4 L.as. 185 h

BIBLIOTECA
REGIA
MONACENSIS.

<36632928840012

<36632928840012

Bayer. Staatsbibliothek

Vollständiges
Hebräisch-chaldäisch-rabbinisches
Wörterbuch

über

das alte Testament,

die Thargumim, Midraschim und den Talmud,

mit Erläuterungen

aus dem Bereiche der historischen Kritik, Archäologie, Mythologie, Naturkunde etc.

und

mit besonderer Berücksichtigung der Dicta messiana,

als Bindemittel der Schriften des alten und neuen Bundes,

von

Fr. Nork.

Grimma,

Druck und Verlag des Verlags-Comptoirs.

1842.

4 L.as. 185 h

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Vorbemerkungen.

Ungeachtet der grossen Regsamkeit auf dem Gebiete alttestamentlicher Forschungen hat sich bei den Leistungen in der dahin einschlagenden Lexicographie bis jetzt noch manche wesentliche Lücke gezeigt; denn abgesehen von der Unvollständigkeit der Artikel, selbst in den gerühmtesten Wörterbüchern, war nur Weniges für Anfänger in der hebräischen Sprache zur Erleichterung dieses Studiums gethan worden. Dahin gehört in grammatischer Beziehung, worauf auch Biesenthal aufmerksam machte, bei der Schwierigkeit für den Schüler, das vorkommende Wort und die gesuchte Form sogleich zu erkennen und herauszufinden, die blosse Bezeichnung Niphal, Piel etc. wenn er nicht die wirklich vorkommenden Hauptformen angegeben findet, ebenso die beim Nomen unterlassene Angabe der Veränderungen des Status const., der Suff., des Sing. oder Plural. In etymologischer Beziehung könnte dem Gedächtnisse des Schülers, bei dem eine genauere Bekanntschaft mit dem Lateinischen und Griechischen vorauszusetzen ist, auf folgende Weise bedeutend nachgeholfen werden, wenn z. B. bei dem Substantivum עֵת Zeit, die ziemlich Gleiches bedeutenden *ἔτος* und *aetas*, so wie bei dem Verbum גּוּר kreisen, wandern, *γύρω* und *curro* beigesetzt würden. Gegen die Einwendung neuerer Philologen, welche den sogenannten semitischen Sprachstamm von dem indogermanischen getrennt wissen wollen, liesse sich immer noch rücksichtlich der Verwandtschaft des Hebräischen mit dem Griechischen in Sprachgebrauch und Structur auf die Zeugnisse Ogers (*libell. de graecae et latinae linguae cum hebraica affinitate, Venet.* 1768.) Lakemacher's (*observ. philol. P. III. p.* 300.) Bauer's (*Hermeneutica sacra V. T. S.* 138.) und Rink's (*de linguarum oriental. cum graeca mira convenientia, Regiomonti* 4.) berufen; ebenso ist die Affinität mit dem Lateinischen, mittelbar durch die punische Sprache Karthago's, von Augustin*) und Hieronymus**) bestätigt worden. Die Verwandtschaft des Hebräischen mit dem Sanskrit haben in der neuesten Zeit die Mehrzahl unserer gefeierten Orientalisten, insbesondere Ewald, anerkannt. Unter den jüngern Gelehrten traten Delizsch (*Isagoge in Grammaticam et Lexicogr. Grimmae* 1838.) und Fürst (Lehrgeb. d. chald. Spr. Leipzig 1835.) dieser Ansicht bei. Selbst der neuern Systemen abholde Gesenius fühlte die Nothwendigkeit in der letzten Ausgabe seines Wörterb. (1834.) diese Wahrheit zuzugestehen mit den Worten: „Ich bin nun auch zur Ueberzeugung gelangt, dass der semitische Sprachstamm keineswegs so isolirt dastehe, als man gewöhnlich angenommen hat, und ich es selbst früher dargestellt habe. Wenn gleich grammatische Conformation der semitischen Sprachen von jener der indogermanischen total verschieden ist, so zeigt sich doch in den Wurzeln und Stämmen, sie mögen von Schallnachahmung ausgehen oder nicht, eine unverkennbare und in keinem Falle zufällige Uebereinstimmung, welche auf einen ursprünglichen historischen Zusammenhang dieser Sprachstämme führt; und die Verschiedenheit der grammatischen Conformation, welche letztere nothwendig einer spätern Epoche angehört, als die Wurzelbildung, beweist nur, dass der semitische und indogermanische Sprachstamm sich noch vor Entwickelung der grammatischen Conformation getrennt haben."

*) *August. in Joann. Tract. XV.: Cognatae sunt linguae istae, hebraea et punica.*

**) *Hieron. in Jes. 7.: Lingua punica, quae de Hebraeorum fontibus manare dicitur.*

Der Herausgeber des gegenwärtigen Wörterbuchs wird, unterstützt von der übereinstimmenden Meinung der Gelehrten über die Verwandtschaft dieser beiden Sprachen, um so ermuthigter zu seiner Aufgabe schreiten, die Wurzelsylben des Hebräischen aus der Zusammenstellung mit den verwandten Sanskritworten, deren höheres Alter schon wegen ihrer einsylbigen Wurzeln behauptet werden darf, bemerkbar zu machen; welche aber nur durch die mit einem — bezeichnete Trennung der *litterae praefixae* oder *suffixae* ermittelt werden können.

Aufgenommen ist auch in den Büchern des A. T. eine obgleich kleine Anzahl von egyptischen Wörtern, so wie aus dem Zend und Pehlwi. Die Aufnahme aus der erstern Sprache, welche sich durch den Aufenthalt der Israeliten in Egypten erklären lässt, sind אָחוּ *αχι* Nilgras, אָב *Iβι* der egypt. Name des Augustmonats, im jüdischen Kalender der fünfte, טֵבֵת kopt. *τυβι*, אָנֹכִי kopt. *ανοκ* ich, יָם kopt. *ιωμ* Meer, פַּרְעֹה kopt. *φουρο* König; jedoch sind die Worte יְאֹר *ιαρο* Fluss und שָׂרָף *Serapis* nur mittelbar egyptisch, eigentlich sanskritanischen Ursprungs, denn *Jaro* bedeutet: der Gehende, sich Bewegende, und *sarpa* die Schlange, eigentl. Kriechendes, Serapis, der egyptische Aesculap ist die Heilschlange *Αγαθοδαιμων*, davon der chald. und griech. Dialect תְּרַף und *θεραπευω*. Manche urspr. egyptische Worte gaben mit leichter Veränderung im Hebräischen eine Etymologie, welche ihren wahren Ursprung übersehen liess z. B. חָם kopt. *XHMI* Egypten, wobei der Hebräer wohl an ein heisses Klima dachte, בְּהֵמוֹת Nilpferd (wahrscheinlich *p-che-mout* der Wasserochs), אַבְרֵךְ d. i. *Ape-rech* bücket das Haupt.

Aus dem Parsi einer Tochter des Zend und Pehlwi wurden, mittelst der Berührung der Hebräer in der nachexilischen Periode mit den Persern, ebenfalls Wörter und Namen entlehnt, z. B. דת Pehlwi *datha* Gesetz, פִּתְגָם Spruch, pers. *peigham*, Edict. פַּרְתְּמִים die Vornehmen, v. *pardom*, das im Pehlwi den Ersten bedeutet. Eigennamen: מִתְרְדָת von Mithra gegeben, כּוֹרֶשׁ die Sonne, אַרְתַּחְשַׁשְׂתָּא Artaxerxes d. i. im Zend: *Arta Schetrao* grosser König; וַשְׁתִּי die Schöne, *parivasti* ausserordentlich schön.

Die Vergleichung mindestens der stammverwandten Sprachen muss bei dem Lesen der biblischen Schriftsteller des A. T. um so häufiger angewendet werden, weil nicht anzunehmen ist, dass in den canonischen Büchern des alten Bundes der ganze Wortvorrath der hebräischen Sprache niedergelegt seyn sollte. So z. B. ist das chald. Ztw. עֲד (sanskr. *αδα*, *ἄζω* brennen) Liebeshitze haben, gatten, schwanger werden, das Wurzelwort vieler bekannten hebräischen, wie עֵדֶן Wollust, עֵדֶר die Heerde (Vieh als Gezeugtes vgl. d. W. מִקְנֶה) עֵדָה die Gemeinde (wie *gens* v. *γενω*, *gigno*, *natio* v. *nascor*, אֻמָּה die Nation von אם Gebärmutter) עֵדוּי Empfängniss; und weil, wie noch im Deutschen, zeugen auch bezeugen*), daher עֵד Zeuge. Bei der Begriffsverbindung von Zeugung und Zeit, insofern der Umlauf der Gestirne in bestimmten Perioden auf die Fruchtbarkeit der Thiere und Pflanzen einwirkt, bedeutet עָד vorübergehen, verstreichen, מוֹעֵד bestimmte Zeit, Zeitpunkt, עַד lange Zeit, Ewigkeit, bis, während, und עוֹד noch, als Zeitbestimmungen etc.

Insbesondere berechtigt der vieldeutige Character der asiatischen Idiome überall Wortspiele zu vermuthen; und wie gern die biblischen Schriftsteller von ihnen Gebrauch machen, zeigen selbst verunglückte oder auch absichtlich falsche, zur Verschleierung des geheimen Sinnes mancher Schriftstellen, doch jedenfalls doppeldeutige Etymologien, wie die von גֵּרְשֹׁם מוֹאָב, בָּבֶל u. a. m. Ein Theil derselben entstand aus dem zur Zeit, als die hebräische Sprache noch zu den lebenden gehörte, noch nicht eingeführten Gebrauch der Vocalzeichen. Noch im talmudischen Zeitalter scheinen die Vocal- und diakritischen Zeichen nicht gekannt gewesen zu seyn, denn im Tract. *Baba Bathra fol.* 21. *col.* 1. 2. liest man: R. Dime aus Nehardea behauptet: Man stelle nur einen solchen Kinderlehrer an, der sich deutlich ausdrückt, wäre er auch weniger gelehrt, denn ein angewöhnter Sprachfehler ist schwer abzugewöhnen. Bei dieser Gelegenheit erzählt er folgende Legende, welche jenem Zeitpunkt angehört, als Joab das ganze männliche Geschlecht in Edom ausrottete. „Als er darauf zu David kam, fragte dieser: was

*) Auch im Griechischen und Lateinischen finden sich diese Synonyma als: ὄρχις Hode, ὅρκος Eid, *testis*, *testiculus* u. a. m.

bewog dich so zu handeln? (d. h. warum hast du nicht auch das weibliche Geschlecht ausgerottet?) worauf Joab erwiederte: Es heisst in der Schrift: Du sollst das Männliche (זָכָר) Amaleks vertilgen. — Wir lesen aber זֵכֶר das Andenken. — Mich lehrte man זָכָר aussprechen. Hierauf gieng Joab seinen Lehrer darüber zu befragen. Wie lehrtest du mich lesen? — זָכָר — Darüber entrüstet zog er seinen Degen um ihn zu ermorden. Was soll das werden? fragte der Lehrer. Er: Es heisst in der Schrift: Fluch dem, der falsch das göttliche Geschäft vollführt. Der Lehrer: Hinweg mit Jenem, der mit einem Fluche angreift. Er: Der Text fährt fort: Fluch dem, der seinem Schwerte das Blut nicht gönnt." — Einige behaupten, er habe ihn wirklich umgebracht, einige glauben, er habe es unterlassen."

Dieses Geschichtchen lehrt, dass der Talmud sich eine unpunctirte Bibel zur Zeit Davids gedacht habe, wie auch dass es im talmudischen Zeitalter noch keine punktirte Bücher gab, weil man sich Böcke beim Leseunterricht zu Schulden kommen liess.

Um so bereitwilliger wird man zugeben, dass zur Zeit der Abfassung der mosaischen Schriften ohne Vocale gelesen und geschrieben wurde, daher die willkürliche Etymologie אֵבֶל מִצְרַיִם (1 Mos. 50, 11.) Trauer Mizraims, anstatt אָבֵל מִצְרַיִם Gau Egyptens. So wird 1 Mos. 31, 47. גַּלְעֵד durch „Hügel des Zeugnisses" (גַּל־עֵד) erklärt, wobei die gewöhnliche Anssprache ganz übersehen ist. — Gesenius (Gesch. der hebr. Schrift S. 190.) schliesst au der Uebersetzung der LXX., dass diese aus einem vollkommen vocallosen Texte hervorgegangen sey; denn sie verwechseln Wörter, wo der Zusammenhang der Klarheit ermangelt, wo der Context schwankt, oder der Uebersetzer unaufmerksam ist z. B. Jes. 17, 11. כְּאָב אֱנוֹשׁ *ὡς πατηρ ἀνθρωπου* (כְּאָב אֱנוֹשׁ) vgl. Jer. 17, 9. 16.; אֲהָלִים *ἀλοη* Ps. 45, 10. aber *σκηναι* (אֳהָלִים) 4 Mos. 24, 6. Sprw. 7, 17.; אַיָּל *ἐλαφος*, aber Klagel. 1, 6. *κριος* (אַיִל); אַיָּלָה gew. *ἐλαφος*, aber Plur. אילות Hohel. 2, 7. *ἰσχυς* (wie אֱיָלוּת); אַיָּלָה 1 Mos. 49, 21. *στελεχος* (אֵילָה); אַל *μη* (אֵל) Ps. 7, 12.; אִתִּי *δευρο* (אֶתִי) Hohel. 4, 8.); אִתָּנוּ *ἡμας* (אֹתָנוּ) Ps. 74, 9. Durchgehends unterscheiden sie אָלָה (Schwur), אֵלֶּה (diese), אֱלֹהַּ (Gott), aber nicht אַלָּה אֵלָה, weil beides Namen von Bäumen sind, die der Zusammenhang nicht schied. Dasselbe Resultat gibt die Art, wie die Eigennamen des hebr. Textes im Griechischen wiedergegeben sind. Theils hat man sie mit ganz andern Vocalen ausgesprochen, theils nur nach andern Regeln der Vocalisation. So haben ganz abweichende Vocalisation יַרְדֵּן *Ιορδανης*, צְפַנְיָה *Σοφονιας* u. a.; nach andern Regeln der Vocalisation erscheinen *Γομοῤῥα* (עֲמוֹרָה), *Γεθσεμανη* (גַּת שְׁמָנָא), *Σαμψων* (שִׁמְשׁוֹן) u. a. m.

Wie oft der Mangel der Vocalzeichen zu Wortspielen verhalf, möge von vielen Beispielen hier eines herausgehoben werden. So liest man im Talmud (*Tract. Kiduschin fol.* 18. *col.* 1.): R. Eleasar behauptete, mit Beziehung auf die Bibelstelle 2 Mos. 21, 8. wo es heisst: der Herr könne seine Magd nicht wieder verkaufen, nachdem er selbst **treulos** gegen sie gewesen (בְּבִגְדוֹ בָהּ), dieser Satz sey zu verstehen: „sobald er sein **Kleid** über sie ausgebreitet hat (im Oriente diente das Kleid zuweilen auch zur Bettdecke) könne er sie nicht mehr verkaufen," denn er hält es mit der allegorischen Auslegung, welche בְּבִגְדוֹ von בֶּגֶד **Kleid** herleitet. R. Akiba hält es aber mit der mündlichen Ueberlieferung, welche unter בָּגַד **Treulosigkeit** versteht, was also einen wirklichen Beischlaf voraussetzt, wie auch Onkelos übersetzt: בְּמִשְׁלְטֵיהּ בַהּ Hier kann also von Vocalpunkten keine Rede seyn, denn das Stw. בגד **Kleid** ist mit jenem בָּגַד **Untreue***) vollkommen ähnlich, folglich auch mit dem angehängten Pronomen in allen Formen gleich.

Aus dem Vorhergehenden ward ersichtlich, dass es ausser der mündlichen Ueberlieferung noch eine allegorische Auslegung der h. Schrift gegeben habe; demnach die Volkslehrer mit der Nationalurkunde eine gleiche Verfahrungsweise wie die Priester anderer Völker mit ihren heiligen Büchern sich gestattet haben mögen, nämlich ausser der religiösen Bedeutung des Textes, die Geheimlehre blieb, auch eine exoterische für den Profanen herauszufinden, nur dass das Verständniss der erstern allmählig verloren ging, als die exoterische Bedeutung,

*) Vergl. Jes. 24, 16. יִבְגֹּר בּוֹגְדִים בָּגָדוּ.

die für einen grössern Kreis gehörte, im gemeinen Leben die herrschende wurde. Auch beruft sich Buxtorf (*de antiq. vocalium* S. 35.) auf die Meinung einiger neuern Rabbinen, dass erst die Kabbalisten die Sitte aufgebracht hätten das Gesetz unpunctirt zu lassen, um es vieldeutig zu machen, welche Behauptung zwar grundlos ist, aber doch so viel beweist, dass der Mangel an Vocalzeichen der Annahme eines doppelten Sinnes der h. Schrift günstig gewesen sey. Man erwäge ferner, dass erst unter der Regierung Josia's ein Priester das Gesetzbuch im Hause des Herrn gefunden haben will, das also bis dahin Niemand gekannt hatte; auch beachte man die Stelle Nehem. 8, 8.: „Und sie (die Priester und Leviten) lasen im Gesetze Gottes wörtlich (מְפֹרָשׁ) genau, und gaben dem Volke das Verständniss und erklärten das Gelesene. Dass das Wort מפרש, wörtlich bedeuten müsse, erhellt aus einer Parallelstelle Esra 4, 18. Nach rabbinischem Sprachgebrauch aber bedeutet פרש erläutern. Da hier des Volkes gedacht wird, so kann nur die exoterische Bedeutung, der äussere Wortsinn der Schrift, hier von den Priestern mitgetheilt worden seyn, der mystische Sinn wurde nur den wenigen Auserwählten entschleiert, welche auf sich des Psalmisten Worte bezogen: סוֹד יְיָ לִירֵאָיו d. i. das Geheimniss des Herrn (zu wissen) ist nur den Gottesfürchtigen beschieden. Die alten Priester schrieben zwar eine Geschichte ihrer Nation, aber sie gebrauchten jedes Wort in der religiösen Bedeutung, d. h. sie wählten Bilder, die sich auf den Gegenstand aller Culte*), nämlich auf den *φάλλος* und die *κτείς* als Schöpfungsorgane bezogen, doch so, dass auch für den, der sie in der gewöhnlichen Bedeutung nahm, ein Sinn herauskam, und zwar ein solcher, wie man ihn beim Volke beabsichtigte. „Unsere Geschichtschreiber" bemerkt Eisner (die Pelasger und ihre Mysterien, Leipz. 1825. S. 213.) „theilen die Geschichte in Geschichte des Krieges und des Friedens, der Künste und Wissenschaften u. s. w. Diese Eintheilung kennt aber das Alterthum nicht, damals schrieb man die Geschichte des Phallus, das was wir etwa nennen würden: Geschichte der Menschheit; aber man schreibt sie mit Bildern, und diese Bilder sind so gewählt, dass sie nicht nur das innere Phallische Leben bezeichnen, sondern zugleich auf das äusserliche, auf Ort und Zeit, auf Sitten u. s. w. hinweisen." Aber die spätere Generation begnügte sich mit der Schale des Wortes, gleichwie man bei ängstlicher Beobachtung des Ceremonialgesetzes auch nicht nach der Absicht forschte, die den Gesetzgeber geleitet haben mochte.

Als Beleg für die Richtigkeit dieser Ansicht verweise ich auf die vielfach missverstandene Stelle 1 Mos. 49, 22. wo Luther die Worte בֵּן פֹּרָת עֲלֵי עָיִן von der zweiten Hälfte des Satzes trennt, und בָּנוֹת צָעֲדָה עֲלֵי שׁוּר übersetzt: Töchter treten einher im Regiment" welches gar keinen Sinn gibt**). Ebenso wenig genügt dem Unbefangenen die Verbesserung welche Gesenius (Wb. s. v. צעד) vorschlägt: die Töchter (d. i. die Zweige?!) treibt er (der Fruchtbaum) über die Mauer," indem er erinnert, dass bei צעד an das arab. صعد gedacht werden muss, welches ein Hinaufsteigen, obgleich im Hebr. bloss: schreiten, treten, bezeichnet. Wenn man aber weiss, dass צְעָדָה im gleichlautenden arab. صَعْدَةٌ auch: Schamglied bedeutet, und שׁוּר hier nicht Mauer sondern als Dialect von צוּר (bilden und als Substantiv Fels) das Weibliche verstehen lässt***), so ziehe man בנות zu עין und lese: עַיִן בָּנוֹת

*) Auch in dem Beschneidungsgebot ist ein Rest des Phalluscult enthalten. Diese Sitte wurde den Egyptern abgeborgt, dies bezeugen selbst Schriftstellen Jos. 5, 9. Jerem. 9, 25.

**) Auch passt dann nicht der Singul. צעדה zu dem Plural. בנות.

***) Bilden, Formen bedeutet urspr. Menschen schaffen, daher von צוּר das Hauptw. צוּרָה Gestalt, Gesichtsbildung, wie *facies* v. *facio*; der Fels symbolisirt das Körperliche, Feste, die dunkle Materie, und bei der Vergleichung von Stein und Bein die Knochen der Erde vorstellend, wurde der Fels (סֶלַע), wie die Ribbe (צֵלָע), genannt nach der Finsterniss (צל), Bild der Weiblichkeit, daher *κύστη* (bei Aristophanes *Lys.* 956.) die weibliche Schaam, lat. *costa* die Ribbe, *litus* das steinige (*λίθος*) Ufer, *latus* die Seite, *lateo* verfinstern, verbergen, כֵּיפָא Fels, *κῆπος*, das weibliche Glied, כָּפַר verfinstern, *ripa* die felsige Küste (*κύστη*) deutsch: Ribbe, aus welcher auch einer indischen Sage zufolge das erste Weib erschaffen worden. Und will man bei שׁוּר auch nur an Mauer denken, so erinnere man sich, dass der Mann im Hebr. der Bauende (בן = בנה), das Weib das Gebaute (בת — בית) heisst. Ferner ist שׁוּר mit עַיִן in der mysteriösen Sprache gleichbedeutend, denn עין (gain) heisst

בֵּן פֹּרָת עֲלֵי i. e. der **Fruchtbare** am **Töchterquell**, worauf folgt: צָעֲדָה עֲלֵי שׁוּר welches den Phallus und die Kteis in ihrer Vereinigung bedeutet, was für die Profanen freilich ein *ἀποῤῥητον* bleiben musste. Bei עַיִן בָּנוֹת ist an die ähnliche Formation סֻכּוֹת בְּנוֹת (2. Kön. 17, 30.) zu denken, jenem libidinosen Kultus der babylonischen Venus (Mylitta), in deren Tempel die Jungfrauen ihre Keuschheit opfern mussten (Herod. 1, 199.) Dasselbe fand auch bei den Locriern (Justin. 21, 3.) und in Karthago Statt (*Val. Max.* II. 6, 15.), wohin man den Cultus des Mutterlandes Phönizien verpflanzt hatte. Jene **Hütten**, in welchen sich die **Töchter** des Landes der Göttin zu Ehren den Fremden preisgaben, hiessen also **Hetären-Zelte** (סֻכּוֹת בְּנוֹת). Die Bedeutung עַיִן בָּנוֹת i. e. *fons puellarum* ist leicht zu errathen, wenn man *puteus* von *puta* und *fo(n)s* von פּוֹת ableitet, daher die Dialectverwandtschaft von *fu(n)do* und *futio*, vielleicht auch von *fovea* (Grube, Brunnen) und *foveo* (bei Virgil: caressiren). So ist עָן (*γενω*) das Wurzelwort von עוֹנָה Begattung und von עַיִן **Quell** und **Auge**. Letztere Bedeutung erinnert wieder daran, dass im Sanskrit *kanna* **Auge** und **Mädchen**, *κουρη* Augapfel und Mädchen, lat. *pupa*, *pupilla* Augapfel und Mädchen bedeutet, und auch der Hebräer gebraucht den Ausdruck בַּת עַיִן (Klagel. 2, 18.) d. i. Tochter des Auges zur Bezeichnung des Augapfels.

Dass von mir die Leseart בְּנוֹת anstatt der gewöhnlichen בָּנוֹת vorgeschlagen wird, rechtfertigt sich durch ein gleiches Verfahren von Gesenius mit dem viertfolgenden Verse (1 Mos. 49, 26.) wo: „die Segnung deines Vaters sey kräftiger als die Segnungen הוֹרַי עַד תַּאֲוַת גִּבְעֹת עוֹלָם d. i. nach den Targumim: **meiner Eltern**, heissen soll: als die Lust der ewigen Hügel. Nach dem Sinn des Punctators soll הוֹרַי = הוֹרִים (*c. Suff.*) *concipientes* = *genitores*, Eltern seyn, und עַד zum folgenden Hemistich gehören. Aber gegen die Sprache und den Parallelismus, wornach הוֹרֵי עַד **ewige Berge** zu verbinden, und הוֹר für eine alte Form von הַר zu halten ist, die noch als *Nom. propr.* mehrerer Gebirge vorkommt, was die Parallelstellen 5 Mos. 33, 15. und Habak. 3, 6. entscheiden helfen." Wenn also in dieser Stelle „die Punctation auf falscher Reception der Erklärung beruht," warum nicht auch in dem viertvorhergehenden Verse (1 Mos. 49, 22.)? Auch stört nicht die gewöhnliche Bedeutung von צָעַד: treten, schreiten den Zusammenhang mit עַיִן, wenn Letzteres die Bedeutung: Weibliches hier in Anspruch nimmt, denn auch גָּזַת hat beide Bedeutungen: entmannen und einherschreiten, *πατεω* bedeutet: treten, schreiten, und *πατηρ* den Erzeuger, wörtl. Treter, ein Ausdruck, den der Deutsche noch von der Begattung 'er Vögel gebraucht.

Endlich kann es auch nicht mehr befremden, dass Joseph (im Namen: der **Vermehrer** יוֹסֵף) von seinem Vater in dieser wortspielreichen Stelle בֵּן פֹּרָת d. i. der **Fruchtbare** genannt wird, nicht: **Sohn** der Fruchtbaren, welches er nicht heissen konnte, da seine Mutter von Jakobs Weibern die wenigsten Kinder hatte. בֵּן פֹּרָת ist also zu übersetzen: **Mann der Fruchtbarkeit**, wie בֶּן מָוֶת (1 Sam. 20, 31.) Mann des Todes d. h. ein zum Tode Bestimmter.

Wenn einerseits das Nichtvorhandenseyn unterscheidender Vocalzeichen eine willkürliche Leseart begünstigend, somit auch die Vieldeutigkeit des Textes unterstützen half, so musste die Absicht des Schriftstellers mysteriös zu schreiben, noch auf andere Weise, nämlich durch die willkürliche Orthographie und Austausch lautverwandter Buchstaben, was im Hebräischen noch häufiger als im Griechischen angetroffen wird, erreicht werden, wie nachstehend angeführte Beispiele beweisen helfen:

א quiescirt mit ו : לָאַט = לוּט verbergen.
ה : אוֹר Licht, חוֹר hell, glänzend.
ע : אָנָה trauern, עָנָה leidend seyn.

sowohl **Auge** als **Quell**, die *radix* ist עָן *γενω*. Demnach wird begreiflich warum Hagar auf dem Wege nach שׁוּר sich an einen **Brunnen** setzt, und eben an dieser Stelle ihr ein Sohn versprochen wird (1 Mos. 16, 11.), und diesen Brunnen nennt sie **Brunnen des Sehens** (בְּאֵר לַחַי), welcher liegt zwischen קָדֵשׁ (d. h. Buhler) und בָּרֶד (Dial. פרח Fruchtbarkeit, chald. בַּרְדֵּל Bordell). Daher liegt zwischen שׁוּר welches auch **sehen**, **schauen** bedeutet (vergl. Job 24, 15.), und קָדֵשׁ auch מַמְרֵי (d. h. **Wasser des Sehens** corr. aus מֵים רֹאִי) wo auch Sara ein Sohn versprochen wird.

ב quiescirt mit מ : בְּרִיא = מְרִיא fett.
פ : בַּרְזֶל = פַּרְזֶל Eisen.
ג „ „ ח : גָּדַר = חָדַר ummauern.
כ : גֹּפֶר = כֹּפֶר Pech.
ד „ „ ז : דְבוּב = זְבוּב Fliege.
ט : קָדַר schwärzen, קָטַר räuchern.
ל : דוּשׁ = לוּשׁ treten, kneten.
ת : דָּרַךְ = תָּרַךְ. treten.
ה „ „ א : פָּרָה = פָּרָא fruchtbar seyn.
ו : נָהַר = נוּר leuchten.
ח : הָוָה = חָוָה hauchen.
ו „ „ ב : אָוָה = אָבָה begehren.
י : רוּב = רִיב streiten.
ז „ „ ט : זָבַח = טָבַח schlachten.
צ : עָלַז = עָלַץ frohlocken.
ח „ „ ג : חָנַן = גָּנַן begünstigen, schützen.
כ : חָבַשׁ = כָּבַשׁ besiegen, fesseln.
ע : חָנַק = עָנַק würgen.
ט „ „ צ : טוּר = צוּר Fels.
ת : טָעָה = תָּעָה irren.
י „ „ א : יָחַד = אָחַד einen.
כ „ „ ק : דָּכַךְ = דָּקַק zermalmem.
ל „ „ ר : בָּלַק = בָּרַק blitzen, glänzen.
מ „ „ נ : שָׂטַם = שָׂטַן hassen.
נ „ „ ר : דְּנַח (chald.) = זָרַח scheinen, strahlen.
ס „ „ ז : עָלַס = עָלַז frohlocken.
צ : חָמַס = חָמַץ freveln.
שׂ : סְנָא (chald.) = שָׂנָא hassen.
ע „ „ ג : נָבַע = נְבַג (chald.) quellen.
ק : מָרַע = מָרַק zermalmen.
פ „ „ ו : גַּף = גֵּו Rücken.
צ „ „ ס : צָפַן = סָפַן bedecken.
ע : צֹאן = עֹאן kleines Vieh.
שׂ : צָחַק = שָׂחַק spotten.
ק „ „ ג : קְטַע (chald.) = גָּרַע abhauen.
ח : קָבַר = חָפַר graben.
ר „ „ ד : יָרָה = יָדָה werfen.
שׁ „ „ ס : שָׁפַן = סָפַן bedecken.
ת „ „ ק : פָּתַח = פָּקַח öffnen.
שׁ : תּוּב = שׁוּב zurückkehren.

Auch bilden sich Dialectverschiedenheiten 1) durch Nasallaute wie פּוּק und פָּנַק wanken, wie *pugio* Dolch verw. mit *pungo* stechen. 2) werden *radices trilitterae* durch Einschiebung eines ל oder ר zu *quadrilitteris*, wie זָעַף = זִלְעָף glühen, כִּכָּר = כִּרְכָּר Kreis. 3) verdoppeln sich manche Buchstaben in der Aussprache, z. B. חֲצֹצְרָה Trompete (Stw. חצר von ihrer hohlen Form) 4) auch ganze Sylben wie das chald. שְׁפַרְפָּרָא Morgenröthe, Stw. שָׁפַר glänzen. 5) Aenderung der Orthographie durch Zischlaute z. B. ist צֶפַע Schlange, gleichbedeutend mit אֶפַע und שָׂרַג flechten, mit אָרַג. 6) Versetzung der Buchstaben z. B. כֶּבֶשׂ und כֶּשֶׂב das Lamm. 7) Vorschlag der Vocalbuchstaben א und ע wie תְּמֹאל gestern, das zuweilen אֶתְמֹאל geschrieben wird, ebenso עָגוּר der Zugvogel *rad.* גּוּר wandern, oder der Diphtonge י und נ wie יָחַד vereinen, chald. חַד, נָפַל fallen, chald. פַּל; häufiger noch wird der dritte Wurzelbuchstabe durch Verdoppelung des

zweiten gebildet, wie z. B. בַּל wallen, mischen, kochen, sieden, בָּלַל, zuweilen auch in der Form יָבַל vorkommend; רֵק ausleeren, speien, רָקַק und יָרַק dasselbe bedeutend. 8) **Gedehnte Aussprache der Wurzelsylbe.** So stammt von נֵר Licht, נָהַר ausstrahlen, von שָׁל fragen, das Gleiches bedeutende שָׁאַל, vom Stammw. אַב Erzeuger, Vater, אָבַב Frucht treiben, die Derivata אָהַב und אָגַב lieben, תַּחַת f. תַּח (שֵׁת) etc.

Auch darf für den Etymologen die schon von Kanne (Urk. d. Gesch.) ausgesprochene Wahrheit nicht unbeachtet bleiben, dass „in den Sprachgebäuden der Urzeit Worte von Worten, Bedeutung von Bedeutung nicht nach der natürlichen Verwandtschaft der Objecte untereinander, sondern nach der Verbindung, in der sie in der Idee stehen, von einander abstammen.“ **Zeugung, Zeit sind Grundideen** (vielleicht weil die Existenz und Hervorbringung alles Lebenden von dem Umlauf der Gestirne in den bestimmten Perioden bedingt ist, daher auch der Gottesdienst der alten Völker ein **Phalluscultus** und **Sabäismus** zugleich ist) und bekommen daher zum Ausdruck ein gemeinschaftliches Wort (עוֹנָא = עוֹנָה) das sich durch Vocale und Consonanten ändert, wenn die Objecte, die zu dem Begriff gehören, Namen bekommen sollen. Diese stehen wieder nur als Ideen zu Ideen zu jenen in Bezug z. B. das Schaf (צֹאן) und die Taube (יוֹנָה) deuten in ihren Benennungen auf die Fruchtbarkeit [illegible]. In der Folge wurden die Worte und Bedeutungen umgekehrt auch aus der **Hieroglyphe** und dem **Mythus** abgeleitet z. B. von jenem Zodiakalzeichen, in welchem die Sonne als Sieger über den Winter und die Unfruchtbarkeit der Erde sich offenbart, erhielt das **Lamm** die Benennung כֶּבֶשׂ (Sieger, Bezwinger*), aber als erster der Monate**) hiess es ihr Führer (אַלּוּף). Dieses Prädicat gehörte aber schon früher dem **Stier**, weil vor der Präcession der Nachtgleichen***) er das erste Sternbild war, und in ihm die Sonne das Jahr eröffnete, daher פַּר der Farr, פֶּרַע der Fürst, שׁוֹר der Ochs, שׂוּר, die Herrschaft haben, שַׂר der Fürst. Weil der Morgen des Jahres im Monat des Stiers anbricht, daher בָּקָר Rind, בֹּקֶר Morgen, Frühe, בְּכוֹר der Erstgeborne†). Von der Plejadentaube auf dem Rücken des Zodiakalstiers gab die astronomische Hieroglyphe der Sprache das Wort תּוֹר in der doppelten Bedeutung **Stier** (*taurus*) und **Taube** (*turtur*), die ursprüngliche Bedeutung **Stern** findet sich noch im Sanskritwort *tar*, wovon τέρας Gestirn (Il. 18, 485.) Vom Hitze bewirkenden Sirius, dessen heliakischer Aufgang in der Sommer-Sonnenwende bemerkt wird, und welchen die astronomische Hieroglyphe abwechselnd als Hund, Wolf, Bär etc. kannte, hiess der Bär דּוֹב, der Wolf דְּאֵב und זְאֵב, die *radix* ist זוב דוב zerschmelzen, דָּאַב schmachten††). Vom hellleuchtenden Sirius (λυκη *lux*) nannte man den Wolf λύκος, und von der Hitze, die dieses Gestirn hervorbringt, den Bär *ursus* (*uro*). Im Sanskrit heisst *Calpa* die neue Zeit, chald. כַּלְבָּא der Hund; vielleicht ist von חָלַף tauschen, täuschen, כֶּלֶב der Hund, und κλεπω stehlen, abzuleiten? denn der täuschende Hermes mit dem Prädicat Κυνοκεφαλος (Hundskopf) ist jener Taut, der in Egypten im Sommersolstitium das alte Jahr stiehlt, und Schöpfer der neuen Zeit wird.

Aber nicht nur die Hieroglyphe sondern auch der Mythus hatte die Sprache mit Worten bereichert. So veranlasste die dem ganzen Orient gemeinsame Sage vom Abfall der Geister†††) und ihrem Sturz aus dem Himmel, die Meinung, dass die Körperlichkeit eine Strafe sey (אָנַשׁ krank seyn, אֱנוֹשׁ der Mensch, עֹנֶשׁ Strafe, מָרַד rebelliren, מָרַע krank seyn, מָרַק aufreiben, α-μερδω morden, μροτός der Sterbliche, *morbus*, Krankheit etc.); Ursache (nach der hebr. Sage 1 Mos. 6, 4.) oder Wirkung derselben (nach der braminischen Vorstellungsweise) war der

*) Im Sanskrit heisst der Genius des **Feuers** (*ignis*) **Agni**, er ist auf einem **Widder** (*agnus*) reitend abgebildet.

) Auf der Flucht vor Typhon führt Jupiter Ammon mit dem **Widderhorn die 12 Monatsgötter an.

***) Von dem Vorrücken des **Widders** an die Stelle des **Stiers** heisst das Schaf πρόβατον.

†) Die Stelle 5. Mos. 33, 17. בְּכוֹר שׁוֹרוֹ ist in dieser Gestalt noch Fragment eines Wortspiels.

††) So ist im Lateinischen *sidus* mit *sudus* verwandt.

†††) In Indien heissen sie *A-sura's* (Lichtlose, Schatten), in Griechenland Titanen (Schlammerzeugte, טִיט Schlamm), in der hebr. Urkunde Göttersöhne (1 Mos. 6, 4.).

Begattungstrieb, daher so viele Worte lieben und klagen (*sc.* über die Einkerkerung der Seele in den Leib, ihre Einschliessung in die Schranken des Raumes und der Zeit) zugleich bedeuten, wie z. B. אוֹן Zeugekraft, אָנָה seufzen, *γάμω* und *κάμω, geno* und *gemo,* קָיַן schaffen, zeugen, hervorbringen*), קִין klagen; und im Mythus zeugt der Klagende (*Ἀγχισής* v. *ἀχεω* seufzen) mit der Liebesgöttin wieder einen Klagenden (*Αἰνειας* v. *ἀνια* Kummer, אָנָה klagen), dessen Buhlin ebenfalls die Liebe (*Dido,* דוד lieben**) heisst.

Die Zeugung, in welcher der Abfall vom Geistigen und die Hinneigung zur Materie besteht, wurde nun die Sünde *κατ᾽ ἐξοχήν****), daher הַוָּה *a*) die sinnliche Lust, *b*) Frevel, *c*) Verderben, אוֹן Zeugungskraft, אָוֶן die Sünde, עָוֹן Sünde, עוֹנָה Begattung, חוּב lieben, חוֹב die Schuld, חַט verbinden, gatten, חֵטְא Sünde, פוּת das weibliche Glied (*puta*), פוּשׁ sich vermehren, פֶּשַׁע Verbrechen etc. Das zur Sünde verlockende Weib (נָשָׁה) hiess nun nach der Schuld (נְשִׁי) und die Vergessende (נָשָׁה) im Gegensatze zum Manne (זָכָר) dem Gedenkenden (זָכַר *meminisci*) d. h. seines göttlichen Ursprungs, seiner himmlischen Heimath sich noch Erinnernden, daher die *rad.* von זכר gedenken זַךְ rein, heilig (*sacer, sanctus*). Darum auch kennt die Stelle 1 Mos. 6, 4. nur Söhne Gottes (בְּנֵי אֱלֹהִים) und Töchter des Menschen (בְּנוֹת הָאָדָם), und derselbe Vers gedenkt zugleich der נְפִלִים d. i. der gefallenen (נפל) Engel. Das Glied, welches in dem Menschen das Vergessen seines geistigern Ichs, seines göttlichern Theils bewirkt, heisst darum גִּיד הַנָּשֶׁה, nach der Erklärung des Buches *Sohar* (*Paras. Beschalach*): weil es die Menschen den Dienst ihres Herrn vergessen lässt." Dass das Zeugeglied unter dieser Benennung zu verstehen sey, beweisen, dem Sohar zufolge, die Worte: וַיִּגַּע בְּכַף יֶרֶךְ יַעֲקֹב. Ein anderes kabbalistisches Buch (*Jalkut Rubeni*) lässt die Seele dessen, der den גִּיד הַנָּשֶׁה isst, in eine Hure transmigriren.

Die Worte schaffenden Priester schrieben in der alten religiösen Sprache d. h. sie bezogen alle ihre Bilder unmittelbar auf den Phallus oder die Cteis. Nicht als ob sie diese religiöse Bedeutung der Natur erst gemacht, und sie auf die Natur mit Willkühr übertragen hätten; sondern weil die Menschen durch diejenige Richtung des Geistes, die ihnen die geschlechtliche Vereinigung gegeben hatte, die ganze Natur als einen Phallus oder eine Cteis betrachteten, und weil die Wörter, mit welchen sie die Gegenstände derselben bezeichneten, nichts anders als eine Erweiterung der Ursprache waren. Es musste also in diesen Wörtern eine Doppeldeutigkeit enthalten seyn, eines Theils mussten sie den Gegenstand als solchen bezeichnen, andern Theils aber musste dieser Gegenstand und somit auch das Zeichen für denselben im religiösen Blick etwas Göttliches bedeuten. Zu der Zeit, wo die ersten religiösen Dichtungen entstanden, bedurfte es noch keiner besondern Deutung, das Volk war der Ursprache noch zu nahe, noch zu sehr gebunden an das religiöse Leben in derselben, als dass es nicht unmittelbar den rechten Sinn davon hätte fassen sollen. Dieses Verständniss ging erst allmählich verloren, als die exoterische Bedeutung von der religiösen sich zu trennen anfing, und im gemeinen Leben die herrschende wurde. Dadurch musste die religiöse Bedeutung immer mehr ausschliessliches Eigenthum der Priester werden, weil sie es mit der Religion zu thun hatten; und von göttlichen Dingen gar nicht anders reden konnten als in der alten religiösen Sprache. Die unmittelbare Folge einer solchen entstandenen Trennung aber musste die seyn, dass die alte religiöse Sprache Eigenthum der Priester geworden, auch eine eigenthümliche wissenschaftliche Fortbildung erhielt und zum Geheimniss ward, das den Laien nicht enthüllt werden durfte. In Indien, dem Stammlande aller Religionen findet sich auch dieser Brauch am frühesten vor; ausser den Braminen und Rayas darf Niemand in den heiligen Büchern lesen, und welcher Bramin Priester

*) In dieser Bedeutung steht das Wort 1 Mos. 4, 1. und das davon gebildete קַיִן bedeutet wie *κοντός,* Stange und Phallus zugleich.

**) Der Name ist phönizischen Ursprungs.

***) Dieser Meinung Philo's (*De Gigant.*) und der Rabbinen gaben auch viele Kirchenlehrer als: Justin, Irenäus, Clemens, Tertullian, Cyprian u. A. ihren Beifall.

werden will, muss, wie der Missionär Paulinus a Bartholomäo *) erzählt, einen Schwur ablegen, niemals etwas von den Geheimnissen der Religion bekannt zu machen. Pythagoras, welcher das fünfjährige Stillschweigen **), das Verbot des Fleischgenusses und der Hülsenfrüchte, sowie die Zahlenmystik von den Braminen entlehnt hatte, und welchen ohnehin Einige für den Begründer der Orphischen Mysterien halten, konnte wohl die Religionsphilosophie der Orientalen, also auch die Einkleidung, welche sie daselbst erhielt, in seinen Lehrvorträgen beibehalten haben. Die Verwandtschaft der Samothracischen Mysterien mit den egyptisch-griechischen lässt errathen, dass die Phönizier, welche als die Schöpfer der hebräischen Sprache betrachtet werden müssen ***), ein Glied der grossen Völkerkette bildeten, welche von *Indien* aus über Egypten Griechenland berührte, und über Persien zu dem asiatischen Westen sich hinzog. Schon die Parallelstellen in der Schöpfungsgeschichte der Chaldäer, Phönizier und Egypter mit jenen der mosaischen Urkunde, welchen in neuerer Zeit Bohlen und Johannsen auch die Kosmogonie der Inder anreihten, lassen auf einen gemeinsamen Ursprung der religiösen Bildung jener Völker schliessen. Dabei darf nicht übersehen werden, dass Sauchuniathon's und Berosus Urkunden in Tempelarchiven gefunden worden, womit zu vergleichen 2. Kön. 22, 8. Also überall ging Wissenschaft und Sprache von den Priestern aus. Den Schöpfer verehrten sie im Bilde menschlicher Fortpflanzungswerkzeuge, dieses Bild entheiligte die Gottheit nicht, sondern sie heiligte das Bild. Darum konnte die Sprache, in welcher ein grosser Theil der Wortvorräthe meist Zeugungstypen enthielt, immerhin eine religiöse genannt, und bei Abfassung der Göttergeschichte von ihnen ein passender Gebrauch gemacht werden. Wenn der spätere monotheistische Hebräer die von dem sabäischen, und dem unkeuschen Peordienst ergebenen, Phönizier zu den Zwecken seines Cultus gebildeten Worte ihrer Vieldeutigkeit wegen beim Niederschreiben der Patriarchengeschichte so wählte und stellte, dass auch diese einen esoterischen und exoterischen Sinn bieten konnte, so fügte er sich einerseits der Sitte der ihn umgebenden Völkerschaften die sogenannte religiöse d. h. auf den Cultus bezügliche Sprache, deren Wortreichthum Gestirndienst und Phallusverehrung gegeben hatten, ebenfalls beizubehalten; anderntheils ist erweisbar, wie auch der Hebräer, welcher am Monotheismus fest hielt, das Vorhandenseyn von אֱלֹהִים אֲחֵרִים nicht läugnete, nur dass er seinem Nationalgott die Uebermacht, und selbst diese nur auf gewisse Orte beschränkend, zugestand †). Die Einsetzung des Sabbats, die Auslösung der Erstgeburt und andere mosaische Einrichtungen weisen auf die Verehrung des Saturnus-Moloch, also auf Gestirndienst hin, so wie die Opferung der Vorhaut auf den Phalluscult; daher ist die Bedingung, unter welcher dem Erzvater eine zahlreiche Nachkommenschaft verheissen wird, die Beschneidung. Nicht wesentlich, nur der Form nach unterschied sich in der vorexilischen Periode der Cultus der Hebräer von jenem der Nachbarvölker. Man finde daher es nicht befremdend, dass der Verf. der mosaischen Bücher und die offenbar einer noch frühern Periode angehörenden Propheten bei aller Polemik gegen den unzüchtigen Cultus des Peor in ihrer Bildersprache einen so häufigen Gebrauch von Zeugungstypen machen ††); ja die vieldeutige Sprache drang ihnen diese selber auf.

War die chemische Verwandtschaft des Mehls mit dem thierischen Samen schon dem Alterthum bekannt, und sollte diese Wahrnehmung auf die Wortbildung Einfluss gehabt haben? oder wollte man andeuten, dass leibliche Ernährung sinnliche Erzeugung war? denn auch in allen Sagen vom Fall des primitiven Menschenpaars zieht sich die Idee hindurch, dass Verkörperung in dunklen Erdenleib †††) durch den Genuss einer verbotenen Speise ent-

*) *Syst. Brahm. p. 170 sqq.*

**) *Per quinquennium ad silentium, quod manuum vocant, observandum adstringuntur et in mysteriis celebrandis loco verborum solis manuum signis utuntur. Ibid.*

***) Die Zeugnisse für die Wahrheit dieser Behauptung sind von Gesenius gesammelt in s. „Gesch. d. hebr. Sprache und Schrift."

†) Richt. 1, 19.

††) Man vgl. 1. Mos. 49, 22. Jes. 47, 3. Ez. 23, 20. u. a. m.

†††) Den Rabbinen zufolge sind Adams Kleider vor dem Fall aus Lichtstrahlen gewebt gewesen.

standen sey, welche das Weib dem Manne gereicht habe — jedenfalls fordert es zum Nachdenken auf, dass in allen alten Sprachen der **L e i b** ein **L a i b** genannt wurde, und noch will man **B r o t** von *βροτὸς* (der Mensch) ableiten. So haben im Hebräischen die Verba זַן und לָחַם = לָחַן die doppelte Bedeutung: **s p e i s e n** und **b u h l e n**, בַּר der Sohn, בָּר (*far*) das Getraide, בַּת Tochter, פַּת Brod, חַם*) gatten, חִטָּה Waizen, *κριθή* Gerste und Schaamglied, *ἄλφι* Mehl, *ἀλφηστικὸς* der Päderast, *νάνος* Zwerg und Kuchen, *νάννας* Oheim, *νάννη* Tante, *νάνναρις* Päderast, *nonaria* die Buhlin, *λάγνος* geil, *λάγανον* Kuchen, *ἔθνος* Volk (als Gezeugtes, Stw. sanskr. *ada* zeugen), *ἔτνος* der Brei von Hülsenfrüchten, *pullus* das Junge, *puls* ein Mehlbrei, *polleo* Zeugekraft haben**), *polenta* eine Mehlspeise, *placenta* Kuchen und Mutterkuchen, *libum* Kuchen, *liberi* Kinder etc. Aus dieser Ideenverbindung erklärt sich auch die römische Sitte, zwischen zwei Mehlhaufen ein Ehebündniss zu schliessen, welche Handlung man *confarreatio* nannte, so wie bei Jerem. 7, 18. die Weiber der syrischen Venus (מְלֶכֶת הַשָּׁמַיִם) Kuchen opferten, weil sie **F r u c h t b a r k e i t** ihres Leibes von der Göttin erwirken wollten.

Ist der Same das Mehl, so konnte *μύλη* die Mühle und das weibliche Glied zugleich bedeuten; und der Hebräer leitete dann von רָחָה zerreiben, mahlen, רֵחַיִם die Mühle, aber auch רֶחֶם die Gebärmutter, und רַחֲמָה das Mädchen ab; in demselben Sinne gebrauchte Plautus *molere* auch für *concumbere*, wie noch der Deutsche die Klangverwandtschaft von **m a h l e n** und **v e r m ä h l e n** zugestehen muss. Daher standen am Feste der keuschen Vesta in Rom alle Mühlen still, Simson aber muss, weil die Buhlin ihn seiner Kraft beraubt, in der Mühle Getraide mahlen; und Jesaia sagt (47, 2.) gegen die Hure Babel: „Nimm die Mühle und mahle Mehl, flechte deine Zöpfe auf, entblösse die Schenkel“ etc.

Synonym war den Alten: säen, ackern, bauen, fertigen, zeugen und erzeugen, daher יָרָק Kohl, Gemüse***), יָרֵךְ die Lende als Sitz der Zeugungskraft †), *ἶνις* der Sohn, *ὕνις* die Pflugschaar, *ἀρῶ* ackern und zeugen, *ἄρουρα* Acker und Gebärmutter, *κῆπος* Garten und weibliche Schaam, גִּנָּה Garten, *γυνή*, bei Hesych. auch *γάννα*, das Weib, גַּן eine Jungfrau schänden (womit verwandt *γάμω* und *γένω*) גַּן Garten ††), *vomer* und *sulcus* von Lucrez in der obscönen Bedeutung gebraucht, *penis* der Erbauer der Geschlechter, *penas* der Schutzgott des Hauses, Stw. בֵּן der Sohn als Erbauer (בָּנָה bauen und zeugen, *βεινῶ* hat noch die letztere Bedeutung) בִּנְיָן Gebäude und Nachkommenschaft, בַּת Tochter als Gebautes (בַּיִת Haus) כַּס (*vas*) Gefäss und weibl. Glied, wie *σκεῦος* ebenfalls beide Bedeutungen hat (1 Thessal. 4, 4. und Petr. 3, 7.), *δέμω* bauen, *δόμος* Haus, *δαμῶ* heirathen, *δάμαρ* die Ehefrau, *τέκω* gebären, *τέκνον* das Kind, *τεύχω* fertigen, *τέκτων* Zimmermann, *τεῖχος* die Mauer *pario* gebären, *paro* fertigen, *paries* die Wand, und wie von *δέμω* bauen, *δέμας* die Gestalt, so von *facio* machen, *facies* das Gesicht. Also überall begegnen wir Zeugungstypen als den ursprünglichen Bedeutungen der Wörter; erst später entwickeln sich aus ihnen Begriffe und Bezeichnungen für die verschiedenen von der vorgerückten Cultur erfundenen Lebensverrichtungen.

Auch die verschiedensten Glieder des menschlichen Leibes wurden von der Hieroglyphe zu Zeugungstypen verwendet. Dahin gehören ausser dem Auge (עַיִן s. oben S. 5.) auch der Kinnbacken, die Schulter, die Hand, der Nabel, die Hüfte, die Ribbe und der Fuss, doch ist hier sich auf die Erklärung derjenigen zu beschränken, welche über die Bildungsgeschichte **h e b r ä i s c h e r** Worte Licht verbreiten.

Die symbolische Bedeutung des **K i n n b a c k e n s** erklärt die Sage von Simson, der mit dem Kinnbacken des geilen Thieres (vgl. Ez. 23, 20.) die Philister schlägt, deren Vorfahren

*) Mit anderer Orthographie: חַת, und mit ן *finale:* חָתָן heirathen.

) Im Sanskrit heisst der **E h e n g o t t *Pollear*, und der Mythus weiss von ihm, dass er mit einem **K u c h e n** in der Hand über einen **P f a h l** stolperte.

***) Priap war Beschützer der Gärten, und die Sprache stellte *olus* mit *olesco*, *ad-olescens* zusammen.

†) So erklärt sich die Verw. von *femen* und *femina*, *ἰξὺς* Hüfte, *ἴξαλος* der geile Bock.

††) Verständlicher wird dann Hohel. 4, 12. wo die Braut ein verschlossener **G a r t e n** und **B o r n** genannt wird.

dem Isaak die Brunnen (*puta puteus*) verstopften, welcher aber die Verheissung einer zahlreichen Nachkommenschaft erhält, als er am Kinnbackenbrunn des Sehens (בְּאֵר לַחַי רֹאִי) wohnte, wo auch der Hagar ein Sohn versprochen worden. Das Stw. von לְחִי *maxilla* ist לַח *recens*, davon die Derivata לָחַח schön seyn, לָחַח saftvoll, zeugungskräftig seyn, לָחַן buhlen, לְחֵנָה (*lena*) die Buhlin u. s. w. Sparta, dessen Bewohner aus gesäeten Drachenzähnen entstanden seyn sollen, hatte den Gott des Kinnbackens (*Λακε-δαίμων*) zum Beherrscher, und das Land hiess nach dem Kinnbacken: Laconien. Sein Sohn war *Λέ-λεξ* (der Kinnbacken לְחִי chald. לֹעַ *maxilla*, mit griech. Reduplication, wie *λάκω*, *λαλάκω*) und der Sohn dieses Fürsten war *Μυλής*, welcher, dem Pausanias zufolge, die Mühlen erfunden haben sollte, *μύλη* bedeutet aber auch das weibliche Glied und einen Menschenkeim. Zu des Pausanias Zeit war jedoch das Verständniss dieses Wortspiels schon verloren gegangen, und die Nation fasste alles historisch auf, wie der Hebräer die Heldenthat Simsons. Warum eben dieser mit einem Eselskinnbacken die Philister überwinden sollte, wird u. d. W. שִׁמְשׁוֹן erklärt werden.

Wenn die Schulter mit dem Phallus synonym gedacht wurde, so erklärt sich einerseits warum שְׁכֶם (die Schulter), nachdem er Dina (דִּינָה Stw. דִּן bedeutet als chald. Aussprache für זָן, die Buhlin) geschwängert hat, der Beschneidung sich unterzieht; anderntheils steht das Gebot, die Vorhaut zu opfern, mit jenem Gebote, welchem zufolge die rechte Schulter des Opferthiers dem Priester gehörte (3 Mos. 7, 32. und 9, 21.) im Zusammenhang. Aus der rechten Schulter des von Ahriman getödteten Kajomors ging Goschurun der Repräsentant des thierischen Lebens hervor; und die Getraidegöttin Ceres hatte von Pelops nur die Schulter (das in der Erde verborgene Samenkorn?) verzehrt. War dieses Glied dem Orient Bild der Wiederzeugung und Auferstehung, so weist die Etymologie um so sicherer bei שְׁכֶם (Schulter) auf שָׁכַם: sich früh aufmachen, erweckt seyn, als seine *radix* hin. Dass שְׁכֶם den Esel (חֲמוֹר) zum Vater hat, ist wieder eine Anspielung auf die Geilheit dieses Thieres (s. u. d. W.).

Ein ganzer Mythenkreis, der keine andere Auslegung gestattet, zwingt zu dem Geständniss, dass die Hieroglyphe oft Hand zur Bezeichnung des Phallus gebraucht habe. In der indischen Mythe zeugt *Jotna* den Liebesgott (*Kama*); in der persischen Kosmogonie wird die Hand mit der Seele vor dem Körper geschaffen, und das primitive Menschenpaar begattet sich, indem der Mann die Hand der Frau ans Ohr hält. Wie der Hebräer einen Erkenntnissbaum (עֵץ הַדַּעַת) im Paradiese, so kannte der Grieche einen Erkenntnissberg oder Handberg*) wo zehn Dactylen (*δάκτυλος* Finger) nach der Zahl der Finger an der Hand, wohnten; aber dort begünstigt Venus den Anchises und Here den Zeus, am Ida ertheilt auch Paris der Schönheit den Preis.

Noch mehr hilft die Etymologie den hier vorgetragenen Satz befestigen, denn יָדַע kennen, und ein Weib erkennen**) wird am einfachsten von יָד Hand abgeleitet. *Hasti*, das im Sanskrit die Hand bedeutet, wird vom Lateiner in der Form *hasta* bald als Lanze, bald als Phallus (bei Ovid) gebraucht, ebenso *κόντος* Stange und Phallus, *κόνδυλος* die Faust; und das Sanskritwort *pal* die Frucht, bedeutete dem Griechen und Lateiner (*φαλὸς* und *palus*) sowohl Pfahl als Phallus, und *pollex* der Daumen. Auch *σταυρὸς* der Pfahl, Kreuz, ist ein Vervielfältigungszeichen (+), und bedeutet als römische Ziffer (X) die Zahl 10 (die Finger der Hand) wie der Handbuchstabe י im hebräischen Alphabet.

Diodor, der einer egyptischen Hieroglyphe von einer ausgestreckten und einer geschlossenen Hand gedenkt, meint offenbar die beiden Geschlechtsabzeichen; die rechte Hand ist das י — dieser Buchstabe heisst auch im Ethiopischen *Jaman:* rechte Hand — und die linke das כ, das *Ἰῶτα* die ausgestreckte Hand, der Phallus, und das *Κάππα* (כַּף *κῆπος* das weibl. Glied) die geschlossene Hand: die Kteis.

*) *Ἴδα*, die Hand (יָד), oder ist *εἴδω*, *video*, יָדַע die *radix*, so ist Erkenntniss zu übersetzen.

**) Im Sanskrit bedeutet *vada* wissen und *vadi* das Weib als die vom Mann Erkannte.

Die Worte im Hohenliede (7,3.), welche der königliche Sänger an seine Geliebte richtet: „Dein Nabel ist ein runder Becher, dem niemals Getränk mangelt" sind nur dann zu verstehen, wenn man auch dieses Körperglied zu den genetischen Hieroglyphen zählt; doch bedeutet es nur das weibliche Geschlechtsorgan, was auch aus einem von Jon gerade in der Komödie Omphale gebrauchten Wortspiel hervorgeht: „Geht Jungfern, tragt eure Becher hinaus, und dafür das Wort *μεσόμφαλος* gebraucht ist. Da auch der Becher (*κώπη* כַּף) Bild für Weiblichkeit ist, so braucht nur noch erinnert zu werden, dass die griechische Benennung des Nabels: *ὀ-μφαλὸς*, aus dem Sanskritwort *nabi* Nabel*) abstammt, und hier wäre an *νάπη* der Quell, נָבַע quellen, zu denken, da ja auch der Quell (עַיִן s. S. 5) das Weib bezeichnet, daher *νύμφη* die doppelte Bedeutung: Braut und Wasser. Denselben Ideengang erblicken wir in der hebr. Bildung des Wortes Nabel: שֹׁרֶר s. v. a. שֹׁר, wobei an שׁוּר zu denken ist, das oben (s. S. 5) auf die Kteis bezogen wurde; und chald. פֻּרְתָּא Na el, Stw. פְּרָא fruchtbar seyn. — Bedeutet nun der Nabel die Kteis, so könnte das Weib, welches den Helden Herakles seiner Kraft beraubte, *Ὀμφάλη* (Nabel) heissen, und die Insel Delphi (*δελφὺς* Gebärmutter), *μεσ-ομφάλια γαίης* (Nabel der Erde) genannt werden.

Auch Ausflüsse des menschlichen Körpers erhielten genetische Bedeutung. So galt der Speichel für das Lebensprinzip. Im Hebräischen beweist dies die Verwandtschaft von רֹק Speichel mit רוּחַ Lebensgeist, יָרַק speien mit יֶרֶק junges üppiges Grün, und von חֶלְאָה Speichel (*χυλός*) mit חַיִל Stärke, חוּל gebären, חָלָב Milch, חֵלֶב Fett u. a. m. Im Griechischen bestätigen dies die Worte *ψύω* speien und *ψυχή* Lebensgeist, *ψύχος* Hauch, und von der Form *πύω*, *spuo*, *puer*; von der Form *πτύω*: *πτύον* das Getraide, eine Ideenverbindung, die oben schon (S. 10) erklärt worden, daher רָקִיק Kuchen mit רָקַק speien, חַלָּה Kuchen mit חֶלְאָה Speichel und *spira* Backwerk mit *spuo* speien, *spiro* hauchen zu vergleichen sind. Die vierte Wortfamilie, die diesen Satz bestätigen helfen soll, ist *vomo* speien, *vomer* das Zeugeglied, im Sanskr. *vama* Zwerg und Kind, *pena* Schaum und Schaam. Auch hier erklären Mythen die Etymologie, denn eine indische Sage lässt Pramasari aus ihrem Speichel den Superbeunia gebären, und in der persischen Schöpfungsgeschichte verjüngte Speichelwasser des Kajomors Leib. Die griechische Liebesgöttin, die Repräsentantin der Materie, heisst die Schaumgeborne.

Nicht minder war die Schwinge des Vogels Bild des schwängernden Gliedes gewesen. Die Sprache weist darauf hin in der doppelten Bedeutung von רָחַף die Flügel ausbreiten und lieben, *πετῶ* fliegen, *peto* Liebesverlangen haben, *πόθος* Liebessehnsucht, chald. גַּף Flügel, *πῆπος* Schaamglied, und אֵבֶר der Flügel, אַבִּיר stark, haben beide zur Wurzel אַב Erzeuger, אָבָה Liebesverlangen haben. Im Sanskrit heisst *pinna* die Feder, *pena* der Phallus. Auch lässt das lat. *ala* Flügel auf die Verwandtschaft mit *alo* ernähren, *oleo*, *olesco* etc. schliessen, so wie Fittig, Feder an die Stammsylbe fett, zeugungskräftig; daher der Ausdruck: mit den Flügeln beschatten פָּרַשׂ כְּנָפַיִם (Ruth 3, 9.) für schwängern. Dass der Flügel das Zeugeglied bedeute, ergiebt sich auch noch aus der Redeweise: גִּלָּה כְּנַף אָבִיו (5 Mos. 27, 20.). Dass auch die meisten Thiernamen aus Worten, die Zeugung und Lebenskraft bedeuten, gebildet worden sind, soll an den betreffenden Stellen dieses Wörterbuches nachgewiesen werden.

Auch in der Botanik und Mineralogie der alten Völker begegnen wir genetischen Symbolen; denn Wein und Gold bedeuten das Leibliche, Leibgebende, die Zeugung, daher גַּף das Schaamglied, גַּף der Leib, גֶּפֶן Wein, בָּשָׂר Phallus und Fleisch**) chald. בְּתַר; בֹּסֶר chald. תְּמַר

*) Ebenso *ὄ-νομα*, *nama*, Name, *ἀ-νὴρ*, *nara*, der Mann u. a. m. in welchen gräcisirte Sanskritwörter ein a oder o *praef.* erhalten.

**) Die Fleischtöpfe Egyptens, nach welchen sich die der geistigen Mannaspeise bald überdrüssigen Israeliten in der Wüste zurücksehnen, sind jene Töpfe, in welchen das harte Fleisch weich gekocht wird, denn dass Schale, Becher, Topf und Weib Synonyma sind, ist schon S. 10 angedeutet.

Traube, *βότρυς;* פַּר, פָּרָה fruchtbar seyn, *pario,* אֹפֶר, אֹפִיר Gold, נוּב sprossen, hervorquellen (woron *νύμφη* und *nubo, nepos* etc.), עֵנָב Traube, kopt. *Anub,* Gold. Der Berg, wo dieses Gold seine Adern und Gänge hat, ist der *mons Veneris* der Weiber, dieses Gold wird von der religiösen Poesie des Alterthums besungen. Diesem edelsten aller Metalle geht im mystischen Sprachgebrauche das Silber zur Seite, nämlich der männliche Same, die Silberflüsse oder Adern, und beides verbunden, Silber und Gold giebt das schönste Gefäss, welches das Alterthum kennt, das *ἀμφι-κύπελλον* d. i. Phallus und Kteis in ihrer Vereinigung. Ebenso haben Perlen und Edelsteine in den alten Urkunden ihrer genetischen Beziehungen wegen, einen unbedingten Werth. Mit einem Worte, der Phallus ist das *ἓν καὶ πᾶν,* auf welchen die Astronomie und Physik der Alten gegründet ist, überall ist die Kteis die Grundlage, und so auch in der Kosmogonie, hier aber besonders in der schöpferischen Potenz, das Zeugungsprinzip (אֵיל, אוּל) ist Samenfeuchtigkeit, Schlammiges (חִיל, חוּל, חֶלְאָה, חָלָב, *ὕλη, χυλός, madeo, materia, mater*), theils für die Natur im Allgemeinen, theils für die Menschen insbesondere. Wie man nun auch diese Feuchtigkeit auffasse, immer ist es die Milch oder das Wasser des Einen grossen schaffenden Phallus. Andeutungen einer von ähnlichen Beziehungen erfüllten Geographie sind oben S. 5 in der Anm. und S. 11 gegeben worden, und gesteht man diese Wahrheit zu, so lösen sich alle Widersprüche und Dunkelheiten, die man in den mosaischen Büchern finden wollte. Aber selbst die Baukunst der Alten musste diesem Zwecke dienen, welches Thema Eisner (die Pelasger und ihre Mysterien S. 118—135) am ausführlichsten behandelt.

Es kann also keinem Zweifel mehr unterliegen, dass die Alten ihre religiösen Schriften in einem hieratischen d. h. in einem Bilderstyl abzufassen sich beflissen, wozu die Bilder von Gegenständen entlehnt waren, welche der Cultus geheiligt hatte. Es ist überhaupt ungewiss, ob der Styl der biblischen Schriftsteller jemals der Volkssprache angehört habe? obschon Andere das Vorhandenseyn einer vom Volkston abweichenden Schriftsprache läugnen, wenn gleich sie den symbolischen Character des biblischen Styls zugeben, für ihn aber andere als die hier angeführten Veranlassungen vorfinden wollen. So lässt sich Landauer („Wesen und Form des Pentateuch S. 26) wie folgt vernehmen:

„Symbolik und symbolische Denkweise erscheint in der ersten, natürlichsten Gestalt in jenem Jugendalter der Völker, in dem sich die Seele noch mehr im Anschauen und Wahrnehmen, als in reinen abstracten Gedanken bewegt, in welchem sie sich noch zu wenig vom Kreise der Sichtbarkeit losgerissen, als dass sie Ideen, die sie zwar schon hat, in reiner körperloser Gestalt zu denken, festzuhalten, und wiederzuerwecken vermöchte. Die Idee vermischt sich, ihr unbewusst, mit einem ähnlichen Bilde, in welchem das Wesen derselben sich verkörpert zu haben scheint, und sie denkt jene nur unter der Form dieses Bildes. Die höhere, abstrahirende Thätigkeit hat sich von der sinnlichen Wahrnehmung noch nicht gehörig getrennt, sie liegt nur noch als blosses Vermögen in der wirklichen Kraft dieser versteckt, und bricht erst nach längerer Uebung selbstständig hervor. In diesem kindlichen Zustande ist das Haschen nach sichtbaren Bildern für höhere Ideen nichts weniger als Sache einer bewussthaften Ueberlegung, sondern nur noch Bedürfniss der unmündigen Natur. Die Vorstellungen der übersinnlichen Sphäre liegen dem Horizont des Kindesalters (?) noch zu entfernt, und es muss sich an den fühlbaren Dingen der Sichtbarkeit anklammern, um sich jenen zu nahen. Die ursprüngliche Bedeutung wird immer eine sinnliche seyn, und dies ist der Ursprung der Hieroglyphik. Auf dieses Bedürfniss des im abstracten Denken noch ungeübten Geistes nahmen die Weisen des Alterthums, wenn sie gleich selbst weiter vorgerückt waren, Rücksicht, und wählten, wenn sie das Volk von höhern, unsichtbaren Dingen unterrichten wollten, entsprechende Bilder zu Trägern ihrer Ideen. Da ist aber die Symbolik nicht mehr unwillkürliches Erzeugniss einer noch unentwickelten geistigen Natur, sondern eine mit Bewusstseyn künstlich gewählte."

Es ist also ein Eindringen in den Geist der alten Schriftsteller, ohne das Zugeständniss ihres symbolisch-hieratischen Styls undenkbar; daher auch bei dem Festhalten an dem Wortsinn des Bibeltextes, die lächerlichen Wundererklärungen der rationalen Theologie, so wie bei Stellen, wo alle Sophistik der modernen Ausleger scheitern muss, Klagen über nicht aufzulösende Widersprüche, weil wir unsere moderne europäische Bildung zum Massstab für die Weltanschauung des alten Orients wählen, dessen Ideengang wir weder mit Hülfe der Kant'schen noch Hegelschen Philosophie zu verfolgen im Stande sind.

Noch ist hier auf eine Eigenthümlichkeit der hebräischen Sprache, welche sie mit mehrern Mundarten des Orients gemein hat, aufmerksam zu machen, nämlich dass so viele Worte entgegengesetzte Bedeutungen vereinigen, als: בָּרַךְ segnen und fluchen, חָלָה krank seyn, חַיִל Kraft, חֶסֶד Frömmigkeit, Demuth, Gnade, Liebe; chald. חִסּוּדָא Spott, Hohn, שָׁרַשׁ wurzeln und entwurzeln, לָקַח nehmen und geben, שָׁקַד munter, wach seyn, שָׁקַט schlafen, תָּאַב verlangen und verabscheuen, אָצַל trennen und binden u. a. m.

Diese Eigenthümlichkeit der hebräischen Sprache bei so vielfachen Bedeutungen der meisten Worte einen beliebigen Sinn aus ihnen herausdeuten zu lassen, begünstigte sehr das Streben der Schriftgelehrten ihren Ansichten und Lehrsätzen bei dem Volke dadurch Eingang zu verschaffen, weil sie, was sie wollten, aus der h. Schrift beweisen konnten. Schon der Concipient der mosaischen Urgeschichte hatte mit den Etymologien ein kühnes Spiel getrieben, und Orts- und Personennamen, die einer frühern Zeit angehören, aus dem Contexte zu erklären versucht, so z. B. den Namen der Stadt Babylon von der Sprachverwirrung hergeleitet, die doch in den Bereich des Mythus gehört und daher von der Wissenschaft längst als unbegründet verworfen worden ist. — Nach dem babylonischen Exil wurde dieses Verfahren consequent fortgesetzt, um die zoroastrische Religionsphilosophie, ihre Lehren von den Engeln, der Todtenauferstehung, einem Teufel und einen ihn am Ende der Zeit besiegenden Weltheiland, mit welchen Daniel und andere Weisen des hebräischen Volkes während ihres Aufenthalts in Chaldäa sich bekannt gemacht hatten, aus der Bibel heraus zu exegesiren, weil kein Lehrsatz auf andere Weise im Volke Autorität erhielt. Wo der Text der Schrift im Stiche liess, berief man sich auf eine mündliche Ueberlieferung, und die mystische Interpretation half die seit dem Exil aufgekommene Messiasidee weiter entwickeln. Wenn Lucas (24, 26.) aus Mose einen leidenden Messias beweist, und Paulus (Apostelgesch. 26, 22.) dasselbe behauptet, so musste dieses Dogma wohl schon früher aus dem A. T. herausgedeutet worden seyn. Wäre den Juden die Application solcher dunklen Stellen der Schrift völlig fremd gewesen, dann hätte sich wenigstens im Anfange gegen die neue Lehrart die Stimme der Pharisäer erhoben. Ueber die mystische Lehrweise als solche waltete kein Streit ob, weil an mystische Deutungen die Juden durch ihre Tradition bereits gewöhnt waren — denn, wenn auch einzelne Auslegungen der h. Schrift den Pharisäern befremdend schienen, so war ihnen doch die mystische Lehrmethode des Heilands im Ganzen kein Anstoss. Hieher gehören noch so manche andere Stellen im N. T. bei denen man deutlich sieht, dass sie von tiefster Bedeutung seyn sollen, die man aber doch nirgends in den Schriften des alten Bundes angezeigt findet. So erwähnt Matthäus im Geschlechtsregister Jesu keine Frau als bloss Thamar, Ruth und Bathseba, er muss also damit etwas Wichtiges haben andeuten wollen, und da man nirgends hierüber im N. T. eine Erklärung findet, so folgt daraus, dass er sich hier auf eine vorhandene Tradition über die Abstammung des Messias beziehen müsse. In der That findet sich eine solche bei rabbinischen Schriftstellern, die an den betreffenden Stellen dieses Wörterbuches mitgetheilt werden soll.

Auf diese rabbinische Exegese, besonders, wo sie messianische Stellen des A. T. wie die von dem Schlangentreter, dem Brod und Wein reichenden Melchizedek, Schilo u. s. w. erläutert, haben schon die ersten Lehrer der christlichen Kirche einen unbedingten Werth gelegt, und darum auch das Vorhandenseyn einer mündlichen Ueberlieferung vertheidigt. Hilarius sagt:

Obwohl Mose den Inhalt des alten Bundes schriftlich aufgezeichnet, so vertraute er doch einige wichtige Geheimnisse aus den verborgenen Tiefen des Gesetzes den 70 Aeltesten besonders an, und bestellte sie für die Zukunft zu immerwährenden Lehrern. Hieronymus schreibt in seinem 117. Briefe: „Die LXX wollten keineswegs den Heiden die Heiligthümer ihres Glaubens verrathen," und als Ursache der Abweichung der griechischen Version vom hebräischen Original wird angegeben, dass die Siebenzig dem König zu Alexandrien die Schriftgeheimnisse nicht haben aufdecken wollen, am wenigsten jene, die sich auf die Ankunft Christi beziehen. — Auch hält dieser Kirchenvater viel auf die hieroglyphische Form der h. Schrift, und behauptet, die Propheten hätten schon die Buchstabenvertauschung gekannt, wobei er sich auf Jerem. 25, 26. beruft. Und wirklich ist שֵׁשַׁךְ in der aramäischen Uebersetzung durch בבל wiedergegeben, was im Text genau passt, das Urwort hingegen ist ganz unverständlich und lässt sich eben bloss durch die Versetzung der Buchstaben in את בש erklären. Ebenso sind die Worte לב קמי (Jerem. 51, 1.) die im Contexte gar keinen Sinn haben, von den LXX durch Chaldäer übersetzt. So bestätigt sich also überall, dass eine geheime Chiffersprache bei den Hebräern schon in den ältesten Zeiten existirte, weil kabbalistische Sätze, Redensarten und Schrifterklärungen in den ältesten Bibelübersetzungen und Paraphrasien sich vorfinden. Diese mündliche Ueberlieferung soll von Esra auf die Weisen und Schriftgelehrten fortgepflanzt worden seyn, welche Meinung das apokryphische vierte Buch Esra's (14, 22.) bestätigen hilft. Dort liest man: „Gott befahl dem Esra fünf Männer mit sich auf das Feld zu nehmen, und sie dasjenige aufschreiben zu lassen, was er ihm eingeben werde. Esra befolgte diesen Auftrag, verbarg sich mit jenen Fünfen 40 Tage an einem geheimen Ort, während welcher Zeit Gott ihm alle Geheimnisse mittheilte, die er einst dem Mose geoffenbart hatte."

Diese mündliche Offenbarung nennen die Juden: תּוֹרָה שֶׁבְּעַל פֶּה, zum Unterschied von dem geschriebenen Gesetze, und wirklich findet man hier erst befriedigende Aufschlüsse über biblische Opfervorschriften, Reinigungsgesetze u. s. w. die an den dahin gehörigen Stellen dieses Wörterbuches so ausführlich als der beschränkte Raum eines solchen Werkes es gestattet, mitgetheilt werden sollen, weil nur auf diese Weise manche bisher dunkle Schriftstellen das erforderliche Licht erhalten.

Die Wichtigkeit der Kenntniss der allegorischen Schriftauslegung unter den Rabbinen des vorapostolischen Zeitalters für den christlichen Bibelforscher geht daraus hervor, dass nach dem Zeugniss des Origenes, die christlichen Väter ihre symbolische Auslegungsweise von den Juden*) angenommen haben. Hätten die Juden ausser der h. Schrift keine weitern traditionellen Anleitungen über jene besessen, wäre der Abstand zwischen der Lehre Jesu und diesen alten dunkeln Büchern gar zu gross. Die erläuternde Tradition bildet also den Uebergang vom alten zum neuen Bunde. Insofern aber die h. Schrift des alten Testaments für den christlichen Leser nur darum so hohe Bedeutung erhielt, weil der Versicherung des Heilands zufolge, Mose und die Propheten von ihm gezeugt haben sollen, unmittelbar aber diese Beweisstellen nicht in jenen Büchern aufzufinden sind, wohl aber durch die Tradition, wie sie in den Schriften der Rabbinen bis auf die Gegenwart sich erhalten hat, so ergibt sich schon aus dieser Betrachtung, wie zweckmässig es sey, in einem biblischen Wörterbuche die traditionelle Erklärung der sogenannten *dicta messiana* nicht länger vermissen zu lassen.

*) Die Hauptquellen der jüd. Tradition sind: die alten Chaldäischen Paraphrasten, die cabbalistischen Schriften, besonders das Buch Sohar, der Talmud, die unter dem Namen Midraschim bekannten Sammlungen alter jüdischer Schrifterklärungen, als die Rabboth über den Pentateuch, Jalkut Rubeni und Simeoni, Mechilta, der Commentar des R. Tanchum über die mosaischen Schriften, die Pirke Elieser u. a., ferner die Werke späterer jüd. Commentatoren, wie Bechai, Rakanti, Barbanel, Abenesra u. A., welche manchmal die traditionelle Erklärung anführen, auch da, wo sie durch dogmatisches Interesse bewogen werden von derselben abzugehen.

Endlich sollte auch den in die Mythologie und Archäologie einschlagenden Artikeln in diesem Wörterbuche eine weitere Ausdehnung als bisher geschehen, zu Theil werden; in das erstere Gebiet verweisen wir auch die Erzväter der Hebräer, die nicht der Profangeschichte angehören, weil sie, wie die Helden und Gottheiten der Fabel, von denen sich Griechen und Römer abstammend prahlten, nur verkörperte Ideen, Incarnationen des göttlichen Wesens sind, das in Indien als frommer Büsser und heiliger Bettler, in Griechenland als Heros oder König, in Palästina als Emir und Hirt costümirt erscheint; denn alle Völkermythen Asiens erzeugte das indische Klima, wo auch die Ursprache geredet wurde; nur sprossten diese Wurzeln an den Ufern des Nils, des Tigris u. s. w. in andern Formen empor, und trugen andere Früchte, denen man zwar die Stammverwandtschaft, aber auch den andern Himmelsstrich und den so wesentlich verschiedenen Geburtsort ansieht. Im Alterthum herrschte die Phantasie statt der Vernunft, daher auch keine geschichtliche Ueberlieferung aus der frühern Zeit, die nur mit dem beginnenden Selbstbewusstseyn beginnt, sondern Mythus und Hieroglyphe, Bilderdienst statt der Ideenanschauung, symbol. Darstellung statt der rein idealen, Offenbarung statt philosophischer Erkenntniss*), dagegen in der modernen Welt das Gegentheil Statt findet. Hieraus erklärt sich auch die Theokratie im A. T. wo alle Offenbarung durch den Glauben geschah, statt der Herrschaft des Vernunftgesetzes; die Orakel der alten Welt und ihr Verstummen seit dem Beginn der Wissenschaft; die Plastik der alten Dichtkunst gegen die idealere Form der neuen. Auf gleiche Weise ist die Form der ältern Philosophie, selbst noch die der Neuplatoniker, die mystisch-symbolische des Gefühlslebens, in welcher die höchste Form des psychischen Lebens in die bewusstlose Gefühlsanschauung der Ekstase gesetzt wird. — Aus gleichen Gründen müssen auch die archäologischen Artikel, insbesondere die auf den Cultus bezüglichen, nicht mehr dürftige Relationen seyn, sondern es soll auch auf die *rationes mysticas* Rücksicht genommen werden, welche am sichersten durch die Anführung beweisender Parallelen aus der heidnischen Symbolik sich erklären lassen; und wo diese unzureichend sind, dürften die Erklärungsversuche Philo's, des Talmuds und der Rabbinen, weil sie aus der Tradition schöpften, Beachtung verdienen.

*) In dem indischen Drama: *Prabodh Chandrodaya* (Act I.) lässt der Dichter die Vernunft, welche mit der Offenbarung vermählt, göttliche Erkenntniss erzeugt hatte, nachher mit dem Verstand buhlen, was zur Folge hat, dass die göttliche Erkenntniss stirbt. Ein Wink für die rationalistischen Bibelausleger, welche die moderne Schulweisheit für die göttliche Erkenntniss halten.

א als erster Buchstabe des hebr. Alphabets bedeutet dem Namen nach Stier (אַלּוּף), und die Gestalt eines Stierkopfs mit zwei Hörnern zeigt sich noch deutlicher im phönizischen Alphabet. Dass der mythische Kadmus, dessen Namen: Ursprung, erste Zeit (קַדְמָה Jes. 23, 7.) bedeutet, und welchen die Sage mit einem Stiergespann Jahre (שָׁנִים) säen lässt, wofür fälschlich ein anderer Dialect Zähne (שִׁנַּיִם) sagte, dass dieser Kadmus Erfinder des Alphabets seyn sollte, beweist zur Genüge die urspr. Bestimmung der Buchstaben als Kalenderhieroglyphen zu dienen, wie oft auch diese Meinung von den Gelehrten angefochten worden ist. Kadmus, Stier und Lehrer zugleich — denn אַלּוּף heisst auch Gesetzgeber, Fürst etc. — war als Erfinder der Schrift und Wissenschaft überhaupt ein fabelhaftes Wesen wie der Stiervater Minos, welcher Richter in der Unterwelt ist, und wie Dionysos, der die Prädicate Gesetzgeber (*θεσμοφόρος*) und Stiergehörnter (*ταυρόκερως*) zugleich besitzt. Die Idee von dem gesetzgebenden Stier ist in Indien urspr. zu finden, wo die Gerechtigkeit unter dem Bilde des Ochsen Darma verehrt wird. Diese Vorstellungsweise konnte auf die Bildung des Wortes תּוֹרָה (Gesetz, Lehre) als von תּוֹר (*ταῦρος*, *taurus*) abstammend, Einfluss gehabt haben. — Da nun Alles was zur Priestergelehrsamkeit gehört, von den Göttern abgeleitet wurde, so sollten auch sie die Gesetze, den Kalender und die heil. Bücher gegeben haben. So wurde nun der Stier- und Morgengott Kadmus (קֶדֶם Osten), weil die Sonne im Zeichen des Stiers (בָּקָר) angelangt, die Frühe (בֹּקֶר) des Jahres ankündigt, Erfinder der Buchstabenschrift und erster Buchstabe. Von ihm, dem Stier, bekam das א die Figur eines Ochsenkopfs, wie auch Hesychius anmerkt: *Ἄλφα βοὸς κεφαλή*. Als Zahlzeichen, wenn auch nicht im A. T., doch bei den spätern Juden, und namentlich bei der Bezeichnung der Kapitel und Verszahlen in den Bibelausgaben bedeutet es 1, א̈ 1000. In der Aussprache ist es dem griech. *spiritus lenis* gleich. Homogen ist es mit *a*, *e* und *o* z. B. מָלֵא, לֹא, בָּרָא, לַאדֹנָי, u. s. w., quiescirt mit den Buchstaben ע, י, ה, ו, ח, fällt endlich bei der Bildung mancher Wörter, sowohl *per aphaeresin* aus z. B. נַחְנוּ f. אֲנַחְנוּ, als es bei andern prosthetisch gesetzt wird, wie תְּמוֹל und אֶתְמוֹל vgl. im Griech. das gleichbedeutende *χθές* und *ἐχθές*.

אַרְאָא (f. אַרְעָא) die Schicht (Erub. fol. 34.)

אָב (*avus*) *const.* אֲבִי, m. *Suff.* אָבִי, אָבִיךָ, אֲבִיכֶם *plur.* אָבוֹת, *constr.* אֲבוֹת m. *Suff.* אֲבוֹתַי und אֲבוֹתֵיכֶם, אֲבֹתַי und אֲבֹתֵיכֶם etc. *m.* *a*) Erzeuger, Vater, Ahnherr. *b*) Urheber, Schöpfer, Job 38, 28. *c*) Erfinder 1 Mos. 4, 20. *d*) Versorger, Job 29, 16. *e*) Ehrendes Prädicat eines Königs 2 Kön. 6, 21. Propheten, Richt. 18, 19. Beamteten, 1 Mos. 45, 8., liebreiche Anrede des Jüngern an den Aeltern 1 Sam. 24, 12. Anm. Als Wunsch, Job 34, 36. wo jedoch אָבָה wollen, die *rad.* seyn kann, als: ich will dass Job geprüft werde.

אָב chald. Vater, *emph.* אַבָּא m. *Suff.* אֲבִי (Dan. 5, 13.) אֲבוּהִי, אֲבוּךְ sein Vater, בֵּית אֲבוּנָא. Vaterhaus, 1 Mos. 31, 14. Plur. אֲבָהָן, 2 Mos. 20, 5, *constr.* אֲבָהָת m. *Suff.* אֲבָהָתִי, Dan. 2, 23. אֲבָהָתָנָא, unsre Väter 1 Mos. 46, 34. Im Rabb. hat אָב auch die Bedeutungen: *a*) Oberhaupt, אַב בֵּית דִּין, Vorsitzender des Gerichtstribunals, *b*) Ursprüngliches, אֲבוֹת מְלָאכוֹת primitive Arbeiten, die am Sabbat verboten sind, wie Feueranzünden (2 Mos. 21, 3.) zum Unterschiede von derivativen תּוֹלְדוֹת מְלָאכוֹת. Unter diese letztere zählt man das Abrupfen der Aehren am Sabbat (Matth. 12, 2.).

אָב, der fünfte Monat im jüdischen Kalender, welcher unserm Julius gleich kömmt, stimmt in der Zeit, wie in der Bedeutung seines Namens, mit *Ibi* dem ersten Monat der Egypter überein, die ihr Jahr im Sommersolstitium eröffneten.

אֵב (*ἥβη*) das Grüne, m. *Suff.* אִבּוֹ das Grünen H. L. 6, 11. Rabb. אַבָּא, Strauch, Wald. *b*) Die Frucht, *emph.* אִבָּא, mit dem *Dagesch forte*: אִנְבֵּהּ f. אִבֵּהּ Dan. 4, 9.

אֹב s. אוֹב, Zauberer.

אַבָּא *f.* das Todtenbein, so benannt, weil der Zauberer (אוֹב) es bei Geisterbeschwörungen gebrauchte (Berachoth fol. 60.).

אֲבַב chald. (*ἡβῶ*) Früchte hervorbringen.

אֲבָבִית (Stw. אָוָה *ἀῶ* wehen, säuseln) rabb. der Schauer (Beresith Rabba).

אֶבְגִּינוֹס (*εὐγενής*) edelgeboren (Vajikra Rabba).

אֲבַגְתָא pers. *N. pr.* eines Eunuchen am pers. Hofe, Esth. 1, 10. Benfey findet hier eine Zusammensetzung aus den pers. Worten *apo* (Ized des Wassers) und *gah*, *gatha* Gebet (zu demselben).

אָבַד *fut.* יֹאבַד u. יֹאבֵד bei conjunctiven Accenten: verloren, zu Grunde gehen, eig. getrennt (בַּד) werden, im moral. u. phys. Sinne,

mit לְ u. מִן der Person oder Sache. *b*) unglücklich seyn, Job 29, 13. *c*) umherirren, in der Verbannung, Jes. 27, 13. od. als Nomade 5 Mos. 26, 5. *Pi.* אִבֵּד *fut.* יְאַבֵּד *causat.* v. *Kal*, verloren gehen od. gehen lassen, Koh. 7, 7. *β*) in die Irre gehen lassen, die Heerde, Jer. 23, 1. — Anm. אַבֶּדְךָ f. וָאֲאַבֶּדְךָ Ez. 28, 16. — *Hiph.* הֶאֱבִיד *causat.* v. *Kal* wie *Pi.* Anm. Von den Formen des *fut.* kommt nur die erste Person mit dem ה *parag.* אֹבִידָה f. וְאַאֲבִידָה vor. Jer. 46, 8.

אבד chald. Form des vorigen Verbi, *fut.* יֵאבַד *Pael* אַבֵּד *aphel* הוֹבֵד u. הוֹבֵד. Anm. לְהוֹבָדָא f. לְאוֹבָדָא Dan. 2, 24.

אֹבֵד *m.* Untergang. *b*) der Untergegangene, Elende.

אֲבֵד *m.* chald. der, das Verlorne (*Sanh.* f. 101.)

אֲבֵדָה *f.* das Verlorne. *b*) der Abgrund, Spr. 27, 20. chald. אֲבֵדְתָא Verlustiges 2 Mos. 22, 8.

אַבְדוּנָא eine Fischgattung *Succa* f. 11. von der dunkeln (דוּנָא) Farbe benannt.

אֲבַדּוֹן *m.* Vertilgung, Job. 31, 12. *b*) Todtenreich, Job. 26, 6.

אבדוקוס (*εὔτοχος*) gut erzogen (*Talm. hier. Megilla*).

אָבְדָן *m.* Zerstörung, Esth. 8, 6. u. אָבְדַן Esth. 9, 5.

אֲבַדְנָא, chald. Vertilgung, Job. 31, 12. u. אוֹבְדָנָא Spr. 15, 11. hingegen Spr. 11, 10. steht אוֹבְדָנָא.

אָבָה (sanskr. *av*, *ἠβῶ*, *aveo*) *fut.* יֹאבֶה begehren (urspr. in *sensu obscoeno*), wünschen, wollen. *b*) willig seyn, gehorchen, Jes. 1, 19. Anm. Jes. 28, 12. findet sich die dritte Person Plur. אָבוּא nach arab. Orthographie f. אָבוּ u. Spr. 1, 10. תֹּאבֶה f. תֹּאבֶה.

אֲבָה, אֲבָא u. אֲבִי *f.* chald. d. v. V. *fut.* יֵיבָא.

אֵבֶה *m.* Stw. אָוָה *ἄω* wehen) nur Job 9, 26. vork. Rohr (*avena*), אֳנִיּוֹת אֵבֶה Rohrschiffe, deren bediente man sich in Egypten.

אבהולנוס (*ὄνος*) Waldesel (*Talm. Jer. Kelaim* Abschn. VIII.).

אֲבוֹ *m.* der Vogel Ibis.

אַבּוּב *m.* (Stw. אָוָה *ἄω* wehen) die Rohrflöte, Job. 21, 12., m. *Dagesch forte*: אַנְבּוּב, daher אַנְבּוּבַיָּא, Flötenspielerin, lat. *ambubaja*, Hor. Sat. 2. *b*) Stock, אַבּוּב רוֹעֶה Hirtenstab. (Rabb.).

אֵבוּל chald. ein Fruchtbehälter (Stw. יבל).

אֵבוּל (*πύλη*) rabb. das Thor, אֲבוּלָא die Pforte, אֲבוּלָאִי der Pförtner.

אֵבוּלֵי (*βουλευτής*) der Rathsherr, אֲבוּלִין der Vornehme (*B. Bathra* f. 143.).

אֵבוּס (Stw. אָבַס) *plur.* m. *Suff.* אֲבוּסֶךָ Job. 39, 9. Stall, Krippe. — אֲבוּס chald. Speisenapf, Topf.

אִבְזָקַת (Stw. זִק Pfeil) der Blitz.

אִבְחָה od. אִבְחַת *f.* nur Ez. 21, 20. st. טִבְחַת Schlachten, טִבְחַת חֶרֶב vgl. d. chald. קְטוֹלֵי חַרְבָּא und LXX. *σφάγια ῥομφαίας* z. d. St.

אֵבַט Butte, Wanne (Stw. בַּט Gefäss). *Sabb.* f. 8.

אֲבַטִּיחִין *m.* Melonen, 4 Mos. 11, 5. Stammform ist בַּטִּיחַ *transp.* f. בַּטִּיחַ بطيخ Melone, v. طبخ kochen, reifen, wie *πέπων* v. *πέπτω*.

אבטומטוס (*αὐτόματος*) Ungefähr (*Midr. Tillim*).

אבטרונוס Landvogt (*Talm. Jer. Sabb.*)

אבטינוס (*εὐθύμιον*) Rauchwerk.

אֲבִי *N. pr.* der Mutter Hiskia's, abgek. aus אֲבִיָּה 2 Chr. 29, 1. wie מַלְאָכִי f. מַלְאָכִיָּה.

אֲבִיאֵל (der Starke) *N. pr.* Grossvater Sauls. *b*) ein Krieger im Heere Davids.

אֲבִיאָסָף (der Sammler) *N. pr.* eines Korahiten, 2 Mos. 6, 24.

אָבִיב (Stw. אָבַב) Aehre. *b*) der Aehrenmonat.

אֲבִיגַיִל u. אֲבִיגַל (Vater der Quelle) *N. pr.* eine Frau Davids. *b*) eine Schwester Davids.

אֲבִידָן (der Richter) *N. pr.* eines Benjamiten. 4 Mos. 1, 11.

אֲבִידָע (der Wissende) Sohn Midjans 1 Mos. 25, 4.

אֲבִיָּה (dessen Vater Jah ist) *N. pr.* *a*) der zweite Sohn Samuels. *b*) Sohn des Königs Rehabeams.

אֲבִיהוּא (dessen Vater Er ist) Sohn Aarons.

אֲבִיהוּד (der Ruhmreiche) *N. pr.* Sohn Bela's.

אֲבִיהַיִל (st. אֲבִיחַיִל) *N. pr.* Frau Rehabeams. *b*) Frau Abisurs.

אֲבִי *m.* (syr.) Patrizier

אֶבְיוֹן *m.* (Stw. אָבָה *aveo*) ein Verlangender, Dürftiger, m. *Suff.* אֶבְיֹנְךָ *plur.* אֶבְיוֹנִים *constr.* אֶבְיוֹנֵי m. *Suff.* אֶבְיֹנֶיהָ; *adj.* *a*) arm. *b*) das bedrängte Israel Jes. 41, 17.

אֲבִיּוֹנָה *f.* (Stw. אָבָה) eine Beere, deren Genuss zur Wollust reizt. Im Rabb. sind אֶבְיוֹנִין auch Olivenbeeren. Man findet auch אֶבְיוֹנוֹת.

אֲבִיָּין *f.* (Stw. אָבָה) rabb. die Pflugschaar, das Stw. אָבָה Liebesbegehren haben erklärt sich aus der Doppelbed. des lat. *vomer*, Phallus u. Pflugschaar, weil die Gebärmutter mit einem Acker verglichen wurde (s. Einl. S. 10).

אֲבִיחַיִל (Starker) *N. pr.* 4 Mos. 3, 35. Esth. 2, 15.

אֲבִיטוּב (Guter) *N. pr.* *m.* 1 Chr. 8, 21.

אֲבִיטַל (deren Vater der Thau) *N. pr.* einer Frau Davids.

אֲבִיָּם (fehlerhafte Schreibart f. אֲבִיָּה) 1 Kön. 14, 31.

אֲבִימָאֵל *m.* Nachkommen Jaktans, Stammvater einer arab. Völkerschaft, die, nach Bochart, *Mali* heissen soll (Phaleg 2, 24.) Doch könnte מָאֵל f. מוּל geschrieben seyn, und אֲבִי־מוּל den Stammvater jenes Theils der Araber bezeichnen, die die Beschneidung, eine Sitte der Kretenser und Phönizier, früher als die andern arab. Stämme unter sich eingeführt hatten.

אֲבִימֶלֶךְ (der König) *N. pr.* mehrer Regenten der Philistäer, auch einiger andern Personen. Den König zu Gerar dieses Namens dürfte man für den König des Monats Ab (Julius) halten d. h. die finstre Jahrhälfte, welche um das Sommersolstitium, wo die Tage wieder abnehmen, ihre Herrschaft beginnt. Also Abimelech, welcher dem Abra-

ham die Sara raubt, wäre Aidoneus, der Gott der Finsterniss, welcher dem Adonis die Aphrodite raubt, um sie in der Folge d. h. im Wintersolstitium ihm wieder zurückzugeben (vgl. Abraham).

אֲבִי־נָדָב (der Edle) *N. pr.* Sohn Isais. *b)* Sohn Sauls.

אֲבִי־נֹעַם (der Anmuthige) *N. pr.* Richt. 4, 6.

אֲבִי־נֵר (der Leuchtende) *N. pr.* 1 Sam. 14, 50.

אֶבְיָסָף *i. q.* אֲבִיאָסָף.

אֲבִי־עֶזֶר (der Helfer) *N. pr.* Sohn Gileads. Abgekürzt אִיעֶזֶר, Name eines Helden in Davids Heer.

אָבִיק Kanal (verw. mit בְּקַע Rinne).

אָבִיר (Stw. אבר) *subst.* der Starke, Held, Helfer, אֲבִיר יַעֲקֹב *i. e.* der für Israel streitet.

אַבִּיר *adj.* (v. אבר) **stark, tapfer, muthig,** Ps. 76, 6. *b)* **kraftvoll**, von Thieren, Ps. 22, 13. c) **vornehm, edel** לֶחֶם א׳ Ps. 78, 25. *i. e.* Speise der Vornehmen. א׳ הָרֹעִים Vorsteher der Hirten 1 Sam. 21, 8.

אֲבִירָם (der Starke, Trotzige, vgl. עַזּוּת־עֹרֶף) *N. pr.* eines Verschwornen gegen Moses. Stw. אַבִּיר, das ם ist müssiger Auslaut, wie in גֵּרְשֹׁם, בִּלְעָם u. a. m.

אֲבִישַׁג (deren Vater der Irrthum) *N. pr.* einer Concubine Davids.

אֲבִישׁוּעַ (Heilbringer) *N. pr.* Sohn des Pinehas.

אֲבִישׁוּר (Vater des Sehens) *N. pr.* Mann der Abigail.

אֲבִישַׁי u. אַבְשַׁי (Geber) *N. pr.* Bruder Joabs.

אֲבִישָׁלוֹם (Vater des Friedens) *N. pr.* des Schwiegervaters von Rehabeam, wofür 2 Chr. 11, 20. אַבְשָׁלוֹם zu lesen ist.

אֶבְיָתָר (Vater des Ueberflusses) *N. pr.* Sohn des Priesters Abimelech.

אָבַךְ s. v. a. בּוּךְ (بَاكَ) verwickeln, aufquellen, aufwallen, v. Rauche, nur *Hithp.* Jes. 9, 17.

אָבַל (Stw. בָּלָה verfallen) *fut.* יֶאֱבַל **trauern,** mit עַל die Person um welche man trauert. 2) von der leblosen Natur und Gebäuden Jes. 3, 26. *Hiph.* הֶאֱבִיל Ez. 31, 15. *fut.* יַאֲבֵל.

אֲבַל *f.* chald. dass. zuweilen steht אֲבִיל Klagel. 2, 8. *Hiph.* אִתְאַבַּל 1 Mos. 37, 34.

אֵבֶל m. *Suff.* אֶבְלִי, אֶבְלֵךְ, אֶבְלָם, Klaggeschrei, אֵבֶל יָחִיד Klage um den einzigen Sohn.

אֵבֶל chald. Trauer, auch אֶבְלָא Esth. 4, 3. und אוּבְלָא 1 Mos. 7, 10. אֲבֵלוּת und *per Apocopen* אֲבֵלוּ Esth. 9, 22. אֲבֵלָא trauernd, 1 Mos. 37, 35. *plur.* אֲבֵלִין Kl. 1, 4. und אֲבֵלַיָּא Jes. 61, 2.

אָבֵל Trauernder *plur.* אֲבֵלִים *constr.* אֲבֵלֵי *adj.* trauernd. **Anm.** Ps. 35, 14. steht אֲבֵל für אָבֵל.

אָבֵל (Stw. בָּלַל) *f.* urspr. grasige Ebene 1 Sam. 6, 18. an welcher Stelle aber die alten Uebersetzer אֶבֶן gelesen haben, der Chald. giebt es durch אַבְנָא רַבְּתָא. — Mehre Ortsnamen wurden damit gebildet, wie א׳ מִצְרַיִם Platz der Egypter, 1 Mos. 50, 11. (von dem Concipienten der Patriarchengeschichte mit Absicht אֵבֶל *i. e.* Trauer Egyptens, umgenannt, um dem Nationalstolz des jüd. Volkes zu schmeicheln), א׳ הַשִּׁטִּים Akazienplatz, in den Ebenen Moabs, 4 Mos. 33, 49. א׳ מְחוֹלָה Tanzplatz, im Stamm Isaschar, Richt. 7, 22. א׳ כְּרָמִים Weinbergsplatz, Dorf der Ammoniter, Richt. 11, 33. u. a. m.

אֲבָל (Stw. בַּל nicht) *adv.* **aber, dennoch, fürwahr.** (Die Verneinung des Gegentheils scheint hier die Grundbedeutung zu seyn. Andere Partikeln, welche versichern und zugleich entgegensetzen, sind אַךְ, אוּלָם).

אַבְלוּסְמוּס (ἐμβολισμός) das Einschalten *Sabb.* f. 94.

אַבְמוּסוּס (εὔμουσος) gut unterrichtet.

אֶבֶן (Stw. בָּנָה) m. *Suff.* אַבְנִי *plur.* אֲבָנִים *constr.* אַבְנֵי m. *Suff.* אֲבָנֶיהָ, אֲבָנֶיךָ **Stein** im weitesten Sinne, construirt ist es *a)* א׳ הַבָּרָד Hagelstein. *b)* א׳ יְקָרָה Edelstein. *c)* אַבְנֵי כִיס Gewichte der Gürtelbörse, א׳ הָעֹפֶרֶת Bleigewicht, אֶבֶן וָאֶבֶן zweierlei Gewicht. *d)* Metaph. לֵב הָאֶבֶן steinernes Herz, אַבְנֵי בֹהוּ Senkblei der Verwüstung, א׳ יִשְׂרָאֵל Fels oder Schutz Israels. — Als *N. pr.* kommen vor אֶבֶן עֵזֶר Stein der Hülfe 1 Sam. 4, 1. Ortsname, א׳ הָאֶזֶל Stein des Weggangs, 1 Sam. 20, 19. Ortsn. *b)* א׳ בֹּהַן Personenname s. בֹּהַן.

אֶבֶן chald. Form d. W. *emphat.* קוֹמַת אַבְנָא 1 Mos. 35, 14. *plur.* אַבְנִין יְקָרָן 5 Mos. 27, 6. Im spätern Hebraismus und bei den Rabb. findet man אֶבֶן טוֹעִין Irrstein, א׳ מַסְמָא Ruhestein, א׳ שָׁעוֹת Stundenzeiger, א׳ הַמְנֻגַּעַת Aussatzstein, א׳ תְקוּמָה Erhaltungsstein, א׳ שׁוֹאֶבֶת Magnetstein, א׳ שְׁתִיָּה Grundstein *sc.* der Welt, so nennt das Buch *Sohar* (*fol.* 124. *col.* 492.) den Messias mit Anspielung auf Ps. 118, 22., und bemerkt: dieser Stein war es auch, welchen Jakob in **Lus** sich zu Haupten legte, denn dieser ist das Centrum des Weltalls. Die Verwechslung des Jakobsteins mit dem metaphorischen des Psalmisten gab der Umstand, dass Lus der frühere Name Bethel's war, welches heisst: **Haus oder Leib Gottes.** Diesen א׳ שתיה der Rabbinen meinte Jesus, als er die Worte des Psalmisten (118, 22.) auf sich bezog (Matth. 21, 42.) und Paulus nannte in diesem Sinne Christum den geistlichen Fels (1 Cor. 10, 4.).

אֶבֶן גִּלְיוֹן (corrumpirt aus εὐαγγέλιον).

אֲבָנָה 2 Kön. 5, 12. in *Chetib* für אֲמָנָה.

אָבְנַיִם (v. אֶבֶן Stein) nur *dual.* eigentl. die zwei Steine, waren Scheiben, die sich über einander bewegten, und dienten als Arbeitszeug dem Töpfer Jer. 18, 3. *a)* 2 Mos. 1, 16.: וּרְאִיתֶן עַל הָאָבְנָיִם, nach Einigen **Kreisstuhl** (?), so auch der Chaldäer; der es durch מַתְבַּרְתָּא gibt. Kimchi hingegen nimmt es für רֶחֶם selbst, seine Worte lauten: הוּא הָרֶחֶם עַצְמוֹ, und seine Meinung ist unfehlbar die richtige, wenn man an die doppelte Bedeutung von בָּנָה bauen und zeugen, denkt, und zugleich an den fünftfolgenden Vers: וַיַּעַשׂ לָהֶם בָּתִּים, wo Nachkommenschaft zu verstehen ist. Kanne übersetzt: **die beiden Testikel,** indem er an *testa* = *testis* erinnert.

אַ־בְנֵט *m.* (sanskr. *bandha*, Band, chald. פְּנֵר) der Gürtel des Priesters.

אַבְנֵי Gränzstein *B. Mezia* f. 25.

אַבְנִיתָא s. v. a. אִבּוֹ Ibis.

אַבְ־נֵר *m.* (Vater des Lichts) *i. q.* אֲבִינֵר

אָ־בַס (Stw. בַס *vas*, Vase, Gefäss) stopfen, anfüllen, mästen. *Part. pass.* אָבוּס Spr. 15, 17.

אַבְסָנָא *f.* rabb. (Stw. אבס), Schwere, Last, Gewicht (*Sabb.* f. 151. col. 2.).

אֲ־בַעְבֻּעֹת (von בּוּעַ) *pl. f.* Geschwüre, die auf der Haut hervorbrechen 2 Mos. 9, 9. Stw. *Pilp.* chald. בְּעַבַע aufschwellen.

אַ־בַעֲיָא (Stw. בָּע bitten) *a*) Periode *b*) Untersuchung *c*) Bitte.

אֶ־בֶץ *f.* (von בּוּץ weiss seyn) Zinn. *N. pr.* einer Stadt im Stamme Isaschar Jos. 19, 20.

אֲבַץ chald. Form d. Vor. *emphat.* אַבְצָא 4 Mos. 31, 22.

אִבְצָן (aus der Stadt אֶבֶץ) *N. pr.* eines der Richter Israels.

אָ־בָק (Stw. בָּקַע schlagen, zerschellen, zertheilen) der Staub (als zerstossene Erde), chald. אֲבַק, *emph.* אַבְקָא, אַבְקָה Gewürzpulver H. L. 3, 6.

אָבַק kämpfen, ringen, *Niphal* נֶאֱבַק 1 Mos. 32, 25. Stw. אָבָק Staub, gleichsam stäuben, stäupen, weil beim Ringen der Staub aufgewühlt wird, ebenso πάλη Staub und Kampf, παλαίω ringen, *palaestra* Kampfplatz.

אָ־בֵק (sanskr. *pac* sehen, φέγγω leuchten) die Fackel (lat. *fax*), *emphat.* אַבוּקָא

אֲ־בַקְתָּא Loch, Stw. בְּקַע zerreissen.

אָ־בַר (Stw. בַּר, βαρύς kräftig, mächtig), stark seyn. *Hiph.* יַאֲבֵר, sich aufrichten, emporschwingen, Job 39, 26.

אֲבַר chald. s. v. a. חֲבַר, *Pael:* אַבֵּר befestigen.

אֲ־בַר (von βάρος die Last) das Blei 2 Mos. 22, 18. *emph.* אַבְרָא 4 Mos. 31, 22.

אֵבֶר (Stw. אָבַר) *a*) das Zeugeglied 5 Mos. 27, 20. (Die Rabbinen nennen den Phallus אֵבֶר הַמְשֻׁגָּל von שֵׁגַל das Weib). *b*) der Flügel Jes. 40, 31. (vgl. Einl. S. 12.).

אֶבְרָא (chald.) Flügel *plur.* אֶבְרִין Ez. 17, 3.

אֵבָרָא (chald.) das Glied *plur.* אֵבָרִין *emph.* אֵבָרַיָּא.

אִבְרָא (chald.) gewiss.

אֶבְרָה *f.* Schwungfeder, m. *Suff.* אֶבְרָתוֹ *plur.* m. *Suff.* אֶבְרוֹתֶיהָ Ps. 68, 16. trop. von Gott gebraucht Ps. 91, 4.

אַ־בְרָהָם und אַ־בְרָם *N. pr.* des Stammvaters der Hebräer. Der Concipient der Patriarchengeschichte, welcher die Namensbedeutungen von Isaak, Jakob u. A. anzuführen niemals vergisst, beobachtet, gewiss nicht zufällig, bei dem ersten der Erzväter ein räthselhaftes Stillschweigen über den Namen אברם, und die von ihm versuchte Etymologie des veränderten Namens אברהם von הָמוֹן, הָם die Menge, anspielend auf die Verheissung einer zahlreichen Nachkommenschaft, ist schon darum misslungen zu nennen, weil der Patriarch sodann אַבְהָם hätte heissen müssen; das beibehaltene ר in der Mitte dieses Namens stört den vom Concipienten beabsichtigten Sinn. Es fragt sich daher, da schon De Wette (Krit. d. isr. Gesch. S. 60 ff.) Zweifel gegen die historische Existenz Abrahams ausgesprochen hat, ob nicht, was schon Bouchet (*Letters in religious Ceremonies p.* 81.) andeutete, Abram der Gemahl der Sara mit Brahma verglichen werden dürfte, dessen Gattin Saras-vadi heisst (welche Vergleichung durch die Endsylbe *vadi* nicht gestört wird, weil dieses Wörtchen im Sanskrit: Weib bedeutet). Brahma's zweite Gemahlin heisst Katri und Abrams zweite Frau Ketura, Brahma hat acht Söhne (s. Majers Lex. I. S. 265, wo sie mit Namen angeführt sind), und Abram ebenso viele, wenn man die 6 mit Ketura erzeugten zu Ismael und Isaak hinzurechnet. Brahma hat das Wasser (Wischnu: Durchdringer) und Feuer (Schiba, auch Hara: der Brennende genannt) zu Brüdern, Abram ebenfalls, denn Nahor (נחור = נהר strömen) und Haran (הרן = חרה brennen) sind seine Brüder (1 Mos. 11, 27.). Nur insofern findet eine Verschiedenheit statt, als Brahma den Gott des Luftkreises (Indra) zum Sohne, Abram aber zum Vater hat, denn תֶּ־רַח bedeutet (רוח, ריח, רח riechen, hauchen, wehen) den Wehenden, Hauchenden; allein diese Abweichung ist keine, wovon die Willkürlichkeit in der Mythenbildung öfter Zeugniss ablegt, und תֶּרַח selbst giebt ein solches, wenn man erwägt, dass נָחוֹר nicht nur sein Sohn, sondern auch sein Vater (vgl. 1 Mos. 11, 24 und 26.) ist. Brahma personifizirt als Elementargott die Erde, als Sonnengott aber das Jahr oder die bestimmte Zeit. Abrams Geburtsort ist das Licht (אוּר 1 Mos. 11, 28.), und wenn er in seinem 100sten Jahr einen Sohn erhält (1 Mos. 21, 6.), so ist dies gleichbedeutend mit der Sage: Brahma stirbt alle 100 Jahre, denn das Jahr theilten die Indier bald in 1000 (vgl. אֶלֶף) bald in 100 Theile. Daher wurden am Jahresende im Monat Hekatombäon auch dem Zeus als Jahrgott (vgl. Dornedden's Phamenophis S. 28.) 100 Stiere geopfert. Auch Zeus hat Wasser (Poseidon) und Feuer (Pluto) zu Brüdern, und er selbst ist auf Kreta (Kreideerde) geboren, der Irdische, und ὄβριμος: der Starke sein Prädicat; denn die Erde heisst das Starke, darum war Demeter Χαμυνή (χαμή Erde) in ihrer Tochter Persephone Βριμω: die Starke. Eine indische Sage erzählt, dass der Luftgott Indra, Brama's Erstgeborner, weil die schöne Ahalya, die Gattin Gautama's seine sündhaften Wünsche nicht befriedigen wollte, er, um seinen Zweck zu erreichen, die Gestalt ihres Mannes annehmen musste. Zeus bei der Gemahlin des Amphitryon ist die Variation dieser Fabel, aber Alcmene konnte nicht gebären, bis Zeus die Here wieder besänftigte, und die Weiber Abimelechs können nicht gebären, bis Sara dem Abram zurückgegeben ist. Analog ist die Fabel von Proserpinen, die Pluto in der Lichthälfte des Jahrs an Zeus zurückgeben muss, und an Pluto-Plutus den nichtsehenden (ἀΐδης, ἀΐδων) Gott der unterirdischen Schätze,

mahnen Abimelechs Worte zur Sara: „Ich habe deinem Bruder 1000 Silberlinge gegeben, die sollen dir eine Decke der Augen seyn." Abimelech d. i. der König des Monats Ab (Juli) ist Pluto, der um die Zeit des Sommersolstitiums die Mondgöttin (Proserpina) raubt, wie Proserpina den Sonnengott Adonis um dieselbe Zeit, daher der dem Ab (אָב) vorhergehende Monat Thammus (תַּמּוּז) heisst, welches der syrische Name des Adonis ist, dessen Todtenklage auch Ez. (8, 14.) gedenkt. Die Fabel wechselt also nur Person und Geschlecht, Adonis (אָדוֹן der Herr) ist auch Persephone und Sara (שָׂרָה die Herrin). Die Wiedergabe Sara's an Abraham erfolgte, wie die Rabbinen wissen (*Pirke Elieser c.* 26.), in der Nacht des Passah, welches Fest das Siegesfest der im Zeichen des Zodiakal-Lammes die winterliche Finsterniss und Kälte besiegenden oder gleichsam um diese Zeit wiedergebornen Sonne ist (*s. s. v.* פֶּסַח). Bis dahin lebte Abraham in Gerar (גְּרָר), dem Lande des Herumirrens (גָּרַר), denn nach dem Sommersolstitium kommt der Jahrgott aus dem Nord- in das Südhemisphär, in ein Land, das nicht ihm, sondern dem Gott der Finsterniss gehört. In der mythischen Geographie gehört auch Egypten (*Χεμμυς*) als das heisse Land (1 Mos. 10, 7. ist חם der heisse Bruder Mizraims) ins Südhemisphär — denn der *globus coelestis* kam vom Himmel auf die Erde — daher raubt auch Pharao die Sara um sie wieder zurückzugeben. Bedeutungsvoll knüpft die biblische Urkunde an die Befreiung Sara's aus der Gewalt Abimelechs die Geschichte von der Geburt Isaaks, dem Anfänger des neuen Jahres, welchem daher ebenfalls Abimelech seine Gattin raubt, um sie wieder zu erstatten (1 Mos. 26, 9.) wie Hanuman die schöne Sitta dem Rama, einem Sohne Bramas. Die Rabbinen behaupten, Isaak sey am Passahfeste geboren, und schliessen dies, weil der Text die Worte עֵת חַיָּה (1 Mos. 18, 10.) braucht d. i. um die wiederauflebende Zeit, und die Verheissung der Schwangerschaft Sara's ereignete sich am Passahfest (*Debarim Rabba fol.* 253. *col.* 3.) weil Abraham den Gästen עֻגוֹת (1 Mos. 18, 6.) vorgesetzt hatte, welche die Rabbinen für ungesäuerte Kuchen erklären. Schon dass Isaak von dem Lachen seiner Mutter benannt worden (1 Mos. 21, 7.), welches die Verheissung eines Leibeserben bei ihr erregt hatte, beweist die Identität Sara's mit Ceres-Proserpine, die, nach Apollodor, aus der Unterwelt zurückkehrend, in Eleusis von der Jambe zum Lachen gereizt wurde, und wie Sara hiess auch sie die Herrin (*Δέσποινα*). Erst nach der שָׂרָה Tode, wenn die Mondgöttin (שַׁהַר) in der Unterwelt ist, heirathet Abraham die Ketura (קְטוּרָה), im Namen die Schwarze (קָטַר, קדר), also Proserpine, die in der Unterwelt *Ἀφροδίτη μέλανις* hiess, und Demeter war ja von ihrer Reise zum Pluto ebenfalls *μέλαινα* und *Κιδάρια* benannt worden. Brama zeugt mit Kiatry die Ketteris, böse Riesen, und Abraham mit Ketura ebenfalls nur Söhne, die sämmtlich in ihren Namen als Verderben und Zwietracht Säende sich zu erkennen geben; denn זִמְרָן ist der Entzweiende (זָמַר trennen, theilen), יָקְשָׁן der Zornige (קָשָׁה 1 Mos. 49, 7.) מְדָן, der Zwietrachtstifter (vgl. מְדָנִים Spr. 6, 19.), מִדְיָן der Hadernde (vgl. מִדְיָנִים Spr. 18, 18.), יִשְׁבָּק der Ringer (שָׁבַק = אָבַק) und שׁוּחַ der Niederwerfende (*rad.* שָׁחָה). Wohl hatte den Rabbinen auch sich diese Deutung der Namen von Ketura's Söhnen aufgedrungen, denn wie der Stammvater der Hebräer musste sein Vorbild, der Stammvater des Menschengeschlechts Adam, nach der Eva die Nachtgöttin (לִילִית) zum Weibe genommen, und mit ihr die Dämonen gezeugt haben.

Auf die mögliche Einwendung, dass der Hebräer, ein westasiatischer Volksstamm, seine Nationalsagen nicht von einem so weit entfernten Reiche als Indien ist (und mit welchem in Berührung gewesen zu seyn, keine historischen Zeugnisse vorhanden sind), geborgt haben könne, lässt sich mit Henke (Magazin Bd. IV. S. 550) antworten: „Man muss muthwillig die Augen verschliessen, wenn man in der mosaischen Urkunde nicht eine Ineinanderfügung zwei ganz verschiedener Fragmente (nämlich der indischen und babylonischen Sagen) zugeben wollte." Wie an einem andern Orte (Braminen und Rabbinen oder Indien das Stammland der Hebräer etc.) von mir nachgewiesen worden ist, hatten die Hebräer nicht nur Sprache und Cultus, sondern auch das Ceremonialgesetz und die theokratische Staatsverfassung als Colonisten Indiens, über Ethiopien und Egypten nach Syrien wandernd, in die neue Heimath verpflanzt. Wer zu dieser Annahme nicht geneigt ist, erwäge, dass auch während des Aufenthalts unter den Bekennern der Zoroasterschen Religion, die nur eine Reform der braminischen ist, man viele ostasiatische Ideen sich angeeignet haben konnte; und das Buch Esther dehnt ja die Gränzen des Perserreiches von Indien (הֹדּוּ) bis Ethiopien (כּוּשׁ) aus. Die Chaldäer, welche den Feuercultus in אוּר der Lichtstadt, Abrahams Geburtsort, hatten, hiessen כַּשְׂדִּים von dem persischen Worte *Costi:* Gürtel (*κεστός*) mit welchem sich die Feueranbeter in Persien und Chaldäa, während des Gottesdienstes umgürten müssen, dessen Wichtigkeit beim Gebete in meinen „Mythen der alten Perser" S. 156 ausführlich beschrieben wurde. Aus אוּר entstand das neuere pers. *Urpha:* Feuer; so konnte der Name אַרְפַּכְשַׁד gebildet worden seyn, welcher Vater des עֵבֶר in der Stadt אוּר. Jenes Wort עֵבֶר, welches auch dem Abraham beigelegt wurde, wovon der Name des Volks: Hebräer, ist ein Dialect von חֶבֶר *Heber,* und der Talmud nennt so die Perser als Gebern oder Feueranbeter, denn ע wird oft wie ג ausgesprochen, daher עֵבֶר gleichbedeutend mit חֶבֶר, welches Wort auch Bündniss unter Gleichgesinnten *sc.* zu einem Cultus, bedeutet. Brahma, welcher Name im Sanskrit den Leuchtenden bedeutet,

ist es, dessen Cultus in Persien und Chaldäa ausschliesslich heimisch war, also die Bekenner der **Lichtreligion**, und dies waren die Hebräer ebenfalls, sie nannten sich nach dem Gott ihres Cultus, dessen Geburtsort die Stadt des **Lichts** (אוּר) seyn sollte (1 Mos. 11, 31.), Abram als Lichtwesen trennt sich daher von לוֹט, dem Gott der **Finsterniss** (לוט, λήθω, *lateo*, *Pluto*), welcher seine Wohnung in **Sodom** (סדום = סתום, wie *Orcus* von ἔργω einschliessen, begränzen) also im Feuerpfuhle, — in Sodom regnete es ja Feuer — unter den **Sündern** (1 Mos. 13, 13.) aufschlägt, und in die Gewalt der finstern Götter geräth, aus welchen ihn das Lichtwesen Abraham später befreit (1 Mos. 14, 16.) und zwar am Passahfeste (*Pirke Elieser c.* 27.), wo die Sonne alljährlich die Geister der Finsterniss besiegt. Dämone waren es, denn weil der König von Sodom dem Abram das Anerbieten macht: „Gieb mir die Seele (תֶּן לִי הַנֶּפֶשׁ 1 Mos. 14, 21.) und das Gut nimm dir“ (וְהָרְכֻשׁ קַח לָךְ) so commentirt der Verf. des kabbalistischen Buches *Jalkut Rubeni* (*fol.* 35. *col.* 2.): Jener König von Sodom war der **Fürst der Hölle** (שַׂר שֶׁל גֵּיהִנֹּם). Auch die Etymologie begünstigt jene Deutung, denn die von Abram besiegten Könige sind: אַמְרָפֶל (lies: אַב עֲרָפֶל Vater der **Finsterniss**), אַרְיוֹךְ der **Feind** (denn auch Gesenius erklärt אַרִי als die Wurzelsylbe, also ist hier an **Ari-man** und **Ares**, das feindliche Prinzip zu denken, welches Perser und Grieche als einen Löwen אַרִי, kannten, vgl. 1 Petr. 5, 8.), כְּדָרְלָעֹמֶר *i. e.* der **Schwarze** (קָדַר) in der verbrannten (כמר=עמר) Stadt, und תִּדְעָל *i.e.* **Furcht** (vgl. Gesenius u. d. W. II, 791.). Ihre Gegenkämpfer sind בֶּרַע (lies בֶּלַע) König von **Sodom**, בִּרְשַׁע (f. בֶּן־רְשַׁע) der **Gottlose** König in **Gomorrha**, שִׁנְאָב (lies שִׁנְהָב) **Elfenbein** König in אַדְמָה, dem **rothen Feuerlande**, damit vgl. 1 Mos. 36, 32. wo בֶּלַע Sohn des **Brennenden** בְּעוֹר = בָּעַר im **rothen Lande** אֱדוֹם in der **Elfenbeinstadt** (דִּנְהָבָה chald. Aussprache für שִׁנְהַב) regierte, denn der Zahn (sanskr. *dend*, lat. *dens*) ist Hieroglyphe des Feuers (sanskr. *zend* zünden); שֶׁמְאֵבֶר (vielleicht metathet. für אַב סַמַר *i. e.* Vater des Schauders) König in צְבוֹיִם (dem **Dunkelorte** (*rad.* צָבַע dunkel machen) und בֶּלַע *i. e.* das **Verderben** (Ps. 52, 6.) König in צֹעַר dem **Ort der Leiden** (צַר chald. צַעַר). Der Schauplatz des Kampfes ist שִׂדִּים das **Dämonenthal** (*rad.* שֵׁד der böse Geist). Gestritten wird gegen die רְפָאִים (**Höllengeister** (Sprw. 2, 18. u. 9, 18. 21, 16. vgl. Ps. 88, 11. Job 26, 5. 6. und Jes. 26, 14. 19.) זוּזִים (chald. זָז böse, dämonisch) **Dämonen**), und gegen die אֵימִים **Furchtbaren** (1 Mos. 14, 5.). Dem Abram als Sieger begegnet מַלְכִּי־צֶדֶק *i. e.* der **König der Gerechtigkeit**, Beherrscher im **Lande des Friedens** (שָׁלֵם), ein Priester des **höchsten Gottes**. Höchster Gott (אֵל עֶלְיוֹן) ist auch das Prädicat des indischen Feuergottes Schiba, der dritten Person in der Trimurti, welcher *Mahadeva* heisst d. i. grosser Gott (אֵל עֶלְיוֹן) und *Iswara* d. i. Herr (קֹנֵה 1 Mos. 14, 20.). Der Ort, wo Abram dem Priester dieses **höchsten Gottes** begegnet, ist zwischen דָּן (1 Mos. 14. 14.) und חוֹבָה (1 Mos. 14, 15.). Ersteres Wort bedeutet: **richten und strafen**, das andere: die **Schuld**. Nun fürchtet sich Abram selbst vor der richtenden und strafenden Hand dieses Gottes (1 Mos. 15, 1.), weshalb hier auf das historische Ereigniss von der Unterdrückung der Brahmanen durch die mächtiger gewordene **Schibasecte** angespielt seyn mag, die sich in Persien und dem westlichen Asien ausbreitete, und später in den Molochdienst ausartete (vgl. d. W. יהוה). Der alles Leben zerstörende Schiba lässt nun Abram, der ihn jetzt erst kennen gelernt, an seine Unfruchtbarkeit und einstiges Dahinsterben denken. Allein Schiba ist auch Schöpfer alles Lebens und verspricht daher dem Abram eine grosse Nachkommenschaft, aber der Gott erscheint ihm als rauchender Ofen (תַּנּוּר עָשָׁן) was an die geheizte Molochstatue erinnert, und als Feuerflamme (לַפִּיד אֵשׁ) das bekannteste Symbol Schiba's. Insofern wurde aber dieselbe Mythe von dem Hebräer verschieden aufgefasst, als hier Segen wird, was der Indier als Fluch bezeichnete, denn wenn dieser erzählt, Brahma sey, weil er sich dem Schiba gleichstellen wollte, von diesem verflucht worden viermal aus sich selbst wiedergeboren zu werden, so tritt hier derselbe Fall in der umgekehrten Bedeutung ein: der höchste Gott segnet den Abram mit der Verheissung einer zahlreichen Nachkommenschaft, und er wird in Isaak und Jakob wiedergeboren; aber der Gott selbst nennt sich, wie zuweilen die Rabbinen lesen: Gott Abraham, Isaak, Jakob. Dass Abraham dem Schiba-Moloch ein Kindesopfer zu bringen sich anschickt, weist auf die Anerkennung dieses Gottes hin, der sich selbst ein verzehrendes Feuer nennt; aber Abraham war auch Jakob, weil Sanchuniathon (bei Eusebius) den **Israel** seinen Sohn zum Opfer bringen lässt, welchen er Ἰεοὺδ nennt, also יָחִיד, wie Isaak in dem Opfercapitel (1 Mos. 22, 2.) wirklich heisst, und dass Sanchuniathon hinzufügt, Israel sey **Kronos**, also Saturn-Moloch, weist auf die Göttlichkeit der Erzväter hin. Dass Abimelech dem Isaak wie dem Abram die Gattin raubt, um sie wieder zurückzuerstatten, dient auch zur Identisirung Abrams und Isaaks. Abraham ist Stifter des Jehovahcultus, wie Brahma den Schiba anbetet, aber dennoch sind Beide Eines, Glieder der Trimurti. So schrieb man in Griechenland dem Dionysos, also dem Gotte selbst die Begründung seines Cultus zu, und von Eleuther, den die Römer Liber nannten, sagt Hygin (*fab.* 225.): ***Eleuther** primus simulacrum **Liberi** patris constituit, et quemadmodum coli deberet, ostendit.*

אַ־בְרוֹאָרֵי *m.* chald. Thürme, Festung. St. בִּירָה.

אַ־בְרָנֵי *m.* chald. Aushauung *sc.* der Bäume daher ברא hauen, spalten das Etymon ist.

אַבְרז *m.* (Abazir) Gewürz (metath. für אַבְזר?)

אברזין *m.* (*ὄβρυζον*, *obrissa* Stw. אפיר) feines Gold, Ps. 49, 10. chald.

אברזין *m.* (von *operio?*) rabb. lederne Decke.

א־ברך (von ברך das Knie) man beuge die Knie! 1 Mos. 41, 43. das ה des *Hiph.* in Imperativform ist hier in א übergegangen (vgl. אשכים f. השכים Jer. 25, 3.)

אברנים rabb. (Stw. אבר Glied) halbroh, halb gebratne Stücke.

א־ברקין *m.* chald. (von ברך beugen, brechen) Hosen (engl. *breeches*).

א־ברושי *m.* rabb. (ברש, פרש zerstücken, auspressen) fette Oliven. — Von derselben Wurzel ist:

אברושך rabb. ein Gericht von Oel, Mehl und Honig.

א־בשא wilde Beere (Stw. בש werthlos).

א־בשונא *f.* rabb. (durch Austausch des ל in נ von בשל) gedörrte Körner.

אג *m.* chald. Kornelienkirschbaum.

אגא heilig — unrein (*ἅγη* Ehrfurcht — Verachtung).

אגאה *f.* (*αἶγις*) Ziegenfell.

א־גב (Stw. גבב) gemäss.

אגבאסטס (*augustus*) ein Ehrentitel.

א־גבהה *f.* (Stw. גבא) rabb. Erhebung.

א־גבין (גב) Becher.

א־גברא *m.* die Bedeckung (Stw. גג).

א־גרגא *f.* (Stw. גג) Behältniss, Gefäss, der Schlauch.

אגג *m.* *N. pr.* der amalekitischen Könige 4 Mos. 24, 7. 1 Sam. 15, 8. — Gesenius findet das Stw. im arab. [arab.] brennen, doch dürfte, insofern die Könige Amaleks (welches Volk Personification des bösen Princips s. עמלק) alle אגג hiessen, an den bösen Riesen (*γίγας*) und Zauberer (sanskr. *gag* Zauber) zu denken seyn, also גג mit א *praefix.*

אגגי *N. gent.* Beinamen Hamans Esth. 3, 1.

א־גד und chald. אגד binden (גד gatten), davon:

אגד *m.* chald. Stütze.

אגד chald. das Band.

אגדה *f.* Bündel.

אגדה *constr.* אגדת m. *Suff.* אגדתו *plur.* אגדות *f.* *a*) Band, Knoten. *b*) trop. Haufe Menschen. *c*) Himmelsgewölbe, Am. 9, 6.

א־גדה *f.* rabb. (גד verbinden *sc.* die Worte und Perioden) Erzählung, allegorische oder mystische Auslegung einer Schriftstelle.

א־גדנא *f.* Absynth, Wermuth. — Das Stw. ist גד.

אגודה s. אגדה.

א־גוז *m.* die Nuss H. L. 6, 11. — Die Etym. s. u. d. W. אגס.

אגור *N. pr.* eines unbekannten Weisen, welchem Spr. c. 30. in der Ueberschrift zugeschrieben wird. Sollte es ein symbol. Name wie *Koheleth* seyn, so liesse sich Versammelter (בעל אספה), Mitglied der Weisenversammlung erklären.

אגורה *f.* (אגר) kleine Münze, die einzeln eingesammelt und zusammengebracht wird, 1 Sam. 2, 36. *b*) chald. Batterie, Festung.

א־גמרגמיא *f.* (*cataractae*) Wasserfall. *b*) Fallthür.

אגיא *f.* (*ἀγυιά*) Furche, Strasse. — אגיא Bret.

א־גיטין *m.* chald. (גט) Billet.

אגום chald. Traurigkeit. — Stw. אגם.

אגל, nur Job 38, 28.: אגלי טל Behälter des Thaus. — Die Etym. ist, wie Gesenius vorschlägt, אגר sammeln, durch Austausch des ר in ל: אגל; aber Jarchi stellt אגל mit אגן zusammen (s. dess. Comm. zu Job 38, 28.) also: Behälter.

אגלים (zwei Tropfen?) *N. pr.* eines Ortes im Gebiet von Moab. Jes. 15, 8.

א־גם *constr.* אגם Ps. 107, 35. *plur.* אגמים Jes. 42, 15. *constr.* אגמי m. *Suff.* אגמיהם 2 Mos. 7, 19. *a*) Sumpf. *b*) Schilf des Sumpfes. — Das Etym. ist חמם gähren, verdorben seyn, von stehendem Wasser.

אגם *adj.* nur *plur. constr.* אגמי נפש betrübte Seele Jes. 19, 10.

אגם (chald. Form) betrübt seyn.

אגם *m.* Sumpf. *Plur.* אגמין Jes. 42, 15. *emph.* אגמיא 2 Mos. 8, 5. *b*) Schilf, Rohr.

אגמא *f.* chald. Angst, Qual. — Stw. אגם.

אגמון *m.* Schilf, Binsen. Jes. 58, 5. (von אגם Sumpf, und der Adjectivendung ון was im Sumpfe wächst). *b*) ein aus Binsen geflochtener Zaum, Job 40, 26. — *c*) erhitzter Kessel, Job 41, 12.

א־גן *m.* (כן Kanne, *ἄ-γγος*, lat. *ganea*) Becken H. L. 7, 3. *plur.* אגנות Jes. 22, 24.

אגן chald. dasselbe, *plur.* אגנין Jes. 65, 11. *f.* אגנתא Esth. 1, 2. *emph.* אגניא Grube, Richt. 4, 11.

אגן *m.* Kreis, Henkel, Griff.

אגנרנה rabb. vom Lamme (*agnus*).

א־גס *m.* Birne, Pflaume. Stw. גדע abhauen, pflücken, also die Frucht als Gepflücktes, daher auch אגוז die Nuss.

אגסטנן *m.* rabb. Miethling (*ἀγιστεύων*).

אגסטריון *m.* (*ἁγιστήριον*, *ἁγιστεία*) Gottesdienst, Weihe, Ceremoniell.

א־גף *m.* der Flügel, *constr.* H. L. 5, 11. *plur.* אגפים m. *Suff.* אגפיו (nur bei Ez.) Flügel des Heeres, Kriegsheer. Anm. Im Rabb. hat es auch die Bedeutung: Schloss, Riegel (Stw. גפף schliessen).

א־גר (*ἀγείρω* Stw. גל *m.* Red. גרגיר *γάργαιρα* Haufen) häufen, zusammenscharren *fut.* תאגר 5 Mos. 28, 39. (v. d. Ernte). *b*) Gewinn machen, daher chald. אגר Waare, אגרא Zach. 8, 10. mit *Suff.* אגרי 1 Mos. 30, 18. *c*) miethen, dingen, אגיר Miethling 3 Mos. 25, 53.

אגר *m.* Altar (weil er aus gehäufter Erde bestand, Stw. אגר zusammenscharren), chald. אגורא, *plur.* אגורין Jer. 11, 13. *emph.* אגוריא 2 Kön. 23, 12. *constr.* אגורי Jes. 8, 11. m. *Suff.* אגורויה 2 Kön. 11, 18.

אגר *m.* Dach (von der Erhöhung benannt), *emph.* אגרא Spr. 21, 9. m. *Suff.* אגרך 5 Mos. 22, 8. *plur.* אגרין, *emph.* אגריא 2 Kön. 19, 26. m. *Suff.* אגריהון Jer. 48, 38.

אגר *m.* (*Agger*) Anhöhe (chald.).

אגר *m.* Lohn Koh. 4, 9.

אגר miethen 5 Mos. 23, 5.

אֶגְרוֹף *m.* (Stw. גָּרַף greifen) Faust, Jes. 58, 4.

אֲגַרְטָל *m.* Esra 1, 9.: אֲגַרְטְלֵי כֶסֶף silb. Becken. Im Hierosolymit. Talmud wird es von אָגַר sammeln und טָלֶה Lamm abgeleitet, eig. Becken, wo das Blut der Lämmer aufgefangen und gesammelt wurde.

אַגַּרְדְּמִין rabb. Handelsrichter (Stw. אגרת).

אַגְרְטֹן ungemischter Wein.

אַגְרִיאוֹן (ἄγριον) wildwachsend.

אַגְרִיסִין *m.* (ἄγριον) Wild, auch אַגְרִיאוֹן.

אַגְרָפוֹס (ἄγραφος) ungeschrieben (rabb.)

אַגְרִיקוֹס (ἀγρικός) Provinzvorsteher.

אַגְרָמִי *m.* (אגר sammeln) Steuereinnehmer.

אַגְרְנִימוֹן *m.* rabb. Marktmeister (ἀγορανόμος).

אִגֶּרֶת *f.* Brief, Edict, *plur.* m. *Suff.* אִגְּרוֹתֵיהֶם Depeschen Neh. 6, 17. Nach Lorsbach (in Stäudlins Beiträgen V. S. 20.) ist dieses Wort pers. Urspr. und verw. mit نگاریدن malen, schreiben, davon نگاره *engare* etwas Geschriebenes.

אִגָּרֹת (*Igaroth*), ein böser Dämon.

אַגְשְׁתוֹן (Stw. גָּשַׁשׁ) verhärtet.

אַד schleudern, wälzen (verw. mit עוּד) rabb.

אֵד *m.* (Stw. אָדָה brennen) Rauch, Dunst, Wolke, 1 Mos. 2, 6. m. *Suff.* אֵדוֹ Job 36, 27.

אָדַב *transp.* f. דָּאַב. Nur in *Hiph. inf.* לַאֲדִיב f. לְהַאֲדִיב 1 Sam. 2, 33.

אַדְבְּאֵל *N. pr.* eines Sohnes von Ismael.

אֶדְבְּעָא *f.* Finger, chald. für אֶצְבַּע.

אֲדַד *N. pr.* eines Idumäers 1 Kön. 11, 17.

אַדְרָא rabb. Fischgräte (viell. verw. mit עָזַז starr, stark).

אִדּוֹ *N. pr. m.* Esra 8, 17.

אָדוֹן (Stw. אָדָא, אָזָא sanskr. *ada*, ἄζω brennen) urspr. der Brennende, Feuergeist, Lichtwesen, Sonnengott: Atta (gräcis. Attys) in Phrygien, Adonis in Phönizien, daher von Gott gebraucht 2 Mos. 23, 17., dessen Kleid Licht ist, Ps. 104, 2. Ez. 1, 27. — *b*) Herr, Herrscher *const.* אֲדוֹן m. *Suff.* אֲדֹנִי, mein Herr! als ehrende Anrede 1 Kön. 1, 17. auch an Vater 1 Mos. 31, 35. Brüder 4 Mos. 12, 11. m. *Praef.* לַאדֹנִי, בַּאדֹנִי *plur.* אֲדֹנִים *constr.* אֲדֹנֵי m. *Suff.* אֲדֹנַי Anm. 1. Zuweilen vertauscht man die zweite Person du mit mein Herr z. B. אֲדֹנִי שָׁאַל אֶת־עֲבָדָיו mein Herr fragte seine Knechte, statt: du fragtest uns. Anm. 2. אֲדֹנָי der Herr, ausschliesslich von Jehovah gebraucht, zum Unterschiede von אֲדֹנַי meine Herren. — Die LXX übersetzen אֲדֹנָי passend mit ὁ Κύριος, welches Wort von חור abstammt, das sowohl Licht, Feuer, Weisse, als Freier, Herr, bedeutet. Ahriman, das Prinzip der Nacht heisst in den Zendbüchern als Gegensatz zum Lichtwesen: der Sclave; Esau, das böse Prinzip der Hebräer, muss dem jüngern Bruder dienen (1 Mos. 27, 40.) und der böse Mars führte in Rom das Prädicat *ancus*, wovon: *ancilia* die Schilder seiner Priester, und *ancilla* die Dienerin — daher der mythische König *Ancus Martius* und der im Namen Gleiches bedeutende *Servius* (*servus*) *Tullius* (δοῦλος Knecht). — Bei den Deutschen hiess der Kriegsgott Din, und sein Tag: Dinstag; hingegen den Sonntag nennen wir Tag des Herrn (vgl. חֹר Freier, Herr, חָרָה brennen).

אַדְוָתָא *f.* (rabb.) Woge (Stw. עוּד bewegen).

אֱדַיִן (chald.) darauf s. v. a. das hebr. אָז eig. Zeiten vom Sing. אִדָּה = עִדָּה, אֲזָה vorübergehen Dan. 2, 15. בֵּאדַיִן zur selbigen Zeit, sogleich, Dan. 2, 14. מִן אֱדַיִן von der Zeit an Esr. 5, 16.

אַדִּיר (ἁδρός Stw. אדר) m. *Suff.* אַדִּירוֹ *plur.* אַדִּירִים Richt. 5, 25. *constr.* אַדִּירֵי Jer. 25, 34. *adj.* stark, mächtig, gewaltig, gross.

אֲדַךְ chald. (Stw. דּוּךְ) verlöschen.

אַדְבֵּי Haufe, Schicht.

אַדְבֵּי, chald. noch, nebstdem, ferner.

אֲדַלְיָא *N. pr.* (f. אַדְרִיָּא Starker) Sohn Hamans.

אָדֹם (Stw. דָּם Blut) röthlich seyn *Pu. Part.* מְאָדָּם roth gefärbt seyn Nah. 2, 4. *Hiph.* und *Hitph.* roth glänzen, vom Weine יִתְאַדָּם Spr. 23, 31.

אָדֹם chald. roth.

אָדָם (דָּם Blut als Lebensprinzip) *m.* *a*) *N. pr.* des ersten Menschen. *b*) Mensch und häufiger *coll.* Menschen: כָּל אָדָם alle Menschen Job. 21, 33. ohne Plural, dafür dichterisch: בְּנֵי אָדָם Menschen vom Sing. בֶּן אָדָם (υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου); zuweilen bezeichnet אָדָם den Begriff der Niedrigkeit wie bei Jer. 32, 20.: בְּיִשְׂרָאֵל וּבָאָדָם als Prädicat der Heiden, Erdenkinder, die nicht wie die Hebräer himmlischer Abkunft sind (vgl. d. W. גּוֹי). Anm. Als Genit. wird es Adjectiven nachgesetzt z. B. זֹבְחֵי אָדָם die Opfernden Hos. 13, 2. — Der Mensch (אָדָם) wurde der Feurige, Rothe (אָדֹם) nach dem Blute (דָּם) genannt, weil überall die Tradition ihn aus feuriger oder rother Erde entstehen liess. Im Blutlande (Αἱμόνια) hatte die Feurige, Πυῤῥά (von πῦρ Feuer) Menschen aus den Knochen der Erde gebildet, und Prometheus musste um Menschen zu schaffen, Feuer vom Himmel stehlen. Der Mensch (βροτός) heisst nach dem Blute (βρότος), dieses aber wie das Feuer (φλέγω brennen, φλεγμός Blut, sanskr. *senga* roth, *sang* brennen lat. *sanguis* Blut), welches sich dadurch erklärt, dass das Lichtprinzip, als es sich zuerst zu verfinstern anfing — אָדָם nach dem Apfelbiss, אָדֹם, nachdem er für das rothe Gericht 1 Mos. 25, 30. das Recht der Erstgeburt d. h. die Ansprüche auf die himmlische Seligkeit an seinen Bruder verkauft hatte, wie die Rabbinen commentiren — rothe Feuerfarbe geworden war, und in dieser erschien der ins Körperliche getriebene Wasserstoff als Blut und rothe Erde. Die rothe Farbe war daher bei den Hebräern (Jes. 1, 18.) Bild der Schuld und Unreinigkeit, die rothe Kuh war wie der Bock Asasel Sündenträger des Volkes, denn auch der Bock (עֵז) war nach dem Feuer (אֵשׁ = אָזָה brennen) benannt. Darum hatte

אֱדוֹם, Isaaks Sohn, der Rothe (אָדֹם) auch noch die beiden andern Namen עֵשָׂו *i. e.* der Brennende (*rad.* עוּשׂ) und Bock (שָׂעִיר = שְׂעִיר). Auch eine von seinen Frauen heisst daher die Brennende (עָדָה = אזה sanskr. *ada* ἄζω) und

einer von seinen Söhnen (עוּשׁ = יְעוּשׁ), denn Edom ist der rothe feurige Typhon (τύφων rauchend) und auch Mars, welcher als Planet von den Rabbinen ebenfalls der Rothe (אָדֹם u. מַאְדִּים) genannt wird; und wie der Kriegsgott ist Esau der wilde Jäger (אִישׁ צַיִד 1 Mos. 25, 27.), also das böse Prinzip; denn das kabbalistische Buch Jalkut Rubeni (*Parasa Beresith*) erkennt im Planeten מאדים (Mars) das Bild des סמאל d. i. des Obersten der Teufel, der Linke (שמאל) genannt, und dasselbe Buch bemerkt (*Parasa Toldoth*), dass die Fahne des סמאל und des wilden Heeres die Farbe des rothen Feuers habe. Ferner belehrt der Talmud (*Tract. Joma*), dass man auch dem Sündenbock einen rothen Lappen angehängt. Esau ist darum als Bock der Behaarte (שׂעִיר) und der Rothe (אָדֹם). — *b*) בְּנֵי אֱדוֹם Ps. 137, 7. das Volk, welches den rothen Typhon (in dem Bilde des Moloch?) in der von diesem Cultus benannten Provinz Idumäa verehrte.

אָדֹם roth, *f.* אֲדֻמָּה von den Wangen H. L. 5, 10. von der Kuh 4 Mos. 19, 2.

אָדֹם und מַאְדִּים der Planet Mars, von der röthlichen Farbe seines Lichtes so benannt.

אֲדַם chald. Blut, 3 Mos. 7, 17. *emph.* אַדְמָא 2 Mos. 7, 17. und אַדְמָא Ps. 79, 3.

אֹדֶם die Röthe. *b*) ein rother Edelstein.

אֲדַמְדָּם *f.* (Stw. אדם mit verdoppelter Endsylbe) *plur.* אֲדַמְדָּמוֹת röthlich 3 Mos. 13, 19. אֲדַמְדָּמֹת

אֲדַמְדְּמָנִי *f.* Zinnober, von der rothen Farbe benannt Ber. R.

אַדְמָה (Röthe, Feuer) *N. pr.* einer Stadt, die ins todte Meer versank 1 Mos. 10, 19.

אֲדָמָה *constr.* אַדְמַת m. *Suff.* אַדְמָתִי *f.* Erde, eig. Röthelerde (דָּם, אָדֹם), das Element, aus welchem Gott Menschen und Thiere geschaffen (1 Mos. 2, 7. 19.) *b*) Acker, אֹהֵב א׳, ein Freund des Feldbaues 2 Chr. 26, 10. *c*) אַדְמַתְכֶם Feldfrüchte Jes. 1, 7. *d*) Gegend, Land אַדְמַת יי׳ das gelobte Land, Jes. 14, 2. *e*) der ganze Erdboden 1 Mos. 6, 1.

אֲדָמָה *N. pr.* einer Stadt im Stamm Naphtali Jos. 19, 36.

אַדְמוֹנִי (אָדֹם) rothhaarig 1 Mos. 25, 25.

אֲדָמִי (röthlich) *N. pr.* Stadt im Stamm Naphtali Jos. 19, 33.

אֲדַמְימוּת (Stw. אָדֹם roth) Rost (von der rothen Farbe).

אֲדַמְתָּא chald. s. v. a. אֲדָמָה Erde, Jes. 45, 9.

אַדְמָתָא *N. pr. m.* Esth. 1, 14. scheint gekürzt aus zend. *átma-data* d. i. vom höchsten Wesen (*Atman*, eig. das Selbst, der durch sich selbst Seyende) gegeben (*data*), also dem Θεόδορος, *Deodatus*, entsprechend. Dass תא aus *Data* corr. sey, beweist die Form אַסְפָּתָא (s. d. W.) und noch mehr der Name פּוֹרָתָא (Esth. 9, 8.) welchen die LXX durch Φαρα-δαθα wiedergiebt.

אֶדֶן *m.* (Stw. דון دون unten, niedrig seyn) *plur.* אֲדָנִים 2 Mos. 26, 19. *constr.* אַדְנֵי, m. *Suff.* אֲדָנָיו Fussgestelle, unter die Breter und Säulen der Stiftshütte. *b*) trop. Grundfeste der Erde אֲדָנֶיהָ Job 38, 6.

אַדָּן und אַדּוֹן (Herr) *N. pr.* eines mit Serubabel nach Jerusalem zurückgekehrten Mannes, Esra 2, 59.

אֶדֶן *m.* Feldbett, Lager, Zelt, Fussgestell (Stw. דון).

אָדְנָ *f.* chald. s. v. a. אֹזֶן emph. אֻדְנָא, Spr. 18, 15.

אֲדַן chald. Waldmensch, soll dem hierosol. Talmud zufolge aus אֲדַן הַשָּׂדֶה corripirt seyn. Maimonides erklärt, im Arabischen heisse diese Affenart אֵל נַאנַס, daher Buxdorf dabei an νανος, *nanus* Zwerg, denkt, vielleicht weil die Grösse dieses Thieres höchstens die Grösse eines 8jährigen Kindes erreicht. *Kelaim* f. 32.

אַדְנוּת *f.* die Herrschaft (Stw. אדון).

אַדְנֵי (Stw. עַד umwenden) die Sonnenwende *Sabb.* f. 35. c. 2.

אֲדֹנִי s. אָדוֹן.

אֲדֹנִי־בֶזֶק (Herr der Stadt Besek) *N. pr.* Richt. 1, 5.

אֲדֹנִיָּהוּ (dessen Herr Gott ist) *N. pr.* des Sohns Davids 1 Kön. 1, 8.

אֲדֹנִי־צֶדֶק. (Herr der Gerechtigkeit) *N. pr.* eines canaanitischen Königs, Jos. 10, 1.

אֲדֹנִירָם (Herr der Höhe) *N. pr.* eines Aufsehers unter David, der auch אֲדֹרָם (2 Sam. 20, 24.) und הֲדֹרָם 2 Chr. 10, 18.) heisst.

אַדְנַרְקִי (ἐθναρχης) Regent, *Chullin* f. 60.

אֲדַק chald. s. v. a. חָזַק binden, fassen, befestigen, hängen, festhalten. *b*) schauen (Stw. דק δείκω mit prosthet. א).

אַדִּיר (Stw. אשׁ Macht, Kraft wie עֲזוּר ἀλκεω von עֹז ἀλκή) stark seyn im *Kal.* ungebr. *Niph.* יְמִינְךָ נֶאְדָּרִי בַּכֹּחַ deine Rechte zeigt sich stark (bewährt ihre Kraft) 2 Mos. 15, 6. *Hiph. fut.* תּוֹרָה יַאְדִּיר das Gesetz wird er stark machen Jes. 42, 21.

אֲדָר zwölfter Monat der Hebräer, stimmt mit unserm März (*Martius*) überein, welchem die Astrologen den Mars zum Regierer geben, welchen Homer den Starken (ὄβριμος Ἄρης) nennt, und אדר heisst in Syrien der Starke, im Altpersischen *átar* Feuer (vgl. אֵשׁ = אֵשׁ) und ebenso der Monat des feurigen Planeten Mars, welcher bei den Parsen als Ized (Engel) des Feuers, *Atar*, Sohn des Lichtwesens Ormuzd war. Diejenigen, welche die Identität des persischen und jüdischen Monats gleiches Namens läugnen, weil *Atar* nicht der zwölfte sondern der neunte Monat in Persien ist, mögen bedenken, dass bei zwei verschiedenen Völkern die Stellung eines Monats im Jahre nicht dieselbe ist, denn auch der Februar, uns der zweite Monat, war den Römern der zwölfte gewesen. Im letzten Monat verbrennt das Jahr im Bilde des Phönix zur Asche, daher anspielend darauf der letzte der 12 Stämme Israels אֶפְרַיִם (v. אֵפֶר) und einer der 13 Söhne des rothen (אָדֹם) Verbrenners (עוּשׁ = עֵשָׂו brennen) — denn das Mondenjahr hat auch 13 Monate — דִּשׁוֹן, und ein

anderer דִּישָׁן (v. דֶּשֶׁן Asche) heisst, also Repräsentanten des zwölften Monats (אֲדָר) und des dreizehnten Monats (אֲדָר שֵׁנִי), welcher alle drei Jahre eingeschaltet wird. Der Gott der Sapharväer war unstreitig Mars, genannt אַדְרַמֶּלֶךְ *i. e.* König des Monats Adar, und die Stadt seines Cultus war חֲצַר־אַדָּר (4 Mos. 34, 4.) *i. e.* Hof des Gottes Adar, wie Babylon (בַּב־בֵּל *i. e.* Hof des Bel) vom Baalsdienste ihren Namen erhalten hatte.

אֶדֶר *m.* (weichere Aussprache für גדר, חדר Einschliessung) *a)* Mantel, Mich. 2, 8. *b)* Hülle, trop. אֶדֶר הַיְקָר Bild, Symbol des Werthes *sc.* den ich geachtet bin, nämlich die 30 Silberlinge sind an meiner Statt etc. Zach. 11, 13.

אִדַּר chald. (für חֶדֶר Zimmer, eingeschlossener Raum) Tenne, Ruth 3, 2. *emph.* אִדְּרָא Kelter Hos. 9, 2. m. *Suff.* מֵאִדְרָךְ aus deiner Scheuer 5 Mos. 16, 13. Anm. Im Buche Sohar bedeutet אִדְּרָא Versammlung, aber in dem Sinne wie unser Salon urspr. ein Zimmer (חֶדֶר) als Ort der Versammlung.

אדר s. v. a. אידרא Feder.

אִדַּר s. v. a. אִדְּרָא Gräte.

אַדַר (δορά) Fell, Leder, Haut, *Shebuoth* f. 59. *Nedar.* f. 25.

אדר (ἕδρα) Sitz (*Midr. Shir hashirim*).

אַדַר chald. rennen, springen, reiten *Aboda Sara* f. 59.

אֶדֶר *m.* chald. die Ceder *Rosh hashana* f. 23. Mussaphia will dies Wort von δρῦς ableiten. In der hier bezeichneten Stelle des Talmuds liest man: Vier Gattungen ארז werden gezählt, darunter heisst eine קתרוס (κέδρος, *cedrus*) und wird von Rab durch אִדְרָא erklärt. Ceder kann also nicht durch Eiche (δρῦς) übersetzt werden. In *Beza* f. 15. c. 2. wird dem Feldeigenthümer aus mehrern Ursachen angerathen in seinem Felde einen אדרא zu pflanzen, denn commentirt Jarchi שָׂדֶה שֶׁיֵּשׁ בּוֹ אֶדֶר פֵּרוֹתֶיהָ מִשְׁתַּמְּרִין׃ לִי נִרְאֶה שֶׁמִּשְׁתַּמֶּרֶת הַתְּבוּאָה מִן הַכִּנִימָה וְהַתּוֹלָעִים שֶׁרֵיחַ אוֹתוֹ זֶרַע מַבְרִיחָן וְהוֹרְגָן. Diese Eigenschaft ist keineswegs von der Eiche, wohl aber von der Ceder durch die Meinung damaliger Zeit bekannt. Die Alten salbten ihre Todten mit Cedernöl um sie vor Fäulniss zu sichern; man bestrich das Papier damit, um den Mottenfrass zu hindern; und man bewahrte kostbare Manuscripte in Kästen von diesem Holze auf, um sie der Nachwelt zu erhalten. Die Bücher des Numa sollen nach Plinius 535 Jahre in einem solchen Kasten unversehrt erhalten worden seyn. In *Sanhedrin f.* 108. c. 2. ist eine Leseart, wo von dem Holze der Arche Noah's gehandelt wird —? מַאי גֹּפֶר: der Chaldäer übersetzt גפר durch קדרס (κέδρος). Rab aber meint: אדרא, weil die Alten der Ceder Unversehrlichkeit zuschrieben. Die Alten haben aber unter אֶרֶז mehrere der Ceder ähnliche Bäume verstanden, denn obwohl die Bewohner des Libanon ihre Ceder noch jetzt Ars nennen, so steht doch im Aramäischen das Wort von Bäumen, die zum Nadelholz gehören, wie die Fichte. Was aber אֶדֶר von קֶדְרוֹס unterscheidet, ist nach Rab's Meinung אִדְרָא. Landau (*Aruch s. v.* אֶדֶר) vermuthet daher, dass darunter diejenigen Cedern verstanden werden, die vom dicksten Umfang sind; denn es gibt deren, welche auch 4 Menschen nicht umfassen können. אֶדֶר drückt diese Gattung sehr gut aus, denn es heisst im Hebr., Arab., Syr. und Chald. stark, vielumfassend, weit ausgebreitet. Darum kann im Hebr. eben so ein weitausgebreiteter Cedernbaum אֶדֶר אַדִּיר wie ein weit verbreiteter Weinstock גֶּפֶן אַדֶּרֶת ausdrücken. Diese Erklärung ist bei allen angeführten Stellen anwendbar." Hier wäre aber zu erinnern, dass קֶדְרוֹס, aus κέδρος entstanden, wohl auch אֶדֶר seyn könnte, denn wenn dieses Wort: Stärke bedeutet, also auch אֶרֶז, das offenbar nur Dialect vom Zendwort *ard*, *art*, stark, sanskr. *karta;* demnach verhält sich wie אֶרֶז zu κάρτος Stärke, so auch אֶדֶר zu κέδρος.

אדרא s. אֶדֶר.

אַדְרָא (δορυ?) Mastbaum des Schiffes. *B. Bathra* f. 73.

אַדְרַבָּא u. אַדְרַבֵּי im Gegentheil. *Sabb.* f. 123.

אַדְרַגְזְרִיָּא s. v. a. אֲדַרְגָּזְרִין.

אֲדַרְגָּזְרִין (der mächtige Entscheider) Oberrichter. Dan. 3, 2.

אַדְרוֹן chald. (ἀνδρών) Männerstube. Richt. 16, 9.

אַדְרוֹפִיקוֹס (ὑδρωπικός) wassersüchtig. *Wajikra Rabba.*

אדרו־רוסטון (ὕδρο — ῥόδεον) Rosenwasser. *Talm. Hieros. Schebiith.*

אַ־דְרוֹזְדָא (درست *dorost* ordentlich) richtig Esra 7, 23.

אַדְרִיבָא (s. ארדב) ein Maass, rabb.

אַ־דְרִיוֹנְטוֹס (ῥίον) Wipfel, Gipfel.

אַדְרִימוֹן s. v. a. אַדְרִימוֹן. *Wajikra Rabba.*

אַדְרוֹן s. v. a. אַדְרִיוֹנְטוֹס.

דַּרְכְּמוֹן und דַּרְכּוֹן (rabb.), אֲ־דַרְכּוֹן (δαρεικός) eine pers. Münze, vom König Darius benannt. Ihren Werth geben Neuere auf 1½ Ducaten an. Esra 8, 27. und 1 Chr. 29, 7.

אַ־דְרַכְתָּא Pfandrecht. *B. Kama* f. 112. c. 2. (viell. für אַטְרַפְתָּא von טָרַף erbeuten, und dieser Etymologie entspricht die Erklärung der Rabbinen: אַדְרַכְתָּא לְשׁוֹן רוֹדֵף, wobei sie verweisen auf Richt. 20, 43.: הִרְדִּיפֻהוּ מְנוּחָה הִדְרִיכֻהוּ).

אֲדַר s. אַדְרַמֶּלֶךְ.

אֶדְרָע s. v. a. זְרוֹעַ Arm (chald.).

אֶדְרֶעִי (Stw. אדר) stark, fest. *N. pr.* der Hauptstadt von Basan. Bei Eusebius Ἀδραά, bei Ptolemäus Ἄδρα 4 Mos. 21, 33. Jos. 12, 4. *b)* Stadt im Stamm Naphtali Jos. 19, 37.

אַדֶּרֶת *f.* von אֶדֶר Mantel, 1 Kön. 19, 19. א׳ שִׁנְעָר babylonischer d. h. künstlich gewirkter Mantel nach babylonischer Weise, Jos. 7, 21. א׳ שֵׂעָר Pelz, 1 Mos. 25, 25.

אַדֶּרֶת *f.* des *Subst.* אַדִּיר, Macht, Herrlichkeit. Zach. 11, 3.

אַדֶּרֶת *f.* des *adj.* אדר weitumfassend, breit. Ez. 17, 8.

אָ(הָ)ב und אָהַב (ἀγαπῶ, *amo*, Stw. אב, (אר) lieben, begehren, *fut.* יֶאֱהַב erste Person אֹהַב und אֶהַב, *inf.* אֱהֹב, *part.* אֹהֵב *plur.* אֹהֲבִים, *fem.* אֹהֶבֶת, Freund, Vertrauter. *b*) wollen, geneigt seyn, folgsam seyn Ps. 106, 1.: אָהַבְתִּי כִּי יִשְׁמַע יי׳, ich freue mich wenn Gott hörte etc. *Niph. part. plur.* נֶאֱהָבִים liebenswürdig 2 Sam. 1, 23. *Pi. part.* m. *Suff.* מְאַהֲבַי Liebhaber, Buhler Ez. 16, 33.

אהב nur *plur.* אֲהָבִים Buhlschaften, trop. für auswärtige Bündnisse Hos. 8, 9. *b*) Lieblichkeit, א׳ אַיֶּלֶת die liebliche Hindin (Liebkosungswort an ein Weib). Spr. 5, 19.

אהב *m.* Liebe. Plur. אֲהָבִים Liebschaften, Spr. 7, 18. *b*) der Buhle, Hos. 9, 10.

אַהֲבָה *f.* die Liebe, der Geschlechter H. L. 2, 4., unter Freunden 1 Sam. 18, 3. Gottes gegen die Menschen Hos. 3, 1. *b*) die Geliebte H. L. 2, 7. *c*) *Infinit.* לְאַהֲבָה אֶת שֵׁם יי׳ den Namen Gottes zu lieben 5 Mos. 7, 8.

אֹהַד (Vereinigung? von אחד) *N. pr.* Sohn des Simeon 1 Mos. 46, 10.

אֲהָהּ (Ohe!) ach! gewöhnlich in der Verbindung: א׳ אֲדֹנָי ach Herr! auch mit לְ.

אֵ־הוּד (Ruhm הוד) *N. pr.* eines Richters in Israel Richt. 3, 15.

אַ(הֲ)וָא *N. pr.* eines Flusses, Esra 8, 21. Das Wort bedeutet im Sanskrit: *apa* Wasser, zendisch: *af*, lat. *aqua*. Es ist daher zu vermuthen, dass der Schriftsteller hier keinen bestimmten Fluss, sondern das *Appellativum:* Gewässer, verstanden haben wollte.

אֲהוּבָה *f.* (אהב) Geliebte, *Jebamoth* f. 53.

אַהוּרְיָירָא *m.* der Stallmeister *Sabb.* f. 113. *Megilla* f. 12.

אֱהִי s. v. a. אֵי אַיֵּה wo? Hos. 13, 10.

אָהָל (Stw. אול, אֵיל Kraft, wie *salus*, *salvus* von *sal*, ἅλς von ἄλω) Salzkraut, *Thaanith* f. 13. *Nidda* f. 66.

אֹהֶל (αὐλή, *aula* das Stw. ist אָהַל) jeder bedeckte Platz, z. B. Zelt, zuweilen ein Tempel Ez. 41, 1. Das אֹהֶל מוֹעֵד war ein solches Tempel-Zelt, auch אֹהֶל הָעֵדוּת genannt, das als bewegliches Heiligthum (ἱερὸν φορητόν) wie Philo, als tragbarer Tempel (ναός μεταφερόμενος) wie Josephus es nennt, dem Zeltcharacter vollkommen entspricht. Die biblische Beschreibung gibt ihm auch die Bestimmung des Zeltes, nur ist es auch die bleibende Wohnung des die Israeliten auf ihren Zügen begleitenden Nationalgotts. Ob jemals ein solcher Zelttempel in der Wirklichkeit existirt habe, ist schon von Vater (Comm. zum Pentateuch III. S. 658. ff.) De Wette (Beitr. zur Einl. ins A. T. I. S. 258 ff. II. S. 259) u. a. G. bezweifelt worden. Vatke (Bibl. Theol. I.) bemerkt: „Wenn die Tradition den Tempelbau von phönizischen Künstlern ableitet, so ist man berechtigt auch die Nachrichten von der Stiftshütte für Dichtung zu erklären, die erst später nach dem Urbilde des Tempels, dessen Typus man von Mose selber herleiten wollte, entworfen wurde. Auch v. Bohlen (Einl. s. Comm. zur Genesis S. 113) meint, auf 2 Sam. 6, 17. verweisend, die Stiftshütte sey eine Copie des salomonischen Tempels, denn die Dichtung wirft gern, sobald eine Dürftigkeit an Thatsachen eintritt, wirkliche Begebenheiten und Gegenstände in die Lücken zurück, und dann ist von den verschiedenen Exemplaren der Erzählung die letzte immer als das wahre Original zu betrachten, wie Niebuhr (I. S. 163) in einem Beispiel aus der römischen Geschicte anschaulich gemacht hat. Einer der wichtigsten Einwürfe gegen die Wirklichkeit des אֹהֶל מוֹעֵד wäre, dass der Bau für die Hebräer in der Wüste viel zu künstlich gewesen, wenn man bedenkt, dass noch im Zeitalter der Richter selbst Waffen und landwirthschaftliche Eisenwerke aus dem Nachbarlande bezogen werden mussten (1 Sam. 13, 19.) Auch die Menge edlen Metalls und anderer kostbaren Materialien, die noch weit später im Verkehr mit Gold aufgewogen wurden, konnten die Hebräer damals schwerlich aufbringen, denn wenn sie auch aus Egypten Gold und Silber mitgenommen hätten, so war doch davon schon ein grosser Theil auf das goldene Kalb verwendet worden, Felle, Spezereien, durchwirkte Stoffe konnten sie unmöglich in Vorrath haben und woher sie in der Wüste nehmen? Endlich ist die Zeit der Verfertigung viel zu kurz (vom dritten Monat des ersten Jahres bis zum ersten Monat des zweiten Jahres) bei der Menge der zu verfertigenden Sachen. De Wette (*l. c.* S. 266) erinnert noch, wie selbst die Benennung אֹהֶל מוֹעֵד zu krit. Zweifeln auffordern muss, denn dem bibl. Erzähler ist sie das Zelt wo Jehovah mit den Kindern Israel zusammenkommt (נועד = מועד) 2 Mos. 29, 42. Dieselbe Erklärung steht 4 Mos. 17, 20. Aber dieselbe Etymologie ist auch von עֵדוּת gegeben 2 Mos. 25, 22. obschon dieses Wort von עוד bezeugen, abzuleiten ist. Die Etymologie des bibl. Referenten ist also bloss precär.“ — Dennoch konnte eine solche σκηνὴ ἱερα, wie das Molochszelt (Amos 5, 26.) beweist, wirklich vorhanden seyn, nur gehört die 2 Mos. 36, 8 ff. geschilderte Ausschmückung der Stiftshütte der Phantasie des Referenten an. Dürfte man sich nicht der Vermuthung hingeben, dass, bei der Tendenz der Tempel im Alterthume ein Symbol des Himmelsgewölbes zu seyn (s. Heeren Ideen II. 2. S. 223) das אֹהֶל מוֹעֵד auf das Sternenzelt anspielen sollte? Das אֹהֶל מוֹעֵד sollte die Wohnung Gottes seyn, das Alterthum verbindet aber mit dem Begriff: Haus Gottes, die sichtbare Schöpfung. Die Erde stellte den Boden vor, und der über ihr ausgebreitete Himmel das Dach, daher נָטָה, welches zunächst das Ausspannen eines Zelttuches über den Boden bezeichnet (1 Mos. 12, 8.) vom Ausspannen des Himmels über der Erde (Ps. 104, 2.) gebraucht wird. Der Tempel, in welchem die Gottheit wohnte, sollte die Welt im Kleinen seyn, daher der Tempel auf der Westseite von Theben zu Medinat Abu, den französischen Berichterstattern zufolge eine blaue Decke mit goldenen Gestirnen zeigte (Heeren *l. c.*)

und die (angeblich) von Zoroaster für den Cultus eingerichtete Mithrashöhle stellte Himmel und Erde bildlich dar. Innerhalb der Höhle befanden sich Bilder der Elemente, Planeten, Fixsterne, die Zodiakalzeichen etc. Von dem Tempel in Jerusalem weist Philo (*de vita Mos.* III.) dieselbe Bestimmung nach, und Josephus (*Antiq.* III.) theilt dieselbe Ansicht, der ganze Bau ist ihm Bild des Universums, der den Priestern und dem Volke zugängliche Theil ist ihm Bild der Erde und des Meers, die dritte unzugängliche Abtheilung Bild des Himmels. Aber auch in mehrern griechischen Tempeln durfte der hinterste Theil von Niemandem betreten werden (*Lakemacher, Antiq. Graec. Sacr. D. p.* 174.), dieser Theil, wo in heidnischen Tempeln das Bild der Gottheit stand, war gewöhnlich gegen Abend und der Eingang gegen Morgen (*Spencer de leg. Hebr. ritual. L.* III. *Diss.* VI. *c.* 1. *sect.* 4.), ebenso war auch der Eingang der Stiftshütte gegen Morgen (4 Mos. 3, 37.) und das Allerheiligste folglich gegen Abend. Auch der Vorhang, der dieses vom Heiligen absonderte, war dem der egypt. Tempel abgeborgt. Philo erkennt in den 4 Farben des Stoffes, aus welchem die bunte Decke der Wohnung und die Vorhänge verfertigt sind, nämlich Byssus, Hyacinth, Purpur und Kokkus, Anspielungen auf die 4 Elemente, der Leuchter ist nicht nur ihm und Josephus, sondern auch dem R. Nehemia (*Jalcut fol.* 113.) die 7 Planeten, Letzterer erklärt auch die Stifthütte für ein Bild der Schöpfung Himmels und der Erde (אֹהֶל מוֹעֵד כְּנֶגֶד מַעֲשֵׂה בְרֵאשִׁית). Ist nun die Welt die Offenbarungsstätte der Gottheit, die von ihrem Schöpfer zeugt, so möge man sich die andere Benennung אֹהֶל הָעֵדוּת daraus erklären. Aber vermöge jener Unzertrennlichkeit des Realen und Idealen in der Anschauungsweise des alten Orients, welcher geistiges und physisches Erkennen, Zeugen als gleichbedeutend auffasste (vgl. יָדַע) erhält das אֹהֶל mit אָרוֹן (s. d. W.) gleiche symbol. Bedeutung; und bedeutsam wird, dass 4 Mos. 17, 19. die Stäbe der Stammobersten (als Symbole der Stamm-Phallen) in das אֹהֶל gelegt werden, und 2 Mos. 25, 22.: „In die Lade thue das Zeugniss (הָעֵדֻת) welches ich dir geben will, und will mit dir daselbst zusammenkommen (נוֹעַדְתִּי)", woraus auch erhellt, dass nicht an ein Zusammenkommen der Israeliten unter einander, sondern von der Verbindung Gottes mit der Nation, welche von allen Propheten als eine geistliche, mystische Ehe geschildert wird, hier die Rede ist; nur ist alles im ethischen Sinne aufgefasst, das Zeugniss Gottes ist das Gesetz. Dadurch unterscheidet sich der hebräische Cultus von dem griechischen, dass das Sinnliche in dem Ethischen aufgegangen ist, und physische Bilder zwar noch gebraucht werden, aber nur zur Bezeichnung des Geistigen (vgl. בְּרִית). Bähr (Symb. des mos. Cultus I. S. 101) sagt daher mit Recht: „Sehr auffallen müsste es, wenn das Stiftszelt kein symbolisches Gebäude wäre, weil es dann isolirt in der ganzen alten Welt, besonders im orientalischen Alterthum dastehen würde; denn wie der Mosaismus, was die Form seines Cultus betrifft, ganz in der Reihe der alten Religionen steht, so ist nothwendig auch das Gebäude ein symbolisches. Aber ist auch die Bedeutung der Stiftshütte dieselbe wie die der heidnischen Tempel, so unterscheidet sie sich doch von diesen, indem der Mosaismus die Welt auch von der idealen Seite auffasst, nicht mehr ist die Stiftshütte Abbild der sichtbaren Welt allein, sondern auch eine Darstellung der Welt als göttlicher Offenbarung, daher die bei den Rabbinen sehr verbreitete Ansicht, gestützt auf die abwechselnd gebrauchten Worte תַּבְנִית, מִשְׁפָּט 2 Mos. 25, 40. und 26, 30. das Mose ein im Himmel vorhandenes Muster gesehen, von welchem er ein Nachbild verfertigt habe. So kam es, dass man zwei Zelte statuirte, eines im Himmel (das Urbild) und eines auf Erden (das mosaische Nachbild) zufolge des vom Buch *Sohar* (*Genes. fol.* 91. *col.* 362) aufgestellten Satzes: alles was auf Erden, findet sich auch oben (כָּל מַה דִּי בְּאַרְעָא הָכִי נַמִּי בְּעִילָּא).

אָ־הַל (weichere Ausspr. für das sanskrit. *kal*, bedecken, קָלַע *καλύπτω*, mit prosthetischem א) ein Zelt aufschlagen, *fut.* יֶאֱהַל mit Zelten umherziehen 1 Mos. 13, 12. *Pi.* יַהֵל für יְאַהֵל Jes. 13, 20.

אָ־הַל (s. v. a. הָלַל) erhellen, hell scheinen *Hiph.* יַאֲהִיל (selbst der Mond) scheint nicht hell d. h. ist nicht lauter in Gottes Augen Job 25, 5.

אָהֳלָה (f. אָהֳלָהּ ihren eigenen Tempel hat sie *sc.* nicht dem Jehovahcult sich anschliessend) *N. pr.* eines buhlerischen Weibes durch welches Samaria symbolisirt wird. Ez. 23, 4.

אָהֳלִי־אָב (Zelt oder Familie des Vaters?) *N. pr.* 2 Mos. 31, 6.

אָהֳלִי־בָה (mein Tempel ist in ihr) *N. pr.* eines unzüchtigen Weibes, als Symbol des abgöttischen Jerusalems, wo Jehovah seinen Tempel hatte Ez. 23, 4.

אָהֳלִי־בָמָה (Zelt der Höhe?) *N. pr.* des Weibes Esau 1 Mos. 36, 2. desgleichen ein edomitischer Stamm V. 41. Da die von Gesenius vorgeschlagene Uebersetzung dieses Namens: Zelt der Höhe keinen Sinn giebt, so wäre vielleicht, wenn man erwägt, dass Esau selbst eine mythische Person und zwar als Typhon der Hebräer der Gott אַדְרַמֶּלֶךְ ist, welchem der Cultus Kinder verbrannte, und neben diesem Idol, welchem die Rabbinen die Gestalt des Maulthieres geben 2 Kön. 17, 31. auch der eselgestaltige עֲנַמֶּלֶךְ genannt ist; עֲנָה (*ὄνος*) Sohn des צִבְעוֹן (der Rothe) Vater der אָהֳלִיבָמָה ist, und 1 Mos. 36, 24. עֲנָה Maulthiere (יֵמִים) findet, als er seines Vaters Esel weidet; so kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, dass das hier genannte Weib Esau's die Nation symbolisirt, welche den עֲנַמֶּלֶךְ, der wie Typhon mit einem Eselskopf abgebildet wurde, verehrte; und weil ihm auf Höhen geopfert wurde: so heisst sie: Mein Tempel ist die Höhe.

אֳהָלִים *m. plur.* 4 Mos. 24, 6. Spr. 7, 17. und

אֲהָלוֹת Ps. 45, 9. H.L. 4, 14. Aloëholz (*ἀγάλλοχον* sanskrit. *aghil*) Aloëholz, stammt aus Indien; der Baum hat eine rothe den Pfefferkörnern ähnliche Frucht. Velthusen will H. L. a. a. O. die als Zierpflanze sehr beliebte ***Aloe perfoliata***, welche häufig in Egypten und Arabien wächst, verstanden haben.

אֲהַן (*ἀγονή* unfruchtbar) eine unreife Frucht. ***Pesachim*** f. 53. ***Succa*** f. 38.

אִ־הַן f. הַן derselbe. ***Talm. Hieros. B. Mezia.***

אַהֲרוֹן (*Ἀαρών*) ***N. pr.*** des ältern Bruders von Mose. Nach ihm dem ersten Hohepriester wurde die Priesterkaste בֵּית אַהֲרוֹן (Ps. 115, 10.) genannt. Der Priester war im Alterthum zugleich Prophet, daher das Orakelschild, die אוּרִים auf seiner Brust. Anspielend auf das geistige Licht (אוֹר) des prophetischen Sehers könnte die Namensbildung אַהֲרוֹן f. אוֹרוֹן, durch Austausch des ו gegen ה zu erklären seyn, und das Wort den Seher bezeichnen, denn für das chald. אֲרוּ sehet! hat der Talmud häufig הֲרֵי. Die von den Rabbinen versuchte Ableitung des Namens אַהֲרוֹן von הָרָה, weil, sagen sie: als Jochebed mit dem Kinde schwanger war (בִּימֵי הוֹרָתָהּ) Pharao den Vernichtungsbefehl gegen alle männlichen Geburten der Israeliten hatte ergehen lassen, wird Niemand überzeugen. Vom Antheil Aarons an der Anbetung des goldnen Kalbes als Verfertiger desselben sucht Pseudo-Jonathan ihn frei zu sprechen, und die Schuld auf den Satan zu schieben, der die von andern ins Feuer geworfenen Goldgeräthe listig zu einem Götzenbild umgeformt habe 2 Mos. 32, 24. In neuerer Zeit hat Gramberg (Krit. Gesch. der Rel. Th. I. S. 443.) auf überzeugendere Weise Aaron gegen jene Beschuldigung, Verfertiger eines Idols gewesen zu seyn, in Schutz genommen, indem er erklärt: „Vor dem Richterstuhl einer besonnenen Hermeneutik, welche sich aller historisirenden Deutelei enthält, ist es ausgemacht, dass wir hier eine Mythe haben, welcher durchaus gar nichts Historisches zum Grunde liegt, und statt aller weitläufigen Beweise mögen hier nur einige der wichtigsten dafür sprechenden Gründe angeführt werden. Diese sind daraus herzunehmen, dass die ganze Erzählung mit mythischen Zügen durchwebt und mit andern Mythen in Verbindung gesetzt ist. Mythisch ist nämlich: 1) dass Mose 40 Tage lang ohne Speise und Trank zu sich zu nehmen, auf dem Sinai verweilt, 2) dass Jehovah dort, und zwar ganz auf menschliche Weise mit ihm redet, 3) das Jehovah selbst die steinernen Tafeln verfertigt und beschreibt, welche Mose nachher zerbricht; 4) dass Aaron der Hohepriester sich so leicht zu einer gesetzwidrigen Handlung verleiten lässt, und dass Mose ihm so leicht verzeiht; 5) dass die Leviten das Volk auf Mose's Befehl erschlagen, 6) dass Jehovah eine Seuche als Strafe sendet. Fällt dieses alles als unhistorisch weg, so bleibt uns etwa noch das goldne Kalb? Keineswegs; denn die Art, wie davon die Erzählung spricht, zeigt, dass der Referent es nicht allein nicht hat verfertigen oder zerstören sehen, sondern, dass er nicht einmal eine deutliche Vorstellung davon hat, ja nicht weiss, ob es von Holz und vergoldet oder von gediegenem Golde war? V. 4. hat er zwar עֵגֶל מַסֵּכָה ein gegossenes Kalb genannt, und gesagt, Aaron habe es mit dem Meissel oder Griffel (חֶרֶט d. h. Werkzeug zum Schaben) gebildet, V. 24. aber lässt er den Aaron erzählen: Ich sprach zu ihnen: wer hat Gold? der reisse es ab! Und sie gaben es mir, und ich warf es ins Feuer, da ging (daraus) dieses Kalb hervor (וָאַשְׁלִכֵהוּ בָאֵשׁ וַיֵּצֵא הָעֵגֶל הַזֶּה). Ein wirklicher Verfertiger des Bildes würde es besser angegeben haben. Nun aber noch das Bedeutendste. V. 20. heisst es von Mose: Er nahm das Kalb, das sie gemacht, und verbrannte es (וַיִּשְׂרֹף) mit Feuer, und zermalmte es, bis es Staub (דָּק) war, und streute es aufs Wasser, und liess es die Söhne Israels trinken (וַיַּשְׁק). Hier widerspricht ein Zug dem andern; war das Bild von Holz, so konnte Mose es wohl verbrennen, die Kohlen zermalmen, den Kohlenstaub aufs Wasser streuen, und dies Wasser von den Israeliten trinken lassen; war es aber von Gold, wie bisher allein gesagt worden, so liess es sich bloss schmelzen, und alle die andern Proceduren waren unmöglich. Der Erzähler weiss also selbst nicht was er daraus machen soll, ein deutlicher Beweis, dass wir, wie bei der mosaischen Stiftshütte ein blosses Phantasiegebilde haben, und durch seine Erzählung nicht im mindesten berechtigt werden anzunehmen, Aaron habe ein Jehovabild in Gestalt eines Stiers verfertigt. Fragt man aber, wie kam der Dichter darauf diese Mythe zu bilden? so antworten wir Folgendes: Dem Apis, den die Israeliten in Egypten verehrten, ahmten sie die Symbolisirung Jehova's durch ein Stierbild nach, welche neben der sonstigen Verehrung Jehova's bei der Bundeslade mehr als ein Privatcultus sich fortpflanzte, bis Jerobeam I., da der Hofcultus in Jerusalem sich für die idealere Form ohne Bild entschieden, und die Bundeslade in Besitz genommen hatte, den Cultus des Jehova-Apis im Reiche Israel zum herrschenden machte, zum Theil aus Opposition, zum Theil, weil in einem seiner Heiligthümer, zu Dan, bereits ein Jehovabild (vgl. 1 Kön. 12, 29 ff.) gewesen. Wäre dieser Mythus damals schon, und zwar als ein Mosaischer bekannt gewesen, so hätte Jerobeam damit nicht ohne grossen Widerspruch, von welchem aber unter dem Volke seiner Zeit keine Spur ist, zu Stande kommen können; mithin ist dieser Mythus wahrscheinlich von einem Priester des Reiches Juda, etwa um Hiskias Zeit, der ja auch schon anfing, den Götzendienst zu vertilgen (2 Kön. 17, 3.) oder etwas früher, in Opposition gegen den Cultus des Jehova-Apis von Israel, gedichtet worden, und insofern ein hierarchisch-philosophischer, als der Zweck des Dichters ist, durch ein Beispiel anschaulich zu machen,

wie verhasst dem Jehova jedes Bildwerk sei, was ihn vorstellen soll.

Im Leben Aarons begegnet man noch vielen mythischen Zügen, die an Hermes erinnern. Aaron als Verfertiger des goldnen Kalbes ist Hermes *ἀγαμεδής*, der die künstlichen Werke schuf, und dann zum Vater den *Ἐργάνος* (Künstler) hat. Des Hermes Zauberstab erblicken wir auch in Aarons Händen, der wie Hermes die Befehle des Zeus den Menschen verkündigt, so den Mittler zwischen Mose und den Israeliten macht. Hermes, der die Seelen in den Tartarus führt, aber aus dem Himmel auch auf die Erde, Hermes, welcher also auf der Gränze zwischen Tod und Leben anzutreffen ist, wird in dem Aaron wieder erkannt, welcher die Seuche hemmt, wenn er zwischen Todten und Lebenden steht (4 Mos. 16, 48.) und des Hermes wieder ergrünende Keule (Paus. 2, 31. 13.) hatte schon den Bischof Huet zu einer Vergleichung mit Aarons blühendem Stabe (4 Mos. 17, 24.) aufgefordert.

אֲהָרֵי *m.* die Fischreusse, ein geflochtener Korb mit engem Halse, woraus die Fische nicht entkommen. *Gittin f.* 60.

אַו chald. (*aveo*) gelüsten, wünschen. *Pesachim f.* 99.

אוֹ *conj.* oder. Das Stw. ist אַו, weil dies eine Wahl zwischen mehrern Gegenständen zur Folge hat. Analog ist das lat. *vel* von *velle.* אוֹ־אוֹ *sive — sive.* *b*) Ellipt. für אוֹ כִּי es sey, dass z. B. אוֹ יַחֲזֵק בְּמָעֻזִּי es sey denn, dass er mein Asyl ergreife Jes. 27, 5. *c*) wenn aber z. B. wer wird mir's anzeigen אוֹ מַה יַּעַנְךָ אָבִיךָ קָשָׁה wenn etwa der Vater dir etwas Hartes erwiedert? 1 Sam. 20, 10.

אוּאֵל (Wille Gottes) *N. pr. m.* Esra 10, 34.

אוֹב (*ὀπή* Höhlung) *a*) der Schlauch, Plur. אוֹבֹת Job 32, 19. *b*) Todtenbeschwörer, Plur. אֹבֹת 3 Mos. 19, 31. auch der Beschwörergeist, der dem Zauberer beiwohnt 3 Mos. 20, 27. daher בַּעֲלַת אוֹב ein Weib, das einen solchen Geist hat 1 Sam. 28, 7. und das heraufkommende Gespenst selbst, Jes. 29, 4.: כְּאוֹב מֵאֶרֶץ קוֹלֵךְ deine Stimme, wie die eines Gespenstes aus der Erde. Gesenius bemerkt: „Dass die Bedeutungen Schlauch und Todtenbeschwörer in etymol. Verbindung stehen, wird schon durch die genaue Uebereinstimmung des Genus und der Pluralbildung wahrscheinlich. Ihre Combination geht aus der Vorstellung vom Todtenbeschwörer hervor. Ein Solcher war meist ein Bauchredner, von welchem man glaubte, dass ein Dämon aus ihm rede. Der Beschwörer war also gleichsam das Gefäss (der Schlauch) in welches der Dämon gefahren.“ Winer (Realwtb. II. S. 728.) unterstützt diese Etymologie zum Theil, indem er auf Jes. 8, 19. vgl. 19, 3. hinweist, denn den herauf beschwornen Seelen lieh der Zauberer eine leise, schwache, fast seufzende Stimme, wie dies auch für solche Schatten am besten sich eignete, und Griechen und Römer ebenfalls ein *τρίζειν* (*τρύζειν*) Iliad. 23, 101. Odyss. 24, 4. ein *stridere* Virg. Aen. 3, 39 *sq.* von den redenden Manen prädiciren. Dass aber die Beschwörer dieses Lispeln und Flüstern durch Bauchrednerei hervorbrachten, ist nicht ausgemacht, obschon die LXX אוב an den meisten Stellen durch *ἐγγαστρόμυθος* übersetzen.

אוֹבוֹת (Schläuche) *N. pr.* eines Lagerplatzes der Israeliten 4 Mos. 21, 10.

אוֹבִיל (Kameeltreiber أبال von أبل Kameele) *N. pr.* des Vorstehers von Davids Kameelen 1 Chr. 27, 30.

אוּבַל (von יָבַל) auch אֻבַל *m.* Strom Dan. 8, 2.

אוּגַנְסְטְטוֹ s. v. a. אֲבִגִּינוּס, *Wajikra Rabba.*

אוּד *m.* (sanskr. *ada*, אָזָא brennen) Feuerbrand, womit das Feuer umgewendet wird, Amos 4, 11. Plur. אוּדִים עֲשֵׁנִים chald. אוּדִין, אוּדַיָּא Jes. 7, 4.

אוּדְרָא s. v. a. אוּדְרָא chald. die Feder, *Aboda Sara f.* 58.

אוֹדוֹת (Plur. von אוֹד Stw. אוּד, עוּד sich drehen, wenden) Umstände, Veranlassung, Ursache 2 Sam. 13, 16. In der Verbindung mit עַל: wegen, עַל אוֹדוֹתַי meinetwegen Jos. 14, 6.

אוּדְנָה *f.* Becken (viell. für אוּגְנָה, אַגַּן) Becken *Chethub.* f. 23. *Sabb.* f. 157.

אוּדְרָה s. v. a. אֶדֶר, Feder.

אָוָה (sanskr. *av*, *aveo*) Neigung haben, begehren, *Pi.* אִוָּה Ps. 132, 13. *fut.* תְּאַוֶּה, meistens mit נֶפֶשׁ 5 Mos. 12, 20. *Hithp.* הִתְאַוָּה *fut. apoc.* יִתְאָו s. v. a. *Pi.* ohne נֶפֶשׁ m. d. Acc. Am. 5, 18. 4 Mos. 11, 4.: הִתְאַוּוּ תַּאֲוָה lüstern seyn. *b*) neigen, beugen, messen, *Hithp.* 4 Mos. 34, 10.: הִתְאַוִּיתֶם לָכֶם messet euch ab, d. h. verzeichnet euch. V. 7. 8. steht dafür תְּתָאוּ לָכֶם, indem durch Austausch des א und ת auch die Form תָּוָה zum Vorschein kommt.

אַוָּה *f.* (wie *avaritia* von *aveo*) Gelüsten *constr.* אַוַּת 5 Mos. 12, 15. mit *Suff.* אַוָּתִי Hos. 10, 10.

אַוָּז *m.* Gans (Stw. אַו, *ἄω*, sanskr. *an* hauchen, wehen, wovon *anas*, *anser*, *χήν*, Gans, sanskr. *ansa* Schwan als Vogel der Luft von der Hieroglyphe bezeichnet, daher schwanen, ahnen, wittern. *B. Kama f.* 55. *Bechoroth f.* 8.

אַוָּל *m.* s. v. a. אֱוִל.

אַוָּן *m.* (Stw. עוֹן wohnen) die Herberge. *B. Mezia f.* 91.

אַוְקִי (*αὐγή*) Glanz, Strahl *Midr. Schir haschir.*

אַוְרִי unthätig, faul. *Moed Katon* f. 58.

אָוַשׁ bersten, *Berachoth f.* 51. (Stw. פת = נַשׁ).

אַוְתִיאוּס (*εὐθύς*) sogleich. *Nidda* f. 14.

אַוְתֶנְטְיָא (*αὐθεντία*) Macht, Ansehen. *B. R.*

אוּזַי und אֻזַי (der Starke עוֹז) *N. pr. m.* Neh. 3, 25.

אוּזָל *N. pr.* nur 1 Mos. 10, 27. Nachkomme Jaktans, eig. Name der Stadt Sanaa, Metropolis des Gebiets Jemen in Arabien (*Bochart Phal.* 2, 21. dessen Autorität hier der jüd. Astronom Abr. Zachuth war). Uebereinstimmend hiermit wird auch im Camus und in des Arabers *Jakut* (13. Jahrhundert) geogr. Wörterb. أزال als Name der Stadt

Sanaa (صنعا) und ihres Erbauers angeführt (s. die Originalstellen bei Rosenmüll. *ad* Ez. 27, 19.); Niebuhr brachte das Nämliche in Erfahrung. Ob אוזל in dem מאוזל Ez. 27, 19. versteckt ist?

אֱוִי (Wunsch?) *N. pr.* eines Königs der Midjaniter. 4 Mos. 31, 8. Jos. 13, 31.

אוֹי *a*) *Subst.* Klage Spr. 23, 29. *b*) *Interj.* *α*) Wehe! 1 Sam. 4, 8. *β*) als Drohung Jes. 3, 9. — Gesenius gibt אָוָה wünschen als Stw. an.

אוֹיָה dass. (aber als *Subst.* betrachtet, daher *Fem.*) Ps. 120, 5.

אֱוִיל *adj.* thöricht (gleichsam verkehrt עֲוִיל עֲוִיל) Spr. 29, 9. *b*) *Subst.* der Thor Spr. 1, 7. zuweilen mit dem Nebenbegriff der Gottlosigkeit Job 5, 3. Vielleicht ist אול stark seyn, das Etymon? denn das Leibliche als Gegensatz zum Geistigen, ist das Starke, der böse Ares heisst auch der Starke: ὀβριμος, und Proserpine in der Unterwelt ebenfalls die Starke: βρίμω. Der von Gott abgefallene Geist, der Leibliche geworden, wurde im Mythus zum starken Riesen כסילים Jes. 13, 10., כסיל der Thor, כֶּסֶל fleischig und thöricht seyn; ebenso könnte von אול stark, fett seyn (ἄλω, nähren, *alo* = *oleum*, *oleo* = *olesco*) der Nebenbegriff thöricht, abgeleitet werden.

אֱוִילִי *adj.* s. v. a. אֱוִיל Zach. 11, 15.

אֱוִיל־מְרֹדַךְ *m. N. pr.* des Königs von Babylon, Jer. 52, 31. Der letzte Theil der Zusammensetzung (s. מְרֹאדַךְ) ist der Name des babylonischen Mars. Der erstere wäre das hebr. *stultus*. Es liegt aber, wie Gesenius richtig vermuthet, ein assyrisches oder persisches Wort zum Grunde, von den Juden nur so gestaltet, dass es Thor bedeute, und das Ganze wie thörichter Verehrer Merodach's lautete. Die LXX schreiben Ἐυιαλμαρωδὲκ. Im *Can. Ptol.* heisst er *Ilvarudamus*, bei Berosus (*Joseph. Apion.* 1, 20.) Ἐυειλαμαρούδουχος, bei Megesthenes und bei Abydenus (*in Euseb. Chron. arm. p.* 28.) Ἐυιλμαλουρούχος, bei Joseph. 10, 11. 2. Ἀβιλαμαρώδαχος s. *Marsham can. chron.* 595.

אֲוִיר (ἀήρ *aër*) die Luft (Stw. ἄω hauchen, wehen) *Erubin fol.* 10. Anm. bei dem *Targ.* 1 Mos. 1, 20. der leere Raum.

אֲוִירָא und אֲאִרָא Schicht *Erubin fol.* 34. *c.* 2., nach Landau: Luftkreis (אויר, welches dieser Gelehrte mit אור Licht in Verwandtschaft bringt!!), Raum als real. Behältniss des Auseinanderbefindlichen. Dergleichen Schichte von Stein oder Holz, in denen Durchsichtigkeit und Zwischenraum ist, heissen sehr richtig אֲוִירָא (vorausgesetzt, dass אור das Etymon ist!); daher auch Stallungen von solcher Bauart im Hebr. אֻרְוֹת (2 Chr. 32, 27.) hiessen (nur will Gesenius das Letztere für transponirt aus אֲרוֹת halten, von אָרָה abweiden, daher Krippe als Urbegriff, und Stall als abgeleiteter.

אוּל *m.* ungebr. aber in seinen Deriv. weitverbreitetes Stw. verw. mit חיל stark seyn, עול sprossen, wovon ἄλω wachsen machen, *alo* nähren, *oleo*, *olesco*; daher

אוּל *m.* der Leib, בָּרִיא אוּלָם gemästeten Leibes Ps. 73, 4. *b*) der Starke, trop. Mächtige, אֵילֵי הָאָרֶץ die Vornehmsten des Landes 2 Kön. 24, 15. im *Chetibh*, wofür das *Keri* die gewöhnliche Form אֵילֵי substituirt.

אוּל Anfang, Eingang, Hos. 9, 10. emph. אוּלָא 1 Mos. 1, 1. und אֲוִילָא Jes. 1, 26. Das Stw. ist das arab. أَوَّل vorangehen, der vorderste seyn). Muthmasslich ist das talmudische אֱוִיל (s. d. W.) dasselbe mit veränderter Orthographie.

אוּלַי *Adv. comp.* aus אוֹ und לִי, לא. *a*) wenn nicht 4 Mos. 22, 35. LXX εἰ μή. *b*) ob nicht für vielleicht. (Ebenso, merkt Gesenius an, werden die rabbinischen שֶׁמָּא, דִּילְמָא ob nicht für vielleicht gebraucht, und vor Letzterem kommt *nescio* noch ausdrücklich vor.) Es ist Ausdruck der Hoffnung 1 Mos. 16, 2. des Zweifels und der Befürchtung 1 Mos. 24, 5. 27, 12. — Hos. 8, 7.: der Halm wird kein Mehl bringen אוּלַי יַעֲשֶׂה זָרִים יִבְלָעֻהוּ vielleicht bringt er dessen (wenn er dessen brächte), doch Fremde werden es verzehren.

אוּלַי (Εἰλαῦος von אוּל, גיל, εἴλω, des schlängelnden, krummen Laufes wegen, benannt) Fluss bei Susa in Persien, der sich in den vereinigten Euphrat und Tigris ergiesst, jetzt *Kerah.* Dan. 8, 2. vgl. Herod. 5, 49. Plin. H. N. 6, 27.

אוּלָם, auch אֵלָם (Stw. אוּל Eingang) Vorhalle des Tempels א' הַשַּׁעַר Ez. 40, 7. vorzugsweise heisst so die Halle an der Vorderseite des salomonischen Tempels (πρόναος) 1 Kön. 6, 3. — *b*) *adv.* eig. vorn, daher gegenüber, und trop. dagegen, aber. Häufiger ist וְאוּלָם 1 Mos. 48, 19. Job 12, 7. Wo zwei Gegensätze mit und verbunden sind, steht אוּלָם־וְאוּלָם (vgl. כִּי, וְכִי) Job 13, 3. 4.

אוּלָם *N. pr. m.* *a*) 1 Chr. 7, 16. *b*) 1 Chr. 8, 39.

אִוֶּלֶת *f.* (אֱוִיל) Thorheit Spr. 12, 23. *b*) Gottlosigkeit, Ps. 38, 6. Anm. Spr. 14, 24.: אִוֶּלֶת כְּסִילִים אִוֶּלֶת die Thorheit der Thoren bleibt Thorheit d. h. kann durch nichts beschönigt werden.

אוּם *m.* (Stw. אם) Wurzel, Stamm. *Tahar.*

אוֹמָר *N. pr.* 1 Mos. 36, 11. (Die Etymologie s. עָשַׂר).

אוֹן 1 Mos. 41, 50 und אֹן 1 Mos. 41, 45. 46, 20. *N. pr.* einer Stadt in Unteregypten nördlich von Memphis. Im Koptischen heisst sie *ΩN*, welches Sonne bedeutet, deren Cultus hier war, daher die Griechen sie Ἡλιόπολις *i. e.* Sonnenstadt, die Hebräer בֵּית שֶׁמֶשׁ *i. e.* Sonnenhaus und die Araber عين شمس *i. e.* Sonnenquelle nannten. — Von der Fruchtbarkeit bewirkenden Sonne:

אוֹן *m.* Kraft, Zeugungsvermögen, רֵאשִׁית אוֹנִי Erstgeborner *i. e.* Erstling der Mannskraft 1 Mos. 49, 3. mit *Suff.* אוֹנִי. Plur. אוֹנִים Ps. 78, 51.

אוֹן *m.* (ὦνος) Reichthum Job 20, 10.

אוֹן u. אָוֶן (αἰνός) Noth, Trübsal Ps. 55, 4. Schmerz, 1 Mos. 35, 18.: בֶּן־אוֹנִי, Trauer 5 Mos. 26, 14. *b*) Nichtigkeit Jes. 41, 29. Eitelkeit

(Stw. אין) mit *Suff.* אוֹנְךָ Jer. 4, 14. insbesond. Götzendienst Jes. 6, 3. daher nennt Hosea das götzendienerische בֵּית־אֵל (Gotteshaus): בֵּית־אָוֶן (Götzenhaus) 4, 15. und bloss אָוֶן 10, 8. Dahin gehört *a*) בִּקְעַת־אָוֶן (Götzenthal) Amos 1, 5. für Damaskus und *b*) אָוֶן *f.* און Heliopolis, Ez. 30, 17. mit dem Nebenbegriff: Götzenstadt. *c*) Falschheit, Lüge Ps. 36, 4. Spr. 17, 4. *d*) Nichtswürdigkeit, Frevel, פֹּעֲלֵי אָוֶן Job 34, 8. (Stw. אין).

אוֹנוֹ *N. pr.* eines Ortes (die Starke) *Juchasin f.* 71. *c.* 2.

אוֹנוֹ (kräftig für אוֹנוֹן) *N. pr.* Stadt im Stamme Benjamin Esra 2, 33. mit einem gleichnamigen Thale Neh. 6, 2.

אֳנִיּוֹת *f.* Plur. s. v. a. אֳנִיּוֹת Schiffe 2 Chr. 8, 18.

אוֹנְכָרִי, ein fürstl. Agent, *Succa f.* 30. Das Wort soll pers. Urspr. seyn.

אוֹנָם (Vermögend) *N. pr.* 1 Chr. 2, 27.

אוֹנָן (און Zeugungskraft) *N. pr.* eines Sohnes Juda, welcher den Samen auf die Erde fallen liess, also seine Kraft verschwendete.

אוּף chald. (*f.* אַף) auch, sogar, sowohl — als auch, אוּף — אוּף Ps. 49, 3. (wo das hebr. Original גַּם hat).

אוּפָז (statt אוּפִיר mit Verwechslung des ר und ז wie בָּרָק = בָּזָק Blitz) *N. pr.* einer goldreichen Gegend, Jer. 10, 9. Dan. 10, 5.

אוֹפִיר u. אֹפִר, 1 Mos. 10, 29. 1 Kön. 10, 11. bedeutet zuweilen die goldreichen Länder der mythischen Geographie, zuweilen das Gold selbst Job 22, 24. Ps. 45, 10. Jes. 13, 12. Stw. פר, פרא fruchtbar seyn (vgl. Einl. S. 13.).

אוֹפַן das Rad (Stw. פָּנָה wenden) *m. constr.* אוֹפַן rabb. א׳ הַמַּזָּלוֹת Zodiak, א׳ הַמִּישׁוֹר Aequator, א׳ הַמַּפְרִיד Horizont. Plur. אוֹפַנִּים Räder.

אוּץ (härtere Form für עוּץ, עוּז Gewalt ansetzen, drängen, antreiben 2 Mos. 5, 13. *b*) eilen, Jos. 10, 13. Mit מִן sich wegdrängen, entziehen, לֹא אַצְתִּי מֵרֹעֶה אַחֲרֶיךָ ich habe mich nicht entzogen als Hirt dir zu folgen Jer. 17, 16. *b*) enge seyn אָץ לְךָ הַר אֶפְרַיִם Jos. 17, 15. *Hiph.* in Jemanden dringen, mit בְּ der Person Jes. 22, 4. und dem *Gerund.* 1 Mos. 19, 15.

אוֹצָר *constr.* אוֹצַר Plur. אוֹצָרוֹת, אוֹצְרוֹת und אֹצָרוֹת *constr.* אוֹצְרוֹת mit *Suff.* אוֹצְרֹתַי (Stw. אָצַר) *m.* Vorrath, z. B. an Lebensmitteln, Job 38, 22. an Kostbarkeiten, daher: Schatz Spr. 21, 20. בֵּית אוֹצָר Schatzhaus Nehem. 10, 39.

אוֹר (*uro*) leuchten, erleuchten, hell seyn, werden, trop. wiederbeleben, gnädig blicken, hold seyn, erheitern, erquicken, erleuchten im Geiste d. h. belehren. *Niph.* נָאוֹר *fut.* יֵאוֹר erleuchtet werden *Part.* נָאוֹר glänzend Ps. 76, 5. *Hiph.* הֵאִיר *fut.* יָאִיר *apoc.* וַיָּאֶר *part.* מֵאִיר anzünden. — Davon

אוֹר (ὧρος, egypt. das Licht der Frühlingssonne, *Subst.* Licht mit *Suff.* אוֹרִי Plur. אוֹרִים (*fem.* Job. 36, 32.) *a*) Tags - oder Sonnenlicht, verschieden von מָאוֹר; letzteres bezeichnet den Gegenstand, welcher Licht giebt, ein Licht, daher die Verbindung zwischen מָאוֹר und שֶׁמֶשׁ Ps. 74, 16. *b*) Licht des Blitzes, Job. 36, 32. *c*) Lebenslicht א׳ חַיִּים Ps. 56, 14. *d*) als Bild des Glückes heisst Jehova א׳ יִשְׂרָאֵל Licht Israels, Jes. 10, 17. sofern er seinem Volke wohlthätig leuchtet. *e*) als Bild der Belehrung; א׳ עַמִּים Licht der Völker Jes. 51, 4. *f*) Heiterkeit א׳ פָּנִים Job 29, 24. *g*) gnädiges Antlitz א׳ פְּנֵי מֶלֶךְ Spr. 16, 15.

אוּר *m.* *a*) s. v. a. אוֹר Licht, daher אוּרִים und אֻרִים der Orient, weil dort die Sonne zuerst aufgeht, Jes. 24, 15. *b*) אוּר אֵשׁ Feuer Jes. 44, 16. *c*) geistiges Licht des Sehers, אוּרִים וְתֻמִּים 2 Mos. 28, 30. (LXX fälschlich: δήλωσις καὶ ἀλήθεια), das heilige Loos das der Hohepriester an dem Brustschilde trug, und bei schwierigen Rechtssachen befragte 4 Mos. 27, 21. Diese *Urim Thummim* als Orakelbilder verrathen ihre Bestimmung als solche auch dadurch, dass der Hohepriester die Namen der zwölf Stämme Israels auf dem Orakelschilde, in welchem die א׳ ת׳ angebracht waren, tragen musste; diese Namen waren aber schon mit den 12 Edelsteinen, die an dem Orakelschild angebracht waren, in Beziehung (vgl. 2 Mos. 28, 17. 21. 29. 30.) Die dort genannten Edelsteine sind correlat den zwölf Zodiakalzeichen, wie man aus einer von Kircher (*Oed. Aegypt. T. II. p.* 2. *pag.* 178. mitgetheilten astrologischen Tafel des Arabers Abnephius, ersehen kann. Wenn also die heidnischen Priester in den Zodiakalbildern die Zukunft lasen, so sollte der jüdische Hohepriester aus den diese symbolisirenden zwölf Edelsteinen, seine Offenbarungen holen. Josephus (*Archaeol.* 3, 8. §. 9.) und die Rabbinen geben an, dass die א׳ ת׳ in den Steinen des Brustschildes selbst bestanden, was also die hier ausgesprochene Meinung von der astrologischen Tendenz der א׳ ת׳ befestigen hilft. Dann wäre aber auch an die urspr. Bedeutung von תֻּמִּים zu denken, nämlich: תֹּם dunkel (sanskr. *tam*), Dial. von סם blind, und אוּרִים וְתֻמִּים: die Leuchtenden und Dunkeln zu übersetzen, welches sich auf die Sternbilder bezieht, die theils dem Lichthemisphär angehören, als vom Widder bis zur Jungfrau; theils dem winterlichen Hemisphär, von der Wage bis zu den Fischen. Auch könnte das Gebot, die Steine in 4 Reihen, jede aus 3 bestehend, im Brustschild anzubringen, ebenfalls astrologische Tendenz verrathen; denn wollte man aus den Sternen weissagen, so sah man zuerst auf das Zeichen, welches in demselben Moment heliakisch aufging, sodann auf das vierte Zeichen von da, welches oben am Himmel steht, ferner das siebente Zeichen, welches im Occident dem ersten Zeichen gegenüber steht, und das zehnte, das am tiefsten unter der Erde steht, also wieder 2 dunkle und 2 helle (Reihen).

אוּר *i. e.* (die Lichtstadt) *N. pr.* des Geburtsorts Abrahams.

אוֹרָה *f.* Licht, chald. אורתא Job 24, 4. *b*) trop. Glück, Esth. 8, 16. *c*) Plur. אוֹרוֹת, Gemüse,

2 Kön. 4, 39. (von ihrem Glanze) denn glänzen und sprossen, blühen, drücken die Sprachen oft durch Ein Wort aus, so أنوار Lichter und Blumen, *ἄνθος* die Blume, bei Homer *πυρὸς ἄνθος* loderndes Feuer, und Aeschylus nennt (*Prometh.* 7.) das Feuer bloss *ἄνθος*. Anm. טַל אוֹרוֹת Jes. 26, 19. belebender Thau.

אֻרְוֹת *transp.* für אֻרָוֹת Ställe, 2 Chr. 32, 28.

אוּרִי (abgek. aus אוּרִיָּה) *N. pr.*

אוּרְיָא *f.* Abendseite, Occident (obgleich אוֹר das aufgehende Licht bedeutet, analog ist יָם Westen, obgleich יוֹם Tag, יָמִים Tage) *Kidushin* f. 13.

אוּרִי־אֵל (Flamme Gottes) *N. pr.*

אוּרִי־יָה (Flamme Jehova's) *N. pr.*

אוּרִי־יָהוּ (Flamme Jehova's) *N. pr.* eines Propheten, Jer. 26, 20.

אוֹרַיְתָא chald. (eig. Licht *sc.* geistiges) das göttliche Gesetz. *Sohar* zu 4 Mos. *fol.* 72. *col.* 286.: Jauchze vor Freude עַל חֲדוּשָׁא דְאוֹרַיְיתָא über die Erneuerung des Gesetzes (*sc.* unter dem Messias).

אוֹרְשָׁנָא *f.* rabb. der Vogel Phönix (transp. für אוֹרְנִשָׁא *ὄρνις*, so heisst der Phönix bei Nonnus *Dion. l.* 40.: *Χιλιετής σοφός ὄρνις*, tausendjähriger Vogel). *Sanhedrin f.* 108.

אוּשָׁא *f.* chald. Mauer, Wand (Stw. אָשׁ Fundament). H. L. 8. 9. Plur. אוּשִׁין emph. אוּשַׁיָּא 1 Kön. 6, 16.

אוֹת und אֹת, Plur. אוֹתוֹת u. אֹתֹת mit *Suff.* אֹתֹתַי 2 Mos. 7, 3. Grundbedeut. Sternbild, Himmelszeichen 1 Mos. 1, 14. Jer. 10, 2. Diese Annahme begünstigt auch das egypt. *ὤθ*, Orakel, *Φ-αμεν-ωθ i. e.* das wahrhafte Zeichen; aus den Sternen weissagte man; auch heisst im Koptischen *os* der Stier als erstes Sternbild, *Οσ-ειρις*, *Οσ-ιρις*, der Sonnengott als Orakelgebender, sprechender (*εἴρω*) Stier, wie in einer andern Form *Βουσ-ιρις i. e. bos*, so heisst bei Diodor der Bruder des Osiris, den dieser zum Statthalter über Phönicien setzte, was gleichbedeutend mit der Sage, Kadmus war ein phönizischer Fürst und Begründer des Alphabets; denn von ihn dem Stier, im Zodiak das erste Zeichen, hatte der erste Buchstabe Namen und Figur erhalten. Von *os*, Stier als Sternbild, Zeichen, stammt im Indischen *Ossa* u. *Ostem*: Stier und Morgen, Osten, *ὄσσομαι* voraussehen — wie *τηρῶ* wahrnehmen von *τέρας*, *considero* von *sidus* — denn der Stier *Apis* gab Orakel, im Monat des Stiers weissagten die Priester die Ereignisse des ganzen Jahres, *ὅσιος* heilig, *ὁσία* das Recht, das nach dem Gesetzgebenden Orakelstier noch im Hebr. hiess vgl. אַלְפַּן und תּוֹרָה. *b*) Wahrzeichen, dass etwas Vorausgesagtes geschehen werde, Jes. 7, 14. daher *c*) Kennzeichen 4 Mos. 2, 2. der göttl. Sendung Richt. 6, 17. *d*) Vorzeichen Ez. 4, 3. *e*) Erinnerungszeichen 2 Mos. 13, 9. *f*) Warnungszeichen Ez. 14, 8. *g*) Wunderzeichen 5 Mos. 4, 34. *h*) Schriftzeichen (bei den Rabb.). Plur. אוֹתִיוֹת.

אוֹת und אֹת mit *Suff.* אֹתִי und אוֹתִי Zeichen des Accus. S. אֵת.

אוּת (*f.* אָתָה) entgegenkommen, trop. willfahren, einwilligen. *Niph.* נָאוֹת *fut.*, Plur. נֵאוֹת 1 Mos. 34, 15. יֵאוֹתוּ 1 Mos. 34, 22.

אוּתָיָא (*ὠτὶς*) *f.* otis Arabs, die Trappgans.

אָז *adv.* damals, מֵאָז = מֵעוֹלָם seit altersher, Spr. 8, 22. 23. *b*) als Präpos. mit dem Infin. 2 Mos. 4, 10.: מֵאָז דַּבֶּרְךָ seit du redest, mit Substant. מֵאָז הַבֹּקֶר vom Morgen an, Ruth 2, 7. מֵאָז אַפֶּךָ *i. e.* wenn dein Zorn einmal ausgebrochen ist Ps. 76, 8. — Gesenius leitet אָז wie עַד von עָדָה, עוּד verstreichen, vergehen, ab; für diese Etymologie stimmt auch das mit אָז gleichbedeutende אֲדַיִן.

אֲזָא (*ἄζω*) chald. anzünden, *Part. pass.* אֵזֵה Dan. 3, 22. *Inf.* מֵזֵא mit *Suff.* מֵזְיֵהּ Dan. 3, 19.

אָזָא *f.* eine Adlerart, *Targ. Hieros.*, von *Targ. Jonath.* גַּזָא und von *Onkelos:* עִזְיָא genannt, letztere Benennung weist auf die Bedeutung Stärke (אָשׁ, עַז) hin; nach Aben Esra ist es ein fabelhafter Vogel, was durch die Uebersetzung der LXX: *γρυψ* Greif, noch glaubwürdiger erscheint.

אֶזְבַּי *N. pr.* (der Behaarte von زبّ haarig seyn) 1 Chr. 11, 37.

אֶזְבִּירָן chald. (*Υσσώπιον*) Ysop. *Succa* f. 13. *Sabb.* f. 109. *Negaim* f. 91. Der Talmud kennt mehrere Gattungen Ysop als: א׳ יָוָן griechischer, א׳ כּוֹחַל gefärbter, א׳ רוֹמִי römischer, und א׳ מִדְבָּרִי wilder Ysop. Der eigentliche Ysop dient als Heilmittel, er öffnet und reinigt, treibt den Urin, löst den Schleim auf, dient wider Engbrüstigkeit u. s. w. R. Joseph nennt den biblischen Ysop אֲבַרְתָּא בַר הַמָּג, Ula nennt ihn מרוא חיורא, welches Jarchi durch *Salvia* (Salbei) übersetzt. Dieses Gewächs ist so zahlreich an Pflanzengattungen, dass der blosse Name zu unbestimmt ist, und beweist nur so viel, dass die Alten auch andern Gesträuchen den Hauptnamen Ysop beilegten.

א־זְגָא *f.* (Stw. זַג, זַךְ durchsichtig) Glas. *Ketub.*

אִזְגַּד s. אִיזְגַדִּין.

אֲזַד und אֲזְדָא (für אֲזַל) gehen, verschwinden, מִלְּתָא מִנִּי אַזְדָא Dan. 2, 5.: das Wort von mir ist ausgegangen. Eine rabb. Formel, von R. Tanchum zu der Stelle verglichen, lautet: אַזְדָא לְטַעֲמֵיהּ, er folgt seiner eigenen Meinung.

אִ־זְ(דְ)קוֹר hüpfen, springen. *Gittin* f. 57. (Stw. זְקַר).

אִ־זְ(ד)רְבוּבִי überfliessen. *Joma* f. 78. (St. זְרַב)

אֵ־זוֹב (Stw. زبّ haarig seyn, *ὑσσωπος*) Ysop, von der büschelförmigen Spitze benannt, eine Pflanze, mit walzenförmigem, gestreiftem, an der Mündung fünfzähnigem Blumenkelche, ausgeschnittener Blumenkrone, aufrecht stehenden, von einander entfernten Staubfäden. Es gibt davon drei Arten, unter denen die auf Schutt und an Mauern wachsende, mit lanzettförmigen Blättern, ästigen Stengeln und blauen Blumen auch in Deutschland gekannt ist. Das im A. T. vorkommende אֵזוֹב passt sehr wohl auf diese Pflanze, weil, 1 Kön. 5, 13. gesagt wird, dass er an der Wand hervorwachse. Nach 2 Mos. 12, 22. und

3 Mos. 14, 4. brauchte man den Büschel des Ysop als Wedel bei heil. Sprengungen.

אֵ־זוֹר (Stw. זֵר Kranz) Gurt Jes. 5, 27. *Moed Katon* f. 14. *Chollin* f. 109. *b*) Fessel Job 12, 18.

אֲזַי s. v. a. אָז dann, da, Ps. 124, 3.

אַ־זִי(נ)קָא (Stw. זַק Schaden verursachen) Ausgaben. *B. Bathra* f. 6.

אַ־זְכִּיר s. v. a. זָכַר (rabb.) gedenken.

אַ־זְכָּרָה *f.* (*Verb. Hiph.* von זָכַר) Gedächtnissopfer (LXX: *μνημόσυνον Vulg. memoriale*). Der Priester nahm vom Speiseopfer eine Hand voll Mehl, etwas Oel und Weihrauch, und zündete es auf dem Altar an. Das Uebrige fiel ihm zu 3 Mos. 2, 9. Anm. Auch wurde der auf die Schaubrode gestreute Weihrauch so genannt. 3 Mos. 24, 7.

אָ־זַל (chald. זַל lat. *salio*) geschwind gehen, rollen, verschwinden, metaphorisch vom Versiegen des Wassers Job 14, 11. Ausgehen der Lebensmittel 1 Sam. 9, 7. Verschwinden der letzten Hülfe 5 Mos. 32, 36.

אֲזַל chald. dass. weggehen Dan. 6, 19. wohingehen Esra 4, 23. אַזְלַיָּא Fliessendes 2 Mos. 15, 18.

אֶזֶל Weggang, אֶבֶן הָאֶזֶל 1 Sam. 20, 19.

אֲ־זַל chald. spinnen, weben *Chulin* f. 51. — (Stw. אזל wie *νέομαι* fliehen von *νέω* weben). *b*) Subst. Gewebe, Netz. *Erub.* f. 8.

אִ־זְמֵל (*σμίλη* von מול beschneiden) Messer, Ps. 52, 4. Plur. אִזְמְלַיָּא Jes. 44, 23. (chald.)

אִ־זְמַרְגְּדִין s. זְמַרְגְּדִין.

אֵ־זֶן *m.* (Stw. זַן Waffe) Werkzeug, Geräth, nur Plur. 5 Mos. 23, 14.

אֲזַן chald. dass. Plur. אֲזֵנִין mit *Suff.* אֲזֵנֵיהּ, Jer. 5, 16.

אֲזַן chald. gewaffnet seyn, Jes. 33, 4.

אֵזֶן *m.* Wagschaale Stw. אָזַן.

אָזַן (وزن) wägen. *Pi.* אִזֵּן abwägen, prüfen, Koh. 12, 9. — Davon

אָזַן (rabb.) erwogen.

אֹ־זֶן (*οὖς*, chald. אוּדְנָא) das Ohr als Werkzeug des Gehörs, zunächst wohl das thierische von der Spitze der Gestalt, vgl. *ἀκοή*, *ἀκούω* und *ἀκή*. *Dual.* אָזְנַיִם Ohren, דִּבֶּר בְּאָזְנֵי פ׳ in Jemands Gegenwart reden 1 Mos. 20, 8. שׂוּם בְּאָזְנֵי פ׳ Jemandem etwas anbefehlen 2 Mos. 17, 14. גָּלָה אֹזֶן פ׳ etwas offenbaren 1 Sam. 20, 2. in anderm Sinne Job 36, 10.: וַיִּגֶל אָזְנָם לַמּוּסָר er öffnet ihr Ohr der Belehrung, Ps. 40, 7.: אָזְנַיִם כָּרִיתָ לִי du öffnetest mir die Ohren (die bis jetzt schwerhörig waren). — Davon

אָזַן (in *Kal* ungebr.) die Ohren spitzen. *Hiph.* הֶאֱזִין, Ohren machen, zuhören, m. d. Acc., עַל, ל und אֶל die Person und Sache, worauf man hört, Spr. 17, 4. Job 34, 2. Ps. 77, 2. *b*) erhören (von Gott), Job 9, 16. *c*) gehorchen 2 Mos. 15, 26. Anm. אָזִין für אַאֲזִין Job 32, 11. *Part.* מֵזִין Spr. 17, 4

אֻזֵּן שֶׁאֱרָה (Winkel der Scheera) *N. pr.* eines Fleckens, nach der Erbauerin S. gen. 1 Chr. 7, 24.

אַזְנוֹת־תָּבוֹר Spitzen des Tabor) *N. pr.* Stadt im Stamme Naphtali, Jos. 19, 34.

אָזְנִי (für אָזְנִיָּה Ohr Jehova's) *N. pr.* Sohn des Gad, 4 Mos. 26, 16.

אֲזַנְ־יָה (den Jehovah erhört) *N. pr. m.* Neh. 10, 10.

אֲ־זִקִּים s. v. a. זִקִּים ketten (Stw. זָקַק) binden, zusammenziehen.

אִ־זְקְפָא (rabb.) Nachen (*σκεῦος*).

אָ־זַר *fut.* יֶאְזֹר mit *Suff.* יַאַזְרֵנִי (Stw. זֵר Kranz) gürten vom Kleide, Job 30, 18. dann mit dem Acc. des Gliedes Job 38, 3. אֱזָר־נָא חֲלָצֶיךָ rüste dich, gürte deine Lenden. *b*) sich mit etwas gürten, אָזוּר אֵזוֹר mit einem Gürtel umgürtet 2 Kön. 1, 8. *Niph.* נֶאְזָר umgürtet seyn Ps. 65, 7. *Pi.* jemanden etwas umgürten תְּאַזְּרֵנִי חַיִל Ps. 18, 40. du hast mich mit Kraft umgürtet, *Part.* מְאַזְּרֵי זִיקוֹת Jes. 50, 11.: mit Brandpfeilen gegürtet. *Hitph.* sich gürten הִתְאַזְּרוּ Jes. 8, 9.

אֶ־זְרוֹעַ s. v. a. זְרוֹעַ Arm, Jer. 32, 21. Job 51, 22.

אֶ־זְרָח *m.* ein Baum, der noch in seinem ursprünglichen Lande steht, wo er aufgegangen, aufgesprosst, gepflanzt, זרח, זרע) ist, Ps. 37, 35. daher *b*) Eingeborner, Landeskind, 3 Mos. 16, 29. und öfter.

אֶ־זְרָחִי *N. patron.* Nachkomme des אֶזְרָח, von Ethan Ps. 89, 1. und Heman Ps. 88, 1. gesagt. Beide werden 1 Chr. 2, 6. Nachkommen des זֶרַח, des Sohnes Juda, genannt.

אִ־זְ־תַּרְנוֹי *m.* (rabb.) Winkel, Ecke (Stw. תַּנָן).

אָח chald. (sanskr. *ac* durchdringen أج brennen, glühen (von Liebeshitze vgl. חם und חמם), daher das durch die Vermählung Entstandene, als:

אָח, der Bruder (wovon im Deutschen das Stw. Brut, brüten etc.) constr. אֲחִי mit *Suff.* אָחִי (mein Bruder) אָחִיךָ, אֲחִיכֶם Plur. אַחִים constr. אֲחֵי, mit leichten *Suff.* אַחַי אַחֶיךָ, mit schweren אֲחֵיכֶם, mit dem der dritten Person אָחִיו (für אַחָיו). *b*) Vetter 1 Mos. 14, 16. *c*) Stammgenosse 4 Mos. 8, 26. *d*) Landsmann 2 Mos. 2, 11.; auch von verwandten Völkern z. B. Edomitern und Hebräern 4 Mos. 20, 14. von verbündeten Völkern z. B. Tyrern und Hebräern Amos 1, 9. *e*) Freund, Genosse, so nennt Hiram den Salomo 1 Kön. 9, 13. *f*) Nächster s. v. a. רֵעַ 3 Mos. 19, 17., mit Bezug auf geistige Verwandtschaft Jes. 66, 20. daher mit אִישׁ *alter, alter.* 1 Mos. 26, 31.: אִשׁ לְאָחִיו, einer dem andern; auch von leblosen Dingen männl. Geschlechts z. B. 2 Mos. 25, 20.: und ihre (der Cherubs) Antlitze אִישׁ אֶל אָחִיו gegen einander. *g*) trop. von Personen und Sachen, die sich gleichen, Job 30, 29.: ein Bruder des Schakals d. h. ich winsle wie jene.

אַח chald. der Bruder, emphat. אַחָא Spr. 17, 17. mit *Suff.* אָחִי, אֲחוּךְ 1 Mos. 49. אֲחוּהִי sein Bruder 1 Mos. 4, 8. Plur. אַחִין Brüder 1 Mos. 13, 8. mit *Suff.* אֲחַי meine Brüder.

אָח *f.* (von אָח in der Bed. glühen) Feuertopf, Jer. 36, 22. Im Orient dient er zur Heizung der Gemächer. Er steht mitten im Winterzimmer in

einer kleinen Vertiefung; ist das Feuer ausgebrannt, so kommt ein kleines Gerüst darüber, um die Hitze beisammen zu erhalten. Eine solche Maschine ist auch im Talmud *Sabb.* f. 50. gemeint.

אָח *m.* (rabb.) Futter. Dieses Wörtchen — vgl. לָחַן = לָחַם — gehört zu der Wortfamilie von אָח, Bruder, Verwandter, so wie παῖς Knabe, παός Verwandter zu πάω füttern etc. So stammt vom sanskr. *ad* brennen und zeugen, Liebeshitze haben, ἄζω; ἔδω, lat. *edo*, essen (engl. *eat*) und אָח bedeutet sowohl glühen als gatten, verbinden, אָח das Futter, die Speise. (Ueber den Ursprung der Ideenverwandtschaft zwischen zeugen und speisen s. Einl. S. 10.).

אָח *interj.* Ach! Wehe! Ez. 6, 11. Das Stw. ist ح, ἀχέω ächzen.

אֹחַ, nur Plur. אֹחִים Jes. 13, 21., Thiere, welche von ihrem Geheule (ἠχώ) den Namen führen.

אַחְאָב (Vatersbruder) *N. pr.* eines Königs in Israel 1 Kön. 16, 28. Seines schwankenden Charakters spottet der Talmud (*Sanhedrin* f. 102.) mit der Namensanspielung: אח לִשְׁמַיִם וְאָב לַעֲבוֹדָה זָרָה *i. e.* dem Himmel ist er ein Wehe (אָח Ez. 6, 11.) aber dem Götzendienst ein Beschützer (אָב).

אַחְאָב (corr. aus אַחְאָב) Oheim, mit *Suff.* אַחְאָבִי, Jer. 32, 8.

אַחְבָּן (Bruder des Verständigen) *N. pr. m.* 1 Chr. 2, 29.

אַחֲבַרְתָּא *f.* Stw. חָבֵר) Genossin (rabb.).

אֶחָד (chald. חַד) constr. אַחַד *fem.* אַחַת (für אַחֶדֶת), in Pausa אֶחָת. *a*) einer, eine, eines, רֶחֶם אֶחָד Job 31, 15. *b*) derselbe etc. z. B. לַיְלָה אֶחָד 1 Mos. 40, 5. *c*) der erste etc. בְּאֶחָד לַחֹדֶשׁ 1 Mos. 8, 5. Bei Zählung der Jahre sagt man: שְׁנַת אַחַת das Jahr Eins Dan. 9, 1. *d*) als Einheitsartikel נָבִיא אֶחָד προφήτης τις Dan. 8, 3. selbst vorangestellt אֶחָד קָדוֹשׁ ein Heiliger Dan. 8, 13. *e*) einzig in seiner Art רָעָה אַחַת Ez. 7, 5. *f*) verdoppelt: der eine, der andre 2 Mos. 18, 3. 4. zuweilen dreimal 1 Sam. 10, 3. auch distributive: je einer 4 Mos. 13, 2.: אִישׁ אֶחָד אִישׁ אֶחָד je einen Mann. — Mit Praep. *α*) בְּאַחַת, auf einmal, plötzlich 4 Mos. 10, 4. s. a. כְּאֶחָד zusammen Jer. 10, 8. *β*) לְאַחַד אֶחָד eins nach dem andern Jes. 27, 12. und *fem.* אַחַת לְאַחַת Kohel. 7, 27. *γ*) zusammen כָּל הַקָּהָל כְּאֶחָד Esra 2, 64. שְׁנֵיהֶם כְּאֶחָד alle beide Koh. 11, 6. Plur. אֲחָדִים dieselben 1 Mos. 11, 1. הָיָה לַאֲחָדִים Ez. 37, 17. *i. e.* (die beiden Hölzer) werden zu Einem werden. Anm. 1 Mos. 27, 44. bedeutet אֲחָדִים Einzelne, Wenige, ebenso 29, 20.

אָחַד in *Kal* ungebr. wofür יָחַד vereinigen, *Hithp.* הִתְאַחֲדִי vereinige dich, Ez. 21, 21. d. h. nimm dich zusammen, wüthe mit vereinigten Kräften.

אֲחַד chald. (*Dial.* von אָחַז) ergreifen, fassen, zusammenhalten, *Part. Peil* אֲחִיד festgehalten, aufgehalten 1 Mos. 22, 13. *Inf.* מֵיחַד fangen Amos 3, 5. *Ithpeel* אִתְאֲחַד ergriffen werden דִּיתְאֲחַד בְּחַרְמָא Job 6, 15. geschlossen werden, וְתַרְעִין לָא יִתְאַחֲדוּן Jes. 45, 1.

אַחְדָּא und אֲחִידָא Verschluss Spr. 30, 16. Besitznahme Spr. 17, 24.: אַחְדָּנָא.

אַחְדוּת *f.* (rabb.) Einheit, Vereinigung (St. חַד).

אֲחָה (ἄγχω) chald. nähen, *Inf.* אֲחָאָה Kohel. 3, 7.

אָחוּ Sumpfgras 1 Mos. 41, 2. besonders als Viehweide. (Das Wort ist egypt. Urspr. *Hieron. ad Jesaiam* 19, 7. LXX: ἄχι.)

אֵחוּד (für אִחוּד Vereinigung) *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 6. wofür אֵחִי 1 Mos. 46, 21.

אֲחוּזָה *f.* (rabb.) Besitz (Stw. אָחַד, אָחַז erfassen).

אַחֲוָא chald. Form für אָחוּ.

אַחֲוָה *f.* Brüderschaft, Gesellschaft, Zach. 11, 14. (Stw. אָח).

אַחְוָה *f.* Anzeige, Job. 13, 17. (Stw. חוה).

אֲחוֹחַ *N. pr.* 1 Chr. 8, 4. wofür V. 7. אֲחִיָּה.

אַחֲוָיָה *i. q.* אַחְוָה Anzeige, Dan. 5, 12.

אֲחוּ־מַי (Bruder des Wassers d. h. am Wasser wohnend) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 2.

אַחֲוָנָא *i. q.* אָחוּ und אַחְוָא Sumpfgewächs, Heu. *Talm. Hieros. Berachoth.*

אָחוֹר *a*) die Rückseite Plur. constr. אַחֹרֵי mit *Suff.* אֲחֹרָי. *b*) *adv.* hinten, מֵאָחוֹר von hinten; daher *c*) Westseite Jes. 9, 11. und *adv.* Job 23, 8. nach Westen. *d*) Zukunft לְאָחוֹר Jes. 41, 23. 42, 23. (Stw. אַחַר)

אָחוֹר chald. nachher, hernach. Als Subst. der Rücken Ps. 114, 5. emph. אֲחוֹרָא 1 Mos. 49, 8. mit *Suff.* לַאֲחוֹרוֹהִי ruckwärts 1 Sam. 4, 18.

אָחוֹת *f.* (für אָחֶוֶת von dem Masc. אֲחוּ = אָחִי) Plur. mit *Suff.* אַחְוֹתַיִךְ Ez. 16, 55. (von einem Sing. אָחָה) und אַחְיוֹתֵךְ Ez. 16, 52 (von einem Sing. אַחְיָה d. i. Fem. von אָחִי) Schwester, auch Stiefschwester 1 Mos. 20, 12. *b*) Verwandte, Angehörige im weitern Sinne, Job 42, 11. So sagen Mutter und Bruder zur Rebeka: אֲחֹתֵנוּ אַתְּ du bist unsre Schwester 1 Mos. 24, 60. *c*) Stamm- und Volksgenossin מִדְיָן אֲחֹתָם 4 Mos. 25, 18. von verwandten Städten Ez. 16, 46. 23, 31. *d*) Liebkosungswort an die Geliebte H. L. 4, 9. *e*) mit אִשָּׁה: *altera, altera*, auch von leblosen Dingen weibl. Geschlechts, 2 Mos. 26, 3.: fünf Vorhänge waren gebunden אִשָּׁה אֶל אֲחֹתָהּ, einer an den andern.

אָחַז (Stw. חַד, אָחַד) *fut.* יֹאחֵז (selten יֶאֱחֹז) *Imp.* אֱחֹז fassen, zusammenraffen, in Besitz nehmen, halten z. B. in Furcht חִיל אָחַז יֹשְׁבֵי פְּלָשֶׁת 2 Mos. 15, 14. auch umgekehrt: קַדְמֹנִים אָחֲזוּ שָׂעַר die Vorfahren ergreifen Schauer für: Schauer ergreift sie, Job 18, 20.; festhalten an etwas יֹאחֵז צַדִּיק דַּרְכּוֹ Job 17, 9. mit בְּ, 23, 11.: בַּאֲשֻׁרוֹ אָחֲזָה. *Part. pass.* mit activer Bedeutung אֲחֻזֵי־חֶרֶב das Schwert halten H. L. 3, 8.; in einander fügen: וְלֹא יִהְיוּ אֲחוּזִים בְּקִיר הַבַּיִת (so dass) sie nicht in die Wand des Tempels eingefügt waren Ez. 41, 6.; daher *a*) verschliessen Neh. 7, 3. *b*) überziehen (von der Verbindung der Balken) 1 Kön. 6, 10.: וַיֶּאֱחֹז אֶת־הַבַּיִת בַּעֲצֵי אֲרָזִים er überzog das Haus mit Cedernholz. *c*) herausnehmen, aus einer grossen Anzahl 4 Mos. 31, 30.: תִּקַּח אֶחָד אָחֻז מִן

הַחֲמִשִּׁים nimm eins heraus von funfzig. *Niph. pass.* von *Kal* נֶאֱחָזִים verstrickt Kohel. 9, 12., verflochten נֶאֱחַז בַּסְּבַךְ 1 Mos. 22, 13. Besitz nehmen הֵאָחֲזוּ 1 Mos. 34, 10. *Pi.* מְאַחֵז Job 26, 9. in der Bedeutung: verdecken, verschliessen.

אָחָז *m.* (Besitzer) *N. pr. m.* eines Königs von Juda, Jes. 7, 1. 2 Kön. 16, 1.

אֲחַז (chald.) zurückhalten.

אֲחֻזָּה *f.* (Stw. אחז) Besitzung, constr. אֲחֻזַּת mit *Suff.* אֲחֻזָּתְךָ.

אַחְזַי (abgek. aus אֲחַזְיָה) *N. pr. m.* Neh. 11, 13.

אֲחַזְיָה (der Jehova hält) *N. pr.* *a*) Sohn des Achab, König von Israel, 1 Kön. 22, 40. *b*) Sohn des Joram, König von Juda, 2 Kön. 8, 24.

אֲחֻזָּם (ihr Besitz) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 6.

אֲחֻזַּת (Besitz) *N. pr.* eines Hofmanns des Abimelech 1 Mos. 26, 26.

אֲחִי (abgek. aus אֲחִיָּה) Sohn Abdiels. *b*) Sohn Samers.

אֲחִי־אֵם (der Mutter Bruder) *N. pr.* 2 Sam. 23, 33.

אֲחִידָה das Räthsel (Stw. חוד) Dan. 5, 12.

אֲחִיָּה (Freund Gottes) *N. pr.* *a*) Priester unter Saul. *b*) Prophet unter Jerobeam.

אֲחִיהוּד (Freund der Pracht) *N. pr.* Stammfürst von Aschur.

אַחְיוֹ (für אַחְיָן brüderlich) *N. pr. m.*

אֲחִיחוּד (Freund der Vereinigung) *N. pr. m.*

אֲחִיטוּב (Freund der Güte) *N. pr. m.*

אֲחִילוּ *f.* das Fieber (Stw. חִיל zittern) *Berachoth* f. 33.

אֲחִילוּד (für אֲחִי־יְלוּד Freund des Gebornen) Vater Josephats.

אֲחִימוֹת (Bruder des Todes) *N. pr. m.* 1 Chr. 6, 10.

אֲחִימֶלֶךְ *N. pr. m.* (des Königs Freund) *a*) Priester zu Nob, Davids Freund. *b*) Sohn Abiathars.

אֲחִימָן *N. pr.* eines Enakiten, 4 Mos. 13, 22. Der Talmud (*Sota* f. 34.) etymologisirt: מְיוּמָן שֶׁבְּאֶחָיו d. i. der rechte (wahre, starke) unter seinen Brüdern.

אֲחִימַעַץ (Freund des Zornes d. h. zum Zorn geneigt) Sohn des Oberpriesters Zedok.

אַחְיָן (brüderlich) *N. pr. m.*

אֲחִינָדָב (Freund des Edlen) *N. pr. m.*

אֲחִינֹעַם (deren Freund d. Anmuth ist) *N. pr. f.*

אֲחִיסָמָךְ (Freund der Hülfe) *N. pr. m.*

אֲחִיעֶזֶר (Freund des Beistands) Stammfürst der Daniten.

אֲחִיקָם (Freund des Aufstands) *N. pr. m.*

אֲחִירָם (Freund des Hohen) *N. pr. m.*

אֲחִירַע (Freund des Bösen) *N. pr. m.* Stammfürst in Naphtali.

אֲחִישַׁחַר (Freund der Morgenröthe) *N. pr. m.*

אֲחִישָׁר (Freund des Rechtschaffenen) *N. pr. m.*

אֲחִיתֹפֶל (Freund der Thorheit) *N. pr.* Mitverschworner des Absalom, 2 Sam. 15.

אַחֲלַי (Stw. חלה) Wollte Gott! Ps. 119, 5.

אַחְלָמָה *f.* 2 Mos. 28, 19. ein Edelstein, der, nach den Rabb. die Kraft hatte, Träume zu bewirken.

אַחְמָר der Rubin, ein rother Edelstein.

אַחְמְתָא (für אקמתא von קוּם stehen) das Pult Esth. 6, 2. *b*) die Sommer-Residenz des Perserkönigs Ekbatana, das jetzige Hamadan, welches ganz mit אחמתא übereinstimmt, Esra 6, 2.

אֲחַסְבַּי (contr. aus אֶחֱסֶה בְּיָהּ ich suche Schutz bei Jehovah. *N. pr. m.* 2 Sam. 23, 34.

אַחֵר *f.* אַחֶרֶת Plur. אֲחֵרִים, אֲחֵרוֹת, ein anderer, der andere. Die Stelle Jes. 42, 8. wo אַחֵר dem יְהוָֹה entgegengesetzt wird, konnte die mit dem Dualismus der Perser in Babylon bekannt gewordenen Rabbinen veranlasst haben, Sammael (סַמָּאֵל *i. e.* der Linke auch סִטְרָה אַחֲרָה die: andere Seite genannt) auch אֵל אַחֵר den andern Gott zu nennen, wozu schon sich als Anknüpfungspunkt für jene Ideen, der im *Deuteronomium* und im *Jeremia* so oft vorkommende Pluralis אֱלֹהִים אֲחֵרִים vorgefunden hatte. Den Rabbinen zufolge ist der Geist der Finsterniss Schöpfer der Materie, und daher שַׂר הָעוֹלָם (ὁ ἄρχων τοῦ κόσμου τούτου), die Menschen sind von ihm geschaffen (*Sepher Tuph haarez fol.* 32. *col.* 3.), und mit Ausnahme der Israeliten stehen alle Völker unter seiner Herrschaft. Offenbar ist dieser אֵל אַחֵר, als Prinzip des Bösen und der Finsterniss *Ahri-man* — die Sylbe *man* ist bedeutungslose *vox finalis* vieler Zendworte und Eigennamen — *ari, ahri* heisst wie עָר: der Feind, demnach könnte bei der Annahme, dass auch אָר geschrieben worden — davon vielleicht אָרַר fluchen, das Derivatum — aus der gedehntern Betonung der Sylbe אָר die Form אַחֵר entstanden seyn, wie תַּחַת aus dem chald. תַּח (שֵׁת). In diesem Sinne, dass die Kehrseite die Finsterniss repräsentirte, bezeichnete sie auch das Böse und die List (עָרְמָה = אֶרֶב). In der persischen Kosmogonie ist auch das Lichtwesen Ormuzd zuerst geschaffen und Ahriman der Zweitgeborne, also der Linke, Andere.

אַחַר der hintere Theil, nur im *plur. constr.* vorkommend אַחֲרֵי mit *Suff.* אַחֲרַי etc. Hintertheil 2 Sam. 2, 23.: בְּאַחֲרֵי הַחֲנִית mit dem Hintertheil des Speers. *b*) *adv.* hinter, wofür auch אַחֲרֵי. *c*) Praep. nur mit dem *Suff.* des Plural. *α*) hinter — הָלַךְ א' hinter jemanden hergehen 1 Mos. 37, 17. מֵאַחַר (hinter etwas weggehen) Ps. 78, 71. *β*) nach von der Zeit, אַחַר הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה 1 Mos. 15, 1. 22, 1. אַחַר כֵּן, nachdem es so gewesen 3 Mos. 14, 36. (häufiger אַחֲרֵי כֵן. *d*) *Conj.* אַחַר אֲשֶׁר nachdem Ez. 40, 1. und ohne אֲשֶׁר Job 42, 7.

אָחַר begatten (bei den Kameelen). *B. Bathra* f. 93.

אָחַר zurückhalten, zögern 1 Mos. 32, 5. וָאֵחַר für וָאֶאֱחַר *Pi.* אֵחַר Plur. אֵחֲרוּ für אֶחֱרוּ *fut.* יְאַחֵר Ps. 40, 18., mit ל vor dem *Jnf.* 1 Mos. 34, 19. mit על Spr. 23, 30: מְאַחֲרִים עַל הַיַּיִן die spät noch sitzen beim Weine. *b*) *causat.* Jemanden verweilen 1 Mos. 24, 56.: אַל־תְּאַחֲרוּ אֹתִי; mit dem Acc. der Sache, etwas verschieben מְלֵאָתְךָ לֹא תְאַחֵר 2 Mos. 22, 28., elliptisch 5 Mos. 7, 10. er verschiebt nicht (die Strafe) seinem Feinde.

אַחֵר chald. zögern, 1 Mos. 34, 19. *Pael* אַחַר *Aphel* אוֹחַר 2 Sam. 20, 5. *b)* hintan = zurücksetzen, rabb. מוּקְדָּם וּמְאוּחָר *i. e.* ὕστερον πρότερον.

אַחֲרוֹן *m.* אַחֲרֹנָה *f. adj.* (von אחר mit der Adjectivendung וֹן) *a)* der, die (das) hintere, 1 Mos. 33, 2. daher westliche, הַיָּם הָאַחֲרוֹן das Westmeer d. h. das mittelländische, im Gegensatze des Ost- oder todten Meeres 5 Mos. 11, 24. *b)* der, die (das) folgende, künftige Ps. 78, 4.: דּוֹר אַחֲרוֹן, das spätere Geschlecht, *Pl.* אַחֲרֹנִים, Nachkommen Job 18, 20. *c)* der, die (das) letzte אֲנִי רִאשׁוֹן וַאֲנִי אַחֲרוֹן ich bin der erste und der letzte Jes. 44, 6. Daher hiess Ἀχέρων einer der Höllenflüsse, in dieser Bedeutung als Letztes, weil Niemand wieder zur Oberwelt zurückkehrte, der über ihn in den Tartarus geschifft worden. Nach Bochart (*Phal. p.* 670.) soll auch *Avernus*, die Unterwelt, mittelbar durch ἄορνος von אַחֲרוֹן abstammen. — Anm. Das *Fem.* אַחֲרֹנָה steht *adv.* für zum letzten Male Dan. 11, 29. Mit *Praepos.* בָּאַחֲרֹנָה 5 Mos. 13, 10. und לָאַחֲרֹנָה 4 Mos. 2, 31. zuletzt, endlich.

אַחְרַח (für אַחַר אָח nach dem Bruder) *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 1.

אֲחַרְחֵל (hinter der Festungsmauer, wahrscheinlich geboren) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 8.

אָחֳרִי chald. *adj. fem. alia* Dan. 2, 39. 7, 5. 6. Es steht für אָחֳרִית und das ת ist weggeworfen, wie in רֵאשִׁי für רֵאשִׁית.

אַחֲרֵי chald. s. v. a. das hebr. in der Formel: אַחֲרֵי דְנָה Dan. 2, 29. 45. Sonst steht dafür בָּתַר.

אַחֲרֵי s. אַחַר.

אַחֲרָיִם *N. pr.* Schüler des R. Achar. *B. Mezia* f. 111.

אַחְרָיוּת *f.* (rabb.) Obligation, Sicherheitsverheissung (letzte Stütze). *Kidushin* f. 56.

אַחֲרֵין chald. *adv.* mit עַד endlich, Dan. 4, 5.

אַחֲרִית *f. a)* die hinterste, letzte Seite Ps. 139, 9. *b)* von der Zeit, *α)* Ende 5 Mos. 11, 12. letztes Schicksal Job 8, 7.; אַחֲרִיתָהּ מָרָה ihr (der Ehebrecherin) Ausgang ist bitter d. i. der Ausgang, den sie herbeiführt, Spr. 5, 4. *β)* Zukunft, אַחֲרִית הַיָּמִים Jes. 2, 2. (das neutestamentl. ἔσχαται ἡμέραι). Der Chaldäer umschreibt durch סוֹף יוֹמַיָּא, und Rabbi Kimchi belehrt: Jedesmal wo im Texte der h. Schrift diese Worte vorkommen, bedeuten sie das messianische Zeitalter. Das Buch Sohar (zum 5 Mos. *fol.* 114. *col.* 453.) erklärt die Worte סוֹף יוֹמַיָּא und אַחֲרִית הַיָּמִים für gleichbedeutend, und weist bei dieser Gelegenheit den Zusammenhang der Stelle 4 Mos. 24, 14. mit Jes. 2, 2. nach. Anderswo (zu 1 Mos. *fol.* 115. *col.* 457.) gebraucht der Sohar קֵץ מְשִׁיחָא für die messianische Zeit, also das durch die Ankunft des Messias herbeigeführte Ende der alten Zeit. Am deutlichsten spricht sich hierüber der Sohar (zu 2 Mos. *fol.* 24. *col.* 95.) aus: זִמְנָא דְאָתֵי בְּיוֹמוֹי דְיִתְעַר מַלְכָּא מְשִׁיחָא *i. e.* die künftige Zeit in den Tagen, wo der König Messias uns erweckt werden soll. *c)* Nachkommenschaft Ps. 109, 13. Dan. 11, 4.

אַחֲרִית ch. Zukunft Dan. 2, 28.: בְּאַחֲרִית יוֹמַיָּא.

אַחֲרִיתָא chald. Ende, Ausgang, Spr. 25, 8.

אָחֳרָן chald. ein Anderer, Dan. 2, 11. Plur. אָחֳרָנִין 1 Mos. 8, 10. *fem.* Sing. אָחֳרָנְתָא 2 Mos. 21, 10. Plur. אָחֳרָנָן 1 Mos. 41, 3.

אֲחֹרַנִּית *adv.* rückwärts, rücklings, 1 Mos. 9, 23.

אֲחַשְׁדַּרְפְּנִים *m.* Plur. Esth. 3, 12. und öfter, Satrapen, pers. Statthalter. Das א ist prosthetisch und mit Silvestre de Sacy (*Mem. de l'instit. Cl. d'hist. et litt. anc. II. p.* 229) zu lesen: *Kschetrban i. e. custos provinciae*, von *Kschetr* Provinz und بان Aufseher.

אֲחַשְׁדַּרְפְּנַיָּא chald. *m.* Plur. s. v. a. das hebr. Dan. 3, 2.

אֲחַשְׁוֵרוֹשׁ *N. pr.* muthmasslich der pers. König Xerxes, denn in der Keilschrift wird derselbe *Kuschwershe* oder *Kschersche* geschrieben, welches Grotefend als die alte harte Form für شیرشاه erkennt, woraus die Hebräer mit vorgesetztem א *Akhasheverosch* bildeten, denn das *s* und *sh* des neuern Persisch lautete in den alten Dialecten immer *ksh khsh* z. B. *Kschatrap* = *Satrap*, *Khschebiôh* = *Schach*, König.

אֲחַשְׁרֹשׁ Esth. 10, 1. *Chethibh* für אֲחַשְׁוֵרוֹשׁ.

אֲחַשְׁתָּרִי (Maulthiertreiber) 1 Chr. 4, 6.

אֲחַשְׁתְּרָנִים Plur. *m.* Maulthiere, das pers. Wort استر *estar* Maulthier, aber mit der alten harten Form *ekhschter*. Es bestimmt sich deutlich durch den Zusatz: Söhne der Stuten Esth. 8, 10. ן ist angehängt. So etymologisirt Gesenius, eine andere Ableitung hat kürzlich Benfey (über die Monatsnamen einiger alten Völker S. 188.) versucht. Dieser Sprachforscher meint die in Esth. 8, 10. durch mehrere Epitheta vervollständigte Beschreibung der רָצִים רֹכְבֵי הָרֶכֶשׁ bildet einen eigenen Gegensatz gegen die trockene Erwähnung der רָצִים in Esth. 3, 13. 15. In letztern Stellen wird der Befehl zur Vertilgung, in jenen dagegen zur Rettung der Juden gegeben. Auffallend ist es also, dass keiner der Orientalisten das so nahe anklingende durch seine Bedeutung: Bote zu einer vernünftigen Erklärung am ersten passende neupersische اسکدار *uskudar* verglichen hat. Eine genauere Betrachtung wird die Richtigkeit dieser Zusammenstellung erweisen. Die das Wort im Hebr. beginnenden Laute אחש entsprechen der Zendgruppe *khs;* dieses ist schon erwiesen durch Vergleichung des אחשדרפנים mit σατράπης (woneben in einer Inschrift mit ebenfalls vorschlagendem Vocal ε: ἐξαιθραπεύοντος *Bökh Corp. Inscr.* 2691. c., wo der Diphtong *αι* sich enger an das Zendwort schliesst, nämlich *shetra* Provinz mit der sanskr. Urform *kshetra*). Demnach beginnt auch dieses Wort mit *khsh, ksh;* dieser Zendgruppe entspricht nun im Sanskrit *ksh* (*x*), und so anlautend begegnet uns hier das Wort *kshatri* unter andern in der Bedeutung: Wagenführer. Es giebt jedoch keine auf diese Bedeutung hinleitende Etymologie für dasselbe, und es scheint fast eher zugleich ein Gewerbename zu seyn. Dass ein Wort mit der erwähnten Bedeu-

tung im Sanskrit, im Zend: Estafette bedeuten konnte, ist begreiflich. Es hätte zum Thema im Zend *kshattar*, in den meisten Formen jedoch *kschatr* haben müssen. Wurde nun der anlautenden Gruppe ein Hülfsvocal vorgesetzt, so entstand die hebr. Form אחשתר; wurde die anlautende Gruppe zugleich umgesetzt und das *t* nach pazendischer Weise in *δ* verwandelt, so entstand die neupersische اسكندر. Sprechen wir dieses *askandar* oder denken es uns in zendischer Nominativform *askadâ* und schieben nach der bei den Griechen so häufigen Sitte ein *n* vor *d* ein, so haben wir das bei den Griechen als pers. erwähnte, durch *ἄγγελος* Bote ausgelegte *Ἀσκάνδης* und somit eine überraschende Bestätigung unserer Erklärung. Schon Drusius (bei *Reland Diss. II.* 141.) ahnte den Zusammenhang zwischen *Ἀσκάνδης* und אֲחַשְׁתְּרָנִים. Noch ist es nothwendig sich über die Epitheta des behandelten Wortes auszusprechen. Die Beisätze הָרָצִים in der längern Stelle mit dem Zusatze בַּסּוּסִים und רֹכְבֵי הָרֶכֶשׁ dienen zur Erklärung des folgenden bei dieser Gelegenheit gebrauchten technischen und fremden Wortes. Unter ihnen könnte die gewöhnliche Erklärung von רֶכֶשׁ angezweifelt werden; doch scheint die ganze Oeconomie des Satzes für sie zu sprechen. In der längern Stelle folgt auf אֲחַשְׁתְּרָנִים aldann בְּנֵי הָרַמָּכִים. Dass die Auslegung durch Stute nicht richtig seyn kann, wenn unsere Erklärung des vorhergehenden Wortes richtig ist, versteht sich von selbst. Sie beruht aber auch auf gar nichts; denn die Vergleichung mit dem arab. رَمَكَة wird Niemand für entscheidend ansehen. Gegen sie würde auch die Verbindung mit בְּנֵי und die ganze Seltsamkeit der ältern Uebersetzungen sprechen. Man erwäge dass bei dem mit אחשתרנים verglichnem Sanskritwort *kshattri* auch folgende Bedeutungen sich vorfinden: *a*) Sohn eines Sudra (der vierten Kaste) von einer *Kschetria*-Frau (zweite Kaste). *b*) Sohn einer Sclavin. *c*) Sohn eines Sudra von einer *Waisia*-Frau (dritte Klasse). Daraus ist zu schliessen, dass *kshattri* wie *kshattra* (vgl. Ritter, Erdk. Asien IV, 1, 462.) eine Art Mischlinge bezeichnete. Sollte (bei dem engen Zusammenhang der Inder mit den Parsen, wie die Zendschriften zeigen) nicht hier eine Beziehung auch auf eine Kasteneintheilung bei den Persern in dem Wort *kshattar* liegen? dass auch diese bei ihnen Mischlinge gewesen, aus deren Mitte öffentliche Diener, vielleicht insbesondere die königlichen Boten genommen wurden, und ihre Abstammung durch den Zusatz בְּנֵי הָרַמָּכִים ausgedrückt wäre? Dafür spricht auch der Name רַמָּכִים. Eine der Bedeutungen des sanskritischen *kshatri* war: Sohn einer Sclavin. *Rama* oder *Ramani* heisst im Sanskritischen eine Frau, von *ram* erfreuen, also eine angenehme Frau, Kebsfrau. Die Wurzel *ram* existirt auch im Zend (*Burn. Comm.* 219.), es ist demnach wahrscheinlich, dass, wie im Sanskrit, aus ihr ein Wort *ramaka* durch *Suff. ka* mit der Bedeutung Concubine gebildet sey und die אחשתרנים, analog dem Sanskr. *kshattri* durch den Zusatz: בְּנֵי הָרַמָּכִים als Kinder von Sclavinnen bezeichnet werden.

אֲחָת chald. die Schwester Jer. 2, 18. emph. אֲחָתָה 2 Sam. 13, 1.

אַט (defect. für לאט s. d. W.) leise אטים Jes. 19, 3. Zauberer, weil sie ihre Zaubersprüche leise oder murmelnd hersagten.

אִטָּא (s. זיטָא) sieben, *Ber. Rabba.*

אַ־טְבָא (Stw. זַר, זַרָא Scheere) Zange. *b*) Wagenleiter, rabb.

אַט־בַּח kabbal. Alphabet, wo jeder Buchstabe mit seinem Nachbar verwechselt wird z. B. ט mit א, ח mit ב u. s. w. und in 3 Reihen eingetheilt wird, als:

אט, אח, גז, דו diese, immer 2 zusammen — 10
יצ, כפ, לע, מס — — — — — 100
קץ, רף, שן, תם — — — — — 1000

Es bleiben übrig ה, נ, ך, die mit keinem andern Buchstaben in Verbindung stehen, die man aber mit sich selbst verdoppeln kann, wodurch dann 10, 100, 1000 hervorgehen, als: הה = 10, נכ = 100, דך = 1000; sie können darum untereinander verwechselt werden. Die Rabbinen übersetzen daher: מְפַנֵּק מִנֹּעַר עַבְדּוֹ וְאַחֲרִיתוֹ יִהְיֶה מָנוֹן׃ Wer in dieser Welt (נוער) seine Leidenschaft (עבדו) befriedigt, wider den zeugt sie (אחרית) jenseits; denn מָנוֹן heist nach diesem Alphabet סַהֲדָה (Zeugenschaft).

אָטָ־ד ch. אָטָד (Stw. אט, חט, חת, כת verschliessen) Stechdorn Ps. 58, 10. von den tiefen, gleichsam verschlossenen Wurzeln benannt.

אִטּוּ (*ita*) darum, deswegen. *b*) weswegen.

אֵ־טוּן (Stw. טָוָה weben, sanskr. *tan* binden) Faden, Garn, Strick, Spr. 7, 16. — Davon *ὀθόνη* Gewebtes, Leinwand.

אַ־טוּנָס s. טוּנָס.

אִיטוּרְנְגָא u. אִ־טוּרְנְגָא (Stw. טְרַן *tiro*) Marschall, *Chetub.* f. 61.) Jarchi übersetzt: Seneschall.

אָטָט s. v. a. אָטָד Distel, Plur. אַטְטִין 1 Mos. 3, 18.

אַטִּיטָס (*Ἀτίτος* Ungeehrter? von a. u. *τιω*) *N. pr. Chala* f. 78.

אֵטִימוֹס (*ἕτοιμος*) chald. bereit Job 7, 12. Plur. אֵטִימוֹסִין 1 Mos. 24, 22. *b*) *adverb.* Esth. 3, 14. *Beres. Rabba.*

אַטִימְטוֹן (*ἀ-τιμητόν*) unschätzbar.

אֲ־טִיפֵּי (*τύποι* vom Schlage Eingedrücktes) Grübchen (im Käse, Augen) Aboda *Sara* f. 34.

אַ־טַל chald. (Stw. טַל, *tollo*, werfen) steinigen *Inf.* אַטָּלָא 2 Mos. 8, 22.

אִטַּלְיָא, die Provinz Italien. *Targum hieros.* übersetzt כִּתִּים (1 Mos. 10, 4.) durch אִטַּלְיָא; auch Bochart sucht Beweise, dass Chitin Italien sey, denn Dan. 11, 30. könnte unter כִּתִּים צִיִּים nur die italienische (römische) Flotte zu verstehen seyn. Jonathan verdolmetscht צִיִּים מִיַּד כִּתִּים (4 Mos. 24, 24.): וְשִׁתְלְחָן מִן רוֹמָאֵי und אִיֵּי אֱלִישָׁה (Ez. 27, 7.): מִמְּדִינַת אִטַּלְיָא, weil Italien oder Chitim die Präfectur des Elisa, Sohn Javans war. Jarchi commentirt: וּמִשְׁמַנֵּי הָאָרֶץ יִהְיֶה מוֹשָׁבֶךָ

(1 Mos. 27, 39.): זו אִטַלְיָא שֶׁל יָוָן. Aber Esra erklärt im Daniel 2, 39. mit Bestimmtheit: מַלְכוּת יָוָן זוּ מַלְכוּת רוֹמִי so wie im 1 Mos. 10, 4.: מַלְכוּת יָוָן וְרוֹמִי אַחַת הִיא. Im Talmud *Megilla* fol. 6. (Venetianer Ausg.) heisst es: אִטַלְיָא שֶׁל יָוָן הִיא כְּרַךְ גָּדוֹל שֶׁל רוֹמִי. Die Verwechslung Italiens mit Griechenland kommt daher, weil sein südlicher Theil (Sizilien) von Griechen besetzt wurde, auch *graecia magna* genannt. Plinius braucht diese Benennung, um den Vortheil Griechenlands vor Italien zu zeigen, da ein Theil desselben ansehnlich genug war, es zum Nachtheil des Griechenlands: Gross-Griechenland zu nennen. Auch Cicero (*orat. II.*) sagt: *magnam Graeciam olim Italia fuisse*, und Isidor (*L.* 14. *c.* 4.): *Italia olim a Graecis populis occupata, magna Graecia appellata.*

אַטְלִיטִין (ἀθλητής) Athlet, Ringer vgl. אתליטין.

אִ־טְלִיס *m.* (Stw. טְלָא zusammentragen *sc.* der Lebensmittel) der Fleischmarkt. *Bechoroth* f. 31.

אִטַלְקִי eine italienische Münze. *Kidushin* f. 2. *Schebiith* f. 34. *Kelim* f. 27.

אָ־טַם (verw. mit טָמַן) verfinstern, verschliessen, z. B. die Ohren: יַאְטֵם אָזְנוֹ Ps. 58, 5. *part.* חַלּוֹנוֹת אֲטֻמוֹת verschlossene Fenster Ez. 40, 16. d. h. solche deren Gitter eingemauert und in das Gebälk eingefügt war, die also nicht aufgeschlagen werden konnten (Gesen. z. d. W.). חַלּוֹנֵי שְׁקֻפִים אֲטֻמִים Fenster von geschlossenem Gebälk 1 Kön. 6, 4.

אֲטַם chald. dass. — Davon

אֹטֶם Verstopfung. — Und

אַטְמָא, *f.* Seite, Flanke (wie *latus* von *lateo*, das gleich אטם verbergen, verschliessen bedeutet) *Erubin* f. 70.

אָ־טוּן *m.* s. v. a. אֵטוּן, Seil, Strick (ταίνια).

אִטְנֵר *m.* Behältniss (Stw. אָטַם, אָטַן verschliessen), *Sota* f. 48.

אִ־טְפָא *f.* Graben (Stw. חַת τυπόω).

אִטְפַּת s. אתפת.

אָ־טַר (verw. mit אָצַר) verschliessen, umgeben (Zendw. *atere* die Halle, lat. *atrium*), *fut.* יֶאְטַר Ps. 69, 16. — Davon

אִטֵּר *adj.* verschlossen, gebunden, mit יַד יְמִינוֹ, linkhändig, weil die Rechte gebunden ist, Richt. 3, 15.

אָטֵר (verschlossen, gebunden, viell. stumm) *N. pr. m. a)* Esra 2, 16. *b)* 2, 42.

אַטְרֹג s. אתרג.

אַטְרוֹן s. מִרוֹן.

אַטְרוּנְיָא *f.* Unwille, Tyrannei? (von אַטְרוֹן).

אַטְרִין (τα ἴτρια) Honigkuchen. *Talm. Hieros. Challa.*

אַי, constr. אֵי, wenn, wann, wo? אֵי מִזֶּה בָאת woher kömmst du? 1 Mos. 16, 8. אֵי לָזֹאת warum? אֵי זֶה welcher. Mit *Suff.* אַיֶּכָּה wo (bist) du? 1 Mos. 3, 9. אַיּוֹ wo (ist) er? 2 Mos. 2, 20. אַיָּם wo (sind) sie? Jes. 19, 12. (אַי scheint defectiv von אַיִן zu seyn).

אִי nicht, Job 22, 30. Im Rabb. wird es wie das deutsche ohn, un gebraucht und Adjectiven vorgesetzt z. B. אִי אֶפְשָׁר unmöglich. — Es ist אִי das abgekürzte אַיִן (nicht), wie das *a privativum* im Sanskrit. und Griech. *α* aus *αν*.

אִי (für אִיִּי Geheul Stw. אָוָה) Subst. Heuler, d. i. der Schakal, so benannt von dem schreienden Tone, den er besonders bei Nacht von sich gibt, arab. ابن آوى Sohn des Geheuls; auch sein anderer Name שׁוּעָל bestätigt die Richtigkeit dieser Etymologie, denn שׁוּעָל = שָׁאַל ist gedehntere Aussprache des chald. שְׁעַל schallen, fragen, sprechen.

אִי (verw. mit עִי Haufen) Eiland, weil es aus dem Wasser hervorragt, אִי כַפְתּוֹר Jer. 47, 4. (die Insel Kreta). אִיֵּי הַיָּם Esth. 10, 1. (Gegensatz von אֶרֶץ festes Land) אִיִּים הָרְחֹקִים Ps. 97, 1. Küstenländer. Ez. 27, 15. die indischen Inseln.

אִי chald. ob, אִי אֶפְשָׁר ob es möglich? אִי־אִי *sive — sive.*

אִי *interj.* s. v. a. אוֹי, ἰού! wehe! mit dem Dat. אִי לָךְ wehe dir, Kohel. 4, 10. אִי לוֹ wehe ihm, 10, 16.

אָיַב (verw. mit אָהַב s. Einleit. S. 7.) hassen, anfeinden, nur die erste Person *praet.* אָיַבְתִּי das *Part.* אוֹיֵב Feind, Widersacher *Suff.* אוֹיְבִי, אוֹיִבְךָ, אוֹיְבוֹ (*fem.* אוֹיֶבֶת, Feindin, nur mit *Suff.* אֹיַבְתִּי Mich. 7, 8. 10.) Plur. אוֹיְבִים constr. אוֹיְבֵי mit *Suff.* אוֹיְבַי etc. — Davon

אֵיבָה (für אֵיְבָה, wie אֵימָה für אֵיְמָה) *f.* Feindseligkeit, Feindschaft, 1 Mos. 3, 15.

אֵיד *m.* (v. אוּד krümmen, beugen) Unglück, Last, Beschwerde, Noth, Verderben. *b)* Festtag (*Idus*) iron. für Angsttag. (*Ab. Sar.*)

אֵידָא chald. welcher, welche (איזה).

אִי־דָךְ anderswo, etwas anders.

אֵידָן (ἰτέα) chald. die Weide. *Sabb.*

אַיֵּה s. v. a. אַי wo? mit dem ה־ֵ *parag.*, wie in הִנֵּה = הֵן siehe.

אַיָּה Habicht, Geier (für אֲוָיָה von אָוָה heulen, auch von den Arabern جوجو *juju* nach dem Geschrei benannt).

אִיּוֹב *N. pr.* (der Befeindete, vom Schicksal Verfolgte, Stw. אָיַב, nach der Form יִלּוֹד geboren von יָלַד) der Held des von ihm benannten Buches. Obgleich noch Carpzow ihn als eine historische Person betrachtet, so wurde Job schon von den Rabbinen für ein Geschöpf der Dichtung erklärt, denn im Talmud (*Tract. Baba bathra fol.* 15. *col.* 1.) liest man: אִיּוֹב לֹא הָיָה וְלֹא נִבְרָא אֶלָּא מָשָׁל הָיָה *i. e.* Job war kein erschaffenes Wesen sondern nur ein erdichtetes. Darum konnte der *Midrash* zu *Koheleth* (*fol.* 100. *col.* 4.) die Bemerkung aufstellen: „Von Jobs Freunden wird nicht gesagt, dass Jeglicher aus seinem Hause oder Stadt herzugekommen, sondern aus seinem Orte d. h. aus der Hölle," also waren es Dämonen. Die Berufung Einiger auf Ez. 14, 14. beweist nur, dass der Prophet schon die Tradition von Job gekannt habe, ist also nur ein Zeugniss für das hohe Alter dieses Gedichts; das überdies, wie die Fabeln von Pilpai, nicht arabischen, sondern indischen Ursprungs ist; denn der Missionär Bou-

chet theilt in seiner Schrift: *The religious Ceremonies and customs of the various nations p.* 383. folgende an Job lebhaft erinnernde indische Erzählung mit, welche er von den Braminen gehört haben will, und als deren Quelle sie ihre heiligen Bücher anführen: „Die Götter versammelten sich eines Tages in ihrem seligen Aufenthalte. Dewendra, der Gott des Ruhms, hatte in der Versammlung den Vorsitz, die mit Göttern und Göttinnen angefüllt war. Die berühmtesten Büsser hatten auch einen Platz darin, und vor allen die sieben Menu's (Muni's). Nach einigen Gesprächen ward die Frage vorgelegt, ob es möglich wäre, unter den Menschen einen fehlerlosen Fürsten zu finden? Sie behaupteten fast alle, dass es keinen einzigen ohne grosse Fehler gebe, und Rutren (der Thränenbringer, Beiname Schiba's des indischen Pluto) stand an der Spitze derer, die dieser Meinung waren. Allein Vaschisten behauptete, dass sein Schüler, der König Aschandiren keinen Fehler hätte. Hierauf ward Rutren, der keinen Widerspruch ertragen kann, sehr zornig, und versicherte die Götter, dass er ihnen bald die Fehler dieses Fürsten zeigen werde, wenn sie ihm denselben überliefern wollten. Vaschisten nahm die Herausforderung an, und es ward ausgemacht, dass derjenige, dessen Behauptung falsch seyn würde, dem andern alle die Verdienste abtreten sollte, die er sich durch eine lange Reihe von Büssungen erworben hatte. Nun wurde Achandiren das Opfer dieses Streites. Rutren prüfte ihn auf alle Weise, brachte ihn in die äusserste Armuth, beraubte ihn seines Königreichs, liess seinen einzigen Sohn hinrichten, und nahm ihm seine Gemahlin. Dieser Unglücksfälle ungeachtet, beharrte der König so standhaft in der Uebung aller Tugenden, dass die Götter selbst, die diese Prüfungen über ihn ergehen liessen, unfehlbar darunter hätten erliegen müssen; und sie belohnten ihn auf sehr freigebige Weise. Sie schenkten ihm auch seine Frau wieder, und erweckten seinen Sohn. Darauf trat Rutren dem Vergleiche gemäss alle Verdienste, die er sich zu eigen gemacht hatte, an Vaschisten ab, und machten dem Aschandiren ein Geschenk damit. Der überwundene Rutren ging ärgerlich davon, und fing wieder eine Reihe von Büssungen an, um sich wo möglich einen Vorrath neuer Verdienste zu erwerben." — Die hebräische Umbildung dieser Mythe zeigt sich nur in Localverhältnissen; aus dem König wird ein Emir, dessen Reichthum in Heerden besteht; auch ist der Satan im Job noch nicht der aus dem Himmel verwiesene Geist, denn er ist in der Schaar der Seligen, die Gottes Angesicht nicht meiden müssen, weil Rutren nicht der in die Hölle gestürzte Dämon Mahasasur, sondern ein Theil der göttlichen Trimurti selbst ist, nämlich Schiba Brama's jüngerer Bruder (wie Pluto des Zeus), aber er ist das zerstörende Prinzip, bringt Krankheit und Tod, und Job wird ja mit Krankheit heimgesucht, seine Heerden verzehrt Feuer vom Himmel. Auch die Idee, die der Indier mit der Trimurti verbindet, scheint der Dichter des Job gekannt zu haben, denn Kap. 26. ist von der schaffenden Macht Gottes die Rede, Kap. 28. von der gesetzgebenden (erhaltenden) Weisheit, nur kann er Kap. 29—31. das Daseyn einer vergeltenden Gottheit, wegen seines unverdienten Schicksals nicht begreifen. Von Jobs sieben Söhnen ist keiner genannt, wohl aber die drei Töchter, welche an die Parzen erinnern; denn יְמִימָה bedeutet: die Tage (יָמִים) Verlängernde, קְצִיעָה die den Lebensfaden Abschneidende (קָצַע) und קֶרֶן הַפּוּךְ Krummhorn, aus dem die Tage hervorströmen, die das Leben gibt (man lese nicht הַפּוּךְ, denn was sollte hier eine Schminkbüchse?).

אִיזֶבֶל *N.pr.f.* (die Unbefleckte) Weib Ahabs, Königs in Israel, berüchtigt durch die Einführung des phönizischen Baaldienstes, 1 Kön. 16, 31. 18, 4. 13. 21, 5 ff. 2 Kön. 9, 7 ff. Davon: Isabella (in der Namensbedeutung mit *A-malia* übereinstimmend, von Mal, Fleck mit *a privativum*).

אִיזְגַּדִּין *m.* Bote (nach Bochart das persische *Iscand*, womit zu vergl. ἀσκάνδης (*Plutarch. Alex.* 18.) rabb.

אִיזְגַּדִּין *m.* Erdscholle, kleine Klippen, rabb. Stw. גַּר, גַּל. *Ber. Rabba.*

אֵי־זֶה wo? Job 38, 19. 24.

אִיזְזִירָא *f.* Dorn (von זִין Spitze, wie אִיזָאִין) rabb.

אִיחוּר *f.* Zögerung, Langsamkeit Ps. 89, 52.

אִיָּר (εἰαρ) der Frühlingsmonat, unserm Mai entsprechend, der zweite im jüd. Kalender, 2 Chr. 30, 2.

אֵיךְ wie? (abgek. aus אֵיכָה) 1 Mos. 26, 9.) zuweilen als klagender Ausruf: ach wie? Ps. 73, 19. Ohne Frage, Ruth 3, 18. und 2 Kön. 17, 28.

אֵיךְ chald. wie? sowie אֵיכְדֵין wie? Jer. 6, 2.

אִיכָּא chald. es ist, sie sind, אִיכָּא דְ *est, qui,* לֵיכָּא es ist nicht (zusammengesetzt aus אִיכָּא u. לָא).

אֵי־כָה (aus אֵי und כֹּה so, hier) wie? 5 Mos. 1, 12. klagend: ach wie? Klagel. 1, 1. ohne Frage, 5 Mos. 12, 30. *b*) wo? H. L. 1, 7.

אֵיכוּת und אֵיכוּת Eigenschaft, Plur. אֵיכֻיּוֹת.

אֵי־כָכָה (*Milêl*) wie? (aus אֵי und כָּכָה = כֹּה so). H. L. 5, 3. Esth. 8, 6.

אֱיָל *m.* die Kraft Ps. 88, 5. (Stw. אֵל, אִיל, אוּל). Davon

אַיִל *m.* der (zeugungskräftige) Widder 1 Mos. 15, 9. Plur. אֵילִים 2 Mos. 25, 5. und אֵלִים Job 42, 8. Anm. Die Nebenbedeutung: Fries, Sockel, als architectonischer Ausdruck für die verzierte Einfassung einer Thür 1 Kön. 6, 31. Ez. 41, 3. dann auch ohne Beziehung auf die Thür Ez. 41, 1., im Plur. die Säulenvoluta eines Gebäudes bezeichnend, dürfte wie χρίος, das bei Hesych. einen Theil der korinth. Säule bezeichnet, und wie das lat. *aries*, das auch einen Querbalken zum Stützen bezeichnet, von den gewundenen Hörnern des Widders zu erklären seyn.

אַיָּל, der Hirsch (von אֱיָל Kraft) 5 Mos. 12, 15. Plur. אַיָּלִים H. L. 2, 9. 17. Anm. Es ist eigentlich

Masc., ist aber Ps. 42, 2. mit dem Fem. construirt, wofür sonst die besondere Form אַיָּלָה.

אֵיל (verw. mit אַיָל) stark, zeugungskräftig, daher trop. mächtig, als Subst. Vornehmer, Plur. אֵילִים und אֵלִים mit *Suff.* אֵילֵי מוֹאָב 2 Mos. 15, 15.

אֵיל *m.* (starker) Baum, Singular nur *N. pr.* א׳ פָּארָן 1 Mos. 14, 6. Plur. Jes. 1, 29. 57, 5.

אַיָל chald. Hirsch, emph. אַיָּלָא Ps. 42, 2. Plur. אַיָלִין 1 Kön. 4, 25. emph. אַיָלַיָא Klagel. 1, 6.

אֵילָא Vorsprung am Gebäude, Ez. 40, 14. Plur. אֵילַיָא Ez. 40, 14. אַיְלָה־דִשְׁפִינְתָא, Schiffsbock, Pfahl.

אַיָּלָה *f.* (אַיָל) die Hirschkuh, 1 Mos. 49, 21. Plur. אַיָּלוֹת constr. אַיְלוֹת H. L. 2, 7.

אַיָּלוֹן (von אַיָל, Hirschfeld) *N. pr.* *a*) einer Stadt im Stamm Dan, Jos. 10, 12. Richt. 1, 35. *b*) einer andern im Stamme Sebulon, Richt. 12, 12.

אֵילוֹן (Baum) *N. pr.* einer Stadt im Stamm Dan Jos. 19, 43. 1 Kön. 4, 9. *b*) eines Richters, Richt. 12, 11. *c*) des Schwiegervaters von Esau, 1 Mos. 26, 34. 36, 2.

אַיְלוֹנִית chald. unfruchtbar, untüchtig, haarlos (vermuthlich euphemistisch, wie סגי נהור hellsehend für einen Blinden). *Ketuboth* f. 11.

אֵילוֹת s. אֵילַת.

אֱיָלוּת *f.* s. v. a. אֱיָל Kraft, Ps. 22, 20.

אֵילָם Plur. אֵילַמִּים mit *Suff.* אֵילַמָּיו und אֵלַמָּיו auch Plur. *f.* אֵלַמּוֹת, Gesimse, Vorsprung am Fusse des Gebäudes (Stw. אַיִל), Ez. 40, 16. 22. 29.

אֵילִם (Bäume) *N. pr.* der zweiten Lagerstätte der Israeliten in der Wüste, mit 12 Brunnen und 70 Palmbäumen, 2 Mos. 16, 1. mit ה *parag.* אֵילִמָה 2 Mos. 15, 27.

אִילָן chald. Form des Wortes אֵלוֹן, Baum.

אֵילַת (Baum) 5 Mos. 2, 8. und 2 Kön. 14, 22. auch אֵילוֹת (Bäume, Hain) 1 Kön. 9, 26. und 2 Kön. 16, 6. *N. pr.* einer Hafenstadt Idumäa's. Ihr griech. Name ist *Αἰλάνα.* Strabo (B. 16. 776.) gedenkt eines in ihrer Nähe gelegenen Palmenhains, woher der hebr. Name.

אַיֶּלֶת *f.* s. v. a. אַיָּלָה, Hirschkuh, als Schmeichelwort an ein Weib, א׳ אֲהָבִים Spr. 5, 19. Anm. Unter א׳ הַשַּׁחַר Ps. 22., in der Ueberschrift, Hindin der Morgenröthe ist die zuerst hervorbrechende Sonne zu verstehen, deren Strahlen in der hebr. und arab. Poesie Hörner heissen (s. קֶרֶן), von welchen die Sonne selbst Gazelle genannt wird. (Schultens *ad* Job S. 1193).

אַיַלְתָּא rabb. Hirschkuh. 2) Morgenstern. Im Buch Sohar *a*) das Sinnbild der Kraft des Glaubens (von אֱיָל Kraft); *b*) die israelitische Kirche. *c*) die Schechina.

אָיַם ungebr. Zeitw. chald. *Pa.* אַיֵּם erschrecken. — Und

אָיֹם *f.* אֲיֻמָּה *adj.* furchtbar, Hab. 1, 7. H. L. 6, 4. 10. — Von beiden ist das Stw. אֵם.

אִימְּא *f.* Spinnrocken, (*Kelim*, Abschn. 11. *Mishna* 6. f. 2.) vielleicht ist אַם, Phallus das Stw. denn der mysteriösen Sprache des Alterthums war spinnen und buhlen gleichbedeutend; Indiens Maja, das erste Weib, ist die Weberin; spinnend bei Omphalen verliert Herakles seine Kraft, und weil Zeugung (*γόνος*) Ursache des Todes (*κτόνος*), weben die Parzen das Schicksal.

אֵימָה (das chald. אֵם) *f.* Schrecken 5 Mos. 32, 25. constr. אֵימַת מֶלֶךְ Spr. 20, 2. der Schrecken, den ein König verbreitet, אֵימָתִי, Job 33, 7. der Schrecken vor mir. אֵימָתָה 2 Mos. 15, 16. Plur. אֵימוֹת Ps. 55, 5. und אֵימִים. *a*) Schrecknisse Ps. 88, 16. *b*) Götzen Jer. 50, 38. Dämonen 1 Mos. 14, 5. als Gegenstände, die Furcht einflössen. 5 Mos. 2, 11. sind es Riesen, aber in der Sprache des Mythus sind Riesen und Dämonen gleichbedeutend (s. d. W. ענק und רפאים), darum wohnen die Verehrer des Nachtgotts (בְּנֵי לוט) in demselben Bezirke, der ein Aufenthaltsort der אֵימִים war, und die Israeliten sollen (als Kinder des Lichts) jene Besitzungen nicht erhalten 5 Mos. 2, 9.

אֵימִים s. אֵימָה.

אֵימְתָן chald. furchtbar (Stw. אים), Jes. 28, 16.

אַיִן (für אַן, אֵן, *ἀν*, lat. *in*, deutsch un) Verneinungspartikel ohne, אֵין מִסְפָּר ohne Zahl Joel 1, 6. *b*) nicht, אֵין יוֹסֵף בַּבּוֹר, Joseph war nicht in der Grube 1 Mos. 37, 29. *c*) Niemand אֵין יוֹצֵא וְאֵין בָּא Niemand ging aus noch ein Jos. 6, 1. אֵין אִישׁ עִמָּנוּ Keiner ist mit uns 1 Mos. 31, 50. אֵין דָּבָר 2 Mos. 5, 11. und אֵין מְאוּמָה 1 Kön. 18, 45. nichts. Zuweilen wird אַיִן nachgesetzt, als מַיִם אַיִן Wasser ist nicht da 4 Mos. 20, 5. Zuweilen elliptisch, so 1 Sam. 9, 4.: sie gingen auch durch das Land Schaalim וָאַיִן und (die Eselinnen waren) nicht da. Mit *Suff.* die das *Subj.* bilden אֵינֶנּוּ er ist nicht (mehr) da 1 Mos. 42, 36., häufig für: er lebt nicht mehr 1 Mos. 5, 24.

Als Subst. Nichts, Nichtseyn הַנּוֹתֵן רוֹזְנִים לְאַיִן er wandelt Fürsten in Nichts um Jes. 40, 23. Wenn Personalpronomina das Subject des Satzes ausmachen, werden sie dem adverbialiter gebrauchten אַיִן angehängt, wobei folgende Formen vorkommen: אֵינֶנִּי ich (bin oder war) nicht; אֵינְךָ, *fem.* אֵינֵךְ; אֵינֶנּוּ, *fem.* אֵינֶנָּה; אֵינְכֶם; אֵינָם, poet. אֵינֵימוֹ. Die Pronomina sind hier Nominativa.

Mit Präp. *a*) בְּאֵין *α*) eig. im Nichtseyn, daher ehe Spr. 8, 24.: בְּאֵין תְּהוֹמוֹת ehe noch die Fluthen waren. *β*) ohne בְּאֵין חוֹמָה ohne Mauer Ez. 38, 11. *b*) כְּאַיִן wie nichts כָּל־הַגּוֹיִם כְּאַיִן נֶגְדּוֹ alle Völker sind wie nichts vor ihm Jes. 40, 17. *c*) um nichts, beinahe כִּמְעַט Ps. 73, 2. *i. e.* wenig fehlte, dass etc. *d*) לְאֵין für לַאֲשֶׁר אֵין demjenigen, welchem nicht (ist) z. B. לְאֵין אוֹנִים den Kraftlosen Jes. 40, 29. *e*) מֵאֵין, weil nicht (ist) Jes. 50, 2., häufiger: so dass nicht (ist, war) z. B. מֵאֵין יוֹשֵׁב so dass kein Bewohner da sey Jes. 5, 9.

Adv. der Frage: wo? nur in der Verbindung: מֵאַיִן woher? 1 Mos. 29, 4. הַאֵין etwa nicht Richt. 14, 3. — Mit Wegwerfung des ן entstand אֵי, אִי, אֵי.

אִין nur 1 Sam. 21, 9. fragweise für הַאֵין.

אִין chald. nicht, יֵשׁ וְאַיִן ist und ist auch nicht.

אִין chald. Bejahungspartikel, aber m. *Suff.* אִינַהּ bedeutet es: Ists nicht so? So? Job 6, 11.

אִין־אִין entweder — oder, weder — noch, אִין בְּעִירָא אִין אֱנָשָׁא, es sey Vieh oder Mensch 2 Mos. 19, 13.

אֵין *i. q.* עֵין schauen (Stw. עַיִן Auge) rabb.

אִינְהוּ chald. er selbst, mit *Suff.* אִינְהוּ ihm, אִינְהִי sie, אִינְהִי ihr.

אֵין־סוֹף (Endloser), so heisst bei den Kabbalisten das Urwesen, von ihm geht aus der Urmensch אָדָם קַדְמוֹן (das Weitere s. u. d. W. קַדְמוֹן), das geistige Vorbild Adams. Dieser als erster Ausstrahl des göttlichen Lichts, lässt die sieben untern Sephiroth aus sich ausströmen, denn er selbst bildet mit dem Vater, d. i. dem אֵין סוֹף und der שְׁכִינָה, die von beiden ausgeht, die drei obern der zehn Saphiroth. Es lässt sich nicht verkennen, dass diese Vorstellungsweise in Persien ihren Ursprung hatte, wo die Bekenner der Zoroasterschen Lehre von *Zervane Akerene* (der masslosen Zeit) den Ormuzd (das Lichtwesen) zuerst emaniren lassen; dieser schafft aus sich selbst die sieben Amschaspands, welche den Thron desselben umstehen, wie die 7 Dienstengel den Thron des Lammes, und später erst beginnt die Schöpfung der übrigen Wesen.

אִיעֶזֶר s. v. a. אֲבִיעֶזֶר.

אֵיפָה und אֵפָה (koptisch *Ωιπί*, die LXX drücken es durch *οἰφί* aus, also offenbar ein egypt. Wort, weil weder in den semit. Sprachen noch im Griech. dazu sich ein verwandtes findet) ein Getreidemass, enthaltend 3 Seah oder 10 Gomer (2 Mos. 16, 36.) Ungefähre Angabe für die Grösse des Masses liegen in 2 Mos. 16, 16. 18, 32. Richt. 6, 19. Ruth 2, 17. Zach. 5, 6 ff. אֵיפָה וְאֵיפָה zweierlei Scheffel 5 Mos. 25, 14.

אֵיפֹה wo? Jes. 49, 21. Ruth 2, 19. wie? Richt. 8, 8.

אֵיפוֹא s. v. a. אֵפוֹא also, nun, Richt. 9, 38. Spr. 6, 3.

אִיר s. אִיר.

אִירִיא (eigentl. אִיר Licht verbreiten) lehren. *Ab. Sar.* f. 34. c. 2.

אִירִינוֹן (*εἴρινον*) regenbogenfarbig. *Midrash Esther.*

אִישׁ(י) *m.* sanskr. *isha* (verw. mit אִשׁ vgl. אָדָם, wo diese Etymologie durch Beispiele festgestellt ist) im Plur. nur dreimal אִישִׁים (Ps. 141, 4. Spr. 8, 4. Jes. 53, 3.) und periphrastisch בְּנֵי אִישׁ Ps. 4, 3. *a*) Mann, *α*) als Geschlechtsbezeichnung, 1 Mos. 4, 1. auch von Thieren 1 Mos. 7, 2. Ehemann, mit *Suff.* אִישָׁהּ 1 Mos. 3, 6. *b*) das männl. Alter als kräftiges, im Gegensatz des Greises 1 Sam. 2, 33. *c*) Mensch, im Gegensatz zur Gottheit Job 9, 32. oder zu den Thieren 2 Mos. 11, 7. *d*) in Apposition mit andern Substantiven אִישׁ סָרִיס ein Verschnittener Jes. 38, 7. אִישׁ כֹּהֵן 3 Mos. 21, 9. es mit dem Genitiv einer Eigenschaft bezeichnet *e*) einen Besitzer derselben, auch mit andern Substantiven Verbindung mit einer Sache, אִישׁ אָוֶן Bösewicht, אִישׁ מִלְחָמָה Krieger. *f*) irgend einer אַל יֵצֵא אִישׁ מִמְּקֹמוֹ 2 Mos. 16, 29. *g*) jedermann כָּל אִישׁ 2 Mos. 35, 21. אִישׁ אִישׁ 2 Mos. 36, 4.

אִישׁ־בֹּשֶׁת (Verschämter) *N. pr.* Sohn des Saul 2 Sam. 2, 4.

אִישׁ־הוֹד (Mann des Glanzes) *N. pr.* 1 Chr. 7, 18.

אִישׁוֹן (Dimin. v. אִישׁ) *m.* das Männchen, mit עַיִן 5 Mos. 32, 10. Spr. 7, 2. die Pupille im Auge, weil der Gegenüberstehende sich darin als Männchen oder Mägdlein erblickt. Dieses Bild haben mehrere Sprachen (s. Einleit. S. 5). Vollständiger steht Ps. 17, 8.: אִישׁוֹן בַּת עַיִן das Männlein, des Auges Tochter (s. בַּת). *b*) trop. *f.* Mitte אִישׁוֹן לַיְלָה Mitte der Nacht Spr. 7, 9. אִישׁוֹן חֹשֶׁךְ Mitte der Finsterniss Spr. 20, 20.

אִישׁוּת rabb. Ehestand.

אִישִׁי *m.* chald. der Herr. *Joma* f. 18.

אִישַׁי chald. Form für יִשַׁי *N. pr. m.* 1 Chr. 2, 13.

אִישְׁיִי chald. *adj.* männlich.

אִיתוֹן *m.* Eingang (von אָתָה s. v. a. בּוֹא kommen, eingehen) nur Ez. 40, 15.

אִיתַי chald. s. v. a. das hebr. יֵשׁ, mit Verwechslung des שׁ und ת und *Aleph prosthetico* (י— scheint Pluralanhang zu seyn) אִיתַי גְּבַר es ist ein Mann Dan. 5, 11. mit der Negation לָא אִיתַי 2, 10. mit *Suff.* des Plur. אִיתָיךְ du bist Dan. 2, 26.; אִיתוֹהִי er ist 2, 11. אִיתַנָא wir sind 3, 18.; אִיתֵיכוֹן ihr seyd 3, 14., mit לִי: ich habe Esra 4, 16.

אִיתַי *N. pr.* s. אִתַּי.

אִיתִיאֵל (mit mir ist Gott) *N. pr.* Spr. 30, 1.

אִיתָמָר (Palmenland?) *N. pr.* des jüngsten Sohnes von Aharon.

אֵיתָן und אֵתָן (Stw. יָתַן, אתן) Stärke, Heftigkeit, נַחַל א' reissender Strom 5 Mos. 21, 4. נַהֲרוֹת א' Ps. 74, 15. יֶרַח הָאֵתָנִים 1 Kön. 8, 2. *i. e.* der Monat, wo die Bäche heftiger strömen (Tisri?) mit *Suff.* אֵתָנוֹ Meeresfluth 2 Mos. 14, 27. *b*) Festes, Starkes, הָאֵתָנִים מוֹסְדֵי אָרֶץ ihr Felsen, der Erde Grundfesten Mich. 6, 2. אֵיתָנִים die Mächtigen Job 12, 19. *c*) *N. pr.* 1 Kön. 5, 11. Ps. 89, 1.

אַךְ (abgek. aus אָכֵן) fürwahr! gewiss! *b*) nur, אַךְ הַפַּעַם nur diesmal 1 Mos. 26, 9. אַךְ חֹשֶׁךְ nichts als Finsterniss Ps. 139, 11. אַךְ רֵיק ganz vergebens 1 Sam. 25, 21. אַךְ זָרוּ מִמֶּנִּי sie haben sich ganz von mir entfernt, Job 19, 21. אַךְ יָצֹא יָצָא nur so eben ging er heraus 1 Mos. 27, 30. Anm. die Stelle 1 Mos. 9, 5.: וְאַךְ אֶת דִּמְכֶם ist zu verstehen: nur euer Blut (werde ich rächen, aber nicht das der Thiere).

אָךְ chald. Kummer (*ἄχος*). *B. Mezia* f. 59.

אַכָּאטִים (*ἀχάτης*) der Edelstein, Achat. *Schem. Rabba.*

אַכְבָּא s. v. a. אַכְבְּרָא.

אַכַּד (Burg) *N. pr.* einer Stadt, 1 Mos. 10, 10. Die LXX schreiben *Ἀρχάδ*.

אַכְדִּין s. v. a. אַבְדִּין s. אֵיךְ.

אַכְוָז (*κυσός, κύσθος*) Gemächt. *Erub.* f. 53. c. 2.

אַכּוּרְנְקִי s. בִּירְנְקִי.

אִי־כָּזָב (Stw. כָּזַב lügen). Im Sprachgebrauch

für נַחַל אַכְזָב, ein Strom der in der warmen Jahrszeit versiegend, den Wanderer täuscht Jer. 15, 18. (Gegensatz von אֵיתָן).

אַכְזִיב (täuschend) *N. pr.* zweier Städte Jos. 15, 44. und 19, 29.

אַכְזָר *m.* (Stw. כָּזַר) tapfer Job 41, 2. *b*) unbarmherzig Kl. 4, 3. *c*) verderblich רֹאשׁ אַכְזָר starkes Gift 5 Mos. 32, 33. — Davon

אַכְזָרִי *adj.* furchtbar יוֹם Jes. 13, 9.

אַכְזְרִיּוּת *f.* Grausamkeit, Wildheit (des Zorns) Spr. 27, 4.

אַכְּתָא *f.* (κύτος) chald. der Schlauch, Korb, *Aboda Sara* f. 34. c. 2.

אַכְּטוֹ (ὀκτώ) die Zahl 8.

אֲכִילָה *f.* das Essen (Stw. אָכַל) 1 Kön. 19, 8.

אָכִישׁ *N. pr.* eines Königs der Philister. Gesenius leitet den Namen von einem äthiopischen Zeitworte ab, das ehren bedeutet.

אַכְּבָא der Hahn (rabb.) das Stw. ist כֹּחַ Kraft, wie ἀλκή von ἀλεκτωρ der Hahn.

אָכַל sanskr. *gal* essen, *inf.* אֱכֹל mit *praef.* בֶּאֱכֹל, לֶאֱכֹל mit Suff. אָכְלְךָ, אָכְלוֹ *fut.* יֹאכַל bei *distinct.* יֹאכֵל, einmal יוֹכְלוּ Ez. 42, 5. essen, verzehren, trop. *a*) zerstören, aufreiben אֶת־כָּל־הָעַמִּים Jer. 10, 25. לֶאֱכֹל עֲנִיִּים d. h. ihre Güter verprassen (wie wir sagen: das Blut aussaugen) Spr. 30, 14. *b*) geniessen, יֹאכַל יָמָיו die Tage verleben Kohel. 5, 16.; mit בְּ z. B. אָכַל בְּטוֹבָה das Gute geniessen, *c*) schmecken 5 Mos. 4, 28. *d*) weg- oder einnehmen *sc.* Raum Ez. 42, 5.: die obern Zimmer waren kleiner, denn die Balken יוֹכְלוּ מֵהֵנָּה nahmen einen Theil davon weg. *e*) begierig aufnehmen z. B. Worte Jer. 15, 16. *Niph.* נֶאֱכַל *pass.* 2 Mos. 12, 46. auch: gegessen werden dürfen 3 Mos. 11, 47. *Pi.* s. v. a. *Kal*, aber intensiv: verzehren (von Feuer) תְּאַכְּלֵהוּ Job 20, 25. *Pu.* אֻכַּל aufgezehrt werden von Feuer 2 Mos. 3, 2. תְּאֻכְּלוּ vom Schwert Jes. 1, 20. *Hiph.* הֶאֱכַלְתִּי 2 Mos. 16, 32.; zu geniessen geben הַאֲכַלְתִּיךָ Jes. 58, 14. *fut.* אוֹכִיל Hos. 11, 4. (für אַאֲכִיל) mit *Suff.* יַאֲכִילֵנִי *inf.* הַאֲכִיל, einmal הָכִיל Ez. 21, 33. verzehren lassen (vom Schwerte). *Part.* הָאֹכֵל, Fresser, Richt. 14, 14.

אֲכַל chald. dasselbe, *fut.* יֵאכֻל Dan. 4, 30. *Part. fem.* אָכְלָה Dan. 7, 7. *Inf.* מֵיכַל 1 Mos. 24, 33. *Ithpeel Part.* לֵיתוֹהִי מִתְאַכִּיל 2 Mos. 3, 2. (ohne verzehrt zu werden). Anm. In der Verbindung mit קְרַץ bedeutet es verleumden, mit Worten zerfleischen, beschuldigen etc. — Davon

אֹכֶל *m.* das Essen, 2 Mos. 12, 4.: jeder לְפִי אָכְלוֹ je nachdem er isst. *b*) Getreide 1 Mos. 41, 35. *c*) Beute (der Thiere) Job 9, 26.

אֻכָּל *N. pr.* Spr. 30, 1.

אֲכַל (sanskr. *kal* ertönen, καλῶ, *calo*) brüllen, donnern. *b*) verläumden, anklagen (wenn קְרַץ damit verbunden ist) z. B. דִּי אֲכַלוּ קַרְצוֹהִי דִּי דָנִיֵּאל welche den Daniel verklagt hatten Dan. 6, 24. וַאֲכַלוּ קַרְצֵיהוֹן דִּי יְהוּדָיֵא und verklagten die Juden Dan. 3, 8.

אַכְלָא *f.* (אֲכַל verzehren) die verzehrende Krankheit. *Nedar.* f. 54. c. 2.

אַכְּלָא (Stw. כֵּלִי Gefäss, κοῖλον hohles Gefäss) Korb. *b*) Korbdeckel. *Bechoroth* f. 43. c. 2. *Sanh.* f. 104.

אַכְלְבָּאר (καλύβη) Getreidekammer. *B. Mezia* f. 63. c. 2.

אָכְלָה *f.* (s. v. a. אֹכֶל) Futter, Jer. 12, 9. *b*) Nahrung des Feuers 2 Mos. 15, 7.

אָכְלָה und אוּכְלָה *f.* chald. die Speise Ps. 78, 18. *b*) Excrement 2 Mos. 29, 14.

אֻכְלוּסָא *m.* (ὄχλος) die Menge, das Volk. *Jebamoth* f. 76. c. 2.

אַכְלוּשִׁי *m.* Lastträger. *B. Mezia* f. 76.

אַכְלוֹסִין *m.* Kicherebse (ὦχρος). *Aboda Sara* f. 14.

אֻכָּם (חַם verbrannt) chald. schwarz. Plur. אוּכָּמִין, Zach. 6, 2. — Davon

אֻכָּמוּת *f.* chald. die Schwärze, Kohel. 11, 10. *b*) eine Art schwarzes, Wolle ähnliches, Moos. *Sabb.* f. 20. f. 2.

אַכְּמַר *m.* Speichel. *Kidushin* f. 81. c. 2. Das Stw. ist חָמַר schäumen.

אָכֵן (für das chald. הָכֵן) fürwahr! gewiss! 1 Mos. 28, 16. *b*) aber, doch Ps. 31, 23. Jes. 49, 4.

אַכְּ־נַגְרִי *m.* chald. Tafeldecker. *Moed Katon* f. 12. Die Etym. ist נַגָּר Werkmeister, Künstler.

אַכְּסָא einfältig (rabb.). Das Stw. ist כַּס verfinstern wie μαυρος = μωρος auch finster und einen Narren bedeutet *sc.* finstern Geistes. *Gittin* f. 69.

אַכְסְגָרוֹן *m.* (ὀξύγαρον) Brühe von Essig und Salzfischen. *Berachoth* f. 35. c. 2.

אַכְסַדְרָא *f.* bedeckter Gang vor dem Hause wo man sitzen kann (ἐξέδρα). *Succa* f. 18.

אַכְסִיוֹמָא *f.* (ἀξίωμα) Würde. *Midr. Tillim.*

אֻכְּסְלִנֵס *m.* (ξύλινος) Baumwollenstoff. *Chagiga* f. 26.

אַכְּסַן *m.* (Stw. ξαίνω, kratzen, graben) Axt, Beil. *Sabb.* f. 151. c. 2.

אַכְּסַנְיָא *f.* (ξενία) Gastfreundschaft, Bewirthung. *B. Bathra* f. 11. c. 2.

אַכְסַפְתִּיאָס s. בְּסַפְתִּיאָס

אַכְסָר *m.* ch. (verw. mit אַכְזָר) Schaden, Verlust.

אַכְסוֹרְיָא *f.* (ἐξορία) das Exil. *Waj. Rabba.*

אֶכֶּף *m.* (כַּף Schulter) die Last, Bürde, Job 33, 7. Anm. Im Talmud auch Sattel. — Davon

אִכְּפַת *f.* ch. Aufbürdung. Stw. כַּתֵף Schulter.

אַכְצָן *m.* Müdigkeit, Beschwerlichkeit. *B. Mezia* f. 36. (Die Etymologie ist dunkel).

אָכַר ungebr. Stw. graben (קוּר, כּוּר). Davon

אִכָּר *m.* (Ἴκαρος, Erfinder des Weinbaus) der Ackersmann, Jes. 61, 5. *b*) ein Leib Brod (viell. weichere Aussprache für כִּכַּר?). *Erubin* f. 82.

אַכְּרוֹעַ Kümmel. *Talm. hieros. Maasroth.*

אַכְשָׁף (Zauberei von כָּשַׁף) *N. pr.* einer Stadt im Stamme Ascher, Jos. 12, 20.

אַכְתִּי noch. *Megilla* zu Anfange.

אַל Verneinungswort. *a*) nicht (μή, *ne*), am häufigsten den Wunsch, dass etwas nicht geschehe oder eine Abmahnung ausdrückend: אַל תִּירָאוּ fürchtet nicht 1 Mos. 43, 23. אַל יֵצֵא אִישׁ Niemand

gehe hinaus 2 Mos. 16, 29. *b*) Zuweilen tritt das Bindewort נָא hinzu, als 1 Mos. 13, 8.: אַל נָא תְהִי möge doch nicht seyn. Zuweilen fehlt das Zeitwort z. B. 2 Sam. 1, 21.: אַל טַל וְאַל מָטָר עֲלֵיכֶם weder Thau noch Regen (falle) auf euch. *c*) fragend steht es für הֲלֹא wie μή z. B. 1 Sam. 27, 10.: אַל־פְּשַׁטְתֶּם הַיּוֹם ihr seyd doch nicht ausgezogen in dieser Zeit? — Das Etymon ist

אַל Nichtigkeit, Nichts יָשִׂים לְאַל מִלָּתִי Job 24, 25. womit verwandt das, obgleich entgegengesetzte Bedeutung habende

אֵל (Ἶλος) Gott, Starker, denn das indische Dogma, welches die Gottheit als Weltseele auffasst, und in der sichtbaren Welt den später geschaffenen Leib der Gottheit erkennt, lehrt: Das Urwesen ist zwar durch sich selbst seyend, von Ewigkeit her da. Aber will der menschliche Verstand es denken, so ist alles Nichtmenschliche an ihm Negation, und das Göttliche ein Nihilum, obgleich in demselben zugleich das All und das Unendliche; denn eben dies ist die Verneinung. Wie daher das Nichts Etwas werden, oder wie in der blossen göttlichen Vorstellung das Universum ruhen konnte, ist dem Verstande nicht bemerkbar, sagen Menu's Gesetze. Was aber dieser nicht begreift, ist für ihn folglich gar nicht da. Damit also die Gottheit etwas Reales sey, muss sie die Welt werden (s. Kanne Urk. S. 14). Also vor der Schöpfung der Materie war die Gottheit das Namen- und Gestaltlose, der ἀνώνυμος θεός. Alles war noch Verneinung, der Gott das Nichts, und die Sphäre des Zeitraumes hiess noch die Null und das All des Kreises (0). Der Idee folgend hat nun die älteste Sprache, die für göttliche Mittheilung und Offenbarung genommen wurde, als Göttersprache (*Devan — gara*) die Geschichte Gottes aus Einem Wurzelworte entwickelt, das die Null zu seiner letzten Bedeutung hatte. Von diesem Ursprünglichen war denn alles Gewordene und Abgeleitete. Gleich der Urlaut aller Sprache, von dem der indische Gott Krisna sagt, wenn er unter allen Dingen das Höchste seiner Gottheit beilegt: unter den Buchstaben bin ich der Vocal *A*, gleich dieses bekam die Bedeutung der Negation, und hat sie noch im Sanskrit, Pelwi und Griechischen, als, Sanskrit *a-mrit* unsterblich, Pelwi: *a-kerene* masslos, unbegränzt, ἀ-γέραος unalternd u. a. m. in letzterer Sprache aber auch, weil hier das Nicht die Fülle alles Lebens und der Inbegriff aller künftigen Bejahung, das All war, drückt es zugleich Intension und Bejahung aus als ἄλφα ἐπιτατικὸν, wie ἄ-κακος sehr böse. Mit dem Consonant *l* vermehrt wurde dies älteste Wurzelwort die Sylbe *al*, Nichts (אַל) und das All, Gott (אֵל) zugleich bedeutend, im Chald. mit der Labialform בַּל nicht, בֵּל (בַּעַל) Gott (unter dem Namen Belus, s. Kanne, Syst. der ind. Mythe S. 24). Hieher wäre noch zu zählen der Verneinungspartikel אִין = אַיִן verw. mit אוֹן אוּן Kraft, Zeugungskraft, und im Egypt. die Sonne (Ὢν אוֹן 1 Mos. 41, 45.) womit zu vergleichen

אַל, אַיִל Kraft, Zeugungskraft, wovon die abgeleiteten Thiernamen אַיָּל, אַיִל u. a. אֵלָה, אַלּוֹן, אֵלוֹן, אַלָּה, אֵלָה, *ilex*, die Eiche (*robur*) als Symbol der Stärke (*robur*) im Pflanzenreiche, die aber nach dem Sonnengotte Ἥλιος oder dem Zeitgott Ἶλος genannt wurde, weil Wärme die Reife und Zeitigung fördert. Der Zeitgott hiess *Φαίνων*, der Leuchtende, in welchem Prädicat er an die Sonne, als durch ihren Umlauf um die Erde die bestimmte Zeit schaffend, erinnert. Ἶλος (אֵל) hiess aber bei den Phöniziern der Zeitgott: *Φοίνικες τὸν Κρόνον Ἠλ και Βὴλ ἐπονομάζουσι Damasc. in vita Isidori* bei *Photius. Euseb. de Praep. Evangel. I.* 10. und *De laude Constant. XIII.* wird von demselben Autor Kronos als Moloch erklärt, welchen Letztern alle syrischen Völkerschaften und auch die Hebräer als Hauptgottheit verehrten, s. d. W. מֹלֶךְ) weil die alte phönizische Kosmogonie die Zeit über alle Götter setzte (*Excerpta ex Damascio de princip. in Wolfii anecd. graec. III. p.* 259). Denn alle Götter waren, seitdem sie sich in ihrer Schöpfung offenbarten, als in der Zeit entstanden betrachtet, und konnten darum nur relativ Ewig heissen. Aber der Sonnengott, das erste belebende Prinzip, blieb immer der Erstgeschaffene. Daher kannten die Griechen einen *Ζεὺς Ἀλδήμιος*, verstümmelt aus dem phönizischen בַּעַל חֶלְדָּא *i. e.* Gott der Zeit (חֶלֶד), und der Baal Karthago's wurde nur der Alte d. i. der Ewige genannt, (Münter, Rel. d. Karth. S. 8) gleichlautend mit dem von Daniel dem Hebräergott gegebenen Prädicat: עַתִּיק יוֹמַיָּא *i. e.* der Alte der Tage. Kronos wird aber gleichfalls als der Lebenssatte (*Μακραίων, μεστὸς ἐτῶν*) von griech. Schriftstellern bezeichnet, wie auch Saturnus von *satur* abgeleitet wird, um den Zeitgesättigten zu bezeichnen, damit vgl. man שָׂבַע Sättigung, שֶׁבַע sieben, שַׁבְּתַי der Planet des siebenten Tages, von שָׁבַת ruhen, aufhören.

אֵל bezeichnet also Gott, als den Starken, pleonastisch אֵל שַׁדַּי den Allmächtigen (*rad.* שָׁדַד, stark seyn), und אֵל עֶלְיוֹן den höchsten Gott (*Maha Deva, Ζεὺς ὕψιστος, Deus supremus*), zum Unterschiede von andern Göttern; denn der Götze heisst אֵל זָר, אֵל נֵכָר d. h. ein fremder dem hebr. Cultus unbekannter Gott, dessen Existenz und Macht aber nicht von biblischen Schriftstellern geläugnet wird; nur ist ein solcher fremder Gott dem אֵל עֶלְיוֹן untergeordnet, dieser letztere führt daher die Prädicate: אֵל אֱלֹהִים Ps. 50, 1. und אֵל אֵלִים Dan. 11, 36. Gott der Götter. Wenn aber Gesenius die Stelle 1 Mos. 33, 20. und 4 Mos. 16, 22. auch in dem Sinne *Deorum Deus* nimmt, so ist dieser Ansicht nicht unbedingt beizustimmen; denn אֵל אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל ist zu übersetzen: אֵל der Gott Israel's, wie z. B. Ilos, Gott der Phönizier, wobei gelegenheitlich an die merkwürdige Stelle im Eusebius zu erinnern ist, wo er dem Philo nacherzählt: *Κρόνος (Ἶλος, Ἠλ), ὃν οἱ Φοινικες Ἰσραὴλ προσαγορεύουσι* etc.), und אֵל אֱלֹהֵי הָרוּחֹת würde nicht anders ins Deutsche

zu übertragen seyn als durch: אֵל, der Gott (oder Schöpfer) aller Geister (Wesen?). Ohne Beiwort bedeutete אֵל auch jeden andern Gott Jes. 44, 10.: אֵל לֹא יִפְסָל vgl. Jes. 45, 20. Daher erschienen die hier aufgezählten Prädicate den bibl. Schriftstellern zur Verdeutlichung des Textes nothwendig, und um so mehr, als אֵל im weitesten Sinne genommen, selbst auf die Mächtigen der Erde, Könige (Ez. 31, 11.) und Helden (Jes. 9, 5. und Plur. Ez. 32, 20. aber immer pleonastisch mit dem Beiwort גִּבּוֹר) angewendet wurde. Anm. Als Abstr. bedeutet אֵל auch Stärke, Gewalt, so 1 Mos. 31, 29.: יֶשׁ לְאֵל יָדִי *i. e.* es steht in meiner Gewalt; und negativ 5 Mos. 28, 23.: אֵין לְאֵל יָדֶךָ, nichts steht dir zu Gebote, in deiner Macht.

אֶל constr. אֱלֵי Job 3, 22. 5, 26. 15, 22. 29, 19. (woraus das arab. الى = אֶל) mit *Suff.* אֵלַי, אֵלֶיךָ, אֵלַיִךְ, אֵלָיו, אֵלֶיהָ, אֵלֵינוּ, אֲלֵיכֶם, אֲלֵיהֶם, einmal אֲלֵהֶם Ez. 31, 14. poet. אֱלֵימוֹ Ps. 2, 5. eig. veraltetes Subst. (אֵל constr. אֶל־) im Sprachgebrauch nur Präp. und zwar *a*) die Bewegung oder Richtung nach etwas hin, sowohl im phys. als intellectuellen Sinne bezeichnend, zu, gen, gegen, daher bei Zeitw. der Bewegung, Sehnsucht und anderer Affecte דֹּרְשׁוּ אֶל הָאֹבוֹת, sich um Rath wendend an etc. Jes. 8, 19. Gegensatz ist מִן daher: מִקְצֵה אֶל־הַקָּצֶה von einem Ende zum andern 2 Mos. 16, 28. מִיּוֹם אֶל־יוֹם von Tag zu Tag. *b*) bei Zeitw. des Redens bezeichnet es nicht nur die Person oder Sache, an die man die Rede richtet, sondern auch die Person oder Sache, welche die Rede betrifft, Ps. 3, 3.: אֹמְרִים לְנַפְשִׁי sie sprechen in Bezug auf mich. *c*) in, zwischen etwas hinein, hinzu, אֶל הַבַּיִת ins Haus 1 Mos. 19, 3. *d*) trop. nach, אֶל אַמָּה nach der Elle 1 Mos. 6, 16. *e*) in der Zusammensetzung mit andern Präpos. gibt es ihnen die Richtung nach dem Orte hin אֶל מִצְּנִּים von den Dornen her Job 5, 5. אֶל־מִחוּץ לַמַּחֲנֶה hinaus vor das Lager 3 Mos. 4, 12. *f*) auch von dem ruhigen Aufenthalt am erreichten Orte z. B. Jer. 41, 20.: sie fanden ihn אֶל־מַיִם רַבִּים an dem grossen Wasser etc. אֶל־גִּבְעַת am Hügel Jos. 5, 3. Eben dahin gehört, wenn אֶל vor Präp. des Ortes steht, ohne ihnen die Bedeutung der Bewegung mitzutheilen 1 Sam. 21, 5.: אֵין לֶחֶם חֹל אֶל־תַּחַת יָדִי es ist kein gemeines Brod unter meiner Hand (in meiner Verwahrung).

אֶל chald. dasselbe, doch wird es in den Targumim selten gebraucht, und an dessen Statt לְ oder לְוָת vorgefunden. Bei den Rabbinen hat es reciproke Bedeutung, wenn ein מ vorgesetzt und das Fürwort angehängt wird z. B. מֵאֵלָיו von sich selbst, *fem.* מֵאֵלֶיהָ Plur. מֵאֲלֵיהֶם.

אֵל chald. Gott, אֵל עֶלְיוֹן der höchste Gott, 1 Mos. 14, 18.

אֶלָּא (ἀλλά) chald. ausgenommen, es sey denn לֵית דְּתַקִּיף אֶלָּא אֱלָהָנָא Niemand ist mächtig, ausser unser Gott, 2 Sam. 22, 32.

אֶלָּא u. אֱלָה ch. wehklagen (*e-julo*) 2 Sam. 1, 17.

אֵלָא (Terebinthe) N. *pr.* 1 Kön. 4, 18.

אֶלְבָּן *m.* chald. für לְבוֹנָה, (λίβανος, *libanus*) Weihrauch.

אֶלְגָּבִישׁ *m.* Hagel Ez. 13, 13. (zusammenges. aus גָּבִישׁ Eis, Krystall Job 28, 18.) und אֵל s. v. a. אַל (s. אֵל), dem arab. Artikel).

אַלְגּוּמִּים s. אַלְמֻגִּים.

אֶלְדָּד (Θεόφιλος, *Amadeus*, Gottlieb, von אֵל Gott und דוד lieben) *N. pr. m.* 4 Mos. 11, 26.

אֶלְדָּעָה (Gott der Erkenntniss, zusammenges. aus אֵל und דֵּעָה) *N. pr.* Sohn des Midjan 1 Mos. 25, 4.

אֵלָה *f.* chald. Schleuder (viell. von אול drehen, εἰλῶ wälzen?). *Sabb.* f. 63.

אֱלָה *f.* (Stw. אֵל) Kraft, Vermögen (*robur*).

אֵלָה *f.* (Stw. איל, אֵל) die starke Eiche (ἴλος, *ilex*, *robor*) Jos. 24, 26.

אֵלָה *f.* s. v. a. אֵיל starker Baum (*a-rbor*, wie δρῦς Eiche von δηρὸν dauerhaft, stark) ein der Eiche ähnlicher Baum, mit immergrünen Blättern und traubenförmigen Früchten. Die alten Uebersetzer geben es theils Terebinthe, theils Eiche. 1 Mos. 35, 4. Richt. 6, 11 u. öft.

אָלָה (*denom.* von אֵל) schwören eig. bei Gott betheuern 1 Kön. 8, 31. *b*) fluchen (ὀλλω) Gott um das Verderben Jemands anflehen (vgl. בֵּרֵךְ) Richt. 17, 2. Hos. 4, 2. *c*) wehklagen (ὀλολύζω) nur als Imper. אֱלִי, Joel 1, 8. *Hiph.* Jemanden schwören lassen, nur *fut.* וַיֹּאֶל (für וַיַּאֵל) von הֹאלָה für יַאֲלֶה 1 Sam. 14, 24. und *Inf.* mit *Suff.* *caus.* לְהַאֲלֹתוֹ von *Kal*, 1 Kön. 8, 31. — Davon

אָלָה *f.* *a*) Eid, Bündniss. *b*) Verwünschung, mit *Suff.* אָלָתִי 1 Mos. 24, 41. der mir geleistete Eid, Plur. אָלוֹת, Verwünschungen 5 Mos. 29, 11., הָיְתָה לְאָלָה zum Fluch werden 4 Mos. 5, 27. שְׁבֻעַת אָלָה verwünschender Schwur 4 Mos. 5, 21. לִשְׁאֹל בְּאָלָה נַפְשׁוֹ, dass er wünschte einen Fluch seiner Seele Job 31, 30.

אֵלָה *f.* (*olus*) chald. die Feldfrucht (von איל stark seyn, עול wachsen.

אִלָּה (εὐλή) chald. Wurm, Made. *Sabb.* f. 90.

אֱלָהּ Dan. 2, 18. emph. אֱלָהָא *m.* chald. Gott, das hebr. אֱלוֹהַּ. Von Göttern überhaupt Dan. 3, 28. dagegen emphat. von Jehova אֱלָהָא Dan. 2, 20. Mit Praef. לֶאֱלָהּ, aber wenn auch Suffixa hinzukommen, constr. בֵּאלָהֵהּ Dan. 6, 24. Plur. אֱלָהִין die Götter Dan. 2, 11. emphat. אֱלָהַיָּא Jer. 10, 11 constr. לֵאלָהֵי דַהֲבָא goldne Götzenbilder Dan. 5, 4. בַּר אֱלָהִין Göttersohn, Dan. 3, 25.

אֵלֶּה *Pron. plur. m.* und *f.* diese, dem Gebrauche nach Plur. von זֶה. Die einfache, aber seltenere Form ist אֵל (s. d. W.). Gleich זֶה bezieht es sich sowohl auf das folgende 1 Mos. 2, 4. als das vorhergehende 9, 19.

אֱלָהוּת *f.* die Gottheit, חָכְמַת הָאֱלָהוּת Theologie. Rabb.

אֱלָהִי und אֱלֹהִי göttlich (chald.) תּוֹרָה אֱלָהִית, das göttliche Gesetz, הַפִּילוֹסוֹפִים הָאֱלָהִיִּים die Metaphysiker, weil sie sich mit der Lehre über die Eigenschaften der Gottheit beschäftigen.

אלהים s. אֱלוֹהַּ.

אֱלָהֵן s. v. a. אֶלָּא, chald. ausgenommen, es sey denn Jos. 11, 19. Wenn ךְ darauf folgt ist es: weil, deshalb zu übersetzen 2 Sam. 18, 20. Geht aber אַף vorher, so bedeutet es: um so mehr 2 Kön. 5, 13. desto weniger Ez. 15, 5.

אֲלוּ chald. sieh da! (erweicht aus אֲרוּ Dan. 2, 31. denn ל und ר alterniren, s. Einleitung S. 6).

אִלּוּ (zusammenges. aus אִם und לוּ) wenn doch, wenn nicht, wenn, Kohel. 6, 6. Esth. 7, 4.

אֵלּוּ chald. s. v. a. אֵלֶּה, diese.

אַלְוָא *f.* (ἀλόη) chald. Aloe. Pl. אֲלוֹאִין Ps. 45, 9.

אֱלוֹגִין *m.* (*Elogium*) schriftl. Verzeichniss.

אֱלוֹ(גְלוֹ)גִין *m.* (*Elogium*) Titel, Ueberschrift.

אֱלוֹהַּ *m.* (אֵל) mit *Praef.* לֶאֱלוֹהַּ Dan. 11, 38. zugleich mit *Suff.* constr. לֵאלֹהוֹ Hab. 1, 11. Gott, Jehovah, Job 12, 6.: אֲשֶׁר הֵבִיא אֱלוֹהַּ בְּיָדוֹ *i. e.* dessen Gott sein Schwert ist (sprichw. von einem die Gottheit verachtenden Krieger) vgl. *Virg. Aen. X*, 773.: *Dextra mihi Deus est telum.*

Plur. אֱלֹהִים constr. אֱלֹהֵי mit *Suff.* אֱלֹהַי etc. mit *Praef.* לֵאלֹהִים, בֵּאלֹהִים, מֵאֱלֹהֵי. *A*) Götter, in der Mehrzahl 1 Mos. 31, 30. auch s. v. a. בְּנֵי אֱלֹהִים Göttersöhne d. i. Könige, Ps. 82, 1. Anm. Ps. 45, 7.: כִּסְאֲךָ אֱלֹהִים עוֹלָם וָעֶד übersetzt Gesenius: Dein Thron ist ein göttlicher (d. h. von Gott errichteter und ihm heiliger) Thron immer und ewig (ellipt. für das vollständige כִּסְאֲךָ כִּסֵּא אֱלֹהִים). Man hat es auch von weltl. Richtern verstehen wollen z. B. 2 Mos. 21, 6.

B) Gott, auch häufig mit dem Artikel הָאֱלֹהִים, der einzig wahre Gott כִּי יְהֹוָה הוּא הָאֱלֹהִים 5 Mos. 4, 45. daher wird gewöhnlich das Wort mit dem Artikel von Jehova gebraucht, 1 Mos. 5, 22. u. s. w. aber gleichbedeutend auch ohne Artikel 1 Mos. 1, 1. Man hat אֱלֹהִים, so oft der Gott der Hebräer darunter verstanden wird, für den Majestätsplural halten wollen, wofür sich in den alten Sprachen aber kein Beispiel findet, Andere bewiesen aus 1 Mos. 1, 1. weil mit dem Pluralis אֱלֹהִים der Singularis des Zeitw. בָּרָא zusammengestellt ist, das Dogma von der Dreieinigkeit. Nur kann nicht an die Trinität, wie die christl. Kirche will, gedacht werden, weil selbst bei neutestamentlichen Schriftstellern keine, diesen von den Kirchenvätern erst ausgebildeten Lehrsatz, mit Klarheit bezeichnende Stelle sich vorfindet, denn auch 1 Joh. 5, 7. ist nicht ganz in diesem Sinne aufzufassen. Wahrscheinlicher ist die indische Trimurti in dem Worte אֱלֹהִים enthalten, weil der Verfasser der Patriarchengeschichte den Abraham die dreifache Eigenschaft der Trimurti, durch den Gebrauch bezeichnender Prädicate, bekennen lässt; und da Gatterer (Versuch einer allgemeinen Weltgesch. S. 622) sich auf die indischen Jahrbücher beruft, die den Sohn Therach's (in der ind. Gesch. ist es ein Raya oder Fürst, Namens Tara s. *Dow' history of Hindostan Pref. p.* 5.) zum Indier machen, und ihn der Religion wegen nach Westen ziehen lassen, so könnte, meint Landauer (in s. Schrift „Jehova und Elohim" S. 69.) der Stammvater der Hebräer und seine Nachkommen das Verdienst haben, die Grunddogmen der Indier von verunstaltenden Symbolen gereinigt, in einer weitern Ausbildung auf ästhetische Weise in Zeit und Raum (Geschichte und Symbolik) veranschaulicht zu haben; denn auf irgend eine ursprüngliche Communication zwischen den Indiern und Hebräern lassen, ausser der Uebereinstimmung dieser Dogmen, noch andere zum Theil mehr am Tage liegende Erscheinungen schliessen. Der Indier bezieht die Thätigkeiten der trimurtischen Personalitäten nur auf die Welt überhaupt. Eine ist Weltschöpfer, die andere Welterhalter und Gesetzgeber, die dritte Weltumwandler. Der Hebräer hingegen bezieht die Thätigkeiten der Personalitäten אלהים's nicht bloss auf die Welt überhaupt z. B. im Leben Noah's, wo אֱלֹהִים als Vertilger Cap. 6. 13. sich in den Worten: קֵץ כָּל בָּשָׂר בָּא לְפָנַי ankündigt, also Schiba, in seiner Eigenschaft als Rutren (Zerstörer); hingegen 9, 1. in den Worten: פְּרוּ וּרְבוּ als Schöpfer (Brama) und 9, 11. in den Worten: לֹא יִכָּרֵת כָּל בָּשָׂר als Erhalter aller Wesen, also Wischnu; sondern auch auf einzelne Menschen (im Leben der Patriarchen). אֵל שַׁדַּי hat nicht nur ursprünglich die Welt geschaffen, sondern lässt jetzt noch Leben und Segen in dieselbe einfliessen, daher שַׁדַּי von שַׁד die erste Nahrung reichende Mutterbrust (wozu man vgl. σάθη Zeugeglied als Lebenspender) abgeleitet werden kann; אֵל רֳאִי (die Vorsehung) waltet nicht bloss über die Welt, die er regiert, sondern auch über einzelne Menschen, Abraham, Hagar etc.; אֵל קַנָּה richtet nicht bloss die ganze Welt und zerstört dieselbe, sondern schwingt den Stab (קָנֶה) der Gerechtigkeit auch über einzelne Menschen, straft, entsündigt und heiligt. Der Plural אלהים begreift also drei Personalitäten in sich *a*) eine hervorbringende und Segen spendende *b*) eine erhaltende, beobachtende und gesetzgebende *c*) eine zerstörende Personalität der Gerechtigkeit (eine vierte Personalität der Gottheit: יהוה ist als Personalität der Existenz in dem thätig, was hervorgebracht, erhalten, und wieder aufgelöst wird, also Schiba mit dem Prädicate *trilochanas* d. i. der Dreiäugige, wenn er auch in sich die Eigenschaften seiner beiden ältern Brüder vereinigt, denn Schiba ist nicht bloss Zerstörer sondern auch Widerschöpfer, aus der Verwesung das neue Leben Erzeugende).

Im Leben Abrahams wird vornherein Cap. 12 und 13. nur יהוה genannt, dem der Patriarch Altäre setzt. Nun wird aber Cap. 14. die wunderbare Niederlage, die der friedliche Patriarch den bösen Riesen beigebracht, einem אל עֶלְיוֹן (*Maha Deva*, Prädicat Schiba's) zugeschrieben, woran sich dann im folgenden Capitel die Zusage einer Vergeltung (V. 1.), die unter Angst und Finsterniss erfolgte Mittheilung von der leidvollen Knechtschaft der Kinder Israel in Egypten und dem über ihre Bedrücker verhängten Strafgericht (15, 14. דָּן אָנֹכִי), und der mit der Gott-

heit, die hier als Feuergott Schiba unter dem Bilde eines rauchenden Ofens und als Feuerflamme (15, 17.) erscheint, abgeschlossene Bund in Bezug auf die Vertilgung der Kanaaniter, anschliesst. Im folgenden Kapitel nennt Hagar das Wesen, das ihr in ihrer verzweiflungsvollen Lage zu Hülfe gekommen אֵל רֳאִי („der herabsehende, beobachtende, schützende Gott — dass an derselben Stelle auch von einem Brunnen des Sehens die Rede ist, bestätigt noch mehr die hier hervortretende Personalität Wischnu's, der als erhaltendes Prinzip dem Wasserelement vorsteht) und zu Anfang des nächstfolgenden Kapitels erscheint ein אֵל שַׁדַּי, der dem 99jährigen Abraham noch einen Sohn verheisst; auf diese drei אֵל's aber (gleich V. 3.) folgt der Plural אֱלֹהִים, der dann constant durch das ganze 17. Cap. durchgeht. Dieselbe Entdeckung macht man in den zwei nächstfolgenden Capiteln (18. 19.) in der Geschichte von der Erscheinung der „שְׁלֹשָׁה אֲנָשִׁים." Durch die ganze Erzählung hindurch wird der Name יהוה gebraucht; erst nachdem angegeben worden, dass Eine dieser göttlichen Personen (18, 10. vgl. V. 22 und 19, 1.) der Sara, die nicht mehr die monatliche Reinigung hatte, noch einen Sohn verheissen, eine Andere (19, 17.) den לוט errettet, und die dritte (V. 21.) durch יהוה (V. 24.) Sodom und Gomorrha zerstören liess, wird dann V. 29. (in Bezug auf die Erkenntniss Abrahams) der Plural אֱלֹהִים gebraucht, und da im ganzen Stücke der Pluralis der Personen angewendet ist, nur 18, 10. 19, 17. und 21. das Verbum im Singular vorkömmt, so beweist dies, dass der Verfasser diese drei verschiedenen Thätigkeiten, die sich zu Gunsten Sara's und Lots, und in strafender Eigenschaft an den Sodomitern manifestiren, unter die drei Personen vertheilt ist, die man auch nicht für Engel (מַלְאָכִים) halten darf, sondern unter ihnen sich nur die sichtbaren Erscheinungen, in denen das Wesen einer göttlichen Personalität verhüllt, ist, zu denken hat (vgl. 1 Mos. 48, 15 und 16. und 2 Mos. 23, 20. 23.). Der Unterschied zwischen 2 Mos. 33, 2 und 23. ist in ein verhülltes und unverhülltes Wandeln יהוה's unter Israel zu setzen. Vgl. V. 14. „mein Angesicht (d. i. unverhüllt) soll mit euch ziehen."

Auf eine ähnliche Erscheinung stösst man im Leben Jakobs. Nachdem dieser das Vaterhaus verlassen um im Hause des Götzendieners Laban Schutz zu suchen, ward ihm 28, 10 ff. des Nachts zu חָרָן (Ort des Feuers oder des Zornes) ein prophetisches Gesicht. Er fürchtete sich (V. 17.) und sprach: wie furchtbar ist diese Stätte." Den Ort aber nannte er (V. 19.) בֵּית אֵל Wohnung Gottes (insofern Leibwerdung — denn der Leib ist nach Paulus: ναὸς θεοῦ — eine Strafe, und daher Furcht nach sich zog vgl. d. W. אֵם und פַּחַד). Als hierauf während des Aufenthalts bei Laban Jakobs Vermögen auf eine wunderbare Weise sich vermehrt, und der Segen ihm gleichsam zuströmt, stösst er bei dem Uebergang über einen Strom auf eine göttliche Person, die zwar ihren Namen nicht nannte, aber ihn segnete. Er nannte den Ort: פְּנִי־אֵל Angesicht Gottes. Als aber auch die Gefahr, die ihm bei der Zusammenkunft mit seinem Bruder vermeintlich bevorstand, vorüber war, und er wohlerhalten (שָׁלֵם) wieder nach Kanaan kam, setzte er einen Altar und nannte ihn: אֵל Gott; jedoch mit dem Zusatz (der alle drei Benennungen: בֵּית־אֵל, פְּנִי־אֵל, אֵל in sich fasst): אֵל אֱלֹהֵי יִשְׂרָאֵל Cap. 33, 18—20. Nach der folgenden Relation (Cap. 34 u. 35.) setzt Jakob am erstern Ort — in לוּז oder בֵּית־אֵל — dreimal, bei drei verschiedenen Veranlassungen, der Gottheit einen Altar oder eine Säule, und jedesmal gibt er dem Ort einen Namen. Einmal (vgl. 35, 1. 7. mit 28, 19.) nach der durch den Hader mit seinem Bruder eingetretenen unangenehmen Katastrophe seines Lebens; einmal, nachdem Gott ihn aus der Lebensgefahr errettet, in die ihn Simon und Lewi (Cap. 34.) versetzt (35, 1. 3. 5. 7.); das dritte Mal, nachdem ihm אֱלֹהִים (als אֵל שַׁדַּי) viele Nachkommenschaft verheissen (V. 9—11.).

Eine gleiche Erscheinung begegnet uns in der Geschichte des israelit. Volkes (2., 3. und 4. Buch Mos.). Nach der ersten Unterredung Mosis mit der Gottheit (2 Mos. 3.) kommt durch die ganze Geschichte hindurch nur noch an drei Stellen, die die wichtigsten Momente derselben enthalten וידבר אלהים oder ויאמר אלהים vor. Einmal, als Gott dem Mose die Befreiung des Volkes aus Egypten — also die Geburt des Volkes verkündet (2 Mos. 6, 2 ff.); das zweitemal bei der Gesetzgebung auf Sinai (20, 1.); das dritte Mal bei Bileam, der das Volk verfluchen — eine zerstörende Kraft auf dasselbe hinwenden wollte (4 Mos. 22, 12.).

Dass alle diese genau zusammentreffenden Erscheinungen — schliesst der oben genannte Verfasser der Schrift „Jehova und Elohim" S. 21. — ohne alle Bedeutung und wechselseitige Beziehung aus reinem Zufall in die Bücher Mosis gerathen, kann nur der annehmen, der auch die Welt durch Zufall aus Atomen entstehen lässt. Die Wahl der Gottesnamen im Leben der Patriarchen steht mit ihrer Geschichte in genauester Verbindung, so dass diese erst zum richtigen Verständniss der Geschichte verhilft. In der Geschichte des Volks werden die Ereignisse jener Stellen, in denen ein Verkehr mit אֱלֹהִים Statt findet, als die dogmatischen Hauptmomente der Geschichte dargestellt. Das Volk wird 1) aus Egypten befreit — gleichsam hervorgebracht, geschaffen (vgl. 5 Mos. 32, 6. Jes. 43, 1. 15. vgl. 16, 21. 44, 2. Jer. 2, 5.); es werden ihm 2) Gesetze gegeben — es wird erzogen, geleitet, erhalten. Bileam will nun 3) seine Auflösung herbeiführen, vergisst aber (Micha 6, 6.) dass die zerstörende Personalität zugleich die der vergeltenden Gerechtigkeit ist. Nach diesen Deductionen über die Characteristik der Gottesnamen יהוה und אלהים kann also weder mit Ewald der abwechselnde Gebrauch dieser Na-

men durch einen Begriffsunterschied, noch mit Ilgen, Vater und De Wette durch einen verschiedenen Ursprung der Stücke und Sätze, in denen sie vorkommen, erklärt werden.

Bezeichnet nun יהוה das Seyn und Wirken der Gottheit innerhalb dem Reiche der Existenz (vgl. auch d. W. יהוה); אלהים hingegen das ausser- und übernatürliche Seyn und Walten der Gottheit (mit dem der Mensch in seinem reinen unverdorbenen Seelenzustand in einem psychischen Verkehr steht) so müssen die Ausdrücke und Redensarten, die ein Wandeln mit Gott bezeichnen, nur mit אֱלֹהִים construirt werden, vgl. 1 Mos. 5, 22. 24. 6, 9. 20, 11. 22, 12. 42, 18. 2 Mos. 1, 21. 18, 21. Abraham ist נְשִׂיא אֱלֹהִים 1 Mos. 23, 6. ein Prophet wird 1 Sam. 2, 27. אִישׁ אֱלֹהִים genannt, hingegen בְּנֵי אֱלֹהִים Engel s. בֵּן. So wird Erkenntniss Gottes nur durch אלהים oder קְדֹשִׁים = אלהים (vgl. Spr. 2, 5. mit 9, 10.) gegeben: Hos. 4, 1. 6, 6. Spr. 2, 5. 9, 10. 30, 3. Eine Ausnahme macht Jes. 11, 9. wo aber die überhaupt ungewöhnl. Construction (דֵּעָה אֶת יְהוָה) sehr wahrscheinlich macht, dass der Text urspr. nur דעה (gleich Jes. 28, 9. Jer. 3, 15.) gehabt, את יהוה aber die erklärende Glosse eines spätern Gelehrten ist. So wird auch Annäherung Gottes durch אלהים gegeben Jes. 58, 3. Ps. 73, 28. Ebenso lassen die Bücher Mosis die aussergewöhnliche göttliche Kraft (רוּחַ אֱלֹהִים) die in einem Künstler, Propheten oder Traumdeuter thätig ist, von אלהים ausgehen (1 Mos. 41, 38. 2 Mos. 31, 3. 35, 31. 4 Mos. 24, 2.).

Ein Majestätsplural, wie Gesenius will, kann nach den hier aufgeführten Beweisstellen, in dem Worte אלהים unmöglich enthalten seyn, und der Singularis בָּרָא in 1 Mos. 1, 1. verliert jede Beweiskraft, wenn man mit jener Stelle 1 Mos. 20, 13. und 35, 7. vergleicht, wo auch die Verba Pluralform haben. Und wenn 2 Mos. 32, 8. auf das goldene Kalb ebenfalls der Pluralis אֵלֶּה אֱלֹהֶיךָ אֲשֶׁר הֶעֱלוּךָ angewendet wird, so muss man die Hypothese von einer Anspielung auf das Trinitätsgeheimniss gänzlich fallen lassen; wohl aber kann hier auch eine Beziehung auf die indische Trimurti vorgefunden werden, weil Schiba, der Repräsentant seiner ältern Brüder, in Indien auch unter dem Bilde des Sonnenstiers verehrt ward, zuweilen auch nur den Kopf eines Stiers erhielt, mit dem Lingam im Maule, dem Symbol der Wiedererzeugung.

אֱלוּוֵי chald. לוּ, לְוֵי, wenn doch. *Targ.*

אֱלוּוָּרִים rabb. *i. q.* אַלְוָא, Aloe. *Beres. Rabba.*

אֱלוּל *m.* *a*) s. v. a. אֱלִיל nichtig, Jer. 14. 14. in *Cheth.* *b*) der sechste Monat soll, nach Benfey (Monatsnamen d. alt. Völk. S. 69 u. 127.) dem Zendmonat *Arvat* entsprechend seyn, das kurze *a* ging, da der Ton auf die folgende Sylbe fällt, wie bei אֶדֶר in *Schwa* über, das *r* und *t* in *l*.

אֱלוּלֵי chald. für לוּלֵי Ps. 124, 4. s. אִלּוּפוֹן.

אֱלֻמִּים (*alumen*) chald. *a*) Alaun. *b*) Garbe.

אֵלוֹן *m.* (Stw. אִיל stark) der Baum, besonders Eiche, Plur. constr. אֵלוֹנֵי. *b*) *N. pr. m.*

אַלּוֹן *m.* dass. Eiche (ἴλος, *ilex*). Plur. אַלּוֹנִים.

אֱלוֹן (ὅλον) allein. *Wajikra Rabba.*

אַלּוּף Subst. *a*) das Rind, Ps. 144, 14. daher als Adject. zahm, Jer. 11, 19. vertraut, Spr. 16, 28. mit *Suff.* אַלּוּפִי Ps. 55, 14. *c*) Familienhaupt, Stammfürst, 1 Mos. 36, 15. (Stw. אב, wie הָךְ von הָלַךְ, vgl. das engl. *calf* spr. *caw* Kalb, im pers. Mythus ist der Stier Abundad Vater aller Wesen).

אִלּוּפוֹן chald. wenn auch, obzwar 4 Mos. 22, 23. Dieses Wort scheint die ält. Form des 1 Mos. 31, 42. vorkommenden אִלּוּלֵיפוֹן und אִלּוּלְפוֹן 5 Mos. 32, 27. zu seyn. Das Stw. ist לוּ mit der *vox finalis* פוֹן, und dem א *prostheticum.*

אָלוּשׁ (nach dem Rabb. Menschenmenge) *N. pr.* Lagerstätte der Israeliten 4 Mos. 33, 13.

אֱלוּת *f.* (Stw. אל, איל stark) Grundveste. Rabb.

אֶלְזָבָד (Θεό-δωρος, den Gott geschenkt hat) *N. pr. m.* 1 Chr. 26, 7. 12, 12.

אָלַח (Stw. לח mürbe) nur als *praet. Niph.* נֶאֱלַח und *part.* für moralisch verdorben seyn.

אֶלְחָנָן (den Gott geschenkt hat) *N. pr.* eines Kriegsobersten Davids.

אֲלָטִין *m.* die Feige (ὄλυνθος). *Beres. Rabba.*

אַלְטִין *m.* die Fichte (ἐλάτη). Rabb.

אַלְטִיכְסְרִיָא *f.* die Wahrheit (ἀλήθεια). *B. R.*

אֱלִיָא chald. Wehklage Jer. 9, 10. emph. אֱלִיתָא Job 3, 8.

אֱלִיאָב (dem Gott Vater ist). *N. pr. m.* *a*) Stammfürst in Sebulan. *b*) Bruder Davids.

אֱלִיאֵל (dem Gott Stärke ist) zwei Kriegsoberste Davids. *b*) Stammfürst von Manassa. *c*) Stammfürst der Benjamiten.

אֱלִיאָס *m.* die Sonne (Ἥλιος). *Schem. Rabba.*

אֱלִיאָתָה (zu dem Gott kommt) *N. pr. m.*

אֱלִידָד (den Gott liebt) *N. pr. m.* Stammfürst der Benjamiten.

אֶלְיָדָע (für den Gott sorgt) *N. pr. m.* Sohn Davids.

אַלְיָה *f.* (Stw. ألى muskulös, fett seyn, verw. mit *alo* und *oleo*, *olesco*, *oleum*) Fettschwanz einer gewissen Gattung morgenländischer Schafe (*ovis laticaudia L.*), der gegen 20 Pfund wiegen soll, 3 Mos. 3, 9. Herod. 3, 113. Diod. 2, 54. Rosenmüller Morgenl. II. 118.

אִלְיָה chald. Klagefrau. Plur. emphat. אִלְיָתָא Jer. 9, 17. Stw. אלה.

אַלְיָה *f.* Ohrläppchen. *Chetuboth* f. 5.

אֵלִיָּה und אֵלִיָּהוּ (Gott Jah) *N. pr.* des bekannten Propheten der zur Zeit des Königs Achab von Israel lebte, 1 Kön. 17, 19. 2 Kön. 1, 2. Man erwartete ihn als Vorläufer des Messias Maleach 3, 23. Matth. 11, 14. Marc. 9, 12. Joh. 1, 21. Seine Lebensgeschichte enthält viele wunderbare Begebenheiten, deren natürliche Erklärung mannigfach, aber nicht mit glücklichem Erfolg versucht worden ist (Bauer's hebr. Mythol. II. 156 ff. Ausf. Erklär. der Wunder II. 148 ff. Eichhorns Bibl. IV. 209 ff.) Zur Entrückung des Propheten in den Himmel (2 Kön. 2, 6 ff.) fand man in dem Mythus von Ganymed eine jedoch sehr ungleiche Parallele. Das Wassertheilen durch den Mantel erinnert an *Virg. Georg.* 4, 360. Kleukers Zenda-

vesta III, 15. Die Ernährung durch Raben findet sich auch in andern Mythen bei Liv. 1, 4. Diod. 2, 4. Aelian V. H. 12, 42. Justin 1, 4. Hygin 152, 187. Kleuker Zendavesta II, 30. In meiner Schrift „der Prophet Elias“ (Leipzig 1837.) wurde die Beweisführung versucht, diese räthselhafte Erscheinung ganz dem Mythus zu vindiciren, Elias konnte eben so gut als die Propheten Haggai und Maleachi, niemals der Wirklichkeit angehört haben, denn der Kirchenlehrer Hieronymus bemerkt über die beiden Letztgenannten: *„Quidam putant, et Malachiam et Aggeum fuisse angelos, et ob jussionem Dei assumsisse humana corpora.“* Nun sagen aber die Rabbinen im Talmud (*Berachoth fol.* 58. *col.* 1.) Elias habe weder Vater noch Mutter gehabt. Es muss also eine Tradition vorhanden seyn, welche freilich nur den Weisen der Nation als Mysterium mitgetheilt wurde, und die über den geheimen Sinn der Eliasmythe die nöthige Aufklärung geben konnte. Jedenfalls muss es bei der Wichtigkeit, welche Araber und Hebräer auf die Genealogie legen, sehr befremden, dass bei dem Auftreten ihres vornehmsten Propheten nichts von seiner Abstammung gemeldet wird. Der Zusatz, Elias sey von dem Orte Gilead, verdächtigt das Stillschweigen über seine Herkunft noch mehr, weil man daraus ersieht, nicht die Absicht, so kurz als möglich zu berichten habe jene Ellipse im Texte veranlasst. Sollte Elias eine Sonnen-Incarnation gewesen seyn? denn sein Name *Ἠλίας* erinnert zumeist an *Ἥλιος*, und an dessen Sonnenrosse das Gespann von Feuerrossen, in welchen der Prophet gen Himmel fährt. Wie Simson eine Copie des Herakles, konnte Elias einer andern griechischen Mythe nachgebildet worden seyn. Die Sonne als Urstoff aller Dinge, hat allein weder Vater noch Mutter. Die prophetischen Eigenschaften der Sonne, indem ihr Lauf die Wirkungen der nächsten Jahrszeit im Voraus errathen lässt, machte unter einem Volke, das Götter in menschlicher Hülle zu denken sträflich fand, den Jahrgott passend zu einem Propheten, was übrigens auch der delphische Apollo war, daher sein Prädicat *Παθαρεὺς* (der Deuter, Ausleger von פתר s. Bochart *Phaleg p.* 739.). Apollo als Arzt heisst *Παιὰν*, und Elias erweckt Verstorbene, was man auch von Aesculap dem Sohn Apollo's sich erzählte. Apollo heisst *Ἀλευρόμαντις* (der aus Mehl Weissagende) aber auch Elias verlangt von der Witwe zu Sarepta Mehl, um ihr die Zukunft zu weissagen (1 Kön. 17, 13. 14.). Die Raben speisen den Elias, aber der Rabe war auch des Apollo Lieblingsvogel, den der Gott ausschickte, um ihm reines Wasser aus einer Quelle zu holen; und auch in der Erzählung von den Raben, die den Propheten speisen, ist von Wassermangel die Rede (1 Kön. 17, 6.). Die Gabe Todte zu erwecken besass Elias als Vorläufer des Messias oder vielmehr als dieser selber, daher die Juden ihn noch höher als Mose rangiren (*Sepher Ikkarim fol.* 84. *col.* 2.), welcher Letztere weder Todte erwecken, noch dem Einflusse des Todes widerstehen konnte, Elias aber, welcher keine Erzeuger gehabt (s. oben) und auch nicht gestorben, ist viell. der Messias selbst (*Tanchuma fol.* 54. *col.* 4.), „denn R. Acha im Namen R. Samuels Bar Nachman hat gesagt: alles was Gott in der messianischen Zeit (לֶעָתִיד לָבֹא) thun wird, ist schon vorbildlich in dieser Welt (בְּעוֹלָם הַזֶּה) durch die Hand seiner Frommen geschehen; der Messias wird Todte erwecken, wie es bereits Elias gethan.“ Dass Elias als künftiger Messias der Juden gehofft wird, beweist die alljährlich in der Passahnacht erwartete Wiederkunft dieses Propheten als Erlösers von dem Joche der Völker. Daher die jüdische Sitte unter andern Psalmstellen, welche in dieser Nacht abgebetet werden, gerade bei dem Davidischen Verse: „giesse deinen Zorn aus über die Völker, die dich nicht mit deinem Namen anrufen“ die Zimmerthüre zu öffnen befiehlt (damit der Prophet eintrete) weil diese Psalmstelle das Weltgericht ankündigt, womit der Messias den Antritt seines Reiches bezeichnen wird. Erwägt man, dass das jüdische Dogma von der Auferstehung der Todten dem Zoroasterschen Religionssystem nachgebildet ist, welches am Ende des zwölften Jahrtausends der Weltdauer einen Erlöser verspricht, der das Reich des Bösen zerstören soll, um ein Gottesreich dafür einzusetzen; so wird Jedermann in dem Wiederbringer des Lichts am Ende des zwölften Jahrtausends die Sonne im Zodiakal-Lamm erkennen, welche am Ende des zwölften Monats wieder Sieger über die Finsterniss, Kälte und Unfruchtbarkeit, die Wiederzeugung aller Dinge vornimmt. Um diese Zeit besiegt Ormuzd die Schlange Ahriman, Apollo den Drachen Python und der in der Bibel verheissene Schlangentreter zertritt den Kopf der alten Schlange, aber im nächst eintretenden Herbstäquinoctium wird die Schlange — das bekannte Sternbild, welches mit der Wage zugleich am Himmel emporsteigt, dem Schlangentreter in die Ferse beissen. Weil nun die Rabbinen in der Passahnacht den Elias, darum auch den Messias erwarten (man vergl. Hieronymus in Matth. 25, 6.: *Traditio Judaeorum, Christum media nocte venturum, quando Pascha celebratum est*) so schliessen die Juden ihr *Pervigilium Paschae* (לֵיל שִׁמּוּרִים) bedeutungsvoll mit dem in chald. Sprache abgefassten Gedichte: חַד גַּדְיָא (ein Böcklein, ein Lämmlein); die astronomische Hieroglyphe verwechselt Beide, daher auch im Talmud angeordnet ist: wessen Vermögensverhältnisse den Ankauf des Passahlamms nicht gestatten, kann ein Böcklein an dessen Statt zum Opfer bringen. Das geopferte Lamm symbolisirte das Zodiakal-Lamm, in dem Augenblicke, wo der Eintritt der Sonne in dasselbe Zeichen es gleichsam zu verbrennen scheint, daher die mosaische Vorschrift, das Passahlamm müsse weder zerhauen noch gebrochen, sondern ganz gebraten werden, und nichts bis zum andern Morgen übrig bleiben. Nicht ohne Grund sagt die

Tradition von diesem Gedichte, dass sein Inhalt grosse Geheimnisse berge. Liest man es mit Aufmerksamkeit und Unbefangenheit, so wird man nicht anstehen, in dem Böcklein, dem Stiere, dem Hunde, dem Schlächter, dem Wasser und Feuer, dem Todesengel und sämmtlichen darin vorkommenden Figuren Beziehungen auf die 12 Zodiakalbilder zu finden. Jenes Gedicht erzählt als Kalenderfabel die Geschichte des sich selbst auflösenden Jahres. Der Untergang der Welt und die darauf folgende Todten-Auferstehung sind Symbole des alten Jahres und der bei dem Eintritt der neuen Zeit erfolgenden Palingenesis der Natur, also der Wiederbringung aller Dinge. Die auf den finstern Winter folgende Herrschaft der Frühlingssonne musste das Licht zum Ueberwinder des Todes machen. Elias-Helios (אליה kann auch übersetzt werden: Gott Jah, also ist Elias selber Gott, obschon nach einigen Rabbinen der Engel Sandalphon) der erwartete Messias — auch Apollo führt das Prädicat σωτηρ d. i. Heiland — musste also seine Gewalt über den Tod, theils durch Todtenerweckungen, theils dadurch, dass er selbst dem Tode nicht erlegen, ausser Zweifel setzen. Insofern aber die Idee von einem Messiasreiche erst nach vorausgegangener Bekanntschaft mit dem persischen Religionssysteme, bei den Juden sich ausbilden konnte, ist auch die Composition der Eliaslegende in die nachexilische Periode zu versetzen, wofür auch Zeugnisse sprechen. Denn im Talmud wird eine Tradition von der Verfasserschaft Esra's zum Buch der Chroniken gedacht. Diese führen den Faden der Geschichte bis auf Cyrus herab, und sind muthmasslich, weil die Chronik nach pers. Dariken rechnet, erst in Darius Hystasp's Zeit geschrieben, denn diese Münze kann nicht so schnell den Juden so bekannt und geläufig worden seyn, dass ein Geschichtschreiber die Unschicklichkeit begehen konnte, für das Davidische Zeitalter damit zu rechnen. Auch wird die Genealogie Serubabels (1 Chr. 3, 19 — 24.) bis auf Alexanders Zeit herabgeführt. Also muss die Chronik erst zu Alexanders Zeit abgefasst seyn (s. De Wette Beiträge zur Einl. ins A. T. S. 45.) Augusti (Einl. in's A. T.) stimmt dieser Ansicht bei, wenn er das Buch Esra, aus mehrern für diese Behauptung a. a. O. aufgestellten Gründen als eine Fortsetzung der Chronik erklärt. Nun berufen sich aber die Bücher der Könige stets auf die Chronik, denn fast auf allen Seiten, besonders in der zweiten Abtheilung begegnet man dem Refrain: „was aber mehr von ihm geschrieben, steht in den Büchern der Chroniken aufgezeichnet." Also haben die Bücher der Könige, in welchen die Elias-Legende enthalten ist, ein jüngeres Alter als die Chroniken, denn die citirte Schrift muss immer vor jener da gewesen seyn, von welcher sie angezogen wird; demnach ist die historische Bedeutung der Eliassage mit Recht in Zweifel zu ziehen, und die Vermuthung nicht ohne Grund, dass die einzige, in der Chronik (2 Chr. 21, 12.) des Elias gedenkende Stelle: „es kam eine Schrift zu ihm (Joram, König in Juda) vom Propheten Elia" ohne weitere Bezeichnung seines Characters, seiner Herkunft und Thaten, einen Dichter in der Periode des Exils zur Abfassung der Elias-Legende verleitet habe, der aus dem Stamme Juda, zugleich aber Levit, Veranlassung nahm, gegen den gesonderten Cultus des israelitischen Staats unter Jerobeam dem Ersten zu polemisiren, weil er mit der Einführung des Kälberdienstes die Wallfahrten nach Jerusalem entbehrlich machte, und somit die Revenüen der Leviten durch Entziehung der Opfergaben von den zehn Stämmen bedeutend verringert hatte. Elias wurde also ein Zeitgenosse von Jorams Vater, welcher die Baalspriester begünstigte, um den Propheten gegen diesen Cult, welcher die Trennung Israels von Juda veranlasst hatte, eifern zu lassen. Die Schicksale jenes Königs waren allgemein bekannt. Hatte dieser nicht die Leviten begünstigt, so verfuhr der Historiograph wie die Chroniken schreibenden Mönche der Christenheit, und erklärte die dem König widerfahrnen Unglücksfälle (vgl. 1 Kön. Cap. 14 und 18. und als Gegenstück 2 Kön. 20, 7.) aus seinem verletzenden Betragen gegen einen Mann Gottes (1 Kön. 23, 21. 22. und 2 Kön. 9, 36.) welcher in die Handlung geschickt oder auch unpassend verwebt wurde. Man merkt überhaupt den historischen Schriften des alten Testaments überall an, dass sie nur zu Gunsten des Stammes Juda und der Priester des Jehovadienstes abgefasst worden sind.

אליהו (Gott ist Er d. i. Jehova) *N. pr. m.*

אליהוא (Gott ist Er d. i. Jehova) *N. pr.* eines Freundes v. Job, 32—35. Auch אליהו 32, 4. 35, 1.

אליהועיני (auf Gott sind meine Augen gerichtet) *N. pr. m.*

אלין *m.* chald. Daumen (*allex*) 2 Mos. 29, 20.

אליחבא (den Gott verbirgt d. i. schützt in Gefahren) *N. pr. m.* eines Kriegsobersten Davids 2 Sam. 23, 32.

אליחרף (dem Gott Vergeltung von حرف Conj. III. vergelten) *N. pr. m.* 1 Kön. 4, 3.

אליה beklagen, chald. Dial. von אלה.

אליל (Stw. אל) *a*) *adj.* nichtig Zach. 11, 17. Plur. אלילים Ps. 96, 5. und אלילם 3 Mos. 26, 1. Götzen. *b*) Subst. Nichtigkeit, Schwäche Job 13, 4.: רפאי־אליל nichtige Tröster.

אלימלך (Gott ist König) *N. pr. m.* des Schwiegervaters der Ruth.

אלין und אלך chald. s. v. a. אלה diese, Dan. 2, 44.

אלים chald. (verw. לעם) essen. *Gittin f.* 70.

אליסף (Gott ist der Mehrer) *N. pr.* eines Stammfürsts der Gaditer, 4 Mos. 1, 14.

אליעזר (Gott ist der Helfer oder Gott der Stärke, der starke Gott, *N. pr.* *a*) eines Erben Abrahams vor der Geburt Isaaks 1 Mos. 15, 2. *b*) Sohn Mose's 2 Mos. 18, 4.

אֱלִי־עֵינַי (contr. aus אֶלְיוֹעֵינַי) *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 20.

אֱלִי־עָם (Gott des Volks) *N. pr. m.* des Vaters der Bathseba 2 Sam. 11. 3. wofür 1 Chr. 3, 5. עַמִּיאֵל steht.

אֱלִי־פַז (Gott des Goldes) *A.* Sohn Edoms 1 Mos. 36, 10. des hebräischen Typhon und Feuergotts, also Plutus, in der hebr. Mythe als Sohn Pluto's aufgeführt, während in der indischen Fabel der Gott der unterirdischen Schätze *Kuveras* (כָּפַר bedecken, verfinstern, womit verw. πλάτω, πλάσσω bekleben) ein Bruder des schwarzen bösen Riesen *Ravana* (*ravus, rabidus*) ist. Plutus ist auch Pluto, daher sein anderer Name Dis (*dives*), denn das Metall, welches sich von allen andern Körpern dadurch unterscheidet, dass es noch so dünn geschlagen, undurchsichtig ist, gehört darum dem Gott der Finsterniss und Zauberei (s. נַחַשׁ), daher der Chaldäer nur durch Vocale Blindheit (כֶּס) und Schatz (כֹּס) unterschied. אֱלִיפַז (Πλούτων = Πλοῦτος) als Sohn des Feuerrothen und Brennenden (s. אָדֹם und עֵשָׂו), hat daher zu Brüdern: אֶצֶר (den Schatzgott), aber auch תֵּימָן (den Verborgenen) — denn das Stw. ist טָמַן = תָּמַן verbergen — אוֹמָר (*Dial.* חוֹמָר, כּוֹמָר) der Verbrenner oder auch der Rothe), צְפוֹ den Dunkeln (contr. aus צָפוֹן Dunkel, Mitternacht), גַּעְתָּם den Schrecklichen (געה ist Dial. von בָּעַת, durch Austausch des ב in ג, letzteres Verbum bedeutet erschrecken, Job 6, 4. namentlich die Einwirkung eines bösen Geistes, vergl. 1 Sam. 16, 14.) und קְנַז den Sammler (כָּנַס sammeln), so wie עֵשָׂו, wovon עָשַׂשׁ brennen, עֵשָׂו der Verbrenner und Versammler, denn das Versammelnde ist das Urfeuer, in welches Alles Geschaffene wieder aufgelöst wird.

B. Eliphas, Freund des Job. Schon oben (s. אִיּוֹב wurde eine Stelle aus dem Midrash angeführt, welche beweisen sollte, dass auch die Rabbinen in den Freunden Job's Dämonen erkannt hatten. Diese Vermuthung wird auch durch die Etymologie gerechtfertigt, denn אֱלִיפַז in dem Prädicat הַתֵּימָנִי (Job 2, 4.) kündigt sich wie sein Namensbruder, Sohn Esau's, welcher einen תֵּימָן zum Bruder hat, als heimisch im Lande der Finsterniss und des Verborgenseyns (טָמַן = תָּמַן) an; daher heisst der andere von Job's Freunden בִּלְדַּד, welches Gesenius durch בֶּן לְדַד erklärt, allein da dieser Gelehrte selbst לדד als identisch mit לֹט zusammenstellt (s. Ges. Wörterb. I. S. 955) und dieses Wort: Streit (*rabidus*) Zwietracht, aber in der Form לוּד, Finsterniss (*ravus, rubidus*) bezeichnet, wie לוּט, לַט, von dem es ein weicherer Dialect ist, so wird Bildads Prädicat הַשּׁוּחִי um so sicherer in שׁוּחַ und שׁוּחָה Abgrund, sein Etymon finden. Der dritte Freund ist צוֹפַר, wie Eliphas nach dem Golde (صفر) benannt. Sein Prädicat הַנַּעֲמָתִי erinnert an נַעֲמָה, welche als Tochter Lamechs von den Rabbinen für eine Dämonin ausgegeben wird. So scheinen die Töchter Jobs mit den Parzen der Griechen, in der Bedeutung ihrer Namen verwandt zu seyn (s. אִיּוֹב). Diesen drei Freunden des Job gegenüber manifestirt sich אֱלִיהוּ (mein Gott ist Er oder Gott Jah?) Sohn des בַּרַכְאֵל (der Gott preist), weil er gegen die Drei das Walten der Gottheit vertheidigt (Cap. 35.) und aus der Familie רָם (Höhe) abstammend (Cap. 32.) ist, als einer der Himmlischen, als das gute Prinzip.

אֱלִי־פָל (dem Gott Recht schafft von פָּלַל) *N. pr. m.*

אֱלִי־פְלֵהוּ (den Gott auszeichnen möge) *N pr. m.*

אֱלִי־פֶלֶט (dessen Rettung Gott ist) *N. pr. m.*

אֱלִי־צוּר (dessen Fels Gott ist) *N. pr. m.*

אֱלִי־צָפָן s. אֱלִצָפָן.

אֶלְ־יָקִים (den Gott bestellt) *N. pr. a)* Pallastpräfect unter Hiskia. *b)* König von Juda, dessen Name von dem egypt. König Necho in יְהוֹיָקִים (den Jehova bestellt) umgewandelt wurde.

אֶלְיָרִין (rabb.) der Badewirth. *Sabb. f.* 147.

אֶלְיָרִין (rabb.) grau. *Sabb. f.* 114.

אֱלִי־שֶׁבַע (die bei Gott schwört?) *N. pr. f.* 2 Mos. 6, 23. LXX. Ἐλισαβὴθ, wie Luc. 1, 7.

אֱלִישָׁה *N. pr.* der Landschaft Ἦλις; dem Chaldäer zufolge (vgl. *Jonathan* zum 1 Mos. 10, 4.) aber Ἑλλάς; Josephus (*Antiq.* 1, 6. 1.) denkt an *Αἰολία.* Gewöhnlich begreift man unter diesem Namen den Peloponnesus. Schulthess (*Parad.* 264.) hält אֱלִישָׁה für die westlichen Küsten Afrika's, welche die Karthager inner- und ausserhalb der gaditanischen Meerenge in Besitz hatten, und von wo sie Purpur holten; denn Karthago hatte früher Elissa geheissen, nach der Erbauerin oder Schutzgöttin der Stadt, Dido, die auch diesen Namen führte. (Nur hatte dieser, wenn er Dido als die Liebesgöttin der Phönizier (s. d. W. דוד) characterisiren sollte, eine ganz andere Orthographie, denn dann ist עלס frohlocken, der Lust ergeben seyn, das Stammwort.)

אֱלִי־שׁוּעַ (dessen Heil Gott ist) *N. pr.* eines Sohnes Davids.

אֶלְ־יָשִׁיב (dem Gott vergilt) *N. pr. m.*

אֱלִי־שָׁמָע (den Gott erhört) *N. pr. m.*

אֱלִי־שָׁע *m.* (für אֵל יֶשַׁע Gott des Heils), Prophet und Nachfolger des Elia, mit dessen Wunderthaten auch jene des Elissa eine so auffallende Aehnlichkeit haben (2 Kön. 2, 13 ff. vergl. 2 Kön. 2, 8., 2 Kön. 8, 1. vergl. 1 Kön. 17, 1. 18, 1., 2 Kön. 7, 1 ff. vergl. 1 Kön. 18, 44 ff., 2 Kön. 8, 10. vergl. 2 Kön. 1, 4., 2 Kön. 9, 7 ff. vergl. 1 Kön. 21, 21 ff., 2 Kön. 4, 2 ff. vergl. 1 Kön. 17, 14 ff., 2 Kön. 4, 8 ff. vergl. 1 Kön. 17, 17 ff., 2 Kön. 2, 23 ff. vergl. 2 Kön. 1, 10 ff.), dass man geneigt ist die Identität Beider nicht länger in Zweifel zu ziehen, demzufolge aber auch Elissa wie Elia nur als mythische Person Geltung haben könnte. Zwar widerspricht einer solchen Annahme die Stelle 1 Kön. 19, 15. 16.: der Herr sprach zu ihm (Elia): Gehe gen Damesek, und salbe dort Hasael zum König über Syrien, und Jehu den Sohn Nimsi zum König über Israel, und Elisa den Sohn Saphats von Abel Me-

chala zum Propheten an Deiner Statt." Diese zwei Verse lassen allerdings auf ein historisches Element schliessen. Können sie aber bei genauerer Prüfung noch auf geschichtliches Ansehen Anspruch machen, da weder Elias noch Elissa den Hasael zum Könige salbte (2 Kön. 8, 7—13.) auch Jehu durch keinen dieser zwei Propheten, sondern erst weit später durch einen Prophetenschüler gesalbt wird (2 Kön. 9, 1—10.)? Auch findet sich keine Stelle in den Büchern der Könige, aus welcher man erführe, dass Elisa zum Propheten gesalbt worden sey. Als Personification des Elias muss auch Elissa astronomische Beziehungen in seinen Thaten auffinden lassen und 1 Kön. 19, 19. ist dieser Auslegung günstig, denn Elissa wird von Elia zum ersten Mal erblickt, als er „mit zwölf Jochen vor sich hin pflügt, er aber war selbst unter den zwölfen," denn die Sonne ist immer in einem der zwölf Zeichen, obgleich jeden Monat in einem andern. Begann man die Monate mit dem Zeichen des Stiers zu zählen, so hiessen sie alle Rinder; war, wie noch jetzt der Widder das erste Zeichen, so weidet der Jahrgott als Hirt nicht mehr Rinder, sondern Schafe, wie Apollo, der die Heerden des Admet hütete, das Prädicat *Κάρνειος* (כַּר Lamm) führte, der Hirte Paris war noch im Namen der Farr (פַּר). Vor der Präcession der Nachtgleichen, wo noch der Stier erstes Zeichen im Thierkreise war, konnte durch den Wechsel der Sommer- und Winterhälfte des Jahrs das Sprichwort *„Taurus draconem genuit, et draco taurum"* verständlich seyn, weil damals im Zeichen des Scorpions, welches auf die Wage und dem mit ihr zugleich aufsteigenden Drachengestirn, folgt, der Winter den Sommer verdrängte, und im Stier der Letztere den Ersten. Der Stier als Wiederbringer der Fruchtbarkeit der Erde hiess Heiland (*σωτὴρ*), denn er heilt die Natur von den Schäden, die der Winter ihr geschlagen. אֱלִישָׁע, mit anderer Punctation אֵל יֶשַׁע ist dieser Gott des Heils, und weil der Stier Symbol der Gerechtigkeit (s. den Buchstaben א), so war er der Gesetzgeber und Richter, oder er hiess, wie Elissa, ein Sohn des Richters (שָׁפָט); so war der Stier Minotauros ein Sohn des Richters in der Unterwelt (Minos). Mit dem Amt des Richters hatte der Cultus oft das Prophetenamt vereinigt, daher war Themis auch die Wahrsagerin. Der Geburtsort Elissa's sollte אָבֵל מְחוֹלָה seyn, welches: Bezirk des Kreisens zu übersetzen wäre, also eine Beziehung auf den Thierkreis, denn es macht die Sonne alljährlich ihren Umkreis durch alle Bilder des Zodiaks, bis sie mit dem wiederkehrenden Lenze wieder im Hause des Stiers, wo sie ausgegangen war, anlangt. Was wollte aber der Erzähler mit dem Ueberwerfen des Mantels von Elias auf die Schultern des Elissa angedeutet haben? Nach Eichhorn sollte dies die Installation zum Prophetenthume seyn, das Elias auf seinen Jünger übertragen wollte. Da jedoch dieser Mantel noch in den folgenden Kapiteln eine Rolle mitspielt, so möchte auch hier eine mythische Anspielung vorhanden seyn. Vielleicht bedeutete der Prophetenmantel den Mantel der Gerechtigkeit, der zugleich das Jahrgewand vorstellte? Denn die Zeit, das Horoscop und der gestirnte Himmel waren ein künstliches Gewand, zu welchem die Parze als Tochter der Gerechtigkeit, die Fäden gesponnen hatte. Die prophetische Insel Apollons hatte einen wahrsagenden Horoscop im Gewandte gehabt, und vom sternbesetzten Mantel des Löwen Mithras konnte der Held mit dem Löwenfell, Herakles, Symbol des in Egypten im Zeichen des Löwen beginnenden Solstitialjahrs, bei Nonnus *Ἀστροχίτων* heissen. Darum muss bei Elia Himmelfahrt sein Mantel auf der Erde zurückbleiben, damit der Repräsentant der neuen Zeit, Elissa, sich mit ihm bekleide, denn der Mantel war Insignie des Jahrgotts, der nur eine neue Incarnation eingegangen war, wie in Egypten in jedem Solstitium der eine Thaut den Andern vom Himmel verdrängt.

Der astronomische Mythus liess, je nachdem ein Volk in der Sonnenwende oder in der Nachtgleiche das Jahr abtheilte, den Gott der neuen Periode über einen Strom gehen (s. d. W. יַבֹּק), folglich sehen wir auch den Propheten durch den Jordan schreiten, aber trockenen Fusses; denn die Sonnenstrahlen werden nicht nass, wenn sie auch auf der Oberfläche des Wassers zu wandeln scheinen. Auch dürfte die Frage aufgeworfen werden, ob die 50 Schüler, von welchen Elias 3 Tage vergeblich gesucht wird, wie der Jahrgott Jupiter als Latialis 3 Tage in Latium, die 50 Wochen des Mondenjahrs symbolisiren?

Des Elissa Wunderthaten beginnen passend mit einer Geschichte, in welcher der Becher und das Salz (2 Kön. 2, 20. 21.), jene bekannten hieroglyphischen Bilder für Genesis und Palingenesis, eine Hauptrolle spielen. Elissa, Gott des Heils (אֵל יֶשַׁע) hiess der Prophet ja, weil er das abgestorbene Jahr wieder erwecken, eine neue Schöpfung beginnen sollte. Phöniziens Kadmus, der Zodiakalstier (s. d. B. א) begattet sich am Orte der Becher (*Κύλιξ*), und die Liebesgöttin ist die aus Salz (*sal*) oder aus Meerschaum (*saliva*) Geborne, daher Salz die erste ihrer Opfergaben und *salax* hat zur Nebenbedeutung: geil. Auch weist die Sprache in den Worten Salz und Becher auf die *Κτεὶς* hin (s. מֶלַח, כּוֹס und כְּלִי). Mit einem Becher voll Salzes bewirkt Elissa dass das Wasser zu Jericho, über dessen Unfruchtbarkeit verursachende Kraft keine andere Schriftstelle Zeugniss gibt, also schon dieser Umstand auf den mythischen Gehalt der Erzählung hinweist, seine schädliche Eigenschaft verliert.

Als Elissa nach Bethel hinaufging, spotten ihn Knaben: Kahlkopf (2 Kön. 2, 23.). An einen Kahlkopf im Wortverstande ist hier wohl nicht zu denken, da es im Orient für unschicklich gehalten wird, das Haupt zu entblössen, folglich fehlte den Spöttern die Gelegenheit jene Entdeckung zu

machen. Auch ist es nicht zu erwarten, dass die für den Cultus geschriebenen heil. Bücher, eine solche der Würde und dem Ansehen des Propheten entgegenwirkende Stelle, welche durchaus keinen Zweck nach dem Wortverstande bergen kann, als etwa den zu berichten, Elisa sey ein Spott der Kinder gewesen, aufgenommen haben würden; es muss also ein geheimer Sinn des Mythus hier zugestanden werden. Elissa als Kahlkopf ist der Sonnengott im Sommer-Solstitium. Am längsten Tage hat er den Kopf voller Haare. Jetzt aber werden die Tage wie die Strahlen der Sonne, welche die Hieroglyphe Haare nennt (daher *juba* die Mähne, *jubar* Strahl, *φόβη* Haar, *φοῖβος* Glanz) kürzer, erst vom Steinbock an wachsen sie wieder. Im Frühlingsäquinoctium, wo der Tag so lang ist als die Nacht, war der Scheitel halb beschoren, halb behaart, und zwar dies vorn, jenes hinten. So war der Gott der griechische *Καιρὸς*, die *Occasio* am Hinterkopf kahl, also קֵרֵחַ, und *καιρὸς* als Hauptw. in der Bedeutung: rechte Zeit, die man benutzen muss, kommt erst aus der Idee, weil auch die Aequinoctien *τροπαί*, und sich die Sonne in ihnen umwendete. Zu rechter Zeit musste man also die Gelegenheit beim Haar ergreifen. Auch war der Gott umgekehrt vorn beschoren und hinten kahl, daher die Abanten in Griechenland dem Gott des Monats אָב (Julius, die Zeit des Solstitiums) darin nachahmten. Weil um die Sonnenwende von den Priestern für die neue Zeit geweissagt wurde, nannte sich eine der Prophetenschulen, die immer Namen ihrer Götter haben, Schule der Kinder קֹרַח, von denen noch Lieder sind. Der kahlköpfige Prophet Elissa war also nur ein anderer Name für die Schule gewesen. Eine Sängerschule hatte wieder Kinder אָסָף (Sammler) geheissen, weil am Ende der Zeit die getheilten Naturen wieder zum Ganzen gesammelt werden (vergl. אֶלְיָסָף *A.*). Daher hat שָׂעִיר der Haarige zum Sohn sowohl einen Sammler (קְנַז) als auch einen Kahlkopf (קֹרַח), eben weil in der Sonnenwende, wo die Sonnenstrahlen am stärksten sind, sie beschoren werden. עָשׁ hiess der Bär (עַשׁ) im Nordpol, aber auch als brennender (*uro*) Sirius der Bär (*ursus*), welcher der Sage zufolge Pest und Verderben bringt. Die zwei Bären, die Elissa als קרח über die 7 Mal 6 Knaben schickt, sind also der grosse und kleine Bär im Nordpol. Sechs Knaben waren es nur gewesen, nach der Zahl der Epaktentage (zu den 360 des Sonnenjahrs) die deshalb in Egypten die unsichtbaren hiessen, weil der Jahrgott in der Sonnenwende, seiner Strahlen beraubt, gleichsam unsichtbar ist. Strahlen der Sonne nannte der Mythus Tage. Die Multiplication mit 7 ist dem Hebräer sehr geläufig, so weissagen Joseph und Elissa 7 Jahre Hungersnoth, Kain soll 7 Mal und Lamech 77 Mal gerochen werden (1 Mos. 4, 24.), Letzterer wird 777 Jahre alt (1 Mos. 5, 31.), oder um bei der Geschichte des Elissa stehen zu bleiben, muss der von ihm erweckte Knabe 7 Mal geschnaubt haben, Naeman im Jordan 7 Mal baden u. s. w.

Weil der Erzähler merken lassen will, dass Elissa auch Elia sey, müssen manche Wunderthaten des Meisters auch von dem Jünger ausgeübt werden. Lästerung der Sonne oder Kränkung eines Braminen zog in Indien den Aussatz nach sich (s. Bohlens Comm. z. Genesis S. 164 in der Anm.), darum bestraft Elisa seinen Diener mit dem Aussatz. Weil aber der Pestsender Apollo auch der Arzt ist, so dient Naemann als Beispiel, dass Elissa jene Krankheit auch verschwinden machen könne.

Schliesslich wäre zu bemerken, dass zu der überraschenden Aehnlichkeit der Wunder Elissa's und Elia's, sich auch noch ein anderer Beweis für die Identität Beider gesellt, in dem Ausrufe des Königs: Wagen Israels etc., welchen er dem sterbenden Elissa nachschickt, Worte, die früher dieser Prophet bei der Auffahrt seines Meisters gebraucht hatte. Luther übersetzt: Wagen Israels und seine Reiter, was wohl Rosse bedeutet, da פָּרָשׁ auch (Ezech. 26, 10.) ein Pferd, wie *parasa* im Sanskrit. Elissa spielte auf die Feuerrosse an, die den Sonnenwagen des *Ἠλίας* = *Ἥλιος* aufwärts zogen, aber in des Königs Munde auf den sterbenden Elissa angewendet, haben sie keine Bedeutung, wenn sie nicht einen Fingerzeig über die Identität beider Propheten enthalten sollen. Die Polyonomie ist nichts Seltenes in den Büchern des alten Bundes. Esau hiess auch Seir, Jethro auch Reguel.

אֱלִי־שָׁפָט (den Gott richtet) *N. pr. m.*

אֲלִיָּה *f.* (Stw. אֲלָיָה *ἐλεέω* klagen) rabb. ein musikalisches Instrument, viell. von den Klagetönen? (vergl. כִּנּוֹר).

אֲלִיתָא (*ἐλατη*) chald. Späne. *Joma f.* 45.

אֲלִיתָא chald. der unverbrennbare Salamander. *Sanh. f.* 108.

אֵלֵּךְ chald. s. v. a. אֵלֶּה diese. *b*) dahin, dorthin.

אֲ־לַכְסוֹן s. v. a. לַכְסוֹן, לוֹכְסוֹן (*λοξὸς*) schräg.

אַלְכְסַנְדְּרִיָּא die Stadt Alexandrien.

אֲלֵ־ל *m.* (chald.) die Ader, Flechse. *Taharoth f.* 121. (Stw. אֵיל, אֵל Kraft, Stärke, wie *ἶνα*, *vena*, *ἶνις*, der Sohn, als Product der Zeugungskraft).

אֲלֵ־ל (*ἀλύω*) chald. herumstreifen, auskundschaften 4 Mos. 13, 7. 22.

אֲלָלָא *f.* Sack (ein Maass). *B. Mezia f.* 105.

אַלְלַי *Interj.* mit לִי wehe mir! Job 10, 15. Micha 7, 1. Das muthmassliche, jedoch ungebr. Stw. ist אָלַל *ἀλαλάζω*.

אַלִּילִין *m. pl.* Kundschafter 1 M. 42, 9. Stw. אֲלֵל.

אֲלַ־ם chald. stark seyn (אל, אול, איל) *Imp.* אֱלִימוּ 5 Mos. 31, 6. *Pael* אַלֵּם *Part.* מְאַלְּמָא kräftigend Ruth 1, 18. אֵלִם *adj.* stark Job 9, 4.

אָ(לַ)ם in *Kal* ungebr. *a*) binden. *b*) gebunden seyn, auch von der Zunge, daher: schweigen. — Das Stw. ist אם (אָמַם) binden (wie הָךְ von הָלַךְ), in der Form אב (אָבַב) blühen, אלף sich vermehren, daher verw. mit חָלַם, dessen erste Bedeutung حلم fett (wie חָלַב), gesund, stark, kräftig seyn (Job 39, 4.), die andere Bedeutung aber: träumen,

und mit צָלַם, dessen erste Bedeutung: verhüllen, die andere: Zeugungslust haben. Die Verschiedenheit der Bedeutungen, die in jedem dieser drei dialectverwandten Verba אלם, חלם, עלם enthalten sind, erklärt die orientalische Religionsphilosophie, vom Mythus unterstützt, in folgenden Sätzen: Das irdische Naturleben ist das Starke, aber auch das finstere, verhüllende, folglich das schweigende und bewusstlose; denn die Seele, während ihrer Gefangenschaft im Leibe, also im Zustande der Gebundenheit, kann sich nicht mehr ihrer frühern Zustände entsinnen; erst wenn sie zum Bewusstseyn erwacht, der Schlaf der Natur getilgt seyn wird, soll der wieder frei gewordene Geist Gott schauen, wieder ins All übergehen, und wissen Alles was war, sagt der indische Gott Krisna zu Arjun; so lange er aber noch in die Schranken der Zeit und des Raumes gebannt ist, befindet er sich im Zustande der Gebundenheit der Materie, er weiss nicht, sondern träumt; dieser Zustand des bewusstlosen Naturlebens heisst dann auch das Stummseyn, das Irdisches schaffende Weib ist darum im Namen die Vergessende (vgl. Einl. S. 7.) sie die, den Geist mit den Netzen der Sinnlichkeit umstrickt, und so ins Erdenleben herabgezogen aus den Wohnungen des Lichts. Daher stand im Tempel der Wohllust (*Volupia*), die leibliches Leben erzeugt, das Bild der *Angeronia*, der Göttin des Stillschweigens; das Kind Harpokrates, der neugeborne Jahrgott (d. h. die bestimmte Zeit im Beginne, der Wiedergeborne) ist der Gott des Schweigens; im persischen Mythus der Stier Abudad (Vater der Nahrung), der Urheber aller Zeugungen, stumm, und wird im bewusstlosen Steine verehrt. In Rom war Lara, die Diva Muta, Almon's (אַלְמוֹן) Tochter, der Zunge beraubt, die Mercur in das Nachtreich trug, welches der Fluss des Stillschweigens (שְׁתִיקָא Στύξ) von der Oberwelt trennt, und der Orkus, das Schattenreich, heisst auch bei den Rabbinen nach dem Schweigen דּוּמָא.

אִלֵּם *Pi.* von אָלַם, binden, *Part.* מְאַלֵּם 1 Mos. 37, 7.: מְאַלְּמִים אֲלֻמִּים Garben bindend. *Niph.* נֶאֱלַם, verstummen, Jes. 53, 7.: רָחֵל נֶאֱלָמָה, ein verstummtes Lamm. *b*) schweigen, Ez. 33, 22.: לֹא נֶאֱלַמְתִּי עוֹד, ich schwieg nicht mehr.

אִלֵּם *adj.* stumm, eig. mit gebundener Zunge 2 Mos. 4, 11. Plur. אִלְּמִים Jes. 56, 10.

אֵלֶם *m.* das Verstummen Ps. 58, 2.: הַאֻמְנָם אֵלֶם צֶדֶק תְּדַבֵּרוּן sprecht ihr wirklich die verstummte Gerechtigkeit aus?

אֻלָם s. v. a. אוּלָם, fürwahr. *b*) Vorhalle Plur. אוּלַמַּיָּא Ez. 40, 3. constr. אוּלָם־דִּרְקָא Ez. 42, 15.

אֲלָמָא, chald. so, daher, darum. *Sabb.* f. 151.

אַלְמָא chald. weswegen, warum.

אַלְמֻגִּים 1 Kön. 10, 11. 12. rothes Sandelholz, chald. אַלְמוּגִין und אַלְמוּגַיָּא (nach 2 Chr. 2, 7. auch auf dem Libanon wachsend), wird zu verschiedenen Arten kostbaren Geräthes verarbeitet. Salomo liess es zum Tempelbau aus Ophir kommen. Das Wort ist indischen Ursprungs, denn *mocha* ist im Sanskr. Sandelholz, und *al* der arab. Artikel, den das Wort unter arabisch redenden Kaufleuten angenommen haben mag (Ges. z. d. W.).

אֲלֻמָּה Plur. אֲלֻמִּים und אֲלֻמּוֹת Bund Getreide (Stw. אלם binden), 1 Mos. 37, 7. Ps. 126, 6.

אַל־מוֹדָד s. יָקְטָן.

אַל־מֵימַר rabb. Sprech- oder Leseplatz, der erhöhte Ort in der Synagoge, wo die Gesetzrolle abgelesen wird.

אִלְמָלֵא und אִלְמָלֵי chald. zusammengesetzt aus אִלְמָא vielleicht und לָא nicht) wenn auch nicht.

אַלַּמֶּלֶךְ (für אֵלַת הַמֶּלֶךְ Königseiche) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamme Ascher, Jos. 19, 26.

אַ־לְמֵן (λιμην) Hafen. *Talm. hieros. Succa.*

אַלְמָן (f. אַרְמוֹן, ἐρήμος einsam, wie חֶרְמוֹן v. חָרַם absondern) *adj. m.* verwitwet. *b*) Subst. Witwer.

אַלְמֹן *m.* Witwenschaft, trop. vom Staate, Jes. 47, 9.

אִלְמָן adj. chald. stumm Ps. 38, 14.

אַלְמָנָה *f.* die Witwe. Anm. Jes. 47, 8. trop. der (des Königs beraubte) Staat.

אַלְמָנוֹת *f.* Plur. Jes. 13. 22. und Ez. 19, 7. Citadelle, Palläste. Das Stw. ist אָלַם stark, fest seyn, in Beziehung auf die Festigkeit des Baues der Königsschlösser.

אַלְמָנוּת *f.* Witwenschaft 1 Mos. 38, 14. Plur. אַלְמְנוּתִים trop. von Israel in der Gefangenschaft Jes. 54, 4.

אַלְמֹנִי *m.* ein Ungenannter (also Verborgener עַלְמוֹנִי) irgend einer, ein gewisser, einer in Verbindung mit פְּלֹנִי s. u. d. W.).

אִלֵּן (s. אִלֵּין) chald. אִלֵּךְ diese (für אֵלֶּה).

אִלָן *m.* chald. s. v. a. אִילוֹן Baum.

אַ־לְנְטִית *f.* (*linteus*) leinwandnes Tuch. *Sabb.* f. 41.

אַלְנְטִית *f.* chald. (Stw. ἀλω, *alo*, nähren) ein Trank aus Oel, Wein u. Wasser. *Choll.* f. 140.

אֶלֶנִסְתִּין (Ἑλληνιστὸν) *Adv.* nach hellenistischer Weise. *b*) Subst. die Hellenisten Ἑλληνισταί, so nannte man die egyptischen Juden, die in Alexandrien, Leontopolis und Antiochien lebten, und in Leontopolis einen prächtigen Tempel besassen, dessen Entstehung Jer. 40, 13. verkündigt seyn sollte. Hellenisten nannte man sie, weil sie die heil. Schrift in hellenischer oder griech. Sprache, nicht aber wie die übrigen Juden in hebr. oder aramäischer Sprache lasen. Wie aus Philo erhellt, der auch ein hellenistischer Jude war, hatten die Hellenisten alle Bücher, die gegenwärtig noch den jüdischen biblischen Kanon ausmachen, nur nicht in der Ursprache, sondern in der griech. Uebersetzung der LXX, mit allen ihren Variationen vom hebr. Grundtexte. Sie fanden zuerst im Pentateuch grossentheils allegorische Deutungen, und suchten vermittelst derselben die pythagoräische Philosophie mit der mosaischen zu vereinigen.

אֶל־נַעַם (dessen Annehmlichkeit Gott ist) *N. pr. m.*

אַ־לְנְקִי *m.* (λόγχη, Stange), Tragbahre. *Beza* f. 25.

אֶל־נָתָן (von Gott gegeben) *N. pr.*
אֶלַם Elisa *N. pr.* (die Landschaft אֱלִישָׁה). *Targ. hier.*
אַלְסוּם (ἄλσος) Hain, Wald. *Midr. Kohel.*
אֶלָּסָר, 1 Mos. 14, 1. *N. pr.* einer Provinz.
אלסריקון (ὁλοσηρικὸν) ganz Seide. *Midr. Koh.*
אֶל־עָד (den Gott rühmt), Stw. עוד s. Job 29, 11. *N. pr.*
אֶל־עָדָה (den Gott anzieht d. i. erfüllt vgl. לָבַשׁ. Job 29, 14.) *N. pr. m.*
אֶל־עוּזַי (für אֶלְעֻזִּי Gott ist mein Lob) *N. pr. m.*
אֶל־עָזָר (dem Gott die Hülfe? oder der starke Gott?) Sohn Aharons, 2 Mos. 6, 23. Denselben Namen führen noch viele andere Personen, 1 Sam. 7, 1. und 2 Sam. 23, 9. Esra 8, 33. Im Griech. Ἐλεάζαρος und Λάζαρος.
אֶל־עָלֵה und אֶלְעָלֵא (wohin Gott aufsteigt) *N. pr.* eines Fleckens im Stamme Ruben 4 Mos. 32, 3. Jes. 15, 4. 16, 9. Jer. 48, 34.
אֶל־עָשָׂה (den Gott geschaffen) *N. pr. m.*
אֶ(ל)ף *a)* das Rind *gen. comm.* nur im Plur. אֲלָפִים Ps. 8, 8. vom weibl. Thiere mit *Suff.* אֲלָפֶיךָ 5 Mos. 7, 13. — Das Stw. ist אב=אהב (vgl. אַלּוּף) Kraft, insbes. Zeugungskraft, weil im Monat des Stiers die Fruchtbarkeit der Erde sich erneut. *b)* tausend *gen. masc.* (arab. أَلْف auch im Griech. bedeutete ehedem τὰ ἄλφεα: *millia*, wurde aber von οἱ μύριοι verdrängt, daher noch ein Mädchen, das 1000 Rinder Heirathsgut werth ist, ἀλφεσίβοια, wie ἑκατόμβαιος, was 100 gilt). Ein und dasselbe Wort bezeichnete Rind u. tausend, weil diese Zahl eine Menge (*mille* = מָלֵא *pleo, compleo*) bedeutete, sanskr. *mla* füllen, metath. *pal* sich fortpflanzen; der Begriff der Menge wurde mit dem Stier als Bild der Fruchtbarkeit in Verbindung gebracht, vgl. אָלֵף. Mit Suff. אַלְפִּי, Dual. אַלְפַּיִם 2000, Plur. אֲלָפִים, constr. אַלְפֵי, mit Suff. אַלְפֵיכֶם, אֲלָפֶיךָ tausende, 'שֵׁשֶׁת א 6000, מֵאָה אֶלֶף 100,000, אַלְפֵי רְבָבָה zehn tausend Mal tausend. *c)* Familie, Stamm (vom Begriff der Fortpflanzung) רָאשֵׁי אַלְפֵי יִשְׂרָאֵל 4 Mos. 1, 16. Von einer Stadt (Bethlehem) als Familiensitz, Mich. 5, 1.: צָעִיר לִהְיוֹת בְּאַלְפֵי יְהוּדָה zu klein, um unter den Familiensitzen Juda's zu seyn. *d) N. pr.* Stadt im Stamme Benjamin Jos. 18, 28.
אֲלַף chald. tausend, Dan. 5, 1. 7, 10. emphat. אַלְפָא Plur. אַלְפִין und אַלְפַיָּא constr. אַלְפֵי.
אָלֶף (Ἄλφα) der erste Buchstabe, von dem Stierkopf seinen Namen führend (s. d. B. א.) — Daher
אָלַף (ἀλφέω) lehren, lernen, weil der Stier (אֶלֶף) Gesetzgeber und Lehrer, Erfinder der Sternkunde und der Wissenschaften überhaupt, daher vom kopt. ος Stier, Ochse, ὁσία das Gesetz, ὅσιος heilig, תּוֹרָה = תּוֹר, בָּקָר = בִּקֵּר u. s. w. Fut. תֶּאֱלַף Spr. 22, 25. *Pi.* Fut. יְאַלֵּף Job 15, 5. mit dopp. Acc. וַאֲאַלֶּפְךָ חָכְמָה ich will dich Weisheit lehren, Job 33, 33. Mit einem Acc. belehren Part. mit Suff. מַלְּפֵנוּ Job 35, 11. (nach chald. Art für: מְאַלְּפֵנוּ). *Hiph.* nur Part. מַאֲלִיפוֹת Ps. 144, 13. (von אֶלֶף) tausend machen, vermehren, hervorbringen.
אֲלַף chald. dasselbe, unterrichten אַלִּיף לְמִקְטַל *i. e.* unterrichtet im Morden Ez. 19, 3. Part. *Peil* אֲלִיף unterrichtet Inf. מֵילַף vertraut, bekannt, gewöhnt werden mit oder an etwas 4 Mos. 22, 30. Fut. אֵאֱלִיף ich werde lehren Ps. 119, 73. *Pael* אַלֵּף Ps. 94, 10. Part. מְאַלֵּף lehrend, Kohel. 12, 9. Inf. אַלָּפָא lehren 5 Mos. 4, 14.
אַלְפָא, der, das Erste *Menach.* f. 83.: 'א לסלת das auserlesenste Mehl d. h. das kräftigste, nährendeste, daher auch das gleichbedeutende ἄλφι, ἄλφιτον, *polenta*, wie ἀλφηστικός geil (bei Hesych.) *polleo* geil, kräftig seyn.
אִלְפָא *f.* (statt חַלְפָא von חֵלֶף Binse, Schilf, vgl. אֵבֶה) das Schiff. Jon. 1, 3. Plur. אִלְפַיָּא 5 Mos. 28, 68.
אֻלְפָּן und אוּלְפָן *m.* die Lehre Jes. 12, 3. emphat. אוּלְפָנָא 2 Kön. 22, 14. (Stw. אֲלַף lehren).
אִלְפָס *m.* (λοπάς) Tiegel, Pfanne. *Beza* f. 32.
אֶל־פֶּלֶט (dem Gott der Lohn ist?) *N. pr. m.*
אֶל־יץ (Stw. אוּץ wie דְּחַק = דָּחַק) drängen, dringen, Richt. 16, 18.: וַתְּאַלְצֵהוּ. — Davon
אַלְצָן *m.* der Hunger, Job 5, 22.
אֱלִיצָפָן (Gott der Nacht?) *N. pr. m.* 2 Mos. 6, 22. auch אֶלְצָפָן 4 Mos. 3, 30.
אַל־קוּם (das arab. أَلْقَوْم das Volk, welches hier selbst mit dem Artikel beibehalten ist s. אַל) Spr. 30, 31.: מֶלֶךְ אַלְקוּם עִמּוֹ, der König, den sein Volk umgibt LXX: *δημηγορῶν ἐν ἔθνει.*
אַל־קַמוֹת *f.* rabb. Sommerwohnung (Stw. קוּם קַיִם die chald. Form für קֵץ, קַיִץ Sommer mit der prosthetischen Sylbe אל für א) *Maasroth* Abschn. 3. *Mishn.* 7. fol. 63. Der *Targ.* hat öfter das ähnliche: בֵּית קַיְטָא: Sommerhaus.
אַלְקִי *f.* ἀλκή) Kraft, Hülfe, Muth, rabb.
אֶל־קָנָה (den Gott geschaffen) *N. pr.* des Vaters von Samuel und mehrerer Leviten.
אַל־קַפְטָא *m.* chald. Vicekönig 1 Mos. 41, 44. (Das einen Regenten bezeichnende Wörtchen Kophta mit dem prosthet. אל *Shebuoth* f. 6.
אֶלְקֹשִׁי heisst der Prophet Nahum (Nah. 1, 1.) nach dem Oertchen القوش in Assyrien, etwa 2 Meilen nördl. von Mosul auf der Ostseite des Tigris, wo das vorgebliche Grab des Propheten gezeigt wird (Niebuhrs R. II. 352).
אַלָּר *m.* rabb. Schneideinstrument. *Kelim* Abschn. 12. *Mishn.* 9. f. 51.
אַלְרִיָא (εὔληρα) *f. plur.* chald. Tiare, Kopfbinde Jes. 3, 23.
אַלְרִיָא Frohsinn (ἱλάρια) rabb.
אַלְרִיָא (s. דלריא *delirium*) Melancholie. *Gittin* f. 70.
אֲלוּשׁ Hauptstadt des wüsten Arabiens in der Gegend von Petra. *Joma* f. 10. *B. R.* Abschn. 48.
אַלְתָּא *f.* chald. Stock, Knüttel, Ruder (Stw. אֵלָה Baum, wie δόρυ = δρῦς). *Pesach.* f. 57.
אֶל־תּוֹלָד (Gottverwandt) s. תּוֹלָד.
אֶל־תְּקֵה und אֶלְתְּקֵא (Gottesfürchtig) *N. pr.* einer Levitenstadt im Stamme Dan, Jos. 19, 44.

und 21, 23. Die LXX haben in letzterer Stelle *Ἐλκωθείμ*, vielleicht verwechselt mit

אֶל־תְּקוֹן (von Gott wieder hergestellt) Ortschaft im Stamme Juda Jos. 15, 59.

אֱלָתַר (für אל אתר) chald. sogleich, stets mit vorgesetztem לְ.

אַלְתִּית chald. Name eines Fisches (Stw. אלת).

אִם (entstanden aus הֵן, ἤν, *en!* wie das arab. إِنْ, إِنَّ), demonstrativ, interrogativ und conditional Partikel, wird mit Präterit. Fut. und dem Particip. construirt *a*) zu Anf. der Rede als Betheuerung für: siehe! so Hos. 12, 12.: אִם גִּלְעָד אָוֶן siehe! Gilead ist lauter Frevel, Hos. 17, 13.: אִם אֲקַוֶּה שְׁאוֹל בֵּיתִי, sieh, ich harre auf das Schattenreich meine Wohnung. — Sehr früh ward es *b*) Fragpartikel, und zwar *α*) in directer Frage: *num, an?* (arab. أَمْ), doch nur selten in der einfachen Frage: הַ־אִם (arab. أَ—أَمْ) *utrum-an?* Jos. 5, 13.: הֲלָנוּ אַתָּה אִם לְצָרֵינוּ bist du für uns oder für unsere Feinde? auch ohne Entgegensetzung Job 4, 17.: ist der Mensch gerecht vor Gott, und (אִם) ist rein der Mann vor seinem Schöpfer? Ebenso הַ־וְאִם 1 Mos. 17, 17.: Sollte ein hundertjähriger Greis noch Kinder bekommen und (וְאִם) ein neunzigjähriges Weib noch gebären? und mit Nachdruck auf der ersten Frage הַאַף־אִם Job 34, 17. Auch steht schon im ersten Gliede אִם, also: אִם־אִם *an-an,* Job 6, 12. *β*) in der indirecten Frage: ob, nach der Frage des Forschens, Zweifelns 2 Kön. 1, 2. in der disjunctiven Frage: הַ־אִם 1 Mos. 18, 21. 27, 21. Die Formel מִי יוֹדֵעַ אִם Esth. 4, 14. *(haud scio an)*, wer weiss ob nicht = vielleicht. *c*) conj. und zwar *α*) am häufigsten: wenn, als Bedingungspartikel (إِنْ). Es construirt sich mit dem *Praet.* Esth. 5, 8. und *Fut.* Richt. 4, 8. mit beiden in demselben Satze Nah. 2, 5. mit dem *Part.* Richt. 9, 15. 11, 9. und *Inf.* Job 9, 27. Mit Auslassung des *verbi substantivi* Job 8, 6. 9, 19. Doch steht auch אִם bei bedingten Schwüren und Verwünschungen, öfter von der Möglichkeit des begangenen Strafbaren, um sie dadurch zu heben — also verneinend z. B. Ps. 7, 4—6.: אִם עָשִׂיתִי זֹאת יִרְדֹּף —, wenn ich das gethan habe, so soll mich der Feind verfolgen; ebenso bei Schwurformeln z. B. חַי יְיָ' so wahr Gott lebt אִם אֶעֱזָבְךָ ich werde dich nicht verlassen. אִם־לֹא — ist bejahend; wobei eine auch öfter ausgefüllte Ellipse Statt hat 2 Sam. 3, 35.: כֹּה יַעֲשֶׂה לִּי אֱלֹהִים וְכֹה יוֹסִיף אִם, so handle Gott immer fort mit mir, wenn —. Noch ist zu bemerken *α*) wenn die Voraussetzung mit einer gewissen Bescheidenheit ausgedrückt werden soll heisst es אִם־אִם *εἴτε, εἴτε, sive, sive,* sey es, sey es, 2 Mos. 19, 13.: אִם בְּהֵמָה אִם אִישׁ, und mit vorangegangener Negation: weder noch 2 Kön. 3, 14. Dass. ist וְאִם — אִם Jos. 24, 15. *β*) wenn auch *etsi* Job 9, 20.: אִם אֶצְדָּק wiewohl ich gerecht bin. *γ*) Wunschpartikel: o wenn doch, *o si, utinam,* 1 Mos. 23, 13.: אִם אַתָּה לוּ שְׁמָעֵנִי o wenn du mich doch hören wolltest. *δ*) von der Zeit, wann, Jes. 24, 13.: כָּלָה בָצִיר — אִם, wenn die Weinlese vorüber ist; dahin gehört auch: עַד אֲשֶׁר אִם, עַד אִם, אִם־, bis dass, bis wenn. *ε*) s. v. a. *quum = quandoquidem,* Jes. 53, 10. Compositionen sind *a*) הַאִם s. v. a. הֲלֹא *nonne?* 4 Mos. 17, 28. *b*) אִם־לֹא, wenn nicht 1 Mos. 24, 8., betheuernd, Jes. 5, 9. für sondern, wie *εἰμή, nisi;* chald. אֱלָּא (aus אִם־לָא) 1 Mos. 24, 37.

אַם *f.* emph. אַמָּה. *a*) das männl. Glied. *Pesach.* f. 28. *b*) der Maassstab. *B. Batra* f. 59. (verw. mit אַב durch Wechsel des ב und מ s. Einleit. S. 6.) So stammt von *μῆδος*, Phallus, *μόδιος* das Maass, ebenso קָנֶה Rohr, Stab, Maassstab, *κανών*, קנה *κίνεω* schaffen, zeugen. — Verw. ist

אֵם *f.* die Gebärmutter. *Chullin* f. 55. — Daher

אֵם *f.* (*ἀμμάς*) die Mutter, mit Suff. אִמִּי. Plur. אִמּוֹת, mit Suff. אִמּוֹתָם, 1 Mos. 27, 29.: בְּנֵי אִמֶּךָ deine Brüder. *b*) Stiefmutter 1 Mos. 37, 10. *c*) Grossmutter, 1 Kön. 15, 10. *d*) Urmutter 1 Mos. 3, 20.: אֵם כָּל חָי. *e*) Wohlthäterin, Richt. 5, 7. *f*) die Erde, weil der Mensch von ihr abstammt, Job 1, 21. *g*) poetisch für verwandt, so Job 17, 14.: אִמִּי וַאֲחֹתִי רִמָּה meine Mutter und Schwester ist die Fäulniss. *h*) als Personification des Volkes im Gegensatz zu den Individuen Jes. 50, 1. Jer. 50, 12. *i*) Mutterstadt, Hauptstadt, 2 Sam. 20, 19. Anm. mit דֶּרֶךְ Mutter des Weges d. h. Scheideweg Ez. 21, 26.

אִם chald. die Mutter, Plur. אִמָּהִין und אִימָהוֹת mit Suff. אִמְּהָתְהוֹן ihre Mütter Jer. 16, 3.

אֵם *f.* emph. אֵימָא die Furcht. — Das Etym. ist אם das Zeugeglied, wie פַּח nackt, entblösst von פַּחַד die Furcht und Schaamtheil; denn nachdem Adam und Eva von der Frucht gegessen, welche den Zeugungstrieb in ihnen erregt hatte — nach den Rabb. war es die Feige s. פג — merkten sie dass sie nackt waren, verhüllten ihre Blösse mit Feigenblättern und fürchteten sich. Immer ist im Hebr. entblössen gleichbedeutend mit *futuo*, daher פְּעוֹר, der Götze Priap, פָּעַר entblössen, Blösse, Schaam. Die Furcht war eine Folge des Abfalls von Gott, und der Abfall von ihm wird in die Zeugung gesetzt (s. Einl. S. 8.), daher die bösen Riesen oder gefallenen Geister, welche nach 1 Mos. 6. die Frucht des unkeuschen Wandels der Himmlischen mit den Töchtern des Menschen waren, bald נְפִלִים die Gefallenen, bald רְפָאִים die Kraftlosen, *sc.* durch den Umgang mit dem Weibe, wie Simson und Herakles, ihrer (geistigen) Kraft Beraubten, öfter aber auch אֵמִים oder אֵימִים, die Fürchtenden (oder Furchtbaren?) genannt werden, denn אים *vereor* hat zur Wurzel אם *veretrum*, wie אב איב und אהב das Stw. אב.

אַמָּא *f.* chald. das Maass, die Elle, emph. אַמְּתָא 1 Kön. 7, 31. Plur. אַמִּין Ez. 40, 5. emph. אַמַּיָּא Ez. 40, 5. (Stw. אם Maass).

אמבורתא *f.* Versammlung, Menge. *Joma.* Das Stw. ist muthmasslich אב, wie אֻמָּה Nation, הם,

עַם Menge von אָם, אַם abstammen, also אַמְבַּהָא *Dagosch*. אַמְבּוּהָא.

אַמְבָטִי *f.* (ἐμβατός) die Wanne. *Nedarim* f. 41.

אֲמַ־בַטוֹס (ἄ-βατος mit dem Dagesch) unbesteigbar. *Talm. hieros. Kelaim.*

אִ־מְבֹל *m.* s. v. a. אִבֹּל.

אַמְבּוֹנְיָא *f.* (ἄμβων) der hervorragende, erhabene Theil, Zinne, Spitze.

אַ(מְ)בַר *m.* Behältniss (Stw. אֲבַר, Schlauch).

אַמְגּוֹזָא s. v. a. אֱגוֹז.

אַ־מְגּוּשָׁא (μάγος) der Zauberer. *B. Batra* f. 58.

אֲ־מַד (מְדַד, μέδω, *metior*) messen, schätzen. *Menach.* f. 54. *Gittin* f. 72. *Aboth. Mishn.* 15. f. 5. *B. Batra* f. 8. *Chetub.* f. 49. — Davon אֻמְד und אוּמְד ungefähr.

אַמְדְלָא *f.* die Leiter. *Sabb.* f. 155. (Stw. מְדַל).

אַמָּה *f.* (ἄμμα) das Maass, die Elle. (Stw. אַם Maass.) Dual. אַמָּתַיִם zwei Ellen, 2 Mos. 25, 10. חֲמִשִּׁים אַמּוֹת 50 Ellen, Ez. 42, 2. aber man sagt auch מֵאָה בָאַמָּה hundert an der Elle für 100 Ellen 2 Mos. 26, 8. — Metaphorisch: Jer. 51, 13.: בָּא קִצֵּךְ אַמַּת בִּצְעֵךְ dein Ende ist gekommen, das Maass deines Raubes (ist voll). *b)* s. v. a. אַם Phallus. *Nidda* f. 43.

אַמָּה *f.* die Mutter-Hauptstadt, Metropolis. 2 Sam. 8, 1.: מֶתֶג הָאַמָּה Zaum der Hauptstadt, wie wir sagen: Zügel der Regierung.

אַמָּה *f.* chald. der Mittelfinger, גִּיד הָאַמָּה das männliche Glied.

אַמָּה *f.* *N. pr.* eines Hügels auf dem Wege nach Gibeon, 2 Sam. 2, 24.

אָמָה Plur. אֲמָהוֹת *f.* Magd, Sclavin. אֲמָתְךָ deine Magd, für ich, in der Anrede an einen Vornehmern, 1 Sam. 1, 11. בֶּן־אָמָה s. v. a. Sclav, 2 Mos. 23, 12. Das Stw. ist אֵם Mutter, Nährerin, ἄμμα ἡ τροφός Etym. *M.*, denn die Amme war gewöhnlich eine Sclavin, diese blieb bis an ihr Lebensende im Hause ihres Zöglings, Töchtern folgten sie bei deren Verheirathung in das Haus ihres Gemahls, überhaupt wurden sie einer Mutter gleich geachtet.

אָמָה u. אֲמָא dass., 5 Mos. 23, 17. emph. אַמְתָא 2 Mos. 21, 32. mit Suff. אַמְתַי 1 Mos. 16, 2. Plur. אַמְהָן 1 Mos. 12, 16.

אֵמָה s. v. a. אֵימָה Schrecken (Stw. אֵם Furcht).

אֻמָּה *f.* das Volk, Dan. 3, 29. (Stw. אם Gebärmutter, wie *plebs* von φλέψ Phallus (*Anal.* I. 226.), *gens* von γένω, *natio* von *nascor*, δῆμος das Volk von δήμω zeugen, *populus*, wie *pullus* von *polleo* u. a. m.) im Hebr. nur Plur. אמות 4 Mos. 25, 15. und אֻמִּים Ps. 117, 1.

אָמוֹן *m.* s. v. a. אָמָן (s. d. W.) der Bildner, Werkmeister, Künstler, Schöpfer, Spr. 8, 30. von der personifizirten Weisheit als Werkmeisterin der Schöpfung gebraucht.

אָמוֹן *N. pr.* eines Königs in Juda, 2 Kön. 21, 26. *b)* Neh. 7, 59. wofür Esra 2, 57. אָמִי steht.

אָמוֹן s. v. a. הָמוֹן Volksmenge, Jer. 52, 15.

אָמוֹן (Ἀμμών, Diod. 3, 67. Herod. 2, 42. Macr. Sat. 1, 21.) der egypt. Gott Amon, Jer. 46, 25., welchen die Griechen für den Zeus erkannten. Er wurde in Theben verehrt, und seine Statue mit einem Widderkopfe abgebildet (*Ov. Met. V.* 328.) woraus zu schliessen, dass sein Cultus erst nach der Präcession der Nachtgleichen eingeführt worden sey, als schon der Widder zum Aequinoctialzeichen des Frühlings an den Platz des Stiers vorgerückt war; denn der griechische Zeus als Jahrgott war wie Osiris ein Stier, in welcher Gestalt er die Europa verführte, und Stiere wurden ihm geopfert, aber Ammon ist der Widder als *dux gregis* an der Spitze der 12 Monatsgötter auf der Flucht vor dem Zeitgott Typhon, bei Ovid a. a. O. Muthmasslich ist אָמוֹן, als Name dieses Gottes nur weicherer Dialect für חַמוֹן *Hammon, i. e.* Sonnengott, Stw. חַמָּה Sonne, חַם heiss, und die unaspirirte Aussprache erklärt sich aus der Pronunciation der Egypter, wie sie sich in der Orthographie der Griechen, die Ἀμμών, Ἀμοῦν und Ἀμμοῦν schrieben, bis auf unsre Zeit erhalten hat. Macrobius erkannte in Jupiter Ammon die Frühlingssonne im Zeichen des Widders, daher das Frühlingsfest der wiedererwachten Natur durch ein Widderopfer gefeiert wurde. Bei Montfaucon (*Antiq. expliq. supplem. pl.* 51.) findet man eine Abbildung als Nachzeichnung eines Monuments, das noch in Egypten zu sehen ist. Man erblickt einen Holzstoss, errichtet aus drei Reihen von Hölzern, jede derselben aus zehn Stücken bestehend; eine Zahl, welche mit den Tagen des Monats übereinstimmt, der bekanntlich von den egyptischen Astrologen in drei Decane abgetheilt wurde. Auf jedem dieser Pfeiler erblickt man das Aequinoctial-Lamm, und über demselben eine grosse Sonne, deren Strahlen bis auf die Erde reichen. Die Priester berühren sie mit der Fingerspitze, um das heilige Feuer zu gewinnen, welches den Holzstoss des Lammes anzünden soll. Es versteht sich von selbst, dass dies eine Beziehung auf die Feier des Frühlingsfestes hat.

אֵמוּן *m.* (für אֱמוּן) Zuverlässigkeit 5 Mos. 32, 20. אִישׁ אֱמוּנִים ein treuer zuverlässiger Mann, Spr. 20, 6.

אֱמוּנָה und אֱמֻנָה *f.* constr. אֱמוּנַת mit Suff. אֱמוּנָתִי אֱמֻנָתוֹ 1 Sam. 26, 23. Plur. אֱמוּנוֹת *f.* Festigkeit (Stw. אָמַן) 2 Mos. 17, 12.: וַיְהִי יָדָיו אֱמוּנָה seine Hände waren fest. *b)* Sicherheit Jes. 33, 6. *c)* Redlichkeit Ps. 37, 3. *d)* Zuverlässigkeit, in Beziehung auf die Verheissungen Gottes 5 Mos. 32, 4.

אָמוֹץ (stark) *N. pr.* Vater des Propheten Jesaia.

אֲמוֹרָאָה s. אֲ־מֹר.

אֲ־מְטוּל wegen, *b)* darum (rabb.) s. מְטוּל.

אָמִי *m.* *N. pr.* Esra 2, 57. verdorben aus אָמוֹן Neh. 7, 59.

אַמִיד schätzbar (Stw. אֲמַד).

אַ־מִיטְתָא chald. *f.* Nebel, 5 M. 4, 11. Stw. מתח.

אַמִיַנְטוֹן (ἀ-μίαντος unverletzlich), Amianth oder Asbest, der sogenannte Steinflachs, eine Steinart, deren Fäden sich spinnen lassen, und wovon

eine unverbrennbare Leinwand bereitet ward. ***Midr. Cantic.***

אֲמִינוֹן ***N. pr.*** 2 Sam. 13, 20. für אַמְנוֹן, Sohn Davids.

אַמִּיץ *adj.* rüstig, stark, Job 9, 4. Stw. אָמֵץ.

אָמִיר *m.* Wipfel, Gipfel, Jes. 17, 6. 9.

אמירָה Sentenz, Spruch (Stw. אָמַר) rabb.

אָמַל (Dial. für אָבַל) welken, verschmachten, nur *part. pass.* Ez. 16, 30.: מָה אֲמֻלָה לִבָּתֵךְ wie schmachtete (vor Lust) dein Herz. ***Pul.*** אֻמְלַל. *a*) verwelkt seyn v. Pflanzen Jes. 24, 7. Aeckern Jes. 16, 8. von einem Kranken, Ps. 6, 3.: אֻמְלַל für מְאֻמְלָל. *b*) traurig seyn, Jes. 33, 9. Plur. Klagel. 2, 8. אֻמְלָלוּ.

אמְלִין *m.* Mantel (*ἱμάτιον?*) Ez. 27, 24.

אֲמֵלָל *m. adj.* schwach, ohnmächtig, Neh. 3, 34.

אַ־מַלְתְּרָא *f.* (*μέλαϑρον*) Stubendecke, Querbalken. ***Erubin*** f. 3.

אמ־ם (Stw. אֵם Mutter, als die Form, nach welcher das Kind seine Bildung erhält) die Form, Modell. ***Sanh.*** f. 68.

אֲמָם ***N. pr.*** einer Ortschaft im südlichen Theil von Juda, Jos. 15, 25.

אָמַ־ן (Stw. אֵם Gebärmutter, Basis) tragen (*sc.* die Leibesfrucht, wie ***fer*** als Nebenform von ***pario,*** wovon ***fertilis, partus***), in der Folge: tragen im ausgedehntesten Sinne. ***Niph.*** *a*) נֶאֱמַן getragen werden (von einem Kinde) ***pass.*** von ***Kal*** תֵּאָמַנָה Jes. 60, 4. *b*) fest seyn מָקוֹם נֶאֱמָן fester Ort Jes. 22, 23. ***fut.*** יֵאָמֵן beständig, bleibend werden Jes. 7, 9.: אִם לֹא תַאֲמִינוּ כִּי לֹא תֵאָמֵנוּ glaubt ihr nicht, so bleibt ihr nicht. ***Hiph.*** הֶאֱמִין für fest halten, sich auf etwas stützen, הֶאֱמִין בַּיְיָ Gott vertrauen, 1 Mos. 15, 6. *c*) ***intrans.*** fest, still stehen לֹא יַאֲמִין (vom Rosse) Job 39, 24. Anm. הֶאֱמִין für הֵימִין zur Rechten gehen, Jes. 30, 21.

אֲמַן chald. nähren, stärken (*αμύνω*), erziehen. *b*) vertrauen, ***Aphel*** הֵימִן 1 Mos. 45, 26. ***part. pass.*** מְהֵימַן zuverlässig, Dan. 2, 45.

אמָן chald. Werkmeister, Künstler, Handwerker Plur. אֻמָּנִין Stw. אָמַן befestigen, bereiten, schaffen.

אֵמֻן 5 Mos. 32, 20. Plur. אֱמֻנִים Jes. 26, 2. Zuverlässigkeit, Treue; Grundbed. Basis, Festigkeit.

אָמָן chald. s. אָמְנָא.

אֹמֶן *m.* (lat. ***omen*** Wahrzeichen) Wahrheit, Jes. 25, 1.

אָמֵן *a*) ***adj. verbale:*** fest, treu, wahr. *b*) wahrlich, gewiss! Insofern die liturgische Formel: ***Oum*** bei den Braminen dem Amen der Hebräer 5 Mos. 27, 16. Ps. 41, 14. als Wunsch- und Bekräftigungsformel gleichbedeutend ist — denn Paulinus a Bartholomäo übersetzt: es geschehe! und Wilson (Sanskritwörterb.) bemerkt, dass die Sylbe ***Oum*** ein befehlender und bewilligender Redetheil, dem Sinn von wahrhaftig am nächsten komme — so ist vermuthlich von אָמֵן fest, wahr, das aber auch die Bedeutung: nährend hat, אֵם (***uterus***) das Etymon — vgl. אָמְתוֹ und אֲמִתַּי — weil auch nach dem Buche „Menus Verordnungen (II, 84.)" die aus drei Buchstaben bestehende Sylbe ***OUM*** ein Symbol Brahma's, des schaffenden Prinzips, also Urstoff der Materie, die *Κτείς*, welche auch *βάσις* genannt wird, die Nährerin der Leibesfrucht, also darum das *ἀπόῤῥητον*, weil das Schöpfungsorgan in den Mysterien aller Völker verschwiegen werden musste. Der Bramin nennt ***Oum*** die geheimnissvolle Sylbe, die nie den Lippen entwischen müsse, sondern nur schweigend soll man seine Gedanken damit beschäftigen. Zwei Figuren bildet dieses Wort ***Ou***(א) und ***M***(מ), in der ersten soll Brahma meditirend das Urfeuer, in der zweiten das Urwasser erkannt haben. Beide aber, Feuer und Wasser — daher die mystische Ehe des Schiba mit Wischnu um die Welt zu schaffen — bilden zusammen das Mannweib mit getrennten Gegensätzen und vereinigten Geschlechtern — denn in allen Mythen war das Wasser: Weib, Sinnliches, Stoff, Basis: אֵמֶן; das Feuer: der Mann, als Höheres, des Stoffes Bildner: אָמָן — also אַב = אֵם Vater und Mutter (*ἄπτων* und *ἅμμα* Bindendes und Gebundenes vgl. בֵּן = בָּנָה und בַּת = בַּיִת Bauendes und Gebautes) ein und dasselbe Wort nur durch Erweichung des andern Buchstabens das Geschlecht unterscheidend. Demnach ist אֵם die Wurzelsylbe von אָמַן nähren, pflegen, stärken, fest machen, und als die Geschlechter bindendes, auch von אָמַם, גָּמַם, הָמַם, עָמַם verbinden, versammeln.

אֲמָנָא und אוּמָנָא chald. Seite, Ecke, 3 Mos. 23, 22. Stw. אמן befestigen.

אֲמָנָה *f.* *a*) Bündniss Neh. 10, 1. *b*) fester Lohn Neh. 11, 23. *c*) ***N. pr.*** eines Flusses, der auf dem Libanon entspringt und durch Damesek fliesst, H. L. 4, 8. und 2 Kön. 5, 12. im ***Chetibh*** אֲבָנָה.

אֲמָנָה *f.* chald. Redlichkeit, Characterfestigkeit. ***B. Mezia*** f. 51.: נוֹשֵׂא וְנוֹתֵן בֶּאֱמָנָה im Geschäfte bewährt er seine Redlichkeit.

אָמְנָה *f.* *a*) Erziehung, Pflege, Esth. 2, 20. *b*) ***adv.*** in Wahrheit, 1 Mos. 20, 12.

אמְנָה *f.* Pfeiler, Pfoste, nur Plur. אֹמְנוֹת 2 Kön. 18, 16. (Stw. אָמַן in der Bedeutung: befestigen).

אֻמְנָה und אוּמְנָה chald. Ecke.

אַמְנוֹן (***fidelis***) ***N. pr.*** des ältesten Sohns Davids.

אֲמָנוּס ein Arm vom Berg Taurus. Jonathan übersetzt: הֹר הָהָר durch טוּרֵס אוּמָנוֹס, worunter er den Amanus in Cilicien versteht, einen Arm des Berges Taurus. Lucan nennt die Bewohner desselben Kappadocier (***Pharsal.*** III, 244.). Bis an diesen Berg dehnen sich die nördl. Gränzen des israel. Landes (nach den Rabb. und Hieronymus) aus. Amanus geht vom mittell. Meer bis zum Euphrat fort. Er bildet einen Engpass, durch welchen man in Syrien anlangt. Nicht weit von da ist Issus, jene Stadt Ciliciens, in deren Nähe Alexander den Darius besiegte.

אָמְנָ־ם ***adv.*** fürwahr! gewiss.

אֻמְנָ־ם dass. nur mit ה ***interrog.*** הַאֻמְנָם 4 Mos. 22, 37. הַאַף אֻמְנָם 1 Mos. 18, 13.

אֻמְנָ־ן *m.* chald. der Erzieher, Stw. אָמַן nähren.

אָמֶנֶת (*Ἀμάλθεια*) *f.* Ernährerin, Amme, Ruth 4, 16. chald. אֲמַנְתָּא.

אֲמַפּוּלִי (*mapalia*) chald. Börse, Beutel, Kasse, Pult, Bude. *Schebuoth* f. 45 und öft.

אַמְפּוּמִי rabb. *adj.* offen. *Pirke Elieser* Abschn. 42.: חַלּוֹנוֹת אַמְפּוּמִיּוֹת offene Fenster (Stw. פום Oeffnung).

אֶמְפּוֹרִי (*ἔμπορος*) chald. Kaufmann. *Ber. R.*

אַמְפַּלְיָא chald. (von *ἐμπιλέω* zusammendrängen, walken, sowie *coactilia* gewalkte Tücher, Filz vom *adv. coacte* gepresst) gewalkter Schuh (sowohl Leder als Filz), Socke. *Mishna Jebamoth* f. 101.

אַמְפֶּרַטוֹר (*imperator*) rabb. Feldherr. *Midr. Echa.*

אָמֵץ (verw. mit עָצַם und מָתַן) stark, fest, rüstig seyn, *imp.* אֱמָץ, *fut.* יֶאֱמַץ, *Pi.* אִמֵּץ, *fut.* יְאַמֵּץ (erste Person mit Suff. אֲאַמִּצְכֶם, Job 16, 5.) *a*) stärken, befestigen, mit לֵב verstocken, verhärten, 5 Mos. 2, 30. *b*) festsetzen, bestimmen, wählen בֶּן אָדָם אִמַּצְתָּ לָּךְ den Menschensohn, den du dir erwähltest, Ps. 80, 18. *Hiph. intrans.* sich stärken, eigene Kraft aus sich entwickeln יַאֲמֵץ לִבֶּךָ dein Herz sey stark, Ps. 27, 14. *Hitp.* הִתְאַמֵּץ erstarken, 2 Chr. 13, 7. *b*) sich etwas fest vornehmen, *Part.* מִתְאַמֶּצֶת Ruth 1, 18.

אַמֵּץ chald. pressen, drücken, die Augen fest zudrücken z. B. dem Todten אֵין מְאַמְּצִין אֶת הַמֵּת. *Sabb.* f. 151.

אֹמֶץ *m.* Kraft, Job 17, 9.

אָמֹץ *adj.* kräftig, rüstig, Plur. אֲמֻצִּים (von Pferden) Zach. 6, 3.

אוּמְצָא (*ὠμός*) chald. roh, emph. אוּמְצָא. *Sabb.* f. 128. *Chollin* f. 113. *Pesachim* f. 74.

אֲמַצְיָה und אֲמַצְיָהוּ (den Jah stärkt) *N. pr.* eines Königs von Juda. *b*) eines samarit. Priesters.

אֶמְצַע (*μέζη*) chald. Mitte. *Joma* f. 16.

אַמְקְסִירוֹס (*ἡμίξηρος*) chald. halbvertrocknet. *Midr. Canticum.*

אָמַר (chald. מַר preisen, rühmen, מָרָא lehren, *Dial.* מַלֵּל sprechen, *μέλω* auf etwas denken) *imp.* אֱמֹר *f. inf. abs.* אָמוֹר constr. אֱמֹר mit *praef.* לֵאמֹר, בֶּאֱמֹר, כֶּאֱמֹר, *fut.* יֹאמַר (mit fehlendem א Ps. 139, 20.: יֹמְרוּךָ und 2 Sam. 19, 14.: תֹּמְרוּ); mit ו *convers.* und *conj. Accen.* וַיֹּאמֶר *a*) sagen (*dicere*, untersch. von דִּבֶּר *loqui*) worauf gewöhnlich das Gesagte folgt. Es wird construirt mit אֶל und לְ der Person, sowohl zu welcher man sagt, als von der etwas gesagt wird, 1 Mos. 20, 13.: אִמְרִי לִי sage von mir. *b*) befehlen, lehren, וַיֹּאמֶר הַמֶּלֶךְ וַיַּעֲשׂוּ der König befahl und sie machten, 2 Chr. 24, 8. *c*) denken (vgl. *φημι* im Homer und שִׂיחַ) 1 Mos. 44, 28.: וָאֹמַר אַךְ טָרֹף טֹרָף ich glaube er ist zerrissen, 1 Mos. 17, 17.: וַיֹּאמֶר בְּלִבּוֹ er dachte sich im Herzen, 1 Sam. 20, 4.: מַה תֹּאמַר נַפְשְׁךָ was wünscht Deine Seele. *Niph.* נֶאֱמַר *fut.* יֵאָמֵר und יֵאָמֵר. *a*) gesagt, genannt werden, mit לְ und אֶל der Person. *b*) *Impers.* יֵאָמֵר es wird gesagt, es heisst, 1 Mos. 10, 9. bei Citation eines Buches, 4 Mos. 21, 14. mit לְ: zu Jemandem, Jes. 4, 3. *Hiph.* הֶאֱמִיר feierlich zusagen, geloben, 5 Mos. 26, 17.: אֶת יְיָ הֶאֱמַרְתָּ הַיּוֹם du hast heute Jehova sagen lassen... V. 18.: הֶאֱמִירְךָ הַיּוֹם und Jehova hat dich heute sagen lassen d. h. ihr habt einander gegenseitig feierlich zugesagt und die Zusage angenommen. *Hitp.* gross thun, grosssprechen, Fut. יִתְאַמְּרוּ Ps. 94, 4.

אֲמַר chald. sagen, befehlen, mit dem Inf. und לְ, Dan. 2, 46. die Formen im bibl. Chald. sind 3 *fem.* אֲמָרַת (für אַמְרַת) sie sagte Dan. 5, 10. אַמְרֵת ich sagte Dan. 4, 5. אֲמַרוּ sie sagten, אֲמַרְנָא wir sagten *Part.* אָמַר (für אָמֵר) Dan. 4, 14. Plur. אָמְרִין *Inf.* מֵאמַר mit *Praef.* לְמֵימַר Dan. 2, 9. sagend, *Imp.* אֱמַר Plur. אֱמַרוּ Dan. 2, 9. *fut.* יֵאמַר Dan. 2, 7. Bei den *Targ.* kommen noch folgende Formen vor: לוֹמַר sagen, כְּלוֹמַר gleichsam als sagte ich etc. תֵּאמְרוּן Jer. 10, 11. אִתְּמַר für אִתְאֲמַר Job 34, 11. — Davon

אֵמֶר mit Suff. אִמְרִי Plur. אֲמָרִים constr. אִמְרֵי, mit Suff. אֲמָרַי, Wort, Ausspruch, Befehl, אִמְרֵי שָׁפֶר glänzende Worte 1 Mos. 49, 21. אִמְרֵי אֵל Aussprüche Gottes 1 Mos. 24, 16. נַחֲלַת אִמְרוֹ מֵאֵל sein ihm von Gott beschiedenes Loos Job 20, 29.

אֹמֶר *a*) Verheissung Ps. 77, 9. *b*) Rede Ps. 19, 4. *c*) Lied Ps. 19, 3. *d*) Sache (wie מִלָּה und דָּבָר) Job 22, 28.

אִמֵּר (redselig?) *N. pr.*

אֲמַר chald. erzürnen s. מרא.

אֲמֹר und אֲמוֹרָאָה chald. s. v. a. מוֹרֶה Lehrer (Stw. מרא), Befehlshaber (das arab. Emir), Frohnvoigt, Job 3, 18. talmud. Lehrer des Gesetzes, so werden diejenigen Rabb. אֲמוֹרָאִים genannt, welche im Talmud nach den תַּנָּאִים oder Lehrern der Mischna vorkommen.

אִמַּר chald. (*μῆλα* Schafe bei Homer) 1 Mos. 30, 32. emph. אִמְּרָא 2 Mos. 13, 13. Plur. אִמְּרִין, Esra 6, 9. mit Suff. אִמְּרַי, 4 Mos. 29, 19. *fem.* אִמַּרְתָּא, 3 Mos. 5, 6. Lamm, Ziege.

אֹמֶר emph. אִימְרָא chald. Rand, Saum, Ps. 133, 2. s. v. a. אָמִיר Oberstes, Höchstes einer Sache.

אָמֵר (*ὁμηρον*) chald. Geissel, Kl. 3, 13.

אָמֵר (*ἥμερος*) chald. zahm. *Ber. R.*

אִמְרָא (*ἡμέρα*) chald. Tag. *Talm. hier. Aboda Sara.*

אִמְרָה Plur. אִמְרוֹת Ps. 12, 7. Spruch, Rede.

אֶמְרָה *f.* dass. nur mit Suff. אֶמְרָתוֹ Kl. 2, 17.

אֱמֹרִי *N. gent.* Amoriter, kanaanitischer Völkerstamm, welcher vor der Besitznahme Palästina's durch die Israeliten, auf dem Gebirge Juda, zum Theil auch jenseits des Jordans, vom Arnon, welcher sie von den Moabitern schied, bis an den Hermon, in zwei Königreichen zu Hesbon und Basan, wohnte. Ez. 16, 13. Amos 2, 9. 1 Kön. 21, 26. ist dieses Volk als Repräsentant canaanitischer Abgötterei bezeichnet. Gesenius übersetzt אֱמֹרִי: Bergbewohner, von אָמִיר Berggipfel. Doch könnte auch אָמַר sinnen, denken das Stw. seyn, weil die Hauptstadt des Landes in ihrem Namen: Verstand, Klugheit (חֶשְׁבּוֹן) bedeutet.

אִמְרִי (beredt) *N. pr. m.*

אֲמַרְיָה (*Θεοφράστης*) *N. pr. m.* auch אֲמַרְיָהוּ.

אַמַרְכָּל (s. v. a. אָמַר כֹּל *praescribens omnia*)

chald. Vorgesetzter אֲמַרְכָּל Jes. 22, 23. Plur. אֲמַרְכְּלִין emph. אֲמַרְכְּלַיָּא 2 Kön. 12, 10.

אמ־רפל (für אֲבִ עֲרָפֶל Herr der Dunkelheit) *N. pr.* eines (myth.) Königs von Sinear 1 Mos. 14, 1.

א־מש (für אֶמְשָׁה von מָשָׁה wie אֵשֶׁךְ für אֶשְׁכָּה von שָׁכָה) *adv.* *a*) gestern 2 Kön. 9, 26. vorige Nacht 1 Mos. 19, 34. *b*) Subst. die Nacht, Job 30, 3.: אֶמֶשׁ שׁוֹאָה וּמְשׁוֹאָה Nacht der Verwüstung.

אמת *f.* (für אֱמֶנֶת von אָמַן) mit Suff. אֲמִתִּי. *a*) Festigkeit, Bestand, שָׁלוֹם אֱמֶת Jer. 14, 13. beständiger Friede. *b*) Zuverlässigkeit, Wahrheit, 1 Mos. 42, 16. אוֹת א' sicheres Zeichen Jos. 2, 12. *c*) Treue דִּבְרֵי שָׁלוֹם וֶאֱמֶת Worte treuer Freundschaft Esth. 9, 20. *d*) Redlichkeit, אַנְשֵׁי אֱמֶת 2 Mos. 18, 21.

אמתה chald. dass.

אמתה s. v. a. אמיתה (μίνθα) chald. Münze.

אמתו chald. eig. Suff. von אַמָּה Phallus, הָאוּתוֹ, בְּאַמְתוֹ.

אמתות *f.* chald. das Bewähren einer Sache Stw. אָמַן, אמת.

א־מתחת *f.* Sack 1 Mos. 42, 27. Plur. constr. mit Suff. אַמְתְּחֹתֵיכֶם Stw. מָתַח ausdehnen.

אמתי chald. *adj.* wahr *fem.* אַמְתִּיתָא Stw. אֱמֶת.

אמתי (*Verax*) *N. pr.* Vater des Jonas.

א־מתלא *f.* chald. Anspielung (מְתַל מְשַׁל = מְשַׁל). *b*) Denkzeichen. *Chetuboth* f. 22.

א־מתני *f.* chald. (für מִתְנִי) stark, kräftig Dan. 7, 7. (Stw. מְתַן stark seyn).

אמתנטין (für אַבְתֶּנְטִין) Urheber (αὐθέντης) Stammväter. *Tanchuma*: א' שֶׁל יִשְׂרָאֵל.

אן (wovon אַיִן) *Adv.* der Frage: wo? wohin? עַד־אָן, wie lange? Job 8, 2. Mit ה *locale*: אָנָה. *a*) wohin אָנָה תַעַזְבוּ כְבוֹדְכֶם wohin wollt ihr bringen lassen eure Herrlichkeit? Jes. 10, 3. *b*) wo? Ruth 2, 19. *c*) von der Zeit עַד אָנָה תְשִׂימוּן קִנְצֵי לְמִלִּין wie lange (bis) ihr den Worten ein Ende macht Job 18, 2. *d*) vom Raum אָנָה וָאָנָה hierhin und dorthin 1 Kön. 2, 36.

אן chald. dass. wo? Ps. 137, 7. לְאָן H. L. 5, 17. מֵאָן woher? 1 Mos. 29, 4. מֵנְאָן wo? Im Rabb. findet man abwechselnd מִנַּלָן מִנַּאלָן und woher ist uns (die Lehre) für woher wissen wir (zusammengesetzt aus מִן אָנָה, מִנָּה woher und לָן oder לָנוּ uns). Anm. Im Sohar heisst אָן: wozu?

אן (ἦν) chald. ist's nicht so? etwa nicht?

אן (lat. *in*) un, nicht.

אן und אין chald. (corr. aus אוּן, אֹדֶן) Ohrläppchen. *b*) Lungenhäutchen, weil es der Bildung nach dem thierischen Ohre ähnlich sieht.

און und אן Sonne (Ὦν) Heliopolis, die Sonnenstadt in Egypten.

אן *f.* (ὠνή) chald. Kaufpreis, Pachtcontract. Plur. אוֹנוֹת. *B. Batra* f. 154.

אנא chald. für אֲנִי ich Dan. 2, 8. Plur. אֲנַן wir, rabb. אָנוּ.

אנא Partikel des Bittens (aus נָא und אָהּ) ach! ich bitte 2 Mos. 32, 31. Dan. 9, 4.

אנא und öfter אינא chald. dieser, diese, er, sie selbst. Plur. אִנּוּן sie, Dan. 2, 44. Fem. אִנִּין Dan. 7, 17. und אִינִּין 2 Mos. 1, 19.

א(נ)בא chald. *a*) die Frucht (אֵב). *b*) Nüsse. *Taanith* f. 22.

א־נבג *m.* (Stw. נבג.) ein viertel Maass. *B. Batra* f. 58.

א־נבולין *f.* (Stw. נבל, נפל) die Schlägel in der Glocke, Hämmerchen. *Sebachim* f. 88.

אנ־בטאות die Mauern, *Schemoth R.* Abschn. 12. Stw. בטא oder בְּתַח.

א־נגד *adv.* chald. wenig, *Gittin* f. 58. Stw. נגד mager.

אנגלא chald. (ἄγγελος, richtiger ἄγγαρος pers. *ankar* Bote, eig. Ausspäher, von חָקַר forschen mit *a praefix*. nach Andern von ἀγγέλλω, = נְגַל נְגַד verkünden, offenbaren) Bote, Gesandter, Engel als Bote Gottes, Plur. אַנְגְּלִין, constr. אַנְגְּלֵי מְרוֹמָא die Engel der Höhe Ps. 86, 8. emph. אַנְגְּלַיָּא Ps. 68, 18.

א־נגרא *f.* chald. eine kleine Münze. *B. Mezia* f. 46. Stw. נגר = נגד.

אנגרון (οἰνο-γάρον) chald. eine Brühe aus Wein und Salzfischen. *Berachoth* f. 37.

אנגרוטינא *f.* rabb. Steuer — stammt von אַנְגַּרְיָא (ἀγγαρεία) Frohndienst; so bezeichneten die talmudischen Schriftsteller die unfreiwillige Begleitung, welche der Dienerschaft zukömmt, wenn ihr Herr auf Reisen geht, daher urspr. Bedeutung: Gefolge, Gesandtschaft (vom pers. *ankar* Gesandter). *Sota* fol. 10. col. 1.: Weswegen wurde König Asa mit Krankheit heimgesucht? מִפְּנֵי שֶׁעָשָׂה אַנְגַּרְיָא בְּתַלְמִידֵי חֲכָמִים weil er die Schüler der Weisen die ἀγγαρεία verrichten liess, denn es ist geschrieben 1 Kön. 15, 22.: König Asa liess durch's ganze Land verkünden, hievon sey Niemand ausgenommen." Mit der Würde eines Gesetzkundigen vertrug sich eine solche Dienstgefälligkeit nicht, daher als indirecte Rüge des Pharisäerhochmuths das Gebot Jesu Matth. 5, 41.: Καὶ ὅστις σε ἀγγαρεύσει μίλιον εν, ὕπαγε μετ' αὐτοῦ δύο.

א־נדיסקי (דִּסְקָא) *m.* chald. *a*) Notar. *b*) Patent.

א־נדיפי (*tempus*) chald. die Schläfe. *Sabb.* f. 78. in der *Mishna*.

אנ־דיקין (ἔν-δικος) rechtliebend. *Midr. Cant.*

אנ־דכתרי (Stw. דקר) Nadel, Griffel. *Gittin* f. 20.

אנדרונא s. v. a. אדרון.

אנדרוגינוס (ἀνδρογύνης) chald. Mannweib, Zwitter. *Jebamoth* f. 83.

אנדרולימוס (ἀνδρολοιμός) chald. Pest unter den Menschen. *Bamidbar R.*

אנדרטא (ἀνδρίας) *f.* chald. Statue, Esth. 3. 5. *Sanhedr.* f. 63.

אנ־דרפטא chald. Name eines Vogels, *Chollin* f. 62. Stw. דרפתק?

אנה s. v. a. אֲנָא ich.

אנה s. v. a. אָן wo? wohin?

א־נה (אנה) zeitig seyn Stw. אוֹן, עוֹן, Wörter die Zeit und Zeugung bedeuten vgl. עֵנָה, עוֹנָה, im *Kal* ist das Verbum ungebräuchlich *Pi.* אִנָּה sich ereignen lassen, begegnen 2 Mos. 21, 13.

Pu. Fut. zustossen, sich ereignen z. B. ein Unglück תְאֻנֶּה Ps. 91, 10. — denn das Schicksal ist das in der Zeit sich Ereignende. — *Hitp. Part.* מִתְאַנֶּה 2 Kön. 5, 7. Gelegenheit suchend, die passende Zeit abwartend.

אָנָה (أنّ verw. mit אָנַח, ἀνιῶ ächzen) trauern Jes. 3, 26. 19, 8. Die Begriffsverwandtschaft von אנה trauern und reifen, zeitigen ist mittelbar durch ein drittes Verbum: lieben, das die Reife und Zeitigung des liebenden, begattungslustigen Wesens voraussetzt, zu erklären. Im Mythus zeugt daher *Ἀγχίσης* (der Wehklagende אָנַח ἀγχω) mit der Liebesgöttin den *Αἰνεας* (den Seufzenden, Trauernden אָנַח ἀνιῶ), welcher wieder die Liebe (*Διδω* von דוד lieben) zur Gemahlin hat. Die Verbindung von trauern, lieben und zeitigen entsprang aus der dem ganzen Alterthum bekannten Tradition vom Fall der Engel, als sie der Sinnlichkeit sich hingaben, und dadurch mit der Zeugung die bestimmte Zeit, Endlichkeit und Tod erfolgt waren. Der Geist, dessen eigentliche Heimath nicht diese Erde, befindet sich im Zustande der Trauer, seitdem er in die Welt des Raumes und der Zeit gekommen, seitdem er der Endliche und Beschränkte geworden.

אֲנָהוּ chald. dieser, er selbst.

אַנְהָרוּת *f.* chald. 2 Mos. 35, 3. und אַנְהָרוּ apokopt. aus אַנְהוֹרִית ebendas. das Anzünden Stw. נור נהר, leuchten.

אָנוּ *comm.* wir, nur Jer. 42, 6. im *Chetibh* Stw. אֲנָא ich. Es ist die urspr. und richtige Leseart, אֲנַחְנוּ, obgleich die gewöhnlichere Bezeichnung, ist dennoch die jüngere, weil auch אָנֹכִי jünger als אֲנָא ist.

אִנּוּן *m.* אִנִּין *f.* chald. Plur. diese s. v. a. הֵם, הֵן.

אַנּוֹנָה (*annona*) Lebensmittel. *Ber. R.* Abtheilung 48.

אָנוֹס (*ἄναξ*, von אָנַס) chald. eig. Zwingherr, König, Gewalthaber (vgl. das arab. *Emir* mit אֲמוֹר Frohnvoigt). *b*) Räuber, Plur. אֲנוֹסִין Jes. 5, 7.

אָנוּס chald. Zwang. *Gittin* f. 34. Stw. אָנַס drängen.

אֱנוֹשׁ (chald. נַשׁ) der Mensch (als gebrechliches der Krankheit unterworfenes hinfälliges Wesen) selten Sing. Ps. 55, 14. Job 5, 17. gewöhnlich als *Collect.* Menschengeschlecht Ps. 8, 5. Job 7, 17. wo aber auf die Hinfälligkeit des Menschen angespielt wird, denn נוש bedeutet *aegrotari*, wovon *νόσος* Krankheit, בַּר נַשׁ ὁ υἱος τοῦ ἀνθρώπου. Zuweilen hat אֱנוֹשׁ den Nebenbegriff: Laie, *vulgus*, daher Jes. 8, 1.: בְּחֶרֶט אֱנוֹשׁ d. i. mit allgemein lesbarer Schrift (die auch dem Laien kennbar). Der Pluralis אֲנָשִׁים constr. אַנְשֵׁי wird häufig stellvertretend für das seltener vorkommende אִישִׁים (Sing. אִישׁ) gesetzt.

אֱנוֹשׁ *N. pr.* des Sohnes Seth und Vater des Kenan, eine mythische Person, bezeichnet den ersten Menschen nach dem Falle, über welchen bereits die Sterblichkeit verhängt ist. Er ist nur ein Kind der Zeit, aber in seinem Vater שֵׁת, egypt. *Σωϑ* (Sirius) sanskr. *sodi* (*sidus*) Repräsentant des mit dem heliakischen Aufgang des Sirius in Egypten beginnenden Solstitialjahrs — denn Jahres- und Menschenschöpfung identisirte der Mythus. — Seth (Sirius) zeugt also den אֱנוֹשׁ d. i. den kranken (אָנַשׁ *aegrotari*) gebrechlichen *Adamum post lapsum* als Gegenbild des geistigen himmlischen Adam; und gleich nach dieser Genealogie wird die Anthropogonie zum zweiten Mal erzählt, denn, wie אָדָם den קַיִן, zeugt אֱנוֹשׁ den קֵינָן (Stw. קִין klagen, der Sirius als *canis canens* klagender Hundsstern, denn Sirius als Schöpfer der neuen Zeit beklagt auch das absterbende alte Jahr, er schliesst die verflossene und eröffnet die neue Zeit).

אֱנוּשׁוּת Menschlichkeit.

אֱנוּשִׁי menschlich, human.

אָנַח (verw. mit אנה und אנק) seufzen. *Niph.* נֶאֱנַח Ez. 21, 12. *Imp.* הֵאָנַח Ez. 21, 11. *fut.* יֵאָנַח, mit מִן über etwas 2 Mos. 2, 23.

אֲנַח chald. dass. *Itp.* אִתְאַנַּח Jes. 24, 7. *Part.* מִתְאַנַּח Ez. 21, 12. — Davon

אַנְחָא Seufzer, Plur. אַנְחָתֵי Kl. 1, 22. und

אֲנָחָה *f.* Plur. אֲנָחוֹת Seufzer, Jes. 21, 2.: כָּל אַנְחָתָה, alle Seufzer über sie (Babel).

אַנְחוּתָא s. v. a. בְּחוּתָא.

אֲנַחְנָא und אֲנַחְנָה wir, Dan. 3, 16. Esra 4, 16.

אֲנַחְנוּ wir (Stw. אָנֹכִי, אֲנִי, אָן).

אַנְטִגְרָפִין (*ἀντίγραφον*) Abschrift. *Beres. R.*

אִנְטוּבִין (*ἐντόβιον*, *intubus*) Endivie. *Talm. hieros. Kelaim.*

אַנְטוֹכְיָא, *Antiochia* übersetzt Jonathan den bibl. Ortsnamen חֲמָת, Calmet hält aber diese Stadt für Emesa am Orontes, 18 Meilen von Laodicäa, unweit des Libanon. Der Eingang von חמת, den die Bibel oft erwähnt (Jos. 13, 5. Richt. 3, 3.: בוֹא חמת) ist jener Engpass, der aus Canaan durch das Thal zwischen dem Libanon und Antilibanon nach Syrien führt. Josephus (*Antiq. L.* 1. *c.* 7.) und Hieronymus glauben חמת sey Epiphania (eine Stadt in Syrien am Flusse Orontes). Letzterer erzählt, die Syrier nannten noch zu seiner Zeit Epiphania: Hemmas. Theodoret, dieser Meinung beipflichtend, beweist, dass Aquila חמת durch Epiphania übersetze, fügt aber hinzu, dass man zwei חמת unterscheiden müsse. Amos (6, 2.) versteht unter חמת רבה (Gross-Chammas) Emesa, חמת aber allein ohne Beisatz sey Epiphania. Hieronymus und Cyrill von Alexandria unterscheiden eben Beide, nennen חמת Epiphania und חמת רבה Antiochia, wie Jonathan. Diesem ist daher beizustimmen, weil in der Bedeutung des Wortes *Antiochia* (*αντι:* gegen und *οχος* Widersacher (s. *Martin dict. geogr. et crit.* Art. *Antioche*) die Rächerin liegt und der Benennung חמת also ganz entspricht.

אַנְטוֹס (*οντως*) in Wahrheit, wirklich. *Wajikra Rabba.*

אַנְטִידִיקוֹס (*ἀντίδικος*) Widersacher vor Gericht. *Pesikta.*

אַנְטִיכִי (von ἐντο-χέω hineingiessen) ein Becken. *Sabb.* f. 41. *Beza* f. 34.

אַנְטִינְיָא (v. ἐντύνω) Frauenbadmantel. *Talm. hieros. Moed Katon.*

אַנְטִיפַּטְרִי (Ἀντιπατρίς) eine von Herodes seinem Vater Antipater zu Ehren erbaute Stadt. Der Talmud setzt sie an die äusserste Gränze Judäas.

אַנְטִיקֵיסָר (ἀντικαίσαρ) Gegenkaiser. *Beres. Rabba.*

אַנְטַל (ἀντλητής) ein (viertel) Maas. *B. Batra* f. 58. *b*) אַנְטַלְיָא Schöpfgefäss (ἀντλία).

אַנְטָלָר (ἐντελεῖς von ἐντέλλω befehlen) Magistratsperson. *Targ. hieros.*

אַנְטְמִיסִיוֹן (von ἀνατιμάω ehren) Würde, Verdienst.

אַנְטִפְּתָא (ἀνθύπατος i. e. ἀνθ' ὑπάτου pro consule) ein Ehrentitel, den die griech. Kaiser ihren Ministern beilegten.

אַנְטֵרִין (ἀντηρίς) Strebepfeiler. *Talm. hieros. Sabb.*

אֲנִי kabbal. Gottesname corr. aus אֲדֹנָי wie אָן für אָדֹן.

אֲנִי (für אָן) ich, im spätern Hebraismus steht es zuweilen pleonastisch beim Verbo als: אָמַרְתִּי אֲנִי Koh. 2, 1.

אֳנִי c. coll. Schiffe אֳנִיּוֹת 1 Kön. 9, 27. 10, 11. *masc.* und 10, 22. Jes. 33, 21. *fem.* Gesenius leitet das Wort von إناء Wassergefäss, ab.

אֲנִיָּה *f.* (ἀνία) Trauer, Klage, Jes. 29, 2. Stw. אָנָה.

אֳנִיָּה *f.* (אֳנִי) Schiff, Jon. 1, 3. Plur. אֳנִיּוֹת 1 Mos. 49, 13. — 2 Chr. 8, 18. hat das *Chetibh* אוניות.

אַ(נִ)יקֵי (ἀκή) für אַקֵּי Aehre, *Joma* f. 10.

אִנִּין *m.* Fäden, Bänder. *Sabb.* f. 16.: אונין שֶׁל פִּשְׁתָּן.

אֲנִינָה und אֲנִינוּת Trauer (Stw. אָנָה, אָנַן).

אֲנִיסָא und אֲנִיסוּת chald. *a*) Erpressung. *b*) Ungerechtigkeit, Koh. 5, 7. und 7, 8. Stw. אָנַס.

אֲנִיעָם (Volksklage?) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 19.

אֲנִיצֵי *m.* Bündel, Büschel (Stw. נִיץ Faden, Faser. *B. Mezia* f. 21.: אֲנִיצֵי פִשְׁתָּן.

אֲנִיק *m.* Seufzer Ps. 107, 39. u. אֲנִיקוֹת 102, 21.

אֲנָךְ *m.* (ὄνυξ) ein Edelstein von schwarzblauer Farbe. *Aboda Sara* f. 8.

אֲנָךְ *m.* (ὄ-γκος, sanskr. *naka* Haken) Senkblei Amos 7, 7.: חוֹמַת אֲנָךְ senkrechte Mauer V. 8.: ich lege Senkblei an dich d. i. ich verwüste und zerstöre (vgl. Jes. 34, 11.).

אַנְכָא und אוּנְכָא chald. der Onyxstein (אֲנָךְ) Plur. אוּנְכִין 4 Mos. 33, 8.

אָנֹכִי (egypt. *anok*) erweiterte Form von אֲנִי ich.

אַנָּלוֹגִין (ἀναλόγιον) Lesepult. *Kelim Mishna* 7. f. 26.

אַנְמִירִינוֹן (οἰνο-μυῤῥίνης) Myrrenwein. *Midr. Shir hashirim.* Was der μυῤῥίνης οἶνος der Griechen oder der *Murrina* der Römer war ist ungewiss. Einige halten ihn für einen Wein mit wohlriechender Salbe oder Oel gemischt, Andere für Wein vom Safte der Myrtenbeere gewonnen. So viel ist gewiss, dass es ein süsser Wein war, den die Römerinnen besonders liebten (*Plin. H. N.* 13., c. 3.)

אַנְמָלִין (οἰνο-μέλι) Getränk von Wein und Honig. *Sabb.* f. 139.

אָנַן (ἀνιῶ Stw. אָנָה) trauern, seufzen, klagen, nur *Hitp.* הִתְאוֹנֵן sich beklagen, 4 Mos. 11, 1.

אַנְנְקִי (ἀνάγκη) Nothwendigkeit, Zwang. *Beres. R.*

אָנַס (ἀνάσσω) unterjochen, beherrschen, zwingen. *Part.* אֹנֵס Esth. 1, 8. Stw. נוּס drängen, נוּשׁ gebrechlich machen.

אֲנַס chald. dass. drängen, Dan. 4, 6.: כָּל רָז לָא אָנֵס לָךְ kein Geheimniss drängt dich (macht dir Mühe). *b*) erpressen, entreissen *Part. Peil* אָנוּס 5 Mos. 28, 31. *Inf.* מִינַס Jes. 29, 20.

אֹנֶס und אוֹנֶס Zwang, Gewaltthat, בְּאוֹנֶס gewaltsam, Plur. אוֹנָסִין geraubtes Gut, Räuberei, Jes. 33, 15.

אַנָּס und אוֹנֵס rabb. der ein Frauenzimmer nothzüchtigt.

אַנְסָא und אוּנְסָא Zwang, Erpressung, Gewalt, Ps. 12, 6. *b*) Raub, Plur. אוּנְסִין.

אָנַף (verw. mit נָפַח und פּוּחַ) schnauben, vor Zorn, *fut.* יֶאֱנַף, mit בְּ auf Jemand zürnen, Ps. 2, 12. *Hitp.* הִתְאַנַּף *Fut.* 5 Mos. 4, 21.

אַ(נְ)ף chald. Angesicht (für אַף ὄψ, ὄψις) אַנְפָא Rand, Saum, 4 Mos. 15, 38. Plur. אַנְפִּין Gesicht, mit Suff. אַנְפֵּי מְשִׁיחָךְ *Targ.* אַנְפּוֹהִי sein Gesicht, Dan. 2, 46.

אֲנָפָה *f.* 3 Mos. 11, 19. eine Adler- oder Geierart. Bochart (*Hieroz.* II. 335 ff.) glaubt, die Geneigtheit zum Zorn habe diesem Vogel den Namen gegeben, daher die Rabb. ihn דַּיָּה רַגְזָנִית (*vultur iracundus*) benennen. Ob Homer (Od. I, 320.) in dem Verse: ὄρνις δ' ὣς ἀνάπαια διέπτατο auf diesen Vogel angespielt hat?

אַנְפּוֹרָא *f.* (ἀμφορεύς, *amphora*) chald. Ampel, Gefäss, von einem gewissen Maass.

אַנְפֵּי Gesicht s. אַנְף.

אַנְפִּילוֹגוֹס (ἀμφίλογος) bestrittene Sache. *Midr. Koheleth.*

אַנְפִּלְיָא (*impilia* von ἐμπιλέω) chald. Filzschuhe. *Sabb.* f. 119.

אַנְפִּלִין (ἐμπύλιη) chald. Halle, Vorsaal H. L. 4, 12.

אַ(נְ)פְּקָא (für אַפִּיק s.d.) chald. Behälter, Gefäss von ¼ Maass. *B. Batra* f. 58. *Gittin* f. 69. *Kidushin* f. 70. *Chol.* f. 94.

אַנְפִּקִינוֹן (ὀμφάκινον) Saft von unreifen Oliven. *Pesach.* f. 43. *Sabb.* f. 80. *Moed Katon* f. 9. *Menachoth* f. 85.

אַנְפּוֹרִית Waarenzoll (ἀνφορος). *Gittin* f. 44.

אַנְפּוֹרְיָא (ἐμπορία) Handelswaare, neue Gefässe, Waare, also noch nicht im Gebrauche. *B. Mezia* f. 21.

אַנַּץ chald. stimuliren (Stw. נִיץ oder נָעַץ hineinpressen, eindringen. — Davon

אַנְצֵין *m.* Plur. Nägel, Koh. 12, 11. *b*) Stacheln 1 Sam. 13, 21.

אָנַק (ἄγχω, *ango*) einengen, trop. ängstigen,

Fut. יֶאֱנַק Jer. 51, 52. *Niph. Imp.* הֵאָנֵק Ez. 24, 17. *Part.* נֶאֱנָק Ez. 9, 4. seufzend, daher in Verbindung mit נֶאֱנָחָה, was also auf אנק *ἀχέω* als das Etymon von א(נ)ח und א(נ)ק hinwiese; allein man könnte, insofern אָנַק mit עָנַק und חָנַק den Begriff des Einengens gemein hat, an עֲנָק Hals, Nacken, sanskr. *naka* Genick, Nacken, denken, wovon auch das griech. *ἀ-γκός*, *a-ncus* gebogen, und weil der Begriff des Dienens sich an den des Tragens anschliesst, daher *ancilla* die Dienerin. Wenn Mars das Prädicat *ancus* führte, so konnte ausser dem Grunde, dass er wie Ahriman der Sclave, Unfreie heisst (*Z. Av.* III. 1.), auch der andere Umstand darauf geführt haben, das böse Prinzip als die Schlange (pers. *mar*, wovon *Mars*, *martis*, der Zwietrachtstifter und Streiter) zu bezeichnen, die von ihrem engen schlanken Leibe: *a-nguis* genannt wird, sanskr. *naka*, *a*) Schlange, *b*) Nacken, *c*) Nagel. Nun erkennen wir אֶנֶךְ der Nagel und אָנַס bewältigen, beherrschen, אָנַשׁ schwächen, entkräften, עָנַשׁ strafen, עֲנָק der böse Riese *ἄναξ* Tyrann, *ἀνάσσω* herrschen als Glieder einer einzigen Wortfamilie. Die Schlange (*a-nguis*, *naka* engl. *s-nake*, נָחָשׁ für נָשׁ, wovon נְשִׁי die Schuld) war der von Gott abgefallne Geist, und böse Riese (עֲנָק *ἄναξ*), der zuerst mit der Schuld (נְשִׁי) die Strafe (עֹנֶשׁ) in die Welt brachte, und das primitive Menschenpaar seines geistigen Ursprungs vergessen (נָשָׁה) liess. Dass im Sanskrit der Nacken wie das Thier der Finsterniss heisst, ist begreiflich, dass aber der Nagel mit der Schlange Einen Namen erhielt, liesse sich sowohl daraus erklären dass schon die älteste Astrologie unter den Metallen das Eisen dem Planeten Mars zutheilte, als auch aus der vergleichenden Mythologie die Ideenverbindung zwischen Eisen und Schlange nachweisen (s. נחשת).

אִינְקָא *f.* (עֲנָק) Nacken, Hals. *Sabb.* f. 140.

אַנְקָא (*Anika*) eine Münze. *B. Mezia* f. 46.

אִינְקָה *f.* das Kameel, vom langen Halse (עֲנָק) benannt.

אֲנָקָה constr. אֶנְקַת Angstgeschrei, Ps. 12, 6. (Stw. אנק).

אִינְקָה *f.* eine Eidechsenart, 3 Mos. 11, 30. — Gesenius schreibt dem Bochart nach, dieses Thier sey von seinem Geschrei benannt worden, welchem zufolge אָנַק seufzen (!) das Etymon seyn müsste; allein die Eidechse macht sich weit weniger durch ihr Seufzen (?) als durch die schimmernden Punkte auf ihrem Rücken bemerkbar, daher sie auch der Lateiner *stellio* (v. *stella*, *stilla*) benannte. Ebenso dürfte von אִינְקָה das Stw. נקה *stillare* seyn.

אֲנִקוֹס (*ὄγκος*) Maass, Grösse. *Tanchum.*

אַנְקַטְמִין (*ονο-κτιμων?*) geschnitzter hölz. Esel. *Sabb.* f. 66.

אוּנְקִיָּא *f.* (*Uncia*) Unze, das röm. Gewicht. *Beres. R.*

אַנְקִירוּת *f.* (*ἄγκος*) Gebogenes, Haken. *b*) Schale (*ὀγκίον*, Korb). *Kelim* f. 21.

אַנְקֵל (*ἄγκυλος*) Haken, Spange. Ebendas.

אַנְקְלוּסִיס *m.* (*ἀνάκλησις*) Aufruf. *Talm. hier. Mezia.*

אַנְקְלִי (*ἀγκύλη*) Ellbogen. *Sabb.* f. 119

אַנְקְלִי (*ἄγκυλος*, geengt) Magenmund. *Ab. Sar.* f. 29.

אַנְקְלִיטוֹן *m.* (*ἀνάκλητος*) Zurückberufung. *Ber. R.* Abtheil. 58.

אַנְקְלִימָא *f.* (*ἀνάκλημα*) Widerruf. *Debar. R.*

אַנְקְלִימוֹן (*ἔγκλημα*) Beschuldigung. *Debar. R.*

אִינְקְלְמוֹס *m.* (*κάλαμος?*) der Schreiber, nach dem Werkzeug seiner Thätigkeit benannt.

אֲנָקְתָא (אנק) Seufzer, Ps. 79, 11.

אִינַשׁ (s. v. a. נוּשׁ, *νοσέω* krank seyn), nur *Part. Pass.* אָנוּשׁ, אֲנוּשָׁה. *a*) unheilbar, von der Wunde, מַכָּתִי אֲנוּשָׁה Jer. 15, 18. vom Herzen לֵב אָנֻשׁ Jer. 17, 9. יוֹם אָנוּשׁ kummervoller Tag, Jer. 17, 16. *Niph. fut.* וַיֵּאָנַשׁ krank werden, 2 Sam. 12, 15.

אֱנָשׁ und אֱנָשׁ (vgl. אֱנוֹשׁ) der Mensch, Dan. 3, 10. *collect.* Menschen, Dan. 4, 29. בַּר אֱנָשׁ (*ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου*) Menschensohn (wie בֶּן אָדָם), Dan. 7, 13.: sieh in den Wolken des Himmels kam einer כְּבַר אֱנָשׁ wie ein Menschensohn. Zu dieser Stelle bemerkt das Buch *Sohar* (zu 1 Mos. *fol.* 85. *col.* 338.): כבר אינש אתי דא מלכא משיחא *i. e.* Wie ein Menschensohn, damit ist der König Messias gemeint, weil Dan. 2, 44. es heisst: „In jener Zeit wird Gott ein Königreich vom Himmel aufrichten.“ Ebenso paraphrasirt der Chaldäer בן אדם Ps. 80, 18.: מַלְכָּא מְשִׁיחָא. Plur. אֲנָשִׁים, Dan. 4, 14. Anm. כִּד אָמְרֵי אֱנָשֵׁי *sicut dicitur* (rabb.)

אֲנָשִׁין chald. Plur. Männer Dan. 4, 14.

אַנְתְּ u. אַנְתָּה (für אַתָּה) chald. du (Stw. אֲנִי ich). Dan. 2, 38.

אִנְתְּתָא chald. für אִנְשְׁתָא, אִשָּׁה die Frau, אִתְּתָא und אִנְתְּ; vgl. אַתְּתָא.

אַנְתָּה *f.* Mehlteig, Oelkuchen. *Menach.* f. 78. viell. transp. für אתנא von אתן Kraft, kräftigende, nährende Speise (wie *pollen* Mehl von *polleo* Kraft haben).

אַנְתִּיקִין *m.* (*ἐνθήκη*) Einsatz, Ladung. *Batra* f. 78.

אַנְתְּרוֹפִי (*ἄνθρωπος*) der Mensch. *Ber. R.* Abtheil. 19.

אָס *m.* Nasenloch, chald. (viell. von אָזָא in der Beziehung wehen, schnauben), emph. אוּסְיָא. *Batra* f. 73.

אָסָא *N. pr.* (Arzt) König von Juda, Sohn Abiams, Urenkel Salomo's, 1 Kön. 15, 8 ff.

אָסָא (verw. mit אֹשׁ Stärke wie אֵלָה Eiche mit אֵיל stark seyn, viell. aber erweicht aus הֲדַס?) die Myrthe, Jes. 55, 13. Plur. אָסַיָּא Esth. 8, 15.

אָסָא heilen, gleichsam stärken (אֹשׁ). *Pael* אַסֵּי 1 Mos. 20, 17. *b*) trösten, אַסִּיאוּ יָת חֲבָר sie trösten das Volk, Jer. 6, 14.

אָסָא *f.* die Heilung, Jer. 14, 19.

אִיסָד *m.* Kissen (סַד Polster) Plur. mit Suff. אִיסָדוֹהִי 1 Sam. 19, 13.

אִיסְדָּה *f.* Nachen (סְדָה Floss). *Negaim* Abschn. 12. *Mishn.* 1. f. 86.

א־סובי gerade richten (סב anlehnen). *Sabb.* f. 123.

אסוט chald. (ἄσωτος) Schwelger, Spr. 23, 21.

א־סוך Salbenflasche, 2 Kön. 4, 2. Stw. סוך salben.

אסון Schaden (von أَسَى verletzen), Verletzung, 1 Mos. 42, 4. 2 Mos. 21, 22. (Dass אסא verletzen und heilen zugleich bedeutet, findet sein Analogon in רפא).

אסור Plur. אסורים Fessel, Koh. 7, 27. בית האסור Gefangenhaus, Jer. 37, 15. Stw. אסר fesseln.

אסור Band, Dan. 4, 12. *b*) אסור chald. Bündel. *c*) אסור Verbotenes opp. היתר Erlaubtes.

אסותא (s. v. a. אסא) Heilung, Mal. 4, 2. abgek. אסו Jer. 8, 22. und אסותא Spr. 3, 8.

אסט (ἑστιῶ) zechen, dritte Person Plur. אסיטין Spr. 23, 20.

אסטבל s. אצטבל.

א־סטגיות (στέγη) Dächer. *Kelim* Abschn. 8. *Mishn.* 9. f. 16.

אסטגן eig. der auf dem Dache zubringt, Sternkundiger, Astrolog, weil man um die Sterne zu beobachten, die höchsten Punkte der Gebäude zum Ort für diese Beschäftigung wählte. Plur. אסטגנין die Magier, Sternkundige. *b*) Zauberer. *Sota* f. 36. constr. אסטגניני, emph. אסטגניניא

אסטגנינות die Astrologie. *Sabb.* f. 156.

א־סטדיה (*stadium*) der Schauplatz zu Rom wo Stiergefechte und Wettläufe aufgeführt wurden. *Aboda Sara* f. 16. und *B. Kama* f. 39. שור האסטדין, der Stier, welcher zu solchen Kämpfen abgerichtet würde.

א־סטוה (στόα) *a*) Säule *Erub.* f. 77. *Beza* f. 32. *Moed Katon* f. 10. *Pesach.* f. 65. *Joma* f. 49. *Sebach.* f. 35. *b*) Gallerie, Porticus ein länglicher Platz mit Säulen auf einer Seite. *Pesach.* f. 11. *Nidda* f. 59. *Tahar.* Abschn. 6. *Mishn.* 10. f. 117. *Sabb.* f. 14. *Ohaloth* Abschn. 18. *Mishn.* 9.

אסטונא Porticus, 2 Kön. 11, 14.

א־סטטיבה (*statio*) Standquartier der Armee. *Beres. Rabba* ist Rastort, Ruhepunkt zu verstehen.

א־סטטיון (*statio*) Stellung, Lage. *Beres. R.*

א־סטיט (s. סטיטא Stw. סט Spanne) der Bogenschütz. *Nedar.* f. 41.

אסטיס (ἵστης) Sitz. *Schem. Rabba.*

א־סטיסיס (στάσις) Aufstand, Aufruhr. *Maccoth* f. 5. *B. Batra* f. 65.

א־סטכטון (σταχτη, *stacta*) Myrrhenöl (Plin. 16, 1.) *Wajikra Rabba.* Im Talmud heisst es סטכתי. *Pesach.* f. 43. c. 2.

א־סטכירון (von στέγω bedecken) Gewand. *Beres. Rabba.*

א־סטלית (στόλη) ein bis auf die Knöchel reichendes Kleid. *Joma* f. 68. *Gittin* f. 74. *Sanhedr.* f. 44. *Sabb.* f. 125.

א־סטמא (στέμμα) Hauptschmuck. *Sabb.* f. 57.

א־סטמה (στόμωμα) Stahl. *Berach.* f. 64.

א־סטמכא (στόμαχος) Magenmund. *Aboda Sara* f. 29. *Chullin* f. 50.

א־סטמניתה *f* Siegelring. *Sabb.* f. 67. (Stw. סתם = כתם verstopfen, siegeln).

אסטניס (ἀσθενής) schwach, kraftlos, kränklich, Job 6, 17. — Davon

אסטניסות *f.* Kränklichkeit, Schwäche, Siechthum.

אסטס (ἴσατις) eine Färberpflanze, von der man ein dauerhaftes Blau gewinnt. *Sabb.* f. 68.

אסטסנאית (von אסטסיס) aufrührerisch, widerspenstig. *Beres. Rabba.*

אסטפניני (ἀσταφυλῖνος) Pastinak, das bekannte Küchengewächs. *Talm. hieros. Demai.*

א־סטרוביל (στρόβιλος) Kreisel, ein sich drehender Körper. *B. Batra* f. 65. *Ketuboth* f. 69.

אסטרוביל (στρόβιλος) die Frucht einer Art Fichte. *Aboda Sara* f. 13.

אסטרולוג (ἀστρόλογος) Sterndeuter. *Ber. R.*

אסטרופומא (στροφωμα) Thürangel. *B. R.*

א־סטרטא *m.* (στρατὸς) Kriegsheer. *Kidushin* f. 76. *Mishna.*

אסטרטה (*strata*) Strasse.

א־סטרטיגא *m.* (στρατηγὸς) Feldherr. *B. Batra* f. 143.

א־סטרטיוס (στράτιος) Krieger. *Beres. R.*

א־סטרטילוס dass.

אסי *m.* der Arzt (Stw. אסה) davon der Name Essäer für eine Secte, die sich mit der Heilkunde befasste.

אסיא *f.* Asien. *B. Mezia* f. 84.

אסיא *f.* (οὐσία) Eigenthum, Besitz. *Ber. R.*

א־סינא s. v. a. סנה.

א־סיסנא s. v. a. סיסנא Sennesblätter. *Gittin.*

אסיף *m.* Einsammlung der Früchte, Erntezeit, 2 Mos. 23, 16. Stw. אסף.

אסיר Plur. אסירים constr. אסירי mit Suff. אסיריך Gefangener (Stw. אסר).

אסיר *m.* dass. *b*) *N. pr.*

אסית, אסר und איסר die Münze ἀσσάριον, welche, nach der Angabe des Hierosolymit. Talmuds (*Tract. Kidushin* fol. 58.) zwei halbe römische As beträgt, sie war von Kupfer.

אסיתא (Stw. סת) s. v. a. אסכתא Mörser.

א־סכדיה *f.* (σχεδία) Schiff, Flösse. *Talmud hieros. Berach.*

א־סכולא *f.* (σχολή) Schule. *Pesikta.*

א־סכופא *f.* (σκάφη?) Schwelle. *Sabb.* f. 91.

א־סכימא *f.* (σχῆμα) Gestalt, Beschaffenheit, Spr. 7, 10.

א־סכלה *f.* (*scala*) Leiter. *B. Batra* f. 73.

א־סכמה *f.* Uebereinkunft Stw. סכם.

אסכרה *f.* (ἐσχάρα, *squarra*) die Entzündung, eine Krankheit. *Berachoth* f. 8.

א־סל chald. verabscheuen (Stw. זל niedrig, schlecht), Spr. 5, 12.

אסל (*Assula*) Bretchen, Axe, Stab, Stange. Plur. אסלין, 3 Mos. 10, 27.

א־סלא s. v. a. סלא *sella*, Sessel. *Sabb.* f. 148.

א־סימון (ἄ-σημον) ohne Zeichen. *Ber.* f. 49.

א־סלטין *m.* (*saltus*) Waldung. *Talm. hieros. Berach.*

א־סם *m.* Speicher, Vorrathskammer von א־סם s. v. a. שום setzen, legen, wie θησαυρὸς von θέσις, τίθημι, 5 Mos. 28, 8.

א־סמיטא (*semita*) Pfad. ***Talm. hier. Berach.***

א־סמכתא *f.* Stütze, Prüfung (Stw. סמך). ***B. Batra*** f. 168.

אסמן *m.* chald. Silber und Gold (Stw. אסן Vorräthe, Schätze häufen אסם die Vorrathskammer, mit auslautendem אסמן, was in der Schatzkammer sich befindet, Ps. 68, 32.

א־סן chald. s. v. a. אסם aufhäufen, aufspeichern.

א־סנא *m.* s. v. a. סנה Strauch, 2 Mos. 3, 2.

א־סנה (Dornstrauch) *N. pr. m.* Esra 2, 50.

א־סניא *f.* Brombeerstrauch.

א־סנת (Mörser) *N. pr.* der Tochter Potiphera 1 Mos. 41, 45. Die von Gesenius gegebene Andeutung: der Neith (Pallas) angehörend, worauf das *Ἀσενέθ* der LXX hinweisen soll, gibt hier kein Licht, wohl aber ist in dem Namen dieser Frau eine Anspielung auf das Weib enthalten, da Mühle (*μυλη = μυλλος*) Mörser stets das Weib als die Buhlende bezeichnen (vgl. Einleit. S. 10.) daher das Stw. סת reizen, verführen.

א־סף (s. v. a. סף, ספה) zusammenraffen, sammeln, 2 Mos. 23, 10. die Feldfrüchte, davon חג האסף Erntefest (dessen myst. Bedeutung s. חג). *β*) wegraffen, wegnehmen, vernichten, Ps. 26, 9. *imp.* אסף אספה, 4 Mos. 11, 16. Plur. אספו *fut.* erste Person אאסף, zweite Person תאספי, Jos. 2, 18. dritte Person יאסף mit Suff. יאספני. *Niph.* נאסף sich versammeln, mit אל 3 Mos. 26, 25. על 2 Sam. 17, 11. mit ל 2 Chr. 30, 3. des Orts wohin sich Jemand begibt, um sich mit andern zu versammeln, doch steht על häufiger im feindl. Sinne für gegen 1 Mos. 34, 30. נאסף für sterben, יאסף 4 Mos. 20. 26. *i. e.* zu seinen Vorfahren im Schattenreiche versammelt werden. *b*) aufhören נאספה שמחה, Jer. 48, 33. *Pi. part.* מאסף *α*) sammeln, *β*) bei sich aufnehmen, Richt. 19, 18. *γ*) den Zug beschliessen, 4 Mos. 10, 25. *Pu.* אסף gesammelt werden, אספה אספו Jes. 24, 22. *Hithp.* התאסף sich versammeln 5 Mos. 33, 5.

אסף chald. Findling, ***Kidush.*** f. 69. (Stw. אסף einsammeln).

אסף (Sammler) *N. pr.* (?) eines Gesangmeisters Davids, 1 Chr. 6, 24. der angeblich alleiniger Verfasser der Psalme 50, 73—83. seyn sollte und seine Nachkommen (?) die בני אסף erscheinen noch zu Esra's und Nehemias Zeit als heil. Sänger. Esra 2, 41. 3, 10. Neh. 7, 44. Meines Dafürhaltens war אסף ***nomen coll.*** der Dichter oder Prophetenschule, wie *s. v.* אלישע bei der gelegenheitlich versuchten Erklärung des Wortes קרח angedeutet worden ist.

אסף nur Plur. אספים Vorräthe, 1 Chr. 26, 15., בית האס' Vorrathshaus und V. 17. ohne בית, ein Gemach des äussern Tempels gegen Süden, Neh. 12, 15.: אספי השערים die Vorrathskammern der Thore.

אסף, Plur. cstr. אספי das Einsammeln, Ernten.

א־ספדא Klagetöne.

אספדיבא (arab.) Quecksilber. ***Gittin*** f. 69.

אספה *f.* Versammlung, Jes. 24, 22.

אספה nur Plur. בעלי אספות Waisenversammlung, d. i. Mitglieder der Waisenversammlung, Koh. 12, 11.

א־ספוגית *f.* kleiner Kuchen (Stw. ספג). ***Sabb.*** f. 78.

א־ספטי *m.* (*σπάθη*) eine Art Schwert. ***Pesikta.***

אספטיה *f.* (***hospitium***) Aufenthalt an einem fremden Orte. ***Beres. R. Midr. Shir hash.***

א־ספליא (*ἀ-σφάλεια*) das Feststehen an einem Orte, daher: Sicherheit. ***Debarim Rabba.***

אספלידא (*σπελαδιον*) Höhle. ***B. Batra*** f. 7.

א־ספלנית *f.* (*σπλήνιον*, ***splenium***) Pflaster, Verband. ***Sabb.*** f. 18.

אספמיא *f.* ***Hispania,*** Spanien. ***Beres. R.***

א־ספנדמון *m.* (*σφένδαμνος*) Ulme, Rüstbaum.

אספנן spanisch. ***Sabb.*** Abschn. 6. ***Mish.*** 3. f. 101.

א־ספנקי (אספקי von ספק binden) Gürtel, 2 Kön. 18, 12.

א־ספ־סף *m.* zusammengelaufenes Gesindel, 4 Mos. 11, 4. Stw. ספה.

אס־פסתא *f.* (Stw. פס Speise) Futter. ***B. Batra*** f. 20.

אספקא für א־סקפא (*σκύφος*, ***scyphus***) Schale.

א־ספקיסין (***speciosus***) ansehnlich. ***Midr. Esther.***

א־ספקלטור (***Speculator***) Kundschafter.

א־ספקלריא *f.* (***Speculum***) Spiegel, Job 28, 17.

אספקסטירן vortrefflich.

א־ספר *m.* der Saphir, H. L. 5, 15. *b*) *σπειρα*, eine Anzahl schwer bew. Soldaten. ***Sanh.*** f. 106.

א־ספרגוס *m.* (*ἀσπαραγος*) Spargel. ***Pes.*** f. 110.

אספרגלין *m.* dass. ***Talm. hieros. Kelaim.***

אספרון *m.* ein Meerfisch (*σφυραινα*) ***Ber. R.***

א־ספרטן (*σπαρτον*) Strick aus der spanischen Pflanze ***Esparto. Wajikra Rabba.***

א־ספרי *m.* (von ספר zählen?) eine Münze. ***Maaser Sheni*** Abschn. 2. ***Mishn.*** 9. f. 67.

א־ספריסא (***sparus***) Speer.

אס־פרמקין (*φάρμακον*) Aromata, 5 M. 28, 23.

א־ספרנא eifrig, Esra 5, 8.

אספתא (pers. ***asp*** Pferd, welches, da das Pferd als etwas Heiliges in Persien, als das Geschenk des reinen Urwassers galt, zur Bildung einer Menge von Eigennamen diente) *N. pr.* Sohn Hamans.

א־ספתי(ן) (*σπάθη*) Spate. ***Schemoth Rabba.***

אסקוטלא *f.* (***scutella***) Schüsselchen. *b*) Riemen (*σκύταλη*).

א־סקולוסטיקא (***Scholasticus***) Schulmann. ***Beres. Rabba.***

אסקונדרין *m.* Bretspielsteine. ***Kidushin*** f. 21.

א־סקופא *f.* (*σκεῦος*) Schiffchen. *b*) Schwelle, 2 Mos. 12, 6.

א־סקפי Decke, Hülle (*σκέπη*). ***Midr. Tillim*** bedeckter Wagen.

אסקפטי dass. (*σκέπατος*). ***Midr. Echa.***

א־סקרה *f.* Grashüpfer (Stw. סקר). ***Chull.*** f. 65.

אס־קריטאין *m.* Röhre, Kanäle, Zach. 4, 11. (Stw. קרש Horn, Rohr).

אסקריטון *m.* (*ἐσχαριτης*) geröstetes Gerstenbrot. ***Challa*** f. 73.

אִיסְקְרִיטוֹרִי *m.* (*Secretarius*) Geheimschreiber. *Talm. hieros. Ketub.*

אִסְקַרְיָא Mastbaum, *B. Mezia* f. 69. (Stw. קָר Gebälk).

אָסַר (verw. mit קָטַר und אָזַר) *part. ac.* אֹסְרִי 1 Mos. 49, 11. *imp.* אֱסֹר *fut.* יֶאְסֹר und יַאֲסֹר mit Suff. וַיַּאַסְרֵהוּ. *a*) **binden, fesseln,** אָסוּר **gefangen,** 1 Mos. 40, 3. 5. *b*) **anspannen,** die Kühe an den Wagen, 1 Sam. 6, 7. *c*) trop. anknüpfen z. B. den Streit, 1 Kön. 20, 14.: אָ׳ מִלְחָמָה. *d*) **sich binden** durch ein Gelüde אָסַר אִסָּר עַל נַפְשׁוֹ nämlich sich einer Sache zu enthalten. *Niph. imp.* הֵאָסְרוּ *fut.* יֵאָסֵר *pass.* von *Kal* N. 1. Richt. 16, 6. *Pu.* אֻסְּרוּ dass. Jes. 22, 3.

אֲסַר chald. *a*) binden, trop. verpflichten. *b*) verbieten. *Part. Peil* אֲסִיר *Inf.* מֵיסַר zweite Person Plur. תֵּיסְרוּן.

אִסָּר und אֱסָר mit Suff. אֱסָרָהּ Enthaltungsgelübde Plur. mit Suff. אֱסָרֶיהָ.

אֱסָר emph. אֱסָרָא Verbot. *b*) Bündel.

אֲסָר *m.* Befehl.

אִסָּר *m.* Band, Gefängniss, Enthaltungsgelübde.

אִסָּר die Münze *Assarius s. s. v.* אִסִּיר.

אֱסָרָא *f.* Band, Bündel, 2 Mos. 12, 22. Plur. mit Suff. אֱסָרְתְכוֹן 1 Mos. 37, 7.

אֵסַר־חַדּוֹן *m.* König von Assyrien, Sohn des Sancherib. Die LXX nennen ihn Asordan.

אִיסְרָטָ *m.* s. v. a. אִסְטְרָט Strasse.

אִיסְרַטְיוֹן *m.* s. v. a. אִסְטַרְטְיוֹן (*στρατιά*) Heer. *Beres. Rabba.*

אִסְתְּגְנִין (*σαταννης*) Magier.

אֶסְתְּהַר chald. die Sonne, Job 31, 26. (Stw. *star*, pers. Stern).

אִסְתְּוִירָא *f.* Knöchel, Hüftbein. *b*) Gang, Schritt (Stw. אִסְתְּר für אֲשַׁר).

אִסְתַּלְגִינִית *f.* Schaar, Heer.

אִסְתְּנָא *f.* der Nordwind. *Berach.* f. 61.

אִסְתְּנְדְּרָא Residenz. *Gittin* f. 80.

אִסְתְּנִיד s. v. a. אִסְתְּנִים.

אִיסְתְּנִיס (*ἀσθενής*) kraftlos, schwächlich. *Berach.* f. 16.

אִסְתְּקָר s. v. a. אִסְתְּהַר Glanz. *Ketub.* f. 62.

אֶסְתֵּר, die Gemahlin des Königs Ahasveros. Ihr Name bedeutet im Pers. *star* Stern.

אִסְתֵּרָא (*στατηρ, Stater*) eine Münze, der achte Theil eines Sekels. *Mezia* f. 102.

אִסְתְּרָא (*ἀστήρ*) Stern.

אִסְתְּרוֹקָנִית (*Istrocon*) ein Salinenwerk. *Batra* f. 20.

אִיסְתְּרָתֵּגִין (*στρατηγός*) Feldherr.

אָע emph. אָעָא Plur. אָעִין chald. s. v. a. עֵץ Holz. (Das ע wechselt oft mit צ z. B. עָאן = צֹאן Schafvieh). Plur. אָעִין Hölzer, Jos. 9, 21.

אָעִיתָא *f.* Gitterfenster, Richt. 5, 28. (Muthmasslich sind die Stäbe von Holz, und אָע das Stw.)

אַף *Conj.* des Hinzufügens (daher als Ideen verbindend, Stw. אָסַף; sskr. *api, ἐπί*, ch. אַפִּי, apok. فٓ *a*) **gar, sogar,** Job 15, 4. mit גַּם und sogar 3 Mos. 26, 44. *b*) **und** Jes. 26, 8. 33, 2. 48, 13. H. L. 1, 16. *c*) **auch** 3 Mos. 26, 16. 28. 2 Sam. 20, 14. Ps. 93, 1. 108, 2. Job 32, 2. Oefter וְאַף und auch 3 Mos. 26, 39. 5 Mos. 15, 17. häufig zweimal wiederholt: **sowohl — als auch** Jes. 40, 24. 41, 10. 23, 26. 42, 13. 43, 7. 44, 15. 19. 45, 21 und öfter. *d*) **wenn gleich** für אַף אִם Job 19, 4. Ps. 44, 10. *e*) אַף כִּי *α*) **dazu (kommt) dass** d. i. **geschweige denn** für wie vielmehr 1 Sam. 14, 30., wie vielweniger 1 Kön. 8, 27. zuweilen ohne כִּי Job 4, 19. *β*) **ja sogar** Ez. 23, 40. 1 Mos. 3, 2.: אַף כִּי für הַאַף, wäre denn selbst das wahr, dass Gott gesagt hätte?

אַף chald. auch אַף־כִּי, desto mehr, desto weniger, אַף־עַל־גַּב und אַף־עַל־פִּי obschon, wenn auch, worauf das folgende Wort gewöhnlich שֶׁ oder דְ vorgesetzt erhält.

אַף (zusammengezog. aus אָנֵף von אָנַף) mit Suff. אַפִּי. *a*) **Nase** (von Schnauben) גֹּבַהּ אַף Hochnäsigkeit Ps. 10, 4. רוּחַ אַף Zorn, Job 4, 9. daher בַּעַל אַף ein Zorniger Spr. 22, 24. *Dual.* אַפַּיִם, Nasenlöcher 1 Mos. 2, 7. und in der Bedeutung Zorn: אֶרֶךְ אַפַּיִם langmüthig. *b*) **Angesicht** (wie beim Griechen *ὤψ* Auge und beim Lateiner *os*, der Mund, auch das ganze Gesicht) לְאַפֵּי דָוִד vor Davids Angesicht 1 Sam. 25, 23. für נָפַל אַפַּיִם אַרְצָה לִפְנֵי; mit dem Angesicht zur Erde fallen 1 Mos. 19, 1. *c*) **Personen,** als Dual von אַף in der Bedeutung Gesicht, dann Person, *πρόςωπον* פָּנִים 1 Sam. 1, 5.: מָנָה אַחַת אַפָּיִם ein Stück für zwei Personen.

אַף chald. dies. Bedeutungen, emph. אַפָּא Ez. 1, 6. Plur. אַפִּין Gesicht, constr. אַפֵּי אִנָשָׁא Ez. 1, 1. Menschenantlitz.

אַפָּא und אִפָּא *f.* (*ὄφις*) Otter. *Joma* f. 84. das Etymon s. אֶפְעֶה.

אֵיפַד anziehen ein Kleid, 2 Mos. 29, 5. Es ist also Grundbed. binden (בִּית, בֵּנָט, סַנְד, בַּד, פַּד, בּוּט) **decken, hüllen,** in der Verbindung אֵפוֹד בַּד Kleid.

אֲפֻדָּה *f.* das Anlegen des Ephod, einer Bekleidung des Hohepriesters, 2 Mos. 28, 8.: חֵשֶׁב אֲפֻדָּתוֹ der Gürtel seines Umgürtens d. h. womit das Ephod umgürtet wird, welches darüber ist. *b*) Ueberzug einer Statue Jes. 30, 22.: אֲפֻדַּת מַסֵּכָה (womit parallel צִפּוּי), ist offenbar die Grundbedeutung, daher verw. damit:

אַפֶּדֶן (Decke, Bedeckendes) Pallast, Dan. 11, 45.: אָהֳלֵי אַפַּדְנוֹ Pallastgezelte (nur Verdoppelung des Begriffs: **decken, überdachen.** Ein anderer Beweis für diese Bedeutung des Wortes, und dass das א nur prosthetisch, ist in dem arab. فَدَنٌ enthalten, welches Burg, Schloss bedeutet. Es versteht sich von selbst, dass ן hier die müssige *litera finalis*, und פד die Wurzelsylbe ist, vgl. אָפַד).

אַפְדְּנָא chald. dass.

אַפְדְּיוֹנִי *m.* Stirnbinde (Stw. אָפַד, פַּד, binden, decken).

אֲפֻדַּת *f.* s. v. a. אֲפֻדָּה, Ueberzug, Jes. 30, 20.

אָפָה (*ἕψω, ὀπτῶ*, wovon *epulae?*) erste Person אָפִיתִי *imp.* אֵפוּ für אֱפוּ *fut.* יֹאפֶה, einmal וַתֹּפֵהוּ 1 Sam. 28, 24. **backen.** *Part.* אֹפֶה für אֹפָה Bäcker -in, 1 Sam. 8, 13. שַׂר הָאֹפִים Oberbäcker, eine Würde am egypt. Hofe. *Niph. fut.* תֵּאָפֶה *pass.* 3 Mos. 6, 10. אִפָּה *ἕπτω, ὀπτάω* ist nur ein

anderer Dialect für אָבָה *opto*, wünschen, begehren, backen und zeugen ist in den alten Sprachen synonym (vgl. סַף), denn der Mensch wurde aus Erde genommen, aber Getreide, Mehl (vgl. בַּר) Hülsenfrüchte (s. פּוֹל) sind Hieroglyphen für die zeugende Erde, der erste Mensch ein Kloss von Erde, ein Stück Brot (*βροτὸς*), daher der Mythus: das Volk des Bottus oder Battus (פַּת Brod) soll sich da niederlassen, wo man ihnen Brod gibt, und spielende Kinder reichen ihnen gebackene Erde; oder wenn die Sage dem Psammetich nacherzählt, er habe daraus, dass das phrygische Kind zuerst *βηκος* (Brod) ausgesprochen, entnommen, die Phrygier (*φρύγω*, dörren, rösten, backen) seyen das älteste Volk, so war dies die alte Tradition vom Urvolk aus Brod geschaffen. Verständlich ist auch dann das Orakel im Herodotschen Mährchen von dem kalten Ofen, in welchem jener König backen werde, welches allerdings erfüllt wird, indem die Gemahlin während seiner Umarmung stirbt. Diese Ideenverbindung zwischen: backen und zeugen, machte die Beischläferin (*πόρνη*) zum Ofen (*fornus*), und *fornix*, bei Horaz: Bordell, hiess also wörtl. ein Backhaus, daher bei Sueton Cäsars Spottname *fornix Bithynicus* als Lustknabe des Königs von Bithynien. Eisner (die Pelasger und ihre Mysterien S. 44.) will jedoch unter dem Backen bloss, in dem Sinne wie bei Sueton von Cäsar gescherzt ist, die Knabenliebe verstehen — worauf die Abstammung des Wortes *ἀλφηστικὸς* von *ἄλφι* hinweist — als Gegensatz zum Trinken für erlaubte Befriedigung des Naturtriebes, daher in der Geschichte Josephs der Weinschenk wieder zu Amt und Ehren kömmt, der Bäcker aber gehangen wird, was daraus bewiesen wird, dass er Körbe mit חֹרִי (Weissbrod) auf dem Kopfe trug, wobei aber an חֲרֵי (2 Kön. 6, 25.) in der Bedeutung חרא, חראים *κόπροι* zu denken sey, also Düngergrube.

אֲפָה chald. dass. *praeterit.* אֲפוֹ, *inf.* מֵיפֵא *fut.* יֵיפוֹן, *part.* מַאֲפֵה Gebackenes, Gekochtes.

אֵפוֹא, אֵ־פוֹ (nach Ewald verw. mit אֵיפֹה, *ποῦ*, wo?) syr. Form für אֵפוֹ. *a*) *adv.* so, אִם לֹא אֵפוֹ wenn es nicht so ist, 1 Mos. 43, 11. *b*) zur Verstärkung der Frage, wie nun, denn, *ποτέ*, מָה אֵפוֹא was denn Jes. 22, 1., nach Imperativen: דְּעוּ אֵפוֹא wisset nun! 2 Kön. 10, 10. עֲשֵׂה זֹאת אֵפוֹא בְּנִי thue dann dies mein Sohn, 1 Mos. 27, 37.

אֵפוֹד (Stw. אָפַד umhüllen) das **Schulterkleid** des Hohepriesters, 2 Mos. 28, 6 — 14. 39, 2 — 5. war von Byssus, Purpur und Kokkus verfertigt, mit Goldfäden durchwirkt. Eine ähnliche Arbeit scheint der *θώραξ* gewesen zu seyn, den der egypt. König Amasis den Lacedämoniern schickte, von Herodot (3, 47.) wie folgt beschrieben: *ἐόντα* (*θώρηκα*) *μὲν λίνεον καὶ ζώων ἐνοφασμένων συχνῶν, κεκοσμημένον δέ χρυσῷ, καὶ εἰρίοισι ἀπὸ ξύλου.* Form und Gestalt des Ephod bestimmt der Text nicht genau, er sagt nur: „zwei Schulterstücke (כְּתֵפוֹת) die miteinander verbunden werden, soll es haben an beiden Enden, so dass es verbunden wird.“ Daraus schliesst Bähr (Symb. II. S. 101.) dass das Kleid aus zwei getrennten Stücken bestand, die an ihren obern Enden, nämlich da, wo sie auf den Schultern zusammenschliessen, mit einander verbunden werden sollten. Nach Kimchi (zu 1 Chr. 15, 27.) bestand das Ephod aus zwei Stücken, wovon das eine die Vorderseite, das andere den Rücken bis zu den Schenkeln herab bedeckte. Während die beiden Stücke oben auf den Schultern durch die mit den Namen der 12 Stämme bezeichneten Edelsteine zusammen gehalten wurden, war nach unten in der Gegend der Brust links und rechts am vordern Stück ein Band von gleichem Stoff und gleicher Arbeit angebracht, vermittelst dessen das Ganze an den Körper angeschlossen wurde. So sind die Worte 2 Mos. 28, 8.: וְחֵשֶׁב אֲפֻדָּתוֹ אֲשֶׁר עָלָיו כְּמַעֲשֵׂהוּ מִמֶּנּוּ יִהְיֶה zu verstehen. Die Beschaffenheit des ganzen Kleidungsstücks machte ein solches Band am untern Theil nöthig, denn es sollte auch das חֹשֶׁן darauf befestigt werden. „Im Allgemeinen“ — erinnert Bähr — „hat man hinsichtlich des Ephod das vorzüglich festzuhalten, dass es ein **Schulterkleid** seyn sollte, wie der von den LXX, Joseph und Philo gebrauchte Ausdruck: *ἐπώμις* genugsam verräth. Die Vulgata übersetzt daher: *Superhumerale.* Am wörtlichsten ist des Aquila Uebertragung: *ἐπένδυμα*, weil אֲפֻדָּה 2 Mos. 28, 8. vom Ueberzug eines Götterbildes mit Goldblech gebraucht wird, Jer. 30, 20. daher Richt. 8, 27. ein solches Bild אֵפוֹד heisst. Demungeachtet ist *ἐπώμις* weit bezeichnender. Die Urkunde spricht wiederholt vom Verbinden zweier Stücke auf der Schulter; wie dies einerseits voraussetzt, dass die Stücke an und für sich getrennt waren, so schliesst es andrerseits Aermel aus, weshalb auch hier die Angaben der Rabb. mehr als Josephus mit dem bibl. Texte zusammenstimmen. Die Edelsteine, durch die das Ephod auf den Schultern zusammengehalten wurde, hatten, nach Maimonides die viereckige Form. Was die Art betrifft, wie diese Steine in Gold gefasst waren, so führt die von Josephus gegebene Beschreibung (*δύο δ' αὐτήν ἐνεπόρπουν ἀσπιδίσκαι χρυσαῖ*) auf die sehr natürliche Annahme, dass die Fassungen zugleich Spangen oder Agraffe waren, welche in beide Stücke des Ephod eingriffen und sie so zusammenhielten. Das Ephod machte aber erst mit dem חֹשֶׁן, welches von gleichem Stoff und gleicher Arbeit mit dem Ephod war, ein Ganzes aus; denn das ganze Alterthum vereinigte die Begriffe: herrschen und richten. Sowie nun das Choschen als חֹשֶׁן מִשְׁפָּט 2 Mos. 28, 25. die **Richterwürde** bezeichnet, so das Ephod die **Herrscherwürde**, insofern es ein Schulterkleid ist, denn die **Schulter** wird in der Bibel wie sonst im Alterthum als Sitz der Herrschaft betrachtet. Vom Messias sagt Jesaia 9, 5.: „Es wird die Herrschaft seyn auf seiner Schulter“; nach der indischen Mythe, die aus den verschiedenen Theilen des göttlichen Urleibes die verschiedenen Kasten hervorgehen lässt, kommen die Kö-

nige und Krieger aus Brama's Schultern (Creuzer's Symbol. I. S. 572.), nach der persischen Mythe bittet der böse Geist den Zohak um die Vergünstigung, als Zeichen der Huldigung seine Schulter zu küssen (Ebendas. S. 672.); auch die Römer wissen von einem Ruhen der Herrschaft auf den Schultern (*Plinii Panegyric.* 10.: *Cum abunde expertus esset pater, quam bene humeris tuis sederet imperium*), und dasselbe Bild ist es, wenn auf den Schultern einer Bildsäule des Sesostris die Inschrift stand: *Ἐγὼ τήνδε χώρην ὤμοισι τοῖσι ἐμοῖσι ἐκτησάμην* (*Herod.* 2, 106.) Auf der Schulter wurden daher auch die Herrschafts-Insignien, Schwert und Schlüssel getragen. So heisst es Jes. 22, 22.: „Ich will den Schlüssel des Hauses David auf seine Schultern legen." Das Schwert von der Schulter herabhängen zu lassen, war selbst bei Griechen und Römern Sitte, daher Homer (*Il.* 2, 45.): *Ἀμφὶ δ' ἄρ ὤμοισιν βάλετο ξίφος ἀργυρόηλον.* „Der Grund dieser ganzen symbolischen Anschauung," bemerkt Bähr (*l. c.* S. 128.) — „ist der, dass die Schulter Sitz der Tragkraft ist, während die handelnde Kraft mehr in der Hand und im Arme liegt. Das Regieren ist nicht eine einzelne Aeusserung der Thatkraft, sondern eine fortwährende Kraftäusserung, wie das Tragen im Verhältniss zum Handeln. Irrig ist die von Gesenius (Comm. zu Jes. I. S. 363.) und Hitzig (der Prophet Jesaia S. 112.) ausgesprochene Meinung, man habe sich die Herrschaft als eine schwere Last gedacht, die dem Messias auferlegt werde; denn nur die Knechtschaft (das Joch auf den Schultern) wurde als etwas Drückendes angesehen, die Herrschaft galt vielmehr, wie die Kraft viel zu tragen, zum Ruhme. „Die königliche Würde" sagt Hengstenberg (Christol. I. 2. S. 116.) dachte man sich nicht als eine Last, sondern als eine Zierde, deren Träger der König war."

b) ein mit dem אֵפוֹד bekleidetes Götzenbild (vgl. אֲפֻדָּה) Richt. 8, 27. Die Zusammensetzung mit תְּרָפִים Richt. 17, 5. und Hos. 3, 4. weiset darauf hin, dass das mit dem Ephod bekleidete Bild ein Orakel gebender Gott seyn sollte; und da an letzterer Stelle nicht Götzendienst, sondern Jehovacult zu verstehen ist, so muss auch Jehova unter diesem Bilde verehrt worden seyn, was auch aus Richt. 17, 3. erhellt, weil Micha's Mutter sagt, sie wolle das von ihrem Sohn entwendete Silber nicht wieder nehmen, indem sie es Jehova geweiht hat für ihren Sohn, um daraus ein gegossenes Bild (פֶּסֶל וּמַסֵּכָה) zu machen, welches schon dieses Zweckes wegen nur ein Symbol Jehova's seyn kann. Sie gibt darauf einem Bildner (צֹרֵף) 200 Seckel Silber (V. 4.) und dieser macht daraus ein gegossenes Bild. Dass Jehova unter diesem Bilde verehrt wurde, erhellt aus V. 13. wo Micha, nachdem er den Leviten geweiht hat, sagt: Nun weiss ich, dass Jehovah mir wohlthun wird, da ich einen Leviten zum Priester habe. Cap. 18, 5. bittet man den Priester, Gott zu fragen, ob die Reise der Daniten glücklich seyn werde, und die Antwort erfolgt V. 6. günstig im Namen Jehova's (נֹכַח יְהוָה דַּרְכְּכֶם). Zwar als die Daniten zum Kampf gerüstet, sich Micha's Hause nähern, sagen ihnen die Kundschafter V. 14.: Wisset ihr wohl, dass in diesem Hause ein Ephod und Hausgötter und ein gegossenes Bild sind? doch ist damit nur Ein Gegenstand bezeichnet, obschon V. 24. Micha sagt: אֶת־אֱלֹהַי אֲשֶׁר עָשִׂיתִי was man übersetzen könnte: Meine Götter; aber אֱלֹהִים ist hier, wie das Trimurtibild der Indier die drei Personen in sich schliessende Einheit; auf welches Beispiel eines den Israeliten fremden Cultus man sich nicht einmal zu berufen braucht, da auch bei der Anbetung des goldenen Kalbes in der Wüste auf dieses mit den Worten hingewiesen wird: dies sind deine Götter (אֱלֹהֶיךָ) die dich aus Egypten geführt haben (הֶעֱלוּךָ) vgl. *s. v.* אֱלוֹהַּ. Wenn also Hengstenberg (Christol. III. S. 127.) zur Stelle Hos. 3, 4. die Behauptung wagt „es finde sich nicht die geringste Spur vor, dass das אפוד Bestandtheil irgend eines abgöttischen Cultus gewesen", und „man braucht die Stellen Richt. 8, 27. 17, 5. 18, 14. 17. und Hos. 3, 4. nur näher anzusehen, um sich zu überzeugen, dass die (von Gesenius *Thes.* p. 135 versuchte) Verwandlung Jehova's in einen Götzen ebenso willkürlich und leichtfertig ist, wie die Verwandlung des Rockes in eine Statue", so sieht man hier in einem neuen Beispiel wie apologetisches Streben und biblische Kritik sich niemals zu Einem Zwecke vereinigen können. Hinkend ist auch die H. Erklärung (S. 129), warum zweimal in der h. Schrift תרפים mit אפוד zusammengestellt sind, welches nicht das Abgöttische eines solchen Cultus bei dem Gebrauch des אפוד beweisen helfe, „weil die Theraphim Mittelgottheiten (?!) der Erforschung der Zukunft dienend, mit jedem (*sic!*) Religionssystem in Verbindung gesetzt werden konnten (!), und nur einmal in Verbindung mit einer andern, als der Jehovareligion vorkommen."

אַפּוֹטְרוֹפּוֹס s. אַפִּטְרוֹפּוֹס.

אֲפוּכִי (*ἐποχή*) Zurückhalten, das Anhalten.

אַ־פּוֹמְטָא Erscheinung (Stw. פמט).

אַפּוּנַס s. v. a. אַקוּנַס.

אַפּוּת chald. (Stw. אַף) Nase mit Suff. מֵאַפּוּתֵיה.

אִ־פְּזִיס chald. springen, hüpfen (Stw. פַּז eilen). *Beres. Rabba.*

אַפִּדְיָנִי s. אַפִּזְיָנִי.

אִ־פַּחַז (s. פחז) aufblasen.

אֶפְטָא (*ἑπτά*) sieben, rabb.

אִ־פְטוֹנִיאוֹת (s. פוטנון) Eunuch. *Midr. Kohel.*

אַפְטִיקוֹן (*ἀποθήκη*) Lade. *Schemoth Rabba.*

אַפְטְנִיתָא *f.* (*Apotheca*) Behältniss.

אַ־פְטָרָא *f.* Beweisgrund. *Bamidbar Rabba.*

אַפְטְרוֹפּוֹס *m.* (*ἐπίτροπος*) Aufseher, Verwalter, Vormund, Statthalter. *Ketub.* f. 13.

אַפִּי *m. a*) Stäbe. *Berach.* f. 46. *b*) Redeweise (*ἔπος*) emph. אוּפְּתָא *Ch.* f. 47. *Succa* f. 32. *c*) sogar.

אֶפְיָא *f.* (*ops*) Kraft, Macht.

אַ־פִּיוֹטוֹת (*putus*) Knabe. *Talm. hieros. Gittin.*

אפיון (*ὀπίον, opium*) Mohnsaft. *Talm. hier Aboda Sara.*

א־פיח (Erquickter von פיח wehen) *N. pr.* 1 Sam. 9, 1.

אפיטרוס (ἱπποιάτρος) Rossarzt. *Bamidb. R.*

אפיין (ἀφύη) kleine Heringe. *Chollin* f. 68.

אפיל spätzeitig 2 Mos. 9, 32. s. אפל.

אפילו wenn auch s. v. a. אם לו.

א־פילין (*pileum*) Filzhut. *b*) Toga.

אפיפודין (ὑποπόδιον) Fussschemel. *Ber. R.*

אפיפור s. פיפורא.

א־פיפירות (πάπυρος) Papierschilf.

א־פיצמלין (*pastillum*) Mehlkügelchen. *Midr. Shir hash.*

אפיק (*abacus* Stw. אפק *continere*) Behälter, Rinne, Kanal, Flussbett, Jes. 8, 7. Ez. 32, 6. constr. אפיק Plur. אפיקים constr. אפיקי mit Suff. אפיקו, אפיקי ים, אפיקי נחושה Erzröhren Job 40, 18. אפיקי ים Meeresbett 2 Sam. 22, 16. *b*) *adj.* stark (zusammenhaltend) אפיקי מגנים die starken der Schilde für die starken Schilde vom Krokodill.

אפיקומן Nachtisch *Pesach.* f. 119. Im Griech. bedeutet eig. ἐπίκωμιος einer der im festl. Zuge einhergeht, weil aber wahrscheinlich nach dem Festgepränge geschmaust wurde also ἐπικώμιος: Nachschmaus. Da der Talmud selbst das Wort nicht kennt, welches die getheilten Meinungen bei der Frage ?מאי אפיקומן darthun; so scheint Rabs Erklärung die richtigste: שלא יעקרו מחבורה לחבורה, von einer Gesellschaft zur andern gehen (Landau *Aruch* u. d. W.).

אפיקורוס *a*) der Philosoph Epikur. *b*) ein Atheist, der sich Alles erlaubt (Wortspiel v. הפקר).

אפיקורין frei, erlaubt (הפקר).

אפיקריסין (ἐπικάρσιον) Unterkleid, Kutte.

אפכא überdies. *b*) אפכא im Gegentheil.

אפל spätzeitig. *b*) אפל dunkel.

א־פל Finsterniss. Das Etymon ist פל chald. sinken, untergehen. *b*) Verborgenheit, Hinterhalt, Ps. 11, 2. *c*) trop. Unglück Job 23, 17.

אפלה *f.* dass. pleonastisch חשך אפלה, mit Suff. אפלתך Plur. אפלות Jes. 59, 9.

אפלטיא s. פלטיא.

אפליון (ἀπώλεια) Untergang.

א־פלית (פלא) chald. spalten.

א־פליקתא (s. פלוקט) gewebt.

א־פמא (פם) Oeffnung, Fenster.

אפמנימא (ὑπόμνημα) Denkschrift, Erklärung.

א־פן (Stw. פנן, פנה wenden) Umlauf, Periode, Zeit, דבר דבר על־אפניו ein Wort zur rechten Zeit gesprochen Spr. 25, 11. *b*) אפן Rad s. אופן.

א־פנדה *f.* (*funda*, Stw. פנד binden) ein Geldbeutel, welcher als Katze um den Leib geschnallt wird. *Sabb.* f. 92.

א־פנטור *m.* Pantherstein.

אפנים *m.* (Stw. אופן) Räder, eine Engelgattung zu welcher Fiction Ez. 1, 18. die Veranlassung gab, s. כרוב.

אפנין *m.* Kichererbse, אפונין *Sabb.* f. 36.

א־פנתא *f.* s. v. a. אפנדה. *Berach.* f. 45.

א־פס (verw. mit פסס pausiren) nicht mehr seyn, ein Ende haben, אפס כסף 1 Mos. 47, 15. das Geld ist uns ausgegangen. — Davon

א־פס *m.* die Pause, das Aufhören. *a*) Ende, אפסי ארץ äusserste Gränzen der Erde. *b*) *Dual.* אפסים Fusssohlen, Extremitäten, daher מי א' seichtes Wasser Ez. 47, 3. (weil es nur die Sohlen berührt).

אפס *adv.* nicht mehr, nicht weiter אפס עוד 2 Sam. 9, 3. und mit י *parag.* אפסי עוד s. v. a. אני ואפסי עוד, אין עוד Jes. 45, 15. ich (bins) und nichts weiter = ausser mir ist kein Wesen etwas, alle sind nichtig Zeph. 2, 25. *b*) nicht באפס s. v. a. בלא ohne Dan. 8, 25. *c*) nichts, מאפס um nichts Jes. 40, 17. *d*) Einschränkungspartikel, jedoch, nur dass אפס כי 4 Mos. 13, 28. und 5 Mos. 15, 4.

אפס chald. aufhören, enden.

אפס דמים *N. pr.* eines Orts im Stamme Juda 1 Sam. 17, 1. wofür 1 Chr. 11, 13. פס־דמים steht.

אפסטולי (*epistola*) Epistel.

אפסטילות (*epistilium*) Architrabe, Hauptbalken.

אפסניא (ὀψώνιον von ἕψω) Proviant, Vorrath. *Sanh.* f. 21.

אפסנתין (ἀψίνθιον) Wermuth. *Aboda Sara* f. 30.

א־פס־קטין *m.* eine Baumfrucht (Stw. פס Speise und קטם pflücken, also eine Speise die gepflückt werden muss).

א־פסר (ψάλιον) Pferdezaum. *Sabb.* f. 51.

א־פס־תקיתא *f.* Mantelsack, eig. Brod- (פס) Futteral (תק). *Beres. Rabba.*

אפע (ὄφις) Drache, Plur. אפעין, Schlangen.

אפע (ὄφις) Otter, Jes. 41, 24. — und

אפעה (ὄφις) Drache, Jes. 30, 6. 59, 5. — sowie

אפעה *f.* (ὄφις) Schlange, chald.

אפף (ἅπτω) umzüngeln, verw. viell. mit אפע wie *necto, nexus* mit נחש Sanskr. *naka* Schlange = umschlingeln, nur *praeterit.* אפפו mit Suff. אפפוני m. d. Acc. und על, Ps. 40, 13., ohne על Ps. 18, 5.

אפפסין *m.* (ἀπόφασις) Ausspruch. *Tanchum.*

א־פץ (viell. Dial. von אפק, פק verschliessen, da צ und ק häufig alterniren) zudecken. *Ohaloth* Absch. 9. *Mishn.* 3. f. 26.

אפץ *m.* chald. Galläpfel. *Sabb.* f. 104. arab. (عفص).

א־פק (פק verschliessen, zusammen- oder enthalten) nur *Hithp.* התאפקו Jes. 63, 15. und *fut.* אתאפק 1 Sam. 13, 12. sich Gewalt anthun, sich zurückhalten, mit אל und ל gegen Jemand.

אפק (Burg?) *N. pr.* *a*) Stadt im Stamme Ascher Jos. 13, 4. muthmaasslich die Stadt *Aphaca* in Phönizien, denn auch Tyrus und Sidon gehörten zum Stamme Ascher. *b*) eine Stadt im Stamme Isaschar 1 Sam. 4, 1.

אפק rabb. Horizont (Stw. אפק ὁρίζω begränzen, einschliessen).

אפקה (Burg) Stadt auf dem Gebiete Juda's, Jos. 15, 53.

אפ־קטפיזון Brechmittel. *Sabb.* f. 147. St. קטף.

א־פקלטורין (ποικιλτής) buntgestickt.

אפקלין *m.* (ἐπικριτής) der Richter, Beurtheiler *Tanchuma.*

אַפְקוּתָא *f.* Wipfel, Gipfel. *Succa* f. 13.

אַפ־קִימָא chald. Palmzweig. *Erub.* f. 58. (Stw. קוּם schlank seyn, stehen).

אַפְקִירוֹס (ἐπικηρος schwächlich) Name der Bewohner einer kleinen Provinz Syriens: *Targ.* für מַעֲכָה Jes. 12, 15.)

אַ־פַּקְרָסוּת, Mühseligkeit, 5 Mos. 1, 12. (Stw. πικρος) chald.

אֵ־פֶר (τ-έφρα) die Asche לֹעֶה אֵפֶר, der Asche nachjagt (d. h. eitlen Dingen nachstrebt) Jes. 44, 20. מִשְׁלֵי אֵפֶר Aschensprüche (für leere, eitle) Job 13, 12. Das Stw. ist פָּרָא sanskr. *pra, pario, fero* fruchtbar seyn, denn aus der Asche, der Verwesung erzeugt sich das neue Leben. Daher ist אֶפְרָת die Aschenstadt, wo Rachel stirbt, der Ort wo Benjamin geboren wird, und weil אֶפְרָת der andere Name für בֵּית לֶחֶם (1 Mos. 35, 19.), so musste der Messias als Schöpfer der neuen Zeitperiode ebenfalls daselbst geboren werden, wie — der Zeitvogel Phönix aus der Asche, welcher im Buche Job nach dem Sande (חוֹל) heisst. Allein חוּל heisst auch gebären, חֵיל Kraft, wie אַפְרַיָא und אַפְרָיָא Früchte, und der Sand als Bild der Fruchtbarkeit und Menge hiess im Griechischen ἄμμος, אֵם Zeugeglied, אֵם Mutter. Da nun עֹפֶר (vgl. עֹפֶר das Hirschkalb, junges Reh) und אֵפֶר Staub und Asche die Fortpflanzung symbolisiren, daher auch ἀφρός Schaum, aus welchem die Liebesgöttin sich erzeugt, und κόνις sowohl Staub als Eier des Ungeziefers, woran sich der Begriff der starken Vermehrung knüpft. Und weil unter den Metallen auch das Gold Bild der Zeugung war (s. Einl. S. 13.) — weshalb auch אֵצֶר der Gott des Schatzes Bruder des Aschengotts דִּישׁוֹן (1 Mos. 36, 21.) — daher ist auch אוֹפִיר Gold verwandt mit אֵפֶר Asche, welches bei dem Chaldäer auch Binsen, Meergras (2 Mos. 2, 3.), wahrscheinlich seines üppigen Wuchses wegen, bedeutet (vgl. אָפָר).

אֵפֶר *m.* 1 Kön. 20, 38. Kopfbedeckung (Gesenius vermuthet hier eine Verwandtschaft mit כָּפַר bedecken).

אֲפָר *m.* die Wiese. *Sabb.* f. 45. *Beza* f. 40. *Pesachim* f. 8. wahrscheinlich vom üppigen Wachsthum des Grases so genannt, was die doppelte Bedeutung von λειμών Wiese und Zeugeglied erklären hilft, also verw. mit אֵפֶר Asche, aus welcher sich das neue Leben erzeugt.

אַ־פְרֵד chald. *adj.* getrennt. *Menachoth* f. 43.

אַפְרוֹדִיטֵי Aphrodite. *Ab. Sar.* f. 44.

אַפְרוֹדְרוֹן Sturmbock, chald. Ez. 4, 2.

אֶ־פְרֹחַ die junge Brut, kleine Vögel, nur Plur. אֶפְרֹחִים mit Suff. אֶפְרֹחֶיהָ 5 Mos. 22, 6. Stw. פָּרַח sprossen.

אַפְרַנְסוּת *f.* (*apparatus*) Zurüstung, Vorbereitung. *Talm. hieros. Ketub.*

אַפְרַיָא *f.* (Stw. אפר) Kraft, Stärke. *Mezia* f. 118.

אַפְרָיָא *f.* (פֵּרִי) Früchte. *Beres. Rabba.*

אַ־פִּרְיוֹן (פוריון φορεῖον) Tragsessel (Stw. φέρω, *fero*). H. L. 3, 9. *Sota* f. 12.

אֶפְרַיִם *N. pr.* *a*) des Sohnes Josephs (die Etymol. s. יַעֲקֹב). *b*) הַר אֶפְרַיִם das Gebirge, das im Bezirk des Stammes Ephraim Richt. 7, 24. verschieden ist יַעַר א׳ Wald Ephraims 2 Sam. 18, 8. jenseit des Jordan, viell. von der Niederlage der Ephraimiten (Richt. 12, 1—6.) benannt. *c*) Das Reich der zehn Stämme mit der Hauptstadt Samarien, nach dem Stamme Ephraim benannt, weil er der wichtigste, an den sich die andern anschlossen.

אַפְרִיקָא Africa, 1 Mos. 10, 2. und 1 Kön. 10, 22. beim Chaldäer.

אַפַּרְכוֹס *m.* (ἔπαρχος) Statthalter, Gouverneur.

אַפַּרְכְיָא *f.* (ἐπαρχία) Provinz. *Beres. R.*

אֲ־פָרְסָיֵא *N. pr.* eines Volkes (viell. Perser?) aus welchem eine Colonie nach Samaria geführt ward, Esra 4, 9.

אֲפַרְסְתְכָיֵא und אֲ־פַרְסְכָיֵא Esra 4, 9. und 5, 6. Plur. ebenfalls Völkernamen des assyr. Reiches, welche man für Herodots (1, 101.) *Paraetaceni* hält, Esra 4, 9.

אַ־פַּרְסְמוֹן *m.* (βάλσαμον) Balsam. *Sabb.* f. 26.

אַ־פַרְסֵק *Persica*, Pfirsichbaum. *Sabb.* f. 45.

אַ־פְּרֵשׁ (ἄπειρος) chald. gränzenlos, 2 Sam. 2, 26.

אֶפְרָת 1 Mos. 48, 7. und אֶפְרָתָה 1 Mos. 35, 16. Ruth 4, 11. (אֵפֶר Aschenstadt), anderer Name Bethlehems.

אֶפְרָתִי *N. gent.* (אֶפְרַיִם) ein Ephraimit sc. aus dem Stamme Ephraim, 1 Sam. 1, 1. u. ö.

אַפְשׁ (verw. mit חֵפֶץ) Wille, Verlangen, mit Suff. אַפְשִׁי mein Wille (talmud.)

אַ־פְּשַׁח (s. פְּשַׁח) chald. einfallen. *Kiddushin* f. 81.

אֶ־פְשַׁר (s. פשר deuten) es ist möglich, *sc.* was sich zwiefach auslegen lässt, weil das Zukünftige in seinem Erfolge ungewiss. Bei dem Chaldäer wird ר oder רי, bei den Rabbinen aber שׁ angehängt, wenn die Bedeutung *quod, ut* damit verknüpft wird z. B. לְפִי מַה שֶׁאֶפְשָׁר dem gemäss, was erfolgen kann. אִי אֶפְשָׁר oder לֵית אֶפְשָׁר es ist unmöglich. — Davon

אֶפְשָׁרוּת Subst. die Möglichkeit.

אֶפְשָׁרִי *adj.* möglich, Plur. אֶפְשָׁרִיִּים Mögliches.

אַ־פִּתָּא *f.* (פַּת) Mehlspeise. *Berach.* f. 42. *b*) Boden (βυθός). *B. Batra* f. 60.

אַ־פְתָא *f.* (פת Zwischenraum) Schnitt, Spalte. *Chollin* f. 47.

אַפְּתָא und אַפּוּתָא *f.* chald. Stirne. *Ab. Sara* f. 26. *Taanith* f. 25. Stw. אַף.

אַ־פְתִי *f.* (פת zwei) Zwielicht. *Ber. R.*

אַפִּתִּיסִים *m.* (ἐπίθεσις) chald. Nachstellung, Angriff. *Midr. Shir. hashir.*

אַפְּתֹם *adv.* chald. endlich (im Pelwi: *Afdom* Ende) nur Esra 4, 13.: אַפְּתֹם מַלְכִים תְּהַנְזִק und es wird endlich die Könige beeinträchtigen.

אַפּוֹתֵיקִי *m.* (ἀποθήκη) chald. Vorrathskammer. *Ab. Sara* f. 39.

אַפּוֹתִיקִי *m.* (ὑποθήκη) chald. unbewegliches Pfand. *B. Kama* f. 11.

אֵצָא Verlust, Nachtheil (verw. mit אָסוֹן).

אצאָא *f.* Riedgras. *Gittin* f. 69.

אֶצְבּוֹן (geneigt, Stw. צָבָה) *N. pr. m.*

אֶצְבַּע mit Suff. אֶצְבָּעוֹ Plur. אֶצְבָּעוֹת constr. אֶצְבְּעוֹת mit Suff. אֶצְבְּעֹתַי Finger (eig. Beugeglied von צבע, צָבָה sich beugen nach etwas صبا, von jener Fähigkeit der Finger, wodurch sie sich vor andern Körpertheilen auszeichnen; minder wahrscheinlich wäre die zweite Bedeutung des Wortes צב wollen, wünschen als Etymon, indem nicht nur der Finger, sondern auch das Auge Bild des Begehrens ist; am wenigsten hat der Finger, wie Gesenius will, von צָבַע eintauchen, seine Benennung, welches nicht das Characteristische der Finger, sondern der Enten ist), אֶצְבַּע אֱלֹהִים הוּא 2 Mos. 8, 15. da ist Gottes Macht im Spiele. Im Plur. Hand Ps. 8, 4. *b*) als Maass: eine Fingerbreite Jer. 52, 21.: עָבְיוֹ אַרְבַּע אֶצְבָּעוֹת.

אֶצְבַּע chald. die Fusszehe Dan. 2, 41. 5, 5.

אֲצוֹנָא (Stw. אָצָא, אֶץ) chald. Moos. *Pesach.* f. 26.

אַצְוָתָא chald. Kelter, 5 Mos. 28, 5. *b*) Backtrog, eig. Knetmaschine, Stw. אוּץ pressen, kneten *sc.* den Teig).

אִצְטַבְלָא (*stabulum*) Stall, Plur. אִצְטַבְלָאוֹת. *Erub.* f. 64.

אִצְטַגְנִין s. v. a. אִסְטַגְנִין Magier, Astrologen.

אִצְטְרַי ch. unfruchtbar. *Jebam.* f. 17. Stw. צר.

אִצְטַדִּין *m.* (*stadium*) ein Längenmaass von 625 Fuss.

אִצְטוּרְלָבִין *astrolabium* Jes. 10.

אִצְטוּרְלְגִין *horologium, astrologia* 1 M. 39, 1.

אִצְטַטִּיבָה *f.* (*statiua, statio*) Standquartier.

אִצְטְלִי (*stola*) Kleid.

אִצְטְרִיכָא für אִצְרִיכָא (Stw. צָרַךְ) Bedürfnisse. *Beres. Rabba.*

אַצִּיָּה *f.* Reihe (אוּצִיָּתָא), Stw. צִיַּע ordnen. *Batra* f. 12.

אָצִיל *m.* (Stw. אצל) die Seite, Jes. 41, 9.: אֲצִילֵי הָאָרֶץ die äussersten Gegenden (der Erde), sonst כַּנְפוֹת הָא׳, יַרְכְּתֵי הָא׳ oder הא׳.

אָצִיל *adj.* (Stw. אָצַל emaniren, ausfliessen) eig. abstammend, daher trop. von altem Geschlecht, Vornehmer, Edler, אֲצִילֵי יִשְׂרָאֵל 2 Mos. 24, 11.

אַצִּיל *m.* (Stw. אָצַל) Gelenk, אַצִּילוֹת יָדֶיךָ Knöchel der Hände, Jer. 38, 12.

אֲצִילָה *f.* (Stw. אָצַל ausfliessen) die höchste der von den Kabbalisten angenommenen vier Welten, sie ist die nächste zur Gottheit, enthält die zehn Sephiroth in der höchsten Potenz, und ist daher unmittelbar an das Wesen der Gottheit angränzend, und unmittelbar aus ihr emanirt, davon ihre Benennung. Sie ist die höchste und vollkommenste Offenbarung Gottes, ohne Mangel, Veränderung und Wechsel, sondern sich immer gleich bleibend. R. Abraham Irira, der in Spanien lebte, sagt in seinem Buche die Himmelspforte (שַׁעַר הַשָּׁמַיִם), das er in spanischer Sprache schrieb, von dieser azilatischen Welt, dass sie deswegen eine grosse Gleichheit mit ihrer Quelle (Gott) habe, weil sie formaliter das ist, was jene essentialiter, und keine Verschiedenheit zwischen dem Emanirten und der Quelle der Emanation Statt findet, als die zwischen der Ursache und dem Verursachten, so dass beide gleichsam eins sind, nur dass jene unendlich sey, diese aber analogisch die Natur des Mannigfaltigen haben (P. Beer Lehren und Meinungen der rel. Secten der Juden Bd. II. S. 77).

אֲצִילוּת *f.* (Stw. אָצַל) Emanation, Ausströmung, hingegen אֲצִילוֹת Plur. Emanationen, Individuen.

אָצִיץ *m.* Becken, Nachtgeschirr. *B. Batra* f. 145.

אָצַל (צֵל, צֶלַע Seite, Ribbe, סֶלַע Fels *litus* = *latus*). *a*) trennen, beseitigen, ausströmen, wegnehmen, versagen Koh. 2, 10. mit לְ aufbehalten, bei Seite legen für Jemanden 1 Mos. 27, 36. *Niph.* נֶאֱצַל zurückgezogen seyn Ez. 42, 6. Anm. Im Rabb. *Part.* כֹּחַ נֶאֱצָל *virtus infusa.* *Hiph. fut.* וַיָּאצֶל (für וַיַּאֲצֵל) er liess ausströmen 4 Mos. 11, 25. *b*) binden, vereinigen, Getrenntes aneinander fügen, davon אַצִּיל Gelenk, Knöchel, Achsel.

אָצֵל *N. pr. m.* (Edler) 1 Chr. 8, 37.

אָצַל *N. pr.* eines Ortes (als *Appelat.*: Seite des Berges) in der Nähe von Jerusalem, Zach. 14, 5.

אֵצֶל (צֶלַע = סֶלַע, *latus* = *litus*, franz. *côte* = *coté*, *costa* = Küste, *ripa* = Rippe) mit Suff. אֶצְלִי, die Seite, מֵאֵצֶל הַנֶּגֶב von der Mittagsseite her, 1 Sam. 20, 41. daher מֵאֵצֶל s. v. a. מֵעִם von oder zu Jemands Seite, 1 Kön. 3, 20. Ez. 40, 7.

אֵצֶל *praep.* zur Seite, neben 1 Mos. 41, 3. auch nach Verbis der Bewegung 1 Mos. 39, 10. (neben ihr אֶצְלָהּ, an ihrer Seite).

אֲצַלְיָהוּ (den Gott beschattet, geschützt hat) *N. pr. m.*

אֹצֶם (der Bedrücker v. אוּץ drängen) *N. pr. m.* *a*) 1 Chr. 2, 15. *b*) 2, 25.

אֶצְעָדָה (Stw. צָעַד schreiten) Fusskettchen, dann aber ohne Rücksicht auf diese Etymologie von der Aehnlichkeit: Armband, 4 Mos. 31, 50.

אִצְּמַח chald. bekümmert, besorgt seyn Spr. 14, 23. (Stw. צַח sorgen).

אַצִּיפָא *f.* Dattelkern (s. צִיפָא). *Gittin* f. 89.

אִצְצָה *f.* chald. (Stw. אוּץ) das Stossen. *b*) euphemistisch für Beischlaf.

אָצַר (verw. mit חָצַר und צָרַר verschliessen) aufhäufen, sammeln 2 Kön. 20, 17. Am. 5, 10. *Niph. fut.* יֵאָצֵר Jes. 23, 18. *Hiph.* 1. *fut.* אוֹצִרָה, mit עַל jemand über den Schatz setzen Neh. 13, 13. — Davon

אֵצֶר (Schatz) *N. pr. m.* 1 Mos. 36, 21. — und

אֲצַר *m.* chald. s. v. a. das hebr. אוֹצָר die Schatzkammer, auch der Vorrath selbst. *Gittin* f. 75. *Batra* f. 58. Plur. אֲצָרַיָּא Joel 1, 17.

אַקָּא *f.* Thurm (für אַקְרָא). *Sabb.* f. 152.

אַקָּא und אִיקָא der Bock (αἴξ) das Stw. ist אַח brennen, Liebeshitze haben, wie עֵז = אָזַח ὄζω.

אֶקְדָּח *m.* ein Edelstein Jes. 54, 12. Das Stw. קָדַח brennen, lässt auf einen funkelnden schliessen.

אַקּוֹ *m.* das Reh, 5 Mos. 14, 5. (Das Stw. ist אַח s. אַקָּא).

אַקּוּבִּיטוֹן *m.* (*Accubitum*) Polstersitz. *Waj. R.*

אִיקוֹן und אִיקוֹן (εἰκών) Bild, Gestalt, Form. Plur. אִיקוֹנִין 1 Mos. 25, 19. mit Suff. אִיקוֹנִיהוֹן Kl. 4, 2.

אַקְוִינָס (ἀ-κῶνες) Fische, die ausser ihrem Element die Schuppen verlieren. *Ab. Sar.* f. 40.

אַקְוָפִי Zoten an der Wolle. *Sabb.* f. 75.

אַקוּשְׁיָא hart, schwer. *Chollin* f. 105. *Chetub.* f. 39. (Stw. קשׁ).

אַקְטוּרִין *m.* (*Octuriones*) Feldherren. *Targ. hieros.*

אָקֵי (ἀκή) Stille. *Tanchuma.*

אַקֵּי (קְאַי) sich fussen, sich beziehen. *Macc.*

אַקְיוּם *m.* (ἀξίωμα) Preis, Werth, Würde. *B. R.*

אַקְיָנוּס *m.* (*Oceanus*) Weltmeer. *Aben Esra.*

אַקְלְבּוּסְתָּא *f.* Hüftbein s. קְלִיבּוּסְתָּא.

אַקְלִידָא *f.* (Κλεῖς) Schlüssel.

אַקְלֵיסְיָא *f.* (ἐκκλησία) Volksversammlung, Kirche, rabb.

אַקְלִימָא *f.* (Κλίμα) Klima.

אַקְלְפְרִין *m.* Lanzenträger, Soldaten (*Acliferi?*) *Midr. Tillim.*

אַקְמַת (Stw. קם stehen) der aufrechtgehende Affe, Spr. 30, 28. chald.

אַקַן wieder grünen, die Stärke erlangen (Stw. קן, כן, גן, ין sämmtlich Verba, die auf Zeugungskraft hinweisen, vgl. γένω, κινέω, wovon γένεσις u. κίνησις Schöpfung, Erzeugung). *Taanith* f. 19.

אַקָן *f.* Netz (Stw. קן Nest). *Kelim* Abschn. 12. *Mishna* 2. f. 21.

אַקְסִיגָרוֹן *m.* (ὀξύγαρον) eine scharfe Brühe.

אַקְסִיל (ξύλον) Adlerholz, es ist wohlriechend und besitzt Heilkräfte, Ps. 45, 9.

אַקְפוּת *f.* (Stw. קף umringen) Umgebung.

אַקַקְיָא *f.* (ἀκακία) Akazie, deren Saft als Blutflüsse stillendes Heilmittel gegen Hämorrhoiden diente. *Gittin* f. 69.

אַקְרָא *f.* (ἄκρις, ἄκρον) Spitze, Gipfel, daher: Thurm. *Chetubh.* f. 112.

אַקְרוּקִיתָא *f.* (κροκόττα) Hyäne. *Batra* f. 73.

אַקְרַפְטָא *f.* s. v. a. קְרַפְטָא Vierfuss, Krippe. *Moed Katon* f. 10. *Kidushin* f. 70.

אֹר und אוֹר *a*) Licht. *b*) Leuchter.

אָרָא chald. (ἀράω beschädigen verw. mit עָר Feind) abpflücken. *b*) sammeln *Part.* Plur. אוֹרִים. *B. Mezia* f. 89.

אָרָא (s. v. a. ארי Löwe) *N. pr. m.*

אָרָא (*area*) Lockheerd. *Sanh.* f. 25.

אָרָא (εἶρον) Wolle, Garn. *Sabb.* f. 11.

אֶרְאֵל nur mit dem Suff. אֶרְאֶלָּם Jes. 33, 7. (nach Gesenius s. v. a. אֲרִיאֵל Löwe Gottes!!, eine frühere Etymologie ist אֶרְאֶה לָהֶם = אֶרְאֶלָּם) wahrscheinlich aus אֹר Licht und אֵל zusammges., also: Lichtengel, und dieser Erklärung entspricht die von den Kabbalisten einer Gattung von Engeln, die den Thron Gottes umstehen, gegebene Benennung אֶרְאֶלִּים. Auch konnte das Jes. 33, 7. mit אֶרְאֶלָּם parallelisirte מַלְאֲכֵי שָׁלוֹם diese Deutung begünstigt haben.

אַרְאֵלִי (Heldensohn *Patron.* אַרְאֵל) *N. pr.* Sohn des Gad.

אָרַב (vgl. κακὰ ῥάπτω, es ist verw. mit רָבַץ liegen, im Hinterhalt liegen, analog ist λόχος Hinterhalt von λέγω liegen) *fut.* יֶאֱרֹב nachstellen, mit לְ und אֶל Richt. 20, 29. mit עַל an, bei etwas lauern, Richt. 9, 25. Job 39, 9. *Part.* אֹרֵב auch *Collect.* Jos. 8, 14. Plur. אֹרְבִים Hinterhalt. *Pi. part.* Plur. מְאָרְבִים 2 Chr. 20, 22. (mit עַל für לְ) dass. *Hiph. fut.* וַיָּרֶב (für וַיַּאֲרֵב) Hinterhalt legen, 1 Sam. 15, 5. — Davon

אֲרַב chald. lauern. *B. Kama* f. 85. *B. Batra* f. 128.

אֶרֶב *m. a*) Hinterhalt Job 38, 40. *b*) Ort des Hinterhalts, Schlupfwinkel Job 37, 8.

אֹרֶב Hinterlist Jer. 9, 7. Hos. 7, 6.

אֲרָב (Hinterhalt?) *N. pr.* einer Stadt im Gebirge Juda's Jos. 15, 52.

אֶרֶב (ἔρεβος) Finsterniss. *Pesach.* f. 111.

אַרְבָא Backtrog. *Pesach.* f. 40.

אַרְבָּא *f.* Gitterfenster (Stw. עָרַב mischen, weben, flechten). *Ohal.* f. 58.

אַרְבָּא *f.* die Weide (von ihrer Eigenschaft ein Geflechte zu bilden). *Kiduschin* f. 72.

אַרְבָּא *f.* Kahn, muthmaasslich von Schilfrohr (vgl. אֳנִי) das mit der Weide verwandt ist.

אַרְבֵּאל Hos. 10, 14. s. בֵּית א׳.

אֲרֻבָּה *f.* Stw. עָרַב flechten, eig. Gitter, im Sing. nur Hos. 13, 3. sonst im Plur. אֲרֻבּוֹת. *a*) Gitterfenster Kohel. 12, 3. *b*) mit הַשָּׁמַיִם Schleusen des Himmels, durch deren Oeffnung Regengüsse herabkommen, 1 Mos. 7, 11. Jes. 24, 18. Mal. 3, 10. *c*) Taubengitter Jes. 60, 8. *d*) das Gitter, wodurch der Rauch zieht Hos. 13, 3.

אָרְבָּה *f.* s. v. a. das Masc. אֹרֶב Hinterlist. Plur. אָרְבּוֹת constr. אָרְבּוֹת Jes. 25, 11.: er (Jehova) demüthigt seinen (Moabs) Stolz עִם אָרְבּוֹת יָדָיו nebst den (Schlingen oder) Nachstellungen seiner Hände.

אַרְבֶּה (Stw. רָבָה viel seyn, vgl. Richt. 7, 12.) der allgemeine Name für Heuschrecke, Joel 1, 4. Doch will Credner (Comm. zu d. St.) nicht verschiedene Arten dieses Thieres, was 3 Mos. 11, 22. durch den drei Mal vorkommenden Beisatz: לְמִינוֹ angedeutet ist, sondern nur verschiedene Häutungen derselben Gattung angezeigt wissen. Dieser Hypothese gemäss erklärt er die verschiedenen Namen der Heuschrecken. גָּזָם ist die Wanderheuschrecke, welche vorzüglich im Herbste Palästina heimsucht, אַרְבֶּה der allgemeine Name für Heuschrecken, hier die junge Brut; יֶלֶק die junge Heuschrecke in der letzten Stufe ihrer Verwandlung oder zwischen der dritten und vierten Häutung; חָסִיל, die aus der letzten Verwandlung hervorgegangene vollkommene Heuschrecke. Hengstenberg zu d. St. findet in der Heuschrecke keine wirklichen Schwärme dieser Thiere durch den Propheten verkündet, sondern sie sind ihm ein Bild der Verheerung, Symbol eines Strafgerichts, wobei Nah. 3, 15. Amos 7, 1. zu vergleichen. Die göttliche Strafe unter dem Symbole der Heuschreckenverheerung darzustellen, lag um so näher, da sie auch zu dem Strafgericht der Egypter gehörte.

אַרְבִּינָא und אוּרְבִּינָא chald. ein Dornengeflecht (ארב) Esth. 2, 7.

אַרְבֵּיסַר (für אַרְבַּע עֲסַר) vierzehn, chald. 4 Mos. 12, 14.

אַרְבַּלָא *quadril.* (für אַרְבָּה) *f.* chald. Sieb, Durchschlag. *B. Mezia* f. 26.

אַרְבַּע (für רָבַע) vier, אַרְבַּעַת constr. אַרְבַּעְתָּם mit Suff. Ez. 1, 8. Bei Zählung der Jahre und Monate für: der vierte Jes. 36, 1. Zach. 7, 1. *Dual.* אַרְבַּעְתַּיִם vierfach 2 Sam. 2, 16. Plur. אַרְבָּעִים vierzig 1 Mos. 8, 6. Die Zahl Vierzig ist dem Morgenländer eine runde unbestimmte Zahl vgl. 1 Mos. 7, 17. 8, 6. 25, 20. 26, 34. 2 Mos. 16, 35. 4 Mos. 14, 33. 5 Mos. 9, 9. Jos. 14, 7. Richt. 3, 11. 5, 31. 13, 1. 1 Sam. 4, 18. 17, 16. 2 Sam. 5, 4. 1 Kön. 11, 42. 19, 8. Ez. 29, 11. Jon. 3, 4. Die symbol. Bedeutung der Zahl vier s. *s. v.* רָבַע.

אָרַג (ἔργω) verw. mit רָגַם, רָקַם *fut.* יֶאֱרֹג flechten, weben 2 *fem.* תַּאַרְגִי *Part.* אֹרֵג Weber *fem.* אוֹרֶגֶת (ἀράχνη die Spinne als) Weberin Plur. אֹרְגִים und אֹרְגוֹת Weber -innen.

אֶרֶג (ἔργον) *m.* Geflecht Richt. 16, 14. (Werk, wirken, Werg am Rocken). *b)* Weberschiffchen Job 7, 6.

אָרַג (s. רגג) wünschen, sehnen, chald. Ps. 45, 14.

אַרְגֹּב (für רְגֹב von רָגַב = רָגַם Steinhaufen) *N. pr.* eine Landschaft des Königs Og jenseits des Jordan 5 Mos. 3, 4. 13. und 1 Kön. 4, 13.

אַרְגְּבַל (*quadril.* רגבל Stw. רגב) Steinmetz, Maurer, 1 Kön. 5, 18.

אַרְגְּוָן (Farbe, die Sylbe אר ist prosthetisch) Dan. 5, 7. 16. Purpur, vom Saft der Purpurschnecke (πορφύρα), die im Meere durch Köder gefangen wurde.

אַרְגַּז *m.* Lade 1 Sam. 6, 8. Gesenius derivirt von רָגַז.

אַרְגָטִים (ἐργάτης) chald. Arbeiter. *Tanchuma.*

אַרְגַּלְיָא *f.* (ἐργαλεῖα) chald. Werkzeuge. *B. Batra* f. 73.

אַרְגָּמָן s. v. a. אַרְגְּוָן (die hebr. Form entstanden durch Austausch des ב in מ) die rothe Purpurfarbe 2 Mos. 35, 26. wohl zu unterscheiden von dem blauen Purpur (תְּכֵלֶת). Ueber die symbolische Bedeutung des Purpurs im Cultus der alten Völker, lässt sich, mit Beziehung auf den Gottesdienst der Hebräer, Bähr (Symbol. I. S. 330.) wie folgt vernehmen: „Purpur ist im Reiche der Farben das Erhabenste, und lässt alle andern unter sich zurück wie Gold alle andern Metalle. Das bestimmte nun auch seinen bedeutsamen Gebrauch. Er ist die Farbe, welche dem Höchsten zukömmt. Daher bediente sich seiner das ganze Alterthum zur Bezeichnung der höchsten Würde, der königlichen Macht und Herrschaft. Daher wird H. L. 7, 6. vom Haupthaar der Braut gesagt, es sey „wie der Purpur des Königs“ (כָּאַרְגָּמָן מֶלֶךְ). Nach H. L. 3, 10. hat das königliche Brautpaar einen goldenen Plafond und einen purpurnen Sitz (מֶרְכָּבוֹ אַרְגָּמָן), Richt. 8, 26. werden בִּגְדֵי אַרְגָּמָן als königliche Tracht erwähnt; Esth. 8, 15. kommen unter den „Kleidern des Königthums der Purpurmantel (תַּכְרִיךְ בּוּץ וְאַרְגָּמָן) und die goldene Krone vor; Dan. 5, 7. 16. 29. die Erhebung zur höchsten Würde durch das Kleiden mit אַרְגְּוָן und einer goldenen Kette bezeichnet. Auch Homer kennt Purpurmantel und goldene Spangen als königliche Insignien (χλαῖναν πορφυρέην οὔλην ἔχε δῖος Ὀδυσσεύς *Odys.* 19, 225.). Den Privatleuten war, weil Purpur den Herrscher bezeichnete (*Cassiod. epist.* 1, 5.) das Tragen von Purpurkleidern bei Strafe als eine Art Majestätsvergehen untersagt (*Cod. Theod. L. III.*). Natürlich pflegte man auch den Gottheiten, die man für die Könige unter den Göttern hielt, den Purpur beizulegen. So hatte Jupiter *Capitolinus* oder *Optimus Maximus* ein Gewand von dem herrlichsten kostbarsten Purpur (*Vopisc. Aurelian: Meministi fuisse in templo Jovis O. M. C. pallium breve purpureum*); die Sonne als das höchste und erhabenste aller Lichter und Gestirne, darum auch Symbol der höchsten Gottheit, lässt Ovid im Purpurgewande in ihrem königlichen Pallaste auftreten (*Metam. II.* 23. *Purpurea velatus veste sedebat in solio Phoebus*). Die Purpurfarbe wurde wohl aus diesem Grunde als die hochheilige Farbe betrachtet, und darum nicht minder wie den Königen, auch den Priestern zugeeignet (vgl. Ovid's: *Ille purpurea cum veste sacerdos Fast. IV.*)“ Diese dem ganzen Alterthum geläufige Bedeutung der Erhabenheit, der Hoheit und Herrscherwürde hat der Purpur auch in der mosaischen Symbolik. Der Gottheit beigelegt, weist er demnach auf diejenige Manifestation derselben hin, vermöge deren sie als die absolute Macht, als höchster Herrscher erscheint. In der Stiftshütte durfte demgemäss die edelste der Farben am wenigsten vermisst werden.

אַרְגְּנָטִין (Ἀργοναῦται) die Seefahrer, welche mit Jason das goldene Vliess suchten. *Beres. R.* Abtheil. 63.

אַרְגְּנְטִין *m.* (*argentum*) chald. Silber. *Talm. hieros. Pea.*

אַרְגֶסְטֵס *f.* (ἀργέστης) der Nordwestwind. *Wajikra Rabba.*

אַרְדָּא *f.* chald. Schwamm, Morchel. *Berach.* f. 48. (Stw. רדא feucht). *Pe.* אַרְדִּיָא, *Pesach.* f. 110.

אֲרָד (עָרוֹד, עֲרָד) der Esel. *Aboda Sara* f. 16.

אַדְּרָא (Stw. דדר) chald. Tenne, Scheune. *Aboda Sara* f. 16. — Davon אַדְרָךְ s. d.

אַרְדְּ (pers. *ard*, der Starke) *N. pr. m.*

אַרְדַּב (ἀρτάβη) ein pers. Maass. *B. Mezia* f. 80.

אַרְדַּבְלִיס (ὑδρ-αὐλος) Wasserorgel. *Talm. hieros. Succa.*

אַרְדּוֹן (חרד fliehen, der Flüchtling) *N. pr. m.*

אַרְדּךְ Mörserkeule, Kelle, Spr. 27, 22. Davon אַרְדִּבְלָ, Baukünstler, dessen Handwerkszeug die Mauerkelle ist. Plur. אַרְדִּכְלִין Esth. 1, 2.

אַרְ(דְ)עָנָא (*rana*) *m*, der Frosch, eine Kinderkrankheit. *Talm. hier. Sabb.*

אָרָה (αἴρω) abpflücken H. L. 5. 1. abweiden Ps. 80, 13.

אֲרוּ chald. sieh! sehet! Dan. 7, 5. (metathetisch für ראו).

אֲרוֹד (עָרוֹד *onager*) *N. pr. m.* 4 Mos. 26, 27. wofür אֲרוֹדִי 1 Mos. 46, 16.

אַרְוָד (für רְוָד, רוד freies Umherschweifen) Arad, phönizische Stadt auf einer gleichnamigen Insel, nach Strabo von flüchtigen Sidoniern gegründet (16, 2. §. 13, 14.), daher dieser Name, das heutige Read, Ez. 27, 8. 11. Das *Nom. gent.* ist אַרְוָדִי 1 Mos. 10, 18.

אֻרְוָה (Stw. אָרָה abweiden) die Krippe. *Plur. absol.* אֻרָוֹת 2 Chr. 32, 28. constr. אֻרְוֹת 1 Kön. 5, 6.

אָרוּז *adj.* (Stw. אֶרֶז) zedern Ez. 27, 24. Andere übersetzen: stark, fest, nach dem Arabischen ارز pers. *arta*, stark.

אֲרוּכָה und אֲרֻכָה (Stw. אָרַךְ) die Binde (von der Länge benannt) zum Verband einer Wunde, אַעֲלֶה אֲרֻכָה, der Verband wird angelegt Jer. 30, 17., לֹא עָלְתָה אֲרֻכַת בַּת־עַמִּי der Verband für die Wunde meines Volkes ward nicht angelegt, Jer. 8, 22. (trop. für die Wunden des Staates heilen). *b*) Ausbesserung der Mauern עָלְתָה א׳ לְחוֹמוֹת Nehem. 4, 1. *c*) Heilung überhaupt: אֲרֻכָתְךָ מְהֵרָה תִצְמָח dein Heil wird schnell hervorsprossen, Jes. 58, 8.

אֲרוּמָה *N. pr.* einer Stadt unweit Sichem, nur Richt. 9, 41. Einige denken hier an רוּמָה 2 Kön. 23, 36.

אֲרוֹמִים 2 Kön. 16, 6. Chethibh für das *Keri* אֲדוֹמִים.

אָרוֹן *m.* (Stw. αἱρέω, wovon ὗρον, *urna*) Sarg, 1 Mos. 50, 26. Lade, 2 Kön. 12, 10. אֲרוֹן אֱלֹהִים 1 Sam. 3, 3. אֲרוֹן הַבְּרִית Bundeslade Jos. 3, 6. und אֲרוֹן הָעֵדוּת Lade des Gesetzes, 2 Mos. 25, 22. Eine sogenannte heil. Lade hatte schon der ältere egyptische Cultus. Im Monat Athyr (November) wurde das Verschwinden des Sonnengotts Osiris durch ein Trauerfest gefeiert; am 19. jenes Monats zog in der Nacht eine feierliche Prozession aus dem Isistempel an das Meer, die Stolisten und Priester trugen die heil. Kiste (*Plutarch de Isid.* 39.). Eine Abbildung dieser Procession mit der heil. Kiste glaubt man in den noch jetzt erhaltenen Tempeln, besonders in dem zu Farnak auf der Ostseite von Theben und an einem Pylon des grossen Tempels zu Philä zu finden (*Descr. de l'Egypte III. pl.* 32. *n.* 5. *pl.* 34. *n.* 1. *pl.* 36. *n.* 2.), und auf sie haben Heeren, Rosenmüller, Creuzer, Hammer, Ritter u. A. als auf das Original der mosaischen Bundeslade aufmerksam gemacht. Die wichtigste Stelle unter den heil. Kisten, deren mehrere zu verschiedenen Zwecken, nahm der Sarg des Osiris ein, er hiess σορος (wie die LXX des hebr. ארון 1 Mos. 50, 26. übersetzen). Auch bei den Griechen kommen heilige Laden vor. Pausanias (7, 49.) berichtet von einer heil. Lade, die bei der Einnahme von Ilium erbeutet worden seyn soll, in der ein von Vulcan verfertigtes Dionysusbild war. Auch der Phallus des Attys wurde in einer heiligen Lade zu den Etruskern gebracht (Görres Mythengesch. II. S. 571.); nach Clemens Alexandrinus soll es der Phallus des Dionysus gewesen seyn (und wahrscheinlich war der blühende Stab Aharons in der Bundeslade 4 Mos. 17, 10. von ähnlicher Bedeutung, vgl. מַטֶּה) denn die Lade (κίστη) bedeutete auch (κύστη d. i.) weibliches Glied. Daher kommen die heil. Laden im Mysteriendienste vor, denn in denselben waren τὰ ἄῤῥητα d. i. Dinge, welche geheim gehalten, nur den Eingeweihten bekannt gemacht und gereicht wurden. Bähr (Symb. S. I. 403) nimmt ein Aergerniss daran, dass Hoffmann (Hall. Encykl. I, 14. S. 30) sagen konnte: „Bei dem Aufenthalte in Egypten hatten die Israeliten ähnliche Dinge in heil. Kisten aufbewahren sehen, man schlug also denselben Weg ein,“ und apologisirt: „Wie kann es etwas Verschiedeneres geben als den Phallus des Dionysos und den Decalog? den Kamm der Venus (d. i. Schaamglied) und das Gesetz Jehovas, die Nabelkuchen (welche auch auf dem Verzeichniss der von Clemens angegebenen in den κίσταις μυστικαῖς enthaltenen Dingen sich befinden) und das Zeugniss Gottes?“ Aber sollte dem frommen Eiferer die doppelte Bedeutung von עֵדוּת (dessen Stw. עַד *propagare* ist) und *testis* unbekannt geblieben seyn? Man verkenne nur nicht, dass das Alterthum das göttliche Gesetz eine geistige Zeugung nannte, daher der Fisch, welcher des Osiris Zeugungstheile verschlang und wiedergab, identisch mit dem Fisch Wischnu war, der die Veda's verschlang und wieder ausspie. Wenn nun 4 Mos. 17, 25. es heisst: Lege die Stäbe in die Stifshütte vor dem Zeugniss, zum Zeichen (לְאוֹת), so bedarf es keiner deutlichern Bezeichnung, um zu einer Vergleichung der Bundeslade als Symbol des Weltgebäudes, der irdischen Schöpfung, mit der heil. Isiskiste, dem Symbol der *vulva* aufzufordern. Schon der Mandeln tragende Stab, der in die Stiftshütte gelegt wurde, wobei an den aus den Schaamtheilen des Agdestis erwachsenden Mandelbaum sich denken lässt, weist darauf hin; denn immer ist der Stab (s. מַקֵּל und מַטֶּה) Phallus und Bild der Naturkraft, das Zeichen des Bundes (אוֹת הַבְּרִית); daher das Gebot des Herrn an Mose: Trage den Stab Arons wieder vor das Zeugniss (ὄρχις Hode, ὅρκος Zeugniss, ὕρχη Einschliessung, *arca* die Lade) dass er verwahrt werde zum Zeichen, dass sie nicht sterben, denn der Phallus ist der Heiland der Generationen, dass die Menschheit nicht aussterbe; — damit ist zu vergleichen der Mythus von der aufgerichteten (Phallus-) Schlange in der Wüste — und der Stab Arons das Symbol desselben, darum gehört er in die Bundeslade (אֲרוֹן הַבְּרִית), so wie das Wort בְּרִית selbst der φαλλὸς κατ' ἐξοχὴν (vgl. 1 Mos. 17, 11.: אוֹת בְּרִית) ist, die Bürgschaft für die Fortdauer der Welt; dieser Bund ist es, welchen der Schöpfer mit Noah (1 Mos. 9, 9.) wie später mit Abram aufrichtete.

אֲרוּס Pauke, Trommel. *b*) Iris, die Pflanze, Schwertlilie.

אֲרוּת für רְאוּת Augentrost (Stw. ראה).

אֶרֶז (metath. für das chald. אֲדַר κ-έδρος) Plur. אֲרָזִים const. אַרְזֵי mit Suff. אֲרָזָיו die Ceder. Die Ceder ist der berühmteste unter den in der Bibel erwähnten Bäumen, Richt. 9, 15. 1 Kön. 4, 33. 5, 6. 2 Kön. 14, 9. Zach. 11, 1. Am. 2, 9. Jes. 2, 13. 14, 8. Jer. 22, 23. Ez. 17, 22. Ps. 92, 13. 104, 16. Job 40, 12. Er gehört in das Geschlecht der Nadelbäume. Das Holz der Ceder ist rothstreifig, ungemein dauerhaft (daher viell. der Name von אַדִּיר stark, אֶדֶר = אֶרֶז Ceder) und wohlriechend. Es war ein sehr beliebtes Bauholz für Vornehme (2 Sam. 7, 2. Jer. 22, 15.) aus dem man besonders das Dachgebälke und Breterwerk (1 Kön. 6, 10. 7, 2. Zeph. 2, 14. H. L. 1, 17.) das Täfelwerk der Prachtzimmer (1 Kön. 6, 9. 18. 7, 7.) fertigte, daher es zum Bau des Tempels und des königl. Pallastes in Jerusalem verwendet wurde (1 Kön. 6, 9. Esra 3, 7.). Auch Götzenbilder (Jes. 44, 14.) und Mastbäume (Ez. 27, 5.) machte man daraus.

אֹרֶז (ὀρυζα) Reis. *Berach.* f. 37.

אַרְזָא chald. Ceder, 3 Mos. 14, 4. Plur. אַרְזִין Jes. 41, 19. und אַרְזַיָּא Jer. 22, 14.

אַרְזָה *f.* Cederwerk, Zach. 2, 14.

אַרזוֹבִין s. v. a. אַרְזַת.

אַרְזִלָא *f.* Bett, Lager (Stw. ערס) Jes. 1, 8. *Erubin* f. 25. chald.

אַ(ר)זָלָא (Stw. אָזַל flüchtig gehen) Gazelle. H. L. 2, 9. chald.

אַרְזִילָא und אַזִילָא der Wallfisch. *B. Batra.*

אוֹרְזָנָא (ὄ-ρυζον Reis, ῥίζα Wurzel) Reis. *Taanith* f. 24.

אַרְזַפְתָּא (Stw. אַסְבּוֹהָ schlagen) der Hammer. Richt. 4, 41. *Gittin* f. 57.

אָרַח (ἔρχομαι verw. mit רָכַל und רָגַל) wandern, *Part.* אֹרֵחַ Wanderer Richt. 19, 17. Plur. אֹרְחִים.

אָרַח viell. s. v. a. אֹרֵחַ wandernd) *N. pr. m.*

אֹרַח Plur. אֳרָחוֹת constr. אָרְחוֹת mit Suff. אָרְחוֹתָם und אָרְחֹתָם, אֹרְחֹתֶיהָ. *a*) Weg, Pfad 1 Mos. 49, 17. *b*) metaph. Lebensweise Ps. 17, 4. Handlungsweise Ps. 25, 10. gottgefälliger Lebenswandel Jes. 2, 3. Wege der Gerechtigkeit Spr. 2, 8. *c*) Regel der Weiber 1 Mos. 18, 11. *d*) Wege des Schicksals Job 8, 13. *e*) Wanderer Job 31, 32.

אָרַח chald. wandern *Part.* אָרַח promenirend, Richt. 19, 17.

אָרַח rabb. das Gastrecht geniessen.

אֹרַח mit Suff. אָרְחָתָךְ Ps. 27, 11. Plur. אָרְחָן Dan. 4, 34. chald. Weg.

אָרְחָא Weg, Gewohnheit, Ps. 16, 11.

אֹרְחָה *f.* Caravane 1 Mos. 37, 25. (*fem.* v. אֹרֵחַ).

אֲרֻחָה *f.* (Stw. אָרַךְ, עָרַךְ anordnen) bestimmte Portion von Speisen, Jer. 40, 5. constr. אֲרֻחַת תָּמִיד 2 Kön. 25, 30. אֲרֻחַת יָרָק Portion Gemüse Spr. 15, 17.

אַרְטַבְנוֹן *N. pr.* (*Artabanus*). *Joma* f. 11.

אַר־טַלָא chald. (Stw. טְלָא tragen) eig. Lastthier, Maulesel, Plur. אַרְטַלָאֵי Esth. 8, 10.

אַר־טַסִים chald. (Stw. טַס Dehnung) Aufgeblasenheit. *Schemoth Rabba.*

אֲרַי chald. weil, als, denn, wenn.

אֲרִי *m.* der Löwe Plur. אֲרָיִים 1 Kön. 10, 20. und אֲרָיוֹת Richt. 14, 5. letzteres auch als Masc. 1 Kön. 7, 36. 10, 9. Bochart hält dieses Wort für metathetisch von רְאִי, weil die ganze Kraft des Löwen in seinen Augen enthalten ist! Gesenius schreibt Buxtorf nach, das Stw. sey אָרָה abpflücken, abfressen, als ob kein anderes Thier diese Eigenschaft mit dem Löwen gemein hätte! Das muthmaassliche Etymon ist עַר (sanskr. *Ar*) der Feind, wovon auch eine andere Schreibart אַר im Gebrauch gewesen seyn konnte. Das böse Prinzip hiess κατ᾽ ἐξοχὴν: der Feind, dies ist die Namensbedeutung von *Ari-man* (denn *man* ist eine vielen Substantiven und Eigennamen der Perser angehängte *vox finalis*). Auch nennt der Apostel Petrus (1 Ep. 5, 8.) den Satan einen Löwen. Der Gott des Krieges, Mars hiess Ἄρης, als Löwen aber kennt ihn der Mythus, daher auch die Verwechslung des Mars mit Heracles, dem Träger der Löwenhaut, bei den Chaldäern, nach Macrobius, bei den Römern nach Servius (zu *Virg. Aen.* VIII, 275.). Von Ahriman, dem Nachtprinzip, erzählen die Zendbücher, dass er im siebenten Jahrtausend der Welt (d. i. im siebenten Monate, vom Wintersolstitium an gerechnet, also wenn die Sonne im Zeichen des Löwen sich befindet, wo die Nächte wieder zunehmen) in Löwengestalt in der Welt erschienen, und Zwietracht (Ἔρις) unter die Menschen gebracht habe.

אַרְיָא chald. Löwe Spr. 22, 13. Plur. אַרְיָוָן Richt. 14, 5. emphat. אַרְיָוָתָא 2 Kön. 17, 25.

אֻרְיָא *f.* chald. Krippe Jes. 1, 3. Stw. אָרָא abfressen.

אַרְיָא *f.* das Auflauern. *B. Kama* f. 85. Mussaphia leitet das Wort von אֲרִי, dem im Dickicht seiner Beute auflauernden Löwen ab.

אֲרִי־אֵל (Löwe Gottes) Jes. 29, 1. auf Jerusalem bezogen, kann aber nicht, wie Gesenius meint, eine Anspielung auf die Unbezwingbarkeit dieser Stadt seyn, weil ihr a. a. O. der Untergang prophezeit wird, sondern sie heisst nach dem Brandopferaltar Ez. 43, 15., also Altar Gottes, entstanden viell. aus dem arab. إرة für إرية Feuerheerd von أرى brennen und אֵל, daher auch die wortspielende rabb. Sage: In Gestalt eines Löwen (לָבִיא) wäre Feuer (לַבָּה) vom Himmel herabgekommen, um als erste Opferflamme den Altar des Herrn einzuweihen.

אֲרִי־אֵל *N. pr. m.* Esra 8, 16.

אֲרִידַי (Ἀριδαῖος) *N. pr.* Sohn Hamans, Esth. 9, 8. Der Name bedeutet: den Starken (pers. *Ard*).

אֲרִי־דָתָא (*Arja-data:* von *Arja* gegeben) *N. pr.* eines Sohnes Hamans, Esth. 9, 8.

אַרְיֵ־ה (für אֲרִי wie אִשָּׁה für אִשׁ Löwe, nur im Sing. 1 Mos. 49, 9. 5 Mos. 33, 22. Richt. 14, 8. Jes. 11, 8.: וַיִּקְרָא אַרְיֵה er schrie (wie) ein Löwe. *b*) metaph. Feind Jes. 15, 9. Jer. 4, 7.

אַרְיָוָא *f.* chald. die Löwin, emph. אַרְיָוְתָא 5 Mos. 33, 20.

אריוך (der Feindliche, Stw. ארי mit der Bildungssylbe اَك *ak*) *N. pr.* 1 Mos. 14, 1. Anm. Im Talmud *Sabb.* f. 53. *Menach.* f. 38. *Kiddushin* f. 39.) Prädicat eines Helden.

אריחא *f.* chald. (Stw. ארך von den die Sänfte tragenden Stangen) Tragsessel 4 Mos. 13, 24.

אריט und **אריח** chald. (Stw. רס benetzen) Bach, Wasserleitung Plur. אריטיא Esth. 8, 5. und אריתיא 2 Mos. 8, 5. Bäche (*Ἀρέθουσα*, eine Flussnymphe *Ov. Met.* V, 572.).

אריך chald. *a*) lang 4 Mos. 14, 18. *b*) passend Esra 4, 14. — Davon

אריכות *f.* die Länge Jes. 38, 11.

אריממא (*ἐρημία*) chald. einsamer Ort. *Midr. Kohel.*

ארימון (*ἔρημος*) chald. einsam, verlassen. *Wajikra Rabba.*

אריס (*οὖρος*) Hüter, Wächter. *Pea* Abschn. 5. *Mishna* 5. *b*) Gärtner H. L. 8, 11.

אריש chald. Gasterei. *Moed Katon* f. 22. Stw. ארש begehren, lüstern seyn. *b*) Besitz. *B. Batra* f. 55. Stw. ירש erben.

ארית s. אריט.

ארך u. **ארך** (sanskr. *rag*, *ὀ-ρέγω*) *fut.* יארכו recken, strecken, ausdehnen, verlängern (vom Raum und von der Zeit) lang seyn, 1 Mos. 26, 8.: ויהי כי ארכו־לו שם הימים als er sich lange Zeit daselbst aufgehalten. *Hiph.* האריך *fut.* יאריך mit ן *parag.* יאריכון. *a*) *trans.* verlängern Jes. 54, 2.: האריכי מיתריך dehne deine Seile aus, 57, 4.: תאריכו לשון reckt die Zunge. Insbes. in der Bedeutung: die Lebenstage verlängern ה' ימיו 5 Mos. 4, 26 u. öft. Auch ohne ימים Koh. 7, 15.: רשע מאריך ברעתו der Bösewicht etc. *b*) *intrans.* lang seyn 1 Kön. 8, 8. von der Zeit האריכו ימיו er lebt lange 2 Mos. 20, 12. *c*) verzögern, hinausziehen von der Zeit, האריך אפו den Zorn verschieben, langmüthig seyn. *d*) lange verweilen 4 Mos. 9, 19.

ארך chald. dass. *Part.* מאריך יומין Koh. 7, 15. *b*) verweilen Jos. 10, 13.: ואוריך שמשא die Sonne blieb stehen, 1 Mos. 8, 10.: ואוריך עוד er wartete noch.

ארך *m.* Länge 1 Mos. 6, 15. א' ימים Lebensdauer 1 Mos. 23, 6. א' אפים Geduld Spr. 25, 15.

ארך chald. *Adv.* langsam, zögernd 2 Mos. 34, 6.

ארך (*Arecca*) *N. pr.* einer Stadt in Babylonien 1 Mos. 10, 10. Davon das *gent.* chald. ארכויא Esra 4, 9.

ארך *Adj.* langdauernd Job 11, 9.

ארך nur constr. ארך *Adj.* lang, Ez. 17, 3.: א' האבר mit langen Schwungfedern. *b*) langsam, א' רוח Koh. 7, 8. und א' אפים langmüthig 2 Mos. 34, 6. Als *Neutr.* Langmuth Jer. 15, 15.: אל לארך אפך תקחני raffe mich nicht hin durch deine Langmuth (*sc.* gegen meine Feinde).

ארכא *f.* chald. Länge 1 Mos. 6, 15.

ארכא *f.* chald. Aufschiebung (Ausdehnung der Zeit).

ארכבה *f.* chald. Knie Dan. 5, 6. u. ארכובה. *Kelim* Abschn. 10. *Mishna* 8. f. 24. In den *Targ.* findet sich ohne א *prosth.* רכובא für ברוכא, ברך.

ארכבתא *f.* chald. Bollwerk, Wall, Damm. *B. Mezia* f. 103.

ארכה *f.* chald. lange Zeit Dan. 4, 24.

ארכה *f.* von ארך langdauernd.

ארכון (*ἄρχων*) chald. Fürst, בית ארכונא Fürstenhaus Job 21, 28. Plur. ארכונין.

ארכונים s. v. a. ארכון Archont. *Talm. hier. Jebamoth.*

ארכי (*ἀρχή*) chald. Obrigkeit. *Beres. Rabba* Abschn. 50.: לוט היה ארכי הדיינין Lot war der Oberste des Gerichtstribunals Plur. ארכיות. *Midr. Ruth* Abschn. 1.

ארכי *N. gent.* von einer Stadt in Palästina, 2 Sam. 15, 32. 16, 16. Jos. 16, 2.

ארכיאטוס für ארכיאטרוס (*ἀρχιάτρος*) Oberarzt. *Schem. Rabba* Abschn. 1.

ארכידיקי (*ἀρχίδικος*) Gerichtsvorsteher. *B. R.*

ארכיון (*ἀρχεῖον*) chald. Archiv 5 Mos. 3, 11.

ארכיטוקטוס (*ἀρχιτέκτων*) Baumeister. *Ber. Rabba* Abschn. 9.

ארכיליסטוס (*ἀρχιληστής*) Räuberhauptmann. *Beres. Rabba* Abschn. 75.

ארכיסטרטיגוס (*ἀρχίστρατηγος*) Oberfeldherr. *Beres. Rabba* Abschn. 58.

ארכיסטריס (*ὀρχηστρὶς*) Tänzerin. *Midr. Samuel.*

ארכל, die Stadt Archelais in Judäa. *Ber. R.*

ארלוגין (*ὡρολόγιον*) Stundenanzeiger. *Pesikta.*

ארלין chald. s. v. a. ערלים Unbeschnittene, 1 Mos. 34, 30.

ארם constr. ארם (Stw. רם hoch, eig. Hochland) Aramäa, so heisst die ganze Landstrecke zwischen Phönizien, dem Taurus, dem Tigris und Palästina, von den Griechen Syrien nach einem Theile dieses Ländergebiets (אשור) genannt, obgleich sie auch den Volksnamen *Ἀγαμαῖοι*, *Ἄριμοι* (Strab. 13, 4. 5. 6. u. 16. vgl. *Iliad.* 2, 783.) kennen. Die Schrift unterscheidet Syrien durch mehrere Benennungen, die sie den verschiedenen Gegenden dieses Landes beilegt. Der ganze Strich von Damask bis an den Taurus gegen Norden zu, und von dem mittelländischen Meer gegen Osten hin, umfasst folgende Gebiete:

a) ארם בית רחוב 1 Mos. 10, 11. 2 Sam. 10, 6. das eigentliche Assyrien jenseits des Tigris. בית bedeutet hier ein angebautes Gebiet, und unter רחוב versteht man eine weite ausgedehnte Gegend.

b) ארם דמשק 2 Sam. 8, 5. die Gegend von Damaskus, das mächtigste Reich von ganz Syrien, gegen Westen und Norden vom Antilibanus, gegen Osten aber von kleinen Hügeln begränzt, gegen Süden mit der Wüste Syriens zusammenhängend.

c) ארם מעכה 1 Chr. 19, 6. eine Gegend am Fusse des Hermon, mit der Hauptstadt Maacha Jos. 13, 13. in der Nachbarschaft von Basan, an das Gebiet des Stammes Ruben gränzend.

d) ארם נהרים Syrien der beiden Flüsse, so heisst das Land zwischen dem Tigris und Euphrat,

von den Griechen *Μεσοποτάμιη* genannt. Theile Mesopotamiens sind פַּדַּן אֲרָם 1 Mos. 25, 20. das flache Syrien, auch bloss פַּדָּן 1 Mos. 48, 7. und שְׂדֵה אֲרָם Hos. 12, 13. Gefilde Syriens genannt, und אֲרָם allein 4 Mos. 23, 7. welches die Ebenen Mesopotamiens und auch חרן mitbegreift; dann: *e*) אֲרַם צוֹבָה 1 Sam. 14, 27. die Gegend von der alten Stadt Ne-ṣib jenseits des Euphrat in Mesopotamien.

אֲרָם *N. pr.* Enkel Nahors (?) 1 Mos. 22, 21. Sollte nicht אֲבִי אֲרָם Herr von Aramäa bedeuten, als Bezeichnung der Würde Kemuels? allein, wenn des Letztern Vater, Nahor (vgl. אברהם) nur eine mythische Person und Repräsentant des Wassers war, in seinem Bruder Bus an den Wassergott Wisnu, der auch das Prädicat Nara (נחור) führt, erinnernd, so dürfte bei dem Namen קְמוּאֵל an den Gott des Erhaltens (קום) zu denken seyn, also wieder an Wisnu der zweiten Person in der Trimurti, welcher diese Eigenschaft zugeschrieben wird (s. אֵל, אֱלֹהִים) und Aram, אֲרַם נַהֲרַיִם, war das Land des נָהוֹר = נחור. Diese Auslegung dürfte schon durch den Umstand begünstigt seyn, dass אֲרָם als Personenname nirgend mehr in der bibl. Urkunde vorkömmt.

אַרְמוֹן (Stw. רָם von der Höhe benannt) die Burg, der Pallast Jes. 32, 14. Plur. constr. אַרְמְנוֹת, Palläste Amos 1, 4. mit Suff. אַרְמְנוֹתֶיהָ 1, 7. und אַרְמְנוֹתֵינוּ Jer. 9, 20.

אֲרַמִּי *adj.* aramäisch, *fem.* אֲרַמִּית. *B. Kama* f. 59. Unter לְשׁוֹן אֲרַם begreift man den von den babylonischen Juden gesprochenen babylonisch-aramäisch-hebräischen Dialect, in welchem die beiden Talmude geschrieben sind; fälschlich aber, belehrt Fürst (Lehrgebäude der aram. Idiome S. 5.) hat man den jüdisch-aramäischen Dialect „chaldäisch" genannt, weil man die eigentliche chald. Sprache mit dem Babylonischen, welches man mit Unrecht vom Aramäischen unterschied, verwechselte, wohin auch die Sprache der Paraphrasen nicht gehört, denn auch diese ist aramäisch, obgleich sie mit der Volkssprache der gewöhnlichen Juden nicht verwechselt werden darf. Unter לְשׁוֹן כַּשְׂדִּים Dan. 1, 4. hat man hingegen eine von dem Aramäischen der Babylonier verschiedene, dem Hebräer unverständliche (Jer. 5, 15.) und dem Medisch-Persischen sich anschliessende Sprache verstanden. Das Jüdisch-Aramäische ist von dem Syrischen nur durch einige Hebräismen unterschieden, denn die Gleichheit beider Dialecte erkennt man sowohl in Wort- und Satzbildung, als auch im ganzen lexikalischen Bau. Auch weist (Fürst a. a. O. S. 11.) die älteste Benennung אֲרָמִית Esra 4, 7. Dan. 2, 4. Jes. 36, 11.) hinlänglich, dass man kein doppeltes Idiom in dem Einen Sprachstamm schied. Der Talmud (*Sota* f. 21.) der dieses Idiom nach seiner Abstammung bezeichnen will, nennt es characteristisch סוּרְסִי (*συριστί*), woraus ersichtlich, dass zwischen אֲרָמִית und סוּרְסִי kein Unterschied gemacht wurde.

אֲרַמִּי *N. gent. fem.* אֲרַמִּיָּה Aramäer -in.

אֲרַמִּיּוּתָא *f.* chald. das Heidenthum Richt. 10, 5. (die Syrer repräsentirten alle Nichtisraeliten).

אַרְמִילוּס (*Romulus*) nur *Targum* zu Jes. 11, 4. wo die Worte: וּבְרוּחַ שְׂפָתָיו יָמִית רָשָׁע umschrieben werden: וּבְמֵמַלַּל סִפְוָתֵיהּ יְהֵי מָאֵית אַרְמִילוּס רַשִׁיעָא d. i. durch das Wort seiner Lippen wird der gottlose Armillus sterben. Hengstenberg (Christol. Th. I. Abtheil. 2. S. 147.) etymologisirt: *ἐρημόλαος vastator populi;* מַחֲרִיב עָם, aber spätere rabbinische Schriften nennen neben אַרְמִילוּס einen רימוס (s. d. W.) also *Remus* den Bruder des Romulus, daher der Gründer der Stadt Rom für das Volk genannt ist, unter dessen Druck Judäa damals seufzte, und von dessen Oberherrschaft der erwartete Messias die Juden befreien sollte.

אַרְמְלָא chald. für אַלְמָנָה Witwe (durch Austausch des ל und נ, das ר ist primitiv s. אַלְמָן).

אַרְמְלוּת chald. *f.* Witwenschaft, apok. אַרְמְלוּ Jes. 47, 9.

אַרְמַלְתָּא *f.* chald. s. v. a. אַרְמְלָא Witwe 2 Sam. 14, 5. Plur. אַרְמְלָתָא Job 22, 9.

אַרְמֹנִי (*Palatinus*) *N. pr.* Sohn Saul's 2 Sam. 21, 8.

אֹרֶן (*ornus*) die Esche Jes. 44, 14. hat wahrscheinlich von der Stärke und Härte ihres Holzes (vgl. *Stat. Theb.* 6, 102.) den Namen erhalten, denn unbezweifelt ist das ר ein Austausch des ihm verwandten ל, und אֹלֶן = אִלָּן Baum (Stw. אֵל stark, wie von אֵלָה der starken Eiche), die urspr. Benennung gewesen. Nach Abulfadli (bei Celsius I. 192.) soll es ein dorniger Baum seyn, der أرن heisst, in Arabia peträa wächst, und kleine Trauben von bittern Beeren trägt. Allein der Kaperstrauch (*Capparis spinosa*), wie Sprengel nach dieser Beschreibung glaubt, passt nicht in den Text Jes. a. a. O. wo aus demselben Götzenbilder geschnitzt werden.

אֲרָן *N. pr. m.* 1 Mos. 36, 28. Der Name bedeutet muthmaasslich s. v. a. אֹרֶן, denn die Genealogie Esau's nennt a. a. O. עוּץ (עֵץ) seinen Bruder, beider Ahn ist darum אֵילוֹן 1 Mos. 36, 2.

אָרְנָא chald. s. v. a. אֹרֶן.

אֲרוֹנָא chald. 1 Sam. 4. 11. s. v. a. אָרוֹן.

אַרְנְבָא chald. Hase 3 Mos. 11, 6.

אַרְנֶבֶת *f.* der Hase, 3 Mos. 11, 6. Gesenius etymologisirt: dieses Quadrilitterum ist zusammengesetzt aus אָרָה pflücken und נִיב Sprosse also Abweider; allein diese Eigenschaft hat der Hase mit allen Thieren gemein, welche vegetabilische Nahrung suchen. Es fragt sich daher, ob nicht das im Arabischen ohne *littera finalis* vorkommende Stw. أَرْنَب *arneb* selbst schon ein Compositum wäre, und zwar dass die erste Sylbe أَر *ar*, bei dem häufigen Wechsel des *l* und *r* aus dem Artikel ال *al* entstanden wie dies im Chald. häufig vorkommt (vgl. אַרְגְּוָן für אַלְגְּוָן die Farbe) und نَب *neb* die Stammsylbe sey, welche verw. mit

נָזַף, נוב feucht seyn, auf die Geilheit des Hasen, die schon Aristoteles (*gen. animal.* 4, 5.) als das Characteristische dieses Thieres hervorhob, anspielen sollte? Mindestens berechtigt zu dieser Vermuthung der griechische Name des Hasen: λαγός, wovon λάγνος geil, wollüstig; daher, nach dem Rabbi Menachem Rekanati, die Seele des weibischen Päderasten in einen Hasen kommen wird, welches er aus der Femininalform von אַרְנֶבֶת schliesst. Dass der Genuss des Hasenfleisches den Israeliten verboten ist, dürfte wie so viele mosaische Ge- und Verbote, welchen man fälschlich medizinische Gründe unterschob, aus der Vorstellungsweise des alten Orients von einer reinen und unreinen Schöpfung, welche letztere den Zendbüchern zufolge, das Prinzip der Finsterniss geschaffen haben soll, zu erklären seyn. So wählte für den Monat der Fische, die ein Symbol der Fruchtbarkeit (vgl. דג), und in welchem die winterliche Finsterniss ihre Herrschaft zu Ende gehen sieht, der Indier den Hasen zum Zodiakalbild, so wie für den vorhergehenden Monat als Zodiakalzeichen die Maus (*mush*, μῦς, *mus*) deren Name im Sanskrit auch Finsterniss (*mush*) bedeutet. Wollte man Anstand nehmen die vorher angedeutete Stammsylbe נב für Hase mit נוב verwandt zu finden, so liesse daher sich bei נב auch an νέφος, Finsterniss, denken; allein dieses Wort führt durch seine Nebenform νεφρός, Hode, wieder auf die Identität der Begriffe von Finsterniss und Begattungslust, welche beide Bedeutungen sich in vielen *verbis* vorfinden, wie אָבַב *aveo*, עָבַב *operio*, עָנַן der Liebe pflegen, עָנַן bedecken, bewölken u. a. m., weil man den Geschlechtstrieb für eine Wirkung des Nachtwesens hielt, das die Körperwelt geschaffen haben sollte, im Gegensatz zu der reinen Lichtwelt, die aus Gott emanirte.

אַרְנוֹן (Rauschen) *N. pr.* eines Baches und gleichnamigen Thales, das die mitternächtliche Gränze des Landes Moab in seiner urspr. Ausdehnung machte, 4 Mos. 21, 13.

אַרְנוֹן (wie אָרוֹן Lade, Kiste, ὑρρίς Korb, Behältniss von אָרָה εἴρω sammeln) die Vase. *Tanchum.*

אַרְנוֹן (ἔρανος) Beitrag. *Pesachim* f. 6.

אַרְנָטִם (*ornatus*) Schmuck. *Midr. Echa.*

אֲרַוְנָה (ارن schlank) *N. pr.* ein Jebusiter, auf dessen Grund und Boden der salomonische Tempel erbaut wurde 1 Chr. 21, 15. dafür אֲרַוְנָה 2 Sam. 24, 18.

אַרְנַס (ارنس) Spuhl. *Sabb.* f. 91.

אַרְנָקִי (ἀρνακίς) *f.* Schafpelz (lederner Beutel). *B. Mezia* f. 45. *Sanhedr.* f. 30.

אָרַס chald. verloben 2 Sam. 3, 14. (Stw. רס benetzen, wie *nubo* von נוף, νίπτω, vgl. νυμφη Braut und Wasser, eine Ideenverbindung abgeleitet aus der Vorstellungsweise, dass Wasser das schaffende Element, die Allgebärerin, daher die Liebesgöttin aus dem Wasser entstanden, in Indien Ganga die Flussgöttin das erste Weib; in Egypten war Nephtys die Mutter Neptuns vor der Weltschöpfung etc.). — Derivata אֵירוּס Verlobung, אֲרוּסָה Verlobte.

אֶרֶס chald. (verw. mit רוֹשׁ Gift, רס feucht) Geifer. *Sabb.* f. 62.

אִירוֹס (ἶρις) chald. Schwertlilie. *Kelaim* Abschn. 5. *Mishn.* 8. f. 29.

אַרְעָשׁ (Stw. רָעַשׁ und רָגַשׁ toben, lärmen) chald. Trommel. *Sota* f. 49.

אַרְסָא s. v. a. אֶרֶס Gift Ps. 140, 4. Plur. אַרְסִין 5 Mos. 32, 24.

אַרְסָנָה *f.* Fessel, Stw. רְסַן binden, רֶסֶן Zaum.

אַרִסְטוֹן (ἄριστον) Frühstück. *Waj. Rabba.*

אַרְסִי *Adj.* giftig, rabb. (Stw. אֶרֶס).

אַרְכַּסְקוֹס chald. Herrscher (Stw. רַסְקָא Provinz).

אַרְע (pehlwisch *ara*, Zend. *arya*, ἔρα, *t-erra*) Erde, Land emph. אַרְעָא Plur. אַרְעָן Länder, emph. אַרְעָתָא. *b*) das Untere, unten, mit מִן niedriger als Dan. 2, 39. אַרְעָאֵי das Unterste, Plur. אַרְעָאִין für תַּחְתִּין 1 Mos. 6, 16.; *fem.* אַרְעִית Unterstes Dan. 6, 24.: emph. מִן אַרְעִיתָא לְעִלֵּיתָא vom Untersten zum Obersten Ez. 41, 7. Plur. אַרְעֲוָתָא Unterstes Jos. 16, 5.

אֲרַע (sanskr. *ric* ritzen, ῥήσσω reissen, zerreissen, eig. ῥάγω, *frango*) chald. verletzen, stossen, anfallen, angreifen, daher *b*) metaph. Jemandem begegnen, auf ihn losgehen, אַרְעֵיהּ 2 Mos. 4, 27. *fut.* לָא תֶאֱרַע לָךְ בִּישְׁתָא dir wird nichts Böses zukommen Ps. 91, 10. *Ithp.* אִתְאֲרַע. — Davon אִרְעָא Koh. 2, 14. אִרְעוֹן 31, 9. und אוֹרְעָא das Begegnen, Spr. 7, 15. und

אִרְעוּת das Ereigniss, Begegniss, Zufall, Ps. 35, 2.

אַרְעִי chald. *adj.* der Boden, Unteres (Stw. אֲרַע).

אַרְעִית *fem.* des Vorigen, Dan. 6, 25.

אַרְעִיתָא *f.* Unglücksfälle s. אִרְעוּת. *b*) Hornisse (weil man sie als ein Unglück betrachtete) Plur. אַרְעִיתָא.

אַרְפַּד (Lager, Stütze für רְפַד von רָפַד) Stadt und Gegend in Syrien in der Nähe von Hamath 2 Kön. 18, 34.

אַרְפַּכְס *m.* Trichter (ῥοπικὸς sich neigend, ῥοπή). *Chagiga* f. 3.

אַרְפַּכְשַׁד *N. pr.* Stammvater der Chaldäer. Wie, nach Gesenius, dieser Name: Gränze (ارف) der Chaldäer (כַּשְׂד) bedeuten soll, demnach die Person dieses Namens die Provinz repräsentiren müsse, ist nicht abzusehen. Vielleicht ist das פ urspr. מ gewesen, und das Wort ein Compositum aus כַּשְׂד und אֶרֶם? Vgl. jedoch die von mir vers. Etymologie u. d. W. אַבְרָהָם.

אֶרֶץ (Nebenform des chald. אֲרַע wie צֹאן=עָאן, wegen des Wechsels von ע und צ; könnte aber auch mit dem pers. *ard* lat. *erda* verw. seyn) *comm.* mit Suff. אַרְצִי mit dem Acc. הָאָרֶץ, mit dem ה *loc.* אַרְצָה. *a*) Erdkreis im Gegensatz zu שָׁמַיִם 1 Mos. 1, 1. *b*) Erde, als festes Land im Gegensatz zur See 1 Mos. 1, 28. *c*) Land. *α*) das gelobte Land, Joel 1, 2. *β*) Volk Jes. 26, 18. auch

in Verbindung mit עם z. B. עם הארץ das Volk, die Eingebornen, 1 Mos. 23, 12. Anm. Im Rabb. bezeichnet man mit diesem Prädicat einen Laien, Unwissenden, welches dem Begriff *rusticus* (roh von Sitten) am nächsten käme. *d*) Acker, Feld 1 Mos. 23, 15. *e*) Erdboden, daher ארצה *humi* 1 Mos. 33, 3. *f*) das erdige Element, erdige Theile Ps. 12, 7. Plur. ארצות Länder 1 Mos. 10, 5. als Gegensatz zum gelobten Lande z. B. עמי הארצות die Völker der (andern) Länder Esra 9, 1. ממלכות הארצות die Reiche der (andern) Länder Esra 9, 7.

ארציי (rabb.) irdisch.

ארק chald. für ארע (wo das ע *gh* in das stärkere ק übergeht) Erde, Jer. 10, 11. emph. ארקא s. v. a. ארעא.

ארק (für ארך angepasst) *m.* Handfass, Henkel.

ארקולים Hercules. *Talm. hier. Aboda Sara.*

ארקילוס Archelaus, Sohn Herodes des Grossen.

ארקילין *m.* chald. Orakel.

אר־קפטא für אל־קפטא chald. Vicekönig. *Sebachim* f. 36. (*Al* ist der arab. Artikel und Kophta der Titel des Regenten).

א־רקתא (Stw. רק gelb) *f.* chald. die Gelbsucht. *Sabb.* f. 109.

א־רקתא (Stw. ῥάκος Lappen) *f.* chald. lederner Gurt. *Jebamoth* f. 102.

אר־ר (Nebenform von ארה wie בר־ר von ברה, ἀράομαι) verfluchen; erste Person ארותי Mal. 2, 2. mit Suff. ארותיה *Imp.* mit ה *parag.* ארה 4 Mos. 22, 6. Plur. ארו Richt. 5, 23. *Part.* Plur. constr. ארי יום Job 3, 8. Zauberer, die den Tag zu einem unglücklichen machen, *Fut.* erste Person אאור *Niph. Part.* Plur. נארים Mal. 3, 9. *Pi.* ארר mit Suff. אררה 1 Mos. 5, 29. *Part.* המים המאררים 4 Mos. 5, 22. fluchbringendes Wasser *Hiph. fut.* יואר 4 Mos. 22, 6.

ארט N. pr. einer armenischen Provinz Jes. 37, 38. und Berg, wo das Schiff des Noah sich niedergelassen haben soll. Hieronymus zu Jes. a. a. O.: „*Ararat regio in Armenia campestris, per quam Araxes fluit.* Jetzt gehört die Gegend zur pers. Landschaft Erivan. Dort erhebt sich auf einem grossen Plateau auf der rechten Seite des Araxes 12 Stunden südwestlich von der Stadt Erivan ein in zwei Gipfel ausgehender, riesenhafter, oben stets mit Eis und Schnee bedeckter Berg, dessen Höhe Parrot nach angestellter Messung auf 16,200 Pariser Fuss hoch, also 1500 Fuss höher als der Montblanc, angab. Diese Grösse des Berges eignete ihn im Mythus zu jener Bestimmung als erster Ruhepunkt der Arche, als fabelhafter Weltberg. Sein Name bedeutet: Erde (אר ץ = ארט) durch Verdoppelung des mittlern Buchstabens (vgl. חצוצרה, שפופרה) und Austausch des ץ gegen ט, welches die gewöhnliche chald. Pronunciation, gebildet.

אר־רן *m.* chald. Waffe. *Sanh.* f. 30. Stw. ἀράω verletzen.

ארש (für ארס) um ein Weib freien, im *Kal* ungebr. *Pi.* ארש 5 Mos. 20, 7. erste Person ארשתי 2 Sam. 3, 14. *fut.* תארש 5 Mos. 28, 30. *Pu.* ארש *fem.* ארשה 2 Mos. 22, 15. *Part.* מארשה verlobt seyn von dem Mädchen 5 Mos. 22, 23. — Davon

ארשת *f.* das Begehren Ps. 21, 3. (vgl. *precor = procor*).

ארתו־קופיון *m.* (ἀρτοκόπιον für ἀρτοπόπιον) Bäckerladen. *Midr. Samuel.*

ארת־חששתא (Zend: *arta-chschetr i. e.* starker oder grosser König *kschatra*) muthmaasslich Artaxerxes, weil Herod. 6, 98. diesen Namen durch μέγας ἀρήϊος erklärt; allein es ist ein Titel mehrerer pers. Könige im A. T. *a*) der Esra 4, 7. 8. scheint, wie Winer (Realwörterb. I. S. 104.) vermuthet Pseudosmerdis, der angebliche Sohn des Cyrus zu seyn, dessen Herod. 3, 61. 67 ff. gedenkt. Dagegen wollen Einige *b*) Esra 7, 1, 11. den Xerxes, Nachfolger des Darius Hystaspis verstehen. *c*) Neh. 2, 1. 5, 14. 13, 6. ist Artaxerxes Longimanus gemeint (s. Bähr *ad Ctes. p.* 166. 175.).

אשר־אל (s. v. a. אסראל den Gott gebunden hat, nämlich durch ein Gelübde) *N. pr. m.* 1 Chr. 4.

אשרי־אל (Gelübde Gottes) *N. pr.* Sohn Gileads 4 Mos. 26, 31. Jos. 17, 2.

אש (Stw. אזה, ἄζω, *asso* brennen) Feuer mit Suff. אשו 5 Mos. 4, 36. אשכם Jes. 50, 1. אשם 66, 22.

אש אלהים Blitze Job 1, 16. א׳ אפי mein Zorn 5 Mos. 32, 22. א׳ צריך Kriegsflamme Jes. 26, 11.

אש s. v. a. יש (sanskr. *asti*, ἐστί, *est*) es ist 2 Sam. 14, 19. Micha 6, 10.

אשא *m.* chald. der Greis, eig. Invalid Stw. אסא verletzen, schwächen.

אשא *c.* chald. Feuer constr. אשת רוגזי Feuer meines Zornes Ez. 38, 19.

א־שבורן chald. die Grube. *Ohaloth* Abschn. 3. *Mishn.* 3. f. 48. Stw. שבר durchbrechen.

אשבל (s. v. a. חשב־אל den Gott achtet Τιμόθεος) *N. pr.* Sohn Benjamins 1 Mos. 46, 21. *Patr.* אשבלי Benjamit 4 Mos. 26, 38.

א־שבן *N. pr. m.* 1 Mos. 36, 26. Stw. בשן.

א־שבע (ich beschwöre Stw. שבע) *N. pr. m.*

אש־בעל *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 33.

א־שד chald. giessen 3 Mos. 17, 4. *Fut.* כל דמא תשוד 2 Mos. 29, 12. (Stw. שד). — Davon

אשד *m.* Ergiessung 4 Mos. 21, 16.: א׳ הנחלים die Ergiessung der Bäche d. i. die niedern Gegenden unter Bergen.

א־שדא chald. Stütze constr. אשדת גלגליא Wagenrad 1 Kön. 7, 32. Stw. שדד stark seyn.

אשדה Plur. אשדות constr. אשדות הפסגה der Ort wohin Sturzbäche sich ergiessen 5 Mos. 3, 17.

א־שדוד (Stw. שדד stark, fest seyn) *N. pr.* eine der 5 Hauptstädte von Philistäa (Jos. 13, 3.) Sitz des Dagoncultus (1 Sam. 5, 5.) von den Griechen Ἄζωτος geheissen. Sie war die Gränzfestung nach Egypten hin (Jes. 20, 1.), jetzt nur noch ein unbedeutendes Dorf, bekannt unter dem Namen *Atzud.* Das *N. gent.* אשדודי im Fem. ־ית, letzteres auch *Adv.* im Dialect von Asdod Neh. 13, 23.

א־שדתא *f.* (Stw. שדד stützen) chald. die Axe 1 Kön. 10, 19.

אֶשָּׁה *f.* Feuer s. v. a. אֵשׁ Jer. 6, 29.: מֵאֶשְׁתָּם עֹפָרֶת von ihrem Feuer (ist verzehrt) das Blei. Das *Keri* hat die deutlichere Leseart מֵאֵשׁ תַּם vom Feuer ist verzehrt. (Wahrscheinlich stammt ἐσχάρα die Feuerstelle von dieser Wurzel).

אִשֶּׁה constr. אִשֵּׁה Plur. constr. אִשֵּׁי *m.* (von אֵשׁ, wie עֶשְׂרֵה von עֶשֶׂר) Feuerung, אִשֵּׁי יְיָ Opferfeuer 3 Mos. 2, 3. אִשֶּׁה לַיְיָ ein Opfer (wohlgefällig) dem Herrn 3 Mos. 2, 16. Anm. 3 Mos. 24, 7. steht es selbst von dem auf die Schaubrode gestreuten Weihrauch und V. 9. werden die Schaubrode selbst zu den אִשֵּׁי יְיָ gerechnet. Das Opferfeuer musste ununterbrochen erhalten werden (3 M. 6, 6.) wie bei den Parsen, und wie diese unterschied auch der Hebräer das heilige Feuer, das immer auf dem Altare brannte, von jenem fremden Feuer, das zwei Priester aus Versehen vor Jehova brachten, und daher mit dem Tode bestraft wurden (3 Mos. 10, 2.). Von diesem Altarfeuer war aber das Feuer Jehova's verschieden, das von ihm ausfuhr, um ihn zu verherrlichen. Ferner zählte man drei Feuerarten des Opfers, das Feuer des Herrn (אִשֶּׁה לַיְיָ 3 Mos. 2, 16.) das Feuer zum süssen Geruch des Herrn (אִשֵּׁה רֵיחַ נִיחוֹחַ לַיְיָ 3 Mos. 1, 9.) und das allerheiligste Feuer des Herrn (קֹדֶשׁ קָדָשִׁים מֵאִשֵּׁי יְיָ 3 Mos. 2, 3.). Aber auch die Parsen kannten sechs verschiedene Arten des Feuers, als 1) Speenescht, das zu den Feuertempeln gebraucht, aber nicht auf den Altar kommen durfte, wenn es nicht nach den im Vendidad gegebenen Vorschriften gereinigt war. 2) Ormuzds Feuer, das auf den Altären brannte. 3) Das Erdfeuer, Berezeseng genannt. 4) Ferobun, ein Feuer, das Dschemschid aus den Steinen zum Gebrauch der Menschen entlockte. 5) Goschasp, welches Ke-Khosru einführte, und 6) Burzin-Matun, das Zerduscht einführte (s. Rhode Zends. S. 304.)

אִשָּׁה (sanskr. *ishani f.* v. אִישׁ) constr. אֵשֶׁת mit Suff. אִשְׁתִּי, אִשְׁתְּךָ (אֶשְׁתְּךָ Ps. 28, 3.) Plur. אִשּׁוֹת Ez. 23, 44. das Weib, auch die Unvereheliche H. L. 1, 8. die Braut 1 Mos. 29, 21. und das Kebsweib 1 Mos. 30, 4. Mit dem Art. *collect.* das weibl. Geschlecht Kohel. 7, 26. *b*) das Weibchen von Thieren 1 Mos. 7, 2. *c*) Memme, Schimpfname für Feiglinge Jes. 19, 16. Neh. 3, 13. *d*) mit אֲחוֹת und רְעוּת Gefährtin, für die, das eine — die, das andere (s. diese Wörter). *e*) jede 2 Mos. 3, 22. Amos 4, 3.

אַ־שׁוּחִי (s. שׁוּח hervorsprossen) *f.* chald. die Ceder.

אַ־שְׁוִירָא *f.* chald. Spindel, Rocken. *Kelim* Abschn. 21. *Mishna* 1. Stw. שְׁנָא zittern, in Bewegung seyn.

אֲשׁוּיָה s. אָשְׁיָה.

אִשְׁוָן, אִשְׁוֹן 1 Mos. 35, 6. und אִישׁוֹן 1 Mos. 43, 16. chald. *a*) Abtheilung von Menschen. *b*) Zeitabschnitt 1 Mos. 29, 7. (Ob hier nicht ein Dial. von חֶצְיוֹן, חצי anzunehmen seyn dürfte? denn auch der Welttheil Asia soll, nach Hezel, als zwischen Africa und Europa in der Mitte liegend, der sie abtheilende Landstrich חֶצְיָא urspr. genannt worden seyn.

אֱשׁוּן *m.* Finsterniss Spr. 20, 20. Stw. אָשַׁן.

אֲשׁוּר *f.* (von אָשַׁר gerade gehen) *a*) Schritt mit Suff. אֲשֻׁרִי Job 31, 7. und אֲשֻׁרוֹ 23, 11. Plur. אֲשׁוּרֵי Schritte Ps. 17, 5. *b*) Ez. 27, 6.: שֵׁן בַּת אֲשׁוּרִים s. v. a. תְּאַשּׁוּר Ceder, daher: Elfenbein, Tochter der schlanken (אשר) Ceder d. h. in Cedernholz gefasstes Elfenbein (vgl. *Virg. Aen.* 10, 136.).

אַ־שּׁוּר *N. pr.* (Ἀσσυρία) Assyrien 1 Mos. 10, 11. ein Staat im westlichen Asien, der von Babylonien (Senaar) unterschieden und als eine Colonie desselben bezeichnet ward. Die Hauptstadt war Ninveh. *b*) In den Büchern der Kön. (und Proph.) ein eroberndes Reich, das nach 2 Kön. 18, 11. auch Mesopotamien, Medien (vgl. Jes. 7, 20. 10, 8. 22, 6.) sowie nach 2 Kön. 17, 24. und 2 Chr. 33, 4. Babylonien befasste. Es ist auch das den Griechen bekannte assyr. Weltreich (Mich. 5, 5 אֶרֶץ נִמְרוֹד genannt) das durch die Meder und Chaldäer zerstört wurde. — Das Stw. ist offenbar שׁוּר, wovon der Name Συρία, Syrien.

אֲשׁוּר die Spur (Stw. אשר leiten).

אַשּׁוּרִים Plur. ein arab. Völkerstamm 1 M. 25, 3.

אַשּׁוּרִית *adj. f.* assyrisch. *Megilla* f. 9.

אַשּׁוּתָא der Maulwurf, von der Blindheit benannt (Stw. אשׁ, אשן Finsterniss). *Moed Katon* f. 6.

אַ־שְׁחוּר (Schwärze Stw. שחר) *N. pr. m.* 1 Chr. 2, 24. 4, 5.

אָשְׁיָה (Stw. אשׁ, אשׁשׁ stützen) Stütze, Jer. 50, 15. im *Keri*, im *Chethibh* אֲשׁוּיָה.

אֲשִׁיּוֹת *f.* Scherben, Trümmer (Stw. אשׁשׁ, für אֲשִׁישׁ).

אֲשִׁימָא *N. pr.* einer Gottheit der Hamathäer, 2 Kön. 17, 30. welche die Gestalt eines Bockes hatte, und von welchem die Samariter, wie die Egypter vom Bock Mendes, die Welt erschaffen lassen. Das Stw. ist אָשָׁם die Schuld, wie *menda* Fehler, auf die Bedeutung von Mendes hinweist, nach der auch in Persien herrschenden Meinung, dass die Körperwelt vom bösen Prinzip geschaffen sey. Und da der Bocksfüssige Pan bei den Orphikern auch Weltschöpfer ist, so wäre, insofern er von ihnen *Φάνης i. e.* der Leuchtende genannt wird, auch der Sitz seines Cultus in der egyptischen Stadt Χεμμυς war, der Bock Asima (אֲשִׁימָא) mit ihm zu verwechseln, dessen Cultus in der Stadt חֲמָת war, was auf die Verehrung der Sonne (חַמָּה) als der zeugenden, zeitigenden Kraft hinweist; darum hatte auch der Bock mit dem Widder dasselbe Zodiakalzeichen gemein, in welches eintretend, die Sonne ihren Kreislauf durch den Zodiak wieder beginnt. Das Zeugniss des Talmuds (*Sanhedrin* f. 63. c. 2.) für die Bocksgestalt des אֲשִׁימָא wird durch 3 Mos. 17, 7. wo der Samariter אַשְׁמַת für שְׂעִירִם hat, unterstützt, und Einige haben daher Amos 8, 14.: אַשְׁמַת שֹׁמְרוֹן eine Anspielung auf den Cultus der Samaritaner vorfinden wollen.

אשין chald. fest, hart. *Chollin* f. 136. emph. אשינא. *Sabb.* f. 155. Stw. אשן (vgl. אשם).

אשירה s. אשרה.

אשיש nur constr. Plur. Jes. 16, 7.: אשישי קיר־חרשת die Fundamente (Grundveste) der Stadt *Kir-Chareseth*, nach der gewöhnl. Auslegung; das eig. Etymon אשש Kuchen, empfiehlt die Exegese Hengstenbergs s. אשישה.

אשישה *f.* Plur. אשישות H. L. 2, 5. und אשישים Hos. 3, 1.: אשישי ענבים Traubenkuchen. Darunter ist, wie Hengstenberg (Christol. III. S. 120.) nachweist, sinnbildlich der weichliche Götzendienst gemeint, im Gegensatz zu der gesunden Kost des ernsten Jehovacult; denn auch bei Job 20, 12. erscheint die Sünde unter dem Bilde einer Speise, die im Munde süss wie Honigseim, im Leibe sich in Schlangengalle verwandelt. Nur die Ableitung des אשישים, dessen Bedeutung hinreichend durch Parallelsten gesichert ist, bedarf noch einer Untersuchung. Ich trage kein Bedenken es von אש Feuer, abzuleiten, אשישה Gefeuertes, Gebackenes (vgl. אשה 3 Mos. 24, 9.) also Kuchen. Die Ableitung von אשש gründen, hat gegen sich, theils dass der Uebergang von dem Gründen zum Kuchen gar kein leichter ist, theils und hauptsächlich, dass sich von dieser Wurzel sonst im Hebräischen auch nicht die geringste Spur vorfindet. Man beruft sich zwar darauf, dass אשישים selbst Jes. 16, 7. in einer Bedeutung vorkommen, welche die Ableitung von אשש nothwendig macht. Allein die Bedeutung Kuchen muss auch dort beibehalten werden. Für dieselbe und gegen die von Gesenius, Winer und Hitzig angenommene Bedeutung Trümmer sprechen folgende Gründe 1) die Bedeutung Kuchen verdient schon deshalb den Vorzug, weil sie durch die anderweitigen Stellen ganz gesichert ist. Das Vorkommen eines und desselben Wortes in zwei gar nicht zusammenhängenden Bedeutungen darf nur auf die zwingendsten Gründe hin angenommen werden. Hier ist aber einer der vielen faulen Flecke unserer Wörterbücher. Auf jeden Schein im Contexte hin werden die Bedeutungen der Wörter vervielfacht, ohne zu untersuchen, ob die gesicherte Bedeutung nicht in den Context passt. 2) der Uebergang von der Bedeutung Fundament, die man allein von אשש ableiten kann, zu der: Trümmer, ist gar nicht so leicht, als man ihn macht. In Bezug auf einen Neubau, zu dem Trümmer das Fundament abgeben, können sie wohl Fundamente genannt werden, vgl. Jes. 58, 12. nicht aber, wo es bloss auf die Zerstörung ankommt. 3) Ganz entscheidend aber ist der Zusammenhang. Das folgende כי ist bei der Erklärung durch: Trümmer ganz unerklärlich. Dies Wörtchen, an dem so Vieles hängt, leistet auch hier den Dienst eines Wegweisers: Darum heulet Moab um Moab, ganz heulet es, um die Kuchen Kir-Hareseths seufzet ihr, ganz betrübt; denn die Weingärten Hesbons sind verwelkt, der Weinstock Sibma's, dessen Reben die Herrscher der Völker berauschten u. s. w. Dann V. 9. „darum weine ich mit Jaeser um den Weinstock Sibma's.“ Sind die Reben nicht mehr, so sind auch keine Traubenkuchen. Dem Heulen um die Kuchen dient also die Verwüstung der Weingärten zur Begründung. Dass in Moabitis solche Kuchen vielfach bereitet wurden, zeigt schon der Ortsname דבלתים Kuchenstadt. Noch ist zu bemerken, dass man zur Annahme eines Singular אשיש, gar nicht berechtigt ist. Auch דבלה bildet ja den Plur. דבלים.

אשישה *f.* chald. Flasche, Krug, 2 Sam. 6, 19. (Stw. אשש stopfen, füllen).

אשיתא s. v. a. אשיה.

אשך *m.* die Hode 3 Mos. 21, 20. (Stw. שכה äthiop. anzeigen, bezeugen, wie *testiculus* von *testis*. Dieser von Gesenius versuchten Etymologie liesse sich eine andere, nämlich אשך als Derivatum von איש = אש entgegenstellen, weil auch אזה in der Form איד = עיד brennen und zeugen zugleich bedeutet).

אשכבתא chald. der Schlächter (Stw. שכב hinstrecken).

אשכול *f.* Sträusschen (Stw. שכל flechten).

אשכל Plur. constr. אשכלות und אשכלת mit Suff. אשכלתיה *m.* Trauben, eig. Traubenkämme, 1 Mos. 40, 10.: הבשילו אשכלתיה ענבים, es reiften seine Kämme, die Trauben (als ob das Reifen der Beeren von Innen herauskomme). Weintraube Jes. 65, 8. Mich. 7, 1. Anm. H. L. 7, 8. soll Datteltrauben zu verstehen seyn. (Das Stw. ist שכל flechten, winden). *b*) *N. pr.* eines Thales im Lande Canaan 4 Mos. 13, 23. *c*) *N. pr. m.* 1 Mos. 14, 13.

אשכנז *N. pr.* des Stammvaters einer Völkerschaft 1 Mos. 10, 3. und des Volkes selbst Jer. 51, 27. wo die von diesem bewohnte Landschaft mit אררט (Armenien?) verbunden wird. Bochart (*Phal.* 3, 9.) denkt hier an den *lacus Ascanius* (!) in Bithynien und an die Stadt *Ascania* in *Phrygia minor*, Calmet an die Askanter am Taurus und Sumpf Mäotis, Schulthess (*Parad.* 178.) an die Landschaft Astauntis in der Nähe des Ararat; Hasse (Entd. 1, 19.) an den *Portus axenus*, so dass die Einwohner der Provinz Pontus bezeichnet würden. Die Deutung der neuern Juden: Deutschland, unterstützte Perizonius (*de antiq. gentil. et ling. celtic.* 290.) durch die Bemerkung, dass die Deutschen von den Phrygiern abstammen, denn φρύγω heisst verbrennen, und כמר ebenfalls, was also an גמר den Vater des אשכנז erinnern hilft. Diese auch von Gatterer aufgestellte Bemerkung veranlasste Kanne (Urk. d. Gesch. S. 317.) im Namen des Vaters auch die Namensbedeutung des Sohnes zu finden und zu lesen: אש כנז *i. e. ignis congregator*, weil גמר zu Ende bringen nicht nur mit כמר verbrennen, sondern auch mit עמר sammeln lautverwandt ist, und das Feuer als auflösendes Element alles Getheilte in der Natur wieder zu seinem Urstoff zurückführt, welcher alles Getrennte in sich aufnehmend, wieder das Versammelnde; daher sind in der Genealogie des rothen (אדם) Verbrenners (עשו = עיש, איד) sein

Sohn: יריעש der Verbrenner und קנז der Versammler, sein Enkel. Dass קנז im Arab. den Jäger bedeutet, zeugt für die Identität des wilden Jägers Esau mit seinem Enkel, wie אשכנז mit seinem Vater גמר ebenfalls durch Beider Namensbedeutungen verwandt ist; die urspr. Bedeutung: brennen wird aber durch eine andere Genealogie gerechtfertigt, wo קנז Grossvater eines Brennenden (אתנן־אל Stw. אתון Ofen, אתן = עשן rauchen) Jes. 15, 13. und 1 Chr. 4, 15. Enkel des feurigen Siriushundes כלב ist, dessen mythisch-astronomischer Charakter s. u. d. W. כלב.

א־שכף *m.* chald. der Schuhmacher. *Sabb.* f. 124.

א־שכף *m.* chald. eine Heuschreckenart s. v. a. סלעם. *Chollin* f. 65.

א־שכר *m.* ein Geschenk (Stw. שכר) Ps. 72, 10. Ez. 27, 15.

א־שכר chald. *m.* Joch, Paar (ein Morgen) Plur. אשכרין Jes. 5, 10.

אשכרע *m.* chald. Jes. 41, 19. vom Paraphrasten für das im hebr. Grundtext vorkommende תאשור gebraucht, wird von den meisten Auslegern: Cedernholz übersetzt, was es nach der Beschreibung des Talmuds (*Negaim* f. 71. col. 2.) nicht seyn kann, denn es wird a. a. O. als Mittelfarbe von schwarz und weiss bezeichnet, und der hierosolymitanische Talmud (*Joma* Abschn. 3.) erklärt es deutlich durch פסקנין, welches Metathese des griech. πυξινος, πυξος, also Buxbaum ist.

א־של *m.* eine Art Tamariske von schlankem Wuchse, mit kleinen erbsenförmigen Beeren, 1 Mos. 21, 33. 1 Sam. 22, 6. 31, 13. In der Parallelstelle 1 Chr. 10, 12. steht dafür אלה, dessen Stw. אל, איל stark ist, daher dürfte von אשל das Etymon אשם hart, fest, und das ל müssiger Auslaut seyn wie in ברזל Eisen von פרז bohren. Aus dem Talmud (*Sota* f. 10.) wird aber ersichtlich, dass אשל nicht einen einzelnen Baum sondern mehrere bezeichnet haben muss, daher man das Wort für transponirt aus ἄλσος (Hain) halten könnte.

א־שלא chald. Seil, Tau Job 40, 20. *Gittin* f. 69. Plur. אשליא Ps. 140, 6. Stw. שלשל winden.

א־שלג chald. Perlsand (verw. mit שלג Schneeflocke). *Sabb.* f. 90.

א־שלג chald. Seifenkraut, so benannt von dem seifenähnlichen Saft, der mit Wasser schäumt und die Waschseife ersetzt. *Sabb.* f. 89. Landau vermuthet, dass אשל das Etymon sey, weil die Asche der Tamariske wahres Glaubersalz enthalte; die Seifensieder lassen durch sie ihre Mutterlauge durchlaufen um sie hell zu machen (s. Funke's Natur- und Kunstlexicon Art. Tamariske). Vielleicht spielt der Name auf Materie (אשל) und Eigenschaft (שלג) zugleich an?

א־שם s. v. a. שמם zerstört, vernichtet werden Ez. 6, 6. *Niph.* נאשמו Joel 1, 18.

אשם und אשם *fut.* יאשם *a)* sich versündigen, mit ל der Person 4 Mos. 5, 7.: לאשר אשם לו an welchem er sich verschuldet hat; mit ב durch etwas Ez. 22, 4.: בדמך אשמת. *b)* die Schuld büssen Ps. 34, 22. Anm. האשמה Ez. 6, 6. ist von שמם, ישם wüste werden, zu deriviren. *Hiph.* büssen lassen, *Imp.* mit Suff. האשימם Ps. 5, 11. — Das Wort ist ein Dialect von dem ungebr. aber in den chald. Derivatis אשון u. אישון noch vorhandenen Stw. אשן *a)* stark *b)* finster seyn. Analog ist חוב die Schuld, verw. mit חבא verbergen, finster, unsichtbar machen, denn das Böse (רע) ist moralische Blindheit (עור) vgl. κακός = coecus. Beide haben darum die Wurzel אש Stärke, Festigkeit, zum Stw. weil s-tark und finster (engl. *dark*) auch in den germanischen Idiomen verwandte Begriffe bezeichnen. In dem deutschen Worte ist das *s* nur ein müssiger Zischlaut wie noch andere Wörter als: Speer (engl. *peer*) Schwinge (engl. *wing*) stossen (engl. *to toss*) beweisen helfen. — Von אשם ist das daraus gebildete Substantivum:

אשם mit Suff. אשמו Plur. mit Suff. אשמיו *a)* die Schuld Ps. 68, 22. *b)* das Verschuldete, durch Unrecht an sich Gebrachte 4 Mos. 5, 7. *c)* das Schuldopfer 3 Mos. 5, 6. Dieses wurde dargebracht *α)* wenn Jemand aus Irrthum vom Gottgeweihten etwas entwendete 3 Mos. 5, 15. oder *β)* aus Unwissenheit gesündigt hatte 3 Mos. 5, 17. *γ)* wenn Jemand eine in Verwahrung genommene Sache oder einen zugefügten Schaden abgeläugnet oder etwas Gefundenes, das verloren worden, verhehlt oder durch Meineid etwas abgeschworen hatte 3 Mos. 5, 21 ff. *δ)* wenn Jemand mit einer bereits verlobten Leibeigenen, die nicht losgekauft worden oder die Freiheit erlangt hatte, Beischlaf übte 3 Mos. 19, 20 ff. *ε)* ein Aussätziger, der gesund worden 3 Mos. 14, 12. und ein Nasiräer, welcher sich durch eine Leiche verunreinigt hatte 4 Mos. 6, 12. hatten ebenfalls ein Schuldopfer zu bringen. — Ueber den Unterschied zwischen אשם und חטאת haben sich die Ausleger bis jetzt nicht einigen können. Aus 3 Mos. 7, 7. ist auf die Verwandtschaft beider zu schliessen. Auch fehlt im Ritual alle hervorstechende Unterscheidung zwischen dem Schuld- und Sündopfer, von welchem letztern das erstere gewiss nur eine Untergattung ist, von einer Verwechslung Beider findet sich 3 Mos. 5, 6. eine Spur. Die Rabbinen suchten den Unterschied beider dadurch zu bestimmen, dass sie vorgaben, das Sündopfer habe derjenige gebracht, welcher unwissentlich gesündigt, es aber nachher erfahren habe; ein Schuldopfer hingegen derjenige, welcher zweifelhaft gewesen, ob er nicht eine Sünde begangen habe. Philo (*de vict.*) behauptet, das Schuldopfer sey von dem dargebracht worden, der innerlich vom Gewissen getrieben, sich selbst angeklagt, und Vergebung begehrt habe. Ihm folgt im Allgemeinen Josephus (*Antiq.* III. 9, 3.) Aben-Esra bezieht dagegen die Sündopfer auf die Sünden, die aus Unkenntniss des Gesetzes, die Schuldopfer auf solche, die aus Vergessen der gesetzlichen Vorschrift herrührten. Maimonides theilt die Schuldopfer selbst in zwei Klassen, in אשם תלוי d. i. Schuldopfer für ein zweifelhaftes Vergehen und אשם ודאי ein Schuldopfer für ein entschiedenes Vergehen. Unter den christl. Aus-

legern will Saubert (*de sacrif.* c. 3. p. 66.) אָשָׁם als eine vorsätzliche, חַטָּאת aber als unwissentliche Sünde verstanden haben, Cramer (*Antiq. sacr.* II. 3. p. 75.) zufolge bezeichnet אָשָׁם die Verletzung eines Bündnisses (stillschweigenden Contracts) mit Priestern, Mitbürgern, Ehemännern, und sucht den Grund des Darbringens im mahnenden Gewissen. Unter den Neuern stellte Winer (Real-Wörterb. II. S. 509.) die Hypothese auf: „Schuldopfer scheinen auf subjective, Sündopfer auf objective Vergehen sich zu beziehen. Wer ein Schuldopfer darbrachte, klagte sich in seinem Gewissen an; wer ein Sündopfer brachte, war einer bestimmten, doch unwissentlichen Sünde überführt. Allein es fragt sich, warum ordnete der Gesetzgeber für die unwissentlichen Uebertretungen des Gesetzes viel wichtigere Opfer und eine gesteigerte höhere Sühne an, — denn die Ritualverordnungen für das אָשָׁם zeichnen sich durch auffallende Kürze und Unbestimmtheit im Verhältnisse zu der Ausführlichkeit bei der Anordnung für das חַטָּאת aus — während die durch die Schuldopfer zu sühnenden Sünden oft viel grösser waren? Carpzov (*Appar. crit. Antiq. p.* 707.) meinte daher, es sey reine Willkühr des Gesetzgebers gewesen, mit der er für die eine Sünde ein Schuldopfer, für die andere ein Sündopfer bestimmt habe; De Wette (Stud. und Krit. 1837. S. 974.) hingegen erklärt sich dieses Schwanken daraus, dass zur Zeit der Richter sich an verschiedenen Orten eine verschiedene Praxis hinsichtlich der Sühnopfer gebildet habe, an dem einen seyen die Schuld- an dem andern die Sündopfer entstanden, welcher Hypothese aber diejenigen, die mit der orthodoxen Parthei eine vor-exilische Abfassung des Pentateuchs behaupten, sich schwerlich geneigt zeigen dürften.

אָשֵׁם schuldig 1 Mos. 42, 21. *b*) der ein Schuldopfer bringt Esra 10, 19.

אַשְׁמָא chald. s. v. a. אָשָׁם Schuldopfer 3 Mos. 19, 21.

א־שְׁמַאי unberühmt, das Stw. שֵׁם Name, Ruf, das א scheint *privativum* zu seyn. *Kiddushin* f. 32.

אַשְׁמְדַי (*Ἀσμοδαῖος*) Tob. 3, 8. der Liebesteufel, Sanskrit: *Ashma Deva*, von *ishma* einem Beinamen des indischen Liebesgottes. Die Zendform ist *Eshem dew.* Demnach wäre die von Reland vorgeschlagene Ableitung aus dem neupersischen شمردن: versuchen, so wie die rabb. שָׁמַד: vertilgen, mit prosthetischem א als unzuverlässig aufzugeben, denn die Dämonenlehre der Parsen reicht in ein höheres Alter hinauf als das Neupersische Idiom, und die Juden, welche ihre Dämonologie von den Persern haben, dürften wohl auch die Namen der Engel beibehalten, keinesfalls aber sie ganz umgeändert haben.

אַשְׁמָה (von אשם wie אַהֲבָה von אָהַב) als *Inf.* des Verbi construirt, 3 Mos. 5, 26.: לְאַשְׁמָה בָהּ sich daran zu verschulden. *b*) Verschuldung, Esra 9, 7. 10, 10. *c*) das Abtragen des Schuldopfers 3 Mos. 5, 24.: בְּיוֹם אַשְׁמָתוֹ der Tag, wo er sein Schuldopfer bringt.

א־שְׁמַן (Stw. שֶׁמֶן Fettigkeit) finster, Jes. 59, 10.: בָּאַשְׁמַנִּים כַּמֵּתִים (wir sind) im Finstern wie die Todten. — In mehrern orientalischen Sprachen sind Fettigkeit und Finsterniss synonym, weil die Wohlgenährtheit des Leibes den Geist in die Finsterniss hinabzieht, *pinguis Minerva* ist das bekannte lat. Sprichwort, daher die Kreuzigung des Fleisches, damit der Geist nicht verdunkelt werde.

אַשְׁמֻרָה, א־שְׁמוּרָה cnstr. אַשְׁמֹרֶת Plur. אַשְׁמֻרוֹת (Stw. שָׁמַר wachen) Nachtwache, *φυλακή* (Matth. 14, 25. Marc. 6, 48. Luc. 12, 38.) In Palästina theilte man die Nacht in drei Zeitabschnitte, die erste ist רֹאשׁ אַשְׁמֻרוֹת Klagel. 2, 19. die mittlere אַשְׁמֹרֶת Richt. 7, 19. die letzte אַשְׁמֹרֶת הַבֹּקֶר 2 Mos. 14, 24. und 1 Sam. 11, 11. Wenn im N. T. vier Nachtwachen genannt werden, so weist dies auf die römische Sitte hin. Städtische Nachtwächter, welche die Strasse durchwandern, finden sich bereits H. L. 3, 3. 3, 7. vgl. Ps. 127, 1. erwähnt.

א־שַׁן ungebr. Stw. *a*) stark seyn (verw. mit א־שַׁשׁ, עָזַז). *b*) finster seyn (verw. mit עָשַׁן rauchen). Der Urbegriff ist אֵשׁ das Feuer, wegen seiner Alles vernichtenden Kraft, Bild der Stärke, vgl. das Zendw. *ard* stark, und Feuer: *Ardui-sur* Lichtquell, daher noch im Lat. *ardeo*, brennen, und sich erkühnen, und *ars*, welches lat. Wort urspr. Heilkunst bedeutete, wie אָסֵי im Chald. Arzt, אָסָא stärken. Der abgeleitete Begriff: verfinstern ist synonym mit rauchen (sanskr. *tama* Finsterniss und Rauch *θύμος*), welches aber doch das Feuer voraussetzt. — Davon die Derivata אֶשְׁנָן und אִישׁוֹן, אֵיתָן und אֹתֶן s. d.

א־שְׁנָב (Stw. שָׁנַב) Fenstergitter, weil durch dasselbe die Sonnenstrahlen abgehalten und Kühle bewirkt wird, Richt. 5, 28. Spr. 7, 6.

אַשְׁנָה (die Starke) *N. pr.* zweier Städte Jos. 15, 33. 43.

אֶשְׁעָן (Stütze) *N. pr.* einer Stadt Jos. 15, 52.

אַ־שָּׁף *m.* der Astrolog, so benannt, weil er um die Zukunft vorherzusagen, die Gestirne gleichsam versammeln (אָסַף) muss, wovon die lat. Redensart *con-stellare, constellatio, con-siderare, consideratio*, Betrachtung der Gestirne, denn in den Gestirnen lesen (*legere*) hiess sie versammeln (*λέγειν, colligere*), Plur. אַשָּׁפִים Dan. 1, 20. chald. אָשְׁפַיָּא Dan. 4, 4.

א־שְׁפָּה *f.* Köcher Jes. 22, 6. 49, 2. Job 39, 23. בְּנֵי א׳ Söhne des Köchers d. i. Pfeile, Kl. 3, 13. Das Stw. ist שְׁפָא Büchse, nicht aber אשף, wie Gesenius wähnt, der in diesem Zeitw. ohne Grund die Bedeutung bergen, verdecken, annimmt, wofür sich nirgend eine Belegstelle findet.

אֻשְׁפִּיז *m.* (*hospes*) Gast, Wirth, *fem.* אֻשְׁפִּיזְנָא und אֻשְׁפִּיזְכְּתָא die Wirthin, chald.

אַשְׁפְּנַז (zend. *aswa nasa* Rossnase) *N. pr. m.*

א־שְׁפַר *m.* chald. der Schneider (Stw. שְׁפַר schön machen, herausputzen. *Aboda Sara* f. 20.

א־שְׁפָּר nur 2 Sam. 6, 19. u. 1 Chr. 16, 3. Becher, Stw. שָׁפַר, שָׁפָה schaben, drechseln, vgl. אשפה.

אַ־שְׁפֹּת *m.* Sing. Misthaufen für שְׁפֹת (Neh. 3, 13.), nach Gesenius von שָׁפָה stellen, setzen,

muthmaasslicher von שָׁפַת zertreten, zerreiben (wie חָנוּת und חֲנוּת) שַׁעַר הָאַשְׁפֹּת Mistthor Neh. 2, 13. wofür שַׁעַר הַשֹּׁפֶת Neh. 3, 13. trop. für Niedrigkeit Ps. 113, 6.: מֵא' יָרִים אֶבְיוֹן erhöht den Armen aus dem Koth. Plur. אַשְׁפַּתּוֹת Kl. 4, 5. sie umarmen den Koth für: sie liegen im Staube, rabb. אַשְׁפָּתוֹת für Düngerhaufen auf dem Felde. *Schebiith* Abschn. 3. f. 37.

אַ־שְׁקוּקָא *c.* (s. שׁוּק) chald. Markt. *Nedarim* f. 10.

אַשְׁ־קְלוֹן (brennendes Feuer von אשׁ und dem chald. קְלָן, קָלָה verbrennen, Gesenius übersetzt Wanderung!! von שׁקל wandern, als ob dies die passende Benennung für eine Stadt, die doch unbeweglich ist) *N. pr.* eine der 5 Fürstenstädte der Philister Richt. 14, 19. am mittelländischen Meere zwischen Gaza und Jamnia gelegen, sie hatte viell. vom Feuercult den Namen. *N. gent.* אַשְׁקְלוֹנִי Jos. 13, 3.

אַ־שְׁקַלְתָּא *f.* chald. Annahme, Uebernahme (Stw. שְׁקַל 13, 3. nehmen, wegnehmen). *B. Batra* f. 48.

אָ־שַׁר (Stw. שׁר Reihe) *imp. plur.* אִשְׁרוּ und *Inf.* mit Suff. אַשְּׁרֵי 1 Mos. 30, 13. gerade seyn, *b)* glücklich von Statten gehen. *c)* *trans.* gerade leiten Jes. 1, 17. leiten überhaupt Jes. 3, 12.: מְאַשְּׁרֶיךָ מַתְעִים deine Führer sind Verführer. *d)* *intrans.* einhergehen Spr. 4, 14. *e)* glücklich preisen 1 Mos. 30, 13. *Pu.* אֻשַּׁר und אוּשַּׁר *α)* geleitet werden Jes. 9, 15. *β)* glücklich seyn Ps. 41, 3.

אָשֵׁר *N. pr.* des Sohnes Jakobs (die Etym. s. unter יַעֲקֹב). *b)* Stadt östlich von Sichem, Jos. 17, 7.

אֹשֶׁר *m.* Glück 1 Mos. 30, 13. (Stw. אָשַׁר glücklich von Statten gehen).

אֶשֶׁר *m.* Heil, Glück, Plur. constr. אַשְׁרֵי Heil dem Ps. 1, 1. mit Suff. אַשְׁרֶיךָ Heil dir! 5 Mos. 33, 29. אַשְׁרֶיךָ Koh. 10, 16. אַשְׁרָיו Heil ihm! Spr. 14, 21. (Stw. אשר glücklich seyn).

אָשַׁר Glück auf! (*Macte!*) chald. *Berach.* f. 28.

אַשַּׁר gerade machen, sicher stellen, befestigen, bestätigen, *Gittin* f. 62. *b)* borgen, *Gittin* f. 34.

אֲשֶׁר (Richtung, Beziehung) *a)* *pron. relat.* aller *gen.* und *num.* welcher, welche, welches *α)* in Verbindung mit *Subst. adv. pron., praep.* gibt es denselben relative Bedeutung z. B. שָׁמָּה 'א wohin, לוֹ 'א welchem, בּוֹ 'א worin, מִמֶּנּוּ 'א wovon. *β)* לְ 'א welches dem, steht häufig zur Umschreibung des Genitiv, vorzüglich aber wo zwei Genitive von einem Namen regiert werden z. B. שַׂר־צְבָא אֲשֶׁר לְשָׁאוּל der Anführer des Heeres des Saul 2 Sam. 2, 8. In spätern Schriften, wo 'א in שֶׁ verkürzt ist, bildet sich שֶׁל als Genitivbeziehung. *γ)* vor אֲשֶׁר ist häufig das *pronom.* derjenige zu suppliren: לַאֲשֶׁר demjenigen, welcher —, מֵאֲשֶׁר von demjenigen, welcher — wie im Lat. *is* vor *qui.* *b)* *conj.* dass (*quod*) bei Verbis des Sehens, Wissens, Hörens etc. wo es einem ganzen Satze vorgesetzt, vor einem vorhergehenden Verb. act. reg., auch sehr häufig vor אֶת dem Accusativzeichen vorgesetzt wird, z. B. Jos. 2, 10.: שָׁמַעְנוּ אֵת אֲשֶׁר הוֹבִישׁ יי wir haben gehört, dass Jehova ausgetrocknet hat *β)* dass (*ut*) mit *fut.* für 'לְמַעַן א 5 Mos. 4, 40.: (לְמַעַן) אֲשֶׁר יִיטַב לְךָ damit es dir wohl gehe. *γ)* weil, darum, gew. mit dem *praeter.* f. 'יַעַן א 5 Mos. 4, 24.: (יַעַן) אֲשֶׁר מִי אֵל בַּשָּׁמַיִם וּבָאָרֶץ אֲשֶׁר יַעֲשֶׂה weil kein Gott im Himmel und auf Erden welcher (deines Gleichen vermöchte). *δ)* wenn von einer Bedingung z. B. 3 Mos. 4, 22.: אֲשֶׁר נָשִׂיא יֶחֱטָא wenn ein Vornehmer sündigen sollte. *ε)* wie 2 Mos. 14, 13. Im Nachsatze folgt כֵּן Jer. 33, 22., wo אֲשֶׁר־שָׁם (οὗ) woselbst 4 Mos. 20, 13. zu der Zeit (ὅτε) mit dem Präterit. Ps. 139, 15. als, da 5 Mos. 11, 6. 2 Chr. 35, 20. Zusammensetzungen der gew. Art sind *α)* בַּאֲשֶׁר an (dem Orte) wo, 1 Sam. 23, 13. *β)* כַּאֲשֶׁר so wie 1 Mos. 7, 9. *γ)* מֵאֲשֶׁר, von wo 2 Mos. 5, 11. als dass Koh. 3, 22. deswegen weil Jes. 43, 4.

אֲשֵׁרָא chald. die Glücksgöttin (f. אֲשֵׁרָה), emph. אֲשֵׁרְתָּא 1 Kön. 18, 19. Plur. אֲשֵׁרִין 2 Kön. 17, 10. Statuen dieser Göttin emph. אֲשֵׁרַיָּא Jes. 17, 8. und אֲשֵׁירָתָא 2 Kön. 23, 14.

אֲשַׂר־אֵלָה (schlanker Baum) *N. pr. m.* 1 Chr. 25, 2.

אֲשֵׁרָה seltener אֲשֵׁירָה *i. e.* Glück (Stw. אשר) eine weibliche Gottheit der Syrer welche auch von den abgöttischen Israeliten verehrt wurde. Sie ist wahrscheinlich die Fruchtbarkeit bewirkende Mondgöttin, welche in der Eigenschaft als Fruchtbarkeit spendende, von den Griechen: Τυχή (von τεκω, τευχω, zeugen, erzeugen), von den Römern *Fortuna* (von *ferre, fertilem esse*) genannt wurde. Dann ist sie unstreitig mit der Mylitta (מִלַּדְתָּה Gebärerin) der Babylonier und mit der Tholatta (תּוֹלַת dass. Stw. יָלַד) der Phönizier-identisch. Ihr Cultus war daher libidinös, wie die verschiedenen Schriftstellen, die der אֲשֵׁרָה gedenken, zur Genüge bestätigen; denn 1 Kön. 15, 11—13. entfernt Assa die Buhler (קְדֵשִׁים d. h. die dem Cultus der Aschera Geweihte) aus dem Lande, und entsetzt seine Mutter ihrer Würde als Königin, weil sie ein Götterbild der Aschera (מִפְלֶצֶת לָאֲשֵׁרָה) gemacht hat. 1 Kön. 16, 33. errichtet auch Ahab ein Ascherabild, und 17, 19. sind bei dem Opfer des Elia 400 נְבִיאֵי הָאֲשֵׁרָה d. h. wahrsagende Priester der Göttin, welche von der Jesabel unterhalten werden. Indess mag diese Zahl nicht auf Glaubwürdigkeit Anspruch machen, denn bei dem Baalsopfer haben sie, obwohl ihre Göttin (Luna) neben Baal (*Sol*) verehrt wird, nichts zu thun, und werden auch nachher bei der Niederlage der Baalspriester nicht erwähnt. Ueberdies beruht der historische Werth der Elias-Legende selbst auf schwachen Grunde (vgl. d. Art. אֵלִיָּה). Unter der Regierung des Joahas findet man noch ein Ascherabild zu Samarien 2 Kön. 13, 6. und 2 Kön. 17, 10. wird den Israeliten die Errichtung von Ascherabildern (אֲשֵׁרִים עַל כָּל־גִּבְעָה) zum Vorwurf gemacht; und Manasse stellt sogar ein Bild der Aschera (פֶּסֶל הָאֲשֵׁרָה) in den Tempel 2 Kön. 21, 7. Cap. 23, 6. verbrennt Josia ein solches Bild, und V. 7. reisst er die Zelte der Buhler (בָּתֵּי הַקְּדֵשִׁים) die im Tempel waren, nieder, und vertreibt aus demselben auch die Weiber, welche dort

Zelte webten für die Aschera (בָּתִּים לָאֲשֵׁרָה) worunter כֻּכּוֹת בְּנוֹת (s. d. Art.) zu verstehen sind, und also wieder einen Beweis für die Identität der Aschera mit der babylonischen Mylitta abgiebt. Mag auch Assa eine Bildsäule der Aschera zerstört haben, so ist doch ihr Cultus schon in der Zeit der Richter (Richt. 6, 25. 28. 30.) in der Blüthe, wie Gramberg (krit. Gesch. der Rel. I. S. 514.) ... int, von Salomo's und Rehabeams Zeit an, und zw... im Jehovatempel selbst, geblieben, nämlich es gab in diesem ganzen Zeitraume daselbst Buhler und Buhlerinnen zu Ehren der Aschera, darum hatte (vorausgesetzt dass der Pentateuch ein Product der nachexilischen Periode ist) der Verf. des Leviticus wohl Ursache (3 Mos. 19, 29.) dies Unwesen zu verbieten. Dahin gehört auch das deutlicher gegen den Ascheracultus gerichtete Verbot 5 Mos. 16, 21.: „Du sollst dir keine אֲשֵׁרָה aufstellen (לֹא תִטַּע) von allerlei Holz neben dem Altar Jehova's, deines Gottes, den du dir machen wirst.“ Diesen Altar denkt sich der Referent gewiss in einem Tempel, und dort könnte neben dem Altar kein Hain, wie De Wette übersetzt, gepflanzt werden. Dazu kömmt noch, dass 2 Kön. 21, 7. ausdrücklich gesagt war, Manasse habe ein Ascherabild in den Tempel Jehova's gesetzt, wogegen der Dichter hier eifert, dass es nicht wieder geschehe. Endlich giebt er auch sogleich im folgenden Verse eine Exegese, welche so lautet: 22. Und du sollst dir keine Säule aufrichten, welche Jehova dein Gott hasst. Wir finden also auch hier keinen Grund die Auslegung von אֲשֵׁרָה: Hain zu billigen. 5 Mos. 23, 18. 19. gehört insofern auch hieher als daselbst gesagt wird, dass unter den Israeliten Niemand ein Buhler (קָדֵשׁ) oder eine Buhlerin (קְדֵשָׁה) seye, und auch dem Jehova kein Buhlerlohn (אֶתְנַן זוֹנָה) als Opfergabe dargebracht werden soll, denn beides bezieht sich auf den Cultus der Aschera (Gramb. a. a. O. S. 524.)

אֻשַּׁרְנָא א־שרנא *m.* chald. die Mauer Esra 5, 3. (Stw. שׁוּר, die Form ist wie בִּשְׁנָה für בּוֹשׁ).

אֶשְׁרָיתָא (Stw. אֲשַׁר) chald. Befestigung, Bestätigung.

אָשַׁשׁ א־ש־ש (Stw. אֲשַׁשׁ vgl. אָשַׁן) stark seyn, trop. sich beharrlich zeigen. *Ber. R.* Abtheil. 78.

אשת אֵשֶׁת s. אִשָּׁה Frau.

אֶשְׁתָּאֹל א־שתאל *N. pr.* Stadt der Danaiten in der Ebene des Stammes Juda Jes. 15, 33. (Der Name dieses Ortes lässt vermuthen, dass der heidnische Cultus hier ein Orakel gehabt habe, denn das Wort gleicht einem arab. *Inf. Conj.* VIII. von שָׁאַל *con-sulo*).

אשתדא א־שתדא chald. dieses Jahr (corr. aus שַׁתָּא הָדָא).

אֶשְׁתַּדַּר אשתדר chald. ringen, streben, — davon אֶשְׁתַּדּוּר Empörung Esra 4, 15. Stw. שְׁדַר für שְׁדַל *Ithp. moliri*.

אֶשְׁתּוֹמַם א־ש־תומם starr, betäubt seyn (Stw. שָׁמֵם = תָּמֵם *θαυμαω*). *Chollin* f. 3.

אֶשְׁתּוֹן אשתון (weibisch Stw. אִשָּׁה) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 11.

אִשְׁתְּכִינָא א־שתכינא chald. Kanzler (Stw. סתם = שתם verheimlichen, versiegeln). *Aboda Sara* f. 41.

אֶשְׁתְּלִיתָא אשתליתא *N. pr. Erubin* f. 52.

אֶשְׁתְּמֹה א־שתמה Jes. 15, 50. und אֶשְׁתְּמוֹעַ Jes. 21, 14. *N. pr.* einer Levitenstadt auf dem Gebirge Juda. (Die Form gleicht dem *Infin.* des arab. *Conj.* von שָׁמַה und שָׁמַע.)

אֶשְׁתַּקַד א־שתקד chald. voriges Jahr. *Shekalim* Abschn. 13. f. 9. (corr. aus שַׁתָּא קַדְמַיְתָא).

את אַת *comm.* chald. s. v. a. das hebr. אוֹת, Zeichen. *a*) Wunder, Himmelszeichen. *b*) Buchstabe, Schriftzeichen Plur. אָתִין 5 Mos. 6, 24. emph. אָתַיָּא Ps. 74, 4. mit Suff. אָתוֹהִי *Fem.* אָתְוָן Buchstaben, אָתְוָן Kennzeichen 4 Mos. 2, 2. mit Suff. אָתְוָתֵיהּ 5 Mos. 11, 3.

את אֵת mit Suff. אִתּוֹ 1 Sam. 13, 20. Plur. אִתִּים ebendas. V. 21. und אִתִּים Jes. 2, 4. Micha 4, 3. mit Suff. אִתֵּיכֶם Joel 4, 10. die Pflugschaar (nach den meisten alten Uebersetzern) das Pflugmesser (nach den hebr. Auslegern). Gesenius hält das Wort für contr. aus אֵנֶת wie עֵת aus עֵדֶת (falsch, die Form עֵדֶת kömmt nirgends vor, wohl aber עֵנֶת, wovon jedoch die Wurzel עוֹנָה, עֵן ist), Stw. اُنت also Hülfswerkzeug. Ich hingegen denke bei אֵת, welches als verwandt mit dem Bindewort אֵת (mit) eine Vereinigung getrennter Personen oder Sachen andeutet, also zu dem Bindewort אֵת sich verhält wie *penis* zu *penes*, an das lat. *vomer*, welches wie das sanskr. *vama* urspr. das die Geschlechter vereinigende Glied (sanskr. *Lingam* Phallus *i. e. ligamen* Stw. *lih* umschlingen, binden, *ligo* binden, *ligo* Pflugschaar, vgl. *φάλλος*, *palus* = *paxillus* von *pango*, *πήγνυμι* = *propago*, *penes*, Stw. בָּנָה, sanskr. *band*, binden, zusammenfügen, bauen, erbauen, zeugen), metaphorisch aber, weil der weibliche Schoos der Fruchtbringenden Erde verglichen worden (vgl. *ἄρουρα*, *sulcus* u. a. m.) die Pflugschaar bedeutet. Treffend übersetzt daher die Vulgata אֵת durch: *ligo*.

את אֵת mit *Makk.* אֶת־, mit Suff. אֹתִי, אֹתְךָ, *in Pausa* und *fem.* אֹתָךְ, אֹתוֹ, אֹתָהּ, אֹתָנוּ, אֶתְכֶם selten אֹתְכֶם Jos. 23, 15., אֹתָם, אֹתָן selten אֶתְהֶם 1 Mos. 32, 2. oder אֹתְהֶם Ez. 23, 45. *a*) eig. *Pron. demonstr.* = *αὐτός*, aber nur selten in dieser stärkern Bedeutung z. B. Ez. 43, 7.: אֶת מְקוֹם כִּסְאִי וְאֶת מְקוֹם כַּפּוֹת רַגְלַי dieses (*αὐτό*) ist der Ort meines Thrones, und dieses der Ort, wohin ich meine Füsse setze. Gewöhnlich nur in Verbindung mit einem *Nomen* oder *Pronomen* (אֶת־הַדָּבָר, auch bloss: die Sache אֹתוֹ er selbst, Er) Hos. 10, 6.: es selbst (אֹתוֹ, näml. das Kalb) wird nach Assyrien gebracht Hagg. 2, 17.: אֵין אֶתְכֶם אֵלַי ihr selbst wendet euch nicht zu mir. 1 Sam. 17, 34.: בָּא הָאֲרִי וְאֶת הַדּוֹב es kam der Löwe und selbst (obendrein) der Bär (*καὶ αὐτὸς ὁ ἄρκτος*, *et ipse ursus*). Auch reflexiv אֹתוֹ *ἑαυτόν*, אֹתָם *ἑαυτούς* Ez. 34, 2.: wehe den Hirten, welche sich selbst (אֹתָם) weiden. Im Rabb. בְּאוֹתוֹ הַיּוֹם an demselben Tage, ebenso לְאוֹתוֹ רָשָׁע zu jenem Gottlosen u. s. w. *b*) Schwächer ist die Bedeutung von אֵת, wenn es einem determinirten Substantiv vorgesetzt wird, ohne die demonstrative Kraft zu ver-

stärken, bloss als nachdrucksloser Ausdruck für die Sache 2 Sam. 11, 25.: nicht missfalle dir diese Sache (אֶת הַדָּבָר הַזֶּה) vgl. 1 Mos. 17, 5.: אֶת־שִׁמְךָ für שִׁמְךָ dein Name. *c*) dient אֵת zur Bezeichnung des Accus. selbst vor Substant. die durch den Artikel (1 Mos. 1, 1.) oder einen Genitiv (Esth. 9, 2.) oder ein Suff. (Ruth 2, 15.) determinirt, oder Eigennamen sind (Jon. 2, 1.).

אֵת, ***Praep.*** *a*) bei, nahebei, auf, mit folg. ***Makk.*** אֶת־, mit Suff. אִתִּי, אִתְּךָ, אִתּוֹ, אִתְּכֶם (seltener אֹתִי, אֹתוֹ durch Verwechslung mit dem ***Pron. fem.*** אֵת) 1 Mos. 39, 8.: לֹא יָדַע אִתִּי מַה בַּבָּיִת er weiss bei mir (d. h. da er mich hat) um nichts im Hause. 1 Kön. 9, 18.: Eziongeber אֲשֶׁר אֶת־אֵילוֹת welches bei Eloth liegt; wie *penes* zeigt es auch phys. und geist. Besitz an Job 12, 3.: bei wem wäre solches nicht (אֶת־מִי־אֵין כְּמוֹ־אֵלֶּה)? d. h. wer wüsste solches nicht? Ferner zeigt es einen Beschluss an Job 14, 5.: מִסְפַּר־חֳדָשָׁיו אִתָּךְ die Zahl seiner Monden (steht) bei dir d. h. ist von dir bestimmt. 1 Kön. 9, 25.: und (Salomo) opferte אִתּוֹ אֲשֶׁר לִפְנֵי יְיָ auf dem (Altar), welcher vor Jehova stand. *b*) mit, von der Gesellschaft 1 Mos. 43, 16. von Beistand 1 Mos. 4, 1. aber auch in der Bedeutung Krieg führen mit Jemand, gegen ihn handeln 1 Mos. 14, 9. הִתְהַלֵּךְ אֶת־יְיָ mit Gott wandeln 1 Mos. 5, 24. (d. h. einen ihm wohlgefälligen Wandel führen. עָשָׂה חֶסֶד אֶת־פ׳ liebevoll verfahren gegen Jemand Ruth 2, 20. Mit Praep. מֵאֵת eig. aus der Nähe Jemands weg, nach Verbis des Schickens 1 Mos. 8, 8. Kaufens 17, 27. Bittens 23, 20. Weggehens von Jemanden 26, 31 u. s. w. Was von Jemanden herrührt Ps. 118, 23.: מֵאֵת יְיָ הָיְתָה זֹּאת hingegen Ps. 22, 26.: מֵאִתְּךָ תְהִלָּתִי von dir (kommt) mein Lobgesang s. v. a. von dir rührt die Ursache her, dass ich dich lobe.

אַתְּ s. אַתָּה.

אַתְּ, *in Pausa* אָתְּ, ***Pron. pers.*** du (*fem.*) Als Masc. 5 Mos. 5, 24. Ez. 28, 14.

אַתְּ chald. dass. 1 Mos. 6, 11. und אַנְתְּה Dan. 2, 29. 31. 37. 38. (für אַתָּה).

אֲתָא chald. 1 Mos. 19, 9. s. v. a. d. hebr. אָתָה, kommen, bringen; zuweilen findet man auch אֲתָה und אֲתַי. ***Part.*** אָתֵי eben ankommend 1 Mos. 33, 1. ***Inf.*** מֵתֵא Dan. 3, 2. und מֵיתֵי 1 Mos. 42, 15. ***Imp.*** אֵיתָא 2 Sam. 14, 32. Plur. תּוּ kommt! Spr. 9, 5. (der erste Wurzelbuchstabe ist ***per aphaeresin*** weggefallen). ***Aphel*** אַיְתֵי kommen lassen, herbeischaffen 1 Mos. 4, 4. und הַיְתֵי ***Inf.*** לְהַיְתָיָה bringen Dan. 3, 13. ***Fut.*** אַיְתֵי 1 Kön. 21, 29. ***Pass.*** (auf hebr. Art gebildet) הֵיתַי gebracht werden 3 *per. sing. fem.* הֵיתָיַת Dan. 6, 18. Plur. הֵיתָיוּ Dan. 3, 13.

אִתָּא chald. s. v. a. אִשָּׁה 2 Mos. 13, 29. emph. אִתְּתָא 1 Mos. 2, 23. zuweilen אִנְתְּתָא 2 Mos. 21, 3. Auch findet man אִתּוּ 1 Mos. 12, 19. und אִנְתּוּ 2 Mos. 6, 20.

אֶתְבַּעַל (mit Baal d. i. von ihm begünstigt) ***N. pr.*** eines Königs von Sidon Vater der Isebel und Schwiegervater Achabs 1 Kön. 16, 31. Josephus (Arch. 8, 13. 1.) nennt ihn König von Tyrus, aber Sidon gehörte zu jener Zeit dem tyrischen Staate. Nicht zu verwechseln mit ihm ist *Εἰθώβαλος*, König von Tyrus zur Zeit Nebucadnezars (***Josephi Apion.*** 1, 21.).

אָתָה (sanskr. *ath*, *αἴσσω*) kommen, sich aufmachen, einmal אָתָא Jes. 21, 12. Plur. אָתָנוּ Jer. 3, 22. ***Fut.*** יֶאֱתֶה Job 37, 21. וַיֵּתֵא 5 Mos. 33, 21. apokopt. וַיֵּאת Jes. 41, 25. Plur. יֶאֱתָיוּ Ps. 68, 32. mit Suff. יֶאֱתָיֵנִי Job 3, 24. es wird mir zukommen, sich ereignen. ***Imp.*** אֵתָיוּ Jes. 21, 12. mit לְ und עַד zu Jemandem kommen Jer. 3, 22. Mich. 4, 8. ***Part.*** Plur. mit dem Acc. הָאֹתִיּוֹת die kommenden (zukünftigen Dinge Jes. 41, 23. 44, 7. *b*) Jemanden betreffen, mit dem Acc. Job 3, 25. *c*) vorübergehen Job 16, 22.

אַתָּה (sanskr. *tu-am*, *σύ* (*τύ*) *tu*) ***Pron. pers.*** du (*m.*) *in Pausa* אָתָּה (***Milél***) 1 Mos. 3, 11. 4, 11. 27, 32. fünf Mal im ***Chetibh*** אַתְּ (ohne ה) 1 Sam. 24, 19. Ps. 6, 4. Job 1, 10. Koh. 7, 22. Neh. 9, 6. für deiner, dein (im Genit.) 1 Kön. 21, 19. dich Spr. 22, 19.

אַתּוּן chald. s. v. a. das hebr. אַתֶּם 2 Mos. 20, 22. zuweilen אַנְתּוּן Dan. 2, 8. ihr, Plur. von אַתְּ.

אַתּוּן *comm.* chald. Ofen Ps. 21, 10. emph. אַתּוּנָא 1 Mos. 19, 21. (Stw. תְּנַן rauchen).

אָתוֹן *f.* Eselin 4 Mos. 22, 23. 2 Kön. 4, 24. Stw. אשן stark seyn, die Eigenschaft des lasttragenden Thiers vgl. עָרוֹד.

אַתּוּנָא (*Ἀθῆναι*) die Stadt Athen. ***Berachoth*** f. 8. col. 2. sie hatte von der Göttin, unter deren Schutz sie stand, den Namen erhalten, welcher muthmaasslich das semitische אֵתָן stark; denn die kriegerische Göttin hiess die Starke, wie beim Homer der Kriegsgott: *Ἄρης ὄβριμος*.

אתונית (*ὀθόνη*) chald. Leinwand. ***Talm. hier. Sanhedrin.***

אתוק für אַתִּיק Ez. 41, 15.

אַתּוּר (*Ἀτουρία* Strab. 16, 507.) chald. für אַשּׁוּר Assyrien 1 Mos. 10, 11.

אִתְחַיְלוּת *f.* chald. Kraft, Stärke Job 17, 9. Stw. חַיִל.

אִתְחַנְּנוּת *f.* chald. Supplik. Stw. חָנַן.

אַתִּי s. v. a. אַתְּ du Richt. 17, 2. Jer. 4, 30. Ez. 36, 13. 1 Kön. 14, 2. 2 Kön. 4, 16. 8, 1.

אִתַּי (apokopt. aus אִתְּ־יָהּ mit Gott) ***N. pr. m.***

אִתִּיטְרוֹן s. תְּאַטְרוֹן.

אַתֵּין chald. s. v. a. אַתֵּן ***Pron. pers. fem. pl.*** ihr 1 Mos. 31, 6. zuweilen אַנְתֵּין.

אַתִּיק *m.* eine Säulenart Ez. 41, 16. Stw. נתק feststellen.

אִתְכַּלְיָא chald. für אֶשְׁכֹּל. ***Chollin*** f. 92.

אִתְכַּנְּעוּת *f.* chald. Erniedrigung, apokopt. אִתְכַּנְּעוּ Micha 2, 6. Stw. כְּנַע.

אַתְלִיטָא (*ἀθλητής*) der Ringer. ***Ber. Rabba*** Abschn. 23.

אַתֶּם ***Pron. pers. m. pl.*** ihr. Anm. Incorrect steht es beim Fem. Ez. 13, 20.

אֵתָם (nach Jablonsky das egypt. ***ATIOM*** Meeresgränze) ***N. pr.*** einer Ortschaft an der Gränze Egyptens 2 Mos. 13, 20.

אִתְמְהָא (chald. תְּמַהּ *θαύμαω* staunen) ***In-***

terj. chald. sonderbar! seltsam! ich verwundere mich! Unrichtig übersetzen Einige: überhaupt. Gleich im ersten Abschn. des *Midr. Rabba*, wo R. Hunna die Stelle Ps. 31, 19. spiritualisirt, erscheint dieses Wörtchen in folgendem Zusammenhange: (בְּגַאֲוָה) אַתְמְהָא בִּשְׁבִיל לְהִתְגָּאוֹת וְלוֹמַר אֲנִי (וּבוּז) דּוֹרֵשׁ מַעֲשֵׂה בְרֵאשִׁית אַתְמְהָא מְבַזֶּה עַל כְּבוֹדִי; welches in der Uebersetzung heissen muss: (mit Stolz Ps. 31, 19.) sonderbar, nur um sich aufzublähen, prahlt er; ich untersuche die Geschichte der Schöpfung — (und mit Verachtung — das.) seltsam da er noch damit vielmehr meine Ehre profanirt. *Talm. hier. Chagiga* f. 77. col. 3. wird dass. in gedrängtem Ausdruck gesagt, aber ohne jene Interjection. Es heisst: זֶה שֶׁהוּא מִתְגָּאֶה לוֹמַר אֲנִי דוֹרֵשׁ מַעֲשֵׂה בְרֵאשִׁית (בְּגַאֲוָה וּבוּז) סָבוּר שֶׁהוּא כִּמְגַלֶּה וְאֵינָהּ אֶלָּא כִּמְבַזֶּה: Jener der sich aufbläht und prahlt, er untersuche die Geschichte der Schöpfung, glaubt, das sey etwas Erhebliches, aber nein! es ist etwas Profanirendes. Auch im dritten Abschn. des *Midr. Rabba*: וְאַתְּ אוֹמֶרֶת לִי בִּלְחִישָׁה אַתְמְהָא: (Es ist im Text deutlich ausgedrückt מִקְרָא מָלֵא הוּא) und du sagst es mir als etwas Mystisches, sonderbar! Abschn. 39.: מָה אַתָּה מְעָרִים עַל הַשְּׁבוּעָה אַתְמְהָא d. h. was erlittest du bei dem Eide? sonderbar!

אֶ־תְמוֹל s. v. a. תְּמוֹל gestern (s. d.) 1 Sam. 4, 7. 14, 21. 19, 7. Ps. 90, 4. *b*) längst Jes. 30. 33. Micha 2, 8. Anm. Einmal kömmt אֶתְמוֹל vor 1 Sam. 10, 11.

אֶתָן s. v. a. אֵיתָן Job 33, 19. Mich. 6, 2.

אֶ־תָן *m.* chald. s. v. a. אֵיתָן Kraft (Stw. אשן).

אַ־תֵּן *Pron. pers. fem. pl.* ihr Ez. 34, 21.

אַתֵּנָה dass. 1 Mos. 31, 6. Ez. 13, 11. 20. 34, 17. dagossirt אַתֵּנָּה Ez. 13, 20. (nach der Analogie von הֵנָּה, הֵן).

אֶ־תְנָה (Stw. תָּנָה *dono*) Gabe, Lohn, Buhlerlohn Hos. 2, 14.

אֶתְנִי (für אֶתְנְיָה *Deodatus*) *N. pr. m.* 1 Chr. 6, 26.

אֶ־תְנַן Ez. 16, 31. und אֶתְנַן Ez. 16, 34. s. v. a. אֶתְנָה, in der Verbindung mit זוֹנָה 5 Mos. 23, 19. Buhlerlohn. Metaph. von den Gaben der Ernte u. s. w. die man als Geschenk der Götzen ansah Hos. 9, 1. Doch will Gramberg (Krit. Gesch. der Rel. I. S 471.) an dieser Stelle die gewöhnliche Beziehung auf buhlen vorfinden, denn das darauf folgende Tenne ist Tanzplatz zu verstehen. Diese Tennen waren freie Plätze, und wurden zu Reigentänzen von denen benutzt, die nach beendigter Ernte der Göttin der Fruchtbarkeit Opfer darbrachten, und mit den ihrem Dienst geweihten Priesterinnen ihr zu Ehren Unzucht trieben.

אֶתְנָן (*Donatus*) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 7.

אַתְנַסְיָא (ἀθανασία) chald. *f.* Unsterblichkeit. *Wajikra Rabba.*

אֲתַר chald. *m.* Ort (Dial. von חֲצַר eingeschlossener Raum) Esra 6, 3.: אֲתַר דִּי an dem Orte, wo (für wo) emph. אַתְרָא 2 Mos. 21, 13. mit Suff. אַתְרֵהּ Esra 5, 15. 6, 5. Plur. אַתְרִין emph. אַתְרַיָּא 5 Mos. 12, 2.

אַת־רְגוּשָׁא (Stw. רגש, רעש) Getös.

אֶ־תְרוֹג *m.* Paradiesapfel, Adamsapfel. Die Rabbinen brauchen dieses Wort für הָדָר wo von der Frucht die Rede ist, welche 3 Mos. 23, 40. am ersten Tage des Hüttenfestes gebraucht werden soll. Man kann אֶתְרוֹג nicht analoger wiedergeben als durch Goldfrucht, denn das Stw. תרג bedeutet vergolden, und die Frucht ist auch goldfarbig. אתרוג ist viell. *nomen collectivum* für Orangerie; so wie überhaupt in der Naturgeschichte die Benennung Citrone als Geschlechtsname aller Gattungen und Spielarten anzusehen ist. Die Heimath des Citronenbaums ist Medien, von dort wurde er nach Griechenland, Italien verpflanzt. Es machen daher viele den Einwurf, wie so die Israeliten in der Wüste diese Frucht kannten? Es ist aber nur der Chaldäer, der in הדר (3 Mos. 23, 40.) die Orange findet. Richtig bemerkt Aben Esra: כִּי אֵין פְּרִי עֵץ יוֹתֵר הָדָר מִמֶּנּוּ. Jetzt nimmt man zu diesem Feste den sogenannten Adamsapfel, eine Spielart des Citronenbaums.

אֶתְרוֹגָא s. v. a. אֶתְרוֹג. *Kidushin* fol. 70. col. 1.

אֲתָרִים (*Loci*) *N. pr.* eines Ortes im Süden Palästina's 4 Mos. 21, 1.: דֶּרֶךְ הָאֲ' Weg nach Atharim. Der Artikel ist hier gebraucht, weil auf seine Bedeutung Rücksicht genommen ist.

אִתְּתָא s. v. a. אִתָּא, אִשָּׁה Frau, Gattin 1 Mos. 2, 23.

ב.

ב der zweite Buchstabe des Alphabets, bedeutet dem Namen nach ein Haus (בַּיִת) und bezieht sich, wie Gesenius vermuthet, auf eine der Quadratschrift ähnliche Figur, die jedoch umgekehrt ח seyn sollte. Sind die Buchstaben Monatshieroglyphen, so wäre ב jenes vom Zodiakalstier (ταῦρος δημιουργὸς bei Porphyrius) א (אָלֶף) im Frühlinge wieder aufgebaute Haus der Schöpfung; denn die Alten nannten die Körperwelt bald den Leib, bald das Haus der Gottheit; und wenn das Weltei der Inder, Perser, Egypter und Griechen, das sich bei der Schöpfung der sichtbaren Welt theilte, in Licht und Finsterniss: Ormuzd und Ahriman, Pollux und Kastor (denn von den Dioscuren, die aus dem Ei der Leda hervorgegangen, bringt stets einer mit dem andern abwechselnd, in der Ober- oder Unterwelt zu), also in eine Geisterwelt und in die materielle Welt, so hatte der Rabbi Tanchum Recht, wenn er seinen Commentar zum Pentateuch mit den Worten beginnt: die heil. Schrift fängt deshalb nicht mit dem ersten Buchstaben des Alphabets sondern mit dem zweiten an, um anzudeuten, dass die Genesis, die hier erzählt wird, schon auf eine zweite Schöpfung,

nämlich auf die Körperwelt sich beziehe, welche erschaffen worden, als das Geisterreich schon lange bestanden (daher ist auch Ormuzd älter als Ahriman), das ב ist also das halbe Ei, die andere Hälfte der Schöpfung. ב hat als Hieroglyphe Beziehung auf die Weiblichkeit (בַּת = בת) und wechselt daher mit ähnlichen Buchstaben als ו, dessen Benennung *Waw* an das Wort בב erinnert, welches im Chaldäischen eine Thüre, Eingang, im Sanskrit: *Bhava* (obgleich in der Figur einen Thürpfosten andeutend) das Weib bedeutet; ferner quiescirt es mit פ, das eine Oeffnung (פֶּה = פה *puta*), und mit מ: Wasser, aber im Doppelsinn (עַיִן Auge und Quell) wie νύμφη, denn der Mann repräsentirt das Feuer, Geistige, und das Weib: Wasser, Materie. — Als Zahlzeichen ist ב die 2, bei zusammengesetzten Zahlen steht die grössere voran.

Das ב ist zuweilen abgekürzt aus בֵּי, בית, welches noch in den Targumim in der Bedeutung *in* vorkömmt H. L. 1, 9. 2, 15. Auch findet man ב für בית in dem Worte בְּעֶשְׁתְּרָה für בית ע' (Haus der Astarte) s. d. Art. Als *Praep.* wird es vor *Nominibus, Inf.*, Partikeln, und *Pron. Suff. poss.* gesetzt z. B. בּוֹ, בָּךְ, בִּי etc. Die wichtigsten Bedeutungen sind *a*) in, mit dem Acc. und Abl., auch von der Zeit z. B. בַּשָּׁנָה הַהִיא Richt. 10, 8., daher bei *Inf.* indem, als z. B. בִּשְׂחֹק Spr. 14, 13. *b*) in Bezug auf eine Menge, unter הַיָּפָה בַּנָּשִׁים H. L. 1, 8. *c*) bei Begränzungen, innerhalb בִּשְׁעָרֶיךָ 2 Mos. 20, 10. *d*) bei hohen Gegenständen, auf בַּסּוּסִים, *e*) nach (von der Aehnlichkeit) בְּצַלְמֵנוּ. *f*) gegen יָדוֹ בַכֹּל 1 Mos. 16, 12. *g*) von בִּנְחֹשֶׁת 1 Kön. 7, 14. *h*) aus בְּמַרְאֹת 2 Mos. 38, 8. *i*) durch בִּשְׁגָגָה, aus Irrthum. *k*) für, um בְּרָחֵל 1 Mos. 29, 18. נֶפֶשׁ בְּנֶפֶשׁ 5 Mos. 19, 21. *l*) mit (als Werkzeug) בְּמַקְלִי. *m*) an (von der Bewegung) מַשְׁתִּין בְּקִיר 1 Kön. 16, 11., auch wo ein schicken, legen, durchdringen u. s. w. zu verstehen ist z. B. בְּרֹאשְׁךָ 3 Mos. 20, 9. בְאָזְנוֹ וּבַדֶּלֶת 5 Mos. 15, 17.; (bei Aufzähl. von Gattungen) בָּעוֹף בַּבְּהֵמָה וּבְחַיָּה וּבְכָל־הָאָרֶץ; (von der Begleitung) בְּעַם כָּבֵד 4 Mos. 20, 20.; vor Substantiven der Eigenschaft umschreibt es das *Adj.* als Ps. 29, 4.: die Stimme (ist) בַּכֹּחַ mit Kraft versehen = kräftig, und *Adverb.* בִּתְבוּנָה. Von der Nähe eines Ortes s. v. a. bei בַּעַיִן 1 Sam. 29, 1. Von der Theilnahme, wie: etwas mit ansehen, אַל אֶרְאֶה בְּמוֹת הַיָּלֶד 1 Mos. 21, 16. Pleonastisch erscheint ב in folgenden Fällen: *n*) als, wo eine Eigenschaft angedeutet wird z. B. 2 Mos. 6, 3.: ich erschien בְּאֵל שַׁדָּי als allmächtiger Gott, *o*) dass, in der obigen Bedeutung z. B. 2 Mos. 32, 22.: du kennst das Volk כִּי בְרָע הוּא dass es böse ist.

בְּ chald. s. v. a. das hebr., als im Traume Dan. 2, 28. in (aus) etwas trinken Dan. 5, 2. *b*) mit den Händen Dan. 2, 34.

בּ als Abkürzung für בֶּן z. B. בְּרָשָׁע für בֶּן רָשָׁע der Böse, בְּדֶקֶר für בֶּן דֶּקֶר der Durchbohrer, בְּשָׁלֵם für בֶּן שָׁלֵם der Friedliche, בְּמַהֲלָל für בֶּן מַהֲלָל der Beschnittene, בְּעַלְזִים für בֶּן עַלְזִים der Frohlockende s. d. Wörter.

בָּא (sanskr. *wa*, βάω, *vado*) kommen, eingehen (chald. Form für בוא), kömmt meist bei den talmud. Schriftstellern vor.

בָּאג *f. a*) Erdhügel (πάγος), Thal (als Getheiltes, wie בִּקְעָה von בָּקַע). *B. Mezia* f. 22. *b*) Dorf (*pagus*). *Pesachim* f. 8.

בָּאדָן *N. pr.* einer Stadt oder Gegend. *Beza* f. 3.

בִּאָה *f.* Eingang, Ez. 8, 5. Stw. בָּא, בוא.

באוּשׁ s. באשׁ.

בְּאֵלָה *f.* (viell. im Forste אלה mit der *praep.* ב) Wald, rabb.

בָּאַר (בור, בָּרַר, sanskr. *bhar*, πείρω, *foro*) bohren, graben, im *Kal* ungebr. *Pi.* בֵּאֵר. *a*) eingraben, auf Tafeln (γράφω) 5 Mos. 27, 8. *b*) forschen, erklären, erläutern 5 Mos. 1, 5. (wie von *curis* Speer, Bohrer, *curo*, *quaero*, *conquiro*). — Davon

בְּאֵר *f.* (und בֹּאר 2 Sam. 23, 15. 16, 20. בּוֹר Grube) Brunnen (als Gegrabenes) unterscheidet sich als Cisterne von עַיִן Quelle, die auf der Oberfläche der Erde quillt, Plur. constr. בְּאֵרוֹת und בְּאֵרֹת 1 Mos. 26, 18. Ihre Bauart war dergestalt, dass sie je tiefer, desto weiter waren. Ihre Oeffnungen pflegten (des Flugsandes wegen) mit einem Stein verschlossen zu werden (1 Mos. 29, 2.), was so geschickt gemacht wurde, dass ein Unbekannter sie nicht leicht auffinden konnte (2 Sam. 17, 19.). Bei der Annäherung eines Feindes oder um Rache zu nehmen, schüttete man die Brunnen zu (1 Mos. 26, 15. 2 Sam. 19, 19.). Ihr Gebrauch wurde nicht leicht Fremden verstattet (4 Mos. 21, 16.) dies gab oft Anlass zu Streit (1 Mos. 21, 25. 26, 15.). In der heissen Jahreszeit dienten die Cisternen auch als Gefängnisse (1 Mos. 37, 22. Jer. 38, 6.) oder als Zufluchtsörter (2 Sam. 17, 18.). Dem Talmud zufolge (*Erubin*) gab es öffentliche Cisternen (Jer. 41, 7.) in den Städten, ihre Form war bald rund, bald viereckigt (*Mikvaoth*) und mit Kalk oder Mörtel ausgetüncht, damit das Wasser sich nicht verliefe (*Pirke Aboth* und *Oheloth*). *b*) Grube Ps. 55, 24. 69, 16. *c*) *N. pr.* einer Lagerstätte der Israeliten an der Gränze Moabs, 4 Mos. 21, 16. *d*) Ortschaft auf dem Wege nach Sichem Richt. 9, 21.

בְּאֵר אֵלִים (Heldenbrunn) *N. pr.* Jes. 15, 8.

בְּאֵר (לַחַי?) לַחַי רֹאִי (Kinnbackenbrunn des Schauens, vgl. über die Etymologie dieses Namens Einl. S. 4. Anm. 3.) *N. pr.* eines Brunnens in der Wüste zwischen Palästina und Egypten. Die 1 Mos. 16, 14. gegebene Etymologie ist nicht überzeugend, und man hat bei dem Brunnen, wo Sara ein Sohn versprochen wird, welcher der Erhörer (יִשְׁמָעֵאל) heissen soll, an den Brunnen des Rufers (ע' הַקּוֹרֵא) zu denken, Richt. 15, 18. welcher durch לְחִי הַחֲמוֹר entsteht. Das alleinige Verständniss so vieler Wortspiele, welche durch Verschiedenheit der Aussprache eines und desselben Wortes gebildet wurden, geben die hierogl. Bedeutungen von בְּאֵר = עַיִן s. Einl. S. 4. und לְחִי s. Einl. S. 10.

בְּאֵר־שֶׁבַע (Brunnen des Schwörens) *N. pr.* einer Gegend 1 Mos. 21, 31. und Stadt an der Südgränze Palästina's Jos. 19, 2.

בְּאֵרָא (Brunnen) *N. pr. m.* 1 Chr. 5, 6.

בַּאֲרַג (pers. Urspr. nach den Rabb.) schmackhaft, die rabb. Ausleger verstehen hierunter das Substant. gekochten Wein (יין מבושל). *Aboda Sara* f. 30.

בְּאֵרָה (Brunnen) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 37.

בְּאֵרוֹת (Brunnen) *N. pr.* einer Stadt im Bezirk Benjamins Jos. 18, 25. Das *N. gent.* בְּאֵרֹתִי 2 Sam. 4, 2. 3. 23, 37. und בֵּרֹתִי 1 Chr. 11, 39.

בְּאֵרוֹת בְּנֵי־יַעֲקָן (Brunnen der Söhne Jaakan) *N. pr.* einer Lagerstätte der Israeliten 5 Mos. 10, 6. auch ohne בְּאֵרוֹת 4 Mos. 33, 31.

בְּאֵרִי (*Fontanus*) *N. pr.* Vater des Propheten Hosea.

בָּ(אַ)שׁ (chald. בְּאֵשׁ, בְּשׁ böse, übel) *fut.* יִבְאַשׁ schlecht riechen 2 Mos. 7, 18. 21 16, 20. *Niph.* sich verhasst machen mit בְּ und אֵת der Pers. נִבְאַשׁ 1 Sam. 13, 4. (wie *odium* von ὄζω übel riechen, *odor malus, être en mauvaise odeur*). *Hiph.* *a*) stinkend machen, Kohel. 10, 1. *Inf.* הַבְאִשׁ *fut.* יַבְאִישׁ Kohel. 10, 1. metaph. verhasst machen 2 Mos. 5, 21.: הִבְאַשְׁתֶּם אֶת רֵיחֵנוּ ihr habt unsern Geruch stinkend (d. h. uns verhasst) gemacht. *b*) stinken 2 Mos. 16, 24. הִבְאִישׁ eig. Gestank erregen. *c*) schlecht handeln יַבְאִישׁ Spr. 13, 5. *Hithp.* sich verhasst machen, mit עִם bei 1 Chr. 19, 6.: הִתְבָּאֲשׁוּ.

בְּאֵשׁ (chald.) böse, schlecht seyn, mit עַל missfallen, Dan. 6, 15. und im Talmud, übel seyn *Berach.* f. 23. *Sabb.* f. 30.

בְּאשׁ *m.* Gestank, Am. 4, 10. mit Suff. בָּאְשׁוֹ Joel 2, 20.

בְּאשׁ nur Plur. בְּאֻשִׁים, unbrauchbare, schlechte Trauben, Herlinge Jes. 5, 2.

בָּאְשָׁה *f.* unbrauchbares Gewächs, Unkraut Job 31, 40. (Stw. בָּאַשׁ).

בָּ(א)תַר chald. Praep. nach, eig. בָּתַר Dan. 2, 39. Das Stw. ist בֶּתֶר Theil wie אַחַר nach, hinter, אַחֵר der andere Theil; denn **nach** setzt immer als Gegensatz von **vor** ein Zwiefaches voraus; Gesenius derivirt es von אתר mit der Praep. ב: auf der Spur.

בָּבָ־א *f.* chald. Thür, Thor, Eingang. *Sabb.* f. 32. *Nedarim* f. 66. u. 91. (Dieses Wort stammt vom sanskr. *bhava* Weib, *bhavana* Haus; denn in der Hieroglyphe wurde das weibl. Glied (*pupa*) durch eine Thüre versinnlicht, daher vom sanskr. *jana* Weib, lat. *janua* die Thüre — und weil auch die Bohne unter den Pflanzenhieroglyphen den Mutterschoos verbildlichte, daher die Verwandschaft zwischen פּוֹל und πύλη — so stammt von *faba*, *fabrico* schaffen, zeugen).

בָּבָה *f.* s. v. a. בָּבָא (*pupa, pupilla*), בָּבַת עַיִן eig. das Weibchen des Auges, wovon der Gegensatz: אִישׁוֹן (s. d.) Augapfel (*pupa*, Augapfel und Weib vgl. Einl. S. 5.) Zach. 2, 12.

בָּבוּ, chald. Feindschaft, Hass 4 Mos. 35, 21. Das Stw. scheint בבה Weib zu seyn, denn erst als die Zweiheit (die Trennung der Geschlechter) entstand, war die Zwietracht in die Welt gekommen. So erklärt sich auch πολύ als Etymon von πόλεμος, und die Verwandtschaft von לָחַם = לָחַן, *mulier* (sanskr. *malla*) und *miles* (sanskr. *mallas*) die Beide in μύλλος ihre Wurzel haben. — Davon

בָּבוּאָה *f.* Widerschein, Schattenbild, Gegenbild. *Jevam.* f. 122. *Chollin* f. 41. *Nedarim* f. 9. *Aboda Sara* f. 47. (auch hier ist im Begriff des Gegensatzes, jener der Zweiheit und Zwietracht vorhanden).

בֵּבַי *N. pr. m.* (viell. s. v. a. *pupus*, Knabe oder *bab*, im Pehlwi: Vater) Esra 2, 11. 10, 28. Neh. 7, 16.

בָּבִי *Babus.* *Joma* f. 23.

בִּבְיָא *f.* Pfanne, Tiegel. *Pesach.* f. 30. *Sabb.* f. 29. *Sebach.* f. 95. Das Stw. ist בָּבָא Höhlung, Eingang.

בְּבִיתָא s. v. a. בָּבָה *f.* die Pupille. *Gittin* f. 69.

בְּבִיתָא *f.* Einwässerung (*maceratio*) *Chol.* f. 85.

בָּ־בַל chald. verwirren (verw. mit בָּלַל mischen), daher בְּבַל verworren.

בָּ־בֶל (richtiger בַּב־בֵּל **Thor** oder **Haus** des (Gottes) **Bel**) Hauptstadt der Provinz Babylonien, Jer. 50, 13. Ps. 137, 1. war ins Viereck gebaut, um an die vier Cardinalpunkte des Zodiaks zu erinnern, denn die Stadt galt als eine Wohnung, in welche sich der den Thierkreis durchwandernde Sonnengott Bel (Ἥλιος) niedergelassen. Nach jener Form, die man dem Himmel zuschrieb, war auch Babel erbaut. Dabei traten in den einzelnen Abtheilungen die astronomischen Zahlen hervor, und in der Mitte der Stadt stand das eigentliche Haus des Bel, die Tempelpyramide (aus 8 Thürmen übereinander bestehend). Daselbst waren zwei heilige Gemächer, deren eines zum Schlafgemach des Gottes, das andere zu seinem Speisezimmer bestimmt war. Im obersten Gemach stellte man, nach Diodor, astronomische Forschungen an. — Der bekannten Erzählung vom babylon. Thurmbau (1 Mos. 11.), obgleich sie sich in der Hauptsache auch bei den Chaldäern fand (*Abyden.* bei *Euseb. praep. ev.* 9, 41. und *Alex. Polyh.* bei *Euseb. Chron.* 1, 38.) liegt dennoch nichts Historisches zu Grunde, sondern ist ein etymologischer Mythus, am Befriedigendsten von Kanne (Urk. d. Gesch. S. 730) nachgewiesen. בבל, erinnert er, heisst in keinem morgenl. Dialect Verwirrung (1 Mos. 11, 9.) oder Aehnliches; der Name, als ein einziges Wort hat gar keine Etymologie. Die Sage muss älter gewesen seyn als der Geschichtschreiber, und, wie gewöhnlich, hat sie ihn nur veranlasst, das Factum auch im Namen zu suchen, und eine jener falschen Etymologien mehr zu machen, denen wir in der Patriarchengeschichte fast bei jedem Schritte begegnen. Wo ist das Land Sinear, in welchem der Thurm gebaut wird? Es lag in Egypten, Chaldäa, Griechenland und überall, wo man die allgemeine Sage zur Geschichte des Ursprungs der Nation machte, denn die Begebenheit war ein Göttermythus, der erste Mensch,

von dem alle Wissenschaft erfunden seyn sollte, hatte die Sprache erfunden, nachdem er im Paradiese geschaffen worden. Auch Sinear war das Paradies, und Babel ist erst im Cultus Name der Stadt geworden. Seine Herleitung ist folgende: בָּבֶל hiess urspr. בַּב־בֵּל oder בֵּית־בֵּל: Haus des בֵּל, der zweite Buchstabe wurde in der Folge elidirt, wie בְּעֶשְׁתְּרָה für בֵּית־עַשְׁתְּרָה Haus der Astarte. Zu Babel war Bel der einheimische Gott, in der Sage Belus, Erbauer der Stadt und erster König des ganzen Reiches. Nach der mosaischen Tradition war es Nimrod, bei den Arabern hat er den Beinamen Bel. Aber nicht die aramäische Stadt allein hatte diesen Cultusnamen von jenem Gott, den wir in allen Traditionen finden, er ist auch in Egypten. Noch die heutigen Kopten nennen Babul eine Stadt innerhalb Kairo, wovon nur noch Ruinen sind. Breidenbach sagt Folgendes: ***Haec Babylonia non est illa, quae fuit secus fluvium Chobar, sed parvo dividitur intervallo a Cairo. Non duas faciunt civitates sed unam, cujus pars altera dicitur Cairum, altera Babylonia, Cairum-Babylonia nomine composito. Et creditur quod olim nuncupata fuerit Memphis, deinde Babylonia, et tandem Cairum, quod confusio (?) sive Babylonia.*** Sicard setzt Alt-Kairo oder Babylon auf die Morgen- und Memphis auf die Abendseite des Nils. Die phönizische Stadt *Βύβλος* muss auch die egyptische gewesen seyn, weil die egypt. Priester jährlich einen Kopf aus Papierstaude von Memphis bis Byblus schwimmen liessen, um anzuzeigen, das Osiris-Adonis wiederauflebe. Die Stadt Memph, Momph, Moph (מֹף) bedeutete nach Abenephius Uebersetzung: Wasser Gottes (*Μομ-φϑ*, Wasser des Phthas), nach Berosus herrschte über Babylon ein Mam-El (מַם אֵל) d. h. *aqua Dei*. Momph war das Zeichen des Löwen, nach dem Monate, in welchem das egypt. Jahr in einer Ueberschwemmung unterging. In Indien heisst der Gott des letzten (zwölften) Monats Mitra, und die *sacra* des persischen Mitras sind *leontica*. Sollte also nicht dieser Name auch Regen (מָטָר) und Wasser Gottes bedeuten; also Mom-ph, Mam-el, nur seine egypt. und chald. Uebersetzung seyn? Nach Mizra, Mitra nannte man das Land, welches der Nil-Ueberschwemmung seine Fruchtbarkeit verdankt: Mizraim. Auch weiss Plinius von einem Obelisken bauenden Mitras, und die egypt. Sage von einem König Matrees in Heliopolis, auch heisst ein Brunnen bei Kairo, dessen Wasser aus Mekka kommen soll: Materea. In der mosaischen Urkunde ist der Ethiopier Chus ein Bruder Mizraim's (Egypten) und Vater Nimrods, den die mosaische Tradition zum Erbauer Babel's macht. So kommt Chaldäa auch hier in Verwandtschaft mit Ethiopien und Egypten; nach dem Perser Tabari (***de morte Sarae***) herrschte in Babylon Chus selbst, und gab dem Flusse כּוּתָא den Namen. כּוּת ist chald. Dialect für כּוּשׁ Ethiopien, aber die nach Samaria verpflanzten Babylonier nannte man auch כּוּתִים. Eine griechische Insel hiess *Κῶς*. Dort hatte *Μέροψ* geherrscht, und die Einwohner hiessen *Μέροπες*: die getheilte Sprache (*μέρω* und *ὀπή*) habenden. Des *Μέροψ* Tochter war *Κλιτή*, die Göttin des Berges (*κλιτύς*). Berg, Thurm, Säule, Pyramide bezeichneten dieselbe Idee. Dem Planeten Mars hatte, nach Stephan Byz., Assyrien die ersten Säulen gebaut, er hiess *Θουρὰς* (טוּר chald. Berg), darum machten ihn die Römer zum Vater der Hohen (***Romulus*** und ***Remus***, רָם, רוּם hoch) und Mars war ja auch Nimrod, den die heil. Schrift גִּבּוֹר צַיִד den wilden Jäger nennt, oder auch, wenn נִמְרֹד von מָרַד rebelliren, abgeleitet wird, so ist Mars, das böse Prinzip, der gegen Gott ankämpfende böse Geist, Nimrod, Gründer Babels, wo der Thurm gebaut wurde, welcher die hochmüthigen Erdensöhne mit dem Himmel in Verbindung bringen sollte. Auch das egypt. Babel: Kairo, hatte, nach Einigen, seinen Namen vom Planeten Mars, der bei den Kopten ***Kahir*** heisst. Dem Mars gehörte als Element das Feuer (s. אֵדֶר), die Pyramide symbolisirte die Feuersäule, Indien kannte Schiba als Feuersäule und einen Feuerriesen Beli, welcher die Stadt ***Balinapuram*** erbaut haben sollte, also Bel in Babel. Allein was hatte die Sprachverwirrung zu dem Thurmbau für eine Beziehung? Auch darauf antwortet Kanne (*l. c.* S. 759.): Wie der Kalender und die Hieroglyphen, so war auch die Sprache, berichtet die Sage, an die Säulen geschrieben worden, das Sprachgebäude war ein Thurm, eine Säule, die Pyramide ein Berg der Sprache (*Ὄσσα*). Daher zeugt der Berg Atlas (*Ἄτλας*: der Verwegene *τλάω* mit *a intens.*) die Merope d. i. die getheilte Sprache habende (*μέρος* und *ὀπή*); daher auch kömmt zum Berggott (*Κλυτὸς, κλιτὸς*), nach einer von Konon aufbewahrten Sage, Meropens Gemahl, jener Sisyph, der den Stein auf den Berg wälzt, und sein Name bedeutet den Weisen (*Σί-συφος*). Nach Berosus Sage hatte in Babylon ein Spherus (סֹפֵר Schreiber) regiert. Man musste daher, schliesst Kanne, von diesen Orten, die Babel, Babul, Biblos hiessen, das Schreiben überhaupt herleiten; so nannte man ein Buch: *βίβλος*, das Schreibmaterial: *βύβλος*. Endlich heisst auch das Land, wo der Thurm Babels erbaut werden sollte: שִׁנְעָר, da aber der Chaldäer ס für שׁ setzt, so wäre die richtigere Schreibart סִנְעָר, welches schon Mehrere von סַן (Zweig סַנְסַן), סְנֶה (Staude) ableiteten. Allein Zweig, Berg und Gedanke ist Ein Wort (vgl. אָמִיר = אֹמֶר und הַרְהֵר = הַר), so dass auch des Klitus (Berg) Tochter nicht zufällig *Χρυσονόη* d. i. die goldne Gedanken habende geheissen hat, und die Stadt קִרְיַת סַנָּה führte auch den Namen קִרְיַת סֵפֶר (LXX: *πόλις γραμματέων*). Im Lande des Denkens (סִנ־הֵר) war also der Thurm gebaut worden, der die Theilung der Sprache veranlasst hatte, wobei man an das sanskr. Verbum ***man*** erinnert wird, das denken (*μνάω*, ***meminiscor***) und theilen (מָנָה zählen,

μνᾶ ein Gewicht, Zugetheiltes, Abgewogenes) zugleich bedeutet, und an die indische Mythe: das **Denken**, die Speculation habe die **Trennung** von Gott zur Folge gehabt, sinnlicher aufgefasst: als Brama andere Wesen aus sich emaniren lassen, also sich zertheilen wollte, wäre der **Eigenwille** zuvor in Gestalt des Zwietracht bringenden Weibes erschienen. Aber ist nicht Ahriman, von den Zendschriften: das Weib genannt, der böse Mars und Nimrod in Einer Person, nur *nomen collectiv.* jener den Olymp stürmenden Titanen? und der hochmüthige Erbauer des babylonischen Thurms das böse Prinzip bald als Einheit, bald als Mehrheit aufgefasst?

בַּבְלָי emph. בַּבְלָיָא Plur. Babylonier, Esra 14, 9.

בִּבָּר (*vivarium*) chald. *m. a*) Hirschpark. *Sabb.* f. 106. *b*) Fischbehälter. *Beza* f. 23.

בִּבְרִי (*fiber*) chald. *m.* Biber. *Chollin* f. 127.

בַּג *m.* Essbares nur Ez. 25, 7. sonst nur in Verbindung mit פַּת. Das Wort stammt vom sanskr. *bug*, *φάγω* essen.

בָּ־גַד (verw. mit גָּ־דַד und גָּ־דַע, sanskr. *gad*, lat. *caedo* und *cid*, lat. *scindo*, die sämmtlich ein Abfallen, Losreissen, Trennen bedeuten; Gesenius glaubt hier jedoch ein Analogon von מָעַל = מְעִיל zu finden, und die Bedeutung des Deckens übergetragen auf: Verheimlichen, Betrügen, obschon der Chaldäer בְּגַד stets durch בזז ersetzt) **abfallen** von Jemand, abtrünnig werden, z. B. in der Freundschaft, *Fut.* לִבְגֹּד Mal. 2, 10. der Untergebene von seinem Herrn Richt. 9, 24. der Mann von seiner Lagergenossin 2 Mos. 21, 8. und die Frau von ihrem Eheherrn, *Part.* בֹּגֵדָה Jer. 3, 8., trop. von Israel, dem sich Jehova verlobte Jer. 3, 20.: בָּגְדָה Mal. 2, 14. daher die der Treulosigkeit überhaupt angeschuldigt werden, *Fut.* zweite Person תִּבְגּוֹד Jes. 48, 8. und *Part. pl.* בֹּגְדִים Jes. 24, 16., trop. vom Weine, der den Trunkenen unsicher macht, täuscht Hab. 2, 4. — Davon

בֶּגֶד *m.* Abtrünnigkeit Jes. 24, 16.: בֶּגֶד בּוֹגְדִים בָּגְדוּ ebenso Jer. 12, 1.: בֹּגְדֵי בָגֶד.

בֶּ־גֶד *m. f.* nur 3 Mos. 6, 20. (verw. mit גִּיד, Stw. אָ־גַד zusammenhalten vgl. die deutschen Verba: binden, winden, Band, Gewand) **Hülle**, Decke 4 Mos. 4, 6. Bettdecke, 1 Sam. 19, 13. *b*) Kleid, mit Suff. בִּגְדִי Esra 9, 3. Plur. בְּגָדִים 1 Mos. 24, 53. 1 Kön. 1, 1. mit der Endung וֹת nur Ps. 45, 9. constr. בִּגְדֵי Jos. 8, 26. mit Suff. בְּגָדֶיךָ 1 Kön. 22, 30. Fem. בִּגְדוֹתֶיךָ Ps. 45, 9. בִּגְדֵיכֶם 2 Sam. 3, 31.

בִּגְדָא chald. *N. pr.* die Stadt Ekbatana f. 71. col. 2.

בָּגוֹדָה *Adj. fem.* die Treulose Jer. 3, 7. Stw. בָּגַד.

בֹּגְדוֹת *fem. pl.* Treulosigkeiten Zeph. 3, 4. Stw. בָּגַד.

בִּגְוַי *N. pr. m.* Esra 2, 2. Neh. 7, 7.

בְּ־גִין *Adv.* chald. wegen (wie בַּ־עֲבוּר mit ב *praef.*) בְּגִין כָּךְ, בְּגִין כֵּן, deswegen, Stw. גִּין, גִּנָן.

בְּגִיר *Adj.* chald. behaart Stw. בְּגַר.

בְּ־גְלָאי s. גְּלָאי.

בִּ־גְלַל wegen s. גָּלַל.

בְּ־גַן chald. (verw. mit קָנַן, פְּ־גַן sanskr. *gan* tönen) erschallen, *Hiph.* הִבְגִּין. *B. Kama* f. 114.

בְּ־גַר (sanskr. *hri* starren, *horreo*, wovon *hirsutus*, *hircus*, *hirtus* wie שֵׂעִיר von שֵׂעָר) chald. behaart seyn, daher *b*) mannbar seyn, weil Behaartseyn ein Zeichen der Mannbarkeit, vgl. Lucrez: *molli pubescere veste* für *barba*; daher auch *pilus* verw. mit *polleo*, *filio*, *pullus* etc. Das Verbum בְּגַר ist nur Dialect von dem Gleiches bedeutenden שָׂעַר wie פָּגַל *deturpare* von שָׁגַל. — Davon

בָּגַר *Adj.* chald. mannbar.

בְּ־גַרְדִּי (transp. für גּוּנְדְּרִי s. גַּנְדַּר das ב ist *praef.*) chald. Rolle. *B. Mezia* f. 60.

בַּגְרוּת *f.* chald. Mannbarkeit.

בּוֹגֶרֶת *Adj. fem.* des *masc.* בָּגַר die mannbare Jungfrau.

בִּגְתָ־א (zusammengesetzt aus den Zendw. *bagh* heil. Wort und *gath* Gebet) *N. pr. m.* eines Verschnittenen am Hofe des Ahasver Esth. 1, 10. — Nebenform ist

בִּגְתָ־ן *N. pr.* ebenfalls eines Verschnittenen an Ahasvers Hof Esth. 2, 21. wofür Esth. 6, 4.: בִּגְתָנָא.

בַּד (Stw. בָּדַד) *Subst.* Theil, Gesondertes, 2 Mos. 30, 4.: בַּד בְּבַד zu gleichen Theilen, Plur. בַּדִּים constr. בַּדֵּי mit Suff. בַּדָּיו Theile, Glieder des Körpers Job 18, 13. des Baumes, daher Zweige, Aeste Ez. 17, 6. 19, 4. daher Stangen, Hebebäume 2 Mos. 25, 13 ff. 4 Mos. 4, 6. trop. Träger des Staats, Vornehme, Hos. 11, 7. mit *praef.* לְבַד: *a*) abgesondert, mit Suff. der Person לְבַדִּי auch mit dem Pronomen אֲנִי לְבַדִּי ich allein (in meiner Einzelnheit); zur Umschreibung des *Adj.* allein אַתָּה לְבַדְּךָ 2 Mos. 18, 14. לְבַדְּהֶן (die Lämmer stellte er) besonders 1 Mos. 21, 18. *b*) mit מִן *Praep.* ausser, ausgenommen 2 Mos. 12, 37. dass. ist מִלְּבַד 1 Mos. 26, 1. mit Suff. מִלְּבַדּוֹ ausser ihm 5 Mos. 4, 25. מִלְּבַד אֲשֶׁר ausser dem was 4 Mos. 6, 21.

בַּד *Adv.* chald. allein, besonders. *Kerithuth* f. 5.: בַּד בְּבַד jedes für sich. Stw. בָּדַד.

בַּד *Subst.* chald. Kelter. *Schebiith* f. 43. *Mishna* 6. und vollst. בֵּית הַבַּד *Taharoth* f. 123. Plur. בַּדַּיָּא Joel 2, 24. Stw. בָּדַד.

בַּד *Subst.* v. בָּדַד (wie *licium* v. *lacero*) Faden, collect. Fäden, Linnen 2 Mos. 28, 42.: מִכְנְסֵי־בַד.

בָּדָ־א s. v. a. בָּטָא schwatzen, unwichtiges Zeug sprechen, *a*) **ersinnen**, erdichten 1 Kön. 12, 33. Neh. 6, 8.: בּוֹדָאם für בְּדָאם. *b*) **lügen**. *Berachoth* f. 4.: gewöhne deine Zunge zu sagen: ich weiss nichts, שֶׁמָּא תִּתְבַּדֶּה וְתֵאָחֵז du könntest sonst auf einer Lüge ertappt werden. — Davon

בַּדַּאי *m.* chald. der Lügner. *Sanh.* f. 89.: Abraham sagte zum Satan: כָּךְ עָנְשׁוֹ שֶׁל בַּדַּאי das ist die Strafe des Lügners אֲפִילוּ אוֹמֵר אֱמֶת אֵין שׁוֹמְעִין לוֹ dass selbst, wenn er Wahrheit spricht, er nicht gehört wird. Ebend. f. 110.: Mose ist Wahrheit und seine Lehre Wahrheit, וְהֵן בַּדָּאִין sie aber sind Lügner.

בָּד־ד (sanskr. *bhid*, lat. *fi(n)do* verw. mit פָּזַר) theilen, spalten, absondern, davon das Derivatum

בָּדָד *Adv.* allein בָּדָד יִשְׁכֹּנוּ sie werden allein wohnen Jer. 49, 31. עִיר בָּדָד die Stadt ist einsam, d. h. verödet, menschenleer Kl. 1, 1.

בְּדַד rabb. (s. v. a. בָּדַד) für sich seyn, *Part.* פּוֹעֵל בּוֹדֵד *verb. intransit.* entgegengesetzt dem פּוֹעֵל יוֹצֵא *verb. transitivum.* *Hithp.* הִתְבּוֹדֵד für sich wirken, *Part. plur.* מִתְבּוֹדְדִים die in der Einsamkeit leben.

בְּדַ־ד (sanskr. *bad*, *βάτεω* treten) chald. keltern, *Part. plur.* בּוֹדְדִין. *Taharoth* f. 123. *Inf.* לְבוֹדְדָה *Shebiith* Abschn. 8. *Mishna* 6. f. 43.

בְּ־דַד *N. pr.* Vater des הֲ־דַד Königs in Idumäa 1 Mos. 26, 35.

בְּדַ־ד chald. (Stw. בַּד Faden s. בַּדִּים) geflickt בִּגְדֵי בְּדַד und בְּגָדִים בְּדוּדִין geflickte Kleider. *Midr. Echa.*

בְּ־דוֹבֵר s. v. a. אֲחוֹרַנִּית rückwärts. *Berachoth* f. 6. Stw. דְּבַר treiben.

בְּדוּי (Stw. בָּדָא) chald. die Lüge.

בְּ־דוֹלְקֵי *m.* chald. das Orakel. *Midr. Samuel.* Die Rabb. geben dieses Wort als synonym mit נְקוּדִים, also buntgeschmückte Orakelbilder, daher בָּדַל punktiren, das Stw. seyn könnte; allein da, zufolge des Buches *Pirke Elieser*, vor den Götzen Lichter angezündet wurden (wie noch jetzt vor den Heiligenbildern in kathol. Ländern), so möchte wohl דָּלַק *accendo* das Etymon, und für מְדוֹלְקֵי fälschlich בְּדוֹלְקֵי geschrieben seyn.

בְּדוֹר *m.* chald. Zerstreuung Jes. 30, 28. Stw. בְּדַר.

בְּדַ־ח (sanskr. *bhad* vergnügt, glücklich seyn, das ח vertritt die Stelle des auslautenden ה) sich freuen, *Fut.* אֶבְדַּח Ps. 9, 3. Plur. dritte Person יִבְדְּחוּן Ps. 5, 12.

בְּדֵי s. דֵי.

בִּדְיָא s. בִּידְיָא.

בְּדִיד chald. *m.* *a*) der Graben. *b*) Grabscheit Stw. בָּדַד trennen, auseinanderfügen (vgl. בְּדִיל Metall als Ausgegrabenes).

בְּדִידוּת *f.* chald. Einsamkeit, Stw. בָּדַד.

בֵּד־יָה (für בְּאֵד יָהּ im Schutz Jehova). *N. pr.* *m.* Esra 10, 35.

בְּדִיחוּת und בְּדִיחָה *f.* chald. Freude, emph. בְּדִיחַת לִבָּא Esth. 8, 17. Herzensgaudium. Stw. בְּדַח.

בְּדִיל *m.* (Stw. בָּדַל trennen, *μέταλλευω* graben, מָטַל schmieden, feilen wie *χαλκος* von חָלַק theilen) Metall (*μέταλλον*) Jes. 1, 25.: אָסִירָה כָּל־בְּדִילָיִךְ ich will all dein Werk d. h. das unreine Metall wegschaffen (wo das dem Silber beigemischte Blei zu verstehen ist); hingegen 4 Mos. 31, 22. ist Zinn zu übersetzen, woraus erhellt, dass בְּדִיל wie *χαλκός* etwas Unbestimmtes andeutet; rabb. כֵּלִים הַמְּבוֹדְלִים, die mit solchem Metall überzogenen Geräthe.

בְּדִיל chald. wegen, m. Suff. des *Pronom.* בְּדִילָךְ deinetwegen, בְּדִילֵהּ ihrentwegen. Wenn דְּ folgt bedeutet es: deswegen.

בַּדִּים Plur. von בַּד *a*) (בָּדָא) *α*) Schwätzer, Grosssprecher Jer. 50, 36. Lügner Jes. 44, 25. *β*) Geschwätz mit Suff. בַּדֶּיךָ Job 11, 3. בַּדָּיו Jes. 16, 6. Jer. 48, 30. *b*) (בַּד Faden) linnene Kleider, Ez. 9, 2. 3. Dan. 10, 5.

בַּדִּין Plur. *f.* chald. für בַּדִּים Lügenpropheten 3 Mos. 20, 27.

בְּדִיקָה und בְּדִיקוּת *f.* chald. Untersuchung Stw. בָּדַק.

בָּדַ־ל im *Kal* ungebr. (verw. mit בָּתַ־ל) scheiden, trennen. *Hiph.* zweite Person הִבְדַּלְתָּ 4 Mos. 5, 14. *Fut.* יַבְדִּיל 3 Mos. 1, 17. (wo aber: reissen übersetzt werden muss) mit Suff. יַבְדִּילַנִי Jes. 56, 3. insbesondere durch eine Scheidewand, sey sie nun ein Vorhang 2 Mos. 26, 33. oder figürlich der Unterschied zwischen Heiligem und Gemeinem Ez. 42, 20. u. s. w. *Part.* מַבְדִּיל 1 Mos. 1, 6. *Fut.* אַבְדִּיל 3 Mos. 20, 26. *Hophal Part.* הַמֻּבְדָּלוֹת Jos. 16, 9. für הַמִּבְדָּלוֹת. In allen diesen Bedeutungen folgt בֵּין s. בֵּין־לְבֵין, בֵּין־לְ, בֵּין־וּבֵין. *b*) aus- oder absondern, mit מִן 4 Mos. 8, 14. mit מֵעַל Jes. 56, 3. mit לְ bestimmen zu etwas: לְרָעָה 5 Mos. 29, 20. *Niph.* נִבְדַּל Neh. 10, 29. *Fut.* יִבָּדֵל abgesondert werden, mit מִן Esra 9, 1. ausgeschlossen werden. Auch: sich trennen (von einem Orte) = weggehen, *Imper.* הִבָּדְלוּ 4 Mos. 16, 21. mit מִן und אֶל zu Jemanden übertreten 1 Chr. 12, 8. mit לְ zu etwas ausgelesen werden 1 Chr. 23, 13. auch ohne Casus Esra 10, 16. — Davon

בָּדָל *m.* Theil, Stück, constr. בְּדַל אֹזֶן Ohrzipfel Amos 3, 12.

בְּדַל chald. trennen, scheiden, absondern, *Part.* בּוֹדֵל. *B. Mezia* f. 89. *Hiph.* הַבְדִּיל. *Part.* מַבְדִּיל. *Sabb.* f. 139. *Niph.* geschieden werden. *Part. plur.* עִנְיָנִים נִבְדָּלִים Heterogenes.

בְּדֹלַ־ח (*βδέλλιον*, *bdellium*) ein durchsichtiges, wachsähnliches, wohlriechendes Harz eines in Arabien, Medien und Indien wachsenden Baumes, ein geschätztes Rauchwerk der Alten. Saadia hält בדלח für Perlen, welchem Bochart (*Hieroz.* II. 674 ff.) beistimmt, denn da dieses Harz von wachsgelber Farbe ist, so stimmt es nicht mit der Schilderung des Manna (4 Mos. 11, 7.) überein. Die LXX verstehen: Edelstein (*ἄνθραξ*) und *R. Ibo* (*Beres. Rabba*) stimmt für diese letztere Uebersetzung. Für Perle stimmt die Ableitung des Wortes von בדל auslesen, wie das lat. *unio* Perle, d. h. Auserlesenes (*unica*).

בְּדָן (für בֶּן־דָּן) *N. pr.* eines Richters 1 Sam. 12, 11. Nach Einigen ist *Danit* zu verstehen d. h. einer aus dem Stamme Dan.

בְּ־דְסָ־א (Stw. דס = דש treten mit ב *praef.*) Matraze, Teppich, welcher auf den Fussboden gebreitet wird, Plur. בִּדְסִין. *Kelaim* Abschn. 9. *Mishn.* 7.

בָּ־דַק (verw. mit דָּקַק) zertheilen, davon בֶּדֶק, dann *denomin.* von בֶּדֶק. *b*) das Baufällige ausbessern, erneuen, herstellen 2 Chr. 34, 10.

בֶּדֶק *m.* mit Suff. בִּדְקֵךְ Ritze, Baufälliges an einem Hause, 2 Kön. 12, 6. Ez. 27, 9.

בְּ־דַק chald. eig. zertheilen, Stw. דוק, דְּקַק, trop. untersuchen, erforschen, prüfen, wie *κρίνω* und *puto*. *Inf.* מִבְדַּק Jer. 31, 37. *Part.* בדק Spr.

17, 3. und im Talmud: *Ohaloth* Abschn. 18. *Mishn.* 4. *Sabb.* f. 32. *Berach.* f. 31. *Sanh.* f. 40. *Nidda* f. 45. *B. Batra* f. 156. — Davon

בִּדְקָא *f.* Ritze, *Targ.* bei den Rabb. Stockwerk, eig. ein mit Fenstern versehenes Gebäude. *B. Batra* f. 61. daselbst erklärt R. Joseph dieses Wort durch חֲלִילָה (und חלל hat wie בדק den Begriff des Bohrens, Ritzens, Aushöhlens) und Jarchi commentirt: בִּנְיָן עֲשׂוּי חֲלוֹנוֹת לִבְנֵי es ist jene Bauform zu verstehen, wo Fenster (Höhlungen, Oeffnungen) angebracht werden, und die Bezeichnung חֲלִילָה setzt der Commentator hinzu, ist um so passender hier, עַל שֵׁם שֶׁכּוֹתְלָיו חָלוּל עַל סְבִיבִים d. i. weil die Wände des Gebäudes (durch die Fenster) Ritzen (בֶּדֶק, בִּדְקָא) erhalten; nur sind hier unter Ritzen die Fensteröffnungen gemeint. *b*) Graben, Weiher, Kanal. *Erub.* f. 21. *Mezia* f. 66. *Batra* f. 41. *Choll.* f. 9. und 105. *Sanh.* f. 7. Stw. בדק graben, bohren.

בִּ־דְקַר (für בֶּן דְּקַר Durchbohrer) *N. pr. m.* 2 Kön. 9, 25.

בְּדַ־ר chald. s. v. a. בָּתַר, בְּזַר, פְּזַר zerstreuen *Pael* בַּדֵּר *imp. plur.* בַּדַּרוּ Dan. 4, 11. und *Talm. hieros. Berach.* wo בדר als Gegensatz zu כְּנַשׁ sammeln, gebraucht wird. — *Targ.* Jes. 30, 28.: בדור Zerstreuung.

בַּדְרָנִית *f.* ein verschwenderisches Weib (Stw. בדר).

בְּ־הֲדָדֵי zugleich, zusammen.

בַּהֲדֵי und בְּהֶדְיָא s. הֲדֵי.

בָּהָ־ה (βοάω) schreien, rufen. *Beres. Rabba.*

בֹּהוּ Leere, immer in Verbindung mit תֹּהוּ 1 Mos. 1, 2. Jer. 4, 23. (das Stw. ist das phönizische *Baau*, nach Sanchuniathons Kosmogonie die Finsterniss, mit welcher *Kolpia* (קוֹל פִּי־יָה? also der schaffende Logos vgl. מֵימְרָא) den *Ulomos* (עוֹלָם? die Zeit) zeugte. Auch den Egyptern war die Nacht (*Athor*) die Allzeugerin, und in Persien war das Prinzip der Finsterniss Schöpfer der Körperwelt und Endlichkeit. Gesenius derivirt בֹּהוּ vom arab. بَهِيَ leer seyn, von einem Hause.

בָּהוּל *Part.* von בְּהַל chald. eilend. *Jebamoth* f. 34.

בַּ(הַ)ט marmorähnlicher (βάττος) Stein Esth. 1, 6. Stw. בַּד lügnerisch, unecht.

בַּהֲיָא chald. s. v. a. בֹּהוּ die Leere.

בְּהִילוּ *f.* chald. Eile Esra 4, 23. (abgek. aus בְּהִילוּת, Stw. בְּהַל).

בָּהִיק (Stw. בהק) glänzend, herrlich H. L. 6, 3.

בְּהִיר *Adj.* glänzend, Job 37, 21. (Stw. בהר). — Davon

בְּהִירוּת *f.* Glanz (rabb.)

בְּהִית chald. die Schaam Ps. 70, 4. Stw. בְּהַת.

בְּ(הַ)ל chald. zittern, beben, schrecken, *Pa.* בַּהֵל *Fut.* mit Suff. יְבַהֲלֻנַּנִי Dan. 4, 2. *Hitp. part. pass.* מִתְבָּהַל Dan. 5, 9. *Inf. Itpe.* הִתְבְּהָלָה *Subst.* Eile Dan. 2, 25. *b*) eilen Koh. 8, 3.

בָּ(הַ)ל hebr. dass. im *Kal* ungebr. *Niph.* נִבְהַל, *fem.* נִבְהָלָה Ps. 6, 4. Plur. dritte Person נִבְהֲלוּ 2 Mos. 15, 15. *Fut.* יִבָּהֵל dritte Person תִּבָּהֵל Job 4, 5. Plur., wo es den Nebenbegriff: den Muth verlieren, hat; und erschrocken fliehen, eilig gehen, Koh. 8, 3.: אַל תִּבָּהֵל מִפָּנָיו תֵּלֵךְ gehe nicht eilig (trotzig) vor seinem Angesicht weg; *b*) streben nach etwas, mit לְ Spr. 28, 22.: נִבְהָל לַהוֹן nach Reichthum streben; *c*) erstarren, Ps. 104, 29. daher *Part.* נִבְהָלָה Untergang Zeph. 1, 18. *Pi. Fut.* יְבַהֵל mit Suff. יְבַהֲלֵמוֹ Ps. 2, 5. *Part. plur.* מְבַהֲלִים *a*) erschrecken, β) beschleunigen Esth. 2, 9. eilen Koh. 5, 1. *Pu. part.* נַחֲלָה מְבֹהֶלֶת ereiltes (schnell erworbenes) Vermögen Spr. 20, 21. *Hiph. praet.* mit Suff. הִבְהִילָנִי Job 23, 16. *Fut.* יַבְהִילוּ bestürzt machen Esth. 6, 14.; schnell fort schaffen 2 Chr. 26, 20. (Sämmtliche Bedeutungen: zittern, eilen etc. weisen auf die Verw. mit בהל, mit בלה und בלל hin, also auf die Wurzel בל, lat. *bullio* aufwallen, Wellen werfen, Verba, welche alle eine heftige Bewegung ausdrücken, das ה in בהל ist demnach durch die gedehntere Aussprache des chald. Verbi בַּל schütteln, mischen, gähren, überwallen etc. entstanden, wodurch sich ein selbstständiges Zeitw. בהל bildete).

בֶּהָלָ־ה *f. a*) Bestürzung, Schrecken 3 Mos. 26, 16. *b*) mit dem Artikel: plötzlicher Untergang Jes. 65, 23. (Stw. בהל).

בְּהֵמָ־ה (vom äthiop. *behm:* stumm, sanskr. *bhum* die Erde, im Gegensatze zu dem prasselnden Feuer, rauschenden Wasser, sausenden Luftstrom, das stumme Element) das Vieh (als der Sprache beraubtes Geschöpf) constr. בֶּהֱמַת mit Suff. בְּהֶמְתְּךָ, insbes. zahmes Vieh, im Gegens. zum Wild 1 Mos. 1, 24. gewöhnlich werden Quadrupeden verstanden (*Succa* f. 11. wird die Frage aufgeworfen: מַה בְּהֵמָה und geantw. גְּדוֹלֵי קַרְקַע die grössern Landthiere). Plur. בְּהֵמוֹת *a*) Thiere, בְּהֵמוֹת יַעַר Mich. 5, 7. *b*) (mit *Sing. masc.*) Job. 40, 15., das Nilpferd, dessen koptischer Name *P-ehe-môout* d. i. der Wasserstier (s. *Jablonsky Op.* 1, 52.). Es ist ein vierfüssiges Thier von unförmlichem Körperbau, lebt im Nil und andern afrikanischen Flüssen, hat oft eine Länge von 17 Fuss und eine Höhe von 7 Fuss, an Dicke aber übertrifft es noch den Elephanten. Der ausserordentlich weite Rachen zeigt Zähne, die zum Theil eine Elle lang sind, und an 7 Pfund wiegen. (Rüppel sah ein solches Thier, dessen Eckzähne von der Wurzel bis zur Spitze längs der äussern Krümmung 26 franz. Zoll lang waren.) Die Haut ist schwärzlich und (selbst am Unterbauche) ungemein dick (Job 40, 16.: אוֹנוֹ בִּשְׁרִירֵי בִטְנוֹ), so dass auch Flintenkugeln nicht durchdringen können. (Rüppel sah von 25 Kugeln, die in einer Entfernung von etwa 5 Fuss auf den Kopf eines Nilpferds geschossen wurden, nur Eine die Haut und den Nasenknochen durchbohren.) Der Schwanz ist dem eines Schweins ähnlich, kahl, über $1\frac{1}{2}$ Ellen lang, aber biegsam (Job 40, 17.: יַחְפֹּץ זְנָבוֹ כְמוֹ אָרֶז) die Füsse sind kurz und dick. Die meiste Aehnlichkeit hat das Thier mit dem Büffel, mit dem Pferde nur die wiehernde Stimme gemein.

Es nährt sich von Kräutern und Pflanzen, *Aelian. Anim.* 5, 53. Job 40, 15.: חָצִיר כַּבָּקָר יֹאכֵל). Seine Stärke ist ausserordentlich (Job 40, 16.: כֹּחוֹ בְמָתְנָיו), es wirft zuweilen kleine Schiffe um und bohrt sie in den Grund. Gewöhnlich liegt das Nilpferd in der Tiefe des Wassers, am buschigen Ufer (Job 40, 21.: תַּחַת־צֶאֱלִים יִשְׁכָּב), bloss der Nahrung wegen kommt es hervor und bläst dann aus seinen grossen Nasenlöchern das eingeschluckte Wasser wie aus einer Fontaine in die Höhe.

בְּהָמִי *m.* chald. Viehhändler.

בֹּ(הֶ)ן *m.* der Daumen 2 Mos. 29, 20. so benannt, weil er, wie die Hand (s. Einl. S. 11.) vgl. auch אַמָּה, in der Bedeut. גִּיד הָאַמָּה, des *penis* Symbol; daher אַלְיוֹן Daumen, von אל, אול, איל zeugekräftig seyn, *pollex* von *polleo*; בֹּהֶן ist die *vox tenuata* von בֵּן der Sohn, בּוֹן, בָּנָה bauen, zeugen, wie schon die Zusammenstellung von בֹּהַן mit אֶבֶן im *N. pr.* des Sohnes Rubens beweist, allein אבן heisst nicht nur Stein, sondern im Chald. und Arab. auch Sohn. In der Zusammensetzung mit רֶגֶל: die grosse Zehe 3 Mos. 8, 23. Plur. בְּהֹנוֹת Richt. 1, 6.

בֹּהַן (Däumling) *N. pr.* Sohn Rubens, von dem eine Ortschaft den Namen אֶבֶן בֹּהַן führte, Jos. 15, 6. 18, 17.

בְּ(הַ)ק chald. (sanskr. *vac*, *φέγγω*) glänzen, leuchten. *Aphel* אַבְהִיק. — Davon

בֹּהַק weisslicher Hautausschlag 3 Mos. 13, 39. Die LXX übersetzen daher *ἀλφός*. Hippokrates unterscheidet die nicht bösartigen Ausschläge in *ἀλφίς* unschuldige Flechte und *λεύκη* weisse Grindmäler, unter welche בַּהֶרֶת (s. d.) verstanden wird.

בֹּהֲקָא chald. dasselbe.

בֹּהֲקָן der mit dem Hautausschlag Behaftete, Plur. בֹּהַקְנִין. *Berach.* f. 60.

בְּ(הַ)ר- (verw. mit בָּעַר sanskr. *bhar* brennen, *μαίρω* glänzen) chald. leuchten, weiss seyn. — Davon

בַּהֶרֶת *f.* (*λεύκη*) weisse Grindmäler 3 Mos. 13, 2. (LXX: *τηλαυγής*), eine Art unschuldigen Ausschlags.

בְּ(הַ)ת verw. mit בּוּז und בּוּשׁ, chald. zu Schanden werden, *Fut.* אֶבְהַת Ps. 25, 20. *Aphel* אַבְהֵת zu Schanden machen, *Part.* מַבְהֵת der (seine Mutter) beschämt Spr. 29, 15.

בַּהֲתָא *f.* chald. Schaam, Erröthen, Bestürzung, mit לְ Jes. 30, 5. constr. בַּהֲתַת Ps. 44, 16. emph. בַּהַתְתָּא Schaamglied (פוֹת *puta*).

בּ(ו)א kommen, gehen, ein-, aus-, auf-, untergehen, hinzukommen, eintreffen etc. Nebenform des chald. בָּא *βάω*, *Praet.* בָּא 1 Mos. 28, 11. zweite Person בָּאתָ Job 38, 16. mit ה *parag.* בָּאתָה 2 Sam. 3, 7. *fem.* בָּאת 1 Mos. 16, 8. Plur. בָּאנוּ 1 Mos. 32, 6. (einmal בָּנוּ 1 Sam. 25, 8.) dritte Person בָּאוּ 1 Mos. 19, 5. (und בֹּאוּ Jer. 27, 18.), *Part.* בָּא 1 Sam. 18, 16. *Imper.* בֹּא 1 Mos. 7, 1. mit ה *parag.* בֹּאָה 1 Kön. 13, 7. *Inf.* בּוֹא 1 Mos. 43, 25. mit בְּ 1 Mos. 42, 15. und לָ 5 Mos. 31, 2. *Fut.* אָבֹא 1 Mos. 33, 14. mit ה *parag.* אָבֹאָה 1 Mos. 29, 21. mit ו *conv.* וַיָּבוֹא 1 Kön. 13, 11. (und וַיָּבוֹ 1 Kön. 12, 12.), mit *parag. Supl.* תָּבֹאתָה 5 Mos. 33, 16. dritte Person Plur. יָבֹאוּ 1 Mos. 6, 20. mit ן *parag.* יְבֹאוּן Ps. 95, 11. *fem.* תָּבֹאנָה 1 Sam. 10, 7. (und תָּבֹאןָ 1 Mos. 30, 38. einmal תְּבוֹאֶינָה Ps. 45, 16.) *Hiph.* הֵבִיא bringen 1 Mos. 39, 14. erste Person הֵבֵאתִי 1 Mos. 27, 12. zweite Person הֵבֵאתָ 1 Mos. 26, 10. mit Suff. הֲבִיאוֹתִיךָ Ez. 38, 16. *Part.* מֵבִיא 1 Mos. 6, 17. (und מֵבִי 1 Kön. 21, 21.) *Inf.* הָבִיא herbeischaffen 1 Mos. 18, 19. (aber הָבִי Ruth 3, 15. bringen) *Fut.* הָבִיא 2 Mos. 11, 1. (und אָבִי 1 Kön. 21, 19. Mich. 1, 15. *Praet.* וַיָּבִיא Neh. 8, 3. und וַיָּבֵא 1 Mos. 2, 19. erste Person Plur. נָבִיא Ps. 90, 12. *Imp.* הָבֵא bringe 1 Mos. 43, 16. mit ה *parag.* הָבִיאָה 1 Mos. 27, 7. *Hoph.* הוּבָא hinzugebracht werden 3 Mos. 13, 9. *fem.* הֻבָאת 1 Mos. 33, 11. *Part.* מוּבָא 2 Kön. 12, 10. Die Grundbedeutung ist: gehen, opp. יָצָא wie *βαινω* eingehen 5 Mos. 31, 2. בָּא הַשֶּׁמֶשׁ die Sonne ging ein (in ihr Zelt) 1 Mos. 28, 11. = untergehen; בוֹא אֶל, עַל אִשָּׁה *inire feminam* 1 Mos. 16, 2. בוֹא בַמִּשְׁפָּט עִם פ' mit Jemand ins Gericht gehen Ps. 143, 2. בוֹא בַבְּרִית mit Jemanden ein Bündniss schliessen, בוֹא בְדָמִים eine Blutschuld auf sich laden 1 Sam. 25, 26. *b*) kommen, mit לְ, אֶל, עַל, עַד und mit dem Acc. der Person und des Ortes, speciell: עַד לְבֹא, לְבֹא und *Inf.* mit Suff. בֹּאֲךָ, בֹּאֲכָה 1 Mos. 10, 19. 30, 13. bis du kömmst, 4 Mos. 13, 21.: עַד רְחֹב לְבֹא חֲמָת bis Reçhob und Chamoth; die Person z. B. בוֹא אֶל אֲבוֹתָיו zu seinen Vätern eingehen d. h. sterben 1 Mos. 15, 5.; mit בְּ kommen mit etwas, bringen, anführen Ps. 71, 16.: אָבוֹא בִּגְבֻרוֹת יְיָ anführen will ich die Grossthaten des Herrn; über Jemand kommen d. h. überfallen, mit עַל 1 Mos. 34, 27.: בָּאוּ עַל הַחֲלָלִים; auch von leblosen Dingen z. B. der Armuth, Spr. 28, 22.; eintreffen (Weissagungen, Wünsche) 5 Mos. 13, 2. Spr. 13, 12. erwähnt werden 1 Chr. 4, 38. segeln Jon. 1, 3.; gehen wohin mit pleon. לְ z. B. בְּבָאֲתָ־לְךָ 1 Sam. 22, 5. metaph. wandeln für leben Ps. 40, 8.: בָּאתִי בִמְגִלַּת סֵפֶר כָּתוּב עָלָי sieh ich wandle, in der Bücherrolle ist es mir (so) vorgeschrieben (wie mir in der Bücherrolle vorgeschrieben). Mit אֵת und עִם umgehen mit Jemand Ps. 26, 4.: עִם נַעֲלָמִים לֹא אָבוֹא mit Hinterlistigen verkehre ich nicht *c*) einführen, die Braut ins Haus, Richt. 12, 9. hineintragen, die Speise ins Zimmer 1 Mos. 27, 10. hineinstecken die Hand in den Busen 2 Mos. 4, 6. herzuführen, Geschenke, Opfer 1 Mos. 4, 4. herbeiführen, Unglück, mit עַל über Jemandem 2 Mos. 11, 1. selten mit אֶל, לְ Jer. 15, 8. 32, 42. von erwünschten Dingen 1 Mos. 18, 19.; geschehen lassen, das Geweissagte Jes. 37, 26. *d*) führen, die Axt in die Höhe Ps. 74, 5.; davontragen s. v. a. erlangen, ein weises Herz Ps. 90, 12.

בּוֹא chald. dass. *Part.* עוֹלָם הַבָּא (*ὁ αἰὼν μέλλων*).

בּוֹא *m.* der Eingang, das Einschreiten.

בְּוָאת *f.* chald. (vgl. אוּתְיָא). *a*) die Trappgans (*ὠτις*). *b*) die Fledermaus (*ὠτός*) *Chollin* f. 63. — Wofern das ת nur die Stelle des ה *finale*

vertritt (wie פִּרְחָה für פִּרְחָה) dürfte bei בִּרְאָה an das lat. *bubo* erinnert werden, um so zuversichtlicher, weil Mussaphia meint, Einige halten sie für die Eule (בַּרְתָּא); nun aber bedeutet בוּת *pernoctare*, und jener Vogel heisst ja im Lat. *noctua*. Ueberdies ist ja בַּיִת (das Bedeckende, Verfinsternde, Obdach) mit בָּבָה (Hof, Haus) synonym, und die Lautverwandtschaft des letztern Wortes (hebr. Ausspr. בּיב) mit בִּרְאָה lässt auch auf Affinität der Begriffe schliessen. Vielleicht erhielt der Nachtvogel jenen Namen, weil Eulen und Fledermäuse ihren Aufenthalt in altem Gemäuer haben?

בּוּב s. נָבַב.

בּוֹ בַּיּוֹם (eig. an demselben Tage) Tagesordnung, eine Spracheigenthümlichkeit des Talmuds, bezieht sich aber nicht auf die That, sondern auf den Vortrag, dass nämlich dieser Gegenstand an demselben Tage gelehrt wurde.

בּוּדְיָא *f.* chald. Decke. ***B. Mezia*** f. 87. Stw. בַּד.

בּ(וּ)ז chald. (für בָּדַד = בָּזַז) wegnehmen, plündern, dritte Person ***plur. praet.*** בָּזוּ 4 Mos. 31, 32.

בּ(וּ)ז (s. v. a. בּוּס = בָּזָה) verachten, ***Inf.*** בּוּז, ***Fut.*** יָבוּז תָּבֻז, mit לְ Spr. 6, 30.: לֹא יָבוּזוּ לַגַּנָּב man verachtet nicht den Dieb (d. h. lässt ihn nicht ungestraft) auch mit dem Acc. Spr. 1, 7.: מוּסָר אֱוִילִים בָּזוּ Thoren verachten Zurechtweisung. Anm. Zach. 4, 10. steht בַּז für בָּז, wie בָּזַז. — Davon

בּוּז *f.* Verachtung Ps. 123, 4. Job 31, 34.

בּוּז ***N. pr. m.*** das Etym. s. נָחוֹר. *b*) ein Araberstamm Jer. 25, 23.

בּוּזָה *f.* verachtungswürdiger Gegenstand Neh. 3, 36.

בּוּזִי ***N. pr.*** *a*) Vater des Ezechiel. *b*) ***N. pr. m.*** 1 Chr. 5, 14. *c*) ***N. gent.*** בּוּז Job 32, 2.

בּוּטִי chald. arm (verpfändet). ***Gittin*** f. 37. Vielleicht ist das Stw. בָּתַת ausleeren?

בּוֹטִים s. בַּטַט.

בּוֹטִיתָא *f.* chald. die Beere. ***Berachoth*** f. 31. (Stw. בַּת, בָּט hohl?)

בּוּטְלָן *m.* chald. Musse 2 Mos. 21, 9. Stw. בטל.

בּוּטְמָא *f.* chald. Terebinthe Richt. 6, 17. Stw. בטן hohl seyn, wie *τερέ-βινθος* zusammengesetzt aus *τέρω* bohren und *βυνθος*, *βυθος* Tiefe, Kerbe, muthmaasslich von den Einschnitten (Höhlungen) im Stamme, aus welchem das sogenannte Terpentinharz fliesst.

בּוּטְנִין chald. Plur. Pistazien 1 Mos. 43, 11. vgl. בָּטְנִים.

בַּוַּי (für בִּבַּי) ***N. pr. m.*** Neh. 3, 18.

בּ(וּ)ךְ (sanskr. ***bhag***) im ***Kal*** ungebr. beugen, umbiegen, trop. umkehren, verneinen, ***Niph.*** נָבוֹךְ verirrt seyn, ***Part. fem.*** נְבוֹכָה Esth. 3, 15.: Susa ist in Verwirrung, ***pl. m.*** נְבֻכִים 2 Mos. 14, 3.: sie irren herum.

בּוּכְנָא s. בֻּכְנָא.

בּוּכְרָא *m.* chald. für בְּכוֹר 2 Mos. 15, 5. mit Suff. בְּרִי בוּכְרִי 2 Mos. 4, 22.

בּ(וּ)ל (Stw. בָּלַל überwallen, sanskr. ***pal***, *πλεω*, ***pleo*** fliessen, überfliessen) der Regenmonat (entspricht dem November) 1 Kön. 6, 38. ***Talm. hieros. in Rosh hashana*** etymologisirt wiewohl willkührlich und falsch: יֶרַח בּוּל שֶׁבּוֹ הָעוֹלָם בּוֹלֵל וְהָאָרֶץ עֲשׂוּיָה בּוֹלוֹת שֶׁבּוֹ בּוֹלְלִין לַבְּהֵמָה בְּתוֹךְ הַבַּיִת d. i. Bul heisst dieser Monat, weil in ihm die Welt eine Umwandlung erfährt (*sc.* Eintritt des Winters) und die Erde Schollen (*βωλοῦς*) aufwirft oder auch weil man (um diese Zeit) dem Vieh das Futter zu Hause giebt.

בּ(וּ)ל (sanskr. ***pal***, lat. ***pullus***) s. v. a. יְבוּל Frucht, Erzeugniss Job 40, 20.: בּ' הָרִים was auf Bergen wächst. *b*) בּ' עֵץ nach chald. Sprachgebrauch: Stück Holz Jes. 44, 19. s. d. folgende.

בּוּל (*βῶλος*) chald. Bollen, Scholle, Klumpen, בּוּל מֶלַח Salzklümpchen. ***Sabb.*** f. 67.

בּוּלִי (*βουλης*) chald. Rathsherr. ***Ber. Rabba*** Abschn. 6.

בּוּלְיוּט (*βουλευτής*) dass. ***Ber. R.*** Abschn. 78.

בּוּלְמוֹס (*βουλιμος*) chald. Heisshunger. ***Joma*** f. 83.

בּוּלְרָא (Stw. בּוּל) chald. Ertrag. ***Kama*** f. 113.

בּוּלְרִין (*βωλαριον*) Erdscholle. ***B. R.*** Abth. 8.

בּוּן s. v. a. בִּין chald. verstehen. ***Ithp.*** אִתְבִּין Job 28, 23. ***Ithp.*** אִתְבַּיֵּן und אתבונן verständlich machen, zu verstehen geben.

בּוּנָה (***Prudentius***) ***N. pr. m.***

בּוּנִי s. בֻּנִּי.

בּ(וּ)ס sanskr. ***path***, *βατέω*, niedertreten, zerstampfen, ***Fut.*** אָבוּס Jes. 63, 6. mit Suff. אֲבוּסֶנּוּ Jes. 14, 25. יָבוּס Ps. 60, 14. נָבוּס Ps. 44, 7. ***Part. pl.*** בּוֹסִים Zach. 10, 5. ***Piel*** בּוֹסֵס einen heil. Ort entweihen (vgl. מִרְמָס Dan. 8, 13.), dritte Person Plur. בּוֹסְסוּ Jer. 12, 10. ***Hophal part.*** מוּבָס zertreten seyn Jes. 14, 19. ***Hithp. part. fem.*** מִתְבּוֹסֶסֶת sich umherwälzend Ez. 16, 6. 22. (nach Gesenius: den Fusstritten preisgegeben seyn vgl. הִתְרַפֵּס).

בּוֹסֶם (Stw. בָּסַם) Arom, Wohlriechendes. — Davon

בּוּסְמָא chald. angenehm — und

בּוּסְמָן wohlriechend. — Davon

בּוּסְמָנוּת chald. die Kunst zu candiren.

בּוֹסֶר (*βότρυς*) chald. unreife Traube.

בּוּסְרָן *m.* chald. der Verachtete. Stw. בְּסַר.

בּוּסְתָּנָא (pers. ***bostan***) *f.* chald. Garten. ***Erubin*** f. 25. ***B. Mezia*** f. 22. Plur. בּוּסְתְּנֵי. ***B. Batra*** f. 61.

בּוּסְתַּרְקֵי s. בִּסְתַּרְקֵי.

בּוּסְתָּקָא *f.* chald. Bienenkorb. ***Chollin*** f. 49.

בּוּץ (*βύσσος*, sanskr. ***bhas*** leuchten) feine weisse Leinwand, aus egypt. Baumwolle bereitet 1 Mos. 41, 42. emph. בּוּצָא 2 Mos. 44, 17.

בּוּצִין *f.* chald. Leuchte Jer. 25, 10. (Stw. sanskr. ***bhas*** leuchten).

בּוֹצִינָא *a*) Gurke. *b*) Thürangel. ***Pesach.*** f. 94.

בּוֹצִית s. בִּצִּית.

בּוּצְלֵי s. בֶּצֶל.

בּוֹצֵץ (*Λευκή*) ***N. pr.*** eines Felsens bei Gilea 1 Sam. 14, 14.

בּ(וּ)עַ chald. s. v. a. בָּעָה bäuchen, anschwellen, wovon Derivatum בּוּעָה Geschwulst. *b*) trop. überströmen vor Freude, ***Fut.*** אֲבוּעַ Ps. 31, 8.

בּוּעָא *f.* chald. Freude, Stw. בּוּעַ.

בּוּעָה *f.* chald. Geschwulst, s. בּוּעַ.

בוּעָר *m.* chald. Fackel, Stw. בָּעַר brennen.
בוּעֲתָא emph. für בוּעָא Ps. 47, 5.
בּוּקָה *f.* Leere, Oede Neh. 2, 11. Stw. בָּקַק.
בּוֹקֵר *m.* der Rinderhirt Amos 7, 14. Deriv. von בָּקָר.
ב(ו)ר (πείρω wovon ἔμπειρος forschend, kundig) verw. mit בָּאַר eig. graben, bohren, trop. forschen, Koh. 9, 1. vgl. *curo, quaero, inquiro,* welche *curis* Speer zum Etymon haben; denn Sorge und Neugier sind gleichsam bohrend und nagend, stechend, untergrabend.
ב(ו)ר Plur. בֹּרוֹת *m.* (Stw. בּוּר bohren). *a)* Grube 1 Sam. 13, 6. insbes. Born, בֹּרוֹת חֲצֻבִים ausgehauene Cisternen 5 Mos. 6, 11. *b)* metaphor. Weib Spr. 5, 15. (vgl. נְקֵבָה und נְקֵבָה gleichsam die Durchbohrte, Höhle) *c)* Gefängniss Jes. 24, 22. auch בֵּית הַבּוֹר 2 Mos. 12, 29. *d)* metaphor.: Betrübniss (wie *dolor* von *dolo* bohren, durchlöchern) Ps. 40, 3. Kl. 3, 53. *e)* Grab, עַד בּוֹר bis zum Grabe Spr. 28, 17. יוֹרְדֵי בוֹר die Todten Ps. 28, 1. יַרְכְּתֵי בוֹר die Tiefen des Grabes Jes. 14, 15. אַבְנֵי בוֹר steinerne Gräber Jes. 14, 19.
בּוֹר s. בֹּר.
בּוּר chald. verwüsten (vgl. בָּעַר ausleeren). *Aphel* אוֹבִיר und הוֹבִיר öde machen oder lassen — daher
בּוּר chald. ein unbeackertes Feld Jes. 32, 13. metaphorisch:
בּוּרָא roher Mensch Spr. 12, 1.
בּוּרְגָּנִין chald. Plur. Burgen, Festungen. *Sabb.* f. 122. vgl. בִּירָה.
בּוּרְדְּקָאִי (Stw. בדק) chald. Bäcker. *Pesachim* f. 40.
בּוּרוּת *f.* rabb. Thorheit, Stw. בּוּרָא und בּוּר leer seyn.
בּוּרְטְיָא *f.* chald. Lanze. *Sabb.* f. 146. Stw. בְּרוֹת Cypresse, aus deren Holz sie verfertigt worden, vgl. δόρυ = δρῦς.
בּוּרְיָא *m.* chald. der Stock (vielleicht von בּוּר gleichsam Bohrer).
בּוּרִידְקְיָא (*viridichia?*) grüne Gewänder. *Talm. hieros. Kelaim.*
בּוֹרִית s. בֹּרִית.
בּוּרִיתָא *f.* chald. s. v. a. בּוּרוּת Job 5, 2.
בּוּרְלָא *f.* chald. (βήρυλλος) ein meergrüner Edelstein.
בּוּרְסָא s. בֻּרְסִי.
בּוּרְקָא s. בִּרְקָא.
ב(ו)ש (Stw. בֹּשׁ oder פֹּת, ποσθη, *puta* Schaam, wovon *pudeo*) *praet.* בֹּשׁ, בּוֹשׁ Jer. 48, 39. *fem.* בֹּשָׁה Jes. 24, 23. zweite Person בֹּשְׁתְּ Jer. 2, 36. dritte Person Plur. בֹּשׁוּ Job 6, 20. *Fut.* אֵבוֹשׁ Ps. 25, 20. mit ה *parag.* אֵבוֹשָׁה Ps. 31, 2. sich schämen, mit מִן der Sache, welcher man sich schämt Ez. 36, 32.: בּוֹשׁוּ מִדַּרְכֵיכֶם. *b)* beschämt werden, s. v. a. sich getäuscht sehen, Ps. 71, 13.: יֵבֹשׁוּ שֹׂטְנֵי נַפְשִׁי mögen zu Schanden werden die mir nachstellen. Der Gegenstand der getäuschten Hoffnung steht mit מִן Jer. 2, 36.: גַּם מִמִּצְרַיִם תֵּבוֹשִׁי auch deine Hoffnung auf Egypten wird scheitern. Dahin gehört auch die Phrase: עַד־בּוֹשׁ bis zur Beschämung (harrten sie) d. h. sehr lange Richt. 3, 25. ebenso 2 Kön. 8, 11. wo aber vielleicht der Sinn ist: bis er beschämt d. h. verlegen wurde. *c)* trop. von der leblosen Natur Hos. 13, 15.: יֵבוֹשׁ מְקוֹרוֹ beschämt d. h. versiegt ist seine Quelle (viell. aber ist hier יָבֵשׁ vertrocknen, das Etymon?) *Pil.* בּוֹשֵׁשׁ zaudern, eig. bis zur Beschämung d. h. lange warten lassen 2 Mos. 32, 1. Richt. 5, 28. *Hiph.* הֵבִישׁ beschämen, täuschen, zweite Person mit Suff. Ps. 119, 116.: אַל תְּבִישֵׁנִי מִשִּׂבְרִי lass mich nicht zu Schanden werden ob meiner Hoffnung. *b)* Jemandem Schande machen Spr. 29, 15. *c)* *intrans.* schändlich handeln Spr. 13, 5. daher *Part.* מֵבִישׁ verächtlich, thöricht Spr. 10, 5. und öft. *Hithp.* הִתְבּוֹשֵׁשׁ sich schämen, *Fut.* יִתְבֹּשָׁשׁוּ 1 Mos. 2, 25.
בּוּשָׁה *f.* Schande, Schmach Ps. 89, 46. Mich. 7, 10.
ב(ו)ת (Stw. בַּיִת) chald. übernachten, *Praet.* בָּת Dan. 6, 19. *Part.* בָּאֵת Jes. 58, 5.
בּוּתָא (Stw. בּוּת) *f.* chald. die Nachteule 3 Mos. 11, 18.
בַּז *m.* mit Suff. בִּזָּהּ Ez. 29, 19. Beute von Menschen (שְׁבִי) und Thieren (מַלְקוֹחַ) Stw. בָּזַז.
בִּזְאָ *f.* chald. Ritze, Spalte. *Sanhedr.* f. 110.: תְּרֵי בִּזֵי zwei Spalten, Stw. בְּזָא.
בִּזְאָ u. בִּיזְאָ *f.* chald. Busen, mit Suff. בִּיזוֹהִי Job 21, 24. (Stw. בְּזָא abtheilen, weil die Brüste von einander abstehen).
בִּזְאָ *f.* chald. Raub Jes. 8, 1. s. בִּזּוּ.
בְּזָ־א (verw. mit בָּצַע = פָּתַח) durchschneiden, Jes. 18, 7.: בָּזְאוּ נְהָרִים אַרְצוֹ Ströme durchschneiden sein Land.
בְּזָ־א (verw. mit בּוּס, בּוּשׁ) chald. verachten, *Fut.* לָא תֶבְזוּן יָתִי achtet mich nicht geringe H. L. 1, 6.
בְּזַ־בַּז (Redupl. von בזז) chald. verwerfen, dritte Person Plur. בַּזְבִּזוּ. *Ketuboth* f. 50. *Part.* מְבַזְבֵּז Koh. 3, 22.
בַּז־בַּז (Redupl. von בַּז, בִּישׁ böse) *N. pr.* eines Dämons. (In der ind. Mythol. *Pisacha.*)
בַּ־זְבְנָא *m.* chald. Zöllner. *B. Batra* f. 167. Stw. זְבַן erwerben, einnehmen mit ב *praefix.*
בִּזְנָא (für פִּסְנָא, Stw. פְּסַג) chald. Bündel. *Chollin* f. 52.
בָּזָ־ה (πατέω) s. v. a. בְּזָא, בּוּס, בּוּשׁ geringschätzen, zweite Person בָּזִיתָ 2 Sam. 12, 9. mit Suff. בְּזִיתַנִי 25, 10. *Fut.* תִּבְזֶה Ps. 51, 19. apoc. mit לְ, וַתִּבֶז 2 Sam. 6, 16. Esth. 3, 6.: וַיִּבֶז בְּעֵינָיו לִשְׁלֹחַ es schien ihm verächtlich Hand anzulegen, Plur. וַיָּבֻזוּ mit עַל Neh. 2, 19. *Part.* בּוֹזֶה Spr. 19, 16. *Pass.* בָּזוּי Jer. 49, 15. *fem.* בְּזוּיָה Koh. 9, 16. mit dem Acc. 4 Mos. 15, 31. *Niph. Part.* נִבְזֶה Jes. 53, 3. Plur. נְתַתִּי אֶתְכֶם נִבְזִים ich habe euch verächtlich gemacht (in den Augen des Volkes) Mal. 2, 9. *Hiph. Inf.* לְהַבְזוֹת Esth. 1, 17.
בְּזֹה *Adj. verbale* constr. בְּזֹה verachtet Jes. 49, 7.
בִּזָּה *fem.* von בַּז Beute Esth. 9, 10. 2 Chr. 14, 13.
בִּזָּה chald. Beute Esra 9, 7. Dan. 11, 24. emph. בִּזְתָא 2 Mos. 15, 18.
בָּזוֹז (Stw. בָּזַז) *m.* der Räuber Spr. 25, 19.

fem. בְּזוֹזִית Ps. 157, 8. Plur. בְּזוֹזִין Ps. 25, 3. בְּזוֹזֵי דִבְזוֹזֵי die wegnehmen was die ersten Plünderer übrig liessen. *Sanh.* f. 94.

בָּזַז (verw. mit בָּתַת abtheilen, trennen) Beute machen, das Eigenthum Jemands ihm entziehen, Plur. בָּזְזוּ 4 Mos. 31, 53. בַּזּוֹנוּ 5 Mos. 2, 35. einmal בַּזּוֹנוּ 3, 7. *Inf.* בֹּז 2 Chr. 20, 25. *Imp.* Plur. בֹּזּוּ, *Fut.* dritte Person Plur. יָבֹזּוּ, mit dem Acc. des Ortes: ausplündern 1 Mos. 34, 27. *Niph.* נָבֹז, Plur. נָבֹזּוּ Am. 3, 11. *Fut.* zweite Person הִבּוֹז תִּבּוֹז Jes. 24, 3. *Pu.* dritte Person Plur. בֻּזְּזוּ dass. Jer. 50, 37.

בִּזָּיוֹן *m.* Verachtung Esth. 1, 18. chald. בִּיזְיוֹנָא.

בִּזְיוֹתְיָה (Verachtung Jehova's) *N. pr.* einer Ortschaft im Süden des Stammes Juda Jes. 15, 28.

בְּזִיז chald. *Adj.* verschämt. *Pesach.* f. 72. Stw. בז geringschätzen.

בִּזִּיזוּת *f.* rabb. Plünderung, Stw. בָּזַז.

בָּזִיךְ chald. Schale (בָּס, *vas*), emph. בָּזִיכָא, Plur. בָּזִיכִין, בָּזִיכַיָּא 4 Mos. 7, 86. בָּזִיךְ בְּתוֹךְ. *Sabb.* f. 64.

בְּזִיעָא s. בִּזְעָא.

בָּזֵל *m.* der Gränzstein, בִּזְלֵי. *B. Batra* f. 68. (Stw. בָּזַל בָּתַל abtheilen, trennen).

בְּזַע (verw. mit פָּצַע) chald. spalten, trennen, *Inf.* לְמִבְזַע לְבוּשָׁא das Kleid zerreissen Koh. 3, 7. *Ithpeel* אִתְבְּזַע es wird durchrissen Job 26, 8. — Davon

בְּזַע *m.* chald. Riss, Kluft.

בִּזְעָא und בִּזִיעָא Koh. 3, 7. Plur. בִּזְעִין Risse 2 Mos. 14, 21.

בְּזַק chald. (s. v. a. בְּזַע zerstreuen, פְּסַק scheiden) werfen, streuen. *Sanh.* f. 109. *Part.* Plur. בָּזְקִין *Erubin* f. 104. *Aphel* אַבְזֵק Würmer ausstreuen d. h. hervorbringen. *Niph. part. fem.* נִבְזֶקֶת *Beres. Rabb.* — Davon

בָּזָק chald. Steinchen aus dem Steinhaufen. *Pesikta.*

בֶּזֶק (Steinau) *N. pr.* einer Stadt, Richt. 1, 4.

בָּזָק *m.* (Dial. von בָּרָק) Blitz (weil er die Wolken zerreisst) Ez. 1, 14.

בִּזְקָא chald. Trunk, Stumpf, Abgerissenes, Spr. 26, 8. Stw. בְּזַק.

בָּזַר s. v. a. פָּזַר, *Fut.* יְבַזֵּר Dan. 11, 24. *Pi.* בִּזֵּר dass. Ps. 68, 31. — Davon

בִּזְרָא chald. s. v. a. זֶרַע Samenkorn *Sanhedr.* f. 93. mit Suff. und Praef. דְּבִזְרֵיהּ 1 Mos. 1, 11.

בִּזְתָא emph. für בִּזָּא Raub, Beute 2 Mos. 15, 18.

בִּזְתָא (بزتا, *ligatus, spado*) *N. pr.* eines Verschnittenen am Hofe des Ahasver Esth. 1, 10.

בָּחוֹן *m. Adj. verb.* (von בָּחַן) der die Metalle prüft, Jer. 6, 27.

בַּחוּן *m.* der Warttlurm (*specula*) Jes. 23, 13. Stw. בָּחַן.

בָּחוּר Plur. בַּחוּרִים, בַּחוּרֵי mit Suff. בַּחוּרָיו kräftige (eig. auserlesene בחר) Jünglinge, zum Kriege tauglich Jes. 31, 8.: בַּחוּרָיו oder zur Liebe Jes. 62, 5. Anm. bei den Rabb. bedeutet בָּחוּר einen im Gesetz erfahrnen Jüngling, gleichsam auserlesen vor dem Laien.

בְּחוּרִים *m.* Plur. mit Suff. בְּחֻרָיו Jugendalter 4 Mos. 11, 28.

בְּחוּרוֹת *f.* Plur. Jugendalter Koh. 11, 9.: יְמֵי בְחוּרוֹתֶיךָ.

בַּחִין chald. Jes. 23, 13. s. v. a. בַּחוּן.

בְּחִינָה Erforschung, Betrachtung, Einsicht (Stw. בחן) rabb.

בָּחִיר *Adj.* und *Subst.* auserwählt, der Auserwählte, von Mose Ps. 106, 23. vom israel. Volke Jes. 43, 20. vom Messias Jes. 42, 1. Plur. von den Frommen Jes. 65, 9.

בְּחִיר chald. dass. vorzüglich Jes. 49, 2. emph. בְּחִירָא 2 Sam. 21, 6.

בְּחִירָה *f.* rabb. die Wahl, Willensfreiheit (Stw. בחר).

בָּחַל (verw. mit קָלָה) geringschätzen, verachten, Zach. 11, 8.: גַּם נַפְשָׁם בָּחֲלָה בִי auch ihre Seele achtete mich nicht. (So übersetzt Schultens, weil ihm zufolge das Verbum die feindliche Gesinnung der drei Hirten gegen den guten Hirten nach ihrer Verworfenheit bezeichnet, so dass es also von der Gesinnung des guten Hirten gegen die schlechten nicht hätte gebraucht werden können). Im Arabischen bezeichnet بخل schmutzige Gesinnung überhaupt; daher Spr. 20, 21.: נַחֲלָה מְבֹחֶלֶת ein auf niedrige Weise erworbenes Erbtheil.

בְּחַל chald. (verw. mit כָּלָה vollendet, fertig seyn) überreifen. *Maasroth* f. 61.: הַתְּאֵנִים מִשֶּׁיִּבְחֲלוּ wenn die Feigen reifen. *Nidda* f. 47.: בּוֹחַל das mannbare Alter.

בָּחַן (verw. mit בָּחַר und בָּקַר) mit Suff. בְּחָנַנִי Job 23, 10. und Plur. בְּחָנוּנִי Mal. 3, 10. *Fut.* (erste Person mit Suff. אֶבְחָנְךָ Ps. 81, 8. wie von אֶבְחַן) יִבְחַן. *a*) prüfen וּבְחַנְתִּים כִּבְחֹן אֶת הַזָּהָב ich will sie erproben wie man Gold erprobt Zach. 13, 9. metaph. Job 23, 10.: „er prüfe mich, wie Gold gehe ich hervor.“ Dann ohne dieses Bild Ps. 7, 10.: „Du prüfst die Herzen und Nieren;“ von Menschen, die Gott versuchen Maleach. 3, 10. *Niph.* נִבְחַן 1 Mos. 42, 16.: יִבָּחֲנוּ דִּבְרֵיכֶם eure Worte sollen erprobt werden (ob sie wahr sind).

בֹּחַן *m.* Prüfung Jes. 28, 16.: אֶבֶן בֹּחַן ein bewährter (Eck-) Stein. Viell. ist hier ein Wortspiel mit אֶבֶן בֹּחַן vorhanden, welches Letztere einen Grundstein des Gebäudes (der Familie, des Staates, *penas*) bedeuten möchte? Auf den Messias bezieht diese Stelle der chald. Paraphrast, vgl. damit *Sohar* zu 1 Mos. 29, 3.: אֶבֶן בֹּחַן דָּא שְׁכִינְתָּא. Auch Jarchi commentirt, der Stein zu Zion sey der Messias. Auch heisst bei den Rabb. der Messias: אֶבֶן שְׁתִיָּה *lapis fundamentalis* (Grundstein *sc.* des Weltgebäudes als Erstgeborner in der Schöpfung).

בַּחַן *m.* Wart-Thurm Jes. 32, 14. (Stw. בָּחַן untersuchen, spähen; umgekehrt stammt σοφός von צָפָה spähen, und *speculari* von *specus*).

בְּחַן chald. prüfen, untersuchen, einsehen, billigen, בְּחַנוּ יָתִי sie versuchten mich Ps. 95, 9.

בָּחַר (verw. mit בָּחַן = בָּקַר Stw. קב untersuchen). *Inf. absol.* בָּחֹר 1 Sam. 2, 28. mit Suff.

Bayerische Staatsbibliothek München

בְּחַרִי Ez. 20, 5. *Fut.* אֶבְחַר 4 Mos. 17, 10. mit ה *parag.* אֶבְחֲרָה mit Suff. אֶבְחָרֵהוּ Jes. 58, 5. zweite Person תִּבְחַר Spr. 3, 31. etc. *a*) prüfen = בָּחַן, Jes. 48, 10.: בְּחַרְתִּיךָ בְּכוּר עֹנִי ich prüfte dich im Ofen des Elends. *b*) wählen, mit dem Acc. Job 9, 11. mit בְּ 4 Mos. 16, 5. und 5 Mos. 7, 6. mit עַל Job 36, 21. mit dem *Dat. commodi:* בָּחַר לוֹ sich wählen 5 Mos. 14, 2. *Imp.* Jos. 24, 15.: בַּחֲרוּ לָכֶם. Mit folgendem מִן: lieber wollen als Ps. 84, 11. *Part.* בָּחוּר *α*) auserlesen, Richt. 20, 16.: שְׁבַע מֵאוֹת אִישׁ בָּחוּר sieben hundert auserlesene Männer *β*) ausgezeichnet *eximius*, H. L. 5, 15. *c*) etwas liebgewinnen, 2 Sam. 15, 15.: כְּכֹל אֲשֶׁר־יִבְחַר אֲדֹנִי nach Allem, was meinem Herrn gefallen wird, mit בְּ Jes. 14, 1. mit לְ 1 Sam. 20, 30. mit dem Acc. und עַל d. Pers. 2 Sam. 19, 39.: כֹּל אֲשֶׁר־תִּבְחַר עָלַי alles was dir gefällt mir aufzulegen. *Niph.* zu erwählen (vorzüglicher seyn, als etwas anders) mit מִן Jer. 8, 3. *Part.* נִבְחָר vortrefflich Spr. 10, 20. mit מִן besser als Spr. 16, 16.: קְנוֹת בִּינָה נִבְחָר מִכָּסֶף Klugheit besitzen ist besser als Silber. *b*) mit dem Dativ der Person angenehm seyn Spr. 21, 3.: נִבְחַר לַיהוָה מִזָּבַח dem Jehova angenehmer als Opfer. *Pu.* auserwählt seyn Koh. 9, 4.: יְבֻחַר אֶל כָּל הַחַיִּים.

בְּחַר chald. erwählen, auswählen, בְּחַרְתּוּן Jos. 24, 22. *Fut.* אֶבְחַר Job 29, 25. und bei den Rabb. billigen, vorziehen, מוּבְחַר vorzüglich.

בַּחֲרוּת (rabb.) die Jugend.

בְּחֻרִים s. בַּחוּרִים.

בַּחֻרִים (Dorf der Jünglinge) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamme Benjamin 2 Sam. 3, 16. Davon vielleicht das *gentil.* בַּחֲרוּמִי 1 Chr. 11, 33. wofür 2 Sam. 23, 31. בַּרְחֻמִי.

בְּחַשׁ (verw. mit בָּחַר und בָּקַשׁ) chald. forschen, untersuchen, *Inf.* בְּחִישָׁא *Sabb.* f. 156. *B. Mezia* f. 85.: בְּחַשׁ בַּתְרַהּ er suchte sie.

בְּחַשׁ (verw. mit חָשַׁךְ verfinstern, vgl. עָרַב mischen und verdunkeln) chald. vermengen, mischen, dritte Person Plur. בָּחֲשֵׁן Esth. 1, 14. *Gittin* f. 45. *Part.* Plur. בּוֹחֲשִׁין *Berach.* *Niph.* נִבְחַשׁ f. 69.

בַּחֲשָׁא *m.* Arm, Ellbogen. *Aboda Sara* f. 60. (viell. von der Eigenschaft desselben den Arm auszuspannen und einzubiegen, in welchem Falle wir in dem Worte einen Dialect von פְּחַשׁ (zusammendrücken) erkennen.

בַּחֲשָׁא *m.* glühende Asche, *Sanhedr.* (Stw. נָפַח blasen, aufblasen, פֶּחָם Kohle).

בְּחָשָׁא *f.* Kochlöffel, *Pesachim* f. 111. viell. ist das Stw. בְּחַשׁ mengen, umrühren, weil jedes Gefäss nach seiner Bestimmung genannt zu werden pflegt).

בַּט (βάτος) chald. der Dornroche, *Aboda Sara* f. 39. Er wird von den Juden zu den unreinen Fischen gezählt. Die dornähnlichen Stacheln, die sich auf dem Rücken dieses Thieres befinden, erwarben ihm diesen Namen.

בֵּט (βυθός) rabb. Tiefe. *Ber. R.* Abschn. 51.

בַּטְבַּשׁ s. בָּטַשׁ.

בָּטָה (βαττολογέω, βαζω, sanskr. *bhas*) schwatzen, thöricht reden, *Part.* בּוֹטֶה Schwätzer Spr. 12, 18. (der Stammler Βαττος *Ov. Met.* II.) *Pi. Inf.* בַּטֵּא 3 Mos. 5, 4.: נֶפֶשׁ כִּי תִשָּׁבַע לְבַטֵּא בִשְׂפָתַיִם wenn Jemand schwört ein thörichtes Geschwätz. — Davon

בִּטּוּטָה s. v. a. בֵּט. *Beres. Rabba.*

בִּטּוּי *f.* chald. Geschwätz, eitle Rede; in Verbindung mit שְׂפָתַיִם: übereiltes Gelübde, *Horajoth* f. 2. ebenso, *Sabb.* f. 69.: שְׁבוּעַת בִּטּוּי.

בִּטּוּל (Stw. בטל) rabb. Vereitlung, Verwerfung, Abschaffung.

בָּטַח transponirt für טָבַח kochen, reifen, vgl. בָּשַׁל.

בָּטַח (verw. mit טוּחַ, στέγω, *tego*) decken. *b*) *intrans.* gedeckt, sicher seyn, בֹּטֵחַ vertrauend, und *pass.* בָּטוּחַ behütet, sorglos Jes. 32, 9. בָּנוֹת בֹּטְחוֹת ihr sorglosen Töchter. *b*) vertrauen mit בְּ Ps. 13, 6. mit עַל 2 Kön. 18, 20. mit אֶל Ps. 4, 6. mit dem *Dat. commodi* Jer. 7, 4.: אַל תִּבְטְחוּ לָכֶם אֶל־דִּבְרֵי הַשֶּׁקֶר verlasset euch nicht auf lügenhafte Worte. *Hiph.* *a*) Jemanden sicher machen מַבְטִיחַ Ps. 22, 10. *b*) Jemandem Vertrauen einflössen הִבְטַחְתָּ Jer. 28, 15. *Fut.* יַבְטַח 2 Kön. 18, 30. — Davon

בֶּטַח *m.* Sicherheit Jes. 32, 17. *Adv.* *a*) sicher (*tuto*) יִשְׁכֹּן לָבֶטַח bewohnt das Land in Ruhe Jer. 23, 6. *b*) sorglos (*secure*) יוֹשֵׁב לָבֶטַח Jer. 49, 31. *c*) im Gefühle der Sicherheit 1 Mos. 34, 25.

בֶּטַח (*Securitas*) *N. pr.* einer Stadt im Gebiet von Aram Zoba 2 Sam. 8, 8.

בְּטַח *m.* chald. Schwelle, Rinne. *Ohaloth* Abschnitt 12. *Mishn.* 3. f. 61. Dial. von פֶּתַח.

בִּטְחָה *f.* Jes. 30, 15. — und

בִּטָּחוֹן *m.* Vertrauen, Zuversicht Jes. 36, 4. Hoffnung Koh. 9, 4.

בַּטֻּחוֹת *f.* Plur. dass. Job 12, 6.

בְּטַט (sanskr. *bhas*, φάζω, φώσκω) chald. leuchten, *Part.* בָּטִיט Job 37, 21. *Pi.* בִּטְבֵּט (rabb.) Hitze verursachen. *Hiph.* הֵבַט leuchten lassen, schauen, *Part.* מַבִּיט, Derivatum בּוֹטִיט Funken. *B. Mezia* f. 89.

בְּטֵילִין chald. Koh. 5, 2. s. v. a. בַּטְלָנִין, s. בַּטְלָן.

בָּטֵל *Adj.* müssig, Stw. בָּטֵל aufhören.

בָּטַל (Nebenform von בָּתַל) aufhören Koh. 12, 3.

בְּטֵל chald. dass. Esra 4, 24. *Fut.* Plur. יִבְטְלוּן 1 Mos. 8, 22. *Pa.* בַּטֵּל Plur. בַּטִּלוּ, *Part.* מְבַטֵּל Ps. 46, 10. *Inf.* בַּטָּלָא abhalten, hindern Esra 4, 21. und בַּטָּלַת V. 24. *b*) vereiteln, vergeblich machen, rabb. הַמּוֹצִיא זֶרַע לְבַטָּלָא wer seine Mannskraft unnütz (ausser der Ehe) verschwendet etc. *c*) feiern, Musse haben בָּטְלִין מִמְּלַאכְתָּן sie rasten von der Arbeit. *Sanhedr.* f. 14.

בַּטָּלָא *f.* chald. Musse. *b*) Nichtigkeit, *Adv.* eitel, nichtig, Stw. בטל.

בַּטְלָן *m.* chald. ein Müssiger, Plur. בַּטְלָנִין 2 Mos. 5, 17. *Meg.* f. 5.: Welcher Ort verdient den Namen einer grossen Stadt? כָּל שֶׁיֵּשׁ בָּהּ י׳ בַּטְלָנִין, wo 10 Männer aufzufinden sind, die sich von weltlichen Beschäftigungen zurückgezogen haben. — Die Parallelstelle *Sanhedr.* f. 14. fügt hinzu: um

Bayerische Staatsbibliothek München

ihre Zeit dem Gemeinwohl zu widmen (וְעוֹסְקִין צָרְכֵי צִבּוּר).

בִּטְמָא s. בִּטְנָא.

בֶּ־טֶן *f.* (sanskr. *tanu* der Leib, Zend: *ten* Körper als Gebundenes, zusammengehaltene Masse Stw. sanskr. *tan*, *ταινω* binden) mit Suff. בִּטְנִי. *a*) Leib, Bauch, sowohl vom äussern Job 40, 16. H.L. 7, 3. als vom innern Theile Spr. 13, 25. 18, 20. *b*) Mutterleib 1 Mos. 25, 23. מִבֶּטֶן vom Mutterleibe an Jes. 48, 8. פְּרִי בֶטֶן Leibesfrucht, auch *in* Beziehung auf den Mann 5 Mos. 7, 13 u. öft. Micha 6, 7.: פְּרִי בִטְנִי mein Mutterleib für meiner Mutter Leib, daher auch Job 19, 17.: בְּנֵי בִטְנִי die Söhne meines Mutterleibes für meine Brüder. (Die Kinder Jobs können nicht gemeint seyn, da er diese verloren hat, vgl. 1, 18. und 29, 5.) *c*) das Innerste überhaupt s. v. a. קֶרֶב Jon. 2, 3.: בֶּטֶן שְׁאוֹל Schlund der Hölle, חַדְרֵי בֶטֶן das Innerste der Brust Spr. 18, 8 u. öft. auch bloss בֶּטֶן Job 15, 35.: בִּטְנָם תָּכִין מִרְמָה ihr Inneres sinnt auf Trug. *d*) die bauchähnliche Erhöhung an den Säulen in der Architectur 1 Kön. 7, 20.

בֶּטֶן (Höhlung) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamm Ascher Jos. 19, 25.

בַּטָן chald. die Cither, Plur. בִּטְנִים *Kelim* Abschn. 15. *Mishna* 6. f. 25. (von der bauchähnlichen Erhöhung so genannt, die den Rücken des Instrumentes bildet).

בַּטָן chald. Name eines unbekannten Vogels. *Chollin* f. 63. (viell. die Kropfgans?)

בְּטַן (Stw. בֶּטֶן Mutterleib) chald. den Saamen empfangen. *Aphel* אַבְטֵן schwängern, *Part.* מַבְטְנִין Gebären bewirkend Job 21, 10.

בִּטְנָא chald. Geschwulst (als Hohles) Kl. 1, 1.

בִּטְנָא chald. emph. für בֶּטֶן Mutterleib Richt. 16, 17. *b*) Pistazie s. d. folgende.

בָּטְנִים *m.* Plur. 1 Mos. 43, 11. Pistazien, eine Art länglicher Nüsse, welche eine wohlriechende, fleischfarbige Schale haben, und einen grünen mit rother Haut umzogenen, öligen Kern einschliessen, der einen angenehmen Gewürzgeschmack hat. Diese Frucht hat man, mit dem samarit. und arab. Uebersetzer unter בָּטְנִים zu verstehen, nicht aber, wie Luther übersetzt Datteln, welche in Egypten im Ueberflusse wachsen, also sich nicht zu einem Geschenk für den Statthalter Egyptens eignen konnten. Auch R. Bartenora erklärt בִּטְנָא (*Schebiith* Abschn. 7. *Mishna* 5.) durch das arab. פאסתאק (*πιστάκια*). Weil der Baum, auf welchem Pistazien wachsen, eine sehr grosse Aehnlichkeit mit der Terebinthe (בּוּטְמָא) hat, daher die Aehnlichkeit des Namens.

בְּטֹנִים (Pistazien) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamme Dan, Jos. 13, 26. wegen der Frucht, die da häufig wächst, so benannt.

בִּטְרֵי *m.* Plur. chald. Klauen *Chollin* f. 76. (viell. Dial. von בָּתַר abtheilen, wie פַּרְסָה von פָּרַס, פָּרַט).

בִּ־טֵּשׁ (sanskr. *tud*, engl. *toss*) s-tossen, anstossen, schlagen mit der Zunge, *Erubin* f. 53. *b*) ausstossen, mit den Füssen *Sabb.* f. 156. *Pael* בַּטֵּשׁ ausstossen, trop. verwerfen. — Davon

בִּטְשָׁה *f.* das Anstossen. *Mezia* f. 112.

בִּטְשׁוּת *f.* rabb. das Anstossen, Anschlagen, Auftreten.

בֵּי apokopt. *a*) für בֵּין. *b*) für בֵּית.

בִּי (für בְּעִי wie בֵּל für בְּעֵל, טוֹן für טְעוֹן) *Part.* des Bittens, stets in der Verbindung mit אֲדֹנִי oder אֲדֹנָי 1 Mos. 43, 20. und 2 Mos. 4, 10.

בֵּי אֲבָא רַבָּה (für בית) Grossvaterhaus. *Jebamoth* f. 21.

בֵּי אֲבִידָן Haus des Abidan. *Sabb.* f. 116.

בֵּי בַר הָבוּ Haus des Bar Habu. *B. Mezia* f. 29.

בֵּי גִּזְרָתָא (für בֵּין etc.) zwischen Rohrwänden. *Sabb.* f. 50. (גזר hat hier ähnliche Bedeutung mit גזרים 1 Mos. 15, 17. die Hälften, die eine Wand bilden).

בֵּי דוּגֵי (für בֵּית etc.) Gefäss zum Auffangen des Blutes (der Fische?) *Chollin* f. 111.

בִּיאָה *f.* chald. (Stw. בּוֹא) *coitus.*

בַּיְאָה (*βοή*) chald. Geschrei, Wehklagen.

בֵּיאוּר *m.* (Stw. בָּאַר) Erläuterung, Commentar.

בִּיב s. v. a. בָּבָא *f.* chald. Höhle, Eingang, Hof, Thor, emph. בִּיבָא, Stw. נָבַב aushöhlen.

בַּ(י)ד (Stw. בְּדָא) *m.* chald. Lügner, Plur. בִּידִין falsche Propheten 3 Mos. 19, 31.

בִּיזָא s. בִּזָא.

בִּיחוּשׁ *m.* chald. das Mischen. *Sanhedr.* f. 39. Stw. בְּחַשׁ.

בַּיְכָה *f.* (von *βοάω*) die Plauderin. *Ber. R.* Abtheil. 88.

בַּיְין *m.* (*βαΐον*) chald. Palmzweig. *Pesikta.*

בִּילָה *f.* chald. die Mixtur. Stw. בָּלַל.

בֵּילָן chald. *a*) der Siegelring (*βηλός* von *ἐπιβάλλω sc. σφραγίδα*) *Gittin* f. 57. *b*) Pfeil, Wurfspiess (*βέλον*) *Bechoroth* Abschn. 6. f. 43. c) Vorhang (*velum*) *Kelim* Abschn. 2. f. 32. *d*) Kleid 1 Mos. 25, 25.

בִּימָה (*βῆμα*) ein erhöhter Ort, Bühne. *Sota* f. 41.

בַּ(י)ן nur constr. בֵּין (wovon das lat. *penes*). *a*) Subst. Zwischenraum, Dual. בֵּנַיִם zwischen zwei Heeren; daher 1 Sam. 17, 4. 23. אִישׁ הַבֵּנַיִם der Mittler, welcher zwischen zwei Heeren den Krieg durch Zweikampf vermittelt. *b*) *Praep.* mit Suff. בֵּינִי, בֵּינוֹ, בֵּינָיו und בֵּינְךָ (1 Mos. 16, 5.) בֵּינֶךָ (Jos. 3, 4.) בֵּינֵינוּ בֵּינֵיהֶם, בֵּינֵיכֶם und בֵּינוֹתָם, בֵּינוֹתֵינוּ zwischen מִבֵּין לְ und מִבֵּינוֹת zwischen (etwas) her; אֶל־בֵּין mit dem Acc. zwischen (etwas) hinein בְּבֵין s. v. a. כְּבֵין wie zwischen; בֵּין־וּבֵין *sive*, *sive* (wie im Rabb.) 2 Chr. 14, 10.: אֵין עִמְּךָ לַעְזֹר בֵּין רַב לְאֵין כֹּחַ bei dir (o Gott) ist es nichts (d. i. kein Unterschied) ob du dem Starken oder dem Schwachen helfest. — Davon

בִּ(י)ן *praet.* בָּן, בַּנְתָּ und בִּין, בִּינוֹתִי *Fut.* יָבִין eig. geschieden seyn, daher unterscheiden, wahrnehmen, begreifen (wie *putare* scheiden und unterscheiden, fällen einen Baum und ein Urtheil, *κρίνω* absondern und urtheilen, vgl. auch בָּדַק und *cernere* = *decernere*, merken = marken, Marke) mit dem Acc. Spr. 7, 7. mit בְּ Neh. 13, 7. und לְ

Job 23, 8. אֶל Ps. 28, 5. und עַל Dan. 11, 30. Acht geben Ps. 94, 7. einsehen Jes. 6, 9. kennen, erkennen Ps. 139, 2.: בַּנְתָּה לְרֵעִי מֵרָחוֹק du kennst meine Gedanken von ferne. *Absol.* Einsicht haben Ps. 49, 21. *Part.* בָּנִים die Verständigen Jer. 49, 7. *Niph. part.* נָבוֹן verständig 1 Mos. 41, 33. נְבוֹן דָּבָר der Rede kundig, beredt 1 Sam. 16, 18. *Pil.* בּוֹנֵן auf etwas merken 5 Mos. 32, 10. *Hiph.* הֵבִין, *Fut.* יָבִין (Jes. 28, 9. 40, 14.) verstehen machen, auslegen Neh. 8, 9.: מְבִינִים אֶת הָעָם, die das Volk belehrten. Mit dopp. Acc. Ps. 119, 27.: הֲבִינֵנִי דֶּרֶךְ פִּקּוּדֶיךָ den Weg deiner Gebote lehre mich; Job 6, 24.: was ich gefehlt הָבִינוּ לִי lehret mich; klug machen Job 32, 8. *b) intrans.* vernehmen Dan. 8, 17.: הָבֵן בֶּן־אָדָם merk' auf Erdensohn! mit בְּ Dan. 9, 23. mit אֶל Ps. 33, 15. verstehen 1 Kön. 3, 9. wissen Job 28, 23.: הֵבִין דַּרְכָּהּ (Gott) weiss ihren Pfad; mit בְּ Dan. 1, 17. *Part.* מֵבִין verständig, Spr. 8, 9. sachkundig, schriftgelehrt Esra 8, 16. *Hitp.* הִתְבּוֹנֵן *a)* vernehmen, Job 26, 14.: den Donner seiner Macht מִי יִתְבּוֹנָן wer hat (den) vernommen? *b)* auf etwas merken, Jer. 2, 10. mit dem Acc. Ps. 119, 95. mit אֶל Jes. 14, 16. mit עַל Ps. 37, 10. mit עַד Job 32, 12. mit בְּ Job 30, 20. *c)* verständig seyn Ps. 119, 100.

בּ(י)נָא *f.* chald. emph. בִּינְתָא *Batra* f. 18. Plur. בִּינֵי *Sabb.* f. 67. Getreidekorn (wie das deutsche Bohne von bauen, anbauen *sc.* das Feld, da bauen s. v. a. besamen s. בנה).

בּ(י)נָא *f.* chald. das Haar, Plur. בִּינֵי דִּכְלָבָא *Sabb.* f. 67. emph. בִּינִיתָא *Ber.* f. 8. viell. Dial. von πῖλος, *pilus*, da *n* und *l* häufig wechseln, auch sind φιλῶ und βινῶ gleichbedeutend).

בִּינָא *f.* chald. Blutigel, Plur. בִּינֵי דְמַיָּא. *Gittin.*

בִּינָא *f.* chald. emph. für בִּין (βαΐον, Palmzweig) Weidenruthe. *Gittin.*

בִּינָה (Stw. בין) *f.* Einsicht, Verständniss Dan. 2, 21. יֹדֵעַ בִּינָה kundig 2 Chr. 2, 12.

בִּיסָא s. בס.

בִּיעָא chald. Form für בֵּיצָה Ei Jos. 6, 6. Plur. בִּיעִין 1 Kön. 7, 24.

בִּיעָא *f.* (βοή) laute Freude.

בִּיעוּר *m.* chald. *a)* Fackel. *b)* Abschaffung, Wegräumung, Stw. בער.

בִּיעוּת *f.* chald. Schrecken, Stw. בעת.

בִּיצָה s. בצה.

בֵּיצָה *f.* Ei, hebr. nur, Plur. בֵּיצִים, aber *gen. fem.* Jes. 10, 14.: בֵּיצִים עֲזֻבוֹת verlassene Eier, constr. בֵּיצֵי Jes. 59, 5. mit Suff. בֵּיצֶיהָ Job 39, 14. Stw. בּוּץ weiss seyn (viell. בָּצַע abbrechen, absondern *sc.* der Frucht von der Mutter, vgl. *pars* = *partus*).

בּ(י)ר und בִּיר emph. בֵּירָא chald. Brunnen (בְּאֵר) 1 Mos. 26, 19. Plur. בֵּירִין 1 Mos. 14, 10. *b)* Grab. *Schebiith* f. 43.

בּוּר s. v. a. בּוּר wüst, unbebaut 5 Mos. 21, 4.

בִּירָא s. בּוּר.

בִּירָה *f.* (sanskr. *varana* umgebend, Zend: *vara* Schutzwehr, برج Castell) Burg, in Jerusalem die Burg des Tempels Neh. 2, 8. 7, 2. *b)* Tempel, gleichsam Pallast Gottes 1 Chr. 29, 1. auch im Talmud *Middoth* f. 26.: בִּירָה f. מִקְדָּשׁ. *c)* Hauptstadt, שׁוּשַׁן הַבִּירָה Stadt Susa Esth. 1, 5. hingegen Neh. 1, 1. ist Burg zu verstehen.

בֵּירוּר *m.* chald. Declaration. Wenn ב vorhersteht wird es *Adv.* und bedeutet es: offenbar, Stw. ברר.

בִּירָנִית *f.* nur Plur. בִּירָנִיּוֹת Burgen 2 Chr. 17, 12.

בִּירְתָּא *f.* emph. für בִּירָה.

בִּירְתָא emph. für בִּירָה.

בּ(י)שׁ (für בְּאֵשׁ) böse, im phys. Sinne kränklich, Plur. בִּישִׁין Kranke, *Sohar* emph. בִּישַׁיָּא 1 Mos. 35, 9. *b)* im moralischen Sinne: beschämend. — Davon

בַּיְשָׁן *Adj.* verschämt, schüchtern, rabb.

בּ(י)ת (sanskr. *wasa*) constr. בֵּית mit Suff. בֵּיתִי mit ה *loc.* בַּיְתָה constr. בֵּיתָה Plur. בָּתִּים constr. בָּתֵּי mit Suff. בָּתֵּיכֶם etc. *a)* Haus, Wohnung ב' יְלִיד *verna* 1 Mos. 17, 27. ב' עוֹלָם Haus der Ewigkeit = Grab Koh. 12, 5. rabb. ב' הַקְּבָרוֹת und ב' חַיִּים Begräbnissplatz, Leichenfeld (letzteres euphemistisch, wie das arab. *Abu Jachia* Todesengel wörtl. Herr des Lebens), ב' אֱלֹהִים Gotteshaus, ב' יי׳ Tempel Jehova's, ב' הַמֶּלֶךְ Pallast, daher אֲשֶׁר עַל הַבַּיִת Vorsteher des Pallastes, Oberstofmeister, ein Grossbeamter des Reiches 1 Kön. 5, 6. ב' הַנָּשִׁים Harem Esth. 2, 3. ב' מִשְׁתֵּה הַיַּיִן Trinksaal Esth. 7, 8. *b)* Behältniss für leblose Dinge בָּתֵּי נֶפֶשׁ Riechfläschchen Jes. 3, 20. בָּתִּים לְבַדִּים Behälter für die Stangen 2 Mos. 37, 14. ב' לִבְרִיחִים Behälter für die Riegel 2 Mos. 26, 29. und 1 Kön. 18, 32.: ein Graben כְּבֵית סָאתַיִם welcher 2 Seah fassen konnte. בֵּית אֲבָנִים eine Steinschrift (in der Erde) Job 8, 17. בֵּית צְלָעוֹת אֲשֶׁר לַבַּיִת der Raum für die Seitenzimmer des Hauses Ez. 41, 9. בֵּית נְתִיבוֹת der Ort, wo die Wege sich kreuzen Spr. 8, 2. *c)* das Innere (*opp.* חוּץ draussen) בַּיְתָה nach innen 2 Mos. 28, 26. מִבַּיְתָה von innen 1 Kön. 6, 15. *d)* Stadt (bei Zusammensetzungen mit Eigennamen z. B. ב' אַרְבֵאל Hos. 10, 14. ב' בַּעַל מְעוֹן Jos. 13, 17. *e)* Weib, wie σκεῦος Gefäss und Weib, בַּב = בַּת, בס Hof, Bezirk, eingeschlossener Raum und Weib s. d. W. so im Sanskrit *bavana* Haus, *Bavani* das erste Weib, die Göttermutter in der indischen Mythe; denn im Gegensatz zum Geist, hiess das Alterthum die Materie, das Körperliche: das Weib, weil der Leib das Gefäss der Seele ist. *f)* Familie, Kinder, Enkel, Nachkommen, בַּיִת לְוִי 2 Mos. 2, 1. und 21.: בָּתִּים Ehesegen, zuweilen wird das Bild des Hauses beibehalten, daher Ruth 4, 11.: sie haben das Haus Israel gebaut בָּנוּ אֶת־בֵּית יִשְׂרָאֵל (d. h. die Nachkommenschaft Israels gegründet). Zuweilen Haus für Volk gebraucht z. B. Ez. 2, 5. Haus der Widerspenstigkeit für widerspenstiges Volk; Stammhaus 4 Mos. 1, 2.: לְמִשְׁפְּחֹתָם לְבֵית אֲבֹתָם nach ihren Geschlechtern und Stammhäusern, Hausstand, Besitz 1 Mos. 15, 2. (vgl. οἶκος Hom. und οἰκία Mth. 12, 49.) Gewöhnlich leitet man בַּיִת von בָּנָה wie δόμος von δέμω ab, Haus als Gebautes, doch wollen Einige, nicht

ohne Grund das Zeitwort בית übernachten, als Stw. erkennen, obgleich בית selbst ein Derivatum von בית seyn könnte, als dem Ort wo man übernachtet. Erstere Ableitung bleibt stets die vorzüglichere, denn das Weib (בת, *puta*) als Gebautes (בית) d. h. Materie, Geschaffenes ist *opp.* dem Mann (בן, *penis*) als Erbauer (בונן, *penas*) des Hauses d. h. der Familie, daher die Redeweise בנה בית ל׳ jemandem Nachkommenschaft erwekken s. v. a. הקים שם ל׳ (von der Leviratsehe) 5 Mos. 25, 9. und עשה בית ל׳ 2 Sam. 7, 11. vgl. 1 Mos. 16, 2.: אולי אבנה ממנה vielleicht werde ich erbaut durch sie d. h. erhalte Nachkommen.

בית chald. dass. emph. ביתא constr. בית mit Suff. ביתה, Plur. בתין Tempel, Pallast בית גנזיא ב׳ די מלכא königl. Schatzhaus Esra 5, 17. ב׳ ספריא Archiv Esra 6, 1. בני ביתי Hausgenosse, rabb. בעל בית Hausvater.

בית אבות Vaterhaus.

בית־און (Götzenhaus) Stadt im Stamm Benjamin, unweit *Ai* Jos. 7, 2. 18, 12. 1 Sam. 13, 5. 14, 23. Der Talmud (*Aboda Sara* f. 43.) hält sie identisch mit בית־אל, wozu wahrscheinlich die prophetische Paranomasie Hos. 4, 15. 10, 5. Veranlassung gegeben hat. Jos. 7, 2. wird es aber ausdrücklich von Beth-El unterschieden.

בית־אל (Gottes Haus LXX: Βαιθήλ, Joseph. Βηθήλα) soll ehemals לוז geheissen haben (Richt. 1, 23.), doch wird Jos. 16, 2. Bethel von Lus unterschieden. Vielleicht hatte der Concipient der Patriarchengeschichte, wenn er Jakob dem Orte לוז (1 Mos. 28, 19.) den neuen Namen בית־אל geben lässt, eine mystische Lehre beabsichtigt; denn לוז heisst bei den Rabbinen das Beinchen, aus welchem bei der allgemeinen Todtenerweckung der ganze Mensch wieder neugebaut werden wird, also לוז als hebr. Dialect für ילד gebären, לוט verbergen — denn das Geborenwerden, das Einziehen der Seele in den Leib heisst ein Verborgenseyn des Geistes — eine Beziehung auf בית אל haben konnte, insofern auch Paulus sagt: der Leib ist ein Tempel Gottes d. h. des Geistes, der ein Theil von Gott ist. Der Kosmos, die sichtbare Schöpfung ist בית אל das Haus oder der Leib Gottes, daher bei der Jakobsleiter in Lus-Bethel, auf welcher die Engel auf- und abgehen, von Volney an jene die dunkle Erdenwelt symbolisirende Mitrashöhle gedacht werden konnte, in welcher eine Leiter mit sieben Sprossen die Planetensphären vorstellte, durch welche die Seelen zur Erde hinab steigen; daher der Stein, welchen sich Jakob in Lus-Bethel zu Häupten legte, von den Rabbinen als der אבן שתיה *i. e. lapis fundamentalis* und Messias (als Gestalt annehmende Gottheit) gedeutet werden konnte. Und was waren jene Hermen in Achäa, die von dem Weltbaumeister Hermes, dem λόγος ἀληθινός der Griechen den Namen führten, sonst als Bätylen? λίθοι ἔμψυχοι genannt, weil man sich in ihnen eine Verkörperung der Gottheit dachte; sie waren Stein, Leib, Haus Gottes: בית אל Βαιθ-υλος. De Wette bemerkt: „Lus kann nicht als Stadt da gewesen seyn, sonst hätte Jakob nicht unter freiem Himmel übernachtet. Auch wäre es sonderbar, wenn der wandernde Nomade einer Stadt einen andern Namen geben wollte.“ Ein solcher Widerspruch in der heil. Schrift findet sich allerdings für den rationalistischen Bibelausleger, der an den geheimen doppeldeutigen Sinn der alten Religionsschriften nicht glauben mag, welche zwar in der äussern Form sich bescheiden die Schicksale eines Hirten zu erzählen, aber unter der profanen Hülle ist die grosse Wahrheit verborgen, dass die mit den Sinnen wahrnehmbare Körperwelt als Gegensatz des Himmelreichs ein Ort der Finsterniss (לוט=לוז) ist, als Welt des Raumes, den die Gottheit durchdringt und ausfüllt: ein Haus Gottes (בית־אל). Vielleicht geht diese Episode mit Absicht der Erzählung von der Werbung um Labans Tochter vorher, um anzudeuten, dass das Weib den Mann dem Irdischen zuwende (vgl. Einleit. S. 8.) d. h. dass die Hinneigung des Geistes zur Materie die בני אלהים (1 Mos. 6, 4.) aus dem Himmel verwiesen, und in die dunkle Welt des Raumes gebannt habe; daher Jakobs Ausruf, als er aus dem allegorischen Traum erwachte: „Wie furchtbar ist dieser Ort (מקום).“ Unter מקום verstehen die Rabbinen die sichtbare Schöpfung, das Räumliche überhaupt. Gramberg vermuthet, dass eine Volkssage der Dichtung den Stoff geliehen habe, durch den Traum Jakobs Bethel zur heiligen Stätte zu erheben; aber diese Sage könne sich nicht eher gebildet haben, als Lus, erobert durch die Ephraimiten, unter dem Namen Bethel ein Heiligthum geworden war (vgl. Richt. 1, 22.).

בית אצבע Handschuh. *Kelim* f. 38.

בית ארבאל Hos. 10, 14. Arbela, Flecken in Galiläa.

בית במיא s. v. a. ב׳ הבמה Götzentempel, eig. die Opferung auf den Höhen. *Megilla* f. 6.

בית בעל מעון (Baals Wohnung) Jos. 13, 17. Stadt im Stamme Ruben.

בית בראי (Haus meiner Schöpfung) im Stamme Simeon 1 Chr. 4, 31.

בית ברה (für עברה) (Haus des Uebergangs) Richt. 7, 24. muthmasslich Βηθαβαρά Joh. 1, 28.

בית גדר (Haus der Mauer) im Stamme Juda 1 Chr. 2, 51. sonst גדרה Jos. 15, 36.

בית גלגל s. גלגל.

בית גליא Tempel der Aglaja. *Aboda Sara* f. 46.

בית גמול (Haus des Entwöhnten) Ort in Moab Jer. 48, 23.

בית דבח (für ב׳ טבח) Schlachthaus. *Pesach* f. 27.

בית דבלתים s. דבלתים.

בית דגון Tempel Dagans im Stamm Juda Jos. 15, 41. und eine gleichnamige Stadt im Stamm Ascher 19, 27.

בית האילן Baumschule. *B. Mezia* f. 103.

בית האצל (Haus des festen Wohnsitzes) Ortschaft in Samaria Mich. 1, 11.

בֵּית הַבְּלִיעָה der Schlund, Speiseröhre. *Taharoth* f. 108.

בֵּית הַבַּעַל ein Thal. *B. Batra* f. 28.

בֵּית הַבֹּשֶׁת die Schaamhöhle, Gebärmutter. *Chollin* f. 152.

בֵּית הַחֲלִיפוֹת s. בֵּית חֲלָף.

בֵּית הַחִצִּים Köcher. *Kelim* Abschn. 16. *Mishn.* 8.

בֵּית הִינִי (Palmenort) Βεθανία Matth. 21, 27. Flecken ¼ Stunde von Jerusalem. *Pesach.* f. 53.

בֵּית הַלַּחְמִי *N. gent.* von בית לחם.

בֵּית הַנָּשִׁים Harem Esth. 2, 3.

בֵּית הָרָן (Haus des Zornes) Βαιθαρά 4 Mos. 32, 36. und auch בֵּית הָרָם Jos. 13, 27. Stadt im Stamme Gad, am Jordan.

בֵּית הַשִּׁטָּה (Akazienort) am Jordan, unweit Abel Mechola Richt. 7, 22.

בֵּיתוּסִין Schüler des ביתוס *Sabb.* f. 108. dieser lehrte, dass man die Tugend ohne Hoffnung auf Belohnung lieben müsse.

בֵּיתוֹת Plur. Hausthiere. *Beza* f. 40. opp. מִדְבָּרִיּוֹת.

בֵּית זַיִת (Βεθσαιδα: Olivenhaus) es gab zwei Festungen dieses Namens, eine in Galiläa Matth. 11, 21. die andere unfern von Genezareth Matth. 14, 13.

בֵּית־חָגְלָה (Ort der Rebhühner) Ortschaft der Benjamiten im Gebiete Juda's Jos. 15. 6. viell. der Flecken Bethagla (bei Hieronymus) 3 Meilen von Jericho und 2 Meilen vom Jordan.

בֵּית חֲלָף Behältniss für die Schlachtmesser. *Joma* f. 36.

בֵּית חָנָן (Gnadenzell) Stadt in Palästina 1 Kön. 4, 9.

בֵּית חוֹרוֹן (LXX: Βαιθωρών Joseph: Βαιθωρώ, Βεθωρόν) Name zweier Städte im Stamme Ephraim Jos. 16, 3. die in das niedere תַּחְתּוֹן Jos. 16, 3. 18, 3. auf der Gränze der Stämme Ephraim und Benjamin (im Thale an einer Bergschlucht — daher viell. der Name von חֹר Höhlungen Joseph. *bell. jud.* 2, 19. 8.) — und in das obere עֶלְיוֹן Jos. 16, 5. (auf der Höhe vgl. Jos. 10, 11. 1 Macc. 3, 15—24., die schwer zu ersteigen war (*Sanhedrin* f. 32. col. 2.) getheilt ward und den Leviten gehörte Jos. 21, 22.

בֵּית יָד Handschuh. *Sabb.* f. 65.

בֵּית יְשִׁימוֹת (Haus der Wüsten) Stadt im Osten des Jordans im Stamme Ruben 4 Mos. 23, 49. Jos. 12, 3. nachher im Besitz der Moabiter Ez. 25, 9.

בֵּית כִּסֵּא Leibstuhl. *Berachoth* f. 21.

בֵּית כַּפֹּרֶת das Allerheiligste. *Midoth.*

בֵּית כַּר (Lammhausen) fester Ort der Philister im Gebiet des Stammes Juda 1 Sam. 17, 11.

בֵּית כֶּרֶם (Weinberghaus) im Stamme Juda Jer. 6, 1. Auch im Talmud (*Nidda* und *Middoth*) kommt dieser Ort und das dabei gelegene Thal, in welchem ein Steinbruch war, vor.

בֵּית לְבָאוֹת (Löwenort) Jos. 19, 6. und bloss לְבָאוֹת Jos. 15, 32. Stadt im Stamme Simeon.

בֵּית לָגִין (λάγηνος, lagena) Flaschenfutter. *Kelim.*

בֵּית לֶחֶם (Brod- oder Fleischhaus) Flecken im Stamme Juda Richt. 17, 7. Jos. 19, 15. daher בֵּית לֶחֶם יְהוּדָה Richt. 17, 9. 1 Sam. 17, 12., 6 Meilen von Jerusalem (nach Hieronymus und Eusebius) bekannt als Geburtsort Davids 1 Sam. 16, 1. 17, 12. und Jesu Matth. 2, 6. Vielleicht hatte man mit Beziehung auf den Namen dieses Ortes daselbst den Gott im Fleische erwartet; schon der frühere Name אֶפְרָת, 1 Mos. 35, 19. Mich. 5, 1. welcher an die Asche (אֵפֶר) als das Ende alles Körperlichen erinnert, aber auch als Entstehung des neuen Lebens aus der Verwesung, auf die Namensbedeutung: ב' לחם Haus der Speise oder Wiederzeugung (לחם = לחן) anspielt, eignete sich dazu den freiwillig in die Welt des Raumes und der Zeit eintretenden Gott in Bethlehem erwarten zu lassen. Weil die Mitrashöhle, in welcher Mitras geboren ward, die Körperwelt symbolisirte, so substituirte auch, nach Justin (*Tryph.*) die kirchliche Sage in Bethlehem eine Höhlengrotte. *b*) Stadt im Stamme Sebulon Jos. 19, 15.

בֵּית לְעַפְרָה Mich. 1, 10. wohl eine Stadt des Reiches Juda, die weiter nicht erwähnt wird.

בֵּית מִדּוֹת ein geräumiges Haus Jer. 22, 14.

בֵּית מַיִם Urinplatz (wo sich die Leute hinbegeben um ihre Nothdurft zu verrichten). *Megilla* f. 27.

בֵּית מִלּוֹא (Haus der Fülle) Kastell unweit Sichem, Richt. 9, 6. und 2 Kön. 12, 21.

בֵּית בַּעַל מְעוֹן s. בֵּית מְעוֹן.

בֵּית מַעֲכָה am Fusse des Hermon 2 Sam. 20, 14.

בֵּית מֶרְחָק (Haus der Ferne) Gehölt am Bache Kidron 2 Sam. 15, 17.

בֵּית מַרְכָּבוֹת (Haus der Wagen) Stadt im Stamme Simeon Jos. 19, 5.

בֵּית מִשְׁתֶּה Haus der Freude, Plur. ב' מִשְׁתָּאוֹת.

בֵּית נֶגֶב Beutel. *Kelim* Abschn. 16. f. 27.

בֵּית נִמְרָה und bloss נִמְרָה Stadt im Stamme Gad 4 Mos. 32, 3. Jos. 13, 27. Im Talmud heisst dieser Ort בֵּית נִמְרִין, ebenso nennt ihn der Targum zu 4 Mos. 32, 3. aber im Tract. *Peah* findet sich: בֵּית נִמֵר.

בֵּית נֶפֶשׁ Riechfläschchen, nur Plur. Jes. 3, 20.

בֵּית נְתִיבוֹת ein Ort, wo die Wege sich kreuzen Spr. 8, 2.

בֵּית סְאָה Strichsaat. *Kelaim* f. 23. Plur. ב' סְאתַיִם *Erub.* f. 18.

בֵּית עֲבָדִים Haus der Sclaverei.

בֵּית עֵדֶן (Lusthaus) Ortschaft Syriens, Amos 1, 5.

בֵּית עוֹלָם (euphemistisch für ב' מות) Leichenacker.

בֵּית עַזְמָוֶת Neh. 7, 28. und bloss עַזְמָוֶת 12, 29. Esra 2, 24. Ort im Stamme Juda unweit Jerusalem.

בֵּית עֲלִיָּה das obere Stockwerk. *Sanh.* f. 7.

בֵּית הָעֵמֶק (Thalhaus) im Stamme Ascher Jos. 19, 27.

בֵּית עֲנוֹת (Haus des Echo's) Ort im Stamme Juda Jos. 15, 59.

בֵּית עֲנָת (dass.) im Stamme Naphtali Jos. 19, 38. Richt. 1, 33.

בֵּית עֵקֶד (Haus des Bindens *sc.* wo die Hirten

die Schafe zum Scheeren binden) Ort unweit von Samaria 2 Kön. 10, 12.

בֵּית עֲרָבָה (Haus der Wüste) auf der Gränze von Juda und Benjamin Jos. 15, 6. ohne בית 18, 18.

בֵּית פַּגֵּי (*Βηθφαγῆ* Matth. 21, 1.) ein Dorf in der Nähe des Oelberges, ward noch zur Stadt Jerusalem gerechnet, als in deren Ringmauern befindlich, und in allen Dingen der Hauptstadt gleich geachtet (*Sanhedrin* 63.: (בֵּית) פַּגֵּי מָקוֹם לִפְנִים מִן הָעִיר וְנִדּוֹן כִּירוּשָׁלַיִם לְכָל דְּבָרָיו Andere machten einen Unterschied zwischen Jerusalem und Bethphage, so *Pesachim* f. 63. c. 2. wo die Frage aufgeworfen wird, ob das Brod, welches der Darbringer eines Dankopfers im Tempel ausserhalb der Mauer verzehrte, noch als heilig betrachtet werden könne? antwortet R. Johannan: Wurde es ausserhalb der Tempelmauern verzehrt, hat es nichts zu bedeuten, allein Bethphage ist schon ausserhalb der Stadtmauer und hierin ist ein Unterschied. Lightfoot nimmt daher zwei Orte dieses Namens an; einen innerhalb der Ringmauer Jerusalems, den zweiten ausserhalb der Stadt, welches ein mit Feigen besetztes unbewohntes Stück vom Oelberge war. Den Namen hat dieser Ort davon, dass gewöhnlich daselbst die Opfer verzehrt worden sind, also von *φάγω* essen, בַּגֵּי.

בֵּית פַּךְ der Ort wo die Oelflasche hingestellt wird. *Sabb.* f. 48. *Kelim* Abschn. 5. f. 13.

בֵּית פֶּלֶט (Haus der Flucht) Stadt im südlichen Theile des Stammes Juda Jos. 15, 27. Neh. 11, 26.

בֵּית פְּעוֹר (Tempel Peors) moabitische Stadt unweit des Jordans 5 Mos. 4, 46. wurde den Rubeniten zugetheilt Jos. 13, 20.

בֵּית־פַּצֵּץ (Haus der Zerstreuung) im Stamme Isaschar Jos. 19, 21.

בֵּית פְּרָס (vom Lat. *foras*) Vorhof des Grabes d. i. der Platz zwischen den Gräbern und dem Wege, welcher vorbei führt. *Ohaloth* f. 67. *Moed Katon* f. 5. *Chagiga* f. 20.

בֵּית צְבָע Handfass, Henkel. *Chagiga* f. 22.

בֵּית צַוָּאר Halskragen. *Sabb.* f. 48.

בֵּית צוּר (Felsenhaus) feste Stadt auf dem Gebirge des Stammes Juda, zwischen Jerusalem und Hebron Jos. 15, 58. Neh. 3, 16.

בֵּית רוֹבַע (Quadrat) Aussaat. *Pea* Abschn. 3. f. 5. und Abschn. 6. f. 9.

בֵּית רְחֹב (Haus der Weite?) Stadt im Stamme Ascher an der Nordgränze Palästina's Richt. 18, 28. und bloss רְחֹב Jos. 19, 28. Richt. 1, 31. Der benachbarte Theil Syriens heisst אֲרַם בֵּית רְחֹב 2 Sam. 10, 6. und bloss אֲרַם רְחֹב V. 8., welches 1 Chr. 19, 6. ungenau durch אֲרַם נַהֲרַיִם giebt.

בֵּית שְׂאוֹר Backtrog. *Pesach.* f. 33.

בֵּית שְׁאָן (Haus der Ruhe) Jos. 17, 11. auch בֵּ׳ שַׁן 1 Sam. 31, 10. und בֵּ׳ שָׁן 2 Sam. 21, 12. im Stamme Manasse, diesseit des Jordan, im Talmud בֵּי שָׁן und בֵּי כָן LXX: *Βαιθσάν* Joseph: *Βεθσανή* im Stamme Manasse Jos. 17, 11. später hiess diese Stadt Scythopolis Jud. 3, 10. an der Südgränze von Galiläa gelegen.

בֵּית שֶׁמֶשׁ (Sonnenhaus) Levitenstadt im Stamme Juda an der Gränze Philistäa Jos. 21, 16. Das *nom. gentile* ist בֵּית הַשִּׁמְשִׁי 1 Sam. 6, 14. *b*) Ort im Stamme Naphtali Jos. 19, 38. Richt. 1, 33. *c*) ein anderer im Stamme Isaschar Jos. 19, 22. *d*) s. v. a. Heliopolis in Egypten Jer. 43, 13.

בֵּית שַׁעַר Vorhalle. *Erub.* f. 75. *Sota* f. 43.

בֵּית שֶׁקַע Lampenrinne. *Kelim* Abschn. 2. f. 9.

בֵּית תֶּבֶל Gewürzbüchse. Ebendas.

בִּיתָן und בֵּיתָן Pallast Esth. 1, 5. 7, 7.

בֵּית תַּפּוּחַ (Aepfelhaus) Stadt auf dem Gebirg Juda, Jos. 15, 33.

בָּכָא (sanskr. *vac* schreien, *βάκχω* wehklagen, davon *βάκχαι* die Weiber, welche den von den Giganten getödteten Bakchus beklagten, der in Phönizien unter den Namen Attys und Adonis oder Thammus verehrt wurde. Sein alljährlich um die Sonnenwende erfolgender Tod bedeutete das Absterben der Sonne, der zeugenden Naturkraft, diesen Cultus tadelt Ezech. 8, 14. bei ihm heissen die um den Tod des Gottes trauernden *βάκχαι*: מְבַכּוֹת *i. e.* die Betrauernden, Weinenden) und בְּכָא chald. weinen, trauern 1 Mos. 43, 30. *Inf.* מִבְכָּא Jes. 30, 19. *Part.* בּוֹכָא, daher מוֹדָה בּוֹכִים. *Ohal.* f. 69.

בָּכָא (*βάκχος*) *m.* das Weinen, עֵמֶק הַבָּכָא (Jammerthal) *N. pr.* eines Thales in Palästina, auf dessen Etymologie Ps. 84, 7. angespielt wird. *b*) ein der Balsamstaude ähnlicher Baum, der Weinende, vom Herabträufeln des Harzes benannt. Plur. בְּכָאִים 2 Sam. 5, 23.

בְּ־כְדִי vergebens, s. כְּדִי.

בְּ־כְדֵי damit, während, s. כְּדֵי.

בָּכָה *Fut.* יִבְכֶּה mit ו *conv.* וַיֵּבְךְּ 3 Plur. וַיִּבְכּוּ mit ן *parag.* יִבְכָּיוּן Job 31, 38. klagen, weinen, mit לְ Jer. 22, 10. אֶל 2 Sam. 1, 24. עַל 1 Mos. 45, 15.: וַיֵּבְךְּ עֲלֵיהֶם, er weinte in ihrer Umarmung, 4 Mos. 11, 13.: יִבְכּוּ עָלַי sie schreien gegen mich. Zuweilen vom Wehklagen bei öffentlichen Calamitäten Richt. 20, 26. bei der Busse, Esra 10, 1. *Pi.* beweinen, nur *Part. f.* מְבַכָּה Ez. 8, 14. mit עַל Jer. 31, 15. — Davon

בֶּכֶה *m.* das Weinen Esra 10, 1.

בְּכוֹר (Stw. בָּכַר) und בְּכֹר mit Suff. בְּכֹרִי 1 Mos. 25, 13. 49, 3. etc. constr. בְּכוֹרֵי בְּכֹרֵי mit Suff. בְּכוֹרֵיהֶם *m.* Erstgebornes von Menschen und Vieh, Plur. *f.* בְּכוֹרוֹת 1 Mos. 4, 4. 5 Mos. 12, 17. trop. das Vorzüglichste in seiner Art, Job 18, 13.: בְּכוֹר מָוֶת Erstgeborner des Todes für schrecklichste Krankheit (gleichsam Vorläufer des Todes) Jes. 14, 30.: בְּכוֹרֵי דַלִּים d. i. die ersten Nachkommen des gedrückten Geschlechtes. Der Erstgeborne hatte nicht nur ein grosses Ansehen in der Familie, sondern auch nach dem Tode des Vaters ein doppeltes Erbtheil (5 Mos. 21, 17.) und die vormundschaftliche Aufsicht über die noch unverehelichten Geschwister. Das Uebertragen der Erstgeburtsrechte auf den jüngern Sohn war verboten (5 Mos. 21, 15.)

בִּכּוּרָא chald. *Adj.* das Frühreife, Plur. בִּכּוּרִין Erstlingsgaben 3 Mos. 23, 17.

בְּכוֹרָה *f. a)* abstr. Erstgeburt, מִשְׁפַּט הַבְּכֹרָה das Erstgeburtsrecht 5 Mos. 21, 17. und bloss ב' 1 Mos. 25, 31. 34. 27, 36. *b)* Plur. בְּכֹרֹת die Erstgebornen von Menschen Neh. 10, 37. von Thieren 1 Mos. 4, 4. — Alle Erstgeburt gehörte ganz oder theilweise den Priestern, die von Menschen (Israeliten), welche eigentlich zum Dienste beim Heiligthum bestimmt war — denn nach dem chald. Paraphrasten Onkelos (2 Mos. 24, 5.) und dem *Targ. hierosol.* (49, 3.) so wie nach den Rabb. (*Sebachim* Abschn. 14. *Mishna* 4.) sollen die Erstgebornen das Recht gehabt haben, in der Familie Priesterdienste zu verrichten — wurde, seit der ganze Stamm Levi diesen Dienst versah (4 Mos. 3, 12.) nur im Tempel einen Monat nach der Geburt dargestellt, und dann nach einer Schätzung der Priester, die jedoch nicht über 5 Seckel ansteigen durfte, losgekauft (2 Mos. 13, 13. 4 Mos. 18, 46. *Bechoroth* Abschn. 8. *Mishna* 8.). Die Erstgeburt vom Heerdenvieh wurde, wenn sie fehlerlos, in der Zeit vom achten Tage nach der Geburt bis zum Schlusse eines Jahres, zum Opfer dargebracht, wobei dann ein Theil dem Priester zukam, hatte sie aber einen Fehler, ihm ganz gehörte 4 Mos. 18, 17. 5 Mos. 15, 19. Die Erstgeburt unreiner Thiere, wie von Pferden, Eseln, Kameelen, wurde mit einem reinen Thiere, nach Schätzung der Priester gelöst (4 Mos. 18, 15.) und zwar mit Zulegung des fünften Theils des Werthes (3 Mos. 27, 26.). Im Fall sie nicht gelöst worden, wurden sie getödtet (2 Mos. 13, 12.). An die Stelle des Tödtens tritt in den spätern Verordnungen das Verkaufen durch die Priester. Nur muss man nicht 3 Mos. 27, 27.: וְאִם בַּבְּהֵמָה הַטְּמֵאָה mit Luther übersetzen: ist aber an dem Vieh etwas Unreines. Nur von den Sündopfern für den Hohenpriester oder das ganze Volk, welche ganz und gar verbrannt wurden, bekamen die Priester nichts.

בִּכּוּרָה und בִּכּוּרָה *f.* Frühfeige (πρόδρομος, *praecox Plin.* 15, 19.) die schon im Juni reift, da die gewöhnliche erst im August essbar wird, Jes. 28, 4. Micha 7, 1. Dass. ist תְּאֵנֵי הַבַּכֻּרוֹת Jer. 24, 2.

בִּכּוּרִים und בִּכֻּרִים Plur. *m.* die Erstlinge von Baumfrüchten und dem Getreide בִּכּוּרֵי עֲנָבִים die ersten Trauben (4 Mos. 13, 20.) מִנְחַת בִּכּוּרִים Erstlingsgabe d. i. das erste Brot aus dem frischen Korn, 3 Mos. 2, 14. auch לֶחֶם הַבִּכּוּרִים 3 Mos. 23, 20. es war die Gabe am Pfingstfeste, welches davon יוֹם הַבִּכּוּרִים 4 Mos. 28, 26. hiess, zur Dankbezeugung für die Wohlthat der Ernte dem Jehova dargebracht, wie die Erstlingsgarbe 3 Mos. 23, 10. am Passahfeste, von welchem das Pfingstfest nur der Schlusstag, von den Rabb. עֲצֶרֶת שֶׁל פֶּסַח genannt (*Midr. Cantic.* f. 36. c. 1.) wie der achte Tag des Laubhüttenfests als Beschluss desselben ebenfalls חַג עֲצֶרֶת 3 Mos. 23, 36. genannt wurde. Mit dem Pfingstfeste wurde die an Ostern begonnene Getreideernte geschlossen. Jeder einzelne Israelit war verpflichtet von allen Erzeugnissen der Bodencultur (2 Mos. 23, 19. 4 Mos. 18, 12. 5 Mos. 26, 2. Neh. 10, 38. Spr. 3, 9.) einen Theil der Erstlinge, sowohl roh (Getreide, Trauben, Baumfrüchte) als für menschl. Bedürfnisse zubereitet (Oel, Most, Mehl, auch Teig 4 Mos. 15, 20.) bevor er von dem Uebrigen Gebrauch machte, dem Jehova zu weihen; diese Erstlinge kamen nicht auf den Altar, sondern wurden von den Priestern verzehrt (4 Mos. 18, 12. 5 Mos. 18, 11.) Ein Maass ist nirgends bestimmt, erst der Talmud setzte bei Erstlingen in künstlicher Gestalt (תְּרוּמוֹת s. d.) wie Most, Mehl, Oel den sechzigsten Theil der ganzen Ernte als Minimum fest. Die natürlichen Erstlinge, welche allein die Mischna (*Biccurim* Abschn. 1.) בִּכּוּרִים nennt — denn der allgemeine Ausdruck im Hebr. ist רֵאשִׁית, das sowohl von natürl. 5 Mos. 26, 2. als künstl. 4 Mos. 18, 12. gebraucht wird, dahingegen בִּכּוּרִים nur Erstlingsfrüchte sind — werden bloss von den 5 Mos. 8, 8. genannten Bodenerzeugnissen (vgl. *Berachoth* f. 35. col. 1.) gegeben, und zwar ausschliesslich von den im heiligen Lande gewachsenen Früchten. Die von Jerusalem entfernt Wohnenden konnten sie auch in getrocknetem Zustand abliefern. Sie wurden nicht vor Pfingsten (vgl. 2 Mos. 23, 16.) und nicht nach dem Tempelweihfeste (*Biccurim* Abschn. 3.) dargebracht. Bei Ueberbringung derselben nach Jerusalem war ein bestimmtes Ceremoniell zu beobachten, zwar 5 Mos. 26, 2. schon vorgeschrieben, aber *Biccurim* Abschn. 3. *Mishna* 2. näher entwickelt. Die Zusammenstellung רֵאשִׁית בִּכּוּרִים 2 Mos. 23, 19. bezeichnete das erste (beste vgl. 4 Mos. 18, 12. חֵלֶב יִצְהָר) der zuerst gereiften Früchte. Jedenfalls aber wurde zwischen בִּכּוּרִים und תְּרוּמָה, dem Talmud zufolge, ein wesentlicher Unterschied gemacht, obschon er im A. T. nicht angegeben ist, und 5 Mos. 12, 17. תְּרוּמָה auch von Erstlingen natürl. Art gebraucht ist.

בְּכוֹשָׁרוֹת d. i. Thränen und Gesang *Tanchuma* zu 2 Mos. 30, 11. מוֹצִיא אֲסִירִים בַּכּוֹשָׁרוֹת. Ein Wortspiel trennt hier בְּכִי (weinen) von וְשִׁירוֹת (und Gesänge), weil die Freiheit auf den plötzlich befreiten Gefangenen eine verschiedene Wirkung hervorbringt, der eine weint, der andere singt vor Freude.

בָּכוּת *f.* das Weinen 1 Mos. 35, 8.: אַלּוֹן ב' Thränen-Eiche. Stw. בָּכָה.

בְּכִי in *Pausa* בֶּכִי, mit Suff. בִּכְיוֹ (Stw. בָּכָה) das Weinen, בְּכִי גָדוֹל heftiges Weinen Jes. 38, 3. בְּכִי תַמְרוּרִים bitterliches Weinen Jer. 31, 15. *b)* das Tröpfeln des Wassers (in Bergwerken) Job 28, 11.

בֹּכִים (Ort des Weinens) *N. pr.* eines Orts bei Gilgal.

בַּכִּיר chald. *Adj.* frühzeitig, Plur. Subst. בַּכִּירִין Frühfeigen, Jer. 24, 2.

בְּכִירָה *Adj. f.* die Erstgeborne 1 Mos. 19, 21. Stw. בָּכוֹר.

בְּכִית *f.* das Weinen 1 Mos. 50, 4. Stw. בָּכָה.

ב־כב chald. also.

ב־כנא *Beza* f. 10. *Erubin* f. 102. *Chollin* f. 36.

und בוּכְנָא *Sabb.* f. 77. *Nidda* f. 52. Plur. בוּכְנֵי *B. Kama* f. 53. Mörserkeule Stw. קָנֶה Rohr, Stab, כּוּן stellen.

בכר בָּכַר (Dial. von מָחָר Morgen und מַהֵר eilig) im *Kal* ungebr. im Arab. etwas früh, zeitig thun, *Pi.* בִּכֵּר, *Inf.* לְבַכֵּר 5 Mos. 21, 16. neue Früchte tragen, *Fut.* יְבַכֵּר Ez. 47, 12. *b) denom.* von בְּכוֹר das Erstgeburtsrecht ertheilen 5 Mos. 21, 16. *Pu.* als Erstgebornes geboren werden, *Fut.* יְבֻכַּר 3 Mos. 27, 26. *Hiph.* zum ersten Male gebären, *Part. fem.* מַבְכִּירָה Jer. 4, 31. — Davon

בכר בֵּכֶר *m.* junges Kameel, Plur. constr. בִּכְרֵי מִדְיָן Jes. 60, 6.

בכר בֶּכֶר (Julius) *N. pr.* Sohn Benjamins 1 Mos. 46, 21. *b)* Sohn Ephraims 4 Mos. 26, 35. davon *N. gent.* בַּכְרִי.

בכר בַּכַּר chald. zum Erstgebornen machen, *Inf.* בַּכָּרָא 5 Mos. 21, 16.

בכרה בִּכְרָה *fem.* von בֵּכֶר junges weibl. Kameel Jer. 2, 23.

בכרו בֹּכְרוּ (s. v. a. בְּכֹר הוּא Erstgeboren ist er) *N. pr.* 1 Chr. 8, 38.

בכרות בְּכֵרוּת chald. *f.* das Erstgeburtsrecht 5 Mos. 21, 17. mit Suff. בְּכֵרוּתִי 1 Mos. 27, 36.

בכרי בִּכְרִי (Junius) *N. pr. m.* 2 Sam. 20, 1.

בכריא בַּכְרִיָא (Βάκκαρις) *f.* chald. die wilde Narde, auch Haselwurz genannt *Schebiith* f. 42. Sie ward von den Alten als ein Mittel gegen die Bezauberung geschätzt.

בל בַּל chald. *m.* Herz Dan. 6, 15. Einige halten dies Wort für Metathesis von לֵב, Andere leiten es von בָּלָה her, in der Bedeutung sich durch Sorge aufreiben, also: Sorge.

בל בַּל (Labialform für אַל) *a)* nicht mit dem *Praet.* Ps. 10, 11. dem *Fut.* Jes. 26, 10. Spr. 10, 30. *b)* kaum Jes. 40, 24. *c)* dass nicht mit folg. *Fut.* Jes. 14, 21. *d)* nichts Ps. 17, 3.

בל בֵּל (Labialform für אֵל) Belus, nach Plinii Zeugniss: *Sacratissimus Assyriorum Deus* (*H. N.* 6, 30.) Kanne erkannte in ihm den indischen Bali und den Belenus der Gallier. In Phönizien hiess er בַּעַל s. d. W.

בלא בְּלָא chald. s. v. a. בָּלָה, *Pa.* betrüben Dan. 7, 25.

בלאדן בַּלְאֲדָן (Bel ist der Herr) *N. pr.* Vater des Merodach Baladan.

בלאות בְּלָאוּת *f.* Aufreibung Koh. 12, 13. Stw. בְּלָא. — Davon

בלאין בְּלָאִין chald. abgerissene Kleider Jer. 38, 11.

בלבול בִּלְבּוּל *f.* Verwirrung, Stw. בָּלַל.

בלבל בַּלְבֵּל chald. Redupl. von בָּלַל, *Part.* מְבַלְבֵּל Jes. 28, 28. *Pass.* מְבוּלְבָּל verwirrt.

בלבליתא בַּלְבְּלִיתָא *f.* chald. der Augenstaar, Stw. בָּלַל.

בלבס und בולבס בּוֹלְבּוֹס (βολβός) chald. Zwiebel.

בלג בָּלַג (φλέγω brennen, Dial. von בָּרַק glänzen, trop. aufheitern, im *Kal* ungebr., *Hiph.* aufgehen lassen (wie ein unglückbringendes Gestirn) die Verwüstung: הַמַּבְלִיג שֹׁד Amos 5, 9. *b)* fröhlich machen *intrans.* Ps. 39, 14.: הָשַׁע מִמֶּנִּי וְאַבְלִיגָה schaue weg von mir, dass ich wieder heiter werde. — Davon

בלגה בִּלְגָּה (*Fulgentius*) *N. pr.* eines Priesters Neh. 12, 5. 18. wofür בִּלְגַּי 10, 9.

בלדד בִּלְדַּד (für בֶּן לְדַד Streiter, Kämpfer oder auch Mann der Dunkelheit, da לד, לט auch diese Bedeutung hat wie ζῆλος Streit, צֵל Schatten, denn der Geist der Finsterniss brachte die Zwietracht in die Welt) *N. pr.* eines von Jobs Freunden.

בלדר בַּלְדָר (für בַּרְדָר *veredarius*) *m.* chald. Courier. *Beres. Rabba.*

בלה בָּלָה (verw. mit כָּבַל, sanskr. *pal* blass werden, *palleo*) welken, verfallen, vom menschlichen Körper Ps. 32, 3.: בָּלוּ עֲצָמַי meine Gebeine zerfallen; von Kleidern 5 Mos. 29, 4.: נַעַלְךָ לֹא בָלְתָה dein Schuh wurde nicht abgenutzt. *Pi. caus.* von *Kal* abmagern בִּלָּה בְשָׂרִי Klagel. 3, 4.; verzehren, geniessen, מַעֲשֵׂה יְדֵיהֶם יְבַלּוּ ihrer Hände Werk werden sie selbst verbrauchen; hart behandeln 1 Chr. 17, 9.: לֹא יוֹסִיפוּ לְבַלֹּתוֹ sie sollen nicht fortfahren in ihrer Misshandlung (meines Volkes). — Davon

בלה בָּלֶה *Adj. f.* בָּלָה abgebraucht Ez. 23, 43.: בָּלָה נִאוּפִים sie ist von den Ehebrechern abgenützt, Plur. שַׂקִּים בָּלִים abgerissene Gewänder Jos. 9, 4. und *fem.* נְעָלוֹת בָּלוֹת abgetragene Schuhe Jos. 9, 5.

בלה בִּלְהָה s. v. a. בַּעֲלָה.

בלה בָּלַה (πάλλω, *palleo*) zittern, erbleichen, nur *Pi.* בַּלֵּהּ erschrecken, zittern machen Esra 4, 4. — Davon

בלהה בַּלָּהָה (*pallor*) *f.* Schrecken, Job 18, 14.: es verfolgen ihn, wie ein (siegreicher) König die Schrecken תַּצְעִדֵהוּ לְמֶלֶךְ בַּלָּהוֹת. *b)* plötzlicher Untergang Ez. 26, 21.: בַּלָּהוֹת אֶתְּנֵךְ וְאֵינֵךְ ich will dich zum Untergang machen, und du sollst nicht mehr seyn.

בלהה בִּלְהָה (Furchtbare, Schreckbringende, die Veranlassung zu dieser Namengebung s. u. יעקב) *N. pr.* der andern Kebsfrau Jakobs. *b)* Ortschaft im Stamme Simeon 1 Chr. 4, 29. wofür בָּלָה Jos. 19, 3. und בַּעֲלָה Jos. 15, 29.

בלהן בִּלְהָן (der Schreckliche) *N. pr.* eines Enkels Seirs 1 Mos. 36, 27.

בלו בְּלוֹ (verw. mit בָּלָה consumiren) eine Art Abgabe, wahrscheinlich auf die Consumption (Accise) Esra 4, 13. 20. 7, 24.

בלואים בְּלוֹאִים *m.* Plur. Jer. 38, 12. und בְּלוֹיִם V. 11. alte Kleider (Stw. בָּלָא, בָּלָה veralten).

בלוזמא בְּלוּזְמָא (βαλλισμός) chald. Tanz, Ball, Plur. בְּלוּזְמָאוֹת. *Wajikra Rabba.*

בלוטא בְּלוּטָא chald. die Terebinthe 1 Mos. 35, 8. nach Andern: Eiche, Stw. בָּלַט überragen, beschatten.

בלולין בְּלוּלִין (für חֲלוּלִין, Stw. חָלַל durchlöchern, der Wechsel von ב und ח findet sich auch in der Verw. von בָּצַר = חָצַר s. d.) chald. Plur. Fenster. *Middoth* Abschn. 4. f. 36.

בלון בְּלוֹן s. בִּילוֹן.

בלוסא בְּלוּסָא s. בְּלֶס.

בלוסה בְּלוּסָה s. בְּלֶס.

בלופסין בְּלוּפְסִין s. בְּלֶפְסִין.

בלורית בְּלוֹרִית (πηλώρια?) chald. *f.* Haarlocke, Flechte. *Sanhedr.* f. 21.: מְגַדְּלֵי בְלוֹרִית die Haarflechter,

Friseurs, mit Suff. *Aboda Sara* f. 11.: זְקָנוֹ וּבְלוֹרִיתוֹ sein Bart- und Haupthaar.

בָּלוֹשׁ *m.* chald. der Erforscher Jer. 49, 10. Stw. בְּלַשׁ.

בָּלוֹשְׁתָּא s. v. a. בַּלֶּשֶׁת.

בְּלוּשָׁה *f.* chald. die Erforschung Ps. 64, 7.

בְּלַט (*πλάσσω, πλάττω*) chald. hervorragen, überschatten, von erhabener Arbeit seyn, *Part.* חָתְמָה בּוֹלֵט, *Erub.* f. 24. *fem.* בּוֹלֶטֶת, *Joma* f. 73. Plur. *m.* בּוֹלְטִים, *Joma* f. 24. und *fem.* בּוֹלְטִין *Batra* f. 99.

בֵּלְטְשַׁאצַּר (s. v. a. בֵּלְשַׁאצַּר) chald. Name, dem Daniel am babyl. Hofe beigelegt Dan. 1, 7.

בָּלֵי chald. *Adj.* s. v. a. בָּלֶה veraltet, abgenützt.

בְּלִי (Stw. בַּל nicht) Vernichtung Jes. 38, 17. *b*) das Nichtseyn, בְּלִי־שֵׁם namen- und ehrlos Job 30, 8. Mit Präpos. *a*) בִּבְלִי s. v. a. בְּלֹא z. B. בִּבְלִי דַעַת unversehens 5 Mos. 4, 42. unvermuthet Job 35, 16. *b*) לִבְלִי dass. Job 41, 25. *c*) מִבְּלִי (wegen des Mangels vgl. מִן) *α*) weil nicht, mit folg. *Inf.* Jes. 5, 13.; mit folg. *Part.* weil Niemand Klagel. 1, 4. Manchmal folgt noch eine zweite Negation 2 Mos. 14, 11.: הֲמִבְּלִי אֵין קְבָרִים fehlt es an Gräbern? *β*) so dass nicht 5 Mos. 28, 55.: מִבְּלִי הִשְׁאִיר לוֹ, so dass ihm nichts übrig bleibt; mit *Part.* מִבְּלִי יֹשֵׁב so dass Niemand wohne Jer. 2, 15. *γ*) עַד בְּלִי bis nicht Ps. 72, 7. *δ*) עַל בלי weil nicht 1 Mos. 31, 20.

בְּלִיטָה *f.* Hervorragung (Stw. בְּלַט).

בְּלִיל (Stw. בלל) Gemengsel, Futterkorn (Gerste mit Wicken und Bohnen gemengt) Jes. 30, 24. Job 6, 5.

בְּלִילְתָּא *f.* chald. emph. für בְּלִיל.

בְּלִי־מָה nicht etwas, nichts Job 26, 7.

בְּלִיעַ *m.* chald. der Untergang, Fall, Stw. בָּלַע.

בְּלִיעָה *f.* chald. das Verschlingen, Stw. בלע.

בְּלִי־יַעַל (wörtl. ohne Nutzen) Schlechtigkeit דְבַר בְּ' eine schlechte Handlung Ps. 41, 9. אִישׁ בְּ' schlechter Mensch 1 Sam. 23, 25. Plur. בְּנֵי בְ' 5 Mos. 13, 14. und Richt. 19, 22.; בַּת בְּ' schlechtes Weib 1 Sam. 1, 16. עֵד בְּ' falscher Zeuge Spr. 19, 28. נַחֲלֵי בְ' Ströme des Verderbens Ps. 18, 5. (als Bild der Gefahr) *concret.* בְּלִיַּעַל schlechter Mensch Job 34, 18. Verderben Neh. 2, 1. Anm. Bei den Kabbalisten ist אָדָם בְּלִיַּעַל der Satan als Gegenbild zum אָדָם קַדְמוֹן.

בְּלִיתָה *f.* chald. Fetzen, Stw. בָּלָה.

בָּלַל (sanskr. *vall* sich erheben, wallen, überwallen, Wellen werfen) übergiessen, *Part.* בָּלוּל בַּשֶּׁמֶן mit Oel übergossen 3 Mos. 2, 4. *Intrans.* Ps. 92, 11.: בַּלֹּתִי בְּשֶׁמֶן רַעֲנָן ich bin mit frischem Oel übergossen. *b*) zusammengiessen (*συγχέω, confundo*) vermischen, verwirren 1 Mos. 11, 9.: שָׁם בָּלַל שְׂפַת כָּל־הָאָרֶץ daselbst verwirrte er (Gott) die Sprache der ganzen Erde. Anm. 1 Mos. 11, 7. steht נָבְלָה für נָבֹלָּה. *Hitp.* sich vermischen Hos. 7, 8.: בָּעַמִּים יִתְבּוֹלָל er (Ephraim) giebt sich mit den Heiden ab.

בָּלַם (Labialform für אלם wie בַּל für אַל) binden, nur *Inf.* לִבְלֹם zügeln (den Mund des Thieres zuschnüren) Ps. 32, 9.

בְּלַם chald. s. v. a. בָּלַם zügeln, zubinden, *Chollin* f. 89. exegesirt *R. Ila* die Worte: תֹּלֶה אֶרֶץ עַל בְּלִימָה Job 26, 7. wie folgt: der Fortbestand der Welt ist demjenigen zu verdanken welcher im Streit sich selbst bezähmt (אֵין הָעוֹלָם מִתְקַיֵּים אֶלָּא בִּזְכוּת מִי שֶׁבּוֹלֵם עַצְמוֹ בְּשָׁעַת מְרִיבָה) also ein Wortspiel mit בָּלַם = בְּלִימָה.

בְּלָמָא *f.* die Gartenhecke, Zaun rabb. *b*) Maulkorb, *Nedar.* f. 67. Stw. בְּלַם binden, verschliessen, zügeln.

בַּלָּן (*βαλανεὺς*) der Bader. *Schebiith* f. 43. *Mezia* f. 48.

בְּלָן (*βέλος*) Wurfspiess, Pfeil. *Bechoroth* f. 43.

בְּלָן (*velum*) Vorhang. *Kelim* f. 32.

בְּלָנֵי (*βάλανος*) eine eichelförm. Frucht. *Talm. hieros. Berachoth.*

בְּלַנְטְרָא (*βαλάντιον*) Beutel, *Siphra Comm.* zu 3 Mos. 25, 40.

בַּלְנְרִי (*balnearis*) zum Bade gehörig. *Talm. hieros. Moed Katon.*

בָּלַס (für בָּלַשׁ, suchen) Amos 7, 14.: בּוֹלֵס שִׁקְמִים, *Kimchi:* der Maulbeeren sucht, *Abenesra:* der Maulbeeren trocknet (افلس). Die LXX: *συκάμινα κνίζων*, der Maulbeerfeigen abkneipt. Diese Version unterstützen Theodoret: „*ὡς ὁ τούτων καρπὸς οὐ πεπαίνεται μὴ πρότερον τέμνει τίνα βραχεῖαν δεξάμενος,*“ Theophrast (*hist.* IV. c. 2): „*πέττειν οὐ δύναται ἂν μὴ ἐπικνισθῇ,*“ Dioscorides: „*φέρει καὶ καρπόν μὴ πεπαινόμενον δίχα τοῦ ἐπικνισθῆναι ὄνυχι ἢ σιδήρῳ,*“ Hesychius: „*κνίζων συκάμινα τουτέστι κεντῶν, ὥστε γενέσθαι πέπειρα,*“ und Plinius (*H. N.* 13, 7.): *ficus est praedulcis sine granis interioribus, perquam foecundo proventu, scalpendo tantum ferreis unguibus, aliter non maturescit.* Diese übereinstimmende Erklärung mehrerer alten Schriftsteller nöthigen von der Uebersetzung neuerer jüd. Ausleger der Schrift abzuweichen, und בלס als ein dem Verbum בְּרַךְ einknicken (wovon ברך Knie), verw. Ztw. abkneipen anzunehmen, zu welcher Annahme der häufige Wechsel der Buchstaben ג und ר, also auch des כ und ס berechtigt.

בְּלֵס (*vilis*) verächtlich, schlecht, gering, feil. *Sabb.* f. 76.: עִסָּה בְּלוּסָה ordinärer Teig.

בְּלֵס (*βολὶς*) Bolzen, Geschoss. *Ber. Rabba* Abschn. 12. emph. בְּלוּסָא *Sabb.* f. 154.

בְּלַס und בְּלַשׁ (verw. mit בָּלַל) mischen, rabb.

בְּלִסְטוֹרָא (*ballista*) eine Art grobes Geschütz bei den Römern, auch als Belagerungsmaschine gebraucht, *Chollin* f. 60.: מֹשֶׁה לֹא הָיָה בְּלִסְטוֹרִי Mose war kein *ballistarius; Tanchum Comm.* zu 2 Mos. 9, 23.: הִשְׁלִיךְ עֲלֵיהֶם אַבְנֵי בְּלִסְטְרָא er schleuderte *ballistas* etc.

בַּלְסְמוֹן (*βάλσαμον*) Balsam, H. L. 7, 14. Fürst (Lehrg. der chald. Spr.) erkennt den chald. Ursprung dieses Wortes, auf בְּסַם duften, riechen hinweisend, das ל ist nach ihm, wie bei פַּרְזֶל בַּרְזֶל das ר, nur eingeschlichen und unecht.

בְּלַסְפֵּימִיסוֹן (*βλάσφημος*) lästernd. *Tanchum.*

בָּ־לַע (Stw. לֹעַ Schlund, לוּעַ schlingen) verschlingen, verzehren, verderben, vereiteln, sprichw.

Job 7, 19.: עַד־בִּלְעִי רֻקִּי bis ich meinen Speichel verschluckt habe, für: nur einen Augenblick, elliptisch 4 Mos. 4, 20.: לֹא־יָבֹאוּ לִרְאוֹת כְּבַלַּע אֶת־הַקֹּדֶשׁ sie sollen nicht einen Augenblick das Heilige sehen LXX: ἐξάπινα. *Niph.* Jes. 28, 7.: נִבְלְעוּ מִן הַיַּיִן sie sind besiegt vom Wein. *Pi.* בִּלַּע trop. Spr. 19, 28.: בִּלַּע אָוֶן die Sünden verschlingen, für: sie in Menge begehen, *Fut.* עֲצָתוֹ אֲבַלֵּעַ seinen Anschlag will ich vereiteln Jes. 19, 3. und 25, 7.: בִּלַּע בָּהָר הַזֶּה פְּנֵי־הַלּוֹט er vernichtet auf jenem Berge den Schleier, V. 8.: בִּלַּע הַמָּוֶת לָנֶצַח er wird den Tod auf ewig vernichten. Diese Stelle beziehen auf den Messias *Sohar* (zu 4 Mos. f. 52. col. 205.): dem Tode sind alle Menschen unterworfen bis die Welt wieder in ihren frühern reinen Zustand versetzt wird, dann muss alle Unreinigkeit (der Tod) verbannt seyn, wie Jesaia sagt: „er wird den Tod verschlingen," und *Schemoth Rabba* (Abtheil. 15. f. 114. col. 4.): „das neunte Zeichen von der Ankunft des Messia wird seyn, dass der Tod aufhören wird, wie Jesaia sagte etc." *Pu.* 2 Sam. 17, 16.: פֶּן־יְבֻלַּע לַמֶּלֶךְ damit der König nicht zu Grunde gehe. *Hitp.* s. v. a. *Niph.* Ps. 107, 27.: כָּל־חָכְמָתָם תִּתְבַּלָּע alle ihre Weisheit war vernichtet.

בְּלַע chald. dass. *Inf.* לְמִבְלַע 2 Mos. 7, 12. *Pa.* בַּלַּע Jon. 2, 1.

בֶּלַע mit Suff. בִּלְעוֹ, בִּלְעִי das Verschlungene Jer. 51, 44. *b*) Verderben דִּבְרֵי־בָלַע Worte des Verderbens Ps. 52, 6.

בֶּלַע (Verderben) *N. pr.* einer kleinen Stadt an der Südseite des todten Meeres, später צֹעַר (Bedrängniss) genannt, sie war bei der Zerstörung von Gomorra verschont geblieben 1 Mos. 14, 2. 19, 22.

בֶּלַע (Verderben) *N. pr.* eines Königs in Edom 1 Mos. 36, 32.

בֶּלַע (Verderben) *N. pr.* des Sohns Benjamins 1 Mos. 46. 21. das *Patron.* בַּלְעִי 4 Mos. 26, 38.

בִּלְעֲדֵי eig. *non ad, nihil ad*, nur mit מִן: מִבַּלְעֲדֵי *a*) ohne Jes. 36, 10. *b*) ausser Ps. 18, 32.: wer ist Gott ausser Jehova? 4 Mos. 5, 20. Jos. 22, 19. — und

בִּלְעֲדֵי mit Suff. בִּלְעָדֶיךָ, בִּלְעָדַי s. v. a. das vorhergehende 1 Mos. 41, 16.: בִּלְעָדַי א' יַעֲנֶה nicht ich, Gott verkündet. *b*) ohne, בִּלְעָדֶיךָ ohne deinen Willen 1 Mos. 41, 16. *c*) ausser, בִּלְעֲדֵי אֶחֱזֶה ausser dem (was) ich sehe Job 34, 32.

בִּלְעָם (s. v. a. בֶּלַע Verderber, vgl. גֵּרְשׁ גֵּרְשֹׁם wo auch das ם Suff. ist) *N. pr.* jenes Propheten, der Israel verfluchen sollte. De Wette (Kritik der isr. Gesch. I. S. 364.) bemerkt: die Orakel Bileams sind fingirt, denn man erkennt in ihnen die späte Zeit der Abfassung. 4 Mos. 24, 7. wird vorausgesetzt, dass Israel einen König habe, wie auch an jener Stelle auf die Besiegung Agags, des Amalekiters (1 Sam. 15, 8.) angespielt ist. Die Prophezeiung von der Unterjochung der Edomiter V. 18. deutet auf David, der Idumäa eroberte, so wie sie mit 5 Mos. 2, 2—5. in Widerspruch steht, wo den Israeliten verboten wird, dieses Volk zu bekriegen. Sind aber die Orakel fingirt, so ist es auch die ganze Erzählung von dem ersten Erscheinen Gottes bis zum Sprechen der Eselin und bis zum Ende." Gramberg (krit. Gesch. der Rel. I. S. 348.) hält die Episode von Bileam für einen historischen Mythus. Er sagt: „An die Nachricht der alten Sage (Richt. 11, 25.) dass Balak, als die Israeliten sich der Gränze seines Landes näherten, sie **nicht** bekriegt habe, schloss sich später, als Feindschaft mit den Moabitern entstand (Richt. 3, 12.) die Sage, Balak habe wohl feindliche Gesinnungen gegen Israel gehegt, aus Furcht aber nicht gewagt sie anzugreifen, sondern Bileam bewegt, sie durch Flüche zu vernichten. Diese Sage mag zu Achas Zeit bereits ausgebildet gewesen und später die Gestalt und Vollständigkeit erlangt haben, in welcher sie von dem Sammler des vierten Buchs Mosis aufbehalten worden ist. Mit dem übrigen Buche steht sie nicht nur in keinem Zusammenhang, sondern widerspricht demselben sogar in mehrern Punkten. Die Worte: ein Stern aus Jakob tritt hervor, ein Herrscherstab erhebt sich aus Israel, der zerschmettert die Moabiter und erobert das Land der Edomiter, unter ihm thut Israel grosse Thaten" passen nur auf David (2 Sam. 8, 2. 13. 14.) der mit den besiegten Moabitern hart umging, und weil die Amalekiter nach Davids Sieg über sie (1 Sam. 30, 17 ff. 2 Sam. 8, 12.) in der Geschichte nicht mehr auftreten, als wenn sie durch ihn wirklich vertilgt wären, daher Bileams Worte: Der Völker Erstling Amalek, aber sein Letztes neigt sich zum Untergang. Der Ausdruck 4 Mos. 23, 21.: תְּרוּעַת מֶלֶךְ בּוֹ beweist, dass der Dichter der Bileamssage sich das Volk in seiner Herrlichkeit nicht mehr ohne König denken konnte, der hier dem Herrn voranziehend, unter Posaunenschall das Zeichen zum Angriff giebt. Die Zeit, wo es in Israel noch keinen König gab, musste also längst verflossen seyn. Die Prophezeiung, dass Eber (Hebräer) und Assur von Chitäern (Cyprier?) gedemüthigt werden würden (4 Mos. 24, 24.) ist aber nicht in Erfüllung gegangen weil Beide den Chaldäern unterlagen, ein Beweis, dass der Mythus von Bileam geschrieben worden, als zwar die Assyrer, aber noch nicht die Chaldäer zu fürchten waren." Es liesse sich aber auch die Reise Bileams zum Moabiterkönig als histor. Factum noch aus andern Gründen in Zweifel ziehen, denn der Text sagt: Balak sandte Boten aus zu Bileam dem Sohne Beors gen Pethor (פְּתוֹר 4 Mos. 22, 5.) welcher wohnte am Wasser im Lande der Kinder seines Volkes. Nun belehrt aber 5 Mos. 23, 5. Bileam sey von Balak aus Mesopotamien (אֲרַם נַהֲרַיִם) berufen worden. Folglich musste unter jenem Flusse, an welchem der Prophet wohnte, der Euphrat gemeint seyn. Aber von diesem waren die Hebräer mindestens 300 Meilen entfernt. Sollte wohl der Emir einer kleinen Horde Syriens aus so weiter Ferne sich einen Propheten haben kommen lassen? Und fordert nicht auch dieser Umstand zum Nachdenken auf, dass der Aufent-

halt Bileams eben פְּתוֹר geheissen habe, weil dieser Name auf die Kunst des Bileams (פָּתַר die Zukunft vorhersagen, daher auch der Orakelgott Apoll das Prädicat *Παταραῖος* führte) eine Anspielung enthält? Ebenso überrascht es dass Bileam (בִּלְעָם) einen בְּעוֹר (Verbrenner) zum Vater hat, wodurch man an בֶּלַע בֶּן בְּעוֹר erinnert wird, der in Edom (dem rothen Feuerlande אֱדֹם) der erste König war.

בִּלְעָם (Verschlingend) *N. pr.* einer Stadt jenseits des Jordans im Stamme Manasse 1 Chr. 6, 55.

בַּלְעָן (Stw. בָּלַע verschlingen) gefrässig, rabb.

בְּלַפְסִין (*βολβὸς*) chald. Plur. Zwiebel, Knoblauch *Nedar.* f. 49. und בְּלוּפְסִין *Maasroth Mishna* 8. f. 62.

בָּלַק (härtere Form für בָּלַע, Nebenform לָקַח) wegraffen, verheeren, z. B. ein Land öde machen Jes. 24, 1. *Pu. pass.* Neh. 2, 11. מְבֻלָּקָה.

בָּלָק (Verheerer, Verwüster) *N. pr.* eines Königs der Moabiter 4 Mos. 22, 2. Jos. 24, 9. Richt. 11, 25. Mich. 6, 5.

בַּלָּרָא *m.* Badetuch *Sabb.* f. 147. (viell. corr. aus בַּלָּנֵרִי s. d.)

בְּלַשׁ chald. (Dial. von פָּרַשׁ) erforschen, *Fut.* אֲבַלֵּשׁ 1 Kön. 23, 23. *Ithp.* אִתְבַּלַּשׁ Obad. 6. — Davon

בַּלָּשׁ *m.* Forscher, Plur. בַּלּוֹשִׁין Jer. 49, 10.

בֵּלְשַׁאצַּר Dan. 5, 1. und בֵּלְאשַׁצַּר 7, 1. (*Βαλτάσαρ*) *N. pr.* des letzten Königs der Babylonier aus dem Stamme der Chaldäer. Der Name ist zusammengesetzt aus בֵּל *Belus* und צַר (wie das russische Czaar ein Dial. von שַׂר Herr, Fürst, also analog mit אֲדוֹנִיָּה: Gott ist der Herr. Das שׁ ist die Genitivbezeichnung, es ist das zendische *s*, und das sanskritische *sya*). Dieser Monarch wird für den *Ναβάννηδος* des Berosus (bei Joseph. *apion.* 1, 20.), für den *Ναβουνίδοχος* des Megasthenes (bei Eusebius *Pr. ev.* 9, 41.), für den *Λαβυνητος* des Herodot (1, 77. 188. vgl. Wesseling *ad Herod. p.* 88.) und für den Naboandel des Josephus (*Antiq.* 10, 11. 2.) welcher ein Sohn der Nitokris (*Herod.* 1, 188.), gehalten.

בַּלְשִׁין *m.* Untersucher (Stw. בַּלַּשׁ), daher מַקֵּל הַבַּלְשִׁין das Spürholz, womit die Zöllner in einen Sack stechen um zu ermitteln was darin sey. *Kelim* f. 25.

בִּלְשָׁן (für בֶּן לָשׁוֹן beredet, ein Mann von Worten) *N. pr.*

בַּלֶּשֶׁת (Stw. בַּלַּשׁ) chald. eine feindliche Cohorte, die die Stellung der Gegenpartei auskundschaftet.

בֶּלֶת oder בְּלֵת (von בָּלָה, Femininalform von בָּלֶה wie בֶּסֶת von בָּסָה) eig. Vernichtung wie בְּלִי, aber nur als *Adv.* mit Suff. בִּלְתִּי nicht 1 Sam. 20, 26. *praep.* für בִּבְלְתִּי ohne Jes. 14, 6. ausser 1 Mos. 21, 26. mit Suff. בִּלְתִּי ausser mir Hos. 13, 4. ohne mich (d. h. verlassen von mir) Jes. 10, 4. בִּלְתֶּךָ 1 Sam. 2, 2. *Conj.* für בִּלְתִּי אִם ausser dass. Jes. 10, 4.: בִּלְתִּי כָרַע תַּחַת אַסִּיר übersetzt Hitzig: „Duckt sich einer nicht unter die Gefangenen," denn בִּלְתִּי kann auch in einem hypothet. Satze stehen, der durch die Bedingungspartikel nicht angeführt ist. 1 Mos. 43, 3.: בִּלְתִּי אֲחִיכֶם אִתְּכֶם ohne dass euer Bruder mit euch sey. Vollständig בִּלְתִּי אִם ausser wenn Amos 3, 3. wenn nicht 1 Mos. 47, 18. Mit Präp. לְבִלְתִּי vor dem *Inf.* nicht zu 1 Mos. 3, 11.: לְבִלְתִּי אֲכָל nicht zu essen. Mit dem *verbo finito* für: dass nicht Jer. 23, 14.: לְבִלְתִּי־שָׁבוּ dass sie nicht zurückkehren, aber Ez. 13, 3.: לְבִלְתִּי־רָאוּ ohne dass sie Gesichte erhalten. מִבִּלְתִּי weil nicht Ez. 16, 28.: מִבִּלְתִּי שָׂבְעָתֵךְ weil du nicht satt wirst. עַד־בִּלְתִּי bis nicht, mit dem Prät. Job 14, 12.: עַד־בִּלְתִּי שָׁמַיִם bis die Himmel nicht mehr sind (d. h. niemals).

בִּלְתִּי s. בֶּלֶת.

בָּם (Plur. von בוֹ) in diesem, Inhalt. *Joma* f. 19.

בָּמָה (pers. بام Gipfel, *βουνὸς, βωμὸς*) ein auf Höhen der Berge errichteter Altar, Plur. בָּמוֹת, constr. בָּמוֹתֵי 5 Mos. 32, 13. בָּמֳתֵי Job 9, 8. mit Suff. בָּמוֹתַי, בָּמוֹתֶיךָ, בָּמוֹתָיו etc. בֵּית הַבָּמָה Tempel der Götter, auf Bergen errichtet, 1 Kön. 13, 32. zuweilen auch für Heiligthum überhaupt, z. B. in den Städten Juda's 2 Kön. 17, 9. im Thal Hinnom Jer. 7, 31. wo man auch an künstlich aufgeworfene Erhöhungen (*Suggestus*) denken könnte. Aus Ez. 16, 16.: בָּ' טְלֻאוֹת wäre zu schliessen, dass jene kleinen Heiligthümer, wie die Stiftshütte, tragbare Tempel waren. Anm. Ez. 43, 7. bedeutet das Wort: Grabhügel, wie zuweilen *βωμὸς*.

בִּמְהָל (für בֶּן־מָהַל der Beschnittene) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 33.

בְּמוֹ s. v. a. בְּ s. מוֹ.

בָּמוֹת (Höhen) 4 Mos. 21, 19. vollst. בָּמוֹת בַּעַל (Baalshöhen) 4 Mos. 22, 41. Jos. 13, 17. Ortschaft in Moab, am Flusse Arnon.

בְּמָטוּ chald. möchte doch! *Targ. Jonath.* 1 Mos. 44, 18. Stw. מט ersuchen, bitten.

בָּמָס chald. (*βωμὸς*) s. v. a. בָּמָה, Plur. בָּמְסַיָּא 4 Mos. 32, 38. Anm. im Talmud kommt בִּימוֹס vor. *Ab. Sara* f. 47.

בָּמְתָא s. v. a. בָּמָא, בָּמָה 1 Kön. 3, 2. Plur. constr. בָּמַת Hos. 10, 8. chald.

בֵּן (*ἶνις* Sohn, lat. *penis* das Männliche, eig. der Erbauer *sc.* der Geschlechter, Stw. בָּנָה *βεινῶ*) constr. בֶּן, seltener בֵּן (Spr. 30, 1. 5 Mos. 25, 2. Jon. 4, 10. und immer vor dem *N. pr.* נוּן) בְּנִי 1 Mos. 49, 11. und בְּנוֹ 4 Mos. 24, 3., mit Suff. בְּנִי, בִּנְךָ, בְּנוֹ, Plur. בָּנִים, constr. בְּנֵי, mit Suff. בָּנַי Sohn, Plur. בָּנִים Kinder 1 Mos. 3, 16. im erweiterten Sinne vom Vater und Bruder, hat בֵּן auch folgende Bedeutungen. *a*) Enkel (wie אָב Grossvater) 1 Mos. 29, 5. Plur. בָּנִים 1 Mos. 32, 1. und בְּנֵי בָנִים 2 Mos. 34, 7. Nachkommen בְּנֵי יִשְׂרָאֵל (wie im Singul. אִישׁ יִשְׂרָאֵל). *b*) Jüngling H. L. 2, 3. Schüler בְּנֵי נְבִיאִים. *c*) von Thieren: Junges בֶּן בָּקָר. *d*) Schützling Ps. 80, 16.: Sohn Jehova's für das Volk Israel, und Plur. Jes. 1, 2.: Kinder Jehova's. *e*) Sohn der Zeit, בֶּן אַרְבָּעִים שָׁנָה ein Mann von 40 Jahren, בֶּן לַיְלָה Sohn einer Nacht für: während einer Nacht Jon. 4, 10. dagegen בֶּן זְקֻנִים Sohn des Greisenalters, im Greisenalter (des Vaters) geboren 1 Mos. 37, 3. *f*) mit

dem Genitiv des Ortes: בְּנֵי צִיּוֹן für Bürger Zions Ps. 149, 2.; von Thieren: Widder, die Söhne Basans 5 Mos. 32, 14. von leblosen Dingen: Söhne des Köchers für Pfeile Kl. 3, 13. *g*) mit dem Genit. der Eigenschaft בֶּן־בְּלִיַּעַל Elender Spr. 31, 5. בֶּן בַּיִת Erbe 1 Mos. 15, 2. בֶּן חַיִל Held, בְּנֵי אַשְׁפָּה Kinder des Köchers für Pfeile (doch könnte dies zu *f*. gehören, gleichsam: Bewohner des Köchers, metaphor. sind noch: Söhne des Blitzes für Raubvögel Job 5, 7. Söhne des Himmelswagens, die drei Sterne im Schwanze des Polarbären Job 38, 22. בְּנֵי אֱלֹהִים, Söhne Gottes 1 Mos. 6, 2. und Job 38, 7. An beiden Stellen sind, nach rabb. Exegese Lichtengel gemeint, am erstern Orte sind es urspr. reine Geister, welche in die Sünde verfielen, im Buche Job beweist aber der Vordersatz: כֹּכְבֵי בֹקֶר, dass von seligen Engeln die Rede sey, vgl. *Pirke Elieser c.* 22.: רַבִּי אוֹמֵר רָאוּ הַמַּלְאָכִים שֶׁנָּפְלוּ מִן הַשָּׁמַיִם אֶת בְּנוֹת קַיִן מְהַלְּכוֹת גְּלוּיוֹת בְּשַׂר עֶרְוָה וּמְכַחְלוֹת עֵינֵיהֶן כְּזוֹנוֹת וְתָעוּ אַחֲרֵיהֶן וְלָקְחוּ מֵהֶן נָשִׁים שֶׁנֶּאֱמַר וַיִּרְאוּ בְּנֵי אֱלֹהִים אֶת בְּנוֹת הָאָדָם וְגוֹ׳ רַבִּי יְהוֹשֻׁעַ בֶּן קָרְחָה אוֹמֵר הַמַּלְאָכִים אֵשׁ לוֹהֲטִים שֶׁנֶּאֱמַר מְשָׁרְתָיו אֵשׁ לוֹהֵט וְהָאֵשׁ בָּא בְּבָשָׂר וָדָם וְאֵינָהּ שׂוֹרֶפֶת אֶת הַגּוּף אֶלָּא בְּשָׁעָה שֶׁנָּפְלוּ מִן הַשָּׁמַיִם מִמְּקוֹם קְדוּשָּׁתָן כֹּחָן וְקוֹמָתָן כִּבְנֵי אָדָם וּלְבוּשָׁן גּוּשׁ עָפָר שֶׁנֶּאֱמַר בְּשָׂרִי רִמָּה וְגוּשׁ עָפָר d. i. *Raw* lehrte: die vom Himmel gestürzten Engel erblickten die Töchter Kains wie sie mit entblösster Schaam daherwandelten, und unzüchtigen Blickes gleich Buhlerinnen sich geberdeten; da wurden jene (vom Wege der Tugend) abgelenkt, und nahmen sich Weiber aus ihnen (den Töchtern Kains) wie geschrieben ist (1 Mos. 6, 2.): „Und die Söhne Gottes sahen nach den Töchtern der Menschen“ etc. R. Josua Sohn Korcha's aber lehrte: die Engel sind flammendes Feuer, wie geschrieben ist (Ps. 104, 4.): „Seine (Gottes) Diener sind Feuerflammen.“ Das Feuer durchdrang Fleisch und Blut, ohne jedoch den Leib zu verzehren; dies geschah erst als die Engel aus dem Himmel, ihrem heiligen Aufenthalt, gestürzt worden waren, damals schrumpfte ihre Kraft und ehemalige Grösse zu jener der Menschenkinder zusammen, ihr Gewand war nunmehr Schmutz der Erde, wie geschrieben ist (Job 7, 5.): „Meinen Leib bekleiden Würmer und Schmutz der Erde.“ Im zweitfolgenden Satze wird derselbe Josua Sohn Korcha's mit folgendem Spruch citirt: הַמַּלְאָכִים נִקְרְאוּ בְּנֵי אֱלֹהִים שֶׁנֶּאֱמַר בְּרָן־יַחַד כּוֹכְבֵי בֹקֶר וַיָּרִיעוּ כָּל־בְּנֵי אֱלֹהִים d. i. die Engel heissen Söhne Gottes, weil geschrieben ist (Job 38, 7.): „Da mich die Morgensterne mit einander lobten, und jauchzten alle Kinder Gottes.“ Jedenfalls ist die Tradition, dass der Fall der Engel durch die Begierde nach dem Weibe herbeigeführt worden, bei den Juden der vorchristl. Periode schon bekannt gewesen, denn Philo (*de Gigant.*) weist auf sie hin, und seiner Meinung traten auch viele Kirchenväter bei (s. *Keil Comment. de doctr. eccles. p.* 4 *sqq.*)

בֵּן chald. Sohn, nur Plur. בְּנִין, emph. בְּנַיָּא, constr. בְּנֵי (zum Sing. בַּר) z. B. בְּנֵי תוֹרִין junge Tauben Esra 6, 9. mit Suff. בְּנוֹהִי seine Kinder, בְּנֵיהוֹן ihr Sohn, בְּנֵיכוֹן eure Söhne.

בֶּן־אוֹנִי (Sohn des Wehklagens) anderer Name Benjamins 1 Mos. 35, 18.

בֶּן־אַלְמָנָה Witwenkind, Waise, Plur. בְּנֵי אַ׳. *Pirke Elieser.*

בֶּן־אֶלְעָשָׂה Sohn Elasa's, Eidam Juda's des Heiligen. *Sabbat* f. 19.

בֶּן־אַרְזָא Sohn Arsa's, ein berühmter Virtuos. *Shekalim* f. 7.

בֶּן־בּוֹנִים Sohn des Bonus, ein durch seinen Reichthum ausgezeichneter Mann. *Erubin* f. 83. *Gittin* f. 59.

בֶּן בְּטִיחַ Sohn des Betiah, wird im Talmud als ein Mann von ungewöhnlicher Körperstärke gerühmt, der sich durch seine Faust bemerkbar gemacht haben soll.

בֶּן בְּרִית Bundesgenosse, Religionsverwandter.

בֶּן גַּר chald. Eingeweide, Plur. בְּנֵי גַּרְיָא 3 Mos. 1, 13.

בֶּן דִּינָאִי, Sohn Dini's, *N. pr.* eines Räubers. *Chetub.* f. 57.

בֶּן־הֲדַד *N. pr.* dreier Könige des damascenischen Syrien, der erste wird erwähnt 1 Kön. 15, 19. 2 Chr. 16, 1. der zweite, sein Sohn, 1 Kön. 20, 1. 2 Kön. 6, 24. 8, 7. der dritte des Erstern Enkel 2 Kön. 13, 3. Palläste Ben Hadads für damaszenische Jer. 49, 27. Amos 1, 4. הֲדַד ist wahrscheinlich auch אָדַד Ἀδωδός (Stw. ἄζω, אוּד אֵשׁ, brennen) der Sonnengott Attys, und die Könige des Landes, das seinen Cultus hatte, führten den Namen des Nationalgotts.

בֶּן הַנְּפִילִים *Bechoroth* f. 44. c. 2. so heisst der Dämon des Wahnsinns. Landau (*Aruch.* II. S. 45.) erkennt in ihm den Nauplius der griech. Mythe, welcher, nach Apollodor (II, 1, 4.) wüthig wurde, so oft er Jemand ertrinken sah, also der Dämon der Hydrophobie.

בֶּן הַנֶּפֶל (*Nauplius*, *Plin. h. n.* 9, 30.) ein Seegeschöpf, das muthmaasslich, weil dieses Thier auf Muscheln, wie auf Schiffen, segelt, von ναῦς Schiff, seinen Namen entlehnt, und ναύτιλιον geheissen haben mochte. Der Talmud (*Chollin* f. 127. col. 1.) versteht die Nautilien unter צב (3 Mos. 11, 29.). Auch der Midrasch (*Schemoth Rabba* Abtheil. 15.) der in jedem זֶה des Pentateuchs eine Andeutung findet, dass Gott dem Mose den Gegenstand, von dem er mit ihm gesprochen haben soll, körperlich darstellte, schliesset aus dem in dem angeführten Text befindlichen וְזֶה לָכֶם הַטָּמֵא, dass dem Mose nebst dem צב die Meerschalthiere gezeigt wurden (זִעְזַע אֶת הַיַּמִּים וְהֶרְאֵהוּ אֶת בֶּן הַנְּפִילִים: er wühlte den Ocean auf, um ihm das Nautlium zu zeigen). Landau (Aruch u. d. W.) findet die Nautilien sehr analog mit צב, das einen Wagen bedeutet, und worunter er bei den Gewürmen das ganze Geschlecht der Conchylien versteht, weil dieses צב eben so gut eine Schale ausdrückt, wie Nauplius oder Nautlius eine Muschel; und dass von einem ganzen Geschlecht die Rede sey, beweist das dabei befindliche לְמִינֵהוּ.

בֶּן־חַיִל (Held) ***N. pr. m.*** 2 Chr. 17, 7.

בֶּן־חָנָן (Gütiger) ***N. pr. m.*** 1 Chr. 4, 20.

בֶּן־יָמִין (Sohn des Glücks) ***N. pr. m.*** *a*) 1 Chr. 7, 10. *b*) Esra 10, 32. Neh. 3, 23. *c*) für בִּנְיָמִין der letztere Sohn Jakobs 1 Sam. 9, 1.

בֶּן כּוֹבְדִי Sohn des Cobdi. ***Schekalim*** f. 2.

בֶּן מְהוֹן s. v. a. בֶּן אִמַּר Lamm. ***Rosh hashana*** f. 18.

בֶּן נֹחַ so heisst im Talmud jeder Nichtjude.

בֶּן נֵצֶר der Mann von Nazareth, paraphrastischer Name Jesu's im Talmud.

בֶּן סַטְדָא (Dial. für סטה) Sohn der Verführerin ***Sabb.*** f. 104.: בֶּן סַטְדָא שֶׁהוֹצִיא כְּשָׁפִים מִמִּצְרַיִם בִּסְרִיטָה שֶׁעַל בְּשָׂרוֹ *i. e.* der Sohn der Satda brachte Amulete aus Egypten, die er durch Einschnitte ins Fleisch zu verbergen wusste. Jesus wird mit diesem Prädicate belegt, weil der Talmud seiner Mutter zum Vorwurfe macht, einen unkeuschen Lebenswandel geführt zu haben, welches wahrscheinlich auf eine Verwechslung mit Maria Magdalena beruht. Die Stelle findet sich ***Sanhedrin*** f. 67. col. 1.: אָמַר רַב חִסְדָּא בַּעַל סַטְדָא בּוֹעֵל פַּנְדִירָא אֶלָּא אִימָּא סַטְדָא אִמּוֹ מִרְיָם מְגַדְּלָא נְשֵׁי הֲוָאי כִּדְאָמְרֵי בְּפוּמְבְּדִיתָא סְטַת דָּא מִבַּעְלָהּ *i. e.* ihr Mann war Satda aber Panther hatte sie beschlafen, und Satda nannte man seine (Jesu) Mutter Mirjam, die Zopfflechterin der Weiber, weil, wie man in Pompaditha sagt, sie ihrem Mann untreu geworden.

בֶּן עוֹף Geflügel. ***Chetuboth*** f. 5.

בֶּן עַזַּאי Sohn des Asai. ***Sota*** f. 45.

בֶּן עֲרֵל (*sc.* שְׂפָתַיִם) ein Mann, der seine Worte nicht gut zu ordnen weiss. ***Chollin*** f. 134.

בֶּן קַמְצַר (viell. von קָמַץ? das gleichbedeutend mit *γράφω* graben) Kalligraph. ***Joma*** f. 38.

בֶּן תְּמַלְיוֹן Beiname Neptuns (*θεμέλιον*, Grund, Element, daher er auch *Θεμελιοῦχος* ***i. e.*** Erderschütterer hiess). ***Megilla*** f. 14.

בְּנָא s. בְּנָה.

בָּנָה (Stw. בַּן gebunden seyn) bauen, sowohl Menschen (*βεινῶ*, *βινῶ*) als Häuser, in der erstern Bedeutung 5 Mos. 25, 9. Ruth 4, 11. dahin gehört auch 1 Mos. 2, 22.: וַיִּבֶן אֶת־הַצֵּלָע־לְאִשָּׁה und er (Gott) baute die Rippe zu einem Weibe d. h. daraus ein Weib, ***Part.*** בֹּנֶה עִיר ein Städteerbauer 1 Mos. 4, 17. Die Materie, woraus etwas gebaut wird, steht häufig im Acc. so 1 Kön. 18, 32. Zuweilen steht auch der Acc. des Ortes für bebauen 1 Kön. 16, 24. und mit בְּ an etwas bauen Zach. 6, 15. Neh. 4, 4. mit עַל unser: verbauen (einen Weg) Klagel. 3, 5.; wieder aufbauen (etwas Zerstörtes), Amos 9, 14.: עָרִים נְשַׁמּוֹת Städte, die zerstört waren. *b*) tropisch: *α*) Glück verleihen Jer. 24, 6.: בְּנִיתִים וְלֹא אֶהֱרֹס ich will sie aufbauen und nicht einreissen, *β*) lehren, insofern der Lehrer im Orient ein Erzeuger, Vater im geistlichen Sinne genannt wird, Ps. 118, 22: אֶבֶן מָאֲסוּ הַבּוֹנִים, wo בּוֹנִים nicht Baumeister bedeutet, sondern die Schriftgelehrten, ***Niph.*** נִבְנָה, ***inf.*** הִבָּנוֹת, ***Fut.*** יִבָּנֶה wieder erbaut werden Job 12, 14. trop. wieder in Wohlstand versetzt werden Jer. 12, 16.: נִבְנוּ בְּתוֹךְ עַמִּי so sollen sie gedeihen unter meinem Volke; ***Pass.*** von ***Kal*** in der urspr. Bed. 1 Mos. 16, 2.: אוּלַי אִבָּנֶה מִמֶּנָּה viell. werde ich erbaut durch sie (erhalte Nachkommenschaft).

בְּנָה und בְּנָא chald. s. v. a. בָּנָה. Die Formen des bibl. Chald. sind בְּנָהִי, Dan. 4, 27.: בְּנַיְתַהּ erbaute die Stadt; Esra 4, 12.: בָּנַיִן Bauende, ***Part. pass.*** Esra 5, 11.: בְּנֵה (das Haus wurde) erbaut, ***Inf.*** מִבְנֵא Esra 5, 2. מִבְנְיָה Esra 5, 9., ***Ithpe. pass.*** mit dem Acc. der Materie Esra 5, 8.: וְהוּא מִתְבְּנֵא אֶבֶן גְּלָל und (dass) es gebaut wird aus grossen Steinen. Anm. Bei dem Targ. ***Part.*** בָּנֵי bauend 1 Mos. 4, 17.

בִּנּוּי (Erbautes, Haus = Familie) ***N. pr. m.*** *a*) Neh. 7, 15. vgl. Esra 2, 10. wo dafür בָּנִי steht. *b*) Esra 10, 30. 38. *c*) Esra 8, 33. *d*) Neh. 3, 24. 10, 10. 12, 8.

בְּנַט (sanskr. ***band***) ungebr. Stw. binden, davon אַבְנֵט s. d.

בָּנִי (gebauet) ***N. pr.*** *a*) 2 Sam. 23, 36. *b*) 1 Chr. 6, 31. *c*) Neh. 3, 17. 9, 4. 10, 14. 11, 22. *d*) s. בִּנּוּי *e*) Esra 10, 29. 34. 38. Neh. 8, 7. 9, 4. 10, 16.

בֻּנִּי (gebauet) ***N. pr. m.*** *a*) Neh. 10, 17.

בְּנֵי בְרַק (Dorf der Söhne Baraks) Ortschaft im Stamme Dan, Jos. 19, 45.

בְּנֵי יַעֲקָן s. בְּאֵרוֹת ב׳ י׳.

בְּנָיָה (dem Jehova Wohlstand verleiht) ***N. pr. m.*** *a*) 1 Chr. 4, 36. *b*) 2 Chr. 20, 14. *c*) Esra 10, 25. 30. 35. 43.

בִּנְיָה ***f.*** Gebäude Ez. 41, 13. *b*) chald. Badehaus. ***Sabb.*** f. 33. (Stw. בָּנָה).

בְּנָיָהוּ (s. v. a. בְּנָיָה) ***N. pr. m.*** *a*) 1 Chr. 15, 24. 16, 5. *b*) 1 Chr. 27, 34. *c*) 2 Sam. 8, 18. 23. 20, 22. *d*) 1 Chr. 15, 18. 20. 16, 5. *e*) 2 Sam. 23, 30. *f*) 2 Chr. 31, 13. *g*) Ez. 11, 1.

בֵּנַיִם s. בֵּין, בַּיִן.

בִּנְיָמִין (angebl. Sohn des Glückes von יָמִין viell. Sohn des Südens, Süd? vgl. die Etym. unter dem Worte יַעֲקֹב) letzter Sohn Jakobs, Stammvater des von ihm benannten Stammes, dessen Gebiet in Mittelpalästina lag (Jos. 18, 21.) und später zum Reiche Juda geschlagen wurde. Das ***N. gent.*** ist יְמִינִי s. d. W.

בִּנְיָן ***m.*** (Stw. בָּנָה) Gebäude Ez. 40, 5. im Chald. Esra 5, 4. *b*) Bei den Grammatikern: Conjugation, daher ב׳ הַדָּגוּשׁ ***conjugatio dageschata i. e. Piel***, zuweilen auch ב׳ כָּבֵד ***conjugatio gravis*** genannt. ב׳ שֶׁלֹּא נִזְכַּר פּוֹעֲלוֹ ***i. e. Pual***, welches oft passiv gebraucht wird, ohne dass desjenigen erwähnt wird, wodurch die Passivform veranlasst ist. ב׳ הַנּוֹסַף bei den Grammatikern: ***conjugatio aucta i. e. Hiphil.*** In der Logik bedeutet das Wort auch ***habitus***, daher מַאֲמַר הַבִּנְיָן ***praedicamentum habitus;*** bei den Talmudisten בִּנְיַן אַב ein in der Schrift genau bestimmtes Gesetz, das zur Regel für ähnliche unbestimmt gelassene Gesetze dient.

בְּנִינוּ (unser Sohn für בֵּנֵינוּ) ***N. pr. m.*** Neh. 10, 14

בְּנִיס s. בְּנַס.

בִּנְכֵי ***f.*** Graben, ***Moed Katon*** f. 3. (Stw. בַּק bohren, wovon die Form נֶקַע Grube).

בְּנָן s. בֵּת.

בְּ־נַס, chald. zürnen (eig. bedrücken, wie אָ־נַס und נַס s. d.) Dan. 2, 12. *Part.* Plur. בְּנִיסִין bestürzt, betrübt 1 Mos. 40, 6. — Davon

בְּנָסָא chald. Zorn, Job 10, 17.

בִּנְעָה (nach Simonis transponirt aus נִבְעָה Quelle) *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 37. wofür 9, 43. בִּנְעָא.

בְּנִפִיקִין (*beneficium*) Gefälligkeit, rabb.

בְּנִיתָא der Bonetfisch (vom. span. *bonito* schön) aus dem Geschlechte der Makrellen, *Mezia f.* 79. *Beza* f. 25. und בִּינִיתָא *B. Kama* f. 19. *Maccoth* f. 16.

בַּס *f.* (lat. *vas*, verw. mit בַּיִת) emph. בֵּיסָא, Vase. *Menachoth* f. 6.

בַּס *f.* (verw. mit בִּישׁ) emph. Plur. בֵּיסֵי *Sabb.* f. 77. Unkraut.

בְּסוֹד־יָה (im Geheimniss Jah's d. h. Vertrauter Jehova's) *N. pr. m.* Neh. 3, 6.

בְּסוּם chald. Naschwerk (Stw. בְּסַם).

בְּסוֹרְתָא s. v. a. בְּשׂוֹרָה Botschaft.

בְּסַטְיָא (*vestis*) Kleidung. *Bamidbar Rabba.*

בֵּסַי (pers. بسای Schwert) *N. pr. m.* Esra 2, 49.

בְּסִיָא (Stw. בּוּס treten) Tritt, Schritt. *B. Kama* f. 116.

בְּסִילֵיאוּס (βασιλεύς) König. *Beres. Rabba* Abtheil. 94.

בְּסִים chald. (Stw. בְּסַם) angenehm, duftend, Plur. בְּסִימִין Süsses Ps. 19, 11. — Verw. ist

בְּסִימוּתָא *f.* Lieblichkeit, Ps. 27, 4.

בְּסִיס chald. (βάσις, Stw. בַּס, בּוּס, βάτεω, treten) der Grund 2 Mos. 37, 17. Plur. constr. בְּסִיסֵי אַרְעָא die Grundveste der Erde Ps. 82, 5. emph. בְּסִיסַיָא Ps. 7, 27.

בְּסִיר *m.* verachtet (*Part.* von בְּסַר) Jer. 49, 16. emph. בְּסִירָא Jer. 22, 8. Plur. בְּסִירִין Mal. 2, 9. — Davon

בְּסִירוּתָא *f.* Verachtung Ps. 123, 3.

בְּסִלְקֵי (βασιλική) königl. Gebäude. *Joma* f. 24.

בְּ־סַם chald. (Stw. סַם) duften, trop. von oder in gutem Geruche seyn, *Fut.* יִבְסַם Spr. 3, 24. *Pael* בַּסֵּם und בְּסִים etwas würzen, candiren, trop. ergötzen, *Part.* דִמְבַסֵּים לְחַבְרֵיהּ wer seinen Freund erheitert, fröhlich stimmt Spr. 27, 9. *Inf.* בַּסָּמָא einbalsamiren 1 Mos. 50, 2. *b*) betäubt, berauscht seyn, *Part.* מְבַסַּם *B. Batra* f. 73. *Ithp.* אִתְבְּסַם *Megill.* f. 7.

בְּ־סַס chald. (Nebenform von פַּס und בּוּס βάτεω, sanskr. *pat*) treten, austreten, dreschen, *Ithp.* אִתְבַּסַּס festgründen.

בְּ־סַר chald. verachten (Stw. סַר faulen, stinken), *Fut.* יִבְסַר Ps. 51, 19.

בְּ־סַר (Stw. שׁוּר singen, eig. reihen שׁוּר *serere sc. verba*, woven *sermo*, wie von εἴρω reihen, Εἶρις die Sprecherin, Iris die Botin der Götter) verkünden, *Pael* בַּסַּר, *Part.* מְבַסַּר 2 Sam. 18, 26.

בְּסַר s. v. a. בָּשָׂר Fleisch, emph. בִּסְרָא 1 Mos. 2, 24.

בְּ־סַר (Stw. סַר sauer) *m.* Hiob 15, 33. und בֹּסֶר *coll.* saure unreife Traube (βότρυς) Jer. 31, 29.

בְּסַרְקָא chald. dass. Jes. 18, 5.

בַּסְרָנוּת chald. (Stw. בְּסַר) Verachtung Ps. 31, 19.

בֻּסְתָּנָא (pers. *Bostan*) Garten *B. Mezia* f. 22. Plur. בּוּסְתָּנֵי *B. Batra* f. 61.

בִּסְתַּרְקֵי, *Taanith* f. 21.: בּוּסְתַּרְקֵי *B. Batra* f. 58. und בִּיסְתַּרְקֵי *Sanhedr.* f. 95. Hausgeräth. (Das Wort scheint zusammengesetzt aus בַּיִת Haus und רְקַע beschaffen).

בַּע und בִּיעַ chald. s. v. a. בֵּיצָה, Plur. בִּיעִין 5 Mos. 22, 6.

בַּע emph. בִּיעְתָא chald. *f.* Geschwulst, Stw. בְּעָא.

בְּעָא chald. Form von בְּעָה bitten, mit מִן, מִן קֳדָם und קֳדָם Dan. 2, 49. 6, 8.: יִבְעֵי בָעוּ und 6, 14.: בָּעֵא בָּעוּתֵהּ sein Gebet verrichten. *b*) ersuchen (wie *peto*, das auch beide Bedeut. hat) Plur. בְּעוֹ Dan. 2, 13. *Part.* Plur. בָּעַיִן Dan. 6, 5. *Fut.* אֶבְעֵא 7, 16. *c*) suchen *Part.* מְבַעָה Jes. 8, 20.

בְּעַ־בַּע Redupl. von בְּעָא Blasen aufwerfen, *Fut.* Plur. dritte Person יְבַעְבְּעוּ *Mikwaoth* Abschn. 10. *Mishna* 4. fol. 134. — Davon *denom.*

בַּעְבּוּעַ *f.* Wasserblase. *b*) ein von Regen mit Wasser ausgefüllter Graben, hingegen mit א *praefixum* אֲבַעְבּוּעָן Geschwür 2 Mos. 9, 10.

בְּ־עַד und בַּעַד (Stw. עַד bis, als Begränzendes im räumlichen Sinne) mit Suff. בַּעֲדִי (und בַּעֲדֵנִי Ps. 139, 11.) בַּעַדְךָ, in Pausa בַּעֲדֶךָ, בַּעֲדוֹ, בַּעֲדֵנוּ (und בַּעֲדֵינוּ Am. 9, 10.) בַּעַדְכֶם, בַּעֲדָם *praep.* *a*) nebenum, ringsum, bes. bei dem Verbum חָתַם, סָגַר, עָצַר, גָּדַר. Meist entspricht es dem deutschen ver חָתַם בַּעַד versiegeln, עָצַר בַּעַד verschliessen 1 Mos. 20, 18. etc. *b*) zwischen, durch בְּעַד הַחַלּוֹן durchs Fenster 1 Mos. 26, 8. *c*) für, Job 2, 4.: עוֹר בְּעַד עוֹר Haut um Haut, bes. bei beten, vgl. כִּפֶּר ein Sühnopfer bringen בַּעֲדוֹ וּבְעַד בֵּיתוֹ, für sich und seine Familie. *d*) wegen Spr. 6, 26.: בְּעַד אִשָּׁה זוֹנָה עַד כִּכַּר לָחֶם wegen einer Hure (kommt man) zum (Bettel-) Brot. *e*) über בְּעַד הַחוֹמָה 2 Sam. 20, 21. über die Mauer. *f*) unter, um Amos 9, 10.: לֹא תַגִּישׁ בַּעֲדֵינוּ הָרָעָה nicht wird unter uns das Unglück kommen. *g*) bei 1 Sam. 4, 18.: בְּעַד יַד הַשַּׁעַר zur Seite (Hand, in der Nähe) des Thores. *h*) hinter Richt. 3, 23.: וַיִּסְגֹּר בַּעֲדוֹ er schloss (die Thüre) hinter sich.

בָּ־עָה (بغى sanskr. *mah* und *bah* wachsen, sich vergrössern) anschwellen, gleichsam bäuchen, hervorquellen, wovon בַּעְבּוּעַ und אֲבַעְבֻּעֹת s. d.; vom Wasser Jes. 64, 1.: מַיִם תִּבְעֶה אֵשׁ (wie) Feuer das Wasser anschwellt d. i. überkochen macht. Hieran knüpft sich der Begriff der Leidenschaft, des Begehrens, daher *b*) ersuchen, bitten, s. בְּעָא, fragen Jes. 21, 12. (wie *quaero*, *rogo* bitten und fragen). — Davon

בָּעוּ *f.* chald. Gebet Dan. 6, 8. 14.

בְּעוּט das Treten (Stw. בְּעַט).

בְּעוּלָה *f.* die Buhlin, s. בָּעַל.

בְּעוֹן (für מְעוֹן) 4 Mos. 32, 3.

בְּעוֹר (der Brennende, Stw. בָּעַר) *N. pr.* *a*) Vater Bileams 4 Mos. 22, 5. *b*) Vater Bela's, Königs in Edom 1 Mos. 36, 32.

בְּעוֹרָא *f.* chald. die Fackel, Signalfeuer, Stw. בְּעַר.

בָּעוּת *f.* chald. Bitte, mit Suff. בָּעוּתֵהּ Dan. 6, 14. emph. בָּעוּתָא 1 Kön. 8, 38.

בִּעוּתִים *m.* Plur. Schrecknisse Ps. 88, 17. Job 6, 4. Stw. בָּעַת.

בֹּעַז (s. v. a. בּוֹ עֹז: in ihm ist die Kraft) Name der Säule links vor dem salom. Tempel 1 Kön. 7, 21. muthmaasslich eine Phallussäule, worauf auch der Name der andern (s. יָכִין) schliessen lässt. Das lange Verweilen des Referenten bei der Beschreibung dieser Säulen (1 Kön. 7, 15—22.) deutet darauf hin, dass sie ihm als heiliges Symbol der schaffenden Naturkraft bekannt gewesen. Die Sitte der Schiwasecte in Indien Phallusbilder vor dem Eingang der Tempel anzubringen — an den Wänden des Felsentempels zu Elephante steht einer in der Hauptkapelle — hatte auch in den Culten westasiatischer Völker Verbreitung gefunden. Man denke an die ungeheuern Phallen im Vorhofe des Astartentempels zu Hieropolis in Syrien *Lucian de Dea Syr.* c. 28.). In Egypten ist ein Phallus im Tempel zu Karnak abgebildet (Minutoli Reise zum Tempel des Jupiter, Ammon p. 121). Vor dem Eingange des Tempels der Mylitta standen zwei hohe Obelisken mit gespaltener Spitze (*Strab.* XVI. c. 1, 20. vgl. *Herod.* I. c. 199.) im Allerheiligsten war der Kegel der Göttin.

בֹּעַז *N. pr.* des Mannes, welcher die Ruth schwängerte, Ruth 2, 1.

בָּ(עַ)ט (härtere Form für בָּסַס, בּוּס) treten (sanskr. *pat*, *βατέω*), *Fut.* יִבְעַט metaphor. verachten, wie wir sagen: mit Füssen treten 1 Sam. 2, 29.: לָמָּה תִבְעֲטוּ בְּזִבְחִי warum verachtet ihr meine Opfer? *b*) hinten ausschlagen, metaph. von dem widerspenstigen Volke 5 Mos. 32, 15.: וַיִּשְׁמַן יְשֻׁרוּן וַיִּבְעָט als es Jeschurun (Israel) wohl ging, schlug es aus (wurde stössig).

בְּעִי (Stw. בְּעָא) Bitte Job 30, 24.: לֹא בְּעִי nichts (vermag) Gebet. Hieraus ist בִּי (s. d.) zusammengezogen.

בַּעְיָא *N. pr.* eines Zöllners. *Sanh.* f. 44.

בְּעִיטָה das Ausstossen (Stw. בעט). *Men.* f. 76.

בְּעִילָה der Beischlaf (Stw. בעל) rabb.

בְּעִיץ chald. Zinn Ez. 22, 18. *B. Batra* f. 89. Das Stw. ist בָּסַס, בְּעַץ treten, verächtlich behandeln, viell. weil es von geringem Werthe.

בְּעִיר chald. Vieh 2 Mos. 22. Stw. בַּעַר dumm seyn, vgl. das *Adj. brutus* dumm mit dem Subst. *brutum* Vieh.

בָּ(עַ)ל *Fut.* יִבְעַל Grundbed. ein Weib bezwingen (wie *δαμάω*, wovon *δάμαρ*, *δάμαλις*, denn dies Verbum ist Begriffsverwandt mit *δέμω* zeugen, erst die abgeleitete Bedeutung ist *domo* zähmen) das Stw. ist das sanskr. *bal* stark seyn (*polleo*) oder *pal*, *φιλῶ*, *filio*, buhlen, *Part.* בֹּעֲלַיִךְ dein Buhle, Gemahl Jes. 54, 5. *Part. pass.* בְּעוּלָה und בְּעֻלַת־בַּעַל eine Verheirathete 1 Mos. 20, 3. 5 Mos. 22, 22. Die von den meisten Grammatikern angenommene Nebenbedeutung: *fastidire*, wobei man sich auf Jer. 3, 14. und 31, 32. beruft, verwirft Hengstenberg (Christol. III. S. 513) mit Recht, besonders in der erstern Stelle ist schon auf V. 1. Rücksicht zu nehmen: „Wenn ein Mann entlässt sein Weib, und sie wird eines Andern Buhlin, wird er wohl wieder zurückkehren zu ihr? Du aber hurtest mit Vielen, und dennoch kehre wieder zu mir.“ Unter dem Bilde der Ehescheidung war Israels Verwerfung auch V. 8. dargestellt. „Weil die Ehe gebrochne Israel die Abtrünnige, so entliess ich sie und gab ihr den Scheidebrief.“ Was ist also natürlicher als dass die dargebotene Wiederannahme unter dem Bilde einer neuen Antrauung erscheint, um so mehr als der Abfall noch im vorhergehenden Verse als Ehebruch bezeichnet worden? Demnach ist die Stelle 3, 14: כִּי אָנֹכִי בָּעַלְתִּי בָכֶם וְלָקַחְתִּי אֶתְכֶם wie folgt zu übersetzen: Obschon ich euch früher zur Ehe gehabt (also ihr jetzt von mir geschieden seyd), so will ich euch doch wieder zum Weibe annehmen, denn überall gebrauchen bekanntlich die Propheten das Bild der Ehe zur Bezeichnung des Bündnisses Jehova's mit seinem Volke. Auf die Einwendung, בעל in der Bedeutung: zur Ehe nehmen, werde nur mit dem Accus. construirt, liesse sich erwiedern, dass in V. 16. gleicher Weise, das sonst mit dem Accus. vorkommende זכר die Präp. בְּ bei sich hat. Das בעל mit ב entspricht ganz dem Begriff: sich (ein Weib) antrauen, und die Verbindung hat vielleicht eine gewisse Emphase, zeigt die unzertrennliche Zusammengehörigkeit an. Noch unbedeutender ist ein anderer Einwand, es dürfe dann nicht das Suff. Plur. stehen. Die Israeliten sind eben die Gemahlin, dies trat um so deutlicher hervor, da sie im Vorigen durchgängig und noch in V. 13. als solche behandelt worden waren. So bleibt also die Bestimmung des Sinnes, wie sie schon Calvin gab: *quoniam poterat desperatio ita constringere Israelitas, ut horrerent accessum illum — — dicit, se illis fore maritum, et se nondum oblitum esse illius conjunctionis, qua ipsos semel dignatus fuerat*, die allein richtige, und so gewinnt man zugleich eine sichere Grundlage für die Auslegung von Jer. 31, 32.: וְאָנֹכִי בָּעַלְתִּי בָם, wo das zwingen, wie *δαμάω*, auf die Besitznahme des Weibes durch ihren Eheherrn zu beziehen ist.

בְּעַל chald. sich vermählen. — Davon

בְּעֵל *a*) Eheherr, Plur. בַּעֲלִין, emph. בַּעֲלַיָּא. *b*) der Gott Baal Esra 4, 8.

I. בַּעַל *m.* mit Suff. בַּעְלִי, בַּעְלָיו, בַּעְלָהּ, aber auch בְּעָלֶיהָ (letztere mit Singularbedeutung) בַּעְלֵיהֶם Esth. 1, 17. 20. (mit Pluralbed.) *a*) Eheherr, Buhle (arab. بَعْل Ehemann, ebenso *ba'l* im Aethiop.) pleonastisch: בַּעַל אִשָּׁה 2 Mos. 21, 3. *b*) Besitzer, בַּעַל הַבַּיִת Hausherr, Richt. 19, 22. Jes. 16, 8.: בַּעֲלֵי גוֹיִם die Herren der Völker (von den assyr. Kriegern); *c*) in Verben mit Subst. bezeichnet es eine Eigenschaft, Character בַּעַל דָּבָר, bei den Rabb. einen Mann von Wort, auch einen Sachverständigen, Plur. des Subst. בַּעַל דְּבָרִים wer Rechtshändel hat 2 Mos. 24, 14. בַּעַל הַחֲלֹמוֹת Traumdeuter d. h. ein Traumverständiger 1 Mos.

37, 19. ebenso 1 Mos. 49, 23.: בַּעֲלֵי חִצִּים Pfeilkundige, treffliche Schützen. בַּעֲלֵי בְרִית 1 Mos. 14, 13.: Herren des Bundes, Verbündete. Ebenso Herr des Zornes בַּעַל אַף für Zorniger, bei den Rabb. בַּעַל מִשְׁפָּט Herr des Rechts für Händelgeist, Rabulist. Daher Kohel. 8, 8.: der Frevel rettet nicht אֶת בְּעָלָיו seinen Herrn d. h. den, der ihn übt; Spr. 3, 27.: entziehe nicht die Wohlthat מִבְּעָלָיו ihrem Herrn, d. h. dem Armen, dem sie gebührt.

II. בַּעַל, gedehntere Aussprache für בֵּל (בְּעַל) *Belus*, Name des phönizischen und punischen Nationalgotts, mit dem Artikel הַבַּעַל, לַבַּעַל, בַּבַּעַל Richt. 6, 25. 2 Kön. 10, 18. Plur. בְּעָלִים die Baalsstatuen Richt. 2, 11. 3, 7. 8, 33. 10, 10. und 1 Sam. 7, 4. 12, 10. Sollte Baal den Jupiter repräsentiren, wie griechische und römische Schriftsteller vom babylonischen Bel behaupten, so wäre bei בַּעַל בְּרִית Richt. 8, 33. 9, 4. an *Ζεῦς ὅρκιος* oder *Jupiter fidius* den Beschützer der Bündnisse zu denken, welchen die Phönizier *Elion Beruth* nannten; ebenso bei בַּעַל זְבוּב 2 Kön. 1, 2. an den *Ζεὺς ἀπομυῖος* oder *Deus averruncus muscarum;* bei בַּעַל פְּעוֹר 4 Mos. 25, 3. was jedoch zweifelhafter, an den *Ζεῦς γαμήλιος* als Begünstiger der Ehen. Auch Gesenius hält den בַּעַל für den Jupiter d. h. für den Planeten dieses Namens, also als Glücksgott, welchem die Venus oder Mylitta (מְלַדְתָּא *Ἡρὴ λοχεία*), auch *Βῆλτις* (בְּעֵלֶת) genannt, als Glücksgöttin zur Seite stand, denn Jupiter und Venus hielten die Astrologen für die auf die Fruchtbarkeit influirenden Planeten, daher ihre Prädicate: das grosse und kleine Glück (vgl. גַּד und עַשְׁתֹּרֶת). Allein diese Meinung ist sehr unhaltbar; die klassischen Schriftsteller, die Belus mit Jupiter verwechseln, beweisen gar nichts; sie nannten ihn Jupiter, weil sie ihn für den obersten Gott hielten, wobei natürlicher Weise an den Planeten Jupiter nicht gedacht werden konnte, der in der griech. und röm. Mythologie eine sehr untergeordnete Rolle spielt. Gesenius beruft sich zwar auf den Gebrauch des Namens *Bagal* in den Büchern der Sabier, dass Bel ausschliesslich den Planeten Jupiter bezeichne, aber durch wie viele Hände gingen diese Bücher, bis sie ihre jetzige Gestalt erhielten? Vielleicht sind sie jünger als der Islam, was liesse sich also aus ihnen folgern? (vgl. Münter, Rel. der Babyl. S. 17 ff.) Das Hüpfen (spöttisch: Hinken 1 Kön. 18, 26.) der Baalspriester um den Altar des Gottes, sowie dass sie sich mit Messern blutig ritzten (1 Kön. 18, 28.) möchte zu einem Vergleiche mit dem Cultus des Mars auffordern, dessen Priester von jenem Ritus Salier (*Salii i. e. salientes*) hiessen. Auch könnte diese Meinung von denjenigen unterstützt werden, die den so oft für Mars gehaltenen נִמְרֹד als die Hauptgottheit der Babylonier (bei Cedrenus: *Huic Marti primam statuam erexerunt Assyrii, et eum uti Deum adolarunt, nuncupantes eum Baal*) und den Melikertes der Tyrier, welcher ja ebenfalls Mars ist, als den Baal von Beruth erkannten.

Allein es lassen sich noch mehrere Zeugnisse für eine Identität des Baal mit dem Saturn auffinden. Denn nicht nur spricht für diese Ansicht, der allen westasiatischen Völkerschaften gemeinsame Molochcultus — denn Camos und Kijun sind nur andere Namen desselben Idols, — bemerkbar durch das Verbrennen der Kinder und Heiligen des siebenten Wochentages, auch wurden ja dem Baal Kinder in die Flamme geworfen Jer. 19, 5. und im Thal Hinnom dem Baal Jer. 19, 6. wie dem Moloch 2 Kön. 23, 10. diese Opfer gebracht — sondern auch die Namensbedeutung von מֶלֶךְ (König) und בַּעַל (Herr) ist dieselbe. Auch äussert Servius (*in Aeneid.*): *Belus constat Saturnum esse, quem eundem et Solem dicunt coluisse, apud Assyros autem Bel dicitur, quadam sacrorum suorum ratione et Saturnus et Sol.* Die Phönizier opferten ihre Kinder ebenfalls dem Baal, wie Ennius (*Fragm. Edit. Hesel. p.* 28.) in dem Verse: *Poeni sunt soliti suos sacrificare puellos* bezeugt, und ebenso herrschte, nach Lactanz, dieser Gebrauch in der Pflanzstadt Carthago (*Instit. Div.* I. c. 21.: *Carthaginienes Saturno humanas hostias solitos immolare,* vgl. *Sil. Italic.* IV. 767. *Plutarch. de Superstit. c.* 20.); und die phönizische Sage erzählte vom *Ἦλος* (בַּעַל, בֵּל, אֵל) welchen die Griechen *Κρόνος* nennen, dass er seinen einzigen Sohn Jeud dem Uranus geopfert (*Euseb. Praep. Ev.* 1. c. 10. IV. c. 16.) woher vielleicht die Mythe von dem seine eigenen Kinder fressenden Saturnus, dessen Namen im Chaldäischen den Zerstörer (סְתַר = כְּטַר) bedeutet. Dass Bel Saturnus sey, bezeugt auch Eusebius (*Can. Chron.* p. 9.) und Theophil von Antiochien (*ad Autolyc. L.* III.). Dass der Gott der Vernichtung, Saturn auch בַּעַל פְּעוֹר, der Gott der Unzucht seyn konnte, welchen man *phallo erecto* abbildete, findet sein Analogon in dem mit einem Halsband von Todtenschädeln geschmückten indischen Schiba, welchen die Mythe auch als Schiba-Lingam kennt. Nach indischem Glauben ist auch „die Zeugung nur ein Vorhergehen der Zerstörung und diese ein Vorhergehen der Zeugung" (Stuhr Relig. der Or. S. 106.) daher die Sitte der Indier Phallusbilder in Grabstätten zu legen (Müller Glauben etc. der Hindu S. 555.) und die Bestimmung der „Pyramiden, jener colossalen Sinnbilder des Phallus als Mahlzeichen auf Gräbern" (Schubert Symb. des Traumes zweite Ausg. S. 40.) und das geheime Fest der Todtengottheit mit Vortragung des Phallus gefeiert. Ebenso wurde aber בַּעַל פְּעוֹר als Gott der Zeugung durch Phallophorien, aber auch als Gott des Todtenreichs durch Todtenopfer verehrt (Creuzer Symb. II. S. 85). Das Prinzip der Zeugung aber ist der Sonnengott, und so hätte De Wette (Archäol. §. 232.) Recht, welcher im בַּעַל den Gott des Himmelsfeuers und das männliche Prinzip in der Natur erkennt, wozu die Bedeutung des Verbi בָּעַל buhlen, stimmt.

בַּעַל בַּיִת s. בַּעַל I.

בַּעַל בְּרִית s. בַּעַל II.

בַּעַל זָבָר Langgliedriger (dessen Schaamruthe von ungewöhnlicher Grösse ist). *Bechoroth* f. 47.

בַּעַל גָּד Stadt am Fusse des Hermon an der Nordgränze Palästina's, so benannt von dem Cultus des Gottes gleiches Namens Jos. 11, 17. s. גָּד.

בַּעַל דָּבָר s. בַּעַל I.

בַּעַל דַּלְדּוּלִין der Warzige. *Bechoroth* f. 45.

בַּעַל דַּרְשָׁן ein Prediger.

בַּעַל הָמוֹן H. L. 8, 11. eine Stadt, wo Salomo einen Weinberg hatte. Ewald z. d. St. identifizirt es mit der Stadt חַמּוֹן (füglich Ἡλιούπολις zu übersetzen) im Stamme Ascher Jos. 19, 28. Andere weisen auf Βαλαμών (Judith 8, 3.) in Mittelpalästina hin, und Gesenius denkt hier an den Cultus des egypt. Gottes אָמוֹן, wovon der Ort den Namen erhalten haben konnte.

בַּעַל זְבוּב s. בַּעַל II.

בַּעַל זְמוֹרָה ein Sänger. *Sabb.* f. 145.

בַּעַל חָכְמָה ein Weiser.

בַּעַל חֲלוֹם ein Träumer, Zerstreuter, auch ב׳ חֲלֹמוֹת.

בַּעַל חָצוֹר (Ort des Gehöftes) an der Gränze Ephraims 2 Sam. 13, 23. viell. חָצוֹר im Stamme Benjamin Neh. 11, 33.

בַּעַל חִצִּים s. בַּעַל I.

בַּעַל חֶרְמוֹן Ort im Gebirge Hermon Richt. 3, 3.

בַּעַל כָּנָף der Geflügelte Spr. 1, 17.

בַּעַל כִּסִּין der Kapitalist (wörtl. Herr d. Börse). *Menachoth* f. 87.

בַּעַל מְזִמּוֹת Ränkemacher.

בַּעַל מַחֲשָׁבָה der Zerstreute.

בַּעַל מְלָאכָה der Handwerksmann.

בַּעַל מִלְחָמָה der Kriegsmann.

בַּעַל מְעוֹן Ez. 25, 9. Jes. 13, 17. auch בֵּית מ׳ Jer. 48, 23. Ort im Stamme Ruben.

בַּעַל מִשְׁפָּט s. בַּעַל I.

בַּעַל נֶפֶשׁ *a*) herzhaft *Chollin* f. 6. *b*) gemüthlich, fromm. *Pesachim* f. 40.

בַּעַל עֲגָלָן der Fuhrmann.

בַּעַל פִּיפִיּוֹת der Herr zweier Schneiden Jes. 41, 15.

בַּעַל פְּעוֹר s. בַּעַל II.

בַּעַל פְּרָצִים (Ort der Niederlagen, anspielend auf den daselbst erfochtenen Sieg Davids über die Philister) 2 Sam. 5, 20. Doch dürfte dieser von dem Geschichtschreiber mehr selbst gewagten als bloss referirten Etymologie nicht unbedingt geglaubt werden, indem das vorhergehende בַּעַל, das nicht urspr. einen Ort, sondern den dem בַּעַל geweihten Ort anzeigte, auf eine noch von den heidnischen Bewohnern dem Orte gegebene Benennung schliessen lässt, und die Vieldeutigkeit des Wörtchens פֶּרֶץ zwingt, auch andere Gründe zur Namengebung dieses Ortes zuzugestehen. Es ist hier der Ortsname פֶּרֶץ עֻזָּה zu vergleichen, welchen ebenfalls erst David zur Erinnerung an ein von ihm erlebtes Ereigniss benannt haben soll (2 Sam. 6, 8.). So wie der letztere Ort גֹּרֶן נָכוֹן geheissen, konnte auch der erstere mindestens durch David eine Umdeutung seines Namens erfahren haben, und בַּעַל פְּרָצִים möchte vielleicht früher die Cultusstätte des בַּעַל פְּעֹר gewesen seyn, weil פֶּרַע, פָּעַר und פָּרַץ sämmtlich die Bedeutungen: auseinanderreissen, entblössen, haben.

בַּעַל צְפוֹן s. v. a. *Baal Typhon* Stadt in Egypten nahe am rothen Meere 2 Mos. 14, 2. 4 Mos. 33, 7. von der Verehrung des bösen Prinzips Typhon benannt, welchem die Steppengegenden geheiligt gedacht wurden (Creuzers Symb. I. S. 317.) ein Grund mehr hier an den Saturnus (vgl. יְהוָה) zu denken, weil die Israeliten vor Pharao vorgaben, ihm in der Wüste ein dreitägiges Fest feiern zu wollen. Was ebenfalls für diese Meinung stimmt, ist, dass dem Typhon die Esel heilig waren, und עֲנַמֶּלֶךְ, ein Idol, das mit Moloch-Saturn identisch, eselgestaltet war. Selden jedoch will bei בַּעַל צְפוֹן kein Idol sondern nur eine Stadt oder einen Thurm vermuthen, welcher von der mitternächtlichen (צָפוֹן) Lage seinen Namen bekommen habe, vielleicht weil die griech. Uebersetzung dieses hebr. Wort beibehielt, ohne sich im Mindesten anders auszudrücken, als die bibl. Urkunde in der Grundsprache selbst, aber *Targum Jonathan* (2 Mos. 14, 2. 10.) findet eine Hindeutung auf ein egyptisches Idol.

בַּעַל קַרְנַיִם der Gehörnte Dan. 8, 6.

בַּעַל רַחֲמָן barmherzig, mitleidig, rabb.

בַּעַל שׁוֹר der Eigenthümer des Ochsen 2 Mos. 21, 28.

בַּעַל שָׁלִשָׁה Ort in Palästina, etwa im District *Salisa* (1 Sam. 9, 4.) in der Nähe des Gebirges Ephraim 2 Kön. 4, 42. Eusebius und Hieronymus nennen ein *Beth Salisa*, Villa 15 röm. Meilen nördlich von Diospolis. Eine Verwechslung von בַּעַל und בֵּית in Städtenamen findet sich auch in ב׳ מְעוֹן.

בַּעַל־שֵׁם ein Mann, welcher durch Aussprechung des myst. Gottesnamens magische Künste bewirkt.

בַּעַל־תָּמָר, von Eusebius *Beth Thamar* genannt, ein Ort unweit Gibea Richt. 20, 33. nach der Palme benannt, welche im heidnischen Syrien geheiligt war, und der Phönizier hatte von ihrem Cultus seine Benennung (Φοίνιξ, תָּמָר). Wie dem dodonischen Zeus die Eiche, mochte dem phönizischen Baal die Palme geweiht und Gegenstand des Cultus geworden seyn.

בַּעֲלָה *f.* die Vermählte s. v. a. בְּעוּלָה. *b*) Besitzerin 1 Kön. 17, 17. בַּעֲלַת אוֹב, die sich auf Orakelsprüche versteht (vgl. בַּעַל חֲלֹמוֹת). *c*) *N. pr.* einer Stadt an der Nordgränze des Stammes Juda Jos. 15, 9. 1 Chr. 13, 6. sonst auch קִרְיַת־בַּעַל genannt. Weiter von da nach dem Meere zu liegt der Berg בַּעֲלָה Jos. 15, 11. *d*) *N. pr.* einer Stadt im Süden desselben Stammes Jos. 15, 29.

בְּעָלוֹת (Bürgerschaften) Stadt im südlichen Theile des Stammes Juda Jos. 15, 24.

בְּעֶלְיָדָע (um den sich Baal kümmert) *N. pr.* eines Sohnes Davids 1 Chr. 14, 7. wofür 2 Sam. 5, 16. אֶלְיָדָע.

בְּעַלְיָה (den Jehova beherrscht) *N. pr. m.* 1 Chr. 12, 5.

בַּעֲלִיס *m.* (f. בֶּן־עֲלִיס der Frohlockende) *N. pr.* eines Königs der Ammoniter Jer. 40, 14.

בְּ־עָלְמָא überall, gewöhnlich.

בַּעֲלָת (wie זִמְרַת eig. Bürgerschaft) Stadt im Stamme Dan, Jos. 19, 44.

בַּעֲלַת בְּאֵר Stadt an der Südgränze des Stammes Simeon Jos. 19, 8.

בַּעֲנָא (für בֶּן עֲנָה der Dulder = עָנָו) *N. pr. m.* a) 1 Kön. 4, 12. b) Neh. 3, 4.

בַּעֲנָה (dass.) *N. pr. m.* a) 2 Sam. 4, 2. b) 2 Sam. 23, 29. c) Esra 2, 2. Neh. 7, 7.

בְּעַע chald. im *Kal* ungebr. *Ithpeel* אִתְבַּע und *Ithpaël* אִתְבַּע eilen, beschleunigen, *Part.* מִתְבַּע לְמֵיזַל eilends abgehen 1 Sam. 23, 26.

ב(ע)ץ chald. s. v. a. פַּס, בָּסַס, בּוּס, βατέω, treten, *Fut.* תִּבְעַץ Ps. 91, 13.

ב(ע)ר (verw. mit בָּרָה, בּר βορά, voro) fressen, abweiden, in dieser Bedeutung nur *Pi.* Jes. 3, 14. *Hiph.* 2 Mos. 22, 4. b) verzehren, vom Feuer Ps. 83, 15. und Job 1, 16. und öfter Jes. 30, 33. für entzünden. Sonst *intrans.* a) aufbrennen 2 Mos. 3, 3. Jes. 1, 31. b) brennen (sanskr. *bhar*, *μαρίω*, diese Begriffsverwandtschaft von verzehren und brennen zeigt sich aber auch bei der Vergleichung der in ihren Wurzelsylben Affinität verrathenden Verba אָ־כַל und קָלָ־ה), זֶפֶת בֹּעֵרָה brennendes Pech Jes. 34, 9. trop. vom Zorne Ps. 79, 5. 89, 47. c) angezündet werden, Hos. 7, 4. entbrennen Ps. 18, 9. trop. vom Zorne Ps. 2, 12. aufgeregt, unbesonnen seyn Jer. 10, 8. daher *Part.* בֹּעֵר (*μωρός?*) Unkluger, Plur. בֹּעֲרִים Ps. 94, 8. *Niph.* נִבְעַר dumm werden Jes. 19, 11. *Pi.* בִּעֵר, *Inf.* בָּעֵר, *Fut.* יְבַעֵר. a) abweiden, mit dem Acc. des Ackers Jes. 3, 14. 5, 5. mit בְּ 2 Mos. 22, 4. b) anzünden 2 Mos. 35, 3. verbrennen Jes. 40, 16. c) vertilgen 5 Mos. 26, 13. auch mit אַחֲרֵי 1 Kön. 14, 10.: בִּעַרְתִּי אַחֲרֵי בֵית יָרָבְעָם ich will das Haus Jerobeam hinwegfegen, wie man Koth wegfegt, und Jes. 4. 4.: בְּרוּחַ מִשְׁפָּט וּבְרוּחַ בָּעֵר mit dem Geiste (d. i. der göttlichen Kraft) des Richtens und Wegschaffens d. i. richtend und wegschaffend mit göttl. Kraft. בָּעֵר ist *Inf. nominascens.* *Pu.* angezündet seyn מְבֹעֶרֶת Jer. 36, 22. *Hiph.* a) abweiden 2 Mos. 22, 4. b) anzünden, *Part.* מַבְעִר, 2 Mos. 22, 6. הִבְעַרְתִּי Neh. 2, 14. c) wegschaffen, mit אַחֲרֵי 1 Kön. 16, 3.

בַּעַר in Pausa בָּעַר dumm (*μωρός*), eig. ein leerer Mensch (Stw. בָּעַר ausleeren, entleeren) Ps. 49, 11.

בְּעַר chald. s. v. a. בָּעַר entzünden, *Fut.* יִבְעַר Jes. 62, 1. *Pa.* בַּעַר, *Fut.* לָא תְבַעֲרוּן אֶשָּׁתָא 2 Mos. 35, 3.

בַּעְרָא (Brand) *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 8.

בְּעֵרָה *f.* Brand 2 Mos. 22, 5. (Stw. בָּעַר).

בַּעֲשֵׂיָה (für מַעֲשֵׂה־יָה Gottes Werk) *N. pr. m.* 1 Chr. 6, 25.

ב(ע)ש chald. böse, schlimm seyn (vgl. בָּאַשׁ, בִּישׁ, בְּאֵשׁ), *Fut.* יִבְעַשׁ 5M. 15, 10. *Aph.* אַבְעֵשׁ. — Davon

בַּעְשָׁא *N. pr.* eines Königs von Israel, Sohn des Ahia 1 Kön. 15, 16.

בְּעֶשְׁתְּרָה (für בֵּית עַשְׁתְּרָה Tempel der Astarte) *N. pr.* einer Levitenstadt im Stamme Manasse Jos. 21, 27.

ב(ע)ת in *Kal* ungebr. (Stw. בת, בִּשׁ, wie das Gleiches bedeutende אם von אֵים, vgl. פָּחַד) sich fürchten, *Pi.* בִּעֵת, *Fut.* תְּבַעֵת. a) schrecken Ps. 18, 5. mit Suff. תְּבַעֲתַנִּי Job 9, 34. dritte Person Plur. mit Suff. יְבַעֲתֻהוּ Job 15, 24. b) plötzlich überfallen 1 Sam. 16, 14.: וּבִעֲתַתּוּ רוּחַ רָעָה ein böser Geist überfiel ihn plötzlich. *Niph.* נִבְעַת sich fürchten, mit מִפְּנֵי Dan. 8, 17. — Davon

בַּעֲתָא chald. Schrecken Spr. 13, 1. — und

בְּעָתָה *f.* dass. Jer. 8, 15. 14, 19.

בִּעוּתִים nur constr. Plur. בִּעוּתֵי dass. Job 6, 4.

בִּיץ (lat. *bes*) chald. Unze, Plur. בִּיצִים *Talm. hieros. Kidushin.*

בֹּץ *m.* Sumpf, Jer. 38, 22. Stw. בָּצָא gähren, vgl. אָגַם.

בְּצָ־א chald. (*πάσσω* oder *πίζω*, sprengen, tränken) a) befeuchten. b) gähren. *Pesach.* f. 13.

בְּצָ־א chald. (für פְּצַע) scheiden, absondern, trop. unterscheiden, untersuchen Spr. 20, 27. forschen, *Inf.* מִבְצָא Spr. 20, 27.

בַּצָּא chald. s. v. a. בִּצָּה, Plur. בִּצִּין Moräste Jes. 14, 23.

בְּצַ־בּוּץ Redupl. v. בּוּץ Byssus. *Aboda Sara.* f. 75.

בִּצָּה *f.* (Stw. בֹּץ) Sumpf Job 8, 11. Plur. בִּצִּין Jes. 14, 23. mit Suff. בִּצֹּאתָיו Ez. 47, 11. *Sanhedr.* f. 5.: מֵי בִּצִּים אֵין מַכְשִׁירִין *i. e.* sumpfiges Wasser besitzt keine Kraft die Unreinigkeit (einer Sache oder Person) aufzuheben.

בֵּצָה und בֵּיצָה Ei (Stw. בּוּץ weiss seyn, viell. בָּצָא hervorbrechen, wie *partus* von *pario* = *pars*, *partior*, gleichsam das sich Ablösen der Geburt von der Mutter).

בְּצוּעַ chald. Brocken, Plur. בְּצוּעִין 3 Mos. 2, 6. Stw. בְּצָא abtheilen.

בַּצֹּרְתָּא s. v. a. בַּצֹּרֶת Dürre Hos. 2, 5. und בַּצּוֹרְתָּא Jer. 17, 8.

בְּצוּרְתָּא *f.* eingeschlossener Raum, Stw. בְּצַר.

בֵּצַי s. v. a. בֵּסַי *N. pr. m.* Esra 2, 17. Neh. 7, 23.

בְּצִיעָה *f.* Riss, Spaltung, Stw. בְּצַע.

בָּצִיר *Adj. verb.* von בָּצַר s. v. a. בָּצוּר befestigt Zach. 11, 2.

בָּצִיר *m.* die Weinlese 3 Mos. 26, 5. Richt. 8, 2. Das Stw. ist בָּצַר abschneiden.

בְּצִיר chald. ein Weniges, Geringes, das Stw. ist בְּצַר abschneiden, weniger machen (wie *minus* = *minuo*).

בֵּצִית *f.* chald. Boot, Kahn, Flösse (Stw. בְּצָא befeuchten, fliessen). *Sabb.* f. 101. und *B. Mezia* f. 73.

בָּצָל *m.* die Zwiebel, Plur. 4 Mos. 11, 5. chald. בּוּצְלֵי, Stw. פָּצַל abschälen.

בְּצַלְאֵל (im Schatten Gottes) *N. pr. m.* 2 Mos. 31, 2. 35, 30.

בַּצְלוּת (Entblössung, Stw. פָּצַל) *N. pr. m.* Esra 2, 52. wofür Neh. 7, 54. בַּצְלִית.

בָּצַע (verw. mit פָּצַע) a) zerschneiden, zerreissen, zerbrechen, Amos 9, 1. wo בְּצַעַם für בַּצְּעֵם steht, *intrans.* verwundet seyn, *Fut.* יִבְצָע Joel 2, 8.: יִפְּלוּ וְלֹא־יִבְצָעוּ sie werden fallen und dennoch nicht Schaden leiden. b) berauben Ps. 10, 3.

trop. ungerechten Gewinn machen, Geld schneiden בֶּצַע בָּצַע Hab. 2, 9. Spr. 1, 19. 15, 27. Jer. 6, 13. 8, 10. *Pi.* בִּצַּע abschneiden (den Lebensfaden), *Fut.* יְבַצַּע mit Suff. מִדַּלָּה יְבַצְּעֵנִי von der Seele wird er mich trennen Jes. 38, 12. (wörtl. vom Faden wird er mich abschneiden). *b*) bevortheilen Ez. 22, 12.: וַתְּבַצְּעִי רֵעַיִךְ בַּעֹשֶׁק gewaltsam hast du deinem Nächsten das Gut abgenommen. *c*) beendigen z. B. die Rede Klagel. 2, 17. ein Werk Jes. 10, 12. Zach. 4, 9. — Davon

בֶּצַע mit Suff. בִּצְעֵךְ Beute Richt. 5, 19. trop. ungerechter Gewinn 2 Mos. 18, 21.: שֹׂנְאֵי ב׳ die ungerechten Gewinn hassen; auch Gewinn überhaupt, Jes. 56, 11. מַה־בֶּצַע was ist für Gewinn dabei? 1 Mos. 37, 26.

בצע chald. *a*) vertheilen. *Berach.* f. 48. *b*) vergleichen. *Sanhedr.* f. 6.

בצע s. v. a. בִּצָּה Sumpf, Pfütze. *Sanhedr.* f. 96.

בְּצָעִים und chald. בִּצְעִין Brocken (Stw. בָּצַע theilen). *b*) Sumpf, Teich (Stw. בָּצָא gähren). *Sanhedr.* f. 96.

בָּצֵ־ק (Stw. בָּצָא gähren) anschwellen, von den Füssen 5 Mos. 8, 4. — Davon

בָּצֵק *m.* Teig, wegen seiner Eigenschaft des Säurens 2 Mos. 12, 34. ב׳ חֵרֵשׁ tauber d. h. ungesäuerter Teig *Pesach.* f. 45. ב׳ צִפּוֹרֶן Nägelschmutz *Mikwaoth* f. 133.

בָּצְקַת (Schwellung?) *N. pr.* einer Ortschaft in der Ebene des Stammes Juda Jos. 15, 39.

בָּצַ־ר (verw. mit בָּתַר) abschneiden, von den Trauben bei der Weinlese 3 Mos. 25, 5. Mit dem Acc. des Weinberges 5 Mos. 24, 21. *Part.* בֹּצֵר Winzer Jer. 6, 9. Dieses als Bild des zerstörenden Feindes Jer. 49, 9. trop. Ps. 76, 13.: יִבְצֹר רוּחַ נְגִידִים er bricht den Stolz der Fürsten.

בָּ־צַר (verw. mit חָצַר, עָצַר, Stw. צַר, צוּר einengen, umgeben) einschliessen, daher befestigen, *Part.* בָּצוּר unzugänglich, hoch, fest, von Mauern 5 Mos. 28, 52. stark befestigten Städten 5 Mos. 1, 28. עִיר בְּצוּרָה Jes. 27, 10. trop. *arduus intellectu* Jer. 33, 3. *Niph.* unzugänglich, trop. unmöglich seyn, mit מִן 1 Mos. 11, 6.: לֹא יִבָּצֵר מֵהֶם כֹּל אֲשֶׁר יָזְמוּ nicht schwierig ist ihnen die Ausführung ihrer frevelhaften Pläne, ebenso Job 42, 2.: לֹא יִבָּצֵר מִמְּךָ מְזִמָּה zu schwer ist dir kein Unternehmen. *Pi.* בִּצֵּר befestigen, die Mauer לְבַצֵּר הַחוֹמָה Jes. 22, 10. die Festung Jer. 51, 53.

בֶּצֶר und בְּצַר, Plur. בְּצָרִים Gold - und Silbererz Job 22, 24. Stw. בָּצַ־ר brechen *sc.* des Erzes, so nach *Abulwalid*, weil das arab. تبر Gold - und Silberstufe ebenfalls von تبر brechen, im bergmännischen Sinne des Wortes abzuleiten ist (*Gesen. Thes.* I. S. 230).

בֶּצֶר (Festung oder Erzbruch?) *N. pr.* einer Leviten - und Freistadt im Stamme Ruben 5 Mos. 4, 43. Jos. 20, 8. *b*) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 37.

בְּצַ־ר chald. abschneiden, verringern, *Fut.* יִבְצַר, 5 Mos. 13, 1.: לָא תִבְצְרוּן מִנֵּהּ ihr sollt nicht davon thun.

בְּ־צַר chald. befestigen, *Pa.* בַּצַּר. *b*) umzäunen, umgeben für גָּדַר, Ez. 41, 15.: בְּצִירְתָא für גִּזְרָה. *c*) umziehen, umfliessen, *Part. fem.* מְבוֹצֶּרֶת von der Röthe, die sich um eine verwundete Stelle am Körper zieht *Negaim* f. 73. (etwa von Eiter umflossen).

בָּצְרָה *f.* Hürde Mich. 2, 12. (Stw. בָּצַר einschliessen). *b*) *N. pr.* der Hauptstadt der Edomiten 1 Mos. 36, 33. Jes. 34, 6.

בִּצָּרוֹן *m.* fester Platz Zach. 9, 12.

בַּצֹּרֶת *f.* eig. Verschlossenheit *sc.* des Himmels, daher Dürre, Mangel an Regen, שְׁנַת בַּצֹּרֶת Missjahr Jer. 17, 8. Plur. בַּצָּרוֹת Jer. 14, 1. (Stw. בָּ־צַר vgl. עָצַר).

בְּ־קָא chald. wovon בְּקַר = בְּחַר (sanskr. *pac* spähen) untersuchen, *Inf.* לְבַקָּ־ *Gittin* f. 69. *Part.* בְּקִי kundig, erfahren.

בַּקָּא *f.* chald. die Mücke *Chollin* f. 58. (Das Stw. ist בַּק summen, wie μυῖα die Fliege von μύζω, μύχω summen).

בַּקָּא *f.* chald. das Hüftbein *Chollin* f. 42. (Stw. فَخِذ Lende).

בַּקְבּוּק Flasche Jer. 19, 1. Stw. בַּקְבַּק Redupl. von בָּקַק ausleeren, hohl seyn.

בַּקְבּוּק *N. pr. m.* Esra 2, 51.

בַּקְבֻּקְיָה *N. pr. m.* Neh. 11, 17.

בַּקְבַּקַּר (für בַּקְבַּק הָהָר Zerstörung des Gebirges) *N. pr.*

בְּקִיעַ chald. Spalte, *Kelim* Abschn. 29. f. 43. Stw. בָּקַע.

בִּקּוּר chald. Untersuchung, Stw. בָּקַר.

בָּקִי *Adj.* erfahren, kundig s. בְּקָא.

בֻּקִּי (apok. aus בֻּקִּיָּהוּ) *N. pr.* 4 Mos. 34, 22.

בּוּקִי und בּוּקְיָא (βῖκος) chald. irdener Pokal *Chollin* f. 30. *Ab. Sara* f. 37.

בַּקְיָא (βήχιον) Huflattig, ein Arzneimittel gegen Husten. *Talm. hieros. Maasroth.*

בַּקְיָא *N. pr.* eines Ortes בֵּית בּוּקְיָא. *Jeb.* f. 84.

בֻּקִּיָּהוּ (Zerstörung durch Jehova) *N. pr. m.* 1 Chr. 25, 4.

בִּקְיוֹן *m.* der Schwätzer. *Aboda Sara* f. 18.: בִּיקְיוֹן וּמוּקְיוֹן, beide Wörter sind gleichbedeutend, das Stw. ist בַּקָּא, Mücke, μύχω summen, plärren.

בּוּקִינוּס *m.* (βυκάνη, *buccina*) Trompete. *Wajikra Rabba.*

בְּקִיעַ *m.* Spalt, Riss, Amos 6, 11. Anm. talmud. Rinne *Moed Katon* f. 8. Stw. בָּקַע.

בַּקְלָסָה *m.* (*baculus*) Stab. *Beres. Rabba.*

בָּקַ־ע (verw. mit פָּקַע Dial. von בָּצַע, Stw. בַּק theilen, בַּק scheiden und unterscheiden) *Fut.* יִבְקַע, *Inf.* mit Suff. בִּקְעָם spalten z. B. Holz Koh. 10, 9. das Meer 2 Mos. 14, 16. vom Aufschneiden des Mutterleibes Amos 1, 13. vom Verwunden eines Gliedes Ez. 29, 7. vom Hervorbrechen d. h. Ausbrüten der Eier Jes. 34, 15. *b*) eröffnen, eine Stadt, daher erobern 2 Chr. 32, 1. *c*) einbrechen in etwas, mit בְּ 2 Sam. 23, 16.: da brachen die Helden ins Lager ein. *Niph.* נִבְקַע, *Fut.* יִבָּקַע *a*) sich spalten, bersten von der Erde 4 Mos. 16,

31. *b*) *Pass.* von *Kal* Jer. 52, 7.: הָעִיר וַתִּבָּקַע die Stadt (d. h. ihre Thore) öffnete sich. *c*) **hervorbrechen** vom Wasser Jes. 35, 6.: נִבְקְעוּ מַיִם, vom Lichte Jes. 58, 8.: יִבָּקַע כַּשַּׁחַר אוֹרֶךָ. *d*) aus dem Ei hervorgehen Jes. 59, 5.: בְּקַע וְהַזּוּרֶה יִבָּקַע אֶפְעֶה. *e*) erdröhnen (gleichsam Risse bekommen) vom Erdboden 1 Kön. 1, 40. *Pi.* בִּקַּע, *Fut.* יְבַקַּע. *a*) spalten 1 Mos. 22, 3. *b*) zerreissen (von wilden Thieren) Hos. 13, 8. *c*) **hervorkommen lassen** Ströme Job 28, 10.: בַּצּוּרוֹת יְאֹרִים בִּקֵּעַ, einen Wind Ez. 13, 11.: וְרוּחַ סְעָרוֹת תְּבַקֵּעַ, *Pu.* gespalten werden, *Fut.* וְהָרִיּוֹתָיו יְבֻקָּעוּ Hos. 14, 1. *Part.* מְבֻקָּעִים Jos. 9, 4. *b*) *Pass.* von *Kal* עִיר מְבֻקָּעָה Ez. 26, 20. *Hiph. inf.* לְהַבְקִיעַ 2 Kön. 3, 26. durchbrechen zu Jemandem, *Fut.* 1 Pl. mit Suff. וְנַבְקִעֶנָּה Jes. 7, 6. erobern, *Hoph.* הָבְקְעָה, erobert werden Jer. 39, 2. *Hitp.* הִתְבַּקֵּעַ, *Fut.* יִתְבַּקָּעוּ sich spalten, Micha 1, 4. zerreissen, von Weinschläuchen, zerplatzen Jos. 9, 13.

בְּקַע chald. spalten, theilen, zerreissen. — Davon

בֶּקַע *m.* halber (getheilter) Seckel 1 Mos. 24, 22. 2 Mos. 38, 26. — und

בִּקְעָא chald. Thal, Ebene (als zwischen Bergen, folglich diese theilend) Dan. 3, 1. Plur. בִּקְעָן 5 Mos. 11, 11.

בִּקְעָה *f.* Thal 1 Mos. 11, 2. בִּקְעַת הַלְּבָנוֹן Thal des Libanon, zwischen dem Antilibanus und Hermon in der Nähe der Jordansquellen Jos. 11, 17. Zusammengesetzte *N. pr.* sind *a*) בִּ' מְגִדּוֹ 2 Chr. 35, 22. *b*) בִּ' יְרֵחוֹ 5 Mos. 34, 3.

בָּקַק (*vacuo*) **ausleeren**, ausgiessen, daher entvölkern, ausplündern mit Suff. בְּקָקוּם Nah. 2, 3. *Part.* בּוֹקֵק Jes. 24, 1. metaph. Jer. 19, 7.: וּבַקֹּתִי אֶת־עֲצַת יְהוּדָה ich entleere (d. h. beraube) Juda seines Rathes, seiner Klugheit. *b*) *intrans.* sich ausspreizen, ausdehnen Hos. 10, 1.: גֶּפֶן בּוֹקֵק geiler Weinstock. *Niph.* נָבַק 3 *fem.* נָבְקָה, ausgegossen (d. h. beraubt) wird Aegypten seines Verstandes Jes. 19, 3. *Inf.* הִבּוֹק, *Fut.* יִבּוֹק Jes. 24, 3.: הִבּוֹק תִּבּוֹק הָאָרֶץ das ganze Land wird ausgeplündert werden, *Fut.* Jer. 51, 2.: וִיבֹקְקוּ אֶת־אַרְצָהּ Luther: sie sollen ihr Land ausfegen.

בָּקַר im *Kal* ungebr. spalten, daher *a*) hervorbrechen, vom Lichte (wie בָּקַע) daher בֹּקֶר Morgen *b*) unterscheiden (wie בִּין) daher: genau untersuchen, *Pi.* betrachten, mit לְ 3 Mos. 13, 36. mit בֵּין־לְ unterscheiden zwischen 3 Mos. 27, 33. Mit בְּ mit Vergnügen betrachten Ps. 27, 4. *c*) nach etwas sehen, erste Person mit Suff. וּבִקַּרְתִּים Ez. 34, 11. s. v. a. sich der Sache annehmen. *d*) etwas überlegen Spr. 20, 25. *Inf.* לְבַקֵּר 2 Kön. 16, 15. (9.)

בַּקַּר chald. dass. *Pa.* בַּקַּר suchen, **untersuchen**, Esra 4, 15. mit עַל Esra 7, 14. *b*) besuchen, מְבַקֵּר חוֹלִים die Kranken besuchen *Sota* f. 14. *c*) **heimsuchen**, züchtigen, wie פָּקַד, nach Kimchi: weil die Schläge mit einem Riemen von **Rindsleder** gegeben wurden, vgl. Plautus: *monumentis vos commonefaciam bubulis.* *d*) **freigeben**, gleichsam hervorbrechen lassen (vgl. פָּקַר), *Part.* בַּקַּר ausgelassen, Plur. בַּקְרִין Richt. 9, 4. *Hiph.* הִבְקִיר s. v. a. הִפְקִיר, woron בַּקְרוּת Verwegenheit. — Davon

בֹּקֶר (nach Etym. *Magn.* βωκαρος), Plur. בְּקָרִים *m.* die Frühe (das Hervorbrechen des Lichts) der Morgen 1 Mos. 1, 5. verw. mit בָּכַר früh kommen oder reifen, בַּבֹּקֶר und לַבֹּקֶר des Morgens, בַּבֹּקֶר בַּבֹּקֶר jeden Morgen 2 Mos. 30, 7. dass. ist לַבְּקָרִים Ps. 73, 14. Jes. 33, 2. לִבְקָרִים Job 7, 18. לַבֹּקֶר לַבֹּקֶר 1 Chr. 9, 27. der nächste Morgen עַד הַבֹּקֶר bis zur Morgenröthe Richt. 6, 31. *b*) *Adv.* s. v. a. מָחָר *cras* 2 Mos. 16, 7. 4 Mos. 16, 5. daher *c*) **bald** Ps. 90, 14. 143, 8. auch לַבֹּקֶר Ps. 49, 15. **Anm.** בֹּקֶר שֶׁל מָשִׁיחַ die Morgenröthe des Messias s. v. a. Herrschaft des Lichts (wenn die Macht des Fürsten der Finsterniss gebrochen seyn wird) *Midrash Samuel* fol. 70. Auch commentirt der Verf. des Buches *Aboth Nathan* c. 1. f. 1. col. 3. die Worte Ps. 92, 2.: לְהַגִּיד בַּבֹּקֶר חַסְדֶּךָ wie folgt: Unter בֹּקֶר ist hier das messianische Zeitalter zu verstehen, so wie unter Nacht die in Sünde versunkene gegenwärtige Generation.

בָּקָר das Rind *m.* 2 Mos. 21, 37. und *f.* 1 Mos. 33, 13. *coll.* Rinder (sanskr. *vaksh* Ochse, lat. *vacca* Kuh, Βάκις der Orakelstier in Egypten, *Macr. Sat.* 1. c. 21.). Das Stw. ist im Sanskr. *vac* sehen, wie בֹּקֶר, von dem Hervorbrechen des Taglichts gebraucht, denn mit dem Stier (im Zodiak) begann ehedem der Morgen des Jahres (daher pers. *bahar* Frühling). Auch könnte der Mythus vom gesetzgebenden Orakelstier (vgl. א), Indiens Dharma, Griechenlands Minos u. s. w. zur Vergleichung zwischen בָּקָר mit בִּקֵּר (unterscheiden, richten, κρίνω) auffordern. Ebenso im Sanskr. *bhus* Ochse, *bhas* leuchten und (Recht) sprechen, lat. *fas* das Recht. Die gewöhnliche Etymologie von בָּקָר *armentum* (für *aramentum*) ist בָּקַר *arare* die Erde spalten mittelst des Pfluges, also Pflugvieh. Mit dem Fem. bezeichnet es Kühe בָּקָר עָלוֹת säugende etc. 1 Mos. 33, 13. Job 1, 14. בֶּן בָּקָר junges Rind 1 Mos. 18, 7. פַּר בֶּן־בָּקָר junger Stier 4 Mos. 29, 2. עֵגֶל בֶּן־בָּקָר junges Kalb 3 Mos. 9, 2. Seltener kömmt der Plural בְּקָרִים vor, Amos 6, 12. Neh. 10, 37.

בֹּקֶר s. v. a. בּוֹקֵר s. d.

בַּקָּר *Adj.* chald. ausgelassen, keck, Plur. בַּקָּרִין Richt. 9, 4.

בַּקְרָא chald. die Rinderheerde, Plur. *fem.* בַּקְרָן Jes. 7, 25.

בַּקָּרָה *f.* die Besorgung Ez. 34, 12. Stw. בָּקַר nachdenken, überlegen, untersuchen.

בַּקְרוּת *f.* chald. Hochmuth Jer. 23, 32. Stw. בָּקַר.

בַּקְרוּת *f.* chald. Rinderstall (*bovile* von בָּקָר) 1 Mos. 18, 7. *Moed Katon* f. 12.

בַּקְרָנוּת *f.* chald. s. v. a. בַּקְרוּת Hochmuth, Verwegenheit 1 Sam. 17, 28.

בִּקֹּרֶת *f.* Züchtigung 3 Mos. 19, 20. Stw. בָּקַר.

בִּקֵּשׁ (verw. mit בָּקַר) **suchen**, forschen, *Pi* בִּקֵּשׁ, *Fut.* יְבַקֵּשׁ und mit *Mak.* יְבַקֶּשׁ־ Jes. 40, 20 mit לְ nach etwas suchen Job 10, 6. mit לוֹ sich etwas auswählen Jes. 40, 20. 1 Sam. 13, 14. speciell

a) בִּקֵּשׁ פְּנֵי מֶלֶךְ das Antlitz des Königs suchen 1 Kön. 10, 24. (d. h. sich seine Gunst erwerben. *b*) בּ׳ פְּנֵי יי׳ das Angesicht Jehova's suchen für: im Tempel erscheinen Ps. 24, 6. ihn zu befragen 2 Sam. 21, 1. ihn anzubeten 2 Sam. 12, 16. *c*) בּ׳ אֶת יי׳ den Jehova suchen d. i. zu ihm flehen 5 Mos. 4, 29. מְבַקְשֵׁי יי׳, die den Jehova suchen d. h. Gottesfürchtige Ps. 40, 17. *b*) trachten nach etwas בִּקֵּשׁ נֶפֶשׁ Jemandem nach dem Leben trachten 2 Mos. 4, 19. auch im guten Sinne, das Leben eines Menschen zu erhalten suchen Spr. 29, 10. *c*) fordern Neh. 5, 18. mit מִן Neh. 5, 12. Ps. 104, 21. oder מִיַּד 1 Mos. 31, 39. Ebenso Jes. 1, 12.: מִי־בִקֵּשׁ זֹאת מִיֶּדְכֶם wer verlangt dieses von euch? Insbesondere בּ׳ דָּם Blutrache fordern Ez. 3, 18. 2 Sam. 4, 11. und ohne דָּם 1 Sam. 20, 16. vgl. Jos. 22, 23.: יי׳ הוּא יְבַקֵּשׁ Jehova mag es rächen. *d*) bitten, mit מִן Dan. 1, 8. Esth. 7, 7.: הָמָן עָמַד לְבַקֵּשׁ עַל־נַפְשׁוֹ Haman stand auf um für sein Leben zu bitten, mit מִלִּפְנֵי Esth. 4, 8. *e*) fragen, mit מִן Dan. 1, 20. *Pu.* יְבֻקַּשׁ *Pass.* untersucht werden, die Sünde Israels Jer. 50, 20. תְּבֻקְשִׁי du wirst gesucht werden Ez. 26, 21. — Davon

בַּקָּשָׁה *f.* Begehren, mit Suff. בַּקָּשָׁתִי Esth. 5, 7. בַּקָּשָׁתֵךְ Esth. 9, 12. בַּקָּשָׁתִי Esra 7, 6.

בִּקְתָא *f.* (chald. עִקְּתָה, mit der Präpos. בּ, Stw. עוּק für צוּק beengen, bedrängen, pressen) Enge, daher בקתא für בְּעִיקְתָא in der Nähe, Nachbarschaft *Ketub.* f. 54. allein *Sabb.* f. 76. findet sich eine von dieser Etymologie abzuweichen nöthigende Stelle: בִּקְתָא בֵּי עִקְתָא *i. e.* בִּקְתָא bedeutet so viel als Haus der Enge, wozu Mussaphia: Darunter versteht man ein Haus, das nur 4 Ellen im Gevierte hat, und dessen Höhe nicht mehr als 3 Ellen beträgt. Demnach wird בקתא bald in der Bedeutung: Nähe, Nachbarschaft, zuweilen aber ein enges, kleines Häuschen (Gloss. מָקוֹם צַר) bezeichnend, gebraucht.

בַּר *Adj.* stark (*βαρύς*, womit verwandt פַּר und מַר, sowie die Verba אָבַר und גָּבַר mit ihren Derivatis אַבִּיר, אֵבֶר, גִּבּוֹר, גֶּבֶר u. a. m.) das Stw. ist בָּרָא schaffen, erschaffen, Nebenform בָּרִיא fett, feist.

בַּר *Adj.* leer (s. v. a. בַּעַר Ps. 49, 11.) Spr. 14, 4.

בַּר *Adj.* lauter (*purus*, Stw. בָּרַר absondern, reinigen) H. L. 6, 10.: בָּרָה כַּחַמָּה lauter wie die Sonne; בַּר לֵבָב reines Herzens Ps. 24, 4.

בַּר *Adj.* auserwählt (Stw. בָּרַר absondern) H. L. 6, 9.: בָּרָה הִיא לְיוֹלַדְתָּהּ die Auserwählte (der Liebling) ihrer Mutter.

בַּר Subst. das Feld, der Acker Job 39, 4. (viell. von בָּרָה Frucht tragen? (nach Andern: ein unbebautes wüstes Feld, also für בַּעַר leer). — Ebendaher

בַּר Amos 5, 11. 8, 6. Ps. 72, 16. und בָּר 1 Mos. 41, 35. 49. 42, 3. 25. Spr. 11, 26. Getreide (*far*) als Frucht (wie *pollen*, *puls* = *pullus*), oder nach der Kraft benannt, wie *κόκκος* Korn von כֹּחַ Kraft, *ἄλφι* Mehl verw. mit אַלּוֹן stark, zeugungskräftig, daher letzteres wie פַּר Bezeichnung für den Stier als Bild der Stärke.

בַּר *m.* mit Suff. בְּרִי, der Sohn Spr. 31, 2. Stw. בָּרָא, weil der Mann der Schöpfer oder Geber der Frucht, das Weib nur die Empfangende ist; nicht aber wie Gesenius wähnt, von בָּרָא in der Bedeutung gebären, da ja auch die Tochter ein Gebornes ist, und dann ebenfalls בַּר oder doch בָּרָה heissen müsste, was aber nirgend in der Sprache vorkömmt). Im Hebr. wird בַּר nur poetisch gebraucht Ps. 2, 12.: נַשְּׁקוּ בַר küsset den Sohn. *Sohar* zu 1 Mos. f. 88. col. 348. über diese Stelle: Dieser ist der treue Hirt, der Herr über die sichtbare Welt, Vorgesetzter der Erzengel, Sohn des Höchsten, Sohn Gottes (בַּר לְעֵילָא בְּרָא דְקוּדְשָׁא בְּרִיךְ הוּא). Ebend. zu 5 Mos. f. 109. col. 436.: „Küsset den Sohn" dies will heissen: „Küsset die Hand dem Sohn dessen, dem gegeben ist die Macht über Alles." Die zweite Hälfte des Verses: יֶאֱנַף commentirt *Midrash Thillim* f. 4. durch ein Gleichniss: „Ein König zürnt auf seine Unterthanen. Diese wenden sich an den Sohn des Herrschers, und bitten ihn, dass er ihr Fürsprecher bei dem Vater werde. Nachdem ihr Wunsch erfüllt worden, stimmen sie Danklieder an. Dieser aber verweist ihr Thun, sie ermahnend: Nicht mir, sondern meinem Sohne gehöre euer Dank, denn wäre er nicht, würde euch mein Zorn vernichtet haben." Diese hier angeführten Stellen aus den ältern Midraschim zeugen zur Genüge, dass die Erklärung von dem Messias unter den Juden ehemals die herrschende war. Matth. 26, 63. und Joh. 1, 49. sind unverkennbare Beziehungen auf diesen Psalmvers enthalten. Ebenso führen Apostelgesch. 4, 25. 26. die versammelten Apostel die ersten Verse dieses Psalmes an und beziehen sie auf Christum. Die Apostel fanden die messianische Erklärung als traditionell vor. Gegen die nichtmessianischen Ausleger bemerkt Hengstenberg z. d. St. dass von einem irdischen König hier gar nicht die Rede seyn könne, weil in diesem Psalm die Empörung gegen den Gesalbten und Sohn Jehova's als Empörung gegen diesen selbst dargestellt wird, und die Völker ermahnt werden, sich ihm in Demuth zu unterwerfen. Von Feinden, welche den Umsturz der Theokratie beabsichtigen, ist der Psalm unmöglich zu verstehen. Die Feinde, die hier auftreten, wollen sich selbst von dem Joche des Königs befreien. Es möchte aber an Parallelstellen fehlen, nach welchen eine solche Absicht als Empörung gegen Jehova betrachtet worden wäre (Christol. I. S. 102).

בַּר chald. Sohn, mit Suff. בְּרֵהּ, Plur. בְּנִין (s. בֵּן) Dan. 6, 1. בַּר אֱלָהִין Göttersohn Dan. 3, 25. *b*) Enkel Esra 5, 1.

בֹּר *m.* (von בָּרַר) Reinheit, mit יָדַיִם und כַּפַּיִם Reinheit der Hände, Bild der Unschuld Ps. 18, 21. Job 22, 30. ohne diesen Zusatz 2 Sam. 22, 23. *b*) Reinigungsmittel s. v. a. בֹּרִית Laugensalz, man gebrauchte es zum Waschen als Seife (Job 9, 30.) und zum Schmelzen der Metalle (Jes. 1, 25.).

בַּר und בָּרָא mit vorgesetztem לְ oder מִן draussen (*foris*) מִבָּרָא 5 Mos. 23, 13. u. מִן־בָּרָא 2 Kön. 4, 3. לְבָרָא *foras*, Richt. 12, 9. Wenn מִן aber

nachgesetzt wird, hat es die Bedeutung: ausser (παρά) angenommen, בַּר מִנֵּיה ausser ihm (ist keiner) 5 Mos. 4, 35. (Das muthmaassliche Stw. ist *pra*, sanskr. ausserhalb.)

בּר s. v. a. בור chald. Grube, Cisterne.

בַּר אַדָּא Eispflanze, *Sabb.* f. 50. Landa (*Aruch* u. d. W.) vermuthet hier eine Corruption aus בַּרְדָא, Hagel, also Hagelpflanze, denn von einer Pflanze ist die Rede, es wäre demnach die beeiste Mittagsblume (*Mesembryanthemum crystallinum*). Ihren Namen erhielt sie von der weissen silberglänzenden Blüthe, die an den Spitzen der Stengel aufgerichtet erscheinen, sich nur im Sonnenschein und zwar am hohen Mittag ausbreiten, und sich dann wieder zuschliessen, das Prädicat beeist verschafften ihr die Wasserbläschen, die wie Eiszäpfchen am Rande der Wurzelblätter hängen und woraus das Wasser bei einem leichten Druck hervorspringt. Diese Pflanze benützte man zur Soda und sie gehört zu den Salzkräutern. Und in der hier angeführten Stelle wird auch von solchen Pflanzen gehandelt, die zum Waschen und Reinigen gebraucht werden.

בַּר אַדָּא der Schneefinke (*frindilla nivalis*), von der weissen Farbe der Kehle so benannt. Er haust auf den Schneegebirgen des Kaukasus. *Chollin* f. 62. wird er unter die unreinen Vögel d. h. deren Fleisch zu essen verboten, mit aufgezählt. Bochart liest בַּרְדָא, schliesst aber hieraus auf *bardea, bardalis* die Lerche.

בַּר אוֹשְׁפַּרְתֵּי *N. pr.* Sohn der Ospharatta. *Taanith* f. 24.

בַּר בִּטְנִי Leibesfrucht. *Sanhedr.* f. 70.

בַּר גַּזָּא der schwarze Adler s. v. a. בַּר עַזָּא Sohn der Stärke, *Targ.* für נֶשֶׁר 3 Mos. 11, 13. vgl. אָזָא.

בַּר הַגּוֹלָה Schöpfbrunn, *Erubin* f. 104. das Stw. ist גָּלַל, weil der Brunnen von einem Stein bedeckt war, der beim Schöpfen weggewälzt werden musste.

בַּר הַדְיָא wahrscheinlich: בַּר חַדְיָא oder auch חוּרְיָא *i. e.* Sohn der Weisse, eine Habichtart, von der Farbe benannt. *Chollin* f. 63.

בַּר־זוּג chald. Ehe 5 Mos. 22, 14. Stw. זוג das ב ist *praef.*

בּר זִינְקָא (für בּוֹר זֶה נָקִי) wasserleere Grube. *Sabb.* f. 77.

בַּר יוּכְנִי Sohn des Nestes (כֵּן, קֵן), so benannt von dem hohen Neste, denn dem Chaldäer bedeutet יוכני was dem Araber كفه, *capha*, das Nest auf hohen Felsen. Dieser Vogel gehört der Fabel, wie schon aus der Beschreibung der Rabbinen zu errathen, *Bechoroth* f. 57.: פַּעַם אַחַת נָפְלָה בֵּיצַת בַּר יוּכְנִי וְטִבְּעָה שִׁשִּׁים כְּרַכִּים וְשָׁבְרָה שְׁלֹשׁ מֵאוֹת אֲרָזִים *i. e.* Einst fiel das Ei des Bar Juchni (von einem Felsen herab) wodurch 60 Dörfer überschwemmt und 300 Cedernbäume zerbrochen wurden. Der Rabbi Elias Levita in seinem Buche *Thisbi* erzählt, dass dieser Riesenvogel aufbewahrt werde, um bei dem grossen Gastmahle, das den Frommen von dem Messias werde gegeben werden, mit dem Leviathan und grossen Ochsen zugleich aufgetischt zu werden (לַעֲשׂוֹת מִמֶּנּוּ סְעוּדָה לַצַּדִּיקִים עִם הַלִּוְיָתָן וְשׁוֹר הַבָּר). Es ist also, da der Messias am Ende der Zeit d. i. vor dem Untergange der Welt erwartet wird, der Leviathan als die indische Schlange Ananda, welche die bestimmte Zeit symbolisirt, und der Vogel Juchni als der Zeitvogel Phönix (s. חוֹל) zu erkennen, welche am Ende einer Periode vernichtet werden.

בַּר יוֹמֵיהּ (Geschöpf Eines Tages, Ephemere) was nur Einen Tag währt. *Sabb.* f. 48.

בַּר לוֹצָא der hart schlingt. *Sabb.* f. 54.

בַּר מְחוֹנִיתָא der die Aufsicht über das eine Stadt umgränzende Gebiet hat und das Grundstück jedes Privaten anzugeben (חָזָא) weiss. *B. Batra* f. 68.

בַּר מְחִים תַּנּוּרֵי der Ofenheizer. *Pesach.* f. 49.

בַּר נַפְחָא Sohn des Schmiedes (Stw. נפח von der Beschäftigung mit dem Blasebalg) so hiess R. Johannan. *Sanh.* f. 96.

בַּר נַפְחָא das Blasehuhn. *Chollin* f. 62. (Landau vermuthet den Regenpfeifer).

בַּר נַפְלֵי Sohn des Einsturzes, richtiger: Sohn, der aus der Zerstörung hervorgeht, um wieder aufzubauen, so heisst der Messias (*Sanhedr.* f. 96.) weil auf ihn bezogen wird Amos 9, 11.: An jenem Tage werde ich die verfallne Hütte Davids wieder aufrichten. Unter Hütte verstehe man den Leib Davids, dessen Seele, den Rabbinen zufolge (*Nishmat Chajim* f. 152. c. 2.) in den Leib des Messias transmigriren soll, weil אדם die Namen אָדָם, דוד und מָשִׁיחַ enthält, Adam aber nur 930 Jahre alt geworden, indem er die 70 Jahre, die zum vollen Jahrtausend fehlten, an David abgetreten; aber der Messias wird der andere Adam und auch *Davides redivivus* seyn, weil Jeremia (30, 9.) sagte: Sie werden Gott und David ihrem König dienen, den ich ihnen wieder erwecken will, woraus bewiesen, dass der Messias der wiedergeborne David seyn soll.

בַּר נִירָא kleines Joch, *Sabb.* f. 54. vgl. *Targum Jonathan* zu 1 Kön. 12, 11. wo עֹל כָּבֵד durch נִיר תַּקִּיף wiedergegeben ist.

בַּר סִיסִי der Traurige. *Themura* f. 16.

בּר סְפִינָה Schiffswasserbehälter. *Sabb.* f. 35.

בַּר פַּחְתֵּי (viell. der Mann, welcher Angst פַּחַד verbreitet) Fürst, *Berach.* f. 14. Andere lesen בַּר פַּאתֵי, Herr der Gegend.

בַּר פִּילֵי Phiolides *N. pr. m.* *Chollin* f. 97.

בּר קַטָן (kleine Grube) Kessel. *Maasroth* f. 64.

בַּר קַטְשָׁא Kasseides *N. pr. m.* *Sabb.* f. 110.

בַּר שׁוֹאַן wahnsinnig, so giebt der Targum die Stelle 1 Sam. 19, 24.: עָרֹם wieder. Jonathan übersetzt בִּרְשָׁן. Jarchi erklärt dieses Wort als ein arabisches, und es bedeute wahnsinnig. 1 Sam. 18, 10. war Saul im Zustande des Wahnsinns und der Weissagung gesehen worden, und es ist noch jetzt im Orient der Wahnsinnige als ein Prophet betrachtet.

בַּר שְׁטְיָא Blödsinniger (s. v. a. בַּר שׁוֹטֶה). *Jebamoth* f. 31. *Ketuboth* f. 20.

בַּר שַׁנְיָא Ablauf, Abschuss (der Wasser, von

שָׁנָה, שְׁנָא Veränderung) wenn ein Strom anderswohin geleitet wird. *Gittin* f. 57.

בַּר שׁוּרָא kleines Gemäuer. *Pesach.* f. 86.

בְּרָא (sanskr. *pra* schaffen, πείρω bohren, lat. *foro*) eig. schneiden, schaben, hobeln (wie im Arab. برا und برى) daher bilden, schaffen (sanskr. *bri* lat. *paro*), hervorbringen (برأ) von dem Weltgebäude 1 Mos. 1, 1. dem Menschen 1 Mos. 1, 27. und andern Naturgegenständen Jes. 40, 28. im moral. Sinne Jes. 45, 7. mit dopp. Acc. Jes. 65, 18.: הִנְנִי בוֹרֵא אֶת־יְרוּשָׁלַיִם גִּילָה, ich will Jerusalem in Frohlocken umschaffen. *Inf.* בְּרֹא 1 Mos. 1, 26.: בְּיוֹם בְּרֹא für אֲשֶׁר בָּרָא. *b*) gebären (*pario*) wie das chald. בְּרָא s. *Niph. c*) essen (*voro*) gleichsam zerschneiden die Speise s. *Hiph.* (Die Bedeutungen: essen und zeugen, schaffen, finden sich jedoch in mehrern Verbis vereinigt s. Einleit. S. 10). *Niph.* נִבְרָא Ps. 102, 19. Fem. בִּמְקוֹם אֲשֶׁר נִבְרֵאת an dem Orte wo du geboren Ez. 21, 3. Plur. נִבְרָאוּ, *Inf.* mit Suff. הִבָּרְאָם 1 Mos. 2, 4. *Fut.* mit ן *parag.* יִבָּרֵאוּן, *Pi.* בֵּרֵא *a*) hauen (einen Wald) Jos. 17, 15. niederhauen (mit dem Schwerte) Ez. 23, 47. *b*) bilden, einzeichnen, eingraben Ez. 21, 24. (19.). *Hiph.* nur *Inf.* mit Suff. לְהַבְרִיאֲכֶם mästen, sich Lebensunterhalt verschaffen 1 Sam. 2, 29.

בְּרָא und בְּרֵי chald. dass. Mal. 2, 10. *Part.* בָּרֵי schaffend, Jer. 31, 22. *Pael* בָּרֵי fällen, tödten 40, 20. *Hiph.* הַבְרִיא fett machen.

בְּרָא für בַּר Acker, öfter: unbebautes Feld, חֵיוַת בְּרָא Thiere der Wildniss (*ferae*) Dan. 2, 38. *Kelaim* Abschn. 8. ist שׁוֹר הַבָּר der Auerochs, Büffel.

בְּרֹאדַךְ בַּלְאֲדָן *Berodach Baladan*, König von Babel, 2 Kön. 20, 12. wofür Jes. 39, 1.: מְרֹאדַךְ, letztere Form ist die ursprünglichere s. d. A. מְרֹאדַךְ.

בְּרָאיָה (von Gott geschaffen) *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 31.

בַּרְבֵּל (für בַּלְבֵּל Stw. בלל mischen) vermischt. *Bechoroth* f. 44.

בַּרְבַּרְיָא (*Barbaria*) die Barbarei, *Jebam.* f. 63.: אַנְשֵׁי בַּרְבַּרְיָא שֶׁמְּהַלְּכִין עֲרוּמִין בַּשּׁוּק *i. e.* die Einwohner der Barbarei gehen nackt an öffentl. Orte. Dies Land ist von den Arabern Berberie genannt, jene bekannte Länderstrecke Afrika's, von Mauritanien bis an die Küste des Mittelmeeres. Die richtigste Ableitung dieses Namens ist vom arab. *Ber:* Wüste.

בַּרְבֻּרִים *m.* nur 1 Kön. 5, 3. (4, 23.) Vögel, von denen es heisst dass sie zur Tafel Salomo's gemästet (בְּרָא, בָּרִיא fett) wurden. Nach *Kimchi:* Kapaunen, nach *Targum* und *Tanchum:* Gänse, von den reinen (ברר) weissen Federn. R. Juda etymologisirt: בֵּיבָרִים, Thiere, welche in Behältnissen (s. בֵּבָר *vivarium*) aufbewahrt wurden, und schwankt daher ob er nicht an Fischen in Teichen denken soll. Noch andere lesen אֲבַרְבֻּרִים *i. e.* Geflügelte (אֵבֶר) also Vögel. *Wajikra Rabba:* עוֹף טָהוֹר וְהָיָה בָא מִבַּרְבַּרְיָא *i. e.* ein Vogel von der reinen Gattung, er kömmt aus der Barbarei. Neuere Rabbinen auch denken an die Barbarei (s. d. v. A.) als die Heimath dieser Vögel, so Elias Levita: עוֹף שָׁמֵן מִבַּרְבַּרְיָא.

בָּרַד (metath. für das chald. בְּדַר, זְרַע streuen) sprengen, hageln, Jes. 32, 19. — Davon

בָּרָד *m.* Hagel 2 Mos. 9, 18. — und

בָּרֹד Plur. בְּרֻדִּים *Adj.* gesprenkelt, bunt 1 Mos. 31, 10.

בֶּרֶד (Hagel?) *N. pr.* eines Ortes in der Wüste Schur 1 Mos. 16, 14. *b*) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 20.

בַּרְדָא chald. Hagel.

בַּרְדְּלָס (viell. von בָּרֹד gesprenkelt) der bunt-gefleckte Parder, *Pesach.* f. 16. *Nidda* f. 15. Die LXX übersetzen נָמֵר πάρδαλις und die Vulgata *pardus*, aber in Einer Stelle *B. Mezia* f. 24. finden sich *Nemer* und *Pardalis* als zwei verschiedene Thiere. Das Verbum נמר heisst im Syr. und Arab. gesprenkelt seyn. Onkelos übersetzt נָקֹד 1 Mos. 30, 32.: כָּל שֶׂה נָקֹד: כָּל אִמַּר נְמֹר. Es scheint daher נמר Geschlechtsname aller gefleckten Thiere. Wenn der Talmud אפא mit ברדלס zusammenstellt, so möchte bei der Schlange (אפא, ὄφις) an ihren gestreiften Balg zu denken seyn. Aus demselben Grunde wird *Aboda Sara* f. 42. auch ברדלס in Gesellschaft der חולדא angetroffen, weil auch dieses Thier ein gestreiftes Fell hat, Jarchi versteht unter dem Letztern das Stinkthier.

בְּרִטַנִיקוֹס (*Britanicus*) Britte d. i. Bunter, weil die Ureinwohner Britaniens sich mit bunten Farben bemalten, was im Engl. *brit* (verw. mit dem sanskr. *mrit*, beschmiert, lat. *merda* Koth) heisst; Martial nennt die Britten daher spottweise: *picti.* Diese Verunstaltung brachte, wie die Stelle *Berachoth* f. 60. erweist, den Britten in Gesellschaft anderer Missschöpfungen, bei deren Anblick man — wie bei Mohr, Zwerg u. s. w. das dort (*Berach.* f. 58. c. 2.) anbefohlne Stossgebet hersagen soll.

ב(ר)דם (*putidus?*) der Ruhrkranke. *Ned.* f. 41.

בַּרְדָס s. בַּרְדָּס Matratze.

בַּרְדַּק (für בָּרַק) hervorragen, wovon בַּרְדְּקָא Stockwerk.

בָּרָה verw. mit בְּרָא (sanskr. *par* bewegen, πείρω, *foro* bohren) schneiden. *b*) essen (mit den Zähnen die Speise zerschneiden, βορά, *voro*) 2 Sam. 13, 6.: אֶבְרֶה מִיָּדָהּ ich werde aus ihrer Hand essen, daher: mästen. *c*) wählen s. v. a. בָּרַר läutern, sondern, unterscheiden (der Begriff geht vom Scheiden aus). *Pi. inf.* בָּרוֹת Kl. 4, 10. *Hiph inf.* לְהַבְרוֹת zu essen geben 2 Sam. 3, 35. mit doppeltem Acc. und Suff. תַּבְרֵנִי 2 Sam. 13, 5.

בְּרָה chald. dass. essen, sich mästen.

בָּרוּךְ (*Benedictus*) *N. pr.* des Freundes von Jeremia, dem er seine Orakel dictirte und von welchem das apokryph. Buch Baruch den Namen führt Jer. 32, 16. 36, 4. *b*) Neh. 3, 20. 10, 7. *c*) Neh. 11, 5.

בְּרֹמִים *m.* Plur. Ez. 27, 24. eine Art Zeuge, zu deren Einschlag mehrere und mehrfarbige Fäden

genommen wurden, um bunte Fäden hervorzubringen, wie die πολύμιτα der Griechen. Arab. برج zweifarbiger Faden, مبرج das daraus gewebte Zeug. Gesenius derivirt das Wort vom arab. برج Fäden zusammendrehen, zwirnen.

ברוץ *m.* chald. Anhäufung, mit Suff. בִּירוּצֵיהֶן. *Menach.* f. 90. Stw. בָּרַץ.

ברוך *m.* chald. Declaration, Stw. בָּרַךְ.

ברוש Jes. 60, 13. Plur. בְּרוֹשִׁים Jes. 14. 8. mit Suff. בְּרוֹשָׁיו Jes. 37, 24. die Cypresse (nach der Uebers. der LXX, welche am meisten Beachtung verdient, weil nach dem Zeugnisse des Athenäus 5, 207. Theophrast *Plaut.* 5, 8. *Plin. H. n.* 13, 8. das Cypressenholz zum Schiffsbau oft verwendet wurde, weil es an Festigkeit und Dauer dem Cedernholz gleich kömmt. Ueberdies berichtet Josephus (*Antiq.* 8, 2. 7.) dass Salomo nebst Cedernholz auch Cypressenholz beim Tempelbau verwendet habe. Fälschlich hält daher Luther mit der Vulgata ברוש für die Tanne. Celsius (*Hierob.* I. S. 74.) denkt an Nadelholz, wofür die Etymologie von ברש = ברז zu sprechen scheint. *b*) die aus diesem Holz verfertigte Lanze Neh. 2, 4. vgl. μελίη *Hesiod. scut. Herc.* 188. *c*) ein aus diesem Holze verfertigtes Instrument 2 Sam. 6, 5.

ברות *m.* nur Plur. H. L. 1, 17. dass. mit syrischer Aussprache.

ברות (βορά) *f.* nur mit Suff. בְּרוּתִי Speise Ps. 69, 22. (Stw. בָּרָה).

ברותה Ez. 47, 16. und בֵּרֹתַי 2 Sam. 8, 8. (viell. s. v. a. בְּאֵרוֹת Brunnen vgl. בֵּרֹתִי 1 Chr. 11, 39. für בְּאֵרֹתִי) *N. pr.* einer Stadt im Reich Aram Zoba an der Nordgränze Palästina's. Bochart hält sie für die Seestadt Berytus in Phönizien, aber nach Ez. a. a. O. V. 15. war sie vielmehr der Stadt Hamath benachbart.

ברז verw. mit רצץ־ רוץ rado, rodo) chald. durchstechen, *Fut.* אֶבְרְזִנֵּהּ 1 Sam. 26, 8. — Davon

ברזא Gebohrtes, Loch, Oeffnung, Stich, Fuge, *Sabb.* f. 117. *B. Batra* 98. *b*) Riemen, Zügel (weil derselbe durch ein Loch gezogen wird) *Chagiga* f. 9.

בר(ר)זיל (βασιλεύς) Herrscher, m. Suff. בַּרְזִילָהָא. Plur. mit Suff. בַּרְזִילֵיהוֹן.

ברזינא (verw. mit רְזִינַק) ein gewisses Maass. *Sabb.* f. 109. (das Stw. ist רז Maass).

ברזית *m.* s. v. a. בר זית ein Oelgesalbter. *Ber. Rabba* z. St. 1 Mos. 30, 11.: בָּא גַד הוּא אֲבִי בַּרְזֵיתָה שֶׁהָיוּ בְּנוֹתֵיהֶן נְשׂוּאוֹת לַמְּלָכִים וְלַכֹּהֲנִים שֶׁנִּמְשְׁחִין בְּשֶׁמֶן זַיִת *i. e.* Gad war Vater des G. albten; weil die Töchter dieses Stammes an Könige und Priester vermählt wurden.

ברזות 1 Chr. 7, 31. *Keri*, wofür das *Chetibh* ברזות *N. pr.* (nach Gesenius entst. aus בְּאֵר זַיִת).

ב(ר)זל (für בזל Labial für אזל) fortbewegen. *Sabb.* f. 66.: בְּרָזִילָה.

ברזל mit Suff. בַּרְזִלּוֹ Eisen 1 Mos. 4, 22. Stw. ברז bohren, stechen, mit angehängtem ל, wie in כַּרְמֶל; nach Fürst (Chald. Gr. S. 198.) ist das ר eingeschaltet, und die *rad.* בזל, erinnernd an βασάλτης Basalt, welches Name eines Eisenmarmors ist, wozu auch der Ausspruch des Plinius passen würde: „*invenit Aegyptus in Aethiopia, quem vocant basalten, ferrei coloris atque duritiei, unde et nomen ei.*" *b*) metaph. Härte, Strenge Ps. 2, 9. *c*) das aus Eisen bereitete 2 Kön. 6, 5. Ketten Ps. 105, 18. 107, 10.

ברזלי (eisern) *N. pr. m.* *a*) 2 Sam. 17, 27. *b*) 2 Sam. 21, 8. *c*) Esra 2, 61.

ברח (sanskr. *wrag*, lat. *vergo*) umkehren, fliehen 1 Mos. 31, 22. mit מִפְּנֵי 1 Mos. 35, 7., mit מִלִּפְנֵי Jon. 1, 3. mit מִן der Person, vor welcher man flieht Jes. 48, 20. mit מִיַּד (aus der Gewalt Jemands) Job 27, 22. מֵאֵת (aus der Nähe) 1 Kön. 11, 23.; mit dem Acc. 1 Sam. 27, 4. אֶל 4 Mos. 24, 11. und ל des Ortes, wohin man flieht Neh. 13, 10.; mit מִן des Ortes, den man verlässt 1 Sam. 20, 1. Bei dem *Imp.* steht gewöhnlich ein ל *abund.* z. B. בְּרַח לְךָ 1 Mos. 27, 43. 4 Mos. 24, 11., mit אַחֲרֵי jemanden nachsetzen 1 Sam. 22, 20. *Hiph.* 3 Plur. הִבְרִיחוּ in die Flucht jagen 1 Chr. 8, 13. *Fut.* יַבְרִיחַ vertreiben Spr. 19, 26. Plur. יַבְרִיחוּ 1 Chr. 12, 15. *b*) metaph. vom Durchgehen des Riegels durch die Breter 2 Mos. 36, 33.: er machte den mittelsten Riegel לִבְרֹחַ בְּתוֹךְ הַקְּרָשִׁים dass er mitten durch die Breter ginge, von einem Ende zum andern. — Davon

ברח s. בְּרִיחַ.

ברחא (Dial. von ברקא) chald. der Bock, die Ziege, Plur. בַּרְחַיָּא 1 Mos. 31, 10.

ברי s. v. a. בְּאֵרִי *fontanus*) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 36.

ברי *Adj.* fett (μηρός? Stw. בר stark) *fem.* בְּרִיָּה Ez. 34, 20. — בְּרִי Job 37, 11. s. unter רִי.

בריא *m.* fett, gemästet, von Thieren 1 Mos. 41, 2. von Menschen Ps. 73, 4. von der Speise Hab. 1, 16. *fem.* הַבְּרִיאָה das fette Vieh Zach. 11, 16. vgl. מְרִיא.

בריא chald. s. v. a. בַּר stark, gesund. *Kelim* f. 10.

בריא chald. (Stw. בַּר) ein Auswärtiger, אֶשָּׁא בַּרְיָא fremdes Feuer 3 Mos. 6, 1.

בריא chald. (Stw. בְּרָא) das Geschöpf Ez. 1, 12. emph. בִּרְיְתָא Ez. 1, 6. Plur. בִּרְיָן Ez. 1, 5. emph. בִּרְיָתָא Ez. 1, 13.

בריאה *f.* Creatur, trop. Neues, Unerhörtes 4 Mos. 16, 30. Anm. Bei den Kabbalisten heisst so die zweite der 4 Welten, sie heisst die erschaffene, weil sie von minderer Potenz als die אֲצִילָה (s. d.); doch sind ihre Substanzen noch rein geistiger Art, wodurch sie sich von den niedern Welten unterscheidet.

בריאות *f.* chald. Gesundheit (Stw. בְּרִיא).

בריה (βορά) *f.* Speise 2 Sam. 13, 5. (Stw. בָּרָה).

בריה *f.* chald. *a*) die Schöpfung. *b*) das Geschöpf.

בריון s. v. a. בר בַּעַר, chald. Taugenichts, leerer Mensch.

בריוני rabb. *a*) s. v. a. πειράων τὴν κόρην *Tanch.* *b*) s. v. a. πειράων τὴν θάλασσαν *Pesikta.*

בָּרִיחַ und בָּרִחַ *m. Adj.* flüchtig (Stw. בָּרַח) Jes. 43, 14. Epitheton der Schlange Jes. 27, 1. wo aber כָּרַךְ *complicare, involvere* das Stw. seyn könnte, daher die talmud. Phrase: כְּרִיכַת הַנָּחָשׁ auch wo die Schlange als Sternbild erscheint, Job 26, 13.

בָּרִיחַ *N. pr. m.* 1 Chr. 3, 37.

בְּרִיחַ *m.* Riegel (Stw. בָּרַח) Plur. בְּרִיחִם, ein Querholz zum Verbinden der Breter an der Stiftshütte 2 Mos. 26, 26. constr. בְּרִיחֵי 2 Mos. 36, 31. *b*) Querbalken zum Verschliessen der Thore 5 Mos. 3, 5. Jon. 2, 7.: בְּרִחֶיהָ von den Riegeln der Thore, die ins Innere der Erde (ins Schattenreich) führen. *c*) Flüchtling, Jes. 15, 5.: בְּרִיחֶהָ עַד יִזְעַק צֹעַר *i. e.* seine Flüchtlinge schreien bis Zoar (denn זָעַק ist nicht mit dem vorhergehenden לֵב zu verbinden, die Construction לִבִּי לְמוֹאָב ist ähnlich jener Richt. 5, 9.).

בְּרִיכָה *f.* chald. *a*) Brut, *Beza* f. 10. *b*) Ertrag der Ernte, *Rosh hashana* f. 16. Stw. בָּרַךְ.

בְּרִיעָה (für בֶּן־רִיעָה = בְּרָעָה Unglückskind) *N. pr. m.* Sohn Ephraims 1 Chr. 7, 23. *b*) Sohn Aschers 1 Mos. 46, 17. *c*) 1 Chr. 8, 13. *d*) 1 Chr. 23, 10. Von *b.* das *Patron.* בְּרִיעִי 4 Mos. 26, 44.

בְּרִיר chald. s. v. a. בַּר *purus* der Reine Ps. 18, 27.

בְּרֵירָה *f.* (Stw. בָּרַר) die Wahl, rabb.

בְּרִירוּת Reinheit, Heiterkeit, Job 22, 30. hingegen Ps. 73, 13. ohne ת bloss בְּרִירוּ, emphat. בְּרִירוּתָא Spr. 16, 15.

בֹּרִית *f.* Laugensalz, ein Reinigungsmittel zum Waschen der Kleider Jer. 2, 22. Daher Mal. 3, 2.: בֹּ' מְכַבְּסִים Laugensalz der Walker. Das Stw. ist בֹּר Reinigkeit, daher בֹּרִי זית Reinigungsmittel. Landau (*Aruch* u. d. W.) aber bestreitet die allgemein herrschende Meinung, dass an den hier angeführten Stellen Kali oder Salzkraut zu verstehen sey. Er beruft sich auf Celsius, welcher (*Hierobot.* 1, 449.) unter בֹּרִית Seife versteht. Dieser Meinung sind auch Jarchi (*sabon* וְרִשׁ ה"מ שֶׁקּוֹרִים לוֹ בְּלַ"עַז (שְׁלוֹעְזִין שַׁבּוֹן) und Kimchi (סַבּוֹן). Man könnte füglich mit dem Verf. des Buches: *Schilse Gibborim* Th. 1. Abschn. 86.) eine natürliche und eine künstliche בֹּרִית annehmen. Die natürliche ist der von Dioskorides erwähnte *στρουθίον*, das sogenannte Seifenkraut (vgl. אשלג). Der hier angeführte Verf. des Buches *Schilse Gibb.* sagt, dass dieses Kraut von den Arabern אכלינגי genannt werde, das also mit אשלג übereinstimmt. Falsch aber ist die Meinung, Borith sey auch Borax. Diese Substanz wird nicht zum Waschen angewendet, sie ist ein Schmelzmittel zum Löthen der Metalle, und sonst zu chemischen Arbeiten; denn wie wäre sonst Mal. 3, 2. zu verstehen? diese Meinung passt nur Jes. 1, 25.: וְאֶצְרוֹף כַּבֹּר, wo von der Schlackenscheidung die Rede ist. Für das Seifenkraut stimmt auch Jarchi zu Mal. 3, 2., denn er erklärt und übersetzt בֹּרִית mit den Worten: עֵשֶׂב הוּא שֶׁמַּעֲבִיר אֶת הַכְּתָם בְּלַ"עַז אֶרְבָּא שַׁפֶּנִירָא *i. e.* eine Pflanze, welche von Flecken reinigt, sie heisst: *Erba* (*herba*) *Saponaria.*" Die chemischen Seifen und Waschpulver konnten wahrscheinlich als Surrogate der Pflanze auch ihren Namen — Borith haben.

בְּרִית *f.* Bund, Bündniss. Das Stw. ist בָּרָה schneiden, von der Sitte Opferthiere bei der Schliessung eines Vertrags zu zerschneiden, und zwischen denselben durchzugehen, daher כָּרַת בְּרִית den Bund schneiden für schliessen (vgl. die Redensarten *ὅρκια τέμνειν, icere foedus Herod.* II, 139. *Liv.* I, 24.) wobei man zuweilen das Opferthier in zwei Hälften zerlegte, zwischen denen man hindurch ging 1 Mos. 15, 9. um dadurch anzuzeigen, ebenso möge es dem Paciscenten ergehen, der das Bündniss übertrete, vgl. die Stelle Jer. 34, 18. 19. die auf diesen Ritus des Bundesopfers als einen allbekannten anspielt. Dieselbe Sitte herrschte bei den Chaldäern (*Ephrem. Syr.* zu 1 Mos. 15, 19.) und Griechen (*Plut. quaest.* c. 111.). Bei den Armeniern (*Tacit. Annal.* 12, 47.) Lydiern (*Herod.* I, 74.) Arabern (*Her.* III, 8.) und Skythen (*Her.* IV, 70.) war es ausserdem Sitte, dass die Paciscenten sich Blut aus einem Gliede entlockten und dies gegenseitig tranken, um den geschlossenen Bund desto fester zu knüpfen (vgl. *Sallust. Catilina* 22. *Val. Max.* 9, 11. *ext.* 3.). Ein solcher Bund wurde geschlossen zwischen Völkern Jos. 9, 6. Freunden 1 Sam. 18, 3. Eheleuten Mal. 2, 14. und weil das Verhältniss Israels zu Gott das einer Braut zu ihrem Bräutigam, daher heisst es in diesem Sinne das Bundesvolk. Der Bund ist aber realisirt im „Gesetz" das positiv-religiösen Inhalts, weshalb die Begriffe „Bund" und „Gesetz" synonym sind (vgl. 2 Mos. 34, 27.) jede Uebertretung des Gesetzes, welches auch unter der Bezeichnung סֵפֶר־הַבְּרִית sowohl das entstehende 2 Mos. 24, 7. als das vollendete 2 Kön. 23, 21. zu verstehen ist, — in dieser Bedeutung heissen die zehn Gebote דִּבְרֵי הַבְּרִית 2 Mos. 24, 38. die Gesetztafeln לוּחוֹת הַבְּרִית 5 Mos. 9, 9. die Lade, in welche das Gesetz gelegt wurde אֲרוֹן הַבְּרִית Jos. 3, 6. — war zugleich ein Bundesbruch, und daher mit der Ausrottung aus dem Volke Jehova's bestraft 4 Mos. 15, 30. 31. Bundeszeichen אות בְּרִית 1 Mos. 17, 11. war die Beschneidung, als Aufnahme in das Bundesverhältniss zugleich Weihe und Heiligung, daher der Begriff des Unbeschnittenseyns auch in dem Sinne: unrein seyn, sogar auf die Baumfrüchte des einzunehmenden Landes, welches als das heilige Land אֶרֶץ הַבְּרִית hiess, angewendet ward; indem diese in den ersten drei Jahren wie unbeschnitten gelten, und nicht gegessen werden sollten (3 Mos. 19, 23.) und unbeschnittenes Herz war synonym mit: widerspenstiger Sinn (3 Mos. 16, 41.). Die Abnahme der Vorhaut bezeichnete eigentlich die Wegnahme des Thierischen, die Unterdrückung der sinnlichen Triebe, schwerlich aber walteten (nach Philo *de Circumcisione*) medizinische Gründe bei diesem Gebote ob, weil ja in Egypten die naturkundigen Priester auf ihren Stand die Sitte der Beschneidung einschränkten; diätetische Absichten hätten sie auf

das ganze Volk ausgedehnt, welches nur bei den Hebräern ein allgemeines Gebot war, weil sie eine מַמְלֶכֶת כֹּהֲנִים repräsentiren sollten. Vertheidiger der erstern Meinung würden sich darauf berufen, dass auch andere Völker, wie die Kolchier (*Diod.* 1,28.) Phönikier (*Epiph. haeres.* 9,30.) Syrer u. A. beschnitten waren, Jeremia (9,25.) zufolge auch die götzendienerischen Edomiten, Ammoniter und Moabiter; von den Arabern berichtet Origenes (*in Genes.*) diese Sitte. Also war sie für die Hebräer nichts Auszeichnendes mehr, und Abraham musste sie nur darum eingeführt haben, damit das Verdienstliche dieser Handlung den Israeliten vindicirt werden könne. Allein dieser war, denkt man sich seine Persönlichkeit als eine historische, im hohen Alter nicht mehr geeignet, eine so mühsame Operation an sich nicht nur, sondern an sämmtlichen Hausgenossen männlichen Geschlechts, deren Anzahl, aus 1 Mos. 14, 14. zu schliessen, sehr bedeutend seyn musste, zu vollziehen. Als Beweis für die Ausübung dieses Gebots in der Familie Jakobs kann die Niederlage der Sichemiten durch Simeon und Levi (weil jene durch die Operation der Beschneidung wehrlos geworden) nicht gelten, denn es fehlt hier die historische Beglaubigung wegen des mythischen Charakters der Hauptpersonen (s. יַעֲקֹב). Bei der Wichtigkeit des Beschneidungsgebotes befremdet es, dass während des 40jährigen Zuges durch die Wüste, das Volk, unter der fortwährenden Leitung seines Gesetzgebers, des Schöpfers aller religiösen Institutionen, an die Ausübung des vornehmsten aller Gebote nicht gedacht haben soll, so dass Josua erst die Schmach Egyptens von Israel abwälzen (גִּלְגָּל Jos. 5, 9.) muss — damit der Geschichtschreiber eine passende Etymologie für den Ortsnamen גִּלְגָּל anzuführen im Stande sey. Gramberg krit. Gesch. der Rel. I. S. 406) meint, diese Namenserklärung zeige schon, dass man auch hier eine Mythe habe, weil, abgesehen davon, dass die Beschneidung schon am achten Tage nach der Geburt vorgenommen wird, und die Unterlassung derselben bei Gerson beinahe Todbringend geworden wäre (2 Mos. 4, 24—27.) also Mose um so mehr zur Aufrechthaltung dieses Gebotes hätte verpflichtet müssen, auch der 40jährige Zug durch die Wüste eine Mythe ist (s. מֹשֶׁה). Aber auch jenes Ereigniss (2 Mos. a. a. O.) ist ein Mythus, dessen Zweck seyn sollte, auf die Wichtigkeit dieses Gebots aufmerksam zu machen. Der daselbst gebrauchte Ausdruck חֲתַן דָּמִים bestätigt noch mehr die oben ausgesprochene Behauptung, dass die Beschneidung als Zeichen des Bundes Gottes mit der Nation das Bild einer mystischen Ehe erkennen lasse. Insofern auf die Beschneidung dem Abram eine zahlreiche Nachkommenschaft versprochen wird (1 Mos. 17, 6. 11.) liesse sich dieses Gebot als ein Rest des heidnischen Phallus-Cult erklären, welcher das Schöpfungsorgan geheiligt hatte. Der kräftigste Beleg dafür möchte in den Worten enthalten seyn, die Gott an Noah richtet: Ich richte meinen Bund (בְּרִיתִי) mit euch und euern Nachkommen auf, und mit allem Vieh, welches bei euch etc. (1 Mos. 9, 10 ff.) lässt sich aber ein Bund Gottes mit dem Vieh anders erklären als dadurch, dass der Bund in der Fortpflanzung bestanden habe? Füglich konnte auch die Beschneidung das Bundeszeichen heissen, weil das bei dieser Operation vergossene Blut das Charakteristische bei fast jedem Bundesopfer war (s. oben). Bei der Weihe Israels zu einem Bundesvolk 2 Mos. 24, 8. ist von דַם הַבְּרִית die Rede, wo jedoch das Besprengen des Volkes mit demselben, nach Bähr (Symb. des mos. Cultus II. S. 414) die Stelle des Hindurchgehens zwischen den beiden Hälften des Opferthiers (vgl. oben) vertreten sollte. Eben so wird bei der Priesterweihe 2 Mos. 29, 20. das Bestreichen von Ohr, Hand und Fuss der Einzuweihenden mit dem Blute des Opferthiers zur Vorschrift gemacht. Denn das Blut war, wie Bähr (*l. c.* S. 421) richtig bemerkt, bei den Alten das eigentliche Bundes- d. i. Bindemittel. So verschieden auch sonst die Ceremonien, mit welchen Bündnisse geschlossen werden, sind, immer spielt das Blut die wichtigste Rolle dabei. So schnitt ein Mann bei den Arabern, der zwischen den Bundschliessenden stand, mit einem spitzen Stein in ihre Hände, nahm von Beider Kleid etwas Wolle, tünkte diese in das Blut Beider, und bestrich mit diesem so vermischten, vereinigten Blute 7 in der Mitte liegende Steine, wobei er die Götter anrief (*Herod.* III, 8.); und bei den Lydiern machte man sich kleine Wunden an den Armen, jeder der Bundschliessenden leckte dann das Blut des Andern auf (IV, 70.). Der Grund dieser Sitte liegt in der Ansicht der alten Welt vom Blut als Sitz des Lebens, durch das Blut wird der ganze Leib in seinen einzelnen Theilen belebt, und indem alle von ihm durchdrungen werden, werden sie eben miteinander zu einem Ganzen verbunden: Ein Leben (Blut) ist in allen. So ist Blut für alles organisch Leibliche das Einigungsmittel. Die von Einem Blute abstammen, sind darum auf's innigste mit einander verbunden, denn Ein Blut ist gleichsam in sie vertheilt, sie sind Blutsverwandte. Die innigste Vereinigung, die eheliche Verbindung bezeichnet der Orientale als eine Vermischung des Blutes. Um also den geschlossenen Bund als unauflöslich zu bezeichnen, bediente man sich des Blutes, das zum Zeichen der engsten Verbindung von beiden Paciscenten vermischt wurde. Im Mosaismus jedoch war das Bundesblut (Binde- und Einigungsmittel) nicht das Blut des Paciscenten selbst — da es sich nicht um ein Bündniss zwischen Menschen handelte, auch jede Selbstverwundung an egyptische Gräuel erinnerte — sondern Opferblut. Schon als Bündniss rein religiöser Natur musste dasselbe auf einem Opfer, als dem allgemeinen Ausdruck aller Gottesverehrung beruhen. Dazu kommt noch, dass der Bund, der hier geschlossen werden soll, zugleich Gesetz ist, zu dessen Halten sich das Volk verpflichtet und

wodurch es geheiligt werden soll, also ein Heiligungsbund. Das Opferblut ist schon als solches Heiligungsmittel, weil es sühnend, um so eher konnte es Bindemittel eines Bundes seyn, der Heiligung bezweckte. Dadurch, dass das Eine Opferblut zur Hälfte an den Altar, zur Hälfte an das Volk kam, wurde sowohl die Verbindung Jehova's mit Israel bezeichnet, als auch das Wesen derselben, die Heiligung angedeutet. Eben darum war das Eingehen in diesen Bund zugleich Weihe. Auch bei der **Priesterweihe** wurde mit dem Opferblute, theils der Altar, der Jehova's Gegenwart repräsentirt, theils die Priester besprengt. Allein die Besprengung war hier keine so allgemeine, unbestimmte, sondern eine specielle. Ohr, Hand und Fuss der in den Bund aufzunehmenden wurde besprengt, weil das Ohr, Organ des Hörens, die Hand des Handelns, der Fuss des Gehens. Durch die Besprengung des Ohrs wurden die Priester verbunden, Jehova zu gehorchen, die Besprengung der Hand verpflichtete sie zur Besorgung priesterlicher Verrichtungen, die Besprengung des Fusses wies auf die Verbindlichkeit hin aus- und einzugehen vor Jehova (2 Mos. 28, 35.) d. h. in die Wohnung zu treten und aus ihr zu gehen, was gewissermaassen das Wesen des Priesterdienstes, insofern er im קָרַב (3 Mos. 10, 3. und 21, 17.) und הִקְרִיב (3 Mos. 1, 5.) bestand. — Dass Steine als Bundeszeichen zuweilen aufgerichtet wurden (1 Mos. 28, 18. 31, 46.), wies auf die beständige, unzerstörbare Dauer des Bundes hin, daher das Gesetz aus gleichem Grunde auf Stein eingegraben ward. (Bähr Symb. II. S. 414, 421, 424). בְּרִית מֶלַח s. מֶלַח.

בֶּרֶךְ *f.* **Knie** Jes. 45, 23. chald. mit Suff. בִּרְכּוֹהִי Dan. 6, 11. Dual. בִּרְכַּיִם Job 3, 11. Plur. Ez. 7, 17. mit Suff. בִּרְכַּי Esra 9, 6. und בִּרְכֵּיהֶם Richt. 7, 6. Ez. 21, 12. (wo von mehrern als zweien die Rede ist. Oefters in der Bedeutung **Schoos** (wie im Griech. *τὰ γούνατα*) 1 Mos. 38, 3. Job 3, 11. und letztere Bedeutung ist vielleicht die ursprüngliche, denn der Schooss ist's der die Frucht trägt, daher בֶּרֶךְ (*γόνυ*), בְּרַךְ brüten (*γένω*), tragen, gebären, hervorbringen. Dass בֶּרֶךְ den Mutterschoos und das Knie zugleich bedeuten konnte, weiset auf die genetische Bezeichnung des letztern Gliedes in der hieratischen Sprache hin, die es bei mehrern Völkern hat, so im Sanskrit *janu* Knie, *jana* zeugen, gebären, *γόνυ*, *genu* = *γένω*, *gigno*, *geno*. Vielleicht liesse sich בְּרִיכָה die Nachkommenschaft von בֶּרֶךְ ableiten, wie *populus* offenbar mit *poples*, die Kniescheibe, verwandt ist. Sodann würde begreiflich, weil der Segen (בְּרָכָה) in Leibeserben (בְּרֵכָה) besteht, dass

בָּרַךְ *a*) die **Knie beugen** (s. v. a. **brechen**, *frango* 2 Chr. 6, 13. und *b*) **segnen**, s-prechen, *φράζω*, vorz. das *Part. pass.* בָּרוּךְ, *Niph.* nur 3 Plur. נִבְרְכוּ 1 Mos. 12, 3. *Pi.* בֵּרֵךְ, *Fut.* mit Suff. יְבָרֶכְךָ 4 Mos. 6, 23. im erweiterten Sinne: **loben**, **preisen** (viell. weil der Anbetende das Knie beugt) Jes. 66, 3.: מְבָרֵךְ אָוֶן er betet Götzen an, grüssen (viell. vom Verbeugen, Kusshände) 2 Kön. 14, 29.; aber bei der Eigenschaft vieler semitischen Worte Entgegengesetztes zu bezeichnen, auch: **fluchen**; jedoch dürfte Letzteres, wie im Deutschen, sich an den Begriff: flehen (*precor*), anschliessen, also Verderben erflehen (*ἀράω*) 1 Kön. 21, 10. lästern Ps. 10, 3. *Pu.* מְבֹרָךְ gelobt, gepriesen werden, *Part.* 5 Mos. 33, 13.: מְבֹרֶכֶת אַרְצוֹ gesegnet sey sein Land. *Hitp. reflex.* sich segnen lassen, mit בְּ *a*) der Gottheit, die man anruft הִתְבָּרְכוּ בוֹ גוֹיִם Jer. 4, 2. *b*) der Person, deren Glück man sich wünscht 1 Mos. 22, 18.: וְהִתְבָּרְכוּ בְזַרְעֲךָ כֹּל גּוֹיֵי הָאָרֶץ in deinen Nachkommen sollen auch die Völker der Erde gesegnet seyn.

בְּרַךְ chald. dass. *a*) auf die Knie niederfallen Dan. 6, 11. mit dem Zusatze עַל בִּרְכוֹהִי auf seine Knie. *b*) segnen, loben, preisen, *Part. pass.* בְּרִיךְ Dan. 3, 28. בָּרִךְ Dan. 2, 19. und מְבָרַךְ V. 20. **Anm.** Im Talmud kömmt dies Verbum häufig in der Bedeutung vor: das Dankgebet sprechen.

בֶּרֶךְ chald. das Knie, Plur. mit Suff. בִּרְכוֹהִי s. d. W.

בְּרַךְ chald. (für בְּרַךְ) *a*) **einsetzen ein Gewächs zur Fortpflanzung.** *Kelaim* f. 30.: הַמַּבְרִיךְ אֶת הַגֶּפֶן בָּאָרֶץ, der den Weinstock in die Erde senkt. *b*) **brüten**, davon בְּרֵכָה s. d.

בֹּרַךְ *m.* chald. die Pflugschaar, auch das Holz worin die Pflugschaar eingefasst ist, *Ohaloth* f. 68. (Das Stw. ist בְּרַךְ fortpflanzen, vgl. אֲבִיךְ *vomer*, dessen Etymon אָבָה ist.)

בִּרְכָּא *f.* chald. der Ueberfluss (Stw. בְּרַךְ fortpflanzen, fruchtbar, reichlich, seyn). *Talm. hier. Berachoth:* כָּל בִּרְכְּתָא טָבִין וּבִרְכָא דְאוֹרַיְתָא בִּישִׁין Aller irdische Segen ist gut, d. h. ausreichend, nur der Segen der heil. Schrift ist böse; der Sinn dieser Worte ist: Man sage niemals, nun habe ich Gelehrsamkeit zur Genüge erworben, sondern man fahre ewiglich fort sich in dem Gesetze zu unterrichten.

בִּרְכָא *f.* chald. Segen 1 Mos. 27, 41. emph. בִּרְכְתָא 1 Mos. 27, 35. Plur. בִּרְכָן 4 Mos. 23, 20.

בָּרַכְאֵל (den Gott segnete) *N. pr.* Job 32, 2.

בְּרֵכָה und בְּרֵיכָה Fischbehälter. *Talm. Mikwaoth* f. 64. und bloss Teich, constr. בְּרֵכַת Neh. 2, 14. Plur. בְּרֵכוֹת Koh. 7, 5. (Stw. בְּרַךְ mehren, fortpflanzen).

בְּרָכָה *f.* (mit dem Ar.. הַבְּרָכָה 1 Mos. 27, 38.) constr. בִּרְכַּת, Plur. בְּרָכוֹת, constr. בִּרְכוֹת. *a*) **Segenswunsch** 1 Mos. 27, 12. *b*) **Segen**, der auf etwas ruht 1 Mos. 28, 4. Plur. Segnungen (Gottes) Spr. 10, 6. Wohlthaten, des Himmels 1 Mos. 49, 25. *c*) *concr.* Gesegneter Ps. 21, 7.: תְּשִׁיתֵהוּ בְרָכוֹת לָעַד du machst ihn zum Segen auf ewig d. h. segnest ihn auf ewig. *d*) **Geschenk** 1 Mos. 33, 4. נֶפֶשׁ בְּרָכָה wohlthätige (d. h. mit Geschenken überhäufende) Seele Spr. 11, 25. *e*) **Friede**, Heil, 2 Kön. 18, 31.: עֲשׂוּ אִתִּי בְרָכָה macht mit mir Frieden. *f*) *N. pr.* eines Thals 2 Chr. 20, 25. *g*) *N. pr. m.* 1 Chr. 12, 3.

בֶּרֶכְיָה (den Jehova segnet für יְבָרְכְיָה) *N. pr.* Sohn des Serubabel 1 Chr. 3, 20. *b*) 1 Chr. 9, 16. *c*) Neh. 3, 4. *d*) s. בֶּרֶכְיָהוּ.

ברכיהו בֶּרֶכְיָהוּ (dass.) *N. pr.* *a*) Vater des Zacharia 1, 7. wofür V. 1. בֶּרֶכְיָה. *b*) 1 Chr. 6, 24. *c*) 2 Chr. 28, 12.

ברכנר בִּרְכְּנַר chald. Knieschemel (בֶּרֶךְ) für Handwerker.

ברכסין בִּרְכְּסִין (βρέχος) Regen. *Talm. hier. Scheb.*

ברם בְּרַם (*verum*) chald. *Adv.* der Versicherung, Bewahrheitung: allerdings, dennoch Dan. 4, 12. 5, 17. *verum-tamen*; im hierosol. Talmud kommt es stets in der Bedeutung aber (*verum*) vor.

ברן בִּרָן und בִּירָן chald. s. v. a. בִּירָה, Burg, Pallast, Plur. בִּירָנִיּוֹת 2 Sam. 22, 46. mit Suffixum בִּירָנְיָתְהִין Jes. 13, 22.

ברני בַּרְנִי (βάρις) chald. Barke Jes. 33, 22. *Joma* f. 77. Dieses aus Egypten stammende Fahrzeug, wurde aus einer niedrigen Baumart verfertigt, woraus man zwei Ellen lange Hölzer schnitt, die statt der Planken dienten. Von eben dem Holze war der Mast; die Stricke waren aus Byblus, dem Bast der Papierstaude verfertigt.

ברנקיא בַּ(ר)נְקָא chald. ein weites Frauengewand Jes. 3, 22. Stw. πάννος, *pannus* Lappen.

ברס בְּרַס (verw. mit רְעַשׁ) chald. brüllen, schreien, *Aphel. part.* מַבְרִיס Job 6, 5.

ברסי בַּרְסִי (βυρσεύς) der Gerber. *Kidduschin* f. 82.

ברסיף בּוֹרְסִיף (gleichsam: בּוֹר שָׁאַפִּי *cisterna vacua*) Borsippa, *N. pr.* einer Stadt in Babylonien am Euphrat, berühmt durch ihre Leinwebereien. Eine philosophische Secte unter den Chaldäern hatte von ihr den Namen, daher R. Johannans Ausspruch: בָּבֶל וּבוֹרְסִיף סִימָן רַע לַתּוֹרָה.

ברסם בִּרְסָם (רְסַם, רָס träufeln) Schnupfenfieber, Katharr (wie ῥεῦμα von ῥέω fliessen). *Gittin* f. 105.

ברע בֶּרַע (s. v. a. בֶּלַע oder בַּלֹּר Verschlinger, Verbrenner) *N. pr.* des Königs von Sodom 1 Mos. 14, 2.

ברץ בְּרַץ chald. anhäufen, *Part.* מְבוֹרַץ gehäuft. *Menach.* f. 11. (Stw. רַץ *ratiocinari* zählen, zusammenrechnen). — Davon

ברצוץ בִּרְצוּץ chald. Aufsatz eines Kopfputzes (gleichsam: Gehäuftes) 2 Mos. 39, 28.

ברק בָּרָק (sanskr. *bark*) *m.* der Blitz 2 Mos. 19, 16. metaph. Glanz (*fulgur* = *fulgor*) 5 Mos. 32, 41.: בְּרַק חַרְבִּי mein blitzendes Schwert, und bloss ברק Job 20, 25. Plur. בְּרָקִים Job 38, 35.

ברק בָּרָק (vgl. das punische *Barcas*) *N. pr.* eines Helden der die Canaaniter schlug Richt. 4, 6.

ברק בְּרַק chald. blitzend, glänzend, daher weiss יַיִן בּוֹרֵק weisser Wein, *B. Batra* f. 97. (Einige lesen aber בּוֹדֵק von seiner Eigenschaft die Eingeweide zu reinigen).

ברקא בַּרְקָא Blitz Job 20, 5. Plur. בַּרְקִין 2 Mos. 19, 16. *Aph. Part.* מַבְרִיקִין glänzend Esth. 3, 8.

ברקא בַּרְקָא *f.* und בַּרְקְתָא *Gittin* f. 69. der Staar an den Augen (vom Hervordrängen des Weissen im Auge).

ברקא בַּרְקָא chald. *f.* ein Pferd oder Esel von weisser Farbe. *Sanhedr.* f. 95.

ברקא בַּרְקָא *f.* eig. Glanz, das Haar, *Gittin* f. 69. wie שְׂעַר, Haar, Dial. von זָהַר, שָׂהַר, vgl. φοῖβος Glanz = φόβη Haar, *juba* = *jubar* u. a. Muthmasslich ist בַּרְקָא der Bock nur Dial. von בִּרְקָא, wie שָׂעִיר von שְׂעַר.

ברקא בַּרְקָא s. v. a. בִּדְקָא Stockwerk.

ברקוס בַּרְקוֹס (für בַּר־רְקוֹס Maler von رقش bunt malen) *N. pr. m.* Esra 2, 53. Neh. 7, 55.

ברקין בַּרְקִין *f.* (*braccae*) chald. Pluderhosen, *Talm. hier. Sabb.* Bochart leitet dieses Wort von בֶּרֶךְ ab, also: Kniebedeckung.

ברקן בַּרְקָן blitzend (בָּרָק) Plur. בַּרְקָנִים chald. בַּרְקָנַיָּא Richt. 8, 7. Dreschwagen, eine Maschine, die unten mit scharfen Steinen, namentlich Feuersteinen besetzt war. Ein solcher Wagen hiess davon בַּרְקָנִי. Zu dieser Etymologie, welche Gesenius empfiehlt, stimmt das arab. بُرْقة steiniges, wahrscheinlich an Feuersteinen reiches Erdreich. Die LXX brauchen τρίβολος aber auch für τρίβολα, *tribula*, die Dreschmaschine, ein unten mit spitzen Steinen besetztes Bret, welches über das Getreide geschleppt wird.

ברקת בָּרֶקֶת *f.* 2 Mos. 28, 17. und בָּרְקַת Ez. 28, 13. ein Edelstein, vom Blitzen benannt, vgl. sanskr. *marakata* Smaragd von *brak* glänzen.

ברר בָּרַר (Nebenform von בָּרָה, בָּרָא trennen) scheiden, sondern; erste Person בָּרוֹתִי Ez. 20, 38. *Inf.* mit Suff. בָּרָר, davon aussuchen, *Part.* צֹאן בְּרֻרוֹת auserlesene Schafe Neh. 5, 18. daher *b*) reinigen, das Unreine absondern, den Rost vom Pfeile Jes. 49, 2.: חֵץ בָּרוּר polirter Pfeil, um desto leichter einzudringen; im moralischen Sinne: שָׂפָה בְרוּרָה, reine Lippe Zeph. 3, 9. *Adv.* Job 33, 3. *c*) unterscheiden, prüfen, ausforschen, Koh. 3, 18.: לְבָרָם, um sie zu prüfen. *Niph.* נָבַר, sich reinigen, Jes. 52, 11. *Part.* נָבָר schuldlos Ps. 18, 27. *Pi. inf.* בָּרֵר läutern Dan. 11, 35. *Hiph. inf.* הָבַר reinigen, Getreide Jer. 4, 11. schärfen, Pfeile, *Imp.* Plur. הָבֵרוּ. *Hitp.* הִתְבָּרֵר sich reinigen, dritte Person Plur. יִתְבָּרְרוּ Dan. 12, 10. *b*) sich rein betragen, zweite Person *Fut.* תִּתְבָּרָר עִם נָבָר Ps. 18, 27. Zusammengezogen: תִּתַּבָּר 2 Sam. 22, 27.

ברר בְּרַר chald. dass. *Part.* בּוֹרֵר wählend, *Sabb.* f. 74. *Part. Peil* בְּרִיר schuldlos Ps. 18, 27. *Pass. part.* בָּרוּר *B. Bathra* f. 147. Plur. בִּירוּרִין, was gewählt, geprüft, untersucht worden, *B. Bathra* f. 167. בָּרֵר rein machen, ausscheiden, *Fut.* אֲבָרֵר Jes. 1, 25.

ברשן בַּר־שָׁן chald. s. v. a. בֶּן דֶּשֶׁן nackt 1 Sam. 19, 24. Stw. רֵשׁ arm.

ברשע בִּרְשַׁע (für בֶּן־רֶשַׁע der Böse) *N. pr.* eines Königs von Gomorrha 1 Mos. 14, 2.

ברת בְּ(ר)ת chald. für בַּת die Tochter, das Mädchen, *Beres. Rabb. Par.* 16.: בְּרַת שֶׁבַע für בְּנוֹת שֶׁבַע, eine Feigenart.

ברת s. v. a. ברוש und ברוש s. d.

בשור בְּשׂוֹר stets mit dem Acc. הַבְּשׂוֹר (d. i. der kühle, von بسر kaltes Wasser) *N. pr.* eines Baches, der sich bei Gaza ins Meer ergiesst 1 Sam. 30, 9.

בשורה בְּשׂוֹרָה s. בְּשׂרָה.

בשם בֶּשֶׂם 2 Mos. 30, 23. und בֹּשֶׂם, Plur. בְּשָׂמִים. *a*) Wohlgeruch, mit Suff. בְּשָׂמַי H. L. 4, 16.

קִנְמָן־בֶּשֶׂם Gewürzzimmet, קְנֵה־בֹשֶׂם Gewürzrohr. *b*) Gewürz, Spezerei Ez. 27, 22.: בְּרֹאשׁ כָּל־בֹּשֶׂם mit den edelsten Spezereien, Plur. H. L. 4, 14.: רָאשֵׁי בְשָׂמִים. *c*) Balsampflanze H. L. 5, 13.: עֲרֻגוֹת הַבֹּשֶׂם Beete von solchen Pflanzen. Das Stw. ist, was auch das syr. Verbum בְּ־שַׂם riechen, bestätigen hilft, das chald. סַם Gewürz, verw. mit dem sanskr. *tama* Geruch und *θυμίαμα* Räucherwerk, verw. damit auch שָׁמַן öligt seyn, viell. auch riechen, wie von *olium, olere* und *odere,* שְׂנָא und סְנָא *odio habere* (*odium*=*odor*) vgl. בָּאַשׁ.

בָּשָׂם s. v. a. בֹּשֶׂם Balsamstrauch H. L. 5, 1.

בָּשְׂמַת (die Wohlriechende) *N. pr.* eines Weibes Esau's, nach 1 Mos. 26, 34. einer Tochter Heths, nach 36, 3. eine Tochter Ismaels. *b*) Tochter Salomo's 1 Kön. 4, 15.

בָּ־שַׂר im *Kal* ungebr. *Pi.* בִּשֵּׂר Fröhliches verkünden mit dem Acc. der Person *Fut.* mit ה *parag.* אֲבַשְּׂרָה mit dem Acc. der Person אֶת־הַמֶּלֶךְ 2 Sam. 18, 19. ebenso Ps. 68, 12.: הַמְבַשְּׂרוֹת צָבָא *i. e.* die das Heer von einem Sieg unterrichten, ihm die frohe Siegesbotschaft bringen. Ohne Casus 2 Sam. 4, 10.: הָיָה כִמְבַשֵּׂר בְּעֵינָיו er glaubte eine fröhliche Botschaft zu bringen. Mit dem Acc. der verkündigten Sache Jes. 60, 6.: תְּהִלֹּת יְיָ יְבַשֵּׂרוּ das Lob Gottes verkündigen sie. *b*) Uebles verkünden 1 Sam. 4, 17. *Hitp.* eine Botschaft erhalten, *Fut.* יִתְבַּשֵּׂר 2 Sam. 18, 31. Das muthmaassliche Etymon ist שִׂיר, *εἴρω, sero* Worte an einander reihen, wovon שִׁיר Gesang (eig. Rede, wie מִלָּה Wort, im Griech. *μέλος* Lied).

בָּ־שָׂר *m.* einmal im Plur. בְּשָׂרִים Spr. 14, 30. *a*) Fleisch (eig. Verwesliches סָר, daher שְׁאֵר, *σαρξ*, sanskr. *kara*, lat. *caro*, durch Austausch des *c* und *k*, wie umgekehrt sanskr. *çwan* für *cano, paça* für *pecus* u. a. m.) am menschl. und thier. Körper 1 Mos. 41, 2. als Speise Jes. 22, 13. *b*) Haut Ps. 102, 6.: דָּבְקָה עַצְמִי לִבְשָׂרִי, es klebt mein Gebein an meiner Haut. *c*) Leib, *σάρξ* als Gegens. von *πνεῦμα* Ps. 84, 3.: לִבִּי וּבְשָׂרִי Leib und Seele; bei den Rabb. בָּשָׂר וָדָם (*αἷμα καὶ σάρξ*) das Gebrechliche, Sterbliche, Gegensatz zum Göttlichen, das Sinnliche Koh. 5, 5. daher *d*) das Schaamglied 3 Mos. 15, 2. 3. 7. 19. Ez. 16, 26. Warum wird aber dieses schlechthin das Fleisch genannt? Weil mit dem Ausdruck בָּשָׂר (*σαρξ*) der biblische Sprachgebrauch die menschliche Natur im Allgemeinen bezeichnet, im Gegensatz zur göttlichen, welche Geist ist, also insofern sie als sterblich, vergänglich erscheint (1 Mos. 6, 13. Jes. 40, 6. Ps. 56, 5. 78, 39 u. ö.). Weil die göttliche Natur wesentlich in der Heiligkeit besteht, daher knüpft sich an den Begriff „Fleisch" jener der Sündhaftigkeit, so dass also Fleisch die menschliche Natur in ihrer Sterblichkeit wie in ihrer Sündlichkeit bezeichnet. In diese sündlich-sterbliche Natur tritt aber der Mensch durch Geburt und Zeugung ein. An das Geschlechtsglied ist somit auch das Bestehen dieser Natur geknüpft, es ist das Prinzip derselben: und gewissermaassen ihr Repräsentant. Darum konnt' es auch *κατ' ἐξοχήν* „das Fleisch" genannt werden. Daher bezeichnet die Schrift mit בשר nicht bloss die Ohnmacht der menschlichen Natur Jes. 31, 3. so wie anderseits das Geschlechtsglied als Werkzeug der Erzeugung d. i. des Anfangs- oder Ausgangspunktes des menschlichen Lebens (1 Mos. 17, 11. 14, 23. 2 Mos. 28, 42. 3 Mos. 15, 2. 16, 4. Ez. 44. 7.) sondern auch leibliche Abstammung, Geburt, Herkunft (1 Mos. 37, 27. Richt. 9, 2. 2 Sam. 5, 1.) also Verwandtschaft (1 Mos. 29, 14.: עַצְמִי וּבְשָׂרִי) und in der weitesten Ausdehnung: das ganze menschliche Geschlecht (Jes. 58, 7.: בְּשָׂרְךָ dein Mitmensch) und selbst andere lebende Wesen 1 Mos. 6, 13.

בִּשְׂרָא chald. dass. Dan. 2, 11. die Creatur überhaupt 4, 9.

בְּשֹׂרָה und בְּשׂוֹרְתָא *f.* chald. Botschaft 2 Sam. 18, 22. *b*) Botenlohn 2 Sam. 4, 10. Stw. בִּשֵּׂר.

בְּאֵשׁ chald. s. v. a. בִּישׁ, *Adj.* böse, Stw. בְּאַשׁ.

בְּ־שְׁבִיל s. שְׁבִיל.

בְּשׁוּל chald. Gekochtes, Plur. בְּשׁוּלִין Esswaare mit Suff. בְּשׁוּלוֹי Spr. 23, 3. Stw. בְּשַׁל.

בְּשׁוּת zornig. *Kethuboth* f. 25. (Stw. בִּישׁ, בְּשׁ).

בָּשַׁל (Dial. von נָמַל) eig. zerstücken, klein machen, daher kochen, im Kochen seyn Ez. 24, 5. trop. reifen Joel 4, 13. (3, 18.) vgl. *πέπτω*, lat. *coquitur vindemia. Pi.* בִּשֵּׁל kochen z. B. Fleisch, *Fut.* יְבַשֵּׁל 2 Mos. 23, 19. 34, 26. u. 5 Mos. 14, 21.: לֹא תְבַשֵּׁל גְּדִי בַּחֲלֵב אִמּוֹ, du sollst kein Böcklein in der Milch seiner Mutter kochen. Die Rabb. gründen auf diese Stelle das Verbot Fleisch und Milch überhaupt zusammen zu geniessen, wozu schon *Targ. hieros.* in der Paraphrase jener Bibelstelle mit dem Zusatze: לָא אַתּוּן רַשָּׁאִין לָא לְבַשְּׁלָא וְלָא לְמֵיכְלָא בְּשַׂר וַחֲלַב מְעוֹרְבִין בַּחֲדָא die erste Andeutung gegeben hatte; denn, sagen sie, das dreimalige Vorkommen eines und desselben Verbots, und besonders mit eben denselben Worten, wäre ganz überflüssig, hätte Gott nicht dem Mose andeuten wollen, dass auch der sonstige Gebrauch, nicht nur eines Böckchens in der Milch seiner eigenen Mutter, sondern jedes Fleisches in jeder Art Thiermilch zubereitet, unerlaubt sey. Daher wird von ihnen, um einen Zaun um dies Gesetz zu machen, auch das Geschirr, welches zu jeder Art von Fleischspeisen gebraucht wird, zum Gebrauch für jede Art von Milchspeisen verboten, und weil Nichtjuden diese Observanz nicht achten, so ist in ihren Speisegeräthen gekochte Milchspeise dem Juden zu geniessen verboten; so wie aus derselben Ursache der Genuss des von Nichtjuden Gekochten überhaupt. Bei jener Bibelstelle dürfte auch daran erinnert werden, dass der Sündenfall des primitiven Menschenpaars in der pers. Mythe, dem Zendavesta zufolge, darin bestand, Ziegenmilch gekostet zu haben, wobei zu bemerken, dass der Bock als das Thier der Sünde betrachtet wurde s. עֲזָאזֵל. Abarbanel erklärt jenes Verbot daraus, dass dieses Gericht häufig bei Zaubereien gegessen wurde. Nach Maimonides pflegten die Hirten ein in der Muttermilch gekochtes Zicklein als Opfer darzubringen, damit die Heerde gedeihe, sowie

man dem Moloch ein Kind opferte, damit die übrigen Kinder erhalten würden. *Pu. pass.* מְבֻשָּׁל 2 Mos. 12, 9. *Hiph.* הִבְשִׁיל reif machen, z. B. die Traube 1 Mos. 40, 10.: הִבְשִׁילוּ אַשְׁכְּלֹתֶיהָ.

בְּשַׁל chald. dasselbe, *Part. Peil* הַבְשִׁיל Ez. 11, 3. *Pael* בַּשֵּׁל und בַּשִּׁיל 1 Kön. 19, 21.

בָּשֵׁל *m.* בְּשֵׁלָה *f. Adj.* Gekochtes 2 Mos. 12, 9. 4 M. 6, 19.

בִּשְׁלָם (für בֶּן־שְׁלָם *Irenaeus*) *N. pr.* eines Beamten Esra 4, 7.

בָּשַׁן ungebr. Stw. muthmaasslich weich seyn, *mollis*, *μαλλὸς*, daher بَثْنَة weicher Boden, stammt von פֹּת, בֹּשׁ, בֹּשֶׁת, *puta*, *pudenda*, griech. *μύλλος*, wovon *mulier* (בַּת) wie מָתַן مَتُنَ stark seyn von מַת, lat. *mas* der Mann. — Davon

בָּשָׁן (*Βαταναία*) eine von ihren fetten Viehweiden (Jer. 50, 19. Mich. 7, 14.) benannte Gegend jenseits des Jordan, früher ein besonderes Königreich (4 Mos. 21, 33.) mit der Residenz Edrei (5 Mos. 1, 4.) kam später an den halben Stamm Manasse (4 Mos. 21, 33.).

בָּשְׁנָה *f.* die Schaam Hos. 10, 6. Die Wurzelsylbe ist, wie u. d. W. בָּשַׁן bemerkt worden, בּוֹשׁ, בֹּשׁ, wie שׁוּר Mauer, chald. אֻשַּׁרְנָא die Mauer.

בָּשַׁס s. v. a. בּוּס, בָּסַס, *βυτέω*, nur *Inf. Po.* mit Suff. בּוֹשַׁסְכֶם, niedertreten Amos 5, 11.

בַּ(שְׁ)קַר für בָּקַר, בְּחַר chald. untersuchen, prüfen, *Inf.* בַּשְׁקָרָא erforschen Ps. 27, 4. *Part.* מְבַשְׁקֵר untersuchend *Erub.* f. 19. daher מִבַשְׁקְרָן Untersuchung, Erforschung, Plur. m. Suff. מִבַשְׁקְרָנֵי Job 37, 16.

בָּשַׁשׁ s. v. a. בּוֹשׁ, *Pi.* בֹּשֵׁשׁ zaudern 2 Mos. 32, 1. angeblich: bis zur Beschämung warten lassen; wahrscheinlicher ist בַּת, בָּתַת (s. d.) das Stw.

בֹּשֶׁת *f.* die weibliche Schaam (Stw. בֹּשׁ, בּוֹשׁ, פֹּת, *puta*) s. בֵּית הַבֹּשֶׁת. *b*) Schande, meist mit פָּנִים, Beschämung, die sich in der Verfärbung des Gesichtes offenbart Ps. 44, 16. Dan. 9, 7. לָבַשׁ בֹּשֶׁת mit Schande bedeckt werden Job 8, 22. mit עָטָה dass. Ps. 109, 29. Micha 1, 11.: (in) Nacktheit und Schande. *c*) Idol Jer. 3, 24. 11, 13. Hos. 9, 10. (viell. von der Vergleichung des Götzendienstes mit der Hurerei).

בַּת (angebl. contr. aus בֶּנֶת von בֵּן, wahrscheinlicher Derivatum von בַּת, בָּתַת spalten, ein Dial. von פֹּת Mutterscheide, *puta*, dem bezeichnenden Geschlechtsgliede wie *mulier* von *μύλλος*, vgl. בֵּן, *penis*) die Tochter, mit Suff. בִּתִּי, Plur. בָּנוֹת, constr. בְּנוֹת, mit Suff. בְּנוֹתַי, und *defect.* בְּנֹתַי 1 Mos. 31, 26. etc. Im weitern Sinne *a*) Enkelin weibl. Abkömmling, Töchter Israels 2 Sam. 1, 24. Töchter der Philistäer 2 Sam. 1, 20. *b*) mit dem folgenden Genit. des Ortes: Bewohnerin, בְּנוֹת צִיּוֹן Jes. 3, 17. Sofern aber die Femininalformen gern als Collectiva gebraucht werden, steht Tochter in Verbindung mit Städte- und Ländernamen collect. von den Bewohnern, also בַּת צֹר s. v. a. בְּנֵי צֹר Tyrier Ps. 45, 13. daher oft die Einwohnerschaft einer Stadt als weibliches Wesen personifizirt wird z. B. בְּתוּלַת בַּת צִידוֹן Jes. 23, 12. *c*) Mädchen 1 Mos. 30, 13. Richt. 12, 9. *d*) Pflegetochter Esth. 2, 7. *e*) Anhängerin eines Cultus בַּת־אֵל נֵכָר Mal. 2, 11. (vgl. בְּנֵי אֱלֹם s. אֵלֹם). *f*) als Bezeichnung einer Eigenschaft z. B. בַּת־בְּלִיַּעַל eine Nichtswürdige, als Angabe des Alters בַּת תִּשְׁעִים שָׁנָה ein 90jähriges Weib 1 Mos. 17, 17. als Bezeichnung der Abhängigkeit, z. B. Dörfer, die zu einer Stadt gehören חֶשְׁבּוֹן וּבְנֹתֶיהָ 4 Mos. 21, 25. als Bezeichnung der Beschäftigung בְּנוֹת הַשִּׁיר, Sängerinnen Koh. 12, 4. Anm. בַּת עַיִן Tochter des Auges für Augapfel Kl. 2, 18. (vgl. אִישׁוֹן) erinnert an die ähnliche Ausdrucksweise *κόρη*, *pupa*, *pupilla* u. s. w. in den abendländischen Sprachen, s. auch בָּבָא.

בַּת (*batiola*) ein Gefäss (verw. mit בַּס *vas*), Maass für flüssige Dinge *m.* Ez. 45, 10 u. f. Jes. 5, 10. Plur. בַּתִּים s. v. a. ein Epha enthaltend, nämlich $\frac{1}{10}$ חֹמֶר, für Flüssigkeiten also das, was für trockene Dinge das Epha, nach Joseph. Ant. 8, 2. gleich 72 *ξέσται*, die 1 attische *μετρητής* ausmachen. — Unstreitig ist בַּת *βάτος*, in der Bedeutung hohles Maass, also eine Tiefe *βάθος* bezeichnend, aus בַּת Tochter, Weib entstanden, denn die Höhle (*βύθος*, Butte) ist das Weibliche (*βάσις*, *puta*), daher viell. auch בַּת eine Stadt s. v. a. בַּיִת Gebautes, wie עִיר urspr. Höhle (מְעָרָה), Kreis (*γῦρος*, *orbis* wovon *urbs*) bedeutete. Dass die *vulva* mit einem Becher verglichen wurde, bezeugen die Verwandtschaft von חֵן Schoos, בֵּן Basis, Ursprung (sanskr. *kanna* das Weib, *γυνὴ*, *cunnus*) כֵּן eine Hand voll, also Maass, Kanne (*κάννη*) קֵן Nest u. a. m.

בַּת chald. dass., Plur. בַּתִּין Esra 7, 22.

בַּת *Adv.* chald. plötzlich, *Joma* f. 31. als Zeitmaass von בַּת Maass, abstammend, vgl. בָּתַת abtheilen.

בַּת אַרְעָא chald. die Blase (am Fussballen) *Sabb.* f. 65.

בַּת בִּרְתָּא chald. eig. Tochter der Cisterne d. h. kleine Cisterne בַּת בֵּירְתָּא, *Chollin* f. 105. s. v. a. בַּת בּוֹר.

בַּת חוֹרִין (eig. die Freie) ein weibl. Dämon. *Sabb.* f. 109.

בַּת מְזוּגָא (Tochter der Mischung?) Rebhuhn, *Chollin* f. 63.

בַּת נִירָא (Tochter des Fadens) der Faden von dem alten Gewebe, woran die Fäden des neuen geknüpft werden. *Sabb.* f. 105.

בַּת עֵינָא (Tochter des Auges) Oeffnung, Loch. *Moed Katon* f. 10.

בַּת צִידְעָא Tochter der Schläfe Richt. 4, 21.) Vorderhaar, Stirnlocke. *Sabb.* f. 80.

בַּת קִבְרַיָּא (Tochter der Gräber) die Krähe. *Midr. Esther.*

בַּת קוֹל (Tochter des Wiederhalls?) Nach dem Aufhören des Prophetismus wurde die göttliche Offenbarung an einzelne würdige Fromme als eine Himmelsstimme (*φωνὴ ἐκ τῶν οὐρανῶν*) vorgestellt. Diese spätere Offenbarungsweise des göttl. Willens soll bei theologischen Streitigkeiten vorgekom-

men seyn, wenn zwei Gottesgelehrte über die Auslegung einer dunklen Schriftstelle sich nicht einigen konnten (s. *Erubin* fol. 13. col. 2.). Zuweilen aber suchte man natürlichen Begebenheiten den Charakter des Wunderbaren aufzudringen, und das erste Wort, welches man einen Menschen reden hörte, ward auf seinen Gegenstand und nach seiner Einbildung gedeutet. So erzählt der hierosolymitanische Talmud (*Sabbath*) R. Simon Ben Lakisch und R. Johannan wollten Samuel, den Vorsteher der Hochschule zu Babylon besuchen. Wir werden, sagten sie, bei unserer vorhabenden Reise, uns nach einer Himmelsstimme richten. Als sie eben vor einer Schule vorübergingen, lasen in demselben Augenblicke die Schüler im zweiten Buch Samuel (25, 1.) die Worte: „Und Samuel ist gestorben.“ Diesen Zufall nahmen sie für eine himmlische Weisung an, dass ihr Freund den sie besuchen wollten, als ein Namensverwandter des Propheten, eben gestorben sey. Ihre Reise unterblieb, und bald darauf traf die Nachricht vom Ableben dieses Mannes ein. — *Tosephoth* zu *Sanhedrin* f. 11. giebt die Etymologie des Wortes בת קול (*filia vocis*) wie folgt: „Nicht eine wirkliche Himmelsstimme hörte man, sondern nur einen Ablaut derselben, wie z. B. der Ton, welchen das Anschlagen an einen festen Körper hervorbringt, einen Wiederhall bewirkt, daher die Ausdrucksweise: Tochter einer Stimme (לא היו שומעים קול היוצא מן השמים אלא מתוך קול אחר כמה פעמים שאדם מכה בסוח ושומע קול אחר היוצא ממנו למרחוב ואותו קול היו שומעין לכך קורין אותו בת קול).

בת רבים (Tochter Vieler) *N. pr.* eines Thores der Stadt Hesbon H. L. 7, 5.

בת־שבע (Tochter des Eides?) *N. pr.* der Mutter des Königs Salomo 1 Kön. 1, 15.

בתה *f.* Jes. 5, 6.: אשיתהו בתה, ich will ihm das Garaus machen, Luther: ich will ihn wüste liegen lassen (Stw. בתת, בת).

בתה *f.* Verwüstung Jes. 7, 19.: נחלי הבתות verwüstete Thäler (Stw. בתת, בת).

בתו־אל (s. v. a. בית אל Haus Gottes) *N. pr.* 1 Chr. 4, 30. wofür Jos. 19, 4.: בתול.

בתואל *N. pr.* des Sohnes Nahors 1 Mos. 22, 22. (Die Etymol. dieses Namens s. נחור).

ב־תולה *f.* (τάλιξ) wörtlich: die Frische, daher: Jungfrau (Stw. טלה oder טלל wie ארוסה von רס feucht, *nupta* von νίπτω, *sponsa* von σπένδω, νύμφη Braut und Wasser) 2 Sam. 13, 2.: נערה בתולה eine Dirne, die Jungfrau ist. Zuweilen aber auch von einer Neuvermählten Joel 1, 8. (wie *virgo* bei *Virg. Ecl.* 6, 47. und *Hor. Od.* 2, 8. 23.) — Metaphor. von einer noch nicht eroberten Stadt, daher Jes. 23, 13.: המעשקה בתולת בת־צידון geschändete Jungfrau Tochter Zidon's (von der eroberten phönizischen Feste). Anm. Plur. בתולת für בתולות 2 Mos. 22, 16. von der unbebauten Erde בתולת אדמה *Schebiith.* Als Personification eines ganzen Volkes: בתולת ישראל Jer. 31, 4. und Amos 5, 2.

בתולים (nach d. Analogie נעורים) chald. בתולין *m.* Plur. Jungfrauschaft 3 Mos. 21, 13.: והוא אשה בבתוליה יקח er soll ein Weib als Jungfrau nehmen. *b*) Zeichen der Jungfrauschaft 5 Mos. 22, 14.

בתולתא emph. für בתולה chald. die Jungfrau Esth. 2, 3.

בתיה s. v. a. בת *N. pr.* der Tochter des Pharao (bei den Rabb.) die den Mose erziehen liess.

בתיה (für מתיה s. v. a. מת Mann) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 18.

בתים Häuser s. בית.

בת־ק verw. mit פס־ק, ab-, niederhauen, ursprünglich theilen, nur *Pi.* dritte Person Plur. mit Suff. בתקוך Ez. 16, 40.

בת־ר (*partior* Stw. פת *pars* בת Maass) zerschneiden, im *Kal* nur 3 *praet.* in *Pausa* בתר 1 Mos. 15, 10. *Pi.* mit ו *conv.* ויבתר dass. — Davon

בתר *pars*, in *Pausa* הרי בתר H. L. 2, 17. durchschnittene Berge d. i. rauhe, holprige Bergschluchten, LXX: ὄρη κοιλωμάτων (vgl. בתרון) mit Suff. בתרו sein Theil von den Opferstücken 1 Mos. 15, 10. constr. Plur. בתרי Jer. 34, 19. mit Suff. בתריו V. 18.

בתר chald. (der allgemeinen Meinung zufolge corr. aus באתר, אתר mit der Präpos. ב, wahrscheinlicher — denn das א ist unwesentliche Einschaltung wie באג für בג *pagus* — von בתר Theil, Gesondertes, *altera pars* im Hebr. durch אחרונה אחרון bezeichnet, ebenso בתר für אחרי) nach, hernach, mit Suff. בתרך 1 Mos. 17, 7. aber Dan. 2, 39.: בתרך, als *Adj.* der andere, letztere, daher בבה בתרה andere, letzte Thüre, Name eines talmudischen Tractats, בתרי der Letztere Ps. 78, 4. emph. בתראה 5 Mos. 24, 3. Plur. בתראין 1 Mos. 33, 3. Als Subst. Kehrseite (אחור); מבתר ענא *a tergo ovium* 2 Sam. 7, 8.

בתרון (Stw. בתר vgl. בתר) eig. Bergschlucht, dann (mit dem Art.) als *N. pr.* einer bestimmten Schlucht am Ostufer des Jordan 2 Sam. 2, 29.

בתריתא hernach, zuletzt 5 Mos. 13, 9. (Stw. בתר, בתרי).

בת־ת ungebr. Stw. für schneiden, trennen (בדד), abschneiden, verwüsten (*vasto*), davon בתה, בתה Ende, Verwüstung. *b*) abtheilen, abmessen, בת ein Maass, בת schnell, plötzlich (als Zeitmaass, sowie) בשש säumen, zögern, vgl. פת־ת brechen, פתות und פת Theil, Stück, פתע plötzlich, פת Spalte, *puta* (בת in der Bedeutung: Weib).

ג.

ג der dritte Buchstabe des Alphabets, deutet, seinem Namen (גָּמָל) zufolge, auf ein Kameel (גָּמָל), was, wie Gesenius meint „sich durch die Gestalt“ desselben im phönizischen Alphabet (ᒣ) erklären lässt, worin man die rohe Gestalt eines Kameelhalses finden mag.“ Abgesehen davon, dass sich diese Aehnlichkeit in der Figur ᒣ nicht auffinden lässt, abgesehen auch davon, dass die Kameelfigur in der Hieroglyphenschrift eines Schifffahrt treibenden Volkes, wie die Phönizier waren, ganz bedeutungslos erscheint, lässt sich zugleich auch an das griechische Γ erinnern, welches nur die umgekehrte Gestalt des phönizischen ist, und Γαμμα (pers. *Giam*) bedeutet einen Becher; es wäre demnach verwandt mit גָּמָא trinken, wovon גֹּמֶא, die vom Einsaugen des Wassers benannte Papierstaude. גָּמַל heisst zwar: von der Milch absetzen, aber ursprünglich gewiss auch: säugen, trinken (vgl. über die entgegengesetzte Bedeutung habenden Verba Einleit. S. 14). Jenes Trinken ist jedoch in der hieratischen Sprache im genetischen Sinne zu verstehen (vgl. אָמָה) also גָּמָא bedeutete soviel als γάμω, daher Artemis, die das weibliche Prinzip und die Naturfeuchte repräsentirende Mondgöttin, mit einem Becher in der Hand abgebildet wurde. Der Becher bezeichnete in der Hieroglyphik den Mutterschoos, daher sollte der Becher Dschemschids, mit Anspielung auf den Namen (*Giam-shid* Sonnenbecher) den Trank der Unsterblichkeit enthalten haben, weil dieses Organ das Aussterben der Wesen verhütet. In der Sprache hatte בַּת auch die Bedeutungen Weib und Gefäss, wie σκεῦος (Schaff, Schiff) in der erstern Bedeutung auch bei neutestamentlichen Schriftstellern vorkömmt. Becher, Schiff und Schale nannte man abwechselnd die auf dem Schöpfungswasser schwimmende Urerde, der Weltberg, die Insel Chemmys oder Delos, die vorerst geschaffen wird, dass die bestimmte Zeit beginne, nämlich Tag und Nacht, Apollo und Artemis, Letztere in Egypten Bubastis genannt. Die Phönizier machten sie zu Zwillingen gleichen Geschlechts und als Schiffsgötter sollten sie zwei den Seefahrern günstige Sterne bedeuten; abwechselnd auf der Ober- und Unterwelt zubringend, waren sie wieder Mann und Weib d. h. nach der Vorstellungsweise des Alterthums: Licht und Finsterniss. Der Monat Junius, in welchem als Zodiakalzeichen die Zwillinge regieren, hiess daher Γαμήλιον, in welchem auch die meisten Ehen geschlossen wurden, wahrscheinlich mit Anspielung auf die um diese Zeit erfolgende Palingenesis der Natur. Daher liess der Erfinder der Schrift auf den Kadmus als Zodiakalstier א, der das Welthaus (ב) gebaut (wie der erste Mensch aus der eigenen Rippe das Weib, d. h. sich in zwei Hälften getheilt) die Hauptgottheiten der Phönizier, das Dioscurenpaar: die Zwillinge folgen, die auf dem Weltschiff dahinsegeln. Dasselbe bedeutete die Sage, Kadmus und Hermione hätten in *Κύλιξ* d. h. bei dem Becher sich begattet. Auch ist das ג mit כ dem Buchstaben, welcher die Becherform am unzweideutigsten erkennen lässt, in der Aussprache zu sehr verwandt, um nicht die Identität derselben, was schon der gegenseitige häufige Austausch bestätigen hilft (vgl. כֹּפֶר = גֹּפֶר u. a. m.), begreiflich zu finden. In der Figur ist das hebräische ג allerdings dem נ ähnlicher, aber der letztere im Namen (נוּן) sowohl als in der Figur ן, wenn dieser Buchstabe *littera finalis* ist, den Fisch andeutend, und wie das Diggamma der Griechen zeigt, oft erst aus γ in ν übergehend, lässt im ג, zumal, wenn es in liegender Gestalt erscheint (ᓀ) — auch das ב entspricht ja seiner Namensbedeutung (Haus) nur in der liegenden Form (ה) — eher an ein Schiff als an einen Kameelhals denken.

Als Zahlzeichen bedeutet ג: 3, bei zusammengesetzten Zahlen steht die Grössere voran, als י״ג 13, כ״ג 23 u. s. w.

גֵּא s. v. a. גֵּאֶה stolz Jes. 16, 6. Stw. גָּאָה.

גָּאָ־ה (sanskr. *ga* sich bewegen) sich erheben, *Fut.* mit ו *conv.* וְיִגְאֶה und erhöbe es sich (mein Haupt) Job 10, 6. vom in die Höhe wachsen der Pflanzen Job 8, 11. vom steigenden Wasser Ez. 47, 5. trop. für Erhabenes thun גָּאֹה גָּאָה 2 Mos. 15, 2. — Davon

גֵּאֶה *Adj.* erhaben Job 40, 11. *b*) stolz, übermüthig, Plur. גֵּאִים Ps. 94, 2.

גְּאָה chald. sich erheben, *Ithpeel* אִתְגְּאָה 2 Mos. 15, 1.

גְּאוּ־אֵל (der hohe Gott?) *N. pr. m.* 4 Mos. 13, 15.

גְּאוֹבָאֵי (*Gobaea*) *N. pr.* Hafen im pers. Meerbusen. *Berach.* f. 17.

גַּאֲוָה *f.* (Stw. גאה) Erhabenheit Ps. 68, 35. *b*) Pracht 3 Mos. 33, 29. *c*) Uebermuth Ps. 46, 4.

גְּאוּלִים *m.* Plur. (nach der Form עֲשׁוּקִים) constr. גְּאוּלֵי, mit Suff. גְּאוּלַי Loskaufung, Befreiung Jes. 63, 4. *b*) der Erlöste, Befreite Jes. 51, 10. Stw. גָּאַל.

גָּאוֹן (Stw. גָּאָה wie רָזוֹן von רָזָה) constr. גְּאוֹן, mit Suff. גְּאוֹנוֹ etc. einmal mit Suff. des Plur. גְּאוֹנָיִךְ Ez. 16, 56. Erhabenheit, daher *a*) Würde (analog *majestas* v. *majus*) Jes. 24, 14.: בִּגְאוֹן יי׳ צָהֲלוּ ob Jehova's Majestät jauchzen sie. *b*) Zierde גְּאוֹן יַעֲקֹב d. i. das heil. Land Ps. 47, 5. *c*) Stolz, גְּ׳ גַּלִּים der Wellen Uebermuth Job 38, 11. Anm. Bei den Rabb. ist das Wort ehrendes Prädicat des Vorstehers einer talmudischen Lehranstalt, welchem das lateinische Adjectiv *magnificus* am meisten entspricht.

גֵּאוּת *f.* (mit ־ֻ *impuro*) von גָּאָה. *a*) Emporsteigen z. B. des Rauches גֵּ׳ עָשָׁן Rauchsäule Jes. 9, 17. *b*) Erhabenheit, Majestät Ps. 91, 1. *c*) Pracht, Jes. 12, 5.: גֵּ׳ עָשָׂה Herrliches hat er vollbracht. *d*) Uebermuth, Ps. 89, 10.: אַתָּה מוֹשֵׁל בְּגֵאוּת הַיָּם du herrschest über des Meeres Uebermuth.

גַּאֲיוֹן *Adj.* stolz, nur Plur. גְּאֵיוֹנִים Ps. 123, 4.

גְּאֻיּוֹת *f.* Plur. Thäler Ez. 7, 16. 31, 12. 32, 5. (transponirt für גֵּאָיוֹת) Stw. גַּיְא.

ג(א)ל (Stw. גָּלַל) *Imp.* גְּאַל, *Fut.* יִגְאַל, mit Suff. יִגְאָלֵהוּ. *a)* wieder zurückkaufen, ein Feld, einen Knecht, einlösen, das dem Tempel etc. Gelobte 3 Mos. 25, 25. 5 Mos. 25, 48. 3 Mos. 27, 13. daher erlösen aus der Gewalt eines Andern z. B. ein Volk 2 Mos. 6, 6. aus der Gefangenschaft Jes. 43, 1. mit מִן Ps. 72, 14. מִיַּד Ps. 106, 10. *Part.* גֹּאֵל Einforderer, Befreier, Erlöser, z. B. aus Gefahren 1 Mos. 48, 16. הַמַּלְאָךְ הַגֹּאֵל. *Sohar* über diese Stelle: אֵיזֶהוּ מַלְאָךְ הַגּוֹאֵל דְּאִשְׁתַּכַּח בְּכָל פֻּרְקָן דְּעָלְמָא (wer ist unter dem Engel Erlöser gemeint? derjenige, von welchem Alles Heil über die Welt ausgeht). *Midrash Koheleth* f. 73. col. 3.: כְּגוֹאֵל רִאשׁוֹן כָּךְ גּוֹאֵל אַחֲרוֹן wie der erste Erlöser (Mose) wird auch der andere (Messias) wirken, der Erste liess Wasser aus dem Felsen quellen; und auf den Andern weissagte Joel 3, 23.: Eine Quelle wird ausgehen von des Herrn Haus; der Erlöser aus der Sünde Jes. 59, 20. was durch das auf גֹּאֵל folgende שָׁבֵי פֶשַׁע angedeutet wird, denn der Messias soll die urspr. Sündlosen, jetzt in Satans Macht Gefallenen in den frühern seligen Zustand wieder zurückbringen. גֹּאֲלִי mein Retter (Gott) lebt, Job 19, 25. יִגְאָלֻהוּ חֹשֶׁךְ וְצַלְמָוֶת ihn fordern Finsterniss und Todesnacht zurück d. h. Finsterniss, die einst das Weltall umfasste soll jetzt ihr Recht über diesen Unglückstag zurückfordern Job 3, 5. So nach LXX und *Vulg.*, hingegen *Targ. Aqu.* und Hieronymus übersetzen (nach גָּאַל beschmutzen): sie mögen ihn verunreinigen. *b)* mit folg. דָּם: das Blut (des Erschlagenen) wiederfordern, גֹּאֵל הַדָּם Bluträcher 4 Mos. 35, 19. ohne הַדָּם 4 Mos. 35, 12. *c)* weil das Loskaufungsrecht und das der Blutrache nur dem nächsten Verwandten zustand, daher גֹּאֵל Verwandter, Ruth 3, 12.: ג' קָרוֹב מִמֶּנִּי ein näherer Verwandter als ich. *d)* weil der nächste Verwandte auch zur Leviratsehe verpflichtet war, daher findet man גָּאַל (als *denom.* von גֹּאֵל) auch in diesem Sinne Ruth 3, 13.: אִם יִגְאָלֵךְ טוֹב יִגְאָל וְאִם־לֹא יַחְפֹּץ לְגָאֳלֵךְ וּגְאַלְתִּיךְ אָנֹכִי wenn er dich zum Weib nimmt, gut, so mag er nehmen, wenn er dich aber nicht nehmen will, so werde ich dich nehmen. *Niph.* נִגְאַל, *Fut.* יִגָּאֵל losgekauft, befreit werden, 3 Mos. 25, 30. *reflex.* sich loskaufen 25, 49.

ג(א)ל (*κηλιδόω*) s. v. a. das chald. ג(ע)ל *Ethpe.* (vgl. גָּלַל, *κηλίς*) befleckt seyn durch Unreinigkeit und Sünden, *Pi.* 3 Plur. mit Suff. גֵּאַלְנוּךָ Mal. 1, 7. *Pu. part.* מְגֹאָל (levit.) unrein Mal. 1, 12.; als unrein erklärt d. i. verworfen worden (vom Priesterthum) Esra 2, 62. Neh. 7, 64. *Niph.* נִגְאָל Zeph. 3, 1. und Plur. נְגֹאֲלוּ Jes. 59, 3. durch Sünden, Kl. 4, 14. durch Blut befleckt seyn, *Hiph.* erste Person אֶגְאָלְתִּי (für הִגְאַלְתִּי) Jes. 63, 3. schänden. *Hithp. Fut.* יִתְגָּאַל sich verunreinigen (an unerlaubter Speise) Dan. 1, 8. — Davon

גֹּאַל *m.* Plur. constr. גָּאֳלֵי Befleckung Neh. 13, 29.

גְּאֻלָּה *f.* constr. גְּאֻלַּת, mit Suff. גְּאֻלָּתִי. *a)* Einlösung 3 Mos. 25, 24. *b)* Wiederkaufsrecht, 3 Mos. 25, 29. vollst. מִשְׁפַּט הַגְּאֻלָּה Jer. 32, 7. *c)* Wiederkaufspreis 3 Mos. 25, 26. *d)* Verwandtschaft Ez. 11, 15.: אַנְשֵׁי גְאֻלָּתֶךָ deine Verwandte, Stw. גָּאַל erlösen, einlösen, rächen etc.

גַּב (verw. mit גַּו, כַּף und קַב) *m.* mit Suff. גַּבִּי, Plur. גַּבִּים und גַּבּוֹת etwas Gewölbtes, Gebogenes, Hohles, Erhöhtes etc. daher *a)* Rücken (*gibbus*) Ps. 129, 3.: עַל גַּבִּי חָרְשׁוּ חֹרְשִׁים sie durchfurchten meinen Rücken; *b)* Buckel des Schildes, Job 15, 26.: er rannte gegen ihn בַּעֲבִי גַּבֵּי מָגִנָּיו mit dichten Buckeln seiner Schilde. *c)* Verschanzung (bildlich von Schlüssen, hinter welche man sich gleichsam verschanzt Job 13, 12. (ebenso ظهر Rükken für Burg). *d)* Gewölbe (*caverna*), Schwibbogen, wie *fornix* für Buhlhaus (was auch LXX und *Vulg.* ausdrücken) Ez. 16, 24. *e)* Bogen des Rades, Felge Ez. 1, 18. *f)* Augenbraune 3 Mos. 14, 9. *g)* Oberfläche des Altars Ez. 43, 13.

גַּב chald. Rücken (*gibbus*) daher עַל גַּב u. עַל גַּבֵּי an der Seite, an, auf, עַל גַּבַּהּ Dan. 7, 6. LXX: ἐπάνω αὐτῆς *Vulg. super se*, bei, mit, גַּבִּי mit mir Job 19, 4. גַּבָּךְ mit dir, Job 15, 11. neben, über, zufolge, gemäss, mit prosth. א 4 Mos. 35, 8.: אַגַּב אַחְסַנְתֵּיהּ nach seinen Vermögensumständen.

גַּב (*κῆπος*) chald. die weibliche Schaam (als Gewölbtes, Hohles) mit Suff. *Nidda* f. 52. col. 2.: שְׁתֵּי שְׂעָרוֹת אַחַת בְּגַבָּהּ וְאַחַת בִּכְרֵיסָהּ *i. e.* zwei Haare (als Zeichen der Mannbarkeit) eines an der Schaam, das andere am Bauche.

גֹּב *m.* chald. Grube emph. גֻּבָּא Dan. 6, 8. *b)* Cisterne Jer. 14, 3. מֵי גֵּבִים Brunnenwasser. *Mikwaoth* f. 154.

גֶּבֶא *m. a)* Cisterne Jes. 30, 14. *b)* Sumpf Ez. 47, 11.

גְּבָא chald. (*capio*) einsammeln, die Schuld einfordern, *Fut.* יִגְבּוּן מִנֵּהּ 5 Mos. 22, 19. *Ithpeel* hat es die Bedeutung sich der Einforderung einer Sache oder Geldstrafe unterwerfen, *Pael* גַּבִּי, *Fut.* יְגַבּוּן Hab 3, 17. — Davon

גַּבַּאי *m.* der Einsammler, Almosenier, Inspector, Verwalter, welcher die Gelder einer Gesellschaft eintreibt, und über die Einkünfte Rechnung ablegt.

גְּבַב chald. s. v. a. גְּבָא sammeln, zusammenlesen, *Part.* מְגַבֵּב אָעִין Holz aufsammelnd 4 Mos. 15, 31.

גִּבְבָא chald. Höcker (*gibbus*), Hügel Ps. 68, 16. *b)* Aehre, Strohhalm 2 Mos. 5, 12. *c)* Bündel, *Berachoth* f. 8. Stw. גבב sammeln, häufen.

גָּבַהּ *Fut.* יִגְבַּהּ, *Inf.* גָּבְהָה Zeph. 3, 11. *a)* hoch seyn, von einem Baume Ez. 31, 5. von Statur 1 Sam. 10, 23. *b)* erhoben werden Jes. 5, 16. *c)* sich erheben vor Stolz, Ps. 131, 1.: לֹא גָבַהּ לִבִּי nicht erhebt sich stolz mein Herz. Im guten Sinne 2 Chr. 17, 6.: וַיִּגְבַּהּ לִבּוֹ בְּדַרְכֵי יְיָ sein Herz ward muthig auf den Wegen Jehova's. Daher *d)* übermüthig seyn, גָּבְהוּ בְּנוֹת צִיּוֹן Jes. 3, 16. וַתִּגְבְּהֶינָה Ez. 16, 50. *Hiph.* הִגְבִּיהַּ *a)* hoch machen Spr. 17, 19.: מַגְבִּיהַּ פִּתְחוֹ wer sein Thor zu hoch baut, *Fut.* יַגְבִּיהַּ Jes. 7, 11. mit Suff. וַיַּגְבִּיהֶהָ 2 Chr.

33, 14. *b*) mit folgendem *Inf.* bildet es das *Adv.* hoch, als: הַמַּגְבִּיהִי לָשָׁבֶת der hoch wohnt Ps. 113, 5. יַגְבִּיהוּ עוּף sie fliegen hoch Job 5, 7.

גָּבָהַּ *Adj.* s. v. a. גָּבֹהַּ hoch, stolz, nur im *stat. constr.* גְּבַהּ עֵינַיִם mit stolzem Blick Ps. 101, 5. גְּבַהּ לֵב stolzem Herzen Spr. 16, 5.

גָּבֹהַּ *st. constr.* גְּבֹהַּ, *fem.* גְּבֹהָה. *a*) hoch, ג׳ קוֹמָתוֹ die Höhe seiner Statur 1 Sam. 16, 7. *b*) hochmüthig 1 Sam. 2, 3.: אַל־תַּרְבּוּ תְדַבְּרוּ גְּבֹהָה גְבֹהָה redet nicht viel Stolzes.

גֹּבַהּ *m.* mit Suff. גָּבְהוֹ. *a*) Höhe Job 22, 12. Plur. constr. גָּבְהֵי שָׁמַיִם Himmelshöhen, Job 11, 18. *b*) Hoheit Job 40, 10. *c*) Hochmuth, גֹּבַהּ אַפּוֹ Ps. 10, 4. Hochnäsigkeit.

גְּבַהּ chald. stolz, hochmüthig seyn Ps. 131, 1. *Ithpeel* אִתְגַּבַּהּ לִבֵּיהּ Koh. 1, 12.

גַּבְהוּת *f.* Hochmuth Jes. 2, 11.

גְּבוֹהַּ *Adj.* hochmüthig, hochgestellt, *Sota* f. 5.: גְּבוֹהַּ רוֹאֶה אֶת הַגָּבוֹהַּ *i. e.* der Vornehme sieht nur Seinesgleichen an.

גְּבוּי *m.* chald. das Einzufordernde, *B. Mezia* f. 58. Stw. גְּבָא.

גְּבוּל und גְּבֻל (Stw. גָּבַל). *a*) Gränze 4 Mos. 34, 3. mit Suff. גְּבֻלוֹ 1 Mos. 23, 17. גְּבוּלֵךְ Jer. 15, 13. גְּבוּלְכֶם Jos. 1, 4. Rand Ez. 43, 13. *b*) Gebiet, das von einer Gränze eingeschlossen ist כָּל גְּבוּל מִצְרַיִם das ganze Egypten 2 Mos. 10, 14. Plur. גְּבוּלִים Gebiet 1 Sam. 5, 6. Anm. In der Sprache der Logiker ist גְּבוּל הַמִּשְׁפָּט *terminus propositionis* und גְּבוּל אֶמְצָעִי *terminus medius.*

גְּבוּלָה *f.* Gränze, Einfassung, mit Suff. כֻּסֶּמֶת גְּבֻלָתוֹ Spalt als seine Einfassung Jes. 28, 25. *b*) Gebiet, häufig im Plur. גְּבֻלֹת 5 Mos. 32, 8. Ps. 74, 17. mit Suff. גְּבֻלֹתֶיהָ 4 Mos. 34, 2.

גִּבּוֹר und גִּבֹּר *Adj.* und *Subst. m.* *a*) stark, mächtig 1 Mos. 10, 8. und 1 Mos. 10, 9. wo die Bedeutungen *sensu malo*, Trotz des bösen Prinzips gegen das gute; denn Nimrod in seinem Namen schon als den durch Hochmuth von Gott abgefallenen Engel sich ankündigend, und Esau sind die Repräsentanten des bösen Kriegsgotts (ὄβριμος Ἄρης) in der mos. Urkunde, die gegen den Geist ankämpfende Materie; das körperlich Starke bedeutete im hieratischen Styl aller alten Völker auch das Böse Ps. 52, 3. darum heisst Brama als er gegen Schiba durch Hochmuth gesündigt, in die Unterwelt hinab gestossen wird: *Brim* d. i. der Starke, und Demeter in der Unterwelt *Βρίμω*, ebenso viell. von ihrem Aufenthalt in der Unterwelt die Königin *Ἀλκῆστις:* die Starke (*ἀλκή*). Wenn Jehova das Prädicat גִּבּוֹר ertheilt wird 5 Mos. 10, 17. so folgt gleich darauf הַנּוֹרָא um ihn als den Weltrichter, den strafenden Moloch-Saturn zu bezeichnen (s. יְהוָה), welcher als Gott der Zeit das Endliche zur Bestrafung der gefallenen Geister geschaffen, deren Erdenwallen ein Zustand der Busse ist. Indess findet man auch גִּבּוֹר *sensu bono* 1 Kön. 11, 28. Neh. 11, 14. vgl. גִּבּוֹר תָּמִים 2 Sam. 22, 26. allein in jenen historischen Büchern suche man nicht die doppeldeutige Priestersprache, die bei der Wahl ihrer Worte auf Vorstellungsweisen, die der heidnische Cultus verbreitet hätte Bezug nahm, sondern die aus jenen abgeleiteten Bedeutungen, die man im Leben braucht, wo Stärke Tüchtigkeit, Regsamkeit, Tapferkeit, bezeichnet, daher sowohl Begüterter, Reicher 1 Sam. 9, 1. Ruth 2, 1. als Held 1 Sam. 16, 8. Richt. 6, 12 u. öft.: ironisch Jes. 5, 22.: גִּבֹּרִים לִשְׁתּוֹת Helden im Trinken. Das Stw. ist גָּבַר.

גְּבוּרָה *f.* Stärke, Plur. Job 41, 4. *b*) Tapferkeit, *concr.* tapfere Thaten, גְּבוּרָתוֹ אֲשֶׁר עָשָׂה seine tapfern Thaten, die er vollbrachte 1 Kön. 16, 27. auch für tapfre Krieger Jes. 3, 25.: גְּבוּרָתֵךְ יִפֹּלוּ בַּמִּלְחָמָה deine Tapfern fallen in der Schlacht. *c*) (Gottes) Macht Ps. 54, 3 u. öft. Plur. גְּבוּרוֹת יי׳ Gottes mächtige Thaten Ps. 106, 2 u. öft. *d*) Sieg 2 Mos. 32, 18. Stw. גָּבַר.

גְּבוּרָה chald. dass. emph. גְּבוּרְתָא Dan. 2, 20. Plur. גְּבוּרָן die Helden 1 Sam. 2, 4. Anm. Bei den Kabbalisten führt eine der 10 Sephiroth das Prädicat גְּבוּרָה (Allmacht Gottes), ihr entgegengesetzt ist חֶסֶד (Allgüte Gottes), erstere bezeichnet מִדַּת הַדִּין die strafende Eigenschaft Gottes, die andere מִדַּת הָרַחֲמִים die verschonende Eigenschaft Gottes, die Gnade und Barmherzigkeit vorwalten lässt.

גִּבֵּחַ *m.* 3 Mos. 13, 41. der eine zu hohe Stirn (vorn eine Platte) hat (das Stw. ist גָּבַהּ). — Davon

גַּבְחוּת rabb. Erhöhung — und

גַּבַּחַת *f.* *a*) kahle Platte am Vorderkopfe 3 Mos. 13, 42. *b*) Kahlheit, kahle Stelle des Tuches auf der Vorderseite 3 Mos. 13, 55. Anm. Bei den talmud. Schriftstellern: Erhöhung, Höcker. *Chollin* f. 65.

גַּבַּי (s. v. a. גַּבְאַי Einnehmer) *N. pr. m.* Neh. 11, 8.

גַּבְיָא *m.* chald. eine Art Auswuchs, Stw. גבא sich erheben.

גַּבְיָא chald. eig. hoch, auserlesen, vorzüglicher Spr. 10, 21. und Plur. מַחְשַׁבְתָּא דְגַבְיָן 21, 5.

גְּבִיהַּ chald. hoch, erhaben Ps. 113, 5.

גְּבִיחַ chald. hochstirnig 3 Mos. 21, 20.

גֵּבִים (Cisternen) *N. pr.* eines Ortes unweit Jerusalem, Jes. 10, 31.

גְּבִין chald. (Stw. גַּב) Augenbrauen, Plur. גְּבִינִין, constr. גְּבִינֵי עֵינוֹי 3 Mos. 14, 9. *b*) Ausrufer גְּבִינֵי כָרוֹז, *Joma* f. 20. Amtspersonen, ähnlich den Muezzins der Mahomedaner, sie stellten sich auf einen erhöhten Ort (מָקוֹם גָּבוֹהַּ) wovon ihre Benennung, um die gottesdienstlichen Verrichtungen den Priestern anzukündigen.

גְּבִינָה *f.* geronnene Milch Job 10, 10. Stw. גָּבַן.

גָּבִיעַ (Stw. גַּב) Kelch 1 Mos. 44, 2. *b*) Blumenkelch, Plur. גְּבִעִים 2 Mos. 25, 33. mit Suff. 2 Mos. 25, 31.: גְּבִיעֶהָ.

גְּבִיר *m.* Machthaber 1 Mos. 27, 29. 37. Stw. גָּבַר.

גְּבִירָה *f.* Herrscherin 1 Kön. 11, 19. ebendas. 15, 13.: וַיְסִרֶהָ מִגְּבִירָה er entfernte sie von der Herrschaft d. h. nahm ihr die Macht (nach ihrer Willkühr im Cultus Aenderungen zu verfügen).

גָּבִישׁ *m.* Gefrornes Job 28, 18. (Stw. גָּבַשׁ).

גָּ־בַל (verw. mit בָּלַל einen Wall aufwerfen,

daher جبل Bergkette, als natürliche Gränze der Länder, wie ὄρος = ὅρος, und גְּבָל Bergland) begränzen, Jos. 18, 20.: der Jordan יִגְבָּל־אֹתוֹ wird ihn begränzen. *b*) die Gränze bestimmen, 5Mos. 19, 14.: du sollst nicht verrücken die Gränze, אֲשֶׁר גָּבְלוּ רִאשֹׁנִים welche die Vorfahren bestimmt haben. *c*) angränzen, mit בְּ Zach. 9, 2. ***Hiph.*** umgränzen, הִגְבַּלְתָּ 2 Mos. 19, 12. d. h. bestimme Gränzen, wie weit das Volk kommen soll, *Imp.* הַגְבֵּל V. 23. umgränze den Berg.

גְּבַל chald. kneten, einweichen (verw. mit גְּבַן), *Pesach.* f. 46. *Niph.* נִגְבּוֹל, *Sabb.* f. 145.

גְּבַל (s. v. a. جبل Berg) *N. pr.* einer phönizischen Stadt, zwischen Tripolis und Berytus, hatte ihren Namen von einer Anhöhe auf welcher sie erbaut worden (*Strab.* XVI.), v. Schiffern bewohnt Ez. 27, 9. von den Griechen Byblus, von den Arabern noch jetzt Dschabl genannt. *N. gent.* גִּבְלִי, Plur. גִּבְלִים Jos. 13, 5. und 1 Kön. 5, 32.

גְּבָל (Bergland) Ps. 83, 8. eine Landschaft, die mit Ammon, Amalek und Philistäa verbunden war. Joseph. ***Antiq.*** 9, 9. 1. wo Γαβαλιται neben Idumäern und Amalekitern genannt werden, ist daher mit 2 Kön. 14, 7. und 2 Chr. 25, 11. zu vergleichen, weil man sich hier einen idumäischen District, also eine Landschaft im felsigten Arabien zu denken hat, und dieser heisst Jos. ***Ant.*** 2, 1. 2. Γοβολῖτις, bei Eusebius Γεβαλήνη. Eusebius, unter Idumäa, beschränkt den Namen auf die Umgegend von Petra, wie noch jetzt ein District, der durch das Thal El-Ahsa vom District Kerek getrennt wird, Dschebal heisst. In der samaritanischen Uebersetzung und ***Targ. Jonath.*** sowie ***Targ. hieros.*** steht גבלה, גבלא für שֵׂעִיר.

גְּבָל s. גְּבוּל.

גִּבְלָה *f.* rabb. *a*) Abgränzung. *b*) bei den Logikern: Prädicament.

גַּבְלֻת *f.* eig. Begränzendes, also: Schnur, Kette 2 Mos. 28, 22. und 39, 15.: שַׁרְשֹׁת גַּבְלֻת, schnurähnliche Kettchen. Mose Ben Serug liest aber כַּפְלֹת, doppelte Kettchen.

גַּבְלִית *f.* Grube (גב), Kornbehältniss. ***Ohal.***

גְּבַן chald. (womit verw. קְפַן) zusammenfahren, zusammenkriechen vor Schrecken so im Arab. ebenfalls, der Syrer übersetzt Ps. 119, 70.: אִתְגַּבַּן לִבְּהוֹן אֵיךְ חַלְבָא ihr Herz ist wie Milch geronnen, daher: gerinnen, käsen, davon גְּבִינָה und גּוּבְנָא.

גִּבֵּן (Stw. גב) buckelig (*gibbosus*) 3 Mos. 21, 20. — Davon

הָרִים גַּבְנוּנִים, *Jebam.* f. 71.

גַּבְנֻנִּים *m.* Plur. Hügel Ps. 68, 16.

גַּבְנוּנִית rabb. Berggipfel.

גֶּבַע (s. v. a. גַּב Höhe) *N. pr.* Levitenstadt im Stamme Benjamin Jos. 18, 24. nördlichster Gränzort des Reiches Juda Zach. 14, 10. auch Geba Benjamins genannt Richt. 20, 10. ungefähr eine Meile nördlich von Jerusalem. — Für גֶּבַע 2 Sam. 5, 25. steht 1 Chr. 14, 18. גִּבְעוֹן.

גִּבְעָא (Hügel) *N. pr. m.* 1 Chr. 2, 49.

גִּבְעָה (Stw. גב) *f.* constr. גִּבְעַת mit Suff. גִּבְעָתִי, Plur. גְּבָעוֹת, constr. גִּבְעוֹת und גִּבְעֹת 1 Mos. 49, 26. mit Suff. גִּבְעוֹתֶיךָ Hügel.

גִּבְעָה chald. dass. emph. גִּבְעֲתָא Richt. 7, 1.

גִּבְעָה (Hügel) *N. pr.* mehrerer auf Anhöhen gelegenen Städte. *a*) *Gibea* im Stamme Benjamin 1 Sam. 13, 2. und 2 Sam. 23, 29. auch *Gibea* Saul's, als dessen Geburtsort 1 Sam. 11, 4. (vgl. 1 Sam. 10, 26.) גִּבְעַת אֱלֹהִים 1 Sam. 10, 5. (als ehemals heil. Berg) und vorzugsweise הַגִּבְעָה Hos. 5, 8 ff. und (שָׁאוּל) גִּבְעַת Jos. 18, 28. genannt, nicht weit von Geba, aber nur 20 Stadien von Jerusalem (Jos. *Arch.* 5, 2. §. 8.) entfernt. *N. gent.* הַגִּבְעָתִי 1 Chr. 12, 3. *b*) *Gibea* im Stamme Juda Jos. 15, 57. *c*) *Gibeat-Pinehas* im Stamme Ephraim Jos. 24, 33.

גְּבִיעוֹל chald. Kelch, Plur. גְּבִיעוֹלִין 2 Mos. 9, 31.

גִּבְעוֹן (Hügelstadt) *N. pr.* einer Stadt im Stamme Benjamin, nördl. als *Geba* und *Gibea* und 50 Stadien von Jerusalem (Jos. jüd. Kr. 2, 19. §. 1.) früher von Hevitern bewohnt (Jos. 10, 2.) später Sitz der Stiftshütte (1 Kön. 3, 4.) *N. gent.* גִּבְעֹנִי 2 Sam. 21, 1 ff.

גִּבְעֹל (von גָּבִיעַ = גֶּבַע, das ל ist Diminut), Blüthenkelch, nur 2 Mos. 9, 31. *b*) Halm, eig. die blühende Aehre des Ysop, *Para* Abschn. 11. f. 106. und *Joma* f. 14.: רָאשֵׁי גִּבְעוֹלִין.

גִּבְעַת (Hügel) *N. pr.* einer Ortschaft in Juda Jos. 18, 28.

גָּבַר (verw. mit אָבַר, Stw. בַּר stark) auch גָּבֵר (2 Sam. 1, 23.) *Fut.* יִגְבַּר. *a*) stark, mächtig seyn Kl. 1, 16. mit מִן stärker seyn als 2 Sam. 1, 23. Ps. 65, 4. dass. mit עַל 1 Mos. 49, 26. *b*) zunehmen, an Wohlstand Job 21, 7. vom Wasser 1 Mos. 7, 18. *c*) die Obermacht gewinnen 2 Mos. 17, 11. *Pi.* stark machen, erste Person גִּבַּרְתִּי Zach. 10, 6. *Fut.* יְגַבֵּר Koh. 10, 10. *Hiph.* הִגְבִּיר stark machen Dan. 9, 27.: הִגְבִּיר בְּרִית לָרַבִּים er schliesst ein festes Bündniss mit Vielen. *b*) Stärke üben, *Fut.* Ps. 12, 5.: לִלְשֹׁנֵנוּ נַגְבִּיר durch unsere Zunge sind wir stark. *Hithp.* sich stark zeigen, mit עַל, *Fut.* in *Pausa* עַל אֹיְבָיו יִתְגַּבָּר Jes. 42, 13. *b*) sich hochmüthig benehmen, gegen Jemanden mit אֶל Job 15, 25. dritte Person Plur. יִתְגַּבָּרוּ Job 36, 9. — Derivatum

גֶּבֶר (*vir*) in *Pausa* גָּבֶר, Plur. גְּבָרִים. *a*) Mann Ps. 34, 9.: אַשְׁרֵי הַגֶּבֶר Heil dem Manne etc. *α*) für: kräftiger tapfrer Mann Jes. 22, 17. *β*) als Geschlechtsbezeichnung 5 Mos. 22, 5. selbst vom Neugebornen Job 3, 3.: הַלַּיְלָה אָמַר הֹרָה גָבֶר, die Nacht, die sprach: es ist ein Mann (ein männlich Kind) empfangen. *γ*) Ehemann Spr. 6, 34. *b*) Mensch Spr. 20, 24.: מֵיְיָ מִצְעֲדֵי גָבֶר von Gott (hängen ab) des Menschen Schritte. *c*) jedermann Joel 2, 8.: גֶּבֶר בִּמְסִלָּתוֹ יֵלֵכוּן ein jeder zieht seine Strasse, לַגְּבָרִים Mann für Mann Jos. 7, 14.

גֶּבֶר (Mann) *N. pr. m.* 1 Kön. 4, 19.

גְּבַר chald. stark seyn, *Pael* גַּבַּר kräftigen, *Part.* מְגַבַּר Amos 5, 9. — Davon

גְּבַר *m.* der Mann 5 Mos. 22, 5. emph. גַּבְרָא Ps. 128, 4. und mit anderer Vocalisation: גִּבְרָא, Plur. גֻּבְרִין Dan. 3, 12. emph. גֻּבְרַיָּא.

גְּבַר גִּבַּר *Adj.* ch. stark (für das hebr. גִּבּוֹר), גִּבָּר

ein Vielvermögender Ruth 2, 1. Plur. גִּבָּרִין, constr. גִּבָּרֵי חַיִל tapferste Krieger Dan. 3, 20. גִּבָּרַיָּא Giganten 5 Mos. 2, 11. — Davon

גְּבַר rabb. die männliche Kraft oder das Glied, worin sich dieselbe befindet, bei den *Targ*. auch Plur. גַּבְרִין und גִּבְרִין *testiculi*. — Daher

גֶּבֶר *m.* der Hahn, *Thamid*. f. 20. entweder von der Stärke (גְּבַר) wie ἀλέκτωρ (für ἀλκέτωρ = ἀλκέστωρ Streiter), von ἀλκή oder von der Geilheit (גְּבַר) wie *gallus* von κήλων geil, daher der Hahn der dem Mars geheiligte Vogel, und der Gott selbst als נֵרְגַל, den Rabb. zufolge, unter dem Bilde eines Hahns verehrt wurde.

גְּבוּרָה *f.* chald. Macht, Stärke, emph. גְּבוּרְתָא Spr. 8, 14.

גַּבְרִיאֵל (der starke Gott) *N. pr.* eines der drei Erzengel Dan. 8, 16. Er ist, wie Schiba in der indischen Trimurti, Vollstrecker der göttlichen Strafen (*Sanhedr*. f. 19. 21. 26. 95 u. 96.) und R. Salomo Ben Adereth (zum talm. Tract. *B. Batra* fol. 74. col. 2.) meint, dieser Engel wäre von den drei Männern, die Abraham besuchten, derjenige gewesen, der den Auftrag zur Zerstörung Sodoms übernommen. Gabriel's Mission im N. T. (Luc. 1, 19, 26.) und im Koran zeigt ihn, wenn auch in einem günstigern Lichte, doch nicht in seinem eigentlichen Charakter, denn wie schon sein Name andeutet, ist er der Rächer und Strafende, vgl. גִּבּוֹר; und auch ein Gebet der Juden am Versöhnungstage lässt Michael zur Rechten Gottes (als Anwalt der Menschen) und Gabriel zur Linken (als Ankläger) sprechen (מִיכָאֵל מִיָּמִין מְמַלֵּל גַּבְרִיאֵל מִשְּׂמֹאל מְמַלֵּל); aber wie die Rechte Glück (יָמִין) bedeutet, so die Linke das Böse, daher der Oberste der Teufel סַמָּאֵל der Linke (שְׂמֹאל) und die andere Seite (סִטְרָא אַחֲרָא) heisst. Gabriel unterscheidet sich also nur von Sammael, wie Schiba von einem Dämon durch seinen göttlichen Charakter und Weilen in der Nähe Gottes.

גַּבְרָן *Adj.* männlich, rabb.

גְּבֶרֶת (für גְּבִרְתְּ) *f.* mit Suff. גְּבִרְתִּי Hausfrau 1 Mos. 16, 4. aber Jes. 47, 5.: Gebieterin über Königreiche (*gubernatrix*).

גְּבַשׁ chald. (verw. mit יָבֵשׁ und לָבַשׁ) dicht, fest werden, eine Rinde bekommen, trocknen, *Part. fem.* גְּבִשָׁא Spr. 6, 8. — Derivata sind, גָּבִישׁ Crystall, Hagel, אֶלְגָּבִישׁ Eis — und

גַּבְשׁוּשִׁית *f.* Hügel, Kohel 12, 5. *Sabb.* f. 151.

גִּבְעֲתָא (für גִּבְעָתָא) chald. Anhöhe. — Davon

גִּבְּתוֹן (Γαβαθών) *N. pr.* einer Stadt der Philistäer im Gebiet des Stammes Dan Jos. 19, 44. 1 Kön. 15, 27.

גָּג *m.* das Dach (Stw. sanskr. *kuć* umgeben, einschliessen, wovon *çanka*, κόγχη, *concha* Muschel vgl. *cacumen* Oberstes 1 Sam. 9, 25. mit Suff. גַּגּוֹ Ez. 40, 13. mit dem Art. und ה loc. הַגָּגָה Jos. 2, 6. Plur. גַּגּוֹת Zeph. 1, 5. und weil die Dächer der Morgenländer flach, daher *b*) Oberfläche des Altars 2 Mos. 30, 3. — Davon

גְּגִית *f.* chald. Wanne, Kessel, Fass (als Einschliessendes, Umgebendes) *Sabb*. f. 157. *b*) Getraidesieb *Sanhedr*. f. 77.

גַּד Coriander, eine Pflanze mit rundem schlanken Stengel und breitstieligen Blättern, von denen die untern sägenartig gezähnt, die obern zackig sind, wovon der Name. Die Körner sind von der Grösse eines Pfefferkorns 2 Mos. 16, 31. und werden darum mit den Mannakörnern verglichen 4 Mos. 11, 7.

גָּד (nach Gesenius: von גָּדַד, גָּדַר, גּוּד, גָּזַר eintheilen, zutheilen *sc.* den Menschen ihr künftiges Geschick) der Gott des Glücks, also der Planet Jupiter, welcher noch jetzt im Orient für das heilbringendste aller Gestirne gehalten, und السعد الاكبر: das grosse Glück genannt wird. Man verehrte ihn mit Lectisternien Jes. 65, 11. Dass er neben מְנִי (Μήνη) der Mondgöttin, welche Fruchtbarkeit bewirkt (s. d. A.), genannt wird, giebt ihn als das befruchtende Sonnenfeuer zu erkennen. Weil eine zahlreiche Nachkommenschaft Segen heisst, daher die Fruchtbarkeit spendende Göttin Τύχη (τέκω) und *Fortuna* (*ferre fertilis*) *i. e.* Glück genannt wurde; und dieses Wort wählen die LXX für גָּד (1 Mos. 30, 11.), einen der Söhne Jakobs, *Onkelos:* אֲתָא גָד, *Targ. hier.:* אֲתָא גַדָּא טָבָא *venit Fortuna bona; Jonathan:* אֲתָא מַזְּלָא טָבָא *venit sidus bonum.* Wenn aber Τύχη verw. mit τέκω, wäre dann nicht גָּד von גּוּד dem zeugungslustigen Bock (s. גְּדִי) oder von גָּדַד in der Bedeutung gatten, ketten sicherer abzuleiten?

גַּד *m.* (جد Stw. גָּדַד) Glück 1 Mos. 30, 11. im *Chetibh:* בְּגָד mit Glück, Glück zu! LXX: ἐν τύχῃ. *Vulg. feliciter, Keri:* בָּא גָד es kommt Glück (vgl. den vor. Art.).

גָּד *N. pr.* *a*) Sohn Jakobs. Die bibl. Etymologie dieses Namens (1 Mos. 30, 11.) wird durch die Anspielung 1 Mos. 49, 19. noch unsicherer, die eigentliche Namensbedeutung s. unter יַעֲקֹב. *b*) der von Gad benannte Stamm, dessen Gebiet jenseit des Jordan zwischen Ruben und Manasse Jos. 13, 24—28. näher bestimmt wird. נַחַל הַגָּד Bach Gads d. i. der Jabbok 2 Sam. 24, 5. (Vielleicht ward diese Benennung durch die Mythe von Jakobs verrenktem גִּיד an diesem Flusse veranlasst? Wahrscheinlicher hatte der Name dieses Flusses, älter als die Patriarchengeschichte, deren Concipienten zu dieser Dichtung von Jakobs Kampfe am Flusse Jabbok mit dem Engel, angeregt). Das *N. gent.* ist גָּדִי, meistens הַגָּדִי *collect.* die Gaditen 5 Mos. 3, 12. Jos. 22, 1. *c*) Prophet zur Zeit Davids.

גְּדָבַר (Dial. für גִּזְבַּר) chald. der Schatzmeister, Plur. גְּדָבְרִין Koh. 2, 7. emphat. גְּדָבְרַיָּא Dan. 3, 2.

גֻּדְגֹּדָה nur 5 Mos. 10, 7. *N. pr.* eines Ortes in der arab. Wüste. In der Parallelstelle 4 Mos. 33, 32.: חֹר הַגִּדְגָּד.

גַּדְגְּדָנִיּוֹת chald. (Redupl. von גַּד) Coriander, nach Andern: Zottenblume. Die Rabb. geben sie für ein Futter der Kameele aus, und schreiben

ihr die Eigenschaft zu, dass ihr Genuss nachtheilig auf die Saamengefässe des Menschen wirke.

גָּדַד (sanskr. *sçid*, *σχίζω*, *scindo*, *concido*), einschneiden, schneiden, trop. eindringen, *Fut.* יָגֹד 3 Plur. יָגוֹדּוּ Ps. 94, 21. *Hithp.* *a*) sich Einschnitte machen (am Leibe) als abgöttische Sitte 5 Mos. 14, 1. und 1 Kön. 18, 28., als Zeichen der Trauer Jer. 16, 6. 41, 5. 47, 5. *b*) *reflex.* von *Kal*, in der trop. Bedeutung sich zusammendrängen (vor Angst) Mich. 4, 14.; sich irgendwo hindrängen Jer. 5, 7. daher *c*) vereinigen, binden, vgl. אָגַד und seine Derivata, auch חוט u. a.

גְּדַד chald. dass. *Imper.* גֹּדּוּ Dan. 4, 11. 20. einen Baum fällen.

גִּדָה oder גָּדָה, nur Plur. constr. גִּדוֹת Ufer, mit Suff. גִּדוֹתָיו Jos. 3, 15. Jes. 8, 7. talmud. אֲגוּדָה *Gittin* f. 74. *Joma* f. 76. Stw. גָּדַד, גוד abschneiden, trennen *sc.* das feste Land vom Wasser.

גָּדָה chald. *f.* (wovon אַגָּדָה und אַגַּדְתָּא) Erzählung, Stw. גָּדַד binden, verbinden, aneinanderreihen *sc.* Wörter (wie *sermo* und *sertus* von *sero*).

גַּדָה s. חֲצַר גַּדָּה.

גְּדוּד *m.* constr. גְּדוּד, mit Suff. גְּדוּדוֹ, גְּדוּדֶיהָ, Plur. גְּדוּדִים und גְּדוּדוֹת *m.* *a*) Einschnitt *α*) in die Haut Jer. 48, 37. *β*) in das Land, Furche Ps. 65, 11. *b*) Kriegerschaar (vom Eindringen, gleichsam Einschneiden, vgl. *acies*, allein ebenso wäre an *copies*, *copula* zu denken, und die Wurzel גַּד in der Bedeutung *copulare* (ketten) zu denken, wie Schaar = zusammenscharren) 1 Mos. 49, 19. בְּנֵי הַגְּדוּד Männer der Streifschaar (Räuber) Hos. 7, 1. poet. בַּת גְּדוּד Tochter d. i. Söhne der Streifschaar Mich. 4, 14. (vgl. בַּת). Anm. גְּדוּדֵי יי׳ Schaaren Jehova's d. i. von Gott in Massen gesandte Unglücksfälle Job 19, 12.

גְּדוּדִין chald. Plur. d. Vor. Erhöhungen (gleichsam in Schaaren beisammen stehende), ungebahnter, holpriger Weg; *b*) *fem.* גְּדוּדִיּוֹת Wände, *Erub.* f. 53. 55. Stw. גדד abscheiden.

גָּדוֹל und גָּדֹל *Adj.* constr. גְּדֹל und גְּדוֹל, auch גְּדָל, mit Suff. גְּדֹלָם, *fem.* גְּדוֹלָה und גְּדֹלָה, Plur. גְּדֹלִים, constr. גְּדֹלֵי, mit Suff. גְּדֹלָיו, *fem.* גְּדוֹלוֹת (und גְּדֹלֹת 4 Mos. 13, 28.) Stw. גָּדַל. *a*) gross, in Bezug auf Masse und Umfang 4 Mos. 34, 6. Anzahl, Menge 1 Mos. 12, 2. Heftigkeit z. B. der Freude Neh. 8, 12. des Schmerzes 1 Mos. 50, 10. u. s. w. — 1 Mos. 29, 7.: עוֹד הַיּוֹם גָּדוֹל noch ist es hoch am Tage (LXX: *ἔτι ἐστιν ἡμέρα πολλή*, *grand jour*). Als Subst. 2 Mos. 15, 16.: גְּדֹל זְרוֹעֲךָ die Grösse deines Armes, Plur. גְּדֹלוֹת *α*) Grossthaten, Wunder Gottes Ps. 106, 21. Job 5, 9. *β*) Grossprahlerei Ps. 12, 4.: לָשׁוֹן מְדַבֶּרֶת גְּדוֹלוֹת. — *b*) mächtig, angesehen, 2 Mos. 11, 3. 2 Kön. 5, 1. הַמֶּלֶךְ הַגָּדוֹל (Titel des assyrischen Regenten) 2 Kön. 18, 19. 28. (sonst König der Könige) הַכֹּהֵן הַגָּדוֹל der Hohepriester Zach. 3, 1. Plur. גְּדֹלִים die Vornehmen Spr. 18, 16. גְּדֹלֵי הָעִיר, die Grossen der Stadt 2 Kön. 10, 6. und bloss גְּדֹלָיו V. 11. Patrizier. *c*) *major natu* 1 Mos. 27, 1. 1 Sam. 17, 13. 1 Kön. 2, 22.

גְּדוּל chald. (Stw. גְּדַל) Grösse, Erziehung, Ernährung, Gedeihen.

גְּדוּלָּה und גְּדֻלָּה, constr. גְּדֻלַּת, mit Suff. גְּדֻלָּתוֹ, Plur. גְּדֻלּוֹת. *a*) Grösse, Herrlichkeit, Majestät z. B. Gottes Ps. 145, 3. des Königs, Esth. 1, 4. eines Grossen am Hofe Esth. 6, 3. 10, 2.

גְּדוּם chald. (Stw. גְּדַם) Brocken, Bruchstück.

גִּדּוּף nur Plur. גִּדּוּפִים Jes. 43, 28. constr. גִּדּוּפֵי und Plur. *fem.* mit Suff. גִּדּוּפֹתָם Schmähreden Jes. 51, 7. Stw. גָּדַף.

גְּדוּפָה *f.* dass. Ez. 5, 15.

גָּדִי *N. gent.* von גָּד einer aus dem Stamme גָּד, 5 Mos. 3, 12.

גַּדִּי (*Felix*) *N. pr. m.* 4 Mos. 13, 11.

גְּדִי *m.* Böckchen 2 Mos. 23, 19. Plur. גְּדָיִים constr. גְּדָיֵי, 1 Mos. 27, 9. gewöhnlich גְּדִי עִזִּים Ziegenböckchen. — Gesenius leitet das Wort von גָּדָה abweiden, abpflücken her, wie אֲרִי von dem Gleiches bedeutenden אָרָה; allein da diese Eigenschaft nicht nur der Bock mit dem Löwen gemein hat, sondern alles Vieh, so wäre bei גְּדִי an ein urspr. vorhandenes גַּד zu denken, wovon Dial. עֵז die Ziege, vgl. *ἴξαλος* = *αἴξ*. Die früheste Bedeutung war Stärke, Kraft (עֹז), oder man dachte an die Geilheit dieses Thieres, vgl. *caper* = *κάπρος* Schaamglied, und brachte גְּדִי in die Wörtergruppe אָגַד גָּדַד, gatten, ketten, *ligare*, גִּיד sanskr. *ligam*, *lingam* das Schaamglied (s. גִּיד הַנָּשֶׁה), als die Geschlechter bindend, wie אֵבֶר erst späterhin jedes Glied bezeichnete, urspr. aber den Phallus von חָבַר verbinden, בַּר Kraft, Sohn.

גַּדְיָא chald. emphat. Böckchen.

גַּדִּיאֵל (Glück Gottes) *N. pr. m.* 4 Mos. 13, 10.

גַּדְיָאן eine Art Heuschrecke, *Chullin* f. 65. für גַּדְיָן s. גְּדוֹנָא, Stw. גדה abweiden.

גְּדִידָא *f.* chald. Einschnitt in die Haut, Stw. גדד.

גְּדִיָּה *f.* von גְּדִי, nur Plur. mit Suff. גְּדִיֹּתַיִךְ Ziege H. L. 1, 8.

גִּדְיָה *f.* Ufer (Stw. גָּדַד abgränzen, abschneiden) nur Plur. mit Suff. גִּדְיֹתָיו für גְּדוֹתָיו 1 Chr. 12, 15.

גְּדִיז s. v. a. גְּזוֹז, Stw. גדד.

גְּדִיל, nur Plur. גְּדִלִים gedrehte Fäden, von den heil. Quasten an den vier Ecken des Oberkleides 5 Mos. 22, 12. *b*) von kranzartigen Verzierungen an dem Säulencapitäl, welche wie Ketten herabhingen 1 Kön. 7, 17. Stw. גדל dehnen, drehen.

גְּדִיל chald. Flechtwerk גְּדִילַת רֵישֵׁיהּ Richt. 16, 19. Haarflechte. *b*) Gewebtes, Serviette, *B. Batra* f. 57. Plur. גְּדִילָן die kettenartigen Verzierungen am Säulencapitäl 1 Kön. 7, 17. — Davon

גְּדִילוּת *f.* die kranzartige Verzierung an dem Säulencapitäl s. d. V. apokopt. גְּדִילוּ 1 Kön. 7, 17.

גָּדִישׁ *m.* Garbe (abgemähtes Getreide *opp.* קָמָה das noch stehende) 2 Mos. 22, 5. Richt. 15, 5. Job 5, 26. Stw. דּוּשׁ דִּישׁ, דָּשׁ dreschen (wie Getreide von treten, dreschen, *triticum* von *tero*, *τρίω*, die Körner austreten. *b*) Grabhügel? Job 21, 32. richtiger: Erdscholle, vom Betreten (דוש) derselben, oder man nimmt גָּדַשׁ häufen als Stw. um die Bedeutung *acervus*, *cumulus*, *tumulus*

zu erhalten. Leicht mochte auch das arab. أَجْدَاث Gräber, bei dem häufigen Wechsel von ث und ש die Ausleger zu jener Exegese verleitet haben.

גְּרִישְׁתָּא chald. Anhäufung des Maasses 3 Mos. 19, 35. Stw. גְּדַשׁ.

גָּדַל und גָּדֵל, *Fut.* יִגְדַּל (verw. mit דָּלַל, sanskr. *till* aufsteigen, *θάλλω* sprossen, *ἀ-τάλλω* wachsen) wachsen, gross werden, erstarken, aufschiessen, emporragen, גְּדֵלַנִי כְאָב *adolevit* (*sc.* יָתוֹם) *apud me velut patrem* Job 31, 18. trop. reich, mächtig, angesehen seyn 1 Mos. 26, 13.: עַד כִּי־גָדַל מְאֹד bis er sehr reich ward, 1 Mos. 41, 40.: רַק הַכִּסֵּא אֶגְדַּל מִמֶּךָּ nur um den Thron will ich höher (mehr) seyn als du. *b*) erheben, preisen, Ps. 35, 27.: יִגְדַּל יי׳ gepriesen sey Jehova. *c*) theuer schätzen, hochachten 1 Sam. 26, 24.: כַּאֲשֶׁר גָּדְלָה נַפְשְׁךָ wie ich dein Leben hoch hielt. *Pi.* גִּדֵּל am Ende der Sätze גִּדֵּל (vgl. Jos. 4, 14. Esth. 3, 1. mit Jes. 49, 21.) wachsen lassen, das Haar 4 Mos. 6, 5. die Pflanzen Jes. 44, 14. (die Kinder) erziehen Jes. 1, 2. trop. angesehen machen Esth. 3, 1. Jes. 3, 7. *b*) erheben, loben (die Gottheit) Ps. 69, 31. mit לְ Ps. 34, 4. *Pu.* גֻּדַּל nur *Part.* Plur. מְגֻדָּלִים erzogen Ps. 144, 12. *Hiph.* הִגְדִּיל gross machen, 1 Mos. 19, 19.: וַתַּגְדֵּל חַסְדְּךָ du hast deine Gnade gross gemacht (gegen mich עִמָּדִי); insbes. *a*) mit den *Inf.* anderer Verba adverbialisch, daher הִגְדִּיל לַעֲשׂוֹת Grosses thun Ps. 126, 2. aber auch trotzig thun Joel 2, 20. Ersteres auch mit Auslassung jenes *Inf.* 1 Sam. 12, 24.: אֵת אֲשֶׁר־הִגְדִּל עִמָּכֶם das, was er Grosses an euch gethan. 1 Sam. 20, 41.: sie weinten beide עַד־דָּוִד הִגְדִּיל bis David überlaut anfing. *β*) הִגְדִּיל אֶת פִּיו grosssprechen, trotzig thun, וַתַּגְדִּילוּ עָלַי בְּפִיכֶם Ez. 35, 13. auch ohne פֶּה dass. Dan. 8, 4. 25. und mit עַל der Pers. Ps. 35, 26. Job 19, 5. Jer. 48, 26. *b*) hoch machen, aufheben die Ferse gegen Jemand Ps. 41, 10. *Hithp.* הִתְגַּדֵּל sich gross zeigen Ez. 38, 23. *Fut.* יִתְגַּדֵּל sich gross machen, mit folgendem עַל Jes. 10, 15.

גְּדַל chald. wachsen, gross werden. *b*) schaffen, fertigen. *c*) drehen, weben, winden, lang machen, flechten, *Sanhedr.* f. 67. heisst die Mutter Jesu: מִרְיָם מְגַדְּלָא נְשַׁיָּא Mirjam, die den Weibern die Zöpfe flocht, viell. eine Verwechslung mit Maria Magdalena, die von dieser Beschäftigung ihren Beinamen erhalten haben mochte.

גָּדֵל *m.* gross werdend, wachsend 1 Mos. 26, 13. Plur. constr. גִּדְלֵי בָשָׂר die grosse Schaamglieder haben Ez. 16, 26.

גֹּדֶל *m.* mit Suff. גָּדְלוֹ, einmal גֻּדְלוֹ Ps. 150, 2. *a*) Grösse גֹּדֶל זְרוֹעֲךָ die Grösse deiner Macht Ps. 79, 11. *b*) Erhabenheit, Majestät, 5 Mos. 3, 24. 32, 3.: הָבוּ גֹדֶל לֵאלֹהֵינוּ gebet Ehre unsrem Gott. *c*) mit לֵבָב Uebermuth Jes. 9, 8.

גָּדֹל s. גָּדוֹל.

גִּדֵּל (*Magnus*) *N. pr. m.* Esra 2, 47. Neh. 7, 49. *b*) Esra 2, 56. Neh. 7, 58.

גּוּדְלָה und גּוּדָל *m.* chald. der Daumen. *Menachoth* f. 11.

גְּדֻלָּה s. גְּדוּלָּה.

גְּדַלְיָה, גְּדַלְיָהוּ (Jehova's Grösse) *N. pr. m.* *a*) des von Nebucadnezar eingesetzten Statthalters von Juda 2 Kön. 25, 22. Jer. 40, 5 ff. 41, 1 ff. auch גְּדַלְיָהוּ 39, 14. *b*) Esra 2, 14. *c*) Zeph. 1, 1.

גְּדַלְיָהוּ (dass.) *N. pr. m.* *a*) Jer. 38, 1. *b*) 1 Chr. 25, 3. 9

גִּדַּלְתִּי (ich preise *sc.* Gott) *N. pr. m.* 1 Chr. 25, 4. 29.

גְּדַם (verw. mit גָּדַע, גָּדַר) chald. verstümmeln, *Part.* גָּדוּם abgehackt und גְּדֵם verstümmelt, *Taanith* f. 21. Plur. גְּדֵמִין *Sanh.* f. 45.

גִּדְמָא und גּוּדְמָא chald. Stumpf, Stümmel. *Gittin* f. 37. *Sabb.* f. 110. Stw. גְּדַם.

גְּדַן chald. (verw. mit נְדַן, נְתַן, תְּנָה, *dono*) geben, reichen, dritte Person Plur. גּוּדְנִין Jes. 21, 14.

גַּדַ(נְ)פָא für גַּדְפָא chald. (Stw. גַּף verschliessen) Riegel 2 Mos. 25, 25. *b*) Rand Ez. 43, 13. Plur. גַּדְנְפִין Einfassungen, Leisten 1 Kön. 7, 29.

גָּדַע (*caedo*) abhauen Jes. 10, 33.: רָמֵי הַקּוֹמָה גְּדֻעִים die hohen Wuchses sind, werden umgehauen, trop. vom Menschen נִגְדַּע שֵׁבֶט אֶחָד מִיִּשְׂרָאֵל wir haben einen Stamm Israels ausgerottet Richt. 21, 6. *b*) abschneiden, den Bart Jes. 15, 2.: כָּל־זָקָן גְּרוּעָה jeder Bart verstümmelt. *c*) zerbrechen z. B. einen Stab Zach. 11, 10. trop. vernichten (*succido, excido*) 1 Sam. 2, 31.: גָּדַעְתִּי אֶת־זְרֹעֲךָ ich zerbreche deinen Arm d. h. ich vernichte deine Kraft. In demselben Sinne Kl. 2, 3.: גָּדַע כֹּל קֶרֶן יִשְׂרָאֵל er zerbrach das Horn d. h. die Kraft Israels. *Niph.* נִגְדַּע gefällt werden, wie ein Baum Jes. 14, 12. *d*) abgebrochen werden von Götzenstatuen Ez. 6, 6. *Pi.* גִּדַּע zerbrechen das Horn Ps. 75, 11. die Riegel Ps. 107, 16.: גִּדֵּעַ, *Pu.* 3 Plur. גֻּדָּעוּ gefällt werden von Bäumen Jes. 9, 9. Verw. sind גָּדַר, גָּרָה, גָּזַע.

גִּדְעוֹן (Baumfäller für gewaltiger Krieger) *N. pr.* eines Richters in Israel Richt. 6, 11 ff.

גִּדְעֹם (Ausrottung) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamme Benjamin Richt. 20, 48.

גִּדְעֹנִי (s. v. a. גִּדְעוֹן, nach der Form יִדְעֹנִי) *N. pr. m.* 4 Mos. 1, 11. 2, 22.

גָּדַף (verw. mit גדר und גְּדַם verstümmeln) nur *Pi.* zweite Person גִּדַּפְתָּ 2 Kön. 19, 22. und dritte Person Plur. גִּדְּפוּ 2 Kön. 19, 6. und Ez. 20, 27. *Part.* מְגַדֵּף 4 Mos. 15, 30. schmähen, lästern.

גַּדֵּף chald. dass. *Part.* מְגַדֵּף Ps. 44, 17. Lästerer.

גַּ(דְ)פָא *f.* גַּפָּא, גַּף chald. Flügel, Fittig, Feder. *Chullin* fol. 46. col. 2. Plur. גַּדְפִין Geflügel 1 Mos. 1, 21.

גָּדַר (verw. mit חָדַר, צָצַר einschliessen, umgeben, Stw. דּוּר, דָּר kreisen) um - vermauern, *Part.* Plur. גֹּדְרִים Maurer 2 Kön. 12, 13. *Fut.* 2 Plur. trop. גָּדֵר תִּגְדְּרוּ machten sich (nicht) zur Hürde Ez. 13, 5.

גְּדַר chald. umzäunen *B. Batra* f. 91. *b*) s. v. a. גְּדַל, *Hithp.* הִתְגַּדֵּר, gross denken mit einer Sache *Berachoth* f. 16. sich erheben über Andere, *Nedarim* f. 81.: Warum ist den Schriftgelehrten nicht geboten auch ihre Kinder zu Kennern des Gesetzes zu erziehen? R. Sesa Sohn R. Idi's ant-

wortete: כְּדֵי שֶׁלֹּא יִתְגַּדְּרוּ עַל הַצִּבּוּר damit sie sich nicht besser dünken als die Laien.

גָּדֵר comm. (*m.* Ez. 42, 7. *f.* Ps. 62, 4.) constr. גְּדֵר, mit Suff. גְּדֵרוֹ Jes. 5, 5. Plur. mit Suff. גְּדֵרַיִךְ Mich. 7, 11. Mauer, Wand. *b*) ummauerter Ort. (Im Phönizischen גדר d. i. *Gades*, Cadiz in Spanien.)

גֶּדֶר (ummauerter Ort) *N. pr.* Königsstadt der Canaaniter Jos. 12, 13.

גְּדוֹר (Wand, Mauer) *N. pr.* *a*) Ortschaft im Gebirge Juda's Jos. 15, 58. *b*) *m.* 1 Chr. 8, 31.

גֶּדֶר rabb. Umzäunung (vgl. סְיָג). *b*) Definition, das Stw. des Letztern ist

גדר s. v. a. גזר (*decidere*) entscheiden.

גְּדֵרָה *f.* *a*) constr. גִּדְרַת Ez. 42, 12. Plur. גְּדֵרוֹת und גְּדֵרֹת Jer. 49, 3. constr. גִּדְרוֹת, mit Suff. גְּדֵרֹתָיו Ps. 89, 41. *a*) Mauer, Gehege, גִּדְרֹת צֹאן Viehhürden 4 Mos. 32, 16. *b*) ummauerter Ort, daher mit dem Art. הַגְּדֵרָה und Plur. הַגְּדֵרוֹת, *N. pr.* einer Ortschaft im Stamme Juda Jos. 15, 36. sonst בֵּית גָּדֵר. Das *N. gent.* ist גְּדֵרָתִי 1 Chr. 12, 4. גְּדֵרוֹת (Hürden) Jos. 15, 41. und הַגְּדֵרוֹת 2 Chr. 28, 18.

גְּדֵרֹתַיִם (zwei Hürden) *N. pr.* einer Ortschaft in der Ebene des Stammes Juda Jos. 15, 36.

גְּדֵרִי *N. gent.* von גְּדֵרָה oder בֵּית גָּדֵר 1 Chr. 27, 28.

גֶּדֶרֶת *f.* Mauer Ez. 42, 12.

גְּדַשׁ chald. anschwellen (verw. mit דְּשָׁא sprossen, דָּשֵׁן fett werden), *Sota* f. 34. trop. häufen. *Menachoth* f. 90.

גֹּה Ez. 47, 13. lies: זֶה, ebenso V. 15.

גְּהָא (γοάω) chald. heulen, winseln, *Part.* גָּהֵא, *Berachoth* f. 59.

גּוּהָא *f.* chald. Kanal, Rinne, גּוּהָא בַּר גּוּהָא, *Moed Katon* f. 8. das Stw. ist גָּוָה, גָּבַב hohl, bauchig seyn.

גְּהָה (s. v. a. גָּוָה, גַּו, גַּב) hervorragen, hinausragen, *Moed Katon* f. 6.: כּוֹתֶל הַגּוֹהֶה בִּרְשׁוּת הָרַבִּים die Wand (eines Gebäudes) welche in die Gasse hinausragt.

גָּהָה (verw. mit חָיָה) heilen, *Fut.* יִגְהֶה Hos. 5, 13. — Davon

גֵּהָה *f.* Heilung Spr. 17, 22.: ein fröhlich Herz יֵיטִב גֵּהָה bringt gute Heilung d. h. ist dem Körper heilsam, LXX: εὐεκτεῖν ποιεῖ.

גְּהַה chald. heilen, trop. verbessern, *Moed Katon* f. 18.: אֵין מַגִּיהִין אוֹת אַחַת אֲפִילּוּ בְּסֵפֶר עֶזְרָא *i. e.* man corrigire auch nicht Einen Buchstaben, selbst im Buche Esra (woraus hervorgeht, dass Esra zu den Apokryphen gezählt worden sey).

גְּהִנֹּם s. גֵּי הִנֹּם.

גְּהַץ chald. (Nebenform v. חֲדָא, γήθω, *gaudeo*) sich freuen. *Beres. Rabba:* גְּהַץ וְשָׂמַח.

ג(ה)ץ chald. (verw. mit بيض weiss seyn, durch Austausch des ג und ב, wie געה = בעה) bleichen, *Pesachim* f. 109.: בִּגְדֵי פִּשְׁתָּן הַמְגוּהָצִין.

ג(ה)ק chald. rülpsen, *Berach.* f. 24.: גּוֹהֵק, וּפִיהֵק, Stw. חֵךְ Gaumen.

גָּהַר (eig. sich bergig machen) den Rücken krümmen 1 Kön. 18, 42.: וַיִּגְהַר אַרְצָה er beugte sich zur Erde, Stw. הַר.

גַּו *m.* mit Suff. גֵּוִי, גֵּוָם s. v. a. גַּו, גַּב Rücken.

גַּו chald. constr. גּוֹ und גּוֹא, mit Suff. גַּוַּהּ, גַּוָּה *m.* *a*) die Mitte (Stw. גב hohl, bauchig). *b*) *Adv.* mitten darin, mit ב: Dan. 3, 25. בְּגוֹא s. v. a. בְּתוֹךְ, *in medio*, und bloss in, Esra 5, 7.: כִּדְנָה כְּתִיב בְּגַוַּהּ also war darin geschrieben, 4, 15.: בְּגַוַּהּ in derselben. Esra 6, 2.: וְכֵן כְּתִיב בְּגַוַּהּ דִּכְרוֹנָה und so war darin die Nachricht geschrieben. *c*) mit ל in mit dem Acc. יִתְרְמֵא לְגוֹא־אַתּוּן er soll in den Ofen geworfen werden Dan. 3, 6. *d*) mit מִן Dan. 3, 26.: מִן־גּוֹא נוּרָא aus der Mitte des Feuers. *e*) inwendig, 1 Mos. 6, 14.: מִגַּיו וּמִבָּרָא von innen und aussen.

גֵּו *m.* s. v. a. das chald. גו Mitte, Job 30, 5.: מִן־גֵּו יְגֹרָשׁוּ aus der (Menschen) Mitte werden sie getrieben.

גֵּו *m.* (für גֵּוֶה verw. mit גַּב) Rücken, Jes. 38, 17.: כִּי־הִשְׁלַכְתָּ אַחֲרֵי גֵוְךָ כָּל־חֲטָאָי denn du wirfst alle meine Sünden hinter deinen Rücken d. i. achtest sie nicht, vergibst sie.

גוא s. גו Mitte. — Davon

גַּוַּאי inwendig 1 Kön. 6, 27. Plur. גַּוָּאִין, *fem.* גַּוָּיְתָא 1 Kön. 6, 36.

גּוּאַלְקָא und גּוּ־אַלְקֵי (ὅλκαιον) chald. Sack, *Taanith* f. 23. *Sabbath* f. 152.

גּוּב ungebr. Stw. (sanskr. *çaw* hauen, κέω, κείω spalten, *cavo* furchen, hohl machen) pflügen, nur *Part.* Plur. גֹּבִים Ackersleute 2 Kön. 25, 12.

גּוֹב (Grube) *N. pr.* Stadt in Palästina 2 Sam. 21, 18.

גּוֹב *m.* (جحب aus der Erde hervorkriechen) die junge erst kürzlich aus der Erde gekrochene Heuschrecke Nah. 3, 17.: גּוֹב גֹּבָי *locusta locustarum*, Heuschrecken über Heuschrecken, von der grossen Menge.

גּוּבְא chald. Krumme, Stück (Stw. גוב spalten, brechen).

גּוֹבָא chald. s. v. a. גוב Heuschrecke 2 Mos. 10, 19. Plur. גּוֹבַאי Ps. 105, 24. Im Talmud *Chollin* f. 65. wird die 3 Mos. 11, 22. zu essen erlaubte Gattung der Heuschrecke גּוֹבַאי genannt, und muthmaasslich ist es der Grashüpfer. Der Morgenländer weiss so viele Arten den Genuss dieses Insects zu vervielfältigen, wie der deutsche Landmann die Kartoffel. Gebraten, gesotten, zu Mehl gerieben, haben sie manche Reisende selbst genossen, und nach Pseudo-Jonathan (2 Mos. 10, 19.) wurden sie auch gepökelt.

גּוּבְּתָא *f.* chald. emph. גּוּבְתָּא Schüssel (Stw. גב Hohles).

גּוּבְהָא und גֻּבְהָה *f.* chald. die Höhe, Erhabenheit.

גּוֹבַי *f.* גֹּבַי (wie שׂדי = שָׂדֶה) = גוב Heuschrecke Nah. 3, 17. *Collect.* Amos 7, 1. *b*) גּוּבֵי chald. Grübchen.

גּוּבְנָא *f.* chald. Käse, Plur. גּוּבְנִין 1 Sam. 17, 18. Stw. גבן.

גּוּבְרִין *m.* Plur. chald. die Testikeln, Stw. גבר.

גּוֹג *N. pr. m.* angeblich Fürst des Volkes מָגוֹג, der nach Ez. 38, 39. in Israel einfallen und dort

eine Niederlage leiden und umkommen soll. Allein Magog ist viell. (wie das sanskr. *mah* sehr, gross) Superlativ von Gog, und liesse an das sanskr. *Maha Gaga* der grosse Zauberer, Ἄ-κακος der sehr Böse denken. Daher übereinstimmend mit den Angaben mehrerer oriental. Schriftsteller Γώγ Apokal. 20, 8. neben Μάγωγ als ein Land genannt wird, welches aber anstatt zu beweisen, dass Gog auch das Volk oder Land Magog bedeute, im Gegentheil nur die Identität Beider Namen zu Gunsten der hier aufgestellten Meinung darthun soll, dass Magog auch Gog d. i. das böse Prinzip sey (vgl. עֲמָלֵק, dessen Könige alle אֲגַג geheissen haben sollen) der gegen den Messias ankämpfende Antichrist. So wird in der pers. Mythe Zohak, der Dschemschids segensreiches Wirken zerstörte, und in der Sprache: Zehn Uebel bedeutet, Zohak, das fabelhafte Wesen, dem Schlangen aus den Schultern hervorwachsen, und die er mit Menschenfleisch nährt, also das in Menschengestalt auftretende böse Prinzip Ahriman, von den Persern zum Stammvater der ihnen feindlichen Araber gemacht, und den Rabbinen bedeutete עֲמָלֵק sowie מָגוֹג: die Römer, als Judäa unter Roms Oberherrschaft seufzte. *Targum hieros.* zu 4 Mos. 11, 26. lässt die Weissagung Eldads und Medads Gog und Magog zum Gegenstande wählen, welche am Ende der Tage (בְּסוֹף יוֹמַיָּא) mit ihren Streitmächten gegen Jerusalem heranrücken, aber von dem Messias überwunden werden (וּבִידוֹי דְמַלְכָּא מְשִׁיחָא אִינוּן נָפְלִין). *Targum Jonathan* (zu derselben Stelle) giebt eine Wiederholung des Vorigen, und setzt nur noch hinzu: „Aber ihre Niederlage ist ihnen bereitet, eine Flamme wird vom Throne (des Höchsten) ausgehen (אֶשָּׁתָא דְנָפְקָא מִתְּחוֹת כּוּרְסֵי) und sie verzehren, ihre Leichen werden in den Gebirgen Israels liegen, hierauf werden die Todten in Israel auferstehen (וּמִבָּתַר כְּדֵין יֵיחוֹן כָּל מֵיתַיָא דְיִשְׂרָאֵל) und den Lohn ihrer Werke erhalten.“ Passt eine solche Schilderung auf den politischen Kampf zweier sich bekriegenden Völkerschaften? ebenso wenig als der Kampf der Lapithen und Centauren. Der Verf. des Horus hält Gog, der zu Magog am Norden wohnen soll, für den — Polarbär, dessen einzelne Sterne die vielen Reisigen bedeuten, mit denen er das israelitische Land d. i. den Thierkreis bekriegen will. Eine 7monatliche Niederlage sollten sie von Gott (der Sonne) erleiden (Ez. 39, 12.) weil man unter einer grossen Breite von den Polargestirnen in den 7 Sommermonaten wenig sieht, aber während der 5 Wintermonate erblickt man sie im vollen Glanze fast beständig am Himmel über dem Horizont um den Pol sich drehen. Die alten dunkeln Nachrichten von dieser Himmelserscheinung deutete der Prophet, sein Volk in die Sterne des Thierkreises verwandelnd, zwischen welchen die Sonne geht, auf politische Begebenheiten.

גוד drängen (s. v. a. גָּדַד), *Fut.* יָגוּד mit Suff. יְגוּדֶנּוּ 1 Mos. 49, 19. Hab. 3, 16.

גוד chald. eine Schaar anführen, daher führen leiten. *b*) Subst. Schaar, Cohorte, *Succa* f. 4.

גּוּדָא (v. גָּדַד abtheilen) chald. Mauer, Wand Ps. 62, 4. גּוּדָא דִגְמַלָּא Brückenwand. *Sanhedr.* f. 6.

גּוּדָא chald. (Dial. von גַּו, גַּוָּא, Stw. גָּדַד schneiden, schinden *sc.* das Fell) Schlauch, Beutel (gewöhnlich aus Thierfell bereitet wie unsere Geldkatze), *Succa* f. 48.

גּוּדְדָא chald. Zweig, *Erubin* fol. 100. col. 2. Stw. גדד abschneiden.

גּוּדְרָא chald. Dial. von עֵדֶר Viehheerde. *B. Mezia* f. 69. *B. Batra* f. 36.

גְּוָה *f.* von גֵּו Körper Job 20, 25. (Der Hebräer nannte den Leib: den Rücken גֵּו, גַּב, denn der Leib war synonym mit Finsterniss, vgl. עֹרֶף Nakken, *corpus*, wie von עֹרֵב *corvus*, aber im Griech. bedeutet ὄρφος Dunkel; die Vorderseite, das Gesicht wurde hingegen der Seele verglichen.)

גֵּוָה contr. aus גַּאֲוָה. *a*) Erhebung, Job 22, 29.: וַתֹּאמֶר גֵּוָה so gebietest du Erhebung d. i. bewirkest sie. *b*) Uebermuth, Frevel Job 33, 17. Jer. 13, 17.

גֵּוָה chald. Stolz, Dan. 4, 34. Stw. גָּאָה (γαίω).

גּוּהַרְקֵי chald. Reitwagen, *Gittin* f. 31 u. öft.

גּוּז (verw. mit עבר, חוּשׁ) vorübergehen, verschwinden Ps. 90, 10.: כִּי־גָז חִישׁ denn es schwindet schnell dahin. *b*) vorübertreiben 4 Mos. 11, 31.: וַיָּגָז שַׂלְוִים מִן־הַיָּם er trieb vorüber Wachteln vom Meer.

גּוּז chald. dass. 3 Plur. גָּזוּ sie ziehen vorüber Jes. 10, 29. *Inf.* מִיגַז Jes. 51, 10.

גָּזָז und גְּזָא chald. Verschnittener, emph. גַּוְזָא 2 Kön. 8, 6. und גַּוְזָאָה 2 Kön. 23, 11. Plur. גַּוְזָאִין 2 Kön. 9, 32. Stw. גּוּז oder גָּזַז verschneiden.

גּוֹזָל *m.* Plur. גּוֹזָלִים, junger Vogel, mit Suff. גּוֹזָלָיו Adlerbrut 5 Mos. 32, 11. junge Taube 1 Mos. 15, 9. Gesenius leitet das Wort vom arab. جزل piepen ab, Buxdorf von גזל *rapuit, quod rapinae sit expositus.* Der Wahrheit am nächsten käme man bei einer Vergleichung von גּוּר junges Thier, Stw. גּוּר theilen, בֵּיצָה Ei als Deriv. von בּוּץ absondern, ἀδελφὸς Bruder, Kind von δελφὺς Gebärmutter, *partus, pars* von *pario* = *separo, partio*, weil die Frucht das von dem Stamme Abgesonderte ist, also גּוֹזָל die Brut als von der Mutter Getrenntes (גזל vgl. Ps. 71, 6.), denn die urspr. Bedeutung dieses Verbi ist nicht rauben, sondern abtheilen, wie גזר und גזה.

גּוּזְמָא *f.* chald. Uebertreibung, Hyperbel. *Thamid.* f. 29. viell. verw. mit גּוּשְׁמָא Bild.

גּוֹזָן *N. pr.* einer von Flüssen durchschnittenen (גָּזַז schneiden) Gegend in Mesopotamien, wovon ihr Name 2 Kön. 17, 6 ff. Jes. 37, 12. *Gauzanitis* bei Ptolem. 5, 18. jetzt Kauschan.

גּוֹזְרָא chald. der Bartscherer, Stw. גָּזַר.

גּוּחַ chald. (verw. mit גִּיחַ) hervordringen, *Aphel* אַגִּיחַ, *Fut.* וְנַגִּיחַ קְרָב lasst uns den Krieg ausbrechen 5 Mos. 1, 41. davon אַגְּחוּת Krieg Job 38, 23.

גּוּחַ s. גִּחַ.

גּוֹי *m.* mit Suff. גּוֹיִ Zeph. 2, 9. Plur. גּוֹיִם (zwei-

mal גּוֹיִים Ps. 79, 10. und 1 Mos. 25, 23.) im *Chethibh* constr. גּוֹיֵי, mit Suff. גּוֹיֶךָ, גֹּיֵיךְ, גֹּויֵהֶם (eig. das Erzeugte vom sanskr. *gá* erzeugen, hervorbringen, *γάω* entstehen, geboren werden wie *ἔθνος* vom sanskr. *ad* zeugen, *natio* von *nascor*, *gens* von *γένω*, *populus* vom sanskr. *pala* Phallus, עַם und אוּמָּה von אֵם Gebärmutter, Stamm, אַם Zeugeglied u. s. w.) Volk, auch von Israel 1 Mos. 12, 2. Jes. 1, 4. im Plur. hingegen: Heiden, auswärtige Völker Neh. 5, 8. oft mit dem Begriff: Barbaren, Feinde Ps. 2, 1. *b*) von Thieren gebraucht Joel 1, 6. Zeph. 2, 14. *c*) Als *N. pr.* גּוֹיִם (eig. doch Heiden) Jos. 12, 23.: מֶלֶךְ גּוֹיִם לְגִלְגָּל, wo aber viell. gemischte Stämme sich angesiedelt hatten. Anm. Im Rabb. Sing. גּוֹי, גּוֹיָה Nichtjude, Christ-in. (Gesenius derivirt das Wort von גָּוָה in der Bedeutung: versammeln, in diesem Falle würde nicht nur הֲמוֹן גּוֹיִם 1 Mos. 20, 4. ein Pleonasmus, sondern der Plur. גּוֹיִם überflüssig seyn, weil ja auch der Sing. גּוֹי nach der von ihm aufgestellten Etymologie schon eine Menge, Versammlung, *coetus*, verstehen lässt.)

גְּוִיָּה *f.* (von גֵּו, גֵּוָה) Leib, Leichnam, constr. גְּוִיַּת Richt. 14, 5. mit Suff. גְּוִיָּתוֹ 1 Sam. 30, 10. Plur. גְּוִיּוֹת, mit Suff. גְּוִיָּתֵנוּ 1 Mos. 47, 18. und גְּוִיֹּתֵנוּ Neh. 9, 37. גְּוִיֹּתֵיהֶם Ez. 1, 23. und mit ה *parag.* גְּוִיּוֹתֵיהֶנָה Ez. 1, 11.

גְּוִיָּה *f.* chald. dass. mit Suff. גְּוִיַּתְכוֹן euer Leib Jes. 66, 14. *b*) Schaamglied, *Negaim* f. 79.: רָאשֵׁי אֵבָרִים שֶׁבָּאָדָם אֵין מְטַמְּאִין מִשּׁוּם מִחְיָה רָאשֵׁי אֶצְבָּעוֹת רָאשֵׁי אָזְנַיִם רֹאשׁ הַחוֹטֶם וְרֹאשׁ הַגְּוִיָּה *i. e.* die Extremitäten am menschlichen Körper verunreinigen nicht durch ihre Berührung, diese sind die Fingerspitzen, die Ohrläppchen, die Nasenspitze und das äusserste Ende des Gliedes. (So bedeutet auch בָּשָׂר den Leib und das Zeugungsorgan.)

גּוִיל chald. (Nebenform von גַּל) ein Quaderstein. *B. Batra* f. 2.

גּוֹל s. גִּיל. *b*) chald. s. v. a. גָּלַל wickeln.

גּוֹלָ s. גֹּל.

גּוֹל chald. Gewebe Jes. 38, 12. Stw. גּוֹל hüllen.

גּוֹלְגִירְקוֹן chald. Handschuh (viell. vom Einhüllen גּוֹל).

גּוֹלָה selten גֹּלָה (eig. *Part. f.* von גָּלָה auswandern) *a*) die Wegführung (ins Exil) כְּלֵי גוֹלָה Wandergeräthe Ez. 12, 7. בְּנֵי הַגּוֹלָה die Emigrirten, Exilirten Esra 4, 1 u. öft. *b*) die Auswanderer selbst, Ez. 1, 1 u. öft. auch die bereits aus der Verbannung Zurückgekehrten, Esra 10, 8.: קְהַל הַגּוֹלָה die Versammlung der (zurückgekehrten) Exulanten.

גּוֹל s. גֹּלֶם.

גּוֹלָן (wahrscheinl. s. v. a. גּוֹלָה) *N. pr.* einer Levitenstadt 5 Mos. 4, 43. Jos. 20, 8. 21, 27. (wo das *Keri* גָּלוֹן hat). Von ihr hat die Provinz Gaulanitis den Namen, deren Hauptstadt Josephus (*Archaeol.* 8, 2. §. 3.) *Γαυλάνη* nennt.

גּוּמָא *f.* chald. Furche, *Kelaim* f. 27. *b*) Grube Job 39, 27. Das muthmaassliche Etymon ist אֵם Gebärmutter, weil auch *sulcus* beide Bedeutungen hat, בֵּב, בִּיב die Grube, das Weib sanskr. *Bhava*, lat. *fovea* Grube, wovon *foveo*, *faveo* begünstigen, wie חָנַן begünstigen von חֵן *cunnus*.

גּוֹמָא chald. Papyrusschilf 2 Mos. 2, 5. Stw. גָּמָא schlürfen, weil die Papyrusstaude das Wasser einsaugt.

גּוֹמֶץ *m.* s. v. a. גּוּמָא, nur Koh. 10, 8.

גּוּמְרָא chald. Kohle 2 Mos. 27, 5. Plur. גּוּמְרִין 3 Mos. 22, 16. Stw. כמר brennen.

גַּוָּן *Adj.* (Stw. גַּו, גֵּו) chald. beleibt, stark, Plur. גַּוָּנִין Mächtige Koh. 5, 7.

גַּוָּן Subst. (sanskr. *guna* Gestalt) Gestalt, Form, Aehnlichkeit, Art und Weise Ps. 58, 5. *b*) Farbe Esth. 1, 6. (Stw. sanskr. *caun* färben).

גּוּנְדָּא s. גֻּנְדָּא.

גּוּנִי (farbig?) *N. pr.* *a*) Sohn Naphtali's 1 Mos. 46, 24. wovon *Patron.* ders. Form 4 Mos. 26, 48. *b*) 1 Chr. 5, 15.

גָּוַע (verw. mit חָוָה, *ἄω*) das Leben verhauchen, *exspirare*, sterben, *Inf.* גְּוֹעַ und גְּוַע, *Fut.* יִגְוַע. Zuweilen mit מוּת verbunden 1 Mos. 25, 8.

גּוּף nur *Hiph. Fut.* 3 Plur. יָגִיפוּ Neh. 7, 3. verschliessen, Stw. גַּף, גַּב hohl, gewölbt, deckend, bergend.

גּוּף chald. eig. Hülle *sc.* der Seele, daher Leib, Leichnam, Zeugeglied, wie בשר alle drei Bedeut. vereinigend (von גוף hohl seyn), Plur. גּוּפִין, constr גּוּפֵי בְּנוֹהִי 1 Sam. 31, 32. *b*) Substanz, Person, daher bei den Grammatikern für selbst, *ipsemet*, *ille* etc. *c*) Weltkörper, *Jebamoth* f. 62.: אֵין בֶּן דָּוִד בָּא עַד שֶׁיִּכְלוּ כָּל נְשָׁמוֹת שֶׁבַּגּוּף der Sohn Davids wird nicht eher in die Welt kommen, bis keine Seele mehr (aus dem Himmel) in die Erdenwelt herabkommen wird (um einen Körper zu bewohnen). Anm. Daher die mess. Zeit das Ende der Tage (אחרית הימים = סוף יומיא).

גּוּפָא Femin. des Vor. Leichnam, constr. גּוּפַת 1 Chr. 10, 12.

גּוּפָנִי *Adj.* leiblich, körperlich, substanziell.

גּוּפַן s. v. a. גֶּפֶן Hos. 9, 10. emph. גּוּפְנָא Weinbeere 2 Kön. 4, 39. Plur. גּוּפְנִין Joel 1, 7.

גּוּץ (*χάζω*, verw. mit גָּרַס zermalmen, חָרַץ kratzen, schaben, schneiden) abschneiden, abschaben, feilen. — Davon

גּוּץ *Adj.* chald. kurz, גּוּץ יָמִין kurze Zeit, Job 14, 1.

גּוּץ Subst. chald. Funke (kleine Flamme gleichsam Splitter des Feuers) Job 41, 10.

גּוֹר s. גּוּר.

גּוּר (sanskr. *ćar*, gehen, vorrücken, *γυρῶ* kreisen, *curro* laufen) wandern (verw. mit גּוֹל, גִּיל,) wovon גֵּר Wanderer, Fremdling, daher *a*) einkehren als Fremdling, Gast, verweilen; dann überhaupt wohnen; das Land worin man wohnt, steht mit בְּ 1 Mos. 21, 33. die Person, bei welcher man wohnt, mit עִם 1 Mos. 32, 5. אֵת 2 Mos. 12, 19.; aber auch mit dem Acc. der Person und des Ortes, wo es aber durch: bewohnen zu übersetzen ist. Richt. 5, 17.: וְדָן לָמָּה יָגוּר אֳנִיּוֹת und Dan warum bewohnt er Schiffe? d. h. bleibt ruhig? Job 19, 15.: גָּרֵי בֵיתִי die Bewohner meines Hau-

ses *Part.* גָּר, Job 28, 4.: פָּרַץ נַחַל מֵעִם גָּר Luther: es bricht ein solcher Bach hervor dass die darin Wohnenden etc. Gesenius: Er (der Mensch) lässt einen Brunnen hervorströmen, wo er wohnhaft ist גָּר (אֲשֶׁר) מֵעִם. (Vielleicht ist die Leseart נַחַל מַיִם גָּר fliessender Wasserbach, גָּר = נָגַר, יָגַר?) *b*) sich versammeln (אָ־גַר, *ἀ-γείρω, con-curro*) Ps. 56, 7.: יָגוּרוּ יִצְפִּינוּ sie versammeln sich und lauern auf, mit עַל und אֵת gegen Jemand. Ps. 59, 4.: יָגוּרוּ עָלַי עַזִּים die Starken rotten sich gegen mich. Jes. 54, 15.: הֵן גּוֹר יָגוּר אֶפֶס מֵאוֹתִי wenn sich welche zusammenrotten kömmt's nicht von mir, מִי גָר אִתָּךְ עָלַיִךְ יִפּוֹל, wer sich gegen dich rottet wird dir zufallen. *c*) sich fürchten (vgl. יָגַר) eig. beben, zittern, sich stark bewegen, weil den Furchtsamen die Glieder schwanken, vgl. ירא = ירה mit מִן 5 Mos. 18, 22. מִפְּנֵי 5 Mos. 1, 17. לְ für *timere alicui* Job 19, 29. von der Gottesfurcht Ps. 22, 24. 33, 8. *Hithp.* הִתְגּוֹרֵר. *a*) verweilen mit עִם 1 Kön. 17, 20. *b*) sich versammeln Hos. 7, 14. das *Part.* מִתְגּוֹרֵר Jer. 30, 23. s. גָּרַר.

גּוּר chald. wandern, daher weilen, irgendwo als Fremdling sich aufhalten, trop. ehebrechen (aus der Synonyme בַּת, בַּיִת Weib und Haus erklärbar) *Part.* גַּיָּר ehebrecherisch Spr. 6, 32. *Inf.* לְמִגּוּר Spr. 6, 20. *Part.* גָּיִיר wohnen, *Jebamoth* f. 96. *b*) übergehen (*προσέρχομαι*) trop. von einer Religion zur andern, *Ithpael* אִתְגַּיַּר 4 Mos. 15, 15. *Part.* מִתְגַּיַּר einer der zum Judenthum übertritt *προσελύτης*).

גּוּר s. v. a. כּוּר schaben, zerreiben, daher: absondern, *Part.* גּוֹרֵר, *Chollin* f. 123. *Inf.* לְגוּר, *Ohaloth* f. 65. — Davon

גּוֹר s. v. a. גּוֹזָל, eig. Abgetheiltes (vgl. גּוֹזָל die von der Mutter abgelöste Frucht, wie פְּרִי von פּוּר), junger Löwe, Plur. constr. גּוּרֵי Jer. 51, 38. und mit Suff. גֹּרוֹתָיו Nah. 2, 13. — und

גּוּר *m.* Plur. גּוּרִים und גּוּרוֹת junges Thier, am häufigsten junger, noch säugender Löwe, mit Suff. גּוּרֶיהָ Ez. 19, 2 ff. von jungen Schakalen Klagel. 4, 3.

גּוּר בַּעַל (Wohnung Baals) *N. pr.* Ortschaft in Arabien 2 Chr. 26, 7.

גּוּרְיָתָא chald. Name eines fabelhaften Vogels, *Chollin* f. 50.

גּוֹרָל (transponirt *κλῆρος, glarea*, Stw. جرل Kies, urspr. Bedeutung: Steinchen zum Loosen) *m.* und גֹּרָל 4 Mos. 36, 3. mit Suff. גּוֹרָלִי Ps. 16, 5. Plur. גּוֹרָלוֹת und גֹּרָלוֹת 3 Mos. 16, 8. *a*) Loos, die gewöhnlichen Phrasen sind יָדָה Joel 4, 3. יָרָה Jos. 18, 6. הִשְׁלִיךְ Jos. 18, 8. הִפִּיל Neh. 10, 35. נָתַן 3 Mos. 16, 8. הֵטִיל Spr. 16, 33. das Loos werfen, hingegen נָפַל ג׳ das Loos wird geworfen Jon. 1, 7. עָלָה עַל 3 Mos. 6, 9. oder יָצָא לְ Jos. 19, 1. das Loos kommt für Jemanden herauf, heraus (aus der Urne). *b*) das durch das Loos Jemandem Zugefallene z. B. Erbtheil Richt. 1, 3. trop. Schicksal Jer. 13, 25. Dan. 12, 13.: וְתַעֲמֹד לְגֹרָלְךָ und stehe auf dein Loos zu empfangen (nämlich im Messiasreiche), vgl. Apokal. 20, 6.

גּוּרְסִינָא chald. Ersparniss, *Jebamoth* f. 117.

גּוּשׁ *m.* Festes, Erdscholle גּוּשׁ עָפָר Job 7, 5.

גּוּשְׁמָנָא chald. f. גֶּשֶׁם s. d.

גּוּשְׁפַּנְקָא chald. Siegelring (*σφραγίς*) Esth. 3, 10. *Sabb.* f. 66.

גּוּשְׁפְּקִי (*Gansape*) eine Art dickbelaubtes Zeug, *Gittin* f. 70.

גּוּשְׁקְרָא chald. Kleyen, *Gittin* f. 57.

גֵּז Plur. constr. גִּזֵּי. *a*) geschorne Wolle, *vellus* 5 Mos. 18, 4.: גֵּז צֹאנְךָ deine Schafschur. *b*) die Schur der Wiesen, Maht, Ps. 72, 6. גִּזֵּי הַמֶּלֶךְ des Königs Schur, d. i. die Erstlinge des gemähten Grases, gehörte viell. zu den königl. Einkünften, Amos 7, 1. Stw. גָּזַז.

גֵּז (vgl. אַזָא Adler) chald. Falke 3 Mos. 11, 13.

גֵּז (*γάζα* corr. aus גְּנַז) chald. Schatz, *Sabb.* f. 63.

גֵּז chald. Biene, Wespe, *Bechoroth* f. 7.: דְּבַשׁ הַגַּזִּין, Stw. גָּזַז schneiden.

גְּזָא chald. Zweig, *Berach.* f. 40. Stw. גָּזַז abschneiden.

גִּזְבָּר *m.* Schatzmeister Esra 1, 8. Plur. גִּזַבְרִין Esra 7, 21. mit chald. Aussprache גְּדָבְרִין Dan. 3, 2. — Den ersten Theil dieses Wortes hält Gesenius mit Unrecht für semitisch, er ist ebenfalls persisch wie die andere Sylbe בר, eine Formation aus der Wurzel *vere* (sanskr. *vri*, wahrend, schützend); denn im Sanskrit findet man *ganga* (*gandsha*) in der Bedeutung: Schatzhaus (Stw. *gansh*, כָּנַס קָנַז sammeln); dieses musste im Zend *ganza* lauten. Diese vollere Form findet sich ebenfalls in den Esth. 3, 9. und 4, 7. Ez. 27, 24. Esra 5, 17. 6, 1. 7, 20. vorkommenden גְּנָזִין, גִּנְזַיָּא. Mit Suff. entstand daraus גִּנְזַךְ 2 Chr. 28, 11. Das griech. *γάζα* ist desselben Ursprungs.

גָּזָה (*ξύω* verw. גָּזַז) abschneiden Ps. 71, 6.: מִמְּעֵי אִמִּי אַתָּה גוֹזִי von meiner Mutter Leib hast du mich abgeschnitten d. h. du bist es, der mich geboren werden liessest (vgl. גּוֹזָל und גּוֹר).

גִּזָּה *f.* s. v. a. גֵּז *vellus*, Vliess, abgeschorne Wolle Richt. 6, 37.

גִּזוֹה *N. pr.* eines Ortes, wovon das *gent.* גִּזוֹנִי 1 Chr. 11, 34.

גְּזוּזְטְרָא (*ἔξωστρα*) *Sabb.* f. 96.: שְׁתֵּי גְזוּזְטְרָאוֹת זוֹ כְּנֶגֶד זוֹ בִּרְשׁוּת הָרַבִּים, Erker, Balcon, Altan, als hervorragender Theil eines Gebäudes urspr. eine hölzerne Brücke die vom hölzernen Belagerungsthurm auf die Mauern der belagerten Stadt gelegt wurde.

גְּזוֹם der Rachgierige Ps. 8, 3. Stw. נזם.

גָּזַז *Inf.* גֹּז, *Fut.* יָגֹז abscheeren, die Heerde 1 Mos. 31, 19. das Haar Job 1, 20. *Niph.* nur Plur. נָגֹזּוּ ausgerottet werden (von Feinden) Neh. 1, 12.

גָּזֵז (Scheerer) *N. pr. m.* 1 Chr. 2, 46.

גָּזִיב s. כָּזִיב.

גְּזִיז (Stw. גָּזַז) chald. Schneidewerkzeug, Sichel, *B. Kama* f. 5. *b*) Splitter, Theilchen, Plur. mit Suff. גְּזִיזֵי דְבָרְנָא, *Berachoth* f. 19.

גָּזִית s. גזת.

גְּזִיתָא chald. Schneckengang, *Pesach.* f. 19. und גְּזִיאתָא f. 112.

גָּזַל (verw. mit גָּזַז, גָּזַר) ab-, wegnehmen,

entreissen, der Mutter das Kind Job 24, 9.: יִגְזְלוּ מִשֹּׁד יָתוֹם, trop. wegraffen, Job 24, 19.: צִיָּה גַם־חֹם יִגְזְלוּ מֵימֵי־שֶׁלֶג Trockenheit und Hitze raffen das Schneewasser hinweg. *b*) an sich reissen, fremdes Gut Job 20, 19. בַּיִת גָּזַל וְלֹא יִבְנֵהוּ Häusser riss er an sich, die er nicht gebaut; mit dem Acc. der Person berauben, Ps. 35, 10. *Niph.* nur *Part. fem.* נִגְזָלָה beraubt seyn (des Schlafes) Spr. 4, 16.

גְּזַל chald. dass. dritte Person Plur. גְּזַלוּ 2 Mos. 22, 29.

גָּזֵל *m.* constr. גֵּזֶל Ez. 18, 18. 22, 29. Raub, Geraubtes.

גְּזֵלָה *f.* dass. 3 Mos. 5, 23. constr. גְּזֵלַת הֶעָנִי das dem Armen Geraubte.

גְּזֵלוּת *f.* chald. Räuberei.

גַּזְלָן *m.* chald. der Räuber.

גַּזְלָנוּת rabb. das Rauben, Plündern.

גְּזַם chald. abschneiden (verw. mit כָּסַם), *Aboda Sara* f. 20. — Davon

גָּזָם eig. Fresser, Abweider, eine Heuschreckenart Joel 1, 4. Amos 4, 9.

גְּ־זַם (verw. mit זָמַם) drohen, *Part.* גָּזִים, *Sebuoth* f. 46. תִּגְזְמֵנִּי du drohest mir Job 30, 21.

גַּזָּם (schlingend) *N. pr. m.* Esra 2, 48. Neh. 7, 51.

גּוֹנִי s. גזה.

גֶּזַע *m.* mit Suff. גִּזְעוֹ ein von gefällten Bäumen zurückbleibender Stumpf Job 14, 8. Stw. גָּדַע. *b*) der Stamm selbst Jes. 11, 1.: וְיָצָא חֹטֶר מִגֵּזַע יִשָׁי eine Ruthe wird aufgehen vom Stamme Isai. Dieser Vers ist von allen jüd. Auslegern auf den Messias bezogen worden. *Targum:* Ein Herrscher wird hervorgehen aus Isai's Stamm, und der Messias aus seinen Nachkommen, *Sanhedrin* f. 93. col. 2. Vom Messias ist geschrieben: Und ein Zweig wird aufgehen aus dem Stamme Isai, auf welchen wird ruhen des Herrn Geist.

גְּזַף (für גְּזַם drohen, vgl. זַעַם = זַעַף) chald. zürnen, *Part.* מִגְזַף zürnend, *Aboda Sara* f. 55.

גָּ־זַר (verw. mit גָּזַל, גָּזַז, גָּזַר) *Fut.* יִגְזֹר und zweite Person תִּגְזַר. *a*) scheiden, schneiden, theilen, das Schilfmeer Ps. 136, 13. fällen, Holz 2 Kön. 6, 4. fressen (mit den Zähnen zerschneiden), trop. für schlachten, morden Jes. 9, 19. *b*) metaph. entscheiden, beschliessen, bestimmen Job 22, 28. *c*) *intrans.* abnehmen, fehlen Hab. 3, 17.: גָּזַר מִמִּכְלָה צֹאן dass Vieh nimmt ab in den Hürden. *Niph.* נִגְזַר getrennt, abgesondert, ausgeschlossen werden Ps. 88, 6.: וְהֵמָּה מִיָּדְךָ נִגְזָרוּ die von deiner Hand (deinem Schutze) ausgeschlossen sind d. i. die Todten, Jes. 53, 8.: נִגְזַר מֵאֶרֶץ חַיִּים entnommen aus dem Lande der Lebenden. *b*) aufgerieben werden, Kl. 3, 54.: נִגְזָרְתִּי ich bin dahin Ez. 37, 11.: נִגְזַרְנוּ לָנוּ wir sind verloren (לָנוּ ist überflüssiger Pronominaldativ).

גְּזַר chald. theilen, amputiren. *b*) beschneiden גְּזַרוּ יַתְהוֹן Jos. 5, 7. *c*) für כָּרַת בְּרִית ein Bündniss schliessen גְּזַרוּ קְיָמִי Ps. 50, 5. *d*) beschliessen, bestimmen, daher גְּזֵרָא *fatum*, Einfluss der Gestirne auf dieselbe. *Part. Peil* גְּזִיר beschnitten, Plur. גְּזִירִין Richt. 5, 5. *Ithpeel fem. Praet.* אִתְגְּזֶרֶת אֶבֶן ein Stein ist abgelöst (vom Berge) Dan. 2, 45. aber V. 34. ist das א in ה umgewechselt.

גְּזַר rabb. Spruch, Ausspruch, גְּזַר דִּין richterliche Entscheidung (*decisum, κριτήριον*).

גְּזַר chald. klein, unansehnlich (eig. verkürzt) 1 Kön. 20, 27.: גִּזְרֵי עִזִּין, kleine, unansehnliche Ziegenheerden.

גֶּזֶר oder גָּזָר nur Plur. גְּזָרִים. *a*) Theil, Stück (der Opferthiere) 1 Mos. 15, 17. trop. vom Meere Ps. 136, 13.

גֶּזֶר (abschüssiger Ort) *N. pr.* einer Levitenstadt Jos. 16, 3.

גִּזְרָא chald. das Beil (Stw. גְּזַר theilen).

גִּזְרָה rabb. Abtheilung.

גִּזְרָה *f.* constr. Plur. mit Suff. גִּזְרָתָם, Gestalt, eig. Abriss (des Gesichts) *taille* (vgl. קֶצֶב Gestalt, קָצַב schneiden) Kl. 4, 7.

גִּזְרָה *f.* ein Theil des Tempelgebäudes Ez. 41, 12—15. 42, 1. 10. 13. (Stw. גָּזַר abschneiden, theilen.)

גְּזֵרָה *f. terra abscissa*, kahles, unbewachsenes Land s. v. a. מִדְבָּר 3 Mos. 16, 22. LXX: *γῆ ἄβατος Vulg. terra solitaria.* (Stw. גָּזַר abnehmen, fehlen).

גְּזֵרָה ch. *fem.* v. גְּזַר Entscheidung, בִּגְזֵרַת עִירִין solches ist im Rath der Wächter beschlossen Dan 4, 14. גְּזֵרַת הַמַּלְכוּת königl. Beschluss. *b*) Schicksalsspruch חֲתִימָא גְּזֵרְתָא es ist der Ausspruch bereits versiegelt (d. h. unwiderruflich) Jes. 8, 20. Plur. גְּזֵרָן Beschlüsse Ez. 20, 25. Anm. Bei den Rabb. bedeutet גְּזֵרָה שָׁוָה *argumentum a pari,* גְּזֵרָה מִקַּל וָחוֹמֶר *argumentum a minori ad majus.*

גַּזְרוֹן chald. (Stw. גְּזַר entscheiden, bestimmen *sc.* die Zukunft) die Wahrsagerkunst, Nativitätstellerei, Plur. גָּזְרִין Dan. 2, 27. Nativitätsteller.

גִּזְרִי *m.* Name eines Volkes in der Nachbarschaft von Philistäa (vielleicht der Einwohner von גֶּזֶר) 1 Sam. 27, 8.

גְּזָרִים Plur. von גְּזַר eig. Stücke, trop. Sylben.

גִּזְרִין Plur. von גְּזַר Theile 1 Kön. 3, 25.

גְּ־זַת chald. behauen (גזה), *Part.* גָּזִית. *a*) hebr. behauene Steine 2 Mos. 20, 22. Amos 5, 11. *b*) chald. s. v. a. *ξύστος*, worunter Josephus einen Porticus versteht; denn so hiess bekanntlich auch zu Rom der bedeckte Säulengang (erbaut aus gehauenen glatten Marmorsteinen), in welchem sich zur Winterszeit die Athleten übten. Das griech. *ξυστὸς*, wie *ξύλον* Holz (gefällt vom Baume) von *ξύω* (גזה) abstammend, bedeutete urspr. auch nur etwas Behauenes, Geschnitzeltes, in der Folge aber das durch die Kunst Geschaffene, ebenso גָּזִית im Talmud, nicht mehr bloss behauene Steine, sondern das aus diesen Gebildete, und zwar ganz der spätern Bedeutung von *ξυστὸς* entsprechend so *B. Batra* f. 2. in der *Mishna:* מָקוֹם שֶׁנָּהֲגוּ לִבְנוֹת גָּזִית: der Ort, wo man einen Porticus zu erbauen pflegt. Eine andere Belegstelle findet sich *Middoth* f. 37.: לִשְׁכַּת הַגָּזִית שָׁם הָיְתָה סַנְהֶדְרִין יוֹשֶׁבֶת *i. e.* Im Nebengemach das an den Säulengang angränzt, hielt der hohe Rath seine Gerichtssitzungen.

גח (sanskr. *kaç* schreien, γογγύζω murren) chald. zanken, wortwechseln Ps. 56, 2.: כָּל יוֹמָא מְגִיחָא fortwährend nur Streit.

גָּחוֹן *m.* der Bauch, nur von kriechenden Thieren 1 Mos. 3, 14. 3 Mos. 11, 42. Stw. גָּחַן sich bücken (wie Bauch von beugen).

גֵּחֲזִי und גֵּיחֲזִי (Schauthal?) *N. pr.* des Dieners des Propheten Elisa.

גחם chald. (verw. mit חָמַם) ausstreichen.

גחך ch. s. v. a. צָחַק lachen, scherzen, spotten, גָּחֲכַת שָׂרָה Sara lachte 1 Mos. 18, 12. *Part.* מְגַחֵךְ Spötter 1 Mos. 21, 9. *Inf.* בִּי לְמִגְחוֹךְ, um mich dem Spotte preis zu geben 1 Mos. 39, 17. *Fut.* תִּגְחַךְ לְהוֹן du wirst ihrer spotten Ps. 59, 9. — Davon Derivata: גַּחְכָא, גִּיחוּךְ, Gelächter Spr. 14, 13. Spott Ps. 79, 4. — und

גַּחְכָן der Spötter, *Sanhedr.* f. 39.

גַּחֶלֶת *f.* Kohle Jes. 47, 14. mit Suff. כִּבּוּ אֶת גַּחַלְתִּי sie wollen meine Kohle auslöschen, sprichw. für: den letzten Spross meines Geschlechts tilgen 2 Sam. 14, 7. Plur. אַתָּה חֹתֶה עַל־רֹאשׁוֹ גֶּחָלִים feurige Kohlen wirst du auf sein Haupt sammeln für: Schaam und Reue werden ihn gleich Kohlen auf dem Haupte brennen Spr. 25, 22. (vgl. Röm. 12, 20.) constr. גַּחֲלֵי אֵשׁ Blitze Ps. 18, 9. mit Suff. גֶּחָלָיו, Jes. 44, 19. גַּחֲלָה (גחל = קָלָה brennen).

גַּחַם *N. pr.* Sohn Nahors (die Etym. s. גָּחוֹן).

גחן chald. (Stw. כַּן niederbeugen, sanskr. *kan* biegen) sich niederwerfen, *Part.* גָּחֵן לְאַנְדַּרְטָא sich bückend vor dem Bilde Esth. 3, 2. וּגְחֵין לְאַרְעָא warf sich zur Erde 1 Kön. 18, 42.

גחץ chald. poliren (verw. mit גחש).

גַּחַר (brennend) *N. pr. m.* Esra 2, 47. Neh. 7, 49.

גט chald. (Stw. גָּדַר scheiden) Scheidebrief, Plur. גִּטִּין, so heisst der talmudische Tractat, der von der Ehescheidung handelt.

גטש chald. Koth 3 Mos. 1, 16. Stw. גטש = גמש.

גַּיְא einmal גַּיא Zach. 14, 4. und גֵּיא Jes. 40, 4. und bloss גַּי Jos. 8, 11. constr. גֵּיא und גֵּי, Plur. גֵּיאָיוֹת 2 Kön. 2, 16. sonst גֵּאָיוֹת Ez. 31, 12. mit Suff. גֵּאוֹתֶיךָ Ez. 35, 8. Gau (sanskr. *gau*, γαῖα, γῆ Erde, γύα, γυία gepflügtes Land), Niederung, Thal, mit dem Art. הַגַּיְא Jer. 2, 23. ein bestimmter Ort, auf der südöstl. Seite Jerusalems, wo man dem Moloch Kinder opferte, mit vollständigem Namen גֵּי בֶן־הִנֹּם Jer. 7, 32. 19, 2. גֵּי בְנֵי־הִנֹּם 2 Kön. 23, 10. — und

גֵּי הִנֹּם (Γεέννα) Hinnoms Thal, galt bei den spätern Juden, mit Hinsicht auf die Molochsfeuer als Symbol des Ortes ewiger Verdammniss. *Targ.* zu Jes. 33, 14.: אֵשׁ אוֹכְלָה paraphrasirt: גֵּיהִנֹּם וְקִימַת עָלְמִין *i. e.* Gehenna ist das ewige Feuer (vgl. Matth. 5, 22.: Γεέννα τοῦ πυρός) und das Buch *Sohar* zu 2 Mos. fol. 50. col. 299.: R. Chiskia sagte: Wer seinen Nächsten רָשָׁע (Bösewicht, Wicht) schilt, נָחֵית לֵיהּ גֵּיהִנֹּם, der wird der Hölle überliefert. — Die Rabbinen erklären den Namen jenes Thales als aus Transposition des Wortes נהם (*fremitus*) entstanden, welches das Angstgestöhn des Leidenden (hier der zu verbrennenden Kinder) ausdrückt, vgl. Spr. 5, 11.

גִּיד *m.* (Stw. אָגַד gatten, ketten, kitten, aneinander fügen) Kette (*catena*) Jes. 48, 4.: גִּיד בַּרְזֶל. *b*) Sehne Plur. גִּידִים Job 10, 11. mit Suff. גִּידֵי פַחֲדָיו Job 40, 17. Diese letztere Stelle hilft die Meinung der Kabbalisten bestätigen, welche unter גִּיד הַנָּשֶׁה 1 Mos. 32, 33. nicht, wie man gewöhnlich übersetzt: die Spannader sondern den Lingam (*ligamen*) das Glied verstehen, welches die verschiedenen Geschlechter vereinigt. Das Buch *Sohar* zu 1 Mos. über die Worte: וַיִּגַּע בְּכַף יְרֵכוֹ 1 Mos. 32, 26. fügt folgende erklärende Worte hinzu: בְּחַד עַמּוּדָא דְסָמִיךְ לְגוּפָא, דְאִיהוּ לְבַר מִן גּוּפָא f. 166. und f. 170. col. 2.: „Im גִּיד הַנָּשֶׁה liegt die böse Begierde" הַנָּשֶׁה heisst der גִּיד weil er die Menschen die Gottesfurcht (eig. ihre höhere Bestimmung als dem Dienst der Materie sich zu weihen) vergessen (נָשָׁה = נְשִׁי die Schuld, und נָשִׁים das Weib, welches im Mann den Geschlechtstrieb erweckt) lässt. Auch fügt der *Sohar* an dieser Stelle hinzu: Von dieser Seite war Jakob am schwächsten, daher ihm hier der Engel beikam und ihn lähmte. Das kabbalistische Buch Jalkut Rubeni weiss, dass die Seele dessen, der den גִּיד הַנָּשֶׁה isst, nach dem Tode in den Leib einer Hure transmigriren müsse. Jedenfalls beweist die Namensänderung des einen Erzvaters bei der Beschneidung des Zeugegliedes und die Namensänderung des andern nach der Verrenkung des גִּיד eine Verwandtschaft beider Ereignisse, und der Talmud (*Rosh hashana*) lehrt, dass der Zustand geistiger Wiedergeburt — nach neutestamentlicher Vorstellungsweise das Ausziehen des alten Adams, die Kreuzigung des Fleisches — auch die Namensänderung zur Bedingniss mache.

גִּיד und גַּד (vgl. אַגְדָנָא) Absynth Spr. 5, 4. *Sabbath* f. 86.

גִּידְרוֹן und גַּדְרוֹן (transp. גָּרוֹד = עָרוֹד) der Esel, *Nedarim* f. 41.

גִּיהָר chald. Jaspis Hohel. 5, 14.: זְבוּלִין גְּלִיף עַל גִּיהָר; das Stw. ist גהר = חָרָה brennen, leuchten, funkeln, in welche Wortgruppe auch צֹהַר gehört.

גִּיהָה chald. roth, *Bechor.* f. 45. in der *Mishna* (verw. mit גִּיהָר).

גִּי(ו)חַ und גֹּ(ו)חַ (sanskr. *çaç* springen, κίχω bewegen), *Fut.* יָגִיחַ 3 *f.* mit ו *conv.* וַתָּגַח hervorbrechen, vom Wasser Ez. 32, 2. von der Frucht im Mutterleibe Job 38. 8. *b*) *transit.* hervorgehen machen aus dem Mutterleibe, kreissen, gebären (κύω) Ps. 22, 10.: כִּי־אַתָּה גֹחִי מִבָּטֶן du brachtest mich hervor aus dem Mutterleibe. *Hiph.* nur *Part.* מֵגִיחַ hervorkommen aus d. Hinterhalt Richt. 20, 33.

גִּיחַ chald. hervorbrechen, von den Winden, *Aphel* nur *Part. f.* Plur. מְגִיחָן Dan. 7, 2.

גִּיחוּךְ s. גחך.

גִּיחוֹן 1 Mos. 2, 13. und גִּחוֹן 1 Kön. 1, 33. 38. *a*) Name eines der vier Ströme des Paradieses. *b*) Name einer Wasserleitung bei Jerusalem, sonst שִׁלֹחַ genannt (s. d.).

גִּיחוּץ rabb. das Abglätten, Stw. גחץ.

גִּיל und גּוּל (sanskr. *hil* lustig seyn, ἅλλομαι hüpfen) frohlocken, das stärkere Synonym von

שָׂמַח. Job 3, 22.: הַשְּׂמֵחִים אֱלֵי־גִיל die sich freuen zum Frohlocken. Der Gegenstand der Freude steht mit בּ Ps. 89, 17.: בְּשִׁמְךָ יְגִילוּן כָּל־הַיּוֹם über deinen Namen werden sie täglich sich freuen. Auch mit עַל Zeph. 3, 17.: יָגִיל עָלַיִךְ בְּרִנָּה er wird mit Frohlocken über dich fröhlich seyn. *b*) erbeben (vom Aufspringen des beängstigten Herzens) Ps. 2, 11.: גִּילוּ בִּרְעָדָה fürchtet mit Zittern. (Die Empfindungen der Angst und Freude werden öfter durch dasselbe Wort ausgedrückt, vgl. פָּחַד urspr. fürchten, aber auch vor Freude zittern Jes. 60, 5. Jer. 33, 9.

גִּיל *m.* Frohlocken Ps. 45, 16 u. öfter.

גִּיל *m.* (Stw. גָּלַל rollen, kreisen, in Beziehung auf die Zeit wie דּוֹר Zeitalter von דּוּר kreisen, vgl. *Iliad.* II. *περίπλωμενῶν ἐνιαυνῶν*) Lebensalter Dan. 1, 10.: הַיְלָדִים אֲשֶׁר כְּגִילְכֶם die jungen Leute eures Alters. Im Talmud: בַּן גִּילִי mein Zeitgenosse (*aequalis*) *Nedarim* f. 39. *B. Mezia* f. 27.

גִּיל chald. der Schlägel. *Wajikra Rabba*, Stw. גִּיל pochen, klopfen (*κέλλω* bewegen).

גִּיל (*καυλὸς* Stengel, Stiel, *caulis*) chald. der Strohhalm, *Sabb.* f. 47.: מַטֵּה גִילִיתָא, Stw. גִּיל hervorschiessen (*καυλέω* Stengel treiben, *caulesco*) verw. mit עַל die Höhe, oder gehört hierher עָלַל die Stoppeln auflösen, Nachlese halten? 3 Mos. 19, 10.

גִּילָא s. v. a. גִּיל Stäbchen, Stengel, Halm; Job 13, 25. Plur. mit Suff. גִּילַי Job 41, 19.

גִּילָה *f.* Frohlocken Jes. 65, 18.

גִּילֹנִי s. גִּלֹה.

גִּין chald. *Conj.* (verw. mit כֵּן) wegen, deswegen, בְּגִין אִנְתְּתָךְ wegen deiner Frau 2 Mos. 18, 6. בְּגִין כַּךְ und בְּגִין כֵּן daher; folgt דְ oder דִּי, bedeutet es weil; mit Suff. בְּגִינֵיהּ seinetwegen, *Jebam.* f. 90.

גִּינָה s. v. a. גַּנָּא, גַּן.

גִּינַת (*Hortensius*) *N. pr. m.* 1 Kön. 16, 21.

גַּ(יְ)ס das Heer, *Pesachim* f. 49. Plur. גַּיְסוֹת, *Jebamoth* f. 122. Das Stw. ist גַּס die Seite, der erweiterte Begriff: dichtgedrängte Schaar, daher גַּת Viehheerde, גַּשׁ andrängen, erreichen mit Beziehung auf Gedrängtheit, Dichtheit.

גִּ(י)ף chald. (s. v. a. גַּף, כָּנָף Ecke, Seite) das Ufer (*litus* = *latus*) 2 Mos. 2, 3.

גַּיֵּף (von גּוּף Zeugeglied) sich körperlich vermengen, *Sabb.* f. 104. — Davon

גַּיָּף der Ehebrecher Job 24, 15. *fem.* גַּיַּפְתָּא 3 Mos. 20, 10.

גִּיץ chald. Funke s. גּוּץ.

גַּיָּר chald. *m.* der Ehebrecher *f.* גַּיַּרְתָּא Spr. 30, 20. Stw. גּוּר.

גִּיֹּר und גִּיּוֹר chald. s. v. a. גֵּר Proselyt Jer. 22, 3. emphat. גִּיּוֹרָא 2 Mos. 12, 9. *b*) Ehebrecher 3 Mos. 20, 10. *f.* גִּיּוֹרְתָּא Proselytin, *Jebam.* f. 42. *b*) Ehebrecherin 3 Mos. 20, 10.

גִּיר und גִּר *m.* Kalk Jes. 27, 9. Dan. 5, 5. Stw. גָּר gähren, aufbrausen, vom Kochen des Kalkes, wenn er gelöscht wird.

גִּיר und גַּר chald. *m.* Gäscht, Oberhefen. *Menachoth* f. 87. in der *Mishna*, Stw. גַּר gähren.

גִּיר chald. *m.* der Pfeil Jer. 9, 8. emph. גִּירָא Wurfspiess 1 Sam. 20, 37. Plur. גִּירִין Pfeile 2 Sam. 22, 15. Stw. גַּר, *χάρω*, kratzen, ritzen, schneiden.

גֵּירְשָׁן (*Lutulentus* von גּוּשׁ Schmutz) *N. pr. m.* 1 Chr. 2, 47.

גֵּית und גֵּת chald. (verw. mit גִּיס und כַּת, Stw. גַּשׁ) Heerde, Plur. גֵּיתִין und גִּתִּין mit Suff. 1 Mos. 26, 14.: גִּתֵּי עָנָא וְגִתֵּי תוֹרָא Schaf- und Rinderheerden, מָרֵי גֵיתֵי Hirten 1 Mos. 46, 34.

גַּל in *Pausa* גָּל, Plur. גַּלִּים Steinhaufen, oft: Ruine, Trümmer Jer. 9, 10. Stw. גָּלַל.

גַּל *m.* Quell (engl. *well*) H. L. 4, 12. Plur. גַּלִּים Wellen, mit Suff. גַּלֵּי הַיָּם Jes. 48, 18. mit Suff. גַּלֶּיךָ Ps. 42, 8. גַּלָּיו Jer. 5, 22. Stw. גָּלַל.

גַּל *m.* chald. Thor, Pforte, von גְּלָה eröffnen, *Sabb.* f. 81. *sc.* גַּלֵּי, *Aboda Sara* f. 58.

גֹּל *m.* (*γαῦλος*) Oelkrug Zach. 4, 2. (viell. von der runden Gestalt) Stw. גָּלַל.

גֹּל und גּוֹל *m.* chald. (von גָּלַל einwickeln) Kleid, emph. גּוֹלָא, mit Suff. Plur. גּוֹלֵיהוֹן 4 Mos. 15, 38.

גְּלָ־א und גְּלָה (*δηλῶ*, verw. mit עָרָה, *δέρω* entblössen) chald. entblossen, tropisch: offenbaren, sichtbar machen, der Zukunft Geheimnisse entschleiern Dan. 2, 22. *Peil* גְּלִי und גֲּלִי V. 19. 30. *Ithpeel* sich zeigen אִתְגְּלִי 1 Sam. 3, 21.

גְּלָ־א (*κέλλω* bewegen, verw. mit גָּלַל) chald. sich fortbewegen, wandern, auswandern, wegziehen von einem Orte גְּלָה יְקָרָא 1 Sam. 4, 21.

גְּלָא s. גַּלָּא.

גְּלַאי s. גְּלִי.

גְּלַאקְסִינוֹן Zobel, *Beres. Rabba.* Mussaphia erklärt: *γαλῆ-ξενὴ* ausländ. Wiesel.

גַּלָּב (für גַּרָּב, גָּרַת) der Bartscheerer Ez. 5, 1. — und

גְּלָב chald. das Scheermesser 4 Mos. 6, 5. Stw. גָּרַת wegraffen, *sc.* die Haare.

גְּ־לָב (*λόπος*) chald. die Schuppe (von גְּרַת raffen, schaben) Plur. גַּלְבִין 1 Sam. 17, 5.

גִּלְבָּא chald. Spalt, *Pesach.* f. 35. (von גְּרַת schaben, ebenso das gleichbedeutende כַּסֶּמֶת von כָּסַם = גָּזַם abscheeren).

גִּלְבֹּעַ (viell. für גַּל נִבּוֹעַ sprudelnde Quelle) *N. pr.* eines Gebirges im Stamme Isaschar, auf welchem Saul von den Philistäern geschlagen wurde 1 Sam. 28, 4. 31, 1. 2 Sam. 1, 6. Der Name ist vermuthlich von der am Fuss entspringenden Quelle hergenommen.

גְּלַג chald. schwatzen (transp. für לָעַג). *B. R.*

גִּלְגּוּל chald. Umwälzung (von גלל) z. B. des Augapfels in der Augenhöhle Ps. 17, 8. Im Rabb. גִּלְגּוּל נְשָׁמוֹת Seelenwanderung.

גַּלְ־גַּל (Redupl. von גַּל, Stw. גָּלַל wälzen) Rad Ez. 10, 2. u. גִּלְגַּל Jes. 28, 28. Plur. mit Suff. גַּלְגַּלָּיו Jes. 5, 28. גַּלְגַּל אֶל־הַבּוֹר das Schöpfrad am Brunnen Koh. 12, 6. *b*) Wirbelwind Ez. 10, 13. Ps. 77, 19. daher die von ihm umhergetriebene Spreu Ps. 83, 14.: שִׁיתֵמוֹ כַגַּלְגַּל mache sie zum Staubwirbel. Jes. 17, 13.: כְּגַלְגַּל לִפְנֵי סוּפָה wie Staub vor dem Wirbelwinde.

גַּלְגֵּל chald. wirbeln, herumdrehen, *B. Kama* f. 92.: עַצְמוֹתָיו מְגַלְגְּלִין בְּאָרוֹן seine Gebeine dre-

hen sich im Sarge herum (wie wir sagen: sich im Grabe umkehren), wälzen, *Part. pass.* für בֵּיצָה בֵּיעֲתָא מְגוּלְגֶּלֶתָא *Sabb.* f. 140. und emph. מְגֻלְגֶּלֶת *Berach.* f. 46. עִסָּה מְגוּלְגֶּלֶת *Pesach.* f. 7. *Ithpael* dritte Person בֵּיצָה בְּצַד הַמִּיחֲתָא בִּשְׁבִיל שֶׁתִּתְגַּלְגֵּל *Sabb.* f. 38. — Davon

גַּלְגַּל *a*) Walze, *B. Batra* f. 66. *b*) Rad, Schöpfrad, *Middoth* f. 37. Kugel, *c*) Weltkörper, Himmelskugeln, Fixsterne als Gegensatz der Planeten, *Pesach.* f. 94.: גַּלְגַּל קָבוּעַ וּמַזָּלוֹת חוֹזְרִין. *d*) Umwälzung, Unbeständigkeit der ird. Dinge *Sabb.* f. 151. *e*) Augapfel (vom Rollen dess.) גַּלְגְּלָא דְעֵינָא *Tamid.* f. 32. *f*) Spindel, Spuhle *Negaim* f. 87.

גִּלְגָּל und mit dem Art. הַגִּלְגָּל (angebl. Abwälzung Jos. 5, 9. LXX.: *Γάλγαλα*) *N. pr.* einer Ortschaft zwischen Jericho und dem Jordan Jos. 4, 19. Unter Samuel war dort der Sitz der Stiftshütte 1 Sam. 10, 8. 11, 14. 15, 21. und Sam. hielt dort jährlich Gericht 1 Sam. 7, 16. Unter den jüd. Königen Osias, Jotham und Ahas bestand dort (wie früher Richt. 3, 19.) ein Götzencultus (Hos. 4, 15. Amos 4, 4.) dasselbe ist בֵּית הַגִּלְגָּל Neh. 12, 29. und wahrscheinlich auch גִּלְגָּל Jos. 12, 23. 5 Mos. 11, 30.

גַּלְגְּלָא chald. Spreu, Staub Jes. 17, 13. (s. גַּלְגַּל). *b*) s. גַּלְגַּל.

גַּלְגָּלָה *f.* chald. Umdrehung, Umwälzung.

גֻּלְגֹּלֶת *f.* Kopf (von der runden Gestalt, Stw. גָּלַל rollen) 2 Mos. 16, 16.: עֹמֶר לַגֻּלְגֹּלֶת ein Gomer auf den Kopf (statt auf jeden Mann). *b*) Schädel, mit Suff. גֻּלְגָּלְתּוֹ 1 Chr. 10, 10. Richt. 9, 54. Plur. mit Suff. כָּל־זָכָר לְגֻלְגְּלֹתָם alles Männliche nach ihren Köpfen 4 Mos. 1, 2. Im Talmud *B. Batra* f. 8.) ist כֶּסֶף הַגֻּלְגֹּלֶת Kopfgeld.

גֶּלֶד (Stw. לד, לט decken) Leder, Haut, nur mit Suff. גִּלְדִּי Job 16, 15. *b*) Rinde. — Davon

גְּלַד chald. enthäuten, *Ithpeel* אִתְגְּלֵד. *b*) mit einer Rinde überziehen, dicht werden, gefrieren, *Hiphil* הִגְלִיד.

גִּלְדָּא s. v. a. גֶּלֶד Rinde, Fell. — Davon

גַּלְדָּאִי der Riemer, *Chollin* f. 46.: שׁוּקָא דְגַלְדָּאֵי Riemerstrasse.

גַּלְדָּן (*γαλεώτης*) Schwertfisch. *B. Batra* f. 74.

גָּלָה (Dial. von עָרָה nackend seyn, vgl. *δέρω* entblössen = *δηλῶ* sichtbar machen *sc.* den verdeckten Gegenstand, daher גָּלָה nicht: abwälzen zu übersetzen ist, was nur auf den bedeckenden Gegenstand sich bezöge) aufdecken, *Fut.* יִגְלֶה, *apoc.* יִגֶל, trop. offenbaren, סוֹד ein Geheimniss Amos 3, 7. אֹזֶן פְּלֹ׳ ein Ohr öffnen, d. i. ihn benachrichtigen Job 36, 10.: וַיִּגֶל אָזְנָם לַמּוּסָר er öffnet ihr Ohr zur Belehrung, *Pi.* גִּלָּה, *Fut.* יְגַל, יְגַלֶּה entblössen was verdeckt ist עֶרְוַת אִשָּׁה die Schaam eines Weibes aufdecken, häufige Phrase für dasselbe beschlafen, in und ausser der Ehe 3 Mos. 18, 6. In demselben Sinne wird gesagt: die Schaam des Mannes entblössen עֶרְוַת אָחִיו 3 Mos. 20, 20. auch in folgender Wendung 5 Mos. 23, 1.: לֹא יְגַלֶּה כְּנַף אָבִיו er soll nicht die Schaam seines Vaters aufdecken; גִּלָּה אֶת עֵינֵי פְלֹ׳ die Augen Jemands öffnen d. h. ihn sehen lassen, was er sonst nicht wahrgenommen hätte, *Imp.* גַּל עֵינַי d. h. erleuchte mich Ps. 119, 18. so גְּלוּי עֵינַיִם mit aufgedeckten Augen, vom Seher 4 Mos. 24, 16. trop. offenbaren von Gott: seine Eigenschaften vor den Menschen entwickeln Ps. 98, 2. Zweimal steht es mit עַל, welches vermöge einer Ellipse zur Umschreibung der Decke gehört Kl. 2, 14.: deine Propheten לֹא־גִלּוּ עַל עֲוֹנֵךְ deckten nicht (wie sie hätten thun sollen) deine Schuld auf. Vollständig wäre (אֲשֶׁר) עַל־עֲוֹנֵךְ sie deckten nicht die Decke auf, die auf deiner Schuld lag. Ebenso 4, 22. und derselbe Gebrauch von עַל zur Umschreibung des Kleides für אֲשֶׁר עַל Job 24, 9. *Niph.* נִגְלָה, *Inf. absol.* נִגְלֹה. *a*) *Pass.* von *Pi.* enthüllt, aufgedeckt werden Jer. 13, 22. נִגְלוּ שׁוּלַיִךְ deine Schleppen werden aufgedeckt. Reflex. sich entblössen 2 Sam. 6, 20. *b*) sich zeigen 1 Sam. 14, 8. *c*) kund werden Dan. 10, 1. *Pu.* גֻּלָּה entblösst werden 3 *fem.* גֻּלְּתָה Nah. 2, 8. *Hithpael* sich entblössen וַיִּתְגַּל 1 Mos. 9, 21. sich offenbaren, *Inf.* הִתְגַּלּוֹת Spr. 18, 2.

גָּלָה (*κυλίω* verw. mit גָּלַל wälzen, und גָּרַר) auswandern 2 Sam. 15, 19. häufiger von der unfreiwilligen Auswanderung 2 Kön. 17, 23.: וַיִּגֶל יִשְׂרָאֵל מֵעַל אַדְמָתוֹ Israel ist in die Verbannung geführt, aus seinem Lande vertrieben worden, trop. verschwinden Jes. 24, 11.: גָּלָה מְשׂוֹשׂ הָאָרֶץ dahin ist die Freude des Landes. *Hiph.* הֶגְלָה und הִגְלָה, *Fut.* erste Person הִגְלֵיתִי und הֶגְלֵיתִי, *Fut.* יַגְלֶה, *apoc.* וַיֶּגֶל (ein Volk) in's Exil führen וַיַּגְלֵם אַשּׁוּרָה 2 Kön. 15, 29. *Pass.* נִגְלָה weggeführt werden Jes. 38, 12. *Hoph.* הָגְלָה Esth. 2, 6. *Part.* Plur. מֻגְלִים Deportirte Jer. 40, 1.

גִּלֹה (Exil) *N. pr.* einer Stadt auf dem Gebirge Juda Jos. 15, 51. Das *N. gent.* ist גִּילֹנִי.

גֹּלָה s. גּוֹלָה Auswanderung.

גֻּלָּה *f.* Quelle s. v. a. גַּל Jos. 15, 19. Richt. 1, 15.

גֻּלָּה *f.* von גֹּל (*κύλιξ*, *calix*) Gefäss, גֻּלַּת הַזָּהָב Koh. 12, 6.

גֻּלָּה *f.* (vgl. גַּלְגַּל, Stw. גָּלַל wälzen, rollen) Kugel, architect. ein Theil des Säulencapitäls 1 Kön. 7, 41. 2 Chr. 4, 12.

גָּלוּא chald. Exil, constr. גָּלוּת עַמִּי Jes. 45, 13. emph. גָּלוּתָא Jer. 28, 6. Stw. גְּלָא, *κέλλω*, *κυλίω*.

גּ־לוּגְדְּקָא (*lectica*) chald. Sänfte, *Beza* f. 28. *b*) jedes Gestelle, Fussschemel 2 Mos. 24, 10. Kl. 2, 1.

גּ־לוּהִי (*λύχη*) chald. Glanz, Helle, *Pesachim* f. 13. *Taanith* f. 3.

גִּלּוּחַ das Glattmachen, Abscheeren Jes. 15, 2. s. גָּלַח.

גְּלוּי chald. *Adj.* offen, גְּלוּי פָּנִים mit offener Stirn, sichtbar, *Gittin* f. 34. Stw. גְּלָה, גַּל offenbaren, eröffnen.

גִּלּוּלִים *m.* Plur. constr. גִּלּוּלֵי, mit Suff. גִּלּוּלֵיהֶם 3 Mos. 26, 30. und גִּלֻּלֵיהֶם 5 Mos. 29, 16. Mistlinge (Spottname der Götzen von גָּלַל), häufig in Verbindung mit שִׁקּוּצִים 5 Mos. 29, 17. und אֱלִילִים Ez. 30, 13. und in Formeln, die eine Miss-

billigung des Götzendienstes andeuten z. B. זָנָה אַחֲרֵי גִלּוּלִים Ez. 6, 9. נִאֵף אֶת־גִּלּוּלִים 23, 27.

גְּלוֹם *m.* (χλαμύς) Mantel Ez. 27, 24. Stw. גָּלַם.

גְּלוֹן s. v. a. גִּלָּיוֹן.

גְּלוֹסְטְרָא (*claustrum*) chald. Schloss, Riegel, *Erubin* f. 120. *Sabb.* f. 123.

גְּלוּסְקָא (transp. aus κόλλιξ) chald. ein runder Kuchen, *Erub.* f. 37. Plur. גְּלוּסְקָאוֹת, *Pesach.* f. 37. und גְּלוּסְקִין, *Pesach.* f. 155. הַמַּיִם שֶׁהַנַּחְתּוֹם מְטַבֵּיל בָּהֶן אֶת הַגְּלוּסְקִין פְּסוּלִין das Wasser, in welches der Bäcker die Kuchen eintauchte, ist unrein.

גְּלוֹסְקְמָא (γλωσσόκομον) chald. Kiste, Plur. constr. גְּלוֹסְקְמֵי סְפָרִים Bücherbehältnisse. *b*) Sarg 1 Mos. 50, 26.: וְשַׁוּוּ יָתֵיהּ בִּגְלוֹסְקְמָא.

גְּלוּף (γλυφή) chald. Siegelring, Hagg. 2, 24.

גְּלוּפְקְרָא *f.* chald. Kotze, Kutte, *Sabb.* f. 21. Das muthmaassliche Etymon ist חָלַף durchschlüpfen, schnell durchfahren.

גְּלוֹשׁ chald. kahlköpfig, Stw. גָּלַשׁ.

גָּלוּת und גָּלֻת s. v. a. גּוֹלָה. *a*) Wegführung in's Exil, mit Suff. Plur. גָּלוּתֵנוּ Ez. 33, 21. *b*) die Auswandernden Jer. 24, 5 u. öft. mit Suff. גָּלוּתִי meine (Gottes) Exulanten (für Israel im Exil) Jes. 45, 13. Stw. גָּלָה auswandern.

גָּלוּתָא chald. dass. Exil. *b*) die Exilirten, apokopt. גָּלוּ Amos 1, 9. emph. בְּנֵי־גָלוּתָא die Ausgewanderten Esra 6, 16. Dan. 2, 25. Stw. גְּלָא auswandern.

גָּלַח (verw. גָּלַב und קָרַח, גָּרַח und חָלַק) wegrupfen, abscheeren, glatt machen, im *Kal* ungebr. *Pi.* גִּלַּח kahl machen, den Kopf 4 Mos. 6, 9. das Haupthaar des Weibes abscheeren 5 Mos. 21, 12.: וְגִלְּחָה אֶת רֹאשָׁהּ Einmal: sich scheeren 1 Mos. 41, 14. *Fut.* יְגַלַּח Jes. 7, 20. trop. von grosser Verwüstung, gleichsam Abmähung des Landes, *Pu.* גֻּלַּח geschoren werden Richt. 16, 17. *Hithp.* הִתְגַּלַּח sich scheeren 3 Mos. 13, 33.

גְּלַח chald. dass. *Fut.* תְּגַלַּח יַת רֵישָׁהּ 5 Mos. 21, 12. — Davon

גַּלָּח (*calvus*) rabb. der Mönch (von der Tonsur).

גְּלִי und גְּלֵא chald. (Stw. גְּלָה) offenbar, öffentlich, frei, gewöhnlich mit vorhergehendem בְּ, בִּגְלִי Jes. 45, 13. בִּגְלֵא Hos. 11, 11.

גַּלְיָא (*Gallia*) Frankreich, *Jebamoth* f. 63.: סְפִינוֹת בָּאוֹת מִגַּלְיָא Schiffe, die aus Frankreich kommen.

גְּלִיבְטוֹן (γλυπτός) in Metall oder Stein gegraben, gestochen, geschnitten, *Tanchum.*

גְּלִיד (Rinde) chald. Eis Ps. 147, 16. emph. גְּלִידָא Frost 1 Mos. 31, 40. Stw. גְּלַד.

גִּלָּיוֹן *m.* (Stw. גָּלָה, גָּלַח glätten) glatte Tafel (von Metall, Stein) um darauf zu schreiben Jes. 8, 1. (vgl. לוּחַ Jes. 30, 8.) Die Form ist gebildet wie נִקָּיוֹן, Plur. גִּלְיֹנִים Jes. 3, 23. Metallplatten; nach den LXX eine Art Florkleid, worin der Körper gleichsam enthüllt (גָּלָה) nackt erscheint.

גִּלָּיוֹן chald. der leere Raum an den Seiten der Schrift, *Sabb.* f. 116. (Stw. גלה entblössen, frei lassen).

גַּלְיָרְד (*galearius*) Helmträger, Knappe, *Berachoth* f. 55.

גָּלִיל (Stw. גָּלַל) *Adj.* drehbar, Plur. גְּלִילִים 1 Kön. 6, 34. Subst. *a*) Ring, גְּלִילֵי זָהָב H. L. 5, 14. גְּלִילֵי כֶסֶף Esth. 1, 6. *b*) Kreis Landstrich (wie כִּכָּר), insbesondere גְּלִיל הַגּוֹיִם Jes. 8, 23. Kreis der Heiden, und mit dem Art. vorzugsweise הַגָּלִיל (der Kreis) District von 20 Städten im Stamme Naphtali, woselbst viele Heiden sich angesiedelt hatten Jos. 20, 7. 1 Kön. 9, 11. (hier אֶרֶץ הַגָּלִיל) 2 Kön. 15, 29. (hier הַגָּלִילָה). 1 Chr. 6, 61. Daraus bildete sich der Name Γαλιλαία, unter welchem im N. T. der Landstrich zwischen Sidon und Samaria verstanden wird. Die *Mishna* (*Schebiith* 9, 2.) unterscheidet גְּלִיל הָעֶלְיוֹן und גְּלִיל הַתַּחְתּוֹן. Ersteres das obere oder nördliche Galiläa, welches, nach Josephus, gegen Westen an den Berg Carmel gränzt, gegen Süden an Samaria und Scythopolis, welches an dem Jordan liegt, gegen Osten an die Landschaften Gadara und Gaulonitis, gegen Norden an das Gebiet der Tyrier. גְּלִיל הַתַּחְתּוֹן das untere oder südliche Galiläa, dessen Gränzort כְּפַר עֲתַנַּאי in der *Mishna* (*Gittin* 7, 7.) erwähnt wird, erstreckt sich vom Flecken Ginäa (*Joseph.* B. I. 3, 3, 4.) dem heutigen Dschenin 7 geogr. Meilen südl. von Nazareth bis Berseba, in der Länge von Tiberia bis zum St. Sebulon unweit Ptolemais. Obergaliläa wurde theils von Phöniziern, Syrern, Arabern und Griechen bewohnt, daher die Benennung גְּלִיל הַגּוֹיִם Jes. 8, 23. Γαλιλαία τῶν ἐθνῶν Matth. 4, 15. Der Talmud tadelt die galiläischen Juden ihres schlechten (hebräischen) Dialectes wegen (vgl. Matth. 26, 73.) und giebt auch Beispiele ihrer incorrecten Aussprache, die das ח und ע vom א gar nicht unterscheidet. Das Patron. ist גְּלִילִי Galiläer.

גְּלִילָא *f.* chald. Umkreis, Landstrich Ez. 47, 8.

גְּלִילָה *f.* dass. Plur. גְּלִילוֹת הַפְּלִשְׁתִּים Jos. 13, 2. vgl. Joel 4, 4. die Gegenden der Philistäer.

גַּלִּים (Quellen, Stw. גַּל) *N. pr.* eines Ortes im Stamme Benjamin, nördlich von Jerusalem Jes. 10, 30.

גַּלִּים (Nebenform von גַּל s. d.) aufgethürmte Masse.

גְּלִימָא *f.* chald. (χλαμύς) Kleid Esth. 8, 15.

גְּלִינֵי (γαλήνη) chald. Meeresstille, *Talm. hier. Sabb.*

גְּלִיף s. v. a. גְּלוּף Ps. 119, 130. emph. גְּלִיפָא 2 Mos. 28, 11. Schrift, Bilderschrift גְּלִיפִין דְּאַתְקַן Zeichenschrift.

גָּלְיַת (unverschämt, Stw. גְּלִי) *N. pr.* des philistäischen Riesen, der mit David kämpfte 1 Sam. 17, 4. 21, 10. 22, 10. Wenn 2 Sam. 21, 19. die Erlegung des Goliath dem Elchanan, einem Kriegshelden in Davids Heer, zugeschrieben ist, so hat man an einen andern Goliath zu denken, um so wahrscheinlicher da der Name schwerlich *N. pr.* (so wenig als אגג der Amalekiterkönige), sondern den übermüthigen Charakter des Philistäischen Kriegers bezeichnen sollte.

גְּלַךְ chald. (verw. mit גלב) Schuppe, Plur. שִׁרְיַן גַּלְבִּים Schuppenharnisch 1 Sam. 17, 5.

גָּלַל (sanskr. *cal*, κέλλω bewegen, κυλίω wälzen

verw. mit גִּיל und גּוּל kreisen, und גָּאַל zurückwälzen, zurückfordern), erste Person גַּלּוֹתִי, Plur. גָּלֲלוּ, *Imp.* גֹּל, גּוֹל, einmal גַּל Ps. 119, 22. wälzen, rollen z. B. Steine wegwälzen 1 Mos. 29, 3. hinwälzen Jos. 10, 18. trop. *a*) mit מֵעַל etwas von sich abwälzen z. B. Schande Jos. 5, 9. *b*) mit אֶל und עַל auf Jemanden wälzen seine Angelegenheiten d. i. ihm anbefehlen Ps. 37, 5.: גּוֹל עַל יי׳ דַּרְכֶּךָ befiehl Gott deine Wünsche Spr. 16, 3. dieselbe Phrase mit מַעֲשֶׂךָ ellipt. Ps. 22, 9.: גֹּל אֶל־יי׳ er befiehlt dem Jehova (seine Wege). *Niph.* 3 Plur. נָגֹלּוּ, *Fut.* יִגַּל. *α*) zusammengerollt werden Jes. 34, 4. *β*) sich fortwälzen (vom Flusse) Amos 5, 24. *Poal* nur *Part. f.* מְגוֹלָלָה umgewandelt seyn (in Blut) Jes. 9, 4. *Hithpo.* dass. nur *Inf.* mit ל לְהִתְגֹּלֵל mit עַל, etwas über Jemand wälzen, trop. überfallen 1 Mos. 43, 18. *Pilp.* גִּלְגֵּל Jer. 51, 25. *Hithpalp.* sich einherwälzen, anstürmen Job 30, 14. *Hiph.* nur *Fut.* mit ו *conver.* וַיָּגֶל wegwälzen 1 Mos. 29, 10.

גְּלַל chald. *a*) **wälzen**, sich herumwälzen, wandern, daherstürmen. *b*) **braten**, weil das Fleisch am Spiesse herumgedreht wird. — Davon

גְּלָל *m.* chald. das Wälzen, daher Schwere, Last, die man wälzen muss, אֶבֶן גְּלָל grosse Steine, Quadern, Esra 6, 4. Im Rabb. כְּלֵי גְּלָלִין steinerne Gefässe.

גֵּלֶל *m.* s. v. a. גָּלָל **Mistkügelchen** der Kameele und Schafe, Koth überhaupt 1 Kön. 14, 10.

גָּלָל *m.* Plur. גְּלָלִים, constr. גֶּלְלֵי s. v. a. גֵּלֶל bes. Menschenkoth Zeph. 1, 17. Ez. 4, 12. Job 20, 7.: כְּגֶלְלוֹ לָנֶצַח יֹאבֵד wie sein Koth geht er auf ewig unter.

גָּלָל *m.* **Umstand, Angelegenheit** (Stw. גָּלַל kreisen, wie אוֹדוֹת von עָד wenden, סִבָּה von סַב umgeben). Nur in der Verbindung בִּגְלַל mit folg. Genit., mit Suff. בִּגְלָלְךָ בִּגְלַלְכֶם, *Praep.* **wegen**, wie בִּדְבַר 1 Mos. 12, 13.: בִּגְלָלֵךְ, 30, 27.: בִּגְלָלֶךָ und öfter.

גָּלָל *N. pr. m. a*) 1 Chr. 9, 15. *b*) Neh. 11, 17.

גְּלָל und גּוֹלֵל chald. der Deckel (vom Abwälzen גלל). *Chollin* f. 126.: גּוֹלֵל וְדוֹפֵק מְטַמֵּא בְּאֹהֶל וְאֵינוֹ מְטַמֵּא בְּמַשָּׂא der Deckel und die Bahre verunreinigen, wenn die Leiche noch im Hause sich befindet, aber während des Tragens ist die Berührung derselben nicht verunreinigend.

גְּלַל *m.* chald. Kügelchen (Stw. גָּלַל rollen), Plur. mit Suff. תְּלַת גְּלָלֵי מִלְחָא drei Salzklümpchen, *Chollin* f. 112.

גְּלָלָא chald. s. v. a. גֵּלֶל Koth, contr. גְּלָא, Plur. גְּלֵי אֱנָשָׁא Menschenkoth Ez. 4, 15.

גִּלְלַי (*Stercoreus?* v. גֵּלֶל) *N. pr. m.* Neh. 12, 36.

גָּלַם (*glomero*) zusammenwickeln (verw. mit חָלַב leimen, k-leben), *Fut.* יִגְלֹם nur 2 Kön. 2, 8. — Davon

גֹּלֶם (*glomus, globus*) **Klumpen**, als ein Zusammengewickeltes, Ungestaltetes, nur mit Suff. der Person גָּלְמִי vom Fötus Ps. 139, 16.

גֹּלֶם chald. dass. trop. *a*) ein ungebildeter Mensch. *b*) ein Automat, Homunculus aus Lehm.

גְּלֹם (*χλαμύς*) Mantel 1 Mos. 25, 25. Stw. גלם einhüllen, zusammenwickeln.

גַּל־מַ(ה)רְג chald. Kalkmasse (zusammengesetzt aus גַּל Masse und מרח Mörgel, Mörtel, *merga*.

גַּ־לְמוּד *Adj.* hart, rauh (vgl. מַלְמַד Stecken, לְמוּד Bret u. a. m. Stw. למד) trop **unfruchtbar** (vgl. *στεῤῥός* stachlig, starr, *sterilis*) Jes. 49, 21. Anm. Im Talmud *Sota* f. 42. eine Frau die ihr Kind entwöhnt, ihm keine Nahrung mehr reicht. *b*) dicht wie ein Brett לְמוּד) **undurchdringlich** (wie unfruchtbarer felsiger Boden) trop. von der finstern Nacht Job 3, 7. *c*) **mager**, verhungert, Job 15, 34. 30, 3.

גַּלְמוּת chald. undurchdringlich-finster Job 3, 7.

גַּלְמִישׁ und גּוּלְמִישׁ, auch גְּלוֹמוּשׁ chald. (verw. mit גַּלְמוּד, von der Härte benannt) eine Art Ceder H. L. 1, 17. *Rosh hashana* f. 25. Plur. גַּלְמִישִׁין Cedern H. L. 5, 15.

גָּלַ־ע in *Kal* ungebr. eig. rauh seyn oder werden (vgl. גָּרַע) übergetragen auf rauhes Wesen (vgl. גָּרָה), daher **streiten**, sich ereifern, *Hitp.* הִתְגַּלַּע, *Fut.* כָּל־אֱוִיל יִתְגַּלָּע der Narr ereifert sich Spr. 20, 3. Nach Andern ist קָלָה das Etymon, dann wäre zu übersetzen: der Thor macht sich selbst verachtet. Auch wäre mit קלה die Bedeutung sich erhitzen, trop. ereifern, zu verbinden, vgl. Spr. 17, 14. wo גלע hitzig werden, zu verstehen ist.

גִּלְעָד (*Γαλαάδ*). *a*) הַר גִּ׳ Gebirge jenseits des Jordans 1 Mos. 31, 21. 23. 5 Mos. 3, 12. Obad. 19. Jer. 50, 19. seiner trefflichen Weiden wegen gerühmt H. L. 4, 1. 6, 4. Es erstreckt sich durch das Gebiet der Stämme Ruben und Gad, aber auch weiter nördlich in das Stammgebiet Manasse 5 Mos. 3, 12. Noch jetzt heisst jener Gebirgszug, der einige Stunden südlich vom Jabbok Dschebl Dschelaad (جَلْعَد). Winer (Realwörterbuch u. d. Art.) bemerkt: Richt. 7, 3. beziehen sich die Worte מֵהַר גִּלְעָד auf das Gebirge Gilead jenseits des Jordans, von welchem die Midjaniter in das diesseitige Canaan eingefallen waren, und wohin sie auch wieder zurückgedrängt werden mussten. Wer also an dem Kriege nicht mehr Antheil nehmen wollte, zog sich zurück מֵהַר גִּלְעָד. *b*) אֶרֶץ הַגִּ׳ **Landstrich** jenseits des Jordans, der von Basan unterschieden wird 5 Mos. 3, 10. Jos. 12, 5. 13, 11. 17, 1. 2 Kön. 10, 33. 1 Chr. 5, 16. Mich. 7, 14. Der Name Gilead ist nach dem Exil noch als ein geographischer im Gebrauch 1 Macc. 5, 9. *c*) eine **Stadt** Gilead will man Hos. 6, 8. vgl. Richt. 12, 7. gefunden haben, wo die Worte בְּעָרֵי גִּלְעָד von den LXX übersetzt werden *ἐν πόλει αὐτοῦ Γαλαάδ*. Der 1 Mos. 31, 48. angegebene histor. Ursprung für die Benennung גִּלְעָד als ob es s. v. a. גַּל־עֵד (Hügel des Zeugnisses) sey, wird von De Wette (Krit. der israel. Gesch. I. S. 130.) durch folgende Einwendung zweifelhaft gemacht, weil die Radicalen zwar richtig, aber die Aussprache dagegen ist. Der Name des Gebirges ist גִּלְעָד aber nicht גַּלְעֵד, und die Punctation darf man nicht um einer

Etymologie willen verlassen, zumal da die Urheber derselben doch wohl nicht ohne Grund diese Differenz liessen. Auch ist verdächtig, dass der Erzähler dem Mahle noch einen Aramäischen Namen geben lässt; denn schwerlich war die Sprache Jakobs und Labans sehr verschieden und schon in die spätern Dialecte getheilt, da erst Abraham aus Aramäa gekommen seyn sollte. Wenn der Erzähler hier sich so vergessen konnte hat auch das Andere keinen Glauben.

גִּלְעָד *N. pr. m.* *a*) Sohn Machirs, Enkel Manassa's 4 Mos. 26, 29. daher das Patron. גִּלְעָדִי Richt. 11, 1. *b*) 1 Chr. 5, 14.

גַּרְעָן s. גַּלְעָן.

גְּלַף (γλύφω) chald. schnitzeln, graben, stechen, aushöhlen 1 Kön. 7, 36.: וַיְגַלַּף כְּרוּבִים וְתִימֹרוֹת und er liess eingraben Cherubim und Palmbäume.

גְּלָפָא und גּוּלְפָּא chald. Fass, *Joma* f. 12. Stw. גְּלַף aushöhlen.

גָּלַשׁ wahrscheinlich transponirt aus שָׁלַג weiss wie Schnee seyn (vgl. Ps. 68, 15.) der Sinn der Worte H. L. 4, 1.: deine Haare glänzen wie (Haare der) Ziegenheerden vom Berge Gilead (vgl. *Virg. Georg.* III. 367.: *Stiriaque impexis induruit horrida barbis*). Weisses Haar ist Symbol der Unschuld (vgl. Dan. 7, 9. Apok. 1, 14.).

גְּלַשׁ chald. beizen, kahl machen. *b*) heizen, siedend machen, מֵי גְּלָשִׁים kochende Wasser, *Pesach.* f. 37.

גְּלָשׁוּת, גְּלַשְׁלָשׁוּת, גְּלַשְׁלְשָׁן } eine kahl gemachte (gebeizte) Stelle (Stw. גְּלַשׁ).

גְּלִתָּא *f.* chald. Hülle, Kleid, *B. Batra* f. 111. Stw. גלל, גלה.

גַּם *Conj.* (verw. mit אַם *Lingam*, weil dieses das die Geschlechter bindende (ἅμμα) oder, weil das Bauen des Leibes auch Binden heisst, vgl. das gleichbedeutende אָנַף = אֲפַף ἅπτω und בֵּן = בָּנָה, von welchen בֵּין zwischen, ein Derivatum, wie גַּם, von אַם = עֲמַם) zusammt (vgl. ἅμα, *cum*) גַּם שְׁנֵיכֶם beide zusammen 1 Mos. 27, 45. גַּם כֻּלָּם alle zusammen Ps. 25, 3. *b*) s. v. a. אַף 1 Mos. 3, 6 u. öft. *c*) auch, *etiam* = אַף *jam*, poet. für וְ; גַּם — גַּם sowohl — als auch *et, et.* Zwischen wiederholten Pronomen steht es des Nachdrucks wegen z. B. 1 Mos. 20, 5.: הִיא גַם הִיא auch sie selbst. Steht das erste Pronomen im *casu obliquo* oder als Anhängepronomen, so behält das zweite die blosse Nominativform, welche aber dennoch *casus obliquus* ist. 1 Mos. 27, 24.: בָּרְכֵנִי גַם אָנִי segne auch mich. *d*) ja! (*etiam*) im Anfang der Sätze, oder bei nachdrücklichen Wiederholungen desselben Wortes verstärkend רְאֵה גַּם רְאֵה sieh doch! 1 Sam. 24, 12. Zuweilen erhält es die Bedeutung mehr, z. B. 1 Mos. 29, 30.: und er liebte גַּם אֶת־רָחֵל מִלֵּאָה Rachel mehr als Lea (denn Lea liebte er gar nicht). *e*) fragend im Anfang des Satzes für: הֲגַם Job 2, 10. *g*) mit andern Partikeln *α*) גַּם כִּי obgleich *etiamsi*, Jes. 1, 15. und ohne כִּי Jes. 49, 15. Auch sagt man: כִּי גַּם Koh. 4, 14.: wenn er auch (כִּי גַם) arm geboren ist in seinem Königreiche. *β*) גַּם לֹא doch nicht, Ez. 16, 28.: וְגַם לֹא שָׂבָעַתְּ und doch nicht satt worden bist; dennoch Ps. 129, 2.: Sie haben mich oft gedrängt von meiner Jugend auf גַּם לֹא יָכְלוּ לִי dennoch haben sie mich nicht überwältigt.

גַּם (σ-κάμμα) chald. *f.* die Grube, Furche (Dial. von אַם *cunnus*, denn die *vulva* ist in der Hieroglyphe auch *sulcus*, vgl. מַעֲנָה) *Kelaim* f. 27. emph. יַעֲבִיר גּוּמְתָא בְּאַרְעָא es (das Ross) schlägt Furchen in die Erde (mit dem Hufe) Job 39, 24. — Davon

גָּמָא (σ-κάπτω) furchen, graben, *Pi.* Job 39, 24.: יְגַמֶּא אֶרֶץ es (das Ross) scharret in die Erde. *b*) trinken (κάπτω) *Hiph. imp. f.* mit Suff. הַגְמִיאִינִי lass mich trinken 1 Mos. 24, 17. — Davon

גֹּמֶא *m.* Schilf der Papyrusstaude (vom Einziehen des Wassers (vgl. *bibula papyrus, Lucan.* IV, 136.) Job 8, 11. Aus bastähnlichen Häuten der Pflanze flocht man Kähne (*Plin.* 6, 24. 7, 57. *papyraceae nares*) daher 2 Mos. 2, 3.: תֵּבַת גֹּמֶא 2 Mos. 2, 3. ein kleines Fahrzeug aus Papyrusschilf; auch כְּלֵי גֹמֶא Jes. 18, 2.

גַּמָּא der dritte Buchstabe des griech. Alphabets: Γάμμα, Becher von κάπτω zu trinken geben, was die becherartige Figur des ג sowohl als des *C* und des seine Stelle vertretenden *G* beweist, so wie noch das γ des kleinen Alphabets, vgl. die Erkl. des Buchstaben ג wo die hieroglyphische Bedeutung als Schiff der Dioscuren supponirt wird, welche die Hauptgottheiten Phöniziens waren, das Schiff soll die von ihnen, dem Licht- und dem Nachtwesen abwechselnd geleitete Erde vorstellen, womit die Alten oft den Mutterschoos als Urstoff alles Lebens verglichen, daher גֹּמֶא = גַּמָּא wie *uter* = *uterus*, Becher und Weib, σκεῦος hat beide Bedeutungen. Im Talmud findet man das Γάμμα öfter als Figur oder als Maassbestimmung gebraucht, so *Erubin* f. 25.: הָיְתָה עֲשׂוּיָה כְּמִין קֶשֶׁת אוֹ כְּמִין גַּם es war gemacht in Form eines Bogens oder eines Gamma (damit ist wohl *C* gemeint?), mit Suff. *B. Mezia* f. 28.: מִדַּת אָרְכּוֹ וּמִדַּת רָחְבּוֹ וּמִדַּת גַּמּוֹ seine Länge, Breite und Tiefe.

גֹּמֶד *m.* ein Maass von 2 Ellen Richt. 3, 16. Stw. מָדַד *metior.*

גַּמָּד *m.* nur Plur. גַּמָּדִים Ez. 27, 11. Luther übersetzt: Wächter; Schindler (*Lexic. Pentagl.*) versteht: Pygmäen, Däumlinge (auf גֹּמֶד als die *radix* hinweisend) also Zwergvölker, welche Meinung zuerst Kimchi aufstellte; andere Ausleger vergleichen hier *Gamale* (*Plin.* II, 91.), indem sie einen Austausch des ל gegen ד annehmen, also wäre ein unbekanntes phönizisches Volk zu verstehen; Gesenius übersetzt unbestimmt: Tapfere, in welchem Falle גמה als Etymon zu vermuthen wäre.

גְּמַד chald. verw. mit חָמַד begehren, vgl. חמץ, חמס, חמשׁ und קמץ zusammenziehen, urspr. verbinden, daher: enger werden, *Part.* גָּמוּד, *Pesach.* f. 111. mit Suff. גַּמְדָא, *Gittin* f. 57.

גַּמְדָא *N. pr. m.* *B. Kama* f. 72.

גָּמוּל *N. pr. m.* 1 Chr. 24, 17.

גְּמוּל (Stw. גמל) auch גְּמוּל יָדַיִם Vergeltung, das,

was einer dem Andern erzeugt Richt. 9, 16. Spr. 12, 14. Jes. 3, 11. ל׳ הֵשִׁיב גְּמוּל Ps. 28, 4. und שִׁלֵּם גְּמ׳ ל׳ Ps. 137, 8. mit עַל Joel 4, 4.

גֻּמְז־ *f.* (*gemma*) chald. Knospe, Plur. גֻּמְזִיּוֹת, *Pesach.* f. 55. Das Stw. ist גֻּם Grübchen.

גְּמֵז chald. Sykomore (جميز) *Meg. Echa.* — Daher

גִּמְזוֹ (für גִּמְזוֹן) *N. pr.* einer Stadt im Stamme Juda in deren Nähe Sykomoren wachsen 2 Chr. 28, 18.

גִּמַטְרִיָּא (γεωμετρία) Messkunde, Berechnung, *Plur.* גִּמַטְרִיָּאוֹת *Pirke Aboth* Abschn. 3. am Ende. Die Kabbalisten verstehen unter diesem Worte die Zahlenlehre nach allen ihren Verhandlungen. Die arithmetische Gematria unterscheidet sich von der figurativen dadurch, dass man die Buchstaben eines Wortes als Zahlen annimmt — so bedeuten die Buchstaben als Zahlen bis י Einheiten, bis צ Zehner, bis ת Hunderter — und dafür zur Erklärung des Textes ein anderes Wort von gleichem Zahleninhalt substituirt, z. B. מָשִׁיחַ (Messias), weil es gleichzählig mit נָחָשׁ (Schlange), denn beide Worte geben die Zahl 358, so beweist dies, der Kabbala zufolge, dass der Messias der Schlange den Kopf zertreten und daher die Sünde mit ihrer Folge, nämlich den Tod vernichten wird. Hingegen erklärt die figurative Gematria den geheimen Sinn der h. Schrift aus den nach der Massora angegebenen grossen, kleinen, verkehrten oder zwischen den Zeilen eingeschobenen Buchstaben. So wird Richt. 18, 30. erzählt, dass der Priester des Götzenbildes, welches in diesem Kapitel vorkömmt, zwar ein Levit, aber ein Sohn Gersons und Enkel Manasse's war. Da man aber nirgend findet, dass Manasse einen Sohn, Namens Gerson, hatte, auch Manasse kein Levit war, wohl aber Mose einen Sohn dieses Namens hatte, so muss es in dem Texte anstatt Manasse eig. Mose heissen. Um aber den Mose vor der Welt nicht zu prostituiren, dass er einen Enkel gezeugt habe, der ein Götzendiener war, so hat der h. Geist dem Schreiber dieses Buches eingegeben, den Buchstaben נ nicht in gleicher Linie mit den übrigen Buchstaben, sondern über der Linie zwischen den Buchstaben מ und שׁ hangend, zu schreiben, damit es zweideutig scheine, ob dieses Wort מֹשֶׁה oder מְנַשֶּׁה gelesen werde, daher findet man auch in allen correcten Bibeln dieses Wort מֹנַשֶּׁה geschrieben.

גְּמִילוּת *f.* rabb. Vergeltung, גְּ׳ חֶסֶד Wohlthat (Stw. גָּמַל).

גְּמִיעָה *f.* das Verschlucken (Stw. גמע).

גָּ־מַל (Nebenform von מוּל, μείρω, *absolvere*) den Säugling von der Mutter-Milch wegnehmen 1 Mos. 21, 8. 1 Sam. 1, 22. (Jes. 28, 9. ist מֵחָלָב hinzugesetzt) daher dieses Verbum der Chald. durch חסל *decidere* wiedergiebt.

גָּמַל (Dial. von גָּמַר *complere*) der Vollendung entgegen bringen, daher: reifen, zeitigen, 4 Mos. 17, 23. reif werden Jes. 18, 5. Schultens findet die Grundbedeutung im arab. جمل *fovere* wärmen, darum übergetragen auf das Pflegen des Kindes und endlich auf das Reifen der Früchte; auf solche Abwege führt die Geneigtheit das hebräische immer nur aus der jüngern arab. Sprache erklären zu wollen.

גָּמַל (Nebenform von גָּמַר *perficere, tribuere*) jemandem etwas thun mit dem dopp. Acc. der Person und der Sache 1 Sam. 24, 18.: אַתָּה גְּמַלְתַּנִי הַטּוֹבָה du hast mir Gutes erzeugt גֹּמֵל נַפְשׁוֹ er thut sich selbst wohl Spr. 11, 17.; auch *sensu malo* Jes. 3, 9.: גָּמְלוּ לָהֶם רָעָה sie fügen sich selbst Unheil zu.

גָּ־מַל (Nebenf. von מוּר) tauschen, wechselseitig thun, daher vergelten (das Böse wie das Gute) mit dem Acc. Ps. 18, 21.: יִגְמְלֵנִי כְּצִדְקִי (Gott) vergilt mir nach meiner Unschuld. Mit עַל Ps. 103, 10. mit ל׳ 5 Mos. 32, 6.

גָּמָל (κάμηλος, *camelus*, Stw. καμῶ, κάμνω arbeiten, sich's sauer werden lassen, حمل *chamal* Lasten tragen, sanskr. *krámela* Kameel, *ksam* tragen, also Lastthier) *comm.* Plur. גְּמַלִּים Kameel 1 Kön. 10, 2. Kameele 1 Mos. 32, 16.

גְּמַל chald. vergelten Ps. 116, 7. — Davon

גְּמֻלָא und גִּמְלָא Vergeltung, Wohlthat Jes. 3, 11. 66, 6.

גַּמְלָא chald. Kameel, Plur. גַּמְלִין 1 Mos. 24, 11.

גַּמְלָא chald. die Brücke, *Sabb.* f. 100. (Stw. حمل Lasten tragen).

גַּמְלָא chald. (lat. *gemellus* doppelt, vgl. Horazens *vites gemellae* zwei Trauben an Einem Stiele) Joch, Gespann, *Moed Katon* f. 13.

גְּמַלִּי (Kameelhüter) *N. pr. m.*

גַּמְלִיאֵל (Vergeltung Gottes) *N. pr. m.*

גַּמְלָן (transpon. aus μέγαλον) gross, *f.* שׁוּמְשְׁמָנָא גַּמְלָנָא grosse Ameise, *Sabb.* f. 66. emphat. חִפּוּשִׁיתָא גַּמְלָנִיתָא grosser Käfer, *Aboda Sara* f. 28.

גְּ־מַם chald. abschneiden, abhauen (verw. mit γάμπω, κάμπω beugen, einknicken, Stw. גם Furche, Spalte), *Niph.* אִילָן שֶׁנִּגְמַם ein gefällter Baum, Stumpf, *Schebiith* f. 35. *Pi.* גִּמְגֵּם stottern, gleichsam die Zunge beugen, *Part.* מְגַמְגֵּם Stotterer, אִגְמוּם das Stammeln (vgl. auch das deutsche: stammeln und verstümmeln, Stümmel).

גִּמּוֹן und גִּימוֹן (κημός) chald. Maulkorb, *Sabb.* f. 54. *b*) Faden, Plur. גִּמּוֹנִים שֶׁל זָהָב Goldfäden, *Succa* f. 36.

גָּמוֹס (γάμος) chald. hochzeitlich, daher: Ehecontract, *Ber. Rabba* Abschn. 26 u. öft.

גָּמַע chald. Nebenform für גָּמָא verschlucken, *Part. Plur. fem.* גָּמְעָן אַרְמָא Job 39, 30.

גְּ־מַץ chald. (Stw. גם Grube) graben Ps. 7, 16. — Davon

גּוּמָצָא und גּוּמְצָא Grube Koh. 10, 8.

גְּ־מַר chald. Karfunkel Jes. 54, 12. Stw. מר glänzend.

גָּ־מַר *Fut.* יִגְמֹר endigen (Stw. מוּל abschneiden, μείρω, μέρω theilen) Ps. 57, 3.: אֵל גֹּמֵר עָלָי Gott endigt für mich d. h. führt meine Sache durch. *b*) *intrans.* aufhören Ps. 7, 10. 77, 9. *c*) abnehmen, weniger werden Ps. 12, 2.: גָּמַר חָסִיד der Frommen werden weniger.

גְּמַר chald. dass. Ps. 12, 2.: גְּמִירוּ טָבַיָּא. *b*) **vollenden**, daher וְגוֹמֵר *et caetera i. e.* und der Rest, trop. vollkommen machen, *Part.* גְּמִיר Esra 7, 12. vollkommen in der Kunst. *c*) verbannen, in Bann thun, gleichsam **abschneiden** vom Verkehr mit den andern, *Pael* גַּמַּר, *Fut.* וַאֲגַמַּר יַת קִרְוֵיהוֹן ihre Städte will ich in Bann thun 4 Mos. 21, 2.

גְּ־מַר chald. duften (Stw. מֹר), *Ithpael* אִתְגַּמַּר, *Part.* Plur. מִתְגַּמְּרִין Ps. 45, 9.

גְּ־מַר chald. (verw. mit אֲמַר sprechen, unterrichten מָר abrichten, unterweisen, מֹרֶה Lehrer), **lehren, lernen**, *Imp.* גְּמַר Job 22, 22. lerne, גַּמְרִינָן wir lernen, werden unterrichtet, *Fut.* תְּגַמְּרִנּוּן לִבְנָךְ du sollst deine Kinder unterweisen 5 Mos. 6, 7.

גְּ־מַר chald. (verw. mit כָּמַר brennen, חָמַר) hitzig seyn, *Pesachim* f. 87.: Gomer hiess das Weib Hosea's (1, 3.) שֶׁהַכֹּל גּוֹמְרִין בָּהּ weil Jedermann seine Lust an ihr befriedigte.

גֹּמֶר *N. pr.* Weib Hosea's, die Etym. s. d. V.

גֹּמֶר *N. pr.* eines Volkes, wahrscheinlich der Kimmerier (*Κιμμέριοι, Odyss.* 11, 14. *Strab.* 1, 14. 5, 169. *Herod.* 4, 11.) in der heutigen Krim, denn bei den Arabern heissen sie قِرِم mit versetzten Buchstaben, woraus das heutige *Krim* gebildet ist, daher بَحر القرم das kimmerische Meer, vom schwarzen Meere. Der Umstand, dass 1 Mos. 10, 2. תּוֹגַרְמָה ein Sohn des גֹּמֶר und Ez. 38, 6. גֹּמֶר als Volk mit בֵּית תּוֹגַרְמָה zusammen erwähnt wird, letzteres aber a. a. O. mit der geogr. Bezeichnung יַרְכְּתֵי צָפוֹן als ein **nordischer** Volksstamm aufgeführt wird, liesse bei גֹּמֶר an כֹּמֶר schwarz, finster denken; allein *Targum hierosol.* übersetzt 1 Mos. 10, 2. גֹּמֶר durch אַ־פְרִיקִי also Africaner, wahrscheinlich weil er an כָּמַר brennen, verbrannt seyn, an das schwarze von der Sonne verbrannte Volk, dachte, und die Namensbedeutung von אַשְׁכְּנַז (s. d.) Sohn Gomers rechtfertigt diese Etymologie ebenfalls. Dennoch ist Ez. a. a. O. auf das bestimmteste von einem Volk des Nordens die Rede. Kanne (Urk. der Gesch. S. 82.) sucht diesen Widerspruch damit zu heben, dass er den Gomer in der mos. Urkunde für die **Aethiopier** (*Αἰθίοπες, αἴθω* brennen gleichbed. mit כָּמַר) hält, im Gomer des Ez. hingegen die **Hyperboräer** vermuthen lässt, denn Homer kennt zweierlei Aethiopen, und diejenigen, welche als *ἠέρι καὶ νεφέλῃ κεκαλυμμένοι* von ihm geschildert werden, weil *οὐδέ ποτ' αὐτοὺς Ἠέλιος φαέθων καταδέρκεται*, sind offenbar Bewohner eines nördlichen Himmelstrichs. Krates erklärt die Dunkelheit in diesen Angaben dadurch, dass er uns erinnert, wie Völker ihre Namen von der mythischen Geographie erhielten, weil das Alterthum die Erdkugel nach der himmlischen in Zirkel und Zonen abtheilte. Die Bewohner der südlichen Hälfte wurden Antipoden der nördlichen, daher Homers zweierlei Aethiopen. Den einen macht die Sonne im Steinbock den kürzesten Tag, wenn ihre *ἀντίοικοι* den längsten in der Krebssonnenwende haben. Das älteste Jahr war nach den zwei Solstitien bestimmt, in denen die Sonne ihren nördlichsten und südlichsten Kreis beschreibt. Im nördlichen Wendekreis aus dem Pole tretend, fängt sie zuerst die bestimmte Zeit an, und der Geburtstag des ersten Jahres gab der nördlichen Halbkugel ihre höchste Hitze, der südlichen die höchste Kälte. Das Zeitschiff, das die Zwillinge (Dioscuren) in die Sonnenwende rudern, kömmt — weil im Wendekreise die grösste Hitze — in ein verbranntes, schwarzes Land; darum sind die Menschen unter den zwei Wendekreisen Menschen mit schwarzen Gesichtern — *Αἰθίοπες* oder *Κιμμέριοι*, von כמר *flagrare, atrari.* Daher könnte **Gomer** sich im Heere Gags befinden Ez. 38., welcher (s. גוֹג) von Wünsch für den Polarbär gehalten wird; und es ist bei Ezech. ebenso wenig als bei Homer an ein wirkliches Volk unter den Kimmeriern zu denken, welche als Nation, hier nur zu mythischen Tendenzen der religiösen Poesie ihre Namen borgen, die ihnen der von astrischen Beziehungen erfüllte Cultus erst gegeben hatte.

גְּמָרָא **Beschluss** (Stw. גָּמַר endigen) so nennen die Juden die ungefähr im Jahre 500 beendigte Sammlung der Erklärungen über die Mischna, weil nach deren Beendigung nichts mehr hinzukommen durfte.

גְּמָרָא und גְּמִירָא (Stw. גְּמַר vollenden) Subst. das **Ganze**, Vollständige, Absolute, so heisst das Ganzopfer, weil das Feuer es **vollständig** verzehren musste. *Adv.* **gänzlich** גְּמִירָא יִסוּפְּן gänzlich sollen sie (die Götzen) vernichtet werden Jes. 2, 18. אֲעַבֵּר עִמְהוֹן גְּמִירָא ich will sie sämmtlich vernichten (wo aber גְּמַר in der Bedeutung verzehren, aufreiben, **endigen** das Stw. ist) 1 Mos. 18, 24.

גַּמְרֵי, gewöhnlich mit לְ: לְגַמְרֵי **gänzlich**, überhaupt, rabb.

גְּמַרְיָה (den Gott vollendet?) *N. pr. m.* Jer. 29, 3.

גְּמַרְיָהוּ (dass.) *N. pr. m.* Jer. 36, 10.

גַּן mit Suff. גַּנִּי, Plur. גַּנִּים H. L. 4, 15. Garten, bes. Lustwald (eig. verzäunter, eingehegter Garten, hierogl. Bedeutung: weibliche Schaam, wie *κῆπος*, daher: אֲחוֹתִי כַלָּה גַּן נָעוּל H. L. 5, 13. daher גַּנָּה u. גִּנָּה Garten, aber im Griech. *γάννα* (bei Hesych.) sanskr. *kanna* Mädchen, *γυνή* Weib, denn das Stw. ist גָּנַן, גִּנָּה, *γένω*, vgl. עֵדֶן) 1 Mos. 2, 8 ff. גַּן הַיָּרָק Krautgarten 5 Mos. 11, 10. 1 Kön. 21, 2. — Davon

גִּנָּא s. גִּנָּה.

גִּנָּאָה *m.* chald. der Gärtner, *Gittin.*

גְּנַאי chald. Schimpf, Schmach, Stw. גִּנָּה.

גָּ(נַ)ב (Stw. das chald. גַּב, جنب Seite, also Grundbegriff: auf die Seite bringen) *a*) **stehlen** 1 Mos. 31, 19. entführen, wegraffen Job 21, 18.: וּכְמֹץ גְּנָבַתּוּ סוּפָה und wie Spreu, die der Wirbelwind entführt. *Part. pass.* mit י *parag.* גְּנֻבְתִי 1 Mos. 31, 39. *b*) **täuschen** (wie *κλέπτω*) 1 Mos. 31, 27.: וַתִּגְנֹב אֹתִי du täuschtest mich. Besonders

mit לֵב eig. den Verstand Jemands täuschen (*κλέπτω νόον* Il. 14, 217.) V. 20.: וַיִּגְנֹב יַעֲקֹב אֶת־לֵב לָבָן und Jakob täuschte den Laban. *Niph. Fut.* יִגָּנֵב *Pass.* gestohlen werden 2 Mos. 22, 11. *Pi. Fut.* יְגַנֵּב stehlen Jer. 23, 30. *b)* mit לֵב täuschen 2 Sam. 15, 6. *Pu. inf.* גֻּנַּב 1 Mos. 40, 15. *Fut.* יְגֻנַּב heimlich zu Jemanden gelangen Job 4, 12.: אֵלַי דָּבָר יְגֻנָּב ein (Götter-) Spruch stahl sich mir zu. *Hithp.* 2 Sam. 19, 4.: וַיִּתְגַּנֵּב הָעָם בַּיּוֹם הַהוּא לָבוֹא הָעִיר und das Volk stahl sich an jenem Tage in die Stadt. — Davon

גַּנָּב *m.* Dieb 2 Mos. 22, 1.

גְּנַב chald. stehlen, *Part.* גָּנֵב 5 Mos. 24, 7. *Ithpeel* אִתְגְּנֵב weggeschleppt werden, דְּלָא יִתְגַּנְּבוּן, dass sie nicht entwendet werden 5 Mos. 29, 16. — Davon

גַּנָּב *m.* chald. Dieb, emph. גַּנָּבָא 2 Mos. 22, 7. Plur. גַּנָּבִין Jes. 1, 23.

גַּנְבָא s. גְּנֵבָא.

גְּנֵבָה *f.* Gestohlnes 2 Mos. 22, 3.

גִּנְבַּר (*juniperus*) chald. Wachholder, das Holz desselben wird vom Talmud als im Absude wider den Scorbut dienend, empfohlen, *Gittin* f. 77.

גַּנָּג (*κυνηγός*) Jäger, *Chollin* f. 60.

גַּנְגִּידְיוֹן (*γιγγίδιον*) chald. Drehkraut, eine Pflanze von herbem Geschmack, *Talm. hieros. Pesachim.*

גִּנְדָּא *f.* (für גּוּדָא, Stw. אֲגַד umgeben, zusammenhalten) chald. *a)* ein rabbinisches Ornat von schwarzer Farbe, *Sabb.* f. 119. *Sota* f. 22. col. 2. *b)* Cohorte, Truppe, *Gittin* f. 27.: גּוּנְדָא דְרוֹמָאֵי römische Legion (אֲגוּדָה).

גַּנְדְּלִית *f.* chald. Krümme, Unregelmässigkeit, *Gittin* f. 86. Muthmaasslich ist *γόγγος* das Etymon, und ג in ד übergangen.

גַּ(נְ)דַר chald. wälzen, rollen, verw. mit חָזַר, 1 Mos. 29, 3.: וִיגַנְדְּרוּן יָת אַבְנָא sie wälzten den Stein weg, *Part.* Plur. מְגַנְדְּרִין wegfegend 1 Kön. 14, 10.

גַּ(נְ)דְּרוֹנָא (Stw. גדר, das ו ist aus ה entstanden, welches die Femininalform anzeigt, נָא ist das bekannte chald. Affix.) Verzäunung, *Kiddushin* f. 70.

גַּנְדְּרֵפוֹס (corr. aus *κυνάνθρωπος*) chald. der mit der Hundswuth Behaftete, *Chagiga* f. 3. Diese Krankheit ist eine Art Raserei, die bewirkt, dass der Kranke Nachts fortläuft, und mit der Stimme Hunden und Wölfen nachahmt, daher sie auch *λυκανθρωπία* heisst.

גְּנָא, גְּנֵה und גְּנֵי (sanskr. *gan*, *γένω*, *gigno*) chald. ein Weib beschlafen, *Batra* f. 58.: גְּנֵי בְּכִנְפֵיהּ דְּשָׂרָה *amplexus est Saram;* im unedlen Sinne eine Jungfrau schänden, daher übergetragen auf: entehren im weitesten Sinne des Wortes. *b)* Dial. von גָּנַן bedecken, Job 40, 21.: תְּחוֹת צֶאֱלִין יִגְנֵי unter dem Schatten von Lotosbüschen weilt er, *Pael* גַּנֵּה, גַּנֵּי und גַּנֵּה, schmähen (rabb.) *Pual* גֻּנָּה beschimpft seyn, *Part.* מְגֻנֶּה schändlich, מַאֲמָר מְגֻנֶּה unziemliche Rede.

גַּנָּה *f.* (von גַּן) Garten Job 8, 16. Plur. גַּנּוֹת Amos 4, 9.

גִּנָּה *f.* dass. H. L. 6, 11. emph. גִּנְתָא, mit Suff. גִּנַּת יַרְקָא 5 Mos. 11, 10. *b)* Schimpfrede, Plur. גְּנוּת, *Pesach.* f. 116. Stw. גְּנָה.

גְּנוּבְתָּה (für זְנוּבְתָּה, זָנָב) chald. Schweif, emph. גְּנוּבְתָּא, mit Suff. כְּאַרְזָא גְּנוּבְתֵיהּ, er beugt seinen Schweif Job 40, 17.

גְּנוּגְנָה *f.* chald. (Redupl. für גנה) Bettelsack (Erniedrigung), constr. גְּנוּגְנַת הֶעָנִי, *Kelim* Abschn. 16. f. 26.

גְּנוּן *m.* chald. Wolke Jes. 4, 5. Stw. גָּנַן, עָנָן.

גְּנוּנָה *f.* s. v. a. גִּנָּה Decke Ps. 19, 6. Stw. עָנָן, גָּנַן.

גִּנּוּנִית *f.* chald. s. v. a. גִּנָּה Garten.

גְּנוּת *f.* chald. s. v. a. גִּנָּה Schimpf.

גְּנַז chald. s. v. a. קְנַז sammeln 2 Kön. 20, 17. *Part. Peil* Plur. גְּנִיזִין Aufbewahrtes, Schätze 5 Mos. 32, 34.

גְּנָזִים constr. גִּנְזֵי. *a)* Schätze Esth. 3, 9. 4, 7. *b)* Kisten zum Aufbewahren Ez. 27, 24. (vgl. גזבר).

גִּנְזִין chald. Plur. *m.* Schätze Esra 7, 20. בֵּית גִּנְזַיָּא Schatzhaus Esra 5, 17. 6, 1. (vgl. גזבר).

גַּנְזַךְ *m.* Vorraths - oder Schatzkammer am Tempel 1 Chr. 28, 11. (vgl. גזבר).

גְּנַח chald. (für אֲנַח, *ἄγχω*) schluchzen, keuchen, *Part.* גָּנְחָה, *Ketub.* f. 60. *B. Kama* f. 80.

גְּנַח (für סָרַס, נַח) castriren (*εὐνοῦχος* Kastrat), *B. Mezia* f. 90. Das Stw. ist *nag* (sanskr.) verletzen; נֹחַ nennt eine arab. Sage als den ersten Verschnittenen, sein Sohn Cham soll ihn castrirt haben, als er ihn im Weinrausche fand, und daher von dem Vater verflucht worden seyn. Auch heisst נח = נֹהַ der Wehklagende (Ez. 7, 11.) und אֲנַח = גְּנַח seufzen, was also ebenfalls für die Richtigkeit der hier versuchten Etymologie zeugt.

גְּנִיזוּת (Stw. גנז) *f.* rabb. das Aufbewahren.

גְּנִיחוּת (Stw. גנח) *f.* rabb. das Wehklagen, Seufzen.

גְּנִיס chald. (*εὐγενής*) edelgeboren, trop. edel.

גְּנִיסָא und גְּנוּסָא (*γένος*, *genus*) Zeugung, Geschlecht, Herkunft, יוֹם גְּנוּסְיָא Geburtstag, *Ab Sara* f. 8. מִן גְּנִיסַת רָם aus der Familie Ram, Job 32, 2.

גְּנִכָא chald. Decke (für גְּנִנָא) Richt. 4, 18.

גַּנָּן *m.* chald. Gärtner, Stw. גַּן.

גָּנַן (verw. עָנַן, כָּנַן) bedecken, umschliessen, trop. beschützen 2 Kön. 20, 6.: וְגַנּוֹתִי עַל־הָעִיר הַזֹּאת und ich werde diese Stadt beschützen, *Praet.* גַּנּוֹתִי, *Inf. abs.* גָּנוֹן Jes. 31, 5. *Hiph. fut.* יָגֵן dass. Jes. 31, 5. Zach. 9, 15. (mit עַל) 12, 8. (mit בְּעַד)

גְּנָנָא *f.* chald. Trauzelt, Stw. גַּנַן decken.

גְּנִנָא und גְּנוּנָא *f.* chald. Harpun, ein Wurfspiess mit Widerhaken, an einem langen Seile, der dem Wallfisch und andern grossen Fischen in den Leib geworfen wird, sie damit zu tödten Job 40, 26. Da der Hebräer צִלְצַל gebraucht, wovon das Stw. צלל, so lässt sich auch im Aram. auf die Grundbedeutung גנן (tönen), schliessen.

גִּנֵּסַר (eig. גַּן שַׂר Fürstengarten) *N. pr.* eines kleinen Landstrichs in Galiläa, von den Evangelisten (Matth. 14, 24. Marc. 6, 53.) *Γεννησαρέτ* genannt. Sein früherer Name war כִּנֶּרֶת. Unter seinem herrlichen Klima gedeihen Palmen, Feigen

und Oliven, daher die preisende Benennung: Fürstengarten.

גְּנַח s. das chald. גנח.

גְּנִיחָא s. v. a. גְּנִידָא Cohorte.

גִּנְּתוֹן (Gärtner) *N. pr. m.* Neh. 10, 7. 12, 6. wofür 12, 4. גִּנְּתוֹי.

גַּס chald. (*crassus*) gross, dick, umfangreich, *Schebiith* Abschn. 4. f. 38. trop. aufgeblasen, hochmüthig, *Sota* f. 7. *Gittin* f. 73. גַּסֵּי הָרוּחַ die Stolzen, *Sota* f. 4. — Verw. damit ist

גַּס *m.* chald. die Seite, gleichsam das Raum Einnehmende, Deckende, Plur. גִּסְּסַן Jes. 60, 4. mit Suff. גִּסְסִידָן, *Nidda* f. 48. *b*) Eingeweide, als das Verdeckte (wie *intestina* von *intus*), emph. גִּסְסָא Nieren 3 Mos. 3, 4. wodurch es sich als einen Dialect von כס κύστις, כָּסָה, κύθω bedecken, zu erkennen gibt. — Davon

גִּס *m.* u. גִּסָּה *f.* chald. Schwager-, in, *Sanhedr.* (wie *collateralis* Verwandter, von *latus* Seite, vgl. κάσις s. v. a. ἀδελφὸς urspr. δελφὺς, כס).

גַּס s. גִּזָא.

גִּירָא, גִּיסָא und גִּיסְּא (γαῖσον) chald. Pfeil, Plur. גִּיסִין 2 Sam. 18, 14.

גַּסּוּת *f.* chald. Hochmuth Ps. 10, 4. (von גסס).

גַּסְטְרָא (γαστήρ-γάστρα) chald. bauchiges Gefäss, Stw. גצר = חצר, *Nidda* f. 49.

גְּ־סְטְרָא *m.* chald. die Form, *Wajikra Rabba.* Stw. חָצַר vgl. צוּרָה.

גַּסְטְרָא (*castra*) chald. Kriegslager, *Sota* f. 14.

גַּסְטְרוֹן (κασσίτερος) chald. Zinn, *B. Mezia* f. 23.

גְּסַ־ס chald. dick (כסס decken) werden, aufschwellen, trop. aufgeblasen werden, *Part.* מְגַיס דַּעְתֵּיה, *Berach.* f. 19. *b*) den Athem ausblasen, röcheln, in Todeszügen liegen, *Part.* גּוֹסֵס ein Sterbender, *Kidd.* f. 71. *c*) schwängern 5 M. 17, 20.

גִּסְּסָן und גּוּסְסָן chald. Sessel, Stuhl, Plur. גִּסְּסְנִין Jes. 10, 32.

גְּעָ־א chald. für גָּעָה brüllen, Part. גָּעֲיָן 1 Sam. 6, 12. und גָּעִיָּה, *Chollin* f. 37.

גַּעְגַּע (Redupl. von גוע, sanskr. *gâ* bewegen, κίω gehen, sich wohinneigen, nähern) chald. hinstreben, wozu Neigung haben, וְאֶגְעַגַּע בְּאוֹרָיְתָךְ Ps. 119, 117. — Davon

גַּעְגּוּעַ *m.* chald. Anhänglichkeit, *Sabb.* f. 66.: גַּעְגּוּעִים — und

גְּעַגְּעָא *f.* Magnet, *Midr. Echa.* — Landau (in seiner Ausgabe des *Aruch* z. d. St.) will aus dem Stw. גע neigen, den Beweis für die Kenntniss des magnetischen Heilverfahrens bei den Alten ermittelt haben. Er bemerkt: Wenn wir das Wort געגע untersuchen oder auch nur aus den Stellen, wo wir es finden, den Sinn errathen wollen, so verständigt es sich von selbst, dass es ein geistiges Hinneigen oder magnetisches Anziehen ausdrücke. Das Stw. גוע nach diesem Sinne bedeutet im Hebr. ein geistiges Verhauchen, wodurch Seele und Körper nach den Naturgesetzen jene als Hauch Gottes und dieser als Eigenthum der Erde durch magnetische Führung und Fügung ihrer Bestimmung zufallen; und so findet sich immer dieses Wort, wo des hohen Willens Erfüllung sich ausspricht: Du bist Erde und musst zur Erde zurückkehren, der Geist aber schwebe himmelauf. Leichter lässt sich die Bemerkung der Rabbinen erklären, dass in der Bibel der Ausdruck גוע meist nur bei Frommen in Gott Entschlafenen vorkömmt, um das magnetische Heimkehren des Geistes zu verkünden. Zur Verstärkung des Ausdrucks haben die Rabbinen nach den Regeln der Sprache das Wort verdoppelt (געגע) um das magnetische Hinstreben fasslicher auszudrücken. Menschen, deren Neigungen harmonisch sympathisiren, leben in immerwährender Uebereinstimmung, oder wie die Kunstsprache sich ausdrückt: sie stehen in Rapport; da scheidet keine Trennung, da trennt kein Tod; die Wesen stehen in einer geistigen Verkettung ohne Beziehung ihrer körperlichen Hülle. Der Talmud, eingeweiht in den Geheimnissen des Magnetismus, spricht (*Nedarim* f. 39. col. 2.) von der wohlthätigen Einwirkung auf den Zustand eines Kranken, wenn ihn seines Gleichen (בן גילו) besucht. — Erhabener wird die Idee des Talmuds, dass der Geist Gottes über dem Haupte des Kranken schwebt; denn je näher der Verfall der körperlichen Hülle, desto stärker wirkt die Attraction der Seele, die dem Geist Gottes angehört. Wenn wir געגע in diesem Sinn nehmen, so wird dadurch die hier citirte Stelle *Midrash Echa* fol. 69. col. 1. erklärlich. Sie lautet vollständig: גַּעְגְּעָא דְלָא פָּסִיק לָא בִּימָמָא וְלָא בְּלֵילְיָה *i. e.* der Magnet ruht nicht weder bei Tag noch bei Nacht (seine Kraft ist in jeder Tageszeit wirksam). Die Gemeinde Israel (כְּנֶסֶת יִשְׂרָאֵל) gleicht in ihrer vormaligen (dem Tage verglichenen) und jetzigen (traurigen, nachtähnlichen) Lage dem Magnete. Sie ist — sagt R. Lewi — dem Magnet gleich, dessen Kräfte nie versiegten, und jetzt untergegangen und verloren sind. (Eine eigene Abhandlung über den Gebrauch des Magnets bei den Alten s. שׁוֹאֶבֶת).

גָּעָ־ה (sanskr. *gau* Ochse, davon γοάω) brüllen (vom Stiere) 1 Sam. 6, 12. Job 6, 5.

גֹּעָה (Thal גַּי) *N. pr.* eines Ortes unweit Jerusalem Jer. 31, 39.

גְּעִיָּא *f.* chald. das Gebrülle, Stw. גְּעָא.

גָּ(עַ)ל (womit verw. גאל, κηλιδόω Stw. גָּלַל) urspr. beflecken, *Ithpe.* befleckt seyn; trop. verabscheuen, als befleckt, ekelhaft betrachten, vgl. זָהַם. Mit dem Acc. 3 Mos. 26, 30.: גָּעֲלָה נַפְשִׁי אֶתְכֶם meine Seele verwirft euch und V. 15.: מִשְׁפָּטַי תִּגְעַל נַפְשְׁכֶם meine Gesetze verabscheut eure Seele. V. 43.: חֻקֹּתַי גָּעֲלָה נַפְשָׁם vor meinen Satzungen ekelt ihrer Seele. Ez. 16, 45.: גֹּעֶלֶת אִישָׁהּ וּבָנֶיהָ die ihren Mann und ihre Kinder verstösst. Mit בְּ Jer. 14, 19. *Niph.* weggeworfen werden 2 Sam. 1, 21.: שָׁם נִגְעַל מָגֵן גִּבּוֹרִים dort ward der Schild der Helden weggeworfen (auf schimpflicher Flucht). *Hiph.* Job 21, 10.: שׁוֹרוֹ עִבַּר וְלֹא יַגְעִל (hier) seine Kuh empfängt und wirft ihn (den Saamen) nicht weg (d. h. leidet keine Fehlgeburt)

געל chald. *a*) besudeln, beflecken, *Hiph.* הַגְעִיל abwaschen, reinigen (sich von den Flecken).

גֹּעַל *m.* Ekel, Abscheu Ez. 16, 5.

גַּעַל (Ekel) *N. pr. m.* Richt. 9, 26. 28. 30.

גְּעָלָה *f.* chald. die Reinigung (von den Flecken).

גער (Nebenform von גָּרָה) schelten, zanken, hart anfahren, einen Verweis geben 1 Mos. 37, 10. Jer. 29, 27. trop. Ps. 106, 9.: וַיִּגְעַר בְּיַם־סוּף וַיֶּחֱרַב er drohte dem Schilfmeere, und es versiegte; daher wehren, abwehren Maleach. 3, 11. וְגָעַרְתִּי לָכֶם בָּאֹכֵל ich wehre euch ab den Fresser d. i. das verzehrende Ungeziefer 2, 3.: הִנְנִי גֹעֵר לָכֶם אֶת־הַזֶּרַע sieh! ich wehre euch die Saat ab d. h. ich versage sie euch. — Davon

גְּעָרָה *f. a*) der Verweis, constr. גַּעֲרַת חָכָם Koh. 7, 5. *b*) das Drohen Ps. 104, 7.: מִן־גַּעֲרָתְךָ יְנוּסוּן vom Drohen der Gottheit, wenn sie die Elemente beschwichtigt.

געשׁ (Nebenform von נָגַשׁ anstossen) stark bewegt seyn, beben, wanken, schwanken, hin- und her gestossen werden Ps. 18, 8. וַתִּגְעַשׁ וַתִּרְעַשׁ הָאָרֶץ die Erde bebte und zitterte. *Pu.* nur 3 Plur. *Fut.* יְגֹעֲשׁוּ עָם es wanken Nationen Job 34, 20. *Hitpa.* dass. von den Fluthen יִתְגָּעֲשׁוּ מֵימָיו Jer. 46, 7. und *Hitpo.* יִתְגֹּעֲשׁוּ מַיִם V. 8. und 25, 16. vom Hin- und Herschwanken eines Betrunkenen.

גַּעַשׁ (Erdbeben) *N. pr.* eines Berges, welcher einen Theil des Gebirges Ephraim ausmachte Jos. 24, 30. Richt. 2, 9. נַחֲלֵי גַעַשׁ die Thäler unterhalb jenes Berges 2 Sam. 23, 30. 1 Chr. 11, 32.

גַּעְתָּם *N. pr. m.* Sohn des Eliphas 1 Mos. 36, 11. (die Etym. s. אֱלִיפַז).

גַּף *m.* (verw. גּוּף) Körper, בְּגַפּוֹ mit seinem Körper d. h. ohne Familie, ledig 2 Mos. 21, 3. LXX: *μόνος*. *b*) Plur. constr. Rücken עַל־גַּפֵּי מְרֹמֵי קָרֶת auf dem Rücken der Höhen der Stadt Spr. 9, 3.

גַּף chald. (für גַּב, כַּף) Seite, Ecke, Rand (rabb.) *b*) Flügel, Plur. גַּפִּין Koh. 10, 20. mit Suff. גַּפַּיהּ Dan. 7, 4. mit א *prosth.* אַגַּפִּים s. d. — Davon

גפא chald. zusammenstossen, *Part. f.* מְגַפְּחָה, *Sabb.* f. 140.

גַּפָּא דְרוֹמִי (*Ζεύς, Jovis*, ital. *Giove*) Jupiter, *Jupiter Capitolinus, Pesach.* f. 87.

גַּפָּא emph. für גַּף eingeschlossener Raum (Stw. גפף).

גִּפּוּף chald. *a*) das Einschliessende, Einfassung 2 Mos. 25, 25. *b*) die Umarmung, rabb. Stw. גָּפַף.

גֶּפֶן mit Suff. גַּפְנִי (selten *m.*) die Rebe, Hos. 10, 1. גֶּ' שָׂדֶה 2 Kön. 4, 39. wilde Ranke, genauer bestimmt גֶּ' הַיַּיִן 4 Mos. 6, 4. Richt. 13, 14. gewöhnlich גֶּפֶן 1 Mos. 40, 9. Jes. 7, 23 u. öft. (Gesenius derivirt von גָּבַן krumm seyn, wegen der gebogenen Gestalt der Rebe. Vielleichst ist גַּף das Stw., weil die Traube chald. גּוּפְנָא in mehrern Mythen der alten Völker als die verbotene Frucht genannt wird, deren Genuss Sinnlichkeit und leibliches Leben (גוף) bewirkte; daher im alten Egypten, wie noch jetzt in mahomedanischen Ländern der Genuss des Weines für eine Sünde galt; der böse Typhon sollte ihn zuerst gepflanzt haben, wie in Indien Schiba der Zerstörer alles Lebens Erfinder des Palmeerweins; daher ist der Wein die Pflanze, welche die Götter des Weinens in die Welt setzten, s. בָּכָה. Die Sinnlichkeit ist das Weib, und die Traube in der Hieroglyphe von genetischer Bedeutung, daher Ps. 128, 3. das Weib und Hohel. 4, 10. ihre Brüste mit der Traube verglichen, s. Einl. S. 13. vgl. עֵנָב.

גַּפְנָן *m.* chald. die wilde Weinbeere, *Berachoth* f. 40.

גִּפְס *m.* chald. (*γύψος, gypsus*) Gyps, *Pesach.* f. 75.

גפף chald. umschliessen (Stw. גַּף, גַּב) verschliessen, einschliessen, *Aphel* אַגֵּף 2 Kön. 4, 33. *Piel* גִּפֵּף umarmen. גִּפִּיפוּ קִילְקָלְתָן Kl. 4, 5.: sie müssen ihren Koth umarmen.

גפר eig. Harz, syn. mit כֹּפֶר, daher 1 Mos. 6, 14. von harzigen Bäumen עֲצֵי גֹפֶר, die Namensähnlichkeit liesse Cypressenholz (*κυπάρισσος*) vermuthen, was um so eher angenommen werden darf, weil das Cypressenholz, fast unverweslich, zum Schiffbau sich am meisten eignet. — Davon

גָּפְרִית und chald. גּוּפְרִית *f.* Schwefel (viell. urspr. Pech wie כֹּפֶר alle Harz- oder Pechbäume bezeichnet) 1 Mos. 19, 24.

גפת chald. mit Pech überziehen (Stw. גפף, גף umgeben, einschliessen; wahrscheinlich stammt das griech. *γύψος* vom chald. גפס Gyps, Ueberzugsmasse).

גֶּפֶת *f.* chald. Oeltrester, Bodensatz des Oels, *Batra* f. 17. *Kelim* Abschn. 9. f. 17.

גַּפְתְּנוּתָא *f.* chald. Hoheit, Erhabenheit 2 Mos. 15, 7. (Stw. גֵּוְתָן = גָּוָה).

גצר *f.* (חָצֵר einschliessen) das Lager, vgl. מַחֲנֶה, emph. גִּצְרָא, woraus durch verstärkte Aussprache des צ גִּסְטְרָא, *castra*.

גֵּר *m.* גָּרָה *f. Part.* von גּוּר. *a*) wohnend, *b*) mit בַּיִת: Hausgenosse.

גֵּר *m.* (*Verbale* von גּוּר) Fremdling, Ausländer der in einem Lande sich aufhält, wo er nicht geboren, von Individuen 1 Mos. 15, 13. und einem ganzen Volke 2 Mos. 22, 20. gebraucht, Plur. גֵּרִים Jes. 5, 17. von herumziehenden Nomaden. Mit Suff. גֵּרְךָ dein Gast, der in deinem Vaterland als Fremdling lebt 5 Mos. 5, 14. metaph. von Menschen als Pilger auf der Erde Ps. 39, 13.

גֵּר *m.* chald. dass. *b*) Proselyt, *Jebamoth* f. 62. c. 2. גֵּר שֶׁנִּתְגַּיֵּיר כְּקָטָן שֶׁנּוֹלַד דָּמֵי ein Heide, welcher den (jüd.) Glauben annimmt, ist (als geistig Wiedergeborner) einem neugebornen Kinde zu vergleichen, *Aboda Sara* f. 59.: לְעוֹלָם אֵינוֹ גֵּר עַד שֶׁיָּמוֹל וְיִטְבּוֹל Niemand ist für einen Proselyten zu halten, so lange er nicht beschnitten und getauft ist.

גר s. גִּיר.

גר s. גּוּר das Junge *m.* Jer. 51, 38. Plur. גּוּרוֹת Neh. 2, 13.

גֵּרָא *N. pr.* Sohn Benjamins 1 Mos. 46, 21. *b*) Richt. 3, 15. *c*) 2 Sam. 16, 5.

גרב chald. (verw. גרף) an sich reissen, raffen, rauben, *Berach.* f. 62. *Niph.* 3 Plur. נִגְרְבוּ, *Gittin* f. 45.

גָּרָב (verw. חרך und גָּרַף rupfen) Krätze 3 Mos. 21, 20.

גָּרֵב (aussätzig?) *N. pr. m.* 2 Sam. 23, 38.

גְּ(רַ)ב *m.* chald. Krug, Flasche, Fass, Schlauch (Stw. גָּפַף, גַּף einschliessen), גְּרַב דַּחֲמַר Weinschlauch 1 Sam. 10, 3. Plur. גַּרְבִין 1 Sam. 25, 18.

גַּרְבִית chald. der Nordwind Spr. 25, 23. (Stw. גְּרַב einschneiden, wie חֹרֶף von חָרַף, חֶרֶב, *Βορέας* von *βορά, voro*).

גַּרְבֵּל (*Quadrilit.* zusammengesetzt aus גרל und גבל) chald. wälzen, drehen, *Gittin* f. 69.

גְּרַבְתָּן (f. בַּעַל גֶּבֶר) langgliederig, *Bechor.* f. 44.

גְּרַג chald. (Stw. רְגַע) aufregen, *Pael* גָּרֵג, *Fut.* לָא תְגָרֵג ereifre dich nicht Ps. 37, 1.

גַּרְגַּבְסִין *m.* chald. Gypsmasse, *Talm. hier. Sabb.* (גִּפְּס).

גַּרְגִּיר chald. Steinhaufe, Stw. גַּל.

גְּרְגִישׁ Scholle Job 38, 38. Stw. גֵּשׁ Festes.

גַּרְגֵּל s. גרגר Körner, *Sabb.* f. 109.

גַּרְגְּלִיד chald. Kohl (s. לפת), *Berach.* f. 39.

גַּרְגַּר *m.* die Beeren der Oliven, Trauben, Plur. גַּרְגְּרִים Jes. 17, 6. (Stw. גֵּרָה, גל Kügelchen).

גַּרְגַּר *m.* Rauke, weisser Senf, *Schebiith* Abschn. 9. *Mishna* 1. f. 44. Die meisten Ausleger übersetzen dieses Wort durch אֲרוּגָא, lat. *eruca.* Die Alten schrieben diesem Gewächse vorzüglich stimulöse Kräfte zu, daher גרגר in der figürlichen Kräutersprache und Correspondenz zwischen Antonius und R. Jehuda (*Aboda Sara* f. 10. c. 2.) in der Anspielung als auf die Saamengefässe einwirkend, vorkommt. (Auch Ovid sagt in seinem Gedichte *de remediis amor.: „Nec minus erucas jubeo vitare salaces.*)

גַּרְגְּרָה *f.* der Hals, Plur. גַּרְגְּרוֹת Spr. 1, 9. (eig. Gurgel) Redupl. von גָּרָה, wovon *γάργαρίζω* gurgeln. — Davon

גַּרְגְּרָן *m.* 5 Mos. 21, 20 u. folg. גַּרְגְּרָנִית Kl. 1, 11. Schlemmer, der alles durch die Gurgel jagt; trop. gefrässig, Alles verschlingend, auch von leblosen Dingen.

גְּרֹגְרֹת *f.* chald. (Olive) trockne Feigen, *Maasroth* f. 62. *Sabb.* f. 122. Stw. גרה.

גַּרְגִּשָׁא *f.* chald. Schlamm, Thon, Lehm, Töpfererde, *Sabb.* f. 113. *Jebam.* f. 106. Plur. גַּרְגִּישָׁן, emph. גַּרְגִּישָׁתָא, Stw. גוש, גש, *gleba* Morast. Davon

גִּרְגָּשִׁי (in Lehmboden wohnend) *N. pr.* eines canaanitischen Volkes von ungewissen Wohnsitzen 1 Mos. 10, 16. 15, 21. 5 Mos. 7, 1. Jos. 24, 11. *Γεργεσηνοί* Matth. 8, 28. Weil جرجس Koth bedeutet, sollte unschwer zu errathen seyn, warum eben jene Thiere, die sich im Schlamm wälzen, in der Erzählung von den Besessenen vorkommen; denn dass in einem Lande, wo Schweinfleisch nicht gegessen werden darf, gewiss nicht ganze Heerden dieser Thiere anzutreffen waren, versteht sich von selbst; also hätte man hier nur an unreine Seelen zu denken, welche die allegorisirende Legende in die Leiber der Säue fahren lässt in einer Gegend, die nach dem Schlamm heisst).

גַּרְגְּתָא *f.* chald. Grube, Cisterne, *Berach.* f. 60. und גַּרְגּוּתָא, *B. Kama* f. 27. *B. Mezia* f. 103. Stw. גָּרָה, כָּרָה graben, mit Redupl. des ג und Ausstossung des zweiten ר für גַּרְגַּרְתָּא, wobei auch an גַּרְגְּרָה Hals, Schlund, wegen der Aehnlichkeit mit einem Brunnen zu denken wäre.

גַּרְגְּתָנִי *m.* ch. (Stw. גת hohles Gefäss, ני ist aff.) Korb, *B. Kama* f. 85. und גַּרְגּוּתְנִי, *Chagiga* f. 22.

גָּרַד (verw. mit חרט, חרת, כרה) kratzen, franz. *gratter*, engl. *to scratch*, *Hithp.* sich schaben Job 2, 8.

גְּרַד (*χαράττω*) chald. kratzen, schaben, reiben, *Part.* גָּרִיד, *Jebamoth* f. 79. Plur. גְּרוּדִין, *Ab. Sara* f. 53. *b*) zusammenziehen, weben (von *ἔρδω* abst.). — Davon

גְּרַד chald. kahl, trocken, *Pesach.* f. 95. — und

גַּרְדָּא *m.* (*γέρδης*) der Weber, Plur. גַּרְדָּאִין.

גְּרְדָא Zoten, herabhängender Faden, *Succa* f. 9. Plur. גְּרְדִין 4 Mos. 15, 38.

גְּרְדוּם Stück, Theil, mit Suff. גְּרְדוּמָיו, *Menach.* f. 38. Stufe, *Sabb.* f. 32. — von

גְּרְדוֹן (*γέρδης, κέρδων*) der Weber, Handwerker, *Ab. Sara* f. 26.

גְּרְדִין Plur. chald. Läppchen 4 Mos. 15, 38. Stw. גרדם.

גַּ(ר)דֵּם chald. brechen, *Ithp.* אִתְגַּרְדֵּם Ps. 139, 12.

גִּרְדָּן (Stw. גָּרַד kratzen) krätzig, *Ketub.* f. 60.

גְּרְדְקִי (*Gerdica*) *N. pr.* einer Landschaft, *Ber. Rabba* Abschn. 64.

גָּרָה (verw. mit כָּרָה graben, rauh machen) im *Kal* ungebr. eig. rauh seyn (vgl. גרב, גרד kratzen, גרל steinig seyn) insbes. von der Rauhheit der Kehle s. v. a. גָּרַר (davon גָּרוֹן); dann übergetragen auf rauhes, grämliches Wesen, *Pi.* גֵּרָה Streit anregen, *Fut.* יְגָרֶה Spr. 15, 18. *Hithp.* *a*) aufgebracht seyn, über Jemand mit בְּ Spr. 28, 4.: שֹׁמְרֵי תוֹרָה יִתְגָּרוּ בָם die Beobachter des Gesetzes entrüsten sich über sie. *b*) sich in Krieg einlassen, mit Jemanden mit בְּ 5 Mos. 2, 19.: אַל תִּתְגָּר בָּם bekriege sie nicht. 2 Kön. 14, 10.: תִתְגָּרֶה בְּרָעָה warum willst du dich mit dem Unglück einlassen? Dan. 11, 10.: יִתְגָּרֶה עַד מָעֻזּוֹ er wird bis vor seine Feste vordringen V. 25.: לַמִּלְחָמָה יִתְגָּרֶה er wird sich zum Kampf erheben.

גְּרָה chald. dass. *Pael* גָּרֵי, 2 Sam. 24, 1. *Fut.* אֲגָרֵי 3 Mos. 26, 22. *Ithpeel* אִתְגְּרֵי 1 Sam. 13, 4.

גֵּרָה *f.* das Wiedergekäute, הֶעֱלָה גֵ׳ wiederkäuen, eig. das Gekaute wieder aus dem Schlund heraufbringen 3 Mos. 11, 3 ff. 5 Mos. 14, 6. und גָּרַר גֵ׳ 3 Mos. 11, 7. Stw. גָּרַר.

גֵּרָה *f.* chald. Gurgel, Kehle, *Joma* f. 25. Stw. גרר.

גֵּרָה *f.* das Korn (Stw. גַּל Kügelchen, גלגל und גרגר, von גלל rollen), dann das kleinste Gewicht der Hebräer (wie unser Gran), der zwanzigste Theil eines Seckels, auch als Münze gebraucht 2 Mos. 30, 13. Gesenius denkt hier an die Bohne des Johannisbrodes (*κεράτιον, siliqua*), deren sich Griechen, Römer und Araber als des kleinsten Gewichts bedienten, wie die Neuern des Gersten- und Pfefferkorns.

גָּרוֹן constr. גְּרוֹן *m.* (Stw. גָּרָה) Kehle. *a)* als Redeorgan Jes. 58, 1. קְרָא בְגָרוֹן rede mit lauter Stimme, mit Suff. גְּרֹנִי Ps. 69, 4. גְּרוֹנָם Ps. 5, 10. *b)* verächtlich von der äussern Kehle, daher Jes. 3, 16.: נְטוּיוֹת גָּרוֹן mit ausgeregter Kehle.

גֵּרוּת *f.* Herberge Jer. 41, 17. Stw. גּוּר sich wo aufhalten.

גָּרַז (Dial. von חָרַץ) abschneiden, trennen. *Niph.* נִגְרַז Ps. 31, 23.: נִגְרַזְתִּי מִנֶּגֶד עֵינֶיךָ ich bin vertilgt aus deinen Augen.

גִּרְזִי (im unfruchtb. Lande wohnend von جرز unfruchtb. Land) *N. pr.* eines Volkes in der Nachbarschaft von Philistäa 1 Sam. 27, 8. in *Chetibh*, das *Keri:* גִּזְרִי. — Von diesem Volke ist benannt

גְּרִזִּים (*Γαριζιν*) eine Bergspitze des Gebiets Ephraim, dem Ebal gegenüber, später Sitz des samaritanischen Cultus 5 Mos. 11, 29. 27, 12. Jos. 8, 33. Der Berg führte den Namen von einer Niederlassung dieses Stammes an denselben, wie der Berg der Amalekiter Richt. 12, 15. ebenfalls in Ephraim von diesem (1 Sam. 27, 8.) damit verbundenen Stamme.

גְּרִיזָם (zusammenges. aus *γάρον* Brühe, Sauce und *ζώμος*) chald. eine Salatart, emphat. גְּרִיזְמִיתָא, *Wajikra Rabba*, *Talm. hier. Berachoth.*

גַּרְזֶן (Stw. גזר־גרז schneiden, hauen) *m.* Axt, Beil 5 Mos. 19, 5. 20, 19. als Instrument des Steinhauers 1 Kön. 6, 7.

גְּרוּטָא und **גְּרוּטָם** (*γρύτη*, *s-cruta*) *f.* chald. Trödelwaare, Plur. *B. Mezia* f. 52.: וְלֹא יִזְרְקֶנָּה לְבֵין הַגְּרוּטָאוֹת man werfe sie nicht unter das Gerumpel.

גְּרִיד chald. allein, emph. גְּרִידָא, *Ab. Sara* f. 37. und *fem.* גְּרִידְתָּא, *Ketuboth* f. 14. Stw. גְּרַד abtheilen, trennen (wie wir sagen, besonders von absondern). *b)* trocken, kahl, *Pesach.* f. 95. von גָּרַד kratzen, schaben.

גְּרִירָא *f.* chald. Maass, urspr. Becher, *Pesach.* f. 32. *B. Batra* f. 73. Stw. גְּרָה zu trinken geben (vgl. גָּמָא Becher, als Zeitw. trinken lassen).

גְּרִיס chald. Gries, zermalmte Hülsenfrucht, *Sanhedr.* f. 49. Plur. גְּרִיסוֹת, *Moed Katon* f. 13. *Menachoth* f. 66.: נוֹתְנוֹהוּ בְרֵיחַיִם שֶׁל גְּרוּסוֹת man giebt es in eine Graupenmühle, Stw. גָּרַס = גָּרַז kratzen, schaben, zermahlen.

גְּרִיץ (*γῦρις*) chald. Waizenkuchen, *Beza* f. 21.: פִּיתִין גְּרִיצִין, *Pesach.* f. 37.: גְּרִיצָא.

גֹּרָל s. גּוֹרָל.

גְּרַל constr. גְּרַל für גֹּרַל Spr. 19, 19. im *Chetibh*: גְּרַל־חֵמָה grollend, grillig, Stw. גָּרָה Streit anregen, urspr. rauh seyn.

גָּרַם verw. mit גָּרָה u. גָּרַע (*κείρω*, *κέρω*, *χάρω*), abschaben, abnagen 4 Mos. 24, 8.: עַצְמֹתֵיהֶם יְגָרֵם ihre Gebeine nagt er ab (vgl. das ebenfalls bildliche *ἧπαρ ἐκείρειν*, *tondere jecur*); daher Ez. 23, 34.: du sollst ihn (den Kelch) austrinken und aussaugen וְאֶת־חֲרָשֶׂיהָ תְּגָרֵמִי und seine Scherben benagen d. i. die kleinsten Tröpfchen noch ablecken. *b)* bei Seite legen, aufheben für etwas (verw. חָרַם), mit dem Dativ Zeph. 3, 3.: לֹא גָרְמוּ לַבֹּקֶר sie heben nichts auf für den Morgen.

גְּרַם chald. dass. benagen Ps. 27, 2. (im Arab. ist جرم auch s. v. a. جلم d. h. das Fleisch von den Knochen lösen, *denom.* von لحم Fleisch). — Daher

גֶּרֶם *m.* *a)* Knochen, Spr. 17, 22. חֲמוֹר גָּרֶם ein knochiger d. h. ein stark gebauter, rüstiger Esel 1 Mos. 49, 14. *b)* selbst (wie עֶצֶם auch beide Bedeutungen hat) 2 Kön. 9, 13.: אֶל גֶּרֶם הַמַּעֲלוֹת auf die blossen Stufen d. h. auf die Stufen selbst.

גְּרַם chald. *a)* Knochen Dan. 6, 25. emphat. גַּרְמִיתָא זְעֵירְתָּא Knöchelchen, *Chollin* f. 103. Plur. emph. גַּרְמַיָּא יַבִּשַׁיָּא trockne Gebeine Ez. 37, 4. *b)* selbst (vgl. עצם), daher *c)* constr. גְּרַם wegen (meiner, deiner, seiner u. s. w.) mit Suff. לְגַרְמֵיהּ seinetwegen, *Berach.* f. 50. — Davon

גְּרַם chald. verursachen, 4 Mos. 17, 6.: אַתּוּן גְּרַמְתּוּן דְּמִית עַמָּא דַיוי׳ ihr seyd die Ursache, dass das Volk Gottes vernichtet worden ist.

גְּרַם chald. messen, wiegen, gleichsam: zuschneiden, abmessen (vgl. *κείρω* in den ähnlichen Bedeutungen, wovon *καιρός* das rechte Maass, gelegene Zeit) *B. Batra* f. 82., daher: bestimmen: מִצְוַת עֲשֵׂה שֶׁהַזְּמַן גְּרָמָהּ d. i. ein göttliches Gebot, dessen Erfüllung an eine bestimmte Zeit gebunden ist (wie z. B. das Sitzen in der Laubhütte, das Essen der ungesäuerten Brode u. s. w.) *b)* vom Maasse abweichen, abirren, daher גְּרָמָה דִשְׁחִיטָה *Chollin* f. 9.

גְּרָמָה s. גְּרַם.

גְּרַמְטִיוֹן (*γραμματεῖον*) chald. Verschreibung, Handschrift, *Schemoth Rabba.*

גַּרְמִי (knöchern, stark, vgl. גֶּרֶם) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 19.

גַּ(ר)מִידָא *m.* chald. Spanne Richt. 3, 16. daher *b)* Arm 2 Mos. 2, 5. (wie wir sagen: eine Hand breit) das Stw. ist das hebr. גֹּמֶד.

גַּרְמַמְיָא (*Germania*) der unter römischer Oberherrschaft befindliche Theil von Deutschland, *Targum hier.*: גּוֹמֶר וּמָגוֹג וְשׁוּם אַפַּרְכְיוֹתְהוֹן אַפְרִיקִי וְגַרְמַמְיָא, *Joma* f. 10.: גּוֹמֶר זוּ גַּרְמַמְיָא.

גַּרְמָן (*germanus*, viell. von der Hautfarbe der Normänner?) chald. weiss, *Negaim* f. 73.

גַּרְמָן *m.* der Scheidekünstler, *B. Batra* f. 89. Stw. גְּרַם scheiden, trennen, schaben.

גְּרַמִּים (*γραμμή*) Skrupel, der vierundzwanzigste Theil einer Unze, *Tanch.* zu 2 Mos. 30, 13.

גֹּרֶן *f.* Plur. גֳּרָנוֹת, constr. גָּרְנוֹת ebener, freier Platz (جُرْنٌ Stw. جَرَنَ glatt, eben machen, גָּרַם abschaben, abnagen) *area*, Ebene, gewöhnlich vor den Thoren der Städte 1 Kön. 22, 10. *b)* Dreschtenne (denn das Dreschen geschah, wie noch jetzt in Italien auf freiem Felde) Ruth 3, 2. תְּבוּאַת גֹּ׳ Ertrag der Tenne 4 Mos. 18, 30. trop. בֶּן־גָּרְנִי Sohn meiner Tenne d. i. mein armes zerschlagenes Volk Jes. 21, 10. *c)* das Getreide selbst (wie *triticum* von *tero*) mit Suff. גָּרְנְךָ Job 39, 12.

גָּרַס verw. mit גָּרַז und עָרַס zerstossen, zermalmen, nur 3 *fem.* גָּרְסָה zerknirscht seyn Ps. 119, 20. *Hiph.* nur 3 *Fut.* וַיַּגְרֵס בֶּחָצָץ שִׁנָּי er lässt mich meine Zähne auf Kies zerknirschen Kl. 3, 16.

20

גְּרַס chald. dass. *Part.* גְּרִיס **Gries** zerstossene Hülsenfrucht, und Plur. גְּרִיסוֹת s. גְּרִיס. — Davon

גְּרַס chald. lehren (vgl. דַּק zermalmen, דִּיק, *doceo* unterweisen, lehren, ebenso δάζομαι zertheilen, δάσκω, διδάσκω lehren) eig. auseinandersetzen, den Gegenstand wissenschaftlich zergliedern, daher das talmudische גָּרְסִינַן wir stellen den Lehrsatz auf, dass etc. — Davon

גִּרְסָא und גִּירְסָא *f.* die Lehre, Doctrin, Lection, Studium.

גָּרַע (γράω ritzen) eig. schaben, scheeren (κείρω, κίρω etc.) daher *a*) **rasiren**, Jes. 15, 2. *b*) **kehren**, von einer Person oder Sache לֹא־יִגְרַע מִצַּדִּיק עֵינָיו er wendet nicht sein Auge vom Gerechten Job 36, 7. *c*) **wegnehmen**, אַל תִּגְרַע דָּבָר thue nichts davon Jer. 26, 2. ebenso: Koh. 3, 14.: עָלָיו אֵין לְהוֹסִיף וּמִמֶּנּוּ אֵין לִגְרֹעַ es ist nichts hinzuzuthun und nichts abzunehmen; daher mit d. Acc. der Sache: **verringern**, תִּגְרַע שִׂיחָה לִפְנֵי־אֵל du minderst die Andacht vor Gott Job 15, 4.; mit אֶל: an sich ziehen, für sich behalten, וַתִּגְרַע אֵלֶיךָ חָכְמָה und hast du die Weisheit an dich gezogen (für eingesogen)? Job 15, 8. *Pi.* 3 *Fut.* כִּי יְגָרַע נִטְפֵי־מָיִם wenn er die Wassertropfen (zu sich) aufgezogen hat. *Niph.* נִגְרַע abgezogen werden, וּמִגּוֹרַל נַחֲלָתֵנוּ יִגָּרֵעַ 4 Mos. 36, 3. daher verkürzt werden 4 Mos. 9, 7.: לָמָּה נִגָּרַע לְבִלְתִּי warum sollen wir geringer seyn, so dass wir nicht etc.

גְּרַע chald. dass. **abnehmen**, וּגְרַע יָת פַּלְגוּת דִּקְנֵיהוֹן und nahm ihnen die Hälfte ihres Bartes weg 2 Sam. 10, 4. *b*) zur Ader lassen, Blut entziehen, *Kidduschin* f. 81. *c*) verringern (den Werth) גִּרְעוֹן כֶּסֶף, *Kidduschin* f. 14.

גִּרְעוֹן s. גָּרַע.

גָּרַף (ἁρπῶ) raffen, greifen, nur 3 *praet.* mit Suff. נַחַל קִישׁוֹן גְּרָפָם der Bach Kischon raffte sie hinweg, Richt. 5, 21.

גְּרַף chald. dass. *Part.* Plur. *Pesach.* f. 58.: גּוֹרְפִין מִתַּחַת רַגְלֵי הַבְּהֵמָה man ziehe es den Thieren unter den Füssen weg, *Pesach.* f. 42.: מַיִם הַגּוֹרְפִין wegschwemmende Wasser.

גְּרָף *m.* chald. Nachtgeschirr גְּ׳ שֶׁל רְעִי, *Sabb.* f. 121. Stw. גרף fegen, wegschaffen, scharren.

גַּרְפִּית *f.* (Dial. von חַלְפִּית, Stw. חָלַף Schösslinge, Nachwuchs treiben) chald. Zweig, Reis גַּרְפִּית שֶׁל זַיִת Oelzweig, *Kelim* Abschn. 12.

גָּרַר *Fut.* יָגֹר u. יָגוֹר mit Suff. יְגֹרֵהוּ Hab. 1, 15. *a*) **zerren** (σαρίω, *sarrio*) an sich ziehen בְּחֶרְמוֹ in sein Netz Hab. a. a. O. *b*) *serro*, sägen, wovon מְגֵרָה s. *Poal.* *c*) wiederaufziehen (die Speise) daher: wiederkäuen (sanskr. *gri*), *Fut.* יָגֵר 3 M. 11, 7. wovon גֵּרָה Schlund, Kehle, *Niph.* zusammengerafft seyn, *Part.* Plur. נִגָּרוֹת zusammengerafftes Gut Job 20, 28. *Poal* zersägt seyn, *Part. fem.* Plur. מְגֹרָרוֹת 1 Kön. 7, 9. *Hithpo. Part.* מִתְגּוֹרֵר wegraffen, mit sich fortreissen, von Stürmen Jer. 30, 23.

גְּרָר *N. pr.* (גָּרַר = גּוּר, *curro* wandern) Ortschaft in Philistäa, viell. so benannt, weil Abraham und Isaak als Fremdlinge daselbst weilten? (vgl. גּוּר) 1 Mos. 20, 1. 26, 1. נַחַל גְּרָר das Thal Gerar 1 Mos. 26, 17.

גְּרַר chald. s. v. a. גָּרַר **zerren**, raffen, verringern, wegnehmen, trop. vernichten, verbrennen, *Part.* Plur. גָּרְרִין Ps. 74, 6. *b*) **schleudern**, *Inf.* מִגַּר בְּקַשְׁתָּא 1 Sam. 31, 3. *Pael* גָּרַר raffen, schleifen, *Fut.* Plur. אִם־לֹא יְגָרְרוּן Jer. 49, 20.

גֶּרֶשׂ s. v. a. גֶּרֶס. — Davon.

גֶּרֶשׂ mit Suff. גִּרְשָׂהּ etwas klein Gestossenes, Zermalmtes, Zerbrocktes 3 Mos. 2, 14. 16. mit Suff. מִגִּרְשָׂהּ 3 Mos. 2, 16.

גָּרַשׁ eig. ausreissen, ausroden, entwurzeln, vgl. פָּרַשׁ etc.) daher **vertreiben** 2 Mos. 34, 11. von einer Frau: **verstossen** 3 Mos. 21, 7. *b*) **aufregen** (verw. גָּרָה) Jes. 57, 20.: וַיִּגְרְשׁוּ מֵימָיו רֶפֶשׁ וָטִיט und aufregen seine Wasser Unflath und Schlamm. *c*) **ausleeren** (verw. גָּרַע) Ez. 36, 5.: לְמַעַן מִגְרָשָׁהּ לָבַז um es (das unbewohnte Land) auszuleeren zur Beute. *d*) **hervortreiben**, wovon: גֶּרֶשׁ, ὀρύζα, *proventus*, die aus der Erde hervorgetriebene Frucht, *Pi.* גֵּרֵשׁ vertreiben, *Inf.* גָּרֵשׁ, *Fut.* יְגָרֵשׁ 1 Mos. 3, 24. 4, 14. 21, 10. 2 Mos. 11, 1. Richt. 11, 7. *Pu.* גֹּרַשׁ, in *Pausa* יְגֹרָשׁוּ, *Pass.* 2 Mos. 12, 39. *Niph.* *a*) vertrieben werden Jon. 2, 5. *b*) vom Wasser, Amos 8, 8.: נִגְרְשָׁה כִּיאוֹר מִצְרָיִם fortgeschwemmt wie (vom) Strom Egyptens; Jes. 57, 20.: יָם נִגְרָשׁ das aufgeregte Meer.

גֶּרֶשׁ *m.* eig. das Hervorgetriebene (גָּרַשׁ), Erzeugniss des Bodens, *proventus* 5 Mos. 33, 14.: גְּ׳ יְרָחִים was jeden Monat hervorgetrieben wird.

גְּרוּשָׁה und גְּרֻשָׁה *f.* die von ihrem Manne verstossene Frau 3 Mos. 21, 14. *b*) mit Suff. גְּרֻשֹׁתֵיכֶם Vertreibung Ez. 45, 9.

גֵּרְשׁוֹן *N. pr.* Gerson, Sohn Levi's 1 Mos. 46, 11. 2 Mos. 6, 16. *Patron.* גֵּרְשֻׁנִּי *collect.* Gersoniten 4 Mos. 3, 23. (die Etym. s. לֵוִי).

גֵּרְשֹׁם *N. pr.* Gersom, Sohn Mosis 2 Mos. 2, 22. 18, 3. (die Etym. s. מֹשֶׁה) *b*) Sohn des Levi, sonst גֵּרְשׁוֹן 1 Chr. 6, 1. *c*) Richt. 18, 30. *d*) Esra 8, 2.

גַּשׁ s. גת.

גְּשָׁא chald. (verw. mit נָשָׁא) anstossen 2 Mos. 21, 35. *b*) erreichen, *Jebamoth* f. 117.

גָּשׁוּם regnerisch, Stw. גשם rabb.

גְּשׁוּר (Brücke جسر verw. mit קָשַׁר verbinden) *N. pr.* Geschur, District jenseits des Jordans 5 Mos. 3, 14. in der Nachbarschaft von Maachath und dem hebr. Gebiet, daher 2 Sam. 15, 8. zu Aram gerechnet. Noch unter Salomo war es ein kleiner monarchischer Staat 2 Sam. 3, 3. 13, 37. 14, 23., denn man hat keinen Grund **dieses** Geschur mit Gesenius von jenem im Pentateuch erwähnten zu unterscheiden (Winer Realwörterb. unter dies. Art.) *b*) eine Gegend im Süden Palästina's, deren Bewohner גְּשׁוּרִים (*Pontini*, Γεφουραῖοι) Jos. 13, 2. in Verbindung mit Philistäa 1 Sam. 27, 8. neben Girsitern und Amalekitern genannt.

גִּשּׁוּשׁ chald. Spürholz, גִּשּׁוּשׁ שֶׁל סְפִינָה, welches in die Tiefe gesenkt wird, um zu erforschen, ob keine Sandbank droht, *Sabb.* f. 155. Stw. גָּשַׁשׁ tasten, tappen.

גְּשִׁישׁ Plur. גְּשִׁישִׁין chald. Schienen der Wundärzte, dünne schmale Breter, bei Verrenkungen und Beinbrüchen gebraucht, *Mikwaoth* Abschn. 3. f. 197. Stw. גשׁשׁ berühren, eng anliegen.

גָּשַׁם in *Kal* ungebr. giessen, regnen (Stw. *gosh*, welches im Zend Feuchtes bedeutet, davon das deutsche: Gischt), *Hiph. Part.* Plur. מַגְשִׁימִים Jer. 14, 22. — Davon

גֶּשֶׁם *m.* Regen, m. Suff. גִּשְׁמָהּ Ez. 22, 24. — und גֶּשֶׁם Platzregen Ez. 13, 11. (stärkeres Synonym von מָטָר) Plur. עֵת גְּשָׁמִים Regenzeit Esra 10, 13. constr. גִּשְׁמֵי בְרָכָה Ez. 4, 26. mit Suff. גִּשְׁמֵיהֶם Ps. 105, 32. die Zusammensetzung Job 37, 6.: גֶּשֶׁם מָטָר Regenguss, und Zach. 10, 1.: מְטַר גֶּשֶׁם Gussregen.

גְּשֵׁם chald. emph. גִּשְׁמָא, mit Suff. גִּשְׁמֵהּ Dan. 4, 30. Plur. emph. גּוּשְׁמַיָּא Substanz, Leib; Spr. 5, 11.: עַד דְּיִגְמַר בְּשָׂרָךְ וְגוּשְׁמָיךְ wenn dein Fleisch und dein Leib aufgerieben seyn wird. Im Rabb. ג' חַי belebte Masse, ג' צוֹמֵחַ vegetirendes Wesen, ג' הַחֲמִישִׁי die fünfte Essenz, ג' הַמְדַבֵּר ein der Sprache fähiges Wesen, ג' הַצֶּמַח die des Wachsthums fähige Substanz, ג' הַדּוֹמֵם lebloser unbeseelter Stoff. — Dass Ein Wort Feuchtes und Festes zugleich bedeuten kann, findet seine Analogie in dem lat. *materia* Substanz, Urstoff, mittelbar durch *mater* von *madeo* triefen, abgeleitet, ebenso ὕω regnen, ὕδωρ Wasser, ὕλη Holz, Festes (vgl. auch גּוּשׁ, קָשֶׁה, גֶּשֶׁשׁ), eine Etymologie, welche in dem Philosophem, dass alles Feste aus dem Feuchten sich gebildet, ihre Begründung findet. — Daher

גָּשַׁם rabb. zur festen Substanz werden, nur *Hithpa. Pass.* נִתְגַּשֵּׁם verkörpert werden.

גֶּשֶׁם (Σωμάτικος) *N. pr.* Neh. 2, 19. 6, 1. wofür גַּשְׁמוּ 6, 6.

גַּשְׁמָה und גַּשְׁמוּת *f.* rabb. Körperlichkeit.

גַּשְׁמִי *Adj.* rabb. körperlich.

גֹּשֶׁן *N. pr.* einer den Viehzucht treibenden Israeliten in Egypten angewiesenen Provinz, deren Namen das sanskritische *Goshana:* Hirtenland, erklären hilft. Man vermuthet, es habe auf der Ostseite des Nils gelegen, weil nirgends gemeldet wird, dass Jakob oder die auswandernden Israeliten den Fluss passirt wären. Aus 2 Mos. 13, 17. schliesst man, dass es an Arabien gränzte (vgl. LXX: Γεσὲν Ἀραβίας 1 Mos. 45, 10.) *b)* Stadt und Gegend im Gebirge Juda Jos. 10, 41. 15, 51.

גְּשַׁר Brücke, Balken, emph. גִּשְׁרָא, Plur. גִּשְׁרִין Ez. 27, 5. verw. m. קשר verbinden, zusammenfügen.

גָּשַׁשׁ (verw. mit מָשַׁשׁ und קָשַׁשׁ) Grundbed. anstossen von גַּשׁ, קַשׁ Hartes, Trockenes, Körper, daher: tappen, suchen, trop. spähen, nur *Pi.* גִּשֵּׁשׁ nach etwas, mit dem Acc. *Fut.* 1 Plur. mit ה *parag.* נְגַשְׁשָׁה in *Pausa* נְגַשֵּׁשָׁה Jes. 59, 10.

גְּשַׁשׁ chald. dass. *Pael* גַּשֵּׁשׁ betasten גַּשְּׁשָׁה 1 Mos. 27, 22. hingegen גּוֹשֵׁשׁ bedeutet: an etwas stossen, *Part. fem.* סְפִינָה גּוֹשֶׁשֶׁת ein Schiff, welches landet, ans Ufer anstösst, *Gittin* f. 6. — Davon

גִּשּׁוּשָׁא *f.* chald. die Betastung, Berührung, *Chollin* f. 127. *b)* *Adj.* tastbar.

גִּשְׁתָּא *f.* chald. Heber, Weinheber, *Ab. Sara* f. 72. Stw. גְּשָׁא, גְּשַׁשׁ berühren, erreichen.

גַּת *f.* die Kelter Joel 4, 13. contr. aus יְגֶנֶת von زجن zerstossen, pressen, wie *prelum* = *premulum* von *premo*) Plur. גִּתּוֹת die Kufen Neh. 13, 15.

גַּת chald. dass. Kufe, Wanne, Kelter, davon גִּתִּיּוֹת Kelterinnen, *Ber. Rabba Par.* 72.

גַּת *f.* chald. Heerde s. v. a. אֲגֻדָּה, Stw. גוד = נגשׁ zusammenstossen, aneinanderreihen.

גַּת *N. pr.* einer Stadt in Philistäa 1 Sam. 6, 17.

גַּת חֵפֶר (gegrabene Kelter) *N. pr.* eines Ortes im Stamme Sebulon (mit ה *locale* גִּתָּה חֵפֶר) Jos. 19, 13. Geburtsort des Propheten Jona 2 Kön. 14, 25.

גַּת רִמּוֹן (Granatenkelter) *N. pr.* Ort im Stamme Dan Jos. 19, 45.

גַּת שְׁמַנָּא (Oelkelter, Γεθσημανῆ) *N. pr.* eines Vorwerks am Fusse des Oelbergs jenseit des Baches Kidron, bekannt aus der Leidensgeschichte Jesu.

גִּתַּיִם (zwei Keltern) *N. pr.* Stadt im Stamme Benjamin Neh. 11, 33.

גִּתִּית (für נְגִינַת Saitenspiel) Name eines Instruments Ps. 8, 1.

גֶּתֶר *N. pr.* Sohn Arams 1 Mos. 10, 23.

ד.

ד, als Zahlzeichen 4, bei zusammengesetzten Zahlen steht die Grössere voran, als: יד 14, כד 24. Der Name ist: דָּלֶת (Δέλτα) Thür, als urspr. Kalenderzeichen, anspielend auf eine der beiden Thüren, welche die zwei Sonnenwenden im Jahre repräsentiren (vgl. die Erkl. des Buchst. ה); denn die Sonnenwenden waren Thore der Sonne und des vom Jahrgott gebauten Hauses (vgl. ב). Von dieser Idee wurde *Janus*, der Repräsentant des Monats *Januarius*, der römische Jahrgott, dessen Finger, nach Plinius, auf die Zahl 365 deuten, der Schlüsseltragende, *claviger* und *patulcus* (Verschliessende und Oeffnende). Von seinem Namen bekam die Sprache das Wort *janua* und sein Tempel hatte zwei Thüren. *Janus* gehörte die Winterwende, wo die Tage wieder zu wachsen beginnen, daher diese Thüre die Sonnenpforte genannt wurde, hingegen die Sommerwende, nach welcher die Tage abnehmen, war die Mondpforte und gehörte der Göttin *Jana* (*Dia Jana, Diana*) oder *Juno*, welche beide Göttinnen als Personificationen des Mondes das Prädicat: *Lucina* (*Lucna, Luna*) führten. Aber von dem Abnehmen der Tageslänge um die Zeit des *Juni* = *Julius*, also von dem Rückwärtsschreiten der Sonne wurde dieser Monat, über welchen die Astrologen der Juno die

Herrschaft gaben, der **Krebs** genannt, weil die Sonne schwächer werdend, der finstern Hemisphäre zueilt. Weil Janus als Sonnengott den Mann, Jana oder Juno als Mondgöttin das Weib vorstellte, so entlehnte die Sprache davon die hierogl. Bezeichnung Thüre (*janua*) für Weib (sanskr. *janitri* s. v. a. *genitrix* Stw. *jan*, *γένω*); und דֶּלֶת die Thüre, urspr. דל, erklärt die Form *θῆλυ*: Weib, denn die Ableitung *θῆλυς* Weib und *θηλή* Mutterbrust von *θάω* ist unsicher, weil diese urspr. Form für säugen nirgends vorkömmt, und die abgeleitete *θήσω*, *θῆσθαι*, dem Verbo *θημι*, *τίθημι*, angehört, dessen Wurzel in den verw. Sprachen ganz andere Bedeutungen, nämlich die des Stellens, Anlegens, Ansetzens hat. Ein anderer Beweis findet sich in der zweiten Bedeutung von *θῆλυ* zärtlich, schwächlich, weil auch דל diese Bedeutungen hat. Der Begriff des Schwächens (דלל) passt für das Weib oder die Mondgöttin, die als דְּלִילָה den Sonnengott (שִׁמְשׁוֹן), mit ihm buhlend, seiner Haare (der Strahlen) beraubt (die um die Krebswende des Jahres kürzer werden), daher *Ganga*, in der indischen Mythe die (Liebe-) zaubernde Mondgöttin (Stw. *gag*, *gang*, zaubern und verfinstern) der Sprache das Wort *γάγγρος*, *cancer* gab, welches sowohl den Krebs als Thier wie als Krankheit (fressende Fäulniss) bedeutet. In der Feier der Mysterien liess man daher die Seele (*μενος*, *mens*) aus dem Monde (*μην*) auf die Erde herabkommen, wo sie der Materie sich verbindend, im Zustande des Geschwächtseyns, vielmehr in jenem des (geistigen) Todes sich befindet; und das Zodiakalzeichen des **Krebses** in welchem die Sonne sich der dunklen Hemisphäre zuwendet, und die Nächte länger werden, ist ja bei den Astrologen Station des Mondes. In der Steinbockswende hingegen, wo die Sonne wieder an Kraft gewinnt, und zur obern Hemisphäre zurückkehrt, hiess es, die Seele habe sich von den Banden des Irdischen wieder frei gemacht, und kehre in ihren Urquell, die Sonne zurück; daher die Steinbockswende zwar auch durch einen Thürflügel (ד), wie die Krebswende (ד), im Alphabet versinnlicht wurde; aber der Buchstabe hiess nicht Thüre (דֶּלֶת), sondern Anfang, Kopf (רֵישׁ, רֹאשׁ), anspielend auf die mit der Zunahme der Tageslänge wieder beginnende Zeit (*Janua* = *Januarius*).

ד chald. für אֲשֶׁר z. B. דְּלִי für אֲשֶׁר לִי was mir gehört, בְּטַבַּעַת מַלְכָּא für בְּגוּשְׁפַּנְקָא דְּמַלְכָּא oder בְּטַבַּעַת הַמֶּלֶךְ Esth. 3, 12.

דָּא *f.* chald. s. v. a. das hebr. זֹה und זאת diese, dieses, Dan. 4, 27.: דָּא לְדָא aneinander, eig. das eine (Knie) an das andere; 1 Mos. 2, 23.: הַדָּא זִמְנָא diesmal. Das Masc. ist דֵּין s. d.

ד(א)ב (verw. mit דּוּב, זוּב, sanskr. *tâp*, warm seyn, lat. *tabeo*) eig. zerschmelzen, daher, verschmachten, nur 3 *fem.* דָּאֲבָה und *Inf.* דַּאֲבָה Ps. 88, 10.: עֵינִי דָאֲבָה מִנִּי עֹנִי mein Auge verschmachtet vor Kummer Jer. 31, 25.: נֶפֶשׁ דָּאֵבָה schmachtende Seele; mit *Inf.* Jer. 31, 12.: לֹא יוֹסִיפוּ לְדַאֲבָה עוֹד sie sollen nicht ferner schmachten.

דאב chald. dass. trop. trauern, *Pael* דַּאֵב traurig machen, *Part.* Plur. *fem.* מְדַאֲבֹן Spr. 18, 8.

דאב *m.* chald. Trauer 5 Mos. 28, 65. für דְּאָבָה Job 41, 14.

דְּאָבָה *f.* Trauer, Furcht, Angst, Job 41, 14.

דְּאָבוֹן constr. דַּאֲבוֹן das Verschmachten, mit נֶפֶשׁ 5 Mos. 28, 65. chald. דַּאֲבוֹנָא.

דַּאֲבוֹנָא *f.* chald. Trauer, Angst, Job 41, 14. contr. דְּבוֹנָא Ps. 116, 3.

ד(א)ג s. v. a. דָּג Fisch, Neh. 13, 16.

ד(א)ג (*τήκω*) s. v. a. דָּאַב (*tabeo*) zerschmelzen, daher trop. fürchten, bekümmert, besorgt seyn (vgl. das lat. *curo*, urspr. zerbohren von *curis* Spiess) Jes. 57, 11. mit ל für Jemanden 1 Sam. 9, 5. mit מִן wegen etwas Ps. 38, 19.

דֹּאֵג (Aengstiger) *N. pr. m.* eines Feindes von David 1 Sam. 21, 8. 22, 9. Ps. 52, 2.

דְּאָגָה *f.* Sorge, Bekümmerniss, Furcht Ez. 4, 16. Jer. 49, 23. Spr. 12, 25.

דָּא־ה *Fut.* יִדְאֶה apokopt mit ו *conv.* וַיֵּדֶא Ps. 18, 11. fliegen (sanskr. *di*) — daher

דָּאָה *f.* ein schnellfliegender Raubvogel (LXX: *γύψ* Geier) nur 3 Mos. 11, 14. (in der Parallelstelle 5 Mos. 14, 13. steht רָאָה, entstanden durch Wechsel des ד und ר wie 2 Sam. 22, 11.: וַיֵּרָא עַל־כַּנְפֵי־רוּחַ er schwebt daher auf Sturmes Flügeln für וַיֵּדֶא עַל־כַּנְפֵי־רוּחַ Ps. 18, 11.)

דאל s. יִדְאָלָה.

דאן chald. s. v. a. דִּין *Part.* von דין richten.

דאר s. דּוֹר.

דְּ־אַר chald. ackern (*ἀρῶ*, *aro*). *b*) graben, 3 Plur. דָּארוּ Ps. 89, 3.

ד(א)ר chald. die Schildkröte, *Schemoth Rabba* Abtheil. 15. viell. von der harten (*durus*, *δουρος* vgl. דור) Schale benannt.

ד(א)ת chald. für דֶּשֶׁא, דשׁ sprossen, grünen, *Aphel* אַדְאֵית grünen lassen, *Fut.* תַּדְאֵית אַרְעָא דִּתְאָה 1 Mos. 1, 11.

דב s. דּוֹב.

דב nur in Derivatis vorhanden, muthmaasslich das Zendwort *diw*, engl. *devil* Teufel; von ihm, dem Zerstörer, stammen דּוּב = דָּאַב auflösen, דבב anfeinden, דְּבוּב Pestfliege; und weil der Teufel der unreine Geist, der Kothgott Beelzebul, dessen Aufenthaltsort Kloaken, daher *b*) Koth s. דִּבְיוֹנִים.

דְּב־א chald. (verw. mit זוּב) zufliessen, trop. herbeischaffen, *Part.* כָּל דְּאַרְצוֹת דּוֹבְאוֹת כֶּסֶף *Wajikra Rabba Par. ult.* wortspielend mit דָּבְאֶךָ 5 Mos. 33, 25.

דֹּב־א *m.* nur mit Suff. 5 Mos. 33, 25.: כְּיָמֶיךָ דָּבְאֶךָ Luther: dein Alter sey wie deine Jugend, Gesenius: deine Ruhe sey wie deine Lebenstage (d. h. sie daure zeitlebens). Letzterer weist auf das arab. Zeitwort دبا ruhen hin, ich hingegen möchte mit Luther an das Siechthum (*tabes*) des Alters denken, und דֹּבָא von דָּאַב *tabeo* ableiten.

דבב דָּבַב (arab. دب) tappen (verw. mit צָבָה) von dem leise auftretenden Gange des Verläumders, daher: verläumden (vgl. רָכִיל רָגַל) davon דִּבָּה. Vielleicht ist aber das Etymon das in vielen Derivatis noch vorhandene דב, Zend *Diw*, sanskr. *Deva* der böse Geist, welcher der Feind (s. צַר *Ari-man*) und Ankläger (s. שָׂטָן und מְקַטְרֵג) genannt wird, — daher

דבב דְּבַב chald. anfeinden. *b)* auflauern.

דבב s. דָּבַב.

דבב דָּבַב s. v. a. זָבַב, זוּב fliessen, *Part.* דּוֹבֵב sanft fliessend, Hohel. 7, 10. im Parallelismus mit הָלַךְ vom Wein gebraucht. *b)* reden.

דִּבָּבָא *f.* chald. die Fliege, Plur. דִּבָּבִין, constr. דִּבָּבֵי 5 Mos. 14, 19. die Etymologie s. זְבוּב.

דְּבָבָא chald. (Stw. דְּבַב = דב) Feindschaft, feindselige Gesinnung, בְּעֵיל דְּבָבָא (*Βελ-ζεβούβ?*) der Feind Ps. 13, 3.

דְּבָבוּ (apokopt. für דְּבָבוּת) Feindschaft וּדְבָבוּ אֲשַׁוֵּי und Feindschaft will ich setzen zwischen etc. 1 Mos. 3, 15.

דְּבַדְבָּן *m.* chald. süsse Kirschen, *Ab. Sara* f. 39. Das Wort ist muthmaasslich Reduplic. der Stammsylbe דב mit ן *finale*, viell. wie דְּבַשׁ, mit dem es in der angef. Stelle zugleich genannt wird, den Begriff: Süssigkeit enthaltend.

דִּבָּה *f.* Stw. דָּבַב wie ῥήτρα Rede, ῥῆμα Wort von ῥέω rinnen, trop. vom Fluss der Worte) Nachrede, Verläumdung, Anklage (viell. ist das Stw. דב der Feind?) הוֹצִיא דִבָּה verläumden 4 Mos. 14, 36. Der folgende Genitiv steht activ z. B. Ps. 31, 14.: שָׁמַעְתִּי דִבַּת רַבִּים ich höre die Lästerungen Vieler; Spr. 25, 10.: דִבָּתְךָ לֹא תָשׁוּב (so dass) die üble Nachrede nie von dir weiche.

דְּבוּב chald. der Feind, Stw. דב, vgl. דְּבַב. — Verwandt ist

דְּבוּב chald. die Fliege, welches Insect κατ' ἐξοχὴν die Maske des bösen Prinzips, daher בַּעַל זְבוּב Beelzebub, der Fliegengott, Ahriman, welcher als Fliege die Welt durchstreift (Zendâvesta III. p. 66.), der Gott Achor (אָחוֹר Kehrseite, also בַּעַל זְבוּל *Βεελζεβούλ*, *Deus stercorius*) welcher, dem Plinius (X. c. 27.) zufolge, in Fliegen (דְּבוּב) die Pest (דֶּבֶר) brachte. Als Beweis der Heiligkeit des Salomonischen Tempels führen die Rabbinen an, dass, obgleich das Blut der Opferthiere Fliegen anlockt, doch dieses Insect (das Erzeugniss der Unreinigkeit זְבוּב = זב oder was ebensoviel sagt, des unreinen Geistes דְּבוּב = דב) nicht daselbst gesehen worden sey. Die Fliege war Symbol des Todes und der Verwesung, der Auflösung (דָּבַב zerfliessen, דָּאַב zerschmelzen, *tabeo* = *tabes*) daher ihre lat. Benennung *musca*, Stw. *mush*, im Sanskr. Finsterniss (מוּת, *muth* Tod).

דְּבוּי *f.* chald. das Lauern, die Nachstellung, *Beza* f. 24. und דִּיבּוּי, *Sabb.* f. 106. Das Wort ist der *Inf.* eines Verbi דְּבָא in der Bedeutung von דְּבַב anfeinden, verläumden.

דִּבּוּק *f.* chald. *a)* Verbindung 1 Kön. 7, 30. *b)* Vogelleim, *Chollin* f. 51. Stw. דָּבַק.

דָּבוּק *Adj.* verbunden, Stw. דבק.

דִּבּוּר *f.* chald. Rede, das Sprechen, der Vortrag, Stw. דָּבַר.

דְּבוֹרָה *f.* eig. die Sprecherin von דבר sprechen) die Biene Jes. 7, 18. Plur. דְּבֹרִים Richt. 14, 8. Ps. 118, 12. Die Biene war in den Mythen das prophetische Thier, daher die Sprechende. Man leitet zwar μέλισσα Biene von μέλι Honig ab, allein das Stw. Beider ist μέλος, מִלָּה Wort, Rede, Lied, (als metrische Rede) μέλω, מָלַל sprechen. Die Orakelspendende und Recht sprechende Themis hatte wie Demeter θέσμια Melissen zu Priesterinnen, und der Letztern Tochter, die Göttin der Unterwelt, war Persephone μελιτώδης; der Themis Töchter, die Mören, flogen mit Bienenflügeln nach Honigwaben an den Parnass; der delphische Tempel hielt den heiligen Bienenschwarm. Auch das Buch der Richter 4, 4. kannte eine prophetische und Recht sprechende דְּבוֹרָה. Die Hieroglyphe, welche die Biene zur Sprecherin macht, gab auch in den Mysterien des Mithra, dessen *sacra Leontica* waren, dem Mithras-Löwen eine Biene in den Mund, aber die Biene war, wie der Honig als erster Körperstoff und Leib machende Speise (s. דְּבַשׁ), Bild des Todes, daher sie statt der Fliege in den Leichnam des von Simson erlegten Löwen kam; aus der Verwesung (דב) des von Ahriman getödteten Stiers entstanden, hiess sie die Todtengräberin (*vespa* = *vespillo*), und die Göttin des Todtenreichs Persephone, nach der Biene: μελιτώδης; das Weib, das durch Liebeszauber den geistigern Mann zur Materie herabzog, und den Tod in die Welt brachte, war Aphrodite μελίτταια, ihr anderes Prädicat: μέλανις die Schwarze, Finstere.

דְּבוֹרָה *N. pr. f.* Richterin und Prophetin Richt. 4, 4.

דְּבַח chald. opfern (verw. טָבַח schlachten) 3 Plur. דָּבְחִין Esra 6, 3. *Part.* דָּבַח opfernd 2 Mos. 20, 21. *Pael* דַּבַּח, *Inf.* דַּבָּחָא zum Opfern 1 Sam. 15, 15. — Da der Ursprung der Opfer sich nur aus der Vorstellungsweise des Alterthums erklären lässt, durch das sühnende Blut des fremden Lebens das Verderben vom eignen Haupte abzuwenden und den bösen Geist (oder die zürnende Gottheit) zu versöhnen, und die ersten blutigen Opfer gewiss dem bösen Prinzip dargebracht wurden, so würde דְּבַח soviel ursprünglich bedeuten als dem *Div*, Teufel (דב) weihen, wie überhaupt Tödten, Schlachten, Zerstören da Lieblingsgeschäft des *Diw's;* von Menschen verrichtet, eine ihm wohlgefällige Handlung seyn sollte. Doch dürfte דִּבַח auch mit מְחָא zu vergleichen seyn, wie *hostia* mit *hostire*.

דְּבַח chald. das Opfer 2 Kön. 5, 17. emph. דִּבְחָא Spr. 21, 4. Plur. דִּבְחִין Esra 6, 3.

דִּבְיוֹנִים *m.* Plur. 2 Kön. 6, 25. im *Keri:* Taubenmist (דב = זב, wovon זֶבֶל Koth, Stw. דב der Teufel als πνεῦμα ἀκάθαρτον, רוּחַ הַטּוּמְאָה). Gesenius denkt an דוּב = זוּב und übersetzt: unreiner Ausfluss (διάῤῥοια, *alvi profluvium*).

דְּבִיר *m.* (*oraculi sedes* von דִּבֵּר reden) das

Allerheiligste im Tempel (sonst קֹדֶשׁ קָדָשִׁים) 1 Kön. 6, 5. 19—22. 8, 6. 8. und 2 Chr. 3, 16. 4, 20. 5, 7. 9. so genannt, weil dort die Gottheit ihre Aussprüche gegeben haben soll. Es bildete den dritten Theil des Raumes vom Tempelhause nach Westen zu, und nahm 20 Ellen ins Gevierte ein.

דְּבִיר *N. pr.* einer Stadt im Stamme Juda, sonst קִרְיַת סֵפֶר Richt. 1, 11. Das דְּבִיר ist hier aber nicht hebr. Wort, sondern das pers. *dibir* (Buch), daher ihr anderer Name ק׳ סֵפֶר. Man hatte hier, wie in Griechenland aus dem Orientalischen in's Griechische, so aus dem Persischen (Debir) ins Hebräische (Sepher) übersetzt.

דְּבֵלָה *f. constr.* דְּבֶלֶת, Plur. דְּבֵלִים Feigenkuchen, urspr. wilde Feige (*Talm. Berachoth*) bei Hesych. *παλάθη*, welches Wort aus דְּבֵלָה corrumpirt ist. Man pflegte sie zu trocknen (*Mishna Maasroth* 2, 8.) daher der Name (דבל = נבל welken), und um sie besser aufzubewahren und zu versenden, in kuchenartige Massen (עִגּוּל דְּבֵלָה *Mishna Thrumoth* 4, 8.) zu formen 1 Sam. 25, 18. Mit dem Zusatze תְּאֵנִים (Feigen) 2 Kön. 20, 7. *b*) In der Dualform בַּת־דִּבְלָיִם: Tochter der beiden Feigenkuchen Hos. 1, 3. ist es symb. Prädicat des unter der fingirten Buhlerin גֹּמֶר (s. d.) dargestellten fremden Göttern dienenden Israels. Die Feige (s. פַּג) und der Kuchen (s. כַּוָּן) symbolisirten in der Bildersprache der Alten: die Sinnlichkeit. Die Abkehr der Israeliten von der Jehovareligion zu fremden Culten wurde von den Propheten als ein geistlicher Ehebruch getadelt Ez. 23, 30. weil die israelitische Kirche die Braut Jehova's genannt wurde. Die Masculinarform stört nicht die Ableitung von דְּבֵלָה, weil die Masculinarform des Plur. sich auch 1 Sam. 25, 18. und 1 Chr. 12, 40. findet. Ebenso wenig der Dual. Dieser erklärt sich daraus, dass die Feigenkuchen gewöhnlich aus einer doppelten Schicht von Feigen, oder aus einem Doppelkuchen bestanden. Der Dual aber wird bei Gegenständen, die gewöhnlich als ein aus zwei Theilen bestehendes Ganze zusammengedacht werden, auch dann gebraucht, wenn von einer Mehrzahl derselben die Rede ist. Für die Richtigkeit dieser Erklärung des Dual spricht das Vorkommen desselben als Namen einer Moabitischen Stadt בֵּית דִּבְלָתַיִם 4 Mos. 33, 46. und Jer. 48, 22. die wahrscheinlich wegen ihrer Feigenkuchen berühmt war.

דְּבֵלָה chald. Feigenkuchen, emph. דְּבֵילְתָא 1 Sam. 30, 12. Plur. דְּבֵלָתָא 2 Sam. 16, 1.

דִּבְלָה Ez. 6, 14. (für רִבְלָה) Stadt an der Nordgränze Palästina's.

דְּבֵלִים s. דְּבֵלָה.

דִּבְלָתַיִם s. דְּבֵלָה.

דָּבַק und דָּבֵק (viell. Dial. von חָבַק, Stw. פָּגַע berühren) *Fut.* יִדְבַּק, *Inf.* דָּבְקָה ankleben, anhängen, als *intrans.* mit בְּ Job 19, 20. mit אֶל Kl. 4, 4. und לְ Job 29, 10. Ps. 102, 6.: דָּבְקָה עַצְמִי לִבְשָׂרִי es klebt mein Gebein an meinem Fleische. *b*) trop. sich an Jemanden anschliessen, ihm ganz angehören, z. B. Gott, dem Weibe, mit בְּ und לְ 5 Mos. 10, 20. 1 Mos. 2, 24. mit אַחֲרֵי Jer. 42, 16.: שָׁם יִדְבַּק אַחֲרֵיכֶם dort wird er (der Hunger) euch einholen. Ruth 2, 8.: תִּדְבָּקִין עִם נַעֲרֹתָי (für תִּדְבְּקִי) du sollst dich anschliessen an die Mägde. *c*) Jemanden einholen, erreichen, mit dem Acc. und אַחֲרֵי Richt. 20, 45.: וַיַּדְבִּיקוּ אַחֲרָיו sie setzten ihm nach. *Pu.* nur 3 Plur. *Fut.* יְדֻבָּקוּ Job 38, 38. und 41, 9. fest zusammengeklebt (von Erdschollen), *Hiph. a*) bewirken, dass etwas anhängt Ez. 3, 26. erste Person הִדְבַּקְתִּי Ez. 29, 4. *b*) verfolgen 1 Mos. 31, 23. 3 *f.* mit Suff. הִדְבִּיקַתְהוּ הַמִּלְחָמָה Richt. 20, 42. *Hoph. part.* מֻדְבָּק angeklebt seyn Ps. 22, 16.

דְּבַק chald. dass. *Fut.* יִדְבַּק 1 Mos. 2, 24. *Ithpeel* אִדְּבַק für אִתְדְּבַק 2 Kön. 18, 6. *Aphel* אַדְבִּיק Ps. 73, 12.

דָּבֵק *Adj. verb.* des Vor. anhängend 2 Kön. 3, 3. Spr. 18, 24.

דָּבֵק und דָּבוּק zusammenhängend, מִלִּין דְּבוּקִין *voces constructae.*

דֶּבֶק *m. a*) Verbindung, des Metalls Jes. 41, 7. *b*) Plur. דְּבָקִים 1 Kön. 22, 34. 2 Chr. 18, 33. Achseln (von ihrer Verbindung der Arme mit dem übrigen Leibe) vgl. מִדַּבְּקֵי יָדָךְ Jer. 38, 12. *Targ.*

דִּבְקָא *f.* chald. s. v. a. דֶּבֶק Löthung des Metalls.

דִּבְקָא *f.* chald. Vogelleim (Stw. דבק kleben).

דְּבֵקוּת *f.* die Verbindung, Construction z. B. der Worte (rabb.)

דָּבַר Nebenform von חָבַר heften, in der Grundbed. nur im Derivatum דּוֹבְרָה Flösse, tropisch: *a*) reihen, führen, treiben (vgl. *εἴρω* = *ἄρω*), wovon Derivat. דֹּבֶר Trift, Viehweide, daher *b*) Worte aneinander reihen, reden, *verba serere* (wovon *sermo*). Im *Kal* nur *Part.* דֹּבֵר 2 Mos. 6, 29. 4 Mos. 32, 27. und Plur. דֹּבְרִים 4 Mos. 36, 5. דָּבֻר Spr. 25, 11. *Inf.* mit Suff. דָּבְרֶךָ Ps. 51, 6. *Pi.* דִּבֶּר in *Pausa* דִּבֵּר, *Fut.* יְדַבֵּר (verschieden von אָמַר wie *loqui* von *dicere*), es steht *α*) ohne Casus z. B. Jes. 1, 2.: כִּי יְיָ דִּבֵּר denn Gott spricht. *β*) mit dem Acc. Hos. 10, 4.: דִּבְּרוּ דְבָרִים sie reden (eitle) Worte, *verba dant.* Die Person oder Sache, zu welcher geredet wird, steht häufig mit לְ Richt. 14, 7. אֶל 1 Mos. 8, 15. אֵת (אִתּ) 1 Mos. 23, 8. עִם 1 Mos. 31, 29. עַל Jer. 6, 10. mit בְּ anreden Zach. 1, 9.: הַמַּלְאָךְ הַדֹּבֵר בִּי der Engel, der zu mir redete. Mit dem Acc. (für anreden) nur 1 Mos. 37, 4. vgl. *λέγω τινά* zu einem sagen. Die Person oder Sache, von welcher oder über welche geredet wird, steht mit dem Acc. z. B. Ruth 4, 1.: הַגֹּאֵל עֹבֵר אֲשֶׁר דִּבֶּר־בֹּעַז der Verwandte ging vorüber, von welchem Boas geredet hatte, mit בְּ 1 Sam. 19, 3.: וַאֲנִי אֲדַבֵּר בְּךָ אֶל־אָבִי und ich will über dich zu meinem Vater reden. Mit אֶל Job 42, 7. mit עַל 1 Kön. 2, 19. insbes. von Verheissungen Gottes über jemanden. — Gegen jem. reden, ihm übel nachreden Ps. 109, 20.: עַל נַפְשִׁי דֹּבְרִים רָע und בְּ 4 Mos. 21, 7.: דִּבַּרְנוּ בַיְיָ וָבָךְ wir haben gegen Jehova und dich geredet. Anm. דִּבֶּר בְּ׳ steht aber auch für: durch Jemanden reden 4 Mos. 12, 2. Reden steht ferner *c*) für zusagen 5 Mos. 19, 8. mit dem Acc. 5 Mos. 6, 3. mit עַל der Person

im üblen Sinne: drohen 2 Mos. 32, 14. *d)* befehlen 1 Mos. 12, 4. *e)* ermahnen 1 Sam. 25, 17. *f)* declamiren, Richt. 5, 12.: דַּבְּרִי שִׁיר sprich (sing) ein Lied! (vgl. ἔπος Wort und Gedicht). *g)* um ein Mädchen werben, ד׳ עַל־לֵב נַעֲרָה einer Jungfrau zum Herzen reden 1 Mos. 34, 3. mit לְ Richt. 14, 7. mit בְּ 1 Sam. 25, 39. *h)* trösten Ruth 2, 13. *i)* ד׳ אֶל־, עַל־לִבּוֹ bei sich reden 1 Mos. 24, 45.; 1 Sam. 1, 13.: מְדַבֶּרֶת עַל־לִבָּהּ sie sprach in ihrem Herzen, mit בְּלִבּוֹ Koh. 2, 15. עִם לִבּוֹ Koh. 1, 16. *k)* verheissen, Gutes ד׳ טוֹבָה עַל Jer. 18, 20. ד׳ רָעָה עַל Böses beschliessen über Jemanden Jer. 11, 17. mit אֶל Jer. 36, 31. *l)* zum Besten Jemands sprechen, Esth. 7, 9.: ד׳ טוֹב עַל־הַמֶּלֶךְ zum Wohl des Königs sprach er. *m)* freundlich mit Jemanden reden ד׳ טוֹבוֹת mit אֶת 2 Kön. 25, 28. mit אֶל Jer. 12, 6. ד׳ שָׁלוֹם עִם Ps. 28, 3. mit אֶת Jer. 9, 7. mit אֶל Heil verkünden Ps. 85, 9. mit בְּ dass. Ps. 122, 8. mit לְ Esth. 10, 3.: דֹּבֵר שָׁלוֹם לְכָל־זַרְעוֹ er redete für die Wohlfahrt aller seiner Nachkommen. *n)* ד׳ מִשְׁפָּט אֵת das (Straf-) Urtheil sprechen über, und rechten mit Jemandem s. מִשְׁפָּט. *Pu. pass.* Ps. 87, 3.: נִכְבָּדוֹת מְדֻבָּר בָּךְ Ruhmvolles ist ausgesprochen (von Gott verhängt) über dich. Hohel. 8, 8.: בַּיּוֹם שֶׁיְּדֻבַּר בָּהּ wenn man zu ihr reden d. h. um sie werben wird. *Niph. recipr.* von *Pi.* unter sich reden Mal. 3, 16. mit בְּ Ps. 119, 23. mit עַל Mal. 3, 13. *Hithp.* nur *Part.* מִדַּבֵּר (für מִתְדַּבֵּר) *colloquens* Ez. 2, 2.

דָּבַר verw. mit בָּרַר trennen, פּוּר zertrümmern, erweichen, trop. weich kochen, bewältigen, klein machen (vgl. בָּשַׁל=מָשַׁל und *coquo*=*cogo*), aufreiben, 2 Chr. 22, 10. *Hiph.* unterjochen Ps. 18, 48.: וַיַּדְבֵּר עַמִּים תַּחְתָּי der die Völker mir unterwarf Ps. 47, 4.

דְּבַר chald. Grundbed. aneinanderfügen, berühren, daher: treiben, fortschaffen, ergreifen, sich einer Person oder Sache bemächtigen, *Inf.* לְמִדְבַּר 1 Sam. 19, 14. *Fut.* אֶדְבְּרִנֵּיהּ 2 Kön. 6, 13. *b)* an der Hand führen, trop. leiten, beherrschen, *Pael* דַּבַּר, *Imp.* יְיָ דַּבַּר יָתִי Herr leite mich Ps. 5, 9. *Ithpeel* אִדְּבַר für אִתְדְּבַר.

דָּבָר *m.* (von דָּבַר reihen, reden) *a)* Wort, *b)* Ursache, Sache (vom sagen), wie ῥῆμα (von ῥέω) auch beide Bedeutungen vereinigt, constr. דְּבַר, mit Suff. דְּבָרִי, דְּבַרְכֶם, Plur. דְּבָרִים, constr. דִּבְרֵי, mit Suff. דְּבָרַי, דִּבְרֵיכֶם, *a)* Wort, Rede, Gebot, עֲשֶׂרֶת הַדְּבָרִים der Decalog 2 Mos. 34, 28. *b)* Ausspruch, Orakel, Verheissung Job 4, 12.: אֵלַי דָּבָר יְגֻנָּב ein (Götter-) Spruch stahl sich zu mir. *c)* Rath, Vorschlag 2 Sam. 17, 6. *d)* Nachricht, Gerücht (*rumor*=*ruo*, ῥέω) 1 Kön. 10, 6. *e)* mit folg. Genitiv: Worte über etwas Job 41, 4.: Ich will nicht verschweigen דְּבַר גְּבוּרוֹת was zu sagen ist von seiner Stärke. דְּבַר הַשְּׁמִטָּה, was über den Erlass zu sagen 5 Mos. 15, 2. *f)* Begebenheit, דִּבְרֵי הַיָּמִים Tagsereignisse 1 Chr. 27, 24. Esth. 6, 1. אַחַר הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה hierauf (nachdem sich dieses alles ereignet hatte) 1 Mos. 15, 1. Mit folg. Genitiv דְּבַר יוֹם בְּיוֹמוֹ das Tägliche an seinem Tage, für: Tag für Tag 2 Mos. 5, 13. 19. 16, 4. 3 Mos. 23, 37. dass. ist דְּבַר יוֹם בְּיוֹם 2 Chr. 8, 13. und לִדְבַר יוֹם בְּיוֹמוֹ V. 14. 31, 16. — Im Plur. *pleonast.* wie χρῆμα 1 Sam. 10, 2.: נָטַשׁ אָבִיךָ אֶת־דִּבְרֵי הָאֲתֹנוֹת dein Vater hat die (Angelegenheit der) Eselinnen ausser Acht gelassen. Ps. 65, 4.: דִּבְרֵי עֲוֹנֹת גָּבְרוּ מֶנִּי die Sünden sind stärker als ich (überwältigen mich). *g)* etwas אֵין דָּבָר es ist nichts (zu fürchten) 1 Sam. 20, 21. Ebenso: דָּבָר אֵין־לָהֶם עִם־אָדָם sie hatten nichts zu thun mit (andern) Menschen Richt. 18, 28. כָּל־דָּבָר alles 4 Mos. 31, 23. irgend etwas 5 Mos. 17, 1. דָּבָר טָמֵא etwas Unreines 3 Mos. 5, 2. עֶרְוַת דָּבָר etwas Unanständiges 5 Mos. 23, 15. 24, 1. Auch Plur. דְּבָרִים etwas Gutes 2 Chr. 12, 12. *h)* Ursache Jos. 5, 4. daher: עַל דְּבַר wegen 1 Mos. 12, 17. עַל דִּבְרֵי dass. 5 Mos. 4, 21. עַל דְּבַר אֲשֶׁר vor Zeitw.: weil 5 Mos. 22, 24. 2 Sam. 13, 22. *i)* Rechtssache, *causa*, vollst. דְּבַר מִשְׁפָּט (2 Chr. 19, 6.) 2 Mos. 18, 16.: כִּי־יִהְיֶה לָהֶם דָּבָר wenn sie eine Rechtssache haben, 24, 14.: בַּעַל דְּבָרִים einer, der Rechtshändel hat, verschieden von אִישׁ דְּבָרִים Redner.

דְּבַר chald. dass. *a)* Wort, Rede, emph. Plur. דִּבְרַיָּא Ps. 147, 19.

דָּבָר rabb. dass. Sache, דָּבָר אַחֵר paraphr. für: unschickliche Dinge, welche der Anstand zu nennen verbietet. *b)* שֵׁם הַדָּבָר Substantiv (Gramm.)

דֹּבֶר Trift, wohin das Vieh getrieben wird, mit Suff. דָּבְרָם Jes. 5, 17. Stw. דָּבַר treiben.

דֶּבֶר *m.* Plur. mit Suff. דְּבָרֶיךָ (Hos. 13, 14.) Verderben, Fäulniss, Tod, Pest 2 Mos. 9, 3. 3 Mos. 26, 25. 5 Mos. 28, 21. vgl. דָּבַר erweichen, auflösen.

דִּבְרָא chald. die Biene, emph. דִּבַּרְתָּא, Plur. דִּבְרִיתָא Jes. 7, 18.

דַּבְרָא chald. das Treiben 2 Kön. 9, 20. Plur. דַּבְרִין, Stw. דְּבַר.

דַּבְרָא rabb. Trift, Heide, Stw. דְּבַר.

דְּבוֹרָה (Biene) *N. pr.* der Amme Rebbeka's.

דֹּבְרָה *f.* Plur. דֹּבְרוֹת Flösse 1 Kön. 5, 23. von דבר aneinanderfügen *sc.* Bretter oder vom Getriebenwerden auf dem Wasser.

דַּבֶּרֶת *f.* Plur. דַּבְּרוֹת Aussprüche, nur 5 Mos. 33, 3.: יִשָּׂא מִדַּבְּרֹתֶיךָ es (Israel) empfängt von deinen Befehlen.

דִּבְרָה *f.* Ursache, עַל דִּבְרַת wegen Koh. 3, 18. *b)* Art und Weise Ps. 110, 4.: עַל דִּבְרָתִי מַלְכִּי־צֶדֶק nach der Weise Melchizedeks (das ־ִי ist paragogisch). *c)* s. v. a. דָּבָר, Rechtssache Job 5, 8.

דִּבְרִי *Adj.* rabb. rationell, daher כֹּחַ דִּבְרִי die natürliche Fähigkeit.

דַּבְּרָן chald. *Adj.* beredt 2 Mos. 4, 10. Stw. דבר.

דְּבַרְתָּא *f.* chald. (was weggetrieben, weggeführt wird) Beute 4 Mos. 31, 26.

דְּבַשׁ mit Suff. דִּבְשִׁי (arab. دبس) *m.* Honig, 3 Mos. 2, 11. Richt. 14, 9. Spr. 24, 13. Ps. 19, 11. Hohel. 5, 1. Ez. 16, 13. Jes. 7, 15 u. öft. *b)* Traubensyrup (von der Aehnlichkeit mit dem Honig so benannt), ein Most bis zur Syrupsdicke eingekocht 1 Mos. 43, 11. Ez. 27, 17. Einige wollen

darunter Dattelhonig (*Mishna Nedarim* 6, 8.) verstehen 1 Sam. 14, 26. ist Waldhonig (*μέλι ἄγριον*) gemeint. Einige erklärten dies von der honigartigen Masse, die von den Blättern gewisser Sträucher gesammelt wird. Sie schwitzt nicht aus diesen Bäumen selbst, sondern wird von gewissen Insecten die darauf leben, ausgeworfen. Gesenius vergleicht דְּבַשׁ mit dem Zeitworte *δέψω*, *depso*, kneten, weil der Honig eine teigartige zähe, aber doch nicht geknetete Masse. Dagegen ist einzuwenden, dass der Begriff kneten in *δέψεω* schon eine abgeleitete, und *δεύω* weich, flüssig machen, Grundbedeutung ist. Eher wäre ד־בש mit ח־מש und ח־מץ zu vergleichen, weil auch der Honig eine fette und gährende Masse, daher die hieratische Sprache ihn die Speise der Sinnlichkeit nannte, und Aphrodite den Beinamen *μελίτεια* hatte. In der That wurde der Honig bei den Alten als etwas Unreines betrachtet, daher Proserpine, die Beherrscherin des Todtenreichs das Prädicat *μελιτώδης* führte. Mit Recht erinnert Philo (II. 255.) der Honig wäre darum zu Speiseopfern zu verwenden verboten gewesen (3 Mos. 2, 11.), weil die Biene unter die unreinen Thiere gehört. Dass aber auch andere Völker den Honig nicht bei Opfern gebrauchten (*Pausan.* 5, 15. 6. *Plutarch. Symp.* 4, 5. *Sil. ital.* 13, 415.) zeigt deutlich, dass er aus demselben Grunde verboten gewesen, welcher 3 Mos. 2, 11. ziemlich deutlich angegeben ist, nämlich, weil er mit ש־אר und חָמֵץ verwandte Eigenschaften hat, daher auch der *flamen Dialis* gleich dem jüd. Hohepriester nur ungesäuerte Brode essen durfte (*Plutarch. Quaest. Rom.*) weil die in Gährung übergangene Masse sich der Fäulniss (שְׂאֹר = סר Verwesung, סָרַח stinken) nähert und darum in naher Verwandtschaft mit dem Tode steht — daher

דְּבַשׁ nur *Part.* Plur. דּוּבְשָׁנִין, *Pesach.* f. 36. und *Hiphil* הִדְבִּישׁ, *Sabb.* f. 154. unschmackhaft werden — und

דְּבֵשׁ־ק *f.* Sumpf (gährendes, faulendes Wasser) *Sabb.* f. 21. neuere Ausgaben haben דּוּפְשָׁק.

דַּבֶּשֶׁ־ת *f.* (für גַּבֶּשֶׁת, גַּבְשׁ) Höker des Kameels Jes. 30, 6. *b*) s. v. a. Hügel, *N. pr.* eines Ortes Jos. 19, 11.

דָּג *m.* Fisch (von der Fruchtbarkeit, seiner grossen Vermehrung wegen, benannt, das Stw. ist דָּגָה, ebenso *piscis*, für das im Lat. sich keine Wurzel auffinden lässt, von פּוּשׁ vermehren) Jon. 2, 1. Plur. דָּגִים 1 Kön. 5, 13. constr. דְּגֵי 1 Mos. 9, 2.

דָּגָה *fem.* des Vorigen Jon. 2, 2. constr. דְּגַת sonst *collect.* wie סוּסָה 2 Mos. 7, 18.

דָּגָה *a*) eig. decken (*σ-τέγω*, *tego*), übergetragen, *b*) auf Vermehrung (wie dicht von dachen, decken) davon 1 Mos. 48, 16. sich vermehren, fortpflanzen (*τέκω*) vermehren (wie tüchtig, zeugungsfähig von taugen, zeugen).

דְּ־גּוּגִית *f.* chald. Schiff (viell. von גָּג, eig. *concha*, von der muschelförmigen Gestalt.

דָּגוֹן *N. pr. m.* (grosser Fisch, דָּג) Dagon, Nationalgott der Philistäer zu Asdod und Gaza (Richt. 16, 23. 1 Sam. 5, 1.). Unter den Rabbinen beschreibt Kimchi dieses Idol wie folgt: Von unten bis zum Nabel hatte er Fischgestalt, vom Nabel aufwärts aber die Bildung eines Menschen." Etwas anders schildert ihn Abarbanel: Man sagt, der Dagon habe bis zum Nabel und darüber die Gestalt eines Fisches, Hände und Füsse aber wie ein Mensch." Fische waren im Alterthum ein allgemeiner Gegenstand der Verehrung. Der Chaldäer Berosus gedenkt eines Fischgotts: Oannes, welcher aus dem rothen Meere an dem Babylon benachbarten Gestade hervorgekommen, am ganzen Körper Fisch, nur Kopf und Füsse vom Menschen habend, die aber mit einem Fischschwanz verbunden gewesen; er habe eine menschliche Stimme gehabt, und sein Bild wurde im Belustempel gezeigt. Ohne Nahrung zu sich zu nehmen, soll er mit den Menschen umgegangen seyn, sie in der Kosmogonie und Gesetzgebung unterrichtet haben. Demnach wäre er identisch mit dem Wassergott Wischnu in Indien, der in der Gestalt eines Fisches die Veda's (das Gesetz) den Menschen wiedergebracht hatte. Die weite Verbreitung des Fischcultus — von welchem die Hauptstadt Syriens: Ninweh den Namen hatte — lässt sich aus dem Verbote (5 Mos. 4, 18.) schliessen, dass die Israeliten kein Bild unter der Gestalt eines Fisches verfertigen oder anbeten sollten. Dupuis will im Dagon das letzte Bild im Zodiak erkennen (*Orig. d. cult.* III. c. 17.). Dann wäre, um das Sternbild: die Fische vollständig zu finden, die zu Ascalon verehrte Derketo (דַּרְגְּתָה) oder Atergatis (הַדַּרְגָּה) — das ה ist wie in vielen chald. Wörtern nicht radical, — die nur das Gesicht vom Weibe hatte, alles Uebrige vom Fische, mit Dagon zugleich zu nennen, als die vereinigte männliche und weibliche Zeugungskraft. Plinius (V, c. 13.) bestätigt die Identität der Derketo und Atergatis. Vielleicht war sie verwandt mit jener egypt. Göttin, deren Bild Vaillant auf einer Münze der Stadt des Menelaus gesehen? Er beschreibt sie bis zur Hälfte des Leibes als eine Frau, ihre Hände halten das Horn des Ueberflusses, aber die Füsse erinnern an jene des Krokodils, sonst zeichnet noch ein rückwärts in die Krümme sich beugender Fischschwanz dieses Bild aus. Ovids: *Pisce Venus latuit* (*Met.* V. 331.) lässt an die Göttin der Fruchtbarkeit (דָּג = דָּגָה) denken. Noch mehr wird diese Vermuthung durch die Verse des Manilius (*Astron.* 4.) begründet:

Scilicet in piscem sese Cytherea novavit
Quum Babyloniacas submersa profugit in undas.

Beyer (*ad Seld. de Diis Syr.* p. 287.) hält Derketo und Dagon für identisch, weil die Gottheiten bald männlich, bald weiblich abgebildet wurden. Dann wäre dem gesetzgebenden Oannes die Oceanide *Ἐυρύ-νομη* zu vergleichen, welche zur untern Hälfte Fischgestalt hatte.

דִּיגוֹן s. דָּגוֹן.

דְּגוֹר emph. דְּגוֹרָא Haufen, Hügel, Grabhügel 1 Mos. 31, 46. Stw. דגר.

דְּגִית chald. ein Fischerboot, *B. Batra* f. 73. viell. corr. aus דּוּגְגִית.

דָּגַל (Stw. دجل = دَجَا דָּגָה bedecken, überziehen — daher im Chald. trop. lügen, täuschen — vgl. πήνω weben, πάνος, *pannus* Gewebtes, Zeug) **Banner, Panier, Fahne** 4 Mos. 2, 3. mit Suff. דִּגְלוֹ 4 Mos. 1, 52. Plur. דְּגָלִים constr. דִּגְלֵי *m.* mit Suff. דִּגְלֵיהֶם 4 Mos. 2, 17. Aben Esra erinnert, dass die Fahne des Stammes Ruben das Bild eines Menschen, die Fahne Juda's einen Löwen, die Fahne Ephraims einen Stier und die Fahne Dans einen Adler zum Zeichen gehabt habe. Kömmt auf jeden dritten der zwölf (in ihrer Zahl an die Monate erinnernden) Stämme Israels ein Zeichen, so werden wir zu der Vermuthung getrieben, dass die Sinnbilder der 4 Fahnen Beziehungen auf die 4 Jahreszeiten hatten, als: Wassermann, Stier, Löwe und Skorpion; des Letztern Scheeren sind in Adlerflügel verwandelt worden, weil kein Stamm ein so unedles, hässliches, giftiges Thier, als der Skorpion ist, zum Wappen wählen mochte. Kimchi (zu Ez. 1, 5.) bemerkt: Unsere Weisen lehren, dass die Wahl der Sinnbilder zu den vier Fahnen aus folgenden Schriftstellen zu erklären seyen. Der Löwe Juda's findet seine Anspielung 1 Mos. 49, 9.: „Juda ist ein junger Leu" das Menschenantlitz auf der Fahne Rubens in der Stelle 1 Mos. 30, 14.: „Und er fand Mandragora auf dem Felde," diese Pflanze hat in ihrer Bildung etwas der Menschenfigur Aehnliches (?). Ephraim wählte den Ochsen, weil von ihm 5 Mos. 33, 17. gesagt ist: „Seine Herrlichkeit ist wie ein erstgeborner Ochse." Dan gehört der Adler, wie geschrieben ist 1 Mos. 49, 17.: „Dan ist eine Schlange auf dem Wege" (aber weil vom Propheten der Untergang der Schlange geweissagt worden, trat an ihre Stelle der Adler, ein ebenfalls beutesüchtiges Thier). *b*) metaphorisch Hohel. 2, 4.: וְדִגְלוֹ עָלַי אַהֲבָה und sein Panier über mir ist Liebe. — Davon

דָּגַל *a*) ausgezeichnet seyn (wie *insignis* von *signum*), *Part. pass.* דָּגוּל Hohel. 5, 10. *b*) die Fahne schwingen Ps. 20, 6.: בְּשֵׁם אֱלֹהֵינוּ נִדְגֹּל im Namen unsers Gottes wollen wir Fahnen tragen (Paniere errichten). Anm. LXX: μεγαλυνθησόμεθα (nach der Leseart נִגְדַּל), *Niph.* mit Panieren versehen seyn Hohel. 6, 4.: אֲיֻמָּה כַּנִּדְגָּלוֹת furchtbar wie die Gepanierten (poet. für Heerschaaren). Der Sinn ist: siegreich, erobernd in der Liebe.

דְּגַל chald. (Etymol. s. דָּגַל) lügen, läugnen, *Sabb. f.* 63.: zwei Schriftgelehrte, die in ihren Auslegungen einer Schriftstelle sich gegenseitig bekämpfen (d. h. einer des Andern Exegese als falsch verwerfen, sie beide liebt Gott (wegen ihres Eifers für die Thora), wie geschrieben ist: Sein Panier über mir ist Liebe (שְׁנֵי תַלְמִידֵי חֲכָמִים הַמְּדַגְּלִין זֶה אֶת זֶה בַּהֲלָכָה הַקָּבָּ' ה אוֹהֲבָן שֶׁנֶ' וְדִגְלוֹ עָלַי אַהֲבָה), ein bei den Haaren herbeigezerrtes Wortspiel zwischen dem hebr. דֶּגֶל und dem chald. דְּגַל, um nur die Autorität einer rabb. Meinung aus der h. Schrift zu beweisen. — Davon

דַּגָּל chald. der Lügner Spr. 14, 5.

דִּגְלָא *f.* chald. Lüge, Trug, Nichtigkeit, emph. דִּגְלְתָא Spr. 30, 8.

דִּגְלוּת *f.* Lüge, Trug, Eitelkeit Spr. 17, 4.

דַּגְלַי emph. דַּגְלָאָה lügnerisch Spr. 19, 28.

דִּגְמָא s. דוּגְמָא.

דָּגָן constr. דְּגַן Getreide 1 Mos. 27, 28. 4 Mos. 18, 27. daher (Teig) Brod, Kl. 2, 12. Stw. דָּגָה sich vermehren, fruchtbar seyn (vgl. זָנַן wovon זוֹנָה Buhlerin und מָזוֹן Speise) nach der Form נָדָן von נָדָה.

דָּגַר (Dial. v. דָּגַל) bedecken, überbreiten, trop. über den Eiern brüten (dieselben bedecken) Jer. 17, 11.: קֹרֵא דָגַר וְלֹא יָלָד das Rebhuhn brütet und hat nicht gelegt (Eier), (so) wer Reichthum erwirbt, und nicht auf rechtliche Weise. Vgl. Matth. 23, 37.: ὃν τρόπον ἐπισυνάγει ὄρνις τὰ νοσσία ἑαυτῆς ὑπὸ τὰς πτέρυγας.

דְּגַר chald. ausbrüten (die Eier), *Fut.* תִּדְגַּר Job 39, 14.

דְּגַר chald. (Dial. von σκάρω, σκαίρω) hüpfen, aufspringen מְעַי אִדַּגְּרוּ Kl. 1, 20.

דִּגְרָא s. דִּגּוּר.

דָּגַשׁ eig. aneinanderschlagen (s. נָגַשׁ, נָשַׁשׁ), daher verdoppeln, in der Grammatik: einen Buchstaben verdoppelt, verstärkt aussprechen, *Part.* דָּגוּשׁ und מוּדְגָּשׁ (*vox, littera*) *dagassata*, *Niph.* נִדְגַּשׁ verstärkt ausgesprochen werden, *Inf.* רָאוּי לְהִדָּגֵשׁ es muss verdoppelt ausgesprochen werden, *Hiph.* הִדְגִּישׁ verdoppelt aussprechen lassen. — Davon

דְּגֵשׁוּת *f.* die verstärkte Aussprache z. B. חִנְטָה für חִטָּה, אַנְבּוּב für אַבּוּב.

דַּד (τίτθη) Zitze, Brustwarze, weibl. Brust, nur Dual. constr. דַּדֵּי Ez. 23, 3. 8. mit Suff. דַּדַּיִךְ und דַּדֶּיהָ Spr. 5, 19. (Dial. von שַׁד, urspr. צַד Seite, weil die Brüste an den beiden Seiten sind).

דַּד chald. die weibl. Brust, figürlich von den Trauben des Weinstocks, Plur. דַּדִּין Jes. 32, 12.

דַּד chald. die Rinne, *Joma f.* 37. (von der Aehnlichkeit mit der triefenden Brust).

דָּדָה eig. fliessen, rieseln (wie die Milch aus der Brust), trop. langsam gehen (vgl. אָזַל fliessen und gehen) nur *Hithpa.* הִדַּדָּה (für הִתְדַּדָּה) dass. Jes. 38, 15.: אֶדַּדֶּה כָל־שְׁנוֹתַי (für אֶתְדַּדֶּה) langsam (d. h. in Demuth) will ich alle meine Lebensjahre dahin wandeln (mich nicht meines Glückes überheben, gleichsam die Trauerkleider nicht mehr ablegen). Mit dem Acc. des Objects, in Bezug auf einen, so dass er nachkommen könne, ihn langsam führen Ps. 42, 5.: אֶדַּדֵּם עַד בֵּית אֱלֹהִים (als) ich als ihr Führer einherzog zum Hause Gottes.

דַּדָּה und דַּדִּי chald. dass. langsam führen, *Pesach. f.* 25. c. 2.: תַּרְנְגוֹלֶת שֶׁבָּרְחָה מְדַדִּין אוֹתָהּ לִמְקוֹמָהּ.

דִּדְבָּב chald. (für דְּבוּב) *f.* Fliege (Geschöpf des דָּב) Jes. 7, 18.

דּוּדוֹרִין viell. Plur. von דּוּר (rund), Butte, *Ab. Sara f.* 59.

דְּדָן handeltreibende (Ez. 27, 15. 38, 13. Jes. 21, 13.) Völkerschaft des nördl. Arabiens in der Nachbarschaft Idumäa's Jer. 25, 23. 49, 8. Ez. 25,

13. deren Stammvater 1 Mos. 10, 7. Sohn des Donnerers (רַעְמָה) (viell. *Δάρδανος* Sohn des *Ζεύς*?) hingegen 1 Mos. 25, 3. ein Sohn des Verstrickers (יָקְשָׁן) genannt wird. Der Behauptung, dass hier zwei verschiedene Personen gemeint sind, steht 1 Mos. 10, 7. vgl. 25, 3. entgegen, dass in beiden Stellen דְּדָן mit שְׁבָא (viell. Schiba, Indiens Blitzeschleuderer? der aber in einer andern Gestalt als Lingamzwerg in יָקְשָׁן einen Dialect von יָקְטָן *Parvulus* vermuthen liesse) verbunden, mithin als identisch bezeichnet ist. Winer (Real-Wörterb. u. d. A.) macht gegen Michaelis und Rosenmüller aufmerksam: „dass die Stelle Ez. 27, 15. nichts für דדן als arab. Völkerschaft beweise, weil es zweifelhaft, ob die am Ende dieses Verses genannten (indischen) Waaren nicht als blosse Speditionsartikel gedacht werden sollen. Wollte man aber auch an der Stelle einen ostarabischen Handelsstamm finden, so liesse sich annehmen, dass ein Zweig dieser Völkerschaft in jener Gegend sich festgesetzt hätte.“ Viell. ist unter dem Jes. und Ez. erwähntem Handelsvolke eine aus Indien eingewanderte Colonie, aus der Secte der Schibaiten zu verstehen, worunter alle dem Molochcult ergebenen westasiatischen Völkerschaften zu zählen wären?

דֹּדָנִים *m.* Plur. ein griechischer Volksstamm, 1 Mos. 10, 4. Dass die gewöhnliche Leseart schon im Alterthum schwankte, zeugt 1 Chr. 1, 7. und die LXX, deren Leseart *Ῥόδιοι* Eusebius, Hieronymus und Isidor folgen, welche ebenfalls das ד in ר verwandeln. Bochart findet die Bewohner der Insel Rhodus als ein zu neues Volk um sie unmittelbar vom Sohn Javans abstammen zu lassen (*Phal.* 3, 6.). Er denkt an den *Ῥοδανος* und versteht jene Gallier, die am Ausfluss der Rhone (*Rodanus*) um Marseille wohnten, wo sowohl eine Landschaft als eine Stadt Rhodanusia heisst. Aber nach Hieronymus (in *Proleg. Ep. ad Galat.*) sollen auch alle diese Namen von den Rhodiern herstammen. Wie unzuverlässig die Leseart der LXX ist, beweist die in der Stelle Ez. 27, 15. vorkommende בְּנֵי דְדָן wo schon die Punctation sie von דֹּדָנִים unterscheidet, und wo sicherlich der Nachkomme des Cusch 1 Mos. 10, 7. oder viell. der Enkel der Ketura 1 Mos. 25, 3. dessen Nachkommen (?) als arab. Beduinen unter dem Namen דְּדָנִים Jes. 21, 13. vorkommen, verstanden wird. Auch dort übersetzen die LXX *υἱοὶ Ῥοδίων* und vermengen Namen und Punctation. Kimchi (Comm. zu 1 Chr. 1, 7.) vermuthet mit Recht eine Verwechslung der Buchstaben ד und ר. Dodanim führt auf die Vermuthung, dass der Stammvater der Bewohner von Dodona (Stadt in Epirus) gemeint sey. Der hierosolymitanische Talmud, *Midrash Tanchuma* und *Echa Rabba* lassen in den Stellen, wo der Name דֹּדָנִים vorkömmt, an die Abkömmlinge der Ketura 1 Mos. 25, 3. denken, denn die Israeliten sind wohl mit dem Enkel Abrahams, nicht aber mit dem Sohn Javans verwandt. Dennoch meint Biesenthal, alle Schwierigkeiten wären erst dann gehoben, wenn man weder דֹּדָנִים noch רֹדָנִים sondern: דֹּרָנִים läse, es ist dann Dorus einer der 3 Stammväter der Griechen, welcher neben יון und אלישה ganz an seiner Stelle. Auch die Verbindung mit כִּתִּים wäre dann gerechtfertigt.

דְּהָנִין chald. Kienfackeln (*taeda*), *Talm. hier. Rosh hashana.*

דְּהַב chald. für זָהָב, Gold, Dan. 2, 32. emph. דַּהֲבָא Dan. 3, 5. und דַּהֲבָה Esra 7, 18. Stw. דוב, זוב zerschmelzen; allein diese Eigenschaft besitzt auch das Silber; man müsste also, mit Gesenius an צָהַב glänzen, denken. Vielleicht liesse sich דהב (offenbar älter als der hebr. Dialect זהב), das vom דב (pers. *Diw* böser Geist, *devil* Teufel) kommende übersetzen? denn der Reichthum, das Gold, ist ein Geschenk des Pluto-Plutus, der bei den Römern als Beherrscher des Todtenreichs *Dis* (*dives*) *Ditis* (*divitis*) also auch der Reiche ist; (vgl. אֶלְיָסָף) so hiess bei den Letten die Göttin der Pest und des Todes Giltine, verw. mit Gold, Geld, gelten. Jedenfalls könnte דוב, זוב glänzen, ausstrahlen, den Glanz des Goldes bezeichnen; allein die urspr. Bedeutung dieses Verbi ist ausfliessen, und wird gewöhnlich von unreinen Ausflüssen des thierischen Körpers gebraucht, die der Orient für ein Geschenk des bösen *Diw* hielt, und דב heisst ja auch Koth, Auswurf (wie צוֹאָה von יָצָה).

דֶּהָיֵא oder דְּהָוֵא *m.* Plur. chald. *N. pr.* eines Volkes unter pers. Oberherrschaft, von welchem Colonisten auch nach Samaria übersiedelt worden waren, Esra 4, 9. Es sind vermuthlich die *Δάοι* (Herod. 1, 125.) *Dahae* (wahrscheinlich Dorfbewohner, vom pers. ده *Seh, Sih* Dorf), die auf den Gebirgen östlich vom kaspischen Meere hausten (Strab. 11, 508. 511. Plin. 6, 19. 37, 33.) und das Heer des Darius Cert. 4, 11.) verstärkten.

דְּהַךְ chald. (Dial. für דְּחַךְ) auslachen, *Fut.* יִדְהַךְ לְהוֹן Ps. 2, 4.

ד(ה)ם im *Kal* ungebr. verw. mit דום schweigen, eig. stumm seyn, starr vor Entsetzen (*timeo*), nur *Niph. part.* נִדְהָם vor Schrecken sprachlos, verzagt, kleinlaut Jer. 14, 9.

ד(ה)ן chald. für דון fett werden, *Fut.* מִתְרַבְהֹלֵן, *Pael* דַּהֵן fett machen, *Fut.* יְדַהֵן Ps. 20, 4. — Davon

דְּהִין chald. *Adj.* fett, emph. דְּהִינָא, Plur. דְּהִינִין Ps. 92, 15. — und

דִּהְנָן Subst. Fettigkeit Ps. 63, 6. emph. דִּיהֲנָא Ps. 65, 12.

דּוּהְנָן Fett, Oel, emph. דּוּהֲנָא Spr. 3, 8.

דהר transp. für רָדָה verfolgen, jagen, *Part.* Nah. 3, 2.: סוּס דֹּהֵר das jagende Ross. — Davon

דַּהֲרָה *f.* das Jagen, Richt. 5, 22.: da stampften die Hufe des Rosses מִדַּהֲרוֹת דַּהֲרוֹת אַבִּירָיו von dem Jagen, dem Rennen seiner Reiter.

דו chald. zwei (sanskr. *dwa*, *δύω*, *duo*).

די chald. für זו dieser, derselbe.

דְּוָא chald. für צָפָה schauen, *Part.* דָּוֵי, *Sabb* f. 35.

דְּוָא chald. der Fluss, eine unreine Krankheit 3 Mos. 15, 3. Stw. דְּוָה, דוב.

דואר s. דאר.

דוב chald. s. v. a. דָּאַב (die Etym. s. דָּהַב) fliessen, ausfliessen, sickern, träufeln, *Part.* דָּיֵיב und דָּאֵב, einer der den Eiterfluss hat 3 Mos. 15, 2.

דוב Subst. chald. der Fluss, eine Krankheit, worunter man die Gonorrhöe, den Aussatz, die Elephantiasis, den monatlichen Fluss der Weiber, den Eiterfluss aus Wunden, und ähnliche krankhafte Zustände, die der Orient für ein Geschenk des unreinen דֵּב (pers. *Diw* Teufel), Aegypten für eine Wirkung des bösen Typhon hielt, überhaupt verstand. Die körperliche Verunreinigung war dem Ormuzdiener ebenso ein Gräuel als die moralische. Wer unreine Dinge berührte, über den bekam der Feind des Reinen eben so viele Gewalt als durch Verübung böser Handlungen. Die mit dem Fluss Behafteten wurden daher, als Leute, über die Ahriman oder der Diw, das Prinzip der Fäulniss, Gewalt bekommen hatte, auch bei den Israeliten von der Gemeinde abgesondert (4 Mos. 5, 2.), und der Gereinigte musste ein Sündopfer bringen, weil seine Krankheit eine begangene sündhafte, dem *Diw* über den Menschen Macht gebende, Handlung voraussetzen liess.

דוב und דֹּב *masc. epicoen.* der Bär 2 Sam. 17, 8. Hos. 13, 8. ד' שַׁכּוּל ein Bär (d. i. Bärin) dem seine Jungen geraubt sind, Plur. דֻּבִּים *f.* 2 Kön. 2, 24. — Gesenius leitet das Wort von دب tappen, leise auftreten ab, anspielend auf den schnellen Gang mit kleinen Schritten, der dem Bären eigenthümlich ist, Bochart (*Hieroz. P.* I. *l.* 1. *c.* 9. *p.* 62.) hingegen von ذب *zabba* oder دب *dabba* behaart, zottig; allein auf diesem Wege erklärt man schwerlich die Namensähnlichkeit des Wolfes, der im Chald. דִּיב heisst, wovon das hebr. זְאֵב ein Dialect; indem letzteres Wort weder im Hebr. noch in einer verwandten Sprache sein Etymon findet. Die etymol. Verwandtschaft des Wolfes mit dem Bären ergiebt sich auch aus den indogermanischen Sprachen, denn im Sanskrit heisst der Wolf *urka*, im Griech. der Bär ἄρκτος, so aber auch der Nordpol, und das Bärengestirn, von den Rabbinen דוב עִילָאָה (*ursa superior*) genannt, wovon vielleicht das Wort Δυβουλή bei Hesych. Vergleicht man ferner den Namen des Bärengestirns bei den Hebräern: עָשׁ Job 9, 9. mit dem sanskr. *ash* brennen, wie *ursus* mit *uro* und λύχος mit *luceo*, *lux*, so wird man gezwungen an die urspr. astronomische, von der Hieroglyphe gegebene Namensbedeutung der beiden Thiere zu glauben, daher auch דוב mit דָּהַב (skr. *dip* leuchten, brennen) in Verwandtschaft treten könnte. Denn der Begriff des Leuchtens, Brennens weist auf den Sirius hin — Apollo λυκαῖος d. i. das Sonnenjahr, beginnend im Monat Julius, wo der Sirius heliakisch aufgeht (nach egypt. Zeitrechnung) — daher Λυκάων, der in einen Wolf Verwandelte, in seinen 50 Söhnen (*Apollod.* III. 8, 1.) das Jahr mit seinen 50—52 Wochen repräsentirt. Bedeutsam aber ist es, dass man den Wolf Lykaon als Vater der Bärin Callisto aufführte, und dass Arkadien, welches Land nach dem Bären (Ἄρκας = ἄρκτος) hiess, dem Lykaon einen Tempel errichtete. Der Sirius, dessen Bild der Hund und die ihm verwandten Thiergattungen Fuchs (s. שָׁעָל) Wolf und Bär sind, ist das versammelnde Feuer im Nordpol, wo die bestimmte Zeit endet und zuerst angefangen, daher עָשׁ das Bärengestirn, עוש versammeln, אוּר, *uro* brennen, wovon *ursus*. Eben dieses Wort wurde der Name Esau's (עֵשָׂ־ו), weil er das Bärengestirn; conjugirt, der seines Sohnes יְעוּשׁ; und in einem andern seiner Söhne war er auch der Versammelnde (קְנַז). Jäger war Esau wie Arcas (ἄρκτος Bär) der Bärin Callisto Sohn; denn der Bär und die Bärin bekommen den jagenden Hund zum Begleiter, oder sie nehmen seine Gestalten an. Nun sagt Plutarch, dass auch dem Typhon (dem Ahriman Egyptens), dessen Repräsentant der hebr. Mythe Esau war (s. אֱלֹהִים), das Bärengestirn gehöre; und dies bestätigt die Etymologie, denn τύφω rauchen ist gleichbedeutend mit brennen (damit vgl. דֹּב = דָּהַב); so erhalten wir דֵּב, den bösen zerstörenden *Diw* und Feuergott (*dip* sanskr. brennen, דָּאַב, *tepeo*, *tabeo*), in den Mythen Repräsentant des Sirius, weil die bestimmte Zeit, das Endliche, vom bösen Prinzip veranlasst wurde) als Etymon für דֹּב und זְאֵב (דִּיב).

דוב s. v. a. דָּאַב, nur *Hiph. part. f.* Plur. מְדִיבוֹת 3 Mos. 26, 16. verschmachten lassen.

דּוּבָא chald. der Bär.

דּוֹבָא chald. der Eiterfluss.

דּוֹבְנָא chald. einer der am Eiterflusse leidet, 3 Mos. 15, 8. Stw. das chald. דוב.

דּוּבְקָא chald. s. v. a. דִּבְקָא Vogelleim, Stw. דָּבַק ankleben.

דּוּבְשָׁא chald. s. v. a. דְּבַשׁ 1 Sam. 14, 25. — Davon

דּוּבְשָׁן chald. Honigkuchen, *Pesach.* f. 36.

דוג und דִּיג (Stw. דָּג) fischen, Jer. 16, 16.: וְדִיגוּם (für וְדָיְגוּם) und sie werden sie fischen. — Davon

דַּוָּג *m.* Fischer Ez. 47, 10. — und

דּוּגָה *f.* die Fischerei, Fischfang, Amos 4, 2.: סִירוֹת דּוּגָה Fischerhaken. (Das Bild an jener Stelle ist von Thieren hergenommen, denen man Haken und Ringe zur Bändigung in die Nase legte, vgl. Jes. 37, 29.: ich lege meinen Ring in deine Nase — und führe dich zurück woher du gekommen bist.

דּוּגִית chald. für דּוּגָה Amos 4, 2.

דּוּגְמָא (δεῖγμα) chald. Bild, *Sabb.* f. 11. *b*) Vorbild, Muster, *Bechai* (*Comm. in Pentat.* f. 148. c. 3.): Michael verrichtet als Hohepriester im Himmel den Dienst vor Gottes Angesicht im Heiligthum, welches ist ein דוגמא des priesterlichen Dienstes in Jerusalem. *c*) Schandbild *Tanchuma* (f. 53. c. 1.): sie geisselten ihn und spuckten ihm

ins Angesicht, beraubten ihn des Augenlichts und machten ihn zu einem δεῖγμα (וְנַשְׁוִהוּ דוּגְמָא) d. h. sie behandelten ihn dermaassen verächtlich, dass alle Welt mit Fingern auf ihn zeigte (δείκω).

ד(ו)ד s. v. a. יָדַד lieben (Stw. דַּד, θητη weibl. Busen, wie חָבַב lieben = חֹב Busen) ungebräuchl. Stw. — Davon

דּוֹד und דֹּד die Liebe (Δίδω hiess die Liebesgöttin in Phönicien vgl. סֻכּוֹת בְּנוֹת) nur Plur. Ez. 23, 17.: מִשְׁכַּב דֹּדִים das Lager der Liebe. Spr. 7, 18.: לְכָה נִרְוֶה דֹדִים lass uns überströmen in Liebe. *b*) Geliebter mit Suff. דּוֹדִי Hohel 1, 14. *c*) Freund Jes. 5, 1. *d*) Verwandter, insbes. Oheim von väterl. Seite 1 Sam. 10, 14. und דֹּד 3 Mos. 10, 4. mit Suff. דֹּדִי Jer. 32, 9. und דֹּדְךָ V. 7. דֹּדוֹ 3 Mos. 20, 20. (Die Begriffe Freund und Verwandter fliessen oft in einander, daher חֲבִיבָא chald. Geliebter, חֲבִיבְתָּא die Geliebte und Schwiegermutter, lat. *amita* für *amata*).

דּוּד *m. a*) Topf Job 41, 11. 1 Sam. 2, 14. Plur. דְּוָדִים 2 Chr. 35, 13. *b*) Korb Jer. 24, 2. Lastkorb Ps. 81, 7. Plur. דּוּדִים 2 Kön. 10, 7. Das Stw. ist דַּד Busen, wie auch κόλπος, das wahrscheinlich das gleichbedeutende חֹב mit eingeschaltetem λ ist (wie בֹּסֶם בַּלְסָם βάλσαμον von בָּסַם riechen, duften) urspr. der weibl. Busen, in der Folge aber alles Busenförmige, Hohle, Bauschigte ausdrückte,

דָּוִד und דָּוִיד (*Amatus*) *N. pr.* des Sohnes Isai's, zweiter König von Israel, 1 Sam. 16 ff. 1 Chr. 12—30. jedenfalls ein *nomen ex eventu*, weil David Liebling des Volkes und späteres Ideal der Propheten gewesen. Für den Messias steht es Ez. 34, 23. 24. 37, 24. Die Rabbinen lassen die Seele Adams in den Leib Davids fahren, dessen 70 Lebensjahre den Rest zu den 930 bilden, welche das Alter Adams betrug, der ein volles Jahrtausend leben sollte. Dies geschah zur Strafe, weil Adam die verbotene Frucht gegessen. Aber weil auch David mit Bathseba gesündigt, daher bedurfte es einer abermaligen sühnenden Wiedergeburt, und so sollte die zerfallene Hütte Davids durch die Geburt des Messias wieder aufgerichtet werden. Das Buch *Nishmath Chajim* f. 152. c. 2. beweist dies, mit Berufung auf *Thisbi* f. 16. c. 2. damit, dass die Anfangsbuchstaben der Namen Davids und des Messias im Namen Adams enthalten seyen, nämlich (אָ(דָם) דָ(וִד) מ(שִׁיחַ).

דּוּדָא chald. der Kessel, Topf, 1 Sam. 2, 14. Plur. constr. דּוּדֵי בִשְׂרָא Fleischtöpfe 2 Mos. 16, 3. emph. דּוּדַיָּא, Zach. 14, 20.

דּוּדָאִים constr. דּוּדָאֵי *m.* Plur. *a*) Körbe Jer. 24, 1. *b*) das Gewächs Mandragora, vom Geschlecht der Belladonna, das seiner stimulirenden Eigenschaft wegen in dem Rufe stand Liebe zu bewirken, wovon der Name 1 Mos. 30, 14. Man nennt sie auch *poma amatoria* von den gelben duftenden Aepfelchen, die vom Mai bis Juli reifen; auch südliche Wolfskirsche, die Wurzel ist gerade, dick, rübenähnlich, äusserlich graubraun, inwendig roth, und hat graue glattrandige, an beiden Enden gespitzte ungestielte Blätter und weisse, auch röthliche Blumen.

דּוֹדָה *fem.* von דּוֹד, Tante, und zwar *a*) des Vaters Schwester, *amita* 2 Mos. 6, 20. *b*) des Vaters Bruders Weib 3 Mos. 18, 14. 20, 20.

דָּוָה (sanskr. *di* trauern) *a*) betrübt seyn, *Aphel.* betrüben. *b*) ungesund, siech, krank seyn, insbes. von den Katamenien der Weiber, 3 Mos. 12, 2.: כִּימֵי נִדַּת דְּוֺתָהּ die Unreinigkeit ihrer Reinigung. — Davon

דָּוֶה schwächlich, von Weibern, die an den *menstruis* leiden 3 Mos. 15, 33.: הַדָּוָה בְּנִדָּתָהּ welche siech ist an ihrer Unreinigkeit. — *Fem.* דָּוָה ein mit dieser Unreinigkeit besudeltes Kleid. *b*) traurig Kl. 5, 17. *c*) elend Kl. 1, 13.

דְּוָה chald. trauern, Schmerzen leiden, wird mit לְ oder עַל construirt, *Fut.* לָא תֶּחֱווּן עֲלוֹהִי grämt euch nicht darum Jer. 22, 10.

דְּוָור chald. Briefsammler, *Sabb.* f. 19. *Ab. Sara* f. 27. *B. Kama* f. 14. Stw. צְבַר.

ד(ו)ח in *Kal* ungebr. verw. mit נָדַח, דָּחָה verstossen, *Hiph.* הֵדִיחַ *a*) vertreiben Jer. 51, 34. *b*) abwaschen (gleichsam unsichtbar machen, daher s. v. a. טוּחַ, überstreichen, übertünchen), reinigen, den Altar Ez. 40, 38. vom Abwaschen der Blutschuld Jes. 4, 4.

דּוֹחַן s. דּוֹחְנָא.

דּוּחְבָּא chald. Spott (צְחוֹק).

דּוֹחַק (Stw. דָּחַק) Enge, trop. Druck, emph. בְּדוֹחַק דּוֹחְקָא streng.

דְּוַי *m.* (Stw. דוה) *a*) Krankheit Ps. 41, 4.: עֶרֶשׂ דְּוָי Siechbett. *b*) Unreinigkeit, Ekelhaftes Job 6, 6.: ich mag es nicht berühren הֵמָּה כִּדְוֵי לַחְמִי und dieses ist wie meine eckele (eig. wie das Ekele meiner) Speise.

דַּוָּי *Adj.* siech, krank Jes. 1, 5. Jer. 8, 18. Kl. 1, 22.

דְּוַי chald. dass. Plur. דַּוָּין und *fem.* דַּוְיָן Jes. 16, 7.

דְּוַיָא chald. s. v. a. דְּוַי Schmerz, Kummer 1 Mos. 35, 18.

דְּוַיוּתָא *f.* chald. Trauer.

ד(ו)ך s. v. a. דָּכַךְ klein stossen 4 Mos. 11, 8.

דּוּךְ chald. dass. *Part.* דָּאֵךְ בְּמְדוֹכְתָּא im Mörser zerstossend 4 Mos. 11, 8. *Pael* דַּכֵּךְ Ps. 143, 3.

דּוּכָא emph. דּוּכְתָּא chald. s. v. a. *locus comm.* Spr. 25, 6. wörtl. ein oft betretener Platz; dieser Etymologie entspricht der Sinn an der angef. Stelle vollkommen, denn wo die Mächtigen weilen, sammelt sich das Volk, der Weg zum König ist eine *via frequens*, Stw. *frico, frango,* reiben, treten, Stw. דּוּךְ = דָּכַךְ.

דּוּכִיפַת *f.* 3 Mos. 11, 19. 5 Mos. 14, 18. nach den LXX: der Wiedehopf, nach dem *Targ.* der Berghahn, was aus ذو דוּ Besitzer und כֵּיפָה Felsen, also: Felsbewohner, Wahrscheinlichkeit erhält. Der Talmud (*Chollin* f. 63.) nennt דוכיפת den wilden Pfau, worunter Jarchi den Pfauenreiher (*Ardea Pavonia*) versteht, der seines schönen gekrönten Kopfes wegen auch Kronenreiher heisst.

Allein auch der Wiedehopf hat seinen Kopf mit einer bunten Kuppe geziert die er in die Höhe heben und niederlassen kann.

דּוּכָן *m.* chald. Anhöhe, Bühne 4 Mos. 6, 23. so heisst der erhöhte Platz in der Synagoge, von welchem die כֹּהֲנִים dem Volke an Festtagen den Segen ertheilen, Stw. דּוּךְ, דָּכָה betreten.

דּוּכַּס *m.* chald. (*dux*) Führer, Plur. דּוּכְּסִין Hohel. 6, 7. hingegen דּוּכְסָן (δόξα) Ruhm, *Talm. hieros. Mezia.*

דּוּכְרָן *m.* chald. für זִכְרוֹן Spr. 10, 7.

דּ(וּ)ל sanskr. *dul*, lat. *tollo*, chald. in die Höhe heben, schöpfen, *Part.* מְדַוֵּל, *B. Batra* f. 8. und 12. — Davon

דּוּל *f.* der Schöpfeimer Jes. 40, 15. — und

דִּוּוּל (Stw. דַּל herauf-, hervorbringen), die Erhebung, rabb.

דּוּלָא chald. der Schöpfkrug, *B. Batra* f. 12.

דּוּלָה *f.* chald. das Schöpfen. *b*) die Urne.

דּוּלְפִין (δελφίν) Delphin, Plur. דּוּלְפִינִין, *Bechoroth* f. 8. a. a. O. erklärt sie R. Jehuda für בְּנֵי יַמָּא (Wassermenschen), viell. weil der Delphin, nicht, wie andere Fische laicht, sondern lebendige Junge gebiert, und sie mit den Brüsten säugt.

דּוּמָה *f.* Stillschweigen (Stw. דָּמַם), daher das Todtenreich, dessen Einwohner auch Virgil *Silentes* nennt, vgl. שְׁאוֹל, also: das stille Land Ps. 94, 17. 115, 17.

דּוּמָה *m.* (sanskr. *Tama*, der Geist der Finsterniss, δαίμων?) der Engel, welcher die Gräber bewacht, und für die Ruhe der Verstorbenen sorgt, *Berachoth* f. 18. c. 2. Jarchi erklärt ihn mit den Worten: מַלְאָךְ מְמוּנֶּה עַל הַמֵּתִים: der Engel, welcher über die Todten gesetzt ist.

דּוּמָה *N. pr.* eines Sohnes Ismaels 1 Mos. 25, 14. *b*) ismaelitischen Stammes in Arabien Jes. 21, 11.

דּוּמֶה (*simile*) ähnlich s. דָּמָה.

דּוּמִיָּה eig. *fem.* des ungebr. *Adj.* דּוּמִי schweigend Ps. 62, 2.: אַל אֱלֹהִים דּוּמִיָּה נַפְשִׁי dem Herrn schweiget meine Seele d. i. vertraut schweigend.

דּוּמִיָּה *f.* Subst. Stillschweigen (des Schmerzes, Nachlass desselben) Ps. 22, 3.

דּוּמִיָּה *Adv.* schweigend Ps. 39, 3.

דּוּמְכָא s. v. a. דְּמַכָא.

דּוּמָם stumm, אֶבֶן דּוּמָם der leblose starre Stein Hab. 2, 19. *b*) still Jes. 47, 5.: שְׁבִי דוּמָם sitze still, mit Ergebenheit in Gott Kl. 3, 26.

דּוּמֶשֶׂק *N. pr.* 2 Kön. 16, 10. seltene Form für דַּמֶּשֶׂק.

דּוּנָן, דּוּנָא chald. Betrübniss Jer. 20, 18. emph. Jes. 38, 13. und דּוּנָא Ps. 119, 28. Stw. דָּוָה.

דּ(וּ)ן oder דּוּן verw. mit אֲדַן niedrig seyn, nur *Fut.* יָדוֹן 1 Mos. 6, 3.: לֹא־יָדוֹן רוּחִי בָאָדָם לְעֹלָם nicht für immer soll mein Geist (die höhere göttliche Natur) in dem Menschen erniedrigt werden d. i. die Menschen sollen nicht für immer der höhern, göttlichen Natur, die ihnen inwohnte, theilhaftig bleiben. — Die ältere Bedeutung ist דִּין chald. *a*) streiten, zanken, rechten (verw. mit דּוּן wie לָחַם mit לָחַן). *b*) richten (der Erfolg desselben ist das Erniedrigen des Gerichteten)

Part. דָּאן 1 Mos. 15, 14. hingegen Spr. 29, 9.: דָּן, *Fut.* אָדִין Ps. 75, 3. וְיָדִין דִּינִי und er wird mein Recht entscheiden 1 Sam. 24, 16. *Pael* דַּיֵּן, *Ithpael* אִדַּיַּן (für אִתְדַּיַּן) 1 Mos. 31, 37.

דּוֹן s. v. a. דִּין Gericht Job 19, 29.

דְּוָנָא chald. *Adj.* trauernd (Stw. דָּוָה, sanskr. *di*, wovon das *Adj. dina*, δειλός.

דּוֹ(נַ)ג u. דּוֹנַג *m.* Wachs Ps. 68, 3. 97, 5. Mich. 1, 4. Stw. דּוּג = דָּאַג, τήκω schmelzen.

דּוּפָן chald. *a*) Wand, *b*) Rippe, Stw. דפן verbergen (wie *latus* von *lateo*, *costa*, κύστη von κεύθω).

דּוּפָס chald. *Part.* von דְּפַס.

דּ(וּ)ץ (Dial. von לוּץ *ludo*) fröhlich seyn, hüpfen (עָלַז, עָלַץ frohlocken) Job 41, 14.: וּלְפָנָיו תָּדוּץ דְּאָבָה vor ihm her hüpft die Angst (vgl. Horazens: *Post equitem sedet atra cura*).

דּוּץ chald. dass. *Inf.* מְדוּץ Ps. 51, 14. *Fut.* אָדוּץ Ps. 9, 3.

דּ(וּ)ק chald. s. v. a. דָּקַק (τήκω) zermalmt werden, Plur. דָּקוּ Dan. 2, 35.

דּ(וּ)ק chald. (δείκω = δόκεω) aufpassen, daher forschen, untersuchen, berücksichtigen עָלֶיךָ יַדִּיקוּן auf dich werden sie hinblicken Jes. 14, 16. *Aphel* אוֹדִיק umschauen 1 Mos. 19, 28. *Part.* מוֹדִיק סְבָרֵיהּ seinen Lohn erwartend (gleichsam ängstlich darnach sich umschauend) Job 7, 2. *Pael* דַּיֵּק abwägend, genau untersuchend, daher *Part* מְדַיֵּק erforschend, סֵפֶר מְדוּיָק eine (von Fehlern gereinigte) genau durchgesehene Schrift. (Offenbar waren beide Verba urspr. identisch, die eigentl. Bedeutung zermalmen, klar machen, und die abgeleitete: unterscheiden, untersuchen, aufklären, vgl. בָּקַר spalten = forschen).

דּוּקָא chald. insbesondre, vorzüglich, durchaus, nur.

דּוּקָא chald. (Stw. דקק) etwas Dünnes, Flor, Schleier. *b*) das feine Häutchen üb. dem Augenlied.

דּוּקְיָא (δοκός) Balken, *Berachoth* f. 43.

דּוּקִינַר (*decenarius*) chald. der über 200 Mann commandirt, *Talm. hieros. Aboda Sara.*

דּוּקְרָן *Adj.* ch. auserlesen, vorzüglich, Stw. דּוּק.

דּוּר s. v. a. גּוּר chald. wohnen, *Fut.* תְּדוּר Dan. 4, 18. יְדוּרוּן Dan. 4, 9. *Part.* דָּאְרִין, im *Keri* דָּיְרִין Dan. 2, 38. 3, 31. 6, 26. דָּיְרִין בְּעִלִּיתָא die da wohnen in der Höhe, *Succa* f. 9. — Davon

דִּיר *m.* Wohnung, mit Suff. דִּירִי Jes. 38, 12. trop. Grab, Ps. 49, 20.: דּוֹר אֲבוֹתָיו.

דּוּר s. v. a. גּוּר, כָּרַר, גָּלַל chald. kreisen, *Part.* דָּרוֹר, *Rosh hashana* f. 9. — Davon

דּוּר (γῦρος) *m.* *a*) Kreis, Jes. 29, 3.: כַּדּוּר wie im Kreise, ringsum. *b*) Ball Jes. 22, 18. *c*) Scheiterhaufen, von der runden Gestalt benannt Ez. 24, 5.

דּוֹר und דֹּר *m.* mit Suff. דֹּרוֹ, Plur. דּוֹרִים und דֹּרוֹת, mit Suff. דֹּרֹתָיו etc. Periode, Ps. 72, 5.: דֹּר דּוֹרִים *saecula saeculorum*, Stw. דּוּר vom Kreisen, wie *periodus* Umlauf, Zeitperiode, von der regelmässigen Wiederkehr der Jahrszeiten, so دار Zeit von دار herumgehen, מוֹעֵד Zeitpunkt von עוּד,

עָר umkehren, sich wenden, so *annus* = *annulus*, nach der egypt. Hieroglyphe des Jahrs, die eine sich in den Schwanz beissende Schlange vorstellte, vgl. Homers *περιπλομένος ἐνιαυτος* (*Odyss.* I, 16.), abgeleitete Begriffe: *a*) Zeitalter, Generation 1 Mos. 6, 9.: תָּמִים הָיָה בְּדֹרֹתָיו untadelhaft war er (Noah) in Rücksicht auf seine Zeitgenossen. *b*) Geschlecht, Race, 5 Mos. 32, 5.: דּוֹר עִקֵּשׁ וּפְתַלְתֹּל ein verkehrtes, thörichtes Geschlecht, Jer. 7, 29.: דֹּר עֶבְרָתוֹ ein Geschlecht, das seinen Zorn auf sich geladen, 4 Mos. 32, 13.: עַד־תֹּם כָּל־הַדּוֹר bis das ganze Geschlecht aufgerieben ist, Joel 2, 2.: עַד־שְׁנֵי דּוֹר וָדוֹר bis in die Jahre (der) fernsten Geschlechter; auch von der Vergangenheit, 5 Mos. 32, 7.: שְׁנוֹת דֹּר וָדֹר die Jahre vergangener Geschlechter. Dass. ist לְדֹר דֹּר 2 Mos. 3, 15. לְדֹר וָדֹר Ps. 10, 6. עַד דֹּר וָדֹר Ps. 100, 5. מִדֹּר דֹּר 2 Mos. 17, 16. Plur. 4 Mos. 9, 10.: לָכֶם אוֹ לְדֹרֹתֵיכֶם euch oder euere Nachkommen; häufig in der legislator. Formel: חֻקַּת עוֹלָם לְדֹרֹתֵיכֶם ein ewiges Gesetz für eure künftigen Geschlechter 3 Mos. 3, 17.

דּוֹר chald. s. v. a. זֵר Kranz, Gürtel, *Kelim* Abschn. 16. f. 25. Stw. דּוּר kreisen.

דּוּרָא chald. *N. pr.* einer Ebene in Babylonien Dan. 3, 1.

דּוּרְדִי chald. Hefen, *Aboda Sara* f. 32.

דּוֹרוֹן chald. Geschenk, *Schem. Rabba.*

דּוּרְיָה chald. Geschenk (*δωρον*), *Ber. Rabba.*

ד(ו)שׁ verw. mit דָּשַׁשׁ stampfen, דּוּשׁ (Micha 4, 13.) und דִּישׁ (5 Mos. 25, 4.) 3 *praet.* דָּשׁ erste Person דַּשְׁתִּי, אָדוּשׁ, תָּדוּשׁ, *Imp. f.* דּוּשִׁי, *Inf.* mit Suff. דּוּשָׁם s-tossen, engl. *to toss*, sanskr. *daç* und *taks* hauen, *τάσσω* stellen etc. *a*) treten, zertreten Job 39, 15. zerstören Hab 3, 12. *b*) dreschen 1 Chr. 21, 20. עֶגְלָה דָשָׁא die dreschende junge Kuh Jer. 50, 11. *c*) tödten mit dem Dreschschlitten, dieser war mit eisernen Zacken versehen und wurde über den Leib des Gefangenen hingezogen, Amos 1, 3. *Niph.* נָדוֹשׁ, *Inf.* הִדּוּשׁ, *Pass.* von *a.* Jes. 25, 10. *Hoph. fut.* יוּדַשׁ gedroschen werden, *Inf.* 28, 27.

דּוּשׁ chald. mit Füssen treten Dan. 7, 23.: וּתְדוּשִׁנַּהּ.

דַּוָּשׁ chald. *m.* Gewohnheit, *Berach.* f. 16.

דּוּת chald. Cisterne, künstlich erbauter Wasserbehälter, *Rosh hashana* f. 27. *Kel.* Abschn. 5. f. 12.

דְּ־חַד chald. s. v. a. חָדָה, *gaudeo* erfreuen, ergötzen, מִדַּחְדָא תְּדַחְדוּן לֵיהּ sollst du ihn erfreuen (mit Geschenken aus deiner Heerde, Tenne und Kelter), woraus zu ersehen, dass der chald. Paraphrast 5 Mos. 15, 14.: הַעֲנֵק תַּעֲנִיק gelesen habe, Stw. ענג erfreuen.

דָּחָ־ה (sanskr. *daç, δάκω*) beschädigen, stossen, umstossen, ausstossen, verdrängen Ps. 118, 13.: דָּחֹה דְחִיתַנִי לִנְפֹּל du stiessest mich, dass ich fiel, *Inf.* constr. דְּחוֹת Ps. 140, 5. *Part.* דֹּחֶה drängend Ps. 35, 5. Ps. 62, 4.: גָּדֵר הַדְּחוּיָה eine umgestossene Mauer, *Niph.* נִדְחָה, *Fut.* יִדָּחֶה angetrieben werden Spr. 14, 32. (Plur. יִדַּחוּ Jer. 23, 12. vertrieben werden, *Pual* דֹּחוּ umgestossen seyn, verstossen werden Ps. 36, 13.

דְּחָה chald. dass. stossen, treiben, drängen, verdrängen, מִילָה דֹּחָה אֶת הַשַּׁבָּת die Beschneidung verdrängt den Sabbat d. h. leidet keinen Aufschub, obgleich am Sabbat jede andere Arbeit verboten ist, *Part.* דָּחֵי Ps. 35, 5. *Fut.* mit Suff. אֶדְחָנְךָ Jes. 22, 19. *Pael Part.* זֶה מְדָחֶה קוּשְׁיָא שֶׁל זֶה dies hebt die Schwierigkeit (die Bedenklichkeit) des Andern auf, eine rabb. Phrase.

דְּחָה chald. s. v. a. מוּחַ, *tingo* übertünchen, das Frühere unsichtbar machen, daher abwaschen (viell. aber ein Dial. des ethiopischen לחה, *luo* anfeuchten), *Part.* מְדִיחַ, *Beza* f. 14. בֵּית מְדִיחִין Waschhaus, Reinigungsanstalt, *Thamid* f. 31. *Hiph.* הֵדִיחַ, *Mikwaoth* f. 133.

דַּחֲוָה chald. transponirt aus חֶדְוָה Lust, Gegenstand der Lust, Plur. דַּחֲוָן Dan. 6, 19. der Syrer und Luther übersetzen: Speisen (wozu מַעֲדַנִּים, das von עֶדְנָה *ἡδονή* stammt, eine Analogie giebt), Gesenius versteht hier: Beischläferin, Lustdirne, und derivirt das Wort von דָּחָה, arab. دَحَا und دَحَا ein Weib bezwingen. Aben Esra denkt hier an musikalische Instrumente, weil sie den Kummer vertreiben.

דְּחוֹק chald. Bedrückung Ps. 43, 2. Stw. דְּחַק.

דְּחִי in *Pausa* דֶּחִי *m.* Umsturz Ps. 56, 14. 116, 8. Stw. דָּחָה.

דְּחִיָה *f.* das Antreiben, Impuls, *b*) Vertreibung.

דְּחִיל *Adj.* Furcht einflössend, Dan. 2, 31. emph. אֱלָהָא רַבָּא וּדְחִילָא der grosse und schreckliche Gott 5 Mos. 7, 21. Stw. דְּחַל.

דְּחִילָא Subst. das Erbeben, Furcht Jon. 1, 10. und דְּחִילוּ (apok. für דְּחִילוּת) 1 Mos. 28, 17. Stw. דְּחַל.

דְּחִיק chald. eng, klein 1 Kön. 8, 64. davon das Subst. דְּחִיקוּ (apok. für דְּחִיקוּת) Stw. דְּחַק.

דְּ־חַךְ chald. Dial. von צְ־חַק, *καχάζω*, *cachinnor*) lachen, spotten, *Fut.* יִדְחַךְ לְהוֹן er wird ihrer spotten Job 22, 19. — Davon

דִּחֲכָא Spott, Job 34, 7.

דְּ־חַל chald. sich fürchten (חִיל und חול zittern, beben) mit מִן קֳדָם vor Jemandem Hos. 10, 3.: לָא דְחֵלְנָא מִן קֳדָם יְיָ sie fürchten sich nicht vor Gott, *Part.* Plur. דָּחֲלִין מִן קֳדָמוֹהִי zitternd vor ihm Dan. 5, 19. *Pael* דַּחֵל jemanden erbeben machen, וִידַחֲלִנַּנִי es erschreckte mich Dan. 4, 2. — Davon

דַּחֲלָא *f.* emph. דַּחַלְתָּא Furcht 1 Mos. 20, 11. *b*) Schreckbild, Idol Hos. 8, 6. — und

דַּחֲלוּ־ל (*Quadrilit.*) Vogelscheuche, *B. Batra* f. 27. Stw. דְּחַל.

דֹּחַ־ן *m.* (*holcus dochna Linn.*) Moorhirse Ez. 4, 9. chald. דּוּחְנָא 4 Mos. 15, 20. eine Getreideart in Syrien und Egypten, wurde theils grün als Futtergras, theils nach der Reife der Körner zu Brot, Brei und Stärke gebraucht. Gesenius derivirt das Wort vom arab. دخن dunkelfarbig, weil auch *μελίνη* Hirse von *μελας* schwarz abzuleiten sey. Viell. aber hat hier ein Austausch des ד und ר Statt gefunden, und רַח, רָחָה *terere* das Etymon? Im Talmud (*Berachoth* f. 37.) findet man

דֹּחַן mit אֹרֶז, אֹרֶז beisammen, wodurch Jarchi eine Aehnlichkeit vermuthete und daher das letztere Wort durch *milium* übersetzt. Allein es kann hier keine bestimmte Gattung insbesondere, sondern eine Art im Allgemeinen zu verstehen seyn, weil der Reis in den Geschlechtskennzeichen vieles mit dem Hirsgras gemein hat.

דְּ(חַ)ס chald. s. v. a. דוּס = דוּשׁ דְּחָה, דְּחַק stossen, drängen, pressen. — Davon

דְּחָסָא *f.* der Druck, ***Jebamoth*** f. 42. und דְּחִיס ebendas. f. 103.

דָּחַף (verw. mit הָדַף) jemanden antreiben, ***Part.*** דָּחוּף angetrieben, eilend Esth. 3, 15. 8, 14. ***Niph.*** נִדְחַף sich antreiben, eilen Esth. 6, 12.

דְּחַף chald. dass. ***Inf.*** לְמִדְחַף um zu vertreiben (die Feinde) 5 Mos. 6, 19. ***Part. Peil*** דְּחִיפִין Eilende Esth. 3, 15.

דְּ(חַ)ק (s. v. a. צוּק = עוּק) drängen, drücken Joel 2, 8. ***Part.*** דֹּחֵק Bedrücker (eines Volkes) Richt. 2, 18.

דְּחַק (διώκω) chald. antreiben, vertreiben, הִדְחִיק Jes. 5, 24. *b*) bedrücken, ***Part.*** Plur. דָּחֲקִין Bedrücker 2 Mos. 3, 9.

דְּיטוֹלְמוֹס (τολμήεις) dreist, ***Beres. Rabba*** Abtheil. 41.

דַּי constr. דֵּי, mit Suff. דַּיִּי. *a*) Subst. Menge, Genüge, und dann ***Adv.*** genug (Stw. sanskr. *dih* anhäufen, wovon viell. eine Nebenform דָּג der Fisch als Bild der Fruchtbarkeit, דָּגָה (τέκω) sich vermehren, דָּגָן Getreide u. a. m. (vgl. gedeihen, zeugen und taugen, tüchtig, Teig, die alle zu derselben Wortfamilie gehören, urspr. die animalische und vegetabilische Fruchtbarkeit, Ueberfluss, ausdrückend). Die Sache oder Person, wofür etwas genug ist, wird durch das Suff. oder folgenden Genitiv bezeichnet, דַּיֶּךָּ was dir genug ist Spr. 25, 16. דַּיָּם hinreichend für sie 2 Mos. 36, 7. כְּדֵי גְאֻלָּתוֹ soviel zu seiner Auslösung hinreicht 3 Mos. 25, 26. — Mit ***Prap.*** *a*) כְּדֵי nach Maassgabe, eig. nach der Menge, 5 Mos. 25, 2.: כְּדֵי רִשְׁעָתוֹ nach der Grösse seines Verbrechens. *b*) מִדֵּי (für מִן דֵּי) bei ***Inf.*** so oft als, jedesmal wenn, 1 Kön. 14, 28.: וַיְהִי מִדֵּי בֹּוא הַמֶּלֶךְ und es geschah, so oft der König kam. Mit dem ***Verb. finit.***, wo אֲשֶׁר hinzuzudenken Jer. 20, 8.: מִדֵּי אֲדַבֵּר so oft ich rede; bei Zeitangaben 1 Sam. 7, 16.: מִדֵּי שָׁנָה בְּשָׁנָה alle Jahre Jes. 66, 23.: מִדֵּי חֹדֶשׁ בְּחָדְשׁוֹ alle Monate, eig. so oft der Monat (kommt) in seinem Monate. *c*) בְּדֵי für (eig. für das Bedürfniss) Hab. 2, 13.: es arbeiteten Völker fürs Feuer (בְּדֵי אֵשׁ) und Nationen haben für Nichts (בְּדֵי רִיק) sich abgemüht. *d*) s. v. a. מִדֵּי, כְּדֵי nach der Menge, daher: so oft als, Job 39, 25. ellipt. בְּדֵי שֹׁפָר so oft die Trompete (hallt).

דִּי (entstanden aus זֶה) chald. s. v. a. das hebr. אֲשֶׁר zuweilen abgekürzt דְּ, entspricht dem arab. ذى ذو, welches gewöhnlich Herr, Besitzer ausgedrückt wird, aber doch nur dieses Pronomen ist; daher auch der Plur. أولو und أولى Herren, Besitzer einer Eigenschaft, *a*) ***Pronom. relativ.*** welcher, welche, welches; das דִּי wird aber in mehrern Verbindungen eingeschoben z. B. הֵיכְלָא דִּי בִירוּשְׁלֶם der Tempel (welcher) in Jerusalem Dan. 5, 2. auch zur Bezeichnung des Genitiv, wo das vorhergehende Subst. entweder im ***Stat. absol.*** steht z. B. נְהַר דִּי נוּר ein Feuerstrom Dan. 7, 10. oder emph. שַׁלִּיטָא דִּי מַלְכָּא Dan. 2, 15. oder mit einem pleonastischen Suffixum wie שְׁמֵהּ דִּי אֱלָהָא Gottes sein Name für der Name Gottes Dan. 2, 20. קַרְצֵיהוֹן דִּי יְהוּדָיֵא die (d. h. ihre) Anklage der Juden Dan. 3, 8. Vor Pronominen folgt dann לְ z. B. Dan. 2, 20.: גְבוּרְתָא דִּי־לֵהּ הִיא die Macht ist sein. Der Genitiv zeigt auch zuweilen die Eigenschaft an, und ist von zu übersetzen z. B. Dan. 2, 32.: רֵאשֵׁהּ דִּי־דְהַב טָב sein Haupt von gutem Golde Esra 6, 4. Ferner ist דִּי wie אֲשֶׁר Zeichen der Relation דִּי תַמָּה für אֲשֶׁר שָׁם woselbst Esra 6, 1. דִּי מְדָרְהוֹן deren Wohnung, Dan. 2, 11. דִּי אִנּוּן welche Dan. 7, 17. *b*) ***Conjunct.*** *α*) dass, ***quod*** Dan. 2, 23. *β*) so dass ***ut*** Dan. 2, 16. 47. *γ*) da, weil, Dan. 4, 15. דִּי הֵן denn wenn Dan. 2, 9. *δ*) wie כִּי im Anfange einer Rede Dan. 2, 25.: also sprach er zu ihm: דִּי הַשְׁכַּחַת גְּבַר es ist ein Mann gefunden worden. Mit ***Praef.*** *α*) כְּדִי s. v. a. כַּאֲשֶׁר, als, da, ***quum*** Dan. 3, 7. 5, 20. 6, 11. 15. *β*) מִן־דִּי ***ex quo*** von der Zeit an, wo, Dan. 4, 23. Esra 5, 12.

דִּי זָהָב (von Gold, goldreich) ***N. pr.*** einer Ortschaft in der Wüste, in der Nähe des Sinai, noch jetzt Deheb (דַּהַב) genannt 5 Mos. 1, 1.

דְּיאוֹ (***Dies***) Tag, ***Talm. hier. Aboda Sara.***

דָּיֵב chald. ***Part.*** von דאב fliessen, zerfliessen.

דֵּיבָא chald. der Wolf, Plur. constr. דֵּיבֵי רַמְשָׁא Hab. 1, 8. Das Etymon s. דוּב.

דִּיבוֹן (Zerfliessen Stw. דוּב) ***N. pr.*** einer Stadt im Gebiet der Moabiter 4 Mos. 32, 34. von den Gaditen hergestellt, daher auch ***Dibon-Gad*** (4 Mos. 33, 45.) dann den Rubeniten gegeben (Jos. 13, 9. 17.) später wieder im Besitz der Moabiter Jes. 15, 2. Jer. 48, 18. 22. Noch jetzt heisst der Ort ***Diban.*** Jes. 15, 9. steht dafür דִּימוֹן wegen des Wortspiels mit דָּם Blut. *b*) einer andern Stadt im Stamme Juda Neh. 11, 25. wofür דִּימוֹנָה Jos. 15, 22.

דַּיָּג *m.* der Fischer Jes. 19, 8. Jer. 16, 16. Stw. דוּג.

דְּיגוֹן (διαγωνος) zwei Winkel, ***Nasir*** Abschn. 1. f. 8. ***B. Batra*** f. 164.

דִּיגְלַ־ת chald. ***N. pr.*** des Tigerstroms, ***Kidushin*** f. 71. c. 2. Der chaldäische Paraphrast gebraucht diese Benennung für die hebr. חִדֶּקֶל 1 Mos. 2, 14. Plinius nennt diesen Strom ***Diglito*** (***H. N.*** VI. c. 26.) Er fügt aber hinzu, dass er nur bei seiner Quelle und so lange er sanft fliesst diese Benennung habe, wo er aber stärker, schneller strömt, heisse er ***Tigris***, ein Wort, das in der medischen Sprache Pfeil bedeutet. Hunt (***Situat. du Paradis terrestre c.*** 14.) beweist die Unrichtigkeit des Plinius aus Strabo (L. 11.) und behauptet, dass diese Benennung aus חִדֶּקֶל wo das ח als blosse Aspiration wegfällt, entstanden sey. So ist es auch mit dem Namen Tigris,

wobei die gewöhnliche Verwandlung des ל in ר vorging. Der Talmud setzt die südliche Länge Babyloniens dem Tiger entlang עַד בַּגְדָּא a. a. O. Sollte בַּגְדָּא Bagdad am Ufer des Tigris seyn? der heutige Name mit dem ד Auslaut könnte aus der emphat. Aussprache בַּגְדָתָא entstanden seyn, welche Schreibart sich im Talmud *Berachoth* f. 54. col. 2. vorfindet.

דַּיָּה *f.* 5 Mos. 14, 13. Jes. 34, 15. ein Raubvogel, welchen die Vulgata: Geier übersetzt. Seine Benennung hat er vom schnellen Fluge, denn im Sanskrit bedeutet *di* fliegen.

דַּיְהָא *f.* chald. Dunkelheit, *Gittin* f. 57 u. öft. (Stw. sanskr. *dih*, dunkel machen, färben, wovon דְּיוֹ Dinte).

דַּיּוֹ chald. s. v. a. דַּיָּה, *B. Mezia* f. 24. *Ketuboth* f. 50. R. Jehuda hält den Storch für diesen Vogel: חֲסִידָה זוֹ דַּיָּה *Choll.* f. 63. Bochart denkt an דְּיוֹ Dinte, und versteht daher einen schwarzen Geier, welchem aber der hierosolymitanische Targum widerspricht, weil er auch דַּיְתָא חִוַּרְתָּא also einen weissen Vogel dieses Namens kennt, 5 Mos. 14, 18.

דְּיוֹ *m.* (*forma segolata* nach der Analogie von פְּרִי, צְבִי vom sanskr. *dih* färben, dunkel machen) Tinte, nur Jer. 36, 18.

דְּיוֹזוּגֵי für דִּיוּזוּגֵי (*δι-ζύγος*) zweifach, doppelt, *Sota* f. 13.

דְּיוּטַר (*δυ-άντρον*) Doppelhöhle (מְעָרַת הַמַּכְפֵּלָה) *Ber. Rabba.* De Lara vermuthet aber *δεύτερον*, andere, zweite (Ort).

דְּיוּמְדִין (für דִּי עַמּוּדִין oder שְׁנֵי עַ׳) zwei Säulen, Doppelsäule, *Erubin* f. 17. constr. דְּיוֹמְדֵי סוּכָּה, *Succa* f. 4.

דְּיוֹ־סְטַר (für דִּי סְטָרִין) doppelseitig, סִיפָא דְיוֹסְטְרָא Ps. 149, 8. mag viell. „doppelte (für starke) Ketten" bedeuten.

דְּיוֹ־סַק chald. s. v. a. שְׁנֵי שַׂקִּים (*bi-saccus*) Doppelsack und Sack überhaupt, *Berach.* f. 19. *B. Kama* f. 105. emphat. דְיוּסְקָיָא, *Pesachim* f. 8. mit Suff. מְרִיקִין דְיוּסְקַיְיהוֹן ihre Säcke ausleerend 1 Mos. 42, 35.

דְּיוּפִּנְטָא (*δάπεδον*) Fussboden, *Waj. Rabba.*

דְּיוֹ־פִי (eig. שְׁתֵּי פִּיּוֹת zweimündig) mit zwei Löchern, *Erubin* f. 104.

דְּיוּפְלֵי (*duplarii*) zwei Männer, *Taanith* f. 19. Einige denken hier an einen Austausch des ר gegen ל und lesen דְּיוּפְרֵי *duumviri.*

דְּיוּפְלוֹסְטוֹן (*διπλό-στόα*) Doppel-Gallerie, *Succa* f. 21.

דְּיוֹ־פְרָא chald. zweimal tragend (von der Frucht), *Erubin* f. 18. *Schebiith* Abschn. 9. f. 45.

דְּיוּ־פַרְצוּף (*δι-προσωπος*) mit doppeltem Gesichte, *Erubin* f. 18.

דִּיוּק chald. Aufmerksamkeit, בְּדִיוּק attent, aufmerksam, genau, Stw. דּוּק aufpassen.

דְּיוֹקָן (*εἰκων*) Bild, *Moed Katon* f. 15. emph. דְּיוֹקְנָא und דְּיוֹקְנֵי, דְמוּת דְּיוֹקְנוֹ, *B. Kama* f. 104. sein Bild, *Joma* f. 69. Plur. דְיוֹקְנָאוֹת, *Sabb.* f. 149.

דַּיּוֹר chald. Einwohner, Plur. דַּיָּרִין 2 Mos. 22, 20. Stw. דוּר wohnen.

דְּיוֹתֵקִי (*διαθήκη*) Einrichtung, Haushalt, *B. Mezia* f. 59.

דִּיחוּי chald. s. v. a. דְּחִיָּה.

דִּיטַגְמָא (*διάταγμα, διάταξις*) Verordnung, Befehl, *Wajikra Rabba* Plur. דִּיטַגְמָאוֹת *Tanch.*

דִּייטַי (*δίαιτα*) Gutachten, Schiedsrichteramt, דִּייטִי עֶלְיוֹנָה, *B. Batra* f. 148. *b*) Aufenthalt, Wohnung, *Erubin* f. 88.: שְׁתֵּי דְּיוֹטוֹת זוֹ כְּנֶגֶד זוֹ zwei Stuben, eine der andern gegenüber.

דִּיטְרוּטִין (*διάτρητος* durchbohrt) gedreht, gedrechselt, gestochene Figuren enthaltend, *Ber. Rabba* Abschn. 2. und 26.

דַּיְלָא (*δοῦλος*) Diener, Staatsdiener, *Joma* f. 18.

דַּיִן s. דִּין.

דַּיְסָא (für דַּסָּא) Gemüse, Grünzeug, *Beza* f. 16. *Berach.* f. 36.

דַּיְקְטָסָא (*δεικτιζων*) Wegweiser, *Waj. R.*

דַּיָּיר s. v. a. דַּיּוֹר (s. d.) 1 Mos. 23, 4. *Gittin* f. 54. *b*) Proselyt, דַּיָּרָא בַּר דַּיַּרְתָּא der Proselyt, Sohn einer Proselytin, *Bechoroth* f. 30. vgl. גֵּר, גִּיֵּר.

דַּיְית chald. (f. זוּד triefen) schwitzen (sanskr. *swid*, lat. *sudo*) *Pesach.* f. 30.

דַּיַּיח chald. niederbeugen, sich bücken Job 9, 13.: תְּחוֹתוֹהִי דַּיְחָן, Stw. sanskr. *du* erniedrigen.

דַּיְתִּקָא (*διαθήκη*) Vertrag, Testament, *Moed Katon* f. 18. *B. Mezia* f. 18. *b*) Vermögen דַּיְתִּקָא דְרִבּוֹנֵיהּ die Habe seines Herrn.

דֵּיכִי chald. dieser 1 Mos. 37, 19. für דָּךְ.

דֵּילָטוֹר (*delator*) Ankläger Job 20, 5.

דִּימוֹנָה, דִּימוֹן s. דִּיבוֹן.

דִּימוֹס s. דֵּימוֹס.

ד(י)ן s. v. a. דּוּן *a*) rechten mit Jemanden, mit עִם Koh. 6, 10. *Niph.* נָדוֹן *recipr.* hadern 2 Sam. 19, 10. (vgl. זוּן). *b*) richten, 1 Mos. 49, 16.: דָּן יָדִין עַמּוֹ (wortspielsweise) *Dan* (Richter) richtet sein Volk, Recht verschaffen, 1 Mos. 30, 6.: דָּנַנִּי אֱלֹהִים Gott hat mir Recht verschafft; *c*) strafen 1 Mos. 15, 14.: die Völker, denen sie dienen werden דָּן אָנֹכִי werde ich strafen. *d*) herrschen 1 Sam. 2, 10. Zach. 3, 7.

דַּיָּן der Richter 1 Sam. 24, 16. chald. Esra 7, 25. emph. דַּיָּנָא Micha 7, 3. Plur. דַּיָּנִין 5 Mos. 16, 18. emph. דַּיָּנַיָּא 5 Mos. 9, 17.

דִּין *a*) Streit, Hader Spr. 22, 10. *b*) das Richten Ps. 76, 9. כִּסֵּא דִין Richterstuhl Spr. 20, 8. *c*) Rechtssache Esth. 1, 13.: כָּל יֹדְעֵי דָּת וָדִין alle die Gesetz und Recht kennen, 5 Mos. 17, 8.: בֵּין דִּין לְדִין zwischen der Rechtssache des Einen und des Andern.

דִּין chald. *a*) Gericht, בֵּית דִּין, *α*) Gerichtssaal, *β*) das richterl. Collegium, בֵּית דִּין שֶׁל מַעְלָה besteht, den Rabb. zufolge, aus den drei Erzengeln; Plur. דִּינָא die Richter Dan. 7, 10. *b*) Recht, Billigkeit, Dan. 4, 34.: אָרְחָתֵהּ דִּין seine Wege sind Recht, 7, 22.: דִּינָא יְהִיב לְקַדִּישֵׁי עֶלְיוֹנִין (bis) Recht verschafft ward den Heiligen des Höchsten; דִּין דִּקְשׁוֹט Spruch der Billigkeit, rechtlicher Ausspruch, דִּין הוּא es ist billig, מִן הַדִּין von Rechts wegen, *c*) Rechtshandel, דִּינֵי מָמוֹנוֹת Geldstreitigkeiten, דִּינֵי נְפָשׁוֹת s. v. a. *judicia ca-*

pitalia, wo es sich um die Todesstrafe des Angeklagten handelt, daher *d*) Strafe Esra 7, 26. מִדַּת הַדִּין die strafende Eigenschaft (in Jehova, opp. מִדַּת רַחֲמִים).

דִּינָה *N. pr.* Tochter Jakobs 1 Mos. 30, 21. die Etymologie s. יַעֲקֹב.

דִּינוּר s. דִּנוּר.

דִּינָיֵא *m.* Plur. chald. Name eines nach Samaria verpflanzten assyr. Volkes.

דִּינַסְטִים (δανειστής) chald. Wucherer, *Tanch.*

דִּינַר (*denarius*) chald. eine Münze von verschiedenem Werthe, einer Drachme gleichgeschätzt, obwohl sie um etwas grösser war. In den frühesten Zeiten hatte man dreierlei Münzen dieses Namens als: schwarze von Erz, weisse von Silber דִּינָר שֶׁל כֶּסֶף *B. Mezia* f. 44. und goldene, nur bei den Römern דִּינְרֵי זָהָב *B. Batra* f. 166. Die Rabb. verstehen unter dem Denar gewöhnlich den vierten Theil eines Seckel.

דִּיסְקָא chald. Edict, Vorladung, *B. Kama* f. 112.: דִּיסְקָא מִבֵּית דִּין הַגָּדוֹל und *Kidushin* f. 70.: ד׳ דִּזְמִינוּתָא (Dial. von פִּסְקָא).

דִּיסְקוֹס (δίσκος, *discus*) flache Scheibe, *Ber. Rabba* Abtheil. 11.

דִּי־פֶרְנָא (δί-φερνή) Doppelgabe, *Ber. Rabba* Abtheil. 19.

דִּיפַת 1 Chr. 1, 6. lies: רִיפַת, vgl. 1 Mos. 10, 3.

דִּיפְתֵּר u. דִּפְתֵּר (διφθέρα) abgezogene Thierhaut, Fell, Pergament, *Megilla* f. 17. und *Sabb.* f. 79.: עוֹר דִּפְתְּרָא.

דִּיץ ch. Freude Jes. 32, 13. v. דִּיץ = לוּץ *ludo.*

דִּיצָא *f.* chald. Gemse 5 Mos. 14, 5. Stw. דִּיץ hüpfen, springen.

דָּיֵק *m. specula* (Stw. דּוּק *speculor*) Wartthurm, s. v. a. בַּחַן aber meist *collect.* Belagerungsthürme 2 Kön. 25, 1. Jer. 52, 4. Ez. 4, 2. 17, 17. 21, 27. 26, 8.

דִּיקוּלָא chald. (כְּלִי) Korb, Krug, *b*) Korbflechter, *Joma* f. 78. *Pesach.* f. 112. *Sanh.* f. 7. *B. Batra* f. 25.

דִּיקְלוֹקוֹס (δίκο-λόγος) Rechtsprecher, Advocat, *Wajikra Rabba.*

דִּיקוּמָנָא (*Decumana*) die zehnte Legion, *Ber. Rabba.*

דִּיקוּת *f.* chald. s. v. a. דִּיּוּק Aufmerksamkeit, Beobachtung, Stw. דּוּק.

דִּיקָן chald. der Späher, Beobachter, Stw. דּוּק.

דִּיקְרָטִים (δικράτης? wahrsch. *directus*) aufrecht, gerade, *Ber. Rabba* Abtheil. 2.

דִּי(י)ר chald. düngen (Nebenf. von דְּרָא streuen, *Part.* מְדַיֵּיר düngend, *Moed Katon* f. 13. — Davon

דַּיְיר *m.* chald. Dünger, *Erubin* f. 18.

דִּיר chald. Wohnung, *Domicil*, Hütte, דִּיר לְרָעִין Schäferhütte Jer. 49, 19. emph. דִּירָא Hürde 2 Sam. 7, 8. Plur. דִּירִין 4 Mos. 32, 24. Stw. דּוּר wohnen, *b*) s. v. a. זֵר Kranz, Krone.

דִּירְתָּא s. דַּרְתָּא.

דַּיִשׁ *m.* Dreschzeit 3 Mos. 26, 5. Stw. דּוּשׁ.

דִּישָׁא chald. dass.

דִּישׁוֹן (für דִּיצוֹן s. דִּיצָא, דּוּץ hüpfen) eine Gazellenart 5 Mos. 14, 5.

דִּישֹׁן *N. pr.* eines Sohnes Seirs 1 Mos. 36, 21. und דִּשָׁן eines Enkels dess. 1 Mos. 36, 25. Die Etymologie s. עֵשָׂו.

דִּישְׁנָא s. דִּשְׁנָא.

דַּךְ *m. Adj.* (von דָּכַךְ) zermalmend s. v. a. דֹּכֵךְ Spr. 26, 28.: לְשׁוֹן שֶׁקֶר יִשְׂנָא דַכָּיו die lügenhafte Zunge d. i. der Lügner hasst die ihn zermalmenden d. i. die ihn der Lüge zeihen. *b*) zermalmt, unterdrückt Ps. 9, 10. 10, 18. 74, 21.

דַּךְ *m.* chald. dieser Esra 5, 16. und דָּךְ *f.* diese Esra 4, 15. und דִּיכִי 1 Mos. 37, 19. Zuweilen mit prosthet. אִ wie אִידָךְ jene. — Das Wort ist aus dem hebr. Demonstrativ זֶה mit dem Suff. der zweiten Person entstanden, wie im Arab. aus ذا dieser, nicht bloss ذاك, sondern auch ذلك gebildet wird.

דָּכָא (sanskr. *daç*, δάκω) zertrümmern, im *Kal* ungebr. *Pi.* דִּכָּא, *a*) zerschlagen Ps. 143, 3. zweite Person דִּכִּאתָ Ps. 89, 11. *Fut.* יְדַכֵּא mit ן *parag.* und Suff. תְּדַכְּאוּנַנִי (wie lange) wollt ihr mich zermalmen (mit Worten) Job 19, 2. *b*) zertreten trop. unterdrücken, v. Krankheiten: schwächen Jes. 53, 10.: וַיי חָפֵץ דַּכְּאוֹ הֶחֱלִי aber Gott beschloss dass die Krankheit ihn zermalme; דַּכְּאוֹ ist *Inf. Piel* mit Suff. הֶחֱלִי steht für הַחֳלִי, indem der Vocal des Art. den folgenden sich ebenso confirmirte, wie in הָאָרֶץ (vgl. Hitzig Comm. zu Jes. S. 574.), *Niph. part.* Plur. נִדְכָּאִים unterdrückt, nur Jes. 57, 15. *Pu.* 3 Plur. דֻּכְּאוּ Jer. 44, 10. *Fut.* יְדֻכָּא Job 22, 9. *Part.* מְדֻכָּאִים betrübt Jes. 19, 10. *Hithp.* הִדַּכָּא *Pass.* von *Pi.* Job 5, 4.: יִדַּכְּאוּ (für יִתְדַּכְּאוּ) in *Pausa* יִדַּכָּאוּ Job 34, 25. — Davon

דַּכָּא Subst. Zermalmtes, Staub Ps. 90, 3.: תָּשֵׁב אֱנוֹשׁ עַד־דַּכָּא du lässest den Menschen wieder zu Staub werden. *b*) *Adj.* gedemüthigt, verzagt Ps. 34, 19.: דַּכְּאֵי־רוּחַ die verzagten Herzens sind.

דְּכָא chald. (für זְכָה) rein seyn oder werden in phys. und moral. Sinne, *Fut.* וְיִדְכֵּי 3 Mos. 11, 32. *Pael* דַּכֵּי rein machen oder für rein erklären, *Inf.* לְדַכָּאָה um zu reinigen Mal. 3, 3. mit Suff. לְדַכָּיוּתָהּ um es zu reinigen Ez. 39, 14.

דְּכָא chald. s. v. a. דָּכָא zerstossen, *Part.* Plur. מְדוּכָּכִין, *Nedarim* f. 58.

דָּכָה s. v. a. דָּכָא (δάκω) zerschlagen u. *intrans.* zerschlagen seyn Ps. 10, 10. im *Chetibh*: וְדָכָה יָשֹׁחַ und zerschlagen sinkt er zu Boden, *Keri* יִדְכֶּה dass. *Pi.* zerschlagen Ps. 51, 10.: תָּגֵלְנָה עֲצָמוֹת דִּכִּיתָ dass (mein) Gebein frohlocke (das) du zerschlagen (durch das Bewusstseyn der Schuld) *Niph. pass.* Ps. 38, 9.: נְפוּגוֹתִי וְנִדְכֵּיתִי kraftlos bin ich und zerschlagen, Ps. 51, 19.: לֵב נִדְכֶּה ein zerschlagenes Gemüth. — Davon

דַּכָּה *f.* Zermalmung, 5 Mos. 23, 2.: פְּצוּעַ דַּכָּה verstümmelt durch Zerdrückung (der Hoden) *Vulg.*: *eunuchus attritis testiculis.*

דְּכוּ apok. für דְּכוּת chald. *f.* die Reinigung, Stw. דְּכָא.

דְּכוּן (δοχεῖον) chald. der Behälter. — Davon

דִּכְנָן *f.* Plur. chald. Ställe 4 Mos. 32, 24.

דְּכוּר f. chald. זְכוּר 5 Mos. 20, 13. Anm. דְּכוּרוּ der Wahrsager s. דְּכְרוּ.

דַּכְוּתָא f. chald. die Reinigung, b) Lauterkeit, Stw. דכא.

דְּכִי m. ch. das Zusammenschlagen der Wellen.

דְּכֵי s. v. a. זַךְ rein, 5 Mos. 14, 20. emph. דַּכְיָא Ez. 22, 26.

דְּכַךְ chald. zermalmt, zerstossen seyn (דכה), Part. דְּכִיךְ, Pael דַּכֵּךְ zerschlagen Ps. 143, 3.

דּוּכְמָה (δοκιμή) chald. Probe, Prüfung, b) Muster, Pe. לֵית דְּכְמֵיה ohne Gleichen.

דְּכֵן chald. dieser, diese s. v. a. דֵּךְ, צַלְמָא דִּכֵּן dieses Bild Dan. 2, 31. קַרְנָא דִכֵּן dieses Horn Dan. 7, 21.

דְּכֵי־סוּסְיָא chald. s. v. a. סוּס Ross.

דִּכְסָן (δίξος, δισσός von δίς) doppelt, Tanch. דִּכְסַסְטוֹס und דוּכְסוּסְטוֹס (διξυστος) zweiseitig, geschabt, geglättet, Sabb. f. 79. Menachoth f. 32.

דְּכַר chald. für זָכָר, a) das Männliche 1 Mos. 1, 27. emph. דִּכְרָא 2 Mos. 29, 12. Plur. דִּכְרִין 2 Mos. 13, 12. b) Widder (hebr. כַּר) Esra 6, 9. 17. 7, 17. vgl. ἄῤῥην männlich und ἄρην, aries. — Verw. damit ist

דְּכַר chald. für זָכַר denken, Ps. 115, 12. Inf. מִדְכַּר תִּדְכַּר du wirst daran denken Kl. 3, 20. Ithpeel אִדְּכַר sich erinnern Richt. 15, 1. (für אִתְדְּכַר). Bei dem höhern Alterthum der chald. Sprache im Verhältniss zur hebr. dürfte דְּכַר primitiv seyn, und als Nebenform von דָּקַר = כּוּר (s. v. a. curo, dessen Etymon curis) folglich דְּכַר als Substantiv: perforator bedeuten, wie נְקֵבָה: perforata. Allein wie liesse sich an die Geschlechtsbezeichnung der Begriff: denken anschliessen? Gesenius meint „weil an den Mann sich der Name, das Gedächtniss in den Familien anknüpft.“ Allein dies passt nicht auch auf das Männliche unter den Thiergattungen, die alle unter דְּכַר mitverstanden werden. Vielleicht hilft auch hier das Sanskrit und Griechische auf die Spur? Nam und man bedeuten sowohl theilen (νέμω urspr. die Geschlechter unterscheiden) als denken (μένω), meinen, wovon im Sanskr. manu: Mann, Denker, und manusha: Mensch. Νέμεσις die Rachegöttin, die das Verbrechen Ahnende, wäre viell. die Denkende (d. h. die das Böse zu strafen nicht Vergessende) zu übersetzen, weil νεμεσίζομαι Odyss. I. 263. und νεμεσάω IV, 158., Zeitw. die ein scheuen, achten, verehren, also: nachdenken worüber, urtheilen etc. bedeuten, die Verwandtschaft mit Νέμεσις erkennen lassen. Indem aber das lat. curo, quaero, die eine Beschäftigung des Geistes: sorgen, sinnen, forschen, anzeigen, urspr. bohren (curis Speer) bedeuten, und erst späterhin eine tropische Anwendung erfuhren, so leidet es keinen Zweifel, dass die Stammsylbe von דְּכַר wie von דָּקַר das Verbum כּוּר, קוּר, כָּרָה: graben, bohren gewesen seyn müsse; so wie דְּכַר in der Bedeutung: männliches Lamm in dem Worte כַּר χαρός, χάρνος (wie ἄῤῥην, ἄρνος) sich wiederfindet.

דְּכוּרִי und דְּכוּרוּ m. chald. Wahrsager 3 Mos. 20, 27. verw. mit דְּכַר wie ariolus mit aries, weil der Ariolus eig. aus den Eingeweiden der Opfer wahrsagte, und der Widder das vorzüglichste Opferthier der Alten war; oder auch, weil die Gabe des Wahrsagens in der verkehrten Zurückwirkung des Gedächtnisses von der Zukunft auf die Gegenwart besteht, und so Prädestination wird. Daher übersetzt Onkelos יִדְּעוֹנִי a. a. O. welches Wort von יָדַע stammt, und also auf דְּכַר denken, erwähnen anspielt, durch דְּכוּרוּ.

דִּכְרוֹן m. emph. דִּכְרָנָה chald. Denkwürdigkeit Esra 6, 2. Stw. דְּכַר.

דִּכְרָן chald. (für דְּקִרִין) angebohrt, zernagt, wurmstichig, עֲנָבִין דִּכְרִין, Nasir Abschn. 3.

דִּכְרָן m. chald. s. v. a. דִּכְרוֹן Esra 4, 15.: סְפַר דָּכְרָנַיָּא das Buch der Urkunden, vom Reichskanzler (hebr. מַזְכִּיר) abgefasst.

דַּל (sanskr. dal theilen, spalten) die Thür (als durchgebrochne Wand), Oeffnung, nur Ps. 141, 3.: נִצְּרָה עַל־דַּל שְׂפָתָי wache über die Thür meiner Lippen (vgl. Micha 7, 5.: פִּתְחֵי פִיךָ).

דַּל (von דָּלַל) schwach, schwankend, daher a) kraftlos, mager 1 Mos. 41, 19. 2 Sam. 13, 4. trop. niedrig, Richt. 6, 15.: אַלְפִּי הַדַּל בִּמְנַשֶּׁה meine Familie ist die niedrigste in Manasse. b) arm, duldend (τάλας) 2 Mos. 23, 3. 3 Mos. 14, 21. 19, 15. 1 Sam. 2, 8. Ruth 3, 10. Ps. 41, 2. 72, 13. Spr. 10, 15. 14, 31. 19, 4. Jes. 14, 30. 25, 4. 26, 6.

דְּלָא (sanskr. tul heben, τλάω, ἀν-τλάω, antlo) chald. schöpfen, heben, tragen.

דָּלַג (sanskr. lagh bewegen) hüpfen, springen, im Kal nur Part. דֹּלֵג Zeph. 1, 9. Pi. fut. יְדַלֵּג Jes. 35, 6. erste Person mit Makkeph בֵּאלֹהַי אֲדַלֶּג־שׁוּר mit meinem Gott übersprang ich Mauern Ps. 18, 30. mit עַל Hohel. 2, 8.

דָּלָה s. v. a. דְּלָא schöpfen 2 Mos. 2, 16. 19. trop. Spr. 20, 5.: ein tiefes Wasser ist der Rathschluss in des Mannes Herzen וְאִישׁ תְּבוּנָה יִדְלֶנָּה aber der Kluge wird ihn herausschöpfen, Pi. heraufziehen (aus einem Brunnen), trop. retten, zweite Person mit Suff. Ps. 30, 2.: אֲרוֹמִמְךָ כִּי דִלִּיתָנִי ich will dich erheben, denn du errettest mich.

דַּלָּה f. (דַּל) eig. etwas Dünnes, Schwaches, daher a) Haar Hohel. 7, 6. b) Faden, Jes. 38, 12.: מִדַּלָּה יְבַצְּעֵנִי von dem Trumm des Gewebes schneidet er mich ab. c) Niedrigkeit, Armuth concr. דַּלַּת עַם־הָאָרֶץ 2 Kön. 24, 14. und Plur. דַּלּוֹת הָעָם Jer. 52, 15. und דַּ׳ הָאָרֶץ V. 16.

דְּלוֹחָא f. chald. (Stw. דְּלַח) Zittern, Furcht Job 39, 22.

דְּלוֹחִיָא f. emph. dass. Plur. mit Suff. דְּלוֹחֵיכוֹן Spr. 1, 26.

דְּלוּי chald. das Schöpfen, Heben, rabb. (Stw. דְּלָא).

דַּלּוּת f. Armuth rabb. (Stw. דַּל).

דָּלַח (Nebenform von דָּלַג) in Bewegung setzen, z. B. das Wasser mit den Füssen Ez. 32, 2. 13.

דְּלַח chald. heftig bewegen (דלג) daher, trop. zittern, fürchten (vgl. חִיל, גִּיל), Fut. מִמַּן אֶדְלַח vor wem soll ich Angst haben Ps. 27, 1. Part. Peil דְּלִיחַ ängstlich (vgl. λαγώς der Haase).

דֵּלְטוֹר (*delator*) s. דֵּילְטוֹר.

דְּלִי *m.* Schlauch zum Wasserschöpfen Jes. 40, 15. Stw. דָּלָה.

דֳּלִי *m.* dass. mit Suff. Plur. 4 Mos. 24, 7.: יִזַּל מַיִם מִדָּלְיָו es fliesst Wasser aus seinen Schläuchen d. h. seine Weiber werden fruchtbar seyn (vgl. Jes. 48, 1.). Der Schlauch bedeutet hier, wie das sanskr. *udara* (*uterus*) von *uda* (*unda*) abstammend, das Weib (דֳּלִי = θῆλυ) als das feuchte Naturprinzip, im Gegensatze zum feurigen des Mannes, und analog ist dieses Bild jenem andern der Hieroglyphe, die das Weib den Brunnen, die Quelle nennt, s. בּוֹר und die Einleit. S. 5.

דְּלָ־יָה (den Jehova gerettet hat) *N. pr.*

דְּלָיָהוּ (dass.) *N. pr.*

דְּלִיל chald. dünnes Gewebe, Stw. דָּלַל.

דְּלִילָה *f.* (die Entkräftende) *N. pr.* der Geliebten Simsons Richt. 16, 4—18.

דָּלִי־ת nur Plur. דָּלִיּוֹת Plur. *f.* Zweige (sanskr. *dalas*, *θαλλοί* von *θάλλω* sprossen) Jer. 11, 16. Ez. 17, 6 u. öft., wahrscheinlich dialectische Abweichung für טְלִית, da דַּלָּה Faden, טַלִּית aber ein Gewebtes bedeutet, vgl. טְלָא flicken = טָלָה jung, frisch, zart seyn. Die gemeinschaftliche Wurzel dieser Wortfamilie ist das sanskr. *tal* gründen, entstehen, *till* aufsteigen.

דְּלִית *f.* chald. zweigenreiche Rebe, die sich zu einer Weinlaube ausbildet, *Pea* Abschn. 4. f. 6. Plur. דָּלִיּוֹת, *Menachoth* f. 26.

דְּלָא־כֵן chald. wenn dem aber nicht so ist (hebr. וְאִם לֹא כֵן), *Schebiith* Abschn. 4.

דָּלַ־ל (*σάλαω*, *σαλεύω*) *Praet.* דָּלְלוּ Jes. 19, 6. דַּלּוּ Job 28, 4. und דַּלְיוּ Spr. 26, 7. erste Person דַּלּוֹתִי Ps. 116, 6. *a*) schweben, schlaff hinabhängen, wie vom Winde bewegte Zweige, der Schöpfeimer in den Brunnen, sich hin und her bewegen (verw. sind זָלַל, תָּלַל) Job 28, 4.: דַּלּוּ מֵאֱנוֹשׁ נָעוּ sie (die in den Schacht sich hinab lassenden Bergleute) hängen hinab, von Menschen werden sie (mittelst des Seiles) bewegt. Spr. 26, 7.: דַּלְיוּ שֹׁקַיִם מִפִּסֵּחַ וּמָשָׁל בְּפִי כְסִילִים schlaff (als unnütze Bürde) hängen die Füsse (Unterschenkel) vom Lahmen hinab, und (ebenso hängt hinab d. h. ist unnütz) ein Sittenspruch im Munde der Thoren. Die Form דַּלְיוּ = דַּלּוּ erinnert an ἄλλος = *alius*, und φύλλον = *folium*. *b*) schwach (eig. schlaff) seyn, und zwar *α*) vom schwach fliessenden (seichten) Wasser Jes. 19, 6. *β*) unvermögend, arm, Ps. 79, 8. 116, 6. 142, 7. *c*) schmachtend von den Augen Jes. 38, 14.: דַּלּוּ עֵינַי לַמָּרוֹם meine Augen schmachten nach der Höhe, *Niph. fut.* יִדַּל *Pass.* geschwächt werden Richt. 6, 6. Jes. 17, 4.

דְּלַל chald. verdünnen, verkürzen, *Piel* דַּלְדֵּל, *Aphel* אַדֵּל rabb. — Davon

דֶּלֶ־ם und דְּלַם Defect, Mangel.

דִּלְמָא chald. vielleicht, dass nicht, wenn etwa.

דַּלְמַטִיקְיוֹן (*dalmatica sc. vestis*) chald. eine Kleidung, die von dem Orte ihrer Verfertigung den Namen bekam. Sie gleicht der römischen Tunica und wurde purpurfarbig auch von den Cäsaren getragen.

דּוֹלֹס (*δόλος*) chald. Betrug, *Pesachim* f. 56.

דִּלְעָן (Kürbisfeld?) *N. pr.* einer Stadt im Stamme Juda Jos. 15, 38.

דְּלַעַ־ת (*τύλη* ein harter hervorstehender Körper, Buckel, Kubbe) chald. Kürbiss, *Kelaim* Abschn. 1. f. 21.

דָּ־לַף (vgl. *λείβω*, *lippio*) *Fut.* יִדְלֹף. *a*) träufeln Koh. 10, 18.: יִדְלֹף הַבָּיִת das Haus lässt durch das löcherige Dach den Regen hinein. *b*) thränen Job 16, 20.: אֶל אֱלוֹהַּ דָּלְפָה עֵינִי zu Gott hinauf thränt mein Auge; von der Seele, zerfliessen, Ps. 119, 28.: דָּלְפָה נַפְשִׁי meine Seele ist aufgelöst. — Davon

דֶּלֶף *m.* Dachtraufe Spr. 19, 13. 27, 15. Muthmaasslich stammt das im Griechischen kein Etymon habende *δελφύς*: Gebärmutter (vgl. *matrix* = *madeo* und *νυμφη*, das die Bedeutungen: Weib und Quelle vereinigt, und weil man auch die *puta* mit einem *puteus* verglich s. דֳּלִי) von dem hebr. Worte.

דְּלַף chald. tröpfeln, *Part.* דָּלֵף Spr. 19, 13.

דִּלְפָּא chald. Dachtraufe Spr. 19, 13.

דַּלְפוֹן pers. *N. pr.* eines Sohnes Hamans Esth. 9, 7.

דֶּלְפָּק (*δελφικὴ*) ein delphischer Tisch, *Kelim* Abschn. 25. f. 36. *Menachoth* f. 96. *Aboda Sara* f. 69. dergleichen waren von weissem Marmor und besonders für Trinkgeschirre und zur paarweisen Aufstellung eingerichtet. Sie haben den Namen von der Aehnlichkeit mit dem Dreifuss des delphischen Apollo, da ein gewöhnlicher Tisch (*τραπεζα*) von den vier Füssen (*τετρά πεζα*) benannt wurde.

דָּ־לַק (verw. mit דָּלַג und דָּלַח von der zitternden Bewegung der Flamme, oder mit בָּרַק, מָלַק, בָּלַע, sowie nach Riemer *θέλγω* Nebenform von *μέλγω*, *mulceo*; Dialect: *φλέγω* = *fulgeo*, *Mulciber* heisst aber der Gott des Feuerelements), *a*) brennen *Fut.* יִדְלַק Obad. 18. trop. Spr. 26, 23.: שְׂפָתַיִם דֹּלְקִים schmeichelnde Lippen (hier offenbart sich die Verwandtschaft von דלק und *mulceo* streicheln als Nebenform von *mulco* streichen). *b*) verfolgen (von der heftigen Bewegung s. דָּלַג) Ps. 7, 14.: חִצָּיו לְדֹלְקִים יִפְעָל seine Pfeile macht er (der Bösewicht) für die Verfolger d. h. die Verfolgten werden von den gegen sie gerichteten Pfeilen zu ihrer Befreiung Gebrauch machen vgl. V. 16. mit אַחֲרֵי 1 Mos. 31, 36.: כִּי דָלַקְתָּ אַחֲרָי dass du mich verfolgst, *Inf.* מִדְּלֹק אַחֲרֵי פְלִשְׁתִּים vom Nachsetzen der Philistäer 1 Sam. 17, 53. mit dem Acc. Kl. 4, 19.: עַל־הֶהָרִים דְּלָקֻנוּ über die Gebirge verfolgen sie uns. *c*) geängstigt werden (vgl. דָּלַח) Ps. 10, 2.: בְּגַאֲוַת רָשָׁע יִדְלַק עָנִי beim Uebermuth des Frevlers ängstigt sich der Arme, *Hiph.* anzünden, *Imp.* הַדְלֵק Ez. 24, 10. *d*) erhitzen vom Weine, *Fut.* mit Suff. יַדְלִיקֵם Jes. 5, 11.

דְּלַק (*φλέγω*) chald. brennen, *Part.* דָּלֵק Dan. 7, 9. *Aphel* אַדְלֵק anzünden, *b*) verfolgen אדליקו Kl. 4, 19.

דְּלֵק *m.* (*φλόξ*) chald. der Brand.

דַּלֶּקֶ־ת *f.* hitziges Fieber 5 Mos. 28, 22.

דְּלֵקְתָא chald. Feuersbrunst 2 Mos. 22, 6. *b*) hitziges Fieber 5 Mos. 28, 22.

דִּלְרְיָא (*delirium*) chald. Wahnsinn, Raserei, *Gittin* f. 70.

דֶּלֶ־ת *fem.* von דַּל Thür 1 Mos. 19, 10. in *Pausa* דָּלֶת Richt. 19, 22. Anm. In der Hieroglyphe bedeutete die Thür (פתוח = פת) das weibl. Glied (vgl. die Erkl. des Buchstabens ד), die Thür der Alten hatte die Form eines Triangels, daher *Δελτα* (דַּלְתָא) der griech. Name des vierten Buchstabens. Den Triangel der *Bhavani* (sanskr. Weib und Name der Göttermutter) kennt man aus Georgi's *Alphabeticum Tibetanum.* Dass dieser Triangel zu den Symbolen der Astarte-Religion gehörte, zeigen die in Karthago aufgefundenen, jetzt in Leyden aufbewahrten Steine, in welchen er eingehauen ist (s. *Hamaker diatr. de monum. aliquot Punicis, Lugd. B. at.* 1822.). Anspielend auf diese hierogl. Bedeutung des Wortes Hohel. 8, 9.: אִם דֶּלֶת הִיא ist sie eine Thür (d. h. ein verlangendes Weib) so wollen wir sie mit cedernen Bohlen verschliessen (נָצַר, aber in dem äquiv. Sinne von חתם = חתן). Auch der Talmud (*Sanhedr.* f. 91. c. 2.) setzt das Verständniss dieses Bildes allgemein voraus s. פֶּתַח.

Dual דְּלָתַיִם 5 Mos. 3, 5. die beiden Thürflügel *fores,* constr. דַּלְתֵי Job 3, 10.: דַּלְתֵי בִטְנִי die Pforten meines Mutterleibes, trop. 38, 8.: er schloss das Meer mit Pforten ein.

Plur. דְּלָתוֹת Neh. 6, 1. constr. דַּלְתוֹת 1 Sam. 3, 15. trop. heisst Jerusalem bei Ez. 26, 2.: דַּלְתוֹת הָעַמִּים. Die Pforte (der Anfang, das Erste oder der Eingang, die Aufnahme) der Völker, mit Suff. דַּלְתוֹתַי meine Thür Spr. 8, 33. Anm. שָׁלֹשׁ דְּלָתוֹת Jer. 36, 23.: die Seiten einer Rolle (der Lateiner gebraucht statt Thür: Säule *columna*).

דָּם *m.* (pehlv. *damma, αἷμα,* Dial. v. חַם warm, חָמַם gähren, hitzig seyn, urspr. von Liebeshitze und Zornesglut gebraucht, die Wirkungen des Blutes sind, und weil auch der Grieche (*φλεγμός* von *φλέγω*) und Lateiner (*sanguis,* sanskr. *senga* von *sang* brennen) das Blut: das Feurige nennen) Blut, דָּם נָקִי unschuldiges Blut Ps. 94, 21. hingegen Ps. 106, 38. der Unschuldige selbst, *b*) Blutschuld 5 Mos. 17, 8.: בֵּין דָּם לְדָם zwischen Blutschuld und Blutschuld, 4 Mos. 35, 27.: אֵין לוֹ דָּם es lastet keine Blutschuld auf ihm. 3 Mos. 17, 4.: דָּם יֵחָשֵׁב es soll als Blutschuld angerechnet werden, constr. דַּם־עֵנָב Traubenblut (d. i. Wein) 5 Mos. 32, 14. mit Suff. דָּמוֹ 1 Mos. 9, 6. und דִּמְכֶם 1 Mos. 9, 5. Plur. דָּמִים vergossenes Blut Jes. 9, 4. אִישׁ דָּ' blutgieriger Mensch Ps. 5, 7. 26, 9. 55, 24. עִיר דָּ' eine Stadt, auf welcher Blutschuld lastet Ez. 22, 2. חֲתַן דָּ' Blutbräutigam 2 Mos. 4, 25. mit Suff. דְּמֵי אָחִיךָ das (vergossene) Blut deines Bruders 1 Mos. 4, 10. דָּמָיו בּוֹ 3 Mos. 20, 9. und דְּמֵיהֶם בָּם 3 Mos. 20, 11. seine, ihre Blutschuld ruht auf ihm, ihnen.

Sowohl der Genuss des Blutes 3 Mos. 3, 17. 7, 27. 17, 10—14. 19, 26. und 5 Mos. 12, 16. als das Sammeln desselben 5 Mos. 12, 24. war den Israeliten verboten, weil nach der Vorstellungsweise des alten Orients die Dämonen, welche sich von sterblichen Wesen nur durch einen feinern, unsichtbaren Leib unterscheiden, und die mit denselben für identisch gehaltenen Manen (*manes* von *μαίνω* rasen) oder Seelen der Abgeschiedenen, die mit ihren Wünschen noch an das Irdische gekettet, der ewigen Ruhe nicht theilhaftige Gespenster, den Blutgenuss lieben, vgl. *Hom. Odyss.* XI. 49.: *οὐδ' εἴων νεκύων ἀμενηνὰ κάρηνα αἵματος ἆσσον ἴμεν* etc. und *Hor. Sat.* I. 8. von 28..... *Cruor in fossam confusus, ut inde Manes elicerent animas* etc. Auch die Kirchenschriftsteller liefern zahlreiche Beweisstellen für diesen Volksglauben, so Athenagoras (in seiner Bittschr. für die Christen c. 27.): „die Erdgeister begierig nach Opferblut“ und Clemens von Alexandrien (Homil. 11. c. 15.): „die Opferung des Blutes nährt die unreinen Geister.“ Folglich schrieb man dem Genuss des Blutes verunreinigende Kraft zu, und der, dem Jehova sich heiligende Israelit musste sich des Blutgenusses enthalten, oder von seinem Volke ausgerottet werden (3 Mos. 17, 10.). Die Kabbalisten erklären die Strenge dieses Verbots damit, dass sie annehmen, der thierische Lebensgeist, welcher erst bei der Fäulniss gänzlich schwindet, gehe bei dem Genusse des Blutes in die menschliche Seele über, so dass dadurch im Menschen ein ihm fremdes thierisches Leben eingepflanzt, und das Göttliche in ihm deprimirt wird. Das Blut an sich selbst ist schon das Unreine, denn טִמֵּא verunreinigen (*tamino*) leitet man mit Recht von דָּם ab, so wie זָהַם Ekel verursachen, im Arab. ranzig, stinkend seyn, durch gedehntere Aussprache und Austausch des ד in ז die Abkunft von דָּם nur minder erkennen lässt. Auch indogermanische Sprachen enthalten noch Beweisreste für die Ideenverbindung zwischen Blut und Unreinigkeit, denn das sanskr. *lohida* Blut (*λύθρος* bei Homer) bedeutet im Lat. *lutum* Koth, slaw. *blato* Un-flath (wie Unkosten statt Kosten). Daher sind blutige Hände das Gegentheil von Reinheit der Hände als Unschuld überhaupt (1 Mos. 20, 5.); ebendaher der Ausdruck: Sünden roth wie Scharlach Jes. 1, 18. und daselbst (V. 15.) die Worte: eure Hände sind voll Blut (Unreinigkeit), reinigt euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen etc. Zwar steht mit dieser Vorstellung vom Blut als Unreinem das Gebot im Widerspruch, dass das Blut der Opferthiere dem Jehova gehörte 3 Mos. 17, 11. doch ist dasselbe nirgends als eine der Gottheit wohlgefällige Speise erwähnt, wohl aber heisst es an der angef. Stelle, das Blut habe zur Versöhnung der Sünde gehört (weil das thierische Element im Menschen die Veranlassung zur Sünde) daher der talmudische (*Joma* f. 5.) Ausspruch: אֵין כַּפָּרָה אֶלָּא בַדָּם *i. e.* ohne Blut keine Sühne, welcher Satz (Hebr. 9, 22.: *χωρὶς αἱματεκχυσίας οὐ γίνεται ἄφεσις*) mit Beziehung auf Christi Opfertod, die Basis der neutestamentlichen Versöhnungslehre (Ephes. 1, 7. Coloss. 1, 14. insbes.

Hebr. 9, 14. Apok. 1, 5.) geworden ist. Ueber die Bedeutung der blutigen Opfer vgl. קָרְבָּן.

דָּם (σχῆμα eig. das Gebundene, Masse, sanskr. *sam* und *tam* binden, אַ־טַם dass.) Aehnlichkeit, mit Suff. בְּדָמְךָ Ez. 19, 10. — Davon

דְּמָא *m.* chald. Plur. דְּמָאִין Bilder, Idole (nach Jonathan: Laren, die segenbringenden Hausgötter) Richt. 17, 5. *b)* Schattengestalten, Dämone.

דְּמָאי (δημός) Pöbel, dem Volke gehörig, davon hat ein Tractat in der Mishna den Namen, welcher vom Verzehnten der Früchte handelt.

דַּמְדּוּם chald. (Redupl. von דָּם Blut) röthlich, Subst. Röthe, constr. דַּמְדְּמֵי חַמָּה Morgen- oder Abendröthe, *Berachoth* f. 31. — Davon

דְּמַדְמָנִיּוֹת *f.* Plur. Rebensaft von rother Farbe, *Talm. hieros. Beza.*

דָּמָה (*denom.* von דָּם Bild, Aehnlichkeit) *Imp.* דְּמֵה Hohel. 2, 17. *Fut.* יִדְמֶה. *a)* gleichen, ähnlich seyn, mit לְ Ps. 102, 7. אֶל; Ez. 31, 8. auch mit dem pleonast. Dativ besonders bei *Imp.* Hohel. 2, 9. *Niph. part.* נִדְמֶה zweite Person *praet.* נִדְמֵיתָ Plur. נִדְמוּ ähnlich gemacht werden, mit כְּ Ps. 49, 13. und dem Acc. Ez. 32, 2. *Pi.* erste Person דִּמִּיתִי, *Fut.* יְדַמֶּה 2 Plur. mit Suff. תְּדַמְּיוּנִי Jes. 46, 5. *a)* vergleichen, mit לְ Kl. 2, 13. und אֶל Jes. 40, 25. *b)* daher: Gleichnisse vortragen Hos. 12, 11. sich etwas einbilden, wähnen Ps. 50, 21. mit dem Acc. etwas zu thun gedenken 4 Mos. 33, 56. mit לְ vor dem *Inf.* der Handlung, Richt. 20, 5.; mit לְ auf Unheil gegen Jemand sinnen 2 Sam. 21, 5. einer Sache gedenken Ps. 48, 10. *Hithpa.* 1 *Fut.* אֶדַּמֶּה sich ähnlich machen Jes. 14, 14.

דְּמָה und דְּמֵי chald. ähnlich seyn, gleichen, *Part.* דָּמֵה ähnlich Dan. 3, 25. *fem.* דָּמְיָה Dan. 7, 5. *Pael* דַּמֵּה ähnlich machen, vergleichen, wähnen, meinen, sich etwas vornehmen, *Fut.* לְמַן תְּדַמּוּן קָדָמַי wem wollt ihr mich nachbilden? Jes. 40, 25. *Part.* מְדַמֶּה vergleichend, ähnlich machend, כּוֹחַ מְדַמֶּה Phantasie, Einbildungskraft (R. Levi), *Part. Pual* בִּמְדוּמֶּה wie es den Anschein hat.

דָּמָה s. v. a. דּוּם und דָּמַם, *a)* *caus.* aufhören machen, zum Schweigen bringen, vertilgen Hos. 4, 5.: דָּמִיתִי אִמֶּךָ ich vertilge deine Mutter-(stadt), *Niph.* נִדְמָה, *Inf.* נִדְמֹה zu Grunde gerichtet werden Hos. 10, 15. *b)* aufhören, schweigen, zweite Person *Fut.* תִּדְמֶה Kl. 3, 49. 3 Plur. תִּדְמֶינָה Jer. 14, 17. Anm. die Formen des *Fut.* תִּדַּמּוּ יִדְּמוּ gehören zu dem *Niph.* oder *Hithp.* von דָּמַם. — Davon

דֻּמָּה *f.* Zerstörung, Vernichtung, *concr.* etwas Zerstörtes Ez. 27, 32.: מִי כְצוֹר כְּדֻמָּה wer ist wie Tyrus, wie die Zerstörte?

דְּמוּי apokopt. für דְּמוּת chald. 2 Mos. 2, 4.

דְּמוּךְ chald. *Adj.* schlaftrunken Obad. 5. — und

דְּמוּךְ Subst. Schläfrigkeit Hohel. 5, 2. Stw. דְּמַךְ.

דְּמוֹס (δόμος) chald. *a)* Geflecht, *Midr. Echa.* *b)* Gebäude ד' שֶׁל אֲבָנִים steinernes Haus, *Sabb.* f. 102. Plur. דְּמוֹסִיּוֹת, *Aboda Sara* f. 16.

דִּימוֹס (δεῖμος) Furcht, Schrecken, *Aboda Sara* f. 16.

דִּימוֹס (δῆμος) Volk, *Beres. Rabba* Abtheil. 6. — Davon

דִּימוּסְיָא (δημοσία) chald. Volkseigenthum, Staatsangelegenheit עֲסוּקִים בְּדִימוּסְיָא שֶׁל מְדִינָה, *Beres. Rabba* Abtheil. 8. *b)* Staatseinkünfte Koh. 2, 8. *Wajikra Rabba:* לְמִיגְבֵי דִּימוּסְיָא die Steuern zu erheben, Plur. דִּימוּסִיּוֹת *Midr. Echa.*

דְּמוּת *f.* (Femininalform von דָּם Aehnlichkeit) *a)* Ebenbild 1 Mos. 5, 3.: er zeugte einen Sohn בִּדְמוּתוֹ כְּצַלְמוֹ nach seiner Aehnlichkeit und seinem Bilde 1 Mos. 1, 26.: כִּדְמוּתֵנוּ nach unserer Aehnlichkeit. 2 Chr. 4, 3.: דְּמוּת בְּקָרִים Bilder von Stieren. *b)* Gestalt Ez. 1, 16.: דְּמוּת אֶחָד לְאַרְבַּעְתָּן die Gestalt des Einen war allen Vieren, V. 26.: דְּמוּת כִּסֵּא Gestalt eines Thrones.

דְּמוּת *Adv.* wie, gleichwie Jes. 13, 4.

דֳּמִי *m.* Ruhe (Stw. דָּמָה) Ps. 83, 2.: אַל־דֳּמִי־לָךְ sey nicht ruhig (bei unsern Bedrückungen), d. h. schweige nicht dazu.

דְּמִי *m.* (sanskr. *sami* halb, *dimidium*) Mitte Jes. 38, 10.: בִּדְמִי יָמַי *Vulg. in dimidio dierum meorum* (vgl. Ps. 102, 25.: בַּחֲצִי יָמַי) welcher Uebersetzung auch Hitzig (*Comm.* S. 442.) den Vorzug gibt. Die LXX: ἐν τῷ ὕψει (בְּרָמֵי) τῶν ἡμερῶν μου. Gesenius: in der Ruhe (דֳּמִי) meiner Tage d. i. wo ich nun ruhig herrschen könnte.

דֻּמִיָּה *f.* Vertrauen Ps. 65, 2. (eig. stille Ergebung, Gemüthsruhe).

דִּמְיוֹן s. v. a. דְּמוּת Bild Ps. 17, 12. Anm. כּוֹחַ הַדִּמְיוֹנִי Einbildungskraft (rabb.) Plur. צוּרוֹת דִּמְיוֹנִיּוֹת Phantasiegebilde Spr. 5, 15. (chald.).

דְּמִיכָה *f.* chald. (Stw. דְּמַךְ) Schlaf, constr. דְּמִיכַת גַּבְרָא der Schlummer des Reichen Koh. 5, 11.

דָּמִים chald. Geld, Münze (Plur. des Sing. דָּם, wegen des darauf geprägten Bildnisses des Monarchen), אַל תַּעֲמוֹד עַל הַמֶּקַח בְּשָׁעָה שֶׁאֵין לְךָ דָּמִים frage nicht nach dem Preise der Waare, wenn du kein Geld bei dir hast, constr. דְּמֵי הָעֵצִים das Holzgeld, *Pesachim* f. 31. Anm. Buxtorf bemerkt, die Sage, dass die Juden zu ihrem Passahfeste Christenblut bedürfen, habe dem Missverstand des Wortes דְּמֵי מְשִׁיחִים ihre Entstehung zu verdanken. Jenes Wort ist zu übersetzen: Geld der Christen (die an den Gesalbten glauben), man leitete aber דְּמֵי von דָּם Blut ab, und las: Blut der Christen.

דְּמַךְ chald. (verw. mit מָכַךְ schlaff werden, vgl. יָשֵׁן) schlafen, *Part.* דָּמִיךְ, *Beres. Rabba* Abtheil. 76. *Fut.* יִדְמוּךְ Ps. 121, 4. — Davon

דִּמְכָא chald. *f.* das Lager, Plur. mit Suff. עַל דִּמְכֵיהוֹן Ps. 149, 5.

דָּמַם (τέμνω? viell. *Denom.* vom sanskr. *Tama* Name des bösen, zerstörenden Prinzips im indischen Mythus; der verw. Dialect שָׁמַם erinnert an Σμί, das Prädicat des bösen Typhon in Egypten) Grundbed. zerstören, vertilgen, zum Schweigen bringen, daher *a)* schweigen, vor Verwunderung (θαυμάζω) 2 Mos. 15, 16.: יִדְּמוּ כָּאָבֶן sind

stumm wie der Stein, oder vor Schrecken Jes. 23, 2.: דֹּמּוּ יֹשְׁבֵי אִי es verstummen die Inselbewohner (werden still, ruhig); mit לְ Jemanden schweigend, vertrauungsvoll anhören Job 29, 21.: יִדְּמוּ לְמוֹ עֲצָתִי man wartete auf meinen Rath. *b*) ruhen, *Imp.* שֶׁמֶשׁ דּוֹם Sonne steh still! Jos. 10, 12. 3 Mos. 10, 3.: וַיִּדֹּם אַהֲרֹן Ahron verhielt sich ruhig. Kl. 2, 18.: אַל־תִּדֹּם בַּת־עֵינֵךְ dein Augapfel höre nicht auf (zu weinen). Job 30, 27.: מֵעַי לֹא דָמּוּ mein Inneres ruht nicht. *Po.* דּוֹמֵם schweigen heissen, דּוֹמַמְתִּי נַפְשִׁי ich beschwichtigte meine Seele Ps. 131, 2. *Hiph.* הֲדִם zum Schweigen bringen, vertilgen, 3 *praet.* mit Suff. הֲדִמָּנוּ Jer. 8, 14. *Niph.* נִדַּם, *Fut.* יִדְּמוּ 1 Sam. 2, 9. vertilgt werden, umkommen (*Pass.* von *Niph.*); von Gegenden: verwüstet werden תִּדֹּמִּי Jer. 48, 2. נִדְמוּ 25, 37. Hieher gehört Jer. 8, 14.: wir wollen hingehen in die festen Städte וְנִדְּמָה שָׁם (für נִדַּמָּה) und dort den Untergang abwarten. — Davon

דְּמָמָה *f.* Schweigen, von der Windstille Ps. 107, 29. Job 4, 16.: דְּמָמָה וָקוֹל אֶשְׁמָע es war still und ich hörte eine Stimme. 1 Kön. 19, 12.: קוֹל דְּמָמָה דַקָּה ein leises Säuseln.

דֹּמֶן (δημός Mast, Schmeer, womit vgl. das lat. *ab-domen* Fettwanst) Mist, Dünger Jer. 8, 2. Das Wort ist verw. mit שֶׁמֶן Fettigkeit und דָּם Blut (das mit dem Fett zugleich unter den verbotenen, nur zur Opferung bestimmten thier. Substanzen genannt wird 3 Mos. 7, 26. 27. also für die Identität derselben, den Volksbegriffen gemäss, Zeugniss ablegt).

מַדְמֵנָה (Misthaufen?) *N. pr.* einer Stadt im Stamme Sebulon Jes. 21, 35.

דִּימוֹסָן (δημοσιώνης) chald. Generalpächter, *Sanhedr.* f. 96.

דָּמַע (verw. mit מוּג zerfliessen, vgl. δάκω zermalmen, auflösen, δάκρυ Thräne und ausschwitzende Feuchtigkeit) weinen Jer. 13, 17. — Davon

דֶּמַע *m.* Thräne, trop. was aus den gekelterten Oliven tröpfelt (*arborum lacrymae Plin.*) 2 Mos. 22, 28.

דְּמַע chald. mengen (verw. mit מָזַג), *Part.* מְדוּמָּע מְדַמֵּעַ *Themura* f. 12. *Niph.* נִדְמַע was mit andern Dingen gemischt wird, Ebend.

דִּמְעָא chald. s. v. a. דִּמְעָה, Plur. דִּמְעִין Kl. 2, 18.

דִּמְעָה Thräne, *coll.* Thränen Ps. 6, 7. Plur. Ps. 80, 6.

דִּמְעָה chald. dass. emph. דִּמְעֲתָא Jes. 25, 8. Plur. דִּמְעִין Kl. 2, 11.

דְּמַר (*miror*) chald. sich verwundern, *Ithp.* לָא לְמִתְדַּמְּרוּ es ist nicht zum Verwundern (wenn ein Dieb stiehlt, weil ihn hungert) Spr. 6, 30.

דַּמֶּשֶׂק (Besitz) *N. pr.* Damaskus Hauptstadt Syriens 1 Mos. 14, 15. 15, 2. 2 Sam. 8, 6. 1 Kön. 11, 24. *b*) s. v. a. דַּמַּשְׂקִי Damascener 1 Mos. 15, 2. (vgl. בֶּן־מֶשֶׁק Hos. 12, 8. für כְּנַעֲנִי). *c*) Damast, Amos 3, 12. eine Art Seidenzeug, das in Damaskus verfertigt ward.

דֵּן (τίς, τινος) chald. emph. דְּנָא s. v. a. זֶה, זֹאת *comm.* dieser, diese, dieses Dan. 2, 18. כִּדְנָה wie dieses, so Esra 5, 7.: כִּדְנָה כְּתִיב so war geschrieben, Dan. 2, 10.: מִלָּה כִדְנָה ein solches Wort, Dan. 3, 16.: עַל דְּנָה deswegen, Dan. 2, 29.: אַחֲרֵי דְנָה nach diesem, hierauf, Dan. 2, 43.: דְּנָה עִם דְּנָה dieses mit jenem. — In den *Targ.* ist gewöhnlicher דֵּין, Richt. 5, 5.: דֵּין לְדֵין dieser zu jenem, מָא דֵין was denn Koh. 2, 3. הָדֵין dann Spr. 2, 5. und הָדֵין Ps. 119, 6. מִדֵּין wozu, warum Jer. 26, 9. לְמָא דְנָן dass. 4 Mos. 11, 20.

דָּן *N. pr.* eines Sohnes Jakobs und des von ihm benannten Stammes. Die Etym. s. יַעֲקֹב.

דָּן (Richter) *N. pr.* einer Stadt an der nördl. Gränze Palästina's, sonst לַיִשׁ (Löwe) Jos. 19, 47. Richt. 18, 29. Die gewöhnliche Meinung für die Ursache der Namensänderung ist, weil die Daniter sich daselbst festgesetzt; daher denkt Gesenius, die Erwähnung des Namens דָּן 1 Mos. 14, 14. sey *per prolepsin* zu erklären. A. a. O. ist aber דָּן absichtlich gesetzt, mit Beziehung auf das im folg. Verse vorkommende חוֹבָה (Schuld). Auch in den Mythen anderer Völker der alten Welt findet man solche Oerter als den Schauplatz der Begebenheiten genannt, deren Namen eine mystische Anwendung gestattete, insbesondere begegnet man den etymolog. Wortspielen auf Ortsnamen in den bibl. Schriften am häufigsten (vgl. בָּבֶל, גִּלְעָד).

דְּנָא chald. s. v. a. דּוּן und דִּין richten, dritte Person Plur. דָּנִין, *Sanhedr.* f. 17. *Niph.* נִדּוֹן, dritte Person Plur. נִידוֹנִין, *Sanhedr.* f. 108. *Part.* Plur. אֵין הָרוּחוֹת נִדּוֹנוֹת die Geister sollen nicht mehr gerichtet werden, *Beres. Rabba* f. 26.

דְּנַב chald. für זְנָב Schwanz, Schweif, emph. דִּנְבָא Richt. 15, 4. Plur. דִּנְבַיָּא.

דַּנְדְּנָה *f.* chald. Krausemünze, *Nidda f.* 21.

דַּנָּה (Niederung, von דָּנַן) *N. pr.* einer Stadt im Stamme Juda Jos. 15, 49.

דִּנְהָבָה (chald. Dial. für שֶׁנְהַבָּה Elfenbein) *N. pr.* einer (mythischen) Stadt in Idumäa 1 Mos. 36, 32.

דִּינוּר (aus Licht) *N. pr.* ein Feuerstrom, aus welchem täglich Lichtengel erzeugt werden, das Lob Gottes zu singen, und dann wieder vergehen, *Chagiga* f. 14.

דְּנַח chald. (Dial. von זָרַח, durch Wechsel des ד und ז, des נ und ר Morgensonne?) aufgehen (von der Sonne) 1 Mos. 32, 31.

דּוֹנָטִיב (*donativum*) Geschenk, *Beres. Rabba* Abtheil. 10.

דָּנִיֵּאל (der im Namen Gottes das Recht spricht) *N. pr.* des bekannten hebr. Propheten am chald. Hofe. Auch דָּנִאֵל Ez. 14, 14. 28, 3. Wahrscheinlich veranlasst durch die letztere hier angef. Stelle dachte man sich im talmudischen Zeitalter diesen Propheten dermaassen als Muster der Weisheit und Gottesfurcht, dass der Tractat Joma die Behauptung aufstellen durfte: אִם יִהְיוּ כָּל חַכְמֵי הָאוּמּוֹת בְּכַף מֹאזְנַיִם אַחַת וְדָנִיֵּאל בְּכַף שְׁנִיָּה הָיָה מַכְרִיעַ אֶת כּוּלָּם d. h. würden die Weisen aller Völker in eine Wagschale gelegt, und Daniel allein in die andere, müsste er dennoch sie alle überwiegen.

דִּנַּמִים (*δύναμις*) chald. Macht, ***Midr. Shir hashirim.***

דְּנַק chald. Dial. für אֲנַק seufzen, *Ithpeel* אִדְּנַק (für אִתְדְּנַק) Ez. 24, 17. *Part.* מִדַּנְּקִין Mal. 2, 13. — Davon

דְּנִקָא chald. Benennung der griech. Münze *ὀβολός*, ein Wort das aus dem hebr. אָבַל trauern, stammt, denn dieses Geldstück war die Münze des Wehklagens, weil man es dem Todten als Fährgeld für den Charon in den Mund legte. Damit stimmt das chald. דַּנְקָא *B. Mezia* f. 109. (Stw. דְּנַק seufzen, wehklagen) vollkommen, und es ist daher die gewöhnliche Ableitung von *ὀβολός* aus *ὀβελός* (Spiess) „weil man sich anfänglich kleiner spitziger Stücke Eisen oder Kupfer im Tauschhandel bedient haben soll" (s. Riemer unter dies. Worte), als von minderer Beweiskraft aufzugeben.

דְּנַר s. דִּינָר.

דִּיסְטוּרִין chald. Antheil, Plur. des Sing. סַטְרָא Theil (mit prosth. ד) *Kidduschin* f. 60.

דִּסְקָא (für פִּסְקָא) chald. Sentenz, Spruch, gerichtl. Vorladung, *Kidduschin* f. 70 u. öft.

דִּסְקִיפְּלִין (*disciplina*) chald. Unterricht, *Tanchum.*

דִּסְקָרִין s. v. a. קְעָרָה, chald. ד׳ דִּכְסַף silberne Schüssel.

דִּסְקַרְתָּא (Stadt) *N. pr.* eines Ortes, *Gittin* f. 40. (wo Jarchi קִרְיָה umschreibt), *Erubin* f. 59. (Jarchi: כְּרַךְ) und *Megilla* f. 16. (Jarchi: כְּפָר); nach dem Metaphrast im Leben des Athanasius soll es ein Ort in Persien seyn.

דִּסְתּוּגְדָר s. וּסְגֻדָּה.

דִּסְתָּן s. רִסְתָּן.

דִּסְתְּקָא chald. Heft, Griff (Stw. תֵּק *θήκη*) Richt. 3, 22.

דֵּעַ *m.* nur Plur. דֵּעִים (*Inf.* von יָדַע) Kenntniss, תְּמִים דֵּ׳ dessen Wissen vollkommen ist, Job 37, 16.

ד(ע)ק chald. s. v. a. דָּקַק, דַּק dünn machen, zermalmen Job 40, 12. *Adj.* dünn, klein, gering 2 Mos. 16, 14. Plur. דַּעְדְּקִין klein Mich. 5, 1.

דֵּעָה Plur. דֵּעוֹת *fem.* von דֵּעַ mit dem Acc. דֵּ׳ אֶת־יְיָ׳ Kenntniss Gottes Jes. 11, 9. ausserdem Job 36, 4. Ps. 73, 11.

דֵּעָה rabb. Einsicht, Urtheil, Meinung.

דְּעוּאֵל (lies: רְעוּאֵל) *N. pr. m.* 4 Mos. 1, 14. 7, 42.

ד(ע)ך (s. v. a. דְּבָא, דָּכַךְ *exstingui*) verlöschen, *Fut.* יִדְעַךְ Spr. 13, 9. *Niph.* nur Plur. dritte Person: versiegen, von Quellen Job 6, 17.: בְּחֻמּוֹ נִדְעֲכוּ מִמְּקוֹמָם in der Hitze versiegen sie von ihrer Stelle, *Po.* 3 Plur. דֹּעֲכוּ vertilgt werden (von Feinden) Ps. 118, 12.

דְּעַךְ chald. dass. *Aphel* אַדְעַךְ Spr. 15, 18.

ד(ע)ץ s. v. a. דִּיץ, *τάσσω*, chald. wohinstellen z. B. Stäbe 1 Mos. 30, 38.

דַּעַת *f. Inf.* von יָדַע (wie דֵּעַ und דֵּעָה) *a*) **Erkenntniss**, mit dem Acc. הַדַּעַת אֹתִי die Erkenntniss meiner; דַּ׳ אֱלֹהִים Hos. 4, 1. 6, 6. und bloss הַדַּעַת Hos. 4, 6. Erkenntniss Gottes, daher Jes. 5, 13.: מִבְּלִי דַעַת wegen Mangel der Erkenntniss Gottes. בִּבְלִי דַעַת ohne Wissen, für: absichtslos, unversehens 5 Mos. 4, 42. 19, 4. Jos. 20, 5. *b*) **Einsicht, Weisheit**, בִּבְלִי דַעַת unverständig Job 35, 16. 36, 12. 38, 2. 42, 3. יָדַע דַּעַת Weisheit besitzen Spr. 17, 27. עֵץ הַדַּעַת s. עֵץ.

דַּף chald. (von הָדַף wie גַּשׁ Bret von נָגַשׁ) *a*) **Bret, Fach** דַּף לְדַף, *Sabb.* f. 116. Plur. דַּפִּין, *Succa* f. 36. *b*) **Blatt, Seite eines Buches**, rabb.

דְּפוּס (Stw. דָּפַס) Typus, Druck, Bild.

דְּפִי rabb. Vertreibung, Zurückstossung, Abweisung (von הָדַף, *τύπτω*).

דֳּפִי *m.* Untergang, Verderben Ps. 50, 20. (Stw. הָדַף stossen, verwunden, *τυπόω*, *τυπτω*, דָּחַף, חָפַף).

דֻּפְיָא chald. Schimpf, Verläumdung Ps. 50, 20. Stw. הָדַף).

דִּפְלֵי und **דִּפְלוֹן** (Dial. von כֶּפֶל, *duplex*, *duplum*) chald. doppelt, *Beres. Rabba* Abtheil. 60. a. a. O. werden diese und die künftige Welt mit diesem Worte bezeichnet.

דְּפַן s. דּוֹפֶן.

דְּפַן (*φένω*) chald. schlagen, hauen, *Gittin* f. 34.

דְּפַן chald. für צְפַן verbergen. — Davon

דַּפְנָא (*δάφνη*) Lorbeer, *B. Batra* f. 4. *Moed Katon* f. 7. Muthmaasslich haben wir in dieser chaldäisch-griechischen Benennung des dem Apollo geheiligten Baumes einen Dialect des hebr. צְפֻנָה von צָפַן *abscondere, adumbrare*, *ζοφος* dunkel, (vgl. *λαυρος*, Stw. sanskr. *lar* verbergen, verfinstern, Dial. *νάρω*, daher *λαύρα* Gasse, weil sie die Aussicht durch Häuser verdeckt, *κ-λῆρος* das Loos, eig. das Verborgene (*sc.* die Zukunft) enthaltend, *larva* die das Gesicht verbergende Maske, *lura* der bergende Schlauch, *luridus* dunkelfarbig, *de-lirium* geistige Finsterniss u. a. m.) Dies erklärt sich aus dem Gebrauche des Lorbeers (nämlich eines Decocts von dieser Pflanze, das narkotische Kraft besitzt, daher שִׁכְרֵי דַּפְנָא, *Pesachim* f. 56.) in Aesculaps Tempel um Schlaf und Traum zu erwecken, welcher das Zukünftige enthüllen sollte, daher dem prophetischen Apoll jener Baum geheiligt ist. Wenn die Lorbeernymphe den Umarmungen des Sonnengottes sich entzieht, so ist vielleicht auch in diesem Mythus eine Andeutung enthalten, dass der Schlaf und Träume bewirkende Lorbeer mit der Tageshelle sich nicht vereinigen lasse, indem das äussere Auge sich schliessen muss, wenn das Auge des Geistes wacht.

דַּפְנֵי (*Δάφνη*) *Midr. Echa:* דַּפְנֵי שֶׁל אַנְטִיוֹכְיָא eine Vorstadt von Antiochia, nicht an die Stadt selbst angränzend, sondern ungefähr 40 Stadien von ihr entfernt. Dieses Daphne war eine Freistadt aller Flüchtlinge, daher auch der Hohepriester Onias III. dahin floh, um sich vor den Gewaltthätigkeiten des Menelaus zu sichern, er wurde aber aus diesem Asyl gelockt und ermordet (2 Macc. 4, 23.) Daphne heisst gegenwärtig Beth-Elma.

דָּפַס rabb. in *Kal* nur *Part.* דּוֹפֵס, *Hiph.* הִדְפִּיס eindrücken in etwas, Figuren bilden (*μάσσω*), *Niphal* נִדְפַּס was gedruckt, gezeichnet, gestochen wird, *Hophal* אֲשֶׁר הוּדְפַּס מִקֹּדֶם was schon längst im Druck erschienen ist.

דְּפַק (*πύγω, pungo*) schlagen, stossen, *a*) anklopfen an die Thüre, *Part.* דּוֹפֵק Hohel. 5, 2. *b*) zu heftig antreiben (das Vieh) 3 Plur. mit Suff. דְּפָקוּם 1 Mos. 33, 13. *Hithp. Part.* Plur. מִתְדַּפְּקִים Richt. 19, 22. — Davon

דְּפַק chald. der Puls, die Schlagader, *B. Mezia* f. 23.

דָּפְקָה *N. pr.* einer Lagerstätte der Israeliten in der Wüste 4 Mos. 33, 12.

דַּץ (*τάσσω*) chald. *a*) stellen, ordnen, legen, *Succa* f. 38. *Bechoroth* f. 8. *b*) springen, hüpfen, treten s. דִּיצָה und דּוּץ.

דַּק *Adj. fem.* דַּקָּה (Stw. דָּקַק) *a*) dünn שֵׂעָר 3 Mos. 13, 30. *b*) fein אָבָק Jes. 29, 5. daher für Staub selbst 40, 15. *c*) dürre דַּקּוֹת בָּשָׂר von Kühen 1 Mos. 41, 3. und Aehren V. 6. daher: schwindsüchtig 3 Mos. 21, 20. *d*) schwach, leise, דְּמָמָה דַקָּה ein leiser Hauch 1 Kön. 19, 12. — Davon

דַּק chald. *Adj.* subtil.

דֹּק *m.* Dünnheit, dünnes Gewand Jes. 40, 20.

דִּקְדּוּק chald. Subtilität, Erforschung, Speculation, דִּקְדּוּקֵי סוֹפְרִים *Succa* f. 28. Anm. Im Rabb. bedeutet es: Wortforschung, Grammatik, Stw. דקק.

דַּק(דֵ)ק (Nebenform von דקק) chald. zerlegen, tropisch: erwägen, forschen, *Part.* מְדַקְדֵּק, der etwas prüft, untersucht etc.

דַּקְדַּק (Redupl. von דַּק) klein, dünn.

דַּקָּה chald. enger (eig. schmaler) Eingang, *Erubin* f. 59.

דִּקּוּק *f.* chald. Verdünnung, Zerschmetterung, Stw. דָּקַק.

דִּקּוּרְיָא (*decuria*) eine Anzahl von zehn Düngen, *Chollin* f. 4.

דַּקּוּת *f.* rabb. Subtilität, בְּדַקּוּת genau.

דִּקְיוֹן (*δικαῖον*) chald. *Adj.* rechtlich, auch als Subst. Gerechtigkeit, *Ber. Rabba* Abtheil. 23.

דִּקִילָה *f.* chald. Grütze (eig. Zerstossenes, Stw. דקק, דקל) 2 Sam. 17, 19.

דַּקִּיק *Adj.* chald. dünn, s. v. a. דַּק.

דִּקִירָא (*Decara*) *N. pr.* eines Flusses, *Berachoth* f. 59. *Batra* f. 24.

דִּקִיתָא *f.* chald. (Stw. דַּק eng) der faltige Magen der wiederkäuenden Thiere 5 Mos. 18, 3.

דְּקַל chald. (Nebenform von קָלָה brennen) kochen, Blasen werfen. — Davon

דִּקְלָא *f.* Bläschen, *Pesachim* f. 40.

דִּקְלָא (Dial. von דקרא, Stw. דקר schlank seyn) chald. Palme Ps. 92, 14. Plur. דִּקְלִים, *Erubin* f. 51.

דִּקְלָה *f.* 1 Mos. 10, 27. *N. pr.* eines Sohnes Jaktans. Die Etymologie s. יָקְטָן.

דִּקְנָא chald. (für זָקָן) Bart, *B. Mezia* f. 39. (Stw. קָנֶה, קָן: Stengel, Rohr, vgl. *barba* = *herba* und *πόα* = *πώγων*).

דָּקַק (sanskr. *daç*, *δάκω*) *praet.* דַּק, *Fut.* יָדֹק. *a*) zerschlagen, zermalmen, ausdreschen Jes. 41, 15.: הָרִים תָּדֹק Berge sollst du zermalmen. Jes. 28, 28.: לֶחֶם יוּדָק Brotkorn (Waizen) wird gedroschen לֹא יְדֻקֶּנּוּ (aber) zermalmt wird es nicht. *b*) *intrans.* zermalmt, fein seyn 2 Mos. 32, 20.: וַיִּטְחַן עַד אֲשֶׁר־דָּק und er zermalmte (es) bis es fein (wie Staub) war. *Hiph.* הֵדַק zermalmen 2 Kön. 23, 15. *Inf.* הָדֵק fein (wie Staub) 2 Mos. 30, 36. *Fut.* mit Suff. אֲדִיקֵם (für אֲדִקֵּם) 2 Sam. 22, 43. *Hoph. Fut.* יוּדַק zermalmt werden, vom Getreide Jes. 28, 28.

דְּקַק chald. dass. zermalmt seyn, *Peal* דָּקוּ (für דַּקּוּ) Dan. 2, 35. *Aph.* אַדֵּק zermalmen, הַדֶּקֶת 3 *praet. fem.* Dan. 2, 34. *Fut.* תַּדֵּק, *Part.* מְהַדֵּק, *fem.* מַדְּקָה Dan. 7, 7. 19.

דָּקַר (verw. mit קוּר, כָּרָה graben) durchbohren, *Fut.* יִדְקֹר 4 Mos. 25, 8. *Niph. Fut.* יִדָּקֵר Jes. 13, 15. *Pu. Part.* Plur. מְדֻקָּרִים durchbohrt (trop. vom Hunger) Jer. 37, 10. Kl. 4, 9. Anm. Zach. 12, 10.: וְהִבִּיטוּ אֵלַי אֵת אֲשֶׁר־דָּקָרוּ „und sie blicken auf mich den sie durchbohrt haben" ist Joh. 19, 37.: *καὶ πάλιν ἑτέρα γραφὴ λέγει· ὄψονται, εἰς ὃν ἐξεκέντησαν* unter die *dicta messiana* eingereiht worden, für welche Deutung auch neuere Exegeten stimmen, weil nach V. 1. der Redende der Schöpfer des Himmels und der Erde ist, auf ihn aber als den unsichtbaren, über jedes Leid erhabenen Gott die Worte nicht passen würden, wo Jehova sich als von Israel durchbohrt, und nun von ihm in bitterer Reue beklagt darstellt. Man wird daher auf den Offenbarer des höchsten Gottes geführt, welcher nach Cap. 11. das Hirtenamt über das Volk übernommen hatte, und von ihm mit dem schnödesten Undank belohnt worden war. Der Talmud (*Succa* f. 52.) bezieht diese Stelle auf den Messias Sohn Josephs, welcher im Kriege dem Tode erliegen wird, nur war man wegen dieser Auslegung gezwungen das אֵלַי in אֵלָיו zu verwandeln. Hengstenberg (Christol. II. S. 305.) klagt hier über absichtliche Verfälschung des Textes; denn, wäre die Emendation bloss durch grammatische Abnormität veranlasst worden, warum fiel es Niemand ein, statt des darauf folgenden עָלָיו zu lesen עָלַי? Unter den Gegnern der messianischen Auffassung dieser Stelle lässt sich Gramberg (Krit. Gesch. der Rel. II. S. 527.) vernehmen, dass, weil das Durchbohren auf Jehova selbst nicht passe, man daher annehmen müsse, dass die Personen hier wechseln, was die Analogie von Cap. 11, 12 ff. bestätigt; also auch hier Jehova und seine Diener, die Propheten, die letztern aber collectiv als Eine Person dargestellt, verwechselt werden, zumal, da Jehova in diesen seinen Dienern beleidigt wird; das Durchbohren sey aber metaphorisch, um eine tödtliche Beleidigung anzudeuten! Der Sinn wäre dann: Wenn Jehova das widerspenstige Volk nicht bloss gezüchtigt, sondern auch von allen seinen Feinden wieder gerettet haben wird, so wird es wohl einsehen, dass darin alle Weissagungen der Propheten erfüllt worden, und tief darüber trauern, dass durch seine grausamen Verfolgungen die Propheten Jehova's ganz vertilgt sind, und höchstens noch Betrüger übrig bleiben, welche sich für Propheten ausgeben, die dann aber von Jehova's Zorn verfolgt (13, 1—6.) auch nicht lange mehr bestehen werden.

דְּקַר (*δίκελλα*) chald. Grabscheit, Spate, *Beza* f. 2. *Schebiith* f. 39.

דֶּקֶר (Spiess) *N. pr. m.* 1 Kön. 4, 9.

דִּקְרֵי s. v. a. דִּיקְלָא Körbchen (כְּלִי).

דִּקְרָן (Stw. דקר durchdringen) chald. Strahl, *Beres. Rabba* Abtheil. 21.: תְּרֵין דִּקְרָנִין סַלְקִין מְנַהֲרִין לְעָלְמָא zwei Strahlen sind es, welche die Welt erleuchten etc. *b*) Gabel (*δίκαρνον* zweispitzig), *Menach.* f. 96.: כְּמִין דִּקְרָנִין הָיוּ שֶׁסּוֹמְכִין בָּהֶן אֶת הַלֶּחֶם sie hatten die Gestalt von Gabeln, mit welchen man die Speise anfasst. *c*) kleiner Balken (Dimin. von קוֹרָה mit prosth. ד), *Wajikra Rabba.*

דַּר (eig. Hartes s. דור) Esth. 1, 6. Perle, LXX.: *πίννινος λίθος* Perlenstein; dieser konnte wohl eher als wirkliche Perlen zur Auslegung von Fussböden gebraucht werden.

דָּר chald. s. v. a. דּוֹר Generation Dan. 3, 33. 4, 31. emph. דָּרָא Koh. 1, 4. Plur. דָּרִין Jes. 51, 8. constr. דָּרֵי עָלְמָא 1 Mos. 9, 11. emph. דָּרַיָּא Jes. 51, 9.

דֹּר s. דּוֹר.

דְּרָא chald. (*δράω*, Nebenform von גּוּר, *γύρω*) laufen.

דְּרָא (Dial. des hebr. זְרַע) chald. verstreuen, werfen, *Part.* דָּרֵי 2 Mos. 32, 30. *Inf.* mit Suff. דְּרוֹי, *Aboda Sara* f. 44. — Davon

דִּרָאוֹן *m.* (eig. was verwerflich ist) Gegenstand des Abscheus Jes. 66, 24. — und

דְּרָאוֹן *m.* Abscheu, Dan. 12, 2.: לְדִרְאוֹן עוֹלָם zum ewigen Abscheu.

דָּרְבוֹן nur Plur. דָּרְבוֹנוֹת Stachel Koh. 12, 11. — und

דָּרְבָן *m.* Ochsenstachel 1 Sam. 13, 21. Stw. viell. דָּרַב, wie אֵבֶד von אָבְדָן, ذرب scharf, spitzig seyn, *τέρω* bohren, *tero* reiben.

דְּרַבָּן *m.* chald. (für: דְּבַרָן) Sprecher, daher: Vorgesetzter, Vornehmer, Job 34, 20. Plur. דְּרַבָּנִין Spr. 8, 16.

דָּרַג (Nebenform von דָּרַךְ) stufenweise steigen (ungebr.) — Davon

דַּרְג chald. Leiter, Stufe 2 Kön. 9, 13. emph. דַּרְגָא Esth. 1, 2. *b*) trop. Grad, Würde, auch die Person, welcher sie zukömmt, *Sohar* zu 1 Mos. f. 35. c. 139.: Der obere Grad (sagte) zu dem untern דַּרְגָא עִלָּאָה לְדַרְגָא תַּתָּאָה: Setze dich zu meiner Rechten.

דּוֹרְגוֹן (*δορυφορικός*) Trabant, Lanzenträger, *Tanchum.*

דַּרְ(גָ)שׁ, vgl. דַּרְדְּסִין, Lager, 1 Mos. 49, 33. Stw. דְּרַשׁ treten, *Talm. hieros. Berachoth* erklärt R. Jeremia den Unterschied zwischen Bett (מִטָּה) und Lager (דַּרְגָּשׁ). Das Erstere umgiebt den ganzen Körper, das Andere ist von den Seiten frei (אֵין מְסַרְגִין אֶת גּוּפָהּ), demnach eine Tragbahre, die aus Sprossen zusammengesetzt ist, also: Leiter.

דְּרַד ungebr. Stw. für רָדַד ausbreiten.

דַּרְ(דְ)ג chald. ausgiessen (*Pael* von דְּרַק verstreuen). — Davon

דַּרְדּוּגָא Subst. Guss, *Ketuboth* f. 17.

דַּרְדּוּר (von דַּרְדַּר aushöhlen) chald. Fass (vgl. *dolium* von *dolo* behauen mit der Axt), *Ab. Sara* f. 61.

דַּרְדְּיָא *f.* chald. das was ausgegossen wird: Hefen, *Aboda Sara* f. 32.: דּוּרְדְּיָא דְּיֵין נֶסֶךְ Weinhefen, *Taanith* f. 22.: דּוּרְדְּיָא דְחַמְרָא dass. s. דְּרַד.

דַּרְ(דְ)סִין Plur. chald. (Stw. דרס treten, also worin man auftritt) Strümpfe, *Talm. hier. Kelaim.*

דַּרְדַּע *N. pr.* eines Zeitgenossen Salomo's.

דַּרְ(דַ)ק chald. Knabe, eig. Gesäeter, Gepflanzter (vgl. זְרַק, lat. *satus* für *natus*, Stw. דְּרַק, mit zwischenlautendem ד) Plur. דַּרְדְּקִין Job 30, 1.

דַּרְדַּר (Redupl. von דַּר, דָּרַר, sanskr. *dri*, *τέρω*, *tero* stechen, bohren) Dorn 1 Mos. 3, 18.

דָּרוֹם Mittagsgegend Ez. 40, 24. Koh. 1, 6. poet. für Mittagswind Job 37, 17. Stw. sanskr. *tar* Stern, der Hitze bringt (*sidus* = *sudo*, vgl. Süden = sieden) daher *θέρω*, *torreo* dörren, trocknen.

דְּרוֹר *m.* (Stw. דָּרַר = גָּרַר, גּוּר kreisen, wandern) *a*) die Schwalbe, als Zugvogel Ps. 84, 4. Spr. 26, 2. *b*) Freilassung שְׁנַת הַדְּרוֹר das Jahr der Freiheit (der Sclaven, wo sie von ihrem Herrn fortgehen können) s. v. a. Jubeljahr Ez. 46, 17. קָרָא ד׳ לְ jemandem die Freiheit ansagen, mit בְּ 3 Mos. 25, 10. *c*) מָר־דְּרוֹר die von selbst ausgeflossene Myrrhe 2 Mos. 30, 23.

דְּרוֹמוֹס und דוֹרְמוֹס (*δρόμος*) Laufbahn, *Kidduschin* f. 63.

דְּרוּשׁ chald. allegorische oder mystische Auslegung einer Bibelstelle, Stw. דָּרַשׁ.

דּוֹרְיָה (*δωρέα*) chald. Geschenk, *Beres. Rabba* Abtheil. 24.

דַּרְיוֹשׁ Esra 10, 16. s. דָּרַשׁ.

דָּרְיָוֶשׁ (*Δαρεῖος* neupers. دارا oder دارب, دراب d. i. König, auf der Keilschrift von Persepolis: *Dareioush* (s. Rosenm. Alt. I. 374.) Name mehrerer Könige des medisch-pers. Reichs. Die Bibel erwähnt drei derselben *a*) Darius der Meder Dan. 11, 1. Ahasvers Sohn Dan. 9, 1. Eroberer Babylons Dan. 6, 1. *b*) Darius, Hystasps Sohn, Esra 4, 5. 5, 5. Hag. 1, 1. 2, 1. Zach. 1, 1. der nach dem Magier Smerdes den Thron bestieg. *c*) Darius der Perser Neh. 12, 22. Sohn des Artaxerxes Langhand.

דְּרִיכָה *f.* rabb. Spaziergang, Stw. דָּרַךְ.

דְּרִיסָה s. דָּרַס.

דָּרַךְ (sanskr. *rag*, *ἔ-ρχομαι*, regen, bewegen nach Gesenius aber verw. mit דָּרַשׁ, vgl. *frico*, wovon *via frequens*) *Fut.* יִדְרֹךְ treten, mit עַל auf etwas Ps. 91, 13. mit בְּ (einen Ort) betreten, Jos. 1, 3. Jes. 59, 8. mit מִן hervortreten aus 4 Mos. 24, 17. trop. von Feinden, zermalmen Richt. 5, 21. *b*) die Kelter treten, keltern ד׳ יַיִן Jes. 16, 10. ד׳ זַיִת Micha 6, 15. und bloss דָּרַךְ Richt. 9, 27. Jer. 25, 30. *c*) den Bogen treten d. h. ihn spannen, ד׳ קֶשֶׁת weil man um dies zu erzielen, den Bogen gegen die Erde stemmen und den Fuss darauf setzen musste Ps. 7, 13. Jes. 5, 28 u. öfter ד׳ חִצִּים Ps. 58, 8. 64, 4. Pfeile spannen, *Hiph.* *a*) treten lassen הִדְרִיךְ, *Fut.* apok. Plur. Ps. 107, 7.: וַיַּדְרִיכֵם בְּדֶרֶךְ יְשָׁרָה er lässt sie betreten den

rechten Weg d. h. leitet sie auf den rechten Weg Ps. 25, 5.: הַדְרִיכֵנִי בַאֲמִתֶּךָ lass mich betreten (den Weg) deiner Wahrheit. *b*) *intrans.* mit dem Acc. Job 28, 8.: לֹא הִדְרִיכֻהוּ בְנֵי־שָׁחַץ nicht betreten ihn die wilden Thiere; (auch vom Bogen) trop. Jer. 9, 2.: וַיַּדְרְכוּ אֶת־לְשׁוֹנָם קַשְׁתָּם sie spannen ihre Zunge (als) ihren Bogen. *c*) einholen, erreichen s. v. a. verfolgen Richt. 20, 43.: הִרְדִיפֻהוּ הִדְרִיכֻהוּ. — Davon

דֶּרֶךְ *m.* 1 Sam. 21, 6. und *f.* Esra 8, 21. Dual. דְּרָכַיִם Spr. 28, 18. Plur. דְּרָכִים 5 Mos. 28, 7. constr. דַּרְכֵי 2 Sam. 22, 22. *a*) das Gehen, der Gang, Weg, הָלַךְ ד' eine Reise machen Spr. 7, 19. ד' לוֹ er hat einen Gang, ist ausgegangen 1 Kön. 18, 27. *b*) Weg, auf welchem man geht, ד' הַיּוֹם Tagereise 1 Mos. 30, 36. ד' הַיָּם die Gegend am (galiläischen) Meere Jes. 8, 23. הָלַךְ לְדַרְכּוֹ seines Weges gehen 1 Mos. 19, 2. *α*) mit dem Genit. des Ortes ד' עֵץ der Weg nach dem Baume 1 Mos. 3, 24. *Adv.* auf dem Wege nach etwas, gen ד' הַדָּרוֹם gen Süden Ez. 8, 5. ד' הַר־הָאֱמֹרִי der Weg nach dem Gebirge der Amoriter 5 Mos. 1, 19. *β*) mit dem Genitiv der Person, welche einen Weg nimmt, ד' הַמֶּלֶךְ die Strasse, welche der König passirt, Landstrasse 4 Mos. 20, 17. trop. Jos. 23, 14.: אָנֹכִי הֹלֵךְ בְּדֶרֶךְ כָּל־הָאָרֶץ ich gehe den Weg aller Welt d. h. ich sterbe. *c*) Art und Weise 1 Mos. 19, 31.: כְּדֶרֶךְ כָּל־הָאָרֶץ nach aller Welt Weise, Jes. 10, 26.: דֶּרֶךְ מִצְרַיִם nach der Weise Egyptens. *α*) Lebensweise Spr. 1, 31.: פְּרִי דַרְכָּם die Frucht ihres Wandels; bei den Rabb. דֶּרֶךְ אֶרֶץ Sitte, Lebensart. דֶּרֶךְ נָשִׁים Art der Weiber (Menstruation). *β*) religiöser Wandel, Gottesdienst (wie *ritus* von ῥέω gehen, wandeln, fliessen), ד' בְּאֵר־שָׁבַע der Cultus Berseba's Amos 8, 14. ד' עֹצֶב Verehrung der Götzen Ps. 139, 24. ebendas. ד' עוֹלָם die Religion der Väter (Vorzeit). *γ*) *Pass.* wie es Jemanden geht, Schicksal Ps. 37, 5.: גּוֹל עַל יְיָ דַּרְכֶּךָ überlasse Gott die Fürsorge für deine Zukunft. Job 3, 23.: לְגֶבֶר אֲשֶׁר דַּרְכּוֹ נִסְתָּרָה dessen Zukunft noch dunkel ist.

דְּרַךְ chald. treten, einhertreten, *Part.* דָּרֵךְ Jes. 59, 8. *b*) keltern *Part. fem.* Plur. דּוֹרְכוֹת, *Trumoth* Abschn. 3. *Aphel* אַדְרֵךְ, *Fut.* אַדְרְכִנּוּן Jes. 42, 16. ich will sie führen.

דְּרָכָא *f.* chald. das Dreschen (Stw. דְּרַךְ, weil man das Getreide von Ochsen ausstampfen liess) 3 Mos. 26, 5.

דַּרְכּוֹן (δαρεικός) eine pers. Goldmünze, *Shekalim* f. 4. Plur. דַּרְכּוֹנוֹת, *B. Batra* f. 165. s. אֲדַרְכּוֹן.

דְּרַכּוֹן (δρακόντιον) Drachenwurz, eine Pflanze, *Talm. hieros. Kelaim.*

דַּרְכְּמוֹן Esra 2, 69. Neh. 7, 70. s. v. a. אֲדַרְכּוֹן.

דְּרוֹמְלִים (δρόμος) Laufbahn, Wettrennen, *B. Rabba* Abtheil. 49.

דְּרַמַסְקְנִין chald. Plur. Damascener Pflaumen, *Berachoth* f. 40. *B. Kama* f. 117.

דַּרְמֶשֶׂק s. דַּר־מֶשֶׂק 1 Chr. 18, 5.

דּוֹרְנִין chald. Geschenke 1 Mos. 19, 15. s. דּוֹרָן.

דְּרִינוֹן chald. (δρύϊνος was vom Baum kömmt) Baumwolle, *Talm. hieros. Sabb.*

דַּרְנָא chald. der Wurm, *Sabb.* f. 102. Plur. דַּרְנִין, *Chollin* f. 67. Das Stw. ist דְּרַר, דַּר bohren (vgl. דַּרְדַּר) der Wurm als Nagethier.

דְּרַנְיקוֹס chald. Riese? *Berachoth* f. 58. c. 2. der *Aruch* liest: בַּרְדְּנִיקוֹס s. d.

דְּרַס chald. für דְּרַשׁ, דּוּשׁ niedertreten, zerstampfen, — davon das Subst. דְּרִיסָה das Treten d. i. wenn ein reines Thier von einem Raubthier in der Wuth mit der Vorderpfote geschlagen wird, so dass es kein Jahr mehr leben kann, wodurch es in die Kategorie der zerrissenen Thiere (2 Mos. 22, 3.) gesetzt wird. Doch kommt es auf die Grösse und Stärke beider Thiere an. So kann Hornvieh nur vom Löwen, Schafe und Ziegen bloss vom Wolf aufwärts an verunreinigt werden. Adler und Sperber vergiften alle Vögel ohne Ausnahme, andere Raubvögel können nur bei jenen Vögeln die דריסה bewirken, die kleiner als sie selbst sind. Der Hund bewirkt mit seinen Pfoten keine דריסה. Das Kennzeichen der דריסה ist, wenn die Stelle, wo die Vorderpfote des Raubthiers sich eingesenkt hat, röthlicher als das andere Fleisch erscheint. Hat sich ein Raubthier zufällig an einem reinen Thier verfangen, ohne verletzen zu wollen, gibt es keine דריסה. Anm. בֵּית הַדְּרִיסָה Walkstätte, *Beza* f. 11.

דְּרַע chald. für זְרַע Same.

דְּרַע chald. für זְרוֹעַ Arm, Plur. mit Suff. דְּרָעוֹהִי Dan. 2, 32.

דְּרַפְתַּק (δρύφακτον) mit einem Gehege umgeben, *Sanh.* f. 99.

דַּרְצִין *m.* chald. Zimmet, *Sabb.* f. 65.

דְּרַק chald. für זְרַק streuen, 3 Plur. יַדְרְקוּן עַפְרָא Job 2, 11. *Fut.* תִּדְרוֹק 2 Mos. 29, 20.

דְּרַקּוֹן (δράκων) Drache, Schlange, *Ab. Sara* f. 42. emph. דְּרַקּוֹנָא, *Berachoth* f. 64.

דִּרְקַם chald. saftlos, trocken, *Nidda* f. 64. *Ketuboth* f. 10. An der letztern Stelle wird dieses Wort durch: דּוֹר קָמוּעַ zwar etymologisirt, aber nicht auf überzeugende Weise.

דְּרָרָא *f.* chald. Grund, Hauptsache, ד' דְּטוּמְאָה Urstoff der Unreinigkeit, *Chagiga* f. 21. ד' דְּמָמוֹנָא Geldangelegenheit, *B. Mezia* f. 2. Das Stw. ist viell. דַּר Festes, Basis, Ursprung.

דְּרָרְיָא (διάῤῥοια) Bauchfluss, Durchfall, *Wajikra Rabba.*

דָּר(ר)שׁ (für דּוּשׁ, דָּשׁ wie dreschen, plattd. döschen, vgl. דָּרַךְ = דּוּךְ) eig. treten *a*) einen Ort betreten, besuchen, mit dem Acc. des Ortes oder der Person mit אֶל, לְ, 5 Mos. 12, 5. Job 5, 8. 2 Chr. 15, 13.; mit אַחַר Job 39, 8. nach etwas suchen, mit לְ Job 10, 6.: וּלְחַטָּאתִי תִדְרוֹשׁ und (dass) du nach meiner Sünde suchst. *b*) fragen erforschen, sich nach etwas erkundigen, mit dem Acc. der Sache 1 Chr. 28, 9. mit לְ 2 Sam. 4, 3. mit עַל der Person, welche, und der Sache, um welche gefragt wird 2 Chr. 31, 9.; mit מֵאֵת, מֵעִם der Person durch welche die Gottheit befragt wird, 1 Kön. 14, 5. 2 Kön. 8, 8. mit בְּ Ez. 14, 7. *c*) fordern, verlangen,

mit dem Acc. der Sache und מִן, מֵעִם der Person 5 Mos. 22, 2. Micha 6, 8. Almosen fordern Ps. 109, 10. Genugthuung fordern, דָּרַשׁ דָּם מִיַּד 1 Mos. 9, 5. *d*) sich um etwas bemühen, wornach bestreben, nach Gerechtigkeit Jes. 1, 17. nach dem göttl. Gesetze Ps. 119, 45. um Jemands Heil ד' לְשָׁלוֹם Jer. 38, 4. daher: für etwas sorgen 5 Mos. 11, 12.: אֶרֶץ אֲשֶׁר יְיָ דֹּרֵשׁ אֹתָהּ ein Land wofür Gott sorgt, ד' אֶת יְיָ sich um Gott kümmern Ps. 14, 2. Jes. 58, 2. *Niph.* sich erbitten (finden) lassen (von Gott) Jes. 65, 1.: נִדְרַשְׁתִּי לְלֹא שָׁאָלוּ ich erhöre, die nicht bitten, *Inf.* אִדָּרֵשׁ Ez. 14, 3.: הַאִדָּרֵשׁ אִדָּרֵשׁ לָהֶם sollt' ich sie wohl erhören? *Fut.* אִדָּרֵשׁ Ez. 36, 37.: זֹאת אִדָּרֵשׁ לְבֵית י' לַעֲשׂוֹת לָהֶם darin will ich das Haus Israels erhören, es ihnen zu thun, *Pi. inf.* דַּרְיוֹשׁ (für דְּרוֹשׁ) Esra 10, 16.

דְּרַשׁ chald. dass. forschen, erforschen, übergetragen: *libros terere* in der Schrift forschen, — davon מִדְרָשׁ s. d.

דְּרָשָׁה *f.* allegorische oder mystische Schriftauslegung, Predigt über ein bibl. Thema (rabb.).

דַּרְשָׁן der über eine Schriftstelle eine commentirende Rede hält, Prediger (rabb.).

דָּרְתָא chald. (Stw. דּוּר, דָּר umgeben) Gehöft, Vorhof Jer. 36, 20. emph. Plur. דָּרְתָא Ps. 10, 8.

דְּשָׁא chald. schweigen, eig. schliessen, vgl. מַשְׁתֵּה, *Sanhedrin* f. 7. — Davon

דַּשׁ die (schliessende) Thür 1 Mos. 19, 6. Plur. דַּשִׁין 5 Mos. 3, 5.

דָּשָׁא (sanskr. *su* hervorbringen, nähren) nur *Intransit.* üppig wachsen, grünen, sprossen, 3 Plur. דָּשְׁאוּ Joel 2, 22. *Hiph. Fut.* תַּדְשֵׁא sprossen lassen 1 Mos. 1, 11. — Davon

דֶּשֶׁא *m.* die junge Saat 1 Mos. 1, 11. 5 Mos. 32, 2.

דִּשְׁ(דְּ)שׁ Redupl. von דּוּשׁ s. d. *Part.* מְדַשְׁדֵּשׁ zerstampfend.

דִּישׁוֹן *N. pr. m.* Bruder des דִּישָׁן.

דִּשׁוֹנָא für רִישׁוֹנָא s. רִישׁוֹנָא.

דָּשֵׁן fett werden (verw. mit זון *pasco*) 5 Mos. 31, 20. *Pi.* fett machen, zweite Person Ps. 23, 5.: דִּשַּׁנְתָּ בַשֶּׁמֶן רֹאשִׁי du benetzest (oder fettest) mit Oel mein Haupt, *Fut.* תְּדַשֶּׁן kräftig machen Spr. 15, 30. *b*) für fett erklären Ps. 20, 4.: עוֹלָתְךָ יְדַשְּׁנֶה dein Opfer halte er für fett d. i. für wohlgefällig (nach Kimchi: deine Opfer wird er zu Asche machen). *c*) (*denom.* von דֶּשֶׁן) von Asche reinigen 2 Mos. 27, 3. 4 Mos. 4, 13. *Pu.* gesättigt werden (von שַׂד), *Fut.* נֶפֶשׁ חָרֻצִים תְּדֻשָּׁן der Fleissigen Begehren wird reichlich gestillt Spr. 13, 4. *Hothpael* הֻדַּשְׁנָה mit Fett besudelt seyn (vom blutgetränkten Schwert) Jes. 34, 6.

דָּשֵׁן *Adj.* fett (vom Boden) Jes. 30, 23. *b*) saftvoll (von Bäumen) Ps. 92, 15. *c*) mächtig, reich (von Personen) Ps. 22, 30.

דֶּשֶׁן *m.* mit Suff. דִּשְׁנִי, *a*) Fettigkeit Richt. 9, 9. fette Speisen Job 36, 16. Jes. 55, 2. Fruchtbarkeit Ps. 65, 12. *b*) Fettasche, dergl. nach Verbrennen des Opferfleisches auf dem Altar 3 Mos. 1, 16. 4, 12. 6, 3. 1 Kön. 13, 3. und nach Verbrennung der Leichname übrig bleibt Jer. 31, 40

דִּשְׁנָא *m.* chald. für דִּתְנָא (von תְּנָה *dono*) die Gabe *donum*, Geschenk, *Sanhedr.* f. 94.

דִּישְׁרָא *f.* chald. Spelt, *Pesach.* f. 35. Stw. שׁוּר.

דְּשַׁשׁ chald. für דּוּשׁ treten, stampfen, Redupl. דַּשְׁדֵּשׁ, *Part.* מְדַשְׁדֵּשׁ Jes. 19, 14. *Piel* דַּשְׁדֵּשׁ.

דִּשְׁתְּנָא (*δύστονος*) chald. schwer, lästig, schmerzhaft, *Sabb.* f. 109. *Taanith* f. 22. *Ab. Sara* f. 18. und 24.

דָּת *f.* Plur. דָּתִים (Esth. 3, 8.) eig. Gegebenes Zend: *daeti*, Pehlwisch: *Datha*, von داد geben, setzen, *δίδωμι = τίθημι*, wovon *θέσις* Satz, Gesetz (Stw. דַּד, *τίθη* die erste Nahrung reichende Mutterbrust als Bild des Gebens, Spendens, übergetragen auf geistliche Nahrung, geistige Speise) Esth. 1, 13.: יֹדְעֵי דָּת וָדִין die Kenner der Gesetze, Rechtsgelehrte, Plur. constr. דָּתֵי פָרַס Persiens Gesetze V. 19. *b*) Sitte, Gebrauch דָּת הַנָּשִׁים Esth. 2, 12. *c*) Edict, Esth. 3, 14. כְּדָת הַיּוֹם nach dem heutigen Gesetz, wie heute Esth. 9, 13. Anm. die angeblich schwierige Stelle 5 Mos. 33, 2.: מִימִינוֹ אֵשׁ דָּת לָמוֹ nach Gesenius: zu seiner (Jehova's) Rechten Feuer, ihnen (den Israeliten) zum Gesetz, ist von der Vulg. richtiger דָּת und אֵשׁ verbunden, durch *lex ignea* wiedergegeben und in diesem Sinne von Luther übersetzt: zu seiner Rechten ist אֵשׁ דָּת ein feuriges Gesetz an sie. Dabei braucht aber eben nicht an das Feuer auf dem Sinai während der Gesetzgebung gedacht zu werden, weil es ein von sich selbst darbietendes Bild ist, das Gesetz ein Licht (s. אוֹרַיְיתָא) des Geistes zu nennen. Das Religionsbuch der Parsen heisst in diesem Sinne: *Zend Avesta*, von *zend* zünden und *esta* (אֶשְׁתָּא) Feuer, wovon der Name der Feuergöttin *Ἑστία*, *Vesta*, das *a* ist *praefix.* Ebenso hiessen die unterrichtenden Musen *Ἀρδαλίδες* nach dem Flötenerfinder *Ἄρδαλος*, dem Sohn des Feuergotts Hephästos (Avesta) und folglich in Namen und Bedeutung zugleich erinnernd an den pers. Ized des Feuers *Ard* (wovon das lat. *ardeo* brennen), welcher den Menschen Wissenschaft lehrte. Die Analogie bestätigt demnach, dass אֵשׁ דָּת s. v. a. דָּת nach persischem Sprachgebrauch: das Lichtgesetz bedeute.

דָּת chald. *a*) Gesetz Dan. 6, 9. דָּתָא דִּי אֱלָהָךְ das göttliche Gesetz Esra 7, 12. *b*) Religionsverfassung, Dan. 6, 6.: בְּדָת אֱלָהֵהּ in seiner Religion. *c*) Edict mit Suff., Dan. 2, 9.: חֲדָה הִיא דָתְכוֹן Ein Urtheil (spreche ich) über euch alle (nämlich des Todes).

דִּתְאָ emph. דִּתְאָה s. v. a. דִּשְׁאָ Dan. 4, 12. 20. Plur. דִּתְאִין Dan. 3, 2.

דְּתָבַר־יָא *m.* chald. Gesetzverständiger, zusammengesetzt aus דָּת *lex* und בַּר *vir* Dan. 3, 2. (Pehlwisch: *Datu-ber*).

דֹּתִין *N. pr.* (für דֹּתַיִן Stw. דּוּת) 1 Mos. 37, 17. auch דֹּתָן 2 Kön. 6, 13. Ortschaft im Norden Samaria's.

דָּתָן *N. pr.* (*Fontanus?* von דָּת oder von *Θέμιστος?* von דָּת) *N. pr.* eines Mitverschwornen des Korah.

ה.

ה ist ein primitiver Buchstabe, dennoch vertritt es zuweilen den Dienst des ihm verwandten ח, von welchem es sich auch in der Gestalt kaum unterscheidet. Die Bedeutung des Namens הֵא (für הִיא, ἡ) sie, charakterisirt es als einen weiblichen Buchstaben, in astrischer Beziehung die Jungfrau im Zodiak. Als Zahlzeichen ist es 5, hingegen wird die Zahl 15 nicht י״ה (weil dieses der Anfang des göttlichen Namens ist) sondern ט״ו (9 + 6) geschrieben.

הַ, הָ, הֶ *Praef.* *a*) urspr. *Pron. demonstr.* dieser, diese, dieses (ὁ, ἡ, *hi-c*, *hae-c*, *ho-c*) so besonders in gewissen Verbindungen, als הַיּוֹם dieser Tag, heute, הַפַּעַם dieses Mal 2 Mos. 9, 27. הַלַּיְלָה diese Nacht 1 Mos. 19, 34. jedoch im Rabbinischen die Stelle des Geschlechtsartikels der, die, das vertretend z. B. הֶסְפֵּד die Trauer, הַגָּדָה die Sage u. a. m. zuweilen adverbialiter gebraucht z. B. הֶפְקֵר frei, הַבְטַח sicher. *b*) *Pron. relat.* (*qui, quae, quod*) עֲשִׂי־לָהּ הַטּוֹב בְּעֵינָיִךְ thue mit ihr, was dir gut dünkt 1 Mos. 16, 6. הָרֹמֵשׂ עַל־הָאָרֶץ was auf der Erde kriecht 1 Mos. 1, 26. הֶהָלְכוּ אִתּוֹ die, welche mit ihm zogen Jos. 10, 24. *c*) Vocat. הַקָּהָל חֻקָּה אַחַת לָכֶם Gemeinde! Ein Gesetz sey für euch alle 4 Mos. 15, 15. *d*) *Interrog.* (ἦ), vor Gutturalen הַ, oft folgt sogar *Dagosh forte*, als: הַיִּיטַב wäre es gut? 1 Mos. 4, 9. besonders vor einem Buchstaben mit *Schwa* als: הַלְבֵן? 1 Mos. 17, 17. vor Gutturalen mit ָ erhält es ֶ als הֶאָנֹכִי ob ich etwa etc. sonst gewöhnlich הֲ, es steht *α*) bei der directen Frage, und zwar wo die Antwort ungewiss ist, Job 2, 9.: הֲשַׂמְתָּ לִבְּךָ אֶל עַבְדִּי אִיּוֹב hast du geachtet auf meinen Knecht Job 2, 9. oder wo man nein erwartet z. B. הֲשֹׁמֵר אָחִי אָנֹכִי bin ich der Wächter meines Bruders? 1 Mos. 4, 9. auch wo man Zustimmung erwartet, und der Deutsche nicht einschiebt הֲזֹאת יָדַעְתָּ weisst du das nicht? Job 20, 4. *β*) in den indirecten Fragen: ob 1 Mos. 8, 8.: er schickte die Taube aus, um zu sehen הֲקַלּוּ הַמַּיִם ob die Wasser abgenommen. *γ*) ohne Frage = אִם wenn, selten הֲ 4 Mos. 13, 18. Es wird auch vor andern Partikeln gesetzt, als הַאִם, הֲכִי, הֲלֹא s. d.

הָא chald. sieh! Dan. 3, 25. כְּהָא גַוְנָא auf diese Weise Ruth 4, 6. Die demonstrative Kraft dieses Wörtchens offenbart sich in Compositen, theils pronominal z. B. הָדֵין dieser da, הָדֵין dass. הָדָא diese da, הָדָדֵי (= הָדָדֵין) dieses da mit diesem, gegenseitig, הָהֵן jener da; theils adverbial z. B. הָכָא hier, הָכֵי so, הָכֵן auf diese Weise.

הֵא hebr. s. v. a. das chald. הָא 1 Mos. 47, 23. Ez. 16, 43.

הֶאָח *Interj.* der Freude Jes. 44, 16. und der Schadenfreude Ez. 25, 3. ach! oh!

הָאִידָנָא chald. s. v. a. הָא עִדָּנָא *hoc tempore.*

הָאֵיךְ chald. wie? öfter הֵיךְ.

הַאִיתָא chald. Butter Spr. 30, 33.

הָאֱמִין *Hiph.* für הֵימִין von יָמַן Jes. 30, 21.

הָאן chald. s. v. a. das hebr. אָן wo, Job 21, 28. מִן הָאן woher.

הַב *Imper.* von יָהַב s. d.

הַבָאָה *f.* rabb. die Reduction auf etwas (Stw. בָּא).

הֲבָאִי ch. Hyperbel, בִּלְשׁוֹן הֲבַאי hyperbolisch.

הַבְדָּלָה rabb. die Unterscheidung (zwischen dem Sabbat und den Werketagen) Stw. בָּדַל.

הַבְהַב chald. (Redupl. eines Stw. הַב, apok. aus לָהַב, wie דַּע für יְדַע, εἴδω, *video*) brennen, *Sabb.* f. 28. *Part.* מְהַבְהֵב geröstet 3 Mos. 2, 4.

הַבְהַב chald. (Redupl. eines Stw. הַב, apok. aus יָהַב, sanskr. *ab* bewegen) schütteln, heben, geben, *Part.* מְהַבְהֵב, *Berachoth* f. 35. — Davon

הַבְהָבִים *m.* Plur. Opfergaben Hos. 8, 13.

הַבָּטָה *f.* das Umschauen, *B. Mezia* f. 18. Stw. בטט.

הַבְטַח *Adv.* sicher, Stw. בטח.

הַבְטָלָה *f.* Müssiggang, Stw. בטל.

הָבַל (verw. mit אָבַל und בָּלָה trauern, welken, abfallen) vergänglich seyn, übergetragen: eitel, nichtig d. i. so reden und handeln 2 Kön. 17, 15.: וַיֵּלְכוּ אַחֲרֵי הַהֶבֶל וַיֶּהְבָּלוּ sie gingen den gebrechlichen Götzen nach und handelten thöricht d. h. trieben Götzendienst. לָמָּה־זֶּה הֶבֶל תֶּהְבָּלוּ warum redet ihr eitel? Job 27, 12. *Hiph.* nur *Part.* Plur. מַהְבִּלִים Jemanden zu nichtigen Handlungen (Götzendienst) verleiten Jer. 23, 16. — Davon

הֶבֶל Subst. mit Suff. הֶבְלִי, Plur. הֲבָלִים, constr. הַבְלֵי Nichtiges Kl. 4, 17. Jer. 10, 3. 8. הַבְלֵי שָׁוְא Götzen Ps. 31, 7. *b*) Dunst, durch welchen man nicht sehen kann Koh. 11, 8.: כָּל שֶׁבָּא הָבֶל die Zukunft liegt im Dunkeln, ist verschleiert. *c*) Hauch, als Bild des Vergänglichen und Flüchtigen, Job 7, 16.: כִּי הֶבֶל יָמָי denn ein Hauch (vorübergehend) sind meine Tage; Spr. 13, 11.: הוֹן מֵהֶבֶל יִמְעָט Reichthum verschwindet schneller als ein Hauch; übergetragen auf den Zug der Luft, leises Wehen Jes. 57, 13.

הֶבֶל *Adv.* eitel, vergeblich Job 9, 29.

הֲבַל chald. vergehen, nichtig werden, tropisch: rauchen (weil Rauch und Dunst Bilder der Vergänglichkeit), *Sabb.* f. 17.: אֵין נוֹתְנִין פִּשְׁתָּן לְתוֹךְ הַתַּנּוּר אֶלָּא כְּדֵי שֶׁיַּהְבִּילוּ man legt den Flachs deshalb in den Ofen, damit er den Rauch anziehe.

הֲבָל chald. Subst. Hauch הֲבָל פּוּמָא Hauch des Mundes Ps. 90, 9.

הֲבַל chald. Nichtigkeit Koh. 1, 2. Plur. הַבְלִין Koh. 12, 8.

הֶבֶל (LXX: Ἄβελ, bei den Arabern: هَابِيل Dial. von אֵבֶל Trauer und חֵבֶל Schmerz) *N. pr.* des zweiten Sohns Adams. Ein neuerer Rabbi leitet seinen Namen von der Nichtigkeit (הֶבֶל) des menschlichen Lebens ab, weil Abel das erste Opfer des Todes war. Dass Abel's Name, nicht wie jener Kains von der Mutter gegeben ist, weil es bloss 1 Mos. 4, 2. lautet: Sie gebar nachmals seinen Bruder Abel, sondern von der Geschichte.

weil in seinem Namen die Anspielung auf seine tragische Katastrophe enthalten ist, zeugt für den mythischen Charakter Abels. Kanne denkt bei Abel und Kain an Oebalus und seinen Sohn Ikarius, welcher Letztere im Namen (אִכָּר): Ackersmann auf Kains Beschäftigung hinzielt, allein Ikarius ist Erfinder des Weinbau's, und Oebal hat nur den Namen mit Abel gemein. Mehr Beachtung verdient die von Görres (Mythengesch. d. As. W.) aufgestellte Parallele zwischen Abel und Kain mit Daksha und Kardama aus indischen Mythen s. קַיִן.

הֲבָלוּת chald. Koh. 11, 8. apokopt. הֲבָלוּ Koh. 6, 4. Nichtigkeit.

הִבְלִילָא *f.* chald. (Stw. בָּלַע verschlucken mit ה *indic.* für הַבְלִיעָה wie הַצּוֹצְלָה für הַצְּלָה von הָצַר s. d.) Speiseröhre, Magenmund, *Choll.* f. 28.

הָבְנִי (für אַבְנִי, *rad.* אֶבֶן, ἔβενος, *hebenum*) Plur. הָבְנִים Ez. 27, 15. im *Keri*, im *Chetibh* הוֹבְנִים Ebenholz, eig. Steinholz von der Härte. Der Plural bezieht sich auf die Menge der geschnittenen Stangen, in denen dergleichen edle Holzarten verschickt wurden.

הַבְעָרָה *f.* (Stw. בָּעַר mit ה *indic.* rabb.) das Anzünden, Verbrennen z. B. der Reste alles Gesäuerten am Vorabend des Passah.

הָבַר (verw. mit קָבַר und בָּרַר, πείρω, *foro*) zerschneiden, abtheilen, Jes. 47, 23.: הֹבְרֵי שָׁמַיִם die den Himmel in Felder abtheilen um das Horoscop zu stellen oder die Zukunft auf andere Art zu weissagen, z. B. wie der Augur mit seinem Stabe abzeichnete, um die Beobachtungen des Vogelflugs innerhalb desselben Raumes am Himmel anzustellen, daher das lat. *templum* (von τέμνω abschneiden) abgeschnittener Raum am Himmel; später erst Tempel, als Wohnung der Gottheit, welche sonst der Himmel ist.

הַבְרָא und הֲבִירָא *f.* chald. Finsterniss (durch Wechsel des א mit ה, des פ mit ב und des ל mit ר entstanden aus אֲפֵלָה, ὀφειλή) die erstere Schreibart findet man im Talmud, *Cherithuth* f. 5.: בֵּיתָא דְהַבְרָא Haus der Dunkelheit, in den Targumim aber הֲבִירָא Spr. 4, 19.

הַבָּרָה *f.* chald. (für חַבָּרָה von חָבַר verbinden) wie *tonus*, τόνος von τείνω binden, sanskr. *tan* tönen und binden) Ton, Schall, קוֹל הַבָּרָה, *Rosh hashana* f. 27. *Gittin* f. 89.

הַגָּא und הִיגֵי (ἀκή Spitze) chald. Hagedorn Job 30, 7. emph. הִיגְתָא Esth. 2, 7. Plur. הִיגִין, *Erub.* f. 34.

הַגָּא chald. (ἦχος) Laut, Geräusch Job 37, 2. Stw. הָגָה.

הַגְבָּהָה *f.* rabb. Erhöhung, das in die Höhe heben einer Sache z. B. der Gesetzrolle in der Synagoge (Stw. גבה).

הַגְבָּלָה *f.* Abgränzung, Stw. גבל.

הַגָּדָה *f.* rabb. die Sage (Stw. נָגַד entgegnen, sprechen, erzählen, in der Form von הַצָּלָה Esth. 4, 14. gebildet) die Hagada begreift einen besondern Theil des Midrash (oder myst. alleg. Auslegung von Schriftstellen), und fällt ihrem Gebiete Alles anheim, was nicht Erforschung des geschriebenen oder Accomodation des überlieferten Gesetzes ist. Sie ist das Product der freien Einsicht des Einzelnen, während die Halacha (s. הֲלָכָה) der strengen Autorität der Schulen und Gesetzlehrer emanirt. Zunz (Gottesdienstliche Vorträge der Juden S. 59.) erkennt in der Hagada eine dreifache Richtung *a*) Erläuterung des Schrifttextes nach dem Wortverstande, *b*) Entwicklung des freien Gedankens in beliebiger Einkleidung und bei freiem Gebrauch des Textes, *c*) Darstellung der Geheimnisse des Glaubens und der übernatürlichen Welten. Noch unterscheidet derselbe Gelehrte in den Werken der Hagada eine zwiefache Klasse. In der einen nimmt die Hagada selbstständige Formen an, das sichtbare Wort der Schrift tritt in den Hintergrund, aber ihr Inhalt, ihr Geist, die Anhänglichkeit an das Nationale wirkt im hagadischen Product. In der andern Klasse hingegen besteht die eigentliche Thätigkeit in der Auslegung und der Anwendung der Schrift; das Wort selbst wird sichtbar, durchdringt den Geist der jüngern Zeit und befruchtet ihn mit neuen Ideen. Die erstere Klasse umfasst die allgemeine, die letztere die specielle Hagada; zu jener gehören die gnomologischen Sammlungen und Sittenlehren, Fabeln und Gleichnisse, Erzählungen, Sagen und historischen Ausschmückungen; ferner in theilweiser Beziehung die sogenannte Geheimlehre und manche Anklänge an bestimmte Wissenschaften. Für die specielle Hagada aber giebt zunächst die Schrift selbst Form und Grundlage. Die Phantasie des Autors oder Redners füllt mit den Anwendungen auf die Gegenwart den Inhalt aus. Die Mittel dazu liefert ihr jene allgemeine Hagada, so dass die specielle Hagada oder eigentlich hagadische Auslegung als die Spitze und Summe aller einzelnen hagadischen Formen zu betrachten ist, und alle selbstständigern Thätigkeiten wieder gemeinschaftlich der Verherrlichung der Schrift dienen müssen.

הָגָה (sanskr. *ah*, ἠχῶ, *ajo*) erschallen, sowohl vom Gebrülle des Löwen Jes. 31, 4. als vom Girren der Taube Jes. 38, 14. *b*) ächzen (ἄχω) Jes. 16, 7. und Jer. 48, 31. *c*) reden Ps. 115, 7. mit dem Acc. des Gesprochenen Job 27, 4. Jes. 59, 3. Ps. 37, 30. Spr. 8, 7. daher *d*) preisen, Ps. 35, 28. *e*) denken (eig. bei sich reden wie אָמַר בְּלִבּוֹ) mit ב über etwas nachsinnen Jos. 1, 8. im guten Sinne Ps. 77, 13. aber auch Böses hegen Ps. 2, 1. *Po. inf.* הֹגוֹ sprechen Jes. 59, 13. *Hiph. part.* Plur. מַהְגִּים von Wahrsagern, welche Zauberformeln murmeln Jes. 8, 19. — Davon

הֶגֶה (ἦχος) Geseufze Ez. 2, 10. Laut Ps. 90, 9. Getöse (des Donners) Job 37, 2.

הָגָה (s. v. a. יָגָה wie הָלַךְ = יָלַךְ) sanskr. *agh* schlagen, ἄγω brechen, *ago* in der Bedeutung *abigo* absondern z. B. Schlacken von Silber Spr. 25, 4.; wegtreiben, wegraffen, Jes. 27, 8.: הָגָה בְּרוּחוֹ הַקָּשָׁה בְּיוֹם קָדִים er rafft (jene) davon mit heftigem Winde am Tage des Ostes.

הַגָּהָה *f.* rabb. Verbesserung, Uebersicht (Stw. נָגַהּ beleuchten).

הָגוּן chald. *Adj.* (Stw. הָגָה denken) bedacht, besonnen, *fem.* אִשָּׁה הֲגוּנָה eine Frau von keuscher Gesinnung, Plur. דְּבָרִים בִּלְתִּי הֲגוּנִים unziemliche Reden. *b*) trop. passend, יוֹם הָגוּן ein schicklicher (zu einem Vorhaben vorherbedachter, ausgewählter) Tag.

הָגוּת *f.* Gedanke Ps. 49, 4.

הָגִיג mit Suff. הֲגִיגִי (von أجّ zünden, sanskr. *aç* brennen) trop. Glut der Leidenschaft Ps. 39, 4. die Aeusserung derselben Ps. 5, 2.

הִגָּיוֹן (Stw. הָגָה) das Rauschen, Tönen Ps. 92, 4.: עֲלֵי הִגָּיוֹן בְּכִנּוֹר bei rauschendem Spiel auf der Cither. *b*) Nachdenken Ps. 19, 15.: הֶגְיוֹן לִבִּי; mit Suff. הֶגְיוֹנָם das Sinnen auf etwas Kl. 3, 62.

הָגִין s. v. a. das chald. הָגוּן schicklich, nur *fem.* הֲגִינָה Ez. 42, 12.

הֶגְמוֹן (ἡγεμών) chald. Anführer, Vorgesetzter, *Sabb.* f. 145.

הֶגְמוֹנְיָא (ἡγεμονία) Oberherrschaft, *Gittin* f. 1.

הַגָּפָה *f.* rabb. Anstoss, Erschütterung (Stw. נָגַף).

הָגָר (Stw. גּוּר, גָּרַר wandern, eig. die vor ihrer Gebieterin Flüchtende) *N. pr.* der Magd Sara's, die dem Abram den Ismael gebar. Dass in ihrem Namen auf ihre Vertreibung aus dem Hause des Patriarchen angespielt ist, deutet aus demselben Grunde wie bei Abel, wo ebenfalls die spätere Begebenheit auf die Namensbildung Einfluss zeigt, auf mythischen Charakter der Hagar. Nach den Rabb. (*Beres. Rabba* Abtheil. 49.) war sie eine Tochter Pharao's, deren Vater die Meinung geäussert haben soll: Es ist besser die Magd Abrahams als Egyptens Gebieterin zu seyn, daher הָגָר: die Belohnte (von אֲגַר Lohn) weil sie, obwohl eine Fürstentochter, sich dennoch als Sclavin Abrahams beglückt fühlte.

הַגָּרָה *f.* rabb. (Stw. נָגַר fliessen mit ה *indic.*) Aus-, Abfluss.

הַגְרִי (Flüchtling) 1 Chr. 11, 38. 27, 31. Plur. הַגְרִים Ps. 83, 7. und הַגְרִיאִים 1 Chr. 5, 10. 19, 20. *N. pr.* eines arab. Nomadenvolks, das zur Zeit Sauls aus seinen Wohnsitzen verdrängt ward. Wahrscheinlich sind die Ἀγραῖοι gemeint, welche (*Strab.* 16, 767.) in Verbindung mit den Nabathäern als Bewohner des nördl. Arabiens genannt werden.

הֵד (sanskr. *id*, ἀείδω, singen, ἀυδαω schreien) Freudengeschrei Ez. 7, 7.: הֵד הָרִים das Jauchzen auf den Bergen.

הָדָא (s. הָא), davon בַּהֲדָא zusammen, mit, bei, mit Suff. בַּהֲדִי mit mir Job 31, 13. בַּהֲדָךְ bei dir, בַּהֲדָנָא mit uns Job 15, 9.: כְּהָדָא und כַּהֲדָא auf diese Art.

הַדְבָּקָה *f.* rabb. (Stw. דבק mit ה *indic.*) Verbindung.

הַדָּבְרִין Plur. chald. Staatsräthe Dan. 3, 24. constr. הַדָּבְרֵי מַלְכָּא Dan. 3, 27. königliche Räthe. Gesenius weiset auf דָּבְרִין, *duces* hin, das ה ist der hebr. Artikel.

הֲדַד (für אדד, Stw. אָדָה, אוּד brennen) *N. pr.* urspr. der Sonnengott s. בֶּן־הדד (LXX: Ἄδερ = הֲדַר also אֲדַר demnach Mars, obgleich nach Macrobius: Saturn, vielleicht Jupiter, weil die Juno der Assyrer *Ada* hiess), in der Folge Name eines (viell. fabelhaften) Königs in Edom (dem Feuerlande) 1 Mos. 36, 35.

הֲדָדִי (s. הָא) zugleich, auf einmal אַהֲדָדִי wechselweise.

הֲדַדְעֶזֶר (dessen Hülfe Hadad s. בֶּן־הֲדַד) *N. pr.* Hadad-Eser, König von Aram-Zoba 2 Sam. 8, 3. Einige lesen הֲדַרְעֶזֶר 2 Sam. 10, 16.

הֲדַדְרִמּוֹן *N. pr.* eines Ortes auf der Ebene Megidda wo Josias in einer Schlacht blieb 2 Kön. 23, 29. vom Thammuscult benannt, daher bei Zach. 12, 11. מִסְפַּד הֲדַד רִמּוֹן *planctus Had.* vgl. Ez. 8, 14. Gesenius hält רִמּוֹן und הֲדַד für zwei Götzen, indess ist רִמּוֹן nur Prädicat des הֲדַד der syr. Adonis oder Mars und etwa: Mars-Apfel zu übersetzen, denn Assyrien hatte, dem Steph. Byzantinus zufolge dem Planeten Mars die ersten Säulen gebaut, wovon er Θουρας hiess d. i. טוּר *turris* der Hohe; und seine Kinder *Romus* und *Remus* (von רוּם hoch) die Hohen, Ersterer daher auch *Altellus* genannt. Unter dem Ruminalischen Baum wurden sie geboren, denn dem Mars gehörte der Granatapfel, der rothen Farbe wegen (s. אָדֹם) daher sein Name *malum punicum*, der von ihm רִמּוֹן der Hohe benannt ward. Dies sollte die Frucht vom Lebens- und Erkenntnissbaume gewesen seyn, durch welche des Adonis Geliebte dem Gott der Todten zufiel.

הָדָה (für יָדָה wie הָלַךְ = יָלַךְ) die Hand (יָד) ausstrecken, nur Jes. 11, 8.

הֹדּוּ (für הִנְדּוּ, im Zend und Pehlwi: *Heando*) Hindu, Indien Esth. 1, 1. Es ist nach seinem Hauptflusse: *Sind*, Indus, benannt, wie das homerische Αἴγυπτος den Nil bezeichnete. Anfänglich gab man diese Namen nur dem Lande, welches in den Gegenden dieses grossen Flusses in Asien liegt, dieses war das eigentliche Indien. Nachher erweiterte es die Halbinsel, welche Indostan (Hinduland) gegen Süden ist, und erstreckte es bis jenseits des Ganges. Dieses veranlasste die Eintheilung in Indien diesseits des Ganges und Indien jenseits des Ganges.

הֲדוּסְטָא (Stw. דָּס, דּוּשׁ stampfen, treten) eine Art Fussbekleidung, *Talm. hieros. Sabb.* s. v. a. Sandalen.

הָדוּר chald. geehrt 1 Mos. 24, 25. Stw. הדר. *b*) gedreht Stw. דור rabb.

הֲדוֹרָם (LXX: Ὀδοῤῥα 1 Chr. Κεδουράμ) *N. pr.* des Sohnes Jaktans 1 Mos. 10, 27. 1 Chr. 1, 21. Die Etymologie s. יָקְטָן.

הִדַּי *N. pr.* 2 Sam. 23, 30. wofür in der Parallelstelle 1 Chr. 11, 32. חוּרַי steht.

הֲדֵי, בַּהֲדֵי chald. bis, bei, mit, zugleich, בַּהֲדִי mit mir, בַּהֲדָךְ mit dir, בַּהֲדָנָא mit uns, בַּהֲדַיְיהוּ mit ihnen, בַּהֲדֵי מַאן durch wen? s. הָדָא.

הֲדְיָא (*ἰδίᾳ*) allein, abgesondert; hingegen mit vorausgeschicktem ב *servile* hat es die Bedeutung: offenbar (von הוד Glanz, Sichtbarkeit).

הֶדְיוֹט (*ἰδιώτης*) chald. gemeiner Mensch, Plebejer, *b*) Unkenner des Gesetzes, Laie כֹּהֵן הֶדְיוֹט ist in der Sprache des Talmuds der bloss den Tempeldienst besorgende, zur Entscheidung schwieriger Gesetzesfragen unfähige Priester.

הַדְיַיב *Hadiava* oder *Adiabne*, *Moed Katon* f. 28. und הַדְיַיבָא *B. Batra* f. 27. eine assyrische Landschaft, nach dem Flusse *Adiaba* genannt, welcher dieses Land durchschneidet. Dieser Fluss, auch *Diaba* (דִּיבָא) genannt, weil dieses chald. Wort mit *λύκος* (Wolf) gleichbedeutend ist, soll daher mit dem Lycus einerlei seyn. Dass in dieser Gegend viele Juden wohnten, erkennt man aus der Geschichte des adiabnischen Königs Izates und seiner Mutter Helena, die nach Josephus (*Antiq.* 20, c. 2.) zum Judenthume übergingen.

הָדַךְ (verw. mit דָּכַךְ) niedertreten Job 40, 12.

הַדְלֵיקָא chald. (Stw. דלק) *Incendium*.

הַדְלָקָא rabb. das Anzünden *sc.* der Lichter.

הַדַּם (verw. גָּדַם und דָּמַם, *τέμνω*) chald. zerstückeln Richt. 14, 6.: וַהֲדַמֵּיהּ כְּמָה דִּמְהַדְּמִין גַּדְיָא und zerstückte ihn wie man ein Böcklein zerstückt. 20, 6.: וְהַדֵּימְתַהּ und ich zerstückte sie (mein Kebsweib). — Davon

הַדָּם chald. Subst. ein Stück, הַדָּמִין עֲבַד Dan. 2, 5. Jemanden in Stücken hauen.

הֲדֹם (Stw. דון niedrig seyn) Fussboden, nur mit רַגְלַיִם Schemel Jes. 66, 1.: die Erde ist der Schemel deiner Füsse Ps. 110, 1.: bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse mache. Insbes. steht Fussschemel Gottes von der Bundeslade, weil Gott über ihr thronend gedacht wurde Ps. 99, 5. 132, 7. Kl. 2, 1. (vgl. Matth. 5, 35.)

הֲדַס chald. hüpfen, springen, Stw. רְסַס sprengen, anfeuchten, vom Wasser, sanskr. *rasa*: Feuchtigkeit, Wasser, vgl. *ἅλλομαι* springen (vermuthlich ein vom hervorquellenden oder Wellen werfenden Wasser entlehntes Bild), *ἅλμα* Sprung, *ἅλμη* Feuchtigkeit, *ἅλς* Salz als crystallisirter Tropfen, wie *ros* Thautropfen, griech. *δ-ρόσος* und *ἔ-ρση*, lat. *sal* Salz, *saltus* Sprung etc.

הֲדַס chald. die Myrte, von der Feuchtigkeit benannt s. הֲדַס, vgl. *μύρτος* die arab. Myrte, von dem ihr eigenthümlichen Saft (sanskr. *rasa*) benannt, der *μύῤῥα* heisst von *μύρω* fliessen (Gesenius denkt an den springenden d. h. schnellen Wachsthum!!) Plur. הֲדַסִּין Jes. 41, 19. emph. הֲדַסַּיָּא Zach. 1, 8.

הֲדַסָּה *N. pr.* (Myrra, Myrte) früherer Name der Esther Esth. 2, 7.

הַדְסְטַב *Jebamoth* f. 74. eine Art Zeichenspiel, wo aus jedem Worte des Satzes ein Buchstabe genommen und diese zusammengesetzt, zu Wörtern gebildet wurden. A. a. O. sind es Buchstaben aus folgenden Wörtern entnommen: (ה)בָּאָה, (ב)יעור, (ט)וּמְאָה, (ס)(א)ור, (ד)(ו)ר. Dergleichen rabb. Abbreviaturen kommen im Talmud häufig vor, und sie dienen dazu einen Gegenstand (ganze Sätze) leichter im Gedächtnisse zu behalten.

הָדַף (verw. mit דָּפַק, דָּחַף, *τύπτω*) stossen 4 Mos. 35, 22. *Fut.* יֶהְדֹּף, mit Suff. יֶהְדָּפֶנּוּ 4 Mos. 35, 20. Job 18, 18.: יֶהְדְּפֻהוּ מֵאוֹר אֶל־חֹשֶׁךְ sie stossen ihn aus dem Licht in die Finsterniss. *b*) umstossen Jer. 46, 15. *c*) zurückstossen 2 Kön. 4, 27. abhalten Spr. 10, 3. *d*) ausstossen, vertreiben 5 Mos. 6, 19.

הֲדַף chald. dasselbe Job 18, 18.: יֶהְדְּפוּנֵיהּ.

הֲדַק chald. zusammenschlagen (דקק), zusammenfügen, *Part.* מְהַדֵּק, *Sabb.* f. 65. *Inf.* לְיהֲדוּק f. 141. das daraus gebildete Subst. ist הִדּוּק, *Chollin* f. 57.: הדוק שֶׁל קְרָא Zusammenfügung von Wachs (?).

הָדַר (metath. aus זָהַר, sanskr. *tar* glänzen) schmücken, Jes. 63, 1.: הָדוּר בִּלְבוּשׁוֹ sich mit seinem Kleide brüstend, stolzirend. *b*) ehren הָדַר פְּנֵי פ' das Angesicht Jemands ehren 3 Mos. 19, 32. und besonders vor Gericht Parthei nehmen, begünstigen 2 Mos. 23, 3. Anm. Jes. 45, 2. lies: הֲדוּרִים אֲיַשֵּׁר bergigte Pfade werde ich ebnen (LXX: *ὄρη ὁμαλιῶ*). *Niph.* 3 Plur. נֶהְדָּרוּ *Pass.* geehrt werden 3 Kl. 5, 12. *Hithp. fut.* תִּתְהַדַּר sich brüsten Spr. 25, 6.

הָדָר *m.* s. v. a. הֲדָר, constr. הֲדַר Spr. 20, 29.: הֲדַר זְקֵנִים der Greise Schmuck, Plur. הַדְרֵי קֹדֶשׁ heiliger d. i. festlicher Schmuck Ps. 110, 3. *b*) Pracht, Hoheit, Ps. 104, 1.: הוֹד וְהָדָר לָבָשְׁתָּ Glanz und Pracht ziehst du an. *c*) Ehre Ps. 149, 9. *d*) *Adj.* schön עֵץ הָדָר schöne Bäume 3 Mos. 23, 40.

הֶדֶר *m.* Schmuck, Zierde, Dan. 11, 20. מַעֲבִיר נוֹגֵשׂ הֶדֶר מַלְכוּת der einen Bedränger durch die Zierde des Reiches (Palästina) durchziehen lässt. Der Ausdruck הֶדֶר מַ' ist parallel mit אֶרֶץ צְבִי V. 16. vgl. Ps. 145, 12.

הֲדַר chald. glänzend machen, daher: ehren, Dan. 4, 31.: הַדְּרֵת, *Inf. B. Kama* f. 9.: לְהַדּוּרֵי מִצְוָה das Gebot zu ehren.

הֲדַר (verw. mit חָזַר wiederholen, דּוּר, גּוּר kreisen, zurückkehren) chald. *Inf.* לְמֶהְדַּר Hohel. 5, 3. *Aphel* אַהְדַּר rückgängig machen, zurückverlangen, wiedergeben, *Part.* מַהְדַּר Hohel. 8, 7. daher: *a*) antworten, gleichsam die Frage zurückgeben, מַהְדְּרֵי מִילֵּי Erwiederung, *Berachoth* f. 55. *b*) umwenden, wovon הֲדוּרֵי דִּבְנְתָא Gekröse, Gedärme (gleichsam Gekrümmtes), *Chollin* f. 113. — Davon

הֲדַר *Adv.* chald. hernach, sogleich — und

הַדְרָא *f.* rabb. Wiedererstattung (Stw. חזר).

הַדְרָא chald. emph. für הֲדַר Ehre, Ruhm, Dan. 5, 18.: יְקָרָא וְהַדְרָא Herrlichkeit und Ehre.

הַדְרָאָה *Sabb.* f. 117. für הַדְרָאָה s. דְּרָא.

הֲדָרָה *f.* constr. הַדְרַת Schmuck Ps. 29, 2. 96, 9.

הַדְרְיָנָא (*Hadriana*) eine Münze mit dem Bilde des Kaisers Hadrian, *Bechoroth* f. 50.

הַדְרִינָא (*ὑδροινον*) gewässerter Wein, *Aboda Sara*.

הַדְרִיס chald. eine kleine Münze, *Kiddushin* f. 12.

הַדְרוֹקָן (*ὕδρωψ*) der Wassersüchtige, *b*) die

Wassersucht, ***Berachoth*** f. 26. ***Erubin*** f. 41. ***Sabb.*** f. 33.

הָהּ *Interj.* Wehe! Oh! wie אֲהָהּ Ez. 30, 2.

הוֹ (apokopt. für יְהוֹ, יְהֹוָה, nicht הוּ wie Einige vocalisiren, sowie אֲנִי, apok. aus אֲדֹנָי) Gott, *Succa* f. 45.: רַבִּי יְהוּדָה אוֹמֵר אֲנִי וָהוֹ הוֹשִׁיעָה נָּא R. Juda betete: Ani und Ho Hosianna!

הוֹ s. v. a. הוֹי, *Interj.* Oh! Amos 5, 16.

הוּא (ὅς) *m.* הִיא (ἥ) *f.* (Plur. הֵם, הֵמָּה *m.* הֵנָּה, הֵן *f.*) *pron.* er, sie und beide auch *neutr.* es. Dasselbe Pronomen findet sich in den indogermanischen Sprachen, sanskr. *i*, zend. *ho*, ὅ, ἥ (lies *hi*), obgleich es aus dem Hebr. selbst abgeleitet, und der Seyende (Stw. הָוָה) zu übersetzen seyn könnte. Es wird verbunden *a*) mit Substant. und dann mit dem Artikel, wenn ihn diese haben, als הָאִישׁ הַהוּא dieser Mann בָּעֵת הַהִיא zu der Zeit, *b*) nach einem ***Nomen*** oder ***Pronomen*** wird es, theils des Nachdrucks willen, theils um einen Gegensatz hervor zu heben, gebraucht, bei Ersterem wird es häufig durch selbst ausgedrückt, bei Letzterem entspricht es dem griech. *αὐ-τός* z. B. Jes. 7, 14.: לָכֵן יִתֵּן אֲדֹנָי הוּא לָכֶם אוֹת darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben. *c*) הוּא אֲשֶׁר derjenige welcher Jes. 36, 7. *d*) für אֲנִי z. B. Job 13, 27.: du legst meine Füsse in den Block 28.: וְהוּא כְּרָקָב יִבְלֶה und doch verfällt Er (verfalle ich) wie Wurmfrass. *e*) involvirt es das Verbum הָיָה als הוּא אֲדֹנִי das ist mein Herr 1 Mos. 15, 2.: der Besitzer meines Hauses הוּא דַּמֶּשֶׂק אֱלִיעֶזֶר der (wird) der Damascener Elieser. Oefter als erklärende Formel das ist 1 Mos. 14, 8.: בֶּלַע הוּא צֹעַר Bela, das ist (jetzt) Zoar. V. 7.: die Quelle des Gerichts (עֵין מִשְׁפָּט) das ist Kadesch (הוּא קָדֵשׁ). Anm. Im Pentateuch ist הוּא *gen. comm.* Die Massorethen und Punctatoren aber haben es, wo das *fem.* erforderlich, mit den Vocalen von הִיא versehen, also הִוא.

הוּא (Er) kabbal. Gottesname, bedeutet soviel als: Alles ist Er (in ihm enthalten).

הוּא chald. s. v. a. das hebr. er Dan. 2, 21 u. öft.

הֲוָא הֲוָה und הֲוִי chald. s. v. a. das hebr. הָיָה = הָוָה werden, *fem.* הֲוָת sie war Esra 5, 5. הֲוֵית ich war, הֲוַיְתָ du warst Dan. 2, 31. הֲווֹ sie waren Esra 4, 20. *Fut.* תֶּהֱוֵה Dan. 4, 24. u. תֶּהֱוֵא Esra 6, 8. Anm. mit ל *conjunct.* (wobei das י der *praef.* ausfällt) לֶהֱוֵא (für לִיהֱוֵא) Esra 4, 10. ebenso לֶהֱוֹן (für לִיהֱוֹן) Dan. 2, 43. u. לֶהֱוְיָן (לִיהֶוְיָן) Dan. 5, 17. Dieses Verbum wird oft mit den Participien anderer Verba zur Umschreibung der erzählenden Form gebraucht z. B. חָזֵה הֲוֵית du sahest Dan. 4, 7. 10. 7, 2. 4.

הוֹאִיל (chald.) nachher, hernach, nachdem, weil.

הוֹגֶן chald. (Stw. הָגָה hegen, meinen) Decenz, Schicklichkeit, כְּהוֹגֶן dem Anstand gemäss, was sich schickt.

הוֹגַן chald. (ἄγκων) Haken, Anker, ***B. Batra*** f. 73. *b*) Höker, daher: Dromedar, dessen Rükken gleichsam von zwei Hökern umhegt, eine Einhegung bildet Jes. 60, 6. von בֶּכֶר.

הוֹגֵנֵס (εὐγενής) chald. von edler Abkunft, wohlgeboren.

הוֹד (sanskr. *id* Glanz, wovon ***Indra*** der Gott des Aethers im indischen Mythus, vgl. *αἰθήρ* von *αἴθω* glänzen) Glanz Hos. 14, 7.: blüht (glänzt) wie ein Olivenbaum; von der Stimme הוֹד קוֹלוֹ seine majestätische Stimme Jes. 30, 30. von dem Schnauben der Nase הוֹד נַחְרוֹ Job 39, 20. vom Glanz des Herrschers Dan. 11, 21. von der Majestät Gottes, neben הָדָר Ps. 21, 6. 96, 6. 104, 1. 111, 3. Job 40, 10. Schmuck Zach. 10, 3. 6, 13.

הוֹדָאָה rabb. Dank, Lob.

הוֹדָה (für הָדָה, ἀείδω) loben, preisen, mit dem Acc. der Person 1 Mos. 29, 35 u. öft. besonders הוֹדָה שֵׁם יְיָ Ps. 54, 8. u. 1 Kön. 8, 33. בְּשֵׁם יְיָ Ps. 106, 47. 122, 4. (damit ist nicht zu verwechseln das Verbum יָדָה, יָדָה bekennen, gestehen, wovon das ***Praes.*** אוֹדֶה Ps. 32, 5. und ***Part.*** מוֹדֶה Spr. 28, 13. ebenso wenig mit הוֹדָה verwandt wie *ἀείδω* mit *εἴδω*, ***video***, oder das sanskr. ***id*** singen mit ***vid*** wissen).

הוֹדַוְיָה (für הוֹדוּיָהּ preiset Gott) ***N. pr. m.*** mehrerer Personen 1 Chr. 5, 24. 9, 7. Esra 2, 40. und הוֹדַוְיָהוּ 1 Chr. 3, 24.

הוֹדִיָּה (Glanz Gottes) ***N. pr.*** mehrerer Leviten Neh. 8, 7. 9, 5. 10, 11. 14. 19.

הָוָה (sanskr. *va* wehen) eig. hauchen هَبَّ *habba* athmen. Diese Grundbedeutung wird übergetragen auf leben (חָיָה = חָוָה, sanskr. *ba*, engl. *be* seyn), im gewöhnlichen Sprachgebrauche: seyn (הָיָה), ***Part.*** הֹוֶה, ***ens, existens,*** Neh. 6, 6. Koh. 2, 22. (bei den Grammatikern auch für ***praesens*** z. B. לְשׁוֹן הֹוֶה ***tempus praesens***), ***Imp.*** הֱוֵה 1 Mos. 27, 29. הֱוִי Jes. 16, 4. ***Fut.*** יְהוּא Koh. 11, 3.

הָוָה (sanskr. *av* sich wozu, wohin neigen, verw. אָבָה und אָוָה) sich auf etwas stürzen, nur Job 37, 6.: כִּי לַשֶּׁלֶג יֹאמַר הֱוֵא־אָרֶץ denn zum Schnee sagt er: stürze zur Erde. — Davon

הַוָּה *f.* *a*) Sturz, Fall, daher trop. *α*) Verderben, Plur. הַוּוֹת Ps. 57, 2. 91, 3. *β*) Frevel Ps. 5, 10. *b*) Neigung, trop. Begierde, nur constr. Spr. 10, 3.: הַוַּת רְשָׁעִים, mit Suff. הַוָּתִי (im ***Keri***, das ***Chetibh*** hat הַיָּתִי) Job 6, 2. 30, 13.

הֹוָה s. v. a. הַוָּה Unfall Jes. 47, 11. Ez. 7, 26.

הֹוֶה und הוֹוֶה, ***Part.*** von הָוָא seyend, gegenwärtig, rabb. לְשׁוֹן הֹוֶה ***tempus praesens.***

הוֹהָם (für יְהוֹ־הָם den Jehova antreibt) ***N. pr.*** eines Königs Jos. 10, 3.

הַוּוֹנָא *f.* chald. Einsicht s. v. a. תְּבוּנָה Spr. 28, 16. Stw. בּוּן.

הוֹי ***Interj.*** aspirirte Aussprache für אוֹי. *a*) Ausruf der Drohung (*oi! hei!*) mit dem Acc. Jes. 1, 4. mit אֶל Jer. 48, 1. mit עַל Ez. 13, 3. ל 13, 18. *b*) der Trauer Jes. 17, 12. *c*) des Ermahnens (***heus!***) Jes. 18, 1. 55, 1.

הֲוָיָא *f.* chald. Wesen, Substanz, ***Succa*** f. 28. Stw. הֲוָא.

הֲוָיוֹת rabb. dass.

הֲוָיָא *f.* chald. s. v. a. הֲוָיָא Spr. 5, 19.

הו(ו)ך chald. gehen (sanskr. *ag*), ***Fut.*** אֱהָךְ

1 Mos. 24, 56. dritte Person יְהָךְ Esra 5, 5. 6, 5. 7, 13. *Inf.* מְהָךְ Esra 7, 13.

הוֹלֵלוּת *f.* Thorheit Koh. 10, 13. hingegen Pluralform von הוֹלֵלָה, הוֹלֵלוֹת Thorheiten Koh. 1, 17. 2, 12. 9, 3. Stw. הָלַל.

הוֹלֵם *m.* Jes. 41, 7. und הוֹלֶמֶת s. הָלַם.

הו(ו)ם verw. mit הָמַם, *intrans.* in tobende Bewegung versetzen, *Niph. fut.* תֵּהוֹם in Bewegung gerathen Ruth 1, 19. 1 Sam. 4, 5. 1 Kön. 1, 45. *Hiph.* toben, erste Person *Fut.* m. ה *parag.* אָהִימָה Mich. 2, 12. Ps. 55, 3.: אָרִיד בְּשִׂיחִי וְאָהִימָה ich irre umher in meiner Klage und möchte toben (vor Ungeduld).

הוֹמָם (Vertilgung von הָמַם) *N. pr.* 1 Chr. 1, 39. wofür 1 Mos. 36, 22. הֵימָם.

הון s. v. a. هان leicht seyn. Dieser Begriff wird übergetragen auf gering seyn, daher *Hiph.* für leicht halten 5 Mos. 1, 41.: וַתָּהִינוּ לַעֲלוֹת und ihr hieltet es für leicht hinaufzuziehen, zogt unbesonnen hinauf, chald. *Ithp.* אִיתְהֲנֵי 2 Sam. 17, 16.

הוֹן *m.* chald. Bequemlichkeit, eig. Erleichterung z. B. der Strapatzen, Gemächlichkeit 1 Mos. 33, 14. *b*) *Adv.* langsam, allmählig, mit Suff. לְהוֹנָךְ mit Musse.

הוֹן *m.* Reichthum, Schätze (ὦνος, *honos*) Spr. 1, 13. mit Suff. הוֹנִי 28, 8. Plur. mit Suff. הוֹנַיִךְ Ez. 27, 33. *b*) *Adv.* genug Spr. 30, 15. Anm. Ps. 44, 13.: בְּלֹא הוֹן um Nichts wörtl. um Nicht-Reichthum. Das Wort ist muthmaasslich das aspirirte און: Zeugungsvermögen, metaph. Vermögen, Kraft in einem andern als physischen Sinne, vgl. *potestas*, dessen Etymon *potis*, eig. *puta* ist, ebenso im Griech. πόσις, πότνιος von ποσθή.

הוּנָא s. הוּנָא und הוּנָא.

הוּפִיא *f.* (v. פּוּחַ) das Schäumen, *Choll.* f. 105.

הוּסְפָא s. v. a. הֲסָפָה.

הוֹפַעַת *f.* Glanz, Stw. יָפַע.

הוּצָא (ὄζος) chald. Zweig, *Batra* f. 4.

הוֹר (ὅρος) s. v. a. הַר 1 Mos. 49, 26. liest Gesenius הוֹרֵי עַד, bewogen durch die Parallelstelle 5 Mos. 33, 15. allein die ältesten Uebersetzer punktiren הוֹרַי und nehmen es als *Part.* von הָרָה, so der Chaldäer und die Vulgata: *Parentes mei.* Auch die masorethische Punctation הוֹרַי עַד geht von dieser Erklärung aus.

הוֹרָאָה *f.* chald. Demonstration, Stw. ראה.

הוֹשְׁטָה *f.* ch. Ausdehnung, Stw. יָשַׁט od. פָּשַׁט.

הוֹשָׁמָע (den Jehova hört) *N. pr. m.* 1 Chr. 3, 18.

הוֹשֵׁעַ (Σωτήρ, *Salvator*) *a*) früherer Name Josua's 4 Mos. 13, 8. *b*) König von Israel 2 Kön. 15, 30. 17, 1. 18, 1 ff. *c*) der Prophet Hos. 1, 1.

הוֹשַׁעְיָה (den Jehova gerettet hat) *N. pr.* mehrerer Männer. *a*) Neh. 12, 32. *b*) Jer. 42, 1.

הוֹשַׁעְנָה (*Hosiana!* Heil, Stw. יָשַׁע) der Weidenzweig, *Succa* f. 37. so benannt, weil er bei der Liturgie: Hosiana! gebraucht wird.

הוּת s. הָתַת.

הוֹתִיר (der Ueberflussspender) *N. pr. m.* 1 Chr. 25, 4. von יָתַר.

הזה irre reden im Schlafe (verw. mit חָזָה Visionen haben) nur *Part.* Plur. הֹזִים Jes. 56, 10.

הַזְמָנָה chald. (von זְמַם) die Lüge, Erfindung.

הַזְמִי chald. *m.* Plur. Stacheln Job 31, 40. (Stw. סַן Dorn).

הַזְמָנָה s. v. a. זְמָנָא Einladung, chald. Stw. זְמַן vorbereiten.

הַזְמוּת chald. *f.* Bündel, *Sanhedr.* f. 56. Stw. זְמַם binden.

הֶזֵּק s. v. a. נֶזֶק Schaden, Verlust, von נזק.

הַטָּא chald. fehlgebären (verw. mit חֲטָא fehlerhaft machen) nur *Part.* Plur. מְהַטְיָן, *Beza* f. 32.

הֲטָבָה chald. *f.* Benefiz, Stw. טוב.

הֶטְלִים (ἀτελής) rabb. unvollkommen, *Ber. R.*

הֵטָנִי chald. *m.* Filzschuh, *Joma* f. 78. das Stw. ist טְנָא binden, τείνω, zusammenheften, von der Sitte der Alten, die Schuhe, wie wir unsere Schnürstiefel am Obertheile des Fusses durch ein Band zusammenzufügen.

הִטְרִיּוֹת *f.* chald. Weizengraupen, mit Milch oder Wein gekocht, *Nedarim* f. 49. Stw. τρέω, *tero* zermahlen.

הֵי chald. Partikel, wird stets andern Wörtern vorgesetzt, wie הֵידָא, הֵידֵין u. a. m.

הִי (für נְהִי von נָהָה wie בּוֹל für יְבוּל) Wehklage Ez. 2, 10.

הִיא (ἥ) hebr. und chald. Pronomen der dritten Person *fem.* sie, als *neutr.* es.

הֵיךְ, הֵיאָךְ chald. wie denn? s. v. a. das hebr. אֵיךְ.

הֵידָא chald. wie da?

הֵ(י)ד־ד *m.* (Stw. הָדַד, חָתַת abbrechen) eig. abgebrochene Laute als Ausruf der Freude, daher: Jauchzen, der Winzer Jer 25, 30. 48, 33. und Krieger 51, 14.

הֻיְדוֹת Plur. *f.* (für הוֹדוֹת) Lobgesänge Neh. 12, 8.

הֵידֵין chald. *Adv.* dann, Ps. 2, 5. (s. v. a. אֱדַיִן).

הָיָה (für הָוָה, חָוָה) Grundbed. leben, daher: existiren, seyn, *m.* erste Person הָיִיתִי und הָיִתִי, 2 Plur. הֱיִיתֶם und הֱיִתֶם, 3 Plur. הָיוּ (einmal הָיָה 4 Mos. 34, 4.), *Fut.* יִהְיֶה, apok. יְהִי, וַיְהִי (וִיהִי 5 Mos. 33, 5.) 2. und 3. *fem.* Plur. תִּהְיֶינָה, תִּהְיֶין, *inf. absol.* הָיֹה, הָיוֹ, constr. הֱיוֹת, häufiger הָיֹת (einmal הָיֹה Ez. 21, 15.). Dieses Verbum dient häufig als *Copula* des Subjects mit dem Prädicate, הָיָה לְ Jemandem seyn, ihm angehören, daher הָיָה לִי (*mihi est*) ich habe, 1 Sam. 4, 9.: הֱיוּ לַאֲנָשִׁים benehmt euch als Männer; mit לְ vor dem *Inf.* *a*) im Begriffe seyn, zu thun 1 Mos. 15, 12.: וַיְהִי הַשֶּׁמֶשׁ לָבוֹא die Sonne wollte untergehen, *β*) es ist zu thun, Jos. 2, 5.: וַיְהִי הַשַּׁעַר לִסְגּוֹר das Thor sollte geschlossen werden. In Verbindung mit עִם *a*) auf Jemands Seite seyn 1 Kön. 1, 8. *β*) הָיָה עִם אִשָּׁה *habere cum femina* 1 Mos. 39, 10. ebenso הָיָה לְאִישׁ heirathen 5 Mos. 21, 15. Ruth 1, 12. Mit dem Particip eines andern Verbi umschreibt es die erzählende Zeitform Job 1, 14. Neh. 1, 4. 2, 13. *b*) werden, entstehen 1 Mos. 1, 3. zu etwas werden, mit dem Acc. 1 Mos. 19, 26.

häufiger mit לְ 1 Mos. 2, 7 und öft. Aber הָיָה לְ ist auch: Jemandem zu Theil werden Jes. 7, 23. 17, 2. Mit כְּ: werden wie Jemand, etwas 1 Mos. 3, 5. Ps. 1, 3. dann s. v. a. dass. Schicksal haben 1 Mos. 18, 25. Jes. 1, 9. *c)* geschehen Jes. 7, 7. mit לְ: לֹא יִהְיֶה לְמִצְרַיִם מַעֲשֶׂה nicht geschieht von Egypten eine That Jes. 19, 15. aber auch von dem, welchem etwas geschieht, 2 Mos. 32, 1.: לֹא יָדַעְנוּ מֶה הָיָה לוֹ wir wissen nicht was ihm geschehen ist. מֶה הָיָה שֶׁ wie geschieht es, dass —? Koh. 7, 10. (vgl. τί γέγονεν ὅτι; Joh. 14, 22.). In den histor. Büchern findet man häufig die Formel וַיְהִי כְּ es geschah, dass, wie im N. T. καὶ ἐγένετο ὅτι desgl. in den Propheten וְהָיָה und es wird geschehen Jes. 2, 2. 4, 3. 7, 23. selbst wenn das Verbum noch einmal folgt z. B. Jes. 3, 24.: וְהָיָה תַחַת בֹּשֶׂם מַק יִהְיֶה und es wird geschehen, statt des Wohlgeruchs wird Moder seyn. *Niph.* נִהְיָה, erste Person נִהְיֵיתִי, 3 *fem.* נִהְיָתָה, *a)* werden, mit לְ zu etwas 5 Mos. 27, 9. Jemand zu Theile werden Zach. 8, 10. *b)* sich ereignen, in Erfüllung gehen, Spr. 13, 19.: תַּאֲוָה נִהְיָה ein Wunsch der geschehen ist. Mit עַל dahin seyn, Dan. 2, 1.: שְׁנָתוֹ נִהְיְתָה עָלָיו sein Schlaf war dahin für ihn (לֹא ,אֵלָיו für עָלָיו) 8, 27.: נִהְיֵיתִי וְנֶחֱלֵיתִי ich war dahin und wurde krank.

הַיָּה *f.* (für הַוָּה) Unfall, Verderben, nur Suff. הַיָּתִי Job 6, 2. 30, 13.

הִיוּלִי *f.* chald. (sanskr. *ihoale,* ὕλη) die Materie, daher: בִּלְתִּי הִיּוּלָאנִי unkörperlich, immateriell.

הֵיא *Interj.* (ἕια) He! *Sabb.* f. 118. *Pesach.* f. 112. *Kama* f. 84. *b)* sieh da! *Talm. hieros. Aboda Sara.*

הֵידִי *Interj.* sieh da! *Beres. Rabba.*

הֵיכִי chald. dies ist zusammengesetzt aus dem Verbum הָיָה und כֹּל, analog ist יֶשְׁנוֹ.

הֵיךְ chald. (für אֵיךְ) wie Dan. 10, 17. wenn כְּ folgt, hat es die Bedeutung: gleichwie הֵיךְ כְּמַיָּא Ps. 22, 15. wenn דִּין folgt, ist zu übersetzen: sowie הֵיךְ כְּמִרְדַּיָּא Job 24, 5. Zuweilen verschmilzt es aber mit דִּין, so findet man הֵכְדֵין Ps. 73, 11. und הֵיכְדֵין Koh. 6, 8. in derselben Bedeutung. Auch mit andern Vocabeln verbindet es sich, wie הֵיכְמָא, sowie worauf דְ oder דִּי folgt Koh. 11, 5. Kl. 1, 6. הֵיכְנָא so Spr. 6, 3.

הֵיכָא chald. wo? Jes. 49, 21. לְהֵיכָא wohin? מֵהֵיכָא woher?

הֵיכְדֵין s. הֵיךְ.

הֵיכִי chald. sowie, *b)* so, *c)* daher, stets mit folgendem דְ.

הֵיכָל constr. הֵיכַל, mit Suff. הֵיכָלוֹ, Plur. ־ים einmal ־וֹת Hos. 8, 14. constr. הֵיכְלֵי, mit Suff. הֵיכְלֵיכֶם Pallast (Stw. כָּלַל umfassen, analog das deutsche Halle, Hülle) Spr. 30, 28. daher *b)* Tempel Jehova's 2 Kön. 24, 13. auch *c)* Versammlungszelt Ps. 5, 8 u. öft. poet. vom Himmel Ps. 11, 4 u. öft. *b)* Im engern Sinne das sogenannte Heilige des Tempels zwischen דְּבִיר das Allerheiligste, in welches nur der Hohepriester treten durfte, und אוּלָם dem Vorplatze (πρόναος), welcher Jedermann zugänglich war.

הֵיכַל chald. dass. emph. הֵיכְלָא, *a)* Pallast Dan. 4, 1. 26. *b)* Tempel 5, 2. 3. 5.

הֵיכְמָא s. הֵיךְ.

הֵיכְנָא s. הֵיךְ.

הֵילֵל Glanzstern Jes. 14, 12. Stw. הָלַל erhellen. Anm. Ez. 21, 17. und Zach. 11, 2. lassen eine Abstammung dieses Namens von יָלַל heulen, vermuthen, denn dort ist es *Imp.:* Jammere!

הִילְמִי (ἅλμη) *f.* chald. Salzbrühe, *Sabb.* f. 108.

הִילֵּין s. v. a. אִלֵּין diese.

הֵים s. הוּם *Hiph.*

הֵימָן (für מְהֵימָן treu) *N. pr.* mehrerer Personen 1 Chr. 2, 6. 6, 18. Ps. 88, 1.

הֵימְנוּ chald. Form für מְהֵימְנוּ.

הֵימְנוּת *f.* chald. Glaube, Wahrheit, Treue, apok. הֵימְנוּ 5 Mos. 32, 20. emph. הֵימְנוּתָא Ps. 119, 30. Stw. אָמַן.

הֵימַטִּיטוֹן (αἱμάτιτης) chald. Blutstein, *Schemoth Rabba.*

הִימְצָא s. v. a. חוּמְצָא ,חוֹמֶשׁ) Unterleibsfett.

הִין (ἵν, *Alex.*) *m.* ein Maass (χοῖνιξ) für flüssige Dinge, enthaltend 12 לֹג (Jos. Arch. 3, 8. 3.). Das Wort scheint erweicht zu seyn aus גִּין von גָּנַן bedecken, umgeben, vgl. חֵן.

הִין chald. so.

הִינְכוּמָא s. הִנְוּמָא.

הִינִי *N. pr.* eines Ortes.

הַיְשָׁרָא *f.* rabb. Billigung, Stw. יָשַׁר.

הָךְ (*hic*) chald. *Pron.* dieser, diese, dieses, der, die, das. *b)* (*huc*) hier, emphat. הָכָא. Wenn es in demselben Satze wiederholt vorkömmt, ist es: hier = dort zu übersetzen.

הַכָּאָה *f.* das Schlagen, Stw. נָכָא.

הָכְדֵין s. הֵיךְ.

הָכִי chald. *Adv.* so, Stw. הֵיךְ.

הָכֵן chald. für כֵּן so, Spr. 24, 27.

הֲכָנָה Disposition, Instruction, Apparat, Stw. כּוּן ordnen.

הַכְנָסָה *f.* das Hineinlassen, Hineingabe, Stw. כָּנַס.

הָכַר nur *Hiphil:* Job 19, 3.: לֹא תֵבֹשׁוּ תַּהְכְּרוּ לִי ihr schämt euch nicht mich zu kränken. Das Stw. ist כָּרָא *queror* Schmerz, Verdruss empfinden.

הַכָּרָה *f.* (von נָכַר) das Erkennen, nur constr. Jes. 3, 9.: הַכָּרַת פְּנֵיהֶם eig. das Erkennen ihres Gesichtes, für: was ihr Gesicht zu erkennen giebt.

הַכְרָזָה die Veröffentlichung, Ankündigung, Stw. כְּרַז, κηρύσσω.

הַל (هَلْ woraus das הֲ *interrogat.* abgekürzt ist) ob, nur 5 Mos. 32, 6. nach der Leseart der Nehardenser, welche getrennt schreiben הַל יְהוָה, dann ist das Verbum גמל mit dem Acc. construirt. Die richtigere Leseart bleibt, wenn man לְ zum Substantiv hinüberzieht, und das הֲ, wie gewöhnlich, auch hier als Fragpartikel angenommen wird.

הָלְאָה (ἀλάω in die Ferne gehen, herumirren, λύω trennen, entfernen, im *Kal* ungebr. nur

Niph. part. הַנַּהֲלָאָה die weit Entfernten, als *Collect.* Micha 4, 7. — Davon

הָלְאָה (Segolatform für הֶלְא) Substantiv: Entfernung, aber nur mit dem ה *parag.* הָלְאָה *Adv.* weiter, *a*) vom Raume 1 Mos. 19, 9.: גֶּשׁ הָלְאָה tritt weiter hin! d. i. fort, zurück, 1 Sam. 10, 3.: מִשָּׁם וָהָלְאָה von da weiter. 20, 22.: מִמְּךָ וָהָלְאָה von dir weiter, für: jenseits von dir. Jes. 18, 2.: עַם נוֹרָא מִן הוּא וָהָלְאָה das furchtbare Volk jenseit desselben. Am. 5, 27.: מֵהָלְאָה לְדַמָּשֶׂק jenseits Damaskus. *b*) von der Zeit, מִן הַיּוֹם הַהוּא וָהָלְאָה von diesem Tage an und fortan 3 Mos. 22, 27. (Im Chald. לְהָלְאָה לְהַלָּא und לְהַלָּן).

הַלָּא (metath. für לָאָה) chald. ermüden, *Fut.* dritte Person Plur. יְהַלְּאוּן Jes. 65, 23. *Pael* הַלֵּי.

הַלְבְּשׁוּשׁ chald. *m.* (viell. הַלְבְּשׁוּשׁ, ἕλκος?) Wunde 2 Mos. 21, 25. Ps. 22, 18. 38, 6.

הַלָּה chald. *Pron. dem. ille*) dieser, jener, *fem.* הַלָּה.

הַלְוַאי und bloss לְוַאי chald. Form des hebr. לוּ אִלּוּ wenn doch! auch findet man הַלְוַי.

הַלּוֹטוֹס chald. *m.* Behältniss, Verschluss, Kiste, *Pesach.* f. 113. Stw. לוּט verbergen, vgl. לוּטָה Scheide.

הִלּוּךְ chald. der Gang, das Schreiten. Anm. Im Rabb. die Pest.

הִלּוּלָה *f.* chald. Trauzelt, Stw. אהל כלל = הלל.

הִלּוּלִים Erntedankfeste Richt. 9, 27. Stw. הָלַל.

הֲלוֹם s. הֲלֹם.

הַלָּז *comm.* dieser, diese. Als Masc. Richt 6, 20. Zach. 2, 8. Dan. 8, 16. als Fem. 2 Kön. 4, 25. Die vollständigere Form ist

הַלָּזֶה (*Milel*) *m.* dieser 1 Mos. 24, 65. 37, 19. Es entspricht dem arab. ﭐلّذى, welches dort aber das Relativum ist.

הַלֵּזוּ *f.* s. v. a. das vorige, nur Ezech. 36, 36.

הַלְטָאתָא s. לְטָאָה Eidechse.

הַלִּירָבִי chald. Interjection hallo!

הֲלִיךְ *m.* der Schritt, nur mit Suff. Plur. הֲלִיכַי meine Schritte Job 29, 6. Stw. הָלַךְ.

הֲלִיכָה *f.* nur Plur. הֲלִיכוֹת Job 6, 19. und הֲלִיכוֹת, mit Suff. הֲלִיכוֹתַיִךְ, *a*) das Einherschreiten Nah. 2, 6. bes. vom Einherziehen Gottes Ps. 68, 25. *b*) Wege, Pfade Spr. 31, 27.: הֲלִיכוֹת בֵּיתָהּ den Hergang ihres Hauses (Verwaltung). *c*) Karavane Job 6, 19. Stw. הָלַךְ.

הֲלִין Plur. *m.* von הַלָּה.

הָלַךְ (nach der gewöhnlichen Meinung die erweiterte Form des chald. הֲךְ, sanskr. *ay* sich bewegen, allein dem widerspricht die Dentalform שָׁלַךְ schicken, gehen lassen, auch weist das griech. ἔρχομαι, mit seinem Aorist ἦλθον, auf eine Form ἔλχω hin, welche mit הלך nicht nur sinn- sondern auch lautverwandt ist; dann wäre ה oder ε nur *littera prosfixa*, und ε-ρχομαι mit אָרַךְ, דָּרַךְ, sanskr. *ragh*, regen, bewegen, zu vergleichen, das ל in der hebr. Verbis הָלַךְ und שָׁלַךְ könnte wie so oft, an die Stelle des ר getreten seyn) gehen, schreiten, trop. fliessen, zunehmen, wachsen, wandeln s. v. a. leben nach einer Weise, *Imp.* לֵךְ, mit Makkeph לֶךְ, mit ה *parag.* לְכָה, *Fut.* יֵלֵךְ, mit ו *conv.* וַיֵּלֶךְ. Poet. Formen sind: תְּהַלֵּךְ, יְהַלֵּךְ, אֶהֱלֹךְ, *Inf.* הָלוֹךְ, constr. לֶכֶת, mit Suff. לֶכְתְּךָ, *Part.* הֹלֵךְ, הוֹלֵךְ, mit אֶל, לְ, עַל, dem Acc., seltener mit בְּ des Ortes wo Jemand hingeht. Speciell *a*) mit dem Acc. durchziehen, bereisen z. B. eine Gegend, *β*) mit בְּ mit etwas gehen, bringen Hos. 5, 6. mit עִם, אֶת (אֵת) umgehen mit Jemand Spr. 13, 20. *γ*) mit אַחֲרֵי nachgehen, folgen 1 Mos. 24, 5. den Götzen dienen 5 Mos. 4, 3. auch verfolgen Jer. 48, 2. *δ*) mit dem pleonast. Dativ, besonders bei dem *Imp.* als: לֶךְ־לְךָ gehe 1 Mos. 22, 1. *b*) fortdauern, aber nur wo ein eigentliches Gehen nicht Statt finden kann; mit *Adj.* und *Subst.* verbunden wird auch der Begriff des Zunehmens ausgedrückt, Jon. 1, 11.: הוֹלֵךְ וְסֹעֵר fortwährend stürmisch, Ps. 15, 2.: הוֹלֵךְ תָּמִים fortwährend tugendhaft. 1 Mos. 26, 13.: וַיֵּלֶךְ הָלוֹךְ וְגָדֵל und er ward immer grösser. Richt. 4, 24.: וַתֵּלֶךְ יַד בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל הָלוֹךְ וְקָשָׁה und es ward die Gewalt der Israeliten immer drückender etc. 1 Mos. 8, 5.: הָלוֹךְ וְחָסוֹר fortwährend im Abnehmen; durch Hinzufügung eines *Inf. absol.* wird die Art des Fortschreitens näher bezeichnet 1 Mos. 8, 3.: das Wasser verlief sich von der Erde הָלוֹךְ וָשׁוֹב mit Gehen und sich verlaufen = allmählig. Mit dem Part. הֹלֵךְ und dem Part. der Handlung 1 Sam. 17, 41.: וַיֵּלֶךְ הֹלֵךְ וְקָרֵב er näherte sich immer mehr und mehr. *c*) fliessen, strömen, sich ergiessen Jes. 8, 7. poetisch von der Milch als Bild des Ueberflusses Joel 4, 18. und Ez. 21, 12.: כָּל־בִּרְכַּיִם תֵּלַכְנָה מַיִם alle Knie zerfliessen in Wasser (Bild der Furcht). *d*) weggehen, verschwinden, Ps. 78, 39. trop. sterben Ps. 39, 14. *Niph.* נֶהֱלָכְתִּי *Pass.* von *Hiph.* Ps. 109, 23. *Pi.* (nur poet.) הִלַּכְתִּי, *Fut.* יְהַלֵּךְ 1 Kön. 21, 27. mit ן *parag.* יְהַלֵּכוּן Ps. 89, 16. *b*) s. v. a. *grassari* (Verstärkung von *gradior*) übel hausen, daher מְהַלֵּךְ Räuber Spr. 6, 11. (daher הִלּוּךְ bei den Rabb. die Pest s. d. W.) *Hiph.* הוֹלִיךְ (von יָלַךְ) auch *Imp. fem.* הֵילִיכִי 2 Mos. 2, 9. und *Part.* מוֹלִיךְ aber auch Plur. מַהְלְכִים Zach. 3, 7. *a*) gehen lassen, daher führen, leiten, auch vom Wasser, von Sachen: wegtragen Zach. 5, 10. *b*) *caus.* von *Kal*, umkommen lassen, vertilgen, Ps. 125, 5. *c*) fliessen (sich verlaufen) lassen das Wasser) 2 Mos. 14, 21. *Hithp.* הִתְהַלֵּךְ einhergehen, wandeln, in Unschuld Ps. 101, 2. אֶת אֱלֹהִים mit Gott, d. h. einen göttlichen Wandel führen 1 Mos. 17, 1. *b*) s. v. a. fliessen, vom Weine Spr. 23, 31. *Part.* מִתְהַלֵּךְ Räuber Spr. 24, 34.

הֲלַךְ chald. einhergehen, *Pa. part.* מְהַלֵּךְ Spr. 20, 7. *Aphel. Part.* Plur. מַהְלְכִין Dan. 3, 25. dass.

הֵלֶךְ *m.* *a*) Gang, Reise, dann *concret.* für Wanderer 2 Sam. 12, 4. *b*) Strom 1 Sam. 14, 26.: הֵלֶךְ דְּבַשׁ Strom Honigs.

הֲלָךְ *m.* chald. Wegegeld, Zoll Esra 4, 13 u. öft.

הָ(ל)כָא chald. für הָכָא hier, da.

הִלְכָא und הִלְכְתָא *f.* chald. Gang, Schritt, Weg, trop. Brauch, Sitte, Sentenz.

הֲלָכָה und הִלְכְתָא rabb. Schlusssatz oder End-

urtheil, welches immer bei opponirten Thesen, am Ende durch הלכה כך וכך angezeigt werden muss. Die הלכות, aus welchen Mischna und Talmud zum grössten Theile bestehen d. h. wo nicht die הגדות oder Legenden, Sagen, den Text unterbrechen, sind also bestimmte Satzungen und Regeln, nach denen jeder Anhänger des Talmuds sowohl im Judiciale als Criminale und Rituale, Religion oder Moral als unabweichliche Regel sich zu richten hat. Die הלכות enthalten *a*) Erklärungen, die Gott dem Mose während seines 40tägigen Aufenthalts auf dem Berge Sinai über das schriftliche Gesetz mündlich mitgetheilt hat, wozu auch Winke und Andeutungen in der heil. Schrift liegen, so z. B. ist die zum Hüttenfest zu gebrauchende Frucht der אתרוג (s. d.) obgleich 3 Mos. 23, 40. ganz unbestimmt gelassen ist, von welchem Baume die Frucht seyn soll. Aber der Ausdruck הדר, der in jenem Verse vorkömmt, hat eine doppelte Bedeutung, nämlich als *Adj.* schön, und als Verb. wohnen, und der אתרוג lässt beides auf sich beziehen, denn nebstdem dass diese Frucht schön ist, so ist sie auch zu allen Jahrszeiten auf dem Baume anzutreffen. Weil nun solche aus der Vergleichung verschiedener Ansichten gezogenen Schlüsse der Talmudschulen Gott dem Mose *per anticipationem* mitgetheilt haben soll, daher der Ausdruck: הלכה למשה מסיני. *b*) Mit diesem Namen bezeichnet man auch Decisa, zu welchen zwar kein Grund in der heil. Schrift aufzufinden ist, die aber Gott dennoch aus dem Menschen unbekannten Gründen befolgt haben will, z. B. dass die Riemen an den Philacterien aus Leder und schwarz gefärbt seyn sollen. *c*) Endlich giebt es auch solche הלכות, die dem Mose auf Sinai zwar nicht mitgegeben worden, aber die spätern Volkslehrer nach ihrer Einsicht zu sanctioniren nothwendig gefunden haben, und worüber auch die Meinungen getheilt waren z. B. ob man nach aufgehobener Tafel zuerst das Zimmer fegen, und dann die Hände waschen, oder sich in umgekehrten Fall zu verhalten habe. *d*) Einrichtungen, welche die Propheten und spätern Weisen getroffen haben, um dadurch gleichsam einen Zaun um das Gesetz zu machen, damit man nicht zu dessen Uebertretung komme z. B. das Verbot am Sabbat einen Stock zu tragen, weil man sich leicht vergessen und eine Sache damit beschädigen könnte, was unter die Sabbatschändungen gerechnet wird. *e*) Einrichtungen nach dem jedesmaligen Zeitbedarf z. B. dass man an jedem Montag, Donnerstag und Sabbat in den Synagogen einen Abschnitt aus dem Pentateuch vorlesen, und an den Wochentagen drei, am Sabbat aber sieben Personen zu dieser Vorlesung vorrufen soll, da doch nach der Schrift das Gesetz alle 7 Jahre nur einmal öffentlich vorgelesen werden soll, und von Vorrufen einzelner Personen gar keine Rede ist.

הלל ballen und erhellen (vgl. *clarus* hell vom Tone und vom Licht, verw. mit צלל schallen, Stw. צל Schatten und אהל umhüllen, die Gründe für das Vorhandenseyn einer solchen Ideenverbindung s. צלל), *Fut.* 2 Plur. *m.* תהלו klar, vom Tone, hingegen בהלו נרו Job 29, 3. bezieht es sich auf die Klarheit des Lichts; trop. glänzen wollen (prahlen), daher הוללים Uebermüthige Ps. 5, 6. Daran schliesst sich der Nebenbegriff: unsinnig seyn, denn der Irreligiöse gilt für einen Thoren s. *Po.* (vgl. נבל). *Pi.* הלל eig. singen, ertönen lassen, daher: loben, preisen, *Fut.* יהלל, mit dem Acc., bei den spätern mit ל und ב. הללויה lobet Gott! *Pu.* 3 Plur. הוללו Ps. 78, 63. *Part.* מהלל 48, 2. *Fut.* יהלל gepriesen seyn, preiswürdig Ps. 18, 4. *Po.* יהולל zum Unsinnigen machen, für Thoren ausgeben z. B. die Wahrsager Jes. 44, 25. *Po. part.* מהולל unsinnig Ps. 102, 9.: מהוללי die sich unsinnig gegen mich betragen. *Hiph. Fut.* יהל *a*) glänzen lassen Jes. 13, 10. *intrans.* glänzen, leuchten Job 31, 26. *Hithp. a*) gelobt werden, Lob verdienen Spr. 31, 30. *b*) sich rühmen, *Fut.* אזל לו אז יתהלל er geht weg, dann rühmt er sich (seines guten Kaufes) Spr. 20, 14. Mit ב sich einer Sache rühmen Spr. 25, 14. bes. Gottes Ps. 34, 3 u. öft. einmal mit עם Ps. 106, 5. *Hithpo.* *a*) unsinnig seyn Nah. 2, 5.: יתהוללו הרכב es nahen die Wagen. Jer. 50, 38.: באימים יתהוללו sinnlos trotzen sie auf die Götzen. *b*) sich unsinnig stellen 1 Sam. 21, 14.

הלל *m.* chald. Lobgesang, Stw. הלל s. *Pi.*

הלל (*Lucius?*) *N. pr. m.*

הללו chald. dieselben, Plur. von הלה.

הלם (λάβω, λαμβάνω berühren) anstossen, schlagen, *Fut.* mit Suff. יהלמני Ps. 141, 5. mit ן *parag.* יהלמון Ps. 74, 6. *Part. act.* הלם פעם (für הולם) der den Ambos schlägt Jes. 41, 7. *b*) trop. הלומי יין vom Wein zerschlagen = betrunken (οἰνοπλήξ, *vino saucius*) Jes. 28, 1. *c*) sich zerschlagen, zerstreuen (von einem Heere), 1 Sam. 14, 16.: וילך והלם und (die Menge) zerschlug sich immer mehr.

הלם *Adv.* des Orts, *a*) hier, *b*) hieher, עד הלם bis hieher. Viell. ist es ein Imperativ in der Bedeutung: tritt her, von הלם stossen, treten, vgl. פעם.

הלם (Schlag, Stoss) *N. pr. m.*

הלמה *f.* chald. (χάλαμος?) Halm, Strauch, *Talm. hieros. Kelaim.*

הלמון *m.* chald. (für חלמון) Dotter, *Ab. Sara* f. 40 u. öft.

הלמות *f.* Hammer, Richt. 5, 26. Stw. הלם.

הלמות *f.* rabb. Discussion, *b*) Refutation, Stw. הלם.

הלמת rabb. *Adv.* passend, wörtl. was sich zusammenfügt, berührt (vgl. ἅπτω = *apte*), Stw. הלם.

הלן chald. Pron. Plur. *f.* diese.

הלני (Ἑλένη) *N. pr. f. Succa* f. 4.

הלקט *m.* chald. s. v. a. לקט sammeln, *Part.* Plur. מהלקטין, *Sabb.* f. 133. — Davon das Subst. הלקטי die Tasche, *Nasir* f. 8.

הם, הם *N. pr.* eines Orts im Gebiet der Ammoniter 1 Mos. 14, 5.

הם, mit dem Artikel ההם, ההמה, mit Präp.

הֵמָּה, הֵמָּה, כָּהֵמָּה, בָּהֶם, מֵהֵמָּה, *a*) **Pron.** 3 Plur. *m.* sie, *ii;* aber auch für den Singular, zuweilen auch für das Femininum, als Ruth 1, 22. Zach. 5, 10. und für das Verbum Subst. הָיָה (für die zweite Person) Zeph. 2, 12.

הֵם, nur Plur. mit Suff. Ez. 7, 11.: מֵהֲמוֹנָם von ihrer Menge (הָמוֹן).

הַמְּדָתָא (von Hom gegeben) **N. pr. m.** Esth. 3, 1.

הָמָה (engl. *to hum*, wovon die summende Hummel) schallnachahmendes Stw. *Fut.* erste Person אֶהֱמֶה (אֶהֱמָיָה Ps. 77, 4.) Plur. mit ן *parag.* יֶהֱמָיוּן, *Inf.* constr. הֲמוֹת Jes. 17, 12. *a*) vom Laut mehrerer Thiere; brummen Jes. 59, 11. knurren Ps. 59, 7. girren Ez. 7, 16. stöhnen. *b*) vom Geräusch der tobenden Menge Jes. 17, 12. des rauschenden Wassers 51, 15. der Zither 16, 11. des Ueberflusses, der Frechheit Spr. 20, 1. der innern Angst und Trauer Ps. 42, 6. Mit עַל Ps. 42, 6. 12.: מַה־תֶּהֱמִי עָלַי נַפְשִׁי was tobst du in mir mein Herz? mit לְ wegen etwas Jes. 16, 11.: מֵעַי לְמוֹאָב כַּכִּנּוֹר יֶהֱמוּ mein Inneres rauscht um Moab gleich einer Zither.

הֲמָה chald. dass. rauschen, brausen, *Part.* הֹמֶה Jer. 4, 19. — Davon

הָמוֹן, הָמֹן, constr. הֲמוֹן, mit Suff. הֲמוֹנוֹ (bei Ez. הֲמוֹנֹה), Plur. הֲמוֹנִים, mit Suff. הֲמוֹנַיִךְ *m.* (Job 31, 34. *fem.*) *a*) Rauschen, des Gesangs Ez. 26, 13. des Regens 1 Kön. 18, 41. des Wassers Jer. 10, 13. *b*) Volksmenge Jes. 13, 4. הֲמוֹן גּוֹיִם 1 Mos. 17, 4. הֲ׳ עַמִּים Jes. 17, 12.: הֲ׳ נָשִׁים 1 Chr. 11, 23. *c*) Bewegung im Innern Jes. 63, 15.: הֲ׳ מֵעֶיךָ die Bewegung deines Innern (von Mitleid).

הֲמוֹן und הִמּוֹ chald. **Pron. pers.** Plur. sie Dan. 2, 34. הִמּוֹ für מִנְּהוֹן.

הֲמוֹנָה (Menge) **N. pr.** einer Stadt Ez. 39, 16.

הֲמוֹנְיָא (ὁμονοια?) Eintracht, ***Waj. Rabba.*** *b*) **N. pr.** einer Stadt (***Hamonia***), ***Kidd.*** f. 72.

הֶמְיָא und הֶמְיָה *f.* chald. Tumult, Geräusch, Stw. הָמָה.

הֶמְיָה *f.* chald. das Aechzen, Seufzen z. B. einer unterdrückten Nation Kl. 2, 5.

הֶמְיָה *f.* nur constr. הֶמְיַת das Rauschen (der Zither) Jes. 14, 11.

הֵמִיוֹנוֹס (ἡμι-ονος) Maulesel (wörtl. Halbesel), ***Beres. Rabba.***

הֶמְיָין *m.* chald. Gürtel, emph. הֶמְיָינָא, constr. הֶמְיַין, ***Erub.*** f. 104. Plur. הֶמְיָינִין 3 Mos. 8, 13. mit Suff. בְּהֶמְיָינֵיהוֹן, ***Succa*** f. 51. Stw. ἅμα, welches auch den Begriff des Zusammenhaltens hat.

הֵמִינָא (ἡμινα) *f.* chald. ein Maass flüssiger Dinge, einen halben (ἡμισυ) Septarius enthaltend, daher der Name. Sonst hiess es auch Cotyla und wog an Wein 10, an Oel 9 Unzen.

הֶמְיָצְתָא ***Adv.*** chald. glatt, ***Moed Katon*** f. 23.

הֲמֻלָּה Ez. 1, 24. und הֲמוּלָּה Jer. 11, 16. (für הֲמוֹנָה durch Austausch des ל und נ) Geräusch, z. B. eines Heerlagers etc.

הֶמְלְתָא (μάλθα) *f.* chald. Mörtel, Kitt, ***Batra*** f. 6.

הִמְלְתָא *f.* chald. Ingwer, ***Berachoth*** f. 36.

הָמַם (Nebenform von חָמַם in Gährung setzen) bewegen, fort-, auseinander treiben, zersetzen, daher: aufreiben, zerstreuen Ps. 18, 15. vernichten etc. erste Person הַמֹּתִי 2 Mos. 23, 27. ***Fut.*** apok. וַיָּהָם 2 Mos. 14, 24. ***Inf.*** mit Suff. לְהֻמָּם 5 Mos. 2, 15.

הֲמַם chald. dass. ***Pael Fut.*** mit ***Partic.*** וַאֲהַמְמִנַּהּ כְּמָא דִמְהַמְמִין בְּמַבְרַכְנָא und ich werde sie ausfegen (vertreiben, zerstreuen) etc. Jes. 14, 23. — Davon

הַמְמָנָא *f.* chald. Kehricht.

הָמַן (Nebenform von הָמָם) toben, nur ***Inf.*** mit Suff. הֲמָנְכֶם Ez. 5, 7.: weil ihr tobt (d. h. euch gegen Gott empört) mehr als die Heiden.

הָמָן (nach dem pers. Ized Hom benannt; Gesenius denkt hier an die sanskr. Benennung des Planeten Mercur, welcher aber nicht ***Heman*** sondern ***Budda*** heisst) **N. pr.** eines als Verfolger der Juden berüchtigten Persers Esth. 3, 1 ff.

הִמְנוֹן (ὕμνος) chald. Hymnus, Lobgesang, ***Midr. Thillim.***

הַמְנִיכָא (μανιάκη, μαννος s. v. a. μηνισκος, *lunula* von μήν, dor. μάνα Mond, vgl. שַׂהֲרוֹן) Arm- oder Halsband Dan. 5, 7. ***Cheth.*** הֲמוֹנְכָא.

הֲמָסִים *m.* Plur. nur Jes. 64, 1. Reisholz, Stw. הָמַס überwältigen, zerknicken (transpon. هشم, daher هشيم Reissig).

הַמְצָאָה *f.* Erfindung, Einfall, Stw. מצא.

הַמְקוֹם s. מָקוֹם.

הֶמֶר *m.* chald. in der Zusammensetzung mit בָּשָׂר: Fleisch-Surrogat, ***Chollin*** f. 112. Stw. חמר tauschen.

הַמְרוּד (Stw. מרד) ***Adj.*** widerspenstig, ***Ber. Rabba*** Abtheil. 54.

הַמְשָׁכָה Attraction, Stw. מָשַׁךְ.

הֵן chald. Bejahungspartikel: ja wohl, so ist's (*ita*); doch wird er zuweilen auch als blosse Ironie gebraucht, ***Kama*** f. 93.: יֵשׁ הֵן שֶׁהוּא כְּלָאו וְיֵשׁ לָאו שֶׁהוּא כְּהֵן es giebt ein Ja, welches s. v. a. nein bedeutet und ein Nein welches Ja bedeutet.

הֵן (ἕν) eins, chald.

הֵן (ἤν, *en, ecce*) ***Interj.*** siehe! 1 Mos. 3, 22. mit Makkef הֵן־ הִנֵּה. *b*) Fragpartikel (*an*) ob Jer. 2, 10. *c*) Bedingungspartikel s. v. a. אִם, bes. im spätern Hebraismus Jes. 54, 15. Jer. 3, 1. Job 40, 23. aber auch 3 Mos. 25, 20.: was sollen wir essen im siebenten Jahre הֵן לֹא נִזְרָע wenn wir nicht säen?

הֵן chald. *a*) siehe! Dan. 3, 17. *b*) ob, Esra 5, 17. *c*) wenn Dan. 2, 5. 3, 15. הֵן־הֵן *sive-sive* Esra 7, 26.

הֵן ***Pron. pers.*** der dritten Person Plur. ***fem.*** sie (αὐταί, *eae*), nur mit Präpos. בָּהֵן, לָהֵן, כָּהֵן, מֵהֵן.

הֵן und הָהֵן chald. ***Pron. pers.*** dieser, Plur. הִנּוּן und אִנּוּן Jene, ***fem.*** הִנִּין und אִנִּין, diese, jene.

הֲנָא, הֲנָה und הֲנִי chald. (Nebenform von חָנַן günstig seyn) Nutzen bringen, Annehmlichkeit verursachen הֲנָתִי es nützte mir Jer. 31, 16. ***Fut.*** לָא יְהוֹן לְהוֹן sie werden ihnen nicht nützen Jes. 44, 9. — Davon

הֲנָאָה und הֲנָיָה auch הֲנָיָה, Nutzen, Vortheil Koh. 5, 10.

הַנְגָּא chald. (für הַגָּא Nebenform von חֲנִטָה, חִטָּה) Wicke, *Berachoth* f. 37.

הַנְדְּבִי *f.* (*Intibum*) chald. Endivie, *Pesach.* f. 39.

הַנְדָּזָא (arab.) Geometrie, *Gittin* f. 60.

הִנְדּוּי (hebr. הֹדּוּ) chald. Indien, *Berach.* f. 36. auch הִנְדְּוָאָה, *Batra* f. 74. *Ab. Sara* f. 16. — Davon

הִנְדְּוִין indische Zeuge, *Joma* f. 34.

הִנְדִּיקִי *Indica.*

הַנְדַּק chald. Kuchen (von דַּק dünn, platt), *Berachoth* f. 35.

הֵנָּה *a)* s. v. a. הֵן *Pron. pers.* Plur. *fem.* sie, *eae* und *neutr. ea*, mit dem Art. beim *Nomen* הָהֵנָּה diese 1 Sam. 17, 28. Mit Präfix. מֵהֵנָּה, לָהֵנָּה, כָּהֵנָּה, בָּהֵנָּה. Auch findet man כָּהֵנָּה verdoppelt in der Bedeutung: so und soviel 2 Sam. 12, 8. *b) Adv.* des Orts *α)* hierher 1 Mos. 45, 8. הֵנָּה וָהֵנָּה hierhin und dorthin Jos. 8, 20. מִמְּךָ וָהֵנָּה von dir hierherwärts 1 Sam. 20, 21. עַד הֵנָּה bis hierher 4 Mos. 14, 19. von der Zeit: bis jetzt 1 Mos. 15, 16. *β)* hier 1 Mos. 21, 23. הֵנָּה־וָהֵנָּה hier und dort 1 Kön. 20, 40.

הִנֵּה (selten הִנֵּא) *Interj.* siehe! s. v. a. הֵן bes. bei Schilderungen 1 Mos. 40, 9.; gewöhnlich Ausdruck der Bereitwilligkeit zu gehorchen z. B. הִנְנִי in *Pausa* הִנֵּנִי sieh mich = hier bin ich, zweite Person הִנְּךָ, הִנָּךְ, dritte Person הִנּוֹ, הִנֵּהוּ, in *Pausa* הִנֶּנּוּ, הִנְנוּ, Plur. erste Person הִנְּנוּ, הִנְּכֶם, dritte Person הִנָּם. Mit dem *Part.* zeigt es die künftige Zeit an Jes. 3, 1. 7, 14. 17, 1. Jer. 30, 10. seltener die gegenwärtige 1 Mos. 16, 14. 2 Mos. 34, 11. und vergangene 1 Mos. 37, 7.

הַנְהָגָה *f.* Leitung, Sitte, Stw. נהג.

הַנּוֹמָא (*ἔννομος*) chald. *Adj.* gesetzmässig, *Ketub.* f. 15. *B. Batra* f. 92.

הֲנָחָה *f.* (Verbale von *Hiph.* des Stw. נוּחַ) Ruhe. Nach LXX und dem Chald.: Erlassung des Tributs.

הִנִּי u. הִנֵּיךְ, הִנְּךְ chald. Plur. v. *Pron.* הָא, הַךְ.

הַנִּיכָה (*ἐνοχή*) chald. unterworfen, verpflichtet.

הִנֹּם s. גַּי.

הֵנַע (*Ana*) *N. pr.* einer Stadt in Mesopotamien Jes. 37, 13.

הֲנָעָה das Bewegen, Stw. נוּע.

הֲנָפָה das Fächeln, Stw. נוּף.

הַנְפָק (für הַ־פְּסֵק, *πηγνυμι, pango*) Pact, Vertrag, Bestätigung, *Mezia* f. 7.

הַנְקִי s. v. a. נְקִי frei, *Kiddushin* f. 61.

הָסָה (verw. mit חָשָׁה) in *Kal* ungebr. *Pi.* nur *Imp.* apok. הַס schweig! still! Habak. 2, 20. Plur. הַסּוּ Neh. 8, 11. *Hiph.* schweigen machen, beruhigen, apok. וַיַּהַס 4 Mos. 13, 30.

הַסְכָּמָה (Stw. סכם) *f.* Uebereinstimmung.

הַסַּם chald. s. v. a. חָסַם verschliessen, *Part.* מְהַסַּם.

הֶסְפֵּד rabb. Trauer, Klage, Stw. ספד.

הִסְתַּפְּקָה *f.* rabb. Genügsamkeit, Stw. ספק.

הַסָּתָה Verführung, Stw. סוּת.

הֶסְפֵּק (הַ)סְפָּקוּת *f.* rabb. Zweideutigkeit, Stw. ספק.

הַסֵּת s. שְׁבוּעַת הֶיסֵּת.

הַעֲבָרָה *f.* Uebermaass, Stw. עבר.

הֶעְדֵּר Defect, Stw. עָדַר.

הַעֲרָאָה *f.* Entblössung, Stw. עָרָה.

הַעֲרָה *f.* klare, unverschleierte Lehre, Stw. ערה.

הַעְתָּקָה s. עָתַק.

הֲפוּגָה *f.* das Nachlassen, Aufhören, Kl. 3, 49. Stw. פּוּג.

הִפּוּךְ rabb. Umkehrung, הִ׳ הָאוֹתִיּוֹת Versetzung der Buchstaben, Stw. הפך.

הַפְטָרָה *f.* eig. Schlussrede (Stw. פטר), ein Abschnitt aus den Büchern der Propheten, welcher in den Synagogen auf die Vorlesungen aus dem Pentateuch folgt.

הַפִּיָּא *f.* chald. Büschel, Bündel.

הָפַךְ (Nebenform von פּוּג, *φεύγω, fugio*) umkehren, die Flucht ergreifen הָפַךְ עֹרֶף לִפְ׳ Jemanden den Nacken zukehren Jos. 7, 8.; umwenden, z. B. die Hand 1 Kön. 22, 34. *Intrans.* sich wenden 2 Chr. 9, 12.: וַתַּהֲפֹךְ וַתֵּלֶךְ sie wandte sich und ging; daher: umkehren, fliehen, in der Schlacht Richt. 20, 39. Ps. 78, 9. *b)* s. v. a. *evertere* zerstören (eine Stadt) 1 Mos. 19, 21. 5 Mos. 29, 22. mit בְּ Amos 4, 11. *c)* verwandeln 3 Mos. 13, 55. Ps. 105, 25. Mit לְ in etwas Jer. 31, 13. Ps. 105, 29. *Intrans.* sich verwandeln, mit dem Acc. 3 Mos. 13, 3. *d)* verdrehen, verkehren z. B. die Worte Jemands Jer. 23, 36. *Intrans.* verkehrt seyn, im moral. Sinne Jes. 29, 16.: הַפְכְּכֶם euerer Verkehrtheit! (*Vocat.*) *Niph.* נֶהְפַּךְ *a)* sich wenden Jos. 8, 20. (vom Herrn) einmal נַהֲפוֹךְ Esth. 9, 1. *fem.* נֶהְפְּכָה Kl. 5, 2. *Pe.* 1 Sam. 4, 19.: נֶהֶפְכוּ עָלֶיהָ צִרֶיהָ es kamen ihr die Wehen an (wörtl. es wandten sich zu ihr die Wehen), Job 19, 19.: נֶהְפְּכוּ בִי sie haben sich gegen mich gewandt. Spr. 17, 20.: נֶהְפָּךְ בִּלְשׁוֹנוֹ wer sich dreht mit seiner Zunge (*versutus*). *b)* zerstört werden Jon. 3, 4. *c)* verwandelt werden, mit לְ in etwas 2 Mos. 7, 15. insbes. entarten Ps. 32, 4. *Hoph.* sich wenden הָהְפַּךְ, mit עַל gegen Jemand Job 30, 15. *Hithp. part.* מִתְהַפֵּךְ *a)* sich drehen 1 Mos. 3, 24.: הַחֶרֶב מִתְהַפֶּכֶת ein zuckendes Schwert. *b)* sich verwandeln Job 38, 14. *c)* sich herabwälzen Richt. 7, 13.

הֲפַךְ chald. dass. umkehren, verwandeln etc. *Part.* Plur. הָפְכִין לְגִירָא דִינָא die das Recht in Wermuth verkehren, *Ithpeel* אִתְהַפִּיךְ 3 Mos. 13, 3 *Ithp. Part.* מִשְׁפָּטִים מִתְהַפְּכִים verkehrte Anträge.

הֶפֶךְ *m.* das Gegentheil Ez. 16, 34.

הֲפֵכָה *f.* Untergang 1 Mos. 19, 29. chald. wie הִפּוּכָא Verkehrtheit Spr. 2, 14. emph. הֲפֵכְתָּא Jes. 13, 19. und הֲפֵכְתָּא 1 Mos. 19, 29.

הֲפַכְפַּךְ *Adj.* verkehrt, Subst. Plur. הֲפָכִים Entgegengesetztes (rabb.).

הֲפַכְפַּךְ und הֲפַכְפְּכָן gewunden, *b)* verkehrt, *c)* schwankend.

הַפְלָגָה Hyperbel.

הֶפְסֵד rabb. Verlust, Schaden, Stw. פסד.

הֶפְסֵק rabb. Pause, Stw. פסק.

הִפְצֵי (für חִמְצֵי) chald. Kicher, Hülsenfrucht, *Chollin* f. 52.

הֶפְקֵר chald. *Adj.* frei (Stw. פָּקַר), ungezügelt, *b*) was dem allgemeinen Gebrauche überlassen ist, daher Subst. Bordell.

הִפַּרְכוֹס (ὕπαρχος) Gouverneur, *Schemoth R.*

הִפַּרְכְיָא (ὑπαρχία) Provinz.

הֶ־פְרֵשׁ *f.* rabb. Differenz, Stw. פָּרַשׁ.

הֶ־צְ(מֵ)רָפוּת *f.* Zusammenfügung, Stw. צָרַף.

הַ־צָּלָה *f.* (Verbale von *Hiph.* des Stw. נָצַל) Rettung Esth. 4, 14.

הֹ־צֶן (vgl. צִנָּה und צִנִּים) Waffe Ez. 23, 24.

הַ־קְדָּמָה *f.* Vorrede, Stw. קָדַם etwas vorher seyn lassen.

הַ־קָּזָה *f.* rabb. Aderlass, Stw. קָזָז, *cudo* öffnen, spalten.

הֶ־קֵּשׁ rabb. Syllogismus, Stw. קָשַׁשׁ.

הַר (ὄρος) *m.* mit dem Art. הָהָר, mit dem ה *locale* הָהָרָה 1 Mos. 14, 10. mit dem Art. הָהָרָה 1 Mos. 15, 17. mit Suff. הַרְכֶם, Plur. הָרִים 5 Mos. 11, 11. constr. הָרֵי, mit Suff. הָרַי Jes. 14, 26. mit dem Art. הֶהָרִים Zach. 6, 1. Berg, Berggegend. Speciell merke man: *a*) הַר הָאֱלֹהִים Berg Gottes = Sinai. *b*) הַ' קָדְשִׁי mein heiliger Berg = Zion; aber auch von andern Bergen, als Basan, Hermon Ps. 68, 16. und endlich von ganz Palästina, als ein Bergland Plur. Jes. 14, 25. 65, 9. vollständiger heisst es הַר־בֵּית יְיָ der Berg des Hauses Gottes Jes. 2, 2. *N. pr.* sind *a*) הַר חֶרֶס (Sonnenberg) Stadt im Stamme Dan Richt. 1, 35. הַר יְעָרִים s. יַעַר.

הֹר (ὄρος) *N. pr.* zweier Gebirge *a*) eines an der Gränze Edoms, an dessen Fusse die Stadt Petra lag, und auf welchem Aaron starb 4 Mos. 20, 22. *b*) eines Armes des Libanon 4 Mos. 34, 7.

הָרָא (Bergland) *N. pr.* einer Gegend des assyr. Reiches 1 Chr. 5, 26.

הַר־אֵל (Berg Gottes) Name des Brandopferaltars Ez. 43, 15.

הָ־רַג (sanskr. *riç* ritzen, schneiden, *rug* brechen, schaden, ῥαχόω, ῥήγνυμι reissen, zerreissen, tödten, *Fut* יַהֲרֹג, mit Makkef יַהֲרָג־ Job 5, 2. 3 Plur. mit Suff. יַהַרְגֻנִי; sowohl vom Todschlag unter Privatpersonen 1 Mos. 4, 8. als vom Tödten im Kriege Jes. 10, 4. desgl. vom Tode durch Schlangen Job 20, 11. durch Pest Jer. 18, 21. Gram Job 5, 2. *b*) vom Schlachten der Thiere Jes. 22, 13. Erlegung der Ungeheuer 27, 1. *c*) poet. von Pflanzen Ps. 78, 47.: יַהֲרֹג בַּבָּרָד גַּפְנָם er vernichtete mit Hagel ihren Weinstock (vgl. *interfice messes Virg. Ge.* 4, 330.). Mit לְ der Person Job 5, 2. mit בְּ 2 Chr. 28, 9.: ihr habt unter ihnen eine Niederlage angerichtet. *Niph. fut.* יֵהָרֵג, *Inf.* בְּהָרֵג (für בְּהֵהָרֵג) Ez. 26, 15. *Pu.* הֹרַג Jes. 27, 7. הֹרַגְנוּ Ps. 44, 23. — Davon

הֲרַג chald. dass. *Inf.* לְהָרוֹג, Plur. mit Suff. לְהָרְגִין, *Kama* f. 113. *Niph.* נֶהֱרַג, mit Suff. נֶהֶרְגוּ, *Batra* f. 10.

הֶרֶג *m.* das Würgen Esth. 9, 5. Spr. 24, 11. — und

הֲרֵגָה *f.* das Schlachten, צֹאן הַ' Schlachtvieh Zach. 11, 4. גֵּיא הַ' Würgethal Jer. 19, 6.

הַרְגּוּז (ὄρχις) *m.* chald. Hode, *Bechoroth* f. 8.

הַרְגִּינָן (ὀρίγανον) chald. eine Pflanze von scharfem bittern Geschmack, *Pesachim* f. 53.

הַ־רְגָּשָׁה *f.* Gefühl, Stw. רגש.

הַרְדְּבָלִיס s. v. a. ארדבלס Wasserorgel (ὕδραυλις).

הוֹרְדוֹס *N. pr.* Herodes.

הַרְדִּי (χόρτος?) *m.* chald. Latten, *Batra* f. 10.

הֶ־רְדָּפָה *f.* chald. Verfolgung, *Moed Katon* f. 15. Stw. רָדַף.

הַ־רְדּוּפְנֵי (ῥοδο-δαφνη) chald. Lorbeer-Rose, die Pflanze Oleander, mit rosenfarbiger Blüthe und lorbeerartigen Blättern, *Chollin* f. 58. *Pesach.* f. 39.

הָ־רָה empfangen, schwanger werden; nach Kanne verw. mit יָרָה lehren (wie הָלַךְ mit יָלַךְ), weil dem Alterthum geistiges und leibliches Erkennen Begriffsverwandt war (vgl. יָדַע); daher הרהר = הִרְהֵר denken. Da nun הוֹרָה die vierte Conjugation von יָרָה, und diese die intransitiven Bedeutungen der Verba in transitive verwandelt, so soll ירה in der ersten Conjugation in der es nicht mehr vorkommt, nicht lehren, sondern lernen geheissen haben, als erkennen folglich erkannt werden, empfangen, in welcher Bedeutung es sich als הרה schwanger werden, erhalten haben dürfte. Dann wäre das ה prosthetisch, und הָ־רָה mit יָ־רָה als Nebenform von רָאָה, ὁράω, zu betrachten, also: sichtbar machen, zeigen, unterweisen, welches auch der Deutsche mit zeugen, schaffen als lautverwandt kennt, vgl. auch עַד, עוּד und יָעַד. In physischer Bedeutung kömmt הרה vor 1 Mos. 4, 1. 17. 16, 4. 21, 2. 25, 21. 29, 32. 30, 5. 38, 3. etc. metaphorisch: mit etwas schwanger gehen, nachdenken, sinnen auf etwas Ps. 7, 15. Jes. 33, 11. (vgl. *parere* und *parare*). Erste Person Plur. הָרִינוּ Jes. 26, 18. *Inf.* הָרֹה Job 15, 35. und הֹרוֹ Jes. 59, 4. *Fut.* וַתַּהַר 1 Mos. 4, 1. für וַתַּהֲרֶה, Plur. וַתַּהֲרֶין 1 Mos. 19, 36. *Pu.* הֹרָה empfangen seyn Job 3, 3.: verflucht die Nacht, die sprach: ein Knabe ist empfangen (d. i. die Nacht der Empfängniss, welche dem Tage der Geburt entgegengesetzt). — Davon

הָרָה *Adj. f.* הָרָה schwanger 1 Mos. 16, 11. הָרָה לָלֶת schwanger bis zum Gebären d. i. hochschwanger 1 Sam. 4, 19. constr. הֲרַת עוֹלָם ewig schwanger? Jer. 20, 17. Plur. הָרוֹת, mit Suff. הָרוֹתֶיהָ, הָרוֹתֵיהֶם 2 Kön. 8, 12. 15, 16.

הַרְהוֹן (οὐρηρός) chald. Uringeschirr, *Ber. R.*

הֶ־רְהוֹן (arab.) Pfand, *Pesach.* f. 31.

הִרְהוּר chald. Gedanke (von הִרְהֵר denken s. הָרַר) Jes. 57, 17. Plur. Dan. 4, 2. und הִרְהוּרִין Ez. 38, 10.

הַר(ה)ר (Redupl. von הָרַר) chald. denken, sinnen, *Part.* מְהַרְהֵר 5 Mos. 29, 18.

הָרוּג chald. ein Gemordeter, Stw. הָרַג.

הֵרוֹן *m.* Schwangerschaft 1 Mos. 3, 16. Stw. הָרָה.

הַרְזִיקָא s. הַרְזִיקָא.

ה־רְזְפָּא *f.* chald. feines Zinn, ***Pesach.*** **f. 39.** Stw. רְשַׁף blitzen, glänzen.

ה־רֵזִק (verw. mit רְתַק zusammenfügen) chald. verschliessen, ***Kama*** f. 85. ***Part.*** מְהַרְזֵק, ***Nedarim*** f. 91. — Davon

הַרְזְקָא *f.* chald. Pforte, ***Menach.*** **f. 35.**

הֲ־רֵי ***Interj.*** chald. siehe! s. v. a. הִנֵּה, ***ecce!*** הֲרֵינִי da bin ich! Stw. רְאָה.

הֲ־רֵי *f.* (ἀρα) chald. Schaden, Verlust.

הָרִי s. v. a. הָרָה *f.* הָרִיָּה schwanger, davon Plur. mit Suff. הָרִיּוֹתָיו Hos. **14, 1.**

הֵרָיוֹן *m.* die Empfängniss, Hos. **9, 11.** Ruth **4, 13.** Stw. הרה.

הֲרִיסָה *f.* das Niedergerissene, Amos **9, 11.** Stw. הָרַס.

הֲרִיסוּת *f.* Zerstörung Jes. **49, 19.** Stw. הָרַס.

הֲרִיקָאִי (Stw. הרק) Vertreter, ***Cheth.*** f. 61. 105.

הֲ־רַךְ (ῥάκος) chald. Gitterfenster, ***Pesach.*** f. 116.

ה־רָם (***Altellus***) ***N. pr.*** eines kanaanitischen Königs Jos. **10, 33.**

הָ־רֻם (***Altellus***) ***N. pr. m.*** 1 Chr. **4, 8.**

הַרְמוֹן (für אַרְמוֹן) Burg, nach Gesenius von der feindlichen Festung zu verstehen, allein nach dem Chaldäer Jonathan soll Armenien gemeint seyn, Amos **4, 3.**

הרמיז (Ἑρμῆς) der Gott Mercur, ***Batra*** f. 73. ***Gittin*** f. 11. ***Sanhedr.*** f. 39.

הרמיני ***N. pr.*** die Provinz Armenien, Amos **4, 3.**

הַרְמָנָא (ἁρμονία) *f.* chald. Uebereinstimmung, Vertrag, הַ׳ דְמַלְכָּא königl. Mandat, ***Mezia*** **f. 84.** daher *b*) Bewilligung, Zulassung Job **1, 12.**

הָרָן ***N. pr. m.*** die Etymologie s. אַבְרָהָם.

הַרְנוּגָא *a*) chald. *f.* die Schneerblume (***Arnica***), ***Sabb.*** f. **110.** *b*) Name eines unbekannten Vogels (ὄρνιξ), ***Chollin*** f. 62.

הַרְגֵי (für אַרְגֵי) Sonnenwende, Name einer Pflanze, ***Sabb.*** f. 35.

הָ־רַס (sanskr. ***raç***, ῥήσσω) reissen, ***Inf.*** הֲרֹס, ***Fut.*** יֶהֱרוֹס Job **12, 14.** תַּהֲרֹס 2 Mos. **15, 7.** (mit Suff. oder bei den Formen wo der *o*-Laut sich verliert, haben die Präf. Segol; daher יֶהֶרְסוּ 2 Mos. **19, 21.** und יַהַרְסוּ 2 Kön. **3, 25.**) urspr. niederreissen z. B. Häuser, Mauern, Städte Ez. **16, 39. 26, 4. 12.** Kl. **2, 2.** dann vom Einschlagen der Zähne Ps. **58, 7.** herunterreissen, Jemanden von seinem Posten Jes. **22, 19.** metaph. ein Reich niederreissen Spr. **29, 4.** ein Volk vertilgen 2 Mos. **15, 7.** *b*) ein-, durchbrechen, mit אֶל zu Jemandem 2 Mos. **19, 21.** ***Niph.*** נֶהֱרַס niedergerissen werden, auch von Bergen Ez. **38, 20.** ***Fut.*** יֵהָרֵס 3 Plur. mit ן ***parag.*** יֵהָרֵסוּן Ps. **11, 3.** ***Pi. part.*** mit Suff. מְהָרְסַיִךְ, ***Fut.*** mit Suff. תְּהָרְסֵם 2 Mos. **23, 24.** — Davon

הֶרֶס *m.* Zerstörung Jes. **19, 18.** vgl. חֶרֶס.

הַרְ־סְנָא *f.* chald. (viell.) Dornfisch? Sägefisch? Bartfisch? ***Beza*** **f. 16.** ***Aboda Sara*** **f. 38.** Stw. שֵׁן, צֵן, סֵן.

הַרְ־פַּתְקֵי (für פְּסַק) chald. Beschluss, Schicksalsspruch, daher: Unglück Job **12, 5. 18, 2.** ***Rosh hashana*** **f. 16.**

הֲ־רַר chald. nur ***Pa.*** הַרְהֵר denken, ***sc.*** geistig empfangen, verw. mit הָרָה.

הָ־רָר nur mit Suff. הֲרָרִי Jer. **17, 3.** und הֲרַר nur mit Suff. הַרְרִי Ps. **30, 8.** Plur. הֲרָרֵי, mit Suff. הֲרָרֶיהָ = הַר Berg. — Davon

הֲרָרִי 2 Sam. **23, 33.** und הָרָרִי V. **11.** Gebirgsbewohner.

הֲ־רַת (sanskr. ***rat***) *f.* chald. die Gebärmutter, ***Berach.*** f. 47. und 63. ***Ab. Sara*** f. 29. Das Stw. ist רַם befeuchten; analog ist das sanskr. ***udhara*** (***uterus***) von ***ud*** feucht seyn (ὕδωρ, ***unda***), weil die Alten die Feuchte als Urstoff alles Geschaffenen erkannten (daher ***materia, mater*** von ***madeo***). Die römische Sitte, die Neuvermählte mit Wasser zu besprengen (daher ***nubere*** von νίπτω, נוּף besprengen) und der Gebrauch der Athenienser bei Hochzeitfeierlichkeiten Wasser zu demselben Zwecke aus dem Brunnen Kallirhoe zu schöpfen (daher νυμφή Wasser und Weib) erklärt zugleich, wie א־רַס, אֵ־רַשׂ verloben, אֲרוּסָה Braut, von רַת Gebärmutter derivirt werden könne.

הַ־רְשָׁאָה *f.* Licenz, Stw. רשא.

הַ־שְׁגָחָה *f.* Vorsicht, Stw. שָׁגַח.

השמים s. שמים.

ה־שְׁ(תַּ)דְּלוּת *f.* Bemühung, Stw. שָׁדַל.

הָשֵׁם (für חָשֵׁם) ***N. pr. m.***

הַ־שְׁמָעוּת *f.* (Verbale von שָׁמַע im ***Hiphil***) das Verkündigen Ez. **24, 26.**

הַ־שְׁתָּא chald. (corr. aus הָא שַׁעְתָּא, ***hac hora***) jetzt, מֵהַשְׁתָּא s. v. a. מֵעַתָּה.

הִתְ־אוֹשֵׁשׁ (ἀνδρίζομαι) sich als Mann (איש) benehmen, sich ermannen Jes. **46, 8.**: הִתְאֹשָׁשׁוּ Luther: seyd Männer! d. h. benehmt euch nicht wie unverständige Kinder (mit Beziehung auf das Thörichte des Götzendienstes).

הִתְ־אַמְּתוּת *f.* Bewahrheitung (אמת).

הִתְ־בּוֹדְדוּת *f.* Einsamkeit (בדד).

הִתְ־בַּהֲלָה *f.* Eile (בלה = בהל).

הִתְ־בּוֹנְנוּת *f.* Intelligenz (בּוּן).

הִתְ־גַּבְּרוּת *f.* Verwegenheit (גבר).

הִ־תּוּךְ *m.* (Verbale von נָתַךְ in ***Hiph.***) Schmelzen Ez. **22, 22.**

הִתְ־חַיְּבוּת *a*) Verbindlichkeit, Schuld, *b*) Schlussfolge, Stw. חוב.

הִתְ־יַשְּׁבוּת *f.* Besänftigung, Stw. יָשַׁב.

הֲתָךְ ***N. pr.*** eines Verschnittenen Esth. **4, 5.** (viell. mit Anspielung auf חָתַךְ verschneiden?)

הִתְ־נַצְּלוּת Entschuldigung, Vertheidigung, Stw. נצל.

הָ־תַל in ***Kal*** ungebr., ein Stw. das aus ***Hiph.*** von חָלַל (urspr. s. v. a. צָלַל verdecken, wie לוּט לוּץ = ***lateo***, daher: die Wahrheit verschleiern, foppen, vgl. דל) gebildet ist, und im ***Praet. Hiph.*** und ***Hoph.*** noch so erscheint. ***Praet. Hiph.*** הֵתֵל 1 Mos. **31, 7.** ***Inf.*** הָתֵל 2 Mos. **8, 25.** ***Fut.*** תְּהָתֵלּוּ Job **13, 9.** auch יְהָתֵלּוּ Jer. **9, 4.** ***Pass.*** הוּתַל Jes. **44, 20.** dagegen mit ה ***rad.*** ***Fut. Pi.*** יְהַתֵּל 1 Kön. **18, 27.** betrügen, mit בְּ verspotten 1 Mos. **31, 7.** — Davon

הֲתֻלִּים *m.* Plur. Spöttereien Job **17, 2.**

הָ־תָם (chald. Form für שָׁם) hier, dort.

הִתְ־עוֹרְרוּת Aufregung, Stw. עוּר.

הִתְ־עַסְּקוּת Beschäftigung, Thätigkeit, Stw. עסק.

הִתְ־פַּעֲלוּת Affecte, Leidenschaft, Stw. פעל.

הֶ־תֵּר chald. *Adj.* erlaubt (opp. אִסּוּר), Stw. נְתַר.

הַ־תָּרָה *f.* Entscheidung, Stw. נתר.

הָתַ־ת nach Gesenius s. v. a. חָתַת brechen, daher *Po.* losbrechen gegen Jemanden; wahrscheinlicher von חות auf etwas Jagd machen, losstürzen, ***irruere in aliquem***, mit עַל Ps. 62, 4.

ו.

ו, der sechste Buchstabe des Alphabets, als Zahlzeichen 6 — obgleich die Zahl 16 durch טו 9 + 7 ausgedrückt wird — bedeutet einen Nagel, eig. Bohrer (וָו von וָ־בַב *perforare*), welcher Benennung auch die Figur entspricht, sowohl im Phönizischen als in der Quadratschrift. Dieser Buchstabe gehört schwerlich zu den primitiven, da er als Vocal (wie חוֹחַ aus ח־נַח, sanskr. *naka* Nagel, פּוּץ aus פְּ־רַץ, sanskr. *raç*, ῥήσσω reissen u. a. m.) andere Buchstaben vertritt. Berücksichtigt man jedoch den ursprünglich einsylbigen Charakter der hebr. Sprache und die Analogie, so wird man geneigt, gegen Gesenius die Regel zuweilen umzukehren, und עָלַת für jünger als עוּת (sanskr. *av*), חָסַר für jünger als חוּר (כּוּר, קוּר), רָוַח für jünger als רוּחַ (Stw. רַח) לָעַז für jünger als לוּץ (sanskr. *las*, *ludo*) zu halten. וּ vor *Schwa mobile* und den Lippenbuchstaben כּ, מ, ב: בּ; unmittelbar vor der Tonsylbe וָ; vor dem *Schwa compositum* nimmt es dessen Vocal an, gewöhnlich ו *copulativum* genannt. Es steht *a*) copulativ: und zur Verbindung einzelner Wörter und Sätze; וְ־וְ *et-et*, sowohl als auch Ps. 76, 7. *b*) erklärend: und zwar Dan. 1, 3. bei Causal- und Folgerungssätzen: da; selbst in Verbindungen, wo sonst Apposition Statt hat; häufig ordnet es sich das zweite *Nomen* als genitiv unter 1 Mos. 1, 14.: לְאֹתֹת וּלְמוֹעֲדִים zu Zeichen und zu Zeiten d. h. zu Zeichen der Zeiten. *c*) Bei Verbindung der Sätze: und da, und dann, daher vor dem Nachsatze oder bei absoluten Zeitbestimmungen: da, so, 1 Mos. 13, 9.: אִם הַשְּׂמֹאל וְאֵימִנָה אִם הַיָּמִין וְאַשְׂמְאִילָה wenn links (du gehst) da will ich rechts gehen, wenn rechts, so will ich links gehen. Ebenso nach absoluten Zeitbestimmungen 2 Mos. 16, 6.: עֶרֶב וִידַעְתֶּם am Abend da sollt ihr erfahren, *d*) steigernd: und selbst Job 5, 19.: aus sechs Nöthen hilft er dir, und selbst in der siebenten wird er dich nicht verlassen, *e*) vergleichend, wie Job 5, 7.: der Mensch ist zum Unheil geboren und so fliegen die Raubvögel hoch, für: wie die Raubvögel hoch fliegen, *f*) bei Gegensätzen, da doch 1 Mos. 20, 3.: sieh, du wirst sterben um des Weibes willen, das du genommen וְהִוא בְּעֻלַת אָדָם da sie doch verheirathet ist, *g*) bei Folgerungen für also, darum Ez. 18, 32.: ich will nicht den Tod des Sünders וְהָשִׁיבוּ וִחְיוּ drum bekehrt euch und ihr sollt leben, *h*) vor Sätzen, die einen Zweck anzeigen: dass, auf dass, mit dem *Fut.* besonders dem *parag.* und *apocop.* Jes. 13, 2. Job 10, 20. 1 Mos. 42, 34. so dass 1 Kön. 22, 7. Jes. 41, 26.

וַ (das sogen. *Waw conversivum Futuri*), vor Gutturalen וָ, ist eig. eine Abkürzung des Zeitwortes הָיָה seyn, dessen ה weggefallen ist, die Sylbe יָה durch *Dag. forte conj.* mit dem Präformativo des *Futuri* verbunden, als וַיִּקְטֹל. Häufig schliesst es zugleich das ו *copulat.* ein, welches nie ausdrücklich davor gesetzt wird z. B. וַיֹּאמֶר häufig: und er sprach, und so in den übrigen Bedeutungen.

וַאֲלֵי (*valeo*) chald. gelten, wirken, *Nedar.* f. 8.

וַאנִי (*Van*, *Abannas?*) *N. pr.* See in Grossarmenien, zwischen dem See Bakcha und dem Flusse Tigris, *Kiddushin* f. 72.

וְגוֹמֵר und so weiter, s. גָּמַר.

וַדַּאי chald. gewiss, zugestanden (Stw. וְדָה bekennen).

וְדָה chald. bekennen, eig. wissen (Nebenf. von ידע), *Part.* מוֹדֶה, *Ketuboth* f. 19. — Davon *Hithp. Part.* Plur. מִתְוַדִּין. — Davon

וִדּוּי das Bekenntniss.

וְדָן ein mit Javan in Verbindung genannter Volksstamm, der den Tyrern geschmiedetes Eisen lieferte Ez. 27, 19. Michaelis (*Spicil.* II. p. 168 sqq.) liest וְדָן. Da nun وادان zwei Bäche bedeutet, die Stadt Dschobla (جبلة) aber unfern der Quellen zweier Wadis liegend, bei Abulfeda: die Stadt der beiden Flüsse (مدينة النهرين) heisst, so könnte eben diese a. a. O. gemeint seyn.

וַהּ chald. Interj. *Vaeh!* Ausruf der Freude.

וָ־הֵב 4 Mos. 21, 14. *N. pr.* eines Orts (Stw. יָ־הַב).

וָו *m.* Haken, Pflock (Stw. וָ־בַב aushöhlen) Plur. וָוִים 2 Mos. 38, 28. constr. וָוֵי 2 Mos. 27, 10. mit Suff. וָוֵיהֶם 36, 38. Nägel, an welche die Vorhänge des Orakelzeltes gehängt wurden.

וַיי chald. Interj. Ausruf des Schmerzens Jes. 1, 4.

וַּוּס (Nebenf. von בָּשׁ, בָּאַשׁ, בּוּז, בּוּס) beflecken, besudeln, *Ithp. Part.* מִתְוַּוֵּס, *Kama* f. 18.

וָ־זָר *m.* (Stw. זוּר, סוּר abweichen vom geraden Wege, daher מָזוֹר Lüge, Abweichung von der Wahrheit) ein Lasterhafter Spr. 21, 8.: הֲפַכְפַּךְ דֶּרֶךְ אִישׁ וָזָר der krumme Wege (liebt) ist ein Mann, welcher (von der Tugend) abweicht, וְזַךְ יָשָׁר פָּעֳלוֹ aber der Reine liebt gerades Handeln.

וְ־טִיב *m.* (Stw. טְבַע, τυπῶ) chald. der Drücker, euphem. für männliches Glied, *Schebuoth* f. 18.

וַיְזָתָא (pers. ويزه rein) *N. pr. m.* Sohn Hamans Esth. 9, 9.

וַ־יְרָא und dieses s. v. a. וְזֹאת, *Talm. hieros. Sabbat* f. 2. col. 3.

וֵילוֹן (*velum*) chald. Hülle, Vorhang, *Kelim* f. 22. Plur.

וִילְתָא וִילָאוֹת emph. dass. Ps. 105, 39. Plur. וִילָאוֹת.

וִיתּוֹר s. v. a. יותר Ueberfluss, davon וַתְרָן Verschwender.

וְכוּלֵּי und so weiter (von כֹּל das Ganze).

וְכִי wie nun?

וְלָאו chald. und etwa nicht?

וָלָד m. Nachkommenschaft 1 Mos. 11, 30. (Stw. וָלַד, לוּד gebären), Plur. chald. וְלָדוֹת.

וַנְיָה (für בְּנָיָה Jah erbaut) N. pr. m. Esra 10, 36.

וֶסֶת chald. (Stw. סְטָא) die Menstruation, Nidda f. 4. Sanh. f. 100. mit Suff. וִסְתּוֹ, Nedar. f. 66.

וַעַד chald. s. v. a. עֵדָה Zusammenkunft, Versammlung, mit dem Art. הַוַּעַד Synagoge, Ort der Versammlung, — damit verwandt

וַעֲדוֹת f. Plur. Zugabe, Zulage, Erubin f. 16.

וָפְסִי (s. v. a. יספי oder יְסָפִי, Stw. יָסַף = ספה meine Zugabe, viell. aber für חֶפְצִי mein Wunsch?) N. pr. m. 4 Mos. 13, 14.

וֶרֶד (ῥόδον) chald. die Rose, Nidda f. 4. emph. וַרְדָא Hohel. 2, 1. Plur. וַרְדִין 7, 2. — Davon בְּנֵי וַרְדִּינֵי Dornen (eig. Kinder der Rosen), Kama.

וַרְדִּינָא (Vordonia?) N. pr. Stadt im lacedämonischen Gebiete, Sota f. 10.

וְרִידִין chald. m. Plur. Sehnen, Adern, Choll f. 26. Sebachim f. 25. Berach. f. 28. Stw. רְדָא feucht seyn (vgl. νεῦρον Sehne, Ader von νάω fliessen).

וַרְשְׁכָא f. chald. die Stirnbinde, Kiddushin f. 13. Stw. שכא = נָשַׁךְ zusammenhalten.

וֶשֶׁט m. chald. Speiseröhre, Schlund, Chollin f. 32. Stw. שׁט, יָשַׁט ausdehnen.

וַשְׁנִי (Coccejus) N. pr. m. 1 Chr. 6, 13.

וַשְׁתִּי (zend. die Schöne, sanskr. Paravasti die sehr Schöne) N. pr. der Gemahlin des Ahasveros.

וָתִיק (ἔνδοξος) von gutem Rufe, Plur. וָתִיקִין geehrte Leute, Rosh hashana f. 32. Berach. f. 10.

וְתִיקִין (φθίσικοι) Plur. Schwindsüchtige.

וְתַן chald. der Nerv, Plur. emph. וְתַנַיָּא Job 40, 12. sanskr. tan binden, ταίνω, wie גִּיד der Nerv, die Sehne, von אָגַד binden.

וַתְקָא f. chald. Zukost, Pesachim f. 39.

וַתְרָנוּתָא f. chald. Verschwendung, Ueberfluss.

וַתְרָנִית m. Verschwender, Amos 4, 4. Stw. יתר übrig haben.

וְתַשׁ (εὐθὺς) chald. sogleich, Nidda f. 14.

ז.

ז (im Syrischen: Waffe זַיִן, Dial. von צֵן Dorn, Haken, welcher Namensbedeutung auch die dolch- und pfeilähnliche Figur entspricht, daher ich sie als Monats-Hieroglyphe unter den alphabetischen Zeichen entweder für den Dolch des Mars im Zeichen des **Widders** oder für den Pfeil des **Schützen** zu erkennen geneigt seyn möchte) ist der siebente Buchstabe, als Zahlzeichen daher 7; bei zusammengesetzten Zahlen steht die grössere voran, als י״ז 17.

ז(א)ב (mit zere impuro) m. der Wolf 1 Mos. 49, 27. Plur. זְאֵבִים Ez. 22, 27. constr. זְאֵבֵי עֶרֶב Hab. 1, 8. Zeph. 3, 3. Wölfe, die des Abends (auf Raub) ausgehen; doch will Hezel (Vorr. zu der Schrift „Ueber Griechenlands älteste Sprache") „Wölfe des Abendlandes" verstanden wissen, Europa, das waldige Vaterland der Wölfe, von welchem der Ruf durch seefahrende Phönizier zu den Hebräern gedrungen seyn konnte. — Man hat als Etymon dieses Wortes das Verbum זָאַב, σεύω, saevio erkennen wollen, allein die Wildheit und Grausamkeit theilt der zähmbare Wolf mit dem noch blutgierigern Tiger und der Hyäne. Es kann seine Benennung also schwerlich von der Eigenschaft dieses Thieres abgeleitet werden. Blicken wir nach Griechenland, so finden wir λύκος Wolf mit λύκη, lux in dialectischer Verwandtschaft, in den Mythen den Wolf Λυκάων als Sohn des Sonnengotts, weil der Wolf als Hieroglyphe zu den Lichtsymbolen gehört. Wir dürfen daher זְאֵב, chald. דְּאֵב von dem Verbum דוב oder דְּאֵב, tepeo ableiten, wofür sich auch ein Analogon in זָהָב findet, wo ebenfalls der mittlere Buchstabe nicht radical ist, weil die Grundbedeutung זיו Glanz.

זְאֵב (Λυκάων) N. pr. eines midjanitischen Fürsten Richt. 7, 25. 8, 3. Ps. 83, 12.

זְאזָא (ὄζος) chald. f. Zweig Job 14, 9. Plur. emph. זָאזַיָּא Ps. 104, 12. (Buxtorf leitet es von זוז in Bewegung seyn ab.)

זַאטוּט s. זַעֲטוּט.

זָאר chald. (für זָרָה) vorübergehen Job 28, 8.

זֹאת diese, fem. von זֶה s. d.

זָב chald. Samenfluss, Stw. זוּב.

זָבַד (verw. mit בָּרַד vom Begriff des Wegnehmens) schenken, beschenken, nur 3 praet. mit Suff. זְבָדַנִי 1 Mos. 30, 20.

זֵבֶד m. Geschenk, ebendas.

זָבָד (Donatus) N. pr. m.

זַבְדִּי (dass.) N. pr. m.

זַבְדִּיאֵל (Θεόδωρος) N. pr. m.

זְבַדְיָה (Deodatus) N. pr. m. (Anm. Daraus entstand das griech. Ζεβεδαῖος.)

זְבַדְיָהוּ (dass.) N. pr. m.

זְבוּב m. Fliege, Bremse, Plur. constr. זְבוּבֵי. Die Etymologie s. דבוב. בַּעַל ז׳ s. בַּעַל II.

זָבוּד (Donatus) N. pr. m. 1 Kön. 4, 5.

זַבּוּד (dass.) Esra 8, 14. Chetibh.

זְבוּדָה (Deodata) N. pr. f. 2 Kön. 23, 36. Keri. Im Chetibh זְבִידָה.

זְבוּט s. v. a. זָבוּד, Plur. זְבוּטִין Geschenke 1 Mos. 30, 20.

זְבוּל s. זְבֻל.

זְבוּלֻן und זְבוּלוּן, זְבֻלֻן N. pr. m. (die Etym. s. יַעֲקֹב). Das Nomen gent. ist זְבוּלֹנִי 4 Mos. 26, 27.

זְבוּן chald. Verkauf 3 Mos. 25, 42. Stw. זְבַן.

זִבְנָא s. זְבוֹנָא.

זְבוּרָא chald. s. v. a. דְּבוֹרָה (s. d.) **Biene** 3 Mos.

11, 20. und זִיבּוּרָא Wespe, *Chagiga* f. 5. emph. Plur. זִבּוּרָתָא Ps. 118, 12.

זִבּוּרִית *f.* chald. für דִבּוּרִית (Stw. דבר treiben) Trift, *Kama* f. 13.

זְבוּרִית *f.* chald. für דְבוּרִית (Stw. דבר hin und her tragen) Handhabe, Griff, *Mikwaoth* f. 5.

זַב־זְגָא *f.* chald. Schildkröte, *Nidda* f. 56. Stw. זַגָּא Schale (vgl. *testa* = *testudo*).

זָבַח (sanskr. *bhag* theilen, *pic* schlagen, verwunden, σ-φάζω) *Imp.* זְבַח Ps. 50, 14. *Fut.* erste Person mit ה *parag.* אֶזְבְּחָה 54, 8. schlachten Ez. 39, 17. daher opfern, mit לְ 1 Kön. 8, 63. und לִפְנֵי (ebend. V. 62. 2 Chr. 7, 4.) vor dem Namen dessen, dem geopfert wird. *Pi.* זִבַּח 2 Kön. 33, 22. 3 Plur. in *Pausa* זִבֵּחוּ Ps. 106, 38. *Fut.* אֲזַבֵּחַ 2 Chr. 28, 23. *Part.* Plur. מְזַבְּחִים 1 Kön. 3, 2. — Davon

זֶבַח *m.* mit Suff. זִבְחִי 2 Mos. 23, 18. Plur. זְבָחִים 1 Mos. 46, 1. constr. זִבְחֵי 3 Mos. 17, 5. mit Suff. זְבָחֶיךָ 5 Mos. 12, 27. etc. (einmal זִבְחוֹתָם Hos. 4, 19. von einem ungebr. Sing. זְבָחָה, wie צְדָקָה) *a*) Geschlachtetes, Gastmahl Spr. 17, 1.: זִבְחֵי־רִיב Mahlzeiten, wobei es Zank giebt. *b*) Schlachtopfer, theils im Gegensatze der unblutigen Gabe (מִנְחָה) Ps. 40, 7. theils von עוֹלָה Brandopfer, wo es diejenigen Schlachtopfer umfasst, die nicht ganz verbrannt wurden, als Sünd-, Schuld- und Dankopfer 2 Mos. 10, 25. 3 Mos. 17, 8. 4 Mos. 15, 5. Dann von Opfermahlzeiten überhaupt ז׳ מִשְׁפָּחָה Familienopfer 1 Sam. 20, 29. ז׳ הַיָּמִים jährl. Opfer 1 Sam. 1, 21.

זֶבַח (Opfer) *N. pr.* eines midjanit. Königs Ps. 83, 12. und Richt. 8, 5.

זַבַּי (für זַכַּי) *N. pr. m.* Esra 10, 28.

זְבִידָה s. זְבוּדָה.

זְבִיל chald. Behältniss, *Megilla* f. 31. verw. ist זְבוּל Wohnung. Das Etymon von Beiden זבל.

זְבִינָא *f.* chald. Kauf, *b*) Käufliches, Waare, emph. זְבִינְתָא, Plur. זְבִינִין 3 Mos. 25, 14. Stw. זְבַן. *c*) *N. pr. m.* Esra 10, 43.

זָבַל (verw. mit גָּבַל begränzen) wohnen (vgl. דּוּר) nur *Fut.* mit Suff. יִזְבְּלֵנִי 1 Mos. 30, 20. er wird bei mir wohnen (mit dem Nebenbegriff der Beiwohnung, aber eben deshalb liesse sich בעל, בל ein Weib bezwingen, als Etymon vermuthen).

זְבֻל und זְבוּל *m.* Wohnung (Stw. זָבַל), bes. vom Tempel Gottes Ps. 49, 15. Jes. 63, 15 u. öft. trop. Hab. 3, 11.: שֶׁמֶשׁ יָרֵחַ עָמַד זְבֻלָה Sonne und Mond stehen still in ihrer Wohnung d. i. an ihrem Platz am Himmel.

זְבֻל (*Aedilis*) *N. pr. m.* Richt. 9, 28.

זְבַל chald. Koth, Mist 2 Kön. 6, 25. Gesenius derivirt von זבל rund seyn, und findet ein Analogon in גָּלָל. Weil aber nicht jeder Auswurf rundlich gestaltet ist, so möchte ich das Verbum פָּלָה als Etymon erkennen, welches ein Absondern des Unraths bezeichnet, vgl. צוֹאָה. — Davon

זַבְלְגַן *m.* chald. der am Augenfluss leidet, Triefäugiger, *Megilla* f. 24. Plur. זַבְלְגָנִין, *Bechoroth* f. 44. Die andere Hälfte des Wortes: גַן dürfte härtere Aussprache für עַיִן Auge seyn.

זִבְלָן und זִבְלְ־בַן eig. der Erbauer (Stw. בְּנָה = בֵּן, *penis*) sc. der Familie, daher Schamglied, *Bechoroth* f. 39. (Mussaphia leitet es von זוב ab: אֵבֶר שֶׁיָּזוּב מִמֶּנּוּ; Andere vermuthen hier eine Metathese von זנב.)

זְבַן chald. gewinnen, erwerben, kaufen, einhandeln (muthmaasslich Dial. von זָמַן, *parare*) Dan. 2, 8.: עִדָּנָא אַנְתּוּן זָבְנִין Zeit wollt ihr gewinnen (vgl. *emere tempus*, *Cicero*, *Verr.* 1, 3.) *Part. Peil* זְבִין בְּכַסְפָּא für Geld gekauft 1 Mos. 17, 12. *Ithpa.* אִזְ(דְ)בַּן, *Pael* זַבֵּן verkaufen 3 Mos. 25, 27. *Part.* מְזַבְּנָא Verkäufer, *Fut.* יִזְ(דְ)בַּן 3 Mos. 25, 34.

זַבְנָא *m.* chald. der Käufer Jes. 24, 2. Stw. זְבַן.

זַג *m.* 4 Mos. 6, 4. die durchsichtige (זָכַךְ) Haut der Weinbeeren, vjell. aber ist סָכַךְ das Etymon, weil das chald. זַגָּא 2 Mos. 28, 34. Plur. זַגִּין 39, 25. eine Schale bedeutet, vgl. זוג.

זַגָּא chald. Schale, s. זַג.

זְגָא (verw. mit שָׁכַךְ) chald. stützen, legen, stemmen, dritte Person Plur. זַגִּינָן, *Chethuboth* f. 28. *Inf.* לְמִיזְגָּא, *Sabb.* f. 122.

זַגָּג *m.* chald. der Glaser, *Moed Katon* f. 13. — und

זְגוּגִית *f.* Glas (für זְכוּכִית) Stw. זַךְ durchsichtig, lauter.

זַגְתָא s. זוּגְתָא.

זֵד (*Adj.* Verb. von זוּד, זִיד) übermüthig, Plur. זֵדִים Ps. 19, 14.

זדדיה זדדיהו zusammengesetztes kabbal. Wort, welches nach dem summarischen Inhalt der Buchstaben Länge und Breite der Schaubrotlage beträgt, *Menachoth* f. 96.

זָדוֹן, constr. זְדוֹן, mit Suff. זְדוֹנְךָ (wie von זִיד = זָדָה) *m.* Uebermuth.

זְדָנוּת *f.* chald. Uebermuth Spr. 13, 10.

זֶה *f.* זֹאת (für זָאת) seltener זֹה, זוֹ (הַזּוֹתָה Jer. 26, 6. *Chethib.*) Plur. אֵלֶּה, אֵל, mit dem Art. הָאֵלֶּה, הָאֵל, *a*) *Pron. demonstr.* dieser, diese, dieses (sanskr. *sa-s*, *sa*, chald. דָּא) dem Subst. nachgesetzt, steht es gewöhnlich mit dem Art. als הַבַּיִת הַזֶּה; steht es voran ohne Artikel, ist es gewöhnlich Prädicat des Satzes, als: זֶה הַדָּבָר dieses (ist) das Wort 2 Mos. 35, 4. זֶה־זֶה der eine, der andere Job 1, 16. זֶה־אֶל־זֶה einer zum andern Jes. 6, 3. *b*) poet. für das *Pron. relat.* wie der für welcher Ps. 74, 2.: הַר צִיּוֹן זֶה שָׁכַנְתָּ בּוֹ der Berg Zion auf dem du wohnst. *c*) *Adv.* hier vom Orte מִזֶּה von hier 1 Mos. 37, 17. מִזֶּה וּמִזֶּה von hier und dort, von beiden Seiten 4 Mos. 22, 24. אֵי־זֶה wo. Noch häufiger dem hinweisenden da entsprechend Ps. 104, 25.: זֶה הַיָּם da (ist) das Meer. *d*) jetzt, nun, so eben, als: זֶה יָדַעְתִּי nun weiss ich es 1 Kön. 18, 24. bes. häufig vor Numeralien 1 Mos. 27, 36.: זֶה פַעֲמַיִם nun zweimal, 31, 38.: זֶה עֶשְׂרִים שָׁנָה nun 20 Jahre. *e*) zur Verstärkung der Fragpartikeln als: מַה־זֶּה was denn? wie doch? לָמָּה זֶה warum denn. *f*) mit Präpos. בָּזֶה hier, כָּזֶה wie dieser, כָּזֹאת וְכָזֹאת so und so 2 Sam. 17, 15. כָּזֶה וְכָזֶה so und so Richt. 18, 4. auch: sowohl dieses als jenes 2 Sam. 11, 25. Anm. Die kabbalistischen Bibel-Exegeten

beziehen in folgenden Schriftstellen זאת auf den Messias (*Tikkune Sohar* c. 19. f. 39. col. 1.: שכינתא דאתקריאת זאת) als: מֵי"יָ הָיְתָה זֹאת Ps. 118, 22. בְּזֹאת אֲנִי בוֹטֵחַ Ps. 27, 3. זאת אות בְּרִיתִי 1 Mos. 9, 12. 17 u. öft. Die Femininalform זאת stört die Beziehung auf den Messias nicht, weil ihm die Kabbalisten auch oft das Prädicat: Matrone geben (s. מַטְרוֹנָא). Unter den neuern Auslegern hat Kanne (Bibl. Unters. I. S. 167 ff.) auch Job 19, 26. in diesem Worte eine messianische Beziehung finden wollen, welche Behauptung, wenn sie auch nicht unbedingten Beifall zu erwerben geeignet ist, doch über die urspr. Bedeutung des Wörtchens זֶה Aufschluss giebt, und gelegenheitlich die einzig befriedigende Etymologie des Namens שֶׂה auffinden lässt. Er sagt: „Wie man auch den Satz, in dem זאת steht, erklären mag, so passt es nicht, wenn es in seiner gewöhnlichen Pronominalbedeutung diese, dies genommen wird. Ich erkläre es aus seiner arab. Bedeutung نفس Wesen eines Dinges. Seele mag aber die urspr. Bedeutung gewesen seyn. זאת als Pronomen heisst im Masculinum זֶה, und aus diesem erkläre ich nun das זֶה, insofern es 1 Sam. 17, 34. für שֶׂה steht. Wie soll aber Schaaf und das Pronomen dieser Ein Wort gewesen seyn? wenn זֶה als Pronomen urspr. ein Substantiv war und Sache bedeutete. Ding und Schaaf oder Stück Vieh überhaupt sind nämlich öfter Bedeutungen Eines Wortes z. B. χρῆμα, *a*) Sache, *b*) ein Stück Vieh, מְלָאכָה, *a*) Sache, Geschäft, *b*) Vieh. أمر eine Sache, Etwas und أمر, hebr. אִמֵּר Lamm, עִנְיָן rabb. Geschäft, Ding, syr. Schaaf, Heerde. Diese seine urspr. und allgem. Bedeutung als Ding und Stück ist auch im Sprachgebrauch noch nicht ganz aufgegeben, indem שֶׂה häufig noch einen Zusatz bekommt, der speciell angiebt, was für ein Stück Vieh gemeint ist z. B. שֶׂה עִזִּים, שֶׂה כְבָשִׂים. Drittens hat das Wort auch schlechthin noch die Bedeutung Ding, nur dann in einer etwas andern Form. Denn im Arab. heisst شاة Schaaf, und شيء eine Sache, Etwas. Letzteres Wort führt zu dem urspr.: Seele, Geist, Wille (شيب wollen). Die Bedeutung Sache ist aus der des Wollens und Meinens, Redens, geflossen, vgl. ῥέω sagen, *reor* meinen, *res* Sache, אָמַר meinen, sagen, אִמֵּר Lamm (als Sache) μέλω besorgen, μηλα Schafe, μαλλος Wolle, مال *maal* Gut, Besitzung, Heerdenreichthum. Die Pronominalbedeutung dieser lässt sich aber gar wohl aus der Bedeutung Seele, Gedanke, Wort, Etwas, ableiten, wenn wir überall den Begriff, Ding, Wesen, festhalten. Daher הֲוָה urspr. das Wesen, das Ding, und זֶה das Pronomen, wie auch הוּא er von הָיָה seyn, הֲוָה das Wesen (*ens*) oder Seyende zu deriviren ist. Endlich ist זֶה nicht bloss *Pron. dem.* sondern wird auch als *relat.* gebraucht wie der für dieser, und um so gewisser ist es nun, dass זֶה und שֶׂה Ein Wort mit verschiedener Aussprache sind. Der leidende Job als Vorbild des leidenden Messias spricht also: „Ich weiss, dass mein Erlöser lebt, und einst wird er sich erheben über den Staub (aus der Erde auferstehen), darnach wird meine Haut (d. i. der Leib, denn עוֹר ist parallel mit בָּשָׂר Kl. 3, 4.) die Seele umgeben, und aus meinem Fleisch werde auch ich Gott schauen (*sc.* in einem neuen Auferstehungsleibe).

זֹה s. v. a. זאת Koh. 2, 2. wie רִבּוֹ für רִבּוֹת, und im Chald. מַלְכוּ für מַלְכוּת. Vgl. זוּ, זוֹ.

זָ(הָ)ב *m.* constr. זְהַב 1 Chr. 29, 4. mit Suff. זְהָבִי Joel 4, 5. eig. Strahlendes (Stw. זהב ausströmen oder דהב sanskr. *dip* leuchten) Glanz der Sonne Job 37, 22. des hellen Oels Zach. 4, 12. daher *b*) das glänzende Gold (vgl. פַּז). Vor Zahlen ist das Gewicht שֶׁקֶל zu suppliren z. B. עֲשָׂרָה זָהָב zehn (Seckel) Goldes 1 Mos. 24, 12. — Davon

זְהַב chald. vergoldet seyn (roth werden), *Chollin* f. 22.: מֵאֵמָתַי כְּשֵׁרִין מִשֶּׁיַּזְהִיבוּ von welchem Zeitpunkt an sind sie (die Gefässe) als gereinigt (geläutert) zu betrachten? sobald sie die Farbe des Goldes annehmen.

זַהֲבִי *m.* chald. der Goldschmied, *Succa* f. 51. col. 2.

זָהָה (sanskr. *su* sich erheben) chald. hochmüthig werden, *Sota* f. 46.: זְהוּהֵי הַלֵּב die hochmüthigen Herzens sind, Pl. 3. Pers. מִזְהִיהִין, *Chollin* f. 7. — Davon זְהָיִין *m.* Plur. Wüstlinge, *Waj. R.*

זִהוּר *m.* chald. Glanz 5 Mos. 33, 2. Stw. זהר.

זְהִירָא *f.* chald. Obhut, Verwahrung Spr. 4, 23. *b*) Ermahnung, Stw. זהר.

זְהוֹרִי apokopt. für זְהוֹרִית 2 Mos. 25, 4.

זְהוֹרִיתָא *f.* chald. Kokkusfarbe Spr. 31, 21.

זְהִירוּת *f.* rabb. Warnung, Ermahnung, *b*) Vorsicht, Stw. זהר.

זָ(הַ)ם (verw. mit זָעַם verabscheuen) schmutzig, ekelhaft seyn, im Hebr. nur *Pi.* 3 *fem.* mit Suff. זִהֲמַתּוּ Abscheu vor etwas haben Job 33, 20.

זְהַם chald. dass. *Part.* מְזוֹהֵם befleckend, besudelnd, *Chethuboth* f. 75. *Part. Peil* זְהִים schmutzig Job 38, 14. *Pael* זַהֵם besudeln.

זַהַם (Ekel?) *N. pr. m.* 2 Chr. 11, 19.

זָ(הַ)ר (verw. mit צָהַר und טָהַר, sanskr. *sur*) chald. glänzen, Glanz von sich geben, *Fut.* יִזְהֲרוּן Hos. 14, 6. *Aphel* 3 Plur. יַזְהִירוּ Dan. 12, 3. *b*) metaph. geistig erleuchten, daher belehren, warnen, *Pa. part.* מְזַהֲרָא לְהוֹן Hohel. 5, 2. *Aphel Inf.* לְאַזְהָרָא Ez. 33, 8. *Ithpeel Inf.* לְאִזְדְּהָרָא Koh. 4, 13. *Niph. part.* זְהִיר Esra 4, 22.

זָהַר hebr. dass. nur in der trop. Bedeutung und *Hiph.* הִזְהִיר *a*) lehren, mit dopp. Acc. 2 Mos. 18, 20. *b*) warnen 2 Kön. 6, 10. mit מִן 3 Mos. 15, 31. Ez. 3, 18.: לְהַזְהִיר רָשָׁע מִדַּרְכּוֹ הָרְשָׁעָה abzumahnen den Bösen von seinem bösen Wandel. Anders ist מִן constr. 3, 17. 33, 7.: הִזְהַרְתָּ אֹתָם מִמֶּנִּי warne sie von meinetwegen (nicht: vor mir). *Niph.* נִזְהַר gewarnt werden Ez. 33, 4. *Inf.* הִזָּהֵר Koh. 4, 13. mit בְּ durch etwas Ps. 19, 12.

זֹהַר *m.* Glanz (des Himmels) Ez. 8, 2. Dan. 12, 3. chald. emph. זִיהֲרָא (sanskr. *surya*) die Sonne Ps. 19, 5. hingegen 5 Mos. 4, 19. Mond.

זְהוֹרִיָא chald. Glanz, Schimmer, *Pesach.* f. 13.

זֶהֳרוֹרִי *m.* chald. Grundsteuereinnehmer, *Batra* f. 55. (Das Etymon ist muthmaasslich זהר in der Bedeutung: ermahnen, antreiben *sc.* zur Berichtigung der Steuern.)

זְהָרְתָא chald. Ermahnungen durch Schläge Spr. 19, 29. Stw. זהר warnen.

זוֹ s. v. a. זֹה (w. m. n.) und זֹאת *f.* diese, dieses Hos. 7, 16. als *Relat.* Ps. 132, 12.

זוּ *comm.* für זֶה und זֹאת, *a*) als *Demonstr.* Hab. 1, 11.: זוּ כֹחוֹ לֵאלֹהוֹ diese seine Macht ist sein Gott, *b*) häufiger als *Relat.* 2 Mos. 15, 13. Ps. 9, 16. 142, 4. Als *nota relationis* Jes. 43, 21. 42, 24.: זוּ חָטָאנוּ לוֹ gegen den wir gesündigt haben.

זִו *m.* s. v. a. זִיו (w. m. n.) Glanzmonat 1 Kön. 6, 1. von den Rabb. סִיוָן ausgesprochen, entspricht unserm Mai, und hat von der Blumenpracht um diese Jahrszeit seinen Namen.

ז(ו)ב *Fut.* יָזוּב, *Part. fem.* זָבָה, constr. זָבַת, hebr. Ausspr. für דוּב, דָאַב urspr. zerschmelzen *sc.* vor Hitze (sanskr. *tap*, daher *a*) zerfliessen, verschmachten (*tabeo*) Kl. 4, 9. *b*) abgeleiteter Begriff: fliessen überhaupt, vom Wasser Jes. 48, 21. Ps. 78, 20. 105, 41. trop. vom Ueberfluss eines Landes 2 Mos. 3, 8 u. öft.; insbes. vom Blutflusse der Weiber 3 Mos. 15, 25. und vom Weibe selbst: תָּזוּב sie hat den Blutfluss; von dem Samenflusse (*gonorrhoea*) der Männer 3 Mos. 15, 2. Davon זָב ein mit jenem Flusse Behafteter 3 Mos. 15, 4 u. öft.

זוֹב *m. a*) Schleimfluss der Männer 3 Mos. 15, 1. *b*) monatl. Blutfluss der Weiber 3 Mos. 15, 16.

זוֹבְן s. זְבַן.

ז(וּ)ג chald. (ζευγω) paaren, *Part.* מְזַוֵּג Ps. 68, 7.

ז(ו)ג chald. (sanskr. *sac*) leuchten, *Part.* זָוֵג 2 Mos. 19, 17.

זוֹג und זָג chald. Schale, Glocke, *Sabb.* f. 54. Stw. סוּךְ decken, סְיַג umgeben.

זוֹג *m.* chald. Scheere, gleichsam Doppelmesser (Stw. זַוֵּג paaren).

זוּגָא (ζυγός) chald. Joch, Gespann, Paar 2 Kön. 5, 17.

זוּגָא chald. Schritt, Plur. שִׁיתָא זוּגִין sechs Schritte 2 Sam. 6, 13. Stw. זְוַג schreiten.

זוּגָא *f.* chald. Bett, Stuhl, Stw. זְגָא, sanskr. *sah* stützen.

זוּגְתָא emph. für זוּגָא eig. Weibchen (vgl. זוּגָא Paar, Ehegespann, *conjux*), daher: Gluckhenne. So nennt der chald. Paraphrast das hebr. עַיִשׁ Job 38, 32. weil er unter dem Siebengestirn die Plejade meint, die im westl. Orient, wie in Rom, nicht als Taube, sondern als Henne mit sechs Küchlein abgebildet wurde s. סֻכּוֹת בְּנוֹת.

זוּד, זִיד (sanskr. *swid* schmelzen, *sudo*, engl. *seeth*) sieden, kochen, trop. aufbrausen, übermüthig seyn, freveln, im *Kal* nur 3 *fem.* זָדָה und 3 Plur. זָדוּ, mit עַל, אֶל gegen Jemand, *Niph. Part.* נָזִיד (für נָזוֹד) das Gekochte, Gericht Essen 1 Mos. 25, 29. *Hiph.* 3 Plur. הֵזִידוּ Neh. 9, 10. *Fut.* יָזִיד und יָזִד 2 Mos. 21, 14. apok. וַיָּזֶד, 3 Plur. mit ן *parag.* יְזִידוּן 5 Mos. 17, 13. sowie *Kal*, *a*) durch Kochen bereiten, *b*) frech handeln, mit dem *Inf.* der Handlung, mit עַל gegen Jemand.

זוּד chald. dass. *Inf. Aphel.* לַהֲזָדָה Dan. 5, 20.

זְוַד chald. s. v. a. das hebr. צִיד, *Ithpeel* 1 Plur. אִזְ(דְּ)וַדְנָא wir haben uns mit Wegzehrung versorgt Jos. 9, 12. — Davon

זְוָדָא chald. Mundvorrath, Plur. זְוָדִין Ps. 78, 25. *b*) trop. Sterbekleider זַוְדְתָא, *Erubin* f. 41. (in Bezug der grossen Reise in die Ewigkeit.)

זוֹהֲמָא chald. Schweiss, Stw. זהם.

זַוָּרָא s. v. a. זוֹג Scheere.

זַוָּרָא *N. pr. m. Nidda* f. 21. *Moed Katon* f. 28.

זַוְידָא (s. v. a. זְוָדָא) Vorrathsbeutel, *Kidd.* f. 11.

זו־ז (sanskr. *su*) chald. sich heftig bewegen, davon זָז und זִיז.

זוּזָא (Ζευς) eine Münze mit dem geprägten Bildnisse des Zeus, *Sabb.* f. 66 u. öft. im Talmud.

זוֹזָא chald. Opal 2 Mos. 28, 19. Stw. זִיז Glanz, Klarheit.

זוּזִים *N. pr.* eines (myth.) Volkes 1 Mos. 14, 5. die Etymologie s. אברהם.

זוּחַ (verw. mit שׁוּחַ) ch. untergehen, schwinden, *Fut.* Job 8, 14.: תְּזוּחַ כִּסְלוֹ seine Hoffnung sinkt.

זו־חַ (sanskr. *su*) chald. sich erheben, anschwellen, *Part.* מְזִיחַ, *Ketuboth* f. 10. *Fut.* dritte Person f. 67.: תָּזוּחַ דַּעְתּוֹ seine Meinung (von dir) wird dadurch vergrössert werden. — Davon

זוֹחֵת (*Magnanimus?*) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 20.

זוֹט (Nebenform von שִׁית, *ponere*, שַׁחַת und תַּחַת) Grundlage, Boden z. B. eines Gefässes, *Kelim Mishna* f. 9. mit Suff. *Mezia* f. 21. und *Ab. Sara* f. 46.: זוֹטוֹ שֶׁל יָם *pontus.*

זוּטָא chald. und זוּטָר *Adj.* chald. kleiner, geringer, *Sanhedr.* f. 95. Ps. 119, 141.

זוּטָר s. זוּטָא.

זְוִי *m.* chald. 1 Kön. 7, 4. und *f.* זְוִיָה, emph. זְוִיתָא Jer. 31, 38. Ecke, Pfeiler, Stw. sanskr. *sah*, befestigen, halten. — Dasselbe ist

זָוִיוֹת *f.* Plur. Ecken *sc.* des Altars Zach. 9, 15. meton. von den Ecksäulen eines Pallastes Ps. 144, 12.: בְּנוֹתֵינוּ כְזָוִיֹּת מְחֻטָּבוֹת unsere Töchter wie schöngehauene Ecksäulen.

זָ(וִי)ק chald. *Adj.* voll, angeschwollen, *Chollin* f. 109. Stw. זִיק Schlauch.

זָוִיר chald. *Adj.* schielend, Stw. זוּר = סוּר.

זָוִית s. v. a. זָוִיָה Ecke, *Moed Katon* f. 18.

זוּל chald. niedrig, gering, verwerflich, Stw. זל־ל verwerfen.

ז(ו)ל s. v. a. זָלַל eig. in Bewegung setzen, daher ausschütten, mit dem Begriff der Verschwendung, nur Jes. 46, 6.: הַזָּלִים זָהָב מִכִּיס diese schütten Gold aus der Börse. *b*) übergetragener Begriff: gering achten, wegwerfen, verwerfen, *Hiph.* 3 Plur. mit Suff. הִזִּילוּהָ Kl. 1, 8. — Davon

זוּלָה *f.* Wegschaffung, Entfernung, Ausscheidung, nur constr. זוּלַת 2 Kön. 24, 14. mit Suff. זוּלָתִי Jes. 45. 5. זוּלָתְךָ 64, 3. זוּלָתֶךָ, זוּלָתֵהּ 1 Sam. 21, 10. als Präp. ausser, als Conj. für זוּלַת אֲשֶׁר ausserdem dass 1 Kön. 3, 18.

זומליסטרון s. זְמַלִּיסְטְרוֹן.

זוֹן (ζώνη) chald. Gürtel, *Kelim* Abschn. 26. f. 38.

זו־ן (sanskr. *su* hervorbringen, wovon *suna* Sohn) chald. nähren, weiden, erhalten זָן יָתִי der mich ernährte 1 Mos. 48, 15. *Fut.* אֲזוּן 1 Mos. 50, 21. *Ithp. Fut.* יִתְּזִין *Pass.* Dan. 4, 9. Weil aber Zeugung leibliche Ernährung in der hieratischen Sprache (s. Einl. S. 9.) daher die hebr. Nebenform זָנָה buhlen, wovon

זוֹנָה *f.* Hure Spr. 6, 26.

זוֹנִין chald. *m.* Lolch, abgearteter Waizen, *Kelaim* f. 21. (Die Ideenverbindung zwischen Waizen, Mehl und buhlen s. Einl. S. 10.)

זוֹנָס s. v. a. זוֹן Gürtel, *Wajikra Rabba*, mit Suff. זוֹנְסְתֵיהּ, *Pesikta*.

זוֹנְרָא dass. Spr. 31, 24.

זוֹסְטָא (ζωστήρ) chald. Gürtel, *Bamidbar R.*

ז(ו)ע (sanskr. *su*, σείω) in Bewegung setzen, erschüttern, jedoch im *Kal intrans.* *a*) sich rühren, 3 *praet.* זָע Esth. 5, 9. *b*) ängstlich bewegt seyn, *Fut.* 3 Plur. יָזֻעוּ Koh. 12, 3. *Piel* nur *Part.* Plur. mit Suff. מְזַעְזְעֶיךָ die dich beunruhigen Hab. 2, 7.

זוּעַ chald. zittern, sich stark bewegen וַיָּזַע כָּל עַמָּא und das ganze Volk erschrak 2 Mos. 19, 16. *Inf. Fut.* Jes. 24, 19.: מִזָּע תְּזוּעַ אַרְעָא das Land wird taumeln etc. *Part.* זָאֲעִין (*Keri* זָיְעִין) Dan. 5, 19. *Ithpeel* אִתְּזִיעַ, *Pael* זַעְזַע, *Part.* Plur. mit Suff. מְזַעְזְעָךְ Hab. 2, 7. *Ithpael* אִזְדַּעְזַע 1 Mos. 27, 33. *Aphel* אַזִּיעַ erschrecken machen Richt. 8, 12. — Davon Derivata זִיעַ, זוֹעָה das Zittern, Beben.

זְוָעָה *f.* *a*) Schrecken Jes. 28, 19. *b*) Misshandlung Jer. 15, 4. Das *Keri* hat זַעֲוָה.

זוֹעֲפָה *f.* chald. 5 Mos. 2, 25. s. v. a. זַעַף.

זוּף (Nebenform von זוב fliessen), davon das Deriv. זֶפֶת.

זוּף chald. s. זְיַף.

זוּקְפָא *f.* chald. Erhöhung, Stw. זקף.

זוּר (verw. mit סוּר) zurückweichen von Jemanden oder etwas Ps. 78, 30. bes. von Gott 58, 4. d. i. sündigen. *Niph.* 3 Plur. נָזֹרוּ zurückweichen Jes. 1, 4. *b*) trop. schielen, schief blicken, *Part.* מְזוּזָר, *Bechor.* f. 44.

זוּר (verw. mit צוּר enge machen) zusammendrücken, *Fut.* Richt. 6, 38.: וַיָּזַר אֶת־הַגִּזָּה und er drückte das Fell aus. Job 39, 15.: וַתִּשְׁכַּח כִּי רֶגֶל תְּזוּרֶהָ und (der Strauss) vergisst, dass der Fuss sie (die Eier) zertritt. *Intrans.* zusammengedrückt seyn, vom Ausdrücken der Wunden Jes. 1, 6.: לֹא זֹרוּ sie sind nicht ausgedrückt (*sc.* vom Blute gereinigt).

זוּר (verw. mit שׁוּר) umherreisen, wandern, daher: fremd seyn, mit לְ Jemandem Job 19, 17. *Part.* זָר Fremdling, Nicht-Israelit (vgl. גֵּר) 2 Mos. 30, 33. oft mit der Idee von Feind, Barbar (ξεῖνος Herod. 9, 11. *hostis Cic. Off.* 1, 12.) speciell *a*) אֵל זָר fremder Gott, Götze Ps. 44, 21. 81, 10. und bloss זָר Jes. 43, 12. Plur. זָרִים 5 Mos. 32, 16. Jer. 3, 13. *b*) aus einer andern Familie. זָרָה fremdes Eheweib, Buhlerin, Ehebrecherin Spr. 2, 16. Plur. זָרוֹת 22, 14. Ebenso זָרִים für Ehebrecher, Buhler Jer. 2, 23. Ez. 16, 32. בָּנִים זָרִים im Ehebruch erzeugte Kinder Hos. 5, 7. *c*) fremd, im Gegens. des Gesetzlichen, אֵשׁ זָרָה anderes (d. i. unheiliges) Feuer 3 Mos. 10, 1. *d*) ein Anderer, im Gegens. der eigenen Person Spr. 11, 15 u. öft. *e*) befremdend, neu Jes. 28, 21. *Hoph. Part.* מוּזָר entfremdet Ps. 69, 9.

זוּרָה (Stw. זרה) chald. *f.* die Schwinge, Schleuder, *Sabb.* f. 73.

זוּרֶה nur Jes. 59, 5.: וְהַזּוּרֶה תִּבָּקַע אֶפְעֶה das zertretene (Ei, für wenn eines zertreten wird) so kommt eine Otter heraus, Stw. צור zusammendrücken.

זָז s. תְּזוּז.

זְחוֹחַ chald. *Adj. verb.* von זחח Ps. 44, 19.

זח־ח (Nebenform von שׁוּח) verrücken, nur 3 *Fut.* *Niph.* יִזַּח sich verrücken 2 Mos. 28, 28.

זְחִיל chald. (*reptile* von זְחַל *repo*) *a*) Wurm Ps. 22, 6. *b*) Schnecke 58, 9. *c*) Motte Job 13, 28.

ז(ח)ל Nebenf. von אַ־זַל und זָ־לַל, *a*) kriechen, *Part.* constr. Plur. זֹחֲלֵי־עָפָר die Schlangen 5 Mos. 32, 34. Micha 7, 17. *b*) trop. furchtsam heranschleichen, fürchten Job 32, 6.: עַל־כֵּן זָחַלְתִּי וָאִירָא daher fürchtete und scheute ich mich. — Davon

זְחַל chald. *a*) kriechen, *Part.* Plur. זָחֲלִין Schlangen, Reptilien Jer. 46, 22. *b*) fliessen (wie אָזַל), *Sabb.* f. 109.: כָּל הַמַּיִם מְטַהֲרִין בְּזוֹחֲלִין nur fliessende Wasser besitzen reinigende Kraft. *c*) glänzen (wie נהר leuchten und strömen), *Pesikta*.

זַחֲלָא chald. Heuschrecke 5 Mos. 28, 38. Plur. זַחֲלַיָּא Jes. 33, 4. Stw. זְחַל.

זֹחֶלֶת (Schlange), davon *N. pr.* אֶבֶן הַזֹּ׳ (der Schlangenstein) bei Jerusalem 1 Kön. 1, 9.

זִט (ζῆθι) Lebe! *Talm. hieros. Berachoth* f. 40.

זִיבוּרָא s. זִבּוּרָא.

זִיגָא (*toga*) chald. ein römisches Gewand, *Erub.* f. 100.

זֵידוּ (apokopt. für זְדוֹת) Hochmuth Ez. 24, 7. Stw. זוד.

זֵידוֹן *Adj.* hochmüthig Ps. 124, 5. Stw. זוד.

זֵידוֹנְתָּא emph. זֵידוֹנְתָּא chald. Hochmuth Spr. 11, 2.

זִיהֲרָא (sanskr. *Sahaer*) chald. Gift, *Nidda* f. 57 u. öft. (verw. mit סַם).

ז(י)ו (verw. mit זהב, Stw. זוב) chald. *m.* Glanz, emph. זִיוָא Job 40, 5. mit Suff. זִיוִי Dan. 4, 33. זִיוֵהּ Dan. 2, 31. trop. von der glänzenden, heitern Gesichtsfarbe, Plur. mit Suff. זִיוַי Dan. 7, 28. זִיוָיךְ 5, 10. זִיוֹהִי Dan. 5, 6. 9.

ז(י)ן *a*) Nahrung, Kost 2 Mos. 21, 10. Stw. זון. *b*) s. v. a. זַיִן das Zeichen über den Buchstaben, Plur. זַיְנֵי, זַיְנִין, *Sabb.* f. 105. und *Menachoth* f. 29.

זִיעַ s. זוּעַ.

זִיף s. זְיַף.

זִיוֵר chald. *Adj.* schielend, *Bechor.* f. 44. Stw. זור=סור abweichen *sc.* von der geraden Richtung.

זִיוְתָן chald. *Adj.* glänzend Jes. 14, 13. Plur. זִיוְתָנִין Hohel. 6, 10. Stw. זִיו.

זִיז *m.* (vom sanskr. *su* fliessen, hervorbringen) *a*) **Euter**, trop. als Nährendes Bild der Fülle זִיז כְּבוֹדָהּ Jes. 66, 11. parall. שֹׁד תַּנְחֻמֶיהָ ebendas. *b*) das Erzeugte, זִיז שָׂדַי Ps. 50, 11. 80, 14. die **wilde Sau** (vgl. sanskr. *sus*, *ὗς*, lat. *sus*); diese wurde wegen der vielen Jungen die sie wirft, Bild des Hervorbringens, und war der Fruchtbarkeit bewirkenden Mondgöttin heilig. Gewöhnlich übersetzt man: Gethier des Feldes, da aber ausser den beiden Psalmstellen das Wort nirgend vorkömmt, überdies 80, 14. חֲזִיר מִיַּעַר Eber des Waldes zugleich genannt ist, so steht der Vermuthung über die Identität von זִיז und *sus* nichts Erhebliches entgegen. Ja, es liesse sich noch ein zweiter Beweis für die Richtigkeit dieser Etymologie in der Lautverwandtschaft von זִיז und סוּס auffinden; denn das Ross (*ἵππος*, *equus*) wurde wegen seiner Schnelligkeit nach dem Wasser (*aequor*, *aqua*, sanskr. *apa*) benannt und des Wassergotts Lieblingsthier — der Rossquell, die Hippokrene, ist ein etymologischer Mythus —, und das lat. *aper* Eber ist ebenfalls vom sanskr. *ap* fliessen, abzuleiten; dieselbe Bedeutung hat aber das sanskr. *su* hervorrieseln.

זִיז chald. *a*) Glanz (weil fliessen, überfliessen, *syn.* mit strahlen, vgl. זהל und נהר). *b*) Schwebebalken, *Batra* f. 53. (von זוז sich bewegen, wie *trabes* von *τρέω*, *tremo*). *c*) Wurm (s. v. a. סָס, *σής*), *Chollin* f. 67. *d*) der fabelhafte Vogel Simurgh, der aus einem Wurm entstehen soll, *Wajikra Rabba*.

זִיזָא (*Fulgentius*) *N. pr. m.* *a*) 1 Chr. 4, 37. *b*) 2 Chr. 11, 20.

זִיזָה (dass.) *N. pr. m.* 1 Chr. 23, 11. wofür V. 10. זִינָא.

זִיטֵימָא (*ζήτημα*) chald. Untersuchung, *Bamidbar Rabba*.

זַיְדָן *m.* chald. für אִישׁ צַיִד Jäger, *Sabb.* f. 94.

זַיְרָן s. v. a. זִידָן.

זַי(י)ן chald. *a*) Waffe, *b*) Verlust, Schaden, emph. זַיְנָא und זִיוְנָא, Stw. סִן Nagel, צֵן Dorn, שֵׁן Zahn, wovon שְׂנֵא hassen, *σίνω* verletzen, schaden etc.

זִינְקִי eine Goldmünze von der Insel Zanke (*Σαγχη*), *Ketuboth* f. 66.

זַיְפְנָא chald. Heuchler, *Ab. Sar.* f. 11. Stw. זִיַּף.

זַיְרָא *f.* chald. Presse, *Sabb.* f. 123. Stw. צוּר pressen.

זִילוּת s. זְלוּת.

זִילְחָא *f.* chald. das Sprühen, *Sabb.* f. 95. Stw. זלח.

זִימָה s. זִמָּה.

זַי(י)ן chald. Waffe 1 Mos. 41, 44. emph. זַיְנָא 1 Kön. 10, 22. Plur. זַיְנִין Hohel. 4, 4. Stw. סֵן, שֵׁן.

זַי(י)ן chald. bewaffnen, *Part. praet.* מְזַיַּן bewaffnet Ps. 18, 33.

זִינְקָה *f.* chald. das Hervorspringen, Hervorrieseln, *Chollin* f. 37. und זִינּוּק, *Sebach.* f. 95. Stw. זנק.

זִיעַ (Bewegung, Stw. זוע) *N. pr. m.* 1 Chr. 5, 13.

זִיף (geschmolzen, Stw. זוף) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 16. *b*) eines Ortes im Stamme Juda Jos. 15, 55. Das *Gentile* ist זִיפִי, Plur. זִיפִים Ps. 54, 3.

זִיף und **זִיפָא** (*τύπος*) chald. Meissel 2 Mos. 32, 4. *b*) Augenlied, mit Suff. זִיפֵיה, *Bechoroth* f. 44. Stw. *τύπτω* zudrücken *sc.* die Augen.

זַיַּף (Dial. von זָעַף) eig. hauchen, schnauben, leidenschaftlich für etwas glühen, daher **ehebrechen** (vgl. אָנַף = נָאַף das auch beide Bedeutungen hat und אבה = אוה hauchen und verlangen), trop. *a*) **verfälschen**, *Part.* מְזִיף, *Sota* f. 48. *Pael part.* מְזַיֵּף מַטְבֵּעַ Falschmünzer, *Pual part.* Plur. טַעֲנוֹת מְזוּיָּפוֹת falsche Schlüsse, Sophismen, זַיְפָן Lügner, זִיוּף Verfälschung, Ehebruch, *b*) **borgen**, **leihen**, *Part.* מוֹזִיף Jos. 15, 24. *Fut.* תָּזוּף 5 Mos. 28, 12. hingegen תּוֹסִיף 5 Mos. 15, 6.

זִיק (s. v. a. זֵק s. d.) Plur. für זִיקוֹת brennende Fackeln Jes. 50, 11.

זִיקָא chald. (s. v. a. שַׂק *Saccus*) **Sack**, *Aboda Sara* f. 60. Plur. זִיקִין Jos. 9, 4. *b*) s. v. a. das hebr. זִיק Pfeil, daher **Haarstern**, **Komet**, *Berachoth* f. 58. wo das Wort zugleich durch כּוֹכְבָא דְשָׁבִיט (Ruthstern = Strafstern) erklärt wird, mit Anspielung auf die Gestalt des Kometen als Haarstern, und zugleich weil seine Erscheinung für einen Vorboten göttl. Strafgerichte gehalten wurde. *c*) **Sturmwind** (Stw. נזק beschädigen) Job 27, 20.

זִיקְפָא *f.* chald. die Erhöhung, Aufrichtung, Stw. זקף.

זֵיר s. v. a. זֵר chald. Krone, Plur. זִירִין Kränze, *Joma* f. 72. *b*) Bündel von Zweigen, *Sabb.* f. 155. *Maasroth* Abschn. 4. f. 6. *Ab. Sara* f. 67. *Kama* f. 71.

זֵירוּד chald. die Behauung der Zweige, *Schebiith* Abschn. 2. f. 35. Stw. זְרַד.

זִירְזָא s. v. a. זְרַז Gürtel, Bündel, *Jebam.* f. 101.

זִירְקְתָא chald. die Schleuder (Wurfwaffe) Jes. 33, 4. Stw. זְרַק.

זַיִת (*Fem.* einer Form זַי, wie זִיז Glanz vom sanskr. *su* abstammend, das fliessen, überfliessen und glänzen zugleich bedeutet, im Arab. زها und زهى glänzen, زى Glanz, daher Oel wie יִצְהָר von צָהַר, und זָהָב Oel Zach. 4, 12. vom Glänzen benannt) constr. זֵית, mit Suff. זֵיתְךָ, Plur. זֵיתִים *m.* mit Suff. זֵיתֵיכֶם. *a*) **Olivenbaum** Richt. 9, 9. שֶׁמֶן זַ׳ Olivenöl 2 Mos. 27, 20. הַר הַזֵּיתִים Oelberg Zach. 14, 4. *b*) **Olive** עֵץ הַזַּיִת Olivenbaum Hagg. 2, 19. דָּרַךְ זַ׳ Oliven keltern, Micha 6, 15. *c*) Olivenzweig Zach. 4, 11.

זֵיתָא chald. dass. 2 Mos. 27, 20. Plur. זֵיתִין Zach. 4, 3.

זִיתוֹס (*ζύθος*) chald. Gerstensaft (*Strab.* 3. *Diod. Sic.* 1.) gewöhnlich für eine Erfindung der Egypter gehalten (*Plin. H. N.* 22, 25.), allein aus Stellen des Talmuds erhellt, dass ausser dem *Zythus* der Egypter auch bei andern Völkern diese Benennung des Gerstendecocts bekannt war, und dass bei dem egypt. ein Unterschied der Zubereitung obwaltete; denn im Talmud kommt *Zythus* oder *Zythum* nie ohne den Zusatz Egyptischer

vor. Auch die Frage (*Pesach.* f. 43. col. 2.) was ist der egyptische Zythus? beweist das Daseyn eines gewöhnlichen und ihnen bekannten Zythus. R. Jose nennt als Ingredienzien des egypt. Zythus: Gerste, wilden Saffran und Salz in gleichen Portionen, welcher aber nicht als blosses Getränk sondern als Heilmittel wider die Diarrhöe so zubereitet wurde. Dass aber den Egyptern die Erfindung des Bieres oder Gerstenweins (*οἶνος κρίθινος*) gehöre, beweist dass die LXX des hebr. שֵׁכָר durch *μέθυσμα* berauschender Trunk wiedergeben, welches ganz mit dem Hebr. übereinstimmt, hingegen Jes. 19. wo der Prophet den Untergang Egyptens schildert, übersetzen sie die Stelle: כָּל עֹשֵׂי שֶׂכֶר אַגְמֵי־נָפֶשׁ durch: *καὶ παντες οἱ ποιοῦντες τον ζυθον λυπηθήσονται* und alle die den Zythus bereiten werden betrübt seyn. Sie brauchen also dieses Wort als Localausdruck, weil von Egypten die Rede ist, wo die Brauerei dieses Gerstensaftes eigentlich zu Hause war.

זֵיתָן (franz. *Olivier*) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 10.

זַךְ und זַךְ *f.* זַכָּה *Adj.* rein (sanskr. *sac*, wovon die abgeleiteten Bedeutungen *ἅγιος*, *sacer*, *sanctus*) Job 8, 6. 11, 4. 33, 9. Spr. 16, 2. 20, 11. 21, 8. *b*) lauter, im phys. Sinne, vom Oel 2 Mos. 27, 20. vom Weihrauch 30, 34. — Davon

זַכָּאָה chald. *Adj.* rein, lauter Ps. 12, 7. Plur. זַכָּאִין Unschuldige Jer. 19, 4.

זַכָּאוּת s. v. a. זְכוּת

זַכַּאי (s. v. a. זַכַּי) quitt, ledig einer Sache 1 Mos. 24, 41.

זַכַּאי (*Eusebius*) *N. pr. m.* Zachäus.

זָכָה (Stw. זַךְ) rein seyn, nur im moral. Sinne Job 15, 14. 25, 4. Ps. 51, 6. Micha 6, 11. *Pi.* reinigen, mit לֵב Ps. 73, 13. *Fut.* Ps. 119, 9.: יְזַכֶּה נַּעַר אֶת־אָרְחוֹ wodurch kann ein Jüngling seinen Wandel rein erhalten? (Die Form הִזַּכּוּ Jes. 1, 16. gehört zu זָכַךְ und ist *Imp. Niph.*)

זְכָה chald. frommen Wandel führen, *Fut.* תִּזְכֶּה dass du für tugendhaft geltest Job 22, 3. הַאֶזְכֶּה soll ich sie billigen? Micha 6, 11. *Pael* זַכִּי für unschuldig erklären, von der Schuld reinigen זִכְּתָה Jer. 3, 11. *Fut.* יַזְכִּי זַכָּאִין er wird Viele gerecht machen Jes. 53, 11.

זָכוּ chald. apok. für זָכוּת Reinheit, Unschuld Dan. 6, 23.

זְכוּכִית *f.* Glas, Crystall Job 28, 17. Stw. זָכַךְ durchsichtig seyn.

זָכוּר *m.* s. v. a. זָכָר *mas*, Mann, von Menschen und Thieren 2 Mos. 23, 17. 34, 28.

זַכּוּר (*Mnemon*) *N. pr. m.*

זְכוּרוֹ chald. Wahrsager 3 Mos. 19, 31. die Etymologie s. דְּכוּר.

זָכוּת *f.* chald. Unschuld, frommer Wandel, emph. זָכוּתָא 5 Mos. 6, 25. mit Suff. זָכוּתִי 1 Mos. 30, 33.

זְכוּת *f.* rabb. dass. זְכוּת אָבוֹת die verdienstlichen Werke der Vorfahren; emph. זְכוּתָא.

זַכַּי (*Eusebius*) *N. pr. m.*

זַכְיָא *f.* chald. das Jäten, *Batra* f. 54. Stw. זָכַךְ reinigen.

זַכִּיךְ chald. *Adj.* lauter 3 Mos. 24, 2. Stw. זָכַךְ.

זָכַךְ s. v. a. זָכָה rein seyn, im moral. Sinne Job 15, 15. im phys. Sinne Kl. 4, 7. nur 3 Plur. זַכּוּ. *Hiph.* reinigen, nur erste Person הֲזִכּוֹתִי Job 9, 30. *Niph. imp.* הִזַּכּוּ reinigt euch Jes. 1, 16.

זָכַר (wie das Gleiches bedeutende פָּקַד eig. פָּקַר, verw. mit דָּקַר und כּוּר bohren, vgl. lat. *curo* sorgen, nachdenken, von *curis* Speer, Bohrer) sich an etwas erinnern, einer Sache oder Person gedenken, *Imp.* זְכֹר mit ה *parag.* זָכְרָה Neh. 5, 19. *Fut.* יִזְכֹּר, mit Makk. יִזְכָּר, mit dem Acc. der Person oder Sache 1 Mos. 8, 1. seltener mit לְ Ps. 25, 7. mit בְּ Jer. 3, 16. כִּי 5 Mos. 5, 15. insbes. *a*) *reminisci* 1 Mos. 40, 23. 42, 9. 4 Mos. 11, 5. *b*) *memorem esse* Ps. 9, 13. 98, 3. 105, 5. 2 Mos. 13, 3.: sey eingedenk dieses Tages, ebenso 2 Mos. 20, 8.: gedenke des Sabbats, dass du ihn heiligst (d. h. zeichne ihn vor andern Tagen aus). *c*) *reputare* 5 Mos. 5, 15.: bedenke dass du Knecht warst etc. Job 7, 7.: bedenke, dass etc. *d*) *recordari* Ps. 63, 7. 119, 55. *e*) *moliri aliquid* Job 40, 32. *Niph.* נִזְכַּר. *α*) es wird (Jemands) gedacht Job 24, 20. Jes. 23, 16. Jer. 11, 19. Zach. 13, 2. Esth. 9, 28.: הַיָּמִים הָאֵלֶּה נִזְכָּרִים וְנַעֲשִׂים dieser Tage soll gedacht und sie sollen begangen werden. Mit לְ der Person: es wird Jemandem etwas gedacht Ez. 18, 22. 33, 16. *β*) erwähnt werden, mit אֶל Ps. 109, 14. mit לִפְנֵי 4 Mos. 10, 9. *γ*) *denom.* von זָכָר: männlich geboren werden 2 Mos. 34, 19. *Hiph.* הִזְכִּיר *α*) ins Andenken bringen (bei Andern) 1 Mos. 40, 14.: הִזְכַּרְתַּנִי mache meiner gedenken etc. Jer. 4, 16.: הַזְכִּירוּ לַגּוֹיִם verkündet (es) den Völkern! *β*) erwähnen 1 Sam. 4, 18. Ps. 87, 4. Hohel. 1, 4.: נַזְכִּירָה דֹדֶיךָ מִיַּיִן wir erwähnen deiner Liebe (mit grösserm Lobe) als des Weins; auch mit שֵׁם יי Jes. 26, 13. und בְּשֵׁם Ps. 20, 8. lobend gedenken (vgl. קָרָא בְשֵׁם Jes. 48, 1. 63, 7.) *γ*) wie *Kal:* gedenken 1 Mos. 41, 9. Jes. 19, 17. 49, 1. *δ*) in der Opfersprache: מַזְכִּיר לְבֹנָה der ein Gedächtnissopfer (אַזְכָּרָה) von Weihrauch bringt Jes. 66, 3. *ε*) *memoriae prodere Part.* מַזְכִּיר Reichskanzler, Historiograph, *magister memoriae* bei den spätern röm. Kaisern genannt.

זָכָר (eig. *perforator*, Gegens. נְקֵבָה *perforata* und נְקֻבָה *cavata*, vgl. *fodere* mit *puta*, wovon *puteus*) *m.* Mann, Männchen (von Menschen und Thieren 1 Mos. 1, 27 u. öft. Plur. זְכָרִים Esra 8, 4.

זֵכֶר und זֶכֶר (2 Mos. 17, 14. Jes. 26, 14. Spr. 10, 7.) mit Suff. זִכְרִי *m.* *a*) Andenken 2 Mos. 17, 14. *b*) Name, womit man Jemandes erwähnt 2 Mos. 3, 15.: זֶה זִכְרִי לְדֹר דֹּר so sollt ihr mich nennen für und für, Ps. 30, 5.: הוֹדוּ לְזֵכֶר קָדְשׁוֹ preiset seinen heiligen Namen. Hos. 14, 6.: זִכְרוֹ כְּיֵין לְבָנוֹן sein Name wie der Wein des Libanon. *c*) Lob, Ruhm Ps. 6, 6.

זֶכֶר (*Mnemon*) *N. pr.* 1 Chr. 8, 31.

זִכָּרוֹן und זִכָּרֹן (2 Mos. 28, 12. 29.) constr. זִכְרוֹן 3 Mos. 23, 24. mit Suff. זִכְרֹנֵךְ Jes. 57, 8. Plur. זִכְרוֹנִים, mit Suff. זִכְרֹנֵיכֶם Job 13, 12. und זִכְרוֹנוֹת Esth. 6, 1. *a*) Andenken, Gedächtniss אַבְנֵי זִ׳ die beiden Edelsteine auf den Schul-

terspangen des hohenpriesterlichen Kleides 2 Mos. 28, 12. so benannt, weil der Hohepriester, wenn er im Heiligthum den Dienst verrichtete, die Verdienste Israels dem Jehova ins Gedächtniss rufen sollte. Mit dieser Erklärung des Jarchi z. d. St. (רוֹאֶה הקב״ה הַשְּׁבָטִים כְּתוּבִים לְפָנָיו וְיִזְכּוֹר צִדְקָתָם) stimmt die Benennung des Neujahrsfestes: זִכְרוֹן תְּרוּעָה d. h. Tag des Gedächtnisses (der Verdienste Israels erweckt durch das Blasen) der Posaune. Dass das „Gedenken" in einer bestimmten Beziehung zum Posaunenschall d. h. zu dessen Bedeutung stehen muss, geht aus 4 Mos. 10, 9. hervor. In jener Stelle heisst es: „Wenn ihr in den Streit zieht wider eure Feinde, so sollt ihr mit den Posaunen blasen, und es wird eurer vor Jehova gedacht (וְנִזְכַּרְתֶּם) und ihr werdet errettet werden von euren Feinden," und unmittelbar darauf wird dann das Blasen auch an den Festen geboten לְזִכָּרוֹן לִפְנֵי אֱלֹהֵיכֶם. Hiernach bezeichnet der Name 'ת 'ז jenes Fest als ein solches, wo durch den Posaunenschall angedeutet wird, dass Israels vor Jehova gedacht werde d. h. nach der angeführten Stelle und Neh. 5, 19. 13, 22. Jer. 2, 2. Ez. 18, 22. 33, 16. als eine Zeit göttlicher Hülfe und Errettung. Dies ist aber der Neujahrstag insofern er die Errettung aus der Sünde, die Wiederherstellung der Gemeinschaft mit Jehova, in der alles Heil liegt, bezweckt, und in dieser Beziehung der יוֹם הַזִּכָּרוֹן, wie die Rabbinen den Neujahrstag nennen, durch die תְּרוּעָה der Posaune angekündigt wird, deren Ton, den Kabbalisten zufolge, die Kraft besitzt den Ankläger (Satan) welcher die Sünden Israels vor den Thron Jehova's bringt, verstummen zu machen. Warum gerade dem Posaunenton diese Kraft zugeschrieben ward s. שׁוֹפָר. In der Regel ist זכר ־ל zu Gunsten Jemands gedenken vgl. auch 2 Mos. 20, 21.: an jedem Orte, wo ich meinen Namen ins Andenken bringe (אַזְכִּיר אֶת שְׁמִי) will ich zu dir kommen und dich segnen (וּבֵרַכְתִּיךָ). Eine Ausnahme von der Regel bildet ausser Ez. 18, 22. und 33, 16. 4 Mos. 5, 16.: מִנְחַת זִכָּרוֹן מַזְכֶּרֶת עָוֹן. Umgekehrt drückt פָּקַד ein Ahnden der Sünde aus, und kömmt ausnahmsweise 1 Mos. 21, 1. und 1 Sam. 17, 18. in günstiger Bedeutung vor. *b*) **Gedächtnisszeichen** (parallel mit אוֹת) 2 Mos. 13, 9. *c*) s. v. a. *ὑπόμνημα*, *mémoire*, סֵפֶר זִכָּרוֹן das Gedächtnissbuch (Gottes) Mal. 3, 16. hingegen Esth. 6, 1.: סֵפֶר הַזִּכְרֹנוֹת die Reichschronik. *d*) **Denkspruch** Job 13, 12. s. v. a. מָשָׁל.

זְכָרוּת und **זַכְרוּת** rabb. das männliche Glied.

זִכְרִי (*Μνήμων*) *N. pr.* mehrerer Personen.

זְכַרְיָה und **זְכַרְיָהוּ** (*Μνησίθεος*) *N. pr. Ζαχαρίας*, *a*) König von Israel 2 Chr. 15, 8—11. *b*) ein Prophet unter Joas 2 Chr. 24, 20. *c*) ein Prophet unter Usia 2 Chr. 26, 5. *d*) ein Zeitgenosse des Jesaia. *e*) ein Zeitgenosse des Esra.

זַל (sanskr. *sal* bewegen, *σαλεύω*, lat. *salio*, womit verwandt die hebr. Verba אָזַל, זָלַל und נָזַל) chald. gehen, *Part.* מְזַלִּידִי, *Pesach.* f. 40.

זְלַג chald. thränen, *Part.* זָלִיג Kl. 1, 2. Stw. לַח feucht.

זְלוּעַ (*lagena*) chald. *f.* Flasche Jer. 19, 10.

זְלוּקְפָּא chald. *f.* Kropf eines Vogels 3 Mos. 1, 16. Stw. לוּעַ verschlingen.

זֻלּוּת *f.* Schrecken Ps. 12, 9. Stw. זָלַל.

זְלוּת *f.* chald. Niedrigkeit, Verachtung Kl. 1, 8. Stw. זלל.

זַלְזוּל chald. s. v. a. זַלְזַל Spr. 28, 7.

זַלְזַל nur Plur. זַלְזַלִּים *m.* Ranken, Reben, von der bebenden, schwebenden Bewegung benannt Jes. 18, 5. Stw. זלל beben, erschüttert werden.

זְלַח chald. s. v. a. זָלַג fliessen, triefen. — Davon

זִלְחָא *f.* das Träufeln, Fliessen, Plur. constr. זִלְחֵי Job 28, 11.

זְלִיל emph. זְלִילָא chald. *Adj.* gering, niedrig Spr. 12, 9. Stw. זְלַל.

זְלִיק chald. Funke, Plur. זְלִיקִין Spr. 16, 27. Stw. דְּלַק.

זָלַל eig. in Bewegung setzen, daher *a*) **ausschütten, verschleudern**, *Part.* זוֹלֵל Verschwender, Schlemmer 5 Mos. 21, 20. Plur. זוֹלְלִים Spr. 28, 7. constr. זוֹלְלֵי בָשָׂר die viel Fleisch verschwenden (auf Gelagen sich herumtreiben, vgl. das erste Hemistichon סֹבְאֵי יָיִן); trop. verworfen, gering, schlecht Jer. 15, 19. *Part. fem.* זוֹלֵלָה Kl. 1, 11. *b*) **erschüttern**, *Niph.* erschüttert werden, erbeben, nur 3 Plur. נָזֹלּוּ Jes. 64, 2. und נָזְלוּ Richt. 5, 5. (vgl. נָבְלָה 1 Mos. 11, 7. für נָבֹלָּה) Berge erbeben.

זְלַל chald. verachten, gering, für leicht halten, *Part. Peil fem.* זְלִילָא Spr. 14, 6. *Piel* זַלְזֵל, *Part.* מְזַלְזֵל 5 Mos. 27, 16. *Pual part.* מְזוּלְזָל verachtet, niedrig, *Ithpael* אִזְדַּלְזַל verworfen werden. — Davon

זָלֵל (s. v. a. das hebr. זֹלֵל) chald. Verschwender 5 Mos. 21, 20.

זִלְעָפָה, **ז(ל)עָפָה** (Stw. זָעַף) *f.* Gluth Ps. 11, 6.: רוּחַ זִלְעָפוֹת Gluthwind, Samum Kl. 5, 10.: זַלְעֲפוֹת רָעָב Hungersgluth (vgl. *λιμός αἴθοψ* bei Hesiod. *ignea fames* bei Quintilian), Zornesgluth Ps. 119, 53.

זְלַף (verw. m. דְּלַף) chald. tröpfeln, triefen, *Part.* זוֹלֵף, *Moed Katon* f. 11. *Pael* זַלֵּף, *Part.* Pl. מְזַלְּפִין, *Pesach.* f. 20. *Fut.* יְזַלְּפוּן Job 36, 27. — Davon

זְלַף und **זִלּוּף** chald. Tropfen, *b*) das Tröpfeln, לִזְלַף tropfenweise.

זִלְפָּה *N. pr. f.* Magd der Lea (die Etym. s. יַעֲקֹב).

זַלְתָּה *f.* chald. s. v. a. das hebr. סַל Korb, *Jebamoth* f. 46.

זַמָּה s. זָמַם.

זִמָּה s. זְמִי.

זִמָּה *f.* (sanskr. *tama* böse Begierde, *θυμός* Muth = Wuth, Leidenschaft) **Sünde** *sc.* Unzucht (Stw. זמם) 3 Mos. 18, 17. 19, 29. Richt. 20, 7. Ez. 16, 27. 22, 11. Job 31, 11. *b*) abgeleiteter Begriff: Laster überhaupt Ps. 26, 10. 119, 150. Spr. 2, 27. *c*) das Sinnen, Plan, constr. זִמַּת אִוֶּלֶת Spr. 24, 9. mit Suff. זִמָּתֵכֶנָה Ez. 23, 48. (in der Bedeutung

unkeusche Gesinnung) Plur. mit Suff. זִמֹּתָי meine Pläne Job. 17, 11.

זִמָּה (*Θυμαῖος*) *N. pr. m.* 1 Chr. 6, 5. 2 Chr. 29, 12.

זְמוֹרָה *f.* (Stw. זָמַר) die Weinranke 4 Mos. 13, 23. *b*) Reis Ez. 15, 2. und 8, 17.: siehe, sie halten das Reis vor ihrer Nase (Anspielung auf den gottesdienstlichen Brauch der Parsen, welche bei dem Gebete zur aufgehenden Sonne ein Bund Reisholz, Barsom genannt, in der Hand halten s. Kleuker's Z. A. III. S. 204.)

זַמְזֻם *m.* Plur. זַמְזֻמִּים (Böses Sinnende?) *N. pr.* eines Riesenvolkes 5 Mos. 2, 20. Stw. זָמַם.

זִם־זַם chald. Flöte, Pfeife, *Erub.* f. 104. vgl. זַם = זָעַם blasen.

זְמֵי und זְמֵה (*ζημιόω, damno*) chald. strafen, *Fut.* dritte Person יִזְמוּן sie sollen ihn mit einer Geldstrafe belegen 5 Mos. 22, 19.

זַמְיָה chald. Nasloch, *Batra* f. 74. Stw. זָעַם schnauben.

זְמוֹרוֹן (Stw. זָמַם) chald. das Sinnen, Plur. זְמוֹרוֹנִין Pläne, Job 21, 27.

זְמִין chald. bereit, Stw. זְמַן *parare*.

זָמִיר *m.* Hohel. 2, 12. Zeit des Vogelgesangs, Stw. זמר.

זָמִיר (Jes. 25, 5. Plur. זְמִירוֹת Gesang Ps. 119, 54. insbes. Lobgesang Jes. 24, 16. und Job 35, 10.: der Lobgesänge (d. h. Glück, Freude) verleiht in der Nacht (des Unglücks).

זְמִירָה (*Cantus*) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 8.

זְמִית (*ζωμός*) chald. Brühe, *Berach.* f. 37 und 42. *Nedar.* f. 45. wahrscheinlich: Salzlake.

זְמִ־לִיסְטְרוֹן chald. Suppenlöffel, *Sabb.* f. 143. (zusammengesetzt aus *ζωμός* Brühe und *λιστρον* Schaufel).

זָמַם in *Pausa* זָמָם, 1 Prät. זַמֹּתִי Zach. 8, 14. und זַמֹּתִי Ps. 17, 3. (welches Einige fälschlich als Subst. erklären und von זִמָּה ableiten, der eigentl. Sinn ist: ich habe mir vorgesetzt, nicht sündigen soll mein Mund), *Fut.* יָזֹם, Plur. יָזְמוּ 1 Mos. 11, 6. für יָזֹמּוּ, eig. binden wie im Chald., sanskr. *sam* und *dam* binden, vereinigen (Dial. צָמַם und נָזַם) tropisch: Gedanken aneinander reihen (vgl. דָּבַר zusammenfügen, דִּבֵּר reden) aber meist *sensu malo* (wie אָרַב flechten und Trug spinnen) sinnen, urspr. *sensu erotico*, wovon זִמָּה Sinnenlust, Sünde), ausgedehnter Begriff: Böses sinnen überhaupt, mit dem Acc. 1 Mos. 11, 6. Kl. 2, 17. Spr. 30, 32.: וְאִם זַמּוֹתָ und wenn du (Böses) ersinnst vgl. 5 Mos. 19, 19. Ps. 31, 14. 37, 12. mit dem Dativ nachstellen Ps. 37, 12. *b*) sinnen, beschliessen, sich vornehmen zu strafen, von der Gottheit Jer. 4, 28. 51, 12. Zach. 1, 6. 8, 14. *c*) Pläne entwerfen Spr. 31, 16.: זָמְמָה שָׂדֶה sie (die Hausfrau) wünscht sich einen Acker. — Davon

זָמָם *m.* Plan, Anschlag Ps. 140, 9.

זְמַם (sanskr. *dham*) chald. zäumen, zügeln 1 Mos. 13, 7. — Davon

זְמָם *m.* chald. Zaum, Zügel Ps. 39, 2.

זָמַן (verw. mit מָנָה) abtheilen, eintheilen, anordnen, bestimmen, im *Kal* ungebr. nur *Pu part.* מְזֻמָּנִים Esra 10, 14. Neh. 10, 35. u. עִתִּים מְזֻמָּנוֹת 13, 31. die bestimmten Zeiten.

זְמַן chald. anordnen, bereiten, *Part.* Plur. מְזַמְּנִין עֲלֵיהוֹן קְרָבָא *bellum illis parantes* Micha 3, 5. *Ithpa.* הִזְדַּמַּן *inter se convenire* Dan. 2, 9. im *Keri.* Das *Chethib* ist הִזְמִנְתּוּן zu lesen, in *Aphel* worin das Wort noch 1 Mos. 34, 7. *Pseudoj.* 1 Sam. 16, 3. *Targ.* und sehr häufig bei den Rabb. vorkömmt. *Part. pass.* Plur. זְמִינִין *parati* 2 Mos. 19, 11.

זְמָן Plur. זְמַנִּים Zeit, insbes. bestimmte Zeit, Koh. 3, 1.: לַכֹּל זְמָן Alles dauert eine Zeit lang, Neh. 2, 6. mit Suff. זְמַנָּם Esth. 9, 27. und זְמַנֵּיהֶם V. 31. (Stw. זָמַן = מָנָה abtheilen wie *tempus* von *τέμνω*).

זְמַן chald. dass. עַד זְמַן bis zum bestimmten Zeitpunkt Dan. 7, 12. emph. זִמְנָא V. 22. Plur. זִמְנִין תְּלָתָה 6, 11. dreimal (wie im Engl. *three times*) emph. זִמְנַיָּא 2, 21. Anm. זִמְנָא דְאָתֵי (*tempus futurum*) das messianische Zeitalter, *Sohar* zu 1 Mos. fol. 53. col. 212. und zu 2 Mos. fol. 24. col. 95.

זִמְנָא chald. Vorbereitung *sc.* zu einem Gastmahl Jes. 25, 6. Stw. זְמַן *parare*.

זִמְנִין chald. *Adv.* zuweilen, manchmal (wörtl. zu verschiedenen Zeiten).

זָמַר (*μείρω*) verw. mit כָּרַת, schneiden, theilen, insbes. vom Beschneiden des Weinstocks, nur *Fut.* תִּזְמֹר 3 Mos. 25, 3. *Niph. fut. pass.* יִזָּמֵר Jes. 5, 6. *Pi.* זִמֵּר singen (eig. in rhythmischen Absätzen, Cäsuren reden, allein auch אָמַר sprechen hat zugleich die Bedeutung theilen, so dass ans Zuzählen der Worte gedacht werden könnte); die besungene Person steht mit dem Dativ, *Inf.* זַמֵּר Ps. 92, 2. *Fut.* erste Person אֲזַמֵּר Richt. 5, 3. mit ה *parag.* אֲזַמְּרָה Ps. 59, 18. mit Suff. אֲזַמְּרֶךָּ 57, 10. *b*) spielen auf dem Saitenspiel (*ψάλλω*) Ps. 33, 2. 71, 22. (auch hier ist an die rhythmische Messung zu denken).

זְמַר chald. dass. *a*) beschneiden, *b*) singen, spielen auf dem Saitenspiele, *Pael Inf.* לְזַמָּרָא. — Davon

זְמָר *m.* chald. Saitenspiel Dan. 3, 5. 7. 10, 15. emph. זְמָרָא Amos 6, 6.

זַמָּר *m.* chald. Sänger, Plur. זַמָּרִין, emph. זַמָּרַיָּא Esra 7, 24.

זֶמֶר (wahrsch. eine falsche Schreibart für נֶמֶר) nur in *Pausa* זָמֶר Kameelparder (von seinem gefleckten, gestreiften Balge benannt, vgl. das Stw. נָמַר streifen, streichen) 5 Mos. 14, 5.

זְמַרְגַּד (*σμάραγδος*, sanskr. *marakata*) chald. ein Edelstein Spr. 25, 12. *b*) *N. pr.* eines Landes Job 1, 15. (vgl. Ptol. IV. c. 5. und Plin. 36, 5.)

זִמְרָה *f.* *a*) Gesang, Preisgesang Ps. 98, 5. meton. 1 Mos. 43, 11.: זִמְרַת הָאָרֶץ Preis des Landes für köstliche Producte, des Besingens würdige Gegenstände. *b*) Klang זִמְרַת נְבָלֶיךָ Ton deiner Instrumente Amos 5, 23. Anm. Ps. 118, 14. steht זִמְרָת für זִמְרָה (wie נַחֲלָת für נַחֲלָה).

זְמֹרָה (Stw. זָמַר be-, abschneiden) Zweig,

Schössling, Absenker, constr. זְמֹרַת זָר Jes. 17, 10. Plur. mit Suff. זְמֹרֵיהֶם Nah. 2, 3.

זִמְרִי *N. pr. m.* *a)* König von Israel (griech. *Ζαμβρί*) 1 Kön. 16, 9. 2 Kön. 9, 31. *b)* Stammfürst der Simeoniter 4 Mos. 25, 14. *c)* Provinz, viell. eine persische, denn sie wird mit עֵילָם und מָדַי zugleich genannt. Jer. 25, 25. (Gesenius Vermuthung, זִמְרִי stehe hier fälschlich für ein *Patron.* זִמְרָנִי beruht nur auf dem sehr schwachen Grunde, dass unter Abrahams (myth.) Sohne זִמְרָן 1 Mos. 25, 2. der Name eines arab. Volkes zu verstehen sey).

זִמְרָן *N. pr. m.* 1 Mos. 25, 2. (die Etymologie s. אברהם).

זִמְרָת *f.* s. v. a. זִמְרָה 2 Mos. 15, 2. Jes. 12, 2. Ps. 118, 14.

זַן *m.* eig. Geschlecht, Gattung (Stw. זָנָה begatten, vgl. das Chald. זַן für מִין), *b)* übergetragen auf unbelebte Gegenstände, Species, Sorte Ps. 144, 13.: von aller Art, Plur. זַנִּים מִרְקָחִים Spezereien nach Apothekerkunst bereitet 2 Chr. 16, 14.

זַן chald. dass. mit Suff. לִזְנֵיהּ nach seiner Art 1 Mos. 1, 11. Plur. constr. כֹּל זְנֵי זְמָרָא allerlei Saitenspiel Dan. 3, 5.

זְנָא chald. s. v. a. das hebr. זָנָה huren, *Praet.* 3 *fem.* זְנִיַת, *Inf.* לִזְנָאָה 5 Mos. 22, 21. — Davon

זַנָּא chald. *m.* der Buhler, Plur. זַנָּאִין Jer. 9, 1.

זָנָב eig. das Hervorragende (Stw. נב Erhöhung نبا hervorragen) daher, Schweif, Schwanz (eines Thieres), weil er aus dem untern Theile des Leibes herausragt (vgl. *ὄρος* von *ὄρω*, *αἴρω* sich erheben) mit Suff. זְנָבוֹ 2 Mos. 4, 4. Plur. זְנָבוֹת Richt. 15, 4. constr. זַנְבוֹת הָאוּדִים die Enden der Feuerbrände Jes. 7, 4. sprichw. für etwas Geringes, Verächtliches 5 Mos. 28, 13.: zum Haupt und nicht zum Schwanze will ich dich machen, vgl. Jes. 9, 13. — Davon ein Verbum *denom.*

זִנֵּב eig. den Schwanz verletzen, daher: die Nachhut des Heeres beunruhigen, 2 *praet.* Plur. זִנַּבְתֶּם Jos. 10, 19. *Fut.* יְזַנֵּב 5 Mos. 25, 18. (vgl. *οὐρά* Schwanz, *οὐραγία* Nachhut).

זְנַב chald. Schweif, metaph. Ende, Ecke 'ז דְאַשְׁכּוֹל Stiel der Weintraube, *b)* Anhang, *c)* Spitze, *Menach.* f. 31. — Davon

זַנֵּב chald. beschneiden, abstumpfen, eig. die Spitze wegnehmen, *Part.* מְזַנֵּב בִּגְפָנִים der die Reben beschneidet, *Schebiith* Abschn. 4. f. 38.

זַנְגְּבִילָא (*Zangebil*) chald. Ingwer, *Berach.* f. 38. *Joma* f. 81. *Pesach.* f. 42. *Sabb.* f. 65. Die chald. Paraphrase des Hohel. 3, 8. wo es heisst: Salomo baute sich einen Tempel aus Bäumen von זנגביל, kann aber nicht die Gewürzstaude meinen, sondern, weil von Bäumen die Rede ist, so wären wohl Bäume aus dem Lande *Zangebil* oder *Zanguera,* also Sandelholz zu verstehen. Dieses erhellt sowohl aus Stellen des *Abulfadli* (*Cels.* I. 176.): „Bekam ist das Holz eines grossen Baumes in Indien und *Zengi*" (so nennen die Araber *Zanguebar*) sondern zugleich aus der Benennung *Dschendan* (*Zengi*): Zanguebersches Holz, unter welcher dieses Holz in Indien bekannt ist. Das rothe Sandelholz dient dort und in Persien als Zierde königl. Bauwerke. Die Indier schmücken damit ihre Tempel aus.

זַנְדּוּקָא *m.* chald. Wächter, *Taanith* f. 22. Stw. דוק *speculari, inspicere,* mit ז *praef.* und dagoschirter Aussprache.

זָנָה (Nebenform von זון s. d.) *Inf. absol.* זָנֹה Hos. 1, 2. hingegen זְנוֹת 3 Mos. 20, 5. *Fut.* תִּזְנֶה Richt. 19, 2. apok. תִּזֶן Jer. 3, 8. *a)* buhlen, Unzucht treiben, mit Jemanden, אֶל, אַחֲרֵי, אֶת, בְּ, עַל und die Person, von welcher der untreue Gatte abfällt, steht mit מִתַּחַת, מֵעַל, מִן, מֵאַחֲרֵי, *Part. fem.* זוֹנָה und זֹנָה Buhlerin, *b)* metaph. *α)* Abgötterei treiben 3 Mos. 17, 7. (weil die Verbindung zwischen Jehova und seinem Volke unter dem Bilde der Ehe dargestellt wird, Israel ist die untreue Gattin, die Götzen die Buhlen, denen sie nachläuft, vgl. Hos. c. 1 und 2. Ez. c. 16 und 23.) auch von abgöttischen Gebräuchen 3 Mos. 20, 6.: den Todtenbeschwörern (buhlend) nachlaufen, *β)* Bündnisse mit auswärtigen Nationen schliessen Jes. 23, 17.: זָנְתָה אֶת־כָּל־מַמְלְכוֹת הָאָרֶץ sie (Tyrus) buhlt mit allen Königreichen der Erde. *Pu.* זוּנָּה *Pass.* Ez. 16, 34. *Hiph.* *a)* zur Hurerei verleiten, dritte Person Plur. הִזְנוּ 2 Mos. 34, 16. huren lassen, mit Suff. לְהַזְנוֹתָהּ 3 Mos. 19, 29. *b)* s. v. a. *Kal* Hurerei treiben Hos. 4, 18.: הַזְנֵה הִזְנוּ.

זְנִי apok. für זְנוּת chald. 3 Mos. 21, 9.

זָנוֹחַ (*Lutetia*) *N. pr.* zweier Ortschaften im Stamme Juda Jos. 15, 34. 56. Neh. 3, 13. 11, 30. 1 Chr. 4, 18.

זְנוּנִים *m.* Plur. (von זנה mit נ *formativ.* wie חֶנָה von אֶתְנַן) Hurerei Hos. 1, 2.: אֵשֶׁת זְ' וְיַלְדֵי זְנוּנִים ein Hurenweib und Hurenkinder, mit Suff. זְנוּנַיִךְ ihre Buhlerei *sc.* die buhlenden Blicke 2, 4. *b)* metaph. *α)* Abgötterei 2 Kön. 9, 22.: זְנוּנֵי אִיזֶבֶל, *β)* Verkehr mit fremden Völkern Nah. 3, 4.

זְנוּת *f.* Hurerei, nur metaph. für Untreue gegen Gott Hos. 4, 11. mit Suff. זְנוּתֵךְ Ez. 23, 27. זְנוּתָם Ez. 43, 7. 9. Plur. mit Suff. זְנוּתֵיכֶם 4 Mos. 14, 33.

זְנוּתָא chald. dass. Hos. 4, 11.

ז(נ)ח (sanskr. *sic* sickern, *saika* flüssig, *τέγγω* benetzen, *ταγγίζω* ranzig seyn) im *Kal* nur metaph. abweichen, abneigen (vgl. צנח), Hos. 8, 3.: זָנַח יִשְׂרָאֵל טוֹב Israel ist dem Guten abgeneigt; V. 5.: זָנַח עֶגְלֵךְ deinem Kälberdienst ist er abgeneigt; häufig von Jehova Ps. 43, 2.: לָמָּה זְנַחְתָּנִי warum wendest du dich von mir? Kl. 3, 17.: וַתִּזְנַח מִשָּׁלוֹם נַפְשִׁי du entfernest mich vom Glücke. *Hiph.* הִזְנִיחַ Jes. 19, 6.: הֶאֶזְנִיחוּ נְהָרוֹת (für הִזְנִיחוּ wahrsch. entstanden aus der chald. Leseart וְאֶזְנִיחוּ) Luther: verlaufen werden sich die Gewässer (übereinstimmend mit dem Chald. וְיִצְדוּן נַהֲרָוָתָא, *Vulg. et deficient flumina;* hingegen Gesenius, veranlasst durch die Bedeutung: ranzig, ekelhaft seyn, des arab. زنخ übersetzt: die Ströme stinken d. i. werden morastig), *b)* *caus.* von *Kal*: entfernen, ver-

werfen, mit Suff. יַזְנִיחֲךָ 1 Chr. 28, 9. und הִזְנִיחָם 2 Chr. 11, 14.

זְנִיא und זְנִיתָא s. v. a. זֹנָה chald. Buhlerin.

זָנַק (härtere Form von זנה) sickern, rieseln, fliessen, im *Kal* ungebr. *Pi.* nur metaphorisch: hervorschiessen (vom Raubthiere) 5 Mos. 33, 22.

זֵעָה *f.* Stw. זוע (σεύω sich heftig bewegen) jede tröpfelnde Flüssigkeit, daher Schweiss, nur constr. זֵעַת אַפֶּיךָ 1 Mos. 3, 19.

זַעֲוָה *f.* (transp. für זְוָעָה (wie עַלְוָה für עַוְלָה) Misshandlung (Stw. זוע heftig erschüttern) 5 Mos. 28, 25. und Ez. 23, 46. im Texte, und Jer. 15, 4. 24, 9. 29, 18. 34, 17. im *Keri.*

זַעֲוָן (Schaudererreger) *N. pr. m.* 1 Mos. 36, 27.

זְעוּרִין chald. das Kindesalter, mit Suff. מִזְּעוּרַי von Kindheit auf 1 Sam. 12, 2. Stw. זְעַר.

זַעְ־זוּעַ chald. Erschütterung, Erbeben 1 Mos. 27, 33. Stw. זוע.

זעטוט (ζητητής in der Bedeutung Inquisitor, *Thucyd.* 6, 53.) chald. Vorgesetzter, Oberhaupt 2 Mos. 24, 11.

זְעֵיר *m.* ein wenig Job 36, 2. (wie μικρόν, Stw. זְעַר).

זְעֵיר chald. s. v. a. צְעִיר klein, Dan. 7, 8. Anm. Die Kabbalisten verstehen unter זְעֵיר אַנְפִּין (Μικρο-πρόσωπος) den Messias, zum Unterschiede von אֲרִיךְ אַנְפִּין (Μακρο-πρόσωπος) die Gottheit selbst, welcher er untergeordnet ist.

זְעֵירוּת *f.* chald. Minderheit 3 Mos. 25, 16. Stw. זְעַר.

זָ(ע)ךְ s. v. a. דָּעַךְ = דָּכָה (sanskr. *sic*, τέγγω benetzen) verlöschen, nur *Niph.* נִזְעֲכוּ Job 17, 1.

זָ(ע)ם (verw. mit חָמַם aufkochen, gähren) schäumen (engl. *to scum*) *Fut.* אֶזְעֹם 4 Mos. 23, 8. 3 Plur. mit Suff. יִזְעָמוּהוּ Spr. 24, 24. *a*) heftig zürnen, Jemanden seinen Zorn fühlen lassen Zach. 1, 12. mit עַל Dan. 11, 30. *b*) verwünschen, mit dem Acc. Micha 6, 10. *Imp.* זָעֲמָה 4 Mos. 23, 7. *Part.* זְעוּם יי׳ der von Gott Verfluchte Spr. 22, 14. *Niph.* zum Zorn gereizt seyn, nur *Part.* Spr. 25, 23.: פָּנִים נִזְעָמִים verdriessliches Gesicht. — Davon

זַעַם *m.* mit Suff. זַעְמִי Jes. 10, 5. Zorn, bes. strafender, Dan. 11, 36.: עַד־כָּלָה זַעַם bis das Strafgericht Gottes vorüber ist. *b*) Uebermuth, Hos. 7, 16.: זַעַם לְשׁוֹנָם Frechheit ihrer Zunge.

זָעַף (Dial. von זָעַם und חָמַם) schnauben, daher zürnen, mit עַל Spr. 19, 3. mit עִם 2 Chr. 26, 19. *b*) verdriesslich aussehen, *Part.* Plur. זֹעֲפִים 1 Mos. 40, 6. hingegen Dan. 1, 10. von dem finstern mürrischen Aussehen als Folge entzogener Nahrung. — Davon

זָעֵף *m. Adj.* zornig 1 Kön. 20, 43. 21, 4. — und

זַעַף *m.* Zorn 2 Chr. 16, 10. 28, 9. vom Meere Jon. 1, 15.

זַעְפָּא chald. Sturmwind (Zorn der Elemente) Job 1, 19. *Berach.* f. 60.

זַעְפְּרָנָא (pers.) Safran, *Targ. hieros.* 3 Mos. 15, 19.

זָעַק *Fut.* יִזְעַק, *Imp.* זְעַק, *Inf.* זְעֹק s. v. a. צָעַק schreien, bes. vom Schmerz, um Hülfe, mit אֶל und לְ zu Jemanden, mit עַל über etwas, aber auch mit dem Acc. z. B. Hab. 1, 2.: אֶזְעַק חָמָס ich schreie (über) Frevel. *b*) anrufen, mit dem Acc. der Person Neh. 9, 29. *Niph.* zweite Person נִזְעַקְתָּ Richt. 18, 23. und 3 Plur. נִזְעֲקוּ V. 22. zusammengerufen werden, daher: sich versammeln 1 Sam. 14, 20 und öft. *Hiph. imp.* הַזְעֵק, *Fut.* יַזְעֵק Jon. 3, 7. Plur. יַזְעִיקוּ Job 35, 9. Mit dem Acc. Jemanden rufen Zach. 6, 8. *b*) zusammenrufen 2 Sam. 20, 4.

זְעַק chald. schreien Dan. 6, 21.

זַעַק Geschrei Jer. 30, 19. — und

זְעָקָה *f.* Hülferuf Jer. 18, 22 und öft. Der Genitiv steht auch passiv 1 Mos. 18, 20.: זַעֲקַת סְדֹם Weheruf über Sodom. *b*) prahlendes Geschrei Koh. 9, 17.

זְעַר chald. s. v. a. צָעַר klein, wenig seyn, *Fut.*

זִפָּא chald. Pech Jes. 34, 9. Stw. זוף fliessen.

זֶ־פֶק (Stw. ספק ausdehnen) chald. Kropf, *Chollin* f. 57. *Sebachim* f. 65. mit Suff. זִפְקֵיהּ 3 Mos. 1, 16.

זִפְרֹן (*Orbis*) Stw. צָפַר kreisen, rund seyn) nur mit ה *locale* זִפְרֹנָה *N. pr.* Stadt im nördl. Palästina 4 Mos. 34, 9.

זֶ־פֶת *f.* Pech 2 Mos. 2, 3. Jes. 34, 9. Stw. זוף fliessen.

זִפְתָּא chald. dass. 2 Mos. 2, 3.

זִק oder זֵק (Stw. זָקַק) nur Plur. זִקִּים Fesseln Ps. 14, 8 und öft. chald. זִקִּין 2 Sam. 3, 34.

זִק oder זֵק (*sagitta*, Stw. שָׂכָה, *seco*) Pfeil (vgl. שֻׂכָּה Stachel Job 40, 31.) nur Plur. זִקִּים Spr. 26, 18. (Gesenius derivirt dieses Wort von זָנַק, und liest זִנְקִים, allein jenes Verbum bedeutet rieseln, fliessen, nicht aber einen Pfeil schiessen, wozu man vergeblich eine Parallelstelle aufsuchen würde. Die Hinweisung auf זִיקוֹת Jes. 50, 11. unterstützt seine Etymologie keineswegs, denn der Prophet spricht in Metaphern, das Bild ist aber stets jünger als die Sache, welche das Gleichniss veranlasst hat.)

זִקוֹקִין *m.* Plur. chald. Strahlen (eig. Pfeile) Hab. 3, 4.

זִקִּיתָא chald. ein unbek. Thier, *Sanh.* f. 108. viell. von seiner Schnelligkeit, wie der Tieger, nach dem Pfeile (sanskr. *tigh*, זִק) benannt.

זָ־קָן *m.* (von כון zeitigen, reifen, bereiten, קָנָה schaffen, können, Kraft gewinnen, weil der Bart das Zeugniss der Manneskraft) Bart, Kinn 3 Mos. 13, 29 und öft. constr. זְקַן 2 Sam. 20, 9. mit Suff. זְקָנְךָ 3 Mos. 19, 27. — Davon

זָקֵן eig. bärtig seyn, daher: alt 1 Mos. 18, 12. *Hiph. intrans.* altern, nur *Fut.* יַזְקִין Spr. 22, 6. auch von der leblosen Natur Job 14, 8.

זָקֵן *m.* Bärtiger, daher: Greis, constr. זְקַן 1 Mos. 24, 2. Plur. Zach. 8, 4.: זְקֵנִים וּזְקֵנוֹת (aber Job 32, 4. vergleichungsweise: sie waren Greise im Vergleiche zu Elihu d. h. älter als er) constr. זִקְנֵי יִשְׂרָאֵל 2 Mos. 3, 16. die Aeltesten, זִקְנֵי הָעִיר 5 Mos. 19, 12. Magistratspersonen (mit Aufgebung des Begriffs: Alte, vgl. πρεσβυτέριον, *senatus* = πρέσβυς, *senex*); trop. von dem alten geschwächten Volke Jes. 47, 6.

זֹקֶן *m.* Greisenalter 1 Mos. 48, 10.

זִקְנָה *f.* dass. Ps. 71, 9. 18. constr. mit Suff. זִקְנָתוֹ 1 Mos. 24, 36. trop. vom Volke Jes. 46, 4.

זְקֻנִים *m.* Plur. dass. mit Suff. זְקֻנָיו 1 Mos. 21, 2. בֶּן זְקֻנִים ein im Alter erzeugter Sohn 1 Mos. 37, 3.

זִקְנְתָא *f.* chald. das Greisenalter Ps. 71, 18.

זְקִיפוּת chald. die Erhöhung.

זְקִיף *Adj.* chald. erhoben, aufgerichtet, trop. stark.

זְקִיפָא *f.* chald. das Aufrichten Kl. 3, 63. *b*) Kreuz, Galgen, Esth. 7, 10.

זְקִיפוּת *f.* chald. die Kreuzigung.

זָקַף (sanskr. *skab*, σκήπτω befestigen) aufrichten (einen Gebeugten) Ps. 145, 14. 146, 8.

זְקַף chald. aufrichten, erhöhen, *b*) kreuzigen, nur *Part. pass.* זְקִיף Esra 6, 11. Esth. 7, 11.

זְקִפּוּת *f.* chald. Erhebung, Aufrichtung.

ז־ק־ק (sanskr. *sić* sickern) durchseigen, triefen (vgl. das franz. *couler* mit dem lat. *colare*) vom Regen יָזֹקּוּ מָטָר Job 36, 27. *b*) läutern, *Pi.* זִקֵּק (vom Golde) Mal. 3, 3. *Pu.* geläutert werden, *Part.* מְזֻקָּק Ps. 12, 7. Plur. מְזֻקָּקִים (vom Weine) Jes. 25, 6.

ז־ק־ק (sanskr. *sać* verbinden) chald. vereinigen, *Part.* Plur. זוֹקְקִין, *Kiddushin* f. 27. *Part. Peil* Plur. זְקִיקִין geschlossen Jes. 60, 11.

ז־ק־ר (sanskr. *cru* hervorspringen) chald. hüpfen, *Fut.* יִזְדַּקֵּר, *Erubin* f. 16. *Pass.* Plur. נִזְקָרִין, *Joma* f. 38.

זַקְתָּא chald. s. v. a. זַק Stachel, Ochsenstachel, *Mezia* f. 82. Plur. זַקְתִּין Koh. 12, 11.

זָר Fremder s. זוּר = שׁוּר.

זֵר (σειρά) *m.* Kranz, Leiste z. B. um eine Lade 2 Mos. 25, 11. Stw. זוּר = צוּר, *comprimere* einschliessen.

זָרָא *f.* (für זָרָה, Stw. סָר stinken, nur 4 Mos. 11, 20. Ekel.

ז(ר)ב s. v. a. זוּב, זַב fliessen, nur *Pu.* 3 Plur. *Fut.* יְזֹרְבוּ spärlich fliessen, Job 6, 17. — Davon

זַרְבָא chald. Zufluss, Menge.

זְרֻ־בָּבֶל (für זְרוּעַ בָּבֶל in Babel erzeugt, LXX: Ζοροβάβελ) *N. pr. m.* Anführer der ersten aus dem babyl. Exil zurückkehrenden jüd. Colonie Esra 2, 2. Hagg. 1, 1.

זַרְגוֹן (Stw. שָׂרַק) chald. Weinranke.

ז־ר־ד (sanskr. *rat*, lat. *rado*, *rodo*) chald. Zweige behauen, Pflanzen ausreuten, *Part.* מְזָרֵד, *Sabb.* f. 103.

זֶרֶד chald. Hanf, *Kelaim* f. 33. (viell. Dial. von שָׂרַג knüpfen?)

זֶרֶד (Einschnitt s. v. a. שֶׂרֶט) *N. pr.* eines Thales und eines Baches 4 Mos. 21, 12. 5 Mos. 2, 13. (Ein Analogon bietet der Name der Insel *Sardinia*, die wie jenes Thal vom Bache, so vom Meere einen Einschnitt erfahren hat).

זַרְדָּא chald. s. v. a. das hebr. שִׂרְיוֹן, Panzer, Harnisch, *Sabb.* f. 62.

זַרְדְּתָא chald. Sperberbaum, *Pesach.* f. 111. *Kethub.* f. 79. Viell. ist שָׂרַט ritzen, das Etymon).

ז־ר־ה (sanskr. *sri*, lat. *sero*) *Inf.* זָרוֹת, *Fut.* תִּזְרֶה, apok. וַיִּזֶר 2 Mos. 32, 20. (für וַיִּזְרֶה), *Part.* זֹרֶה Jes. 30, 24. streuen, zer-, umherstreuen, *b*) wurfschaufeln, Ruth 3, 2. trop. von den Feinden Jes. 41, 16. Jer. 15, 7. Ez. 5, 2. *Niph. inf.* mit Suff. בְּהִזָּרוֹתֵיכֶם Ez. 6, 8. *Pi.* erste Person זֵרִיתִי Ez. 5, 10. *Inf.* זָרוֹת 20, 23. *Fut.* אֱזָרֶה 3 Mos. 26, 33. trop. genau untersuchen (vgl. בָּדַק zertheilen und urtheilen) Ps. 139, 3.: אָרְחִי וְרִבְעִי זֵרִיתָ mein Gehen und Liegen erkennst du. *Pu. fut.* יְזֹרֶה Job 18, 15. ge-, bestreut werden, mit עַל auf etwas.

זְרוֹעַ und זְרֹעַ (1 Sam. 2, 31 und öft.) mit Suff. זְרוֹעֲךָ 2 Mos. 15, 16. זְרֹעוֹ Jes. 9, 19. זְרֹעָם 33, 2. Plur. זְרֹעִים Dan. 11, 31. constr. זְרֹעֵי 1 Mos. 49, 24. mit Suff. זְרֹעוֹת Dan. 11, 15. und זְרֹעֹת 5 Mos. 33, 27. mit Suff. זְרֹעֹתָיו, *a*) Arm, *b*) trop. Macht, Gewalt, אִישׁ זְרוֹעַ Gewaltthätiger Job 22, 8. שָׁבַר ז' oder גָּדַע Jemands Arm zerbrechen für: seine Kraft vernichten 1 Sam. 2, 31. Ps. 37, 17. *c*) Beistand Ps. 83, 9. (Gesenius derivirt das Wort von זָרַע streuen, wegen der dem Streuen naheliegenden Bedeutung des Ausbreitens, allein da auch Schulter, Daumen und Hand in der hieratischen Sprache zu den genetischen Hieroglyphen gehörten, s. Einl. S. 11. vgl. auch בֹּהֶן = בָּנָה, יָד = יָדַע, שׁוֹק = תְּשׁוּקָה, שְׁכֶם = בָּמָה, wäre mit grösserer Zuversicht זרע in seiner urspr. Bedeutung *seminare*, besaamen, זָרַע für das Etymon zu halten).

זֵרוּעַ *m.* (*Verbale* von *Pi.*) was gesäet werden soll 3 Mos. 11, 37. Plur. mit Suff. זֵרוּעֶיהָ Gartenkräuter Jes. 61, 11. Stw. זָרַע.

ז־ר־ז chald. (verw. mit אָזַר, wie פָּרַז mit פָּזַר) gürten Ps. 30, 11. *Pa. part.* מְזָרֵז Ps. 65, 7. *Ithpeel* אִזְדְּרֵז Ps. 93, 1. *b*) übergetragen auf: sich gürten, in dem Sinne sich zu etwas rüsten, anschicken, daher *trans.* antreiben, *Maccoth* f. 23.: אֵין מְזָרְזִין אֶלָּא לִמְזוֹרָזִין nur diejenigen lassen sich zum Handeln ermuthigen, die nicht der Anregung bedürfen (wie wir sagen: Tanzlustigen ist bald aufgespielt).

זְרָז chald. Gürtel Jer. 13, 1. emph. זְרָזָא 2 Kön. 1, 8. Plur. זְרָזִין 1 Mos. 3, 7. (Schürzen).

זַרְזִיף (Stw. זוּב, זוּף mit Verdopplung des ersten Radicals) Regenguss Ps. 72, 6.

זַרְזִיר (Stw. זוּר = שׁוּר mit Verdopplung des ersten Radicals) der (an den Lenden) Gegürtete Spr. 30, 31. Beschreibung eines Streitrosses. Auf Abbildungen der persepolit. Ruinen sieht man die Lenden der Streitrosse mit Riemen und Spangen (זֵר) geziert.

זַרְזִיר chald. Staar, Krähe, *Kama* f. 92. Plur. זַרְזִירִין, *Chollin* f. 63.

זָרַח, *Fut.* יִזְרַח aufgehen, hervorbrechen, von der Sonne 1 Mos. 32, 32. dem Lichte Ps. 112, 4. der Majestät Gottes Jes. 60, 1. *b*) zum Vorschein kommen *α*) von dem Kinde aus dem Mutterleibe 1 Mos. 38, 30. *β*) von dem Hervorbrechen des Aussatzes 2 Chr. 26, 19. (Gesenius vermuthet, die Grundbedeut. dieses Verbi sey: Strahlen streuen, weil er an eine Verw. mit זרע, זרק, זרה glaubt; allein der Begriff: *oriri* lässt sich nicht mit *serere*,

sternere vereinigen, beide Bedeutungen sind sich entgegengesetzt; wohl aber dürfte der Umstand, dass צֹחַר (*Candidus*) Sohn Simeons 2 Mos. 6, 15. anderswo (4 Mos. 26, 13.) unter dem Namen זֶרַח aufgeführt wird, זרח als transponirt aus זהר = צהר erkennen lassen. Alle Stellen der Schrift, wo wir diesem Worte begegnen, mit Ausnahme 1 Mos. 38, 30. die wegen der beabsichtigten, obschon nicht glücklichen Namenserklärung des Sohnes Juda's, auf Beweiskraft nicht Anspruch machen kann, entsprechen der Bedeutung von זהר, glänzend, weiss seyn, selbst 2 Chr. 26, 19. wenn man בַּהֶרֶת und בֹּהַק, die ebenfalls den Begriff: Glanz, Weisse, enthalten, damit vergleicht.)

זְרַח chald. von der Sonne gezeitigt werden, *Schebiith* Abschn. 4.: הַפַּגִּים מִשֶּׁהִזְרִיחוּ wenn die Feigen reifen.

זֶרַח *m.* Aufgang Jes. 60, 3.

זֶרַח (*Fulgentius*) *N. pr.* mehrerer Personen.

זַרְחִי *Patron.* von זֶרַח. So auch אֶזְרָחִי.

זְרַחְיָה (Gottes Glanz) *N. pr.* mehrerer Personen.

זְרִיד chald. zerstossener Weitzen, *Berach.* f. 38. Stw. זָרַד, שָׂרַט einschneiden.

זְרִיז chald. Gürtel, *b*) s. v. a. זְרִיד.

זָרִיז *Adj.* chald. gegürtet, bereit, eilfertig, Plur. זְרִיזִין Esth. 3, 15. Stw. זרז.

זְרִיחָה der Aufgang, Anbruch, constr. זְרִיחַת הַשֶּׁמֶשׁ.

זְרִיעָה das Säen, die Aussaat, Stw. זָרַע.

זָרִיף *Adj.* chald. entzündet, *Chollin* f. 77. Stw. זרף.

זְרִיקָה das Aus-, Hinstreuen, Bestreuen, Stw. זרק.

זְרִיר chald. das Niessen Job 41, 9. Stw. זרר.

זָרַם (Dial. von זָרַב = זוּב) sich ergiessen, dahinströmen, trop. Ps. 90, 5.: זְרַמְתָּם du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, *Po.* 3 Plur. ergiessen זֹרְמוּ מַיִם Ps. 77, 18. — Davon

זֶרֶם *m.* Regenguss Jes. 4, 6 und öft. זֶ׳ קִיר ein Strom, welcher Mauern umreisst 25, 4. זֶ׳ בָּרָד Hagelschauer 28, 2.

זִרְמָה *f.* (s. v. a. זוֹב) der Saamenerguss der Hengste Ez. 23, 20. Stw. זֶרֶם.

זַרְמִית chald. s. v. a. זֶרֶם Jes. 4, 6.

ז(ר)נוּקָא chald. *f.* Schlauch Ps. 119, 83. Stw. זנק fliessen, rieseln, vgl. *uter* = *udus* feucht, und שַׂק Sack, שָׁקַק sickern, σάκκος = σακκίζω u. a. m.

זָרַע *Fut.* יִזְרַע (verw. mit זָרָה, sanskr. *sri*, lat. *sero*, *spergo*) streuen, zerstreuen, von einem Volke, mit בְּ unter ein anderes, Zach. 10, 9.; im guten Sinne — weit verbreiten 1 Mos. 1, 29.: עֵשֶׂב זֹרֵעַ זֶרַע Kraut welches sich selbst besaamt, daher *a*) säen Job 31, 8. mit dem Acc. des Gesäeten 3 Mos. 26, 16. mit dem Acc. des Ackers 1 Mos. 47, 23. mit dopp. Acc. Richt. 9, 45.: וַיִּזְרָעֶהָ מֶלַח und er besäete sie (die Stadt) mit Salz. *b*) trop. Tugend säen Spr. 11, 18. Frevel ausbreiten 22, 8. Ps. 97, 11.: אוֹר זָרֻעַ לַצַּדִּיק Licht ist gesäet für den Frommen. *c*) pflanzen Jes. 17, 10. *Niph.* נִזְרַע, *Fut.* יִזָּרַע und יִזָּרֵעַ Nah. 1, 14. *a*) gesäet werden, trop. fortgepflanzt werden, *b*) befruchtet werden, von einem Weibe 4 Mos. 5, 28. *Hiph. part.* מַזְרִיעַ Saamen erzeugen, säen 1 Mos. 1, 11.: עֵשֶׂב מַזְרִיעַ זֶרַע Saamen ausstreuendes Kraut, *Fut.* תַזְרִיעַ, befruchtet werden, vom Weibe 3 Mos. 12, 2. *Pu.* nur 3 Plur. זֹרָעוּ gesäet seyn Jes. 40, 24.

זֶרַע in *Pausa* זָרַע (einmal constr. זֵרַע 4 Mos. 11, 7. mit Suff. זַרְעִי, זַרְעֲךָ 1 Mos. 13, 16. זַרְעֲכֶם 1 Mos. 9, 9. זַרְעָם Esra 2, 58. Plur. mit Suff. זַרְעֵיכֶם 1 Sam. 8, 15. *a*) das Säen, daher Saatzeit 1 Mos. 8, 22. 3 Mos. 26, 5. *b*) Saame von Pflanzen, Bäumen, Getraide 1 Mos. 1, 29. 47, 23. daher: Saat, Job 39, 12. Saatfeld 1 Sam. 8, 15. Pflanzung Jes. 17, 11. *c*) *semen virile* 3 Mos. 15, 16 und öft. daher זֶרַע זַרְעֲךָ deines Kindes Kinder Jes. 59, 21. זֶרַע הַמַּמְלָכָה die königliche Familie 2 Kön. 11, 1. Im üblen Sinne: Raçe זֶרַע מְרֵעִים Geschlecht der Gottlosen Jes. 1, 4. זֶרַע שָׁקֶר Lügenbrut 57, 4.

זְרַע chald. dass. Dan. 2, 43.: זְרַע אֲנָשָׁא.

זֵרֹעִים und זֵרְעֹנִים *m.* Plur. Speisen aus dem Pflanzenreiche, Gemüse Dan. 1, 12. 16.

זַרְעִית *f.* chald. Nachkommenschaft, Familie.

זְרַף (Dial. von טְרַף, sanskr. *rabh* raffen, ῥίπτω, *rapio*) chald. ergreifen, *Niph.* mit Suff. נִזְרְפֵיהּ, *Aboda Sara* f. 18.

זְרַף (Dial. von שְׂרַף) chald. entzünden, *Part.* מְזָרֵף, *Jebamoth* f. 76. — Davon

זַרְפָּא chald. Geschwulst, Entzündung, *Sabb.* f. 67.

זָרַק (s. v. a. זָרָה, σπείρω, und זָרַע, *spergo*), *Fut.* יִזְרֹק streuen (von trocknen Sachen) 2 Mos. 9, 8. Job 2, 12. *b*) sprengen (Wasser, Blut) 2 Mos. 24, 6. Ez. 36, 25. *intrans.* trop. Hos. 7, 9.: גַּם־שֵׂיבָה זָרְקָה בּוֹ *etiam canities ei sparsa est* (vgl. *Propert.* 3, 4. 24.) *Pu.* זֹרַק *pass.* 4 Mos. 19, 13. 20.

זְרַק chald. dass. *Part.* זָרֵק יַת דְּמָא Blut sprengend 3 Mos. 7, 14. *b*) werfen, schleudern, *Part. pass.* זְרִיק, *Beres. Rabba* Abschn. 27. — Davon זִירְקָה und זְרִיקָה.

זָרַר (Nebenform von זָרָה, *sterno*, *sternuto*, niessen (weil das Aussprützen von Schleimtheilchen den Begriff des Streuens hat) 2 Kön. 4, 35.

זֶרֶשׁ (Gold, vom pers. زر und der Endung ش) *N. pr.* der Frau Hamans Esth. 6, 13.

זֶרֶת (Stw. זור = צור spannen) *f.* Spanne 2 M. 28, 16. 39, 9. 1 Sam. 17, 4.

זַרְתָּא chald. dass. 2 Mos. 28, 16. *b*) der kleine Finger, als Maass: ein Finger breit, *Ber. Rabba* Abschn. 64.

זַתּוּא (*Satus*, Stw. זָתָא = דָּשָׁא) *N. pr. m.* Esra 2, 8. Neh. 7, 13.

זֵתִים (für זֵיתִים) Plur. Oliven, *Sanhedr.* f. 106.

זֵתָם (s. v. a. זֵיתָן *Olearius*) *N. pr. m.* 1 Chr. 23, 8.

זֵתַר (s. v. a. *star*, pers. Stern) *N. pr.* eines Verschnittenen Esth. 1, 10.

ח.

ח, der achte Buchstabe, als Zahlzeichen 8, bedeutet dem Namen zufolge (חֵית = חַיִץ) eine Umzäunung oder Einschliessung; die Figur, eine Thüre vorstellend, entspricht dieser Bedeutung, weil Pforte und Haus dem Orientalen Gleiches bezeichnen. Unter allen Buchstaben ist ח dem ה am meisten verwandt, sowohl in der Gestalt als in der Aussprache, weshalb sie auch am häufigsten gegen einander ausgetauscht werden. Weil aber die Zodiakalbilder von den alten Astrologen Häuser genannt wurden, in deren jedem die Sonne einen Monat hindurch weilt, so liesse sich vermuthen, dass ח das Haus der Jungfrau (הִיא sie), wie ב das des Stiers u. s. f. bezeichnet habe, weshalb das Alphabet nicht 12, sondern doppelt so viel Buchstaben enthält.

חֹב (κόλπος, das λ ist nicht radical, vgl. βάλσαμος = בסם) nur mit Suff. חֻבִּי *m.* Busen, Job 31, 33. (vgl. כַּף hohle Hand, κυπη Kufe, etwas Gebogenes, Hohles, Golf s. v. a. Meerbusen, von der gebogenen Gestalt, vgl. *sinus*, sowohl Busen, als auch jedes Gebogene, daher Schlund, Krümmung, Schlupfwinkel u. s. w. Stw. sanskr. *stai* einschliessen, *stanas* eingeschlossen, griech. στένος sowohl Brust als Engpass, im Lateinischen konnte das τ ausgefallen seyn). — Stw. חָבָא.

חָבָ־א (sanskr. *kub*) verbergen, einschliessen, im *Kal* ungebr. *Niph.* נֶחְבָּא sich verbergen, mit בְּ und לְ des Ortes Jes. 10, 16. 1 Sam. 10, 22. zweite Person נַחְבֵּאתָ 1 Mos. 31, 27.: warum bist du heimlich geflohen? (vgl. λανθάνω mit dem Particip). 3 Plur. רָאוּנִי וְנֶחְבָּאוּ sie sahen mich und traten zurück Job 29, 8. *Inf.* הֵחָבֵא Dan. 10, 7. *Fut.* אֵחָבֵא 1 Mos. 3, 10. *Pu.* nur 3 Plur. חֻבָּאוּ sich verkriechen Job 24, 4. *Hiph.* 3 *f.* הֶחְבִּיאָה verstecken Jos. 6, 25. *Hoph.* 3 Plur. הָחְבָּאוּ *Pass.* Jes. 44, 22. *Hithp.* הִתְחַבֵּא sich verstecken, 3 Plur. הִתְחַבְּאוּ 1 Sam. 14, 11.

חֲבָא chald. dass. *Part.* מִתְחַבֵּא, *Pea* Abschn. 7. f. 9. — wovon das Derivat. מַחֲבוֹאָה, *Ketub.* f. 27.

חִבָּא chald. die Liebe, Neigung (für חִבְּבָא) emph. חִבְּתָא Hohel. 2, 5. — Stw. חָבַב.

חָבַ־ב (Dial. von אָ־הַב, ἀ-γαπω) lieben, nur *Part.* חֹבֵב 5 Mos. 33, 3. — Davon

· חֹבָב (*Amator*) *N. pr.* des Schwiegervaters von Mose 4 Mos. 10, 29. Richt. 4, 11.

חַבֵּב chald. lieben, liebgewinnen, Fut. אֲחַבְּבָךְ Ps. 18, 2.

חָבָה (s. v. a. חָבָא und חָפָא) sich verbergen, *Imp.* חֲבִי Jes. 26, 20. *Niph.* 2 Plur. נַחְבֵּתֶם Jos. 2, 16. *Inf.* הֵחָבֵה 1 Kön. 22, 25. 2 Kön. 7, 12.

חִבּוּב chald. Geneigtheit Mich. 6, 7. *b*) Liebstes, Ez. 24, 21. Augenlust, Stw. חָבַב.

חִבּוּט chald. das Schlagen, Anschlagen, rabb. ח׳ הַקֶּבֶר das Schlagen der Strafengel an das Grab des eben Beerdigten, zum Zeichen, dass er vor dem göttl. Richter erscheine, um wegen seiner Sünden Rede zu stehen, Stw. חָבַט.

חִבּוּל chald. Verletzung, Verstümmlung 3 Mos. 19, 28. emph. חִבּוּלָא Unrecht, Verdrehung des Rechts Job 11, 14. Stw. חבל.

חֲבוּלָה *f.* Verletzung Dan. 6, 23. Dial. von חֲבוּרָה.

חִבּוּלְיָא chald. Wucher 2 Mos. 22, 25. (eig. Schaden).

חִבּוּק chald. Falten der Hände Spr. 6, 10. Stw. חבק.

חִבּוּר chald. die Verbindung, Stw. חָבַר.

חָבוֹר (der Gewaltige, Heftige) *N. pr.* eines Flusses in Mesopotamien 2 Kön. 17, 6. vgl. כְּבָר. (Stw. חָבַר, כָּבַר, גָּבַר, אָבַר stark seyn).

חַבּוּרָה *f.* Jes. 1, 6. mit Suff. חַבֻּרָתִי 1 Mos. 4, 23. Plur. חַבֻּרוֹת, mit Suff. חַבּוּרוֹתַי Ps. 38, 6. einmal חֲבֻרָתוֹ Jes. 53, 5. von einem ungebr. Sing. חֲבֻרָה Strieme, Beule, Stw. חבר.

חַבּוּרָה chald. dass. Plur. חַבּוּרִין 5 Mos. 14, 1.

חֲבוּשָׁא chald. *a*) Gefängniss 1 Mos. 40, 20. Stw. חֲבַשׁ. *b*) Quitte, Plur. חֲבוּשִׁין, *Sabb.* f. 45 u. öft. Stw. wahrscheinlich חָ־מַת, μύζω stark riechen (vgl. תַּפּוּחַ).

חָ־בַט (sanskr. *badh*, lat. *batuo*) schlagen (franz. *batter*), klopfen, daher *a*) abschlagen, Früchte von einem Baume, *Fut.* zweite Person תַחְבֹּט 5 Mos. 24, 20. dritte Person יַחְבֹּט Jes. 27, 12. *b*) ausklopfen, Getreide dreschen, *Part.* חֹבֵט Richt. 6, 11. Ruth 2, 17. *Niph. fut.* יֵחָבֶט Jes. 28, 27.

חֲבַט chald. dass. *Part.* חוֹבֵט, *Pael* חַבֵּט niederschlagen, zu Boden schlagen. — Davon

חֶבֶט *m.* Stoss, Schlag, emph. חוּבְטָא. *b*) Riemenschleife, ח׳ שֶׁל סַנְדָּל Schuhriemen, *Mikwaoth* f. 132. (viell. *Denomin.* von חָבַט *battere*, weil die Verbrecher mit einem Riemen eine Anzahl Streiche erhielten).

חֲבִיב (von חָבַב) *m.* Liebling 5 Mos. 7, 6. Plur. חֲבִיבַיךְ 2 Mos. 19, 5.

חֲבִיבָא (von חָבַב wie דּוֹד Ohm von דּוּד lieben) Oheim 3 Mos. 10, 4. *b*) die Schwiegertochter, emph. חֲבִיבְתָּא 5 Mos. 27, 23.

חֲבָ־יָה (den Gott birgt oder schützt) *N. pr. m.* Esra 2, 61.

חֶבְיוֹן *m.* Hülle, Hab. 3, 4. Stw. חָבָה verhüllen. — Davon

חֶבְיוֹנִין chald. *m.* Plur. verborgene Orte, innerste Gemächer Koh. 10, 20.

חֲבִילָה *f.* chald. s. v. a. חֶבֶל Bündel, *Mezia* f. 72. Plur. constr. חֲבִילֵי תִּלְתָּן Bündel von Fönkraut, *Beza* f. 3. — Davon

חֲבִילוֹת *f.* chald. Haufen, *Pesach.* f. 102.: חֲבִילוֹת חֲבִילוֹת in Masse, ungetheilt.

חֲבִיצָא chald. *a*) Brei. *b*) Masse, Stw. חבץ pressen, zusammendrücken.

חָבִית chald. *a*) Kufe, *Mikwaoth* f. 127. *b*) Pfanne, Plur. constr. חֲבִיתֵי כֹּהֵן, *Menach.* f. 96. Stw. חבה oder חָפָה verbergen.

חָ(בַ)ל (entstanden aus חוּל, חִיל, εἰλω) *a*) Grundbed. *ligare* binden, winden, *Part.* חֹבֵל das Bindende, Band, Seil, Plur. חֲבָלִים Zach. 11,

7. 14.: Stab der Bände, Bundessymbol. *b*) *obligare* Jemanden wodurch verbinden (*pignore* vgl. Pfand mit Band), daher: pfänden; mit dem Acc. der Person Job 22, 6. Spr. 20, 16. 27, 13. mit dem Acc. der Sache: Pfand nehmen 5 Mos. 24, 6 und öft. Job 24, 9.: וְעַל עָנִי יַחְבֹּלוּ was der Arme anhat, das pfänden sie (für וַאֲשֶׁר עַל עָנִי), *Part. pass.* Plur. בְּגָדִים חֲבֻלִים Pfandsachen, Amos 2, 8. *c*) trop. Job 34, 31.: לֹא אֶחְבֹּל (ich büsse) ohne dass ich mich verpfändet habe, *luo quod non contraxi, poenas pendo innocens* (vgl. Schultens z. d. St.) mit לְ gegen Jemand, Neh. 1, 7.: חֲבֹל חָבַלְנוּ לָךְ wir sind dir verpfändet, eig. s. v. a. *omni pignore obstricti tibi tenemur ad poenam* (vgl. Hengstenb. Christol. II. S. 232.) *Niph. fut.* Spr. 13, 13.: (wer das Wort verachtet) יֵחָבֶל לוֹ wird sich verpfänden *sc.* zur Strafe. *Pi.* חִבֵּל, *Fut.* יְחַבֵּל Ps. 7, 15. in der Bedeut. entbinden, hier trop. Böses aushecken, hingegen *sensu proprio* Hohel. 8, 5.: חִבְּלַתְךָ (dort) hatte sie dich geboren eig. die Wehen mit dir gehabt. *b*) wenden, s. v. a. verkehren, vereiteln Koh. 5, 5. umkehren, umstürzen, daher: zu Grunde richten, Menschen, Jes. 32, 7. 54, 16. Länder, Micha 2, 10. *Pu. pass.* Jes. 10, 27.: וְחֻבַּל עֹל מִפְּנֵי שָׁמֶן zerstört (d. h. aufgelöst) wird das Joch ob des Fettes (d. h. der fett gewordene Stier wirft sein Joch ab) Job 17, 1.: רוּחִי חֻבָּלָה mein Lebensgeist ist zerstört.

חֲבַל chald. verderben, verletzen, zerstören, *Imp.* חֲבַל עֲלַי Wehe über mich Job 10, 15. Verderben über dich! *Nedarim* f. 74. Anm. 5 Mos. 28, 16. steht: חֲבַל. *Pa.* 3 Plur. mit Suff. חַבְּלוּנִי Dan. 6, 23. *Imp.* mit Suff. חַבְּלוּהִי Dan. 4, 20. *Inf.* לְחַבָּלָה Esra 6, 12. *Part.* מְחַבֵּל Zerstörer, emph. מְחַבְּלָא, *Ithp. fut.* תִּתְחַבַּל zu Grunde gehen (von einem Reiche) Dan. 2, 44.

חֵבֶל *m.* Jes. 66, 7. Plur. חֲבָלִים Jes. 13, 8. Jer. 13, 21. constr. חֶבְלֵי Hos. 13, 13. Entbindungswehen Job 39, 3.: חֶבְלֵיהֶם תְּשַׁלַּחְנָה und (wenn sie) ihrer Schmerzen sich entladen d. h. ihrer mit Schmerzen gebornen Jungen. — Von Schmerzen überhaupt nur Job 21, 17. Anm. חֶבְלֵי שֶׁל מָשִׁיחַ (*dolores Messiae*), *Pesach.* f. 118. *Sanh.* f. 98. *Kethub.* f. 111 u. öft. im Talmud; eine Bezeichnung der der Ankunft des Messias vorhergehenden bedrängnissvollen Zeit. Stw. חבל *Pi.*

חֶבֶל *m.* 2 Sam. 8, 2. mit Suff. חַבְלוֹ Job 18, 10. Plur. חֲבָלִים Jer. 38, 13. Seil, Strick, Schlinge (Stw. חבל winden, drehen), constr. חַבְלֵי עֹנִי Stricke des Elends Job 36, 8. (für verstrickt in Elend) und חֶבְלֵי מָוֶת Todesbande Ps. 18, 5. mit Suff. חֲבָלָיו Jes. 33, 20. *b*) Messschnur, Am. 7, 17. daher *a*) ein zugemessenes, durch das Loos oder durch Erbvertheilung erhaltenes Stück Land Jos. 17, 14. 19, 9. mithin: Erbe 5 Mos. 32, 9.: יַעֲקֹב חֶבֶל נַחֲלָתוֹ Jakob ist sein Erbe, Ps. 16, 6.: חֲבָלִים נָפְלוּ־לִי בַּנְּעִמִים das Erbtheil fiel mir zu in anmuthiger Gegend. *β*) Landstrich 5 Mos. 3, 4. ח׳ הַיָּם am Meere gelegen Zeph. 2, 5. *γ*) Bande, Trupp Menschen 1 Sam. 10, 5. 10. 2 Sam. 8, 2.

חֲבָל chald. Verletzung Dan. 3, 25.

חֲבָל chald. *m.* Verlust, Schaden Esra 4, 22.

חֲבֹל *m.* Pfand, Ez. 18, 12. 33, 15. s. חבל *obligare.*

חִבֵּל *m.* nur Spr. 23, 34. *intens.* von חֶבֶל Schiffstau.

חֹבֵל *m.* (*denom.* von חֶבֶל Seil, Schiffstau) Schiffer Jon. 1, 6. Plur. constr. mit Suff. חֹבְלַיִךְ Ez. 27, 8.

חֲבָלָא *f.* chald. Zerstörung Ez. 28, 8. rabb. מַלְאֲכֵי חַבָּלָא die Strafengel, Höllengeister.

חֶבְלָא chald. Wehe, Schmerz, Plur. חֶבְלִין Geburtswehen Jer. 22, 23. vgl. חֵבֶל. *b*) s. v. a. הֲבָלָא, הֲבֵל Hauch, *Batra* f. 18.

חֲבֹלָה *f.* s. v. a. חֲבֹל, nur mit Suff. חֲבֹלָתוֹ Ez. 18, 7.

חַבְלִין chald. Plur. Bande, Haufen von Menschen 2 Sam. 8, 2. Dial. von חַבְרִין.

חָ־בַס chald. (Nebenform von בּוּס) zertreten, zerstossen, *Niph.* נִחְבְּסָה (s. v. a. נִשְׁבְּרָה), *Chollin* f. 92.

חָבַץ chald. (Nebenform von חמץ) ausdrücken, auspressen, daher: buttern, *Part.* מְחַבֵּץ, *Sabb.* f. 95. *Mezia* f. 89.

חֲ־בַצֶּלֶת *f.* Hohel. 2, 1. Jes. 35, 1. eine auf Wiesen wachsende Zwiebelblume (Stw. בָּצָל). *Targ.* zum Hohenl. נַרְקוֹם Narcisse, *Targ.* zu Jes. Lilie. Der Syrer übersetzt: Herbstzeitlose, Kimchi und Aben Esra fälschlich: Rose, welche doch gar kein Zwiebelgewächs ist.

חֲ־בַצִּנְ־יָה (Leuchte Jehova's v. chald. בּוֹצִינָא und יָהּ) *N. pr. m.* Jer. 35, 3.

חָ־בַק (sanskr. *paç* binden, πάγω, *pango* befestigen) im *Kal* nur *Inf.* חֲבֹק Koh. 3, 5. *Part.* חֹבֵק 4, 5. und *fem.* חֹבֶקֶת 2 Kön. 4, 16. sonst in *Pi.* חִבֵּק, *a*) umarmen, *Fut.* יְחַבֵּק dass. mit dem Dat. 1 Mos. 29, 13. 48, 10. trop. חִבְּקוּ אַשְׁפַּתּוֹת sie umarmen den Mist (für: er ist ihr Bett) Kl. 4, 5. חִבְּקוּ צוּר sie umarmen den Fels (für: er ist ihr Lager) Job 24, 8. *b*) mit יָדַיִם die Hände falten (vom Müssiggänger) Koh. 4, 5. — Davon

חִבֻּק *m.* das Falten der Hände (Gestus der Müssiggänger) Spr. 6, 20. 24, 33.

חַבֵּק chald. s. v. a. das hebr. חָבַק, *a*) binden, gürten, *b*) die Hände falten, *Pael Fut.* zweite Person אַל תְּחַבֵּק falte nicht die Hände (für lege nicht die Hände in den Schoos, sey nicht unthätig) Spr. 5, 20.

חֶבֶק *m.* chald. Gurt, Binde, *Kelim* Abschn. 19. f. 31.

חֲ־בַקּוּק (für בַּקְבּוּק, Stw. בָּקַק s. v. a. *Vastator*, vgl. das *N. pr.* Esra 2, 51.) *N. pr.* des bekannten Propheten Hab. 1, 1. LXX: Ἀμβακούμ, durch Corr. des κ in μ.

חָ־בַר (vgl. אָבַר, Stw. בר stark, fest, eig. binden) im *Kal* *a*) verbunden seyn, *Part. fem.* Plur. חֹבְרֹת 2 Mos. 26, 3. Ez. 1, 9. *β*) verbündet seyn (von Völkern) 1 Mos. 14, 3.: כָּל־אֵלֶּה חָבְרוּ אֶל עֵמֶק הַשִּׂדִּים alle diese kommen als Alliirte zusammen in's Thal Siddim. *Part. Paul* Hos. 4, 17.: חֲבוּר עֲצַבִּים verbündet mit den Götzen. *b*) bannen s. v. a. mittelst des Zaubers, durch magische Knoten

irgend einen (entfernten) Gegenstand festmachen (die Begriffe binden und bannen sind in mehreren Sprachen verwandt, vgl. βασκαίνω, *fascinare*, Zaubersprüche murmeln, βασκάνιον, *fascinum*, אֵבֶר das die Geschlechter bindende oder vereinigende Glied, im Sanskr. *lingam i. e. ligamen* genannt vom Stw. *li*, lat. *ligare*, daher die Verwandtschaft zwischen חָבַר und אָבַר, denn binden setzt eine ihren Gegenstand bewältigende Kraft voraus); insbes. wird das Wort in dieser Bedeutung durch magische Kräfte Jemanden zu seinem Willen zwingen, gebraucht, vgl. Ps. 58, 6.: חוֹבֵר חֲבָרִים wo das vorhergehende קוֹל מְלַחֲשִׁים auf den Zaubersprüche murmelnden Schlangenbeschwörer am unzweideutigsten hinweist; doch ist unter חֹבֵר חָבֶר in der Parallelstelle 5 Mos. 18, 11. Todtenbeschwörer gemeint, wie das folgende שֹׁאֵל אוֹב (vgl. 1 Sam. 28, 7—12.) und דֹרֵשׁ אֶל־הַמֵּתִים errathen lassen. c) gebändert, gestreift seyn, wovon die Derivata חַבּוּרָה Strieme, Beule und חֲבַרְבֻּרוֹת die Streifen oder bunten Flecken des Panthers und Leoparden. *Pi.* חִבֵּר verbinden, zweite Person חִבַּרְתָּ 2 Mos. 26, 6. *fut.* יְחַבֵּר 2 Mos. 36, 10. β) sich mit Jemanden verbinden, einlassen, mit עִם. 2 Chr. 20, 36.: וַיְחַבְּרֵהוּ עִמּוֹ לַעֲשׂוֹת אֳנִיּוֹת und er vereinigte sich mit ihm Schiffe zu machen. *Pu.* חֻבַּר *a)* verbunden seyn 2 Mos. 28, 7.; von dem wiedererbauten Jerusalem Ps. 122, 3.: כְּעִיר שֶׁחֻבְּרָה לָּהּ יַחְדָּו wie eine Stadt, die zusammengefügt ist (d. h. deren zerstreute Städte wieder verbunden sind). *b)* verbündet seyn Ps. 94, 20.: הַיְחָבְרְךָ כִּסֵּא הַוּוֹת sollte der verderbliche Thron mit dir eins seyn? Luther: Du wirst nimmer eins mit dem Throne, der das Gesetz übel deutet. Gesenius: Ist dir verbündet der Thron des Verderbens? *Hiph.* ein Bündniss schliessen, mit עַל gegen Jemanden Job 16, 4.: אַחְבִּירָה עֲלֵיכֶם בְּמִלִּים ich könnte mich mit Worten gegen euch verbinden. *Hithpa.* sich verbinden, *Fut.* אֶתְחַבַּר (für הִתְחַבֵּר) 2 Chr. 20, 35. mit Suff. הִתְחַבֶּרְךָ V. 37.

חַבָּר *m.* Verbündeter, Genosse s. v. a. חָבֵר Job 40, 30.: חַבָּרִים (wo die zum Fischfang verbund. Fischer zu verstehen sind).

חָבֵר *m.* Gefährte, Genosse, Plur. חֲבֵרִים Richt. 20, 11. mit Suff. חֲבֵרֶיךָ deines Gleichen Ps. 45, 8. Anm. Bei den Rabb. hat חָבֵר gleiche Bedeutung mit unserm *Collega* (von *con* und *ligare*) als Prädicat eines im Gesetzte Unterrichteten, der Lehrer selbst heisst רַב *magister.*

חַבַר *m.* chald. dass. emph. חַבְרָא Spr. 28, 24. Plur. mit Suff. חַבְרוֹהִי Dan. 2, 13. — Das Stw. ist חֲבַר chald. verbinden, vereinigen, *consociare*, *b)* Geister bannen, *Inf.* mit Suff. לְחַבְּרוֹ, *Cherithuth* f. 3. *Part.* Plur. מְחַבְּרִין 5 Mos. 18, 11.

חֶבֶר (*collegium*) *m.* Verein, חֶבֶר כֹּהֲנִים Hos. 6, 9. בֵּית חֶ׳ gemeinsames Haus Spr. 21, 9. *b)* Bannspruch (*fascinum*) 5 Mos. 18, 11. Plur. חֲבָרִים Zauberformeln Ps. 58, 6. mit Suff. חֲבָרַיִךְ Jes. 47, 9.

חֶבֶר *N. pr.* mehrerer Personen, *Patron.* חֶבְרִי.

חֶבֶר *m.* rabb. Gemeinschaft, Verband, constr. חֶבֶר עִיר Bürgerschaft, Einwohnerschaft, *Megilla* f. 27. (Nach Andern: Versammlungsort).

חַבְרָא chald. emph. für חַבַר Spr. 28, 24.

חֲבַר־בַּר chald. Redupl. für חבר s. v. a. חָוַר durch die Helle blenden, חַבַרְבָּרֵי Blindheit (für סַנְוֵרִים 1 Mos. 19, 11. *Targ. hieros.*

חֲבַרְבֻּרוֹת *f.* Plur. Jer. 13, 23. s. חָבַר *c.*

חַבְרָה chald. Gefährtin, daher: die Andere, mit Suff. חַבְרָתַהּ Dan. 7, 20.

חֶבְרָה *f.* Gesellschaft Job 34, 8. Anm. Bei den Rabb. חֶבְרָה קַדִּישָׁא (*collegium sanctum*) die Beerdigungsbrüderschaft, welche Sterbenden den letzten Dienst erweist und für die Bestattung der Leichen sorgt.

חֶבְרוֹן *N. pr.* muthmaasslich: Feuerort, nach den Ghebern benannt, Residenz Davids 2 Sam. 5, 5. soll, nach 1 Mos. 23, 19. מַמְרֵא, nach Richt. 1, 10. früher קִרְיַת־אַרְבַּע genannt worden seyn. Das Letztere ist wahrscheinlicher, weil die Schriftstellen, wo מַמְרֵא erwähnt wird, nur mythische Begebenheiten zu enthalten scheinen. Daher ist עֶפְרוֹן (Aschenmann) Sohn des צֹחַר (Feuer, Glanz) Besitzer von חֶבְרוֹן und der Gemahl der אֶפְרָת (Aschenfrau) Mutter des חוּר (Brennenden) bekommt es zum Erbe 1 Chr. 2, 19. vgl. חֲבָרִים.

חֶבְרוֹן (Φλεγύας) *N. pr. m.* ein Bruder des יִצְהָר (Φαιδρός) 2 Mos. 6, 18.

חֲבוּרְתָּא *f.* rabb. Gesellschaft (Stw. חבר).

חֶבְרִי *Patron.* von חֶבֶר 4 Mos. 26, 45.

חַבָּרִים *Jebamoth* f. 63. die Ghebern oder Feuerdiener, Bekenner der Zoroasterschen Religion. Sollte nicht dieses Wort ein Dial. des hebr. כּוֹמָרִים (Verbrenner *rad.* כָּמַר) seyn? Um so wahrscheinlicher als die Priester des Sonnencultus diesen Namen führten, und כומר im Talmud die Bedeutung *calefactio* hat. Oder sollte חבר Ghebr aus חור = חָרָה (*uro*) abzuleiten seyn? Dafür stimmt der Name Guru für den Priester Indiens, welcher auf der Stirne das Zeichen der heiligen Asche trägt; und dass Zoroasters Feuercultus von einer durch die Wischnuiten nach dem Norden Indiens verdrängten Schibasecte in Persien verbreitet worden sey, ist eine allgemeine Annahme der Gelehrten.

חֶבְרֹנִי *Patron.* von חֶבְרוֹן 4 Mos. 3, 27.

חֲבֶרֶת *f.* Gefährtin, Gattin, nur Suff. חֲבֶרְתְּךָ Mal. 2, 14. Stw. חבר *consociare.*

חֹבֶרֶת *f.* der Ort wo etwas verbunden ist 2 Mos. 26, 4. 10.

חָבַשׁ *Fut.* יַחֲבֹשׁ (einmal יַחְבֹּשׁ Job 5, 18.) *a)* binden, umbinden (verw. mit מָשַׁח, μιτόω ausdehnen, ziehen) bes. vom Umbinden der Kopfbinde (μίτρα) Jon. 2, 6.: סוּף חָבוּשׁ לְרֹאשִׁי Meerschilf ist um mein Haupt gebunden. *b)* anbinden, satteln, mit dem Acc. 1 Mos. 22, 3 und öft. c) zubinden, daher: verschliessen Job 40, 3.: בַּטָּמוּן פְּנֵיהֶם חֲבֹשׁ ihr Angesicht verschliesse in Finsterniss. — Davon das Derivatum חֲבוּשְׁיָא Gefängniss, trop. *imperio coercere* Job 34, 17.: הַאַף שׂוֹנֵא מִשְׁפָּט יַחֲבוֹשׁ kann auch wer das Recht has-

set, herrschen? (vgl. עָצַר 1 Sam. 9, 17.) *d*) **verbinden** (eine Wunde μοτόω) Job 5, 18.: הוּא יַכְאִיב וְיֶחְבָּשׁ er schlägt die Wunden und heilt (verbindet) sie auch. Mit לְ (wie רָפָא) Jes. 61, 1. *Part.* חֹבֵשׁ Wundarzt (eig. Verbinder) trop. des Staats Jes. 3, 7. *Pi.* Job 28, 11.: מִבְּכִי נְהָרוֹת חִבֵּשׁ er hemmt (verbindet, verstopft) das Tröpfeln der Steine (vom Bergmann, der das Thränen in den Schachten stopft), *Part.* Ps. 147, 3.: מְחַבֵּשׁ לְעַצְּבוֹתָם er heilt (verbindet) ihre Schmerzen, *Pu.* 3 *fem.* חֻבָּשָׁה Ez. 30, 21. und 3 Plur. in *Pausa* חֻבָּשׁוּ verbunden seyn (von einer Wunde) Jes. 1, 6.

חֲבַשׁ chald. binden, fesseln, *Part. pass.* חֲבוּשׁ Arrestant, *Kethub.* f. 60.

חֲבִתִּים *m.* Plur. Backwerk, eig. in der Pfanne (חֲבִית) Gebackenes 1 Chr. 9, 31.: מַעֲשֵׂה הַחֲבִתִּים.

חַג constr. חַג, mit Suff. חַגִּי, mit dem Art. הֶחָג, Plur. חַגִּים, mit Suff. חַגֶּיךָ (Stw. חוג tanzen, denn zur Festfeier und der exaltirten Gottesverehrung gehörten, wie die Chortänze an den griechischen Götterfesten und noch jetzt die Wirbeltänze der Derwische, religiöse Tänze, vgl. 2 Sam. 6, 16.) *a*) **Fest** 2 Mos. 10, 9. חַג חַג 3 Mos. 23, 39. und עָשָׂה חַג *festum celebrare*, vorzugsweise das Laubhüttenfest 1 Kön. 8, 2. 2 Chr. 5, 3. *b*) **Festopfer** Ps. 118, 27. mit Suff. חֵלֶב חַגִּי das Fett meines Opfer(thier)s 2 Mos. 23, 18. פֶּרֶשׁ חַגֵּיכֶם der Mist eurer Opferthiere Mal. 2, 3. Anm. Unter חַג sind bloss die drei Hauptfeste zu verstehen, welche jedes männliche Individuum in Jerusalem feiern musste 5 Mos. 16, 16. das Neujahrs- und Versöhnungsfest sind also aus dieser Zahl ausgeschlossen.

חַגָּא chald. emph. s. v. a. חַג.

חָגָּא (ἀγωνια von חָגַג, ἄγω) Zittern Jes. 19, 17.

חָגָב *m.* s. v. a. גֹּב Heuschrecke 3 Mos. 11, 22. Koh. 12, 5. Plur. חֲגָבִים 4 Mos. 13, 33. Jes. 40, 22.

חָגָב (für חָגָו *Petrus*) *N. pr. m.* Esra 2, 46.

חֲגָבָה (dass.) *N. pr. m.* Esra 2, 45. Neh. 7, 48.

חָגַג 2 Plur. חַגֹּתֶם 3 Mos. 23, 41. *Fut.* תָּחֹגּוּ 3 Mos. 23, 39. Plur. mit Suff. תְּחָגֻּהוּ 2 Mos. 12, 14. *Inf.* חֹג Zach. 14, 18. *Imp. fem.* חָגִּי Nah. 1, 15. *a*) s. v. a. ἁγιάζω **feiern ein Fest** (s. חַג) 2 Mos. 5, 1. *Part.* הָמוֹן חוֹגֵג Ps. 42, 5. *b*) s. v. a. ἄγω (vgl. חוג) wackeln, wanken, wiegen, bewegen überhaupt, daher α) schwanken Ps. 107, 27.: יָחוֹגּוּ כַּשִּׁכּוֹר sie taumeln wie Trunkene, β) hüpfen, viell. tanzen 1 Sam. 30, 16.

חֲגַג chald. ein Fest feiern, *Inf.* מֶחְגַּג Ps. 42, 5.

חֲגָו (Dial. von חָגָה Fels, גּוּ Höhle) nur Plur. constr. חַגְוֵי־הַסֶּלַע Felsenritzen Jer. 49, 16. Obad. 3. Hohel. 2, 14. chald. חֲגָוִין.

חָגוֹר *m. Adj. verbale* s. v. a. חָגַר, Ez. 23, 15.: חֲגוֹרֵי־אֵזוֹר mit einem Gürtel angethan, Stw. חגר.

חֲגוֹר *m.* Gürtel 2 Sam. 20, 8. mit Suff. חֲגֹרוֹ 1 Sam. 18, 4.

חֲגוֹרָה *f.* *a*) Gurt 2 Sam. 18, 11. *b*) Schurz 1 Mos. 3, 7. *c*) rabb. Zaun, eingehegter Raum (χορός), Stw. חָגַר.

חַגַּי (*Festivus*) *N. pr.* des bekannten Propheten Hagg. 1, 1. LXX: Ἀγγαῖος.

חַגִּי (*Circulus?*) *N. pr.* 4 Mos. 26, 15.

חֲגִיגָה chald. Fest, *b*) Name eines talm. Tractats, der von den Festzeiten handelt, *c*) Festopfer.

חַגִּיָּה (Fest Jehova's) *N. pr. m.* 1 Chr. 6, 15.

חֲגִיר chald. hinkend 2 Mos. 4, 11. Stw. חֲגַר, Plur. חֲגִירִין Jes. 33, 23.

חֲגִירָה *f.* rabb. *a*) Gehege, *Erub.* f. 22. *b*) das Hinken.

חַגִּית (Κίρκη) *N. pr. f.* 2 Sam. 3, 4. 1 Kön. 1, 5.

חָגְלָה (*Claudia* von חגל = חגר) *N. pr. f.* 4 Mos. 26, 33. 27, 1. 36, 11.

חֲגַס chald. das Beutelthier, weil es die Jungen im Beutel (כִּס, כס) verbirgt, daher sein hebr. Name שָׁפָן von סָפַן *abscondere*, eine Art Bergratte, nur Plur. חֲגָסִין Spr. 30, 26.

חָגַר (verw. mit אָגַר und גּוּר, γύρω), *Fut.* יַחְגֹּר **gürten**, umgeben; wird construirt mit dem Acc. des Gliedes Spr. 31, 17.: חָגְרָה בְעוֹז מָתְנֶיהָ sie gürtet mit Kraft ihre Lenden, mit dem Acc. des Kleides Jes. 15, 3.: חָגְרוּ שָׂק und Jer. 49, 3.: חֲגֹרְנָה שַׂקִּים, *Part. act.* 2 Kön. 3, 21.: מִכֹּל חֹגֵר חֲגֹרָה von allen, die mit einem Gürtel umgürtet waren d. h. Waffenfähigen, *Part. pass.* 1 Sam. 2, 18.: חָגוּר אֵפוֹד mit dem Ephod angethan. Auch mit dem *st. constr.* Joel 1, 8.: חֲגֻרַת־שַׂק angethan mit einem Trauerkleide; ellipt. Joel 1, 13.: חִגְרוּ gürtet um (das Trauerkleid) 2 Sam. 21, 16.: וְהוּא חָגוּר חֲדָשָׁה er war umgürtet mit einem neuen (Schwerte), trop. Ps. 65, 13.: וְגִיל גְּבָעוֹת תַּחְגֹּרְנָה mit Jubel gürten sich die Hügel (vgl. V. 14.) Mit dem dopp. Acc. der Person 2 Mos. 29, 9. und des Gürtels 3 Mos. 8, 13. auch mit בְּ der Gürtel 3 Mos. 8, 7. *b*) **sich gürten** Ez. 44, 18. 1 Kön. 20, 11.

חָגַר (verw. כָּרַר, כָּרַר) hüpfen, hinken, wanken, schwanken, nur 2 Sam. 22, 46.: וְיַחְגְּרוּ מִמִּסְגְּרוֹתָם sie hinken — hervor (vgl. Micha 7, 17.

חֲגַר chald. zittern, wanken, *Part.* Plur. מְחַגְּרִין, *Sabim* f. 144.

חָגָר (Zuflucht) *N. pr.* einer Stadt und Wüste im steinigten Arabien, *Gittin* f. 4.

חַד *fem.* חַדָּה scharf (vom Schwerte) Ez. 5, 1. Ps. 57, 5. (von einem Trank) Spr. 5, 4.

חַד (sanskr. *adi* der Erste) einer Ez. 33, 30.

חַד chald. einer, *fem.* חֲדָה eine = אֶחָד, *a*) für den **Einheitsartikel** z. B. צְלֵם חַד **Ein Bild** Dan. 2, 31. vgl. 6, 18. Esra 4, 8. *b*) das *fem.* חֲדָה, dem Genitiv nachgesetzt, dient zum Ausdruck des *Ordinale*, als: שְׁנַת חֲדָה **das erste Jahr** (des Cyrus) Esra 5, 13 u. öft. *c*) vor Grundzahlen: —mal, Dan. 3, 19.: חַד שִׁבְעָה עַל־דִּי siebenmal mehr als etc. *d*) כַּחֲדָה wie Eines (zugleich) Dan. 2, 35.

חֲדָא chald. für חָדָה sich freuen, *Part.* חָדֵי Ps. 119, 162. 3 Plur. *praet.* חֲדִיאוּ Jes. 9, 3. *Aphel fut.* אַחְדִּינוּן 56, 7.

חָדַד (sanskr. *ad* essen = ätzen) **scharf seyn und werden**, *Fut.* יָחַד Spr. 27, 17.: בַּרְזֶל בְּבַרְזֶל יָחַד Eisen wird scharf an Eisen; trop. rasch seyn, 3 Plur. חַדּוּ Habak. 1, 8. (vgl. ὀξύς, θοός, *acer* scharf = schnell), *Hiph.* schärfen, *Fut.* יַחַד Spr. 27, 17.: אִישׁ יַחַד פְּנֵי־רֵעֵהוּ einer schärft den Blick des andern (יָחַד für יָחֵד nach der Analogie von

יָחֵל 4 Mos. 30, 3. אַחֵל Ez. 39, 7.) *Hoph.* geschärft seyn, nur 3 *fem.* הוּחַדָּה Ez. 21, 14.

חֲדַד (*Αχις*) *N. pr. m.* 1 Mos. 25, 15.

חדה s. חִידָה.

חָדָה (ἅδω und γήθω, *gaudeo*) sich freuen, 2 Mos. 18, 9. *Fut. apoc.* Job 3, 6.: אַל יִחַדְּ בִּימֵי שָׁנָה sie freue sich nicht unter den Tagen des Jahres. *Pi.* erheitern, 2 *Fut.* mit Suff. תְּחַדֵּהוּ Ps. 21, 7.

חִדּוּד chald. Schärfe, Spitze. *b*) *Adj.* Plur. חִדּוּדֵי עֵינַיִן scharfsichtig seyn (das Geschäft eines Augurs treiben) 3 Mos. 19, 26. *Targ. hieros.*

חַדּוּדִים nur Plur. constr. Job 41, 22.: חַדּוּדֵי חָרֶשׂ die spitzigen Schilde (des Krokodils) vgl. *Aelian. hist. anim.* 10, 24.

חִדּוּדִית *f.* rabb. Geschärftes.

חֶדְוָה (ἅδος) *f.* Freude 1 Chr. 16, 27. constr. חֶדְוַת Neh. 8, 10. chald. emph. חֶדְוְתָא Ps. 4, 8. Plur. emph. חֶדְוָתָא Ps. 16, 11.

חִדּוּק rabb. Bruchstück, Brocken, Stw. חָדַק.

חִדּוּשׁ rabb. *a*) Erneuerung, *b*) Neuigkeit, Stw. חָדַשׁ.

חִדּוֹת corr. aus חִדֻּתּוֹת, חִדּוּשׁוֹת Neuigkeit.

חֲדִי chald. (für חָזֶה) Brust, emph. חֲדְיָא 2 Mos. 29, 26. mit Suff. חֲדוֹהִי Dan. 2, 32.

חָדִיד (*Αχη*) *N. pr.* einer auf einer Bergesspitze gelegenen Stadt der Benjamiten.

חָ־דַל 3 Plur. חָדְלוּ und חָדֵלוּ, *Fut.* יֶחְדַּל und יַחְדַּל, Plur. יַחְדְּלוּ (1 Mos. 11, 9.) eig. abtheilen (sanskr. *dal* spalten), daher aufhören, und zwar etwas zu thun, mit dem *Inf.* der Handlung Jes. 1, 16. mit לְ vor dem *Inf.* 1 Mos. 11, 8. Job 3, 17.: חָדְלוּ רֹגֶז sie hören auf zu toben; von der aufhörenden Sache 2 Mos. 9, 34.: חָדַל הַמָּטָר der Regen hörte auf, insbes. pausiren, ruhen Richt. 5, 6.: חָדְלוּ אֳרָחוֹת die Wege standen still; aufhören zu seyn 5 Mos. 15, 11.: לֹא יֶחְדַּל אֶבְיוֹן nicht wird es an Armen fehlen. *b*) abstehen von etwas, mit מִן *α*) von einer Person Job 19, 14.: חָדְלוּ קְרוֹבַי es lassen (von mir) meine Angehörigen — in anderm Sinne mit überflüssigem Dativ *commodi* 2 Chr. 35, 21.: חֲדַל־לְךָ מֵאֱלֹהִים אֲשֶׁר־עִמִּי stehe ab von dem Gotte der mit mir ist (d. i. hüte dich vor ihm), *β*) von einer Sache: auf sie Verzicht leisten Ps. 49, 9. mit dem Acc. Jes. 2, 22.: חִדְלוּ לָכֶם מִן־הָאָדָם hört auf den Menschen (zu vertrauen), gebt sie auf. *γ*) von einer Handlung: sich hüten, mit dem Dat. *comm.* 2 Chr. 25, 16. mit מִן vor dem *Inf.* 1 Kön. 15, 21. *c*) unterlassen (etwas) 1 Kön. 22, 15.: הֲנֵלֵךְ־אִם נֶחְדָּל gehe ich oder lasse ich es seyn? mit לְ vor dem *Inf.* 4 Mos. 9, 13. 5 Mos. 23, 23.

חֲדַל chald. dass. — Davon

חֶדֶל *m.* Todtenreich (eig. Ort des Aufhörens zu seyn) Jes. 38, 11. (vgl. דּוּמִיָּה von דּוּם schweigen, aufhören zu reden) — und

חָדֵל *Adj. verb.* *a*) der aufhört etwas zu seyn, Ps. 39, 5. Jes. 53, 3.: חֲדַל־אִישִׁים der aufhört zu den Menschen zu gehören (Gesenius übers., auf Job 19, 14. sich berufend: verlassen von Menschen, dann aber müsste חדל *passive* stehen, welches sonst nur *active* vorkömmt). *b*) der unterlässt etwas zu thun Ez. 3, 27.

חַדְלָי (*Quietus*) *N. pr. m.* 2 Chr. 28, 12.

חָ־דַס (= דּוּשׁ) chald. treten, dreschen, zertreten, *Part.* מְחַדֵּס, *B. Kama* f. 17.

חָ־דַק (sanskr. *dac* zermalmen, δάκω beitzen, beissen, vgl. דָּקַק) stechen. — Davon

חֵדֶק Micha 7, 4. und חֵדֶק Spr. 15, 19. Dornenstrauch, chald. emph. חַדְקָא, Plur. חַדְקִין, *Erub.* f. 101.

חִ־דֶּקֶל (chald. דִּיגְלָא, Zend: *Tegerem*, Pehlwi: *Tegera*) *N. pr.* der Tigerstrom (von der Schnelligkeit benannt, denn *tigh* bedeutet im Sanskr. Pfeil) Dan. 10, 4. Anm. Die Etym. für den gleichnamigen Strom im Paradiese 1 Mos. 2, 14. s. עֵדֶן.

חָ־דַר (= דּוּר) umgeben, einschliessen, *sensu malo:* rings belagern Ez. 21, 19.: das Schwert הַחֹדֶרֶת לָהֶם das sie rings umgiebt (ihnen nachstellt). Einige lesen חֲדֻדַת, das Schwert das ihnen geschliffen ist, und berufen sich darauf, dass das Verbum חָדַד in demselben Kap. V. 14. 15. 16. vorkömmt, und mit חֶרֶב in Verbind. steht; Andere vermuthen hier eine Metathese aus חֹרֶדֶת, und übersetzen: das Schwert, das sie schreckt (Stw. חָרַד).

חֶדֶר und חֶדֶר (Job 37, 9.) mit dem Art. und ה *loc.* הַחַדְרָה, constr. חֲדַר, mit Suff. חַדְרוֹ, Plur. חֲדָרִים, constr. חַדְרֵי, mit Suff. חֲדָרֶיךָ eig. eingeschlossener Raum (Dial. גדר), daher Zimmer, Gemach (*atrium*) 1 Mos. 43, 30. *b*) Innere eines Zeltes Richt. 16, 9. *c*) Schlafkammer 2 Sam. 4, 7. *d*) Brautkammer Joel 2, 16. *e*) Weibergemach Hohel. 1, 4. *f*) Vorrathskammer Spr. 24, 4. trop. חַדְרֵי־בָטֶן Innerstes des Herzens Spr. 18, 8. חַדְרֵי תֵימָן *penetralia austri* Job 9, 9. (vgl. יַרְכְּתֵי צָפוֹן). Anm. Im Talmud: die Gebärmutter, *Nidda* f. 17.

הַדְרַבְלָא (ὑδραυλίς Wasserorgel) chald. Pfeife (αὐλή) Ps. 150, 4.

חַדְרָךְ *N. pr.* eines Palästina benachbarten Districts (אֶרֶץ) Zach. 9, 1. Der Midrasch *Shir hashirim Rabba* f. 30. col. 3. und das Buch *Pesikta* halten es für den Namen des Messias, weil er חד (scharf, streng) für die Sünder und רך (sanft, mild) für die Frommen seyn werde. Hieronymus folgt zwar dieser Etymologie, findet aber eine Anspielung auf die Perserherrschaft. Unter den Neuern will Hengstenberg eine Verwechslung von חדרך mit אדרעי vermuthen. Vielleicht ist aber der letzte Buchstabe müssige *littera finalis*, und חדר würde dann, wie *Γάδαρα*, die Hauptstadt von Peräa (*Joseph. bell. jud.* 4, 8. 3.) einen befestigten (גדר) Ort bedeuten? Dass es eine Stadt gewesen sey, dafür zeugt sowohl Zach. 9, 1. der Parallelismus mit Damask als auch die Angabe des Damasceners R. Jose bei Jarchi und des Joseph Abbassi vom Jahr 1768. (in *Michael.*) *Suppl.* S. 676.) dass es eine Stadt dieses Namens in Syrien gebe.

חָ־דַשׁ in *Kal* ungebr. *Pi.* 3 Plur. חִדְּשׁוּ Jes. 61, 4. *Imp.* חַדֵּשׁ Ps. 51, 12. *Fut.* zweite Person תְּחַדֵּשׁ Job 10, 17. eig. auffrischen (Stw. דָּשָׁה sprossen,

verw. mit רָסַס befeuchten, sanskr. *rish*, rieseln, wovon רֹאשׁ, *a*) Saft, Jer. 8, 14. *b*) tröpfelndes Gift Job 20, 16. und weil aller Anfang aus dem Feuchten und Nassen, daher *c*) Anfang überhaupt; vgl. *νέος* neu, frisch, als Subst. Jüngling, *νέη* Neumond, *νάω* fliessen, und *recens* d. i. רַךְ frisch, zart, daher neu) erneuern, *Hitp. fut.* zweite Person תִּתְחַדֵּשׁ sich verjüngen Ps. 103, 5. — Davon

חָדָשׁ *Adj.* *a*) frisch, *recens* (Gegens. יָשָׁן) 3 Mos. 26, 10. *b*) neu, von einem Hause 5 Mos. 20, 5. von einem Liede Ps. 33, 3. von einem Namen Jes. 62, 2. von einem König 2 Mos. 1, 5. unerhört Koh. 1, 9. Plur. אֱלֹהִים חֲדָשִׁים früher nicht gekannte Götter 5 Mos. 32, 17. חֲדָשָׁה Unerwartetes Jes. 43, 19. Plur. חֲדָשׁוֹת Neuigkeiten 42, 9. Anm. חָגוּר חֲדָשָׁה s. חָגַר.

חֹדֶשׁ *m.* (und *fem.* 1 Mos. 38, 24.) Plur. חֳדָשִׁים mit dem Art. stets הֶחֳדָשִׁים, mit Präf. לֶחֳדָשִׁים, constr. חָדְשֵׁי, mit Suff. חָדְשׁוֹ, *a*) Neumond 4 Mos. 29, 6. 1 Sam. 20, 5. Hos. 5, 7.: nun wird der Neumond sie verzehren (d. i. am Neumond werden sie verzehrt seyn), *b*) Monat, der bei den Hebr. mit dem Neumond beginnt, חֹדֶשׁ יָמִים einen Monat lang 1 Mos. 29, 14. 4 Mos. 11, 20. Stw. חדש *renovare*. *c*) *N. pr. f.* 1 Chr. 8, 9. חָדְשִׁי *Metron.* des vorigen 2 Sam. 24, 6.

חֲדַשׁ chald. erneuern, davon die daraus gebildeten Substant. הִתְחַדְּשׁוּת und חִדּוּשׁ Neuigkeit.

חֲדַת chald. (Dial. des vorigen) erneuern, *Fut.* zweite Person תְּחַדֵּת Kl. 5, 21. *Ithpa. inf.* בְּעִלָּמָא דְהוּא עָתִיד לְאִתְחַדָּתָא um in der mess. Zeit zu erneuern (*sc.* das Gesetz, der Cultus, wie das Folgende: „Abgötterei wird nicht mehr bestehen" erweisen hilft) 5 Mos. 32, 12. — Davon

חֲדַת *Adj.* chald. frisch, neu, unerhört Koh. 1, 9. emph. מַלְכָּא חַדְתָּא neuer König 2 Mos. 1, 8. Plur. שְׁמַיָּא חַדְתִּין andere Himmel Jes. 65, 17. und שְׁמוּעִין חַדְתִּין neue Gerüchte Hohel. 5, 10. auch חַדְתָּן nicht früher gekannte (Götter) 5 Mos. 32, 17. *fem.* אִתְּתָא חַדְתָּא anderes Weib 5 Mos. 24, 5. — Davon

חַדְתּוּתָא *f.* Neuigkeit.

חַדְתָּן *Adj.* neu, frisch — und

חֲוָא (sanskr. *qua*, lat. *inquam*, engl. *quoth*) chald. anzeigen, verkünden, auch חֲוָה und חֲוִי, *Pa. Fut.* אֲחַוֵּא Dan. 2, 24. zweite Person Plur. תְּהַחֲוֹן 2, 6. *Aphel inf.* הַחֲוָיָה Dan. 2, 16. *Imp.* mit Suff. הַחֲוֹנִי Dan. 2, 6. *Fut.* mit Suff. תְּהַחֲוֻנַּנִי Dan. 2, 9.

ח(ו)ב chald. (verw. mit חָבָא verbergen, wie das bergende Schild mit Schuld und *κόλπος* Gebogenes, Krummes, mit *culpa*; das griech. *ὀ-φείλω* wie das lat. *de-beo* sind hier nicht zu vergleichen, weil sie von dem Begriff: kraftlos seyn, ausgehen, das Erstere hat seine Wurzel in *φαῦλος* faul, flau, fahl, untauglich, schwach, wovon *φαῦρος*, *pauper*, das andere ist *beo*, *βιόω*, kräftig seyn, gedeihen, mit *de privat.* daher *debilis* (corr. aus *debebilis*) kraftlos) schuldig seyn, mit dem Begriff der Verbindlichkeit Ez. 18, 7. und des Verbrechens, *Pi.* zweite Person Plur. חִיַּבְתֶּם, Dan. 1, 10. verwirken, *Inf.* מִיחַב 3 Mos. 5, 22. *Ithp. Inf.* אִתְחַיָּבָא, *Pa.* חַיֵּב anschuldigen, חַיָּב schuldig, verbindlich, verpflichtet seyn, *Pual. part.* מְחוּיָּב verpflichtet, eines Verbrechens überführt, schuldig erklärt, *Inf.* לְחַיָּבָא חַיָּבָא den Schuldigen zu verdammen 1 Kön. 8, 32. Anm. Im Rabb. schliessen, folgern, מִשְׁפָּט מְחַיֵּב eine Schlussfolge aus beweisenden Sätzen, welche den Gegner dahin bringen, sich überwunden zu erklären. *Hitp.* הִתְחַיֵּב daraus wird gefolgert, לֹא יִתְחַיֵּב מֵהֶם daraus folgt noch nicht, מִתְחַיֵּב מִזֶּה בְּהֶכְרֵחַ daraus folgt nothwendig etc. — Davon

חוֹב (*culpa*, das *l* ist dialect. Einschaltung, vgl. *βάλσαμος* von בסם duften und *κύκλος*, *circus*) *m.* Schuld Ez. 18, 7.: חֲבֹלָתוֹ חוֹב für die sonst gewöhnliche Construction חֲבֹלַת חוֹבוֹ das Pfand für die von ihm genommene Schuld (vgl. דַּרְכֵּךְ זִמָּה 16, 27. für זִמַּת דַּרְכֵּךְ).

חוֹב chald. Schuld, emph. חוֹבָא Vergehen 1 Mos. 20, 9. mit Suff. חוֹבָנָא unsere Sünde Jer. 16, 10. בַּעַל חוֹב Schuldner (*opp.* Gläubiger). — חוֹבְתָא, dasselbe.

חוֹבָה (Schuld) *N. pr.* eines Ortes 1 Mos. 14, 15. *b*) *N. pr. f.* *B. Kama* f. 80.

חוּבְטָא chald. s. v. a. חֹמֶשׁ Schmeerbauch, Unterleib.

חוּבְצָא chald. Butter, Stw. חֲבַץ = חָמַץ auspressen, stockend machen.

ח(ו)ג (sanskr. *çaç* runden, *κυκλέω*, *γογγυλίζω*, *circino*) kreisen, einen Kreis beschreiben, abzirkeln Job 26, 10. (vgl. חָגַג und עוּג). — Davon

חוּג (*κύκλος*, *circus*) *m.* Kreis, *a*) Himmelswölbung Spr. 8, 27. Job 22, 14.: ח' שָׁמַיִם (vgl. *coelum* von *κοῖλον* gebogen), *b*) Erdkreis Jes. 40, 22.: ח' הָאָרֶץ.

חוּגְתָא chald. emph. für חוּג Cirkel.

ח(ו)ד verw. mit גוד (אָגַד) und חוט (חָטַם) verbinden, verknüpfen, verschlingen, daher: in Räthseln sprechen für: verwickelt reden, zweite Person *praet.* חַדְתָּה Richt. 14, 16. *Fut.* אָחוּד Richt. 14, 12. *Imp.* Ez. 17, 2.: חוּד חִידָה gieb zu rathen auf! — Davon

חִידָא chald. Verwickeltes, Räthselhaftes, emph. חִידְתָא, mit Suff. חִידָתָא (für חִידָתִי) Richt. 14, 18. mit א *prosth.* אוּחֲדָתִי Ps. 49, 5.

חָוָה (hebr. für das chald. חֲוָא), nur *Pi. fut.* אֲחַוֶּה Job 32, 10. mit Suff. אֲחַוְּךָ 36, 2. dritte Person יְחַוֶּה Ps. 19, 3. verkündigen, mit dem Dat. und Acc. der Person.

חַוָּה (LXX: *Eva*, *Vulg. Heva*) *N. pr.* des ersten Weibes, nach biblischer Etymologie (1 Mos. 3, 20.) s. v. a. Lebengeberin, Stw. חָיָה; allein das chald. חִוְיָא, *serpens* fordert zur Beachtung einiger rabb. Sagen auf, welche von der christl. Secte der Ophiten in weitere Kreise verbreitet worden sind. Der Midrasch *Beresith Rabba* bemerkt: Vom Anfange des Buches bis hieher (וַיִּסְגֹּר 1 Mos. 2, 21.) findet sich der Buchstabe ס nicht, sobald aber das Weib geschaffen wurde, war der mit

einem dem ס ähnlichen Buchstaben שׂ anfangende Name **Satan** mitgeschaffen, viell. eine Anspielung auf den Schöpfer der Materie, der Welt des Raumes, Dionysos *Ζάγρευς* (von סָגַר) ein Prädicat, das auch Pluto, der Beherrscher des Orcus (s. סרום) führte. Auch war die quadratförmige Figur Symbol der Körperlichkeit (s. Bährs Symb. I. S. 157). Jener Satz wird nun nicht mehr als Spiel des müssigen Witzes demjenigen erscheinen, welcher weiss, dass die Buchstabenhieroglyphik ein wichtiger Theil der Kabbala ist. Manes, welcher den persischen Dualismus im Christenthum wiederfand, lehrte: ***Evam non a Deo formatam esse, sed a principe materiae.*** Die Severianer und Archontiker behaupteten, das Weib sey „*ἔργον τοῦ Σατανα* (*Suicer. thes. eccles. s. v. γυνη*). Von Typhon meldet Plutarch (*de Isid.*) er sey aus der Seite hervorgekommen (*τυφωνα μηδε κατα χωραν, ἀλλ' ἀναῤῥηξαντα πληγη δία της πλευρας ἐξαλλεσθαι*) wie Eva aus der Ribbe des Mannes. Und an demselben Orte wird Typhon auch Satan genannt (*τοῦνομα κάτηγορει το Σηθάν Αἰγυπτιοί καλουσιν*). *Τυφων* ist aber nur Dial. von צִפְעֹן Schlange (Jer. 8, 17.) das Thier der Finsterniss (צָפוֹן, *ζόφος* und *δνόφος*) daher die Feindschaft Typhons gegen Osiris, wie Ahrimans, der in Schlangengestalt sich einen Weg zwischen Himmel und Erde bahnt" gegen Ormuzd, d. h. des Winters gegen den Sommer. Zu diesem Bilde für die Winterszeit hatte das Schlangengestirn Veranlassung gegeben, welches neben dem Sternbilde: die Waage den Platz am Himmel einnehmend, die westliche Halbkugel von der östl. abtheilt. Diese Schlange sieht man in der Hand des Schlangenträgers (Ophiuchus), inmitten der Milchstrasse, von den Persern noch jetzt die **Evensschlange** genannt (***Chardin, Voyag.*** V. p. 86.) Sie berührt mit ihrem Kopfe die nördliche Krone, im Mythus *Περσεφονη* d. i. Pracht der Dunkelheit (פְּאֵר צְפוֹנָה), welche durch den Genuss eines Apfels die Gattin Pluto's (wie Eva die Sterbliche) wird, welcher sich ihr in Schlangengestalt genähert haben soll. Als Ophioneus spielte diese Schlange auch eine Rolle in der phönizischen Theologie. Pherecydes, des Pythagoras Lehrer, wusste, dass Ophioneus Serpentinus das Oberhaupt der Rebellen gegen Jupiter gewesen. Alles dies ist eine Anspielung auf die Sternbilder: Jungfrau und Bootes (Bärenhüter), die bei ihrem Untergang im Herbstäquinoctium den Himmel den Wintergestirnen frei lassen, und indem sie unter den Horizont sinken, den Genius des Bösen, unter dem Bilde einer Schlange, in die Welt einzuführen scheinen. Auch die Rabbinen (***More Nebochim*** II. c. 31.) brachten die Schlange Eva's mit der Himmelsschlange in Verbindung. Folglich ist anzunehmen, dass die astronomischen Beziehungen in der Geschichte vom Sündenfall den frühesten Interpreten der heil. Schrift nicht fremd gewesen sey. Die Schlange war ferner Zeugungssymbol (חָתַן = תַּן); im pers. Mythus sagt Meschia, der erste Mensch zu seiner weiblichen Hälfte: „Lass mich deine Schlange sehen, denn die meinige erhebt sich mit Macht" und Meschiane hierauf: „Deine Schlange ist gross, ich sehe sie aufsteigen wie im Winde ein Tuch, und nun erkannten sie sich" etc. Zeus und Rhea, Pluto und Proserpine, Kadmus und Hermione begatten sich in Schlangengestalt, die Schlange im Paradiese hatte der Eva die Zeugungslust gegeben, daher ist die Schlange (*Αγαθοδαίμων*, das Attribut des Aesculap) die Lebensspenderin (חִוְיָא von חָיָה) indem sie den Trieb zum Schaffen, die Liebesbegierde (חִוְיָה von חָוָה = אָוָה oder אָבָה, *aveo*, davon viell. auch אֶפַע, *ὄφις* genannt) dem primitiven Menschenpaar eingeflösst haben soll. Die Schlange war selbst der **Baum der Erkenntniss** (s. עֵץ) Bild des Phallus, des Stammbaums des Menschengeschlechts, daher

חַוָּה *f.* Stamm, Familie, verw. mit אַחֲוָה; abgeleiteter Begriff: Nomadenfamilie, Zeltdorf, Plur. constr. חַוֹּת 5 Mos. 3, 14. mit Suff. חַוֹּתֵיהֶם 4 Mos. 32, 41.

ח(וָ)ק *m.* chald. Stufe, Staffel, Plur. חַוָּקִים, ***Batra*** f. 58. Stw. חָקַק abtheilen (vgl. *scala, scando* mit *κάζω, caedo*).

חַוְרַוְלִין Plur. chald. Lattich, ***Pesach.*** f. 39. Die neuere Leseart ist חַדְרַת גַּלִּין d. i. Lattich, der auf Hügeln, Wällen (גַּל) wächst, zum Unterschied von dem Gartenlattich, der nicht wild wächst. Wie das deutsche **Lattich**, ***lactuca*** (Lattich) von ***lac***, seines **Milchsaftes** wegen den Namen erhielt, so schon vom Chaldäer, denn חַוְרָה oder חִוְרָה bedeutet **Weisse**, Stw. חוּר *albescere.* Dieser bittere Milchsaft des wilden Lattichs, der giftig ist, wurde von den Alten für ein Heilmittel in Leberentzündungen gehalten.

ח(ו)ז chald. verw. mit חָצָא, *χάζω* abtheilen, davon das Derivatum מָחוֹז — und

חוֹזַי (***Sector***) ***N. pr. m.*** 2 Chr. 33, 19.

חוֹחַ (erweicht aus ח־נַח, sanskr. ***naka*** Nagel, *ὄ-γκος, ἄ-γκος*, lat. ***u-ncus***) s. v. a. חָח, *a*) **Fischerhaken**, welchen man gefangenen Fischen in die Nase zog, und sie wieder ins Wasser hinabliess Job 40, 26. (21.). Eines ähnl. Instrumentes bediente man sich auch zum fesseln der Gefangenen 2 Chr. 33, 11. *b*) **Dorn** Job 31, 40. Plur. חוֹחִים Hohel. 2, 2. und חֲוָחִים Dorngebüsche 1 Sam. 13, 6.

ח(ו)ט chald. s. v. a. יָ־חַד und אָ־גַד ketten, verbinden, nähen, flicken, daher *b*) ausbessern, Esra 4, 12. ***Pael*** חַיֵּט, ***Inf.*** חַיָּטָא Kl. 5, 5. ***Aph.*** 3 Plur. יַחִיטוּ Esra 4, 12. (vgl. רְפָא). — Davon

חוּט *m.* Faden (als Bindemittel, griech. *χαίτη* Haar; denn ***filum*** ist ***pilum***) Richt. 16, 12. Koh. 4, 12. Hohel. 4, 3. sprichw. 1 Mos. 14, 23.: מִחוּט וְעַד שְׂרוֹךְ נַעַל weder einen Faden noch einen Schuhriemen d. h. nicht das Geringste, vgl. das lat. ***nec hilum***, wovon ***nihil***, und das deutsche „nicht ein Haar" (denn ***hilum*** ist ***filum***). ***Collect.*** Fäden, Stricke Jos. 2, 18.

חוּטָא chald. Faden 2 M. 28, 37. Pl. חוּטִין 39, 3.

חוּטָם chald. Nasenring, zur Bändigung der Thiere, ***Sabb.*** f. 51. Stw. חטם.

חוטף (Stw. חטף) *N. pr. m.* ***Kelaim*** Abschn. 3.

חוטרא chald. für das hebr. חטר Stab 4 Mos. 24, 17. Stock, ***Kama*** f. 31. Plur. חוטרין Hürden Zeph. 2, 6. Stw. חטר.

חוטרנא chald. ***Adj.*** fleckig, getippt, gleichsam mit einem Stock (חטר) bepunktet, ***Sabb.*** f. 110.

חוי (viell. von חוה Volksstamm? LXX: *Εὐαῖοι*) ***N. gent.*** eine canaanitische Völkerschaft am Fusse des Hermon Jos. 11, 3. Richt. 3, 3. aber auch zu Gibeon Jos. 9, 3. wohnhaft. Der Name חוי lässt auch an חויא *serpens* denken; in diesem Sinne war חוי ein Enkel des Zauberers חם (s. d.) 1 Mos. 10, 17. und שכם, welcher mit Dina buhlte, konnte das Prädicat חוי (***Serpentinus***) erhalten haben (1 Mos. 34, 2.), weil die Schlange Symbol des Liebeszaubers war (man denke an den Doppelsinn des Wortes ***fascinum***, vgl. חוה = חויה).

חוילה ***N. pr.*** *a*) LXX: *Εὐιλάτ* das mythische Goldland in der Schilderung des Paradieses 1 Mos. 2, 11. die Etym. s. עדן. *b*) LXX: *Εὐιλά*, District Arabiens 1 Mos. 25, 18. 1 Sam. 15, 7. Niebuhr fand zwei Landschaften in Jemen, die den Namen Chawlan führen (Beschr. Ar. S. 270. 280.). Oder sollte man an die *Χαυλοταῖοι* des Eratosthenes (bei Strabo 16, 767.) denken?

חוילה ***N. pr. m.*** *a*) Sohn des Chusch (die Etym. s. כוש) 1 Mos. 10, 7. *b*) Sohn des Jaktan (die Etym. s. יקטן) 1 Mos. 10, 29.

ח(ו)ך (sanskr. *kuć* ertönen, *καχάζω*, ***cachinor***) chald. lachen, 3 Plur. מחכו, ***Sanh.*** f. 17. ***Part.*** חאך Spr. 29, 9. ***Pael Inf.*** חיכא spielen 2 Mos. 32, 6. — Davon

חוך *m.* chald. Spott, Scherz, Gelächter, emph. חוכא Kl. 3, 14. ***Erubin*** f. 68. *b*) s. v. a. חך, ***Nedar.*** f. 2. *c*) s. v. a. חיכוך, ***Kama*** f. 80. ***Taanith*** f. 14.

חוכמה s. חכמה, חכמתא.

חוכר s. חכר.

ח(ו)ל und חיל, erste Person חלתי Jes. 23, 4. 3 ***fem.*** חלה Micha 1, 14. 3 Plur. חלו Jer. 5, 3. ***Imp.*** חולי Ps. 114, 7. ***Fut.*** תחל, תחול, תחיל, apok. ותחל Ps. 97, 4. ויחל 1 Sam. 31, 8. drehen, winden, und ***intrans.*** sich drehen (sanskr. ***il***, bewegen, ***ul*** schleudern, *κυλίω* rollen, ***volvo*** wälzen etc.), daher *a*) kreisen, im Kreise tanzen Richt. 21, 21. *b*) sich winden vor Schmerz, kreissen, Jes. 13, 8.: חבלים יאחזון כיולדה יחילון. Wehen werden sie erfassen, wie eine Gebärende werden sie (die Babylonier vor Angst) sich winden, vgl. 26, 18.: חלנו כמו ילדנו רוח wir kreissten als sollten wir Wind gebären (d. i. falsche Wehen, vgl. Kimchi und Vitringa z. d. St.), daher *α*) gebären 64, 1. *β*) schaffen 5 Mos. 32, 18. *c*) zittern (vgl. ***tremo*** = *τρέω* drehen) Joel 2, 6.: מפניו יחילו עמים es beben die Völker vor ihm. *d*) schleudern, in pass. Bedeutung, geschwungen werden, vom Schwerte Hos. 11, 6.: חלה חרב, die Waffe zuckte (mit ב auf etwas), vom Winde: Jer. 23, 19.: סער יחול der Sturm (des göttl. Zorns) wird (über die Häupter der Frevler) hinsausen; uneigentlicher 2 Sam. 3, 29.: es komme (Abners Blut) über das Haupt Joabs, Kl. 4, 6.: לא חלו בה ידים es sind nicht Menschenhände darüber gekommen. *e*) stark seyn (eig. gebunden, gewunden, fest, vgl. אול = אלם) Ps. 10, 5.: יחילו דרכו seine Wege sind stark d. i. es gelingen seine Handlungen. *f*) dauerhaft seyn (Nebenform יחל und خَالَ, Stw. חול Zeit) Job 20, 21.: לא יחיל טובו sein Glück dauert nicht lange, *β*) ausdauern, warten, zögern, Zeit brauchen 1 Mos. 8, 10. Richt. 3, 25. ***Hiph.*** zittern machen Ps. 29, 8. ***Hoph. fut.*** יוחל geboren werden Jes. 66, 8. ***Pil.*** חולל im Kreise tanzen, ***Part.*** Plur. ***fem.*** מחוללות Richt. 21, 23. *b*) kreissen, gebären Job 39, 1. daher *c*) schaffen, bilden Ps. 90, 2. ***Causat.*** Ps. 29, 9. *d*) zittern Job 26, 5. *e*) zögern, warten Job 35, 14. ***Pul.*** חולל geboren seyn Ps. 51, 7. Spr. 8, 24. Job 15, 7. ***Hithpolel*** התחולל *a*) gequält werden, ***Part.*** מתחולל Job 15, 20. *b*) sich herabschleudern Jer. 23, 19. *c*) warten Ps. 37, 7. ***Hithpol.*** התחלחל, ***Fut.*** 3 ***fem.*** תתחלחל erzittern Esth. 4, 4.

חול *m.* eig. Kreis, daher: Phönix, welcher myth. Vogel das Bild der kreisenden Zeit (vgl. حور Kreis, Jahr, ***annus*** = ***annulus***). Das Frühlingsfest des wiedergebornen Jahres heisst in Indien: ***Hul***), Job 29, 18.: עם קני אגוע וכחול ארבה ימים mit meinem Neste will ich ersterben, und wie der (Zeitvogel) Phönix meine Tage vermehren. Bekanntlich verbrennt sich der Phönix nach einer gewissen Zeitperiode, um aus seiner Asche verjüngt wieder zu erstehen, was des Bildes entkleidet lauten würde: die Zeit stirbt nur scheinbar. Plinius (***H. N.*** X. 2.) bemerkt: ***Hujus alitis vita magni conversionem anni fieri.*** Der Phönix ist also: die Wiedergeburt der neuen Zeit in gewissen Kreisläufen, und ein solcher Vogel konnte von Claudian als ***conscius aevi defuncti*** gerühmt werden. Die Stellen der Klassiker, die vom Phönix handeln, sind hier als bekannt zu übergehen, aber die Beschreibungen der Rabb. dürften, weil sämmtliche jüd. Ausleger nach dem Vorgange des Talmuds (***Sanhedr.*** f. 108.) die Stelle Job 29, 18. von jenem Wundervogel erklären, hier nicht überflüssig erscheinen. Der Midrasch ***Beresith Rabba*** erzählt, mit Beziehung auf 1 Mos. 3, 6.: Alle Thiere assen mit der Eva von der verbotenen Frucht, nur der Vogel חול nicht, von dem geschrieben ist: Ich werde wie חול meine Tage vermehren.“ Ebendaselbst belehrt R. Jannäus: „Tausend Jahre lebt er und am Ende dieser Periode geht Feuer aus seinem Neste, welches ihn fast ganz verzehrt, so dass nur von der Grösse eines Eies an ihm übrig bleibt, woraus seine Glieder wieder wachsen, und er also zu neuem Leben aufersteht אלף שנה הוא חי ובסוף אש יוצאת מקינו ושורפתו ומשתיר בו כביצה וחוזר ומגדל אברים וחי. Jarchi zu Job a. a. O. erklärt die Unsterblichkeit des Vogels חול ebenfalls daher, weil er nicht von der Tod bringenden Frucht im Paradiese gekostet hatte.

חול ***N. pr. m.*** 1 Mos. 10, 23. Josephus und Hieronymus verstehen hierunter fälschlich den

Namen einer Provinz und zwar Armenien, viell. weil ἄρμος und γύρος חוּל Synonyma sind.

חוּל chald. *a*) rollen (κύλλω), fallen, 3 *praet.* חַל Jer. 44, 6.) *b*) tanzen (χορεύω) *Part.* Plur. חָיְלִין 2 Mos. 15, 20. *c*) s. v. a. das hebr. יָחֵל dauern, währen, *Fut.* וְיָחוּל רוּגְזָךְ בְּהוֹן dein Zorn über sie wird anhaltend seyn 1 Kön. 8, 46.

חוֹל chald. s. v. a. חֹל, חָלָל, profan, unheilig, Plur. חוּלִין Titel eines talmud. Tractats, der von profanen Gegenständen, als dem Ritual des Schlachtens etc. handelt. — חוֹל הַמּוֹעֵד d. i. gemeine Festtage, so heissen jene Zwischentage des Passah- und Hüttenfestes, an welchen das mosaische Gesetz eine handwerksmässige Arbeit nicht, wie an dem ersten und letzten Tag, verbietet. Hingegen der Talmud (*Pesachim* und *Chagiga*) untersagt auch an diesen Zwischentagen mindestens solche Arbeiten, wodurch ein Schaden geschieht, wenn sie vor dem Festtage verrichtet oder erst nach Beendigung desselben ausgeführt würden.

חוֹל *m.* Sand, wegen seiner Menge Bild der Fruchtbarkeit 1 Mos. 32, 13. 41, 49. daher vielleicht אוּל, חוּל, *polleo, pario* das Etymon seyn könnte; Analoga dazu finden sich in ἄμμος Sand, ἄμμας s. v. a. אֵם bei Hesych. und *pulvis*, vgl. *pullus, polleo*; ebenso עָפָר (von פָּרָה), κόνις, *a*) Staub, *b*) Insecteneier, Bild der Fruchtbarkeit. Sollte aber *pulvis* mit παλή von πάλλω, in der Bedeutung: sieben, zerreiben, abstammen, so wäre חוֹל von חָלָה *conterere* abzuleiten, obschon πάλλω urspr. wie חוּל s. v. a. κύλλω schwingen, streuen, werfen, bedeutet.

חוּלְדָּא chald. s. v. a. חֹלֶד 3 Mos. 11, 29. *Taanith* f. 28.

חוּלְתָּה chald. sandiger Boden, constr. חוּלַת הַמָּחוֹז, *Erubin* f. 14. Stw. חוֹל Sand.

חוֹלָה *f.* Krankheit, Uebel Koh. 5, 12. Stw. חָלָה aufreiben.

חוּלְחַלְתָּא s. חַלְחוֹלָה.

חוּלְיָי *m.* chald. Kranker, Stw. חָלָה mürbe seyn.

חוּלְיָא chald. Süssigkeit, *Megilla* f. 7. Stw. חָלִי.

חוּלְיָה *f.* chald. Abtheilung, *Menachoth* f. 8. Plur. חוּלְיוֹת Theile, Glieder, *Sabb.* f. 46. Stw. חָלַל zerstückeln, trennen.

חוּלְיָה s. v. a. חוּלְתָּה, *Kama* f. 51.

חוּלְיוֹת chald. das Wirbelbein des Rückgrats, *Ohaloth* f. 45. Stw. חוּל wirbeln, drehen, biegen (wie *vertebra* von *vertere*).

חוּלִילָא *f.* chald. Axt, Beil 1 Kön. 6, 7. Stw. חָלַל.

חוּלִית *f.* chald. sandige Erde, *Erubin* f. 83. mit Suff. חוּלִיתוֹ, *Berach.* f. 4.

חוּלְסִית (χάλιξ) chald. *f.* Plur. Kalksteine, *Batra* f. 67.

חוּלָק emph. חוּלְקָא chald. s. v. a. חֵלֶק 5 Mos. 18, 1.

חוּלְשׁ *m.* chald. Loos, *Gittin* f. 74. Plur. חַלָשִׁים, *Sabb.* f. 149. Stw. חלשׁ herausziehen, vgl. פּוּר.

חוּלְשָׁא *f.* chald. Schwäche, Siechthum, Stw. חָלַשׁ.

חוּם *Adj. m.* schwarz (eig. verbrannt, Stw. חָם) 1 Mos. 30, 32.

חוּמְתָּא chald. emph. חוּמְתָא Hitze, Brand.

חוֹמָה *f.* Mauer (Dial. von חָמָה, *abscondo* wie τεῖχος von τέγω) 2 Mos. 14, 22. Stadtmauer Jes. 22, 10. Plur. חוֹמוֹת Kl. 2, 7. mit Suff. חֹמֹתֶיךָ 5 Mos. 28, 52. *b*) trop. von einer spröden Dirne Hohel. 8, 9. (Gegens. דֶּלֶת). Anm. Vom Plur. חוֹמוֹת ist gebildet der Dual חוֹמוֹתַיִם Doppelmauern, dergl. Jerusalem auf der Südseite hatte, daher: בֵּין ח' zwischen den beiden Mauern (Jerusalems) Jes. 22, 11. Jer. 39, 4.

חוּמְטָא chald. *f.* Dämmerung 1 Mos. 15, 17. Stw. כָּמַס = קָמַץ verdichten.

חוֹמְטוֹן (ἄμαθος) chald. Sand, *Sabb.* f. 31.

חוּ(מ)טְרָא (s. v. a. חוּטְרָא, חֹטֶר) Stecken, *Sabb.* f. 109.

חוּמְצָא *f.* chald. s. v. a. חֹמֶץ Essig Spr. 10, 22. *b*) Kichererbse, *Jebamoth* f. 63. von ihrer Säure benannt, denn sie ist so scharf, dass sie das Schuhleder angreift, wenn man durch ein Kicherfeld geht. Auch kann man von der Kicher eine Säure ziehen, die an Wirkung der Vitriolsäure gleich kommt (s. Funke's Natur- und Kunstlexicon Art. Kicher).

חוּמָר und חוּמְרָא chald. *a*) Schwere, Last, daher das die Last tragende Fussgestelle 2 Mos. 38, 31. *b*) Haufen, *c*) Kügelchen, חוּמְרֵי פַּתְכֵּרִיתָא Glascorallen, *Kidush.* f. 9. *d*) Knopf, *Sota* f. 15. *e*) Knoten, *Gittin* f. 69. *f*) trop. Schwierigkeit, קַל וָחוֹמֶר s. קַל, emph. חוּמַרְתָּא, *a*) Steinchen, Sandstein, *Ketuboth* f. 10. *b*) Siegelring, *Erubin* f. 69. *c*) Knoten, Schleife, *Jebamoth* f. 102. *d*) ח' דְּפִילוֹן Balsambüchschen (φύλλον). Die Grundbedeutung ist חֹמֶר Thon; weil man aber zur Versiegelung der Briefbeutel (s. Jahn's Archäol. II. S. 153.) und zur Verschliessung der Thürme von den Kornhäusern und der Thore (s. Beob. über den Orient II. S. 466.) eine Art Siegelerde verwendete (s. *Kel.* c. 10, 2.), wurde unter חומרתא das Siegel und zugleich der Siegelring verstanden, welcher im Orient nebst dem Namen des Eigenthümers auch einen kurzen moralischen Spruch enthält. Diese Ringe werden noch jetzt in Persien wie Amulete an einer Schnur um den Hals getragen (s. *Chardin, Voy.* III. p. 365.) Darum wünscht auch die Geliebte (Hohel. 8, 6.): Setze mich wie einen Siegelring an deine Brust, auf deinen Arm. Die Damen trugen an der Stelle der Ringe die Riechfläschchen (Jes. 3, 20.: בָּתֵּי נֶפֶשׁ) die sie an die Halskette hingen. Wahrscheinlich waren auch darin Sprüche oder Charaktere eingegraben, weil R. Joseph unter טוֹטָפוֹת der Misna (*Sabb.* f. 57. col. 2.) diese Riechbüchschen versteht. Darum heissen sie gleichfalls חומרתא. Doch wird dieses Wort durch den Beisatz der darin enthaltenen Geruchssachen näher bezeichnet. Jenes חוּמַרְתָּא דִּמְדוּשָׁא (*Erubin* f. 69. *Moed Katon* f. 12.) scheint aber kein Schmuck, sondern das Siegel zur Verschliessung der Getreidebehälter zu seyn, auf welches מדושא (von דוּשׁ

dreschen) hindeutet. Da man auch in Ermangelung eines Siegels die Briefe mit unterschiedenen Knoten verwahrte, wie nach Plinius (*H. N.* 33, c. 1.) zur Zeit des troj. Krieges der Fall gewesen seyn soll, so verstand man auch unter חומרתא einen **Knoten** (*Jebam.* f. 102.) und den Schluss in Handlung, Ort und Sachen (*Gittin* f. 69. col. 2.)

חוּמַרְתָּא s. חוֹמֶר.

חוּמְשָׁא und חוּמְשִׁית chald. *f.* der fünfte (חמש) Theil.

חוֹנְיוֹ (*Onias*, viell. s. v. a. חֲנַנְיָה) *N. pr. Megilla* f. 10.

חוּנְטְתָא *f.* chald. emph. Candirtes, Stw. חנט.

ח(ו)ס 3 *fem.* חָסָה, *Fut.* יָחוֹס, יָחֹס, erste Person אָחוּס mit ו *conv.* וַתָּחָס weichere Form für כָּסָה, eig. bedecken, **beschatten**, daher **beschützen** (vgl. בָּטַח = חָסָה), sich erbarmen, über, mit עַל Ps. 72, 13.; auch von Sachen: sich's leid seyn lassen um etwas, Jon. 4, 10.: אַתָּה חַסְתָּ עַל־הַקִּיקָיוֹן du lässest dir's leid seyn um den Wunderbaum, daher *b*) schonen, mit עַל Joel 2, 17 und öfter. Am gewöhnlichsten ist für beide Bedeutungen die Construction mit עַיִן, weil dem Auge das Mitleid zugeschrieben wird. (Aehnliche Beispiele wo dem handelnden Gliede die Handlung beigelegt wird, finden sich Richt. 7, 11. und 2 Sam. 16, 21.), daher 1 Mos. 45, 20.: וְעֵינְכֶם אַל־תָּחֹס עַל־כְּלֵיכֶם lasset es euch nicht leid seyn um eure Geräthe, vgl. 5 Mos. 7, 16.: לֹא תָחוֹס עֵינְךָ עֲלֵיהֶם schone ihrer nicht, einmal ohne עַיִן 1 Sam. 24, 11.: וַתָּחָס עָלֶיךָ und (mein Auge) sah erbarmend auf dich d. i. ich schonte deiner aus Mitleid, — davon die chald. Derivata חָס *pax* und חִיס *misericordia*.

חוֹף, חֹף *m.* Ufer, Gestade 1 Mos. 49, 13. 5 Mos. 1, 7. Jos. 9, 1. Stw. חָפַף bedecken, einschliessen, vgl. *lateo* = *litus*; λίθος s. v. a. כֵּף denn das felsigte Ufer ist die Wand des Flusses.

חוּפְאָה s. חֻפָּה.

חוּפָּה s. חֻפָּה.

חוּפָּם *N. pr. m.* 4 Mos. 26, 39. wofür חֻפִּים 1 Mos. 46, 21. davon das *Patron.* חוּפָמִי 4 Mos. a. a. O.

חוּץ mit ה *loc.* חוּצָה, חֻצָה, Plur. חוּצוֹת, חֻצוֹת, mit Suff. חוּצוֹתֵינוּ eig. das Abschneidende (Dial. von חָצָה und קָצָה) daher: Aeusserstes, Abgränzendes, **Aussenseite** (des Hauses, מִבַּיִת וּמִחוּץ von innen und aussen 1 Mos. 6, 14. talmud. חוּץ וּפְנִים dass. *Joma* f. 55. *Sebach.* f. 57. daher *β*) **Strasse**) Job 18, 17. Plur. חוּצוֹת Jes. 5, 25. 10, 6. *γ*) was ausserhalb der Stadt ist, Triften, Felder, Wüsten Job 5, 10. (vgl. das chald. בַּר von בָּרַר ausscheiden); daher oppon. אֶרֶץ וְחוּצוֹת Land und Steppen Spr. 8, 26.

b) ***Adv.*** **draussen**, ausserhalb (vgl. das chald. בָּרָא = בָּרַר) z. B. מוֹלֶדֶת־חוּץ eine ausser dem Hause Geborne 3 Mos. 18, 9. hinaus 5 Mos. 23, 13. und חוּצָה 2 Mos. 12, 46. *β*) draussen 1 Kön. 6, 6. Anm. Im Talmud: חוּצָה לָאָרֶץ alle Länder der Erde, Gegens. das gelobte Land. בַּחוּץ auf der Strasse 1 Mos. 9, 22. לַחוּץ dass. Ps. 41, 7. מִחוּץ von aussen, auswendig 1 Mos. 6, 14. מֵהַחוּץ dass. Ez. 41, 25. מִחוּץ לָעִיר ausserhalb der Stadt 1 Mos. 19, 16. מִחוּץ לְ hinaus vor (das Lager) 4 Mos. 5, 3. trop. חוּץ מִן ausser, Kohel. 2, 25. (so im Chald. בַּר מִן). — Derivat.: חִיצוֹן.

חוּצְלוֹת chald. *f.* Plur. Matten, *Succa* f. 20. Stw. חָצַל oder צָלַל beschatten, decken.

חוּצְפָא chald. *f.* Unverschämtheit, Stw. חֲצַף.

חוּצִיץ chald. Unterschied, Stw. חֲצַץ.

חוֹק s. v. a. חֵיק Ps. 74, 11. im Chetibh.

חֹק חוֹק s. חָדוֹק.

חוּר ***Fut.*** 3 Plur. in *Pausa* יֶחֱוָרוּ Jes. 29, 22. erblassen (*palleo*) weiss werden, Stw. חור = אור weiss, licht.

חוּר chald. für חָרָה, *uro*, verw. mit אוֹר hell werden; daher: weiss werden, 3 Plur. חָוְרוּ Joel 1, 7. ***Pael*** חַוַּר weiss machen, daher rein waschen, ***Fut.*** mit Suff. תְּחַוְּרֵנִי Ps. 51, 4.

חִוָּר chald. ***Adj.*** weiss Dan. 7, 9. Plur. חִוָּרִין Zach. 6, 3. ***fem.*** חִוָּרָא 2 Mos. 4, 6. und חִוָּרָא 3 Mos. 13, 4.

חוֹר und חֹר weiss, hell, daher; ein Freier, weil das Licht der Gegensatz von Finsterniss als dem Bindenden und Gebundenheit (s. שְׁכַר); בַּר חוֹרִין, frei, Plur. חוֹרִין Jes. 34, 12. im Hebr. nur Plur. חֹרִים 1 Kön. 21, 8. und Neh. 2, 16. 4, 13.

חוּר *m.* weisses Linnen Esth. 1, 6. (vgl. בּוּץ) Plur. חֹרִי weisse Zeuge Jes. 19, 9. Anm. Der Chaldäer bezieht diese Stelle auf Fischerarbeit, daher: מִתַּן מְנֵיהּ מְצָדִין und flechten daraus Netze, also חוֹרָי durchlöcherte Arbeit von חוֹר Loch. Ihm folgt Jarchi. Hingegen Kimchi: בְּגָדִים לְבָנִים, mit den LXX, die חוֹרָי durch βύσσος wiedergeben.

חוּר *m.* (eig. Gehöhltes, Gebohrtes von כּוּר graben) **Höhle**, Schlupfwinkel der Otter (parallel: מְאוּרָה s. v. a. מְעָרָה) Jes. 11, 8. *b*) Gefängniss, Jes. 42, 22.: הָפֵחַ בַּחוּרִים gefesselt in Höhlen (Andere lesen בַּחוּרִים Jünglinge).

חוֹר *m.* Loch 2 Kön. 12, 10. Fensteröffnung Hohel. 5, 4. Augenhöhle, Plur. mit Suff. חוֹרֵיהֶן Zach. 14, 12. *b*) **Höhle**, Plur. חֹרִים 1 Sam. 14, 11. constr. חֹרֵי עָפָר Job 30, 6. Stw. חור = כּוּר.

חוּר (*Albinus*) *N. pr.* mehrerer Personen. *a*) Schwager Mosis 2 Mos. 17, 10. *b*) Grossvater Bezalels 2 Mos. 31, 2. *c*) König der Midjaniter 4 Mos. 31, 8. Jos. 13, 21. *d*) 1 Kön. 4, 8. *e*) Neh. 3, 9.

חוֹרָא chald. emph. für חוֹר Loch, *Erach.* f. 30.

חִוָּרָא chald. ***Adj.*** weiss 2 Mos. 4, 6. Stw. חור.

חוּרְבָּא *f.* chald. Trockenheit, Stw. חרב dörren.

חוֹרָג chald. Stiefkind, Stw. חרג.

חוּרַי s. חֻרַי.

חוֹרֵי chald. apok. für אַחוֹרֵי 5 Mos. 28, 32.

חוּרִי (*Candidus*) *N. pr. m.* 1 Chr. 5, 14.

חוּרַי (dass. mit chald. Form) s. חֻרַי.

חוּרָם (*Εὐγενής* = חר) *N. pr. m.* *a*) König von Tyrus 2 Chr. 2, 2. sonst auch חִירָם 1 Kön. 5, 15. *b*) ein tyrischer Künstler 2 Chr. 4, 11. *c*) 1 Chr. 8, 5.

חוּ־רְמָן chald. *m.* Schlange 1 Mos. 49, 17. Plur.

חוּרְמָנִין Jer. 8, 17. Das Stw. ist רִמָּה *ve-rmis*, denn die Schlange ist nur ein Wurm im vergrösserten Maassstabe; der Gott mit dem Schlangenstabe hiess Ἑ-ρμῆς; mit dem kopt. Art. *Τ-ερμης* war er die Schlangenschlanke Gränzsäule (*terminus* von רם hoch).

חוֹרָן chald. apok. für אוּחֲרָן Job 31, 10.

חַוְרָן *N. pr.* eines Districts jenseits des Jordans, im Westen von Gaulanitis (גּוֹלָן) und Batanäa (בָּשָׁן), im Osten von Trachonitis (jetzt *Ledsha*) begränzt, der Länge nach von Jabbok bis in die Gegend von Damask sich erstreckend Ez. 47, 16. griech. *Αὐρανῖτις*, *Ὠρανῖτις*, heutzutage Hauran, hat seinen Namen wahrscheinlich von der Menge der Höhlen (חור) die sich in jener Gegend finden (s. Burkhardt's Reise nach Syrien).

חוּרְפָא chald. *f.* Schärfe (des Schwertes). *b)* junges Lamm Job 42, 12. Stw. חֲרַף, wahrscheinlicher vereinigt חרף die Begriffe *tenuis* scharf, dünn, und *tener* zart, vgl. τέρης polirt, abgerieben (Gegens. schartig) und zart, schwach.

חוּרְשָׁה chald. *f.* Dickicht 1 Sam. 23, 16. Stw. חֲרַשׁ dicht seyn.

חוּרְתָא chald. emph. für חוּרָא Loch 2 Kön. 12, 10.

ח(ו)שׁ erste Person חַשְׁתִּי Ps. 119, 60. *Imp.* mit ה *parag.* חוּשָׁה Ps. 22, 20. *Fut.* יָחוּשׁ, apok. וַתַּחַשׁ (Job 31, 5. für תַּחַשׁ mit Dag. *forte implic.*) *a)* eilen (sanskr. *as* heftig bewegen, ἀΐσσω, engl. *hasten*) huschen (*trans.* haschen, hetzen) 1 Sam. 20, 38.: מְהֵרָה חוּשָׁה eile, husche! mit dem Gerund. Hab. 1, 8.: כְּנֶשֶׁר חָשׁ לֶאֱכוֹל wie der Adler stürzte er sich auf seinen Frass. Mit dem Dativ der Person Ps. 70, 6.: חוּשָׁה־לִּי eile zu mir (um zu helfen). *Part. pass.* Plur. חֻשִׁים eilend 4 Mos. 32, 17. *b)* übergetragen *α)* auf heftige Gemüthsbewegung Job 20, 2.: בַּעֲבוּר חוּשִׁי בִי ob meines Stürmens in mir, *β)* von Sinnlichkeit überhaupt Koh. 2, 25.: מִי יֹאכַל וּמִי יָחוּשׁ wer schmauste und genoss wie ich? *Hiph.* beschleunigen Jes. 5, 19. 60, 22. Ps. 55, 9. *γ) intrans.* schnell machen Richt. 20, 37. *δ)* fliehen Jes. 28, 16.

חוּשׁ chald. dass. *Aphel imp.* חִישׁ eile! Ps. 141, 1. *b)* heftig empfinden z. B. Schmerz Ps. 73, 21.: יָחוּשׁ לִבִּי mein Herz grämt sich. — Dieses Verbum, dessen Grundbed. sinnlich empfinden, durch die Sinne wahrnehmen etc. ist verwandt mit חמשׁ und חמץ (wie קרץ mit קמץ, wie דושׁ mit דרשׁ u. a. m.) daher hat auch der Chald. Ps. 73, 21. יִתְחַמֵּץ durch יָחוּשׁ wiedergegeben.

חוּשׁ *m.* chald. Sinn, Empfindung, Stw. חוּשׁ = חָמֵץ.

חוּשְׁבְּנָא *m.* chald. Kalkül, Sophistik Koh. 9, 11.

חוּשָׁה (Eile?) *N. pr.* s. שׁוּחָה, das *Patr.* חֻשָׁתִי 2 Sam. 21, 18. 1 Chr. 11, 29. 20, 4.

חוּשִׁי *Adj.* empfindlich, reitzbar.

חוּשַׁי (eilig) *N. pr. m.* 2 Sam. 15, 16.

חֻשִׁים *N. pr. a)* Sohn des Dan s. שׁוּחָם. *b)* 1 Chr. 7, 12. *c)* 1 Chr. 8, 8.

חוּשְׁלָא chald. Dünnes, Schwächliches, Stw. חֲשַׁל.

חוּשָׁם (eilig?) *N. pr.* eines Königs in Edom 1 Chr. 1, 45. auch חֻשָׁם 1 Mos. 36, 34.

חוּשְׁנָא chald. s. v. a. חֹשֶׁן Brustschild.

חוּתְּתָה chald. *f.* Kohle, Feuer, *Joma* f. 43. (Das Stw. ist כּוּשׁ, das sanskr. *cus* brennen, hitzen).

חוּתְכָה chald. *f.* Schnitt, von חתך, *Beza* f. 30. ist viell. ein abgeschnittener Lampendocht zu verstehen.

חוּ־תַל chald. s. v. a. סַל Korb, *Kelim* Abschn. 16. f. 16. emph. חוּתַלָא, Plur. חוּתָלוֹת, *Sabb.* f. 146.

חוֹתָם *m.* Siegel, Siegelring (Stw. חָתַם) 2 Mos. 28, 11. Job 41, 7 und öft. mit Suff. חוֹתָמְךָ 1 Mos. 38, 18.

חוּתָם chald. dass. *b)* Schluss, *c)* Verstopfung, *d)* Stiel am Obst, Stw. חתם verschliessen, vollenden.

חוֹתָם *N. pr. m. a)* 1 Chr. 7, 32. *b)* 11, 44.

חוּתְמָא chald. emph. s. v. a. חוּתָם.

חֵז chald. für אֶחָז, *Part.* Plur. מְחֲזִין für מְאַחֲזִין, *Sabb.* f. 19.

חֲזָא chald. für חָזָה sehen, schauen, betrachten, 3 Plur. *praet.* חֲזוֹ Hab. 3, 9. חֵלֶם חֲזֵית ich sah im Traume Dan. 4, 2. *Part.* חָזֵה הֲוַיְתָ du warst im Schauen begriffen für du sahst Dan. 2, 31. Plur. חָזַיִן gewahrend Dan. 3, 27. *Part. Peil* 3, 19.: חַד שִׁבְעָה עַל דִּי חֲזֵה sieben Mal (mehr) als (je) gesehen worden, hingegen Jer. 49, 12.: חֲזֵי, *Inf.* מֶחֱזֵא Esra 4, 14. *Ithpeel* אִתְחֲזִי Richt. 12, 10. *Aphel* אַחֲזִי; zeigen, sichtbar machen 1 Mos. 41, 28. *Inf.* אַחֲזָאָה sehen lassen 5 Mos. 3, 24.

חֲזָאֵל (der Gott schaut) *N. pr.* Hasael, König von Syrien 1 Kön. 19, 15. 2 Kön. 8, 9. בֵּית ח׳ Haus Hasaels für Damaskus, Amos 1, 4.

חָזָה *Fut.* יֶחֱזֶה, apok. erste Person in *Pausa* אָחַז Job 23, 9. וְתַחַז Micha 4, 11. transp. für שָׁאָה, שָׂעָה, chald. סְכָא, lat. *sagio, scio*) sehen, schauen (sanskr. mit *t* für *s*, *dhyai* betrachten, θεάω, *tueor*, wovon *dewa*, θεός, *deus* die im Schauen wahrgenommene Gottheit) mit בְּ genau sehen *intueri*, betrachten (poet. f. רָאָה), speciell חָזָה אֶת הָאֱלֹהִים Gott schauen 2 Mos. 24, 11. dann von denen, die den Tempel besuchen Ps. 63, 3 u. öft. insbes. von Visionen, innern Anschauungen und Offenbarungen des Sehers, Habak. 1, 1.: הַמַּשָּׂא אֲשֶׁר חָזָה חֲבַקּוּק das Orakel, welches Habakuk schaute d. i. welches ihm offenbart ward Ez. 13, 16.: חֹזֵי שָׁוְא sie sehen Lügen d. h. bekommen falsche Offenbarungen. Mit לְ das Geoffenbarte Jemandem verkündigen Jes. 30, 10.; sich ausersehen, wählen 2 Mos. 18, 21. (vgl. ראה לו 1 Mos. 22, 8.); einsehen Job 27, 12. erfahren Job 15, 17. trop. Job 8, 17.: בֵּית אֲבָנִים יֶחֱזֶה er schaut (als Pflanze) das Haus der Steine an (d. h. rankt an der Mauer umher. Gesenius: Steinschicht schauet (d. h. findet) er (mit Beziehung auf die Wurzeln, welche auf Steinschicht in der Erde stossen) Luther: sein Haus steht auf Steinen. — Davon

חֹזֶה *m. a)* Seher, Visionär, Prophet (vgl. רֹאֶה) 1 Chr. 21, 9. 25, 5. 29, 9. *b)* s. v. a. חָזוּת Offenbarung Jes. 28, 15.

חָזֶה *m.* 2 Mos. 29, 26. constr. חֲזֵה V. 27. Plur.

חָזוֹת 3 Mos. 9, 20. die **Brust** (von Thieren, nach Gesenius: Anblick des Thieres als dessen Vordertheil, dann müsste aber das Gesicht so heissen; viell. haben wir hier einen Dial. von קָשֶׁה hart, fest? Dazu bieten sich Analoga im Griech. und Lat., vgl. *στέρνον* Brust von *στέῤῥος* starr, hart, *στῆθος* Brust von *στάω* stellen, stecken, steifen, stopfen, *σθένος* Kraft, Stärke, *pectus* von *πηκτός* compact, dicht, fest u. a. m.)

חֲזוֹ (die Etym. s. נָחוֹר) *N. pr. m.* 1 Mos. 22, 22.

חֵזֶו *m.* chald. emph. חֶזְוָא, mit Suff. חֶזְוִי, Plur. חֶזְוִין, constr. חֶזְוֵי, *a*) Vision Dan. 2, 28. 4, 2. 7. 7, 7. 13. *b*) Gestalt 7, 20.

חָזוֹן *m.* (Stw. חָזָה) Traumgesicht Dan. 1, 17. Vision, Orakel 1 Sam. 3, 1. constr. חֲזוֹן Jes. 1, 1. Nah. 1, 1. mit dem Art. הֶחָזוֹן 1 Chr. 17, 15.

חֶזְוָן chald. Erscheinung, emph. חֶזְוָנָא 2 Mos. 3, 3.

חִזּוּק *m.* rabb. Befestigung, Stw. חזק.

חֲזוֹר *m.* chald. Umgebung, Umfang, מִן חֲזוֹר חֲזוֹר ringsum.

חֲזוֹר *m.* chald. Knauf (von der Kugelform benannt) 2 Mos. 25, 33. (Stw. חזר).

חֲזוֹרָא *m.* chald. Granatäpfel (von der runden Gestalt) 2 Mos. 39, 24. Stw. חזר kreisen, ründen).

חָזוּת *f.* Vision, Offenbarung, constr. חָזוּת 2 Chr. 9, 29. Stw. חָזָה.

חֲזוֹת chald. Anblick, mit Suff. חֲזוֹתֵהּ Dan. 4, 8.

חָזוּת *f.* mit Suff. חָזוּתְכֶם Jes. 28, 18. *a*) **Gestalt**, bes. grosse, schöne (vgl. מַרְאֶה) Dan. 8, 5.: קֶרֶן חָזוּת *cornu conspicuum*, V. 8.: וַתַּעֲלֶינָה חָזוּת אַרְבַּע und es erhöben sich vier **ansehnliche** (Hörner), *b*) **Vision** Jes. 21, 2. *c*) **Offenbarung**, das in der göttl. Begeisterung des Sehers ihm von Gott offenbarte Gesetz, daher Bund Jes. 29, 11. (wie umgekehrt בְּרִית urspr. Bund, dann auch Gesetz bedeutet).

חֲזָזִית chald. *f.* Grind, Flechte, *Succa* f. 34. *Bechonoth* f. 41. emph. חֲזָזִיתָא, *Gittin* f. 70. Plur. חֲזָזִין 3 Mos. 22, 22. Stw. חָצַץ. — Davon

חָזָזָן *Adj.* grindig, räudig 3 Mos. 21, 20.

חֲזִי Interjection, chald. siehe! Stw. חָזָה.

חָזֵי *m.* chald. der Seher, Prophet, emph. חָזְיָא 2 Sam. 15, 27.

חֲזִי *Adj.* chald. sehenswerth, *b*) ausersehen.

חָזִיז, constr. חֲזִיז קֹלוֹת Job 28, 26. Donnerstrahl, Plur. חֲזִיזִים Zach. 10, 1. Blitze, eig. Pfeile (vgl. קוֹץ Dorn), Stw. חָצַץ = קָצַץ *incido* (viell. vom Zerreissen der Wolken, vgl. בָּרָק = פָּרַק).

חֲזִיז (*Hasisa*, Blitzdorf?) *N. pr.* eines Ortes, כְּפַר חֲזִיז, *Kelaim* Abschn. 6. f. 30.

חֲזִיזָא chald. Blitz, Hohel. 2, 9.: רָכֵב עַל חֲזִיזָא קַלִּילָא reitend auf pfeilschnellem Blitze (wo im Contexte von dem Rächer Israels in der Passahnacht die Rede; eine mystische Auslegung des Grundtextes, wo der Liebhaber Jehova und sein Volk die Geliebte, daher קוֹל דּוֹדִי zur Stimme aus den Wolken werden konnte).

חֲזִיזִין chald. *m.* Sprosse (*ὄζος*), Gras.

חֲזִינָא (*ἀξίνη*) chald. Axt, *Kelim* Abschn. 14. f. 23.

חֲזִיר *m.* Schwein 3 Mos. 11, 7. 5 Mos. 14, 8. arab. *Chansir* mit eingeschobenem *Nun*; nach Bochart soll dieses Thier von seinen kleinen Augen (خزر *parvos oculos habere*) benannt worden seyn; wahrscheinlicher ist aber das *Nomen* älter als das Verbum. Vielleicht ist חֲזִיר Derivatum von חֲזַר chald. einschliessen, in dem Sinne wie *πόρκος*, Netz und Schwein von *ἕρκω*, *coerceo?* denn das Schwein symbolisirte das Räumliche, Endliche und Begränzte, daher die Göttin des Alters (*Γραία*), die Schweinszähne hatte, Tochter des *Φόρκυς* war. Als Symbol der Materie und Finsterniss erinnert dieses Thier in seinem hebr. Namen חֲזִיר an das egypt. *Ἀθύρ*: Nacht (lat. *ater* schwarz, *atrium* die verfinsternde Halle) und ist der Name der Nachtgöttin, der Mutter aller Dinge, welche Plutarch mit der Isis identisirt. Am Feste der Isis, das nach Plutarch (*de Is.* c. 43.) in den Frühling fiel, wenn die Vegetation wieder beginnt, wurde der Göttin ein Schwein geopfert (*Herod.* II. 47.), weil dieses Thier das Symbol der Finsterniss, aber auch der Fruchtbarkeit (*Virg. Aen.* VIII. 58.), daher *κάπρος*: Schwein und Zeugeglied, *καπραίνα*: läufische Sau und geiles Weib, *Κύπρια* die Liebesgöttin, *κυπρίζω* buhlen, Stw. כָּפַר bedecken, weil die Sinnlichkeit den Geist verfinstert, daher die unenthaltsamen Gefährten des Odysseus von Kirke in Schweine verwandelt wurden. Varro (*de re rust.* 2, 4.) erzählt: *In Etruria, in conjunctione nuptiali porcum immolant. Prisci quoque Latini et etiam Graeci in Italia idem factitasse videntur*; und ebendas.: *Mulieres, maxime nutrices, naturam, qua feminae sunt, in virginibus appellant porcam et Graeci χοῖρον, significantes esse dignam nuptiarum.* Aber bei der Aufnahme in die Mysterien der Ceres, welche als *Δημήτηρ μέλανις*, so wie die *Ἀφροδίτη μέλαινα* in jenem Prädicate die Identität mit der Isis als **Athyr** (*i. e. Atra*) verräth, wurde das Schwein auch als **Sühnopfer** gebracht (Creuzer Symb. IV. S. 526.). Bei allen alten Völkern wählte daher der unreine Geist das Schwein zu seiner Lieblingsmaske; in Egypten hat der böse Typhon, Mörder des Lichtgotts Osiris, einen Schweinskopf (Denons Reise Pl. 96. 126.), das Schwein war ihm geheiligt (*Herod.* II. 37.), das Fleisch dieses Thieres wurde darum nicht gegessen (*Herod.* II. 47.). Porphyr (*de usu carnis*) berichtet dasselbe von den Aethiopiern, Plinius (*H. N.* 8, 52.) von den Arabern, Herodian (*Hist.* V, 6.) von den Phöniziern. Sogar die von diesen Völkern durch weite Länderstriche getrennten Indier, die Lehrer des Menschengeschlechts, verabscheuten diese Kost (*Aelian. H. A.* 16, 37.); vielleicht aus astrologischen Gründen, denn der indische Zodiak hat, nach der Angabe des Missionär Paullinus (N. Müller, Glauben der Hindu, Tab. II.) für das Bild des Krebses: das Schwein gewählt, das als Thier der Finsterniss passend die um die Sommer-Sonnenwende wieder zunehmende Länge der Nächte bezeichnet. Und damit ist der Mythus

von Adonis erklärt, welcher vom bösen Mars in Schweinsgestalt den Tod erleidet, und zwar in jenem Monat, den die Juden noch jetzt nach seinem syrischen Namen תַּמּוּז (s. d. Art.) nennen, also im Junius, welcher, dem römischen Kalender zufolge unter der Herrschaft der Juno steht. Sie ist die egyptische Athor, die unterirdische Ceres, denen beiden man Schweine opferte, und als keifende Gattin Jupiters die feindliche Kali, die ihrem Gemahl dem Blitzeschleuderer Schiba ein Halsband von Todtenschädeln an den Kopf wirft, sie die nur mit Blut gesühnt werden kann, die Zerstörerin alles Lebens, obgleich auch als Bavani = Isis = Aphrodite, Schöpferin aller Wesen — weil Zeugung und Verwesung, eines aus dem andern entsteht — sie, die schwarze Kali (lat. *caligo*) hatte zwei hervorragende Schweinszähne. Schwerlich konnte also der eigentliche Grund, warum den Israeliten der Genuss des Schweinfleisches verboten ist, jener seyn, weil es nicht wiederkäut, sondern weil, wie Clemens Alexandrinus (*Paedag.* 3.) als Motiv angiebt: *διά τό κατωφερές ἐς συνουσίαν εἶναι τό ζῶον*, weshalb unter Schweinen allegorisch Menschen zu verstehen sind, welche *ἡδοναῖς σωματικαῖς κνηστιῶντες, πρός Ἀφροδίτης κακόχαρτον ἡδονήν χαίρουσιν.* Daher weil der unreine Geist das Schwein, bitten die Teufel Jesum dass er ihnen erlaube in die Säue zu fahren (Matth. 8, 31.). Die allegorische, nicht aber historische Bedeutung jener evangelischen Erzählung ergiebt sich schon aus der Unwahrscheinlichkeit, dass in Palästina, wo das Schwein nicht gegessen werden durfte, ganze Heerden dieses Thieres gehalten worden seyn sollten. Der Indier glaubt sogar durch die blosse Berührung des Schweins sich verunreinigt (Hollwell's Nachrichten von Hindostan S. 245.) aber nur deshalb weil er auch glaubt, dass der jenes Thier belebende Geist in seinem frühern Leben sich durch Sünde verunreinigt hatte. Damit vergleiche man die für unsere Beweisführung wichtige Stelle des Sohar: צוּרָתוֹ הַבָּאָה מֵרוּחַ הַטּוּמְאָה נִקְרֵאת חֲזִיר, um das wahre Motiv für das Verbot des Genusses von Schweinfleisch herauszufinden; denn die körperliche Reinheit war Symbol der innern Reinheit (5 Mos. 21, 6.). Wer also vom unreinen Thiere isst, hat sich auch geistig verunreinigt.

חֵזִיר (*Porcius*) *N. pr. m.* 1 Chr. 14, 15. Neh. 10, 21.

חֲזִירָא *m.* chald. das Schwein 3 Mos. 11, 7.

חֲזִירְתָא chald. *f.* emph. die Sau Spr. 11, 22.

חֲזַם chald. verw. mit כָּסַם s. d.

חַזָּן chald. s. v. a. ἔφορος, Aufseher, *Mezia* f. 93. Stw. חָזָה. *b*) in dem rabb. Zeitalter: Vorleser in der Synagoge, Vorbeter, *Sabb.* f. 11.

ח־זק *Fut.* יֶחֱזַק, *Imp.* חֲזַק, *Inf.* חֲזֹק, mit ל und ה *parag.* לְחָזְקָה, *a*) festbinden (verw. ח־שך, sanskr. *sag* befestigen, *tag* erreichen, τεύχω aneinander fügen), *Intrans.* festgebunden werden Jes. 28, 22. daher fest hängen (vgl. חָשַׁק) 2 Sam. 18, 9.: וַיֶּחֱזַק רֹאשׁוֹ בָאֵלָה und sein Haupt blieb hängen an der Terebinthe; trop. ח׳ בַּתּוֹרָה fest am Gesetze hängen 2 Chr. 31, 4. mit ל vor dem *Inf.* fest auf etwas halten, dass es gethan werde 5 Mos. 12, 23. *b*) festigen, stärken Ez. 30, 21. häufig *intrans.* stark, fest seyn (ἰ-σχύω) insbes. am Körper Jes. 39, 1. daher gedeihen (altd. tiggen, wovon taugen, tüchtig seyn, damit aber ist verw. verdichten, befestigen, verbinden etc.) zunehmen an Macht Jes. 17, 13. um sich greifen, von der Hungersnoth 1 Mos. 41, 56. metaph. bewältigen, stärker seyn als —, *α*) mit מִן 1 Sam. 17, 50. mit עַל 2 Chr. 8, 3. 27, 5. mit dem Acc. 1 Kön. 16, 22. *β*) fest, unerschrocken seyn חֲזַק וֶאֱמָץ sey fest und tapfer 5 Mos. 31, 7. vgl. Dan. 10, 19.: חֲזַק וַחֲזָק, und חָזְקוּ יְדֵי־פ׳ die Hände Jemands sind fest, für: er selbst ist unerschrocken Richt. 7, 11. 2 Sam. 16, 21. (vgl. חוּס mit עַיִן), *γ*) im üblen Sinne: hart seyn (s. v. a. קָשָׁה) Mal. 3, 13. mit לֵב verstockt seyn (von Herzen) 2 Mos. 7, 13. *c*) heftig seyn, mit עַל Jemanden drängen, in ihn dringen 2 Mos. 12, 33. Ez. 3, 14. mit dem Acc. Jer. 20, 7. *Pi.* חִזַּק, *a*) umgürten, *Fut.* erste Person mit Suff. אֲחַזְּקֶנּוּ Jes. 22, 21. *b*) verschanzen 2 Chr. 11, 11. *c*) befestigen, das Baufällige ausbessern, *Part.* Plur. מְחַזְּקִים 2 Kön. 12, 8. mit ל 1 Chr. 26, 27. wiederaufbauen, daher *α*) sich wieder anbauen Neh. 3, 19. *d*) stärken Richt. 16, 28. daher *β*) heilen Ez. 34, 4. insbes. die Hand Jemands stärken, daher *γ*) ermuthigen 1 Sam. 23, 16.: וַיְחַזֵּק אֶת־יָדוֹ בֵּאלֹהִים er sprach ihm Muth ein mit Gott, חִזֵּק יָדָיו die Hände stärken für Muth fassen Neh. 2, 18. *e*) Jemanden unterstützen Esra 1, 6.: und alle ihre Nachbarn חִזְּקוּ בִידֵיהֶם בִּכְלֵי כֶסֶף unterstützten (d. h. beschenkten sie) mit silbernem Geräthe, *δ*) mit לֵב das Herz verhärten 2 Mos. 4, 21. Ps. 64, 6.: יְחַזְּקוּ לָמוֹ דָּבָר רָע sie verhärten (verstokken) sich zu böser That. *Hiph.* הֶחֱזִיק *a*) fest verbinden mit etwas, daher: ergreifen 1 Mos. 21, 18.: הַחֲזִיקִי אֶת־יָדֵךְ בּוֹ verbinde deine Hand mit ihm d. h. ergreife ihn, mit בְּ 2 Mos. 4, 4. mit לְ 2 Sam. 15, 5. mit עַל Job 18, 9. dem Acc. Mich. 4, 9.: הֶחֱזִיקֵךְ חִיל Schmerz ergreift dich; aber auch Jer. 49, 24.: רֶטֶט הֶחֱזִיקָה sie ergreift den Schrecken (vgl. Job 18, 20. 21, 6.) *b*) sich bemächtigen Dan. 11, 21. *c*) fest halten d. i. zu bleiben nöthigen Richt. 19, 4. *β*) zurückhalten 2 Mos. 9, 2. *d*) in sich halten, fassen, von einem Gefässe 2 Chr. 4, 5. מַחֲזִיק בַּתִּים שְׁלֹשֶׁת אֲלָפִים, *e*) an etwas festhalten, daran hängen z. B. an der Tugend Job 2, 3.: מַחֲזִיק בְּתֻמָּתוֹ, *f*) mit עַל sich zu Jemanden halten, an ihn anschliessen Neh. 10, 30.: מַחֲזִיקִים עַל אֲחֵיהֶם, *g*) stark machen Ez. 30, 25. daher *α*) Gebäude wiederaufbauen Ez. 27, 27.: מַחֲזִיקֵי בִדְקֵךְ, *β*) unterstützen, Jemanden, mit בְּ 3 Mos. 25, 35. vgl. מַחֲזִיק der Helfer Dan. 11, 1. mit dem Acc. V. 6. auch *intrans.* stark werden, siegen (eig. Kräfte machen, *robur facere* Dan. 11, 32. *h*) aufhalten, den Zorn Micha 7, 18. *Hithp. fut.* יִתְחַזֵּק und יִתְחַזַּק, *a*) befestigt werden, von einem neuen Könige 2 Chr.

1, 1. sich befestigen, daher: Kräfte sammeln 1 Mos. 40, 2. sich gestärkt fühlen 1 Sam. 30, 6. Muth schöpfen 2 Chr. 15, 8. *b*) sich tapfer beweisen, mit בְּעַד gegen Jemand 2 Sam. 10, 12. mit לִפְנֵי sich widersetzen 2 Chr. 13, 7. *c*) beistehen Jemanden, mit בְּ 1 Chr. 11, 10. und עִם Dan. 10, 21.

חֲזַק chald. dass. *Pi.* חַזֵּק festigen, kräftigen, *Inf.* חַזֵּק הָעִנְיָן den Sinn verdeutlichen, rabb. *Hiph.* הֶחֱזִיק in Besitz nehmen, ein Recht worauf erhalten, rabb.

חָזָק *m.* und חֲזָקָה *f.* Plur. constr. חִזְקֵי, *Adj. verbale a*) fest, hart Ez. 3, 9. חִזְקֵי לֵב hartherzig, *b*) stark, mächtig, Jes. 40, 10.: sieh, der Herr kommt בְּחָזָק als ein Starker.

חָזֵק heftig 2 Mos. 19, 19. *b*) zunehmend, gedeihend 2 Sam. 3, 1.

חֵזֶק mit Suff. חִזְקִי Ps. 18, 2. Macht, Hülfe.

חֹזֶק *m.* dass. 13, 3. 14, 16.

חֶזְקָה *Nom. Verbale* (*actionis*) von חָזַק, *a*) das Mächtigwerden Dan. 11, 2.: וּכְחֶזְקָתוֹ בְּעָשְׁרוֹ und wenn er mächtig geworden ist durch seinen Reichthum. *b*) das Heftigwerden, Jes. 8, 11.: בְּחֶזְקַת הַיָּד *in impetu manus* (*divinae*) als mich die Hand Gottes (= Geist Gottes) trieb.

חָזְקָה *f. a*) Befestigung, Ausbesserung (des Gebäudes) 2 Kön. 12, 13. *b*) Gewalt 1 Sam. 2, 16. בְּחָזְקָה *vehementer* Richt. 8, 1.

חֲזָקָה *f.* rabb. eig. Ergreifung, daher: Besitznahme, *b*) Gerechtsame.

חִזְקִי (*Valentinus*) *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 17.

חִזְקִיָּה und חִזְקִיָּהוּ (Stärke Jehova's) *N. pr. a*) König von Juda 2 Kön. 18, 1. *b*) Vorfahr des Zephanja Zeph. 1, 1. *c*) Neh. 7, 21. *d*) 1 Chr. 3, 23.

חֲזַר chald. s. v. a. זוּר, *γυρω* kreisen, umgeben (כָּתַר), einschliessen (חדר), verschliessen (עָצַר), umzingeln חֲזָרוּנִי Ps. 118, 11. *b*) zurückkehren, *Part. fem.* חָזְרָה, *Chollin* f. 10. *Imp.* חֲזֹר בָּךְ gehe in dich, denke über dich nach, *Aphel* אַחְזַר wiedererstatten, *b*) wiederholen, *c*) erwiedern, *d*) verkehren, und *intrans.* umkreisen, umgränzen, *Inf.* אַחְזָרָא 4 Mos. 21, 15. — Davon

חֲזָרְנוּת *f.* rabb. Umkreis, *b*) *Adv.* rings.

חֲזָרַר chald. *m.* Holzapfel, *Kelaim* f. 22. (vgl. חֲזוּר).

חֲזֶרֶת s. חֲזוּרְזִלִּין.

חָח (corr. aus חָנַת, wie חוֹתָם aus חֹנַת, sanskr. *naka*, *ὀ-γκος*, *uncus*) Haken, daher *a*) Spange, als Damenputz 2 Mos. 35, 22. mit Suff. חַחִי 2 Kön. 19, 28. Nasenring zur Bändigung wilder Thiere (trop. Jes. 37, 29.) und der Gefangenen, Plur. חַחִים Ez. 29, 1.: Angelhaken.

חָחִי s. v. a. חָח, Plur. חֲחִיִּים Ez. 29, 4. im *Chetibh*.

חַט s. חוּט.

חֵט apokopt. für das chald. חֵטְא 5 Mos. 19, 15.

חָטָא (*αἰτέω* heftig begehren, vor Begierde brennen, Nebenform von אָזָא, *ἄζω*, *αἰθῶ*, daher nach einem Weibe verlangen, Liebeshitze haben, vgl. אָבָה, *aveo*, *faveo* und חָבַב, *cupio*, woven viell. חוֹב, *culpa*, also urspr. Bed. buhlen Neh. 13, 26. *Inf.* חֲטוֹ 1 Mos. 20, 6., weil der Bund Jehova's mit seinem Volke unter dem Bilde der Ehe gedacht ward, daher *b*) Götzendienst treiben 2 Mos. 30, 31. 1 Kön. 14, 16. 15, 30. und: sündigen überhaupt *sc.* von Gott abfallen (vgl. das griech. *ἁ-μαρτέω*, *i. e.* מָרַד urspr. ungehorsam seyn, später: irren, im ausgedehntesten Sinne) fehlen. Der Abfall von Gott ward auch in die phys. Unreinigkeit gesetzt, weil diese als eine Wirkung des bösen Prinzips (אֵל אַחֵר), das nun über den reinen Menschen Macht bekam, betrachtet wurde. Dahin gehörten die *emissio seminis* 3 Mos. 15, 15. Menstruation der Weiber V. 30., die Berührung der Todten 3 Mos. 5, 3—5. und die Krankheit des Aussatzes 3 Mos. 14, 19. Die Sünd- und Schuldopfer, die solche Personen bringen mussten, weisen nicht auf eine einzelne unsittliche Handlung hin, die abzubüssen war, sondern auf die Erbsünde die den Tod in die Welt gebracht; und da die Erzeugung und Geburt des Menschen ein Correlat des Todes, sein Ursprung und Ausgangspunkt, so erscheint auch das geschlechtliche Verhältniss als Folge der Sünde, und es handelt sich hier um das Sündliche, wie es am leiblichen Leben, das sich innerhalb Geburt und Tod bewegt, erscheint. (Unfehlbar stammt das lat. *pecco* vom sanskr. *pac* die Geschlechter vereinigen, *πάγω*, *propago*, woron *pacu*, lat. *pecus* Gezeugtes). *b*) sündigen gegen Menschen, mit בְּ der Person oder Sache woran oder wodurch Jemand fehlt 1 Mos. 42, 22. Neh. 9, 29. mit עַל 3 Mos. 5, 5. *c*) fehlen machen, veruntreuen, mit dem Acc. 3 Mos. 5, 16. etwas verschulden 3 Mos. 5, 7. Spr. 20, 2.: חוֹטֵא נַפְשׁוֹ er bringt sein Leben in Gefahr (vgl. Hab. 2, 10.) daher *d*) verfehlen, nicht finden das Ziel Spr. 8, 36.: חֹטְאִי חֹמֵס נַפְשׁוֹ wer mich verfehlt, bringt sein Leben in Gefahr; den Schritt verfehlen Spr. 19, 2. *Pi.* חִטֵּא *α*) etwas als Sündopfer bringen, *Part.* מְחַטֵּא 3 Mos. 6, 19. mit Suff. וַיְחַטְּאֵהוּ 9, 15. *β*) büssen, etwas ersetzen, mit dem Acc. 1 Mos. 31, 39. *γ*) entsündigen s. v. a. כִּפֵּר 4 Mos. 19, 19.; Geräthschaften reinigen, mit עַל 2 Mos. 29, 36. *Hiph.* הֶחֱטִיא *α*) zur Wollust verleiten Neh. 13, 26. *β*) zum Götzendienst verführen 1 Kön. 15, 26. *γ*) s. v. a. הִרְשִׁיעַ verdammen, schuldig sprechen Jes. 29, 21. *b*) *intrans.* das Ziel verfehlen (vom Schützen) Richt. 20, 16. *Hithp. fut.* יִתְחַטָּא vor Angst keinen Ausweg wissen, Job 41, 17. *c*) *reflex.* von *Pi.* *γ.* sich entsündigen 4 Mos. 19, 12.

חֲטָא und חֲטֵי chald. *a*) sündigen, *b*) sich dem Vergnügen ergeben (rabb.). *Pi.* חַטֵּא sühnen, *Aphel* אַחְטֵי verführen, *Ithp.* von *Kal b. Part.* מִתְחַטֵּא sich zärteln, *Taanith* f. 19.

חֵטְא (*αἰτία* von חָטָא, *αἰτέω* heischen, begehren, wie אֵר *αἶθος* = אָזָא, *αἴθω* in Brand setzen, brennen) eig. Begierde, daher urspr. Bed. Erbsünde Ps. 51, 7. *b*) Abfall von Gott Jes. 31, 7. *c*) Vergehen gegen Menschen 5 Mos. 19, 15. *d*) Sühne, Sündenstrafe Kl. 3, 39. Plur. חֲטָאִים Koh. 10, 4. constr. חֲטָאֵי (mit beibehaltenem Kamez) 2 Kön. 10, 29. Ez. 23, 49. m. Suff. חֲטָאֵיכֶם Jes. 1, 18.

חֲטָא chald. dass. Plur. חֲטָאִין.

חַטָּא *m.* (mit *Kamez impuro*) Sünder, Plur. חַטָּאִים 1 Mos. 13, 13. 1 Kön. 1, 21. constr. חַטָּאֵי Amos 9, 10. mit Suff. חַטָּאֶיהָ Jes. 13, 9.

חַטָּאָה *f.* Sünderin, Amos 9, 8.

חַטָּאָה *f.* chald. Sündopfer Esra 6, 7. Das *Chethibh* hat חַטָּיָה.

חֲטָאָה *f.* *a*) Sünde 1 Mos. 20, 9. 2 Mos. 32, 21. 2 Kön. 17, 21. *b*) Sündopfer Ps. 40, 7.

חַטָּאת (einmal חַטָּת 4 Mos. 15, 24. constr. חַטַּאת, mit Suff. חַטָּאתִי, חַטַּאתְכֶם 2 Mos. 32, 30. Plur. חַטָּאוֹת, mit Suff. חַטֹּאתֶיךָ, חַטֹּאתֵינוּ, *a*) Erbsünde Ps. 51, 4. Sodomie 1 Mos. 18, 20. (Die Rabb. exegesiren auch 1 Mos. 4, 7. in diesem Sinne, wegen des vorhergehenden פֶּתַח, was sie als Euphemismus für פֹּת, *puta* erkennen wollen). *b*) Abfall von Gott 2 Mos. 32, 32. das Buhlen mit den fremden Göttern (vgl. 3 Mos. 17, 7.) *c*) Sünde gegen den Nebenmenschen 1 Mos. 50, 17. *d*) trop. Fehltritt Spr. 10, 16. *e*) der Gegenstand der Sünde 5 Mos. 9, 21. *f*) das Sühnmittel מֵי חַטָּאת Lustrationswasser 4 Mos. 8, 7. s. v. a. נִדָּה. *β*) Sündenstrafe Zach. 14, 19.: חַטַּאת מִצְרָיִם, daher: Leiden Jes. 40, 2.: לָקְחָה כִּפְלַיִם בְּכָל־חַטֹּאתֶיהָ Jerusalem hat doppelte Entschädigung erhalten für alle ihre Leiden (Sündenbüssungen). *γ*) Sündopfer 3 Mos. 6, 18.: תּוֹרַת הַחַטָּאת die Vorschrift für das Entsündigungs-Ritual. Die Thiergattung, die zu Sündopfern diente, richtete sich nach den einzelnen Fällen, in denen das Opfer gebracht wurde oder nach den Personen die es brachten. Das Ritual unterschied sich von dem der Brand- und Dankopfer durch das Blutsprengen (3 Mos. 16, 14. 19.) welches mit dem Finger geschah. Nur für theokratische Sünden kennt das Gesetz Sühnopfer, für moral. Vergehen ist Strafe, und selbst unvorsätzliche wurden nicht durch Opfer gesühnt 4 Mos. 35, 11. Nur unwissentliche oder unabsichtliche Sünden wurden durch ein Opfer gesühnt, auf geflissentliche Vergehungen, deren Summe der Talmud (*Kerithuth* Abschn. 1.) auf 36 angiebt, bestimmte das Gesetz die Ausrottung 4 Mos. 15, 27—30. Weil Zweck des Sündopfers die Aufhebung der Sünde und Heiligung, so hatte auch das ganze Opfer den Charakter besonderer Heiligkeit. Daher durfte das Fleisch des Opferthiers nur von Priestern, und zwar nur von dem männlichen Personale, und an einem heiligen Orte gegessen werden, und selbst die Haut und der Mist des Thieres mussten, um der Profanirung zu entgehen, vom Feuer verzehrt werden 3 Mos. 16, 27. Auch das Blut, wovon unversehens auf ein Kleid gesprengt wurde, musste darum an einem heil. Orte abgewaschen werden, denn das Blut als besonderes Sühnmittel durfte am wenigsten ausser die Heiligungsstätte kommen. Das irdene Geschirr, worin das Opferfleisch gekocht worden, musste zerbrochen werden, weil dergl. Gefässe die Feuchtigkeit einsaugen (vgl. den analogen Gebrauch bei den alten Parsen s. Rhode, die heil. Sage der Bactrer S. 456.); denn von Glasur wusste man damals noch nichts. Das Gesetz wollte sie also lieber vernichtet als zum gewöhnlichen Gebrauch verwendet und profanirt sehen. Metallne Gefässe mussten mindestens sorgfältig abgespült werden, damit keine Spur vom Sündopfer sich daran vorfinde. Das zum **Sündopfer** gewählte Thier war am häufigsten ein Bock, weil es wegen seiner Geilheit (daher auch ist der Bock der Buhlerlohn für Thamar 1 Mos. 38, 17. Hurerei ist die Sünde κατ' ἐξοχήν, vgl. Einleit. S. 8.) sich zum Symbol der Sünde besonders eignete (s. עֲזָאזֵל), nicht aber, weil, wie die Rabb. fabeln, die Stammväter des israelit. Volkes bei der Verkaufung Josephs einen Bock geschlachtet, oder wie Maimonides will, weil die grösste Sünde Israels darin bestand, den Böcken zu opfern (*More Nebochim* III, 46.), noch weniger, wie Bähr (Symb. II. S. 399.) vermuthet, weil das Sündopfer auf Trauer hinweist, aus zottigen Haaren aber die Kleider der Trauernden und Bussprediger verfertigt wurden. Der oben angegebene Grund bewährt sich schon dadurch als der richtige, weil der Hohepriester einen Stier, das Bild der Fruchtbarkeit (פָּרָה = פַּר), der Stammfürst den Bock, der Privatmann eine Ziege oder weibl. Schaaf, und Frauen Tauben darbringen mussten, welche ebenfalls Bild der Begattung (יוֹנָה = עוֹנָה) waren. Dass der Arme, welcher nicht einmal Tauben aufbringen konnte, ein Zehntheil eines Epha Weissmehl opfern sollte, ohne jedoch, wie bei Getreideopfern geschah, Oel dazu zu thun, geschah schwerlich aus dem von Bähr (*l. c.*) supponirten Motive, weil Oel als Symbol der Freude sich nicht zum Sündopfer schickte, sondern, weil auch Mehl genetische Bedeutung hatte (= כְּמָה קֶמַח). Ein Zehntheil davon wurde verlangt, weil die 10 als Zahl der Strafen (Egyptens) und Furcht (שַׂעַר = עֶשֶׂר) mit dem Thier der Sünde (שָׂעִיר) in Verbindung gedacht wurde, daher die Abgabe des Zehnten von Abraham (1 Mos. 14, 20. 21.) und Jakob (1 Mos. 28, 17. 22.) wo sie Jehova als den Eifernden (אֵל קַנָּא) und Furchtbaren (נוֹרָא), also als Strafenden erkannt haben.

חָ־טַב, sanskr. *tup* behauen (τάμνω), *Part.* חֹטֵב עֵצִים Holzhauer 5 Mos. 29, 10. Plur. constr. חֹטְבֵי Jos. 9, 21. *b*) streichen, streifen (τύπτω), *Part. pass.* Plur. חֲטֻבוֹת bunt gestreifte (getippte) Decken Spr. 7, 16. *Pu. part. f.* Plur. מְחֻטָּבוֹת ausgehauen.

חֲטַב chald. *a*) scheiden, absondern, *b*) entscheiden. — Davon

חֹטְבָא *f.* chald. Entscheidung, Urtheilsspruch, Decret.

חִטָּה *f.* Plur. חִטִּים einmal חִטִּין Ez. 4, 9. constr. חִטֵּי Waizen — auf dem Halme 2 Mos. 9, 32. 5 Mos. 8, 18. Plur. Waizen als Getreide Jer. 12, 13. חֵלֶב חִטָּה Ps. 81, 17. und חֵ׳ חִטִּים Ps. 147, 14. Fett oder Mark des Waizens. חִטָּה ist Nebenform von חֵטְא (in der Bed. Erbsünde) so wie κριθή Gerste und auch *membrum virile*, κόκκος Korn, Frucht und *sensu obscoeno*: die Hoden. Das Stw. ist

auch hier אָרָה, und חִטָּה das von der Sonnenhitze Gereifte. Anspielend auf die symb. Bedeutung des Mehls gestattete der Cultus, dass bei dem חַטָּאת das אֵיפָה die Stelle des Opferthiers vertrete 3 Mos. 5, 11. und bei dem Eiferopfer einer im Verdacht der Untreue stehenden Frau durfte es deshalb durchaus nicht fehlen 4 Mos. 5, 15.

חִטָּה *f.* chald. Waizenkorn (häufiger חִנְטָה), *b*) Drüse, Pünktchen, Plur. חִיטֵי, *Chollin* f. 18.

חַטָּה *f.* chald. Zahn, *Bechoroth* f. 39.: חַטִּין הַחִיצוֹנוֹת Vorderzähne, Stw. חֲטָא = חֲטַט schaben, reiben.

חִטּוּי chald. Entsündigung, *Joma* f. 61. Stw. חֵטְא.

חָטוֹף chald. der Räuber, Plur. חָטוֹפִין, *Obad.* 5.

חֲטוֹף *f.* chald. Raub, Gewaltthat, Plur. חֲטוֹפִין Ps. 140, 2.

חָטוּף rabb. *Adv.* schnell, plötzlich, vgl. das lat. *raptim*, *fem.* חֲטוּפָה.

חַטּוּשׁ (Stösser) *N. pr. m.* *a*) Esra 8, 2. *b*) Neh. 3, 10. *c*) 10, 5. 12, 2.

חֲטוּתָא *f.* chald. emph. für חֵטְא Fehltritt Spr. 10, 16.

חֲטַט chald. *a*) binden, nähen, zusammenfügen, flechten (חוּט), *Pa.* חַטֵּט 3 Plur. חֲטִיטוּ 1 Mos. 3, 8. *b*) s. v. a. גָּדַע, κήδω, ἄτω, *caedo*, schaden, hauen, *Succa* f. 15. graben, *Part.* חוֹטֵט, *Mikwaoth* f. 125. kratzen, daher: schäbig machen. — Davon

חֲטָטִין Schäbigkeiten, Grindschuppen, *Joma* f. 77.

חֲטָי *m.* chald. s. v. a. חֵטְא Sünde, mit Suff. חֲטָיָךְ Dan. 4, 24.

חַטָּיָא *m.* chald. s. v. a. חַטָּא Sünder Spr. 14, 21.

חַטְיָא *Adj.* chald. zärtlich, zart (Stw. חֲטָא *b.*) Plur. חַטְיָן 1 Mos. 33, 13.

חֲטִיבָה *f.* chald. Lob, Preis, Auszeichnung, *Chagiga* f. 3. Stw. חטב urtheilen, entscheiden.

חַטָּיָה s. חַטָּאָה.

חֲטִיטָא (Erforscher) *N. pr. m.* Esra 2, 42. Stw. חָטַט.

חֲטִיטָה *f.* chald. das Behauen, Ausgraben, trop. Forschung (vgl. דוק = דָּקַק), Stw. חֲטַט.

חֲטִיטוּם *f.* chald. Brustschild, *Mezia* f. 58. Stw. חֲטַט *a.*

חַטִּיל (schwankend) *N. pr. m.* Esra 2, 57. Stw. טָלַל.

חֲטִיפָא (Gefangen) *N. pr. m.* Esra 2, 54. Neh. 7, 54. Stw. חָטַף.

חֲטִיפָא *f.* rabb. das Abnehmen *sc.* des Barts.

חָטַם (sanskr. *dam*, δαμάω, *domo*, engl. *to tame*) dämmen, zähmen, nur *Fut.* erste Person Jes. 48, 9.: אֶחֱטָם־לָךְ ich bezähme (meinen Zorn) gegen dich.

חָטַף (δάπτω) rauben Richt. 21, 21. *b*) fangen Ps. 10, 9.

חֲטַף chald. wegnehmen, *Part.* Plur. חָטְפִין 2 Mos. 22, 25. und חוֹטְפִין, *Pesach.* f. 109. — Davon

חַטְפָא *f.* chald. das Abschaben, Scheuern, Wegnehmen des Schmutzes, *Kelim* f. 23. — und

חַטְפִיתָא *f.* chald. eig. Raubvogel 3 Mos. 11, 16. welches die wörtl. Uebers. von תַּחְמָס ist, allein Jonathan versteht hierunter die Schwalbe, viell. weil auch חמס nicht nur rauben, sondern vielmehr weghaschen bedeutet. Diese Anspielung passt auf die Schwalbe, weil sie alle bekannten Vögel an Schnelligkeit und Ausdauer des Fluges übertrifft, und selbst im Fluge ihre Nahrung weghascht. Unter תַּחְמָס verstehen auch die Juden zu Mosul die Schwalbe (s. Niebuhrs Beschr. von Arabien, Vorr. S. 42.)

חָטַר (sanskr. *dar*) rabb. Stockschläge ertheilen.

חֹטֶר (τέρην glatt, geschält, *teres stipes* bei Cicero, Stw. δέρω schälen, sanskr. *dar* hauen, schneiden) Stab, Stock Jes. 11, 1. Dass hier nicht ein grünender Zweig sondern Stecken gemeint seyn müsse, beweist das folgende גֶּזַע, denn גֶּזַע ist גָּדַע, κήδω, *caedo* (Bäume) abhauen, vgl. Job 14, 8. Auch steht in den *Targg.* חוּטְרָא für מַטֶּה und שֵׁבֶט. Gesenius (Comm. zu Jes. II. S. 417.) meint ebenfalls „dem Zusammenhange und dem Totaleindrucke des Bildes möchte es angemessener seyn an einen Stamm ohne Laub und Zweige zu denken, aus dessen Wurzeln der Sprössling hervorgeht und dann selbst zu einem Stamme wird, als den Stamm noch als alten gesunden Baum zu denken. Isai's Stamm heisst hier Stamm Davids, wie häufig Joseph gesetzt für Ephraim.“ Als messianisch ist diese Stelle schon von den frühesten Interpreten gedeutet worden s. גֶּזַע.

חֲטַר chald. verw. mit גְּדַר umzäunen, einhegen Job 19, 8. davon Derivatum חוּטְרָא Gehege, Hürde Zeph. 2, 6.

חַטְרָא *f.* chald. s. v. a. גְּדֵר, Plur. חַטְרִין 4 Mos. 32, 24.

חֻטְרָא chald. s. v. a. חֹטֶר, Plur. חֻטְרִין Stäbe 4 M. 17, 22. ח' בִּצְיָא Kardendistel. Ihre Wurzel in Wein gekocht hielten die Alten für ein Mittel wider die Schwindsucht. Im Talmud ist dieser Trank ein Mittel, wenn man trübes Wasser (מים מגולין) genossen hat. Dieses verursacht Exulcerationen der Eingeweide, vgl. *Gittin* f. 9. col. 2. und 69. col. 2. *Aboda Sara* f. 31. col. 2. *Jebamoth* f. 109. col. 2. Die Ursache dass a. d. St. jenes Wasser zu trinken verboten ist, erklärt sich aus Niebuhr's Arabien S. 133. weil vom fauligen Wasser der Nervenwurm herrühre, der die Eingeweide in jenen krankhaften Zustand setzt, daher die Araber das ihnen unbekannte Wasser nur durch die Leinwand trinken.

חֹטֶרֶת *f.* chald. und חַטּוּרֶת, *Chollin* f. 122. *Bechoroth* f. 43. Höker, Stw. טור Berg.

חַטָּת s. חַטָּאת.

חַי (ζῶον, חַיָּה, ζάω, Stw. sanskr. *su*, ζέω bewegen, hervorbringen, der Wechsel des ז ζ mit ח findet sich noch in חוה = צוה, und Dial. von הָוָה ist חָוָה = חָיָה) constr. חֵי, *fem.* חַיָּה. *A*) *Adj.* lebendig כָּל־חַי alles was lebt 1 Mos. 3, 20. נֶפֶשׁ חַיָּה was Lebensgeist hat 1 Mos. 1, 20. חֵי־הָעוֹלָם der Ewiglebende חַי יי' Jehova lebt Ps. 18, 18. gewöhnlich aber als Schwurformel: beim le-

bendigen Gott! 1 Sam. 14, 45. ebenso חַי אֱלֹהִים 2 Sam. 2, 27. חַי אֵל Job 27, 2. und wenn Gott selbst schwört חַי אָנִי so wahr ich lebe 4 Mos. 14, 21. auch vom Schwur eines Königs Jer. 46, 18. Plur. חַיִּים die Lebenden, אֶרֶץ חַיִּים das Land der Lebenden Ez. 32, 23. *b*) lebhaft für kräftig, stark אִישׁ חַי 2 Sam. 23, 20. nach dem *Chetibh* (*Keri* אִ׳ חַיִל). *c*) wiederauflebend כָּעֵת חַיָּה 1 Mos. 18, 10. (die Rabb. schliessen aus diesem Prädicat so wie daraus, dass Abraham den Gästen Kuchen vorgesetzt, es sey um die Frühlingszeit gewesen, und der Erzvater habe anticipando das Passah gefeiert). *d*) frisch, roh, vom Fleische, im Gegensatz des Gekochten 1 Sam. 2, 15. auch vom rohen Fleisch in einem schadhaften Theile des menschlichen Leibes 3 Mos. 13, 14. *β*) von einer Pflanze Ps. 58, 10. *γ*) vom fliessenden Wasser Gegensatz des stagnirenden 1 Mos. 26, 19. 3 Mos. 14, 5. *B*) Subst. Leben (ζωή) 3 Mos. 25, 36. bei Schwüren חֵי פַרְעֹה (bei dem) Leben Pharao's 1 Mos. 42, 15. Vor Jehova steht חַי (s. unter *A*.) daher 1 Sam. 20, 3.: חַי יי׳ וְחֵי־נַפְשְׁךָ beim Leben Gottes und deiner Seele. Plur. חַיִּים, חַיִּין Job 24, 22. *a*) רוּחַ חַיִּים Lebensathem 1 Mos. 6, 17. עֵץ הַחַיִּים der Baum mit der Unsterblichkeit verleihenden Frucht 1 Mos. 2, 9. vgl. 3, 22. (die myth. Bedeut. s. עֵץ). *b*) Lebensunterhalt Spr. 27, 27. *c*) Lebensspendung d. i. Herzstärkung, Erquickung Spr. 3, 22. 4, 22. Job 3, 20. *d*) Glück Ps. 34, 13. Spr. 4, 22. 23. 12, 28. 13, 14. 14, 27. אֹרַח חַיִּים der Weg zur Glückseligkeit Spr. 2, 19. 5, 6. מַיִם חַיִּים Jer. 2, 13. (geistliches, ewiges) Leben (bewirkendes) Wasser (ὕδωρ ζῶον Ev. Joh. 4, 10.) die Parallelstelle ist מַעַיְנֵי הַיְשׁוּעָה Jes. 12, 3. Anm. Im Rabb. בֵּית חַיִּים euphemistisch für בֵּית הַקְּבָרוֹת. So ist der Name des Todesengels bei den Arabern *Abu Jachia* (Vater des Lebens).

חַי chald. emph. חַיָּא 1 Kön. 3, 23. *a*) *Adj.* lebend Dan. 2, 30. 6, 21. 27.: אֱלָהָא חַיָּא. *b*) Subst. Plur. חַיִּין Leben, Esra 6, 10. Dan. 7, 12.

חֲיָא und חֲיָה chald. s. v. a. חָיָה leben, genesen, gesund seyn, *Imp.* מַלְכָּא לְעָלְמִין חֱיִי lebe ewiglich o König! Dan. 2, 4. *Inf.* מֶחֱא 2 Kön. 6, 10. *Fut.* אִם אֶחְיֶה werde ich wieder genesen? 2 Kön. 1, 2. *Pael* חַיֵּי beleben, *Fut.* יְחַיֵּי Ps. 22, 30. *Aphel part.* מַחֵא am Leben erhaltend Dan. 5, 19.

חַיָּא *f.* emph. חַיְתָא eig. die ins Leben bringende, daher: Hebamme 1 Mos. 35, 17.

חַיָּא *f.* (ὕalva) chald. wildes Thier, emph. חַיְתָא 1 Mos. 37, 20. Plur. constr. חַיַּת אַרְעָא Landthiere 1 Mos. 1, 25. *b*) Leben, Plur. חַיֵּי Spr. 19, 23.

חִיאֵל (viell. für יְחִיאֵל Gott lebt) *N. pr. m.* 1 Kön. 16, 34.

חִיבּוּלְיָא *f.* chald. Unterpfand, Wucherzins, Stw. חבל.

חִיבּוּצָא *f.* chald. Masse, Haufe, Stw. חבץ zusammenpressen.

חִידָה *f.* eig. Verwickeltes (s. חוּד), daher *a*) Ränke, List Dan. 8, 23. *b*) Räthsel, eig. verschlungene Rede, Richt. 14, 14. Ez. 17, 2. chald. emph. חִידְתָא Ez. 17, 2. *c*) Orakel, Plur. חִידוֹת 4 Mos. 12, 8. *d*) Spruch Spr. 1, 6. Parabel Ez. 17, 2. chald. emph. חִידְתָא Ez. 17, 2. Plur. חִידוֹת Hab. 2, 6. Gedicht (von חוּד = אָגַד dichten, verdichten, Ideen, Worte an einander reihen, mit Suff. חִידָתִי Ps. 49, 5. chald. mit א *prosth.* אוּחֲדָתִי Ps. 49, 5.

חִידּוּק s. חִדּוּק.

חָיָה (ζάω, Dial. von זוּעַ sich bewegen, oder הָיָה = חָוָה hauchen, athmen, daher) leben, *Inf.* חְיֹה, חָיוֹ, *Fut.* יִחְיֶה, apokopt. יְחִי, וַיְחִי 1 Mos. 47, 28. einmal וִיחִי Ps. 49, 10. in *Pausa* וַיֶּחִי Jes. 38, 21. öfters mit dem Nebenbegriffe: wohl leben, sich wohl befinden, *Imp.* יְחִי הַמֶּלֶךְ es lebe der König! 1 Sam. 10, 24. יְחִי לְבַבְכֶם euer Herz sey fröhlich Ps. 22, 27. *b*) am Leben bleiben 1 Mos. 14, 34.: חָיְתָה נַפְשִׁי בִּגְלָלֶךָ ich werde deinetwegen von dem Tode verschont. *c*) wiederaufleben Ez. 37, 5. *d*) genesen 1 Mos. 20, 7. mit מִן von etwas 2 Kön. 1, 2. *Pn.* חִיָּה beleben Job 33, 4. es wohlgehen lassen 36, 6. trop. Hab. 3, 2.: Jehova belebe (vollbringe) dein Werk. *b*) leben lassen, *Fut.* 3 Plur. יְחַיּוּ 1 Mos. 12, 12. 3 *fem.* Plur. תְּחַיֶּין 2 Mos. 1, 17. mit נֶפֶשׁ 1 Kön. 20, 31. ח׳ זֶרַע Saamen erhalten 1 Mos. 7, 3. ח׳ בָקָר Rinder halten Jes. 7, 21. *c*) wieder in's Leben rufen 1 Sam. 2, 6. mit Suff. חִיִּיתַנִי Ps. 30, 4. daher *α*) ח׳ זֶרַע (einem Greise) Saamen erwecken 1 Mos. 19, 32. vgl. Hos. 14, 8.: וִחַיּוּ דָגָן und sie erwecken Getreide (im verödeten Lande). *β*) Jemand erquicken, *Fut.* zweite Person mit Suff. תְּחַיֵּינוּ (im *Keri* תְּחַיֵּינִי) Ps. 71, 20. Plur. mit Suff. תְּחַיֵּינוּ 85, 7. trop. (eine Stadt) wiederaufbauen 1 Chr. 11, 8. vgl. Neh. 3, 34.: הַיְחַיּוּ אֶת־הָאֲבָנִים werden sie die Steine wieder beleben? (d. h. wieder zu einem Gebäude gestalten?) *Hiph.* הֶחֱיָה *a*) am Leben erhalten, *Inf.* הַחֲיוֹת 1 Mos. 6, 19. mit נֶפֶשׁ 19, 19. das Leben retten, erste Person Plur. mit Suff. הֶחֱיִתָנוּ 1 Mos. 47, 25. einmal mit לְ 1 Mos. 45, 7. das Leben schenken Jos. 6, 25. 14, 10. mit dem *Inf.* הַחֲיוֹת 2 Sam. 8, 2. *b*) wieder lebendig machen 2 Kön. 8, 1.

חָיֶה s. חֲיָא.

חָיֶה *Adj.* Plur. *fem.* חָיוֹת lebhaft, kräftig 2 Mos. 1, 19.

חַיָּה *f.* constr. חַיַּת 1 Mos. 1, 24. 2 Mos. 19, 20. poet. חַיְתוֹ Ps. 50, 10. mit Suff. חַיָּתִי, eig. *fem.* des *Adj.* חַי, ζῶον von חָיָה = חָוָה athmen, *animans*, Lebendes, daher *a*) Thier (*animal*) z. B. חַיָּה רָעָה ein böses Thier 1 Mos. 37, 20. Plur. חַיּוֹת Ps. 104, 25. Anm. Ez. 1, 5. eine Gattung von Lichtgeistern s. כְּרוּב häufiger im *Sing. Collect.* z. B. כָּל־הַחַיָּה alles Gethier 1 Mos. 7, 14. 8, 1. 17. 19. auch von Wasserthieren 3 Mos. 11, 10.; häufiger wird dieses Wort für Quadrupeden gebraucht, im Gegens. zu den Vögeln 1 Mos. 1, 28. am häufigsten bedeutet es *fera, bestia* (Gegens. בְּהֵמָה, *pecudes*) 1 Mos. 7, 14. 8, 1. mit dem Zusatze הָאָרֶץ Job 5, 23. הַשָּׂדֶה 39, 15. Ez. 38, 25. *b*) Menschenmenge (s. v. a. חַוָּה) 2 Sam. 23, 11. mit Suff. חַיָּתְךָ Ps. 68, 11. *c*) Subst. Leben (ζωή) s. v. a. חַיִּים constr. Jes. 57, 10.: חַיַּת יָדֵךְ מָצָאת

du findest noch Leben (Kraft) in deiner Hand, mit Suff. חַיָּתִי Lebensmuth Ps. 143, 3. und חַיָּתוֹ Lebensgeist, Seele Job 33, 18. 22. 28.

חֵיוָא, emph. חֵיוְתָא, חֵוְתָא *f.* chald. Thier, Dan. 4, 12. s. v. a. חַיָּה, constr. חֵיוַת בָּרָא Dan. 4, 9. Plur. חֵיוָן 7, 3. emph. חֵיוָתָא 7, 7.

חִיּוּנִי chald. *Adj.* lebenskräftig.

חִיוּר, *Sanhedr.* f. 98. nach Jarchi: hundert.

חִיוְרָא (λευκή) chald. ein weisser Hautausschlag, *Sanhedr.* f. 98. emph. חִיוַּרְתָּא (*canities*) weisses Haar, *Berach.* f. 28. *b*) glänzendes Fett, *Chollin* f. 55. Stw. חוּר *albesco.*

חִיוַּר־וַרְיָא chald. der weisse Staar 1 Mos. 19, 11. *Targ. Jon.* Stw. חוּר.

חִיוְרִיתָא (ἄλφιτον) weisses Mehl, *Pesach.* 74. *Gittin* f. 56. Stw. חוּר.

חַיּוּת *f.* Leben 2 Sam. 20, 3.

חָיוּת *f.* rabb. Lebendigkeit, mit א *praef.* אֲחָיוּת Hos. 6, 2. und ת *format.* תַּחִיוּתָא Ps. 68, 10.

חַיוּתָא *f.* chald. emph. für חַיָּה lebendes Wesen 1 Mos. 9, 4.

חִיזוּנָה *m.* chald. das Ergreifen, *Mezia* f. 105. Stw. אָחַז.

חִי־זְרָא *m.* chald. *a*) Nessel, Distel, *Berach.* f. 12. Stw. שָׂעַר, *horreo.* *b*) Kleie, *Pesach.* f. 42. Stw. שׂוּר, *strigilo,* abstreifen *sc.* die Schale vom Getreide.

חִיטוּי s. חִטּוּי.

חִיטֵי s. חִטָּה.

חַיֶּיךָ bei deinem Leben!

חָיֵי s. v. a. חָיָה leben, *Praet.* חַי er hat gelebt 1 Mos. 5, 5. 3, 22.: אָכַל וָחַי לְעוֹלָם (damit er nicht) isset und ewig lebt 4 Mos. 21, 8.: וְרָאָה אֹתוֹ וָחַי und wer sie ansieht, bleibt am Leben, *Part.* חַי, *vivus,* 1 Mos. 43, 7.: הַעוֹד אֲבִיכֶם חַי lebt euer Vater noch?

חַיְיתָא *f.* chald. eig. Thierfell, Stw. חַיָּה, daher: was aus demselben bereitet, Schlauch, Beutel, *Kama* f. 9. *Chethuboth* f. 93. *Gittin* f. 45. vgl. גּוּדָא.

חִי־כּוּךְ *m.* chald. Krätze, *Kama* f. 80. Stw. חַךְ schaben.

חִיל s. חוּל.

חַיִל *m.* in *Pausa* חָיִל, constr. חֵיל, mit Suff. חֵילִי, Plur. חֲיָלִים, *a*) Kraft, Stärke (ἀλκή), עָשָׂה חָיִל Tapferkeit üben 4 Mos. 24, 18. Ps. 60, 14. poet. Kraft des Baumes für: Früchte, Job 2, 22.: תְּאֵנָה וָגֶפֶן נָתְנוּ חֵילָם der Feigenbaum und Weinstock spenden ihre Kraft. *b*) Heer (von der Menge, חוֹל Sand, vgl. στρατός von στέρω streuen) 2 Mos. 14, 28. שַׂר הַחַיִל Heerführer 2 Sam. 24, 2. בְּנֵי חַיִל Kriegsmänner 5 Mos. 3, 18. mit Suff. חֵילֶךָ am Tage deines Kriegszuges Ps. 110, 3. *c*) Reichthum, Habe (wie *polleo* und das deutsche: vermögen, urspr. kräftig seyn, übergetragen auf: mächtig seyn) mit Suff. חֵילָם 1 Mos. 34, 29. עָשָׂה חַיִל Vermögen erwerben 5 Mos. 5, 17. 18. *d*) Redlichkeit (wie *virtus,* urspr. Kraft, dann jede gute Eigenschaft, und Tugend, urspr. Tüchtigkeit, Kraft, später: Tauglichkeit im ausgedehntern Sinne, בֶּן־חַיִל, *virtuosus,* אֵשֶׁת חַיִל braves Weib Ruth 3, 11. wackere Hausfrau Spr. 12, 4. 31, 10. אַנְשֵׁי חַיִל brauchbare Leute 1 Mos. 47, 6. 2 Mos. 18, 21.

חַיֵּל chald. *Aphel* von חוּל beleben, stärken, *Fut.* zweite Person תְּחַיֵּל Job 4, 4. *b*) Krieg führen, Deriv. von חַיִל Heer, *Ithpa.* אִתְחַיַּל schaarenweise zusammenkommen, 3 Plur. אִתְחַיַּלוּ 4 Mos. 31, 7.

חַיִל *m.* chald. Kraft, Stärke (ὕλη) Dan. 3, 4. constr. חֵיל 4, 32. (Des Hercules Gefährte hiess Ὕλλος, d. i. der Starke).

חֵיל 2 Kön. 18, 17. und חֵל Obad. 20. Kriegsheer (εἴλη und ἴλη, *turma, agmen*) urspr. Menge (wie חוֹל Sand, das Bild der Vielheit, vgl. στρατός von στέρω streuen) Ps. 10, 10.: חֵל־כָּאִים für חֵל־נְכָאִים Menge der Kraftlosen (das *Keri* hat חֵלְכָּאִים s. חֵלְכָה).

חֵיל Ps. 48, 14. 122, 7. und חֵל Kl. 2, 8. 2 Sam. 20, 15. 1 Kön. 21, 23. Zwinger, Mauer, Stw. חוּל kreisen, umgeben, *b*) trop. *α*) von dem einschliessenden Meere Neh. 3, 8. *β*) Schutz Hab. 3, 19.

חֵיל und חֵל Jes. 26, 1. Graben, Festungsgraben, der Raum ausserhalb der Mauer, LXX: περίτειχος *Vulg. antemurale,* nach Kimchi: die kleinere Mauer vor der grössern (חֵיל הוּא הַחוֹמָה הַקְּטַנָּה לִפְנֵי הַחוֹמָה הַגְּדוֹלָה). Der Talmud erklärt es durch: Sohn der Mauer (בַּר שׁוּרָא). Am meisten entspricht die Bedeutung: Graben (wozu das chald. חֵילָא Thal zu vergleichen), und die Etymologie begünstigt diese Annahme, denn das Stw. ist חָלַל aushöhlen, durchlöchern. Bei den Talmudisten hiess so der 10 Ellen breite Raum um den Tempel, daselbst wurden am Sabbat aus dem Gesetze Vorträge gehalten: בְּשַׁבָּתוֹת יוֹשְׁבִים לְמִדְרָשׁ הַגָּדוֹל שֶׁבַּחֵיל, *Sanhedr.* f. 88.

חִיל (εἴλησις) *m.* Zittern, der Fürchtenden 2 Mos. 15, 14. Ps. 48, 7. und Gebärenden Jer. 6, 24. Micha 4, 9.

חֵילָא *f.* chald. Thal Jes. 28, 1. emph. חֵילְתָא 5 Mos. 14, 16. Das Stw. ist חָלַל, *fodio,* wie בָּקַע von בִּקְעָה.

חֵילָא *m.* chald. Kriegsheer, Tapfere Jos. 10, 7.

חֵילָא chald. Essig Spr. 25, 20. s. חַלָּא.

חִילָה *f.* eig. Beben, sich winden vor Schmerz, daher Qual, Hiob 6, 10.

חִילוֹנִי chald. *m.* Fremder, Nicht-Israelit 2 Mos. 30, 33. emph. חִילוֹנָאָה 4 Mos. 18, 4. *fem.* חִילוֹנִית die Frau eines Andern Spr. 2, 16. Stw. גִּיל, גָּלָה, wandern, חִיל kreisen, vgl. גּוּר־גֵּר.

חִילוּק s. חִלּוּק.

חֵילוּת *f.* chald. Heerschaar Ps. 68, 12.

חֵילָם 2 Sam. 10, 16. und חֵלָאם V. 17. (für חֵיל עָם Kraft des Volkes) *N. pr.* einer Stadt unweit des Euphrats.

חִי־לֵן (Aufenthalt, Stw. לוּן) *N. pr.* einer Priesterstadt im Stamme Juda 1 Chr. 6, 43.

חִילֵק (lat. *Halec*) Häringslake, *Ab. Sara* f. 35.

חִין s. v. a. חֵן, *gratia,* Schönheit, nur Job 41, 4.: חִין עֶרְכּוֹ die Schönheit seiner Rüstung.

חִינָא chald. Gnade 1 M. 6, 8. emph. für חֵן, חִנָּא.

חֵינָא chald. Schoos 2 Sam. 12, 8. Stw. s. חֵן.

חִי(נְ)גָּא *f.* chald. (Stw. חוּג kreisen) der Ring,

Marktplatz, *Sabb.* f. 54. *Beza* f. 33. (so heisst noch jetzt in Prag und Breslau der Marktplatz, weil er rings von Häusern umgeben ist, vgl. *κύκλος ἀγορᾶς* bei Euripides).

חִי(נְ)גָּא chald. emph. s. v. a. חַג Fest, *Pesach.* f. 110. Plur. חִינְּגִין Reigentänze 2 Mos. 15, 20. *Gittin* f. 57.: הִלּוּלֵי חִינְגֵי Lobeslieder und Festgesänge, Stw. חוּג.

חָ(י)ס chald. Mitleid, Schonung Jes. 1, 31. Jer. 7, 20. Spr. 3, 25. Stw. חוּס.

חִיפּוּף s. חִפּוּף.

חַ(י)יִץ *m.* Wand Ez. 13, 10. Stw. חוּץ. — Davon

חִיצוֹן *m.* חִיצוֹנָה *f.* der, die, das äussere Ez. 10, 5. 40, 17. daher das Profane (Gegensatz des Heiligen) 1 Chr. 26, 29.: מְלָאכָה הַחִיצוֹנָה Geschäfte, die nicht den Tempeldienst betreffen, לַחִיצוֹן von aussen 1 Kön. 6, 29.

חִיצוֹנִי *m.* chald. *profanus,* Freigeist, *Megilla* f. 24.: הֲרֵי זֶה דֶּרֶךְ הַחִיצוֹנִים dies ist die Art und Weise der Freigeister.

חֵ(י)ק, 4 Mal חֵק, mit Suff. חֵיקִי *m. sinus* Busen, vom sanskr. *cac* biegen wie *κόλπος* von *κύπω*, אֵשֶׁת חֵיקֶךָ das Weib deines Busens (in dem Sinne wie das deutsche: Busenfreund s. v. a. *intimus, intima,* die um deine geheimsten Wünsche weiss, weil der Busen das Verbergende) 5 Mos. 13, 7. אֵשֶׁת חֵיקוֹ 28, 54. umgekehrt: אִישׁ חֵיקָהּ V. 56. שֹׁכֶבֶת חֵיקֶךָ Lagergenossin, die an deinem Busen ruht Micha 7, 5. auch vom Kinde, das an der Wärterin Busen ruht Ruth 4, 16. trop. Jemandem etwas in den Busen schieben für wiedervergelten Jes. 65, 6. Ps. 79, 12. übergetragen auf die innere Brust als Sitz der Gedanken. Koh. 7, 9.: חֵיק כְּסִילִים der Thoren Dichten und Trachten. *b) sinus vestis* Bausch eines Kleides, שֹׁחַד בַּחֵק ein in den Busen geschobenes d. h. heimliches Geschenk Spr. 21, 14. *c) sinus currus,* Bauch des Wagens 1 Kön. 22, 35. *d) sinus altaris,* die Vertiefung wo das Feuer brennt Ez. 43, 13.

חִירָה (*Candidus*) *N. pr. m.* 1 Mos. 38, 1. 12.

חֵירוּק *m.* chald. das Knarren, Stw. חָרַק.

חֵירוּת, emph. חֵירוּתָא 3 Mos. 19, 20. apokopt. חֵירוּ Jes. 61, 1. Freiheit, Stw. חוּר.

חִירָם, חִירוֹם s. חוּרָם.

חִירְקָא (*χάραξις*) *f.* chald. das Einschneiden, Cäsur, Punkt, Stw. חרק, *χαράσσω.*

חִ(י)שׁ s. v. a. חוּשׁ huschen, *Imp.* חִישָׁה eile! Ps. 71, 12. im *Chetibh.* — Davon

חִישׁ *Adv.* eilig Ps. 90, 10.

חֵךְ *m.* (für חֵנֶךְ) mit Suff. חִכִּי etc. Gaum, Job 33, 2. בְּתוֹךְ חִכּוֹ in seinem Munde Job 20, 13. als Geschmacksorgan Job 6, 30. 12, 11. als Redewerkzeug Spr. 8, 7.: אֱמֶת יֶהְגֶּה חִכִּי mein Mund redet Wahrheit, Job 31, 30.: לֹא נָתַתִּי לַחֲטֹא חִכִּי ich liess meine Zunge nicht sündigen, Hos. 8, 1.: אֶל־חִכְּךָ שֹׁפָר die Posaune an deinen Mund!

חַכָּה *f.* Haken s. v. a. חַח, Stw. חָנַח, demnach corr. aus חַנְכָּה, *ἀγκιστής* Angel Job 40, 25. Jes. 19, 8.

חָכָ־ה (viell. Dial. von חָקָה abhacken) trop. einhalten, warten, im *Kal* nur חוֹכֵי Jes. 13, 18. mit לְ. *Pi.* חִכָּה Job 32, 4. erste Person Plur. חִכִּינוּ 2 Kön. 7, 9. bes. חִכָּה לַיָי auf Jehova harren, erste Person חִכִּיתִי Jes. 8, 17. *Fut.* יְחַכֶּה 30, 18. *Inf.* auf chald. Art חַכֵּי lauern Hos. 6, 8.

חִכּוּךְ s. חִיכּוּךְ.

חֲ־כִילָה (Umfassung, Stw. כּוּל, *κυλος* Krümmung) *N. pr.* eines Hügels 1 Sam. 23, 19. 26, 1.

חַכִּים chald. s. v. a. חָכָם Weiser, emph. חַכִּימָא Koh. 7, 10. Plur. חַכִּימִין Dan. 2, 21. *fem.* emph. חַכִּימְתָא. — Davon

חַכִּימוּת chald. *f.* Weisheit, Kunstsinn 2 Mos. 35, 35. emphat. חַכִּימוּתָא Klugheit Spr. 28, 26.

חֲ־כִין chald. *Adj.* faul, träge, emph. חֲכִינָא Spr. 18, 9. Das Wort ist offenbar vom griech. *κυνάω* ranzig seyn, abstammend, wie *piger* verw. mit *pinguis,* denn Fettigkeit erzeugt Faulheit.

חֲכִינָה *f.* (*ἔχιδνα*) chald. Otter, *Pesikta.*

חֲכִינָנוּת *f.* chald. Trägheit Spr. 31, 27. Stw. חֲכִין träge.

חֲכִיר chald. (v. חֲכַר *a.*) *Adj.* dunkel, schwarz, trop. traurig Ps. 35, 14. — Davon

חֲכִירָה *f.* Finsterniss Spr. 7, 9.

חֲכִירוּת *f.* chald. Pacht, Miethe, Lohn, Stw. חֲכַר *b.*

חֲ־כַךְ chald. (Dial. von חָקַק) häkeln, heften.

חֲכַלְ־יָה *N. pr. m.* Neh. 10, 2.

חַכְלִילִי (Dial. von חַכְרִירִי) *Adj.* dunkelnd 1 Mos. 49, 12.: חַכְלִילִי עֵינַיִם מִיָּיִן die Augen dunkelnd vom Weine, vgl. שָׁכַר berauschen, als Dial. von שָׁחַר = חֲכַר verfinstern.

חַכְלִלוּת (für חַכְרִרוּת) *f.* das Dunkelwerden der Augen in Folge der Trunkenheit Spr. 23, 29.

חָכַ־ם (Dial. von שָׂכָה, chald. סְכָא, wie חֲכַר von שָׁכַר) eig. betrachten, eine contemplative Lebensweise führen (vgl. *σοφός* und *sapiens* von צָפָה), daher s. v. a. *sagio, sapio* weise seyn oder handeln, eig. vorhersehen, in die Zukunft schauen, *Fut.* יֶחְכַּם, *Imp.* חֲכַם werde klug Spr. 6, 6. 23, 19. Mit dem Acc. Koh. 2, 19.: עֲמָלִי שֶׁעָמַלְתִּי וְשֶׁחָכַמְתִּי mein Gut, das ich erarbeitete und mit Weisheit erwarb. *Pi.* weise machen, *Fut.* יְחַכֵּם Ps. 105, 22. mit Suff. יְחַכְּמֵנוּ Job 35, 11. *Pu. part.* מְחֻכָּם erfahren, geschickt (vom Zauberer) Ps. 58, 6. Plur. מְחֻכָּמִים abgerichtet, unterwiesen (von Thieren) Spr. 30, 24. *Hiph.* nur *Part. fem.* constr. מַחְכִּימַת weise machend Ps. 19, 8. *Hithpael* 2 *Fut.* תִּתְחַכַּם sich weise dünken Koh. 7, 16. 1 Plur. mit ה *parag.* mit לְ נִתְחַכְּמָה לוֹ wir wollen ihm an Klugheit zuvorkommen (seine Plane vereiteln, ihn überlisten 2 Mos. 1, 10.

חֲכַם chald. weise, klug, vorsichtig, listig seyn 1 Mos. 37, 33.: וַחֲכַם יָתַהּ und er erkannte sie, *b)* auch vom *coitus* wie יָדַע 1 Mos. 4, 1.: וְאָדָם יַת חֲכִים יַת חַוָּה und Adam wohnte der Eva bei, ebenso 1 Mos. 19, 5.: וּנְחַכִּים (für וְנֵדְעָה), *Pael part.* מְחַכְּמָה יָתִי mich weiser machend Ps. 119, 98.

חָכָם *Adj.* = *σοφός, a)* kundig, geschickt.

חָכָם, constr. חֲכַם, Plur. חֲכָמִים, constr. חַכְמֵי, mit Suff. חֲכָמֶיהָ *Adj. fem.* חֲכָמָה, constr. חַכְמַת, Plur. חֲכָמוֹת, constr. חַכְמוֹת, *a)* kundig, geschickt Jes. 3, 3. auch חֲכַם־לֵב 2 Mos. 28, 3. מַעֲשֵׂה חֲכָמִים

ein Werk der Kunstverständigen Jer. 10, 9. חֲכָמוֹת (sc. des Klaggesanges kundige Weiber Jer. 9, 16. *b*) verständig 5 Mos. 4, 6. 32, 6. Spr. 10, 1. 13, 1. der sich stets zu rathen weiss 2 Sam. 13, 3. Jer. 13, 3. 29, 14. *c*) weise 1 Kön. 2, 9. Ez. 28, 3. דִּבְרֵי חֲכָמִים Sprüche der Weisen Spr. 1, 6. Koh. 12, 11.; göttlicher Dinge kundig, Magier 1 Mos. 41, 8. 2 Mos. 7, 11. *d*) listig, schlau Job 5, 13.

חכמה חָכְמָה *f.* constr. חָכְמַת, mit Suff. חָכְמָתִי, Plur. חָכְמוֹת, *a*) Geschicklichkeit 2 Mos. 28, 3. 31, 6. mit לֵב 35, *b*) Weisheit 1 Kön. 5, 9. Gelehrsamkeit Dan. 1, 17. Weissagungskunst 5, 11. *c*) Frömmigkeit Job 28, 28.

חכמות חָכְמוֹת *f.* s. v. a. חָכְמָה, mit dem Sing. Spr. 9, 1. mit dem Plur. 24, 7. Ausserdem nur Ps. 49, 4.

חכמות dass. mit dem Sing. Spr. 14, 1.

חַכְמֹנִי (*Prudentius*) *N. pr. m.* 1 Chr. 11, 11. 27, 32.

חכמתא חָכְמְתָא *f.* chald. emph. für חָכְמָה Dan. 2, 20. Spr. 3, 13. und חוכמתא List 1 Mos. 27, 35.

ח־כן (κυνάω) Stw. von חָכִין und חֲכִינוּת.

חכנאי חַכְנָאִי (ἐχῖνος) chald. Meerigel, *Berach.* f. 19. *Mezia* f. 59. Einige Ausgaben haben עַכְנָאִי.

חכינות חֲכִינוּת *f.* chald. Trägheit (andere Leseart für חֲכִינָנוּת).

חכר חֲכַר chald. *a*) s. v. a. שְׁחַר *ob-scuro*, wovon das *Adj.* חָכִיר schwarz und das Subst. חֲכִירָה Dunkelheit. *b*) s. v. a. שָׂכַר miethen, pachten, davon *Part.* חוֹכֵר Pächter (aber nur von Erderträgnissen) *Demai* Abschn. 6. f. 18. *Part. pass.* חָכוּר das, was gepachtet wird.

חילתא chald. emph. für חֵיל Thal.

ח(כ)שרה chald. für חַשְׁרָה Wolkensammlung, *Taanith* f. 10.

חל s. חִיל.

חל חֹל *m.* profan, unheilig 3 Mos. 10. 10. לֶחֶם חֹל 1 Sam. 21, 5. was auch der Laie geniessen darf, Stw. חָלַל.

חל chald. *Adj.* geil, süss (von כָּלָה = חָלָה reif, mürbe seyn), Nebenformen sind חָלֵי Ez. 3, 3. emph. חוליא Richt. 14, 14.

חלא חָלָא (verw. mit חָלָה) aufgerieben, krank seyn, *Fut.* יֶחֱלָא 2 Chr. 16, 12. — Davon

חלא חַלָּא *m.* chald. Essig Ps. 69, 2. (von der ätzenden aufreibenden Eigenschaft benannt, verw. ist χολή Galle).

חלאה (χυλός) nur mit Suff. 3 *fem.* חֶלְאָתָהּ u. חֶלְאָתָה Ez. 24, 6. Schaum (nach Kimchi: זוּהֲמָא). Schaum und Speichel sind genetische Hieroglyphen, daher ist חוּל gebären oder חָלַל eröffnen, *Hiph.* הֵחֵל wieder anfangen (wovon תְּחִלָּה Anfang) das Stw. von חֶלְאָה wie רֹק von יָרַק, vgl. πτύω, *spuo* mit *puer* und *spurius, spuma; vomo* mit *vomer* Zeugeglied. Die Völkersagen unterstützen jene Etymologien, denn der indische Mythus erzählt, Superbennia sey aus Speichel geboren, und die Liebesgöttin hiess Ἀφρο-δίτη d. i. die Schaumerzeugte.

חֳלִי חֲלָאִים s. חֳלִי.

ח־לב ungebr. Stw. für: feist, fest, fett seyn, zusammenfassen, binden, k-leben, daher ἀ-λείφω, λιπόω, λάβω, *labi, lippus*; λίπτω, sanskr. *lubh* lieben, Leben, λώπη Hülle, Leib, κα-λύπτω verhüllen, κε-λύφη Hülse, κ-λέπτω verbergen u. a. m. — Davon

ח־לב (λίπος) und חֵלֶב, mit Suff. חֶלְבִּי, Plur. חֲלָבִים, constr. חֶלְבֵי, mit Suff. חֶלְבְּהֶן, *a*) Fett 1 Mos. 4, 4. 3 Mos. 3, 3. metaph. das Vorzüglichste חֵ׳ הָאָרֶץ die besten Producte des Landes חֵ׳ חִטָּה Ps. 81, 17. חֵ׳ חִטִּים 147, 14. und חֵ׳ כִּלְיוֹת חִטָּה 5 Mos. 32, 14. Mark des Waizens für: der edelste Waizen, *c*) das Herz, als Sitz des Lebens der edelste Theil des Leibes Ps. 73, 7. (die deutsche Sprache hat die Leber als Sitz des Lebens bezeichnet). *d*) *N. pr. m.* 2 Sam. 23, 29. für חֵלֶד.

ח־לב constr. חֲלֵב (wie von חָלָב) mit Suff. חֲלָבִי, altd. Lab, lat. *lac*, γα-λάκτος, fette Milch 1 Mos. 18, 8. 49, 12. Spr. 27, 27. (das Derivatum: לָבָן, ἀλφός, *albus*, milchweiss).

חלב chald. Milch 2 Mos. 3, 8. emph. חַלְבָא Richt. 4, 19.

חלב (Deriv. von חָלָב) chald. melken.

חלבה חֶלְבָּה (*Alba*) *N. pr.* einer Stadt im Stamme Ascher Richt. 1, 31.

חלבון *m.* chald. Eierweiss (einige Ausgaben haben חַלְמוּן Job 6, 6. *b*) *N. pr.* einer Stadt in Syrien, jetzt Aleppo (Χαλυβών) genannt Ez. 27, 18.

חלבי chald. *Adj.* milchig.

חלביץ (ὀρνιθόγαλον) Vogelmilch, *Schebiith* Abschn. 7. f. 42. der Jerusalemsche Talmud scheint *ornithogalum* zu verstehen, wie aus den Worten erhellt: מַהוּ חֲלַבִיצִין? בֵּיצֵי נֵץ חָלָב. Allein als Zwiebelgewächs mag sein chald. Name transponirt aus חֲבַצֶּלֶת seyn.

חלבנה חֶלְבְּנָה (*Galbanum*) *f.* ein stark riechendes Gummi Syriens 2 Mos. 30, 34. es ist von seinem milchartigen Saft benannt, der zu einer weisslichen Masse eingetrocknet, gelb wird, und einige weisse Flecken zeigt. Der widrige Geruch veranlasste die Frage, warum das Galbanum zu den Ingredienzien des heil. Rauchwerks gehörte? Der Talmud giebt dieser Beimischung eine mystische Bedeutung, sie zeigte an, dass unter den Frommen auch der Sünder geduldet werde (*Kerithuth* f. 6.). Die natürliche Ursache aber scheint die Wirkung seines starken Geruchs auf die Insecten (ahrimanische, folglich unreine Geschöpfe) zu seyn, damit sie vom heil. Rauchwerk entfernt bleiben; denn wer sich mit diesem Harze bestreicht sichert sich vor der Annäherung jedes giftigen Insects.

חַלְגְּלוֹגוֹת ח־ל־גלו־גות *f.* Plur. chald. (Stw. גלגל, גל) Portulak, ein bekanntes Küchengewächs, viell. von den keilförmigen Blättern benannt, *Joma* f. 18. *Succa* f. 39. *Rosh hashana* f. 26. *Megilla* f. 18. hingegen *Schebiith* Abschn. 9. f. 44. ist der wildwachsende Portulak gemeint.

ח־לד (*laedo*) kratzen, graben, *Part.* Plur. מְחַלְּדִין, *Batra* f. 19.

ח־לד s. v. a. לוּט, *lateo*, nur im Chald. *Hiph.* הֶחֱלִיד, *Chollin* f. 32. — Davon

ח־ל־ד *m.* chald. emph. חוּלְדָּא der Maulwurf 3 M. 11, 29. (von seiner Blindheit benannt) — und

ח־ל־ד das Weltall (wie *κόσμος*) Ps. 49, 2. 17, 14.: מְתִים מֵחֶלֶד Weltkinder (vgl. Joh. 15, 19. Der Begriff: Finsterniss, Verborgenseyn, welchen die Alten mit der Materie verbanden, konnte diese Wortbildung veranlasst haben (vgl. עוֹלָם von עָלַם, *καλύπτω*) daher wurde in Indien die Schildkröte (*χέλυς*) wegen ihrer Schale die Trägerin des Weltgebäudes; und der griech. Mythus liess aus ihrer Schale die siebensaitige Leier (das Planetensystem) verfertigen. Auch die Schwalbe, weil ihre Wiederkunft die Wiedergeburt der Schöpfung alljährlich anzeigt, hatte von der Schildkröte den Namen (*χελιδών*) erhalten. *b*) Lebensdauer Ps. 89, 48. mit Suff. חֶלְדִּי Ps. 39, 6. daher *β*) Lebenszeit Job 11, 17.

ח־ל־דה (vgl. *Aen.* VI, 10.: *secreta Sibyllae*, die im Verborgenen Lebende, oder Verborgenes Enthüllende?) *N. pr.* der Prophetin Hulda 2 Kön. 22, 14.

ח־ל־דות *f.* rabb. Rost, Stw. חָלַד, *laedo* anfressen, kratzen, ätzen.

חֶלְדַּי (*Cosmus*) *N. pr. m.* 1 Chr. 27, 19. wofür 1 Chr. 11, 30.: חֵלֶד und 2 Sam. 23, 49.: חֵלֶב. *b*) Zach. 6, 10. wofür V. 14.: חֵלֶם.

ח־ל־ה *Inf.* חֲלוֹת Jes. 38, 9. *Fut. apoc.* וַיָּחַל 2 Kön. 1, 2. und וַיִּחַל, Dial. von כָּרָה, *χάρω*, sanskr. *cal* durchdringen, aushöhlen (*κοιλαίνω*), daher reiben, trop. aufreiben, *intrans. a*) abgerieben, polirt seyn, daher das chald. חֲלִי saftig für mürbe, weich. *b*) aufgerieben, kraftlos Richt. 16, 7. krank seyn 'ח אֶת רַגְלָיו ein Fussübel haben 1 Kön. 15, 23. רָעָה חוֹלָה ein böses Uebel Koh. 5, 12. *c*) Schmerz empfinden (weil der Schmerz bohrend, vgl. *dolere* = *dolare*) Spr. 23, 35.: הִכּוּנִי בַל־חָלִיתִי man schlug mich und ich fühlte es nicht, trop. bekümmert seyn (*curo* = *curis*) mit עַל 1 Sam. 22, 8. *Niph.* erste Person נֶחֱלֵיתִי Dan. 8, 27. dritte Person נֶחְלוּ Jer. 12, 13. schwach, erschöpft seyn, *Part. fem.* מַכָּה נַחְלָה eine schwer zu heilende Wunde Jer. 14, 17. trop. bekümmert, betrübt seyn, mit עַל Amos 6, 6. *Pi.* חִלָּה krank machen, mit Krankheit belegen 5 Mos. 29, 21. Ps. 77, 11.: חַלּוֹתִי הִיא dieses hat mich krank gemacht. *Pu. pass.* schwach werden חֻלֵּיתָ Jes. 14, 10. *Hiph. praet.* הֶחֱלִי (syr. Form für הֶחֱלָה). *a*) verwunden Jes. 53, 10. *b*) sich krank machen Hos. 7, 5.: הֶחֱלוּ שָׂרִים חֲמַת מִיָּיִן (am Tage unseres Königs) machen sich krank die Fürsten durch die Gluth des Weines. Andere: Es leeren die Fürsten die Schläuche des Weines (s. חֵמֶת). *Vulg. coeperunt furere a vino*, nach den Vocalen הֶחֱלוּ חֲמַת. *c*) bekümmert seyn Spr. 13, 12. *Hoph.* הָחֳלֵיתִי verwundet seyn 1 Kön. 22, 34. *Hithpa. inf.* הִתְחַלּוֹת krank werden (vor Gram) 2 Sam. 13, 2. *b*) sich krank stellen, *Imp.* הִתְחָל V. 5. *Fut. apoc.* in *Pausa* וַיִּתְחָל V. 6.

ח־ל־ה (*κηλέω*) eig. heilen (von חַיִל, חַל Kraft, verw. אִיל, אוּל stark seyn, אֱיָל geil, *κήλων*, *gallus*, denn die Kraft ist in den Geilen oder Testikeln, aber in dem Sinne wie *mutonium* von *muto*, *fascinari* von *fascinum* abstammt — denn der Liebesact ist ein magnetischer — ebenso חָלָה, *κηλέω* von חַל, *κήλη* Geile, und das altd. gallen, *incantare*, engl. *galder* Zauberer, wovon noch gellen, hallen, abgeleiteter Begriff: *κακὰ κηλῶ* besänftigen) im *Kal* ungebr. nur *Pi.* חִלָּה. *a*) einem Vornehmen schmeicheln, um etwas von ihm zu erlangen 'חִלָּה פְנֵי פ Job 11, 19. Ps. 45, 13.: פָּנַיִךְ יְחַלּוּ עֲשִׁירֵי עָם dein Antlitz werden besänftigen die Reichen des Volkes. *b*) um Gnade flehen 'לֹא חִלִּיתִי פְּנֵי יְיָ noch habe ich nicht mein Gebet vor des Herrn Antlitz gebracht 1 Sam. 13, 12. *Inf.* חַלּוֹת Zach. 7, 2. *Imp.* חַל (für חַלֵּה) 1 Kön. 13, 6. *Fut.* וַיְחַל 2 Mos. 32, 11. (für וַיְחַלֶּה).

חלה חַלָּה *f.* (*κόλλι-ξ*) constr. חַלַּת, Plur. חַלּוֹת Kuchen 2 Sam. 6, 19. bes. Opferkuchen 3 Mos. 8, 26. Gesenius denkt an durchstochene (חלל) Kuchen wie es noch die Osterkuchen der heutigen Juden sind, dann aber müsste der Kuchen חֲלִילָה heissen; überdies bedeutet im Talmudischen חַלָּה auch den ungeformten rohen Teig, der also nicht durchstochen ist. Meines Dafürhaltens ist חַלָּה corr. aus חֶלְאָה zu welcher Ideenverbindung sich ein Analogon in רָקִיק findet, dessen Verwandtschaft mit רֹק nicht geläugnet werden kann; denn so wie Schaum Bild der Lebenskraft (vgl. חֶלְאָה), so war den Alten auch der Kuchen Symbol der phys. Production; der indische Ehengott Pollear trägt den Kuchen in der Hand; in den Mysterien der egypt. Naturgöttin lag der Kuchen in der *κίστη μυστική*, welche in Prozession von den Priestern herumgetragen ward; in den eleusinischen Mysterien, an welchen nur verheirathete Frauen Theil nehmen durften, spielten die Sesamkuchen eine wichtige Rolle. Um Fruchtbarkeit zu erflehen opferten die Weiber in Syrien der Mondgöttin, die das gebärende weibliche Prinzip, weil man den Einfluss des Mondes auf den Wachsthum der Pflanzen erkannt hatte, Mondkuchen (Jer. 7, 18.) und die Sprache weist in den Worten *λάγνος* = *λάγανον*, *λίβον* = *λίπτω*, *placenta* = *placeo*, *libum* = *liberi* Kuchen = Küchlein, auf diese Ideenverbindung des gesammten Alterthums mehrfach hin; und es bedarf nicht erst einer Ableitung von חַלָּה aus חֶלְאָה, weil die beiden gemeinsame Wurzel חוּל, *parere*, הֵחֵל (*Hiph.* von חָלַל) anfangen, oder חַיִל, *ὕλη* seyn dürfte, wie selbst noch das deutsche Kuchen von *κόκκος* = כֹּחַ Kraft, abstammt. Dass die Schaubrode im Tempel zu Jerusalem dem heidnischen Cultus abgeborgt worden, hatte schon Gesenius (Comm. zu Jesaia IV. S. 287.) erkannt; und obschon sie in der vergeistigten Religion des Mosaismus ihre physische Bedeutung verloren, so konnte immer noch in der Oblation derselben der Wunsch um Gedeihen des Volkes angedeutet seyn. Hatten doch die Rabb. aus dem Umstande, dass Abraham seinen Gästen Kuchen vorsetzte und diese bei dem Mahle der unfruchtbaren Sara einen Sohn prophezeihen, er-

rathen wollen, dass der Text nicht zufällig diese beiden Angaben auf einander folgen lasse.

חֲלוּדָה *f.* chald. Rost, *Taharoth* f. 112. Stw. חָלַד, *laedo* schaben, ätzen, zerstören.

חֲלוּטָה *f.* chald. Kuchen von gemischter Substanz, *Challa* f. 74. Stw. חָלַט *b.*

חָלוּל (*κοῖλον*) rabb. das Hohle, Leere, Stw. חָלַל.

חִלּוּל rabb. Verletzung (von חלל), daher: Profanation, חִלּוּל הַשֵּׁם eine die Heiligkeit Gottes verletzende Handlung.

חֲלוֹם 1 Mos. 20, 3. und חֲלֹם V. 6. mit Suff. חֲלֹמִי 1 Mos. 41, 8. Traum; Plur. חֲלוֹמוֹת, mit Suff. חֲלֹמֹתֵינוּ 1 Mos. 41, 12. *b*) trop. Nichtiges, *nugae* Koh. 5, 6. Stw. חָלַם.

חַלּוּם und חַלִּים chald. *Adj.* fest, dicht, compact, stark, gesund, Stw. חָלַם.

חַלּוֹן (*m.* Jos. 2, 18. *f.* Ez. 41, 16.) Plur. חַלּוֹנִים Joel 2, 9. und חַלֹּנוֹת Ez. 40, 16. Fenster בְּעַד הַחַלּוֹן durchs Fenster 1 Mos. 26, 8. Jos. 2, 15. Richt. 5, 28. Jer. 22, 14.: Ich will mir bauen weite Häuser, und er (der Künstler) קָרַע לוֹ חַלּוֹנָי soll aushauen meine Fenster (Ewald krit. Gramm. S. 298.) Stw. חָלַל öffnen, vgl. *χειλών* Saum, Rand von *χαλάω* klaffen, öffnen.

חֹ־לוֹן (Aufenthalt von לוּן, *pernoctare*) *N. pr.* *a*) Priesterstadt im Stamme Juda, vielleicht identisch mit חִילֵן? *b*) Stadt in Moab Jer. 48, 21. viell. חֹרוֹן?

חֲ־לוֹף *m.* Verlassenschaft, Spr. 31, 8.: בְּנֵי חֲלוֹף Waisen, Stw. חָ־לַף, *λείπω* zurücklassen, vgl. סָלַף = שָׁלַף schlüpfen, verlassen, vorübergehen etc.

חָלוּף *m.* chald. Nachfolger (Kalif), Stellvertreter, Stw. חָלַף *d.*

חִלּוּף *m.* chald. Wechsel, Tausch, Verschiedenheit, constr. Plur. חִלּוּפֵי Nachfolger, *Berach.* f. 18. mit Suff. חִלּוּפוֹהִי an dessen Statt 1 Kön. 2, 35.

חָלוּק *Adj.* glatt, schlüpfrig, nachgiebig, Stw. חלק schälen.

חָ־לוּק *m.* chald. Lacken, *λάκος* Hemd, *Sabb.* f. 133. *b*) Oberkleid, viell. Kittel, *Kelim* Abschn. 28. f. 42. *c*) Verband, viell. Fetzen, *Sabb.* f. 133.

חִלּוּק *m.* chald. Verschiedenheit, *b*) Vertheilung, *c*) Streitsache, eig. Theilung, Entzweiung *sc.* der Gesinnungen, Stw. חָ־לַק, *λάκω.*

חֲלוּקָא (*halica*) Speltgraupe, Stw. חָלַק abschälen, enthülsen חֲלוּקַת נֶפֶשׁ, *Nidda* f. 62. *i. e.* eine Hülsenfrucht, die schon innerhalb der Hülse sich von einander theilt, wie Erbsen, Bohnen. Dieses Bild entlehnte man der Vorstellung von der Seele, die im Leibe wie in einer Hülse eingeschlossen wird, aber im Grabe noch um die verlassene Hülle schwebt, also getrennt und doch vereinigt, oder mit Mussaphia zu reden: חֲלוּקַת נֶפֶשׁ שֶׁמִּתְחַלֵּק מֵעַצְמוֹ כְּמוֹ נֶפֶשׁ שֶׁעַל גַּבֵּי קֶבֶר.

חֲלוּקָה *f.* rabb. Theilung, Eintheilung, Stw. חָלַק.

חֲלוּשָׁה *f.* Niederlage 2 Mos. 32, 18. Stw. חלש.

חֲלַץ chald. Dial. von חֲלַץ ausziehen.

חֲלָזוֹן (*χαλάζα* von *χαλάω*, חלל durchdringen) chald. Hagel, *Bechoroth* f. 31. so heisst ein kleines durchsichtiges Geschwülst am obern Augenlied, welches sich mit dem Finger hin und her bewegen lässt und eine Art Gerstenkorn ist, welches von einem zähen in den Poren der Augenlieder stokkendem Blute herrührt. Nach Jarchi ist חלזון Augenbutter, eine eiternde Krankheit.

חֶלְזוֹן *m.* chald. Schnecke (von חָלָאָה wie *κοχλίας, cochlea* von *χυλός*) eig. Speichelthier, *Sanhedrin* f. 91.: Besteige den Berg, und wenn du heute auch nur eine Schnecke (חלזון) bemerkst, so wirst du morgen nach einem Regenguss doch eine Menge derselben (חלזונות) finden. (Dass diese Thiere in nassen Jahren sich sehr vermehren, bestätigt Funke Kunst- und Naturlex. Art. Erdschnecke.) emph. חַלְזוֹנָא 5 Mos. 28, 42. *b*) das Schneckenförmige, Gewundene, *Kelim* Abschn. 12. f. 20. *c*) der Saft der Purpurschnecke, *Menachoth* f. 48.: חֶלְזוֹן gleicht in der innern Farbe seines Saftes (גּוּפוֹ) dem Meere, und seiner Entstehung nach (וּבְרִיָּתוֹ) dem Fische, er kommt hervor (עוֹלֶה) einmal in 70 Jahren, in seinem Blute färbt man תְּכֵלֶת, der darum in hohem Werthe steht.

חֲלַח *N. pr.* einer assyr. Provinz (wahrscheinlich *Καλαχηνή* Strabo 16, 1. *Καλακινή* Ptol. 6, 1.) in welche israelit. Exulanten geführt wurden 2 Kön. 17, 6. 18, 11. ist, nach Rosenmüller (Alterth. II. 98.) verschieden von כַּלַּח.

חַלְ־חֵל chald. Redupl. von חול heftig bewegen, erzittern, *Part.* מְחוּלְחַל flatternd, schwebend, beweglich. — Davon die Substantiva חַלְחוּל *m.* Zittern, חַלְחוֹלֶת *f.* heftige Bewegung, daher Durchfall. *b*) Redupl. von חָלַל aushöhlen. — Davon חַלְחוֹלֶת Mastdarm.

חַלְ־חָלָה *f.* (von חול in *Pilp.*) heftige Bewegung, daher *b*) Zittern, von der Gebärenden Jes. 21, 3. *c*) Angst, Beben Nah. 2, 11. Ez. 30, 4. 9.

חָ־לַט s. v. a. enthüllen, abstreifen, vgl. גָּ־לַד, daher: erklären, aufklären, nur *Hiph.* 1 Kön. 20, 33.: וַיְמַהֲרוּ וַיַּחְלְטוּ הֲמִמֶּנּוּ und sie eilten, und liessen es ihn erklären (oder bestätigen) dass es von ihm komme. Vgl. *ἀ-ληθεύω* verificiren, auch das ה scheint privative Eigenschaft zu besitzen, denn לָטַה ist eig. *λάθω, lateo.*

חֲלַט *a.* chald. dass. — Davon שְׁטַר חֲלָטָא Vindicationsspruch, der Jemanden in dem Besitze einer Sache bestätigt.

חֲ־לַט *b.* chald. (Nebenf. von לוּשׁ = לוּט kneten) einen Teig umrühren 2 Sam. 13, 8.

חַלְטֵי *Adv.* rabb. deutlich, präcis, Stw. חלט *a.*

חֲלִי chald. *Adj.* geil, süss Ez. 3, 3. s. חלה.

חֲלִי chald. *m.* Ei, *Bechor.* f. 7. das Stw. ist חול kreisen, rund seyn.

חֳלִי in *Pausa* חֹלִי 5 Mos. 7, 15. mit Suff. חָלְיוֹ 1 Kön. 17, 17. Plur. חֳלָיִים 2 Chr. 21, 15. *m.* חֳלָיֵנוּ Jes. 53, 4. Krankheit, auch von Leiden überhaupt Jes. a. a. O. (diese Stelle wird auch im Talmud *Sanhedrin* f. 98. col. 2. auf den Messias bezogen).

חֲלִי *m.* nur constr. חֲלִי־כֶתֶם Spr. 25, 12. Plur. חֲלָאִים (für חֲלָיִים) Hohel. 7, 2. Halsgeschmeide, wahrscheinlich von חָלַל, *κοιλαίνω* aushöhlen, wegen der Erhöhungen und Buckel des Halsgeschmeides, dergleichen auch in Griechenland angetroffen

werden mochten, daher κοῖλος ἄργυρος, κ. χρυσός etc. Auch passt zu dieser Etymologie Hohel. 7, 2. die Parallele חַמּוּקֵי יְרֵכַיִךְ Wölbung der Hüften.

חליה חֶלְיָה *f.* von חֲלִי Halsgeschmeide, nur mit Suff. חֶלְיָתָהּ Hos. 2, 15.

חליותה חֲלִיוּתָה *f.* chald. Süssigkeit Spr. 16, 21. v. חֲלִי.

חליטה חֲלִיטָה *i. q.* חֲלוּטָה, *b)* Schmucksache (χλιδή), emph. חֲלִיטְתָא Jes. 3, 21. (für נֶזֶם, also Nasenring der Weiber, obgleich die Vulgata *gemmas in fronte pendentes* übersetzt, χλιδαί bei Euripides im „Jon" bedeutet Halskette).

חליל חָלִיל (αὐλός) *m.* Jes. 5, 12. Plur. חֲלִלִים Jer. 48, 36. talm. חֲלִילִין Flöte, Pfeife, Stw. חָלַל durchlöchern.

חליל חָלִיל *Adj.* profan, unheilig, gottlos (von חָלַל anbohren, verletzen) mit ה *parag.* חָלִילָה eig. *ad profana*, als Ausruf des Abscheus, für *absit!* חָלִילָה לִּי fern sey es von mir (dass ich dies thue) 2 Sam. 2, 30. mit מִן vor dem *Inf.* 1 Mos. 18, 25 u. öft. Jos. 22, 29.: חָלִילָה לָּנוּ מִמֶּנּוּ לִמְרֹד בַּיי׳ fern sey es von uns bei ihm (d. h. bei Jehova) zu sündigen an Jehova. — Verschieden ist 1 Sam. 20, 9.: fern sey es von dir (statt mir) dass wenn ich merke mein Vater beschliesse Böses gegen dich, ich dir es nicht berichten sollte. Mit אִם und dem *Fut.* Job 27, 5.

חלילה חֲלִילָה (ἀλλήλως) chald. *Adv.* wechselseitig, *Succa* f. 55. *b)* für כְּלִילָה einschliessend, *Sebachim* f. 5.

חלים חָלִים s. v. a. חָלוּם s. d.

חליף חֲלִיף (Stw. חָלַף c. χαλυψ stammt aus dieser Quelle. Die Etymologie des Servius (*ad Aen.* 8, 446. 1, 58.): *Chalybs appelatur ferrum, quia apud Chalybas inventum est, unde abusive* (!!) *dicitur chalybs ipsa materies* beweist die Unmöglichkeit das Wort aus dem Griech. selbst zu erklären) *m.* chald. Messer, daher בֵּית הַחֲלִיפוֹת Messerscheide.

חליפה חֲלִיפָה *f.* Wechsel, Tausch (Stw. חָלַף), Plur. חֲלִיפוֹת, mit בֶּגֶד vollständiger Anzug (*sc.* wenn man zum Umtauschen hat) 2 Kön. 5, 5. auch ohne בֶּגֶד Richt. 14, 19. *b)* Aenderung der Gesinnung Ps. 55, 20.: אֵין חֲלִיפוֹת לָמוֹ sie bessern sich nicht. *c)* Ablösung Job 10, 17.: חֲלִיפוֹת וְצָבָא sich stets ablösende Heere; mit Suff. 14, 14.: חֲלִיפָתִי eig. meine Ablösung d. i. Errettung aus dem traurigen Zustande in der Unterwelt (das Bild ist von dem beschwerlichen Soldatenposten hergenommen).

חליפות חֲלִיפוֹת *Adv.* abwechselnd 1 Kön. 5, 28. von den sich ablösenden Frohnarbeiten.

חליפין חֲלִיפִין Plur. chald. Nachwuchs, Sprösslinge, *Schebiith* Abschn. 1. f. 35. Stw. חָלַף *d.*

חליצה חֲלִיצָה *f.* was man Jemanden auszieht, von Erschlagenen, nur mit Suff. חֲלִצָתוֹ 2 Sam. 2, 21. und Plur. חֲלִיצוֹתָם Richt. 14, 19. Stw. חָלַץ.

חליצה חֲלִיצָה rabb. die Handlung des Schuhausziehens, wenn des Verstorbenen Bruder sich weigert mit dessen Witwe die Leviratsehe einzugehen, vgl. 5 Mos. 25, 9.

חליק חָלִיק s. v. a. חָלוּק.

חליקוסתא חֲלִיקוּסְתָא s. סליקוסתא.

חליש חֲלִישׁ *Adj.* chald. schwach, gebrechlich, Stw. חלש. — Davon

חלישות חֲלִישׁוּת *f.* Schwäche.

חלכה חֶלְכָה (für חֵלְכָא von حلك schwarz, traurig seyn) Ps. 10, 8. in *Pausa* חֵלְכָה Ps. 10, 14. Plur. V. 10. חֶלְכָּאִים (das *Keri:* חֵל כָּאִים Menge der Unglücklichen (נְכָאִים für כָּאִים), Arme, Elende.

חל־ל חָלַל (κολάω) *a)* durchbohren, verwunden, *intrans.* durchbohrt, verwundet seyn Ps. 109, 22. davon חָלוֹן, חָלִיל, חָלָל u. a. m. *b)* auflösen, eröffnen, zerreissen (χαλάω), *Pi.* von einem Bündnisse: es auflösen Ps. 55, 21. *β) sensu obscoeno,* ח׳ הַבַּת s. v. a. *prostituere* 3 Mos. 19, 29. vgl. 21, 7. 14. daher *γ)* profaniren, entweihen, eigentlich Jedermann zugänglich machen, weil das Zugängliche, Erlaubte dem Heiligen entgegengesetzt ist z. B. das Heiligthum, den Priester 3 Mos. 19, 8. 21, 9 ff. den Sabbat 2 Mos. 31, 14. den Namen Gottes 2 Mos. 19, 22. das Lager des Vaters (durch Blutschande) 1 Mos. 49, 4. — Ps. 89, 40.: חִלַּלְתָּ לָאָרֶץ נִזְרוֹ du entweihest sein Diadem (indem du es wirfst zu Boden vgl. 74, 7. Ez. 28, 16. Jes. 23, 9. חִלֵּל כַּרְמוֹ seinen Weinberg zum profanen (häuslichen) Gebrauch anwenden 5 Mos. 20, 6. 28, 30. Jer. 31, 5. *Pu. pass. a) Part.* Plur. מְחֻלְּלֵי חֶרֶב die vom Schwert Durchbohrten Ez. 32, 26. *c)* profanirt 36, 23. *Po.* nur *Part. fem.* Jes. 51, 9.: מְחוֹלֶלֶת תַּנִּין der den Drachen (Bild Egyptens vgl. מִצְרַיִם) durchbohrte, *Pass.* מְחֹלָל verwundet Jes. 53, 5. Dass dieser Vers schon in der vorchristlichen Periode das Dogma von dem leidenden Messias und der stellvertretenden Genugthuung beweisen helfen sollte, zeigt eine Stelle im *Sohar* (zu 4 Mos. fol. 93. col. 372.): בְּשַׁעְתָּה דְּבָעֵי הַקָּבָ״ה לְכַפְּרָא חוֹבִין דְּעָלְמָא אַלְקֵי בְּדַרְוֹעָא דִּילְהוֹן וְאָסֵי לְכֻלְּהוֹ כְּמָה דִּכְתִיב וְהוּא מְחֹלָל מִפְּשָׁעֵינוּ *i. e.* Wenn Gott der gesammten Menschheit Heilung zukommen lassen will, schlägt er Einen Gerechten, und um Seinetwillen genesen die Andern, weil geschrieben ist: Um unsrer Sünden willen ist er verwundet. *Niph.* profanirt werden, 3 Plur. נֵחַלּוּ (für נֵחַלּוּ) Ez. 7, 24. *Inf.* הֵחֵל Ez. 20, 9. mit Suff. הֵחַלּוֹ 3 Mos. 21, 4. *Hiph.* הֵחֵל, *Fut.* יָחֵל in der Bed. auflösen und eröffnen, und יַחֵל in der Bed. profaniren Ez. 39, 7.; mit דָּבָר das (gegebene) Wort brechen 4 Mos. 30, 3. *β)* eröffnen, anfangen, häufig mit dem *Inf.* mit und ohne לְ 1 Mos. 10, 8. 5 Mos. 2, 25. 1 Sam. 3, 12.: הָחֵל וְכַלֵּה anfangend und endigend für von Anfang bis zu Ende, selten mit dem *Verbo finito* als 5 Mos. 2, 24.: הָחֵל רָשׁ anfangen in Besitz zu nehmen, Hos. 8, 10.: וַיָּחֵלּוּ מְעָט sie fangen an weniger zu werden durch die Last des Königs und der Fürsten (מְעַט für לִמְעֹט) vgl. 1 Sam. 3, 2.: עֵינָו הֵחֵלּוּ כֵהוֹת seine Augen fingen an dunkel zu werden 1 Mos. 9, 20.: וַיָּחֶל־נֹחַ אִישׁ אֲדָמָה und Noah begann ein Ackersmann zu werden. *Hoph.* הוּחַל angefangen werden 1 Mos. 4, 26. davon das Derivatum תְּחִלָּה Anfang.

חל־ל חָלַל *Denominatum* von חָלִיל, nur *Pi.* die Flöte blasen 1 Kön. 1, 40.

חָלַל chald. durchbohren, tödten, *Pesach.* f. 14.; trop. schänden, *Pa.* חַלֵּל *a*) profaniren Spr. 30, 9. *b*) auflösen, vernichten, verwischen (vgl. מְחָה) trop. abwaschen *sc.* den Schmuz, *Chollin* f. 113.: הָא דְחַלֵּיל בֵּיהּ טַבְחָא wer darin das geschlachtete Vieh abgewaschen hat. *Part.* מְחַלֵּיל רֵישָׁא בְּמַיָּא den Kopf ins Wasser tauchend, *Chollin* f. 95. *Aphel Inf.* לְאַחְלָא *ad profanandum* Amos 2, 7.

חָלָל *m. Adj.* *a*) s. v. a. *perforator*, Krieger, Gewaltiger (vgl. das sanskr. *kshetra* Krieger von *kshi* tödten) Ps. 89, 11.: Du schlugst die Stolze (Egypten) כֶּחָלָל wie ein Gewaltiger (d. h. mit Macht). Richt. 20, 31.: וַיָּחֵלּוּ לְהַכּוֹת מֵהָעָם חֲלָלִים und sie fingen an die Tapfersten aus dem Volke niederzumetzeln Spr. 7, 26.: רַבִּים חֲלָלִים הִפִּילָה viele Starke hat sie (die Buhlerin) hinsinken gemacht וַעֲצֻמִים כָּל־הֲרֻגֶיהָ und Mächtige sind unter denen, die sie dem Tode überlieferte. 2 Sam. 1, 22.: מִדַּם חֲלָלִים מֵחֵלֶב גִּבּוֹרִים קֶשֶׁת יְהוֹנָתָן לֹא נָשׂוֹג אָחוֹר vom Blute der Tapfern, vom Fette der Helden kehrte Jonathans Bogen niemals unbefleckt zurück. *b*) s. v. a. *perforatus* Durchbohrter, Getödteter 2 Sam. 1, 25. auch *collect.* Ez. 11, 6. constr. חֲלַל 4 Mos. 19, 16. Plur. חֲלָלִים, constr. חַלְלֵי trop. Kl. 4, 9. mit Suff. חֲלָלַיִךְ Jes. 22, 2.: deine Gefallenen, nicht durch das Schwert sind sie gefallen. Ez. 35, 8.: וּמִלֵּאתִי אֶת הָרָיו חֲלָלָיו ich werde seine Gebirge mit Leichen füllen. Jes. 34, 3.: חַלְלֵיהֶם ihre Todten etc. *β*) חֲלָלָה *perforata* vom Weibe (vgl. נְקֵבָה), aber in dem Sinne: die von einem Manne Erkannte, entweihte, geschändete Jungfrau 3 Mos. 21, 7.

חֲלָלָה *f.* chald. Höhlung, Tiefe, *Sabb.* f. 11.

חָלַם (Dial. von חָלַב und גָּלַם) *Fut.* יַחְלֹם 3 Plur. mit ן *parag.* יַחֲלֹמוּן Joel 3, 1. Grundbed. verhüllen oder finster seyn, und weil geistige Finsterniss für eine Wirkung der Fettigkeit gehalten wird, woher das Sprüchlein *Pinguis Minerva*, vgl. auch *pinguesco* mit *pingo* färben, verdunkeln, darum *a*) feist, kräftig werden, physisches Wohlbefinden äussern Job 39, 4 (7). *b*) träumen (weil die Träume dunkel und räthselhaft, ihre Bedeutung den Meisten verborgen bleibt, schwer zu enthüllen ist) 1 Mos. 37, 5. 40, 8. חָלַם חֲלוֹם prophetische Träume, Visionen haben 5 Mos. 13, 2. Joel 3, 1. *Hiph.* *a*) genesen lassen, erstarken, zweite Person *Fut.* mit Suff. תַּחֲלִימֵנִי Jes. 38, 16. *b*) träumen machen, *Part.* Plur. מַחְלְמִים Jer. 29, 8.

חֲלַם chald. *a*) feist, stark, gesund seyn, *b*) träumen. — Davon

חֵלֶם chald. Traum Dan. 4, 2. emph. חֶלְמָא Dan. 2, 4. mit Suff. חֶלְמָךְ V. 28. Plur. חֶלְמִין — und חֶלְמָה *f.* chald. Festigkeit, *b*) zäher Leim, *Kelim* Abschn. 11. f. 19.

חֶלְמוֹן chald. s. v. a. חֶלְבּוֹן, חֶלְבְּנָא Eiweiss.

חַלָּמוּת *f.* nur Job 6, 6. s. v. a. חֶלְמוֹן, חֶלְבּוֹן Eiweiss, trop. fade, geschmacklose Speise; passend übersetzt der Syrer: *chlamta* d. i. Portulak. Diese Kohlart galt dem Araber sprichwörtlich für etwas Fades, wie schon der Name حمقا (*fatua*) zeigt (s. *Meidanii prov.* S. 219 *edit. Schultens*); ähnlich *βλίτον*, daher *homo bliteus* beim Plautus. Dazu stimmt auch die Etymologie, nach welcher חַלָּמוּת eig. Träumerei bedeutet, daher: Thorheit, vgl. חֲלֹמוֹת Koh. 5, 6.

חַלָּמִישׁ (für חַלְמִית, vgl. גָּבִישׁ) *m.* Kiesel, fester, harter Stein Ps. 114, 8. Job 28, 9. Das Stw. ist חָלַם = צָלַם, vgl. λίθος von λάθω und צֶלַע = סֶלַע von צָלַל beschatten, denn im Steine als dem todtesten Gebilde der Natur zeigt sich ihre äusserste Finsterniss und Gebundenheit, daher auch אֶבֶן von בָּנָה binden, zusammenfügen.

חָלַף (κ-λέπτω) in Pausa חָלָף Ps. 90, 6. *Fut.* יַחֲלֹף eig. sch-lüpfen, entschlüpfen (sanskr. *lup*), daher *a*) vorübergehen Job 4, 15. 9, 26. Hohel. 2, 11. weggehen 1 Sam. 10, 3. untergehen, verschwinden Jes. 2, 18.: וְהָאֱלִילִים כָּלִיל יַחֲלֹף und mit den Götzen ist's aus (Gesenius erklärt: die Abweichung des Numerus in יַחֲלֹף fällt nicht auf, wenn man הָאֱלִילִים als eine Art *Nom. absol.* und das Verbum impersonell fasst). *b*) übertreten (über etwas wegschlüpfen) *sc.* das Gesetz Jes. 24, 5. *c*) durchbohren (durchschlüpfen machen) *sc.* das Eisen Richt. 5, 26. Job 20, 24. *d*) tauschen, wechseln, gleichsam einen Gegenstand entschlüpfen lassen, und einen andern an dessen Stelle fügen, daher trop. vom Wechsel in der Vegetation, neue Sprossen nachschiessen lassen, die ihre Vorgänger verdrängen, daher: sich verjüngen, Ps. 90, 6. Hab. 1, 11.: אָז חָלַף רוּחַ dann verjüngt sich sein Muth. *e*) *intens.* schnell dahingleiten (wegschlüpfen) vom Strome Jes. 8, 8. vom Winde 21, 1. vom Feinde Job 11, 10. mit עַל gegen Jemanden Job 9, 11. *Pi.* wechseln (die Kleider), *Fut.* יְחַלֵּף 1 Mos. 41, 14. 2 Sam. 12, 20. *Hiph.* הֶחֱלִיף, *Fut.* יַחֲלִיף. *a*) wechseln (Kleider) 1 Mos. 35, 2. *b*) vertauschen 3 Mos. 27, 10. *c*) abändern 1 Mos. 31, 7. 41. *d*) *causat.* von *Kal* δ. sprossen lassen Jes. 9, 9. und *intrans.* sprossen Job 14, 7. daher mit כֹּחַ seine Kraft verjüngen Jes. 40, 31. 41, 1. und ohne כֹּחַ Job 29, 20.

חֲלַף chald. dass. *a*) wechseln, erneuern, *b*) verwechseln *sc.* das Leben mit dem Tode, auch vom Wechsel des Eigenthums, *Kiddushin* f. 22. *c*) vorübergehen, von der Zeit, *Fut.* 3 Plur. יַחְלְפוּן Dan. 4, 13. — Davon

חֵלֶף stellvertretend, anstatt 4 Mos. 18, 21.

חֲלַף chald. dass.

חֶלֶף chald. (von חָלַף, חָלַב, λάβω binden) Binsen (wie *juncus* von *jungo*), *Sota* f. 48. *Kelim* Abschn. 17. f. 28. *Succa* f. 20. daher *b*) Pappelweide (vgl. בִּינָא Weidenzweig von בָּנָה binden, zusammenfügen) nur Plur. חִלְפֵי, *Chollin* f. 40.

חִלְפָא chald. (von חָלַף *d.*) Blatt, Zweig, Plur. חִלְפוֹת, *Beza* f. 3. *Jebamoth* f. 81. *Arla* f. 82.

חִלְפֵי דִימָא *Berachoth* f. 43.: Spicanarde, viell. von den binsenartigen, haarigten (vgl. בִּינָא und חֶלֶף) in einander geflochtenen Fasern benannt, daher auch ihr lat. Name *spica*. Durch einen Aufguss derselben erhielten die Alten das Nardenöl. *b*) Gewürznelke *Gittin* f. 68. der Talmud schlägt sie als Mittel wider den Schwindel vor. Sollte

viell. die dieser Pflanze eigenthümliche Monstrosität, die einer kleinen Aehre gleicht, jene Namengebung veranlasst haben?

חֲלַפְסַדְרָא (κλέψ-ύδρα) chald. Wasseruhr, ein Gefäss mit engem Halse und breitem durchlöcherten Boden, aus jener schmalen Oeffnung stahl sich das Wasser gleichsam in die untere breitere Abtheilung. Diese Maschine hatte daher die entschiedenste Aehnlichkeit mit unsern Sanduhren.

ח־ל־ץ (*latus* wie לוּץ, *ludo*) Seite, Hüfte, Lende (Bild der Zeugungskraft, ἴς = ἰξύς, vgl. יָרֵךְ, daher Stw. יָ־לַד) nur *Dual* in *Pausa* חֲלָצַיִם, mit Suff. חֲלָצֶיךָ 1 Mos. 35, 11.: Könige werden aus deinen Lenden hervorgehen (= du wirst Könige zeugen) Job 38, 3.: אֱזָר־נָא כְגֶבֶר חֲלָצֶיךָ auf! gürte deine Lenden wie ein Held. — Davon *Denominat.*

חָלַץ sich die Lenden gürten (= zum Streite rüsten) nur *Part.* חָלוּץ gerüstet 4 Mos. 32, 21. constr. חֲלוּץ צָבָא zum Kriege gerüstet, in Schlachtordnung V. 27. Plur. חֲלוּצִים 5 Mos. 3, 18. constr. חֲלוּצֵי־מוֹאָב die Gerüsteten Moabs Jes. 15, 4. (in der Parallelstelle גִּבּוֹרֵי־מוֹאָב Jer. 48, 41.) *Niph.* sich zum Kampfe rüsten, nur *Imp.* Plur. הֵחָלְצוּ rüstet euch 4 Mos. 31, 3. und *Fut.* נֵחָלֵץ 32, 17. *Hiph.* nur *Fut.* יַחֲלִיץ kräftig machen Jes. 58, 11.

ח־ל־ץ (verw. mit ח־ל־ק, λάκω, *lacero* ablösen, *linquo* ablassen, nachgeben) *Fut.* תַּחֲלֹץ *a*) ab-, ausziehen, den Schuh Jes. 20, 2. חֲלוּץ הַנַּעַל Baarfüssler 5 Mos. 25, 10. *β*) herausziehen, die Brust, שַׁד ח׳ den Euter Kl. 4, 3. *b*) sich entziehen, einer Sache, mit מִן Hos. 5, 6. *Pi.* herausreissen, z. B. Steine aus der Wand 3 Mos. 14, 43. trop. der Gefahr entreissen, *Imp.* חַלְּצָה Ps. 6, 5. *Fut.* erste Person אֲחַלֶּצְךָ 50, 15. 81, 8. dritte Person mit Suff. יְחַלְּצֵנִי 2 Sam. 22, 20. Anm. Ps. 7, 5.: וָאֲחַלְּצָה צוֹרְרִי רֵיקָם (für וָאֲלַחֲצָה) und drängte ich meinen Feind ohne Grund. *Niph. part.* נֶחֱלָץ der Gefahr entzogen werden, 3 Plur. יֵחָלְצוּ Spr. 11, 8. mit ן *parag.* יֵחָלְצוּן Ps. 60, 7. 108, 7.

חֲלַץ chald. ausziehen, den Schuh, *Jebamoth* f. 102. und ohne נַעַל, *Moed Katon* f. 25. *b*) durchziehen (s. v. a. שְׁלַךְ), *Chollin* f. 90. *c*) entziehen der Gefahr, *Pesikta.*

חֶלֶץ (*Lumbinus*) *N. pr. m.* 1 Chr. 2, 39. *b*) 2 Sam. 23, 26. wofür חֶלֶץ 1 Chr. 11, 27. 27, 10.

ח־ל־ק (λάκω, *lacero*) *Fut.* יַחֲלֹק, *a*) theilen, eig. zerreissen, insbes. durch's Loos Jos. 14, 5 und öft. 1 Sam. 30, 24.: sie sollen gleich (unter sich) theilen, d. h. zu gleichen Theilen gehen. Mit עִם mittheilen Spr. 29, 24. mit לְ zutheilen 5 Mos. 4, 19. Neh. 13, 13. mit בְּ der Sachen, einen Antheil geben an etwas, Job 39, 17.: und nicht gab er ihm (dem Strausse) Theil an der Weisheit. *b*) fremdes Besitzthum dem Eigenthümer entreissen 2 Chr. 28, 21.: חָלַק אָחָז אֶת־בֵּית יְיָ׳ Ahas plünderte das Haus Gottes. *Niph. fut.* יֵחָלֵק, *a*) sich theilen 1 Mos. 14, 15.: וַיֵּחָלֵק עֲלֵיהֶם לַיְלָה er theilte sich und fiel des Nachts über sie. *b*) ausgetheilt werden 4 Mos. 26, 53. *Pi. fut.* יְחַלֵּק, *a*) die Beute theilen 1 Mos. 49, 27. mit לְ *α*) zutheilen Jes. 53, 12.: אֲחַלֶּק־לוֹ בָרַבִּים ich will ihm (sein Loos) zutheilen unter Mächtigen d. h. ihnen gleich stellen. *β*) austheilen unter Mehrere Jes. 34, 17. *b*) zertheilen, zerstreuen 1 Mos. 49, 7. *Pu.* חֻלַּק Jes. 33, 23. *Fut.* תְּחֻלָּק Am. 7, 17. *Pass.* vertheilt werden. *Hiph.* הֶחֱלִיק, *Inf.* לַחֲלֹק Jer. 37, 12.: um sein Erbtheil zu holen von da. *Hithp. imp.* Plur. הִתְחַלְּקוּ unter sich theilen Jos. 18, 5. — Davon

ח־ל־ק (λαχίς, *re-liquum*) *m.* mit Suff. חֶלְקִי, Plur. חֲלָקִים, constr. חֶלְקֵי Theil, Antheil, אֵין לִי חֵלֶק בְּ׳ ich habe keinen Antheil an — mit עִם mit Jemand zu schaffen 5 Mos. 10, 9. und mit אֵת 12, 12. *β*) nicht mit ihm Gemeinschaft haben Ps. 50, 18. *γ*) חֵלֶק יַעֲקֹב Jakobs Antheil = Jehova sein Gott Jer. 10, 16. (vgl. Ps. 16, 5.) *δ*) Theil des Ackers für Acker 2 Kön. 9, 10. 36, 37. *b*) Loos μοῖρα (von μέρω, חָלַק) Job 31, 2.: חֵלֶק אֱלוֹהַּ das von Gott bestimmte Loos. Anm. Getheilt ist die Meinung der Ausleger über die dunkle Stelle Jes. 57, 6.: בְּחַלְּקֵי נַחַל חֶלְקֵךְ Nach Kimchi, Grotius, Lowth: Mit den Steinmalen (Bätylen) im Thale hast du Gemeinschaft (für die Götzen hast du zu deinem Antheil gewählt (חֶלְקִי von חָלַק glätten, meisseln). Gesenius: In den glatten d. i. unbelaubten (vgl. Jos. 11, 17.) Gegenden des Thales ist dein Loos d. i. treibst du dein götzendienerisch Wesen.

חֵלֶק (Theil?) *N. pr. m.* 4 Mos. 26, 30. *Patron.* חֶלְקִי.

חֲלַק chald. theilen, trop. getheilter Meinung seyn.

חֲלָק *m.* chald. Theil, Loos Esra 4, 16. davon das *Adj.* חֶלְקִי zu einer Sache gehörend.

ח־ל־ק (χο-λάζω, Dial. von קָרַח, Stw. רַךְ) glatt seyn, trop. schmeicheln Ps. 55, 22. *Hiph.* glätten, bearbeiten (vom Künstler), *Part.* מַחֲלִיק Jes. 41, 7. *b*) mit לָשׁוֹן Ps. 5, 10. Spr. 28, 23. und אֲמָרִים Spr. 2, 16. 7, 5. glatte Worte sprechen; auch ohne die Zusätze Ps. 36, 3. Spr. 29, 5. — Davon

חָלָק *m. Adj.* *a*) glatt, unbehaart 1 Mos. 27, 11. unbelaubt Jos. 11, 17. trop. schmeichelnd (κόλαξ) Spr. 5, 3. schlüpferig, trügerisch Ez. 12, 24. Anm. חַלְּקֵי נַחַל s. חֵלֶק.

חַלֻּק *Adj.* glatt, 1 Sam. 17, 40.: חֲמִשָּׁה חַלֻּקֵי אֲבָנִים eig. fünf glatte unter den Steinen d. i. fünf glatte Steine.

חֲלַק chald. glätten, schälen, bearbeiten, trop. schmeicheln, *b*) *intrans.* glatt, schlüpfrig seyn.

חֲלֻקָּה constr. חֲלֻקַּת 2 Chr. 35, 5. Theilung und חֶלְקָה 2 Sam. 14, 30. 23, 12. Theil, letzteres ist ellipt. für חֶלְקַת הַשָּׂדֶה 1 Mos. 33, 19.

חֶלְקָה *f.* Glätte 1 Mos. 27, 16. Plur. *fem.* חֲלָקוֹת glatte Wege Ps. 73, 18. trop. Schmeichelei (κολακεία) Spr. 6, 24. שְׂפַת חֲלָקוֹת schmeichelnde Lippe Ps. 12, 3. Plur. חֲלַקְלַקּוֹת dass. Jes. 30, 10.

חֶלְקַי (für חִלְקִיָּה) *N. pr. m.* Neh. 12, 15.

חִלְקִיָּה und חִלְקִיָּהוּ (Theil Jehova's) *N. pr. m.* *a*) Hohepriester unter Josia, *b*) Vater des Jeremia, *c*) Vater des Eljakim, *d*) Jer. 29, 3. *e. f*) Neh. 8, 4. *g*) 1 Chr. 6, 30. *h*) 1 Chr. 26, 11.

חֲלַק־לַקּוֹת Plur. *fem.* (Stw. חָלַק glatt) *a*) schlüpfrige Oerter Ps. 35, 6. Jer. 23, 12. *b*) glatte Worte, Verstellungskünste Dan. 11, 21.

חֶלְקַת (Antheil) *N. pr.* einer Stadt im Stamm Ascher Jos. 19, 25.

חָלַשׁ (verw. mit לוּשׁ, sanskr. *lus* zerstören, سلس stechen, bohren, lat. *laedere* und *lassare*) *Fut.* יַחֲלֹשׁ schwächen, überwinden 2 Mos. 17, 13. *b*) hinfällig seyn, *Fut.* יֶחֱלַשׁ Job 14, 10. — Davon

חַלָּשׁ *m.* schwach, ohnmächtig Joel 4, 10.

חָלַשׁ (Dial. von חָלַץ *exuo* und חָלַק *partior*, wie פָּרַשׂ von פָּרַץ und פָּרַק) eig. ablösen, theilen, daher loosen (vgl. חֵלֶק *sors*) Jes. 14, 12.: חוֹלֵשׁ עַל הַגּוֹיִם der du das Loos der Völker entscheidest d. h. jedem sein Schicksal zutheilst (vgl. Ps. 22, 19.) Dies passt auf einen Stern (הֵילֵל) vollkommen nach der sabäischen Weltanschauung des Orients. Auch ist dies die talmudistische Auslegung jener viel besprochenen Stelle. Will man mit Tertullian hier an den Fall des Satan denken, der von dieser Stelle בֶּן־שָׁחַר den Namen *Lucifer* erhalten hat, so stört auch diese Deutung den Sinn nicht, denn, weil man das böse Prinzip für den Schöpfer der Materie hielt, und die Einpuppung der Seelen in Leiber als eine Strafe der von Gott abgefallenen Geister betrachtete, so sind sie auch dem Schicksal unterworfen, dessen Fäden im Schattenreiche von den Parzen gesponnen werden. Zwar geht aus dem Context hervor, dass der König von Babel gemeint ist, aber schon Nimrod der mythische Gründer Babels war der assyrische Name für den Planeten Mars, dessen Zeichen ein herabstürzender Pfeil (♂) ist, und so lag die Vergleichung nahe, wie überhaupt die Seher des Alterthums in ihrer bilderreichen Sprache Himmlisches und Irdisches zu verbinden lieben. Auch passt wegen des röthlichen Scheins dieses Planeten das Bild: Sohn der Morgenröthe (בן שחר) sehr gut auf den König von Babel als Repräsentant seines Landesgottes auf Erden.

חֲלַשׁ chald. *a*) schwächen, *Aphel* אַחְלֵשׁ. *b*) ausziehen (s. v. a. חָלַץ 3 Mos. 1, 6.: וְיַחְלֵישׁ יָת עֲלָתָא *Targ. hier.* *c*) werfen (s. v. a. לוּשׁ) *Part.* חוֹלֵשׁ אֶת מְעוֹתָיו, *Gittin* f. 74. *d*) eintheilen (חָלַק) daher: loosen. — Davon

חֲלָשׁ chald. *m.* Loos, Plur. חֲלָשִׁין, *Sabb.* f. 149. — und

חַלָּשׁ chald. *m.* Kraftloser, Schwacher, Plur. חַלָּשִׁין 2 Mos. 32, 18.

חַלָּשׁוּת chald. *f.* Schwäche, Ohnmacht Koh. 10, 17.

חֲלַשְׁתָּא *Berachoth* f. 38. s. חֲשִׁילְתָּא.

חֲלַת חֲרִיעַ chald. wilder Safran, *Nidda* f. 51.

חַלְּתָא *f.* chald. *a*) emph. für חַלָּה (κόλλιξ) Kuchen 1 Sam. 1, 21. *b*) Bienenkorb (γαυλός), *Aboda Sara* f. 75.

חִלְתִּית (χαλϑη) chald. *f.* Asant, *Aboda Sara* f. 35 u. öft. Aus dem Safte der Frucht dieser nur in Persien wachsenden Pflanze, wird der für Krämpfe wirksame Teufelsdreck gewonnen, der diesen Namen seinem unleidlichen Geruch verdankt.

חֹם *m.* Wärme, mit Suff. חֻמּוֹ 1 Mos. 8, 22. Stw. חָמַם erhitzen, glühen, Grundbed. γάμω. — Davon

חָם *m.* (γαμβρός) Schwiegervater, mit Suff. חָמִיךְ 1 Mos. 38, 13. und חָמִיהָ 1 Sam. 4, 19. *fem.* mit Suff. חֲמוֹתֵךְ Ruth 2, 11. und חֲמֹתָהּ Micha 7, 6. Schwiegermutter.

חַם *Adj.* warm, heiss (Stw. חָמַם, καίω, wovon κάμινος Backofen) vom Brode, Jos. 9, 12. Plur. חַמִּים von Kleidern Job 37, 17.

חָם *N. pr.* Sohn Noah's 1 Mos. 10, 1. In Indien war Charma ältester Sohn des in der Fluth geretteten Satiawrata. Die Etym. von חם s. חַם.

חָם (egypt. Χημία, kopt. *Chemi*) wörtlich: das heisse oder verbrannte Land, wie Ethiopien von αἴϑω brennen) *N. pr.* des Landes Egypten Ps. 78, 51. 105, 23. 27. 106, 22.

חֲמָא, חֲמָה und חֲמֵי chald. *a*) s. v. a. חָמַם erhitzen, *b*) s. v. a. אָמַם = אָסַף verdichten, verbinden, zusammenfügen, wovon das hebr. חוֹמָה wie τεῖχος von τύχω, τέγω, daher β) verfinstern, verbergen, *Part.* מַחְמֵי Spr. 28, 27. *c*) s. v. a. das sanskritische *am:* ansehen (viell. urspr. glänzen = glühen חָמַם?) 3 Plur. *praet.* חֲמוֹן יָתִי sie erblickten mich Job 29, 8. *Fut.* erste Person אֶחְמֵי Job 9, 11. *Aphel* sehen lassen, *Fut.* mit Suff. יַחְמִנָּנָא Ps. 4, 7.

חֶמָא chald. *a*) s. v. a. חֵמָה Zornesgluth Dan. 11, 44. *b*) Jugendfeuer, mit Suff. חוּמְאוֹ, *Beres. Rabba* Abschn. 88. *c*) Rettig (vom brennenden, beissenden Geschmack), *Aboda Sara* f. 28.

חֶמְאָה *f.* (von חֲמָא verdichten) constr. חֶמְאַת 5 Mos. 32, 14. *a*) geronnene Milch 1 Mos. 18, 8. Jes. 7, 22. 2 Sam. 17, 29. dichterisch für חָלָב, parallel mit דְּבַשׁ Jes. 7, 15. Milch und Honig kommt bei den Alten häufig als Speise zarter Kinder vor — im griech. Mythus wird der neugeborne Zeus von einer Ziege mit Milch und von Tauben mit Honig versorgt — weshalb man diese Speise auch den Neugetauften, anspielend auf die geistige Wiedergeburt, symbolisch als Speise der Kindheit gab (*Tertull. de cor. mil.* c. 3.). Als Bild des Gedeihens und Wohlbefindens wird חֶמְאָה mit דְּבַשׁ Job 20, 17. parallelisirt, so wie in diesem Sinne das gelobte Land als אֶרֶץ זָבַת חָלָב וּדְבַשׁ häufig geschildert wird. *b*) Käse Spr. 30, 33. nicht Butter, die das Morgenland nicht kennt, daher auch noch das griech. βου-τυρον: Rinderkäse Plin. 28, 9.

חֶמְאֲתָא chald. emph. für חֶמְאָה Spr. 30, 33.

חָמַד begehren (verw. mit חָמֵץ gähren, Grundbedeutung entbrennen s. חמד, trop. verlangen, *Fut.* יַחְמֹד 1 Plur. mit Suff. וְנֶחְמְדֵהוּ Jes. 53, 2. (hier: mit Vergnügen sehen); nach etwas streben Micha 2, 2. an etwas Gefallen finden Spr. 12, 12. mit überflüssigem Dativ לוֹ Spr. 1, 22. *Part.* חָמוּד das Liebste, Kostbarste, Schönste, mit Suff. חֲמוּדוֹ Ps. 39, 12. Job 20, 20. Plur. mit Suff. חֲמוּדֵיהֶם ihre Lieblinge (die Götzen) Jes. 44, 9. *Niph.* נֶחְמָד begehrungswürdig, lieblich, angenehm 1 Mos. 2, 9. 3, 6. *b*) kostbar Ps. 19, 11. Spr. 21, 20. *Pi.* Hohel. 2, 3.: בְּצִלּוֹ חִמַּדְתִּי וְיָשַׁבְתִּי in seinem Schatten begehre ich zu sitzen.

חֲמַד chald. *a*) entbrennen, entzünden, *Chollin* f. 56. von den Eingeweiden. *b*) begehren, *Part*. Plur. חָמְדִין Micha 2, 2. *Pa*. חַמֵּד sehr wünschen. — Davon

חֶמֶד *m*. Schönheit 'בַּחוּרֵי ח Ez. 23, 6. Anmuth 'שְׂדֵי־ח anmuthige Gefilde Jes. 32, 12. 'כַּרְמֵי ח herrliche Weinberge Amos 5, 11. (Der arab. Eigenname *A-chmet* hat offenbar dieselbe Bedeutung).

חֶמְדָּה *f*. *a*) das Begehren 2 Chr. 21, 20.: בְּלֹא חֶמְדָּה ohne ersehnt zu werden. *b*) Gegenstand des Begehrens חֶמְדַּת יִשְׂרָאֵל 1 Sam. 9, 20.: 'ח כָּל־הַגּוֹיִם (Vulgata: *desiteratus gentibus* d. i. der Messias) Hagg. 2, 7. 'ח נָשִׁים die von den Weibern Gesuchte d. i. Anaitis, die syrische Venus, von deren Gunst die Frauen den Ehesegen erhofften Dan. 11, 37. *c*) Anmuth אֶרֶץ חֶמְדָּה anmuthiges Land כְּלֵי חֶמְדָּה kostbare Gefässe 2 Chr. 36, 10. constr. mit Suff. בָּתֵּי חֶמְדָּתְךָ Lusthäuser Ez. 26, 12.

חֲמֻדוֹת und **חֲמוּדוֹת** *f*. Plur. Kostbarkeiten, 'בִּגְדֵי, כְּלֵי ח kostbare Kleider, Geräthe 1 Mos. 27, 15. 2 Chr. 20, 25. 'לֶחֶם ח gute Speise (deren der Fastende sich enthalten muss) Dan. 10, 3. 'אִישׁ ח Dan. 10, 11. und ohne אִישׁ 9, 23. Liebling (des Himmels).

חֶמְדָּן *N. pr. m*. 1 Mos. 36, 26.

חֶמְדְּתָא *f*. chald. emph. für חֶמְדָּה.

חֵמָה s. חֵמָא.

חַמָּה *f*. Wärme, Gluth, mit Suff. חַמָּתוֹ Ps. 19, 7. daher: Sonne Job 30, 28. אוֹר הַחַמָּה Jes. 30, 26. Stw. חָמַם.

חֵמָה s. v. a. חֶמְאָה dicke Milch Job 29, 6. Stw. חָמָא.

חֵמָה *f*. constr. חֲמַת, mit Suff. חֲמָתִי, Plur. חֵמוֹת und חֲמַת Gluth, Zorn 1 Mos. 27, 44. Jer. 6, 11. כּוֹס הַחֵמָה Jes. 51, 17. Zornbecher, aus dem die Völker trinken müssen (vgl. Offenb. Joh. 16, 19. und Job 21, 20.) *b*) Gift (vom Versengenden desselben, vgl. זַעַם Zorn, סַם Gift, זָעַךְ brennen; die Ideenverbindung entstand aus der Vorstellung von der Giftigkeit des Schaumes oder Speichels der Wüthenden) Ps. 58, 5. Stw. יָחַם = חָמַם wie דֵּעָה von יָדַע.

חֲמוּאֵל (Zorn Gottes) *N. pr. m*. 1 Chr. 4, 26.

חֲמוּד *m*. chald. das Begehren.

חֲמוּדָא *f*. chald. dass.

חֲמוּטַל (deren Verwandter der Thau, vgl. אֲבִיטַל) *N. pr. f*. Weib des Königs Josia. Jer. 52, 1. und 2 Kön. 24, 18. hat das Chetibh חֲמִיטַל.

חָמוּל (Verschont?) *N. pr. m*. 1 Mos. 46, 12. *Patr*. חָמוּלִי.

חַמּוֹן (Sonnig?) *N. pr*. einer Ortschaft im Stamme Ascher Jos. 19, 28. *b*) einer andern im Stamme Naphtali 1 Chr. 6, 61. (wahrscheinlich vom ehedem daselbst ausgeübten Cultus der חַמָּנִים.

חִמּוּץ *m*. chald. die Säuerung, trop. Kummer Spr. 19, 2.

חָמוּץ *Adj*. scharf, sauer.

חָמוֹץ *m*. Gewaltthätiger s. v. a. חֹמֵץ (Ps. 71, 4.) Jes. 1, 17.: אַשְּׁרוּ חָמוֹץ leitet den Unterdrücker, *sc*. auf den rechten Weg (Kimchi: הַדְרִיכוּ גּוֹזֵל), Stw. חָמֵץ.

חַמּוּק *m*. nur constr. Plur. חַמּוּקֵי יְרֵכַיִךְ die Wölbung deiner Hüften Hohel. 7, 2. (Stw. עָמַק = חָמַק). Bekanntlich lieben die Orientalen eine gewisse Fülle des Körpers, wofür schon der eine Vers des Dichters Motenebbi (nach von Hammers Uebers. S. 7.): „Ihre Gestalt als Zweig sprosst zwischen den Hügeln der Hüften“ zur Genüge Zeugniss ablegt.

חֲמוֹר *Adj*. chald. schwer, trop. schwierig.

חֲמוֹר, **חֲמֹר** 1 Mos. 49, 14. mit Suff. חֲמֹרוֹ 1 Mos. 22, 3. Plur. חֲמֹרִים 1 Mos. 42, 27. mit Suff. חֲמֹרֵיכֶם 1 Sam. 8, 17. *a*) Esel als Bild der Zeugungskraft (vgl. Ez. 23, 20.) Stw. חָמַר gähren = begehren; auch עֲנָה, ὄνος stammt von עָנָה, γένω, חוּר, אוֹן Kraft, ebenso עַיִר, οὐρεύς von עוּר = חוּר, *uro*, und פֶּרֶא von פָּרָה, *pario*. Der hitzige Esel ward daher dem bösen Typhon heilig, weil man von der Ansicht ausging, das Nachtprinzip sey der Schöpfer der sinnlichen Lust. Darum auch wurde das Bild eines Esels dem Fruchtbarkeit bewirkenden Opferkuchen (vgl. חַלָּה) aufgedrückt (*Plut. de Iside* c. 30.) *b*) s. v. a. חֹמֶר Haufen (עָמַר = חָמַר, *accumulare*) Hos. 3, 2.: 'ח שְׂעֹרִים ist offenbar ein mystisches Wortspiel, denn die Gerste bedeutete dem Griechen auch Zeugeglied (κριθή), und mit Anspielung auf חֲמוֹר in der Eigenschaft jenes Thieres, wie Ezechiel 23, 20. seiner erwähnt, reicht Hosea dem ehebrecherischen Weibe (Israel) Gerste als Kaufpreis; so wie auch nur aus dieser Ideenverbindung begreiflich wird, warum Gerste als Opfermaterial bei dem Eiferopfer eines der Unkeuschheit angeschuldigten Weibes vorgeschrieben ist (4 Mos. 5, 15.). Ebenso ist Richt. 15, 16.: בִּלְחִי הַחֲמוֹר חֲמוֹר חֲמֹרָתָיִם „mit einem Eselskinnbakken (schlug ich) einen Haufen, zwei Haufen“ ein in diese Ideenreihe gehörendes Wortspiel s. שִׁמְשׁוֹן.

חֲמוֹר *N. pr. m*. 1 Mos. 34, 2. Sohn des שְׁכֶם d. h. der Schulter, weil diese die Kraft symbolisirt (vgl. אַפּוֹד), daher lat. *humerus*, Derivatum von חֲמוֹר und ὦνος, *onus* die von der Schulter getragene Last = ὄνος Esel, als Thier der Schulter. Diese ist aber ebenfalls genetische Hieroglyphe (s. שׁוֹק = תְּשׁוּקָה) und darum soll der Mann der Schulter, Sohn des Esels, Jakobs Tochter geschändet haben.

חֲמוֹר *m*. chald. ein Gestelle worauf der Handwerker sitzt (eine vom lasttragenden Esel entlehnte Benennung) 'ח שֶׁל נַפָּחִין (Mischna *Kelim* c. 18.) das Holz worauf der Schmied sitzt. In der Mischna *Sabim* c. 4. *misn*. 2. kömmt 'ח שֶׁל רֵחַיִם שֶׁל יָד d. i. ein Esel der Handmühle vor. Die Handmühle bestand, der Beschreibung der Rabb. zufolge aus zwei runden platten (פלח) Steinen, der obere hiess רֶכֶב (5 Mos. 24, 6. 2 Sam. 11, 21.) der Reiter, seiner immerwährenden Beweglichkeit wegen, welche vermittelst einer Walze (אִסְטְרוֹבִיל, στρόβιλος) geschah; im Mittelpunkte hatte er ein rundes Loch, und oben auf demselben einen Trichter, in den man das Getreide schüttete, welches dann durch das Loch zwischen beiden Steinen hinabrollte. Der untere Stein (פֶּלַח תַּחְתִּית Job 41, 15.) war in der

Erde befestigt, und darum im Gegensatze des רֶכֶב, seiner Unbeweglichkeit wegen, der Esel genannt. An diesem war die Winde angebracht, welche den Reiter auf und nieder bewegte. Um denselben befand sich ein Behältniss, das in der Mischna das Meer (יָם) heisst, wo das Mehl hineinfiel, und um dasselbe war der קֶלֶת (κάλαθος, *calathus*), der Korb, der das Mehl, das aus dem Meere allenfalls aufflog, wieder aufnahm. Das ganze hiess רחים של יד: Handmühle. Der μύλος ὀνικός des Evangelisten (Matth. 18, 6.) ist ein solcher steinerner Esel.

חֲמוֹרָה *f.* nur Dual. חֲמֹרָתַיִם s. חֲמוֹר *b.*

חֲמוּרוֹת *f.* Plur. chald. schwierige Stellen, *Pesach.* f. 54.

חֲמוֹת s. חָם Schwiegermutter.

חָ־מַט (sanskr. *math* bewegen) chald. beugen, *Fut.* 3 Plur. יַחְמְטוּן Job 31, 10. *Pael* חַמֵּט hinstrecken Ps. 18, 40.

חֹ־מֶט *m.* Eidechse 3 Mos. 11, 30. Stw. מַת־ח ausdehnen, von ihrer bandförmigen Lage benannt, vgl. *lacerta* von *lacio;* Kanne hingegen denkt an חָמֵץ sauer, und vgl. σαύρα, weil im indischen Mythus die Schlange das Gift: Sauer (sanskr. *sahar*) in den Trank der Unsterblichkeit gemischt, und also den Tod in die Welt gebracht hatte. Wollte man unter *Sahar* den gährenden Most vermuthen, welcher den Egyptern zufolge, ein Geschenk des bösen Typhon seyn soll, — und wirklich bedeutet im Sanskrit *Sacara* s. v. a. שֵׁכָר, *sicera,* — so dürfte ח־מט als Derivatum eines andern sanskr. Verbi *mad,* μηνιάω, berauscht, rasend seyn, auch mit dem Trank Meth (μέθυ) verglichen werden, dessen Genuss den Tod (מות = מת) zur Folge hatte.

חוּמְטָא s. חֻמְטָא.

חֻמְטָה (*Lacerta*) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamme Juda Jos. 15, 34.

חֲמִי s. v. a. חֲמָא. — Davon

חֲמִי *Adj.* chald. sehenswerth, daher *b*) würdig (wie *dignus* von δείκνυμι) passend, *fem.* חֲמִיָא.

חֲמִיאָה *f.* chald. Anblick, Erscheinung, Stw. חֲמִי.

חֲמִיטָה *f.* chald. eig. Krümmung (von חָמַט), daher: *a*) eine Art runder Kuchen, Fladen, *Maasroth* Abschn. 1. f. 61.

חֲמִיטָר chald. corr. aus חֲמִישְׁ(ה־עָ)שָׂר.

חֲמִילָה chald. *f.* Hülle, Umwurf, *Nedarim* f. 55. Stw. חָמַל sparen, demnach: Sparrock, Kleid geringen Werthes, oder weil man durch diesen Ueberwurf die feinern unter demselben schonte.

חמים chald. *Adj.* warm s. v. a. חַם.

חֲמִימָה *f.* rabb. Hitze, Stw. חָמַם.

חָמִיץ *m. Adj.* gesalzen Jes. 30, 24.: בְּלִיל חָמִיץ gemischt mit Salzkraut *sc.* Futter, welches durch jene Mischung dem Vieh gedeihlicher wird (vgl. Virgils: „*salsasque ferat praesepibus herbas*“ *Georg.* III, 395.).

חמיר *Adv.* chald. schwer, schwierig. *b*) Subst. Sauerteig, emph. חֲמִירָא.

חֲמִישִׁי und חֲמִשִׁי *m.* חֲמִשִׁית *f.* der, die fünfte; das *fem.* (mit Auslassung von חֵלֶק) der fünfte Theil 1 Mos. 47, 24. Plur. חֲמִשִׁיתָיו 3 Mos. 5, 24. Von חָמֵשׁ fünf.

ח־מל (sanskr. *mall,* μύλλω, *mollio*) *Fut.* erste Person אֶחְמוֹל Jer. 13, 14. dritte Person יַחְמוֹל, *Inf.* חֶמְלָה Ez. 16, 5. erweichen, transp. weich seyn, daher *a*) schonen 1 Sam. 15, 3. mit אֶל Jes. 9, 18. *b*) bemitleiden, mit עַל der Person 2 Mos. 2, 6. *c*) in Beziehung auf Sachen: sparen, mit dem *Inf.* und לְ 2 Sam. 12, 4. mit עַל Job 20, 13. — Davon

חֶמְלָה *f.* constr. חֶמְלַת 1 Mos. 19, 16. mit Suff. חֶמְלָתוֹ Jes. 63, 9. Schonung, Gnade.

ח־ם (sanskr. *kam,* γάμω, *amo*) erste Person חַמּוֹתִי Jes. 44, 16. *Fut.* יֵחַם 44, 16. וַיָּחָם 2 Kön. 4, 34. יָחַם 1 Kön. 1, 1. יֵחַם Koh. 4, 11. und 3 Plur. יֵחַמּוּ Hos. 7, 7. urspr. warm werden vom Liebesfeuer Ps. 51, 7. 1 Mos. 30, 38. dann *b*) entbrennen von Zornesgluth, *c*) heiss werden oder seyn, vom Elementarfeuer, der Sonnenhitze etc. vgl. יָחַם. כְּחֹם הַיּוֹם am Mittag 1 Mos. 18, 1. *Impers.* חַם לוֹ es wird ihm warm יָחַם לוֹ 1 Kön. 1, 1. יֵחַם לוֹ Koh. 4, 11. *Niph.* nur *Part.* נֵחָמִים Jes. 57, 5.: glühend für ihre Götzen (weil Götzendienst als geistlicher Ehebruch Israels gegen Jehova betrachtet wird). *Pi.* 3 *fem. fut.* תְּחַמֵּם wärmen Job 39, 14. *Hithp.* sich wärmen, *Fut.* יִתְחַמָּם Job 31, 20.

חֲמַם chald. glühen, heiss seyn, *Inf.* בְּמֵיחַם 1 Sam. 11, 11.

חֲמָם (ἄμωμον) chald. eine indische Gewürzart, deren Holz einen balsamischen Wohlgeruch verbreitet, *Nidda* f. 51.

חַמָּנִים (von חַמָּה, *sol,* viell. vom sanskr. *homa,* pers. *hom* heil. Feuer im Cultus der Ghebern) Plur. Sonnensäulen Jes. 17, 8. 27, 9. mit Suff. חַמָּנֵיכֶם Ez. 6, 4. sie standen nach 2 Chr. 34, 4. auf dem Altare Baals d. i. des Sonnengotts, wie die Parallelstelle 2 Kön. 23, 5. besagt. Jarchi zu 3 Mos. 26, 30. sowie Abarbanel zu Ez. 6, 6. bekennen sich zu dieser Ansicht. Unzulässig ist die gewöhnliche Deutung dieses Wortes durch πυρεῖα: Feuerstätten, obgleich sie mit der des pers. Bibelübersetzers (s. *Rosenmüller de vers. Pentat. Samarit. Comm. p.* 46.) übereinstimmt. Für die erstere Erklärung spricht sich auch Gesenius aus, auf phönizische Inschriften hinweisend, wo die Gottheit בעל חמן *i. e. Baal solaris* genannt wird. Der Plur. ist also wie אֲשֵׁרִים, durch Baalsstatuen zu erklären. Aber um den Sonnenstrahl zu verbildlichen eigneten sich Säulen am ehesten.

ח־מס (sanskr. *mas,* ἀ-μύσσω) *Fut.* יַחְמוֹס, *a*) s. v. a. מוּץ bedrücken Jer. 22, 3.: אַלְמָנָה אַל־תַּחְמֹסוּ drückt die Witwen nicht. *b*) verletzen, Spr. 8, 36.: חֹמֵס נַפְשׁוֹ sein Leben in Gefahr bringend חַ׳ תּוֹרָה das Gesetz beleidigen Ez. 22, 26. Zeph. 3, 4. (parallel: חלל verletzen, profaniren). *b*) s. v. a. בָּזַז פָּחַת, abreissen eig. verletzen, z. B. die Frucht Job 15, 33. einen Zaun Kl. 2, 6. *Niph.* 3 Plur. נֶחְמְסוּ gewaltsam entblösst werden Jer. 13, 22.

חֲמַס chald. dieselbe Bedeutung. — Davon

חָמָס *m. a)* Gewaltthat, Unrecht 1 Mos. 6, 11. אִישׁ חָמָס Ps. 18, 49. Spr. 3, 31. und אִישׁ חֲמָסִים Ps. 140, 2. Gewaltthätige, עֵד חָמָס falscher Zeuge 2 Mos. 23, 1. — Der Genitiv steht oft passiv חֲמָסִי das mir zugefügte Unrecht 1 Mos. 16, 5. auch *act.* Ps. 7, 17. *b)* unrecht erworbnes Gut, Amos 3, 10.

חַמְסָן chald. Bedrücker, Räuber, Plur. חֲמִיסִין.

חֲמַע chald. s. v. a. חֲמֵץ 2 Mos. 12, 39. (denn im Chald. wechselt oft ע mit צ, vgl. צאן = עָאן). — Davon

חֲמַע chald. Essig, als Aetzendes, Zerstörendes, Scharfes.

חָ־מֵ־ץ *Fut.* in *Pausa* יֶחְמָץ, *Inf.* mit Suff. חֲמִצָתוֹ, *a)* s. v. a. מוּץ = קָמַץ bedrücken, *Part.* חוֹמֵץ der Gewaltthätige Ps. 71, 4. *Part. pass.* חָמוּץ gewaltthätig erpresstes Gut Amos 4, 5. *b)* s. v. a. מוּת eig. verwesen, faulen, daher gähren, säuern, denn, sagt Plutarch (*Quaest. Rom.*): ἡ ζυμὴ γέγονεν ἐκ φθορᾶς αὐτή; der Sauerteig steht als eine in Gährung übergangene Masse mit der Fäulniss und dem Tode in Verwandtschaft; daher mussten die Schaubrode ungesäuert seyn, und selbst die Passahkuchen als Symbol der um die Frühlingszeit wieder aus den Banden des winterlichen Todesschlafs erwachten Natur, daher auch durfte zu den vegetabilischen Opfern kein Sauerteig, das Symbol der Unreinheit, genommen werden. Als Bild der moralischen Corruption, des geistlichen Todes ist der Sauerteig schon vor den neutestamentlichen Schriftstellern (Matth. 16, 6. Marc. 8, 15. Luc. 12, 1. 1 Kor. 5, 6—8. Gal. 5, 9.) von den Rabb. gekannt (vgl. die rabb. Stellen bei Schöttgen *Hor. hebr.* zu 1 Kor. 5, 6. und Lightfoot zu Matth. 16, 6.) die ihn den יֵצֶר הָרָע d. i. die Sinnlichkeit (s. חָמַשׁ) die Erbsünde, das Corrumpirende im Menschen nennen; nach diesen Prämissen ist die Verwandtschaft von ח־מ־ץ = מוּת nicht mehr zweifelhaft, und das aus dem Verbum חמשׁ. fett seyn, חמץ gähren, säuern (vgl. שְׂאֹר mit שְׁאָר und סָר faulen) gebildete Subst. חָמֵץ Gesäuertes 2 Mos. 12, 15. 39. 13, 3. 7 u. öft. eig. Corrumpirtes zu übersetzen. Ist der Sauerteig Bild des Todes, so wird begreiflich, wie חמץ noch eine dritte Bedeutung erhalten konnte, nämlich *c)* röthlich seyn, woven *Part. pass.* חָמוּץ röthlich Jes. 63, 1.: חֲמוּץ בְּגָדִים blutbesudeltes Gewand (vgl. Offenb. Joh. 19, 13.) vom Messias, dem Rächer seines Volkes; denn die Blutfarbe gehörte bei allen alten Völkern dem zerstörenden Prinzip; der indische Todtengott Schiba hatte das Prädicat Rutren, von *rat* Nacht, Finsterniss, Betrübniss; dem rothen Typhon opferten die Egypter rothes Rindvieh und rothe Esel; die rothe Kuh sollte von Israel die Sünde abnehmen, denn die rothe Farbe symbolisirte Schuld und Unreinigkeit (Jes. 1, 18.)

Hiph. part. intrans. מַחְמֶצֶת Gesäuertes 2 Mos. 12, 19. 20. *Hithpa.* von bitterm Schmerz durchdrungen seyn (trop. weil der Gram auflösend, zerstörend wirkt) Ps. 73, 21.

חֲמֵץ chald. gähren, säuern, *Aphel part.* Plur. מַחְמִיצִין säuern lassend, *b)* einen ätzenden, scharfen Geschmack erhalten, trop. betrübt seyn, *Aphel part.* Spr. 28, 7.: מַחְמִיץ אֲבוּהִי wer seinen Vater betrübt etc. *c)* bedrücken, *Part.* חוֹמֵץ Sünder, Bedrücker, Räuber.

חָמֵץ *m. a)* Erpresstes, Amos 4, 4. *b)* Gesäuertes 2 Mos. 12, 15 u. öft. von חָמַץ.

חֹמֶץ *m.* Saures, daher: Essig 4 Mos. 6, 3. Ps. 69, 22.

חֲמִצָא chald. dass.

חִמְצָא und חֵימְצָא s. v. a. חֹמֶשׁ Fett, Schmeer.

חַמְצָן chald. *m. a)* Gewaltthätiger בַּר חַמְצָן, Plur. חַמְצָנִין, *b)* scharfe Sachen.

חֲמִצְתָּא chald. *f.* Tunica von rother Farbe, *Moed Katon* f. 23.

חָ־מַק (Nebenf. von עָמַק) eig. sich heimlich entfernen, wegschleichen, vgl. hehlen (verheimlichen mit Höhle (עֵמֶק) dahin verstecken Hohel. 5, 6.: חָמַק עָבָר Umbreit: Er war heimlich fortgegangen. *Hithp.* 2 *fem. Fut.* mit ן *parag.* עַד מָתַי תִּתְחַמָּקִין wie lange werdet ihr auf krummen (עמק biegen) Wegen wandeln? Jer. 31, 22. (opp. מְסִלָּה V. 21.).

חָ־מַר (sanskr. *bhar* brennen, בָּ־מַר, μαρίω Hitze haben, μαίρω, ἀ-μαρύσσω, funkeln) *Fut.* 3 *fem.* mit Suff. תַּחְמְרָה und 3 Plur. יֶחְמָרוּ, *a)* gähren, schäumen vom Meere Ps. 46, 4. *β)* funkeln vom Weine Ps. 75, 9. daher *γ)* röthlich seyn, vom verweinten Angesicht Job 16, 16. *b)* sanskr. *bhri*, φέρω, wovon βάρος Bürde, עָ־מַר zusammentragen) häufen, schwer machen, kitten, verpichen, verbinden, davon die Derivata חֵמָר, חֹמֶר, חֲמוֹרָה. *b)* Denomin. von חֵמָר 2 Mos. 2, 3.

חֲ־מַר chald. *a)* s. v. a. בָּמַר, μαίρω. *b)* s. v. a. עָמַר, φέρω, zusammentragen, daher schwer, schwierig machen oder seyn, *β)* mengen, unter einander bringen, trüben.

חֲ־מַר chald. *a)* s. v. a. בָּעַר brennen, verzehren, heftig wallen Job 30, 27. von den Eingeweiden, daher mischen (wie בלל), trüben, *Pael* חַמַּר. *b)* s. v. a. עָמַר = צָבַר zusammentragen, daher schwer machen, trop. erschweren, schwierig seyn.

חֵמָר *m.* brennbares Erdharz, vom gährenden Aufbrausen so benannt. Man bediente sich desselben in Babylon zum Bindemittel der Mauern 1 Mos. 11, 3. 14, 10. auch zum Verpichen der Fahrzeuge 2 Mos. 2, 3. Stw. חָמַר = בָּמַר.

חֶ־מֶר *m.* (lat. *merum*) Wein 5 Mos. 32, 14. Jes. 27, 2. Stw. חָמַר, μαίρω funkeln, glänzen, schäumen.

חֲמַר chald. Esra 6, 9. emph. חַמְרָא dass. Dan. 5, 1.

חֹמֶר *m.* das Schäumen, Brausen (der Wogen) Hab. 3, 16. Stw. חָמַר, μύρω, *murmuro.*

חֹמֶר *m.* Lehm, Thon Jes. 45, 9. Siegelerde Job 38, 14. *β)* Koth Jes. 10, 6. Job 10, 9. von חָמַר gähren, vgl. יָוֵן. *b)* Haufen 2 Mos. 8, 10. *c)* ein Maass für trockene Sachen, enthaltend 10 Bath

3 Mos. 27, 16. 4 Mos. 11, 32. Ez. 45, 11. Stw. עָמַר = חָמַר zusammentragen, zusammenfassen, häufen.

חֹמֶר *m.* chald. Lehm, Erde, daher *b*) Materie, materieller Stoff. — Davon חָמְרִי materiell.

חֲמָר *m.* chald. s. v. a. חֲמוֹר Esel Jes. 21, 7. emph. חֲמָרָא Spr. 26, 3. Anm. חַמָּר Eseltreiber.

חֹמֶר *m.* chald. Knopf, Knoten s. חוֹמֶר (von עמר binden).

חֵמָר *m.* chald. Erdharz, Pech, *Kelim* Abschn. 3. Mischna 7.

חֲמַרְמַר Redupl. von חָמַר gähren, brausen, von den Eingeweiden Kl. 2, 11. von *b*) von חמר röthlich, geröthet seyn, verweintes Antlitz Job 16, 16.

חָ־מַשׁ ungebr. Stw. fett seyn (verw. mit חָ־מֵץ schwellen, gähren, sanskr. *mas* ausdehnen). Davon

חֹמֶשׁ *m.* (lat. *omasum*) Schmeer, Schmeerbauch 2 Sam. 2, 23.

חָ־מַשׁ s. v. a. אָ־מֵץ stark, tapfer seyn (verw. mit חמש wie fest mit feist), davon *Part. pass.* Plur. חֲמֻשִׁים zur Schlacht gerüstete, tapfere Männer 2 Mos. 13, 18. Jos. 1, 14. 4, 12. Richt. 7, 11.

חָמֵשׁ constr. חֲמֵשׁ und חֲמִשָּׁה *f.* constr. חֲמֵשֶׁת fünf, Plur. חֲמִשִּׁים, mit Suff. חֲמִשָּׁיו, חֲמִשֵּׁיהֶם, חֲמִשֶּׁיךָ fünfzig חֲמִשִּׁים שַׂר Hauptmann über fünfzig 2 Kön. 1, 9—14. Jes. 3, 3. die morgenl. Heere waren nach einem Decimalsysteme geordnet (s. Jahn's Archäol. II. 2. S. 395. über die Hebräer, *Cyropaed.* 2, 1. §. 12. 3, 1. über die Perser). Auch scheint die Fünfzahl überhaupt, nur nicht so häufig wie die Siebenzahl, eine runde unbestimmte Summe ausgedrückt zu haben, vgl. 1 Mos. 41, 34. 45, 22. 47, 2. 2 Mos. 26, 3. 4 Mos. 7, 17. 18, 15. 1 Sam. 17, 40. Jes. 19, 18. und noch im N. T. Matth. 25, 20. Luc. 12, 6. 1 Cor. 14, 19. vgl. die 5 Elemente und Grundkräfte der Indier, Chinesen und anderer oriental. Völker. Den fünf Elementen entsprechen im Menschen, als der Welt im Kleinen, die fünf Sinne, daher viell. חוש *sentire, sensus* erweicht aus חמש = חמץ seyn dürfte. Auch berechtigt zu dieser Vermuthung die Etymologie, denn Sinnlichkeit und Fettigkeit waren der orientalischen Religionsphilosophie synonyme Begriffe. Nun aber ist Fünf bei mehrern Völkern die Fettzahl, vgl. sanskr. *pina* fett, *pança* fünf (vgl. das deutsche Pansch, Wanst) πινος Fettglanz, πέντε fünf (das lat. *pingue* vgl. mit *quinque*, denn dieses ist nur dialectische Abweichung von πέντε, wie *equus* für ἵππος, *luctus* für λυπή u. a. m.), endlich auch חָמֵשׁ fünf, חֹמֶשׁ Schmeer.

חִמֵּשׁ *Pi.* eig. verfünften, Jemandem den Fünften als Abgabe zahlen 1 Mos. 41, 34.

חֹמֶשׁ *m.* der Fünfte, Abgabe der Egypter 1 Mos. 47, 26.

חֲמִשִּׁי s. חֲמִישִׁי.

חֵמֶת *m.* Schlauch (von חָמָא umgeben, einschliessen 1 Mos. 21, 19. constr. חֵמַת V. 14.

חֵמָה *f.* chald. Schlauch, *Kelim* Abschn. 18. Mischna 8. f. 31. חֵ׳ חֲלִילִין Sackpfeife, *Kelim* Abschn. 20. Mischna 2. f. 32. Plur. חֵמוֹת *Kelim* Abschn. 24. f. 36.

חֲמַת chald. aufbrausen von Zornigen, Dial. von חָמַץ heftig empfinden.

חֲמַת chald. wegen (von חָמָא verbinden, wie *propter* von *prope*), stets mit vorgesetztem מ, s. v. a. בַּעֲבוּר.

חֲמָת (Festung, Stw. חָמָא, wovon חוֹמָה Mauer) *N. pr. Hamath* Stadt am Orontes in Syrien, das spätere Epiphania 2 Sam. 8, 9. vollst. חֲ׳ רַבָּה Gross-Chamath und חֲ׳ צוֹבָה 2 Chr. 8, 2. 3. der Einwohner hiess חֲמָתִי 1 Mos. 10, 18.

חֲמָתִי chald. Feuerkraut (Stw. יָחַם erhitzen), *Gittin* f. 69. daraus braute man Liebestränke.

חֵן und חִין eig. das Bergende, Einschliessende (Dial. von גַּן κῆπος, חִין χοῖνιξ, קֵן *nidus*) s. v. a. γονή, *cunnus*, altd. Konne (vgl. *uter* = *uterus*) Nah. 3, 4. *b*) erweiterter Begriff: Schönheit (γάνος, *venustas*) Spr. 31, 30. auch von Thieren 5, 19.: יַעֲלַת חֵן liebliche Gemse; und leblosen Dingen, אֶבֶן חֵן kostbarer Stein Spr. 17, 8. Job 41, 4. davon *denominat.* חָנַן schonen (vgl. רָחַם erbarmen von רֶחֶם Bärmutter) und gönnen — denn auch χάρις, *gratia* bedeuteten urspr. nicht die Anmuth, sondern den Sitz des Verlangens, Stw. sanskr. *kar* und *kra i. e. creo*, davon κάρτος und κράτος Kraft, und weil γάνω auch γένω, χρέω auch χάρω, freuen auch freien, daher im Gefolge der römischen Freia, der Fruchtbarkeit bewirkenden *Venus* die Charitinnen oder Gratien. In den semitischen Idiomen ging das *r* in *n* über, und so ward aus *creo*: כּוּן, קָנָה, *paro* (*sc. pario*) חָנַן gönnen, חֵן Gunst, Gnade (*venia*) Koh. 9, 1. mit Suff. חִנּוֹ 1 Mos. 39, 21. insbes. *a*) מָצָא חֵן בְּעֵינֵי פ׳ Gnade finden in Jemands Augen = sich seine Gunst erwerben 1 Mos. 30, 27 u. öft. mit נָשָׂא dass. nur Esth. 2, 15. 17. *b*) נָתַן חֵן פ׳ בְּעֵינֵי פ׳ Jemandem die Gunst eines Andern verschaffen 2 Mos. 3, 22. *c*) Flehen (eig. Gunstbewirkung) Zach. 12, 10. s. חָנַן *veneror* in *Hithpa. d*) *N. pr. m.* (Χαρής) Zach. 6, 14.

חִנָּא Spr. 31, 30. und חִינָא 1 Mos. 6, 8. chald. emph. für חֵן.

חֵנָדָד (für חֵן הֲדַד Gnade Hadad's s. הֲדַד) *N. pr. m.*

חָ־נָה *Fut.* תַּחֲנֶה 3 *m.* mit ו *convers.* וַיִּחַן 1 Mos. 26, 17. *a*) sich biegen (*denom.* von der gebogenen Form der חֵן *cunnus*), einen Bogen oder Kreis bilden, daher Derivatum מַחֲנֶה (wie *castra* von חצר *circumdare*), daher *b*) wohnen Jes. 29, 1. (eig. im eingeschlossenen Raume seyn) *rad.* קֵן Wohnung, als Dial. von חֵן, denn das Weib nannte man wie das Haus (בַּיִת = בַּת), daher *β*) Zelt aufschlagen 4 Mos. 1, 51.: בַּחֲנֹת הַמִּשְׁכָּן wenn das Zelt sich niederlässt (s. v. a. wenn daselbst Quartier gemacht wird), auch im feindl. Sinne: eine Stadt belagern d. h. sie einschliessen, mit עַל Ps. 27, 3. Jes. 29, 3. und im guten Sinne: schützend umgeben, mit לְ Ps. 34, 8. Zach. 9, 8. *c*) trop. einen Kreis machen, neigen, von der untergehenden Sonne Richt. 19, 9.: חֲנוֹת הַיּוֹם die Neige des Tages.

חֲנָה *f. a*) Plur. חֲנוֹת Gnade, Erbarmen Ps.

77, 10. *b*) Flehen um Gnade (*venia*), wie חָן, Job 19, 17.: וְחַנֹּתִי לִבְנֵי בִטְנִי (für חִנּוֹתִי) und mein Flehen (ist zuwider worden) den Söhnen meines Mutterleibes. *c*) ***N. pr. Hanna, i. e.*** die Flehende, ein ***nomen ex eventu*** 1 Sam. 1, 12. Mutter Samuels.

חָנ(וּ)תָא *f.* chald. für חָנָה (חָן = קֵן) Wohnung, Werkstatt, — davon חֲנְוָנִי Gastfreund von einem Stw. חָנָה wohnen, gastlich aufnehmen.

חֲנִינָאתָא *f.* chald. Gastfreiheit, vgl. חֲנָא.

חֲנוֹךְ *N. pr. a*) Sohn Kains 1 Mos. 4, 17. Von ihm erzählt die mos. Urkunde, dass er die erste Stadt gebaut, und sie nach seinem Namen: חֲנוֹךְ genannt habe, Stw. נָקַק, wovon נָקִיק Höhle, Stadt (wie עִיר = מְעָרָה), חָנַךְ eingeschlossen, enge seyn. Auch im Sanskrit heisst *Ganaka* eine Stadt. Die Wortspiele: Chanoch: ein Städteerbauer und überdies Vater des Irad, der ebenfalls von der Stadt (עִיר) den Namen führt, drängen sich hier zu sehr, um geschichtliches Element vermuthen zu lassen. Da die rabb. Tradition den Obersten der Teufel (s. סַמָּאֵל) zum Urheber der Wollust machte, und das Vorhandenseyn der Dämonen sich von der Zeit datirt als die Kinder Gottes nach den Töchtern der Erde sahen, so hindert uns nichts חָנַךְ mit עָנַק und עָנַג zu vergleichen, so dass חֲנוֹךְ der Sohn des (nach den Rabb. nicht von Adam sondern) von Sammael mit der Eva erzeugten Kain, Vater der wollüstigen Riesen (s. עֲנָק) seyn möchte. Und darum wurde חֲנוֹךְ der Wollustteufel (ענג *libidinosum esse*) ein Städtebauer, wie der trotzige Nimrod, der Babel gründete, weil bauen und den Leib bauen (vgl. בָּנָה, δέμω) den Alten Eines bedeutete; daher ist der Wollüstige (*Ἀγχίσης* = ענג) Vater des Zeugenden (*Αἰνεας* = ענה) und der Wohnende (***A-scanius*** = σκηνάω, שָׁכַן) sein Enkel. *b*) Sohn Jareds und Vater des Methusalah, wurde seiner Frömmigkeit wegen in den Himmel entrückt 1 Mos. 5, 18—24. Seine 365 Lebensjahre geben ihn als den Repräsentanten des aus ebenso vielen Tagen bestehenden Sonnenjahrs zu erkennen. Nach einer Stelle bei Scaliger (***Animadvers. ad Graec. Euseb. p.*** 407.) ward ihm von den Babyloniern die Eintheilung des Jahres zugeschrieben; für einen Astronomen hatte ihn schon Eupolemus gehalten, wie uns Alexander Polyhistor berichtet (***Fabric. Pseudep.*** I. 203—211.) weil alle Wissenschaften — ein Gott erfunden haben musste. Eine Sonnenincarnation war er wie Mithras, der im Wintersolstiz am kürzesten Tage geboren ward, und in seiner Höhle ebenfalls die Eingeweihten in der Sternkunde (durch seine Priester) unterwies. חֲנוֹךְ bedeutet eben einen Einweihenden, Unterrichtenden. Mithras ist jener Metatron der Rabbinen, welcher das Mittleramt im Himmel verwaltet, und ***Targum Jonathan*** zu 1 Mos. 5, 24. erklärt Henoch für den Metatron. Als Abkömmling Seths liesse er sich ohnehin mit Thaut (s. שֵׁת) dem Erfinder der Astronomie in Egypten vergleichen, welcher als Hermeneut der Götter ebenfalls Mittler zwischen dem Himmel und den Menschen ist. Auch er sollte wie Henoch (Jud. V. 14.) Bücher geschrieben haben. Allein es gab einen doppelten Thaut, der ältere besetzte den längsten Tag im Jahre, der jüngere den kürzesten; sollte, da in den Mythen Vater und Sohn nur zwei Personificationen Einer Idee zu seyn pflegen, nicht Henochs Vater, nämlich יֶרֶד in seinem Namen den ***descensus solis ad inferos***, und Henoch in seiner Himmelfahrt den ***ascensus solis ad superos*** andeuten?

c) Sohn Midjans 1 Mos. 25, 4.

חִנּוּךְ *m.* chald. Einweihung, Unterricht.

חֲנֻכָּה חִנּוּכָּה s. חֲנֻכָּה.

חָנוּן (gnädig) *N. pr. a*) König der Ammoniter 2 Sam. 10, 1. *b*) Neh. 3, 13. *c*) ebendas. V. 30.

חַנּוּן *m. Adj.* gnädig, barmherzig Ps. 111, 4. 112, 4. Stw. חָנַן gönnen, schonen, sich erflehen lassen.

חֲנְוָנִי s. חֲנָא.

חָנוּת (von חָנָה, חָן *cunnus*, קֵן Wohnung) Gewölbe, Kaufmannsladen, *Gittin* f. 67. Plur. חֲנֻיּוֹת, *Aboda Sara* f. 80. *Sabb.* f. 15. im Hebr. nur Plur. Jer. 37, 16.: in das Gefangenhaus (בֵּית־הַבּוֹר) und in die Gewölbe.

חִנּוּתָא *f.* chald. s. v. a. חֵן Anmuth, *b*) Gnade.

חנח ungebr. Stw. s. v. a. חָנַךְ, חָנַק einengen, enge seyn oder werden, davon חֹחַ und חוֹחָה.

חָנ(נ)ט lat. *condo*, urspr. *condere urbem*, als Nebenform von חוּט, גּוּד binden, verbinden, zusammenfügen, kitten, κύϑω decken, hüllen, κόνδυ Hohles, Bedecktes, daher mit einer Rinde überziehen (vgl. בַּיִת, sanskr. *wasa* Haus, בַּת, lat. *vas*, Vase von לָבַשׁ, sanskr. *was*, lat. *vestio*, גָּבַשׁ gerinnen, gefrieren, יָבֵשׁ trocknen u. a. m.), abgeleiteter Begriff: *condire cadaver*, einbalsamiren, den Leichnam mit würzigen Substanzen bekleben, um ihn vor Fäulniss zu schützen 1 Mos. 50, 2. 26. *b*) reif machen, zeitigen, von Früchten Hohel. 2, 13. (von חָנָה, wie מֶרֶם von מָרָה, *denomin.* von חָן, חָנָה der die Frucht zeitigende Mutterschoos, vgl. auch אָנָה reifen, zeitigen und עָנָה γένω). Da für diese Bedeutung es an Parallelstellen mangelt, so könnte הַתְּאֵנָה חָנְטָה chaldäisirend für חָנְתָה (von חנה = אנה) und nur eine falsche Schreibart seyn, um so mehr als das damit in Verbindung stehende Substantiv תְּאֵנָה selbst ein *denominat.* von אָנָה reifen, zeitigen ist. Die Herleitung von würzen, candiren ist doch gar zu deutsch und gekünstelt, um sie dem einfachen nur von Naturerscheinungen seine Bezeichnungen und Bilder borgenden Orientalen aufdringen zu wollen.

חֲנֻטִים *m.* Plur. das Einbalsamiren 1 Mos. 50, 3.

חֲנִיטָא chald. emph. חוּנְטָא das Einbalsamiren.

חִ(נ)טָא chald. s. v. a. חִטָּה Waizen, Plur. חִנְטִין (für חִטִּים) Esra 6, 9.

חַנִּיאֵל (Gnade Gottes, vgl. das phönizisch-carthagische *N. pr. Hanni-baal*, Hannibal) *N. pr.* eines Stammfürsten von Manasse 4 Mos. 34, 23. *b*) 1 Chr. 7, 39.

חֲנָיָה chald. s. v. a. חֲנָיָה Aufenthalt, Lagerplatz, Stw. חָנָה wohnen.

חַנִּי־יוֹ (Gnade Jo's, Jehova's, transp. יוֹ־חָנָן Johann) *N. pr.* Onias, Sohn Simons des Frommen, *Megilla* f. 10.

חָנִיךְ *m.* geübt, unterrichtet (in der Kriegskunst), Plur. mit Suff. חֲנִיכָיו 1 Mos. 14, 14. Stw. חָנַךְ.

חֲנִיךְ *m.* chald. Gaum, mit Suff. חֲנִיכֵי, *Kama* f. 38. Plur. חֲנִיכַיִם, *Chollin* f. 103. Stw. חָנַךְ.

חֲנִינָה *f.* Erbarmen Jer. 16, 13. *b*) *N. pr. m.* Stw. חָנַן schonen.

חֲנִינוּת rabb. s. v. a. חֲנִינָה.

חֲנִיסְנָסִין chald. emph. חֲנִיסְנָסַיָּא Schleier Jes. 3, 19. Stw. נֵס Segel, Flagge.

חֲנִיפוּת rabb. *f.* Heuchelei, Stw. חָנֵף.

חֲנִית (κοντός) 1 Sam. 18, 11. mit Suff. חֲנִיתוֹ 2 Sam. 1, 6. Plur. חֲנִיתִים 2 Chr. 23, 9. und חֲנִיתוֹת, mit Suff. חֲנִיתוֹתֵיהֶם Jes. 2, 4. Spiess, Speer, verw. mit קַיִן Lanze, Stw. קָנָה starren, aufrecht stehen.

חָנַךְ (verw. mit חָנַק, עָנַק) ungebr. Stw. engen, *ango; intrans.* enge seyn, davon חָנִיךְ und חֵיךְ, חֵךְ Gaum, חַכָּה, ὄγκος Angel, Haken, und das *N. pr.* חֲנוֹךְ 1 Mos. 4, 17.

חָנַךְ s. v. a. נָחָה leiten, trop. einführen in eine Wissenschaft oder Kunst, unterrichten, wie *doceo* = *duco*, Spr. 22, 6.: חֲנֹךְ לַנַּעַר עַל־פִּי דַרְכּוֹ belehre den Knaben seinem Wandel gemäss, — davon das *N. pr.* חֲנוֹךְ 1 Mos. 5, 18. (arab. ادريس der Gelehrte, Lehrer, Prädicat jenes Patriarchen im Koran *Sur.* 18, 20.)

חָנַךְ s. v. a. חָנָה 1 Mos. 26, 17. Jes. 29, 1. שָׁכַן σκηνάω, wohnen oder eine Wohnung einrichten, dann überhaupt: etwas zu einem bestimmten Gebrauche weihen, ein Haus, mit Suff. חֲנָכוֹ 5 Mos. 20, 5. und *Fut.* dritte Person mit Suff. יַחְנְכֶנּוּ 5 Mos. 20, 6. einen Tempel, 3 Plur. יַחְנְכוּ 1 Kön. 8, 63. — Davon

חֲנֻכָּה und chald. חֲנֻכְּתָא *f.* Einweihung, des Hauses Ps. 30, 1. des Altars 4 Mos. 7, 11. des Götzenbildes (zur Anbetung dess.) Dan. 3. 2. *b*) das Einweihungsfest der Juden, welches am 25. Tage des Monats כִּסְלֵו beginnt und eine Octave dauert, *Sabb.* f. 21. Die Veranlassung zu diesem Feste welches vor andern Wochentagen nur diese Auszeichnung geniesst, dass man während dieser Tage wie an Neumonden und dem Passah, Wochen- und Hüttenfeste die Psalme 113—118. dem Morgengebete einschaltet, und auch nicht fasten darf, gab folgendes Wunder: Als nämlich die Griechen unter Antiochus Epiphanas in den Tempel kamen, verunreinigten sie alles Oel. Als nun die Chasmonäer die Griechen besiegt hatten, suchten sie nach, und fanden bloss eine einzige Oelflasche, mit dem Siegel des Hohepriesters versehen (also nicht verunreinigt), die aber kaum hinreichte auf einen Tag das immerwährende Licht zu erhalten. Allein es geschah ein Mirakel, denn dieses Oel genügte auf acht Tage. Zu diesem Andenken zünden die Juden noch immer in diesen 8 Tagen Lichter an, und zwar den ersten Tag eins und so in progressivem Verhältnisse bis auf acht Lichter. Die Karaiten aber begehen dieses Fest zur Erinnerung an die Wiedereinweihung des durch die Griechen entweihten Tempels, nicht, weil zur Zeit der Einsetzung dieses Festes keine Propheten mehr existirten, dieser Gebrauch also Menschensatzung und daher nicht verpflichtend sey.

חִנָּם *Adv.* (von חֵן *gratia*) eig. bloss um des Dankes willen (*gratis* für *gratiis*), unentgeltlich 1 Mos. 29, 15. ohne Belohnung Job 1, 9. ohne Kosten, umsonst 2 Sam. 24, 24. *b*) *frustra*, vergeblich Spr. 1, 17. vollst. אֶל חִנָּם umsonst Ez. 6, 10. *c*) ohne Ursache Job 2, 3. 9, 17. קִלְלַת חִנָּם unverdienter Fluch Spr. 26, 2. דְּמֵי חִנָּם unschuldig vergossenes Blut 1 Kön. 2, 31.

חֲנַמְאֵל (für חֲנַנְאֵל) *N. pr. m.* Jer. 32, 7. 9.

חֲנָמַל nur Ps. 78, 47. (parallel mit בָּרָד) etwas den Bäumen Nachtheiliges, Vulgata und Septuaginta verstehen: Reif, Stw. נָמַל verkürzen, wegraffen, beschädigen, oder נְמָל Ameise.

חָנַן mit Suff. חַנֵּנִי 1 Mos. 33, 11. erste Person חַנֹּתִי 2 Mos. 33, 19. *Fut.* יָחֹן mit ו *conv.* וַיָּחָן 2 Kön. 13, 23. und יָחֹנְ, mit Suff. יְחָנֵּנוּ Ps. 67, 2. יְחֻנֶּנּוּ Jes. 27, 11. mit der zweiten Person יָחְנְךָ (für יְחָנְּךָ) 1 Mos. 43, 29. und יְחֻנֶּךָּ 4 Mos. 6, 25. *Inf.* mit Suff. חֲנַנְכֶם Jes. 30, 18. חֶנְנָהּ Ps. 102, 14. (*denom.* von חֵן Gunst, Anmuth) *a*) gönnen, geneigt seyn, daher: sich zärtlich beweisen, geneigt, gnädig äussern, חָנֵּנִי sey mir gnädig Ps. 4, 2. einmal חָנְנֵנִי Ps. 9, 14. *b*) begnadigen mit etwas, beschenken, mit dopp. Acc. 1 Mos. 33, 5. Ps. 119, 29. auch bloss mit dem Acc. der Person Spr. 19, 17. und ohne Casus Ps. 37, 21. 26. Ueber Job 19, 17. s. חָנַן. *Niph.* nur zweite Person נֵחַנְתְּ mitleidswürdig seyn Jer. 22, 23. *Pi.* nur *Fut.* יְחַנֵּן lieblich machen, von der Stimme (vgl. חֵן, חֵיךְ) Spr. 26, 25. *Po.* nur *part.* מְחוֹנֵן Spr. 14, 21. und *Fut.* 3 Plur. יְחֹנֵנוּ Ps. 102, 15. *Hoph. fut.* יֻחַן bemitleidet werden Jes. 26, 10. *Hithpa.* הִתְחַנֵּן um Erbarmen flehen, zweite Person הִתְחַנַּנְתָּה 1 Kön. 9, 3. *Fut.* יִתְחַנֵּן, mit Makkef יִתְחַנֶּן־ Job 15, 16. und וָאֶתְחַנַּן in *Pausa* 5 Mos. 3, 23.

חֲנַן chald. dass. *Part.* חָאנֵן *Mezia* f. 71. *Inf.* מִחַן sich erbarmen Dan. 4, 24. *Ithp.* אִתְחַנַּן um Erbarmen flehen, *Part.* מִתְחַנַּן Dan. 6, 12. — Davon

חָנָן (*Clemens*) *N. pr. m.* 1 Chr. 11, 43.

חַנָּנָא chald. gnädig, gütig 2 Mos. 22, 26. und חַנּוּנָא Ps. 111, 4.

חֲנַנְאֵל (von Gott geschenkt) *N. pr.* eines Thurmes zu Jerusalem Jer. 31, 38.

חֲנָנִי (*Clemens*) *N. pr. m.* 1 Kön. 16, 1. Neh. 1, 2. und mehrerer Personen.

חֲנַנְיָה (Θεόχαρις) griech. Ἀνανίας *N. pr. m.* *a*) Jer. 28, 1. *b*) Dan. 1, 6. u. mehrer. and. Pers.

חָנֵס nur Jes. 30, 4. *N. pr. Hnés, Ehnés*, Stadt in Mittelegypten, der egypt. Name für *Heracleopolis*, von den Arabern ebenfalls mit dem alten Namen أهناس genannt (*Edrisii Africa ed. Hart-*

mann p. 152). Das egypt. *Hori* (ح) ist öfter im Arab. durch ح und خ ausgedrückt (s. *Champollion l'Egypte sous les Pharaons T. I. p.* 39. und *Rossii Etymol. aegypt. p.* 293) so hier im Hebr. durch ח. Diese Stadt, welche Vitringa auch für Ἄνυσις (*Herod.* II. 137.) hält, lag auf einer Insel die im Osten vom Nil, im Westen von dem Canal von Menhi gebildet wurde. Sie war Hauptstadt des von ihr benannten Nomos. — Die LXX lasen חָנֵם für חנס u. schalteten willkührlich das πονηροὶ ein.

חָ־נַף (Dial. von נָאַף) *Fut.* יֶחֱנַף, *a*) entweihen durch Götzendienst, geistliche Hurerei treiben, Jehova untreu werden Jer. 3, 9. aber auch *passive:* entweiht seyn und werden durch Blutschuld Ps. 106, 38. *b*) trop. profan, gottlos seyn, *sc.* das Heilige entweihen Jer. 23, 11. *Hiph. fut.* יַחֲנִיף *a*) entweihen, das Land (durch Hurerei) Jer. 3, 2. (durch Blutschuld) 4 Mos. 35, 33. *b*) zu Profanen (Heiden) machen, zur Untreue gegen Gott bewegen Dan. 11, 32. — Davon

חָנֵף *m.* Gottesverächter, Ruchloser überhaupt Job 8, 13. 13, 16. 15, 34. 17, 8. Plur. חֲנֵפִים Jes. 33, 14. constr. חַנְפֵי לֵב Job 36, 13.: Heuchler.

חֹנֶף *m.* Gottesverachtung Jes. 32, 6.

חֲנַף chald. profaniren, *b*) heucheln. — Davon

חֲנַף Heuchler, emph. חַנְפָא Jes. 10, 6. Plur. כַּת חַנְפִין Heuchlerrotte, *Sota* f. 42.

חֲנֻפָּה *f.* Ruchlosigkeit Jer. 23, 15.

חֲנִיפוּתָא *f.* chald. emph. dass.

חָ־נַק (sanskr. *naç* schaden, ἀ-γχω, lat. *neco, noceo*) würgen, *Pi. part.* מְחַנֵּק tödtend, vom Löwen Nah. 2, 13. *Niph.* nur *Fut.* יֵחָנֵק sich erwürgen 2 Sam. 17, 23.

חֲ־נַק (*necto*) chald. erdrosseln, *Part. fem.* חוֹנֶקֶת, *Sabb.* f. 27. *Ithpa.* אִתְחַנַּק 2 Sam. 17, 23.

חֲ־נָק chald. *m.* das Erdrosseln (*nexio*) — und

חֲ־נָקָא chald. emph. Band, Schlinge (*nexus*) Plur. חַנְקִין Bande, Fesseln, constr. חַנְקֵי צַוְארֵיכוֹן Jer. 27, 2.

חַנְקִין und חוּלְקִין chald. *m.* Plur. eig. Wendeltreppe, von der Windung (חנק), daher: Stiege überhaupt, vgl. σκάζω hinken und steigen, wovon *scala* Leiter, mit σκολιός gekrümmt, verdreht, ἀγκων Krümmung.

חַנָּתֹן (anmuthig?) *N. pr.* eines Orts im St. Sebulon.

חַס (von חָסָה) chald. Schutz, Schirm, חַס לִי schütze mich, חַס וְשָׁלוֹם Schutz und Friede! = Fern sey Böses, ey behüte!

חַס emph. חַסָּא chald. Lattich, *Pesach.* f. 39.

חָ־סַד (sanskr. *sidh* und *sadh* anfüllen, vollenden, vervollkommnen, lat. *sudo* und σίζω überströmen von etwas) von etwas durchdrungen seyn, eifrig thun, σπεύδω, *studeo*, *a*) im guten Sinne: liebreich handeln, *b*) im bösen Sinne: schmähen, *Pi.* nur *Fut.* mit Suff. יְחַסֶּדְךָ Spr. 25, 10. *Hithp.* 2 *Fut.* in *Pausa* תִּתְחַסָּד Ps. 18, 26.

חַסַּד chald. nur im üblen Sinne: beschimpfen, 3 Plur. חַסִּדוּ Ps. 79, 12.

חֶ־סֶד (*studium*) *m.* mit Suff. חַסְדִּי Ps. 144, 2. חַסְדְּךָ Ps. 5, 8. חַסְדּוֹ Ps. 118, 29. חַסְדְּכֶם Hos. 6, 5. Plur. חֲסָדִים Ps. 17, 7. constr. חַסְדֵי Jes. 55, 3. mit Suff. חֲסָדַי, חַסְדְּךָ Ps. 48, 10. חֲסָדָיו Ps. 106, 45. *α*) im guten Sinne: Güte, Wohlwollen, Liebe, Mitleid, Wohlthätigkeit, gegen Nebenmenschen עָשָׂה חֶסֶד לְ, עַל, עִם, אֵת Gnade etc. üben an Jemanden 1 Mos. 21, 23. Zach. 7, 9. 1 Sam. 20, 8. 1 Mos. 39, 21.: וַיֵּט אֵלָיו חֶסֶד er neigte ihm Gunst zu = er liess ihn Gunst finden. *β*) Frömmigkeit, Liebe gegen Gott Jes. 57, 1.: אַנְשֵׁי חֶסֶד s. v. a. חֲסִידִים die Frommen. *γ*) Huld, Gnade Gottes gegen die Menschen Ps. 36, 6. עָשָׂה ח' לְ, עִם, 2 Mos. 20, 6. 1 Mos. 24, 12. oft in Verbindung mit אֱמֶת 2 Sam. 2, 6. Plur. חֲסָדִים Gnadenerweisungen Ps. 89, 2. חַסְדֵי דָוִד Gnadenerweisungen (Gottes) an David Jes. 55, 3. metonym. wird Gott selbst חֶסֶד Liebe, Huld genannt Ps. 144, 2. Jon. 2, 9. *δ*) s. v. a. חֵן Anmuth, Herrlichkeit Jes. 40, 6. (LXX: δόξα, *Vulg. gloria*) vgl. 1 Petri 1, 24. Jac. 1, 11. *b*) im üblen Sinne: Schmach, Schande 3 Mos. 20, 17. Spr. 14, 34. *c*) *N. pr. m.* (*Gratianus*) 1 Kön. 4, 10.

חִסְדָּא chald. *a*) Schande 1 Mos. 34, 14. *b*) Gnade, Wohlthat, Plur. חִסְדִּין Wohlthaten 1 Mos. 32, 11. *c*) *N. pr. m.*

חִסְדּוּתָא *f.* chald. Liebe.

חֲסַדְ־יָה (Θεόφιλος) *N. pr. m.* 1 Chr. 3, 20.

חָ־סָה *Fut.* erste Person אֶחֱסֶה 2 Sam. 22, 3. und אֶחְסֶה Ps. 5, 2. 3 Plur. mit נ *parag.* יֶחֱסָיוּן Ps. 36, 8. *Inf.* חֲסוֹת Ps. 2, 12. (verw. mit כָּסָה, vgl. גָּנַן) Obdach, Schutz suchen, mit בְּ des Ortes, בְּצֵל כַּנְפֵי יְיָ unter dem Schatten der Flügel Gottes Ps. 57, 2. 61, 5. und bloss בַּיְיָ Schutz suchen bei Gott, ihm fest vertrauen Ps. 2, 12 u. öft. ohne Casus Spr. 14, 32.: חֹסֶה בְמוֹתוֹ צַדִּיק der Gerechte vertraut im Tode noch.

חֹסָה (Schutz) *N. pr. m.* 1 Chr. 16, 38.

חִסּוּדָא chald. emph. Schmach 1 Sam. 11, 2. *b*) Frömmigkeit.

חֲ־סוּדָה (verw. mit צַד, צִדָּה) chald. Aderlass-Seite (Median-Ader), *Sabb.* f. 108.

חָסוּךְ s. חָסִיךְ.

חָסוּם *m.* chald. Maulkorb, Stw. חָסַם.

חָסוֹן *m. Adj.* stark, mit dem Art. הֶחָסוֹן die Mächtigen des Staats Jes. 1, 31. Stw. חָסַן.

חָסוּר *m.* chald. Defect, Abnahme, Stw. חָסַר.

חָסוּת *f.* das Schutzsuchen Jes. 30, 3. Stw. חָסָה.

חָ־סוּם s. סָחוּם.

חָס־חַס chald. schützend ausbreiten 5 M. 32, 11.

חָסִיד *Adj. a*) liebreich, gütig Ps. 12, 2. 18, 26. 43, 1. *b*) von Gott: gnädig Ps. 145, 17. Jer. 3, 12. *c*) fromm, Plur. קְהַל חֲסִידִים Versammlung der Heiligen Ps. 149, 1. constr. חֲסִידֵי יְיָ die Frommen Jehova's (d. i. seine Verehrer) mit Suff. חֲסִידָיו Ps. 30, 5. 31, 24. 37, 28. auch חָסִיד לוֹ Ps. 4, 4. Anm. Im Rabb. bezeichnet man mit diesem Prädicat einen Frommen, welcher aus überschwenglicher Liebe zu Gott noch mehr thut, als ihm die Religion vorschreibt, und sich selbst den Genuss des Erlaubten versagt, damit er nicht vom Erlaubten zum Verbotenen übergehe. Lange schon

vor Zerstörung des Tempels finden wir diesen Ausdruck im hier angeführten Sinne 1 Maccab. 2, 42. 7, 12. 2 Maccab. 14, 6. In den spätern Zeiten bezeichnete dieses Wort einen Menschen, der sich allen weltlichen Geschäften und Genüssen entzogen, und sein Leben der strengsten Ausübung aller Religionsgesetze, vorzüglich im Bezug auf Ceremonien und der Busse wegen seiner oder fremder Sünden sich widmete. Diese Büsser enthielten sich nicht nur der Fleischesnahrung, sondern selbst der Eierspeise und der Butter, weil sie von einem lebenden Wesen herkommen. Sie trugen ein härnes Gewand auf dem blossen Leibe, beobachteten unaufhörliches Beten, strenges oft drei Tage ununterbrochenes Fasten, Nachtwachen etc. auch tauchten sie sich, selbst im härtesten Winter, besonders um Mitternacht im kalten Flusswasser, wanderten beständig von einem Orte zum andern, ohne länger als eine Nacht an einem Orte sich aufzuhalten, so dass sie von den indischen Büssern sich in nichts unterschieden, welche durch dieses Wanderleben andeuten wollen, dass dieses Leben eine Pilgerreise für die Seele, deren eigentliche Heimath der Himmel ist.

חסידא chald. emph. ein Frommer, Gottesfürchtiger Ps. 86, 2. *fem.* חסידה, emph. חסידתא.

חסידה *f.* Storch (*avis pia*) 3 Mos. 11, 19. Seinen Namen erhielt dieser Vogel von der gepriesenen Pietät gegen die Jungen (s. ***Plin. H. N.*** X, 23.: *Genitricum senectam invicem educant*). Wenn Mose das Fleisch dieses Vogels zu essen verbietet, so ist der Grund dafür die unreine Nahrung des Storches, welcher gern Schlangen frisst (was Juvenal in der 14. Satyre mit den Worten: *serpente ciconia pullos nutrit* bezeugt). Job 39, 13. 16. wird der Storch des Contrastes wegen mit dem Strauss zusammen erwähnt, weil der Letztere gegen seine Jungen hart ist.

חסידות rabb. *f.* Frömmigkeit.

חסיין chald. *Adj.* dünn, hager (verw. ציון trocken).

חסיך und חסוך chald. Dünnes, Schmales, Schlankes, Stw. חסך.

חסיל *m.* eig. Abfresser, Name einer Heuschreckenart Joel 1, 4 u. öft. Stw. חסל.

חסילא s. חסל.

חסימה *f.* chald. Verschliessung, Verstopfung s. חסם.

חסין *Adj.* stark, mächtig Ps. 89, 9. Stw. חסן.

חסינה *f.* chald. Behälter, Kufe, *Kelim* Abschn. 16. f. 25. Stw. חסן aufbewahren, besitzen.

חסים *m.* chald. Kleie, Getreidehülsen, *Pesach.* f. 41. Stw. כסס.

חסיר chald. *Adj.* ermangelnd Spr. 7, 7. *b*) mangelhaft Dan. 5, 27. Stw. חסר.

חסית *f.* chald. ein Zwiebelgewächs, Pl. חסיות, Stw. חסה, wie בצל = צלל, *lateo* = *lotus.*

חסך (Dial. von חשך) chald. entziehen, verkürzen, zurückhalten, sparen, daher: abmagern, geringer werden, *Part.* חסיך und חסיך dünn, schmal, das daraus gebildete Substantivum constr. חיטי חסוכי כלים enge, schmale Gefässe, emph. חסיכתא dünne Körner.

חסל verw. mit גזל, גזר, חסר und קצר, abfressen (von der Heuschrecke), nur *Fut. Hiph.* mit Suff. יחסלנו 5 Mos. 28, 38.

חסל chald. dass. daher *a*) aufhören, חסלת בישא das Böse ist zu Ende 1 Mos. 50, 19. beschliessen (גזר), der Vollendung entgegen bringen, entwöhnen das Kind von der Muttermilch, *Ithpa.* איתחסיל 1 Mos. 21, 8. ebenso: עד דאיתחסיל bis er (der Knabe) entwöhnt wird 1 Sam. 1, 22. *Part. Peil* חסילא von der Milch entwöhnt Jes. 11, 8. (daher ist das gleichbedeutende hebr. גמל *ablactare, maturare* 4 Mos. 17, 23. als Dial. von גמר *complere, absolvere, finire* zu betrachten, und Schultens *s. v.* גמל mitgetheilte Etymologie aus dem Arab. als irrthümlich zu verwerfen).

ח־סם verw. mit אטם und חתם verstopfen, nur *Part. fem.* חסמת Ez. 39, 11.: es wird (durch die Menge der Leichname) den Vorübergehenden (den Weg) versperren; und zweite Person *Fut.* תחסם das Maul verbinden 5 Mos. 25, 4.

חסם chald. dass. *Ithp.* 3. Person Plur. יתחסמו, *Kelim* Abschn. 20. f. 32. *Part.* חסום verstopft, verbunden, verschlossen, und חסים undurchdringlich, hart.

ח־סן (sanskr. *tan* binden) zusammenhalten, versperren (חסם), daher aufbewahren, in Besitz haben, im *Kal* ungebr. nur *Niph. fut.* יחסן Jes. 23, 18. *intrans.* eig. gebunden, fest, daher stark seyn (vgl. חבל = חול, איל und ἀλκεω = ἀρκεω) nur im Chaldäischen.

חסן chald. *a*) in Besitz nehmen, bewältigen, sich einer Sache bemächtigen, *Inf.* מחסן Ps. 37, 34. *Pael* befestigen, stärken, *Aphel* besitzen, erben Dan. 7, 18. 22. *Part.* Plur. מחסנין Jer. 49, 2. — Davon

חסן *m.* Besitzthum Spr. 15, 6. 27, 24. Jer. 20, 5. Ez. 22, 25. Jes. 33, 6.: ח׳ ישועות ein Schatz von Glück.

חסן chald. emph. חסנא und חסנא Macht, Kraft Dan. 2, 37. und mit א *prosth.* אחסנא Besitz, Erbe Jos. 11, 23.

חסן und חוסן *m.* chald. eig. Bindendes, daher Werg, *Sabb.* f. 20.

חסניא chald. *m.* Plur. Schatzbehälter, Getreidekammern Joel 1, 17. Stw. חסן.

ח־סף (verw. mit ספה schaben) abschuppen, im *Kal* ungebr. — Davon מחספס, *Part. pass.* מחספס Schuppenartiges 2 Mos. 16, 14.

ח־סף *m.* chald. Scherben, Töpferwerk (eigentl. Schale s. סף) Dan. 2, 33. emph. חספא V. 34.

חספניתא *f.* Plur. chald. Finnen, Schuppen im Gesichte, *Sabb.* f. 133. (corr. aus פני und חסף).

ח־סר *Fut.* יחסר, Plur. יחסרו, mit ן *parag.* יחסרון, verw. mit סור entfernen, daher *a*) abnehmen, *Part.* חסור 1 Mos. 8, 5. *β*) Mangel haben, *Part.* מחסור Ps. 34, 10. *γ*) nicht zureichen an der Zahl 1 Mos. 18, 28. *b*) *absol.* Mangel leiden Spr. 13, 25. *β*) fehlen 5 Mos. 15, 8. Koh. 9, 8. *Pi. part.* מחסר entbehren lassend Koh. 4, 8. mit

בְּ der Sache, Ps. 8, 6. *Hiph.* הֶחְסִיר, *Fut.* יַחְסִיר, *a) trans.* mangeln lassen Jes. 32, 6. *b) intrans.* Mangel haben 2 Mos. 16, 18.

חֲסַר chald. dass. *Part.* Plur. חַסְרִין abnehmend 1 Mos. 8, 5. *Pael* חַסֵּר verkürzen, berauben, entziehen, zweite Person mit Suff. חַסַּרְתֵּיהּ Ps. 8, 6. *Part. pass.* מְחֻסָּר ermangelnd; damit wird ein noch nicht 8 Tage altes Lamm bezeichnet, dem noch das gesetzmässige Alter fehlt, um der Mutter entzogen und geschlachtet werden zu dürfen.

חָסֵר *Adj.* ermangelnd, mit dem Acc. 1 Kön. 11, 22. Koh. 6, 2. constr. חֲסַר 2 Sam. 3, 29. Anm. חֲסַר־לֵב unverständig Spr. 6, 32. 7, 7. 9, 4. hingegen Subst. 10, 21.: Unverstand.

חֶסֶר *m.* Mangel Spr. 28, 22. Job 30, 3.

חֹסֶר *m.* dass. Amos 4, 6.

חֹסֶר *m.* dass. Amos 4, 6.

חַסְרָה *N. pr. m.* 2 Chr. 34, 22. In der Parallelstelle 2 Kön. 22, 14.: חַרְחַס.

חֶסְרוֹן *m.* Mangel Koh. 1, 15.

חֶסְרָנָא und חֶסְרָנָא chald. emph. dass.

חַף *m.* rein, im moral. Sinne Job 33, 9. von חָפַף *b.*

חִיפָא und חִיפָא *f.* chald. Abspülung vom Wasser Ez. 13, 13. Stw. חָפַף *b.*

חפא s. v. a. חָפָה verdecken, nur *Pi. fut.* Plur. dritte Person יְחַפְּאוּ 2 Kön. 17, 9. viell. überziehen? (vgl. 2 Chr. 3, 5.) *sc.* mit Gold die Götterstatuen, denn דְּבָרִים אֲשֶׁר לֹא־כֵן bedeutet wohl s. v. a. אֱלִילִים Nichtigkeiten, ohnmächtige Götzen, die nur mächtig scheinen, aber אֲשֶׁר לֹא־כֵן עַל יי es nicht sind vor dem wahren Gott.

חִפְאָה *f.* chald. Decke Ez. 26, 14. Stw. חָפָא verdecken.

חַפָּה *f.* chald. Weberkamm, *Sabb.* f. 37. Stw. חָפַף *b.* raffen, schaben, krämpeln (wie πέκω von *pecten*).

חפה (sanskr. *kup* bedecken) verhüllen, das Haupt, *Part. pass.* חָפוּי 2 Sam. 15, 30. das Gesicht Esth. 6, 12. *Pi.* mit etwas eine Sache überziehen mit dopp. Acc. 2 Chr. 3, 5. *Fut.* apok. וַיְחַף V. 7. mit Suff. וַיְחַפֵּהוּ V. 8. *Pu.* geschirmt werden, Jes. 4, 5.: עַל כָּל כָּבוֹד חֻפָּה alles Herrliche wird geschützt. *Niph. pass.* von *Pi.* נֶחְפָּה beschützt seyn Ps. 68, 14. — Davon

חֻפָּה *f.* Decke, Himmelbett, Brautbett, mit Suff. חֻפָּתוֹ, חֻפָּתָהּ Ps. 19, 6. Joel 2, 16. Im Rabb. Brautzelt, die von vier Stangen gehaltene Decke, unter welcher das Brautpaar getraut wird. Dies geschieht deshalb unter freiem Himmel, damit der Act als ein öffentlicher auch jener Person nicht verborgen bleiben könne, die durch ein vom Bräutigam erhaltenes Eheversprechen ein Recht erhielte diese von ihm später eingegangene Verbindung als ungültig zu erklären, und noch, wenn es Zeit ist, zu verhindern.

חֲפָה und חֲפִי chald. verhüllen, erste Person *praet.* חֲפֵית Ps. 32, 5. — Davon

חִפָּה und חִיפָה *f.* chald. Haut, Fell (das Bedeckende, Einschliessende), *Gittin* f. 22. — und חִפּוּי *m.* chald. Ueberzug, Jes. 30, 22.

חִפּוּף chald. *m. a)* Verhüllung, *b)* das Krämpeln, Stw. חָפַף.

חֲפִירָה chald. *f.* Grube Ps. 73, 7. *b)* Knollenwurzel und Erdfrüchte, überhaupt die ausgegraben werden müssen, *Jebamoth* f. 63.

חִפּוּשִׁית chald. der Scarabäus (von חָפַשׂ weil er den Koth durchwühlt), *Chollin* f. 67.

חפז (verw. mit פזז πηδάω) *Fut.* יַחְפֹּז, *Inf.* mit Suff. בְּחָפְזָהּ לָנוּס da sie ängstlich war auf der Flucht 2 Sam. 4, 4. *b)* zittern, bestürzt seyn Ps. 31, 23. 116, 11. *Niph.* ängstlich fliehen, 3 Plur. נֶחְפָּזוּ Ps. 48, 6. 3 Plur. *Fut.* in *Pausa* mit ן *parag.* יֵחָפֵזוּן Ps. 104, 7. überhaupt ängstlich seyn 1 Sam. 23, 26.: נֶחְפָּז לָלֶכֶת war ängstlich bemüht zu entkommen. — Davon

חִפָּזוֹן *m.* eilige Flucht 2 Mos. 12, 11. 5 Mos. 16, 3.

חִפִּי chald. die Nabe des Rades, Plur. mit Suff. חוֹפֵּיהוֹן 1 Kön. 7, 33. Die Etymologie erklärt sich aus dem Parallelismus, *Kelim* Abschn. 14. f. 24.: חָפִין וּנְקָבִים (also חָפַף = קָבַב).

חִפְיָא s. v. a. חוּפְאָה.

חֲפִינָה *f.* rabb. Manipulation, Stw. חפן.

חֲפִיסָה *f.* chald. Schlauch, Beutel, *Mezia* f. 20. Stw. חפס.

חֲפִיפָה s. v. a. חִפּוּף.

חַפִּיפוּת Verstocktheit Kl. 3, 65. von חָפַף überziehen s. מְגִנָּה.

חֲפִירָה s. v. a. חֲפוּרָה.

חפן (von כַּף) eine Handvoll nehmen, *Maaser Seni* Abschn. 2. f. 67. — Davon

חֻפְנָא chald. die Faust, eine Handvoll, Plur. חֻפְנִין Koh. 4, 6.

חָפְנִי (*Pugil*) *N. pr. m.* 1 Sam. 1, 3.

חָפְנַיִם Dual. die beiden Fäuste, hohlen Hände, mit Suff. חָפְנֶיךָ Ez. 10, 2. und חָפְנֵיכֶם 2 Mos. 9, 8.

חפס (verw. mit חָפַשׂ) graben, einen Brunnen 1 Mos. 26, 22. trop. heraussuchen (חָפַשׂ) Job 3, 21.

חפף *a)* s. v. a. חָפָה, beschützen, bedecken, nur *Part.* חֹפֵף 5 Mos. 33, 12. (vgl. גָּנַן). *b)* s. v. a. קָבַב, כָּנָה σ-κάπτω, *scabo, cavo* kratzen, den Kopf, *Sabb.* f. 31. schaben, wovon חַפְפִית *scabies;* aushöhlen, wovon חִפִּי die Nabe am Rade; abrupfen, wovon חִפּוּף das Krämpeln, חַפָּה Weberkamm; trop. das Herz durchbohren, Kummer erregen (*dolare* = *dolere*), *Part.* חָפוּף, *Megilla* f. 2. abspülen (vom Regen); wovon: חִיפָא Fluth; trop. reinigen, wovon חַף rein.

חפץ *Fut.* יַחְפֹּץ und יֶחְפַּץ (verw. mit קָמַץ) daher Job 40, 17.: יַחְפֹּץ זְנָבוֹ es beugt seinen Schwanz wie eine Ceder. *b) intrans.* Begierde haben (חָמַץ = חוּשׁ) zu einer Person, sie lieben, im phys. Sinne mit בְּ 1 Mos. 34, 19.; im moralischen Sinne: Jemandem geneigt seyn 2 Sam. 20, 11. Gefallen an etwas finden 24, 3. in Beziehung auf Gott 4 Mos. 14, 8. mit dem Acc. Ps. 40, 7. etwas thun wollen Hohel. 2, 7. mit לְ vor dem *Inf.* Ps. 40, 9. ohne לְ Jes. 53, 10 u. öft.

חָפֵץ *m. Adj. verbale* des Vorigen, *fem.* נֶפֶשׁ חֲפֵצָה willige Seele 1 Chr. 28, 9. Plur. חֲפֵצִים die (nach Jemand) Verlangenden, Mal. 3, 1.

חֵפֶץ *m.* mit Suff. חֶפְצִי 1 Kön. 5, 9. Plur. חֲפָצִים Spr. 8, 11. mit Suff. חֶפְצֵיהֶם Ps. 112, 2. *a*) Wohlgefallen, das man an einer Sache hat, 1 Kön. 10, 13.: כָּל־חֶפְצָהּ alles, wornach sie verlangte, דִּבְרֵי חֵפֶץ gefällige Worte Kohel. 12, 10. *b*) Wille, חֵפֶץ דַּלִּים der Armen Wünsche Job 31, 16. *c*) Kostbarkeit אַבְנֵי חֵפֶץ Edelsteine Jes. 54, 12. Plur. חֲפָצִים Kostbarkeiten Spr. 3, 15. *d*) Angelegenheit, Geschäft (wie auch *studium* oft an den Begriff von *negotium* gränzt) LXX: πρᾶγμα Koh. 3, 1.: וְעֵת לְכָל־חֵפֶץ jegliches Ding hat seine Zeit (wo es zu Ende) 5, 7.: אַל־תִּתְמַהּ עַל הַחֵפֶץ wundere dich über solch Treiben nicht. Jes. 53, 10.: חֵפֶץ יְיָ בְּיָדוֹ יִצְלָח die Angelegenheit Gottes (d. i. die Ausbreitung der Religion) wird durch ihn gefördert werden, vgl. 44, 28.

חֶפְצִי־בָהּ (ich habe mein Gefallen an ihr) *N. pr.* der Mutter des Königs Manasse 2 Kön. 21, 1. Als Symbol: Name Zions Jes. 64, 4.

חָ־פַר (πείρω, *foro*, verw. פּוּר) *Fut.* יַחְפֹּר bohren, graben z. B. einen Brunnen 1 Mos. 21, 30. eine Grube Koh. 10, 8.; scharren, stampfen von Rossen, mit בְּ Job 39, 21. trop. *a*) eine Grube graben, Jemanden nachstellen (vgl. *dolare* = *dolus*) Ps. 35, 7. *c*) forschen, erfahren (πειράω, wovon ἐμπειρέω), auskundschaften 5 Mos. 1, 22. Jos. 2, 2. erspähen vom Raubvogel Job 39, 29. — Ueber Jes. 2, 20. s. חֲפַרְפָּרָה. *β*) verletzt, gekränkt werden, im moralischen Sinne, z. B. durch Worte, Täuschungen etc. חָפֵר, *Fut.* יֶחְפַּר, einmal im Plur. תַּחְפְּרוּ Jes. 1, 29. beschämt werden Ps. 35, 4. mit פָּנִים Ps. 34, 6. Job 6, 20.: sie schämen sich, dass man vertraute בָּאוּ עָדֶיהָ וַיֶּחְפָּרוּ sie kommen hin zu ihrer Stelle und finden sich verletzt. *Hiph.* הֶחְפִּיר *a*) wie *Kal* Jes. 54, 4.: לֹא תַחְפִּירִי du wirst nicht gekränkt, verletzt werden, *b*) entstellt, zerstört, verwüstet werden, von der leblosen Natur Jes. 33, 9. *c*) *intrans.* verletzend handeln, gegen sich selbst Spr. 13, 5. gegen Aeltern 19, 26.

חֲפֹר s. חֲפַרְפָּרָה.

חֲפַר chald. *a*) bohren, graben (*dolare*) 3 Plur. חֲפַרוּ 1 Mos. 26, 15. *b*) verletzt werden (*dolere*), sich schämen etc.

חֵפֶר (*Fontanus*) *N. pr.* *a*) eines Sohnes von Gilead 4 Mos. 26, 32. das *Patron.* ist חֶפְרִי. *b*) 1 Chr. 4, 6. *c*) 11, 36.

חֵפֶר (Brunnen) *N. pr.* einer Stadt Jos. 12, 17. vgl. 1 Kön. 4, 10.

חֲפָרַיִם (Zwei Gruben) *N. pr.* eines Ortes im Stamme Isaschar Jos. 19, 19.

חָפְרַע LXX: Οὐαφρῆ (vgl. *Clem. Alex. Strom.* 1.) *Vulgata: Ephree* (nach Jablonsky s. v. a. ΟΥΗΒ ΦΡΗ *i. e.* Sonnenpriester) König von Egypten und Zeitgenosse Nebucadnezars Jer. 44, 30. Bei Manetho heisst er Οὐαφρις und ist der siebente König der zweiten saitischen Dynastie, bei Herodot und Diodor Ἀπρίης.

חֲפַרְפָּרָה *f.* ein grabendes Thier (von חָפַר mit Redupl. der Wurzelsylbe פּוּר *foro*). Die rabb. Interpreten lesen לַחְפֹּר פֵּרוֹת, nach Kimchi: *ad fodiendum scrobes*, wo an das talmud. פִּירוֹת *scrobes* zu denken, das פּוּר zur *radix* haben soll. Gesenius zu Jes. 2, 20. meint nun: Jene Auctorität der jüd. Grammatiker in Ansehung der Worttheilung kann hier nicht binden, da sie auch Jer. 46, 20 und 61, 3. fälschlich Nomina in zwei Worte theilten. Auch hier dürfte also mit 5 *Codd.* und den Versionen als Ein Wort zu lesen, und dieses חֲפַרְפֵּרוֹת (*Theod.* ἀφαρφερώθ) zu punktiren seyn, denn die Form לַחְפֹּרפֵּרוֹת wäre gegen die Analogie, und diese Punkte gehören zur getrennten Schreibart. Dieses Wort zeigt ein grabendes, wühlendes Thier an. Hieronymus giebt die specielle Erklärung: *talpae*, wofür ich jedoch noch lieber Ratten setzen möchte, welche neben den Fledermäusen (לחפרפרות ולעטלפים Jes. 2, 20.) dunkle und schmutzige Ecken der Häuser bewohnen, dorthin konnten die Götzenbilder geworfen werden. Maulwürfe aber wühlen Aecker und Wiesen auf. Vom Graben können Ratten ebenso gut genannt werden. Uebrigens sind es verwandte Geschlechter und فأر Maus, welches auch die Ratte umfasst, steht auch vom Maulwurf, der فار اعمى blinde Ratte genannt wird. Für den Maulwurf findet sich 3 Mos. 11, 29. חֹלֶד, und schwerlich hat die Sprache zwei Benennungen für dasselbe Thierchen gehabt.

חָ־פַשׂ (chald. חֲפַשׂ, vgl. פָּצָה, eigentl. graben, trennen, vgl. חָפַר mit בָּרַר scheiden und unterscheiden) nur trop. forschen, sinnen, z. B. nach Weisheit Spr. 2, 4. erforschen, untersuchen, *Part.* חֹפֵשׂ 20, 27. 3 Plur. יַחְפְּשׂוּ עוֹלֹת sie denken auf Frevelthaten, *Niph. pass.* 3 Plur. נֶחְפְּשׂוּ durchsucht werden *Obad.* 6. *Pi.* suchen, durchsuchen, erste Person חִפַּשְׂתִּי 1 Sam. 23, 23. *Fut.* יְחַפֵּשׂ 1 Mos. 31, 55. 44, 12. Zeph. 1, 12. trop. Ps. 77, 7. *Pu.* *a*) gesucht werden d. i. sich suchen lassen יְחֻפַּשׂ Spr. 28, 12. *b*) ersonnen werden, *Part.* מְחֻפָּשׂ Ps. 64, 7. *Hithp.* eig. sich suchen lassen, daher: verstellen, *Fut.* יִתְחַפֵּשׂ 1 Sam. 28, 8. verkleiden 1 Kön. 20, 38. — Davon

חֵפֶשׂ *m.* Ersonnenes, Anschlag Ps. 64, 7.

חָ־פַשׁ (transp. aus פָּשַׂק die Füsse auseinander breiten Ez. 16, 25. פָּסַח hinken, eig. gefesselten Schrittes seyn, aber auch: durchschreiten, פֶּסַח Freiheitsfest, vgl. *liber* Buch, eig. Gebundenes, von λείπω zusammenhalten, und *liber* frei, von λείβω lösen) frei, entfesselt, entbunden seyn, *Pu.* 3 *fem.* in *Pausa* חֻפָּשָׁה frei gelassen werden 3 Mos. 19, 20. — Davon

חֹפֶשׁ *m.* nur Ez. 27, 20.: בִּגְדֵי־חֹפֶשׁ Ehrenkleider (die nur einem Freien, Herren, Mächtigen ziemen). Der Targumist fasst das Wort in diesem Sinne, indem er לְבוּשׁ דִּיקָר (Prachtkleid) paraphrasirt.

חֻפְשָׁה *f.* Freiheit 3 Mos. 19, 20.

חָפְשִׁי *Adj.* frei, *a*) von Sclaverei Job 3, 19. Plur. חָפְשִׁים Jes. 58, 6. שִׁלַּח ח' freilassen 5 Mos. 15, 12. und לַחָפְשִׁי 2 Mos. 21, 26. *β*) frei von Abgaben 1 Sam. 17, 25. *b*) trop. aufgelöst, von Kräf-

ten, siech, vom Leibe, todt Ps. 88, 6. Der Talmud (*Nidda* f. 76.) z. d. St. בַּמֵּתִים חָפְשִׁי, wie kann der Todte frei genannt werden? Es ist aber wie folgt zu verstehen כֵּיוָן שֶׁמֵּת אָדָם נַעֲשָׂה חָפְשִׁי מִן הַמִּצְוֹת weil der Tod den Menschen der Verbindlichkeit enthebt die göttlichen Gebote ferner zu erfüllen.

חָפְשִׁית und חָפְשׁוּת *f.* Auflösung der Kräfte, Siechthum, Krankheit, daher בֵּית הַחָפְשִׁית Siechenhaus 2 Kön. 15, 5. 2 Chr. 26, 21.

חֵץ (vgl. קוֹץ Dorn) *m.* mit Suff. חִצִּי Job 34, 6. Plur. חִצִּים, constr. חִצֵּי Job 6, 4. mit Suff. חִצַּי 5 Mos. 32, 42. חִצֶּיךָ Ps. 38, 3. *a*) Pfeil (von חָצַץ wie *sagitta* von *seco* einschneiden), בַּעֲלֵי־חִצִּים Pfeilschützen 1 Mos. 49, 23. *b*) Blitze (Pfeile Gottes) 1 Hab. 3, 11.: לְאוֹר חִצֶּיךָ vor dem Glanze deiner Pfeile (vergehen sie). *c*) trop. göttl. Plage, die den Menschen trifft Ps. 64, 8. חִצֵּי הָרָעָב Ez. 5, 16. 4 Mos. 24, 8.: חִצָּיו יִמְחָץ seine Pfeile schellt er (in Blut) vgl. die Parallelstelle 5 Mos. 32, 42. *d*) Wunde Job 34, 6. (vgl. Euripid. *Iphig. Taur.* V. 314.). *e*) חֵץ הַחֲנִית 1 Sam. 17, 7. (im Chetibh) eiserne Spitze des Wurfspiesses. Das Keri und die Parallelstellen 2 Sam. 21, 19. 1 Chr. 20, 5. haben עֵץ Schaft, was der Context fordert.

חֲצָא chald. für חָצָה, theilen, spalten, bohren.

חָצַב und חָצֵב, *Fut.* יַחְצֹב (Dial. von חָצָה, wie das gleichbedeutende קָצַב von קָצָה) hauen, spellen, Steine Spr. 9, 1. *Part.* חֹצֵב Steinhauer 2 Kön. 12, 13. Holzspeller Jes. 10, 15. zuweilen beides zugleich 1 Kön. 5, 29. *Part. pass.* Plur. בֹּרֹת חֲצוּבִים ausgehauene Keller 5 Mos. 6, 11. trop. Ps. 29, 7.: Seine Stimme spaltet Feuerflammen d. i. wirft gespaltene Feuerflammen aus. *b*) tödten (wie das sanskr. *kshi: caedo* und *occido*, wovon *kshetra* Krieger, Mörder) Hos. 6, 5.: חָצַבְתִּי בַּנְּבִיאִים ich tödte (sie) durch die Propheten d. h. kündige ihnen Vertilgung an. *Niph.* eingehauen werden, nur *Fut.* 3 Plur. mit ן *parag.* יֵחָצְבוּן, mit בְּ in etwas Job 19, 24. *Pu.* ausgehauen werden Jes. 51, 1.: הַבִּיטוּ אֶל־צוּר (אֲשֶׁר) חֻצַּבְתֶּם (מִמֶּנּוּ) schauet auf den Fels (d. i. auf die Stammeltern), aus dem ihr gebildet worden. (Dieses Bild erklärt sich aus der dem gesammten Orient gemeinsamen Ideenverbindung von סֶלַע = צֶלַע, λάας = λαός, *latus* = *litus*; von der Abstammung der Menschen aus Steinen, vgl. *Odyss.* 19, 163. *Ovid. Met.* I, 411—413. oder was gleichbedeutend, aus der Rippe des ersten Menschen, weil „*lapides in corpore terrae ossa dici solent*, wie Ovidius erklärt). *Hiph.* vertilgen, nur *Part. fem.* מַחְצֶבֶת Jes. 51, 9.

חֲצַב chald. behauen, *Peil part.* Plur. חֲצִיבִין 2 Mos. 20, 22. — Davon

חַצָּב *m.* chald. der Steinhauer, *Mezia* f. 110.

חֲצַב *m.* chald. Zuckerrohr, *Aboda Sara* f. 13. (viell. *Denom.* von חצב fällen, zerhacken, vgl. 5 Mos. 6, 11.: ח׳ זֵיתִים).

חֲצַב *Sabb.* f. 128. *Kelaim* f. 25. und emph. חֲצוּבָה *Beza* f. 25. Epheu, viell. Dial. von עֵשֶׂב.

חַצְבָא chald. eig. Ausgehöhltes (von חָצַב vgl. 5 Mos. 6, 11.), daher: Krug, Gefäss, 9 קַב enthaltend, *Berachoth* f. 23. Plur. חַצְבִים, *Kelim* Abschn. 2. f. 98.

חֲצַד chald. Dial. von קְצַר ernten, *Inf.* מֶחְצַד 1 Sam. 8, 12. — Davon

חֲצַד 2 Sam. 21, 9. emph. חַצְדָא Spr. 6, 8. Ernte — und

חֲצָדָא *m.* Schnitter Jer. 9, 22. *b*) Ernte 2 Mos. 23, 16.

חֲצָדָד *N. pr.* eines Flusses, *Joma* f. 77.

חָצָה (χάζω, *caedo*, sanskr. *kshi*) *Fut.* יֶחֱצֶה Jes. 30, 28. mit ו *conv.* וַיַּחַץ 1 Mos. 32, 8. 3 Plur. mit ן *parag.* יֶחֱצוּן in zwei Theile theilen, halbiren, Ps. 55, 24.: לֹא יֶחֱצוּ יְמֵיהֶם sie werden ihre Lebenstage nicht bis zur Hälfte bringen. Mit folg. בֵּין־וּבֵין zwischen zweien theilen 4 Mos. 31, 27. Jes. 30, 28.: bis an den Hals theilt er (der Fluss den Menschen) für: bis an den Hals reicht das Wasser und theilt dadurch den darin Stehenden. *Niph.* sich vertheilen, *Fut.* 3 *fem.* תֵּחָץ Dan. 11, 4. 3 Plur. יֵחָצוּ 2 Kön. 2, 8. Ez. 37, 22.

חֲצוּבָה s. חֶצֶב, *b*) eig. Geschnitzeltes (v. חָצַב) daher: Dreifuss, *Erub.* f. 85.

חֲצוֹדָה *f.* chald. Ernte, Amos 9, 13. Stw. חֲצַד.

חִצוֹנִית *f.* rabb. eig. das Aeussere (von חוּץ, חָצַץ), daher im Buche Sohar *a*) das Weib, weil sie gleichsam die Hülse (vgl. בַּת Tochter und Gefäss) das Leibliche, Materie, entgegengesetzt dem geistigern Manne *b*) die Seele, נֶפֶשׁ, רוּחַ, welche auch das Thier mit dem Menschen gemein hat und deren Neigung auf das Stoffliche geht; sie trennt sich, den Kabb. zufolge, vom Körper erst, wenn er vollkommen verwest ist; entgegengesetzt ist die נְשָׁמָה, der edlere Theil des Menschengeistes, der vom Himmel stammt, und daher פְּנִימִיּוּת das Innere heisst — daher

חִצוֹנִים *m.* *a*) Freigeister, *Megilla* f. 24. (von חוּץ, weil sie das Uebersinnliche läugnen) *b*) äussere Wesen, Hülsen, so werden von den Kabb. die Dämonen genannt (s. קְלִיפּוֹת) weil sie von gröberm Stoffe als die reinen Lichtwesen; unter ihnen versteht man sowohl die abgeschiedenen Seelen, deren Wünsche noch der Erde zugewendet sind, als auch die πνεύματα ἀκάθαρτα und Elementargeister. Der Sohar nennt auch die 70 Engel so, die den Völkern vorgesetzt sind, aber da jene am Thurmbau zu Babel mit halfen, so haben wir sie mit den Titanen zu vergleichen, die sich gegen Zeus empören, also gefallene Engel. Auch liest man in kabb. Schriften mehrfach, dass die heidnischen Völker unter der Herrschaft der finstern Mächte stehen, und dass der שַׂר des Esau d. i. der Edomiter, vorzüglich aber der von Amalek, Sammael, der Teufel Oberhaupt selber sey.

חָצוֹת s. חֲצִית.

חֲצֹצְרָה s. חֲצֹצְרָה.

חָצוֹר (Hof) *N. pr.* mehrerer Ortschaften.

חָצוֹת *f.* nur constr. חֲצוֹת Mitte, mit לַיְלָה Mitternacht 2 Mos. 11, 4. Ps. 119, 62. Job 34, 20. Stw. חָצָה theilen.

חֵצִי und חֲצִי constr. חֲצִי, mit Suff. חֶצְיוֹ, *a*) Mitte, Richt. 16, 3. *b*) Hälfte (vgl. *medium, di-*

midium) 2 Mos. 24, 6. חֶצְיֵנוּ die Hälfte von uns 2 Sam. 18, 3. *c*) s. v. a. חֵץ Pfeil 1 Sam. 20, 36. 2 Kön. 9, 24.

חֲצִי הַמְּנֻחוֹת (Mitte der Ruheplätze) *N. pr. m.* 1 Chr. 2, 52. davon das *Patron.* חֲצִי הַמְּנַחְתִּי V. 54.

חַצִּינָא chald. *f.* Axt Jes. 44, 12. verw. צִנָּה Dorn und שֵׁן Zahn, Stw. שָׁנַן schärfen.

חֲצִיף und חֲצוּף chald. *Adj.* hartnäckig, unverschämt, Plur. constr. חֲצִיפֵי אַפִּין von frecher Stirne Ez. 3, 7. Stw. חָצַף.

חֲצִיפוּת *f.* rabb. Unverschämtheit, Verstocktheit.

חֲצִיצָא *f.* chald. das Beil, Stw. חָצַץ.

חֲצִיצָה *f.* chald. Unterschied, Stw. חָצַץ.

חָצִיר s. v. a. חָצֵר = חֶדֶר etwas Einschliessendes (von חָצַר = גָּדַר), daher Wohnung Jes. 34, 13. 35, 7.: ein Ort für Rohr und Schilf.

חָצִיר *m.* Lauch, Lolch 4 Mos. 11, 5. vom scharfen (צוּר) Geschmack benannt; und weil er als Unkraut überall ungepflanzt emporwuchert, daher Gras 1 Kön. 18, 5. Ps. 104, 14. Job 40, 15. (An diesen Stellen ist Viehfutter zu verstehen, welches aber auch der Lolch ist, constr. חֲצִיר גַּגּוֹת das Moos auf den Dächern 2 Kön. 19, 26. Ps. 129, 6. Jes. 37, 27. trop. welkendes Gras, als Bild der Vergänglichkeit Ps. 90, 5. 103, 15. Jes. 40, 7. Job 8, 12.

חֵצֶן, nur mit Suff. חִצְנוֹ Ps. 129, 7. — und חֹצֶן mit Suff. חָצְנִי Busen (am Kleide, *sinus*) worin man etwas trägt z. B. ein Kind Jes. 49, 22. Stw. צָנַן = גָּנַן bergen, schützen, wovon צִנָּה Schild.

חֲצַף chald. hart, scharf, streng, frech seyn, *Aphel* אַחְצַף antreiben, *Part. fem.* מַהַחְצְפָה Dan. 2, 15. und מְהַחְצְפָה 3, 22. streng, antreibend, Stw. צַף gedrängt seyn.

חָצַץ Dial. von קָצַץ, גָּזַז und Nebenform von חָצָה (s. חֵץ) schneiden, abschneiden, daher zertheilen, und *intrans.* getheilt seyn, Spr. 30, 27.: die Heuschrecken haben keinen König וַיֵּצֵא חֹצֵץ כֻּלּוֹ und ziehen (doch) alle getheilt (d. i. geschaart). *Pi.* מְחַצְצִים Richt. 5, 11. die (Beute) Theilenden, der Chald.: Bogenschützen, als *denom.* von חֵץ. *Pu.* abgeschnitten seyn, von den Lebenstagen, nur 3 Plur. חֻצָּצוּ Job 21, 21.

חֲצַץ chald. *a*) theilen, *b*) *denom.* von חֵץ Pfeile versenden.

חֲצַץ *m.* chald. Unterschied, Stw. חֲצַץ theilen.

חָצָץ s. v. a. חֵץ, Brandpfeil, Blitz, Plur. mit Suff. חֲצָצֶיךָ Ps. 77, 18.

חָצָץ *m.* Kiesel, eig. kleines, zerbröckeltes (חָצַץ) Steinchen Spr. 20, 17.

חַצְצוֹן־תָּמָר (Beschneidung der Palme) *N. pr.* einer Stadt.

חִצְצֵר trompeten, *denom.* von חֲצֹצְרָה, nur *Part.* מַחְצְצְרִים 1 Chr. 15, 24. 2 Chr. 5, 13. 7, 6. 13, 14. 29, 28. im Chethibh. Das Keri wirft ein צ weg, als ob es *Pi.* oder *Hiph.* wäre. — 2 Chr. 5, 12. steht מַחְצְרִים.

חֲצֹ(צְ)רָה und חֲצוֹצְרָה *f.* Trompete Hos. 5, 8. Plur. חֲצוֹצְרוֹת 4 Mos. 10, 2. חֲצֹצְרוֹת 31, 6. und חֲצֹצְרוֹת 2 Kön. 12, 14. Stw. חָצַר einschliessen, von dem hohlen Bau der Blaseinstrumente. Das andere צ ist offenbar nicht radical, was auch sämmtliche Stellen wo die Participialform (s. חִצְצֵר) vorkömmt, bestätigen helfen, wo das Keri jenes überflüssige צ wegwirft.

חֲצֹצְרְתָא chald. dass. Plur. חֲצוֹצְרָן.

חֲצָצְתָא *f.* chald. Theilung (von חָצַץ) trop. Vermittlung, *Batra* f. 134.

חָצַר ungebr. Stw. s. v. a. צוּר einschliessen, verwandt ist עָצַר. — Davon

חֲצַר *m.* chald. Netz 2 Mos. 29, 22. vollständig חֲצַר כַּבְדָא Netz der Leber, so heisst die im Leibe der Säugethiere breite mit vielem Fette belegte unter dem Darmfelle befindliche Haut, die über den dünnen Därmen herabhängt, und sich vom Magen bis nach der Nabelgegend erstreckt. Ihren Namen hat sie von den zellenförmigen Zwischenräumen, die mit Fett ausgefüllt sind. Diese Haut liegt doppelt, dazwischen befindet sich ein mit Arterien, Venen und andern Gefässen versehenes Zellgewebe.

חָצֵר (eig. Einschliessung, vgl. חֶדֶר, גָּדֵר) *comm.* constr. חֲצַר 2 Mos. 27, 9. mit Suff. חֲצֵרוֹ 2 Sam. 17, 18. Plur. חֲצֵרִים Neh. 12, 29. constr. חַצְרֵי 13, 7. mit Suff. חֲצֵרֶיךָ Ps. 65, 5. und *fem.* חֲצֵרוֹת Ez. 47, 22. constr. חַצְרוֹת 2 Kön. 21, 5. mit Suff. חֲצֵרוֹתָיו Ps. 100, 4. *a*) Vorhof, הֶחָצֵר הַפְּנִימִית der innere (Priester-) Vorhof (des Tempels) 1 Kön. 6, 36. הֶחָצֵר הַגְּדוֹלָה der grosse Vorhof (dess.) 1 Kön. 7, 12. *b*) Gehöft, Dorf 3 Mos. 25, 31. mit Suff. חַצְרֵיהֶן Jos. 13, 23. auch von den beweglichen Zeltdörfern der Nomaden Jes. 42, 11. mit Suff. חַצְרֵיהֶם 1 Mos. 25, 16. Die geogr. Zusammensetzung mehrerer *N. pr.* sind:

חֲצַר אַדָּר (Hof des Addar) muthmaasslich von einem frühern Cultus des Mars benannt, der in Syrien Addar hiess; (ebenso war בַּבַּל oder בַּבֵּל Hof oder Stadt des Belus, nach der Landesgottheit benannt). Jener Ort lag an der Gränze des Stammes Juda 4 Mos. 34, 4. welcher Jos. 15, 5. bloss אַדָּר heisst.

חֲצַר גַּדָּה (Hof des Gad = Zeus) Stadt im Stamme Juda 15, 27.

חֲצַר סוּסָה Jos. 19, 5. und חֲ׳ סוּסִים 1 Chr. 4, 31. (Rosshof) Stadt im Stamme Simeon.

חֲצַר עֵינוֹן Ez. 47, 7. und חֲ׳ עֵינָן 48, 1. 4 Mos. 34, 9. (Quellenhof) an der mitternächtl. Gränze Palästina's.

חֲצַר שׁוּעָל (Fuchshof) Jos. 15, 28. 19, 3. 1 Chr. 4, 28. Neh. 11, 27. im Stamme Simeon.

חֲצַר תִּיכוֹן (Mittelhof) Ez. 47, 16. an der Gränze von Hauran.

חֶצְרוֹן (*Circinus*) *N. pr.* eines Sohns von Ruben, *b*) eines Sohnes von Perez.

חֶצְרַי (dass.) *N. pr. m.* 2 Sam. 23, 35. *Chetibh*, im *Keri* חֶצְרוֹ.

חֲצַרְמָוֶת (Vorhof des Todes) *N. pr.* 1 Mos. 10, 26. Schwerlich ist a. a. O. die gleichnamige Landschaft Arabiens *Hadarmaut* von dem Concipienten der mos. Urgeschichte gemeint gewesen,

weil sonst von den andern 11 Söhnen Jaktans auch mancher den Namen eines Districts erhalten haben müsste, was aber nicht der Fall ist, vgl. die Etymologie unter dem Worte יָקְטָן.

חק חֵק s. חֵיק.

חק חֹק vor Makkef חָק־ 2 Mos. 30, 21. mit Suff. חֻקִּי Job 23, 14. חֻקְּךָ, *fem.* חֻקֵּךְ Ez. 16, 27. חָקְכֶם 2 Mos. 5, 14. Plur. חֻקִּים 2 Mos. 4, 5. constr. חֻקֵּי und חוּקֵּי Ez. 20, 18. mit Suff. חֻקֶּיךָ Ps. 119, 5. חֻקָּיו 5 Mos. 6, 17. (von חָקַק) *a*) Zugemessenes, Bestimmtes לֶחֶם חֻקִּי das mir zukommende Brod Spr. 30, 8. חֹק הַשֶּׁמֶן das bestimmte Maass an Oel Ez. 45, 14. insbes. *α*) zugemessene Arbeit *pensum* 2 Mos. 5, 14. Spr. 31, 15. *β*) Gränze, Ziel Job 26, 10. לִבְלִי־חֹק gränzenlos Jes. 5, 14. עָשָׂה חֹק ein Ziel setzen Job 14, 13. 28, 26. *γ*) bestimmte Zeit Job 14, 13. Micha 7, 11. *δ*) Gesetz 2 Mos. 12, 24. Naturgesetz, Job 28, 26. göttliches Gesetz 5 Mos. 4, 5 u. öft. daher Ausspruch (Jehova's) Ps. 2, 7.: אֲסַפְּרָה אֶל־חֹק ich will verkünden vom Götterspruche, vgl. חֻקָּה. *ε*) Sitte Richt. 11, 39.

חקה חֻקָּה *f.* (s. v. a. חֹק) constr. חֻקַּת, Plur. חֻקּוֹת = חֻקֹּת, mit Suff. חֻקֹּתַי Gesetz, Naturgesetz Job 38, 33. Jer. 31, 35. 33, 25. göttliches Gebot 2 Mos. 27, 21. Sitte 3 Mos. 20, 23.

חָקָה (sanskr. *ac*, lat. *ico*) hacken, hauen, daher: einschneiden, zeichnen (*εἴκω*, wovon *εἰκών* Bild) malen (wie *γράφω*). ***Pu. part.*** מְחֻקֶּה, *a*) etwas Eingegrabenes 1 Kön. 6, 35. *b*) etwas Gezeichnetes, Gemaltes Ez. 8, 10. ***Hithpa.*** aufhacken, die Erde, einen Graben aufwerfen Job 13, 27.: עַל שָׁרְשֵׁי רַגְלַי תִּתְחַקֶּה Luther: du siehst auf die Fusstapfen meiner Füsse, Andere: du bestimmst meine Schritte, Gesenius: um meine Füsse her hackst du einen Graben (nämlich um mir den Weg abzuschneiden vgl. 19, 8.) — Davon

חִקּוּי (*εἰκών*) *m.* chald. Eindruck, Zeichnung, Bild.

חֲקוּפָא (*Cavus*) ***N. pr. m.***

חִקּוּק s. v. a. חִקּוּי Bild, Stw. חָקַק. — Davon

חָקוֹקָא *m.* chald. Bildhauer.

חִקּוּר und **חֲקִירָה** chald. Forschung, Prüfung, Stw. חָקַר.

חֲקִירָה s. חִקּוּר.

חֲקַל (*ἀγρός*, *ager*) *m.* chald. Acker 3 Mos. 27, 17. (חֲקַל דְּמָא *Ἀκελδαμά* Apostelgesch. 1, 19. Blutacker) emph. חַקְלָא 5 Mos. 23, 3. Stw. כּוּר = חֲפַר *χάρω* graben, ackern. — Davon

חַקְלָאָה (*ἀγροτήρ*, *agricola*) Landmann, Pflüger, emph. חַקְלַיְתָא, *Sabb.* f. 12.

חָקַק s. v. a. חָקָה hacken, eingraben eine Schrift in eine Tafel Jes. 30, 8. Ez. 4, 1. einhauen ein Grab in den Felsen Jes. 22, 16. *b*) malen, zeichnen (wie *γράφω*) Jes. 49, 16. Ez. 23, 14. *c*) befestigen Spr. 8, 27. 29. *d*) anordnen Jes. 10, 1. ***Part.*** חֹקֵק Ordner, Gesetzgeber, Herrscher, Richt. 5, 9. ***Pu. part.*** מְחֻקָּק Gesetz Spr. 31, 5. ***Hoph. fut.*** יֻחָקוּ aufgezeichnet werden Job 19, 23. ***Po. fut.*** יְחוֹקְקוּ verordnen Spr. 8, 15. ***Part.*** מְחֹקֵק Ordner, Anführer im Kriege, Richt. 5, 14. Gesetzgeber 5 Mos. 33, 21. mit Suff. מְחֹקְקִי Ps. 60, 9. מְחֹקְקֵנוּ Jes. 33, 22. Führerstab (Instrument des Ordnens) 4 Mos. 21, 18. wo es sogleich durch מִשְׁעֶנֶת Stab erklärt wird, doch ist 1 Mos. 49, 10.: מְחֹקֵק מִבֵּין רַגְלָיו, wie Eisner (die Pelasger und ihre Mysterien) sinnig nachgewiesen, auch auf den Stamm-Phallus zu beziehen, auf das *pedum*, welches auch dem Osiris und Hermes gehört (s. שֵׁבֶט).

חקק חֵקֶק *m.* nur Plur. constr. חִקְקֵי Beschlüsse Jes. 10, 1.

חָקַק chald. eingraben, ausdrücken, aufzeichnen, verordnen, ***Part.*** חָאֵק grabend Job 24, 16.

חֻקֹּקָה ***N. pr.*** eines Ortes im Stamme Naphtali Jos. 19, 34.

חָקַר ***Fut.*** יַחְקֹר s. v. a. בָּקַר, נָקַר, und כָּרָה *χάρω* graben, s. מֶחְקָר Ps. 95, 4. trop. untersuchen, forschen (*quaero, inquiro*), mit dem Acc. der Person oder Sache Ps. 139, 1. Spr. 28, 11.: der reiche Mann ist weise in seinen Augen וְדַל מֵבִין יַחְקְרֶנּוּ doch der verständige Arme durchforscht ihn. ***Pi.*** חִקֵּר ergründen Koh. 12, 9. ***Niph.*** 1 Kön. 7, 47.: לֹא נֶחְקַר מִשְׁקַל הַנְּחֹשֶׁת das Gewicht des Erzes war nicht zu erforschen.

חֲקַר chald. forschen, ergründen, ***Inf.*** מֶחְקַר 2 Sam. 10, 3.

חֵקֶר Erforschung Job 34, 24. אֵין חֵקֶר unerforschlich Spr. 25, 3. daher: unzählig Job 5, 9. 9, 10. 36, 26. Berathschlagung חִקְרֵי לֵב Richt. 5, 16. *b*) das was erforscht wird, Innerstes, Job 11, 7. 38, 16.: חֵקֶר תְּהוֹם des Abgrunds Tiefen.

חַקְרָא (*ἄκρα*) *f.* chald. Burg, Bergfestung 2 Sam. 5, 7. Plur. חַקְרִין 4 Mos. 13, 19.

חֹר *m.* nur Plur. חֹרִים, חוֹרִים die Edlen, Freigebornen, obrigkeitliche Personen 1 Kön. 21, 8. 11. Neh. 2, 16. 4, 13. Vornehme, vom Herrenstande, constr. חֹרֵי יְהוּדָה Jer. 27, 20. mit Suff. חֹרֶיהָ Jes. 34, 12. Stw. חוּר *albescere, candere.* Die Idee, die Freiheit und Weisse gleichbedeutend nahm, stammt aus dem Sabäismus, welcher Gott und die guten Geister als Lichtengel kennt, Satan und die Dämonen, welche der Materie zugewendet sind, als die der Freiheit verlustigen (vgl. שֹׂכַר); Ahriman heisst im Zend-Avesta der Sclav, die bösen Geister sind die Gefesselten. Ps. 104, 1. erscheint der Herr des Weltalls im weissen Gewande, auch die Engel sind weiss gekleidet Matth. 28, 3. Marc. 16, 5. Luc. 24, 4. Joh. 20, 12. Im Koran heissen die Schönen des Paradieses als selige Geister: Huri's d. i. Glänzende, Hercules der Lichtgott ist *ἥρως*; auch das sanskr. ***heri***, lat. ***herus***, Herr, Freier, stammt von ***hra*** brennen, leuchten; glänzend weiss war nicht nur die Farbe der Himmlischen (***Cicero de leg.*** II. c. 45.) sondern auch den Machthabern auf Erden gehörte sie, in Athen hiessen die obrigkeitlichen Personen *λευκοχιτῶνες* von der Farbe ihrer Kleider, und so erklärt sich zugleich die Benennung חֹרִים für die Magistratspersonen der alten Hebräer, s. oben.

חֹר Loch s. חוֹר.

חֵר s. חוּר.

חֲרָא *f.* (*ira*) chald. Zank, emph. חֶרְתָא, Stw. חָרָה.

חָרָא ungebr. Stw. viell. vom sanskr. *car* herverkehren, viell. aber *denomin.* von חֹר Loch, wie umgekehrt צֹאָה von יָצָא, excrementiren, den Koth fortschaffen. — Davon

חֲרָאִים nur Plur. constr. חֲרֵי יוֹנִים (für חַרְאֵי י׳) Taubenmist 2 Kön. 6, 25. im Chetibh, das Keri enthält den euphemistischen Ausdruck דִּבְיוֹנִים, mit Suff. חֲרָאֵיהֶם Unrath, Jes. 36, 12. die Punctatoren setzen die Vocale von צֹאָה unter.

חָרֵב (ἄρπω) *Fut.* יֶחֱרַב, *fem.* in *Pausa* חָרֵבָה Jes. 44, 27. (verw. mit חָרַךְ, בָּרַק und גָּרַב) *a*) verwüstet seyn oder werden, vom Lande, Jes. 42, 15. von einer Stadt Jer. 26, 9. von Heiligthümern, Amos 7, 9. von Völkern: vertilgt werden Jes. 60, 12. *trans.* vertilgen Jer. 50, 21. 27. trop. *α*) vertrocknen (entlehnt von der Zerstörung der Felder, welche der Feuchtigkeit entbehren) Job 14, 11. Jes. 19, 5. an beiden Stellen zeigt das folgende יָבֵשׁ die Steigerung des Vertrocknens an; daher ist 1 Mos. 8, 13. blosse Abwesenheit des Wassers zu verstehen. *β*) starren, Jer. 2, 12. syn. von שָׁמֵם und שָׂעַר. *Niph. part. fem.* נֶחֱרֶבֶת Ez. 26, 19. Plur. נֶחֱרָבוֹת 30, 7. *b*) *recipr.* sich zu vertilgen suchen, sich bekriegen 2 Kön. 3, 23. *Pu.* ausgetrocknet seyn, nur 3 Plur. חֹרָבוּ Richt. 16, 7. *Hiph.* הֶחֱרִיב, *Fut.* יַחֲרִיב, *a*) verheeren, Städte Ez. 19, 7. vertilgen, Völker 2 Kön. 19, 17. austrocknen Jes. 50, 2. *Hoph. pass.* verheert werden הָחֳרָבָה Ez. 26, 2. *Part. fem.* Plur. עָרִים מָחֳרָבוֹת 29, 12.

חֲרַב chald. *a*) zerstören, *b*) austrocknen, *Fut.* יֶחֱרַב Hos. 13, 15. *Aphel* אַחְרִיב 2 Kön. 19, 17.

חָרֵב *Adj.* *a*) zerstört Jer. 33, 10. mit ה *loc.* V. 12. *fem.* חֲרֵבָה Neh. 2, 3. 17. Plur. חֳרָבוֹת Ez. 36, 35. *b*) trocken 3 Mos. 7, 10.

חֶרֶב (ἅρπη) *f.* in *Pausa* חָרֶב, mit Suff. חַרְבִּי 2 Mos. 15, 5. חַרְבְּכֶם Jer. 2, 29. Plur. חֲרָבוֹת Ps. 59, 8. constr. חַרְבוֹת Ez. 32, 12. mit Suff. חַרְבוֹתָיו Ez. 26, 9. חַרְבוֹתָם Ez. 16, 40. eigentl. Herbes, Scharfes, daher: jedes Schneidewerkzeug, als: Schwert, הִכָּה לְפִי ח׳ mit der Schärfe des Schwertes schlagen, über die Klinge springen lassen 5 Mos. 13, 16 u. öft. Messer Jos. 5, 2. Scheermesser Ez. 5, 1. Feile, zur Bearbeitung der Steine 2 Mos. 20, 22. Belagerungswaffe Ez. 26, 9.

חֹרֶב *f.* Dürre, Trockenheit 5 Mos. 28, 22.

חֹרֶב *m.* *a*) Verheerung, עָרֵי חֹרֶב wüste Städte Jes. 61, 4. *b*) Trockenheit Richt. 6, 37. daher: Hitze 1 Mos. 31, 40. Job 30, 30.

חֹרֵב und חוֹרֵב *N. pr.* *Horeb*, der Berg, auf welchem zufolge 5 Mos. 1, 6. die Gesetzgebung Statt fand, obschon 2 Mos. 19, 2. 3. der Sinai als Schauplatz dieses Actes genannt wird. Der Widerspruch ist keiner, wenn man weiss, dass חֹרֵב die nördliche (חֹרֶב) Seite, der סִינַי hingegen die südliche Seite eines und desselben Berges ist; Letzterer hat auch seinen Namen vom brennenden Dornbusch (סְנֶה), in welchem Jehova zuerst sich dem künftigen Gesetzgeber offenbart hatte. Jener Mythus scheint überdies ein etymologischer zu seyn, weil die Hieroglyphe den Dorn mit dem brennenden Sonnenstrahl verwechselnd, erstern (קוֹץ) zur Bezeichnung der Sommerhitze (קַיִץ) wählte. So sollte auch סִינַי, mittelbar durch סְנֶה, an צֵן Dorn, das Symbol des Sommers, erinnern. Dass die nördliche Höhe des heil. Berges *Horeb*, die südliche aber *Sinai* genannt worden, bezeugt auch Gramberg (krit. Gesch. der Relig. Theil I. Vorr. S. XVI. Anm. 3.). Sollte aber diese Offenbarungsstätte Jehova's (welche Gesenius vom Kothe!! ihren Namen borgen lässt, siehe dess. Handwörterb. unter סִינַי) nicht eine Vergleichung mit dem indischen Götterberg *Meru* zulassen, der ebenfalls ein Getheilter (μέρος, vgl. μείρω und מוּר = גָּמַר) ist? die eine Hälfte desselben ist die Lichtseite und heisst *Kalaia* d. i. Brennender (קָלָה), der andere die kalte, winterliche, Nachtseite, und heisst *Himalaia* (χεῖμα, *hiems*). Auf Beiden erscheint abwechselnd der Leben und Tod spendende Schiba, welcher, wie Jehova sich nur im Feuer manifestirt.

חַרְבָּא chald. emph. für חֶרֶב Schwert 1 Mos. 3, 24.

חֻרְבָּא und חוּרְבָּא chald. *a*) Zerstörung Jer. 27, 16. *b*) Trockenheit Ps. 90, 6.

חָרְבָּה *f.* wüster Ort 3 Mos. 26, 31. Plur. חֳרָבוֹת Trümmer Ez. 36, 10. mit Suff. חָרְבוֹתֶיהָ Jes. 44, 26. Job 3, 14.: הַבֹּנִים חֳרָבוֹת die sich Steinhaufen (für Prachtgebäude, die doch nur künftige Trümmer sind) aufbauen.

חָרָבָה *f.* das Trockene 1 Mos. 7, 22. 2 Mos. 14, 21.

חַרְבוֹן Plur. constr. חַרְבֹנֵי *m.* Trockniss, Hitze Ps. 32, 4.

חַרְבוֹנָא *N. pr.* eines Verschnittenen Esth. 1, 10. 7, 9.

חַרְבוֹנָא chald. Schorf, trockener Ausschlag 5 Mos. 28, 27. *Targ. hier.* Stw. גרב. *b*) Hitze Ps. 32, 4. Stw. חרב.

חֻרְבָּן und חוּרְבָּן *m.* chald. Wüstenei, Ruine.

חַרְבְּנִין chald. *m.* Plur. Blindheit 1 Mos. 19, 11. Stw. עֲרַב trüben, verfinstern; Andere halten es für transp. aus חַבְרְנִין um חָוַר als Etymon herauszufinden.

חֲרַג chald. verw. mit רְגַע aufregen, emporstarren, daher zittern, beben. Anm. Die Stelle Ps. 18, 46. יַחְרְגוּ wird von den Meisten mit 2 Sam. 22, 46. verglichen, und als Dial. von חגר erklärt, so dass der Sinn wäre: sie sind beengt von ihren Gefängnissen.

חַרְגָּא chald. das Erbeben, Stw. חֲרַג.

חַרְגָּא chald. Atom, Stäubchen, *Nedarim* f. 8. vom Kreiseln, Zittern (חרג) benannt.

חַרְגֹּל *m. quadr.* Heuschrecke, vom Springen (חרג heftig bewegen) benannt 3 Mos. 11, 22. chald. חַרְגּוֹלָה.

חָרַד (sanskr. *crud*) *Fut.* יֶחֱרַד *a*) beben, zittern, daher erschrecken (als Dial. von חרט mit τρέω zu vergleichen, wovon das lat. *tremo*), mit לְ, עַל über etwas 1 Mos. 42, 28.: und ängstlich wandte sich einer zum andern, *b*) mit אֶל für Jemand besorgt seyn 2 Kön. 4, 13. *c*) Nebenf. von רוּץ, herbeieilen, *trepide accurrere* (*trepidat ad*

prima signa, Liv. 23.) mit מִן von einem Orte her Hos. 11, 10. mit לִקְרַאת Jemandem entgegen 1 Sam. 16, 4. *Hiph.* הֶחֱרִיד in Schrecken setzen Richt. 8, 12. *Part.* מַחֲרִיד 3 Mos. 26, 6.

חָרֵד **חרד** *Adj.* furchtsam Richt. 7, 3. mit עַל ängstlich für etwas 1 Sam. 4, 13. Jes. 66, 2.: חָרֵד עַל דְּבָרִי mein Gebot fürchtend (d. i. ängstlich haltend), ebenso: Esra 10, 3.: הַחֲרֵדִים בְּמִצְוַת אֱ׳ die da fürchten das Gebot unseres Gottes.

חֲרָדָה **חרדה** *f.* constr. חֶרְדַּת, Plur. חֲרָדוֹת Ez. 36, 16. *a*) Schrecken, 1 Mos. 27, 33.: וַיֶּחֱרַד חֲרָדָה גְּדֹלָה und er erschrak sehr, Spr. 29, 25.: חֶרְדַּת אָדָם Furcht vor Menschen, 1 Sam. 14, 15.: חֶרְדַּת אֱלֹהִים ein von Gott gesandter Schrecken, *b*) Sorgfalt 2 Kön. 4, 13. s. das Verbum *b*.

חֲרָדָה **חרדה** *N. pr.* einer Lagerstation der Israeliten 4 Mos. 33, 24.

חַרְדּוֹן **חרדון** chald. Dial. von חֹלֶד Maulwurf 3 Mos. 11, 29.

חַרְדְּל **חרדל** *quadril.* chald. Senf, *Pesach.* f. 28. *Kelaim* f. 21. Stw. חָרַץ scharf seyn, das ל ist müssige *littera finalis* wie in חַרְגֹּל.

חַרְדְּלִית **חרדלית** (χαράδρα) chald. *f.* Wassergraben (zum Abzug gemacht), *Chollin* f. 31. *Chagiga* f. 19 und öfter im Talmud.

חָרָה **חרה** (sanskr. *hra*, lat. *irascor*) *Fut.* יֶחֱרֶה, apok. יִחַר, *a*) gähren, entbrennen vom Zorne, mit אַף 2 Mos. 22, 23. oder elliptisch Ps. 18, 8.: חָרָה לוֹ es entbrannte ihm (der Zorn); mit בְּ gegen Jemanden 1 Mos. 30, 2. mit עַל des Gegenstandes Zach. 10, 3. mit לְ der Person 1 Mos. 31, 36. selten mit אֶל 4 Mos. 24, 10. חָרָה בְּעֵינֵי פ׳ die Augen glühen vor Zorn 2 Sam. 45, 5. *Niph.* 3 Plur. Hohel. 1, 6.: נִחֲרוּ־בִי sie zürnten mir. *Part.* Plur. נֶחֱרִים Jes. 41, 11. Einige nehmen es als *Pi.* von נָחַר also: schnaubend. *Hiph.* entbrennen lassen (den Zorn), mit אַל *Fut.* apok. וַיַּחַר Job 19, 11. *b*) hitzig seyn Neh. 3, 20.: אַחֲרָיו הֶחֱרָה הֶחֱזִיק nach ihm baute eifrig (Baruch etc.). *Hiph. fut.* zweite Person תְּתַחֲרֶה wetteifern Jer. 22, 15. mit אֶת mit Jemandem 12, 5. *Hithpa. fut.* apok. תִּתְחַר sich ereifern Ps. 37, 1. Spr. 24, 19. (für: תִּתְחָרֶה).

חָרָה **חרה** chald. gähren, *b*) s. v. a. חֲרָא kehren, *Pael* חָרִי schüren, anzünden.

חֲרֹד **חרוד** (Schrecken?) *N. pr.* eines Ortes עֵין חֲרֹד Richt. 7, 1. das *Gent.* חֲרֹדִי 2 Sam. 23, 25.

חֲרוּזִים **חרוזים** Plur. *m.* Perlenschnüre Hohel. 1, 10. von חרז = חרץ etwas durchbohren, durchdringen um es anzureihen.

חֲרוּכָה **חרוכה** *f.* chald. Versengung, Braten, *Joma* f. 68. Stw. חָרַךְ.

חָרוּל **חרול** *m.* Dorn, Nessel, Plur. חֲרֻלִּים Spr. 24, 31. Stw. חָרַר mit Austausch des ל gegen ר (wie *uro* = *urtica*).

חֲרוּמַף **חרומף** *N. pr. m.* (viell. corr. aus חֲרוֹן אַף Zorngluth) Neh. 3, 10.

חרום s. חֵרִים.

חָרוֹן **חרון** *m.* constr. חֲרוֹן 4 Mos. 25, 4. mit Suff. חֲרוֹנִי Ez. 7, 14. חֲרֹנְךָ 2 Mos. 15, 7. חֲרוֹנוֹ Ps. 2, 5. Plur. חֲרוֹנִים, mit Suff. חֲרוֹנֶיךָ Ps. 88, 17. (von חָרָה *irasci*) Zorn (*ira*), meist in Verbindung mit אַף, meist vom göttlichen Zorne.

חרוסת s. חֲרֹסֶת.

חֲרוּפָה **חרופה** *f.* chald. Verlobte, Stw. חָרַף.

חָרוּץ **חרוץ** *a*) *Adj.* spitzig, scharf מוֹרַג חָ׳ der scharfe Dreschschlitten Jes. 41, 15. auch bloss חָרוּץ Jes. 28, 27. Job 41, 22. Plur. חֲרֻצוֹת הַבַּרְזֶל eiserne Dreschschlitten; mit denselben marterte man auch die Gefangenen Amos 1, 3. *b*) Subst. *α*) Graben (der Festung) Dan. 9, 25. *β*) Gericht, Entscheidung (wie κρίσις von κρίνω, das wie חָרַץ *incidere* und *decidere* zugleich bedeutet) Joel 4, 14.: עֵמֶק הֶחָרוּץ Thal des Gerichts Joel 4, 14. *γ*) eig. Gegrabenes d. i. Metall, daher: Gold (χρυσός) Ps. 68, 14. meist parallel mit Silber Spr. 3, 14. 8, 10. 16, 16. Zach. 9, 3. Stw. חָרַץ χαράσσω.

חָרוּץ **חרוץ** (für חָרוּץ) *Adj.* betriebsam Spr. 21, 5. Plur. חָרוּצִים Spr. 10, 4. 12, 24. 13, 4. Stw. חָרַץ ämsig seyn.

חָרוּץ **חרוץ** (Χρυσῆς) *N. pr. m.* 2 Kön. 21, 19.

חָרוּק **חרוק** chald. *m.* Stich, Punkt, Absatz, Stw. חרק.

חֲרוּקָה **חרוקה** ch. *f.* Biss, Zacken, Scharte, Stw. חרק.

חָרוֹר **חרור** *N. pr.* eines Ortes, *Joma* f. 68.

חָרוּת **חרות** chald. *Adj.* gedörrt, Stw. חָרָה *arco*.

חָרוּת **חרות** chald. *m.* Palmzweig, *Succa* f. 32. emph. חֲרוּתָא, *Gittin* f. 87. Stw. חר Frei (weil die Palme Siegeszeichen war).

חֲרוּתָא **חרותא** chald. *f.* Lungenverhärtung, *Chollin* f. 55. Stw. חרה *areo*.

חֵרוּת **חרות** und חֵירוּת chald. Freiheit, Freisprechung, apok. חֵירוּ Jes. 61, 1.

חֲרַז **חרז** chald. Nebenform von חָרַץ durchstechen, um etwas anzureihen, daher: anreihen, *Part.* מַחֲרִיז verbindend (den Pentateuch mit den Schriften der Propheten), *Wajikra Rabba.* — Davon das Derivatum מַחֲרוֹזָה Reihe, *Mezia* f. 21.

חֲר(ח)בִינָה **חרבינה** (für חֲרַבִינָה v. חָרֵב herbe, schneidend mit dem chald. Affix. נָא) die grosse Nessel, deren junge Blätter und Sprossen als Salat und Spinat gegessen werden können, *Pesach.* f. 39.

חַר(ח)וֹר **חרחור** *m.* chald. *a*) Anzündung *f.* *β*) Zorn, *ira.* *b*) Hacke, *Kelim* Abschn. 13. f. 22. Stw. חרר = חרחר.

חַרְחָלִין **חרחלין** chald. Plur. die Brachdistel, Stw. חרר = חרחר brennen, mit Austausch des ר in ל.

חַר(ח)ר **חרחר** chald. (für חָרַר) *a*) rauchen, *Ukzim* f. 163. *b*) versinken, *Sabb.* f. 66. Stw. בּוֹר Grube.

חַרְ(ח)ר **חרחר** *m.* hitziges Fieber 5 Mos. 28, 22. Stw. חָרַר.

חַרְחַר **חרחר** (*Ardens*) *N. pr. m.*

חָרַט **חרט** (χαράττω) ungebr. Stw. verw. mit חָרַת. — Davon

חֶרֶט **חרט** *m.* (wie χάρτα, *charta* der Stoff, worauf man zeichnet) Griffel, womit man schreibt, trop. Styl, Schreibweise Jes. 8, 1. *b*) Meissel der Metallarbeiter 2 Mos. 32, 4. (davon viell. das lat. *crista* Kamm).

חֲרַט **חרט** chald. bereuen (eig. von Reue durchbohrt werden, vgl. חרת = חרש wie *poenitere* von *poena* = πόνος Marter), *Inf.* מִחְרַט Busse thun Hohel. 5, 4. *Hithp.* הִתְחָרֵט rabb.

חַרְטָה *f.* rabb. Reue.

חַרְטוֹם chald. Schnabel des Vogels, ***Thaharoth* f. 108.** Stw. חרט = חרש wie *rostrum* von *rodo*.

חַרְטֹם (von חֶרֶט) Schriftgeübter, Bilderschriftkenner, am egypt. Hofe, Plur. חַרְטֻמִּים 1 Mos. 41, 8. 2 Mos. 7, 11. in Griechenland hiessen sie ἱερογραμματεῖς heilige Schreiber weil sie die Bücher für den Cultus abfassten. Aber auch am chaldäischen Hofe gab es deren, Dan. 1, 20. 2, 2. daher kann das Wort nicht, mit Jablonsky (*Opusc. T.* I. S. 401.) aus der egypt. Sprache abgeleitet werden, und man dürfte eher an Verfertiger von Zaubercharakteren חֲכַם חֲרָשִׁים Jes. 3, 3. was die Magier schon ihrem Namen nach (s. מָג) waren, denken. Das Wort ist *Quadrilitterum*, und die Bildungssylbe ם müssige *littera finalis*, wie in דָּרוֹם, פַּדְיוֹם.

חַרְטֻמִּין Plur. chald. Form für חַרְטֻמִּים Dan. 2, 10. emph. חַרְטֻמַּיָּא 4, 4.

חֳרִי *m.* (*ira*) Zornesgluth 2 Mos. 11, 8. 5 Mos. 29, 23. Jes. 7, 4. Stw. חָרָה.

חֹרִי *m.* Weissbrod 1 Mos. 40, 16. Stw. חָוַר.

חֹרִי (Höhlenbewohner von חוֹר Loch und der Adjectivendung ־י) *N. pr.* eines Volkes 1 Mos. 14, 6. Plur. חֹרִים 5 Mos. 2, 12. Anm. 1 Mos. 36, 21. ist schwerlich ein Volksstamm, sondern der Sohn des myth. לוֹטָן (Finsterniss), und sein Name bedeutet Licht (חוֹר = חָוַר *albescere*), denn in den von dem Sabäismus gedichteten Mythen wird ein und dasselbe Wesen in verschiedenen Perioden seines Daseyns sich selbst entgegengesetzt, wandelt sich vom Licht zum Schatten, und kehrt vom Schatten zum Licht zurück (s. Creuzer's Symb. IV. S 24.).

חֹרִי *m.* emph. *fem.* חֵרוּתָא chald. frei (חֹר) 3 Mos. 19, 20.

חֲרֵי chald. Unrath, *Pesach.* f. 111. *Gittin* f. 70. Stw. חֲרָא.

חֲרֵי יוֹנִים s. חֲרָאִים.

חָרִיט *m.* Geldbörse Jes. 3, 22. 2 Kön. 5, 22. sie war von Metall geformt, daher ihr Name. Chardin (*Voy.* IV. *p.* 204.) will noch dergleichen metallne Geldbehälter im Orient gesehen haben. Sein Zeugniss lautet wörtlich: *les sacs d'argent sont faits de cuir, longs, étraits.*

חֲרִימִם und חָרוּם chald. s. v. a. *simus* 3 Mos. 21, 18. Stw. חָרַם.

חֲרִיעַ *m.* Safran, *Nidda* f. 52. Stw. רָעַע zerbröckeln, streuen, wie das gleichbedeutende κρόκος von κέρχω = κρέκω schlagen, zerschlagen, zerpülvern, woher der Name.

חָרִיף (Herbst) *N. pr. m.* Neh. 7, 24. *Patron.* חֲרִיפִי 1 Chr. 12, 5.

חָרִיף chald. *Adj.* herbe Ps. 52, 4. *fem.* חֲרִיפָא Jes. 7, 20. Plur. חֲרִיפִין Jos. 5, 2. *b*) scharfsinnig.

חֲרִיפוּת *f.* rabb. Schärfe, *b*) Scharfsinn, *c*) Heftigkeit.

חֲרִיפְתָּא *f.* chald. Schärfe, Heftigkeit, Schnelligkeit, z. B. eines Flusses, *Kiddushin* f. 73.

חָרִיץ (lat. *crusta*, die rauhe scharfe Rinde) *m.* Plur. constr. י׳ חֲרִיצֵי הֶחָלָב die zehn Stücke geronnener Milch d. i. von weichem Milchkäse 1 Sam. 17, 18. Vulg. *formellae casei*, Stw. חָרַץ.

חָרִיץ *Adj.* geschärft, spitzig, s. v. a. חָרוּץ, daher als Subst. Dreschwalze 2 Sam. 12, 31. 1 Chr. 20, 3.

חָרִיץ *m.* chald. Spalte, daher *a*) Graben, *Kelaim* Abschn. 8. f. 28. Plur. חֲרִיצִים, *Kama* f. 50. *b*) Augenlied, *Bechoroth* f. 39.

חֲרִיצוּת *f.* chald. Furcht, von חָרַץ (wie *tremor* von τρέω, *cura* von *curis* der bohrende Speer) Spr. 10, 24.

חֲרִירָה *f.* chald. Loch, Oehr, *Kelim* Abschn. 13. f. 14. Stw. חָרַר.

חָרִישׁ *m.* das Pflügen 1 Sam. 8, 12. *b*) Pflügezeit 1 Mos. 54, 6. 2 Mos. 34, 21. Stw. חָרַשׁ.

חֲרִישׁוּת *f.* chald. Gestrippe 1 Mos. 22, 13. Stw. חָרַשׁ flechten.

חֲרִישִׁית *Adj. f.* dürre, trocken, vom Ostwinde Jon. 4, 8. Vulg. *ventus urens*. Im Chald. schwül, stille, von חרש stumm.

חָרַךְ (ἕρκω, *arceo*, vgl. כָּרַךְ) einschliessen, nur Spr. 12, 27.: לֹא־יַחֲרֹךְ רְמִיָּה צֵידוֹ der Träge fähet sein Wildpret nicht. — Davon חֲרַכִּים Gitter.

חֲרַךְ chald. (härtere Form von חָרָה, wie *ardeo* von *areo*, *uro*) verbrennen, versengen, *Ithpa. pass.* Dan. 3, 27.

חַרְכָּא chald. *f.* eig. Netz (ἄρκυς), daher: Fenstergitter Jos. 2, 15. Stw. חָרַךְ ἕρκω.

חֲרַכִּים *m.* Plur. dass. Hohel. 2, 9.

ח־ר־ם Grundbed. verrammeln, einschliessen, wovon חֵרֶם Netz, Dial. כֶּרֶם eingeschlossener Bezirk, ἁρμός und ὅρμος, Streif, Rand, Ἑρμῆς Gränzgott (*Termes*) (deutsch: Raum, das Einschliessende, Begränzende), daher *a*) die Nase verschliessen d. h. zusammenziehen, davon *Part. pass.* חָרוּם *simus*, *b*) ausschliessen, absperren, daher: verbannen חֵרֶם *α*) Bann, *β*) Verbanntes, trop. was nicht zum allgemeinen Gebrauche gestattet, daher: Geweihtes. *Hiph.* הֶחֱרִים und הַחֲרֵם, *Inf.* הַחֲרִם, *Fut.* יַחֲרִם. *a*) Gott weihen, dass es nicht gelöst werden kann, Micha 4, 13. Verbannte Personen mussten sterben 3 Mos. 27, 29. vgl. 1 Sam. 14, 44. verbanntes Vieh, Grundstücke und andere Besitzthümer fielen in der Regel der Priesterkaste zu 3 Mos. 27, 28. 4 Mos. 18, 14. Ez. 44, 29. Das Verbannen ging urspr. vom freien Willen aus 4 Mos. 21, 2. 1 Sam. 14, 24. Es trat aber auch, die Natur des Gelübdes ablegend, und die einer theokratischen Strafe annehmend, vgl. Esra 10, 8. in Folge gesetzlicher Vorschriften ein; so das Verbannen (Tödten) eines abgöttischen Israeliten 2 Mos. 22, 19. oder einer ganzen abgöttischen Stadt 5 Mos. 13, 16. welche letztere mit allem, was sie an Sachen enthielt, verbrannt, Menschen und Vieh aber getödtet wurden 5 Mos. 2, 34. 3, 6. Jos. 10, 28. 11, 12. daher: verwüsten: ἐρημόω und *Nedarim* f. 27. der Parallelismus: לְהַרְגִין לְנַדְרִין. Metall und Geräthschaften gehörten s. dann dem Heiligthum Jos. 6, 21. 24. zuweilen aber liess man das Vieh leben und vertheilte es als Beute unter die Krieger Jos. 8, 26. An manchen Orten wurde nur

das Lebendige verbrannt Jos. 10, 35. 37. 39. 40. (הֶחֱרִים אֵת כָּל־הַנְּשָׁמָה); die Städte selbst blieben stehen. Einigemal ist der Zusatz לְפִי חֶרֶב gebraucht, Jos. 11, 12. 1 Sam. 15, 8. mit אַחֲרֵי eig. nachsetzen und vertilgen Jer. 50, 21. Jes. 11, 15.: הֶחֱרִים יְיָ׳ אֵת לְשׁוֹן יַם־מִצְרַיִם (für הֶחֱרִיב) und Jehova wird austrocknen die egyptische Meerzunge (Meerbusen). So liest der Chaldäer, der das hebr. Verbum durch יַבֵּשׁ wiedergiebt. *Hoph.* הָחֳרַם *pass.* geweiht werden Esra 10, 8. nämlich: das Verbannen der Habe solcher Personen, die ausländische Weiber geheirathet und sich von ihnen nicht trennen wollten. Hiemit war auch die Excommunication jener Personen selbst verbunden. Etwas Anderes ist der im rabbinischen Zeitalter, in Folge der Ketzerei erfolgte Bann der spätern Juden, ein solcher mit dem Banne belegte hiess מוּחְרָם, s. נִדּוּי.

חֲרַם chald. dem Heiligthum weihen, *b*) in den Bann thun, excommuniziren, *Aphel* אַחֲרִים dass.

חֶרֶם rabb. die Excommunication, Ausschliessung von der kirchlichen Gemeinschaft.

חֵרֶם *m.* (einmal חֶרֶם Zach. 14, 11.) mit Suff. חֶרְמוֹ Hab. 1, 16. Plur. חֲרָמִים, *a*) Netz (eig. Einschliessendes, wie ἄρκυς von ἔρκω, *arceo*) Ez. 26, 5. 14. 47, 10. trop. von Lockungen Koh. 7, 26. *b*) Bann (eig. Ab-, Ausschliessung), der die Verwüstung (ἔρημος) zur Folge hat Mal. 3, 24. Zach. 14, 11. אִישׁ חֶרְמִי ein mit dem Vertilgungsfluche Belegter 1 Kön. 20, 42. עַם חֶרְמִי das der Ausrottung geweihte Volk Jes. 34, 5. *Concr.* Geweihtes (das nicht mehr gelöst werden kann) 3 Mos. 27, 21. 28. 4 Mos. 18, 14. 5 Mos. 7, 26. 13, 18. Jos. 6, 17. 7, 1. 1 Sam. 15, 21. Ez. 44, 29.

חֳרֵם (Geweiht) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamme Naphtali Jos. 19, 38.

חָרִם (*Simus*) *N. pr. m.*

חָרֵם chald. *m.* Verwüster, Räuber, *Batra* f. 38.

חֵרֶם chald. Netz, mit Suff. חֶרְמֵיהּ Hab. 1, 15.

חֶרְמָא chald. *f.* Geweihtes 3 Mos. 27, 28.

חָרְמָה (Verbannung 4 Mos. 21, 3.) *N. pr.* einer Stadt im Stamme Simeon Jos. 12, 14. früher ein canaanitischer Königssitz 4 Mos. 14, 45. 5 Mos. 1, 44. der ältere Name צְפַת Richt. 1, 17.

חֶרְמוֹן *N. pr.* eines Gebirges, das den Vorsprung des Antilibanus bildet und sich von diesem aus bis in die Gegend des galiläischen Sees erstreckt Ps. 89, 13. und weil der חֶרְמוֹן aus mehrern einzelnen Bergen bestand, daher auch die Pluralform חֶרְמוֹנִים Ps. 42, 7. Seinen Namen: Abgränzung (von חרם *terminare*) erhielt er als äusserste Gränze des israel. Ostjordanlandes 5 Mos. 3, 8. Nach V. 9. wurde er von den Amoriten שְׂנִיר, von den Sidoniern שִׂרְיוֹן Gebirgskette (von שָׂרָה Kette) genannt, obschon 1 Chr. 5, 23. beide Namen unterscheidet. Nach 5 Mos. 4, 48. war er auch einerlei mit שִׂיאֹן.

חֶרְמָן s. חוּרְמָן.

חֶרְמֵשׁ *m.* Sichel (von חָרַם = خرم abschneiden und der Endung ־ֵשׁ) 5 Mos. 16, 9. 23, 26.

חָרָן (*Area* von חָרָה *areo*) *N. pr.* einer Stadt Mesopotamiens 1 Mos. 11, 31. 27, 43. Um die Zeit des Hiskias eroberten sie die Assyrer 2 Kön. 19, 12. Jes. 37, 12. Mit den Tyriern stand sie in Handelsverhältnissen Ez. 27, 23. Es ist das *Κάῤῥαι*, *Carrae* der Griechen und Römer (*Strab.* 16, 747.) berühmt durch die Niederlage des Crassus (*Lucan.* 1, 104.).

חָרָן *N. pr. m.* 1 Chr. 2, 46.

חֹרֹנַיִם Dual. (Zweihöhlen von חֹר = חֹרוֹן) *N. pr.* einer moabit. Stadt, bei Josephus Ὀρῶναι, an einem Abhange gelegen Jes. 15, 5. Jer. 48, 3. das *N. gent.* ist חֹרֹנִי Neh. 2, 10. Verschieden ist בֵּית חוֹרֹן.

חַרְנֶפֶר (*Anhelans* vom syr. *napr* keuchen und dem aramäischen Präfixum חַר oder אַר (vgl. אַרְנֶבֶת und חַרְסְפִיתִין) *N. pr. m.*

חֶרֶס *m.* Krätze 5 Mos. 28, 27. Stw. חָרַשׁ = חָרַץ kratzen.

חֶרֶס chald. s. v. a. חֶרֶשׂ Scherbe.

חֶרֶס (transp. aus סֶרַח = זָרַח, Aufgang des Lichts, für die Wahrscheinlichkeit dieser Metathese zeugt das *N. pr.* תִּמְנַת חֶרֶס Richt. 2, 9. welches Jos. 19, 50. 24, 30. ת׳ סֶרַח heisst) in *Pausa* חָרֶס Richt. 8, 13. mit ה *parag.* חַרְסָה Richt. 14, 8. (wie לַיְלָה = לַיִל) Sonne, Job 9, 7.: הָאֹמֵר לַחֶרֶס וְלֹא יִזְרָח er gebietet der Sonne, dass sie nicht scheine. Anm. Jes. 19, 18. ist עִיר הַהֶרֶס (Stadt der Zerstörung) zu lesen. Weil aber der Context an eine Stadt Egyptens denken lässt, so deutete man auf Heliopolis (Sonnenstadt); der Chaldäer verband beide Lesearten: קַרְתָּא בֵית שֶׁמֶשׁ דַּעֲתִידָא לְמֶחֱרַב (die Stadt *Beth Schemesh*, welche zerstört werden wird) wobei Jarchi treffend bemerkt, dass Jonathan die Weissagung des Untergangs von Bethschemesch durch Nebucadnezar (Jer. 43, 13.) vor Augen hatte. Gesenius übersetzt: Stadt der Errettung, was der Zusammenhang mit V. 20. empfiehlt, diese lässt sich aber nur bei der Leseart חֶרֶס erweisen. Dann ist der passende Sinn: „eine dieser Städte, in welcher man Jehova einen Altar und Steinmal errichten wird, soll die Retterin des Landes werden.“ In der Folge konnten palästinensische Juden, mit einiger polemischen Rücksicht auf den ihnen verhassten egyptischen Judentempel zu Leontopolis (wo die Sonne im Bilde des Löwen verehrt wurde), das ח in ה verwandelt haben.

חַרְסוּת (*Keri* חַרְסִית) das Töpfergewerbe, von חֶרֶשׂ Scherbe, davon שַׁעַר הַחַרְסוּת das Töpferthor Jer. 19, 2. ein Thor Jerusalems, welches nach dem Thale Hinnom führte.

חַרְסִית *f.* chald. Ziegelerde, Töpferlehm, *Chollin* f. 88. *Kelim* Abschn. 10. f. 11.

חַרְסְפִיתִין chald. *m.* Plur. Schuppen 3 Mos. 11, 9. Stw. סִפָּא Lippe, Rand, שָׁפָה schaben, abstreifen, mit dem Präfixum חַר (vgl. חרנפר) und der Pluralform der *vox emphatica* תָא.

חֲרֹסֶת *f.* chald. Mandelbrei, *Pesach.* f. 40. Stw. חרש reiben.

חָרַף (vgl. רָפָא raffen) *Fut.* יֶחֱרַף Grundbed. ἁρπω, *carpo* rupfen, rauben s. *Niph.* *b*) trop.

carpere conviciis Jemanden mit der Zunge zerreissen, schmähen, *Part.* mit דָּבָר und dem Acc. חֹרְפִי Ps. 119, 42. Spr. 27, 11. Job 27, 6.: לְבָבִי לֹא יֶחֱרַף מִיָּמָי nichts peinigt mein Herz seit ich lebe (für: nie erfuhr ich Gewissenspein). *c*) *denom.* von חֹרֶף überwintern, Jes. 18, 6.: alles Vieh der Erde wird darauf überwintern. Gegensatz קִיץ (von קַיִץ) den Sommer zubringen. *Pi.* חֵרֵף, *a*) lästern 1 Sam. 17, 26. mit 2 Chr. 32, 17. mit בְּ 2 Sam. 23, 9. חֵרֵף חֶרְפָּה Ps. 79, 12. 89, 52. *b*) preisgeben für: rauben lassen, ח' נֶפֶשׁ das Leben gering achten, in Gefahr setzen Richt. 5, 18. *Niph. pass.* des Vor. 3 Mos. 19, 20.: שִׁפְחָה נֶחֱרֶפֶת לְאִישׁ eine Magd, die einem Manne verlobt (preisgegeben, in seine Gewalt gegeben), davon das talmud. חֲרוּפָה *desponsata.*

חֲרַף chald. *Fut.* יְחָרֵף schmähen, lästern 3 Mos. 24, 15. wovon חִרְפָּה. *b*) s. v. a. חָרַב schärfen, herbe, zerstörend machen, wovon חָרְבָּה Ruine, חֶרֶב Schwert. — Davon

חֹרֶף *m.* Herbst (von den herben, scharfen Winden, die um diese Jahrszeit wehen; nach Gesenius: vom Obstpflücken, wie umgekehrt im Engl. *harvest* für: Ernte; allein abgesehen davon, dass das Obstpflücken auch im Sommer Statt findet, so weist die häufige Verbindung mit קַיִץ 1 Mos. 8, 22. Ps. 74, 17. Zach. 14, 8. auf den Winter hin, in welchem schwerlich das Obstpflücken denkbar ist; daher die Ableitung des Namens jener Jahrszeit von den Herbststürmen, wie Winter von Wind, gewiss vorziehbarer ist) בֵּית־חֹרֶף Winterpallast Amos 3, 15. *b*) trop. für reifes Mannesalter, mit Suff. יְמֵי חָרְפִּי Job 29, 4. dieser Vergleich findet sich auch bei griech. Schriftstellern ὀπώρα *Pind. Isthm.* 2, 8. *Nem.* 5, 11. ὥρα *Plat. de legg.* 8. vgl. auch Ovids: *Excipit Autumnus, posito fervore juventae etc. Met.* XV. 209.

חֲרַף chald. *m.* Lästerung, *Nedar.* f. 10.

חֹרֶף chald. *m.* junges Lamm, emph. חָרְפָּא Job 42, 11. von חֹרֶף frühreif, vgl. טַלְיָא.

חֲרַף chald. *Adj.* verwirrt (Dial. von עָרַב) emph. חֲרִיפְתָּא, *Nedar.* f. 20.

חֶרְפָּה *f.* constr. חֶרְפַּת, mit Suff. חֶרְפָּתִי, Plur. חֲרָפוֹת, constr. חֶרְפוֹת Ps. 69, 10. *a*) Schmach, sowohl die auf Jemand ruht Jes. 25, 8. als die ihm zugefügte Ps. 79, 12. *Pass.* Micha 6, 16.: חֶרְפַּת עַמִּי die Schmach die mein Volk mir angethan. Jes. 54, 4.: die Schmach der Witwenschaft Jos. 5, 9.: die Schmach (die von) Egypten (her euch anklebt). *b*) Gegenstand des Hohns Ps. 22, 7. Plur. חֲרָפוֹת Ps. 69, 11. Dan. 12, 2. *c*) die weibliche Schaam, mit Suff. חֶרְפָּתֵךְ Jes. 47, 3.

חֲרִיפַי chald. *Adj.* frühreif, *Taanith* f. 3.

חַרְפַּתָּא chald. *f.* *a*) die Fledermaus, *Targ. hieros.* 3 Mos. 11, 19. (Dial. von עַרְבַּתָּא eig. Vogel der Dämmerung). *b*) emph. für חַרְפָּא Reife, *Rosh hashana* f. 8. s. חֹרֶף *b*.

חָרַץ (Dial. von חָרַשׁ) *Fut.* יֶחֱרַץ, *a*) kratzen, ritzen, ab-, einschneiden, *Part. pass.* חָרוּץ leicht verwundet 3 Mos. 22, 22. *b*) spitzen, schärfen, nur sprichw. 2 Mos. 11, 7.: לֹא יֶחֱרַץ כֶּלֶב לְשֹׁנוֹ kein Hund spitze seine Zunge = keiner soll ihnen was zu Leide thun. *c*) entscheiden, urtheilen (wie κρίνω und *puto*), daher *Part. pass.* Jes. 10, 22.: כִּלָּיוֹן חָרוּץ die Vernichtung ist beschlossen, Plur. Job 14, 5.: אִם־חֲרוּצִים יָמָיו wenn bestimmt sind seine Lebenstage. *d*) *acrem esse*, 2 Sam. 5, 24.: אָז תֶּחֱרָץ dann eile, sey hurtig! *Niph. part. fem.* Jes. 10, 23.: כָּלָה וְנֶחֱרָצָה Vertilgung und das Beschlossene = die beschlossene Vertilgung, Dan. 9, 26.: נֶחֱרֶצֶת שֹׁמֵמוֹת die beschlossenen Verwüstungen.

חֲרַץ chald. (für: חֲלַץ s. v. a. das hebr. חֲלָצַיִם, mit Verwechslung des ל und ר) 5 Mos. 33, 11. Plur. חַרְצִין 2 Mos. 28, 42. mit Suff. חַרְצֵהּ Hüfte Dan. 5, 6.: die Gelenke seiner Hüfte (die untern Rückenwirbel lösten sich d. h. fielen ihm vor Schrecken und Schwäche zusammen.

חַרְצֻבּוֹת (von רצב transp. aus צבר = צָבַר binden, vgl. חָבַל = חול) Plur. *a*) fest angezogene Bande Jes. 58, 6. *b*) trop. Schmerzen, Qualen Ps. 73, 4.

חַרְצַנִּים *m.* Plur. 4 Mos. 6, 4. unreife Trauben, Stw. חָרַץ scharf schmecken, vgl. das deutsche: Krätzer.

חָרַק *Fut.* יַחֲרֹק knirschen. (Im Griech. κρίζω, metath. von חקר reiben) mit dem Acc. ח' שִׁנַּיִם die Zähne knirschen Ps. 35, 16. 37, 12. 112, 10. Kl. 2, 16. aber auch ח' בְּשֵׁ' mit den Zähnen knirschen Job 16, 9.

חֲרַק (ῥακόω) chald. einbeissen, eingraben, *pungere.* — Davon

חֶרֶק *m.* emph. חִירְקָא Punct, Absatz, Caesur.

חָרַר (verw. mit חָרָה *areo*, sanskr. *hra*, wovon das lat. *cremo*) brennen, glühen, vom Metalle Ez. 24, 11. Job 30, 30.: עַצְמִי חָרָה מִנִּי־חֹרֶב mein Gebein glüht vor Hitze Jes. 24, 6.: חָרוּ יֹשְׁבֵי אֶרֶץ Gluth verzehrte die Bewohner des Landes. *Niph.* נִחַר Ez. 15, 4. und נִחַר Ps. 69, 4. 3 Plur. נִחֲרוּ in *Pausa* נִחָרוּ Ps. 102, 4. *Fut.* יֵחַר Ez. 15, 5. *aridum esse. Pilp. Inf.* mit לְ לְחַרְחַר (den Streit) entzünden Spr. 26, 21.

חֲרַר chald. *a*) s. v. a. חור aushöhlen. *b*) Deriv. von חר glänzend, frei machen 2 Mos. 15, 4. *c*) austrocknen, *intrans.* ausgetrocknet, glühend seyn, *Pael* חַרְחַר entzünden, *Ithpa.* אִתְחַרְחַר ausgetrocknet seyn Ps. 69, 4.

חֲרַר chald. gerösteter Kuchen Richt. 7, 13. emph. חֲרָרָא dass. 1 Kön. 17, 13.

חֲרֵרִים Plur. trockene, verbrannte Gegenden Jer. 17, 6.

חֶרֶשׂ (lat. *crusta*) Kruste, Rinde, Scherbe Ps. 22, 16. (von חָרַץ, חָרַשׂ rauh, schraff, scharf seyn) in *Pausa* חָרֶשׂ Job 41, 22. Plur. constr. חַרְשֵׂי אֲדָמָה Jes. 45, 9. (als Bild des Unbedeutenden, Werthlosen) mit Suff. חַרְשָׂהּ Ez. 23, 34. כְּלִי חֶרֶשׂ 3 Mos. 6, 21. und bloss חֶרֶשׂ Spr. 26, 23. irdenes Gefäss.

חָרַשׁ (sanskr. *krish*, χαράσσω, wovon Dial. חָרַט, חָרַץ, χαράττω) einschneiden in Metalle 1 Kön. 7, 14. trop. Unheil bereiten (wie *machinari*) Spr. 6, 14. mit עַל gegen Jemand 3, 29. auch ח' טוֹב 14, 22. (im zweiten Gliede). *b*) mit dem *Fut.*

יַחֲרֹשׁ pflügen, von Pflugstier Job 1, 14. vom Pflüger 5 Mos. 22, 10. Richt. 14, 18. mit dem Acc. des Ackers 1 Kön. 19, 19. Ps. 129, 3.: עַל־גַּבִּי חָרְשׁוּ חֹרְשִׁים auf meinem Rücken pflügen sie als Pflüger, trop. Job 4, 8.: חֹרְשֵׁי אָוֶן die Böses Pflügenden (Unheil Säenden) vgl. Hos. 10, 13. ח׳ רֶשַׁע. c) mit dem *Fut.* יֶחֱרַשׁ taub seyn, Micha 7, 16. (vgl. חֵרֵשׁ taub) desgl. stumm seyn, schweigen, bes. von Gott Ps. 35, 22.: du siehst (es) Gott אַל־תֶּחֱרַשׁ schweige nicht (dazu), mit מִן schweigend sich wegwenden von Jemandem, d. i. ohne Hülfe lassen Ps. 28, 1. (vgl. דָּמִי und חָשָׁה). *Niph. pass.* von *b.* gepflügt werden, nur *Fut.* תֵּחָרֵשׁ Jer. 26, 18. Micha 3, 12. *Hiph. a)* bearbeiten, trop. Unheil bereiten 2 Plur. mit ן *parag.* תַּחֲרִישׁוּן 1 Sam. 23, 9. *b)* stumm seyn, schweigen Ps. 32, 3. mit לְ zu etwas 4 Mos. 30, 5. mit מִן Jemanden schweigend anhören Job 13, 13. mit אֶל dass. Jes. 41, 1. mit dem Acc. verschweigen Job 41, 4. zu etwas schweigen Job 11, 3. sich schweigend, unthätig verhalten 2 Mos. 14, 14. von Gott Hab. 1, 13. daher auch im Gegensatz des Strafens Zeph. 3, 17.: er schweigt (straft nicht) in seiner Liebe. Mit מִן von Jemanden ruhig weggehen, ihn in Ruhe lassen Jer. 38, 27. 1 Sam. 7, 8. mit dem Gerundio: unterlassen etwas zu thun 2 Sam. 19, 11. *Hithpa.* nur *Fut.* 3 Plur. יִתְחָרְשׁוּ sich ruhig verhalten Richt. 16, 2

חֲרַשׁ chald. pflügen, *Maccoth* f. 21. trop. *a)* Unheil spinnen, daher: zaubern (wie *machinari*, ursprünglich *μάγω*, sanskr. *mag* zaubern) davon das Derivat. חַרְשָׁא. *b)* binden (welches synonym mit zaubern, vgl. קסם), flechten Job 8, 17.: שָׁרָשׁוֹהִי חַרְשִׁין seine Wurzeln verflechten sich zu einem Walde, davon das hebr. Derivat. חֹרֶשׁ. *c)* schweigen, stumm seyn.

חָרָשׁ (für: חָרָשׁ) constr. חָרַשׁ, Plur. חָרָשִׁים, constr. חָרָשֵׁי *m. a)* Steinschneider 2 Mos. 28, 11. *b)* s. v. a. *faber* Kunstarbeiter 2 Mos. 35, 35. Bildhauer 5 Mos. 27, 15. zuweilen mit näherer Bestimmung ח׳ בַּרְזֶל Eisenarbeiter Jes. 44, 12. ח׳ עֵצִים V. 13. Baumeister, trop. חָרָשֵׁי מַשְׁחִית Unglücksschmiede Ez. 21, 36.

חָרָשׁ chald. emph. חָרָשָׁא *m.* חַרְשָׁא *f.* Künstler, *b)* Zauber, -in, *c)* Unglücksschmied, Plur. חָרָשִׁין, *a)* Gaukler, Betrüger Koh. 11, 4. *b)* Zauberei Nah. 3, 4.

חֵרֵשׁ (für חֵרֵשׁ) *Adj.* Plur. חֵרְשִׁים *m.* taub 2 Mos. 4, 11. 3 Mos. 19, 14. Ps. 38, 14. trop. unfolgsam Jes. 29, 18. Dieses Wort ist von חָרַשׁ, *κόπτω, obtundo,* abstammend, aber *intrans.* wie *tusus, obtusus* stumpf von *tundo*, *κωφός* stumm und taub von *κόπτω*. So lässt sich noch das lat. *surdus* von שָׂרַט *incidere*, das nur Dial. von חָרַם *curtare*, und חָרַשׁ, und, wie diese, ein Verstümmeln bedeutet, am sichersten ableiten.

חֶרֶשׁ *m. a)* Kunstarbeit, Geschäft des חָרָשׁ, davon גֵּי חֲרָשִׁים das Zimmerthal unweit Jerusalem Neh. 11, 35. *b)* im üblen Sinne: *artificia*, חֲכַם חֲרָשִׁים der verderbliche Künste übt (vom Zauberer) Jes. 3, 3. *c)* trop. stumm, schweigend *Adj.* Jos. 2, 1. *d) N. pr. m.* 1 Chr. 9, 15.

חֹרֵשׁ *m.* Subst. *verbale* Schneidewerkzeug 1 Mos. 4, 22.: כָּל־חֹרֵשׁ נְחֹשֶׁת allerlei Werkzeug von Erz (vgl. das lat. *crista* Kamm, vom Einschneiden).

חֹרֶשׁ *m.* Gestrippe, Dickicht (vom chald. חֲרַשׁ sich verflechten) Jes. 17, 9. Ez. 31, 3. Mit dem ה *parag.* חֹרְשָׁה in den Wald 1 Sam. 23, 16. auch bei Präpositionen בַּחֹרְשָׁה im Walde V. 15. Plur. חֳרָשִׁים 2 Chr. 27, 4.

חַרְשָׁא (*Surdus?*) *N. pr. m. a)* Esra 2, 52. *b)* Neh. 7, 54.

חַרְשָׁא chald. *m.* חַרְשָׁא *fem.* Zauberer, -in. Schelling (Samothrac. Myst.) erklärt hieraus die Namen der beiden phönizischen Hauptgottheiten *Ἀξιο-κέρσος* (für *Κερσωρ*, wie *Ἀμιλκας* = *Hamilcar*) also der *Χρύσωρ* (חרש) des Sanchuniathon, von dem gesagt wird, er sey der Waffenschmied Hephäst (*Euseb. Pr. ev.* I.), das bildende Elementarfeuer, und *Ἀξιο-κέρσα*, das weibliche Naturprinzip: *Ceres*, das Liebe zaubernde Weib, in ihrer Tochter Proserpine, die Weberin der Scheinwelt voll wechselnder Formen; identisch mit Indiens *Maja* (d. i. *maga* die Zauberin) welche zuerst das Gewand des Leibes gewebt, darum ist noch der griechischen Maja Sohn, der Zauberer Hermes *ἐργανος*, welcher von den Priestern Samothrake's: *Ἀξιο-κέρος*, das vermittelnde Prinzip zwischen jenen beiden grossen Naturgottheiten genannt wurde.

חֵרְשָׁא und חַרְשָׁא chald. *Adj.* taub, Plur. חֵרְשִׁין Jes. 56, 11.

חֵרְשׁוּת *f.* Taubheit.

חֲרֹשֶׁת *f. a)* das Arbeiten in Holz, Stein 2 Mos. 31, 5. *b)* ח׳ הַגּוֹיִם *N. pr.* eines Ortes im nördl. Palästina Richt. 4, 2. 13, 16.

חֲרַת (*χαράττω* Dial. von חָרַשׁ *χαράσσω*) chald. eingraben, *Part. pass.* חֲרוּת, Plur. חֲרִיתִין Einschnitte 3 Mos. 19, 28.

חֶרֶת (s. v. a. חֹרֶשׁ Wald) *N. pr.* eines Waldes im Gebirge Juda.

חַרְתָּא *Charta N. pr.* eines Ortes in Mesopotamien, *Sabb.* f. 19. viell. das *Χαρθαρα* des Ptolemäus (V. 18.), wahrscheinlich ein Dial. von קַרְתָּא, was eine Stadt überhaupt bezeichnet.

חַרְתָּן chald. *Adj. m.* zornig, Stw. חָרָה *uro, furio*

חֲשׂוּפָא (Entblösst) *N. pr. m.* Esra 2, 43. Neh. 7, 46.

חָשִׂיף *Adj.* nur Plur. constr. חֲשִׂפֵי עִזִּים abgesonderte Ziegenheerden 1 Kön. 20, 27. Stw. חָשַׂף *segregare.*

חָשַׂךְ *Imp.* חֲשׂךְ, *Fut.* יַחְשׂךְ (verw. mit שָׂכַךְ, wie *arceo* = *arx*) eig. vorbauen, dämmen, daher *a)* abhalten (*ἀρκέω*) 2 Sam. 18, 16. das Wort zurückhalten, *Part.* חוֹשֵׂךְ שְׂפָתָיו die Lippen übereinanderhaltend, dass das Wort nicht entfliehe Spr. 10, 19. ebenso Job 7, 11.: אֶחֱשׂךְ פִּי und bloss חֲשׂךְ Jes. 58, 1.: אַל תַּחְשׂךְ halte nicht zurück (die Stimme). Mit מִן von etwas 1 Sam. 25, 39. daher *b)* retten, abwehren (die Gefahr) (*ἀλκέω*) Spr. 24,

11. mit מִן (von, aus) Ps. 78, 50. *c*) mit מִן der Person und dem Acc. der Sache: etwas zurückhalten vor Jemand, verwehren, versagen 1 Mos. 39, 9. ohne מִן 1 Mos. 22, 16. *d*) sparen, enthalten sich einer Sache Spr. 11, 24.: חֹשֵׂךְ מִיֹּשֶׁר, wer sich das Rechtmässige (zu Billigende, Erlaubte) versagt, wird noch ärmer 13, 24.: wer die Ruthe spart hasst seinen Sohn. Mit לְ für etwas Job 38, 23. *e*) in Beziehung auf Personen: schonen Jes. 14, 6.: בְּלִי חָשָׂךְ ohne Schonung. *Niph.* nur *Fut.* יֵחָשֵׂךְ zurückgehalten werden (vom Schmerze) Job 16, 6. und יֵחָשֶׂךְ aufgespart werden mit לְ für etwas 21, 30.

חָ־שַׂף *Fut.* יֶחֱשֹׂף (verw. mit חָסַף und שָׁפָה schaben), *a*) abschälen Joel 1, 7. entblättern Ps. 29, 9. *b*) entblössen, *α*) mit dem Acc. des Gliedes Jes. 52, 10.: חָ׳ אֶת זְרוֹעַ, *Part. fem.* זְרוֹעַ חֲשׂוּפָה Ez. 4, 7. Jes. 20, 4.: חֲשׂוּפַי שֵׁת *nudatae nates.* *β*) mit dem Acc. der Person Jes. 49, 10. *γ*) mit dem Acc. der Sache Jes. 47, 2.: חֶשְׂפִּי שֹׁבֶל decke die Schleppe auf, vgl. Jer. 13, 26. *c*) abschöpfen, daher bloss: schöpfen, vgl. סָבָא, sanskr. *suap* zippen, *so(r)beo* nur *Inf.* חֲשׂוֹף Jes. 30, 14. Hagg. 2, 16.

חַשָׂאי chald. *m.* Saturei, *Sabb.* f. 128. Maimonides (*Comm.* zu *Schebiith c.* 8. *Mishna* 1.) derivirt es aus dem Arab. ohne jedoch die Erklärung dieser Etymologie hinzuzufügen. Landau (*Aruch* u. d. W.) vermuthet den Thymian von Kreta *Satureia capitata L.* viell. wegen der Zusammenstellung mit קוֹרָנִית *coronata* a. a. O.

חָשְׁאִי chald. *Adv.* schweigend, leise, *Joma* f. 44 u. öft. Stw. חָשָׁה *tacco.*

חָ־שַׁב *Fut.* יַחְשֹׁב verw. mit צָפָה und *sapio*, *a*) denken, contemplativ seyn, erdenken, ersinnen, mit אֶל und עַל, meist im bösen Sinne 1 Mos. 50, 20. mit לְ vor dem *Inf.* der Handlung, Böses über Jemanden ausdenken Ps. 140, 5. im gutem Sinne: für Jemand sorgen Ps. 40, 18. erfinden, vom Künstler 2 Mos. 31, 4. Amos 6, 5. *Part.* חֹשֵׁב Denker, Erfinder, Künstler 2 Chr. 26, 15. *b*) für etwas rechnen, halten, achten, mit dem Acc. und לְ 1 Mos. 38, 15. mit dem Acc. כְּ Job 19, 11. hochachten Jes. 13, 17. *c*) zurechnen, mit לְ der Person und dem Acc. der Sache 2 Sam. 19, 20. Ps. 32, 2. 1 Mos. 15, 6. *Niph.* נֶחְשַׁב, *Fut.* יֵחָשֵׁב, *a*) *pass.* von *Kal b.* für etwas gehalten seyn Spr. 17, 28. mit כְּ Job 18, 3. mit לְ Jes. 29, 17. mit בְּ Jes. 2, 22. עִם Ps. 88, 5. *b*) *pass.* von *Piel a.* gerechnet werden 2 Kön. 22, 7. mit לְ zu etwas Jos. 13, 3. mit עַל dass. 2 Sam. 4, 2. *c*) *pass.* von *Kal c.* Jemandem zugerechnet werden 3 Mos. 7, 18. 17, 4. *Pi.* חִשֵּׁב, *Fut.* יְחַשֵּׁב, *a*) rechnen, mit dem Acc. etwas berechnen *supputare* 3 Mos. 25, 27. mit אֵת (אֶת) der Person mit Jemandem Abrechnung halten 2 Kön. 12, 16. *b*) bedenken *reputare*, Ps. 77, 6.: חִשַּׁבְתִּי יָמִים מִקֶּדֶם, Gesenius: ich bedenke die Jahre der Vorzeit, treffender Luther: Ich gedenke der alten Zeit. *c*) s. v. a. *Kal a.* denken Ps. 73, 16. mit dem Acc. erdenken Spr. 16, 9. im üblen Sinne Dan. 11, 24. mit אֶל Nah. 1, 9. metaph. im Begriff seyn etwas zu thun, mit לְ vor dem *Inf.* Jon. 1, 4.: das Schiff war im Begriffe zu scheitern. *d*) wie *Kal b.* achten Ps. 144, 3. *Hithp.* nur *Fut.* in *Pausa* יִתְחַשָּׁב sich unter etwas rechnen, mit בְּ 4 Mos. 23, 9.

חֲשַׁב chald. rechnen, achten, dafürhalten, *Part. Peil* Plur. כְּלָא חֲשִׁיבִין und wurden wie nichts gerechnet Dan. 4, 32. *Pael* חַשֵּׁב dass. *Inf.* לְחַשָּׁבָא מִנְיָן um die Anzahl zu berechnen.

חַשְׁב chald. s. v. a. חֹשֵׁב Erfinder, Denker, Künstler.

חֵשֶׁב *m.* eig. Kunstwerk, so hiess der Gürtel des hohenpriesterlichen Brust- und Schulterkleides, von dem Damastgewirk benannt, woraus er bestand 2 Mos. 28, 8.

חַשְׁבַּדָּנָה (aus חֶשֶׁב הַדָּנָה Verstand des Richtens) *N. pr. m.* Neh. 8, 4.

חֲשֻׁבָה (geachtet) *N. pr.* eines Sohnes des Serubabel 1 Chr. 3, 20.

חִשָּׁבוֹן, nur Plur. חִשְּׁבֹנוֹת *m.* künstliche Maschinen, Festungsgeschütz 2 Chr. 26, 15. Aehnlich ist das spätere lat. *ingenia*, wovon das franz. *ingenieur*), trop. Machinationen, Ränke, *artes* Koh. 7, 29.

חֶשְׁבּוֹן *m.* Klugheit, Verstand, Combinationsgabe, Erfindungstalent Koh. 7, 25. 9, 10. Stw. חָשַׁב.

חֶשְׁבּוֹן (Gedanke) *N. pr.* der Hauptstadt des Volkes אֱמֹרִי (Denker von אָמַר denken 2 Mos. 2, 14.) 4 Mos. 21, 26. dessen König סִיחוֹן V. 21. ebenfalls der Denker (von שִׂיחַ denken) hiess. Ein seltsames Spiel des Zufalls, aber leicht erklärbar für denjenigen, welcher myth. Geschichte von historischen Relationen zu unterscheiden weiss; nach der Einnahme durch die Israeliten zu dem Gebiete der Stämme Gad (Jos. 21, 39. 1 Chr. 6, 81.) und Ruben (4 Mos. 32, 37. Jos. 13, 17.) gehörend; auch die Moabiter (Jes. 15, 4. Jer. 48, 2.) besassen eine Zeit lang diese Stadt, bis sie unter Alexander wieder in den Besitz der Juden kam (Jos. *Antiq.* 13, 15. 4.).

חֻשְׁבָּן chald. emph. חוּשְׁבָּנָא Kalcül, Berechnung Koh. 9, 11.

חֲשַׁבְיָה und חֲשַׁבְיָהוּ (den Jehova achtet) *N. pr.* mehrerer Leviten.

חֲשַׁבְנָה (viell. aus dem Vorigen corrumpirt) *N. pr. m.* Neh. 10, 26.

חֲשַׁבְנְיָה (wie das Vorige) *N. pr. m.*

חֲ־שַׁד chald. verdächtig seyn (Dial. von חֲשַׁל). — Davon

חֲשַׁד *m.* Verdacht, Zweifel, Plur. constr. חַשְׁדֵי כְהוּנָּה Ungewissheit priesterlicher Abstammung, *Pesach.* f. 85.

חָשָׁ־ה *Inf.* חֲשׁוֹת, *Fut.* תֶּחֱשֶׁה schweigen Koh. 3, 7. Ps. 107, 29. sich ruhig verhalten bei etwas, von Gott Jes. 62, 1. mit מִן Ps. 28, 1.: פֶּן־תֶּחֱשֶׁה מִמֶּנִּי damit du nicht dich ohne etwas zu thun von mir wendest. *Hiph.* erste Person הֶחֱשֵׁיתִי מִטּוֹב ich schwieg fern vom Glück Ps. 39, 3. *Part.* מַחְשֶׁה sich unthätig verhaltend Jes. 57, 11. Plur. מַחְשִׁים 1 Kön. 22, 3. lässig Richt. 18, 9. Anm. Die Form נַתְּחַשׁ (sie eilt) Job 31, 5. gehört zu חוּשׁ. Das

Verbum חָשָׁה *sileo* ist verwandt mit כָּשָׁה *pinguesco* und כָּסָה *lateo*. Ueber diese Ideenverbindung s. אָלַם.

חֲשׁוּב (*Prudentius*) *N. pr. m.*

חָשׁוּב *Adj. m.* geachtet, angesehen, *fem.* חֲשׁוּבָה *honoratior*, Stw. חָשַׁב.

חֶשְׁבּוֹן *m.* Berechnung.

חֲשׁוֹךְ chald. *m.* Finsterniss 2Mos. 10, 22. emph. חֲשׁוֹכָא Dan. 2, 22. 1 Mos. 1, 2. Stw. חֲשַׁךְ.

חֲשׁוֹךְ und חֲשִׁיךְ chald. *Adj.* schwächlich, arm, hülfsbedürftig, emph. חֲשׁוֹכָא Ps. 9, 19. und חֲשִׁיכָא 113, 7. Stw. חשה.

חֲשׁוֹךְ chald. *m.* Dünnes, Geringes, Stw. חשה.

חֲשׁוּקִים s. חֲשֻׁקִים.

ח־שׁה chald. nöthig haben, bedürfen, mit לְ vor dem *Inf.* Dan. 3, 16. *b*) nöthig, bedürftig seyn Esra 6, 9.: וּמָה חַשְׁחָן und was nöthig ist; davon חֲשִׁיךְ *α*) schwächlich, gebeugt, *β*) dürftig. Verw. ist שָׁחָה sich neigen und שׁוּחַ geneigt seyn (vgl. אֶבְיוֹן dürftig, von אָבָה geneigt seyn, streben nach etwas). — Davon

חַשְׁחוּת *f.* chald. Bedarf Esra 7, 20.

חֲשִׁיבוּת *f.* Achtung, Angesehenheit, Würde, Stw. חָשַׁב achten.

חֲשִׁיךְ und חֲשִׁיכָא s. חֲשׁוֹךְ.

חֲשִׁיכָה s. חֲשֵׁכָה.

חֲשִׁילְתָא *f.* chald. Muss, Zerhacktes, *Chollin* f. 53. Stw. חֲשַׁל.

חוּשִׁים s. חוּשָׁם.

ח־שַׁךְ *Fut.* יֶחְשַׁךְ (womit verw. שָׁגָה irren, שָׁכַח vergessen, moralisch verfinstert seyn; das dieser Wortfamilie gemeinsame Etymon ist שׂוּךְ = סָכַךְ umzäunen, decken, vgl. *λαρω* verbergen mit *λαυρα* Gasse, Häuserwand, *κ-λῆρος*, *claustrum* eingeschlossener Bezirk) verfinstert werden, sich verdunkeln, von der Sonne Jes. 13, 10. von der Erde 2 Mos. 10, 15. von den Augen Ps. 69, 24. Koh. 12, 3.: es wird dunkel denen, die durch die Fenster sehen. *Hiph.* הֶחְשִׁיךְ verdunkeln, erste Person הַחֲשַׁכְתִּי Amos 5, 8. *Fut.* יַחְשִׁךְ, *Part.* מַחְשִׁיךְ trop. Job 38, 2.: wer ist der (meinen) Rath in Schatten Stellende, d. h. ihn Tadelnde? *Intrans.* dunkel seyn Ps. 139, 12. — Davon

חֲשַׁךְ chald. Finsterniss Ps. 88, 13. emph. חֶשְׁכָּא Ps. 18, 29.

חָשֹׁךְ Plur. חֲשֻׁכִּים *Adj.* von dunkler Herkunft Spr. 22, 29. Stw. חָשַׁךְ.

חֹשֶׁךְ *m.* Finsterniss 1 Mos. 1, 2. daher: *α*) Schattenreich Ps. 88, 13. *β*) unterirdisches Gefängniss Jes. 42, 7. אוֹצְרוֹת חֹשֶׁךְ verborgene Schätze 45, 3. *γ*) trop. Unglück (Gegensatz von אוֹר Licht, G-lück, von lugen, leuchten) Jes. 9, 1. Job 15, 22.: לֹא־יַאֲמִין שׁוּב מִנִּי־חֹשֶׁךְ er glaubt nicht dem Verderben zu entgehen. *δ*) Tod, Koh. 11, 8. Gegensatz: Lebenslicht V. 7. *ε*) moralische Finsterniss, als: Unwissenheit Job 12, 25. 37, 19. Traurigkeit Koh. 5, 16.

חֲשֵׁכָה *f.* 1 Mos. 15, 12. Jes. 8, 22. Ps. 82, 5. und חֲשִׁיכָה Ps. 139, 12. Dunkelheit, Traurigkeit, Plur. חֲשֵׁכִים geistige Finsterniss, Irrthümer, Jes. 50, 10.

חַשְׁכָה *f.* constr. חַשְׁכַת מַיִם dunkles Gewässer Ps. 18, 12.

חֲשֵׁכָה *f.* Finsterniss.

ח־שַׁל (verw. mit חָדַל und דָּלַל) nachlassen an Kräften, ermattet seyn, *Niph. part.* Plur. נֶחֱשָׁלִים Entkräftete, Ermüdete 5 Mos. 25, 18.

חֲשַׁל chald. schwächen, verringern, zerstückeln, *Part.* חָשֵׁל Dan. 2, 40. walken, dreschen, zerstampfen, *Part. pass. fem.* שְׂעוֹרָה חוּשְׁלָא enthülste Gerste, *Joma* f. 44. zusammendrücken, *Peil* חֲשִׁיל compress; trop. auf Böses brüten, gleichsam auf die Unterdrückung oder Schwächung eines Andern, חֲשִׁלִין בִּישְׁתָא die sinnen auf Verderben Spr. 14, 22.

ח־שֻׁם *N. pr. m.* Esra 2, 19. Neh. 7, 22. die Etymologie vgl. שֵׁם.

חֻשִׁם s. חוּשָׁם.

ח־שְׁמוֹן (Fettigkeit) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamme Juda Jos. 15, 27. viell. von der Fruchtbarkeit des Bodens benannt.

ח־שְׁמֹנָה (Femininalform des Vorig.) *N. pr.* einer Lagerstätte der Israeliten in der Wüste 4Mos. 33, 29.

ח־שְׁמַל *m.* polirtes Erz, Ez. 1, 4. mit ה *parag.* חַשְׁמַלָה 8, 2. eig. geprägtes Metall סָמַל, vgl. *σμίλεω* ein Bild entwerfen, graviren, zeichnen; allein da hier der Begriff des Glanzes festzuhalten ist, so könnte man bei סמל an die allen glänzenden Körpern eigenthümliche Abspiegelung der ihnen gegenüber befindlichen Figuren denken. Wen diese Etymologie unbefriedigt lässt, der halte mit Bochart (*Hieroz.* II. S. 877) das Wort aus נְחשֶׁת Erz und מְלָלָא zusammengesetzt, welches Letztere aber ungewisser Auctorität ist; oder denke mit Gesenius an נְחשֶׁת und מָלַט. Die mystischen Ausleger unter den Rabbinen, die aus jener Stelle bei Ezechiel eine vierte Engelgattung, die חַשְׁמַלִּים schufen, welche sie den כְּרוּבִים (s. d.) חַיּוֹת und אוֹפַנִּים anreihen, etymologisiren: חַיּוֹת אֵשׁ מְמַלְלוֹת *animalia ignea loquentia*, jedenfalls eine geistreichere Erklärung als die des rationalistischen Interpreten Maimonides, welcher ungeachtet des dem Worte חַשְׁמַל jedesmal vorhergesetzten עֵין (welches Glanz bedeutet), dennoch an eine Composition aus חוּשׁ *festinare* und מוּל *excidere* denken konnte, — *quia Angeli Dei judicia summa alacritate exsequuntur.*

ח־שְׁמַנִּים (eig. die Fetten, daher Mächtige) *m.* Plur. Ps. 68, 32. vornehme Männer.

ח־שֶׁן *m.* 2 Mos. 28, 15. 30. das Brustschild des Hohepriesters, eine Art von Ringkragen in Quadratform, von aussen mit den an die Zodiakalbilder in ihrer Zahl erinnernden Edelsteinen besetzt, die in 4 untereinander stehenden Reihen, so an die Jahreszeiten mahnend, geordnet waren, inwendig hohl, in welcher Höhlung die אוּרִים וְתֻמִּים (s. d.) lagen 2 Mos. 28, 22. 39, 8. Dass Edelsteine magnetische Kraft besitzen, hat Kieser (Archiv für Magnetismus Bd. XII. Heft 1.) zu erweisen gesucht. Das Alterthum hielt sie daher auch für geeignet dem Seher die Zukunft und das Verborgene über-

haupt zu enthüllen. Dass man aber bei den zwölf Edelsteinen an die Sterne im Thierkreis gedacht haben müsse, die der Astrolog ebenfalls um die Zukunft befragte, ersehen wir aus der von Kircher (*Oedip.* II. *p.* 2. S. 178) mitgetheilten astrologischen Tafel des Arabers Abnephi, welcher sich wieder auf die Egypter beruft, dass sie jedem Bilde im Zodiak einen Edelstein zugetheilt hatten; und zwar kömmt auf jedes Bild genau derselbe Edelstein wie 2 Mos. 28, 21. angegeben ist, wenn man die myst. Beziehungen im Segen Jakobs und die Lagerordnung der Stämme als von astrologischen Rücksichten eingegeben, nicht bezweifelt. Noch mehr Licht fällt dann auf Offenb. Joh. 21, 12. 19—21. eben weil das himmlische Jerusalem der Zodiak, die zwölf Sternbilder desselben Häuser oder Pforten der Sonne, in deren jedem sie einen Monat weilt, genannt wurden. Jenes prophetische Eigenschaften weckende Brustschild hiess darum חֹשֶׁן הַמִּשְׁפָּט, weil der schwierige Rechtsausspruch nicht erst durch juridische Argumente hergeleitet, sondern unmittelbar mit prophetischem Sinn im Innern des Herzens geahnt, gefühlt, empfunden (חוּשׁ) werden sollte. In jenen Zeiten wo die Reflexion noch durch das Phantasieleben zurückgedrängt war, spielte wie jetzt noch bei den Somnambulen, die Herzgrube eine wichtige Rolle. Darum musste Aaron das חֹשֶׁן מִשְׁפָּט auf dem Herzen (עַל לִבּוֹ 2 Mos. 28, 29.) tragen; und weil noch jeder weise Gedanke nicht als Product der eigenen Verstandesthätigkeit erklärt, sondern für unmittelbare Eingebung der Gottheit gehalten wurde, daher bittet Salomo bei Antritt seines Herrscheramtes die Gottheit: „Du wollest mir geben ein verständiges Herz (לֵב) um zu richten (לִשְׁפֹּט) dein Volk, um zu erkennen zwischen Gut und Böse etc.“ Auch wird 1 Kön. 10, 24. Job 34, 10. Spr. 17, 16. das Herz als Sitz der Weisheit und Einsicht betrachtet.

חשנה חֲשַׁנָה chald. emph. für חֹשֶׁן.

חָ־שַׁק lieben, begehren, mit בְּ 1 Mos. 34, 8. 5 Mos. 21, 11. anhänglich seyn einer Person (verw. ist שָׂכַךְ, שׂוּךְ decken, denn alle *verba tegendi* sind auch *verba amandi* vgl. דָּגָה, גָּנַן, עָנָה = עָנַן, חָבַב, חָבָה = אָבָה = אָהַב, u. a. m.) übergetragen auf die Liebe Jehova's zu seinem Volke 5 Mos. 7, 7. Mit prägnanter Construction Jes. 38, 17.: חָשַׁקְתָּ נַפְשִׁי מִשַּׁחַת בְּלִי (du zogst) liebend meine Seele aus dem Abgrund des Verderbens. *b*) Lust haben etwas zu thun, mit לְ vor dem *Inf.* 1 Kön. 9, 19. 2 Chr. 8, 6. *Pi.* חִשֵּׁק verbinden (von leblosen Gegenständen) 2 Mos. 38, 28. *Pu. pass.* dass. 27, 17. — Davon

חשק חֵשֶׁק *m.* Lust, Begehren 1 Kön. 9, 1. mit Suff. נֶשֶׁף חִשְׁקִי die Nacht meiner Lust Jes. 21, 4. (vgl. תְּשׁוּקָה).

חשק חֲשַׁק chald. binden, verschliessen, z. B. die Lippen, *Ab. Sara* f. 35. daher: satteln, Richt. 5, 10. 19, 10. — Davon

חשקים חֲשֻׁקִים und חֲשׁוּקִים Plur. die Stangen, mit denen die aufgerichteten Latten des Vorhofs oben verbunden waren, und die zugleich zum Aufhängen der Vorhänge an denselben dienten, nur mit Suff. חֲשֻׁקֵיהֶם 2 Mos. 27, 10. 38, 10.

חשקים חִשֻּׁקִים *m.* Speichen des Rades, wodurch die Nabe mit dem Kreise verbunden ist, nur mit Suff. חִשֻּׁקֵיהֶם 1 Kön. 7, 33.

חשרה חַשְׁרָה *f.* nur constr. חַשְׁרַת מַיִם *confluxus aquarum* 2 Sam. 22, 12. In der Parallelstelle Ps. 18, 12. חֶשְׁכַת; daher: weil beide Male עָבֵי darauf folgt, die Radix חָשַׁךְ, oder שָׁחַר *per metathesin* חשר verfinstern, verdichten (קָשַׁר) seyn könnte.

חשרים חִשֻּׁרִים (für קִשֻּׁרִים) *m.* Plur. die Nabe des Rades, wo die Speichen, sich versammelnd, einen Gürtel bilden 1 Kön. 7, 33. Stw. קָשַׁר verbinden.

חַ־שַׁשׁ chald. Nebenform von חוּשׁ oder קוּט (κάδω) Schmerz empfinden, bekümmert seyn, *Praet.* dritte Person חַשׁ 1 Sam. 24, 6. *b*) trop. vertrocknen, verderben. — Davon

חשש חֲשַׁשׁ *m.* verdorrtes Gras Jes. 33, 11. חֲשַׁשׁ לֶהָבָה vom Feuer ergriffenes Heu Jes. 5, 24.

חששה חֲשַׁשָׁה chald. Dial. von קַנְטָא (κῆδος) Bekümmerniss Koh. 2, 24.

חת חַת s. חִתִּי.

חת חַת *m.* (von חָתַת) *a*) *Adj.* zerbrochen (*cassus*) vom Bogen, Plur. חַתִּים 1 Sam. 2, 4. metaph. ängstlich, besorgt (κήδων), Plur. חַתִּים Jer. 46, 5. *b*) Subst. Furcht (κῆδος), in *Pausa* חָת Job 41, 25. mit Suff. חִתְּכֶם 1 Mos. 9, 2.

ח־תה חָתָה *Inf.* חָתוֹת, *Fut.* יַחְתֶּה, mit Suff. יַחְתְּךָ (verw. mit חוּת und חוּט = גּוּר verbinden) ergreifen, fassen, *a*) einen Menschen Ps. 52, 7. *b*) Kohlen vom Heerde nehmen, mit מִן Jes. 30, 14. Spr. 25, 22.: כִּי גֶחָלִים אַתָּה חֹתֶה עַל־רֹאשׁוֹ denn brennende Kohlen nimmst du (und legst sie) auf sein Haupt.

חתה חֲתָה chald. ergreifen, *Part.* חָתֵי Spr. 25, 22.

חתה חִתָּה *f.* Schrecken, nur constr. חִתַּת 1 Mos. 35, 5. Stw. חָתַת.

חתוך חִתּוּךְ chald. *m.* s. v. a. חֲתִיכָה Riss, Schnitt, Eintheilung, Stw. חָתַךְ.

חתול חַ־תוּל *m.* chald. die Katze, Plur. חַתּוּלִין Jes. 13, 22. Stw. טְלָא gefleckt seyn (wie γαλῆ v. γαλεός).

חתול חִתּוּל *m.* Binde (zum Verbinden einer Wunde) Ez. 30, 21. Stw. חתל.

חתום חִתּוּם *m.* chald. Unterzeichnung, *Denom.* von חתם.

חתון חִתּוּן *m.* chald. Verwandtschaft, Stw. חָתַן.

חת־חת חַתְחַת Plur. חַתְחַתִּים *Adj.* schreckhaft Koh. 12, 5. Stw. חָתַת.

חתי חִתִּי Plur. חִתִּים Hethither *N. pr.* eines canaanitischen Volksstammes in der Gegend von Hebron (1 Mos. 23, 7.) 5 Mos. 7, 1. Jos. 1, 4. מַלְכֵי הַחִתִּים 2 Kön. 7, 6. die Könige dieses Volkes. Der Name weist auf den räuberischen Charakter dieses Volkes hin, allein die Zusammenstellung mit den Riesen (רְפָאִים 1 Mos. 15, 20.) so wie von den Kundschaftern als יְלִדֵי הָעֲנָק (4 Mos. 13, 28, 29.) bezeichnet, ferner, dass das Erbbegräbniss der Patriarchen auf dem Gebiete der Kinder des Zerstörers: בְּנֵי חֵת (1 Mos. 23, 4.) sich befindet, endlich auch ihre Abstammung von חֵת (1 Mos. 10, 18.)

des mythischen כְּנַעַן (s. d.) mythischem Sohn, welcher in seiner Namensbedeutung an den bösen Riesen *Κότος* erinnert, berechtigen zu der Vermuthung, dass jener Volksstamm von dem Nationalhass der Israeliten, der sich schon in der Dichtung von der Verfluchung Canaans offenbart, mit dem eine gehässige Bedeutung enthaltenden Namen חֵת (Stw. חות arab. verfolgen, oder חָתַת zertrümmern, הֶחֱת in Furcht setzen) belegt worden seyn möge, welcher noch zu Esras Zeit (Esra 9, 1.) erwähnt wird.

חֲתִיכָה *f.* Einschnitt, Stw. חָתַךְ.

חֲתִימָה *f.* Versiegelung, Verstopfung, trop. Beschluss, Ende, Stw. חָתַם.

חֲתִירָה *f.* emph. חֲתִירְתָּא Loch, Stw. חָתַר.

חִתִּית *f.* Schrecken Ez. 32, 23. 28. mit Suff. חִתִּיתָם V. 24. 25. 26.

חָ־תַךְ (sanskr. *daç* beissen, *δάκω* schärfen, beissend machen) schneiden, trop. entscheiden (*δι-δάσκω*), daher bestimmen. ***Niph. pass.*** Dan. 9, 24.: siebenzig Wochen נֶחְתַּךְ עַל־עַמְּךָ sind bestimmt über dein Volk.

חֲתַךְ chald. zerschneiden, durchschneiden, ***Part. pass. fem.*** חוּתְכָה, ***Beza*** f. 30. — Davon

חֶתֶךְ chald. *m.* Einschnitt.

חָ־תַל (verw. mit טָלַל = צָלַל decken) einwickeln, nur ***Pu.*** חֻתַּלְתְּ und ***Hoph.*** הָחְתֵּל in Windeln gewickelt werden Ez. 16, 4. — Davon

חֲתֻלָּה *f.* Windel Job 38, 9. — und

חֶתְלוֹן (Eingewickeltes, viell. versteckt liegender Ort) ***N. pr.*** einer Stadt im damascenischen Syrien Ez. 47, 15. 48, 1.

חָ־תַם ***Inf.*** חֲתֹם, ***Fut.*** יַחְתֹּם verschliessen (verw. mit אָטַם und סָתַם) s. ***Pi.*** und ***Hiph.*** insbes. mit dem Siegel verschliessen, siegeln, mit dem Acc. Jes. 8, 17. mit בְּעַד ein Siegel legen um etwas Job 9, 7. mit בְּ 37, 7.: er versiegelt jedes Menschen Hand d. h. hindert ihn sie zu gebrauchen, 33, 16.: בְּמֹסָרָם יַחְתֹּם er versiegelt ihre Warnung d. h. er offenbart sie ihnen insgeheim, ***Part. pass.*** חָתוּם versiegelt 4, 12. 14, 17. trop. schliessen, beendigen, vollenden, Dan. 9, 24.: לַחְתֹּם חַטָּאוֹת bis das Maass der Sünden voll wird, das ***Keri*** לְהָתֵם, aber vorziehbarer ist das ***Chetibh***, wegen des darauf bezüglichen: לַחְתֹּם חָזוֹן וְנָבִיא bis erfüllt wird das Gesicht und die Propheten d. i. die Aussprüche der Propheten. Ez. 28, 12.: חוֹתֵם תָּכְנִית ein die Schönheit vollendender, ein Muster von Schönheit. ***Niph.*** besiegelt werden, nur ***Part.*** נֶחְתָּם Esth. 3, 12. und ***Inf.*** נַחְתּוֹם 8, 8. ***Pi.*** nur 3 Plur. חִתְּמוּ Job 24, 16.: am Tage verschliessen sie sich fest. ***Hiph.*** nur 3 Mos. 15, 3.: ***obstruxit pudenda sua i. e. obstructa sunt.***

חֲתַם chald. siegeln, nur mit Suff. חַתְמַהּ Dan. 6, 18.

חֹתָם *m.* Siegel s. חוֹתָם.

חֶתְמָא chald. dass.

חֹתֶמֶת *f.* dass. 1 Mos. 38, 25.

חָ־תַן s. v. a. טָנָא *τείνω* binden, חָתַם verschliessen, aber ***sensu obscoeno*** ketten = gatten, die Geschlechter verbinden, heirathen, nur ***Part.*** חֹתֵן Schwiegervater und zwar Vater der Frau, der seine Tochter mit einem Manne verbindet 2 Mos. 18, 1. Richt. 19, 4. ***fem.*** חֹתֶנֶת Schwiegermutter, Mutter der Frau, mit Suff. חֹתַנְתּוֹ 5 Mos. 27, 23. (der Vater des Mannes heisst חָם, die Mutter des Mannes חָמוֹת). ***Hithpa. fut.*** יִתְחַתֵּן sich verschwägern, Jemands Tochter nehmen (nicht etwa: seine Schwester heirathen) mit אֵת 1 Mos. 34, 9. mit בְּ 5 Mos. 7, 3. mit לְ 2 Chr. 18, 1. — Davon

חָתָן *m. a)* **Bräutigam** Jes. 62, 5. constr. חֲתַן דָּמִים Blutbräutigam, vom neubeschnittenen Kinde, symb. Ausdruck in Beziehung auf die myst. Ehe der Israeliten mit Jehova (vgl. בְּרִית und זָנָה). Anm. Im Talmud ***Berachoth*** f. 59. bedeutet חָתָן metaphorisch den Regentropfen, der die Erde befeuchtet, weil das Weib in allen alten Sprachen (vgl. *ἄρουρα*, ***sulcus***) einem Acker verglichen wurde, die vom Manne, wie die Erde vom Himmel befruchtet wird, daher a. a. O.: מֵאֵימָתַי מְבָרְכִין עַל הַגְּשָׁמִים מִשֶּׁיֵּצֵא חָתָן לִקְרַאת כַּלָּה um welche Zeit bittet man den Himmel um Regen? (für das ganze Jahr) sobald der Bräutigam seiner Braut entgegen eilt d. h. wenn der befruchtende Frühregen (יֹרֶה) die Erde zu erneuerter Thätigkeit weckt (vgl. אֲרוּסָה und בְּתוּלָה, daher noch im Lat. ***nupta*** eig. die Besprengte, von ***nubo*** (*νίπτω* נוּף befeuchten). *b)* **Eidam** 1 Mos. 19, 12. constr. חֲתַן הַתִּמְנִי Richt. 15, 6. חֲתַן הַמֶּלֶךְ des Königs Tochtermann 1 Sam. 22, 14. Plur. mit Suff. חֲתָנָיו 1 Mos. 19, 14. *c)* **verschwägert** mit Jemand, von weiblicher Seite verwandt 2 Kön. 8, 27.

חֲתָנָא chald. s. v. a. חָתָן.

חֲתֻנָּה *f.* Vermählung, nur mit Suff. חֲתֻנָּתוֹ Hohel. 3, 11.

חַתְנוּת *f.* chald. Hochzeit, emph. חַתְנוּתָא Verschwägerung 5 Mos. 32, 20.

חַתְנִין corrump. aus חַדְתָּנִין, Plur. chald. neue (unbekannte) Götter 5 Mos. 32, 17.

חָ־תַף s. v. a. חָטַף **ertappen**, anpacken, nur ***Fut.*** יַחְתֹּף Job 9, 12. — Davon

חֶתֶף *m.* Raub, concr. für: Räuber Spr. 23, 28.

חָ־תַר (verw. חָ־סַר lückenhaft seyn) eine Thüre (תַּרְעָ) machen, durchbrechen, mit בְּ z. B. durch die Wand, ***Fut.*** erste Person אֶחְתֹּר Ez. 8, 8. ***Imp.*** חֲתָר mit בְּ und dem Dat. Ez. 12, 5. *b)* einbrechen, Amos 9, 2.: אִם־יַחְתְּרוּ בִשְׁאוֹל wenn sie in die Unterwelt einbrechen. *c)* durchschneiden, die Fluthen Jon. 1, 3.

חֲתַר chald. dass. ***Imp.*** חֲתַר breche durch (die Wand) Ez. 12, 5.

חָ־תַת (*κάδω*, ***casso***) zerbrechen (vgl. ***Niph. Pi. Hiph.***) *b)* trop. erschüttert, erschrocken, verwirrt seyn (vgl. שָׁבַר Job 41, 17. und das chald. תְּבַר, auch im Lat. ***tero*** zerreiben, ***terreo*** erschrecken) von heftigem Schrecken zusammenbrechen Job 32, 15.: חַתּוּ לֹא עָנוּ־עוֹד sie sind verwirrt und antworten nicht mehr. ***Imp.*** Plur. חֹתּוּ Jes. 8, 9. 10. ***Fut.*** mit ה ***parag.*** אֵחַתָּה Jer. 17, 18. in Verbindung mit בּוֹשׁ Jes. 20, 5. 37, 27. Jer. 14, 4. *b)* ***intrans.*** zerstört, vertilgt seyn Jes. 7, 8.: יֵחַת

אֶפְרַיִם מֵעָם Ephraim ist vertilgt — und kein Volk mehr. *Niph.* verzagen, Mal. 2, 5.: מִפְּנֵי שְׁמִי נִחַת הוּא und meinen Namen fürchtet er, häufig neben יָרֵא sich fürchten, *Fut.* zweite Person תֵּחַת 5 Mos. 31, 8. mit מִפְּנֵי vor Jemanden Jer. 1, 17. Ez. 2, 6. 3, 9. mit מִן in Beziehung auf Sachen, *Fut.* יֵחַת Jes. 30, 31. zweite Person Plur. תֵּחָתּוּ Jer. 10, 2. *Pi.* *a*) *intrans.* (und *intens.*) zerbrochen seyn, *Part. pass. fem.* חִתְּתָה קַשְּׁתוֹתָם ihr Bogen ist zerbrochen Jer. 51, 56. *b*) *caus.* schrecken, zweite Person mit Suff. חִתַּתַּנִי Job 7, 14. *Hiph.* הֵחַת, *Fut.* יָחֵת aber Jer. 49, 37. *praet.* הַחִתֹּתִי, *a*) zerbrechen, zweite Person הַחִתֹּתָ Jes. 9, 3. *b*) beschämen, *Fut.* mit Suff. יְחִיתֵּנִי Job 31, 34. dahin auch Hab. 2, 17.: יְחִיתַן er wird (sie) erschrecken (für יְחִתֵּן).

חֲתַת *m.* Schrecken Job 6, 21.

חֲתַת (*Pavidus*) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 13.

ט.

ט der neunte Buchstabe des Alphabets, als Zahlzeichen 9, in der Zusammensetzung טו 15 (9 und 6) טז 16 (9 und 7), bedeutet, seinem Namen zufolge im Arab. eine **Schlange** (טית), womit zusammenstimmt, dass dieses Schriftzeichen in den meisten semitischen Alphabeten (s. Kopp Bilder und Schriften der Vorzeit II. §. 366.) die Gestalt einer sich zusammenringelnden Schlange hat. Auch das griech. *Θ* eine Schlange im Kreise, obgleich der achte Buchstabe des griech. Alphabets, ist identisch mit ט. Es war in Egypten Jahrsymbol, wegen der Cirkelfigur ein Bild der Zeit (wie Eusebius bezeugt: *μεσον τεταμμενον όφιν ίερακομορφον, ώς το παρ' ήμιν Θητα*). Zwar ist das orientalische *Tet* bekanntlich nicht *th* sondern *t*, die Griechen schrieben aber, wie die Römer immer, Anfangs kein *th*, sondern sie liessen den Hauch bei *t* entweder ganz weg oder schrieben ihn daneben mit dem Zeichen *H*. So wurde ihnen das hebr. ת, das *th* war, zum blossen *Tau* ohne Aspiration. Als man aber beides mit Einem Zeichen ausdrücken wollte, wählte man unter den zwei *T* nicht *thau* sondern *ϑ*, und *tet* wurde zu *thet*. Bloss dieser Gebrauch des alten, von jeher vorhandenen Buchstabens war die neue Erfindung; vorhanden war er als *T*, wo nicht in der gewöhnlichen Schrift, so doch im Priesteralphabet; als Kalenderhieroglyphe stand der alte von jeher an dem Orte, wo er jetzt steht. *Thau* war im Hebr. ת wieder die Thüre, aber dem Zeichen ט angehörend, das den Monat der Schlange (Hydra nächst der Waage, deren vereinigtes Aufsteigen am östlichen Horizont um die Zeit der Herbstnachtgleiche Statt findet) repräsentirt. Die Hebräer eröffnen mit dem Monat der Schlange (Waage) das Jahr, welches die Egypter unter dem Bilde der geringelten Schlange vorstellten, und dem Thaut, nach welchem der erste egyptische Monat den Namen führte, gehörte der Schlangenbuchstabe *Θ* sowie das *T* die als Kreuzeszeichen aufgerichtete Heilschlange, das Symbol der Regeneration.

טְ(אֵ)ב chald. fröhlich seyn, mit עַל über etwas Dan. 6, 24. s. טוב *b*.

טְאטֵא s. טוא.

טַאטְרוֹן s. תֵּאטְרוֹן.

טַארְגָא (*ϑωραξ*) rabb. Panzer, *Midr. Thillim.*

טָב chald. gut Dan. 2, 32. *b*) recht Esra 5, 17. (vgl. Esth. 1, 19. emph. טָבָא Micha 7, 4. Plur. טָבִין 1 Mos. 27, 4. *fem.* טָבְא 4 Mos. 24, 5.

טִבָּא chald. Spr. 10, 18. s. v. a. דִּבָּה Gerücht.

טָבָאג chald. der Edelstein Topas Hohel. 5, 14. von *φέγγω* leuchten.

טָבְאוּת chald. *f.* 5 Mos. 9, 21. s. v. a. טָבוּת.

טַבְּאִי chald. Infinitivform von טבע) das Versinken, *Batra* f. 153.

טָבְאֵל (Güte Gottes, gleichbed. mit טוֹבִיָּה) in *Pausa* טָבְאַל *N. pr. m.* *a*) eines Syrers Jes. 7, 6. *b*) eines pers. Beamten Esra 4, 7.

טַבְהַק chald. ein Fleischgericht, am Spiess gebratenes Schöpsenfleisch, *Erubin* f. 69. Stw. בג Speise.

טְבוּל chald. emph. טְבוּלָא das Eintauchen 4 Mos. 19, 4. von טבל.

טְבוּלִים *m.* Plur. Kopfbinden Ez. 23, 15. von בָּלַל umgeben.

טַבּוּר (Dial. von צַבּוּר, Stw. צָבַר *accumulare*) *m.* **Erhöhung**, ט' הָאָרֶץ Höhe des Landes, Gebirgsgegend Richt. 9, 37. *b*) trop. **Nabel** (chald.) mit Suff. טַבּוּרוֹ, *Nidda* f. 14.

טָבוּת *f.* chald. die Güte, mit anderer Punctation טִיבוּת.

טָבַח (verw. זָבַח, sanskr. *pag* schlagen) *a*) **tödten**, niedermetzeln, Menschen Ps. 37, 14. *b*) **schlachten**, Thiere 2 Mos. 21, 37. insbes. um sie zur Speise zuzubereiten 1 Sam. 25, 11. Spr. 9, 2. — Davon

טַבָּח Plur. טַבָּחִים Schlächter, daher *a*) Koch 1 Sam. 9, 23. *b*) Scharfrichter Dan. 2, 14. רַב־טַבָּחִים Jer. 39, 9. und שַׂר הַטַּבָּחִים 1 Mos. 37, 36. Oberster der Leibwache, weil er zugleich Nachrichter des Königs, wie der Kapidschi-Pascha der Pforte.

טֶבַח *m.* in *Pausa* טָבַח, mit Suff. טִבְחָהּ, *a*) das **Schlachten**, Würgen Jes. 53, 7. *b*) **Schlachtort** des Viehes Spr. 7, 22. c) **Schlachtvieh**, auch das davon bereitete Mehl, **Geschlachtetes** 1 Mos. 43, 16. vgl. זֶבַח.

טַבָּחָה *f.* Köchin, nur Plur. טַבָּחוֹת 1 Sam. 8, 13.

טִבְחָה *f.* *a*) Schlachtbank Ps. 44, 23. *b*) Mahlzeit vom Geschlachteten 1 Sam. 25.

טִבְחַת *N. pr.* einer Stadt im Aram Zoba 1 Chr. 18, 8. wofür 2 Sam. 8, 6. בֶּטַח steht.

טַבְיָא chald. emph. für צְבִי Gazelle, *Kama* f. 19. Plur. טַבְיָן 5 Mos. 14, 5.

טְבִיחָה *f.* chald. das Schlachten, בֵּית ט' Schlachthaus, *Beza* f. 25.

טְבִילָה *f.* chald. das Untertauchen, Eintunken (von טבל). Der Talmud nimmt an mehrern Stellen Gelegenheit auf die Wichtigkeit des Untertauchens als *initio foederis* hinzuweisen. *Cherithuth* f 9. wirft Rab die Frage auf: Was deutet die heil. Schrift mit den Worten an: Wie ihr, so sey auch der Fremdling? (4 Mos. 15, 15.) dies will sagen: Wie ihr d. h. wie eure Vorfahren in den Bund aufgenommen wurden, durch Beschneidung, Taufe und Blutentziehung (בְּמִילָה וּטְבִילָה וְהוֹצָאַת דָּם) so sollen auch die Fremdlinge d. h. die Proselyten nur durch diese drei Zeichen aufgenommen werden (mit Anspielung auf 2 Mos. 19, 10. und 24, 8.). *Jebamoth* f. 46. c. 1. erklärt sich R. Elieser, dass die Beschneidung auch ohne Taufe genüge, R. Josua hingegen findet die Taufe auch ohne Beschneidung genügend, und der Schlusssatz lautet: בְּטָבַל וְלֹא מָל כּוּלֵי עַלְמָא לֹא פְּלִיגֵי wegen des Getauften, der nicht beschnitten ist, streitet Niemand in der Welt dass es zu Statten komme, כִּי פְּלִיגֵי בְּמָל וְלֹא טָבַל man streitet nur wegen eines Beschnittenen der nicht getauft ist. Ebend. c. 2.: R. Josua beweist aus 2 Mos. 19, 10. dass die Taufe auch bei den Vätern Statt gefunden, denn wenn auch in Fällen, wo kein Waschen der Kleider verordnet wurde, das Untertauchen nothwendig war (3 Mos. 15, 16.) so ist zu schliessen, dass die Eintauchung des Körpers auch dann vorgenommen worden seyn müsse, wo des Kleiderwaschens ausdrücklich gedacht wird. Weltliche Reinigkeit (נְקִיּוּת בְּעַלְמָא) kann hier nicht verstanden werden, weil 2 Mos. 24, 8. zu der Annahme zwingt, dass keine Besprengung geschehe ohne Taufe (אֵין הַזָּאָה בְּלֹא טְבִילָה). Die Taufe als Tilgungsmittel der Sünden wird *Joma* f. 85. von R. Akiba, mit Berufung auf Ez. 36, 25. gelehrt; und *Megilla* f. 13. merkt R. Johannan an, die Absicht, warum des Pharao Tochter im Nil sich baden wollte (2 Mos. 2, 5.) entsprang aus dem Bedürfniss sich vom Götzendienste in ihres Vaters Pallast zu reinigen. Andere Parallelstellen s. unter טְבַל.

טְבִיעָה *f.* rabb. dass. — hingegen

טְבִיעוּת *f.* das Eindrücken, Befestigen (von τύπoω).

טָבַל *Fut.* יִטְבֹּל tauchen, taufen (sanskr. *mal*, *παλ-ύσσω*, *παλ-ύνω* besprengen, benetzen) mit dem Acc. der Sache und בְּ (in etwas) 1 Mos. 37, 31. 5 Mos. 33, 24. auch ohne Acc. 2 Mos. 12, 22. 2 Kön. 5, 14. *Niph.* nur 3 Plur. נִטְבְּלוּ Jos. 3, 15.

טְבַל chald. tauchen, tunken 3 Mos. 9, 9. *Part.* מְטַבֵּל, *Pesach.* 114. Plur. מְטַבְּלִין, *Mikw.* f. 65. *Chetuboth* f. 11.: גֵּר קָטָן מַטְבִּילִין עַל דַּעַת בֵּית דִּין das Kind eines Heiden wird auf das Gutachten des Syandriums getauft. *Niph. fut.* *Aboda Sara* f. 59.: לְעוֹלָם אֵינוֹ גֵּר עַד שֶׁיִּמּוֹל וְיִטְבּוֹל Niemand wird für einen Proselyten gehalten, bevor er nicht beschnitten und getauft zugleich ist, דְּכֵיוָן דְּלָא טְבִיל נָכְרִי הוּא denn so lange er sich nicht untergetaucht hat, ist er noch als Heide zu betrachten.

טַבְלָא *f.* chald. (*tabula*) *a*) Tafel, Bret, *Erubin* f. 23. Plur. טַבְלָאוֹת, *Pesach.* f. 57. *b*) die *tuba* der Römer, Schalmei, Blasinstrument überhaupt, *Batra* f. 145. *Sabbath* f. 110.

טְבַלְיָהוּ (den Jehova eingetaucht d. i. geweiht hat) *N. pr. m.*

טַבְלָרָא (*tabellarius*) *m.* Briefbote; er führte davon seinen Namen, weil er dünne mit Wachs überzogene Tafeln, worauf man mit dem *stylus* schrieb, bei sich führte.

טָבַע (sanskr. *dip*, *δεύω*) *a*) taufen, tauchen, *b*) vertiefen, eindrücken in etwas (*τυπόω*), erste Person *Fut.* mit ה *parag.* in *Pausa* אֶטְבָּעָה, יִטְבַּע versinken mit בְּ Ps. 9, 16. sich senken, von Gebäuden Kl. 2, 9. trop. vom Steine, der in den Körper (in die Stirne) eindringt 1 Sam. 17, 49. *Pu.* 3 Plur. טֻבְּעוּ senken, vom Meere 2 Mos. 15, 4. *Hoph.* הָטְבָּעוּ einsinken lassen, von den Grundfesten der Erde Job 38, 6.

טְבַע chald. *a*) einsinken, *b*) einprägen, eindrücken, formen. — Davon

טֶבַע *f.* chald. Natur, Materie, eig. Geschaffenes, Form, דֶּרֶךְ הַטֶּבַע der Lauf der Natur, כְּנֶגֶד הַטֶּבַע natürlich, מִן הַטֶּבַע seinem Naturell, Temperament zufolge etc. *b*) Münze, geprägtes Geld, emphat. טִיבְעָא, Plur. טְבָעִים.

טִבְעִי chald. *Adj.* natürlich.

טִבְעָנָא s. טוּבְעָנָא.

טַבַּעַת *f.* Plur. טַבָּעוֹת, constr. טַבְּעֹת, mit Suff. טַבַּעְתּוֹ Siegelring 1 Mos. 41, 42. (von טָבַע *τυπόω*), dann: Ring überhaupt, selbst von den Ringen am Vorhang 2 Mos. 35, 22. 37, 2 ff.

טְבַרְיָה *N. pr.* einer Stadt in Galiläa am westlichen Ufer des See's Genezareth, erbaut dem Kaiser Tiberius zu Ehren von dem Tetrarchen Herodes Antipas. Die Stadt war durch ihre Bäder berühmt, mehr noch als Vereinigungspunkt der gelehrtesten Juden, die daselbst eine hohe Schule gründeten, und die Mishna verfertigten. Auch das Werk der Masorethen soll von hier ausgegangen seyn.

טַבְרִמּוֹן (gütig ist Rimmon *sc.* der syrische Götze, vgl. טָבְאֵל) *N. pr.* des Vaters von Benhadad, Königs von Syrien 1 Kön. 16, 18.

טַבָּת *N. pr.* einer Ortschaft im Stamme Ephraim Richt. 7, 22.

טֵבֵת Name des zehnten Monats Esth. 2, 16. dem Dezember = Januar entsprechend. Da er in das Wintersolstitium fällt, wo die Tage wieder zu wachsen beginnen, so könnte die Namensbedeutung: Rückkehr (טבת für שֶׁבֶת von שׁוּב = תּוּב *reverti*) *sc.* des Jahres seyn. Die Richtigkeit dieser Etymologie bestätigt auch der gleichnamige egyptische Monat *Τύβι*, welcher vom 20. Dezember bis zum 20. Januar währt, und welcher durch das Fest, das dem wiederkehrenden Jahrgott Osiris zu Ehren am 6. Jan. gefeiert wurde, seine Auszeichnung erhielt. Der Egypter liebte wie der Chaldäer das *t* anstatt des *s*, wie z. B. die siebenthorige Thebe (תֶּבַע für שֶׁבַע) nach der Zahl ihrer Thore genannt, in Palästina gewiss Shebe geheissen haben würde. Da jedoch die Monatsnamen

der Hebräer fast sämmtlich ausländ. Ursprungs sind, so dürfte die fremde Aussprache *t* für *s* in dem Namen טֵבֵת beibehalten worden seyn.

טַגֵּן (τήγανίζω) chald. in der Pfanne backen oder braten, *Part. fem.* מְטַגְּנָה, *Menachoth* f. 50. *Part. Pu.* מְטֻגָּן gebacken, geröstet. — Davon

טָגָן Subst. das in der Pfanne Gebackene, *Sanhedrin* f. 81.

טִגְרוֹס (τίγρις vom sanskr. *tik* schnell seyn, *rapidus*) Tiger, das bekannte Raubthier, *Chollin* f. 59.

טָדִי *N. pr.* eines Thores auf der mitternächtl. Seite des Tempelberges in Jerusalem.

טָהוֹר gewöhnlich טָהֹר, constr. טְהֹר, mit Makk. טְהָר־ Job 17, 9. Plur. טְהֹרִים, *fem.* טְהֹרָה, Plur. טְהוֹרוֹת rein, moralisch, physisch und levitisch (*opp.* טָמֵא), לֵב טָהוֹר reines Herz Job 14, 4. זָהָב טָ' unvermischtes Gold 3 Mos. 4, 12. בְּהֵמָה טְהֹרָה zum Essen erlaubtes Vieh 1 Mos. 7, 2. *b) Neutr. subst.* Reinheit Spr. 22, 11. — Das Stw. ist

טָ(ה)ר (sanskr. *tar* verw. זהר = צהר) glänzen, *Fut.* יִטְהַר trop. rein seyn, im phys., moral. und levit. Sinne 2 Kön. 5, 12. Spr. 20, 9. 3 Mos. 7, 9 u. öft. *Pi.* טִהַר, *Fut.* יְטַהֵר erste Person, *Fut.* טִהַרְתִּי Ez. 37, 23. *Inf.* טַהֵר Ez. 39, 12. *b*) für rein erklären, im levitischen Sinne 3 Mos. 13, 13. und im moralischen, mit Suff. טַהֲרֵנִי Ps. 51, 4. *Pu.* nur *Part.* מְטֹהָרָה Ez. 22, 14. *Pass.* von *Pi. a. Hithpa.* הִטַּהֵר und הִטֶּהָר sich reinigen 1 Mos. 35, 2. 3 Mos. 14, 4 ff. — Davon

טֹהַר (sanskr. *tar*, τηρας) Glanz, Schimmer 2 Mos. 24, 10. trop. Reinheit, daher Reinigung, mit Suff. טָהֳרָה 3 Mos. 12, 6. — und

טְהָר *m.* nur Suff. טְהָרוֹ Glanz Ps. 89, 45.

טִהֲרָה chald. emph. s. v. a. טֹהַר Glanz, Helle, daher: Mittag 5 Mos. 28, 29. רוּחַ טִיהֲרִין Südwind, Jer. 4, 11. mit Suff. טִהֲרוֹ שֶׁל מִזְבֵּחַ Mittagseite des Altars, *Sebach.* f. 38.

טָהֳרָה *f.* constr. טָהֳרַת, mit Suff. טָהֳרָתוֹ, *a*) Reinlichkeit 2 Chr. 30, 19. *b*) Reinigung z. B. der Wöchnerin, 3 Mos. 13, 35.: דְּמֵי טָ' Menstruation. Die Reinigung der Menschen und Geräthe geschah durch das Untertauchen in's Wasser, wobei auch nicht das Geringste hervorragen durfte. Dieses Untertauchen währt übrigens nur einen Moment. Das zur Reinigung anzuwendende Wasser musste ein fliessendes und mit seiner Quelle verbundenes seyn, nur ein solches heisst lebendiges Wasser (מַיִם חַיִּים). Nur bei starken harten Körpern in denen die Unreinheit sehr fest anhängt, wie Gefässe aus feuerbeständigen Metallen (4 Mos. 31, 22. 23.), wurde die Feuerreinigung angewendet, wenn sie durch Kochen oder Braten von unreinen Dingen verunreinigt wurden. Alle Unreinigkeiten wurden also durch Feuer oder ein einfaches Wasserbad gereinigt, nur bei den beiden höchsten Graden der Unreinheit, dem Leichnam und Aussatz, erhöhte man die Kraft des belebenden Wassers noch durch besondere Opfer.

טוּא s. טוּט.

טו(ו)ב (sanskr. *sap* lieblich, schmackhaft seyn) 3 Plur. טֹבוּ (*Fut.* יִיטַב von יָטַב s. d.) gut, angenehm seyn, insbes. vom Geruche (vgl. בָּאַשׁ = בָּאַשׁ, ὄζω übel riechen, *odium* Hass, μύσος Unflath, μίσω hassen) nur *Imperf.* טוֹב לִי es geht mir wohl 5 Mos. 5, 30. הֲטוֹב לְךָ gefällt es dir? Job 10, 3. *b*) schön, lieblich Hohel. 4, 10. *c*) heiter, froh, mit לֵב Esth. 1, 10. *Hiph. a*) Gutes thun הֲטִבֹתִי Ez. 36, 11. *b*) recht machen הֵיטִיבָה 2 Kön. 10, 30. *c*) fröhlich machen Koh. 11, 9.: יְטִיבְךָ לִבְּךָ heitre dich auf, sey munter! — Davon

טוֹב *a*) *Adj. f.* טוֹבָה gut, mit dem Dativ der Person = nützlich, heilsam für Jemand אֶרֶץ טוֹבָה 2 Mos. 3, 8. β) vom Körper, gross, schön טֹבַת מַרְאֶה wohlgestaltet, reitzend 1 Mos. 24, 16. γ) von Worten, freundlich דָּבָר טוֹב liebliche Rede Ps. 45, 2. δ) vom Geruche שֶׁמֶן טוֹב wohlriechende Salbe 133, 2. ε) vom Geschmacke טוֹב לְמַאֲכָל angenehm zu essen 1 Mos. 2, 9. ζ) angenehm überhaupt, יוֹם טוֹב fröhlicher Tag Esth. 8, 17. wohlgefällig, טוֹב בְּעֵינֵי פ' (der, das) was Jemanden gefällt 1 Mos. 16, 6. mit לִפְנֵי Koh. 7, 26. und לְ 5 Mos. 23, 17. η) zweckmässig 2 Mos. 14, 12.: טוֹב לָנוּ עֲבֹד אֶת־מִצְרַיִם וגו' besser ist es für uns den Egyptern dienen, als in der Wüste sterben. θ) reichlich, viel, gross, vom Lohne Spr. 31, 18. שֵׂיבָה טוֹבָה glückliches hohes Alter 1 Mos. 15, 15. ι) im ethischen Sinne: gütig, von Gott Ps. 25, 8. mit dem Dativ (gegen Jemand) 73, 1. von Handlungen לֹא טוֹב unrecht 36, 5. daher häufig Subst. das Gute. κ) glücklich, von Personen Jes. 3, 10. guten Muthes טוֹב לֵב Koh. 9, 7. *b*) *Subst.* (wofür auch טוֹבָה) *a*) das Gute, Glück, Wohlstand, עָשָׂה טוֹב Gutes thun Ps. 14, 1. אָכַל טוֹב Glück geniessen Spr. 13, 2. מָלְאוּ בָתֵּיהֶם טוֹב er füllt seine Häuser mit Gut, Job 22, 18. לְטוֹבָה zum Glücke 5 Mos. 30, 9. *c*) *Adv.* gut, *bene*, καλῶς, טוֹב הַדָּבָר gut das Ding! 1 Kön. 2, 38. *d*) *N. pr.* einer Gegend jenseits des Jordan Richt. 11, 3.

טוּב *m.* Güte, Vortrefflichkeit, Schönheit, Glanz, Majestät 2 Mos. 33, 19. mit לֵב Fröhlichkeit, Jes. 65, 14. Glückseligkeit Job 20, 21. der beste Theil 1 Mos. 45, 20. bes. Güter, vorzüglichste Gaben טוּב הָאָרֶץ Mark des Landes Jes. 1, 19. Reichthümer 5 Mos. 6, 11. Kostbarkeiten 1 Mos. 24, 10.

טוּב chald. gut, schön, trefflich, glücklich, fröhlich etc. seyn, *Pi.* טַיֵּב wohlthun, beglücken, erheitern.

טוֹבָה und טֹבָה *a*) *Adj. f.* gut, s. טוֹב. *b*) Subst. das Gute, לְטוֹבָה zum Guten, zum Heil Hah. 5, 19. β) Gut, Ps. 16, 2.: טוֹבָתִי בַּל־עָלֶיךָ du bist mein Gut, nichts geht über dich. *c*) Glück, שְׁנַת טוֹבָתְךָ das Jahr deines Segens (durch die Ernte) Ps. 65, 12. γ) gute Eigenschaft, Plur. mit Suff. טוֹבֹתָיו *virtutes ejus* Neh. 6, 19.

טוֹבִיָּה und טוֹבִיָּהוּ (Güte Gottes) *N. pr. m.*

טוֹבְעָנָא chald. Taufe, Ueberströmung (von טְבַע täufen, tauchen).

טוֹיָה טוֹאָה s. טָוָה.

טָ(ו)ה (τάω) dehnen (engl. *to taw*, wovon das deutsche: Tau) winden, daher spinnen, nur 3 Plur. טָווּ 2 Mos. 35, 25.

טָוֹס (*τάως* von טוּס fliegen, טֵיס Vogel) chald. der Pfau, emph. טַוְסָא, *Chollin* f. 116. *Sabb.* f. 130.

ט(ו)ח (sanskr. *dih*, *τεύχω*, *tego* und *θίγγω*, *tingo*) überziehen, überstreichen, tünchen 3 Plur. טָחוּ Ez. 22, 28. *Inf.* mit ל 1 Chr. 29, 4. *Niph.* nur הִטּוֹחַ 3 Mos. 14, 43.

טוּחַ chald. verkleben, beschmieren, *Part.* Plur. טַחַיִי (für טָחִין), *Sabb.* f. 119. *Pass.* נְטַחְיָה, *Gittin* f. 69. *Ithp.* *Inf.* לְהִטַּוַח, *Beza* f. 9.

טוּס s. טִיס.

טוּ־טְלָא (*θαλλός*) chald. Zweig.

טוֹ־טְפָא chald. (Dial. von סָבַב umgeben) Binde, Kopfbinde, emph. טוֹטַפְתָּא 2 Sam. 1, 10.

טוֹטָפוֹת Plur. *f.* Arm- und Stirnbänder d. i. Gebetriemen, die nach 2 Mos. 13, 16. 5 Mos. 6, 8. 11, 18. an die Stirn und linke Handwurzel gebunden werden, und welche, weil man ihnen die Kraft der Amulete zuschreibt, von den hellenischen Juden *Φυλακτήρια* Matth. 23, 5. genannt wurden.

טְוִי *m.* chald. Braten 2 Mos. 12, 9. Jes. 44, 16. (viell. von טָוָה drehen *sc.* am Bratspiess).

טוּוִיָה *m.* chald. Naht, auch טְוָאָה (von טָוָה spinnen, nähen).

טוּי־ס (*θυία*) chald. Festtag der Heiden, *Schemoth Rabba.*

ט(ו)ל (sanskr. *till* aufsteigen, ausdehnen) nur *Hiph.* הֵטִיל lang hinstrecken (vgl. Jes. 22, 17.) daher werfen (*tollo*) z. B. einen Spiess, *Fut. apoc.* וַיָּטֶל 1 Sam. 18, 11. 3 Plur. וַיָּטִילוּ sie warfen ihn (über Bord) Jon. 1, 5. 2 Plur. mit Suff. הֲטִילֻנִי V. 12. verstossen Jer. 16, 13. auch vom Senden eines Windes, Jon. 1, 4. *Hoph.* herausgeworfen werden 3 Plur. הוּטְלוּ Jer. 22, 28. *Fut.* יוּטָל Ps. 37, 24. und יֻטַּל Job 41, 1. der Länge nach hingestreckt werden. *Pilp.* nur *Part.* mit Suff. מְטַלְטֶלְךָ hinschleudern Jes. 22, 17.

טוּל chald. erheben, aufrichten z. B. die Augen 1 Mos. 13, 14.: טוּל עֵינָךְ, *b*) s. v. a. *tollere vocem*, 2 Plur. תְּטוּלוּן Jer. 50, 13. *c*) s. v. a. das hebr. טוּל: schleudern, heftig bewegen, auch bloss: geben, *Part.* מְטִיל, *Sabb.* f. 60. *intrans.* sich Bewegung machen *Pa.* טַיֵּל. *Part.* מְטַיֵּל promenirend 1 Mos. 3, 8. *Inf.* לְטַלְטְלָא 2 Kön. 21, 8. *Hiph.* הֵטִיל schleudern. *Part. pass.* מוּטָל *Berach.* f. 18.

טוּלָא *f.* chald. (für טוּלְלָא von טלל = צלל) Schatten Job 7, 3.

טוּ־לְמָא *f.* chald. (von לחם, חלם laiben, k-leben) Laib Brod 1 Kön. 14, 3.

טוּ־לְשִׁין Plur. chald. Speierlinge, *Ber.* f. 10. Stw. לָחַשׁ saugen, zutschen.

ט(ו)ם (sanskr. *dham*, טָמַ־ם) verstopfen, verschliessen 2 Kön. 3, 19.

טוּמאה s. טֻמְאָה.

טוֹמוֹס (*τόμος* von *τέμνω*) chald. Theil, Fragment, Segment.

טוּמְ־טוּם (von טוּם in der Form *Pa.* טִמְטֵם) der an den Genitalien Verstopfte d. i. wenn die Zeugungssäfte als dichte Klumpen sich an der Harnröhre ansetzen und den Ausfluss des Harns hemmen. Diese Erklärung giebt Abarbanel zu 3 Mos. 15, 3. Gewöhnlich bezeichnet man mit diesem Worte einen Zwitter.

טוּמְרָא und טֻמְרָא s. v. a. טמוּר.

טוֹנָא *m.* chald. Motiv, Ursache, mit Suff. טוֹנָךְ *Chollin* f. 132. Stw. טְעַן = טְעַם.

טוֹנָא (corr. aus טוֹעֲנָא von טען beladen) chald. Bürde, *Ber.* f. 61. mit Suff. טוֹנִי Job 33, 7.

טוֹנָס *m.* chald. Schilf 2 Mos. 2, 3. (*Talm. hier.*) Stw. טַנַּן feucht seyn, analog גְּמָא v. גָּמָא schlürfen.

טוֹנָס (*θύννος*) *m.* chald. Thunfisch, *Chollin* f. 25.

ט(ו)ס chald. für טוּשׁ s-stossen, auf etwas (engl. *to toss*) schnell fliegen.

טוֹעֵי Spr. 1, 32. s. v. a. טָעֵי s. טָעוּת.

טוֹעֵן *m.* Beweisführer, daher *a*) Disputator, *b*) Ankläger, Stw. טָעַן.

טוֹעֲנָא chald. Last, Mantelsack (weil er die Last trägt) 1 Mos. 44, 2. Stw. טְעַן.

ט(ו)ף (sanskr. *tip*, *δεύω*, vgl. צוּף) chald. *a*) täufen, tauchen, *Aphel* versenken 5 Mos. 11, 4. *b*) (sanskr. *dhup*, *τύφω*) glimmen, qualmen Jes. 43, 17. *c*) s. v. a. צָפָה *σπέω* spähen, schauen, *Megilla* f. 14. *Kama* f. 92. Ueber die Ideenverwandtschaft zwischen fliessen, leuchten und schauen vgl. das Subst. עין Quell und Auge, und die Verba נהר und זהל.

טוֹפָן *m.* chald. Strom, Stw. טוּף *a.*

טוּ־פַח chald. Quecke, eine Hülsenfrucht, *Pea* Abschn. 6. f. 9. Stw. פָּתַח von der Eigenschaft ihrer Wurzeln sich weithin auszubreiten.

טוֹפָנָא *f.* chald. Ueberschwemmung, Stw. טוּף *a.* mit chald. Suff. נָא.

טוּ־פְרָא chald. Nagel (von פור *foro* kratzen, schaben), *b*) Seenagel, ein Rauchwerk (*ὄνυξ i. e. unguis odoratus*) 2 Mos. 30, 34.

טוֹפֶס s. v. a. טָפוּס, דְפוּס Modell, Gepräge, Stw. טָ־פַס.

טוֹקְסִיוֹטֵי (*τοξότης*) *m.* chald. Bogenschütze, *Talm. hieros. Erubin.*

ט(ו)ר *m.* *a*) Wand, Mauer (von דור *σείρω* umgeben) Ez. 46, 23. Plur. טוּרִים (*σειραί*, Schnüre) Reihen von Edelsteinen 2 Mos. 28, 17. constr. טוּרֵי אֶבֶן 39, 10. *b*) Thurm (*turris*), Plur. טוּרִין Festungen, Schlösser, *Maccoth* f. 10. und *c*) Berg (Stw. טהר emporragen, eig. sichtbar werden) Jes. 30, 25. emph. טוּרָא Dan. 2, 35. Die auf einem Berge gelegene Stadt *Τύρος* hatte davon den Namen, ebenso das Gebirge *Taurus.*

ט(ו)ר chald. 4 Mos. 34, 11. s. v. a. טוּר Berg.

טוּרָא (*tora*) chald. eine Pflanze, *Pesach.* f. 39.

טוּר־זִינָא (von טהר überschauen u. זין Waffe) chald. Aufseher des Zeughauses.

טוֹרְחָא und טוֹרְחוֹת s. v. a. טַרְחָא Beschwerlichkeit, Last, s. טרח.

טוּרְטָנֵי (*τρυτάνη*) *f.* chald. Wage, *trutina*, *Kama* f. 119. *Batra* f. 51.

טוּרִיסְקִי ein pers. Fest, *Ab. Sara* f. 11. das viell. den Namen von dem Monat *Thyr* hatte, in welchem es gefeiert wird.

טוּרְמִיוֹת Plur. chald. Truppen (*turmae*) *Talm. hieros. Sota.*

טוֹרְסוֹס chald. s. v. a. תַּרְשִׁישׁ.

ט(ו)שׁ s. v. a. טוּס, *Fut.* יָטוּשׂ wohinstossen, auf etwas zufliegen, von Stossvögeln Job 9, 26.

ט(ו)שׁ chald. (verw. mit דְּ־בַשׁ wie חוּשׁ mit ח־נַשׁ, denn ט wechselt zuweilen mit ח, vgl. טרשׁ = חרשׁ, sanskr. *was* überziehen, incrustiren, bekleiden, wovon גָּבַשׁ, יָבַשׁ und לָבַשׁ) Grundbed. unsichtbar machen, daher *a*) be-, verschmieren, mit Oel 5 Mos. 28, 10. Lehm, Kitt 3 Mos. 14, 48. Farbe etc. vertuschen, *Pa.* טַשְׁטֵשׁ, trop. verwischen z. B. Buchstaben, *Megilla* f. 8. *b*) trübe machen z. B. Wasser Ps. 46, 4. *c*) verbergen, *Fut.* 3 Plur. יִטְשׁוּן Ps. 10, 8. in einer Höhle, *Sabb.* f. 33. trop. täuschen, 1 Plur. נִטְשֵׁי לְזַכָּאֵי lasst uns den Unschuldigen hintergehen Spr. 1, 11.

טְוָ־ת chald. *Adv.* fastend Dan. 6, 19. von טָוָה drehen, nach dem arab. Sprichworte „seine Eingeweide sind zusammengerollt vom Hunger“ (Schultens zu *Hariri Cons.* I. S. 4, 136.

טְחָ־ה (sanskr. *tag*, *θίγω*, *tango*) chald. erreichen, angreifen, *Hiph.* הֵטִיחַ, *Sanhedr.* f. 46. trop. mit Worten angreifen, *Taanith* f. 25. — Davon das hebr. *Part. Pil.* Plur. constr. מְטַחֲוֵי־ קֶשֶׁת Bogenschützen 1 Mos. 21, 16.

טְ־חוֹל chald. Milz (*χόλη?*) *Sanh.* f. 21. *Ab. Sara* f. 44.

טחון *m.* Handmühle Kl. 5, 13. Stw. טָחַן.

טְ(ח)וֹר, Plur. טְחוֹרִים, constr. טְחוֹרֵי 1 Sam. 6, 17. mit Suff. טְחֹרֵיהֶם V. 11. Geschwülste am After, die sich beim Stuhlzwang hervordrängen, Stw. טָהַר sichtbar werden (sanskr. *tar*), hervorkommen 5 M. 28, 27. und 1 Sam. 5, 6. 9. hat das *Chethib* עפלים, das gleichbedeutend ist, weil עֹפֶל eine Hervorragung bedeutet.

טֻח־וֹת Plur. *f.* eig. das Bedeckte (von טוּחַ), daher die Nieren, weil sie mit Fett überzogen sind, vgl. das gleichbed. *ῥὴν*, *φ-ρένες*, *renes*, metath. für *νῆρες* von *νάρω* verbergen, und wie *φρένες* auch die Ueberlegungskraft, als Sitz derselben, bezeichnet (daher die häufige Zusammenstellung mit *νοῦς*), so auch im Hebr., vgl. Ps. 51, 8. wo טֻחוֹת mit חָכְמָה zusammengestellt ist.

טָחַ־ח s. v. a. טוּחַ verkleben, überziehen, nur *praet.* טַח 3 Mos. 14, 43. Jes. 44, 18.

טָ(חַ)ן (sanskr. *tan*, *θείνω* verletzen, schlagen) zermalmen, mahlen (mit der Handmühle) 4 Mos. 11, 8. tropisch: *a*) bedrücken Jes. 3, 15.: וּפְנֵי עֲנִיִּים תִּטְחָנוּ (warum) zermalmt ihr das Antlitz der Armen? (d. h. warum unterdrückt ihr sie? *b*) ein Weib beschlafen (*molere mulierem*, vgl. *μύλλω* in diesem Sinne und die Einleit. S. 10.) daher die rabb. Ausleger schon im Talmud (*Sota* f. 10.) die Stelle Richt. 16, 21. wie folgt erklären: וַיְהִי טוֹחֵן בְּבֵית הָאֲסוּרִים אֵין טְחִינָה אֶלָּא לְשׁוֹן עֲבֵירָה שֶׁנֶּאֱמַר תִּטְחַן לְאַחֵר אִשְׁתִּי d. i. „er (Simson, als ihn die Buhlerin berückt hatte) mahlte im Gefängnisse“ unter Mahlen ist immer die Sünde (des Beischlafs) zu verstehen, denn es ist geschrieben (Job 31, 10.): mein Weib mag einem Andern mahlen.“ Letztere Stelle ist wegen des Gegensatzes im vorhergehenden Verse schon vom Chaldäer so ausgelegt worden, die LXX und die Vulgata sind ihm darin gefolgt. Auch könnte die dialectische Verwandtschaft zwischen זָהַם, ranzig seyn, זון (wovon זוֹנָה) und טָחַן zu einem Wortspiele behülflich gewesen seyn. — Davon

טַחֲנָה *f.* Mühle Koh. 12, 4.

טָ(חַ)ר s. v. a. טהר = טור zum Vorschein kommen (von Hämorrhoidalknoten) daher zwängen, herauspressen, *Fut.* יִטְחַר, *Inf.* לְמִטְחַר *Sabb.* f. 82.

טַטְפְּרָאוֹת Plur. chald. nach anderer Leseart טַטְרְפְּלִיוֹת (*τετράπολις*) Vierstädte? (durch Austausch des ל in ר), vielleicht aber ist *τετράπολος* zu verstehen? was auf ט' שֶׁבִּכְּרָם (*Talm. hieros. Kelaim*) besser passen würde.

טַטְרַא־מוֹלִין (von *τετρά* und *mulus*) Viergespann von Maulthieren, *Schem. Rabba.*

טְ־טְרוֹנָא *Adj.* chald. durchlöchert (von *τρέω* bohren, mit Suff. נָא), *Midr. Shir haschir.*

טְטַרְטוֹן (*τέτρατον*) das Viertel (Maass eines Bechers), *Talm. hier. Pesachim.*

טטרפליות s. טטפראות.

טְיב chald. das Gute, Gut, Eigenthum, Pfand 1 Sam. 17, 18. Naturell, natürliche Beschaffenheit, Temperament, Eigenschaft, mit Suff. טִיבְכוֹן Hoh. 7, 1. Brauch, talmudisch: ט' שֶׁל שְׁחִיטָה *modus mactandi*, emph. טִיבָא Vortheil Amos 9, 4.

טִיבוּ chald. apok. f. טִיבוּת Heiterkeit Ps. 25, 13.

טִיגֵן s. טִגֵּן.

טִיהֲרָא s. טִהֲרָא.

טְ(יוּ)ב chald. Verbesserung, Stw. טַב.

טִיּוּט *m.* chald. Besudlung, Stw. טַיֵּט.

טִיּוּל *m.* chald. das Umherspazieren, Stw. טַיֵּל.

טִיחַ *m.* Tünche Ez. 13, 12. Stw. טוּחַ *tingo.*

טְ(י)ט *m.* Koth, Lehm, Schlamm Ps. 18, 43. *b*) Töpferthon Jes. 41, 25. Nah. 3, 14. — Davon *denomin.* טוּט oder טָאַט den Koth ausfegen Jes. 14, 23.: טֵאטֵאתִיהָ בְּמַטְאֲטֵא הַשְׁמֵד ich will sie (Babel) ausfegen mit dem Besen der Vernichtung. Das Etymon ist vielleicht שִׁית absetzen, ablagern, wovon Dial. טִיט Bodensatz, Schlamm, Koth als *residuum* des abgelaufenen Wassers, vgl. *Θέτις* Schlammgöttin, Tochter des Meergotts, welche dem Schlamm *Πηλεύς* (von *πηλος*) vermählt wurde. Sie selbst war jene *Τιταία* (Erde), welche mit *Οὐρανός* (Himmel) die Titanen (Erdgebornen) erzeugte. Gesenius nimmt ein Stw. טוּא kothig seyn (viell. mit *θέω*, *ζέω* gähren zu vergleichen) an, wovon im *Pilp.* טֵאטֵא den Koth wegfegen, und läugnet die Ableitung von טִיט. — Davon

טַ(יֵ)ט chald. beflecken, besudeln.

טַיְיעַ *m. Batra* f. 74. und *fem.* טַיְיעְתָּא, *Gittin* f. 45. Araber, -in.

טַ(יֵי)ר (Dial. v. טהר = זהר glänzen, schauen) vorhersehen, von dem Geschäfte der Astrologen und Auspicien gebraucht, sodann von Zauberei s. v. a. נִחֵשׁ, *Targ. hier.* zu 1 Mos. 30, 27. 44, 5. 15.

טַ(יָּ)ל *m.* chald. Müssiggänger, Stw. טוּל *Pa.*

טַ(יֵּ)ל *Pa.* v. טוּל sich hinstrecken, daher ruhen (vgl. *jacio* = *jaceo*), nichts thun, *Chethub.* f. 62. *b*) sich bewegen, wandeln, s. טוּל.

טִילָא chald. *Gittin* f. 70. emph. טִילְיָא schlech-

ter Wein (eig. Verwerfliches von טיל) *Ab. Sara* f. 28.

טִימִי (τιμή) ch. Werth, Preis, Nutzen Esth. 3, 8.

טִי(י)ן *m.* chald. Thon, Koth (Dial. סין), emph. חֲסַף טִינָא Thonscherben Dan. 2, 41.

טִינָא chald. Nachtheil (von θείνω schaden, viell. Dial. von שִׂנְאָה Hass) daher Neid, *Chagiga* f. 15. Eifersucht, *Sanhedrin* f. 75.

טִינָר *m.* chald. Fels, Stein Job 39, 21. emph. טִינָרָא 2 Mos. 17, 6. (vom pehlwischen: *tan* Schweres, Last).

טִיסָא *m.* chald. Stossvogel, Habicht, Geier, Stw. טוס.

טִיפָה und טִפָּה *f.* chald. Tropfen (von טוף triefen) Plur. טִיפִּים und טִיפּוֹת.

טיקוס s. טקס.

טִירָה (von טוּר wie דִּירָה von דוּר umgeben) *f.* Ringmauer Ez. 46, 23. Festung, Schloss Hohel. 8, 9. *b*) Gehöft 1 Mos. 25, 16. Ps. 69, 26.

טִירוֹן chald. *a*) s. v. a. τύραννος Tyrann, Plur. constr. טִירוֹנֵי פְּלִשְׁתָּאֵי Richt. 3, 3. *b*) s. v. a. *tiro* Anfänger, von Mose als dem ersten der Propheten, *Schemoth Rabba*.

טִירוֹנְיָא *f.* (τυραννεία) chald. Herrschaft, Macht, Gewalt, *Aboda Sara* f. 3.

טִירוּף *m.* chald. Rauh, *b*) Verwirrung, Irrthum, *Berach.* f. 35. Stw. טרף.

טִישָׁא s. טַשְׁיוּתָא.

תַּכּוּס s. v. a. טַכְסִים.

טַכְטַך (arab.) Sessel, *Chethub.* f. 77. neuere Ausgaben haben תכנור.

טְכַס chald. anordnen (τάσσω, *Fut.* τάξω) *Fut.* zweite Person תְּטַכֵּס 2 Mos. 29, 9. — Davon

טַכְסִים (τάξις) chald. Ordnung, Reihe, Plur. constr. טַכְסִיסֵי מַלְכוּת die Verordnungen (oder Beamteten?) des Königs, *Sabb.* f. 31. Letzteres ist wahrscheinlicher, weil τάξις auch Amt, Pflicht bedeutet.

טַל in *Pausa* טָל 1 Mos. 27, 28. mit Suff. טַלָּם Zach. 8, 12. *m.* Thau eig. Tropfen, vgl. das sanskr. *sel*, ἅλ-ς, lat. *sal* Salz als crystallisirter Tropfen; viell. von טָלָה θάλλω frisch seyn, sanskr. *dal* netzen, feuchten (daher θάλασσα das Meer) dies ist aber wohl *denom.* des Erstern.

טָלָ־א flicken (τίλλω Nebenform v. טָלָה θάλλω) frisch seyn, kräftig seyn, vgl. רָפָא flicken und heilen, erfrischen, kräftigen etc.) nur *Part. pass.* טָלוּא gefleckt, bunt, von Lämmern 1 Mos. 30, 32. (auch im Deutschen ist Fleck und flicken von einander abgeleitet), Plur. טְלֻאִים 1 Mos. 30, 35. *fem.* טְלֻאוֹת gefleckt, bunt (von Altären) Ez. 16, 16. geflickt (von Schuhen) Jos. 9, 5.

טְלָא (τίλλω) chald. flicken, zupfen, *Menach.* f. 31. — Davon

טַלְאֵי *m.* Plur. Lappen, Lumpen.

טַלְאֵי chald. *N. pr.* eines Volkes, *Kidduschin* f. 70. vielleicht Thalier, die nach Plinius (VI, 5.) Nachbarn der Sauromaten, und in der Nähe der Mündung der Wolga wohnten. Mindestens lässt das auf טַלְאֵי folgende דְּנָאֵי die Anwohner des sarmatischen Flusses Don vermuthen.

טָלֶה (θάλος Sprössling, طلا jedes Junge) *m.* zartes Lamm Jes. 65, 25. constr. טְלֵה 1 Sam. 7, 9. s. טָלָא.

טָלוֹם chald. Unterdrücker, Erpresser Ps. 72, 4. Plur. טָלוֹמִין Job 35, 9. — und

טְלוּמָא *f.* chald. Gewaltthätigkeit Ps. 37, 1. emph. טְלוּמְיָא Spr. 29, 25. von טלם.

טְ־לוֹפְ(ח)ין (λῶπος) Hülsenfrüchte 1 M. 25, 34.

טַלְ־טֵל *m.* chald. Redupl. von טוּל *tollo* beweglich, schwankend, zitternd. — Davon

טִלְטוּל Wurf, Bewegung, *b*) Wanderung, *c*) Versetzung.

טַלְ־טֵלָה *f.* das Hinwerfen Jes. 22, 17. Stw. טוּל *Pilp.*

טְלִי nur Plur. טְלָאִים für טְלָיִים Lämmer, vgl. טָלֶה Jes. 40, 11.

טֵלִי (τύλη) *f.* chald. Unterbett, *Chethub.* f. 68.

טַלְיָא (τάλις) chald. mannbarer Jüngling, *fem.* טַלְיְתָא mannbares Mädchen, *Batra* f. 91. Plur. טַלְיָין und טַלְיָן Jünglinge und Jungfrauen, emph. טַלְיַּא Knaben Kl. 4, 4.

טַלְיוּת *f.* chald. Kindheit Job 36, 14. mit Suff. טַלְיוּתֵיה 1 Mos. 8, 21.

טְלוּמָא chald. *f.* Unterdrückung Ps. 62, 11. (von טלם).

טְלִיקָא (θύλαξ) Schlauch, Beutel, *Gittin* f. 27. *Mezia* f. 20.

טְלִ־ית *f.* chald. Bedeckung, Hülle, von טלל.

טְלַ־ל (Dial. von צְ־לַ־ל, *rad.* צל) beschatten, *Pi.* nur 3 *Fut.* mit Suff. יְטַלְלֶנּוּ mit Balken decken Neh. 3, 15. (vgl. 1 Mos. 19, 8.)

טְלַל chald. beschatten, decken, *Part.* מְטַלֵּל Jer. 22, 14. *Aphel* אַטֵּל im Schatten liegen Dan. 4, 9. — Davon

טְלַל chald. *a*) Schatten, *b*) Dach, emph. טְלָלָא Ps. 27, 5.

טְלַם chald. (viell. metath. für מְשַׁל, מָשַׁל, *opprimo*) bewältigen, unterdrücken Ps. 119, 122.

טֶלֶם (Unterdrückung) *N. pr.* einer Stadt im Stamme Juda Jos. 15, 24.

טַלְמוֹן (Unterdrückter) *N. pr. m.*

טַלְנֵי *m.* Plur. chald. Schattengestalten (für צַלְמֵי s. צֶלֶם) Geister der Mitternacht.

טְלַע chald. s. v. a. צָלַע ausrenken, den Fuss, *Jebamoth* f. 40. daher: hinken, *Aphel part.* מַטְלַע 1 Mos. 32, 31. *b*) ausziehen, den Schuh, Ruth 4, 8.

טְ־לַף s. v. a. טְרַף chald. einschneiden, spalten, *Part.* Plur. מְטַלְּפָן 3 Mos. 11, 3. — Davon

טִלְפָא *f.* chald. gespaltene Klaue, Plur. טִלְפִים, *Chollin* f. 116. und טִלְפִין 3 Mos. 11, 3. mit Suff. טִלְפֵיהּ, *Para* f. 46.

טַלְפְּחָא s. טְלוֹפְחִין.

טְלַק s. v. a. שְׁלַךְ chald. werfen, wegwerfen, וּטְלַקַת יַת טַלְיָא und sie legte das Kind etc. 1 Mos. 21, 15. *b*) fallen machen, *Fut.* יִטְלַק 2 Mos. 21, 18. erste Person Plur. נִטְלַק 1 Mos. 37, 20.

טַלְרִיתָא chald. Plur. emph. für טַלְרְיָא (*talaria*) Knöchelschuhe.

טָמֵ־א 2 *fem.* טָמְאָה Ez. 22, 4. *Inf.* טָמְאָה 2 Mos. 15, 32. *Fut.* יִטְמָא unrein seyn oder werden, bei

Personen, Thieren, die nicht gegessen werden dürfen 3 Mos. 11, 1—31. und leblosen Gegenständen, wie Häuser, Gefässe 3 Mos. 11, 24 ff. mit בְּ sich an etwas verunreinigen 3 Mos. 15, 32. *Niph.* נִטְמָא sich verunreinigen z. B. von einem Weibe durch Ehebruch 4 Mos. 5, 13. vom Volke durch Götzendienst (als geistl. Ehebruch) Hos. 5, 3. mit בְּ der Sache, wodurch oder woran man sich verunreinigt Ez. 20, 7. 23, 30. *Pi.* טִמֵּא, *Fut.* יְטַמֵּא, *a*) verunreinigen 3 Mos. 15, 31. *α*) entweihen ein Land durch Frevel 3 Mos. 18, 28. den Tempel Ps. 79, 1. die Opferhöhen, indem man sie unbrauchbar macht 2 Kön. 23, 8. *β*) eine Jungfrau schänden 1 Mos. 34, 5. Ez. 18, 6. *b*) für unrein erklären (vom Priester) 3 Mos. 13, 3. *c*) sich verunreinigen lassen Ez. 20, 26. *Pu. part. pass. fem.* מְטֻמָּאָה Ez. 4, 14. *Hithpa. fut.* יִטַּמָּא sich verunreinigen, mit לְ 3 Mos. 11, 24. u. בְּ 3 Mos. 11, 43. der Sache, woran man sich verunreinigt. *Hothpa. 3 fem.* הֻטַּמָּאָה dass. 5 Mos. 24, 4. Dieses Verbum lässt mittelbar durch das lat. *tamino*, das dem Hebr. gleichbedeutend ist, seine Abstammung vom sanskr. *tam*, welches ein Verfinstern bedeutet, leicht erkennen; und da dem dualistischen Orient Finsterniss und Unreinheit synonyme Begriffe waren (vgl. Job 3, 5.: Finsterniss wird ihn verunreinigen) als Gegensatz zu Licht und Reinheit, welche beide durch טהר bezeichnet werden, so wäre diese Etymologie genügend begründet; aber die jüd. Ausleger unterstützen sie nach ihrer Art, wenn sie ט־מא mit ט־ם dadurch als verwandt beweisen, indem sie sich auf 3 Mos. 11, 43. berufen, wo נִטְמֵתֶם für נִטְמֵאתֶם steht, demnach jede Verunreinigung eine Verstopfung (*sc.* Beraubung des Lichtes, im moralischen Sinne) ist; denn, lehren die Rabb. es giebt keine leibliche Verunreinigung, die nicht auch die Seele verunreinigt. Auch v. Meyer (Blätter für höhere Wahrheit X. S. 63) schliesst sich ihrer Erklärungsweise durch den Ausspruch an: „Die leibl. Unreinigkeiten des levit. Gesetzes sind ein Bild der geistl. Befleckung der Sünde,“ und Bähr (Symb. des mos. Cultus II. S. 484): „Jede Krankheit des äussern Menschen ist Symbol der Krankheit des innern.“ Letzterer polemisirt a. a. O. S. 478 gegen Michaelis, welcher zuerst den mos. Reinigkeitsverordnungen diätetische Gründe unterschob. Mit Recht bemerkt er: „Wie der Standpunkt, den diese (medicinalpolizeiliche) Ansicht im Allgemeinen einnimmt, so zeigt sich auch die Durchführung im Einzelnen als völlig verkehrt; bei dem einen oder andern Falle, wie bei den Wöchnerinnen bleibt sie gänzlich stecken und erklärt geradezu, dass sie hierbei „nicht einen Endzweck des Gesetzgebers anzugeben wisse.“ Abgeschmackt ist der Grund, warum die Saamenergiessung und der Beischlaf als verunreinigend erklärt wurden, nämlich damit diejenigen, welche Selbstbefleckung trieben, zum Ehestand bewogen, und die Eltern „auf ihrer Söhne Wäsche aufmerksam“ gemacht würden. Dies lautet, als hätte Mose den Tissot gelesen! Wenn Mose den Cultus zur Erreichung diätetischer Zwecke gebrauchte, warum zog er nicht alle Krankheiten in diesen Kreis, warum überging er gänzlich eine Menge Verhältnisse und Zustände, die doch wichtiger für die Gesundheitspolizei sind als eine Pollution? Ebenso fällt das Ungenügende des von Maimonides (*More Neb.* III. 47.) in Curs gebrachten, und von Spencer (*De leg. hebr. rit.* I. c. 8.), Meiners (Gesch. der Rel. II. S. 101) und Hess (Gesch. Mos. IV. 4. S. 386 ff.) beifällig aufgenommenen politisch-pädagogischen Prinzips auf; denn warum sollte die *emissio seminis* unreinlicher seyn als die Entledigung vom Urin und den Excrementen, welche doch levitisch nicht verunreinigte? (Das Gebot 5 Mos. 23, 13. gehört nicht zu den Reinigkeitsgesetzen. Der Koth sollte als etwas Unreines verscharrt werden, aber das Ausleeren selbst verunreinigte nicht). Was war Schmutziges oder den äussern Anstand Verletzendes an denen, die durch den Eintritt in ein Zelt, worin ein Todter lag, unrein geworden waren? Wie so hatten die, welche sich Nachts ehelich beigewohnt, eine die Reinlichkeit und den äussern Anstand verletzende Unsauberkeit an sich? Und was wäre das für ein Gesetzgeber, der für ein kleines Unreinlichkeitsvergehen sogar Sündopfer anordnet? Auch Winers (Realwörterb. II. S. 372) Erklärung, dass durch das Reinigkeitsgesetz „das in der mos. Constitution vorherrschende Isolirungssystem unterstützt würde“ erweist ihre Nichtigkeit durch die Betrachtung, dass die Israeliten diese Gesetze mit allen heidnischen Völkern theilen, ja sogar in keinem andern Theil des Cultus eine so auffallende Aehnlichkeit mit heidnischen Anordnungen sich findet, als eben in diesem. Wenn derselbe Gelehrte ferner meint, die Reinigkeitsgesetze seyen „ursprünglich von einem gewissen, diesem Volke eigenthümlichen Ekel und Abscheu vor den für unrein erklärten Gegenständen ausgegangen“ so ist nichts sonderbarer und unstatthafter als den Ekel zum Prinzip eines so wichtigen Bestandtheiles aller alten Religionen zu machen, denn nicht nur die Israeliten, sondern alle alten Völker haben dieselben Zustände für unrein gehalten. (So geben auch die heil. Bücher der Parsen und Hindu's Vorschriften über den unreinen Zustand der Wöchnerinnen und der mit der Menstruation behafteten Weiber, der Aussätzigen etc. Zoroaster weiss von der verunreinigenden Kraft der Todten und der unwillkührl. Saamenergiessung, Menus Verordnungen unterscheiden unreine und zu essen erlaubte Thiere, der Beischlaf galt bei Chaldäern und Egyptern für verunreinigend etc.) Wie wenig man mit jener Erklärung ausreicht, zeigt schon hinlänglich die eine Bestimmung, dass die Berührung eines Aases von einem ohnehin unreinen Thiere nur bis zum Abende verunreinigte (3 Mos. 11, 24. 28. 39.) dagegen die Berührung eines menschl. Leichnams, selbst des nächsten Blutsverwandten, ja sogar das blosse Eintreten in das Zelt, worin ein Todter lag, auf 7 Tage unrein machte (4 Mos. 19, 14.). Warum

ferner soll die *emissio seminis* zumal im Beischlaf, wo der Saame gar nicht sichtbar wird, ekelerregender gewesen seyn, als Urin, Koth, Speichel etc. was alles doch nicht verunreinigte? Nicht minder schlimm steht es mit der Behauptung, die Sünd- und Schuldopfer bei der Reinigungsceremonie hätten den unreinen Zustand als „Folge einer Verschuldung" bezeichnet, denn das Wochenbett konnte doch nicht als Strafe Gottes betrachtet werden bei einem Volke, das vielmehr dieselbe in der Unfruchtbarkeit der Weiber erkannte (vgl. 4 Mos. 5, 27. und 5 Mos. 7, 14.). Wie so war die monatlich wiederkehrende Menstruation Folge einer besondern Verschuldung? Warum beim Blutfluss ein Sündopfer, dagegen bei gefährlichern Krankheiten wie Fieber etc. weder Reinigung noch Opfer? Allerdings weisen die Sünd- und Schuldopfer bei den Reinigungen auf Sünde und Schuld hin, aber nicht auf ein einzelnes bestimmtes Vergehen, sondern auf das allgemeine sündliche Verderben. Dieses hat den Tod in die Welt gebracht, und da die Erzeugung und Geburt des Menschen, ein Correlat des Todes gewissermaassen sein Ausgangspunkt ist, so erscheint auch das ganze geschlechtliche Verhältniss als Folge der Sünde. Dies erhellt ganz besonders aus den Reinigkeitsgesetzen hinsichtlich der Leichname. Dem Tode sind alle auf gleiche Weise unterworfen, er ist Folge der Schuld der menschl. Natur, darum verunreinigt er, ganz abgesehen von der moralisch-religiösen Beschaffenheit des einzelnen Todten. Auch der Leichnam des Frömmsten und Besten verunreinigt, es kann daher nicht einer einzelnen Sünde oder Schuld gegolten haben, sondern dem Tode als solchem und an sich, wie er die Folge der Sünde der menschl. Natur überhaupt ist. So weisen auch die levitischen Reinigkeitsvorschriften nicht auf einzelne Vergehen oder unsittliche Zustände einer bestimmten Art hin, sondern nur insofern die leiblichen Verhältnisse, mit welchen sie es zu thun haben, durch die Sündlichkeit der menschlichen Natur bedingt erscheinen. Hält man diese Beziehung auf das leibl. Leben fest, so wird klar, warum die Reinigungen neben den Opfern (vgl. קָרְבָּן) einen integrirenden Bestandtheil des Cultus ausmachen. Der Urheber aller geistigen und physischen Unreinheit ist das böse Prinzip, von den Hindu's *Tama* (d. i. Finsterniss), von den Parsen *Ari-man* (d. i. der Feind), von dem Propheten Zacharia (13, 2.): רוּחַ הַטֻּמְאָה genannt; daher verzweifelt selbst der rationalistische Maimonides (*Jad chasak*, *Hilchoth Mikwaoth* Abschn. 11. Abtheil. 12.) alle Reinigungsgesetze „auf rationelle Prinzipien zurückführen zu können, sondern die Bestimmungen der heil. Schrift seyen als positiv gegebene Gesetze zu befolgen und Grübeleien über diese Materie unstatthaft."

טָמֵא **טמא** *Adj. m.* constr. טְמֵא, Plur. טְמֵאִים, *fem.* טְמֵאָה, constr. טְמֵאַת unrein, *a*) levit. von Personen, Thieren und Sachen 3 Mos. 5, 2. 27, 11. 5 Mos. 14, 19. *b*) moralisch Jes. 6, 5.: אִישׁ טְמֵא שְׂפָתַיִם ein Mann von unreinen Lippen, Ez. 22, 5.: טְמֵאַת הַשֵּׁם von beflecktem Rufe.

טֻמְאָה (einmal טֻמְאָה Micha 2, 10.) und rabb. טוּמְאָה *f.* constr. טֻמְאַת, mit Suff. טֻמְאָתוֹ, Plur. טֻמְאוֹת, constr. טמאת 3 Mos. 16, 19. mit Suff. טֻמְאֹתָם Unreinheit 3 Mos. 5, 3. 7, 21. Unreines, Richt. 13, 7. *b*) Sünde Ez. 36, 25.

טָמָ־ה s. v. a. טמא nur *Niph. praet.* נִטְמִינוּ wir sind unrein (d. i. verachtet) in euern Augen, Job 18, 13.

טְמוּעָא *f.* chald. *a*) Untergang, Verbergung, Unsichtbarmachung, *b*) Verborgenes, Schatz (von טְמַע).

טְמוּר *m.* chald. Verborgenheit, Schlupfwinkel, *b*) Verborgenes s. טְמַר.

טְמַיָּא chald. eig. Verunreinigendes, daher Todtenknochen, *Ohaloth* Abschn. 17. f. 35.

טַמְיוֹן (*ταμεῖον* v. טָמַן verbergen) chald. Schatzkammer, Aufbewahrungsort, *Succa* f. 29.

טְמִיר chald. *Adj.* 1 Sam. 10, 22. und טַמִּיר 1 Sam. 21, 2. verborgen von טמר. Anm. Die Kabbalisten nennen den Schöpfer טָמִיר מִכָּל טְמִירִין d. i. den Unsichtbaren.

טָמַ־ן (sanskr. *dam*) *Fut.* יִטְמֹן verbergen, aufbewahren Jos. 2, 6. Job 3, 16. unter die Erde vergraben 1 Mos. 35, 4. Jos. 7, 22. טָ׳ פַּח mit לְ Jemandem eine (verborgene) Schlinge legen Ps. 140, 6. mit רֶשֶׁת Ps. 9, 16. נֵפֶל טָמוּן eine unbemerkte Fehlgeburt Job 3, 6. טָ׳ יָד בְּ׳ die Hand in etwas legen, senken Spr. 19, 24. *Niph.* nur *Imp.* הִטָּמֵן sich verbergen Jes. 2, 10. *Hiph. Fut.* 3 Pl. יַטְמִינוּ 2 Kön. 7, 8. verbergen wohin.

טְמַ־ע (sanskr. *dam* unsichtbar machen oder werden, vgl. dämmern, dämmen s. v. a. die Aussicht benehmen *sc.* durch eine Wand, Bret etc.) chald. untergehen, sich verbergen, versenken, von den Thoren einer Stadt 3 Plur. טְמַעוּ (für טָבְעוּ) Kl. 2, 9. von der Sonne 5 Mos. 23, 12.: בְּמִטְמוֹעַ שִׁמְשָׁא wenn die Sonne untergeht (untertaucht in das Meer).

טְמַ־ר (verw. mit טמע wie קצר mit קצע) chald. verbergen, *Pa.* טַמַּר, *Fut.* mit Suff. יְטַמְּרִנַּנִי Ps. 27, 5.

טְמַ־שׁ (verw. mit טמע wie פרשׁ mit פרע) ein-, untertauchen, z. B. Kleider, *Batra* f. 74. *Succa* f. 10.

טֶנֶ־א *m.* Korb 5 Mos. 26, 2. Stw. طنى flechten, sanskr. *tan* binden, vgl. אֵ־טוּן und רֶ־סֶן.

טְנָא s. טִינָא.

טַנְ־דוּ (*σύν-δυω* zwei zusammen) chald. gepaart, *Kidduschin* f. 7.: טָב לְמֵיתַב טַנְדוּ מִלְּמֵיתַב אַרְמְלוּ, es ist besser gepaart als allein zu leben (sitzen).

טְנֵי chald. für טֶנֶא Korb, *Kelim* Abschn. 12. f. 13.

טִנּוּף *m.* und טִנּוּפֶת *f.* chald. Schmutz, Unreinlichkeit, Koth, Stw. טנף.

טְנַ־ן chald. verw. mit שָׁ־תַן pissen) feucht seyn, *Part. fem.* שָׂדֶה מְטוֹנֶנֶת ein angefeuchteter Acker, *Moed Katon* f. 6. *Pa.* טַנֵּן beschmutzen, *Fut.* mit Suff. יְטַנְּנֵיהּ Job 3, 5.

טְנַ־ן chald. (verw. mit סְנָא, שָׂנֵא hassen) benei-

den, mit בְּ Spr. 3, 31.: לָא תִקַּן בְּגַבְרָא beneide nicht den Mächtigen!

טְנָנָא *f.* chald. Spr. 6, 34. und טִנָּנָא Job 5, 2. auch טְנָנוֹת Ps. 79, 5. Neid, Eifersucht, Hass.

טַנִס *N. pr.* einer Stadt in Unteregypten am sechsten Nilarm (das hebr. צֹעַן) von Strabo (XVII.) *Taniticum Ostium* genannt. An ihrer Stelle findet man jetzt nur noch ein Dorf Namens San.

טַ־נֵף (verw. mit נוּף *νίπτω*) chald. anfeuchten, beflecken, besudeln, trop. 4 Mos. 35, 33.: לָא תְטַנְּפוּן יַת אַרְעָא verunreinigt (entweiht) nicht den Boden etc. Anm. hebr. nur *Pi.* טִנֵּף Hohel. 5, 3.

טַס emph. טַסָּא (*τάσις* Dehnung) chald. Blech (als dehnbares, geplättetes Metall) Spr. 26, 8. Plur. טַסִּין 4 Mos. 39, 3. constr. טַסֵּי דְדַהֲבָא 2 Mos. 39, 3.

טִסְבְּרָא (*ϑησαυρὸς*) chald. Schatz, Plur. constr. טִסְבְּרֵי מַלְכִין königl. Schätze Koh. 2, 8.

טִסְנֵי (*πτισάνη* von *πίσω*) chald. zerstampftes Getreide.

טַ־סְקָא (*tasca*, Dial. von *ἀσκος*, שַׂק) chald. *f.* Tasche, Beutel, *Gittin* f. 78. *Megilla* f. 7.

טַסְקָא *f.* (metath. für *τάξις*) chald. Grundsteuer, *Mezia* f. 73. *Nedar.* f. 46.

טְעָ־א (sanskr. *dih* dunkel seyn oder machen) chald. Grundbed. verbergen, trop. *a*) vergessen, 3 *fem. praet.* טְעָת Spr. 2, 7. *b*) abirren vom rechten Wege, *Imp.* תִטְעֵי Spr. 1, 8. umherirren Ps. 107, 4. fehlen, *c*) sündigen, huren Hos. 2, 5. *Aph.* אַטְעֵי irren machen, verführen Jes. 19, 13. hebr. nur *Hiph.* 3 Plur. הִטְעוּ zum Irrthum verleiten Ez. 13, 10. — Davon

טַעְוָא *f.* chald. *a*) Irrthum, *b*) trop. Götze, Plur. טַעְוָן Jes. 1, 8.

טְעוּן *m.* chald. *a*) Last טְ׳ חַמְרָא 1 Sam. 16, 20. *b*) Bündel, Plur. constr. טְעוּנֵי כִּיתָּנָא Flachsbündel Jos. 2, 6. Stw. טְעַן.

טָעוּת *f.* apok. טָעוּ Irrthum; trop. Idol.

טָעִיתָא *f.* chald. Buhlerin (eig. die auf Abwege führt) Jes. 1, 21.

טָ(עַ)ם *Fut.* יִטְעַם schmecken 2 Sam. 19, 36. kosten (den Geschmack prüfen) Job 12, 11. trop. empfinden, fühlen, Geschmack verrathen, einsehen Spr. 31, 18. vgl. mit טָעַם schmecken das griechische *τύφω* (*τυμῶ*) rauchen, riechen, sanskr. *dhup*, dampfen, duften; denn Geruch (*ϑύμος*, sanskr. *dhumas*, *φύμος*, *fumus*) und Geschmack sind in den Sprachen verwandte Begriffe, daher der Britte schmecken (*smoke*) für rauchen sagt. Das Stw. ist das sanskr. *tam* dunkel seyn, denn, mit Ausnahme des Gesichtssinnes sind alle andern Sinnesthätigkeiten nach der Finsterniss benannt (vgl. צָלַל schallen).

טְעַם chald. dass. *Inf.* מִטְעַם kosten 1 Sam. 24, 43. *Pa.* zu kosten d. h. zu essen geben, 3 Plur. יְטַעֲמוּן Dan. 4, 22.

טַעַם *m.* *a*) Geschmack 4 Mos. 11, 8. bes. Wohlgeschmack einer Speise Job 6, 6. *b*) trop. Geschmack, Einsicht (vgl. *sapio* schmecken und klug seyn, *insipidus* abgeschmackt) מְשִׁיבֵי טַעַם die klug antworten Spr. 26, 16. *c*) nach chald. Gebrauch: Edict, Beschluss Jon. 3, 7.

טַעַם *m.* chald. Wille (*ϑυμὸς*), Befehl Esra 6, 14. *b*) Ursache, Motiv, emph. טַעְמָא Esra 5, 6. *c*) Sinn, Bedeutung, Geist einer Rede oder Schrift, Plur. constr. טַעְמֵי תוֹרָה. Anm. Bei den Grammatikern bedeutet dieses Wort auch Accent, Betonung eines Wortes, weil dadurch der Sinn oder die Bedeutung desselben merkbarer wird, daher die Formel נְגִינַת טַעַם d. i. Betonung des Sinnes etc.

טְעֵם chald. *a*) Geschmack, im phys. Sinne, Dan. 5, 2.: בִּטְעֵם חַמְרָא im Wohlgeschmack des Weines für: als ihnen der Wein am besten schmeckte, als sie mitten im Zechen waren. *b*) im trop. Sinne, *ratio*, Verstand (*ϑυμὸς*) Dan. 2, 14. תְּהַב טַעְמָא Rechenschaft ablegen (für: die Gründe angeben *sc.* seiner Handlungsweise Dan. 6, 3. שׂוּם טְעֵם עַל auf etwas Rücksicht nehmen (eig. den Verstand darauf richten) Dan. 3, 12. *c*) Wille (*ϑυμὸς*) Befehl, Edict, שׂוּם טְעֵם ein Edict ergehen lassen Esra 4, 19 u. öft. — בְּעֵל טְעֵם Befehlshaber Esra 4, 8.

טָ(עַ)ן (sanskr. *tan*, *κ-τείνω*, vgl. זִין) tödten, nur *Pu. part.* Plur. constr. מְטֹעֲנֵי vom Schwerte durchbohrt Jes. 14, 19.

טְעַן chald. dass. Jer. 37, 10.

טָ(עַ)ן (vgl. צָעַן) beladen, bepacken, nur *Imp.* Plur. טַעֲנוּ 1 Mos. 45, 17.

טְ(עַ)ן (sanskr. *tan*, *τείνω*, *tendo*) chald. beladen, trop. mit Gründen oder Vorwürfen beladen, *Part.* טָעֵן Ps. 18, 10. *Ithpeel* אִטְּעַן 2 Sam. 12, 15. *Part. pass.* טְעִין belastet, trop. gebunden.

טַעֲנָה *f.* chald. Argumentation, Disput, Stw. טְעַן = טְעַם mit Gründen widerlegen.

טְ־עַק chald. s. v. a. עוּק *ἄγχω* enge machen, *Fut.* zweite Person תִטְעַק Spr. 4, 12.

טַף in *Pausa* טָף, mit Suff. טַפְּכֶם, טַפָּם *coll.* kleine Kinder (nach Gesenius von טָפַף trippeln!! wahrscheinlicher vom chald. טְפָא, welches schwimmen, vgl. *natare* = *natus*, aber auch zunehmen bedeutet, also Zuwachs, obgleich wörtl. Tropfen טִפָּה, vgl. *ἀ-δελφοί* von דָּלַף tröpfeln, *nepotes* von נוּף *νίπτω* feuchten, nach der Vorstellungsweise der alten Welt von der Entstehung der Wesen aus dem Feuchten) 1 Mos. 34, 29. vgl. Ez. 9, 6. (*opp.* Jünglinge und Jungfrauen) 2 Mos. 12, 37. (*opp.* Waffenfähige über 20 Jahre) Gesinde 2 Mos. 10, 10. daher 1 Mos. 47, 12.: לְפִי הַטָּף nach Maassgabe der Familie.

טְפָ־א chald. *a*) s. v. a. טָבַע und צוּף tauchen, schwimmen, *Part.* טָפֵי, *Aphel* אַטִיף, trop. im Ueberflusse schwimmen, zunehmen. *b*) s. v. a. דָּאַב (sanskr. *tap*, *τάφω*, lat. *tabeo*) versiegen, verlöschen, verzehrt werden, 3 Plur. *praet.* טְפוֹ Jes. 43, 17.

טְפוּל *m.* chald. *a*) *Adj.* zusammenhängend, *b*) Beschwerde, Mühe, Sorge, mit Suff. טִפּוּלֵהּ, *Mezia* f. 69. Stw. טָפַל.

טְפוּס s. דְּפוּס.

טְפוּפָה *f.* chald. Ebenmaass.

טְ־פַז chald. s. v. a. פְּזַז *πηδάω* hüpfen, *Inf.* לְמִטְפְּזָא Koh. 3, 7. *Part.* Plur. טָפְזִין Ps. 68, 17. — Davon

טַפְזָא *m.* chald. Springhase (Stw. פָּזַז v. hüpfenden Gange benannt) 3 Mos. 11, 5. Dieses Thier zeichnet sich durch zwei lange Hinterfüsse aus, wodurch es mit Heuschreckenleichtigkeit springt. Es macht sich Baue in dem Sande, welche es mit vieler List bewahrt. Wenn Spr. 30, 26. שָׁפָן vom Chaldäer, nicht wie 3 Mos. 11, 5. durch טַפְזָא, sondern durch חֲזִיר wiedergegeben ist, so scheint darin eine Hindeutung auf חגב enthalten zu seyn, und stimmt mit der Uebersetzung der LXX: *χοιρόγρυλλος* Schwein-Heuschrecke überein.

טפח (*πάγω*) ausgebreitet seyn, *Pi.* טִפַּח ausspannen Jes. 48, 13. trop. beschützen Kl. 2, 22. vgl. טִפֻּחִים Kinder als Schützlinge, Schutzbedürftige.

טֶפַח Plur. טְפָחוֹת Hand, *palma;* Handbreite als Maass Ps. 39, 6.: siehe! handbreit (sehr kurz) machtest du meine Tage. *b)* in der Baukunst: Kragstein, auf welchem die Balken ruhen 1 Kön. 7, 9.

טֹפַח *m.* Handbreite 2 Mos. 25, 25. Ez. 40, 5.

טפח chald. schlagen, zusammenschlagen (*πάγω*) mit den Händen, *Imper.* טְפַח יָד Ez. 21, 19. *Inf.* לְמִטְפַּח, *Taharoth* Abschn. 3. f. 55. zusammenstreichen mit dem Finger, *Part.* מְטַפֵּחַ, *Therumoth* f. 60. *Fut.* יְטַפַּח, *Sabb.* f. 145. *b)* feuchten (viell. *denom.* von *πηγή?*) 3 Plur. מְטַפְּחִין, *Berachoth* f. 25.

טִפּוּחִים *m.* Plur. Verbale von טפח das Schützen, Pflegen der Kinder Kl. 2, 20.

טְפֵי chald. *a) Adj.* mehr, besser, *Bechoroth* f. 3. *Temuroth* f. 24. Stw. טפא zunehmen. *b)* Subst. Krug (apok. f. טְפִיחַ) *Kelim* Abschn. 2. *Mischna* 3.

טְפִיחַ chald. *Adj.* feucht, Stw. טפח anfeuchten. *b)* Subst. Krug, *Sabb.* f. 125. Stw. טפח ausdehnen, umfassen.

טַפִּיס (*τάπης*) chald. Tapete, Teppich, *Kelim* Abschn. 23. f. 28.: טַפִּיטִין שֶׁל סוּס Pferdedecken.

טְפִילָה *f.* chald. *a)* das Verschmieren, Verkitten. *b)* die Zusammenfügung, Stw. טָפַל.

טפל (sanskr. *mal, παλάσσω*) beflecken, besudeln, trop. unkenntlich machen, die Wahrheit entstellen (vgl. נָצַל) Ps. 119, 69.: טָפְלוּ עָלַי שֶׁקֶר sie erdichten Lügen über mich. *Part.* Plur. constr. טֹפְלֵי שֶׁקֶר Lügenspinner Job 13, 4. elliptisch 14, 17.: וַתִּטְפֹּל עַל־עֲוֹנִי du ersinnst noch (Lügen) zu meiner Missethat.

טְפַל chald. beschmieren, verschmieren z. B. Gefässe, *Part.* טוֹפֵל, *Kelim* Abschn. 3. f. 6. *b)* kitten, daher: anfügen, verbinden, *Chagiga* f. 8.

טַפְלָא (טַף mit dem chald. Nominalsuffix לָא) Kind 1 Mos. 47, 12. Plur. טַפְלִין *Batra* f. 118. und טוֹפְלֵי *Chollin* f. 18.

טפס (sanskr. *pas, μάσσω*) chald. Dial. von קְמַץ betasten, eindrücken, formen, *Ithpeel* 3 Pl. אִטְּטַפְּסוּ 2 Kön. 12, 8. *Pa.* טַפֵּס ergreifen, *b)* s. v. a. טְפַז aufhüpfen, *Erubin* f. 20. *c)* s. v. a. חָפֵץ wozu geneigt seyn, *Fut.* תִּטְפְּסִים Spr. 1, 10.

טַפְסָא *f.* chald. Lumpen, Abgeschliffenes, Plur. טַפְסַן Jer. 38, 11. Stw. טפס = טפשׁ.

טִפְסַר Jer. 51, 27. Plur. mit Suff. טַפְסְרַיִךְ Vorgesetzter Nah. 3, 17. (nach v. Bohlen s. v. a. das neupersische تفسر Kriegsoberster). Anm. *Targ. Jonath.* zu 5 Mos. 28, 12. ist es Benennung eines vornehmen Engels.

טפף (طفّ und دفّ trippeln, kleine Schritte machen) tappen, trappen, nur *Inf. absol.* טָפוֹף Jes. 3, 16. vom trippelnden Gange koketter Weiber.

טְפַף chald. platt treten, ebnen, gleich machen, davon das *Adj.* טָפוּף gerade, gleichmässig, und das Subst. טְפוּפָה.

טַפְקָא chald. (viell. für טַפְחָא von טפח plattschlagen) Ziegelkuchen, *Sabb.* f. 125.

טפר *m.* chald. Plur. טִפְרִין, *a)* der Nagel (am Finger) Dan. 4, 30. *b)* die Klaue (der Thiere) 7, 19. Stw. פָּרַר spalten, trennen, schaben.

טפשׁ chald. (verw. mit חַמֵּשׁ und דְּבַשׁ) fett seyn, gerinnen; trop. dumm, unempfindlich, täppisch seyn (vgl. כָּסַל und das lat. Sprichw. *pinguis Minerva,* nach der Vorstellungsweise des die Materie befeindenden Orients, dass der Leib nur auf Kosten des Geistes zunehmen könne) hebr. nur trop. von Gefühllosen: טָפַשׁ כַּחֵלֶב לִבָּם ihr Herz (Verstand) verstockte wie Fett. *Pa.* טַפֵּשׁ fett, thöricht machen, *Imp.* טַפֵּשׁ לִיבָּהּ mache fett (fühllos) das Herz dieses Volkes Jes. 6, 10.

טַפְשׁ chald. fett, *b)* thöricht, emph. טַפְשָׁא 3 Mos. 26, 41. Plur. טַפְשִׁין Jer. 4, 31.

טַפְשׁוּת *f.* chald. Thorheit, Blödsinn 5 Mos. 28, 28.

טפת (*Stilla?* von נָטַף) *N. pr.* Tochter Salomo's 1 Kön. 4, 11.

טַפְתָּא (*τάφος*) chald. Graben, Wall, *Mezia* f. 103.

ט(צ)דקא (für טִרְדְּקָא) *f.* chald. Schlauheit, *Kama* f. 57. Stw. דוק sinnen, speculiren.

טַקֵּס (*τάσσω*, *Fut. τάξω*) chald. ordnen, stellen, ein Panier, Fahne aufpflanzen, *Fut.* erste Person Plur. נְטַקֵּס Ps. 20, 6. (für das hebr. נִדְגֹּל. — Davon

טֶקֶס chald. *m. a)* Ordnung, Symmetrie, Form, (*τάξις*) Ez. 43, 11. *b)* Panier 4 Mos. 2, 3. *c)* Wand.

טרא (sanskr. *tar, τηρέω*, lat. *tueri*) chald. umherschauen, daher: aufmerksam seyn 5 Mos. 16, 1.: טַר יָת יַרְחָא דַאֲבִיבָא beobachte den Frühlingsmonat (des Passah wegen) etc. *Sabb.* f. 104.: טַר יֵשׁ לִי כִּיתוֹת שֶׁאֲנִי נוֹתֵן לָךְ gib Acht! ich habe hier zwei Beutel, die ich dir geben will. Hieher gehört auch die talmudische Redensart: שְׁקִיל וְטָרִי wäge ab und betrachte (für: genau überlegen), *Mezia* f. 62. und Infinitivform לְמִישְׁקַל וּמִיטְרָא, *Sota* f. 7.

טרא (*τρέω, tremo*) chald. heftig bewegen, *Chollin* f. 45.

טִרְיָא chald. Erschütterung, *Batra* f. 18. Stw. טְרָא *τρέω*.

טְרִיבוּנוֹס (*tribunus*) chald. Volkstribun, eine amtliche Würde bei den Römern, *Midr. Esther.*

טַרְבְּלָא (*τρίβολα, tribula*) ch. eine Art Dreschmaschine, aus Bretern mit vier eisernen sägenartigen Rädern bestehend. Im Kasten war ein Sitz für den Treiber der vorgespannten Thiere,

und durch die Schwere dieser Maschine wurden die Körner aus den Aehren getrieben.

טַרְגִימָא (τραγήμα) chald. Nachtisch, Naschwerk.

טַרְגִים (τράγος) chald. eine Graupenart.

טְ(רַ)ד (sanskr. *tudo*, *tundo*, *t-rudo*) chald. stossen, fortschaffen, vertreiben 1 Mos. 3, 23. *Imp.* טְרוּדִי 1 Mos. 21, 10. *Part.* Plur. טָרְדִין Dan. 4, 22. *Part. pass.* טְרִיד verstossen, verwiesen V. 30. trop. vom rieselnden, fortströmenden Wasser, hebr. דֶּלֶף טֹרֵד die stets rinnende Dachtraufe Spr. 27, 15. *Part. fem.* Plur. דִּמְעוֹת טוֹרְדוֹת stark fliessende Thränen, *Bechoroth* f. 44. *b*) schwächen, die Gebärmutter *obtundo*, *Inf.* מִטְרוֹד 1 Mos. 20, 18.

טִרְדָה und טְרָדָה *f.* chald. Betriebsamkeit.

טָרוּד chald. *Adj.* eigentlich: getrieben, daher: emsig.

טְרוּד und טֵירוּד *m.* chald. Vertreibung, Exil.

טְרוּז (für טְרוּד Einschliessung) chald. Hemdkragen, Umschlag, *Sabb.* f. 98. Stw. טְרַד einschliessen.

טְרוּט (*teres*) länglichrund, Plur. עֵינַיִם טְרוּטוֹת, *Sota* f. 44.

טְרוֹם *Chetibh* für טֶרֶם Ruth 3, 14.

טְרוֹמִיטָא (ῥοφήτον sc. ὠὸν) chald. ein schlürfbares d. i. weichgesottenes Ei, *Nedar.* f. 49.

טְרוּף *m.* chald. Raub, Stw. טרף.

טַרְזָיָא ein persisches Kleidungsstück, *Berachoth* f. 58.

טְרַח (verw. mit רָחָה wie τρίβω mit τρέω) chald. Grundbed. abgerieben seyn, trop. erschöpft seyn, *Aphel* אַטְרַח abreiben, trop. erschöpfen, entkräften, bemühen, abmüden, *Part.* מַטְרִיחַ belästigend, hebr. nur *Hiph.* Job 37, 11.: אַף־בְּרִי יַטְרִיחַ עָב auch durch Regen wird die Wolke aufgelöst. — Davon

טֹרַח (verw. mit רֵחָה wie *moles* mit *mola*) *m.* Last, Beschwerde, mit Suff. טָרְחֲכֶם Jes. 1, 14. und טָרְחָא chald. dass.

טַרְחוּת *f.* emph. טוֹרְחוּתָא Mühseligkeit.

טַרְחָן *Adj.* chald. beschwerlich, aufreibend.

טַרְטִימָר (τριτημόριον) chald. Dritttheil.

טַרְט־קַל chald. schwarze Kohle Spr. 26, 20.

טַרְיָא (θήρ) chald. Thier, emph. טְרִיתָא.

טְרִיאקוֹנְטָא (τριάκοντα) dreissig, *Talm. hier. Gittin.*

טְרִיגוֹן (τρίγωνος) chald. dreieckig, *Nasir* f. 8.

טְרִיָה (τρία) drei, *Beres. Rabba.*

טְרִיָּה *fem.* von טָרִי = טָלִי frisch, von der Wunde Jes. 1, 6. von dem Eselskinnbacken Richt. 15, 15.

טַרְיוֹן (von τέρας Glanz) chald. glänzend, azurblau, *Beres. Rabba.*

טְרִיזָא (von טרז = טרד umschliessen, einschliessen) chald. *m.* Kürbis, *Sabb.* f. 109.

טְרִיטוֹן (τρίτον) das Drittel, *Talm. hier. Pesach.*

טְרִים (θέρμη) chald. Warmbad.

טְרִימָא (τρίμμα) chald. das Geriebene, *Berachoth* f. 39.

טְרִימִיס (*tremissis*) eine kleine Münze, *Midr. Echa.*

טְרִיסִית (*tressis*) drei römische As, *Schebuoth* f. 40.

טָרִיף (θρέφεις) genährt, gepflegt, erzogen, *Midr. Echa.*

טְרִיק chald. *m.* Zahn, *Sabb.* f. 156. חִוְיָא טְרִיק Zähnenschlange Job 26, 13. (für das hebr. נָחָשׁ בָּרִיחַ Ringelschlange, weil טְרַק beissen, und mit den Zähnen gefangen nehmen, verschliessen, zugleich bedeutet).

טְרֵיקָא *f.* chald. *a*) Biss, *b*) trop. (vom Festhalten mit den Zähnen, übergetragener Begriff) Gefängniss Kl. 3, 7. Stw. טרק einschliessen.

טְרִישׁ *m.* chald. Kiesel, Plur. טַרְשִׁין, *Sota* f. 34. Stw. טְרַשׁ hart seyn.

טְרִית (Τρίτων) ein grosser zum Geschlechte der Thunfische gehöriger Fisch, *Berach.* f. 46. *Megilla* f. 6.

טְרֵיתָא *f.* chald. Kuchen, *Berach.* f. 39. (emph. für טִירָא τυρὸς etwas Geründetes, Torte, Stw. טור, τορεύω, τέρω.

טְרַךְ (verw. mit טְרַח) chald. verfolgen, Spr. 19, 7.

טַרְכוֹנָא (τραχών) chald. rauhe harte Felsengegend 5 Mos. 3, 4. Paraphrase für אַרְגֹּב, welches in seinem Namen einen unwegsamen Ort (רגב Scholle) andeutet. Fälschlich schloss Eusebius, es sey von der gegen Süden der Stadt Damascus gelegenen Landschaft *Trachonis* die Rede, welches nach Josephus (*Archaeol.* I.) zwischen Palästina und Cölesyrien liegt, Argob aber war in Palästina jenseits des Jordans, und der Antheil des halben Stammes Manasse.

טַרְכְנוּתָא (ταραχή) chald. Unordnung, Unruhe, Schreck.

טַרְכְ־סִיד (von טרך mürbe machen, und זִיד Siedendes) chald. feiner Kalk, *Sabb.* f. 80. *Batra* f. 60.

טְרָכְסְמוֹן *Berach.* f. 34. und טַרְקְסִימָא, *Gittin* f. 81. (τρώξιμον) essbare Frucht, Endivie.

טֶ־רֶם (von صرم = חרם abschneiden, unterbrechen) *Adv.* noch nicht, *nondum*, mit dem Präterito 1 Sam. 3, 7. häufiger mit dem Futuro in der Bedeutung des Präteriti 1 Mos. 2, 5. 2 Mos. 10, 7. *b*) s. v. a. בְּטֶרֶם ehe, mit dem Futuro von einer vergangenen Sache 2 Mos. 12, 34. von einer zukünftigen Jes. 65, 24. Mit Präp. *a*) בְּטֶרֶם bevor, ehe, sowohl in der Bedeutung des Futuri Job 10, 21. Jes. 66, 7. als des Präteriti Jer. 1, 5. Mit dem *Inf.* Zeph. 2, 2. *b*) מִטֶּרֶם dass. Hagg. 2, 15.

טַרְמִיס (τολμήεις) chald. dreist, kühn, verwegen, *Sanhedrin* f. 14.

טַרְסִי (v. θωρήσσω bewaffnen) Waffenschmied, Kupferschmied, Plur. טַרְסִיִּים, *Succa* f. 47.

טַרְסִי die Stadt Tarsus in Cilicien, *Patron.* טַרְסִיִּי, *Megilla* f. 13.

טְרַס־קַל (τρις-κελής) chald. dreifüssig, *Sabb.* f. 5. *Kelim* Abschn. 22. f. 34.

טְ־רַף (sanskr. *rabh*, ἁ-ρπω, *rapio*, θ-ρύπτω, verw. mit גָּרַב und חָרַף) rupfen, raffen, entraffen, entreissen, abreissen, zerreissen, *Fut.* יִטְרֹף (einmal in *Pausa* יִטְרָף 1 Mos. 49, 27.) gewöhnl.

von wilden Thieren 5 Mos. 33, 20. Ps. 22, 14. trop. von Gott 50, 22.: damit ich nicht zerreisse und Niemanden rette. *Niph.* nur *Fut.* יִטָּרֵף 2 Mos. 22, 12. *Pu.* טֹרַף dass. 1 Mos. 37, 33. *Hiph.* nur *Imp.* mit Suff. הַטְרִיפֵנִי Speisen verzehren lassen, von Menschen Spr. 30, 8.

טְרַף chald. dass. raffen, erbeuten, *Mezia* f. 17. reissen, zerstören, verletzen überhaupt, *Aph. fut.* תַּטְרֵף 2 Kön. 8, 12. *b*) s. v. a. עֲרַב vermischen, Ungleiches, wie Kameelhaare und Schafwolle, *Kel.* Abschn. 9. f. 33. Wein und Oel, *Sabb.* f. 140. von Gedanken, verwirren, *Pass.* נִטְרְפָה דַעְתּוֹ, *Nidda* Abschn. 2.; beunruhigt seyn, vom Gemüthe, *Part.* מִטַּרְפָא רוּחֵיהּ 1 Mos. 41, 8.; zusammenstossen von Personen, *Succa* f. 37. *c*) s. v. a. רְפָא (flicken), flecken, gefleckt seyn, נָחָשׁ טָרוּף buntgefleckte Schlange, *Nedar.* f. 25. daher: punktiren, zeichnen, verschmieren z. B. ein Dach mit Lehm f. 136. *d*) nähren, pflegen (*τ-ρέφω*, vgl. רָפָה = רְפָא flicken und pflücken, schwächen und heilen), *Midrasch Echa.*

טָרָף *Adj.* frisch (von einem eben abgebrochnen Blatte) 1 Mos. 8, 11.

טֶרֶף *m.* *a*) frisches Blatt, eig. Abgepflücktes Ez. 17, 9. *b*) Raub (eines wilden Thieres) Job 4, 11. הַרְרֵי טָרֶף Raubgebirge d. i. von denen aus der Feind Räuberei treibt Ps. 76, 5. *c*) Speise Ps. 111, 5. Spr. 31, 15. von טָרַף *d.* restauriren.

טַרְפָּא chald. Blatt, Zweig 1 Mos. 8, 11. *Sabb.* f. 146. trop. *Sabb.* f. 129.: בַּר תְּלָתָא טַרְפֵי drei Blätter alt, für: dreijährig (wie wir sagen drei Sommer alt).

טְרֵפָה *f.* das von wilden Thieren Zerrissene 1 Mos. 31, 39. 2 Mos. 22, 30. 3 Mos. 7, 24. Die Rabb. geben diesem Worte eine ausgedehntere Bedeutung, indem sie jedes Thier als ein zerrissenes, gefallenes, unreines betrachten, dessen Tödtung nicht mittelst Durchschneidung der Luftröhre vorgenommen worden, wobei der Schlund mit durchschnitten werden und die ganze Operation in Einem fort, ohne den geringsten Aufenthalt geschehen muss. Ein solches Thier wird sogar schon als ein zerrissenes angesehen, wenn nur das Messer, das zuvor an den Nägeln und Fingerspitzen probirt werden muss, durch das Schlachten (שחט) eine Scharte bekommen hat. Von dieser Schlachtregel kommt zwar nichts in der heil. Schrift vor, allein dieselbe wird als Tradition vom Sinai angesehen, wobei man sich auf 5 Mos. 12, 21. und 1 Sam. 14, 34. beruft. Ferner verstehen die Rabb. unter טְרֵפָה den Genuss alles in der Milch gekochten Fleisches, wozu 2 Mos. 23, 19. 34, 26. und 5 Mos. 14, 21. Veranlassung gewesen seyn soll. (Die eigentliche Ursache jenes bibl. Verbots s. *s. v.* בָּשַׁל). Eben so ist der Genuss des thierischen Fettes, mit Anspielung auf 3 Mos. 7, 25. verboten, so dass חֵלֶב und טְרֵפָה im Rabbinismus Synonyma sind.

טַרְפוֹן (Ernährer von טָרַף *d.*) *N. pr. m.*

טְרַף־פַּחַת *f.* chald. eig. Grube (*puteus*), trop. Gebärmutter (*puta*), *Chollin* f. 55. Stw. פַּח Netz (vgl. das sanskr. *rat* und chald. חֲרַת *vulva* mit dem lat. *rete*).

טְרַפִּיז (*τράπεζα*) chald. Wechslertisch, *Ber. R.*

טַרְפִירָא (viell. für טַלְפִּירָא, *i. e.* עֲטַלֵּף mit dem chald. Nominalsuffix רָא) Fledermaus, *Targum hieros.* zu 3 Mos. 11, 19. hingegen 5 Mos. 14, 18. paraphrasirt er עַרְפְּדָא. Die Verschiedenheit ist aber keine, wenn man die Bedeutungen von עָרַף oder עֶרֶב Abend, Dunkelheit (עֲרַפֶּל) und חָלַף Untergang, Vernichtung vergleicht. Die Maus war dem alten Orient Bild des Verderbens und der Finsterniss, daher die myth. Geschichte einen *Τηλέφος* (*talpa*) als König im Lande der Maus (*Μύσια* von *μυς, mus*) nennt.

טַרְפִּיתָא chald. emph. für טַרְפָּא (*ἁρπυία*) Raubvogel, Habicht 3 Mos. 11, 14. Stw. טָרַף *ἁρπω.*

טַרְפְּלָיֵא chald. *N. pr.* eines Volkes Esra 4, 9.

טָרְפָן (*ἅρπαξ*) *m.* chald. Räuber.

טְרַפְסִיטִים (*τραπεζίτης*) Wechsler, *Bamidb. R.*

טַרְפְּעִיק chald. Name der griech. Münze Stater, *Chethub.* f. 64.

טַ(ר)פְשָׁא chald. emph. für טַפְשָׁא (fett), das Netz, eine mit vielem Fette belegte Haut zwischen dem Magen und der Nabelgegend, *Chollin* f. 46.

טְ(ר)ק (sanskr. *daç*, *δάκω*) chald. beissen, zermalmen, stechen (von der Schlange), 3 *praet.* טְרִיק, *Sabb.* f. 156. mit Suff. טַרְקֵיהּ, *Sabb.* f. 110. *Inf.* לְמִטְרְקָא Koh. 10, 11. auch mit dem Finger berühren, *Taanith* f. 25. trop. festhalten, daher *α*) zurück, an sich halten (von Leidenschaften), *Mezia* f. 85. *β*) abhalten, einschliessen, versperren, die Thüre hinter sich schliessen, *Berach.* f. 89.

טַרְקָה s. טְרִיקָה.

טְרִיקוֹנִין (*κόνις*) chald. Plur. Aschkuchen, *Berach.* f. 37. die erste Sylbe dürfte viell. nicht müssige Präfixa seyn, sondern *τύρος* in der Bedeutung Kuchen, vgl. טְרִיתָא.

טְרַקִּי (*Θρακή*) *N. pr.* die Provinz Thracien, *Joma* f. 10.

טַרְקְיָא chald. Türkis, der bekannte Edelstein 2 Mos. 28, 19. Die LXX und Hieronymus übersetzen zwar שְׁבוֹ durch *ἀχατης*, Agat, dennoch verdient der chald. Paraphrast den Vorzug. Bekanntlich haben Emerling, Blumenbach u. a. Naturforscher den Türkis für eine Thierversteinerung besonders von Fischzähnen erklärt. Im Syrischen und Chaldäischen bedeutet טְרִיק Zahn von טְרַק, *δάκω* beissen. Die Anspielung, die wie in so vielen orientalischen Wörtern auch hier verborgen liegt, deutet in dem טַרְקִיָא des Onkelos auf die Zähne jenes Fisches, die durch eine Revolution der Erdoberfläche unter die Erde kamen und versteinert wurden. Die philologische Spitzfindigkeit fand leicht eine Uebereinstimmung zwischen טְרַק, welches sowohl gefangen, fest halten, als beissen bedeutet (weil das Thier seinen Raub durch die Zähne gleichsam gefangen nimmt) und dem hebr. שְׁבוֹ, welches zur Wurzel שָׁבָה gefangen nehmen, gehört. Die analoge Uebersetzung ist daher nach Onkelos: Zahnstein.

טַר־קְלִילִין (für טַרְקְלִינִין von *κλίνω* beugen, biegen) *m.* chald. Plur. Beinschienen 1 Sam. 17, 6.

טַרְקְלִין (*triclinium*) *m.* chald. ein Speisezimmer, in welchem nach griechischer Sitte drei Speisesopha's standen, in welchem jedem drei (*τρεῖς*) Personen zu Tische liegen (*κλίνω*) konnten, *Batra* f. 98 und öfter.

טַ(ר)קְסִין (vgl. טַקְס) *m.* chald. Plur. Zwischenwände.

טְרַשׁ (für חָרַשׁ kratzen) chald. *a)* schaben, glätten, *B. Kama* f. 98. *b)* s. v. a. *ταράσσω* stark machen, befestigen, *Chollin* f. 47. *c) denomin.* von חֵרֵשׁ taub werden, *Tanchum.*

טַרְשָׁא *m.* chald. Uebereinkunft, *Mezia* f. 65. Das Stw. ist טְרַשׁ *a.* ausgleichen, glatt machen.

טַשׁ־טִישָׁא *m.* chald. Koth Ps. 40, 3.: טִין טַשְׁטִישָׁא (verstärkende Verbindung zweier Synonyma) Stw. טוּשׁ besudeln, verschmieren in der Form *Pa.*

טַשְׁטַק *m.* chald. irdenes (*testaceum sc. vas*) Geschirr, *Nidda* f. 68.

טַשְׁיוּתָא emph. für טִישָׁא das Verborgene, Stw. טוּשׁ vertuschen.

י.

י der zehnte Buchstabe des Alphabets, als Zahlzeichen 10 bedeutet seinem Namen zufolge die Hand (יוֹד = יַד vgl. יוֹם Plur. יָמִים) und zwar die rechte, weil dieser Buchstabe im Aethiopischen *Jaman* (יָמִין) heisst. In der von Diodor erwähnten egypt. Hieroglyphe von einer geöffneten und einer zusammengeballten Hand erkennt man leicht das י (יָדָה *jacio*) und das darauf folgende כ (כָּפָה *capio*), also das Bild des Spendens, der Fruchtbarkeit, und das Bild des Verschlossenseyns, der Unfruchtbarkeit; ersteres, die rechte Hand, Glück bringend, und die Linke Unglück fördernd. Vielleicht dürfte daher die Zehn eine Zahl des Ueberflusses (עָשַׂר = עֶשֶׂר) geworden seyn? Die römische Ziffer X gilt noch jetzt als Vervielfältigungszeichen; und da die Kreuzesfigur in Egypten phallisches Symbol war; im persischen Schöpfungsmythus die Hand das Zeugungsorgan des ersten Menschen ist, was durch die muthmaassliche Verwandtschaft des Zeitw. יָדַע 1 M. 4, 1. mit יָד im Hebr. seine Bestätigung findet, so hindert nichts im י als astronomische Hieroglyphe den Repräsentanten des Zodiakal-Lamms zu erkennen, in welchem eintretend die Sonne alljährlich die Wiederschöpfung der Natur bewirkt. Zwar sollte dann das י nicht der zehnte, sondern der erste Buchstabe seyn; aber vor der Präcession der Nachtgleichen, zur Zeit als man die Buchstaben erfand, endigte noch das Jahr im Monate des Widders, wie jetzt noch die Zifferreihe mit der Zehn; daher diese die Zahl der Vollkommenheit. Und wie das Letzte auch das Erste ist, was die griechische Redeweise *ἔννεα καὶ νέα* andeutet — dem Griechen war die Zahl 9 so heilig wie dem Hebräer die 10 und das *Ἰῶτα* der neunte Buchstabe des Alphabets — so musste die griechische Gestalt des Jota: *I* und dessen Aehnlichkeit mit dem ersten Buchstaben der Araber ا, der häufige Wechsel des י mit dem diesem ا ähnlichen ו, so wie auch mit א dem ersten Buchstaben der Hebräer jene Verwandtschaft bestätigen helfen. Muthmaasslich ist י nur eine Abbreviatur des gewiss ältern ו, das in seiner liegenden Stellung die Figur einer Hand weit eher erkennen lässt als י. Auch die mystische Erklärung des Clemens Alexandrinus (*Strom.* 6. c. 11.): „der Psalter mit zehn Seiten bedeutet den Logos" und dass im Buche *Sohar* der Buchstabe ו so häufig als Chiffre des Messias erwähnt wird, und bald der Messias, bald das ו Baum des Lebens heisst, werden eine etymologische Vergleichung zwischen כַּר *κριός* (Stw. כּוּר, *χάρω*, *fodio*, aber auch *creo*, *futio*, *χείρ* die schaffende Hand יד = ידע) und der Namensbedeutung des Buchstaben וָו (Stw. נָבַב, *fodio*, *χάρω*) mindestens verzeihlich finden lassen, um so gewisser als נְקֵבָה Weib (vgl. נְקֵבָה von נקב) Gegensatz von זָ־כַר, und die chald. Form דְּ־כַר sowohl *aries* als *mas* bezeichnet. (Wahrscheinlich stammt das franz. *mouton*, engl. *mutton* noch vom lat. *muto.*) Der Widder ist Symbol der Regenerationskraft (s. אַיִל), sein Horn das *cornu copiae*, welchem auch die Figur des י am ähnlichsten ist; die Kabbalisten nennen das י sehr bezeichnend אַבָּא *genitor*) und רֵישָׁא דְכֹלָּא (*principium omnium*), und bei dem Buchstaben des Lammes erinnern wir auch daran, dass im griech. Mythus dem Verjünger (*Ἰάσων*, Heiland) das Vliess gehört.

יָ־אַב (sanskr. *av*, lat. *aveo*) verlangen, wünschen, nur erste Person in *Pausa* יָאַבְתִּי mit לְ Ps. 119, 131.

יָ־אָ־ה (viell. für נָאָה, chald. פְּרִיצַ, *φάω*) leuchten, glänzen, schön, trop. anständig, geziemend seyn (vgl. *πρέπω* und *deceo* = *decor*) Jer. 10, 7.: כִּי לְךָ יָאָתָה denn dir gebührt es.

יָאוּר *N. pr.* einer Gegend, *Chollin* f. 6.

יְאוֹר s. יְאֹר. — Davon

יָאוֹרִי *m.* chald. Wasserleitung, *Mezia* f. 103.

יָאוּשׁ *m.* chald. ein aufgegebenes Unternehmen, s. יָאַשׁ.

יָאוֹת chald. *a) Adv.* passend 1 Mos. 40, 16. *b)* Subst. emph. יְאוּתָא Anmuth Spr. 1, 9. Stw. יָאָה.

יָאוֹתוּת *f.* chald. Uebereinkunft, Stw. יעד = יאת *convenire.*

יַאֲזַנְ־יָה (den Gott erhört, vgl. שְׁמַעְיָה) *N. pr. m. a)* Jer. 35, 3. *b)* Ez. 11, 1.

יַאֲזַנְ־יָהוּ (dass.) *a)* 2 Kön. 25, 23. contr. יְזַנְיָהוּ Jer. 40, 8. יְזַנְיָה 42, 1. *b)* Ez. 8, 11.

יָאִי chald. *Adj.* lieblich, Hohel. 7, 7. *fem.* יָאְיָא schön Jer. 46, 20. *b)* Subst. Glanz, Reinheit Job 8, 6. Stw. יאה.

יְאִירְתָא *f.* chald. Schönheit, Pracht, Anmuth Spr. 4, 9. von יאה.

יָאִיר (den er [Gott] erleuchtet oder der Leuchtende? *Φάων, Lucius*, vgl. das rabb. *N. pr.* מֵאִיר) *N. pr. Jair, a)* Sohn Manasse's 4 Mos. 32, 41. *b)* ein Richter, Richt. 10, 3. *c)* Esth. 2, 5. *Patron.* יָאִירִי 2 Sam. 20, 26. *Ἰάειρος* Marc. 5, 22.

יָ(א)ל verw. mit עָוַל verkehrt, trop. thöricht seyn oder handeln, nur *Niph.* erste Person Plur. נוֹאַלְנוּ 4 Mos. 12, 11. dritte Person Plur. נוֹאֲלוּ Jer. 5, 4. als Thor dastehen Jes. 19, 13. in *Pausa* נוֹאָלוּ Jer. 50, 36.

יָ(א)ל für: וָאַל, sanskr. *val, βούλομαι, volo* wollen (etwas thun) nur *Hiph. imp.* הוֹאֶל lasse dirs gefallen (zu bleiben) Richt. 19, 6. *Fut.* apok. וַיּוֹאֶל er war im Begriffe (zu gehen) 1 Sam. 17, 39. ähnlich Jos. 17, 12.: וַיּוֹאֶל לָשֶׁבֶת er begann zu bleiben (im Lande d. i. sich festzusetzen, obgleich schon der Vertilgung gewidmet) 5 Mos. 1, 5.: הוֹאִיל בֵּאֵר er begann zu erklären, d. i. legte Hand an's Werk; anders 1 Sam. 12, 22.: הוֹאִיל לַעֲשׂוֹת אֶתְכֶם לוֹ לְעָם es hat ihm gefallen euch zum Volke sich zu erwählen.

יָאֵלִי *Sabb.* f. 54. col. 2. s. v. a. יֵילִי.

יְאֹר und יְאוֹר mit dem Art. oder Präpos. הַ, לְ, בְּ, mit ה *loc.* הַיְאֹרָה 2 Mos. 1, 22. Fluss (urspr. egypt. Wort, kopt. *Jaro*, said. *Jero*, im Sanskr. bedeutet *Jaro* gehend, wandelnd, vgl. die ähnl. Namensbedeutungen vieler Ströme und יַרְדֵּן) fast ausschliesslich vom Nil 1 Mos. 41, 1 ff. 2 Mos. 2, 3. 7, 15 ff. nur Dan. 12, 5. von einem andern Strome. Plur. יְאֹרִים Canäle Jes. 33, 21. insbes. von den Armen des Nil, constr. יְאֹרֵי מִצְרַיִם Jes. 7, 18.: יְאֹרֵי מָצוֹר 19, 6. 37, 25. mit Suff. יְאֹרֵיהֶם Ps. 78, 44. und bloss יְאֹרִים Ez. 30, 12.

יָאַשׁ (vgl. עָשַׁשׁ zerfallen, Dial. sanskr. *ag, εἴκω* weichen, nachgeben) von etwas abstehen, daran verzweifeln, *Niph.* נוֹאָשׁ *desperare* mit מִן 1 Sam. 27, 1. *Part.* נוֹאָשׁ Verzweifelnder Job 6, 26. *Impers. desperatum, frustra est* Jes. 57, 10. Jer. 2, 25. *Pi. inf.* יַאֵשׁ der Verzweiflung Jemanden überlassen Koh. 2, 20.

יֹאשִׁיָּהוּ *N. pr.* (den Gott heilt von יָאשָׁה, *Fut.* von אָסָא = אָשָׁה, sanskr. *as* kräftigen und יָהוּ) Josia, König von Juda, unter dessen Regierung die fünf Bücher Mosis von dem Priester Hiskia wieder entdeckt (verfasst) wurden 2 Kön. 22, 8 ff.

יָאַת chald. *a)* s. v. a. יָעַד *convenire*, *b)* geniessen (sanskr. *at*, lat. *utor*) *Berach.* f. 51.: Man spreche nicht eher den Segen über das Licht עַד שֶׁיֵּאוֹתוּ לָאוֹרוֹ bis man die Helle desselben geniesst.

יְאָתְרַי (den Jehova führt, für: יְאַתְּרְיָה) *N. pr. m.*

יָבַב (*ποππύζω*) nur *Pi.* יִבֵּב laut rufen, *Fut.* 3 *fem.* תְּיַבֵּב Richt. 3, 28. chald. יַבֵּב ertönen lassen, *Part.* מְיַבְּבִין jubelnd 2 Mos. 32, 17. von Posaunen: הָרִיעוּ für יַבִּיבוּ. — Davon

יַבָּבָא chald. Lärm, Blasen der Posaune, emph. יַבָּבְתָּא (für: תְּרוּעָה) 4 Mos. 10, 5. — und

יְבָבוֹת *f.* chald. Posauneuschall Jer. 4, 19.

יְבוּל (sanskr. *phul*, lat. *pullus*) *m.* die Frucht, nur von den vegetabilischen Erzeugnissen, mit Suff. יְבוּלָהּ 5 Mos. 11, 17. und יְבֻלָהּ 32, 22. trop. Ertrag, Gewinn, יְבוּל בֵּיתוֹ Reichthum seines Hauses Job 20, 28. Stw. יָבַל.

יִבּוּם *m.* chald. das Levirat, *Jebamoth* f. 38. Stw. יָבַם.

יְבוּס (niedergetretener Ort? von בּוּס, *μάσσω*) *N. pr. Jebus* der ältere Name Jerusalems Richt. 19, 10. *N. gent.* יְבוּסִי 1 Mos. 10, 16. auch die Stadt selbst heisst so (Richt. 19, 11.: עִיר הַיְבוּסִי) Jos. 15, 8. 18, 28. poet. für Jerusalem Zach. 9, 7. (wie כַּשְׂדִּים für Chaldäa).

יַבְחוּשִׁין *m.* Plur. chald. Käfer, *Sebach.* f. 22. *Chollin* f. 67. *Nidda* f. 21. Sie haben ihre Benennung von ihrer Beschäftigung, dem Wühlen (בחש) im Kothe.

יִבְחָר (Wähler) *N. pr.* eines Sohnes Davids 2 Sam. 5, 15.

יָבִין (*Prudentius*) *N. pr.* zweier canaanitischen Könige von Hazor Jos. 11, 1. *b)* Richt. 4, 2.

יָבֵישׁ s. יָבֵשׁ.

יָבַל (sanskr. *val* sich erheben) wallen, Wellen werfen, vom Wasser, davon das Derivatum מַבּוּל. *b)* s. v. a. das sanskr. *pal* anwachsen, aufhäufen, füllen, lat. *pleo* oder vom sanskr. *bal* blühen, leben, lat. *valeo, polleo*, gedeihen, davon das Derivatum יְבוּל Frucht, sanskr. *bala* Kind, *φαλλός* Zeugeglied, *φῦλον* Familie, *φύλλον* Blatt, Laub, *flos; πῶλος, pullus* Füllen etc. *Hiph. fut.* 3 Plur. יוֹבִילוּ Zeph. 3, 10. mit Suff. יֹבִלוּהָ Jes. 23, 7. eig. strömen machen, in Ueberfluss bringen, daher *a)* eine Menge (Personen) anführen Ps. 60, 11. *b)* darbringen, von Sachen Ps. 68, 30. *Hoph. fut.* יוּבָל Jes. 53, 7. 2 Plur. mit ן *parag.* תּוּבַלְנָה תּוּבָלוּן gebracht werden Ps. 45, 16. Job 10, 19.: מִבֶּטֶן לַקֶּבֶר אוּבָל aus dem Leib werde ich in's Grab getragen werden.

יְבַל chald. dass. nur *Aphel* הֵיבֵל und אוֹבִיל herbei = oder wegbringen, *Inf.* הֵיבָלָה Esra 7, 15.

יָ(בַ)ל (lat. *jubilo, e-julo* entstanden aus יוֹל, wovon noch יְלֵל *ululo*) jubeln, johlen, davon das Derivatum יוֹבֵל Jubel.

יָבָל *m.* Welle, nur Plur. constr. יִבְלֵי־מַיִם Wasserströme Jes. 30, 25. Stw. יָבַל Wellen werfen.

יָבָל *N. pr. m.* 1 Mos. 4, 20. die Etym. s. יוּבָל.

יַבֵּל chald. die Warze abnehmen, s. יַבֶּלֶת.

יַבְלָא chald. *m.* emph. für יָבָל Strom, Plur. יַבְלִין Kl. 3, 48.

יַבְלָא chald. *f.* Epheu, *Gittin* f. 68. viell. von בָּלַל winden, mischen, weil der Epheu ein Rankengewächs.

יַבְלִית chald. *f.* dass. *Kelim* Abschn. 3. f. 10.

יַבְלָן *Adj.* chald. warzig 3 Mos. 22, 22.

יִבְלְעָם (für: יְבַלַּע עָם Volksverschlingend) *N. pr.* einer Stadt im Stamme Manasse Jos. 17, 11. Richt. 1, 27.

יַבֶּלֶת *f.* (lat. *pa-pula*) Beule, Geschwür, Blatter, Warze 3 Mos. 22, 22.

יָבַם (für חָמַם ,יָיַם warm seyn, woven יוֹם, חֹם) die Leviratsehe eingehen, eig. die Witwe sei-

nes Bruders erwärmen, denn fast alle hebr. Nomina, die den Begriff der Verwandtschaft bezeichnen, wie אָח von אָחַח glühen, דּוֹד von דּוּד sieden, חָם von חָמַם hitzig, heiss seyn etc. vgl. auch das sanskr. *devr* (δαήρ, *levir*) von *tap*, δαίω, lat. *tepeo* brennen, warm seyn, stehen mit dem Begriff erhitzen, in Verbindung; im *Kal* ist das Verbum ungebräuchlich, *Pi.* mit Suff. יִבְּמָהּ 5 Mos. 25, 5. *Imp.* יַבֵּם 1 Mos. 38, 8. — Davon

יָבָם *m.* Bruder des Ehemanns, der nach dem israelitischen (aber auch indischem s. Menu's Verordnungen IX, 59. 69.) Rechte gehalten ist, die Witwe seines kinderlos verstorbenen Bruders zu ehelichen, um diesem Nachkommenschaft zu erzeugen, mit Suff. יְבָמִי 5 Mos. 25, 7.

יְבֵמֶת mit Suff. יְבִמְתּוֹ, יְבִמְתֵּךְ des Bruders Frau 5 Mos. 25, 7. 9. auch des Schwagers Frau Ruth 1, 15.

יַבְנְאֵל (welche Gott bauen lässt) *N. pr.* einer Stadt im Stamme Juda Jos. 15, 11. *b*) einer andern im Stamme Naphtali Jos. 19, 33.

יִבְנְיָה (dem Gott Nachkommenschaft verleiht) *N. pr. m.* 1 Chr. 9, 8.

יַבֹּק (der Abtheiler von בָּקַע, wie יַעֲקֹב von עָקַב) *N. pr.* eines Flusses in der Nähe des Gebirges Gilead, durch seinen Namen die Gränze zwischen den Ammonitern und dem Gebiete der Palästinenser andeutend 5 Mos. 3, 16. Auch in der Geschichte Jakobs konnte er eine passende Anwendung finden; denn dort ist er mythischen Charakters, Gränzstrom zwischen der alten und neuen Zeit, über welchen der Jahrgott (Jakob) in der Sonnenwende (s. יִשְׂרָאֵל) muss, daher er mit der neuen Periode seinen Namen ändert. 1 Mos. 32, 33. ist zwar auf eine Etymologie von אָבַק angespielt, als ob es für יֵאָבֵק (Kampf) stünde; dies beweist jedoch eben so wenig als manche andere biblische Namenserklärung (vgl. בָּבֶל, גִּלְעָד u. a. m.) gegen das Vorhandenseyn eines zwiefachen Sinnes der heil. Schrift.

יַבְרוּחִין Plur. chald. s. v. a. דּוּדָאִים das Kraut Mandragora, *Sanhedr.* f. 99. viell. von פרח blühen?

יְבֶרֶכְיָהוּ (von Gott gesegnet) *N. pr. m.* Jes. 8, 2.

יִבְשָׂם (duftend) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 2.

יָבֵשׁ (sanskr. *vas* überziehen z. B. mit einer Rinde, vgl. בָּבַשׁ incrustiren und לָבַשׁ bekleiden) *Fut.* יִיבַשׁ, יָבֵשׁ, Plur. יָבְשׁוּ, *Inf.* constr. יְבֹשֶׁת 1 Mos. 7, 8. mit Präp. בִּיבֹשׁ Jes. 27, 11. trocken werden oder seyn, von der Erde nach der Fluth 1 Mos. 8, 14. von Flüssen Job 14, 11. dem Meere Joel 1, 20. den Pflanzen Jes. 15, 6. 19, 7. 40, 7. der Kraft des Menschen Ps. 22, 16.: es trocknet wie Scherbe meine Kraft. *Pi. fut.* תְּיַבֵּשׁ trocken machen Job 15, 30. Anm. Nah. 1, 4. steht וַיַּבְּשֵׁהוּ für וַיְיַבְּשֵׁהוּ. *Hiph.* הוֹבִישׁ, *Fut.* אוֹבִישׁ, *a*) austrocknen Jos. 2, 10. *b*) *intrans.* vertrocknen, von Pflanzen, Joel 1, 10. trop. V. 12.: versiegt ist die Freude etc.

יְבֵשׁ chald. ausdörren, 3 Plur. יְבִישׁוּ Joel 1, 10. *Pa.* יַבֵּשׁ trocken machen Jos. 2, 10.

יָבֵשׁ *m.* und יְבֵשָׁה *f.* Plur. יְבֵשִׁים und יְבֵשׁוֹת, *a*) trocken Job 13, 25. *b*) *N. pr.* *a*) einer Stadt Richt. 21, 8. auch יָבֵישׁ 1 Sam. 11, 3. *β*) eines Mannes 2 Kön. 15, 10.

יָבֵשׁ s. v. a. בּוֹשׁ nur *Hiph.* הוֹבִישׁ und הֹבִישׁ, *a*) beschämt dastehen, Jer. 2, 26. getäuscht seyn, Joel 1, 11. Jer. 10, 14. Zach. 9, 5. zu Schanden werden, von Städten, Jer. 48, 1. 50, 2. *b*) sich beschämenswerth aufführen Hos. 2, 7. *c*) *trans.* beschämen 2 Sam. 19, 6.

יַבָּשָׁה *f.* das Trockene, mit בְּ trockenen Fusses 2 Mos. 14, 16. Jos. 4, 22. insbes. Land (opp. יָם) 1 Mos. 1, 9. 2 Mos. 4, 9. Jon. 1, 9.

יַבֶּשֶׁת *f.* chald. s. v. a. יַבָּשָׁה.

יַבֶּשֶׁת *f.* s. v. a. יַבָּשָׁה 2 Mos. 4, 9. chald. emph. יַבֶּשְׁתָּא Dan. 2, 10.

יִגְאָל (den Jehova rächt?) *N. pr. m.*

יָגַב s. v. a. גּוּב (sanskr. *caw*, κέω) pflügen, *Part.* Plur. יוֹגְבִים Ackersleute Jer. 52, 16. hingegen 2 Kön. 25, 12. nur im *Keri*. — Davon

יָגֵב *m.* Acker, Plur. יְגֵבִים Jer. 39, 10.

יָגְבְּהָה und יָגְבְּהָה (erhöht) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamme Gad 4 Mos. 32, 35. Richt. 8, 11.

יִגְדַּלְיָהוּ (den Jah erzieht) *N. pr. m.*

יָגָה (sanskr. *ay*, ἄγω, *abigo*) abgesondert seyn, constr. mit מִן, nur *Hiph.* הוֹגָה wegschaffen 2 Sam. 20, 13. *Niph.* נוּגָה, *Part.* Plur. נוּגֵי מִמּוֹעֵד Entfernte aus der Versammlung.

יָגָה verw. mit אָחָה, ἀχέω Schmerz empfinden, nur *Pi. fut.* וַיַּגֶּה (für וַיְיַגֶּה) betrüben Kl. 3, 33. *Hiph.* הוֹגָה Jammer bereiten Kl. 1, 5. *Part.* mit Suff. מוֹגַיִךְ Jes. 51, 23. 2 *Fut.* Plur. mit ן *parag.* תּוֹגְיוּן Job 19, 2. *Niph.* נוּגָה (für נוֹגָה), *Part.* betrübt Kl. 1, 4.

יָגוֹן *m.* Betrübniss 1 Mos. 42, 38. Ps. 13, 3.

יָגוּר (Herberge) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamme Juda Jos. 15, 21.

יָגִיעַ *m. Adj.* ermüdet Job 3, 17.

יְגִיעַ *m. a*) Anstrengung, Arbeit כַּפַּי 'י 1 Mos. 31, 42. *b*) Erarbeitetes, Job 10, 3.: deiner Hände Werk כַּפֶּיךָ 'י daher: Erworbenes, Vermögen, כַּפַּיִם 'י Hagg. 1, 11. insbes. Feldarbeit und deren Ertrag Ps. 128, 2.

יְגִיעָה *f.* des Vor. körperliche Anstrengung, constr. יְגִעַת בָּשָׂר Koh. 12, 12.

יָגְלִי (*Hilarius* von גִּיל) *N. pr. m.* 4 Mos. 34, 22.

יָגַן (von יָגַן = נָגַן anstossen, pressen) nur contr. s. גַּת.

יָגַע (verw. פָּגַע, sanskr. *ca*, κάω) hauen, daher arbeiten überhaupt (vgl. κέω und κτέω), sich anstrengen, mit בְּ oder Acc. der Sache Ps. 6, 7.: יָגַעְתִּי בְאַנְחָתִי ich bin müde vom Seufzen. Mit בְּ der Person, Jemands müde seyn Jes. 43, 22.: כִּי יָגַעְתָּ בִּי denn du bist meiner müde; *Fut.* תִּיגַע Spr. 23, 4. *Pi. fut.* תְּיַגַּע ermüden Jemanden Jes. 7, 3. mit Suff. תְּיַגְּעֶנּוּ Koh. 10, 15. *Hiph.* הוֹגַעְנוּ, הוֹגַעְתֶּם Mal. 2, 17. mit Suff. הוֹגַעְתַּנִי Jes. 43, 24. הוֹגַעְתִּיךָ V. 23. belästigen, beschweren Jemanden, mit בְּ der Sache. — Davon

יָגָע *m.* Erwerb, Erarbeitetes Job 20, 18.

יָגֵעַ *Adj. verb.* müde 5 Mos. 25, 18. *b*) ermüdend, Plur. כָּל הַדְּבָרִים יְגֵעִים alle Worte ermüden Koh. 1, 8.

יְ־גַר (ἀ-γεῖρος) *m.* chald. Haufen von Steinen 1 Mos. 31, 47. Plur. יְגָרִין Job 25, 28. Stw. אֲ־גַר.

יָ־גֹר s. v. a. גור in der Bedeut. heftig bewegen, trop. zittern, fürchten, erste Person יָגֹרְתִּי, mit dem Acc. Job 3, 25. und מִפְּנֵי 5 Mos. 9, 19. zweite Person יָגֹרְתָּ 5 Mos. 28, 60. — Davon

יָגוֹר *Adv. verb.* fürchtend Jer. 22, 25.

יָד *comm.* constr. יַד mit Suff. יָדִי, יָדְךָ, יֶדְכֶם, Dual. יָדַיִם, constr. יְדֵי, mit Suff. יָדַי, *a*) Hand arab. يد, samar. und äthiop. אד, pehlw. *jede-man* dass. Das Stw. scheint das sanskr. Zeitw. *at, ad* zu seyn, welches leben und bewegen, schwingen, werfen und zeugen zugleich ausdrückt, vgl. auch über die genetische Bedeutung der Hand als Bild des Schaffens (χείρ = χάρω, lat. *creo*) im Dienste der Hieroglyphik die Einleit. S. 11. Die gewöhnlichen Formeln sind *α*) יָדִי עִם אֶת פְּלֹ' meine Hand (ist) mit Jem. d. h. ich stehe ihm bei 2 Kön. 15, 19. 1 Sam. 22, 17. *β*) יַד יי' הָיְתָה, יָצְאָה בְּ' 2 Mos. 9, 3. Ruth 1, 13. die Hand Gottes war oder hat sich gewandt gegen Jemand 1 Mos. 37, 27.: יָדֵנוּ אַל תְּהִי בוֹ wir wollen nicht Hand an ihn legen; נָתַן יָדוֹ בְּ' seine Hand gegen etwas richten, von Gott, 2 Mos. 7, 4. *γ*) Jes. 1, 25.: אָשִׁיבָה יָדִי עָלַיִךְ ich will wieder meine Hand auf dich richten d. i. dich in Schutz nehmen. *δ*) תִּפֹּל, חָזְקָה יַד יי' עַל es fiel, war mächtig die Hand Gottes über ihn d. i. die Gottheit fing an ihn zu begeistern Ez. 8, 1. 3, 14. Jes. 2, 11.: בְּחֶזְקַת הַיָּד mit der Kraft der Begeisterung; daher הַיָּד (poet. יַד) von der Hand Gottes. *ε*) נָתַן יָד die Hand worauf geben, d. i. etwas mit einem Handschlag versprechen, Esra 10, 19. insbes. bei Bündnissen, von dem sich unterwerfenden Theile Ez. 17, 18. Jer. 50, 15.: נתן יד תחת נָתְנָה יָדָהּ sie (Babel) ergiebt sich, sich unterwerfen 1 Chr. 29, 24. *ζ*) יָד לְיָד von Geschlecht zu Geschlecht Spr. 11, 21. 16, 5. *η*) יָד לְפֶה die Hand auf den Mund d. i. schweige Spr. 30, 22. *ϑ*) שׂוּם יָד עַל רֹאשׁ die Hand über dem Kopf zusammenschlagen 2 Sam. 13, 9. *b*) trop. Macht, Ps. 76, 6.: und alle Krieger fanden nicht יְדֵיהֶם ihre Hände, d. h. Kraft Widerstand zu leisten בְּאֶפֶס יָד Dan. 8, 25. ohne (Menschen-)hand, d. i. ohne menschliches Zuthun, *c*) Schutz, 1 Mos. 16, 9.: תַּחַת יָדֶיהָ unter ihre Obhut. *d*) Handvoll (*manipulus*) 1 Mos. 43, 34.: חָמֵשׁ יָדוֹת fünf Mal (Theile). *e*) Ecke, Rand, 2 Mos. 2, 5.: יַד הַיְאֹר Seite des Flusses Job 4, 3.: יָדַיִם beide Seiten (des Leibes), daher 1 Mos. 34, 21.: רַחֲבַת יָדַיִם nach beiden Seiten, weit und breit. Plur. יָדוֹת, constr. יְדוֹת, mit Suff. יְדֹתָם Hände (künstliche), von der Aehnlichkeit benannt z. B. Zapfen aus Bretern 2 Mos. 26, 17. Achsen des Rades 1 Kön. 7, 32. Seitenlehnen (des Thrones) 1 Kön. 10, 19. נָתַן יָד ein Denkmal stellen Jes. 56, 5. *f*) Mit Präpos. *α*) bei, mit, קַח בְּיָדְךָ nimm mit dir Jer. 38, 10. *β*) durch בְּיַד מֹשֶׁה 4 Mos. 15, 23. *γ*) vor לִפְנֵי. *δ*) nach כְּיַד הַמֶּלֶךְ *pro liberalitate regia* Esth. 1, 7. *ε*) מִיַּד von der Hand, besonders nach Verbis des Forderns und Bittens 1 Mos. 9, 5. Jes. 1, 12. auch in Phrasen, wie: aus der Hand (Gewalt) der Hunde Ps. 22, 21. des Schwertes Job 5, 29. der Flammen Jes. 47, 14. *ζ*) עַל יַד, עַל יְדֵי unter der Leitung 1 Chr. 25, 6. nach Anleitung 2 Chr. 23, 18. *g*) Monument (sofern die Hand auf etwas hinweist, welches auch der Grund seyn mag, dass sich auf antiken Denksteinen z. B. den zu Karthago gefundenen Humbertschen Steinen in Leyden, eine ausgestreckte Hand abgebildet findet) Jes. 56, 5.: יָד וָשֵׁם Denkmal und Namen (mit Anspielung auf jene Begebenheit Absalon's, der, weil er keine Nachkommen hatte, sich ein Monument errichtete, welches יַד אַבְשָׁלוֹם 2 Sam. 18, 18. genannt wurde).

יַד chald. emph. יְדָא Dan. 5, 5. mit Suff. יְדָךְ, יְדְהֹם Esra 5, 8. Dual. יְדַיִן Dan. 2, 34. Hand. *b*) handartiges Gefäss, Henkel an demselben, *Nidda* f. 13. *Chollin* f. 118. *c*) Gewalt מִן יַד aus der Macht Jemands Dan. 6, 28. מִיתָה בִּידֵי שָׁמַיִם Tod durch göttliche Fügung (*sc.* des Sünders, opp. Todesstrafe durch das weltliche Gericht). *d*) מִיַּד für מִן יַד sogleich, augenblicklich, ungesäumt.

יְדָא chald. s. v. a. יָדָה, nur *Aphel* preisen, *Part.* מְהוֹדֵא Dan. 2, 23. und מוֹדֵא 6, 1.

יְדַ־אֲלָה (für יְדַלָּלָה die Gott erheben mag) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamme Sebulon, Jos. 19, 15.

יְ־דַבָּשׁ (*Melissus*) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 3.

יָ־דַד s. v. a. יָדָה werfen, *Praet.* Plur. יַדּוּ Joel 4, 3. Neh. 3, 10. Obad. 11. (vom Loose).

יָ־דָה (sanskr. *judh*, lat. *jacio*) werfen (viell. *Denom.* von יָד die Hand, mit welcher man wirft) nur *Imp.* Plur. ידוּ Jer. 50, 14. *Pi. fut.* וַיַּדּוּ (für וַיְיַדּוּ) Kl. 3, 53. *Inf.* יַדּוֹת Zach. 2, 4.

יָ־דָה (sanskr. *id*, ἀείδω, verw. הוֹדָה) singen, meist in der Bedeut. lobsingen, preisen, mit dem Acc. der Person, *Fut.* erste Person אוֹדֶה 1 Mos. 29, 35. Ps. 7, 18. mit Suff. אוֹדְךָ Ps. 30, 13. 3 Plur. יוֹדוּ הוֹדוּ 1 Kön. 8, 33. הוֹדִינוּ Ps. 75, 2. mit Suff. יוֹדוּךָ 1 Mos. 49, 8. *Inf.* הוֹדוֹת Ps. 106, 47. 122, 4.

יָ־דָה Dial. von וָדָה (sanskr. *vad* wissen, gestehen) bekennen, mit עַל *Praes.* erste Person אוֹדֶה Ps. 32, 5. und *Part.* mit dem Acc. מוֹדֶה Spr. 28, 13. *Hithpa.* הִתְוַדָּה *a*) gestehen Dan. 9, 4. am häufigsten mit dem Acc. der Sache 3 Mos. 16, 21. 26, 40. mit עַל Neh. 1, 6. 9, 2. (Geständniss ablegen über etwas).

יְדָה chald. bekennen, *Pa.* וַדָּה sowohl: gestehen als: loben, *Fut.* 3 Plur. יְוַדּוּן 4 Mos. 5, 7. *Aphel* אוֹדָה und אוֹדִי, *Part.* מוֹדָא Dan. 6, 11. und מְהוֹדָא dankend Dan. 2, 23.

יִדּוֹ (für יִדּוֹן der Liebe ergeben) *N. pr. m.*

יָ־דוֹן (Richter, von דּוּן) *N. pr. m.*

יַדּוּעַ (Bekannt) *N. pr. m.*

יְדִיתוּן und יְדוּתוּן (Singend v. ידות Gesang, יָדָה, ἀείδω) *N. pr.* (?) eines Leviten, Musikmeister Davids 1 Chr. 9, 16. 16, 38. 25, 1. auch für die ganze Corporation der Sänger und Spielleute

Neh. 11, 17. 2 Chr. 35, 15. so in den Ueberschriften von Ps. 39, 62. 77.

יַדַּי (*Χείρων*) *N. pr.* Esra 10, 42. *Keri.*

יְ־דִ־יד *m.* von דּוּד lieben, *a*) der Geliebte, Freund Jes. 5, 1. Liebling Ps. 127, 2. von den Israeliten in ihrer Beziehung zu Jehova Ps. 60, 7. 108, 7. *b*) *Adj.* lieblich Ps. 84, 2. Plur. שִׁיר יְדִידוֹת Lied der Liebe Ps. 45, 1.

יְ־דִ־ידָה (*Amanda*) *N. pr.* der Mutter des Königs Josia 2 Kön. 22, 1. (*Δίδω* auch hiess jene fabelhafte Königin von Tyrus, die in dem Namen ihres Bruders *Σιχαίος* sich als die *Venus Sicca* der Karthaginenser verräth, deren Benennung von den Hetärenzelten s. סֻכּוֹת בְּנוֹת, herzuleiten ist, die zu jenem libidinosen Cultus gehörten.)

יְדִיד־וּת *f.* Gegenstand der Liebe Jer. 12, 7.

יְדִידְ־יָה (Gottlieb) anderer Name Salomo's 2 Sam. 12, 25.

יְדָ־יָה (Gottlob) *N. pr. m.* *a*) Neh. 3, 10. *b*) 1 Chr. 4, 37.

יְדִיעָא chald. Kenntniss, Kunde, emph. יְדִיעֲתָא Spr. 1, 4.

יְדִיעֲ־אֵל (der Gott erkennt) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 6.

יְדִיעִי chald. *Adj.* wissenschaftlich.

יְדִיעוּת *f.* Wissenschaft, Kenntniss.

יְדִיתוּן s. יְדוּתוּן.

יִ־דְלָף (Triefend) *N. pr.* eines Sohnes von נָחוֹר d. i. des Stromes (נָהָר) 1 Mos. 22, 22. Im griechischen Mythus sind *Δελφος* und *Νηρεύς* Söhne Neptuns.

יָ־דַע (sanskr. *dha, dhy* bedenken, *θάω, tueor,* sehen, erkennen, verw. חָ־זָה) oder, wie Gesenius vorzieht יָדַ־ע (sanskr. *wid* wissen, *εἴδω, video* sehen, verw. וָדַע bekennen) Grundbed. sehen, durch's Gesicht wahrnehmen, sodann: einsehen, erkennen, in geistiger wie in physischer Beziehung, *Fut.* יֵדַע einmal יְיֵדַע Ps. 138, 6. *Imp.* דַּע mit ה *parag.* דֵּעָה Spr. 24, 14. *Inf. absol.* יָדֹעַ, constr. דַּעַת, mit Suff. und ל לְדַעְתָּהּ, *Part.* יֹדֵעַ, *fem.* יֹדַעַת 1 Mos. 3, 7.: und sie erkannten (וַיֵּדְעוּ) dass sie nackend waren. *β*) nach etwas sehen, sich um etwas bekümmern 1 Mos. 39, 6.; von Gott: auf Jemand achten, für ihn sorgen Ps. 144, 3. von Menschen: sich um Gott kümmern, ihn ehren, Job 18, 21. Ps. 9, 11. *γ*) voraussehen, ahnen, wittern, vermuthen, Job 9, 5.: er versetzt Berge לֹא יָדָעוּ und Niemand merkt es vorher d. i. unvermuthet. *δ*) untersuchen, *dispicere,* Job 34, 4.: נֵדְעָה בֵינֵינוּ מַה־טּוֹב wir wollen sehen unter uns, was gut ist. *b*) die Folge des Sehens: *α*) wahrnehmen, durch's Gesicht Jes. 6, 9. durch's Gefühl 1 Mos. 19, 33. daher: merken Richt. 13, 21. mit dem Zusatze עִם לֵבָב 5 Mos. 8, 5. mit בְּ woran erkennen 1 Mos. 15, 8. *β*) erfahren, durch's Gesicht 1 Sam. 22, 3. Job 5, 24. durch's Gehör 1 Mos. 9, 24. durch's Gefühl s. v. a. empfinden z. B. Uebles erfahren Koh. 8, 5. insbes. die Erfahrung machen Hos. 9, 7. *γ*) leiblich erkennen (vgl. הָ־רָה mit רָאָ־ה) d. i. einer Frau beiwohnen (wie *γινώσκω* und *cognosco Just.* 5, 2. *nascor* = *nosco,* deutsch: kennen = können, altd. Konne *i. e. cunnus,* Kind als Gezeugtes, Kunde, das Erfahrne, Gewusste, *naitre* = *connoître* etc.) 1 Mos. 4, 17. ebenso vom Weibe 1 Mos. 19, 8.: יָדְעָה אִישׁ *experta est virum.* *δ*) kennen, Jemanden, etwas, mit dem Acc. יָדַע בְּשֵׁם beim Namen Jemanden kennen d. i. sehr genau 2 Mos. 33, 12. *Part.* יֹדְעִים Bekannte, Freunde Job 19, 13. *Part. pass.* יָדוּעַ bekannt Jes. 53, 3.: יְדוּעַ חֹלִי vertraut mit Krankheit. *ε*) wissen, mit dem Acc. oder mit dem *Inf.* Koh. 10, 15. und ohne לְ Jer. 1, 6. auch mit dem *verbo finito* וְ Job 23, 3. um etwas wissen mit בְּ 1 Mos. 19, 33. und עַל Job 37, 16. auch woran erkennen 1 Mos. 15, 8. Häufig ist die Formel מִי יֹדֵעַ wer weiss? mit folg. Futuro. Muthmaassungsformel bei einer gewünschten Sache, Jon. 3, 9. vollst. מִי יֹדֵעַ אִם *nescio an* Esth. 4, 14. מִי יֹדֵעַ הֲ — אוֹ wer weiss ob — oder? Koh. 2, 19. *ζ*) Einsicht haben, weise seyn, *sapere* Ps. 73, 22. *Part.* יוֹדְעִים Weise Koh. 9, 11. *Niph.* נוֹדַע, *Fut.* יִוָּדַע und יִוָּדֵעַ, *a*) wahrgenommen werden 1 Mos. 41, 21. *b*) bekannt seyn, von Personen Ps. 76, 2. Sachen Ps. 9, 17. mit לְ der Person Jemandem bekannt seyn 1 Sam. 6, 3. *c*) fühlbar gemacht werden Spr. 10, 9.: מְעַקֵּשׁ דְּרָכָיו יִוָּדֵעַ wer seine Wege verdreht (d. i. krumme Wege liebt) wird es fühlen (seine Strafe leiden). Jer. 31, 19.: אַחֲרֵי הִוָּדְעִי nachdem ich gewitzigt bin. *Pi.* יִדַּעְתָּה zur Kunde bringen Job 38, 12. *Pu. part.* mit Suff. מְיֻדָּעִי mein Bekannter Ps. 31, 12. *fem.* מְיֻדַּעַת bekannt Jes. 12, 5. *Chethib.* *Po.* יוֹדַע anzeigen, bestellen (an einen Ort) 1 Sam. 21, 3. *Hiph.* הוֹדִיעַ, *Imp.* הוֹדַע, *Fut.* יוֹדִיעַ und יוֹדַע anzeigen, Jemandem, mit dopp. Acc., mit Acc. der Sache und dem Dativ der Person 2 Mos. 18, 20. mit Acc. der Person und einem folgendem Satze, der das Angezeigte enthält Jos. 4, 22. mit Acc. der Sache Job 26, 3. *b*) Jemanden belehren, mit dem Acc. der Person Job 38, 3. *c*) Jemanden empfinden lassen Richt. 8, 16. (wo jedoch Einige die Leseart וירע *contrivit* für וַיֹּדַע vorschlagen). *Hoph.* הוּדַע es wird kund mit אֶל Jemandem 3 Mos. 4, 23. *Part.* מוּדַעַת Jes. 12, 5. *Keri.* *Hithpa.* הִתְוַדַּע sich zu erkennen geben 1 Mos. 45, 1. *Fut.* אֶתְוַדַּע sich offenbaren 4 Mos. 12, 6.

יְ־דַע chald. *Fut.* יִנְדַּע Dan. 2, 9. s. v. a. יָדַע wahrnehmen, merken, erfahren, wissen, *Aphel* הוֹדַע, *Part.* Plur. מְהוֹדְעִין Esra 4, 18. *Inf.* הוֹדָעָה Dan. 5, 8. mit Suff. הוֹדָעֻתַנִי Dan. 2, 26. *Fut.* mit Suff. אֲהוֹדְעִנֵּהּ 2 Plur. mit Suff. תְּהוֹדְעֻנַּנִי 2, 9. anzeigen, kund thun.

יָדָע (*Peritus*) *N. pr. m.*

יְדַעְ־יָה (den Gott kennt) *N. pr.*

יִדְּעֹנִי *m.* Plur. יִדְּעֹנִים eig. Wissender od. Seher, daher Wahrsager 3 Mos. 19, 31. *b*) der dem Seher innewohnende Wahrsagergeist 3 Mos. 20, 27.

יְדֻפַּת *N. pr.* einer Stadt, *Erubin* f. 32.

יַה (*εἶα*) *Interj.* Ha! He! *Beres. Rabba.*

יָהּ Namen Gottes 2 Mos. 13, 2. עָזִּי וְזִמְרָת יָהּ mein Ruhm und Gesang ist Jah. Ps. 68, 5.: בְּיָהּ שְׁמוֹ am Jahruf wird er erkannt Jes. 26, 4.: כִּי

בְּיָהּ יְהוָה denn in Jah ist Jehova (für: der Herr ist Gott) ein Fels in Ewigkeiten. Gesenius nimmt eine Verkürzung aus יַהְוֶה (für יְהוָה) an, urspr. יָהוּ (wie וַיִּשְׁתַּחוּ für וַיִּשְׁתַּחֲוֶה) woraus später, nach Weglassung des tonlosen ו bloss יָהּ übrig blieb (wie אֱלִיָּה und אֵלִיָּהוּ etc. Der Kürze wegen wurde die Form häufig in Refrains gebraucht, wie הַלְלוּ־יָהּ preiset Jehova! Ps. 104, 35 u. öft. Die Kabbalisten fanden in der Vereinigung des männl. Buchstabens י (s. d. Erkl. d. Buchst.) und des weibl. Buchstabens ה (s. d. Erkl. d. Buchst.) eine Hinweisung auf die Schöpferkraft Gottes, der um zu schaffen beide Geschlechter in sich vereinigen muss. Ausführlicheres hierüber s. יְהוָה.

יָהַב geben, legen, setzen, stellen, 3 Plur. הָבוּ (für יָהֲבוּ, vgl. תַּחַת für נַחַת), *Imp.* הַב Spr. 30, 15. הָבָה 1 Mos. 29, 21. הָבִי Ruth 3, 15. Plur. הָבוּ 2 Sam. 16, 20. (das לָכֶם a. d. St. ist pleonastisch). Ausserdem nur *Praet.* Ps. 55, 23.: הַשְׁלֵךְ עַל־יְהוָה יְהָבְךָ befiehl dem Jehova das, was er dir gab oder auflegte.

יְהַב chald. geben, übergeben, Preis geben, einen Grund legen oder setzen etc., mit Suff. יְהַבְתִּיהּ 3 Mos. 17, 6. *Part. Peil* יְהִיב gegeben Dan. 7, 4. *Imp.* הַב gieb Dan. 5, 17. *Ithpa.* אִתְיְהַב Jes. 9, 5. *Fut.* יִתְיְהַב Dan. 4, 13.

יְהָב *m.* chald. Gabe, Antheil, Last, emph. יְהָבָא, יְהָבִית.

יָהַד (*Denom.* von יְהוּד) nur *Hithpa.* הִתְיַהֵד sich zum Judenthum bekennen Esth. 8, 17.

יְהֻד *N. pr.* Ortschaft im Stamme Dan. Jos. 19, 45.

יְ(ה)וֹ־דַי (für יְהוֹדָיָה den Jehova führt von יָדָה) *N. pr. m.*

יֵהוּא (für יְהוּ־הוּא Jehova ist Er, wie יֵשׁוּעַ für יְהוֹשׁוּעַ) *N. pr.* *a*) eines Königs von Israel 2 Kön. 9. *b*) eines Propheten 1 Kön. 16, 1. und anderer Personen.

יְהוֹ־אָחָז (den Jehova hält) *N. pr.* *a*) eines Königs von Israel 2 Kön. 13, 1. *b*) eines Königs von Juda 2 Kön. 23, 31.

יְהוֹ־אָשׁ (den Jehova stärkt von אָשַׁשׁ = אָסָה) *N. pr.* *a*) eines Königs von Israel 2 Kön. 13, 10. *b*) eines Königs von Juda 2 Kön. 12, 1.

יְהוּד chald. für יְהוּדָה Land Judäa Dan. 2, 25.

יְהוּדָה *N. pr.* des vierten Sohns Jakobs. Eine Tradition, die nach Eusebius von den Phöniziern kam, welcher zufolge Israel nur einen einzigen Sohn Namens Ἰεουδ hatte, lässt diese Bezeichnung des Einzigen in dem Namen יְהוּדָה vorfinden, wenn wir einen Austausch des ה gegen ח annehmen, also יְחוּדָה von יָחִיד einzig, so heisst auch Isaak im Opferkapitel (1 Mos. 22, 2.) obgleich Abraham wie Israel noch mehrere Söhne hatte. Es war immer der Sohn als Vater oder der Schöpfer der neuen Zeitperiode, wenn er die einzelnen Zeitabschnitte (die beiden Jahrhälften oder die Monate) in sich zum Ganzen vereinte. Er, in welchem mehrere Personen zu Einer wurden, war dann der Vereiniger, Versammler und einziger Sohn des Schöpfers (der Zeitwelt). Juda war also mehr als der Monat des Löwen in Jakobs Zeitkreise, welchem Thiere ihn des Vaters Segen (1 Mos. 49, 9.) vergleicht, er war der Repräsentant des ganzen Jahrs, wenn es wie in Egypten und Griechenland in der Sommersonnenwende im Monat des Löwen begann (woron der Name אָב für jenen unserm Julius entsprechenden Monat als Vater der übrigen Monate). Weil am Jahresanfang von den Priestern das Recht gesprochen wurde, oder weil leibliches Leben, die Sinnenlust, bald als Ursache, bald als Folge des göttlichen Gerichts über die von Gott abgefallene Seele (die Trennung des Individuums vom All) gedeutet wurde, der Urheber des Sündenfalls und daher auch Schöpfer der Endlichkeit und bestimmten Zeit Löwengestalt angenommen hatte — *Ariman*, Ἄρης, עָר Feind, אֲרִי Leu, vgl. die pers. Sage: Als im Zeichen des Löwen die Sonne sich befand, war die Zwietracht mit der Sinnenlust in die Welt gekommen, Eris = Eros, vgl. Ps. 7, 2. Hebr. 11, 33. und 1 Petri 5, 5.; streiten und richten durch das Verbum דִּין zugleich bezeichnet wird, aber als Dialect von זוּן buhlen, die Begriffsverwandtschaft von אָהַב = אָיַב u. לָחַם = לָחַן wiederholt zu erkennen giebt — daher war der Löwe der Richter (κριτης) und Buhler (κριϑη) zugleich, und nach dem Löwen Ἄρης, dem Buhlen der Liebesgöttin, hatte ein attischer Gerichtshof: Ἀρεΐοπαγος geheissen. Auch Juda der Löwe, welcher mit Thamar buhlte, ist der Richter, denn das Zepter als Herrscherzeichen soll nicht seinen Händen entwunden werden, noch der Gesetzgeber von seinen Füssen bis Silo kömmt, der das junge Eselfüllen an einen Weinstock bindet. Sprache (חֲמֹר = חַמּוֹר, ὄνος = οἶνος) und Mythus (Bacchus als Eselreuter) hatten den Esel zum Weintrinker gemacht (Ὠρίων bei Οἰνόπιων). Der träge Esel war Symbol des Jahresendes, und die Eselzwillinge, welche den Weingott über den Strom tragen, welcher die neue Periode von der alten scheidet, sind jene Eselzwillinge im Krebse, jenem Zodiakalbild, das dem Löwen vorhergeht, mit welchem in Egypten und Griechenland das Jahr eröffnet wurde. Die Namensbedeutung der beiden ersten Söhne Juda's: עֵר (*i. e.* עַיִר) und אוֹנָן *i. e.* ὄνος (der Grieche konnte das geile Thier [vgl. Ez. 23, 20.] wohl von der Zeugungskraft אוֹן benannt haben, dahin deuten ja auch die hebr. Namen des Esels) lässt auf jene Eselzwillinge im Thierkreise rathen, שֵׁלָה *i. e. finis* (chald. שְׁלָהָא Ende) ist der dritte Sohn, welchen Juda mit der Tochter Schua's erzeugt hatte, offenbar identisch mit שִׁילֹה bis zu dessen Ankunft Juda das Zepter bleiben soll d. h. bis an's Ende *sc.* des Jahres. Aber die von Thamar erhaltenen Söhne sind פֶּרֶץ d. i. der Abscheider der alten und neuen Periode und זֶרַח *i. e. oriens* der Morgen des neuen Jahres. Daher lagerte sich der Stamm Juda gegen Osten (מִזְרָחָה 4 Mos. 2, 3.) denn dem Löwen Juda gehörte die Herrschaft, er war Repräsentant der beginnenden Zeit. Die Symbolik des Orients hatte

unter den Thieren den Löwen, unter den Pflanzen die Palme (תָּמָר) der Sonne geheiligt; am Jahresende wurde die Palme (*φοῖνιξ*) als Bild der abgestorbenen Zeit gleich dem Vogel Phönix verbrannt. Auch Thamar, deren Verbindung mit dem Löwen Juda nun begreiflich ist, sollte verbraunt werden (1 Mos. 38, 25.) welches jedoch soviel sagen will als: sie ward wirklich verbrannt. Ebenso wenn an Isaaks Stelle ein Widder, an Josephs Stelle ein Bock (1 Mos. 37, 31.) geschlachtet worden, so wollte der Sinn der Erzählung das Beinahe für das wirklich Erfolgte gehalten wissen. Es ist auch für die esoterische Bedeutung des 38. Kap. der Genesis nicht minder wichtig, dass Juda und Thamar sich zu Thimnah begegnen, wo auch der Löwenbändiger Simson seine Frau und einen Löwen findet, denn im Monate des Löwen sollte der Sonnengott buhlend um sein Haar d. i. um seine Strahlen (*φόβη = φοῖβη, juba = jubar*) gekommen seyn; also um die Sommersonnenwende, wo die Tage wieder kürzer werden. Daher heisst die Station der Sonne im Löwen, wo die Nächte wieder zunehmen: תִּמְנָה d. i. Verborgenheit, Finsterniss (von טָמַן; als Person ist תִּמְנָע daher eine Schwester des לוֹטָן *i. e.* des Verborgnen 1 Mos. 36, 22.). Nach Thimnah hatte sich Juda begeben, um dort seine Heerde scheeren zu lassen (1 Mos. 38, 13.). Denn um die Sommersonnenwende wurde der Jahrgott beschoren; die Tage als einzelne Theile desselben nannte die astronomische Hieroglyphe eine Heerde, und ihr Geschorenwerden war nur ein anderes Bild für dieselbe Idee, welche der griechische Mythus durch das von Hermes gewagte Rückwärtsziehen der Heerden des Sonnengotts in eine Höhle hatte andeuten wollen, um den Eintritt der Sonne in die dunkle (תִּמְנָה) Hemisphäre zu bezeichnen. Der morgenländische Cultus versinnlichte diese Allegorie noch lange dadurch, dass die *Ἄβαντες* dem Gott des Monats אָב (Julius) darin nachahmten, um jene Zeit sich kahl zu scheeren.

Das Stammgebiet Juda's erstreckte sich anfänglich von dem idumäischen Gebirge bis an die Nordspitze des todten Meeres. Von da lief die Gränzlinie oberhalb Jerusalem bis an's Mittelmeer hin Jos. 25, 1. später wurde ein District im Westen an den Stamm Simeon abgetreten Jos. 19, 1. Das Terrain des Landes war grösstentheils gebirgig Jos. 15, 48 ff. Nach Sauls Tode trennte sich der Stamm Juda von den 11 andern, indem er David als König erkannte, vereinigte sich aber nach 7 Jahren wieder mit ihnen. So kam der Stamm Juda in den Besitz des königl. Thrones. Dies erregte die Eifersucht besonders des Stammes Ephraim, und nach Salomo's Tode erfolgte eine gänzliche Trennung des Staats in zwei Hälften. Dem Königreich Juda, das von der Davidischen Dynastie beherrscht wurde, blieb nur noch der Stamm Benjamin treu. Die Hauptstadt Jerusalem kömmt sowohl unter dem Prädicat עִיר יְהוּדָה 2 Chr. 25, 28. als עִיר דָּוִד 2 Kön. 14, 20. vor. Nach dem Exil wird unter יְהוּדָה das ganze Land begriffen Hagg. 1, 1.

יְהוּדִי Plur. יְהוּדִים auch יְהוּדִיִּים, *fem.* יְהוּדִיָּה und יְהוּדִית *N. gent.* Jude, Jüdin und zwar *a*) Bürger des Reiches Juda 2 Kön. 16, 6. 25, 25. *b*) nach Wegführung der 10 Stämme allgemeiner Volksname für Israelit Jer. 32, 12. Neh. 1, 2. *c*) *N. pr. m.* Jer. 36, 14.

יְהוּדַי chald. nur Plur. יְהוּדָאִין, emph. יְהוּדָאֵי Jude, Dan. 3, 8. Esra 4, 12. 5, 1. 5.

יְהוּדִית *a*) *N. pr. f.* 1 Mos. 26, 34. *b*) *Adv.* auf jüdisch d. i. in hebr. Sprache 2 Kön. 18, 26. Neh. 13, 24.

יְהוָֹה *N. pr.* des jüd. Nationalgotts, das aber immer als ein ***Keri perpet.*** mit den entlehnten Vocalen von אֲדֹנָי gelesen wird, weil es einer sehr alten Tradition zufolge ein ***nomen ineffabile*** war; daher schreiben auch die LXX in der Uebersetzung für יהוה stets *ὁ κύριος* = אֲדֹנָי. Nach 2 Mos. 6, 3. soll dieser Name erst bei der Verheissung der Befreiung aus Egypten eingeführt worden seyn, um den Nationalgott als den Ewigen zu bezeichnen, welcher sich den Patriarchen als אֵל שַׁדַּי den Allmächtigen (2 Mos. 6, 3.) offenbart habe. Die etymologische Deutung 2 Mos. 3, 14. stimmt ganz mit der in Offenb. Joh. 1, 4.: *ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος* überein. Indess findet sich diese Bezeichnung der dreifachen Eigenschaft Gottes auch bei ältern Völkern des Orients, theils bildlich, wie in der Trimurti der Indier, unter der schaffenden, erhaltenden und zerstörenden Naturkraft Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft symbolisirt, theils wörtlich ausgesprochen; denn nach Stuhr (die chines. Reichsreligion S. 19.) soll der chines. Weise Taotsee die Gottheit bezeichnet haben als „das, das da war, das, das da ist, und das, das da seyn wird" und die bekannte Aufschrift über den Tempel der egyptischen Naturgöttin lautete: „*Ἐγώ εἰμι πᾶν τὸ γεγονός, καὶ ὄν, καὶ ἐσόμενον.* Auch Griechenlands Zeus kannte noch Pausanias (***Phoc.*** 10, 12, 5.) als *Ζεὺς ἦν, Ζεὺς ἐστί, Ζεὺς ἔσσεται.* Damit vgl. man die kabbalistische (offenbar, wie so vieles andere kabb., heidnischen Ideen abgeborgt) Interpretation des Namens Jehova, nach welcher י die künftige Zeit, הו (für הֹוֶה) die gegenw. und הָ (das ***Praet.***) die verg. Zeit anzeigt, vgl. ***Targ. Jonathan*** zu 5 Mos. 32, 39. und ***Targ. hier.*** zu 2 Mos. 3, 14. Die meisten Ausleger wollten eine urspr. Leseart יַהְוֶה annehmen nach der Angabe mehrerer Alten, dass die Hebräer ihren Gott *ΙΑΩ* ausgesprochen hätten s. ***Diod. Sic.*** 1, 94. ***Macrob. Sat.*** I, 18. bes. ***Theodoret. quaest.*** XV. ***ad Exod.:*** *καλοῦσι δὲ αὐτὸ Σαμαρεῖται ΙΑΒΕ, Ἰουδαῖοι δὲ ΙΑΩ.* Auch bei den Gnostikern kommt der Name *ΙΑΩ* vor (***Iren. adv. Haeres.*** I, 34. am Ende). Philo von Byblus (***ap. Euseb. praep. Ev.*** I, 9.) schreibt *ΙΕΥΩ.* Die Form wäre, wie in יַעֲקֹב, aber bei der Ableitung von הָוָה doch ungewöhnlich, und insofern wahrscheinlicher die Aussprache *ΙΑΒΕ* = יַהְוֶה für welche die daraus abgekürzten Formen יְהוֹ und יָהּ sprechen. In neue-

ster Zeit hat Tholuck (im ersten Theile seiner „vermischten Schriften“ S. 385, Hamburg 1839.) die Verwandtschaft von יהוה und *Ἰαῶ* als nichtig zu erweisen gesucht. Denn Diodor sagt an der angef. Stelle nicht, dass die Egypter ihren Gott Jao genannt, sondern bloss: „Man erzählt, bei den Juden habe Mose vorgegeben von dem Jao genannten Gotte die Gesetze empfangen zu haben.“ Die beiden andern Zeugnisse für das Vorhandenseyn des Namens Jao ausserhalb des Mosaism sollen eben so wenig Beweiskraft haben, denn die Stelle bei Macrobius hat schon Jablonsky *Panth.* II. c. 6. §. 5. zu der Berichtigung veranlasst, dass jene einem Orakel des Apollo *Clarius* zugeschriebenen Verse einem judäisirenden Gnostiker angehören, bei welcher Klasse von Leuten, wie die Abraxas-Gemmen darthun, die jüd. Gottesnamen *Ἰαῶ* und *Σεβαώϑ* Gegenstand mystischer Speculationen war. So benannten die Ophiten den Mond als Planetengeist *Ἰαῶ*, und die Egypter und Griechen des zweiten Jahrh. nach Chr. Geb. konnten den Namen Jao leicht von den Juden überkommen haben. (Dagegen liesse sich jedoch vorbringen, dass der egyptische Name *Iω* für die Mondgöttin bedeutend älter als die jüdische Theologie sey, und dass die der Namensbedeutung von Jehova gleichkommende Aufschrift über dem Tempel der egypt. Mondgöttin die Lautverwandtschaft zwischen dem egypt. Jo und dem hebr. Jah nicht mehr zufällig finden lasse, und der Jehova der Hebräer mit der Mondgöttin Egyptens eine Vergleichung wohl gestatte, weil dem Alterthum die schaffende Gottheit beide Geschlechter wechselweise annimmt, daher finden wir in לָבָן einen männlichen Mondgott, sowie auch nach Arnobius die Römer einen *Lunus* kannten, und die Griechen hatten ja auch einen *Ἑλλήν*.) Was den Theodoret anlangt, so soll ebenfalls daselbst von Jao als Gott der Juden die Rede seyn, denn Porphyr sagt, dass Sanchuniathon, auf welchen Eusebius, des Theodorets Gewährsmann sich beruft, die jüdische Geschichte wahrhaft beschrieben, und seine Nachrichten von einem Priester des *Ἰευώ* empfangen habe. Die Berufung auf Plutarch (*de Isid.*) wegen der die Namensbedeutung von Jehova enthaltenden Inschrift auf dem Isistempel zu Sais ist ungenügend, weil der im zweiten Jahrh. nach Chr. Geb. schreibende Plutarch in seinen Nachrichten über egypt. Alterthümer als keine Autorität gelten könne, welcher bloss die Ideen der Griechen aus der egypt. Religion herausgesponnen, aber schwerlich die Absicht gehabt die religiösen Begriffe der Egypter zu entwickeln. (Dennoch beweist das Stillschweigen eines Herodot, Diodor und Strabo nichts gegen das einstige Vorhandenseyn jener von Plutarch erwähnten Tempelaufschrift zu Sais.) Der ähnlich lautende Ausspruch über Zeus bei Pausanias wird von Tholuk als ein in neuplatonischer Fabrik entstandener orphischer Hymnus für nichts beweisend, in Beziehung auf die Kenntniss dieser Eigenschaft Gottes bei den ältern Egyptern gehalten. Einige neuere Gelehrte glaubten die sieben Vocale, welche das Planetensystem andeuteten, in dem Namen Jehova vorzufinden, und zwar in der von den Astrologen angedeuteten Folge der Planeten, als: *A* Mond, *I* Sonne, *H* Mercur, *E* Venus, *O* Mars, *Y* Jupiter, *Ω* Saturn; die beiden äussersten Extreme des Planetensystems bezeichneten, nach Philo, das intellectuale Licht bei den Phöniziern. Fügt man den Sonnenbuchstaben hinzu, so hat man den Jao (יה) der Gnostiker. Nicolas Fuller in seiner Abhandlung „über den Namen Jehova“ dachte sich die Vocale so geordnet: *IE(H)O(Ω)YA*, weil die langen Vocale in den kurzen mitbegriffen seyn sollen. Glücklicher wähnte Matth. Gesner dies Räthsel zu lösen, wenn er die 7 Selbstlauter so ordnete, dass der vollständige Name *IEHΩOYA* daraus hervorging. Seitdem hielt man die Existenz des Namens Jehova bei den Egyptern für erwiesen (Michael. orient. Bibl. XI. S. 19). Die Veranlassung zu dieser Deutung hatte ein Buch aus der nachchristlichen Zeit durch folgende Stelle gegeben: *Ἐν Αἰγύπτῳ καὶ τοὺς ϑεοὺς ὑμνοῦσα διὰ τῶν ἑπτὰ φωνηέντων οἱ ἱερεῖς, ἐφεξῆς ἠχοῦντες αὐτά. Καὶ ἀντί αὐλοῦ καὶ ἀντί κιϑάρας τῶν γράμματῶν τούτῶν ὁ ἦχος ἀκούεται ὑπ᾽ εὐφωνίας, ὥστε ὁ ἐξαίρων τὴν σύγκρουσιν οὐδέν ἄλλα ἤ μέλος ἀτεχνῶς ἐξαίρει τοῦ λόγου καὶ μοῦσαν.* Jene „*περὶ ἑρμηνείας*“ betitelte Schrift wird dem Demetrius (Phalereus?) zugeschrieben, und gehört jedenfalls einer Zeit an, wo der egyptische Cultus bereits syncretisch umgemodelt war. Andern fiel die Aehnlichkeit des Klanges zwischen Jehova und Jovis auf, und weil die ältere Form *Djovis* ist (*Varro de ling. lat.* V, 20.), so hielt man es identisch mit *Deus* (*Ζεύς*, äol. *Δεύς*), dessen Ursprung im Sanskr. aufzusuchen, in welcher Sprache *Dewa* einen Gott bedeutet. Indess ist zu bezweifeln, dass die ältere Form, die *d* an der Spitze trägt, sich in der jüngern griech. und lat. Sprache erhalten haben und im Hebr. abgeschliffen worden seyn soll. Wäre das hebr. Wort aus der sanskr. Wurzel *djo* (Himmel) entstanden, wie Einige glauben, woher das ה? Dieses deutet entschieden auf eine Abstammung von הָיָה. Eine ältere Form הוה findet sich noch im *Imper.* in der Poesie, welche Archäismen liebt 1 Mos. 27, 29. Jes. 16, 4. Job 37, 6. Sodann lässt sich das *Fut.* יַהֲוֶה schreiben, welches der samaritanischen Aussprache *Jabe* (für: Jehova) entspricht. Der sich so ergebende Sinn passt vollkommen zu 2 Mos. 3, 14. Das *Fut.* hat oft die Bedeutung der Dauer, denn das Dauernde ist das Unvollendete, stets wieder Werdende, bis ins Unbestimmte (Ewald's kl. Gramm. §. 264.). So bezeichnet der Name יַהֲוֶה den ewig sich gleich bleibenden, Unveränderlichen, auf welche Bedeutung auch die Stellen Mal. 3, 6. Hos. 12, 6. hinweisen. Und wollte man bloss den „Seyenden“ übersetzen, so hätte man ein Analogon in der sanskritischen Bezeichnung des unkörperlichen, unendlichen, unsichtbaren Wesens, das

in den Purana's *Suyambhu* d. i. der durch sich selbst Seyende (Unerschaffene, Urheber aller Wesen) genannt wird. Daumer in seinem Schriftchen „Sabbat, Moloch und Tabu“ hat kürzlich eine überzeugendere Etymologie dieses Gottesnamens zu geben versucht, welche wir hier mitzutheilen aus demselben Grunde Bedenken äussern, welcher ihn dem Cultus zum *nomen ineffabile* machte. Landauer in seiner Schrift „Jehova und Elohim“, sucht, nachdem er auch die Ilgen'sche Hypothese von einem aus den abwechselnden Gebrauch der beiden Gottesnamen zu schliessenden verschiedenen Ursprung der Stücke und Verse in ihrer Grundlosigkeit nachgewiesen, die keinesfalls zufällige Abwechslung derselben dadurch zu erklären, dass יהוה das Seyn und Wirken der Gottheit innerhalb den Dingen der Welt bezeichne, d. h. die in die Werke der Schöpfung sich niedergelassene, dieselben haltende und belebende Kraft Gottes; אלהים hingegen bezeichnet das ausser- und übernatürliche Seyn und Walten der Gottheit, in welchem der Hebräer drei Kräfte oder Personalitäten unterscheidet (s. אלהים); Wunder, die in der phys. Natur gewirkt werden müssen, schreiben die mos. Bücher *in actu* dem יהוה zu, vgl. 1 Mos. 7, 4. 19, 24. 21, 1. 2 Mos. 7 ff. 14, 21. etc. Vorkehrungen hingegen, die sich unmittelbar auf die moralische Welt beziehen, führt אלהים aus, vgl. 1 Mos. 6, 13. 2 Mos. 13, 17 u. ff. Auch die ganz gewöhnlichen Naturprozesse, nicht die Wunder allein, werden dem יהוה zugeschrieben. Der Wind ist sein Hauch Jes. 40, 7. 2 Kön. 2, 16. der Donner (Ps. 29, 3 ff.) seine Stimme; er lässt Schnee wie Wolle fallen (Ps. 147, 16.), schreckt das Meer, dass seine Wellen toben (Jes. 51, 15.), fährt auf den Wolken und Fittigen des Windes (Ps. 104, 3.). Diese Ausdrücke sind nicht bloss dichterisch zu verstehen, da ja auch die pros. Bücher Regen oder Dürre, Gedeihen oder Missrathen der Naturproducte dem Jehova zuschreiben, und in dem Einen seinen Seegen, in dem Andern seinen Fluch sehen. Wohnt also Jehova in der Natur selbst, so heisst diese bald בית י׳ (vgl. Ps. 36, 9.: Du lässest die Menschen an der Fruchtbarkeit deines Hauses sich laben), bald היכל י׳ Ps. 18, 7. bald מקדש Ps. 96, 6. daher das Prädicat יהוה צבאות Jes. 54, 5. weil צְבִי Zierde, Herrlichkeit, in Etymologie und Bedeutung dem griech. *κοσμος* entspricht, vgl. den Namen מֶלֶךְ הַכָּבוֹד für יהוה Ps. 24. Hat demzufolge יהוה seinen Wohnsitz in der Natur überhaupt genommen, so thront er doch im menschlichen Körper insbesondere. Dieser heisst מִשְׁכַּן יהוה 4 Mos. 19, 13. (vgl. 1 Cor. 3, 16.), wer also an dem todten Körper eines Menschen anrührt, hat, wenn er sich nicht reinigt, die Wohnung Jehova's verunreinigt und soll aus Israel ausgerottet werden, vgl. V. 20. wo der menschl. Körper מִקְדַּשׁ י׳ Heiligthum Jehova's genannt wird; denn auf das Versammlungszelt kann die „Wohnung Jehova's“ hier nicht bezogen werden, weil kein Wort verlautet, dass der Verunreinigte in dasselbe eingetreten, und sollte eine künftige Verunreinigung gemeint seyn, so müsste stehen: er wird verunreinigen; es heisst aber: sobald er sich am dritten Tage nicht reinigt, hat er dieselbe verunreinigt. Man vergleiche hiernach die Formel: אֲנִי יְהֹוָה, die 3 Mos. 19. bei solchen Gesetzen gebraucht wird, welche entweder eine Verletzung unseres Körpers untersagen V. 27, 28. oder unser Verhalten gegen die Nebenmenschen regeln V. 11—18. wo hingegen bei Gesetzen, die eine innere Heiligkeit empfehlen 3 Mos. 19, 2. vor Verunreinigung der Seele warnen 3 Mos. 19, 4. 31. oder die aus den Ideen vom Seyn und Wesen der Gottheit hervorgehen V. 23—25. der Zusatz אלהיכם gebraucht wird. Thront Jehova in der Natur überhaupt und im menschl. Körper insbesondere, so hat er vorzugsweise unter dem Volke Israel seinen Wohnsitz genommen; in Folge dieser Idee wird ihm ein מִשְׁכָּן und später ein Tempel erbaut. Daher, weil Jehova das Wirken der Gottheit innerhalb dem Reiche der Existenz bezeichnet, Elohim hingegen das übernatürliche Walten Gottes, mit dem der Mensch im reinen Seelenzustand in einem psychischen Verkehr steht, so sind Künstler, Propheten und Traumdeuter von einem רוח אלהים beseelt 1 Mos. 41, 38. 2 Mos. 31. 3. 4 Mos. 24, 2. Elohim vermochte den Abraham seinen Sohn dem Leben zu entrücken und der Gottheit darzubringen 1 Mos. 22, 1. aber ein Bote Jehova's (V. 11.) untersagt ihm diese That, weist ihn auf das wirkliche Leben hin. Abraham nennt hierauf den Namen des Orts V. 14.: יהוה יראה im Gegensatz zu dem frühern Ausdruck V. 8.: אלהים יראה u. s. w. Kain, nachdem er durch einen Mord die Natur beleidigt, wird von יהוה gestraft 1 Mos. 4, 9. 10. Im ersten Kapitel der Genesis, worin die Natur erst geschaffen wird, heisst die Gottheit אלהים, in den folgenden zweien, die von dem unverderbten Seelenzustand des Menschen im Paradiese handeln, erscheinen יהוה und אלהים beisammen, weil der Mensch damals noch mit dem übernatürl. wie mit dem natürl. Seyn der Gottheit verkehrte, nachdem aber in Folge der Sünde der Mensch sterblich geworden, findet im folgenden Kapitel nur noch mit יהוה dem Gott der Zeit ein Verkehr statt. Erst nach der Offenbarung auf Sinai, die das Volk 2 Mos. 20, 17. erheben sollte, wird 24, 11. אלהים wieder geschaut. Es ist aber יהוה nicht nur die Gottheit im Raume (*κοσμος*), sondern auch, wie die Namensbedeutung: der Seyende zu erkennen giebt, Gott innerhalb der Zeit, daher, wer אלהים flucht, muss seine Schuld tragen d. i. mit in's Grab nehmen 3 Mos. 24, 15. hingegen wer יהוה lästert, wird seines zeitlichen Daseyns beraubt V. 16. Bei dem Gebote der Sabbatfeier, welche die Erinnerung an einen Zeitabschnitt bezwecken soll, ist die Formel אֲנִי יְהֹוָה gebraucht (2 Mos. 31, 13.). Ebenso gehören auch die Festzeiten (3 Mos. 23, 5. 16. 24. 28. 36.) und sie sämmtlich als מוֹעֲדֵי יהוה (V. 37.) neben שַׁבְּתֹת יהוה

(V. 38.) aufgeführt. Es liegt also sehr nahe in Jehova die Gottheit innerhalb der Zeit, jenen Moloch, Kronos oder Saturnus zu erkennen, den aber eine reformatorische Partei — wenn wir an die postexilische Abfassung des Pentateuchs nach den Resultaten der neuesten Kritik festhalten — vergeistigte d. h. ihm seine schreckbringenden Attribute nahm und den nun Bildlosen zu einem abstracten Gotte erhob, ihn an die Stelle des כִּיּוּן (egypt. *Chon*, so nannte man daselbst den Hercules *Χρόνος*) oder wie Kimchi und Aben Esra lesen כִּיוּן (pehlwisch: *Kiwan*, Name des siebenten Planeten) setzte, dem die Israeliten in der Wüste gedient (Amos 5, 26.), also jenem מֹלֶךְ, der an Kinderopfern Wohlgefallen findet, die aber der reinere Jehovacult abgeschafft wissen will (3 Mos. 18, 21.), und sich, wie Abrahams Versuchung darthut, mit dem guten Willen abfinden lässt, und bei dem Volke mit einer Loskaufung der Erstgebornen begnügt (2 Mos. 13, 13.) obschon sie ihm gehören (V. 1. vgl. 22, 28.), während David noch seine Gefangenen in einen מַלְבֵּן (2 Sam. 12, 31.) d. i. in eine glühend gemachte Molochstatue werfen lässt, und sein Sohn Salomo dem Moloch Altäre errichtet (1 Kön. 11, 7.). Aber König Josia kennt die neue reinere Lehre (2 Kön. 23, 3.), jener Jehova ist sein Gott, der durch Jesaia (57, 5.) Jeremia (2, 34. 3, 23.) Ezechiel (16, 20. 20, 26. 31.) und Micha (6, 7.) sein Missfallen an Kinderopfern zu erkennen giebt, daher reinigt jener Monarch das Land von dem blutigen Molochcult (2 Kön. 23, 10.); der so verbreitet im Volke war, dass dem Jeremia (5, 12.) vorgeworfen wird, der von ihm verkündigte Jehova sey nicht der nationale, altväterliche, vgl. 8, 8. wo sich die Gegner auf ein schriftlich vorhandenes Gesetz Jehova's berufen, welches freilich der Prophet für erlogen erklärt, denn Jehova habe bei dem Auszug aus Egypten nichts von Schlacht- und Brandopfern gesagt u. s. w. War also die ältere Form des Jehovacult ein Molochs- oder Saturnsdienst, so wird begreiflich warum die Schrift den siebenten Wochentag seinen Tag (2 Mos. 31, 15.) nennt. Mehr noch ist Israels Nationalgott Indiens Schiba zu vergleichen, weil er wie dieser nicht allein als Feuersäule (2 Mos. 13, 21.) erscheint, aus dem Feuer redet (5 Mos. 4, 12.) und ein verzehrendes Feuer ist (5 Mos. 9, 3.) sondern wie Schiba ist auch Jehova Erzeuger des Lebens (1 Mos. 2, 7. 9. 18. 19.) in welchen Stellen jedoch אלהים mit יהוה zugleich erwähnt ist, aber Kap. 18, 14. ist es יהוה allein, der dem Abraham einen Sohn verspricht. So kommen wir überall auf den Ausgangspunkt dieser Darlegung zurück, dass יהוה stets das Walten Gottes in der Sinnenwelt bezeichne, vgl. Job 12, 9. Insbesondere beachtenswerth ist Ps. 50., dessen Anfangsworte verrathen, dass die in demselben vorgetragenen Ideen ganz nach den Dogmen יהוה's und אלהים's verfasst sind, denn V. 1. besingt die schaffende, V. 2. die belehrende d. i. die erhaltende, V. 3—6. die vergeltende Thätigkeit Gottes, V. 7—23. untersagt die sinnlichen Opfer, die man dem Jehova brachte. Und so liesse sich, wenn der Raum es gestattete, alle Beweisstellen der heil. Schrift hier anzuführen, noch siegreicher darthun, dass jene Wahl der Gottesnamen keineswegs einem blossen Zufall oder dem Styl mehrerer Verfasser zuzuschreiben sey, da die dogmatischen Ideen, welche mit der Thätigkeitsäusserung der Gottheit unter diesem oder jenem Namen in Verbindung stehen, in strenger Consequenz sich durch alle Theile der Bücher Mosis ziehen, und selbst in den prophetischen Büchern nicht werwechselt werden.

יְהוֹ־זָבָד (*Deodatus*) *N. pr. m.*

יְהוֹ־חָנָן (*Θεόχαρις*) *N. pr. m.* Im Griechischen wurde daraus *Ἰωάννης*.

יְהוֹ־יָדָע (*Θεόγνοστης*) *N. pr. m.*

יְהוֹ־יָכִין (den Gott erzeugt?) *N. pr. m.* König von Juda 2 Kön. 24, 8. heisst auch יוֹ־יָכִין Ez. 1, 2. יְכָנְ־יָה Jer. 27, 20. 28, 4. יְכָנְ־יָהוּ Jer. 24, 1. und כָּנְיָהוּ Jer. 22, 24. 37, 1.

יְהוֹ־יָקִים (den Jehova bestellt) *N. pr. m.* König von Juda 2 Kön. 23, 34. 24, 1. Jer. 1, 3.

יְהוֹ־יָרִיב (viell. für יְהוֹ יָרִים Gott wird ihn erheben?) und יוֹיָרִיב *N. pr.* eines Priesters in Jerusalem Neh. 11, 10. Esra 8, 16. 1 Chr. 9, 10.

יְהוּ־כַל Jer. 37, 3. und יוּכַל 38, 1. *N. pr. m.* (für יְהוּכַל יָהּ = יְכָלְיָה Gott wird es vollenden).

יְהוֹ־נָדָב u. יוֹנָדָב (den Gott antreibt?) *N. pr. m.*

יְהוֹ־נָתָן und יוֹנָתָן (*Θεοδώρος*) *N. pr.* des Sohnes Saul's und anderer unberühmter Personen.

יְהוֹסֵף Ps. 81, 6. s. יוֹסֵף.

יְהוֹ־עַדָּה (den Jehova schmückt) *N. pr. m.*

יְהוֹ־עַדָּן *N. pr. f.* 2 Kön. 14, 2. (*Keri* יְהוֹעַדִּין) 2 Chr. 25, 1.

יְהוֹ־צָדָק (Gott macht ihn gerecht) *N. pr. m.*

יְהוֹ־רָם (Gott ist erhaben) *N. pr. a)* König von Juda 2 Kön. 8, 16—24. *b)* Sohn des Königs Achab 2 Kön. 3, 1.

יְהוֹ־שֶׁבַע (*Θεοσέβια*) *N. pr. f.* Tochter des Königs Joram 2 Kön. 11, 2. wofür יְהוֹשַׁבְעַת 2 Chr. 22, 11.

יְהוֹ־שׁוּעַ (יֵשׁוּעַ Neh. 8, 17.) LXX und Joseph. *Ἰησοῦς* (früher הוֹשֵׁעַ 4 Mos. 13, 8. 16.) Nachfolger Mosis als Führer der Israeliten, welcher ihnen das gelobte Land erobert hatte. Sein Name bedeutet: Heiland. Dieses Prädicat *Σωτὴρ* führte nicht nur Hercules (jene Personification des Sonnenjahrs, aus der Asche der alten Zeit verjüngt hervorgehend) mit welchem ihn schon V. G. Hercklitz (*Quod Hercules idem sit ac Josua, Lips.* 706.) verglich; sondern auch *Ἀσκλέπιος* oder Aesculap *i. e.* אִישׁ כַּלְבִּי, *vir caninus*, so benannt, weil der Cultus ihm einen Hund *Κάππαρις*, (von כפר, *expiare*, weil man jenem Gott in den Siriustagen durch Hundsopfer sühnte, denn er war Pestsender wie sein Vater Apoll, und Reiniger zugleich) zum Begleiter gab. Auch Josua hatte einen Hund (כָּלֵב) zum Begleiter, welcher ein Sohn des Wendenden (יְפֻנֶּה). Um uns mit dem Sinn dieser tief verschleierten astronomischen Mythe bekann-

ter zu machen, müssen wir auf den egyptischen Zodiak einen Blick werfen. Dort gewahren wir die beiden Sonnenwendepunkte durch zwei Hunde besetzt, Anubis und Hermanubis, der eine öffnet die Mondpforte und führt die Seelen zur Erde herab oder ins Schattenreich um die Zeit der Sommerwende, im Monat des Krebses, welchem die Astrologen den Mond zum Regenten vorsetzten, dieser Hund ist der alte Thaut mit dem schwarzen Gesichte; der andere öffnet die Sonnenpforte und führt die Seelen der Verstorbenen in die himmlische Lichtheimath zurück, um die Zeit der Winterwende im Monat des Steinbocks, in welchem die Sonne ihre Kraft wieder gewinnt und die Tageslänge zunimmt. Dieser Hund ist der junge Thaut mit dem weissen Gesichte, er heisst Heiland, weil er die Finsterniss des Winters besiegt und dem Lichte wieder zur Zeitherrschaft verhilft, folglich die Regeneration der Natur bewirkt. כָּלֵב Sohn des יְפֻנֶּה ist jener Hund der Sommersonnenwende, um die Zeit wo das Jahr durch eine Feuersbrunst (Siriusgluth) untergeht, daher vermählt er sich mit der Asche (אֶפְרָת 1 Chr. 2, 19.). In diesem Monate befindet sich die Sonne im Zeichen des Löwen, daher Caleb der Siriushund aus dem Stamme Juda abkünftig (4 Mos. 13, 6.) und Schwäher des Löwen (עָתְנִיאֵל Jos. 15, 17.). Er selbst ist der schwarze d. i. verbrannte, finstre Thaut, denn eine rabb. Tradition lautete: אַשְׁחוּר (*Niger*), der 1 Chr. 2, 24. und 4, 5. Erwähnte, sey כָּלֵב selbst gewesen (*Talm. Succa* f. 12.). Die dort hinzugefügte Erklärung, er habe diesen Beinamen daher erhalten, weil sein Gesicht vom Fasten!? schwarz geworden, beweist nur, dass man die wahre Ursache nicht mehr wusste oder nicht zu veröffentlichen wagte, weil die eigentliche Bedeutung der pentateuchischen Historien als Geheimlehre nur mündlich fortgepflanzt werden durfte. Der Wechsel von Finsterniss und Licht, Winter und Sommer veranlasste den Mythographen אַשְׁחוּר = כָּלֵב den schwarzen Hund als Vater des חוּר (κύων ἀργῆς) und des Lichtmanns (אוּרִי) zu bezeichnen, welcher — so will es der Wechsel der Jahrszeiten — wieder einen Schattengott (בְּצַלְאֵל 1 Chr. 2, 20.) zeugt. Um die Zeit der Wintersonnenwende liessen die Astrologen die Zeitwelt durch eine Fluth untergehen, deren Steigen das Bild des Steinbocks versinnlichen sollte. Hier an der Sonnenwende ist der jüngere oder weisse Thaut (κύων ἀργῆς) postirt, der wegen der nun zunehmenden Tageslänge der Lichtbringer und Heiland (יְהוֹשֻׁעַ), aber ein Sohn des Fisches (נוּן) ist, weil aus dieser allgemeinen Fluth die Zeitwelt verjüngt wieder hervorkömmt, oder nach dem Philosophem „Wasser ist der Anfang aller Dinge und das erhaltende Element", daher nicht nur Wischnu, die conservative Kraft in der indischen Trimurti, als rettender Fisch im Mythus von Satyawratta erscheint, sondern auch der Messias soll als der rettende Gott im Fleische, dem Talmud zufolge der Fisch genannt werden. Man setzte ihn darum mit dem Himmelszeichen der Fische in Verbindung, denn eine Conjunction der Planeten Jupiter und Saturn, und der Constellation der Fische, sollte seine Geburt verkündigen, wie Abarbanel, der wahrscheinlich aus ältern Quellen schöpfte, im Comm. zum Daniel, sagt. Auch die Christen verfielen auf diese Idee und wollten in dem Worte ἰχθύς (Fisch) die Anfangsbuchstaben des Namens und der Eigenschaften Christi: Ἰησοῦς Χριστὸς Θεοῦ Υἱὸς Σωτὴρ entdeckt haben (*Aug. de civit. Dei c.* 23.). Der Heiland, ein Sohn des Fisches, war daher aus dem Stamme אֶפְרַיִם, welcher unter den Nachkommen Jakobs mit מְנַשֶּׁה das Bild der Fische (daher die Formel וְיִדְגּוּ im Segen Jakobs 1 Mos. 48, 16.) repräsentirte (s. יעקב), und als Nachfolger des aus dem Wasser gezogenen Mose, den die Rabb. als den Befreier aus egypt. Knechtschaft, den ersten Erlöser nannten, führt er das Volk in's gelobte Land, in welches Mose nur ein Blick aus der Ferne vergönnt war, an der Gränze (הַר הָעֲבָרִים Berg des Uebergangs 4 Mos. 27, 12.) zwischen der alten und neuen Zeit stehend; und Josua, nachdem er seine Mission als Lichtheld, die er als Besieger des Fürsten der Finsterniss (2 Mos. 17, 13. s. עֲמָלֵק) so rühmlich begonnen, durch Eroberung des Lichtlandes für die aus der Nacht Egyptens befreiten Israeliten, die so oft mit den Sternen verglichen werden, würdig vollendet, wird in der Sonnenfinsterniss (תִּמְנַת חֶרֶס Richt. 2, 9. von טָמַן verbergen, Dial. צָפַן) begraben, d. i. in der Sonnenwende, in welcher Syrien die Todtenfeier des Sonnengotts תַּמּוּז beging. — Diejenigen, welche schon vor der Richterperiode eine Geschichte des israelitischen Volkes supponiren, obschon bis dahin sich allenthalben nur mythischer Boden zeigt, werden sich durch die Wunderthaten Josua's nicht abmahnen lassen, seinem Eroberungszug eine erstere Bedeutung als dem Argonautenzug des Jason beizulegen, und die stillstehende Sonne, mit Ritter (Henke N. Magaz. VI. 1 ff.), für ein *signum militare* erklären, um nur den geschichtlichen Werth jener Stelle zu retten; obschon, was die Wirksamkeit Josua's betrifft, wir kein anderes Zeugniss als das nach ihm genannte Buch haben, das aber nicht von ihm herrührt (De Wette Einl. in's A. T. 253 ff.) und mannigfache Widersprüche und Unwahrscheinlichkeiten enthält (*l. c.* S. 250). Sehen wir zuerst auf den Zweck des unbekannten Verf. des Buches Josua, so ist er *a*) zu zeigen, dass Josua von Gott nicht weniger begünstigt worden sey als Mose, und nicht geringere Wunder verrichtet habe, *b*) dass und wie Josua den grössten Theil des Landes Canaan erobert und vertheilt habe. Dass das erstere nur Mythen geben kann, liegt in der Natur der Sache, aber auch das Letztere wird widerlegt durch den Zustand des Volkes noch unter Saul. Der Verf. schliesst seine Schilderung unmittelbar an 5 Mos. 34, 9. an — und das Deutoronomium ist ja erst im Exil abgefasst worden, wie die Ergebnisse der neuern

Kritik unwiderleglich darthun — das Volk soll über den Jordan 5 Mos. 31, 23. und Niemand ihm widerstehen können. Jos. 1, 10. soll sich das Volk Lebensmittel anschaffen, weil jenseits des Jordan das Manna aufhören werde (2 Mos. 16, 35.). Die Sendung der Kundschafter ist eine ungeschickte Nachahmung von 4 Mos. 13, 14. Dort sollte der Bericht der Kundschafter das Volk überzeugen, dass sie in ein gutes Land geführt werden; für Josua aber ist dergl. überflüssig, weil er von den ihm gebrachten Nachrichten keinen Gebrauch macht, sondern Jericho durch ein Wunder erobert. Die Israeliten gehen durch den Jordan, indem das Wasser vor der Bundeslade zu beiden Seiten ausweichend wie eine Mauer steht (Jos. 3, 13. vgl. 2 Mos. 14, 15.) Kap. 4, 3. wird geboten, man soll aus der Mitte des Jordans, wo die Füsse der Priester stehen, zwölf Steine aufheben und hinübernehmen in die nächste Nachtherberge. Josua erwählt dazu zwölf Männer, die seinem Befehle nachkommen, und dennoch liest man V. 9. Josua errichtete zwölf Steine in der Mitte des Jordans, auf dem Platze, wo die Füsse der, die Bundeslade tragenden, Priester standen, sie sind noch daselbst bis auf diesen Tag." Sind dies zwölf andere Steine? wozu sollen sie im Jordan stehen? Wie weiss der Verf. dass sie zu seiner Zeit noch da waren, wenn das Wasser sie bedeckte? Ferner V. 11. als das ganze Volk vollends hinüber gegangen, ging auch die Bundeslade hinüber, und die Priester vor dem Volke (mit derselben) her. Dann wird V. 12. 13. erwähnt, dass 40,000 Mann aus den Stämmen Ruben, Gad und Manasse vor dem Volke herzogen; und als man denkt, der Zug sey längst wieder in Bewegung, wird V. 14—18. erst hinzugesetzt: Jehova befahl dem Josua, er soll die Priester aus dem Jordan heraufsteigen lassen. Die Priester gehorchen und das Wasser strömt wie vorher voll in seinem Bette. V. 20. endlich werden die zwölf aus dem Jordan mitgenommenen Steine zu Gilgal aufgerichtet, was eine Nachahmung von 5 Mos. 27, 2. seyn soll. „Wer so verwirrt erzählt" bemerkt Gramberg (krit. Gesch. d. Rel. II.) „dem würde man auch nicht glauben, wenn er wirklich mehr Geschichtschreiber seyn wollte als es bei dem Verf. des Buches Josua der Fall ist. Kap. 5, 2—10. wird die angeblich unterlassene Beschneidung nachgeholt, um den Namen des Ortes גִּלְגָּל zu erklären — denn den Grund jenes Versäumnisses mit V. 6. darin zu finden, weil nur die aus Egypten gezogen, beschnitten gewesen, während des 40jährigen Zuges aber gestorben waren, ist unmöglich, weil der 40jährige Zug selbst eine Mythe ist s. מֹשֶׁה. — V. 12. bezieht sich auf 2 Mos. 16, 35. da aber schwerlich das Manna auf so wunderbare Weise in der Wüste verliehen worden, so kann es auch nicht so plötzlich aufgehört haben, als die Israeliten das erste ungesäuerte Brod (vgl. V. 11.) bei dem Passah gegessen hatten. Folglich ist dieses Passah selbst mythisch. Die angeblich chronologische Verbindung mit Deuteronomium ist auch sehr genau, denn Mose ist frühestens im eilften Monat des vierzigsten Jahres nach dem Auszug aus Egypten gestorben (5 Mos. 1, 3. 31, 1.) man hat ihn dreissig Tage lang betrauert (5 Mos. 34, 8.) und nun wird das Passah schon zur völlig gesetzmässigen Zeit in Canaan (Jos. 5, 10. 11.) vom vierzehnten Tage des ersten Monats des einundvierzigsten Jahres an gefeiert. Trifft das nicht Alles auf den Tag? Kap. 5, 13—15. erscheint ein Engel dem Josua, nur um durch den Befehl des Schuhausziehens an 2 Mos. 3, 5. zu erinnern, denn er verschwindet wieder ohne dass man erfährt, was er gewollt hat. Der Mythus von den durch Posaunenschall zusammenstürzenden Mauern Jericho's Kap. 6, 1—21. ist ein praktischer Beleg zu dem offenbar myth. Gesetz 4 Mos. 10, 8. Kap. 6, 22—27. bezieht sich Rachab's Rettung auf Kap. 2. zurück; dass aber Josua Jericho nicht zerstörte, beweist Richt. 3, 13. wo diese Stadt zur Zeit Ehud's von Israeliten bewohnt ist, welche der Moabiter Eglon unterjocht hat; denn Jericho ist עִיר הַתְּמָרִים vgl. 2 Chr. 28, 15. letzterer Name offenbar älter, aber später wieder hervorgesucht (wie z. B. die palästinensische Stadt עַכּוֹ, später Ptolemais und zur Zeit der Kreuzzüge schon wieder *Acco* hiess). Da für die Eroberung und Zerstörung Jericho's sich keine historische Nachricht findet, die mythische im Buch Josua nicht als historisch gelten kann, so muss mit dieser Mythe stehen und fallen, was mit ihr zusammenhängt. Dahin gehört nun sogleich Kap. 7, 1—26. Josua sendet 3000 Mann aus Ai zu bekriegen, nur 36 Mann fallen, und auch diese Wenigen wären nicht umgekommen, wenn nicht Achan sich einer Entwendung des Verbannten schuldig gemacht und Jehova's Zorn gereizt hätte. Auch diese Begebenheit wird nur erzählt um den Ortsnamen עָכוֹר (7, 26.) zu erklären, es sey denn, um von der Entwendung des den Priestern geweihten Antheils der Beute kräftig abzuschrecken, und zur Erfüllung der 3 Mos. 27, 28. 4 Mos. 31, 30. und 5 Mos. 23, 22. angeführten Gebote zu ermuntern. Kap. 10, 13. erzählt das Wunder vom Stillstand der Sonne, und zur Beglaubigung folgt die Berufung auf ein altes Buch (סֵפֶר הַיָּשָׁר) was wieder unbegreiflich ist, wenn Josua selbst der Verf. des nach ihm genannten Buches seyn sollte. Dieses mit den Prinzipien des Copernikanischen Systems im Widerspruch stehende Wunder hat übrigens Jakob Zimmermann (*Script. sacr. copernizans* oder astron. Beweis des Copernikanischen Weltgebäudes aus der heil. Schrift, Hamb. 1706. S. 63 ff.) dadurch zu erklären gesucht, dass Josua nur begehrt habe, die eigene Bewegung der Sonne um ihre Axe, wodurch die Planeten beweglich gemacht werden, solle eine Zeit lang inne halten und die Erde sammt übrigen Planeten zum Umlauf nicht stimuliren, damit die Erde durch den von ihr verursachten Umlauf den Untergang der Sonne nicht verursachte! (So unmöglich wäre es eben nicht, dass Josua in der arab. Wüste *per*

anticipationem das Copernikanische System von dem Weltgebäude studirt hätte, da ja auch in neuester Zeit die Beweisführung, dass die Apostel das Hegel'sche Ideal menschl. Vervollkommnung schon gekannt, und darnach ihren Messias gezeichnet haben sollen, mit ungewöhnlichem Beifall aufgenommen worden ist). Kap. 11, 1—23. lässt alle dem Josua sich widersetzenden Könige und Städte vertilgt werden, und wie aus der Beschreibung zu schliessen, so völlig, dass vom Libanon bis Egypten, von der arab. Wüste bis zum Mittelmeere kein Feind übrig geblieben seyn musste. Dagegen spricht laut das ganze Buch der Richter, namentlich aber sind dagegen die langwierigen bis unter David fortdauernden Kämpfe mit den Philistäern, deren die Israeliten sich nur mit Mühe erwehrten. Ueberdies kommen mehrere Namen von Städten, die Josua besiegt haben soll, im A. T. nicht wieder vor, nämlich יַרְמוּת V. 11. עֶגְלוֹן (Richt. 3, 12. Name eines Moabiterkönigs) מַקֵּדָה V. 16. תַּפּוּחַ V. 17. לַשָּׁרוֹן V. 18. מָדוֹן V. 19. אַכְשָׁף V. 20. נָפַת דּוֹר V. 23. Was anderweitig von den auch in den übrigen Büchern erwähnten Städten genannt wird, steht auch mit der Darstellung des Buches Josua im Widerspruch, so z. B. עַי Jes. 10, 28. עַיָּת wird nach Jer. 49, 3. als feindl. canaanitische Stadt erwähnt, kann also nicht von Josua erobert seyn. V. 10. יְרוּשָׁלַם heisst Richt. 19, 10. noch יְבוּס und V. 12. wird gesagt, dass keine Israeliten darin wohnen, wie sie in der That auch erst von David 2 Sam. 5, 6 ff. erobert worden ist. חֶבְרוֹן war erst nach Josua's Tod erobert worden Richt. 1, 10. und als Stadt des Stammes Juda erscheint sie nicht vor Davids Zeit 1 Sam. 30, 31. לָכִישׁ V. 11. kommt erst Micha 1, 13. vor, אֲפֵק ist 1 Sam. 4, 1. 29, 1. noch in der Gewalt der Philistäer, ohne dass man von einem Wechsel der Herrschaft etwas erführe. חָצוֹר V. 19. ist Richt. 4, 2. noch Sitz eines canaanitischen Königs, dessen Feldherr von Debora besiegt wird. תַּעְנָךְ V. 21. konnte noch Richt. 1, 27. nicht besiegt werden, und erscheint erst 1 Kön. 4, 12. unter Salomo's Botmässigkeit. תִּרְצָה V. 24. erscheint in der Geschichte erst unter Jerobeam, der sie zu seiner Residenz wählt (1 Kön. 14, 17.). Wenn also, meint Gramberg, die deutlichsten Nachrichten, welche wir anderwärts über diese Städte finden, der Behauptung des Verf. des Buches Josua geradezu widersprechen, so sind wir auch nicht befugt, bei den unbestimmtern etwas zu seinen Gunsten zu präsumiren, sondern vielmehr berechtigt die ganze Aufzählung seiner Phantasie anheim zu geben. Dasselbe wird auch zu urtheilen seyn über die Vertheilung des ganzen Gebiets der Israeliten. Das Buch der Richter zeigt, dass es nicht so planmässig zuging, sondern, dass die einzelnen Stämme sich Wohnungen suchten, wo es ihnen gefiel, und sich da niederliessen, wo sie gegen die Ureinwohner sich behaupten konnten. Mythisch ist schon Kap. 13, 1—7. wo Jehova dem Josua gesagt, er soll das westlich vom Jordan liegende Land nur den 9½ Stämmen, die ihr Gebiet nicht östlich erhalten hätten, vertheilen, obgleich noch manche Städte z. B. die fünf Königsstädte der Philistäer nie in die Gewalt der Israeliten kamen. Eine solche Vertheilung konnte nur durch die Idee veranlasst werden, um Israel ein unter günstigen Umständen zu verwirklichendes theokratisches Anrecht an diese im Namen Jehova's ihnen geschenkten Städte zu sichern. Kap. 13, 14. und 33. heisst es zweimal: „dem Stamme Lewi gab er keine Besitzung (נַחֲלָה), denn die Opfer Jehova's sind sein Antheil", hingegen Kap. 14, 4.: „den Leviten gab man nur Städte darin zu wohnen." Sind diese kein Grundbesitz? Sucht der Erzähler die 3 Mos. 24, 32. 33. und 4 Mos. 35, 1—8. sich völlig widersprechenden Aeusserungen hier zu vereinen? Kap. 21, 1—42. folgt nun die Dichtung von den Levitenstädten, genau nach dem 4 Mos. 35, 1—8. gegebenen Gesetze, wobei den Leviten ebenfalls Städte angewiesen werden, die zum Theil nie den Israeliten gehörten. „Es ist also klar" schliesst Gramberg (*l. c.* II. S. 206) seine Beweisführungen, dass, einige zufällige geogr. Notizen ausgenommen, aus dem Buche Josua nichts Historisches mit Sicherheit kann abgeleitet werden, weil es von Anfang bis zu Ende lauter Mythen erzählt, welche nach historisirender Auslegungsweise zu benützen, um etwas Geschichtliches aus ihrer Hülle zu entwickeln, immer höchst willkührlich bleiben muss." So sprechen für die historische Persönlichkeit Josua's nur noch die von ihm handelnden Stellen des Pentateuch's, welche jedoch, da gegen die geschichtliche Existenz Mosis selbst die Resultate der neuesten Kritik sehr erhebliche Beweise zum Vorschein kommen liessen (s. מֹשֶׁה wo sie gesammelt sind), ebenfalls dem unbefangenen Wahrheitsforscher keinen sichern Standpunkt gewähren, weil man in den hist. Büchern, welche die Urgeschichte des israel. Volkes vor der Richterzeit behandeln, überall nur auf mythischem Boden sich befindet.

יְהוֹ־שָׁפָט (dem Jehova Recht schafft?) *N. pr.* König von Juda 1 Kön. 22, 41—51. und ein von ihm benanntes Thal Joel 4, 2. 12. *b)* Kanzler Davids 2 Sam. 8, 16. *c)* 1 Kön. 4, 17. *d)* 2 Kön. 9, 2. 14.

יַהַט chald. *m.* Zweig, Reis, Jes. 14, 19. von נָטָה *Hiph.*

יָהִיר *Adj* stolz, übermüthig Spr. 21, 24. Hab. 2, 5. Stw. יָהַר.

יְהִירוּת *f.* chald. Stolz.

יְהַלֶּלְ־אֵל (Gottlob) *N. pr. m.*

יַהֲלֹם (für יַהֲלֹם von חָלַם *somniare*) *m.* ein Edelstein 2 Mos. 28, 18. Ez. 28, 13. Er soll seinen Namen von der ihm zugeschriebenen Kraft haben, dem Träger desselben prophetische Träume zu erwecken. (Die magnetische Kraft der Edelsteine ist auch von neuern Naturforschern, wie Kieser u. A. behauptet worden, vgl. אַחְלָמָה.) Auch dieser Edelstein gehörte ja zu den Insignien des hohepriesterlichen Amtskleides, weshalb an-

ders, als weil man glaubte, dass sie prophetische Begeisterung zu erwecken vermögen? (Gesenius Etymologie von הלם schlagen, stampfen ist doch gar zu burlesk.)

יְ־הַר chald. eig. bergig werden (von הַר), trop. sich erheben, sich aufblähen (vgl. גָּבַה), *Ithp.* אִתְיְהַר *superbire.*

יַ־הַץ und יַהְצָה *N. pr.* einer moab. Stadt, an der Gränze des amoritischen Gebiets 4 Mos. 21, 23. Jer. 48, 34. wahrscheinlich als Gränzort vom Abtheilen (חָצַ־ץ) benannt.

יוֹ־אָב (dessen Vater Jehova ist) *N. pr.* des Feldherrn Davids und mehrerer unwichtigen Personen.

יוֹ־אָח (dessen Bruder d. i. Helfer Jehova) *N. pr.* Kanzler Hiskia's 2 Kön. 18, 18. Jes. 36, 3. *b*) Kanzler Josia's 2 Chr. 34, 8. und mehrerer andern Personen.

יוֹאָחָז s. v. a. יְהוֹאָחָז.

יוֹ־אֵל (dessen Gott Jehova ist) *N. pr.* *a*) der bekannte Prophet Joel 1, 1. *b*) ältester Sohn Samuels 1 Sam. 8, 2. *c*) Sohn des Königs Usia 1 Chr. 6, 21.

יוֹ־אָשׁ (dessen Stütze Jehova ist) *N. pr.* Gideon's Vater Richt. 6, 11.

יוֹב *N. pr.* (corr. für יָשׁוּב 4 Mos. 26, 24. und 1 Chr. 7, 1. im *Keri*) Sohn Isaschars 1 Mos. 46, 13.

יוֹבָב *N. pr.* *a*) Sohn Jaktans 1 Mos. 10, 29. *b*) König von Edom 1 Mos. 36, 33. *c*) König von Madon in Canaan Jos. 11, 1. *d*) 1 Chr. 8, 9. *e*) V. 18.

יוֹבֵל *c.* gewöhnl. mit שְׁנַת verbunden 3 Mos. 25, 13. und auch bloss יוֹבֵל V. 28. *annus jubileus,* in welchem die Knechte ohne Unterschied frei wurden, und die veräusserten Grundstücke ohne Lösegeld wieder zu dem urspr. Besitzer zurückkamen, daher ein Erlassjahr 25, 10 ff. von den LXX ἔτος τῆς ἀφέσεως, ἄφεσις genannt. Dass es das 49ste Jahr gewesen, behaupten nach dem Vorgange einiger Rabb. Scaliger, Petav, Gatterer, Frank u. a. Chronologen. Hug modificirte diese Meinung dahin, dass der 7te Monat des 49sten kirchl. Jahres mit dem Anfang des 50sten bürgerl. zusammenfalle, was jedoch schon deshalb nicht annehmbar ist, weil das mos. Gesetz jenen Unterschied zwischen bürgerl. und kirchl. Jahr noch nicht kennt. Der Hauptgrund für das 49ste Jahr ist, dass im andern Falle zwei Brachjahre aufeinander gefolgt wären, indem das je 49ste immer schon ein Sabbatjahr wäre. Der Text aber spricht zu Gunsten derer, die das 50ste Jahr annehmen, denn 3 Mos. 25, 10. wird das 50ste Jahr nicht nur ausdrücklich als das Jubeljahr genannt, sondern es werden auch davon V. 8. die 49 Jahre, welche 7 Sabbatsjahre ausmachen, bestimmt unterschieden. Ganz analog ist auch Pfingsten der 50ste Tag nach sieben Wochen vom Passah an gerechnet. Derselben Ansicht waren schon Josephus (*Antiq.* 3, 10.: πεντηκοστός ἐνιαυτός Ἰώβηλος) und Maimonides (*Hilch. Shmitt.* c. 10. f. 142.) welcher sagt: das 49ste Jahr ist שְׁמִטָּה und das 50ste יוֹבֵל. Ein ähnlicher Dissensus findet auch über den Namen יוֹבֵל statt. Stw. ist jedenfalls יבל *magno strepitu fluere* vgl. Jes. 30, 25. 44, 4. wovon מַבּוּל 1 Mos. 6, 17. Strömung; übergetragen auf Rauschen der Töne (vgl. das *N. pr.* יוּבָל 1 Mos. 4, 21.) bezeichnet יוֹבֵל ein starkes Schallen, das irgend woher gleichsam ausströmt. Dies bestätigt der Ausdruck בִּמְשֹׁךְ הַיֹּבֵל 2 Mos. 19, 13. der einzigen Stelle, wo das Wort in einem Zusammenhang vorkömmt, der in gar keiner Beziehung zum Jubeljahr steht. Da מָשַׁךְ ziehen heisst, so ist dort zu übersetzen: *cum trahetur sonus.* Damit vgl. Jos. 6, 5.: בִּמְשֹׁךְ בְּקֶרֶן הַיּוֹבֵל d. i. beim Ziehen (Blasen) mit dem Horn, von dem ein starker Ton gleichsam ausströmt. Hiernach bedeutet שְׁנַת הַיּוֹבֵל Jahr des weithinströmenden Tones, eine Benennung die für den Jahr-Sabbat um so weniger unpassend ist, als auch der Monats-Sabbat respective der Neumond des siebenten Monats יוֹם תְּרוּעָה hiess, und zwar deshalb, weil an ihm mit Posaunen geblasen wurde, was gleichfalls beim Anfang dieses Jahrsabbats geschah. Keine andere Erklärung ist auf die verschiedenen Stellen, wo das Wort vorkömmt, anwendbar; und die von Gesenius versuchte Ableitung: fröhlicher Lärm, Jubel, findet ihre bestimmte Widerlegung in 2 Mos. 19, 13. wo nur an Furcht und Schrecken zu denken ist. Das Jubeljahr begann am Versöhnungstage und wurde durch Posaunenschall angekündigt. Das Instrument war ein שׁוֹפָר 3 Mos. 25, 9. mit welchem auch an jedem Neujahrstage geblasen wurde, und dass am jüngsten Tage eine Posaune des Weltgerichts ertönen soll 1 Cor. 15, 52. weist auf die aus Indien abstammende Idee von der Kraft des Seehorns, als Bild der Auferstehung und Wiedergeburt. Und die Vorstellung, dass am Ende der bestimmten Zeit das Freiheitsfest der aus des Leibes Banden erlösten Geister, die Wiederbringung aller Dinge erfolgen werde, ist durch die Bestimmung des Jubeljahrs, die Rückgabe alles verpfändeten unbeweglichen Eigenthums an den frühern Besitzer, und die Freiwerdung aus der Knechtschaft zu erzielen 3 Mos. 25, 10. vollkommen deutlich. Bedeutsam wurde daher die Zeit der Ausgleichung, das grosse Wiederherstellungsjahr am Versöhnungstage eröffnet, wo der Hebräer aus der Knechtschaft der Sünde befreit, und der frühere Zustand der moralischen Reinheit wieder hergestellt wird. Wie nahe dieser Vergleich liegt, hat auch Schubert (Symb. des Traumes S. 48—66) durch seinen typologischen Erklärungsversuch gezeigt, welcher ebenfalls von der Ansicht ausgehend, das Jubeljahr sey ein grosses Fest der Versöhnung und Wiederbringung, darin eine Vorbildung des grossen Erlass- und Versöhnungsjahrs der Weltgeschichte, das durch Christum kommen würde, finden wollte, denn „gerade an dem Tage (am 10ten Tage des 7ten Monats d. i. der Versöhnungstag) wo 50 volle Mondenjahre vergangen waren, kehrte das grosse Versöhnungsfest und mit ihm die Feier des Erlassjahrs wieder. Theilt man

die Zeit von 600 synodischen Monaten (50 Mondenjahre), der heil. Schrift gemäss, in 7 untergeordnete Sabbatperioden, so kommt auf jede einzelne die Zeit von 85$\frac{5}{7}$ Monaten oder: die Feier des vorbildlichen Erlassjahrs begann, wenn 85$\frac{5}{7}$ Monate verflossen waren, die des Jobeljahrs nach 7 Mal 85$\frac{5}{7}$ Monden. Und eben hierin erscheint jene göttliche Anordnung der Erlassjahrszeiten durchaus prophetisch. Denn als 85$\frac{5}{7}$ Jubelcyklen, wenn wir jeden zu 49 Sonnenjahren setzen, verlaufen waren, trat jene Zeit der Erfüllung ein. Denn nach Frank's Chronologie fällt die Geburt Christi auf das Jahr 4184 *(sic!)* der Welt, mithin das 4200te gegen die Mitte der Lebenszeit des Messias." Diesen scharfsinnigen Calcul stören nur zwei unbedeutende Einwendungen, ob die Erde wirklich ein noch so jugendliches Alter hat, als ihr jene gläubige Naturforscher andichten; und wie nach Sonnenjahren gerechnet werden dürfe, da die bibl. Schriftsteller nur Mondenjahre kannten?

יוּבָל *m.* wässerige Gegend Jer. 17, 8. Stw. יָבַל strömen.

יוּבָל *N. pr.* Sohn Lamechs, Erfinder zweier musikalischen Instrumente. Gesenius vermuthet hier einen etymologischen Zusammenhang mit יָבַל rauschen, tönen. Kanne (Panth. S. 228) findet in dem Umstand, dass יָבָל der Heerdenbesitzer und väterlicher Seits auch תּוּבַל sein Bruder ist, die Brüderdreieinheit der Cyklopen, denn יָ־בָל, יוּ־בָל und תּוּ־בָל sind nur Formationen Eines Wortes. תּוּבָל, oder in seinem vollständigen Namen תּוּבַל־קַיִן ist ja der Waffenschmied (*Vulcanus*), und im Namen seiner Schwester נַעֲמָה (die Sprecherin von נאם) auch der Cyklops *Πολυ-φημος* (der Vielredende). Der Vater dieser Brüderdreiheit ist לֶמֶךְ, also jener Cyklopen-König *Λαμος* auf der Feuerinsel *Λήμνος* (von *λαμπω* leuchten, לַבָּה *f-lamma*), dessen beide Frauen צִלָּה (von צָלָה *torreo, σελας* Licht) und עָדָה (von אוּד, אָזָה brennen) auch nach dem Feuer benannt sind. Die Vergleichung stört jedoch יָבָל als Heerdenbesitzer, welcher mit dem Schmiedegott Nichts gemein zu haben scheint. Sollte demnach Buttmann (Mythologus I. S. 163 ff.) richtiger gesehen haben, der in dem Heerdenbesitzer, dem Musiker und dem Schmied nur drei Personificationen Eines Wesens erkannt haben will? Ich erinnere zuvor, dass *Α-πολλων* sowohl *νόμιος* als *μουσαγητης*, Hirt und Tonkünstler; welche beide Eigenschaften auch Pan mit ihm theilte; und dass der Sonnengott dem Feuergott Hephästos nahe stehe, zeigt schon, dass die Musen *Ἀρδάλιδές* sich nannten nach *Ἀρδαλος* (pers. *Ard* Feuer, wovon das lat. *ardor*) dem Flötenerfinder, welcher eben ein Sohn des Hephästos war. Hören wir nun Buttmann: Jedermann erkennt in diesen orientalischen Ausdrücken (Jabal, Jubal und Thubal, von denen der erste Vater derer, die Vieh halten, der zweite Vater der Pfeifer und Geiger, der dritte ein Schmied von allerlei Erz) die Urheber und Erfinder von dreierlei Beschäftigungen. Eine oberflächliche Ansicht findet es nun sehr natürlich, dass die Namen der ersten Erfinder auf die Nachwelt gekommen, und selbst göttlich verehrt worden seyen, aber schon eine geringe Kritik reicht hin diesen Wahn zu zerstreuen. Denn erstlich entstanden Künste und Gewerbe nur vermittelst unmerklicher Anfänge und Fortschritte; zweitens lehrt alle Analogie, dass eine späte Nachwelt erst, das grosse Werk der Generationen bewundernd, durch Allegorisirung der erfundenen Künste solche Erfinder sich schuf, und aus dieser Entfernung ihnen göttliche Eigenschaften lieh. Auch Jabal, Jubal und Thubal waren Götter des Stammvolkes der Hebräer, ähnlich dem Pan, dem Apollo und Hephästos, welchen die Griechen dieselben Erfindungen zuschrieben. Aber nicht nur ähnlich, es sind sogar dieselben, und selbst jene alten Namen sind nicht verwischt, wie ältere Gelehrte längst bemerkt haben, deren Meinung bessere Aufnahme gefunden hätte, wenn nicht mangelhafte Ansichten von etymologischer und mythologischer Verwandtschaft, und religiöses Vorurtheil ihrem Vortrage sowohl als der Auffassung desselben hinderlich gewesen wären. Der erste Schmied heisst in der mos. Urkunde Thubal-Kain, bei den italischen Völkern (den Verwandten der den Hebräern verschwisterten Phönizier) Vulcanus. Ein Mittelglied tritt noch hinzu, die *Τελχῖνες* der Griechen. Von ihnen erzählt Diodor (V, 55.) dass sie viel Künste erfunden, und Strabo (14.) ausdrücklich, dass sie Erz und Eisen zu bearbeiten, zuerst erfunden; wer erkennt hier nicht Vulcan und Thubal-Kain? Denn dass ihrer mehrere sind, dass neben ihnen die Cyclopen existiren, darf in einer Mythologie nicht befremden, die auch einen Satyrus und Faunus, bald in der einfachen Zahl bald in grosser Menge aufstellt, und die aus zahllosen Dichtungen der verschiedensten Stämme und Zeiten erwachsen sind. Die Uebereinstimmung jener drei Namen kann nur dem Ungeübten entgehen, Thubal-Kain mochte urspr. Twalkan oder Twalkin gelautet haben, von welcher Form in Vulcan der erste, in Telchin der zweite Consonant einer weichern Aussprache wich. (Man vgl. das sanskr. *dwi* zwo, griech. *δύω, δίς*, lat. *(wis) bis.*) Der Vater der Hirten heisst Jabal, der Erfinder der Musik Jubal. Sie sind Brüder von Einer Mutter. Man vereinige ihre nahe Verwandtschaft mit der fast gänzlichen Einerleiheit ihrer Namen, so wird es wahrscheinlich, dass Beide urspr. Eine Person sind. Auch die Griechen vereinigten beide Gottheiten in Eine Person, bald indem sie den Heerdengott Pan die Flöte erfinden lassen, bald indem sie den Gott der Lyra als Apollo Nomios auch zum Hirtengott machten. In Jubal hat man schon früher den Apollo zu erkennen geglaubt. Freilich war diese Meinung den oberflächlichen Hörern eine Thorheit, denen auch nicht genügt wird, wenn durch die Form Jabal wir dem griech. Namen etwas näher kommen. Der Gründliche wird wenigstens die Uebereinstimmung

der Radicalen nicht verkennen, und folgenden Erwägungen sein Gehör nicht versagen. Die Namen der griech. Götter, aus uralten Zeiten überliefert, sind grösstentheils aus der gangbaren griech. Sprache nicht erklärbar; und die es sind, verdanken es zum Theil nur dem Hange, solche Namen einer scheinbaren Etymologie näher zu bringen, wie *Ἀπόλλων* dem Verbo *ἀπολλύναι* vernichten (gegen welche Herleitung die ganz abweichenden Formen *Ἄπλος*, wie dieser Gott bei den Thessaliern, und *Aplu*, wie er bei den Etruriern hiess, zeugen). Die urspr. Identität des Apollo mit dem Sonnengott führt auf andere Spuren. Die älteste Form des griech. Namens der Sonne, woraus die gebräuchliche nur verkürzt ist, war die bei den Kretensern übrig gebliebene *Ἀβέλιος*, zwischen welcher und dem Namen Apollon die von Festus uns erhaltene italische Form des letztern *Apello* in der Mitte liegt, auch die dorische *Ἀπέλλων* nach Herodian bei Eust. *Il. β*, 99. Also war Apollon nur umgemodelt aus dem ältern *Abellon*, welcher sogleich an Bel den Sonnengott der Babylonier erinnert. Die Namen Jabal und Jubal treten nun auf einleuchtende Art in die Verwandtschaft; und dieselbe myth. Vorstellung, die wir bei den Griechen finden, hatte aus dem Sonnengott, der Heerden (*greges*) von Sternen (sanskr. *grehas*) weidet, auch einen Gott der Musik gebildet (anspielend auf die Harmonie der Sphären oder himmlischen Kugeln, denn die 7saitige Leier ist die Planeten-Sieben), die zuletzt in besondere myth. Individuen übergingen. So weit Buttmann. Wir könnten also mit ihm in יוּ־בַל eine Personification des syr. בַּל d. i. der Sonne erkennen, und brauchen nicht das Verbum יָבַל rauschen, tönen, zur Erklärung der Etymologie, weil es bei יָ־בָל dem Hirten uns dennoch verlassen würde. Allein immer bliebe noch die Frage zu beantworten ob תּוּבַל־קַיִן älter als Vulcan oder *Τελχίνος?* da die gewöhnliche Erklärung von *mulceo* (wovon *Mulciber*, aber nicht *Vulcanus*) und *θέλγω*, mit Anspielung auf die Füglichkeit des Erzes im Feuer, sehr gewagt ist, so sind wir gezwungen den Schmiedegott des hebr. Sagenkreises für den ältern zu halten, und durch die Endsylbe קַיִן auf eine Wiedergeburt jenes Bruders von הֶ־בֶל dem ersten Hirten, zu schliessen, der in dem Heerdenbesitzer יָ־בָל, dem andern Bruder Thubal-Kains wieder zum Vorschein kömmt, so wie אָדָם in אֱנוֹשׁ, und קַיִן schon früher in קֵינָן; ja חֲנוֹךְ ist Sohn Kains und Jareds, לֶמֶךְ Sohn des מְתוּשָׁאֵל und des מְתוּשֶׁלַח u. s. w. Alles sollte Wiedergeburt eines und desselben seyn und nach einer langen Reihe Enkel der Stammvater des Menschengeschlechtes selbst neu erzeugend erscheinen, wie Adam selbst in Noah, der die ausgestorbene Menschheit aus sich wieder ergänzt. Jedenfalls ist Vulcan ein aus dem Orient entlehnter Name des Schmiedegotts, aber so corrumpirt, dass die urspr. phönizische oder hebr. Form fast nicht mehr erkennbar ist, und nur dass die Bedeutung jenes Namens תּוּ־בַל auf den Feuergott בַּל hinweist; so wie קַיִן (Lanze, *κόντος* von *κένω* tödten) eine Waffe, als Mordinstrument (s. die Etym. von קַיִן) das Product desselben als Vulcan oder sein Attribut als Mars, dem hebr. Namen (בַּל־קַיִן *i. e.* Waffengott) das höhere Alter vor dem griech. und italischen, die gar keine Erklärung zulassen, vindicirt.

יוּד (corr. aus יְהוּדָה) *N. pr. m. Taanith* f. 22.

יוּדְקְרֵת *N. pr.* einer Stadt, viell. die Jos. 19, 45. zusammenges. aus zwei Worten יוּד־קרת die zusammen: Judenstadt bedeuten, *Kidd.* f. 17.

יוּהֲרָה *f.* chald. Stolz, Stw. יהר. — Davon יוּהֲרִין chald. Plur. Perlen, eig. Prächtiges, Vornehmes.

יוֹ־זָבָד (*Θεόδωρος*) *N. pr.* mehrerer Leviten.

יוֹ־זָכָר (s. v. a. זְכַרְיָה) *N. pr. m.* 2 Kön. 12, 22.

יוֹחָא (für יוֹאָח) *N. pr. m.*

יוּחְנָא chald. eine Heuschreckenart, die zu essen erlaubt war, *Chollin* f. 68.

יוּחְנַי s. מַמְרָא.

יוֹ־חָנָן (s. v. a. יְהוֹחָנָן verw. mit חֲנַנְאֵל und dem phöniz. *Hanni-bal*) *N. pr. a*) zwei Krieger Davids 1 Chr. 12, 4. 12. *b*) Sohn des Königs Josia 1 Chr. 3, 15. *c*) mehrerer Rabb. worunter der bekannteste der Sohn des זַכַּאי. *d*) *Ἰωάννης* der Täufer und *β*) der Apostel dieses Namens (N. T.)

יוֹ־יָדָע (der Gott erkennt) Neh. 3, 6.

יוֹ־יָקִים s. v. a. יְהוֹיָקִים den Gott aufrichtet) *N. pr. m.*

יוֹ־יָרִיב s. יְהוֹיָרִיב.

יוֹ־כֶבֶד (die Etym. s. מֹשֶׁה) *N. pr. f.* 2 Mos. 6, 20. 4 Mos. 26, 59.

יוּכַל s. יְהוּכַל.

יוּכְלָא *f.* chald. Fähigkeit, Macht Koh. 9, 28. Stw. יָכֹל.

יוֹם *comm.* mit Suff. יוֹמוֹ, Dual. יוֹמַיִם zwei Tage, Plur. יָמִים, constr. יְמֵי, poet. יְמוֹת, mit Suff. יָמַי, יְמֵיכֶם, *a*) Tag (von יָם warm seyn), speciell יוֹם אָחִיךָ der Unglückstag deines Bruders Obad. 12. כִּי־יָבֹא יוֹמוֹ dass sein Unglückstag herannaht Ps. 37, 13. ebenso: Job 18, 20.: über seinen Untergang (יוֹמוֹ) staunen die Nachkommen; יוֹם יְיָ der Gerichtstag Jehova's, Strafgericht desselben Ez. 13, 5. Jes. 2, 12. Joel 1, 15. daher bei den Rabb. יוֹמָא der Versöhnungstag, weil an ihm der Sünden des Menschen gedacht, und sein künftiges Geschick bestimmt wird. Seltener ist der Nebenbegriff: Glückstag Hos. 7, 5.: יוֹם מַלְכֵּנוּ der Festtag unseres Königs. *b*) Zeit überh. wie *ἡμέρα*. Mit dem Art. und Präfix. kommen folgende Formeln vor: הַיּוֹם (*hodie* für *hoc die*) heute 1 Mos. 4, 14 und öft. *β*) bei Tage Neh. 4, 16. Hos. 4, 5. s. v. a. יוֹמָם. *γ*) damals, um jene Zeit 1 Sam. 1, 4. 14, 1. 2 Kön. 4, 8. Job 1, 6. בַּיּוֹם mit folg. *Inf.* an dem Tage wo etwas geschieht 1 Mos. 2, 17. 2 Mos. 10, 28. Jes. 11, 16. mit dem Prät. 3 Mos. 7, 35. בַּיּוֹם *interdiu* Jer. 36, 30. an demselben Tage = sogleich Spr. 12, 16. Neh. 3, 34. neulich, Richt. 13, 10. כַּיּוֹם zu dieser Zeit = jetzt 1 Kön. 1, 31. Jes. 58, 4. כַּיּוֹם הַזֶּה wie jetzt 1 Mos. 50, 20. wie heute 5 Mos. 2, 30 u. öft. dass. ist כְּהַיּוֹם הַזֶּה 5 Mos.

6, 24. מִיּוֹם von der Zeit an, wo 2 Mos. 10, 6. 5 Mos. 9, 24. כָּל הַיּוֹם täglich Ps. 42, 4. 44, 23. 56, 2. 74, 22. den ganzen Tag Ps. 23, 3. 35, 28. 37, 26. δ) allezeit Ps. 52, 3. Dual. יוֹמַיִם zwei Tage Hos. 6, 2.: מִיֹּמָיִם nach zwei Tagen, Plur. יָמִים. α) Tage z. B. יָ׳ אֲחָדִים einige Tage 1 Mos. 27, 41. β) einige Zeit 4 Mos. 9, 22.: יוֹמַיִם אוֹ־חֹדֶשׁ אוֹ־יָמִים zwei Tage, oder einen Monat, oder längere Zeit, מִיָּמִים nach einiger Zeit Richt. 11, 4. מִקֵּץ יָמִים dass. 1 Mos. 4, 3. b) Zeit überhaupt 1 Mos. 47, 8.: יְמֵי שְׁנֵי חַיֶּיךָ die Zeit deiner Lebensjahre, כָּל־הַיָּמִים (ἤματα παντα) allezeit, stets 5 Mos. 4, 40. insbes. Lebenszeit, מִיָּמֶיךָ so lange du lebst 1 Sam. 25, 28. Job 32, 7.: יָמִים יְדַבֵּרוּ das Alter mag reden, pleon. שְׁנָתַיִם יָ׳ zwei Jahre Zeit 1 Mos. 41, 1. Jer. 28, 3. חֹדֶשׁ יָ׳ einen Monat lang 1 Mos. 29, 14. יֶרַח יָ׳ dass. 5 Mos. 21, 13. 2 Kön. 15, 13. c) Jahr 3 Mos. 25, 29. מִיָּמִים יָמִימָה von Jahr zu Jahr 2 Mos. 13, 10. זֶבַח הַיָּמִים das jährl. Opfer, auch mit Zahlbestimmungen 2 Chr. 21, 19.: כְּעֵת צֵאת הַקֵּץ לְיָמִים שְׁנַיִם gegen das Ende des zweiten Jahres.

יוֹמָא chald. Tag Dan. 6, 11. Plur. יוֹמִין Dan. 7, 9. emph. אַחֲרִית יוֹמַיָּא (τὰ ἐσχάτα ἡμέρα) die messianische Zeit Dan. 2, 28. *fem.* יוֹמָן, constr. יוֹמָת עָלְמָא Esra 4, 15. Anm. Im Talmud heisst יוֹמָא der Versöhnungstag (s. יוֹם *a.*) und der davon handelnde talm. Tractat, vgl. כִּפֻּרִים.

יוֹמִי chald. *Adj.* täglich, *fem.* יוֹמִית.

יוֹ־מָחְרָא chald. Morgens 1 Mos. 19, 34.

יוֹמָם *Adv.* *a*) bei Tage Ps. 1, 2.: יוֹמָם וָלָיְלָה den ganzen Tag und die ganze Nacht über. בְּיוֹמָם bei Tage Neh. 9, 19.

יוֹמָנָא chald. heute 1 Mos. 24, 42.

יָוֵן *m.* Koth Ps. 69, 3. pleonastisch 40, 3.: טִיט הַיָּוֵן, das Stw. ist יָוַם heiss, warm seyn, gähren, analog ist חֹמֶר Lehm von חָמַר gähren, hitzig seyn.

יָוָן (Koth?) *N. pr.* *a*) 1 Mos. 10, 2. Bruder des גֹּמֶר (חֹמֶר?) vgl. יֶפֶת. Dass das griech. Volk hier gemeint sey, insbes. die Jonier, weil dieser Volksstamm den Hebräern, Syrern und Arabern zunächst lag, wird am deutlichsten aus Jes. 66, 19. ersichtlich, weil daselbst תּוּבָל (die Tibarener in Kleinasien?) ein Bruder des יוּן 1 Mos. 10, 2. ebenfalls genannt ist, und מֶשֶׁךְ 1 Mos. 10, 2. hier מֹשְׁכֵי קֶשֶׁת auf die Aethiopier anspielt, deren 4 Ellen lange Bogen von Herodot, Strabo, Diodor erwähnt sind, s. die Stellen bei Bochart, *Phales* S. 268. Sonst kömmt dieser Volksname Jonier noch Dan. 8, 21. vor, und *Patron.* Plur. בְּנֵי הַיְּוָנִים Söhne der Griechen (für: Griechen) Joel 4, 6. Es war offenbar ein Spottname: Söhne des Kothes. Die Griechen wussten es selbst, dass sie bei den Morgenländern so hiessen, s. *Aristoph. Acharn.* 104. wo ein Perser gebrochen griechisch redend eingeführt wird:

οὐ λῆψι χρῦσο χαυνόπρωκτ᾽ Ἰαοναῦ.

Der Scholiast sagt: *Ἰαοναῦ ἀντί τοῦ Ἀθῆναι* (lies *Ἀθηναῖε*) *ὅτι πάντας τοὺς Ἕλληνας Ἰάονας οἱ βάρβαροι ἐκαλοῦν, προείρηται. Καὶ Ὅμηρος; Ἰάονας ἑλκεχίτωνας* (*Il.* V, 685.). Im Talmud wird der griechischen Philosophie (חָכְמַת יְוָנִית) sehr ungünstig gedacht, und *B. Kama* f. 8. col. 2. demjenigen geflucht, der seinen Sohn in ihr unterrichten lässt. Anm. Ez. 27, 13. ist die Stadt Jemen in Arabien gemeint.

יוֹנָדָב s. יְהוֹנָדָב.

יוֹנָה (Dial. von עוֹנָה, *γονή*) *f.* die Taube, jener der Liebesgöttin geheiligte Vogel, welcher als Bild der Wiedergeburt dem Noah die nach der Ueberschwemmung erfolgte Regeneration der Erde verkündete 1 Mos. 8, 11. (Bei der Taufe Jesu deutet ihre Erscheinung auf die durch das Wasser des Lebens zu bewirkende geistige Wiedergeburt des Täuflings). Als Liebkosung: יוֹנָתִי mein Täubchen! Hohel. 2, 14. 1, 15.: עֵינַיִךְ יוֹנִים deine Augen sind Taubenaugen. 3 Mos. 1, 14.: בְּנֵי הַיּוֹנָה junge Tauben. Sie waren gewöhnlich die Opferthiere der Armen, welche keine theurern aufbringen konnten. — Die Taube war in Syrien und den angränzenden Ländern ein Cultusgegenstand s. סֻכּוֹת בְּנוֹת. Samaria hatte von der Taube (שְׁמִיר), die daselbst göttlich verehrt wurde. den Namen (viell. auch die Stadt *Σμυρνα?*). Semiramis soll diesen Vogel auf die Feldzeichen gesetzt haben, gewissermaassen des babylon. Reiches. Darauf weisen folgende Stellen hin Jer. 46, 16.: חֶרֶב הַיּוֹנָה das Schwert der Taube (welches Nebucadnezar gegen Egypten zieht). Jer. 25, 38. ist mit Rücksicht auf Nebucadnezars Eroberung vom Grimme der Taube (חֲרוֹן הַיּוֹנָה) die Rede. Jer. 50, 16.: Rettet es von Babel, Beide, den Säemann und den Schnitter; vor dem Schwert der Taube kehre sich Jeder zu seinem Volke. Zeph. 3, 1.: Wehe der unflätigen Stadt der Taube (הָעִיר הַיּוֹנָה). Die Exegeten sind hier uneins. LXX: *μαχαίρα Ἑλλήνικη* wortspielend zwischen יוֹנָה und יָוָנָה) Luther: Schwert des Tyrannen und Zeph. 3, 1.: tyrannische Stadt, Gesen.: das vertilgende Schwert, wobei er sich auf den Chaldäer beruft, und als Stw. יָנָה Gewaltthätigkeit üben, ableitet. Nur Hieronymus übersetzt immer *columba*, welche Uebersetzung die natürlichste ist, denn der Gegensatz zwischen Schwert und Taube ist zu auffallend, und hier am meisten gezwungen um Beistimmung zu verdienen.

יוֹנָה (*Columbus*) *N. pr.* des bekannten Propheten, welcher in einem Orakel die siegreiche Erweiterung des Reiches Israel unter Jerobeam II. verkündigte 2 Kön. 14, 25. Dass er derselbe ist, von welchem das Buch dieses Namens handelt, weil er auch Jon. 1, 1. ein Sohn Amitthai's genannt wird, leidet keinen Zweifel; nur scheint dasselbe Verhältniss wie beim Propheten Elias obzuwalten, dessen Erwähnung 2 Chr. 21, 12. eben so wenig die mythische Erzählung 1 Kön. 18, 3 ff. die mit einer Himmelfahrt endet, der Geschichte zu vindiciren vermag als die Stelle 2 Kön. 14, 25. die noch mehr in das Gebiet des Wunderbaren hinüberstreifenden Erlebnisse des Busspredigers von Ninive. Selbst der glaubensstarke Luther äussert (sämmtl. W. VIII. S. 331 der Leipz. Ausg.): „Wie soll ein Mensch drei Tage und Nächte ohne Licht

und ohne Speise in einem Fische leben und wiederkommen? Wer möchte es nicht für ein Mährlein halten, wo es nicht in der Schrift stände?" Dennoch hat dieses Mährlein viele Vertheidiger, selbst unter lutherischen Theologen der jüngsten Zeit gefunden. Nur rieth Herrmann von der Hardt (*Progr. de reb. Jonae*), um den Propheten nicht von einem Seeungeheuer verschlingen zu lassen, auf ein Wirthshaus mitten im Meere, mit dem Schilde und Namen zum Wallfisch. Hier habe sich Jonas, da er durch's Loos als die Ursache des Sturms erkannt, und deswegen aus dem Schiffe geworfen worden, drei Tage sich aufgehalten, darauf sey er als Busspredger nach Ninive gegangen. Less (Verm. Schr. I. S. 157) meinte, der Fisch sey ein anderes vorbeisegelndes Schiff mit dem Zeichen und Namen „der grosse Fisch" gewesen. Bei Ninive setzte es ihn an's Land. Anton (Paulus Repert. I. S. 36.) lässt den Jonas drei Tage auf dem Bauche des Fisches schwimmen, weil בלע im Arab. (بَلَغَ) ankommen, nähern, und מְעִים chald. die auswendige Oberfläche des Bauches bedeutet, dass ב auch: auf heisse, und מ bisweilen eine Entfernung von etwas ausdrücke, קָיא wäre mit قوى zu vergleichen, das in der vierten Conjugation *descendere in terram desertam*, bedeutet, also hat der Fisch den Jonas auf's feste Land steigen lassen. Der Historiker findet in der Geschichte des Jonas grosse Lücken, denn er erfährt nicht an welchem Ort der Prophet wieder an's Licht gesetzt worden, weswegen und wodurch Ninive untergehen sollte, abgesehen davon, dass diese Stadt schon 600 Jahre vor Chr. Geburt zerstört worden, also nicht geschichtlich mit der Erzählung des Jonas zu vereinigen ist. Auch erfährt man nicht, ob der Prophet zu Ninive gestorben oder in sein Vaterland zurückgekehrt sey? Auch ist noch zu erweisen ob Jonas das Danklied für die künftige Rettung schon im Bauche des Fisches gesungen, was der jüngste Commentator dieses Buches, Prof. Krahmer zu Marburg, (in seiner Schrift „das Buch Jonas, historisch-kritisch untersucht und auf seinen wirklichen (!) Inhalt zurückgeführt, Cassel 1839 S. 26) bewiesen zu haben sich einbildet, und dergl. *nugas* histor. Kritik zu nennen beliebt. Ferner ist das Factum, dass ein Israelit in eine entfernte heidnische Stadt geht, um ihr den Untergang anzukündigen, unglaublich. Auch weiss weder die assyrische noch hebr. Geschichte etwas davon, das Stillschweigen beider Völker über diese Missionsreise ist verdächtig. Konnte Jonas hoffen, die Heiden werden sich zu Jehova wenden, da sie doch ihre Gottheiten für eben so mächtig hielten? Auch ist die Allgemeinheit der Busse auf die Drohungen des den Niniviten ganz unbekannten hebr. Propheten, die so weit ging, dass selbst unmündige Kinder und Thiere Fasten und Trauerkleider anlegen mussten, um Jehova zur Schonung zu bewegen (3, 7—9.), nicht wahrscheinlich. Der fremde Busspredger, der unter einer andern Autorität als der des Landesgottes auftrat, würde entweder verspottet oder misshandelt worden seyn, zumal da nicht erwähnt ist, dass Jonas seine Mission den Niniviten durch Wunder documentirt hätte. Verdächtig ist auch die Erwähnung Joppe's, der Schauplatz der Befreiung Andromeda's von einem Seeungeheuer, als Punkt der Abreise für Jonas. Pomponius Mela erzählt, noch zu seiner Zeit habe man in Joppe die ungeheuern Knochen jenes Fisches gesehen, die, Plinius (*H. N.* 5, 31. 9, 5.) zufolge, nach Rom versetzt wurden. Jene heidn. Tradition nahm also der Dichter des Jonas auch für seinen Zweck in Anspruch. Der Mythus von Andromeda gehört zwar Ethiopien, aber die Phönizier, die damals alle bekannten Länder besuchten, konnten wohl die Scene nach Joppe verlegen. Dass wir die Andromeda unter dem Beinamen: *mulier catenata* als Gestirn bei den Arabern wiederfinden (Eichhorn's Bibl. der bibl. Lit. VII. S. 444) zeugt für das hohe Alterthum dieses Mythus. Der dreitägige Aufenthalt im Bauche des Fisches ist einem andern Mythus entlehnt. Tzezes in den Scholien zu Lycophron's Cassandra V. 33 ff. erzählt, dass ein Seeungeheuer, welches die Hesione verschlingen wollte, in dem Momente als es seinen Rachen aufsperrte, von Hercules überrascht ward, der bewaffnet dem Unthier in den Rachen sprang, drei Tage im Bauche desselben verweilte, ihm unterdess die Eingeweide mit einem schneidenden Werkzeug zerschnitt, und darauf wohlbehalten, nur mit dem Verluste des Haupthaars wieder zum Vorschein kam. Da Perseus auch Hercules als Jahrgott, so nehme man die 3 Tage für Monate, vom Herbstäquinoctium, wo der Sommer verschwindet, bis zum Wintersolstiz, wo die Sonne wiedergeboren zu werden scheint; aber noch ist sie ihrer Haare d. i. ihrer Strahlen beraubt, die im Januar noch keine Kraft haben. So beging man in Egypten im Monat Athyr (November) die Trauerfeierlichkeiten um den getödteten Osiris, aber im nächsten Solstiz riefen die Priester: wir haben ihn wieder gefunden. Und der Fisch Lato (*latens*), welcher damals die Genitalien des Gottes verschlungen, hatte sie nun wieder ausgespieen. Ueberdies heisst יוֹנָה (s. v. a. יְעוֹנֶה vom chald. עֲנָה, *γένω*): der sich Verjüngende, dies war er aus des Fisches Bauche wieder zum Leben auferstehend. War der Fisch des Hercules-Jonas ein *κῆτος*, welches den Griechen die allgemeine Benennung eines Seeungeheuers, so ist mit *κῆτος* das sanskr. *kadu* zu vergleichen, welches eine Sonnenfinsterniss bedeutet. Das Tagesgestirn wird von der Eklipse nur auf kurze Zeit verschlungen, um dann in erneutem Glanze am Himmel zu prangen. Auch war der Schauplatz für die Wirksamkeit des nach dem Vogel der Regeneration, der Taube (יוֹנָה) genannten Propheten die Stadt des Fisches (נִינְוֵה von נוּן), wo Semiramis, die Tochter der Taube und Gattin des Fisches (Ninus) die Herrschaft gehabt, und Hercules der Gemahl der

Jugend, war der phönizische Landesgott, jenes Volkes, das sich selbst nach dem Vogel der Wiedergeburt (*φοίνιξ*), welcher wie Hercules aus der eigenen Asche sich verjüngt, Phönizier nannte. Bei der nahen Verwandtschaft der Phönizier und Hebräer in Sprache und Cultus liesse sich die Aehnlichkeit in dem Abentheuer des Hercules und Jonas leicht begreiflich finden. Die Kirchenväter Cyrillus (*Comm. ad Jon.* c. 2.) und Theophylactus (*Comm. ad Jon.* c. 1.) sowie noch mehrere ältere protestantische Theologen, als: Vossius (*de theol. gentil.* II. c. 15.) Bochart (*Hieroz.* V. c. 12.) und Carpzow (*Intr. ad libr. canon.* II. *p.* 354) glaubten die Ehre der Bibel zu retten, wenn sie die viel ältern griechischen Mythen voll astronomischer Beziehungen der ganz tendenzlosen Jonasmythe, die das jüngere Volk der Hebräer seinen heil. Büchern einverleibte, als Copien unterordneten. Rationalistische Interpreten, wie Grimm und Sonnenmeier halfen sich aus dieser Verlegenheit dadurch, dass sie dem Beispiele des Juden Abarbanel folgend, den schwierigsten Theil des Buches Jonas für einen Traum erklärten, der von 1, 6. bis 2, 11. fortläuft, weil 1, 5. Jonas schläft, allein schon V. 6. weckte ihn der Schiffskapitän. Mit welchem Rechte lässt man dies im Traume geschehen? 2, 11. soll der Traum aufhören, wovon aber die Anzeige fehlt. Aber auch diese Erklärung räumt noch nicht die übrigen Wunder weg. Die vielen Chaldäismen im Buche Jonas (z. B. סְפִינָה 1, 5. עֶשְׁת 1, 6. טַעַם 3, 7.) und die spätern Wortformen (בְּשֶׁלְּמִי 1, 7. בְּשֶׁלִּי 1, 12. שֶׁבִּן 4, 10.); die Ansicht dieses Propheten von den Fasten, die jener in Jesaia 58, 3. widerspricht; die Liberalität in Hinsicht der Theokratie, obgleich der Particularismus des Hebräers den Jehova sich nur um Israel bekümmern lässt; endlich auch der Ausdruck הָיְתָה 3, 3. (für הִיא) woraus hervorgeht, dass zur Zeit des Verf. dieses Buches Ninive schon zerstört war, lassen die späte Zeit der Abfassung leicht erkennen. Wenn man dem Buche Jonas durchaus eine Tendenz zugestehen soll, so möchte nur ein didactischer Zweck die Veranlassung zu dieser Mythe gewesen seyn, namentlich 4, 9—11.: „Wenn dich der Untergang des Ricinusbaumes dauert 4, 9. den du doch nicht hervorgebracht, wie sollte ich als Schöpfer dieser Menschenmenge ihr Verderben nicht aufschieben?“ also eine parabolische Darstellung, und das Ganze eine Polemik gegen den Particularismus der Hebräer, und die Lehre: „Ich verzeihe Jedem, der seine Sünden bereut.“ Ob aber jener Ricinusbaum 4, 6. auf den neuen Tempelbau und die den Juden zu Theil gewordenen königl. Unterstützungen anspiele „welche, jemehr sie durch diese Pflanze in ihren particularistischen Erwartungen getäuscht wurden, desto lauter gegen Jehova klagten,“ wie Krahmer *l. c.* S. 76 vorgiebt, bleibe Andern zur Entscheidung überlassen.

יוֹנִי, יוֹנִית s. יָוָן.

יוֹנֵק *m.* Jes. 53, 2. und *fem.* יוֹנֶקֶת, nur mit Suff. יוֹנַקְתּוֹ Job 14, 7. Plur. יוֹנְקוֹת, mit Suff. יוֹנְקוֹתָיו Hos. 14, 7. und יוֹנְקוֹתֶיהָ Ps. 80, 12. Säugling (von יָנַק), trop. ein von der Wurzel ausgeschlagenes Reis (vgl. *μ-όσχος*, *ὄσχος*, *ὄζος*, Zweig, Abkömmling, Sohn).

יוֹנָתָא emph. für יוֹנָא die Taube Ps. 68, 14.

יוֹנָתָן corr. aus יְהוֹנָתָן s. d.

יוֹסִי corr. aus יוסף nur im talmud. Zeitalter vorkommend.

יוֹסֵף *m.* *Ἰωσήφ* *N. pr.* mehrerer Personen, von denen am bekanntesten der vorletzte Sohn Jakobs. Von diesem Namen wird 1 Mos. 30, 23. 24. eine doppelte Etymologie gegeben, nach יֹאסֵף er nimmt hinweg (vgl. תוֹסִיפוּן = תֹּאסִיפוּן) und יוֹסֵף er fügt hinzu. An die Letztere schliesst sich die Form יְהוֹסֵף Ps. 81, 6. wo dieser Name (wie sonst יוֹסֵף Ps. 80, 2. Amos 5, 6. 6, 6.) für Israeliten überhaupt steht, obschon zuweilen (wie Ps. 78, 67. Ez. 37, 16. Zach. 10, 6.) für Ephraim als Haupt der 10 Stämme, das Reich Israel im Gegensatz von Juda; in der letztern Bedeutung auch בֵּית יוֹסֵף Jos. 17, 7. Richt. 1, 23. und בְּנֵי יוֹסֵף Jos. 14, 4. Fasst man Joseph, wie alle andern Söhne Jakobs und diesen selbst als symbolische Figur auf (s. יעקב) — dass Josephs Geschichte aus rein mythischen Bestandtheilen zusammengesetzt sey, haben schon De Wette (Gesch. der Israel. S. 158) und Hartmann (Zweck des Pentateuch S. 438) weitläufig nachgewiesen — so wird bei einer Vergleichung der Prädicate, Eigenschaften und Schicksale Josephs und des indischen Gottes Ganescha, auch die Etymologie des Namens יוֹסֵף sicherer sich bestimmen lassen, denn *Ganesha* bedeutet: der Versammler (*gan*, lat. *concinno*, mit dem Nominalsuff. *isha*) und יוֹסֵף dasselbe (von אָסַף *congregare*). Die astrognostischen Anspielungen sind schon in Josephs beiden ersten Träumen, die er seinen Brüdern erzählt, deutlich zu erkennen. 1 Mos. 37, 7. neigen sich ihre Garben vor der seinigen, die aufgerichtet ist, und V. 9. neigen sich Sonne, Mond und eilf Sterne vor ihm. Dass die Kornähre in der Hieroglyphik einen Zeitabschnitt bezeichnet, wissen wir aus Horapollo, — Virgils: *post aliquot aristas* (statt *annos*) und Claudians: *decimas mensus aristas* sind Beweisreste jener in die Sprache übergegangenen Idee, welche Aehren und Zweige als Bilder zu Jahrestheilen verwendete — die Persea hatte drei Aeste, an jedem vier Blätter, also zwölf. Daher neigen sich 11 Garben und 11 Sterne (des Zodiaks) vor Joseph als zwölftem. Dass Jakob Sonne und Mond in Josephs zweitem Traume auf sich und Josephs Mutter bezieht, lässt uns errathen, wer Josephs Eltern seyn mögen. Aber auch sein Namensverwandter, der Gott Ganescha, hat Sonne (Schiba) und Mond (Parvadi) zu seinen Erzeugern; welches sich dadurch erklärt, dass jene beiden Hauptlichter des Himmels durch ihre Umläufe unser Jahr bilden; und dieses, die Gesammtzahl der Monate, heisst darum der Versammler. Nach dem von Chaldäern und Egyptern aufgestellten Lehrsatze: „am Ende der Zeiten werden alle Sterne (des Zodiaks), die jetzt in verschiedenen Aspecten

laufen, im Kreise zusammenkommen, so dass ihre Mittelpunkte alle in derselben geraden Linie liegen, dann wird alles Irdische in Feuer aufgehen, und hierauf die Wiederherstellung aller Dinge, die Regeneration der Welt erfolgen" müssen, weil das gemeine Erdenjahr ein Abbild jenes grossen Weltjahrs, alljährlich im Sommersolstiz, wo die Sonne den höchsten Punkt ihrer nördl. Bahn erreicht hat, alle Theile zum Ganzen sich versammeln, und die endende Zeit im Bilde des Phönix, in der Sonnenwende zu Asche verbrennen. Joseph der Versammler (אסף = יסף) findet seine Brüder in דֹּתָן (chald. für דֶּשֶׁן Asche) d. i. am Aschenorte (1 Mos. 37, 18.). Dort soll, wie später die Brüder dem Vater vorgeben, ein wildes Thier ihn zerrissen haben. Dasselbe Loos traf am Jahresende auch den Sonnengott Adonis. Dass an Josephs Stelle ein Böcklein geschlachtet wird, hiess soviel als: die Brüder hatten ihn gemordet, gleichwie Isaaks und Iphigeniens beabsichtigte Opferung in der astronomischen Idee, die jenen Mythen zu Grunde liegt, die Bedeutung eines wirklichen Opfertodes haben, und in Thamars beabsichtigter Verbrennung die alljährlich vom Cultus wirklich vollzogene Verbrennung der Palme (תמר, φοῖνιξ) angedeutet ist. — Die egypt. Tradition liess den Vogel Phönix alljährlich, wie der Scholiast Aristides versichert, aus Arabien nach Egypten kommen, um dort sich zu verbrennen, und aus der eigenen Asche zu verjüngen; die hebräische Tradition lässt Joseph von Arabern nach Egypten bringen, denn auch er ist der Phönix, dies sagt uns sein egypt. Prädicat: צפנת פענח. Fälschlich gab man dieses Wort durch: מגלה צנוית, *revelator occulti* wieder, פ־ענח ist, durch Uebergang des ה in das härtere ח, und Vorschlag des egypt. Artikels *Πι* (פ) corrumpirt aus עֶנָה, ἔνος, *annus*, *Φ-οίν-ιξ* und צָפְנַת, constr. von צָפְנָה Verborgenheit, צָפוֹן Norden, also die Sonne am äussersten Punkt der nördl. Hemisphäre: Apollo bei den Hyperboräern, und צפנת פענח wäre zu übersetzen: Nördlichster Standpunkt des Jahrgotts. Um 20 Silberlinge wurde Joseph von seinen Brüdern verkauft. Der Hinzusetzer (יוסף) soll ja dem Jahr in der Sonnenwende die 5 Schalttage geben, die zu den 360 des Sonnenjahrs nicht mitgerechnet werden. Dies muss jene Zahl sagen, denn der 72ste Theil jedes der 360 Tage, welchen Thaut-Hermes der Mondgöttin Isis abgewinnt, um aus allen 5 Tage zu machen, beträgt 20 Minuten, und diese mit 360 multiplizirt, geben jene 5 Schalttage. Auch in Egypten versammelt Joseph, der Bedeutung seines Namens, wie seiner Bestimmung gemäss, die Brüder, ja auch den Vater um sich; dort stirbt er im 110ten Lebensjahre d. i. im 11ten Monate, weil er seinem Charakter als Jahrsymbol gemäss, im letzten Monate wieder zu neuem Leben aus der eigenen Asche (אֵפֶר) ersteht, in seinem Sohne אפרים (1 Mos. 50, 25.). Selbst die Gebeine Josephs sollen nicht in Egypten bleiben, daher nicht nach Joseph sondern nach Ephraim der Stamm benannt ist, wo der Phönix sterben musste, nur um zu neuem Seyn zu erwachen. Im Tempel der Sonnenstadt (Heliopolis, אוֹן) weilte der Phönix, und eine Tochter des Sonnenpriesters Potiphera zu אֹן war Josephs Gattin und Mittel zu dessen Wiedergeburt in seinem Sohne Ephraim geworden, so wie der erste mit ihr erzeugte Sohn מְנַשֶּׁה *i. e.* der Vergesser (von נָשָׁה) auf den Tod der alten Zeit anspielen soll. Nach ihm folgte אפרים, welchen Jakob in die Rechte des Erstgebornen einsetzt (1 Mos. 48, 17.) und dessen Namen die Urkunde von der Fruchtbarkeit herleitet (1 Mos. 41, 52.). Also Joseph, in seinem Prädicat בֵּן פּוֹרָת (s. Einleit. S. 5), und welchem vorzugsweise Jakobs Segen בִּרְכֹת שָׁדַיִם וָרָחַם verheisst, ist der Ehengott Ganescha, *phcllo erecto*, Sohn der Bhavani, die in ihrem Prädicat Manassa, an Josephs einen Sohn erinnert, so wie man in dessen anderm Sohn Ephraim an Ganescha's Prädicat Guru gemahnt ird, welches der Gott von dem heiligen Aschenzeichen in Lingamsgestalt an seiner Stirne erhalten hat, denn die Asche (אֵפֶר von פָּרָה, *pario*) ist der Tod und das aus diesem sich erzeugende neue Leben. Ganescha ist seines Vaters liebster Sohn, wie Joseph (1 Mos. 37, 3.). Der Elephantenkopf des Ganescha soll das Symbol seiner Weisheit seyn, die auch Joseph (1 Mos. 41, 39. Ps. 105, 22. ApostelgescIT. 7, 10.) nachgerühmt wird. Ganescha ist Gott des Schicksals, und gewissermaassen auch Joseph in seiner Eigenschaft als Traumdeuter und Wahrsager (1 Mos. 41, 15. 44, 5.). Ganescha mit dem Elephantengesicht führt das Prädicat *Ega-danda* d. i. Einzahn, und Josephs Hörner sind wie die des Einhorns (5 Mos. 33, 17. LXX: μονόκερως). Ganescha ist des Stierköpfigen Schiba's Erstgeborner, Joseph zwar nicht, aber Mosis Segen nennt ihn doch den Erstgebornen des Stiers (בְּכוֹר שׁוֹרוֹ 5 Mos. 33, 17.). Zum Getreidespender 1 Mos. 41, 57. wurde Joseph, in seiner Eigenschaft als בֵּן פּוֹרָת, weil leibliche Ernährung sinnliche Erzeugung (daher בַּר Sohn und Getreide, vgl. Einleit. S. 10) und darum ist Josephs Gattin nach dem Mörser (אָסְנַת) benannt, in welchem das Getreide zermahlen wird. (Man denke hier an רחם = רֵחַיִם und μύλη = μύλλος). Ganescha, nach Sonnerat in einigen Provinzen Indiens auch Pollear (von *pul* Frucht, lat. *polleo* = *pollen*) genannt, wird, zur Versinnlichung derselben Idee zuweilen mit einem Kuchen (*placenta* Mutterkuchen) in der Hand abgebildet. Wie aber liesse sich die sprichwörtlich gewordene Keuschheit Josephs mit den unkeuschen Symbolen Ganescha's vereinigen, von welchem der Mythus berichtet, dass er seine eigene Mutter geliebt habe? wenn wir Rubens Blutschande (1 Mos. 49, 4.) auf Joseph übertragen, welcher „der Erstgeborne" heisst (5 Mos. 33, 17.) und wird (1 Chr. 5, 2.) obzwar Jener es ist, welcher „Sohn der Fruchtbaren" (1 Mos. 49, 22.) genannt wird, obgleich Ruben es ist; denn dies Prädicat kann nicht auf Rachel bezogen werden, die lange unfruchtbar war, und von

Jakobs Weibern die wenigsten Kinder gebar, sondern Rubens Mutter müsste gemeint seyn. Dann hätte Joseph wie Ganescha zwei Mütter (*Anga* hiess die andere). Auch manchen griech. Gottheiten wurde das Prädicat $\beta\iota\mu\acute{\alpha}\tau\omega\rho$ gegeben; denn im Wechsel der Zeit zeugt der Jahrgott und die Mondgöttin in ihren zwiefachen Bedeutungen in verschiedenen einerlei Söhne. Und sollte die Frau des Potiphar — da dieser ein Eunuche des Pharao 1 Mos. 39, 1. war, so hatte er schwerlich eine — die Tochter Potiphera's gewesen seyn, so erkennen wir in ihr die wirkliche Gattin Josephs. So wie Josephs in Blut getauchtes Kleid dem Vater den wirklich erfolgten Tod seines liebsten Sohnes bezeugen sollte, ebenso musste Josephs Kleid in den Händen der Frau des Eunuchen als Beweis einer wirklich verübten Sünde gelten.

יוֹסִפְ־יָה (Gott ist der Mehrer) *N. pr. m.*

יוֹעֶ(א)לָה (Ἀλέξις) *N. pr. m.*

יוֹעֵד (*Gregor?*) *N. pr. m.*

יוֹ־עֶזֶר (Gotthelf) *N. pr. m.*

יוֹ־עָשׁ (Gott ist der Sammler?) *N. pr. m.*

יוֹצָדָק s. יְהוֹצָדָק.

יוֹצֵר s. יָצַר.

יוֹקִים (contr. aus יוֹיָקִים) *N. pr. m.*

יוֹ־רֶה (ῥεῦμα) Regen (von יָרָה, ῥέω fliessen), insbes. der Frühregen, der in Palästina von der letzten Hälfte des Octobers bis in die erste des Decembers fällt 5 Mos. 11, 14.

יוֹרָה chald. *f.* Kessel, *Aboda Sara* f. 76. Plur. יוֹרוֹת, *Kelim* Abschn. 8. f. 8.

יוֹרַי (für יוֹ־רָיָה den Gott lehrt) *N. pr. m.*

יוֹרָם (*Celsus*) *N. pr. m.*

יוּשַׁב חֶסֶד (dem Liebe erwiedert wird) *N. pr. m.*

יוֹשִׁבְ־יָה (dem Jehova Wohnung giebt) *N. pr. m.*

יוֹשָׁה (für יוֹשִׁ־יָה Gott wird helfen) *N. pr. m.*

יוֹשַׁוְיָה (dass.) *N. pr. m.*

יוֹ־תָם (Gott ist vollkommen) *N. pr. m.* *a*) Sohn Gibeons Richt. 9, 5. *b*) König von Juda, Sohn Usia's 2 Kön. 15, 32.

יוֹתֵר und יֹתֵר *a*) *Part.* von יָתַר Erübrigtes, daher: Gewinn Koh. 6, 8. *b*) *Adv.* überdies, ferner (chald. und rabb. mit מִן mehr als) Koh. 2, 15. 7, 11. 12, 12. *c*) überaus, allzusehr Koh. 7, 16. *d*) ausser, wie יֶתֶר Esth. 6, 6.: יוֹתֵר מִמֶּנִּי ausser mir 'יוֹתֵר שֶׁ ausserdem, dass etc. Koh. 12, 9.

יוֹתֶרֶת *f.* eig. das Ueberflüssige, daher in Verbindung mit כָּבֵד 2 Mos. 29, 13. 22. der grosse Leberlappen, LXX: λοβὸς τοῦ ἥπατος (von יָתַר, *superesse*).

יְזִי־אֵל (der über Gott frohlockt, vgl. יָזָה) *N. pr. m.*

יִזִּ־יָה (für יָזָה von נָזָה, vgl. גִּיל בִּין von der Freude über religiöse Dinge) *N. pr. m.*

יָ־זִיז (*Fulgentius*) *N. pr. m.*

יְזַנְיָה s. יַאֲזַנְיָה.

יִזְרָח mit dem Art. 1 Chr. 27, 8. für אֶזְרָחִי.

יִזְרַח־יָה (den Gott zur Welt kommen liess) *N. pr. m.*

יֶ־זַע *m.* Schweiss (von זוּעַ, ζέω) Ez. 44, 18. vgl. זֵעָה.

יִזְרְעֶאל *N. pr.* (von Gott gepflanzt) *a*) Stadt im Stamme Isaschar Jos. 19, 18. nachher Residenz Ahab's und seiner Nachfolger, 'דְּמֵי יִ das von Ahab und Jehu vergossene Blut Hos. 1, 4. *Nom. gent.* יִזְרְעֵאלִי, *fem.* יִזְרְעֵאלִית 1 Kön. 21, 1. 1 Sam. 27, 3. *b*) Stadt im Stamme Juda Jos. 15, 56. *c*) *N. pr. m.* Sohn des Propheten Hosea.

יָ־חַד (von חַד eins) *Fut.* יֵחַד vereint seyn, mit בְּ 1 Mos. 49, 6. mit אֶת Jes. 14, 20. *Pi.* nur *Imp.* יַחֵד einigen Ps. 86, 11. — Davon

יַחַד *m.* Vereinigung 1 Chr. 12, 17. *b*) *Adv.* mit einander 1 Sam. 11, 11. insgesammt Job 34, 15. zu gleicher Zeit 2 Sam. 21, 9. Mit der Negation: Niemand Hos. 11, 7. *c*) ganz und gar, Job 10, 8.: יַחַד סָבִיב 'יַ ganz ringsum. Mit Suff. *a*) יַחְדָּו, יַחְדָּיו zusammen, bei-, mit einander 1 Mos. 22, 8. *β*) zu gleicher Zeit Ps. 4, 9. *γ*) gegenseitig 5 Mos. 25, 11.

יחד chald. *Pi.* vereinigen, *b*) einem zueignen, widmen, als Eigenthum eines Einzigen erklären, *Ithpa.* dritte Person לֹא יִתְיַחַד es müsse nicht vereinigt werden Job 3, 6.

יַחְדּוֹ (für יַחְדּוֹן vereinigt) *N. pr. m.* 1 Chr. 5, 14.

יַחְדִּי־אֵל (den Gott erfreut von חָדָה *gaudeo*) *N. pr. m.* 1 Chr. 5, 24.

יֶחְדְּ־יָהוּ (dass.) *N. pr. m.* 1 Chr. 24, 20.

יָ־חָה (sanskr. metath. *ac* jagen) beschleunigen, nur *Aphel* אוֹחִי, Plur. zweite Person אוֹחִיתֶן 2 Mos. 2, 18. *Fut.* יוֹחִי.

בְּיִיחוּד יִחוּד *a*) Einigkeit, *b*) Zueignung, *c*) zugleich, Stw. יָחַד.

יַחוּם s. חָם.

יַחֲזִיאֵל (der Gott schaut) *N. pr. m.* 1 Chr. 12, 4.

יַחְזְ־יָה (dass.) *N. pr. m.* Esra 10, 15.

יְחֶזְקֵ־אל (für יְחַזֵּק אֵל den Gott stärkt) *N. pr.* des bekannten Propheten Hesekiel oder Ezechiel, *b*) 1 Chr. 24, 16.

יְחִזְקִ־יָּה (dass.) s. v. a. חִזְקִיָּה König von Juda.

יַ־חְזֵרָה (er führt zurück von חזר) *N. pr. m.* 1 Chr. 9, 12.

יְחִי־אֵל (den Gott am Leben erhalte von חָיָה) *N. pr. m.* 2 Chr. 29, 14.

יָ־חֲטָא *m.* chald. Verführer Zach. 3, 2. Stw. חֲטָא.

יְחִי־אֵל (es lebe Gott!) *N. pr. m.* *Patr.* יְחִיאֵלִי.

יָחִיד *m.* (von חַד eines) mit Suff. יְחִידְךָ, *fem.* יְחִידָה einzig, von Kindern 1 Mos. 22, 2. Richt. 11, 34. dann als *Neutr.* das Einzige, Liebste, Unersetzliche, Leben Ps. 22, 21.: מִיַּד כֶּלֶב יְחִידָתִי von der Gewalt des Hundes (befreie) mein Leben, vgl. 37, 15. *b*) einzeln, einsam, verlassen Ps. 25, 16. Plur. יְחִידִים vereinzelte Kriegsgefangene, die zerstreut ausser dem Vaterlande umherirren Ps. 68, 7.

יְחִידָא chald. emph. *f.* יְחִיד Spr. 4, 3. יְחִידַי und יְחִידָאִי dass. Plur. יְחִידָאִין 1 Mos. 22, 10.

יְחִידוּת *f.* Einsamkeit.

יָחִיל *m.* wartend, Kl. 3, 26. Stw. יָחַל.

יָ־חַל (Nebenform von חוּל, bleiben, zögern) im *Kal* ungebr. *Pi.* יִחֵל, *a*) warten, erste Person יִחַלְתִּי 3 Plur. יִחֲלוּ Job 29, 21. *Fut.* 3 Plur. mit ן *parag.* יְיַחֵלוּן Jes. 51, 5. harren auf etwas, mit לְ, אֶל Ps. 31, 25. 130, 7. *trans.* hoffen lassen 119,

49. ***Hiph.*** הוֹחִיל, *Imp. fem.* הוֹחִילִי Ps. 42, 6. ***Fut.*** אוֹחִיל, ***Niph.*** 3 *fem.* נוֹחֲלָה Ez. 19, 5. ***Fut.*** mit *conn.* וַיִּיָּחֶל 1 Mos. 8, 12. dass.

יחל־אל יַחְלְאֵל (harre auf Gott) ***N. pr.*** Sohn Sebulons 1 Mos. 46, 14. ***Patr.*** יַחְלְאֵלִי 4 Mos. 26, 26.

יחם יָחַם (sanskr. *kam*, *γάμω*, lat. *amo*) warm, brünstig werden (von Liebesfeuer), nur von Thieren, Plur. יֵחַמְנָה für יֵחַמּוּ 1 Mos. 30, 39. und 3 Plur. *fem.* יַחֲמְנָה V. 38. ***Pi.*** s. v. a. ***Kal*** יחם 1 Mos. 30, 41. von Schafen; aber auch: empfangen (vom Weibe) Ps. 51, 7.: וּבְחֵטְא יֶחֱמַתְנִי אִמִּי und in Sünde empfing mich meine Mutter. (Auf diesen Vers ist von den Kirchenlehrern bekanntlich das Dogma von der Erbsünde gegründet worden, weil man in die Wollust den Abfall des Menschen von Gott setzte. Auch fand sich eine dieser Auslegung günstige Parallelstelle 1 Mos. 4, 7. vor, s. פֶּתַח).

יחמור יַחְמוּר ***m.*** Damhirsch 5 Mos. 14, 5. 1 Kön. 5, 3. wahrsch. wie חֲמוֹר der hitzige Esel von חָמַר gähren (vor Liebeshitze), benannt; auch im Deutschen ist dieses Thier von der Zeugung benannt, denn wie Dame von *δάμαρ* Gattin, *δαμάλη* junge Kuh, Stw. *δαμῶ*, *δέμω* Kinder zeugen, heisst auch im Lat. ***dama*** Hirschkuh und auch das Männchen dieses Thieres.

יחמי יַחְמַי (für יַחְמְיָה den Jehova beschützt) ***N. pr. m.***

יחם יַחֵם (Dial. von יָחַד) chald. eig. einem Einzigen zuwenden, daher: auf einen Einzigen zurückführen, davon die Subst. יִיחוּס und יוּחָס Abstammung, יַחַס Verwandtschaft, Familie, *b*) Geschlechtsregister, יְחוּסָאִין Pl. Edelleute, von altem Geschlechte, יוּחֲסִין Genealogien.

יחף יָחֵף ***m.*** baarfuss 2 Sam. 15, 30. Jes. 20, 2. von חָפַף abschälen, entblössen.

יחצאל יַחְצְאֵל (den Gott zugetheilt hat) ***N. pr. m.*** 1 Mos. 46, 14. wofür יַחֲצִיאֵל 1 Chr. 7, 13. davon יַחְצְאֵלִי 4 Mos. 26, 46.

יחר יָחַר s. v. a. אָחַר zögern, nur 2 Sam. 20, 5. im ***Chethib*** וַיִּיחַר, das ***Keri*** וַיּוֹחֶר ist ***Hiph.*** von אָחַר nach chald. Art.

יחש יַחַשׂ (für יַחַד) Vereinigung *sc.* einer Personengruppe daher: Geschlecht, Familie, Stamm, nur Neh. 7, 5.: סֵפֶר הַיַּחַשׂ Geschlechtsregister (chald. יַחַס s. d.). — Davon ***Hithpa.*** הִתְיַחֵשׂ sich in die Geschlechtsregister eintragen lassen Neh. 7, 5. ***Inf.*** הִתְיַחֵשׂ als Nomen: Zahl der Verzeichneten 1 Chr. 7, 5. mit לְ nach Weise der Geschlechtsregister d. h. analistisch 2 Chr. 12, 15.

יחת יַחַת (*Ἀχατής*) ***N. pr. m.***

יטב יָטַב nur ***Fut.*** יִיטַב, יֵטַב (einmal תֵּיטְבִי Nah. 3, 8.) *a*) gut seyn Nah. 3, 8. Ausserdem nur ***Imp.*** *α*) יִיטַב לִי es wird mir wohl ergehen 1 Mos. 12, 13. *β*) וַיִּיטַב בְּעֵינַי es gefiel mir, ich billigte es 1 Mos. 41, 37. selten mit לִפְנֵי Esth. 5, 14. *b*) fröhlich seyn, mit לֵב Ruth 3, 7. ***Hiph.*** הֵיטִיב, ***Fut.*** אֵיטִיב, תֵּיטִיב 1 Mos. 4, 7.: יֵיטֵב, יֵטִיב, apok. וַיֵּיטֶב 2 Mos. 1, 20. einmal יְיַטִּיב, *a*) etwas gut machen 5 Mos. 2, 25. mit dem Gerund. Jer. 1, 12.: הֵיטַבְתָּ לִרְאוֹת du hast recht gesehen 1 Sam. 16, 17.: מֵיטִיב לְנַגֵּן der geschickt ist im Zitherspiel; ohne לְ Jes. 23, 16. Der ***Inf.*** הֵיטֵב steht ***Adv.*** gut, genau הֵיטִיב דְּרָכָיו seine Wege recht machen, gut handeln Jer. 2, 33. ellipt. 4, 22.: וּלְהֵיטִיב לֹא יָדָעוּ aber gut zu handeln wissen sie nicht. *b*) Jemandem wohl thun, mit עִם 1 Mos. 32, 10. 4 Mos. 10, 32. *c*) fröhlich machen Richt. 19, 22. *d*) bereiten, zurecht machen z. B. den Kopfputz 2 Kön. 9, 30. *e*) ***intrans.*** gütig seyn, mit עִם gegen Jemand Mich. 2, 7. mit אֶל gefallen 1 Sam. 20, 13.

יטב יְטַב chald. dass. ***Fut.*** דְּיֵיטַב לָךְ damit es dir wohl gehe 5 Mos. 4, 40. ***Aphel*** אוֹטִיב wohlthun 1 Mos. 12, 16. mit עַל Jemandem gefallen Esra 7, 18. — Davon

יָטְבָה (Gutstadt) ***N. pr.*** Geburtsort der Mutter des Königs Amon 2 Kön. 21, 19.

יָטְבָתָה (Gutstadt) ***N. pr.*** einer Lagerstätte der Israeliten in der Wüste, reich an Wasserbächen 4 Mos. 33, 33. 5 Mos. 10, 7.

יטה יֻטָּה und יוּטָּה (ausgedehnt) ***N. pr.*** einer Ortschaft im Stamme Juda Jos. 15, 55.

יטור יְטוּר chald. ***m.*** Wolkensäule (טוּר Säule, ***turris***) Richt. 20, 40. Ez. 8, 11. Plur. יְטוּרִין Hohel. 3, 6.

יטור יְטוּר ***N. pr.*** 1 Mos. 25, 15. (d. Etym. s. יִשְׁמָעֵאל).

י״י (abbr. aus יְהוָֹה) Gott, ***Sabb.*** f. 63 u. öft.

יַי (*εἶα*) chald. Interjection, merk' auf! Spr. 31, 2.

ייחוד s. יִחוּד.

ייחוס s. יִחוּס.

ייחוף ***m.*** chald. das Schuhausziehen, Stw. יָחַף.

יִיכְבָא *f.* chald. Kopfbinde, ***Batra*** f. 146.

יִילָא ***m.*** chald. Blutsauger, Vampyr, ***Batra*** f. 4.

יין יַיִן (*οἶνος*, ***vinum***) ***m.*** Wein (Dial. von אוֹן Kraft, Stw. אָנָה reifen; nach Gesenius von dem nicht vorhandenen Zeitw. יָיַן gähren, welcher Ableitung jedoch die Parallele חֶמֶר = חָמַר günstig ist) Hohel. 2, 4.: הֱבִיאַנִי אֶל־בֵּית הַיָּיִן er führt mich in ein Haus des Weines, trop. für: er macht mich trunken vor Liebe *μεθύσκομαι ἔρωτι*. *b*) Rausch, mit Suff. יֵינוֹ 1 Mos. 9, 24.

יינמילין יֵינְמִילִין (*οἰνό-μῆλον*) chald. ***m.*** Aepfelwein, ***Sabb.*** f. 129.

ייברים יֵיבְרִים ***m.*** chald. Ceder, ***Sabb.*** f. 129.

יים יֵים (*ὑγιὴς*) ***m.*** chald. kräftig, gesund.

ייעוד יִיעוּד s. v. a. יִיעוּד, וַעַד Bestellung, Zusammenkunft.

יך יַךְ 1 Sam. 4, 13. im ***Chethib***, das ***Keri***: יַד. יַךְ, יַתְּךָ s. נָכָה.

יכול יְכוֹל ***Adv.*** möglich.

יכולת יְכוֹלֶת *f.* Kraft, Macht, Vermögen, Stw. יָכֹל.

יכח יָכַח (verw. כָּכַח) im ***Kal*** ungebr. ***Hiph.*** הֹכִיחַ 1 Mos. 24, 44. הוֹכִיחַ, הוֹכֵחַ, ***Fut.*** יוֹכִיחַ, *a*) eig. recht machen, richten, daher: Recht sprechen, mit לְ Jemandem Jes. 11, 3.: nach dem was seine Ohren sprechen, richtet er nicht. Mit בֵּין Schiedsrichter seyn zwischen 1 Mos. 31, 37. *b*) beweisen, als recht darstellen Job 19, 5.: beweiset mir meine Schande. *c*) zurechtweisen, tadeln Ps. 6, 2. 50, 8. 1 Mos. 21, 25. ***Part.*** מוֹכִיחַ Tadler Job 40, 2. Strafprediger Spr. 25, 12. 28, 23. *d*) strafen, züchtigen (diese Bedeut. liesse sich auch vom Richten ableiten, vgl. דִּין) Job 5, 17. ***Hoph.*** הוּכַח gezüchtigt werden, Job 33, 19. ***Niph.*** נוֹכַח zurechtgewiesen seyn, ***Part. fem.*** נוֹכַחַת 1 Mos. 20, 16.: und

zurechtgewiesen (war) sie (Sara) dadurch, dass er sie eines gegen ihn begangenen Unrechts zeihen konnte (vgl. Spr. 30, 6.) und doch mit Grossmuth behandelte. *b*) *recipr.* mit Jemandem rechten, 1 Plur. *Fut.* mit ה *parag.* נִוָּכְחָה Jes. 1, 18.

יָכִין (*κῶνος* Kegel in der Bed. *κοντός* Phallus von כּוּן schaffen, zeugen 5 Mos. 32, 6.) eine der beiden Säulen vor dem salomon. Tempel; wovon sie ein Symbol gewesen, s. בֹּעַז. *b*) *N. pr.* eines Sohnes Simeons 1 Mos. 46, 10. wofür 1 Chr. 4, 24.: יָרִיב. Vielleicht hat die Tradition absichtlich von jenem Sohn Simeons zwei verschiedene Namen, יָכִין (*ἔρως*) und יָרִיב (*ἔρις*) auf die Nachwelt gebracht, um an die dem ganzen Orient bekannte Lehre zu erinnern, dass „der Mörder von Anfang her" mit der Liebe (אַהֲבָה) die Zwietracht (אֵיבָה) in die Welt gebracht, daher auch die Rabb. die sündhafte Begierde Kains (קַיִן, *κοντός*) zu Abels Gattin als die Ursache des ersten Mordes anführen; und wenn auch Simeon seinen Bruder Joseph nicht wirklich umgebracht, so mochte er doch die andern Brüder zu dem Morde beredet haben, weil Joseph nur den Simeon seinen Zorn fühlen liess (1 Mos. 42, 24.), als die Macht wieder in seinen Händen war; von Simeon und Lewi klagt auch der sterbende Vater: בְּאַפָּם הָרְגוּ אִישׁ.

יָכֹל 3 *fem.* יָכְלָה, erste Person יָכֹלְתִּי, mit Suff. יְכָלְתִּיו Ps. 13, 5. 3 Plur. יָכְלוּ, in Pausa יָכֹלוּ, *Fut.* יוּכַל, יָכֹל, *Inf.* יָכֹל, יָכוֹל, constr. יְכֹלֶת, *a*) können, Grundbed. s. v. a. חוּל stark seyn (*potere* = *potis esse*), mit לְ Jemands mächtig werden, ihn besiegen 1 Mos. 32, 26. (im intellectuellen Sinne Ps. 139, 6.) die Oberhand behalten 1 Mos. 30, 8. etwas durchsetzen Jer. 3, 5. abgeleiteter Begriff: im Stande seyn, ertragen können Jes. 1, 13. vollständig: יְכֹל לְשֵׂאת Spr. 30, 21. und הָכִיל Amos 5, 10. im moral. Sinne 1 Mos. 37, 4.: sie konnten ihn nicht freundlich anreden; Hos. 8, 5.: wie lange noch werden sie nicht Unschuld (üben) können? *b*) dürfen (vermöge des Gesetzes) 1 M. 43, 32 u. öft.

יְכֵל, **יְכִל** chald. zweite Person יְכֵלְתָּ, *Part.* יָכֵל 3, 17. יָכִיל Dan. 3, 17. *Fut.* תִּכּוּל 5, 16. יִכֻּל 3, 29. יוּכַל 2, 10. *a*) überwältigen, mit dem Dativ 7, 21. *b*) vermögen, mit לְ vor dem *Inf.* יָכְלְתָּ 2, 47.

יְכָלְיָה und **יְכָלְיָהוּ** (an der sich Jehova mächtig bewiesen) *N. pr. fem.* 2 Kön. 15, 12.

יְכָנְיָה s. יְהוֹיָכִין.

יָלַד *Fut.* יֵלֵד, *Imp.* לֵד, *Inf. abs.* יָלוֹד, constr. לֶדֶת Jer. 37, 3. לָדֶת, mit Suff. לִדְתָּהּ (einmal לֵלֶת für לֶלֶדֶת) gebären (chald. לוּד) eig. unsichtbar machen (לוּט), weil die Seele im Leibe gleichsam verhüllt ist, nicht frei wirken kann, *σῶμα σῆμα ψυχῆς*, wie Plato wortspielte (analog das griech. *τέκω* eig. s. v. a. *τέγω*, *tego* decken, vgl. das deutsche Tuch, Zeug als Bedeckendes und zeugen, erschaffen) 1 Mos. 4, 1. von Thieren 1 Mos. 30, 39. Eier legen (*ova parere*) Jer. 17, 11. *Part. fem.* יוֹלֶדֶת Gebärerin, für: Mutter Spr. 17, 5. *Pass.* יְלוּד אִשָּׁה der vom Weib Geborne für Sterblicher; trop. Unheil gebären Ps. 7, 15. *b*) zeugen (vom Vater) 1 Mos. 4, 18. *c*) schaffen (von Gott) 5 Mos. 32, 18. Jer. 2, 27.: sie sagen zum Holze: du hast mich gezeugt, d. h. geschaffen, metaph. Ps. 2, 7.: du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt (ohne Bild: du bist König, heute habe ich dich dazu ernannt). Die neutestamentl. Schriftsteller, welche diese Stelle auf den Messias bezogen (Apostelgesch. 13, 33. Hebr. 5, 5.) müssen eine Tradition des vorapostolischen Zeitalters gekannt haben, welche diese Auslegung bewährte, denn der Midrasch zu Ps. 2, 7. f. 3. c. 4. belehrt: „Wenn die Zeit der Ankunft des Messias nahe seyn wird, dann wird der hochgelobte Gott zu ihm sagen: Mit ihm will ich einen neuen Bund aufrichten, und dieser Zeitpunkt ist es, wo er ihn als seinen Sohn anerkennen wird mit den Worten: Heute habe ich dich gezeugt. *Niph.* נוֹלַד, *Fut.* יִוָּלֵד geboren werden, öfter mit אֶת vor dem Subjecte 1 Mos. 4, 18. elliptisch 1 Mos. 17, 17.: sollte einem Manne von hundert Jahren noch (ein Kind) geboren werden? *Pi. inf.* יַלֵּד Geburtshülfe leisten 2 Mos. 1, 16. *Part. fem.* מְיַלֶּדֶת Hebamme V. 19. Plur. מְיַלְּדֹת Geburtshelferinnen V. 20. *Pu.* יוּלַּד, יֻלַּד geboren werden Ruth 4, 17. Richt. 18, 29. ellipt. 1 Mos. 10, 21.: und dem Sem auch ihm wurden (Söhne) geboren. *α*) geschaffen seyn, von der leblosen Natur Ps. 90, 2. *Hiph.* הוֹלִיד, *β*) gebären machen (das Weib) Jes. 66, 9. daher schwanger machen 1 Chr. 2, 18. trop. die Erde fruchtbar machen Jes. 55, 10. *γ*) zeugen (vom Vater) 1 Mos. 5, 4. trop. Jes. 59, 4. metaph. Job 38, 28.: wer erzeugt des Thaues Magazine? *Hoph.* הֻלֶּדֶת 1 Mos. 40, 20. und הוּלֶּדֶת Ez. 16, 4. eig. das Geboren werden, daher mit יוֹם Geburtstag. *Hithpa.* הִתְיַלֵּד sich als geboren angeben d. i. in die Familienverzeichnisse eingetragen werden 4 M. 1, 18. s. הִתְיַחֵשׂ.

יְלַד chald. gebären, zeugen, *Inf.* מֵילַד 1 Mos. 4, 2. *Aphel* אוֹלֵיד, אוֹלֵד Geburtshülfe leisten, 3 Plur. אוֹלִידוּ Ez. 47, 22. *Ithpeel* אִתְיְלִיד geboren werden 1 Mos. 4, 26.

יֶלֶד in Pausa יָלֶד, Plur. יְלָדִים, constr. יַלְדֵי und יִלְדֵי, mit Suff. יְלָדַי, *a*) Kind (vom Neugebornen bis zum Jünglinge) 1 Mos. 21, 8 ff. 2 Mos. 2, 3. parallel mit אִישׁ 1 Mos. 4, 23. Koh. 4, 13. Gegensatz von Greis 1 Kön. 12, 8. auch von Jungen der Thiere Job 38, 41. Jes. 11, 7. poet. יַלְדֵי נָכְרִים Jes. 2, 6. und יַלְדֵי פֶשַׁע 57, 4. für: Fremde, Sünder, vgl. das Homerische *υἷες Ἀχαιῶν* für *Ἀχαιοί*.

יַלְדָּה *f.* Mädchen 1 M. 34, 4. Joel 4, 3. *b*) chald. junge Pflanze, *Nedar.* f. 57.

יַלְדוּת *f.* *a*) junge Mannschaft Ps. 110, 3. *b*) Jünglingsalter Koh. 11, 9. *c*) chald. Abstammung, Verwandtschaft, בְּאַרְעָא יַלְדוּתֵיהּ im Geburtslande 1 Mos. 11, 25.

יַלַּדְתָּא *f.* chald. s. v. a. יוֹלֶדֶת Gebärerin.

יִלּוֹד *m.* ein Geborner 2 Mos. 1, 22. Jos. 5, 5.

יָלוֹן (*Λῖνος*) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 17.

יְלִיד *m. natus* nur constr. יְלִיד בַּיִת *verna* 1 Mos. 14, 14. Plur. constr. יְלִידֵי הָרָפָה s. v. a. רְפָאִים 2 Sam. 21, 16.

יַלִּיף *m.* chald. eingeübt, unterrichtet, Stw. יְלַף.

יָלַךְ s. הָלַךְ.

ילל (sanskr. *lal*, λαλέω, λαλάζω, ὀ-λολύζω) nur *Hiph.* הֵילִיל, *Imp.* הֵילֵל, *Fut.* אֵילִיל, אֵילִילָה, יֵילִיל, 2 Plur. תֵּילִילוּ, 3 Plur. יְהֵילִילוּ, urspr. lallen (schallnachahmend) daher jedes heftige Schallen der Stimme, sowohl *a*) jammern Jes. 13, 6. Jer. 25, 34. als *b*) jubeln Jes. 52, 5. trop. vom traurigen Tone der Lieder Amos 8, 3.

ילל chald. dass. *Aphel* אֵילִיל erschallen lassen, *Fut.* 3 Plur. יְיֵלִילוּן sie werden wehklagen Mich. 1, 8.

יְלֵל *m.* Geheul der Thiere 5 Mos. 32, 10.

יְלָלָה *f.* constr. יִלְלַת Jer. 25, 36. mit Suff. יִלְלָתָהּ Wehklagen Jes. 15, 8.

ילע s. v. a. לָעָה etwas unvorsichtig heraussagen (syn. בָּטָא) Spr. 20, 25.

יְלַף Dial. von אֲלַף lehren, lernen, *Inf.* mit *Fut.* מֵילַף יֵילְפוּן lehrend sollen sie lernen Jer. 12, 16. — Davon

יַלְפָנָא *f.* chald. Lehre, Unterricht, vgl. אוּלְפָן.

יַלֶּפֶת (λοπός) *f.* eine Art juckender Flechte 3 Mos. 21, 20.

יֶלֶק (von לָעָה) *m.* eig. Verschlinger, Abweider, eine Heuschreckenart Ps. 105, 34. Joel 1, 4. Jer. 51, 27. nach Hieronymus zu Nah. 3, 16. die Heuschrecke vor der letzten Häutung, wo die Flügel sich noch in einer hornartigen emporstarrenden Scheide befinden. Es streift dann jene Scheiden ab und fliegt davon, daher a. a. O. יֶלֶק פָּשַׁט וַיָּעֹף die Heuschrecke zieht (sich) aus und fliegt davon.

יַלְתָּא *N. pr. f. Gittin* f. 66.

יָם *m.* constr. יַם und יָם, mit Suff. יַמּוֹ, Plur. יַמִּים, *a*) Meer (sanskr. *apa* Wasser, lat. *amnis* Fluss; weil das feuchte Element Urstoff aller Bildungen, so ist viell. hier אֵם zu vgl. wie *uterus* mit *udo, madeo* mit *matrix, mater.* יָ׳ הָעֲרָבָה Meer der Wüste 5 Mos. 3, 17. sonst das todte Meer יַ׳ מִצְרַיִם Jes. 11, 15. s. v. a. יַם־סוּף Schilfmeer 2 Mos. 15, 4. הַיָּם הָאַחֲרוֹן das hintere Meer (für das mittelländische) 5 Mos. 11, 24. Mit dem Art. הַיָּם immer von dem durch den Zusammenhang bestimmten nächstliegenden Meere als dem mittell. Jos. 15, 47. galiläischen (יָ׳ כִּנֶּרֶת 4 Mos. 34, 11.) Jes. 8, 23. dem rothen 10, 26. dem todten Meere 16, 8. Plur. יַמִּים *maria* poet. für den Sing., daher חוֹל הַיָּם Sand des Meeres 1 Mos. 32, 13. חוֹל יַמִּים 49, 13. Anm. יָם הַנְּחֹשֶׁת 2 Kön. 25, 13. 1 Chr. 18, 8. das eherne Meer, so hiess ein grosses Bekken im Priestervorhof des Tempels. *b*) Fluss, vom Nil, Jes. 19, 5. Nah. 3, 8. vom Euphrat Jes. 27, 1. Jer. 51, 36. Plur. von den Nilströmen Ez. 32, 2. *a*) Weil das Mittelmeer Palästina gegen Westen liegt, so ward יָם Bezeichnung der Himmelsgegend: Westen, daher: רוּחַ יָם Westwind 2 Mos. 10, 19. יָמָּה nach Westen 2 Mos. 26, 22. (auch: nach dem Meere 2 Mos. 10, 19. wofür häufiger הַיָּמָּה); מִיָּם nach Westen 1 Mos. 12, 8. מִיָּם לְ westlich von Jos. 8, 9. Anm. Ps. 107, 3. Jes. 49, 12. ist מִיָּם opp. dem מִצָּפוֹן, heisst aber dennoch West, vgl. 5 Mos. 33, 23. Amos. 8, 12.

יַמָּא chald. Meer Dan. 7, 2. Plur. יַמִּין.

ימא (ὀ-μόω) chald. schwören, beeiden, *Fut.* zweite Person תֵּימֵי Ps. 50, 16. *Aphel* אוֹמֵי beeiden lassen 2 Mos. 13, 19. *Inf.* אוֹמָאָה schwören 1 Sam. 20, 17. Das Stw. ist מְעָה 1 Mos. 15, 4. denn beim Schwören legte man die Hand unter die Lende des andern 1 Mos. 24, 9. 47, 29. denn Lenden, Hüften (s. יָרֵךְ) waren die Glieder der zeugenden Kraft; umgekehrt ist عَزْم der Hintere, Derivatum von عزم schwören.

יְמוּאֵל (Schwur Gottes?) *N. pr. m.* 1 Mos. 46, 10. wofür 4 Mos. 26, 12.: נְמוּאֵל.

יָמוֹת Plur. von יוֹם s. d.

יֵמִים *m.* Plur. nur 1 Mos. 36, 24. der samaritanische Text hat אֵימִים Furchtbare, nach der Erklärung, welche auch Onkelos und Pseudo-Jonathan haben, und die auch vom Talmud (*Chollin* f. 7.) adoptirt ist; der Araber übersetzt: Maulthiere, viell. durch den Context verleitet, ihm folgt Luther, die Vulgata, *aquae calidae*, der Syrer bloss: Wasser, einen Plur. von יַם vermuthend. Die erstere Auslegung ist wohl die richtigste, wenn wir annehmen, dass die ἔμπουσα oder die eselfüssige (ὀνοκώλη) Unholdin aus der griechischen Fabelwelt auch dem westl. Orient nicht fremd war, der ja ohnehin die Wüste als den Aufenthalt der Dämone (s. עֲזָאזֵל) glaubte; und in der Wüste sollte עֲנָה (ὄνος) die יֵמִים gefunden haben, als er die Esel seines Vaters צִבְעוֹן (Typhon) weidete, des Sohnes von שֵׂעִיר = אֱדוֹם (der Rothe) 1 Mos. 36, 20. welcher niemand anders als der vom Cultus verehrte Gott עֲנַמֶּלֶךְ 2 Kön. 17, 31. war, der rothe Typhon (בַּעַל צְפוֹן) der Wüste (vgl. Creuz. Symb. I. S. 317) dem in Egypten rothe Esel geopfert wurden.

יְמִימָה *N. pr. f.* die Etymol. s. אִיּוֹב.

יָמִין (eig. die gebende, austheilende Hand, von מָנָה zuzählen, vgl. מִין Abgetheiltes, Species; denn die egypt. Hieroglyphe wählte, nach Diodor, zwei Hände, als Symbole des Gebens und Nehmens, die rechte war geöffnet, die linke aber zusammengeballt) *m.* constr. יְמִין, mit Suff. יְמִינִי Ps. 137, 5. die rechte Hand, vollst. יַד יְ׳ Ps. 73, 23. Jer. 22, 24. Ps. 80, 18.: אִישׁ יְמִינְךָ der Mann deiner Rechten d. i. der deine Rechte leitet, daher öfter: rechte Seite 4 Mos. 20, 17. 5 Mos. 2, 26. Jos. 1, 7. ebenso הַיָּמִין 1 Mos. 13, 9. יְמִין פ׳ zur Rechten Jemands 2 Sam. 24, 5. אֶל יְמִין דָּבָר zur Rechten von etwas 1 Sam. 23, 24. (vom Zustand der Ruhe). עַל יָמִין *dextrorsum* 2 Sam. 2, 19. Jes. 9, 19. *ad dextram* Job 30, 12. לַיָּמִין zur Rechten hin (nach Verben der Bewegung) Neh. 12, 32. מִיָּמִין לִימִין פ׳ zur Rechten Jemands Ps. 110, 1. zur Rechten 1 Kön. 7, 39. מִימִין פ׳ zur Rechten Jemands 1 Mos. 48, 13. trop. zur Rechten Jemands stehen s. v. a. ihm helfen Ps. 16, 8. *b*) Südseite als die helle Tagesgegend, wurde nach der Glückbringenden (يَمِين) rechten Hand benannt, so wie die Abend- und Mitternachtseite durch die linke Hand repräsentirt ward, daher der Fürst der Finsterniss (סמאל), der Linke (שׂמאל) und אֵל אַחֵר

hiess, אָחוֹר Westen 1 Sam. 23, 19.: מִימִין הַיְשִׁימוֹן südlich von der Wüste. 2 Sam. 24, 5.: יְמִין הָעִיר Südseite der Stadt. Acc. im Süden Job 23, 9. c) *N. pr. m.* 1 M. 46, 10. *Patron.* יָמִינִי 4 M. 26, 12.

יַמִין und יְמִין chald. die rechte Hand, emph. יְמִינָא Ps. 118, 15. und יַמִּינָא zur Rechten 1 Mos. 28, 18.

יְמִינִי *a*) s. v. a. יְמָנִי rechts, *b*) *N. gent.* von בִּנְיָמִין z. B. אִישׁ יְמִינִי Benjamit 1 Sam. 9, 1. mit dem Art. בֶּן־הַיְמִינִי 2 Sam. 16, 11. Richt. 3, 15. Plur. בְּנֵי יְמִינִי 19, 16. אֶרֶץ יְמִינִי das Land Benjamins 1 Sam. 9, 4.

יִמְלָא (*Plenus*) *N. pr.* des Vaters des Propheten Micha 1 Kön. 22, 8.

יַמְלֵךְ (*Basilius*) *N. pr.* des Stammfürsten der Simnoniter 1 Chr. 4, 34.

יָמַן (*Denom.* v. יְמִין) *Hiph. part.* Plur. מַיְמִינִים die Rechte gebrauchen, rechts seyn 1 Chr. 12, 2. *Inf.* הֵמִין 2 Sam. 14, 19. *Imp. fem.* הֵימִינִי wende dich rechts Ez. 21, 21. (16.) 1 *Fut.* mit ה *parag.* אֵימִנָה rechts seyn 1 Mos. 13, 9. Jes. 30, 21.: תַאֲמִינוּ (für תֵימִינוּ) wendet euch zur Rechten.

יִמְנָה (*Felix*) *N. pr.* eines Sohnes von Ascher 1 Mos. 46, 17.

יְמָנִי *m.* יְמָנִית *f. Adj. dexter, dextra, dextrum.*

יְמַס chald. mussig, flüssig werden, *Ithpael* אִתְיְמַס dass. verw. mit מוּשׁ nachgeben, zurückweichen.

יָמַר s. v. a. מוּר, im *Kal* ungebr. *Hiph.* הֵימִיר verwechseln, vertauschen Jer. 2, 11. *Hithpa.* הִתְיַמֵּר nur *Fut.* 3 Plur. Jes. 61, 6.: בִּכְבוֹדָם תִּתְיַמָּרוּ und ihre (der Völker) Herrlichkeit werdet ihr eintauschen d. i. in ihre Herrlichkeit eintreten. So Jarchi, hingegen der Chaldäer, Syrer und die Vulgata nehmen es als synonym mit הִתְאַמֵּר (Ps. 94, 4.) sich rühmen, so dass der Sinn ist: und ihrer Herrlichkeit werdet ihr euch rühmen.

יִמְרָה (Widerspenstig) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 36.

יָמַשׁ s. v. a. מָשַׁשׁ nur *Hiph.* Richt. 16, 26. im *Chetibh* הימישני lies הֲמִישֵׁנִי lass mich tappen.

יַנִּיבָא *f.* chald. die Schabe, Motte.

יָנָה (Dial. von עָנָה *Pi.*) 1 *Fut.* Plur. mit Suff. Ps. 74, 8.: נִינָם יָחַד lasst sie uns alle unterdrücken, verderben. Anm. Die Stellen Zeph. 3, 1. Jer. 46, 16. 50, 16. s. יוֹנָה. *Hiph.* הוֹנָה, *Part.* mit Suff. מוֹנַיִךְ Jes. 49, 26. *Fut.* יוֹנֶה bedrücken, bedrängen 2 Mos. 22, 20. übervortheilen 3 Mos. 25, 14. verdrängen, mit מִן Ez. 46, 18. chald. *Aphel* אוֹנֵי dass. *Fut.* zweite Person לָא תוֹנֶנֵּה du sollst ihn nicht drücken 5 Mos. 23, 16.

יְנוּבְרִים (*Januarius*) der erste Monat der Römer, *Talm. hier. Aboda Sara.*

יָנוֹחַ (Ruhe?) *N. pr.* eines Orts auf der Gränze der Stämme Ephraim und Manasse 2 Kön. 15, 29. mit ה *loc.* יָנוֹחָה Jos. 16, 6.

יָנוּם (Schlummer) Jes. 15, 53. *Chetibh*, wofür das *Keri* יָנוּם (Flucht) *N. pr.* eines Orts im Stamme Juda.

יִנּוֹן rabb. Prädicat des Messias, eig. Wiederbeleber, Erwecker *sc.* der Todten, Stw. נִין Kind.

יָנַח s. נוּחַ.

יְנִיקָה *f.* s. v. a. יוֹנֶקֶת Sprössling Ez. 17, 4. eig. Säugling (v. יָנַק passive Form mit Activbedeutung).

יְנִיקוּת apok. יְנִיקוּ *f.* chald. das Säugen.

יָנַק (sanskr. *nak* nagen, beissen, lat. *noceo* schaden) *Fut.* יִינַק saugen (an der Mutterbrust) Job 3, 12. mit dem Acc. Hohel. 8, 1. Joel 2, 16. trop. mit Wohlgefallen etwas geniessen 5 Mos. 33, 19.: denn den Ueberfluss der Meere יִינָקוּ werden sie geniessen. *Part.* יוֹנֵק, Plur. יוֹנְקִים Säuglinge Ps. 8, 3. *Hiph.* 3 *fem.* הֵינִיקָה, *Fut.* יֵנִיק säugen, von Menschen und Thieren, *Part. fem.* מֵינֶקֶת, mit Suff. מֵנִקְתּוֹ 2 Kön. 11, 2. und מֵנִקְתָּהּ 1 Mos. 24, 59. Plur. mit Suff. מֵינִיקוֹתַיִךְ Säugammen.

יְנַק chald. säugen, *Part.* Plur. יָנְקִין Hohel. 8, 1. *Pa.* יַנֵּק zu trinken geben, *Aphel* אוֹנִיק, *Inf.* אוֹנָקָא 1 Kön. 3, 21.

יַנְקוּת *f.* chald. das Säuglingsalter 1 Sam. 17, 13. *b*) Sprössling Job 14, 7.

יַנְשׁוּף die Nachteule 3 Mos. 11, 17. 5 Mos. 14, 16. Jes. 34. 11. (von נֶשֶׁף Dämmerung). Der Chald. hat קִיפּוּף, welches eine Reiherart bezeichnet, die den Ton eines Blaseinstruments von sich giebt.

יָסַד (sanskr. *sad*, lat. *sedeo*) Grundbedeut. setzen s. *Niph. a.*, daher gründen s. v. a. sitzen machen, z. B. die Erde Ps. 24, 2. das Himmelsgewölbe Job 38, 4. ein Gebäude Jes. 54, 11. Esra 3, 12. *b*) aufhäufen 2 Chr. 31, 7. Jemandem einen Sitz, Ort anweisen, mit לְ Jes. 23, 13.: sieh, das Land der Chaldäer אַשּׁוּר יְסָדָהּ לְצִיִּים Assur hat es den Wüstenbewohnern (Chaldäern, vgl. Ps. 72, 9. *sc.* herumstreifende Raubnomaden) angewiesen; Ps. 104, 8.: an dem Ort, den du ihnen angewiesen. *c*) anordnen, verhängen, von einer Strafe, Hab. 1, 12.: zur Züchtigung hast du es angeordnet, parall. zum Gericht hast du es bestellt. *Niph.* נוֹסַד sich zusammensetzen um Anschläge zu fassen Ps. 2, 2. vgl. סוֹד Kreis Zusammensitzender. *b*) gegründet seyn (von einem Reiche) 2 Mos. 9, 18. Jes. 44, 28. *Pi.* יִסַּד, *a*) gründen (ein Gebäude) Jos. 6, 26. 1 Kön. 16, 34. mit dem Acc. der Materie 1 Kön. 5, 17. (31.): um das Haus zu gründen mit Quadersteinen, *b*) anordnen 1 Chr. 9, 22.: diese hatte David angeordnet. *Pu.* יֻסַּד gegründet seyn 1 Kön. 6, 37. mit dem Acc. der Materie 1 Kön. 7, 10. *Hoph. inf.* הוּסַד das Gründen Esra 3, 11. die Grundlage (des Gebäudes) 2 Chr. 3, 3. *Part.* מוּסָד מוּסָּד gegründete (d. i. feste) Gründung Jes. 28, 16.

יְסַד *m.* chald. Anfang (trop. für: Gründung) Esra 7, 9.

יְסוֹד *m.* Grundlage 2 Mos. 29, 12. Plur. יְסוֹדִים Mich. 1, 6. und יְסֹדוֹת Kl. 4, 11. bildl. für Fürsten (s. שָׁתוֹת) Ez. 30, 4. — Davon das *Adj.* chald. יְסוֹדִי fundamental.

יְסוּדָה *f.* Gründung, nur mit Suff. יְסוּדָתוֹ Ps. 87, 1.

יְסוּף *m.* chald. Consumtion, das Zusammenraffen.

יִסּוֹר *m.* Tadler, Meisterer Job 40, 2.: will nun mit dem Allmächtigen rechten der Tadler (Gottes).

יִסּוּר *m.* chald. Züchtigung, Pein, Strafe, Plur. יִסּוּרִין Jer. 31, 18.

יָסוּר *m.* einer der zurückweicht (von סוּר) Jer. 17, 13.

יָסַךְ nur 2 Mos. 30, 32.: יִיסַךְ es soll gegossen werden (passive Bedeut. von נָסַךְ, סוּךְ).

יִסְכָּה (die Deckende) *N. pr.* der Schwester des לוֹט (Verhüller) 1 Mos. 11, 29.

יִסְמַכְיָהוּ (Gotthelf) *N. pr. m.*

יָסַף (verw. mit אָסַף und סָפָה) *Part.* יוֹסֵף, Jes. 29, 14. 38, 5. *Fut.* יוֹסִיף, יוֹסֵף, וַיֹּסֶף, *Inf.* הוֹסֵף, *a)* hinzufügen 5 Mos. 13, 1. vermehren Ps. 71, 14. vergrössern z. B. die Lebenstage, Vermögen etc. mit Acc. עַל, אֶל, לְ. Mit dem *Inf.*, *Verbo finito* eines andern Verbi steht es als *Adv.*: noch einmal, wiederum, fortdauernd, noch ferner, noch mehr 1 Mos. 4, 2.: וַתֹּסֶף לָלֶדֶת und sie gebar noch einmal V. 12.: לֹא תֹסֵף תֵּת כֹּחָהּ לָךְ sie (die Erde) soll ferner dir nicht ihre Früchte geben. 1 Mos. 37, 5.: וַיּוֹסִיפוּ עוֹד שְׂנֹא אֹתוֹ und sie hassten ihn noch mehr. *Niph.* נוֹסַף sich zu einer Partei wenden d. i. diese durch seine Person vermehren, mit עַל 2 Mos. 1, 10. *b)* vermehrt werden, zunehmen, *augeri divitiis* Spr. 11, 24. *Part.* נוֹסָפוֹת neu hinzugekommene Plagen, neues Unglück Jes. 15, 9.

יְסַף chald. dass. *Aphel part.* Plur. מוֹסִיפִין לְמֶחֱטֵי sie fahren fort zu sündigen Hos. 13, 2. *Hoph. praet. fem.* הוּסְפַת hinzugethan werden Dan. 4, 33.

יָסַר (sanskr. *sur* hauen, *dar* dass.) nur *Fut.* mit Suff. אֶסֳּרֵם Hos. 10, 10. *Part.* יֹסֵר Spr. 9, 7. Ps. 94, 10. *Pi.* יִסַּר, mit Suff. יִסְּרַנִי Jes. 8, 11. *Fut.* יְיַסֵּר, *Inf.* auch יַסְּרָה 3 Mos. 26, 18. יַסֹּר Ps. 118, 18. züchtigen, urspr. am Leibe strafen, vgl. לָמַד und *castigo* von κάστος ein Knüttel (Hesych.) strafen s. v. a. streifen mit Ruthen, trop. *castigare verbis*, daher: ermahnen; Ps. 16, 7.: auch Nachts mahnen mich meine Nieren (nämlich zum Preise Gottes). Mit מִן abmahnen von etwas Jes. 8, 11. *b)* unterweisen Jes. 28, 26.: וְיִסְּרוֹ לַמִּשְׁפָּט אֱלֹהָיו יוֹרֶנּוּ und er unterwies ihn nach dem Recht, so lehrte ihn sein Gott. *Hiph.* nur erste Person *Fut.* mit Suff. אַיְסִירֵם Hos. 7, 12. (s. v. a. *Pi.*) *Niph.* נוֹסַר gewarnt werden, *Imp.* הִוָּסְרִי Jer. 6, 8. Plur. הִוָּסְרוּ Ps. 2, 10. *Fut.* יִוָּסֵר Spr. 29, 19. Anm. Ez. 23, 28.: נִוַּסְּרוּ ist die *Conj. Nithpa.* für נִתְוַסְּרוּ.

יָע *m.* nur Plur. יָעִים 4 Mos. 4, 14. mit Suff. יָעָיו 2 Mos. 27, 3. Wurfschaufel, Stw. יָעָה *abjicio*.

יְעָא chald. Dial. für das hebr. יָצָא hervorkommen, sprossen, Blüthen tragen 4 Mos. 17, 23. *Aphel* אַנְעֵי hervorbringen, zum Vorschein kommen lassen.

יַעְבֵּץ (für יַעְצֵב er macht Schmerzen) *N. pr. m.* 4, 9. 10. *b)* Ort im Stamme Juda 1 Chr. 2, 55.

יָעַד (Nebenform von עוּד und עָדָה) *Fut.* mit Suff. יִעָדָהּ 2 Mos. 21, 9. bestimmen, von der Zeit (עֵת) 2 Sam. 20, 5. vom Orte Jer. 47, 7. vom Weibe zur Beischläferin 2 Mos. 21, 8. (wo יָעַד in der Bed. *coire uxori* zu nehmen ist) *Niph.* נוֹעַד, *Fut.* יִוָּעֵד zusammenkommen an einem Orte, eine Zusammenkunft verabreden; mit עַל gegen Jemand von Verschwornen 4 Mos. 14, 35. *Hiph.* nur *Fut.* mit Suff. Job 9, 19.: מִי יוֹעִידֵנִי wer wird mich vor Gericht bestellen? *Hoph. part.* Plur. מוּעָדִים Jer. 24, 1. gestellt seyn, *fem.* מֻעָדוֹת Ez. 21, 21. hingewendet seyn, mit לִפְנֵי vor etwas.

יֶעְדּוֹ *N. pr.* s. עִדּוֹ.

יָעָה (Dial. von יָדָה, *jacio*) nur Jes. 28, 17. wegräumen.

יְעוּאֵל (viell. für רְעוּאֵל?) *N. pr. m.* mehrerer Personen.

יְעוּץ (*Consus*) *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 10.

יְעוֹרִים s. v. a. יְעָרִים Wälder Ez. 34, 25. *Chetibh.*

יְעוּשׁ (*Consus*) *N. pr.* eines Sohnes des Esau.

יָעַז s. v. a. עָזַז nur *Part. Niph.* עַם נוֹעָז freches Volk Jes. 33, 19. Ludwig de Dieu liest: עַם לוֹעֵז ein Volk, das eine fremde unverständliche Sprache redet, Barbaren.

יַעֲזִיאֵל (den Gott tröstet von عزى trösten) *N. pr. m.* 1 Chr. 15, 18. wofür V. 20. עֲזִיאֵל.

יַעֲזִיָּה (den Jehova tröstet) *N. pr. m.* 1 Chr. 24, 26.

יַעְזֵר (Hülfe) *N. pr.* Stadt im Stamme Gad an der Gränze von Ammonitis 4 Mos. 21, 32. 32, 1.

יָעַט s. v. a. עָטָה bekleiden, nur Jes. 61, 10. יְעָטָנִי.

יְעַט chald. s. v. a. יָעַץ rathen, *Part.* יָעֵט königl. Rath Esra 7, 14. *Ithp.* 3 Plur. אִתְיָעַטוּ sich berathschlagen Dan. 6, 8.

יְעִיאֵל *i. q.* יְעוּאֵל.

יְעִידָה *f.* chald. Bestimmung, Stw. יְעַד.

יָעִיר (den Er *sc.* Gott erweckt von עוּר) *N. pr. m.* 1 Chr. 20, 5. im Chetibh יָעוּר. In der Parallelstelle steht יַעֲרֵי אֹרְגִים (Wälder der Weber), aber אֹרְגִים ist wohl unecht, und aus dem folg. מְנוֹר א' aus Versehen wiederholt.

יַעְכָּן (betrübt s. עָכַן) *N. pr. m.* 1 Chr. 5, 13.

יָעַל im *Kal* ungebr. wahrscheinlich verw. mit עָלָה steigen s. d.; trop. nützlich seyn, von hohem Werthe (opp. בְּלִיַּעַל nichtsnützig). *Hiph.* הוֹעִיל helfen, Jer. 2, 8.: אַחֲרֵי לֹא־יוֹעִלוּ הָלָכוּ, denen die nichts nützen (vermögen d. h. den Götzen) gehen sie nach. Mit dem Dativ der Person Jes. 30, 5. oder der Sache, Job 30, 13.: לְהַוָּתִי יֹעִילוּ zu meinem Falle helfen sie. Mit Suff. יוֹעִילֻךְ Jes. 57, 12. *b)* *intrans.* von etwas Nutzen haben, Job 21, 15.: מַה־נּוֹעִיל was gewinnen wir dabei? — Davon

יָעֵל *m.* (eig. Steiger, daher) Steinbock, *Rosch haschana* f. 26. Plur. צוּרֵי הַיְּעֵלִים die Steinbockfelsen 1 Sam. 24, 3. *b)* *N. pr. m.* Richt. 5, 6. *c)* *N. pr. f.* Richt. 4, 17. 5, 24.

יַעֲלָא chald. s. v. a. יַעֲלָה. *b)* *N. pr. m.* Esra 2, 56. Neh. 7, 58.

יַעֲלָה *fem.* des Vorigen, Weibchen des Steinbocks oder der Gemse, als Liebkosungswort für eine Schöne, wie bei den Arabern die Gazelle, nur constr. יַעֲלַת חֵן Spr. 5, 19.

יַעְלָם (verborgen) *N. pr.* eines Sohnes von Esau 1 Mos. 36, 5.

יַעַן (für יַעֲנֶה von עָנָה reden, etwas reden wollen) *Praep.* wegen Ez. 5, 9. mit folg. *Inf.* Jes.

37, 29. *b*) *Conj.* weil 4 Mos. 20, 12. vollst. יַעַן אֲשֶׁר 1 Mos. 22, 16. יַעַן כִּי 4 Mos. 11, 20. beide mit dem *Praet.* dagegen יַעַן אֲשֶׁר mit dem *Fut.* auf dass Ez. 12, 12. וּבְיַעַן 'י alldieweil Ez. 13, 10. und ohne *Copula* 36, 3.

י־ען (von עָנָה grausam behandeln, anspielend auf das Verfahren der Straussenmutter ihre Eier nicht gegen Nachstellungen zu bewachen, indem sie sie in den heissen Sand legt und von der Sonne ausbrüten lässt, daher nur selten die Masculinarform יָעֵן und בַּת 'י neben תַּחְמָס (von חָמַס) 3 Mos. 11, 16.) nur Plur. יְעֵנִים *m. epicoen.* Kl. 4, 3. im Keri: die Strausse s. v. a. בְּנוֹת יַעֲנָה, hier die weiblichen. LXX: ὡς στρουθίον.

יַעֲנָה nur in Verbindung mit בַּת 3 Mos. 11, 16. 'בְּנוֹת י Jes. 13, 21. weibl. Strauss.

יַעְנַי (für יַעֲנְיָה den Gott erhört) *N. pr. m.* 1 Chr. 5, 12.

י־עף (verw. mit עוּף, עָיֵף, *rad.* עַף) *Fut.* יִיעַף matt, ermüdet werden, *a*) durch saure Arbeit Jes. 40, 28. *b*) durch Laufen, daher יְעָף ermüdender Lauf, Jer. 2, 24.: מְבַקְשֶׁיהָ לֹא־יִיעָפוּ die sie suchen, dürfen nicht weit laufen Jes. 40, 30. *Hoph.* Dan. 9, 21.: מֻעָף בִּיעָף ermüdend durch weiten Lauf.

יָעֵף *m.* matt, ermüdet Jes. 40, 29.

יְעָף *m.* ermüdender Lauf Dan. 9, 21.

י־עץ verw. mit עוּץ, in *Pausa* יָעָץ Jes. 14, 27. *Fut.* nur erste Person mit ה *parag.* אִיעֲצָה, mit Suff. אִיעָצְךָ, *Imp.* Plur. עֻצוּ (von עוּץ) Jes. 8, 10. *a*) rathen, ermahnen, gew. mit dem Dativ der Person Ps. 32, 8.: אִיעֲצָה עָלֶיךָ עֵינִי ich will rathen, meine Augen (schauen) auf dich, *Part.* יוֹעֵץ Jes. 9, 5. Berather, weiser Herrscher (vom Messias), Plur. יֹעֲצִים Räthe, obrigkeitl. Personen, constr. יוֹעֲצֵי אָרֶץ Job 3, 14. mit Suff. יוֹעֲצַיִךְ Jes. 1, 26. *b*) beschliessen, einen Rath fassen, mit אֶל Jer. 49, 20. und עַל Jes. 7, 5. gegen Jemanden 32, 7.: זִמּוֹת יעץ böse Anschläge entwerfen, *c*) etwas voraus verkünden. *Niph.* נוֹעַץ, *a*) *reflex.* sich rathen lassen Spr. 13, 10. *b*) *recipr.* sich gegenseitig berathen, mit אֵת Jes. 40, 14. אֶל 2 Kön. 6, 8. עִם 1 Chr. 13, 1. *Hithp.* nur *Fut.* 3 Plur. יִתְיָעֲצוּ Ps. 83, 4.

יְעַט chald. rathen, *Ithpeel* אִתְיָעַט, *Imper.* אִתְיַעֲטוּ gebt Rath, Richt. 19, 30.

י־עק chald. ekeln, *Ithpa.* 3 Plur. אִתְיַעֲקוּ sie empfanden einen Widerwillen 2 Mos. 1, 12.

י־עקב *N. pr.* des dritten Erzvaters der Hebräer. Sein Name wird einmal von עָקֵב (Ferse) abgeleitet (1 Mos. 25, 26.) obgleich es unmöglich ist, dass ein Kind gleich bei der Geburt die Ferse des Zwillingsbruders fassen könne. Wir haben also einen Mythus vor uns, welcher in der Absicht erfunden worden, um Esau's Recht der Erstgeburt zweifelhaft zu machen. Ein anderes Mal wieder von עָקַב (überlisten), weil er seinen ältern Bruder um das Recht der Erstgeburt und des Vaters Segen betrogen (1 Mos. 27, 36.). Vom orthodoxen Standpunkte aus gewahrt man hier eine Reihe von Unwahrscheinlichkeiten, die kein Apologet des historischen Elements in der Patriarchengeschichte hinwegzuräumen im Stande ist. De Wette wendet ein: „Wäre die Erstgeburt ein volles Recht gewesen, das man auf einen andern übertragen konnte, und sollte diese Uebertragung dem Jakob etwas nützen, so hätte es Esau nicht vor der dampfenden Linsenschüssel verhandeln dürfen, der Vater hätte den Verkauf bestätigen müssen. Auch Isaaks Segen kann nicht, durch Jakobs Täuschung des Vaters um so weniger, wie eine testamentarische Verfügung angesehen werden. Selbst diese hätte Isaak nach entdecktem Betrug ungültig machen können. Auch sind die Segenssprüche offenbar fingirt, das Verhältniss der Hebräer und Edomiter ist klar darin ausgesprochen. Die Letztern werden unter David unterjocht (2 Sam. 6, 14.) und unter Joram (2 Kön. 8, 20.) fallen sie wieder ab. Also ist die Abfassung dieser Mythe erst nach Jorams Zeit zu setzen." Mehr Licht bringt ein astronomisch-mythischer Erklärungsversuch auch in diese dunkle Partie der Patriarchengeschichte. Man erwäge, dass nicht nur Esau, sondern auch Kain, Cham und Ismael das Recht der Erstgeburt an ihre jüngern Brüder Seth, Sem, Isaak abgeben müssen, ebenso Ruben an Joseph, Manasse an Ephraim, was ich daraus erkläre, dass alle diese, bei der durch alle Erzählungen des ersten Buches Mosis sich hindurchziehende Tendenz, die Wechselherrschaft der Finsterniss und des Lichts, des sittlich Bösen und Guten zu versinnlichen, das Nachtprinzip repräsentiren, welches in der Folge dem Lichte die Weltregierung überlassen muss. Diese Ordnung der Dinge erklärt sich aus der Zeiteintheilung der Juden, die den Tag mit der vorhergehenden Nacht zu zählen anfangen (1 Mos. 1, 5.) sowie das Jahr mit der Herbstnachtgleiche. (Unter den Zwillingen der Latona ist auch die Mondgöttin die Erstgeborne, und erst nach ihr kommt der Sonnengott zum Vorschein.) Die in Rebekka's Leibe sich streitenden Zwillinge symbolisiren den Kampf der beiden Grundwesen um die Weltherrschaft, Beide Esau sowohl als Jakob sind Repräsentanten des Jahrs, nur einer in der feindlichen, der andere in der günstigen Bedeutung (Asasel und Jehova), daher haben Beide die 12—13 Monatskinder des Mondenjahrs (s. עֵשָׂו). Bekannt ist die dem Philo nacherzählte Stelle des Eusebius: Κρόνος ὃν οἱ Φοίνικες Ἰσραὴλ προσαγορεύουσι; also Saturn oder Kronos hiess bei den Phöniziern Israel, und יִשְׂרָאֵל war ja der andere Name des יַעֲקֹב (*insidiator*), also Χρόνος ἀγκυλομήτης wie Homer den Zeitgott nennt. Das Linsengericht, für welches Esau die Erstgeburt hingiebt, spielt auf die materielle Gesinnung desselben an, der die himmlische Seligkeit einem momentanen irdischen Vortheile opfert; denn die Hülse verabscheute schon Pythagoras, wie noch jetzt die Braminen, als Bild der Materie, und passend wird hier die Linse für die Bohne gewählt, weil die rothe Farbe die Sünde (Jes. 1, 18.) symbolisirt. Der Bock (τράγος vom sanskr. *tru* trügen) galt dem Alterthum für ein listiges Thier,

darum täuscht Dionysos als Bock verkleidet den Melampus und Jakob seinen Vater durch Fingerhandschuhe aus dem Fell eines Böckchens verfertigt. Ueber die etymologisch-astronomische Mythe des Kap. 28. aus welcher die Bekanntschaft des Erzählers mit persisch-astronom. Ideen ersichtlich wird, weil jene Beschreibung der Himmelsleiter an die Einrichtung der Mithrashöhle erinnert, s. בית אל. Astronomische Anspielungen finden sich auch im Traume Josephs, wo Sonne, Mond und eilf Sterne (des Thierkreises) sich vor ihm neigen, welchen Traum Jakob auf sich, die Mutter Josephs und auf die Brüder desselben bezieht (1 Mos. 37, 10.). Also ist Jakob der Zeit-Jahr- oder Sonnengott, welcher zum Mondgott לָבָן (*Deus Lunus* bei Arnobius, לְבָנָה *Luna*) kommt, und um dessen Tochter die Mondgöttin freit. Sieben Jahre d. h. Tage dient er um לֵאָה (Stw. לָאָה, λύω) *i. e.* die Aufgezehrte, Aufgelöste, anspielend auf die gänzliche Unsichtbarkeit des neuen Mondes, daher die trüben Augen der Lea (1 Mos. 29, 17.) weil im ersten Viertel die Strahlen des Mondes noch wenige Kraft haben. Andere 7 Jahre oder Tage dient Jakob um das zweite Mondviertel, die schöne רָחֵל, deren Name (*Agna*) sie als die eigentliche Gattin Jakobs ankündigt, welcher als Führer der (Sternen-)heerden der leitende (ישר wovon sein Name ישר־אל) Widder (*dux gregis*) ist, und mit welcher er später den Benjamin als Repräsentanten jenes Zodiakalbildes unter seinen Söhnen, zeugte. Das abnehmende Mondviertel ist sein erstes Kebsweib זִלְפָּה (*rad.* זָלַף = זָלַף sickern, schwächer fliessen, abnehmen), und das letzte Viertel sein anderes Kebsweib בִּלְהָה (die Furchtbringende, Schreckliche, weil am letzten Tage des Monats, wenn der Mond sein Licht der Erde ganz verbirgt, das gesammte Alterthum ihm einen schädlichen Einfluss auf die Natur zuschrieb, daher man in Argos die Mondgöttin am Neumonde mit Ziegenopfern zu versöhnen suchte. Die Griechen unterschieden die aus dem Idäischen Brunnen verjüngt hervorkommende Here, die als jungfräuliche Schwester des Zeus, mit dem Gürtel Aphroditens geschmückt später seine Gattin wird, von der keifenden, die der Olympier zu binden droht, die Latonen und Alkmenen am Gebären der neuen Zeit verhindern will; die Streit liebende Pallas mit dem Vogel der Nacht auf dem Helme ist dann nicht mehr die Spenderin des nährenden Oelbaums, Hekate nicht mehr Artemis, Proserpine nicht mehr Aphrodite etc.) Dass die beiden Mägde die zwei abnehmenden Mondviertel verbildlichen, ist eine Anspielung auf die hingeschwundene Kraft des Erdtrabanten, dadurch ein dienendes Verhältniss ausdrückend; Finsterniss und Knechtschaft waren den Alten Synonyma (שָׁחוֹר = שָׂכָר), Ahriman hiess als das Nachtwesen in den Zendbüchern der Sclav. Bedeutsamer noch treten die astrologischen Beziehungen in den Kindern Jakobs hervor. Zehn Monate des Mondenjahrs (zehnmal 30 Tage) soll Jakob in Laban's Töchtern erhalten, und zehnmal (1 Mos. 31, 41.) verändert Laban ihm den Lohn, erst als Rahel in Joseph die zum Sonnenjahr noch fehlenden zwei Monate (Manasse und Ephraim) gebar, zog er von Laban weg. Am deutlichsten sind die astrologischen Anspielungen im Segen Jakobs:

רְאוּבֵן der Erstgeborne, besteigend des Vaters Lager, repräsentirt den Zodiakalstier (das erste Zeichen vor der Präcession der Nachtgleichen) im Domizil der Venus. Er ist identisch mit *Raven*, welcher im indischen Mythus die schöne Mondgöttin Sitta seinem Bruder dem Lichtgott Rama raubt. Gegen die Glaubwürdigkeit der bibl. Etymologie dieses Namens hatte schon De Wette manches Bedenken vorgebracht.

שִׁמְעוֹן und לֵוִי die Zwillinge. Der Name des Erstern möchte, mit Anspielung auf seine Mordlust (1 Mos. 34, 25.): שִׁמְמוֹן zu lesen seyn von שָׁמַם zerstören; des Andern Name stammt von לָוָה, *se alicui adjungere*, denn Lewi wird stets mit Simeon zugleich genannt (1 Mos. 34, 25., und 49, 5. findet sich das Prädicat אַחִים, welches der sterbende Vater nur ihnen ausnahmsweise vor den übrigen Brüdern beilegt), wodurch also beide Brüder dem Charakter von Zwillingen entsprechen. Sie jagen den Zodiakalstier (Joseph, auf den Rubens Erstgeburtsrecht übertragen worden) vor sich fort, um ihn dann unter den Horizont hinabzuwerfen, und sein Unsichtbarwerden wird dem Vater für seinen Tod ausgegeben, darum nennt sie Jakob Stierverderber (49, 5.), denn wenn auch alle Brüder als an dem beabsichtigten Morde Josephs Theil nehmend (37, 19.) erwähnt werden, so ist doch (aus 42, 24.) zu schliessen, dass Simeon den Mordanschlag gegeben haben müsse, und ihr blutiges Verfahren gegen die Sichemiten veranlasste Jakob sie „Werkzeuge des Frevels" (49, 5.) zu nennen.

יְהוּדָה ein junger Löwe (49, 9.) „von ihm wird nicht das Zepter weichen" (V. 10.) weil auch der Sonne Haus im Löwen ist. (Die Etymol. seines Namens s. יְהוּדָה).

זְבוּלוּן (d. i. der Wohnende von זָבַל) wohnt an der Anfurt des Meers und der Schiffe (49, 13.), dies ist der Ort, wo der Krebs am liebsten sich aufhält.

דִּינָה s. v. a. *Δίκη* d. i. die Richterin, unter diesem Namen hatten die Griechen das Sternbild: die Jungfrau verstanden, welche der Mythus auch mit *Νέμεσις*, *Θεμίς* und *Ἀστραία* verwechselte. Sie war Jakobs einzige Tochter.

יִשָּׂא־שָׂכָר d. i. der Fruchtträger, er ist nach Wünsch (s. dess. Horus) die den Jahressegen gleich vertheilende Waage, welche bei den Egyptern der Getreidespender Omphta in der Hand hielt. Bei den Indern, welche nach v. Bohlen (s. dess. altes Indien) die Erfinder des Zodiaks waren, wog der Todtengott Yama mit jener Waage am Feste Owani Oton die Thaten der Menschen ab. Auf den ersten Tag dieses Monats fällt der jüdische Gerichtstag, eigentlich Tag des Gedächtnisses (*sc.*

der Sünden), an welchem Glück und Unglück, Leben und Tod, Reichthum und Armuth den Sterblichen, nach Verhältniss ihrer Thaten im vergangenen Jahr bestimmt wird; daher der Repräsentant dieses Monats wohl יִשָּׂא שָׂכָר Lohnbringer heissen konnte. Er hat die Waage der Gerechtigkeit in seinen Händen; der Segen Jakobs schildert ihn als lagernd בֵּין הַמִּשְׁפְּתָיִם, und als dienstbaren Esel, da jedes Thier seiner Dummheit wegen ein Symbol der (winterlichen) Finsterniss, die in der Herbstgleiche eintritt, und Knechtschaft (שׂכר verdingen) und Materie (חמור = חומרה) synonym mit Dunkelheit (שחר) ist. Um die Frühlingsgleiche hingegen wird der in den Banden des Winters gefesselte Jahrgott Zeus durch den Widderträger Hermes befreit, daher das Freiheitsfest der Griechen, und das Prädicat Ἐλευθήρ, welches auch Dionysus führte, nachdem er aus dem Schattenreiche zurückgekehrt war.

דָּן (lies תַּן Schlange), nach Jakobs Segen eine Schlange auf dem Wege, eine Natter auf dem Steige, die das Pferd in die Hufen beisst. Der Skorpion ist gemeint, welcher im astronomischen Mythus dem Stier (als Sinnbild der Fruchtbarkeit) die Zeugungstheile abfrass d. i. die Vegetation hemmte. Doch weil dieses Wüthen nicht ewig währt, indem auf den Winter wieder der Sommer folgt, sagte Jakob: Herr! ich warte auf dein Heil! (49, 18.) Daher auch das lateinische Sprichwort: *Taurus* (Sommer) *draconem genuit, draco* (Winter) *taurum*. Stier und Ross wechselten fleissig als Bilder des Jahres, daher das Rossopfer in Indien wie das *taurobolium* der Perser als Symbol des Sterbens der alten Zeit; die Hufe, welche die Natter beisst, bedeutet gleich der Ferse Adams, welche von der Schlange verwundet werden soll, das Ende der schönen Jahrszeit, aber dieselbe Ferse wird der Schlange (im Frühlinge) den Kopf zertreten. Stellvertretend ist hier der Zusatz: „Auf deine Hülfe warte ich!"

גָּד, der gerüstet das Heer führen wird, ist der Schütze. Die Astrologen stellten diesen Monat unter die Herrschaft des Jupiter (בַּעַל גָּד s. dass.).

אָשֵׁר (*Felix*) „von dem fettes Brod kommt" (49, 20.) spielt auf den Steinbock an, denn der Bock Mendes war in Egypten Symbol der Fruchtbarkeit, weil in dieses Sternbild die Sonne tritt, zur Zeit wenn in jenem Lande die Ernte vorgenommen wird. Nach v. Bohlen wäre der Bock eine erst späterhin von den Egyptern vorgenommene Umbildung des indischen Zodiakalzeichens: Gazelle, die das Steigen der Fluth (vielleicht das Wachsen der Tage nach dem Wintersolstiz) versinnlichen sollte. Schon das Zunehmen des Taglichts nach dem *dies brumalis* vermag, da Licht und Glück dem Hebräer Synonyma sind (Jes. 58, 8.) die Namensbedeutung dieses Monatsrepräsentanten zu erklären.

נַפְתָּלִי (vom Stw. פָּתַל ringen) der Monat des Wassermann's, erinnernd an die Ueberfahrt Jakobs über den Strom der Sonnenwende (s. יַבּוֹק), wo er mit dem Engel gerungen. Jakobs Segen sagt von ihm: „Eine schnelle Hirschkuh ist Naphthali" (49, 21.) anspielend auf den Hirsch, der stets sich nach dem Wasser sehnt (Ps. 42, 2.).

מְנַשֶּׁה (*Oblitor sc. anni perlapsi*) und אֶפְרַיִם (*mensis cinerum*) Söhne des Getreide (דָּגָן) spendenden Josephs (des Vermehrers) repräsentiren das Bild: die Fische (דָּגִים), daher der Ausdruck וְיִדְגּוּ, als sie Jakob segnete 1 Mos. 48, 16. und entsprechen dem Monat Februar, oder, wie er im hebr. Kalender heisst: אֲדָר. Bekanntlich aber giebt es im Schaltjahre auch einen אֲדָר שֵׁנִי, und so käme auf jeden der beiden Brüder in jedem dritten Jahre ein besonderer Monat. מְנַשֶּׁה ist seinem Namen zufolge: der Vergessenmachende *sc.* der alten Zeit, wodurch der letzte Monat passend bezeichnet ist. Obgleich nun er der Erstgeborne Josephs ist, so wird von Jakob demungeachtet das Erstgeburtsrecht auf אֶפְרַיִם übertragen (1 Mos. 48, 19.), und ihm grössere Nachkommenschaft geweissagt, weil aus der Asche (אֵפֶר) der alten Zeit diese verjüngt wieder (im Bilde des Phönix) hervorkömmt.

בִּנְיָמִין eigentlich: Herr des Lichts, weil des Widders Hörner den Anbruch des neuen Lichts, des Jahresmorgens verkünden, wo die Sonne wieder mächtig wird. Der Dichter, der Jakobs jüngsten Sohn einem Beute austheilenden Wolfe (λύκος) vergleicht, welcher um die Morgendämmerung (λύκη) den Raub frisst, konnte wohl an den Planeten Mars gedacht haben, welchen die Astrologen, vielleicht wegen seines röthlichen Lichtes, zum Regenten dieses Monats einsetzten; und weil der Widder um diese Zeit heliakisch untergeht, so musste ihn der Wolf zerrissen haben.

Bei dieser Eintheilung war also, wie in allen ältesten Mythen der Stier in der Frühlingsnachtgleiche stehend angenommen, nur dass ihre Urheber keineswegs mit genethliakischer Aengstlichkeit an das vorliegende Naturschema sich gebunden. Dies erweist sich auch aus der Anordnung des Lagers der durch die Wüste ziehenden Israeliten. Juda der Löwe hat im Osten seinen Ort, Dan die Schlange im Norden, Ruben der Stier im Süden. An Josephs Stelle treten seine Söhne und so ordnet sich Ephraim im Westen an Naphthalis Ort. Dieselbe halb gebundene Willkühr bemerkt man 5 Mos. Kap. 27. Die Lagerordnung zeigt also schon, dass die Eintheilung in zwölf Stämme keine zufällige, welche man aus dem Grunde zu erklären meinte, weil das Volk von den zwölf Söhnen Jakobs abstamme: die Zwölf also hier nicht bedeutsame mystische, sondern historische Zahl sey. Dagegen spräche schon die Einverleibung der beiden Stämme Ephraim und Manasse, während Lewi unter alle vertheilt war. Obgleich mit Lewi 13 Stämme waren, wird doch stets unverkennbar absichtlich die Zwölfzahl der Stämme hervorgehoben. Man sieht überall, dass gerade 12 Stämme und nicht mehr und nicht weniger seyn sollten; das Berufen auf die Söhne

Jakobs ist also kein hinreichender Erklärungsgrund dieser Volkseintheilung. Bohlen (Comm. zur Genesis S. 429 ff. und Einleit. S. 76.) kam der Wahrheit ziemlich nahe, wenn er die Stammverfassung der Israeliten „von den Sabäischen Arabern“ entlehnt seyn lässt, wobei er sich auf 1 Mos. 37, 10. beruft. Da den Israeliten das Sonnenjahr mit seinen 12 Monaten bekannt war, und die Gesammtheit der Gestirne gewöhnlich das Himmelsheer (צְבָא הַשָּׁמַיִם) hiess, woher der Name Gottes: Jehova Zebaoth, so liesse sich selbst ohne Annahme des Sterndienstes bei den Israeliten wohl vermuthen, dass das israelitische Volk, welches gleichfalls zumal als gelagertes Kriegsheer צָבָא genannt wurde, nach dem obern Himmelsheer eingetheilt, und eben dadurch als ein himmlisches d. i. mächtiges Heer, dessen Führer derselbe, der auch das obere Heer leitet, bezeichnet worden sey. Das von den Israeliten bewohnte Land hiess zur Zeit, wo die Zoroastrische Lichtreligion durch den Aufenthalt der Juden in Babylon ihre Theologie bedeutend umgestaltete, — und die Abfassung des Pentateuchs wird ja von der historischen Kritik in die nachexilische Periode gesetzt — אֶרֶץ הַצְּבִי und bloss צְבִי (Dan. 11, 16. 41. 8, 9.) was ein offenbar mit צבא verwandtes Wort ist, wie denn auch die Septuaginta beide sowohl durch *κόσμος* als *δύναμις* und *δόξα* übersetzen (1 Mos. 2, 1. 5 Mos. 4, 19. Jes. 24, 21. 40, 26. Dan. 8, 9.). In deutlicher Beziehung stehen sie auch zu einander Jes. 28, 5. Das Land Israels war also ein nachbildliches Himmelsland. Die Eintheilung in zwölf Stämme findet sich übrigens fast bei allen Völkern des Alterthums. Ueber das chinesische Reich hatte der Kaiser Yao 12 Mandarine gesetzt (Görres Mythengesch. I. S. 17 Anm.). Noch zu Mahomeds Zeit zerfielen die Sarazenen mit den Nabathäern in 12 Tribus, deren jedem ein Zodiakalzeichen heilig war (Bohlen Comm. zur Genesis S. 257 und Einleit. S. 76). Auch Egypten soll neben der viertheiligen Kastenverfassung in ältester Zeit in 12 fürstliche Gebiete zerfallen seyn (*Diod. Sic.* I, 66.). Die Eintheilung in 36 Provinzen ist nur eine Erweiterung dieser frühern, und gleichfalls nach dem Muster der Eintheilung des gestirnten Himmels getroffen; da die Egypter 36 Decane annahmen, von denen je 3 auf die 12 Zodiakalbilder kamen. Den Verein der ursprünglichen Umwohner von Delphi bildeten 12 Völkerschaften, an und auf der Karischen Küste zählte man 12 Staatsgenossenschaften der Jonier, eben so viele hatten die Achäer im Peloponnesus, Kekrops hatte in Attika 12 Ortschaften angelegt, die Landsmannschaften zu Athen zerfielen in 12 Phratrien (Hüllmann, Urgesch. des Staats §. 10. S. 45 ff.). Auch in der Verfassungsgeschichte der Etrusker und Römer findet man die Zwölfzahl einheimisch. — Zuweilen steht בֵּית יַעֲקֹב für בית י׳ und bedeutet das israelitische Volk; aber nur in den poet. Büchern und den Propheten, wo es sehr häufig mit יִשְׂרָאֵל im Parallelismus steht. In den histor. Schriften steht nur יִשְׂרָאֵל. Als Name des Landes Israel 1 Mos. 49, 7. Nur selten steht es für das Reich Israel, im Gegensatz von Juda z. B. Hos. 12, 3. Jes. 17, 4.

יַעֲקֹבָה (*Insidiator*) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 36.

יַעֲקָן s. עֲקָן.

יַעַר in *Pausa* יָעַר, mit ה *loc.* יַעְרָה, mit Suff. יַעְרִי, Plur. יְעָרִים und יְעָרוֹת Ps. 29, 9. (Stw. עָרָה gähren, überströmen, emporschiessen). *a*) Honigseim, Hohel. 5, 1. vollst. יַעֲרַת הַדְּבַשׁ 1 Sam. 14, 27. eig. das Auslaufende des Honigs, vgl. Matth. 3, 4. Marc. 1, 6. *b*) Walddickicht (vom Wuchern des Gesträuchs benannt) Jes. 21, 13. Ez. 21, 2. dann Wald überhaupt 5 Mos. 19, 5. trop. Lanzenwald, Bild vieler Feinde Jes. 32, 19. בֵּית הַיַּ׳ das Waldhaus Jes. 22, 8. בֵּית יַעַר הַלְּבָנוֹן das Rüsthaus Salomo's auf dem Libanon 1 Kön. 7, 1. 10, 17. *c*) *N. pr.* s. v. a. קִרְיַת יְעָרִים Waldheim Ps. 132, 6.

יַעְרָה *a*) s. יַעַר *N.* 1. *b*) *N. pr. m.* s. יְהוֹעַדָּה.

יַעֲרֶשְׁיָה (den Jehova fett macht, *Διόθρεφής*) *N. pr. m.*

יַעֲשַׂי *N. pr. m.* (für יַעֲשִׂיָה den Gott schuf) Esra 10, 36. *Keri:* יַעֲשׂוּ.

יַעֲשִׂיאֵל (den Gott schuf) *N. pr. m.* 1 Chr. 11, 47.

יִפְדְיָה (den Gott befreit) *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 25.

יָפָה (sanskr. *ba*, *φάω*) *Fut.* 2 *fem.* תִּיפִי, 3 *m.* apok. וַיִּיף, *a*) glänzen (verw. mit יָפַע) daher: schön seyn Hohel. 4, 10. *Pi. fut.* mit Suff. יְיַפֵּהוּ schön machen, zieren Jer. 10, 4. *Pul.* zweite Pers. יָפְיָפִיתָ (mit Verdopplung der ersten Stammbuchstaben) sehr schön seyn Ps. 45, 3. *Hithp.* 2 *Fut. fem.* תִּתְיַפִּי sich schmücken Jer. 4, 30. — Davon

יָפֶה (*ἶφι*) *Adj. m.* constr. יְפֵה, *fem.* יָפָה, constr. יְפַת, mit Suff. יָפָתִי, Plur. יָפוֹת, constr. יְפוֹת und יְפֹת, *a*) schön von Personen 2 Sam. 13, 1. oft mit dem Zusatze תֹּאַר 1 Mos. 29, 17. und מַרְאֶה 1 Sam. 17, 42. von der Stimme Ez. 33, 32. von einer Gegend Ps. 48, 3. *b*) geziemend (*καλός*), zweckmässig Koh. 3, 11.

יְפֵה־פִיָּה *Adj. pulcherula* Jer. 46, 20.

יָפוֹ, יָפוֹא (Schönstadt) *N. pr.* eines Orts (jetzt Jaffa genannt) Jon. 1, 3.

יְפוּי chald. *m.* Ausschmückung.

יָפַח fachen, blasen s. v. a. נָפַח, פּוּחַ nur *Hithp. Fut.* תִּתְיַפֵּחַ ängstlich athmen Jer. 4, 31. — Davon

יָפֵחַ *Adj. anhelans* Ps. 27, 12.: Grausamkeit athmend.

יְפִי (*φάος*) *m.* Ez. 28, 7. und יֳפִי in *Pausa* יֹפִי Ps. 50, 2. mit Suff. יָפְיֵךְ, יָפְיוֹ, *a*) Glanz Jes. 33, 17. *b*) Schönheit eines Weibes Jes. 3, 24.

יְפִיוּת *f.* chald. Zier, Schmuck.

יָפִיעַ *a*) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamme Sebulon Jos. 19, 12. *b*) s. v. a. *Fulgentius*, *N. pr.* mehrerer Personen, *α*) eines Königs Jos. 10, 3. *β*) eines Sohnes Davids 2 Sam. 5, 15.

יַפְלֵט (den Er *sc.* Gott rettet, vgl. פְּלַטְיָאֵל) *N. pr. m. Patron.* auf ־ִי Jos. 16, 3.

י־פנה (*Στρόφιος*) *N. pr. m.* Vater Calebs. (Die Namensbedeutung s. יהושע).

י־פע (sanskr. *ba*, *φάω*) glänzen, nur *Hiph.* הופיע glänzen lassen Job 37, 15. *b*) Glanz verbreiten, leuchten (vgl. האיר), *Fut.* תופע Job 3, 4. von Gott: strahlend erscheinen Ps. 50, 2.

י־פעה Glanz, Schönheit (von einer Stadt) nur mit Suff. יפעתך Ez. 28, 7.

י־פת *N. pr.* des zweiten Sohn's Noahs. (Die Namensbedeutung s. נח.)

י־פתח (*Patulcus* von פתח, *pateo*) *N. pr.* eines Richters in Israel, *b*) einer Ortschaft im Stamme Juda.

יפתח־אל (welches Gott öffnet) *N. pr.* eines Thales Jos. 19, 14.

י־צא (sanskr. *su*, *ζέω*) erste Person יצאתי Job 1, 21. *Fut.* יצא, 3 *fem.* Plur. תצאן, *Imp.* צא, mit ה *parag.* צאה, *Inf. abs.* יצוא, יצא, constr. צאת, mit Suff. צאתי, *Part.* יוצא, יצא, Plur. יצאים, constr. יצאי, *fem.* יצאת, יוצאת, יצת 5 Mos. 28, 57. Plur. יוצאות, *a*) hervorkommen, mit מן 1 Mos. 8, 19. ב (von dem Thore, durch welches man herausgeht Jer. 17, 19.) mit dem Acc. wie *egredi urbem* 1 Mos. 44, 4. Amos 4, 3.: פרצים תצאנה sie gehen durch Trümmer heraus, Amos 5, 3.: העיר היוצאת אלף die Stadt aus der Tausende herausziehen. Speciell *a*) יצא למלחמה על zum Kriege ausziehen gegen Jemand 1 Sam. 8, 20. *b*) י' חפשי frei ausgehen, von Sclaven 2 Mos. 21, 5. auch von leblosen Dingen, die im Jobeljahre unentgeltlich an den ersten Besitzer zurückfallen 3 Mos. 25, 28. *c*) aus dem Leibe, der Hüfte Jemands hervorgehen, von ihm gezeugt werden, mit dem Zusatze ירך 1 Mos. 46, 26. בטן Job 1, 21. *d*) metaph. von Jemand herrühren 1 Mos. 24, 59. *e*) einer Sache entgehen, mit dem Acc. Koh. 7, 18. vom Loose: entgehen, nicht getroffen seyn 1 Sam. 14, 41. Gegensatz von נלכד. *f*) von der Sonne und den Gestirnen: aufgehen Ps. 19, 6. Neh. 4, 15. Gegens. בוא. *g*) von Pflanzen, emporschiessen Jes. 11, 1. Deriv. צאצאים. *h*) hervorquellen (vom Flusse) 1 Mos. 2, 14. vgl. Jes. 41, 18.: מוצא מים. *i*) auslaufen, sich erstrekken, von der Gränze Jos. 15, 3. *k*) vom Gelde: ausgeben, aufwenden 2 Kön. 12, 13. *l*) ausgehen, von einem Spruche, Befehl Ps. 17, 2. Hab. 1, 4. Derivat. מוצא Edict. *m*) zu Ende gehen, vom Jahre 2 Mos. 13, 16. *Hiph.* הוציא hervorgehen machen, *Fut.* יוציא und יוצא *causat.* von *Kal* hervorsprossen lassen aus der Erde 1 Mos. 1, 12. ה' כסף Geld ausgeben lassen, mit על Jemandem eine Auflage machen 2 Kön. 15, 20. davon die Derivata הוצאה und הוציאה Ausgaben, Unkosten, Ersteres aber auch: Ausscheiden, Ausströmung; הו' שם רע על פ' ein übles Gericht über Jemand verbreiten 4 Mos. 14, 37. mit ל der Person, der es zugetragen wird Neh. 6, 19.; eine Lehre austragen, verbreiten Jes. 42, 1.; hervorbringen (ein Kunstwerk) Jes. 54, 16.; hervorgehen lassen (durch Scheidung) Jer. 15, 19. *Hoph.* 3 *fem.* הוצאה Ez. 38, 8. *Part. fem.* מוצאת herausgeführt, gebracht werden 1 Mos. 38, 25. Plur. *m.* מוצאים Ez. 47, 8.

יצא chald. nur in *Schaph.* שיצא und שיצי einer Sache den Ausgang verschaffen, davon שיציא beendigt Esra 6, 15. Anm. Im Rabb. s. v. a. ausnehmen z. B. יצא מן הכלל von der Regel ausgenommen, abweichend, יצא *Adv.* ausgenommen.

י־צב (vgl. נצב) stellen, ordnen, festsetzen, *Hithp.* התיצב, *Fut.* יתיצב 1 Sam. 17, 16. und stellte sich (zum Kampfe) 40 Tage. — Mit על gegen Jemand aufstehen Ps. 2, 2. aber auch התי' על עולה, על יי' sich bei einem Brandopfer hinstellen, vor Gott hintreten Job 1, 6. Zach. 6, 5. dass. mit לפני 2 Mos. 8, 16. *b*) stehen, vor Jemand, *α*) mit לפני als Diener Spr. 22, 29. *β*) bestehen als Sieger 5 Mos. 9, 2. als gerecht vor Gott Ps. 5, 6. *γ*) beistehen mit ל Ps. 94, 16.

יצב chald. die Wahrheit befestigen, erkennen, *Pael Inf.* ליצבא um (die Wahrheit) zu ergründen Dan. 7, 19. davon die Derivata מצב und התיצבות Feststellung, Stand.

י־צג (verw. mit יצק) nur *Hiph.* הציג, *Fut.* יצג hinstellen, Sachen 1 Mos. 30, 38. Personen 43, 9. Richt. 7, 5. *b*) stehen lassen, zurücklassen 1 Mos. 33, 15. *c*) machen, dass etwas bestehe Amos 5, 15. *d*) legen, *sternere* Richt. 6, 37. *Hoph.* *Fut.* יצג *Pass.* zurückgelassen werden.

י־צהר (glänzend von צהר) *m.* frisches Oel (daher in Verbindung mit תירוש Most, wie שמן mit יין) 4 Mos. 18, 12. mit Suff. יצהרך 5 Mos. 7, 13. בני היצהר die Gesalbten Zach. 4, 14. *b*) *N. pr.* (*Fulgentius*) 2 Mos. 6, 18. *Patron.* auf י־ 4 Mos. 3, 27.

י־צול chald. Pflugstürze, der gekrümmte hintere Theil des Pfluges bei den Alten, *Kelim* Abschnitt 21. Stw. צלא krümmen.

י־צחק (seltener ישחק Ps. 105, 9. Jer. 33, 26. Amos 7, 9.) *N. pr.* des zweiten Erzvaters der Hebräer. Das Schwanken der Urkunde über den Ursprung seines Namens — denn zufolge 1 Mos. 17, 17. 19. soll Abrams Lachen, zufolge 1 Mos. 18, 12. Sara's Lachen die Veranlassung zu der Namensbedeutung ihres Sohnes gewesen seyn, — berechtigt auch hier einen etymologischen Mythus zu erwarten. יצחק bedeutet eigentlich einen Spötter, und da das Lachen seiner Eltern einen Zweifel an der Erfüllung der göttlichen Verheissung, dass im 90sten Jahre eine Frau noch fruchtbar seyn könne, verrieth; so liesse sich, in Uebereinstimmung mit den Rabb. welche spotten und Gott verläugnen durch das Eine Verbum שחק = צחק ausdrücken, und eben daher, mit Hinweisung auf 2 Mos. 32, 6. aus der Stelle 1 Mos. 21, 9. auf die Entfremdung Ismaels vom rechten Glauben und Hinneigung zum Götzendienst schliessen wollten (man vgl. auch Ps. 1, 1. wo לצים die Parallele zu חטאים bildet) annehmen, dass wie im persischen Mythus der Schlangenumgürtete Zochak das böse Prinzip repräsentirte, und die Satyren von den Griechen zu den Dämonen gezählt wurden, so in der Patriarchen-Dreiheit

Jizchak im Gegensatze zu seinem Vater — Jakob war eine Mischung von beiden Charakteren — die Nachtseite des Geistes charakterisirte, daher seine Augen dunkel (1 Mos. 27, 1.), seine Vorliebe für Esau, seine Neigung zum Materialismus, denn er liebte gute Bissen (27, 4.). Die Urkunde berichtet wenig mehr von ihm, als wie er zu einer Frau gekommen, welche überdies in ihrem Namen: die **Streitende** (רִבְקָה von רָבַק), gleichfalls die ahrimanische Natur verräth. Auffallend ist ferner das Prädicat פַּחַד יִצְחָק 31, 42. 53. wenn Jizchak nicht der Zochak des hebr. Volkes gewesen seyn sollte. In spätern Schriften wird wohl אלהי אברהם und אלהי יעקב niemals aber אלהי יצחק genannt, ein Beweis mehr zu Gunsten der hier ausgesprochenen Vermuthung, dass die zweite Person in der Trias der Erzväter, wie die dritte Person in der indischen Trimurti die Furcht erregende Eigenschaft der Gottheit repräsentirte; daher sein Prädicat פַּחַד. Dass einzelne Partien in der Lebensgeschichte dieses Patriarchen Wiederholungen der Erlebnisse Abrahams bieten (1 Mos. 26, 26 ff. vgl. 21, 22 ff. 26, 8 ff. vgl. 20, 2 ff.) lässt auf die Identität Beider schliessen, denn wie Brama alle 100 Jahre stirbt, so wird Jizchak im 100sten Jahre Abrahams gezeugt, weil er der wiedergeborne Vater; er folgt auf ihn wie die Finsterniss auf das Licht; aber beide Gegensätze in der Natur vermählen sich in der Person Jakobs, denn ihr dualistischer Charakter in der Weltregierung ist nur scheinbar, und die Erzväter-Trias ist nur der Eine: Israel-Chronos (vgl. יִשְׂרָאֵל) der Zeitgott in seinen beiden Eigenschaften, des Schaffens (אברהם = אַב הֲמוֹן גּוֹיִם) und Zerstörens (יצחק *rad.* צחק = דחק bedrängen).

י־צְחָר s. צֹחַר.

יָצִיא *m.* hervorgegangen (Passivform mit Activbedeutung) nur Plur. constr. יְצִיאֵי 2 Chr. 32, 21.

יַצִּיב emph. יַצִּיבָא chald. *Adj.* fest bestehend, gültig Dan. 6, 13. *b*) zuverlässig Dan. 2, 45. מִן יַצִּיב *Adv.* gewiss Dan. 2, 8. Stw. יצב.

יְצִירָה s. יְצָרָה.

יְצִיקָת s. יְצֻקָה.

י־צַע (ζέω bewegen) **ziehen, dehnen, unterbreiten,** *sternere, Part. pass.* mit Suff. יְצוּעִי, Plur. constr. יְצוּעֵי, mit Suff. יְצוּעַי **Lager** (vgl. מִטָּה Bett von נָטָה ausdehnen) Ps. 63, 7. Job 17, 13. vom ehelichen Lager 1 Mos. 49, 4. *b*) יָצִיעַ (*Keri*) **Stockwerk** 1 Kön. 6, 5. (*Vulg. tabulatum* von τάω dehnen, ausrecken). *Hiph.* הִצִּיעַ hinbreiten Ps. 139, 8.: und ich machte die Unterwelt zu meinem Lager. *Hoph. pass.* Jes. 14, 11.: תַּחְתֶּיךָ יֻצַּע רִמָּה Würmer werden dir untergebreitet.

י־צַף chald. (verw. צָפָה umschauen) **ängstlich sich umsehen, besorgt seyn,** *Part.* יָצִיף 1 Sam. 10, 2. — Davon

יְצָפָא und **יוּצְפָא** *f.* chald. Besorgtheit.

י־צַק (härterer Dial. für יָצַע) *Fut.* אֶצֹּק, יִצֹּק (einmal וַיִּצַק 1 Kön. 22, 35.) Plur. יִצְקוּ, *Imp.* צַק 2 Kön. 4, 41. und יְצֹק Ez. 24, 3. *Inf.* צֶקֶת, *a*) **giessen,** von flüssigen Dingen 1 Mos. 28, 18. metaph. Ps. 41, 9.: Verderben ist ausgegossen über ihn. *Intrans.* sich ergiessen, Job 38, 38.: בְּצֶקֶת עָפָר לַמּוּצָק wenn der Staub sich ergiesst zum Zusammenflusse (für: wenn der Staub durch Regen zusammenfliesst), *b*) vom Giessen metallener Kunstwerke und Gefässe 2 Mos. 25, 12. 26, 37. 36, 36. daher יָצוּק gegossen 1 Kön. 7, 24. und dann: hart (wie Metall) Job 41, 15. 16. *Pi.* ausgiessen, *Part. f.* מְיַצֶּקֶת 2 Kön. 4, 5. *Chetibh. Hiph.* nur 3 *Fut.* Plur. mit Suff. וַיַּצִּקֻם hinsetzen, hinstellen = יַצִּיג Jos. 7, 23. 2 Sam. 15, 24. *Part. fem.* מוֹצֶקֶת 2 Kön. 4, 5. *Keri. Hoph.* הוּצַק, *a*) ausgegossen seyn 3 Mos. 21, 10. trop. von Anmuth überfüllt Ps. 45, 3. *b*) von Metall gegossen seyn 1 Kön. 7, 23. Job 37, 18. metaph. מֻצָק fest, furchtlos Job 11, 15. — Davon

יְצֻקָה *f.* und rabb. יְצִיקָה das **Giessen,** der **Guss,** nur mit Suff. יְצֻקָתוֹ 1 Kön. 7, 24.

י־צַר[a]) (verw. צוּר, δάρω, τείρω, *tero* schneiden, schälen, meisseln, vgl. *fingo* und das daraus gebildete *pingo* von πάγω, πηγνύω, *pango* schlagen, befestigen, auch von der *fabrica corporis humani,* wie von allen durch Gerinnen, Gefrieren etc. fest werdenden Körpern) **bilden, schaffen,** in *Pausa* יָצָר 1 Mos. 2, 8. vom Töpfer, der Statuen aus Thon fertigt; vom Bildhauer Jes. 44, 10. 1 *Fut.* mit Suff. אֶצָּרְךָ, dritte Person וַיִּיצֶר, וַיִּצֶר, mit Suff. יִצְּרֵהוּ, Ps. 33, 15.: יֹצֵר עַיִן der das Auge bildet, mit dem Acc. und לְ zu etwas **bilden, bestimmen** Jes. 42, 6 u. öft.; von Gott: etwas **vorausbestimmen** Jes. 22, 11. trop. **ersinnen** 2 Kön. 19, 25. mit עַל gegen Jemand Ps. 94, 20. *Part.* יוֹצֵר *subst. a*) Töpfer Ps. 94, 4. davon כְּלִי יוֹצֵר töpfernes Gefäss Ps. 2, 9. *b*) Bildhauer Jes. 44, 9. *c*) Schöpfer, mit Suff. יוֹצֶרְךָ Jes. 43, 1. *Niph.* נוֹצַר geschaffen seyn Jes. 43, 10. *Pu.* 3 Plur. יֻצָּרוּ vorausbestimmt seyn Ps. 139, 16. *Hoph. Fut.* יוּצַר Jes. 54, 17.

י־צַר[b]) s. v. a. צוּר = דוּר, εἵρω, *sero* **einschliessen,** aber *intrans.* beengt seyn, nur *Fut.* 2 *fem.* תֵּצְרִי Jes. 49, 19. Plur. יֵצְרוּ Spr. 4, 12. Job 18, 7. Ausserdem *impers.* וַיֵּצֶר לוֹ es war ihm enge = es war ihm Angst 1 Mos. 32, 8. es ging ihm übel Job 20, 22. er war bedrängt Richt. 2, 15. Auch mit der Femininalform als *Neutr.* 1 Sam. 30, 6. Richt. 10, 9. er grämte sich 2 Sam. 13, 2.

יְצַר chald. bilden, formen, schaffen. — Davon

יֵצֶר *m.* mit Suff. יִצְרוֹ, *a*) **Form, Bildwerk,** Ps. 103, 14.: כִּי־הוּא יָדַע יִצְרֵנוּ denn er kennt unsre Natur (d. h. woraus wir geschaffen sind), *β*) Götzenstatue Hab. 2, 18. *b*) trop. **Sinnen, Dichten** (des Herzens), **Trachten,** Jes. 26, 3.: יֵצֶר סָמוּךְ die Ansicht ist gegründet (nach Gesenius: fester Sinn). **Anm.** Im Rabb. wird die Erbsünde als יֵצֶר הָרַע שֶׁבְּמֵעָיו (*Aboth Nathan* c. 16.), wie auch der Satan selbst als ihr Urheber יֵצֶר הָרַע *concupiscentia prava,* im Gegensatze zum guten Prinzip (יֵצֶר טוֹב) genannt; wo יצר allein steht, bedeutet es stets die **böse** Neigung; so im Talmud *Succa* f. 23.: יצרו של אדם מתגבר עליו בכל יום ומבקש להמיתו כל הגדול מחבירו יצרו

גדול ממנו d. i. die böse Neigung im Menschen wird jeden Tag mächtiger, und sucht ihn (geistig) zu tödten. Je tugendhafter Jemand ist, desto heftiger stachelt ihn der Versucher.

יֵצֶר (*Θυμός*) *N. pr. m.* Sohn des Naphthali 1 Mos. 46, 24. *Patron.* יִצְרִי 4 Mos. 26, 49.

יִצְרָא chald. emph. für יֵצֶר.

יְצִירָה *f.* rabb. Schöpfung, so heisst das *de mundi creatione* handelnde älteste kabbalistische Buch, welches Gott durch den Engel רזיאל (*mysteriorum deus*) dem Adam übergeben, dieser seinem Sohne Seth, dieser dem Abraham u. s. f. bis auf Esra (4 Esra 14, 22. 47.) herab überliefert haben soll, von welchem es successive bis auf unsere Zeiten gelangt ist. Allgemein wird Rabbi Akiba für den Verf. dieses Buches (wovon im Jahre 1830 eine deutsche Uebertragung bei J. H. Reclam in Leipzig erschien) gehalten. *b*) So nennen die Kabbalisten die dritte der vier Welten (s. אֲצִילָה), als die nächste Emanation aus der Welt בְּרִיאָה (s. d.). Sie heisst die geformte. Ihre Substanzen unterliegen zwar schon der Individualität, bestehen aber dennoch aus keiner Materie. Sie ist also die Welt der Engel d. h. der verständigen und zugleich unkörperlichen Wesen, die mit einer leuchtenden Hülle umgeben sind.

יְצֻרִים *m.* Plur. mit Suff. יְצֻרַי Glieder (für: Formen des Körpers) Job 17, 7.

יָצַת (verw. אָזָה, ἄζω zünden) *Fut.* תִּצַּת, Plur. יִצְּתוּ, *a*) entzünden mit בְּ Jes. 9, 17. *b*) *intr.* angezündet seyn Jes. 33, 12. *Niph. praet.* 3 *fem.* נִצְּתָה Jer. 9, 11. Plur. נִצְּתָה Jer. 2, 15. und נִצְּתוּ 9, 9. vom Feuer verheert werden, *b*) entbrennen, vom Zorne, mit בְּ gegen Jemand. *Hiph.* הִצִּית (und הוֹצִית nur 2 Sam. 14, 30.) anzünden, mit בְּ an etwas, erste Person הִצַּתִּי Jer. 17, 27. Plur. הִצִּיתוּ 32, 29. *Fut.* יַצִּית, *Imp.* mit Suff. הַצִּיתוּהָ, im *Keri* 2 Sam. 14, 30. *Part.* מַצִּית, gewöhnlich הִצִּית אֵשׁ Feuer anlegen Jer. 21, 14. mit עַל 11, 16. und הִ' בָּאֵשׁ Jos. 8, 19. ohne בָּאֵשׁ Jer. 51, 30.

יָקַב (lat. *cavo*, verw. נָקַב, קָבַב) ausgehöhlt seyn, ungebr. Stw. — Davon

יֶקֶב (κυβή) mit Suff. יִקְבְךָ 5 Mos. 15, 14. *a*) die Kufe der Kelter, in welche der ausgekelterte Most läuft Plur. יְקָבִים Joel 2, 24. mit Suff. יְקָבֶיךָ Spr. 3, 10. Sie war meist in die Erde gehauen oder in Stein gegraben Jes. 5, 2. *b*) die Kelter selbst Job 24, 11.

יְקַבְצְאֵל (welche Gott sammelt) Neh. 11, 25. und קַבְצְאֵל Jos. 15, 21. 2 Sam. 23, 20. *N. pr.* Stadt im südlichen Theile des Stammes Juda.

יָקַד (Dial. von קָלָה, *calesco*) *Fut.* יֵקַד Jes. 10, 16. 3 *fem.* תִּיקַד 5 Mos. 32, 22. *Part. fem.* יֹקֶדֶת, *Inf.* יְקוֹד Jes. 10, 16. brennen, *Part. pass.* יָקוּד das Angebrannte, Feuer auf dem Heerde Jes. 30, 14. *Hoph. Fut.* תּוּקַד angezündet seyn 3 Mos. 6, 5. trop. v. Zorne, entbrennen Jer. 15, 14.

יְקַד chald. dass. *Part. fem.* יָקִדְתָּא und יְקִידְתָּא brennend Dan. 3, 6. 11. 23. 26. *Aphel* אוֹקִיד anzünden 3 Mos. 8, 17. *Inf.* אוֹקָדָא Jer. 36, 25. — Davon

יְקֵדָא *f.* chald. Brand, constr. יְקֵדַת אֶשָּׁא Dan. 7, 11.

יָקְדְעָם (Volksbrand) *N. pr.* einer Stadt im Gebirge von Juda Jos. 15, 56.

יָקָה ungebr. Stw. وقى V. verehren, VIII. Gott fürchten, εὔχω beten. — Davon

יָקֶה (*Εὐχήμων* Bethmann) *N. pr. m.* Spr. 30, 1.

יָקַה ungebr. Stw. وقى *obedio* = ἀκούω *audio.* — Davon

יְקָהָה *f.* nur constr. יִקְּהַת 1 Mos. 49, 10. Spr. 30, 17. Gehorsam.

יְקוֹד *m.* Brand (von יקד) Jes. 10, 16.

יְקוּם *m.* was (auf Erden) lebt (Stw. קוּם in der samarit. Bedeutung dieses Wortes) 1 Mos. 7, 4.

יְקוּמְנֵי (*οἰκουμένη*) chald. die bewohnte Erde, *Beres. Rabba* Abtheil. 32.

יָקוֹשׁ Hos. 9, 8. und יָקוּשׁ Ps. 91, 3. Spr. 6, 5. Plur. יְקוּשִׁים Jer. 5, 26. *m.* Vogelsteller, Stw. יָקֹשׁ.

יְקוּתִיאֵל (Fürchtegott von יְקוּת, Stw. יקה) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 18. Den Rabb. zufolge soll auch Mose diesen Namen geführt haben.

יָקְטָן (*Parvulus*) *N. pr.* des angeblich. Stammvaters der Völkerschaften von Jemen. R. v. L. (zur Gesch. der Araber vor Mahomed, Berl. 1836. S. 86) bemerkt, dass man sich zeither vergebens bemüht hat im Umfange der arab. Halbinsel für sämmtliche Söhne Jaktans mit einiger Zuverlässigkeit entsprechende Wohnsitze nachzuweisen, und (S. 88) es bleibe befremdlich, dass die einheimischen Sagen von den 13 Söhnen Jaktans nicht nur keine Notiz nehmen, sondern, dass auch jene zwei, die sie ihm zuerkennen, mit keinem der hebr. Namen übereinstimmen. Wenn die Urkunde Ismael und Esau 12 Söhne, Jakob und Jaktan hingegen 13 Kinder zuertheilt, so liegen überall astronomische Beziehungen zu Grunde, weil wie v. Hammer (Wiener Jahrb. 1818. S. 149.) bezeugt, Hebräer und Araber Mondenjahre haben, und diese Art der Zeitrechnung in jedem dritten Jahre die Einschaltung eines dreizehnten Monats erheischt. Vielleicht erklärt dieser Umstand auch den indischen Mythus vom Mondgott Kasyapa, der 13 Weiber und 12 Söhne hat? Denn auch die Braminen zählen nach Mondenjahren (s. Hammer *l. c.*). Das feuchte Licht des Mondes geben die Mythologen als Ursache an, weshalb die indische Naturgöttin Maja oder Ganga, wie in Egypten Isis, in der doppelten Eigenschaft als Wasser- und Mondgöttin verehrt wurde. Daher hat auch Jaktan, der in einem seiner Söhne, יָרַח, sich als Mondgott zu erkennen giebt, den Flussgott עֵבֶר (s. d.) zum Vater, den Meergott פֶּלֶג (*Πέλαγος*) zum Bruder. Ein anderer seiner Söhne heisst אַלְמוֹדָד *i. e.* der Messer von מָדַד *metior* und dem arab. Artikel) weil der Mond der eigentliche Zeitmesser, alle Zeitmaasse werden nach ihm bestimmt. Von Stunden wusste der Pentateuch noch nichts. Die Sprache hat für sie nur das chald. Wort שָׁעָה. Der Tag begann daher nicht mit dem Morgen oder mit der Mitternacht, sondern mit dem Abend

(1 Mos. 1, 5.), weil die Mondsichel zuerst in der Abenddämmerung wahrgenommen wird. Nur diejenigen Völker pflegten den Tag mit dem Sonnenaufgang anzufangen, welche sich bei der Zeiteintheilung bloss nach der Sonne richteten. Die Woche, das zweite Zeitmaass, hing gleichfalls vom Monde ab, wegen der 4 Mondphasen, innerhalb deren der Mond seinen Umlauf vollendet. Auch das dritte Zeitmaass, der Monat weist, schon durch die Identität seiner Benennung mit der des Mondes selbst (יֶרַח) auf diesen unmittelbar hin. Man hielt sich bei Bestimmung der Dauer der Monate einfach an diesen Lauf. Der Anfang des Monats wurde, analog dem des Tages, nach dem ersten Sichtbarwerden des Mondes. Dies bezeugt der andere Name für Monat (חֹדֶשׁ von חָדַשׁ neu seyn), weil er mit dem Neumond beginnt. Wie die Griechen den Sonnengott Ὑπερίων (*Ov. Fast. I. v.* 385.) d. i. den Wanderer (am Horizonte) nannten, so konnte füglich ein gleiches Prädicat dem andern grossen Himmelslichte zukommen, das seinen Umlauf zur Nachtzeit am Firmament macht. (Nach Diodor *v. c.* 66 scheint Ὑπερίων als Vater der Selene auch ein Mondgott gewesen zu seyn). Diese Bedeutung liegt in den Namen zweier anderer Söhne Jaktans. Diese sind הֲ־דוֹרָ־ם (Stw. דּוּר γύρω mit ה *praef.* und auslautendem ם vgl. דָּרוֹם) und אוּזָל (von אָזַל gehen). יָ־קְטָן *i. e. Parvulus* ist der Mond im Anfang des Monats, wenn seine Sichel kaum noch sichtbar; als Vollmond schrieb man ihm Einfluss auf die Vegetation zu, daher zwei andere von Jaktans Söhnen אוֹפִר (v. פָּרָה *pario*) und חֲוִילָה (von חוּל gebären) heissen. Nach dem Plenilunium ist der Mond im Abnehmen begriffen, die Mondscheibe wird wieder sichelförmig, daher die Namen der folgenden Söhne Jaktans: שְׁבָא *i. e.* der Zurückkehrende (von שׁוּב *reverti*); אֲבִי־מָאֵל: Herr des Verkürzens (מוּל) oder Verkürzer; שֶׁלֶף (*f.* דלף=זלף) der Nachlassende (vgl. die Namensbed. von זִלְפָּה *s. v.* יַעֲקֹב); יוֹבָב der Ausgehöhlte (von נָבַב löchern, abreiben); דִּקְלָה (für דִּקְרָה von דָּקַר durchbohren) dass.; im letzten Viertel wird Jaktan durch zwei andere seiner Söhne repräsentirt, welche עוֹבָל der Welke, Matte, und חֲצַר־מָוֶת Todesvorhof heissen, Letzterer anspielend auf den bösartig geglaubten Character des Mondes bei gänzlicher Abwesenheit seines Lichtes im Novilunium (vgl. בִּלְהָה *s. v.* יַעֲקֹב). Wie Jos. Testa (Bemerk. über die period. Veränd. im kranken u. gesunden Zustande des menschl. Körpers, Wien 1791) bezeugt, soll wirklich zur Zeit des Neumondes die Pest am bösartigsten sein; so will auch der engl. Arzt Mead beobachtet haben, dass bei Sonnenfinsternissen seine Kranken am gefährlichsten sich befanden; Baco bekam jedesmal bei Eclipsen Ohnmachten.

יַקִּיד *Adj.* chald. brennend *fem.* יָקִדָא empf. יָקִידְתָּא *Dan.* 3, 6. und יָקִדְתָּא V. 26.

יְקִידוּת *f.* chald. s. v. a. יְקֵדָא.

יָ־קִים (den Er *etc.* Gott aufrichtet) *N. pr. m.*

יְקִימוּת *f.* rabb. Dauer, Bestand (von קוּם bestehen.)

יַ־קִּיר (*carus*) *Adj.* theuer, werthvoll Jer. 31, 20. *b.*) chald. geehrt Esr. 4, 10. *c.*) gewichtig Dan. 2, 11. Stw. יָקַר.

יְקַמְ־יָה (für: יְקַמֶּה יָהּ den Jehovah versammelt) *N. pr. m.*

יַקְמִין (für: יַחְמִין von יָחַם wärmen) chald. Bademantel *Batra f.* 67.

יְקַמְ־עָם (Volksversammler) *N. pr. m.*

יָקְמְעָם (vom Volk gesammelt Stw. קָמָה) *N. pr.* einer Levitenstadt im Stamm Ephraim 1 Kön. 4, 12. 1 Chr. 6, 53. Dafür steht Jos. 21, 22. קִבְצַיִם, das eine ganz ähnliche Etymologie hat.

יָקְנְ־עָם (für יָקְנֶה עָם) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamm Sebulon Jos. 12, 22.

יָ־קַע (skr. çai vorbeigehen, verfehlen), *fut.* תֵּקַע sich verrenken v. Gliedern 1 M. 32, 26. 6.) trop. sich entfremden von Jemand Jer. 6, 8. Ez. 23, 17. mit מִן, מֵעַל *Hiph.* הוֹקִיעַ (an einen Pfahl) aufhängen, annageln ἀνασκολοπίζω, als Strafe von Verbrechern, eig. vom Ausrenken der Glieder *Imp.* הוֹקַע 4 M. 25, 4. 1 Pl. mit Suff. הוֹקַעֲנוּם 2 Sam. 21, 6. *Hoph. part. pl.* מוּקָעִים 2 Sam. 21, 13.

יָ־קַץ (Nebenform von קוּץ) nur *fut.* אִיקַץ 1 M. 41, 21. וַיִּיקַץ 1 M. 9, 24. וַיִּיקַץ 1 M. 28, 16. וַיִּקַץ 1 Kön. 3, 15. erwachen. Für das Präterit. ist הֵקִיץ *Hiph.* von קוּץ im Gebrauch.

יָ־קַר (verw. mit קוּר, χάρω, *quaero* graben, forschen, wovon *carus* kostbar, vom Metall entlehnt, übertragen auf alles mühsam Erworbene) *fut.* וַיִּיקַר 1 Sam. 18, 30. יֵיקַר Ps. 72, 14. יֵקַר Ps. 49, 9. *a*) schwer seyn (urspr. von Metall) trop. *b*) schwer, mühsam zu begreifen Ps. 139, 17. *c*) schwer zu erlangen, theuer, kostbar, Ps. 49, 9. Mit לְ und בְּעֵינֵי Jemandem theuer seyn (geschont werden) 1 Sam. 26, 21. Mit מֵעַל werthgeachtet seyn von Jemandem Zach. 11, 13: den herrlichen Preis אֲשֶׁר יָקַרְתִּי מֵעֲלֵיהֶם dessen ich von ihnen werthgeachtet worden bin. *d*) geehrt, angesehen seyn 1 Sam. 18, 30. vgl. כבד *gravis.* *Hiph.* הוֹקִיר selten machen (s. יָקַר *e.*) *Imp.* הֹקַר Spr. 25, 17. 1 *fut.* אוֹקִיר Jes. 13, 12. — davon

יָ־קָר (*carus*) *m.* יְקָרָה *f. Adj.* eig. schwer, daher gewichtvoll, kostbar, אֶבֶן יְקָרָה *coll.* Edelsteine 1 Kön. 10, 2. auch von edlen Bausteinen 2 Chr. 3, 7. ebenso אֲבָנִים יְקָרוֹת 1 Kön. 5, 31. Ps. 36, 8.: מַה יָּקָר חַסְדְּךָ wie kostbar ist deine Gnade! *b*) theuer Ps. 45, 10: Königstöchter בִּיקְּרוֹתֶיךָ unter deinen Töchtern d. i. Geliebten. *c*) geehrt Koh. 10, 1. *d*) prächtig, Job. 31, 26. *Subst.* Pracht. Ps. 37, 20: כִּיקַר כָּרִים wie die Pracht der Aue. *e*) selten 1 Sam. 3, 1. *f.*) gesetzt, gelassen Spr. 17, 27: י׳ רוּחַ ruhigen Geistes. (Das *Chetibh* יְקַר und kalten, besonnenen Geistes.)

יְ־קָר *m.* (mit Kamez *impuro*) mit Suff. יְקָרוֹ: Kostbarkeit Spr. 20, 15. כָּל־יְקָר alles Kostbare, Job. 28, 10. *b*) Werth, Preis, Zach. 11, 13. *c*) Ehre, Ansehen Ps. 49, 13. Esth. 1, 20. *d*) Pracht Esth. 1, 4.

יְקָר *m.* chald. constr. יְקַר Dan. 2, 6. emph. יְקָרָא 2 M. 16, 7. יְקָרָה Ehre, Majestät Dan. 2. 37. — Mit א *praef.* אִיקַר und אִיקָרָא Kostbares (ἰχώρ das kostbare Götterblut).

יָ־קשׁ (von נָקַשׁ=קוּשׁ) 1 Pers. יָקֹשְׁתִּי Schlingen legen, mit לְ der Pers. Jer. 50, 24. u. vollst., יָקשׁ פַּח לְ Ps. 141, 9. Für das Futurum Jes. 29, 21: יְקשׁוּן (von קוּשׁ). *Part. pl.* יוֹקְשִׁים Vogelsteller Ps. 124, 7. *Niph.* נוֹקַשׁ verstrickt, gefangen werden 3 *pl.* נוֹקְשׁוּ Jes. 8, 15. trop. verführt werden *fut.* 2 Pers. תִּוָּקֵשׁ 5 M. 7, 25. Pu. *part. pl.* יוּקָשִׁים (für מְיוּקָשִׁים) Koh. 9, 12.

יָ־קְשָׁן (Verstricker, Schlingenleger, Nachsteller vgl. אברהם) *N. pr. m.* 1 M. 25, 2.

יָקְת־אֵל (für יָקְתֶה אֵל von קָתָה=قتا dienen) *N. pr. a*) einer Stadt im Stamm Juda Jos. 15, 38. 6.) Beiname der von Amazia eroberten Stadt Sela 2 Röm. 14, 7.

יָ־רֵא (sansk. *b—ri*, lat. *ve—reri*) *Praet.* pl. יְרֵאתֶם 5 M. 5, 5. u. יְרָאתֶם Jos. 4, 14. *Fut.* יִירָא, יִרָא, וַיִּרָא Pl. יִירְאוּ, יִרְאוּ 2 Kön. 17, 28. *Imp.* יְרָא *Inf.* יְרֹא Jos. 22, 25. und mit לְ לֵרָא für לִירֹא 1 Sam. 18, 29. *a*) sich fürchten, mit dem Acc. der Pers. od. Sache, mit מִן 5 M. 1, 29. מִפְּנֵי Jos. 11, 6. *β*) mit לְ der Pers. od. Sache, für die man besorgt ist Jos. 9, 24. Spr. 31. 21. *γ*) mit לְ und מִן vor dem *Inf.* sich fürchten, etwas zu thun 1. M. 19, 30. 2. M. 3, 6. *δ*) mit folg. פֶּן, wie δείδω μή, fürchten, dass etwas geschehe 1 M. 31, 31. *b*) Ehrfurcht haben, scheuen *revereri* z. B. vor den Eltern 3 M. 19, 3. dem Heiligthume V. 30. dem Eide 1 Sam. 14, 26. daher אֶת אֱלֹהִים Gott fürchten, zunächst ganz sinnlich 2 M. 14, 31. dann: ihn scheuen (als Bestrafer des Unrechts), u. aus diesem Beweggrunde fromm, tugendhaft sein, Spr. 3, 7: Fürchte Gott und weiche vom Bösen. Mit מִלִּפְנֵי Koh. 8, 12. ohne אֱלֹהִים Jer. 44, 10. *Niph.* נוֹרָא gefürchtet werden, *fut.* תִּוָּרֵא Ps. 130, 4. *Part.* נוֹרָא *fem.* נוֹרָאָה Jes. 21, 1. fürchterlich, furchtbar 5 M. 1, 19. Joel 2, 11. ehrwürdig, schauerlich 1 M. 28, 17. erstaunenswürdig, grossartig 2 M. 15, 11. Pl. נוֹרָאוֹת Grossthaten Ps. 45, 5. bes. von Gott, Furcht einflössende Ereignisse 5 M. 10, 21. *Adv.* auf erstaunenswürdige Weise Ps. 65, 6. 139. 14 (wie נִפְלָאוֹת). *Pi.* 3. Pl. mit Suff. יְרְאֻנִי in Furcht setzen 2 Sam. 14, 15. *Part.* pl. מְיָרְאִים Neh. 6, 9. *Inf.* mit Suff. לְיָרְאֵנִי Neh. 6, 19.

יָרֵא constr. יְרֵא Pl. יְרֵאִים 1 Sam. 23, 3. constr. יִרְאֵי mit Suff. יְרֵאֶיךָ (die dich Fürchtenden) *fem.* יְרֵאָה constr. יִרְאַת (Spr. 31, 30.) *Adj. verb.* d. Vor. *a*) fürchtend, häufig zur Umschreibung des Verbi: יָרֵא אָנֹכִי אֹתוֹ ich fürchte ihn 1 M. 32, 12. mit dem Casus des Verbi יָרֵא אֶת יי Gott fürchtend, 2 Kön.. 4, 1. *b*) furchtsam 5 M. 20, 8. יְרֵא אֱלֹהִים gottesfürchtig 1 M. 22, 12.

יִרְאָה constr. יִרְאַת mit Suff. יִרְאָתִי *a*) *Inf.* von יָרֵא, daher לְיִרְאָה אֶת שְׁמֶךָ um deinen Namen zu fürchten 2 Sam. 3, 11: מִיִּרְאָתוֹ אֹתוֹ weil er ihn fürchtete *b*) *Subst.* Furcht Jon. 1, 10.: וַיִּירְאוּ הָאֲנָשִׁים יִרְאָה גְדוֹלָה und die Männer fürchteten sich sehr. Mit Suff. יִרְאָתְךָ die Furcht vor dir 5 M. 2, 25. Als Acc. Jes. 7, 25: יִרְאַת שָׁמִיר aus Furcht vor Dornen. Ez. 1, 18: יִרְאָה לָהֶם Furcht vor ihnen d. i. die sie verbreiten. *c.*) Ehrfurcht יִרְאַת יי Gottesfurcht Spr. 1, 7. Religion, Ps. 19, 10. ohne יי Job 4, 6. (woselbst יִרְאָתְךָ deine Gottesfurcht) 15, 4. *δ.*) was Furcht erregt, Idol (bei den *Rabb.*)

יִרְאוֹן (Gottesfürchtig?) *N. pr.* einer Stadt im Stamm Naphtali Jos. 19, 38.

יִרְאִיָּה (den Gott ansieht) *N. pr. m.* Jer. 37, 13.

יָ־רֵב (nach Einigen von רִיב streiten s. v. a. יָרִיב Gegner Hos. 5, 13: מֶלֶךְ יָרֵב der feindliche König. Andere übersetzen: Rächer, für אֲשֶׁר יָרִיב לוֹ der seine Sache führte (so der Chald. u. die Vulgata). Andere deriviren von יָרַב und halten das Wort für einen Titel, demnach: der mächtige, grosse König vgl. 2 Kön. 18, 19.

יַ־רְבּוּז chald. *m.* Spargel, nach Andern Fenchel *Succa f.* 39. Stw. רָבַץ?

יְרֻ־בַּעַל *m.* (*contr.* aus יָרֹב בַּעַל mit dem Baal hadernd s. Richt. 6, 32.) Beiname Gideons, wofür יְרֻבֶּשֶׁת (mit dem der Götze streitet) 2 Sam. 11, 21. nach einer Art v. Uebers. *LXX:* Ἱεροβάαλ (Baal fürchtend od. ehrend) vgl. אִישׁ־בֹּשֶׁת und אֶשְׁבַּעַל.

יָרָבְעָם (der das Volk in Streit verwickelt) *N. pr.* des ersten Königs des Zehnstämmenreichs, Urheber des Kälberdienstes, beabsichtigend durch kirchliche Spaltung — indem er die gottesdienstlichen Wallfahrten nach Jerusalem aufhob, zu Dan u. Bethel Separattempel errichtete, (1 Kön. 12, 29.) und eine eigene Kaste nicht levitischer Priester organisirte (1 Kön. 12, 31.) — auch die politiche Scheidung der übrigen Stämme vom Stamm Juda, daher vielleicht ein *Nomen ex eventu*, wie Saul, David und Salomo (s. d.) *b.*) Sohn des Jehoas, eroberte einen Theil von Syrien 2 Kön. 14, 23—29. Das unter seiner Regierung mit dem blühenden Zustande zunehmende Sittenverderbniss rügt der Prophet Amos (*c.* 5.)

יָ־רַד (verw. mit רוּץ sansk. *rat* reisen, bewegen überhaupt, wovon noch das lat. *rheda* Fuhrwerk, *ratis* Barke, Kahn *etc.*) *Fut.* יֵרֵד, וַיֵּרֶד in *Pausa* וַיֵּרַד *Imp.* רֵד, רְדָה, יְרַד (Richt. 5, 13.) *Inf. absol.* יָרוֹד (1 M. 43, 20.) *Inf.* constr. רֶדֶת mit Suff. רִדְתִּי einmal רְדָה (1 M. 46, 3.) hinabgehen, hinabsteigen von einer Höhe 2 M. 34, 29. von einem höher liegenden Lande nach Niederungen 1 M. 12, 10: וַיֵּרֶד מִצְרַיְמָה er reiste herunter nach Egypten; von dem Gehen aus einer Stadt (weil diese gewöhnlich auf Bergen lagen), Ruth 3, 3. 1 Sam. 9, 27. vom Hinabsteigen zu einem Flusse oder einer Quelle 2 M. 2, 5. Jos. 17, 9. 1 Kön. 18, 40. zum Meere Jos. 42, 10. aber auch vom Aussteigen aus dem Schiffe Ez. 29, 29. Der Ort wohin Jemand geht, steht mit אֶל 2 Sam. 11, 9. לְ Hohel. 6, 2. u. dem Acc. Ps. 55, 16: lebendig mögen sie in den Orkus steigen. Daher *Part.* יוֹרְדֵי־בוֹר, die in die Gräber hinabsteigen, Spr. 1, 12. Oft von leblosen Dingen, dem Strome: herabfliessen 5 M. 9, 21. dem Regen Ps. 72, 6. vom Weg: hinabführen Spr. 7, 27. von der Gränze: abwärts gehen Jos. 18, 13

vom Tage: sich neigen, Richt. 19, 11. trop. Kl. 3, 48: Wasserbäche strömt mein Auge herab vgl. Jes. 15, 3: יֹרֵד בַּבֶּכִי er (der Weinende) fliesst herab (zerfliesst) in Thränen. *b*) niedergeworfen werden z. B. von getödteten Menschen, Thieren Jes. 34, 7. von einer Mauer 5 M. 28, 52. Bäumen Jes. 32, 19. Zach. 11, 2. von dem Falle einer belagerten Stadt 5 M. 20, 20. trop. herunterkommen (an Wohlstand) 5 M. 28, 43. ***Hiph.*** הוֹרִיד, הֹרִיד ***Fut.*** יוֹרִד, וַיֹּרֶד (וַיָּרֶד 1 Kön. 6, 32.) causativ: herabfahren — bringen — herablassen, wieder- unterwerfen, hinabschicken; hinabstossen; in Bezug auf Sachen: hinabtragen, herunternehmen, herunterholen, herabhängen lassen *etc.* ***Hoph.*** הוּרַד 1 M. 39, 1. ***Fut.*** תּוּרַד Jes. 14, 15. herabgeführt- gestürzt, hinabgesenkt werden.

יֶרֶד (***Descensus***) ***N. pr. m.*** 1 M. 5, 15. die Namensbed. s. חֲנוֹךְ *b.* Griech. *'Ιαρέδ* Luc. 3, 37.

יַרְדֵּן ***N. pr.*** *ὁ Ιορδάνης* Fluss Palästina's, der am Fusse des Antilibanus entspringt, und im todten Meere verschwindet. Sein Name wird von יָרַד herabrinnen (etwa wie Rhein, Rhone von Rinnen) abgeleitet. Ebenso hiess ein Fluss auf Kreta *'Ιάρδανος* (***Il.*** *γ*, 136. *Οδ.* *γ'*, 292.) daher in Prosa stets mit dem Artikel 1 M. 13, 10. nur in der Poesie fehlend אֶרֶץ יַרְדֵּן die Gegend um den Jordan Ps. 42, 7.

יָרָה (***Dial.*** von יָדָה Stw. יָד Hand) 1 Pers. יָרִיתִי, יָרֵיתִי ***Inf.*** יְרֹה constr. mit לִ לִירוֹת (לִירוֹא) ***Imp.*** יְרֵה 1 Pl. ***Fut.*** mit Suff. נִירָם *a*) werfen (mit der Hand) den Pfeil 1 Sam. 20, 36. das Loos Jos. 18, 6. versenken ein Kriegsheer in's Meer 2 M. 15, 4. ***Part.*** יֹרֶה Pfeilschütz Pl. יוֹרִים, 1 Chr. 10, 3. *b.*) den Grund legen (vgl. *βάλλεσθαι ἄστυ*, ***fundamenta jacere***) Job 38, 6. vom Aufstellen eines Cippus 1 M. 31, 51. ***Niph.*** nur ***Fut.*** יִיָּרֶה (für יִוָּרֶה) mit Pfeilen erschossen werden 2 M. 19, 13. ***Hiph.*** הוֹרָה ***Fut.*** יוֹרֶה mit Suff. יוֹרֵנוּ apok. וַיּוֹר 2 Kön. 13, 17. Pl. יֹרוּ 2 Chr. 35, 23. (וַיֹּארוּ 2 Sam. 11, 24.) mit Suff. יֹרֻהוּ Ps. 64, 5. ***Inf.*** הוֹרוֹת *a*) werfen ***Part.*** מוֹרֶה Pl. מוֹרְאִים (für מוֹרִים) Pfeilschützen 2 Sam. 11, 24. *b*) die Hand ausstrecken (שָׁלַח יָד) insbes. um damit etwas zu zeigen, daher: anzeigen, 1 M. 46, 28. Spr. 6, 13: מֹרֶה בְּאֶצְבְּעֹתָיו Zeichen gebend mit seinen Fingern, daher lehren, unterweisen (***doceo*** eig. an der Hand führen ***duco***) 2 M. 35, 34. belehren, Job 6, 24. mit dem Acc. der Sache Jes. 9, 14. mit dopp. Acc. d. P. u. S. Ps. 27, 11. 86, 11 mit בְּ der Sache (in etwas unterweisen, Jemandem an die Hand gehen) Ps. 25, 8. seltener mit אֶל (zu etwas) 2 Chr. 6, 27. oder מִן (***instituere de aliqua re***) Jes. 2, 3. mit dem Dativ der Pers. und Acc. der Sache 5 M. 33, 10. Hos. 10. 12.

יָרָה (*ῥέω* triefen) besprengen, benetzen, Hos. 6, 3. ***Hiph.*** הוֹרָה ***Part.*** מוֹרֶה s. v. a. יוֹרֶה Frühregen, Joel 2, 23, Ps. 84, 7.

יָרַה (verw. רָגַע) zittern, beben, Jes. 44, 8: אַל תִּרְהוּ bebet nicht. Der Zusammenhang empfiehlt die Leseart: אַל תִּירְאוּ fürchtet nicht (vgl. Ps, 27, 1. Mich. 7, 17.)

יְרוּאֵל ***N. pr.*** einer Wüste, 2 Chr. 20, 16.

יְרוּד (von יָרַד) chald. *a*) ***Adj.*** was man wegwirft, trop. niedrig. *b*) ***Subst.*** emph. יְרוּדָא Schlange (vom Werfen mit dem Leibe, wenn sie sich vorwärts bewegt) Jer. 2, 24.

יָרוֹחַ (Mondmann) ***N. pr. m.*** 1 Chr. 5, 14.

יָרוֹק ***m.*** das Grüne, Job 39, 8. chald. emph. יְרוֹקָא 4 M. 22, 4. Stw. יָרַק.

יְרוֹקָא ch. emph. יְרוּקְתָא und יַרְקְתָא der Topas, ein Edelstein, viell. von der grünlichen Farbe benannt.

יְרוּשָׁא und יְרוּשָׁה ***f.*** Erbschaft *b.*) ***N. pr. f.*** (die besessen wird von einem Manne) 2 Chr. 15, 33.

יְרוּשָׁלַם und יְרוּשָׁלַיִם chald. יְרוּשְׁלֶם Dan. 5, 2. und יְרוּשְׁלֶם Esr. 4. 8. *'Ιερουσαλήμ* und *'Ιεροσόλυμα* (von יְרוּשׁ Besitz und שָׁלוֹם Friede, Glück also: Friedheim) früher יְבוּס genannt, Richt. 19, 10. seit Davids Eroberung aus der Gewalt der Jebusiten zur Hauptstadt des israelit. Reiches erhoben. Die zweite Hälfte des Wortes enstand aus שָׁלוֹם wie שָׁמְרַיִן Esr. 4, 10. aus שֹׁמְרוֹן. Die Verwechselung dieser Stadt mit שָׁלֵם ist eine irrige; denn da Melchizedek eine allegorische Person (s. מַלְכִּי־צֶדֶק) so beweist 1 M. 14, 18. nichts für die Identität Jerusalems mit Salem. 1 M. 33, 18. bedeutet שָׁלֵם nicht, wie es der Samar. Syr. Vulg. und ***LXX*** übersetzen: ***Jacob venit in Salem civitatem Sichimorum,*** was auch mehrere neue Exegeten aufgefasst und behauptet haben, sondern wie der Chald. und Arab. übersetzen: ***integer***, wohlbehalten, unversehrt, und ebenso muss man es Ps. 76, 3. erklären (vgl. Krahmer Comm. zu den Psalmen, Leipz. 1837), in welcher letzten Stelle es schon Vulg. ***LXX***, der Aethiop. und Arab. durch ***in pace*** ausgedrückt haben, was auch am besten zu dem Parallelismus und zu der Stellung der Worte u. s. w. passt. Des Josephus (***Arch.*** 1, 10. § 2) Bericht: *τήν μεντοι Σόλυμα ὕστερον ἐκαλεσαν 'Ιεροσόλυμα* kann allein noch nicht den Ausschlag geben, da er vielmehr nach der Ansicht und dem Glauben seiner Zeitgenossen schrieb. Einen entscheidenden Ausschlag gibt dem Ganzen Joh. 3, 23., denn nach der Unterredung mit Nicodemus ging Jesus weg in das judäische Land d. h. in das platte Land von Judäa nach dem Jordan hin; „nach diesem kam Jesus und seine Jünger ins judäische Land, und daselbst verweilte er mit ihnen und taufte. Johannes aber taufte auch zu Ainon, nahe bei Selim (Salem), weil viel Wasser daselbst war u. s. w.“ während das Westufer des Jordans und des todten Meeres wasserarm war und ist. Auch hier übersetzen ***Vulg.*** Arab. Syr. und Pers. ***Salim*** und Aethiop. ***Salem***, nicht aber „Jerusalem.“ Vergleicht man mit dieser Stelle noch Joh. 10, 40.: „Er kam jenseits des Jordans an den Ort, wo Johannes früher getauft hatte“ (denn Johannes scheint hauptsächlich am jenseitigen Ufer des Jordans und todten Meeres getauft zu haben, zumal da es hier mehrere warme Quellen gibt) so wird es mehr als wahrscheinlieh, dass Salem nicht Jerusalem, sondern eine Stadt an den Nordostufern des schwarzen

Meeres war, in deren Nähe auch das Königsthal mit der Stadt Kirjathaim lag. Folglich konnte schon deshalb nicht Melchizedek, weil Kirjathaim 1 M. 14. die Stadt ist, in deren Gegend Abram Melchizedek und der König von Sodom zusammenkommen, König von Jerusalem seyn, und Josephus, der dieser Meinung ist (*Bell. jud.* 6, 10.) verräth schon dadurch seine Unzuverlässigkeit. Jerusalem lag im Verhältniss zum übrigen bewohnten Lande, hoch, (daher von der Reise dahin immer עָלָה und ἀναβαίνω) fast in der Mitte Palästinas (*Joseph. bell. jud. III,* 3, 5.) — wurde nach ihrer Besitznahme durch David, wovon ihr Name עִיר דָּוִד 2 Sam. 5, 7. 1 Kön. 3, 1. 2 Kön. 9, 28. vgl. Neh. 12, 37. in religiöser und politischer Hinsicht der Mittelpunct des hebr. Staates, nach und nach bedeutend erweitert, von Salomo befestigt 1 Kön. 3, 1. 9, 15. durch den auf dem Hügel Moriah erbauten Tempel 1 Kön. 6. und einen k. Pallast 1 Kön. 9, 15. verschönert, von spätern Königen noch stärker befestigt, erlag aber dennoch Belagerungsheeren, und ging durch Sturm in die Hände der Chaldäer über, die sie zerstörten 2 Kön. 24, 25. Die Stadtmauer war mit Zinnen und Thürmen versehen 2 Chr. 26, 9. 15. 32, 5. ein solcher Thurm wird erwähnt Jer. 31, 38. Zach. 14, 10. Zwei Kastelle (2 Chr. 27, 3. 32, 5.) verstärkten die Werke. Zufolge 2 Chr. 33, 14. baute Hiskia eine äussere Mauer (חוֹמָה חִיצוֹנָה). Dass der Chronist eine Mauer meinte, welche den Zion, also die Stadt Jerusalem einschloss, erhellt aus 2 Chr. 33., eben daraus aber wird klar, dass die äussere Mauer eine zweite Stadtmauer, welche westlich, nördlich und östlich die Stadt verstärkte, war, und חוֹצָה 2 Chr. 32. ist gewiss nicht die äussere Stadt zu verstehen. Eher könnte man in dem מִשְׁנֶה 2 Kön. 22, 14. und in dem שַׁעַר הַתָּוֶךְ Jer. 39, 3. die Hindeutung auf eine äussere Stadt finden, die in Norden angebaut sein mochte. Thore sind im Allgemeinen Jer. 39, 4. 2 Chr. 32, 6. namentlich aber folgende bemerkt: das Fischthor 2 Chr. 33, 14. das Eckthor 2 Kön. 14, 13. das Benjaminsthor Zach. 14, 10. das Ephraimsthor 2 Röm. 14, 13. das erste Thor (הָרִאשׁוֹן) Zach. 14, 10. das Thalthor 2 Chr. 26, 9. das Rossthor Jer. 31, 40. das Töpferthor Jer. 19, 2. das Mittelthor Jer. 39, 3. das Oberthor Ez. 9, 2. war wohl ein Tempelthor. Ein Bäckerplatz (חוּץ הָאֹפִים) ist Jer. 37, 21. erwähnt. Der Wiederaufbau der Stadt wird Neh. 3. vgl. Kap. 8. erzählt. Man führte Mauern und Thore nach dem alten Plane aus den vorhandenen Trümmern wieder auf. Thore werden von den nachexilischen Schriftstellern als neu hinzugekommene genannt: das Wasserthor Neh. 3, 26. 12, 37. das Schafthor Neh. 3, 1. das alte Thor Neh. 3, 6. (wohl einerlei mit dem ersten Thor Zach. 14, 10.) das Mistthor Neh. 2, 13. das Brunnenthor Neh. 2, 15. 12, 37. das Morgenthor Neh. 3, 29. das Rathsthor Neh. 3, 31. das Kerkerthor Neh. 12, 39. Thürme auf der Stadtmauer sind bloss zwei namentlich angeführt, der מִגְדַּל חֲנַנְאֵל Neh. 3, 1. Zach. 14, 10. und מִגְ׳ הַמֵּאָה Neh. 3, 1. 12, 39. Strassen (Plätze) finden sich in den nachexilischen Büchern keine erwähnt.

יְרוּתָא ch. emph. יְרוּתְּתָא und יְרֻתָּא. Erbschaft, Besitz (von ירת.)

יָרוּתָא ch. *m.* der Erbe, Besitzer 2 Sam. 14, 7.

יָרֵחַ (von وَرَخَ bestimmen *etc.* die Zeit, denn der Mond ist Zeitmesser vgl. יָקְטָן) *m.* Mond 1 M. 37, 9. 5. M. 4, 19. Ps. 72, 5.: לִפְנֵי י׳ im Angesicht des Mondes (d. i. so lange der Mond scheint). — Davon

יֶרַח *m.* Mondmonat 1 Kön. 6, 37. יֶרַח יָמִים einen Monat lang 2 Kön. 15, 13. Pl. יְרָחִים 2 M. 2, 2. constr. יַרְחֵי שָׁוְא Monate voll Täuschung Job 7, 3. *b.*) *N. pr. m.* eines Sohnes des Jaktan (die Namensbed. s. יָקְטָן).

יְרַח chald. Monat, Esr. 6, 15. emph. יַרְחָא Neumond 1 Sam. 20, 5. Pl. יַרְחִין Monate Dan. 4, 26.

יְרֵחוֹ 4 M. 22, 1. יְרִיחוֹ Jos. 2, 1. und יְרִיחֹה 1 Kön. 16, 34. *N. pr.* einer Stadt in Palästina im Gebiete des Stammes Benjamin. Sie hiess auch wegen ihres Reichthums an Palmen עִיר הַתְּמָרִים 5 M. 34, 3. Richt. 1, 16. 3, 13. daher vielleicht ihr Name יְרִיחוֹ von רִיחַ riechen, duften, wie der Talmud *Berach. f.* 43. etymologisirt. Gesenius übersetzt: Mondstadt, vorausgesetzt, dass יְרֵחוֹ die urspr. Form ist.

יְרֹחָם (*Amatus*) *N. pr. m. a.*) 1 Sam. 1, 1. *b.*) Neh. 11, 12.

יְרַחְמְאֵל (Θεόφιλος) *N. pr. m. a.*) Jer. 36, 26. *b.*) 1 Chr. 2, 9.

יַרְחָע *N. pr.* eines egypt. Sclaven 1 Chr. 2, 34.

יָרַט (sanskr. *rat*) ausrotten, ins Verderben stürzen, *Fut.* mit Suff. יִרְטֵנִי Job 16, 11.: durch die Hände der Bösewichter lässt er mich verderben. *b.*) *intrans.* verderblich sein 4 M. 22, 32.

יְרִיאֵל (*i. q.* יְרוּאֵל) *N. pr. m.* 1 Chr. 7. 2.

יָרִיב *m.* Streiter, Widersacher Pl. mit Suff. יְרִיבַי Ps. 25, 1. יְרִיבֵךְ Jes. 49, 25. *b.*) *N. pr. m.* Stw. רִיב.

יְרִיבַי (für יְרִיבְיָה Gotthelf) *N. pr. m.* 1 Chr. 11, 46.

יְרִיד chald. Marktplatz.

יְרִיָּה und יְרִיָּהוּ (Volk Gottes s. יְרוּאֵל) *N. pr. m.*

יְרִיחוֹ s. יְרֵחוֹ.

יְרֵמוֹת s. יְרִימוֹת.

יְרִימוֹת (*Höhen*) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 8.

יְרִיעָא ch. emph. יְרִיעָתָא Ps. 104, 2. Vorhang.

יְרִיעָה (von רָעַע=יָרַע flattern, zittern) *f.* Vorhang, insbes. Zelttuch Jes. 54, 2. Pl. יְרִיעוֹת und יְרִיעֹת von den Vorhängen des Versammlungszeltes 2 M. 26, 1. ff. in der salomonischen Burg, Hohel. 1, 5.

יְרִיעוֹת (Vorhänge) *N. pr. f.* 1 Chr. 2, 18.

יָרֵךְ constr. יֶרֶךְ mit Suff. יְרֵכִי Dual. יְרֵכַיִם *a.*) die Lende (Stw. רַךְ lind, weich, vom weichen Fleische benannt wie unsere: Weiche). Wie es sich von מָתְנַיִם unterscheidet, sieht man aus 2 M. 28, 42.: mache ihnen (den Priestern) leinene

Beinkleider zur Bedeckung der Schaam מִמָּתְנַיִם וְעַד־יְרֵכַיִם von den Hüften bis zu den Lenden. Es bezeichnet den obern, fleischigen Theil des Oberschenkels, מָתְנַיִם den untern Theil des Rückens. An der Lende (עַל־יָרֵךְ) trug der Krieger das Schwert 2. M. 32, 27. auf die Lenden schlug man als Gestus der Trauer Jer. 31, 19. Ez. 21, 17. unter die Lende legte man die Hand beim Schwur 1 M. 24, 2. Aus den Lenden hervorgehen s. v. a. gezeugt werden (daher die Verwandtschaft zwischen *nates* und *natus, nasci, femur=femina* von *feo, fio*) 2 M. 1, 5.: יֹצְאֵי יֶרֶךְ־יַעֲקֹב die von Jakob entsprossen waren. Für *nates* steht es 4 M. 5, 21. 27. von Thieren f. Keule (daher Keiler, der zeugende Eber), Ez. 24, 4. *b*) trop. die Seite (von leblosen Dingen) z. B. des Zeltes 2 M. 40, 22. des Altars 3 M. 1, 11. 2 Kön. 16, 14. *β*) derjenige Theil am Leuchter, wo sich der Schaft (קָנֶה) in drei Füsse theilt 2 M. 25, 31.

יַרְכָא chald. dass. Lende 1. M. 32, 33. mit Suff. יַרְכָתֵהּ Dan. 2, 32.

יַרְכָה nur mit Suff. יַרְכָתוֹ Seite des Landes 1 M. 49, 13. Dual. יַרְכָתַיִם constr. יַרְכְּתֵי *a*) Hintergrund, Tiefe, z. B. des Hauses Ps. 128, 3. einer Höhle 1 Sam. 24, 4. des Schiffes Jon. 1, 5. des Grabes Jes. 14, 15. die hintere d. i. westl. Seite des Versammlungszeltes 2 M. 26, 23. des Tempels 1 Kön. 6, 16. mit צָפוֹן, אֶרֶץ die fernsten Gegenden der Erde, des Nordens Jer. 6, 22. Jes. 14, 13.

יַרְמוּת (Höhe) *N. pr.* einer Stadt in der Ebene des Stammes Juda, vormals Sitz eines Königs der Cananiter.

יְרֵמוֹת (Höhen) *N. pr. m. a*) 1 Chr. 8, 14. *b*) Esr. 10, 26. *c*) 1 Chr. 23, 23. wofür יְרִימוֹת 24, 30. *d*) 25, 22. wofür יְרִימוֹת V. 4. *e*) Esr. 10, 29. Chetibh, *Keri* רָמוֹת.

יְרֵמַי (Höhenbewohner) *N. pr. m.* Esr. 10, 33.

יִרְמְיָה u. יִרְמְיָהוּ (יָרַם יָהּ den Gott erhöht) *N. pr.* des bekannten Propheten, Sohnes des Hilkias und mehrerer minder bedeutenden Personen.

יָרַע (s. רָעַע) betrübt seyn Jes. 15, 4.: נַפְשׁוֹ יָרְעָה לוֹ seine Seele ist ihm betrübt. Das *Fut.* יֵרַע er wird böse seyn s. u. רָעַע.

יִרְפְּאֵל (Gott wird heilen) *N. pr.* einer Ortschaft in Benjamin Jos. 18, 27.

יָרַק (s. v. a. רָקַק, רוּק spucken 3 *f.* יָרְקָה 5 M. 25, 9. *Fut.* יָרֹק 4 M. 12, 14.

יָרַק (von רַךְ *recens*) frisch, grün seyn — davon

יָרָק *Adj.* grün *neutr.* das Grüne 2 Kön. 19, 26. bes. Kohl, גַּן הַיָּרָק Gemüsegarten 1 Kön. 21, 2. אֲרֻחַת יָרָק ein Gericht Gemüse Spr. 15, 17.

יֶרֶק *m.* Kraut 1 M. 1, 30. *Concr.* das Grüne der Aecker und Bäume 2 M. 10, 15. 4 M. 22, 4. Jes. 15, 11.

יַרְקָא chald. dass. Spr. 15, 17. emph. יַרוֹקָא 4 M. 22, 4.

יַרְקוּמִי (von רקם=רעם Donner) *N. pr.* des Engels, welcher über Hagel und Blitz gesetzt ist *Pesach f.* 118.

יֵרָקוֹן *m. a*) das Welken, Gelbwerden der Gewächse 5 M. 28, 22. Am. 4, 9. *b*) die grüngelbe Todtenfarbe (*aurigo*) Jer. 30, 6.

יַרְקוֹן *N. pr.* eines Flusses, muthmasslich von der gelben Farbe seines Wassers Jos. 19, 46.

יַרְקוֹנָא *m.* chald. Gelbe, Blässe *b*) der Brand im Getraide (*rubigo*).

יַרְקָן *m.* chald. der Edelstein Chrysolith.

יָרְקְעָם (für יָרֵק עָם er wird das Volk welk machen) *N. pr. m.* 1 Chr. 2, 44.

יְרַקְרַק *Adj.* Pl. *f.* יְרַקְרַקּוֹת gelblich 3 M. 14, 37. (von der Farbe des Kleideraussatses *b*) gelbe Farbe (des Goldes) Ps. 68, 14. Anm. יַרְקְרִיקָא Aasgeier (s. רחם).

יָרַשׁ (verw. mit רָסַס befeuchten urspr. von Wasser: sich über das Land ausbreiten, benetzen *νίπτω*, daher Fremdes an sich reissen, (vgl. נַחֲלָה = נַחַל), von einem Weibe אָרַשׂ *nubo*), und יָרֵשׁ 2 Pl. יְרִשְׁתֶּם Fut. יִירַשׁ, יִרַשׁ Imp. רֵשׁ, יְרַשׁ mit ה parag. רְשָׁה Inf. רֶשֶׁת, יְרֹשׁ mit Suff. רִשְׁתּוֹ *a*) in Besitz nehmen eig. *capere, rapere* (daher רֶשֶׁת Netz) mit dem Acc. der Sache 5 M. 2, 24: הָחֵל רָשׁ fange an Besitz zu nehmen *b*) besitzen אֶרֶץ י׳ s. v. a. glücklich, belohnt seyn, friedlich leben, Ps. 25, 13. vgl. Matth. 5, 5. *c*) erben 1 M. 21, 10. Part. יוֹרֵשׁ der Erbe Jer. 49, 1. Pl. יוֹרְשִׁים mit Suff. יוֹרְשָׁיו Fem. יוֹרֶשֶׁת Erbin, mit dem Acc. der Pers. beerben 1 M. 15, 3. *d*) Jemanden aus dem Besitze verdrängen 5 M. 2, 12.: und die Söhne Esau's יִירָשׁוּם vertrieben sie und vertilgten sie vor sich her. Spr. 30, 23.: Eine Magd, die ihre Gebieterin verdrängt hat. *Niph. fut.* יִוָּרֵשׁ um sein Eigenthum kommen, arm werden 1 M. 45, 11. *Pr.* יֵרֵשׁ Fut. יְיָרֵשׁ in Besitz nehmen 5 M. 18, 24. *Hiph.* הוֹרִישׁ *a*) Jemanden etwas erben lassen, zum Besitze geben, mit dopp. Acc. Richt. 11, 24. Job 13, 26.: וְתוֹרִישֵׁנִי עֲוֹנוֹת נְעוּרָי und (dass) du die Sünden meiner Jugend mich besitzen lassest d. h. mir jetzt zurechnest. Mit לְ Esr. 9, 12. *b*) einnehmen, besetzen z. B. das Land 4 M. 14, 24. eine Stadt Jos. 8, 7. das Gebirge Richt. 1, 19. *c*) aus dem Besitze verdrängen, vertreiben 5 M. 4, 38. von leblosen Dingen 1 Job 20, 15.: aus seinem Bauche vertreibt es Gott; daher *d*) arm machen 1 Sam. 2, 7. *e*) vertilgen 4 M. 14, 12.

יְרֵשָׁה *f.* 4 M. 24, 18. und יְרֻשָּׁה *f.* Besitz 5 M. 2, 5.

יְרַת chald. für יָרַשׁ erben, in Besitz nehmen 3 Pl. יְרִיתוּ Ps. 44, 4. *Part.* יָרִית Erbe *Aph.* אוֹרִית in Besitz geben — davon

יְרוּתָא und יְרֻתָּא *f.* chald. Erbschaft, Besitz.

יִשְׂחָק s. יִצְחָק.

יְשִׂימִאֵל (den Gott schafft) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 36.

יָשַׂם (*τίθημι*) s. v. a. שׂוּם legen, nur 1 *Fut.* mit ה *parag.* אִישְׂמָה Richt. 12, 3. 3 Pers. וַיִּישֶׂם 1 M. 24, 33. im Chetibh. Das Keri hat וַיּוּשַׂם.

יִשְׂרָאֵל *N. pr. m.* anderer Name des Erzvaters Jakob, nach bibl. Etymologie: Gotteskämpfer (von שָׂרָה) streiten, weil Jakob mit einem Engel am Flusse Jabok gerungen; aber nach keinem morgenländischen Dialect heisst יָשַׁר oder שָׂרַר

kämpfen, sondern leiten, anführen, (vgl. יְשֻׁרוּן), Jakob als Jahrgott aufgefasst, Führer der Monate (seiner Kinder) ist Apollon ἡγητης oder *dux gregis* als Führer der Jahrheerde (von Sternen), die er beim Mondgott לְבָנָה=לָבָן) weidet. Der Ort, wo Jakob, als er mit dem Engel gerungen, ankam, heisst פְּנִי־אֵל 1 M. 32, 31. oder richtiger פְּנוּ־אֵל V. 32. d. i. die Wende des (Jahr-) gotts, wofern wir nicht gar אֵל hier aus אַיִל entstanden annehmen wollen, — da Jakob ohnedies die רָחֵל (Agna) zur Gattin hat — und an den Widder im Tempel Jupiter Ammons denken, der bei Ovid die römischen Monatsgötter auf der Flucht vor dem bösen Typhon anführt, wie Jakob die Sprossen seiner Lenden auf der Flucht vor Esau 1 M. 32, 12. denn jener Widder im Tempel Ammons wendete sich nach dem Wechsel der zwei Jahrhälften auf die rechte oder linke Seite; und da Jakob eben in Pnuel von Gott ישראל genannt wird, konnte da nicht אל aus איל (Widder) entstanden seyn? Denn אֵל der Starke war nur die andere Form vom Worte für den starken Widder, welcher als erstes Bild im Zodiak *dux gregis*, und alle andern Bilder repräsentirte, demnach der Jahrgott. Sollte aber auch diese Etymologie der Sicherheit entbehren, so wäre die erste Hälfte des Wortes aus שַׂר Fürst, Führer abzuleiten, und שַׂר־אֵל mit dem vor vielen *N. pr.* üblichen י *praefix.* der oberste Gott (parallel אֵל עֶלְיוֹן) zu übersetzen. Bei den Phöniziern hiess der oberste Gott, nach Eusebii Zeugniss Ἰσραήλ; dort aber wird er für den Κρόνος (vergl. יְשֻׁרוּן) erklärt, also Saturn, dessen Wochentag von den Hebräern geheiligt wird. Nannten sich diese בְּנֵי יִשְׂרָאֵל, so geschah dies in eben dem Sinne, wie sich in Griechenland die Herakliden nach dem Cultus ihres Gottes Herakles nannten, der auch in Phöniziens Hauptstadt die vorzüglichste Gottheit war, oder wie die Römer von dem Kriegsgott sich abkünftig rühmten, der bekanntlich in Rom der vornehmste Gott war, daher auch das Jahr der Römer mit jenem Monate begann, der nach ihm den Namen (*Martius*) führt. Der hinkende Jakob ist jener Mars selbst, dessen gebundenen Schritt seine Priester durch Hinken (*salientes*) im Cultus darstellten, anspielend auf die gehemmte Vegetation in der Winterhälfte des Jahres; aber im März, wenn die Frühlingsgleiche den Morgen des Jahrs verkündet, muss der Urheber der winterlichen Finsterniss weichen, er ringt mit dem Lichtprincip, dem er nun die Zeitherrschaft abtreten soll (וַיֵּאָבֵק עִמּוֹ עַד עֲלוֹת הַשָּׁחַר) und ruft seinem Gegner zu: שַׁלְּחֵנִי כִּי עָלָה הַשָּׁחַר, denn der Geist der Finsterniss vermag das Licht nicht zu ertragen. Der Schritt des Jahrgotts ist nun gelöst, Mars nicht mehr *ancus*, sondern *gradivus*, und als Jacob nach פְּנוּאֵל d. i. als die Sonne an jenen Standpunkt des Horizonts kam, wo sie die Frühlingsgleiche bewirkt, also an den Wendepunkt des Gottes (der Jahreszeiten) וַיִּזְרַח לוֹ הַשֶּׁמֶשׁ da brach der Jahresmorgen an 1 M. 32, 32..

Die Israeliten hiessen nach der Trennung des hebr. Volkes unter Jerobeam in zwei Reiche, die zehn Stämme, *opp.* יְהוּדָה, und das von ihnen eroberte Palästina אֶרֶץ י' 1 Sam. 13, 19. 2 Kön. 6, 23. Ez. 27, 17. auch bloss יִשְׂרָאֵל als *Fem.* Jes. 19, 24. auch die Nation selbst Jer. 3, 8. Im emphat. Sinne steht ישראל als Ehrenname der durch Frömmigkeit Ausgezeichneten vgl. Hos. 8, 2. mit Ps. 73, 1. Jes. 49, 3. Nach dem Exil nannte man das Reich wieder Israel, daher die Chronik Israel auch für das Reich Juda gebraucht 2 Chr. 12, 1. Das Gentil. ist יִשְׂרְאֵלִי 2 Sam. 17, 25. *Fem.* יִשְׂרְאֵלִית 3 M. 24, 10.

יִשָּׂ־שׂכָר *N. pr.* des fünften Sohnes Jakobs, die Namensbed. s. יַעֲקֹב.

יֵשׁ (skr. *as* und *sa* seyn, lat. *esse*) mit Makk. יֶשׁ־ *a*) *Subst.* Seyn, Daseyn (opp. אַיִן Nichtseyn) daher was vorhanden ist, Vermögen (οὐσία) Spr. 8, 21.: לְהַנְחִיל אֹהֲבַי יֵשׁ meinen Freunden Schätze zu verleihen *b*) *Adv.* es ist, mit Suff. יֶשְׁךָ du bist, יֶשְׁנוֹ er ist, יֶשְׁכֶם ihr seyd, יֵשׁ וָיֵשׁ es ist gewiss so 2 Kön. 10, 15. יֵשׁ לִי ich habe (*mihi est*) 1 M. 43, 7. כָּל אֲשֶׁר יֵשׁ לוֹ alles was er hatte 1 M. 39, 5. *β*) bes. es ist da, es gibt, Koh. 1, 10.: יֵשׁ דָּבָר שֶׁיֹּאמַר es gibt Dinge, von denen man sagen möchte Spr. 13, 7.: יֵשׁ מִתְעַשֵּׁר es gibt welche, die sich reich stellen.

יָ־שַׁב (skr. *sap*) *Fut.* יֵשֵׁב apok. וַיֵּשֶׁב *Inf. absol.* יָשׁוֹב constr. שֶׁבֶת mit Suff. שִׁבְתִּי *Imp.* שֵׁב, שְׁבָה *a*) sitzen, mit בְּ des Ortes 1 M. 19, 1. mit עַל 1 Kön. 2, 19. mit dem Acc. Ps. 80, 2.: יֹשֵׁב הַכְּרֻבִים der über dem Cherub trohnt; sich setzen 1 M. 27, 19. mit לְ des Ortes Ps. 9, 5. mit dem pleonastischen Dat. 1 M. 21, 16.: וַתֵּשֶׁב לָהּ sie setzte sich. Speciell *a*) thronen, Jes. 10, 13.: und ich stürze als Held יוֹשְׁבִים die da thronen, herab. Ps. 22, 4.: יֹשֵׁב תְּהִלּוֹת יִשְׂרָאֵל der da thront unter den Lobgesängen Israels *β*) auf der Lauer sitzen Ps. 10, 8. mit לְ *insidiari* Jer. 3, 2. *γ*) einen Ort besetzt halten (von dem Kriegsheere) 1 Sam. 13, 16. *δ*) still sitzen, nichts thun, Jes. 30, 7. *ε*) mit עִם Umgang pflegen mit Jemand Ps. 26, 4. *b*) bleiben 1 M. 24, 55. mit dem Acc. 25, 27.: יֹשֵׁב אֹהָלִים der in den Zelten wohnt d. h. daheim blieb, mit pleonast. Dat. Hos. 3, 3.: תֵּשְׁבִי לִי bleibe bei mir d. i. widme dich mir allein; mit dem Dat. der Pers. *manere aliquem* Jemanden erwarten 2 M. 24, 14. auch von leblosen Dingen 1 M. 49, 24.: וַתֵּשֶׁב בְּאֵיתָן קַשְׁתּוֹ und in Stärke wird sein Bogen bleiben. *c*) wohnen *Part.* pl. constr. יוֹשְׁבֵי יְרוּשָׁלַיִם die Bürger Jerusalems Jer. 17, 25. mit Suff. יוֹשְׁבֶיהָ die Einwohner, nämlich der Stadt Ez. 26, 17. *d*) *Pass.* von einer Stadt oder Gegend, bewohnt, bewohnbar seyn Jes. 13, 20. *Niph* נוֹשַׁב *Part. fem.* אֶרֶץ נוֹשָׁבֶת bewohntes Land 2 M. 16, 35. *Pi.* יִשֵּׁב (ein Zelt) aufstellen 3 Pl. יִשְּׁבוּ Ez. 25, 4. 8. Im Rabb. ordnen, einrichten לְיַשֵּׁב הַמִּקְרָא *ad recte dirigendam scripturam.* *Hiph.* הוֹשִׁיב *a*) Jemand zum Sitzen veranlassen 1 Sam. 2, 8. *b*) wohnen machen Ps. 68, 7. mit בְּ des Ortes 1 M. 47, 6. daher (ein Weib bei sich) wohnen lassen,

heirathen Esr. 10, 2. *c*) bewohnbar machen Jes. 54, 3. Ez. 36, 33. ***Pu. part.*** rabb. מְיוּשָּׁב bereit. ***Hithpa.*** הִתְיַשֵּׁב zugerichtet oder geeignet seyn *etc.* ***Hoph.*** nur 2 Pl. הוּשַׁבְתֶּם und ***Fut.*** תּוּשַׁב ***habitare factus est*** Jes. 5, 8. und blos ***habitatus est*** 44, 26.

יֹשֵׁב בַּשֶּׁבֶת (in Ruhe wohnend) ***N. pr. m.*** 2 Sam. 23, 8. wofür in der Parallelstelle יָשָׁבְעָם.

יֶשֶׁבְ־אָב (Vaterhaus) ***N. pr. m.*** 1 Chr. 24, 13.

יִשְׁבַּח (preisend) ***N. pr. m.*** 1 Chr. 4, 17.

יָשֻׁבִי לֶחֶם ***N. pr. m.*** 1 Chr. 4, 22.

יִשְׁבּוֹ בְנֹב (in Nob wohnend) ***N. pr. m.***

יָשָׁבְ־עָם (das Volk bekehrt sich) ***N. pr. m.*** 1 Chr. 11, 11.

יִשְׁבָּק (der Ringer) ***N. pr. m.*** 1 M. 25, 2. die Etym. s. אברהם.

יָשְׁבְּקָשָׁה (Sitz im Garten?) ***N. pr. m.*** 1 Chr. 25, 24.

יָשׁוּב (***Revertor***) ***N. pr.*** des Sohnes Isaschar 4 M. 26, 24. ***Patr.*** יָשֻׁבִי 4 M. a. a. O.

יִשּׁוּב rabb. Wohnort. *b*) s. v. a. *οἰκουμένη*, die bewohnte Erde; יִשּׁוּב הַדַּעַת Beharrlichkeit, fester Sinn.

יִשְׁוָה (***Aequator***) ***N. pr.*** eines Sohnes von Ascher.

יִשְׁוִי (ebendass.) ***N. pr.*** eines Sohnes von Ascher. *b*) Sohn Sauls 1 Sam. 14, 29.

יְשׁוֹחָיָה (den Jehovah beugt) ***N. pr. m.*** 1 Chr. 4, 36.

יֵשׁוּעַ chald. Erlösung, Auslösung.

יֵשׁוּעַ (*᾿Ιασων*, ***Salvator***, Heiland) ***N. pr. contr.*** aus יְהוֹשֻׁעַ spätere nach dem Exil gebräuchliche Form des letztern. *a*) der Feldherr Josua Neh. 8, 17. *b*) ein Hohepriester Neh. 7, 7. Esr. 2, 2. und mehrerer unbedeutender Personen in der Chronik bei Esra und Nehemia,

יְשׁוּעָה *f.* *a*) ***Adj. verb. fem.*** das Gerettete Jes. 26, 1. *b*) ***Subst.*** Rettung constr יְשׁוּעַת יי die Hülfe Gottes 2 M. 14, 13. mit Suff. יְשׁוּעָתִי Ps. 88, 2. יְשֻׁעָתִי Job 30, 15. Pl. יְשׁוּעוֹת Ps. 18, 51. יְשֻׁעוֹת Ps. 53, 7. *β*) Heil, Glück Job. 30, 15. *γ*) Sieg 1 Sam. 14, 45. Hab. 3, 8.

יֶשַׁח nur mit Suff. יֶשְׁחֲךָ Leerheit des Magens Mich. 6, 14.

יָשַׁט nur ***Hiph.*** הוֹשִׁיט ausstrecken Esth. 4, 11.

יִשַׁי (***Donatus*** Stw. שָׁיָא) ***N. pr.*** des Vaters Davids 1 Sam. 16, 1. ff. daher Stamm Isai's Jes. 11, 1 ff. (für: Stamm Davids) V. 10. von Messias, als aus dem Hause Davids abstammend.

יְשִׁיבָה rabb. Wohnsitz *b*) Schule, Akademie.

יִשִּׁיָּה (den Jehovah heilt) ***N. pr.*** *a*) 1 Chr. 7, 3. *b*) Esr. 10, 31. und mehrerer Leviten.

יִשִּׁיָּהוּ (dass.) 1 Chr. 12, 6.

יְשִׁימוֹן (von שָׁמַם=יָשַׁם) Einöde, Wüste Ps. 68, 8.

יְשִׁימוֹת Pl. *f.* Verderben (Stw. יָשַׁם) Ps. 55, 16.

יָשִׁישׁ *m.* Graukopf Pl. יְשִׁישִׁים Greise Job 12, 12. Stw. שׁוּשׁ weiss seyn (*canus=candeo*).

יְשִׁישַׁי (***Senilis***) ***N. pr. m.*** 1 Chr. 5, 14.

יָשַׁם s. v. a. שָׁמַם verwüstet werden, nur ***Fut.*** תֵּשַׁם 1 M. 47, 19. Pl. תֵּישַׁמְנָה Ez. 6, 6. — davon

יִשְׁמָא (Wüste) ***N. pr. m.*** 1 Chr. 4, 3. — und

ישמע־אֵל nach bibl. Etym. Gott wird erhören 1 M. 16, 11. eigentlich: יְשָׁמָא־אֵל Wüstengott d. i. der böse Geist, dessen Aufenthalt die Wüste (Jes. 13, 21. Tob. 8, 3. Matth. 12, 43. Luc. 8, 29. Offb. 18, 2.) wohin auch Asasel geschickt wird. Von Ismael sagt die Urkunde, dass er ebenfalls ein Wüstenbewohner (וַיֵּשֶׁב בַּמִּדְבָּר 1 M. 21. 20.) und an derselben Stelle wird er als wilder Jäger (רֹבֵה קַשָּׁת) bezeichnet, (wie Nimrod 1 M. 10, 9. und Esau 1 M. 25, 27.) Ismael ist der Feind des Menschengeschlechts (יָדוֹ בַכֹּל וְיַד כֹּל בּוֹ) 1 M. 16, 12. der böse Satyr (מְצַחֵק 1 M. 21, 9.) und *κατὰ σάρκα γεννηθεὶς*, welcher dem reinen Menschen nachstellt (*ἐδίωκε τόν κατὰ πνεῦμα* Galat. 4, 29.) und keinen Theil an der himmlischen Seligkeit hat (Ibid. V. 30.) Die Schrift nennt ihn ferner פֶּרֶא 1 M. 16, 12. also der eselbeinige (*ὀνόκένταύρος*) Dämon und Wüstenbewohner im griechischen Mythus (Satan mit dem Pferdefusse). Er ist, mit Hinweglassung des ersten Buchstabens (wie שְׁמַעְיָה und יִשְׁמַעְיָה) der von den Rabbinen als Oberster der Teufel bezeichnete סַמָּאֵל (chald. Orthographie für שְׁמָאֵל). Und wollte man auch שְׂמֹאל (*sinister*) lesen, weil im Buch Sohar das böse Princip stets סִטְרָא אָחֳרָא (***altera pars***, die Nachtseite der Natur) genannt wird; so erkennen wir in Ismael den feindlichen Character des Zeitgotts, denn wie sein freundlicher Gegenpart Jakob hat auch Ismael 12 Söhne und eine Tochter, symbolisirend die 12—13 Monate des Mondenjahrs, und ihre Namen bezeichnen den dämonischen Character des Vaters zur Genüge; denn Einer derselben heisst דּוּמָה (Finsterniss, Schweigen, die Rabbinen nennen so den Todesengel), der Andere תֵּימָא sanskr. ***Tama*** der Geist der Finsterniss und der Rache (*θυμός*). Letzteres Wort hat auch die Nebenbedeutung Rauch und Geruch (*θυμός*, ***fumus***). In der That sind Rauch (קטר=קֵדָר) und Geruch (מִבְשָׂם) unter den Söhnen Ismaels und בָּשְׂמַת ihre Schwester. Ihnen schliessen sich an: das Gehör (מִשְׁמָע) und der Ton (מַשָּׂא). Dieselbe Idee veranlasste den griechischen Mythus von *Ναρκίσσος* (Stw. *νάρκω* betäuben, verfinstern) dem duftenden Blumenjüngling und der Schallnymphe *᾿Ηχῶ*, also die Vermählung des Geruchs- und Gehörsinns. Auch kann סַמָּ־אֵל Gott des Geruchs (סַם, wovon בָּשַׂם duften) übersetzt werden, insofern der Hauch Schöpfer des thierischen Lebens. Dieses besteht aus רֵיחַ=רוּחַ (*πνεῦμα*) und נֶפֶשׁ (*ψυχή*); wir finden daher unter Ismael's Söhnen auch einen נָפִישׁ, mit welchem *Νεφθυς*, die Göttin der Finsterniss und Schöpferin der Materie in Egypten zu vergleichen, so wie ihr Sohn ***Neptunus***, der Thürsteher am Hades mit נְבָיוֹת (Stw. נוּף *νίπτω*) einem andern Sohne Ismael's; denn das Feuchte ist der Urstoff alles Leiblichen. Mit Esau theilt Ismael nicht nur die Beschäftigung des Jägers, weshalb auch er das Gestirn: den nördlichen Bären (עָשׁ=עַיִשׁ Job. 9, 9. auch *Ἀρκας* ist der Jäger und seine in eine Bärin verwandelte Mutter, eine Nymphe Dianens,) repräsentirt in seiner Gattin עַיְשָׁה (***Ayesha***), die ***Targ. Jon.*** zu 1 M. 21, 21.

erwähnt, welche nach demselben Autor, der פטומה (*Fatime* chald. für בשמת Ismael's Tochter und Esau's Gattin 1 M. 36, 3.) ihren Platz auf Hagar's Verlangen räumen musste; jene עירשה ist aber gewiss identisch mit Esau's Sohn יעוש, so wie Esau's Gattin עדה d. i. die Brennende (אזה=אוד) mit Ismael's Sohne הדד (so hiess auch der Mars der Assyrer, dessen Gemahlin Ada und ein König in Edom, dem rothen Feuerlande s. הדד) und dessen Bruder אד־באל *i. e.* Bel des Feuers, synonym mit חדד. Dem Mars, sagt Steph. Byzant., haben die Assyrer zuerst Säulen errichtet (als Symbol der aufwärts steigenden Flamme, des Sonnenfeuers, des Brandpfeils, Mars war daher Hauptgottheit in Tyrus (טור Berg) und Rom (רום hoch seyn), in welcher Stadt er das Prädicat *Altellus* führte; und einer von des Pfeilschützen Ismael's Söhnen heisst יטור *i. q. turris, Altellus.* Der letzte seiner Söhne קדמה soll, wie die Rabbinen, mit Anspielung auf 1 M. 25, 6. behaupten, an jenes Gebiet erinnern, wohin Kain 1 M. 4, 16. verwiesen worden ist. Sollte קדמה die Morgenröthe, das Halbdunkel (דומה) bedeuten (vgl. אדמה Röthe, die dunkle Blutfarbe)? *b*) *N. pr.* mehrerer Personen Jer. 40. Esr. 10, 22.

יִשְׁמַעְיָה (den Jehovah erhört) *N. pr. m.* 1 Chr. 12, 4.

יִשְׁמַעְיָהוּ (dass.) *N. pr. m.* 1 Chr. 27, 19.

יִשְׁמְרַי (für יִשְׁמַר־יָה den Jehovah behütet) *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 18.

יָשֵׁן (pehlw. *tan* schwer, *tanu* Leichnam, *θάνω* sterben, *θάνατος* der Tod, des Schlafes Bruder) und יָשֵׁן *Inf.* mit ל לִישׁוֹן 1 *Fut.* mit ה *parag.* אִישָׁנָה, יִישַׁן Pl. יִשְׁנוּ *a*) eig. schwerfällig, schlaff, müde seyn (opp. beweglich, leicht), daher *b*) von Menschen: einschlafen 1 M. 2, 21. schlafen Jes. 5, 27. Ps. 13. 4.: פֶּן אִישַׁן הַמָּוֶת dass ich nicht den Todeschlaf schlafe *c*) trop. verwelken, vertrocknet seyn, daher alt seyn (opp. frisch, heurig) *Niph.* 2 Pl. נוֹשַׁנְתֶּם 5 M. 4, 15. *Part.* נוֹשָׁן ׳ר sehr alt (von Getraide) 3 M. 26, 10. *fem.* צָרַעַת נוֹשֶׁנֶת ein sehr alt gewordener Schaden 3 M. 13, 11. *Pi. fut.* mit Suff. תְּיַשְּׁנֵהוּ schlafen lassen Richt. 16, 19.

יָשָׁן *Adj.* alt (vom Getraide) 3. M. 25, 22 *fem.* שַׁעַר יְשָׁנָה das alte Thor Neh. 12, 39. Pl. יְשָׁנִים Altes (opp. חָדָשׁ) Hohel. 7, 13.

יָשֵׁן *Adj.* schlafend, *fem.* יְשֵׁנָה Hohel. 5. 2. Pl. יְשֵׁנִים 1 Sam. 26, 12. constr. יְשֵׁנֵי עָפָר die in der Erde schlafen (Todte) Dan. 12, 2. Mit Pronominen und Substantiven umschreibt es das Verbum 1 Röm. 3, 20.: אֲמָתְךָ יְשֵׁנָה deine Magd schlief. *b*) *N. pr. m.* 2 Sam. 23, 32. wofür 1 Chr. 11, 34. הָשֵׁם.

יְשֵׁן chald. *a*) einschlafen *b*) altern, welken Pa. יַשֵּׁן alt machen *Part.* מְיוּשָּׁן veraltet.

יְשָׁנָה (Altstadt) *N. pr.* einer Stadt in Juda 2 Chr. 13, 19.

יְשָׁנָה und יוּשְׁנָה chald. *f.* Alter, Alterthum.

יָשַׁע (sansk. *su* wiederaufleben, emporkommen, *ζάω* leben, *σεύω*, *σέω* heftig bewegen, wovon *σόος*, *sanus*, vgl. eilen und heilen opp., schlafen, erschlaffen) in *Kal* ungebr. *Hiph.* הוֹשִׁיעַ *Fut.* יוֹשִׁיעַ, יְהוֹשִׁיעַ Ps. 116, 6. וַיּוֹשַׁע *a*) heilen, helfen Jes. 45, 20. mit dem Acc. Ps. 3, 8. und Dat. 72, 4. daher *b*) retten, befreien mit מִן Ps. 7, 2. מִיַּד Richt. 2, 16. *c*) Sieg verleihen mit dem Dativ 5 M. 20, 4. mit זְרוֹעַ Ps. 44, 4. mit יָד 1 Sam. 25, 26.: hilf dir mit deiner Hand. *Niph.* נוֹשַׁע 3 M. 33, 29. *Fut.* 1. אִוָּשֵׁעַ 2 Sam. 22, 4. 2 Pl. mit ן *parag.* תִּוָּשֵׁעוּן *Part.* נוֹשָׁע Zach. 9, 9. befreit, gerettet werden, siegreich seyn. — Davon

יֵשַׁע (*σόος*, *salus*) und יֶשַׁע mit Suff. יִשְׁעִי, יִשְׁעֲךָ Ps. 85, 8. *a*) Hilfe, Rettung, Ps. 20. 6. Als Verbale des Acc. Hab. 3, 13.: לְיֵשַׁע אֶת־מְשִׁיחֶךָ zu Hilfe deinem Gesalbten. *b*) Heil, Glück, Job 5, 4. Jes. 61, 10.

יִשְׁעִי (*Salvus*) *N. pr. m.*

יְשַׁעְיָהוּ (Heil Jehova's) *N. pr.* des bekannten Propheten Jes. 1, 1. 2 Kön. 19, 20. *LXX:* *Ἡσαΐας Vulg. Isaias.* *b*) 1 Chr. 25, 3. *c*) 26, 25. die Form יְשַׁעְיָה kommt von andern Personen vor *a*) 1 Chr. 3, 21. *b*) Esr. 8, 7. *c*) V. 19. *d*) Neh. 11, 7.

יָשְׁפֵה (*Ἴασπις* von שָׁפָה glatt seyn, צָפָה glänzen) 2 M. 28, 20. 39, 13. und יָשְׁפֵה Ez. 28. 13. Jaspis ein Edelstein.

יִשְׁפָּה (*Calvus* von שָׁפָה schaben) *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 16.

יִשְׁפָּן (Springer? von שפן) *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 22.

יָשַׁר (verw. mit שׁוּר reihen, ordnen) *Fut.* יִישַׁר (einmal יִשַׁר 1 Sam. 18, 20.) *a*) gerade seyn *planum esse* 1 Sam. 6, 12.: וַיִּשַּׁרְנָה הַפָּרוֹת בַּדֶּרֶךְ und die Kühe waren gerade auf dem Wege d. i. gingen ihren Weg gerade fort. *b*) trop. recht seyn, *aequum esse*, nur in der Verbindung ׳י בְּעֵינַי es ist recht in meinen Augen, es gefällt mir 4 M. 23, 27. *c*) eben seyn, übertragen auf ein ruhiges Gemüth (vgl. שָׁוָה Jes. 38, 13.) Hab, 2, 4.: הִנֵּה עֻפְּלָה לֹא־יָשְׁרָה נַפְשׁוֹ בּוֹ *ecce tumidus, non planus (tranquillus) est animus in eo.* Der Halsstarrige wird nicht ruhigen Gemüthes seyn. *Pi.* 1 Pers. יִשַּׁרְתִּי Ps. 119, 128. *Fut.* 1 Pers. אֲיַשֵּׁר Jes. 45, 13. *a*) gerade Wege wandeln Spr. 9, 15. *b*) leiten z. B. eine Wasserleitung 2 Chr. 32, 30. poet. vom Donner, Job 37, 3. die Pfade Jemandes leiten (von Gott) für: beglücken Spr. 3, 6. *c*) für recht halten Ps. 119, 128. *d*) ebnen den Weg Jes. 40, 3. mit לְ für Jemanden 45, 13. *Pu. part.* זָהָב מְיֻשָּׁר breitgeschlagenes (dünnes) Gold 1 Kön. 6, 35. *Hiph.* הַיְשִׁיר und הוֹשִׁיר *Imp.* הַיְשַׁר *a*) s. v. a. *Pi. a.* (den Weg) grade machen, daher vom Auge: gerade aus blicken Spr. 4, 25. *b*) eben machen Ps. 5, 9. Jes. 45, 2. — davon

יָשָׁר *Adj. m.* constr. יְשַׁר Pl. יְשָׁרִים constr. יִשְׁרֵי *fem.* יְשָׁרָה constr. יִשְׁרַת Pl. יְשָׁרוֹת, *planus, rectus,* (opp. עִקֵּשׁ) Job 33, 27.: וְיָשָׁר הֶעֱוֵיתִי das Gerade habe ich krumm gemacht. Trop. recht, gut, bes. mit בְּעֵינֵי, לִפְנֵי; von Personen: rechtschaffen יִשְׁרֵי לֵב die redlichen Herzens sind Ps. 7, 11. und ׳י דֶּרֶךְ redlichen Wandels Ps. 37, 14. vorzugsweise heissen so die Juden (vgl. צַדִּיק) Dan. 11, 17. סֵפֶר הַיָּשָׁר das Buch der Frommen,

eine verloren gegangene Sammlung hebr. Nationalgesänge Jos. 10, 13. 2 Sam. 1, 18. als *Neutr.* יָשָׁר das Rechte Ps. 37, 37. *b*) gerecht (von Gott) 5 M. 32, 4. Ps. 119, 137. *c*) eben, *planus*, vom Wege, Jer. 31, 9. daher דֶּרֶךְ יְשָׁרָה ein ebener (glüklicher) Weg, Esra 8, 21. trop. יְשַׁר לֵב bereitwilligen Herzens 2 Chr. 29, 34.

יֵשֶׁר (Redlich) *N. pr. m.* 1 Chr. 2, 18.

יֹשֶׁר *m.* mit Suff. יָשְׁרִי *a*) Gradheit, des Weges Spr. 2, 13. *b*) das Rechte *α*) was man thun muss Spr. 11, 24. dann s. v. a. Pflicht, Spr. 14, 2. 17, 26. *β*) was man reden muss, Job 6, 25. *c*) Rechtschaffenheit, mit לֵב oder לֵבָב 5 M. 9, 5. Ps. 25, 21. 119, 7. Job 33, 3.

יְשַׂרְאֵלָה (Emporgerichtet zu Gott? viell. Eichenschlank?) *N. pr. m.* 1 Chr. 25, 14.

יְשָׁרָה und יְשָׁרָה constr. יִשְׁרַת *f.* s. v. a. יֹשֶׁר 1 Kön. 3, 5.

יְשֻׁרוּן *m.* (Diminutivform von יָשׁוּר = יָשָׁר) Name Israels nach dem Cultus seines Gottes, der in Phönizien *Συδικ* d. i. צַדִּיק der Gerechte hiess (vgl. יִשְׂרָאֵל), genannt 5 M. 32, 15. Jes. 44, 2.

יַשִּׁירִין *Adj.* chald. rechtschaffen, biedersinnig.

יָשִׁישׁ *m.* alt (*canus*) 2 Chr. 36, 17. Stw. שׁוּשׁ *candeo.*

יַת chald. mit Suff. יָתִי, יָתְכֹם, יָתְהוֹן s. v. a. das hebr. אֵת Zeichen des Acc. Dan. 3, 12.

יְתִב chald. s. v. a. das hebr. יָשַׁב *a*) sich setzen Dan. 7, 9. und יְתִב V. 10. *b*) wohnen *Part.* יָתֵב pl. יָתְבִין (für das hebr. יֹשְׁבִים) Esr. 4, 17. *Aph.* הוֹתֵב wohnen lassen Esr. 4, 10.

יָתֵד (von وتد fest einschlagen sansk. *sad*, lat. *sedeo* festsitzen machen) constr. יְתַד Pl. יְתֵדוֹת *f.* constr. יִתְדוֹת mit Suff. יְתֵדֹתֶיךָ *a*) Pflock, den man in die Wand schlägt Ez. 15, 3. bes. Zeltpflock 2 M. 27, 19. trop. Bild der Beständigkeit, des Bleibens Jes. 22, 23. daher *α*) fester Wohnplatz Esra 9, 8. *β*) Oberhaupt, *princeps civitatis*, der dem Staate Festigkeit verleiht Zach. 10, 4. *b*) Schaufel, Spaten 5 M. 23, 14. יְתַד הָאֶרֶג Weberkamm Richt. 16, 14.

יְתִיב chald. *m.* Wohnung Job 10, 22. Stw. יָתַב.

יָתוֹם (von תם, סם blind, unsichtbar seyn vgl. עלם = אלמנה *ὀρφανός* von *ὄρφος* finster) Pl. יְתוֹמִים und יְתֹמִים mit Suff. Jer. 49, 11. Waise (deren Eltern unsichtbar geworden) 2 M. 22, 21. 23. 5 M. 10, 18. 14, 29. trop. verlassen. Job 6, 27. (von Kinderlosen).

יְתוּר (von תּוּר nach der Form יְקוּם) *m.* das was man erspäht, findet, Job 39, 8.

יְתוּר und יִתּוּר chald. *m.* Verschwendung, Freigebigkeit, Ueberfluss (von יתר) *b*) *Adv.* pleonastisch.

יְתִיב und יָתִיב chald. *Adj.* wohnbar *fem.* יָתִבְתָּא 2 M. 16, 35.

יְתִיכִים chald. *m.* Pl. Zangen *Kelim* Abschn. 12. für 13. Stw. חָתַח.

יָתִים emph. יְתִימָא chald. Waise.

יַתִּיר und יְתִר chald. vorzüglich, besser, deutlich, ausserordentlich, Dan. 2, 31. *β*) das Hervorragende *fem.* יַתִּירָא 2 M. 26, 12. *Adv.* יַתִּירָה sehr Dan. 3, 22. *b*) *N. pr.* einer Priesterstadt auf dem Gebirge Juda, Jos. 15, 48. 1 Sam. 30, 29. 1 Chr. 6, 42.

יִתְלָה (Hoch) *N. pr.* Ortschaft der Daniten Jos. 19, 42. Stw. תלה.

יִתְמָה (Waise) *N. pr. m.* 1 Chr. 11, 46.

יַתְנִיאֵל (*Θεόδωρος*) *N. pr. m.* 1 Chr. 26, 2.

יִתְנָן (*Donata*) *N. pr.* Stadt im Stamm Juda, Jos. 15, 25.

יָתַר (verw. mit תּוּר sichtbar werden, טוּר hervorragen, urspr. von einer Bergspitze) *a*) übrig, überflüssig seyn *Part.* יוֹתֵר das Uebrige 1 Sam. 15, 15. *b*) über das Gewöhnliche hinausreichen, vorzüglich seyn s. יֶתֶר *d. Hiph.* הוֹתִיר Ueberfluss geben an etwas mit dem Acc. der Person und בְּ der Sache 5 M. 28, 11. 30, 9. *b*) übrig lassen Ps. 79, 11.: הוֹתֵר בְּנֵי תְמוּתָה erhalt die zum Tode Verurtheilten d. h. lasse sie das ihnen gesetzte Lebensziel überleben. *c*) einen Gewinn machen (vgl. רָוַח von רָבַח ausdehnen), Vorzug erhalten 1 M. 49, 4.: אַל תּוֹתַר die selbst keinen Vorzug erhalten *Niph.* נוֹתַר *Fut.* יִוָּתֵר und יִתָּר *a*) zurückbleiben 1 M. 32, 25. *b*) übrig bleiben 2 M. 10, 15. *Part.* נוֹתָר Pl. נוֹתָרִים *fem.* נוֹתֶרֶת Pl. נוֹתָרוֹת der, die, das Uebrige 1 M. 30, 36. 2 M. 28, 10. 29, 34. *c*) den Vorzug erhalten Dan. 10, 13.: und ich erhielt dort den Vorrang (נוֹתַרְתִּי) d. h. den Sieg bei den Königen Persiens. — Davon

יֶתֶר *m.* mit Suff. יִתְרוֹ eig. das Dehnbare, daher *α*) Strick, Job 4, 21.: נִסַּע יִתְרָם בָּם *β*) Bogensehne Ps. 11, 2. *γ*) Zaum Job 30, 11. יִתְרוֹ פִּתַּח seinen Zaum lösst er (d. i. er benimmt sich zügellos), nach dem *Keri:* meinen Zaum löst er, d. i. den ich ihm angelegt *b*) Ueberfluss Ps. 17, 14. עַל־יֶתֶר in vollem Maase Ps. 31, 24. *c*) der Ueberrest z. B. יֶתֶר הָעָם das übrige Volk Richt. 7, 6. Joel 1, 4.: יֶתֶר הָאַרְבֶּה was die Heuschrecke übrig liess. *d*) Vorzug שְׂפַת יֶ׳ treffliche, vorzügliche Rede Spr. 17, 7. *Concret.* יִתְרָם ihr Edelstes Job 22, 20. 1 M. 49, 3.: יֶתֶר שְׂאֵת וְיֶתֶר עָז der Vorzüglichste an Würde, der Vorzüglichste an Kraft *Adv.* vorzüglich, sehr Jes. 59, 12. Dan. 3, 9. sonst יֶתֶר *Adv.* ausser 4 M. 31, 32. *e*) *N. pr. m.* *α*) Richt. 8, 20. *β*) Schwiegervater Mosis, sonst יִתְרוֹ *γ*) 1 Kön. 2, 5. wofür 2 Sam. 17, 26. יִתְרָא *Patron.* יִתְרִי 2 Sam. 23, 38.

יְתַר chald. übrig seyn, überflüssig seyn, *Aph.* אוֹתִיר überflüssig machen, übrig lassen *Fut.* 3 Pl. יוֹתִרוּן 2 Kön. 4, 44.

יִתְרָא chald. s. v. a. das hebr. יוֹתֶרֶת Netz, Zwerchfell.

יִתְרָה *f.* das Uebrige Jes. 15, 7. Jer. 48, 36.

יִתְרוֹ (apok. *f.* יִתְרוֹן Vorzug) *N. pr.* Schwiegervater Mosis, auch יֶתֶר und חֹבָב genannt.

יִתְרוֹן *m.* *a*) Vorzug Kohel. 2, 13. *b*) Vortheil Koh. 1, 3.

יְתָרִין chald. *m.* Pl. Stricke Richt. 16, 7.

יִתְרָן chald. emph. יוֹתְרָנָא Vorzug.

יִתְרְעָם (Volksüberrest) *N. pr. m.* 2 Sam. 3, 3.

יְתֵת (corr. aus יְתֵדָת Nagel) *N. pr.* eines Fürsten in Edom 1 M. 36, 40.

כ.

כ, der eilfte Buchstabe des Alphabets, als Zahlzeichen 20, bedeutet seinem Namen zufolge eine hohle oder geballte Hand (כַּף) als Gegenbild zu י der geöffneten Hand (יָד), mit welchem Buchstaben es der Verwandtschaft wegen oft wechselt, vgl. יָשַׁר=כָּשַׁר; und dürfte vielleicht als Domizil des Widders (י) wie ב des Stieres (א) zu betrachten seyn, wenn man die Ansicht von den 12 Zodiakalbildern und eben so vielen Häusern als Urbilder der 22 oder richtiger 24 Buchstaben (wie noch im griechischen Alphabet,) nicht als hypothetisch verwirft.

כְּ unmittelbar vor der Tonsylbe oder vor einsylbigen Wörtern כָּ, vor *Schwa compositum* erhält es dessen kurzen Vocal, vor dem Artikel nimmt es, nach Auslassung des ה desselben, dessen Vocal an, abgekürzt aus כֵּן Bild, Gestalt, Stellung, dann gleich, völlig wie *instar*, daher *a*) *Adv.* *α*) wie als Beschaffenheit Dan. 10, 18. *β*) *relat.* wie, auf welche Weise, nach dem Verbo: wissen; mit Suff. כָּהֶם, כָּכֶם ,כָּהֵם wie sie, auch (von den übrigen Personen כְּמוֹ z. B. כָּמֹנִי wie ich); verdoppelt כ־כ wie — so z. B. Jes. 24, 2.: כַּשִּׁפְחָה כַּגְּבִרְתָּהּ wie die Magd so ihre Gebieterin, aber auch so — wie 1 M. 44, 18. vollständig: כ־כן Ps. 127, 4. bei den Spätern כ־וכ Jos. 14, 11. *γ*) bei Maas, Zählung, Raum, Zeit: etwa, ungefähr, um z. B. כְּאֵיפָה ungefähr ein Epha, כְּאַלְפַּיִם etwa zweitausend כְּדֶרֶךְ יוֹם eine Tagereise etwa, כַּחֲצֹת הַלַּיְלָה um Mitternacht, כַּיּוֹם jetzt, כְּרֶגַע im Augenblick; bes. oft mit dem *Inf.* wie=als, da, um z. B. כְּדַבְּרָהּ um die Zeit als sie redete. (Verschieden von בְּ indem, während — *dum*.) *b*) *Praep.* *α*) wie, von Aehnlichkeit, bes. bei Verbis des Vergleichens z. B. אֶתְמַשֵּׁל כֶּעָפָר ich werde dem Staube gleich, Job 30, 19.; ein näher bestimmtes Nomen kann auch vorher ausgelassen seyn z. B. הֲנִהְיָה כַּדָּבָר הַזֶּה ist (eine Sache) etwas geschehen gleich dieser Sache? daher כָּזֹאת, כָּאֵלֶּה, solches, *tale, talia* Richt. 13, 23. Jes. 66, 8. Job 16, 2. *β*) zufolge, nach, gemäss, *secundum* z. B. כִּדְמוּתֵנוּ nach unserer Aehnlichkeit 1 M. 1, 26. 4, 17.: er nannte die Stadt כְּשֵׁם בְּנוֹ nach dem Namen seines Sohnes 2 Kön. 1, 17.: כִּדְבַר יי׳ nach dem Ausspruche Gottes 1 Sam. 13, 14: אִישׁ כִּלְבָבוֹ ein Mann nach seinem Herzen, Ps. 7, 18.: כְּצִדְקוֹ nach seiner Gerechtigkeit. *γ*) wie, zur Bezeichnung des höchsten Grades einer Sache, Eigenschaft, wie das lat. *quam* vor dem Positiv und Superlativ z. B. Jes. 1, 7.: כְּמַהְפֵּכַת זָרִים wie nur immer Fremde verheeren können, Neh. 7, 2.: הוּא כְּאִישׁ אֱמֶת er war wie ein treuer Mann (nur immer seyn kann), 1 Sam. 11, 27.: וַיְהִי כְּמַחֲרִישׁ er benahm sich wie ein Schweigender d. h. möglichst ruhig 4 M. 11, 1.: וַיְהִי הָעָם כְּמִתְאֹנְנִים רַע das Volk benahm sich, wie Leute nur thun können, die ein grosses Unglück bejammern Koh. 8, 1.: מִי כְּהֶחָכָם wer ist (wie der) ganz Weiser Hohel. 1, 7.: כְּעֹטְיָה ganz ohnmächtig *δ*) vor *Inf.* wie, ironisch, als ob Jes. 10, 15. als Zeitpartikel für als da (*ut, quum*) 1 M. 39, 18.: כַּהֲרִימִי קוֹלִי als ich meine Stimme erhob. Von der Zukunft, wenn 1 M. 44, 30.: וְהָיָה כְּבֹאִי אֶל־אָבִי und es würde geschehen, wenn ich zu meinem Vater käme vgl. 5 M. 16, 6. Jes. 28, 20. Mit dem Nomen verbale z. B. 2 Chr. 12, 1.: כְּחֶזְקָתוֹ da er Kräfte gewonnen hatte; mit dem *Part.* 1 M. 38, 29.: וַיְהִי כְּמֵשִׁיב יָדוֹ da er seine Hand zurückzog (eig. zurückziehend war).

כְּ chald. *Praep.* wie כְּאִילוּ fast, also (eig. wie Jene) Dan. 6, 1.: כְּבַר שְׁנִין שִׁתִּין וְתַרְתֵּין als ein Mann von 62 Jahren כִּדְנָה s. v. a. das hebr. כָּזֹאת wie dieses = so Esr. 5, 7. solches Dan. 2, 10. כְּגוֹן wie (eig. gleich jener Weise s. גון *species*) כְּדִי, כִּדוּן wenn, nur, also כְּדֵי hinlänglich (eig. wie hinreichend s. די) כְּדֵי damit, כְּדֵי umsonst, vergebens, כְּדִין sodann, nachher (im *Sohar* gebräuchlich) כְּדָא (s. קא), כְּהָדָא auf diese Weise, also, כְּהָדֵי gleichwie כֵּיוָן nachdem, mit folgendem שֶׁ־ sobald als, כֵּילוּ (jerusalemscher Dialect für כְּאִילוּ).

כָּא chald. *Adv.* hier, da, dort, הֵיכָא wo? הִלְּכָא herbei! Jos. 3, 9.

כָּ(א)ב (verw. mit כָּפַף beugen, bezwingen, *cavo* aushöhlen, vgl. *dolare* = *dolere*) *Fut.* יִכְאַב Schmerz empfinden 1 M. 34, 25. *Hiph.* 1 Pers. mit Suff. הִכְאַבְתִּיךָ *Fut.* יַכְאִיב Schmerz verursachen, trop. verderben, zu Grunde richten 2 Kön. 3, 19. (vom Acker durch darauf geworfene Steine vgl. מוֹת 1 M. 47, 19. von der Unfruchtbarkeit des Ackers).

כְּאֵב chald. dass. *Part.* כָּאֵב Job 14, 22. — Davon

כְּאֵב *m.* Schmerz, Job 2, 13. 16, 6. chald. Pl. כְּאֵבִין Schmerzen Ps. 32, 10.

כ־א־ה (verw. mit ד־גע klagen) *Hiph.* nur *Inf.* הַכְאוֹת betrüben, mit לֵב Ez. 13, 22. *Niph.* נִכְאָה gedemüthigt, verzagt Ps. 109, 16. *b*) verjagt, verscheucht werden 3 Pl. נִכְּאוּ Job 30, 8. — Davon

כָּאֶה *m.* verzagt, unglücklich Pl. כָּאִים Ps. 10, 10. im *Keri*.

כ־אוֹר (eig. wie Licht) dem Scheine nach *Ketuboth f.* 54.

כָּאוּר (viell. Dial. des hebr. חָרִי Koth) chald. *Adj.* schmutzig *Kama f.* 100. in trop. Bed. *Erachin f.* 14.

כ־אמי (χαμαί) chald. auf der Erde *Midr. Shir hashirim.*

כ(א)ן s. v. a. כָּן chald. hier, da מִכָּאן וּמִכָּאן hier und dort.

כָּ(א)ר chald. s. v. a. עַיִר Esel *Sanhedr. f.* 100.

כַּבָּא *m.* chald. Schmerz Kummer.

כ־בד und כָּבֵד *Fut.* יִכְבַּד *a*) schwer seyn (sanskr. *bad* sich stützen, *mat* Materie, πέτρα Fels, Stein) trop. drückend auf Jemand liegen, mit עַל beschwerlich fallen 2 Sam. 13, 25.: וְלֹא נִכְבַּד עָלֶיךָ dass wir dir nicht zur Last sind vgl. 14, 26.: כָּבְדָה יַד יי׳ עַל die Hand Gottes lag schwer auf ihm (von Drangsalen); vom schwerfälligen Gebrauch der Glie-

der, schwerhörig Jes. 59, 1. blödsichtig 1 M. 48, 10. verstockt, vom Herzen 2 M. 9, 7. *b*) gewichtig seyn (vgl. *βαρύς*, *gravis*), in Ehren stehen, Jes. 66. 25. vgl. כָּבוֹד *c*) in Bezug auf eine Menge (wir sagen: eine schwere Menge) Job 6, 3. oder Stärke, Heftigkeit einer Sache z. B. von einem schweren Verbrechen 1 M. 18, 20. von der Heftigkeit des Kampfes 1 Sam. 31, 3. *Pi.* כִּבֵּד *Fut.* יְכַבֵּד *a*) verstocken (das Herz) 1 Sam. 6, 6. *b*) ehren 2 Sam. 10, 3. mit לְ Ps. 86, 9. mit dopp. Acc. als *verbum copiae* Jes. 43, 23.: זְבָחֶיךָ לֹא כִבַּדְתָּנִי mit deinen Opfern hast du mich nicht geehrt. *Pu.* geehrt seyn *Part.* מְכֻבָּד Jes. 58, 13. *Fut.* יְכֻבָּד Spr. 13, 18. *Hiph.* *a*) הִכְבִּיד *Fut.* יַכְבִּיד schwer machen Jes. 47, 6. mit עַל (das Volk) bedrücken Neh. 5, 15. *b*) verhärten, verstocken z. B. die Ohren Jes. 6, 10. das Herz 2 M. 9, 34. *c*) geehrt machen Jer. 30, 19. *intrans.* sich Ehre erwerben 2 Chr. 25, 19. *Niph.* נִכְבַּד 1 *Fut.* אִכָּבֵד, mit ה parag. אִכָּבְדָה geehrt seyn 1 M. 34, 19. Pl. *fem.* נִכְבָּדוֹת Ruhmvolles Ps. 87, 3. *b*) *reflexiv.* sich gross, herrlich beweisen Hagg. 1, 8, Mit בְּ an Jemandem 2 M. 14, 4. *b*) reich seyn (an etwas) *Part.* Spr. 8, 24.: מַעְיָנוֹת נִכְבַּדֵּי־מָיִם die Reichsten auf der Erde Jes. 23, 8. *Hithpa.* הִתְכַּבֵּד sich selbst Ehre erzeugen Spr. 12, 9. *β*) sich vervielfältigen Neh. 3, 15.

כָּבֵד כָּבֵד constr. כְּבַד 2 M. 4, 10. Pl. כְּבֵדִים constr. כִּבְדֵי (und כְּבַד Jes. 1, 4.) *Adj.* schwer 1 Sam. 4, 18. belastet (mit Sünde) Jes. 1, 4. trop. *a*) ansehnlich, von einer Menge חַיִל כָּבֵד ein zahlreiches Heer 1 Kön. 10, 2. daher: begütert 1 M. 13, 2. *sensu malo*: drückend, von der Hungersnoth 1 M. 12, 10. *b*) schwierig, von einem Geschäfte 2 M. 18, 18. schwer zu begreifen Ez. 3, 5. schwerfällig von der Zunge 2 M. 4, 10.

כָּבֵד (*ἧπαρ*) *Subst.* Leben eig. das Edelste wie *jecur* von יָקָר, weil die Leber das Lebensprinzip, daher sie neben dem Fette das vorzüglichste Opfermaterial 2 M. 29, 13. 3 M. 3, 4. Kl. 2, 11.: נִשְׁפַּךְ לָאָרֶץ כְּבֵדִי hingegossen auf die Erde ist meine Leber, hyperb. Ausdruck für: mein Herz ist tödtlich verwundet, so dass sich das Blut daraus zur Erde ergiesst. (vgl. כָּבוֹד).

כָּבֹד *Adj.* nur *fem.* כְּבוּדָּה für כְּבֻדָּה prächtig Ez. 23, 41. Ps. 45, 14. Als *Neutr.* Pracht, Kostbarkeiten, Richt. 18, 21.

כֹּבֶד *m.* *a*) Schwere, Last Spr. 27, 3. Druck (des Kriegs) Jes. 21, 15. *b*) Menge Neh. 3, 3. *c*) Heftigkeit z. B. des Feuers, Jes. 30, 27.

כַּבְדָּא und כִּבְדָא chald. die Leber 2 M. 29, 22.

כְּבֵדֻת *f.* Schwierigkeit 2 M. 14, 25.

כָּבָה (verw. mit חָבָה verbergen, s. v. a. *κάπω* zusammendrücken, die Flammen ersticken, woraus *καπνός* Rauch; das Feuer mit Asche decken vgl. كبا=خبا) *Fut.* יִכְבֶּה erlöschen 3 M. 6, 6.; vom Zorn Gottes: sich legen 2 Kön. 22, 17. Jes. 43, 17.: sie verlöschen, wie ein Docht gingen sie aus. *Pi. fut.* mit Suff. יְכַבֶּנָּה auslöschen Jes. 1, 31. *Part.* מְכַבֶּה Jer. 21, 12. 2 Sam. 21, 17.: וְלֹא תְכַבֶּה אֶת־נֵר יִשְׂרָאֵל dass du nicht auslöschest die Leuchte in Israel.

כָּבוֹד, כָּבֹד 1 M. 31, 1. constr. כְּבוֹד 2 M. 16, 7. mit Suff. כְּבֹדִי 1 M. 49, 6. כְּבוֹדוֹ 1 Chr. 16, 24. *etc.* gewöhnlich: Ehre, Ruhm Ps. 8, 6. Gottes Ps. 19, 2. *concr.* כְּבוֹד יִשְׂרָאֵל die Edelsten Israels, Mich. 1, 15. vgl. Jes. 5, 13. *Adv.* mit Ehren, Ps. 73, 24. *b*) Majestät, Herrlichkeit מֶלֶךְ הַכָּבוֹד König der Ehren Ps. 24, 7. כִּסֵּא כָבוֹד Thore der Herrlichkeit 1 Sam. 2, 8. כְּבוֹד יי (*LXX*: *δόξα Κυρίου*) *i. e.* der Lichtglanz, der die erscheinende Gottheit umstrahlt Ez. 1, 28. vgl. im N. T. Luc. 2, 9. Der Hebräer denkt sie als hellglänzendes Feuer (2 M. 24, 17. vgl. אָדוֹן) von welchem Feuer ausgeht (2 M. 9, 23. 4 M. 16, 35. Ps. 18, 13.) *c*) Reichthum Jes. 10, 3. 66, 12. Ps. 49, 17. *d*) Herz oder Leber (eig. das Edelste = כָּבֵד) 1 M. 49, 6.: בִּקְהָלָם אַל תֵּחַד כְּבֹדִי an ihrer Versammlung (Rathschlägen) habe mein Herz keinen Antheil Ps. 16, 9.: לָכֵן שָׂמַח לִבִּי וַיָּגֶל כְּבוֹדִי darum freut sich mein Herz, und meine Leber (Seele) ist fröhlich. Ps. 57, 9.: עוּרִי כְבוֹדִי wach auf meiner Leber! Ps. 108, 2.: וַאֲזַמְּרָה אַף־כְּבוֹדִי auch meine Leber (Herz) will (dein Lob) singen.

כְּבוֹד *m.* chald. *a*) Ehrenbezeugung. *b*) Ausfegung.

כְּבוּדָּה s. כָּבוֹד.

כְּבוֹר (*κόπρος*) chald. Mist. Stw. כָּבָה.

כָּבוּל *N. pr.* Stadt im Stamm Ascher Jos. 19, 27. (s. v. a. זְבוּל Gränzort.)

כְּבוּל chald. Kette, Fessel, *fem.* pl. כְּבוּלוֹת *Sabb. f.* 52. Stw. חָבַל=כָּבַל.

כַּבּוֹן (Bande) *N. pr.* Ortschaft in Juda, Jos. 15, 40.

כְּבוּן *Adj.* chald. gefesselt, von כְּבַן.

כְּבוּס chald. Abwaschung Stw. כבס.

כְּבוּשׁ chald. Unterwerfung Pl. כְּבוּשִׁין die Nabe des Rades, der starke hohle Cylinder, in welchem die Speichen stecken, und welcher die Last des Wagens trägt 1 Kön. 7, 33.

כְּבִין chald. empf. כְּבִינָא Gewundenes, Verbundenes von כְּבַן. damit verw.

כְּבִינָא chald. Gewand. Pl. כְּבִינָתָא Kittel Jes. 3, 23. כְּבִינָתָא Kopfbinden *Gittin f.* 14.

כְּבוּסָה chald. *f.* Abwaschung Stw. כָּבַס.

כַּבִּיר *m.* *Adj.* *a*) mächtig Job 34, 17. מַיִם כַּבִּירִים grosses Wasser Jes. 17, 12. כַּבִּיר יָמִים betagt (*grandaevus*) Job 15, 10. Stw. גָּבַר=כבר.

כְּבִיר *m.* Geflecht, Matraze 1 Sam. 19, 13. Stw. חָבַר=כבר.

כִּבְשׁ und כִּבְשָׁא s. כֶּבֶשׂ.

כֶּבֶל *m.* Fusseisen Ps. 105, 18, Stw. חָבַל binden, winden.

כְּבַן chald. (verw. mit בּוּן, גְּבַן) binden, *Part.* pl. מְכַבְּנִין verbindend *Sebuoth f.* 6.

כָּבַס (verw. mit בּוּס *μάσσω*) eig. mit Füssen treten, daher walken (engl. *walk* treten, gehen) Kleider waschen, was durch Treten derselben in einem Troge geschah (Versch. ist רָחַץ den Körper waschen). Im *Kal* nur *Part.* כּוֹבֵס Jes. 7, 3. 36, 2. Walker, Wäscher, der schmutzige Kleider reinigt. *Pi.* כִּבֵּס und כַּבֵּס *Fut.* יְכַבֵּס waschen, 1 M. 49, 11. 2 M. 19, 10. *Part.* מְכַבֵּס Mal. 3, 2.

trop. das Herz läutern Ps. 51, 4. 9. Jer. 4, 14. *Pu.* כֻּבַּס 3 M. 13, 58. 15, 17. *Hothpa* הֻכַּבֵּס 3 M. 13. 55. dass.

כַּבְסָא chald. Palmzweig *Sabb. f.* 67. *Macc. f.* 8. Stw. כְּבַשׁ besiegen, denn die Palme war Symbol des Sieges, die Siegespalme.

כֹּבַע s. כּוֹבַע.

כָּבַר s. v. a. גָּבַר stark, mächtig, viel werden, nur *Hiph. fut.* יַכְבִּיר viel machen, Job 35, 16. *Part.* מַכְבִּיר Fülle, Job 36, 31. (wie מַשְׁחִית).

כְּבָר *N. pr.* eines Flusses in Mesopotamien, sonst חָבוֹר eig. der lange (eig. verbindende oder sich windende von חבל=כבל) Fluss Ez. 1, 3.

כְּ־בָר *Adv.* sansk. *pra*, πρό) vor, vorher, längst Koh. 1, 10.

כַּבַּר chald. mit Schwefel (גפר) räuchern *Kama f.* 93. Dial. von כמר brennen.

כְּ־בַר s. v. a. קְ־בַר bohren, sieben 3 Pl. כּוֹבְרִין *Sabb. f.* 108. *Aph.* 3 Pers. יַכְבִּיר *Maasroth. f.* 61.

כְּבָרָה *f.* (eig. Gebohrtes) Sieb, Amos 9, 9.

כִּבְרָה *f.* nur constr. כִּבְרַת אֶרֶץ Strecke Landes 1 M. 48, 7. Stw. כבר=כבל dehnen (vgl. Strecke von strecken, recken, ausdehnen).

כִּבְרִיתָא chald. s. v. a. גָּפְרִית Schwefel *Nidda f.* 62..

כַּבְרִיתָא und כִּבְרִיתָא chald. Honigseim Ps. 19, 11. Spr. 5, 3.

כְּ־בַשׁ (βατέω) eig. treten, daher: besteigen, bespringen — davon

כֶּבֶשׂ Pl. כְּבָשִׂים mit Suff. כְּבָשַׂי *m.* Schaflamm (*proles ovium*) vom ersten bis zum dritten Jahre: daher der häufige Zusatz: בֶּן־שְׁנָתוֹ Sohn seines Jahres, jährig 4 M. 7, 15. und öft. Im Plural בְּנֵי שָׁנָה jährige Lämmer 4 M. 7, 17. Zuweilen: Schaf überhaupt 1 M. 21, 27. (Sollte viell. der Name astron. Ursprung haben, u. s. v. als Sieger bedeuten, anspielend auf die Siegesfeier der Sonne über die Finsterniss des Winters bei ihrem Eintritt in das Zodiakalzeichen des Widders? Die Möglichkeit einer solchen Namensbedeutung beweisen auch die ebenfalls von astrischen Eigenthümlichkeiten entlehnten Thiernamen דֹּב, זְאֵב, לָבִיא, תּוֹר, u. a. m.)

כִּבְשָׂה 2 Sam. 12, 3. und כַּבְשָׂה 3 M. 14, 10. 4 M. 6, 14. constr. כִּבְשַׂת 2 Sam. 12, 4. Pl. כְּבָשׂוֹת 1 M. 21, 29. constr. כִּבְשׂוֹת 1 M. 21, 28. *fem.* des Vor. weibl. Schaflamm von einem Jahre und darüber.

כָּ־בַשׁ eig. treten (βατέω verw. mit בוס und כ־בס) *Fut.* יִכְבּוֹשׁ *Imp.* pl. mit Suff. כִּבְשֻׁהָ 1 M. 1, 28. trop. Zach. 9, 15.: וְכָבְשׁוּ אַבְנֵי־קֶלַע sie werden die Schleudersteine unter die Füsse treten d. h. diese werden ihnen nicht schaden. Mich. 7. 19.: יִכְבּוֹשׁ עֲוֹנֹתֵינוּ er unterdrückt unsere Missethaten. *b)* unterwerfen, unterjochen Jer. 34, 16. mit dem Zusatze: לַעֲבָדִים Jer. 34, 11. *c) subigere feminam* (βατέω) Esth. 7, 8. *Niph. part. fem.* נִכְבָּשָׁה Pl. נִכְבָּשׁוֹ־ unterjocht, besiegt werden, das Land Jos. 18, 1. von Weibern: geschändet werden Neh. 5, 5.

כֶּבֶשׁ *m.* Tritt, Steige, Fussschemel 2 Chr. 9, 18. (Nach Kimchi: Treppe). Stw. כָּבַשׁ treten.

כְּבַשׁ chald. bewältigen, niederwerfen 1 Pl. כְּבַשְׁנָא 5 M. 3, 4. *Part.* כָּבֵשׁ Jes. 54, 11. trop. *a)* aushauen, behauen, aushöhlen, z. B. einen Mühlstein *Moed Katon f.* 10. *β)* candiren, beizen, in Wein, Essig, Salz zubereiten *Part. pass.* pl. כְּבוּשִׁין Confect, Eingemachtes *Pesach f.* 39. mariniren, מֵי כְבָשִׁין Salzwasser *Mikw.* Abschn. 7. *f.* 64. *b)* verbergen *Part. peil* כְּבִישׁ verborgen *Inf,* מִכְבַּשׁ nicht sehen wollen 3 M. 20, 4. (Das Bild ist dem Unterdrückten entlehnt, der unter den Füssen seines Bewältigers gleichsam verborgen, unsichtbar wird.) *c)* unterbrechen דְּבָרִים כְּבוּשִׁים gehemmte Rede *Macc. f.* 23.

כְּבַשׁ und כְּבִישׁ chald. *m.* Fusssteig, Bahn, emph. כִּבְשָׁא 1 Sam. 6, 12. und כְּבִישָׁא Kl. 3, 10. Pl. כִּבְשִׁין Jes. 40, 3, Stw. כבש treten.

כִּבְשׁ chald. *m.* 2 Sam. 22, 10. und כְּבִישׁ Ps. 110, 1. Schemel Stw. כבש treten.

כִּבְשָׁ־ן *m.* Schmelzofen, 1 M. 19, 28. 2 M. 9, 8. (von כָּבַשׁ dem Bändigen des Erzes im Ofen.)

כִּבְשׁוּנֵי (nach einer andern Leseart כְּפִשְׁנֵי) chald. Pl. Turteltauben *Chollin f.* 62.

כִּגְנֵי chald. zerbrochene Gefässe *Berach f.* 58.

כַּד (κάδος, *cadus.* sanskr. *candha*) *f.* (1 Kön. 17, 16.) Pl. כַּדִּים *m.* (Richt. 7, 16. 1 Kön. 18, 34.) Wassereimer 1 M. 24, 14. Mehlkrug 1 Kön. 17, 12. (Stw. כָּנַס sammeln) chald. Pl. כַּדִּין *m.* emph. כַּדַּיָּא Richt. 7, 16. und *f.* כַּדִּיּוֹת.

כַּד 4 M. 7, 3. und כַּד Jes. 51, 19. auch כַּדִּי *Teaas.* 1. und כַּדוּ *Challa* Abschn. 1. chald. wann (*quando*)?

כְּ־דַב (sansk. *dhup* verfinstern) chald. lügen, die Wahrheit verschleiern (vgl. ἀ-λήθεια Wahrheit eig. Unverborgenheit) 1 Kön. 13, 18. *Pa.* כַּדֵּב *fem.* כַּדִּיבַת läugnend 1 M. 18, 25. *Hithpa.* אִתְכַּדַּב zum Lügner werden — davon

כְּדַב *f.* כְּדָבָה *Adj.* unwahr Dan. 2, 9.

כְּדַב und כְּדִיב emph. כַּדְבָא Spr. 19, 22. Lügner Pl. כַּדִּיבִין *b)* Lügen, Zach. 13, 4.

כְּדִיבוּתָא, כְּדַב־וּתָא und כְּדָב־וּב chald. *f.* Lüge.

כַּדּוּ־ן, כַּדוּ, כְּ־דוּ chald. nur, עַד־כַּדוּ bis.

כַּ־דּוּם chald. hackiges Werkzeug *Kelim* Abs. 13. *f.* 13. Stw. גדם.

כְּדוּן s. כֵּידוֹן.

כְּדוּר s. כַּידוּר.

כְּ־דֵי (von דַּי) chald. genug, hinlänglich. *b)* damit.

כַּדְיוּ dass. *Nidda. f.* 9.

כַּדְ־כֹּד (Redupl. von כּוּד כּד sanskr. *cad*, lat. *candeo*) ein Edelstein von funkelndem Glanze Jes. 54, 12. Ez. 27, 16. (χαρχηδών, *calcedon*) vgl. כֵּידוֹד.

כַּדְכְּדָנָא chald. dass. 2 M. 39, 11.

כְּדָר־לָעֹמֶר (die Etym. s. אברהם) *N. pr.* eines (mythischen) Königs von Elam 1 M. 14, 1.

כֹּה (contr. aus כְּהוּ, wie קָטְלָהוּ ,קְטָלוֹ) *a. Adv.* so, 2 M. 3, 15.: כֹּה אָמַר יי so spricht der Herr. Zuweilen nach Art eines *Subst.* mit einer Präp.

(vgl. בְּכֵן): בְּכֹה־בְּכֹה so — anders 1 Kön. 22, 20. *b*) vom Orte, hier 1 M. 31, 37. doppelt: hier, da 4 M. 11, 31. עַד־כֹּה dorthin, 1 M. 22, 5. כֹּה וָכֹה hierhin und dorthin 2 M. 2, 12. *c*) von der Zeit: jetzt, עַד־כֹּה bis jetzt 2 M. 7, 16. עַד־כֹּה וְעַד־כֹּה bis dann und dann (indess), 1 Kön. 18, 45.

כָּה chald. *Adv.* jetzt, עַד־כָּה bis jetzt Dan 7, 28.

כְּהָ־א chald. *f.* כָּהָה dunkel werden (vom Augenlicht) 5 M. 34, 7.

כָּהָ־ה (χάω weichen, nachlassen, ermangeln) *Inf.* כָּהֹה *Fut.* יִכְהֶה 3 *Fem.* apok. וַתֵּכַהּ 3 *f.* Pl. תִּכְהֶין *a*) ermatten, erlöschen, schwach werden (vom Lichte) s. das *Adj.* Jes. 42, 3. *b*) trübe werden (von den Augen) z. B. vor Alter 5 M. 34, 7. *c*) nachlassen (vom Muthe), verzagen Jes. 24, 4. *Pi.* כִּהָה, כֵּהָה *Inf.* כֵּהוֹת dunkel werden, von dem entzündeten Ausschlag 3 M. 13, 6. trop. unmuthig seyn Ez. 21, 12. *b*) *trans.* einen kleinmüthig machen, *increpare aliquem*, mit בְּ 1 Sam. 3, 13.: וְלֹא כִהָה בָּם und (weil) er ihnen nicht wehrte, (sie nicht darum tadelte).

כֵּהֶה *Adj.* nur *Fem.* כֵּהָה *a*) verlöschend, vom Dochte Jes. 42, 3. *b*) blöde von den Augen 1 Sam. 3, 2.: עֵינָיו הֵחֵלּוּ כֵהוֹת seine Augen begannen schwach (zu werden). *c*) vom verlöschenden Glanze eines entzündeten Fleckens 3 M. 13, 39.: כֵּהוֹת לְבָנוֹת mattweiss. *d*) verzagt רוּחַ כֵּהָה verzagtes Herz Jes. 61, 3.

כֵּהָה *f.* Löschung, s. v. a. Linderung Neh. 3, 19.

כְּהוּנָא s. כְּהֻנָּה.

כָּהוּתָא *f.* chald. Streit Spr. 26, 21. (von כָּוָה entbrennen).

כְּ(הַ)ל chald. verw. mit יְכִל=כּוּל können, vermögen *Part.* כָּהֵל Dan. 2, 26. *Pl.* כָּהֲלִין 5, 15.

כְּ(הֵ)ן verw. mit כּוּן *paro, administro*; nur *Pi.* *a*) Jes. 61, 10.: כֶּחָתָן יְכַהֵן פְּאֵר wie ein Bräutigam der den Kopfputz zurecht macht. *b*) administriren als Priester, Tempeldienst verrichten 2 M. 31, 10. gew. mit לְ־ 2 M. 28, 41. chald. *Ithpa* מִתְכַּהֵן in den Priesterstand aufgenommen werden.

כֹּהֵן (*Part* von כִּהֵן) Administrant im Tempel, Priester, Pl. כֹּהֲנִים mit Suff. כֹּהֲנֵי, כֹּהֲנֶיהָ. Vor der mosaischen Institution, wo der Cultus weder nach Ort noch Zeit geregelt war, gab es auch noch keinen abgeschlossenen Priesterstand. Die ohnehin einfachen, keinem strengen Ritual unterworfenen religiösen Handlungen wurden meist von den Familienhäuptern verrichtet. Mit der Regulirung der religiösen und politischen Verhältnisse wurde die Besorgung des Cultus einer besondern Gesammtheit ausschliesslich übertragen, wie in Indien, Persien, Egypten, wo schon in den ältesten Zeiten der Priesterstand erblich war und eine besondere Kaste im Staate bildete. Der Stamm Lewi war unter dem israelitischen Volke zu dieser Würde erhoben. Aber nicht alle Leviten hatten gleichmässigen Antheil an der Leitung und Besorgung der religiösen Angelegenheiten, sondern es fand eine Rangordnung innerhalb des geweihten Stammes Statt, aus ihm war die Familie Aarons ausgesondert, aus der allein die eigentlichen Priester (כֹּהֲנִים) genommen wurden (4 M. 16.) An der Spitze derselben stand das Familienhaupt Aaron (darum noch nicht eine historische Persönlichkeit, so wenig als Brama, welcher der Stammvater der indischen Priesterkaste und erster Priester gewesen seyn soll,) schlechthin הַכֹּהֵן genannt (2 M. 29, 30. 3 M. 21, 21.) oder der gesalbte Priester הַכֹּהֵן הַמָּשִׁיחַ (3 M. 4, 5.); späterhin dann der Hohepriester כֹּהֵן הָרֹאשׁ 2 Chr. 19, 11. und כֹּהֵן הַגָּדוֹל 3 M. 21, 10. 4 M. 35, 25. Jos. 20, 6. In der Geschichte kommt diese Benennung zum Erstenmale 2 Kön. 2. 10. vor, welches einen Beweis für das bestrittene Alter der im Pentateuch enthaltenen Cultgesetze, wo jene Benennung noch fehlt, abzugeben vermöchte; weil vor ausgebildeter Hierarchie der Oberpriester durch keinen besondern Titel ausgezeichnet ist. Das mos. Cultpersonale zerfällt also in drei Branchen, deren jede ihr genau abgegränztes Geschäft hatte. Die eigentlich religiösen, d. i. bedeutsamen Verrichtungen, die sich im Opfer concentriren, waren nur den eigentlichen Priestern zugetheilt, jedoch mit dem Unterschiede, dass die Geschäfte im innersten Heiligthum allein der Hohepriester verrichtete (3 M. 16.), die gemeinen Priester hingegen diesen Ort niemals betreten durften, sondern nur im Heiligen und im Vorhof den Dienst hatten. Die Leviten d. i. Nichtaaroniten blieben von jeder eigentlich religiösen Dienstverrichtung ausgeschlossen, sie besorgten nur die Geschäfte, die obwohl nothwendig, doch bloss äusserlich und bedeutungslos waren, sie durften gar nicht in die Wohnung Jehova's treten. Auch bei den heidnischen Culten erblicken wir überall in der Priesterkaste ähnliche Abstufungen. In Indien stehen die Guru's als Opferer und Gesetzausleger am höchsten, die Samebadis hingegen blos als Assistenten bei Opfern und Prozessionen weit niedriger; und wenn auch die Braminen keinen Hohenpriester haben, so kennt doch die spätere Buddistische Religion, die aus dem Brahmanenthum sich herausgebildet, eine geistliche Oberherrschaft an, wovon die Existenz des Dalai Lama zeugt. Der Parse unterscheidet den Mobed, der nur bei Liturgien und Reinigungsceremonien verwendet wird, vom Destur, welcher das Gesetz bis auf seine Tiefen studirt (Zend-Av. III., p. 226.) über welchen wieder der Destur-Mobed als höchster geistlicher Würdenträger steht. Ebenso bekleideten in Egypten die Hierogrammateis, deren Pflicht es ist, die Religionsschriften zu erklären, den höchsten Rang, während die Pastophoren die Aufsicht über die heiligen Geräthe hatten (*Herod.* II., 63.). Hier gab es freilich so viele Oberpriester als Götter und Tempel, dies ist aber bei einem Volke, dessen Cultus, nach der Zahl der Gottheiten, die es verehrt, sich in viele besondere Culte zertheilt, nicht anders möglich. Daher kennt auch der polytheistische Bramine kein geistliches Supremat in Einer Person vereinigt, während die Bekenner des Buddaismus und der Zoroasterschen Lehre, welche wie der Jehovismus nur Ein Grundwesen verehrt, einen unzersplitter-

ten Cultus besitzend, auch nur Eine Priestergesellschaft, und folglich nur Ein Oberhaupt derselben kennen; denn der Hohepriester galt als irdischer Stellvertreter seines Gottes, folglich konnten monotheistische Religionen nur Ein geistliches Oberhaupt besitzen.

Ausser dem Erforderniss der Abstammung von Aaron verlangt das Gesetz an das functionirende Cultpersonale ein bestimmtes Alter und eine gewisse Leibesbeschaffenheit. Ueber das zum Dienst erforderliche Alter fehlt irgend eine Bestimmung. Der Talmud (*Chollin f.* 24. *col.* 2.) nimmt das 20ste Jahr als Einweihungszeit an, vielleicht auf 2 Chr. 31, 17. sich stützend. Der jüdische Priester durfte keinen Leibesfehler haben (3 M. 21. 18—20.) eine Bedingniss, welche schon bei den Braminen angetroffen wird, die aber (nach Rhode rel. Bild. d. Hindu II. S. 531.) einen Grund für diese Einschränkung angeben, indem, ihrem Dogma von der Seelenwanderung zufolge, körperliche Gebrechen als Folgen von Sünden des vorigen Lebens betrachtet werden. Hat nun ein Bramin das Unglück mit einem Leibesfehler geboren zu seyn, oder es entwickelt sich ein solcher vor seinem sechszehnten Jahre, so empfängt er nicht die Priesterwürde, denn ihn belebt noch ein unreiner Geist, der in die Kaste sich einschleichen wollte. Die Schuld davon wird den Eltern beigemessen, wodurch ein mit Sünden beladener Geist das Kind beseelt (Menu's Verordn. aus d. Engl. des W. Jones III. 42. X. 57. XI. 47—53.) (Vielleicht schwebte diese Meinung auch dem hebr. Gesetzgeber vor, weil er die Verehelichung eines Priesters mit einer Geschwächten und selbst mit einer Geschiedenen verbot, bei Letzterer voraussetzend, dass ihre Unkeuschheit zur Scheidung Veranlassung gegeben?) Auch andere heidnischen Völker verlangten von ihren Priestern fehlerfreie Leibesbeschaffenheit (vgl. Creuzers Symb. I. S. 183. und die dort angef. Schriftsteller. Rosenmüller's Morgenl. II. S. 212.) Jeder griechische Priester musste vor seinem Amtsantritt sogar eine förmliche Untersuchung (*δοκιμασία*) bestehen. Die Fehlerfreien hiessen *ἀφελεῖς*, auch *ὁλόκληροι* (s. Potters Archäol. I. S. 492.) Wenn aber die von der Urkunde 3 M. 21, 16—24. aufgezählten Gebrechen zum priesterlichen Dienst unfähig machten, so schlossen sie doch nicht von der Theilnahme an den Gaben aus, die den Priestern überhaupt zufielen. Nur das Nahen und das Nahebringen seinem Gotte wird dem mit einem Fehler Behafteten verweigert, hingegen lautet es 3 M. 21, 22.: „aber das Brod seines Gottes von dem Hochheiligen und Heiligen soll er essen", hochheilig sind die Opfertheile, welche nur die Priester, heilig die Gaben, welche auch die Angehörigen der Priester essen durften. Zu den Letztern gehörten die Erstlinge von Vieh und Früchten, sowie der Zehnte, eine Abgabe, welche auch bei andern Völkern der Priesterkaste gehörte (s. מַעֲשֵׂר). Zehnten, Erstlinge sammt den Erstgeburten (oder dem Ertrag derselben, wenn sie ausgelöst wurden), sind die Repräsentanten des ganzen Landesertrags und überhaupt alles Eigenthums, und als Abgabe an Jehovah ein Zeugniss, dass alles Besitzthum ihm zu danken sey. Dieses überlässt er nun denen, die seinem Dienste angehören. Die Schaubrode (s. לֶחֶם הַפָּנִים) welche ihrem Namen zufolge auf eine Verbindung des davon Geniessenden mit Gott schliessen lassen — vgl. den Ausdruck רֹאֵי פְּנֵי הַמֶּלֶךְ Jer. 52, 25. und das Prädicat מַלְאַךְ הַפָּנִים vom Obersten der Engel, weil er dem Throne Gottes am nächsten steht, — durften ebenfalls nur von den Dienern Jehovah's, den Priestern gegessen werden. Ihre Heiligkeit erklärt sich schon daraus, dass auch das kleinste Theilchen Sauerteig (s. חָמֵץ), welcher ein Symbol des Unreinen und der Verwesung, davon entfernt gehalten werden musste. Aber auch die egyptischen Priester assen Schaubrode (Creuzer Symb. I. S. 246.) und, dem Plutarch (*Quaest. Rom.*) zufolge, durfte auch der Priester des Jupiter in Rom keinen Sauerteig essen.

Die den Priestern Jehovah's für den Dienst im Heiligthum vorgeschriebene Kleidung, die ihnen auch bei der Einsetzung in ihr Amt feierlich angelegt wurde (2 M. 29, 5. 6.) bestand aus dem Rocke (כְּתֹנֶת), der Mütze (מִגְבָּעָה), dem Hüftkleid (מִכְנָס) und dem Gürtel (אַבְנֵט). Der Rock, das Haupttheil der ganzen Kleidung, war von weissen Linnen (2 M. 39, 27. 3 M. 6, 3.), denn weiss ist die Farbe des Lichts und der Sündlosigkeit, daher selbst der Hohepriester am Versöhnungstage ausschliesslich weisse Kleidung anlegen musste, die den Namen בִּגְדֵי קֹדֶשׁ (3 M. 16, 4.) führte. Auch Egyptens Priester (*Her.* II. 37.) kleideten sich weiss. Der Tradition zufolge war der Rock lang und ging vom Hals bis zu den Füssen, die Aermel waren gleichfalls nicht weit und gingen bis vorn an die Hände, die Oeffnung am Hals wurde durch Bänder zugezogen, und an an ihn angeschlossen (Joseph. *Antiq.* III., 7, 2.) Ein Werk des Webers (2 M. 39, 27.) d. h. aus Einem Stücke gewoben, nicht genäht, musste er seyn (vgl. Jos. *Antiq.* III., 7, 4.) als Kleid des Heils (Jes. 61, 10. Ps. 132, 9.) denn שָׁלוֹם ist Deriv. von שלם *integrum esse*, Zerschneiden der Kleider Zeichen der Trauer (Jer. 36, 23.) der Stoff der Mütze war, wie beim Rock, Byssus. Nach Josephus sollen die Priester eine um den Kopf gewundene Binde (*στέφανος*) getragen haben, durch welche die Haare auf der Stirne, nicht aber der Schädel bedeckt worden; sodann weiter noch eine eigentliche Mütze, die den Schädel bedeckte, und bis über die Binde herabging, so dass Letztere nicht gesehen werden konnte. (*Antiq.* III., 7, 3.) Josephus, der die erstere Binde *μασναεμφϑης* nennt, verwechselt also die מגבעה mit der מצנפת des Hohepriesters, die Onkelos und Jonathan מַצְנַפְתָּא nennen, was mit *μασναεμφϑης* ziemlich gleich lautet. Ueberdies erwähnt der Text mit keiner Sylbe einer zweifachen Kopfbedeckung der gewöhnlichen Priester. Die Etymologie des Wortes מִגְבָּעָה weist auf גָּבִיעַ

(Becher, Kelch) hin. Demnach haben wir die Priestermütze uns in der Gestalt eines (umgestürzten) Blumenkelchs zu denken. Eines ähnlichen, wenn auch nicht priesterlichen Kopfschmucks bei den Hebräern gedenkt Hartmann (die Hebräerin am Putztisch II. S. 253. *tab.* IV. *N.* 3.) Diese Blumenform des priesterlichen Kopfschmucks ist nicht bedeutungslos, denn die Blume ist Insigne des Priesterstandes (vgl. 4 M. 17, 24.) die Heiligen Jehovah's sind die Blühenden (Ps. 92, 14.) Das Hüftkleid reichte von den Hüften bis zu den Lenden (2 M. 28, 42.). Josephus (*Antiq.* III., 7, 1.) erläutert es durch *συνακτῆρ* Schamgürtel, denn die Scham sollte dieses Kleidungsstück bedecken (2 M. 28, 42.) weil das Zeugungsorgan Prinzip und Bedingung der sündlich-sterblichen Menschennatur ist, und בָּשָׂר, *σαρξ* die Erbsünde bezeichnet, (vgl. 1 M. 6, 3. Ps. 78, 39.) Hier wäre auch an den *limus* der Fecialen in Rom zu erinnern. Der Gürtel unterschied sich durch die Benennung אַבְנֵט, welches Jes. 22, 21. auch von einem Könige gebraucht wird, von den gewöhnlichen Gürteln, die unter verschiedenen Benennungen (חֲגוֹרָה 1 Sam. 18, 4. אֵזוֹר Jes. 5, 17. מְזִיחַ Job. 12, 21. מֵזַח Jes. 23, 10. Ps. 109, 19.) vorkommen. Das Auszeichnende des אבנט vor gewöhnlichen Gürteln, soll, nach Josephus, das öftere Umschlingen des Leibes gewesen seyn, auch habe er bis auf die Füsse vorn herabgehangen, und sey während der Functionen, um nicht zu hindern, über die Achseln zurückgelegt worden. Der Gürtel war das eigentliche Amtszeichen der Priester, auch bei andern Völkern des Alterthums. Mit jenem Kosti oder heiligen Gürtel (*κεστός*), welchen der persische Priester trug, und der das weisse Oberkleid, Sadere genannt, zusammenhält, vergleiche man ferner den Gürtel der Braminen, mit dessen Anlegung die Weihe verbunden ist. Dass die Priester der Hebräer bei ihren Funktionen baarfuss gingen, lässt sich theils aus dem Stillschweigen des Textes über ihre Fussbekleidung schliessen, theils aus dem Gebote des Unbeschuhtseyns an heiligen Orten 2 M. 3, 5. Jos. 5, 15. Auch war das Unbeschuhtseyn beim Betreten heiliger Stätten eine in der alten Welt weitverbreitete Sitte, die sich bis heute im Orient erhalten hat. Kein Bramin tritt in eine Pagode, ohne vorher seine Schuhe ausgezogen zu haben (Rosenmüller Morgenl. I. S. 261.); den Dianentempel in Kreta durfte Niemand beschuht betreten (*Solin c.* 17. *Strab.* 12.), die Vestalinnen gingen bei ihrem Dienste baarfuss (*Ov. Fast.* 6. *Flor.* 1, 13.), die Pythagoräer opferten baarfuss (*Jambl. de vit. Pyth.* S.: 105. und 85.) Nur die egypt. Priester trugen Sandalen, und zwar von Papyrus, weil sie das Leder als thierischen Stoff verschmähten (*Herod.* II., 37.); aus demselben Grunde auch kein Kleid von Schafwolle, welches aber auch Ezechiel (44, 17.) den Leviten im Tempel zu tragen verbietet, sondern leinene Kleider, wie sie die Priester tragen, ihnen zur Pflicht macht.

Der Hohepriester hatte eine doppelte Amtskleidung. Die gewöhnliche bestand in einem baumwollenen, purpurblauen, durch ein Halsloch anzulegenden Oberkleide (מְעִיל), dessen untere Säume mit baumwollenen dreifarbigen Granatäpfeln (welche im Heidenthum Zeugungssymbol, im vergeistigenden mos. Cultus das Zeugniss Gottes andeuteten, daher Hohel. 4, 13. der Chald. paraphrasirt: Deine Jünglinge sind angefüllt mit göttlichen Geboten wie Granatäpfel) und goldene Schellen (deren Zahl der Talmud *Sebachim f.* 10. auf 72 angiebt) besetzt war. Darüber hing der kurze Oberrock (אֵפוֹד) von gezwirntem Byssus, aus purpurblauen, purpurrothen, carmoisinrothen und goldenen Fäden gefertigt und (gleich den Messgewändern) aus zwei Blättern bestehend, die auf den Schultern durch mit Edelsteinen besetzte Spangen, an den Enden aber durch Bänder verbunden waren, und mittelst des aus gleichen Stoffen gewirkten Gürtels (חֵשֶׁב) zusammengehalten wurden. Vorn auf der Brust war das Ephod ausgeschnitten, und an dieser Stelle befand sich das viereckige doppelte Brustschild (חֹשֶׁן), von demselben Stoff und derselben Arbeit wie das Ephod. Es war oben durch goldene Ringe und Ketten, unten durch goldene Ringe und purpurblaue Schnüre fest angebunden, und mit 12 in Gold gefassten Edelsteinen (s. אוּרִים וְתֻמִּים) in vier Reihen besetzt. An dem Turban (מִצְנֶפֶת) war vorn ein Goldblech (צִיץ) mittelst einer goldenen Schnur befestigt, das die eingegrabene Inschrift קֹדֶשׁ לַיהוָה enthielt. Diese Amtskleidung trug der Hohepriester bei seinen feierlichen Verrichtungen an Festen *etc.*, nur am grossen Versöhnungstage für den Eintritt ins Allerheiligste waren einfache Kleider von weissem Linnen (3 M. 16, 4.) bestimmt, welche der Talmud zum Unterschiede von den gewöhnlichen בִּגְדֵי לָבָן nennt. Der צִיץ zeichnet den Hohepriester vor den andern Priestern aus, daher er häufig (2 M. 29, 6. 3 M. 8, 9.) נֵזֶר heisst, welches Wort von der Königskrone oder dem Diadem gebraucht wird (2 Sam. 1, 10. 2 Kön. 11, 12. Ps. 89, 40.) Als Krone ist der צִיץ auch durch seinen Stoff bezeichnet, denn Gold ist das Symbol der Majestät, während Byssus, woraus die Mütze verfertigt war, der eigentlich priesterliche Stoff ist. Durch die Verbindung des צִיץ mit der מִצְנֶפֶת zu einem Ganzen werden demnach die beiden Begriffe: Priester und König vereinigt, und der Hohepriester erscheint als Haupt des Priesterkönigreichs. Noch besonders wird der צִיץ hervorgehoben durch seine Aufschrift ק׳ ל׳; denn קֹדֶשׁ ist die Bezeichnung des Bundesverhältnisses zwischen Jehovah und seinem Volke (3 M. 19, 2.) Auf der Stirne (עַל מֵצַח) sollte er getragen werden, weil sie der freieste Theil des Hauptes, um anzudeuten, welcher Gottheit der Träger der Aufschrift diene. So zeichnet bei Ezechiel (9, 4.) eine himmlische Gestalt auf Gottes Befehl die treugebliebenen Jehovahdiener mit einem Zeichen „עַל מִצְחוֹת“. Meist ist es der Name der angebeteten Gottheit, der auf der Stirne als Kennzeichen steht, daher in den ersten christl. Ge-

meinden die Bekenner des Gekreuzigten, beim Uebertritt zur christl. Religion mit deren Symbol, dem Kreuze auf der Stirn, bezeichnet wurden (*Tertull. de cor. milit. c.* 3.) Der Indier wird nach vorgenommener Reinigung im heiligen Wasser von einem Braminen mit dem Zeichen des Wisnu oder Schiba auf der Stirne bezeichnet (Hammer, Wien. Jahrb. I. 1818. S. 112.) Nach Paullinus (Reis. II. *c.* 4. S. 132.) geschieht die Einweihung eines Braminen durch eine feierliche Zeichnung des göttlichen Namens mit Oel auf der Stirne.

Die Einweihung der Priester wie des Hohepriesters wird 2 M. 29, 1—6. (vgl. 2 M 40, 12—15.) erzählt. Den Anfang des Weiheacts machte das Waschen mit Wasser, symbolisirend das Wegnehmen der Unreinlichkeit, hierauf folgte das Anlegen der Amtskleidung, sodann das Salben mit Oel. Gegen die Meinung, nur der Hohepriester sey förmlich gesalbt, die andern Priester aber blos mit etwas Oel besprengt worden, streitet 2 M. 40, 13—15. Denn dort heisst es von Aarons Söhnen: „Und salbe sie wie du gesalbt ihren Vater.“ Ebenso wird ganz einfach und allgemein das Salben der Söhne Aarons 2 M. 28, 41. befohlen. Die 2 M. 29, 21. vgl. 3 M. 8, 30. erwähnte Ceremonie ist eine andere als das eigentliche Salben, und gehörte ganz zum Opferrituale. Das zum Salben gebrauchte Oel war שֶׁמֶן זַיִת (bei der Einweihung eines Braminen wird Kokosöl zu demselben Zweck verwendet). Ueber die Bedeutung des Salbens s. מָשִׁיחַ. Die Dauer der priesterlichen Einweihung war eine siebentägige 3 M. 8, 33. (Die Weihe eines Braminen dauert nur 3 Tage, insofern aber 4 Tage zu den Ceremonien und zur Bereitung des Gastmahls nach der Initiirung verwendet wurden, ist die Dauer übereinstimmend mit jener).

Die Priesterweihe zog auch Verbindlichkeiten nach sich, die mit der Natur dieser Weihe und dem Wesen des priesterlichen Amtes in innerem Zusammenhange stehen. Nach dem verschiedenen Grade der Weihe wurden auch diese Verbindlichkeiten gesteigert. Die Verordnung darüber gibt 3 M. 21, 1—15. Es sind folgende: Wegen einer Leiche soll sich keiner (von den Nachkommen Aarons) verunreinigen, ausser wegen seiner nächsten Blutsverwandten; keine Hure oder von einem Manne Geschwächte oder von ihrem Gatten Geschiedene zur Frau nehmen; der Hohepriester darf selbst zum Leichnam seiner Eltern nicht hinzutreten, dass er sich verunreinige, und selbst eine Wittwe nicht zum Weibe nehmen, sondern eine reine Jungfrau (auch dem Braminen ist nur eine Jungfrau zu ehelichen gestattet, Menu's Verordn. III., 7.). So heterogener Natur diese Verordnungen sind, so weisen beide Zustände, sowohl die des geschlechtlichen Verhältnisses als das Verhältniss der Priester zu den Todten auf Erzeugung und Verwesung hin, die beide als aus Einer Quelle entstammend, verunreinigen (s. טָמֵא). Wie nun die Heiligkeit der Priester eine höhere als die des Laien, welchen nur Berührung des Aussätzigen, unfreiwillige Samenergiessung *etc.* in den Zustand der Unreinheit versetzten, so musste es auch ihre Reinigkeit seyn. Wie dann weiter die Weihe und also auch die Heiligkeit im Priesterstande selbst eine gradweise verschiedene war, so wurde vom Hohepriester eine höhere Reinigkeit als von den übrigen verlangt. Eine Jungfrau sollte er ehelichen, denn hier galt es die möglichst lauterste Abstammung der Kaste. Während die Priester sich mit keinem Weibe, das auf unrechtmässige Weise mit einem Manne zu thun gehabt, sich verheirathen durften, durfte die vom Hohepriester Gewählte sich mit gar keinem Manne noch vermischt haben. Die Verordnungen wegen Berührung oder Gemeinschaft mit den Todten mussten für den Priesterstand um so strenger seyn, da er der Stand des Heils, und die Blume und Blüthe als Symbole des Lebens zu Insignien hatte, daher den directen Gegensatz gegen alles Todte bildete. Daher durfte der Priester auch kein Zeichen an sich tragen, welches Todtengemeinschaft andeutete, also keine Trauerzeichen. Dahin gehört das Kahlscheeren des Hauptes (3 M. 21, 5.) denn dieses wird zum natürlichen Zeichen des Mangels an Lebenskraft d. i. des Todes oder der Trauer als Gemeinschaft mit ihm, daher diese Sitte auch bei Griechen und Römern verbreitet war (*Hom. Il.* 23, 141. *Odyss.* 4, 197. *Eurip. Or.* 94. *Ov. Ep.* 11. *Senec. Hippol.* 5, 1. *Herod.* 1, 83. 9, 24.) Das Abschneiden der Bartspitze war gleichfalls ein Trauerzeichen (Jes. 15, 2. Jer. 41, 5. 48, 37.) Das Abnehmen des Bartes, jenes Beweises der Manneskraft, galt für ein Berauben der Lebensfülle (daher der Orientale bei seinem Barte schwört, wie wir bei unsrem Leben, bei unsrer Seele). Nicht das Abnehmen des Bartes selbst, sondern schon der Spitze desselben (פֵּאָה), die seine Blüthe, sein Oberstes, reichte hin zum Trauerzeichen. Das Schnittemachen am Leibe wird durch den Zusatz: „Um eines Todten willen“ (3 M. 19, 28.) deutlich als Trauerzeichen bestimmt (vgl. Jer. 41, 5. 47, 5. Jes. 15, 2.) Der Zweck dieses Verfahrens war das Blut strömen zu lassen, welches nach der Ansicht des ganzen Alterthums Symbol des Lebens, daher Blut vergiessen s. v. a. Leben nehmen (Ps. 106, 38. 2 Kön. 21, 16.) Das Verbot die Kleider zu zerreissen (3 M. 21, 10.), welche Handlung das bekannteste Trauerzeichen war (1 M. 37, 34. Jos. 7, 6. 2 Sam. 1, 2. 11. 3, 31. 13, 31. 1 Kön. 21, 27. und öft.) ist also ebenfalls begreiflich.

כָּהֵן emph. כָּהֲנָא Pl. כָּהֲנִין chald. Priester, Esra 7, 12. 16, 21.

כְּהֻנָּה *f.* und כְּהוּנָּה Priesteramt 2 M. 29, 9. constr. כְּהֻנַּת Jos. 18, 7. mit Suff. כְּהֻנַּתְכֶם 4 M. 18, 1. Pl. כְּהֻנּוֹת 1 Sam. 2, 36.

כַּהֲנוּת *f.* rabb. dass.

כְּהֻנְּתָא *f.* chald. emph. für כְּהֻנָּא 4 M. 16, 10.

כַּוָּא (*cavum* Hohles von נָקַב wie חַלּוֹן von חָלַל) und כַּוָּה Zeph. 2, 14. emph. כַּוְּתָא *Sabb. f.* 88. Pl. כַּוִּין chald. Dan. 6, 11. Fenster.

כְּוָא (*καίω*) chald. brennen, *Part.* מִכְוָה *Negaim f.* 37. *Hithpa. Part.* pl. מִתְכַּוְּיִן Spr. 6, 28.

כּוּב nur Ez. 30, 5. *N. pr.* eines südl. Landes, das mit Egypten in Verbindung genannt wird. Man vgl. *Cobe*, einen Hafen Aethiopiens oder *Cobium,* eine Ortschaft in Mareotis.

כּוּבִין und כֻּבִין *m.* chald. Dornen 1 M. 2, 18. emph. כּוּבַיָּא Hos. 2, 6. Stw. כָּוָה brennen (vgl. קֹוץ=קִיץ).

כּוֹבַע (verw. גְּבִיעַ Stw. קָבַע *cavo*) Ez. 27, 10. in *Pausa* כּוֹבָע 38, 5. constr. כּוֹבַע Jes. 59, 17. Pl. כּוֹבָעִים Jer. 46, 4. *m.* Helm.

כובריתא s. כבריתא.

כָּוָה (*καύω*) nur *Niph.* נִכְוָה verbrennen *Fut.* 2 Pers. תִּכָּוֶה Jes. 43, 2. 3 Pl. תִּכָּוֶינָה Spr. 6, 28.

כוון s. כַּוָּנָה.

כּוּדַן Maulesel, *Fem.* emph. Pl. כּוּדַנְתָּא 2 Sam. 18, 9. eig. Lastträger (von מְעַן Last).

כּוּזָא chald. emph. für כּוֹס Becher Esth. 6, 11.

כּוּזְבָא die Münze *Cosiba Pe.* מְעוֹת כּוּזְבִיּוֹת *Kama f.* 97.

כֹּ(ו)חַ (pehlw. *koka, κίκυς* von sanskr. *caç* quick, stark seyn vgl. *κόκκος* die Hode als Sitz der Zeugungskraft.) Dan. 11, 6. gewöhnlicher כֹּחַ Jes. 40, 29. mit Suff. כֹּחִי 1 M. 31, 16. und כּוֹחִי Jer. 27, 5. כֹּחֲכֶם 3 M. 26, 20. כּוֹחָם Esra 2, 69. Kraft, Macht, Stärke. Esra 10, 13.: אֵין כֹּחַ לַעֲמוֹד בַּחוּץ man ist nicht im Stande draussen zu stehen; Job 26, 2.: לְלֹא־כֹחַ dem Kraftlosen, poet. die Kraft der Erde, für ihre Früchte 1 M. 4, 12. Job 31, 39. (vgl. *κόκκος* der Kern von Baumfrüchten); *sensu malo:* Gewaltthätigkeit Koh. 4, 1. *b*) Tüchtigkeit zu etwas) wie *virtus* von *vis*, taugen urspr. s. v. a. zeugen, altd. tiggen) Dan. 1, 4. *c*) Vermögen (wie *potestas* von *potis esse, puta*) Habe, Güter Job 8, 22. 36, 10. Spr. 5, 10. vgl. Esra 2, 69. Anm. Im Rabb. kömmt auch der Pluralis in der Bed. Sinne, Elemente *etc.* vor z. B. ה' כּוֹחוֹת שֶׁבָּאָדָם die 5 Grundkräfte im Menschen, כּוֹחַ תְּנוּעָה Bewegungskraft, כּוֹחַ צְמִיחָה vegetative Kraft, כ' בְּדוֹמֶה מוֹלִיד die Kraft sein Geschlecht fortzupflanzen, כ' הַמְּעַכֵּל *facultas concoctrix.*

כּוּאֵילָנָא Schwarzspecht. Stammw. קלה=כחל schwärzen.

כּוּחַל chald. *m.* Augenschminke *Sabb. f.* 78. v. קָלָה schwärzen.

כּוּחְלָא chald. schwarzer Marmor *Succa f.* 51.

כּוּבִי chald. für צְבִי oder von כְּוִיָּה Brand) Brandhirsch (?) *Chollin f.* Mussaphia vermuthet eine Spielart von Bock und Hirsch, also jenes von Plinius (VII., 33.) mit dem Namen *tragelaphus* (Bockhirsch *τραγέλαφος*) bezeichnete Thier, das die Gestalt eines Hirsches, aber auch einen Bart und eine behangene Brust hat.

כְּוִיָּה *f.* Brandmahl 2 M. 21, 25. Stw. כָּוָה *καύω*.

כּ(ו)ךְ *m.* chald. Grube Job 30, 3. Pl. כּוּכִין *Moed katon f.* 8. Stw. נָקַק bohren, vgl. נְקִיק Spalte.

כּוֹכָב (für כַּבְכַּב von כָּוָה *καύω*) *m.* Stern 4 M. 24, 17. Pl. כּוֹכָבִים Ps. 8, 4. constr. כּוֹכְבֵי mit Suff. כֹּכְבֵיהֶם Ez. 32, 7.

כּוּכִיתָא (für כּוּבִיתָא Nebeldecke *Rosh hashana f.* 24. Stw. צבה.

כ(ו)ל (sanskr. *kal* verw. כָּלָא) messen, nur 3 Pl. כָּל Jes. 40, 12. *Pilpa.* כִּלְכֵּל *Fut.* יְכַלְכֵּל in sich fassen (vom Raume) mit Suff. יְכַלְכְּלוּךָ 1 Kön. 8, 27. *Hiph.* מַרְבָּה לְהָכִיל viel fassend Ez. 23, 32. *Fut.* יָכִיל 1 Kön. 7, 26. 38.

כ(ו)ל (sanskr. *gal* verw. אָכַל) nur *Pilp.* כִּלְכֵּל Jemanden mit Lebensmitteln versorgen, 1 Kön. 4, 7. *Fut.* יְכַלְכֵּל 1 M. 45, 11. 47, 12. 50, 21. mit dem dopp. Acc. Jemanden mit etwas versorgen 1 Kön. 18, 4. 13. trop. erhalten Ps. 55, 23.: הוּא יְכַלְכְּלֶךָ er wird dich unterstützen *Pass.* כָּלְכַּל mit Lebensmitteln versorgt seyn 1 Kön. 27, 27.

כ(ו)ל verw. mit יָכֹל können, im Stande seyn, *Pilp.* כִּלְכֵּל *a*) aushalten, ertragen Jer. 20, 9. *Fut.* יְכַלְכֵּל Spr. 13, 14. *Part.* מְכַלְכֵּל Mal. 3, 2. *b*) aufrecht erhalten Ps. 112, 5.: er behauptete seine Händel vor Gericht. *Hiph.* Jes. הָכִיל Jer. 6, 11. *Fut.* 3 Pl. יָכִילוּ 10, 10. Joel 2, 11.: furchtbar ist der Tag des Herrn וּמִי יְכִילֶנּוּ wer kann ihn ertragen?

כּוּלְבָא (*χάλυψ*) chald. Beil *b*) s. v. a. כַּלְבָּא hündisch, niedrig.

כּוּלְטִית chald. *f.* Faulheit Job 41, 18. Stw. לַאַם langsam, leise.

כּוּלִיקוֹס (*χολικός*) gallsüchtig *Talm. hier. Terum.* Abschn. 5.

כּוּלְיָן chald. Pl. s. v. a. das hebr. כִּלְיוֹת 5 M. 32, 13.

כּוּלְכָנָא (lies: כּוּלְבֶרָא) Axt.

כּוּמָז *m.* Armband 2 M. 35, 22. 4 M. 31, 50. Stw. מָשָׁה *μιτόω* vgl. מֵזַח.

כּוּמְנֵי (von חמם) gegenseitige unzüchtige Erhitzung zweier Frauen *Batra f.* 78.

כּוּמְצָא chald. Grube (v. קמץ graben.) Jer. 48, 43.

כּוּמָר s. v. a. das hebr. כֹּמֶר Götzenpriester, emph. כּוּמְרָא Richt. 17, 5.

כּוּמְרָן *f.* dass. 1 M. 39, 20.

כּוּמְתָא chald. Mütze *Sabb. f.* 147. Stw. כמס verdecken.

כּוּמְתָא s. חמתא.

כ(ו)ן sanskr. *jan* entstehen, *κινέω* hervorbringen, veranlassen verw. קוּם und קָנָה Stw. כֵּן *cunnus.*) können, im *Kal* ungebr. *Pil.* כּוֹנֵן *a*) schaffen, Ps. 8, 4. *Fut.* mit Suff. יְכוֹנְנֵנִי 119, 73. יְכֹנְנֶךָ 5 M. 32, 6. *b*) gründen z. B. den Himmel Spr. 3, 19. die Erde Ps. 24, 2. 119, 90. *c*) stellen, den Stuhl Ps. 9, 8. 2 Sam. 7, 13. insbes. feststellen (etwas Sinkendes) daher befestigen, stärken Ps. 7, 10. und öft. *d*) richten s. v. a. zielen, den Pfeil nach etwas Ps. 7, 13. mit עַל des Zieles Ps. 21, 12. trop. sein Herz worauf richten, (mit Auslassung von לֵב) Jes. 51, 13. Job 8, 8. *Pu.* כּוֹנַן *a*) bereitet seyn Ez. 28, 13. *b*) fest werden (vom Schritt) Ps. 37, 23. *Hiph.* הֵכִין *Fut.* יָכִין apok. וַיָּכֶן *a*) gründen, den Erdkreis, die Berge Jer. 10, 12. 51, 15. Ps. 65, 7. *b*) feststellen Ps. 89, 5. stellen z. B. einen Sitz Ps. 103, 19. *c*) richten, ein Geschoss, mit לְ auf Jemand Ps. 7, 14. das Antlitz Ez. 4, 3. den Weg 2 Chr. 27. 6. insbes. הֵ' לֵב לְ sein Herz worauf richten, d. i. sich vornehmen etwas zu thun 2 Chr. 12, 14. ohne לֵב Richt. 12, 6. *β*) s. v. a. aufmerken, Acht geben 2 Sam. 23, 22. mit לְ der Pers.

auf Jemand, für Jemand sorgen 2 Chr. 29, 36. γ) das Herz zu Gott wenden Job 11, 13. mit אֶל־יְיָ 1 Sam. 7, 3. δ) zurichten, die Speisen 1 M. 43, 16. *Hoph.* הוּכַן, Jes. 16, 5. gegründet, befestigt werden הוּכַן und הֻכַן Neh. 2, 6. *Part.* מוּכָן bereitet Spr. 21, 31. *Niph.* נָכוֹן *Fut.* יִכּוֹן α) gegründet, befestigt werden Richt. 16, 26. β) fest stehen, רוּחַ נָכוֹן ein fester Sinn Ps. 51, 12. נָכוֹן הַדָּבָר die Sache ist bestimmt, beschlossen 1 M. 41, 32. נָכוֹן לֵב furchtlos, nicht schwankend Ps. 57, 8. נְכוֹן הַיּוֹם Mittag (wo die Sonne über uns steht) Spr. 4, 18. *b*) bereitet, *Imp.* הִכּוֹן halte dich bereit Ez. 38, 7. mit לְ der Sache bereit seyn zu etwas Ps. 38, 18. *c*) aufrichtig seyn Ps. 78, 37. *Part. fem.* als *Neutr. abstr.* נְכוֹנָה Aufrichtigkeit Ps. 5, 10. *Hithp. fut.* יִתְכּוֹנֵן Spr. 24, 3. 2 *Fem.* תִּכּוֹנָנִי Jes. 54, 14. befestigt, begründet werden β) sich rüsten, bereit machen 3 Pl. יִכּוֹנָנוּ Ps. 59, 5.

כ(ו)ן chald. s. v. a. כּוּן α) bereiten *Part.* מְכַוַּן es ist bereit (mein Herz) Ps. 57, 8. *b*) richten (das Herz) wohin 2 Pers. כַּוֵּנְתָּא Job 11, 13. seine Schritte nach einer Gegend וְכוּוינוּ מִתַּמָּן גַּבְרַיָּא und die Männer wandten sich ab von dort 1 M. 18, 22. *Imp.* pl. כַּוִּינוּ לְכוֹן wendet euch 5 M. 1, 40. die Augen wohin richten *Imp.* כַּוֵּין merk auf, gib Acht, forsche! Job 8, 8. *c*) feststellen, trop. *Part. pass.* וְהָא קוּשְׁטָא מְכַוַּן und die Wahrheit steht fest *c*) bahnen, gründen z. B. Wege *Macc. f.* 19. Stw. כַּן=קָנֶה Massstab, Richtscheit.

כַּוָּן s. כִּיּוּן.

כ(ו)ן 1 Chr. 18, 8. *N. pr.* einer phönizischen Stadt, welche in der Parallelstelle (2 Sam. 8, 8.) בֵּרֹתַי heisst, daher zu vermuthen, dass die Stadt nach dem Landespatron der Tyrier, Herakles geheissen, der in Egypten den Namen *Chon* führte, und als *Hercules fidius* der בַּעַל בְּרִית der Phönizier, daher der andere Name der Stadt בֵּרֹתַי. Da aber die Griechen Herakles, den Gott der 12 Arbeiten (im Thierkreise) auch als *Χρόνος ἀγκυλομήτης* kennen, der die goldenen Aepfel im Hesperidengarten stahl, und im Pehlwischen die Zeit *Kwan* heisst, so liegt sehr nahe hier an כִּיּוּן Amos 5, 26. zu denken, den Gott des siebenten Wochentags Saturn-Moloch s. כִּיּוּן.

כ(ו)ן *m.* eine Art kleiner Opferkuchen, nur Pl. כַּוָּנִים Jer. 7, 18. 44, 19. Stw. כַּן=כּוּן *paro*=*pario*, denn diese Kuchen (*liba*) wurden der befruchtenden Mondgöttin von den Ehefrauen dargebracht, um dadurch Kindersegen (*liberi*) zu erzielen (vgl. חַלָּה).

כּוּנָא chald. emph. *f.* כֻּן *cunnus*.

כַּוָּנָה, כַּוָּנוֹת emph. כַּוָּנְתָּא *f.* chald. Aufmerksamkeit auf etwas, Studium, Plan, Meditation. Stw. כּוּן.

כּוֹנָנִיּוֹת chald. Pl. von כַּוָּנְתָּא s. d.

כּוֹנֵס s. כְּנַס.

כּוֹנֵשׁ s. כְּנַשׁ.

כ(ו)ס (chald. כּוּס κύσθος, v. כָּבָה κύθω, schwerlich f. כֹּס כּוֹס χανδάνω v. כנס umfassen, sammeln) *m.* Suff. כּוֹסִי Pl. כּוֹסוֹת α) Becher 1 M. 40, 11. trop. כּוֹס יְשׁוּעוֹת Becher des Heils Ps. 116, 13. (ein Bild, das in der genetischen Bedeutung des Bechers s. כֻּן *cunnus*, seine Erklärung findet, und an jenen Becher (κτεὶς) denken lässt, in welchem Dschemschid alle künftigen Geschlechter erblickt haben soll, denn Heil bedeutete urspr. die Regenerationskraft, welche das gänzliche Aussterben alles Lebenden verhindert, und die Wunden heilt, welche der Tod dem Menschengeschlechte fortwährend schlägt vgl. יֵשַׁע). Häufig findet sich das Bild Zornesbecher (כּוֹס הַחֵמָה Jer. 25, 15.) aus welchem Jehovah die Völker trinken lässt. Manchmal ist von einem Glücksbecher Ps. 16, 5. in welchen man die Loose schüttet, die Rede, vgl. Matth. 20, 22. 26, 39. *b*) die Kropfgans (von dem Beutel am Kropfe benannt,) 3 M. 11, 17. 5 M. 14, 16. Ps. 102, 7.

כ(ו)ס chald. Haargrübchen Pl. כּוֹסוֹת *Para* Abschn. 2. *fol.* 47. (von der Becherartigen Vertiefung benannt).

כ(ו)ס viell. verw. mit כַּעַס ereifern?) chald. verweisen, tadeln *Fut.* לָא תְכוּס tadle nicht Spr. 9, 8.

כּוּסְיָא s. כְּסֵר.

כּוּמְבַּל־תָּא chald. *f.* emph. Lanze.

כּוּסְפָּא chald. Trester von Oliven. Stw. כְּסָא schälen.

כּוּסְבַּרְתָּא chald. Koriander.

כּוּף chald. für כָּפָה krümmen *Part.* כְּיִף Ps. 57, 7.

כּוּפ־ח chald. *m.* ein kleiner Backofen *Sabb. f.* 38. *Monachoth f.* 63. Stw. כָּפָה).

כּוֹפֵר (*Adj. verbale* von כָּפַר verwischen) rabb. ein Gottesläugner, Renegat.

כּוֹפֶר (κύπρος) Nelkenblüthe *Sebiith f.* 42. *Nidda f.* 8.

כּוּ־פְרָא chald. Zweig *Pesach. f.* 52. Stw. כ־פר decken, beschatten *b*) unreife Dattel *Berach f.* 36. *b*) Asphalt *Sabb. f.* 67. Dial. von כֹּפֶר.

כּוֹפַת chald. *m.* Balken, Pfeiler *Kelim* Abschn. 22. *f.* 21. emph. כּוּפְתָא Pfahl vgl. כֵּפַת.

כּוּפ־תָא chald. emph. und כּוּפִיתָא Korb (Stw. כּוּף hohl seyn).

כ(ו)ץ chald. einschrumpfen, dürre (קֵיץ) werden.

כ(ו)ר (sanskr. *khur* spalten, χάρω graben, lat. *curis* Beil, *inquiro* nachgraben, forschen) Nebenform von קוּר, אָכַר und נָקַר bohren, angebl. ungebr. Stw. aber viele Ausleger finden dieses Verbum in der Stelle Ps. 22, 17.: denn es umgeben mich Hunde, eine Schaar Bösewichter umringt mich כָּאֲרִי יָדַי וְרַגְלָי, wo 2 jüd. Manuscripte und mehrere Ausgaben (von christl. Hand) כָּארוּ lesen: sie haben meine Hände und Füsse durchstochen; auch alle alten Versionen fassten כארי als Verbum auf, namentlich LXX. ὤρυξαν *Vulg. foderunt.* Andere die כארי als Verbum auffassen, geben es durch: zusammenbinden, fesseln. So Aquila und Symmachus nach den syr. *Hexaplis*, u. Hieronymus nach der Leseart: *vinxerunt* — davon vielleicht

כּוּרָה *m.* chald. der Sägefisch (vom Bohren benannt), emph. כּוּרָא. — Und

כּוֹר (lat. *corus*), Pl. כּוֹרִין 1 Kön. 5, 11. hohles Gefäss (von כּוּר aushöhlen).

כּוּר *m.* (kopt. *’Ηρω*, Heerd, Ofen von חָרָה brennen) Ofen, Ez. 22, 18. Spr. 17, 3. trop. Jes. 48, 10.: ich habe dich geprüft בְּכוּר עֹנִי im Ofen des Elends. 5 M. 4, 20.: und er hat euch herausgeführt aus dem eisernen Ofen Egyptens.

כּוֹר עָשָׁן (rauchender Ofen) *N. pr.* einer Stadt im Stamm Simeon 1 Sam. 30, 30. sonst bloss עָשָׁן Jos. 15, 42. 1 Chr. 4, 32. muthmasslich vom daselbst seinen Hauptsitz habenden Molochcultus genannt, der in eine glühend gemachte Statue des Götzen die ihm dargebrachten Kinder und andere Opfer warf.

כּוֹרְבָיָא (*κόραξ*) chald. Rabe *Kiddushin f.* 44.

כּוּ־רְמִיזָא chld. Schleuder 2 M. 21, 18. Stw. רמס.

כּוֹרְסְיָא s. כרס. — כּוּרְקְמָא s. כַּרְכּוֹם. — כּוֹרֶת s. כִּיוֹר.

כּוּשׁ *N. pr.* *a*) die Provinz Aethiopien *f.* Ps. 68, 32. *β*) Sohn Hams 1 M. 10, 7. 8. muthmasslich Dial. von *κεύθω* verborgen, finster, schwarz seyn, anspielend auf die dunkle Gesichtsfarbe der Aethioper, die auch der Grieche von brennen (*αἴθω*) oder verbrannt seyn benannte, daher gibt ihnen die Urkunde zum Stammvater חָם (von חָמַם heiss seyn.) *b*) Name eines Benjamiten am Hofe Saul's Ps. 7, 1. *Patron.* כּוּשִׁי Jer. 13, 203. *Fem.* כּוּשִׁית 4 M. 12, 1. Pl. כּוּשִׁים 2 Chr. 21, 16. und כּוּשִׁיִּים Am. 9, 7. *b*) *N. pr.* des Vaters von Zephanja Zeph. 1, 1.

כּוּשׁ chald. *m.* Spindel *Sabb. f.* 123. Stw. לשש bewegen, anschlagen.

כּוּשָׁל chald. *Adj.* schwach, arm *Ketub. f.* 64.

כּוּשָׁן Hab. 3, 7. s. v. a. כּוּשׁ *a.*

כּוּשַׁן רִשְׁעָתַיִם (schwarze Bosheit?) *N. pr.* eines Königs, Richt. 3, 8. 10.

כּוֹשָׁרָה, nur. Pl. כּוֹשָׁרוֹת Ueberfluss Ps. 68, 7. Stw. עָשַׁר=כָּשַׁר.

כּוּת (viell. chald. Dial. von כּוּשׁ) 2 Kön. 17, 30. *Fem.* כּוּתָה 2 Kön. 17, 24. Wohnsitz eines Volkes, das vom assyr. Könige nach Samaria geschickt wurde, und durch Vermischung mit den Einwohnern des Landes die Samaritaner (talm. כּוּתִיִּים) bildeten. Sie hatten früher den Götzen Nergal (2 Kön. 17, 30.) angebetet, später aber das mos. Gesetz und die Einheit Gottes anerkannt. Als die Juden aus der Gefangenschaft zurückkehrten, schickten sie Abgeordnete an sie mit der Bitte, sie an dem Tempelbau theilnehmen zu lassen, welches ihnen aber nicht gewährt wurde. (Esra 4, 1. 2.) Nach Josephus wurde ihnen unter Alexander gestattet, einen Tempel auf dem Berge Garisim zu erbauen (*Antiq.* 11, 8.), nach dem Talmud aber wurde er früher gebaut und durch ihn zerstört. Sie konnten sich aber nie vom Verdacht des Götzendienstes reinigen, daher der Talmud (*Berach. f.* 51.) das Amen nach ihren Gebeten zu sprechen, den Juden verbietet.

כְּ־וָת chald. sowie, stets nur mit Suff. häufig mit דּ *praefix.* z. B. דִּכְוָתִי sowie ich 2 M. 9, 14.

כּוּתָ־א chald. eig. Kochendes (von כּוּת *κοτέω* kochen, sieden) Brühe *Sabb. f.* 145. *Erubin f.* 45.

כּוּתַ־ח s. v. a. כּוּתָא, gewöhnlich mit dem Beiwort בַּבְלִי *Pesach f.* 41. emph. בּוּתְחָא *Mezia f.* 32. Diese Brühe bestand aus verschimmeltem Brode, saurer Milch und Salz.

כּוֹתֵל s. כֹּתֶל.

כּוֹתֶרֶת s. כֹּתֶרֶת.

כָּזַב (Dial. für כְּדַב s. d.) im *Kal* nur *Part.* כֹּזֵב Ps. 116, 11. häufiger *Pi.* כִּזֵּב lügen Job 6, 28. *Fut.* 1 Pers. אֲכַזֵּב Ps. 89, 36. trop. von versiegenden Wasser, das die Erwartung des Wanderers täuscht Jes. 58, 11. *Hiph.* nur *Fut.* mit Suff. יַכְזִיבֵנִי Jemanden einer Lüge zeihen Job 24, 25. *Niph. pass.* von *Hiph.* נִכְזָבָה zum Lügner werden Job 41, 1. — Davon

כָּזָב Pl. כְּזָבִים mit Suff. כִּזְבֵיהֶם *m.* Lüge, Täuschung Ps. 4, 3. Spr. 6, 19. *b*) Täuschendes z. B. von Götzenbildern Ps. 40, 5. *β*) falsches Orakel Ez. 13, 6.

כֹּזֵבָא (*Fallax*) *N. pr.* eines Orts 1 Chr. 4, 22. einerlei mit כְּזִיב.

כָּזְבִּי *N. pr.* Tochter eines midjanitischen Fürsten 4 M. 25, 15. (viell. in ihrem Namen anspielend auf ihre Handlungsweise, indem sie den זִמְרִי zum Ehebruch zu verleiten suchte, denn im Chald. bedeutet כּוֹזְבִי *adulterium.*

כַּזְבָ־ן *m.* chald. der Lügner von כָּזַב.

כְּזִיב *N. pr.* eines Ortes 1 M. 38, 5.

כְּ־זַיִת (eig. wie eine Olive) eine Maassbestimmung von der Grösse einer Olive (*Talmud.*)

כָּזַר ungebr. Stw. verw. קָצַר, גזר verkürzen, abhauen, trop. streng seyn, wovon אַכְזָר.

כֹּחַ Kraft s. כּוֹחַ.

כָּ(חַ)ד (härtere Aussprache für כָּחַשׁ) in *Kal* ungebr. *Pi.* כִּחֵד *Fut.* תְּכַחֵד *a*) verbergen, verhehlen, mit dem Acc. oder לְ der Sache und מִן der Person etwas vor Jemand verhüllen Jos. 7, 19. *b*) ableugnen Jes. 3, 9. Job 6, 10. *Hiph.* הִכְחִיד *Fut.* mit Suff. יַכְחִידֶנָּה *a*) verbergen Job 20, 12. trop. unsichtbar machen (vertilgen) ein Volk 2 M. 23, 23. *Niph.* נִכְחַד *Fut.* יִכָּחֵד *Pass.* *a*) verhehlt werden Ps. 69, 6. 139, 15. *b*) vertilgt werden, Job 4, 7. mit dem Zusatze: von der Erde 2 M. 9, 15.

כַּ־חֲדָא chald. (eig. wie eins) zugleich, 1 M. 13, 6. Job 31, 38.

כְּחִישׁ chald. mager, mangelhaft, — davon כְּחִישׁוּת Magerkeit. Stw. כחש.

כָּ־חַל s. v. a. קָלָה schwärzen, färben von der Schminke, ungebr. Stw. s. כּוֹחְלָא.

כַּ(חַ)שׁ (gedehnte Aussprache für כָּסָה bedecken, verhüllen) verhehlen, im *Kal* nur tropisch: verkürzen, abnehmen Ps. 109, 24.: mein Fleisch nimmt es vom Fett vgl. כַּחַשׁ. *Pi.* כִּחֵשׁ *a*) lügen 1 Kön. 13, 18.: כִּחֵשׁ לוֹ er log ihm *b*) leugnen, כִּחֵשׁ בַּיהוָה Gott verläugnen Jes. 59, 13. und ohne Zusatz Spr. 30, 9.: פֶּן־אֶשְׂבַּע וְכִחַשְׁתִּי damit ich nicht gesättigt (wenn es mir wohl geht, Gott) verläugne. *c*) täuschen (die Erwartung), dann s. v. a. abnehmen Hos. 9, 2. Hab. 3, 17. *d*) heucheln Ps. 18, 45. *Niph.* 5 M. 33, 29. und *Hithpa* 2 Sam. 22, 45. 3 Pl. *Fut.* יְכַחֲשׁוּ יִתְכַּחֲשׁוּ eig. sich verläugnen, daher: schmeicheln dem Sieger.

כַּחַשׁ mit Suff. כַּחֲשִׁי Pl. mit Suff. כַּחֲשֵׁיהֶם *a*)

Lüge, Trug Neh. 3, 1. Hos. 12, 1. *b*) Abnahme, Magerkeit Job 16, 8.

כַּחָשׁ *m.* nur Pl. כַּחָשִׁים Lügner Jes. 30, 9.

כִּי *a.* (καῦμα für כְּוִי von כָּוָה) Brandmahl Jes. 3, 24.

כִּי *b. a*) *relat. Conj.* dass (ὅτι, *quod*) bes. nach Verbis des Sehens, Hörens, Wissens, Glaubens, Sagens *etc.* als הִגִּיד כִּי er zeigte an dass; auch nach den *Adv.* z. B. Job 12, 2.: es ist wahr (כִּי) dass ihr das Volk seyd; mit dem ה *interrog.* הֲכִי ist es der Fall, nicht wahr — dass? 1 M. 37, 36. mit andern Präpositionen als עַל־כִּי, יַעַן wegen, wegen dessen, dass; עַד כִּי bis dass, אֶפֶס כִּי ausser dass עֵקֶב תַּחַת כִּי dafür dass *b*) weil, denn, vor einem Satze der das Vorige erklärt Ps. 6, 30. 1 M. 3, 14.: כִּי עָשִׂיתָ זֹּאת weil du dieses gethan hast כִּי־וְכִי weil — und weil. 1 M. 38, 11. Bei dem Anfange eines Satzes: wahrlich, gewiss = ich behaupte dass *c*) mit vorausgegangener Negation· sondern, gewöhnlich כִּי־אִם; aber auch: nein sondern, aber nein, bes. nach Fragen, die eine Negation einschliessen; ohne Negation: aber ja, aber freilich *enim vero;* nun aber Jes. 5, 3. Job 6, 21. ob schon, wie wohl 2 M. 13, 17. *d*) Als Zeitpartikel: als, da, wann, wenn, *quum, quando, quo tempore* וַיְהִי כִּי es geschah, als *e*) so, dann, als Nachsatz. כִּי־אִם *a*) wenn, als, ausser wenn, nach einer Negation; auch kann die Negation als Frage dastehen, als Jes. 42, 19.: wer ist blind (כִּי־אִם) wenn nicht mein Knecht? *b*) sondern *c*) ohne Negative: aber 1 M. 40, 14.: כִּי אִם זְכַרְתַּנִי aber gedenke meiner *d*) = כִּי dass ehedem bes. nach Schwurformeln *e*) wenn, aber wenn 2 M. 22, 22.

כִּי (χί) der 22. Buchstabe des griech. Alphabets *Menachoth f.* 74.: כְּמִין כִּי in Gestalt des χ.

כִּיד (κῆδος Kummer, κύδος Schmach von κάδω schaden) nur mit Suff. כִּידוֹ Verderben Job 21, 20. Stw. κάδω, *caedo* — davon

כִּידוֹד *m.* nur Pl. constr. כִּידוֹדֵי Funken (vom Anschlagen der Feuersteine) Job 41, 11. — und

כִּידוֹן *m.* (eig. Stösser) *a*) Wurfspiess, Jer. 6, 23. (unterschieden von חֲנִית Speer, Lanze. *b*) גֹּרֶן כִּידוֹן *N. pr.* einer Gegend, 1 Chr. 13, 9. welche in der Parallelstelle 2 Sam. 6, 6. גֹּרֶן נָכוֹן (Tenne des Erschlagens) heisst.

כִּידוּר und כִּדּוּר chald. Zirkel, Kreis Stw. דּוּר (γύρω).

כִּיּוּן nur Amos 5, 26. Name des Götzen Saturn (in Egypten *Chon* genannt, *Hercules* Χρόνος bei den Griechen) das Stw. ist viell. כּוּן schaffen, bereiten, pehlw. *kwan* die Zeit; einige Rabb. lesen auch כִּיוּן. Unter diesen Aben Esra in s. Comm. zu Amos a. d. St.: „Chewan ward bei den Arabern unter dem Bilde eines Esels verehrt, und wir erklären ihn für den Planeten, der am Sabbat regiert." Im Chald. heisst כִּיוּן der Gerechte, den Chronos nannten die Phönizier *Sydyk* (צַדִּיק der Gerechte), unter Saturns Regierung war das goldene Zeitalter. In Eselgestalt wurde er dargestellt als בַּעַל צְפוֹן oder Typhon der Egypter, dem Esel heilig waren, weil dieses Thier die Trägheit und Schwere (חֲמוֹר=חוּמְרָא) symbolisirt, eine Anspielung auf die frostige, schwerfällige Natur des Planeten Saturn, der Kälte und Unfruchtbarkeit bewirkt, daher die Astrologen ihm unter den Metallen das Blei gewidmet hatten.

כֵּיוָן chald. gerade, fest, aufrecht, trop. gerecht 5 M. 13, 14. *b*) mit folgendem דְּ oder שֶׁ: nachdem, als, daher, weil 1 M. 28, 16.: כֵּיוָן דְּנְטַל als er nun sich erhob. Stw. כּוּן bereiten, befestigen.

כִּיּוּר chald. eig. Eingegrabenes, daher Zeichnung Stw. כָּרָה=כִּיר χάρω, γράφω.

כִּיּוֹר Pl. כִּיּוֹרִים und *f.* כִּיּוֹרוֹת Becken, Pfanne, eig. Hohles — davon das chald. כַּוֶּרֶת Bienenkorb. Stw. כּוּר kerben, aushöhlen.

כִּיחַ chald. Schleim *Kama f.* 3. (das Wort ist verw. mit כֹּחַ vgl. רוֹק=רָקִיק).

כִּי (jerusalemischer Dialect für das chald.) כְּהָאי wie jener.

כִּיכְלִי (κίχλη) chald. Drossel, Krametsvogel *Joma f.* 75.

כִּילָא (κύλη) *f.* chald. Maass Spr. 10, 10. Stw. כּוּל messen.

כִּילָה chald. *f.* Decke, *Succa f.* 11. Stw. אִיתַל, sanskr. *kal*, καλύπτω.

כִּילָה *f.* chald. dass. *b*) hohle Dinge, Schläuche, Job 38, 37. Stw. כָּלָה κοιλάω, hohl machen.

כִּילוֹן (lat. *cilo*) chald. Spitzkopf *Bechoroth f.* 43.

כִּילוּת chald. Geiz. Stw. כָּלָא einschliessen, umfassen.

כִּילִי chald. *Adj.* geizig.

כִּילַי und כֵּלַי Jes. 32, 5. 7. eig. Zerstörer, Beschädiger (von כָּלָה) daher: Arglistiger.

כִּילִי (χέλυς) chald. *f.* Schildkröte *Ber. R.*

כִּילְיַרְכוֹן (χιλιάρχης) Anführer von 1000 Soldaten *Midr. Koheleth.*

כֵּילַפּוֹת Pl. *f.* Hämmer, Beile Ps. 74, 6. Stw. כָּלַף klappen, klopfen, κολάπτω, wovon *colaphus*, ital. *colpo*, franz. *coup.*

כִּימָה *f.* Plejade, Job 9, 9. von חָמַם erhitzen, γάμω, *amo*, denn die Plejade ward als Taube, Symbol der ehelichen Liebe abgebildet vgl. כִּמּוֹת (מַעֲדַנּוֹת כ׳) Wohllust der Plejaden (des Siebengestirns) Job 38, 31. s. מַעֲדַנּוֹת.

כִּינוּסְיָא (für: כִּנּוּסְיָא) chald. Versammlung, Fest *Sabb. f.* 60.

כִּינָרָא (*cinara*) Artischoke *Pesach f.* 111.

כִּיס *m.* (κίστη Kiste) mit Suff. כִּיסְךָ Beutel (verw. כּוֹס Stw. כָּסָה κεύθω bedecken, aufbewahren) *a*) Geldbeutel Jes. 46, 6. *b*) die Gewichtsteine, welche die Kaufleute in der Gürtelbörse trugen 5 M. 25, 13. Mich. 6, 11. daher אַבְנֵי כִּיס Spr. 16, 11.

כִּיס chald. Beutel *Erubin f.* 65.: An drei Dingen erkennt man den Character des Menschen בְּכִיסוֹ בְּכוֹסוֹ וּבְכַעֲסוֹ am Beutel (Habsucht), beim Becher (Trunksucht) und im Zorne.

כִּיסֵה s. כֵּסֶה.

כִּיסִי chald. wilder Hopfen *Mezia f.* 43. (viell. von כָּסָה beschatten).

כִּירְסְנֵי chald. Pl. Geröstetes *Chethuboth f.* 17. (viell. Dial. von צְלִי).

כִּיסְתָא emph. von כיס *Sabb. f.* 105.

כִּיף chald. *m.* Zweig Pl. כִּיפִין *Pesach f.* 53. *b*) Büschel Pl. כִּיפֵי *Pesach f.* 40. Stw. כפה decken, beschatten.

כִּיפָה (lat. *cippus*) chald. *f.* Stamm, Pfahl, Pfoste, Säule. *b*) Fels, Stein Pl. constr. כִּיפֵי דְבַרְדָא Hagelkörner *Moed katon f.* 25. und כִּיפַת הַבָּרָד *Chaloth* Absch. 8. *f.* 30. Stw. כָּפַף decken vgl. λίϑος=λάϑω). *c*) Kappe (als Kopfbedeckung) כִּיפָה שֶׁל צֶמֶר wollene Mütze *Sabb. f.* 57. *Chollin f.* 138. Anm. כיפת הַיַּרְדֵּן (*Cherithuth f.* 5.) soll den meisten Auslegern der graue Amber seyn, welchen Einige für eine Vermischung vom Unflath der Wasservögel, Andere für Exkremente gewisser Fische halten. Abeleven meint, dass der Ursprung des Ambers ein flüssiges Oel sey, welches aus dem Grunde des Oceans hervorquillt, sich dann zur Oberfläche erhebt, von den Wellen in beständiger Bewegung erhalten wird, bis es endlich durch das Meersalz und die Sonnenhitze eine gewisse Festigkeit erhält, und nach der Verhärtung Ambra wird. Wenn er dann von den Fischen oder Vögeln verschluckt wird, so schmilzt er durch die Hitze des Magens und der Därme, wovon sie zuweilen sterben. Daher die Beimischung fremder Materien als Steinchen, Conchylien, Insecten u. dgl. Die neuern Mineralogen setzen darum dieses Product unter die eigentlichen Fossilien, welches aber bereits Plinius (37, 11.) von Philemon erzählt. Dieses Product soll nun, nach Mussaphia, כיפת הירדן seyn. Ihn widerlegt der Verf. des Buches *Schilte Gibborim* (*c.* 87. *f.* 93.) denn, sagt er, als Ambra wäre כ׳ ה׳ ebenfalls ein Räucherwerk; zum heil. Rauchwerk aber wurde nach einer Beweisstelle des Talmuds nur 11 Sorten Räucherwerke, nicht mehr nicht weniger, verwendet, und worunter כ׳ ה׳ nicht gezählt wird. Er beweisst ferner, dass כיפה bloss auf den Schaum hindeute — wie כִּיפִין עַל גַּבֵּי כִּיפִין *Sota f.* 34. ein Ausdruck, der im Talmud von dem Jordanswasser gebraucht wird — welcher zur Präparirung des übrigen Gewerks gedient habe. Indess ist es noch nicht ausgemacht, ob nicht der Ambra selbst erst geruchlos gemacht und zu obigem Behufe verwendet wurde. Früher wurde Bernstein und Ambra als ein gleiches Succinum betrachtet. (*Plin. H. N.* 37, 4.) Neben dem atlantischen Meere, erzählt Plinius a. a. O. soll ein See Kephissias heissen, von den Mauren der Elektrische genannt, weil er, von der Sonne durchhitzt, aus seinem Schwamm ein schwimmendes Electrum gibt. Landau findet hier eine Aehnlichkeit zwischen Kephissias und כיפה, weshalb er vermuthet, dass jedes jedes vom Wasser ausgeworfene Succinum nach dem Kephissias benannt sey. Da aber nach der Meinung der Alten das Electrum ein vegetabilisches Harz ist, und sowohl Ambra als Bernstein von versunkenen Bäumen ausgeschwitzt wird, so könnte כיפה vom hebr. כִּפָּה Zweig dahin deuten.

כֵּי־צַד chald. Fragpartikel: wie so? eig. *quanam parte* von צַד Seite.

כִּיר (κοίλη) hohles (כּוּר aushöhlen) Gefäss, Tiegel, Pfanne, nur *Dual.* כִּירַיִם 3 M. 11, 35.

כִּירָה *f.* chald dass. *Sabb. f.* 138.

כִּירִי (κύριος) chald. *m.* Herr, Gewalthaber *Erub. f.* 53. *b*) *f.* (χάρα) Freude *Ber. R.* *c*) Schutthaufen *Chollin f.* 62. (Dial. v. כּוּר χάρω).

כִּישָׁא chald. Bündel (Dial. von קַשׁ) *Sabb. f.* 140. *Bathra f.* 146. *Kiduschin f.* 45.: כ׳ דִירְקָא Kohlbündel.

כִּישָׁה *f.* chald. das Anschlagen, Anstossen *Bathra f.* 88. Stw. קָשַׁשׁ κάζω, *caedo.*

כִּי־שׁוֹר Spinnrocken Spr. 31, 19. (von der geraden Gestalt benannt Stw. כִּי־שַׁר).

כִּישִׁי chald. (Dial. von כִּיס) Beutel, Gurt *Sabb. f.* 147.

כָּ־כָה (für כֹּה=כֹּה כָּה) so (und) so 2 M. 12, 11. 4 M. 8, 26. davon אֵי־כָכָה wie?

כַּךְ chald. corr. aus כָּכָה s. d. בֵּין־כַּךְ indess, אַחַר כַּךְ nachher, לְכַךְ deswegen, כָּל־כַּךְ bis jetzt *etc.*

כַּכָּא chald. Backzahn *Pesach f.* 113. von der Stärke (כֹּחַ) benannt.

כַּכְבָא (κακκάβη) chald. Kochtopf *Mezia f.* 87.

כַּכֵּי chald. Mark (כֹּחַ) von Rohr.

כִּ־כָּר (κύ-κλος) constr. כִּכַּר Pl. כִּכָּרִים constr. כִּכְּרֵי und כִּכָּרוֹת Kreis, (von כַּר־ר γύρω, κυλόω runden, kreisen) Bezirk כ׳ הַיַּרְדֵּן und הַכִּכָּר der Umkreis des Jordans *b*) mit לֶחֶם ein rundes Brod, Kuchen *c*) als Gewicht כ׳ זָהָב ein Talent Goldes (betrug 3000 Seckel) keine eigentliche Münze, sondern war die Benennung eines Gewichts von runder Form.

כַּכְּרִין chald. Pl. d. Vor. Esra 7, 22.

כַּכְּרִי־תָא chald. emph. die Honigscheibe (von der runden Gestalt benannt wie *cicer* die runde Erbse).

כֹּל, כּוֹל (sanskr. *kal*, ὅλον Stw. כלל umfassen) mit Makk. כָּל־ *a*) bei der Beziehung auf eine Menge und mit folg. Artikel constr. Suff. oder *N. pr.*: ganz (*totus*) als כָּל־הָעָם das ganze Volk mit Suff. כֻּלְּךָ du ganz *b*) הַכֹּל bei der Beziehung auf eine Vielheit: alle, alles, gewöhnlich *a*) mit d. Art. od. der Präp. הַכֹּל Alle (eig. Gesammtheit) *b*) mit folg. *Subst.* im Pl. od. mit d. *collective* zu nehmenden *Sing.* *c*) jeder mit folg. *Subst.* ohne Art. als כָּל־עַם jedes Volk בְּכָל שָׁנָה in jedem Jahr כָּל־פֶּה jeder Mund; *d*) irgend einer, etwas, כָּל־דָּבָר irgend eine Sache, mit לֹא, אֵין gar nichts. *e*) allerhand, allerlei, mancherlei כָּל־עֵץ allerhand Bäume. *f*) *Adv.* כָּל־עוֹד so lange nur, כָּל־עֻמַּת־שֶׁ׳ ganz so wie;

כֹּל, כָּל emph. כֹּלָּא, כֻּלָּא, כּוּלֵי chald. das Ganze, All, וְהַשֵּׁל כֹּלָּא und zertrümmerte Alles Dan. 2, 40. מִכֹּל וְכֹל gänzlich כֻּלָּנָא wir Alle mit Suff. כָּלְּהוֹן sie alle כָּל דְּכֵן desto mehr oder weniger כָּל קֳבֵל nichtsdestoweniger כָּל שֶׁהוּא ein Weniges, so wenig es auch sey, דִי, כָּל־קֳבֵל דְּנָה eben deswegen, weil *etc.*

כַּלָּא chald. für כַּלָּה Braut, Schwiegertochter emph. כַּלְּתָא Jes. 62, 5.

כְּלָ־א (lat. κωλύω *celo* syn. von עצר verbergen,

einschliessen) 1 Pers. כְּלִאתִי mit Suff. כְּלָתְנִי 3 Pl. כָּלוּ *Fut.* אֶכְלָא, תִּכְלָא 3 Pl. יִכְלָה 1 M. 23, 6. *a*) schliessen, ver=einschliessen *Part.* כָּלוּא, כָּלֻא (Ps. 88, 9.) verschlossen *Intrans.* verschlossen seyn Hagg. 1, 10. *b*) hemmen, verhindern, entziehen zurückhalten, mit מִן der Pers. oder Sache *Niph. fut.* יִכָּלֵא Pl. יִכָּלְאוּ zurückgehalten werden 1 M. 8, 2. daher auch: aufhören 2 M. 36, 6. *Pi. inf.* כַּלֵּא s. כַּלֵּה.

כִּלְאָ s. כְּלִי.

כֶּלֶא (*καῖλη*) mit Suff. כִּלְאוֹ Jer. 52, 33. Höhle, Gefängniss 2 Kön. 17, 4. Pl. בָּתֵּי כְלָאִים Jes. 42, 22.

כִּלְאָב (ganz der Vater) *N. pr.* 2 Sam. 3, 3.

כִּלְאַיִם *Dual.* zweierlei 3 M. 19, 19. 5 M. 22, 9. Stw. כלא entziehen, absondern.

כֶּלֶב *m.* כֶּלֶב Pl. כְּלָבִים constr. כַּלְבֵי mit Suff. כַּלְבֵיךָ Hund, wie der Löwe [לָבִיא] nach dem Feuer [לֶהָבָה] benannt, weil der Hitze bringende Sirius als Hund und Löwe von der Hieroglyphe bezeichnet wurde, daher die rabb. Sage: In Gestalt eines Hundes und eines Löwen sey das Feuer vom Himmel gekommen, welches das erste dem Herrn dargebrachte Opfer auf dem Altar entzündet haben soll. Man vgl. die griech. Fabel von *Ἀσκλήπιος*, *Aesculapius i. e.* אִישׁ כֶּלֶב *vir caninus,* welcher vom Blitze des Jupiter vernichtet, nicht nur selbst wieder auflebend, sondern auch andere Todte erweckend, als Symbol des in Egypten und Griechenland mit dem heliakischen Aufgang des Hundssterns endenden und beginnenden Jahres, einen Hund stets zum Begleiter hatte. — Als unreines Thier ist der Hund dem Hebräer ein Schimpfwort 2 Kön. 8, 13. 2 Sam. 3, 8. *b*) Cinäde (*κύνες* Offb. Joh. 22, 15.) 5 M. 23, 19. davon das lat. Schmähwort *caelebs* (כֶּלֶב) für den bei den Römern so sehr verachteten Stand des Hagestolzen, welchen man stets im Verdacht hatte, dass er wie Hunde mit dem eigenen Geschlechte Unzucht t[reibt]. Auch diese Nebenbedeutung hilft die oben aufgestellte Etymologie begründen, da überdies viele Verba (vgl. חָמַם=חַם, אָחָה=אַח u. a. m.) auch das verwandtschaftliche Verhältniss nach der Liebesglut benennen, und so konnte auch der geile Hund (vgl. *κύων*, *κυνός* sanskr. *çwan, canis* mit *κυνάω*, *γένω* sanskr. *gan* ranzig, geil seyn *etc.*) gleich dem brünstigen Esel (s. חֲמוֹר=חָמַר) von dem feurigen Temperamente seinen Namen erhalten haben.

כָּלֵב *N. pr. m.* d. Etym. s. יְהוֹשֻׁעַ.

כַּלְבָּא chald. *m.* der Hund 2 M. 22. 30. Pl. כַּלְבִין.

כִּלְבוֹס (*κελέβη*) Opferschaale *Menachoth f.* 63. *b*) Nagel *Sota f.* 19.

כַּלְדָּאִי (*Χαλδαῖος*) talm. Sterndeuter *Sabb. f.* 119. *Pesach f.* 113. weil die Weisen Chaldäa's in der Sternkunde vor allen andern Völkern des Orients excellirten, daher der Stand des Astrologen nach dem Volke benannt wurde, welches jene Wissenschaft am eifrigsten betrieb.

כָּלָה (Dial. *χρῶ*) *Fut.* יִכְלֶה, apok. יִכֶל, תֵּכֶל Job 33, 21. 2 M. 39, 32. 3 Pl. ן *parag.* יִכְלְיוּן *Inf. constr.* כְּלוֹת eig. abgeschlossen (vgl. כלא) seyn, daher vollendet, vollführt, vorüber seyn, Jes. 24, 13.: wenn die Weinlese zu Ende ist; trop. erfüllt werden (von der Weissagung) *b*) aufgezehrt seyn (vgl. אָכַל sanskr. *gal* essen und קָלָה vernichten) 1 M. 21, 15. daher: vergehen Ps. 31, 11. Der Hebräer sagt oft: כָּלְתָה נַפְשִׁי Ps. 84, 3. oder כָּלְתָה רוּחִי Ps. 143, 7. כָּלוּ עֵינַי Ps. 69, 4. meine Seele, mein Geist, mein Auge schmachtet (von unerfüllter Hoffnung). *Pi.* כִּלָּה *Fut.* יְכַלֶּה apok. וַיְכַל 1 M. 2, 2. zu Stande bringen, vollenden *b*) aufhören etwas zu thun, gewöhnlich mit לְ vor dem *Inf.* 1 M. 24, 15. mit מִן 2 M. 34, 33. 3 M. 16, 20. *c*) hinschwinden machen z. B. von der Zeit Jes. 49, 4.: לְתֹהוּ וְהֶבֶל כֹּחִי כִלֵּיתִי umsonst und eitel habe ich meine Kraft verwandt. *d*) aufreiben, vertilgen (ebenso das gr. *χράω*, wovon *Χρόνος* der Zeitgott als Zerstörer alles Geschaffenen, vgl. seinen lat. Namen *Saturnus* von סתר zerstören, *infaustum Saturni sidus*, und dem biblischen מֹלֶךְ von נָלַךְ) 1 M. 41. 30. Jer. 14, 12. עַד־כַּלּוֹתָם bis sie vertilgt sind 1 Sam. 15, 18. bloss: aufzehren, abfressen (die Zweige) Jes. 27, 10. *Pu.* כֻּלָּה und כֻּלָּה vollendet, geendigt seyn 3 Pl. כֻּלּוּ *Fut.* 3 Pl. יְכֻלּוּ 1 M. 2, 1. Ps. 72, 20.

כָּלֶה *Adj. f.* nur Pl. כָּלוֹת schmachtend 5 M. 28, 32.

כָּלָה *f.* *a*) Vollendung, daher לְכָלָה 2 Chr. 12, 2. und כָּלָה *Adv.* ganz, gänzlich 1 M. 18, 21. 2 M. 11, 1. *b*) Vertilgung עָשָׂה כ' das Garaus machen אֶת, בְּ' mit Jemandem Jer. 30, 11. Ez. 11, 13.

כַּלָּה (eig. die Reife, Mannbare, Vollendete, vgl. *Χλοή* die Blühende) *f.* mit Suff. כַּלָּתוֹ Pl. mit Suff. כַּלּוֹתֵיכֶם *a*) Braut Jer. 2, 32. *b*) Schwiegertochter 1 M. 38, 11.

כְּלוּא s. v. a. כֶּלֶא (*κοῖλη*) Gefängniss Jer. 37, 4. das *Chetibh* hat כְּלִיא.

כְּלוּב (*κλοβός*) eig. Einschliessendes (Stw. כלב *λείπω*) daher *a*) Käfig Jer. 5, 27. *b*) Korb, Amos 8. 1. *c*) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 11.

כְּלוּבַי *N. pr. m.*

כְּלוּהַי, in *Keri* כְּלוּהוּ *N. pr. m.*

כְּלוּהוּ, in *Keri* כְּלוּהוּ *N. pr. m.*

כִּלּוּי rabb. die Vernichtung (Stw. כָּלָה).

כְּלוּלוֹת *f.* Pl. nur mit Suff. כְּלוּלֹתַיִךְ Brautstand (zunächst von כָּלָה Stw. כָּלַל vollendet seyn) Jer. 2, 2.

כְּלוּם chald. etwa, s. כְּלָנָא.

כְּלוּנְסָא s. כְּלָנְסָא.

כֶּלַח (härtere Form für כֶּלֶא *κοῖλη*) chald. Todtenkammer (*Missin. Bathra* 6, 8.) im Hebr., wo es nur an zwei Stellen verkömmt, muss es denselben Sinn haben, Job 5, 26.: תָּבוֹא בְכֶלַח אֱלֵי קָבֶר du wirst mit allen Ehren im Familienbegräbniss begraben (für: du stirbst eines natürlichen Todes) Job 30, 2.: (אֲשֶׁר) עָלֵימוֹ אָבַד כָּלַח jenem Heimathlosen schwindet die Todtenkammer (für: sie haben keinen eigenen Begräbnissort, keine Familienbande). *b*) *N. pr.* einer assyr. Stadt, viell. gleichbedeutend mit חֶלַח (wie כְּבָר und חֲבוֹר s. Michaelis *Suppl.* S. 767.)

כְּלִי und כְּלָא chald. *a*) einschliessen 3 Pl. כְּלוֹ

1 Sam. 6, 10. *b*) vollenden *c*) verzehren, vernichten תְּכַלֵּי Kl. 1, 20. *d*) harren, vertrauen *Part.* כָּלֵי בַיְיָ dem Herrn vertrauend Ps. 32, 10. *e*) Dial. von קרא καλέω rufen, *Aph.* אַכְלֵי fragen Jes. 21, 12. ertönen 2 Sam. 22, 14. (vom Donner).

כְּלִי (κύλιξ=κύλη) *m.* in *Pausa* כֶּלִי Pl. כֵּלִים constr. כְּלֵי mit Suff. כֶּלְיִ, כֵּלֶיךָ (eig. etwas Hohles, Becherförmiges, Einschliessendes, Verhüllendes von כלה daher:) *a*) Gefäss, כְּלֵי כֶסֶף Silberzeug, כְּלֵי גוֹלָה Wanderzeug; *b*) Kleider, Jes. 61, 10. *c*) Kahn (von der Bechergesalt) Jes. 18, 2. daher bei den Rabb. auch das Weib (von der Form des Geschlechtsgliedes benannt, wie *mulier* von μύλλος) vgl. 1 Thess. 4, 4, 1 Petr. 3, 7. wo σκεῦος eine Ehefrau bedeutet (σ-κεῦος ist aber nur Dentallaut für κῆπος: *vulva*, vgl. auch כֵּן, קֵן *cunnus* Kahn) *d*) Werkzeug überhaupt, Instrument, כְּלֵי שִׁיר musikalisches, Amos 6, 5. כ' נֶבֶל Harfeninstrument Ps. 71, 22. daher: Kriegsgeräth, Waffe בֵּית כֵּלִים Zeughaus Jes. 39, 2. נֹשֵׂא כֵלִים Waffenträger 1 Sam. 14, 1. (aber auch das Weib heisst eine Waffe זַיִן=זוֹנָה). trop. כְּלֵי זַעַם יי' Werkzeuge des göttl. Zorns Jes. 13, 5.

כִּלַי s. כִּילַי.

כְּלִיא s. v. a. כֶּלֶא Kerker Jer. 37, 4. im *Chetibh.*

כָּלְיָא und כּוּלְיָא chald. Niere Pl. כּוּלְיָן 5 M. 32, 14.

כִּלְיָא chald. *f.* Decke, Schleier, Netz (Stw. אֹהֶל).

כַּלְיָא (κοιλία) chald. Bauch *Bathra f.* 17.

כְּלִיד chald. (Dial. von גְּלַד=גְּלִיד eig. Einschliessendes) Becher.

כְּלִידוֹן (χλιδών) chald. Gerülle *Talm. hier. Pesach.*

כְּלִידְרִין chald. *m.* Pl. Handschuhe *Ber. R.*

כִּלְיָה nur Pl. כְּלָיוֹת, כִּלְיוֹת constr. כִּלְיוֹת mit Suff. כִּלְיוֹתַי *a*) Nieren 2 M. 29, 13. trop. Innerstes, wie לֵב Jer. 11, 20.: der Herz und Nieren prüft. Job 19, 27.: meine Nieren schmachten (für: ich schmachte, harre) Ps. 16, 7.: יִסְּרוּנִי כִלְיוֹתָי es mahnen mich meine Nieren d. h. mein Innerstes. — Die Grundbedeutung ist Gefäss (כלי) als Bergendes (wie *ren* ῥὴν metath. von νάρω bergen, wovon das deutsche: Niere, als das Innerste auch das Verborgene).

כִּלָּיוֹן constr. כִּלְיוֹן *a*) Vertilgung Jes. 10, 22. *b*) das Schmachten mit עֵינַיִם eig. das Schmachten der Augen, für: Verschmachten überhaupt 5 M. 28, 65. Stw. כלה χρώ.

כִּלְיוֹן (Schmachter?) *N. pr. m.* Ruth 1, 2.

כְּלִיוּתָא Hoffnung Stw. כְּלִי.

כְּלִיכָה *f.* chald. Schrank *Moed katon f.* 27. Dial. von כְּלָה Einschliessendes.

כָּלִיל *m.* constr. כְּלִיל *Fem.* כְּלִילָה constr. כְּלִילַת *Adj.* vollendet, כ' יֹפִי vollkommen an Schönheit Ez. 28, 12. *b*) als *Neutr.* das Ganze Richt. 20, 40.: כ' הָעִיר die ganze Stadt 2 M. 28, 31.: כ' תְכֵלֶת ganz purpurblau. *c*) *Adv.* ganz und gar Jes. 2, 18. *d*) s. v. a. עֹלָה Ganzopfer, *holocaustum* 5 M. 33, 10, Als synonym steht es neben עוֹלָה Ps. 51, 21. Stw. כלל.

כְּלִילָא chald. Krone (als Umgebendes, Einfassendes, Dial. גְּלִיל) *Sabb. f.* 59. *Bathra f.* 8.

כְּלִיתָא chald. emph. für כּוּלִי (χωλή) Galle.

כָּלָךְ chald. eine Art Seide *Kelaim f.* 33. hingegen *Sabb. f.* 20. ist Flockseide zu verstehen.

כַּלְכּוּל Wachsthum, Nahrung. —

כַּלְכִית *f.* chald. das Ichneumon *Sabb. f.* 76.

כַּלְכַּל chald. Gefäss Pl. כַּלְכָּלוֹת *Demai f.* 20. Stw. כלל umfassen, einschliessen.

כִּלְכֵּל (*Pi.* von כּוּל) chald. Nahrung spenden *Part.* מְכַלְכֵּל חַיִּים der alle Wesen speist.

כַּלְכֹּל (Unterhalt? von כִּלְכֵּל *Pi.* von כּוּל) *N. pr. m.*

כָּלַל s. v. a. כָּלָה χράω vollenden, vollkommen machen, Ez. 27, 4.

כְּלַל chald. vollkommen machen *Schaph.* שַׁכְלֵל 3 Pl. mit Suff. שַׁכְלְלַהּ *absolvit eam* (*domum*) Pl. אֲשַׁכְלְלוּ *Inf.* mit לְ לְשַׁכְלָלָה שַׁכְלִלוּ (mit elidirtem ה) Esra 4, 12. *Chetibh*) 3 *Fut.* Pl. יִשְׁתַּכְלְלוּן. *b*) um=einschliessen, bekränzen, *Part.* כּוֹלֵל umfassend, allgemein, universell. — Davon

כְּלָל chald. Regel, die alle Fälle in sich schliesst, opp. פְּרָט Ausnahme, דֶּרֶךְ כְּלָל allgemein, יוֹצֵא מִכְּלָל von der Regel abweichend, מִכְּלָל absolut, כְּלָל וּכְלָל, in allen Fällen.

כְּלָל (Vollendung, Ganzes) *N. pr. m.* Esra 10, 30.

כְּלִלָּא chald. das Ehebett, Stw. כלל.

כְּלָלוּת chald. *f.* das Allgemeine.

כְּלָלִי *Adj.* chald. universell, Pl. כְּלָלִיוֹת.

כָּלַם verw. mit קָלָה lat. *calo* schwarz, schlecht, alt werden, im Hebr. in *Kal* ungebr. nur metaphorisch: schmähen (*calumniare*) eig. anschwärzen, daher: beschämen, beleidigen *Hiph.* 3 Pl. mit Suff. הִכְלִימוּ 1 Pl. הִכְלַמְנוּ 1 Sam. 25, 7. *Inf.* הַכְלִים *Fut.* יַכְלִים *Hoph.* 3 Pl. הָכְלְמוּ beschämt, getäuscht werden von trügerischer Hoffnung vgl. בּוֹשׁ 4 M. 12, 14. *Niph.* נִכְלַם *Fut.* תִּכָּלֵם beleidigt, beschämt dastehen, zu Schanden werden, sich schämen, mit מִן der Sache, der man sich schämt.

כְּלַם chald. dass. *a*) altern, unbrauchbar, zerrissen werden 3 Pl. כְּלַמוּ 5 M. 29, 5. *Aph.* beleidigen, zu Schanden machen *Ithpa.* אִתְכַּלַּם zu Schanden, beschämt werden — davon

כְּלוּמָא und כְּלוּם chald. *Adv.* eig. verkürzt, unvollkommen, daher: etwas, ein Weniges, beinahe nichts, אֵין כְּלוּם nicht das Geringste, Niemand.

כִּלְמַד *N. pr.* einer Ortschaft Ez. 27, 23.

כְּלִמָּה (lat. *calumnia*) *f.* Schmach constr. כְּלִמַּת mit Suff. כְּלִמָּתִי Pl. כְּלִמּוֹת.

כְּלִמּוּת *f.* dass. Jer. 23, 40.

כַּלְמֵי (Dial. von גלם) Geländer.

כְּלַן chald. (Dial. von גלם einhüllen) Mantel, Oberkleid.

כַּלְנֵה 1 M. 10, 10. כַּלְנֵה Amos 6, 2. und כַּלְנוֹ Jes. 10, 9. mit elidirtem ל: כַּנֵּה Ez. 27, 23. *N. pr.* einer Assyrien unterworfenen Stadt am östlichen Ufer des Tigris, wo gegenüber in der Folge Seleucia gebaut wurde.

כְּלַנּוּס (χαλινός) chald. Zaum.

כְּלְנְסָא chald. Sänfte, Tragbahre (metath. für ξύλον, Stange).

כְּ־לַפֵּי chald. wider, gegen כְּלַפֵּי מַעֲלָה gegen oben.

כַּלְתָא chald. emph. für כַּלָּא Ehegespons *Jebam. f.* 21.

כְּ־מָא, chald. כְּ־מַי und כְּ־מָת (rabb. כְּ־מוֹת) sowie, gewöhnlich mit folgendem דְ vgl. מָה.

כָּמַהּ (sanskr. *kam* sich sehnen, lat. *amo*) schmachten nach etwas Ps. 63, 2. davon das Derivatum כִּימָה s. d.

כַּמָּה chald. unbestimmtes Zahlwort, haufenweise, viel.

כְּ־מָה s. מָה.

כִּמְהָ־ם (schmachtend) *N. pr. m.* 2 Sam. 19, 38. auch כִּמְהָן 2 Sam. 19, 41.

כַּמְהִין chald. Pl. Schwämme *Berach f.* 42.

כְּ־מוֹ mit Suff. כָּמוֹנִי, כָּמוֹךָ, mit ה *Parag.* כָּמוֹכָה 2 M. 15, 11. כָּמוֹהוּ, כָּמוֹהָ, כָּמוֹנוּ; für die letzten Personen ist gewöhnlich כָּכֶם, כָּהֶם selten כְּמוֹכֶם, כְּמוֹהֶם *a*) Präp. = כְּ wie, wiederholt: wie — so, aber auch: so — wie *b*) *Conj.* = כַּאֲשֶׁר, wie, als, da 1 M. 19, 15.

כְּ־מוֹשׁ *m.* 1 Kön. 11, 7. 2 Kön. 23, 13. Jer. 48, 7. Der Nationalgott der Moabiter und Ammoniter, muthmasslich Moloch = Saturnus, der Etymogie zufolge: Gott der Finsterniss (sanskr. *mush* dunkel seyn, כָּ־מַס verbergen vgl. *Saturnus* von סְתַר verbergen) das böse Prinzip, Saturnus im Tartarus oder im Lande der Verborgenheit (*Latium* von *latere*), wo Camyses (כְּמוֹשׁ) sein Mitregent war; daher gleichbedeutend mit עַם כְּמוֹשׁ 4 M. 21, 29. בְּנֵי לוֹט 5 M. 2, 9. (in diesem Sinn בְּנֵי יִשְׂרָאֵל die Verehrer des Zeitgotts Chronos, den die Phönizier Israel nannten) denn לוֹט (rad. לוּט *lateo*), dessen Schwester יִסְכָּה (rad. סָכָה verdecken), ist der andere Name für כְּמוֹשׁ oder *Camyses*, dessen Schwester *Camysene*, daher der Cultus des Chemos identisch mit dem des Moloch war; Beiden wurden Kinder geopfert, daher die Fabel: der Zeitgott Saturn fresse seine eigenen Kinder, denn סְתַר sowie כָּמַשׁ bedeutet sowohl zerstören (*laedo*) als unsichtbar machen oder seyn, verbergen (*lateo*).

כְּמוּשׁ chald. *m.* Welkheit — und

כְּמִישָׁה *f.* dass. Stw. כְּמַשׁ.

כַּמְכָא chald. Tunke, Brühe *Chollin f.* 109.

כַּמֹּן (κύμινον) *m.* Kümmel Jes. 28, 25.

כְּ־מַן chald. verbergen, trop. nachstellen (vgl. ערב = ארב *Part. pl.* כָּמְנִין Richt. 9, 25. *Aph.* אַכְמִין — davon

כְּמָנָא *f.* Hinterlist Richt. 16, 10. *b*) Hinterhalt, Jos. 8, 2.

כָּ־מַס (sanskr. *mush*) verbergen, nur *Part. pass.* כָּמֻס verborgen 5 M. 32, 34.

כְּ־מַס chald. aufhaufen, vielleicht verw. mit קָנַס?

כָּ־מַר (sanskr. *bhar*, μαίρω, μάρμαίρω) brennen *Niph.* נִכְמְרוּ verbrannt seyn, von der Haut Kl. 5, 10. *β*) trop. aufgezehrt seyn von Leidenschaften als Trauer Ez. 31, 15. Liebe 1 Kön. 3, 26. mit עַל; 1 M. 43, 30. mit אֶל; von Mitleid Hos. 11, 8. — Davon

כֹּמֶר und chald. כּוּמָר eig. Verbrenner, anspielend auf die Function der Molochs- oder Chamospriester, dann Götzenpriester überhaupt Pl. כְּמָרִים chald. emph. כּוּמְרָא Richt. 17, 5. und כּוּמְרָן 1 M. 39, 20.

כְּמַר chald. *a*) brennen *Aph. Part.* מַכְמַר warm machend *b*) verbergen (Dial. von כָּבַר flechten, einschliessen) *Part. pl.* כּוּמְרִין.

כְּמְרוּסָא (καμαρώσις) chald. Gewölbe, *Bamidbar Rabba.*

כְּ־מְרִירִים eig. wie Bitterkeiten (für: Unheil) daher Job 3, 5.: יְבַעֲתֻהוּ כִּמְרִירֵי יוֹם ihn schrecken sie wie Unheil des Tages.

כְּמַשׁ (Dial. von כְּמַס und קָמַץ) chald. zerstören, und *intrans.* schlecht, welk werden, verderben, einschrumpfen *Part. pl.* כְּמוּשִׁין *Pesach f.* 39.

כֵּן (κόνος, *cunnus*, sanskr. *guna* Form Dial. חֵן und קֵן, Stw. כּוּן, קוּם stellen) Gestelle, Becken Jes. 33, 23.: כֵּן־תָּרְנָם das Gestelle ihres Mastes, der Querbalken im Schiffe, in welchem der Mastbaum aufgerichtet wird. Von dem Gestelle des Beckens im Vorhofe 2 M. 30, 18. Kanne; 1 Kön. 7, 31.: מַעֲשֵׂה כֵן nach Art eines Gestelles (*conus*) etwa eines Säulenfusses. *b*) Stelle, Ort 1 M. 40, 13. Dan. 11, 38.: עַל כַּנּוֹ *loco ejus*, ebenso V. 7 wo כַּנּוֹ für אֶל כַּנּוֹ steht. — Verwandt damit ist

כֵּן mit Makk. כֶּן *a*) eig. stehend, aufrecht *rectus*, (*Part.* von כּוּן stellen) trop. aufrichtig Pl. כֵּנִים 1 M. 42, 11. לֹא כֵן *non rectum*, das Eitle Jes. 16, 6. — *b*) *Adv.* *α*) *recte* recht, richtig Koh. 8, 10. 4 M. 27, 7. und öft. *β*) so, von der Beschaffenheit, also von einer gegebenen Norm 1 M. 1, 7.: וַיְהִי כֵן es wurde also; *γ*) so lange, so oft von der Zeit Hos. 11, 2.: So oft man sie rief, so oft wichen sie zurück von ihnen; sogleich, sofort daher כְּ־כֵן (ὡς — ὡς *Eurip. Phoen.* 1437 *Il.* 1, 512.) 1 Sam. 9, 13. poet. ohne vorhergegangenes כְּ Ps. 48, 6. *δ*) bei Fortsetzung der Rede: so denn, *itaque, quae cum ita sint* Ps. 90, 12. 61, 9. *ε*) mit Präpos. אַחַר כֵן, אַחֲרֵי כֵן nachher, darauf, בְּכֵן sodann Koh. 8, 10. (im Chald. dann, deshalb, seltener: so) לָכֵן deswegen, עַל־כֵּן deshalb, לָכֵן אֲשֶׁר weil Jes. 56, 14. כִּי עַל־כֵּן dieweil, עַד כֵן bis jetzt.

כֵּן (κόνις) Laus, Mücke, im *Sing.* nur Jes. 51, 6. und ihre Bewohner werden sterben כְּמוֹ כֵן wie Mücken Pl. כִּנִּים, כִּנָּם Läuse 2 M. 8, 16.

כֵּן chald. emph. *a*) כַּנָּא eig. Form (Stw. כּוּן stellen, gestalten) daher Linienbrett, (κανών) weil es die Form einer Sache angibt *Kelim* Abschn. 12. *f.* 13. *b*) כַּנָּא *Megilla f.* 21. und כִּינָּה *Sabb. f.* 110. eine Handvoll (von der hohlen Form vgl. כֵּן Becken).

כְּנֵגַר s. פְּקוּעוֹת.

כַּנְ(דָ)א (κόνδυ) Dial. v. כֵּן, כַּנָּא Kanne, Becher, Vase *Pesach f.* 30. *b*) κόνδος, Küpe, Knopf, daher Geschwulst *Chollin f.* 48. *c*) Gewand *Moed katon f.* 24. Stw. כָּנַן.

כַּנְדוּקָא chald. *m.* Vasenhändler *Chollin f.* 48.

כַּנָּה Ps. 80, 16. s. כָּנַן.

כַּנָּה s. כַּלָּה.

כִּנָּה (κόνις) chald. Laus Stw. כָּנַן bedecken, übergetragen auf die Menge, wie דָּג von דָּגָה *tego*.

כָּנָה (Dial. von קָנָה *cano*, sanskr. *gan* tönen), im Hebr. im *Kal* ungebräuchlich, im Chald. כַּנִּי bei einem Ehrennamen nennen *Ithpeel* 3 Pl. אִתְכַּנִּיאוּ Jes. 1, 4. im Hebr. *Pi.* כִּנָּה freundlich anreden Jes. 44, 5.: וּבְשֵׁם יִשְׂרָאֵל יְכַנֶּה er wird freundlich Israels Namen nennen, 45, 4.: אֲכַנְּךָ וְלֹא יְדַעְתָּנִי ich redete dich freundlich an, ehe du mich kanntest. *b*) schmeicheln überh. Job 32, 22. — Davon

כַּנּוּי chald. *m.* Beiname 3 M. 24, 15. Prädicat. *b*) Vorname *Sanhedr. f.* 56.

כַּנּוּנָא (κάννα) chald. Kanne, Korb, Schüssel Stw. כָּנַן.

כְּנוּפְיָא chald. Versammlung, insbes. eine festliche *Jona f.* 51.

כְּנוּס s. v. a. כְּנִיסָה, כְּנִסְיָא.

כִּנּוֹר (sanskr. *kinnara* κινύρα Stw. *gan*, *cano* tönen) Harfe, Cither mit Suff. כִּנֹּרִי Pl. כִּנֹּרוֹת mit Suff. כִּנּוֹרוֹתֵינוּ, einmal כִּנּוֹרֶיךָ Ez. 26, 13. (v. einem ungebr. Pl. ־רִים). Josephus (Arch. 7, 12. §. 3.) beschreibt dieses Instrument als zehnsaitig, und bemerkt, dass es mit dem Plectron gerührt wurde, obgleich zufolge 1 Sam. 16, 23. 18, 10. 19, 9. es David mit der Hand rührte, und zufolge 1 Chr. 15, 21. es auch achtseitige כִּנֹּרוֹת gab.

כְּנָת s. כְּנָוֹן, כְּנָוֹת.

יְהוֹיָכִין s. כָּנְיָהוּ.

כְּנִיעָה chald. *f.* Demüthigung Stw. כָּנַע.

כִּנָּם Mücke, chald. כִּנְּמָא Wurm *Chollin f.* 13. Pl. כִּנִּים Läuse 2 M. 8, 13. Stw. כָּנַן vgl. כִּנָּה.

כְּנֵימָא *Adv.* chald. ist nicht mit נֵימָא, das nicht *dictum*, sondern *dicemus* heisst, zu verwechseln, weil es Esra 5, 4. mit אֲמַר, aus welchem אֵימָא apok. ist, verbunden. Nach Fürst (Lehrg. der chald. Spr. S. 178.) ist מָא Adverbialendung wie in יְמָמָא (ימים) *in dies*, *interdiu*. Dieses מא gebraucht der Semitismus häufig; um ein Nomen adverbialisch zu gebrauchen, ist der Rest eines Accusativgebrauchs *am*, wie er im Sanskrit unter den mannigfachsten Modificationen sich findet, zumal der adverbialische Gebrauch des Accusativ in Orts- und Zeitbestimmungen bekannt ist. Solche Accusativspuren adverbialisch gebraucht sind רֵיק=רֵיקָם, אָמֵן=אָמְנָם u. s. w. כְּנֵימָא oder כְּנָא־מָא ist also *nominatim*, *nempe* zu übersetzen, Stw. כְּנָא *nominare*, כְּנָאת=כְּנָת betiteln u. s. w.

כָּנַן *a*) s. v. a. גָּנַן bedecken, schützen, *Imp.* ה *Parag.* כָּנָּה Ps. 80, 16. And. nehmen als *Subst.* Setzling (vgl. כֵּן Dan. 11, 7.) *b*) s. v. a. כּוּן stellen, davon כֵּן κόνος Gestelle, Basis *c.*) s. v. a. צָנַן bedecken, davon כֵּן κόνις Mücke, Laus.

כְּנָנִי (*Protector*) *N. pr. m.*

כְּנַנְיָהוּ (den Jehovah schützt) *N. pr. m.*

כְּנַנְיָהוּ (dass.) *N. pr. m.* 1 Chr. 15, 22. 26, 29. wofür 15, 27. כְּנַנְיָה.

כָּנַס (sanskr. *gansh*, sammeln, woven das lat. *censeo* schätzen, *centum* hundert als Zahl des Gesammelten, Hauptsumme vgl. *mille* von sanskr. *mla*, *pleo* vollmachen) *Part.* כֹּנֵס *Inf.* כְּנוֹס häufen, sammeln Ps. 33, 7.; von Menschen: versammeln, daher im Rabb. בֵּית הַכְּנֶסֶת (συναγωγή) Versammlungshaus *Pi.* כִּנַּסְתִּי *Fut.* יְכַנֵּס versammeln Menschen *Hithpa.* nur Jes. 28, 20.: und die Decke ist zu eng כְּהִתְכַּנֵּס um sich darin zu verbergen.

כְּנַס chald. *a*) sammeln, zusammenbringen — davon *b*) sich vermählen, fortpflanzen (vgl. דָּגָה τέγω=τέκω) — davon

כְּנִיסָה, כְּנוּס, כְּנִסְיָא und כְּנֶסֶת chald. An- Versammlung, הַכְּנָסָה Zusammenbringung, Einsammlung.

כָּנַע (κνάω einbiegen, wovon γόνυ Knie) chald. einknicken, biegen, hebr. nur *Hiph.* הִכְנִיעַ *Fut.* יַכְנִיעַ, תַּכְנִיעַ beugen, unterdrücken Jes. 25, 5. *Niph* נִכְנַע *Fut.* יִכָּנַע *a*) gebeugt, niedergedrückt werden *b*) sich demüthigen vor Jemandem, mit לִפְנֵי und מִפְּנֵי chald. *Ithp.* 3 Pl. אִתְכְּנִיעוּ Ps. 106, 41. — Davon

כִּנְעָה oder כִּנְעָה *f.* nur mit Suff. כִּנְעָתֵךְ Bündel, Gepäck, vom Zusammenbiegen oder Zusammenziehen benannt.

כְּנַעַן *N. pr.* *a*) Sohn Ham's, myth. Person *b*) das Land Kanaan, vollst. אֶרֶץ כ׳ 1 M. 13, 12. Palästina, Phönizien, שְׂפַת כ׳ phönizische Mundart Jes. 19, 18. *c*) für אִישׁ כְּנַעֲנִי Kanaaniter, und dieses für Kaufmann überh. daher Jes 23, 8.: כִּנְעָנֶיהָ ihre Kaufleute. Die Phönizier waren bekanntlich ein Handelsvolk, Kanne will daher (bibl. Unters.) den Namen von קָנָה kaufen, ableiten. Insofern man die Stelle des Philo von Biblos bei Eusebius (*Pr. ev.* 1, 7.): *Χνᾶ ὁ πρῶτος μετονομασθεὶς φοῖνιξ* berücksichtigen wollte, so liesse sich an *Χήν* als Stw. denken, indem Gans, Schwan und Taube in der Priestersprache als Jahrsymbole oft verwechselt werden, und der Cultus der Taube (vgl. שְׁמִרוֹן) oder des Phönix hatte ja der Provinz Phönizien den Namen gegeben. In diesem Sinne nennt Alex. Polyhistor bei Eusebius (*c.* 9, 17.) den *Κανάαν πατέρα τῶν φοινίκων.* Stephan Byzantinus nennt Phönizien *Χνᾶ* und die Phönizier *Χναοί.*

כְּנַעֲנָה *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 10. *b*) 1 Kön. 22, 11.

כְּנַעֲנִי *m.* כְּנַעֲנִית *f.* כְּנַעֲנִים Pl. die Einwohner von Kanaan *Nom. gent.* und weil sie ein Handelsvolk, daher *b*) Handelsmann überhaupt, Job 40, 30. wie כַּשְׂדִּי Chaldäer für Astrolog.

כָּנַ(ן)ף s. v. a. כָּסָה im *Kal* ungebr. bedecken, *Niph.* Jes. 30, 20.: nicht mehr יִכָּנֵף werden sich verstecken deine Lehrer d. i. sie werden nun offen hervortreten können.

כְּנַף chald. dass. *b*) versammeln, *Fut.* יְכַנּוֹף Ps. 41, 7. — Davon

כָּנָף *f.* constr. כְּנַף mit Suff. כְּנָפִי *Dual.* כְּנָפַיִם constr. כַּנְפֵי mit Suff. כְּנָפָיו, aber auch *m.* Pl. כְּנָפוֹת *a*) Flügel, בַּעַל כ׳ Spr. 1, 17. und בַּעַל הַכְּנָפַיִם Koh. 10, 20. der Beflügelte, dicht. f. Vogel, כָּל־כָּנָף allerlei Geflügel: bildlich für Schutz Ps. 17, 8.: unter dem Schatten deiner Flügel ver-

hirg mich, trop. *a*) Flügel des Heeres für Seite (*latus* von כנף *lateo*) *alae exercituum* Jes. 8, 8. *b*) Zipfel des Kleides *πτέρυξ*, כְּ' הַמְּעִיל Zipfel des Mantels 1 Sam. 24, 5. auch ohne Namen des Kleides Ez. 5, 3. dann vom Zipfel der Bettdecke 5 M. 23, 1.: er soll nicht aufdecken כְּנַף אָבִיו die Bettdecke seines Vaters vgl. Ruth 3, 9.: breite deine Bettdecke über deine Magd. Indess dürfte כנף das Zeugeglied bedeuten, wofür die Analoga aus andern Sprachen Einl. S. 12. Man erwäge auch, dass *Kneph* in der egyptischen Mythologie der Weltschöpfer heisst). Pl. כַּנְפוֹת הָאָרֶץ die Säume der Erde Job 37, 3. 38, 13. und אַרְבַּע כַּנְפוֹת הָאָרֶץ die vier Enden des Landes, (denn man dachte sich die Erde viereckig) *c*) Zinne des Tempels (vgl. *πτερύγιον τοῦ ἱεροῦ* Matth. 4, 5.) Dan. 9, 27.: וְעַל כְּנַף שִׁקּוּצִים מְשֹׁמֵם und über der Tempelzinne der Gräuel (d. h. voll Götzenstatuen). Anm. Der Dual כְּנָפַיִם bedeutet stets Flügel Jes. 6, 2. Ez. 1, 6.

כְּנַף chald. dass. emph. כַּנְפָא 5 M. 23, 1. Pl. כַּנְפִין 2 M. 17, 3.

כִּנָּרָא chald. s. v. a. כִּנּוֹר die Leier.

כִּנְרָא (*Cinara*) chald. Artischoke *Pesach f.* 111.

כִּנֶּרֶת, כִּנְּרוֹת, כִּנָּרוֹת *N. pr.* Stadt in Naphtali, יָם כ' galiläisches Meer 4 M. 34, 11. Die myth. Veranlassung dieses Namens: „See der Leier" wird von Kanne (Urk. d. Gesch. S. 41.) nachgewiesen. Später hiess der Ort גִּנֵּסַר (*Γεννησάρ* 1 Macc. 11, 67, *Genesara Plin.* 5, 15. *Γεννησαρέτ*) d. i. Fürstengarten wegen der schönen, fruchtreichen Umgegend, *Megilla f.* 41.

כְּנַשׁ chald. s. v. a. כָּנַס sammeln *b*) zusammenkehren *Inf.* מִכְנַשׁ versammeln Dan. 3, 2. *Part.* כָּנֵשׁ Ez. 22, 19. *Ithp. Part. pl.* מִתְכַּנְּשִׁין sich Versammelnde Dan. 3, 3. 27. — Davon

כְּנָשָׁא chald. Einsammlung 2 M. 34, 22. כְּנִישׁוּת Sammlung (von Wassern) 1 M. 1, 10. כְּנִישָׁה Versammlung (von Menschen) emph. כְּנִישְׁתָּא die jüd. Kirche (*ecclesia*) Hoh. 7, 2.

כֻּ(נְ)שָׁר chald. der Nabel Spr. 3, 8. — Und

כֻּ(נְ)שְׁרָא chald. Spinnrocken Spr. 31, 19. Stw. כשר gerade seyn. Viell. hatte die Sprache Nabel und Spinnrocken mit Einem Namen bezeichnet, weil Beide im Mittelpunkt des (Körpers oder der Spinnmaschine (sich befinden? Man vgl. *ὀμφαλός* *α*) Nabel *β*) die Mitte des Schildes *γ*) der Theil des Joches, wo die Zügel durchgehen.

כְּנָת (für כְּנָאת von כְּנָא, der dasselbe Prädicat besitzt von כנס oder כנשׁ vereinigen, zusammenkommen) nur Pl. mit Suff. כְּנָוָתֵיו und chald. Pl. כְּנָוָן mit Suff. כְּנָוָתֵהּ Amtsgenosse, Mitbürger, Esra 4, 7. 9. 17.

כַּנְתָּא (*κάναστρον*) emph. für כַּן, כַּנָּא Kanne, Korb, Schüssel *Ketub. f.* 105. *Succa f.* 20.

כֵּס nur 2 M. 17, 16. De Wette liest נֵס und übersetzt: das Panier war in meiner Hand.

כְּסָא und כְּסֵי chald. für כָּסָה bedecken und *intrans.* verborgen seyn — davon

כֶּסֶא eig. das Verdecktseyn, daher: Neumond, in welchem das Mondlicht nicht vorhanden. So heisst das Neujahrs- oder Posaunenfest, weil es das einzige, welches nicht bei zunehmendem oder vollem Monde gefeiert wird, daher, Ps. 81, 4.: Blaset am Neumond die Posaune בַּכֶּסֶא wenn der Mond verborgen ist, zu unsrem Festtag. (Gesenius übersetzt Vollmond!! und beklagt sich daher mit Recht über die dunkle Etymologie.)

כִּסֵּא selten כִּסֵּה Job 26, 9. mit Suff. כִּסְאִי Pl. כִּסְאוֹת mit Suff. כִּסְאוֹתָם Sitz mit einem Baldachin, daher der Name von כָּסָא verdecken.

כְּסִבָּר chald. Koriander 2 M. 16, 31. Stw. סבר.

כַּסְדַּי chald. s. v. a. כַּשְׂדַּי Chaldäer Esra 5, 12.

כָּסָה (sanskr. *cuth*, *κεύθω*) bedecken, *Part.* כֹּסֶה Spr. 12, 16. und *Pass.* constr. כְּסוּי חֲטָאָה dessen Sünde verdeckt ist d. i. dem die Sünde vergeben wurde Ps. 32, 1. vgl. כפר und סלח verdecken = versöhnen, verzeihen. *Pi.* כִּסָּה 1 Pers. כִּסִּיתִי, כִּסֻּתִי Ps. 143, 9. כִּסֵּתִי Ez. 32, 7. *Fut.* יְכַסֶּה apok. וַיְכַס mit dem Acc. der Person oder Sache; mit עַל 4 M. 16. 33. לְ auf etwas decken Jes. 11, 9.; aber auch *α*) mit dopp. Acc. Job 21, 27. *β*) mit dem Acc. und בְּ der Sache *γ*) 3 M. 17. 13. mit עַל der Person und בְּ der Sache Ps. 44, 20. *b*) sich verhüllen, mit dem Acc. 1 M. 38, 14. Jon. 3, 6.: וַיְכַס שַׂק und er hüllte sich in ein Trauerkleid *c*) verheimlichen, etwas vor Jemandem, mit dem Acc. der Sache, Job 31, 33. in etwas anderm Sinne 23, 17.: וּמִפָּנַי כִּסָּה־אֹפֶל und (weil er nicht) vor mir verbarg das Unglück d. h. mich davon befreite. *Pu.* כֻּסָּה und כָּסֶה *Pass.* bedeckt seyn, mit בְּ (mit etwas) *Fut.* יְכֻסֶּה *Niph.* nur 3 *f.* נִכְסָתָה Jer. 51, 42. und *Inf.* הִכָּסוֹת dass. *Hithp. fut.* apok. וַיִּתְכַּס 3 *Fem.* וַתִּתְכָּס 1 M. 24, 65. sich verhüllen, mit בְּ und dem Acc. Jon. 3, 8.

כִּסֵּה s. כִּסֵּא.

כְּסוּ apok. für כְּסוּתָא chald. Kleid. Jes. 23, 18.

כַּסּוּחָה s. סוּחָה.

כַּסּוּי nur constr. כְּסוּי Decke 4 M. 4, 6. 14.

כְּסוּפָא chald. Beschämung Ps. 69, 8. von כסף erblassen.

כְּסוּי chald. Verborgenes, Geheimes Pl. כְּסוּיָן Job 11, 6.

כְּסוּת *f.* mit Suff. כְּסוּתֹה Bedeckung, Job 24, 7. Kleid 2 M. 22, 12. trop. כְּ' עֵינַיִם Decke der Augen d. i. Sühngeschenk 1 M. 20, 16. (vgl. den Parall. 1 M. 32. 21.: ich will sein Antlitz zudecken d. i. sühnen durch ein Geschenk).

כָּסַח s. v. a. חָתַת und סָכָה *seco* abschneiden (ein Gewächs) nur *Part. pass. fem.* כְּסוּחָה Ps. 80, 17. Pl. *masc.* כְּסוּחִים Jes. 33, 12. davon die chald. *Subst.* כְּסוּחַ Amputation, כִּיסַח Schnitt.

כַּסִּי und כּוּסְיָא chald. Decke.

כְּסִיל *m.* Pl. כְּסִילִים *a*) Thor, Spr. 1, 32. Gottloser Ps. 49, 11. Stw. כָּסַל fett seyn, denn das Alterthum nahm Fett und Finsterniss, folglich auch moralische Dunkelheit für verwandte Begriffe, daher das Sprw. *Pinguis Minerva.* *b*) Riese, als feindliches dämonisches Wesen der Unterwelt (alle Völkermythen kannten die Riesen oder Giganten als die gegen Gott sich empörenden Geister; die

Naturreligion der Orientalen nannte die Sterne der winterlichen Hemisphäre, um welche Zeit die Finsterniss vorwaltet: Riesen oder Dämonen, Lichtfeinde, der griechische Mythus gab einigen derselben wie z. B. den Centauren oder Stiertödtern (*κέν-ταυροι* so genannt, weil sie als die winterlichen Monatsgötter den Lichtgott oder Sonnenstier mit dem Beginn des Winters getödtet hatten, wie die Gesellen des Typhon den Osiris) Pferdefüsse, ein solcher war auch Chiron der Schütze, welcher dem Monat November vorsteht, und dem der jüdische Monat כִּסְלֵו entspricht, denn Chiron ist der Riese oder כְּסִיל wie das Gestirn Orion, als mythischer Character ebenfalls als Riese und wilder Jäger den Dämonen beigezählt. Nicht ohne Grund erkennt daher Vossius (*de theol. Gent. I.* c. 16.) in ihm den Nimrod.. Jenes Sternbild ist Am. 5, 8. Job 9, 9. 38, 31. gemeint, und ihm werden Fesseln zugeschrieben, gleichwie die Titanen der Griechen in dem Tartarus gefesselt seyn sollten; das Schattenreich war jedoch auf dem *globus coelestis:* die winterliche Hemisphäre, deren Beginn mit dem heliakischen Aufgang des Orion zugleich eintrifft. Jes. 13, 10. ist von כְּסִילִים d. i. von mehrern dem כְּסִיל ähnlichen Sternbildern die Rede, worunter aber wohl die gesammten Sterne der winterlichen Hemisphäre zu verstehen seyn dürften, denn כְּסִיל bedeutet wörtlich einen Finstern (כסל=צל Schatten, erst in den tropischen Bedeutungen einen Wohlgenährten und Dunkeln an Verstand, Thor, Gottloser); auch ist der Riese Orion im Mythus der Geblendete (*Pherec. apud Appoll. Bibl. I.*) Jes. 13, 10. ist nicht nur von der Finsterniss der כְּסִילִים die Rede, sondern auch von einem Gerichte Gottes, das über die Ruchlosen (Titanen, Giganten) hereinbrechen soll. Daher übersetzt auch der Targum jene Stelle durch נְפִילִין d. i. die gefallenen (Engel).

כְּסִיל *N. pr.* einer Ortschaft im Süden des Stamms Juda Jos. 16, 30.

כְּסִיתָא chald. Koralle *Ketub. f.* 58.

כֶּסֶךְ chald. die Schnur m. Suff. כִּסְכֵיה Stw. כסה.

כְּסַכְּס Redupl. von כָּסַס s. d.

כָּסַל verw. mit צָלַל finster seyn oder machen, trop. *a*) fett, träge, schlaff seyn (vgl. אלם=חלם) von moralischer Finsterniss, thöricht seyn) vgl. *μωρός* schwarz, närrisch), in dieser Bedeutung nur *Fut.* 3 Pl. יִכְסְלוּ Jer. 10, 8. — Davon

כֶּסֶל *m.* mit Suff. כִּסְלִי *a*) Lende, als der fleischige fette Theil Job 15, 27. Pl. כְּסָלִים *lumbi* die innern fetten Lendenmuskeln in der Nierengegend *ψοΐαι* 3 M. 3, 4. trop. mit Suff. כְּסָלַי Ps. 38, 8. das Innere des Menschen. *b*) Thorheit Koh. 7, 25. *c*) Hoffnung, gleichsam geistige Stärkung (v. כסל in der Bedeutung: fett, stark seyn Ps. 78, 7.

כִּסְלָה *Fem.* d. Vor. *a*) Thorheit Ps. 85, 9. *b*) Hoffnung mit Suff. כִּסְלָתְךָ Job 4, 6.

כִּסְלֵו *m.* Zach. 7, 1. *Χασλεῦ* 1 Macc. 1, 54. der neunte Monat der Hebräer, dem November=December entsprechend. Die Etymologie s. כְּסִיל. Eine andere Herleitung dieses Monatsnamens versuchte Benfey (Ueber Monatsnamen der alt. Völk. S. 124), welcher das Wort (wie die meisten andern hebr. Monatsnamen) aus dem Zend herleitet. In diesem ältesten persischen Idiom heisst der betreffende Monat *Kshatra-vaiuya*, im Pehlvi und Neupers. fällt das *ya* weg, und so bleibt die rein sanskritische Form *Kshetra-var* (Kriegsmann, Mörder von *kshi* tödten sehr bezeichnend, da der mit Nimrod verwechselte Jäger Orion, den die Perser für den Mars erkannten, das Sternbild jenes Monats ist, welches wir den Schützen nennen), das *v* ging in *l* über, welchen Buchstaben das Zend nicht kennt) wie der pers. Fluss *Τίγρις* im Aramäischen דִּיגְלָא s. חִדֶּקֶל, und so wurde aus *Khsathravar* das semitische כְּסַתְלֵו, das *th* ist schon im Pazend und Persischen ausgefallen, dies ist die Form, die man auf den palmyrenischen Inschriften findet. Die Juden kürzten noch mehr, und bildeten den Monatsnamen aus *Khsatrav:* כַּסְלֵו. Der Ton musste nun nach bekannten Regeln auf die letzte Sylbe fallen, mithin war nach eben so bekannten Regeln dem Hebr. unmögl. das unbetonte kurze *a* zu sprechen, dieser Vocal rückte nun herauf, und man sagte כְּסָלֵו, dies scheint die alte Aussprache des Wortes zu seyn, wie uns die griech. Biebelübersetzungen schliessen lassen. Erst in späterer Zeit scheint das *a* in *i* übergegangen und so das Wort כִּסְלֵו entstanden zu seyn.

כִּסְלוֹן (*spes?*) *N. pr.* eines Orts an der Grenze des Stammes Juda Jos. 15, 10.

כִּסְלוֹן (*sperator?*) *N. pr. m.* 4 M. 34, 21.

כְּסֻלּוֹת (*fiduciae*) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamm Isaschar Jos. 19, 18.

כִּסְלֹת תָּבוֹר *N. pr.* Ortschaft am Fuss des Tabor Jos. 19, 12.

כַּסְלֻחִים 1 M. 10, 14. 1 Chr. 1, 12. LXX.: *Χασμωνιείμ* (vgl. חַשְׁמַנִּים Ps. 68, 32.) *Χοσλωνιείμ*, eine Kolonie der Egypter, nach Bochart (Thal. 4, 31.) die Colchier, deren Abstammung aus Egypten Herodot II., 104. Diodor I., 28. 55. und Ammion Marcell. 22, 22. versichern. Ihr Name bedeutet die Fetten (כסל=שמן) oder Starken, Gewaltige.

כִּסְלְתָא chald. emph. für כְּסִילָא Lanzette, (viell. von כְּסִיל dem Stern des Mars, der Schützen?)

כָּסַם Dial. von גָּזַם abscheeren, nur Jes. כָּסֹם und 3 *Fut.* pl. יִכְסְמוּ Ez. 4, 20. — Davon

כֻּסֶּמֶת *f.* 2 M. 9, 32. Jes. 28, 25. Pl. כֻּסְּמִים Ez. 4, 9. Spelt, die *ζέα* der Griechen, das *adoreum* der Römer, eine dem Weizen ähnliche Getreideart mit geschorner Aehre.

כְּסַן chald. (verw. mit שָׁנַן scharf seyn) rösten *Erubin f.* 28. *Kethuboth f.* 17. *b*) festhalten, ergreifen, daher züchtigen, tadeln 2 Pers. כְּסַנְתָּא Job 4, 3. *Pa.* כַּסֵּן dass.

כְּסַס (sanskr. *kshi*, *κάζω*, *caedo*) chald. fällen, schlachten *Inf.* כּוֹס *Pesach f.* 61. *b*) zerbeissen, kauen *Part.* כּוֹסֵס *Berach f.* 38. trop. *a*) auswinden, *Pilpa.* כַּסְכֵּס *Nidda f.* 62. *Sabb. f.* 140. *β*) geisseln, züchtigen, tadeln, zurechtweisen, *castigare Fut.* 1 Pers. תִּיכוֹס. — Verw. damit ist

כָּסַס eig. zertheilen, zerstückeln, daher zählen, nur *Fut.* 2 Pl. תָּכֹסּוּ 2 M. 12, 4.

כָּסַף (verw. mit צָפָה glänzen) nur *Fut.* תִּכְסֹף, יִכְסוֹף Ps. 17, 2. Grundbed. weiss seyn oder werden, wovon das Deriv. כֶּסֶף ἄργυρος, *argentum* ἀργὸς *albus*: sich sehnen nach etwas (vielleicht von צפה σπέω umsehen, umschauen) mit ל Ps. 17, 12. Job 14, 15. *Niph.* *a*) erblassen (vor Schaam) Zeph. 2, 1.: הַגּוֹי לֹא נִכְסָף du Volk sonder Schaam! *b*) sich sehnen 1 M. 31, 30. Ps. 84, 3.

כְּסַף chald. dass. *Part.* pl. מַכְסְפִין blass machend *etc.* das Gesicht (Wirkung eines Krautes) *Pesach f.* 39. *Fut.* pl. יִכְסְפוּן sie werden zu Schanden werden (erblassen vor Schaam (Ps. 69, 7. *Aph.* אַכְסִיף beschämen *Bathra f.* 111. *b*) schlechter werden, verderben 3 *Fut.* תַּכְסוֹף *Kethuboth f.* 93. (von einem Felde).

כֶּסֶף (in *Pausa* bisweilen כָּסֶף) mit Suff. כַּסְפִּי, כַּסְפְּךָ, Silber (von der blassen Farbe benannt s. כָּסַף) עֶשְׂרִים כֶּ׳ 20 (Seckel) Silbers 1 M. 37, 28. *b*) s. v. a. Geld (wie *argentum* franz. *argent*) 1 M. 23, 13. 5 M. 23, 20. Pl. Geldstücke, m. Suff. כַּסְפֵּיהֶם 1 M. 42, 25.

כְּסַף chald. Silber 2 M. 20, 23, emph. כַּסְפָּא 1 M. 43, 12. Pl. כַּסְפִּים Gelder — davon

כַּסָּף *m.* rabb. Silberhändler.

כַּסְפ(ְּתָ)א (metath. für כַּפְסְתָא) chald. s. v. a. *capsa* Behältniss *Thaanith f.* 25.

כָּסִפְיָא Esra 8, 17. Name einer Gegend, viell. *Caspia* die Gegend des caspischen Meeres.

כֻּסְפָן chald. Trester (eig. Schaale von ספה abschälen), trop. Auswurf, Ausschuss *Ab. Sar. f.* 38.

כַּסְפְּתִיאָס (κόσσυφος) ein Fisch, welcher zu essen erlaubt war.

כֶּסֶת Pl. *f.* כְּסָתוֹת Kissen Ez. 13, 18. 20. Stw. כָּסָה (wie דָּלָה von דֶּלֶת) Pl. דְּלָתוֹת, das ת ist also nur Feminalbezeichnung, *Sohar:* כַּסְתוֹתֵי מְרַקְמָאן gewirkte Decken.

כִּסְתָּא chald. emph. *a*) Futter Stw. כָּסַס kauen, wie מִסְפּוֹא von סְפָא *cibare* 1 M. 24, 32. *b*) Grossfersig Pl. כִּסְתוֹת *Bechoroth f.* 45.

כְּעַךְ chald. Kuchen Pl. כְּעָכִין *Ber. f.* 38. Stw. עוּג, עוּגָה.

כְּעַן *Adv.* chald. nun, jetzt, Dan. 2, 23. עַד כְּעַן bis jetzt Esra 5, 16. viell. als Zeitmaas abstammend von עֵת Zeit? — Daher

כְּעֶנֶת dass., nur in Verbindung וּכְעֶנֶת Esra 4, 10. und contr. וּכְעֶת 4, 17. und so weiter.

כָּ(עַ)ס, כָּעַס Ps. 112, 10. *Fut.* יִכְעַס (verw. mit קָשָׁה hart, grausam seyn) zürnen Ez. 16, 42. mit אֶל der Person 2 Chr. 16, 10. *b*) sich ärgern, Neh. 3, 33. (4, 1.) Koh. 5, 16. 7, 9. *Pi.* zum Zorne reizen 3 *Fem.* mit Suff. כִּעֲסַתָּה 1 Sam. 1, 6. Pl. כִּעֲסוּנִי 5 M. 32, 21. *Hiph.* הִכְעִיס jemanden kränken 1 Sam. 1, 7. Gott erzürnen durch Sünden 5 M. 31, 29. 1 Kön. 21, 22.: אֶל־הַכַּעַס אֲשֶׁר הִכְעַסְתָּ wegen des Zornes, wozu du (mich) reizest 2 Kön. 21, 6.

כַּעַס *m.* Verdruss, Gram Koh. 1, 18. Spr. 21, 19.: אֵשֶׁת מִדְיָנִים וָכָעַס ein zänkisches hässliches Weib 5 M. 32, 27.: כַּעַס אוֹיֵב der von dem Feinde mir zu verursachende Verdruss *b*) Zorn 5 M. 32, 19. Pl. כְּעָסִים Reitzungen zum Zorn 2 Kön. 23, 26.

כַּעֲסָן chald. *Adj.* jähzornig.

כְּ(עַ)ר chald. beschmutzen, *Part.* מְכוֹעָר und *Kethub. f.* 60. כָּעוּר hässlich, schändlich — davon das rabb. Subst. כִּיעוּר Schändlichkeit.

כַּעַשׂ Job 5, 2. 6, 2. 10, 17. 17, 7. andere Schreibart für כַּעַס.

כַּף (κύπη) *f.* כָּף mit Suff. כַּפִּי etwas Hohles, Gekrümmtes, Gewölbtes (Stw. כָּפַף κάμπω) *a*) hohle Hand *etc.* die zusammengeballte, geschlossene, (opp. יַד die offene Hand von יָדָה *jacio*) dann geradehin: Hand 5 M. 25, 12. bei Thieren: Tatze 3 M. 11, 27. מִכַּף פּ׳ aus der Gewalt Jemands errettet werden 1 Sam. 4, 3. 2 Sam. 14, 16. (wie מִיַּד) Richt. 12, 3.: וָאָשִׂימָה נַפְשִׁי בְכַפִּי ich nahm mein Leben in meine Hand d. h. setzte es auf's Spiel. Für den Pl. steht Dual. כַּפַּיִם, ausgenommen כַּפּוֹת הַיָּדַיִם welches 1 Sam. 5, 4. 2 Kön. 9, 35. von abgehauenen Händen, Dan. 10, 10. von den innern Händen steht. Die Pluralform כַּפּוֹת bedeutet sonst: Handgriffe (des Riegels) Hohel. 5, 5. vgl. יָדוֹת. *b*) mit רֶגֶל: Fusssohle 5 M. 28, 65.: Ruhe für deine Fussohle d. h. eine ruhige Wohnstätte vgl. 1 M. 8, 9. Pl. כַּפּוֹת Jes. 60, 14. mit פַּעַם 2 Kön. 19, 24. *c*) Pfanne, Schaale (*cupa*) nur Pl. כַּפּוֹת 2 M. 25, 29. 4 M. 7, 84. כַּף־הַקֶּלַע die Höhlung der Schleuder 1 Sam. 25, 29. כַּף־הַיָּרֵךְ die Hüftpfanne 1 M. 32, 26. *d*) כַּפּוֹת תְּמָרִים 3 M. 23, 40. Palmenzweige (von ihrer gebogenen Gestalt s. כִּפָּה). Auch der Lateiner hat für Palme und Hand (*palma*) Ein Wort.

כֵּף (γύπη Höhle) *m.* nur Pl. כֵּפִים Felsenstücke Job 30, 6.

כֵּפָא chald. emph. (felsigte) Küste, Ufer (*litus* von λίθος Stein) *Bechoroth f.* 55. daher im N. T. κῆφας s. v. a. πέτρος.

כְּפָא und כָּפָה (κάμπω) chald. beugen, trop. *a*) unterdrücken, Spr. 21, 14.: מַתָּן בַּסֵּתֶר יִכְפֶּה אָף ein heimliches Geschenk bezähmt den Zorn. Anm. Im Talmud auch von einer Krankheit, daher נִכְפֶּה ein Epileptiker, mit der fallenden Sucht Behafteter, Pl. נִכְפִּין *Jebamoth f.* 64.

כִּפָּה *f.* *a*) Palmzweig, s. v. a. כַּף *d*) Jes. 9, 13.: כִּפָּה וְאַגְמוֹן Palmenzweig und Binsen (sprw. für Hohe und Niedrige) *b*) Zweig überhaupt, Job 15, 32. chald. Pl. כִּפִּין Zweigbündel, *Pesach f.* 53.

כְּפוֹר und כְּפֹר 2 M. 16, 14. Pl. constr. כְּפוֹרֵי *a*) Becher (von der einschliessenden, deckenden Gestalt) Esra 1, 10. 1 Chr. 28, 17. *b*) Reif (vom Bedecken der Erde) 2 M. 16, 14. Ps. 147, 16. Job 38, 39. Stw. כָּפַר.

כְּפוֹרָה s. כַּפֹּרֶת.

כִּפִּי chald. Büschel, Bündel vgl. כִּפָּה.

כִּפְיָא chald. Korb. Stw. כפה verdecken.

כָּפִיס *m.* Querbalken, Sparren, Hab. 2, 11. vgl. πεσσός.

כְּפִיר *m.* junger Leu, (nach Gesenius von כָּפַר bedeckt, bemähnt seyn, wahrscheinlicher, wie עֹפֶר von פְּרִי Frucht, Junges, *partus*, abzuleiten) Richt.

14, 5. trop. von einem jungen Helden Ez. 38, 13. und von einem gefährlichen Feinde Ez. 32, 2. *b)* s. v. a. כָּפָר Neh. 6, 2.

כִּפִּיסָה *f.* chald. Behälter Stw. כפס.

כְּפִירָה *N. pr.* (s. v. a. כָּפָר Dorf.) Stadt der Heviter, welche dem Stamme Benjamin zufiel Jos. 9, 17. Esra 2, 26. Neh. 7, 29.

כְּפִירָה rabb. *f.* das Verwischen, Ausstreichen trop. Abläugnung, Abschwörung *etc.* des Glaubens.

כָּפַל (πλάω, *plico*, πλέκω) doppelt machen, *Part. pass.* כָּפוּל doppelt 2 M. 28, 16. Niph. nur 3 *Fem. Fut.* תִּכָּפֵל verdoppelt werden, v. Schwerte Ez. 21, 19. — Davon

כֶּפֶל *m.* und chald. כְּפִיל Verdoppelung, Zusammenfaltung כ׳ רִסְנוֹ sein verdoppeltes Gebiss Job 41, 5. *Dual.* כִּפְלַיִם vielfältig כ׳ לְתוּשִׁיָּה vielfältig (ist seine) Weisheit, Job 11, 6. *b)* das Doppelte Jes. 40, 2.

כַּפְלָא chald. unebner Ort Jes. 40, 4. Stw. כפל wölben, überdecken, uneben machen.

כִּפְלָא chald. das Doppelte *b)* die Verdoppelung.

כָּפַן (viell. verw. mit πένω, wovon πενία und *penuria?*) hungern, lechzen, entbehren, Mangel leiden, trop. Ez. 17, 7.: dieser Weinstock streckt schmachtend seine Wurzeln nach ihm aus.

כְּפַן chald. dass. 3 Pl. כְּפַנוּ Ps. 34, 11. *Part.* כָּפֵין und כָּפְנִין Hungrige Pl. כָּפְנִין — Davon

כָּפָן *m.* Hunger, Job 5, 22. chald emph. כַּפְנָא Hungersnoth 1 M. 41, 27.

כְּפַנְיוֹת chald. *f.* Pl. Datteln *Berach f.* 57. und כְּפַנְיָתָא *Bechoroth f.* 18. Stw. כָּפַן.

כָּפַף (sanskr. *cup*, κάμπω, *cupo*) kippen, biegen *Inf.* כֹּף Jes. 58, 5. *Intrans.* sich krümmen Ps. 57, 7. *Part.* כְּפוּפִים die Gebeugten Ps. 145, 14. 146, 8. *Niph.* nur 1 *Fut.* אִכַּף sich demüthigen, mit לְ Mich. 6, 6.

כָּפַר (*operio*) bedecken, überziehen mit etw. z. B. Pech vgl. כֹּפֶר=כָּפַר trop. d. Sünde bedecken, daher Acc. der Schuld; עַל, לְ Jem. vergeben; *Pi.* כִּפֶּר mit dem *Fut.* יְכַפֵּר mit בְּעַד der Pers.; entsündigen Jem. mit עַל, בְּ, בְּעַד, versöhnen, mit dem Acc. der Pers., vom Unglück: abwenden durch Opfer, mit בְּ des Opfers *Pu.* כֻּפַּר *Fut.* יְכֻפַּר *a)* ausgestrichen, getilgt seyn Jes. 28, 18.: getilgt wird euer Bund mit dem Tode *b)* gesühnt werden, von einer Schuld Jes. 6, 7. ausgesöhnt, entsündigt werden 2 M. 29, 33. 4 M. 35, 33. *Hithpa. fut.* יִתְכַּפֵּר 1 Sam. 3, 14. und *Nithp.* נִכַּפֵּר (für נִתְכַּפֵּר 5 M. 21. 21, 8, ausgesühnt seyn, von der Schuld. —

כַּפַּר chald. *a)* überziehen, verdecken z. B. die Schuld, daher sühnen *Part.* מְכַפֵּר עֲוִיָתְהוֹן; trop. unsichtbar machen die Wahrheit, läugnen, auch: Lügen strafen 2 Pers. mit Suff. הִכְפַּרְנִי *Pesach. f.* 69.

כֹּפֶר mit Suff. כָּפְרוֹ Ps. 49, 8. Sühnmittel, כֹּפֶר נַפְשׁוֹ Lösegeld für seine Seele 2 M. 30, 12. Jes. 43, 3.: כָפְרְךָ Lösegeld für dich. *b)* Pech (כֹּפֶר) vom Ueberziehen (כפר) einer Sache mit demselben 1 M. 6, 14. *c)* die Cyperblume (κύπρος), so genannt, weil die morgenländischen Damen mit einem aus den Blättern dieser traubenförmigen Pflanze verfertigten Pulver sich die Nägel bestreichen und sie damit roth färben (כפר) Hohel. 1, 4.: אֶשְׁכֹּל הַכֹּפֶר die Cypertraube Pl. כְּפָרִים Hohel. 14, 13. *d)* Dorf (wie *pagus* von πάγω bedecken, daher *pagina* Seite wie *latus* von *lateo*, ebenso ꠸ *dih* Dorf sanskr. *dih*, verdunkeln *tingo*, viell. weil die Häuserreihe die Aussicht des freien Landes benimmt?) 1 Sam. 6, 18.

כְּפַר chald. *m.* Dorf Pl. כַּפְרָנִין.

כַּפְרָא chald. s. v. a. כֹּפֶר Pech.

כַּפָּרָה und כַּפּוֹרָה *f.* chald. Sühnopfer, Sühne, Pl. כִּפּוּרִין emph. כִּפּוּרַיָּא 3 M. 23, 28.

כֻּפְרִי, כַּפְרִי und כּוֹפְרִי Dorfbewohner.

כִּפֻּרִים Pl. *m.* Sühnungen 2 M. 29, 36. 30, 16. יוֹם הַכִּפֻּרִים der Versöhnungstag 3 M. 23, 27. die Pluralform ist die auch sonst nicht seltene von Abstractis, die von *nom. verb.* gebildet sind (Ewald krit. Gramm. §. 177. S. 327.) Der Name dieses Festes giebt seine Bedeutung im Allgemeinen an, sein einziger Zweck ist die Sühne. Er fiel darum auf den zehnten Tag des siebenten Monats, weil die Zahl 10 auf die strafende Eigenschaft Jehovah's sich bezieht (s. מַעֲשֵׂר), an jenem Tage aber der Sünden der Israeliten gedacht wird; die Sieben ist die dem Saturnus (in Phönizien Ἰσραήλ genannt, nach des Eusebii Zeugniss) gehörende Zahl, daher wie der Wochensabbat als *dies Saturni* durch שַׁבַּת הַיּוֹם לַיי׳ 2 M. 16, 23. und noch deutlicher durch das Suffixum שַׁבְּתֹתַי 31, 12. bezeichnet wird, so der Monatssabbat durch das verstärkende Prädicat שַׁבַּת שַׁבָּתוֹן 3 M. 16, 31., darum durfte nur an diesem dem Jehovah besonders heiligen Tag — welchen die Juden noch heute als den Tag κατ' ἐξοχὴν יוֹמָא רַבָּא d. i. der grosse Tag, und noch häufiger schlechthin יוֹמָא der Tag (so heisst auch der von dem Versöhnungsfest handelnde Tractat der Mischna) nennen, weil er, mit Carpzow zu reden: *dies totius anni praecipuus ac summus* — der Hohepriester das *nomen ineffabile* יהוה aussprechen. Dieser Tag war aber nicht bloss der Ruhe von aller Arbeit gewidmet, wie alle andern Festtage auch, sondern das ganze Volk sollte an ihm fasten, von einem Abend bis zum andern 3 M. 23, 32. was an keinem andern Festtag geschah. Der Text braucht dafür beständig den Ausdruck עִנָּה נֶפֶשׁ, ein Wort, das nicht blos ein Enthalten von Speisen und sinnlichen Genüssen überhaupt, sondern allgemeiner ein Niederhalten des נֶפֶשׁ, insofern er der Sitz aller ἐπιθυμία ist, bezeichnet, also ein Verläugnen desselben, was sich theils als Enthaltsamkeit, theils als Entsagung kund thut. Das Fasten giebt diesem Tage jedoch nicht den Character der Traurigkeit, denn nach mosaischen Begriffen sind Heiligkeit und Trauer Gegensätze. (Ueber das Sühnritual s. עֲזָאזֵל.) In der neuesten Zeit hat man dem Versöhnungsfeste seinen mos. Ursprung abgestritten, weil seine Tendenz auf die nachexilische Zeit hinweist. Das Gebot des Fastens ver-

räth die späte Entstehung dieses Festes, auch zeugt für die nachexilische Einsetzung desselben das Schicken des Bockes zum Teufel (Asasel), denn die Lehre von guten und bösen Engeln hatten die Juden erst in der babylonischen Gefangenschaft von den zoroastrischen Dogmen huldigenden Chaldäern angenommen (George die jüd. Feste S. 291. ff. Valke bibl. Theol. S. 353. 548.) An einen indischen Ursprung dieses heiligsten Festes der Hebräer liesse eine Stelle im Sonnerat (Reise nach Ostindien I. S. 196.) glauben. Dort liest man: Das Fest *Awani Oton* ist dem Gott Schiba geheiligt. Alle Braminen baden sich in einem Flusse, und heiligen den Tag dadurch, dass sie Gott um Verzeihung für alle das Jahr hindurch begangenen Sünden bitten." Alle diese Ritualien beobachten noch die heutigen Juden, denn das Untertauchen in Quellen oder Flüssen am Vorabende des Festes ist von den Rabbinen zur strengen Pflicht gemacht, und Schiba, dem jener Tag in Indien geheiligt ist, war schon in diesem Wtb. (s. יהוה am Schlusse des Artikels) verglichen worden.

כַּפְרָן chald. ein Gottesleugner.

כַּפֹּרֶת *f.* Deckel der Bundeslade (von כפר decken (2 M. 25, 17. בֵּית הַכ' das Allerheiligste, wo die Bundeslade stand 1 Chr. 28, 11. Einige deriviren daher das Wort von כפר in der Bedeutung sühnen. Schon die LXX. übersetzten ἱλαστήριον, *Vulg. propitiatorium*, daher: Gnadenstuhl.

כָּפַשׁ (nach Gesenius ein Dialect von כָּבַשׁ, mit dem Begriff des Nieder- oder Eindrückens) Kl. 3, 16.: הִכְפִּישַׁנִי בָּאֵפֶר überhäufet mich mit Asche d. i. du erdrückst mich unter der Trauer; davon das chald. Derivatum כְּפִישָׁה *capsa* Behältniss, (von der durch das Einpressen verursachten hohlen Form) *Gittin f.* 64. und öft.

כְּפַת chald. knüpfen, binden 3 *Praet.* כְּפִית vom Treiben der Knospen 4 M. 17, 23. 3 Pl. *praet. Peil* כְּפִתוּ Dan. 3, 21. *Pa. part. pass.* מְכַפְּתִין 3, 24. *Inf.* כַּפָּתָה 2, 20.

כְּפַת chald. Kropf, Kügelchen, trop. כ' שְׂאוֹר Brodkügelchen *Pesach f.* 45. vgl. פַּת.

כַּפְתָּא chald. Band, emph. כּוּפְתָּא Pfahl, an welchem der Gefangene angeschlossen wurde Jer. 20, 2. Stw. כְּפַת binden.

כַּפְתּוֹר *m. quadril.* (von כפת knüpfen) Pl. mit Suff. כַּפְתֹּרֶיהָ *a*) Knopf, Zierrath des Leuchters der Stiftshütte 2 M. 25, 31. *Vulg. sphaerulae*, Josephus (*Arch.* 3, 6. §. 7.): Granatäpfel *b*) Knauf, Säulencapitäl, Amos 9, 1. Zeph. 2, 14.

כַּפְתֹּרִים *N. pr.* eine Gegend, angebl. Vaterland der Philistäer, nach den Versionen Capadocien. Michaelis (*Spicil. I.* 292. *Sqq.*) und Schulthess (*Parad.* S. 158.) verstehen Cyprus (vgl. Theodoret zu Jer. 47, 4. und zu Jes. 9, 12.) das auf einer phönizisch. Münze כבדר genannt seyn soll (*Swinton, Inscript. Cit. oxon.* 1750. S. 78. 85.), nicht unpassend, da diese Insel Egypten, dem Mutterstaat der *Caphthorim* 1 M. 10, 14. und Palästina gleich nahe liegt.

כַּר (χάρνος, κρἰός von sanskr. *car* stark, zeugungskräftig seyn, wovon das lat. *creo* vgl. χάρτη das Rind, κέρας, κάρνον, *cornu* das Horn als Zeichen der Kraft) Pl. כָּרִים *m.* Lamm, insbes. das gemästete, fette Jes. 16, 1.: schickt das Lamm dem Herrn des Landes d. i. welches dem Herrscher gebührt. *b*) Weideplatz (wie κάρνος) Ps. 65, 14.: לָבְשׁוּ כָרִים הַצֹּאן Heerden bekleiden die Auen. *c*) Mauerbrecher, eine Belagerungsmaschine (wie κριός, *aries*) Pl. כָּרִים Ez. 4, 2. 21, 27. *d*) כַּר הַגָּמָל Kameelsattel (vgl. κόρτη *scortum* Kleid, Bedeckung) 1 M. 31, 34. es ist ein kleines Zeltchen, das auf den Rücken der Kameele geschnallt wird, und in welchem gewöhnlich die Frauenspersonen sitzen, (s. Jahns Arch. I. Bd. I. S. 287. Hartmann's Hebräerin I. 2. S. 397.)

כַּר s. כָּרִי.

כֹּר (κόρος) *m.* Pl. כֹּרִים ein Maass 1 Kön 4, 22, Ez. 15, 14. s. v. a. חֹמֶר, 10 Epha oder Bath enthaltend.

כְּרָא s. v. a. כּוּר χάρω, graben Jer. 18, 20. trop. bohren *b*) vom Seelenschmerz, (sanskr. *hri* reuen, lat. *queror* beklagen verw. mit כּוּר *dolo*=*doleo*) chald. Schmerz empfinden *Ithpe.* אֶתְכְּרִיַּת רוּחִי *doluit animus meus.*

כַּרְבָּא chald. Acker Stw. גרב graben, pflügen, Furchen machen.

כ(ר)בַּל *quadril.* gürten, anthun, s. v. a. das aramäische גְּבַל=כבל umgeben *Part. pass.* מְכֻרְבָּל angethan 1 Chr. 15, 27. — Davon

כַּרְבְּלָא chald. *f.* nur mit Suff. כַּרְבְּלָתְהוֹן Dan. 3, 21. (Jahn Arch. I., 2 Bd. S. 89.), Mütze die wie ein Hahnenkamm in einem Triangel in die Höhe läuft, u. noch an einigen Figuren auf den Ruinen v. Persepolis zu sehen ist. Diese Erklärung stimmt mit dem rabb. כַּרְבַּלְתָּא Hahnenkamm. Erwägt man, dass in פטשן a. a. O. die Kopfbedeckung schon genannt ist, muss man der *Vulg.* folgen, und an die Halbstiefeln oder Schienen denken, die man noch in einigen Figuren auf persepolit. Ruinen sieht.

כַּרְבְּלָן (χαραύλης) Flötenbläser.

כַּרְבַּלְתָּא emph. Form für כרבל Hahnenkamm *Aboda Sara f.* mit Suff. כַּרְבַּלְתּוֹ *Sabb. f.* 110.

כ(ר)בַּק chald. *quadril.* pfeifen, zischen *Fut.* יְכַרְבֵּק Job 27, 23.

כַּרְגָּא chald. Kopfsteuer Kl. 1, 1.

כַּרְדּוּ *Cardia, N. pr.* eines Orts in Bythinien *Bathra f.* 91.

כַּרְדּוּט (χειρίδιον) ein Kleid, das mit Aermeln versehen ist 1 Sam. 2, 18. *b*) Kuchen Jer. 7, 18.

כָּרָה (χάρω) *Fut.* יִכְרֶה graben, einen Brunnen 1 M. 26, 25. eine Grube Ps. 7, 16. trop. *a*) von Nachstellungen (vgl. *dolus* von *dolare* bohren) Spr. 16, 27.: אִישׁ בְּלִיַּעַל כֹּרֶה רָעָה der Nichtswürdige gräbt Andern eine Grube. Mit עַל der Pers. Job 6, 27.: תִּכְרוּ עַל־רֵיעֲכֶם ihr gräbt (Gruben) eurem Freunde *b*) Ps. 40, 7.: כָּרִיתָ לִּי אָזְנַיִם die Ohren bohrtest du mir) ein stärkerer Ausdruck für: öffnen vgl. unser: Jemandem den Staar ste-

chen. *Niph.* nur *Fut.* יִכָּרֶה gegraben werden Ps. 94, 13.

כֵּרָה *f.* Pl. const. כֵּרֹת Gruben, Cisternen Zeph. 2, 6. (vgl. das Verbum 1 M. 26, 25.)

כָּרָה (χαίρω erfreuen, wie umgekehrt τέρπω freuen=θρέφω nähren) ein Gastmahl geben 2 Kön. 6, 23.

כֵּרָה (χάρμα) *f.* Gastmahl 2 Kön. 6, 23.

כָּרָה (sanskr. *cri,*) *Fut.* יִכְרֶה kaufen 5 M. 2, 6. Hos. 3, 2.

כְּרוּב Pl. כְּרוּבִים, כְּרֻבִים 1 M. 3, 25. ein symbolisches Wesen, nach Ez. 1, 10. aus Mensch, Stier, Löwe und Adler zusammengesetzt. Die Cherubim hatten bei den Hebräern 4 Perioden, erst erscheinen sie als Hüter des Paradieses mit flammenden Schwertern, später als Kunstwerk im Heiligthum auf der Bundeslade, wie die Sphinxe in Egypten; in den Psalmen als Träger des Thrones in den Wolken, endlich als prophetische Vision bei Ezechiel. Bei diesem Propheten Cap. 1 und 10, wo der Cherub als Engel in den Wolken erscheint, erinnert er durch seine Bestimmung an die Amschaspands und Jzeds der Parsen, seine Zusammensetzung aus Thiergestalten deutet auf eine Hieroglyphe der babylonischen Magier, etwa auf die vier Jahrquadranten Stier, Löwe, Adler (anstatt des unedlen Scorpion, dessen Scheeren zu Flügeln umgestaltet wurden) u. Mensch (Wassermann). Diese Anordnung weist anf ein hohes Alterthum, wo noch die Sonne im Stier anstatt im Widder die Frühlingsgleiche bildete. Die Etymologen schwanken, ob sie כְּרוּב für eine Methatese aus רְכוּב mit Anspielung auf Ps. 18, 11. halten sollen, oder von כרב graben, pflügen, weil Ez. 1, 10. von einem Ochsengesicht die Rede ist, also *bos arator!* wo man wieder auf egyptischen Boden anlangt, denn ein geflügelter Stier findet sich auf den Ruinen von Hermondis (*Denon, Voyage en Egypte* Pl. 129.) womit eine Stelle bei Porphyrius (*de abstin.* 1, 4. §. 9.) zu vergleichen ist. Und weil die egypt. Sphinx mit dem Leibe eines Löwen und dem Gesichte eines Frauenzimmers Hüterin der Tempel war, um anzudeuten, die Gottheit sey ein Räthsel, so brachte man auch diese Hieroglyphe in Verwandtschaft mit den Cherubim als Hütern der Geheimnisse des Gesetzes, daher sie ihren Platz auf der Bundeslade hatten. Wer aber weiss, dass *Sphinx* aus dem sanskr. *singh* (Löwe) entstanden, mit Einschaltung des im Sanskrit fehlenden Buchstaben *ph,* und an die Singhs denkt, die vor den Pagoden angetroffen werden, erinnernd an die vierte Verkörperung Wischnu's als Mann-Löwe; ferner, dass diese indischen Fabelthiere, auf deren Rücken ein Greif sich befindet, auch Wächter des Baums der Unsterblichkeit sind, um die Frucht Amrita (*murd,* βρότος mit *a priv.*) zu hüten, so wird man nicht anstehen im כְּרוּב den fabelhaften Vogel Greif (γρύφος) zu erkennen, der auch in den Mythen der Abendländer Schätze hütet. Dieselbe Bestimmung hat der Cherub des Paradieses, damit Adam und Eva ihre Hände nicht nach dem Baume des Lebens ausstrecken; sein flammendes Schwert ist wohl ein Symbol des durch Feuer zerstörenden Schiba, dem die Hieroglyphe oft einen Stierkopf giebt, oder den Gott auf einen Stier reitend darstellt, womit wieder Ps. 18, 11. zu vergleichen.

Neben dem כְּרוּבִים umgeben Gottes Thron die ebenfals geflüelten שְׂרָפִים Jos. 6, 1. von den Rabb. auch שַׂרְפֵי קֹדֶשׁ genannt, deren Fittige vielleicht ebenfalls sie als Symbole der flüchtigen Zeit characterisiren; ferner die חַיּוֹת Ez. 1, 5. nicht Thiere, wie man fälschlich übersetzt, sondern: Lebendige (ζῶα) d. h. Symbole des Lebens; und die אוֹפַנִּים Räder (wahrscheinlich wie die einen Kreis bildende Schlange in der egypt. Hieroglyphe) Symbole der Zeit (*annus=annulus*).

כְּרוּב (κράμβη) chald. Kohl *Berach f.* 38. und öft. *b*) s. v. a. das hebr. כברה 1 M. 35, 16.

כָּרוֹז (κῆρυξ) chald. Ausrufer, Herold 2 M. 36, 6. emph. כְּרוֹזָא Dan. 3, 4.

כְּרוּבָה chald. die Heuschrecke.

כְּרוּם chald. Blässe Joel 2, 6. (χρῶμα).

כְּרַז (κηρύσσω Nebenform v. קְרָא καλέω) ausrufen 3 *Part.* pl. מְכַרְזִינָן *Chollin f.* 54. *Aph.* אַכְרִיז dass. וְהַכְרִזוּ עֲלוֹהִי und dass sie vor ihm her verkündigen *etc.* Dan. 5, 29.

כְּרוּבָא chald. Darm, Stw. כָּרַךְ.

כַּ(רְ)זוּבָא *m.* chald. Hagel Ps. 78, 47.

כַּרְזִיס *Carsita N. pr.* eines Orts *Menachoth f.* 85.

כַּ(רְ)זְלָא chald. Oberhirt *Kama f.* 56. (viell. für ברזל βασιλεὺς, welchen Homer einen ποιμήν λαῶν nennt?)

כְּרַח (verw. מְרַח) chald. zwingen, nöthigen *Hiph.* הַכְרִיחַ dass. *Hoph.* הוּכְרַח genöthigt seyn, *Part. pass.* מוּכְרָח genöthigt, nothwendig. — Davon

כָּרְחָא chald. Notwendigkeit, Gewalt בְּעַל כָּרְחִי *me invito* בְּהֶכְרֵחַ gezwungener Weise — davon

כָּרְחִי und הֶכְרֵחִי *Adj.* gezwungen *b*) nöthig.

כַּרְטִיס (χάρτης, *charta*) chald. Charte, Blatt.

כָּרִי nur 2 Kön. 11; 4. 19.: הַכָּרִי וְהָרָצִים die Leibwache der spätern Könige, כָּרִי scheint s. v. a. כְּרֵתִי Scharfrichter, eig. Durchbohrer (Stw. כָּרָה) zu bedeuten, denn die Hinrichtungen geschehen ebensowohl durch Niederstechen mit dem Schwerte als durch Köpfen.

כְּרִיחָא chald. Ermüdung, emph. כְּרִיחוּתָא *Sabb. f.* 10.

כְּרִיכָה *f.* chald. das Umschlingen constr. כְּרִיכַת נָחָשׁ Schlange, Drachenknoten Stw. כרך.

כְּרִית (Trennung) *N. pr.* eines Flusses 1 Kön. 17, 13.

כְּרִיתוּת und כְּרִיתֻת *f.* Ehescheidung mit סֵפֶר Scheidebrief 5 M. 24, 1. Pl. mit Suff. כְּרִיתֻתֶיהָ Jer. 3, 8. Stw. כָּרַת.

כְּ(רָ)ךְ (κερκόω, *circulo* oder ἔρκω, *arceo* lat. *cingo* durch Wechsel des *n* und *r,*) umgeben, umwickeln *Imp.* כְּרוֹךְ binde Spr. 6, 21. *Part. Berach. f.* 30.: נָחָשׁ כָּרוּךְ עַל עֲקֵבוֹ die um seine Ferse ge-

ringelte Schlange *Part. peil.* כריכן קרתין mit Ringmauern umgebene Städte Jos. 10, 20. — Davon

כַּרְךְ (χάραξ) emph. כַּרְכָּא Jer. 21, 25. mit Palisaden umgebener Ort *Berach f.* 54. Pl. כַּרְכִין *Megilla f.* 2. — Und

כֶּרֶךְ emph. כַּרְכָּא Binde, Wickel.

כַּרְכֹּב (für כַּרְכֹּם von כרך) Einfassung mit Suff. כַּרְכֻּבוֹ 2 M. 27, 5.

כַּרְכַּד (κερκίς) chald. Weberlade *Sabb. f.* 51.

כַּרְכֹּם (sanskr. *cuncuma curcuma*) indischer Saffran κρόκος.

כַּרְכּוּמָא (χάλκωμα) chald. *Adj.* kupfern, ehern Job 20, 24.

כַּרְכּוּמִין Pl. chald. Umgebung, Verpallisadirungen 5 M. 20, 20. von כַּרְךְ.

כַּ(ר)כּוּשְׁתָא chald. Maulwurf 3 M. 11, 29. (κέρκος?)

כַּרְכְּיָא chald. Kranich Jer. 8, 7. (oder Rabe? denn auf Letzteren deutet das dem Griech. κόραξ nachgebildete Wort).

כַּרְכֹּם indischer Saffran Hohel. 4, 14.

כַּרְכְּמִישׁ (*circesium*) eine mit Wallmauern umgebene Stadt am Euphrat Jes. 10. 9. Jer. 46, 2. 2 Chr. 35, 20.

כַּרְכַּס (pers. *kerges* Adler) *N. pr.* eines Verschnittenen des Xerxes Esth. 1, 10.

כַּרְכַּר (Redupl. כרר *curro*) chald. springen, laufen — davon

כִּרְכָּרוֹת *f.* Läuferinnen, weibl. Kameele von schnellen Laufe, Jes. 66, 14. (vgl. *Herod.* 3, 103.) so genannt, weil das Kameel gern nach dem Tacte der Musik läuft, und dadurch seinen Lauf beschleunigt.

כַּרְכְּשָׁא (κέρκος) chald. Mastdarm) von seiner Nachbarschaft mit dem Schweife des Thieres) *Chollin f.* 49. mit Suff. כַּרְכַּשְׁתֵּיהּ *Gittin f.* 57.

כַּרְכַּשְׁתָּא chald. Leithammel *Kama f.* 52. viell. von כַּרְכֵּשׁ in Bewegung setzen?

כַּרְכַּשְׁתָּא (κροκίς) Wollflocken *Mezia f.* 7.

כְּרַם chald. sammeln, Dial. von גרם 1 Pers. כְּרַמְתִּי *Sabb. f.* 88. *Part.* כּוֹרֵם *Kelim f.* 21. *b*) versammeln συνάγω — davon

כֶּרֶם συναγωγή, Lehrhaus, wo die Rabb. zum Gesetzstudium sich versammelten.

כֶּרֶם (verw. mit חֶרֶם eingeschlossener Bezirk) mit Suff. כַּרְמִי Pl. כְּרָמִים constr. כַּרְמֵי mit Suff. כְּרָמֶיהָ *a*) Weinberg (weil er mit einer Mauer umzogen) 2 M. 22, 4. Jes. 5, 5. opp. שָׂדֶה offenes Land, Acker, כֶּ׳ זַיִת Olivengarten Richt. 15, 5. דֶּרֶךְ כְּרָמִים der Weg zum bebauten Lande wo Menschen wohnen Job 24, 18.

כֹּרֵם *m.* Winzer nur Pl. כֹּרְמִים Joel 1, 11. mit Suff. כֹּרְמֵיכֶם Jes. 61, 5.

כֶּרֶם (*Carma*) *N. pr.* Stadt in Medien *Jebam f.* 51.

כְּרַם chald. 2 M. 22, 5. emph. כַּרְמָא 5 M. 28, 30. Weinberg.

כְּרַם chald. Denominat. von כְּרוּם (χρῶμα) sich entfärben, gelb werden *Nithpa.* 3 Pl. נִתְכַּרְכְּמוּ *Beres. Rabba* Abthl. 21. *Part.* pl. מִכּוּרְכְּמִין.

כַּרְמִי (Winzer) *N. pr. m.* 1 M. 46, 9.

כַּרְמִיזָא chald. Schleuder (Stw. רמז bewegen 2 M. 21, 18.

כַּרְמִיל (sanskr. *krimi* Wurm) wurmroth, die Carmesinfarbe, vom Kermeswurm entnommen, um damit Zeuge zu färben 2 Chr. 2, 6. vgl. תּוֹלַעַת.

כַּרְמֶל mit Suff. כַּרְמִלּוֹ *a*) Baumgarten (Stw. כֶּרֶם) opp. מִדְבָּר Wüste, יַעַר Wald Jes. 10, 18. 16, 10. *b*) metonymisch: Gartenfrüchte גֶּרֶשׂ כַּ׳ Grütze vom Gartengetraide d. i. von dem frühzeitigen und besten, dergleichen zu den Erstlingen gewählt wurde, 3 M. 2, 14. *c*) *N. pr.* eines fruchtbaren Vorgebirgs an der südl. Gränze (כֶּרֶם = חֶרֶם?) des Stammes Ascher, daher der Name; häufig mit dem Artikel הַכַּרְמֶל Amos 1, 2. Hohel. 7, 6.: dein Haupt auf dir ist wie der Karmel (nämlich: dichtbehaart, wie jener dichtbelaubt) *d*) Bergstadt am todten Meere Jos. 15, 55. Das *Nom. gent.* ist כַּרְמְלִי 1 Sam. 30. 5. *Fem.* כַּרְמְלִית 1 Sam. 27, 3.

כַּרְמֶל chald. kernvoll *Menachoth f.* 66.

כַּרְמְלִית *f.* chald. Freiplatz *Sabb. f.* 6.

כַּרְמְטָא chald. Wolf *Pesach, f.* 110. Stw. רמש.

כֶּרֶן (lies קֶרֶן von קֶרֶן Kraft) *N. pr. m.* Bruder des Fetten (חֶמְדָּן und אֶשְׁבָּן lies: חֶשְׁמָן und des Ueberflusses (יִתְרָן) deren gemeinsamer Vater ebenfalls der Fette (דִּישֹׁן) hiess, 1 M. 36, 26.

כְּרַן chald. *Pron.* derselbe; für das hebr. עֶצֶם wird es 1 M. 7, 13. in dieser Bedeutung gebraucht, dürfte jedoch ein Dialect von גרם *ipse* seyn, das urspr. wie עצם Bein bedeutet.

כְּ(ר)ס emph. כְּרֵיסָא 4 M. 5, 22. Bauch, Inneres, mit Suff. בִּכְרֵסֵיהּ inmitten (deines Hauses) *Ber. R.* Abth. 69. Stw. כסס verdecken.

כָּ(ר)סֵא chald. (für כִּסֵּא) Basis *b*) Sessel, Thron Dan. 5, 20. mit Suff. כָּרְסְיֵהּ 7, 6. Pl. כָּרְסָוָן 7, 9. Hier sind wohl die erhabenen Stühle (καθέδραι) gemeint, worauf obrigkeitliche Personen sassen (Ps. 122, 5.) daher: רְמִיו *prohebantur*, also Fürstenstühle, denn sie ruhten auf Rädern (גַּלְגִּלִּין V. 9.) Ein solcher war die *Sella curulis* der Römer, deren sich in den Zeiten der Republik nur die drei höchsten Würdenträger des Staates bedienen durften. Sie hatten eine verschiedene Einrichtung. Bei Einigen war der Sitz auf einem Wagen fest gemacht, bei Andern konnte er abgenommen und zerlegt werden. Begaben sich diejenigen, die diese Feststühle gebrauchen durften, ausser Hause zu einem feierlichen Besuch oder auf einen öffentlichen Platz oder in eine Versammlung, so liessen sie diese sich nachfahren. Waren sie zerlegbar, so wurde der Sitz (כרסא) vorher abgenommen und auseinandergelegt, nach der Ankunft an den Ort der Bestimmung wieder auf das Wagengestelle aufschlagen. Dieses Herbei- oder Hereinziehen der Fahrstühle selbst oder das Aufschlagen, Einfügen, Einsetzen des Sitzes auf oder in den Wagen drückt das רְמִיו aus. Das Erstere ist *Targ.* zu Spr. 6, 6. gemeint, das Letztere 2 Kön. 18, 14. vgl. Jer. 1, 15.: וְיִרְמוֹן גְּבַר מוֹרְסוֹהִי (und werden ihren Thron aufschlagen). Die dem Verf. des Buches Daniel zu Grunde liegende Verstellungsart vom pers. Hofe abstrahirt

ist, so wurde auch die ganze Formalität mit übertragen. Sowie die 7 Räthe (Esra 7, 14.) des pers. Monarchen bei Staatsitzungen auf den כַּרְסְיָן sassen, so dachte man auch an die 7 Erzengel.

כִּ(ר)סֵם nur Ps. 80, 14. verwüsten, vom Eber. (Es ist entstanden aus כָּסַם *Pi.* כִּסֵּם).

כַּרְסְפְּדָא (*κράσπεδον*) chald. Saum, Rand, eines Kleides Pl. כַּרְסְפְּדִין 4 M. 15, 38.

כָּרַע (*κράω, κρύω*) *Fut.* יִכְרַע sich beugen 1 M. 49, 9.: כָּרַע רָבַץ er beugt und lagert sich: gewöhnlich mit בֶּרֶךְ (*γόνυ*) oder בִּרְכַּיִם die Knie beugen, sich niederwerfen *a*) als Zeichen der Ehrfurcht, mit לְ, לִפְנֵי der Pers. Ps. 22, 30. *b*) Zeichen der Mattigkeit: zusammensinken Job 4, 4.: בִּרְכַּיִם כֹּרְעוֹת sinkende Kniee Ps. 20, 9.: כָּרְעוּ וְנָפָלוּ sie sinken und fallen *c*) v. einem kreissenden Weibe: וַתִּכְרַע וַתֵּלֶד sie krümmte sich und gebar 1 Sam. 4, 19. *d*) Job 13, 10.: יִכְרְעוּן עָלֶיהָ אֲחֵרִין und Andere hätten über ihr (der Frau) sich krümmen (d. h. sie beschlafen) mögen. *Hiph.* הִכְרִיעַ *Fut.* תַּכְרִיעַ *a*) *causat.* Jemanden fallen, sinken machen Ps. 17, 13.: komme ihm (dem Feinde) zuvor, dass er sinke. *b*) trop. Jemanden beugen =betrüben Richt. 11, 35.

כְּרַע chald. dass. *Part.* pl. כָּרְעִין sie knieten nieder Esth. 1, 2. *Peil part.* כְּרִיעַ gebeugt 1 Kön. 8, 54. *Fut.* וְיִכְרְעוּן und sie sollen entscheiden 5 M. 25, 1. (urspr. belasten, abwägen, erweiterter Begriff: das Urtheil sprechen).

כְּרַע (lat. *crus*) chald. Schenkel, Knie (Stw. כָּרַע beugen) Pl. כַּרְעִין Amos 3, 12. emph. כַּרְעַיָּא 3 M. 8, 21.

כְּרָעַיִם *Dual. f.* Schenkel 3 M. 1, 13. von den Springfüssen der Heuschrecke 4 M. 11, 21. m. Suff. כְּרָעָיו.

כָּ־רַף chald. (verw. mit רָפָה) erschlaffen *Nidda f.* 48.

כַּרְפַּס (sanskr. *karpasa κάρπασος*) eine Art feinen Flachses, den die Classiker als ein Product Indiens angeben (*Celsii Hierobot. II.* S. 157.

כַּ(ר)פַּסְתָּא (*πετροσέλινον*) Petersilie *Kethuboth f.* 61.

כַּרְצָא chald. Spuhlwurm *Gittin f.* 69. Stw. חָרַץ.

כַּרְקוֹם (*χαράκωμα*) ein mit Pallisaden befestigtes Lager *Kethuboth f.* 26. *Gittin f.* 28.

כָּ־רַ־ר (lat. *curro*) hüpfen, tanzen, *Pilp.* nur *Part.* מְכַרְכֵּר 2 Sam. 6, 14. 16.

כַּרְ־וֹם chald. Bollwerk Jes. 29, 3. Stw. גַּלַל =כָּרַר kreisförmig seyn.

כְּרֵשׂ (andere Schreibart für כָּרֵס) chald. Bauch mit Suff. כַּרְשֵׂהּ Jer. 51, 34.

כַּרְשָׁא Name eines Fisches *Bathra f.* 74.

כַּרְשִׁין Pl. *m.* chald. Kresse, Lauch *Sebiith f.* 41. und כְּרֵישִׁים *Kelaim f.* 21. constr. כְּרֵישֵׁי שָׂדֶה *Ukezin f.* 15.

כַּרְשִׁינִין chald. Pl. *m.* Wicke *Sabb. f.* 16. constr. כַּרְשִׁינֵי תְרוּמָה *Therumoth f.* 60.

כַּרְשְׁנָא *N. pr.* eines der 7 Fürsten des Xerxes, Esth. 1, 14.

כַּרְשְׁתִּינָא chald. Fledermaus *Sabb. f.* 70.

כָּרַת (sanskr. *krit*, pers. *khurd*, *χαράττω* 1 Pers. כָּרַתִּי *Fut.* יִכְרֹת, יִכְרוֹת *a*) abschneiden einen Zweig 4 M. 13, 23. *b*) behauen, כֹּרְתֵי הָעֵצִים Holzhauer 2 Chr. 2, 9. *Part. pass.* כָּרוּת 3 M. 22, 24. und כְּרוּת שָׁפְכָה 5 M. 23, 2. Verschnittener. *c*) ausrotten (vom Menschen) 5 M. 20, 20. Jer. 11, 19. *d*) כָּרַת בְּרִית *ὅρκια τέμνω*, *icere foedus* einen Bund schliessen (eig. schneiden, weil das Opferthier mitten durch geschnitten wurde, und die ein Bündniss Schliessenden mitten durchgingen) 1 M. 15, 10. mit אֵת und עִם 1 M. 15, 18. 2 M. 24, 8. dagegen folgt לְ *α*) wo die mächtigere Parthei der andern Bedingungen vorschreibt Job 31, 1.: ich hatte einen Bund geschlossen meinen Augen (für: ich hatte ihnen das Gesetz auferelegt), daher von Jehovah, wenn er einen Bund mit Menschen schliesst Jes. 55, 3. Jer. 32, 40. *β*) wenn der Sieger Frieden und Bündniss bewilligt Jos. 9, 6.: nun schliesst (כִּרְתוּ־לָנוּ) einen Bund mit uns (eig. schenkt uns Friede) *γ*) wenn etwas zu Leistendes gelobt wird Esra 10, 3.: nun lasst uns unsern Gott geloben alle Weiber zu entfernen. Jes. 57, 8.: וַתִּכְרָת־לָךְ מֵהֶם und du dingest dir von ihnen. *Niph.* נִכְרַת 3 Pers. נִכְרְתָה *Fut.* יִכָּרֵת *a*) abgeschnitten, abgehauen werden, von Bäumen; vertilgt, verbannt werden vom Menschen 1 M. 9, 11. ebenso in der Gesetzformel: נִכְרְתָה הַנֶּפֶשׁ הַהִיא מֵעַמֶּיהָ diese Seele soll aus ihrem Volke ausgerottet werden 1 M. 17, 14. oder: מִיִּשְׂרָאֵל 2 M. 12, 15. מִתּוֹךְ הַקָּהָל 4 M. 19, 20. auch bloss נִכְרַת 3 M. 17, 14. Sie bezeichnet im Allgemeinen Todesstrafe, ohne über die Art derselben zu bestimmen 2 M. 31, 14. 4 M. 15, 32. *c*) untergehen überh. s. v. a. אָבַד z. B. von einem Lande: *perire* (*fame*) 4 M. 41, 36. von der Hoffnung Spr. 24, 14. *d*) sich theilen, von Gewässern Jos. 3, 13. daher *e*) verbannt (geschieden) werden Zach 14, 2. vgl. כְּרִיתֻת Scheidung. *f*) verzehrt seyn 4 M. 11, 33.: noch war das Fleisch zwischen ihren Zähnen טֶרֶם יִכָּרֵת und noch nicht aufgezehrt. *Pu.* כֹּרַת u. כָּרַת 3 *Fem.* כָּרְתָה abgeschnitten, umgehauen seyn Richt. 6, 28. *Hiph.* הִכְרִית 1 Pers. הִכְרַתִּי *Fut.* יַכְרִית, יַכְרֵת Ps. 12, 4. *a*) ausrotten, einzelne Personen 3 M. 17, 10. ganze Völker Ez. 25, 7. Werkzeuge des Götzendienstes 3 M. 26, 30. *b*) scheiden, trennen, 1 Sam. 20, 15.: und du mögest nicht deine Huld abziehen von meinem Hause in Ewigkeit. *Hoph.* הָכְרַת *Pass.* abgeschnitten, weggenommen seyn Joel 1, 9. — Davon

כֶּרֶת, כָּרֵת chald. *m.* Amputation *b*) Ausrottung.

כַּרְתָּה *f.* chald. Kresse *Berach f.* 9. vgl. כַּרְשׁ. Stw. כָּרַת abschneiden.

כְּרֻתוֹת *f.* Pl. behauene Balken 1 Kön. 6, 36.

כְּרֵתִי *m. a*) Scharfrichter (von כרת *caedere*) aber nur in Verbindung mit פְּלֵתִי Läufer, als Leibwache Davids 2 Sam. 8, 18. dann diese vollstreckte, wie noch jetzt im Orient, die Todesstrafe (s. טַבָּחִים) Andere vermuthen: Kämmerer, Eunuchen (כְּרִית=סָרִיס) *b*) *Nom. gent.* s. v. a. Philistäer, viell. Kretenser, 1 Sam. 30, 14. welche, da sie vor den Nachbarvölkern, wie die Juden durch

die Beschneidung der Vorhaut (vgl. 2 M. 4, 25. wo das Verb. כרת in dieser Bedeutung vorkömmt) sich auszeichneten, diesen Namen erhalten haben konnten.

כְּרִתִית chald. *f.* Sack (wörtl. etwas Ausgeschnittenes z. B. aus einer Thierhaut, aus welcher man Schläuche nähte) *Kelim* Abschn. 2. *f.* 19.

כֶּשֶׂב (transp. aus כֶּבֶשׂ) *m.* und כִּשְׂבָּה *f.* Lamm 1 M. 30, 32. 33. 35. 3 M. 3, 7. 5, 6.

כֶּשֶׂד *N. pr.* des (myth.) Stammvaters der

כַּשְׂדִּים Pl. *N. gent.* *a*) die Einwohner von Babylonien, poet. בַּת כַּשְׂ' Chaldäa Jes. 47, 1. mit ה *loc.* כַּשְׂדִּימָה nach Chaldäa Ez. 16, 29. 23, 16. Im weitern Sinne schloss der Name auch Mesopotamien ein, daher אֶרֶץ כַּ' Ez. 1, 3. von der Gegend am Chaboras, und mit ה *parag.* כַּשְׂדִּימָה 11, 24. Ebenso אוּר כַּ' 1 M. 11, 28. Aber letzterer Name: Licht bedeutend, spielt auf die Lichtreligion des Zoroasters hin, die in den genannten Ländern sich ausgebreitet hatte, und weil bei ihrem Cultus der *Kosti* (*κέστος* Gürtel) ein unentbehrliches Abzeichen war, konnte viell. daher der Name כַּשְׂדִּים d. i. Gürtelträger, entstanden seyn. Weil Chaldäa das Vaterland (?) der Astrologie war, meint Gesenius (*Comm.* z. Jes. II. S. 549.), so erhielt dieses Wort die Nebenbedeutung: Astrolog Dan. 2, 2. wie auch die Classiker dafür *Chaldaeus* gebrauchen.

כַּשְׂדִּי Pl. כַּשְׂדָּאִין emph. כַּשְׂדָּאֵי chald. *a*) Babylonier Dan. 3, 8. *b*) Astrolog 2, 10. 4, 4.

כָּשָׂה (wovon das lat. *crassus*) nur 2 Pers. כָּשִׂיתָ 5 M. 32. 15. mit Fett bedeckt (כָּסָה) werden, sich mästen.

כְּשׁוֹר chald. eig. gerades Holz, daher: Balken Pl. כְּשׁוֹרִין 5 M. 1, 19. Stw. כָּשַׁר.

כִּשּׁוּת chald. *f.* Haarbüschel *Mikwaoth* Abschn. 9 *f.* 65. emph. כִּשּׁוּתָא *Sabb. f.* 106. und öft.

כְּשַׁט (and. Schreibart für קְשַׁט s. d.) chald. einsehen, merken *Fut.* 2 Pers. תִּכְשׁוֹט.

כַּשִּׁיל *m.* Beil Ps. 74, 6. Stw. כָּשַׁל.

כִּשְׁכֵּשׁ chald. wedeln (vom Schwanze) *Chollin f.* 38. *Beza f.* 20. *Pilpa.* von כשש anschlagen.

כָּשַׁל (verw. חָלַשׁ=חָלַשׁ) stolpern, hinsinken, schwach werden, stürzen durch heftigen Anstoss, mit בְּ über etwas 3 M. 26, 37. *Part.* כּוֹשֵׁל ein Müder, Ermatteter Jes. 5, 27. Ps. 27, 2.: כָּשְׁלוּ וְנָפָלוּ sie straucheln und fallen. *Niph.* נִכְשַׁל *Fut.* יִכָּשֵׁל, תִּכָּשֵׁל 1 Sam. 2, 4. Spr. 4, 12. Jer. 31, 9. trop. unglücklich werden Ez. 33, 12. *Pi.* nur 2 *Fut. Keri fem.* תְּכַשְּׁלִי Ez. 36, 14. und *Hiph.* הִכְשִׁיל *Fut.* יַכְשִׁיל *causat.* *a*) jemand wankend machen 2 Chr. 25, 8. im moral. Sinne: straucheln machen (im Gesetze), verführen, Mal. 2, 8. *Hoph.* gefällt werden, fallen, nur *Part.* pl. מֻכְשָׁלִים Jer. 18, 23.

כְּשַׁל chald. Armer (eig. Schwacher) *Chethub. f.* 64.

כִּשָּׁלוֹן *m.* der Fall Spr. 16, 18.

כָּשַׁף (d. Etym. s. אַשָּׁף wovon dieses Verb. nur Dialect ist), im *Kal* ungebr. nur *Pi.* כִּשֵּׁף Zauberei treiben (urspr. aus den Sternen weissagen, daher die der Sterndeuterei beflissenen Magier eig. Zauberer hiessen) 2 Chr. 33, 6. *Part.* מְכַשֵּׁף Zauberer 2 M. 7, 11. *Fem.* מְכַשֵּׁפָה Hexe 2 M. 22, 18. — Davon

כַּשָּׁף *m.* Zauberer Pl. mit Suff. כַּשָּׁפֵיכֶם Jer. 27, 9. — Und

כֶּשֶׁף und כְּשָׁף Pl. כְּשָׁפִים Mich. 5, 11. mit Suff. כְּשָׁפַיִךְ Jes. 47, 12. כְּשָׁפֶיהָ 2 Kön. 9, 22. Zauberei.

כָּשַׁף chald. Pflaumenbaum *Sabb. f.* 110.

כִּשְׁפָּא chald. Kiste, Schrank Pl. כִּשְׁפִין Stw. שְׁפָא schaben, drechseln.

כָּשֵׁר (Dial. יָשַׁר, שָׁוַר) grade seyn, recht seyn *Fut.* יִכְשַׁר Esth. 8, 5.: und (wenn) die Sache dem Könige recht ist; trop. gerade gehen, d. h. glücklich ausfallen, gedeihen, vom Saamenkorn Koh. 11, 6. *Hiph.* nur *Inf.* הַכְשִׁיר gedeihen machen Koh. 10, 10.

כָּשֵׁר rabb. recht seyn, *etc.* nach dem Gesetze unfehlbar, rein (von Speisen oder Geräthen) *Hiph.* הִכְשִׁיר recht machen *Part.* מַכְשִׁיר reinigend, vervollkommnend, daher synonym mit מְכַבֵּל *Chollin f.* 108. *Pa.* כַּשֵּׁר reinigen (von Geräthen), sühnen (von Personen).

כָּשֵׁר rabb. recht, vollkommen, rein *etc.* nach der Vorschrift des Gesetzes (opp. פָּסוּל), von Speisen und Geräthen (opp. טְרֵפָה).

כִּשְׁרוֹן *m.* Gedeihen, glücklicher Fortgang, Koh. 2, 21. *b*) Glück, Vortheil Koh. 5, 10.

כֻּשְׁ(ר)תָּא (*costus*) *Berach f.* 43. ein wohlriechendes Kraut, welches, Plinius (12, 12.) zufolge, bei den Indiern in hohem Werthe steht, einen brennenden Geschmack hat, angenehm riecht, die Staude aber selbst unbrauchbar ist. Gleich an der Mündung des Indus auf der Insel Patale findet man zwei Arten davon, die Schwarze und die Weisse, Letztere ist die Bessere. An einer andern Stelle (13, 1.) rechnet sie Plinius als Ingredienz zur Nardensalbe. Diese Wurzel kommt auch in der Mischna unter dem Namen *Costus* vor (s. קֹשְׁטְא). Der Buchstabe ר im Worte כשרתא scheint sich zufällig hineingedrängt zu haben.

כַּת (*coetus*) chald. Versammlung, Rotte, Schaar, *b*) Nachwachs Pl. כִּתִּין 2 Kön. 19, 29.

כָּתַב (*τυπόω* verw. חָתַם) *Fut.* יִכְתֹּב, יִכְתָּב־ schreiben, mit עַל, לְ, אֶל, בְּ, Acc. der Sache, worauf man schreibt: auch mit dem Acc. des Geschriebenen כָּ' סֵפֶר אֶל־ einen Brief schreiben an Jem. *b*) verzeichnen, aufschreiben, Jes. 3, 3.: כָּל־הַכָּתוּב לַחַיִּים ein jeder, der aufgeschrieben ist zum Leben *c*) beschliessen etwas gegen Jemand כְּתוּבָה לְפָנַי es ist von mir beschlossen Jes. 65, 6. *Niph.* *Part.* נִכְתָּב *Fut.* יִכָּתֵב Esth. 1, 19. *Pi.* 2 Pl. כִּתְּבוּ beschliessen Jes. 10, 1.

כְּתַב chald. dass. 3 Pl. *Praet.* כְּתַבוּ Esra 4, 8. *Fut.* יִכְתֻּב *Peil. part.* כְּתִיב Esra 5, 7.

כְּתָב *m.* (mit Kamez *impuro*) *a*) Schrift Esth. 8, 8. כְּתָב־הַדָּת die Abschrift des Edicts Esth. 4, 8. — 2 Chr. 2, 10.: וַיֹּאמֶר בִּכְתָב und er sprach schriftlich. *b*) Buch Dan. 10, 21. insbes. Verzeichniss Ez. 13, 9. Esra 2, 62.

כְּתָב *m.* chald. *a*) Schrift Dan. 5, 8. *b*) Vorschrift Esra 6, 18.: כִּכְתָב der Vorschrift gemäss

7, 22.: דִּי לָא כְתָב ohne Einschränkung d. h. ohne Vorschrift. *c*) Shriftzeichen כְּתַב אַשּׁוּרִי *Sanh. f.* 21.

כָּתֵב chald. *m.* Schreiber.

כְּתָבָא *f.* Schrift Dan. 5, 8. und כְּתָבָה 5, 7.

כַּתְבָן chald. *m.* Schreiber.

כְּתֹבֶת *f.* Schrift 3 M. 19, 18. s. קַעֲקַע.

כּתֶבֶת *f.* chald. Dattel *Joma f.* 83.

כְּתוּבָה chald. *f.* Verschreibung Pl. כְּתוּבוֹת Name eines Tractats von der Morgengabe der Frauen.

כִּתּוּנָא Tunica 1 M. 37, 31. Pl. כִּתּוּנִין 2 M. 28, 40.

כָּתוּתָא (von כָּתַת) Entmanntheit.

כֹּתַח s. כּוּתַח.

כְּתִים chald. *Adj.* befleckt *Neutr.* pl. כְּתִימִין Jes. 1, 18. Stw. כְּתַם.

כִּתִּים und כִּתִּיִּים *N. gent.* pl. Chittäer d. i. Cyprier, so benannt von der alten phöniz. Coloniestadt *Κίτιον* (jetzt *Cheti*) auf Cypern (*Joseph. Arch.* 1, 6. §. 1.) Jes. 23, 1. 12. Ez. 27, 6. „Der im A. T. nicht vorkommende Singular כִּתִּי", merkt Gesenius an, „findet sich noch auf einer phönizisch-griech. Inschrift, wodurch zugleich diese Bestimmung des *N. pr.* über allen Zweifel erhoben wird." Dennoch wollen Andere an Kreta denken, welche Insel früher *Chtonia* hiess, und die vornehmste Stadt darauf *Κυθωνία*. *b*) im weitern Sinne, wie אִיִּים die Inseln und Küsten Griechenlands überhaupt bedeutend Jer. 2, 10.

כָּתִית *m.* (von כָּתַת) gestossenes Oel 2 M. 27, 20. 3 M. 24, 2. d. h. welches durch das Zerstossen der Oliven, nicht aber durch die Presse gewonnen wird.

כְּתִית chald. Fetzen *Sabb. f.* 66. *b*) Quetschung *Sabb. f.* 76. vgl. כָּתַת.

כֹּתֶל *m.* (verw. mit סַל Korb, Stw. צָלַל verfinstern) Wand Hohel. 2, 9.

כְּתַל chald. dass. Dan. 5, 5. emph. כּוּתְלָא Pl. כֻּתְלַיָּא Esra 5, 8.

כִּתְלִישׁ *N. pr.* einer wahrscheinlich mit Mauern umgebenen Ortschaft im Stamm Juda Jos. 15, 40.

כֶּתֶם *m.* eig. das Verborgene (von חָתַם=אָטַם) daher: Gold, Job 28, 16. Spr. 25, 12. Ps. 45, 10. Hohel. 5, 11. Dan. 10, 5. vgl. אוֹצָר Verschlossenes =Schatz.

כָּתַם (Dial. von כתב und חתם) nur *Niph. Part.* נִכְתָּם es ist besiegelt d. h. beschlossen *b*) beflecken, — davon

כְּתַם chald. Fleck *Nidda f.* 14.

כִּתְמָא chald. Makel, Fleck Jer. 2, 22. Pl. כְּתָמִים *Kamma f.* 38.

כִּתָּן (*χιτὼν*) chald. Kleid von Leinen 3 M. 15. 47. emph. כִּתָּנָא Richt. 16, 9. talm. כִּתּוּנִיתָא *Sabb. f.* 140. und כִּיתְנָא *Mezia f.* 89. Unterkleid; doch bedeutet es zuweilen auch Oberkleid wie *χλαμὺς*, welches mit גְּלִים Mantel ähnlich zu seyn scheint. Es wird aber auch vom Zeuge selbst verstanden, und zwar vom baumwollenen, woher auch das franz. engl. *cotton* und das deutsche Kottun herstammen soll. Josephus vindicirt den hebr. Ursprung dieses Wortes. Er sagt (*Arch.* 3, 8.): *χεθομένη μὲν καλεῖται, λίνεον τοῦτο σεμήνει Χεθὸν γάρ τὸ λίνον ἡμεῖς καλοῦμεν* (Chetomene bedeutet Leinwand, denn Cheton heisst bei uns Leinen).

כֻּתֹּנֶת mit Suff. כֻּתָּנְתִּי und כְּתֹנֶת 2 M. 28, 39. Pl. כֻּתֳּנוֹת, כֻּתֹּנֹת und כָּתְנֹת 2 M. 39, 27. constr. כָּתְנוֹת 1 M. 3, 31. mit Suff. כָּתְנֹתָם hebr. Feminalform für כִּתָּן (*χιθὼν*) Leibrock; wurde auch von Frauenspersonen (2 Sam. 43, 48. Hohel. 5, 3.) getragen, zuweilen mit Ermeln (s. פַּסִּים), gewöhnlich bis an die Knie reichend, bei Weibern länger. Der Stoff scheint von dem Kleid benannt zu seyn Stw. כתן=כתם bedecken.

כְּתַף chald. (verw. טָפַף *τύπτω* anschlagen, von der auf der Schulter ruhenden Last vgl. *τυπάζω* stellen, placiren, daher) tragen *Aph., Part.* מַכְתִּיף *Sabb. f.* 119. — Davon

כֶּתֶף chald. das Tragen.

כַּתָּף chald. Träger.

כָּתֵף *f.* constr. כֶּתֶף mit Suff. כְּתֵפִי Pl. כְּתֵפוֹת, כִּתְפֹת constr. כִּתְפֹת mit Suff. כְּתֵפָיו, כְּתֵפֶיהָ *a*) Seite (*τόπος*) einer Stadt und Gegend Jos. 15, 8. 18, 12. vgl. 5 M. 33, 12.: zwischen seinen (Jehovah's) Bergen (Zion und Moria) wohnt er. *β*) des Meeres 4 M. 34, 11. *γ*) eines Gebäudes 1 Kön. 6, 8. *δ*) Seiten der Thüre Ez. 41, 2. *b*) trop. Schulter (verschieden von שְׁכֶם Nacken, Rücken) Job 31, 22. *β*) Schulterstück des Kleides (Ephod) 2 M. 28, 7. *γ*) Schultern der Achse 1 Kön. 7, 30. und weil auf der Schulter (עַל כָּתֵף Jes. 46, 7. בַּכָּתֵף 4 M. 7, 9.) Lasten getragen werden, daher trop. Neh. 9, 29.: und sie zeigten eine widerspenstige Schulter (d. i. sie wollten nicht tragen.)

כְּתַף chald. emph. כַּתְפָא Schulter.

כָּתַר (verw. טוּר=תּוּר *σειρόω*) im *Kal* ungebr. umgeben *Pi.* כִּתְּרוּ Richt. mit Suff. כִּתְּרוּנִי umzingeln, von Feinden Ps. 22, 13. *b*) warten, wahrscheinlich vom Herumgehen benannt (vgl. חוּל und יָחַל) *Imp.* כַּתַּר Job 36, 2. *Hiph. part.* מַכְתִּיר Hab. 1, 4. *Fut.* 3 Pl. יַכְתִּירוּ (im guten Sinne) Ps. 142, 8. mit בְּ. *b*) als Krone (כֶּתֶר) aufsetzen Spr. 14, 18.: עֲרוּמִים יַכְתִּירוּ דָעַת die Klugen werden mit Einsicht gekrönt.

כַּתַּר chald. erwarten *Fut.* 3 Pl. יְכַתְּרוּן *Hiph.* הִכְתִּיר krönen.

כֶּתֶר (*κίθαρις*) Diadem, königl. Krone Esth. 6, 8. (von כתר das Haupt umgeben.

כִּתַר chald. dass. Jes. 62, 3. emph. כִּתְרָא Jer. 48, 9.

כֹּתֶרֶת Pl. כֹּתָרוֹת Knauf, Kapitäl der Säule 1 Kön. 7, 16. ff. 2 Chr. 4, 12. Stw. כתר=קשר knüpfen, verbinden.

כְּתַשׁ (sanskr. *tass* lat. *tundo, tusum,* engl. *toss*) chald. s—tossen, *Part.* כּוֹתֵשׁ *Sabb. f.* 67. *Fut.* 2 Pers. תִּכְתּוֹשׁ (vom Zerstossen im Mörser) Spr. 27, 22. *Part. pass.* pl. זֵיתִים הַנִּכְתָּשִׁים zerstossene (nicht gepresste) Oliven *Therumoth* Absch. 4. *f.* 52. *Peil. part.* כְּתִישׁ zerstossen, betrübt Ps. 73, 14. *b*) aufstossen, streiten, ringen *Part.* pl. מִכַּתְּשִׁין (vom gelehrten Streite) *Sebuoth f.* 30.

Ithpe. אֶתְכַּתֵּשׁ 1 M. 32, 34. — Davon das Derivatum מַכְתֵּשׁ.

כָּ־תַת (lat. *tundo*) 1 Pers. כַּתּוֹתִי *Imp.* pl. כֹּתּוּ *Fut.* אֶכֹּת *a*) hämmern, schmieden, Joel 4, 10. *b*) zerschlagen, ein Gefäss Jes. 30, 14. trop. von Feinden Ps. 89, 24. vgl. 137, 9. 3 M. 22, 24.: כָּתוּת Kastrat Verstümmelter, Entmannter *Pi.* כִּתֵּת 3 Pl. כִּתְּתוּ *a*) schmieden Jes. 2, 4. *b*) zerstören ein Land Zach. 11, 6. *Pu.* sich stossen, auf einander treffen (vom unruhigem Volke) 2 Chr. 15, 6. *Hiph. fut.* יַכְּתוּ (den Feind) zerstreuen 4 M. 14, 45. *Hoph. fut.* יֻכַּתּוּ zerschlagen werden (von Götzen) Mich. 1. 7. (von Personen) Job 4, 20. Jer. 46, 5.

ל.

ל der 12. Buchst. des Alphbaets, als Zahlzeichen 30 bedeutet seiner Figur nach, wie Champollion behaupet, einen ruhenden Löwen, und bei der Aehnlichkeit des ל mit dem ר, nicht nur in Figur, als auch in der dialectischen Verwandtschaft, ist man geneigt, an den egyptischen Ursprung der Buchstaben zu denken, welche bekanntlich von ihrem Erfinder als astronomische Charactere gebraucht wurden, und wir erkennen die egyptische Erfindung vorzüglich darin, weil ראשׁ Anfang und לָבִיא λέων, *leo* bedeutet; mit dem Monate des Löwen (Juli=August) begann das egypt. Sonnenjahr (vgl. אָב). Die griech. Figur *Λ* weist wegen ihrer Pyramidalform auf die aufwärts strebende Flamme (לָבָה *f—lamma*) hin, deren Symbol die Pyramide, deren Hieroglyphum in der Thierwelt der Löwe (לָבִיא) war, daher noch die rabb. Sage: In Gestalt eines Löwen kam die erste Opferflamme vom Himmel, und die Astrologen setzten darum unter den Planeten die Sonne zum Regenten über den Löwenmonat. Aus לָבָה die aufwärtsstrebende Flamme, deren Bild das λ, das hebr. ל, am meisten das arab. ل wiedergiebt, konnte der Dial. *Λαβδα Λαμβδα* geschaffen haben, denn *μ* und *β* alterniren, daher לַפִּיד Flamme, mit zwischengesetzten *b*, *p*: *lambo*, λάμπω, und so wäre לַפִּיד endlich לַמִּיד ausgesprochen worden. Die gewöhnliche Meinung ist, dass dieser Buchstabe einen Ochsenstecken (!!) vorstelle, und לָמַד sey von מַלְמַד Richt. 3, 31.) In der neuesten Zeit glaubte noch Saalschütz (Forsch. im Gebiete der Archäol. I.) diese absurdeste aller Hypothesen als Beweis für die den hebr. Nomaden zu vindicirende Erfindung der Buchstabenschrift anführen zu müssen, in deren Ideenkreis ein Ochsenstachel, das Instrument bei ihrer täglichen Beschäftigung, so recht hinein gehört.

לְ (unmittelbar vor der Tonsylbe) oder vor einsylbigen Wörtern ohne *Schwa* לָ; vor *Schwa compositum* erhält es dessen Vocal; vor dem Artikel nimmt es, nach Auslassung des ה desselben dessen Vocal an, wie לָעֵד; לָנֶצַח, לַעֲמֹד; לַבֵּן (für לְהַבֵּן) mit Suff. לִי; לְךָ (לְכָה), לָךְ (לָכִי); לוֹ, לָהּ; לָנוּ; לָכֶם, לָכֵן, לָכֶנָה Ez. 13, 18.; לָהֶם, לָהֶן. Es bezeichnet *a*) die Bewegung nach (einer Sache) hin, zu, gen, daher bei Verbis der Bewegung, der Sehnsucht und ähnlichen Affecten, aber auch von der Ruhe, dem Verweilen, Befinden an, neben, zu, in, einem Orte oder Zustand ein עָמַד לִימִין zur Rechten Jemands stehen; von der Zeit, zu welcher etwas geschieht, wie לָעֶרֶב am Abend = בָּעֶרֶב; bei Plur.: distributiv, wie לַבְּקָרִים an jedem Morgen *b*) zu, von dem Uebergange in einen andern Zustand; daher לְ bei Verbis des Verwandelns, des Machens zu etwas, wie מָשְׁחוּ לְמֶלֶךְ sie salbten ihn zum Könige; bei הָיָה — wenn es werden bedeutet, wie הָיוּ לַאֲנָשִׁים werdet zu Männern. *c*) Zeichen des *Dat*; auch als *Dat. commodi* und *incommodi*, wie לַיהוָה וּלְגִדְעוֹן für Jehovah und für Gideon. Jes. 6, 8.: wer soll gehen לָנוּ für uns, daher נִלְחַם לְ, הֶעְתִּיר לְ beten, streiten für Jemanden; pleonastisch steht es häufig beim Verbo, besonders mit *Imper.* wie 1 M. 12, 1.: לֶךְ־לְךָ mach dich auf! *d*) zur Bezeichnung des Besitzes, des Angehörens, des Urhebers und der wirkenden Ursache, wie מִזְמוֹר לְדָוִד ein Psalm von David. Ps. 3, 9.: לַיְיָ הַיְשׁוּעָה von Jehovah kommt die Hülfe. Jon. 3, 3.: sie war gross לֵאלֹהִים von, durch Gott. Daher auch bei *Pass.* oder passiven Begriffen, um die Beziehung der Handlung auf den Urheber auszudrücken, wie: er wird erwählt לַכֹּל allen, von allen, בָּרוּךְ לַיְיָ gesegnet von Jehovah. *e*) als Zeichen des *Genit.* vorzüglich *α*) bei einem *absolut.* stehenden Nomen, oder wo das vorige Nomen nicht im *St. constr.* steht, wie לְדָוִד Davids (Psalm); בֵּן לְיִשַׁי Sohn des Isai, *β*) wenn das Nomen den Art., mehrere *Genit.* oder ein *Adj.* bei sich hat, wie הַשָּׂרִים אֵלֶּה לִשְׁלֹמֹה diese (sind) die Fürsten des Salomo; חֶלְקַת הַשָּׂדֶה לְבֹעַז ein Theil des Feldes des Boas; *γ*) bei Zahlen 1 M. 7, 11.: im Jahre 600 לְחַיֵּי נֹחַ des Lebens Noah *f*) zusammengesetzt mit Adverb. macht es diese zu Präpos. wie מִתַּחַת לְ unterhalb (einer Sache); häufig steht es auch bei Subst. zur Umschreibung des Adv. wie לָבֶטַח ruhig, לַשָּׁוְא vergebens *g*) bei spätern Schriftstellern steht לְ auch für den Acc., wie Job 5, 2.: denn לֶאֱוִיל den Thoren tödtet Unmuth. *h*) auf; von der Veranlassung: an, wie לְיָמִים an Lebenstage, לְשֵׁמַע auf das Gerücht *i*) wegen, לָכֵן desswegen; לָמָּה warum? *k*) über, von, nach den Verbis: אָמַר, שָׁאַל, דִּבֵּר *l*) nach Art und Weise, zufolge לְמִינוֹ nach seiner Art; daher: wie, wenn *quasi tanquam*, Job 39, 16.: לְלֹא לָהּ gleichsam als wären sie nicht sein *m*) vor dem *Inf.*: לְ, לָ, in pros. Schriften um das Gerund. zu thun, um zu auszudrücken, bes. bei *intrans.* welches aber bei Dichtern häufig fehlt wie חָדַל לִבְנוֹת aufhören zu bauen; aber auch: bis zu, bis dass, als ob, indem, wie, לֵאמֹר indem er sprach.

ל chald. *a*) nach, zu; auch vor dem *Inf.* *b*) Zeichen des Dat., des Genit. und Acc. *c*) als *Conj.* dass, vor dem *Fut.*

לֹא (chald. לָא) לֹ־א (chald. לָאו) *Adv.* *a*) nicht, dass nicht, wofür häufig אַל steht, am häufigsten mit dem Prät. *fut.*, mit Letzt. verbietend, also eine Negation der Handlung, verschieden von אַיִן ein Nichtseyn (opp. יֵשׁ); jedoch findet man לֹא in Verbindung mit Subst. Adj., um die Grdbed. des Subst. Adj. zu negiren, wie לֹא דֶרֶךְ ein Unweg, לֹא עָם ein Nichtvolk, לֹא עֹז kraftlos; verschieden von לֹא אִישׁ ein Nichtmensch d. h. Gott; bei Fragen: nicht? *b*) nein, bes. als verneinende Antwort oder Weigerung *c*) ohne = בְּלֹא; לֹא כֹל keiner, לֹא דָבָר gar nichts; mit Präp. merke man בְּלֹא *a*) bei Zeitbestimmungen z. B. בְּלֹא יוֹמוֹ beim Nochnichtgekommenseyn seines Tages d. h. vor seiner Zeit, Job 15, 32. *b*) ohne, eig. nicht mit; nicht durch, für; häufig steht בְּלֹא ellip. für בַּאֲשֶׁר לֹא *c*) הֲלֹא etwa nicht? 1 M. 4, 7. ob nicht? Zuweilen steht es auch für הִנֵּה siehe! *d*) לְלֹא ohne; als ob nicht. Anm. Oefter steht לוֹ für לֹא, wie 2 M. 21, 8. 3 M. 11, 21. 1 Sam. 2, 3. 2 M. 16, 18.

לֹא דְבָר (ohne Trift) *N. pr.* eines Ortes 1 Sam. 17, 29.

לֹא עַמִּי *N. pr.* eines Sohnes des Hosea, Hos. 1, 9.

לֹא רֻחָמָה (Unbegnadigte) *N. pr.* der Tochter Hosea's, Hos. 1, 6.

לָאָה (sanskr. *lih*, λύω) zerstören ὄλλυμι nur *Fut.* תֵּלֶא apok. וַתֵּלֶא und *Niph.* nur *Praet.* נִלְאֵיתִי, נִלְאָה *a*) ermatten, sich ermüden bei, durch etwas בְּ *b*) einer Sache überdrüssig seyn, mit den *Inf.* Jes. 1, 14. *Hiph.* 3 Pers. mit Suff. הֶלְאָנִי Job 16, 7. *Inf.* הַלְאוֹת Jes. 7, 13. *Fut.* 2 Pl. תַּלְאוּ Jes. 7, 13. Jemand mit Unwillen erfüllen.

לְאָה chald. dass. 2 Pers. לְאֵית Jes. 47, 13.

לֵאָה *N. pr. f.* (d. Etym. s. יַעֲקֹב).

לָאו s. לֹא.

לְ(א)ט s. v. a. לוּט (λάθω, *lateo*) verhüllen 2 Sam. 19, 5. — לְאַט Job 15, 11. s. unter אַט.

לָ(א)ט s. v. a. לַט daher בְּלָאט heimlich, Richt. 4, 21. sonst בַּלָּט 1 Sam. 18, 22. Stw. לוּט.

לְאֵי chald. *Adj.* müde, ermattet 5 M. 25, 18.

לָא־בַר chald. nicht mein Sohn (υἱός). *Sabb. f.* 64. *Kerithoth. f.* 12.

לָ־אֵל (von Gott *sc.* gegeben) *N. pr. m.* 4 M. 3, 24.

לְ־אֹם s. v. a. אֻמָּה, עַם mit Suff. לְאֻמִּי Pl. לְאֻמִּים *a*) Volk, Nation 1 M. 25, 23. 27, 29. Ps. 7, 8. 9, 9. *b*) *N. pr.* eines angebl. arab. Völkerstammes 1 M. 25, 3. d. Etym. s. יָקְשָׁן.

לֵב, לֶב mit Suff. לִבִּי Pl. לִבּוֹת Ps. 7, 10. mit Suff. לִבּוֹתָם und לֵ־ב constr. לְבַב mit Suff. לְבָבִי, לְבַבְכֶן Pl. לְבָבוֹת 1 Chr. 1, 28. mit Suff. לְבַבְכֶם Neh. 2, 8. *a*) Herz, (als Sitz des Lebens vgl. חֵ־לֶב fett, stark seyn, λείπω b—leiben, k—leben, keimen, als Begriff des Festen und Körperlichen, daher sanskr. *lup* λίπτω lieben, begehren, *libido* Wohllust, *liberi* Kinder, *p—lebs* Volk, *etc.* Herz sanskr. *herda* engl. *heart*, καρδία, *cor* vom sanskr. *kar*, *i. e.* κάρτος stark, hart, fest) häufig: Lebensprinzip s. v. a. נֶפֶשׁ 1 M. 18, 5.: וְסַעֲדוּ לִבְּכֶם und stützt euer Herz d. h. die Lebensgeister (durch Speise und Trank) *b*) Muth, Verstand, daher: אַנְשֵׁי לֵב beherzte, tapfere Männer, חֲסַר לֵב thöricht; Character, Neigung, Gesinnung, daher von falschen Menschen: Ps. 12, 3.: בְּלֵב וָלֵב יְדַבֵּרוּ mit doppeltem Herzen reden sie; כִּלְבָבִי nach meinem Willen 1 Sam. 13, 14. *c*) trop. Mitte z. B. des Meeres 2 M. 15, 8. des Himmels 5 M. 4, 11. 2 Sam. 18, 14.: בְּלֵב הָאֵלָה mitten in der Terebinthe.

לֵב chald. dass. Dan. 7, 28.

לִבָּא chald. emph. für: לֵב Ps. 101, 4.

לִבְּאָ (λίψ) chald. Fett, Butter.

לְבָאִי *N. pr.* eines Orts *Moed katon f.* 11.

לְבָאִים, לְבָאוֹת s. לָבִיא.

לָ־בַב (verw. mit חֵ־לֶב) im *Kal* ungebr. Grubdt. fett seyn *Niph.* nur *Fut.* יִלָּבֵב des Verstandes beraubt seyn Job 11, 12. (vergl. כָּסַל) *Pi.* 2 *f.* mit Suff. לִבַּבְתִּנִי du hast mir das Herz geraubt (*denomin.* von לֵב) Hohel. 4, 9. *b*) fetten, in Fett backen z. B. Kuchen *Fut.* 2 Pers. תְּלַבֵּב 2 Sam. 13, 6. 8.

לְ־בַב chald. vereinigen, aneinanderfügen (λείβω).

לְבָב s. לֵב.

לְבַב *m.* chald. mit Suff. לִבְבָךְ, לִבְבֵהּ Herz. Dan. 2, 30. 5, 22.

לְבִבוֹת *f.* Pl. Kuchen 2 Sam. 13, 6. der muthmassliche Singularis wäre לְבִבָא λίβον, *libum*.

לִ־בַד s. בַּד.

לְ־בַד chald. verbinden (Stw. בַּד) *Inf.* לְבוֹד.

לְ־בַד s. v. a. בַּד Band, emph. constr. לִיבְדַּת דְּדַהֲבָא goldene Armbänder.

לְבָדִין Pl. *m.* chald. Filze *Kelaim f.* 34. (von לְבַט).

לַבָּה (*f-lamma*) nur constr. לַבַּת אֵשׁ Feuerflamme 2 M. 3, 2. Stw. לָהַב λάμπω.

לִבָּה *f.* von לֵב Herz Ez. 16, 30. Pl. לִבּוֹת s. לֵב.

לְבוּב chald. *Adj.* vereinigt *Aboda Sara f.* 32. Stw. לְבַב λείβω.

לִבּוּן chald. Weissmachung. Stw. לְבַן.

לְבוֹנָה s. לְבֹנָה.

לְבֻנָה s. לְבֹנָה.

לְבוּשׁ, לְ־בוּשׁ (*vestis* Stw. לָ־בַשׁ *vestio*) *m.* mit Suff. לְבוּשִׁי Pl. constr. לְבוּשֵׁי m. Suff. לְבוּשֵׁיהֶם *a*) Kleid, Gewand, Job 38, 14.: und alles steht da wie im Prachtgewande, vom Panzer des Krokodills, Job 41, 5. *b*) Gemahl, Gemahlin Mal. 2, 16. (nach einem im Arab. gewöhnlichen Bild *Cor. Sur.* 2, 183.: die Weiber sind euer Kleid und ihr seyd das ihrige vgl. ثَوْبٌ Kleid, ثَوَّبَ anziehen, ein Weib beschlafen).

לְבוּשָׁא chald. Kleid Esth. 4, 2.

לָ־בַט (لَبَطَ) zur Erde werfen verw. mit בּוּס βατέω) im *Kal* ungebr. *Niph.* nur יִלָּבֵט sich stürzen, zu Grund gehen, Spr. 10, 8. 10. *b*) zusammengepresst, gewälkt werden (חָ־בַט), wovon das chald. *Subst.* לְבָדִין Filze.

לָבִיא (λέων, *leo* äol. λεύων von לב herzhaft, stark, muthig seyn; viell. aber von לָהַב λάμπω also: der Feurige, daher dieses Thier von den Astrologen der Sonne geheiligt ward, deren Strahlen seine Mähnen verbildlichen.) Pl. *masc.* לְבָאִם Löwen Ps. 37, 5. *Fem.* לְבָאוֹת Neh 2, 13. Löwinnen. — Und

לְבִיא Leu, Löwe, nach Bochart (*Hieroz.* I. S. 719 ff.) Löwin 1 M. 49, 9. 4 M. 24, 9. (wo es mit אַרְיֵה verbunden ist) und Job 4, 11. 38, 39. (wo von den Jungen des *labi* die Rede ist).

לְבִיָּא *f.* (für לְבִיָּה) Löwin Ez. 19, 2.

לְבִיבוֹת s. לְבִבוֹת.

לְבַךְ (sanskr. *pac* πάγω verw. לְבַק) chald. erfassen 3 Pl. לַבְּכִין Spr. 31, 19.

לִבְ(לֵ)ב chald. Redupl. von לבב fett, üppig, kräftig seyn, daher: in Blüthe stehen 3 Pl. *fut.* יְלַבְלְבוּן Ps. 92, 14. — Davon

לַבְלְבִין *m.* Pl. Blüthen, Zweige, Sprossen Jes. 53, 2.

לַבְלָר (*libellarius*) chald. Notar, Schreiber, *Sanh. f.* 16. Pl. constr. לַבְלְרֵי מַלְכוּת königl. Geheimschreiber, Archivare *Sabb. f.* 72.

לָבָן (ἀ-λφός, *a-lbus* weiss, von der Fettfarbe, λίπος Fett, חָלָב Milch, לָבַב fett seyn.) *Adj.* pl. לְבָנִים *f.* לְבָנָה weiss 2 M. 16, 31. 3 M. 16, 31. 3 M. 13. 3 ff. — Davon das Denominat.

לָבַן weiss seyn, im *Kal* ungebr. *Hiph. a) trans.* weiss machen, trop. für: reinigen, läutern Dan. 11, 35. *b) intrans.* weiss seyn Jes. 1, 18. *Hithp. fut.* יִתְלַבְּנוּ sich läutern Dan. 12, 10.

לָבַן (Denomin. von לְבֵנָה) Backsteine verfertigen *Inf.* לִלְבֹּן 2 M. 5, 7. und 1 *Fut.* pl. mit ה *parag.* נִלְבְּנָה 1 M. 11, 13.

לָבָן (*Lunus*) *N. pr. m.* cf. Etym. s. יַעֲקֹב.

לִבְנָאָה *Sanh. f.* 21.: כְּתַב לִיבְּנָאָה Ziegelschrift (Lapidarschrift); bekanntlich waren die ältesten Schreibmassen Ziegel und Steine.

לְבָנָה (*Luna*) *f.* Mond Jes. 24, 23. Hoh. 6, 10. (von den blassen Strahlen des Mondes: die Weisse genannt, so hiess die Mondgöttin in Griechenland Λευκοθέα, und die der Juna *lucina* geheiligte Insel Ἄργος, Dial. von ἀλφός).

לְבֵנָה *f.* Ez. 4, 1. Pl. לְבֵנִים 1 M. 4, 3. mit Suff. לִבְנֵיכֶם 2 M. 5, 19. Ziegel, Backsteine. Man nahm dazu weissen, kreideartigen Ton (*Vitr.* II., 3.) daher der Name, von לָבַן *album esse.*

לִבְנֶה (λεύκη, *populus alba*) *m.* 1 M. 30, 37. Hos. 4, 13. die Weisspappel.

לִבְנָה *f.* Weisse, trop. für Durchsichtigkeit, nur constr. לִבְנַת הַסַּפִּיר 2 M. 24, 10.

לִבְנָה (*Alba*) *N. pr. a*) einer Stadt in der Ebene des Stammes Juda Jos. 10, 29. *b*) Lagerstätte der Israeliten in der Wüste 4 M. 33, 20.

לְבֹנָה und לְבוֹנָה (λίβανος und λιβανωτός) *f. a*) Weihrauch 3 M. 2, 1. (Stw. לבן, weil der weisse am geschätztesten war *Plin. H. N.* 12, 14.) mit Suff. לְבֹנָתָהּ Jes. 60, 6.

לְבוֹנָה (λίβανος) *N. pr.* einer Stadt Richt. 21, 29.

לְבָנוֹן selt. לְבָנֹן (das weisse Schneegebirge Jer. 18, 14. vgl. d. deutsche Alpen von ἀλφός weiss *N. pr.* des Libanon (Λίβανος), bestehend aus zwei Bergketten) dem Libanus und Antilibanus), zwischen welchen das Thal Bekaa liegt. In Prosa stets mit dem Artikel הַלְּבָנוֹן 1 Kön. 5, 6.: Esra 3, 7. bei Dichtern ohne Artikel Jes. 14, 8. Ps. 29, 6.

לִבְנוּת und לִבְנוֹנִית *f.* chald. *Albedo*, Weisse.

לִבְנִי (*Albinus*) *N. pr. m.* 2 M. 6, 17. 4 M. 3, 18. das *Patron.* ist gleichbedeutend 4 M. 3, 21. 26, 58.

לְבֵנִין chald. Pl. Ziegel 1 M. 11, 3.

לָבַשׁ (sanskr. *vas*, ἑστίω, *vestio*) und לָבֵשׁ *Fut.* יִלְבַּשׁ *a*) ein Kleid anziehen, mit Acc., בְּ des Kleides, auch ohne Casus. *Part. pass.* לָבוּשׁ bekleidet, steht mit dem Acc. und Genit. Ps. 65, 14.: לָבְשׁוּ כָרִים הַצֹּאן die Fluren kleiden sich mit Heerden, לְבֻשׁ הֲרֻגִים mit Getödteten bedeckt Jes. 14, 19. Ausserdem häufig: Schande anziehen (בּוֹשׁ) für: mit Schande bedeckt, Job 8, 22. Gerechtigkeit anziehen 29, 14. Schrecken Ez. 26, 16. Heil 2 Chr. 6, 41. (vgl. δύειν ἀλκὴν *Il.* 19, 36. ἐπιέννυσθαι ἀλκὴν *Od.* 9, 214.) Job 29, 14.: צֶדֶק לָבַשְׁתִּי וַיִּלְבָּשֵׁנִי Gerechtigkeit zog ich an, und sie zog mich an d. h. sie durchdrang mich. Ebenso mit רוּחַ יי׳ vom Geist Gottes erfüllt seyn Richt. 6, 34. *Pu. part.* מְלֻבָּשִׁים Esra 3, 10. mit den (Amts-) kleidern angethan, im (priesterlichen) Schmucke. *Hiph.* jemanden bekleiden, mit dem Acc. 2 Chr. 28, 15. mit dopp. Acc. mit etwas Jem. bekleiden 1 M. 41, 42. mit עַל: die Felle der Ziegenböckchen הִלְבִּישָׁה zog sie über seine Hände; trop. mit Heil bekleiden Jes. 61, 10.

לְבַשׁ chald. dass. *Fut.* יִלְבַּשׁ mit dem Acc. Dan. 5, 7. 16. *Inf.* לְמִלְבַּשׁ 1 M. 28, 20. *Aph.* הַלְבִּישׁוּ Jemanden bekleiden, mit dem Acc. des Kleides und לְ der Pers. Dan. 5, 29.

לְבוּשׁ s. לְבֻשׁ.

לֹג (λάγυνον, *lagena*) *m.* ein Maass für flüssige Materien, nach den Rabb. den 12. Theil eines Hin oder 6 Eierschalen enthaltend 3 M. 14, 10.

לַגָּא (λαγώς) Hase *Beres. R.* Abth. 21.

לִגְטוֹן (*legatum*) chald. ein bestimmtes Vermächtniss, Legat *Sanh. f.* 97.

לִגְיוֹן (*legio*) chald. *f.* Regiment, Schaar, Truppe *Berach f.* 31. *Chollin f.* 123. Pl. לִגְיוֹנִין 1 M. 15, 1. לִגְיוֹנוֹת *Kelim f.* 25.

לִגְימָה (λυγμός) das Kosten, Schlucken *Sanh. f.* 52.

לָגִין (λάγενος, *lagena* לֹג) chald. emph. לְגִינָא und לְגִינְתָא Flasche, Wassergefäss *Sabb. f.* 139. Pl. לְגִינִים *Kelim f.* 25.

לִגְלוּג chald. Blume *Bathra f.* 25.

לַ(לְ)גְ (λα-λαγέω) chald. lachen, spotten *Pa.* von לַגַּג *Part.* מְלַגְלֵג 1 M. 34, 31.

לִגֵּם chald. stottern *Pa. part.* לִגֵּם בְּלִישָׁנֵהּ *Chagiga f.* 15. (Eine andere Leseart ist מְגַמְגֵם.

לַגְנִין (*loculi*) chald. Beete Jes. 28, 25.

לִגְשׁ (λύγος) chald. eine Weidenart *Sabb. f.* 20.

לֹד (*Lydda*) *N. pr.* Stadt in Benjamin 1 Chr. 8, 12. Neh. 7, 37. Esra 2, 33.

לְדִידִי chald. was mich (betrifft).

לָדִיקִי (*Laodicea*) *N. pr.* Stadt in Syrien *Kelim* Abschn. 26. *f.* 23.

לְדְנָא (λῆδον, *laudanum*) chald. Laudanum, eine Gummiart, ein Heilmittel wider Augen- und Nasenflüsse *Chetubh f.* 77.

לְדָנָה *f.* chald. Scheide (von לוט λάθω) verbergen).

לָה s. v. a. לֹא nichts Dan. 4, 32 *Chetibh.*

לַ(הַ)ב (gedehnteAusspr. für לַבָּה) und לֶהָבָה, לַהֶבֶת Pl. לְהָבוֹת Ps. 105, 32. constr. לַהֲבוֹת Ps. 29, 7. Flamme, Joel 2, 5. Job 41, 13. trop. das Blinkende (des Spiesses) *i. e.* Klinge 1 Sam. 17, 7. Neh. 3, 3. Job 39, 23.

לְהַבִיתָא chald. *f.* Flamme.

לְהָבִים *m.* Pl. 1 M. 19, 13. für: לוּבִים Lybier.

לַהַג (verw. mit קָהַל=לָהַק wovon קֹהֶלֶת sammeln *sc.* Worte, λέγω, *lego, colligo*) *m.* Lectüre, Studium Koh. 12, 12.

לַהַד (Bedrücker von לחץ) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 2.

לְהָדֵי gegen, bei.

לָהָה s. v. a. לָאָה (ὀλ-λυμι) nur *Fut.* apok. וַתֵּלַהּ entkräftet seyn (von einem Lande) 1 M. 47, 13.

לְהוּת *f.* chald. Ermattung.

לָהָה wahrscheinlich s. v. a. לָהָה lechzen vor Ermattung zunächst von Hunden, nur *Hithpal part.* מִתְלַהְלֵהַּ Wahnsinniger Spr. 26, 18.

לַהַט (Stw. לאט leise murmeln *sc.* Zaubersprüche) chald. Magie, mit Suff. לַהֲטֵיהֶם *Tanch.*

לָ(הַ)ט (*laedo*) verletzen von der Flamme, Ps. 104, 4. *Part.* pl. לֹהֲטִים flammenhauchende (Menschen) Ps. 57, 5. *Pi.* לִהַט *Fut.* תְּלַהֵט *a*) versengen Joel 2, 3. *b*) anfachen Job 41, 13. — Davon

לַהַט *m. a*) Flamme *b*) blinkende Klinge 1 M. 4, 24.

לְהָטִים (für לָאטִים) Zauberkünste 2 M. 7, 11.

לָהֵי chald. *Adj.* müde (von לָהָה).

לָ(הַ)ם (eig. heftig begehren λείπω, wovon λοιμός die gefrässige Seuche und λιμός Hungersnoth) nur *Hithp. part.* pl. מִתְלַהֲמִים Leckerbissen (die gierig verschlungen werden) Spr. 18, 8. 26, 22.

לָהֵן *Adv.* eig. wegen dieser (Dinge), deshalb, Ruth 1, 13.

לָהַק s. v. a. להג λέγω, *colligo* versammeln — davon

לַהֲקָא *f.* chald. constr. לַהֲקַת נְבִיאִים Versammlung der Propheten.

לוֹ s. v. a. לֹא nicht Job 6, 21.

לוּ, לְוַאי, לְוַי chald. wollte Gott!

לוּ, לוּא *Conj. a*) wenn, häufig mit der Bestimmung, dass die Bedingung nicht sey, geschehe, geschehen möge, verschieden von אִם, welches die blosse Bedingung, ohne nähere Bestimmung ob die Handlung als geschehend gedacht werde, bezeichnet, wie לוּ חָכְמוּ wenn sie weise wären (was sie nicht sind) לוּ עַמִּי שֹׁמֵעַ wenn mein Volk hörte (was es nicht thut). Es folgt *Praet. Part.* fürs *Praes.* und *Fut.* bes. bei Sachen, die unerwünscht und jetzt nur als möglich gedacht werden, wobei auch häufig der Nachsatz fehlt wie 1 M. 50, 15.: לוּ יִשְׂטְמֵנוּ wenn er uns hasste (so wären wir verloren) *b*) o wenn doch! *utinam,* לוּ יִחְיֶה o möchte er leben 1 M. 17, 18.

לוּאַי s. לוּ.

לֻבִּים, לוּבִים Dan. 11, 43. Lybier eig. verbrannte (לְהָבִים) Gesichter, Schwarze. *N. gent.* pl.

לוּד 1 M. 10, 22. Pl. לוּדִים Lydier Jes. 66, 19. nach Hitzig (zu Jes. a. a. O.) ist לוּב=לוּד Lybier, und נוּב=לוּב Nubier, weil sonst für לוּד keine Bedeutung wäre, und Lybien (wahrsch. Nubien) keinen Namen hätte. Simonis erklärt לוּד etymologisch durch ילוּד geboren.

לָוָה (λάω) sich anhängen an Jemanden, ihn begleiten Koh. 8, 15.: וְהוּא יִלְוֶנּוּ בַעֲמָלוֹ und dieses begleitet ihn (d. h. dies bleibt ihm bei seiner Arbeit) daher *b*) von Jem. leihen (vgl. das röm. *nexus* von dem *debitor*, der dem Creditor dienen musste) 5 M. 28, 12. Ps. 37, 21. *Niph.* נִלְוָה *Fut.* יִלָּוֶה sich an Jemanden anschliessen, mit עַל 4 M. 18, 2. 4. Dan. 11, 34. mit אֶל 1 M. 29, 34. mit עִם Ps. 83, 9. *Hiph.* einem Andern leihen, Jes. 24, 2.: כַּמַּלְוֶה כַּלֹּוֶה wie der Verleiher so der da leihet. Mit dem Acc. der Pers. Spr. 19, 17.

לְוָה chald. dass. 3 Pl. לווֹ sie waren (ihrem Könige) anhänglich 2 Sam. 20, 2. *b*) begleiten d. i. sich Jemandem anschliessen, *Ketuboth f.* 72.: דְּלַוְיַאי יְלַוְיוּנֵיה wer begleitet, den begleitet man wieder (d. h. wer einem Todten die letzte Ehre erweist, dem wird ein Gleiches geschehen).

לְוָאי und לְוַי chald. s. v. a. לְבָא Butter 1 M. 18, 8.

לוּוִי chald. die Anschliessung שֵׁם לְ Beinamen Stw. לוה.

לוֹלָל לִי־לָל chald. für עָ־וַל verdrehen, verwirren.

לַוְקָן (λευκὸν) chald. weiss *Berach. f.* 54.

לָ(ו)ז nur *Fut.* pl. יָלוּזוּ Spr. 3, 21. weichen *Niph.* verkehrt seyn *Part.* נָלוֹז Pl. נְלוֹזִים Verkehrter, Bösewicht (vgl. עָוֶל). — Als *Neutr.* das Verkehrte Jes. 30, 12. *Hiph. fut.* יַלִּיזוּ (für יָלִיזוּ) weichen Spr. 4, 21. Das Stw. ist لوى beugen, neigen (womit das lat. *laedo* verletzen, entstellen, zu vgl.) — davon

לוּז *m.* chald. das Wirbelbein (vgl. חוּלְיוֹת dass. von חול winden). Einer rabb. Sage (*Beresch. R.* Abthl. 28 *Vajikr. R.* Abthl. 18.) zufolge wird aus dem Wirbelbein, welches unzerstörbar seyn soll, der ganze Mensch wieder auferstehen; viell. entstand diese Sage durch das Wortspiel לוּד=לוּז gebären, erzeugen?

לוּז *m.* Haselnuss 1 M. 30, 37. die Stäbe dieser Staude bewirkten bei Jakobs Lämmern die Befruchtung (לוּד=לוּז). Ueberhaupt galt die Nuss (נִיץ keimen, νόθος Bastard, νηδύς Mutterleib νὺξ die Allzeugerin, nach dem System der Orphiker, lat. *nux* Nuss, *Dii Nixi* die Geburtsgötter) als Bild der Zeugung, daher die Römer den Neuvermählten Nüsse gaben, bei jüdischen Hochzeiten dankt der Neuvermählte, wenn er seine Braut als Jungfrau findet, dem Schöpfer, dass er in den Garten

Eden (ἡδονή) einen **Nussbaum** hingestellt habe. Und in Westphalen herrscht noch jetzt das Sprichwort, das Jahr, in welchem viele Haselnüsse, wachsen, bringe auch viele Kinder der Liebe.

לוּז *N. pr.* früherer Name der Stadt Beth El (die Etym. s. בֵּית אֵל) Richt. 1, 23. Verschieden ist *b*) Richt. 1, 26.

לֻ(וּ)חַ (λευκὸς, glänzend, polirt, glatt) *m.* Pl. לֻחוֹת häufiger לוּחֹת 5 M. 9, 9. und לֻחֹת הָעֵדוּת 2 M. 31, 18. die Gesetztafeln *b*) von Holz 1 Kön. 7, 36. von einem Thürflügel Hohel. 8, 9. *Dual.* לֻחֹתַיִם das Tafelwerk der Schiffe Ez. 27, 5. *c*) trop. Tafel des Herzens, Spr. 3, 3.

לוֹחָא chald. für לְחִי 5 M. 18, 3.

לוּחִים chald. Pl. *m.* Latten, Flächen, Tafeln *Sabb. f.* 47.

לוּחִית (d. Bretterne) *N. pr.* einer Stadt Jes. 15, 5.

לוֹחֵשׁ (Beschwörer) mit dem Art. הַלּוֹחֵשׁ *N. pr. m.* Neh. 3, 12. 10, 25.

לוּחֲתָא chald. *f.* s. v. a. *luxatio* Verrenkung *sc.* der Füsse, eig. auswärts gebogen seyn *Jebam f.* 153. Stw. לחת=לחץ.

לֻ(וּ)ט (sankr. *lat*, λάθω, *lateo*) verhüllen, *Part. act.* לוֹט Hülle Jes. 25, 7. *Pass. fem.* לוּטָה verhüllt 1 Sam. 21, 10. *Hiph.* nur *Fut.* וַיָּלֶט 1 Kön. 10, 13. *b*) fluchen (*laedo* Leid zufügen vgl. אָרַר fluchen, ἀράω verletzen) nur chald. 3 *Praet.* לָט 2 Sam. 19, 21.

לוֹט *m.* Verhüllung, Schleier Jes. 25, 7.: הַלּוֹט עַל־כָּל־הָעַמִּים der Schleier, welcher alle Nationen verhüllt d. h. ihr Gesicht bedeckt, sie traurig macht.

לוֹט (Π-λούτων, der Unsichtbare Ἀιδωνεὺς, im Verborgenen Lebende vgl. 1 M. 19, 30. dessen eine Tochter, dem Buche *Pirke Elieser* zufolge פְּלוּטִית hiess) *N. pr.* eines Bruderssohns Abrahams, ist unstreitig, worauf sein Aufenthalt in סְדֹם (*i. e. Orkus*, Unterwelt, Schattenreich, als eingeschlossener Raum von סָתַם ἔρκω, *coerceo*, und Sodom war ja der Aufenthalt der Sünder 1 M. 13, 13.) anspielt, der Fürst der Dunkelheit (לוּט) in der hebr. Mythe, der wie Pluto von seinem Bruder Zeus, Ahriman von seinem Bruder Ormuzd, so sich von seinem Verwandten Abraham (den Rabb. *Sanh. f.* 29. zufolge war Abraham Lots Bruder, weil יִסְכָּה identisch mit שָׂרָה also Beider Schwester) trennt, welcher Letztere die Lichtregion קֶדֶם 1 M. 13, 11.) behält, Lot aber das entgegengesetzte Gebiet zu seinem Aufenthalte wählt. Lot bietet, freilich nur um das Gastrecht unverletzt zu erhalten, den Sodomiten seine eigenen Töchter an, mit ihnen Buhlschaft zu treiben, 1 M. 19, 8. welche beide später mit ihrem eigenen Vater, als er im berauschten Zustande war, der Blutschande sich ergeben, (angeblich um Kinder zu erhalten, obschon an dem Orte ihres neuen Aufenthalts es noch andere Männer geben mochte), und so an den Mythus von Νυκτιμένη erinnern, die mit ihrem Vater Νυκτεὺς (Nächtlicher, Dunkler לוֹט) dasselbe Verfahren übte (*Ov. Met.* II. 590.); aber die Namensbedeutung von לוֹט und Νυκτεύς führt auf כְּמוֹשׁ (Verborgener, Verhüllter) den Landesgott der Moabiter, die von לוֹט abstammen sollen 5 M. 2, 9. Ps. 83, 9. freilich in dem Sinne wie die Hebräer von Ἰσραήλ, dem Kronos der Phönizier (vgl. *Euseb. Pr. Ev.*); und da dem Götzen Camos Kinder geopfert wurden, so ist er jener *Camyses* der Römer, welcher in *Latium*, dem Lande der Verborgenheit (לוּט *lateo*) Mitregent des seine Kinder fressenden *Saturnus* (von סָתַר *lateo*) war, der seinen Aufanthalt im Tartarus hatte, wie לוֹט in Sodom. So wie *Camyses* zur Schwester die *Camysene* hatte, so לוֹט die יִסְכָּה (von סָכַךְ verdecken) 1 M. 11, 29. Von Lots Gattin, welche das Buch *Pirke Elieser* עֵדָה *i. e. lasciva* nennt, berichtet die Urkunde, sie sey, weil sie auf der Flucht rückwärts nach Sodom gesehen habe, zur Salzsäule geworden, 1 M. 19, 26. Dies will sagen, sie wollte das nach der Finsterniss sich sehnende irdische Weib bleiben, die nicht zum Geist auferstehen sollte, daher ward sie zu Salz, welches, als der erste Körperstoff, den die Kälte (Finsterniss oder doch deren Wirkung) aus dem Wasser (dem Ursprung aller Zeugungen,) hervorbrachte, Bild der Materie und Wohllust wurde, — daher man Salz der Venus opferte, die bei den Orphikern Νύξ, die Nacht als Mutter aller Wesen, hiess, und die Redensart *homines salaces* für: geil — daher auch musste am Passah, dem Siegesfeste der Sonne über den Winter, die an das Nachtprincip erinnernde salzige Speise vermieden werden; aber noch im christlichen Zeitalter (s. Nork's Mystagog S. 104.) blieb die mystische Bedeutung des Salzes im Taufritus, wo es dem Täufling gereicht wurde, um anzudeuten, dass die Taufe eine (geistige) Widergeburt sey, zugleich aber von dem Priester die Exorzisationsformel mit den Worten eröffnet: ***Exorzizo te, creatura salis!*** zu welchem andern Zwecke als um die dämonische oder sinnliche Natur des Täuflings zu beschwören, der nun einen neuen geistigern Menschen anziehen sollte?

לוּטָא, לְוָטָא emph. לְוָטְתָא Fluch Stw. לוּט *b.*

לוֹטָן *N. pr. m.* Sohn Seirs (die Etym. s. עֵשָׂו).

לוֹטֵס die Lotuspflanze.

לוֹטַרְיָא λωτήρ Fass.

לֵוִי *N. pr. m.* Sohn Jakobs (die Etym. s. יַעֲקֹב). Als Repräsentant des Monats der Zwillinge (Junius), in welchem den **Tod** des alten egyptischen Jahres durch sein heliakisches Aufsteigen am Horizonte der hellstrahlende Sirius verkündet, hatte Lewi zu seinem jüngsten Sohne מְרָרִי (Apok. 8, 11. ist von einem „Stern Wermuth" die Rede, der die Wasserbrunnen **bitter** macht), *i. e A-marus*, welcher wieder **Krankheit** (מַחְלִי) und **Tod** (מוּשִׁי für מוּתִי) zu Söhnen hat. Ebenso hatte Adonis, der Repräsentant des Monats תַּמּוּז (Juli) einen **Wehklagenden** (Κινύρας) und eine **Bittere** (Μύῤῥα) zu Eltern. Darum hiess Lewi auch **Stierverderber**, wie sein **Zwillingsbruder** Simeon, insofern das Aequinoctialjahr, das man im Monat des Stiers ehedem eröffnete, durch das Sol-

stitiarjahr verdrängt wurde. In seinem Erstgebornen גֵּרְשׁוֹן (*depulsor sc.* Sirius als Verdränger der alten Zeit,), dessen Söhne לִבְנִי (*Ἄλκος=Ἀλκευς*) und שִׁמְעִי (für שִׁמְמִי *vastator*) ist dieser feindliche Character Lewi's noch zu erkennen. Der Name seines zweiten Sohnes קְהָת (Sammler) erklärt sich aus der in vielen Mythen wiederkehrenden Idee, dass am Jahresende, die Monate (als Zeittheile) zum Ganzen sich versammeln; begann die Zeit mit der Frühlingsgleiche, so versammelten sich beim Stier Joseph (Sammler) in Egypten seine Brüder, oder die griechischen Helden im Zeitschiff Argo mit dem Widderfinder Jason, begann aber die neue Zeit im Sommersolstiz, so versammeln sich die Götter im Tempel des Thammus, nach einer syr. Sage, alljährlich, wenn man seinen Tod betrauert, um dann wieder zu verschwinden, oder die Stymphaliden weinen jährlich am Grabe Memmon's, der ein Sohn des *Κυνοκέφαλος* (Herm-Anubis als Hundsstern) und der *Ἠώς* Morgenröthe *sc.* des Jahrs), wie der Zeitvogel Phönix sich selbst verbrannte. Daher ist der Versammler (אַשְׁ־קְנַז *ignis congregator* 1 M. 10, 3.) Sohn des Verbrenners (כֹּמֶר=גֹּמֶר) oder umgekehrt: קְהָת (*congregator*) hat den עַמְרָם (von כמר=עמר, daher עֲמֹרָה die durch Feuer zerstörte Stadt) zum Sohne, dessen Brüder יִצְהָר (*Σείριος*), חֶבְרוֹן (abermals *congregator*, עמר=חבר) und עֻזִּיאֵל (lies אזיאל von אָזָה *ἄζω Deus incensor*) sind; und so wie *Μέμνων* ein Sohn des *Σείριος*, so hat יִצְהָר einen זִכְרִי gezeugt, dessen Bruder נֶפֶג (von פּוּחַ hauchen) an Memnons Mutter *Ἠώς* (von *ἄω* wehen) erinnert, anspielend auf die Luft als erstes Element (daher auch *Ἥρη* die Luftgöttin bei den Römern Juno d. i. die Verjüngte hiess).

Die Urkunde gibt Lewi als den Stammvater der Priester und Leviten an. Was das Priesterthum betrifft, so hängen die spätern Ansichten von dem levitischen Priesterthum mit jener Einheit des Gottesdienstes zusammen, welcher sich erst kurz vor dem babyl. Exile gebildet haben konnte. In der Richterperiode hatte man noch keine Vorstellung von der spezifischen Heiligkeit des Priesterstandes, weil man Priester weihte und miethete, wo man sie brauchte, ohne diese Handlung durch andere Priester vollziehen zu lassen (Richt. 17, 5. 12. 1 Sam. 7, 1.) Zadok, der Stammvater der spätern Priesterschaft am Tempel (Ez. 43, 19. 44, 10, 15.) stammte weder von Aaron noch von Eli (1 Sam. 2, 31.) wird 1 Sam. 22, 11.—19. erzählt. Wäre Zadok ein Sohn des Ahitub gewesen, wäre er ebenfalls umgekommen. Zuletzt wurde Abjathar, wie 1 Kön. 2, 26. der Ausdruck אִישׁ מָוֶת אָתָּה schliessen lässt, auch hingerichtet. Zadok kam an Abjathars Stelle 1 Kön. 2, 35. Hätte er zu Eli's Nachkommen gehört, so konnte die Weissagung gar nicht entstehen. Da nun die Bücher Samuels keine andere Nachkommen Aarons kennen als Eli's Haus, und da auf der andern Seite Zadok zu Beiden nicht gehörte, so folgte daraus, dass die spätere Priesterreihe beim Tempel, die sich an Zadok anschloss, keine Nachkommen Aarons waren. Die Hauptlinie der Priester zu Jerusalem verwaltete daher nicht vermöge eines ältern Rechtes der Erbfolge oder nach dem angeblich mosaischen Gesetze ihr Amt. Noch bildeten die Priesterfamilien keinen einer Kaste ähnlichen Verband, so dass auf den Sohn immer die Würde des Vaters übergegangen wäre. Denn ein Sohn des Priesters Zadok war unter Salomo königl. Schreiber 1 Kön. 4, 2. 3. dagegen Davids Söhne 2 Sam. 8, 18. und später ein Sohn des Propheten Nathan Priester 1 Kön. 4, 5.

Aus dem Bisherigen folgt, dass es keine gesetzmässige Nachfolge der Priester in Aarons Familie gab, weil Zadoks Familie gleichmässig dem Hause Eli's und Aaron's entgegengesetzt wird. Aber auch Leviten im spätern Sinne des Wortes konnte es in jenem Zeitalter noch nicht gegeben haben. Sieht man von den verdächtigen Berichten der Chronik ab — über die Willkürlichkeit der dort aufgestellten Geschlechtsregister hat Bohlen (Einl. z. Genes. S. 126.) die Beweise gesammelt — und hält sich an die Bücher Samuelis und der Könige, sowie an einige Stellen bei Jeremia und Ezechiel, so lässt sich jene Frage bestimmt verneinen; woraus weiter folgt, dass die Leviten in ältern Zeiten gar nicht für einen Stamm angesehen wurden. In der Richterperiode kommt kein Stamm Lewi vor, sondern nur ein einzelner wandernder Levit (Richt. 17, 7.—13.) und zwar als eine seltene Person, und sonst (1 Sam. 2, 28.) nur eine levitische Priesterfamilie. Die Fiction von 48 Levitenstädten (4 M. 35.) welche das ebenfalls der historischen Bedeutung ermangelnde Buch Josua in die Geschichte einzuführen sucht, entstand wohl nicht vor dem Exile; sie lässt sich nicht bloss als Verwechselung der früher ausser Jerusalem bestehenden heiligen Orte mit Priestereigenthum erklären, sondern setzt zugleich Reflexion über das frühere Schicksal des Stammes Lewi voraus, das ohne solche Aushülfe allerdings unerklärlich wäre. Es gab also keine Leviten der vorexilischen Periode im Sinne des Pentateuch. Zwar werden Leviten in Samuel's Zeit (1 Sam. 6, 15.) erwähnt, aber ihre Verrichtungen stimmen nicht zu den Verordnungen des Pentateuch; denn auch die Leviten durften die heil. Lade weder berühren noch ansehen bei Androhung des Todes (4 M. 4, 15. 20.) und man wundert sich daher, dass nur die Einwohner von Bethsemes, nicht auch die Leviten von der Plage getroffen werden. Joel 1, 8. 13. 14. 2, 17. vgl. Jes. 28, 7. Mich. 3, 11. erwähnt keine Leviten, erst gegen die Zeit des Exils gedenken Jeremia 33, 17.—26. und Ezechiel 40, 46. 48, 11.—13. der Leviten, aber verschieden von der spätern Weise des Pentateuch; denn Jeremia versteht unter Leviten s. v. a. Priester; Ezechiel unterscheidet zwar, jedoch redet er nicht von der Vergangenheit, sondern von der Zukunft. Priester des neuen Tempels sollen nur Nachkommen Zadoks seyn, weil die übrigen Leviten sich dem Götzendienst ergeben. Die Letztern sollen zur Strafe

nur niedere Dienste als Thürwächter und Ministranten bei Opferungen versehen. Ezechiel kennt also Leviten, aber nicht als Volksstamm, denn er deutet an, dass früher alle Leviten Zutritt zum Priesterthume hatten, dass aber nur Zadoks Familie dessen würdig gewesen, also auch hier noch keine Spur von einer Priesterfamilie Aarons und einem Levitenstamme im Sinne des Pentateuch.

לְוָיָה *f.* chald. *a*) das Leihen. *b*) die Begleitung, constr. לְוָיַת הַמֵּת Leichenconduct.

לִוְיָה *f.* Kranz, constr. לִוְיַת חֵן Spr. 1, 9. Stw. לוה im Arab. winden, flechten, λάω anschmiegen, haften, heften.

לְוִיִּים *Patron.* von לֵוִי *Pe.* Jos. 21, 1. Leviten, der heilige Priesterstamm.

לִוְיָתָן eig. die gewundene (geringelte) Schlange, Jes. 27, 1. (viell. der Drachenknoten, welcher weil er Sonnen- und Mondfinsternisse veranlasst, in der Astro-Theologie Bild des Satans wurde vgl. Apok. 12, 9. auch Job 3, 8. daher von Bohlen אֹרְרֵי יוֹם: die Astrologen; überdies lässt der Parallelismus כּוֹכְבֵי נִשְׁפּוֹ auf astrische Bedeutung schliessen, und wenn den Rabb. zufolge der Messias als Wiederbringer des Lichtreichs in der Passahnacht erwartet wird, den Leviathan d. i. den Winterdrachen überwinden soll, ist er nicht identisch mit dem Schlangenbesieger Apollo *Pythicus?* hingegen 40, 25. dürfte wie Ps. 74, 13. 104, 26. ein ungeheures Wasserthier gemeint seyn, vgl. κῆτος Wallfisch, Meerungeheuer; hingegen im Sanskrit hat *Kadu* nicht nur diese Bedeutung, sondern ist auch der Name eines Dämons, welcher die Eklipsen bewirkt. Kanne etymologisirt לִוְיָתָן: die Zusatzschlange, indem er an die Jahreschlange *An-anda* (unendlich) im indischen Mythus dachte, welche mit ihren 5 Köpfen, die ihr neben den 1000 am Jahrende hervorwachsen, die 5 Schalttage der Egypter zu den 360 des Sonnenjahrs bedeuten, welche die geliehenen (לוה) hiessen, eben weil sie nicht zur Zahl gehörten, sondern nur eingeschaltet wurden; dass תָן hier, wie in נְחֻשְׁתָּן, der Singularis von תַּנִּין ist, (vgl. τῆνος Schlange, bei Hesych.) bedarf wohl nicht erst erst einer besondern Erinnerung.

לוֹכְסָן (λοξὸν, *ob-liquum*) chald. verdreht, schräge, *adverbialiter* בַּאֲלַכְסוֹן verkehrt.

לוּל chald. Steige *Sabb. f.* 102. hebr. nur Pl. לוּלִים Wendeltreppen 1 Kön. 6, 8. Stw. עָגַל=לְגַל, חָבַל winden, drehen.

לוּל *Pesach* f. 112. s. לִילִית.

לוּ־לֵא 1 M. 43, 10. Richt. 14, 18. 2 Sam. 2, 27. und לוּלֵי 1 M. 31, 42. 5 M. 32, 27. wenn nicht (zusammengesetzt aus לוּ wenn und לֹא nicht,) mit dem *Praet.* 1 M. 31, 42.: wäre nicht Gott für mich gewesen *sc.* mit dem *Part.* 2 Kön. 3, 14.

לוּ־לָב (λόφος) chald. Zweigbündel, Büschel.

לוּלְיוֹן (λάλος) chald. schwatzhaft *Ab. Sar.* f. 8.

לוּלְיָנִית *f.* chald. schneckenförmige (von לְגַל winden) Scheere *Nedarim* f. 51.

לוּלִיתָא *f.* chald. Meteorstein *Gittin* f. 68. viell. von לְגַל kreisen, kreiseln).

לוּל־שְׁפַּם *N. pr.* eines Ortes *Mezia* f. 73. (Einige lesen זוּלְשְׁפַּט.)

לוּמָא chald. Denar, eine kleine Münze *Ab. Sara* f. 34.

לוּן (nach Ewald für לוּל *denom.* לַיִל mit Verwechslung des ל und נ eig. Nacht machen) und לִין 3 *Praet.* לָן *Fem.* לָנָה (für לָנָה) 1 Pl. לַנּוּ *Part.* pl. לָנִים (vgl. בָּנִים von בּוּן) *Inf.* mit ל לָלוּן, לָלִין 1 M. 24, 25. *Fut.* תָּלֹן, תָּלַן Job 17, 20. יָלִין apok. וַיָּלֶן 1 M. 28, 11. *Imp. fem.* לִינִי Ruth 3, 13. *a*) übernachten, bei — בְּ, אֶת Ps. 30, 6. von Speisen: über Nacht stehen lassen 2 M. 23, 18. *b*) wohnen, herbergen (eig. umdeckt, unter Dach seyn, den Begriff des Deckens enthalten noch die griech. Substantiva ληνὸς Kelter, Trog, Sarg *etc.* λῆνος, *lana* Wolle, λίνον, *linum* Leinen, λινάω umgarnen, *lino* verfinstern, färben, schmieren, *etc.*), trop. Job 41, 14.: auf seinem Nacken wohnet Stärke, *b*) beharren, bleiben Ps. 49, 13.: ein solcher Mensch בִּיקָר בַּל־יָלִין bleibt nicht im Glücke, Job 19, 4.: und irrte ich auch wirklich תָּלִין אִתִּי מְשׁוּגָתִי bei mir bleibt mein Irrthum d. h. ich büsse ihn, nicht ihr. *Niph.* murren (vgl. λῖνος Klagelied) nur 3 Pl. mit ו וַיִּלֹּנוּ mit עַל 2 M. 15, 24. *Hiph.* verweilen lassen Jer. 4, 14. *b*) s. v. a. *Niph.* mit עַל *Praet.* הֲלִינֹתֶם 4 M. 14, 29. *Fut.* וַיָּלֶן 2 M. 17, 3. 2 Pers. Pl. תַּלִּינוּ 2 M. 16, 7. *Part.* pl. מַלִּינִים 2 M. 16, 8. 4 M. 14, 27. *Hithpal.* *a*) weilen, herbergen, nur *Fut.* יִתְלוֹנָן Job 39, 28. Ps. 91, 1.

לוּנְטִית (*linteum*) chald. *f.* Leintuch *Sabb. f.* 147.

לוּנְכִי (λόγχη) chald. Lanze *Gittin* f. 69.

לו(ו)עַ (sanskr. *lih*, λείχω, *lingo*) sch-lingen, sch-lucken, nur 3 Pl. לָעוּ Obad. 16. Job 6, 3. s. לָעָה.

לוֹעָא emph. chald. für לוֹעַ Schlund, Kehle Richt. 15, 15.

לוֹעֵז s. לָעַז.

לוּף (λόφος?) chald. die Pflanze Kolokasia *Pea* Abschn. 6. f. 9. Diese Pflanze treibt keinen eigentlichen Stengel; wenn sie einige Jahre alt ist, wird der Blätterstiel am untern Theile dicker, öffnet sich der Länge nach, und treibt aus dieser Spalte gewöhnlich drei Blumen hervor. Der Geruch ist schwach, die Pflanze selbst scharf, aber geniessbar. Die Zwiebel (wov. viell. ihr Name λόπος v. לָפַת zusammenschliessen) dieser Pflanze wird im Orient als Gemüse zubereitet oder unter Asche gebraten, und die Blätter als Sallat genossen. (s. Martini allg. Gesch. der Natur III. S. 248.) Zu unterscheiden ist ל׳ הַשַּׁטָּה, die wilde Bohne *Schebiith* Abschn. 7.

לוֹפֵי chald. *m.* die Verbindung, Aneinanderfügung Stw. לָוָה λαύω.

לוּפְּיָן (*lippi*) chald. triefäugig *Bechoroth* f. 45.

לוֹפְּא (ἐ-λαφρὸς) chald. Laufer, Amtsbote, Gerichtsdiener *Bamidb. R.* Abschn. 6.

לוּפְתָא (von לְפַת) chald. emph. Fuge *Bathra* f. 5.

לו(ו)ץ (sanskr. *lud*, λάζω lat. *ludo* verw. mit *lud*, lat. *laedo* wie צחק=רחק) eig. das Mangel-

hafte herausfinden (vgl. מוּם μιμόω) oder durch Spott verwunden, (vgl. sticheln=stacheln) spotten vgl. *spite* spiessen und *spit* höhnen, nur 2 Pers. לַצְתָּ Spr. 9, 12. *Part.* לֵץ (*lusor*) Spötter, Spr. 22, 10. 24, 9. Pl. לֵצִים Ps. 1, 1. (vom Religionsverächter); *Hiph. fut.* יָלִיץ Spr. 3, 34. 14, 9. *b.* dollmetschen (eig. klar machen sanskr. *lad*, λεύσσω, *lustro, etc.*) *Part.* מֵלִיץ Dollmetscher 1 M. 42, 23. Unterhändler Pl. constr. מְלִיצֵי בָבֶל 2 Chr. 32, 31. mit Suff. מְלִיצֶיךָ Jes. 43, 27. *β)* Fürsprecher, מַלְאָךְ מ׳ Mittler zwischen Gott und Menschen Job 33, 23. *Hithpal.* הִתְלוֹצֵץ sich als Spötter beweisen, nur *Fut.* 2 Pl. תִּתְלוֹצָצוּ Jes. 28, 22.

לוֹקוּם:נ:טים (*locum tenens*) chald. Stellvertreter, *Midr. Thil.*

לוֹטְרִיָּא s. לִטְרִיָּא.

ל(ו)ש (verw. mit דוּשׁ oder לִיץ wie דחק mit צחק) treten, kneten, pressen *Fut.* apok. וַתָּלָשׁ 1 Sam. 28, 23. *Imp. fem.* לוּשִׁי 1 M. 18, 6. chald. *Inf.* מִלּוּשׁ Hos. 7, 4.

לוּשׁ (für לַיִשׁ λῖς Löwe) *N. pr. m.* 2 Sam. 3, 15. *Chetibh.*

לְוָת chald. (für לְוָאת von לָוָה λάω) eig. Verbindung, dann *Praep.* bei Esra 4, 12.: מִן לְוָתָךְ *de chez toi* von dir her.

לָז s. הַלָּז.

לָזָה s. הַלָּזֶה.

לָזוּ s. הַלָּזוּ.

לְזוּת *f.* Verkehrtheit Spr. 4, 24. Stw. לוּז *laedo.*

לַח (für: רַךְ lat. *recens* durch Wechsel des ל und ר entstanden) *Adj.* pl. לַחִים frisch (v. Holze) 1 M. 30, 37. (von einer Traube) 4 M. 6, 3. ungebraucht, neu (von Stricken) Richt. 16, 4. — davon

לֵחַ *m.* Frische, Munterkeit, mit Suff. לֵחֹה 5 M. 34, 7.

לְ־חֲדָא chald. kräftig, gewaltig, sehr (wie מְ־אוֹד von אוּד stark seyn) 1 M. 1, 31.

לֵחָה und לִיחוּת *f.* Frische, Festigkeit.

לְ־חוּד chald. s. v. a. יְחִיד allein, getrennt, sondern, Stw. חַד.

ל(ח)ום oder לְחוּם nur mit Suff. לְחוּמוֹ Job 10, 23. לְחֻמָם Zeph. 1, 17. *a)* Leib *b)* Laib, λίβον, κ-λίβανος Speise, (Job a. a. O. ist feurige Zornesspeise vom Blitz und Feuer zu verstehen vgl. Ps. 11, 6. opp. Gnadenspeise 2 M. 16, 4.)

לְחוּשׁ chald. *Adj.* gebrannt, schwarz.

לְחִי, לֶחִי mit Suff. לֶחְיוֹ *Dual.* לְחָיַיִם constr. לְחָיֵי Jes. 30, 28. mit Suff. לְחָיֶיךָ Ez. 29, 4. לְחָיֵהֶם *a)* Hos. 11, 4. Kinnbacke (von לחך=רחך zermalmen vgl. μύλος Backenzahn, μύλη רֵחַיִם Mahlstein, Mühle) Ps. 3, 8. Richt. 15, 15 — 17. (vergl. מַכְתֵּשׁ). *b)* Backe, Wange (auf den Backen schlagen ist Zeichen der Demüthigung) Kl. 3, 30. Mich. 4, 14. 1 Kön. 22, 24.

לֶחִי Richt. 15, 9. vollst. רָמַת לֶחִי V. 17. *N. pr.* einer Gegend an der Gränze Philistäa's (s. שִׁמְשׁוֹן).

לְ־חָיִים chald. Pl. Buckel (ὀμφαλός vgl. לחי γόμφος) Kinnkette *Kelim* Absch. 11. f. 12.

לְחִישׁוּת *f.* chald. das Besprechen (des Zauberers). *b)* Verläumdung.

לָחַךְ s. v. a. לָקַק lecken, im *Kal* nur *Inf.* לְחֹךְ abweiden (vom Ochsen) 4 M. 22, 4. *Pi.* 3 Pl. *Fut.* יְלַחֲכוּ, וְלִחֲכוּ mit עָפָר den Staub lecken Jes. 49, 23. Ps. 72, 9. Mich. 7, 17.

לְחַךְ chald. dass. 3 Pl. לַחֲכוּ 1 Kön. 21, 19.

ל(ח)לח Redupl. für לחח feuchten, feucht seyn *Hithp.* הִתְלַחְלֵחַ oder *Nithp.* נִתְלַחְלֵחַ wieder gekräftigt werden, an Stärke zunehmen, davon das Subst. לַחְלוּחִית Feuchtigkeit.

ל(ח)ם *Fut.* יִלְחַם *a)* essen, verschlingen, (λάμβω) mit dem Acc. Spr. 4, 17. בְּ an etwas essen Spr. 9, 5. Ps. 141, 4. metath. 5 M. 32, 24.: לְחֻמֵי רֶשֶׁף von der Pest (λοίμη die gefrässige) aufgezehrt *b)* kämpfen eig. angreifen (λάβω, λαμβάνω) begierig erfassen, mit אֶת Ps. 35, 31. לְ 56, 2. *Niph.* נִלְחַם *Fut.* יִלָּחֵם, וַיִּלָּחֶם *Inf. absol.* נִלְחֹם streiten, 1 Sam. 17, 10.: נִלָּחֲמָה יָחַד wir wollen zusammenkämpfen; mit dem Acc. der Pers. Jos. 10, 25. mit בְּ 2 M. 1, 10. עִם 2 Kön. 13, 13. אֶל Jer. 1, 19. עַל Neh. 4, 8. für Jem. streiten, mit לְ 2 M. 14, 14. עַל Richt. 9, 17. gegen eine Stadt: sie belagern, mit בְּ Richt. 9, 45. und עַל Jer. 34, 22. עִם Jes. 10, 29.

לָחֶם *m.* Verbale aus *Pi.* Kampf, Belagerung (für לִחֵם vgl. צַחֵק 1 M. 39, 14. 17.) Richt. 5, 8.: לָחֶם שְׁעָרִים Belagerung der Thiere für: man greift die Thore an.

ל(ח)ם, לֶחֶם mit Suff. לַחְמִי *comm.* *a)* Laib, Brot, לֶ׳ הַמַּעֲרֶכֶת, לֶ׳ הַפָּנִים Schaubrote, welche wöchentlich auf dem Tische des Versammlungszeltes aufgelegt wurden 2 M. 25, 30. und öft. Wenn Zahlen davor stehen ist כִּכְּרוֹת (Laibe) zu ergänzen 1 Sam. 10, 4.: שְׁתֵּי־לֶחֶם zwei Brotkuchen (*libum, λίβον*) *b)* Brotkorn, für: Waizen Jes. 28, 28. *c)* Speise überh. לֶ׳ אוֹנִים Trauermahl לֶ׳ אֱלֹהִים Opfer, Jer. 11, 19.: עֵץ בְּלַחְמוֹ der Baum mit seiner Frucht. Anm. Obad. 7 steht לַחְמְךָ ellipt. für לֶ׳ אַנְשֵׁי die dein Brod essen.

לְחֵם chald. Speise, emph. לַחְמָא Brot 1 M. 18, 4.

לְחֶם chald. Mahlzeit Dan. 5, 1.

לַחְמִי s. בֵּית לַחְמִי Betlehemit 2 Sam. 21, 19. Pl. *fem.* לַחְמִיּוֹת Betlehemiterinnen *Kelim* 2 f. 10. *b)* Als *N. pr. m.* 1 Chr. 20, 5.

לְ־חֻמְנִיּוֹת chald. *f.* Pl. Oblaten *Berach f.* 42. (*Denomin.* von לחם wegen ihrer teigartigen Substanz).

לְ־חְמָס (durch Gewalt *sc.* in Besitz genommen) *N. pr.* einer Stadt Jos. 15, 40.

לְחֵנָה *f.* chald. Kebsweib mit Suff. לְחֵנָתָה Dan. 5, 2. Gesenius vgl. λάγνος, da aber dieses Wort nur von den Grammatikern ἐπὶ ἀνδρῶν gebraucht wird, so ist hier sicherer λήνη, *lena* zu vermuthen, und ein ungebr. Stw. לחן als Dial. von לחם anzunehmen, weil auch זון speisen und buhlen zugleich bedeutet: indem beiden Bedeutungen der Begriff des Verlangens zu Grunde liegt, *libido* sowohl als *libum* v. λάμβω, λείβω lieben, begehren abstammt.

לְחֵנְתָא emph. Form des Vor. 1 M. 35, 22.

ל(ח)ץ (Nebenform von לוּשׁ=לִיץ) *Fut.* תִּלְחַץ

2 M. 23, 9. pressen, drücken, drängen *Part.* pl. לֹחֲצִים 2 M. 3, 9. insbes. von einem siegenden Volke Richt. 1, 34. *Niph.* nur *Fut.* תִּלָּחֵץ sich drängen (an die Wand 4 M. 22, 25. Anm. Im Chald. s. v. a. בעל ein Weib bezwingen, *molere mulierem Kidduschin* f. 22. — Davon

לַחַץ Druck, Jes. 30, 20.: לֶחֶם צַר וּמַיִם לַחַץ Brot des Leidens und Wasser des Trübsals d. h. wie man es in bedrängten Zeiten geniesst (vgl. 1 Kön. 22, 27.

לָ(ה)שׁ (sanskr. *las*, λίσσομαι flehen, leise sprechen), im Hebr. im *Kal* ungebr. *Pi. part.* pl. מְלַחֲשִׁים *incantatores*, welche mit Zauberformeln besprechen Ps. 58, 6. *Hithp.* unter sich f-lüstern *Part* pl. מִתְלַחֲשִׁים 2 Sam. 12, 19. mit עַל über Jemand Ps. 41, 8.

לחשׁ chald. f-lüstern *Part.* pl. constr. לוֹחֲשֵׁי לְחִישׁוֹת die Heimlichkeiten sich in's Ohr raunen *Sota f.* 46. *b*) glühen, brennen, s. v. a. להט verletzen *Part. pl. fem.* לוֹחֲשׁוֹת *Pesach. f.* 75. *Part. pass.* לָחוּשׁ angebrannt.

לַחַשׁ *Adv.* leise (sprechend). — *b*) *Subst.* s. v. a. λιτή Gebet Jes. 26, 16. *a*) Zauberspruch, Beschwörung Jes. 3, 3. in Bezug auf die Schlangenbeschwörung Jer. 8, 17. Koh. 10, 11. *c*) Gegenzauber, Amulet Pl. לְחָשִׁים Jes. 3, 20.

לַחְשָׁא chald. Schlangenbeschwörung Jer. 8, 17.

לחת chald. (Nebenf. von לָחַץ *intrans.* sich niederdrücken, beugen וְאַלְחַת עָלוֹהִי 2 Kön. 4, 35.

לָט (λάθων, *latens*) *Adj.* verborgen, davon das *Adv.* בַּלָּט heimlich (*latenter*), leise, Ruth 3, 7. 1 Sam. 18, 22. 24, 5. Pl. לָטִים mit Suff. לָטֵיהֶם geheime Künste 2 M. 7, 22. 8, 3. 14.

לֹט (λῆδον, *ladanum*) ein wohlriechendes Schleimharz 1 M. 37, 25. 43, 11. nach den Vers. die Pistaziennuss.

לְטָ־א (λιτάω in böser Bedeut. davon das lat. Subst. *lis*, Zank, Unglück Jemandem wünschen, fluchen, *Part.* לָטֵי Koh. 7, 24.

לְטָאָה *f.* eine Eidechsenart, etwa der Salamander, sie ist nur eine Spanne lang und daumsdick, schwarz und gelb gefleckt, mit Saftwarzen auf dem Rücken von einer gift. Feuchtigkeit. 3 M. 11, 30. (viell. vom Verbergen, לטא, benannt).

לְטוּשִׁם *N. pr.* eines Volksstamms (?) in Arabien 1 M. 25, 3.

לְטַ־ט s. v. a. לְטָא fluchen, *Pa.* לַטֵּט dass. Job 2, 14.

לִטְרָה (λίτρα, *libra*) Pfund, Gewicht (von 12 Unzen).

לְטִישָׁה das Feilen, Poliren *Kelim* f. 15.

לָ־טַשׁ (lat. *tundo, tusum*) *Fut.* יִלְטשׁ hämmern, 1 M. 4, 22. s-tossen (engl. *toss*), daher mit dem Nebenbegriff: schärfen Ps. 7, 13. 1 Sam. 13, 10. trop. von grimmigen durchbohrenden Blicken Job 16, 9. *Pu. part. pass.* מְלֻטָּשׁ geschärft Ps. 52, 4.

לֵיָא chald. wo? wohin? wozu?

לֹ־יָה (für לִוְיָה=לִוְיָה Stw. לוה) Pl. לֹיוֹת Kränze, Guirlanden 1 Kön. 7, 29.

לֵיוֹן (λέων) chald. Löwe.

לֵיוֹנָה (λέαινα) chald. Löwin Job 23, 8.

לֵי(וֹ)בְּזִין chald. Pl. von λάβις Henkel, Handhaber *Kelim* Abschn. 18. f. 18.

לֵיחָה s. לֵחָה.

לֵיחֲכָה *f.* chald. das Abweiden *Kama* f. 6. Stw. לָחַךְ.

לֵיטוֹר (*lector*) chald. Vorleser *Berach. hieros.*

לֵיְדָא (für לְאֵידָא) chald. weswegen?

לֵיכָא *f.* chald. die Mischung *Sabb. f.* 133. Stw. לכד.

לַ(יִ)ל Jes. 16, 3. Kl. 2, 19. *Chetibh* constr. לֵיל שִׁמֻּרִים 2 M. 12, 42. Jes. 15, 1. 30, 29. am häufigsten mit ה *parag.* לַיְלָה (eig. bei Nacht und f. Nacht selbst wie צָפוֹנָה die Gegend nach Mitternacht) Pl. לֵילוֹת *m.* Nacht (sanskr. *lil*), אַרְבָּעִים לַיְלָה 40 Nächte 1 M. 7, 4. בַּלַּיְלָה Ps. 42, 9. und בַּלֵּילוֹת Hohel. 3, 1. bei Nacht הַלַּיְלָה diese Nacht 1 M. 19, 5. כְּלַיְלָה wie bei Nacht Job 5, 14. metaph. Unglück Jes. 21, 11. Job 35, 10. vgl. חֹשֶׁךְ.

לֵילָא und emph. לֵילְיָא chald. dass. בֵּהּ בְּלֵילְיָא in derselben Nacht Dan. 5, 30. constr. לֵיל נְטִיר Vigilie 2 M. 12, 42.

לִילִית *fem.* eig. *Nocturna* (v. לַיִל) ein Nachtgespenst, Jes. 34, 14. etwa der *Strix* der Lateiner ähnlich, (*Ov. Fast.* 6, 139.) und der Ἔμπουσα der Griechen (*Aristoph. rarae* 239.) Die Rabb. geben ihr die Gestalt eines schön geputzten Weibes, mit welcher Adam die Dämonen gezeugt haben soll, bevor die Eva aus seiner Rippe genommen wurde. Auf jene Lilith wird 1 M. 1, 27. bezogen, weil Eva's Entstehung erst 2, 21. erzählt wird. Als eine andere Beweisstelle, welche die Lilith zur Mutter der Dämonen macht, wird 1 M. 5, 3. angeführt: denn die Worte: „Adam zeugte nach seiner Gestalt *etc.*" lassen schliessen, dass zwischen Abel und Seth böse Geister gezeugt worden seyen.

לִימוֹדִין *m.* Pl. Bretter *Berachoth* f. 38.

לֵ־נָא chald. Nicht ich (corr. aus לֵית אֲנָא).

לִיסְטָא s. לִסְטָא.

לֵיצָנוּת *f.* chald. Spott (Stw. לוּץ).

לַיִשׁ (λῖς) *m.* Löwe Job 4, 11. Spr. 30, 30. Stw. דוּשׁ *subigere.* *b*) *N. pr.* eines Grenzorts von Palästina, sonst דָּן Richt. 18, 7. mit ה *locale* Jes. 10, 30. *c*) *N. pr. m.* 1 Sam. 25, 44. 2 Sam. 3, 15.

לֵישָׁא *f.* chald. Teigmasse (Stw. לוּשׁ).

לֵית chald. s. v. a. לַיִשׁ Löwe, emph. לֵיתָא.

לֵית Feminalform von לא nicht.

לַכָּא (*laca*) chald Lack *Chollin* f. 28.

לָ־כֵן darum s. כֵּן.

לָ־כַד (κήδω Nachtheil verursachen, ängstigen, schaden) *Fut.* יִלְכֹּד, יִלְכּוֹד Amos 3, 5. gefangen nehmen, im Kriege 4 M. 21, 32. in der Grube Jer. 18, 22. im Netze Ps. 35, 8. trop. überlisten Job 5, 13.; vom Wasser: auffangen, abschneiden Richt. 7, 24.; einnehmen (eine Stadt) Jos. 8, 21. *b*) vom Loose: treffen, bestimmen Jos. 7, 14. *Niph. pass.* נִלְכַּד *Fut.* יִלָּכֵד *a*) gefangen, erobert, besiegt werden Ps. 9, 16. Jer. 51, 56. 2 Kön. 16, 18. getroffen werden, vom Loose 1 Sam. 10, 20. *Hithp* nur 3 Pl. *Fut.* יִתְלַכָּדוּ sich zusammenhalten, im

einander greifen (von den Schildern des Krokodils Job 41, 9. 38, 30.: יִתְלַכָּדוּ פְּנֵי תְהוֹם die Fläche der Flut hält sich zusammen (durch den Frost).

לְכַד chald. dass. *Part.* לָכֵד Spr. 26, 17.

לֶכֶד *m.* Fang Spr. 3, 26.

לְכָ־ה *a*) eig. *Imp.* von הָ־לַךְ, יָ־לַךְ mit ה *parag.* gehe! 4 M. 10, 29. selbst in der Anrede an weibliche Personen 1 M. 19, 32. Pl. לְכוּ gehet 1 M. 37, 20. für den Singul. steht auch לְךָ 4 M. 23, 13. *b*) für: לְךָ dir 1 M. 27, 37.

לְכִים (λευκὸς) chald. *Adj.* weiss *Beres. R.*

לָכִישׁ (für לָכִיד Netz?) *N. pr.* einer Stadt Jes. 36, 2.

לִכְלוּךְ *m.* und לִכְלוּכִית *f.* chald. Befleckung, Schmutz. — Von

לַכְ(לֵ)ךְ *Pa.* von לְכַךְ chald. beflecken, verunreinigen. *Part. pass.* מְלוּכְלָךְ Ps. 106, 20. *Hithp.* הִתְלַכְלֵךְ beschmutzt seyn, *Part.* pl. מִתְלַכְלְכִין *Wajikra. R.* —

לָ־כֵן s. כֵּן.

לִ־כְתָא *f.* chald. emph. Saumsattel *Sabb.* f. 102. Stw. כתא=כסא bedecken.

לֻלָאוֹת constr. לֻלְאֹת *f.* Pl. Schleifen oder Schlingen, in welche die Haken gehängt wurden, um die Teppiche des Versammlungszeltes zu verbinden 2 M. 26. 4. Stw. לול.

לָ־מָא, לְמָא, לְמָה chald. Nichts *b*) Eitelkeit.

לָ־מַד (sankr. *math*, μάθω, ματέω) lehren, lernen, z. B. zum Kriege abgerichtet werden Jes. 2, 4. mit dem *Inf.* mit und ohne לְ Jes. 1, 17. 5 M. 14, 23. mit dem Acc. Jes. 26, 10. sich gewöhnen an etwas, mit אֶל Jer. 10, 2. *b*) abrichten, Thiere *Fut.* pl. mit ן *parag.* יִלְמְדוּן *Pi.* לִמַּד, *a*) lehren 2 Chr. 17, 7. *α*) mit dem Acc. der Person: belehren Ps. 71, 17. *β*) mit dem Acc. der Person und Sache 5 M. 4, 1. mit dem Dativ der Sache Ps. 144, 1. mit dem Gerund. Ps. 143, 10. mit בְּ der Sache Jes. 40, 14. mit מִן Ps. 94, 12. *γ*) mit dem Dativ der Person Job 21, 22. *b*) einüben zum Kriege Ps. 18, 35. *Pu.* לֻמַּד *a*) eingeübt seyn, von Soldaten Hohel. 2, 8. von Sängern 1 Chr. 25, 7. in der Beobachtung relig. Vorschriften Jes. 29, 13. *b*) abgerichtet seyn, von Thieren, Hos. 10, 11.

לְמַד chald. dass. 3 Pl. לַמְּדִין die im Studium des Gesetzes begriffen sind *Sabb.* f. 63. — Davon

לַמְדָן chald. *m.* Gelehrter, Gesetzkundiger.

לִמּוּד und לִמֻּד *Adj.* *a*) gewöhnt, geübt, an, in etwas Jer. 2, 24. Jes. 50, 4.: לְשׁוֹן לִמּוּדִים die Zunge der Geübten, für: eine geübte Zunge. *b*) Schüler, Jünger, Pl. constr. לִמּוּדֵי יי' Propheten Jes. 54, 13.

לֶמֶ־ךְ *N. pr.* *a*) Sohn des מְתוּ־שָׁאֵל (*i. e.* Mann des Schalles vgl. Πολύ-φημος der Donnerkeule schmiedende Cyclope), der letze Nachkomme des קַיִן (Lanze) und Vater des תּוּבַל קַיִן (*Vulcanus?*) Sollte לֶמֶךְ nicht Λάμος, Sohn des Vulcans, der Beherrscher von Λῆμνος (Feuerinsel von λάμπω leuchten) seyn? Darauf spielen auch die Namensbedeutungen seiner beiden Weiber עָדָה (von אוּד, אָזָה ἄζω brennen) und צִלָּה (von צָלָה *torreo*, braten an. *b*) der Sohn des מְתוּ־שָׁלַח (*i. e.* Mann des Geschosses, Waffenschmied?) Muthmasslich ist מְתוּשָׁאֵל eine mangelhafte oder absichtlich abweichende Schreibart für מְתוּ־שָׁלַח, (wie קַיִן für קֵינָן und אֱנוֹשׁ für אָדָם, יוּבָל für יָבָל *etc.*) und demnach beide לֶמֶךְ nur Eine Person, wie שֵׁת der Lamechs (1 M. 4, 26.) und Adams (1 M. 5, 3.) Sohn zugleich ist.

לְ־מִין s. מִן.

לְ־מַעַן weil, wegen s. מַעַן.

לַמְפַּד (λάμπας) chald. Leuchte, Fackel 2 M. 20, 2.

לְ־סוּטָה chald. Schleier. Stw. סוּת Kleid.

לִסְטָאָה *i. q.* לִסְטִים.

לִסְטוּת *f.* chald. Räuberei.

לִסְטְיָא (ληστεία) chald. Räuberei.

לִסְטִים (ληστὴς) chald. der Räuber Pl. לִסְטִין — davon

לַסְטֵם chald. plündern.

לִסְתָּא chald. emph. für לִסָּא oder לֵיסָא Kinnbacken mit Suff. לִסְתֵּיהּ 1 Kön. 22, 24.

לֹעַ Kehle, Schlund, nur mit Suff. לֹעֶךָ Spr. 23, 2. Stw. לוּעַ.

לָ(עַ)ב (Dial. von לעג engl. *laugh* spr. *law*) verspotten, im Hebr. nur *Hiph. Part.* pl. מַלְעִבִים, mit בְּ 2 Chr. 36, 16. chald. *Ithpa.* אִתְלַעַב.

לָ(עַ)ג (λα-λαγῶ) *Fut.* יִלְעַג lachen, spotten, mit dem Dativ Ps. 2, 4.: יי' יִלְעַג לָמוֹ der Herr spottet ihrer. Mit dem pleonast. Dat. 80, 7. *Niph.* נִלְעַג nur in Verbindung mit לָשׁוֹן unverständlich reden. (nachstammeln, nachäffen) Jes. 33, 10. *Hiph.* *fut.* תַּלְעִיג spotten, Job 21, 3. יַלְעִיגוּ, mit לְ Ps. 22, 8. mit בְּ 2 Chr. 30, 10.

לַעַג (λα-λαγὴ) *m.* *a*) Spott, Hohn, Ps. 79, 4. Ez. 23, 32. Ursache dess. Hos. 7, 16. *b*) gotteslästerliche Rede (vgl. לֵץ Religionspötter) Job 37, 7. — und

לָעֵג *Adj.* *a*) barbarisch redend Jes. 28, 11. *b*) Spötter Ps. 35, 16.: לַעֲגֵי מָעוֹג eig. Kuchenwitzlinge, Schmarotzer s. מָעוֹג.

לַעְדָּה *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 21.

לַעְדָּן *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 26. *b*) 23, 7. 26, 21.

לָעָ־ה (sanskr. *la* sich laut freuen λα-λάζω schwatzen verw. לָ(עַ)ג) mit dem Nebenbegriff: thöricht schwatzen nur 3 Pl. עַל־כֵּן דְּבָרַי לָעוּ darum sind meine Worte thöricht, Job 6, 3.

לְעָ־ה chald. s. v. a. לָאָה λάω, λύω ermüdet seyn, arbeiten, leiden 1 Pl. *praet.* לְעֵינָא Kl. 5, 5. — davon

לֵעוּת *f.* chald. Beschwerde, Mühseligkeit, Job 4, 8.

ל(עַ)ז chald. s. v. a. לוּץ *ludo*, verspotten, höhnen 3 *Fem.* לָעֲזָה *Pesach.* f. 51.

לָ(עַ)ז verw. mit לוּץ λιτάω leise, unverständlich sprechen, *Part.* עַם לֹעֵז ein Volk, das eine fremde Sprache redet Ps. 114, 1. (Vielleicht ist aber לעז=לוּץ *laedo* zu verstehen; und zwar: feindlich gesinnte Nation?) — davon

לַעַז chald. *f.* Dialect, Mundart ל' יְוָנִית griechische Mundart *Megilla* f. 17. בְּלַעַז in fremden Sprachen.

לָ(עַ)ט (sanskr. *lut* wegnehmen λάζω wovon *la*-

tro Räuber) essen (vgl. die lat. Redeweise *carpere cibum*) nur *Hiph. Imp.* 1 M. 25, 30.: הַלְעִיטֵנִי נָא lass mich doch essen!

לַעַב chald. *m.* Spott, Gelächter Stw. לעב.

לַעִין (λάγανον) Pl. לְעִינִין *Kelaim* f. 22. ein Sommergewächs, Melte (*atriplex*), welches zu den Küchenpflanzen gehört.

לְעִיסָה *f.* chald. das Kauen constr. *Nidda* f. 62.: לְעִיסַת גְּרִיסִין שֶׁל פּוֹל das Zerkauen der Bohnenhülsen Stw. לעס.

לַעֲנָה *f.* Wermuth Jer. 9, 14. 23, 15. Kl. 3, 15. Spr. 5, 4. *b*) Gift 5 M. 29, 17. (Stw. لَعَن verfluchen, viell. ist hier eine nähere Verwandtschaft mit λαγγανόω, *langueo* auffindbar, und לַעֲנָה wäre also: „was zu meiden ist“ oder: das Schwindung der Gesundheit Verursachende zu übersetzen?)

לְ(עַ)ס chald. s. v. a. לָעַט essen, kauen *Fut.* יִלְעוֹס *Pesach.* f. 39.

לְפַדָּא (λοπάδιον) Kochgeschirr, Tiegel, auch die Speise in demselben *Sabb.* f. 37. und לְפִידָא *Mezia f.* 84. Pl. לְפָדֵי *Nedar.* f. 20.

לְפָדְיָא s. לְפַס.

לְפוּפָא chald. Verbindung Stw. לפף.

לְפִי und לְפִי־כָךְ s. פֶּה.

לַפִּיד (λάμπαδ-ος Stw. לָהַב λάμπω) Pl. לַפִּדִים Richt. 7, 16. und לַפִּידִם 2 M. 20, 18. constr. לַפִּידֵי Dan. 10, 6. *a*) Fackel, Job 12, 5.: לַ' בּוּז ein verachtetes Licht (Bild des Werthlosen) *b*) Flamme לַ' אֵשׁ 1 M. 15, 17.

לַפִּידוֹת (Flammen?) *N. pr.* des Gatten der Debora Richt. 4, 4.

לְפִלּוּחַ chald. *m.* Augenschmutz *Nidda* f. 67. *Mikwaoth* Abschn. 9. f. 62. Stw. לפח λιπάζω, λιπόω, wovon das lat. *lippus* triefäugig, vergl. לוֹפִי.

לִפְנֵי s. פָּנִים.

לְפַס (λοπάς) mit Suff. לְפָסוֹ *Pea* f. 11. *Chollin* f. 84. und לְפַדְיָא (λοπάδιον) Kessel, Tiegel.

לְפַף (λείπω) chald. haften, heften, verbinden 2 M. 36, 10.

לָפַת (λείπω *re-linquo* nach- oder ablassen) *Fut.* יִלְפֹּת beugen, erschüttern Richt. 16, 29. *Niph.* sich beugen *a*) vom Wege abbiegen *Fut.* 3 Pl. יִלָּפְתוּ Job 6, 28. *b*) sich zurückbeugen um zu sehen Ruth 3, 8.

לֶפֶת (Dialect von ῥάφυς, durch Austausch des ר gegen ל) *f.* chald. Rübe *Kilaim* Abschn. 1 f. 3. *Sabb.* f. 51. emph. לִיפְתָּא *Bechoroth* f. 43.

לְפַתָּן chald. eine Eierspeise, so benannt, weil sie in einem Tiegel (λοπάδιον) gebacken wird *Succa f.* 6. *Chollin f.* 71.

לֵץ (*lusor*) *m.* Spötter, Religionsverächter s. לוּץ.

לָצוֹן *m.* Spott, Verachtung alles Edlen Spr. 1, 22. daher אַנְשֵׁי לָצוֹן s. v. a. לֵצִים Spr. 29, 8.

לָצַץ s. v. a. לוּץ *ludo*, nur *Part.* pl. לֹצְצִים Spötter Hos. 7, 5.

לְקָא (λάκω reissen) chald. schlagen Ps. 102, 5.

לְקוּט chald. Gesammeltes Pl. לְקוּטִים Collectaneen.

לָקוּי chald. *a*) *Adj.* s. v. a. לְקֵי locker, weich, dünne, vom Haare *Jebam f.* 80. *b*) *Subst.* s. v. a. לְקוּת das Anschlagen.

לַקּוּם (*Statio*) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamm Naphtali Jos. 19, 33.

לְקוּנָא (λεκάνη) chald. Schaale, Schüssel *Ber. R.* Abthl. 13.

לְקוּת *f.* chald. das Anschlagen, Schlagen.

לָקַח (χάω äol. χάνω *habeo* happen, haben, heben, fassen) לָקַח 1 M. 27, 35. einmal קַח (für לָקַח, wie תַּחַת für נָתַתְּ) Ez. 17, 5. *Imp.* קַח selt. לְקַח mit ה *parag.* קְחָה *Fut.* יִקַּח 2 und 3 Pl. יִקְחוּ, תִּקְחוּ *Inf.* קַחַת, לָקַחַת mit Suff. קַחְתִּי *a*) er- angreifen, Ps. 18, 17. 1 M. 3, 33. mit dem Acc. und בְּ des Gliedes, wobei man fasst Ez. 8, 3. daher *b*) nehmen; לַ' לוֹ sich nehmen, eine Frau 1 M. 4, 19. wegnehmen z. B. dem Feinde, den Segen 1 M. 27, 35. Jer. 15, 15.: אַל תִּקָּחֵנִי raffe mich nicht weg, — in anderm Sinne לָקַח אֹתוֹ אֱלֹהִים Gott nahm ihn hinweg 1 M. 5, 24. *c*) Rath, Gebet, Geschenk annehmen, erhören Spr. 3, 1. Ps. 6, 10. von Personen: in Schutz nehmen Ps. 49, 16. 73, 24. *d*) holen, holen lassen, 1 M. 20, 2. 27, 13.: קַח לִי bringe mir! darbringen zum Opfer 1 M. 15, 10. 2 M. 25, 2. *e*) empfangen 4 M. 23, 21. *Niph.* נִלְקַח genommen, geholt, gebracht werden, 1 Sam. 4, 1. 2 Kön. 2, 9. Esth. 2, 8. 16. *Praet. Pu.* לֻקַּח und *Fut. Hoph.* יֻקַּח *a*) genommen seyn 1 M. 3, 23. *b*) weggenommen seyn Richt. 17, 2. *c*) gebracht werden 1 M. 12, 15. *Hithp. Part.* אֵשׁ 2 M. 9, 23. Ez. 1, 4. sich zusammenhaltendes Feuer d. i. Feuerklumpen. — Davon

לֶקַח mit Suff. לִקְחִי 5 M. 32. *a*) einnehmendes Wesen Spr. 7, 21. *b*) Kenntniss, die jemand empfängt Spr. 1, 5. Jes. 29, 23. dann f. Lehre Spr. 4, 2. Job 11, 3.

לִקְחִי (Lehrreich?) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 19.

לָקַט (Dial. von אָחַד, אָגַד ketten, vereinigen) *Fut.* 3 Pl. mit ן *parag.* יִלְקְטוּן und *Pi. fut.* יְלַקֵּט sammeln, einsammeln, Aehren, Ruth 2, 3. 7, 15. Steine 1 M. 31, 36. Manna 2 M. 16, 4. Blumen Hohel. 6, 2. Geld 1 M. 47, 14. *Pu. fut.* תְּלֻקְּטוּ Jes. 27, 12. *Hithpa. fut.* יִתְלַקְּטוּ sich versammeln (v. Menschen) Richt. 11, 3. — Davon

לֶקֶט (*collectum*) Nachlese (der Felder und Weinberge) 3 M. 19, 9. 23, 22.

לְקַט chald. sammeln, 1 M. 47, 14. auflesen *Part.* מַלְקֵט *Inf.* לְקוֹט *Mezia* f. 72. *Hiph.* הַלְקֵט füttern *Sabb.* f. 155. *Ithpa. part.* מִתְלַקֵּט *Chollin* f. 77.

לַקְטִיקָא (*lectica*) chald. Senfte.

לָקֵי chald. locker, weich, dünn. Dial. v. רַךְ.

לְקִיט *m.* chald. *Fem.* לְקִיטָה, Gesammeltes.

לְקִישׁ chald. s. v. a. מַלְקוֹשׁ Spätregen 5 Mos. 11, 14.

לָקִישׁ *N. pr. m.*

לְקִישׁוּת chald. *f.* Verspätung Stw. לקש.

לַקְנִי Name eines Vogels, viell. Löffelgans (von

λεκάνη? wie Pelican von πέλιξ Schüssel) *Chollin* f. 63.

לָ־קַק (verw. לָחַךְ, לוּעַ λείχω) 3 Pl. יָלֹקּוּ *Fut.* יָלֹק Richt. 7, 5. lecken, vom Trinken der Hunde 1 Kön. 21, 19. *Pi. part.* pl. מְלַקְקִים Richt. 7, 7.

לָ־קַשׁ (viell. Dial. von לָ־קַט sammeln wie סוּף *finire* Stw. von אָ־סַף sammeln) nur *Pi.* 3 Pl. *Fut.* יְלַקֵּשׁוּ Nachlese halten d. h. die spät gereiften Trauben, Oliven sammeln — davon

לֶקֶשׁ *m.* Spätgras Amos 7, 1.

לִ־רְחָצַן chald. sicher.

לְ־רַע chald. *Adv.* unten, מִלְּרַע von unten (opp. מִלְּעֵל).

לְ־שַׁד (verw. mit שָׁדַד triefen, befeuchten wie *succus* mit *sugo* säugen) Saft, mit Suff. לְשַׁדִּי Lebenssaft Ps. 32, 4. לְ׳ הַשָּׁמֶן Oelkuchen *sc.* saftiger 4 M. 11, 8.

לָשׁוֹן (sanskr. *rasa-na*, γ-λῶσσα Stw. sanskr. *las*, לוּץ lesen, sprechen) gew. *Fem.* constr. לְשׁוֹן mit Suff. לְשׁוֹנִי, לְשׁנוֹ 2 M. 11, 7. Pl. לְשֹׁנוֹת mit Suff. לְשֹׁנֹתָם 1 M. 10, 20. *α*) Zunge אִישׁ לָ׳ Verläumder Ps. 140, 12. בַּעַל הַלָּ׳ Beschwörer, Besprecher (*fascinator* von *fari*) Koh. 10, 11. כְּבַד לָ׳ Stammler 2 M. 4, 10. *b*) Rede, Job 15, 5. *c*) Sprache 1 M. 10, 5. אִישׁ לִלְשֹׁנוֹ Jeglicher nach seiner Mundart, dann s. v. a. Volk, das Eine Sprache redet Jes. 66, 18. *d*) von zungenähnlichen Dingen *α*) לְ׳ אֵשׁ Feuerflamme Jes. 5, 24. vgl. γλῶσσα πυρος Apostelgs. 2, 3. (das Bild ist vom Lecken der Flamme entnommen) *β*) לְ׳ הַיָּם Meerzunge Jos. 15, 5. und bloss לָשׁוֹן Jos. 15, 2. d. i. Meerbusen (wie wir Erdzunge sagen) *γ*) לְ׳ זָהָב Goldbarre, goldene Stange Jos. 7, 21.

לְשׁוּנוֹת Pl. *f.* Bündel *sc.* von Baumwolle (von den Streifen entlehntes Bild) *Erub.* f. 96.

לִ־שְׁכָּה (λέσχη verw. mit סֻכָּה bedeckter, eingeschlossener Raum, Stw. סוּךְ *cingo*) Ez. 42, 1. constr. לִשְׁכַּת Jer. 36, 12. mit Suff. לִשְׁכָּתָה 1 Sam. 9, 22. Pl. לְשָׁכוֹת 1 Chr. 9, 26. constr. לִשְׁכוֹת Neh. 10, 38. Zimmer, Saal, Zelle, insbes. eines Tempels.

לְשׁ(לְ)שׁ־ת *f.* chald. (Redupl. von לוּשׁ treten, kneten) Koth, Dreck, *Sebach.* f. 94. *Sabb.* f. 142.

לֶ־שֶׁם *m.* ein Edelstein, etwa Opal 2 M. 28, 19. 39, 12. (viell. vom Glanze benannt, insofern dieses Wort von sanskr. *las* λεύσσω lat. *lustro* leuchten, hergeleitet werden darf).

לֶ־שֶׁם *N. pr.* einer Stadt Jos. 19, 47. welche sonst לַיִשׁ hiess.

לְשָׁן (Etym. s. לָשׁוֹן) chald. Zunge, Sprache Dan. 2, 29. 1 M. 45, 12. Pl. לִשָּׁנַיָּא Dan. 3, 4.

לֶ־שַׁע *N. pr.* nur 1 M. 10, 19. nach Hieronymus ein Ort im Osten des todten Meeres mit warmen Bädern, deren in jener Gegend viele sind (*Joseph. Bell. jud.* 1, 33. *Plin.* 5, 6.) das Stw. wäre لسع Spalte, Ritze *sc.* Erdspalte von لسع *laedo* ritzen, verletzen, bohren.

לְתָאִי chald. Schicksal, Glück, Loos *Mezia* f. 107. Stw. לוּט λάθω, verborgen seyn *sc.* die Zukunft (vgl. κ-λῆρος von λάρω).

לֶ־תֶךְ (θήκη Stw. תּוּךְ fassen, vgl. בְּ־דִיךְ Gefäss) Behältniss, ein Getreidemaas, nur Hos. 3, 2. im Talmud öfter.

לְ־תַת (verw. mit שָׁ־דַד benetzen) chald. einweichen lassen, *Part. pl. pass.* נִלְתּוֹת *Pesach.* f. 35.

מ.

מ der 13. Buchstabe des Alphabets, als Zahlzeichen 40. Die Bedeutung des Namens: Wasser (מַיִם äthiop. *mai* מַי sanskr. *ma*), womit auch die ursprüngliche wellenförmige (vgl. das griech. μ) Figur eine gewisse Aehnlichkeit hatte (s. Kopp's Bilder und Schr. II. S. 90.), lässt, bei der Annahme der urspr. astrischen Bedeutung der Buchstaben, auf die egyptische Erfindung des Alphabets schliessen; weil auf den Sirius-Löwen (ל) der Hundstage die Zeit der Ueberschwemmung (מ) für die Anwohner des Nils erfolgt, die zwei Monate währt, bevor der Strom wieder in seine Ufer zurücktritt; daher auch der folgende Monat durch einen Buchstaben repräsentirt wird, der vom bekanntesten Wasserthier, dem Fisch (נ) seinen Namen hat. Hier braucht nur noch das Zeugniss des Horapollo angeführt zu werden, dass die Egypter, wollen sie das Steigen des Nils beschreiben, bald einen Löwen (als Verkünder des bevorstehenden Nielaustritts,) bald zwei Wasserkrüge mahlen. Will man jedoch מ und נ auf die zwei letzten Monate des Jahres: Wassermann und Fische beziehen, so hätte man die Blicke auf Indien zu richten, (dessen Weisen v. Bohlen die Erfindung des Zodiak vindizirte), wo die den beiden letzten Monaten vorgesetzten Gottheiten Mitra (der Regnende vgl. מָטָר) und Wisnu (Wasser) als 12ter Aditya, sind.

מָ s. v. a. מָה s. d.

מִ aus, von (apokopt. aus מִן).

מָא und מָאי chald. s. v. a. מָה etwas, מָא דִי das, was Esra 6, 8. כְּ־מָא, כְּ־מוֹת sowie; מָאי לָאו etwa nicht? מָאי הָוֵי עֲלָהּ wie hat es zu verbleiben? מָאי קָא מַשְׁמַע לָן wie ist es zu verstehen? Pluralform מָאִים vielleicht.

מַ־אֲבוּס *m.* Futterstall, Speicher (von אָ־בַס μάσσω, mästen) nur mit Suff. מַאֲבֻסֶיהָ Jer. 50, 26.

מְ־אֹד *a*) *Subst.* Kraft (עֹז) mit Suff. בְּכָל־מְאֹדֶךָ mit aller deiner Kraft 5 M. 6, 5. mit Präp. *α*) בִּמְאֹד *vehementissime* 1 M. 17, 2. *β*) עַד־מְאֹד bis zur Heftigkeit, sehr 1 M. 27, 33. gänzlich Ps. 119, 43. zu sehr Jes. 64, 8. *γ*) עַד־לִמְאֹד dass. 2 Chr. 16, 14. *γ*) *Adv.* *α*) sehr, bei Adjectiven 1 M. 1, 31. Adverbien 1 M. 15, 1. Verbis Ps. 46, 2. auch verdoppelt 1 M. 7, 19. *β*) schnell, bald (wie bald aus *valde* von *valeo* stark seyn) 1 Sam. 20, 19.: תֵּרֵד מְאֹד komme bald hernieder.

מַאְדִים (für: מָעֻזִּים Dan. 11, 38. der Gewaltige

von עֹז) bei den Rabb. der Gott oder Planet Mars, dessen röthlicher Schein Einige verleitete die Wurzel in אדם röthlich seyn aufzusuchen.

מֵאָה (vom sanskr. *ma* gross, viel, mehr) constr. מְאַת 1 M. 25, 7. f. Pl. מֵאוֹת, מְאֹת 1 M. 5, 4. *a*) hundert (als Vielheit, Menge bedeutende runde Zahl vgl. *mille* von *pleo*) *Dual.* מָאתַיִם 200 (für מְאָתַיִם) 1 M. 11, 23. chald. מָאתַיִן Esra 6, 17. Pl. מְאָיוֹת שֵׁשׁ מֵאוֹת 600 2 M. 12, 37.; seltenere Form מֵאָיוֹת 2 Kön. 11, 4. 9. 10. 15 Chetibh *b*) Procent, Zins Neh. 5, 11. (die *Centesima* der Römer d. i. Ein Prozent monatlich. *c*) *N. pr.* eines Thurmes in Jerusalem Neh. 3, 1. 12, 39.

מַאֲוַי nur Pl. constr. מַאֲוַיֵּי Begierden Ps. 140, 9. Stw. אָוָה *aveo.*

מ(א)וּם Dan. 1, 4. Job 31, 7. (für מוּם) Makel, Fehler, Fleck, Punkt — davon

מְאוּמָה eig. ein Pünktchen, daher: ein Weniges, zuweilen mit לֹא 5 M. 13, 18. oder בַּל 1 M. 49, 23.: der Oberste über das Gefängniss sah nicht nach (אֵין־רֹאֶה) אֶת־כָּל־מְאוּמָה בְּיָדוֹ auch das Mindeste nicht (*ne punctum quidem*) was er unter seiner Hand hatte 1 Sam. 21, 3.: אַל־יֵדַע אִישׁ אֶת־הַדָּבָר מְאוּמָה Niemand soll auch nur das Mindeste von dieser Sache erfahren.

מְאָוָן chald. Pl. von מְאָה Hunderte 1 Sam. 29, 2. emph. מְאָוָתָא 2 Kön. 11, 9.

מָאוֹר Licht, מְאֹר 2 M. 25, 6. constr. מְאוֹר עֵינַיִם Licht der Augen d. i. freundlicher Blick Spr. 15, 30. Pl. מְאֹרֹת (von den Himmelskörpern) 1 M. 1, 14. und constr. מְאוֹרֵי אוֹר Ez. 32, 8. *b*) Leuchter 2 M. 25, 6. und מְנֹרַת הַמָּאוֹר 4 M. 4, 9. 16.

מְאוּרָה (für מְעָרָה) nur constr. מְאוּרַת צִפְעוֹנִי Loch (Aufenthaltsort) der Otter Jes. 11, 8.

מֹאזְנַיִם (und chald. מֹאזְנַיִן Dan. 5, 27. Stw. אזן zuspitzen, abwägen) *dual.* eig. zwei Wagschalen, Wage 3 M. 19, 36. constr. מֹאזְנֵי צֶדֶק Wage der Gerechtigkeit Job 31, 6. Ps. 62, 10.: auf der Wage steigen sie empor (vor Leichtigkeit).

מֵאָיוֹת s. מֵאָה.

מְאִים s. מְאוּם.

מְאִיסוּתָא *f.* chald. emph. Eckel. Stw. מָאַס.

מְאִיר (s. v. a. יָאִיר *'Ιάειρος*) *N. pr. m.*

מ(א)ך (sanskr. *mag*, *μάχωμαι*, lat. *macto*) chald. schlagen, fällen, schwächen, *Fut.* יְמַאךְ Jes. 17, 4.

מְאַכּוֹלֶת chald. Blutsauger.

מַאֲכָל *m.* (v. אָכַל sanskr. *gal* essen) Speise 1 M. 2, 9. Getraide 2 Chr. 11, 11. מ' צֹאן die Schlachtheerde Ps. 44, 12.

מַאֲכֹלֶת *f.* dass. trop. מ' אֵשׁ Speise des Feuers Jes. 9, 4. 18.

מַאֲכֶלֶת *f.* Essinstrument, Schlachtmesser 1 M. 22, 6. Pl. מַאֲכָלוֹת Spr. 30, 14.

מַאֲמַצִּים Pl. nur constr. מַאֲמַצֵּי־כֹחַ Vermögen, Schätze Job 36, 19. (vgl. אַמִּיץ כֹּחַ Job 9, 4. Jes. 40, 26.)

מַאֲמָר *m.* Edict, Befehl nur constr. מַאֲמַר Esth. 1, 15.

מֵאמַר chald. dass. Dan. 4, 14.

מַאֲמִינִים Pl. *m.* Gläubige, Rechtgläubige Stw. אָמַן wahrmachen.

מָ(א)ן und מָן chald. Gefäss, Geräth nur Pl. מָאנַיָּא Dan. 5, 2. und constr. מָאנֵי 3, 23. viell. ein gewisses Maass enthaltend Stammw. מנה messen, zählen.

מֵאֵן verneinen (אַיִן), sich weigern, nur *Pi.* מֵאֵן 4 M. 22, 14. מֵאֲנָה Ps. 77, 3. *Fut.* יְמָאֵן 1 Sam. 28, 23. — davon

מָאֵן *Adj.* sich weigernd 2 M. 7, 27. — und

מֵאֵן *m.* Verbale aus *Pi.* dass. Jer. 13, 10. Pl. מֵאֲנִים.

מ(א)ס (*μάσσω* Dial. von בוס *βατέω*) *Fut.* יִמְאַס 3 Pl. mit ן *parag.* יִמְאָסוּן Jes. 31, 7. treten, verachten, verwerfen, mit dem Acc. und בְּ. *Inf.* מָאֹס als Subst. Verachtung Kl. 3, 45. *Niph.* נִמְאַס hinschwinden (verw. mit מָסַס *Fut.* יִמָּאֵס Job 7, 5. zerfliessen Job 7, 5. Ps. 58, 8.: יִמָּאֲסוּ כְמוֹ מַיִם mögen sie verfliessen (vergehen) wie Wasser.

מְאָסִי chald. Medizin, Stw. אָסָה heilen, stärken.

מַאֲפֶה (*ὄψον*) Gebackenes, constr. מַאֲפֵה תַנּוּר 3 M. 2, 4.

מַאֲפֵל (von אָפַל) Finsterniss Jos. 24, 7.

מַאְפֵּלְיָה *f.* tiefe Finsterniss Jer. 2, 31. so heisst die Wüste, weil sie unwegsam ist.

מ(א)ר (verw. mit מָרַר) im *Kal* ungebr. *Hiph.* הַמְאִיר verbittern, Schmerz verursachen, *Part.* סִלּוֹן מַמְאִיר stechender Dorn, Ez. 28, 24. *Fem.* צָרַעַת מַמְאֶרֶת bösartiger Aussatz 3 M. 13, 51.

מְאַר (*ἀράω* Nebenform von אָרַר) chald. verringern, verkürzen.

מַאֲרָב (s. v. a. אָרַב) Hinterhalt Jos. 8, 9. Ps. 10, 8. *b*) die in den Hinterhalt Gestellten 2 Chr. 13, 13.

מְאֵרָה *f.* (von אָרַר) Fluch Mal. 2, 2. constr. מְאֵרַת יְיָ Spr. 3, 33. Pl. מְאֵרוֹת Spr. 28, 27.

מְאַרְוּפוֹת chald. *f.* Pl. Spaten *Sebiith* Abschn. 5. f. 38.

מְאַרְתָּא *f.* emph. Fluch Hagg. 1, 6. *b*) Verkürzung. Stw. מְאַר.

מֵאֵת zusammengesetzt aus אֵת und מִן s. מִן.

מְבַגְּאַי (von בָּקַע) chald. Ackersmann *Maccoth* f. 11. *b*) *N. pr.* *Erubin* f. 64.

מִבְדָּלוֹת (von בָּדַל *separo*) *f.* abgesonderte Oerter Jos. 16, 9.

מִבְהֲתָן *m.* chald. *Adj.* verschämt, bescheiden, emph. בְּרָא מִבְהֲתָנָא Spr. 10, 5. Stw. בְּהַת.

מָבוֹא von בּוֹא) Pl. ים— und ות— *m.* *a*) Eingang constr. מ' הָעִיר Eingang zur Stadt, Richt. 1, 25. Ez. 27, 3.: מְבוֹאֹת יָם Zugänge des Meeres. *b*) מ' הַשֶּׁמֶשׁ Untergang der Sonne, Westgegend 5 M. 11, 30. Ps. 50, 1. gen Westen Jos. 1, 4. chald. Form מְבוֹאָה Eingang.

מְבוֹי chald. dass. Eingang z. B. eines Hauses, Portale *Erubin* f. 2.

מְבוּכָה (von בּוּךְ) *f.* mit. Suff. מְבוּכָתָם Verwirrung Jes. 22, 5.

מַבּוּל (von יָבַל) Fluth, Ueberschwemmung 1 M. 6, 17. Ps. 29, 10. (v. Himmelsocean).

מְבוֹנִים (*Keri* מְבִינִים) Klugheit 2 Chr. 35, 3.

מְבוּסָה *f.* das Niedertreten Jes. 18. 2. Stw. בּוּס.

מִבּוּעַ m. Pl. constr. מַבּוּעֵי Quellen Jes. 35, 7. Stw. נָבַע.

מְבוּקָה f. (vacuum) Leere, Oede Neh. 2, 11. Stw. בּוּק.

מְבוּשִׁים m. Pl. die Schaamtheile 5 M. 25, 11. Stw. בּוּשׁ.

מִבְחוֹר 2 Kön. 3, 19. 19, 23. — und מִבְחָר das Auserlesene, Beste, constr. מִבְחַר מ׳ בְּרוֹשָׁיו deine besten Thäler Jes. 22, 7. עֲמָקַיִךְ seine schönsten Tannen 37, 24. Stw. בָּחַר.

מִבְחָר (Eligius) N. pr. m. 1 Chr. 11, 38.

מַבָּט m. nur mit Suff. מַבָּטָהּ Zach. 9, 5. Aussicht, Hoffnung (von נָבַט wie spes von σπέω spähen) und Gegenstand der Hoffnung מַבָּטָם Jes. 20, 5.

מִבְטָא m. unbesonnene Rede 4 M. 30, 7. Stw. בָּטָא.

מִבְטָח mit Suff. מִבְטַחִי Pl. מִבְטַחִים mit Suff. מִבְטַחַיִךְ, (von בָּטַח) Vertrauen Spr. 22, 19. daher Gegenstand des Vertrauens Ps. 40, 5. b) Sicherheit Job 18, 14. Pl. Jes. 32, 18.

מְבִינָא chald. Besen Jes. 14, 23. Stw. בִּינָא Binsen, Rohr.

מַבְלִיגִית f. Erheiterung Jer. 8, 18. (kommt unmittelbar vom Part. מַבְלִיג Stw. בָּלַג luceo.

מִבְנֶה m. Gebäude, constr. מִבְנֵה Ez. 40, 2. Stw. בָּנָה bauen.

מְבַסְרָן chald. Verächter Pl. emph. מְבַסְרַיָּא Ps. 68, 17. Stw. בסר.

מְבַעוּר chald. Feuersbrunst Jes. 30, 30. Stw. בער.

מִבְצְנוּתָא f. chald. emph. Erforschung Stw. בצא.

מִבְצָר m. (von בָּצַר einschliessen) Pl. מִבְצָרִים constr. מִבְצְרֵי mit Suff. מִבְצָרָיו Pl. מִבְצָרוֹת a) Festungswerk 25, 12. Pl. עָרֵי מִבְצָר 4 M. 32, 36. und עִיר מִבְצָרוֹת Dan. 11, 15. feste Städte; trop. Jer. 6, 27.: ich habe dich zum Kundschafter gesetzt מִבְצָר wie eine feste Burg d. i. in sicherer Lage. b) N. pr. m. 1 M. 36, 42.

מִבְרָח nur. Pl. mit Suff. מִבְרָחָו Flüchtling Ez. 17, 21. Stw. בָּרַח.

מִבְרַכְתָּא (Benedicta) N. pr. eines Ortes Erubin f. 47.

מִבְשָׂם N. pr. m. Sohn Ismaels 1 M. 25, 13. d. Etym. s. יִשְׁמָעֵאל.

מְבַשְּׁלוֹת (eig. Pi. part. pl. von בָּשַׁל) Kochheerde Ez. 46, 23.

מְבַשְׁקְרָן Untersuchung, Pl. constr. Job 37, 16. Stw. בָּקַר.

מִבְתָּא f. und מִבְתִּיתָא chald. Herberge (Stw. בַּיִת).

מָג (sanskr. mah, μέγας, magis, magnus gross, daher Würde eines Weisen wie רַב; indem aber das sanskr. Verbum mah: zaubern bedeutet, und die pers. Priester wie die ägypt. und chald. im Rufe standen, geheime Künste zu üben, so konnte das griech. μάγος Zauberer die eig. Bedeutung seyn) Magier, רַב־מָג Oberster der Magier Jer. 39, 3.

מַגְבִּיא chald. Alaune Sabb. f. 110.

מַגְבִּישׁ (versammelnd von גָּבַשׁ) N. pr. Esra 2, 30.

מַגְבִּיתָא chald. f. Strafgeld, Schatzung 2 Kön. 23, 33. Stw. גבא das Geld erheben, eintreiben.

מִגְבָּלוֹת Pl. fem. Schnuren 2 M. 28, 14. s. גַּבְלוּת. Stw. חָבַל winden.

מִגְבָּעָה (von גבע erhöht, hoch seyn) Turban der gemeinen Priester (verschieden von מִצְנֶפֶת) 2 M. 28, 40.

מִגְג chald. Schilf, Binsen, Stw. גג decken, dachen.

מֶגֶד Frucht, von גָּדַר abflücken, wie καρπός Frucht von κάρπω carpo m. Pl. מְגָדִים Hohel. 7, 14. mit Suff. מְגָדָיו Hohel. 4, 16. pleon. פְּרִי מְגָדִים köstliche Früchte Hohel. 4, 13. מ׳ אֶרֶץ Erdfrüchte 5 M. 33, 16. מֶגֶד שָׁמַיִם Thau 5 M. 33, 13. כָּל־מְגָדִים allerhand Früchte Hohel. 7, 14. Vulg. überall poma. Im Talm. Sabb. f. 126.: מִינֵי מְגָדִים allerhand Fruchtsorten.

מְגִדּוֹ (abtheilend von גָּדַד σχίζω) Jos. 12, 21. 1 Kön. 9, 15. 2 Kön. 9, 27. und מְגִדּוֹן Zach. 12, 11. N. pr. einer Stadt im Gebiete von Isaschar, früher canaanitische Königsstadt LXX: Μωγέδδω, בִּקְעַת־מ׳ Ebene bei Megiddo 2 Chr. 35, 22. מֵי מ׳ das Wasser Megiddo's d. i. der Bach Kischon Richt. 5, 19.

מִגְדֹּל (Thurm) N. pr. einer Stadt auf der Nordgränze Egyptens 2 M. 14, 2. 4 M. 33, 7. Jer. 44, 1. Ez. 29, 10.

מַגְדִּיאֵל (Deus caedendi) N. pr. m. 1 M. 36, 43.

מִגְדָּל Pl. ־ים und ־וֹת (von גָּדַל) m. Thurm 1 M. 11. 4. von Festungsthürmen, constr. מִגְדַּל שְׁכֶם Richt. 9, 46. Wachtthurm im Weinberge Jes. 5, 2. Pl. מִגְדָּלִים Magnaten, Hohe, Stolze Jes. 30, 25. b) hohes Gerüst, Rednerbuhne, מִגְדַּל־עֵץ Neh. 8, 4. c) Gebäude מִגְדָּלוֹת Hohel. 5, 13. d) N. pr. mehrerer Ortschaften mit einem Thurme α) מִגְדַּל־אֵל (turris Dei) Stadt im Stamme Naphtali Jos. 19, 28. Μαγδαλά Matth. 15, 39. β) מ׳ גָּד Ortschaft im Stamm Juda Jos. 15, 37. γ) מ׳ עֵדֶר (turris gregum) Ort bei Betlehem 1 M. 35, 21. mit Anspielung auf die Heimath des Davidschen Geschlechts Mich. 4, 8.

מִגְדָּן (Denom. von מֶגֶד) Pl. מִגְדָּנוֹת f. Gaben 1 M. 24, 53.

מְגוֹד chald. m. Pflock, Nagel Mezia f. 30. Stw. גוד einschneiden.

מגסטרון s. מגוסטרון.

מְגוּסִין (μάγις) chald. Pl. Brodkuchen Ez. 13, 19.

מְגוּסְתָּא (μεγίστανες) Magnaten Mezia f. 30.

מִגּוּפְתָא chald. f. Decke Pl. mit Suff. מִגּוּפָתְהוֹן 4 M. 19, 115. Stw. גּפף.

מָגוֹר m. Pl. constr. מְגוּרֵי mit Suff. מְגוּרֵיהֶם a) Wanderschaft (von גוּר=גָּרַר γύρω curro), 1 M. 17, 8.: אֶרֶץ מְגוּרֶיךָ das Land, worin du als Fremdling lebst; trop. vom kurzen Aufenthalt auf Erden, שְׁנֵי מְגוּרַי die Jahre meiner Erdenpilgerschaft 1 M. 47, 9. b) Wohnung (μέγαρον) mit Suff. מְגוּרָם Ps. 55, 16.

מ־גוּר *m.* (*horror*) Pl. mit Suff. מְגוּרַי Kl. 2, 22. Furcht, Schrecken, Ps. 31, 14. Jer. 6, 25. Stw. גור=עָרָה *horreo.*

מגורה מְגוֹרָה *fem.* von מָגוֹר, Furcht, constr. מְגוֹרַת רָשָׁע Spr. 10, 24.

מגורה מְגוּרָה *f.* Pl. *a*) mit Suff. מְגוּרוֹתָם und מְגוּרֹתָם Furcht Jes. 66, 4. und Gegenstand derselben Ps. 34, 5. *b*) Vorrathhaus (*μέγαρον*) Hagg. 2, 19.

מְגוֹשׁ (*μάγος*) chald. Zauberer.

מְגַזְדִין (*μαγάδιον*) chald. Saiteninstrument.

מ־גְזֵרָה *f.* Apl. nur Pl. constr. מַגְזְרוֹת 2 Sam. 12, 31. Stw. גָזַר *δάρω* schneiden.

מ־גִידָא chald. Untiefe, Furt Jer. 51, 32.

מ־גִיסָא chald. *fem.* (verw. mit כּוֹס) Schüssel *Pesach.* f. 65. emph. מְגִיסְתָא Stw. כָּסַס.

מ־גִיר chald. Nachbar Jer. 6, 21. Stw. גור wohnen.

מ־גָל (für מְ־גָר vgl. מִגְרָה) *m.* Sichel Jer. 50, 16.

מַגְּלָא chald. dass. 5 M. 23, 26. Joel 4, 10.

מ־גְּלְבָא chald. Riemen, Zaum Spr. 26, 3. Stw. גְּלַב Schuppe, Fell.

מ־גִלָּה *volumen* (von גָּלַל *volvo*) Buch, Rolle, Jer. 36, 14. constr. מְגִלַּת־סֵפֶר Gesetzrolle Ps. 40, 3.

מְגַלְגוֹן (*μέγαλον*) chld. *Adj.* gross, *Fem.* מְגַלְגְּנָאָה *Pesach.* f. 48.

מ־גְמָּה *f.* (sanskr. *kama* Begierde vgl. *γάμω*, *amo*) Verlangen constr. מְגַמַּת פְּנֵיהֶם Hab. 1, 9.

מ־גַמְגֵם *Part.* von גמם stammelnd *Megilla* f. 31.

מ־גְמַר (von גמר brennen) chald. *f.* Rauchwerk *Berach.* f. 42.

מ־גֵן (von גָּנַן bedecken, schützen) *c.* mit Suff. מָגִנִּי Pl. מָגִנִּים 1 Kön. 10, 17. constr. מָגִנֵּי *m.* (einmal Pl. מְגִנּוֹת 2 Chr. 23, 9.) Schild 2 Chr. 9, 16. trop. Schutz Ps. 18, 31. 1 M. 15, 1. מָגִנֵּי אֶרֶץ Schützer des Landes d. i. Fürsten Hos. 4, 18. Ps. 47, 10. אִישׁ מָגֵן eig. Gewaffneter, daher: Räuber Spr. 6, 11.

מִגֵּן Denomin. von מָגֵן mit dopp. Acc. d. Pers. und Sache Spr. 4, 9.: eine Krone der Herrlichkeit תְּמַגְּנֶךָּ wird dich umgeben. Hos. 11, 8.: אֲמַגֶּנְךָ יִשְׂרָאֵל beschützen will ich dich Israel. *β*) *privat.* Jemandem den Schild (מָגֵן) entreissen, entwaffnen 1 M. 14, 20.: אֲשֶׁר מִגֵּן der entwaffnet hat deine Feinde durch deine Hand.

מ־גַּן chald. s. v. a. בְּ־חִנָּם umsonst, eig. aus Gunst (von גנן־חנן gönnen).

מְגִנָּה *f.* Bedeckung, trop. vom Verstande, Gemüthe, Kl. 3, 65.: מְגִנַּת־לֵב Verstocktheit des Herzens. (*κάλυμμα ἐπὶ τὴν καρδίαν* 2 Cor. 3, 15.)

מַגְּנוֹן (*μαγγανεία*) chald. Betrug *Berach.* *R.* Abthl. 44.

מְגַנִּי (*μηχανή*) chald. Maschine *Pesach.* f. 107.

מַגִּסְטְרוֹן (*magister*) chald. Meister, Herr, Esth. 8, 9.

מ־גְעֶרֶת *f.* Fluch (Gottes) 5 M. 28, 20. Stw. גָּעַר.

מ־גֵּפָה *f.* (von נָגַף) constr. מַגֵּפַת Pl. mit Suff. מַגֵּפֹתַי 2 M. 9, 14. *a*) Niederlage im Kriege 1 Sam. 4, 17. *b*) von Gott verhängte Plage, Seuche 4 M. 17, 13. von der Krankheit der Philistäer 1 Sam. 6, 4.

מ־גְפַיִם *m.* Pl. Beinschienen *Sabb.* f. 60. Stw. גָּפַף.

מַגְפִּיעָשׁ (Mottentödter) *N. pr. m.* Neh. 10, 21.

מ־גַר (verw. mit כָּ־גַר) *Pi.* מִגֵּר *a*) stürzen, hinwerfen 2 Ps. 89, 45. daher *b*) preisgeben, *Part pass.* מְגוּרֵי אֶל חֶרֶב preisgegeben dem Schwerte Ez. 21, 17.

מְגַר chald. dass. *Pa.* *fut.* יְמַגַּר Esra 3, 12.

מ־גֵרָה von גָּ־רַר *sarrio*, *serro* sägen) *f.* Säge 2 Sam. 12, 31. Pl. chald. emph. מְגִירְיָא Jes. 7, 20.

מ־גְרוֹן (Sturz) *N. pr.* Stadt im Stamme Benjamin, unweit Jerusalem 1 Sam. 14, 2. Jes. 10, 28.

מַגְרוֹן (*μάγειρος*) chald. Koch.

מַגְרוֹפָא und מַגְרוֹפִית s. v. a. מַגְרֵיפָה.

מ־גְרֵפָה chald. *f.* Schaufel *Kelim* Abschn. 13. f. 14. Stw. גרב.

מ־גְרָעוֹת Pl. *f.* Absätze, Verkürzungen 1 Kön. 6, 6. Stw. גָּרַע abnehmen.

מ־גְרָפָה *f.* (lat. *gleba* von גלם=גרם kugeln) Erdscholle, Joel 1, 17.: die Körper vertrocknen מְגְרְפֹתֵיהֶם unter ihren Schollen, (Beschreibung höchster Dürre).

מ־גְרָשׁ constr. מִגְרַשׁ Pl. constr. מִגְרְשֵׁי mit Suff. מִגְרָשֶׁיהָ (einmal Pl. מִגְרְשׁוֹת Ez. 27, 28.) *a*) aram. *Inf.* von גָּרַשׁ verheeren Ez. 36, 5. Trift (von גרש treiben) Ez. 48, 15. Weideplatz 4 M. 35, 2. עָרֵי מִגְרָשִׁים Levitenstädte (von den Bezirken der Levitenstädte zur Weide des Viehes) 1 Chr. 13, 2. *c*) freier Platz überh. Ez. 27, 28.

מַד (*μέτρον*, *modus* von מָדַד *metiri*) Maass, Jer. 13, 25.: מְנָת מִדַּיִךְ der dir zugemessene Theil *b*) s. v. a. בַּד Gewand, mit Suff. מִדּוֹ Ps. 109, 18. und מִדּוֹ 3 M. 6, 3. chald. מִדָּא *Berach.* f. 28.

מ־דְבַח chald. Opferheerd, Altar, Esra 7, 17. Stw. דְּבַח *σ-φάζω macto.*

מ־דְבַק chald. Verbindung 1 Kön. 7, 36. *b*) Armfuge Jer. 38, 12. von דבק.

מ־דְבָּר *m.* constr. מִדְבַּר mit ה *loc.* מִדְבָּרָה Suff. מִדְבָּרָהּ *a*) Trift (s. v. a. דֹּבֶר von דָּבַר treiben), waldlose Ebene, Ps. 65, 13.: es triefen (von Segen) die Anger der Trift. מ׳ יְהוּדָה die grosse unangebaute Ebene mit 6 Städten (Jos. 15, 61.) im Westen des todten Meeres Richt. 1, 16. *b*) Wüste (von מ׳ שְׁמָמָה דבר verwüsten vgl. דֶּבֶר Pest, Verheerung) Joel 2, 3. mit dem Art. הַמִּדְבָּר die arab. Wüste 2 M. 3, 1. deren verschiedene Gegenden specielle *N. pr.* führen s. d. Art. סִין, שׁוּר, פָּארָן u. a. trop. Hos. 2, 5.: ich mache sie wie eine Wüste (d. i. ziehe sie nackend aus, beraube sie alles Schmuckes) *c*) Sprachorgan (von דִּבֵּר reden) dichterisch für Mund Hohel. 4, 3.: מִדְבָּרֵךְ נָאוֶה dein Mund ist lieblich.

מ־דְבַר chald. emph. מַדְבְּרָא Wüste Ps. 107, 33. Pl. emph. מַדְבְּרַיָּא Ps. 75, 7.

מְ־דַבְּרָא chald. *m.* Führer, Leiter Spr. 11, 14. Stw. דבר treiben.

מ־דְבָרִיוֹת *f.* Pl. chald. Wild, Thiere der Trift *Beza* f. 40.

מַדְבְּרָא s. v. a. מִדְבַּר־נָא.

מַדְבְּרָנְיָתָא chald. Pl. freie Plätze Spr. 1, 20.

מ־דַד (sanskr. *mad*, lat. *metior*, *moderor*) 3 Pl.

מָדַד 1 Pers. מַדּוֹתִי Jes. 65, 7. *Fut.* תָּמוֹד apok. וַיָּמָד messen, abmessen, mit der Messschnur Ez. 40, 5. auch von hohlen Maassen, Ruth 3, 15. trop. Jes. 65, 7. Ich will ihr voriges Thun in ihren Schoos messen (d. h. wiedervergelten) *Niph.* יִמַּד gemessen werden Jer. 31, 37. 33, 22. *Pi. fut.* יְמַדֵּד 2 Sam. 8, 2. *Po. fut.* יְמוֹדֵד dass. Hab. 3, 6. (doch vergl. מוּד). *Hithpo. fut.* יִתְמוֹדֵד sich ausstrecken, mit עַל 1 Kön. 17, 21.

מִדַּד *m.* das Weichen, Entfliehen (von נָדַד) Job 7, 4.: Wenn ich liege, denke ich, wann stehe ich auf, וּמִדַּד עָרֶב und (wann) weicht der Abend. (Einige nehmen מִדַּד als *Pi.* von מָדַד *intrans.* u. *intens.* es dehnt sich die Nacht).

מִדָּה (*μέτρον, mensura f.* constr. מִדַּת יָמַי Ps. 39, 5. mit Suff. מִדָּתָהּ Pl. מִדּוֹת mit Suff. מִדּוֹתֶיהָ *a*) Maass 2 M. 26, 2. מִדָּה כְּנֶגֶד מִדָּה Maass für Maass, (Gleiches mit Gleichem) חֶבֶל מ׳ Messschnur Zach. 3, 5. Anm. Im Rabb. *a*) s. v. a. *mos*, Eigenschaft, Sitte Pl. מִדּוֹת טוֹבוֹת, *b*) analog dem lat. *modus* s. v. a. Form, Maasstab, Regel, מִדַּת הַדִּין richterliche (strenge) Verfahrungsweise (opp. מ׳ הָרַחֲמִים) *b*) Ausdehnung אִישׁ מ׳ ein Mann von langer Statur 1 Chr. 11, 23. Pl. אַנְשֵׁי מ׳ Jes. 45, 14. Jer. 22, 14.: בֵּית מִדּוֹת geräumiges Haus *c*) s. v. a. מַד Pl. מִדּוֹת Kleider Ps. 133, 2. *d*) Tribut (eig. abgemessener Geldbeitrag *pars cuivis demensa*) Neh. 5, 4.

מַדְהֵבָה (für מַרְהֵבָה) *f.* Bedrängung Jes. 14, 4.

מַדְוֶה s. v. a. מַד=בַּד Kleid Pl. mit Suff. מַדְוֵיהֶם 2 Sam. 10, 4. 1 Chr. 19, 4.

מַדְוָה chald. Blutgang Stw. דוה.

מַדּוּחִים Pl. *m.* Verführungen Kl. 2, 14. von נָדַח.

מָדוֹךְ rabb. Mörserkeule Stw. דּוּךְ.

מְדוֹכָה *f.* chald. emph. מְדוֹכְתָא Mörser 4 M. 11, 8. von דּוּךְ.

מְדוּכָנִים Pl. *m.* rabb. Zerstossenes von דּוּךְ *δάκω*.

מִדְכוּתָא *f.* chald. Reinigung Esth. 3, 8. Stw. דְּכָא.

מִדְמְכָא s. v. a. מִדְמְכָא Bett, Stw. דְּמַךְ schlafen.

מַדְנַח chald. Dial. von מִזְרָח 4 M. 34, 11. emph. מַדְנְחָא 5 M. 3, 27.

מָדוֹן *m.* Pl. מְדָנִים (von דּוּן richten, streiten) *a*) Hader, Zwist, Spr. 15, 18. *b*) Zankapfel Ps. 80, 7. *b*) *N. pr.* einer Stadt Jos. 11, 1.

מָדוֹן *m.* Ausdehnung (von מָדַד) 2 Sam. 21, 20.: אִישׁ מ׳ (*Keri*) s. v. a. אִישׁ מִדָּה 1 Chr. 20, 6.

מַדּוּעַ (contr. aus מַה יָּדוּעַ wie belehrt vgl. *τί μαθών*) *Adv.* der Frage: warum? weswegen? Jos. 17, 14. 2 Sam. 19, 42. in der indirecten Frage 2 M. 3, 3.

מְדוֹר chald. s. v. a. דִּירָה Wohnort mit Suff. מְדֹרָךְ Dan. 4, 22. Stw. דּוּר.

מְדוּרָה *f.* s. v. a. דּוּר Ez. 24, 5. Holzstoss Ez. 24, 9. mit Suff. מְדֻרָתָהּ Jes. 30, 33.

מְדוּשָׁה *f.* (von דּוּשׁ) eig. das Dreschen *concr.* das Gedroschene, trop. מְדֻשָׁתִי mein gedroschenes (d. i. zerstreutes) Volk Jes. 21, 10. talm. חוּמַרְתָּא דְּמַדּוּשָׁא Dreschflegel *Moed katon* f. 12. vergl. חוּמַרְתָּא.

מִדּוֹתִי rabb. *Adj.* moralisch (von מִדָּה *mos*).

מִדְחֶה *m.* Verderben Spr. 26, 28. Stw. דָּחָה.

מַדְחֵפוֹת Pl. *f.* (von דָּחַף) Untergang, Sturz Ps. 140, 12.

מָדַי *f.* (sanskr. *madhya* Mitte) eig. Land der Mitte, (wie auch die Chinesen ihr Land nennen) Medien 1 M. 10, 1. Esth. 1, 3. *N. gent.* מָדַי Meder Dan. 11, 1. chald. emph. מָדָאָה, im Chetibh מָדְיָה Dan. 6, 1.

מַדַּי (contr. aus מַה־דַּי was genug ist) 2 Chr. 30, 3.

מִדֵּי s. דַּי.

מְדִידָה *f.* chald. Maass.

מְדִידוּ (für מְדִידוּת) dass.

מַדִּין (contr. aus מָא דִין) chald. warum denn?

מִדְיָן *a*) Zank (von דּוּן rechten, streiten) Pl. מִדְיָנִים Spr. 18, 18, 19, 13. und sonst im *Keri* wo das Chetibh מְדָנִים hat s. מָדוֹן. *b*) *N. pr.* eines (myth.) Sohnes Abrahams (die Namensbedeut. s. אברהם) 1 M. 25, 2. *c*) *N. pr.* eines arab. Volksstamms, Jes. 9, 3.: der Tag Midjans (d. i. des Sieges über die Midjaniter) vgl. Richt. 7, 8. *N. gent.* מִדְיָנִי 4 M. 10, 29. *Fem.* —ית 4 M. 25, 15. Pl. —ים 1 M. 37, 28.

מִדִּין (Maasse) *N. pr.* einer Stadt in der Wüste des Stammes Juda Jos. 15, 51.

מְדִינָה *f.* (Gerichtsbezirk von דִּין) Pl. מְדִינוֹת Provinz, Statthalterschaft Esth. 1, 1. בְּנֵי הַמ׳ die in den Provinzen (Persiens) wohnenden und von da rückkehrenden Israeliten Esra 2, 1. Neh. 7, 6. *b*) Land überh. Dan. 11, 24.: וּבְמִשְׁמַנֵּי מ׳ und in das fette Land (Palästina) wird er einziehen. Anm. Im Chald. auch: Stadt Spr. 26, 32.

מְדִינְתָא chald. dass. Esra 6, 2. emph. Pl. מְדִינָתָא Dan. 3, 2.

מְדֹכָה *f.* Mörser 4 M. 11, 8. Stw. דּוּךְ *δάκω*.

מְדַל (sanskr. *dal*, verw. בְּדַל) chald. aushauen, ausbrechen, ausreissen, theilen *Pea* Absch. 3. f. 5. — davon

מְדָלֵי Pl. *m.* Glücksgüter (eig. Zugetheiltes).

מַדְמֵן (Dünger?) *N. pr.* einer Stadt Jer. 48, 2.

מַדְמֵנָה s. v. a. דֹּמֶן Mist Jes. 25, 10. *b*) *N. pr.* Stadt im Stamm Benjamin Jes. 10, 31.

מַדְמַנָּה (Misthaufe) *N. pr.* Stadt im Stamm Juda Jes. 15, 31.

מְדָן *a*) Zwist (von דִּין rechten) nur Pl. מְדָנִים Spr. 6, 14. *b*) *N. pr.* eines (myth.) Sohnes Abrahams (d. Namensbed. s. אברהם) 1 M. 25, 2.

מַדְנָא chald. Streit Ps. 80, 7.

מְדָנִי *N. gent.* Pl. מְדָנִים (für מִדְיָנִים) 1 Mos. 37, 36.

מְדָנִין chald. Pl. *Succa* f. 12. constr. מִדְנֵי *Sabb.* f. 33. Bündel St. דּוּן oder מְנָא *ταίνω* binden.

מַדָּע und מַדַּע (von יָדַע) mit Suff. מַדָּעֲךָ *a*) Einsicht, Kenntniss Dan. 1, 4. *b*) Gedanken Koh. 10, 20.

מוֹדַע s. מֹדַע.

מַדְעָא chald. *f.* Bekenntniss, Beichte.

מוֹדְעִים (Wissend?) nach anderer Leseart:

מוֹדִיעִית *N. pr.* Flecken im Stamme *Dan*, Geburtsort des Mathatias (2 Macc. 1, 15, 9, 19.) dem Talmud (*Pesach.* f. 93.) zufolge 15 Meilen von Jerusalem entfernt.

מַ־דְעַם chald. irgend, etwas 5 M. 13, 18.

מַ־דָּף *m.* chald. Vogelfalle *Kelim* Abschn. 23. f. 21. *b*) Bienenscheuche *Kelim* Abschn. 16. f. 16. Stw. הָ־דַף.

מַ־דְקָא chald. weil, denn s. קָא.

מַ־דְקָרוֹת Pl. *f.* Durchbohrungen Spr. 12, 18. Stw. דָּ־קַר χάρω.

מַ־דוּר chald. s. v. a. דִּירָה Wohnung, mit Suff. מְדָרְהוֹן Dan. 2, 11.

מַ־דְרֵגָה *f.* Steige, insbes. Felsensteige Pl. מַדְרֵגוֹת *b*) trop. Stufe, Grad Stw. דָּרַג = דָּרַךְ treten.

מַ־דְרוּכִיתָא *f.* chald. emph. Anhöhe Stw. דָּרַךְ steigen.

מִ־דְרָךְ *m.* betretene Stelle 5 M. 2, 5. Stw. דָּרַךְ.

מַ־דְרָקָא (für מסרחא von סרח stinken) faules, abgestorbenes Fleisch (σάρξ).

מִ־דְרָשׁ *m.* Auslegung *sc.* einer Schriftstelle 2 Chr. 24, 27. (im Rabb. häufig) Stw. דרש forschen.

מְדָתָא mit dem Art. הַמְּדָתָא *N. pr.* Vater Hamans Esth. 8, 5.

מַה־ מָה, מַה, מֶ, מָ *a*) frag. *Pron.* was? von Sachen, wie מִי von Personen, in der directen und indirecten Frage, bes. bei *verbis rogandi dicendi*, Jes. 38, 15. מָה אֲדַבֵּר was soll ich sagen? häufig steht es im Genit. nach dem *st. constr.* als חָכְמַת מָה Einsicht welcher Sache *b*) wie? als *Interj.* מַה־נּוֹרָא wie furchtbar 1 M. 28, 17. מַה טֹּבוּ wie gut, schön (sind sie) 4 M. 24, 5. *c*) häufig in den negativen Begriff übergehend, מַה־תָּעִירוּ was weckt ihr? (für: o weckt nicht!) *d*) מַה־לְּךָ was ist dir? Richt. 1, 14. häufig mit folg. *Imp.* Jon. 1. 6. Mit כִּי: was ist dir, dass — (du dieses thust?) Jes. 22, 1. מַה־לִּי וָלָךְ was hab' ich mit dir (zu schaffen)? Richt. 11, 12. *e*) ohne Frage: irgend etwas; mit שֶׁ das, was *f*) warum Ps. 42, 12. *g*) für das Relativum אֲשֶׁר z. B. מָה רְאִיתֶם עָשִׂיתִי was ihr seht, das that ich. Mit Präp.: *a*) בַּמֶּה, בַּמָּה wodurch? worin? weswegen *b*) כַּמָּה, כַּמֶּה wie lange, wie oft, wie gross, wie viel vollst. זֶה כַּמֶּה שָׁנִים o wie viele Jahre schon! Zach. 7, 3. עַד־כַּמֶּה פְעָמִים wie viel Male 1 Kön. 22, 16. *c*) לָמָּה (*Milêl*) und לָמָה (*Milra*), letztere Form gew. vor Gutturalen (daher auch vor יְהוָה für אֲדֹנָי) selten לָמָה *a*) warum? 1 M. 4, 6. verstärkt לָמָּה זֶה warum denn? *β*) wo es verbietend steht, geht es oft in die Bedeutung: dass nicht über Koh. 5, 5. שַׁלָּמָה (für אֲשֶׁר־לָמָּה Dan. 1, 10.) Hohel. 1, 7. *γ*) עַד מָה wie lange; Ps. 74, 9. עַל מָה worauf, weshalb? Jes. 1, 5. Jer. 9, 11. Anm. Die Hauptform מָה steht überall in *Pausa*, ausserdem vor א und ר mit und ohne Makk. Zach. 1, 9. Richt. 9, 48. selt. vor ה Zach. 1, 9. und ע 1 M. 31, 12. Am häufigsten ist מַה־ vor Nichtgutturalen mit folg. *Dag. forte* 2 M. 3, 13. vor ה mit *Dag. forte implicit.* als מַה־הוּא 4 M. 16, 11. zuweilen mit dem folg. Worte in eines zusammenschmelzend, als מַלָּכֶם Jes. 3, 15. מַזֶּה 2 M. 4, 2. מַדּוּעַ (s. d.) mit folg. Guttural מֶה־ Ez. 8, 3.

מָה chald. dass. was? Dan. 2, 22. מָה דִי, das, was 2, 28. mit Präfix. כְּמָה wie sehr! Dan. 3, 33. לְמָה Esra 4, 22. und דִּי לְמָה 7, 23. dass nicht; davon ein Subst. מָהוּת *Quidditas*, Spr. 8, 14.

מָ־הָה chald. für מָחָה *a*) verwischen, abwaschen, *Part.* מְמַהֶה *Sebach.* f. 54. *b*) verfaulen, verwesen *β*) veralten *Part. pass.* מְהוּהָא *Nidda* f. 4. *Kelim* Abschn. 24. f. 22. *Niph.* נִמְהָה *Kelim* Abschn. 27. f. 25.

מָהוּל *Part. pass.* von מוּל beschnitten, trop. verfälscht, vom Weine Jes. 1, 22.

מְהוּלְתָא chald. Beschneidung, *b*) tropisch: Sieb (von מוּל wegnehmen *sc.*, die Schale).

מְ־הוּמָה *f.* (von הוּם) *a*) Getümmel, Unruhe 2 Chr. 15, 5. *b*) Verwirrung Jes. 22, 4. 1 Sam. 9, 11.: מְהוּמַת מָוֶת tödtliche Bestürzung.

מְ־הוּמָן (treu, von אָמַן) *N. pr.* eines Eunuchen Esth. 1, 10.

מָה מָהוּת s. מָה.

מ(ה)ט chald. s. v. a. מוּט putzen, schnäutzen, den Docht, *Part.* pl. מְהַטִּין *Beza* f. 32. *Sabb.* f. 90.

מְהֵיטַבְאֵל (dem Gott Gutes thut) *N. pr. m.* Neh. 6, 10. *a*) *f.* 1 M. 36, 39.

מְהִילָא chald. *f.* Beschneidung Stw. מהל = מוּל.

מְ־הֵימַן chald. *Adj.* treu 4 M. 12. 7. *Fem.* מְהֵימְנָא Ps. 19. 8.

מָהִיר *m.* schnell, daher: flink in der Arbeit, geschickt Spr. 22, 29. (in einer Kunst geübt constr. מְהִר Jes. 16, 5.

מְהִירוּת *f.* chald. Regsamkeit, Beschleunigung, Eile (von מהר).

מְ־הַדּוּרִין chald. Pl. *m.* Wanderer Stw. הָ־דַר *tedire.*

מַ־הֲלָךְ *m.* Reise Jon. 3, 3. Weg, mit Suff. מַהֲלָכְךָ Neh. 2, 6. *b*) Gang Ez. 42, 4. Stw. הָלַךְ. Anm. מַהְלְכִים (Begleiter) Zach. 3, 7. ist *Part. Hiph.* von הָלַךְ.

מַ־הֲלָל *m.* (von הָלַל) Loben, Rühmen, nur mit Suff. מַהֲלָלוֹ Spr. 27, 21.

מַהֲלַלְאֵל (Πολύφημος vgl. *Od.* 22, 376.: Liederreich) *N. pr.* Sohn des קֵינָן (*Canorus*) 1 M. 5, 12.

מַ־הֲלֻמוֹת Pl. *f.* Schläge, Stösse Spr. 18, 6. von הלם.

מָ־הַמַּה (von der Verneinungssylbe *ma*, *na*, μή, *ne*) sich weigern, *Hitph.* הִתְמַהְמַהּ zögern 1 Pers. הִתְמַהְמָהְתִּי Ps. 119, 60. *Fut.* וַיִּתְמַהְמָהּ 1 M. 19, 16.

מַ־הֲמֹרוֹת Pl. *f.* Strömungen Ps. 140. 11. Stw. חמר gähren.

מַ־הְפֵּכָה *f.* constr. מַהְפֵּכַת סְדֹם Zerstörung 5 M. 29, 22. Jes. 13, 19. Stw. הָ־פַךְ.

מַהְפֶּכֶת *f.* Block, ein Holz, in welchem der Gefangene krumm (הפך) geschlossen wurde Jer. 20. 2. mit בֵּית Stockhaus 2 Chr. 16, 10.

מ(ה)ר (verw. מָחַר μαίρω glänzen, wegen der Schnelligkeit des Lichts, vgl. εἵλη Helle = Eile,

engl. *light*=Licht, leicht, flink) nur 3 Pl. מָהֲרוּ *a*) eilen *b*) fertig seyn. *Pi. fut.* יְמַהֵר beschleunigen Jes. 5, 19. *Imp.* מַהֲרִי eile! bring' schnell! 1 M. 8, 6. *b*) *intrans.* eilen, mit dem Verbo *finito* mit und ohne *copula* z. B. 1 Sam. 17, 48. 1 M. 19. 22.: מַהֵר הִמָּלֵט eile und rette dich! mit dem *Inf.* mit und ohne לְ z. B. 2 M. 2, 18, 10, 16. 1 M. 27, 20.: מַה־זֶּה מִהַרְתָּ לִמְצֹא wie hast du es denn so eilig gefunden? מַהֵר *Adv.* eilends Ps. 79, 8. Richt. 2, 17. *c*) kundig, kunstfertig seyn in einer Sache Jes. 32, 4. *Niph.* נִמְהַר übereilt werden, von Rathschlägen, Job 5, 13. *Part.* נִמְהָר *a*) unbesonnen לְבַב נִמְהָרִים, Jes. 32, 4. *b*) ungestüm, Hab. 1, 6. *c*) eilig fliehend, furchtsam, נִמְהֲרֵי־לֵב Jes. 35, 4.

מַהֵר *Adv.* eilend Zeph. 1, 14.

מָהַר (s. v. a. מָכַר kaufen) ein Weib durch Darbringung der Brautgeschenke erwerben, nur *Fut.* יִמְהָרֶנָּה 2 M. 22, 15. — davon

מֹהַר *m.* der Kaufpreis, welchen der Bräutigam für seine Braut an den Vater derselben zahlte 1 M. 34, 12. 2 M. 22, 16. 1 Sam. 18, 25.

מְהֵרָ־ה *f.* Eile Ps. 147, 15 בִּמְהֵרָה bald, eilends Koh. 4, 12. *b*) *Adv.* schnell 4 M. 17, 11.

מַהֲרַי (Eilig) *N. pr. m.* 2 Sam. 23, 28. 1 Chr. 11, 30.

מַ־הֲתַל־וֹת Pl. *f.* Täuschungen Jes. 30, 10. Stw. תָּל־ל *dolare dolum.*

מוֹ Anhängesylbe an die Präpos. לְ, כְּ, בְּ wie בְּמוֹ, כְּמוֹ, לְמוֹ wodurch sie zu selbständigen Wörtern gebildet werden.

מוֹ(אָ)ב oder מ(וֹ)אָב, nach bibl. Etymologie, die der Nationalhass der Hebräer erfand, um den Stammvater eines feindlichen Nachbarvolks aus der Blutschande einer Tochter mit ihrem Vater erzeugt seyn zu lassen s. v. a. מֵאָב *a patre* mit syr. Form מוֹ für מְ; Gesenius denkt bei מוֹ an מֵי Wasser, und übersetzt: Same des Vaters *sc.* Nachkommenschaft. Sollte nicht מואב, der Sohn des Berauschten, auch מוֹאָם ausgesprochen, also *Μῶμος* gewesen seyn, und mit der Landesgottheit der Moabiter, dem כְּמוֹשׁ (Verborgener) *Κῶμος* Eine Person? Bekannt ist ja, dass einige arab. Stämme den Weingott verehrten (*Herod.* III, 8.) in dessen Gefolge Komus und Momus sich befinden, und die Sitte des Kahlscheerens von seinem Cultus entlehnten. Dieser hatte noch in seinem griech. Namen *Διονύσος* die urspr. in Indien seiner Heimath verständliche Bedeutung ***Dewa-nisha*** (***Deus noctis***) Gott des Dunkels — denn der Trunkene (שכר) ist der geistig Finstere (שחר), daher die berauschten Götter: לוֹט (Verhüllter) und *Νυκτεύς* (Nächtlicher) — darum hatte der Weingott der Araber zur Gemahlin: Alilat (לֵילִית) d. i. die Nachtgöttin, wie *Νυκτεύς* die *Νυκτυμενή*, die, obgleich seine Tochter, ihm sich vermählte, wie dem לוֹט seine Tochter פִּ־לוֹטִית, deren Namen die jüd. Tradition noch wusste (s. *Pirke Elieser*). —'אֶרֶץ מ oder עַרְבוֹת Ebenen oder Land (der Verehrer des) Moab. 5 M. 28, 68. 34, 1. *Patron.* מוֹאָבִי Pl. מֹאָבִים 5 M. 2, 11. *Fem.* מוֹאֲבִיָּה oder מוֹאָבִית Ruth 4, 5. 2 Chr. 24, 26. Pl. מוֹאֲבִיּוֹת.

מוֹאל s. מוּל.

מוֹ־בָא *m.* Eingang (von בָּא kommen) mit Suff. מוֹבָאֶךָ (*Keri*) 2 Sam. 3, 25. und מוֹבָאָיו Ez. 43, 11.

מוּ־בְהָק chald. *Adj.* leuchtend, trop. hervorleuchtend, ausgezeichnet Stw. בְּהַק *φέγγω*.

מוּ־בֵל chald. Verstümmelter *Taharoth* f. 58. Stw. בָּ־בַל.

מוּבֵת (für מובאת eingebracht von בא) von der Frucht *Negaim* f. 80.

מ(ו)ג (*μύζω*, *μυδάω* verw. מוּךְ) zerfliessen, trop. vor Furcht auseinandergehen nur *Fut.* תָּמוֹג Ps. 46, 7. *trans.* Jes. 64, 6.: תְּמוּגֵנוּ du lassest uns verzagen *Niph.* *a*) zerrinnen, auseinandergehen vom Volke 1 Sam. 16, 16. *b*) verzagen Ps. 75, 4. *Po. fut.* mit Suff. zerfliessen lassen Ps. 65, 11.: בִּרְבִיבִים תְּמֹגְגֶנָּה durch Regengüsse erweichst du sie (die lechzende Erde); trop. Job 30, 22. *Keri:* תְּמֹגְגֵנִי תֻּשִׁיָּה du liessest mir das Heil zerrinnen, im *Chetibh* aber: 'תְּ תְּשֻׁוָה du machst mich verzagst und schreckest (mich). — *Hithp.* הִתְמוֹגֵג *Fut.* תִּתְמוֹגֵג *a*) zerfliessen Am. 9, 13. *b*) zerrinnen vor Furcht Neh. 1, 5. Ps. 107, 26.

מוּ־גְלָא (*γάλα* Milch) chald. Euter (als Milchbehälter) *Chollin* f. 48. 56. *Jebam.* f. 47.

מוּ־גְלַסְיָא (*κλεισίαι*) chald. Pl. Thürangeln 1 Kön. 7, 50.

מוּגְמָר s. מֻגְמָר.

מ(ו)ד (lat. *motito*) verw. מוט nur *Pil.* מוֹדֵד erschüttern Hab. 3, 6.

מוֹדְנָא chald. Dial. von מֹאזְנַיִם Wage.

מוֹ־דָע, מֹדָע Spr. 7, 4. und מוֹדַע Ruth 2, 1. (*Keri*) Bekanntschaft, Bekannter, Bekannte, Freundin.

מוֹדַעְ־ת *f.* dass. Ruth 3, 2.

מוֹחַ s. מֹחַ.

מוּחָא chald. Mehl *Sabb.* f. 37. Stw. מוג zerstäuben, vgl. *πάλη* von *πάλλω*.

מוּ־חָטָא chald. Fehlgeburt.

מ(ו)ט (sanskr. *mat*, lat. *motito*) *Fem.* מָטָה Pl. מָטוּ *Fut.* תָּמוּט wanken von Bergen Ps. 43, 6. trop. von Staaten, 'מטה יַד פל die Hand Jemands wankt *i. e.* dem Sturze nahe 3 M. 25, 35. *Hiph. fut.* יָמִיטוּ herabkommen lassen Ps. 55, 4. יִמּוֹטוּ Ps. 140, 11. *Hithp.* 3 *fem.* הִתְמוֹטְטָה (von der Erde (Jes. 24, 19.

מוֹט (*motus*) das Wanken Ps. 66, 9. 121, 3. *b*) Tragstange (vom Schwanken) 4 M. 13, 23. *c*) Joch, Neh. 1, 12. s. מוֹטָה.

מוֹטָ־ה. *f.* Tragstange 1 Chr. 15, 15. מֹטוֹת הָעֹל *vectes jugi* 3 M. 26, 13. Ez. 34, 27. ein Stück Holz, das krumm um des Stieres Nacken gebogen mit beiden Enden durch das hölzerne Joch ging, und daran festgebunden war *b*) das Joch selbst Jer. 27, 2. Ez. 30, 18. trop. Jes. 58, 6.

מ(ו)ך s. v. s. מָכַךְ hinschwinden, herunterkommen, verarmen 3 M. 25, 25.

מוֹ־כֵס chald. Zöllner *Nedar.* f. 27. Stw. כסה zählen.

מ(ו)ל (sanskr. *mal*, *μύλλω*, *molo*) 3 Pl. מָלוּ *Imp.* מֹל *Fut.* apok. וַיָּמָל mahlen, zerbröckeln, verkürzen, beschneiden (von der Vorhaut) mit dem

Acc. der Person 1 M. 21, 4. der Vorhaut 1 M. 17, 23. trop. von unbeschnittenen Herzen 5 M. 10, 16. *Niph. Inf.* הִמּוֹל *Fut.* יִמּוֹל *Part.* נִמּוֹל (für נִמּוֹל) 1 M. 17, 26. *Pass.* 2 M. 12, 48. Jos. 5, 8. trop. Jer. 4, 4.: הִמֹּלוּ לַיי׳ beschneidet euch dem Herrn d. i. entfernt von eurem Herzen das Unreine. *Pil.* מוֹלֵל s. מָלַל *Po. Hiph. fut.* mit Suff. אֲמִילַם vertilgen, zerstreuen, (ein Volk) Ps. 118, 10. *Hithpa. fut.* Pl. יִתְמוֹלָלוּ abgeschnitten (der Spitze beraubt, abgestumpft) seyn, von Pfeilen Ps. 58, 8.

מוּל 1 M. 1, 1. מוֹאל (wahrscheinlich für מוֹאֵל von מוּל=מָאַל vom Begriff der Zweiheit oder Theilung entnommen vgl. μύλλος, *mulier*, so im Hebr. Schwester für: das Andere) gew. מוּל eig. Vordertheil, Vorderseite, *Praep.* *a)* vor, *coram* 2 M. 18, 19. מוּל הָאֱלֹהִים vor Gott. *b)* gegenüber, 1 Kön. 7, 5.: מֶחֱזָה מוּל מֶחֱזָה Fenster gegen Fenster. Mit andern *Praep.* *α)* אֶל־מוּל פְּנֵי nach vorn zu *in fronte* 2 M. 26, 9.: vorn an das Zelt *b)* מִמּוּל s. v. a. מִלִּפְנֵי vor (etwas) weg, Mich. 2, 8.: מִמּוּל שַׂלְמָה dicht vom Oberkleide weg *β)* s. v. a. מוּל 1 Kön. 7, 39.: מִמּוּל נֶגֶב *a latere meridionali* 4 M. 22, 5.: מִמֻּלִי *a latere meo* mit folg. פְּנֵי *a fronte* 2 M. 28, 27.

מוֹלָדָה (*Mylitta*) *N. pr.* einer Stadt im Stamme Juda, welche aber dem Stamme Simeon abgetreten wurde Jos. 15, 26. 19, 2. 1 Chr. 4, 28. Neh. 11, 26. muthmasslich von dem Cultus der syrischen Liebesgöttin *Mylitta* (d. i. Geburten Fördernde) daselbst, als die Stadt noch den heidnischen Canaanitern gehörte, den Namen führend.

מוֹלֶדֶת *f.* (von יָלַד gebären) mit Suff. מוֹלַדְתִּי Pl. מוֹלְדוֹתֶיךָ und מְלֹדֹתַיִךְ Ez. 16, 3. *a)* Geburt, Abkunft, אֶרֶץ מ׳ Vaterland 1 M. 11, 28. und ohne אֶרֶץ 1 M. 12, 1. 24, 4. *b)* Nachkommenschaft, Kinder 1 M. 48, 6. *c)* Familie 1 M. 31, 5. *d)* Landsleute Esth. 8, 6,

מוֹלַדְתָּא *f.* chald. Form des Vorigen.

מוּלָה *f.* nur Pl. מוּלֹת Beschneidung 2 M. 4, 26.

מוּלְיָא (lat. *mula*) chald. emph. מוּלַיְתָא Maulthier.

מוּלַיְיתָא *f.* chald. eig. Gefüllsel (von מלא) daher: Pastete *Pesach.* f. 74.

מוֹלִיד (Erzeuger) *N. pr. m.* 1 Chr. 2, 29.

מוּם (μῶμος) *m.* mit Suff. מוּמוֹ Fehler, Gebrechen, Schaden, 3 M. 21, 17. 22, 20. 21, 25. 2 Sam. 14, 25. Hohel. 4, 7. *b)* moral. Schandfleck 5 M. 32, 5. Job 11, 15. 31, 7.

מוּמָא chald. emph. dass.

מוּמְחֶה chald. *a)* *Adj.* probat, trefflich, eig. abgezirkelt, geregelt, geordnet *b)* *Subst.* Gelehrter *Bechoroth* f. 51. *β)* Messkünstler (nach Jarchi), oder gebahnter Weg *Erub.* f. 58. Stw. מחה regeln.

מוֹמֵי chald. *Part.* von יְמָא (ὀμόω) schwörend nach Mussaphia *Subst.* Schwur *Mezia* f. 64.

מוּמָר *m.* chald. Renegat, welcher eine Religion mit der andern verwechselt (מור) *Sanh.* f. 26.

מוֹמָתָא chald. emph. Schwur, Fluch, Stw. יְמָא.

מוּן s. מִין.

מוֹנִיטִין chald. Pl. von *moneta*, Münzen *Ber. R.* Abth. 37.

מוֹנִיק (μανιάκης) chald. Halsband *Tanch.*

מוּנְנֵי chald. *a)* Fischchen, nach Mussaphia: Fischbrühe *Sabb.* f. 110. Stw. נון.

מוּנָעִים Pl. chald. Unmögliches.

מוֹנְעִים Pl. chald. Hindernisse von מָנַע.

מוּסָב *m.* Umgang (um ein Haus) Ez. 41, 7. Stw. סָבַב *sepio.*

מוֹסָד nur Pl. מוֹסָדוֹת constr. מוֹסְדֵי, מוֹסְדוֹת *a)* Gründung Jes. 40, 21. *b)* Grundfeste z. B. eines Gebäudes Jer. 51, 26. der Erde Spr. 8, 29. des Himmels 2 Sam. 22, 8. daher: Trümmer, weil nur die Gründe stehen bleiben Jes. 58, 12. Stw. יָסַד *sedeo.*

מוּסָד dass. מ׳ מוּסָד gegründeter Grund Jes. 28, 16.

מוּסָדָה *f.* *a)* dass. Ez. 41, 8. (*Keri*) *b)* Anordnung (Gottes) מַטֵּה מ׳ die (von Gott) angeordnete Zuchtruthe. Jes. 30, 32.

מוּסְיָא (*Mysia*) *N. pr.* einer asiatischen Provinz *Joma* f. 10. (*Targ. Jonathan* verwechselt es mit dem bibl. מֶשֶׁךְ).

מוּסָךְ bedeckter (סוך) Gang 2 Kön. 16, 18. (*Keri*).

מוּסָף, Zusatz, Vermehrung *sc.* von Gebeten, Pl. מוּסָפִים (liturg.) Stw. יָסַף.

מוֹסֵר (σεῖρα) nur Pl. constr. מוֹסְרֵי mit Suff. מוֹסְרוֹתֵימוֹ u. מוֹסֵרוֹת constr. מוֹסְרוֹת m. Suff. מוֹסְרֵי Ps. 2, 3. *a)* Bande, Fesseln Stw. אָסַר.

מוּסָר *m.* constr. מוּסַר mit Suff. מוּסָרִי *a)* Züchtigung (von Gott) Spr. 22, 15. Job 5, 17. *b)* Zurechtweisung Spr. 1, 8. *c)* Warnungsbeispiel Ez. 5, 15. *d)* Lehre Spr. 1, 2. Stw. יָסַר.

מוֹסֵרָה 5 M. 10, 6. und Pl. מֹסֵרוֹת 4 M. 33, 31. *N. pr.* einer Lagerstätte der Israeliten in der Wüste.

מוֹסֵרָה *f.* chald. Halfter *Para* f. 47. Stw. אָסַר.

מוֹעֵד (von עדה wiederkehren, wiederholen, kreisen vergl. מַחֲזוֹר), מֹעֵד 5 M. 31, 10 mit Suff. מוֹעֲדוֹ Pl. מוֹעֲדִים constr. מוֹעֲדֵי mit Suff. מוֹעֲדַי Zeitraum 1 M. 1. 14. vgl. περίοδος Umkreis, Periode, Cyclus, ἐνιαυτός i. e. ἐν ἑαυτῷ der Rücklauf in sich selbst, daher für: Jahr Dan. 12, 7. (περιπλομένος ἐνιαυτός, das kreisende Jahr) Zeitpunkt 1 M. 17, 21.: um diese (wiederkehrende) Zeit im künftigen Jahre, Jer. 8, 7.: der Storch יָדְעָה מוֹעֲדֶיהָ weiss (die Zeitpunkte) wenn er wiederkehren soll Hab. 2, 3.: das Gesicht (bezieht zieht sich auf) noch (etwas entfernte erst wiederkommende) Zeit. Insbes. Festzeit יוֹם מ׳ Hos. 9, 5. מוֹעֲדֵי יי׳ Feste Johovah's, (die alljährlich wiederkehren) 3 M. 23, 2. davon auch: Festopfer 2 Chr. 30, 22. (vgl. חַג).

מוֹעֵד (von יָעַד) s. v. a. *conventus*, Zusammenkunft 4 M. 16, 2.: קְרִיאֵי מ׳ die zur Versammlung Berufenen, sonst קְרִיאֵי הָעֵדָה. — Jes. 14, 13.: הַר־מ׳ Berg der Versammlung (der Götter) vgl. hierüber Gesen. Comm. z. Jes. II. S. 316 ff. אֹהֶל מ׳ Zelt der Zusammenkunft (Gottes mit Mose) 2 M. 25, 22. 4 M. 17, 19. Vergleicht man jedoch

damit 4M. 9, 15.: אֹהֶל הָעֵדֻת, so ist man geneigt, mit den LXX. (: *σκηνὴ τοῦ μαρτυρίου*) und der Vulgata (: *tabernaculum testimonii*) dieses Wort von עוּד *testari* abzuleiten, insofern die Stiftshütte, nach Bähr (Symb. I.) Symbol der Schöpfung, als des grossen Wohnhauses Gottes, also dessen Offenbarungsstätte, folglich: Hütte des Zeugnisses (Gottes) genannt werden konnte vgl. אֹהֶל. *b*) Versammlungsort Jes. 8, 14. מ׳ אֵל (vom Tempel) Kl. 2, 6. Anm. Ps. 74, 8. lässt die Pluralform die heiligen Orte ausser Jerusalem (*Rama*, *Bethel*, *Gilgal etc.*), in welchen Prophetencolonien waren, verstehen, denn nach dem Gesetze gab es ausser Jerusalem keine Gottesversammlung.

מוֹ־עֵד (von עוּד *testari*) verabredetes Zeichen, Signal, Richt. 20, 38. Anm. Job 12, 5. gehört zu מָעַד.

מוֹעֵד talm. Festzeit (Passah oder Laubhüttenfest) *Pesach.* f. 10. vgl. חול unter חול ומועד.

מוֹ־עָד *m.* (von יָ־עַד) Schaar (wie *coetus* von *coire*) Jos. 14, 31: אֵין בּוֹדֵד בְּמוֹעָדָיו kein Einzelner ist in ihren Schaaren d. h. sie kommen dichtgedrängt heran.

מוֹעָדָה Pl. *f.* מוֹעָדוֹת Feste 2 Chr. 8, 13.

מוּעָדָה *f.* (von יָ־עַד) eig. verabredeter Ort, wo man Schutz findet Jes. 20, 9.: עָרֵי הַמ׳ Freistätte.

מוּעֶ־דֶת s. מָעַד.

מ(וּ)עַט chald. *Adv.* wenig, unbedeutend, von מְעַט.

מוּ־עָף *m.* (von עוּף) Finsterniss Jes. 8, 23.

מוֹ־עֵצָה *f.* s. v. a. עֵצָה Pl. מוֹעֵצוֹת Rathschläge Spr. 1, 31.: מִמֹּעֲצֹתֵיהֶם יִשְׂבָּעוּ an (den Folgen von) ihren Anschlägen mögen sie sich sättigen.

מוּ־עָקָה *f.* (von עוּק) drückende Last Ps. 66, 11.

מוֹ־פֵת (*φῶς*) sanskr. *bhas* leuchten, urspr. Gestirn, Himmelszeichen, wie אוֹת und *τέρας*, abgeleiteter Begriff: Unglücksstern, der die Zukunft vorbildende Stern vgl. Zach. 3, 8.) mit Suff. מוֹפֶתְכֶם Pl. מוֹפְתִים 2 M. 4, 21. mit Suff. מוֹפְתַי *a*) Zeichen, Vorzeichen künft. Begebenheiten (wie *τύπος* Röm. 5, 14.) Jes. 8, 18.: siehe! ich und die Kinder, die mir Jehovah gegeben, (wir) sind (wegen unserer bedeutungsvollen Namen) Vorzeichen und Vorbilder künftiger Begebenheiten, Zach. 3, 8.: אַנְשֵׁי מ׳ Leute, die zu Vorbildern der Zukunft dienen. *b*) Wahrzeichen; eines Propheten 5 M. 13, 2. *c*) Zeichen, z. B. des göttlichen Schutzes Ps. 71, 7. der göttl. Gerechtigkeit 5 M. 28, 46.

מוֹפֵת *Chollin* f. 103.: ausgezeichneter Mann, מוֹפֵת הַדּוֹר *i. q. lux mundi.*

מ(וּ)ץ (*μύζω*) zu Muss machen, zerdrücken, trop. ausscheiden, auspressen — davon

מוֹץ Zeph. 2, 2. und מֹץ Jes. 41, 15. Spreu Ps. 35, 5.: יִהְיוּ כְּמֹץ לִפְנֵי־רוּחַ sie seyen wie Spreu vor dem Winde.

מוֹצָ־א chald. emph. dass. Hos. 13, 3.

מוֹ־צָא (von יָ־צָא) מֹצָא Job 38, 27. mit Suff. מוֹצָאוֹ Pl. constr. מוֹצָאֵי mit Suff. מוֹצָאָיו *m.* *a*) Ausgang 4 M. 33, 2. v. der Sonne: Aufgang Ps. 19, 7. von Jehovah: dessen glänzende Erscheinung Hos. 6, 3. *b*) Ort, wo etwas ausgeht, Thor Ez. 42, 11. מ׳ מַיִם Ort, wo Wasser quillt Jes. 41, 18. *β*) Aufgangsort (der Sonne), Orient Ps. 65, 9.: מוֹצָאֵי בֹקֶר וָעֶרֶב תַּרְנִין des Morgens und des Abends Aufgang machst du jubeln, *γ*) Fundort des Metalls in der Erde Job 28, 1. *c*) das was hervorgeht, מ׳ שְׂפָתַיִם, was die Lippen aussprechen 4 M. 30, 13. 5 M. 23, 24. *d*) Abstammung-Abkunft 1 Kön. 10, 28. Im Rabb. auch *proventus terrae*, Frucht. *e*) *N. pr. m.* *α*) 1 Chr. 8, 36. 9, 42. *β*) 2, 46.

מוֹצָאָ־ה *f.* des Vor. nur Pl. מוֹצָאוֹת mit Suff. מוֹצָאֹתָיו. *a*) Herkunft Mich. 5, 1. *b*) מוֹצָאוֹת *loca, in quae effertur stercus*, (s. צֵאָה, צוֹאָה vgl. Marc. 7, 19.) 2 Kön. 10, 27. *Keri.*

מוּצָה chald. Haarbüschel (von יָ־צָא hervorkommen, emporstarren) einer gewissen gerstenartigen Pflanze *Kelim* Abschn. 9. f. 10. vielleicht einerlei mit מוּזָא Stoppel? vgl. *Kidduschin* f. 52.

מוּ־צַק *m.* in *Pausa* מוּצָק (von צוּק) *a*) etwas Enges, Job 37, 10.: die Breite der Gewässer wird eng. *b*) Enge, Bedrängniss, Job 36, 16.

מוּ־צָק *m.* Gegossenes (vom Metalle) 1 Kön. 7, 47. ein Guss, Job 38, 38. Stw. יָ־צַק.

מוּצָקָ־ה s. v. a. מוּצָק Giessgefäss, Zach. 4, 2.

מ(וּ)ק (*μωκάω*, *μωκίζω* franz. *se moquer*) nur *Hiph. fut.* 3 Pl. יָמִיקוּ verhöhnen Ps. 73, 8.

מ(וּ)ק (sanskr. *mac*, lat. *maceo* verw. מוּךְ) chald. magern, abnehmen, zerschmelzen, *Niph.* 3 Pl. נִימוֹקוּ *Bechor.* f. 84. *Fut.* יִמוֹק *Nidda* f. 69.

מוּ־קִי chald. Speichel Stw. קָאָה.

מוּקְיָה chald. (für מוּקְרֵיה verw. קָדְקוֹד) Scheitel *Sanh.* f. 95.

מוּק *Jebam.* f. 102. mit Suff. מוּקֵיה *Gittin* f. 69. Pantoffel (viell. das arab. Almuk?)

מוֹ־קֵד *m.* Hitze Jes. 33, 14. *b*) Brennstoff Ps. 102, 4. Stw. יָ־קַד *caleo.*

מוֹ־קְדָ־ה *f.* Holzstoss 3 M. 6, 2.

מוּ־קְצָה chald. *a*) *Subst.* (Absonderung) Hinterhof הַדֶּלֶת שֶׁבַּמ׳ *Erub.* f. 101. *β*) Feigenmesser *Sebiith* Abschn. 8. 43. *b*) *Adj.* abgesondert, *Themura* f. 28. *β*) erweiterte Bedeutung: verboten (zu geniessen, auszuüben) *γ*) besonders gelegt, separirt, *Maasroth* f. 61. Stw. קְצָה abschneiden, absondern.

מוּקְ־רָא chald. Mark Stw. מֹחַ.

מוֹ־קֵשׁ *m.* (*cassis* v. יָ־קַשׁ) Fallstrick (für Thiere) Job 40, 24. Am. 3, 5. Pl. constr. מוֹקְשֵׁי־מָוֶת Fallstricke des Todes Ps. 18, 6. trop. Gegenstand, durch den Jemand fällt und unglücklich wird 2 M. 10. 7. Pl. מוֹקְשִׁים, einmal מוֹקְשׁוֹת Ps. 141, 9.

מוֹר s. מֹר.

מ(וּ)ר (*vario*) nur *Hiph.* הֵמִיר *Fut.* יָמִיר einmal יָמֵר Ps. 15. 4. *a*) verwechseln, tauschen 2 M. 27, 33. mit בְּ der Sache, wogegen man etwas vertauscht Ps. 106, 20. *b*) *absol.* wechseln Ps. 15, 4.: er schwört und er wechselt nicht d. h. bricht nicht seinen Schwur. *Niph.* נָמַר (für נָמוֹר) verändert werden Jer. 48, 11.

מוֹרָא *m.* einmal מֹרָא 5 M. 26, 8. (von יָרֵא) *a*) Furcht mit Suff. מוֹרָאִי Mel. 1, 6. מוֹרָאוֹ Jes. 8, 12, מוֹרַאֲכֶם Furcht vor euch 1 M. 9, 2. 5 M. 11, 25. *b*) Gegenstand der Furcht, Verehrung Ps. 76, 12. *c*) etwas Erstaunendes, Wundervolles 5 M. 26, 8. Jer. 32, 21. Pl. מוֹרָאִים 5 M. 4, 34.

מוֹרַג (sanskr. *raç*, ῥαχῶ zerbrechen, zerstückeln, ῥήγνυμι) *m.* Jes. 41, 15. Pl. מֹרַגִּים 2 Sam. 24, 22. und מוֹרִגִּים 1 Chr. 21, 23. Dreschwalze (wie *tribulum* von *tero*).

מוֹרָד *m.* (von יָרַד) *a*) Abhang, abhängige Gegend Jos. 7, 5. *b*) 1 Kön. 7, 29.: מַעֲשֵׂה מ' herabhängende Arbeit, Festons.

מוֹרְדְיָא chald. Ruder *Mez.* f. 87. Stw. רדה *rodo.*

מוֹרֶה *m.* eig. *Part. Hiph.* von יָרָה daher *a*) Pfeilschütz von יָרָה=ירה *jacio* *b*) Frühregen (vgl. יוֹרֶה von יָרָה ῥέω) *c*) Lehrer (von יָרָה lehren) Jes. 9, 14. *d*) Als *N. pr.* אֵלוֹן מוֹרֶה 1 M. 12. 6. und אֵלוֹנֵי מ' 5 M. 11, 30. die Eichen More in der Nähe von Sichem, und גִּבְעַת הַמּוֹרֶה der Hügel More im Thale Jesreel Richt. 7, 1. Viell. ist מוֹרֶה s. v. a. מוֹרָא furchtbar (vgl. Ps. 9, 21,)? also vom Cultus jenes Gottes (Ἦλος, phön. Name Saturn=Molochs) benannt, dem die Eiche (ἴλη אֵלָה) als Symbol der Stärke geheiligt war.

מוֹרָה Ps. 9, 21 s. v. a. מוֹרָא Schrecken.

מוֹרָה *m.* Scheermesser Richt. 13, 5. 1 Sam. 1, 11. Stw. מָרָה, מָרַט streichen.

מוֹרָט *m.* Verderben Jes. 18, 2.: גּוֹי מְמֻשָּׁךְ וּמוֹרָט das starke und Verderben bereitende Volk (von יָרַט ausrotten) Luther: das zerrissen und geplündert ist (von מָרַט) *Part. Pu.* für מְמֹרָט.

מוֹרְיָא chald. emph. für מֹר Myrrhen.

מוֹרִיגָא chald Gaumen Stw. מָרַח.

מוֹרִיָּה s. מֹרִיָּה.

מוּרִיס (*muries*) chald. Salzbrühe, worin Fische eingemacht und gegessen werden *Chollin* f. 6.

מוּרְנִין (μύῤῥινος) chald. Pl. Myrthen Jes. 60, 13.

מוּרְנִיתָא (*veru*) chald. Spies, m. Suff. מוּרְנִיתֵהּ 2 Sam. 13, 22.

מוֹרְסָא chald. Blätter, Stw. רסא sanskr. *ridh* wachsen.

מוֹרְסָן chald. grobe Kleie, Stw. פְּרַס reiben.

מוֹרָשׁ *m.* constr. מוֹרַשׁ Pl. constr. מוֹרָשֵׁי mit Suff. מוֹרָשֵׁיהֶם (von יָרַשׁ) Besitzung Jes. 14, 23. מוֹרָשֵׁי לְבָבִי Besitzungen meines Herzens d. h. meine liebsten Gedanken, schönsten Hoffnungen.

מוֹרָשָׁה *f.* dass. 2 M. 6, 8. 5 M. 33, 4.

מוֹרֶשֶׁת גַּת (Kelterbesitz) *N. pr.* des Geburtsorts des Propheten Micha (1, 14.) der davon das *N. gent.* מֹרַשְׁתִּי erhielt (Mich. 1, 1.)

מ(ו)שׁ (viell. Dial. von מוץ?) 1 Pers. מַשְׁתִּי *Fut.* תָּמֻשׁ Richt. 6, 18. יָמוּשׁ zurückweichen Jos. 1, 8. *b*) *causat.* hinwegnehmen Zach. 3, 9. *Hiph.* *a*) *causat.* zurückweichen machen *α*) zurückziehen Mich. 2, 3. *β*) zurückweichen 2 M. 13, 22. aufhören Jes. 17, 8.: er hört nicht auf, Früchte zu tragen.

מ(ו)שׁ s. v. a. מָשַׁשׁ (μάσσω=πάσσω) tasten nur *Fut.* mit Suff. אֲמֻשְׁךָ 1 M. 27, 21. *Hiph.* dass. *Praet.* mit Suff. הֲמִישֵׁנִי Richt. 16, 26. 3 Pl. *fut.* mit ן *parag.* יְמִישׁוּן Ps. 115, 7. dass.

מוֹשָׁב constr. מוֹשַׁב mit Suff. מוֹשָׁבִי Pl. mit Suff. מוֹשְׁבֹתָם einmal constr. מוֹשְׁבֵי *a*) Sitz, Sessel 1 Sam. 20, 18. *b*) *consessus*, Kreis Zusammensitzender, Sitzung Ps. 1, 1. *c*) Wohnsitz 1 M. 27, 39. בֵּית מ' Wohnhaus 3 M. 25, 29. daher *α*) Zeit des Wohnens 2 M. 12, 40. *β*) Bewohner, 2 Sam 9, 12.: alle, die im Hause Ziba wohnten *δ*) die Lage (der Stadt) 2 Kön. 2, 19. Stw. יָשַׁב.

מוּשִׁי (*Cessans?*) *N. pr. m.* 2 M. 6, 19. und 1 Chr. 6, 4. Gleichlautend das *Patron.* 4 M. 3, 33.

מוֹשְׁכוֹת *f.* Pl. Seile, womit man gebunden (מָשַׁךְ ziehen) wird, Job 38, 31.

מוֹשָׁעוֹת Pl. *f.* (von יָשַׁע σώζω) Rettung, Heil, Ps. 68, 2.

מוּשְׁקוֹן (μ-όσχος v. ὄζω riechen) chald. Moschus, Bisam *Kethub* f. 75.

מ(ו)ת (sanskr. *math* morden, *mrit* sterben) *Praet.* מֵת, מַתִּי, מֵתָה Ez. 28, 2. מֵתוּ, מַתְנוּ Pl. מֵתוּ, מַתְנוּ *Imp.* מוּת *Inf.* מוֹת *Fut.* יָמוּת, וַיָּמָת, וַיָּמֹת *a*) sterben, mit בְּ an, durch etwas Jos. 10, 11. Richt. 15, 18. מִפְּנֵי Jer. 38, 9. von Pflanzen: absterben Job 14, 8. vom Lande: unfruchtbar liegen 1 M. 47, 19. vom Staate: untergehen Hos. 13, 1. Am. 2, 2. vom Ersterben des Herzens 1 Sam. 25, 37. *Part.* מֵת (skr. *mard*, μρότος, *mortuus*) mit Suff. מֵתִי Pl. מֵתִים constr. מֵתֵי mit Suff. מֵתֶיךָ sterbend *Subst.* Todter, Leichnam, auch vom weiblichen. Der Plural steht auch von Götzen (im Gegens. des lebend. Gottes) Ps. 106, 28. *Pil.* מוֹתֵת tödten 1 Pl. מוֹתְתִי 2 Sam. 1, 16. *Hiph.* הֵמִית 1 Pers. הֵמַתִּי, הֵמַתָּה *Fut.* יָמִית apok. וַיָּמֶת dass. häufig von der verhängten Todesstrafe Gottes — daher verschieden von הרג dem Tode durch Menschen, *Part.* pl. מְמִתִים Job 33, 22. *Hoph.* הוּמַת getödtet werden 5 M. 21, 22. *Fut.* 2 *Pa.* מוּמָת 1 Sam. 19, 11.

מָ(וֶ)ת (sanskr. *m(r)itya*, lat. *mo(r)s*) constr. מוֹת, mit ה *paragog.* הַמָּוְתָה Ps. 116, 15. mit Suff. מוֹתִי Pl. constr. מוֹתֵי Ez. 28, 10. *a*) Tod, כְּלֵי מָ' Todesgeschosse Ps. 7, 14. יָשֵׁן מָ' den Todesschlaf schlafen Ps. 13, 4. בֶּן־מָ' des Todes schuldig אִישׁ־מָ' dass. 1 Kön. 2, 26. Pl. אַנְשֵׁי־מָ' 2 Sam. 19, 29. der Tod personificirt Ps. 49, 15. *b*) Todtenreich Job 29. 22. שַׁעֲרֵי־מָ' Pforten des Todtenreichs Ps. 9, 14. חַדְרֵי־מָ' Gemächer der Unterwelt Spr. 7, 27. *c*) Pest, Job 27, 15. Jer. 15, 2. vgl. θάνατος Apok. 6, 8. *d*) Verderben, Unglück (opp. חַיִּים Glück) Spr. 11, 19. Jes 25, 8. 2 M. 10, 17.

מ(ו)ת chald. emph. מוֹתָא *a*) Tod Esra 7, 26. Ps. 13, 4. *b*) Pest.

מוֹתַב chald. *f.* מוֹשָׁב.

מוֹתְנָא gewaltsamer Tod.

מוֹתָר (von יָתַר) *a*) Ueberfluss Spr. 14, 13. *b*) Vorzug Koh. 3, 19. chald. emph. מוֹתְרָא Koh. 6, 8.

מִזְבֵּחַ eig. Schlachtort, Opferstätte constr. מִזְבַּח mit Suff. מִזְבְּחִי, מִזְבַּחֲךָ Pl. מִזְבְּחוֹת mit Suff. מִזְבְּחוֹתֶיךָ Altar (mit ה *loc.* מִזְבֵּחָה von זָבַח *mac*:) 3 M. 1, 9. 13. 15. מ' הָעֹלָה Brandopferaltar 2 M.

30, 28. auch מִ' הַנְּחֹשֶׁת genannt 2 M. 39, 39. (stand unter freiem Himmel unter dem heil. Zelte und dem salomonischen Tempel); מִ' הַקְּטֹרֶת Rauchaltar (im Heiligen des Tempels von den Rabb. מִ' הַפְּנִימִי der Altar im Innern genannt) 2 M. 30, 27. 1 Kön. 7, 48. von Götzenaltären Jes. 17, 8. 27, 9. Im patriarchalischen Zeitalter (1 M. 8, 20.) wurden die Altäre aus erhöhter Erde (*altare* von *altum*) vgl. 2 M. 20, 21. vorzüglich an solchen Orten aufgerichtet, die dem Erbauer durch irgend ein, sein religiöses Gefühl in Anspruch nehmendes Ereigniss wichtig waren (1 M. 12, 7. 13, 18. 26, 25. 35, 1.). Dies geschah zum Theil auch in der Folge (2 M. 17, 15. 24, 4). Für gewöhnliche gottesdienstliche Zwecke baute man die Altäre gern auf Anhöhen (1 M. 22, 9.) und Dächern (2 Kön. 23, 12. Durch das mos. Gesetz wurden zwar alle Altäre ausserhalb der Stiftshütte oder dem Tempel in Jerusalem untersagt (3 M. 17, 8. 5 M. 12, 13.); der Altar in der Stiftshütte wurde als Asyl betrachtet (2 M. 21, 14.) der dahin Fliehende umfasste die Hörner desselben (1 Kön. 1, 50. weil sie Symbole des Schutzes vergl. 2 Sam. 22, 3.), wie auch bei andern Nationen des Alterthums gewöhnlich war (*Herod.* 6, 108. *Eurip. Heracl.* 31. 599. *Xenoph. Agesil.* 11, 1.). Der מִ' הָעֹלָה, häufig der Altar schlechthin genannt, hatte in den verschiedenen Perioden des isr. Heiligthums eine verschiedene Construction, nämlich *a*) der tragbare Brandopferaltar der Stiftshütte war, nach 2 M. 27, 1. 38, 1. ein Viereck (die Quadratform war, dem Talmud *Succa* f. 49. *Sebach.* f. 62. bedeutungsvoll) aus Akazienblättern, 5 Ellen lang und breit, 3 Ellen hoch, aber ganz mit Kupfer überzogen; angefüllt wurde dieser Kasten mit (Erde 2 M. 20, 21.) An den vier Ecken waren Hörner im isr. Heiligthume angebracht (über deren Bestimmung s. 2 M. 29, 12. 3 M. 4, 18.). Der Brandopferaltar hatte (als Symbol der Kraft und des Heils vgl. das bibl. קֶרֶן יְשׁוּעָה Ps. 18, 3. daher das Opferblut als Sühnmittel an die Hörner gesprengt wurde 3 M. 4, 25.) hölzerne (2 M. 27, 2.) wie auch der Räucheraltar (2 M. 30, 2. 37, 25. 38, 2.) an den 4 Ecken, jene waren mit Kupfer, diese mit Gold überzogen (vgl. Jer. 17, 1. Amos 3, 14.). Um den Altar lief eine Einfassung (כַּרְכֹּב), unterhalb derselben bis zur Hälfte des Altars befand sich ein Netzwerk mit 4 Ringen, worein die Tragstangen gesteckt wurden, alles aus Erz. Der Brandopferaltar des salom. Tempels war 20 Ellen lang und breit, 10 Ellen hoch, aus Erzplatten construirt, deren Höhlung mit Erde oder oder Steinen ausgefüllt wurde (2 Chr. 4, 1. 7, 7. Von dem Brandopferaltar des zweiten Tempels (Esra 3, 2.) findet sich keine Beschreibung. Dass er aus unbehauenen Steinen 2 M. 20, 25.) errichtet seyn musste, ist parallel der alten Gewohnheit einem Gotte nur Unberührtes zu weihen, denn Verletzen, Verstümmeln, und Entweihen, waren synonyme Begriffe (vgl. חָלַל). Jonathan zu 2 M. 20, 25. und *Targ. hieros.* geben freilich einen andern Grund an, nämlich, weil aus dem Eisen auch der mörderische Dolch gefertigt wird. Meines Dafürhaltens liegt diesem Verbot eine astrologische Ansicht zu Grunde, nämlich das Eisen (*ἦρον, σίδ-ηρον f-errum*) von *ἀράω* verletzen vgl. בַּ(רְ)זֶל Eisen von בָּ־זַל theilen, spalten,) gehörte unter den Metallen dem Mars (*Ἄρης i. e.* Zerstörer), also dem bösen Nachtprinzip, dem „Mörder von Anfang her“, der den Tod und alles Unreine in die Welt brachte. Dass der Räucheraltar ebenfalls מִזְבֵּחַ hiess, obgleich nie ein Schlachtopfer זֶבַח) auf ihm dargebracht wurde, beweist, dass der Altar mehr als eine Schlachtstätte seyn sollte. Warum aber durfte auf den Räucheraltar kein eigentliches Opfer kommen? Weil hier die Darbringung von den Producten des Pflanzenreichs, wie auf dem Brandopferaltar jene des thierischen Lebens bestimmt war, denn dem Schöpfer gehörten Gaben aus beiden Naturreichen. Das Reich der Wohlgerüche ist recht eigentlich im Pflanzenreich beschlossen, die Gottheit wurde also auch durch solche Opfer verehrt, die der Pflanzenwelt angehören, und dies war bei den Ingredienzen der Räucheropfer, mit wenigen Ausnahmen, der Fall. Der Geruch (רֵיחַ) ist der Odem der Pflanze so wie der thierische Lebensgeist (נֶפֶשׁ) im Blut; das Räucherwerk war daher gewissermassen der Repräsentant des vegetabilischen Lebens. Dass sich der Räucheraltar im מִשְׁכָּן selbst befand, das ein Nachbild der himmlischen Wohnung Gottes seyn sollte, schloss von selbst alle blutigen Opfer auf demselben aus, weil der Tod und seine Folge: die physische Unreinheit auch von dem nachbildlichen Himmel oder Gotteswohnung fern seyn sollte. Darum brachten auch die Priester als besonders Geweihte und Geheiligte nur unblutige Opfer dar, während das mit Tödten und Schlachten verbundene Opfern als Sache der Sünder und Unreinen, auf dem Brandopferaltar, der des Irdische im Gegensatze zum Himmlischen verbildlichte, Statt fand.

מְ־זַבְלִי chald. Strohmatte.

מְ־זַג chald. s. v. a. מָ־סַךְ *a*) mischen, daher: verdünnen, temperiren *b*) eingiessen *Part.* מָזִיג, Pl. מוֹזְגִין *Berach.* f. 51. *Inf.* מְזוֹג *Pesach.* f. 86. *Part. pass.* מָזוּג verdünnt (vom Weine) *Negaim* f. 37. אֲוִיר מְמוּזָג temperirte Luft. — Davon

מֶזֶג (*mixtura*) *m.* gemischter (gewürzter) Wein Hoh. 7, 3.

מְזָגָא und מְזִיגָא chald. dass. *a*) Mischung *b*) gemischter Trank.

מְזָגָה *f.* chald. Mischung.

מְזָגִי chald. *Adj.* etwas Gemischtes, Temperirtes.

מְ־זַדְ(בְּ)דְ(זְ)ין *Part.* pl. eines Stw. זָדַד stottern *Choll.* f. 48.

מָזֶה *Adj.* ausgesogen (von מוּץ=מוּז *μύζω*), Pl. constr. מְזֵי רָעָב vom Hunger aufgerieben 5 M. 32, 24.

מִזָּה (*Φόβος*) *N. pr. m.* (myth.) Sohn Esau's 1 M. 36, 13.

מֶ־זֶו (von זָרָה) Pl. מְזָוִים Vorrathskammern Ps. 144, 13.

מ־זוּגָא (Dial. von בְּ־זיךְ und זָגָא) *f.* chald. Flasche.

מָזוֹגָא *m.* Mundschenk *Targ. hieros.* zu 1 M. 40, 1. Stw. מזג.

מ־זוּדָא *f.* chald. Reisetasche, in welcher die Wegzehrung (זְוָדָא) aufbewahrt wird.

מְזוּזָא chald. emph. מְזוּזְתָא Jes. 57, 8. Thürpfoste. Anm. Im Rabb. auch die an der Thürphoste befestigte Scheide, welche die Verse 5 M. 6, 4.—9. enthält.

מ־זוּזָה *f.* Thürpfoste 2 M. 21, 6. Pl. מזוזות 2 M. 12, 7. מְזוּזוֹת 5 M. 6, 9. Stw. זוז, weil sich die Angeln der Thürpfoste bewegen.

מ־זוֹן *m.* Speise 1 M. 45, 23. Dan. 4, 9. Stw. זוּן.

מְזוֹנִי chald. *Adj.* nährend, nahrhaft.

מ־זוֹפ־ית *f.* chald. Zins Ps. 66, 12 Stw. זוּף — davon

מ־זוֹפ־תָא *f.* chald. Darlehen 5 M. 15 2. und apok. מוֹזְפוּ (für מוֹזְפוּת) dass. 5 M. 24, 10.

מָ־זוֹר *m.* mit Suff. מְזוֹרוֹ Verband einer Wunde, trop. Heilung eines Staatsschadens Hos. 5, 13. Jer. 30, 13. Stw. זור σείρω, *sero*.

מָ־זוֹר *m.* eig. Kette, Fessel, Netz (σεῖρα) trop. Fallstrick, List Obad. 7 Stw. זור σείρω, *serto*.

מ־זוֹרָא *f.* chald. (v. זור=צור pressen) Klopfholz.

מ־זוֹרָה *f.* chald. Ranzen (von זור=צור einschliessen.

מ־זז chald. s. v. a. זוז heftig bewegen (τρέω) daher: erzittern (*tremo*) *Nithp.* נִתְמַזְמֵז (nach einer andern Leseart נתמסמס) Convulsionen haben *Choll.* f. 45.

מָזַח s. מֵזִיחַ.

מ־זְחִלָה *f.* chald. Kanal *Erub.* 99. Stw. זחל fliessen.

מ־זִי emph. מְזְיָא Haar 5 M. 21, 12. Stw. זִיעַ σεύω bewegen, emporstarren, wie שֵׂעָר von שָׂעַר *horreo*, woven שְׂעֹרָה *hordeum*, die starrenden Büschel der Gerste τ-ρίχιον Haar=ῥιγόω starren.)

מְזִיגָה s. מְזִגָּה.

מ־זִיד chald. *Adj.* frevelnd (von זוד), בְּמֵזִיד vorsätzlich sündigend (opp. בְּשׁוֹגֵג unbewusst, aus Irrthum straffällig handelnd).

מ־זִיחַ (ζύγον, *jugum*) *m.* Job 12, 21. und מֵזַח Ps. 109, 19. Zaum, Joch, Gürtel, Bund, Fessel, trop. fesselnde Macht Jes. 23, 10. Stw. chald. סיך =סִיג ζεύγω, *cingo*.

מְ־זִיעִין chald. Schreckbilder 4 M. 6, 23. Stw. זוע vgl. מְזִי.

מ־זָּל (von אָ־זַל gehen, bewegen, wie πλανήτης von πλάνω) Wandelstern, Irrstern, im Chald. trop. für Glücksstern, Glück, Schicksal Pl. מַזָּלוֹת chald. מַזָּלַיָּא die Sternbilder des Thierkreises 2 Kön. 23, 5. Durch Austausch des ל in ר entstand מַזָּרוֹת Job 38, 32. wo jedoch die Wurzel דור=זור kreisen, vermuthet werden könnte, weil die Zodiakalbilder von den Arabern: Kreis der (12) Palläste, (oder Stationen, in deren jedem die Sonne einen Monat bei ihrem jährlichen Kreislauf weilt) genannt werden.

מ־זְלֵג *m.* Gabel (viell. verw. mit τραχύς stachlich, *trux*, rauh; entstanden durch Wechsel des ז mit ר, und des ל mit ר) 1 Sam. 13, 14. die Femininalform מִזְלָגָה nur Pl. מִזְלָגוֹת 2 M. 38, 3. mit Suff. מִזְלְגֹתָיו 27, 3.

מ־זִמָּה *m.* ה *parag.* מְזִמָּתָה Pl. מְזִמּוֹת mit Suff. מְזִמּוֹתָיו *a)* Gedanke Ps. 10, 4. Plan, Ränke Jer. 23, 20. Ps. 10, 2. אִישׁ מְזִמּוֹת Spr. 12, 2. und בַּעַל מ' 14, 17. Ränkevoller *b)* Frevel, Ps. 139, 20. *c)* im guten Sinne: Gewandtheit, Klugheit Spr. 1, 4. vollst. דַּעַת מ' Spr. 8, 12. Stw. זמם sinnen.

מ־זְמוֹר *m.* von זמר *Pi.* singen μύρω, *murmuro*) Lied, Gesang, nur in den Ueberschriften einiger Psalme.

מ־זְמֵרָה *f.* (von זמר den Wein beschneiden, μέρω) Winzermesser, nur Pl. מַזְמֵרוֹת Jes. 2, 4. mit Suff. מַזְמְרֹתֵיכֶם Joel 4, 10.

מְזַמְרִין chald. *m.* Pl. musikalische Instrumente, emph. מְזַמְרַיָּא 1 Kön. 7, 50. Jer. 52, 18.

מְ־זַמֶּ־רֶת *f.* Lichtscheere, nur Pl. מְזַמְּרוֹת 1 Kön. 7, 50. Stw. זמר μέρω.

מ־זַנְיָא *f.* chald. s. v. a. זוֹנָה Buhlerin, Pl. מְזַנְיָתָא Ez. 23, 44.

מ־זְעָר (von צְעַר=זְעַר klein, wenig seyn) *m.* Wenigkeit, מְעַט מ' eine kleine Wenigkeit (für: kurze Zeit) Jes. 10, 25. *b) Adv.* wenig, Jes. 24, 6.: אֱנוֹשׁ מ' wenig Menschen.

מ־זַקְפְּתָא chald. *f.* Striegel, Bürste *Mezia* f. 60. Stw. זְקַף σκάπτω.

מ־זַקְתָא *f.* chald. Kanal, Abzugsgraben 1 Kön. 18, 32. Stw. זָקַק sickern.

מ־זַר chald. s. v. a. נְ־זַר rinnen, fliessen, ausfliessen, von Eiern בֵּצִים מוֹזָרוֹת *Chollin* f. 102. *b)* ausscheiden, absondern, krämpeln, vom Flachs *Sota* f. 31.: מוֹזָרוֹת spinnende Weiber.

מ־זָרָה *f.* chald. Ranzen, *Kelim* Abschn. 20. f. 19. Stw. זור=צור einschliessen.

מ־זְרֶה *m.* Wurfschaufel Jes. 30, 24. Jer. 15, 7. Stw. זָרָה σπέρω, *sterno*, streuen.

מַזָּרוֹת s. מַזָּלוֹת.

מ־זְרָח s. v. a. זָרַח Aufgang *sc.* der Sonne, Morgenstrahl (vgl. זֶרַח), daher Morgenseite, constr. מִזְרַח שֶׁמֶשׁ gegen Sonnenaufgang 5 M. 4, 47. und מִזְרְחָה שָׁמֶשׁ 5 M. 4, 41: bloss מִזְרָחָה östlich von Jericho Jos. 4, 19.

מְזָרִיוֹן (pers.) ein in Persien heimisches Kraut, sechs Fuss hoch, das gleich den Kapern grüne Beeren trägt, und welche in Weinessig aufbehalten, ein Mittel gegen die Wassersucht seyn sollten *Pesach* f. 107.

מ־זָרִים Job 37, 9.: die (Wolken (zerstreuenden 6 Nordwinde) Stw. זָרָה zerstreuen.

מ־זָרֶ־ן *m.* chald. eig. Gewebtes, Gesponnenes (von מְ־זַר) daher: Tapete, *Kelim* Abschn. 19. f. 18.

מ־זְרָע constr. מִזְרַע *m.* Saat, Jes. 19, 7. Stw. זָרַע *sero*.

מ־זְרָק *m.* Pl. ־ים constr. מִזְרְקֵי und ־וֹת— mit Suff. מִזְרְקֹתָיו, Opferschaale 2 M. 38, 3. 4 M. 4, 14. eig. Gefäss woraus gesprengt (זרק) wird; *b)* Weinkrater, Am. 6, 6.

מ־זְרָק chald. die Ader, Fieber (viell. v. Hüpfen

oder Springen des Pulses benannt? denn זרק gehört wie das ihm dialectverwandte דלג zu den *verbis saltandi* — daher

מְ־זַרְקָא chald. die (hüpfende) Gazelle Jes. 51, 25.

מֵחַ (*παχύ*) *m. Adj.* fett, feist, vom Schaafe. Ps. 66, 16. *b*) reich, mächtig (*παχύς* bei Herod.) Jes. 5, 17. — davon

מֹחַ *m.* Ma(r)k, Job 21, 24. rabb. מוח Hirnmark, Hirn. *b*) Fett, mit Suff. מֵיחוּי (von Eingeweiden) *Pesach.* f. 68.

מְחָ־א (sanskr. *bag*, *πήγνυω*, *pango*) chald. schlagen, anschlagen, 3 *Fem.* מְחָת Dan. 2, 34. zerschlagen *Pa. fut.* יְמַחֵא mit יַד auf die Hand schlagen; trop. abschlagen, wehren, zurückhalten Dan. 4, 32. *Ithpeel.* angeschlagen und angenagelt werden, *Fut.* יִתְמְחֵא Esra 6, 11. hebr. nur tropisch, mit כַּף in die Hände schlagen, zum Zeichen der Freude Ps. 98, 8.: נְהָרוֹת יִמְחֲאוּ־כַף Ströme klöpfen in die Hände d. h. frohlocken, ebenso Jes. 55, 12.: כָּל־עֲצֵי הַשָּׂדֶה יִמְחֲאוּ־כָף es frohlocken die Bäume des Feldes. *Pi.* dass. mit יַד nur Suff. מַחֲאָךְ Ez. 25, 6. — davon

מְחָא (*μαχή*) emph. מַחֲתָא Schlacht, Niederlage, Jos. 10, 10.

מְחָ־א (*πήγνυω*, *pango*) chald. weben, eig. die Fäden zusammenschlagen, verdichten, *Sabb.* f. 58. davon das Derivat. מָחֵי Weber, Kunstarbeiter 2 M. 28, 32.

מַ־חֲבֵא *m.* (*κυβή caverna*) Schlupfwinkel Jes. 32, 2. Stw. חָבָא, *cavo*, *κύβω*, *κύπτω*.

מַחֲבֹאִים *m.* Pl. dass. 1 Sam. 23, 23.

מַ־חֲבוּטָא chald. Schlägel, Stecken Jes. 28, 27. Stw. ח־בט *batuo*.

מְ־חַבְּלָנָא *m.* chald. Zerstörer, Verderber, Spr. 28, 24. Stw. ח־בל *βάλλω*.

מְ־חַבְּרוֹת *f.* Pl. *a*) Bindebalken, von Holz 2 Chr. 34, 11. *b*) eiserne Klammern 1 Chr. 22, 3. Stw. חבר.

מַ־חֲבַת (für מַחֲבֶתֶת von חָבַת) Bratpfanne 3 M. 2, 6. Ez. 4, 3.

מְ־חַג (sanskr. *kag* beugen verw. חוג) chald. nicken, winken, *Part. pass.* מָחוּג *Fem.* מְחוּגָה.

מַ־חֲגָר chald. Halskette *Kelim* Abschn. 14. f. 15.

מַ־חֲגֹרֶת *fem.* d. Vor. Umgürtung Jes. 3, 24. Stw. חָגַר.

מָ־חָ־ה (*μάχ-ομαι*) schlagen, vertilgen, *Niph.* 3 Pl. נִמְחוּ *Fut.* יִמָּחֶה apok. וַיִּמַּח 1 M. 7, 23. vertilgt werden *Hiph. fut.* apok. תֶּמַח (für תַּמְחִי) Neh. 13, 14. Jer. 18, 23. Spr. 31, 3.: וּדְרָכֶיךָ לַמְחוֹת (für לְהַמְחוֹת) מְלָכִין und deine Wege (gib nicht hin) um Könige zu verderben (eine Abmahnung von der Kriegslust); trop. abwischen (*σ-μήχω*, *σ-μώχω* vgl. streichen=ausstreichen, aufreiben=abreiben) z. B. den Mund Spr. 30, 20. die Sünde (ein vom Schuldbrief entlehntes Bild) Jes. 43, 26. Ps. 51, 3. (vgl. כפר). Die Verwandtschaft beider Begriffe tilgen (eine Schuld) und vertilgen (eine Stadt, ein Volk) zeigt sich in den Stellen 2 Kön. 21, 13.: ich will Jerusalem vertilgen (eig. verwischen) wie man eine Schüssel abwischt, man wischt sie ab, und stürzt sie um. 2 M. 17, 14.: das Andenken Amaleks will ich verwischen d. h. ausstreichen, mit שֵׁם 5 M. 9, 14. 25, 6.

מָ־חָ־ה (Deriv. von מֵחַ) *Pu.* nur *Part.* pl. שְׁמָנִים מְמֻחָיִם (für מְמֻחִים von einem Sing. מְמֻחֶה für מְמֻחֶה) aus den Markknochen geholte Fettigkeiten (also die edelsten) Jes. 25, 6.

מָ־חָ־ה Nebenbed. v. מחה schlagen eig. anschlagen, anstossen, in geogr. Beziehung: angränzen, mit עַל 4 M. 34, 11. chald. messen, ordnen, legen, stellen, setzen, mit אֵצֶל *Mezia* f. 111. 3 *Fem.* מָחִית *Sabb.* f. 57. davon das *Adj.* מוּמְחֶה.

מְ־חוּגָה (*κίρκος*, *circulus*) *f.* Zirkel, als Instrument Jes. 44, 13. Stw. חוג.

מָ־ח(וֹ)ז *m.* (von גָּזַז, גָּדַד, חָדַד einschneiden, abtheilen) Rand, Seite, Gränze, Ufer constr. מְחוֹז חֶפְצָם Ziel ihrer Wünsche Ps. 107, 30.

מָחוֹז chald. abgegränzter Raum, Bezirk (von abzirkeln, abmessen) Pl. מְחוֹזִין Plätze Kl. 2, 19. mit Suff. מְחוֹזוֹי seine Gränze 3 M. 34, 6. — davon

מְחוֹזָן *m.* der aus einem Bezirke ist, Pl. מְחוֹזְנָאֵי Stadtbewohner, Bürger.

מְחוּיָ־אֵל (Gott des Vertilgens von מחא *μαχή*) *N. pr.* eines von Kains Nachkommen 1 M. 4, 18.

מַ־חֲוִי־ם (für מַחֲוִי) *N. gent.* 1 Chr. 11, 46.

מָ־חוֹל (*χορός* von חול *χορεύω*, entst. durch Wechsel des ל und ר) *m.* Reigentanz Ps. 30, 12. *b*) *N. pr. m.* 1 Kön. 5, 11.

מחוֹלָ־ה oder מְחֹלָה *fem.* s. v. a. מָחוֹל, nur constr. מְחֹלַת Hohel. 7, 1. Pl. מְחֹלֹת Tänze 2 M. 15, 20.

מַ־חֲוָר *m.* chald. das Weisse 3 M. 13, 3. Stw. אוּר=חוּר lichtfarbig seyn.

מַ־חֲזֶה *m.* Vision 1 M. 15, 1. constr. מַחֲזֵה 4 M. 14, 4. Stw. חָזָה.

מֶ־חֱזָה *f.* (von חָזָה sehen) Fenster 1 Kön. 7, 4,

מַ־חֲזוֹר eig. was wieder vorgenommen wird oder das Wiederkehrende (von חזר), so heisst das Gebetbuch auf die Festtage des Jahres bei den heutigen Juden, da dessen Gebrauch alljährlich sich wiederholt.

מַ־חַט emph. מַחְטָא *f.* Nadel von חוט nähen.

מְ־חַטְפִין Kämme, Stw. קטב=חטף.

מְחִי *m.* (von מָחָה anschlagen) das Stossen Ez. 26, 9.

מְחִי *m.* chald. 2 M. 28, 32 und *Fem.* מְחִיתָא *Sabb.* f. 140. Weber — inn Stw. מְחָא weben.

מְ־חִידָא (Vereinigung von חוד *Pa.* חַיֵּד gatten, ketten, kitten) *N. pr. m.* Esra 2, 52. Neh. 7, 54.

מְחִיָ־ה Mal, Zeichen, eig. Wunde (*μαχή* von מחה schlagen,) *fem.* von מְחִי Stoss, constr. מִחְיַת בָּשָׂר חַי ein Mal rohen Fleisches 3 M. 13, 10.

מִ־חְיָה *fem.* (von חָיָה) *a*) Lebenserhaltung Esra 9, 8. mit Suff. מִחְיָתְךָ 1 M. 45, 5. *b*) Lebensunterhalt, Lebensmittel Richt. 6, 4.

מֶחֱזֵי chald. *m.* Anblick Ez. 1, 26. Stw. חזה sehen.

מַ־חֲזְיָא chald. emph. Pl. מַחְזְיָתָא Spiegel Jes. 3, 23. Stw. חזה.

מְחִילָא chald. Bündel *Ber. R.* Abschn. 78.

מְ־חִי־לָה (κοίλη) *f.* Höhle, Jes. 2, 19. Grube, mit דָּגִים Fischteich *Jebam* f. 121. Pl. מְחִילוֹת *Pesach.* f. 86. Stw. חָ־ל κοιλαίνω, aushöhlen.

מְחִילָה *f.* Verzeihung constr. מְחִילַת עָוֹן *Joma* f. 68. Stw. מָ־חַ־ל verzeihen.

מְ־חִ־יצָה *f.* Scheidewand Ez. 41, 9. Stw. חָצָה.

מְחִיקָה *f.* (von מחק) das Ausstreichen, Radiren, emph. מְחִיקְתָּא.

מְחִיקָה Femininalform von מָחָק, s. d.

מְ־חִ־יר *m.* Kaufpreis Spr. 17, 16. בִּמְחִיר um Geld 2 Sam. 24, 24. לֹא בִמְ׳ umsonst Jes. 45, 13. *b)* Lohn, 5 M. 23, 19. Mich. 3, 11. Stw. מחר=מכר erküren, kaufen.

מַ־חֲ־לֶה *m.* Krankheit constr. מַחֲלֵה מֵעַיִם Unterleibskrankheit, 2 Chr. 21, 16. mit Suff. מַחֲלֵהוּ Spr. 18, 14.

מַ־חֲ־לָה *f.* s. v. a. מַחֲלָה Krankheit 2 M. 15, 26. *b) N. pr. α) fem.* 4 M. 26, 33. Jos. 17, 3. *β) m.* 1 Chr. 7, 18.

מְחֹלָה s. מְחִילָה.

מַחְלוֹן (krank?) *N. pr. m.* Ruth 1, 2.

מַ־חֲ־לֹ־קֶת *f.* Spaltung, Theilung, trop. Zwist (von חָ־לַק λακω, *lacero.*).

מַחְלִי (dass.) *N. pr. m.*

מְחִלָּה s. מְחִילָה Höhle.

מַ־חֲ־לֻ־יִים *m.* Pl. Krankheiten 2 Chr. 24, 25. Stw. חָלָה.

מַ־חֲ־לָף *m.* s. v. a. חַלִּיף (χάλυψ) Messer Pl. מַחֲלָפִים Opfermesser (s. חָלָף.) Esra 1, 9.

מַ־חְ־לְפוֹת Pl. *f.* constr. מַחְלְפוֹת Richt. 16, 13. Haarflechten Stw. חלף flechten=wechseln.

מַ־חֲ־לָצוֹת Pl. *f.* köstliche Kleider Jes. 3, 22. Zach. 3, 4 Stw. חלץ.

מַחְלְצִין Pl. *m.* chald. Maurerkellen *Moed katon* f. 11. Stw. חלץ=חרץ kratzen.

מַחְלְקָה s. v. a. מַחֲלֹקֶת Pl. chald. מַחְלְקָן Esra 6, 18.

מַ־חֲ־לֹ־קֶת mit Suff. מַחְלַקְתּוֹ Pl. מַחְלְקוֹת mit Suff. מַחְלְקוֹתָם Abtheilung (von חלק), Klasse (von den Leviten) 1 Chr. 27, 1 ff. 2 Chr. 8, 14. *b)* Spaltung, Zwist, wovon das *N. pr.* סֶלַע הַמַּחְלְקוֹת Zankfels (anspielend auf das feindliche Verhältniss Sauls zu dem von ihm verfolgten David) 2 Sam. 23, 26.

מָ־חֲ־לַת *m.* Ps. 53, 1. 88, 1. ein musikalisches Instrument, viell. von hohler (חָ־לַל κοιλαίνω) Form wie die Flöte, die der Grieche wegen dieser Beschaffenheit αὐλη nannte.

מַ־חֲ־לַת (Krankheit s. v. a. מַחֲלָה) *N. pr.* Tochter Ismaels und Gattin Esau's. Insofern der rothe Edom an den indisch. Feuergott u. Zerstörer Schiba erinnert, dessen Gattin die Krankheit u. Tod bringende *Kali* (Verbrennerin v. חָלַל lat. *caleo*) ist, dürfte die Tochter des Zerstörers (s. יִשְׁמָעֵאל) und Gemahlin des Verbrenners (עֵשָׂו von אזה?) mit jener *Kali* (chald. חֲלַת Krankheit mit מ *praef.*) identisch seyn. *b)* Gemahlin des Königs Rehabeam 2 Chr. 11, 18.

מְחֹלָתִי *N. gent.* von אָבֵל מְחוֹלָה s. אָבֵל.

מַ־חֲ־מָאוֹת Pl. *f.* nur Ps. 55, 22.: glatt sind die מַ׳ פִּיו milchsüssen (Worte) seines Mundes Stw. חֶמְאָה Butter. Einige lesen: Glätter als Rahm (מֵחֶמְאוֹת) ist sein Mund.

מַ־חְ־מָד *m.* (von חָמַד) Pl. מַחֲמַדִּים *a)* Anmuth (wovon das arab. *Mahmud*, gleichbed. mit *David*), Lieblichkeit Hoh. 5, 16. *b)* Begehren, Gegenstand desselben, constr. מַחְמַד עֵינֶיךָ deiner Augen Lust 1 Kön. 20, 6. Pl. constr. מַחֲמַדֵּי בִטְנָם die Lieblinge ihres Leibes (d. i. die ihnen theure Leibesfrucht) Hos. 9, 16. *c)* Pl. Kostbarkeiten, Joel 4, 5.

מַחֲמֹדִים *m.* Kostbarkeiten Kl. 1, 7. von חמד.

מַ־חְ־מָל (Dial. von מַחְמָד durch Wechsel des ד und ל) constr. מַחְמַל נַפְשְׁכֶם was eure Seele liebt Ez. 24, 21.

מַ־חְ־מְעָא chald. s. v. a. מַחְמֶצֶת Gesäuertes.

מַ־חְ־מֶ־צֶת *f.* Gesäuertes 2 M. 12, 19. Stw. חָמֵץ.

מַ־חֲ־נֶה (von חנה gebogen seyn, vgl. *castrum* mit γαστήρ von חצר einschliessen) *comm.* constr. מַחֲנֵה mit Suff. מַחֲנֵהוּ Pl. מַחֲנִים 4 M. 14, 19. mit Suff. מַחֲנֶיךָ 5 M. 23, 15. gew. מַחֲנוֹת 1 M. 32, 8, 11. *Dual.* מַחֲנָיִם 1 M. 32, 3. Lager, der Krieger Jos. 6, 11. Nomaden 2 M. 16, 13. *b)* Heer 2 M. 14, 24. überh. Haufe, von Menschen 1 M. 50, 9. Heuschrecken Joel 2, 11. מַחֲנוֹת יְיָ׳ die Vorhöfe, in welchen die Priester gelagert waren 2 Chr. 31. 2. מְחֹלַת הַמַּחֲנָיִם Sphärentänze Hohel 7, 1. denn das Alterthum hielt die himmlischen Kugeln oder Weltkörper für belebte Wesen, und zwar für die Engel oder die himmlischen Heerschaaren מַלְאֲכֵי אֱ׳ =מַחֲנֵה אֱלֹהִים 1 M. 32, 3.). Auch die Harmonie der Sphären wird in der bibl. Poesie erwähnt Job 38, 7. eine nicht erst von den Griechen ausgegangene Vorstellung, weil schon der indische Mythus himmlische Musiker und Tänzer (*Gandhavar's*) kennt.

מַחֲנֵה־דָן (Lager Dan's) *N. pr.* eines Orts bei Kirjath-Jearim im Stamm Juda Richt. 8, 12.

מַחֲנַיִם s. מַחֲנֶה. *b) N. pr.* einer Stadt jenseits des Jordan, die den Leviten zugetheilt wurde Jos. 21, 38.

מַ־חֲ־נָק *m.* Erwürgung, Tod überh. Job 7, 10. Stw. חָ־נַק νέκω.

מַ־חְ־סֶה Jes. 23, 4. constr. מַחְסֵה Jes. 28, 17. mit Suff. מַחְסֵהוּ Zuflucht, Zufluchtsort Stw. חָסָה.

מַ־חְ־סוֹם *m.* Maulkorb Ps. 39, 2. Stw. חסם schliessen.

מַ־חְ־סוֹר *m.* Pl. mit Suff. מַחְסֹרֶיךָ Spr. 24, 34. Mangel, כָּל־מַחְסוֹרְךָ alles, woran du Mangel hast, Richt. 19, 20. *Absol.* Mangel, Dürftigkeit Spr. 28, 27. אִישׁ מַ׳ Dürftiger Spr. 21, 17.

מַחְסֵיָה (Zuflucht zu Jehovah) *N. pr. m.* Jer. 32, 12.

מַ־חְ־פֶּרֶת *f.* Grube Pl. מַחְפָּרִין Ez. 47, 11. Stw. חפר.

מָ־חַ־ץ *fut.* יִמְחַץ *a)* Ps. 68, 24.: תִּמְחַץ רַגְלְךָ בְּדָם du wirst deine Füsse in Blut tauchen. (Nach Menachem Ben Seruk ist מָחַץ eine Transposition von חמץ färben Jes. 63, 1. *b)* s. v. a. קָצַץ *a)*

4 M. 24, 8.: חִצָּיו יִמְחָץ seine Pfeile schellet er (nämlich in Blut) *β*) zerschmettern, das Haupt Jemands Ps. 68, 22. die Hüften 5 M. 33, 11. trop. Job 26, 12.: durch seine Weisheit schlägt er dessen (des Meeres) Trutz. — Davon

מַחַץ *m.* das Zerschlagene, Verletzung Jes. 30, 26.

מַחַץ *m.* chald. Kelter, Kufe (vom Zerschellen oder Pressen der Oliven oder Trauben benannt) *Para* f. 41.

מַ־חְצֵב *f.* das Behauen, אַבְנֵי מַ' behauene Steine 2 Kön. 12, 13. Stw. חָ־צַב.

מֶ־חֱ־צָה *f.* die Hälfte 4 M. 31, 36. constr. מֶחֱצַת V. 43. Stw. חָצָ־ה.

מַ־חֲצִ־ית *f.* *a*) Hälfte 2 M. 30, 13. *b*) Mitte Neh. 8, 3. Stw. חָצָה.

מַחְצַלְיָא *Moed katon* f. 25. (transponirt aus מַחְלְצַיָּא Kellen.

מַחְ־צֶלֶ־ת *f.* chald. Matte, Decke Stw. צלל.

מָ־חַק (verw. mit חָקַ־ק) zerhacken, zerschmettern, nur *f.* מָחֲקָה Richt. 5, 26.

מְחַק chald. dass. streichen, radiren, *Fut.* יִמְחוֹק *Bathra* f. 88. *Inf.* מִחוֹק *Part.* מַמְחֵק *Cherith* f. 16. *Part. pass.* מָחוּק *Fem.* pl. מחוקות *Mezia* f. 70.

מֶחֶק *m.* chald. das Ausstreichen (von מְחַק).

מְחֹקֵק Gesetzgeber, chald. *m.* Typograph Stw. חק־ק einzeichnen.

מֶ־חְקָר *m.* was erforscht (חקר) wird, das Innerste Pl. constr. מֶחְקְרֵי Ps. 95, 4.

מָ־חָר (weichere Aussprache f. בֹּקֶר Frühe, pers. *bahar* Frühling, Jahresmorgen, viell. ist das Stw. חור=אור glänzen, leuchten?) *Subst.* und *Adv.* *a*) morgender Tag 1 Sam. 24, 6. יוֹם מָ' Spr. 27, 1. לְמָ' auf morgen (*ἐς αὔριον*) 2 M. 8, 6. 19. כָּעֵת מָ' morgen um diese Zeit 1 Kön. 19, 2. vollst. כָּעֵת מָחָר הַשְּׁלִישִׁית übermorgen um diese Zeit 1 Sam. 20, 12. *b*) künftig, 2 M. 13, 14. Jos. 4, 6. בְּיוֹם מָ' dass. 1 M. 30, 33. vgl. מָחֳרָת.

מְחָר chald. dass. 2 M. 32, 5.

מַ־חֲרָאָה *f.* Kloak 2 Kön. 10, 27. Stw. חָרָא.

מַ־חֲרֵשָׁה und מַחֲרֶשֶׁת *f.* Pl. מַחֲרֵשׁוֹת mit Suff. מַחֲרַשְׁתּוֹ u. מַחֲרֶשְׁתּוֹ Grabscheit, Pflugschaar 1 Sam. 13, 20. Stw. חָרַשׁ chald. Striegel, Kamm *Mezia* f. 113.

מָ־חֳרָ־ת constr. מָחֳרַת mit Suff. מָחֳרָתָם 1 Sam. 30, 17. der morgende Tag, daher יוֹם מָ' der folgende Tag 4 M. 11, 32. ohne יום: לַמָּחֳרָת Jon. 4. 7. מִמָּחֳרָת am folgenden Tage 1 M. 19, 34. 2 M. 9, 6. 3 M. 23, 11.: מִמָּ' הַשַּׁבָּת am Tage nach dem Sabbat (Jonathan: מִבָּתַר יוֹמָא קַמָּאָה דְפִסְחָא nach dem ersten Osterfeiertage).

מַ־חְשֹׂף *m.* das Abschaben, Abschälen, Entblössen 1 M. 30, 37. Stw. חָ־שַׂף schaben.

מַ־חֲשָׁבָה und מַחֲשֶׁבֶת Ez. 38, 40. mit Suff. מַחֲשַׁבְתּוֹ Esth. 8, 3. Pl. מַחֲשָׁבוֹת 2 M. 31, 4. constr. מַחְשְׁבֹת 1 M. 6, 5. mit Suff. מַחְשְׁבוֹתַי *a*) Gedanke, Vorhaben 2 Sam. 14, 14. Plan Job 5, 12. insbes. böser Anschlag Esth. 9, 26. *b*) künstliche Arbeit 2 M. 35, 35. Stw. חָ־שַׁב.

מַ־חֲשָׁךְ s. v. a. חשֶׁךְ Ps. 88, 19. Pl. מַחֲשַׁכִּים dunkle Oerter Ps. 88, 7. cnst. מַחֲשַׁכֵּי־אֶרֶץ Schlupfwinkel des Landes Ps. 74, 20. *b*) Schattenreich Ps. 143, 3.

מַחַת (viell. abgek. für מַחְתָּה) *N. pr. m.* 1 Chr. 6, 20.

מַ־חֲתָא chald. Kummer, Angst Stw. חָתַת.

מְ־חִתָּה *f.* constr. מְחִתַּת *a*) Zerstörung Jer. 17, 17. etwas Zerstörtes Ps. 89, 41. *b*) Schrecken, Jes. 54, 14. Verzagtheit Spr. 10, 15. Stw. חָתַת.

מַ־חְתָּה *f.* mit Suff. מַחְתָּתוֹ Pl. מַחְתּוֹת, einmal מַחְתֹּת 3 M. 38, 3. mit Suff. מַחְתֹּתָיו *a*) Feuerbecken 2 M. 27, 3, 38, 3. wohl in Gestalt einer Kohlenschaufel vgl. 4 M. 16, 6 ff. *b*) Lichtputze 2 M. 25, 38. 37, 23. Stw. חָתָ־ה.

מְ־חֲתָן *m.* chald. Verschwägerter, *Fem.* מְחַתֶּנֶת Schwiegermutter Stw. חתן.

מַ־חְתֶּ־רֶ־ת *f.* diebischer Einbruch 2 M. 22, 1. Jer. 2, 34. Stw. חָ־תַר brechen, theilen.

מַט s. מַטָּה.

מְ־טָ־א (sanskr. *math* finden, *ματέω* suchen, streben) und מְטָה 3 *Fem.* מְטָת Dan. 4, 21. Pl. מְטוֹ *Fut.* יִמְטֵא Dan. 4, 8. chald. *a*) wohin gelangen Dan. 6, 24. *b*) wohin reichen Dan. 4, 17. *c*) ankommen, eintreffen, von der Zeit Dan. 7, 22. mit עַל Jemanden betreffen Dan. 4, 25. *Ithpe.* אִתְמְטִי weggehen, verfliessen, *Aph.* אַמְטִי eintreffen lassen, erreichen lassen Kl. 2, 2.

מְ־טָ־א (lat. *peto*) chald. bitten, *Inf.* מְטוֹ 1 M. 43, 20.

מַ־טְאֲטֵא *m.* Besen s. טאטא.

מַ־טְבֵּחַ *m.* Blutbad Jes. 14, 41. Stw. טָ־בַח *σ-φάζω macto.*

מַ־טְבֵּעַ chald. Gepräge (von טָבַע *τυπῶ*), geprägtes Geld, mit Suff. מַטְבְּעֵיהּ.

מַ־טֶּה constr. מַטֵּה mit Suff. מַטֵּהוּ Pl. מַטּוֹת mit Suff. מַטֹּתָם 2 M. 7, 17.: מַטָּיו Hab. 3, 14. *a*) Ast, Ez. 19, 11. *b*) Stab 2 M. 4, 2. Scepter Ps. 110, 2. Speer Hab. 3, 14. trop. Jes. 9, 3.: der Stab seiner Schulter, d. h. der seine Schulter schlägt, für: Züchtigung, daher Strafe, Micha 6, 9. *c*) Stamm des israel. Volkes (wie שֵׁבֶט) z. B. מַ' לֵוִי 4 M. 1, 49. רָאשֵׁי הַמַּטּוֹת die Obersten der Stämme 1 Kön. 8, 1. Stw. נָ־טָה.

מַטָּה *Adv.* hinab, abwärts, Spr. 15, 24., mit Präp. *a*) לְמַטָּה hinab, unter, unten 2 Kön. 19, 30.; mit מִן darunter = weniger als, minder Esra 9, 13.: unterhalb unserer Missethat (für: minder als unsere Missethat verdiente. *b*) מִלְמַטָּה von unten her, daher unterhalb 2 M. 26, 24. 27, 5.

מִ־טָּה *f.* constr. מִטַּת mit Suff. מִטָּתִי Ps. 6, 7. Pl. מִטּוֹת, Bett, 1 M. 47, 31. Polster Ez. 23, 41. Faulbett, Sopha Am. 3, 12. *b*) Sänfte Hoh. 3, 7. *c*) Bahre 2 Sam. 3, 31. Stw. נָ־טָה.

מֻ־טֶּה Pl. מֻטּוֹת *a*) Ausdehnung, Jes. 8, 8. *b*) Beugen des Rechtes Ez. 9, 9. Stw. נָ־טָה.

מָטוּ chald. Bitte, Stw. מְטָא *peto.*

מְטַהֶרֶת *f.* Rinne Stw. טהר reinigen.

מַ־טְוֶה *m.* Gespinnst 2 M. 35, 25. Stw. טָוָ־ה.

מְ־טוֹ־טְלֵ־ת *f.* chald. Waage Stw. טְלָה.

מַ־טְוֵיאָ־תָא *f.* chald. Spinne Stw. טְוָא spinnen.

מְ־טְחָאָה Hüftbein *Gittin* f. 49. Stw. טְחָא aus-breiten.

מְטַט chald. f. מוֹט.

מְטַטוֹר (*metator*) chald. Abmesser.

מְטַטְרוֹן (μετά τοῦ θρονοῦ) der Engel Metatron, Oberster der Lichtengel und Mittler zwischen Jehovah und Israel, er steht dem Throne Gottes am nächsten, daher sein Name.

מְטִיל *m.* geschmiedeter Stab Job 40, 18. Stw. בָּשֵׁל=מְטַל kochen, schmieden.

מְטַכְסָא (μέταξα) chald. rohe Seide *Kama* f. 116. *b*) μεταξύ zwischen.

מְטַלוֹן (μέταλλον) chald. Metall, *Bamidb. R.* Abthl. 7.

מְ־טַלְ־טְלִין bewegliche Güter Stw. טוּל *tollo.*

מְ־טְמוֹן Pl. מַטְמוֹנִים constr. מַטְמֻנֵי *a*) Ort zum Aufbewahren, Keller, Getraidekammer Jer. 41, 8. Schatzkammer, daher Schatz 1 M. 43, 23. Stw. טָמַן verbergen.

מַטְמוֹרָא dass. Pl. מַטְמוֹרִין Schätze Jer. 41, 8. Stw. טְמַר verbergen.

מְ־טַּע *m.* constr. מַטַּע mit Suff. מַטָּעָה Pl. constr. מַטָּעֵי mit Suff. מַטָּעַי Pflanzung Ez. 17, 7.

מְ־טְעַיָא 3 M. 21. und מַטְעִיתָא 1 M. 33, 21. Verführerin Stw. טְעָה.

מְ־טַעְיָן *m.* chald. Verführer.

מְ־טְעַמִּים *m.* Pl. 1 M. 27, 4. und מַטְעַמּוֹת *f.* Pl. Spr. 23, 3. Leckerbissen, Stw. טָעַם schmecken, kosten.

מְ־טְפַּחַת *f.* Ruth 3, 15. Pl. מִטְפָּחוֹת Jes. 3, 22. weites Gewand der Frauenzimmer Stw. טָ־פַח, *pando.*

מְ־טַקְס (τάξις) chald. *m.* Ordnung.

מְ־טַר Stw. טַל Tropfen, mit Austausch des ל gegen ר nur *Hiph.* הִמְטִיר regnen lassen 1 M. 7, 4. *Fut.* apok. יַמְטֵר Ps. 11, 6. auch vom Hagel 2 M. 9, 23. Blitz Ps. 11, 6. Manna Ps. 78, 24. 2 M. 16, 4. *Niph. fut.* תִּמָּטֵר beregnet werden — davon מָטָר *m.* Pl. constr. מִטְרוֹת Regengüsse 2 M. 9, 33.

מְטַר chald. dass. 5 M. 11, 14. emph. מִטְרָא V. 17.

מִטְרָא (μήτρα, *matrix*) chald. Gebärmutter Pl. מִטְרִין *Ber. R.* Abthl. 47.

מְ־טְרֵד (fortfahrend) *N. pr. f.* 1 M. 36, 39.

מְ־טָּרָה *f.* (verw. mit דִּירָה) eig. eingeschlossener Raum (von נְ־טַר=נָ־דַר umgeben, einschliessen) Gefängniss Neh. 3, 25. 12, 38. *b*) Ziel (vom sanskr. *tar*, schauen, *tueri*, wie σκοπός v. σκέπτωμαι) 1 Sam. 20, 20. nach aram. Schreibart מַטְרָא Kl. 3, 12.

מַטְרוֹנָא (*matrona*) chald. Matrone, emph. מַטְרוֹנִיתָא. Anm. Im Sohar wird unter מַטְרוֹנִיתָא (Mutter des Universums, die שְׁכִינָה (*Sohar* zum 4. Mos. f. 93. *c*. 3.) oder der heil. Geist verstanden. Damit vgl. man den von Hieronymus aufbewahrten Satz des Hebräerevangeliums: ἄρτο ἔλαβέ με μήτηρ μου, τὸ ἅγιον πνεῦμα καὶ ἀπένεγκέ με εἰς τὸ ὄρος τὶ μέγα Θάβωρ.

מְ־טְרוּפְסָה chald. Vergeltung, Loos, *Pesach.* f. 57.

מַטְרִי (*Uvidus*) *N. pr. m.* 1 Sam. 20, 21.

מְטְרִיפּוֹלִין (μητρόπολις) Mutterstadt (in Bezug auf ihre Kolonien als Töchter *Meg.* f. 6.

מְטְרֵטָא (*metreta*) chald. eig. Maass, daher Fass, Tonne, die ein bestimmtes Maass hält *Ab. Sara* f. 10. *Kethub.* f. 110.

מַי (sanskr. *ma*, äthiop. *maj.* kopt. *mo*, wovon das lat. Verbum *mejo*) — Wasser, im Sing. ungebr. nur Pl. מַיִם, מָיִם (chald. מַיִין 1 M. 26, 19. emph. מַיָּא 1 M. 1, 2.) constr. מֵי mit Suff. מֵימַי, מֵימֵיהֶם, מֵימֶיהָ, מֵימָיו, מֵימֶיךָ, מֵימֵינוּ; mit ה *loc.* הַמַּיְמָה Gewässer. Es steht mit dem *Adj.* im Pl. als מַיִם רַבִּים Ps. 18, 17. מַיִם חַיִּים 1 M. 26, 19. 3 M. 14, 5. (Die rabb. Ausleger verstehen unter מ' חַיִּים, wie die neutestamentl. Schriftsteller: ὕδωρ ζόον, Wasser des geistigen Lebens, und beziehen sich auf Schriftstellen, wo die Verlassenheit von Gott als Wassermangel erscheint Jes. 41, 17. vgl. 44, 3. 48, 21. 49, 10. 58, 11. Jer. 2, 13. Ez. 34, 26. Ps. 42, 2.) Mit dem Namen einer Ortschaft verbunden bezeichnet es ein derselben benachbartes Wasser, mag dieses eine Quelle, ein Bach, Teich od. kleiner See seyn. So מֵי מְגִדּוֹ Richt. 5, 19. Wasser Megiddo's (für: Bach Kischon). Uneigentlich sagt man: מֵי רֹאשׁ Mohnsaft=Opium Jer. 8, 14. מֵי רַגְלַיִם Urin Jes. 36, 12. dann s. v. a. *semen genitale* Zeugungswasser Jes. 48, 1. vgl. 4 M. 24, 7. poet. Bild des Ueberflusses Jes. 11, 9. Ps. 79, 3. 88, 18. Hab. 2, 14. (weil dieses Element der Urstoff aller Zeugungen *mater=madeo*, engl. *water* Wasser) aber auch: grosse Lebensgefahr (weil das Wasser das auflösende Element λύω=*luo, lues*) daher Ps. 18, 17.: er zog mich aus grossen Gewässern (Gefahren) vgl. Job 27, 20. auch der Verzagtheit Jos. 7, 5.: das Herz des Volkes ward zu Wasser (Gegens. ist ein steinern Herz als Bild des Muthes Job 41, 16.). Siedendes Wasser als Bild des Uebermuthes und Frevels 1 M. 49, 4. Mit *N. pr.* *a*) מֵי זָהָב (Goldwasser) 1 M. 36, 39. *b*) מֵי הַיַּרְקוֹן (gelbes Wasser) Ortschaft im Stamme *Dan* Jos. 19, 4. *c*) מֵי נֶפְתּוֹחַ (Wasser der Oeffnung) Quelle bei Jerusalem Jos. 15, 9.

מִי (lat. *qui-s, qui-d*) *Pron. interrog.* wer? (Genus und Num. wird nicht unterschieden) gew. auf Personen; aber auch auf Sachen, wenn dem Begriffe nach Personen zu verstehen sind, wie מִי־הַמַּחֲנֶה wer ist dieses Lager? d. h. die Menschen und das Lebende des Lagers. מִי־שְׁמֶךָ wie heissest du? Dem Subst. nachgesetzt: wessen (*cujus*) בַּת־מִי־אַתְּ wessen Tochter bist du? 1 M. 24, 23. mit *Praep.* לְמִי (*cui*) wem? מִמִּי von wem? Ez. 32, 19. אֶת־מִי (*quem, quam*) wen? 1 Sam. 12, 3. bei Fragen nimmt die Frage auch die negative Bedeutung an, wie מִי־הֶאֱמִין wer würde es glauben? (Niemand). Auch mit dem *Fut.* מִי יֹאמַר wer dürfte sagen Job 9. 12. מִי יוֹדֵעַ wer weiss? mit dem *Fut.* drückt es häufig den Wunsch aus, wie מִי־יֵלֵךְ wer möchte doch gehen? מִי יְשִׂמֵנִי שֹׁפֵט wer möchte mich doch zum Richter machen? 2 Sam. 15, 4. *b*) ohne Frage: wer nur, ein jeder, der 2 M. 24, 13.: wer Rechtssachen hat, der trete zu ihnen.

Amos 7, 5.: מִי יָקוּם יַעֲקֹב wer wird (vor) Jakob bestehen?

מֵידְבָא (Wasser der Ruhe Stw. דְּבָא) *N. pr.* Stadt im Stamme Ruben 4 M. 21, 30. später den Moabitern angehörend Jes. 15, 2.

מֵידָד (*Φίλων*) *N. pr. m.* 4 M. 11, 26.

מִידֵי chald. weswegen, deswegen, etwa.

מִדָּם s. מִדָּם.

מִיהָא chald. von da.

מִיהוּ chald. dennoch, wenigstens.

מִיחוּי s. v. a. מֹחַ Mark, Fett *Pesach.* f. 68.

מֵיחַל (*χολός*) chald. Feuchtigkeit, Saft *Mikwaoth* f. 64.

מֵיחַם chald. Wärmekessel *Sabb.* f. 41. Stw. יְחַם.

מֵיטַב das Beste (v. יָטַב) einer Sache, מ' הַצֹּאן das beste Vieh 1 Sam. 15, 15. מ' שָׂדֵהוּ das Beste seines Ackers 2 M. 22, 4. בְּמ' הָאָרֶץ im besten Theile des Landes 1 M. 47, 6.

מֵיִי für מֵהַאי chald. von da.

מֵירֵי chald. Pluralform für מוֹרִים lehrend, sprechend.

מֵיתֵי *Part.* von אֲתָא kommend, gelangend.

מֵירֵשׁ die Maispflanze der Araber *Tamid* f. 58

מֵייָן chald. für מַיִם 1 M. 26, 19. emph. מַיָּא 1 M. 1, 2.

מִיכָא s. מִיכָיָה.

מִיכָאֵל (wer ist wie Gott) *N. pr.* des vornehmsten der drei Erzengel (vgl. גַּבְרִיאֵל und רְפָאֵל) in der jüd. Trimurti die Stelle Brama's vertretend, er ist Mittler des jüd. Volks vor Gottes Thron Dan. 10, 13. 12, 1. und wird daher von den Rabb. מֵלִיץ (Fürsprecher) genannt, für den שַׂר הַפָּנִים oder מַלְאַךְ הַפָּנִים (Engel des Angesichts, d. h. der Gottes Thron am nächsten, Einige beziehen 1 M. 32, 20. auf ihn,) gehalten, und darum mit dem מְטַטְרוֹן (s. d.) identisirt. Er war einer der שְׁלֹשָׁה אֲנָשִׁים die den Abraham besuchten, aber der Ewige selbst (1 M. 31, 11.) wie aus dem Context hervorgeht (1 M. 18, 13. 14.) und wodurch auch sein Name sich erklären lässt, der auf die Gottheit selbst hinweiset. Kimchi (*Comm. in Hos.* 12, 5.) erkennt in ihm den מַלְאָךְ הַגֹּאֵל 1 M. 48, 16. Das Buch *Schemoth R.* Abth. 2. belehrt: Wo Michael erscheint, da offenbart sich die Schechina. *b*) *N. pr.* mehrerer Personen 4 M. 13, 13. Esra 8, 8. 1 Chr. 5, 13. ff.

מִיכָה (apok. aus מִיכָיָהוּ wer ist Jehovah?) *N. pr. m. a*) Name des Propheten Micha 1, 1. wofür Jer. 26, 18.: מִיכָיָה (Chetibh) *b*) 2 Chr. 34, 20. wofür 2 Kön. 22, 12.: מִיכָיָה *c*) s. מִיכָיְהוּ.

מִיכָיָה (dass.) *N. pr. m. a*) Neh. 12, 35. wofür מִיכָא 11, 17. 22. *b*) Neh. 12, 41.

מִיכָיָהוּ (dass.) *a*) *m.* 2 Chr. 17, 7. *b*) *f.* Gemahlin Rehabeams 2 Chr. 13, 2.

מִיכָיְהוּ (dass.) *a*) der Stifter des Götzendienstes in *Dan* Richt. 17, 1. häufiger מִיכָה genannt V. 5. 8. 9. 10. *b*) ein Prophet 1 Kön. 22, 8. 2 Chr. 18, 7. auch מִיכָה V. 24. und מִיכָהוּ V. 8. *c*) Jer. 36, 11.

מִיכַל *a*) מ' הַמַּיִם kleiner Wasserbach (für מַיִם כָּלִים kein oder wenig Wasser haben) 2 Sam. 17, 20. *b*) *N. pr. f.* Tochter Saul's 1 Sam. 14, 49. viell. ein *nomen ex eventu*, weil sie keine Kinder hatte 2 Sam. 6, 23. denn מַיִם wird euphemistisch vom menschl. Samen gebraucht (4 M. 24, 7.). Im Gegensatze hiess die zweite Tochter מֵי רַב=מֵרַב wegen ihrer Fruchtbarkeit vgl. 2 Sam. 21, 8. wo eine Verwechselung Statt findet.

מֵיכְנִי *Choll.* f. 16. und מְכָנִי *Joma* f. 37. auch מוּכְנִי *Chaloth* f. 30. (*μηχανή*) Maschine, Rolle, Walze.

מֵיכַס chald. Schlachtopfer.

מִיל (*μίλιον*) Meile oder 100 Schritte Weges Pl. מִילִין.

מֵילָא s. מִמֵּילָא.

מִילָה s. מִלָּה.

מִילִין s. מִלִּין.

מִילְתָא und מִלְּתָא *N. pr.* Melita, die heutige Insel Malta, war wegen ihrer künstlichen Webereien berühmt, daher אִצְטְלָא מִלְּתָא melitisches Gewand.

מֵילְתָא (*μηλωτή* von *μῆλον*) Schafpelz, dann Pelz überhaupt *Sabb.* f. 10.

מִיָּמִין und מִנְיָמִין (von der Rechten) *N. pr.* 1 Chr. 24, 4. *b*) Esra 10, 25. Neh. 10, 8. wofür מִנְיָמִין 12, 17. 41.

מִ(י)ן mit Suff. מִינוֹ Pl. mit Suff. מִינֵיהֶם 1 M. 1, 21. *m.* Species, Art, Gattung, Klasse, Geschlecht, 1 M. 1, 11.: פְּרִי לְמִינוֹ Früchte nach ihrer Art. Stw. מָנָה klassifiziren, abtheilen, eintheilen, trennen, daher im Rabb. מִינִים Schismatiker, Ketzer, die sich von der Mutterkirche getrennt haben, בִּרְכַּת הַמִּינִים *ironice* für קִלְלַת הַמ' Bannfluch über die Andersgläubigen. Die Stelle *Rosh hashana* f. 17. bezieht sich jedoch auf die Anhänger des Manes, eines pers. Magiers, der die Lehre Zoroasters von zwei Grundwesen unter Juden und Christen verbreitete, daher nicht nur von den Kirchenvätern heftig angefeindet ward, sondern auch an den Rabb. Gegner seines Systemes fand, die ihn einen astrologischen Schwärmer schalten. (*Ab. Sara* f. 26.)

מִינָאִי *m.* chald. Ketzer s. מִין.

מֵינַס chald. Gewalt, Heftigkeit Jes. 10, 1. Stw. אֲנַס.

מֵינֶקֶת *f.* chald. emph. מֵינִקְתָּא Pl. מֵינִיקְתָא Säugerin, Amme (von יָנַק), auch von Thieren 1 M. 32, 15.

מִיסוֹן (*μέσον*) chald. das Medium.

מִיעוּט Wenigkeit.

מֵיפַעַת (*φῶς*) Jes. 21, 37. Jer. 48, 21. und מֵפַעַת Jos. 13, 18. (von יָפָה, Glanz, Schönheit) *N. pr.* einer Levitenstadt.

מִ(י)ץ *m.* das Drücken Spr. 30, 33. Stw. מוּץ.

מֵירוּחַ chald. Salben, Einschmieren Stw. מָרַח.

מֵירוּק chald. das Abwischen, Abwaschen, Reinigen Stw. מָרַק.

מֵירַת chald. berauchendes Getränk, Ps., 69 13. (vielleicht von רְסַס befeuchten).

מֵישָׁא (Zuflucht von מוּשׁ) *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 9.

מִי־שָׁאֵל (wer ist was Gott ist? aus מִי und שׁ und אֵל) *N. pr. m.* *a*) 2 M. 6, 22. 2 M. 10, 4. *b*) Dan. 1, 6. *c*) Neh. 8, 14.

מֵי־שַׁר chald. Ausgiessung 3 M. 4, 12. Stw. שׁרד.

מִי־שׁוֹר *m.* (von יָשַׁר) *a*) Ebene Jes. 40, 4. Ps. 143, 10. *b*) Recht, Gerechtigkeit Ps. 45, 7. *Adv.* gerecht Ps. 67, 5.

מִישַׁךְ chald. *N. pr.* Dan. 2, 49. 3, 12.

מֵי־שַׁע (Helfer von יָשַׁע) *N. pr.* eines Königs der Moabiter 2 Kön. 3, 4.

מֵי־שַׁע (Heiland von יָשַׁע) Sohn des Caleb 1 Chr. 2, 42. (die Namenshed. s. יְהוֹשֻׁעַ).

מֵי־שָׁרִים Pl. *m.* (v. יָשַׁר) *a*) Geradheit Jes. 26, 7. daher mit בּ und לְ *adv. recte* gerade Spr. 23. 31. *b*) Aufrichtigkeit, *Adv.* aufrichtig Hohel. 1, 4. *c*) Gerechtigkeit (des Richters) Ps. 99, 4. בְּמ׳ mit Gerechtigkeit d. h. gerecht Ps. 9, 9. überhaupt was recht ist. Spr. 1, 3. *d*) Einigkeit, Friede עָשָׂה מ׳ Friede machen, Dan. 11, 6.

מֵיתָר, מֵיתוֹן, מֵיתוּהֲ und מֵיתוֹי chald. Gewebe, Stw. מתח=מַשָּׁה ausdehnen.

מֵי־תָר nur Pl. mit Suff. מֵיתָרַי *a*) Sehne des Bogens Ps. 21, 13. *b*) Zeltstrick 4 M. 3, 37. 4, 32. Jer. 10, 20. Stw. יָתַר drehen, dehnen.

מְכָ־א chald. (verw. mit מָכַךְ, מוּךְ) hinbreiten, niedertreten, *Part. pass.* מְכָא niedergedrückt, demüthig *b*) zerquetschen, zerdrücken *Palpa.* מִכְמֵךְ *Nithp.* נִתְמַכְמֵךְ *Sanh.* f. 101. *c*) überschlagen, *Part.* pl. מוֹכִין (vom Wasser) *Mikwaoth* f. 61. *d*) tröpfeln (sich tropfenweise auflösen vgl. מוּךְ) 3 Pl. מָכוּ Richt. 5, 4.

מַכְאֹב mit Suff. מַכְאֹבִי, מַכְאוֹבָה Pl. מַכְאֹבִים mit Suff. מַכְאֹבָיו und מַכְאֹבוֹת Jes. 53, 3. Schmerz, Job 33, 19. *b*) Seelenschmerz, Kummer 2 M. 3, 7. Kl. 1, 12. Stw. כָּאַב.

מִכְבַּדְּא *f.* chald. Zweig, Besen Pl. מִכְבַּדּוֹת *Pesach.* f. 56. (Stw. כבן=כבד zusammenbinden.

מַכְבִּיר Fülle s. כָּבַר.

מַכְבֵּנָא (Bande) *N. pr.* eines Ortes, s. כַּבּוּל.

מַכְבַּנַּי (dass.) *N. pr. m.* 1 Chr. 12, 13.

מַכְבַּנְתָּא *f.* chald. emph. von כִּבְנָא Spannkette, Spange *Sabb.* f. 62.

מַכְבֵּר *m.* Geflecht, Matratze 2 Kön. 8, 15. Stw. כבר=חבר zusammenfügen.

מִכְבָּר constr. מִכְבַּר Gitterwerk 2 M. 27, 4. Stw. כבר=כבן flechten.

מִכְבָּר (*Machaerus*) *N. pr.* einer Festung, einst der bedeutendsten nächst Jerusalem, jenseits des Jordans nordostwärts vom See Asphalites, lag auf einem hohen Felsen. Nach Josephus gehörte diese Stadt dem Stamme Ruben, nach dem hierosolym. Targum ist sie יעזר 4 M. 32, 1. im Stamm *Gad.* Die Analogie der Wörter von יעזר u. מכבר stimmt für die letztere Meinung. R. Elieser Ben *Daglai* erzählt (*Thamid* f. 30.) dass der Geruch des heil. Rauchwerks stark genug war, um die Ziegen seines Vaters auf dem Berge Machärus davon niessen zu machen.

מַכָּה (μάχη von נָכָה constr. מַכַּת mit Suff. מַכָּתִי Pl. mit Suff. מַכֹּתֶיהָ *comm.* *a*) das Schlagen 5 M. 25, 3. 2 Chr. 2, 9. חִטִּים מַכּוֹת gew. für חִטֵּי מ׳ ausgedroschener Waizen. Insbes. von den Schlägen Gottes d. h. Plagen 5 M. 28, 59. *b*) Wunde (μάχη, wovon Μαχάων, Name eines Wundarztes bei Homer) Jes. 1, 6. 1 Kön. 22. 35. *c*) Niederlage im Kriege Jes. 10, 10. oder welche Gott anrichtet 1 Sam. 6, 19.

מִכְוָה *f.* constr. מִכְוַת Brandmal 3 M. 13, 24. 25. 28. Stw. כָּוָה καίω.

מָכוֹן *m.* constr. מְכוֹן mit Suff. מְכוֹנִי Stätte, Esra 2, 68. Wohnstätte (Jehovah's) 2 M. 15, 17. *b*) Grundfeste Ps. 89, 15. Stw. קוּם=כּוּן.

מְכוֹנָה *f.* des Vor. mit Suff. מְכֹנָתָהּ Pl. מְכוֹנוֹת *a*) Stelle Esra 3, 3. *b*) Gestell 1 Kön. 27. *c*) *N. pr.* einer Stadt im Stamme Juda, Neh. 11, 28.

מְכוֹנוֹת Pl. *f.* chald. Lager wilder Thiere *Ohal.* f. 30. Stw. קֵן Nest.

מְכוּרָה *f.* nur mit Suff. מְכוּרֹתָם und מְכֹרֹתַיִךְ Ursprung, Abstammungsort, Geburtsland Stw. כּוּר χάρω, vgl. עִקָּר Stamm, Wurzel.

מַכּוּשׁ chald. Schlägel, *Bathra* f. 54. Stw. *cudo.*

מַכּוּתָא s. מַכְּתָא.

מִכְחוֹל (viell. Dial. כּוּר=כחר χάρω?) Griffel *Mezia* f. 91. *Maccoth* f. 7. *Sanh.* f. 68.

מְכַחֲלָא *m.* chald. Augenschminker, Ohrlöffel *Kama* f. 117. Stw. כחל.

מָכִיךְ und מָכִיךְ *Adj.* aufgerieben Ps. 109, 16. davon das Denominat. מְכִיכוּת Mal. 3, 14. Stw. מָכַךְ.

מִכְלָא s. מִכְלְתָא.

מָכִיר (Vertauschter?) *N. pr. m.* Sohn des Manasse 1 M. 50, 23. daher Manasse selbst Richt. 5, 14. *b*) 2 Sam. 9, 4. *Patron.* מָכִירִי 4 M. 26, 29. Stw. מָכַר.

מָכַךְ (verw. mit מוּךְ, נָאַךְ, מוּג, מָקַק sanskr. *maç* lat. *maceo, macero*) abmagern, sich auflösen, abnehmen, zerfliessen, untergehen, Ps. 106, 43. *Niph. fut.* יִמַּךְ sich senken, (vom Balken) Koh. 10, 18. *Hoph.* pl. הֻמְּכוּ (für הוּמַכּוּ) sie sinken, Job 24, 24.

מִכְלָא und מִכְלְתָא chald. emph. מִכְלְתָא s. v. a. *Decisum*, abgeschlossener Satz, Lehrsatz, Dogma, (vgl. כְּלַל *Gittin* f. 44. Stw. כָּלָה vollkommen machen, abschliessen. *b*) Maass 5 M. 25, 14. emph. מִכְלְתָא Jes. 40, 12. bei den Rabb. Opferschaale (von כְּלָא umfassen, umgeben).

מִכְלָה (von כָּלָה) *f.* Vollkommenheit, מִכְלוֹת זָהָב lauter Gold. 2 Chr. 4, 21. *b*) für מִכְלָא wie מוֹרָה Ps. 9, 21. für מוֹרָא (von כָּלָא einschliessen) Hürde, Hab. 3, 18. Pl. מִכְלְאוֹת Ps. 78, 70. mit Suff. מִכְלְאוֹתֶיךָ Ps. 50, 9.

מִכְלוֹל *m.* (von כָּלַל) vollkommen, hinsichtlich des Anzugs, der Kleiderpracht: vollkommen gekleidet Ez. 23, 12. 38, 4. — verw. damit ist

מְכַלִּילָה *f.* chald. Krone, trop. Zierde (Stw. כלל einschliessen, umfassen.

מִכְלָל *m.* Vollkommenheit, das Vollkommenste constr. מִכְלַל יֹפִי Ps. 50, 2.

מַכְלֻלִים *m.* Pl. vollkommene (d. h. schöne *sc.* Kleider) Ez. 27, 24.

מַכֹּלֶת *f.* (für מַאֲכֹלֶת von אכל) Speise, 1 Kön. 5, 25.

מִ־כְמַנִּים *m.* Pl. constr. מִכְמַנֵּי Schätze Dan. 11, 43. Stw. טמן=כמן verborgen sein.

מִ־כְמָס, מִ־כְמָשׁ, מִכְמַשׂ (Verborgenes von כמש=כמס) *N. pr.* Ort in Benjamin 1 Sam. 13, 5. Jes. 10, 28. Esra 2, 27. (1 Macc. heisst dieser Ort *Μαχμάς*, bei Joseph. *Μαχμά Arch.* 13, 1. §. 6.)

מִ־כְמָר Jes. 51, 20. und מַכְמֹר Ps. 141, 10. *m.* Netz, Jägergarn — und

מִ־כְמֶרֶ־ת Hab. 1, 15. מִכְמֹרֶת Jes. 19, 8. *fem.* des Vor. Fischergarn Stw. כָּבַר=כָּמַר flechten.

מִ־כְמָשׁ s. מִכְמָס.

מִ־כְמְתָ־ת (Schlupfwinkel, von כמש=כמת) *N. pr.* einer Ortschaft auf den Gränzen von Ephraim und Manasse Jos. 16, 6. 17, 7.

מִ־כְנָס (von כָּנַס) nur *Dual.* constr. מִכְנְסֵי Beinkleider (der Priester) 2 M. 28, 42. 3 M. 6, 3. 16, 4. Ez. 44, 18. Nach Josephus (*Arch.* 3, 7. §. 1.) verhüllten sie nur die Schaam und reichten bis in die Mitte des Schenkels.

מֶ־כֶס *m.* (von כָּסַ־ס) eig. Zahl, Preis, daher Abgabe 4 M. 31, 28. (eine andere Herleitung ist von נְ־כַס *caedo, macto,* vgl. Accise von *accido,* Gefäll von fällen, also urspr. Opfergabe, später: Gabe an die Könige der Erde, Tribut).

מִ־כְסָה *f.* *a*) Anzahl 2 M. 12, 4. *b*) Kaufbetrag, Preis für etwas 3 M. 27, 23. Stw. כסה zählen.

מִ־כְסֶה *m.* Decke (des Zeltes) 2 M. 26, 14. der Arche Noah 1 M. 8, 13. Stw. כָּסָה decken.

מְ־כַסֶּה (eig. *Part. Pi.* von כָּסָה) *a*) Bedeckung, *stragula* Jes. 14, 11. des Schiffes Ez. 27, 7. Kleidung Jes. 23, 18. *b*) die fette Netzhaut über den Eingeweiden, *omentum* 3 M. 9, 19. vollst. הַחֵלֶב הַמְכַסֶּה אֶת־הַקֶּרֶב 2 M. 29, 13.

מַ־כְפֵּלָה *f.* (Verdoppelung?) *N. pr.* des Begräbnissorts der Gattin Abrahams 1 M. 23, 17.

מָ־כַר (verw. כָּרָה küren, kaufen) *Fut.* יִמְכֹּר =יִמְכּוֹר *Imp.* mit ה *parag.* מִכְרָה 1 M. 25, 31. mit בְּ des Preises Ps. 44, 13. von Gott: sein Volk verkaufen d. h. den Feinden preisgeben 5 M. 32, 30; die Tochter verkaufen, d. h. verheirathen, weil der Bräutigam einen Kaufpreis (מֹהַר) für dieselbe zahlen musste. *Niph.* נִמְכַּר verkauft werden 3 M. 25, 34. *b*) sich verkaufen (zum Sclaven) 3 M. 25, 39. *Fut.* 3 Pl. יִמָּכְרוּ V. 42. *Hithpa.* הִתְמַכֵּר *α*) verkauft werden 5 M. 28, 78. *β*) sich verkaufen d. h. sich hingeben, das Böse zu thun 1 Kön. 21, 25. *Fut.* 3 Pl. וַיִּתְמַכְּרוּ 2 Kön. 17, 17.

מְכַר chald. dass. *Part.* מוֹכֵר Verkäufer *Bathra* f. 64. — davon

מֶכֶר *m.* mit Suff. מִכְרָהּ Verkäufliches *venale,* Neh. 13, 16. *b*) Kaufpreis, Werth 4 M. 20, 19. Erkauftes, Eigenthum 5 M. 18, 8.

מַ־כָּר *m.* Bekannter, mit Suff. מַכָּרוֹ Pl. מַכָּרֵיהֶם 2 Kön. 12, 6. 8. Stw. נָ־כַר.

מִ־כְרֶה *m.* nur constr. מִכְרֵה Grube Zeph. 2, 9. Stw. כָּרָה *χάρω*, mit Suff. מְכֵרוֹתֵיהֶם ihre Bohrwerkzeuge (für: Lanze *curis*).

מִכְרִי (Erkauft) *N. pr. m.* 1 Chr. 9, 8.

מְ־כֵרָתִי *N. gent.* gebürtig aus מְכֵרָה einem sonst unbekannten Orte, 1 Chr. 11, 36.

מִ־כְשׁוֹל *m.* (von כָּ־שַׁל) und מִכְשֹׁל 3 M. 19, 14. Pl. מִכְשֹׁלִים *a*) Anstoss, Jes. 8, 14.: צוּר מִ׳ Stein des Anstosses trop. Veranlassung zum Falle Jemands, Verführung Ez. 18, 30. Ps. 119, 165. *β*) Verführung, Aergerniss, Ez. 14, 3.: מִ׳ עֲוֹנָם die Götzenbilder (als Anlass zur Sünde) *γ*) Anstoss des Herzens, Gewissensscrupel 1 Sam. 25, 31.

מַ־כְשֵׁלָה *fem.* des Vor. *a*) was zur Sünde verführt Pl. מַכְשֵׁלוֹת von Götzenbildern Zeph. 1, 3. *b*) Trümmern (des Staats) Jes. 3, 6.

מְ־כַתָא und מְ־כוּתָא (von כָּסָה=כוּת *κύθω* einschliessen) chald. Schiff (von der hohlen Form benannt) *Gittin* f. 36.

מִ־כְתָּב *m.* constr. מִכְתַּב Schrift 2 M. 32, 16. Brief 2 Chr. 21, 22. Lied (für מִכְתָּם) Jes. 38, 9. Stw. כָּ־תַב *τυπόω.*

מְ־כִתָּה (von כָּתַ־ת *cudo*) *f.* nur mit Suff. מְכִתָּתוֹ das Zerstossen Jes. 30, 14.

מִ־כְתָּם *m.* in den Ueberschriften der Psalmen 16, 56. 57. 58. 59. 60. wahrscheinlich ein abgeschlossenes (סָתַם=כָּתַם) für sich bestehendes Lied. Luth. goldenes Kleinod (von כֶּתֶם goldgekröntes bestes Lied, wie die *Moallakath* auch die Goldenen heissen vgl. מְנַצֵּחַ); Gesenius vermuthet einen Austausch des ב gegen מ und liest: מִכְתָּב geschriebenes Lied; Landau (in seiner Umarb. des *Aruch*) übersetzt: Zerknirschung (גרם = כתם), weil immer aus dem Inhalte jener Psalmen eine besondere Hingebung in die harten Fügungen des Schicksals sichtbar ist. Er folgt bei dieser Etymologie dem Talmud (*Sota* f. 10.), wo das Wort getheilt wird in מך gebeugt, demüthig (von מוּךְ =נָמַךְ) und תַּם (von תָּמַם) fromm, unschuldig.

מַ־כְתֵּשׁ *m.* (von כָּ־תַשׁ *tundo*) *a*) Mörser Spr. 27, 22. *b*) Zahnhöhle, lat. *mortariolum* (vgl. *μυλή* Mühle = Kinnlade, weil letztere die Speisen, wie jene das Getraide zermahlt) Richt. 15, 19. Gramberg (Religionsideen II., S. 70.) findet in der Verbindung dieses Wortes mit לֶחִי, um den Namen eines Ortes עֵין הַקּוֹרֵא אֲשֶׁר בַּלֶּחִי zu erklären, Grund den historischen Gehalt dieser Stelle zu verdächtigen; denn den Namen des Ortes לְחִי anticipirt der Erzähler schon V. 9. und 14. und erklärt ihn, indem er ihn vollständig רמת לחי schreibt, V. 17. dadurch, dass Simson daselbst den Eselskinnbacken weggeworfen, wornach man רְמַת לחי punctiren müsste, damit er hiesse: Kinnbackenwurf. Abgesehen von dieser Volkssage (? vergl. jedoch שִׁמְשׁוֹן) wird man לחי wohl nehmen können für steil aufsteigenden Felsen (*sic!*) dann empfiehlt sich die Punctation der Masorethen רָמַת לחי (Felshöhle). Dass von einer solchen eine Quelle herabströmt, die aus irgend einem unbekannten (richtiger: mysteriösen) Grunde עֵין הַקֹּרֵא genannt wurde, ist natürlich, diese konnte auch noch zur Zeit des Erzählers da seyn. Dieser aber (weil er keinem rationalistischen Ausleger dienstbar seyn wollte), denkt nicht an den Felsen, sondern an den Felskinnbacken, darum lässt er das Wasser (*sc.* Zeugungs-

wasser vgl. 4 M. 24, 7.) aus diesem kommen, weil לחי *μύλη* in der myst. Sprache auch *μύλλος mulier*.

מלא (sanskr. *mla πλέω, pleo*) nur mit Suff. מלאו Esth. 7, 5. gewöhnlicher מלא 1 Pers. מלאתי einmal מלתי Job 32, 18. 3 Pl. מלו für מלאו Ez. 28, 16. *Fut.* ימלאו *Inf.* מלאת *a) transit.* erfüllen, anfüllen, mit dem Acc. des Ortes, Raumes, 1 M. 1, 22. mit dopp. Acc. des Raumes und der zu erfüllenden Sache Ez. 8, 17. mit folg. *Inf.* und ל das Herz erfüllen d. i. Muth fassen Esth. 7, 5. *b) intrans.* voll seyn oder werden Jos. 3, 15. mit מן Jes. 2, 6. vom Ablauf der Zeit 1 M. 25, 24. 50, 3.: כי כן ימלאו ימי החנטים denn so lange dauert die Zeit des Balsamirens; vom Erfülltwerden einer Begierde 2 M. 15, 9.: תמלאמו נפשי meine Begier soll sich an ihnen stillen. *Niph.* erfüllt seyn, voll werden, mit dem Acc. 1 M. 6, 11.: und das Land war voll Frevel mit מן Ez. 32, 6. mit ל Hab. 2, 14. vom Ablauf der Zeit Job 15, 32.: בלא יומו תמלא vor seiner Zeit ist es aus mit ihm. *Pi.* מלא (selten מלא Jer. 51, 24.) *Fut.* ימלא (einmal ימלה Job 8, 21.) erfüllen, eine Bitte Ps. 20, 6. ein Versprechen 1 Kön. 8, 15. eine Weissagung 1 Kön. 2, 27. füllen, etwas voll machen, die Hand, für: das Priesterthum Jemandem übergeben 2 M. 28, 41.; seine Hand füllen dem Herrn d. h. gegen ihn freigebig seyn 1 Chr. 29, 5. vgl. in *Kal* 2 M. 32, 29.; den Bogen füllen, für: ihn aufziehen); Zach. 9, 13. (auch im Sanskr. heisst *pur* erfüllen und den Bogen aufziehen); die Seele füllen, für: den Hunger stillen Job 38, 39. (vgl. נפש und חיה opp. leere für hungrige Seele Jes. 29, 8.; eine Zahl ausfüllen, voll machen 1 Sam. 18, 27.: וימלאום למלך und man gab sie vollzählig dem Könige vgl. 1 Kön. 1, 14.: ומלאתי את־דבריך ich will deine Werke voll machen d. h. vollends ausreden; eine Zeit erfüllen, für: sie zu Ende bringen 1 M. 29, 27. *trans.* (eine Zeit) verfliessen lassen Dan. 9, 2. mit dem Acc. der Sache: etwas einfüllen, Jes. 65, 11.: הממלאים למני ממסך die ihr der Meni ein Trinkopfer eingiesst. So מלא אבנים Edelsteine einfüllen für: in die Einfassung einsetzen, daher einfassen 2 M. 28, 17. mit dopp. Acc. des zu erfüllenden Raumes und der zu erfüllenden Sache 2 M. 35, 35.: מלא אתם חכמת לב er füllte sie mit kundigen Herzen. Seltener mit מן der füllenden Sache Ps. 127, 5. mit ב in der Formel: מלא ידו בקשת er füllte seine Hand mit dem Bogen (statt: er ergriff denselben 2 Kön. 9, 24. *Pu. part.* ממלאים gefüllt (mit Edelsteinen), mit ב Hohel. 5, 14. *Hithpa.* mit על nur *Fut.* mit ן *parag.* יתמלאון sich gegenseitig beistehen (eig. sich erfüllen, weil dann einer gleichsam die Lücken des andern füllt) Job 16, 10.

מלא chald. erfüllen 3 *Fem.* מלאת Dan. 2, 35. *Ithpeel* התמלי *pass.* Dan. 3, 19.

מלא constr. מלא Pl. מלאים *m.* מלאה *f.* constr. מלאתי Jes. 1, 21. Pl. מלאות *Adj. a) complens,* erfüllend, Jes. 6, 1. *β) intrans.* voll, כסף מלא volles Geld 1 M. 23, 9. mit dem Acc. 5 M. 6, 11.: בתים מלאים כל־טוב Häuser voll von allem Gut, mit dem Gen. Jer. 6, 11.: מלא ימים *plenus dierum* der Betagte. מי מלא hohes Wasser, volle Bäche Ps. 73, 10. *b) Adv. plene,* und zwar: *plena voce* Jer. 12, 6. *pleno numero* Neh. 1, 10.

מלא, מלוא (einmal מלו Ez. 41, 8.) *m. a) plenitudo,* daher das Anfüllende, Amos 6, 8.: עיר ומלואה die Stadt und was sie füllt. Jes. 42, 10.: das Meer und die es füllen (die Schiffer), die Küsten und ihre Bewohner. — Mit dem Genit. des Angefüllten: מלא חפניכם eure Hände voll 2 M. 9, 8. mit dem Acc. des Anfüllenden. Richt. 6, 38.: מלא הספל מים die Schaale voll Wasser. Von einem Längenmaasse Ez. 41, 8.: מ׳ הקנה die Messruthe lang. 1 Sam. 28, 20.: מ׳ קומתו seiner ganzen Länge nach *b)* Menge, 1 M. 48, 19.: מ׳ הגוים viele Völker.

מלאה *f.* mit Suff. מלאתך Fülle, Ueberfluss *sc.* des Getraides, 2 M. 22, 28. 5 M. 22, 9. Weines 4 M. 18, 27.

מלאה constr. מלאת Pl. mit Suff. מלואתם *f.* Einfassung (der Edelsteine) 2 M. 28, 17. 20. 39, 13.

מלאי chald. Ertrag, Waare.

מלאים *m.* Pl. mit Suff. מלאיכם *a)* Amtsantritt des Priesters (s. מלא *a)* 3 M. 8, 33. meton. Opfer dabei (vgl. חטאת Sünde und Sündopfer) 3 M. 7, 37. *b)* s. v. a. מלאה 2 M. 25, 7. 35, 9.

מלאך (von dem ungebr. Stw. לאך, das im Arab. und Äthiop. s. v. a. senden bedeutet, und verw. mit שלך) *m.* constr. מלאך mit Suff. מלאכי Pl. מלאכים constr. מלאכי mit Suff. מלאכיו *a)* Gesandter 1 Sam. 11, 16. Bote, Job 1, 14. königl. Gesandte 1 Kön. 19, 2. *b)* Gesandter Gottes, daher *α)* Prophet, Mal. 3, 1. Hagg. 1, 13. *β)* Priester Mal. 2, 7. Koh. 5, 5. *γ)* vom ganzen israel. Volke als Gesandten an die Heiden Jes. 42, 19. *δ)* insbes. Engel (wie *ἄγγελος* von *ἀγγαρεύω* Matth. 5, 41. pers. *ankar* Gesandter) 2 M. 23, 20. 2 Sam. 24, 16. Zach. 11, 9. vollst. מ׳ יי׳ Bote des Herrn 1 M. 16. 7. Schon Herder (Geist der hebr. Poesie II S. 28.) bemerkte, dass den Hebräern Priester und Engel ziemlich synonyme Begriffe waren. Da jene Boten Jehovah's die Ausrichter seiner Befehle waren, da sie den Vorzug hatten sich dem Throne Gottes nahen zu dürfen, und in seinem Pallaste vor ihm zu dienen, so ging, als der Himmel Gottes Gezelt und Tempel wurde, auch das Bild der Priester dahin über. Bei Jesaija sind die Seraphim Priester d. h. eines im Tempel thronenden Königs Diener. In Ezechiels Gesicht ist der Engel, der die Rechtschaffenen zur Schonung bezeichnet, ein Priester (6, 3.) so wie auch die herrliche Gestalt bei Daniel, die ihm die Geschichte deutet (10, 5.). In der Offenb. Joh. sind Engel und himmlische Priester Eins. Weil Gott im Lichte wohnt, gehen die Engel weiss gekleidet (Ez. 9, 3. 11. 10, 2. 7. Dan. 12, 6. 7. 10, 5. 12. vgl. חור), aber weil die Stiftshütte Bild der Himmelswohnung, also eine Lichtstätte, so waren auch die darin eingehenden Priester weiss gekleidet 2 M. 28, 39, 28. 3 M. 6, 3. 16, 4. Ez. 44, 18. Die Weisse in Verbindung mit dem Glanze (*λαμπροί* Offb. Joh. 15, 6.) macht das Wesen des Lichtes aus, welches ply-

sisch wie geistig vom Himmel ausgeht und die Lichtfarbe ist die des Heils vgl. Ps. 132, 16. und Jes. 61, 10. ein und dasselbe Prädicat קְדֹשִׁים Dan. 4, 10. 8, 13. Job 5, 1. 15, 15. Zach. 14, 5. Ps. 89, 6. 8. vgl. 3 M. 21, 6. Die Kabbalisten, geschwängert mit Zoroastrischen Vorstellungen von Licht- und Nachtgeistern, füllten alle Räume der Schöpfung mit guten und bösen Geistern an, theilten sie in Chöre und Ordnungen ab, setzten ihnen Oberhäupter (שָׂרִים) vor, legten denselben sowohl als mehrern einzelnen Geistern bestimmte Namen bei, und wiesen einem jeden derselben gewisse Geschäfte, Verrichtungen, Aemter und Verwaltungen zu, z. B. dem Michael das Hohepriesteramt im Himmel, (welche Würde von den neutestam. Schriftstellern auf Christus übertragen wurde, weil er Mittler zwischen Gott und Menschen wie Michael zwischen Jehovah und Israel s. מִיכָאֵל), dem Gabriel die Bestrafung der Sünder (s. גַבְרִיאֵל), dem Raphael die Errettung aus Gefahr und Krankheit (s. רְפָאֵל). Die Engel sollen, dem Buche *Jalkut Chadasch* zufolge, schon vor der Schöpfung der Materie geschaffen seyn, (welche Meinung auch Chrysostomus und Origenes theilen), und lässt sie von dem Glanze des göttlichen Lichtes emaniren. Nach der Zahl der Sephiroth (s. סְפִירָה) nimmt man zehn Rangordnungen derselben an, als 1) אַרְאֶלִּים d. i. Lichtgeister (von אוּר), 2) אִישִׁים Gewaltige, 3) בְּנֵי אֱלֹהִים d. i. Söhne Gottes, sie sollen Job 38, 7. gemeint seyn (Ueber 1 M. 6, 2. vgl. בֵּן) 4) מַלְאָכִים, die Verkünder des göttl. Willens an die Menschen 5) חַשְׁמַלִּים d. i. Glänzende Ez. 1, 4. 6) תַּרְשִׁישִׁים Dan. 10, 6. 7) שנאנים d. i. Tausendmal Tausende vgl. Ps. 68, 18.: אַלְפֵי שִׁנְאָן die den Thronwagen Gottes umstehen 8) כְּרוּבִים Cherubim, wofür die Rabb. קרובים lesen, d. i. die Gottes Nähe Gewürdigten, 9) שְׂרָפִים d. i. die Brennenden d. i. Eeuergeister (nach Kimchi's Uebers.) u. 10) אוֹפַנִּים die himmlischen Räder Ez. 1, 18. od. Kugeln, also die Himmelskörper, welche die Philosophen des Alterthums (selbst Aristoteles und Plato noch für belebt hielten, fü. Untergottheiten, und die nach des Letztern, wiewohl falscher Etymologie *θεοί* von *θέω* hiessen, mit Anspielung auf die Bahnen, die sie durchlaufen, und als Lichtkugeln Diener des obersten Gottes, den die Hebräer darum: „Herr der Heerschaaren" nennen (vgl. צבא). Wahrscheinlich sind die auf der Jakobsleiter auf- und absteigenden Engel jene Engelschaaren, die dem Brama zu Ehren Hymnen singen, und den Griechen die Veranlassung gaben von einer Sphärenmusik zu fabeln, welche die 10 Musen (Urania liess die zehnte) im Olymp vernehmen liessen (*Hesiod. Theog.* 36, 37.) und worunter Pythagoras den Kreislauf der Planeten verstanden haben wollte, was auch der Mythus von der siebensaitigen Leier des Hermes, Pan, Amphion andeutete, und wenn sie Orpheus spielte, waren es nicht Steine, sondern Sterne, die er bewegte, und zwar die 7 Amschaspands der Perser oder 7 Erzengel der Juden. Die religiösen Tänze der Priester in den alten Culten, wie das Hüpfen um den Altar Baals, David's vor der Bundeslade, der Dewadeschi's in den Pagoden Indiens, u. s. w. bezogen sich darauf, denn jeder Cult suchte in seinen Ritualien die Erscheinungen der Natur nachzuahmen. Die Siebenzahl erweiterte sich zur Neunzahl der Engelchöre bei Chaldäern und Arabern (vgl. Kirchers *Oed* II *p.* 1. *pag.* 425), bis die Griechen auch in der Urania eine zehnte Muse schufen. Bei den Juden floss Michael mit dem Metatron in Ein Bild zusammen, und die Stellen 1 M. 31, 11. 48, 16. Jes. 63, 9. Mal. 3, 1. sollen sämmtlich sich auf ihn beziehen. Die Zahl der Engel, die den himmlischen Areopag bilden (בית דין של מעלה) als Prototyp des hohen Raths zu Jerusalem, war 70, nach der Zahl der Völker, (welche Zahl supponirt wird, weil man 1 M. 10, 1. nur 70 Männer erwähnt findet, die von Noe stammen) deren jedes einen Schutzengel und Fürsprecher im Himmel hat, wie Israel an Michael. Mit ihnen soll sich Gott berathen haben, als die hochmüthigen Erdensöhne den Thurmbau zu Babel projectirten 1 M. 11, 7. Anm. מַלְאָךְ bedeutet nicht immer einen Boten Jehovahs, sondern im Rabb. auch einen Dämon, der den Willen des bösen Prinzips zur Ausführung bringt, daher מַלְאֲכֵי חַבָּלָא Höllengeister.

מְ־לָאכָה *f.* constr. מְלֶאכֶת mit Suff. מְלַאכְתּוֹ 1 M. 39, 11. Pl. constr. מַלְאֲכוֹת mit Suff. מַלְאֲכוֹתֶיךָ Ps. 73, 28. *a*) Dienst, Verrichtung (vom Stw. לאך äthiop. Dienste verrichten), Arbeit (des Künstlers, Handwerkers) מְ׳ עוֹר etwas aus Leder Gearbeitetes 3 M. 13, 48. מְ׳ בֵּית יי׳ die Verrichtungen im Tempel Esra 3, 8. עֹשֵׂי הַמְּלָאכָה die Arbeiter 2 Kön. 12, 12. אֲשֶׁר עַל־הַמְּלָאכָה die Aufseher über die Arbeit 1 Kön. 5, 30. sonst ist עֹשֵׂה הַמְּלָאכָה Neh. 2, 16. einer der in öffentlichen Geschäften der Verwaltung steht und Esth. 9, 3. etwa: königl. Schatzverwalter. Pl. von Gottes Werken Ps. 75, 28. *b*) Habe, *res alicujus* 2 M. 22, 7. bes.: Vieh 1 M. 33, 14. (vgl. מִקְנֶה Erworbenes=Vieh).

מַלְאָכ־וּת constr. מַלְאֲכוּת *f.* Botschaft Hagg. 1, 13.

מַלְאָכִ־י (*Angelus*) *N. pr.* des bekannten Propheten.

מְ־לֵא־ת *f.* Fülle Hohel. 5, 12. eig. Ort wo alles Schöne beisammen ist.

מְלֵאָ־תָא chald. emph. für מְלֵאָה Fülle.

מִ־לְּבַד chald. ausser, ausgenommen, Stw. לְ־בַד eig. בָּד־ד trennen.

מַ־לְבּוּשׁ *m.* 2 Kön. 10, 22. mit Suff. מַלְבּוּשְׁךָ Pl. מַלְבּוּשֵׁיהֶם, מַלְבּוּשֵׁי 1 Kön. 10, 5. s. v. a. לְבוּשׁ Kleid.

מַ־לְבֵּן *m.* Jer. 43, 9. Neh. 3, 14. Ziegelofen (Denom. von לְבֵנָה).

מָלַג chald. s. v. a. מָלַח abreiben, trop. nutzniessen, *Part. pass.* מָלוּג *Jebam.* f. 66. *b*) abbrühen, eig. abschaben, die Haare wegnehmen, aber durch kochendes Wasser, verw. mit *ἀ-μέλγω mulceo*, sch-melzen, *Part.* pl. מוֹלְגִין *Beza* f. 34. die Handlung selbst heisst מְלִיגָה.

מִלָּה (*μέλος* urspr. Wort wie *ἔπος*, dann erst

Lied) *f.* mit Suff. מִלָּתִי Pl. ־ין ־ים Job 12, 11. mit Suff. מִלֵּיהֶם Ps. 19, 5. *a*) Wort, Rede, Gespräch Job 30, 9. *b*) Sache, wie דָּבָר Job 32, 11. Stw. מָל־ל μέλω, urspr. theilen, μύλλω, *molo* wie מ־א־ר μείρω theilen, brechen *sc.* Sätze, daher s-prechen, (Bruch=S-pruch).

מִלָּה chald. dass. emph. מִלְּתָא Dan. 2, 15. und מִלְּתָה V. 5. Pl. מִלִּין 7, 1. emph. מִלַּיָּא 7, 11.

מִלּוֹ, מִלּוֹא s. מִלֹּא.

מִלּוֹא *m.* eig. Wall (chald. מְלִיתָא und מְלִיאָתָה *Erubin* f. 58. lat. *moles* Stw. בָּל־ל sanskr. *val*, aufhäufen) daher *N. pr.* *a*) eines Theils der Festungswerke an der Burg Zion 1 Kön. 9, 15. und öfter. Dass. ist בֵּית מִלּוֹא 2 Kön. 12, 21. *b*) eines Kastells in Sichem Richt. 9, 6.

מִלּוּאִים s. מִלֻּאִים.

מְלוּגְא (μολγός) chald. Ledersack *Bathra* f. 151.

מְלוּגְמָה (μάλαγμα) chald. erweichendes (von μαλάσσω) Pflaster *Kamma* f. 101.

מְלוּזְמָה (μῶλος) chald. Gewicht, *Berach.* f. 53.

מְלוּי *m.* chald. Fülle (von מלא).

מַלּוּחַ *m.* (von מֶלַח Salz) Melde, ein salatähnliches Gewächs, dessen Blätter gekocht die Speise der Armen sind, Job 30, 4. Im Talm. Pl. מְלוּחִין *Kidduschin* f. 66.

מַלּוּךְ (Κρείων) *N. pr. m.* *a*) 1 Chr. 6, 29. *b*) Neh. 10, 5. 12, 2. wofür מְלוּכִי 12, 14. *Chetibh.* Das *Keri* hat מְלִיכוּ *c*) Esra 10, 29. *d*) Nehem. 10, 28.

מְלוּכָה, (מְלֻכָה 1 Sam. 10, 25.) *f.* Königthum, עִיר הַמ׳ königl. Residenz 2 Sam. 12, 26. זֶרַע הַמ׳ der königl. Stamm Jer. 21, 1. עָשָׂה מ׳ herrschen 1 Kön. 21, 7.

מְלוּכִי s. מַלּוּךְ.

מְלוּלָה chald. s. v. a. מִלָּה Rede Jes. 6, 4.

מָ־לוֹן *m.* constr. מְלוֹן Nachtherberge 2 M. 4, 24. Nachtquartier (einer Armen) Jes. 10, 19. Stw. לוּן, λάρω bergen. — Davon

מְלוּנָה *f.* Nachthütte des Wächters im Garten Jes. 1, 8. bes. Hängematte, worauf man die Nacht zubringt 24, 20.

מְלוּסְקָא (*moles?*) chald. Raum *Bathra* f. 86.

מָ־לוּשׁ chald. Topf, Stw. לוּשׁ = דוּשׁ kneten (den Lehm).

מַלּוֹתִי *N. pr. m.* 1 Chr. 25, 4.

מָ־לַח (ἀ-μέλγω, *mulceo* verw. מָ־רַח, לוּחַ und לָ־חַ־ח) lockern, nur *Niph.* pl. נִמְלָחוּ zerrieben seyn, zerstieben, Jes. 51, 6.: die Himmel zerstieben wie Rauch.

מְלַח chald. die Fluthen auseinanderstieben, daher rudern lat. *rodo* schaben *Kethub.* f. 44.

מְ־לַח chald. (*ligo*) zusammenfügen *Wajikr. R.*

מָ־לַח *m.* Salz (eig. Feuchtes לַח, לֵיחָה *humor* vgl. ἅλς, Meer und Salz, *sal* Salz Dial. von טַל Tropfen, θάλλος feucht *etc.* denn das Salz ist das erste aus dem Wasser entstandene Produkt) יָם הַמ׳ Salzmeer s. יָם; גֵּי מ׳ Salzthal s. גַּי. בְּרִית מ׳ 4 M. 18, 19. *foedus salitum*, das die Auflösung der Körper verhütet, als Bild des Dauerhaften, weil Salz bei Bündnissen von den contrahirenden Parteien genossen wurde. Zu all. Opfern ohne Unterschied musste מֶלַח kommen 3 M. 2, 13. Nach dem Talmud (*Menachoth c.* 2.) soll *sal sodomiticum* dazu verwendet worden seyn, welches eine Art auf dem Asphaltmeere schwimmendes Pech gewesen seyn soll. — Davon

מָלַח salzen, nur *Fut.* תִּמְלָח 3 M. 2, 13. *Pu. part.* מְמֻלָּח *pass.* 2 M. 30, 35. *Hoph. Inf.* הָמְלֵחַ mit Salzwasser gewaschen werden (von einem neugebornen Kinde) Ez. 16, 4.

מְלַח chald. Salz, Esra 4, 14. emph. מִלְחָא 1 M. 14, 3. — davon

מְלַח Salz essen Pl. מְלַחְנָא Esra 4, 14.

מַלָּח *m.* der Ruderer, Schiffer nur Pl. מַלָּחִים Ez. 27, 29. mit Suff. מַלָּחַיִךְ V. 27. מַלָּחֵיהֶם V. 9. (Denom. von מלח rudern).

מְלֵחָה *f.* salziges, unfruchtbares Land Ps. 107, 34. mit אֶרֶץ Jer. 17, 16. vgl. *Virg. Georg. II,* 238: *Salsa tellus — frugibus infelix!*

מְ־לָחִים Pl. (λάκος Laken von מ־ר־ח λάκω) Fetzen, abgerissene Kleider, Lumpen Jer. 38, 11.

מִ־לְחָמָה *f.* einmal מִלְחֶמֶת 1 Sam. 13, 22. mit Suff. מִלְחַמְתִּי Pl. מִלְחָמוֹת constr. מִלְחֲמוֹת mit Suff. מִלְחֲמוֹתָיו *a*) Kampf, Krieg, (von לָחַם kämpfen) עָשָׂה מ׳ עִם, עָרַךְ Krieg führen, ordnen mit Jemand 1 M. 14, 2. 5 M. 20, 20. אִישׁ מ׳ Krieger 4 M. 31, 28. aber auch Gegner im Kriege 1 Chr. 22, 10. כְּלֵי מ׳ Waffen Ps. 76, 4. *b*) Sieg Koh. 9, 11.

מ־ל־ט (verw. mit לוּד=לוּט gebären, *sc.* die Frucht aus dem Schosse der Mutter entschlüpfen lassen, daher frei werden, aus der Haft des Mutterleibes entkommen, dann übergetragen auf die Befreiung des Gefangenen aus einem Kerker, und retten im ausgedehnten Sinne des Wortes.) Im *Kal* ungebr. *Pi.* מִלֵּט *Fut.* יְמַלֵּט *a*) Eier legen Jes. 34, 15. trop. entschlüpfen lassen, retten Job 6, 23. mit נֶפֶשׁ das Leben 1 Sam. 19, 11. *Hiph.* הִמְלִיט *a*) gebären Jes. 66, 7. *b*) retten Jes. 31, 5. *Niph.* נִמְלַט *Fut.* יִמָּלֵט gerettet werden Ps. 22, 6. *reflex.* sich befreien, retten, entkommen 1 M. 19, 19. mit מִן aus Jemands Gewalt Koh. 7, 26. *b*) davon eilen (ohne die Idee des Fliehens) 1 Sam. 20, 29.: אִמָּלְטָה נָּא lass mich davon eilen. *Hithp. fut.* אֶתְמַלְּטָה davon kommen Job 19, 20. *b*) sprühen (von Funken) Job 41, 11.

מֶ־לֶט (*lutum*) Koth, Lehm, von לוּט π-λάττω bedecken, überziehen) *m.* Mörtel (lat. *merda* Koth, μάλθα weiches Wachs zum Ueberziehen der Schiffe, ital. *malta* Koth, Thon) Jer. 43, 9.

מְלַטְיָה (den Jehovah rettete) *N. pr. m.* Neh. 43, 9.

מַלְטִיתָא (für מַרְטִיתָא von מְרַט *mordeo*) chald. Knochenfrass, Spr. 12, 4.

מַלְטְמִיָּא (μελίτωμα) Honigkuchen *Ber. R.*

מְלֵי und מְלִי (*plenus*) chald. voll 5 M. 33, 23.

מִלַּיָּא s. מִלָּה.

מְלִילָה s. מלג.

מוּלְיוֹן (lat. *mulio*) chald. Mauleseltreiber *Abod. Sara* f. 18.

מִלְיָר (lat. *miliarium*) chald. ein kupfernes

Gefäss Wasser zu wärmen, hoch und oben spitzig, (von der Aehnlichkeit mit einem Meilenzeiger den Namen führend) *Sabb.* f. 41.

מליכו s. מְלוּךְ.

מליכות *f.* chald. Rath s. מְלַךְ.

מְלִילָה *f.* Pl. מְלִילֹת chald. מְלִילָן Aehren 5 Mos. 24, 26. Stw. מלל beschneiden (vgl. זמר Zweigschneiden).

מלימלה (μελιμῆλον) Honigapfel.

מְלִיצָה (von לִיץ) *f.* *a*) Spottlied Hab. 2, 6. *b*) Räthsel (von לוט dunkel seyn) Spr. 1, 6.

מְלִיקָה *f.* (von מלק) chald. das Abkneipen.

מְלִיתָא und מְלִיתָא chald. s. v. a. מִלּוּא Wall.

מָ־לַךְ (sanskr. *ray*, lat. *rego*, entst. durch Austausch des ל und ר) regieren, eig. unterdrücken, zerdrücken (מ־רח, מָ־לַק ,מ־לח) zertrümmern (רָ־עַ־ע, רָגַע) wovon רָעָה ποίμεν sc. λαῶν, sanskr. *raya* *i. q. rex*, vgl. משל herrschen, בָּשַׁל *coquo=cogo* bewältigen, wovon מֹשֵׁל βασιλεύς und אָנַס bezwingen, ἀνάσσω herrschen, ἄναξ König; von dieser feindl. Bedeutung des Herrschers, die der orientalische Despotismus der Sprache gab, stammen noch die Worte Molch (מֹלֶךְ) und Basilisk (βασιλεύς) um ein sehr schädliches giftiges Thier zu bezeichnen) *Fut.* יִמְלֹךְ herrschen, König seyn 1 Kön. 6, 1. 2 Sam. 15, 10. mit עַל 1 Sam. 8, 7. und בְּ Jos. 13, 12. über etwas; auch mit בְּ des Ortes: herrschen zu — Richt. 4, 2. *Hiph.* הִמְלִיךְ *Fut.* וַיַּמְלֵךְ Jemanden zum König einsetzen, mit dem Acc. 1 Sam. 15, 35. mit dem Dat. 1 Chr. 29, 22. *Hoph.* הָמְלַךְ *pass.* zum König eingesetzt seyn Dan. 9, 1. *Niph.* nur *Fut.* יִמָּלֵךְ einen Rathschlag fassen Neh. 5, 7. (rathen s. v. a. herrschen auch im Lat. *consulo=consul*).

מְלַךְ chald. regieren 3 Pl. מָלְכוּ 1 Mos. 36, 31. *b*) rathen — davon

מְלַךְ chald. *m.* mit Suff. מִלְכִּי Rath Dan. 4, 24.

מָלֵךְ chald. *m.* Rathgeber emph. מָלִיכָא.

מֶ־לֶךְ (skr. *malaka* u. *raya*, lat. *rex*, durch Austausch des ל gegen ר) *m.* Regent, m. Suff. מַלְכִּי Pl. מְלָכִים (einmal מְלָכִין Spr. 31, 3. und מַלְאָכִים 2 Sam. 11, 1. constr. מַלְכֵי mit Suff. מַלְכֵיהֶם, mit dem Art. הַמֶּלֶךְ Ps. 20, 10. auch poet. ohne denselben 21, 2. für den König des Landes מֶלֶךְ מְלָכִים König der Könige, Titel des babyl. Königs Ez. 26, 7. מֶלֶךְ הַגָּדוֹל Titel des assyrischen Königs Jes. 36, 4. (vgl. βασιλεύς ὁ μέγας, μέγας βασιλεύς bei Aristoph. und Plato vom pers. Könige). Den Namen eines Königs führt auch *a*) Jehovah Ps. 5, 3. insbes. מ׳ יַעֲקֹב Jes. 41, 21. und מ׳ יִשְׂרָאֵל 44, 6. *β*) die Götzen Jes. 8, 21. Am. 5, 26. Zeph. 1, 5. Könige als Feldherrn Job 15, 24.

מֶלֶךְ chald. emph. מַלְכָּא Pl. מַלְכִין, מְלָכִים emph. מַלְכַיָּא König, מ׳ מַלְכַיָּא König der Könige, vom König von Babel.

מֹלֶךְ (immer mit dem Art. 'הַמּ) Moloch, ein mit einem Stierkopfe und menschlichem Körper, inwendig mit sieben Höhlungen versehener und von unten glühend gemachter Ofen, dem man in die glühenden Arme Kinder zum Opfer legte. Der Cultus dieses Götzen war nicht nur in Vorderasien verbreitet, (3 M. 18, 21. 2 Kön. 3, 27.) sondern erstreckte sich bis nach Karthago. (*Diod.* 20, 14.) Moloch ist analog dem Schiba Indiens, also das belebende und zerstörende Feuer, mit ihm hat er das Attribut des Stierkopfs als Symbol der Kraft gemein. Im Feuer sollte darum das Leben des Opfers aufgehen, und der Feuergott das Leben, das er gegeben, auch wieder verzehrend in sich aufnehmen. Die Identität desselben mit dem Kinder fressenden Kronos ist schon anderswo (s. אֵל und יְהוָֹה) nachgewiesen worden, dieser ist der Zeitgott, der alle Dinge am Ende der Zeit durch Feuer auflöst, und ihm war der siebente Wochentag geheiligt. Eine hebr. Stadt im Stamme Simeon hiess von dem Cultus dieses Gottes כּוּר עָשָׁן (Rauchofen), in dem Molochsofen (מַלְבֵּן) opferte David seine Gefangenen, und als תַּנּוּר עָשָׁן (rauchender Ofen) erscheint die Gottheit, als sie sich zum Erstenmal dem Abram offenbarte, die schon Abels blutiges Opfer vor dem vegetabilischen Kains vorgezogen hatte. מֹלֶךְ ist also מֶלֶךְ, wie Jehovah mit theokratischem Nachdruck heisst, der aber an Kinderopfern keinen Gefallen findet Jes. 57, 5. Jer. 7, 31. Ez. 20, 25. — 30. Micha 6, 7. wie eine spätere reformatorische Parthei versichert, die gegen den Volksglauben polemisirte.

מַלְכָּא *f.* chald. Königin.

מַ־לְכֹּ־דֶ־ת *f.* nur mit Suff. מַלְכֻּדְתּוֹ Schlinge, Netz Job 18, 10. Stw. לָכַד.

מַלְכָּה *f.* Königin, constr. מַלְכַּת Pl. מְלָכוֹת Hohel. 6, 8.

מִלְכָּה *f.* *N. pr.* Weib Nahors 1 Mos. 11, 29. (viell. die מְלֶכֶת שָׁמַיִם?) Königin hiess sie, wie שָׂרָה Herrin, als weibliche Naturkraft dem männlichen Prinzip, dem Sonnengott מֹלֶךְ zur Seite stehend (vgl. נָחוֹר) 1 Mos. 11, 29.

מְלוּכָה s. מְלֻכָה.

מַלְכוּ Dan. 2, 39. apok. f. מַלְכוּת emph. מַלְכוּתָא Dan. 4, 25. mit Suff. מַלְכוּתֵהּ chald. *a*) Herrschaft, Regierung *b*) Königreich Pl. מַלְכְוָתָא Dan. 2, 44. 7, 23. und מַלְכְּוָן 1 Mos. 25, 23.

מַלְכוּ־ת *f.* mit Suff. מַלְכוּתִי *a*) Königthum (s. v. a. מַמְלָכָה) 1 Chr. 12, 23. Regierung, Herrschaft Dan. 1, 1. בֵּית הַמ׳ königl. Pallast Esth. 1, 9. sonst בֵּית־הַמֶּלֶךְ Esth. 5, 11.: וַתִּלְבַּשׁ מַלְכוּת אֶסְתֵּר und Esther zog die königlichen Kleider an. *b*) Königreich מ׳ כַּשְׂדִּים Dan. 9, 1. Pl. מַלְכֻיּוֹת Dan. 8, 22.

מַלְכִיָּא (μαλάκια) Krankheit *Debarim R.*

מַלְכִּיאֵל (der von Gott eingesetzte König?) *N. pr. m.* 1 Mos. 46, 17. *Patron.* מַלְכִּיאֵלִי 4 Mos. 16, 45.

מַלְכִּי־יָה (dass.) *N. pr.* mehrerer Personen.

מַלְכִּי־צֶדֶק (König der Gerechtigkeit) *N. pr.* eines (myth.) Königs in Salem (Friedensstadt), Priester Jehovah's 1 Mos. 14, 18. Ps. 110, 4.

מַלְכִּי־רָם (König der Höhe) *N. pr. m.* 1 Chr. 3, 18.

מַלְכִּי־שׁוּעַ (König der Hülfe) *N. pr.* Sohn Sauls.

מִלְכֹּם s. v. a. מֶלֶךְ Götze der Moabiter, Jer. 49, 1. *b*) Als Personenname 1 Chr. 8, 9.

מִלְכֹּם s. v. a. מֶלֶךְ Götze der Ammoniter 1 Kön. 11, 5. 2 Kön. 23, 13.

מַלְכָּן chald. emph. מַלְכְּנָא s. v. a. מְלַךְ Rath.

מַלְבֵּן 2 Sam. 12, 32. Molochsofen s. מֹלֶךְ.

מַלְבִּינְקִי (μαλαχή) chald. Malve.

מַלְכֶּת *fem.* von מֶלֶךְ, מָלַךְ nur Jer. 7, 18. 44, 17. 18. 19, 25.: מ׳ הַשָּׁמַיִם *regina coeli*, nicht der Planet Venus, wie Gesenius wähnt, denn wie hätte dieser, so lange der Mond am Himmel glänzte, die Königin des Sternenheeres genannt werden können? In spätern Zeiten mag sie es geworden seyn, hier aber ist von den frühesten die Rede. Ist Belus (Sonne) oberster Gott der Babylonier, so ist schwerlich die Venus ihm, mit Uebergehung des weit heller scheinenden, auf die Erde weit einflussreichern Mondes, zur Seite gesetzt worden.

מֹלֶכֶת (*Regina*) *N. pr. f.* 1 Chr. 7, 18.

מָלַל (sanskr. *pal*, μέλω verw. דִּבֵּר אָמַר und פָּלַל) maulen, sprechen, nur *Part.* מוֹלֵל Spr. 6, 13. *Pi.* 3 Pl. מִלְּלוּ Job 33, 2. *Fut.* יְמַלֵּל Ps. 106, 2.

מָלַל (sanskr. *pal*, μέρω verw. זָמַר בָּרַר und כָּרַל) schneiden, abschneiden, *Fut.* יִמַּל Job 14, 2. 3 Pl. in *Pausa* יִמָּלוּ Ps. 37, 2. *Niph.* beschnitten werden s. v. a. נִמּוֹל, נִמּוֹל von מוּל. Davon נְמַלְתֶּם für נְמַלּוֹתֶם 1 Mos. 17, 11. (von der Vorhaut) *Po. fut.* יְמוֹלֵל abschneiden (eine Blume) Ps. 90, 6.

מְלַל chald. schneiden, kürzen, feilen, reiben, *Part.* מוֹלֵל (vom Aehren schneiden) *Maasroth* f. 64. beschneiden (die Vorhaut) *Part.* pl. מוֹלְלִין (von מוּל), *b*) durchmehlen (Denom. von πάλη, *pollen*) מוֹלְלִין *Pesach.* f. 40.

מַלֵּל chald. reden *Pa.* מַלֵּל *Part.* מְמַלֵּל *Fut.* יְמַלֵּל Dan. 7, 8. 11. 20. 25.

מְלַל (πλόω) chald. zusammenfalten *Part.* מוֹלֵל *Kelaim* f. 34. Pl. מוֹלְלִין *Moed katon* f. 36.

מַלָּל chald. *m.* Franse, eig. Ueberrest (von מלל abschneiden *Kelim* f. 24.

מִלָּל chald. *m.* Wort s. v. a. מִלָּה.

מַלְלָא chald. Kohle *Ab. Sar.* f. 28. Pl. constr. מַלְלֵי דְנוּרָא glühende Kohlen *Sabb.* f. 110.

מִלֲלַי (*Loquax?*) *N. pr. m.* Neh. 12, 36.

מַלְמֵד oder מַלְמַד nur constr. מַלְמַד הַבָּקָר Ochsenstecken, womit der Treiber die Ochsen treibt (eig. abrichtet s. לָמַד) Richt. 3, 31.

מַלְמוּלִין chald. Schmutzkörner Stw. מלל absondern.

מַלְמֵל chald. *Palpa.* von מלל (μέλω, μύρω, *murmuro*) murmeln, *Part.* pl. מְמַלְמְלִין *Midr. Kohel.*

מַלְסָא (viell. transponirt aus מַסְלָא von סַל) chald. Korb.

מַלְעִין (viell. für מַלְאִין von מלא) chald. Haarbüschel, Aehrenbüschel *Chollin* f. 119.

מַלְפָן (für מְאַלְפָן *Part.* von אֲלַף chald. Lehrer, Weiser, auch מַלְפָא und מַלְפְּנָא.

מַלְפְּפוֹן (μηλόπεπων) chald. die mit der Gurke verwandte Wassermelone *Kilaim* f. 21. *Targ. Jon.* zu 4 M. 11, 5. übersetzt אֲבַטִּחִים durch dieses Wort.

מָלַץ verw. mit לִיץ, nur *Niph.* pl. נִמְלְצוּ lieblich sprechen Ps. 119, 103.

מֶלְצַר, mit dem Art. הַמֶּלְצַר Dan. 1, 11. Kellermeister (nach dem Pers.), Andere nehmen es als *N. pr.*

מָלַק (λάκω, λαχαίνω, *p-lango?*) eindrücken, einknicken, den Kopf der Opfertauben 3 M. 1, 15. vgl. מָלַךְ.

מְלַק chald. dass. *Part.* מוֹלֵק *Choll.* f. 21.

מְלַק chald. s. v. a. לָקַק lecken *Part. fem.* מָלְקַת *Para* f. 50.

מַלְקוֹחַ *m. a*) Beute (vom Vieh) 4 Mos. 31, 12. *b*) *Dual.* מַלְקוֹחַיִם, nur mit Suff. מַלְקוֹחָי Schlund, Gaumen Ps. 22, 16. Stw. לָקַח, χάζω.

מַלְקוֹט chald. ein lederner Sack, um die Excremente des Ochsen aufzufangen (לקט), während er drischt, damit er den Waizen nicht verunreinige *Kelim* Abschn. 16. f. 17.

מַלְקוֹשׁ *m.* Spätregen (in Palästina vom März bis April vor der Ernte) 5 M. 11, 40. Jer. 3, 3. trop. fliessende Rede Job 29, 23. Stw. לָקַשׁ.

מַלְקוֹת Pl. *f.* (von מלק *plango*) Schläge, bei den Rabb. מ׳ אַרְבָּעִים 40 Riemenstreiche, eine Strafart für geringe Uebertretungen des Gesetzes; die Pietät hat aber nur 39 vorgeschrieben, damit nicht der Sünder durch Verzählung des Schlägers einen Streich über 40 erhalte.

מֶלְקָחַיִם *m. dual.* mit Suff. מַלְקָחֶיהָ 2 Mos. 25, 37. *a*) Feuerzange Jes. 6, 6. *b*) Lichtputze 1 Kön. 7, 49. Stw. לָקַח nehmen, ergreifen.

מַלְקַטְתָּא *f.* emph. Zange, *Kelim* Abschn. 13. f. 13. Stw. לקט=לקח χάζω, vgl. מַלְקָחַיִם.

מַלְשִׁין und מַלְוֹשָׁן chald. *m.* Zweizüngler, Lästerer Stw. לָשׁוֹן.

מַלְתָא (von מלל wegnehmen) *f.* chald. emph. Aderlass *Chollin* f. 111.

מֶ(ל)תָּחָה (von מָתַח ausbreiten vgl. Wand = Gewand, mit chaldäis. Aussprache) Kleiderhaus 2 Kön. 10, 22.

מֶלְתָּחָה (von דָּגָה *tego*, woron *toga* Kleid mit chald. Aussprache für מִתְחָה) Gewandhaus 2 Kön. 10, 22. (der Talmud *Gittin* f. 59. lässt dieses Wort aus נִמְלַל gewebt und נִמְתַּח ausgedehnt zusammengesetzt seyn).

מַלּוֹתִי (ich rede?) *N. pr. m.*

מַלְתָּעוֹת Pl. *f.* Ps. 58, 7. und *transp.* מְתַלְּעוֹת Job 29, 17. Spr. 30, 14. Job 1, 6. eig. Beisser (von לָתַע נָשַׁךְ sanskr. *dac*, δάκω beissen,) Zähne.

מַמְּגֻרָה s. v. a. מְגוּרָה (μέγαρον) Vorrathshaus Joel 1, 17.

מְמַדִּין Pl. (von מָדַד *metior*) Maasstäbe Job 38, 5.

מְמוּכָן und מוּמְכָן *Chetibh N. pr. m.* eines pers. Magnaten Esth. 1, 14. 16. 21.

מָמוֹן (μάμμων) Matth. 6, 24. *m.* chald. Geld, Vermögen 1 M. 14, 12. (von מנה zählen, eintheilen vgl. *mina* eine gr. Münzsorte).

מ־מוּנֵה (von מנה eintheilen) chald. *Adj.* zugetheilt, vorgesetzt.

מ־מוֹתִים s. v. a. מְתִים nur Pl. constr. מְמוֹתֵי *a*) *mortes* Jer. 16, 4. Ez. 28, 8. *b*) Getödtete 2 Kön. 11, 2. das *Keri:* מוּמָתִים.

מ־מְזֵר *m.* (von זוּר = מָזַר absondern, ausstossen *a*) Fremdling s. v. a. זָר Zach. 9, 8. daher *b*) uneheliches Kind, Bastard, vom Vater nicht anerkannt, fremd 5 Mos. 23, 3.

מ־מִילָא (eig. *a verbo ipso* für: מִן הַמִּילָא) was sich von selbst versteht, nach dem Wortverstande *Joma* f. 42. und öft.

מ־מְכָּר *m.* (von מָכַר) constr. מִמְכַּר 3 Mos. 25, 25. mit Suff. מִמְכָּרוֹ V. 27. *a*) Verkauf 3 Mos. 25, 27. *b*) des Verkaufte Ez. 7, 13. *c*) das zu Verkaufende, *venale* Neh. 13, 20.

מִמְכֶּרֶת *fem.* des Vor. 3 M. 25, 42.

מ־מַל *m.* chald. Olivenpresse *Bathra* f. 87. Stw. מול enthülsen oder *μάλλω*, *molo* mahlen.

מ־מְלָכָה *f.* constr. מַמְלֶכֶת mit Suff. מַמְלַכְתִּי Pl. מַמְלָכוֹת constr. מַמְלְכוֹת Königthum 1 Kön. 11, 11. עִיר הַמ' Königsstadt Jos. 10, 2. 1 Sam. 27, 5. בֵּית מ' Residenz, Königssitz, Amos 7, 13. von מָלַךְ.

מַמְלָכוּת *f.* nur constr. מַמְלְכוּת dass. Jos. 13, 12

מ־מֵן s. מִן.

מ־מְנָא chald. Vorgesetzter über etwas (vergl. מְמוּנֶה).

מ־מְסָךְ gemischter Wein Jes. 65, 11. von מָסַךְ.

מ־מֶר *m.* Betrübniss, Verdruss, Spr. 17, 25. Stw. מָרַר.

מ־מְרָא chald. Rebell Stw. מָרָה.

מ־מְרֵא (verw. מְרִיא Stw. מָרָא fett seyn *μηρός*) Fettigkeit, männliche Kraft, daher, weil die Eiche (*robor*) Symbol der Stärke (*robur*), אֵלֹנֵי מ' die Eichen Mamre's 1 Mos. 13, 18. und bloss מַמְרֵא 23, 17. 19. 35, 27., daher auch ist es zu Mamre, wo Abraham dem Herrn einen Altar baut, weil ihm eine zahlreiche Nachkommenschaft verheissen worden 1 Mos. 13, 16. — 18. und im Haine Mamre erschien ihm der Herr, um die Geburt Isaaks zu verkündigen 1 Mos. 18, 1. — 10. und der Ort, an welchem dem Volke Israel nach der Einnahme des Landes Canaan Fluch und Segen vorgelegt werden soll, ist in der Nähe des Hains Mamre 5 Mos. 11, 29. 30. *b*) *N. pr. m.* (Rebell, im Chald.) 1 Mos. 14, 13, 24.

מ־מְרָא u. מֵימְרָא chald. das Wort (Stw. אמר) dem Targumisten stets das Wort Gottes als erste Handlung der sich offenbarenden Gottheit und als Personification des göttlichen Wesens vgl. 1 Mos. 26, 3. 39, 2. 2 Mos. 3, 8. 4 Mos. 23, 21. 5 Mos. 31, 8. an letzterer Stelle geradezu als die שְׁכִינָה (s. d.) selbst erklärt.

מַמְרֵי (*momordica*) chald. Balsamapfel *Gittin* f. 58. Stw. מָרַר.

מ־מְרִים Job 9, 18. Bitterkeiten (v. מרר); nach einer andern Leseart מִמְרוֹרִים mit מִן *praef.*

מ־מָשׁ chald. Festigkeit, Dauer *Sabb.* f. 152. Stw. מַשׁ stark.

מ־מְשַׁח mit folg. כְּרוּב ein Cherub mit ausgedehnten (מָשַׁח) Flügeln Ez. 28, 14. vgl. 2 Mos. 25, 20.

מ־מְשָׁל *βασιλεία m.* Herrschaft Dan. 11, 3. *b*) Pl. מִמְשָׁלִים 1 Chr. 26, 6. Oberhäupter Stw. מָשַׁל, *βασιλεύω*.

מ־מְשָׁלָה *fem.* des Vor. constr. מֶמְשֶׁלֶת mit מֶמְשַׁלְתּוֹ Pl. מֶמְשָׁלוֹת, einmal mit Suff. מַמְשְׁלוֹתָיו Ps. 114, 2. *a*) Herrschaft 1 Mos. 1, 14.; Befehlshaberstelle Jes. 22, 2. *b*) Reich, Gebiet, 2 Kön. 20, 13. *c*) *concr.* Oberhäupter, Fürsten 2 Chr. 32, 9.

מ־מְשַׁק *m.* nur Zeph. 2, 9.: מִמְשַׁק חָרוּל *possessio urticae* Stw. מָשַׁק ausdehnen, umfassen.

מ־מְתַקִּים *m.* Pl. Süssigkeiten Hohel. 5, 6. Stw. מתק.

מָן Portion, Pensum (von מָנָה zählen, bestimmen von *pendere*=*pensum*) mit Suff. מַנְךָ Neh. 3, 20. die arab. Manna, Speise der Israeliten in der Wüste 2 Mos. 16, 5.: und einer sprach zum andern מָן הוּא eine Portion (weil für jeden Tag nur der nöthige Bedarf aufgefunden wurde 2 Mos. 18, 18.) ist es, oder nach chald. Fragweise: מָן הוּא was ist es? Letztere Etymologie zeigt aber, wie unhistorisch der Erzähler verfuhr (De Wette krit. Gesch. der Isr. S. 220. vgl. Vater Comm. z. Pent. II S. 70.). Insofern das Manna eine aus den Bäumen rinnende, also urspr. flüssige Substanz ist, so dürfte man die Wurzel dieses Wortes in den indogermanischen Dialecten aufzusuchen geneigt seyn, also vom sanskr. *ma* fliessen, wovon die lat. Verba *meo*, *mejo*, *mano* vgl. מַי Wasser, der Buchstabe ן wäre demnach wie in vielen chald. und arab. Substantiven und Adjectiven nur müssige *littera finalis*. Das Manna ist als geistliche Himmelsspeise Apok. 2, 17. schon von den Rabb. gedeutet worden, *Midr. Koheleth* f. 73. *col.* 3.: Wie der erste Erlöser (Mose, der Befreier aus egypt. Knechtschaft) die Israeliten mit Manna speiste, so wird auch der andere Erlöser (der von der Knechtschaft der Sünde befreiende Messias) Manna vom Himmel kommen lassen.

מָן vor Makk. מַן chald. wer? was? Esra 5, 3. indirecte Frage 5, 4. Dan. 3, 6. emph. מַנָּא, und מִנּוּ dass.

מֵן nur in Zusammensetzungen מִמֶּנִּי *etc.* eig. Theil von (etwas) Pl. מִנִּים Ps. 150, 4. einmal מִנִּי Ps. 45, 9. (für ־ִים) Seiten, (eig. Abtheilungen von מנה).

מִן, מ *seq. Dag. f.* מֵ vor Guttur. mit Suff. מִמֶּנִּי (poet. מִנִּי, מִנֵּי) מִמְּךָ, מִמֶּךָּ *Fem.* מִמֵּךְ; מִמֶּנָּה (poet. מִנְּהוּ, מִנֵּהוּ); מֵהֶן (poet. מִנְהֶן) *partitive Praep.* (von מֵן Theil) *a*) von, wenn etwas von etwas genommen wird, sowohl in Bezug auf eine Menge, einige, mehrere, von — wie מִן הָעָם einige von dem Volke, als auf das Ganze: etwas davon, wie מִדָּם von, etwas, einen Theil von dem Blute. Mit der Negation nichts von 5 Mos. 16, 14. daher מְאוּמָה, מֵאַיִן nicht irgend etwas, nicht das Geringste. *b*) aus, von der Bewegung aus et-

was α) eig. wie: er zieht mich heraus מִמַּיִם רַבִּים aus vielem Gewässer β) von der Materie מִן הָאֲדָמָה aus der Erde 1 Mos. 2, 19. γ) Abstammung; von dem Urheber, Veranlassung: von durch Jem., etwas δ) von der Ausdehnung des Raumes: מִן־אֶל, מִ־עַד von — bis, zu c) wegen, ob, מִפֶּשַׁע עַמִּי ob der Sünde meines Volkes; auch beim *Inf.* מֵאַהֲבַת יי׳ אֶתְכֶם weil Jehovah euch liebt. d) zufolge e) von, von der Richtung, von einer Höhe nach der Tiefe; von einem Orte aus, herabsteigen, reisen, fallen von — übergetragen auf ähnliche Begriffe, wie: sich hüten, fürchten vor — α) von der Zeit, מִנְּעוּרַי von meiner Jugend an β) gleich nach einer Zeit, מִיָּמִים nach einigen Tagen. γ) von der Zeit selbst מֵעוֹלָם von Alters her. f) fern, מֵעֵינֵי פ׳ hinter dem Rücken oder fern von den Augen Jem. מִמּוּם ohne Fehler, daher: ausser, ausgenommen; häufig zur Bezeichnung des Comparativs, mit *Adj.* und Verb., wie עַז מֵאֲרִי stärker als ein Löwe, הִשְׁחִיתוּ מֵאֲבוֹתָם sie sündigen mehr als ihre Väter. Vor dem *Inf.* so dass nicht, bes. nach den Verb. des Hinderns, Weigerns; dass nicht vor dem *Inf.* Von den Compositis: מִבֵּין von zwischen Ps. 104, 12. מֵעִם, מֵאֵת von, aus der Nähe Jem. her; מִתַּחַת von unten weg; מֵאַחַר von hinten; מִלִּפְנֵי von vor; מֵאֵצֶל von neben; מֵאֲשֶׁר von demjenigen, welcher; לְמִן für מִן לְ von (etwas) an.

מִן chald. mit Suff. מִנִּי, מִנֵּהּ מִנַּהּ, מִנְּהוֹן von; מִנֵּהּ מִנְּהוֹן etwas davon; aus מִנַּיִן und מִנַּיִן und מִנַּיִן (corr. aus מִנָּא לָנוּ woher haben wir) woher? *Adv.* מִן יַצִּיב gewiss, מִן קְשֹׁט wahrlich. Mit andern Präp. מִן לְוָת von Seiten Jemands, מִן קֳדָם von vor (Jem.) מִן אֱדַיִן von der Zeit an. מִן־דִּי von der Zeit an, dass; *comparat.:* mehr als, Dan. 2, 30.

מִן emph. מִנָּא Gefäss, Werkzeug *Mezia* f. 60.

s. מָאַן.

מְנָא s. מִן.

מָנָא s. מָנָה.

מְנָאוֹת s. מָנָה.

מַ־נְגִינָה s. v. a. נְגִינָה Lied, Spottlied Kl. 3, 63. Stw. נָ־גַן.

מְגִנָּא (für: מָגֵן, מְגִנָּא) Schild, Schutz.

מַנְגָנוֹן (μάγγανον) chald. *m.* Kunst, List, Scharfsinn, b) Kriegsmaschine.

מִנְ(ן)דָּה chald. *f.* Tribut, Abgabe Stw. מִדַּד.

מַנְ(ן)דַּע emph. מַנְדְּעָא mit Suff. מַנְדְּעִי *m.* Einsicht, Kenntniss, b) Verstand Stw. יָדַע.

מַ־נְהַרוּ־תָא *f.* emph. Dienst *Nedar.* f. 48. (viell. für נַעֲרוּת von נַעַר Diener? vgl. Knappe = Knabe).

מִנְ(ן)דַּעַם s. מִדַּעַם.

מָנָה (sanskr. *ma*, *man*, μινύω, *minuo* eintheilen) *Fut.* תִּמְנֶה a) zutheilen, bestimmen, mit לְ zu etwas; anordnen, beim Heere 1 Kön. 20, 25. b) zählen, das Volk 1 Chr. 21, 1. *Niph.* נִמְנָה Jes. 53, 12. *Fut.* יִמָּנֶה *Inf.* מְנוֹת 1 Mos. 13, 16. und הִמָּנוֹת gezählt werden Koh. 1, 15. *Pi.* מִנָּה a) zutheilen, *Fut.* apok. וַיְמַן Dan. 1, 5. *Imp.* מַן Ps. 61, 8. anordnen, bestellen, (von Gott) bestimmen, mit לְ. Jon. 2, 1. mit עַל über etwas Dan. 1, 11. *Pu. pass.* 1 Chr, 9, 19.

מְנָה und מְנָא chald. dass. *Part. pass.* מְנֵא gezählt Dan. 5, 26. *Pa.* מַנִּי bestimmen jem. (zu einem Amt) Dan. 3, 1,

מָנֶה (μνᾶ, *mina*) *m.* Pl. מָנִים ein Gewicht 100 Sekel betragend 1 Kön. 10, 7. eine andere Angabe findet sich Ez. 45, 12.

מָנָה *f.* a) Antheil 3 Mos. 7, 33. Portion Pl. מָנוֹת 1 Sam. 1, 4. Pl. שָׁלַח מָנוֹת Geschenke verschicken, Portionen (von einem Gastmahle) Neh. 8, 10. mit Suff. מְנוֹתֶיהָ. b) Loos, Schicksal, (wie νόμος, νέμεσις von νέμω, sanskr. *nam* transp. aus *man* ein-zutheilen) Jer. 13, 25.

מֹנֶה (νόμος) nur Pl. מֹנִים Theile, *vices* 1 Mos. 31, 7.

מִ־נְהָג *m.* das Führen (eines Wagens) constr. מִנְהַג 2 Kön. 9, 20. Stw. נָהַג. Anm. Im Chald. trop. Führung, Leitung, Gebrauch, Sitte, Ritus.

מִ־נְהָרָה *f.* Ort, den der Strom (נהר) ausgehöhlt hat, nur Pl. מִנְהָרוֹת Schluchten Richt. 6, 2.

מְ־נוּבָל (Participialform von נ־בל) chald. entstellt, verstümmelt, daher hässlich.

מָ־נוֹד nur constr. מְנוֹד Schütteln (des Hauptes) von נוּד Ps. 44, 16.

מַנְוִילִין (*monile?*) eine Art Kopfbedeckung *Ber. R.* Abthl. 5.

מָנוֹחַ *N. pr. m.* Richt. 13, 2. (die Namensbed. s. שִׁמְשׁוֹן).

מָ־נוֹחַ *m.* (von נוּחַ) Ruhe Kl. 1. 3., von einem Weibe: Versorgung (durch Heirath) Ruth 3, 1. Pl. mit Suff. מְנוֹחָי b) Ruheplatz 1 M. 8, 9. 5 Mos. 28, 65.

מְ־נוּחָ־ה *fem.* des Vor. und מְנֻחָה 1 M. 49, 15. mit Suff. מְנֻחָתוֹ Jes. 11, 10. Pl. מְנֻחוֹת 34, 18. Ruhe, ruhiger Zustand Jes. 28, 12.: dies (ist) die Ruhe d. i. dieses ist das Mittel eines ruhigen Glückes zu geniessen. מֵי מְנוּחוֹת stille Gewässer Ps. 23, 9. insbes. der ruhige Besitz von Canaan Ps. 95, 11. 5 Mos. 12, 9. b) Ruheplatz 4 Mos. 10, 33. Domizil Jes. 11, 10.

מְ־נוּמָּר chald. *Adj.* gefleckt, fleckig *Succa* f. 35.

מָ־נוֹן *m.* Kind (*soboles* = נִין) Spr. 29, 21.: wenn Jemand seinen Knecht von Jugend auf verzärtelt, will er hernach (wie) der Sohn seyn.

מָ־נוֹס mit Suff. מְנוּסִי (von נוּס) a) Flucht, Jer. 46, 5. b) Zuflucht Ps. 142, 5. Job 11, 20.

מָ־נוֹר *m. jugum* (von נִיר pflügen, urbar machen) nur abgeleit. Begr. constr. מְנוֹר אֹרְגִים Weberholz, Webebaum.

מְ־נוֹרָה *f.* (von נהר = נור leuchten, häufiger מְנֹרָה 2 Mos. 26, 35. constr. מְנֹרַת 1mal מְנוֹרַת 2 Chr. 11, 13. Pl. מְנֹרוֹת.

מִ־נְּזָרִים *m.* Pl. nur mit Suff. מִנְּזָרַיִךְ Neh. 3, 17. s. v. a. נְזִירִים 1 Mos. 49, 26. 5 Mos. 33, 16. Fürsten (שָׂרִים).

מִנְ(ן)חָה (für מִנְחָה von מָנָה zutheilen), Gabe, Antheil, Geschenk constr. מִנְחַת mit Suff. מִנְחָתִי Pl. mit Suff. מִנְחֹתֵיכֶם bes. Opfergabe, speciell: Speiseopfer (opp. זֶבַח Schlachtopfer), in der Li-

turgie der Juden: das Abendgebet (weil es die Stelle der seit der Zerstörung des Tempels gebr. unblutige Opfergabe vertritt, *b*) Tribut, Abgabe an die beherrschende Nation, mit dem schonenden Namen: Geschenk belegt.

מִנְחָה *f.* chald. Opfergabe ***Themura*** f. 14.

מְ־נַחַת (Ruhe) *N. pr.* eines Ortes 1 Chr. 8, 6. *b*) eines Mannes 1 Mos. 39, 23.

מִנְטַר (*ἀμυντήριον*) chald. Schutzgewand.

מְ־נַט chald. erschrecken (von נוט) *Part.* מָנִיט 3 Mos. 26, 6. Schrecken einflössend.

מְנִי sanskr. ***mana***, *μήνη*, vgl. *Ἀλκ-μήνη* und lat. ***Min-erva i. e.*** *Μηνη-ερφα* von *ὄρφος* die Mondgöttin im dunklen Viertel, Stw. מָנָה sanskr. ***man*** zählen, weil die Zahl der Monde das Jahr giebt,) die Mondgöttin (*μήνιον* der Tempel der Luna) Jes. 65, 11. Dass sie mit גַּד dem Stern Jupiter zugleich verehrt wurde, weist nicht auf den Planeten Venus hin, sondern auf die gebährende Naturkraft, das weibliche Prinzip von dem Alterthum im Bilde des Mondes verehrt, wie das männliche zeugende Urfeuer im Bilde der Sonne, vgl. מְלֶכֶת.

מִנִּי (*Μιννάς*) *N. pr.* einer Gegend der Provinz *Ἀρ-μένια* Jer. 51, 27. Ps. 45, 9.

מִנִּי, מִנֵּי Jes. 30, 11. poet. für מִן 46, 3. Richt. 5, 14.

מְנִי chald. s. v. a. מְמוּנֶּה Vorgesetzter Stw. מנה.

מְנֵי chald. s. v. a. מָנֶה (*mina*) Pl. מָנִין Gewichte Jes. 7, 23.

מְנָיוֹת s. מְנָת.

מְנִיכָה (sanskr. ***mani*** Juwel lat. ***monile***) Kette Dan. 5, 7.

מִנִּים s. מֵן.

מִנְיָן *m.* chald. Zahl, Anzahl Esra 6, 17. Stw. מְנָה.

מִנֵּין s. מִן chald.

מְנִיק (*μανιακής*) chald. Halsband.

מְנִיקְא *f.* Amme Stw. יָנַק.

מִנִּית (Zugetheilt?) *N. pr.* einer Ortschaft Richt. 11, 33. die Waizen nach Tyrus versandte Ez. 27, 17.

מִ־נְלֶה (von נָלָה نال erlangen, besitzen) *m.* Reichthum, Vermögen, nur m. Suff. מִנְלָם Job 15, 29

מְנַמְנָם *m.* chald. Berufener, Deputirter, z. B. der Versammlung, Pl. constr. מְנַמְנְמֵי כְּנִישְׁתָּא 4 Mos. 16, 2. Stw. נהם=נאם berufen, sprechen.

מָ־נַע *Fut.* יִמְנַע (verw. mit נוּעַ *νεύω*) eig. bewegen: ab-aufhalten, hemmen, jem. Ez. 31, 15.: וָאֶמְנַע נַהֲרוֹתֶיהָ und ich will seine Ströme hemmen; mit מִן abhalten von etwas 1 Sam. 25, 34.: אֲשֶׁר מְנָעַנִי מֵהָרַע אֹתָךְ der mich abgehalten übel zu thun dir. *Imp.* מִנְעִי Jer. 2, 5. mit dem Acc. der Sache und מִן der Person etwas Jemandem vorenthalten 1 Mos. 30, 2. selten mit לְ der Person Ps. 84, 12. oder mit dem Acc. der Person und מִן der Sache 4 Mos. 24, 11. *Niph.* נִמְנַע *Fut.* יִמָּנַע zurückgehalten werden, ausbleiben Jer. 3, 3. *reflex.* sich abhalten lassen 4 Mos. 22, 16. *b*) entzogen, versagt werden Job 38, 15.

מְנַע chald. dass. hindern, versagen 3 Pl. מַנְעוּ Jer. 5, 25.

מַ־נְעוּל, *m.* Hohel. 5, 5. Pl. mit Suff. מַנְעֻלָיו Riegel Neh. 3, 3. Stw. נָעַל

מִ־נְעָל *m.* dass. nur mit Suff. מִנְעָלֶךָ 5 Mos. 33, 25.

מְ־נְעָל chald. s. v. a. נַעַל, Pl. מִנְעָלוֹת Socken, Schuhe ***Kelaim*** f. 33.

מַ־נְעַמִּים *m.* Pl. liebliche (נעם) Speisen Ps. 141, 4. (vgl. מַטְעַמִּים) Stw. טָעַם=נָעַם.

מְ־נַעַנְעִים *m.* Pl. eig. *Part. Pi.* von נוּע was bewegt, geschüttelt wird, daher musikal. Instrument 2 Sam. 6, 5.

מְ־נַפָּא *m.* chald. Blasebalg, Fächer ***Kelim*** Absch. 16. f. 16. Stw. נָ־פַח.

מַנְפּוֹל (*μονοπώλη*) chald. Monopol, Alleinhandel ***Demai*** f. 16.

מְ־נַקִּ־ית, nur Pl. מְנַקִּיּוֹת 4 Mos. 4, 7. mit Suff. מְנַקִּיֹּתָיו 2 M. 25, 29. Opferschaalen Stw. נָ־קָה, *Pa.* spenden, sprengen.

מֵנֶקֶ־ת *f.* Amme Stw. יָ־נַק säugen.

מְ־נַשֶּׁה *N. pr. m.* Sohn Josephs (die Namensbedeut. s. יַעֲקֹב.) *Patron.* מְנַשִּׁי 5 Mos. 4, 43. *b*) König von Juda, weil er dem Götzendienst ergeben war, etymologisirt der Talmud (***Sanhedr.*** f. 102.) seinen Namen מְנַשֶּׁה שֶׁנָּשָׁה יָהּ ***Oblitor quia oblitus est Dei.*** *c*) Richt. 18, 30. *Chetibh d*) Esra 10, 30. *e*) V. 33.

מְ־נַשְּׁתְּפָא chald. das Verwehtwerden ***Mezia*** f. 23. Stw. נָ־שַׁף mit zwischengesetztem ת.

מְנָת *f.* für מְנָאת (von מָנָה) Pl. מְנָאוֹת Neh. 12, 44. und מְנָיוֹת 12, 47. 13, 10. Theil, Antheil Ps. 63, 21.: מְנָת שֻׁעָלִים יִהְיוּ der Füchse Beute werden sie Ps. 11, 6.: Gluth auch (ist) מְנָת כּוֹסָם ihres Bechers Trank.

מִנַּת chald. deswegen (eig. des Lohnes, des Geschenkes wegen von מנה), z. B. tugendhaft seyn, nicht der Tugend selbst willen, sondern עַל מִנַּת לְקַבֵּל פְּרָס wegen Hoffnung auf Belohnung ***Pirke Aboth.*** mit Suff. עַל מְנָתוֹ seinetwegen ***Bathra*** f. 175.

מִנְתָּא (für אֲמִיתָא) s. אמת.

מָס der Verzagte, Unglückliche Job 6, 14. Stw. מָ־סַס.

מַס *m.* מָס Pl. מִסִּים Tribut (von מָ־סַס erpressen, nach Gesenius corr. aus מֶכֶס, wie *πίστρις*, ***pistrix***, *ὄρνιξ ὄρνις*, ***mixtus***, ***mistus etc.***) הָיָה לְמַס עֹבֵד frohnpflichtig seyn 1 Mos. 49, 15. שָׂרֵי מִסִּים Frohnvögte 2 Mos. 1, 11.

מְסָ־א chald. *a*) s. v. a. מָ־סַס ***maceo*** schwächen, auflösen, flüssig, schwindelnd, *Inf.* מִמְסָא 2 Sam. 17, 10. *b*) s. v. a. ***medeor*** heilen (wie אָ־סָא *σώζω*, ***salvo*** und רָ־פָא *ῥάπτω* und *θ-ρέπω* schwächen und heilen zugleich bedeutend) 3 Pl. מְסוּ ***Sabb.*** f. 77.

מְסָא chald. (für מַשָּׂא von נָ־שָׂא aufladen) Schaufel ***Taanith*** f. 25.

מְ־סַב *m.* mit Suff. מְסִבּוֹ *a*) Tafelrunde (eig. Kreis, Umkreis ***sepes*** von סָ־בַב ***sepio*** umgeben) die in einen Kreis gestellten Divans der Orientalen Hohel. 1, 12. vergl. 1 Sam. 16, 11. *b*) ***Adv.***

ringsum = סָבִיב 1 Kön. 6, 29. Pl. מְסִבּוֹת Job 37, 12. als *Praep.* מְסִבּוֹת יְרוּשָׁלַיִם ringsum Jerusalem 2 Kön. 23, 5. Ps. 140, 10.: רֹאשׁ מְסִבָּי *caput circumgentium me, qui me ad apostasiam impellunt.*

מַ־סְגֵּר *m.* eig. *Part. Hiph. a)* Schlösser (als Handwerk 2 Kön. 24, 14. Jer. 24. 1. *b)* Verschluss, Gefängniss, eig. das Verschliessende Jes. 24, 22. Ps. 142, 8. Stw. סָ־גַר σείρω.

מִסְגֶּ־רֶת *fem.* d. Vor. 2 Mos. 25, 25. Pl. מִסְגְּרוֹת 1 Kön. 7, 28. mit Suff. מִסְגְּרוֹתֵיהֶם Ps. 18, 45. Micha 7, 17. *a)* Verschluss, Gefängniss *b)* Leiste, Einfassung, Seitenverzierung an den ehernen Gestühlen der Bassins im Tempel 2 Kön. 16, 17.

מַ־סַּד (*sedimentum*) *m.* Grundlage des Gebäudes 1 Kön. 7, 9. Stw. יָ־סַד.

מִ־סְדְּרוֹן *m.* mit ה *parag.* מִסְדְּרוֹנָה Säulengang (Denomin. von סֵדֶר Reihe) Richt. 3, 23.

מָ־סָה s. v. a. מָסָא mussig, flüssig werden μάζω, *madeo*, μύδος Feuchtigkeit) nur *Hiph.* Pl. הִמְסִיו (für הִמְסוּ) Jos. 14, 8. das Herz zerfliessen machen d. i. in Furcht setzen *Fut.* אַמְסֶה Ps. 6, 7.: ich mache dass meine Leyer zerfliesst von meinen Thränen: apok. וַתֶּמֶס Ps. 39, 12.

מַ־סָּה constr. מַסַּת Pl. מַסּוֹת *f.* Versuchung (von den Grossthaten Jehovah's, das ungläubige Volk auf die Probe zu stellen, um es zu überzeugen. 5 Mos. 4, 34. 7, 19. 29, 2. *b)* das Versuchen Jehovah's d. i. das Murren gegen Gott Ps. 95, 8. *c)* Versuchung Gottes d. h. das Zweifeln des Ungläubigen an die von Gott zugeschickten Leiden Job 9, 23. (πειρασμός) Apstgsch. 20, 19. Gal. 5, 14. rabb. נִסָּיוֹן) *d) N. pr.* eines Orts in der Wüste 2 Mos 17, 7. 5 Mos. 6, 16.

מִסָּה (für מִכְסָה vgl. מִכְסָה=מֶכֶס) eig. Zahl constr. מִסַּת nach der Zahl, nach Maassgabe, je nachdem deine Hand zu geben vermag. Stw פָּסָה = כָּנַס *censeo* zählen, abschätzen.

מַ־סְוֶה *m.* Decke (über das Gesicht von צָפָה = סוּה bergen, decken) 2 Mos. 34, 34. (wie צָעִיף von צָפָה.

מַ־סְוָי *m.* chald. das Schauen (von צפה=סוה σκέω) *Kethuboth* f. 60.

מְ־סוּכָה *f.* Dornhecke Micha 7, 4. Stw. שׂוּךְ umzäunen.

מְסוּסְטְלָא (μεσοστολή) Halbsäule.

מַ־סּוּקִית *f.* chald. das Aufsteigen Jes. 15, 5. emph. מַסּוּקִיתָא 4 Mos. 34, 4. Stw. נָ־סַק σκάω.

מַ־סּוֹרָה und מָסוֹ־רֶת *f.* Tradition Stw. מָ־סַר.

מַ־סוּתָא (für מַסְחוּתָא) chald. Bad *Mezia* f. 6. Stw. סְחַח von סִיחַ Schmutz abwaschen.

מִ־סַּח *m.* das Abhalten 2 Kön. 6, 11. Stw. נָ־סַח.

מְ־סַחְף chald. Wurfspiess (*scipio* Stab) emph. מְסַחְפָא Stw. סְ־חַף, *capio.*

מִ־סְחָר nur constr. מִסְחַר Handel, Einkauf 1 Kön. 10, 15. Stw. סְ־חַר.

מַ־סְחֲטָא *f.* emph. chald. (Dial. von שָׁחַט) Schlachtbank *Mezia* f. 20. *Chollin* f. 133.

מְ־סְטוּנָא chald. Rückschritt Stw. שָׂטַן=סטן hindern.

מְ־סְטוֹר *m.* chald. Eingeweihter in, dem Profanen verborgen (סטר) gehaltenen, *Religionsgeheimnisse*, *Ber. R.*

מִסְטָר (μυστήριον von סטר=סָתַר verbergen) Geheimniss, Heimlichkeit, Geheimlehre Pl. מִסְטִירִין Mysterien *Ber. R.* Abthl. 51.

מְ־סַטְרָן chald. *m.* Gebieter Pl. מִסְטְרָנִין Esth. 9, 3. Stw. סְטַר schlagen.

מָ־סַךְ verw. mit שׂוּךְ=סוּךְ verflechten, verwirren vom Geiste, Jes. 19. 14.: *Jehovah miscuit in medio ejus spiritum vertiginis* (brachte Schwindelgeist in seine Mitte) *b)* vom Weine: mischen (μίσγειν, *misceo*) mit Gewürze Jes. 5, 22. — davon

מֶסֶךְ (*mixtum sc. vinum*) Würzwein Ps. 75, 9.

מָ־סָךְ constr. מְסַךְ Vorhang bes. von der Stiftshütte 2 Mos. 26, 36. vollst. פָּרֹכֶת הַמָּסָךְ 35, 12. trop. Jes. 22, 8.: man deckt die Decke Juda's auf d. i. giebt es der Schande Preis Stw. סָ־כַךְ *tego.*

מְ־סֻכָּה s. v. a. סֻכָּה Bedeckung Ez. 28, 13. Stw. סָ־כַךְ.

מַ־סֵּכָה *f.* Decke Jes. 25, 7.

מַ־סֵּכָה *f.* Gegossenes, Götzenbild 2 Mos. 32, 4. *b)* Freundschaftsbündniss (von den ausgegossenen Libationen benannt) Jes. 30, 1. Stw. נָ־סַךְ.

מְ־סַכֵּן chald. *Adj.* kundig, gelehrt Stw. סָ־כַן *periculum facere.*

מִ־סְכֵּן (ital. *meschino*) Dürftiger Koh. 4, 14. — und

מִ־סְכֵּנוּת *f.* Armuth 5 Mos. 8, 9. Stw. סָ־כַן, *periclitari.*

מִ־סְכְּנוֹת (für מִכְנְסוֹת von כנס sammeln) Vorrathskammern, Magazine 2 Mos. 1, 11.

מַ־סֶּ־כֶת *f.* Garnfäden, Aufzug eines Gewebes Richt. 16, 13. Stw. סוּךְ flechten.

מַ־סְכְּסֶ־כֶת *f.* (Redupl. von סָכָה *seco*) Säge, *Adj.* sägartig *Chollin* f. 17.

מַ־סֶּכְתָּא chald. emph. eig. Gewebe, Geflechte (von שָׂכַךְ=סָכַךְ) daher: Tractat wissenschaftl. Gehalts, gewöhnlich vom talmudischen Schriften gebraucht (vgl. *textus* von *tego*).

מְ־סִלָּה *f.* (von סָ־לַל) erhöhter Weg, *highway*, Landstrasse Richt. 20, 31. 1 Sam. 6, 12. Jes. 40, 3. trop. Lebensweise Spr. 16, 17. *b)* Treppe s. v. a. סֻלָּם 2 Chr. 9, 11. — verw. damit ist

מַ־סְלוּל *m.* Bahn, Weg Jes. 35, 8.

מְ־סַלְיָא chald. Tadel, Vorwurf Spr. 5, 12. Stw. סְלָה verwerfen, verachten.

מַסְמֵס (für סְמִיסִים) *semisis* halber Ass *Keduschin* f. 12.

מַס־מֵס chald. *Palpa.* von מְסָא *medeor* stärken, trop. Muth einflössen, trösten, *Part.* מְמַסְמְסָא *Jebam.* f. 62.

מַס־מֵס chald. *Palpa.* von מְ־סָס μάζω zusammendrücken *Chollin* f. 4. und *Part.* מְמַסְמֵס *Ibid.* f. 22.

מַ־סְמֵר chald. Nagel, Pflock *Sabb.* f. 67. *Kelim* Abschn. 12. f. 13. emph. מַסְמְרָא 4 Mos. 25, 3. Stw. סָמַר annageln. — Davon

מַ־סְמְ־רִים 1 Chr. 22, 3. מַסְמְרִים Jes. 41, 7. und מַסְמְרוֹת Jer. 10, 3. Nägel, Pflöcke.

מָ־סַס (sanskr. *mat*, μάσσω *madeo*) flüssig, massig machen, eine Feuchtigkeit durch den Druck

hervorbringen =מֵצִיץ *Inf.* מְסֹס von einem hinschwindenden Kranken Jes. 10, 18. *Niph.* נָמֹס, נָמַס 3 Pl. נָמַסּוּ *Inf.* הִמֵּס *Fut.* יִמַּס *a*) zerschmelzen, zerfliessen 2 Mos. 16, 21. Ps. 68, 3. Jes. 34, 3., vom Vieh: abmagern, hinschwinden 1 Sam. 15, 9. mit לֵב das Herz zu Wasser werden, den Muth sinken lassen 5 Mos. 20, 8. Jos. 7, 5.: es zerfliesst das Herz des Volkes und ward zu Wasser. Auch ohne לֵב 2 Sam. 17, 10.: und auch ein tapfrer Mann הִמֵּס יִמַּס würde verzagt werden; von der leblosen Natur Ps. 97, 5. *Hiph.* 3 Pl. הֵמַסּוּ verzagt machen 5 Mos. 1, 28.

מְסַס chald. Rindsdarm *Chollin* f. 42.

מַ־סָּע *m.* (von נָ־סַע aufziehen *sc.* den Bogen) Geschoss Job 41, 18. *b*) Steinbruch 1 Kön. 6, 7.: אֶבֶן שְׁלֵמָה מַסָּע unbehauene Steine des Steinbruchs (נָ־סַע aufbewahren).

מַ־סַּע Pl. constr. מַסְּעֵי mit Suff. מַסָּעָיו eig. chald. *Inf.* von נָסַע, daher לְמַסַּע zum Herziehen vor Jemand 5 Mos. 10, 11.; häufiger *Subst.* das Aufbrechen, der Zug 2 Mos. 40, 38. 4 Mos. 10, 6. Reisestation, mit Suff. לְמַסְעֵיהֶם nach ihren Stationen 2 Mos. 17, 1.

מִ־סְעָד *m.* Stütze, Pfeiler 1 Kön. 10, 12. Stw. סעד.

מִ־סְפֵּד *m.* constr. מִסְפַּד mit Suff. מִסְפְּדִי Klage, Trauer 1 Mos. 50, 10. Amos. 5, 16. 17. Stw. סָ־פַד.

מִ־סְפּוֹא *m.* Futter (für's Vieh) 1 Mos. 24, 25. 42, 27. Stw. סָפָא.

מְסוֹפּוֹטַמְיָא (*Μεσο-ποτάμια*) das Land zwischen zwei Flüssen (dem Euphrat und Tigris) hebr. נַהֲרַיִם Mesopotamien *Ber. R.* Abthl. 35.

מִ־סְפַּחַת *f.* s. v. a. סַפַּ־חַת Schorf 3 Mos. 13, 7. Stw. סָ־פַח.

מִ־סְפְּדָא chald. Schreck, Trauer Stw. סְפַד *Ithpeel.*

מִ־סְפַּר chald. Scheermesser Stw. צִפַּר־סְפַר (vgl. צִפֹּרֶן).

מִ־סְפָּר *m.* constr. מִסְפַּר mit Suff. מִסְפָּרָם Pl. constr. מִסְפְּרֵי *a*) Zahl 2 Mos. 16, 16. als Acc. nach, an der Zahl 2 Sam. 21, 20. עַד־אֵין מִסְפָּר zahllos Job 5, 9. מְתֵי מ׳, אַנְשֵׁי מ׳ wenige Leute (die man zählen kann) 1 Mos. 34, 30. 5 Mos. 4, 27. יָמִים מ׳ Tage die zu zählen sind 4 Mos. 9, 20. *b*) Erzählung Richt. 7, 15. *c*) *N. pr. m.* Esra 2, 2. wofür מִסְפֶּרֶת Neh. 7, 7.

מִ־סְפֶּ־רֶ־ת s. d. Vor.

מְ־סַק (viell. verw. mit זָ־קַק oder סָכָה *seco*) chald. ablesen (Oliven) *Part.* מוֹסֵק *Negaim* f. 38.

מָ־סַר (verw. סוּר) eig. absondern, daher *a*) abfallen durch Treulosigkeit 4 Mos. 31, 16. daher chald. überliefern, *α*) verrathen *Kamma* f. 5., מָסוֹר *tradditor* Verräther, Angeber *β*) übergeben in andere Hände, fortpflanzen eine Sage, Lehre auf mündlichem Wege, wovon מָסוֹרָה *traditio*, Ueberlieferung vgl. מֹסֵר. *Niph.* 4 Mos. 31, 5.: es wurden ausgesondert וַיִּמָּסְרוּ (vgl. בָּ־דַר=בָּ־זַר abtheilen, weglegen,) aus den Stämmen Israels tausend aus einem Stamme.

מֹסֵר *m.* mit Suff. מֹסָרָם Belehrung Job 33, 16. Stw. מָ־סַר *traddo doctrinam*, viell. יָסַר vergl. מוּסָר.

מַ־סָּר (*serra*) chald. Säge *Sabb.* f. 123. emph. מַסְּרָא Jes. 10, 15. von נָ־זַר.

מִסְרְדִי (für מִיתְרְדִי) *N. pr.* der Gott Mithra der Perser *Abada Sara* f. 11.

מַסְרִיתָא *f.* chald. Tiegel, Pfanne.

מַ־סְרֵק chald. Kamm, Striegel, Kerbe, Hechel *Kelim* Abschn. 13. f. 14. Stw. סָרַק.

מָ־סֹ־רֶ־ת *f.* (für מַאֲסֹרֶת von אָסַר Band, Fessel Ez. 20, 37.

מְסַת chald. Beitrag *Chagiga* f. 8. emph. מִסְתָּא, מִסְתְּיָא von מַס.

מִ־סְתּוֹר nur Jes. 4, 8. Schlupfwinkel von סתר.

מַסְתַּק (*mastiga*) chald. Harz *Beza* f. 33.

מִ־סְ־תָּר *m.* Ps. 10, 9. (von סָ־תַר) Pl. מִסְתָּרִים Kl. 3, 10. mit Suff. מִסְתָּרָיו Verborgenheit, Versteck, Ort der Nachstellung.

מְצָא chald. für מְעָה.

מַ־עְבָּד nur mit Suff. מַעְבָּדֵיהֶם Thun, Treiben, Job 34, 25. chald. Pl. mit Suff. מַעְבָּדוֹהִי ihre Handlungen Dan. 4. 34. Stw. עָבַד.

מַעְבְּדָ־ן *m.* chald. Arbeiter, Werkmeister.

מַעְבְּדָנוּתָא *f.* chald. Arbeit, Werk.

מַ־עֲבֶה nur constr. מַעֲבֵה Dichtheit 1 Kön. 7, 46. Stw. עָבָה.

מַ־עֲבָר, constr. מַעֲבַר das Vorübergehen Jes. 30, 32. *b*) Ort des Uebergangs, Furt 1 Mos. 32, 33. *c*) Engpass Jes. 10, 29. Stw. עָבַר.

מַעְבְּרָא chald. Kahn zur Ueberfahrt.

מַעְבָּרָה *f.* Pl. מַעְבָּרוֹת constr. מַעְבְּרוֹת *a*) Furt Jes. 16, 2. *b*) Engpass Jes. 10, 29. *Pass.* von עָבַר.

מַעְבַּרְתָּא *f.* chald. getheilter Bart *Sanhedr.* f. 100. *b*) Brücke *Menach.* f. 35. Stw. עבר.

מַ־עְגִּילָה *f.* chald. Walze, Rolle, *Moed Katon* f. 11. Stw. עָגַל *κυκλόω*.

מָ־עַד (verw. עוּד=עָדָה bewegen) wanken, Job 1, 5.: מוֹעֲדֵי רָגֶל die deren Füsse wanken. Spr. 25, 19.: רֶגֶל מוּעָדֶת wankender Fuss. *Hiph. imp.* הַמְעַד wanken lassen, Ps. 69, 24.

מַעַדְי (für מַעֲדָה Schmuck) *N. pr. m.* Esra 10, 34.

מַעַדְיָה (für מַעֲדָה יָהּ Schmuck Gottes) *N. pr. m.*

מַ־עֲדַנִּים (s. v. a. עֶדְנָה *ἡδονή*) *m.* Pl. constr. מַעַדְנֵי mit Suff. מַעֲדַנָּי *a*) Annehmlichkeit Spr. 29, 17. *Adv.* מַעֲדַנֹּת fröhlich 1 Sam. 15, 32. *b*) liebliche Speisen 1 Mos. 49, 20. Anm. Job 38, 31.: מַעֲדַנּוֹת כִּימָה *voluptates Pleiadum*, denn die Plejade (Maja, Aphrodite) ist jenes Gestirn, dessen Aufgang im Frühlinge der ganzen Natur die Regenerationskraft wiedergiebt s. סַכּוֹת בְּנוֹת und כִּימָה.

מַ־עְדֵּר *m.* Gäthhacke Jes. 7, 25. Stw. בָּזַר, עָדַר hacken, abtheilen.

מֵ־עָ־ה (eig. die Weiche verw. מַח) nur Pl. constr. מְעֵי mit Suff. מֵעַי, מֵעֶיךָ, מֵעֵיהֶם *a*) Eingeweide, יָצָא מִמְּעֵי פ׳ von Jemand abstammen (vgl. יָרֵךְ) 1 Mos. 15, 4. *b*) Leib überh. Mutterleib Ruth 1, 11, Ps. 71, 6. trop. Inneres für: Herz, מֵעַי רֻתְּחוּ mein Inneres kocht Job 30, 27. תּוֹרָתְךָ בְּתוֹךְ מֵעָי deine Lehre wohnt in meinem Herzen. *c*) vom äussern

Leibe Hohel. 5, 14. Anm. Jes. 48, 19.: צֶאֱצָאֵי מֵעֶיךָ כִּמְעֹתָיו die Sprösslinge seines Leibes wie die Sprösslinge seiner Eingeweide (für das vollst. צֶאֱצָאֵי מְעוֹתָיו Fische des Meeres).

מָעוֹג s. v. a. עֻגָה Kuchen 1 Kön. 17, 22. לַעֲגֵי מ' Kuchenwitzlinge Schmarotzer Ps. 35, 16.

מָעוֹז mit Suff. מָעֻזִּי, מָעוּזִּי Pl. מָעֻזִּים constr. מָעוּזֵי mit Suff. מָעֻזְנֶיהָ (für מָעֻזֶּיהָ) Jes. 23, 11. s. v. a. עֹז Stärke, daher Festung (vgl. *arx* von ἀρκέω=ἀλκέω, ἀλκή Kraft), Schutzwehr, mit ראשׁ Helm Ps. 60, 9. Jes. 24, 4.: מ' הַיָּם Meeresveste; Zuflucht, Asyl Jes. 25, 4. von Gott Ps. 37, 39. 43, 2. Anm. אֱלֹהֵי מָעֻזִּים Dan. 11, 38. eine Gottheit der Syrer, schwerlich *Jupiter Capitolinus* wie Einige glauben, weil er den Sieg verleihen sollte, daher die Römer bei Triumphzügen den Lorbeer in seinen Tempel legten; wahrscheinlicher Mars (מת stark, das *r* ist elidirt wie מת—*mors*) weil עזוז ***fortis, unde nomen apud Phoenices habuit belli Deus, Ἄζιζος dictus, (Julian in hymno solis)***, wie Grotius aufmerksam macht. Auch die Rabbinen halten מָעֻזִּים für Mars, weil sie ihn auch מאדים nennen, d. i. der Planet Mars, von seinem röthlichen Scheine benannt.

מְעָוִי chald. das Athmen *Sabb.* f. 134. Stw. עָוָה=אָוָה *ἄω*.

מָעוֹךְ (Bedrückung von מָעַךְ) *N. pr. m.* 1 Sam. 27, 2.

מָעוֹן *m.* (v. עוּן) constr. מְעוֹן mit Suff. מְעוֹנוֹ Pl. מְעוֹנִים *a)* Wohnung 1 Sam. 2, 29. Tempel Ps. 68, 6. Wohnung wilder Thiere Jer. 9, 10. Zuflucht Ps. 90, 1. *b)* *N. pr.* einer Stadt im Stamme Juda Jos. 15, 55. davon מִדְבַּר מ' Steppe Maon 1 Sam. 24, 24. *β)* eines nichtisrael. Volksstamms Richt. 10, 12. *γ)* eines Mannes 1 Chr. 2, 45.

מְעוֹנָה *f.* des Vor. Wohnung Jer. 21, 13. Tempel Ps. 76, 3. Lager wilder Thiere Ps. 104, 22. Amos 3, 4. Asyl 5 Mos. 33, 27.

מְעוּנִים *N. pr.* Einwohner von מָעוֹן. *b)* Esra 2, 50. Neh. 7, 52.

מְעוֹנֹתַי (meine Wohnungen) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 14.

מָעוּף *m.* Finsterniss Jes. 8, 22. Stw. עוּף.

מָעוֹר *m.* Pl. מְעוֹרִים mit Suff. מְעוֹרֵיהֶם Schaamtheile Hab. 2, 15. Stw. עָרָה=עוּר entblössen.

מָעֹז s. מָעוֹז.

מַעֲזִיָא chald. Ziegenhaar Stw. עֵז.

מַעֲזִיבָה *f.* chald. Estrich *Mezia* f. 116.

מַעַזְיָה und מַעַזְיָהוּ (Trost Jehovah's von עָזָה) *N. pr. m.* Neh. 10, 9.

מָעַט (verw. mit עָטָה ätzen, wegnehmen, mindern) nur *Inf.* מְעֹט *Fut.* יִמְעַט klein, wenig, gering seyn 3 Mos. 25, 16.: לְפִי מְעֹט הַשָּׁנִים je nachdem der Jahre wenig sind. *Pi.* 3 Pl. מִעֲטוּ dass. Koh. 12, 3. *Hiph.* הִמְעִיט *Fut.* יַמְעִיט 2 Mos. 30, 15. weniger geben, vermindern, den Kaufpreis 3 Mos. 25, 16. häufig *Adv.* wobei die Handlung, worauf es sich bezieht, mit dem *Inf.* und לְ folgt, wie 2 Mos. 30, 15. häufig aber auch zu ergänzen, wie 2 Kön. 4, 3.: borge dir — leere Gefässe, אַל תַּמְעִיטִי nicht zu wenig *sc.* לִשְׁאוֹל, לְבַקֵּשׁ.

מְעַט, מְעָט *a)* Wenigkeit, mit folg. Genit. מְעַט מַיִם 1 Mos. 18, 4. etwas Wasser, und nachgesetzt, wie מְתֵי מ' wenige Leute 5 Mos. 26, 5. *b)* *Adv.* wenig מְעַט מְעַט *peu à peu* 2 Mos. 23, 30. הַמְעַט מִכֶּם ist es zu wenig für euch? 4 Mos. 16, 9. Ez. 16, 20.: war deines Götzendienstes zu wenig? *c)* *Adj.* 4 Mos. 26, 54. Pl. מְעַטִּים wenige Ps. 109, 8. Koh. 5, 1. Als Composit. *a)* כִּמְעַט beinahe Ps. 73, 2. *b)* bald Ps. 81, 15. daher: schnell (d. i. in kurzer Frist) Ps. 2, 12. כִּמְעַט שֶׁ' kaum Hohel. 3, 4. *c)* s. v. a. מְעַט aber verstärkt (ὅσον ὀλίγον Ps. 105, 12. כִּמְעַט רֶגַע einen kleinen Augenblick Jes. 26, 20. עַל מְעַט selten (rabb.).

מְעֻטָּה *f.* geschärft (vom Schwerte) Ez. 21, 20. Stw. עָטָה feilen, wetzen.

מַעֲטֶה *m.* Hülle, Kleid constr. מַעֲטֵה Jes. 61, 3. Stw. עָטָה verhüllen.

מַעֲטָן chald. Kufe *Mezia* f. 72. Stw. מעט.

מַעֲטָפָה Pl. מַעֲטָפוֹת Weibermantel Jes. 3, 22. Stw. עָטַף.

מְעִי *m.* Schutthaufen (eig. מְעִוִּי von עָוָה) Jes. 17, 1.

מָעַי (Quell? von מוּעַ) *N. pr. m.* Neh. 12, 36.

מְעִיל *m.* mit Suff. מְעִילוֹ 1 Sam. 15, 27., מְעִלוֹ Job 1, 20. Pl. מְעִילִים mit Suff. מְעִילֵיהֶם Oberkleid, Talar, ohne Aermel (von מָעַל), wurde von Königen, Königssöhnen 1 Sam. 18, 4. Vornehmen Job 1, 20. Propheten 1 Sam. 15, 27. getragen, insbes. trug ein solches Kleid der Hohepriester unter dem Ephod 2 Mos. 28, 31.

מְעִילָא chald. emph. s. v. a. מְעִיל das Oberkleid des Hohepriesters 2 Mos. 28, 31.

מְעִילָה *f.* chald. Veruntreuung, Falschheit, Stw. מָעַל.

מְעִים s. מֵעָה.

מְעִין chald. Pl. von מְעָא Eingeweide, mit Suff. מְעוֹהִי Dan. 2, 32.

מַעְיָן *m.* constr. מַעְיַן mit Suff. מַעְיָנוֹ und ו *parag.* מַעְיְנוֹ Ps. 114, 18. Pl. מַעְיָנִים constr. מַעְיְנֵי mit Suff. מַעְיָנַי und מַעְיָנוֹת constr. מַעְיְנֹת mit Suff. מַעְיְנֹתֶיךָ Quelle (עַיִן), 1 Mos. 7, 11. auch der Ort, wo sie entspringt Ps. 84, 7.: und ziehen sie durch das Jammerthal מַעְיָן יְשִׁיתוּהוּ sie machen es zu einem Quellorte Ps. 87, 7.: כָּל־מַעְיָנַי בָּךְ alle meine Quellen sind in dir (Zion) d. i. alle meine Freuden.

מְעִיקָה chald. *f.* s. v. a. עָקָה Enge.

מָעַךְ, מ(ע)ך s. v. a. מָכַךְ, מוּךְ zerdrücken, nur *Part.* מָעוּךְ (von den Hoden der Thiere=verschnitten) 3 Mos. 22, 24.; *Fem.* מְעוּכָה vom Speere: festgesteckt 1 Sam. 26, 7. (in die Erde gedrückt). *Pu.* מֹעֲכוּ unzüchtig betastet werden (von den Brüsten) Ez. 23, 3.

מְעַךְ chald. dass. *Nithp.* נִתְמְעַךְ *Nidda* f. 47. *Pesach.* f. 64.

מַעֲכָה (Bedrückung?) und מַעֲכָת Jos. 13, 13. *N. pr.* *a)* einer Stadt und Gegend am Fusse des Hermon 2 Sam. 10, 6. 5 Mos. 3, 14. Das anstossende Syrien hiess אֲרַם מ' 1 Chr. 19, 6. der Volksname ist מַעֲכָתִי 5 Mos. 3, 14. Jos. 15, 5. 2 Kön. 25, 23. *b)* mehrerer Personen *α)* *m.* 1 Kön. 2, 39. 1 Chr. 11, 43. 27, 16. wofür מָעוֹךְ s. d. *β)* 1 Mos.

22, 24. wo das *genu* ungewiss γ) *f.* Gemahlin des Rehabeam 1 Kön. 15, 2. 10, 13. 2 Chr. 11, 20. wofür 13, 2.: מִיכָיָהוּ · δ) *f.* 2 Sam. 3, 3. ε) 1 Chr. 2, 48. ζ) 7, 15.

מ־על s. עַל.

מַעַל (apok. für מַעֲלָה von עָלָה) *m.* das Aufheben Neh. 8, 6.

מ־על chald. Pl. מַעֲלֵין Untergang (der Sonne) Dan. 6, 15. Stw. עֲלַל eingehen.

מ(ע)ל (sanskr. *mal* beschmieren, verdunkeln, wovon μελαίνω) *Fut.* יִמְעַל Spr. 16, 10. und יִמְעֹל 5 Mos. 15. תִּמְעֹל Grundbed. verdecken (wov. מְעִיל Gewand, Hülle), trop. verdeckt handeln, hinterlistig seyn (vgl. בגד und בֶּגֶד) Neh. 1, 8. 2 Chr. 26, 18. mit 'בַּיְי sich an Jehovah versündigen, durch Abfall von demselben 5 Mos. 32, 51. am häufigsten in der Verbindung 'מָעַל מַעַל בַּיְי 1 Chr. 5, 25. 10, 13. 2 Chr. 12, 2. *b*) mit בְּ der Sache: sich an etwas vergreifen Jos. 7, 1. 1 Chr. 2, 7. — davon

מַעַל (sanskr. *mala* Fleck, Maal) *m.* Schandfleck, Sünde, Untreue, מָעַל 4 Mos. 5, 12. Job 21, 34.

מ־על *m.* (von עָלָה) eig. das Obere, dann *Adv.* oben, nur mit Präpos. *a*) מִמַּעַל oberhalb 5 Mos. 5, 8. mit לְ oberhalb von etwas 1 Mos. 22, 9. mit ה *locale* מַעְלָה nach oben aufwärts 'מַעְ' מַ im mer höher und höher 5 Mos. 28, 43. β) darüber 1 Sam. 9, 2. von der Zeit 4 Mos. 1, 20. nachher 1 Sam. 16, 13. לְמַעְלָה α) nach oben *sursum* Jes. 7, 11. β) drüber hinaus Esra 9, 6.: 'לְמַ' רֹאשׁ über den Kopf hinaus; von der Zeit 1 Chr. 23, 27. (opp. עַד־לְמַעְלָה bis zu einem hohen Grade = überaus. 2 Chr. 16, 12. מִלְמַעְלָה von oben her, *desuper* 1 Mos. 6, 16. Jos. 3, 13.

מ־עלה *m.* (von עָלָה) das Hinaufsteigen, Hinaufreisen, von niedern Orten nach hochgelegenen Esra 7, 9. trop. מַעֲלוֹת רוּחֲכֶם das was aufsteigt in eurem Herzen Ez. 11, 5. *b*) Stufe שֵׁשׁ מַעֲלוֹת 6 Stufen 1 Kön. 10, 9. שִׁיר הַמַּעֲלוֹת Stufengesang weil die Worte gleichsam fortschreiten, indem das folgende Glied häufig wiederholt, mit denen das vorhergehende schloss. Ueberschrift von Ps. 120. —134., nach Einigen: Pilgerlied (*carmina ascensionum*) von den nach Jerusalem wallfahrenden Israeliten gesungen (vgl. עָלָה Ps. 122, 1.) *c*) Grad am Sonnenzeiger, wo dann auch הַמַּעֲלוֹת vom Sonnenzeiger selbst steht, wegen des in Grade getheilten Zifferblattes Jes. 38, 8. 2 Kön. 20, 9. *d*) Höhe, oberes Zimmer, Söller s. v. a. עֲלִיָּה Amos 9, 6.

מ־עלה und מַעְלָא chald. Vorzug, höherer Grad, Dignität, Superiorität, emph. מַעַלְיָא und מַעַלְיוּתָא.

מ־עלה *m.* (von עלה) mit Suff. מַעֲלָיו Ez. 40, 41. *a*) Ort, wo man hinauf geht Neh. 12, 37. Ez. am ang. Orte *b*) Anhöhe, Ort, wo es bergab geht 'מַ' הָעִיר die Anhöhe der Stadt 1 Sam. 9, 11. 'מַ עַקְרַבִּים (Skorpionhöhe) 4 Mos. 34, 4. Jos. 15, 3. an der südl. Gränze Palästina's *c*) erhöhter Platz, *Suggestus* Neh. 9, 4.

מ־עליל s. v. a. מַעֲלָל Zach. 1, 4. *Chetibh.*

מ־עלל *m.* (von עָלַל) That, Handlung, nur Pl. מַעֲלָלִים constr. מַעַלְלֵי mit Suff. מַעֲלָלֶיךָ *a*) Grossthaten, Wunder Gottes, *facinora Dei* Ps. 77, 12. *b*) Handlungen der Menschen Zach. 1, 6. 'הֵיטִיב מ' ,הֵרַע מַעֲלָלִים seine Handlungen böse, gut machen Jer. 35, 15.

מ־עלנא chald. *m.* emph. Untergang (Herabsteigen) der Sonne *b*) Pforte, Thor.

מ־עמד nur constr. מַעֲמַד mit Suff. מַעֲמָדְךָ Stand, Posten 1 Kön. 10, 5. von עָמַד.

מ־עמד *m.* Ort zum Stehen, Grund Ps. 69, 3.

מַעֲמָדָה *f.* chald. Festigkeit, Consistenz.

מ־עמסה *f.* Last, Bürde 'אֶבֶן מַ Laststein, dergl. hatte man in den Ortschaften Palästina's, um die jungen Leute im Heben v. Lasten zu üben (*Hieron.* z. d. St.) Zach. 12, 3. Stw. עָמַס.

מ־עמקים *m.* Pl. Tiefen Ps. 69, 3. constr. מַעֲמַקֵּי Jes. 51, 10. Stw. עָמֹק.

מ־ען (apok. für מַעֲנֶה von עָנָה عنى beabsichtigen) eig. *Subst.* Absicht, nur mit Präpos. לְמַעַן mit Suff. לְמַעֲנֵנוּ ,לְמַעַנְךָ ,לְמַעֲנִי Spr. 16, 4. *a*) wegen, um einer Sache willen, als Beweggrund Ps. 48, 12.: es freut sich Zion לְמַעַן מִשְׁפָּטֶיךָ wegen deiner Gerichte. Ebenso in den Formeln: Jehovah thut etwas 'לְמַ' דָּוִד עַבְדּוֹ rücksichtlich der dem David gegebenen Verheissung Ps. 132, 10. 'לְמַ חַסְדּוֹ weil er so gütig ist Ps. 6, 5. 'לְמַ' צִדְקוֹ weil er gerecht ist Jes. 42, 21. 'לְמַ' שְׁמוֹ um seines Namens willen (d. i. um den Rufe seiner Huld zu entsprechen) Ps. 23, 3. β) von der Absicht, die man bei etwas hat, um (einer Sache) willen 'לְמַ' שְׁמִי um (der Ehre) meines Namens willen Ps. 79, 9. Jes. 48, 9. לְמַעַנְכֶם um euretwillen (d. i. um eures Heils willen) Jes. 43, 14. ebenso: um der Feinde willen (d. i. um diese zu beschämen) Ps. 5, 9. mit dem *Inf.* in der Absicht (etwas zu thun) 5 Mos. 29, 18. Jer. 7, 10. pleonastisch 'לְמַעַן לְ vor dem *Inf.* Ez. 21, 20. daher *b*) *Conj.* לְמַעַן אֲשֶׁר 3 Mos. 17, 5. Jos. 3, 4. und bloss לְמַעַן dass, auf dass, in der Absicht etwas zu thun, mit dem folg. *Fut.* Hos. 8, 4.: sie machen sich Götzenbilder, לְמַעַן יִכָּרֵת auf dass sie vertilgt werden 1 Mos. 18, 19.: denn ich habe ihn erwählt, לְמַעַן אֲשֶׁר יְצַוֶּה dass er anbefehle . . . לְמַעַן הָבִיא um zu bringen.

מ־ענה constr. מַעֲנֵה *a*) Antwort, Job 32, 3. Entgegnung Job 32, 3. β) Erhörung Spr. 16, 1. Stw. עָנָה reden, flehen, antworten *etc.* *b*) Zweck Absicht Spr. 16, 4. (von عنى beabsichtigen).

מ־ענה *f.* Furche Pl. mit Suff. מַעֲנוֹתָם Ps. 129, 3. (*Keri:* מַעֲנִיתָם) Stw. עָנָה biegen.

מ־ענה *f.* Wohnung für מְעוֹנָה.

מַעֲנִית Ps. 129, 3. für מַעֲנָה.

מַעַסְרָא chald. Form für מַעֲשֵׂר.

מ־עפורת *Sabb.* f. 9. s. v. a. מַעְפָּרָא.

מ־עפרא chald. Kopfbedeckung *Kelim* Abschn. 29. f. 26. Stw. כפר = עפר bedecken.

מ־עצבה *f.* (von עָצַב) Trübsal Jes. 50, 11.

מ־עצד *m.* Axt Jes. 44, 12. Jer. 10, 3. Stw. עָצַד = קָצַר, fällen, hauen.

מ־עצור *m.* Hinderniss 1 Sam. 14, 6. Stw. עָצַר

מַ־עְצָר *m.* Einhalt Spr. 25, 28. Stw. עָ־צַר abhalten.

מַ־עְצַרָא, מַעְצֶרֶת u. מַעְצַרְתָּא chald. *f.* Kelter *Erubin* f. 60. Stw. ע־צר pressen, zusammendrücken, schliessen.

מַ־עֲקֶה *m.* Einfassung um das platte Dach der Morgenländer 5 Mos. 22, 8. Stw. עוק sanskr. *çaç* einschliessen, vgl. גַּג.

מַ־עֲקַשִּׁים *m.* Pl. gekrümmte Pfade Jes. 42, 16. Stw. עָ־קַשׁ.

מַ־עַר *m.* (abgek. aus מַעֲרֶה) s. v. a. עֶרְוָה (von עָרָה) *a*) Blösse, Schaam Neh. 3, 5. *b*) leerer Raum 1 Kön. 7, 36.: כְּמַעַר אִישׁ nach dem Raume einer jeden (Leiste).

מַ־עֲרָב nur mit Suff. מַעֲרָבֵךְ Pl. מַעְרָבַיִךְ Tauschwaare, Ez. 27, 27.: עֹרְבֵי מַ׳ die deine Waare eintauschen. Stw. עָ־רַב mischen.

מַ־עֲרָב Ort, wo die Sonne untergeht, Occident Ps. 75, 7. Jes. 43, 5. Stw. עָ־רַב verfinstern.

מַעַרְבָא chald. dass. Ps. 75, 7. emph. מַעַרְבָאָה Jes. 15, 7.

מַעֲרָבָה *f.* des. Vor. Jes. 45, 6. rabb. מַעַרְבוֹת Abendgebete.

מַעַרְבִי chald. *Adj.* occidental, s. מַעֲרָב.

מְ־עַרְבֵל chald. s. v. a. עִרְבּוּל Verworrenheit Stw. עָרַב mit ל *suffix.*

מְ־עָרָה (*μέγαρον* von גּוּר=עוּר *γύρω*) constr. מְעָרַת Pl. מְעָרוֹת eig. Umgebung, eingeschlossener Raum (vgl. עִיר *urbs* von *orbis*), Höhle 1 Mos. 19, 30. 1 Sam. 24, 4. 8. *b*) *N. pr.* eines Ortes (*Μέγαρα*) *Vulg. Maara* Jos. 13, 4.

מַ־עֲרֶה leerer (waldloser) Platz, Richt. 20, 33. Stw. עָרָה entblössen.

מַ־עַרְוֹא Pluralform des Vor. 1 Sam. 17, 23. (*Keri:* מַעַרְכוֹת).

מַ־עֲרוֹךְ chald. Wälgerholz *Kelim* Abschn. 15. f. 15. Stw. עָ־רַךְ ausdehnen (den Teig).

מַ־עֲרִיב Abendseite *b*) Abendgebet.

מַ־עֲרִיף chald. *Adj.* bekannt, vertraut, familiär.

מַ־עֲרִיץ der Furcht, Verehrung einflösst Jes. 8, 13. Stw. עָ־רַץ.

מַ־עֲרָךְ *m.* (von עָ־רַךְ anordnen) Entwurf, Pl. constr. מַעַרְכֵי־לֵב Entwürfe des Herzens Spr. 16, 1.

מַ־עֲרָכָה *f.* des Vor. Anordnung, נֵרוֹת הַמַּ׳ die in Ordnung aufgestellten Lampen (des heil. Leuchters) 2 Mos. 39, 37. vom Zurechtlegen des Holzes Richt. 6, 26. vgl. das Verb. 1 Mos. 22, 9. *b*) Schlachtordnung 1 Sam. 4, 2. und das Heer selbst 1 Sam. 4, 16. Stw. עָ־רַךְ ordnen, reihen.

מַ־עֲרֶכֶת *f.* Reihe (der Schaubrode) 3 Mos. 24, 6. daher לֶחֶם הַמַּ׳ s. v. a. לֶ׳ הַפָּנִים auch ohne לֶחֶם 2 Chr. 2, 3. dass. ist מַ׳ לֶחֶם 2 Chr. 13, 11. שֻׁלְחַן הַמַּ׳ der Tisch mit den Schaubroden 2 Chr. 29, 18. *b*) Schlachtordnung, Heer, 1 Sam. 17, 8.

מַ־עֲרֻמִּים *m.* Pl. mit Suff. מַעֲרֻמֵּיהֶם Blössen 2 Chr. 28, 15. Stw. עָרַם.

מַ־עֲרָצָה *f.* Schrecken Jes. 10, 33. Stw. עָ־רַץ.

מַ־עֲרָת (von Bäumen entblösster Platz) *N. pr.* eines Orts im Stamme Juda Jos. 15, 59.

מַ־עֲשֶׂה *m.* constr. מַעֲשֵׂה mit Suff. מַעֲשֵׂהוּ Pl. מַעֲשִׂים 1 Mos. 20, 9. constr. מַעֲשֵׂי mit Suff. מַעֲשַׂי Koh. 2, 4. (welche Form aber auch Singularbedeutung hat Ps. 45, 2.) מַעֲשֶׂיךָ Ps. 66, 3, (Sing. 2 Mos. 23, 12.) מַעֲשֵׂיכֶם 1 Mos. 47, 5. *a*) Werk, Verrichtung 1 Chr. 23, 28.: מַעֲשֵׂה עֲבֹדַת בֵּית אֱלֹהִים die Verrichtung des Tempeldienstes; daher vom Treiben der Menschen überhaupt 2 Mos. 23, 24. insbes. von bösen Handlungen Job 33, 17. *b*) That Gottes Ps. 86, 8. der Menschen, besonders im üblen Sinne 1 Mos. 44, 15. Pl. 1 Mos. 20, 9. 1 Sam. 20, 19.: יוֹם מַעֲשֶׂה *dies facinoris*, nämlich wo Saul den David tödten wollte. Bei den Rabb. auch im guten Sinne: מַעֲשִׂים טוֹבִים *c*) Werk מַ׳ יְיָ׳ Jes. 5, 19. die Schöpfung Gottes und מַ׳ יְדֵי יי׳ Jes. 5, 12. Ps. 28, 5. insbesondere von den Strafgerichten, die er den Sündern bereitet vgl. פֹּעַל. *β*) der Menschen, häufig von Idolen 5 Mos. 4, 28. von Künstlerarbeit מַ׳ חֹשֵׁב Damastzeug, 2 Mos. 26, 1. מַ׳ רֶשֶׁת Gitterarbeit 27, 4. von einer Dichtung (*ποίημα*, *opus*) Ps. 45, 2. trop. von der Wirkung einer Sache Jes. 32, 17. *d*) Habe, (*res*) wie מְלָאכָה Jes. 26, 12. insbesondere von der Saat auf dem Acker 2 Mos. 23, 16. vom Vieh 1 Sam. 25, 2.

מַעֲשַׂי (contr. aus מַעֲשֵׂ־יָה Gottes Werk) *N. pr. m.*

מַעֲשֵׂ־יָה und מַעֲשֵׂיָהוּ (dass.) *N. pr. m.* mehrerer Personen.

מַ־עֲשֵׂר *m.* constr. מַעֲשַׂר mit Suff. מַעַשְׂרוֹ Pl. מַעַשְׂרוֹת mit Suff. מַעְשְׂרֹתֵיכֶם der Zehnte, *Decem* 1 Mos. 13, 20., als Abgabe an die Leviten 5 Mos. 14, 24. שְׁנַת הַמַּ׳ das je dritte Jahr, in welchem der Zehnte zu Hause zu Gastmählern verwandt werden sollte 5 Mos. 26, 12. Die Abgabe des Zehnten fand bei fast allen alten Völkern Statt, wofür die Zeugnisse von Spencer (*de leg. Hebr. rit. III*, 1, 10.) gesammelt sind, was am deutlichsten seinen religiösen Ursprung zu erkennen giebt. Bähr (Symb. I. S. 179.) meint, weil die Decade alle Grundzahlen in sich schliesst, in welchem sich das Wesen der Zahl überhaupt offenbart, so repräsentirt die Zehn als ein abgeschlossenes Ganzes die ganze Zahlenreihe, und folglich wurde aus zehn Einzelnheiten bestehendes Besitzthum als ein in sich abgeschlossenes Eigenthum, und dieses wieder als Repräsentant alles Eigenthums überhaupt angesehen. Indem man alles Eigenthum an Vieh und Feldfrüchten nur Gott zu verdanken hatte, sollte auch das zehnte Stück seinen Stellvertretern, den Priestern abgegeben werden. Durch das Verzehnten erhielt aller Besitz eine göttliche Sanction, daher auch das Verzehnten der Beute (1 Mos. 14, 20.) um ihr, die eigentlich fremdes Eigenthum war, den Character des rechtmässigen Eigenthums zu ertheilen. Eine vielleicht befriedigendere, wenn auch auf mystischer Basis ruhende Erklärung versuchte Landauer (Wesen und Form des Pentateuchs S. 52.). Indem er die Zehn (עֶשֶׂר) aus שׂער (emporstarren, schaudern, als Wirkung des Schreckens *horror*=*horreo*) transponirt seyn lässt, und die Decade somit auf den strafenden, zerstörenden Character Jehovah's bezieht, erklärt er hieraus,

warum Abram dem Melchizedek, dem Priester des höchsten Gottes den Zehnten giebt (1 Mos. 14, 21.) nämlich aus Gottesfurcht (1 Mos. 15, 1.); nachdem er in der Niederlage Kedarlaomers die zerstörende Kraft Gottes erkannt; ebenso Jakob als er zu חָרָן (von חרה zürnen) sich fürchtete (1 Mos. 28, 17. — 22.). Mit zehn Plagen wurden die Egypter gestraft; am zehnten Tag des siebenten (die Zahl des von Properz als *infestum saturni sidus* bezeichneten, die dem Zerstörer Siba, Moloch, Saturn gehört) Monats sollte der Sünden Israels alljährlich gedacht werden; an die Verordnung des Zehnten (4 M. 18, 21. — 32.) schliesst sich die Verordnung von der Entsündigungskuh (Cap. 19.) an. Nach einer Verordnung Mosis (4 Mos. 18, 21. ff.) gehörte der Zehnte den Leviten, die in ihrem Amte (4 Mos. 3, 12. 13. 41.) die Stelle der Erstgebornen vertreten; letztere aber gehörten (2 Mos. 13, 14. 15. 4 Mos. 3, 13. 8, 17.) der zerstörenden Personalität Gottes (s. אלהים) an. Am Ende des dritten (die zerstörende Eigenschaft ist die dritte von der göttl. Dreiheit, Siba in der Trimurti; die Drei und Sieben oder Saturnuszahl bilden zusammen die Decade, welche noch in der Sprache die Zerstörerin hiess, nämlich sanskr. *dah* zehn, *daç* zerstören, δάκω=δέκα) Jahres soll jedesmal der Zehnte fortgeschafft werden (5 Mos. 14, 28. 26, 12.) welcher in vormosaischen Zeiten entweder den Todten mitgegeben oder in der Trauer genossen wurde (V. 14.), und ganz deutlich sagt der Text (5 Mos. 14, 23), man gebe den Zehnten vom Vieh und Feldfrüchten „damit man Gott fürchten lerne."

מ־עשנא s. v. a. עֻשְׁנָא chald. Stärke (Stw. עשן).

מ־עַשֶׁק־וֹת *f.* Pl. Erpressungen Spr. 28, 16. Stw. עשק.

מ־תֻרְגְּמָן chald. *m.* Dollmetscher, Uebersetzer, Ausleger s. עתק.

מֹף *N. pr.* der egypt. Stadt Memphis Hos. 9, 6. da sie auch נֹף Jes. 19, 13. Jer. 2, 16. genannt wird, welches Wort an נוף νίπτω, *nubes*, erinnert, also den Begriff des Feuchten in sich fasst, so verdient Kanne's Etymologie dieses Namens die meiste Beachtung. Er lässt nämlich מֹף corr. aus *Μομ-φθα* seyn, denn *Mom, Mo* hebr. *Mem, Maim* heisst Wasser, und *Φθας* ist der Name des obersten Gottes in Egypten, also *Μομ-φθα:* Wasser Gottes, wie auch der Chaldäer diesen Namen als מֵמֵי־אֵל (*aqua Dei*) hatte, das *Θ* konnte zuletzt weggefallen seyn, weil die egypt. Hieroglyphe schon im Buchstaben *Φ* allein als der geringelten Zeitschlange das Emblem der zeugenden (φύω) Gottheit erkannte. Wenn Plutarch: Grab des Osiris (von *mhau* Grab und *orphi* εὐεργέτης, wie Osiris genannt wird), übersetzt, so spielte er auf Memphis als die Nekropolis der Egypter an, kam aber der Wahrheit insofern nahe, als das Grab des von der Isis alljährlich wiedergefundenen Osiris die Urfeuchte bezeichnet, aus welcher die ganze Schöpfung hervorgeht, obwohl sich wieder in sie auflöst, daher Grab und Zeugungsstätte zugleich. Das „Wasser Gottes" ist also das Schöpfungswasser, die zeugende Feuchtigkeit (vgl. מַיִם), darum in Egypten *Νεφθυς*, die Mutter Neptuns.

מ־פְּאַת chald. wegen, rücksichtlich Stw. פְּתָא, פְּאתָא.

מ־פְּגִיעַ chald. eig. Ueberraschung, daher Name eines kleinen Thiers, dessen ungewöhnlich starke Stimme selbst den Löwen in Furcht setzt, wie Jarchi und Mussaphia versichern. *Sabb. f.* 77. Stw. פגע über Jemand herfallen, נִפְגַּע in Schrecken versetzt werden *Chagiga* f. 14. *col.* 2.

מ־פְגָּע *m.* Angriff oder Gegenstand desselben Job 7, 20. Stw. פֶּ־גַע κίω.

מַפָּה (lat. *mappa* eig. *manupa*) chald. Serviette *Berach.* f. 51.

מ־פּוּחָא chald. Blasebalg, Schlauch *Chagiga* f. 10. Stw. פוח aufblasen.

מ־פָּח dass. Jer. 6, 29.

מַ־פָּח *m.* das Verhauchen (*sc.* der Seele), constr. מַפַּח Job 11, 20. Stw. נ־פח vgl. Job 31, 39.

מ־פִי־בֹשֶׁת (Schaamöffnung?) *N. pr. m.*

מֻפִּים s. שְׁפוּפָם.

מֹפִים (*Μέμφις*) chald. s. v. a. מֹף.

מ־פִּיץ *m.* Hammer, als Waffe Spr. 28, 18. Stw. פוץ πήσσω zerschlagen.

מ־פָּל *m.* eig. was ab-herabfällt Job 41, 15.: מַפְּלֵי בְשָׂר die fleischigen Wangen *palcaria* Am. 8, 6.: מַפַּל בַּר Abfall des Getraides *palca*. Stw. נ־פל φάλλω, πάλλω.

מ־פְלָאָה *f.* v. פֶּלֶא Wunder Pl. constr. מִפְלְאוֹת Job 37, 16.

מ־פְלַגָּה Abtheilung, Klasse, nur Pl. מִפְלַגּוֹת 2 Chr. 35, 12.

מ־פֵּלָה Jes. 17, 1. und מַפֵּלָה 23, 13. 25, 2. Trümmer Stw. נ־פל einfallen.

מ־פְלָט das Entfliehen Ps. 55, 9. Stw. פָּ־לַט.

מ־פְלֶצֶת ein Götzenbild mit Suff. מִפְלַצְתָּהּ 2 Chr. 15, 16. 1 Kön. 15, 13. muthmasslich ein Phallusbild (von פרץ=פלץ auseinanderbreiten *sensu obscoeno* vgl. עֶרְוָה von פּ־עַר wovon בעל פעור), wie auch die Vulgata dieses Wort durch Priap übersetzt; die unkeusche Maacha war Priesterin dieses Gottes. Auch, wenn פלץ durch: erschrecken übersetzt werden sollte, ist der Götze Priap zu verstehen, dessen Bildniss man in die Gärten setzte, dass er zu fürchten machen sollte (*Hor. I. Sat.* 8, 3. 4. *Tib. I. El.* 1, 22.) *Φύβος* war ein Sohn der Venus.

מ־פְלָשׂ nur Pl. constr. מִפְלְשֵׂי das Wiegen, Schweben (der Wolken) Job 37, 16. Stw. פלשׂ.

מ־פֶּלֶת mit Suff. מַפַּלְתֶּךָ *a)* Fall, Sturz, einer Person Spr. 29, 16. eines Reiches Ez. 26, 15. *b)* das Umgefallene von einem Stamme Ez. 31, 13. *c)* todter Körper (vgl. πτῶμα von πίπτω, *cadaver* von *cado*) Richt. 14, 8. Stw. נ־פל fallen.

מ־פְעָל nur pl. mit Suff. מִפְעָלָיו und Pl. constr. מִפְעֲלוֹת (von einem Sing. מִפְעָלָה) Werk Gottes Spr. 8, 22. Ps. 46, 9. 66. 5. Stw. פעל.

מֵיפַעַת s. מֵפַעַת.

מ־פֵּץ *m.* (πάσσαξ) nur mit Suff. מַפָּצִי Hammer Jer. 51, 20. Stw. נ־פץ πάσσω hämmern.

מ־פץ מַפָּץ Decke, Matte *Megila* f. 18. Stw. פָּצָה ausbreiten.

מ־פקד מִפְקָד *m.* Zählung *sc.* des Volkes 2 Sam. 24, 9. *b*) Befehl, 2 Chr. 31, 13. *c*) angeordneter Ort Ez. 43, 21. Ein Thor Jerusalems heisst 'שַׁעַר הַמּ Neh. 3, 31. Stw. פָּקַד.

מ־פרכתא מַפְרַכְתָּא chald. *f.* Olivenstampfe *Bathra* f. 67. Stw. פָּרַךְ mühsam arbeiten.

מ־פרץ מִפְרָץ nur Pl. mit Suff. מִפְרָצָיו Bucht, Hafen (eig. Riss, Einschnitt im Ufer von פרץ) Richt. 5, 17.

מ־פרקת מַפְרֶקֶת *f.* nur mit Suff. מַפְרַקְתּוֹ Genik 1 Sam. 4, 18. (vgl. פִּרְקָא chald. Gelenk) Stw. פָּרַק.

מ־פרש מִפְרָשׂ nur mit Suff. מִפְרָשֵׂךְ und Pl. constr. מִפְרְשֵׂי *a*) Ausdehnung, Ausspannung Job 36, 29. *b*) Flagge Ez. 27, 7. Stw. פָּרַשׂ=פָּרַץ.

מ־פשעה מִפְשָׂעָה (von פָּשַׂע schreiten) Lenden, Mitte des Leibes, wo die Füsse anfangen 1 Chr. 19, 4.

מ־פתח מַפְתֵּחַ *m.* (von פתח Schlüssel Richt. 3, 25. Jes. 22, 22. Anm. Die Rabb. verstehen unter 'נְתִינַת מ (die Uebergabe der Schlüssel) die Uebergabe der Gewalt zu lösen und zu binden (Matth. 16, 19. 18, 18.), eine symbolische Handlung, wodurch man zuerst andeuten wollte, der Volkslehrer besitze durch die ihm zugestandene Lehrfreiheit die Mittel dem Wissbegierigen die himmlischen Geheimnisse zu erschliessen. Auf diesen Gebrauch zielte Jesus mit den Worten: „Weh euch ihr Schriftgelehrten, die ihr den Schlüssel der Erkenntniss (τὴν κλεῖδα τῆς γνώσεως) habt, ihr kommt nicht hinein (in den Himmel) und wehret denen, die hinein wollen."

מ־פתח מִפְתָּח nur constr. מִפְתַּח das Oeffnen (des Mundes) Spr. 8, 6. Stw. פָּתַח *pateo.*

מ־פתן מִפְתָּן constr. מִפְתַּן Unterschwelle 1 Sam. 5, 4. Ez. 9, 3. Stw. פתל sich winden.

מץ מֵץ s. מֵרִיץ.

מ־צא מָצָא (sanskr. *math* suchen vgl. מָטָא) 1 Person 1mal מָצָתִי 4 Mos. 11, 11. *Fut.* יִמְצָא 3 Pl. mit ן *parag.* und Suff. יִמְצָאֻנְנִי 3 *f.* Pl. תִּמְצֶאןָ *Inf.* מְצֹא *Part. fem.* מֹצֵאת *a*) gelangen, reichen bis, zu etwas mit עַד Job 11, 7. anstossen auf etwas; erhalten 1 Mos. 26, 21. erlangen, erwerben, wozu gelangen, 3 Mos. 25, 28. hinreichend seyn zu etwas mit dem Dativ 4 Mos. 11, 22. *b*) finden, treffen; vom Unglück: betreffen Ps. 116, 3. hingegen mit חִידָה ein Räthsel finden (auflösen) Richt. 14, 12. *Niph.* נִמְצָא *Fut.* יִמָּצֵא *a*) erworben, besessen werden Job 28, 12. *b*) gefunden werden 1 Mos. 47, 14. *reflex.* sich finden, vorhanden seyn 1 Mos. 19, 15. sich finden lassen (von Gott) d. i. erhören 1 28, 9. *Hiph.* 1 Person mit Suff. הִמְצִיתִיךָ gelangen lassen in Jemands Hände, übergeben, überliefern 2 Sam. 3, 8. *Fut.* mit Suff. יַמְצִאֶנּוּ zu Theil werden lassen Job 34, 11. *c*) darbringen, mit אֶל 3 Mos. 9, 12.

מ־צב מַצָּב constr. מַצַּב mit Suff. מַצָּבֶיךָ *a*) Ort, Stelle Jos. 4, 3. *b*) Posten, Amt Jes. 22, 19. auch: militairischer Posten, Besatzung 1 Sam. 13, 23. 14, 1. 2 Sam. 23, 14. Stw. נָצַב.

מ־צב מֻצָּב militairischer Posten Jes. 29, 3.

מ־צבה מַצָּבָה *f.* des Vor. 1 Sam. 14, 12. und מִצָּבָה Zach. 9, 8. Besatzung, Posten.

מ־צבה מַצֵּבָה *f.* const. מַצֶּבֶת Pl. מַצֵּבוֹת constr. מַצְּבוֹת mit Suff. מַצְּבוֹתָם etwas Aufgerichtetes, Standbild Säule, aufgerichteter Stein *cippus* 1 Mos. 28, 18. 2 Mos. 24, 4. Bildsäule eines Götzen 2 Kön. 3, 2. (Im Rabb. Denkstein, Grabstein).

מ־צב־ת מַצֶּבֶת *f.* mit Suff. מַצַּבְתָּהּ *a*) s. v. a. מַצֵּבָה Säule 1 Mos. 35, 14. *β*) Denksäule 2 Sam. 18, 18. *b*) Stamm, Wurzel Jes. 6, 13. von נָצַב pflanzen.

מ־צד מְצָד Pl. מְצָדוֹת (von צוּד *insidiari* wie מְעָרָה von עוּר) eig. *locus insidiarum*, schwer zugänglicher Ort, von wo aus Jemand Beute machen, und wohin er sich wieder zurückziehen kann, 1 Sam. 23, 14. 19. 1 Chr. 12, 8. 16. *b*) Bergveste 1 Chr. 11, 7. Jer. 48, 41. 51, 30.

מְצָדָא chald. dass. emph. מְצָדְתָּא 1 Sam. 24, 1.

מ־צה מָצָה (sanskr. *math* suchen, im Hebr. nur trop. die Mutterbrust suchen, nämlich saugen, dann trinken überhaupt Jes. 51, 17. Ez. 23, 34. *b*) auspressen (μάζω), mit מִן aus etwas (triefend machen *madeo*) Richt. 6, 38. *Niph. fut.* יִמָּצֶה ausgesaugt werden Ps. 73, 10 *b*) ausgepresst werden vom Auslaufen des Blutes 3 Mos. 1, 15.

מצה מַצָּה *f.* eig. Geknetetes (μάζα) von מָצַץ (μάζω, μάττω kneten, pressen), daher Brod, immer von ungesäuertem, im Gegensatz des gesäuerten Brodkuchen, 'חַלַּת מ 3 Mos. 8, 26. Pl. חַלּוֹת מַצּוֹת 4 Mos. 6, 15. und bloss מַצּוֹת 2 Mos. 12, 15. 18. 'חַג הַמּ Fest der ungesäuerten Brode 2 Mos. 15. vgl. חָמֵץ und פֶּסַח.

מ־צה מַצָּה (ζῆλος) *f.* Zank, Hader Spr. 13, 10. Stw. נָצָה ζέω heftig bewegen.

מֹצָה (viell. für מוֹצָא) *N. pr.* eines Ortes Jos. 18, 26.

מ־צהלה מִצְהָלָה *f.* nur Pl. מִצְהֲלוֹת mit Suff. מִצְהֲלוֹתַיִךְ das Wiehern der Rosse Jer. 8, 16. 13, 27. Stw. צָהַל =צהל schallen.

מ־צונא (ζυγόν von ζεύγω, *jungo* wie שָׂרִיג von שָׂרַג flechten) chald. Weinranke Pl. מְצוּנַיָּא 1 Mos. 40, 10. *Targ. hieros.*

מ־צוד מָצוֹד nur constr. מְצוֹד Pl. מְצוֹדוֹת *a*) Spr. 12, 12. *b*) Netz, Koh. 7, 26. *c*) s. v. a. מְצָד Verschanzung, Belagerungsthurm Koh. 9, 14. Stw. צוּד.

מ־צוד מָצוֹד *m.* Netz Job 19, 6. Stw. צוּד.

מ־צודה מְצוֹדָה *f.* des Vor. m. Suff. מְצֹדָתָהּ Pl. מְצוֹדוֹת *a*) Netz Koh. 9, 12. *b*) Verschanzung Jes. 29, 7. Ez. 19, 9.

מ־צודה מְצוּדָה s. v. a. das Vor. (einmal מְצָדָה Ez. 13, 21. mit Suff. מְצֻדָתִי 2 Sam. 22, 2. Pl. מְצוּדוֹת *a*) Fang Ez. 13, 21. *b*) Netz Ez. 12, 13. *c*) Berggipfel 1 Sam. 22, 4. Bergveste 2 Sam. 5, 7. trop. von Gott als Schützer Ps. 18, 3. und öfter (vgl. מְצָד, מְצוּדָה).

מ־צוה מִצְוָה *f.* (von צָוָה *jubeo*) Befehl, Gebot 2 Kön. 18, 36. des Sittenlehrers Spr. 7, 1. constr. מִצְוַת Pl. מִצְוֹת (1mal מִצְוֹות Neh. 9, 14.) mit Suff. מִצְוֹתַי gew. von den Geboten Gottes 5 Mos. 6, 1. und öft.; das Verbot wird folgendergestalt umschrieben 3 M. 4, 13.: אַחַת מִכָּל־מִצְוֹת יְיָ אֲשֶׁר לֹא־תֵעָשֶׂינָה eins von den Geboten Gottes, die nicht gethan

werden sollen. Die Talmudisten erklären aus dem Pentateuch 613 Gebote, von welchen 248 auszuübende Gebote (מִצְוֹת עֲשֵׂה) und 365 zu unterlassende, oder Verbote (מִצְוֹת לֹא תַעֲשֶׂה), worüber das Weitere im Talmud (*Tract. Maccoth*) nachzulesen. Doch sind sie daselbst nicht specifisch angegeben. Dies Geschäft übernahm zuerst der bekannte Maimonides.

מְצוּי־ chald. *Adj.* auffindbar *Chollin* f. 53. Pl. מְצוּיִין *Mezia* f. 24.

מְ־צוּלָה und מְצוּלָה nur Pl. מְצוּלֹת und מְצֹלֹת Ps. 88, 7. 2 Mos. 15, 5. Neh. 9, 11. einmal מְצֻלָה Zach. 1, 8. Pl. מְצֻלוֹת, מְצוּלוֹת s. v. a. צוּלָה Tiefe, des Meeres Jon. 2, 4. eines Flusses Zach. 10, 11. des Kothes Ps. 69, 3. Stw. צָלָה.

מָ־צוֹק *m.* Bedrängniss Jer. 19, 9. Ps. 119, 143. Stw. צוּק.

מְצוּקָה *f.* des Vor. Bedrängniss, Job 15, 24. Pl. mit Suff. מְצוּקוֹתַי Ps. 25, 17.

מָ־צוּק eig. Säule (von צוּק) 1 Sam. 2, 8.: מְצֻקֵי אֶרֶץ Säulen der Erde 14, 5.: מְצוּק מִצָּפוֹן מוּל מ׳ die eine Säule (Bergspitze *sc.* bildet) nördlich gegen Michmasch über. (chald. צוּק steiler Berg).

מָ־צוֹר *m.* constr. מְצוֹר mit Suff. מְצוּרֵךְ Ez. 4, 8. *a*) Bedrängniss 5 Mos. 26, 53. *b*) Belagerung Ez. 4, 7. בּוֹא בַמ׳ belagert werden (von einer Stadt) 2 Kön. 24, 10. *c*) Wall der Belagerer Ez. 4, 2. 5 Mos. 20, 20. Micha 4, 14. *d*) Festungswerk 2 Chr. 32. 10. Hab. 2, 1. häufig עִיר מ׳ Ps. 31, 22. Stw. צוּר einengen, einschliessen.

מָ־צוֹר (eingeschlossener Bezirk) *N. pr.* der Landschaft Egypten, יְאוֹרֵי מ׳ die Nile d. h. Nilarme Egyptens Jes. 19, 6. 2 Kön. 19, 23. Der *Dual* ist מִצְרַיִם. Nach Josephus (*Arch.* 1, 6. §. 2.) soll der Name des Landes koptisch seyn, in welcher Sprache *Metouro* Königreich bedeutet, was aber wenig bezeichnend ist. Der Begriff: eingeschlossener Raum (מָ־צוֹר von אֶ־צַר, בְּ־צַר, כְּ־צַר *etc.*) entspricht der Bestimmung Egyptens in den pentateuchischen Geschichten weit mehr; denn in der mythischishen Geographie auch des griechischen Volkes bedeutet das Land, welches die Finsterniss sprichwörtlich gemacht, wie das ebenfalls mythische סְדוֹם (von סָתַם einschliessen) und der *Orcus* (von *arceo*, *coerceo*) der Lateiner s. v. a. Schattenreich, das abgeschlossene von der Oberwelt, daher sein Beherrscher Pluto das Prädicat *Zayρεύς* (סגר verschliessen) *i. e.* der Verschliesser führte; und wenn der Weingott dieses Prädicat mit ihm theilte, so sollte dies auf den Zustand der Trunkenheit (שכר) anspielen, welcher eine Verschlossenheit (סגר) oder Finsterniss (שחר) des Geistes ist. Das Weinerfinders Noah Sohn ist daher חָם (von חָמָא *abscondo*) *i. e.* der Verborgene, Finstere, Schwarze, und sein Sohn: מִצְרַיִם. Egypten ist auch von biblischen Schriftstellern (Jes. 51, 9. Ez. 29, 3. 32, 3. Ps. 74, 13. bezeichnet als Land des Winterdrachens (לִוְיָתָן תַּן vgl. תַּנִּים u.), demnach der Finsterniss, aus welch. die Kinder des Lichts (die Israeliten) um die Frühlingsgleiche befreit werden; denn Egypten ist in der myth. Geographie die winterl. Hemisphäre, dah. der die *'Ευρυ-δίκη* (d. i. das Sternbild die **Jungfrau**, welche als *Δίκη* oder *Θῆμις* die **Waage der Gerechtigkeit** in der Hand hält, und von dem der Waage sich anschmiegenden Schlangengestirn gebissen) im Orkus suchende rückwärts schreitende *'Ορφεύς* (von *ὀρφός* dunkel) d. i. der Jahrgott im Sommersolstiz, wo die Tage wieder kürzer werden, von der Mythe nach Egypten und nach dem Orcus versetzt wird. Auf römischen Münzen, die auf die Besiegung Egyptens durch Augustus geprägt sind, erscheint ein Krokodil als Emblem Egyptens an einen Palmbaum (dieser war der Sonne geheiligt) gebunden, also ein Bild des vom Sommer besiegten Winters. Egypten ist das Land, in welches der Jahrgott (s. יוֹסֵף) wandert, wenn die Tage abnehmen, also im Sommersolstiz in den Sirius- oder Hundstagen; daher von dem Geier (*αἰγύψ*) als Vogel des Sirius, das Land seinen Namen erhielt, auch das egypt. Jahr deshalb mit dem heliakischen des die alte Zeit abschneidenden Sirius im Monat des Löwen, eröffnet ward, von dessen Cultus die Stadt Leontopolis, der Sitz der Sonnenpriester, ihren Namen führte. Diese Sonne ist aber nicht die über die Finsterniss des Winters siegende des Lenzes, sondern die rückwärtsschreitende (Orpheus) im Zeichen des Löwen, und Hermes (חָם), der die Rinder des Sonnengotts rückwärts in die Höhle zieht, Hermes der Erfinder der schwarzen Kunst ist auch der Landesgott Egyptens (אֶרֶץ חָם Ps. 78, 51. von Plutarch: *Χήμμι* **schwarzes Land** benannt vgl. רַהַב) der unzertrennliche Gefährte der Isis, und ihm übertrug daher die Mythe das Amt die Seelen der Verstorbenen in die Unterwelt zu geleiten, nämlich in das mythische Egypten. Auch wird (*Sohar* zu *Exod.* f. 13. c. 51. über die Stelle Jes. 19, 2.) das Dämonenreich מצרים של מעלה genannt.

מְ־צוּרָה *f.* (von צוּר) Pl. מְצוּרוֹת, מְצֻרֹת Jes. 29, 3. Wall der Belagerer Jes. 29, 3. *b*) Festung 2 Chr. 11, 11. häufig עָרֵי מ׳ 2 Chr. 14, 5. עָרֵי מְצוּרוֹת 2 Chr. 11, 10.

מְצֹרָע s. מְצוֹרָע.

מַ־צּוּת *f.* s. v. a. מַצָּה Zank, Hader mit Suff. מַצֻּתֶךָ Jes. 41, 12.

מֵ־צַח mit Suff. מִצְחֲךָ Jes. 48, 4. Pl. מִצְחוֹת Ez. 9, 4. Stirn (eig. die Helle, weisse Seite von צַח blendend weiss, opp. עֹרֶף Nacken von עָרַב verfinstern, עֲרָפֶל *ὄρφνη* Dunkelheit) Ez. 3, 7.: חִזְקֵי מ׳ von frecher Stirn (parallel עַזּוּז מ׳).

מִ־צְחָה *f.* des Vor. die Stirn des Fusses: Beinschiene nur constr. מִצְחַת 1 Sam. 17, 6.

מְצִיאָה und מְצִיאוּת *f.* Fund, Gegenwärtiges, Existirendes Stw. מצא.

אֶמְצָעוּת und מְצִיעוּת, מְצִיעָא und מְצִעוּת das Medium (*τὸ μέζον*).

מְ־צִיק chald. *m.* Bedrücker, Tyrann *Pesach* f. 9. Stw. צוּק.

מְ־צִלָּה nur Pl. מְצִלּוֹת (von צָלַל schallen) die **Schellen** der Pferde Zach. 14, 20.

מְ־צֻלָּה *f.* schattiger Ort Zach. 1, 8. Stw. צלל beschatten.

מְ־צִ־לְ־ת nur *Dual.* מְצִלְתַּיִם (von צלל schallen) die beiden Becken, deren man sich in der Musik bedient (auch im Griech. *Dual.* κυμβάλω) 1 Chr. 13, 8. Esra 3, 10. Neh. 12, 27.

מִ־צְ־נֶ־פֶ־ת *f.* Priestermütze 2 Mos. 28, 4. *b*) Turban des Königs Ez. 21, 31. Stw. צָנַף umhüllen, wickeln. Ueber die Figur derselben s. כֹּהֵן.

מַ־צָּ־ע *m.* Lager Jes. 28, 20. Stw. יָ־צַע.

מְצַע (μέζον) chald. die Mitte.

מִ־צְ־עָד *m.* nur Pl. constr. מִצְעֲדֵי Schritt, Gang Ps. 37, 23. Spr. 28, 24. mit Suff. בְּמִצְעָדָיו in seinem Gefolge Dan. 11, 43. (vgl. בְּרַגְלָיו Richt. 4, 10.

מִ־צְ־עִירָה (für מִן צְ' weniger als) Geringfügigkeit, gering Dan. 8, 9.

מִ־צְ־עָר *m.* constr. מִצְעַר Unbedeutendes 1 Mos. 19, 20. kleine Anzahl 2 Chr. 24, 24. לְמ' kurze Zeit Jes. 63, 18. *b*) *N. pr.* ein. Berges Ps. 42, 7. Stw. צָעַר.

מִ־צְ־פֶּה (σκοπή) *m.* Wartthurm (*specula*) zum Umschauen Jes. 21, 8. Berghöhe mit weiter Aufsicht 2 Chr. 20, 24. *N. pr.* mehrerer Städte und eines Thals Stw. צָפָה σ-πέω spähen.

מִ־צְ־פָּה (dass.) *N. pr.* einer Ortschaft in Gilead 1 Mos. 31, 49. Hos. 5, 1. *b*) Ort in Benjamin 1 Sam. 7, 5.

מִ־צְ־פֻּנִים *m.* Pl. nur mit Suff. מִצְפֻּנָיו verborgene Oerter, *Obad.* 6. Stw. צָפַן.

מָ־צַ־ץ (μύζω s. v. a. מָצָה, מוּץ, מזז) nur 2 *Fut.* Pl. תָּמֹצּוּ eig. ausdrücken=מָסַס, daher: saugen, mit Wohlbehagen geniessen Jes. 66, 11.

מצץ chald. dass. *Part.* pl. מוֹצְצִין *Sabb.* f. 133. *Part. fem.* מוֹצֶצֶת *Para* f. 50.

מֵ־צַ־ר *m.* Bedrängniss Ps. 118, 5. Pl. מְצָרִים constr. מְצָרֵי Klagl. 1, 3. Ps. 116, 3. von צָ־ר־ר wie מֵסַב von סָבַב.

מְ־צַר verw. שְׁדַר chald. ausstrecken 1 Pl. מְצַרְנָא *Ab. Sar.* f. 71.

מְ־צַר Steg *Bathra* f. 55. *b*) Brücke, emph. מְצַרָא *Moed Katon* f. 6. vgl. גשר Stw. צור=שור.

מְצַרֵי chald. Geflecht (aus Reisern) *Sota* f. 101. Stw. מְ־צַר=בְּ־צַר einschliessen.

מִצְרַיִם *N. pr. dual.* Egypten und Egypter 1 Mos. 46, 34. 50, 11. in Prosa mit dem Pl. 1 Mos. 45, 2. 2 Mos. 1, 14. selten *Sing. masc.* 2 Mos. 14. 25. in der Poesie mit dem *Sing. masc.* Jes. 19, 16. Jer. 6, 8. und *fem.* Hos. 9, 6. Etym. s. מָצוֹר, welches die Singularform von מִצְרַיִם. Der *Dual* scheint nach Einigen Unter- und Oberegypten zu bezeichnen, nach Andern bezieht sich der *Dual* auf die phys. Zweitheilung durch den Nil. *Nom. gent.* מִצְרִי *Fem.* ־ִית Pl. מִצְרִים *Fem.* ־יּוֹת.

מְ־צֹ־רָע s. צָרַע.

מַ־צְ־רֵף *m.* Schmelztiegel Spr. 17, 3. Stw. צָ־רַף.

מַק (*macies*) Fäulniss, Moder Jer. 3, 24. 5, 24. Stw. מָ־קַק *maceo*.

מַ־קָּ־בָה nur Pl. מַקָּבוֹת Hämmer 1 Kön. 6, 7. Jes. 44, 12. Jer. 10, 4. davon Μακκαβαῖος, מַקָּבִי eig. Hämmerer (*Marcus*, *Marcius*), ein ehrender Beiname des Hasmonäers Juda, wie Carl Martell (Stw. נָ־קַב *cavo*).

מַ־קֶּ־בֶ־ת *f. a*) s. v. a. das Vor. Richt. 4, 21. *b*) Höhlung des Felsens Jes. 51, 1.

מֹ־קֵד und מוֹקֵד (vgl. קָדְקֹד) chald. Scheitel mit Suff. מוֹקְדֵיהּ.

מַ־קֵּ־דָה *N. pr.* (Hirtenort, von den נֹקְדִים) Stadt in der Ebene des Stammes Juda Jos. 10, 10.

מַקְדוֹן (Μακεδονία) Macedonien, eine griech. Provinz *Joma* f. 10.

מִ־קְ־דָּשׁ *m.* (von קָדַשׁ) mit Suff. מִקְדָּשׁוֹ (einmal מִקְּדְשׁוֹ 4 Mos. 18, 29.) *a*) etwas Geheiligtes 4 Mos. an andern Orten. *b*) Heiligthum, vom Versammlungszelte 2 Mos. 25, 8. Pl. מִקְדְּשֵׁי אֵל die heil. Hallen des Tempels Ps. 73, 17. מִקְדְּשֵׁי יִשְׂרָאֵל Amos 7, 9. dagegen sind die ungesetzlichen Heiligthümer der sogenannten Höhen (בָּמוֹת) *c*) Asyl Jes. 8, 14. Ez. 11, 16. (denn die Tempel waren, wie bei den Griechen und Römern, auch bei dem Hebräer Zufluchtsorte des Verfolgten 1 Kön. 1, 50. 2, 29.).

מַ־קְ־הֵלִים Pl. *m.* und מַקְהֵלוֹת *fem.* Versammlungen Ps. 26, 12. 68, 27. Letzteres auch *N. pr.* eines Lagerplatzes der Israeliten in der Wüste 4 Mos. 33, 25.

מִ־קְ־וֶה *m.* constr. מִקְוֵה *a*) Hoffnung, Vertrauen 1 Chr. 29, 15. Esra 10, 2. Gegenstand desselben Jer. 14, 8. 17, 13. 50, 7. *b*) s. v. a. מִקְוָה Versammlung *a*) des Wassers 1 Mos. 1, 10. 2 Mos. 7, 19. 3 Mos. 11, 36. *b*) Schaar 1 Kön. 1 Kön. 10, 28. Stw. קָוָה.

מִ־קְ־וָה *f.* Sammelplatz (des Wassers) Jes. 22, 11. Stw. קָוָה=קָהָה.

מַקּוּלִין (lat. *macellum*) chald. Fleischbank *Chollin* f. 95.

מָ־קוֹם (einmal מָקֹם 2 Mos. 28, 31.) constr. מְקוֹם mit Suff. מְקוֹמִי, מְקֹמָהּ, מְקוֹמָהּ 1 Mos. 29, 3. Pl. מְקוֹמוֹת mit Suff. מְקוֹמֹתָם *comm. a*) Ort (eig. Standort, Stelle von קוּם stehen, wie *locus* eig. Lage von λέγω liegen, legen, lagern,) Wohnort, Aufenthaltsort 1 Mos. 30, 25. trop. Job 16, 18. *b*) Ortschaft 1 Mos. 12, 6. 18, 34. *c*) für: *loco*, Jes. 33, 21. Bei den Kabbalisten ist מָקוֹם (λόγος, *locus*) einer der Gottesnamen, worin sie, dem Pantheismus sich annähernd, sich zu dem Satze zu bekennen scheinen: Gott ist Alles und Alles ist Gott, oder doch: die Materie ist der Leib Gottes, er selbst die Alles durchdringende Weltseele. Schon die Braminen nannten in diesem Sinne den Schöpfer: *Braman* von *brih* ausdehnen, woraus *brah* wurde mit dem Neutral-Afffxum *man*. Der Raum ist jenes unsichtbare Erfüllende und Ergänzende, welches zusammen mit den sichtbaren Dingen die Ordnung und Harmonie des geschaffenen Weltalls begründet. Er bestimmt die Form der Dinge von aussen her, denn obgleich er nicht diese Form selber ist, so gründet doch in ihm das natürliche Verhältniss des Obern und Untern, Rechts und Links, Vor und Nach, durch ihn wird alle natürliche Bewegung der Dinge nach bestimmter Ordnung und nach ihrem eigenen Orte hin begründet, das Anziehende, nach welchem die Bewegungen hingehen ist der Raum selber, denn dieser ist das Höhere, Substantionelle, alles Niedere umfassend

und durchdringend, wie das Wasser die Erde, die Luft das Wasser, der Aether die Luft, der Himmel den Aether. Unter dem obern Himmel, der alle niedern Kreise durchdringt und umfasst, (*Ber. Rab.* Abthl. 69.) wird daher richtig bemerkt, מָקוֹם heisse Gott שֶׁהוּא מְקוֹמוֹ שֶׁל עוֹלָם.

מ־קור constr. מְקוֹר 3 Mos. 12, 7. mit Suff. מְקֹרָהּ 20, 17. מְקוֹרוֹ *m.* Quelle, מ׳ חַיִּים Quelle des Lebens, Glückes Ps. 36, 10. מ׳ דָמִים Brunnen des Blutes, euphem. für: weibl. Schaam (vgl. *puta*=*puteus*) 3 Mos. 17, 7. 20, 18. auch ohne דָמִים 20, 18. (das erste Mal). *b*) s. v. a. Nachkommenschaft Ps. 68, 27. (vgl. מִמֵּי Jes. 48, 1.) Stw. כוּר־קוּר graben wie בּוֹר=בָּרָה.

מ־קח *m.* das Annehmen 2 Chr. 19, 7. Stw. לָ־קַח.

מ־קח chald. Kauf *b*) Kaufpreis, von לָ־קַח.

מ־קח־ות Pl. *fem.* Waaren Neh. 10, 32. Stw. לָ־קַח kaufen.

מ־קטור chald. Kappe Stw. כתר umhüllen.

מ־קטר *m.* das Räuchern 2 Mos. 30, 1. Stw. קָטַר.

מ־קטר־ת *f.* Rauchpfanne mit Suff. מִקְטַרְתּוֹ Ez. 8, 11.

מָקְיוֹן (*μῶκος*) chald. Spassmacher, *moqueur Aboda Sara* f. 18.

מ־קל (*baculus*) *m.* auch constr. (1mal מַקֵּל 1 Mos. 30, 37. mit Suff. מַקְלוֹ, מַקְלִי. Pl. מַקְלוֹת Stab 1 M. 30, 37. Anm. 1 Mos. 32, 11. ist nicht *φάλος* (Pfahl) sondern *φάλλος* zu verstehen, denn der Chaldäer paraphrasirt: „durch mich selbst" also Jakob, der ehedem nur Eine Person, jetzt zu zwei Lagern angewachsen) מ׳ יָד eine Art Waffe Ez. 39, 9 Stw. קָלַע, *κόλος, colus.*

מַקְלוֹת (Stäbe) *N. pr. m.* 1 Chr. 27, 4.

מ־קלט mit Suff. מִקְלָטוֹ Asyl wo der Mörder Schutz gegen den Bluträcher fand mit עִיר Asylstadt 4 Mos. 35, 6. Stw. קָלַט, *recipio.*

מ־קלע־ת *f.* Pl. מִקְלְעוֹת constr. Sculpturarbeiten 1 Kön. 6, 29. Stw. קָלַע.

מ־קמחא (*κάματος*) chald. Arbeit *Ber. R.* Abtheil. 74.

מ־קנה *m.* (von קָנָה *γένω* wie *pecus* sanskr. *paça* Vieh von *paç*: *propago*) constr. מִקְנֵה mit Suff. מִקְנִי, 4 Mos. 20, 19. מִקְנֶיךָ Jes. 30, 23. מִקְנֵיהֶם 1 Mos. 34, 23. urspr. Gezeugtes, Vieh אַנְשֵׁי מ׳ Viehzucht treibende Leute 1 Mos. 46, 32. אֶרֶץ מ׳ Weideland 4 Mos. 32, 1.: erweiterte Bedeutung: Besitz, Erworbenes überhaupt (vgl. *κτῆμα, κτῆνος* Vieh und Eigenthum, *ovis* und *ops*, wovon *opilio*) 1 Mos. 49, 32.

מ־קנה *f.* des Vor. constr. מִקְנַת mit Suff. מִקְנָתוֹ *a*) Besitz 1 Mos. 23, 18. *b*) Kauf סֵפֶר הַמִּ׳ Kaufbrief Jer. 32, 11. מִקְנַת כֶּסֶף ein für Geld gekaufter Sclav 1 Mos. 27, 12. *c*) Kaufpreis 3 Mos. 25, 16.

מִקְנֵיָהוּ (Besitz Jehovah's) *N. pr. m.* 1 Chr. 15, 18.

מ־קס chald. Turban, Pl. mit Suff. מִקְסֵיהוֹן *Ber. R.* Abthl. 38. Stw. כָּסָה bedecken.

מ־קסם *m.* Weissagung Ez. 12, 24. Stw. קָסַם.

מ־קץ (Gränze, Ende s. v. a. קֵץ) *N. pr.* eines Ortes 1 Kön. 4, 9.

מוּקְצָה s. מ־קצה.

מ־קצע, מִקְצֹעַ Pl. מִקְצֹעוֹת mit Suff. מִקְצֹעוֹתָיו constr. einmal מְקֻצְעֵי Ecke 2 Mos. 26, 24. 36, 29. Neh. 3, 19. 20. 24. 25. Stw. קָצַע abschneiden — davon

מ־קצוע chald. schneidendes Werkzeug *Menachoth* f. 55. *b*) Ecke, Winkel *Berach.* f. 67. *Bathra* f. 176.

מ־קצועה *f.* des Vor. nur Pl. מַקְצֻעוֹת constr. מַקְצְעוֹת Schnitzmesser Jes. 44, 13.

מ־קצת s. קְצָת.

מ־ק־ק (*maceo, macero* sanskr. *mac* schwächen) *Niph.* 3 Pl. נָמַקּוּ fliessen, eitern (von Wunden) Ps. 38, 6. zerschmelzen, (von Himmelslichtern, ein von den Kerzen entlehntes Bild) Jes. 34, 3. *Fut.* יִמַּקּוּ verschmachten, hinschwinden 3 Mos. 26, 39. *Hiph.* nur *Inf.* הָמֵק dahinschwinden machen Zach. 14, 12.

מ־ק־ק chald. *a*) zerschmelzen (von der Fäulniss) *Niph.* 3 Pl. נִימוֹקוּ *Bechorim* f. 84. *Part. pl. pass.* נְמַקִּים *Sabb.* f. 20. *b*) s. v. a. *μύζω, μύκω, mungo* niessen *Ithpa.* אִתְמַקְמֵק 2 Kön. 4, 35.

מ־קרא *m.* Pl. constr. מִקְרָאֵי mit Suff. מִקְרָאֶהָ *a*) eig. *Inf.* von קָרָא *καλῶ calo*, das Zusammenberufen 4 Mos. 10, 2.: לְמִ׳ הָעֵדָה um die Versammlung zu berufen *b*) *ἐκκλησία*, מִ׳ קֹדֶשׁ heilige Festversammlung 3 Mos. 23, 2. 4 Mos. 28, 18. ohne קֹדֶשׁ Jes. 1, 13. *c*) Ort der Festversammlung, Halle Jes. 4, 5. *d*) das Vorlesen Neh. 8, 8.

מ־קרא und מוּקְרָא vom sanskr. *cra* Kraft, wovon *κράνιον*, chald. Mark, der Knochen Job 21, 24. des Gehirns *Chollin* f. 93. mit Suff. מוּקְרֵיהּ *Berach.* f. 56.

מ־קרה (*καιρός*) s. v. a. קָרָה *m.* (von קָרָה) *a*) Zufall, Ruth 2, 3. *b*) Schicksal (*κήρ*) Koh. 2, 14.

מ־קרה s. v. a. קוֹרָה *m.* Gebälke Koh. 10, 18.

מ־קרה *f.* s. v. a. קַר (lat. *corus, caurus*) Abkühlung, Richt. 3, 20.

מַקְרוֹ־לַפְרוֹס (*μακρο-ελαφρος*) schlank und schnell, *Ber. R.* Abthl. 65.

מ־קשה gedrechselte, abgerundete Arbeit (von מ׳ תַּעֲשֶׂה קָשָׁה schwierig *sc.* machen) 2 M. 25, 18.: אֹתָם *opere tornatili facias eos* (*Cherubos*); ausserdem vom goldenen Armleuchter 2 Mos. 25, 31. von den silbernen Trompeten 4 Mos. 10, 2. von einer Säule Jer. 10, 5.

מ־קשה *sq.* מַעֲשֶׂה gedrechseltes Haar (nach Gesenius:) von künstlichen Haarlocken Jes. 3, 23. wahrscheinlich: struppiges, borstenartiges Haar (von קשה starr, hart seyn), in diesem Sinne kömmt derselbe Ausdruck im Talmud (*Sabb.* f. 90.) vor, wo מ׳ שֶׁל חֲזִיר deutlich genug Schweinborsten verstehen lässt.

מ־קשה (*Denom.* v. קִשּׁוּא der schwer zu verdauenden Gurke) *f.* Gurkenfeld Jes. 1, 8.

מ־קשן chald. Opponent von קשה schwierig.

מר (sanskr. *var* Wasser, lat. *mare*) *m. Subst.* Tropfen (vgl. טַל Thautropfen, *θάλασσα* Meer) Jes. 40, 15. *b*) *Adj. f.* מָרָה bitter (*a-marus*)

Jes. 5, 20. scharf vom Salzwasser einer Quelle 2 Mos. 15, 23. Das *Neutr.* als *Subst.* Bitterkeit (*amaritudo*) 1 Sam. 15, 32. מֵי הַמָּרִים *aquae amaritudinum*, 4 Mos. 5, 18. trop. *α*) herbe, vom Schicksal Spr. 5, 4. verderblich Jer. 2, 19. *β*) betrübt Job 21, 25. *Subst.* Betrübniss Job 7, 11. *γ*) bitterlich vom Geschrei 1 Mos. 27, 31. *Adv.* מַר Jes. 33, 7. und מָרָה Ez. 27, 30. *amare* *δ*) heftig, grimmig, Hab. 1, 6.

מַר chald. s. v. a. בַּר (sanskr. *vara*, lat. *vir* eig. der Starke vgl. בְּרִיא=מְרִיא fett) Herr, Gebieter *Pesach.* 25. emph. מָרֵא Dan. 2, 47. מָרֵי, מָרָן mit Suff. מָרְאִי Dan. 4, 16.

מַר chald. Auswechslung, Abwechslung 'בְּמ in Tausch, anstatt. *Bechor.* f. 30. Stw. מוּר *vario.*

מֹר (*μύῤῥα*) u. מוֹר Hohel. 4, 6. 5, 6. vor *Makk.* מָר־ 2 Mos. 30, 23. *m.* Myrrhe, ein wohlriechendes Harz, dessen man sich zum Rauchwerk bediente Hohel. 3, 6. מ' עֹבֵר Hohel. 5, 7. und מ' דְּרוֹר 2 Mos. 30, 34. ist die von selbst ausfliessende kostbarere Gattung der Myrrhe (verw. מַר Tropfen Stw. מָר־ר *μύρω* fliessen).

מְרָ־א chald. füttern, stopfen, mästen *Part.* pl. מַמְרִין *Sabb.* f. 155.

מָרָ־א (*μύρω* murmeln, murren) widerspenstig seyn (viell. *Denomin.* von מַר bitter, herbe, rauh) nur *Part. fem.* מֹרְאָה=מוֹרָה die rebellische Zeph. 3, 1. *Hiph. fut.* תַּמְרִיא trop. sich erheben, von dem Flügelschlag des aufspringenden Strausses Job 39, 18.

מָרָא (*marra*) chald. Hacke *Mezia* f. 82.

מָרָא *Fem.* von מַר (*Amara*) *N. pr. f.* Ruth 1, 20.

מָרָא (*vir*) s. מַר.

מְרֹאדַ־ךְ Jes. 46, 1. und מְרֹדָךְ Jer. 50, 2. *N. pr.* eines babyl. Idols, muthmasslich *Mars, Martis,* der Urheber des Krieges und Mordes (*mortis*) identisch mit נִמְרֹד dem Mars der Babylonier, Stw. מָרַד abfallen von Gott, denn Mars ist das böse Prinzip.

מְרֹאדַךְ בַּלְ־אֲדָן (zusammengesetzt aus בַּל=בעל Belus und אֲדָן=אָדוֹן Adonis zwei Sonnengötter Syriens) *N. pr.* eines babylonischen Königs Jes. 39, 1.

מַ־רְאֶה (v. רָאָה) constr. מַרְאֵה mit Suff. מַרְאֵהוּ מַרְאֶיהָ Pl. constr. מַרְאֵי, מַרְאָיו *a*) das Sehen, Besehen Anblick 5 Mos. 28, 34.: מ' עֵינֶיךָ was deine Augen erblicken 1 Mos. 2, 9.: נֶחְמָד לְמ' lieblich von Ansehen. *b*) Gesicht, Vision 2 Mos. 3, 3. Ez. 8, 4. Dan. 8, 16. *c*) Aussehen, Gestalt Ez. 1, 16. 2 Mos. 24, 17. häufig als *Genit.* nachgesetzt: יְפַת מ' 1 Mos. 12, 11. טוֹבַת מ' 24, 16. Dan. 10, 18.: und es berührte mich etwas כְּמַרְאֵה אָדָם wie eine Menschengestalt.

מַ־רְאָה *fem.* des Vor. *a*) Vision Dan. 10, 7. Pl. מַרְאוֹת הַלַּיְלָה nächtliche Gesichte 1 Mos. 46, 2. מ' אֱלֹהִים von Gott gesandte Visionen Ez. 8, 3. *b*) Spiegel 2 Mos. 38, 8.

מֻרְאָ־ה *f.* Kropf eines Vogels 3 Mos. 1, 16. (von מְרָא=מְרִיא fett, gemästet).

מַרְאָה *f.* chald. das Mästen, mit dem Art. הַמַּרְאָה.

מַרְאָנָה chald. Made, Wurm *b*) Wurmkrankheit (unter der Eichel) *Choll.* f. 66. *Ab. Sar.* f. 26. An letzterer Stelle wird bemerkt, dass die Heiden in solchen Krankheiten ihre Zuflucht zur Beschneidung nahmen. Josephus (*contr. Apionem II,* 13.) erzählt, dass Apio, der sich über die Beschneidung lustig machte, als wohlverdiente Strafe seiner Gotteslästerung diese Operation selbst, einer Beulenkrankheit wegen, vornehmen musste, aber es war zu spät, und er gab unter grossen Schmerzen seinen Geist auf.

מַ־רְאֵשָׁה, מָרֵשָׁה (*Μαρισά* 2 Macc. 12, 35. *Μαρησά* Jos. *Arch.* 8, 10. §. 1. *Μάρισσα* 12, 6. §. 6.) *N. pr.* einer befestigten Stadt in Juda Jos. 15, 44.

מְ־רַאֲשׁ־וֹת nur mit Suff. מְרַאֲשֹׁתָיו zu seinen Häupten (רֹאשׁ) 1 Mos. 28, 11. mit folg. *Genit.* 1 Sam. 26, 12.: מְרַאֲשֹׁתֵי שָׁאוּל von den Häupten Saul's weg (viell. für מִמְּרַאֲשֹׁתֵי mit ausgeworfenem מ).

מַ־רְאֲשׁ־וֹת constr. מַרְאֲשׁוֹת dass. Jer. 13, 18.

מֵ־רַ־ב (Fruchtbare) *N. pr.* Tochter Saul's, vgl. מִיכַל.

מַ־רְבַג s. רבג.

מַ־רְבַ־דִּ־ים Pl. *m.* Teppiche Spr. 7, 16. Stw. רָבַד.

מַ־רְבָּה *f.* Weite, Grösse Ez. 23, 32. Stw. רָבָה.

מַ־רְבֶּה *m.* Vermehrung Jes. 9, 6. *b*) Menge, 33, 24. Stw. רָבָה.

מַ־רְבִּ־ית *f.* *a*) Menge, 2 Chr. 9, 6. *b*) grösste Theil 1 Chr. 12, 29. *c*) Anwachs des Capitals, Zins 3 Mos. 25, 37. (vgl. *τόκος* Zins von *τίκω* gebähren, *fenus* von *feo* gebähren, tragen, wovon *fecundus*, *fenum*, *fetus etc.*).

מַרְבִּיוֹת *a*) Haufen, Lagen *Sebiith* f. 37. *b*) Zweige *Succa* f. 45. Stw. רבה viel seyn.

מַרְבַּנִיתָא *f.* chald. Säugamme *Kiddushin* f. 31.

מַ־רְבֵּ־ץ constr. מִרְבַּץ Ez. 25, 5. Lagerstätte, Zeph. 2, 15. Stw. רָבַץ.

מַ־רְבֵּ־ק *m.* Stall, worin das Vieh angebunden (ربق *pango*, sanskr. *bac* befestigen) Amos 6, 4. Mal. 3, 20. Jer. 46, 21.

מַ־רַ־ג chald. (Dial. von מָרַח=מרק reiben, zerreiben, daher drehen, drechseln vgl. *tero=torqueo*) treten, ausstossen 2 Sam. 6, 6.: מַרְגוֹהִי תוֹרַיָּא davon מוֹרִיג Gaumen *Sabb.* f. 81. (denn essen ist auch ein Zerreiben *sc.* der Speisen vgl. אֲ־כַל, קְלַ־ל) und מוֹרַג Dreschwalze *Themura* f. 18.

מַ־רְגּוֹעַ *m.* Ruheplatz Jer. 6, 16. Stw. רָגַע.

מַרְגְלָא (für מַרְגְרָא *μαργαρὶς*) chald. Perle, Gemme, מ' יְרָקָא grüner Edelstein, Job 28, 19. emph. מַרְגְלִיתָא.

מַ־רְגְלָא chald. s. v. a. רְגִילוּת Geläufigkeit, Leichtigkeit, *Adj.* geübt *Berach.* f. 16. Stw. רגל *expedio.*

מַרְגְּלוֹת Pl. *fem.* (*Denom.* von רֶגֶל) zu Füssen (vgl. מְרַאֲשׁוֹת) Ruth 3, 5. Dan. 10, 6.

מַ־רְגֵּמָה *f.* Steinhaufen (Stw. רָגַם) Spr. 26, 8.: Wie ein Beutel Edelsteine auf einen Steinhaufen

geworfen. Nach den LXX ist 'מ Schleuder (von רגם Steine werfen), daher der Sinn: als wenn man einen Edelstein auf eine Schleuder bände (vergl. Matth. 7, 6.)

מ־רגנין chald. Pl. (von *μάραγνα*) Geissel, Peitsche.

מַרְגְּנִיתָא s. v. a. מַרְגָּלִיתָא Gemme.

מ־רגעה Ruheplatz Jes. 28, 12, Stw. רגע.

מ־רד (verw. mit רדה sich empören (gegen einen Herrscher), widerspenstig seyn, 1 Mos. 14, 4. mit ב gegen Jemand 2 Kön. 18, 7. selten mit על 2 Chr. 13, 6. mit dem Acc. מוֹרְדֵי אוֹר Feinde des Lichts Job 24, 23. 'מ' בה' sich (durch Götzendienst) gegen Jehovah empören Jos. 22, 16. Ez. 2, 3. Dan. 9, 9. (*ἁ-μαρτάνω* sündigen).

מרד chald. dass. 2 Kön. 12, 21.

מֶרֶד *m.* Abfall, Jos. 22, 22.

מְרַד chald. dass. Esra 4, 19. emph. מְרָדָא und מָרוֹדָא, מֶרְדָא.

מָרָד chald. *Adj.* aufrührerisch *Fem.* emph. מָרָדְתָּא Esra 4, 12.

מ־רד chald. triefen, rinnen (verw. רדד sanskr. *rat*, wovon das lat. *ratis*) von entzündeten Augen, *Part.* pl. מוֹרְדִין *Negaim* Abschn. 6. f. 4.

מ־רדה chald. *f.* Getraideschwinge Stw. רדה lat. *rado* treten, dreschen.

מ־רד־ות (*ἁ-μαρτία*) *f.* Widerspenstigkeit 1 Sam. 20, 30. *b*) Züchtigung, Disciplin.

מ־רדיא chald. Ruder *Mezia* f. 87. (Stw. רדה).

מ־רדך der babylonische Name des Götzen *Mars* s. מְרֹאדַךְ — davon

מָרְדְּכַי (*Martius*) *N. pr.* des Pflegevaters der Esther, eines in Persien lebenden Juden (LXX: *Μαρδοχαῖος*).

מ־רדע chald. Stachel, Knüttel *Bathra* f. 27. vgl. מַרְדָּה und מָרְדְיָא.

מ־רדע־ת chald. *f.* Saumsattel *Sabb.* f. 52. Stw. רדע=רדד ausbreiten.

מ־רדף *m.* Verfolgung Jes. 14, 6. Stw. רדף.

מ־רה (sanskr. *wri* wehren) etwas abwehren, widerstreben, vielleicht s. v. a. מרא widerspenstig, ungehorsam seyn 5 Mos. 21, 18. Ps. 78, 8. mit dem Accusat. der Person und Sache welche man abwehrt Ps. 105, 28. daher 'מ' את־פי ה widerspenstig seyn gegen den Befehl Jehovah's, richtiger: Jehovah auf den Mund schlagen, ein grobsinnlicher Ausdruck, wie מחא בידא auf die Hand schlagen für hindern: Dan. 4, 32. ebenfalls in Bezug auf Jehovah vorkommend, mit ב Ps. 5, 11. *Hiph.* pl. הִמְרוּ *Fut.* יַמְרֶה apok. וַתֶּמֶר *Inf.* mit ל לַמְרוֹת (für 'לְהַמ) Jes. 3, 8. mit Suff. הַמְּרוֹתָם Job 17, 2. hadern, zanken, עם mit Jemand 5 Mos. 9, 7. *b*) widerspenstig seyn; gegen Jem. 5 Mos. 1, 26. mit 'עיני ה Jes. 3, 8. רוח ה' Ps. 106, 33. mit ב Ps. 106, 43. Anm. Zweimal findet sich dieses Verbum mit der entlehnten Bedeutung von מרר: bitter seyn, nämlich das *Part.* מֹרָה 2 Kön. 14, 26. und das Nomen מְרִי Job 23, 2.

מ־ר־ה *f. dual.* מְרָתַיִם eig. doppelte Widerspenstigkeit, prophet. Name Babylons. Jer. 50, 21. Stw. מָרָה murren.

מָרָה (Bitterkeit von מָרַר) *N. pr.* eines Brunnens am Sinai 2 Mos. 15, 23. 4 Mos. 33, 8.

מֹרָה (lat. *morra*) *f.* (von מָרַר) Gram Spr. 14, 10.

מ־ר־ה *f.* dass. 1 Mos. 26, 35.: מֹרַת רוּחַ Herzleid.

מר(ו)א (*marum*) chald. eine dem Ysop ähnliche Pflanze *Sabb.* f. 109.

מ־רוד *m.* (von רוד) nur mit Suff. מְרוּדִי Pl. מְרוּדִים mit Suff. מְרוּדֶיהָ Verfolgung, die Jemand leidet Klagl. 1, 7. Als *Concr.* Jes. 58, 7.: מְרוּדִים Verfolgte.

מֵרוֹז *N. pr.* Stadt im nördl. Palästina Richt. 5, 23.

מְרוֹחַ nur מְרוֹחַ אָשֶׁךְ der zerdrückte Hoden hat (eine Art Castration) 3 Mos. 21, 20.

מרוח chald. das Be- Einschmieren Stw. מרח.

מ־רום *m.* constr. מְרוֹם Pl. מְרוֹמִים m. Suff. מְרוֹמָיו *a*) Höhe Jes. 37, 23. mit ב Job 39, 18. in die Höhe besonders des Himmels Ps. 18, 17. hoher Ort Hab. 2, 9. *β*) der Höchste Ps. 92, 9. *coll.* die Hohen, Vornehmen Jes. 24, 4. trop. hohe Ehrenstellen Koh. 10, 6. *b*) Fernes (vgl. רום Jes. 30, 18.) Ps. 10, 5. fern (מרום) sind deine Gerichte von ihnen. *c*) Stolz Uebermuth *Adv.* mit Stolz Ps. 56, 3.

מ־רום (für מֵי רוֹם Wasser der Höhe) *N. pr.* eines Sees Jos. 5, 7.

מ־רוץ *m.* Lauf (für Preis des Laufes) Koh. 9, 11. Stw. רוץ.

מ־רוצה *f.* des Vor. dass. 2 Sam 18, 27. Jer. 23, 10.

מ־רוצה (v. רָצַץ) *f.* Bedrückung Jer. 22, 17.

מ־רוק־ים *m.* Pl. das Reinigen nur מְרוּקֵיהֶן Esth. 2, 12. Stw. מָרַק.

מ־רור Pl. מְרוֹרִים bittere Kräuter von מָרַר.

מְרוֹרָה s. מְרֹרָה.

מָרוֹת (Bitterkeiten) *N. pr.* Stadt in Juda, Micha 1, 12.

מרז chald. (Dial. v. מרט scharf machen) schwürend machen *Jebam.* f. 47.

מ(ר)זב chald. Kanal, Rinne *Sabb.* f. 147. *Bathra* f. 58. Stw. זוב fliessen.

מ(ר)זבנא chald. Fürst *Megilla* f. 7.

מ(ר)זבתא chald. emph. Hammer *Berach.* f. 34. *Megilla* f. 25.

מ־רזנף s. v. a. מרזב s. d.

מ־רזח Jer. 16, 5. constr. מִרְזַח Amos 6, 7. lautes Geschrei. (vielleicht verw. mit רצח zertrümmern, vom Schalle entlehnt vgl. *vox tremula*).

מ־רח (*marceo* verw. רחה) einreiben, zerreiben Jes. 38, 21.: Jesaia befahl, dass sie getrocknete Feigen nähmen וְיִמְרְחוּ עַל־הַשְּׁחִין und legten sie zur Erweichung auf das Geschwür.

מרח chald. beschmieren, bestreichen *Fut.* יִמְרַח *Pea* f. 3.

מ־רחב *m.* (von רחב) weiter Raum, Hab. 1, 6. trop. für Freiheit Ps. 18, 20. (opp. צַר Bedrängniss Ps. 31, 9.) *sensu malo* Hos. 4, 16.: כְּכֶבֶשׂ בַּמֶּרְחָב wie ein Schaf in der Irre (nach Andern: wie Schafe auf weiter Trift d. i. durch grosse Zwischenräume von einander getrennt).

מ־רחק Jes. 13, 5. Pl. מֶרְחַקִּים Zach. 10, 19.

und מִרְחָ' Jes. 33, 17. constr. מֶרְחַקֵּי אֶרֶץ Jes. 8, 9., auch אֶרֶץ מַרְ' Jer. 8, 19. ferne Gegend, fernes Land. Stw. רָחַק.

מַר־חֶשְׁוָן und bloss חֶשְׁוָן der 8te Monat des jüd. Jahres, unserm November entsprechend, (das bibl. יֶרַח בּוּל), der Name stammt vom pers. *Chezan* (Herbst) das צ ging in ש über (wie חומשא =חומצא) s. Benfey, Monatsnamen einiger alten Völker S. 138.

מַ־רְחֶשֶׁ־ת *f.* Kochgefäss 3 Mos. 2, 7. Stw. רחש.

מָ־רַט sanskr. *mrit*, lat. *mordeo* urspr. sanskr. *rat*, lat. *rado*, *rodo*) schaben, glätten, daher *a*) vom Schwerte: schärfen Ez. 21, 14. vom Haare: ausraufen, Neh. 13, 25.: וָאֶמְרְטֵם und ich raufte sie Jes. 50, 6.: וּלְחָיַי לְמֹרְטִים und meine Wange (reichte ich dar) den Raufenden Ez. 29, 18.: כָּל־כָּתֵף מְרוּטָה jede Schulter ist kahl (vom beständigen Tragen der Lastkörbe). *Niph.* nur *Fut.* יִמָּרֵט kahl werden 3 Mos. 13, 45. *Pu. part.* מְמֹרָט *a*) polirt seyn vom Metalle 1 Kön. 7, 45. *b*) geschärft seyn, vom Schwerte Ez. 21, 15.: מֹרָטָה (für מְמֹרָטָה) Jes. 18, 2.: עַם מוֹרָט *populus acer, vehemens.*

מְרַט chald. dass. 3 Pl. מְּרִיטוּ Dan. 7, 4. *Part. fem.* pl. מוֹרְטוֹת *Mezia* f. 68. ממרטא *Sabb.* f. 49. *Ithpeel* אִתְמְרַט Ez. 29, 18. — davon

מְרַט chald. *m.* das Abscheeren, die Glatze 5 Mos. 14, 1.

מַרְטוּט emph. מַרְטוּטָא chald. Kleid. eig. abgeschabtes Kleid Stw. מרט.

מְרִי, מֶרִי mit Suff. מֶרְיְךָ *a*) Widerspenstigkeit Ez. 2, 5.: בֵּית מְ' widerspenstiges Geschlecht בְּנֵי מְ' Widerspenstige 4 Mos. 27, 25. ellipt.. Ez. 2, 7.: מְרִי הֵמָּה widerspenstig sind sie *b*) Bitterkeit Job 23, 2. siehe die Anmerkung zum Stw. מָרָה.

מְרִי בַעַל (Abfall zum Baal? viell. מְרִיב בַּ' der den Baal bestreitet (*N. pr.* eines Sohnes Jonathans 1 Chr. 9, 40.

מְרִיא *m.* (μηρὸς) fett, gemästet *Subst.* Mastvieh, Mastkalb 1 Kön. 1, 9. Pl. מְרִיאִים Jes. 1, 11. constr. מְרִיאֵי בָשָׁן Ez. 39, 18. mit Suff. מְרִיאֵיכֶם Amos 5, 22.

מְרִיא chald. Kobold Pl. מריאים *Satyri=saturi* eig. die Fetten, nach der Vorstellung des Alterthums, dass Finsterniss und Fettigkeit identisch seyen, vgl. כְּסִיל.

מְ־רִיבָה *f.* (*rabies*) Zank, Hader 1 Mos. 13, 8. constr. מְרִיבַת 4 Mos. 27, 14. Pl. מְרִיבוֹת Ez. 47, 19. *b*) *N. pr.* eines Brunnens in der Wüste Sin 2 Mos. 17, 1. מֵי מְ' Haderwasser 4 Mos. 20, 13. Ps. 81, 8.

מְרָיָה (Widerspenstigkeit?) *N. pr. m.* Nehem. 12, 12.

מֹרִיָּה und מוֹרִיָּה *N. pr.* Hügel in Jerusalem, wo Isaak geopfert werden sollte und Salomo den Tempel erbaute; nach biblischer Etymologie von ראה (1 Mos. 22, 8. 14.) der Ort, wo sich Gott sehen lässt oder מֻרְאֵי יָהּ von Gott ausersehen. Bohlen (*Comm. z. Genes.*) will bei diesem heiligen Berg der Hebräer an den *Meru*, den Götterberg der Indier erinnert seyn.

מְרִידוֹת Widerspenstigkeiten) *N. pr. m.*

מְרִיחָא chald. stolz, frech eig. herbe Stw. מרח. *b*) *Subst.* das Glätten.

מִרְיָם *N. pr. f.* Schwester Mosis (die Namensbed. s. מֹשֶׁה).

מְרִיקָא chald. *a*) Safran *Beza* f. 14. *b*) Dattelkern *Mezia* f. 47.

מְרִיקָה *f.* das Reiben, Entzünden *Sebach.* f. 65.

מְרִירוּת *f.* Betrübniss Ez. 21, 11.

מְרִירִי *m. Adj.* bitter, giftig 5 Mos. 32, 24.

מְ־רִישׁ chald. Balken, Bauholz *Gittin* f. 55. Stw. רָשַׁשׁ.

מְרִית (*merus*) chald. unvermischt, rein, vom Weine.

מְ־רַךְ chald. s. v. a. רָכַךְ weich werden *Nithpa.* נִתְמָרַךְ *Chollin* f. 45. *Part.* מְרַכָּה *Ibid.* — davon

מֹ־רֶךְ (μαλακία von רָכַךְ רָהָה ῥάκω=λάκω) *m.* eig. Aufgeriebenheit, Schwäche, Weichlichkeit, trop. Furcht 3 Mos. 26, 36. LXX: δειλία.

מֶ־רְכָּב *m.* mit Suff. מֶרְכָּבוֹ *a*) Wagen 1 Kön. 5, 6. *b*) Wagensitz 3 Mos. 15, 9. Hohel. 3, 10.

מֶ־רְכָּבָה *fem.* des Vor. Wagen 1 Kön. 7, 33. constr. מִרְכֶּבֶת 1 Mos. 41, 43. mit Suff. מֶרְכַּבְתּוֹ 1 Mos. 25, 29. Pl. מַרְכָּבוֹת Joel 2, 5. constr. מַרְכְּבוֹת 2 Mos. 15, 4. m. Suff. מַרְכְּבֹתָיו Jes. 2, 7. Die Kabbalisten verstehen unter מרכבה den himmlischen Thronwagen, eine Bezeichnung, wozu das erste Kapitel des Buches Ezechiel die Veranlassung gab. Neben dieser מרכבה, die aus dem Hofstaat Gottes, den Lichtengeln, besteht, deren oberstes Glied der אָדָם קַדְמוֹן ist, nehmen sie, zum zoroastrischen Dualismus sich hinneigend, auch eine מְ' טֻמְאָה an, deren oberstes Glied der Satan als אֵל אַחֵר ist. Stw. רָכַב.

מַרְכְּבוּתָא chald. emph. Pl. Tränkrinnen 1 Mos. 30, 38.

מַ־רְכּוֹף eig. Reitpferd (von רכב) ein musikalisches Instrument: hölzernes Pferd genannt *Kelim* Abschn. 16. f. 16.

מַ־רְכֹּלֶ־ת *f.* Handelsplatz Ez. 27, 24. von רָכַל =רגל wandern, reisen, hausiren.

מִ־רְמָה *f.* Pl. מִרְמוֹת Ps. 10, 7. Betrug (von רמה *Pi.*) מֹאזְנֵי, אַבְנֵי מְ' falsche Schaalen, falsches Gewicht Micha 6, 11. Spr. 11, 11. trop. unrecht erworbenes Gut Jer. 5, 27. *b*) *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 10.

מְרֵמוֹת (Erhöhungen) *N. pr. m.* *a*) Esra 8, 33. *b*) 10, 36.

מַרְמַטָא (*marmotta*) chald. Murmelthier *Ber. R.* werden (Abthl. 17. und 44.) drei Grade von Erstarrung aufgezählt, 1) die Betäubung des Schlafes, die bei Adam Statt fand, als Gott aus seiner Rippe das Weib bildete 2) die prophetische Betäubung oder der Hochschlaf, in welchen Abraham fiel, als die Sonne unterging (1 Mos. 15, 12.) und 3) die תַּרְדֵּמַת מַרְמַטָא die murmelthierartige Erstarrung, welche Saul und sein Heer gefesselt hielt,

als David den Spies und Wasserkrug nahm (1 Sam. 26, 12.) Bekanntlich fällt das Murmelthier, wie der Siebenschläfer bei Annäherung des Winters in den Zustand der Erstarrung, welcher bis zum Frühling anhält.

מ־רְמָס was mit den Füssen niedergetreten (רמס) wird Jes. 5, 5.

מַר־מְרָא (μάρμαρος von μαίρω glänzen) eine Steinart, Marmor.

מַרְנִית s. מוּרְנִית.

מַרְס *N. pr.* eines persischen Magnaten Esther 1, 14.

מרס chald. verw. mit מָרַט zerreiben, heftig bewegen, mengen, mischen, *Part.* מְמָרֵס *Joma* f. 23. mit Suff. מְמָרְסֵיהּ *Gittin* f. 29. *Po. part.* מְמוֹרְסִין *Sebiith* f. 37. *Part. pass.* מָרִיס zerdrücht 3 Mos. 21, 20. — davon

מַרְסָא emph. מַרְסְתָא Reibung Spr. 26, 26. *b)* Blatter — und

מַרְסָן grobe Kleie (mit dem Begriff des Unebnen, Geriebenen *etc.*

מַרְסְנָא *N. pr.* eines persischen Magnaten Esth. 1, 14.

מ־רע chald. krank seyn, (von רַע übel), davon das *Subst.* מַרְעָה, mit Suff. מַרְעֵיהּ Pl. מַרְעִין בִּישִׁין böse Krankheiten (pleon.).

מ־רֵעַ s. v. a. רֵעַ Freund, Genosse, nur mit Suff. מֵרֵעֲךָ und מֵרֵעֵהוּ 1 Mos. 26, 26. Pl. מֵרֵעִים Stw. רָעַע.

מ־רְעֶה constr. מִרְעֵה mit Suff. מִרְעֵהוּ.

מ־רְעִ־ית mit Suff. מַרְעִיתִי *a)* das Weiden, der Hirten Jer. 23, 1. *b)* die Heerde selbst Jer. 10, 21. Stw. רעה.

מ־רְעָלָא Korb (vielleicht von רְעַל schwanken) *Wajikr. R.*

מַרְעֲלָה (Korb?) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamme Sebulon Jos. 19, 11.

מ־רְפֵא und מַרְפֵּה Jer. 8, 15. (von רָפָא θρέφω) *a)* Erquickung Spr. 4, 22. *b)* Heilung 2 Chr. 21, 18. *c)* Heil, Rettung Mal. 3, 20. *d)* Heilmittel Jer. 33, 6.

מ־רְפֵא (von רָפָה) Ruhe, mit Gelassenheit, mit לֵב ruhiges Gemüth Spr. 14, 30.: mit לָשׁוֹן bescheidene Rede Koh. 16, 4.

מרפט־ות (*rupturae*) Sprünge, Risse *Sabb.* f. 152. (von aufgesprungenen Lippen), *Jebamoth* f. 103.: סַנְדָּל הַמְרוּפָט zerrissener Schuh.

מ־רְפֶּס־ת chald. *f.* Säulengang, Gallerie *Erubin* f. 63.

מ־רפק chald. Ellenbogen *Sabb.* f. 92.

מ־רְפָּשׂ das durch Fusstritte getrübte Wasser Ez. 34, 19.

מָרַץ (verw. mit פָּרַץ) nur *Niph.* נִמְרְצוּ Job 6, 25. heftig seyn *Part.* חֶבֶל נִמְרָץ tödtliches Verderben Micha 2, 10. *Fem.* קְלָלָה נִמְרֶצֶת grässlicher Fluch 1 Kön. 2, 8. *Hiph.* heftig machen, aufbringen, *Fut.* mit Suff. יַמְרִיצְךָ Job 16, 3.

מַרְצוּפָה (μαρσύπιον), nur Pl. מַרְצוּפִים *Bathra* f. 73. und מַרְצוּפִין *Sabb.* f. 80. Sack, Beutel.

מ־רְצֵעַ Pfrieme 2 Mos. 21, 6. 3 Mos. 15, 17. Stw. רָצַע.

מ־רְצֶפֶ־ת *f.* (von רָצַף) gepflasterter Fussboden 2 Kön. 16, 17.

מָרַק (Dial. von מָרַח, מָרָה, ῥάκω, ἀ-μέργω, *marceo, mulceo*) poliren נְחֹשֶׁת מָרוּק polirtes Erz 2 Chr. 4, 16. Jer. 46, 4.: מִרְקוּ putzt die Lanzen! *Pu.* מֹרַק 3 Mos. 6, 21.

מרק chald. dass. daher: entzünden (durch Reiben) z. B. Wunden, trop. von Sünden *Part.* מְמָרֵק *Sabb.* f. 33. *Part.* pl. מְמָרְקִין (von den Körper aufreibenden Wunden) *Berach.* f. 5. *Aph.* אַמְרִיק *Mezia* f. 15. *b)* vollenden *Inf.* מְרַק *Chollin* f. 29. (vom vorschriftmässigen Schlachten eines Thieres).

מָרָק (für פְּרָק s. d.) *m.* constr. מְרַק Brühe, Suppe Richt. 6, 19. Jes. 65, 4. (*Keri*).

מַרְקָא chald. *a) Subst.* Mergel, Kitt *Mikwaoth* Abschn. 9. f. 85. (von מרח) *b) Adj.* unvermischt (*meracum*) *Jebamoth* f. 80.

מַרְקוּלִיס der Gott *Mercurius* der Römer, *Sanhedr.* f. 60. Als Zeichen der Anbetung stellte man ihm Säulen aus Stein gehauen, die ohne Hände und Füsse waren, hin. Auf diese Hermen beziehen sich die Stellen *Abod. Sara* f. 2. und *Mezia* f. 25. An letzterm Orte steht bloss קְלוּיִס, wo aber *Cyllius* zu verstehen ist, ein Prädicat des Mercurs von seinem ihm angedichteten Geburtsorte, dem arkadischen Berge Κυλλήνη.

מ־רְקָח *m.* Gewürzkraut Hohel. 5, 13. Stw. רָקַח.

מ־רְקָחָה *f.* Salbe Ez. 24, 10. *b)* Salbentopf Job 41, 23.

מ־רְקַחַ־ת *f.* das Salbenwürzen 2 Mos. 30, 25. *b)* Salbe 1 Chr. 9, 30.

מָרַ־ר (sanskr. *var*, μύρω) fliessen, davon die Derivata מַר Tropfen, מֹר die fliessende Myrrhe *b)* bitter seyn (ein von der Salzflut entlehnter Begriff) 3 *Fem.* מָרָה *Fut.* יֵמַר (für יִמְרַר) Jes. 24, 9. מַר לִי *amarum est mihi*, ich bin betrübt Klagl. 1, 4. ein bitteres Schicksal haben, Ruth 1, 13. *c)* erbittert seyn 1 Sam. 30, 6. *Niph.* נָמַר s. מור *Pi. fut.* בַּבֶּכִי אֲמָרֵר ich weine bitterlich Jes. 22, 4. *β)* Jemanden erbittern, reizen 1 Mos. 49, 23. *Hiph.* הֵמַר *Inf.* הָמֵר *a)* verbittern, mit נֶפֶשׁ Job 27, 2. ellipt.: הֵמַר לִי שַׁדַּי der Allmächtige verbitterte mir (das Leben) Ruth 1, 20. Anm. 2 Mos. 23, 21.: תַּמֵּר (für תָּמֵר mit entlehnter Bedeutung von מָרָה *Hithpalp.* nur *Fut.* יִתְמַרְמַר bitterlich aufgereizt seyn Dan. 8, 7.

מ־רֹ־ה *f.* nur constr. מְרֹרַת Job 20, 14. Pl. מְרֹרֹת Job 13, 26. 5 Mos. 32, 32.: אַשְׁכְּלֹת מְרֹרֹת bittere Trauben, Bitterkeit daher: Galle Job 20, 25. *b)* Schlangengalle (als Sitz des Giftes *Pein.* 11, 37.) Job 20, 14. — damit verwandt

מְרֵרָה *f.* Galle Job 16, 13.

מְרָרִי (*Amarus*) *N. pr.* Sohn Levi's, die Namensbedeutung s. לֵוִי. *Patron.* ist gleichlautend 4 Mos. 26, 57.

מְרֹרִים (Pl. von מָרוֹר s. d.) bittere Kräuter 2 Mos. 12, 8. *Vulg. lactucae agrestes* Klagl. 3, 15. parallel mit לַעֲנָה Wermuth.

מַרְאֲשָׁה s. מְרֵשָׁה.

מַרְשׁוּתָא *f.* chald. Sägemühle Stw. נְשַׁר.

מִ־רְשַׁעַ־ת *f.* Ruchlosigkeit 2 Chr. 14, 7. hier wie *scelus* für *scelesta* Stw. רָשַׁע.

מַ־רְתֵק chald. Faust Stw. רתק zusammenpressen, ballen.

מַרְתְּכָא (*almarteya*) chald. Silberplatte, ein zu Schlacken exclinirtes Blei, das zu Pflastern und Salben angewendet wird. *Gittin* f. 86.

מַ־שָּׂ א *m.* (von נָ־שָׂא tragen) *a*) das Erheben der Stimme, daher Gesang שַׂר הַמַּ' Gesangmeister 1 Chr. 15, 27. LXX: *ἄρχων τῶν ᾠδῶν* *β*) Ausspruch Spr. 31, 1.: מַשָּׂא אֲשֶׁר יִסְּרַתּוּ die Sprüche, die man ihn lehrte; insbes. Ausspruch Gottes 2 Kön. 9, 25. Jes. 13, 1.: מַ' בָּבֶל Ausspruch über Babel, mit בְּ Zach. 9, 1. 12, 1. *γ*) מַ' נֶפֶשׁ etwas, woran sich das Herz ergeht d. i. Wohlgefallen findet Ez. 24, 25. *b*) das Tragen als *Inf.* construirt 4 Mos. 4, 24. *c*) Last, הָיָה לְמַ' zur Last seyn 2 Sam. 15, 33. *d*) Geschenk, Abgabe (wie מִנְחָה) 2 Chr. 17, 11. *e*) *N. pr.* Sohn Ismaels 1 Mos. 25, 14. die Namensbedeutung s. יִשְׁמָעֵאל.

מַשֹּׂא nur מַ' פָּנִים Partheilichkeit 2 Chr. 19, 7.

מַ־שָּׂ אָה *f.* Feuersbrunst Jes. 30, 27. (von נשא Aufsteigen *sc.* des Rauchs).

מַ־שְׂ אֵ־ת *f.* constr. מַשְׂאַת Pl. מַשְׂאוֹת mit Suff. מַשְׂאֹתֵיכֶם *a*) das Erheben der Hände Ps. 141, 2. *b*) das Aufsteigen des Rauches Richt. 20, 38. *c*) hoch erhobenes Zeichen Jer. 6, 1. *d*) Ausspruch Klagl. 2, 14. (vom Erheben der Stimme) *e*) Last Zeph. 3, 18. *f*) Geschenk Esth. 2, 18. Gastantheil 1 Mos. 43, 34. daher Abgabe Ez. 20, 40. Anm. Ez. 7, 19.: לְמַשְׂאוֹת für לְמַשָּׂא.

מִ־שְׂ גָּב mit Suff. מִשְׂגַּבִּי (von שָׂ־גַב) *m. a*) Höhe Jes. 25, 12. *b*) Anhöhe, trop. Fels, der Zuflucht gewährt, Beschützer Ps. 9, 10. *c*) *N. pr.* eines (hochliegenden) Ortes in Moab Jer. 48, 1.

מְ־שׂוּכָה Spr. 15, 19. und מְשֻׂכָּה Jes. 5, 5. Dornhecke von שָׂכַךְ=שׂוּךְ.

מַ־שּׂוֹר (*serra*) *m.* Säge Jes. 10, 15. Stw. נ־סר sägen.

מְ־שׂוּרָה *f.* Maass flüssiger Dinge 3 Mos. 19, 35. Ez. 4, 11. Stw. נָ־זַר trennen, abtheilen.

מָ־שׂוֹשׂ *m.* Freude Jes. 24, 8. Gegenstand derselben 24, 11. Ps. 48. 3. Stw. שׂוּשׂ.

מִ־שְׂחָק *m.* Gegenstand des Gelächters Hab. 1, 10. Stw. שָׂ־חַק *cachinnor.*

מַ־שְׂטֵמָה *f. a*) Fusseissen Hos. 8, 8. Stw. שָׂטַן=שָׂטַם hindern, abhalten *b*) Verderben (vgl. מוֹקֵשׁ) Stw. שָׂטַם hassen.

מַ־שְׂכִּית *f.* Bild, Figur Stw. סְכָא ansehen, betrachten Ez. 8, 12.: חַדְרֵי מַ' Gemächer, deren Wände mit Figuren bemalt sind, die abgöttische Verehrung erhalten אֶבֶן מַ' 3 M. 26, 1. und מַשְׂכִּיּוֹת 4 Mos. 33, 52. Steine mit abgöttischen Figuren Spr. 21. 11.: מַשְׂכִּיּוֹת כֶּסֶף silberne Figuren *b*) Vorstellung, Einbildung Spr. 18, 11.

מַ־שְׂכֹּרֶ־ת *f.* Lohn 1 Mos. 29, 15. Stw. שָׂכַר.

מַ־שְׂמְר־וֹת *f.* Pl. Nägel Koh. 12, 11. Stw. סמר.

מִ־שְׂפָּח *m.* Blutvergiessen Jes. 5, 7. Stw. שָׂפַח.

מִ־שְׂרָפֹת *f.* Pl. (von שָׂרַף) *a*) das Brennen des Kalkes Jes. 35, 12. *b*) Verbrennen, der Leichname Jer. 34. 5. constr. מִשְׂרְפוֹת מַיִם (Wasserfluss von שָׂרַף *Ithpe.* tröpfeln) *N. pr.* in der Nähe Sidons Jos. 11, 8.

מַ־שְׂרֵקָה (Rebenpflanzung von שֹׂרֵק) *N. pr.* eines Ortes 1 Mos. 36, 36.

מַ־שְׂרֵת (chald. מַסְרֵיתָא 2 Sam. 13, 9.) Pfanne.

מַשׁ *N. pr.* Sohn Arams 1 Mos. 10, 23. nach Einigen der Berg Mesius nördlich von Nesib, nach Andern ein Landstrich Masanitis unweit von Kathara.

מַ־שָּׁא *m.* (von נָ־שָׁא) *a*) Wucher נָשָׁא מַ' Wucher treiben Neh. 5, 7. *b*) Schuldsumme Nehem. 10, 32.

מֵשָׁא *N. pr.* Mesene, an der östlich. Gränze Arabiens, viell. die Hafenstadt *Μοῦσα* oder *Μοῦζα* (*Ptolem.* 6, 7.).

מַ־שְׁאַבִּים *m.* Schöpfrinnen Richt. 5, 11. Stw. שָׁאַב.

מַ־שָּׁאָה s. v. a. מַשָּׁא Schuld, *debitum* constr. מַשַּׁאת Pl. מַשָּׁאוֹת 5 Mos. 24, 10. Spr. 22, 26.

מַ־שָּׁאוֹן *m.* Täuschung Spr. 26, 26. Stw. נָשָׁא.

מַשּׁאוֹת Ps. 43, 3. s. מַשּׁוּאוֹת.

מִ־שְׁאָל (Bitte) *N. pr.* einer Levitenstadt Jos. 19, 26.

מִ־שְׁאָלָה s. v. a. שְׁאֵלָה Bitte nur Pl. constr. מִשְׁאֲלוֹת mit Suff. מִשְׁאֲלוֹתֶיךָ Ps. 20.

מִ־שְׁאֶרֶ־ת *f.* nur mit Suff. מִשְׁאַרְתְּךָ und Pl. מִשְׁאֲרֹתָם Backtrog 2 Mos. 7, 28. 12, 34. 5 Mos. 28, 5. 17. von שְׂאוֹר Sauerteig, mit Verwechslung des שׁ und שׂ.

מִשְׁבְּזֵג chald. lederner Sessel *Chollin* f. 124.

מִ־שְׁבְּצ־וֹת Pl. *f. a*) mit זָהָב Goldwirkerei Ps. 45, 14. von שָׁבַץ. *b*) Fassungen der Edelsteine 2 Mos. 28, 11.

מַ־שְׁבֵּר *m.* constr. מִשְׁבַּר (*Part. Hiph.* von שָׁבַר) *matrix*, Muttermund (chald. מַתְבְּרָא 2 Mos. 1, 16.) Hos. 13, 13. Jes. 37, 3. 2 Kön. 19, 13.

מִ־שְׁבָּר *m.* nur constr. Pl. מִשְׁבְּרֵי־יָם mit Suff. מִשְׁבָּרֶיךָ Brandung, sich brechende (שָׁבַר) Wellen Ps. 93, 4.

מִ־שְׁבָּת nur Pl. מִשְׁבַּתִּים *m.* Unfälle Klagl. 1, 7. vgl. שָׁבַת *Hiph.* vernichten, ein Ende machen.

מִ־שְׁגֶּה *m.* Irrthum 1 Mos. 43, 12. Stw. שָׁגָה.

מ־שְׁגֵּשׁ chald. s. v. a. שִׁגּוּשׁ Verwirrung, Bestürzung *Bathra* f. 9. von שָׁגַשׁ.

מָשָׁה (*μυάω*) ziehen, herausziehen 1 Person mit Suff. מְשִׁיתִיהוּ 2 Mos. 2, 10. *Hiph.* nur *Fut.* mit Suff. יַמְשֵׁנִי 2 Sam. 22, 17. Ps. 18, 17. — davon

מֹשֶׁה (eig. der Herauszieher *sc.* der Israeliten aus Egypten; nach biblischer Etymologie: der Herausgezogene, dann sollte er aber מָשׁוּי heissen. Die von Josephus *Arch.* 2, 9. §. 6. versuchte Ableitung aus dem Egyptisch-Griechischen *μῶ* Wasser und *ὑσῆς* Geretteter wird durch die Orthographie der LXX: *Μωυσῆς* unterstützt) *N. pr.* des Religionstifters und Gesetzgebers der Israeliten. Obgleich Ilgen, Vater und de Wette die von neuern Forschern, wie Gramberg, Georges, Vatke noch fester begründete Hypothese der nachexilischen Abfassung der sogenannten mosaischen Bücher bis zur Evidenz erwiesen; obgleich der Wolfenbüttler

Fragmentist in einer weitläufigen Beweisführung den geschichtlichen Werth des Auszugs aus Egypten zu annulliren vermochte; obgleich Göthe im westötl. Divan den 40jährigen Zug durch die Wüste auf 2 Jahre reduzirte, und das wirkliche Vorhandenseyn der meisten in 2. und 4. Buche genannten Lagerorte in Zweifel zog, und überhaupt den durchgehends mythischen Character dieses Zuges mit unwiderlegbaren Argumenten vergewisserte; obgleich andere angebliche Zeugnisse für die geschichtliche Wirksamkeit Mosis als der Bau einer Stiftshütte (s. אהל), die Begründung einer von Ahron descendirenden Priesterkaste (s. לוי), die Errichtung von Freistädten und andere politische und religiöse Institutionen *etc.* von de Wette (Krit. der isr. Gesch. Bd. II.), Gramberg (Religionsideen Bd. I.) Vatke (Bibl. Theol. Bd. I.) Bohlen (*Comm.* z. Genesis), Georges (jüd. Feste) u. A. als unecht bekämpft worden sind, und auch jene Stelle in 2 Buche der Könige (22, 8.): unter der Regierung Hilkia's sey in einer Lade des Tempels das in der letzten Zeit vergessene Gesetzbuch Mosis wieder aufgefunden worden, für die Verfasserschaft Mosis an demselben nichts beweisen kann, weil auch die egyptischen Priester in einer weit frühern Periode, auf demselben Wege zu den Büchern des Hermes gelangt zu seyn vorgaben — denn der Priester schrieb für die heilige Innung, und dem Gotte, dem er diente, schob er sein eigenes *opus* unter, weil hier kein Ruhm war, Verfasser zu seyn, nur für die Religion ward geschrieben, der Cultus sollte einen heil. Codex haben, in dem Alles steht, was ihn angeht und so wurden, Menu Hermes, Dionysos, Orpheus, Lehrer ihrer eigenen Mysterien und die ersten Schriftsteller, oder was dasselbe sagt, die Gottheit dictirte dem Zoroaster, Mose *etc.* das weitläufige Gesetz selbst —; obgleich Vatke (biblische Theol.) auch den letzten Beweisrest für die historische Existenz Mosis, nämlich die beiden steinernen Tafeln, auf die der Gesetzgeber mit eigener Hand die zehn Gebote eingegraben haben sollte, in Zweifel stellte, weil, wie er bemerkt, bei der Offenbarung des Decalogs von ihnen nicht die Rede ist (2 Mos. 20.) sondern erst bei einer andern Gelegenheit (21, 12.), bei der Ueberreichung der Tafeln ihr Inhalt nicht erwähnt ist (31, 18.), die Schilderung derselben (32, 15. 16.) auf einen längern Inhalt schliessen lässt als die 10 Gebote geben, das Deuteronomium (5, 22.), zwar belehrend, dass nur der Decalog auf den Tafeln gestanden, doch, weil es die frühern Bücher benützt, doch immer nur dieselbe Quelle ist, weil der Verfasser des 5. Buches das 2. kannte; ferner der Verfasser des ersten Buches der Könige (8, 9.) berichtend, dass zu Salomo's Zeit beide Tafeln in der Bundeslade waren, kein zuverlässiger Zeuge seyn kann, weil er kein Zeitgenosse, sondern nach der Zerstörung Jerusalems lebte, überdies auch die Sache in einem Zusammenhange erwähnt, welcher mehrere unhistorische Elemente enthält; endlich auch Verdacht erregt, dass die Propheten nirgends den Decalog als solchen berücksichtigten — nach so vielen von so verschiedenen Seiten und so gewichtigen Stimmen erhobenen Zweifeln gegen den historischen Gehalt der einzelnen Thatsachen aus dem Leben Mosis ist doch seine Persönlichkeit selbst noch nicht in den Mythenkreis, in welchem sich alle Helden und Gesetzgeber des hohen Alterthums bewegen, verwiesen worden, und wegen der überraschenden Aehnlichkeit zwischen den Thaten Mosis und einiger heidnischer Heroen haben einige Gelehrte früherer Jahrhunderte in den Gottheiten der Egypter und Griechen, deren Cultus schon Jahrhunderte vor der Gründung des israel. Staates bestand, nur verunstaltete Copien jener Patriarchen und Helden der heiligen Geschichte finden wollen, und so das Heidenthum ein verzerrtes Christenthum und Judenthum genannt, ohne zu bedenken, dass jenes in einem Winkel Syriens erst zu Cyrus Zeit bekannt werdende Völkchen nicht den Griechen ihren Dionysos gegeben haben konnte, der schon als Osiris ein Nachbild des indischen Schiba war. Zwar wird des siegreichen Auszugs aus Egypten von dem Psalmisten und den Propheten mehrfach erwähnt, und schon dadurch glaubte man die geschichtliche Bedeutung Mosis zu sichern; allein ein solcher 40jähriger Siegeszug unter Anführung eines schon in Egypten das achtzigste Lebensjahr überschrittenen Heerführers gewährt eben so wenig eine Garantie für den historischen Werth jener Data als der grosse Eroberungszug des Osiris oder des Bakchus nach Indien zu beweisen vermag, dass diese beiden Personificationen des Sonnenjahrs jemals der Wirklichkeit angehörten. Dass man unter dem Osiris sich keinen König denken dürfe, der in der Folge zur Apotheose gelangt seyn soll, hat schon Creuzer errinnert. Schon der Eingang in die Lebensgeschichte Mosis ist mit Widersprüchen und Unmöglichkeiten dermassen überschwemmt, dass man sich vergeblich nach einer Stelle umblickt, wo man historischen Boden zu finden vermöchte. Jakob soll nur mit 70 Seelen (2 Mos. 1, 5.) nach Egypten gekommen seyn, und vor der Geburt seines Urenkels — denn Mosis Mutter war eine Tochter Lewi's (2 Mos. 2, 1.) des Sohnes Jakobs — bricht schon der Beherrscher eines so vasten Reiches wie Egypten, besorgt über die Zunahme der eingewanderten Patriarchenfamilie in die Klage aus: dieses Volk ist mehr als wir (2 Mos. 1, 6.). Der Enkel des dritten Sohnes Jakob zieht an der Spitze eines Heeres von 600,000 streitbaren Männern seiner Nation aus Egypten, und dennoch sollte sich eine solche Volksmenge zur Zeit der Geburt Mosis mit zwei Hebammen begnügt haben! Die Namen beider Weiber sind gleichbedeutend, die Eine heisst פועה d. i. die Glänzende (Stw. פע φάω), die Andere שפרה d. i. die Leuchtende (Stw. שר־פר leuchten, wov. שפרפרה Morgenröthe). Pseudo-Jonathan wusste noch, dass die Eine die Mutter Mosis, die Andere dessen Schwester gewesen sey. Hier braucht nur erinnert zu werden, dass das Al-

terthum von der Mondgöttin weibliche Fruchtbarkeit erflehte. Lucina hiess darum nicht nur Juno die in Griechenland, weil sie den Geburten vorstand, das Prädicat λοχεῖα führte, sondern auch Diana und Letztere soll gleich nach der Geburt Hebammendienst bei ihrer Mutter verrichtet haben. Indiens Mondgöttin Maja ist abwechselnd Mutter, Schwester und Gattin des Sonnengotts, im Griechischen bedeutet ihr Name noch die Hebamme (μαῖα). Nach jüdischen Gesetzen konnte Mutter und Schwester nicht auch die Gattin seyn; und da man die heidnischen Priesterlegenden gern copirte, half man bei der Umarbeitung derselben für den hebr. Cultus sich vielleicht damit, dass man die Jochebed als Tante Amrams des Vaters Mosis in dessen Geschlechtsregister (2 Mos. 6, 20.) aufführte, obschon Maja, die auch Aphrodite ist, sowohl Mutter als Buhlin des Hermes war. Dennoch glaubte man das Original erreicht zu haben, wenn man Jochebed und Mirjam (jene beiden Hebammen, nach Pseudo-Jonathans Angabe) als zwei verschiedene Personalitäten hinstellte, weil Amram mit seinem Sohne sich in die Rolle des Ἑρμῆς theilte. Ersterer erinnerte schon im Namen עַמְרָ־ם von עָמַר ἀγείρω) an Hermes ἀγοραῖος; aber der Götterbote, welcher die Beschlüsse des Zeus den Sterblichen verkündet, sollte Mose seyn, welcher den Schlangenstab (2 Mos. 4, 3.) des Hermes in seinen Händen, als Anführer der Stämme auch das Prädicat ἁγήτωρ mit ihm gemein haben sollte. Indiens Maja, die Mutter des göttlichen Lehrers Budda, Griechlands Maja, die Mutter des Hermes = Thaut, des Hermeneuten der Götter, und Mirjam die Schwester Mosis sind wohl dieselben, denn Maja bedeutet im Hebr. Wasser (מַיִ) und in Indien hiess sie darum auch Ganga, von ihr erhielt der heilige Fluss seinen Namen, denn die Förderin des Wachsthums war auch das feuchte Prinzip, und מִרְיָ־ם (*Μαρίαμ*, *Μαρία*) wäre von מָרַר μύρω ffiessen, wovon מַר *mare*, abzuleiten. Die Mondgöttin Ἄρ-τεμις war die Prophetin in Hyperborea, mit dem Prädicat Ὦπις (אוֹב Orakel) und Rechtprechende Θέμις in Delphi, ebenso Mirjam: die Prophetin; und sie hatte darum den Rechtsprechenden חוּר (2 Mos. 24, 14.) dessen Namen einen Seher oder Lichtbringer (חוּר = אוּר) bedeutet, zum Manne. Den Namen יוֹ־כֶבֶד übersetzt Gesenius: dessen Ruhm Jehovah ist, כֶּבֶד bedeutet aber nirgends Ehre, Ruhm (כָּבֹד) sondern Schwere Jes. 1, 4. und Leber 2 Mos. 29, 43. Die Erde ist das schwerste Element, Bhavani, Isis, Maja (*Macrob. Sat. I*, 12.) sind sowohl Mond- als Esdgöttinnen, noch im Ptolemäischen System nahm unter den Planeten der Mond die Stelle der Erde ein, Mirjam, die Urfeuchte und Jochebed (die erste Sylbe ist müssiges Prafix) die Erde. Die Urfeste sind dann die zwei verschiedenen Personificationen Mond und Erde, die aber alle Mythen identisiren; und jene beiden sind nun die Hebammen Pua und Schifra, wie Pseudo-Jonathan versichert, denn das feuchte Licht des Mondes fördert die Fruchtbarkeit der Erde, sie also sind Beide die Geburten Fördernden. Wenn Plutarch den Osiris im Monate Athyr geboren werden und sterben lässt, ihn aber an einer andern Stellle den Gott der Zahl 360 nennt, so schliesst Dorneden (Phamen.) daraus, Osiris sey eine Personification des Jahrs. Wenn also Mose, nach dem Rabbi Abarbanel (*Maine hajschua*) im Monate Addur geboren und gestorben ist, so lässt sich bei den 120 Lebensjahren Mosis — eine gleich lange Zeit ist die Bekehrungsfrist, welche dem sündigen Geschlechte unter Noah gegeben wird, also Ein Jahr — an die 12 Monate denken; um so eher, da Mose in seinem 40 Jahre (Apostelgesch. 7, 30.) nach Midjan flüchtet, im 80. erst die Heerführerstelle übernimmt (2 Mos. 7, 7.) so dass also alle 40 Jahre (über den unbestimmten Character der Zahl 40 s. רבע) eine Haupthandlung seines Lebens vorfällt. Nach Diodor (I, 8.) hatte das egyptische Jahr nur drei Abtheilungen. Der Biograph Mosis erzählt, Pharao gebot die neugebornen Knaben der Hebräer in den Nil zu werfen, welcher Befehl Schwierigkeiten in der Ausführung zeigt, denn sollte die Provinz Gosen an die Wüste Ethan gränzen, so musste man die Kinder mehrere Meilen bis zum Nil tragen. Die Tochter Pharaonis sollte gegen die Sitte des Orients, der nicht einmal Entblössung des Gesichts an öffentlichen Orten dem andern Geschlecht gestattet, und die Krokodille nicht achtend, im Nil gebadet haben, um die Namenserklärung, Mose sey ein aus dem Wasser Gezogener, zu bestätigen! Auch Bakchus, dessen Schicksal mit Mosis so viel Uebereinstimmendes hat, war ein aus dem Wasser (μῶ) Geretteter (ὑσῆς). Ihn hatte sein Grossvater Kadmus, der auch ein Egypter, und in Theben Hof hielt, mit der Mutter Semele gleich nach seiner Geburt in eine Lade sperren und diese in's Meer aussetzen lassen. Als der Kasten bei Ornatis an's Ufer getrieben wurde, lebte nur noch das Kind, und Jno des Kadmus andere Tochter, übernahm dessen Rettung und Erziehung (*Ov. Met.* 6, 313.) Vossius (*de theol. Gent. I c.* 30.) fand schon im Namen Μωυσῆς einen Anknüpfungspunct zwischen Mose und Bakchus, weil Letzterer, ebenfalls in Egypten geboren, und in den Nil ausgesetzt, bei den Orphikern auch sogar den Namen Μυσῆς führte! Warum aber Beide die aus die aus dem Wasser Geretteten sind, erklärt — die Sternkunde. Seitdem das Lamm im Zodiak das Zeichen ist, in welches d. Sonne eintretend sie d. Frühlingsgleiche bewirkt, wird der Jahrgott in der längsten Nacht, in der Winterwende, im Monat des Steinbocks *in stabulo Augiae* geboren. Aber vor der Präcession der Nachtgleichen, als der Stier noch das erste Zeichen im Thierkreise war, musste der Jahrgott im Zeichen des Wassermanns (Kanopus mit der Urne) geboren seyn, dann hiess es, die Sonne sey aus dem Wasser gezogen. In der That hiess Bakchus ταυρόκερως (der Stiergehörnte) und die Vulgata übersetzt die dunkle Stelle: קָרַן עוֹר

קָרַן 2 Mos. 34, 30. durch *cornuta facies;* denn Strahl und Horn war dem Alterthum synonym, und die Hörner des Sonnenstiers sind jene des Bakchus, der auch das Prädicat *θεσμοφόρος* als Stifter der Mysterien führte, denn wie Mose war auch er Gesetzgeber, und hatte seinem Vater Zeus einen Tempel errichtet. Bedeutsam ist es auch, dass Mose nur damals als *cornutus* erschien, als er die Gesetztafeln in der Hand trug. Weil phys. Zeugung und geistiges Erkennen verwandte Begriffe waren (s. אָרוֹן), so variirte nur der egyptische Mythus von Osiris, dessen *αἰδοῖα* der Fisch Lato (von *λάθω* לוּט) verschlungen und wiedergegeben, mit jenem indischen, welcher das göttliche Gesetz, die Veda's durch den Riesen Hajagriva verschlingen, und durch Wisnu in Fischgestalt diesem entreissen lässt, sowie dass Mose im Monate der Fische (Addur) geboren, den Israeliten das Gesetz bringen sollte, da sie es nicht mehr kannten (2 Mos. 3, 30. Ino d. i. die Verjüngerin (von עָנָה *γένω*) hatte sich des kleinen Bakchus angenommen, wie Buto des jungen, von Typhon verfolgten Lichtgottes Horus (*Herod. II.* 196. 83. 111. 133. *III.* 64.), welche nach Jablonsky (*Panth. II. p.* 44.) Muto (kopt. *Moyt:* Mutter) hiess, also die Tochter Pharaonis, welche den Mose erzog, und die dem Josephus zufolge *Θερμουτις*, den Rabb. zufolge Bita hiess. Das alte Philosophem: Aus dem Wasser alle Dinge, übertrug diesen Begriff auf das Gesetz als Wasser im geistlichen Verstande (מַיִם חַיִּים *ὕδωρ ζόον*), und so wurde *Ἐυρυ-νόμη* (die Göttin des weitherrschenden Gesetzes), eine Tochter des Oceans (*Hes. Theog.* 906.) mit dem Bakchus in Verbindung gebracht, die in einen Quell verwandelte *Egeria* (*αἶγες* Wellen, *aequor* Meer) hatte dem Numa das Gesetz (*νόμος*) gegeben, und der Gesetzgeber der Hebräer war der aus dem Wasser Gezogene. Alle Mythen erzählen von der Liebe des Zodiakalstiers zu der Plejade, deren Verbindung im Frühlingsäquinoctium die Regeneration der Natur bewirkt. Aus dem schwarzen Lande (s. מָצוֹר) der winterlichen Hemisphäre war Mose in das Milchland Midjan (v. שַׁד=מַד) zum Stier יִתְרוֹ (von תוֹר *ταῦρος* nach der Form יִצְחָק von צחק, die LXX schreiben *Ἰο-θορ*, daher der Gott Jao als Frühlingsstier, den Morgen des Jahrs bewirkend, daher die Genealogie auch יְ־תוּר und קֵדְמָה Osten, zusammenstellt 1 Mos. 25, 15.) gekommen, welcher auch יֶתֶר *praestantissimus* (als vorzüglichstes Gestirn im Thierkreise) und רְעוּ־אֵל göttlicher Hirt hiess, (denn wie der Stier Paris führt er als erstes Zeichen die Jahrheerde der Sterne durch den Zodiak), aber die sieben Plejaden sind seine Töchter, deren eine צִפּוֹרָה *i. e. avicula* — denn die Plejaden sind im Mythus Vögel — die Gattin Mosis wird, und welchem sie den גֵּרְשֹׁם *i. e.* גֶּרֶשׁ *proventus,* die neue Zeit, die Frühlingssonne, Horus, den Beschützer der Feldfrüchte (גֶּרֶשׁ), gebiert, also: die Sommerhälfte des Jahrs. Die andere Hälfte repräsentirt Mosis anderer Sohn אֱלִי־עֶזֶר (lies: אֵל־יַעֲזֹר Gott wird heilen *sc.* von den Schäden des Winters, vgl. דָּן *s. v.* יַעֲקֹב wo die Stelle 1 Mos. 49, 18. erlärt ist, die denselben tröstenden Sinn verbirgt: das Licht nimmt in der zweiten Jahrhälfte ab, es wird aber einst wieder siegreich werden. Absichtlich wird darum die Geburt des andern Sohnes Mosis in einem andern Capitel berichtet, weil der Erzähler die Idee der Einheit des Jahrs nicht selbst wieder stören mochte. Diese Absicht tritt um so deutlicher hervor, weil Kap. 6. wo das Geschlechtsregister Mosis gegeben ist, wohl die Söhne Aarons, nicht aber die Seinen erwähnt werden, und Cap. 18. wo Eliesers zum Erstenmale gedacht wird, der Text dessen Geburt als dem Leser längst bekannt, voraussetzt.

Die von Mose verübten Wunderthaten beginnen mit der Verwandlung seines Stabes in eine Schlange, in welchem wir schon oben den Schlangenstab des Hermes erkannten. Die Heilschlange (*Ἀγαθοδαίμων*) des Asklepios hatte sich in die Todbringende (*Κακοδαίμων*) des Serapis umgewandelt, (vgl. das kabb. Buch *Jalkut Chadash* f. 10. *col.* 1. *N.* 73.: „Des Mosis Stab war vom Baum der Erkenntniss des Guten und Bösen genommen") und jene Uebel herbeigezaubert, welche Gott als Strafgerichte über die Egypter verhängte, deren mythischen Character schon Gramberg (Religionsid.) ausführlich beleuchtete. Ueber die ebenfalls mythische Stiftung des Passahlamms vgl. פֶּסַח. Was den wunderbaren Durchgang durch das rothe Meer betrifft, so fand selbst Rosenmüller (Morgenl. Bd. II.) sich zu Vergleichungen zwischen Mose und Bakchus getrieben. Er erinnert an Nonnus, welcher in dem Gedichte „Dionysiaca" die Fabeln vom Weingott zusammengestellt hat. Unter mehrern Wundern desselben erwähnt er, dass er des rothen Meeres Fluth betreten (XX, 253.); ein König, gegen welchen er auf dem Zuge begriffen war, wähnte ihn daselbst ertrunken (XX, 35.) indess ihn die Nereiden mit ihren Gesängen unterhielten (XXI, 168.) Bakchus, welchen Nonnus den Meerdurchwanderer (V. 185.) nennt, verliess das rothe Meer wohlbehalten und setzte seinen Siegeszug nach Indien fort. Als er mit seinem Heere an das Ufer des Hydaspes angekommen, schlug er die Inder, welche alle bis auf einen Mann getödtet wurden, den der Gott nur schonte, damit er die Nachricht von seinem Siege verkünde, (XXIII, 115.). Nachdem er jenen Fluss mit seinem Stabe geschlagen (vgl. 2 Mos. 14, 16.), ging sein Heer durch die beschwichtigten Fluthen, ohne nur die Füsse zu benetzen (XXIII 124. 156.—188. und XXIV, 41.). Auch fordert der Wasser aus dem Felsen lockende Mosisstab zu einer Vergleichung der Stelle bei Euripides (*Bacch.* V. 703.) auf, wo zwar nicht Bakchus selbst, aber doch seine Priesterin mit einem Thyrsusstab an einen Felsen schlägt, worauf aus derselben ein Strom hervorschiesst. Ueber die mythische Begebenheit mit dem goldenen Kalbe s. אַהֲרֹן. Ebenso ist der Krieg mit Amalek nicht historisch zu deuten (s. עֲמָלֵק). Wenn Jehovah dem

Mose, der des Herrn Herrlichkeit zu sehen begehrte, antwortet: Mein Angesicht kannst du nicht sehen, denn kein Mensch wird leben der mich sieht (2 Mos. 34, 20.) so wird man an jene Stelle im Herodot (II, 42.) erinnert, wo Heracles die Hülle des Zeus Ammon zu sehen wünschte, der Vater der Götter deshalb einen Widderkopf aufsetzte, indem es dem Halbgott sonst unmöglich war, ihm unbedeckt ins Antlitz zu sehen.

Die ersten Kapitel des vierten Buches Mosis enthalten die Zählungsliste der streitbaren Männer eines jeden der 12 Stämme; die Zahl der Volksmenge ist genau dieselbe wie 2 Mos. 38, 26. obgleich die Zeit eine andere, die sämmtlichen 12 Summen sind runde Zahlen, eine schliesst mit 50, die andern alle mit 100. Sollte man hier eine wirklich unternommene Volkszählung zu glauben verpflichtet seyn? Ist nicht die Lagerordnung der Stämme im 2. Kapitel nur darum ausführlich angegeben, um auch Parallelen zwischen den 12 Stämmen und den Zodiakalbildern auffinden zu lassen? (s. יַעֲקֹב). Diese Vermuthung hatten schon der Rabbi Abarbanel, der Jesuit Kircher (*Oedip. aegypt.*) und Dupuis (*Orig. d. cultes*) ausgesprochen, dass jene Stelle eine Anspielung auf die Jahrquadranten enthalte, auf deren jede drei Monate kommen. In diesen Ideenkreis gehört auch die Episode von den zwölf Kundschaftern (s. יְהוֹשֻׁעַ), so wie jene von den 12 Wasserbrunnen (nach der Zahl der Aeltesten oder der Seelen, die mit Jakob nach Egypten gekommen waren). Aber die 70 war eine astronomische Zahl, wie man aus dem Plutarch (*de Isid.*) weiss, welcher erzählt, Hermes habe von jedem Tage des 360 Tage fassenden Osirisjahrs den 70sten Theil (*τῶν φωτῶν ἑκαστοῦ τό ἑβδομήκαστον*) hinweggenommen, um 5 aus diesen $\frac{360}{70}$ Tagtheilen entspringende Schalttage zu gewinnen, wodurch man 365 Tage, 3 Stunden, 25 Minuten und 43 Sekunden erhielt, denn bloss 5 Tage würden die Zahl 72 geben. Und was die Volkssumme selbst betrifft, die bei dem Auszug aus Egypten 600,000 streitbare Männer in sich begriff, so ist nicht zu übersehen, dass das Buch *Jalkut Chadasch* (f. 155. *col.* 1.) die Summe der Seelen, welche am ersten Schöpfungstage erschaffen worden, und welche sämmtlich Israeliten, auf ebenfalls 600,000 angibt, und sie wären in der Seele Adams mitbegriffen. Zu dieser Stelle merkt der Verf. des Buches *Reschith Chachma* (Kap. 5.) an: „So habe ich auch von den Sternkundigen gehört, dass der Sterne 600,000 sein sollen.“ Der Geschichtschreiber wählte also astronomische Zahlen, weil er die Seelen seines Volkes mit den Sternen verglich, und weil überhaupt die Geschichte schreibenden Priester nicht die Geschichte der Menschheit, sondern die des Gottes, dem sie dienten, niederschrieben. Dieser Gott ist der Zeitgott, sein Cultus Kalenderdienst. Darum bediente man sich des sogenannten hieratischen Styls, der eine doppelte Auslegungsweise vertrug. Die von ihm gebrauchten Bilder waren sehr gewählt, so dass man eine Geschichte des Auszugs aus Egypten (die Trennung der Hyksos von dem Hauptstamme der egypt. Bevölkerung und ihr Zug nach Norden) schreiben konnte, aber doch an einer Befreiung der Lichtengel — d. h. der Sterne der obern und sichtbaren Hemisphäre wo auf jedes der sechs Zeichen 10,000 Sterne gezählt, (vergl. Offb. Joh.) gerade 600,000 als volle Summe geben — aus der Gewalt der finstern Monatgötter, nämlich der Dämonen der winterlichen Hemisphäre sich denken liess. Egypten war jene finstere Hemisphäre (s. מִצְרַיִם), aber in den Wohnungen der Israeliten, der reinen Lichtkinder war dennoch Licht, obgleich die Egypter in Finsterniss versanken (2 Mos. 10, 23.) Bis zur Frühlingsgleiche war der Jahrgott in den Banden der Finsterniss, erst im Monate des Stiers, (nach der Präcession der Nachtgleichen im Monate des Widders,) wird Zeus: *Ἐλευθερος* d. i. der Freie, nachdem ihn Hermes *κριόφορος* d. i. der Widderträger von den Giganten befreit, die ihn in der korykiscken Höhle gefesselt halten; und Bakchus aus dem Schattenreiche wieder hervorkommend, heisst dann *Liber*, (denn im Winter weilte die Sonne im Schattenreiche), und die Völker feiern das Freiheitsfest der wiederkehrenden Sonne, und die Hebräer, mit den Sternen der Lichthemisphären sich vergleichend, nennen sich selber alljährlich in der Passahnacht: die Freien (בְּנֵי חוֹרִין). Das Land, wo Milch und Honig fliesst kann also unmöglich das von Hungersnoth so oft heimgesuchte sandige Palästina gewesen seyn, sondern die Lichthälfte des Jahrs als Gegensatz zu Egypten dem Lande der Finsterniss, wo Mose als Jahrgott in der Winterwende geboren ward. Früher schon sollte er Seth (s. שֵׁת) gewesen seyn (*Shne Luchoth habborith* f. 244. *col.* 2.), der als Thaut-Hermes den Egyptern die Sternkunde lehrte, und auch Noah (das Buch *Tikkunim* bei *Jalkut Rubeni:* מֹשֶׁה גִּלְגּוּל נֹחַ), und einst soll seine Seele in den Messias kommen. Vergleicht man diese Mythe mit jener andern rabbinischen, die Moses seinen wunderthätigen Stab von Joseph ererben lässt, der ihn von den Erzvätern, wie diese von Adam, überkommen hatte, so erkennt man deutlich, dass hier die Zeit als Person aufgefasst ist, das individuelle Leben, welches dem Tode unterworfen, verschwindet, und nur die Geschichte Gottes in mehrern Incarnationen wird beschrieben. Und darum erhielten die Priesterlegenden heilige Bedeutung, weil sie nicht von Thaten der Menschen, sondern von den Bewegungen der Gestirne erzählten, Theologie war Kalenderwissenschaft, und die *historia sacra* erzählt nur Himmelsbegebenheiten. Ueber den Tod Mosis vgl. נְבוֹ.

מַשֶּׁה *m.* nur constr. מַשֵּׁה *debitum* 5 Mos. 15, 2. Stw. נָשָׁה.

מְשׁוֹאָה *f. a*) Verwüstung Zeph. 1, 15. *b*) wüste Plätze Job 30, 3. Stw. שׁוֹא.

מַשּׁוּאוֹת Pl. *f.* Trümmer Ps. 73, 18. und מַשְּׁאוֹת 74, 3. An letzterer Stelle haben einige Ausgaben שׂ für שׁ, weshalb נָשָׂא in der Bedeutung vernich-

ten (1 Mos. 18, 24. Job 32, 22.) das Etymon seyn dürfte.

מְ־שׁוֹבָב (zurückgeführt) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 34.

מְ־שׁוּבָה *f.* (von שׁוּב) *a*) Abtrünnigkeit, constr. מְשׁוּבַת פְּתָיִם Abfall der Thoren (von der Weisheit) mit Suff. מְשׁוּבָתִי Abtrünnigkeit von mir Hos. 11, 7. Pl. מְשׁוּבוֹת Jer. 2, 19. *b*) *Concr.* מְשֻׁבָה יִשְׂרָאֵל das (von Gott) abtrünnige Israel Jer. 3, 6.

מְ־שׁוּגָה mit Suff. מְשׁוּגָתִי Irrhum, Vergehen Job 19, 4. Stw. שָׁגָה=שָׁגַג.

מָ־שׁוֹט Ez. 27, 29. und מִשּׁוֹט V. 6. Ruder Stw. שׁוּט rudern.

מִ־שּׁוּם chald. wegen, weil, מִשּׁוּם הָכִי deswegen.

מְ־שׁוּסָּה *f.* Plünderung Jes. 42, 24. (*Chethibh* für מְשִׁסָּה).

מָ־שַׁח (verw. סוּךְ *sugo*) *Fut.* יִמְשַׁח *Inf.* mit ה *parag.* מָשְׁחָה 2 Mos. 29, 29. bestreichen, mit Farbe Jer. 22, 14. insbes. mit Oel 2 Mos. 29, 2. daher salben, durch Salbung einweihen z. B. einen König 1 Sam. 10, 1. Priester 2 Mos. 28, 41. Propheten 1 Kön. 19, 16. heilige Gefässe 3 Mos. 8, 11. einen Salbstein 1 Mos. 31, 13. Das, womit man salbt, steht mit בְּ Ps. 89, 21. im Accusat. Ps. 45, 8. *Niph.* נִמְשַׁח *Inf.* הִמָּשַׁח 3 Mos. 6, 13.

מְשַׁח chald. Salböl 2 Mos. 29, 2. emph. מִשְׁחָא 2 Mos. 29, 21.

מִשְׁחָא und מְשִׁיחָא emph. מְשַׁחְתָּא Antheil, Maass.

מִשְׁחָה constr. מִשְׁחַת 2 Mos. 30, 25. mit Suff. מִשְׁחָתָם Salbung, (von משח) שֶׁמֶן הַמ׳ Salböl 2 2 Mos. 25, 6. *b*) Antheil 3 Mos. 7, 35. (vom sanskr. *mas* messen.

מָשְׁחָה *f.* *a*) *Inf.* von מָשַׁח salben *b*) Antheil 4 Mos. 18, 8.

מַ־שְׁחִית *m.* eig. *Part. Hiph.* von שָׁחַת auch mit Suff. מַשְׁחִיתָם *perdo eos*) Pl. מַשְׁחִתִים *a*) Verderbendes Ez. 21, 36.: חָרָשֵׁי מַ׳ *fabri perniciei* *b*) Falle, die ins Verderben führt Jer. 5, 26. *c*) Hinterhalt 1 Sam. 14, 15. *d*) הַר הַמַּ׳ Berg des Verderbens 2 Kön. 23, 13. (vom Oelberge, wegen der dort verehrten Götzen). Ebenso heisst Babel Jer. 51, 25. Rabb. שַׂר הַמַּ׳ Satan der Verderber (*Ἀπόλλυων* Offb. Joh.).

מִ־שְׁחָר *m.* s. v. a. שַׁחַר Frühe Ps. 110, 3.

מַ־שְׁחֵת *m.* s. v. a. מַשְׁחִית Verderben Ez. 9, 1.

מִ־שְׁחַת *m.* Zerstörtes, Entstelltes Jes. 52, 14. Stw. שָׁחַת.

מָ־שְׁחָת *m.* mit Suff. מָשְׁחָתָם etwas Verdorbenes 3 Mos. 22, 25.

מִ־שְׁטוֹחַ *m.* Ez. 47, 10. und מִשְׁטָח 26, 5. 14. Ort wo etwas ausgespannt (שָׁ־טַח *tego*) wird.

מִ־שְׁטָר *m.* nur mit Suff. מִשְׁטָרוֹ Herrschaft Job 38, 33. Stw. שָׁ־טַר.

מְ־שִׁי nur מֶשִׁי (für מְעֶשִׁי von עָשׁ Wurm, Andere von מָשָׁה ziehen, dehnen) Zupfseide, daher seidenes Gewand Ez. 16, 10.

מוּשִׁי s. מֻשִׁי.

מְשֵׁיזַב־אֵל (von Gott befreit) *N. pr. m.* Neh. 3, 4.

מָשִׁיחַ *m.* constr. מְשִׁיחַ mit Suff. מְשִׁיחוֹ *a*) *Adj.* gesalbt הַכֹּהֵן הַמָּ׳ Hohepriester 3 Mos. 4, 3. *b*) *Subst.* Gesalbter (*Χριστός*) für: König Dan. 9, 26. vollst. מְ׳ יי׳ Gesalbter Jehovah's, Beiname der Könige, sofern sie durch Salbung *sacrosancti* geworden waren 1 Sam. 2, 10. vom Cyrus Jes. 45, 1. Pl. mit Suff. מְשִׁיחָי von den Patriarchen Ps. 105, 15. Auch Jesus hiess darum der Gesalbte, Messiah „*quod eum unctione spirituali Spiritus sanctus donis instructum in regem, sacerdotem et prophetam consecravit*“ wie ein Kirchenschriftsteller bemerkt, ohne jedoch anzugeben, warum Könige, Priester und Propheten durch Salbung in ihrer Würde installirt werden mussten. Diesen Gebrauch erklärt die Religionsphilosophie der Indier. Der Bramine nennt den Leib einen Tempel oder Haus Gottes, denn Verkörperung ist ihm die Menschwerdung des Geistes, der den Leib sich angebildet darin zu wohnen in allen Gestalten. Den Stein des Hauses und Tempels, den der Mensch gewordene Geist sich zum Leibe erwählt, zu salben, diese heilige Sitte war nicht ein Kind der bürgerlichen, weil der Gesalbte ein König hiess; umgekehrt bürgerlicher Gebrauch ist erst heiliger gewesen, und Könige sind gesalbt, weil alle ersten Herrscher Abkömmlinge oder unmittelbare Widergeburten des zuerst Mensch gewordenen, Götter, Priester und Könige zugleich waren, wie noch der Dalai Lama es geblieben ist. Propheten, aus welchen die Gottheit sprach, die daher gleichfalls für Incarnationen des göttlichen Geistes gehalten wurden, mussten daher ebenfalls durch Salbung zu ihrem Amte installirt werden. Der Mensch gewordene Gott erhielt daher vorzugsweise den Titel: Gesalbter, ein von der alten Sitte Steine, die zu göttlicher Verehrung bestimmt wurden, mit Oel zu salben — wie Jakob in Bethel gethan — entlehntes Wort; nach der indischen Idee hiess dies dem Körperlichgewordenen den ersten Nahrungsstoff, aus dem das Leibliche entstanden, zurückgeben. Die christliche Vorstellung von einem aus Gott gezeugten, in menschlicher Gestalt auf Erden erscheinenden, sein Volk erlösenden Messiah war schon geraume Zeit vor dem Auftreten Jesu eine durch Tradition unter den Rabb. verbreitete Lehre. So bezieht das kabb. Buch *Sohar* die zu Eingang der heil. Schrift vorkommenden Textworte רוּחַ אֱלֹהִים auf den Messias. Der hierosolymit. *Targum* paraphrasirt 1 Mos. 3, 15.: Du wirst sie zu verwunden trachten (die Kinder Adams), aber ihnen wird eine Hülfe entstehen בְּיוֹמוֹי דְמַלְכָּא מְשִׁיחָא in den Tagen des Königs Messias. Der Talmud (*Sota* f. 49.) gebraucht die Phrase: עִקְבוֹת מְשִׁיחָא (Ferse des Messias) von der Zeit, wo die Ferse des Messias von der Schlange gebissen werden wird. *Beres. R.* Abthl. 98. z. d. St. 1 Mos. 49, 10.: „bis Schilo kömmt“ fügt hinzu: זֶה מֶלֶךְ הַמָּשִׁיחַ und *Targum Onkelos* zu derselben Stelle: עַד דְיֵיתֵי מַלְכָּא מְשִׁיחָא דְדִילֵיהּ הִיא מַלְכוּתָא bis der König Messias kommen wird, denn sein ist die Herrschaft. *Midrash Thillim* zu Ps. 21, 1.: Gott nennt den Messias nach seinem eigenen Na-

men; dieser lautet: der Herr ist der rechte Streiter, Jehovah sein Name (2 Mos. 15, 3.), und vom Messias sagt Jeremia (23, 6.): „Und dies wird sein Name seyn, man wird ihn nennen: Herr, der unsere Gerechtigkeit ist.“ *Sohar* zu Dan. 2, 44.: In jener Zeit des Messias wird Gott ein Königreich vom Himmel aufrichten *etc.* *Targum* paraphrasirt Zach. 4, 7.: (Er soll den ersten Stein *etc.*) Und er wird seinen Messias sich offenbaren lassen, dessen Namen von Ewigkeit her ist, und dieser wird über alle Länder herrschen. Talmud (*Berachoth fol.* 56.) über Zach. 9, 1. Wer im Traum einen Esel erblickt, der wird die Zeit des Heils erleben, weil Zacharia sagte: Dein König kömmt zu dir arm und reitet auf einen Esel. *Beresith R.* Abthl. 75.: Das Wort Esel bedeutet den Messias, weil der Prophet sagte: „Arm und reitet auf einem Esel. (Diese Stelle zeigt, wie der erwartete Messias aus niedrigem Stande seyn und dennoch als politischer Helfer gehofft werden konnte) *Beresith R.* Abthl. 89. *fol.* 95. *col.* 4. über 1 Mos. 49, 11.: Derjenige, welchen Zacharias als Eselreuter bezeichnet, wird die Israeliten von ihren Sünden weiss waschen. *Sohar* über Zach. 13, 2.: „Die Sünde wird nicht eher aus der Welt kommen bis zur Zeit, wo sich der Messias offenbaren wird.“ *Midrash Thillim* zu Ps. 2, 7.: Wenn die Zeit der Ankunft des Messias nahe seyn wird, dann wird der hochgelobte Gott zu ihm sagen: Mit ihm will ich einen neuen Bund aufrichten, und er wird ihn als seinen Sohn anerkennen mit den Worten: „Heute habe ich dich gezeugt.“ Ebendas. zu Ps. 18, 36.: R. Juda sagte im Namen R. Channa Sohn Chanina's: Im messianischen Zeitalter wird Gott den Messias zu seiner Rechten sitzen lassen *etc.* Ebendas. zu Ps. 70, 1. Der König Messias ist hier gemeint, an welchen Jesaia dachte, als er sagte: „Eine Ruthe wird aufgehen vom Stamme Isai *etc.* *Beres. R.* über Ps. 121, 1. Jene Hülfe ist der Messias, weil geschrieben ist: „Er sende dir Hülfe vom Heiligthum (Ps. 20, 3.). Und woher wird er er kommen? Vom hochgelobten Gott, denn es ist geschrieben: Meine Hülfe kommt vom Herrn, dem Schöpfer des Himmels und der Erde (Ps. 121, 2.) *Sohar* zu Hohel. 3, 11.: Jener König Salomo (שְׁלֹמֹה) ist hier gemeint, dessen Antheil der Friede (שְׁלָמָא) ist, nämlich der König in der Höhe, wie überhaupt, wo das Wort König vorkömmt, nur der König Messias zu verstehen ist,“ (eine anticipirte Polemik gegen die modernen und rationalistischen Exegeten der *dicta Messiana*). — Die christl. Vorstellung von einem leidenden Messias kennt auch der Talmud, denn *Sanhedr. fol.* 93. lautet es: Vom Messias sagt Jesaia (11, 2.): Auf ihn wird der Geist des Herrn ruhen, und sein Riechen (וַהֲרִיחוֹ) ist in der Furcht des Herrn.“ R. Alexander commentirte das Wort והריחו wie folgt: der Text belehrt uns hier, dass Gott den Messias mit Schmerzen beladen hat, welche an Gewicht den Mühlsteinen (יִסּוּרִין כְּרֵחַיִם) nichts nachgeben. Ebendas. *fol.* 98.: Der Messias wird ein mit Geschwüren Behafteter seyn, denn ihn meint Jesaia (53, 4.) mit den Worten: „Er trug unsere Krankheit.“ *Sohar* zu 1 Mos. *fol.* 29. *col.* 113.: der Vornehmste aller Gerechten, die in dieser Welt Martern ausstehen sollen, ist der Messias. — Das christliche Dogma von den zwei Naturen im Messias ist im Talmud (*Succa fol.* 51.) dunkel angedeutet. Die Stelle lautet: „Unsere Rabb. lehren: Zum Messias Sohn David's, welcher sich bald offenbaren möge, sagte der hochgelobte Gott: Fordere von mir (Ps. 2, 8.). Als aber der Messias (Sohn Josephs — nur dieser kann gemeint seyn, welcher von dem Armillus (s. ארמילוס) getödtet werden soll, denn der Davidische Messias ist nicht dem Tode unterworfen, weil auf Letztern sowohl *Sohar* zu 4 Mos. *fol.* 52. als auch *Shemoth R.* Abthl. 15. *fol.* 114. *col.* 4. die Jesaianische (25, 8.) Prophetie beziehen: „Er wird den Tod verschlingen“) bemerkte, dass er sterben müsse, rief er aus: Herr der Welt! Nichts verlange ich als mein Leben! worauf Gott erwiederte: Dein Vater David weissagte schon von dir (Ps. 21, 5.): „Er bittet dich um das Leben.“ Der Davidische Messias ist die göttliche Natur im Messias, die Schechina (s. שְׁכִינָה), welche von Ewigkeit her bei Gott; der Josephinische hingegen als dem Tode unterworfen, ist die menschliche Natur in ihm, also der leidende Messias. Für die Identität des Davidischen und Josephinischen Messias zeugt auch folgende Stelle im hierosolymit. Talmud (*Berachoth fol.* 5.): R. Juda Sohn des R. Ibo sagte: der Messias wird Menachem (Tröster) heissen. R. Chananja Sohn R. Abu's sagte: Dies widerspricht nicht der Annahme einiger Andern, die ihn Zemach nennen (vgl. Zach. 6, 12. mit Jer. 23, 5.: Ich werde dem David ein gerechtes Gewächs צמח erwecken). Nun belehrt *Sohar* zu 4 Mos. f 72. *col.* 285.: Chephziba die Gemahlin Nathans, eines Sohnes Davids ist die Mutter des Messias, Menachems des Sohns Ammiel“; hingegen wird *Midr. Thillim* f. 35. z. d. St. Ps. 92, 11. Menachem Sohn Ammiels, ein Sohn Josephs genannt. Ueber die göttliche Natur des Messias spricht sich *Sohar* zu 1 Mos. *fol.* 63. *col.* 249. aus: Und der König Messias, welcher auch den Namen des heiligen hochgelobten Gottes führt (מַלְכָּא מְשִׁיחָא דְּאִתְקְרֵא בִּשְׁמָא דְקֻבָּ' ה'). Ebendas. zu 2 Mos. *fol.* 4. *col.* 14.: Der König Messias heisst Zebaoth, und von ihm sagt Hohel. 2, 7.: Töchter Jerusalems! ich beschwöre euch bei Zebaoth *etc.*“ *Midr. Thillim* zu Ps. 18, 36.: R. Juda sagte im Namen des R. Channa: der hochgelobte Gott wird den König Messias zu seiner Rechten sitzen lassen (הַקָּ״ בָּה׳ מוֹשִׁיב מֶלֶךְ הַמָּשִׁיחַ לִימִינוֹ). Für die menschl. Natur des Messias zeuge folgende Stelle: *Sohar* zu 1 Mos. *fol.* 85. *col.* 338. commentirt Dan. 7, 13.: „Es kam einer in den Wolken wie eines Menschen Sohn“: Dieser ist der König Messias, auf ihn beziehen sich die Worte (2, 44.): Zu jener Zeit wird Gott vom Himmel ein Königreich aufrichten. Das paulinische Dogma, der Mes-

sias habe das Gesetz und die Opfer abgeschafft wird sowohl im Talmud (*Erubin fol.* 43.) mit den Worten angedeutet: „Wenn der Sohn Davids kommen wird, soll der Nasiräer Wein trinken dürfen" als auch an mehrern Stellen im *Midr. Thillim*, als *fol.* 36. *col.* 4. zu Ps. 100, 2. „Dienet dem Herrn mit Freuden" R. Pinchas im Namen des R. Menachem des Galiläers lehrte: In der Zukunft des Messias werden alle Opfer abgeschafft werden, das Dankopfer ausgenommen לֶעָתִיד לָבוֹא כָּל הַקָּרְבָּנוֹת בְּטֵלִין וְקָרְבַּן תּוֹדָה אֵינוֹ בָּטֵל wie Jeremia (17, 26.) weissagte: Und sie bringen Dankopfer in das Haus des Herrn" *Fol.* 49. *col.* 4. zu Ps. 146, 7.: Einige sind der Meinung, dass alle unreinen Thiere in der messianischen Zeit als rein erklärt werden sollen, denn die Worte יי׳ מַתִּיר אֲסוּרִים sind zu übersetzen: der Herr erlaubt alles bisher Verbotene לֶעָתִיד לָבֹא הוּא מַתִּיר כָּל מַה שֶּׁאָסַר. Auch wird der Messias eine neue Lehre bringen; denn *Targum Onkelos* paraphrasirt die Worte Jes. 12, 2.: Ihr werdet eine neue Lehre mit Freuden empfangen von den Auserwählten der Gerechten וְתְקַבְּלוּן אוּלְפָן חֲדַת בְּחֶדְוָא מִבְּחִירֵי צַדִּיקַיָּא *Emek hamelech fol.* 126. *col.* 1. über dieselbe Jesaianische Stelle: die Brunnen des Heils sind die Lehre des Messias. Auch *Jalkut Simeoni fol.* 365. *col.* 3.: Das Gesetz, welches der Mensch in dieser Welt lernt ist nichts im Vergleich mit der Lehre des Messias תּוֹרָה שֶׁהָאָדָם לָמֵד בָּעוֹלָם הַזֶּה הֶבֶל הִיא לִפְנֵי תוֹרָתוֹ שֶׁל מָשִׁיחַ. Der Messias heisst König und Hohepriester *Sanhedr. fol.* 99. über Jes. 23, 15.: כִּימֵי מֶלֶךְ אֶחָד wer ist jener einzelne König אֵיזֶהוּ מֶלֶךְ מְיוּחָד? wer sonst als der Messias? *Aboth Nathan c.* 33. über Zach. 4, 14. Jene beiden Oelkinder sind Aaron und der Messias, denn Niemand wusste, wer von Beiden dem Herrn näher stünde, bis der Psalmist (110, 4.) es durch die Worte andeutete: der Herr hat geschworen, und es wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewig nach der Weise Melchizedeks." Daraus wird ersichtlich, dass der Messias als כֹּהֵן לְעוֹלָם (*sacerdos in aeternum*) den Vorzug vor Aaron habe, welcher bloss כֹּהֵן צֶדֶק (*sacerdos justitiae*) war. Vom stellvertretenden Opfertod des Messias erwähnt das Buch *Sohar* zu Mos. *fol.* 85. *col.* 346.: Als Israel noch im heil. Lande wohnte, bewirkte die Darbringung der Opfer im Tempel, dass alle Leiden von den Menschen fern blieben הֲוֵי מְסַלְּקִין כָּל אִינּוּן מַרְעִין בִּישִׁין וְיִסּוּרִין מֵעָלְמָא עַל יְדֵי הַקָּרְבָּנוֹת, gegenwärtig aber ist es der Messias, welcher jene Uebel von den Menschenkindern abwendet הַשְׁתָּא מְשִׁיחָא מְסַלֵּק לוֹן מִבְּנֵי עָלְמָא. *Jalkut Rubeni fol.* 30. *col.* 4.: der Messias trägt die Sünden Israels. *Sohar* zu 1 Mos. *fol.* 114.: Von jenem Tage an, wo die böse Schlange den Adam überredete מִן הַהוּא יוֹמָא דְּהַהוּא חִוְיָא בִּישָׁא דְאַחְפְּתָה בֵּיהּ אָדָם bekam sie Macht über die Kinder der Welt שָׁלִיט עַל בְּנֵי עָלְמָא und die Welt kann sich von der Schlange Bestrafung nicht mehr los machen וְעָלְמָא לָא יָכִיל לְנַפְקָא עַד דְּיֵיתֵי bis der König Messias kommt מַלְכָּא מְשִׁיחָא.

Das tausendjähr. Reich des Messias verkündet *Pesikta R. fol.* 2.: Wie viele Jahre wird der Messias regieren? Tausend Jahre, weil Gott durch Jesaia (63, 4.) spricht: Einen Tag der Rache habe ich in meinem Herzen, und der Psalmist (90, 4.) sagt: Tausend Jahre sind vor dir o Herr wie ein Tag." Dass die Rabbinen die messianische Zeit (יְמוֹת הַמָּשִׁיחַ) von dem Leben nach dem Tode (עוֹלָם הַבָּא) unterscheiden, bezeugt folgende Stelle des Talmuds: *Sabb. fol.* 63.: Chia Bar Abba sagte: Alle Propheten weissagten nur von der messianischen Zeit (כָּל הַנְּבִיאִים כֻּלָּם לֹא נִתְנַבְּאוּ אֶלָּא לִימוֹת הַמָּשִׁיחַ) allein in das Leben nach dem Tode drang noch kein anderer Blick als der deine o Gott (אֲבָל לְעוֹלָם הַבָּא עַיִן לֹא רָאָתָה אֱלֹהִים זוּלָתְךָ).

מְשִׁיכָה und מְשִׁיכוּת *f.* das Ziehen, Ausziehen Stw. מָשַׁךְ.

מְשִׁיכְלָא chald. Becken *Sabb. fol.* 76.

מָשַׁךְ sanskr. *dih* ziehen *Fut.* יִמְשׁוֹךְ Job 21, 33. *a*) ziehen, mit dem Acc. der Person: Jemand wohin ziehen, mit אֶל, בְּ des Ortes; mit מִן: herbeiziehen. Speciell *α*) mit קֶשֶׁת den Bogen spannen *b*) mit זֶרַע den Samen werfen, *c*) mit קֶרֶן, יוֹבֵל das Lärmhorn blasen *d*) מָ׳ יָדוֹ אֶת־לוֹצְצִים sich mit Spöttern herumziehen (oder Spöttern die Hände ziehen d. h. sich mit ihnen verbinden, sich für sie verbürgen) Hos. 7, 5. *e*) in die Länge ziehen d. i. lange dauern lassen z. B. die Huld Ps. 36, 11. Jer. 31, 3. *f*) dauerhaft machen, לִמְשׁוֹךְ בַּיַּיִן אֶת־בְּשָׂרִי zu stärken meinen Körper mit Wein. 2) sich fortbewegen, ausbreiten, vom Heere Richt. 4, 6. 20, 37.: וַיִּמְשֹׁךְ הָאֹרֵב und der Hinterhalt zog aus. 3) ergreifen 2 Mos. 12, 21. halten, mit בְּ Richt. 5, 14. verstärkt: davonraffen Ps. 28, 3. *Niph. fut.* תִּמָּשֵׁךְ aufgeschoben werden *Pu. part.* מְמֻשָּׁכָה in die Länge gezogen seyn von der Hoffnung Spr. 12, 12. *β*) stark, mächtig seyn, Jes. 18, 7.: גּוֹי מְמֻשָּׁךְ ein rüstiges Volk.

מְשַׁךְ chald. dass. — davon

מֶשֶׁךְ *m.* das Ziehen מֶ׳ הַזָּרַע das Ziehen des Samens = Säen Ps. 126, 6. *b*) Besitz Job 28, 18. *c*) *N. pr.* eines Volkes Moscher Ps. 120, 5.

מְשַׁךְ chald. emph. מַשְׁכָּא Haut 3 Mos. 13, 21. (viell. vom Ausdehnen benannt).

מִשְׁכָּב constr. מִשְׁכַּב 4 Mos. 31, 17. mit Suff. מִשְׁכָּבִי Pl. constr. מִשְׁכְּבֵי 3 Mos. 18, 22. mit Suff. מִשְׁכְּבוֹתָם Lager *b*) Krankenlager Ps. 41, 4. מִ׳ הַצָּהֳרַיִם Mittagsruhe *c*) Beischlaf *d*) Todtenlager, Sarg 2 Chr. 16, 4.

מַשְׁכִּים (für מְאַשְׁכִּים wie מֵזִין für מְאַזִּין von אָשַׁךְ) Jer. 5, 8.

מִשְׁכָּן (σκηνή) Pl. *com.* Wohnung, der Menschen, Job 18, 21. auch von der letzten Wohnung, Grab Jes. 22, 16. Thierlager Job 39, 6. Tempel Ps. 46, 2. Pl. Ps. 84, 2. 135, 5. insbes. Zelt Hohel. 1, 8. häufig vom Versammlungszelt in der Wüste 2 Mos. 25, 9. vollst. מִ׳ הָעֵדוּת 2 Mos. 38, 21. Aus 2 Mos. 26, 7. erhellt, dass es insbes. das Bretergerüste im Gegensatz von אֹהֶל, der darüber befind-

lichen Decke bezeichnete, daher מ' אֹהֶל מוֹעֵד 2 Mos. 39, 32.

מִשְׁכַּן chald. *m.* Pfand, emph. מִשְׁכְּנָא 1 Mos. 38, 17. Stw. שכן aufbewahren, einschliessen.

מָשַׁל (βασιλεύω verw. בָּשַׁל wie *cogo* mit *coquo*, urspr. wie בָּעַל *feminam subigere* s. *Funicii Symb. ad interpret. s. cod. p.* 64. *Sqq.*) Grundbedeutung: bezwingen daher schalten, herrschen indem man in Jemanden hineindringt, so namentlich 5 Mos. 16, 6. Ps. 106, 41. befehlen, mit בְּ über etwas, selten mit עַל Jes. 40, 10.: sein Arm herrscht לוֹ für ihn. *Part.* pl. מֹשְׁלִים Tyrannen 14, 4. die Redensart מָשַׁל מָשָׁל ein Sprichwort bilden ist dem Ezechiel 12, 23. und öfters eigenthümlich, hingegen in den übrigen Büchern kommt gar nichts auch nur entfernt dahingehöriges vor, ausgenommen, dass מֹשְׁלִים 4 Mos. 21, 27. Dichter bedeutet; daher der Nebenbegriff: vergleichen, ähnlich machen *Niph.* נִמְשַׁל gleichen, mit עִם, Ps. 28, 1. כְּ Ps. 49, 13. *Pi. part.* מְמַשֵּׁל im Gleichniss reden Ez. 21, 5. *Hiph.* *a*) herrschen lassen Ps. 8, 7. *b*) vergleichen Jes. 46, 5. *Inf. Subst.* הַמְשֵׁל Herrschaft Job 25, 2. *Hithpa. fut.* אֶתְמַשֵּׁל gleich seyn, mit כְּ Job 30, 19.

מְשַׁל chald. herrschen *Part.* מֹשֵׁל (βασιλεύς) Herrscher Pl. מוֹשְׁלִים *Bathra fol.* 71.

מָשָׁל *m.* mit Suff. מְשָׁלוֹ Pl. מְשָׁלִים constr. מִשְׁלֵי *a*) Gleichniss, Parabel Ez. 17, 2. Pl. מְשָׁלוֹת *Succa fol.* 58. *b*) Denkspruch, Spr. 1, 1. *c*) Sprichwort Ez. 18, 2. *d*) Gedicht, weissagende Rede 4 Mos. 23, 7. didactischen Inhalts Ps. 49, 5. Job 27, 1. Spottlied (σίλλος) Jes. 14, 4. Micha 2, 4. Hab. 2, 6. הָיָה לְמָשָׁל וְלִשְׁנִינָה zum Spottlied geworden seyn 5 Mos. 28, 37. 1 Kön. 9, 7.

מְשֹׁל (σίλλος) Spottlied Job 17, 6.

מֹשֶׁל (βασιλεία) *m.* Herrschaft Zach. 9, 10.

מֹשֶׁל mit Suff. מָשְׁלוֹ Aehnliches Job 41, 25.

מִשְׁלַח nur constr. מִשְׁלַח Ort, wohin man Jemanden oder etwas schickt, Jes. 7, 25.: מ' שׁוֹר Rinderweide; mit יָד und יָדַיִם etwas, woran man Hand legt, Geschäft 5 Mos. 15, 10. und öfters Stw. שָׁלַח.

מִשְׁלֹחַ und מִשְׁלוֹחַ *a*) Schicken Esth. 9, 19. *b*) mit יָד das, woran man sich vergreift Jes. 11, 14.

מִשְׁלַחַת *f.* des Vor. *a*) Sendung (Schaar) von Engeln Ps. 78, 49. *b*) Entlassung (vom Kriegsdienste) Kohel. 8, 8.

מַשְׁלֵית chald. (für מַשְׁלִישׁ von שְׁלִישׁ) Dreizack, Gabel.

מְשַׁלֵּשׁ s. שָׁלוֹשׁ.

מְשֻׁלָּם (*Irenaeus*) *N. pr. m.*

מְשֶׁלֶמְיָה (für מְשֻׁלָּם יָהּ den Jehovah wieder herstellt) *N. pr. m.* 1 Chr. 9, 21. wofür auch שֶׁלֶמְיָהוּ 24, 14.

מְשִׁלֵּמוֹת (s. v. a. מְשַׁלְּמוֹת *retribuentes*) *N. pr. m.* Neh. 11, 13. wofür 1 Chr. 9, 12. מְשִׁלֵּמִית.

מְשֻׁלֶּמֶת (*Irenaea*) *N. pr. f.* Gemahlin des Königs Manasse 2 Kön. 21, 19.

מְשַׁמָּה (θαῦμα) *f.* Staunen Ez. 5, 15.

מְשַׁמְּמוֹת chald. Dieb *Abada Sara fol.* 15. von שְׁמַם.

מְשַׁמּוֹת *f.* Pl. Verwüstungen Jes. 15, 6. von שָׁמַם.

מִשְׁמָן nur constr. מִשְׁמַן Pl. constr. מִשְׁמַנֵּי mit Suff. מִשְׁמַנָּיו fette (שֶׁמֶן), fruchtbare Gegend, Dan. 11, 24. *b*) Fettigkeit (des Leibes) Jes. 17, 4. daher Kräftige (als *concr.*) von Kriegern Jes. 10, 16. Ps. 78, 31.

מִשְׁמַנָּה (Ἀλφαῖος) *N. pr. m.* 1 Chr. 12, 10.

מַשְׁמַנִּים *m.* Pl. fette Bissen Neh. 8, 10.

מִשְׁמָע *m.* das was man hört Jes. 11, 3. *b*) *N. pr. m.* 1 Mos. 25, 14. (d. Etym. s. יִשְׁמָעֵאל).

מַשְׁמָע chald. das was nach dem Gehöre zu beurtheilen d. i. der einfache Sinn, Wortsinn mit Suff. מַשְׁמָעוֹ *Joma fol.* 80. Pl. מַשְׁמָעוֹת *Joma fol.* 60.

מִשְׁמַעַת *f.* *a*) geheime Audienz 1 Sam. 22, 14. 2 Sam. 23, 24. 1 Chr. 11, 25. *b*) Gehorsam, als *Concr.* Gehorchende Jes. 11, 14.

מִשְׁמָר *m.* nur constr. מִשְׁמַר mit Suff. מִשְׁמַרְכֶם Pl. מִשְׁמָרָיו. *a*) Wachtposten, vom Orte Jer. 51, 12. Neh. 4, 3. Job 7, 12. *b*) Gefängniss 1 Mos. 40, 3. *c*) das was man bewahrt Spr. 4, 23. *d*) das, was beobachtet wird, Gebrauch Neh. 13, 14. *e*) Befehlshaber Ez. 38, 7.

מִשְׁמֶרֶת Pl. מִשְׁמָרוֹת *f.* des Vor. *a*) Wache 2 Kön. 11, 5. Wachposten Jes. 21, 8. von wachhabenden Personen Neh. 7, 3. *b*) Aufbewahrung 2 Mos. 12. 6. was man bewahrt 1 Sam. 22, 23. *c*) was man beobachtet, Gesetz, Befehl, Gebrauch 1 Mos. 26, 5. 3 Mos. 18, 30. 22, 9. *d*) das Abwarten eines Geschäftes 4 Mos. 4, 31. daher מ' הַמִּשְׁכָּן 4 Mos. 1, 53. oder מ' יי' 3 Mos. 8, 35. den Dienst beim Versammlungszelte thun *e*) das Festhalten an Jemand 1 Chr. 12, 29.

מִשְׁנֶה *m.* (v. שָׁנָה) *a*) der zweite (שֵׁנִי) Platz, der Reihe, dem Range nach כֹּהֵן הַמ' der nächste nach dem Hohenpriester (כֹּהֵן הָרֹאשׁ) Jer. 52, 24. 2 Kön. 25, 18. Pl. כֹּהֲנֵי הַמ' *sacerdotes secundarii* 2 Kön. 23, 4. מִרְכֶּבֶת הַמ' der zweite Wagen 1 Mos. 41, 43. אָחִיהוּ מִשְׁנֵהוּ sein zweiter Bruder 2 Chr. 31, 12. Pl. אֲחֵיהֶם הַמִּשְׁנִים ihre übrigen Brüder, die auf den ältesten folgen 1 Chr. 15, 18. מִשְׁנֵה הַמֶּלֶךְ der zweite nach dem Könige 2 Chr. 28, 7. כְּפוֹרֵי כֶסֶף מִשְׁנִים silberne Becher der zweiten Qualität Esra 1, 10. 1 Sam. 15, 9.: הַמִּשְׁנִים (Vieh) von geringerer Güte (viell. Herbstlämmer *secundo partu editi.* *c*) Verdoppelung 2 Mos. 16, 22. מ' כֶּסֶף das Doppelte an Geld 1 Mos. 43, 15. (aber כֶּסֶף מ' V. 12. ist zweites Geld s. v. a. כ' אַחֵר V. 22.) *d*) doppelte Abschrift, Copie 5 Mos. 17, 18. Jos. 8, 32.

מִשְׁנָה chald. für zweite Lehre, unter diesem Namen begreift man *a*) alle mündlich überlieferten Erklärungen der heiligen Schrift, welche Gott dem Mose übergeben haben soll (im Gegensatz zur ersten oder schriftlich aufgezeichneten Lehre), und von denen man keinen Beweis beibringen kann, dass es wirklich so und nicht anders sey, demnach sie bloss auf die Autorität der Traditoren annehmen muss, *b*) solche Ueber-

lieferungen, wozu man Winke und Beweise aus der heiligen Schrift anführen kann, und die auch ohne Widerspruch allgemein angenommen waren c) Sätze, die blos durch Vernunftschlüsse herausgebracht werden, worüber auch zwischen den Gelehrten, ihrer verschiedenen Ansichten wegen, verschiedene Meinungen obwalten d) Einrichtungen, Gebräuche und Observanzen, welche die Propheten und die grosse Synode eingeführt hatte, und e) Einrichtungen, welche die Rabb. in der Zwischenzeit von der grossen Synode bis zur Zeit des Sammlers dieser mündlichen Erklärung der heil. Schrift, des R. Jehuda Nassi eingeführt hatten. Derselbe theilte die Misna in 6 Abtheilungen, die erste (זְרָעִים) handelt vom Erlaubten und Verbotenen in Bezug auf Pflanzen, besonders in Ansehung der priesterlichen und andern milden Abgaben; der zweite (מוֹעֵד) handelt von den Fest- und Fasttagen, der dritte (נָשִׁים) von den Ehegesetzen und Gelübden, der vierte (נְזִיקִין) von der Rechtspflege, der fünfte (קָדָשִׁים) von den Heiligthümern Opfern, und dem Erlaubten und Verbotenen in Bezug auf das Thierreich; und der sechste (טְהָרוֹת) von den Reinigungsgesetzen. Anm. לֶחֶם מִשְׁנֶה das andere der beiden Sabbathrode, über welche der Segen gesprochen wird, eine Verordnung, wozu 2 Mos. 16, 29. Veranlassung gegeben, nämlich sich auf den Sabbat mit einer doppelten Ration Mundvorrath zu versehen, da an demselben nicht gebacken werden darf.

מ־שִׁסָּה *f.* (v. שׁ־ס) Pl. מְשִׁסּוֹת Plünderung, Beute 2 Kön. 21, 14. לִמְ׳ נתן zur Beute hingeben Jes. 42, 24.

מ־שְׁעוֹל Hohlweg 4 Mos. 22, 24. Stw. שָׁעַל.

מ־שְׁעִי (für מִשְׁעִית wie רֵאשִׁית=רֵאשִׁי Stw. مسح waschen, reinigen) nur Ez. 16, 4.: לֹא רֻחַצְתְּ לְמִשְׁעִי du warst nicht gewaschen zur Reinigung (vom neugebornen Kinde).

מ־שְׁעָם (ihre Reinigung?) *N. pr. m.*

מ־שְׁעָן *m.* Stütze Jes. 3, 1. trop. Ps. 18, 19. Stw. שָׁעַן=שָׁעַן stützen.

מ־שְׁעָן dass. Jes. 3, 1.: מַשְׁעֵן וּמַשְׁעֵנָה jegliche Stütze b) V. 5. schützendes Obere.

מ־שְׁעֵנָה *fem.* des Vor. s. dass.

מ־שְׁעֶנֶת *f.* Stütze, Stab mit Suff. מִשְׁעַנְתּוֹ Pl. mit Suff. מִשְׁעֲנֹתָם 2 Kön. 4, 31. Richt. 6, 21.

מ־שְׁפָּחָה *f.* constr. מִשְׁפַּחַת mit Suff. מִשְׁפַּחְתִּי Pl. מִשְׁפָּחוֹת constr. מִשְׁפְּחוֹת mit Suff. מִשְׁפְּחֹתָיו (von שָׁ־פַח *pago, propago*) Geschlecht, Gattung (von Thieren) 1 Mos. 8, 19. auch von leblosen Dingen Jer. 15, 3. b) Volksstamm 1 Mos. 10, 18. auch von ganzen Völkern Ez. 20, 32. c) Familie 4 Mos. 1, 2 1 Sam. 20, 29.: זֶבַח מִשְׁפָּחָה לָנוּ wir haben ein Familienopfer.

מ־שְׁפָּט *m.* (von שָׁפַט) constr. מִשְׁפַּט mit Suff. מִשְׁפָּטִי Pl. מִשְׁפָּטִים constr. מִשְׁפְּטֵי mit Suff. מִשְׁפָּטַי a) Gericht, die Handlung des Richters und der Ort Ez. 21, 32. Ps. 143, 2. b) Richterspruch, Rathschluss Pl. מִשְׁפְּטֵי יי׳ Rathschlüsse Gottes Ps. 19, 10. insbesonders Strafurtheil Jer. 1, 16. c) Rechtssache 4 Mos. 27, 5. daher α) Schuld, מ׳ חֵטְא דָמִים Blutschuld Ez. 7, 23. 5 Mos. 21, 22.: מִשְׁפַּט־מָוֶת eine Sünde, welche Todesstrafe verwirkt d) Recht מ׳ וּצְדָקָה Recht und Gerechtigkeit üben Jer. 22, 15. מֹאזְנֵי מ׳ richtige Wage Spr. 16, 11. לַמִּ׳ nach dem Recht Jer. 46, 28. daher e) Gesetz, syn. von חֹק 2 Mos. 21, 2. besonders von Gottes Geboten 3 Mos. 18, 4. *Coll.* מ׳ יי׳ Jes. 51, 42, 1. das göttliche Recht, Religion β) Gerechtsame מ׳ הַמֶּלֶךְ das Recht des Königs 1 Sam. 8, 9. was jem. nach dem Rechte zukommt מ׳ הַכֹּהֲנִים 5 Mos. 18, 3. auch bloss Gewohnheitsrecht, Sitte 1 Kön. 18, 28. Art und Weise 2 Kön. 1, 7.: מֶה מִשְׁפַּט הָאִישׁ wie war der Mann beschaffen? Richt. 13, 12.: מַה־יִּהְיֶה מִשְׁפַּט הַנַּעַר וּמַעֲשֵׂהוּ was soll des Knaben Art und Thun seyn?

מ־שְׁפֶּלֶת chald. *f.* Pl. Mistkörbe *Sebiith* Absch. 3 *fol.* 37. Stw. שׁ־פל.

מ־שְׁפְּתַיִם *Dual.* 1 Mos. 49, 14. Richt. 5, 16. s. v. a. שְׁפַתַּיִם Ps. 68, 14. *stabula* von שׁ־פת *stare* setzen, legen (vgl. *Virg. Georg. III*, 228.) Gesenius vermuthet aus der Dualform, dass jene Hürden aus zwei Abtheilungen bestanden haben mögen, daher auch der *Dual* גְּדֵרוֹתַיִם Jos. 15, 36.

מ־שֶׁק s. v. a. מֶשֶׁךְ Besitz 1 Mos. 15, 2.

מ־שָּׁק *m.* das Einherlaufen Jes. 33, 4. Stw. שָׁקַק.

מ־שְׁקֶה *m.* constr. מַשְׁקֵה mit Suff. מַשְׁקָיו, מַשְׁקֵהוּ Pl. מַשְׁקִים a) *Part. Hiph.* von שָׁקָה Mundschenk, mit und ohne שַׂר 1 Mos. 40, 5. 21. b) Getränk, כְּלֵי מ׳ Trinkgefässe 1 Kön. 10, 21.

מ־שְׁקוֹל *m.* Gewicht 4, 10. von שׁ־קל.

מ־שְׁקוֹף *m.* Oberschwelle 2 Mos. 12, 7. von שׁ־קף.

מ־שְׁקָל constr. מִשְׁקַל mit Suff. מִשְׁקָלָהּ das Wiegen b) Gewicht von שׁ־קל.

מ־שְׁקֶלֶת und מִשְׁקֹלֶת Jes. 28, 17. 2 Kön. 21, 13. Setzwage von שׁ־קל.

מַתְקַלְתָּא chald. emph. dass. Jes. 43, 13.

מ־שְׁקָע Ort wo sich das Wasser gesetzt (שקע) hat Ez. 34, 18.

מ־שְׁקָר (von σκάρω) chald. *Adj.* gespalten *Ab. Sara fol.* 28.

מ־שַׁר chald. Beet *Kelaim fol.* 24. Pl. constr. מִשְׁרֵי *Kiddushin fol.* 39. von שרה abtheilen.

מ־שְׁרָה *f.* Auflösung 1 Mos. 15, 3.: מִשְׁרַת עֲנָבִים Trank, der durch Maceration der Trauben gewonnen wurde. Stw. שָׁרָה auflösen.

מ־שְׁרוֹקִיתָא (σύριγξ) chald. Rohrpfeife Dan. 3, 5. Stw. שְׁרַק συρίζω.

מ־שַׁשׁ s. v. a. מוּשׁ *Fut.* mit Suff. יְמֻשֵּׁנִי und *Pi.* 2 Person מִשַּׁשְׁתָּ *Fut.* יְמַשֵּׁשׁ betasten 1 Mos. 27, 12. b) im Finstern tappen Job 5, 14. *Hiph. fut.* יָמֵשׁ dass. 2 Mos. 10, 21.

מ־שְׁתֶּה *m.* (von שָׁתָה σώϑω) mit Suff. מִשְׁתֵּיהֶם, מִשְׁתֵּהוּ Jes. 5, 12. a) das Trinken Esth. 5, 4. בֵּית מ׳ Trinkzimmer 7, 8. b) Trank Dan. 1, 10. Pl. Dan. 1, 5. c) Gelag (συμπόσιον) Esth. 1, 3. vom Hochzeitgelag Richt. 14, 10.

מִשְׁתְּיָא emph. מִשְׁתְּיָה Dan. 5, 10. dass.

מַת *m.* (*Part.* von מוּת) Todter, Leichnam, s. מוּת.

מַת (sanskr *masya* lat. *mas*) Mann, nur Pl. מְתִים und *defect.* מְתִם constr. מְתֵי mit Suff. מְתָיו, מְתֶיךָ *m.* Männer (nicht *comm.* Leute) 5 Mos. 2, 34.: מְתִם וְהַנָּשִׁים וְהַטָּף Männer und Weiber und Kinder. מְתֵי מִסְפָּר 1 Mos. 34, 30. In *N. pr.* kömmt eine Form מְתוּ vor, (wie die chald. Form אֲבוּ für אֲבִי) z. B. מְתוּשָׁאֵל, מְתוּשֶׁלַח s. d.

מָתָא chald. Stadt, Ort.

מַתְבֵּן *m. denom.* von תֶּבֶן Hexel Jes. 25, 10.

מֶתֶג (verw. mit סוּךְ) mit Suff. מִתְגִּי Zaum Ps. 32, 9. Spr. 26, 3.

מִתּוֹךְ chald. dadurch, deswegen.

מַתְּ־וְאָרָא chald. Brand *Chag. f.* 34. Stw. בְּעַר.

מְתָה (*μιτόω*) chald. dehnen, ziehen, trop. hinausziehen — davon

מְתוּי Gewebe.

מְתוּן chald. *Adj.* langsam Stw. מְתַן.

מְתוֹן chald. Gewebe von מתן dehnen.

מְתוּנָא *f.* Feuchtigkeit Dial. von טִין.

מָתוֹק *Adj. fem.* und Pl. מְתוּקָה, מְתוּקִים süss Richt. 14, 14. Ps. 19, 11. Koh. 5, 11. Als *Neutr.* Süssigkeit Ez. 3, 3.: לְמָתוֹק der Süssigkeit nach. *b*) angenehm Koh. 11, 7.

מְתוּקָה *f.* chald. Süssigkeit, Reife. Stw. מתק.

מְתוּרָא (für פְּתוּרָא) chald. Brett.

מְתוּשָׁאֵל (Mann des Schalls *Φήμιος* die Namensbed. s. לֶמֶךְ) *N. pr. m.* 1 Mos. 4, 18.

מְתוּשֶׁלַח (Mann des Geschosses) *N. pr. m.* 1 Mos. 5, 21. (die Namensbed. חֲנוֹךְ).

מָתַח (sanskr. *dih* ziehen verw. מָשַׁךְ nur *Fut.* mit Suff. וַיִּמְתָּחֵם ausdehnen, ausspannen Jes. 40, 22.

מְתַח chald. dass. *Part.* מֹתֵחַ Ps. 104, 2. und מוֹתֵחַ *Kelaim fol.* 30.

מְתַחַל Pl. constr. מִתְחֲלֵי דְעָרְלָה *Berach. fol.* 36. Rinde, Schaale Stw. תְּחַל bedecken.

מָתַי und אֵי־מָתַי (von מָתָה ausdehnen, von der Zeit) *Adv.* der Frage wann? wie lange? עַד מָתַי bis wann? wie lange? לְמָתַי dass. אַחֲרֵי מָתַי nach wie langer Zeit?

מְתִיבָא chald. für מְשִׁיבָה emph. מְתִיבְתָּא Lehrhaus, Lehrkanzel (eig. Sitz).

מְתִיחָה *f.* chald. Ausdehnung von מָתַח.

מְתִיחוּת *f.* dass. apkopt. מְתִיחוּ.

מְתִיל s. מְתַל.

מְתִינָה *f.* chald. Ausdehnung *b*) Geduld, Ausdauer (von der Zeit) Stw. מְתַן.

מְתִינוּת *f.* dass.

מְתִיק chald. süss Stw. מתק — davon

מְתִיקָה und מְתִיקוּת *f.* Süssigkeit.

מְתַכְלִיתָא chald. s. v. a. תַּכְלִית Vervollkommnung, Vollkommenheit.

מַתְכֹּנֶת *f.* mit Suff. מַתְכֻּנְתּוֹ (von תָּכַן) Maass Ez. 45, 11. vom täglichen *Penso* 2 Mos. 5, 8. vgl. תֹּכֶן V. 18. 2 Mos. 30, 32.: בְּמַתְכֻּנְתּוֹ nach seinem Maasse, (d. h. Verhältnisse der Bestandtheile, 2 Chr. 24, 13.: und sie richteten das Haus Gottes auf עַל מַתְכֻּנְתּוֹ nach seinem (vorigen) Maasse.

מְתַל chald. für מְשַׁל vergleichen, in Parabeln sprechen *Ithpeel* אִתְמַתֵּל und אִמַּתִּיל Ps. 40, 13. *Aph.* אַמְתֵּל.

מְתַל chald. emph. מַתְלָא Gleichniss.

מַה־תְּלָאָה *f.* contr. aus מַה־תְּלָאָה welche Mühe? Mal. 1, 13.

מְתַלְּעוֹת Pl. *f.* s. v. a. מַלְתָּעוֹת Zähne Job 29, 17. Joel 1, 6. Stw. לָתַע.

מְתֹם *m.* (von תָּמַם) etwas Unbeschädigtes, Ganzes Ps. 38, 4. Jes. 1, 16. — Richt. 20, 48. ist es falsche Leseart für מְתִם Männer.

מְתַן (*τανύω*) chald. ausdehnen, trop. von der Zeit, geduldig abwarten Job 32, 4. *Hiph.* הַמְתִּין *Chollin fol.* 32. *Part.* מָתוּן faul, langsam, auch מְתוּנִי.

מְתַן (verw. mit טִין, טִן Thon) chald. feuchten *Fut.* יַמְתִּין *Sabb. fol.* 149. davon das *Subst.* מִתּוּנָא Feuchtigkeit *Bathra fol.* 18.

מַתָּן (*donum*) *m.* Geschenk 1 Mos. 34, 12. אִישׁ מ' Geber, Spender Spr. 19, 6. *b*) *N. pr.* mehrerer Personen.

מַתְּנָא chald. Form des Vor. Pl. מַתְּנָן mit Suff. מַתְּנָתָךְ Dan. 2, 6. 48. 5, 17.

מִתְּנָא chald. Strick *Sabb. fol.* 51. Stw. מְתַן dehnen.

מַתָּנָה *fem.* von מַתָּן constr. מַתְּנַת Pl. מַתָּנֹת constr. מַתְּנֹת mit Suff. מַתְּנוֹתֵיכֶם Geschenk 1 Mos. 25, 6. Bestechung Koh. 7, 7. Opfergabe 2 Mos. 28, 38. *b*) *N. pr.* eines Ortes zwischen der Wüste und dem moabit. Gebiete 4 Mos. 21, 18.

מִתְנוּנָה *f.* chald. das Hinschwinden, *tenuem fieri*, dünn wie ein Strick werden *Sota fol.* 26. Stw. מְתַן=תְּנַן *tendo*, *extendo*, *tenuo*.

מַתְּנַי (abgekürzt aus מַתַּנְיָה) *N. pr. m.* *a*) Neh. 12, 19. *b*) Esra 10, 33. *c*) V. 37.

מִתְנִי *N. gent.* von einem sonst unbekannten Orte מֶתֶן 1 Chr. 11, 43.

מַתַּנְיָה und מַתַּנְיָהוּ (*Θεόδωρος*) *N. pr. m.* mehrerer Personen.

מָתְנַיִם *dual.* Hüften constr. מָתְנֵי mit Suff. מָתְנָיו Stw. מָתַן stark seyn (vgl. *ἰξύς*, wovon *ἴξαλος* der starke Bock).

מָתַק (*succo*) *Fut.* יִמְתַּק saugen, mit Wohlgefallen geniessen, Job 24, 20.: מְתָקוֹ רִמָּה wenn an ihm sich der Wurm labt. *b*) süss seyn oder werden 2 Mos. 15, 25. trop. Job 21, 33.: מָתְקוּ לוֹ רִגְבֵי־נָחַל süss (leicht) sind ihm des Thales Schollen. *Hiph.* *a*) versüssen Ps. 55, 15.: אֲשֶׁר יַחְדָּו נַמְתִּיק סוֹד die wir zusammen das trauliche Gespräch versüssten d. h. im traulichen Gespräch uns die Stunden versüssten — davon

מֶתֶק *m.* Süssigkeit, trop. Annehmlichkeit Spr. 16, 21. 27, 9.

מֹתֶק Süssigkeit Richt. 9, 11.

מְתַק chald. reifen, zeitig werden eig. süss schmecken.

מִתְקָה (Süssigkeit opp. מָרָה) *N.* Lagerstätte der Israeliten in der Wüste 4 Mos. 33, 28.

מִתְרְדָת *N. pr.* (pers. *Mitra data* von Mithra, dem Sonnengeiste, gegeben) *a*) Schatzmeister des Cyrus Esra 1, 8. *b*) Beamter des Artaxerxes in Samarien.

מְתוּרִין und מִתּוּרִין (*μέτριον*) die Gränze machend *Ber. R. fol.* 51.

מַתַּת *f.* (apok. aus מַתָּנָה *Fem.* von מַתָּן) Gabe Spr. 25, 14. Koh. 3, 13. Ez. 46, 5. 11.

מַתַּתָּה (*contr.* aus מַתַּתְיָה) *N. pr. m.* Esra 10, 33.

מַתִּתְיָה und מַתִּתְיָהוּ (*Θεόδωρος*) *N. pr. m.* *Mattathia a*) Esra 10, 43. *b*) 8, 4. *c*) 1 Chr. 9, 31. 15. 18. 21. 16, 5.

נ.

נ der 14te Buchstabe des Alphabets, als Zahlzeichen 50, bedeutet im Chald. einen Fisch (נוּן), welchem auch die Figur des ן *finale* entspricht. Unter den Zodialkalbildern wird das Gestirn „die Fische" durch diesen Buchstaben repräsentirt (s. die Erklärung des Buchstaben מ). Als erster Radical fehlt es gewöhnlich beim Verbo (wenn der zweite kein Gutt. ist) im *Imper.* und *Inf.* constr. *Kal*, als שַׁב, גֶּשֶׁת für נְגֹשׁ, נְגֹשֶׁת und in Formen, wo es durch ein *Praeformativum* an das Ende der Sylbe tritt, assimilirt es sich mit dem zweiten Radicalbuchstaben, wie im *Fut. Kal, Hiph. etc.* als יִגַּשׁ für יִנְגַּשׁ, הִגִּישׁ für הִנְגִּישׁ; als zweiter Radical wird es häufig bei *Subst.* ausgelassen, als בַּג für פַּנַּג=בַּנַג, אַח für אַנְח *etc.* und endlich als 3ter Radical assimilirt es sich mit allen Affirmativen, die mit נ anfangen als נָתַנּוּ für נָתַנְנוּ *etc.*

נָא Partikel der höfl. Bitte und des Aufmunterns: doch *a*) beim *Imp. Opt.* und *Fut.* mit und ohne Negation, als שִׂים־נָא lege doch einmal 1 Mos. 24, 6. יֻקַּח נָא es soll doch gebracht werden 1 Mos. 18, 4. *b*) mit *Conj.* und *Interj.* אַל־נָא nicht doch 1 Mos. 18, 3. אִם־נָא wenn anders (*εἴ ποτε*) 1 Mos. 18, 3. הִנֵּה־נָא sieh doch! 1 Mos. 12, 11. אוֹי־נָא wehe! Jer. 4, 31.

נָא *Adj.* roh, halbgekocht (v. Fleische) 2 Mos. 12, 9. Stw. נָא halbgar seyn.

נֹ(א)ד *m.* (für נֹאד *uter* verw. *νηδύς*, wie *uter* mit *uterus*) Ps. 119, 83. mit Suff. נֹאדְךָ Pl. נֹאדוֹת Schläuche Jos. 9, 4.

נ־א־ה (*ναίω*) s. v. a. נָוָה ruhig sitzen, wohnen *Pil.* נָאוָה Pl. נָאווּ *a*) schön sitzen, wohl anstehen, ziemen Ps. 93, 5. *b*) angenehm, schön seyn Jes. 52, 7. Hohel. 1, 10. 2, 14. 4, 3.

נָאָה (*ναός*) *f.* s. v. a. נָוֶה nur Pl. constr. נְאוֹת Wohnungen *a*) der Menschen Ps. 74, 20. Klagl. 2, 2. *β*) der Heerden daher Triften, נ' מִדְבָּר Ps. 65, 13. Jer. 9, 9. נ' דֶשֶׁא grüne Anger Ps. 43, 2.

נָאֶה chald. geziemend, passend, *b*) angenehm.

נָאוָה *m.* dass. für נָאוָה Ps. 33, 1. Stw. נָאָה.

נ־אַ־לָא chald. *f.* Wahnsinn, Thorheit *Bechor. fol.* 45. (verw. mit אֱוִיל Stw. עָוַל verkehrt seyn *b*) s. v. a. עֹל Joch.

נ(א)ם (sanskr. *nam* sprechen, wovon *nama* Name, *νόμος* Gesetz, eig. Rechtsspruch wie *fas* von *fari*, *numen* Orakel, göttlicher Spruch) nur 4 Pl. יִנְאֲמוּ flüstern, von göttlichen Aussprüchen Jer. 23, 31. häufiger das *Part. pass.* constr. נְאֻם יי' Ausspruch Gottes Ez. 5, 11. mit dem *Genit.* des Propheten, dem das Orakel zu Theil ward, נ' בִּלְעָם 4 Mos. 24, 3. oder des (gottbegeisterten) Dichters Rede 2 Sam. 33, 1. Spr. 30, 1. mit dem *Genit.* des Inhalts: נ' פֶּשַׁע (geoffenbarter) Spruch von der Gottlosigkeit Ps. 36, 2.

נַאֲמָן chald. *m.* Schüler, Jünger, eig. Nachsprecher (נאם) der Lehre seines Meisters *Sabb. fol.* 104.

נ־א־ף s. v. a. אָ־ה־ב *aveo Fut.* יִנְאַף und *Pi.* 3 *Fut.* יְנָאֵף *Jer.* 3, 8. *Part.* מְנָאֵף *Fut.* pl. יְנָאֲפוּ eig. Begierde haben, daher ehebrechen, von beiden Geschlechtern, mit dem Acc. נֹאֵף אִשָּׁה der die Ehe bricht mit einem Weibe Spr. 6, 32. im geistlichen Sinne von Israel den Bund mit Jehovah brechen, ebenfalls mit dem Acc. Jer. 3, 9.: וַתִּנְאַף אֶת־הָאֶבֶן וְאֶת־הָעֵץ sie treibt Ehebruch mit Stein und Holz (*sc.* mit Götzenbildern, die aus diesem Material verfertigt sind). — Davon

נְאֻפִים *m.* Pl. Ez. 23, 43. mit Suff. נִאֻפַיִךְ Ehebruch Jer. 13, 27.

נַאֲפוּפִים nur m. Suff. נַאֲפוּפֶיהָ dass. Hos. 2, 4.

נ־א־ץ (*ὄζω*, *odio habere*) eig. Jemanden nicht riechen können, hassen) *Fut.* יִנְאַץ verachten, verhöhnen Jer. 33, 24. Warnungen Spr. 1, 30. göttl. Rathschluss Ps. 107, 11. *β*) von Gott, der die Menschen verwirft 5 Mos. 32, 19. absolut Jer. 14, 21.: verwirf mich nicht um deines Namens willen. *Pi.* נִאֵץ *Fut.* יְנָאֵץ *a*) verachten Jes. 60, 14. insbes. Gott Jes. 1, 4. *b*) *causat.* Ursache zur Lästerung geben 2 Sam. 12, 14. *Hiph. fut.* יָנֵאץ (für יַנְאִץ) nach von Bohlen יָנֵאץ=נוּץ (vgl. לוּט=לָאַט) sich schnell bewegen, erschüttert werden Koh. 12, 5.: ausgerissen wird der Mandelbaum vgl. סָבַל *Hithp.* nur *Part.* מִנֹּאָץ (für מִתְנ') verachtet Jes. 52, 5. — davon

נְאָצָה (*odium*) *f.* Schmähung Jes. 37, 3. — und

נֶאָצָה nur Pl. נֶאָצוֹת Neh. 9, 18. m. Suff. נֶאָצוֹתֶיךָ Ez. 35, 12. dass.

נ־א־ק (*ἄχεω*) *Fut.* pl. יִנְאֲקוּ ächzen Job 24, 12.

נְאָקָה (*ἄχος*) *f.* nur constr. נַאֲקַת Geächze 2 Mos. 6, 5. mit Suff. נַאֲקָתָם 2 Mos. 2, 24.

נ־א־ר (verw. mit אָרַר) nur *Pi.* נֵאַר verabscheuen, verwerfen Klagl. 2, 7. 2 Person נֵאַרְתָּה Ps. 89, 40.

נֹב (vielleicht für נֹבָה Anhöhe von נָבָה) *N. pr.* einer Levitenstadt im Stamm Benjamin Jes. 10, 32. נֹבֶה nach Nob 1 Sam. 21, 2.

נ־ב־א (nach Redslob s. v. a. נָבַע, נ־ב־ע hervorsprudeln, ansprützen, anhauchen, wovon נְבִיא *afflatus sc. spiritu divino*, wahrscheinlicher verw. mit dem sanskr. *bha*, *φημὶ*, *fari*, daher נָבִיא *προ-φήτης* Sprecher) im *Kal* ungebr. *Niph.* נִבָּא (2 Person נִבֵּיתָ Jer. 26, 9.) *Fut.* יִנָּבֵא prophezeien, göttliche Verheissungen, Drohungen verkünden, נִבָּא שֶׁקֶר Lüge weissagen Jer. 14, 14.

mit עַל, לְ, אֶל des Objects der Weissagung, ersteres gewöhnlich bei Drohungen Jer. 26, 11. mit בְּ dessen, der das Orakel eingegeben, daher נ' בַבַּעַל Jer. 2, 8. נ' בְּשֵׁם יי 11, 21. *b*) begeisterte Lieder singen, Gott preisen 1 Sam. 10, 11. *Hithpa.* הִתְנַבֵּא einigemal הִתְנַבָּא Ez. 37, 10. Jer. 23, 13. *Inf.* הִתְנַבּוֹת 1 Sam. 10, 13. *α*) prophezeien, mit לְ 1 Kön. 22, 8. עַל 2 Chr. 20, 37. von dem Objecte der Weissagung, mit בְּ von der begeisternden Gottheit Jer. 23, 13. *β*) mit Begeisterung singen 1 Sam. 10, 5. *b*) rasen (*μαίνεσθαι*) 1 Sam. 18, 10. weil in dem Begeisterten wie im Rasenden die Gottheit den exaltirten Zustand hervorbringt, bei Beiden äussert er sich durch heftige Körperbewegungen, daher *μάντις* (von *μαίνομαι* rasen,) *fatuus* (von *fari*) der Wahrsager, Seher, Tolle; *furor* Wahnsinn und Enthusiasmus. Deshalb ist Jer. 29, 26. verbunden מְשֻׁגָּע וּמִתְנַבֵּא und 2 Kön. 9, 11. wird ein Prophetenschüler spöttisch מְשֻׁגָּע Toller genannt. Noch jetzt gilt im Orient und Egypten der Wahnsinnige für einen Seher, und Psychologen wissen, dass bei Irren sich oft Spuren der Gabe in die Zukunft zu blicken äussern (vgl. Steinbeck, der Dichter ein Seher, Leipzig 1836, wo diese Erscheinungen aus dem Gebiete der Seelenkunde ihre Erklärung finden).

נְבָא chald. *Ithp.* הִתְנַבִּי prophezeien Esra 5, 1.

נ־ב־ב aushöhlen (von בַּב Höhle) nur *Part. pass.* נָבוּב, נְבוּב hohl 2 Mos. 27, 8. Jer. 52, 21. trop. hohlköpfig, dumm Job 11, 12.

נ־ב־ג s. v. a. פקן (sanskr. *pac*, *bag*, lat. *propago*) hervorkommen, hervorsprossen *Part. pass.* נְבוּג *Sanh. fol.* 82. — davon

נ־ב־גָא chald. Spross, Ruthe, Zweig (lat. *fagus*, *φηγός* Baum).

נ־ב־גָא chald. Pokal *Berach. fol.* 21. Stw. *πηγάζω* fliessen, quellen, *πηγή* Quell.

נְבוֹ *N. pr. a*) Nebo, der von den Chaldäern verehrte Planet Mercur Jes. 46, 1. in Egypten *Anubis* genannt, wo er mit einem Hundskopf abgebildet ward, weil er den Hundstern symbolisirte, mit dessen heliakischem Aufgang das Jahr in Egypten eröffnet wurde. Hermes = Thaut war darum auch Dollmetscher der Götter, denn am Jahresanfang weissagten die Priester die Ereignisse des künftigen Jahres, und darum ward der hundsköpfige Herm = Anubis der Prophet (נָבִיא). *b*) Berg und Stadt im Gebiete der Moabiter. Auf diesem Berge (5 Mos. 34, 1.) wird dem Mose (Hermes mit dem Schlangenstabe s. מֹשֶׁה) ein Blick in das gelobte Land vergönnt, in welches er, an der Gränze der alten Zeit stehend, nicht kommen darf, sondern sein Nachfolger Josua, der weisse Thaut *κύων αργῆς* (s. יְהוֹשֻׁעַ) führt die Israeliten, (die sich mit den Lichtssternen vergleichen), in das Land, wo Milch und Honig fliesst, (vgl. צְבִי) Mose selbst bleibt, wie der schwarze Thaut auf der den *globus coelestis* der Egypter vorstellenden Isistafel, an der Gränze der finstern und winterlichen Hemisphäre zurück.

נְבוּאָה *f.* Prophezeiung, 2 Chr. 15, 8. daher Schrift eines Propheten, constr. נְבוּאַת 2 Chr. 9, 29.

נְבוּאִי chald. *Adj.* prophetisch, begeistert.

נְבוּזַרְאֲדָן *N. pr. m.* Feldherr Nebucadnezars.

נְבוּכַדְנֶאצַּר נְבוּכַדְרֶאצַּר 2 Kön. 24, 1. und נְבוּכַדְרֶאצַּר Jer. 39, 1. (Fürst des Nebo, gleichsam *Hermianax*, die mittleren Sylben *Chodna*, *Chodra* stammen vielleicht vom persischen *Choda* Gott, also Fürst des Gottes Nebo, *Mercurii Dei princeps*) *N. pr.* eines Königs von Babylon, der Jerusalem zerstörte.

נְבוּל *m.* chald. Schändlichkeit von נְבָל.

נְבוּשַׁזְבָּן (Verehrer Nebo's) *N. pr.* Eunuchenoberster am Hofe Nebucadnezars.

נָבוֹת (*Πολυκάρπος* v. נוב hervorbringen Früchte) *N. pr. m.* 1 Kön. 21, 1.

נְבוּאָה (für נְבוּאָה) Prophezeiung.

נְבִזְבָּה Dan. 2, 6. Pl. נְבִזְבְּיָן *f.* chald. Gabe mit Suff. נְבִזְבְּיָתָךְ 5, 17. Stw. בְּזַבֵּז reichlich, verschwenderisch schenken.

נ־ב־ח (sanskr. *bha* schreien, reden) nur *Inf.* לִנְבֹּחַ : לִ bellen Jes. 56, 10.

נֹבַח (*Latrator?*) *N. pr. m.* 4 Mos. 32, 42.

נִבְחַז (richtiger נִבְחַן *Sanhedr. fol.* 63. *i. e. Latrator*) *N. pr.* des hundsköpfigen Götzen der Avåer 2 Kön. 17, 31. wahrscheinlich identisch mit dem Anubis der Egypter, der von seinem Hundskopfe (s. נְבוֹ) das Prädicat *Κυνοκέφαλος* führte, und dessen Cultus der Stadt *Κυνοπολις* den Namen gab.

נ־ב־ט im *Kal* ungebr. *Pi.* נִבַּט Jes. 5, 30. und *Hiph.* הִבִּיט *Fut.* יַבִּיט wohinblicken, mit עַל, אֶל, לְ nach etwas, mit בְּ etwas mit Vergnügen ansehen Ps. 92, 12. mit אַחֲרֵי hinter Jemand, hinter sich sehen 1 Mos. 19, 17. trop. etwas berücksichtigen, mit dem Acc. Ps. 84, 10. mit אֶל Jes. 22, 11. לְ Ps. 74, 20. *β*) etwas ruhig ansehen Hab. 1, 3. *γ*) hoffend darauf hinsehen, mit אֶל Ps. 34, 6. *b*) erblicken, sehen (synon. mit רָאָה) Ps. 10, 14.

נ־ב־ט chald. hervorsprossen (vielleicht trop. für: hervorschauen) *Thaanith fol.* 4. *Moed Katon fol.* 17.

נְבָט (Sprössling) *N. pr. m.* Vater Jerobeams.

נָבִיא (*προ-φήτης* eig. Sprecher, daher auch Dolmetscher vgl. 2 Mos. 7, 1. mit 4, 16. damit auch 2 Petr. 1, 20. Stw. sanskr. *bha*, *φάω*, *φημὶ*, *fari*; nach Redslob: Angesprudelter von נָבַע, passive Form jener Wurzel, die in הִבִּיעַ ansprudeln, enthalten ist, übereinstimmend mit dem verwandten biblischen Ausdruck אִישׁ הָרוּחַ Angehauchter vgl. 4 Mos. 11, 25. 1 Sam. 10, 6. Joel 3, 1.) mit Suff. נְבִיאֲךָ Pl. נְבִיאִים constr. נְבִיאֵי 1 Kön. 18, 19. mit Suff. נְבִיאָי, Prophet, Seher 1 Kön. 22, 7. auch gottbegeisterter Volkslehrer 5 Mos. 13, 2. Freund Gottes (v. Patriarchen) 1 M. 20, 7. *b*) בְּנֵי הַנְּבִיאִים Prophetenschüler 1 Kön. 20, 35.

נְבִיא chald. dass. Esra 5, 1. emph. נְבִיאָה 1 Mos. 20, 7.

נְבִיאָה *f.* Prophetin *a*) weise Frau 2 Kön. 22, 14. *b*) Sängerin 2 Mos. 15, 20. *c*) Eheweib eines Propheten Jes. 8, 3.

נְבִיאוּת *f.* chald. Prophezeiung.

נְבָיוֹת (Etym. s. יִשְׁמָעֵאל) *N. pr. m.*

נֶ־בֶךְ (πηγή) nur Pl. constr. נִבְכֵי־יָם Quellen des Meeres Job 38, 16. Stw. נָבַע.

נָ־בֵל (sanskr. *pal*, lat. *palleo*, bleich, blass, welk werden verw. אֻ־בַל und בָּלָה) *Fut.* יִבֹּל *Inf.* נְבֹל constr. נְבֹל *a)* welken von Blättern, Blumen, Ps. 1, 3. trop. Jes. 34, 4. *b)* hinsinken (φάλλω, verw. כָּפַל) fallen, Job 14, 18.: הַר נוֹפֵל יִבּוֹל ein Berg, der fällt, bleibt liegen; davon das Derivatum נְבֵלָה *cadaver.* *c)* thöricht, schlecht handeln Spr. 30, 32. denn Schlaffheit und Thorheit sind dem Hebräer verwandte Begriffe, wie umgekehrt Kraft auf Tugend übertragen wird vgl. חַיִל ἀρετή, *virtus*). *Pi.* נִבֵּל *Fut.* יְנַבֵּל verwerfen 5 Mos. 32, 15. Micha 7, 6. *b)* schänden, beschimpfen Jer. 14, 21. (vgl. נַבְלוּת). Anm. Die Form וַנָּבֵל Jes. 64, 5. steht für וַנִּבֹּל als *Fut. Hiph.* und נָבְלָה 1 Mos. 11, 7. für נְבַלְּלָה von בָּלַל.

נָבָל *m.* Pl. נְבָלִים Narr Spr. 17, 7. *b)* Gottloser (vgl. אֱוִיל und כְּסִיל) Ps. 14, 1. Job 2, 10. *c)* *N. pr. m.* 1 Sam. 25, 3.

נֵבֶל und נֶבֶל Pl. נְבָלִים constr. נִבְלֵי mit Suff. נְבָלֶיךָ eig. Schlauch (vom Schlaffseyn benannt, Job 38, 37.: נִבְלֵי שָׁמַיִם Schläuche des Himmels (*sc.* Wolken). *b)* Gefäss überhaupt Klagl. 4, 2.: נִבְלֵי חֶרֶשׂ irdenes Geschirr Pl. כְּלֵי נְבָלִים Jes. 22, 24. *c)* musikalisches Instrument, eine Art Lyra, (νάβλα Joseph. *Arch.* 7, 12. §. 3. *nablium*, *Ov. A. am.* 3, 327.) nach Hieronymus von der Gestalt eines umgestürzten Delta, also schlauchförmig (V) נ׳ עָשׂוֹר Ps. 33, 2. vielleicht zehnsaitige Harfe Ps. 57, 7. Jes. 5, 12. Amos 5, 23. Statt dessen auch כְּלִי־נֶבֶל Ps. 71, 22. Pl. כְּלֵי נְבָלִים 1 Chr. 16. 5.

נְבַל chald. schänden, verwerfen *Part.* מְנַבֵּל Amos 6, 9.

נַבְלָא *m.* chald. eine Frucht, die zum Abfallen (נבל) reif ist.

נְבֵלָא chald. emph. נְבֵלְתָּא Cadaver.

נְבָלָה *Fem.* von נָבָל *a)* Thorheit Jes. 32, 6. dann: Strafe für dieselbe Job 42, 8. *b)* Schlechtigkeit (vgl. עַוְלָה mit אֱוִילוּת), Schandthat 1 Sam. 25, 25. 2 Sam. 13, 12. besonders Unzucht 1 Mos. 34, 7. 5 Mos. 22, 21.

נְבֵלָה *f.* constr. נִבְלַת Ps. 79, 2. mit Suff. נִבְלָתִי, Jes. 26, 19. נִבְלָתוֹ *cadaver* (von נבל=נפל *cado*); *b)* Aas 3 Mos. 5, 2. trop. von Leichen der Götzen Jer. 16, 18. vgl. פֶּגֶר 3 Mos. 26, 30. *collect.* Leichname 3 Mos. 11, 11.

נַבְלוּת *f.* Welkheit Hos. 2, 12. (נבל) in dem Sinne *corpus multa stupra passum*, denn da der Begriff: Schande im *Kal* gar nicht liegt, so darf man nicht das Nomen durch *ignominia* erklären. Das ἀκαθαρσία der LXX ist nur freie Uebertragung.

נְבַלָּט *N. pr.* Stadt in Benjamin Neh. 11, 34.

נִבְלְתָּא chald. 1 Kön. 13, 29. emph. für נְבֵלָא Cadaver *b)* נִבְלְתָא Job 5, 16. emph. f. נְבוֹל Schlechtigkeit.

נָ־בַע (πηγάζω, verw. בּוּעַ sanskr. *bhag*) hervorbrechen, hervorsprudeln, nur *Part.* נַחַל נֹבֵעַ Quell Spr. 18, 4. *Hiph. fut.* יַבִּיעַ, trop. vom Hervorströmen der Worte Spr. 15, 28. daher verkündigen Ps. 19, 3. *b)* s. v. a. *ebullire*, aber vom Gähren eines verwesenden Körpers, in diesem Sinne Koh. 10, 1.: einige todte Fliegen machen gährend die Salbe.

נְבַע chald. dass. *Fut.* אֶבַּע Spr. 1, 22. davon das Derivatum מַבּוּעָא Spr. 14, 27.

נָ־בַר (verw. mit בָּרַר πείρω, *foro*) chald. bohren, wühlen vom Schweine, das im Kothe wühlt *Kamma fol.* 17. mit Suff. יְנַבְרִינָהּ Ps. 80, 14.

נַבְרָא chald. Moos *Sabb. fol.* 20.

נִבְרַשְׁתָּא chald. *Joma fol.* 37. emph. נֶבְרַשְׁתָּא Dan. 5, 5. Leuchter (Stw. vielleicht פרש vom Brechen des Lichtes vgl. פָּרַק=בָּרַק).

נִבְשָׁן (fetter Boden) *N. pr.* einer Stadt in der Wüste des Stammes Juda Jos. 15, 62.

נִגְאַן chald. (vielleicht für אַגַּן ἀγγεῖον) Graben Pl. constr. נִגְאֵי דְאַרְעָא *Bathra fol.* 103.

נָ־גַב (vgl. γύψ Erde) chald. trocken seyn, 3 Pl. נָגְבוּ 1 Mos. 8, 13. *Aph. part.* מַנְגִּיב *Chagiga fol.* 20. — davon

נֶ־גֶב Ps. 126, 4. mit ה *locat.* נֶגְבָּה 2 Mos. 40, 24. Mittagsgegend, Süd, גְּבוּל נ׳ Mittagsgränze Jos. 15, 4. פְּאַת־נ׳ Mittagsseite 4 Mos. 35, 5. אֶרֶץ הַנ׳ das südl. Palästina 1 Mos. 20, 1. poet. für: Egypten Jes. 30, 6. Dan. 11, 5.

נָ־גַד (verwandt mit אָ־גַד) eig. zusammenfügen daher: reden (vgl. דבר) im *Kal* ungebräuchlich *Hiph.* הִגִּיד *Fut.* יַגִּיד apok. וַיַּגֵּד anzeigen, Nachricht geben, erzählen, mit dem Dativ der Person 1 Mos. 3, 11. selten mit dem Accus. Ez. 43, 10. ohne Casus 2 Sam. 15, 31. Job 17, 5.: לְחֵלֶק יַגִּיד רֵעִים wer den Plünderern anzeigt (verräth) die Freunde. Auch vom Anzeigen der Deutung eines Räthsels Richt. 14, 19.: Traumes 1 Mos. 41, 24. *b)* verkündigen Ps. 111, 6. lobend verkündigen, preisen Ps. 75, 10. *c)* gestehen Ps. 38, 19. Jes. 48, 6. *d)* vor sich hertragen (*prae se ferre*, abgeleiteter Begriff vom chald. anführen *sc.* eine Schaar אֲגֻדָּה, daher das Derivatum נָגִיד, Fürst, Herzog, der eine Schaar anführt) Jes. 3, 9. Anm. 2 Kön. 9, 15.: לַגִּיד (für לְהַגִּיד). *Hoph.* הֻגַּד *Fut.* יֻגַּד angezeigt werden Jos. 9, 24. Ruth 2, 11.

נְ־גַד chald. s. v. a. אֲ־גַד zusammenfügen, aneinanderreihen (wie דבר) eine Schaar (אֲגֻדָּה) anführen, wovon נָגִיד daher ziehen *Part.* pl. נָגְדִין Amos 9, 18. *b)* treiben, antreiben (wie דבר), daher geisseln *Pael* נַגֵּד *Part.* מְנַגְּדִין *Joma fol.* 58. *Berach. fol.* 55. *c)* fliessen (wie דבר) 3 Pl. נָגְדוּ מַיָּא Jes. 48, 21. *Part.* נָגֵד Dan. 7, 10. *d)* reden (Worte zusammenfügen, wie דבר), davon das Derivatum מַגִּיד Sprecher, Prediger.

נֶ־גֶד eig. *Subst.* was gegenüber ist, d. i. der andere Theil Stw. נָגַד verbinden, wie umgekehrt מוּל gegen von מוּל trennen, denn binden und trennen sind oft synonym (vgl. ד־בר mit בָּ־רַר, א־מר mit עמר und אָ־גַד, גָּמַר und גָּ־דַד u. a. m.) mit ה *parag.* נֶגְדָּה Ps. 116, 14. m. Suff. נֶגְדִּי nur *Praep.* vor, נ׳ הַשֶּׁמֶשׁ *coram sole* 4 Mos. 25, 4. gegen, entgegen, mit

Praep. מִנֶּ' vor (etwas weg, von sich, bei Verbis der Entfernung, wie סֵתֶר נֶגְדּשׁ, *etc.* Jon. 2, 5. כְּנֶגְדּוֹ (wie ihm gegenüber) ihm angemessen 1 Mos. 2, 18. לְנֶגֶד *contra, adversus*, bei Vergleichungen: sowie Jes. 40, 17. Jos. 6, 5.: אִישׁ נֶגְדּוֹ ein Jeder an dem Orte, der vor ihm ist. Anm. Die Rabb. brauchen כְּנֶגֶד zur Bezeichnung von ähnlichen Formen, Parallelstellen, weil vergleichen ein Verbinden (נ־גד) zweier Dinge voraussetzt, daher s. v. a. *ex adverso*, das *Adj.* נֶגְדִּי entgegengesetzt, הִתְנַגְּדוּת Opposition, מִתְנַגְּדִים entgegengesetzte Dinge, מִנַּגְּדִים Gegner *etc.*

נִגְדָּא u. נַגְדָּא chald. Zug, Länge Stw. א־ג דנ־גד, binden.

נִגְדָּא dass. Pl. נִגְדִּין, Ströme Jes. 44, 4. Stw. נְגַד fliessen.

נָ־גַהּ (verw. נָאָה) *Fut.* יִגַּהּ leuchten, Job 22, 28. *Hiph. fut.* יַגִּיהַּ leuchten lassen Jes. 13, 10. *b*) erleuchten, erhellen Ps. 18, 29. 2 Sam. 22, 29. — davon

נֹ־גַהּ *f.* heller Schein, des Feuers Jes. 4, 5. der Sonne, 2 Sam. 23, 4. des Mondes Jes. 60, 19. des Schwertes Hab. 3, 11. vom Lichtglanz Gottes Hab. 3, 4. Ps. 18, 13. Ez. 10, 4. *N. pr.* eines Sohnes Davids 1 Chr. 3, 7.

נְ־גַהּ chald. säumen *Joma fol.* 28.

נָגְהָא emph. für נֹגַהּ Licht, בְּנָגְהָא bei Licht Dan. 6, 20.

נְגֹהוֹת nur Pl. נְגֹהוֹת Schein, Glanz Jes. 59, 9.

נְגֹהִי chald. Tageslicht Stw. נגה.

נְ(ג)הַק chald. verw. mit נָהַג führen, nur *Part.* mit Suff. נַהֲקִיתוּ mitgebracht *Mezia fol.* 63.

נְגוֹד, emph. נְגוֹדָא s. v. a. נָגִיד chald. Führer, Anführer.

נְ־גוּמָא chald. s. v. a. כּוֹס Becher *Ab. Sar. fol.* 38.

נִגּוּן chald. *m.* Tonart s. נגן.

נְ־גוּ־וֹת chald. Pl. *f.* Inseln, auch *m.* נִגְוִין Stw. גוה sich erheben *sc.* aus dem Meere.

נָ־גַח (verw. פ־גע und נָ־גַע sanskr. *ga* anschlagen) *Fut.* יִגַּח und *Pi.* יְנַגַּח stossen, *Hithp. fut.* יִתְנַגַּח sich stossen, kämpfen.

נְגַח chald. dass. *Aph.* אַגִּיחַ kämpfen, 3 Pl. אַגִּיחוּ קְרָבָא *bellunt moverunt* Richt. 11, 5.

נַגָּח *m.* stössig, vom Ochsen 2 Mos. 21, 29.

מַגְחָן *m.* chald. dass.

נָ־גִיד *m.* constr. נְגִיד und נֶגֶד Pl. נְגִידִים constr. נְגִידֵי Anführer *sc.* einer Schaar (אֲגוּדָה von נָ־גַד, אֶ־גַד aneinander reihen, führen, ziehen) entspricht dem *dux*, *duc* der abendländischen Sprachen vgl. *praetor* (für *praeitor*) und Fürst (engl. *first* Erster, Oberster von: vorher, vorausgehen,) von Königen 1 Sam. 13, 14. Ps. 76, 13. Feldherren 1 Chr. 13, 1. Vorsteher, eines Tempels 1 Chr. 9, 11. Pallastes 2 Chr. 28, 7. *b*) übergetragen auf Adel der Gesinnung Pl. *neutr.* נְגִידִים *nobilia*, *honesta* Spr. 8, 6.

נְגִידָא chald. dass. Richt. 2, 18.

נְגִיחָה *f.* chald. das Anstossen (mit den Hörnern). Stw. נגח.

נְגִינָה nur constr. נְגִינַת mit Suff. נְגִינָתִי Pl. נְגִינוֹת mit Suff. נְגִינוֹתַי Saitenspiel Klagl. 5, 14. Jes. 38, 20. *b*) Saiteninstrument Ps. 4, 6. *c*) Lied zum Saitenspiel Ps. 77, 7. insbesonders Spottlied Klagl. 3, 14. Stw. נגן. Bei den Rabb. נְגִינַת טַעַם das kunstgerechte Betonen der Worte nach gewissen Tonzeichen die unter dem Text der heiligen Schrift von den Masorethen angegeben sind.

נְגִיעָה *f.* chald. Berührung Stw. נגע.

נְגִיפָה *f.* chald. Verletzung Stw. נגף.

נְגִירָא (*νεκρός*) chald. *m.* Leichnam *Sabb. fol.* 152.

נָ־גַן (sanskr. *gan*, lat. *cano*) nur *Part.* pl. נֹגְנִים Ps. 68, 26. und *Pi.* נִגֵּן 1 Sam. 16, 16. Töne hervorbringen Ps. 33, 3.: הֵיטִיבוּ נַגֵּן rührt gut das Saitenspiel.

נַגְסְטַר (metath. für *κνῆστρον*) chald. Messer.

נָ־גַע (verw. mit פ־גע und נָ־גַח) *Fut.* יִגַּע *Inf.* mit Suff. נָגְעֵךְ auch גַּעַת *Imp.* גַּע berühren, anfassen ein Weib (für beiwohnen) mit אֶל 1 Mos. 20, 6.; heftig berühren, von Strafen Gottes Job 19, 21. *Part. pass.* נָגוּעַ geplagt, geschlagen Jes. 53, 4. *b*) an etwas anstossen, daran reichen, mit בְּ Hos. 4, 2. mit עַד Micha 1, 9. hingelangen zu einer Person oder Sache, mit בְּ 2 Sam. 5, 8. mit אֶל Jon. 3, 6. absol. kommen Esra 3, 1. *Niph.* יִנָּגְעוּ sich geschlagen stellen, eine Niederlage vorgeben, von einem Heere Jos. 8, 15. *Pi. fut.* יְנַגְּעוּ *pass.* Ps. 73, 5. *Hiph.* הִגִּיעַ *Fut.* יַגִּיעַ apok. וַיַּגַּע Jes. 6, 7. *a*) berühren machen, mit אֶרֶץ zur Erde strecken Jes. 5, 8.: wehe denen, die Haus an Haus stossen lassen d. h. sich in den Besitz aller Häuser setzen *b*) berühren, vom Glück oder Unglück: betreffen Koh. 8, 14. *c*) erreichen etwas d. i. davon Besitz nehmen 3 Mos. 5, 7. gelangen zu etwas, d. i. davon Besitz nehmen 5 Mos. 5, 7. gelangen zu etwas, mit עַד Ps. 107, 18. und אֶל 1 Sam. 14, 9., zu etwas kommen, es erhalten Esth. 4, 14. herbeikommen von Personen Esth. 6, 14. besonders von der Zeit Koh. 12, 1. Ez. 7, 12. — davon

נֶגַע, נָגַע mit Suff. נִגְעִי Pl. נְגָעִים constr. נִגְעֵי Schlag, Streich, Plage Gottes, 1 Mos. 12, 7. *b*) Mahl, Fleck der Haut 3 Mos. 13, 3. נ׳ הַנֶּתֶק Grindmahl, נ׳ הַצָּרַעַת Aussatzmehl.

נָ־גַף (Dial. von נָ־דַף wie *κόπτω* für *τύπτω*) *Fut.* יִגֹּף, תִּגֹּף anschlagen, schlagen (*κόπτω*) vom Plagen Gottes 2 Mos. 7, 27. erschlagen (*occido*) Ps. 89, 24. *β*) stossen, 2 M. 21, 22. v. Hornvieh 2 M. 21, 35. anstossen, straucheln, mit בְּ durch etwas Ps. 91, 12. *Niph.* geschlagen werden (von einem Heere) Richt. 20, 36. gewöhnlich mit לִפְנֵי 1 Sam. 4, 2. *Hithpa. fut.* יִתְנַגְּפוּ sich stossen (vom Fusse) Jer. 13, 16. — davon

נֶגֶף *m.* Strafe Gottes, Seuche 2 Mos. 12, 13. (vgl. מַגֵּפָה) *b*) Anstoss אֶבֶן נ׳ Stein des Anstosses Jes. 8, 14.

נָ־גַר (verw. גּוּר *γύρω*, lat. *curro*) fliessen, (שִׁיר) aus- zerfliessen, im *Kal* ungebr. *Niph. Part.* נִגָּרָה Pl. נִגָּרִים *a*) ausgegossen seyn 2 Sam. 14, 14. trop. kraftlos seyn Ps. 77, 3. *b*) ausgestreckt seyn Ps. 77, 3. Anm. נִגָּרוֹת Job 20, 28. s. נָגַר. *Hiph.* 1 Person הִגַּרְתִּי *Fut.* יַגֵּר ausgiessen Ps. 75, 9. *b*)

herabstürzen lassen, Steine vom Berge Micha 1, 6. trop. preisgeben, dem Schwerte, eig. fallen lassen durch das Schwert, über die Klinge springen lassen, Ps. 63, 11. *Hoph. part.* pl. מֻגָּרִים herabgestürzt werden, von Wasserströmen Micha 1, 4.

נְגַר chald. *a)* fliessen *b)* ziehen *Pa.* נַגֵּר — davon

נְגַר emph. נִגְרָא Fluss, Pl. נִגְרִין *Bathra fol.* 12.

נְגַר emph. נִגְרָא Riegel (wie *vectis* von *veho*) 2 Mos. 26, 28. *b)* Gang, Schritt *Sabb. fol.* 51.

נַגָּר *m.* chald. Künstler, Handwerker *Aboda Sara fol.* 50. Stw. נְגַר sägen, schnitzeln, meisseln. — Davon

נַגַּר טוּרָא chald. Auerhahn (wörtlich Meister der Berge, weil er auf Bergen einheimisch *Plin.* X, 22.) 3 Mos. 11, 19. 5 Mos. 14, 18.

נַגָּרוּת *f.* chald. Kunstwerk.

נָגַשׂ (verw. נָגַע) *Fut.* יִגֹּשׂ (einmal Pl. תִּנְגֹּשׂוּ Jes. 58, 3.) treiben, den Arbeiter, daher נֹגֵשׂ Frohnvoigt 2 Mos. 3, 7. Viehtreiber Job 39, 7. Herrscher (*ποίμην λαῶν* vgl. רֹעָה mit *rex, regis* oder *sensu malo* wie אָנַס=*ἀνάσσω*, wovon *ἄναξ* König eig. Bedrücker, Tyrann) Jes. 3, 12. 14, 2. *b)* drängen, den Schuldner 5 Mos. 12, 2. daher נוֹגֵשׂ Tributeinnehmer Dan. 11, 20. *Niph.* נִגַּשׂ *a)* gedrängt werden (vom Feinde) 1 Sam. 13, 6. sich gegenseitig drängen Jes. 3, 5. *b)* gemisshandelt werden Jes. 53, 7. *c)* abgetrieben, ermüdet seyn, vom Kriegsvolke 1 Sam. 14, 24.

נָגַשׁ (verw. נָגַע) *Praet. Kal* ungebr. wofür das *Praet. Niph.* נִגַּשׁ *Fut. Kal* יִגַּשׁ *Inf.* גֶּשֶׁת mit Suff. גִּשְׁתּוֹ *Imp.* גַּשׁ *Makk.* גֶּשׁ 1 Mos. 19, 9. mit ה *parag.* גְּשָׁה Pl. גְּשׁוּ *f.* גֹּשִׁי Ruth 2, 14. *a)* sich nähern, hinzutreten, mit אֶל, עַל, עַד bis — selten mit Acc.: von Sachen: aneinanderschliessen, mit ב: גֶּשׁ־הָלְאָה tritt zurück! 1 Mos. 19, 9. גְּשָׁה־לִּי rücke mir hin d. i. mache mir Platz 49, 20. *Hiph.* הִגִּישׁ *Fut.* יַגִּישׁ, יַגֵּשׁ *a)* herbeiführen, bringen, darreichen (von Sachen) 1 Mos. 27, 25. Opfer darbringen Amos 5, 25. *b)* herannahen Amos 9, 10. *Hoph.* הֻגְּשׁוּ 2 Sam. 3, 34. *Part.* מֻגָּשׁ Mal. 1, 11. *Hithpa.* הִתְנַגְּשׁוּ sich nähern Jes. 45, 20.

נְגַח chald. stössig seyn, stossen mit dem Horne, 2 Mos. 21, 32. — davon

נַגָּחָן *m.* stössig 2 Mos. 21, 29.

נֵד *m.* (von נוּד bewegen, נָדַד zurückweichen) Damm, Wall, der die Wogen zurückdrängt, aufhält Ps. 33, 7. vgl. Jos. 3, 16.: da standen die Gewässer, welche von oben herab kamen, כְּנֵד אֶחָד wie ein Damm. In derselben Verbindung 2 Mos. 15, 8.

נְדָא chald. für נָדָה sprengen.

נָדָא 2 Kön. 17, 21. *Chetibh* וַיַּדָּא aram. Form für וַיַּדַּח, daher *Hiph.* vertreiben, entfernen.

נָדַב verw. הָדַף *τύπτω* vgl. דָּחַף *Fut.* mit Suff. יִדְּבֶנּוּ antreiben zu etwas mit folg. לֵב 2 Mos. 25, 2.: ein Jeder, den sein Herz dazu antreibt *Hithpa.* הִתְנַדֵּב *Fut.* יִתְנַדֵּב sich selbst antreiben, sich willig beweisen Neh. 11, 2. zum Kriegsdienst Richt. 5, 2. *β)* freiwillig geben Esra 1, 6. 1 Chr. 29, 9. 14, 17.

נְדַב chald. dass. *Ithp.* הִתְנַדַּב *Part.* מִתְנַדַּב Esra 7, 13. Pl. מִתְנַדְּבִין 7, 16. freiwillig geben, willig seyn *Inf.* הִתְנַדָּבוּת freiwillige Gabe, 7, 16.

נָדָב (*Liberalis*) *N. pr. m.* mehrerer Personen.

נִדְבָא chald. freiwillige Gabe, emph. נִדְבָתָא 1 Mos. 35, 29. הִתְנַדָּבוּת Esra 7, 16.

נְדָבָה *f.* hebr. dass. constr. נִדְבַת Pl. נְדָבוֹת constr. נִדְבוֹת mit Suff. נִדְבֹתֵיכֶם Bereitwilligkeit (zum Kriegszuge). *b)* freiwillige Gabe (opp. נֶדֶר gelobtes Opfer) 3 Mos. 22, 23. נ׳ תַּעֲשֶׂה אֹתוֹ als etwas Freiwilliges kannst du es opfern. *c)* Freigebigkeit Ps. 68, 10.: גֶּשֶׁם נְדָבוֹת *pluvia larga.*

נְדַבְיָה (den Jehovah antrieb) *N. pr. m.* 1 Chr. 3, 8.

נִדְבָּךְ *m.* chald. Wand, Reihe, Schicht *Berach fol.* 16. *Sabb. fol.* 115. Pl. נִדְבָּכִין Reihe Steine Esra 6, 4. Stw. דְּבַק aneinanderfügen *πηγνύω.*

נָדַד (sanskr. *nat* bewegen) *Praet.* נָדְדוּ, נָדְדָה *Inf.* נְדֹד *Fut.* יִדֹּד, תִּדַּד Pl. *n.* ן *parag.* יִדֹּדוּן *a)* bewegen, die Flügel Jes. 10, 14. *b)* wegfliehen, umherschweifen Job 15, 23. *Part.* נוֹדֵד Flüchtling Jes. 16, 3. weichen, trop. vom Schlafe 1 Mos. 31, 40. *Poal* נוֹדַד fliehen, untergehen von der Sonne Neh. 3, 17. *Hiph.* nur *Fut.* Pl. mit Suff. יְנִדֻּהוּ verjagen Job 18, 18. *Hoph.* הֻנַד weggeworfen werden 2 Sam. 23, 6. mit anderer Form *Fut.* יֻדַּד verscheucht werden Job 20, 8. *Hithpo.* הִתְנוֹדְדָה fliehen Ps. 64, 9.

נְדַד chald. dass. *Pael* נַדֵּד verscheuchen *Part.* pl. מְנַדְּדִין wegschaffend 1 Kön. 14, 10.

נְדֻדִים *m.* Pl. Schlaflosigkeit Job 7, 4.

נָדָה (sanskr. *nat* bewegen) in *Kal* ungebr. nur *Pi.* נִדָּה entfernen, Amos 6, 3. ausstossen, Jes. 66, 5. (wovon נִדּוּי Excommunication). *b)* von sich entfernen, Sachen, daher spenden, schenken, ungebr. Stw. — davon

נֵדֶה *m.* Geschenk, Buhlerlohn Ez. 16, 33.

נִדָּה *f.* constr. נִדַּת mit Suff. נִדָּתָהּ eig. das was weggeschafft wird, daher Unreinigkeit Zach. 13, 1. מֵי הַנִּדָּה das Wasser, womit das Unreine gereinigt wird 4 Mos. 19, 9. *β)* Blutfluss der Weiber 3 Mos. 15, 24. und die Unreinigkeit dess. 3 Mos. 12, 2. die Menstruation machte die Hebräerin 7 Tage lang unrein, eben so lange Zeit dauerte der Zustand ihrer Unreinigkeit nach der Geburt eines Knaben, doppelt so lang, war es ein Mädchen. *b)* was zu meiden ist, daher *a)* Blutschande 3 Mos. 20, 21. *β)* Götzendienst Klagl. 1, 17. Esra 9, 11. 2 Chr. 29, 5.

נְדָה chald. wegschaffen, verwerfen, zerstreuen, trennen *Pa.* נַדָּה excommuniciren *Aph.* אַדִּי bestreuen 3 Mos. 8, 11. — davon

נִדּוּי *m.* chald. Ausschliessung aus dem kirchlichen Verbande *Mishn. Taanith* 3, 8. *Moed Katon* 3, 1. Wer im Bann starb, auf dessen Sarg liess das Gericht Steine (als Zeichen der Beschimpfung) werfen *Edajoth* 5, 6. Auch musste der Excommunicirte durch eine andere als die gewöhnliche Pforte in den Tempel eingehen *Middoth* 2,

2. und durfte während der Zeit seiner Ausschliessung sich nicht scheeren *Moed Katon* 3, 1.

נְדוּנָה *f.* chald. eine Art essbare Heuschrecke 4 Mos. 11, 22. Stw. נדן Scheide, von ihrem kammartig eingekerbten Brustschild benannt (*gryllus cristatus L.*).

נְדוּנָיָא chald. emph. für נְדָן, *Mezia fol.* 74.

נ־דח (verw. דחה, דוּךְ) *Fut.* יִדַּח *Inf.* constr. נְדֹחַ stossen, mit der Axt, עַל auf etwas 5 Mos. 30, 19.; verstossen 2 Sam. 14, 14. *Hiph.* הִדִּיחַ *Fut.* apok. וַיַּדַּח *a*) stürzen Ps. 5, 11. vertreiben 5 Mos. 30, 1. von der Heerde: zerstreuen Jer. 23, 2. *b*) verführen, abtrünnig machen, mit מִן von etwas abbringen 5 Mos. 13, 6. *c*) herbeiführen Unglück über Jem. mit עַל 2 Sam. 15, 14. *Niph.* נִדַּח *a*) vertrieben seyn oder werden *Part.* נִדָּח Verstossener, Flüchtling Jes. 16, 3. zerstreut umherirren 5 Mos. 22, 1. *b*) sich verführen lassen 5 Mos. 4, 19. *c*) נִדְּחָה יָדוֹ בַגַּרְזֶן seine Hand holt mit der Axt aus 5 Mos. 19, 5. *Pu. part.* מְנֻדָּח verstossen seyn Jes. 8, 22. *Hoph. part.* מֻדָּח verscheucht Jes. 13, 14. *Fem.* נִדָּחָה Zeph. 3, 19. mit Suff. נִדָּחוֹ der von ihm Verstossene 2 Sam. 14, 13. trop. Job 6, 13.: תֻּשִׁיָּה נִדְּחָה מִמֶּנִּי Rettung ist von mir verscheucht.

נָדִיב *m.* constr. נְדִיב Pl. נְדִיבִים constr. נְדִיבֵי mit Suff. נְדִיבֵימוֹ freiwillig, willig, רוּחַ נְדִיבָה freigebiges Herz, daher *b*) edel, als *Subst.* Edle Job 34, 18. Ps. 107, 40. *sensu malo:* Tyrann Job 21, 18. Jes. 13, 2.

נְדִיבָה *f.* vornehmer Stand für: glücklicher Zustand Job 30, 15.

נְדִידָה chald. *f.* heftige Bewegung *b*) Umherschweifen Stw. נָדַד.

נָדָן *m.* (für לָדָן von לוּט=לוּד verbergen) Scheide 1 Chr. 21, 27.

נְדָן s. v. a. נֵדֶה Geschenk, Buhlerlohn.

נְדָן chald. Mitgift der Braut.

נִדְנֶה chald. *m.* Scheide (für לִדְנָא) 2 Sam. 20, 8. trop. Hülle des Geistes d. i. Leib Dan. 7, 15. (Auch Plinius 7, 52. nennt den Körper: *animae vaginam*).

נ־דף (verw. ה־דף) *Fut.* תִּנְדֹּף mit Suff. תִּדְּפֶנּוּ auseinander treiben, zerstreuen Ps. 1, 4. in die Flucht jagen Job 32, 13. *Niph.* נִדַּף *Inf.* constr. הִנָּדֵף zerstreut, umhergetrieben werden Ps. 68, 3. עָלֶה נִדָּף ein vom Winde umhergetriebenes Blatt Job 13, 25.

נ־דף chald. eig. zerstreuen, zerbröckeln, daher: duften (vgl. רוּחַ=רָוַח *frango*=*fragro*), *Part. pass.* נְדִיף.

נ־דר (verw. נ־זר=זוּר absondern, einschliessen) *Fut.* יִדֹּר, יִדַּר geloben d. i. etwas weglegen zu geweihten Zwecken, ein Kind der Gottheit weihen 1 Sam. 1, 11. erweiterter Begriff: geloben etwas zu thun, mit dem *Dat.* der Person 1 Mos. 31, 13. häufig נָדַר נֶדֶר *vovere votum* 2 Sam. 15, 8. Richt. 11, 39. — davon

נֶדֶר und נֵדֶר mit Suff. נִדְרִי Pl. נְדָרִים mit Suff. נִדְרֵיכֶם, נְדָרַי Gelübde, Ps. 22, 26. gelobtes Opfer 3 Mos. 7, 16. (opp. נְדָבָה freiwillige Gabe).

נְדַר chald. geloben *Inf.* לְמִדַּר נ׳ *vovere votum* 4 Mos. 6, 2. *Hiph.* הַדִּיר Gelübde veranlassen.

נְדַר chald. Gelübde 4 Mos. 30, 10. emph. נִדְרָא Pl. נִדְרִין und נִדְרִין Ps. 76, 12.

נֹהַּ *m.* Wehklage Ez. 7, 11. (für נֹהָה Stw. נָהָה).

נ־הג (ἄγω) *Fut.* יִנְהַג führen, leiten, treiben, Vieh 1 Mos. 31, 18. Gefangene Jes. 20, 4. mit בְּ Jes. 11, 2. נ׳ מֶרְכָּבָה einen Wagen lenken, mit בְּ 2 Sam. 6, 3. *b*) thun (*ago*) Koh. 2, 4.: לִבִּי נֹהֵג בַּחָכְמָה mein Herz wandelte mit Weisheit. *Pi.* נִהַג *Fut.* יְנַהֵג führen, wegführen (ἡγέομαι, *abigo*) 1 Mos. 31, 26. lenken einen Wagen 2 Mos. 14, 25.: וַיְנַהֲגֵהוּ בִּכְבֵדֻת und machte, dass er mit Schwierigkeit fuhr.

נְהַג chald. *a*) führen, leiten, treiben *Hiph. Part.* מַנְהִיג *Kelaim* Abschn. 8. *fol.* 32. *b*) trop. gebräuchlich seyn *Menach. fol.* 32. davon das *Subst.* מִנְהָג Sitte, Gebrauch.

נ־הה (verw. אָ־נַח ἄ-γχω) *Imp.* נְהֵה wehklagen Micha 2, 4.: נָהָה נְהִי נִהְיָה man klagt die Klage der Klage d. i. bricht in jämmerliche Klage aus. *Niph.* nur *Fut.* sich versammeln 1 Sam. 7, 5. der etym. Zusammenhang mit der vorigen Bedeutung wäre aus *convocari*=*congregari* zu erklären, vgl. קָהַל, urspr. s. v. a. καλέω.

נְהוּם, emph. נְהִימָא chald. Gebrülle Stw. נָהַם.

נְהוֹר chald. Licht Dan. 2, 22. Stw. נוּר.

נְהִי in *Pausa* נֶהִי Klagelied, Amos 5, 16. יוֹדְעֵי נֶהִי des Klaggesanges Kundige.

נְהִיגָה *f.* Führung von נָהַג.

נִהְיָה *fem.* des Vor. Micha 2, 4. Anm. Spr. 23, 19. ist נִהְיָה *Part. Niph. fem.* von הָיָה.

נְהִילָא *f.* chald. Sieb Stw. נָהַל.

נְהִיקָה *f.* Klaggeschrei Stw. אָנַק=נָהַק.

נְהִיר chald. glänzend Ps. 76, 5. von נוּר.

נְהִירוּ apok. für נְהִירוּת chald. Erleuchtung, Weisheit Dan. 5, 11.

נָהַל (verw. נָהַר=זָחַל) *Pi.* 2 Person נֵהַלְתָּ *Fut.* יְנַהֵל führen, leiten 2 M. 15, 13. trop. *a*) schützen 2 Chr. 32, 22. *b*) versorgen 1 Mos. 47, 17. *Hithp.* 1 *Fut.* mit ה *parag.* אֶתְנַהֲלָה einhergehen 1 Mos. 33, 14.

נְהַל chald. s. v. a. זְחַל sickern (fliessen), sieben.

נַהֲ־לֹל *m.* Trift (von נהל treiben vgl. מִדְבָּר) nur Pl. נַהֲלֹלִים Jes. 7, 19. *b*) *N. pr.* Stadt im Stamme Sebulon Richt. 1, 30.

נ(ה)ם *Fut.* יִנְהֹם einen Ton von sich geben, (vgl. נָאַם), daher *a*) stöhnen Ez. 24, 23. Spr. 5, 11. *b*) brüllen vom Löwen Jes. 5, 29. Spr. 28, 15. *c*) Toben, des Meeres Jes. 5, 30.

נְהַם chald. dass. *Part.* נָהֵם Spr. 28, 15. — davon

נַהַם *m.* Brüllen, des Löwen Spr. 19, 12.

נַהֲמָא chald. (Dial. von לַחְמָא) Brod *Kamma fol.* 97.

נְהָמָה *fem.* von נהם nur constr. נַהֲמַת Toben, des Meeres Jes. 5, 30. *b*) Gestöhne Ps. 38, 9.

נְהָמוּת *f.* chald. dass.

נ(ה)ק (verw. אָ־נַק ἄ-γχω) *Fut.* יִנְהַק schreien,

vom hungrigen Gesindel Job 30, 7. *b*) Yahnen des Esels Job 6, 5.

נ(ה)ר (sanskr. *nar* fliessen) *Fut.* pl. יִנְהֲרוּ strömen, herzuströmen, nur metaph. von Völkern Jes. 2, 2. *b*) leuchten (wie זהר fliessen und glänzen), trop. heiter seyn Jes. 60, 5.

נ(ה)ר chald. s. v. a. נור leuchten, glänzen 1 Mos. 44, 3. *Pa.* נַהֵר erinnern eig. das Gedächtniss erleuchten, *Part.* נַהִיר mit gutem Gedächtniss begabt *Sabb. fol.* 154. 1 Pl. נַהִירְנָא wir erinnern uns *Chollin fol.* 93.

נָהָר (sanskr. *nara* Strom Νηρεύς Flussgott) const. נְהַר Pl. נְהָרִים constr. נַהֲרֵי und נְהָרוֹת constr. נַהֲרוֹת mit Suff. נַהֲרֹתָם gew. *fem.* Ps. 93, 3. *m.* *a*) Strömung z. B. des Meeres Jon. 2, 4. der Bäche Job 20, 17. *b*) Strom, mit dem *Genit.* des Landes, wohin er strömt z. B. נ׳ מִצְרַיִם Nil 1 Mos. 15, 18. נַהֲרֵי כוּשׁ Flüsse Ethiopiens Jes. 18, 1. נַהֲרוֹת בָּבֶל Ps. 137, 1.: mit dem Eigennamen des Flusses נ׳ פְּרָת Euphrat 1 Mos. 15, 18. Letzterer Fluss heisst auch bloss הַנָּהָר 1 Mos. 31, 21. auch הַנָּהָר הַגָּדוֹל 1 Mos. 15, 18. und ohne Artikel Jes. 7, 20. Jer. 2, 18. Ps. 72, 6. Micha 7, 12. *Dual.* נַהֲרַיִם die beiden Flüsse (Tigris und Euphrat) nur in der Verbindung: אֲרַם נ׳, s. אֲרָם.

נְהַר chald. Strom Dan. 7, 10. emph. נַהֲרָא Esra 4, 10.

נְהַר־דְּעָא *N. pr.* einer Stadt *Nahardea.*

נְהָרָה *f.* Tageslicht Job 3, 4. Stw. נור leuchten.

נ(ו)א (lat. *nego*) nur *Hiph.* הֵנִיא 4 Mos. 30, 6. *Fut.* יָנִיא Ps. 141, 5. verneinen, sich weigern, hindern, zurückhalten; mit מִן abwendig machen von Jem. 4 Mos. 32, 7. 9. *b*) vernichten, vereiteln Ps. 33, 10.

נוֹאָשׁוּת *f.* aufgegebene Sache von יָאַשׁ.

נ(ו)ב (*nubo*, wovon נִיב *nepos* verw. נוּף νίπτω, weil Wasser der Ursprung aller Dinge) *Fut.* יָנוּב mit ן *parag.* יְנוּבוּן sprossen, zunehmen, anwachsen Ps. 92, 15. trop. vom Vermögen Ps 62, 11. von strömender Rede Spr. 10, 31. *Fut.* יְנוֹבֵב sprossen machen Zach. 9, 17.

נ(ו)ד (sanskr. *rat* weinen, νοτέω triefen) *Fut.* יָנוּד wehklagen, beweinen, Jer. 22, 10. in Bezug auf einen Unglücklichen: trösten Jer. 15, 5. *Inf.* לָנוּד Job 2, 11. *Hithpa.* wehklagen Jer 31, 18.

נוֹב s. נִיב.

נ(ו)ד (sanskr. *nat* bewegen) *Fut.* יָנוּד *Imp. fem.* נוּדִי wanken, schwanken, von Rohr 1 Kön. 14, 15. daher als Flüchtling umherirren 1 Mos. 4, 12.: נָע וָנָד unstät und flüchtig; *b*) fliehen Jes. 17, 11. נֵד קָצִיר es flieht die Ernte *Hiph. fut.* mit Suff. תְּנִדֵנִי Jem. verjagen, umherirren machen Ps. 36, 12. *β*) יָנִיד בְּרֹאשׁ mit dem Kopfe schütteln Jer. 18, 16. *Hithp. fem.* הִתְנוֹדְדָה sich hin- und herbewegen, schwanken, Jes. 24, 20. *Fut.* תִּתְנוֹדֵד sich schütteln (für: den Kopf schütteln) Jer. 48, 27.

נוּד chald. fliehen *Fut.* תְּנֻד Dan. 4, 11.

נוֹדָב *N. pr. m.* Sohn Ismaels 1 Chr. 5, 19.

נוֹה s. נָוֶה.

נ(ו)ה (ναίω vgl. נָאָה) wohnen, daher ruhig seyn, Hab. 2, 5.: גֶּבֶר יָהִיר וְלֹא יִנְוֶה der Uebermüthige sitzt nicht still (hört nicht auf Krieg zu führen) *b*) schicklich, anständig, schön seyn *Hiph. fut.* mit Suff. אַנְוֵהוּ verherrlichen 2 Mos. 15, 2. (über Zusammenhang beider Bed. s. נאה).

נָוֶה constr. נְוֵה, נָוֶהוּ, נְוֵהֶם *a*) *Adj.* wohnend *Fem.* constr. נְוַת בַּיִת Bewohnerin des Hauses οἰκουρός Hausfrau Ps. 68, 13. *b*) *Subst.* Wohnung Jes. 32, 18. Tempel (ναός) 2 Mos. 15, 13. Lager der Thiere Jes. 35, 7. daher Anger, Trift Jes. 65, 10.

נָוָה *fem.* des Vor. *a*) *Adj.* s. נָוֶה *a.* *b*) *Subst.* Wohnung Jes. 27, 10. Weideplatz Zeph. 2, 6.

נָוֶה chald. *Adj.* hübsch, schön *Eruchin fol.* 13.

נוּטָא (ναύτης, *nauta*) chald. Schiffer *Midr. Koheleth.*

נְוָל (φαῦλος von נבל) chald. schmutzig, entstellt, unrein *Sota fol.* 47.

נַוְלָא (verw. חֲבַל=חול winden) chald. *f.* Weberin, *Gittin fol.* 32.

נַוְלָא (*illa?*) chald. *Pron.* sich selbst *Mezia fol.* 67.

נ(ו)ח (verw. mit הריח=ריח נח ruhen=ruchen, riechen, d. i. aufathmen, Athem schöpfen) 3 *Fem.* נָחָה *Fut.* יָנוּחַ apok. וַיָּנַח 2 Mos. 10, 14. sich niederlassen, lagern von einem Heere Jes. 7, 2. einem Fliegen- oder Heuschreckenschwarme Jes. 7, 19. 2 Mos. a. a. O. von leblosen Dingen, der Arche 1 Mos. 8, 4. Bundeslade 4 Mos. 10, 36. metaph. vom Geiste Gottes, der sich auf eemanden niederlässt 4 Mos. 11, 25. *b*) ausruhen, von der Arbeit 2 Mos. 20, 11. von Verfolgungen mit מִן Esth. 9, 22. Impers. Job 3, 12.: אָז יָנוּחַ לִי dann hätte ich Ruhe. *c*) weilen, wohnen Koh. 7, 9.: Unmuth ruht im Schoosse der Thoren Ps. 125, 3.: nicht wird des Frevels Szepter ruhen auf des Gerechten Loos *β*) s. v. a. schweigen 1 Sam. 25, 9. *Hiph.* mit doppelter Form und Bedeut. *a*) הֵנִיחַ, הֲנִיחֹתִי *Fut.* יָנִיחַ niedersetzen Ez. 37, 1. niedersenken (die Hand) 2 Mos. 17, 11. ה׳ חֲמָתוֹ בְּ seinen Zorn auslassen an Jem. oder etwas Ez. 5, 13. Zach. 6, 8. gewöhnlich mit dem Dativ: Ruhe verleihen Jes. 28, 12. vom Jehovah, der seinem Volke nach Besiegung anderer Nationen die Ruhe schenkt 2 Mos. 33, 14. 5 Mos. 12, 10. (vgl. im N. T. καταπαύω, κατάπαυσις). *Hoph.* הוּנַח es wird Ruhe verliehen, mit dem Dativ Klagl. 5, 5. *b*) הִנִּיחַ *α*) niederlegen Geschenke, Kleider besonders zur Aufbewahrung Ez. 42, 14. 4 Mos. 17, 4. sodann: (eine Statue) setzen 2 Kön. 17, 29. Jem. ins Gefängniss setzen 4 Mos. 15, 34. ein Volk in ein Land versetzen Jes. 14, 1. *β*) niederwerfen 4 Mos. 19, 9. Jes. 28, 2. Amos 5, 7. *γ*) beruhigen Koh. 10, 4.: Sanftmuth beruhigt grosse Vergehen (d. i. verhütet sie durch Beruhigung des Streites), Ruhe gönnen הַנִּיחָה לִי lass mich! Richt. 16, 26. mit folg. *verbo finito* 2 Sam. 16, 11.: הַנִּחוּ לוֹ וִיקַלֵּל lasset ihn fluchen *d*) zulassen, gewähren Koh. 5, 11.: אֵינֶנּוּ מַנִּיחַ לוֹ לִישׁוֹן (die Sättigung) lässt ihn nicht schlafen *ε*) Jem. irgendwo zurücklassen 1 Mos. 42, 33. *η*) übrig

lassen 2 Mos. 16, 23. ζ) Jem. verlassen Jer. 14, 9. ϑ) etwas hinterlassen (durch Erbschaft) Ps. 17, 14. ι) ablassen von etwas, mit מִן Koh. 7, 18. 11, 6. *Hoph.* 3 *Fem.* הֻנִּיחָה niedergesetzt seyn Zach. 5, 11. *Part.* מֻנָּח übrig, leer gelassen vom Raume Ez. 41, 9.

נוּחַ chald. dass. 3 *Praet.* נָח 2 Mos. 31, 17. *Inf.* לְמַנְחָה 2 Sam. 21, 16. — davon

נוֹחַ *Adj.* gelassen.

נוֹחַ Ruhe Esther 9, 16. mit Suff. נוֹחֶךָ 2 Chr. 6, 41.

נוֹחָה (Klagender vgl. נֹחַ) *N. pr.* Sohn Benjamins, der von seinem Vater gleichfalls בֶּן אוֹנִי Sohn des Wehklagens genannt wurde 1 Chr. 8, 2.

נ(ו)ט (sanskr. *nat* lat. *nuto*) nur *Fut.* תָּנוּט wanken Ps. 99, 1.

נ־וֹל (verw. נָבַל) verunstalten *Part. pass.* מְנֻוָּל hässlich, schmutzig.

נְוָלוּ chald. *f.* apok. für נְוָלוּת Esra 6, 11. und נְוָלִי für נְוָלִית Dan. 2, 5. Kloake von נְבַל entstellen, verunreinigen.

נְוָלָה *f.* chald. Schändlichkeit.

נ(ו)ם (Dial. von דום schweigen, ruhen, sanskr. *tam* finster seyn lat. *somnio*) *Fut.* יָנוּם schlummern, aus Trägheit Neh. 3, 18. Jes. 56, 10. Ps. 121, 3.

נוּם chald. dass. *Part.* נָאֵם Ps. 121, 3. *Pa.* נַמְנֵם dass. *Ithpa.* אֶתְנַמְנְמוּ Ps. 76, 6.

נוּמָה (*somnus*) *f.* Schlummer Spr. 23, 21.

נוּמִית *f.* chald. das Schlafen, emph. נוּמִיתָא und נוּמְתָא Spr. 6, 10.

נ(ו)ן (*Niph.* nach dem *Keri*) sprossen, *sobolescere* vgl. נִין *ναννίον*) Ps. 72, 17.: לִפְנֵי שֶׁמֶשׁ יִנּוֹן שְׁמוֹ vor der Sonne (d. i. so lange die Sonne steht) wird sein Name sprossen. Die Rabbinen beziehen diese Stelle auf den Messias, dieser heisse יִנּוֹן weil er Todte erwecken wird (wer sollte nicht hier an des heil. Augustins Ausspruch: der Messias ist ein Fisch (ἰχθὺς) mit dem Akrostichon: Ἰησους Χριστὸς Θεοῦ Ὑος Σωτὴρ denken?) und vor der Sonne (vor der Weltschöpfung d. i. von Ewigkeit her) sey er gezeugt.

נ(ו)ן *m.* chald. Fisch emph. נוּנָא 3 Mos. 11, 17. Stw. נוּן *sobolescere* wie דָּג von דָּגָה. Babylon, wo der Fischcultus der Derketo (vgl. דָּגוֹן) heimisch war, sollte darum von dem myth. Könige Νίνος gegründet worden seyn.

נוּן *N. pr. m.* 2 Mos. 33, 11. einmal נוֹן 1 Chr. 7, 27. die Namensbed. s. יְהוֹשֻׁעַ.

נ(ו)ס (Dial. von נוד sanskr. *nat* sich bewegen) *Fut.* יָנוּס apok. וַיָּנָס 1 Mos. 39, 12. α) fliehen, mit מִן, מִפְּנֵי, לִפְנֵי vor Jem. β) eilen, jagen Jes. 30, 16. *Pil.* נוֹסֵס jagen, treiben vom Winde Jehovahs, der den Strom bewegt Jes. 59, 19. *Hiph.* הֵנִיס *Fut.* pl. יָנִיסוּ in die Flucht treiben 5 Mos. 32, 30. β) etwas in Sicherheit bringen 2 Mos. 9, 20. Richt. 6, 11. *Hithpa.* הִתְנוֹסֵס sich flüchten Ps. 60, 6.

נ(ו)עַ (πνέω, *nuo*) *Fut.* יָנוּעַ apok. וַיָּנַע α) heftig bewegen, vom Zittern der Blätter beim Winde Jes. 7, 2. zittern vor Furcht 2 Mos. 20, 15. vom Wanken der Trunkenen Ps. 107, 27. Blinden Kl. 4, 24. vom Schwanken herabhängender Gegenstände Job 28, 4. von den in den Schacht hinabhängenden Bergleuten Job 28, 4.: דַּלּוּ מֵאֱנוֹשׁ נָעוּ sie hängen, ausserhalb der Menschenwohnung schweben sie, von der zitternden Bewegung der Lippen beim Leisereden 1 Sam. 1, 13. β) sich umhertreiben Amos 4, 4. Jer. 144, 10. Klagl. 4, 14. *Niph. fut.* יִנּוֹעַ geschüttelt werden, von einem Baume Neh. 3, 12. v. Siebe, Amos 9, 19. *Hiph.* הֵנִיעַ *Fut.* יָנִיעַ den Kopf schütteln (νεύω, *nuo*) als Gestus des Spottes Ps. 22, 8. Klagl. 2, 15. 2 Kön. 19, 21. mit בְּ Job 16, 4. die Hand schütteln (ebenfalls Zeichen des Spottes) Zeph. 2, 15. das Sieb schütteln Amos 9, 9. β) schwankend machen Dan. 10, 10.: und machte mich zittern auf meinen Knieen und Händen (für: half mir auf meine zitternden Kniee und Hände). γ) beunruhigen 2 Kön. 23, 18. δ) umtreiben, umherschweifen lassen 4 Mos. 32, 13. Ps. 59, 12. 2 Sam. 15, 20.

נוּעַ chald. dass. *Fut.* pl. יְנוּעוּן sie werden umhergetrieben, *Hithp.* הִתְנוֹעַע *Part.* מִתְנוֹעַע beweglich.

נוֹעַדְיָה (mit Jehovah zusammenkommend) *N. pr.* α) *m.* Esra 8, 33. β) *f.* Neh. 6, 14.

נ(ו)ף nur 1 Person נַפְתִּי α) sprengen (νίπτω) mit doppeltem Accusat. Spr. 7, 17. *Hiph.* הֵנִיף 2 Person הֲנֵפֹתָ selten הֲנִיפוֹתָ *Fut.* יָנִיף apok. וַיָּנֶף α) sprengen Ps. 68, 10. β) schwingen, schütteln (νεύω) die Hand, einen Stab Jes. 10, 15.: brüstet sich denn die Säge עַל מְנִיפוֹ gegen den, der sie zieht? כְּהָנִיף שֵׁבֶט als schwänge der Stock אֶת־מְרִימָיו die, welche ihn aufheben! von der Sichel 5 Mos. 23, 26. mit עַל 2 Mos. 20, 22. häufiger von der Elation, die nach einem bestimmten Ritus bei gewissen Opfern statt fand 3 Mos. 7, 30. 4 Mos. 5, 27. und öfter *Hoph.* הוּנַף gehoben werden, vom Opfer 2 Mos. 29, 27. *Pil. fut.* יְנוֹפֵף die Hand schwingen als Zeichen der Drohung, mit עַל Jes. 10, 32.

נוּף chald. schütteln, bewegen (νεύω) *Part.* נָיֵף das Sieb schüttelnd *Aph.* אָנֵיף *Hithp.* הִתְנוֹפֵף heftig bewegt werden — davon

נוֹף *m.* Erhebung, Höhe (vom Berge) Ps. 48, 3. Anm. נֹף Memphis stammt von נוּף νίπτω.

נ(ו)ץ (eig. nässen νάω, *natare* erweiterte Bedeutung *nasci*, wovon νόθος, *natus*, weil Wasser der Urstoff aller Zeugungen vgl. נֵצֶר) nur *Hiph.* הֵנֵצוּ Hohel. 6, 11. 7, 13. — davon

נוֹצָה *f.* Schwungfeder Ez. 17, 3. und נֹצָה Job 39, 13. denn der Flügel war Zeugungssymbol vgl. כָּנָף und Einl. S. 12. daher auch πτέρυξ von πετάω, =πατέω, wovon πατὴρ, *pater* und *peto* verlangen, ebenso *penna* (für *petna*, womit viell. verwandt *penis* eig. *petnis*). Anm. נֹצָה 3 Mos. 1, 16. s. נֹצָה.

נ(ו)ק (lat. *sugo* verwandt יָנַק sanskr. *nac* nagen, naschen, daher:) saugen, nur *Hiph. fut.* mit Suff. וַתְּנִיקֵהוּ und sie säugte ihn 2 Mos. 2, 9.

נ(ו)ר chald. Feuer Dan. 7, 9. emph. נוּרָא 3, 27. Stw. נָהַר leuchten.

נוּשׁ (νοσέω verwandt אָנַשׁ=עָנַשׁ (אָנַס) krank,

schwach, gebrechlich seyn, nur trop. von der Seele *Fut.* mit ה *parag.* אָנוּשָׁה Ps. 69, 21.

נָדָה (sanskr. *su*, *ὕω*) *Fut.* יִזֶּה apok. יֵז und יַז gesprengt, gesprützt seyn, mit אֶל, עַל auf etwas *Hiph.* הִזָּה *Fut.* יַזֶּה apok. יַז *trans.* *a)* sprengen, sprützen, mit עַל, לִפְנֵי vor. Anm. Jes. 52, 15. bezieht sich, nach Hengstenberg, das Sprengen auf den Messias als Hohepriester, wobei man nicht an ein Sühnen durch Blutsprengen zu denken braucht, denn man reinigte auch mit Wasser, vgl. Ps. 51, 9. wo der Stoff gleichfalls nicht näher bezeichnet ist.

נְדָה chald. brüllen, vom Stiere *Fut.* יִנְזֶה Job 6, 5. — davon

נְזָהָא *f.* chald. Gebrüll, Gesumme von der Heuschrecke *Pesach. fol.* 110.

נְזוּק s. נֵזֶק.

נָזִיד constr. נְזִיד *m.* Gericht, Speise 1 Mos. 25, 29, 34. *Part. Niph.* von זִיד sieden, kochen.

נְזִיז chald. *m.* Splitter Pl. נְזִיזֵי *Joma fol.* 78. Stw. זוּז erschüttern, heftig bewegen.

נְזִיֵי chald. Pl. *m.* Körner *Moed Katon fol.* 12. Stw. יָצָא wie *proventus* von *provenire.*

נְזִיתָא chald. *f.* emph. Deckel eines Gefässes, worin Getränke aufbewahrt werden Stw. זַיִת Triefendes.

נְזִיפָה s. נֵזֶק.

נְזִיקָה s. v. a. נֶזֶק s. d.

נָזִיר constr. נְזִיר Pl. נְזִרִים mit Suff. נְזִירֶיךָ *m.* Nasiräer, Geweihter, eine Art Asceten, die keinen Wein tranken, keine Leiche berührten, das Haar wachsen liessen, und von ihrem von der Welt abgesonderten (סור=נָזַר) Leben den Namen führten, vgl. פלא 4 Mos. 6, 2. daher auch die Rabb. נָזִיר geradezu durch פרש (*Jalkut Simeoni fol.* 209, 3.: בְּכָל מָקוֹם אֵין נְזִירוּת אֶלָּא פְּרוּשָׁה *i. e. Nasiraeatus ubivis locorum segregrationem involvit*) erklären, trop. vom unbeschnittenen Weinstock im Jobeljahr 3 Mos. 25, 5.: עִנְּבֵי נְזִירֶיךָ. Anm. 1 Mos. 49, 26. ist נְזִיר Fürst, *denom.* von נֵזֶר Diadem, der mit dem Diadem Gezierte. Das Absondern des Nasiräers bestand nicht bloss darin, dass er sich allem Umgang entzog, in der Einsamkeit lebte, sondern auch von seinem Meiden alles dessen, was unrein war, denn er war, wie der Priester, ein Geweihter der Gottheit, daher er gleich Jenem, nicht einmal an Vater und Mutter (wenn sie starben) sich verunreinigen sollte (vgl. 3 Mos. 6, 7. mit 3 Mos. 21, 11.) und wie der Hohepriester trug auch der Nasiräer eine Krone (vgl. 4 Mos. 6, 7. mit 2 Mos. 29, 6.). Für die Priester waren ja die gewöhnlichen und allgemeinen Reinigkeitsgebote noch besonders geschärft und gesteigert, und damit sie diese Gebote desto genauer hielten, sollten sie sich während ihres Dienstes aller berauschenden Getränke enthalten (3 Mos. 10, 8.). Dasselbe Gebot für den Nasiräer musste auch denselben Zweck haben, oder vielmehr das Mittel zu demselben seyn, denn die nöthige Nüchternheit sollte ihn alles Unreine leichter erkennen lassen. Gegen diese von Bähr (Symb. II. S. 431.) vorgetragene Meinung liesse sich jedoch widerlegend die ältere und allgemein verbreitete Erklärung des Weinverbots vorbringen, weil die Traube im Orient und Egypten für das Geschenk des bösen Prinzips, von einigen Kirchenvätern für die verbotene Frucht gehalten wurde (vgl. Lightfoot in Luc. 1, 15. *Opp. II p.* 490 und 910). Die zweite Verpflichtung, sich das Haupthaar frei wachsen zu lassen, hat gleichfalls ihren Grund in der Weihe oder dem Heiligseyn (vgl. V. 5.). Dem Orientalen war das Haupthaar (*κομή*), was bei der Erde die Gewächse (צֶמַח); das Blühen und Sprossen der Gewächse wurde in den Kosmogonien unter dem Bilde des Wachsens der Haare auf des Menschen Haupt dargestellt, unbehaart und unbelaubt waren Synonyma, daher צִיצָה Blume, צִיצִית Vorderhaar. Vorzüglich gehört hieher die Benennung des Weinstocks im Jobeljahr: נָזִיר (3 Mos. 25, 5. 11.) weil er in diesem Jahre nicht beschnitten, sondern seinem Wachsen freier Lauf gelassen wird. Hieraus geht hervor, dass das Wachsen des Haares ein Blühen des Menschen bedeute. Darum weil die Blüte Bild der Vollkommenheit, also der Heiligkeit (vgl. Ps. 92, 13. 14. wo die Gerechten grünen und blühen), trug der Hohepriester als Abzeichen seiner Würde einen goldnen צִיץ mit der Aufschrift: Heilig dem Jehovah auf der Stirne, und von den Stäben der 12 Stämme blühte nur Aarons Stab (4 Mos. 17, 25.). Der dem Priester parallele Nasiräer sollte nun auch als Grünender erscheinen, und zwar durch sein lang wachsendes Haar. Wie der צִיץ (d. i. Blume), des Hohepriesters sein נֵזֶר genannt wird, so heisst auch das Haupthaar des Nasiräers sein נֵזֶר. Ein deutlicher Beweis, dass das Haupthaar so aufzufassen, ist Ps. 132, 8. wo dem נזר ein Blühen zugeschrieben wird (*τὸ ἁγίασμά μου ἐξανθήσει*). Hieraus wird auch deutlich, wie dieser נזר in eine unmittelbare Beziehung mit der Todesgemeinschaft oder Trauer gebracht werden konnte (4 Mos. 6, 7.); denn das Todseyn ist der absolute Gegensatz zu dem, was das Haupthaar bezeichnet, zur höchsten Lebensfülle oder Blüthe, die der Hebräer als Heiligkeit auffasst, die Todesgemeinschaft erscheint daher als Verunreinigung des Haupthaars. Jede Todesgemeinschaft hatte der Nasiräer als Gegentheil seines Gelübdes nothwendig zu meiden. Darum durfte er sich nicht kahl scheeren, weil das geschorene Haar als Trauerzeichen die Weihe (das Heiligseyn) aufhob. Als dem Nasiräer Simson (Richt. 13, 4. 5.) das Haupthaar abgeschoren war, wich die Weihe (Richt. 16, 19.) von ihm. Wenn sein geweihtes Haar 7fach geflochten war (15, 13.) so ist an die Heiligkeit der Siebenzahl (s. שֶׁבַע) zu erinnern. Wäre das lange Haupthaar, wie mit dem Rabbi Bechai einige christliche Gelehrte (Michaelis typ. Gottesgel. S. 127. von Meyer Bl. für höhere Wahrheit S. 87.) glauben, ein Zeichen der Trauer, würde der im Jobeljahr unbeschnittene Weinstock nicht נָזִיר heissen, denn ein Trauerjahr ist das Jobeljahr gewiss nicht. Im Gegen-

theil das Kahlscheeren war Trauerzeichen (5 Mos. 21, 12. 13. Jer. 7, 29. Jes. 22, 12. Micha 1, 16.). Weit entfernt Trauerzeichen zu seyn war das Haar des Nasiräers seine Krone, um derentwillen er in gewissem Sinne als König betrachtet ward (Jer. 13, 18. Klagl. 5, 15. 16.).

נָ־זַל (*salio* verwandt אָ־זַל=זָחַל) *Fut.* יִזַּל rinnen, fliessen, Ps. 147, 18. *Part.* נוֹזְלִים Bäche, Jes. 44, 3. trop. von einer fliessenden Rede, 5 Mos. 32, 2. mit dem Accusat. Jer. 9, 17. *Hiph.* הִזִּיל fliessen lassen, Jes. 48, 21.

נְזַל chald. dass. *Part.* pl. נוֹזְלִין Bäche Ps. 48, 21.

נָ־זַם (*δε-σμός*) mit Suff. נִזְמָהּ Pl. נְזָמִים constr. נִזְמֵי Nasen-Ohrrringe 1 Mos. 24, 47. 35, 4. Stw. צָמַ־ם=זָמַ־ם binden.

נָ־זַף (verwandt נָ־דַף) chald. hart anfahren *castigare verbis* 1 Mos. 37, 10. *Part.* נָזוּף tadelnswerth *Chollin fol.* 133. davon die Substant. נְזִיפָה, נְזוּף, נְזִיפוּתָא und מְזוֹפִיתָא Tadel.

נָ־זַק (*σίγω*, *stinguo* stechen, verwandt שָׁ־לַח *seco*, wovon זִק *sagitta*) chald. *Part.* נָזִק Schaden leidend Dan. 6, 3. *Aph.* הַנְזִק in Schaden bringen Esra 4, 13. 15. 22. *Inf.* לְהַנְזָקַת um zu schaden Ps. 91, 7. *Part.* מַזִּיק Beschädiger (bei den Rabb. מַזִּיקִין böse Geister) — davon

נֵ־זֶק *m.* Schaden, Nachtheil Esther 7, 3.

נִזְקָא chald. dass.

נָ־זַר (*serro* verwandt נָ־דַר) *Niph.* sich trennen, absondern מֵאַחֲרֵי יי׳ von Gott abfallen Ez. 14, 7.: mit מִן sich einer Sache enthalten 3 Mos. 22, 9. *b*) mit folg. לְ sich einer Sache weihen (vgl. נָ־דַר) Hos. 9, 10. *Hiph.* הִזִּיר machen, dass sich Jemand entfernt halte von etwas mit מִן 3 Mos. 15, 31. *β*) sich enthalten einer Sache 4 Mos. 6, 12. daher sich weihen als Nasiräer mit לַיי׳ 4 Mos. 6, 2.

נֵ־זֶר s. v. a. זֵר (*σεῖρα*, *sertus*) mit Suff. נִזְרוֹ Krone, Diadem, des Königs 2 Sam. 1, 10. אַבְנֵי נ׳ kostbare Steine *sc.* die ein Diadem zieren, von einer werthvollen Sache Zach. 9, 16. *β*) Kranz des Hohepriesters 2 Mos. 29, 6. *b*) trop. Weihe des Priesters 3 Mos. 21, 12. des Nasiräers 4 Mos. 6, 4. V. 9.: רֹאשׁ נִזְרוֹ sein geweihtes Haupt (von נָזַר absondern, *sc.* von der Menge) daher auch ungeschornes Haupthaar (aber ohne Beziehung auf den Nasiräer Jes. 7, 29.).

נַח chald. *Adv.* ruhend, *b*) gelassen, *c*) milde. Stw. נוּחַ.

נֹחַ *N. pr.* Noah 1 Mos. 5, 10. Jes. 64, 9. Ez. 14, 14. Mit Recht vergl. Buttmann (Mythol. I S. 187.) mit dem Patriarchen, unter dem die Sündfluth gekommen seyn soll, den Annakos der Phrygier, unter dessen Regierung eine allgemeine Fluth eintrat. Insofern aber Ἄνναχος offenbar v. אָנַק ἄγχω abzuleiten ist, sowie Ἴναχος, unter dessen Herrschaft ein griechischer Mythus die Ueberschwemmung des Erdballs eintreten lässt, von dem dasselbe bedeutenden אָנַח, so braucht man auf die biblische Etymologie des Namens נֹחַ (von נָחַם 1 Mos. 5, 29. also: Tröster) nicht Rücksicht zu nehmen, indem נֹחַ Seufzender heissen konnte, denn er war Weinerfinder wie Schiba, der auch *Rutren* hiess *i. e.* Thränenbringer und Bakchus von *βάκχω* wehklagen, vielleicht weil die Traube (*bacca*) nach orientalischer Ansicht die Betrübniss (בָּכָה), der Wein (יַיִן οἶνος) das Weinen (אָנָה αἴνω) zur Folge hatte, denn er war Typhons Geschenk, die verbotene Frucht (s. גֶּפֶן), deren Genuss den Noah um seine Mannheit brachte, daher Ἐν-νοῦχος Eunuch von *Nuch*, so nannten die Araber den Noah, von dem sie auch erzählen, dass sein Sohn Cham ihn der Zeugungskraft beraubt habe, daher Einige וַיְגַד *abscidit* für וַיַּגֵּד (1 Mos. 9, 23.) lesen wollen (s. *Pomey Panth. myth. p.* 118.), und חָם, den Vater des מִצְרַיִם, als den in Egypten verehrten Jupiter Ammon (חַמּוֹן) erkennen wollen, denn Jupiter hatte ja ebenfalls seinem Vater Saturnus die Zeugungstheile abgeschnitten. Ueberdies ist Noah oft genug mit Saturnus verglichen worden, denn auch dieser war der Berauschte wie Noah; und bei der häufigen Verwechslung des Saturnus und Janus, welcher Letztere in die Vergangenheit und Zukunft blickend, mit seiner Barke den Gränzstrom zwischen der alten und neuen Zeit beschiffend, in seinem Namen *Janus* (sanskr. *jan i. q. geno, gigno*) der Wiedererzeuger, ist Noah auch dieser, der nach biblischer Etymologie seines Namens der Tröster *sc.* des Menschengeschlechts seyn sollte, d. h. Begründer einer neuen Generation, nachdem durch eine Fluth das alte Geschlecht vertilgt worden; und jene Arche, welche man so oft mit der Barke des Janus verwechselte, auch die Lade, in welche die Genitalien des Osiris gelegt worden waren, also der Phallus, in welchem sich die Lebenskraft der alten untergegangenen Welt bewahrt, oder die auf den Wassern des Abgrunds schwebende Erde (s. אֶרֶץ) welche die Keime zu neuen Schöpfungen birgt, denn von allen Arten der Thiere war ein Paar zu demselben Zwecke in die Arche gekommen. Darum hatten auch die Rabb. die Seele Seths in den Leib des Noah transmigriren lassen, weil sie die noch von Josephus gekannten Säulen des Seth (s. שֵׁת) also die astronomischen Säulen des Thaut zugleich mit dessen Character auf den Noah übertrugen. In Rücksicht dessen erklärt Tzetzes die Säulen Noahs mit denen des Osiris, der den Wein erfand (*Chiliad. VIII. hist.* 211.: Ἐγγὺς ὄρων τῶν Ἡμωδῶν, Ἰνδίας δὲ τὰ ὄρη, στῆλαί τινες ἑστήκασι τοῦ οἰνουργίας δ᾽εὐρετοῦ, τοῦ Νῶε καὶ Ὀσίριδος). Alle diese sind Personificationen der Zeit (*χρόνος*) die durch den Lauf der Gestirne abgemessen wird, und darum wird in allen diesen — dem Noah noch in neuester Zeit vom Professor Seyffart in allem Ernste — die Erfindung der Sternkunde zugeschrieben. Die oben erwähnte Vergleichung Noahs mit Saturn, die so weit ging, auch den Noah nach *Latium* schiffen zu lassen (s. *Fabric. Pseudep. I. p.* 247 *Sqq.*) gab dem Bischof Huet (*Demonstr. Ev. Prep. IV. p.* 256.) Veranlassung in den drei Söhnen Noahs: Cham, Sem und Japhet den Jupiter Am-

mon, den Pluto, welcher in Egypten *Σμί* d. i. Zerstörer (v. שָׁמַם) heisst und Neptun, — denn sein griechischer Name *Ποσειδῶν* ist nach Bochart (*Phaleg I*, 1. c. 1.) aus פַּשְׁטָן *i. e.* Ausbreiter entstanden, damit vergl. die bibl. Etymologie des Namens יֶפֶת — zu erkennen, welche die Söhne Saturns sind; Bochart (a. a. O.) wollte nun Cham den Erfinder der schwarzen Kunst und Beherrscher der Menschen mit schwarzen Gesichtern als Pluto bezeichnen, und Sem für den Jupiter halten, den Beherrscher des Luftkreises, vielleicht weil שֵׁם an שָׁמַיִם erinnert, welches er für die Pluralform von שֵׁם hält, überdies auch im Arab. der Himmel *Sema* heisst; der Wohnsitz der Himmlischen im indischen Mythus war der Berg *Schimalaya* auch *Himalaya* (also: Himmel) genannt, von *shima* (*χειμα hiems*), das im Sanskr. Schnee, Kälte, die obere Luft bedeutet. Unter vielen andern Mythologien und Namen, die man auf Noah und seine Geschichte anzuwenden pflegte, (s. ***Fabric. Pseudep. I. I. p.*** 249 ***Sq.*** 260, 261. ***Sq.***) gehören auch die Nachrichten von Xisuthrus oder Sisuthrus hieher. Eusebius bei Scaliger erzählt: Saturn habe dem Xisuthrus in einem Traume die bevorstehende Fluth verkündet, welche das Menschengeschlecht hinwegraffen sollte, was gleichviel bedeutet, als: Jehovah befahl dem Noah eine Arche zu bauen, weil *etc.* denn Eusebius sagt ja selbst an einem andern Orte (***Pr. Ev.***), die Phönizier haben den Kronos als ihren Nationalgott verehrt. Jener Sifuthros soll nun nach Buttmann (Myth. I. S. 199) der Sothis oder Thaut der Egypter, also der Hundsstern seyn, welcher in Egypten der Vorbote des Nilaustritts ist und im Hebr. bedeutet שָׁט Ez. 27, 8. wirklich einen Ruderer, Schiffer, was für den die Fluth ankündigenden Stern allerdings bezeichnend wäre. Auf diese Vergleichung gerieth jener Gelehrte, ohne zu wissen, dass schon die Rabbinen dem Noah wie dem שֵׁת die Säulen (שֵׁת) des Thaut vindicirten, und die Seele Seths in den Leib Noahs wandern liessen. Was aber jener Parallele noch mehr Gewicht verleiht, ist der Umstand, dass der Noah der Indier Sattia-wratta geheissen d. i. der Ruderer Sattia (Seth, Sothis), wobei bemerkt werden muss, dass unter allen Sündfluthsagen jene in den Purana's (heil. Bücher der Indier) von Sattiawratta mit der biblischen am meisten übereinstimmt, denn *a*) ist in beiden das Menschengeschlecht verderbt, und deshalb verhängt die zürnende Gottheit diese Fluth; *b*) in beiden kündigt die Gottheit (in der indischen ist es Wischnu als Fisch, eben so in der chald., nach dem vom Eusebius abweichenden Bericht des Alex. Polyhistor: der Fisch Oannes) einem frommen Manne an, die Fluth werde nach 7 Tagen hereinbrechen; *c*) in beiden verspricht Gott jenen Frommen und noch 7 andere Personen zu retten (der Unterschied besteht nur darin, dass beim Hebr. 4 Männer und 4 Frauen, beim Indier aber 8 Männer nämlich Sattiawratta und die 7 Rischi's gerettet wurden, nach der Ansicht des Letztern pflanzten die Männer allein sich fort, und der Gerettete zieht seine seine Gattin aus sich selbst hervor); *d*) in beiden Erzählungen entsteht die Fluth dadurch, dass grosse Regen herabfallen und das Meer über seine Ufer tritt, *e*) in beiden wird die Rettung durch ein grosses Schiff bewirkt, das der Wind auf den Fluthen forttreibt; *f*) der fromme Mann muss allerlei Speise in das Schiff bringen, und Paare von allen Thieren mit aufnehmen; *g*) nachdem die Fluth sich verlaufen, wird der gerettete Fromme Stammvater eines neuen Menschengeschlechts. Die indische Fiction ist dem Epos Mahabharata (ein Theil der Purana's (entnommen (s. Bopp's Sündfluth Berlin 1829) womit die Erzählung im Matthya Purana (***Jones Works III p.*** 332) zu vergleichen ist. Schon Rhode bemerkte, die Fluthsage müsse rein aus indischem Boden entsprossen seyn, jeder Einfluss von aussen sey entschieden abzuweisen, indem auch die chald. Erzählung des Berosus nur ein übertünchtes Gemälde ist. Auffallend ist auch, dass weder Hesiod von einer Fluth redet, noch Sanchuniathon in Phönizien, weil in Kleinasien keine Ströme überfluthen, noch das Buch Zend-Avesta. Es ist auffallend, dass nur in Indien und Chaldäa ähnliche Dichtungen neben der bibl. hinlaufen, und die übrigen Erzähler mit asiatischen Farben malen oder sehr specielle Localfluthen geben, so wie auch dass die indische Erzählung in den Purana's die Fluth vom Winterschlafe des Brama ableitet, und dadurch an die nasse Jahrszeit sich bindet. Diese Grundlage deutet die chald. Darstellung in ihren myst. Zahlen an (s. Idelers Chronol. II S. 642. und Unters. über astronom. Beob. d. Alt. S. 379) und von welchen der hebr. Erzähler ebenfalls vernommen haben mag, der in Babylon (bei Voraussetzung einer nachexilischen Abfassung des Pentateuchs) leicht Gelegenheit hatte, die ursprüngliche, durch Tradition auf die Hebräer, von ihren Urvätern, den Indiern, vererbte Fluthssage mit den chaldäischen Elementen einer ähnlichen Sage zu amalgamiren, in welcher Mischung sie sich in der Bibel kund giebt. Mit Recht sprechen daher Dupuis (***Orig. des tous les cultes***) Volney (***Voyage en Syrie***) und Buttmann a. a. O. der Fluthsage alle historische Basis ab, und halten sie für physisch-astrologischer Tendenz, da sich alljährlich dasselbe Schauspiel an den periodisch überschwemmenden Strömen wiederholt, und die Hebräer so Manches sich angeeignet hatten, von dem sie den ursprünglichen Sinn nicht mehr wussten. Bei der Annahme einer particulären Fluth kommt man nicht mehr in Verlegenheit auf die vielen Fragen des Rationalisten zu antworten, wie es möglich gewesen sey, dass Noah alle möglichen Thiergeschlechter, die bei einer allgemeinen Ueberschwemmung der Erde von ihm in Exemplaren gerettet werden mussten, gekannt, und wie er die einzige grösste Menagerie der Welt angelegt haben sollte, da man noch jetzt nicht alle Thiere ungeachtet aller Nachforschungen der Zoologen kennt. Dann hebt sich auch die Frage auf, wie eine so ungeheure Mena-

gerie in Einem Jahre und von Einem Manne zu Stande gebracht werden konnte, wozu doch alle Weltgegenden Beiträge liefern mussten, und wie acht Personen so viele Gattungen von Thieren ordnen, füttern, abwarten und reinigen konnten? ferner, wo die ungeheuren Vorräthe hergekommen, die dazu gehörten, alle diese Geschöpfe zu ernähren? wie die aus den verschiedenartigsten Klimaten zusammengebrachten Thiere im warmen Asien leben konnten? wovon lebten die Thiere aus nördlichen Himmelsstrichen, um nicht unterwegs zu verhungern, da durch die Sündfluth Alles zerstört worden war? wie haben sie auf ihren weiten Reisen das Heimathland wieder gefunden? Wie kamen sie über so viele Meere, Steppen, Wüsten und unersteigliche, oft mit ewigem Eis bedeckte Gebirge? wie fanden die fleischfressenden Thiere Nahrung, da die Geschöpfe, von denen sie sich erhielten, ausgestorben waren, oder sich vermehren mussten, um andern zur Nahrung zu dienen? und da, im Falle sie sich von Vegetabilien nährten, eine neue Vegetation auf der verwüsteten Erde erst entstehen musste? Alle diese Einwürfe verschwinden, wenn die Sündfluth als Mythos behandelt wird (denn nicht der historische Inhalt war es, der den Erzählungen in den heil. Schriften der alten Völker Werth verleihen sollte, sondern der religiöse Sinn, den sie umkleiden). Beachtenswerth ist noch, dass jener Sattyawratta in der indischen Fluthsage, deren Einzelnheiten mit denen der biblischen oben verglichen worden, auch, wie Noah drei Söhne hat, die in ihren Namen Scherma, Charma und Japati so auffallend an Schem, Cham und Japhet erinnern. Auch ihr Vater berauscht sich in Meth, und Charma, dessen Schaam entblössend, wird darum verflucht der Knecht seiner Brüder zu seyn. (Dass beim Mose der Fluch nicht auf Cham, sondern auf dessen Sohn Kanaan fällt, dass er den Semiten dienstbar werde, ist nur eine unbedeutende aber absichtliche Abweichung vom Originale, um die Vertreibung der Kanaaniten aus ihren Besitzungen durch die Israeliten zu rechtfertigen). Scherma erhält zum Segen das weite Land im Süden der Schneeberge, daher der Name שֵׁם vom indischen *Shima* (*χεῖμα*), wov. der Schneeberg *Shimala* oder ***Himalaya***, שָׁמַיִם Himmel. Japeti erhielt die nördlichen Gegenden zu seinem Antheile, und Charma's Abkömmlinge verbreiteten sich tief nach Süden hin über Afrika, und bevölkerten das Land mit seinen Urbewohnern dem Negerstamm. Ganz also dieselbe Ordnung, wie in der Völkertafel der Genesis, nur dass beim Hebräer die vorderasiatische Höhe, bei den Indern aber die hinterasiatische der Mittelpunct dieser Völkerwanderung ist.

נַחְבִּי (Verborgen von חָבָה) ***N. pr. m.*** 4 Mos. 13, 14.

נָחָה (sanskr. ***nih***) eig. Jemand unter seinem Einflusse haben, gleichsam auf ihm liegen, (vgl. Ps. 125, 3. Jes. 11, 2. 4 Mos. 11, 26.) daher leiten, ***Imp.*** נְחֵה 2 Mos. 32, 34. mit Suff. נְחֵנִי Ps. 5, 9. und ***Hiph.*** mit Suff. הִנְחַנִי ***Fut.*** mit Suff. תַּנְחֵנִי Ps. 31, 3.

נְחוּם s. רְחוּם.

נַחוּם (Trost) ***N. pr.*** des bekannten Propheten.

נִחוּמִים ***m.*** Pl. (von נָחַם) Tröstungen Jes. 57, 18. Zach. 1, 13. ***b***) Mitleid Hos. 11, 8.

נָחוֹר I (schnaubend, vgl. נְחִירַיִם Nase als Athmungsorgan) ***N. pr.*** des Vaters des תֶּרַח d. i. des Geruches (רֵיחַ) oder des Windes (רוּחַ) 1 Mos. 11, 22.

נָחוֹר II ***N. pr.*** des Bruders Abrahams 1 Mos. 11, 26. Wie in der indischen Trimurti Brama d. i. die Luft oder Expansionskraft (von ***bri*** ausdehnen) das Wasser Wischnu mit dem Prädicat ***Nara*** oder ***Narayana***) d. i. der auf den Wassern Schwebende) und das Feuer Schiba mit dem Prädicat ***Hari*** d. i. der Brennende zu Brüdern hat, so giebt die biblische Urkunde dem אַבְרָם den נָחוֹר (von נָהַר chald. נְהַר strömen) und הָרָן (von חָרָה brennen) zu Brüdern, deren gemeinsamer Vater תֶּרַח d. i. die Luft. Eigentlich sind Abram und Nahor nur Eine Person, denn wie Abram, die von Ketura ihm erzeugten Kinder mitgerechnet, acht Söhne hat, so auch Nahor, und Abrams Gattin שָׂרָה (Fürstin) ist offenbar auch Nahors Gattin מִלְכָּה (Königin) eig. die weibliche Naturkraft der Mond, der von seinem Glanze (שַׂהַר) benannt, im Syrischen und Mongolischen *Sara* heisst (vgl. שַׂהֲרֹנִים), und bei Jeremia das Prädicat מְלֶכֶת führt. Weil dem Wasser die Kraft der Begeisterung zugeschrieben wurde, weshalb es auch Wasserorakel gab, daher der Meergott Proteus ein Weissager (***Odyss. VI,*** 384), der bei den Thuriern weissagende Poseidon *πρόφαντος* (***Tzetz. ad Lycophron.*** 522), der weissagende Flussgott *Νηρεὺς* (נָחוֹר) bei Horaz (***I Od.*** 15, V. 5.) und Neptun von seiner Vorhersehungsgabe das Prädicat ***Consus*** als Berather bei den Römern führte (***Liv. I c.*** 9. vgl. ***Junius ap. Voss. Etymol. in Consentia***), so hat נָחוֹר unter seinen Söhnen einen Rathgeber (עוּץ von יָעַץ) und einen Seher חֲזוֹ von חָזָה). Unter Neptuns Söhnen finden wir *Ὤγυγος* d. i. den Umkreisenden (von עוּג) eine Anspielung auf den die Erde umgürtenden Ocean und *Δελφὸς*, unter den Söhnen des נחור sind כֶּשֶׂד (*κῆστος* Gürtel) und יִדְלָף (*i. e.* der Triefende von דָּלַף nach der Form יִצְחָק von צָחַק). Homer nennt den Poseidon: Erderschütterer, in diesem Sinne hat er zur Gemahlin Amphitrite, zum Sohne den Triton (von *τρέω*, *tero* erzittern, erschüttern, treten *etc.*) unter Nahors Söhnen ist בּוּז (von בּוּס treten, stossen, wofern man nicht בּוּז aus *βυθὸς*, *βυσσὸς* Meeresgrund enstanden seyn lassen will); ein anderer von Nahors Söhnen ist פִּלְדָּשׁ, (welcher Name von פָּלַד, nach der Form פִּלֶגֶשׁ von פָּלַג abgeleitet, da פלד nur Dial. von dem dass. bedeutenden פלג ist,) an den Meergott *Πηλεγὼν* (***Iliad. Φ*** 141) erinnert (vgl. פֶּלֶג). Die Etymologie, welche Gesenius von Nahors Sohne קְמוּאֵל giebt, fordert zur Vergleichung mit *Ἄκτωρ* (von *ἄγω* versammeln) einem Sohne Neptuns (***Schol. ad Iliad. Λ*** 749 ***Hygin. fab.*** 157) auf,

denn dieser sammelt die Gewässer. Weil das Wasser der aller Bildungen empfängliche Stoff (daher Proteus und Nereus sich in alle Gestalten verwandeln konnten,) also nahm es des Leibes Bau im ersten Werden der körperlichen Natur an. In der Ueberschwemmung war Alles untergegangen, nachher erhielt zur Wiederschöpfung Wischnu (das Wasser) vom Feuerriesen Bel die Erde, um das Haus des Leibes zu bauen, und darum war *Μεγαρεὺς* d. i. der Wohnende) ein Sohn Neptuns (*Hygin. fab.* 157.) einer allgemeinen Fluth entflohen und ein Sohn Nahors hiess בְּתוּ־אֵל d i. Gott des Hauses (בית) d. i. der Bauende.

נְחוּשׁ s. נחשׁ.

נְחוּשׁ *Adj.* ehern (von נְחֹשֶׁת) Job 6, 12.

נְחוּשָׁה eig. *fem.* des Vor. *Neutr. aeneum* s. v. a. נְחֹשֶׁת Erz, *aes*, Kupfer 3 Mos. 26, 19. Jes. 45.: דַּלְתוֹת נ׳ eherne Thüren Job 40, 18.: אֲפִיקֵי נ׳ eherne Rinnen, 28, 2.: אֶבֶן יָצוּק נ׳ Erzstein giesst man zu Kupfer.

נְחוּתָא *f.* chald. Sanftheit (von נוח ruhig seyn) *b*) Latte, von נחת s. d.

נְחִיל chald. Schwarm (von Bienen) *Kamma fol.* 81. und *fol.* 114. Stw. נחל wie *confluxus* von *fluo* sanskr. *ag* sammeln (*ἄγω*) und *aca* Wasser (*aequor=sequor*).

נְחִילָה *f.* Pl. נְחִילוֹת Ps. 5, 1. ein musikalisches Instrument, muthmasslich die Flöte (*αὐλός*) Stw. חלל hohl seyn vgl. חָלִיל.

נְחִירָה s. נחר.

נְחִירַיִם *Dual.* nur mit Suff. נְחִירָיו Job 41, 12. Stw. נחר athmen, schnauben.

נ(ח)ל s. v. a. נָהַר *Fut.* יִנְחַל eig. zuströmen daher *a*) trop. Jemandem etwas zufliessen lassen, in Besitz setzen (vgl. רסס rieseln, befeuchten, אֶרֶשׂ eine Frau erwerben), יָרַשׁ erben mit dem Accusat. der Sache und Dativ der Person von Gütern Spr. 28, 10. Besitznahme eines Landes 2 Mos. 23, 30. *b*) ein Erbe erhalten Richt. 11, 2. *c*) zum Besitz vertheilen 4 Mos. 34, 17. mit der Person als Suff. 2 Mos. 34, 9.: וּנְחַלְתָּנוּ setze uns in Besitz. *Pi.* נִחֵל zum Besitz ertheilen, mit dopp. Acc., auch mit ל der Person. *Hiph.* הִנְחִלְתִּי *Fut.* יַנְחִיל *a*) in Besitz geben, einen Wohnsitz anweisen 5 Mos. 32, 8. *b*) zum Erben machen 1 Chr. 28, 8. *c*) das Erbe austheilen 5 Mos. 21, 16. *Hoph.* zum Besitz erhalten Job 7, 3.: כֵּן הָנְחַלְתִּי לִי יַרְחֵי־שָׁוְא so wurden mir Monate des Weibes zu Theile. *Hithpa.* besitzen 3 Mos. 25, 46.: הִתְנַחַלְתֶּם ihr sollt sie zum Besitz erhalten (für eure Nachkommen d. h. um auf sie zu vererben.

נ(ח)ל s. v. a. נהר (vgl. die Namen der Flussgötter *Νηλεὺς* und *Νηρεὺς*), mit ה *loc.* נַחְלָה *Dual.* נַחֲלַיִם Ez. 47, 9. Pl. נְחָלִים constr. נַחֲלֵי mit Suff. נְחָלֶיךָ *m. a*) Fluss, Bach, נ׳ מִצְרַיִם Bach Egyptens, häufige Bezeichnung der Südgrenze Palästina's 4 M. 34, 5. Jes. 15, 4. 47. 1 Kön. 8, 65. 2 Kön. 24, 7. Jes. 27, 12. verschieden ist נְהַר מִצְרַיִם 1 Mos. 15, 18. Nil. *b*) Thal mit einem Bache 1 Mos. 26, 19. z. B. נ׳ אֶשְׁכֹּל 4 Mos. 13, 23, *c*) Schacht Job 28, 4.

נַחֲלָה *f.* constr. נַחֲלַת 4 Mos. 26, 2. mit Suff. נַחֲלָתִי Pl. נְחָלוֹת *a*) Erbe, Besitz, חֵלֶק וְנַחֲ׳ Theil und Besitz an etwas *c*) Loos, Schicksal, das dem Menschen von der Vorsehung Zugetheilte (vgl. חֵלֶק Job 20, 29. Anm. נַחֲלַת י׳ die Israeliten, als Jehovah's Eigenthum, sein Volk. 5 Mos. 4, 20. 9, 26. Ps. 28, 9. Anders Ps. 127, 3.: Geschenk von Jehovah.

נַחֲלִיאֵל (Thal Gottes?) *N. pr.* Lagerstätte der Israeliten in der Wüste 4 Mos. 21, 19.

נֶחֱלָמִי (Gestärkt von חלם = חלב) *Patron.* von einem sonst unbekannten נחלם Jer. 29, 24.

נ־חלת s. v. a. נַחֲלָה Ps. 16, 6.

נ־חם (verwandt ר־חם und ח־נן *amo*) im *Kal* ungebr. *Niph.* נִחַם *Fut.* יִנָּחֵם *m.* ו *convers.* וַיִּנָּחֶם 1 Mos. 6, 6. Mitleid haben Jer. 15, 6.: נִלְאֵיתִי הִנָּחֵם ich bin des Mitleids müde *β*) Reue empfinden eig. sich betrüben, im Engl. *to roe*) 1 Mos. 6, 6. 2 Mos. 13, 17. mit עַל 2 Mos. 32, 12. und אֶל Jer. 26, 3. *b*) sich trösten (eig. mit sich selbst Mitleid haben) 1 Mos. 38, 12. mit עַל über etwas 2 Sam. 13, 39. und אַחֲרֵי über den Verlust Jemands 1 Mos. 24, 67. *β*) Rache üben (weil in der Rache Trost und Befriedigung liegt) mit מִן Jes. 1, 24. *Pi.* נִחַם *Fut.* יְנַחֵם trösten, Beileid bezeugen Job 2, 11. mit מִן 1 Mos. 5, 29. und עַל Jes. 22, 4. über etwas, mit dem Nebenbegriff des Erbarmens (רחם) Jes. 12, 1. 49, 13. 51, 3. 52, 9. *Pu.* 3 *Fem.* נֻחָמָה *Fut.* תְּנֻחָמוּ *Pass.* Jes. 24, 11. *Hithpa.* הִתְנַחֵם (einmal 1 Person הִנֶּחָמְתִּי Ez. 5, 13. *Fut.* יִתְנַחָם Mitleid empfinden mit עַל Ps. 135, 14. *β*) Reue empfinden 4 Mos. 23, 19. *b*) sich trösten 1 Mos. 37, 35 Ps. 119, 52. *c*) Rache nehmen *Part.* מִתְנַחֵם 1 Mos. 57, 42.

נחם chald. trösten 1 Mos. 50, 21. *Ithpeel* אתנחם *a*) bereuen, *b*) sich trösten lassen 2 Sam. 13, 39. *Denom. Subst.* נחומין Tröstungen Zach. 1, 13.

נַחַם (Trost) *N. pr. m.*

נֹחַם Reue Hos. 13, 14.

נֶחָמָא chald. emph. נֶחָמְתָּא Trost.

נֶחָמָה *f.* nur mit Suff. נֶחָמָתִי dass. Job 6, 10.

נְחֶמְיָה (den Jehovah tröstet) *N. pr.* mehrerer Personen.

נִחוּמִים *m.* Pl. mit Suff. נִחוּמַי Tröstungen.

נַחֲמָן (Tröster) *N. pr. m.*

נַחֲמָנִי (Reuig?) *N. pr. m.*

נַחְנוּ s. v. a. אֲנַחְנוּ *pron.* wir, nur 1 Mos. 42. 11. 2 Mos. 16, 7. 4 Mos. 32, 32. 2 Sam. 17, 12. Klagl. 5, 42.

נ־חץ (s. v. a. ל־חץ drängen) nur *Part. pass.* נָחוּץ gedrängt (für: dringend), eilig 1 Sam. 20, 9.

נ־חר s. v. a. נ־קר chald. durchbohren (*χάρω*, כור) *Part.* נוחר *Chollin fol.* 85. daher דַּם נְחִירָה das Blut der Thiere, das während des Schlachtens (*gladio perfodere*) hervorquillt.

נ(ח)ר (s. v. a. נהר = נחל) chald. fliessen, vom Blute menstruirter Frauen *Part. fem.* נוחרת *Nidda fol.* 62.

נחר chald. schnauben, räuspern vom Luftstrom (נחר wie Rauschen vom Strome) der aus der Nase

dringt 1 Person Pl. נְחִירְנָא *Rosh hashana fol.* 34. — davon

נַחַר *m.* mit Suff. נַחֲרוֹ Job 39, 20. *d.* נַחֲרָה *f.* constr. נַחֲרַת das Schnauben (des Rosses).

נַחֲרַי 2 Sam. 23, 27. und נַחְרַי 1 Chr. 11, 37. (Schnarcher) *N. pr. m.*

נָ(חָ)שׁ Schlange (von נוּשׁ beschädigen wie sanskr. *naka* von *naç* beissen, *noceo*, δράκων vom sanskr. *dru* trügen, verletzen, hassen) 1 Mos. 3, 1. 2 Mos. 4, 3. *b*) das Sternbild der Drache Job 26, 13. *c*) *N. pr.* α) einer Stadt 1 Chr. 4, 12. β) eines Königs (vgl. Δράκων, der griechische Gesetzgeber) der Amoriter 1 Sam. 11, 1. und mehrerer anderer Personen 2 Sam. 17, 27. und weil die Schlange das Thier der Finsterniss (vgl. אֶפְעֶה ὄφις von עָפָה, צָפַע=צִפְעוֹן ζόφος und תַּן *tenebrae* viell. weil mit dem Aufsteigen des Drachengestirn nächst der Wage zugleich die Herbstgleiche eintritt, daher Ahriman: die Winterschlange) und der Zauberei 2 Mos. 4, 3. — daher das *Derivat.*

נָחַשׁ im *Kal* ungebr. zaubern, Zauberformeln sprechen, Wahrsagerei treiben *Pi.* נִחֵשׁ *Fut.* יְנַחֵשׁ 3 Mos. 19, 26. 5 Mos. 18, 10. 2 Kön. 17, 17. 21, 6. Abgeleitete Bedeutung: vorherfühlen, ahnen, etwas als Vorbedeutung nehmen 1 M. 30, 27.: נִחַשְׁתִּי ich ahne, dass mich Jehovah segnet um deinetwillen 1 Kön. 20, 33.: וְהָאֲנָשִׁים יְנַחֲשׁוּ und die Männer (nahmen die Worte Ahabs) als gute Vorbedeutung — davon

נַחַשׁ *m.* Wahrsagerei, Zauber 4 Mos. 23, 23. *b*) Augurium, Omen Pl. נְחָשִׁים 4 Mos. 24. 1.

נְחַשׁ und נִיחוּשׁ chald. dass. emph. נַחְשָׁא Pl. נַחְשִׁין 5 Mos. 18, 10. — davon

נַחֵשׁ weissagen *Pa.* נַחֵשׁ 2 Kön. 21, 6.

נְחָשׁ *m.* chald. Kupfer Dan. 2, 32. emph. 1 Mos. 4, 22. die Etym. s. נְחֹשֶׁת.

נַחַשׁ chald. *a*) Schlange, נ׳ הַקַּדְמוֹנִי ὄφις ὁ ἀρχαῖος die alte Schlange d. h. die schon vor der Schöpfung der Materie war (opp. אָדָם קַדְמוֹן Logos, Messias s. קַדְמוֹן). *b*) Schlangengift *Sanh. fol.* 19. *c*) Schlangenknoblauch *Erub. f.* 21.

נַ־חְשׁוֹל *m.* chald. Sturm Gewitter *Mezia fol.* 59. Stw. חָשַׁל.

נַחְשׁ־וֹן *N. pr. m.* 2 Mos. 6, 24. die Namensbed. s. פִּי־נְחָס.

נְחֹשֶׁ־ת *comm.* mit Suff. נְחֻשְׁתֵּךְ Ez. 16, 36. Erz, Kupfer 1 Mos. 4, 22. 2 Mos. 26, 11. daher Geld (*aes*) Ez. a. a. O. *b*) eherne Fessel Klagl. 3, 34. in Bezug auf die dopp. Fesseln an Händen und Füssen. Stw. נָחָשׁ, Schlange das Thier der Finsterniss; die Metalle aber, weil sie noch so dünn geschlagen undurchdringlich sind, wurden mit der Schlange und dem Zauber in Einen Ideenkreis gebracht, vgl. כֶּסֶף Silber, Zauber, תַּן Schlange τῆνος (bei Hesych. Schlange) Zinn; der Zauberer חָם (Hermes mit dem Schlangenstab) sollte die Chemie erfunden und sie von ihm den Namen haben, Finsterniss (כפר) und Erde (עפר) sind synonyme Begriffe, daher musste die Schlange Staub essen (1 Mos. 3, 34.) und aus Erde sollte sie reden, aus dem Staube (עפר) mit ihrer Rede murmeln, dass ihre Stimme sey wie die eines Zauberers aus der Erde (Jes. 29, 4.) Anm. Im Talmud hat נ׳ die Bedeutung Grund, Boden z. B. נ׳ שֶׁל תַּנּוּר Ofenplatte *Kelim* Abschn. 8. *fol.* 8.

נְחֻשְׁתָּא (*Ahenea*) *N. pr. f.* Mutter des Königs Jojakim 2 Kön. 24, 8.

נְחֻשְׁ־תָּן (*serpens aeneus*) die eherne Schlange, die Mose in der Wüste aufgerichtet haben sollte, damit die Kranken durch ihren Anblick genesen. Eine eherne Schlange war es durch den im Worte נחש liegenden Doppelsinn: Schlange und Metall. Die heilende Eigenschaft dies. Schlange lässt an den Ἀγαθοδαίμων der Egypter im Tempel des Phthas denken, an die Schlange des Aesculap, d. i. die Phallusschlange, die in aufgerichtetem Zustande allerdings selbst Todte erwecken kann, insofern sie das aussterbende Geschlecht durch neue Generationen ersetzt. Das Kreuz, dessen Figur in Indien und Egypten Phallussymbol war (*Jablonsky Panth. Aeg. I. p.* 247*: Cruci ansatae sive Phallo adeo simile est Lingam illud Brahmanum*) und darum auch im Tempel des Serapis (שָׂרָף sanskr. *sarpa* Schlange, wovon Dial. θεραπεύω heilen, wie von μῆδος Zeuglied *mederi* heilen) vorgefunden wurde, das Kreuz noch jetzt ein Vervielfälfältigungszeichen (†), sollte durch den Heiland ein ξύλον τῆς ζωῆς Baum des Lebens werden, was die Rabb. aus den eine gleiche Zahl enthaltenden Buchstaben in נָחָשׁ (358) und מָשִׁיחַ (358) beweisen wollten, aber gewiss durch eine Tradition darauf hingeleitet wurden, die auch Jesus gekannt haben muss, weil er als Heiland sich mit der ehernen Schlange verglich, deren Anblick das Leben wiedergiebt (Joh. 3, 4.); nur dass das physische Heil auf den Messias in geistlicher Hinsicht übertragen wurde, wie Christus im ähnlichen Sinne sich auch den Weinstock (Joh. 15, 1.) und Brod des Lebens (Joh. 6, 32.) nannte. Mythisch ist der Character jener Episode im Leben Mosis gewiss, wenn auch 2 Kön. 18, 4. erzählt wird, König Hiskia habe die von Mose gemachte eherne Schlange zertrümmert, so wollte der Geschichtschreiber nur auf das hohe Alter des Schlangencultus unter den Israeliten anspielen. Vatke (Bibl. Theol. S. 199) bemerkt daher: „Will man Mose hier nicht aus dem Spiele lassen, so fällt es auf, dass der König ein so altes Denkmal zertrümmerte, anstatt es dem Aberglauben auf andere Weise zu entziehen, denn leitete er es wirklich von Mose ab, so musste er auch die Tradition des Pentateuch kennen, und in der Schlange ein Denkmal göttl. Wunderkraft verehren. Anders aber stellt sich die Sache, wenn ein später Legendendichter die Schlange, deren Ursprung und Alter er nicht mehr kannte ins mos. Zeitalter versetzte. In diesem Falle war er genöthigt eine schickliche Veranlassung für die Entstehung jener Schlange zu erfinden (4 Mos. 21, 4.—9.), deren Richtigkeit schon mit dem magischen Wunder, das sie einschliesst, fällt, und das auch sonst unwarscheinlich ist, da Mose offenbar den götzendienerischen Hang des Volkes

genährt hatte. Der mosaische Ursprung jener Schlange ist daher nicht verbürgt, ihr hohes Alter geht aber daraus hervor, dass man ihre Einführung nicht mehr kannte, und dass sie in den symbolischen Gestalten der Seraphim (Jes. 6, 2.) zum Attribut Jehovahs herabgesetzt, wiedererscheint. Jene eherne Schlange, welche Mose aufrichtete, um die Seuche zu hemmen, welche die feurigen Schlangen unter das Volk gebracht, war also der in den *Ἀγαθοδαίμων* des Aesculap umgewandelte *Κακοδαίμων* des Serapis (שָׂרָף sanskr. *sarpa* Schlage, *serpens*), welchen man den Pluto Egyptens nannte oder der mit zwei Schlangen entgegengesetzter Eigenschaft umwundene Hermesstab in der Hand Mosis (2 Mos. 4, 3.), welcher Wasser in Blut verwandelt (2 Mos. 7, 17.) d. h. das Lebende tödtet, aber auch aus dem Todten Leben erwecken d. i. aus dem Felsen Wasser zaubern konnte (4 Mos. 20, 11.), nämlich solches Wasser, welches 4 Mos. 24, 7. gemeint ist.

נָ־חַת *Fut.* יֵחַת und 3 *Fem.* תִּנְחַת Ps. 38, 3. Pl. יֵחָתּוּ (für יֵחָתוּ) Job 21, 13. eig. angreifen, Nebenform von חוּת, auf eine Person oder Sache losgehen, ein vom Vogel auf seine Beute herabstürzendes Bild, daher im Chald. für יָרַד gebraucht, also: herabfahren; herablassen mit עַל auf, zu Jemand Ps. 38, 3.: und deine strafende Hand fuhr auf mich herab; trop. Eindruck machen, mit בְּ auf Jemand Spr. 17, 10. *Niph.* נִחַת Pl. נִחֲתוּ Jem. treffen (von Pfeilen) mit בְּ Ps. a. a. *Pi.* נִחֵת niederdrücken, spannen den Bogen Ps. 18, 35. die Furche Ps. 65, 11. d. i. niederschwemmen (durch reichlichen Regen) *Hiph.* nur *Imp.* הַנְחֵת zu Boden drücken Joel 4, 11.

נְחַת chald. *Part.* נָחֵת Dan. 4, 10. *Aph. fut.* אַחֵת *Imp.* אַחֵת Esra 6, 5. *a*) hinabbringen *b*) etwas an einen Ort niederlegen *Hoph.* הָנְחַת Dan. 5, 20. gestürzt werden.

נַ־חַת, נָחַת das Herabfallen, Herabsteigen, נַ' זְרוֹעוֹ das Niederlassen des Armes d. h. Schläge Jes. 30, 30.

נַ־חַ־ת (von נוּחַ) *f.* Ruhe Jes. 30, 15. Koh. 4, 6.: מְלֹא כַף נ' eine Handvoll in Ruhe, daher *b*) von den Freuden der Tafel, Comfort Job 36, 16. im Rabb. Unterhaltung, Vergnügen überhaupt.

נָ־חֵת *Adj.* nur Pl. נְחִתִּים herabsteigende 2 Kön. 6, 9.

נְ־חַ־ת (s. v. a. אֲ־גַד = יָ־חַד, vgl. גוּד = חוּט nähen, binden) chald. befestigen *Inf.* לְנְחוֹת *Chagiga fol.* 26. davon das *Derivat.* נְחוּתָה Befestigungswerkzeug, Latte.

נַ־חְ־תּוֹם *m.* chald. Bäcker 1 Mos. 40, 17. emph. נַחְתּוֹמָא Hos. 7, 4. Pl. נַחְתּוֹמִים *Joma fol.* 18. Stw. חתם.

נַחְת־וּת *f.* chald. das Hinabsteigen.

נָ־טָה (sanskr. *dih* dehnen, *θίγω* berühren,) 3 Pl. נָטוּי (für נָטוּ) Ps. 73, 2. *Fut.* יִטֶּה apok. יֵט, וַ־יֵּט־ וַיֵּט Pl. וַיִּטּוּ ausstrecken, die Hand als Gestus des Drohens; anlegen die Messschnur *b*) ausspannen, ausbreiten, צֵל נָטוּי langgedehnter Schatten, Ps. 102, 12. נָ' אֹהֶל ein Zelt aufschlagen; נָ' רָעָה עַל *tendere insidias alicui* Ps. 21, 12. *Intr.* sich ausbreiten Job 15, 19. *c*) neigen, sich senken Ps. 73, 2. קִיר נָטוּי sinkende Wand Ps. 62, 4. נְטוֹת הַיּוֹם das Neigen des Tages, Richt. 19, 8. vom Schatten des Sonnenzeigers 2 Kön. 20, 10. Ps. 73, 2.: נָטָיוּ רַגְלָי beinahe hätten meine Füsse sich geneigt (um zu fallen). *d*) wandern, leiten 1 Mos. 39, 21. Jes. 66, 15. *reflex.* sich wenden 4 Mos. 20, 17. mit אֶל, מִן und מֵעִם zu, von Jem. 1 Mos. 38, 16. Job 31, 7. 1 Kön. 11, 9. mit אַחֲרֵי sich auf die Seite Jemands wenden 2 Mos. 23, 2. von Sachen: ihnen ergeben seyn 1 Sam. 8, 3. *e*) weggehen, נְטֵה לְךָ gehe nur hin! 1 Sam. 14, 7. *Niph.* 3 Pl. נִטָּיוּ *Fut.* יִנָּטֶה ausgedehnt seyn, werden, vom Schatten Jer. 6, 4. Messschnur Zach. 1, 16. *Hiph.* הִטָּה 1 Person הִטֵּיתִי *Fut.* אַטֶּה apok. אַט, אֵט *Imp.* apok. הַט für הַטֵּה 1 Mos. 24, 14. *a*) sich ausspannen, ausbreiten *b*) neigen, speciell *α*) הִטָּה אֹזֶן das Ohr neigen s. v. a. Jem. Gehör geben *β*) ה' חֶסֶד עַל Jem. Gunst zuwenden *γ*) abwenden, abweisen Jes. 30, 11. *δ*) beugen, das Recht, 2 Mos. 23, 2. *Hoph. part.* מֻטֶּה, מֻטָּה als *Subst.* s. d.

נְטָה chald. dass.

נְ־טוֹל chald. Gewicht Spr. 27, 3. Stw. נטל *tollo.*

נְטוּלָה s. נטל.

נְטִיָּה *f.* Ausdehnung, Herabsenkung (v. נטה).

נָ־טִיל constr. נְטִילֵי beladen Zeph. 1, 11. Stw. נָ־טַל *tollo.*

נְטִילָה s. נטל.

נְטִיעָה *f.* Pflanzung, Anpflanzung Stw. נָטַע.

נְטִיפ־וֹת Ohrgehänge (eig. Tröpfchen von נָ־טַף, nach der Gestalt so benannt) Jes. 3, 19.

נ־טִיר und *fem.* emph. נְטִירוּתָא Wache, Gefängniss Stw. נָטַר *Niph. c.*

נָ־טַל (sanskr. *tul*, *τλάω*, *tollo*) *Fut.* יִטּוֹל aufheben, fortnehmen Jes. 40, 15.: die Länder, wie ein Stäubchen hebt er sie auf *b*) mit עַל auflegen 2 Sam. 24, 12.: dreierlei נוֹטֵל עָלֶיךָ lege ich dir auf *Pi.* nur *Fut.* mit Suff. יְנַטְּלֵם Jes. 63, 9.

נְטַל chald. aufheben, erheben Dan. 4, 31. *Praet. pass.* נְטִילַת Dan. 7, 4. erweiterterter Begriff: die Hände zum Waschen aufheben, wovon das Derivatum נְטִילָה das Waschen, נְטִילַת יָדַיִם *β*) wegnehmen, daher entsagen, wovon das Derivatum נְטוּלָה *Nedarim fcl.* 90.

נָ־טַע (*θίγω*, *στίγω*, *instinguo*) *Fut.* יִטַּע *Inf.* נְטוֹעַ mit לְ לָטַעַת *a*) hineinstecken, einschlagen einen Nagel, Koh. 12, 11. daher ein Zelt aufschlagen *tentorium figere* Dan. 11, 45.; trop. von der Himmelsfeste Jes. 51, 16. vom Aufstellen eines Götzenbildes 5 Mos. 16, 21. *b*) pflanzen, einen Baum, Jes. 5, 2. mit Accusat. des Ortes (wovon im Lat. trop. *instinguo*, und das *Subst. instinctum* die einem Wesen von der Natur eingepflanzte Fähigkeit); metaph. ein Volk verpflanzen, ihm anderswo festen Wohnsitz geben. Jer. 24, 6. *Niph.* נִטְּעוּ Jes. 40, 24.

נְטַע chald. pflanzen *Beza fol.* 26. — davon

נֶטַע *m.* constr. נֶטַע mit Suff. נִטְעֵךְ Pl. נְטָעִים constr. נִטְעֵי *a*) das Pflanzen Jes. 17, 11., Pflan-

zung Jes. 5, 7. *o)* das Gepflanzte Job 14, 19. — und

נְטַע־ים *m.* Pl. Pflanzen Ps. 144, 12.

נָ־טַף (verw. טָבַע, טוּף, צוּף) *Fut.* יִטֹּף träufeln, tröpfeln Hohel. 5, 5., mit dem Acc. herabträufeln Joel 4, 18.; trop. strömen von der Rede (vgl. ῥέω reden und rennen, rinnen) Hohel. 4, 11. ***Hiph.*** herabtriefen lassen, Amos 9, 13. *b)* die Rede strömen lassen, daher weissagen Amos 7, 16. — davon

נָ־טָף *m.* Pl. constr. נִטְפֵי *a)* Tropfen Job 36, 27. *b)* träufelndes Harz 2 Mos. 30, 34.

נְ־טַף chald. Beere (viell. von der tropfenähnlichen Gestalt).

נְטֹפָה (Getröpfel?) ***N. pr.*** einer Stadt unwei Betlehem Esra 2, 22. das ***Gentil.*** נְטוֹפָתִי 2 Sam 23, 28.

נָ־טַר (verw. גָּדַר einschliessen) ***Fut.*** יִטֹּר und יִנְטוֹר bewachen, hüten, aufbewahren Hohel. 1, 6. 8, 11. trop- vom Zorne, ihn nähren Ps. 103, 9. mit לְ der Person Neh. 1, 2. mit אֵת 3 Mos. 19, 18. *b)* s. v. a. טוּר = תּוּר spähen, schauen, davon מַטָּרָה.

נְטַר chald. aufbewahren, נִטְרֵת בְּלִבָּא im Herzen Dan. 7, 28. ***Part. peil*** נְטִיר bewahrt 1 Sam. 9, 21.

נִטְרוֹן chald. s. v. a. נֶתֶר Nitrum.

נֹטְרִין (lat. ***notarii***) Geschwindschreiber ***Sota fol.*** 35. — davon

נֹטְרִיקוֹן die Abbreviaturschrift der Kabbalisten, so z. B. werden aus dem Worte אדם die Anfangsbuchstaben v. אָדָם, דָּוִד u. מְשִׁיחַ formirt, zum Beweise, dass die Seele Adams in David, und von diesem in den Messias transmigrirt sey.

נָ־טַשׁ (transp. aus פָּ־שַׁט) ***Fut.*** יִטּוֹשׁ lassen, verlassen *b)* zurücklassen, der Obhut Jemands überlassen, mit עַל fahren lassen, (etwas aufgeben), liegen lassen; erlassen eine Schuld; ablassen vom Streite *c)* zulassen Jem. zu etwas, ihm gestatten; *d)* niederlassen, hinwerfen; *e)* auseinanderlassen, daher *α)* zerstreuen *β)* ***intr.*** sich ausdehnen *f)* loslassen (das Schwert aus der Scheide ziehen) Jes. 21, 15. ***Niph.*** 3 ***Fem.*** נִטְּשָׁה *a)* schlaff hängen vom Seile Jes. 33, 23. *b)* von den Ranken eines Weinstocks: sich ausdehnen 16, 8. *c)* niedergeworfen werden ***Pu.*** נֻטַּשׁ verlassen seyn, 32, 14.

נְטַשׁ chald. entblössen ***Part. fem. pass.*** נְטוּשָׁה (vom Schwerte) ***Sanh. fol.*** 95. *b)* die Haut abziehen ***Fut.*** 2 Person תִּנְטוֹשׁ ***Sanh. fol.*** 100. ***Imp.*** נְטוֹשׁ (vom Schinden des Viehes) ***Bathra fol.*** 110.

נִי ***contr.*** für נְהִי mit Suff. נִיהֶם Klaggesang Ez. 27, 32.

נִ(י)ב mit Suff. נִיבוֹ Frucht (von נוּב) Mal. 1, 12. trop. נִ׳ שְׂפָתַיִם ***proventus labiorum***, ein von den Lippen dargebrachtes Opfer, Lob Gottes Jes. 57, 19. vgl. *καρπὸς χειλέων* Hebr. 13, 15. Anm. Im Talmud (***Erub. fol.*** 79.) bedeutet נִיב in Verbindung mit תֶּבֶן Spreu.

נִיב chald. *a)* Nerv ***Chollin fol.*** 57. *b)* Backzahn ***Chollin fol.*** 59. verw. mit נוּב wie das gleichbedeutende *μύλη* mit ***molo = nubo feminam.***

נֵיבַי (***Fructifer***) ***N. pr. m.***

נִיד *m.* (von נוּד) Job 16, 5.: נִ׳ שְׂפָתַי Trost meiner Lippen (für: eitler Trost von mir).

נִידָה s. v. a. נִדָּה Abscheu Klagl. 1, 8. von נוד entfliehen, meiden.

נִ־יהָא chald. selbst.

נָ־יוֹת (für נְוָיוֹת Wohnungen) ***N. pr.*** Ort bei Rama 1 Sam. 19, 18.

נִ(וָ)ח chald. Ruhe, emph. נִיחָא und נְיָחָא Stw. נוּחַ.

נִ(י)חַ chald. Sanftheit, Gelassenheit, Gemüthsruhe.

נִיחָא chald. ***Adj.*** angenehm נִיחָא לָךְ gefällt es dir? *b)* lieb vgl. נַחַת.

נִיח־וֹחַ chald. ***Adj.*** angenehm.

נִיחוּחָא chald. Gelassenheit, Sanftheit Stw. נוּחַ.

נִיח־וֹחַ, נִיחוֹחַ 2 Mos. 29, 18. mit Suff. נִיחוֹחִי mit vorhergehendem רֵיחַ wohlgefälliger Geruch, ausschliesslich vom Opfer 1 Mos. 8, 21. am häufigster hinter den Vorschriften des Opferrituals 3 Mos. 1, 9. 4 Mos. 15, 7. ff. Stw. רוּחַ = נוּחַ.

נִיחֹחַ chald. (ohne רֵיחַ) Pl. Wohlgerüche Dan. 2, 46. Esra 6. 10.

נַ(יָ)ר chald. Karte, Papier ***Sabb. fol.*** 78.

נִימוֹס (*νόμος*) chald. Gesetz, ***Gittin fol.*** 65. …rm, Gebrauch ***Megilla fol.*** 12. emph. נִימוֹסָא Spr. 1, 8. Pl. נִימוֹסִין Rechte Ez. 20, 25.

נִימִין chald. (Pluralform von *νῆμα*) Gespinnst, Faden, Seide. Koh. 4, 12.

נינג s. נגנא.

נִינְוֵה wahrscheinlich für נִינֶה, denn bei Griechen und Römern hiess diese Stadt bloss ***Ninus***, nur bei Ammian auch ***Ninive***, vom Fischcultus (נִין) der Syrer ʼs. דָּגָן), der in dieser Residenz des babyl. Reiches seinen Hauptsitz hatte, benannt, Jes. 37, 37. Jon. 3, 6. Zufolge 1 Mos. 10, 11. war Nimrod (der Mars der Babylonier) ihr Begründer. Die griech. und röm. Schriftsteller nennen ***Ninus*** den mythischen Gemahl der mythischen Semiramis, welche Letztere eine Tochter der Fischgöttin Derketo darum den Ninus d. i. einen Fisch (נִין) zum Gemahle hatte, aber in allen Völkermythen ist der vornehmste Landesgott erster König desselben.

נִיס Jer. 48, 44. ***Chetibh*** s. v. a. נָס fliehend.

נִיסָא (*νῆσος*) chald. Insel Jes. 20, 6.

נִיסָן (für נִיצָן von נוּץ blühen) Blüthenmonat, (sonst חֹדֶשׁ הָאָבִיב) Neh. 2, 1. Esth. 3, 7.

נִיצוֹץ *m.* Funke Jes. 1, 31. von נוּץ.

נֵיר s. v. a. נֵר Leuchte 2 Sam. 22, 29. von נוּר.

נִיר (lat. ***liro***) Furchen machen, urbar machen den Acker, nur ***Imp.*** pl. נִירוּ Jer. 4, 3. — davon

נִיר (lat. ***lira*** Furche) urbar gemachtes Feld, Neubruch Jer. 4, 3. Hos. 10, 12. Spr. 13, 23. — und weil ackern und Menschen pflanzen (vgl. *ἄρω*, das beide Bedeutungen hat,) synonyme Begriffe, daher

נִיר Nachkommenschaft 1 Kön. 11, 36. 15, 4. 2 Kön. 8, 19. 2 Chr. 21, 7. (In dieselbe Wortfamilie gehört das lat. ***nurus***, *νεῦρον* Kraft, vielleicht

auch das deutsche Niereals Sitz der Zeugungskraft).

נ־בא (vom Verb. נבה) *Adj.* trop. niedergeschlagen Pl. נכאים Jes. 16, 7.

נכאה *fem.* des Vor. mit רוח niedergeschlagenes Gemüth Spr. 15, 13. 17, 22. 18, 14.

נכא־ת (nach der Form מלאת von נכה) eig. das Zerstossene) speciell: gestossene Spezereien 1 Mos. 37, 25. 43, 11. ebendahin gehört בית נכתה sein Schatzhaus 2 Kön. 20, 13. Jes. 39, 2. das Haus mochte von seiner ursprünglichen Bestimmung als Aufbewahrungsort für Spezereien, den Namen führen.

נ־כד (vielleicht für נגד von א־גד binden also): verwandtschaftliches Band.

נ־כד (vielleicht für נ־כר von einem verlorengegangenen Stw. כרה sanskr. *cra*, lat. *creo* schaffen, *χρώς* der Leib als Gezeugtes, wovon Dial. קנה=כון zeugen, erwerben) Nachkommenschaft, mit Suff. נכדי 1 Mos. 21, 23.

נ־כד (für נ־כר von ע־כר *ae-grum esse*) *m.* Unglück, Kummer Job 31, 3. (parallel איד).

נ־כה (*κέω*) *Kal* ungebr. *Hiph.* הכה 1 Person הכיתי u. הכיתי *Imp.* הכה, הך *Fut.* יכה apok. ויך, ותך *Inf.* הכות hauen Jemand mit der Faust, Schleuder, Stock *etc.* auch im Treffen; stossen mit dem Horne, treffen mit dem Pfeile, auch von den Sonnenstrahlen, der starken Kälte. Speciell: הכה כף על die Hände zusammenschlagen (Gestus des Spottes oder der Freude), trop. vom Schlagen des Herzens für: beunruhigen; auch von den Schlägen der Vorsehung, göttliche Plagen schicken, bildlich Jes. 11, 4.: er schlägt das Land mit dem Szepter seines Mundes. *b*) zerschlagen vom Hagel, erschlagen, tödten, häufig mit dem Zusatz נפש todtschlagen, ה' לפי חרב über die Klinge springen lassen. *c*) ausschlagen vom Baume, daher יך שרשים Wurzel treiben, Hos. 14, 6. *Hoph.* הכה und הוכה *Fut.* pl. תכו er-geschlagen werden; von einer Plage, der Sonne, dem Winde getroffen werden; von einer Stadt: erobert seyn. *Niph.* נכה erschlagen werden.

נכה chald. dass. *Fut.* ינכה abschlagen *Bathra fol.* 106. davon das *Derivat.* נכיתא.

נכה *Adj.* nur constr. נכה רגלים geschlagen an den Füssen, lahm 2 Sam. 4, 4. נכה רוח niedergeschlagen, betrübt Jes. 66, 2.

נכה nur Pl. נכים Ps. 35, 15. die mit der Zunge schlagen, schmähen.

נכה und נכו *N. pr.* Necho (*Νεκώς* bei Herod. 2, 158.) König von Egypten Jer. 46, 2. 2 Kön. 23, 29. 2 Chr. 35, 20. 36, 4.

נ־כון (bereitet) *N. pr.* einer Tenne 2 Sam. 6, 6.

נ־כזר chald. s. v. a. א־כזר grausam.

נ־כח (verw. י־כח gerade seyn) mit Suff. נכחו *a*) gerade vom Wege Jes. 57, 2. als *Subst.* Rechtlichkeit Jes. 59, 14. Pl. נכחות dass. Job 26, 10. 30, 10.

נכח eig. *Subst.* was vor Augen liegt, dann *Praep.* *a*) gegen 2 Mos. 25, 35. 40, 24. *b*) vor נ' יי' Gott wohlgefällig Richt. 18, 6. mit פני Klagl. 2, 19. daher: ihm offenbar Jer. 17, 16. שום נ' פניו (etwas) vor sein Angesicht stellen d. h. es mit Wohlgefallen betrachten Ez. 14, 7. mit andern Präpos. אל נ' gegen (etwas) hin 4 Mos. 19, 4. עד נ' bis (einem Orte) gegenüber Ez. 47, 20. לנכח *a*) *Adv.* vor sich hin, gerade Spr. 4, 25. *β*) *Praep.* für, nach Verbis des Bittens 1 Mos. 25, 21.

נ־כיל (*callidus*) chald. *Adj.* arglistig Jer. 17, 9. von נכל.

נכילות (*calliditas*) *f.* apok. נכילו Arglist.

נ־כל (verw. mit נ־קר wie *dolose agere* mit *dolare*) nur *Part.* נוכל arglistig (*dolosus*) Mal. 1, 14. *Pi.* nur 3 Pl. נכלו listig handeln, mit ל geg. Jem. 4 Mos. 25, 19. *Hithp. fut.* 3 Pl. יתנכלו 1 Mos. 37, 18. dass. — davon

נ־כל *dolus*, nur Pl. mit Suff. נכליהם 4 Mos. 25, 18.

נכלא chald. emph. dass. Ps. 32, 2.

נכס (transp. aus קנז=כנס) eig. Gesammeltes, Erspartes, nur Pl. נכסים Reichthümer chald. Pl. נכסין constr. נכסי, ענש נכסין Geldbusse.

נ־כס (sanskr. *kshi*, *κάζω*, *casso* vielleicht transp. aus שכה) chald. erschlagen, schlachten, 3 Pl. נכסו 2 Kön. 25, 7. *Part.* נכס Jes. 66, 3.

נכסא chald. Schlachtopfer emph. נכסתא 1 Mos. 31, 54.

נ־כר *Kal* ungebr. *Pi.* נכר *Fut.* pl. ינכרו entfremden einen Ort durch fremden nicht dahin gehörigen Cult, Abgötterei Jer. 19, 4. *b*) fremd finden, anstaunen Job 34, 19. *c*) verwerfen, nicht erkennen wollen 1 Sam. 23, 7.: נכר אתו בידי er gab ihn in meine Hand (nach der Leseart מכר wie wir sagen: verkaufen statt verrathen, *traddere*) verkennen, Job 21, 17.: fragt nur die Vorübergehenden, und ihr werdet leicht errathen, auf wen sie mit Fingern zeigen. *Hiph.* הכיר *Fut.* יכיר ansehen פני איש vom parteiischen Richter *b*) sich Jemands annehmen Ruth 2, 10.: מכירך dein Versorger *c*) erkennen, Jem. als seinen Verwandten, anerkennen, kennen Job 24, 13. *d*) s. v. a. wissen Neh. 14, 24.: אינם מכירים לדבר יהודית sie wissen nicht jüdisch zu reden; mit ל zu unterscheiden wissen Esra 3, 13. *Niph.* נכר *Fut.* ינכר sich fremd stellen, verstellen Spr. 26, 23. *b*) gekannt werden Klagl. 4, 8. *Hithp. Part.* מתנכר *Fut.* יתנכר *a*) sich fremd stellen, mit אל gegen Jem. 1 Mos. 42, 7. 1 Kön. 14, 5. *b*) erkannt werden Spr. 20, 1.

נכר chald. fremd thun — davon

נכר constr. נכר 5 Mos. 31, 16. die Fremde בן נ' Fremdling 1 Mos. 17, 12. zuweilen mit dem Nebenbegriff: Feind Ps. 18, 45. אלהי הנ' fremde Götzen 1 Mos. 35, 2. *b*) das Fremde, mit Bezug auf Götzendienst Neh. 13, 30. 2 Chr. 14, 2.

נכר Job 31, 3. und נכר Obad. 12. *fortuna aliena*, feindliches Geschick.

נכרי Pl. נכרים *Fem.* נכריה Pl. נכריות *a*) *Adj.* fremd, aus einem andern Lande, Volk, Religion, Familie איש נ' im Gegensatz des natürlichen Erben Koh. 6, 2. נכריה s. v. a. זרה in Bezug auf unerlaubten Umgang mit der Frau eines Andern Spr. 5, 20. und öfter *b*) befremdend, unerhört Jes. 28, 21

נָכְרִי *m.* chald. Fremder für נָכְרָאָה Fremde.

נ־כשׁ (transp. aus נ־שׁך *seco* beissen, rupfen, vgl. jedoch נ־כס) chald. jäten *Part.* מְנַכֵּשׁ *Sabb. f.* 103. *Moed Katon fol.* 2. — verwandt damit ist

נ־כת chald. beissen *Part.* נָכֵשׁ Koh. 10, 8. *Fut.* mit Suff. תִיכְתִינֵיה *Berach. fol.* 97.

נְכֹאת נכֹת s. נְכֹאת.

נִכְתָּא chald. *fem.* emph. נִיכְתְּתָא eig. Biss, Raub, trop. Wucher Spr. 28, 8 Stw. נ־כת.

נ־כתמא chald. emph. Deckel *Bathra fol.* 27. und נִכְתְּמָה *Beza fol.* 30. von كتم verbergen, womit verw. כתנת Bedeckung des Leibes vgl. auch

א־טם כ־תם mit א־טם.

נ־לה zweifelhaftes Stw. wahrscheinlich כָּלָה, daher *Inf. Hiph.* mit Suff. כַּנְלֹתְךָ für כַּכַּלֹּתְךָ wenn du vollendet hast Jes. 33, 1.

נ־מבזה (für מְבֻזָּה von בָּזָה) das Verachtete, Schlechte 1 Sam. 15, 9.

נמוּ־אל (Spruch Gottes?) *N. pr. m.*

נ־מוך abhängig, steil *Kelaim* Abschn. 4. Stw. מוּךְ unterdrücken, niederdrücken.

נמוס *a)* Zeichen *Gittin fol.* 43. *b)* Gesetz, Norm, Brauch s. נוֹמוֹס.

נמוק chald. *m.* Beobachtung, Bemerkung, Auslegung, Erklärung (entstanden aus dem griech. *Adj.* νόμικον).

נמית (verw. mit נם) chald. auch.

נמי (νομή) chald. ein um sich fressendes Geschwür *Ab. Sar. fol.* 10.

נמיה *f.* chald. Marder *Bathra fol.* 22.

נ־מלה *f.* Ameise Spr. 6, 6. Pl. נְמָלִים 30, 25. Stw. מוּל abweiden.

נ־מלה *f.* chald. eig. Abgeschnittenes (v. מוּל) daher Meeresufer, Hafen, welcher das feste Land vom Meere abschneidet *Joma fol.* 30.

נמפה (νυμφή) chald. Braut Pl. נמפי.

נמפיון (νυμφαῖον) chald. Teich, Bach, Quell.

נ־מר chald. s. v. a. מוּר (*vario*) mannigfaltig machen *Part.* מְנַמֵּר *Menach. fol.* 71.

נ־מר *m.* Jer. 5, 6. Hab. 1, 8. chald. נְמַר Dan. 7, 6. emph. נִמְרָא Jer. 5, 6. Tieger, Parder vom sanskr. *mal* oder نمر sprenklich seyn.

נ־מרד (*Mars, Martis*) der von Gott abgefallene (מרד) Geist, der wilde Jäger 1 Mos. 10, 9. Name des Planeten Mars bei den Chaldäern, wegen seiner vorzüglichen Verehrung in Babylon als Erbauer dieser Stadt genannt 1 Mos. 10, 10. wie Ninive vom Fisch Ninus erbaut seyn sollte.

נ־משׁ chald. etwas zum zweiten Male thun, Nachlese halten *Part. fem.* pl. נמוּשׁוֹת *Pea* Abschn. 8. *fol.* 10. Aehrenleserinnen. (verw. מָשָׁה).

נ־משׁי (*Extractus*) *N. pr. m.* Grossvater des Jehu.

נן (für אֲנַן wie נחנו für אֲנַחְנוּ) chald. wir (im hierosol. Talm.) während נָנְהוּ (im babyl. Talm.) sie bedeutet.

נגנא (*nuncia*) chald. Nachricht, Anzeige *b)* Denkbuch Pl. constr. נִנְגֵי שְׁלָכָם ihre Chroniken, Jahrbücher.

נִנְיָא (νῆμα) Faden *Ber. R.* Abschn. 12. *b)* Balsammünze *Sabb. fol.* 140.

ננס und ננס (νάνος) chald. Zwerg.

נס mit Suff. נִסִּי *a)* Flagge Jes. 33, 23. Ez. 27, 7. *b)* Fahne, Panier Jes. 5, 26. *c)* hohe Stange 4 Mos. 21, 8. *d)* trop. Warnungszeichen 4 Mos. 26, 10. Stw. נָצַץ glänzen, weithin sichtbar seyn.

נִסָּא chald. emph. נִסְתָּא und נִסִּיתָא Versuch *b)* Prüfung, Versuchung. Stw. נָסָה.

נ־סב chald. nehmen, an- unternehmen *Inf.* מִסַּב 2 Kön. 12, 9.

נ־סבה *f.* (von סָבַב) Wendung des Schicksals, Fügung 2 Chr. 19, 10.

נ־סג s. v. a. סוּג zurückweichen, *Inf. absol.* נָסוֹג Jes. 59, 13. *Fut.* יִסַּג Micha 2, 6. *Hiph.* הִסִּיג *a)* zurückrücken, ver- entrücken 2 *Fut.* תַּסֵּג du wirst (das Deinige) entrücken *b)* verrücken (die Gränze) 5 Mos. 19, 14. Hos. 5, 10. mit ישׂיגו ש Job 24, 2. *Hoph.* הֻסַּג zurückweichen, Jes. 59, 14.

נ־ה (نشى) durch Geruch prüfen) im *Kal* ungebr. *Pi.* נִסָּה *Imper.* נַס Dan. 1, 12. mit Suff. נַסֵּנִי *Fut.* אֲנַסֶּה prüfen, versuchen auf die Probe stellen mit Accusat. der Person und ב der Sache *b)* einen Versuch wagen Job 4, 2.: Darf man wohl gegen dich ein Wörtchen wagen? Anm. Ps. 4, 7.: נָסָה für נְשָׂא.

נִסָּה chald. versuchen 3 Pl. נַסִּיו Ps. 95, 9. בחון ומנוסה *probatum et expertum.*

נ־סח (verw. mit שָׁכַח *seco*) *Fut.* יִסַּח eig. abschneiden, daher ab- herausreissen, aus dem Lande, Hause, verbannen Ps. 52, 7. *b)* niederreissen Spr. 15, 25. *Niph.* נִסַּחְתֶּם aus dem heimathlichen Boden entwurzelt, herausgerissen, verbannt werden 5 Mos. 28, 63.

נ־סח chald. dass. *Peil. part.* נְסִיחַ entfernt, entrückt Richt. 14, 11. *Ithpeel. pass. fut.* יִתְנְסַח אָע *velletur lignum de domo ejus* Esra 6, 11.

נֹסַח u. נוֹסְחָא, übertragene Schrift, Exemplar.

נְסִיבָא chald. Empfang, Antheil 3 Mos. 31, 28. *b)* freiwillige Gabe 3 Mos. 22, 23. emph. נְסִיבְתָא 4 Mos. 15, 3.

נסיובי chald. Molken *Pesach. fol.* 42. vom Absondern (נסב) der käsigten Theile in der Milch benannt.

נִסְיוֹן s. v. a. נִסָּא Versuchung.

נְסִיתָא *f.* chald. Uebertragung eig. Versetzung (von נְסַח).

נ־סיך nur mit Suff. נְסִיכֵם Pl. constr. נְסִיכֵי mit Suff. נְסִיכֵמוֹ *a)* Trankopfer 5 Mos. 32, 38. *b)* gegossenes Bild s. v. a. מַסֵּכָה Dan. 11, 8. *c)* Gesalbter, Fürst (vom Aussgiessen des geheiligten Oels über seinem Haupte vgl. מ־שׁח mit נ־סך) Ps. 83, 12. Ez. 32, 30. Micha 5, 4.

נסוס chald. Betrübniss, Aufgeregtheit, Kummer.

נ־סך (verw. צוּק), נָסַךְ Jes. 44, 10. *Fut.* pl. יִסְּכוּ *a)* ausgiessen, besonders Trankopfer zur Ehre Gottes 2 Mos. 30, 9. daher Jes. 30, 1.: נָסַךְ מַסֵּכָה σπένδεσθαι σπονδήν ein Bündniss schliessen, weil hierbei Libationen ausgegossen wurden (vgl. *spondeo* mit σπένδω) *b)* salben (סוּך) einen König Ps. 2, 6. *Niph.* נִסַּכְתִּי gesalbt werden Spr. 8,

23. ***Pi. fut.*** יְנַסֵּךְ spenden 1 Chr. 11, 18. ***Hiph.*** dass. ***Fut.*** apok. וַיַּסֵּךְ 1 Mos. 35, 14. ***Hoph. fut. pass.*** יֻסַּךְ 2 Mos. 25, 29.

נְסַךְ chald. aussgiessen Libationen bei Opfern, Bündnissen ***Pael*** נַסֵּךְ 1 Mos. 35, 14. ***Inf.*** לְנַסָּכָה Dan. 2, 46. (hier auch auf das Darbringen der Opfergabe bezogen).

נֶ־סֶךְ und נֵסֶךְ mit Suff. נִסְכִּי Pl. נְסָכִים mit Suff. נִסְכֵּיהֶם *a*) Trankopfer 1 Mos. 35, 14. Jer. 7, 18. *b*) gegossenes Götzenbild s. v. a. מַסֵּכָה Jes. 41, 29.

נְ־סַךְ und נְסוּךְ emph. נִסְכָּא Pl. נִסְכִּין Trankopfer Joel 1, 9. mit Suff. נַסְכֵּיהוֹן Esra 7, 17. *b*) Gold- oder Silberplatte ***Sabb. fol.*** 59. Stw. סוּךְ bedecken.

נִסְכָּא s. נְסַךְ.

נָ־סַס *a.* s. v. a. נוּשׁ *νοσέω* kränklich seyn, ***Part.*** נֹסֵס כִּמְסֹס wie ein Kranker dahin welkt Jes. 10, 18.

נָ־סַס *b.* (lat. ***niteo*** verw. נוּץ) glänzen, ***Hithpo. part. fem.*** pl. אַבְנֵי נֵזֶר מִתְנוֹסְסוֹת עַל־אַדְמָתוֹ Steine des Diadems werden sie scheinen in seinem Lande, Zach. 9, 16.

נְסַס chald. verwirrt seyn Esth. 7, 17. ***Part. Peil*** נְסִיס 1 Kön. 20, 43. ***Pael*** נַסֵּס verwirren, aufregen, betrüben.

נָ־סַע (*τάω*, engl. ***toe*** wovon das deutsche Tau) ***Fut.*** יִסַּע, נִסְעָה, יִסְעוּ eig. ziehen, daher *a*) ausziehen, ausreissen Thürpfosten Richt. 16, 3. insbes. Zeltpflöcke aus der Erde Jes. 33, 20. daher *b*) aufbrechen, wegziehen von einem Orte, ***castra movere*** vom Heere 2 Mos. 14, 10. vom Zelte 4 M. 1, 51. von der Lade 10, 35. übergetragen auf einen sich aufmachenden Wind 4 Mos. 11, 31. *c*) ziehen, vom Nomaden 1 Mos. 12, 9. von der Bundeslade 4 Mos. 10, 33. ***Niph.*** נִסַּע ausgerissen werden, von Zeltstricken Job 4, 21. abgebrochen werden, vom Zelte Jes. 38, 12. ***Hiph.*** הִסִּיעַ ***Fut.*** יַסַּע תַּסִּיעַ *a*) aufbrechen lassen eine Karavane 2 Mos. 15, 22. *b*) ziehen lassen Ps. 78, 52. wegtragen leblose Dinge 2 Kön. 4, 4. *c*) herausreissen, einen Baum Job 19, 10. Weinstock Ps. 80, 9. Steine brechen 1 Kön. 5, 31. Koh. 10, 9.

נָ־סַק (*σκάω*, ***scando***) nur ***Fut.*** אֶסַּק ersteigen, aufsteigen Ps. 139, 8.

נְסַק chald. dass. ***Inf.*** מִסַּק 1 Sam. 9, 26. ***Aph.*** אַסֵּק und הַסֵּק ersteigen lassen, heraufführen, heranziehen 3 Pl. הַסִּקוּ Dan. 3, 22. ***Inf.*** mit לְ לְהַנְסָקָה heraufsteigen lassen ***Hoph.*** הֻסַּק ***pass.*** Dan. 6, 23. *b*) schliessen (verw. סוּךְ decken).

נְ־סַר chald. (verw. נָ־זַר, סוּר lat. ***serro***) sägen, theilen, 2 Mos. 14, 25. — davon

נְסַר chald. Brett, emph. נִסְרָא ***Sabb. fol.*** 98. Pl. נִסְרִין 1 Kön. 7, 30.

נִסְ־רֹךְ (von נֶשֶׁר Adler mit assyr. Endung vgl. אַרְיוֹךְ von אֲרִי und מְרֹאדַךְ von מָרַד) ***N. pr.*** eines Idols der Niniviten Jes. 37, 38. 2 Kön. 19, 37. Der Adler war wegen seines scharfen Blickes das Symbol des Lichtwesens Ormuzd bei den Parsen, und genoss auch göttl. Verehrung bei den Arabern der vormahomedanischen Zeit. Dieselbe Idee lag dem egypt. Hieroglyph von Osiris als Sperber zu Grunde.

נָ־סַת ***Hiph.*** יַסִּית s. סוּת.

נָע ***Adj.*** beweglich Stw. נוּעַ.

נְ־עָ־א chald. Dial. für נוּץ blühen 4 Mos. 17, 23.

נְעָא chald. Brust Stw. נוּעַ (vielleicht vom Herzschlag benannt).

נֵעָה (Erbeben) ***N. pr.*** einer Ortschaft in Sebulon.

נֹעָה (Bewegung) ***N. pr. f.*** 4 Mos. 26, 33.

נַעֲוָה und נַעֲוָה ***Ab. Sar. fol.*** 74. ***f.*** chald. Kelter Pl. emph. נַעֲוָיָא Joel 2, 24. Stw. נוּעַ heftig schütteln.

נְעוּ־רִים ***fem.*** Pl. (***Denom.*** von נַעַר) Knabenzeit 1 Mos. 46, 34. *b*) Jünglingsalter Ps. 71, 5. אֵשֶׁת נְעוּרֶיךָ das Weib deiner Jugend Spr. 5, 18. bildlich von der Jugendzeit des Volkes Jer. 2, 2.

נְעוּ־רוֹת ***fem.*** Pl. dass. Jer. 32, 30.

נְעִי־אֵל ***N. pr.*** einer Ortschaft in Naphtali.

נְעִילָה ***f.*** rabb. Beschluss (von נעל verriegeln).

נָעִים ***m. Adj.*** constr. נְעִים *a*) lieblich, hold Ps. 133, 1. angenehm vom Gesange Ps. 147, 1. vom Ton der Cyther Ps. 81, 3. Pl. נְעִימִים liebliche Gegenden Ps. 16, 6. Annehmlichkeiten Job 36, 11. נְעִימוֹת ***fem.*** dass. Ps. 16, 1. *b*) gütig, gnädig Ps. 135, 8. Stw. נעם.

נְעִיץ chald. Loch ***Mikwaoth fol.*** 63. Stw. נָעַץ stacheln, durchlöchern.

נָ־עַל (verw. mit עָלַ־ל binden) נָעַל verriegeln Richt. 3, 23. 2 Sam. 13, 17. *b*) besuchen (weil das Schnüren der Sandalen mit dem Riegeln Aehnlichkeit hat) mit dopp. Accusat. Ez. 16, 10.: וָאֶנְעֲלֵךְ תַּחַשׁ ich habe dir Schuhe vom Seehundsfell (Dachsfell?) gemacht.

נְעַל chald. beschuhen, ***Part. Peil*** נְעִיל beschuht 5 Mos. 25, 9.

נַעַל ***f.*** Sandale Ps. 60, 10.: auf Edom werfe ich meinen Schuh d. h. ich nehme Besitz davon (ein Bild entlehnt von dem Betreten eines fremden Gebietes als Zeichen seiner Besitznahme) שְׂרוֹךְ נ' Schuhriemen 1 Mos. 14, 23. ***Dual.*** נַעֲלַיִם ein Paar Schuhe Amos 2, 6. Pl. ***fem.*** נְעָלוֹת Jos. 9, 5.

נָעַם (Dial. טָעַם ***sapio***) ***Fut.*** יִנְעַם lieblich seyn, eig. nach Jemands Geschmack seyn, von der Geliebten Hohel. 7, 7. dem Freunde 2 Sam. 1, 26. liebliche Gegend 1 Mos. 49, 15. ***Impers.*** Spr. 24, 25.: לַמּוֹכִיחִים יִנְעָם den strafenden (Richtern) geht es wohl vgl. יִיטַב לִי es geht mir gut.

נַעַם (***Amoenus***) ***N. pr. m.*** 1 Chr. 4, 15.

נֹעַם ***m.*** Annehmlichkeit אִמְרֵי נ' liebliche Worte, Spr. 15, 26. *b*) Schönheit נ' יי' Pracht Jehovah's Ps. 27. 4. *c*) Huld Ps. 90, 17. Zach. 11, 7.

נַעֲמָה (für מַעֲמָה ***Amoena***) ***N. pr.*** einer Stadt im Stamme Juda Jos. 15, 41. *b*) Mutter Rehabeams 1 Kön. 14, 21.

נַעֲמָה (lies נַאֲמָה oder נַהֲמָה die Sprechende,) ***N. pr. f.*** Tochter Lamechs 1 Mos. 4, 22. die Namensbedeutung s. לֶמֶךְ. *b*) ***N. pr.*** eines weiblichen Dämons.

נָעֳמִי (für נָעֳמִית ***Amoena***) ***N. pr. f.*** Schwiegermutter der Ruth.

נַעֲמִי Patron. von נַעֲמָן b. für נַעֲמָנִי 4 Mos. 26, 40.

נַעֲמִיתָא f. chald. der Vogel Strauss (vielleicht נָהָם wie רְנָנָה von נָעָה αἰνω.

נַעֲמָן amoenitas Jes. 17, 10.: נִטְעֵי נַעֲמָנִים liebliche Pflanzungen.

נַעֲמָן (Amoenus) N. pr. Sohn Benjamins b) ein syr. Feldherr 2 Kön. 5, 1.

נַעֲמָתִי N. gent. aus נַעֲמָה gebürtig Job 5, 11.

נַעֲנַע chald. Balsammünze.

נ(ע)ץ (sanskr. nag stechen, stacheln, wovon naga ὄ-νυξ Nagel) chald. stechen, stecken, hineinstecken Part. Peil נָעִיץ haftend sc. an der Erde (von der Himmelsleiter) 1 Mos. 28, 32. — davon

נַעֲצוּץ m. Dorngehege, stachliges Zeug Jes. 7, 19.

נ(ע)ר (für נָחַר) schnarren, knurren, schnauben, vom Löwen Jer 51, 38.

נָעַר (verw. עוּר aufregen) aus-abschütteln Jes. 33, 9.: נֹעֵר בָּשָׁן Basan schüttelt seine Blätter ab Niph. die Bande von sich schütteln Richt. 16, 20. b) Pass. von Pi. vertrieben werden Ps. 109, 23. Job 38, 13. Pi. mit בְּ: hineintreiben, gleichsam hineinschütteln Fut. יְנַעֵר ins Meer treiben 2 Mos. 14, 27. Hithpa. Imp. fem. הִתְנַעֲרִי sich losschütteln von etwas mit מִן Jes. 52, 2.

נְעַר chald. ausschütteln Part. נוֹעֵר Fem. מְנַעֲרָה Sabb. fol. 183. b) durchrütteln, mengen Chollin fol. 108. Taharoth Abschn. 2 fol. 54.

נ(ע)ר (sanskr. nara ἀ-νήρ verw. mit נהר sanskr. nar strömen, wie lat. nare, natare mit nasci, natus, weil der Mensch aus dem Feuchten seinen Ursprung nimmt vgl. נוב knospen, wovon נוב Frucht, K-nabe, mit נקה νίπτω befeuchten) נַעַר mit Suff. נַעֲרוֹ Pl. נְעָרִים constr. נַעֲרֵי mit Suff. נְעָרָיו Säugling 2 Mos. 2, 6. Richt. 13, 5. 1 Sam. 4, 21. Knabe, Jüngling 1 Mos. 34, 19. Jer. 1, 6. als Bezeichnung des jugendlichen Alters 1 Sam. 1, 24.: וְהַנַּעַר נָעַר und der Knabe war noch jung 1 Sam. 30, 17.: אַרְבַּע מֵאוֹת אִישׁ־נַעַר vierhundert junge Männer. b) Knappe, Bursche, Bezeichnung des dienenden Alters 1 Mos. 37, 2. von gemeinen Kriegsleuten 1 Kön. 20, 15. Anm. 1 Mos. 24, 14. 28, 55. 34, 4. 5 Mos. 22, 15. Ruth 2, 21. steht es für נַעֲרָה ἡ παῖς.

נֹעַר m. Jugend Job 33, 25. Spr. 29, 21.

נֹעַר (von נָעַר vertreiben) m. Zach. 14, 16. das Verirrte (vom Vieh).

נַעֲרָה (sanskr. nari lat. puella) f. Pl. נְעָרוֹת constr. נַעֲרוֹת mit Suff. נַעֲרוֹתַי a) Mädchen Richt. 19, 4. von einer Neuvermählten, Ruth 2, 6. β) Dirne, Magd Spr. 9, 3. 31, 15. b) N. pr. f. 1 Chr. 4, 5. N. pr. einer Stadt an der Gränze Ephraims Jos. 16, 7. welche 1 Chr. 7, 28. נַעֲרָן heisst.

נַעֲרַי s. פַּעֲרַי.

נְעַרְיָה (servus Jehovae) N. pr. m.

נַעֲרִית f. chald. Gebrüll Jebam. fol. 102. Stw. נָעַר

נַעֲרָן (Puerilis) s. נַעֲרָה.

נְעֹרֶת f. Werg, was vom Flachs herausgeschlagen (נָעַר) wird, Richt. 16, 9. Jes. 1, 31.

נַעֲתָא (נאתא) chald. halbroh, gar Kamma fol. 85.

נֹף s. נוֹף.

נֹף oder נוֹף Zweig mit Suff. נופיה.

נֶפֶג (propago, ginis Spross) N. pr. m.

נָפָה f. (von נוֹף) nur constr. נָפַת Sieh Jes. 36, 28. b) נָפַת דּוֹר (Höhe von Dor) N. pr.

נְפִיחָה chald. das Aufblasen, Aufschwellen.

נִפְלָא s. v. a. נִפְלָא Abortus.

נְפוּסִים (Chethib נְפִיסִים) N. pr. m. Esra 2, 5.

נָפַח (sanskr. wa fachen, wehen) Fut. יִפַּח Inf. פַּחַת blasen, hauchen 1 Mos. 2, 7. mit בְּ anblasen, wegblasen Ez. 20, 21. דּוּד נָפוּחַ ein durch angeblasenes Feuer erhitzter Topf Job 41, 11. Jerem. 1, 13. b) wegblasen, mit בְּ Hagg. 1, 9. c) mit נֶפֶשׁ das Leben verhauchen Jerem. 15, 9. Pu. נֻפַּח angeblasen werden, vom Feuer Job 20, 26. Hiph. הִפַּחְתִּי mit נֶפֶשׁ Jemands Leben verhauchen lassen Job 31, 39. (nur hyperb. für: ängstigen) c) trop. wegblasen für: geringschätzen Mal. 1, 13.

נְפַח chald. schnellen, aufblasen Part. נָפִיחַ Job 42, 12.

נֹפַח N. pr. einer Stadt 4 Mos. 21, 30.

נַפָּחָא m. chald. Schmied von נפח blasen.

נְפִיחָה f. das Blasen von נפח.

נֵפְט Naphta, ein übelriechendes Bergöl Joma fol. 38.

נְפִילִים die Gefallenen sc. Engel, d. i. die aus dem Himmel gestürzten von ihrem Schöpfer abtrünnig gewordenen Geister; ihr Abfall bestand in der Neigung zu den Töchtern der Erde 1 Mos. 6, 3. bis dahin waren sie noch Bürger des Himmels, Söhne Gottes (בְּנֵי אֱלֹהִים) gewesen.

נְפִיסִים s. נְפוּסִים.

נְפִישׁ Adj. chald. zahlreich (von נְפַשׁ).

נָפִישׁ N. pr. m. (die Namensbed. s. יִשְׁמָעֵאל) 1 Mos. 25, 15.

נְפִישְׁסִים Neh. 7, 52. für נְפִיסִים.

נֹפֶךְ (von פוּג φάω glänzen) m. ein Edelstein 2 Mos. 29, 18. 39, 11. Ez. 27, 16.

נָפַל (sanskr. pal, φάλλω) נָפַל Fut. יִפֹּל, הִפֹּל Inf. נְפֹל Imper. pl. נִפְלוּ fallen, mit verschiedenen Nebenbegriffen als נ׳ בַּחֶרֶב durchs Schwert getödtet werden b) mit עַל der Person c) Jem. befallen, sich Seiner bemächtigen, vom Schlafe, Schrecken, göttl. Offenbarung 1 Mos. 15, 12. 2 Mos. 15, 16. β) נ׳ עַל־חַרְבּוֹ ins Schwert fallen d. i. sich in das vorgehaltene Schwert stürzen γ) נ׳ עַל־צַוְּארֵי פ׳ Jem. um den Hals fallen δ) נ׳ עַל־פָּנָיו sich auf sein Angesicht vor Jem. niederwerfen, als Ehrenbezeugung; verschieden ist נָפְלוּ פְּ׳ das Angesicht Jem. sinkt = sieht finster aus 1 Mos. 4, 5. ε) עַל־פְּנֵי כָל־אֶחָיו נָפָל östlich von allen seinen Brüdern liess er sich nieder. ζ) נ׳ גּוֹרָל עַל das Loos fiel auf — Jon. 1, 7. c) abfallen von einer Parthei zu einer andern עַל, אֶל auch ohne Casus d) zufallen, zu Theile werden, mit לְ der Person Ps. 16, 6.: Besitzthümer נָפְלוּ לִי fielen mir zu in anmu-

tniger Gegend, נ׳ לְמִשְׁכָּב aufs Krankenlager fallen *e)* mit מִן *α)* herabfallen, niedersinken von Gebäuden; trop. vom Sturze der frühern politischen Grösse *β)* יִפְּלוּ מִמֹּעֲצוֹתֵיהֶם sie werden von ihren Rathschlägen abfallen d. h. ihre Rathschläge werden vereitelt werden Ps. 5, 11. *f)* vergeblich seyn = das Wort Jem. fällt zur Erde d. i. seine Zusage bleibt unerfüllt *g)* ausfallen, ablaufen אֵיךְ־יִפֹּל הַדָּבָר wie die Sache abläuft *h)* **einfallen** vom Feinde Job 1, 15. mit ב überfallen *i)* fallen s. v. a. geboren werden (die Frucht vom Stamme fallen) Jes. 26, 19. ***Hiph.*** הִפִּיל ***Fut.*** יַפִּיל apok. וַיַּפֵּל *a) causat.* fallen lassen, machen daher werfen, niederwerfen, fällen (Bäume) ה׳ גּוֹרָל das Loos werfen; mit לְ machen, dass Jemandem etwas zufalle d. i. zu Theile werden *b)* ה׳ פְּנֵי פ׳ das Antlitz Jem. sinken machen, für: ihn betrüben ה׳ פָּנָיו בְּ sein Antlitz senken gegen Jem. = finster aussehen; ה׳ תְּחִנָּה לִפְנֵי eine Bitte vorlegen vor Jem. ה׳ עַיִן, שֵׁן das Auge, den Zahn Jem. ausfallen machen *c)* ה׳ מִן ein Versprechen zur Erde fallen lassen d. i. es nicht erfüllen *d)* werfen s. v. a. gebären Jes. 26, 19. ***Hithpa.*** הִתְנַפֵּל ***Fut.*** אֶתְנַפֵּל sich niederwerfen; mit עַל über Jem. herfallen ***Pil.*** nur נִפְלַל s. v. a. נָפַל Ez. 28, 25.

נְפַל chald. fallen, niederfallen, ein Urtheil fällen *etc.* 3 ***Fem.*** נִפְלַת für נָפְלָה Dan. 3, 23. ***Fut.*** יִפֵּל V. 6. ***Part.*** נָפְלִין V. 7. ***Aph.*** אַפֵּל abortiren — davon

נ־פֶל unzeitige Geburt, Abort, chald. emph. נִפְלָא.

נִפְלָא (νεφέλη) chald. Wolke *b)* Nebelstern.

נִפְלָל s. נפל ***Pil.***

נ־פס (verw. נ־פץ) chald. schütten ***Part.*** מְנַפֵּס ***Sabb. fol.*** 105. ***Niph.*** נִיפַּס ***Berach fol.*** 57.

נ־פץ (s. v. a. פּוּץ) ***Inf.*** נָפוֹץ *a)* zerschlagen, zerschmettern, ein Gefäss, Richt. 7, 19. *b)* zersprengen, ein Volk Jes. 11, 12. ***reflex.*** sich zerstreuen vom Volke 1 Mos. 9, 19.: מֵאֵלֶּה נָפְצָה כָל־הָאָרֶץ von ihnen aus zerstreute sich die ganze Erde d. h. zerstreuten sich die Völker. ***Pi.*** נִפֵּץ zerschlagen im Gefäss Ps. 2, 9. zerstreuen ein Volk Jer. 13, 14. ***Inf.*** נַפֵּץ ***Subst.*** Zerstreuung (des Volkes) Dan. 12, 17. ***Pu.*** nur ***Part. fem.*** pl. מְנֻפָּצוֹת zerbröckelt Jes. 27, 9.

נְפַץ chald. ausschütteln (zerstreuen) ***Part.*** pl. מְנַפְּצֵי ***Sabb. fol.*** 147. *b)* ausgiessen — davon

נ־פֶץ Platzregen Jes. 30, 30.

נ־פק chald. (verw. פּוּג, פּוּק, בּוּק) hervorgehen, zum Vorschein kommen ***Part.*** נָפֵק 7, 10. ***Imp.*** pl. פֻּקוּ 3, 26. ***Aph.*** הַנְפֵּק heraustragen 5, 2. הַנְפְּקוּ 5, 3. — davon

נִפְקָא chald. Ausgabe, Kosten emph. נִפְקְתָא (vgl. הוֹצָאָה von יָצָא) Esra 6, 4. 8. *b)* Excrement, Auswurf ***Gittin fol.*** 69. (vgl. צוֹאָה von יָצָא) *c)* Ausgang auf die Strasse Pl. נִפְקֵי ***Erub. fol.*** 87. — und

נִפְקוּתָא *f.* rabb. Ausgang einer Sache, Schlussfolge.

נפר (*Lepheris*) ***N. pr.*** Stadt in Afrika in der Provinz Zeugitanien ***Joma fol.*** 10.

נ־פְרָא chald. Freiherr ***Ab. Sar. fol.*** 11. Stw. פרע.

נ־פש (φάω, φαίνω, φαίρω ursprünglich sich in kleine Theile auflösen, zerbröckeln wie פוש zertheilen, erweiterte Bedeutung verhauchen, verwehen, athmen) nur ***Niph.*** nach einer Ermüdung wieder aufathmen, sich erheben ***Fut.*** יִנָּפֵשׁ 2 Mos. 23, 12. und וַיִּנָּפַשׁ 31, 17. — davon

נ־פֶשׁ (ψυχή) mit Suff. נַפְשִׁי Pl. נְפָשׁוֹת constr. נַפְשׁוֹת mit Suff. נַפְשֹׁתֵיכֶם (einmal Pl. נְפָשִׁים) ***comm.*** häufiger *fem.* *a)* Hauch, נ׳ חַיָּה Lebenshauch, Duft בָּתֵּי נ׳ Riechfläschchen Jes 3, 20. *b)* Lebensgeist, *anima* (sanskr. *athma* Seele vgl. das deutsche: Athem) daher das Wort überhaupt für „Leben“ steht, 2 Mos. 21, 23. 5 Mos. 24, 6. Ps. 56, 7. 69, 2. 124, 5. und ff. Der נ׳ im Menschen ist aber, wenn schon einerseits mit dem im Thiere gleichartig, daher נ׳ חַיָּה lebendiges Wesen 1 Mos. 1, 24. doch andrerseit zugleich von höherer Art, weil er wie mit dem Leibe (גְּוִיָּה), so mit dem Geiste (נְשָׁמָה) in genauester Verbindung steht, als Band zwischen Beiden auf Beide Einfluss hat. Als dieses Band ist es Sitz des Begehrungsvermögens, sowohl des niedern als des höhern; wie ihm einerseits die rein thierischen Triebe des Hungers und Durstes zugeschrieben werden (Spr. 25, 25.) anderseits auch die höhern Affecte der Liebe und des Hasses (1 Mos. 34, 3. 2 Mos. 15, 9. Ps. 17, 9. Hohel. 1, 7.) der Freude und Traurigkeit (Jes. 61, 20. Ps. 35, 9. 42, 6.). Er ist Prinzip alles dessen, was das N. T. *ἐπιθυμία* nennt, eben darum Organ des Willens. Weil aber die *ἐπιθυμία* nicht rein ist, so kann es auch die Wurzel, aus der sie erwächst, nicht seyn. Als Prinzip der *ἐπιθυμία* ist der נ׳ Geburts- und Werkstätte der Sünde, und weil er mit Geist und Leib in genauester Verbindung steht, so influirt er auch beide mit der Sünde. Durch den Zustand des נפש ist auch der Mensch von Gott getrennt (wie die chald. Bedeutueg des Wortes נ־פש s. v. a. פוש zertheilen), in welcher Trennung vom Schöpfer, der Abfall, die Sünde (פֶּשַׁע) besteht, daher die indische Religionsphilosophie den Ort der Seligen als einen solchen bezeichnet, wo Niemand mehr Ich sagt. Der נֶפֶשׁ erscheint also als Prinzip der Selbstheit, der blossen Subjectivität, des Egoismus in der menschlichen Natur, wobei zu beachten ist, dass נֶפֶשׁ (ψυχή) geradezu als Bezeichnung des Pronomens *i-pse* dient (vgl. sanskr. ***atman*** Seele und selbst, engl. ***self*** selber, ***soul*** Seele lat. ***solus*** allein, gesondert) besonders in den ***casibus obliqu.*** reflexiv. Hos. 9, 4. Job 9, 21. Jes. 46, 2. und im Rabb. wenigstens mit Personalpronominen in dieser Bedeutung verbunden wird. Im Sprachgebrauche wird darum נֶפֶשׁ oft für: Individuum, Person gesetzt 1 Mos. 12, 5. 2 Mos. 1, 5. Weil nun das Opfer (קָרְבָּן) ein Mittel zur Annäherung (קָרַב) an Gott, zur Verbindung mit ihm seyn soll, so muss das Selbstische im Menschen, der נֶפֶשׁ zuvor vernichtet, es gleichsam bedeckt (כִּפֶּר) werden, daher der Ausdruck כפר על נפשו s. v. a. כפר על חטאת 3 Mos. 4, 26.

נֶפֶשׁ chald. das für die Seele des Verstorbenen errichtete Denkmal, Grabstein נֶפֶשׁ עַל קִבְרוֹ *Shekalim* Abschn. 2 *fol.* 3. Pl. נְפָשׁוֹת *Erubin fol.* 53.

נְפַשׁ chald. das Aufathmen, Erholung.

נ־פ־שׁ chald. s. v. a. פרשׁ sich zertheilen, vervielfältigen *Part. pass.* נְפִישׁ zahlreich 3 Pl. נְפִישׁוּ sie vermehrten sich 2 Mos. 1, 6.

נַפְשָׁא chald. emph. für נֶפֶשׁ *animans* 1 Mos. 1, 20.

נַפְשִׁי chald. *Adj.* animalisch.

נָפֶ־ת *f.* s. v. a. נוֹף Anhöhe Jos. 17, 11. von נוּף.

נֹפֶ־ת (von נוּף *νίπτω* tröpfeln) Honigseim Spr. 24, 13. mit צוּפִים Ps. 19, 4.

נַ־פְתּוּלִ־ים *m.* nur Pl. constr. נַפְתּוּלֵי Kämpfe 1 Mos. 30, 8. von פָּ־תַל *ἀ-θλάω* ringen.

נַפְתְּחָאָה *N. gent.* von נַפְתֻּחִים s. d. Folgende *Bathra fol.* 56.

נַפְתֻּחִ־ים *N. pr.* Pl. 1 Mos. 10, 13. 1 Chr. 1, 11. ein Volk, dessen Name Bochard an *Νέφθυς* erinnert, das nach Plutarch (*de Iside*) die äusserste Gränze Egyptens, und vom Meere bespühlt wird. Das kopt. *nephthosh: terminalis* damit zu vergleichen ist gewagt. Sollte nicht jene Provinz ihre Benennung von *Νέφθυς* (der Mutter aller Dinge in der egypt. Theologie) erhalten haben? Sie führte auch den Namen *Ἀthyr* (lat. *ater*), also gleichbedeutend mit *Νέφθυς* (von *νέφος*, *nubes*) der Mutter Neptuns und demnach die Landesgottheit Isis, welche auch die Urheberin des Feuchten (*νίπτω*); die Stadt Memphis (נֹף=מֹף) d. i. die Wasserstadt war die vornehmste des Landes, dessen erster Gott auch eine Personification des Nil seyn sollte.

נַפְתָּלִי *N. pr.* Sohn Jakobs. Die Namensbed. s. יַעֲקֹב.

נֵ־ץ *m.* (von נָצַ־ץ=נוּץ glänzen) *a*) Blume, Blüthe mit Suff. נִצָּהּ 1 Mos. 40, 10. *b*) Habicht 4 Mos. 14, 15, Job 39, 26. Wegen seines scharfen Blickes wurde er in der Hieroglyphe Bild der Sonne, Vogel des Osiris, und die griechische Mythe kannte einen *Νίσος* mit goldenem Haare, also *Φοῖβος*=*φόβη*, *juba*=*jubar*, der strahlende, glänzende (נוּץ) Sonnengott, dessen Bild der scharfblickende Habicht (נֵץ) war. Der Talmud (*Gittin fol.* 31. *Bathra fol.* 25.) nennt daher diesen Vogel בֶּן נֵץ *filius splendoris.*

נָ־צָא (sanskr. *su* bewegen) fliegen, nur *Inf.* נָצֹא Jer. 48, 19.

נְצָ־א chald. hadern, eig. sich bei den Haaren (vgl. נֵץ Glanz, Strahl, wovon *Nisus* mit dem goldenen Haar) fassen, (wie hadern von Hader, Lumpe, raufen=zerraufen) *Fut.* pl. 2 Person תִּנָּצוּן Job 13, 8.

נָ־צַב s. v. a. יָ־צַב *Niph.* נִצַּב *a*) aufrecht gestellt, gesetzt seyn, mit עַל über. *Part.* נִצָּב Vorsteher *b*) sich stellen, hinstellen, mit לְ Jem.; stehen von Menschen, auch vom Wasser. *Hiph.* הִצִּיב *Fut.* יַצִּיב apok. יַצֵּב mit Makk. יַצֶּב *causat.* stellen, hinstellen, ein Denkmal, eine Falle; festsetzen, bestimmen. *b*) richten, gerade machen. *Hoph.* nur *Part.* מֻצָּב gestellt, gepflanzt seyn. — Davon

נְצַב chald. emph. נִצְבָּא Pflanzung Jes. 5, 7. *b*) Festigkeit, emph. נִצְבְּתָא Dan. 2, 41.

נִצָּב Heft, Griff, das was eingesetzt (נצב) ist, Richt. 3, 22.

נְצָבָה s. נִצְבָּא, נְצַב.

יָ־צַג s. נָ־צַג.

נָ־צָ־ה s. v. a. נָצָא im *Kal* ungebr. *Hiph.* 3 Pl. הִצּוּ Jer. 4, 7. *Inf.* mit Suff. הַצּוֹתוֹ Ps. 60, 2. הַצֹּתָם 4 Mos. 26, 9. hadern, mit עַל bekriegen Acc. *Niph. Part.* pl. נִצִּים 2 Mos. 2, 13. *Fut.* pl. יִנָּצוּ 5 Mos. 25, 11. *b*) גַּלִּים נִצִּים (durch Krieg zerstörte) Steinhaufen Jes. 37, 26.

נִצָּה *f.* (von נָצַץ) Blume, Blüthe Jes. 18, 5. Job 15, 33.

נֹ־צָה (v. יָצָא vgl. צוֹאָה) der Unrath im Kropfe, mit Suff. נֹצָתָהּ 3 Mos. 1, 16. *b*) Schwungfeder Job 39, 13. s. נוֹצָה.

נִצּוּחִי chald. siegreich Stw. נצח.

נִצּוֹץ chald. *a*) Funke *b*) Glanz *c*) Strahl.

נִ־צוֹרָה (*σειρά*) chald. Zirkel.

נָ־צַח (verw. mit צָחַ־ח glänzen) Grundbedeutung rein seyn (vgl. צהר=טהר) übergetragen auf den reinen ausgespritzten Saft der Trauben beim Keltern, daher Jer. 8, 5.: מְשֻׁבָה נִצַּחַת vollkommener gänzlicher Abfall vgl. *purus* rein-vollkommen *b*) singen, von hellen reinen Tone (vgl. *vox clara* heller Ton) *Inf.* לְנַצֵּחַ helle zu singen 1 Chr. 15, 21. *Part.* מְנַצֵּחַ Vorsänger Hab. 3, 19. daher in Ueberschriften von 53 Psalmen. *c*) hervorragen, *praeesse alicui rei, Pi.* נִצַּח mit עַל und לְ 1 Chr. 23, 4. Esra 3, 8. *Part.* מְנַצֵּחַ Vorsteher 2 Chr. 2, 1.

נְ־צַח chald. hervorragen, vorgesetzt seyn *Ithpa. part.* מִתְנַצַּח Dan. 9, 3. — daher

נֵ־צַח und נֶצַח mit Suff. נִצְחִי Pl. נְצָחִים *a*) Glanz, Ruhm, 1 Sam. 15, 29.: נֵצַח יִשְׂרָאֵל *b*) Wahrheit (eig. Aufhellung opp. Lüge, Dunkel, daher *ἀ-λήθεια* opp. *λάθω* verbergen) Hab. 1, 4.: לֹא יֵצֵא לָנֶצַח מִשְׁפָּט nicht nach der Wahrheit wird Recht gesprochen *c*) Vertrauen, Klagl. 3, 18.: אָבַד נִצְחִי mein Vertrauen ist dahin, daher: Festigkeit, Beständigkeit (wie umgekehrt אֱמֶת von אמן fest seyn) Dauer עַד נֶצַח bis in Ewigkeit Ps. 49, 20. לָנֶצַח *Adv.* auf, stets, Jes. 34, 10: לְנֵצַח נְצָחִים immerwährend Ps. 13, 2.: עַד אָנָה תִּשְׁכָּחֵנִי נֶצַח willst du mich ewig vergessen? *d*) Vollkommenheit Ps. 74, 3.: מַשֻּׁאוֹת נֶצַח lauter Trümmer, vgl. Jer. 8, 5.

נֵצַח *m.* der von den gekelterten Trauben absprützende reine Saft Jes. 63, 3. Stw. נָצַח.

נִצָּחוֹן chald. Sieg von נצח.

נִצְחוּתָא chald. Ewigkeit von נצח.

נִצְחָן chald. Sieg, emph. נִצְחָנָא Richt. 7, 18.

נִצְחָנוּת chald. Sieg von נצח.

נְצִיב *m.* Pl. נְצִיבִים constr. נְצִיבֵי *a*) Vorgesetzter, (von נָצַב) s. v. a. נִצָּב 1 Kön. 4, 7. *b*) militärischer Posten 1 Sam. 10, 5. Besatzung 2 Sam. 8, 6. *c*) Säule s. v. a. מַצֵּבָה 1 Mos. 19, 25. נְ׳ מֶלַח

Salzsäule. *d)* *N. pr.* einer Stadt im Stamm Juda Jos. 15, 45.

נציבא chald. Pflanze (von נצב).

נציח (*Victor*) *N. pr. m.* Esra 2, 54.

נציר Jes. 49, 9. *Chethib:* Geretteter Stw. נצר.

נ־צל (verw. mit צל־ל unsichtbar machen wie לוט mit פ־לט, vgl. *latro* Räuber, λαθρόω beschädigen, entwenden mit λάθω, *lateo* verheimlichen) *Kal* ungebr. *Pi.* נצלתם *Fut.* ינצלו entreissen Jem. etwas 2 Chr. 20, 25. mit dem Acc. der Person: berauben 2 Mos. 3, 22. *b)* der Gefahr entziehen Ez. 14, 14. *Hiph.* הציל *Fut.* יציל apok. ויצל, mit בין auseinanderreisssen (Streitende) 2 Sam. 14, 6.: sie zankten sich auf dem Felde ואין מציל ביניהם und Niemand riss sie auseinander *b)* entreissen, entwenden, mit מן 1 Mos. 31, 9. 2 Sam. 20, 60.: והציל עינינו und (damit er nicht) unser Auge entwende d. h. sich unserm Auge entziehe *c)* retten (vgl. פ־לט) befreien, mit מן Ps. 18, 49. mit מיד aus der Gewalt Jem. 1 Mos. 32, 12. מכף Jes. 38, 6. mit נפש das Leben retten Ez. 3, 19. *Part.* מציל Erretter Jon. 4, 6. *Hoph. Part.* מצל herausgerissen werden Zach. 3, 2. *Niph.* pl. נצלנו *Fut.* ינצל gerettet seyn, werden Jes. 20, 6. Jer. 7, 10. Amos 3, 12. *reflex.* sich retten Spr. 6, 3. mit אל zu Jemandem sich retten 5 Mos. 23, 16. *Hithp.* nur *Fut.* ויתנצלו sich etwas abreissen (den Schmuck) 2 Mos. 33, 6.

נצל chald. entreissen *Part.* מציל Dan. 6, 27. *Inf.* הצלה Dan. 3, 29. mit Suff. הצלותיה retten Dan. 6, 14. *Ithp.* התנצל sich entschuldigen, der Anklage entziehen, davon das *Derivat.* התנצלות Vertheidigung.

נצ־ן *m.* Blume Hohel. 2, 12. Stw. נצ־ץ.

נ(צ)ץ chald. (*Pilp.* von נצץ) funkeln, *Part.* pl. מנצנצין Ez. 1, 7. *b)* blühen *Part.* pl. נצצין Ps. 92, 8.

נ־צע s. י־צע.

נ־צף chald. s. v. a. צפ־ף piepen *Part.* מנצפן Jes. 8, 19.

נ־צ־ץ s. v. a. נוץ glänzen, funkeln *Part.* pl. נוצצים Ez. 1, 7.

נצצא chald. Form für נץ Habicht.

נ־צק s. י־צק.

נ־צר (verw. נ־טר, נ־דר, צור) *Fut.* יצר selten ינצר Pl. mit Suff. יצרהו *a)* hüten, bewachen; mit על über etwas wachen Ps. 141, 3. *Part.* נצר Wächter *Pass.* pl. נצורות und נצורים Verborgenes, *loca abdita* Jes. 48, 6. 65, 4.; im üblen Sinne: Jem. belauern נצר האדם o Menschenbelaurer! Job 7, 29. daher נצרת לב versteckten d. i. hinterlistigen Geistes Spr. 7, 10.; eine Stadt beobachten, sie einschliessen, Jer. 4, 16.: נוצרים Belagerer Jer. 1, 8.: עיר נצורה belagerte Stadt *b)* beobachten, halten, einen Befehl, Gesetz Ps. 105, 45. 2 Mos. 34, 7.: נצר חסד er bewahrt seine Gnade, den Nachkommen.

נ־צר (Dial. von ח־טר) *a)* Zweig (θάλλος) Jes. 14, 9. *b)* Sprössling, Abkömmling Jes. 11, 1. Dan. 11, 7.

נצרי Beiname Jesu von seinem Geburtsort Nazareth (נצרת) נוצרים Nazarener, נתנצר die christliche Religion annehmen.

נ־צת s. י־צת.

נקא chald. s. v. a. נקי rein Dan. 7, 9. Stw. נקה.

נ־קב (*cavo*) *Fut.* יקב mit Makk. יקב־ *Imp.* mit ה *parag.* נקבה bohren 2 Kön. 12, 16. mit dem Acc. durchbohren Job 40, 24. *Part. pass.* נקוב durchbohrt, durchlöchert Hagg. 1, 6. *b)* scheiden, trennen daher unterscheiden, *distinguo*, davon *distincte dicere* genau bestimmen 1 Mos. 40, 28. *Part. pass.* נקבים die Ausgezeichneten, Vornehmen, *distincti* *c)* s. v. a. ק־בב verwünschen d. i. mit Worten durchbohren (vgl. לוט *laedo* fluchen, eig. verletzen, ebenso ἀράω Furchen ziehen und fluchen, ארה beschädigen, ארר fluchen *etc.*) Job 3, 8. 4 Mos. 23, 8. *Niph. pass.* von *b.* nur Pl. נקבו namentlich genannt 4 Mos. 1, 17.

נקב chald. dass. *Part. Peil* נקיב Job 40, 19.

נ־קב (*cavum*) nur Pl. mit Suff. נקביך eig. Höhlung, Vertiefung (von נ־קב) daher Ringkasten Ez. 28, 13. *b)* mit dem Art. (die Höhle) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamme Naphtali.

נ־קבה (*cavata* von der Gestalt der Geschlechtstheile hergenommen vgl. בבה Thüre und Weib von נ־בב aushöhlen, wovon das lat. *faber*, *fabrico* drechseln) Weib, Weibchen, von Menschen 1 Mos. 1, 27. und Thieren 6, 19. (opp. ז־כר *perforator* von כור χάρω).

נ־קד chald. (Dial. von נ־קר *foro, fodio, pungo*) ausstreichen, radiren, wegschaben, daher reinigen *Part. pass.* נקיד gereinigt *Pesach fol.* 111. *b)* punktiren, *Part.* נקדן und מנקדן Punktirer, *Part. pass.* מנוקד punktirt, mit Punkten versehen — davon

נקד *m.* Besitzer gesprenkelter Heerden, daher Hirt, Amos 1, 1. König (ποιμὴν λαῶν) 2 Kön. 3, 4.

נקדה *f.* Punkt vom silbernen Küglein am Halsband Hos. 1, 11.

נקדים *m.* Pl. Gesprenkelte (von Ziegen und Schafen) 1 Mos. 30, 32.

נקדים *m.* *a)* Brotkrumme (*mica*) Jos. 9, 5. *b)* eine Art kleiner Kuchen (vielleicht scherzweise von ihrer Kleinheit „Puncte“ benannt) 1 Kön. 14, 3.

נקה *f.* weibliches Kameel eig. Säugende (von ינק), *Sabb. fol.* 51.

נ־קה (χέω) nur *Inf.* נקה und *Niph.* נקה *Fut.* ינקה Grundbedeut. im Syr. sprengen χέω besonders beim Opfer daher מנקית Opferschaale, erweiterte Bedeutung rein seyn, trop. unschuldig, mit מן rein von einer Schuld, ungestraft Spr. 6, 29.: לא ינקה כל־הנגע בה Niemand, der sie berührt, bleibt ungestraft. *b)* frei seyn von Verpflichtungen 1 Mos. 24, 8. *c)* leer seyn von einer Stadt, Jes. 3, 26.: נקתה לארץ תשב verheert wird sie auf der Erde sitzen; auch von Personen: ausgerottet (gleichsam; hingegossen, versprengt) werden Zach. 5, 3. *Pi.* נקיתי *Fut.* ינקה *a)* für unschuldig erklären, mit מן von etwas Ps. 19, 13. *b)* ungestraft lassen, mit dem Acc. der Person 2 Mos. 20, 7. mit dem Acc. des Verbrechens Joel 4, 25. ניקיתי דמם לא נקיתי (wo das Erstemal zu le-

sen ist נִקַּמְתִּי LXX: ἐκζητήσω) ich räche ihr Blut und lasse es nicht ungestraft 2 Mos. 34, 7.: וְנַקֵּה לֹא יְנַקֶּה und der auch nicht immer losspricht.

נְקוּד chald. *m.* Punctation, Bepunktung, *b)* Punkt, für נְקוּדָא. Pl. נְקוּדוֹת. Anm. Das mystische Buch *Sohar* versteht unter נְקוּדָא עִלָּאָה das י (Phalluszeichen), den Schöpfer, welches die הֵיכְלָא (Halle, Materie) befruchtend, die Welt hervorbrachte. Diese Vorstellungsweise bringt Licht in die Stelle Matth. 5, 18.: Himmel und Erde werden vergehen, aber nicht ein *Jota* vom Gesetze. Man hat hier allerdings das Naturgesetz und seinen Schöpfer sich zu denken. Man vgl. hierosol. Talmud *Sanhedr. fol.* 20. *col.* 3.: Alles wird einst untergehen וְקוֹצוֹ שֶׁל יוּד אֵינוֹ מִבַּטֵּל aber der Punct des *Jota* wird nicht untergehen. In diesem Sinne ist die indische Mythe vom Schiba aufzufassen, der durch einen Blitz bis auf das Zeugeglied vernichtet, worüber die ganze Welt in Trauer versetzt worden, aber aus diesem kleinen Gliede sich wieder regenerirte. Ebenso ward Osiris von dem Typhon und seinen Gesellen zerstückt, nur sein Phallus (י) ward gerettet und in eine Lade (הֵיכְלָא) aufbewahrt, dadurch wurde die Welt erhalten.

נִקּוּטָא (für לִקּוּטָא von לקט) chald. Versammlung *Mezia fol.* 83.

נִקּוֹן (νικῶν) chald. Kriegsgeräth.

נְקוֹף chald. emph. נְקוֹפָא Schlag, Wunde *Chollin fol.* 7. *b.* Fall, Sturz Ps. 56, 14. Stw. נָקַף κόπτω.

נ־קח s. ל־קח.

נ־קט s. v. a. קוט Ekel empfinden, nur 3 *Fem.* נָקְטָה gegen etwas, mit בְּ Job 10, 1.

נ־קט chald. s. v. a. קוט betrüben *Fut.* 2 Pl. תִּנְקְטוּן.

נ־קי (von נָ־קָה) constr. נְקִי Pl. נְקִיִּם selten נְקִיִּים *Adj.* rein, unschuldig 2 Mos. 23, 7. Job 4, 7. *b)* frei von Verantwortung, Verpflichtung 1 Mos. 24, 41. 4 Mos. 32, 22. vom Kriegsdienste 5 Mos. 24, 5.

נ־קיא s. v. a. das Vor. Joel 4, 19.

נִ־קָּי־וֹן *m.* Reinheit, z. B. der Zähne, aber nur trop. für Hungersnoth, wie wir sagen: Nichts zu beissen für: Noth leiden Amos 4, 6. constr. נִקְיוֹן כַּפַּי Reinheit meiner Hände, für: Unschuld 1 Mos. 20, 5.

נִיקִיטָא (νικητής) chald. Sieger *Ber. R.*

נ־קיק nur constr. נ־קיק Pl. constr. נְקִיקֵי Spalte, Ritze, eines Felsens Stw. חוג einen Kreis machen, höhlen.

נ־קירא chald. emph. נְקִירוּתָא Loch, Grube Stw. נ־קר.

נ־קישה *f.* chald. Schlag, Hieb Stw. נ־קש.

נִקְלוֹגוּס (νικολόγος) chald. Sieger in Worten, Redner.

נִקְלָוס (Νικολάος) *N. pr. m. Ab. Sar. fol.* 12.

נַקְלִיט (*Naclit*) ein Bettgestelle, bestehend aus 2 Säulen, wovon eine oben, die andere zu Füssen befestigt und vermittelst 2 Haken eingelegt wurden darauf das Bett zu bereiten.

נ־קם (verw. mit נ־חם Jes. 1, 24. 1 Mos. 27, 42. weil die Rache dem Beleidigten Trost gewährt) *Imp.* und *Inf.* constr. נְקֹם *Fut.* יִקֹּם, תִּקֹּם rächen Jem. oder etwas, mit dem Acc., עַל an Jem. מִן, מִיַּד, לְ, מֵאֵת. *Niph.* נִקַּמְתִּי 1 *Fut.* mit ה *parag.* אִנָּקְמָה, יִנָּקֵם sich rächen an Jem. mit מִן Jes. 1, 24. mit בְּ 1 Sam. 18, 25. *Pi.* nur 1 *Praet.* נִקַּמְתִּי etwas an Jem. rächen werden 1 Mos. 4, 24. *Hithp. fut.* תִּתְנַקֵּם sich rächen, *Part.* מִתְנַקֵּם rachgierig Ps. 8, 3. — davon

נָקָם *m.* und נְקָמָה *f.* constr. נִקְמַת mit Suff. נִקְמָתִי Pl. נְקָמוֹת *a)* Rache, an Jem. üben, wird durch לָקַח, עָשָׂה, הֵשִׁיב, mit לְ, מִן, בְּ der Person ausgedrückt נָתַן נְקָמוֹת לִי er verlieh mir Rache Ps. 18, 48. *b)* Rachsucht, עָשָׂה בְּנ׳ mit Rachsucht handeln Ez. 25, 15.

נִקְמָא chald. emph. נִקְמְתָא Rache 5 Mos. 32, 43.

נְקָמָה s. נָקָם.

נִיקָנוֹר (Νικάνωρ) *N. pr. m. Sota fol.* 6. *Joma fol.* 37.

נ־קע (vgl. י־קע sich abreissen) trop. entfremden, nur 3 *Fem.* נָקְעָה Ez. 23, 18. — davon

נִקְעָ *m.* chald. Riss, Erdspalte, Graben *Erub. fol.* 15. Pl. נִקְעִים *Moed Katon fol.* 3. *Bathra fol.* 102.

נ־קף *a)* verw. mit קוף, im Kreise bewegen Jes. 29, 1.: die Feste mögen umkreisen *Hiph.* הִקִּיף ringsum gehen Job 1, 5. ellipt. 3 Mos. 19, 27.: לֹא תַקִּפוּ פְּאַת רֹאשְׁכֶם ihr sollt nicht rings (scheeren) das Aeusserste eures Hauptes (Haars). Dies bezieht sich auf die heilige Tonsur der Araber, welche sich die Haare rings umher abschoren, und auf der Mitte des Kopfes stehen liessen. Sie ahmten darin ihrem Gotte, dem Bakchus (*Herod.* 3, 8. 3, 175.) nach, welcher um die Sommersonnenwende, wenn die Tage wieder kürzer werden, sein Strahlenhaar einbüsst, und davon im Cultus das Prädicat *Calvus* führte (s. שִׁמְשׁוֹן). Daher הַקֵּף und הִקִּיף Jos. 6, 3. 11. *circumeundo Adv.* für: *circum* rings. *b)* umringen, umgeben mit dem Accusat. Ps. 22, 17. mit עַל Ps. 17, 9. mit dem Accus. der Sache und עַל der Person Job 19, 6.: וּמְצוּדוֹ עָלַי הִקִּיף sein Netz hat er um mich gebreitet. *b)* s. v. a. נ־כה κόπτω *Niph.* נִקַּף umhauen z. B. das Gebüsch des Waldes Jes. 10, 34. daher *β)* zerstören Job 19, 26.: וְאַחַר עוֹרִי נִקְּפוּ זֹאת und nachdem meine Haut zerstört seyn wird, (soll) dies (geschehen) nämlich Gottes Ankunft V. 25. — davon

נֹ־קֶף das Abschlagen (der Oliven) Jes. 17, 6.

נ־קף chald. abhauen (κόπτω) *Part.* נָקֵף schlagend Jes. 66, 3. auch vom Schlagen des Herzens *Megilla fol.* 6. — davon

נ־קף chald. (verw. mit נְגַף) Plage, Wunde, Pl. נִקְפִים *Sabb. fol.* 62.

נִקְפָּה *f.* (von נקף) *a)* der den Leib umgebende Strick, *Vulg. funiculus* Jes. 3, 24.

נ־קר s. v. a. כּוּר, דָּ־כַר, דָּ־קַר, עָ־כַר χάρω *Inf.* נְקֹר *Fut.* pl. mit Suff. יִקְּרוּהָ und *Pi.* נִקֵּר *Fut.* תְּנַקֵּר bohren, durchbohren Job 30, 17.; ausstechen, aushacken, die Augen Richt. 16, 21. Job 30, 17.: die Nacht (d. i. der Schmerz in der Nacht) durch-

bohrt meine Gebeine *Pu.* נֻקַּרְתֶּם gegraben seyn aus etwas, abstammen Jes. 51. 1.

נְקַר chald. dass. *Pa.* נַקַּר 3 Pl. נַקַּרוּ sie bohrten aus die Augen) Richt. 16, 21. *Part. pass.* pl. נִיקוּרֵי angestochen, angefressen (von Früchten). *b*) fegen, reinigen eig. ausstechen *Part.* מְנַקֵּר — davon

נִקְרָא chald. Fetzen, auch das vom Wurm Angefressene — und

נִקְרָה *f.* nur constr. נִקְרַת und Pl. נִקְרוֹת Ritz, Spalte, Höhle.

נָקַשׁ (verw. כָּסָה *κεύθω*, wovon *cassis* das umdeckende Netz) *Part.* נֹקֵשׁ=יָקֹשׁ, קוֹשׁ Schlingen legen Ps. 9, 17.: בְּפֹעַל כַּפָּיו נוֹקֵשׁ רָשָׁע durch seiner Hände Werk legt der Bösewicht (sich selber) Schlingen. *Niph. fut.* תִּנָּקֵשׁ verstrickt werden 5 Mos. 12, 30. *Pi. fut.* יְנַקֵּשׁ Fallen legen Ps. 109, 11.: יְנַקֵּשׁ נוֹשֶׁה לְכָל אֲשֶׁר־לוֹ der Gläubiger nehme Alles was Sein ist. *Hithp.* nur *Part.* מִתְנַקֵּשׁ nachstellen, mit בְּ 1 Sam. 28, 9.

נְקַשׁ chald. verw. mit קַשׁ־שׁ stossen, schlagen (*casso*) vom Aneinanderschlagen der Knie, *Part.* pl. נָקְשָׁן Dan. 5, 6.

נֵר mit Suff. נֵרְתֶיהָ *m. a*) Lampe, Leuchte, Zeph. 1, 12. von den Lampen des Armleuchters in der Stiftshütte 2 Mos. 35, 14. trop. *α*) Licht Israels, von David 2 Sam. 21, 17. *β*) Glück (vgl. אוֹר) Spr. 13, 9.: die Leuchte der Gottlosen verlischt. *c*) *N. pr. m.* Grossvater Sauls 1 Sam. 14, 50. Stw. נוּר=נָהַר leuchten.

נִר Spr. 21, 4. dass.

נַרְגָא (für מַרְגָא lat. *marcus* von מרג=מרח chald. Haue, Hacke, Hobel *Berach. fol.* 94.

נֵרְגַל 2 Kön. 17, 30. *N. pr.* eines Abgotts der Kuthäer, der Planet Mars chald. נְרִיג mit der Diminutivendung לְ; die Rabb. vermuthen eine Transposition dieses Namens aus תַּרְנְגוֹל (*gallus*), weil, nach ihrer Angabe (*Sanhedr. fol.* 63.) dieses Idol ein aus Holz geschnitzter Hahn gewesen seyn soll. Der Hahn war bekanntlich als ein kampflustiger Vogel und wegen seiner Stärke (*ἀλέκτωρ* von *ἀλκή*) Symbol des Kriegsgottes. Nach Kircher (*Oed. Aeg. Synt. IV. c.* 19.) sollte die Sonne unter dem Bilde eines Hahns verehrt worden seyn. Begünstigt wird diese rabb. Etymologie durch die Zusammenstellung von נֵרְגַל mit סֻכּוֹת בְּנוֹת, denn die Plejade war, wie in Rom, so auch in Syrien nicht eine Taube, sondern eine Henne.

נֵרְגַל שַׁרְאֶצֶר chald. *N. pr. a*) Oberster der Magier unter Nebucadnezar Jer. 39, 13. *b*) Kriegsoberster dess. Königs V. 3.

נִרְגָּן *m.* Ohrenbläser Spr. 16, 28. Stw. מרג =מרג.

נֵרְדְּ (sanskr. *nard*, *νάρδος*, *nardus*) ein aus Indien stammendes wohlriechendes Bartgras, *m.* mit Suff. נִרְדִּי Pl. נְרָדִים Hohel. 1, 12. 4, 13. 14. — davon

נַרְדִּינוֹן von Narden gemacht *Midr. Shir hashir.*

נַרְדְּשִׁיר chald. das Schachspiel *Kethuboth fol.* 61. Das Wort *Nerd* soll im Pers. Holz bedeuten, und daher das Schachbrett davon den Namen haben (s. Richardsons orient. Bibl. nach Wahls Uebersetzung B. 3. S. 4.) Ueber die andere Sylbe des Wortes gibt Aben Esra in einem von Thomas Hyde (im Jahre 1694) lat. edirten Werkchen *de ludis orientalibus* Aufschluss. Es soll nach einem pers. Könige ארדשיר (*Arduishur?* d. i. Lichtquell) von dem Erfinder, einem pers. Weisen, benannt worden seyn. Das א wurde später in נ verwandelt, weil man an נרד Brett, dachte.

נַרְוַד (*Narvad*) *N. pr. m.* eines Ortes *Negaim fol.* 41.

נֵרוֹנִית *f.* eine Münze mit dem Bilde des Kaisers Nero *Mezia fol.* 25.

נֵרִיָּה (Leuchte Jehovahs) *N. pr m.* Jer. 32, 12.

נְרִיתָא (*νεῦρος*) chald. Ader, Sehne *Chollin fol.* 67.

נַקְרָס (*Narcissus*) die Blume Narciss *Berach. fol.* 43.

נַרְתֵּק (*νάρθηξ*) eine Büchse, um Salben darin aufzubewahren, Schachtel überhaupt Behältniss *Joma fol.* 54.

נָשָׂא (*θάω*, *τίθημι*) 3 Pl. נָשׂוּ für נָשְׂאוּ Ez. 39, 26. *Inf.* שְׂאֵת *Imp.* שָׂא Pl. mit Suff. שָׂאוּנִי *Fut.* יִשָּׂא Pl. יִשְׂאוּ, תִּשְׂאוּ 3 *Fem.* תִּשֶּׂנָה für תִּשֶּׂאנָה Ruth 1, 6. stellen, tragen, heben, er- aufheben, speciell: *a*) נָ׳ יָדוֹ בְ׳, לְ die Hand erheben gegen Jemand, aufheben 2 Sam. 20, 21. daher schwören (weil dies mit emporgereckten Fingern geschah vgl. *polliceor* von *pollex* und 1 Mos. 14, 22. mit *Virg. Aen. XII,* 196.) 5 Mos. 32, 40. mit לְ 2 Mos. 5, 8. Ez. 20, 6. selten: anbeten Ps. 63, 5. flehen Ps. 28, 2. winken Jes. 13, 2. *β*) נָ׳ רֹאשׁ Jem. Haupt erheben, für: ihm die Freiheit geben 1 Mos. 40, 13. 20. unterschieden von 4 M. 1, 2.: נָשֹׂא אֶת־רֹאשׁ בְּנֵי ק׳ nimm auf die Summe der Kinder Kahats =zähle, *γ*) נָשָׂא פָנָיו sein Antlitz erheben = ein unschuldiges Bewusstseyn haben Job 11, 15. ohne פָּנִים V. 5. 6. mit אֶל auf Jem. mit Vertrauen hinblicken Job 22, 26. נָ׳ עֵינַיִם die Augen aufheben, = sehen 1 Mos. 13, 10. mit אֶל und לְ auf einen geliebten Gegenstand sehnsuchtsvoll hinblicken 1 Mos. 39, 7. Ps. 121, 1. in der Absicht anzubeten Ps. 123, 1. vom Götzen Ez. 28, 12. 5 Mos. 4, 19. נ׳ קוֹל *vocem tollere* Jes. 24, 14. ohne קוֹל Jes. 42, 2. daher mit dem Acc. des Ausgesprochenen: anheben ein Lied 4 Mos. 23, 7. aussprechen, den Namen Gottes 2 Mos. 20, 7. eine Schmähung Ps. 15, 3. ein falsches Gerücht 2 Mos. 23, 1. (vgl. מַשָּׂא) *ε*) נָ׳ נֶפֶשׁ אֶל sich wornach sehnen 5 Mos. 24, 15. mit לְ Ps. 24, 4. 2 Mos. 35, 21.: כָּל־אִישׁ אֲשֶׁר־נְשָׂאוֹ לִבּוֹ alle welche ihr Herz dazu antrieb. Verschiedenen Sinn hat 2 Kön. 14, 10.: נְשָׂאֲךָ לִבֶּךָ dein Herz erhebt sich = wird übermüthig; mit עַל auflegen lassen 1 Mos. 31, 17. vom Aufziehen in der Waagschale Job 6, 2. *b*) tragen ein Kind auf dem Arme Jes. 46, 13. Kleider 1 Sam. 2, 28. Früchte (vom fruchttragenden Baume) Ez. 17, 8. daher *α*) wegtragen 1 Sam. 17, 34. *β*) ertragen Jes. 1, 14. mit בְּ einen Theil davon tragen, also: tragen helfen Job 53, 13. mit בְּ büssen Ez. 18, 19. 23, 35.: שְׂאִי זִמָּתֵךְ

büsse deine Unzucht! γ) führen, holen, bringen, vom Winde 2 Mos. 10, 13. Schiffe 1 Kön. 10, 11. c) nehmen 1 Mos. 27, 3. mit אִשָּׁה heirathen, ellipt. Esra 9, 2.: sie haben von ihren Töchtern genommen (Weiber) für ihre Söhne; mit פָּנִים Jem. günstig aufnehmen 1 Mos. 32, 21. (vgl. Job 13, 10. wo des heimlichen Annehmens der P. erwähnt ist, ein vom partheischen Richter entlehntes Bild, der seine Leute vor dem Spruche ansieht, ob sie ihm Geschenke bringen, daher im guten Sinne: Jem. berücksichtigen 1 Mos. 19, 31. Spr. 6, 35.: לֹא יִשָּׂא פְּנֵי כָל־כֹּפֶר er achtet auf beim Lösegeld, im üblen Sinne: partheiisch seyn Mal. 2, 9.: נֹשְׂאִים פָּנִים בַּתּוֹרָה die Parthei nehmen beim Gesetz, wegnehmen den Kopf = tödten 1 Mos. 40, 19. wegraffen Job 27, 21. insbes. נ׳ עָוֹן die Schuld aufheben, 3 Mos. 10, 17. *Part. pass.* נְשׂוּא ע׳ dem seine Schuld vergeben ist Jes. 33, 24. und נְשׂוּי פֶּשַׁע Ps. 32, 1. (weil die Sünde eine Lust ist) γ) aufnehmen eine Zahl 4 Mos. 3, 40. δ) davon tragen Ps. 24, 5. *Niph.* נִשָּׂא *Fut.* יִנָּשֵׂא sich erheben Jes. 6, 1. *Pi.* נִשֵּׂא *Fut.* mit Suff. יְנַשְּׂאֵם erhöhen, 2 Sam. 5, 12. β) Geschenke machen, mit לְ 2 Sam. 19, 43. *Hiph.* הִשִּׂיא Jem. auflegen (eine Schuld) 3 Mos. 22, 16. mit אֶל: anlegen (an etwas) z. B. ein Seil 2 Sam. 17, 13. *Hithpa.* הִתְנַשֵּׂא und הִנַּשֵּׂא sich erheben 4 Mos. 16, 3. mit עַל über Jem. 4 Mos. 16, 3.

נְשָׂא chald. nehmen, *Imp.* שֵׂא Esra 5, 15. *Ithp. part. fem.* מִתְנַשְּׂאָה sich erhebend über Jem. Esra 4, 19. *Hiph.* הַשִּׂיא Jem. zum Weibe geben (rabb.).

נשאת *f.* (für נְשֵׂאת) Geschenk 2 Sam. 19, 43.

נשג (verw. סוג) *Hiph.* הִשִּׂיג *Fut.* יַשִּׂיג apok. יַשֵּׂג etwas vom Platze verrücken z. B. die Ackergränzen Job 24, 2. b) hinzurücken die Hand zum Munde 1 Sam. 14, 26. das Schwert an Jem. legen Job 41, 18. c) erreichen etwas 1 Mos. 31, 25. daher erschwingen 2 Mos. 14, 31. mit לְ 3 Mos. 5, 11. absolut. für: etwas erwerben 3 Mos. 25, 47. Jem. erreichen, ihn treffen vom Zorne Ps. 69, 25. der Schuld Ps. 40, 13.

נְשׂוּא chald. verlobt, versprochen Stw. נשא.

נְשׂוּי dass.

נְשׂוּאָה *f.* das, was getragen wird, Jes. 46, 1. b) die genommen wird von einem Manne, Braut (rabb.) Stw. נָשָׂא. — Davon

נשואין Verlöbnisse.

נָשִׂיא (*elatus* von נשא *efferre aliquem*), Fürst, Stammfürst, Pl. נְשִׂיאִים constr. נְשִׂיאֵי הָעֵדָה 4 Mos. 4, 34. von den Fürsten der Ismaeliter 1 Mos. 17, 20. 4 M. 3, 32.: נְשִׂיא נְשִׂיאֵי הַלֵּוִים oberster Stammfürst der Leviten. b) König, 1 Kön. 11, 33. Ez. 12, 10.

נְשִׂיאוּת *f.* Würde, Erhebung b) Principat.

נְשִׂיאִים Pl. *m.* aufsteigende Dünste 10, 13. daher Wolken Ps. 135, 7. Spr. 25, 14.

נשק (pehlw. seng sengen) *Hiph.* הִשִּׂיק *Fut.* יַשִּׂיק anzünden Jes. 44, 15. Ez. 39, 9. *Niph.* sich entzünden Ps. 78, 21.

נָשׁ chald. emph. נָשָׁא (wovon das hebr. אֱנוֹשׁ eig. Gebrechlicher (von נוש νοσέω) daher Sterblicher (vergl. *mortalis* von *mori*), Mensch בַּר נָשָׁא Menschensohn Pl. נָשִׁין *mortales* Ps. 62, 10.

נשא verw. mit נָשָׁה vergessen, welches Jer. 23, 39. mit א geschrieben, הִשִּׁיא mit Suff. הִשִּׁיאַנִי *Fut.* יַשִּׁיא, יַשִּׁי täuschen, mit dem Dat.: mit dem Acc.: verführen 1 Mos. 3, 13. *Niph.* נִשְּׁאוּ getäuscht seyn Jes. 19, 13.

נשא s. v. a. נָשָׁא a) leihen, besonders auf Wucher mit בְּ der Person; *Part.* נֹשֶׁא Gläubiger, 1 Sam. 22, 2. *Hiph. fut.* יַשִּׁיא bedrücken, Jem. (vom Gläubiger) Ps. 89, 23.

נָשָׁא chald. Schwiegervater mit Suff. נָשִׁיהוּ *Jebam fol.* 35.

נשא Salamanderöl *Nasir fol.* 40.

נשב s. v. a. נָשַׁם wehen, nur 3 *Fem.* נָשְׁבָה Jes. 40, 7. *Hiph. fut.* יַשֵּׁב wehen lassen Ps. 147, 18. b) Vögel durch Wehen verscheuchen 1 Mos. 15, 11.

נשב chald. dass. *Fut.* תִּנְשַׁב Jes. 40, 7.

נַשְׁבִין chald. *m.* Pl. Netze *Kamma fol.* 79.

נשה *a.* eig. s. v. a. נוש νοσέω gebrechlich seyn, daher von Jem. borgen (vergl. *debeo i. e. beo* sich wohl befinden mit *de privativ.* daher *debilis* schwach) Jes. 24, 2. *Part.* נֹשֶׁה Schuldner b) verborgen, eig. Jem. schwach, abhängig machen, mit בְּ des Zinses, *Part.* נֹשֶׁה Wucherer 2 Mos. 22, 24. Jes. 24, 2.: כַּנֹּשֶׁה כַּאֲשֶׁר נֹשֶׁה wie der Schuldner so der Schuldherr.

נשה *b.* eig. verlassen, schwach machen, daher vernachlässigen Jer. 23, 39. b) vergessen Kl. 3, 17. *Niph.* Jes. 44, 21.: לֹא תִנָּשֵׁנִי du wirst meiner nicht vergessen. *Pi.* mit Suff. נַשַּׁנִי vergessen machen 1 Mos. 41, 51. *Hiph.* הִשָּׁה *Fut.* יַשֶּׁה dass. Job 39, 17.

נְשָׁה chald. vergessen, *Ithpe.* אִתְנְשִׁי der Vergessenheit übergeben werden Koh. 9, 5. davon das *Subst.* אִתְנַשְׁיָא Vergessenheit Jes. 49, 15.

נָשֶׁה *m.* 1 Mos. 32, 33. die Spannader (die Etym. s. Einl. S. 8 vgl. גִּיד).

נשט chald. s. v. a. פְּשַׁט abziehen.

נשי nur mit Suff. נִשְׁיֵךְ Schuld 2 Kön. 4, 7. Stw. נָשָׁה.

נְשִׁיָּה *f.* Vergessenheit Ps. 88, 13. Stw. נָשָׁה.

נְשִׁילָה *f.* chald. Verwerfung, Wegwerfung, Stw. נְשַׁל.

נָשִׁים Weiber (von נָשׁ Mensch נָשָׁה *f.* im Sing. ungebr.) s. אִשָּׁה.

נשמא s. v. a. נשמא.

נְשִׁיקָה *f.* nur Pl. נְשִׁיקוֹת Küsse Stw. נָשַׁק.

נשך (verw. שָׁכַח *seco*) *Fut.* יִשֹּׁךְ, יִשַּׁךְ beissen, von Schlangen, 1 Mos. 49, 17. Menschen Micha 3, 5. trop. quälen, Hab. 2, 7. durch Wucher 5 Mos. 23, 20. — davon

נשך *m.* Wucher, Zins Ps. 15, 5. Ez. 18, 8.

נִשְׁכָּה *f.* s. v. a. לִשְׁכָּה (von סוך, wovon סֻכָּה) mit Suff. נִשְׁכָּתוֹ Pl. נְשָׁכוֹת Zelle des Tempels Neh. 3, 30.

נשל s. v. a. נָצַל, vgl. שָׁלָה, שָׁלַל *Imp.* שַׁל *Fut.* יִשַּׁל a) ausziehen, den Schuh 2 Mos. 3, 5. b) vertreiben ein Volk aus dem Lande, von seinem Wohnsitze ausreissen 5 Mos. 7, 1. c) her-

ausgehen, trop. von der Axt, die aus dem Stiele führt 5 Mos. 19, 5. *d) intr.* abfallen, von Beeren des Baumes 5 Mos. 28, 40. ***Pi. fut.*** יְנַשֵּׁל vertreiben 2 Kön. 16, 6.

נְשַׁל chald. dass. ***Hiph.*** הַשִּׁיל wegwerfen, vertreiben, ausstossen.

נָ־שַׁם (Dial. von נָ־שַׁף) nur ***Fut.*** אֶשֹּׁם schnauben Jes. 42, 14. Das ***Fut.*** יִשֹּׁם s. שָׁמַם.

נִשְׁמָא chald. emph. נִשְׁמְתָא mit Suff. נִשְׁמְתֵךְ Lebenshauch.

נְ־שָׁמָה *f.* (*θυμός*) constr. נִשְׁמַת mit Suff. נִשְׁמָתִי Pl. נִשְׁמוֹת *a)* Hauch (v. נָשַׁם wehen, hauchen) dah. *α)* Zorneshauch, Schnauben Ps. 18, 16. *β)* begeisternder Anhauch Job 32, 8. *γ)* Athem, das belebende Prinzip (vgl. נפש) 1 Mos. 2, 7. Job 27, 3. *b)* vernünftige Seele Spr. 20, 27. In der letztern Bedeutung kommt dies Wort bei rabb. Schriftstellern vor, welche unter נְשָׁמָה den göttlichen Theil im Menschen verstehen, zum Unterschiede von נפש dem thierischen Lebensgeiste, Letztrer weilt daher, den Kabbal. zufolge, noch bis zur gänzlichen Auflösung des Körpers in der Nähe des Leichnams während die נְשָׁמָה gleich beim Verscheiden des Menschen zu Gott zurückkehrt, daher הוֹצָאַת נְשָׁמָה das Scheiden der Seele (*sc.* vom Körper) der Moment des Sterbens genannt wird.

נָ־שַׁף (*ζάφω*, wovon *ζέφυρος* Westwind) blasen, 2 Mos. 15, 10 wehen, mit בְּ Jer. 40, 24. — davon

נֶ־שֶׁף (*ζόφος*) Dämmerung, Dunkel, *a)* Abenddämmerung, in welcher eine kühle Luft weht (רוּחַ הַיּוֹם 1 Mos. 3, 8.) Job 24, 15. Spr. 7, 9. Jer. 13, 16. 2 Kön. 7, 7. daher Nacht Jes. 5, 11. *b)* Morgendämmerung Job 7, 4. 1 Sam. 30, 17.

נָ־שַׁק (Dial. von נָ־שַׁךְ, weil saugen, küssen und beissen als Verrichtungen des Mundes begriffsverwandt, auch im Sanskr. durch Ein Wort *nag* ausgedrückt werden) küssen mit dem Dat. 1 Mos. 27, 29. mit dem Suff. Hohel. 1, 2. mit אֶת 1 Sam. 20, 41. Ps. 85, 11.: צֶדֶק וְשָׁלוֹם נָשָׁקוּ Gerechtigkeit und Friede küssen (d. i. begegnen sich); von den dem Götzen zugeworfenen Kusse Job 31, 27. ***Pi. imp.*** pl. נַשְּׁקוּ Ps. 2, 12. ***Fut.*** נַשֵּׁק 1 Mos. 31, 28.

נָ־שַׁק eig. beissen (נָ־שַׁךְ) daher verwunden, übergetr. auf: bewaffnen, rüsten Ps. 78, 9.: Gerüstete Bogenschützen, 2 Chr. 17, 17.: נֹשְׁקֵי קֶשֶׁת mit dem Bogen gerüstet. ***Hiph.*** an einander stossen (von Bewaffneten, übergetr. auf jede andere heftige Berührung, mit אֶל Ez. 3, 13. — davon

נֵ־שֶׁק und נֶשֶׁק Rüstung, Waffe, Ez. 39, 9. יוֹם נ׳ Tag des Kampfes Ps. 104, 8. *b)* Rüsthaus Neh. 3, 19.

נְשַׁר chald. s. v. a. נְסַר trennen ***Ber. fol.*** 8.

נֶ־שֶׁר *m.* Pl. נְשָׁרִים eig. Abtheiler (von נְשַׁר) daher Adler, (weil er in der egypt. und pers. Hieroglyphe, Vogel des Sirius, die alte Zeit von der neuen abtheilt, und von diesem Gestirn (*ἄστρον*) hiess er *ἀστερία*, und *αἴθων* Glänzender); nach Gesenius führt er als Raubvogel vom Zerrupfen des Fleisches seinen Namen 5 Mos. 32, 11. Weil er seine Federn öfters verwechselt, daher Ps. 103, 5.: dass sich erneut gleich dem Adler deine Jugend. (Darum konnte dieser Vogel Bild des Sirius werden, mit dessen heliak. Aufgang das Jahr begann, also jener Vogel Symbol der wechselnden Zeit wie der Phönix). Zuweilen wird unter נֶשֶׁר der Geier verstanden, (den auch Hygin *fab.* 31. mit dem Adler vorwechselt, und die Sprache; denn *ἄετος* bezeichnet beide Vogelarten; auch die Hieroglyphe brauchte Beide als Ein Symbol, daher die Egypter, die ein Siriusjahr hatten, nach dem Geier *αἴγυψ* hiessen) weshalb dem נֶשֶׁר Job 39, 27. Spr. 30, 17. ein Aasfressen, Micha 1, 16. ein kahler Kopf zugeschrieben wird.

נְשַׁר emph. נִשְׁרָא ***Ab. Sar. fol.*** 1. Pl. נִשְׁרִין chald. Adler Dan. 4, 30. 7, 4.

נָ־שַׁת (verw. שִׁית) eig. versiegen (vom Wasser) Jes. 41, 17.: ihre Zunge נָשָׁתָּה vertrocknet (vor Durst) vom Versiegen der Kraft Jer. 51, 30. ***Niph.*** vom Versiegen des Wassers Jes. 19, 5.

נִשְׁתְּוָן chald. viell. für נִחְתָּם von סָתַם, חָתַם schliessen, versiegeln, das ס ging in שׁ über, das ם nach chald. Weise in ן, das ו ist chald. Pronunciation vgl. מַרְחֶשְׁוָן) Brief Esra 4, 7.

נְשְׁ־תֵּק (*θήκη*) chald. Futteral ***Joma fol.*** 44.

נְ־תַב chald. s. v. a. נָ־שַׁף wehen Ps. 129, 6. ***Fut.*** יַנְתִּיב Ps. 147, 18.

נְ־תַבְרָא chald. Name eines unbekannten Götzen ***Ab. Sar. fol.*** 11.

נִתּוּחַ *m.* Section, Trennung von נתח.

נְתוּנִים s. נְתִינִים.

נָ־תַח (verw. mit חָ־תַךְ *seco*) nur ***Pi.*** נִתַּח 3 Mos. 1, 6. ***Fut.*** יְנַתַּח 2 Mos. 29, 17. schneiden, zerlegen, von Opferthieren.

נְ־תַח chald. dass. wegnehmen ***Part.*** pl. מְנַתְּחֵי ***Beza fol.*** 10. — davon

נְתָחִים *m.* Pl. mit Suff. נְתָחָיו Stücke zerlegten Fleisches 3 Mos. 1, 8. Ez. 24, 4.

נָ־תִיב *m.* und נְתִיבָה *f.* Pl. נְתִיבִים mit Suff. נְתִיבוֹתֶיהָ *a) Adj.* betreten, דֶּרֶךְ נְתִיבָה gebahnter Weg Spr. 12, 28. *b) Subst.* Steg, Pfad, נְתִיבוֹת בֵּיתוֹ die Pfade nach seiner Wohnung Job 38, 20. (von dem ungebr. Stw. נָ־תַב *στείβω*).

נְתִינָה (*donum*) chald. *f.* Gabe.

נְתִינִים *m.* Pl. und chald. נְתִינִין eig. Geschenkte (von נתן) Geweihte, daher Tempeldiener.

נָ־תַךְ (verw. נָ־סַךְ) nur ***Fut.*** תִּתַּךְ sich ergiessen, trop. vom Zorne, Fluche Job 3, 24. ***Niph.*** נִתַּךְ zerfliessen, zerschmelzen, ***Hiph.*** הִתַּכְתִּי ***Fut.*** mit Suff. נַתִּיכֵנִי ***Inf.*** הַנְתִּיךְ hinschütten, hingiessen *b)* schmelzen ***Hoph. fut.*** תֻּתְּכוּ ***pass.***

נְ־תַךְ chald. *a)* schmelzen, giessen *b)* zerschmelzen, zerfliessen ***Imp.*** תְּבָא ***Aph.*** אַאְתִּיךְ Jes. 41, 10. davon das ***Subst.*** מַתְּכָא 2 Mos. 32, 4. s. v. a. מַסֵּכָה.

נָ־תַן (*δί-δωμι*, *dono*) 1 Person נָתַתִּי 2 Person נָתַתָּה תַּתָּה Pl. נָתַנּוּ ***Fut.*** יִתֶּן־ יִתֵּן, ***Inf.*** נָתֹן constr. נְתָן־ נְתֹן häufiger: תֵּת mit Suff. תִּתִּי ***Imp.*** תֵּן, תְּנָה ***Fem.*** תְּנִי, תְּנִי *a)* geben mit dem Accus. der Sache und Dat. der Person ***impers.*** Spr. 13, 10.: מִי יִתֵּן wer wird geben? s. v. a. o möchte doch! mit dem

Accus., *Inf.* und *Verbo finito* *b*) zugeben, erlauben, mit dem Accus. der Person und *Inf.* der Handlung 1 Mos. 20, 6. *c*) von sich geben *eddere* einen Geruch, Ton *etc.* נָ' תֹּף die Paucke schlagen Ps. 81, 3. *d*) stellen; mit עַל Jem. über etwas setzen; verschieden mit dem Acc. der Sache und עַל der Person Jem. etwas auflegen; hinwenden, setzen, richten נ' פניו בְּ' ungnädig sein Antlitz Jem. zuwenden נָ' לִבּוֹ לְ' sein Herz worauf richten; errichten einen Bund; einsetzen 1 Mos. 1, 17. *e*) machen, thun, Wunder, zu etwas machen, gew. Acc. 1 Mos. 17, 5. נָ' דָּבָר כְּ' etwas behandeln wie *etc.* mit לִפְנֵי für etwas halten *Niph.* נִתַּן *Fut.* יִנָּתֵן gegeben, übergeben werden *b*) gemacht seyn, *Hoph. fut.* יֻתַּן gegeben werden.

נְתַן chald. dass. *Fut.* יִנְתֵּן *Inf.* מִנְתַּן Esra 10. und מִתַּן 5 Mos. 15, 10.

נָ־תָן (*Donatus*) *N. pr.* eines Propheten, unter Davids Regierung.

נְתַן־מֶלֶךְ (den der König einsetzte) *N. pr. m.*

נְתַנְ־אֵל (Θεόδωρος) *N. pr. m.*

נְתַנְ־יָה (dass.) *N. pr. m.*

נ־תס (verw. נָ־תַץ und נָ־תַשׁ) zerreissen, aufreissen die Erde Job 30, 13.: נָתְסוּ נְתִיבָתִי sie zerstören meinen Pfad.

נָ־תַץ (*tundo*) *Fut.* יִתֹּץ *a*) niederreissen, Häuser, Altäre 3 M. 14, 45. Richt. 6, 30. trop. von Personen Ps. 52, 7. *b*) ausschlagen, von den Zähnen Ps. 58, 7. *Pi.* נִתֵּץ *Fut.* יְנַתֵּץ zerstören 2 Chr. 31, 1. 33, 3. *Niph.* nur Pl. נִתְּצוּ *Pu.* נֻתַּץ und *Hoph. fut.* יֻתַּץ Jer. 4, 26. Richt. 6, 28. Neh. 1, 6.

נָ־תַק (sanskr. *daç*, δάκω beissen, reissen) *Fut.* mit Suff. אֶתְּקֶנְךָ abschneiden (von einem Orte, militär.) *Part.* נָתוּק Castrat. *Pi.* נִתַּקְתִּי *Fut.* יְנַתֵּק zerreissen die Bande Ps. 2, 3. das Joch Jes. 58, 6. ausreissen, Wurzeln Ez. 7, 9. *Hiph. Imp.* mit Suff. הַתִּיקֵם abschneiden (von einem Orte) Jos. 8, 6. absondern Jer. 12, 3. *Niph.* נִתַּק *Fut.* יִנָּתֵק נִתַּק abgerissen werden Jes. 5, 27. herausgerissen werden z. B. aus dem Zelte Job 18, 14. ausgeschieden werden, von Schlacken des Erzes; abgeschnitten werden (militär.) *Hoph.* הָנְתְּקוּ von einem Orte abgeschnitten werden — davon

נֶ־תֶק *m.* *b*) böser Grind (vom Absondern des Krankheitsstoffes auf einen Körpertheil) 3 Mos. 13, 30. *b*) der damit Behaftete (weil der Aussätzige von der Gemeinschaft mit Andern abgesondert wurde) V. 33.

נָ־תַר (τρέω, *tremo*) *Fut.* יִתַּר zittern Job 37, 1. *Pi. Inf.* נַתֵּר hüpfen, springen, von Heuschrecken *Hiph. Imp.* הַתֵּר *Fut.* יַתֵּר *a*) beben machen Jem. *b*) *causat.* springen lassen, daher von den Fesseln = lösen; frei machen (vom Gefangenen); ebnen (vom Wege) 3 Sam. 22, 33.: er machte mir den Weg frei. Job 6, 9.: יַתֵּר יָדוֹ o schwänge er seine Hand (zum Schlagen).

נְתַר chald. dass. *Aph. imp.* pl. אַתַּרוּ das Laub abwerfen Dan. 4, 11. *Hiph.* (rabb.) הַתִּיר lösen, frei machen, erlauben (verbotene Dinge) *Part. pass.* מוּתָּר was zu geniessen erlaubt ist (oppon. אָסוּר).

נֶ־תֶר (νίτρον) Alkali, das mit Oel vermischt als Seife dient (Jer. 2, 22.) Spr. 25, 20.

נִתְרָא chald. Entscheidung, Lösung einer Sache.

נָ־תַשׁ (lat. *tundo, tusum* engl. *toss* vgl. כָּ־תַשׁ, כָּ־תַת) *Fut.* אֶתּשׁ *Inf.* נְתשׁ zertrümmern, Götzenbilder eigentl. zerstossen Micha 5, 13. zerstören Städte Ps. 9, 7. trop. ausrotten Völker Jer. 24, 6. (mit dem Nebenbegriff vom Ausroden der Pflanzen, wie der Parallelismus נטע als Gegensatz, ergibt) *Niph. fut.* יִנָּתֵשׁ zerstört, vertrieben werden Amos 9, 15. Dan. 11, 4. *b*) s. v. a. נָ־שַׁת (Jes. 19, 5.) vertrocknen (vom Wasser) Jer. 18, 14. *Hoph. fut.* תֻּתַּשׁ ausgerissen werden Ez. 19, 12.

נְתַשׁ chald. dass. *Aph.* pl. mit Suff. אַתּוּשִׁינוּן Ps. 118, 10.

ס.

ס der 15te Buchstabe des Alphabets, als Zahlzeichen 60; bedeutet seiner Figur wie seinem Namen (סָמֶךְ von סמך = סבך) zufolge, einen eingeschlossenen Raum, Hütte, Haus, und wäre demnach mit ב, ח, ה und ähnlichen, denselben mystischen Sinn enthaltenden Buchstaben des hebr. Alphabets zu vergleichen. Weil das Einschliessende die Welt des Raumes, Materie, so haben die Rabb. die nahe Verwandschaft des ס mit שׂ dahin benützt, um die Bemerkung aufzustellen, dass der Buchstabe ס in der heil. Schrift absichtlich erst 1 Mos. 2, 21. in dem Worte וַיִּסְגֹּר (er schloss) vorkomme, um anzudeuten, dass mit dem Weibe als Repräsentantin der Materie (vgl. בַּת) der Satan als Urheber der Finsterniss und Lichtfeind — daher auch Pluto das Prädicat Ζαγρεύς führte (vgl. סגר) — dessen Name mit einem שׂ anfängt zugleich geschaffen werden (vergl. חַוָּה). Im Pentateuch finden sich die Zeichen ס, ססס oder פ, פפפ als masoretische Abtheilungszeichen. Sie sind Zeichen der Bibelabschnitte: פָּרָשָׁה, und zwar werden diejenigen Abschnitte, die mit einer neuen Zeile anfangen durch פ bezeichnet (von פְּתוּחָה eine offene Parascha); diejenigen hingegen, die auf eben der Zeile anfangen, auf welcher der Vorige schliesst durch ס (von סְתוּמָה geschlossen, *sc.* eine geschlossene Parascha) bezeichnet.

סְ(אֵ)ב chald. für זוב *polluo* *Inf.* לְסַאָבָה 3 M. 20, 3. *Ithpa.* אִסְתָּאַב 4 Mos. 6, 12. *Part.* מְסַאַב unrein, befleckt 3 Mos. 5, 2. daher *b*) anekeln, überdrüssig seyn *Pesach. fol.* 96. — davon סָאֲבָא und סְאוּבָא emph. סוֹבְתָא Unreinigkeit.

סְאָ־ה Pl. סְאִים *f.* chald. סְאִין (v. سام sanskr. *dih* ausdehnen, wie מַד v. מָדַד Maass v. messen) ein bestimmtes Getreidemaass ($\frac{1}{3}$ Epha) *Dual.* סָאתַיִם 2 Maass 2 Kön. 7, 1. Anm. Jes. 27, 8.: בְּסַאסְאָה ist contr. aus בְּסָאָה סְאָה nach dem Maasse, Rechte

(vgl. בְּמִשְׁפָּט Jer. 10, 24.). Aus der chald. emph. Form סָאתָה ist das griech. σάτον in den *LXX*, dem N. T. und beim Josephus gebildet.

ס(א)ין *m.* Schuh (von אָ־טַן τείνω zubinden vgl. נָעַל) Jes. 9, 4.: כָּל־סְאוֹן סֹאֵן jeder Schuh ist gebunden (in Sturm und jedes Kleid gewälzt im Blut *etc.*).

סאנא סַאנְאָ s. סִינָא.

ס(א)ן s. v. a. צָמַד, אָ־טַן binden, *Part.* סֹאֵן Jos. 9, 4.

סאן סָאן s. סִין.

סאסאה סַאסְאָה s. סָאָה.

סאר סְאָר s. v. a. שְׁאָר s. סִיאוֹר.

סָבָ־א (sanskr. *sap*, lat. *sorbeo*) *Fut.* pl. נִסְבְּאָה saufen Jes. 56, 12. *Part.* סֹבֵא Säufer (Bakchus σαβός vgl. סֹבֵא) Pl. סבואים betrunken Neh. 1, 10.

סבא *Cheth.* סֹבָא, Ez. 23, 42.

סֹבֶא mit Suff. סָבְאֵךְ *a)* Wein Neh. 10. *b)* Zechgelag Hos. 4, 18.

סְבָא *N. pr.* muthmasslich Meroe (nach Josephus *Arch.* 2, 10. § 2.) in Ethiopien Jes. 43. Ps. 72, 10. *Nom. gent.* Pl. סְבָאִים Sabäer Jes. 45, 14. *b)* *N. pr. m.* Bruder des סַבְתָּה und סַבְתְּכָא 1 Mos. 10, 7. Weil diese drei noch einen Bruder haben, welcher der Donnerer (s. רַעְמָה) heisst, darum schliesst Kanne, סבא sey Indiens Siba, Schiba, welcher den Donnerkeil in der Hand hat.

סָבָא *m.* Greis Richt. 19, 20. Stw. שָׂבַע.

סָבַ־ב (lat. *sepio* verw. אָפַ־ף ἅπτω) 1 Person סַבֹּתִי Pl. סַבּוּ mit Suff. סַבּוּנִי *Imp.* סֹב *Fut.* יָסֹב mit Suff. יְסֻבֵּנִי; יָסֹב Pl. יָסֹבּוּ, יִסֹּבּוּ *Inf.* סֹבֵב *a)* umgeben, umringen Ps. 18, 6. 22, 17. vom Umzingeln der Feinde Koh. 9, 4. *Adv.* 1 Mos. 37, 7.: eure Garben neigten sich ringsumher (תְסֻבֶּינָה וַתִּשְׁתַּחֲוֶיןָ); auch bloss umfangen von einer Seite 1 Mos. 2, 11. 13. insbes. den Tisch umgeben für: sich um den Tisch setzen 1 Sam. 16, 11.: לֹא נָסֹב wir werden uns nicht setzen *b)* im Kreise gehen, ס' בָּעִיר in der Stadt umhergehen Hohel. 3, 3. mit dem Acc. 5 Mos. 2, 3. um ihn zu vermeiden 4 Mos. 21, 4. Richt. 11, 18. daher *c)* sich wenden, von der Thür auf ihrer Angel Spr. 26, 14. 1 Sam. 15, 27.: Samuel wandte sich um zu gehen, mit אֶל 4 Mos. 36, 7. und עַל Hab. 2, 16. zu Jem. mit מֵעַל, מִן 1 Mos. 42, 24. von Jem. mit אַחֲרֵי um Jem. zu folgen 2 Kön. 9, 18. absol. *α)* hinzutreten 1 Sam. 22, 17. *β)* zurückkehren Ps. 71, 21. *γ)* von leblosen Dingen: wohin gebracht werden 1 Sam. 5, 8. *δ)* verwandelt werden (Nebenbegriff von: sich wenden) mit כְּ werden wie etwas Zach. 14, 10. die Bedeut. knüpft sich an das Umgeben an (vgl. אורות von עוּד) 1 Sam. 22, 22.: אָנֹכִי סַבֹּתִי בְּכָל־נֶפֶשׁ ich bin Ursache (an dem Tode) aller Seelen. *Niph.* נָסַב *Fut.* יִסֹּב, יִסַּבּוּ *a)* umgeben, Richt. 19, 22. mit עַל feindlich umzingeln 1 Mos. 19, 4. *b)* sich wenden Ez. 1, 9. von der Grenze 4 Mos. 34, 4. Jer. 6, 12.: ihre Häuser werden kommen (נָסַבּוּ) an Andere. *Pi.* nur סַבֵּב wenden = ändern, mit dem Acc. 2 Sam. 14, 20. *Po.* סוֹבֵב *Fut.* mit Suff. יְסֹבְבֶנְהוּ umhergehen, herumgehen, mit בְּ des Ortes; mit dem Acc. durchgehen; umgehen = vermeiden *b)* schützend umgeben Jon. 2, 4. Ps. 7, 8. mit dopp. Acc. *Hiph.* הֵסֵב *Fut.* יָסֵב *causat.* von *Kal* wenden machen, zuwenden; eine Nation Jem. zuwenden = sie ihm geneigt machen 2 Sam. 3, 12. *b)* etwas zu seiner frühern Stelle bringen 1 Sam. 5, 8. *c)* herumführen *d)* umgeben einen Ort, mit einer Mauer *e)* ändern z. B. den Namen (ihn verwandeln) 2 Kön. 23, 34. *f)* abwenden, die Augen von etwas *Hoph. fut.* יוּסַב *Part. fem.* pl. מוּסַבּוֹת *α)* sich drehen, von Rädern *β)* verwandelt seyn *γ)* umgeben seyn.

סָבַב im Kreise gehen, daher *Part.* סוֹבֵב das Rollen des Rades trop. von den Wendungen des Schicksals — davon

סִבָּב *m.* Ursache.

סִבָּה *f.* Wendung, Fügung des Schicksals 1 Kön. 12, 15. Stw. סבב.

סַב־הֲלוֹם chald. für יְהַלּוֹם.

סְבוֹב chald. Kreisel, Stw. סָבַב.

סָבוּב *Part. pass.* von סבב das was bewirkt worden.

סְבוֹבִי chald. *Adj.* kreisförmig.

סָבִיב *m.* constr. סְבִיב *a)* *Subst.* Umkreis; מִסָּ׳ *Adv.* ringsum Pl. constr. סְבִיבֵי mit Suff. סְבִיבָיו *α)* Nachbarn *b)* Umgegend; auch als *Praep.*: ringsumher, bes. mit Suff. Pl. *fem.* סְבִיבוֹת Umgegend, *β)* Kreislauf *b)* *Praep.* ringsum, constr. und mit Suff. סְבִיבוֹתַי rings um mich.

סָ־בַךְ (sanskr. *paç* πάγω, *pango*) nur *Part.* pl. *pass.* סְבֻכִים verflechten Neh. 1, 10. *Pu.* nur nur *Fut.* pl. *pass.* יְסֻבָּכוּ Job 8, 17. — davon

ס־בַךְ *m.* Dickicht 1 Mos. 23, 13. constr. סְבַךְ־עֵץ Waldesdickicht Ps. 74, 5. — und

ס־בֹךְ mit Suff. סֻבְּכוֹ Jer. 4, 7. dass. Pl. סִבְכֵי הַיַּעַר (von einer Singularform סְבַךְ Jes. 9, 17.

סַבְךְ *m.* chald. Fussgelenke *Chollin fol.* 134. Stw. סָבַךְ fügen.

סְבַךְ chald. verworren, verflochten seyn *Part.* סְבִיךְ verwickelt — daher

סבכא und סְבָכָה Wickel, Binde.

סַבְּכָא chald. *f.* Dan. 3, 5. und שַׂבְּכָא V. 7. 10. 15. die σαμβύκη der Griechen, ein dreieckiges Saiteninstrument. Das Wort ist griech. Ursprungs wie סוּמְפֹּנְיָה.

סְבָכָה *f.* Haube der Hebräerinnen, ס' מוּזְהֶבֶת Haube von Goldfäden *Sabb. fol.* 57.

סִבְּכַי *N. pr. m.* 2 Sam. 21, 18.

סָ־בַל (Dial. von עָ־מַל) *Fut.* יִסְבֹּל tragen eine Last, daher trop. leiden, ertragen *Pu. part.* pl. מְסֻבָּלִים trächtig seyn (vom Vieh d. i. Frucht tragen) *Hithp. fut.* יִסְתַּבֵּל unerträglich, lästig werden. — Davon

סֵ־בֶל (*moles*, μῶλος) *m.* Last 1 Kön. 11, 28. Ps. 81, 7. — und

סֹ־בֶל *m.* dass. nur mit Suff. סֻבֳּלוֹ Jes. 10, 27. 14, 25. עֹל סֻבֳּלוֹ das Joch, welches er trägt Jes. 9, 3.

סַ־בָּל *m.* Pl. סַבָּלִים Lastträger, 2 Chr. 2, 1. 17. 34, 13.

סְ־בַל chald. eine Last aufheben, daher aufrichten (vgl. נָשָׂא) *Inf.* מִסְבַּל 5 Mos. 1, 14. *Po.* pl. מְסוֹבְלִין aufgerichtet werden Esra 6, 3.

סִ־בְלָה oder סִדְבָלָה (*moles*) Pl. constr. סִבְלֹת mit Suff. סִבְלֹתָם Frohndienst 2 Mos. 1, 11. 2, 11. 4. 5, 6, 5. 6. 7.

סִבְלוֹנוֹת *f.* Pl. Geschenke *Kiddushin fol.* 50. Grundbed. Tribut, Geschenk an den König.

סַבְלָ־ן *m.* chald. Lastträger.

סַבְלָנוּת *f.* chald. Geduld eig. das Tragen einer Last.

סִבֹּלֶת chald. emph. סוּבַּלְתָּא s. שִׁבֹּלֶת.

סְבַע chald. für שָׂבַע *Fut.* pl. יִסְבְּעוּן Ps. 132, 15. *Part.* סָבֵעַ satt — davon

סֹבְעָא chald. Sättigung Ps. 16, 11.

סְ־בַר (sanskr. *bhri*, *φέρω*, *fero*) chald. tragen *Pa.* סַבֵּר *Inf.* לְסוֹבָרָא um fortzuschaffen 1 Mos. 36, 7. daher ertragen Jem. d. i. ihn freundlich aufnehmen, dulden 3 Pl. סַבַּרוּ Klagl. 4, 16. hoffen (בָּאַר=שָׂבַר vgl. *σπέω spero*) Dan. 7, 25.: יִסְבַּר לְהַשְׁנָיָה er hofft, dass ihm eine Aenderung gelingen werde *Imp.* בֶּאֱלָהָא vertrau auf Gott Spr. 3, 5. *b*) *Denom.* von שֶׁבֶר Getraide, speisen (s. v. a. כַּלְכֵּל) *Part.* סוֹבֵר *Fut.* mit Suff. וִסוֹבְרוּנְךָ *c*) verw. mit בָּרַ־ר (*πείρω*, *foro*) bohren, daher Ader lassen, *Part.* מְסוֹבֵר *Pesach. fol.* 111. *privativ.* verstopfen, verspunden *Part.* pl. מְסוֹבְרַיָּא *Bechoroth fol.* 25. *d*) s. v. a. *ἐμπείρω* erfahren Nebenbegriff von בָּרָה eig. nachgraben, daher untersuchen (vgl. בָּרַ־=בָּאַר) meinen, erwägen, erkennen, einsehen *Inf.* מִסְבַּר Jes. 28, 9. *Part. pass.* סָבוּר und סְבִיר *ἔμπειρος*, *peritus.*

סְבַר chald. *a*) Erhebung *b*) Hoffnung, Aussicht.

סֵבֶר chald. emph. סִבְרָא und סַבָּרָא Hoffnung von סְבַר *spero.*

סְבָרָא chald. Meinung, Speculation, *ἐμπειρία*, *peritia.*

סְבָרוּתָא chald. *f.* Intelligenz, Verstand (von סְבַר).

סִבְרַיִם (Hoffnungen von סֵבֶר *spes*) Stadt Syriens zwischen Hamath und Damascus.

סַבְתָּה 1 Mos. 10, 7. muthmasslich identisch mit סְבָא s. d.

סַבְתְּכָא 1 Mos. 10, 7. emph. Form des Vor., muthmasslich identisch mit סְבָא.

סַג s. סִיגִים.

סְגָ־א chald. verw. mit סָכַךְ Ps. 139, 11. wie *τέκω* mit *τεύχω* sich fortpflanzen, *Imp.* סְגוּ vermehret euch 1 Mos. 1, 22. *Aph.* אַסְגֵּי vervielfältigen.

סָ־גַד (verw. נָ־גַד sprechen, im Syr. beten, daher) niederfallen um anzubeten *Fut.* יִסְגֹּד, mit לְ Jes. 44, 15.

סְגִד chald. dass. niederfallen um anzubeten Dan. 2, 46. *Fut.* יִסְגֻּד Dan. 3, 6. 1 Pl. נִסְגֻּד V. 18. 2 Pl. תִסְגְּדוּן V. 5.

סְגוּ *f.* chald. Menge Stw. סְגָא.

סְגוּלָּה emph. סְגוּלְּתָא s. v. a. סְגֻלָּה.

סְגוּלִּי chald. *Adj.* eigenthümlich.

סְגוּס (*σάγος*) chald. grober Mantel.

סְגוּף s. סְגַף.

סְגוֹר *a*) Verschluss (von סגר), trop. vom Herzen Hos. 13, 8. *b*) s. v. a. זָהָב סְגוּר Job 28, 15. s. סגר *c*) Streitaxt (*σάγαρις Herod.* 7, 64.) Speer Ps. 35, 3. vielleicht von einem ungebr Stw. סָ־קַר s. v. a. דָ־קַר bohren vgl. *curis*=*inquiro.*

סַגִּי chald. viel, hinlänglich, genug von סְגָא.

סְגִידָה und סְגִידוּת *f.* Anbetung von סגד.

סְגִיאוּת *f.* Menge von סְגָא.

סְגִיעַ s. v. a. סַגִּי.

סְ־גֻלָּה *fem.* constr. סְגֻלַּת mit Suff. סְגֻלָּתוֹ Eigenthum Koh. 2, 8. 1 Chr. 29, 3. סְגֻלַּת יי׳ Israel als Volk Gottes 2 Mos. 19, 5. 5 Mos. 7, 6. viell. von סגר verschliessen, daher Besitz, wie אצר Schatz von עצר verschliessen).

סִגְמוּס (*σίγμα*) Tafel *Tanch.*

סְגַמְטִין (*σάγματα*) Sättel *Midb. R.*

סָ־גֶן nur Pl. סְגָנִים mit Suff. סְגָנֶיהָ *a*) Vorsteher Esra 9, 2. *b*) Stadthalter Jer. 51, 23. (vgl. das tatarische *Khan* Oberhaupt).

סְגַן chald. dass. רַב סִגְנִין oberster Vorsteher, von den Magiern, Dan. 2, 48. emph. סִגְנַיָּא Dan. 3, 2.

סִגְנוּם (*signum*) *Ber. R.* Abthl. 6. Feldzeichen, Fahne.

סִגְנוֹן dass. Merkmal, Zeichen *Sanh. fol.* 89.

סְ־גַנִּיוֹת *f.* Pl. Körbchen *Kelim* Abschn. 16. *fol.* 16. Stw. גנן bedecken.

סְגַע chald. sich vermehren *Fut.* pl. יִסְגְּעוּן Ps. 139, 18. (vgl. סְגָא).

סְגְעָא und סוּגְעָא chald. *m.* Menge, *Adv.* סוּגְעַת viel.

סַ־גֵּף chald. (verw. נָ־גַף) heftig berühren, vom Schmerze, 2 Pl. mit Suff. סַגֵּפְתַּנִי Ps. 119, 75. davon *Subst.* סִגּוּף Betrübniss 1 Sam. 1, 11. emph. סגופא Job 36, 8.

סָ־גַר (*ζαγρεύω* verw. גוּר kreisen, umkreisen, daher) ein-verschliessen *Fut.* יִסְגֹּר mit dem Acc. עַל, mit בְּעַד umschliessen, vom Mutterleibe: unfruchtbar seyn (vgl. אצר) 1 Sam. 1, 6. Job 12, 14.: יִסְגֹּר עַל־אִישׁ er schliesst ab. Jem. zu (man denke an ein unterirdisches Gefängniss mit einer Fallthür. Weil das Schattenreich ein verschlossener Ort genannt wurde (*Orcus* von *ἔρκω*, *coerceo*, סְרֹם von סָתַם), daher hiess der Fürst der Unterwelt, so wie auch Bakchus während seines Aufenthalts daselbst *Ζαγρεύς i. e.* סֹגֵר Verschliesser. *Fem.* סֹגֶרֶת von einer Stadt, die ihre Thore verschliesst Jos. 6, 1. *Part. pass.* סָגוּר verschlossen s. v. a. kostbar זָהָב סָ׳ köstliches Gold 1 Kön. 6, 20.; ähnlich *χρυσός*, wornach erst gegraben (חָרִץ) werden muss, das mühsam Erworbene vgl. יקר *carus* von קוּר *χάρω*, graben. *Niph.* ver-eingeschlossen seyn, von Thüren Jes. 85, 1. Personen 4 Mos. 12, 14. *reflex.* sich einschliessen Ez. 3, 24. *Pi.* סִגֵּר überliefern 1 Sam. 17, 46. daher preisgeben 2 Sam. 18, 28. *Pu.* סֻגַּר verschlossen seyn Jes. 24, 10. *Hiph.* הִסְגִּיר *Fut.* יַסְגִּיר verschliessen ein Haus 3 Mos. 13, 4. *b*) ausliefern mit אֶל 5 Mos. 23, 16. und בְּיַד Ps. 31, 9. *c*) preisgeben 5 Mos. 32, 30. mit לְ Ps. 78, 48.

סְגַר chald. dass. Dan. 6, 23. Weil der Aussätzige von aller Gemeinschaft mit den Menschen ausgeschlossen wurde, daher *Part. pass.* סְגִיר ein Aussätziger 3 Mos 13, 44. und das daraus gebildete

Subst. סַגְרִירוּת für Aussatz 2 Kön. 5, 11. apok. סַגְרִירָא 3 Mos. 13, 9.

ס־גְרִיד *m.* Regen Spr. 27, 15.

סַד *m.* chald. סַדָּא Flussblock, ein Holz, in welches die Gefangenen eingeschlosssen werden Job 13, 27. Stw. שדד eindrücken (*σάττω*).

סַדְנָא chald. emph. סַדְנְתָא s. v. a. סַד Polster, Sitz *Sabb. fol.* 124.

סְדֹם (für סְתֹם von סָתַם wie *Orcus* von *ἕρχω*, *coerceo*) eig. eingeschlossener Ort der Verdammten, wo Pluto (vgl. לוֹט) die Herrschaft gehört, der das Prädicat *Ζαγρεύς i. e.* סֹגֵר Einschliesser führt, Lot in צֹעַר (von צוּר einengen). Sodom ist der Ort der Sünder 1 Mos. 13, 13. und gewiss identisch mit עֲמֹרָה *i. e.* verbrannter Ort (von כמר *flagro*), weil es daselbst Feuer und Schwefel regnete. Das Salzmeer, in dessen Nähe Sodom gestanden haben soll, mochte den bibl. Erzähler in derselben Weise zur Bildung jener Mythe veranlasst haben, wie das Toben des Aetna die röm. Dichter, diesen Vulkan zum Aufenthaltort den Cyklopen anzuweisen. Indess muss die Sage von Sodom als Domizil das Lasters sehr alt gewesen seyn, weil (für den Fall der nachexilischen Abfassung des Pentateuchs) Jesaija (1, 10.) unter Sodomsrichter parteiische ungerechte Menschen versteht.

סָדִין (*σινδών*) feine indische Leinwand (denn Indien heisst auch Hindu und Sindu), ein aus derselben verfertigtes Hemd, das auf dem blossem Leibe unt. die übrigen Kleider gezogen ward, Richt. 19, 12 Jes. 3, 23. Spr. 31, 24.

סְדִינָא chald. emph. dass. *Menachoth fol.* 41. Pl. סְדִינִין *Nidda fol.* 61.

סַדָּן chald. Ambos *Vajikra R.* *b*) Stamm, Wurzel *Kelaim fol.* 22. emph. סַדְנָא *Kamma fol.* 12. mit Suff. סַדְנֵיה *Pesach. fol.* 28.

סַדָּן chald. Rad *Sota fol.* 11. emph. סַדְנָא *Chollin fol.* 57.

סַדְנָא chald. Stampfmühle *Pesach. f.* 113. Stw. דּוּן treten.

ס־דַק chald. s. v. a. דְּקַק *δάκω* zertrümmern, zerstückeln *Part. peil.* סְדִיק 5 Mos. 4, 8. — davon

סִדְקִי chald. Dreschplatz, Getraideboden *Midr. Ruth.*

ס־דְקִית *f.* chald. Splitter *Sota f.* 40. *b*) Fetzen, Riss. Stw. דָּקַק *δάκω*.

ס־דַר *Pa.* chald. s. v. a. עֲ־דַר ordnen, stellen, einrichten *Fut.* יְסַדֵּר 2 Mos. 27, 21. — davon

סֵדֶר *m.* Pl. סְדָרִים Reihen Job 10, 22.

ס־דְרָא chald. emph. Ordnung, Schlachtordnung, Heer 1 Sam. 4, 12.

ס(הֲ)ד chald. s. v. a. עוּד bezeugen nur *Aph.* אַסְהֵיד 1 Mos. 43, 3. *Part.* מַסְהֵד Job 16, 19. — davon סַהֲדָא Zeugniss und סַהֲדוּתָא 2 Mos. 20, 6. *apok.* סהדו 5 Mos. 31, 21.

סָהִיד *m.* chald. Zeuge 5 Mos. 19, 18. Stw. סהד.

ס(הַ)ר (*σειρά* verw. אֲ־סַר) *m.* Rundung (vgl. זוּר) nur Hohel. 7, 3.: אַגַּן הַסּ׳ Becken. — verw.

ס(הַ)ר eig. Einschliessung von סוּר=צוּר, daher Schloss, בֵּית הַסּ׳ Castell, Zwinger, als Sitz der Gefangenen 1 Mos. 39, 20 — 23. 40, 3. 5.

סְהַר *m.* chald. Zaun *Erubin fol.* 18. (Stw. צוּר=צהר).

סַהֲרָא chald. s. v. a. שַׂהַר Mond Hohel. 7, 3.

סַהֲרוֹן chald. für שַׂהֲרוֹן.

סוֹא (*Sevechus*) *N. pr.* eines egypt. Königs, Zeitgenossen des Hosea 2 Kön. 17, 4.

סוֹב s. סִיב.

סוֹב emph. סוֹבָא *Adj.* feucht *b*) *Subst.* Weinwirth.

סוּבְנִי (*σάβανον*) eine Art feiner Linnen.

ס(ו)ג oder סוֹג (einmal שׂוּג 2 Sam. 1, 22.) s. v. a. נָ־סַג Grundbed. שׂוּךְ=שָׂכַךְ umzäunen, daher unzugänglich machen oder seyn; zurückweichen, trop. abfallen von Gott Ps. 80, 19. סוּג לֵב abtrünniges Gemüth Spr. 14, 14. d. i. lasterhaft *Niph.* נָסוֹג *Fut.* יִסּוֹג dass. gew. mit dem Zusatze אָחוֹר Ps. 35, 4.: יִסֹּגוּ אָחוֹר וְיַחְפְּרוּ sie mögen zurückweichen und beschämt werden, insbes. abtrünnig werden von Gott Ps. 44, 19.

ס(ו)ג (*ζεύγω*, *cingo*) umzäunen s. v. a. שׂוּךְ, שָׂכַךְ, Hohel. 7, 3. סוּגָה בַּשּׁוֹשַׁנִּים mit Lilien umzäunt.

סוּג (s. v. a. סִיג) Schlacke Ez. 22, 18. im Chetibh.

סוּג chald. (verw. שׂוּךְ) Kufe (als Bedeckendes) Pl. סוּגִים *Kelim* Abschn. 16. *fol.* 16.

סוּגְא emph. סוּגְיָא chald. Gang, Art, Styl.

סוּגַר *m.* Käfig (für Löwen) Ez. 19, 9. Stw. סגר.

ס(ו)ד (*consessio* von שִׁית *sedeo*) Kreis Zusammensitzender, zur Berathschlagung, also: Sitzung Spr. 15, 22.: בְּאֵין סוֹד ohne Berathschlagung (opp. בְּרֹב יוֹעֲצִים Ps. 83, 4.) daher *b*) trauliches Gespräch, מְתֵי סוֹדִי meine Vertrauten Job 19, 19. סוֹד יי׳ vertrauter Umgang mit Jehovah, Vertrauen dess. nach Andern: Rathschluss Gottes Ps. 25, 14. Job 29, 4. Spr. 32. *c*) Geheimniss (eig. das in der Sitzung Berathene, welches nicht ausgeplaudert werden soll, Staatsgeheimniss, daher גִּלָּה סוֹד ein Geheimniss ausplaudern Amos 3, 7. Spr. 11, 13.

סוּדָ־ר (*sudarium*) Schweistuch, emph. סוּדְרָא. Stw. זוד *sudo.*

ס(ו)ד chald. mit einer Rinde überziehen, davon die *Subst.* סִיד der etwas mit einem Cäment bekleidet und סִידָר Instruction.

סוֹדִי (*Assessor*) *N. pr. m.*

סִוָּן chald. für סִין Koth.

סְוָרִסְטִי *N. pr.* der Stadt Sebaste, die Herodes dem Kaiser August zu Ehren erbaute.

סִוּוּר s. v. a. צָבַר häufen, Zusammenstellung *Succa fol.* 20.

סוּחַ (*Cogitatio*) *N. pr. m.* von שִׂיחַ=שָׂכָה.

סוּחָה *f.* s. v. a. סְחִי Kehricht, Unrath Jes. 5, 25.

סוּט s. סָטָא — davon

סוֹטָה *a*) abweichend *sc.* vom Gesetze, Pflichten *b*) talm. Tractat, der von den Vorschriften über das Eiferopfer handelt.

סוֹטְרָא, סוֹטֵר s. סטר.

סוֹטַי (Abweicher) *N. pr. m.*

סוּי s. v. a. צוֹף schauen, ahnen *Kethuboth fol.* 62.

ס(ו)ך (sanskr. *sic ὑγρόω, succo*) *Fut.* תָּסוּךְ eig. befeuchten, daher salben (vgl. כְּ־סַךְ mit מְ־שַׁח) 2 Chr. 28, 15. *reflex.* sich salben, Ruth 3, 3. Dan.

10, 3. mit dem Accus. der Salbe 5 Mos. 28, 40.: לֹא תָסוּךְ mit Oel wirst du dich nicht salben. *Hiph.* *fut.* וַיָּסֶךְ sich salben 2 Sam. 12, 20. Anm. הֵסִיךְ gehört zu סָכַךְ.

סוֹךְ chald. (deckender) Zweig, emph. סוֹכָא 2 Sam. 18, 9.

סוּם chald. für שׂוּם, τί-θημι *Part.* סָאֵם Spr. 26, 14.

סוּמְפֹּנְיָה (συμφωνία) *f.* chald. Sackpfeife, eine Art Doppelflöte, die *Zampagna* der Italiener Dan. 3, 5. 10. 15. wofür V. 10. im Chetibh סִיפֹנְיָא.

סוּפַק s. סָפַק.

סְוֵנֵה *N. pr.* Syene, die südlichste Grenzstadt Egyptens, durch welche man den Wendekreis des Krebses zog, bei den Kopten *Souan* (nach Champollion *l'Egypte sous les Phar. L.* 1, 164.: öffnend, von *ouen* öffnen und *sa*, welches Participien bildet, also: Schlüssel *sc.* Egyptens) Ez. 29, 10. 30, 6. An beiden Stellen fehlt es als Accus. nach Syene.

סוּס mit Suff. סוּסוֹ Pl. סוּסִים, סוּסִים constr. סוּסֵי mit Suff. סוּסַי *a)* Ross, chald. סוּסְיָא 1 Mos. 47, 17. *b)* Schwalbe Jes. 38, 14. Jer. 8, 7. Stw. זוּז heftig bewegen, vom schnellen Galoppe des Rosses, vom fröhlichen Fluge (ἀλάλλεσθαι πτερύγεσσιν) benannt, vgl. jedoch eine andere Ableitung unter זִיז.

סוּסָה *f.* Hohel. 1, 9. Stute (*LXX:* ἡ ἵππος).

סוּסִי (Φίλιππος) *N. pr. m.*

סוּעַ s. סָעָה.

ס(ו)ף nur *Fut.* יָסוּף eig. s. v. a. סָפָה abschneiden (vgl. קָצַץ=קָצָה) *a)* wegraffen (verw. אָסַף) davon das Derivat. סוּפָה. *b)* aufhören, ein Ende nehmen (vgl. שׁוּב=שָׁבַב) *Hiph. fut.* mit Suff. אֲסִיפֵם ich werde ihnen ein Ende machen Jer. 8, 13. (als *Inf. pleon.* ist hier das verwandte אָסֹף gewählt).

סוּף chald. dass. vom Erfülltwerden einer Weissagung 3 *Fem.* סָפַת *Aph. fut.* תָּסֵף ein Ende machen. — davon

סוֹף mit Suff. סוֹפֵהּ Ende, chald. emph. סוֹפָא dass. לְסוֹף am Ende (der Tage) Dan. 4, 8.

סוּף *a)* Schilf, Seegras Jon. 2, 9. יַם־סוּף Schilfmeer Ps. 106, 7. *b)* Nilschiff 2 Mos. 2, 3. Jes. 19, 6. *c) N. pr.* eines Ortes 5 Mos. 1, 1.

סוּפָה *f.* mit ה *parag.* סוּפָתָה Wirbelwind Hos. 8, 7. Stw. סוּף wegraffen).

סוּ־פָּל chald. Körnchen, Kügelchen (βῶλος) Pl. סוּפְלֵי *Beza fol.* 21.

ס(ו)ר *Fut.* יָסוּר, סָר apok. וַיָּסַר *a)* weichen, vom Wege, מִן, מֵעַל, מֵאַחֲרֵי; besonders von Gott und dessen Vorschriften abweichen; ohne Casus: abfallen, entarten Ps. 14, 3.: Gott, dessen Geist weicht von Jem. *b)* entfernt werden, vorübergehen Job 50, 30. *c)* hinzutreten, mit עַל, אֶל; auch ohne Casus (eig. vom Wege abgehen, eintreten zu Jem. *Hiph.* הֵסִיר *Fut.* יָסִיר, וַיָּסַר *a) causat.* machen, dass Jem. v. etwas abweiche; daher entfernen, abnehmen z. B. einen Ring vom Finger 1 Mos. 41, 42. den Kopf Jem. enthaupten, wegschaffen, entfernen die Götzenaltäre; zum Rückzuge zwingen, הֵסִיר דְּבָרָיו seine Worte widerrufen, zurücknehmen, ה' בְּגָדָיו seine Kleider ablegen *b)* mit אֶל zu sich bringen lassen. *Hoph.* הוּסַר *Fut.* יוּסַר *pass.* entfernt, weggenommen, vertilgt werden. *Pil.* סוֹרֵר mit דֶּרֶךְ bewirken, dass Jem. den Weg verfehle vgl. סָרַר.

סוּר chald. *a)* zurückweichen *b)* sühnen, reinigen *c)* erforschen.

סוּר *Part. pass.* s. v. a. מוּסָר entfernt, verstossen, vertrieben Jes. 49, 21. Jer. 17, 13. im *Keri:* סוּרַי die sich von mir entfernt haben *b)* wilde Ranke (von סוּר abweichen von der bessern Art wie סִיג Schlacke von סוּג zurückweichen) Jer. 2, 21.: סוּרֵי הַגֶּפֶן נָכְרִיָּה Ranken eines fremden Weinstocks *c)* Name eines Tempelthors 2 Kön. 11, 6.

ס(ו)ר chald. für שׁוּר, sehen, wachen, nachsehen, untersuchen 3 *Praet.* סְרָא *Mezia fol.* 76. *Part.* pl. סָיְרִי *Gittin fol.* 38.

סוֹר chald. Aufwallung, Gährung (vergl. סִיר), trop. Leidenschaft *Kiddushin fol.* 81.

סוֹרְחָן 1 Mos. 39, 23. emph. סוּרְחָנָא Spr. 16, 6. Schlechtigkeit, Schmutzigkeit Stw. סרח.

סוּרְיָא chald. die Provinz Syrien.

סוּרְסִי chald. *Adj.* syrisch לִשָּׁן ס' syr. Idiom.

סוּת oder סִית (transp. aus כּוּס, כָּסָה κεύθω bedecken, wovon סוּת Kleid vgl. בֶּגֶד, מְעִיל daher *Hiph.* 3 Person mit Suff. הֱסִיתְךָ, הֲסִיתְךָ, 2 Person הֲסִתָּה Pl. mit Suff. הֱסִיתוּךָ *Fut.* יָסִית, וַיָּסֶת 2 Person mit Suff. תְּסִיתֵנִי *a)* verdeckt, hinterlistig handeln, insbes. Jem. zum Bösen verleiten Job 36, 18. mit בְּ der Person: gegen Jem. aufreizen Job 2, 3. mit מִן verstossen Jem. aus einem Orte 2 Chr. 18, 31. *b)* bedecken = beschützen (vgl. גָּנַן) vom Unglück Job 36, 16. — davon

סוּת *m.* nur mit Suff. סוּתֹה Kleid 1 Mos. 49, 11. (nach Gesenius corr. aus כְּסוּתֹה).

סוּת chald. überreden *Hiph.* הֵסִית davon das *Subst.* הַסָּתָה Verführung.

ס־חב (σκάπτω, *scabo*) *Fut.* mit Suff. יִסְחָבוּם Jer. 49, 20. schaben, zerren 2 Sam. 17, 13. von Hunden Jer. 15, 3. — davon

סְחָבָה *f.* eigentl. das Zerzupfen, daher בְּלוֹיֵ הַסְּחָבוֹת zerrissene Lumpen Jer. 38, 11, 12.

ס־ח־ה Nebenform von סוּת (vgl. סוּג, סִיג) nur *Pi.* סִחֵיתִי abwischen, abkehren Ez. 26, 4.

סחה chald. sich waschen *Fut.* pl. יִסְחוּן 3 Mos. 15, 18. *Aph.* אַסְחֵי waschen die Glieder — davon

סְחִיָּא chald. das Waschen, Baden Ez. 47, 5.

סְחוּף chald. Schlag, Stw. סָחַף.

סְחוּס chald. Knorpel *Bechoroth fol.* 37. Pl. סְחוּסִין.

סְחוֹר s. סחר.

סְחוֹרְתָּא *f.* chald. emph. סְחוֹרְתָּא Waare (von סחר).

סחותא *fem.* von סָחוּר.

סְחִי *m.* Kehricht, Unrath, trop. Auswurf, Verwerfliches Klagl. 3, 45. Stw. סָחָה.

סָחִישׁ 2 Kön. 19, 29. (wofür in der Parallelstelle Jes. 37, 30. שָׁ־חִיס welche letztere Form die urspr.) Nachwuchs, das was von den herabgefallenen Körnern von selbst hervorkömmt.

סְחַרְיְתָא chald. emph. für סְחִי Koth, Mist, Zeph. 1, 17.

סָחַף (κάπω, capio) nur Part. סֹחֵף wegraffen, wegschwemmen vom Regen Spr. 28, 3. Niph. נִסְחַף prosterni Jer. 46, 15.

סְחַף chald. erfassen, antreiben, umstürzen, Part. Peil. pl. סְחִיפִין getrieben Esth. 8, 14.

סְחַק chald. s. v. a. כְּפַל verdoppeln, anfügen

סְחַק chald. für שְׂחַק Part. סוֹחֵק Succa fol. 5.

סָחַר (verw. mit גּוּר γύρω curro) reisen, umherziehen Jer. 14, 18. mit dem Acc. ein Land durchziehen 1 Mos. 34, 10. insbes. in Handelsgeschäften 1 Mos. 42, 34. (ἐμπορεύομαι) daher Part. סֹחֵר (ἔμπορος) Kauffahrer, Seefahrer Spr. 31, 14. Hausirer, reisender Handelsmann, עֹבֵר לַסֹּחֵר gangbar beim Kaufmann 1 Mos. 23, 16. Jes. 47, 15.: סֹחֲרַיִךְ mit denen du Verkehr gehabt hast. Fem. סֹחֶרֶת die Verkehr treibt mit Jem. mit Suff. סֹחַרְתֵּךְ Ez. 27, 12. Pilp. סְחַרְחַר schnell umgehen, heftig pochen, circuliren, vom Herzschlag Ps. 38, 11.

סְחַר chald. kreisen, umgeben Fut. 1 Person נִסְחַר Hohel. 3, 2. Ithp. אִסְתְּחַר umwenden Fut. umgehen Ps. 26, 5. — davon

סְחוֹר und סְחוֹר a) Adv. herum b) Subst. Umkreis, emph. סְחוֹרָא (γύρος).

סַחַר m. (ἐμπόριον) Handelsplatz Jes. 23, 3. b) das durch Handeln Erworbene Jes. 45, 14.: סְחַר כּוּשׁ Aethiopiens Gewinn.

סַחַר m. Erwerb, nur mit Suff. סַחְרָהּ Spr. 3, 14.: ihr Erwerb ist besser als Erwerb des Geldes.

סְחֹרָה f. nur constr. סְחֹרַת (concr.) Händler Ez. 27, 15.: סְ' יָדֵךְ die Händler, die du an der Hand hast vgl. V. 21.: סֹחֲרֵי יָדֵךְ.

סֹחֵרָה f. Schild (von der runden Gestalt Stw. סָחַר kreisen) nur Ps. 91, 4.

סַחְרָן m. chald. Kaufmann.

סַחֲרָנוּת f. chald. Umkreis, Umgebung.

סֹחֶרֶת (für שְׁחֹרֶת von שָׁחַר) eine Art schwarzen Marmors, Esth. 1, 6.

סַט chald. Spanne Stw. סוּט dehnen.

סָטָא und סָטָה (sanskr. tih, τάω dehnen, daher:) sich wohin neigen, abweichen, von einem Orte, trop. von der Pflicht, zum Bösen incliniren 2 Pl. סְטִיתֶן Part. fem. סוֹטָה אִשָּׁה eine ihrem Gatten untreu gewordene, einem Andern geneigte Frau. Aph. אַסְטֵי abweichend machen, verkehren. Part. מַסְטֵי bewegend, rüttelnd.

סְטוּמְתָא s. סִיטוּמְתָא.

סְטוּמְתָא f. Verstopfung Stw. סָטַם.

סְטוֹן (viell. von σθένος Brust) Brustharnisch, Pl. mit Suff. סְטוֹנֵיהוֹן.

סְטוּת f. (von סְטָא) Verkehrtheit, Laster, Thorheit (שְׁטוּת); mit א praef. אַסְטוּת Umwälzung, Umsturz Ez. 9, 9.

סְטַטְיוֹנָר (stationarius), chald. ein Soldat, der auf einen Posten angestellt ist Beres. R. Abthl. 27.

סְטְיָא s. v. a. סְטוּת.

סְטָיו (στόα) chald. Gallerie, Säulengang Sabb. fol. 6.

סֵטִים Pl. Vergehungen Ps. 101, 3. Stw. סְטָא.

סְטִיפָה f. Blutfluss Stw. זוּב.

סְטַכְטוֹן (στάκτον) chald. Haarsalbe, Lauge, Wajikra R.

סִטְלָא (situla) chald. Wassereimer.

סְטַם chald. s. v. a. סָתַם verschliessen.

סְטַן chald. für שָׂטַן feindlich handeln Inf. מִסְטַן 4 Mos. 22, 32. — davon

סְטַן emph. סִטְנָא Ps. 109, 6. Widersacher.

סְטַף chald. aufspringen (durch Reife Part. Pu. fem. מְסוּטֶּפֶת Demai fol. 13.

סְטַר (Dial. v. סָתַר verbergen (lateo) b) schlagen, (laedo δέρω) Part. סוֹטֵר Nidda f. 25. m. Suff. סְטָרוֹ fol. 30. β) zerschlagen, wovon das Derivatum מַסְטְרָן Herrscher Esth. 9, 3. (vgl. מֶלֶךְ von מָלַךְ und ἄναξ von אָנַס).

סְטַר (latus) emph. סִטְרָא 1 Sam. 6, 25. Pl. סִטְרִין 1 Mos. 3, 24. Seite, Rand, Saum, mit Suff. סִטְרֵיהּ Sabb. fol. 134. Anm. Bei den Kabbal. heisst das Nachtprinzip die „andere Seite" (ס' אַחֲרָא) sc. der Natur; daher viell. die rabb. Mythe, der Satan sey mit dem Weibe zugleich aus Adams Seite gebildet worden.

סְטַר chald. emph. סִטְרָא 3 Mos. 19, 13. Lohn. Die Ideenverbindung zwischen dienen und Finsterniss (שְׁחַר=שָׂכַר) Licht und Freiheit (s. חֹר) liesse vermuthen, dass סְטַר das Stw. sey.

סְטְרוֹמָסִין Pl. von στρῶμα Streu, Lager Midr. Koheleth.

סְטְרַטְיוֹן (von στράτος) chald. Plur. Kriegsleute.

סַטַרְנַלְיָא (Saturnalia) die Saturnalien der Römer, welche im Wintersolstiz gefeiert wurden Aboda Sara fol. 8.

סִיאוֹר chald. (für שְׂאוֹר) Sauerteig Challa Abschn. 2 fol. 75. daher die Säure des Obstes Maasroth fol. 61. trop. Abgeschmacktheit, Thorheit, Frevel vgl. חָמֵץ.

סִיב Dial. von צִיב Pl. סִיבִין und סִיבִים Moos Pesach. fol. 115. Ber. R. Abthl. 41.

סִיב und סוּב s. v. a. שָׂבַע altern 1 Praet. סָבִית Jos. 23, 5.

סִיב emph. סָבָא Greis Richt. 19, 20.

סִיב emph. סִיבְתָא das Alter.

סִיבוּתָא apok. סִיבוּ dass. Job 31, 23.

סִיבְטָא (für סִיכְתָא von שַׂךְ) Nagel Sanh. fol. 112.

ס(ו)ג emph. סִיגָא Einschliessung (von סוּג), daher Wand 4 Mos. 22, 25. b) Zaun.

ס(י)ג Pl. סִיגִים und סָגִים mit Suff. סִיגַיִךְ Schlacken d. i. Abgang, recedanea (von סוּג: recedo) das unedle Metall, das durch Schmelzen von edlern geschieden werden muss Jes. 1, 25. כֶּסֶף סִיגִים noch nicht gereinigtes Silber Spr. 26, 23.

סִיד m. chald. der etwas mit Cäment bekleidet.

סִיד m. chald. Schminke, Salbe (von weisser Farbe, nach Jarchi eine Kalkart, welche die Haare vertreibt, Sabb. fol. 78. Stw. סוּד.

סִיהֲרָא chald. s. v. a. שַׂהֲרָא Mond.

סִיּוּד chald. das Schminken, Salben, Cämentiren.

סִיוּטָא chald. Schreck Kamma fol. 37. Stw סוּט rütteln (wie terreo, tremo von τρέω).

סִיּוּם chald. Ende, Beschluss, Erfüllung (von סְיַם).

סִיוָן (von זִיו) Prachtmonat, der dritte des Jahrs, unserm Mai entsprechend.

סִיּוּעַ chald. s. v. a. שׁוּעַ Hülfe Ps. 46, 2.

סִיחַ chald. Maulesel *Bathra fol.* 71. Pl. סִיָּחִים *S… fol.* 150.

סִיחוֹן *N. pr. m.* (die Etym. s. חֶשְׁבּוֹן).

סִיחְתָא chald. emph. für סְחִי Kehricht, Koth.

סִיטוּמְתָּא (für סִנְטוּמָא σύνθημα) chald. verabredetes Zeichen *Mezia fol.* 74.

סִיטוֹן (σιτώνης) chald. Getraideverkäufer *Bechor. fol.* 25.

סַיְּיחָא *m.* chald. Schwimmer.

סַיְיטָא chald. Dial. von עַיִט αἰετός.

סִיַּף (ξίφος) Schwert.

סִיכָה *f.* chald. das Salben Stw. סוּךְ. *b*) Bartspitze, *c*) Nagel, Haken, Pflock, s. v. a. שֹׂךְ Dorn.

סִילְתָּא chald. Nachgeburt.

סִ(יַ)ם *a*) s. v. a. סָתַם verschliessen, blenden, wovon סֵם blind. *b*) s. v. a. תָּמַם vollkommen machen, ergänzen, vollenden, schliessen. *c*) s. v. a. שׂוּם anlegen, bekleiden.

סִימָא (σῆμα) chald. Zeichen 2 Mos. 32, 20.

סִימָא chald. Schatz, Stw. סִיַם verschliessen.

סִימְיוֹן (σημαῖον) Zeichen Job 13, 27. Pl. סִמְנָן Jer. 4, 21.

סִימְפּוֹרִין Pl. *m.* Schnure Stw. ספר.

סִין chald. (Dial. טִין) Koth, Jes. 57, 20.

סִיָן und סָאן s. v. a. סִין Koth.

סִין *N. pr. a*) die Wüste Sin (von צִן Dorn) 2 Mos. 16, 1. *b*) Pelusium (von סִין πηλός Schlamm) die in Sümpfen gelegene östliche Gränzstadt Egyptens Ez. 30, 15.

סֵין emph. סֵינָא 5 Mos. 25, 10. Schuh, (von צְנַן = טְנָא ταίνω binden vgl. נַעַל).

סַיְנָא chald. schwarz, dunkel *Nidda fol.* 20. Stw. sanskr. *tam* und *tan* finster (wovon θάνω sterben, *tenebrae* Finsterniss *etc.*) — daher

סַיְנָא Helm, eig. das Bedeckende (κύθος von κεύθω) *Sabb. fol.* 38.

סִינַי *N. pr.* des Berges in der Wüste Sin, auf welchem sich Jehovah dem Mose offenbarte. (Die Namensbed. s. חֹרֵב).

סִינִי *N. gent.* Volk in der Gegend des Libanon 1 Mos. 10, 17. *b*) אֶרֶץ סִינִים das Land Sina oder China, dessen Bewohner schon in der uralten indischen Religionsschrift „Menu's Verordnungen“ und in Buddhistischen Büchern Dschina's genannt werden Jes. 49, 12.

סִיס *Keri* für סוּס Schwalbe.

סִיסְרָא (s. v. a. סַר Oberhaupt) *N. pr.* eines Feldherrn Richt. 4, 2.

סְיַע chald. für יָשַׁע = שׁוּעַ helfen *Part.* pl. מְסַיְּעִין Zach. 1, 15. *Ithp.* אִסְתַּיַּע.

סִיעָא chald. Schaar, Versammlung 2 Sam. 2, 25. Gesellschaft Jos. 9, 2. Stw. סוּךְ = סוּעַ verdichten.

סַיְעָא emph. סַיַּעְתָּא *f.* chald. Hülfe.

סִיעוּת und סְיָעוּת dass.

סִיפֹנְיָה s. סוּמְפּוֹנְיָה.

סַיְפָּא (ξίφος) Schwert 2 Mos. 5, 20. s. סִיַּף.

סֵיפָא emph. für סוֹף, Ende, Schluss.

סִיר (Dial. von פִּיר wie סוּת von כּוּת) *comm.* Pl. סִירוֹת 2 Mos. 38, 3. mit Suff. סִירֹתָיו Topf Ez. 11, 3. ס׳ הַבָּשָׂר Fleischtopf 2 Mos. 16, 3. Ps. 60, 10. ס׳ רַחְצִי mein Waschbecken.

סִיר (Dial. von צֵן = סִין) Dorn Pl. סִירִים Jes. 34, 13. als Bild der Gottlosigkeit Neh. 1, 10. wortspielweise Koh. 7, 6.: wie das Knistern der Dornen unter dem Topfe. Pl. סִירוֹת Haken, Angeln von der Aehnlichkeit der Gestalt mit den Dornen) Amos 4, 2.

סִירָה (*serra*) chald. Säge *b*) Pupille im Auge.

סִרוּת s. סְרִיסוּת.

סָךְ *m.* Volksmenge Ps. 42, 5. Stw. סוּךְ vergl. סִיעָא.

סֹךְ nur mit Suff. סֻכֹּה (einmal סוּכּוֹ Ps. 76, 3.) *m.* s. v. a. סֻכָּה Hütte, Laubhütte Ps. 27, 5. Wohnung Ps. 76, 3. *b*) Lager des Löwen Ps. 10, 9. Stw. סָכַךְ.

סְכָא chald. für שָׂכָה ansehen, betrachten *Imp.* סְכוֹ Jes. 48, 19.

סִכָּא chald. s. v. a. זִק Nagel 5 Mos. 23, 4. emph. סִכְּתָא Richt. 4, 21.

סֻכָּה *fem.* von סֹךְ constr. סֻכַּת mit Suff. סֻכָּתוֹ *a*) Hütte aus Laubwerk Jon. 4, 5. Obdach, Wohnung Ps. 31, 21. *b*) Umzäunung für das Vieh 1 Mos. 33, 17. *c*) Lager des Löwen Job 38, 10. Pl. חַג הַסֻּכּוֹת das Laubhüttenfest 4 Mos. 23, 34. 5 Mos. 16, 13. auch חַג הָאָסִף Fest der Einsammlung (*sc.* sämmtlicher Erzeugnisse des Bodens) genannt, weil es sowohl auf die Gaben der Ceres als des Bakchus sich bezieht, vgl. 5 Mos. 16, 13.: בְּאָסְפְּךָ מִגָּרְנְךָ וּמִיִּקְבֶךָ. Plutarch (*Symp.* 4, 5.) wollte daher im Hüttenfeste eine Nachahmung der Dionysiaca erkennen. Das Gebot Palmenzweige und Granatäpfel (die Frucht von schönen Bäumen) am ersten Tage des Festes zu nehmen 3 Mos. 23, 40. liess ihn an das Thyrsusschwingen denken. Wovon die Palme ein Symbol war, liesse sich schon aus der Geschichte der תָּמָר 1 Mos. 38, 24. und des זִמְרִי 4 Mos. 25, 14. errathen, deren Namen zu ihrer Handlungsweise stimmt, weil die Palme, indem sie monatlich neue Zweige treibt, Symbol der Fruchtbarkeit (φ-οίνιξ von עֵנֶת mit dem kopt. Artikel πι und *palmus* vom sanskr. Stw. *pal*, *i. e. polleo*, daher φάλλος Zeugeglied) wurde. Auch der Granatapfel war Symbol der Zeugungskraft wegen der vielen Samenkerne. Der Granatbaum sollte aus dem Blute des seines Phallus beraubten Dionysos entstanden seyn. Dies wurde, sagt Clemens Alexandrinus, in den Thesmophorien gelehrt. Nana wurde durch den Genuss eines Granatapfels mit dem Attys schwanger und Proserpine durch den Genuss dieser Frucht ein halbes Jahr (den Winter über) in das Schattenreich gebannt, weil — leibliches Leben der Tod des Geistes ist. Proserpinens Raub durch den Beherrscher der Schatten war Veranlassung der Herbstfeier der Eleusinia gewesen, in welchen Zeitpunct auch das mosaische Aequinoctialfest fällt, denn mit Laubhüt-

ten hörte alle Feldarbeit auf, und der Winter beginnt. Daher die Absingung des Hosianna (Heil, Hülfe) an den 7 Tagen dieses Festes, wobei man den Palmenzweig (לוּלָב) in der Rechten, und Paradiesapfel, wie die heutigen Juden den אֶתְרוֹג nennen, in der Linken hält, mit Beziehung auf 3 Mos. 23, 40. Jenes Hosiannarufen möchte ich mit dem Anruf des Sonnengotts in den griech. Mysterien parallelisiren, welches Dupuis (*Traité des myst. ch.* 3.) wie folgt, erklärt: *C'était une précaution et un moyen de salút, qu'on croyait devoir prendre au moment où le Dieu de la lumière passe dans la région tenebreuse etc.* Vielleicht erhielt auch darum den Namen vom Aesculap, dem Heilgott der achte Tag der Eleusinien, deren Beginn mit dem Hüttenfeste zugleich am Vollmonde jenes Monats fiel, den die Griechen *Βοηδρόμιον* d. i. den Helfer, nennen, nach dem Sonnengott, dessen Prädicat es war (*Callimach. in Apoll.*). Der neunte und letzte Tag der Eleusinien war durch die Ceremonie des Wasserausgiessens (*Athenaeus, L. XI.*) ausgezeichnet, welches zum Heile der abgeschiedenen Seelen geschah, davon sein Name *πλειμοχοη*. Aber am Hüttenfeste schöpfte man in Jerusalem Wasser aus dem Quell Siloah, welche religiöse Handlung man נִיסּוּךְ הַמַּיִם nannte (also mit *πλειμοχοη* gleichbedeutend), und die Veranlassung zu diesem Ritus findet der Talmud (*Succa fol.* 48. *col.* 2.) in dem Jesaianischen Verse: „Ihr werdet Wasser schöpfen aus dem Brunnen des Heils.“ Obschon das Hüttenfest nur 7 Tage währen sollte 5 Mos. 16, 15. mit dem folgenden Tage (עֲצֶרֶת 3 Mos. 23, 37.) aber eine Octave bildete, so fügten die Rabb. auch noch einen neunten Tag hinzu, welchen sie שִׂמְחַת תּוֹרָה (*festum laetitiae legis*) nennen, weil man in den Synagogen die Gesetzrollen herumträgt. Veranlassung hierzu soll 5 Mos. 31, 10. 11. gewesen seyn. Allein schon in früherer Zeit hatten Matronen in Athen, Sparta, Milet, Eretria u. a. O. am Feste der Ceres-Proserpine in feierlichen Aufzügen die Gesetzbücher herumgetragen (*Spanh. ad Callim. Hymn. in Cer.* 12.) denn die Göttin hiess *Θεσμοφόρη*, weil sie Dike, Themis, Nemesis in Einer Person. Ihr gab man die Waage der Gerechtigkeit in die Hand, anspielend auf jenes Zodiakalbild, in welches die Sonne in jenem Monat eintritt, wenn die Eleusinia und — das Hüttenfest gefeiert werden. Die Astrologen gaben diesem Monat von den Planeten die Venus zur Regentin, und jene Mysterienfeier hatte ja zum Zwecke die Herabkunft der Seelen aus den Regionen des Lichts in das Reich der Materie dramatisch zu verbildlichen; und darum war es ein Fest zu Ehren Proserpinens, der unterirdischen Aphrodite, die buhlend das Kleid des materiellen Leibes gewebt (vgl. Ps. 139, 11.: בְּבֶטֶן אִמִּי תְּסֻכֵּנִי du hast mich gewoben in meiner Mutter Leibe und Job 10, 11.: בַּעֲצָמוֹת וְגִידִים תְּשֹׂכְכֵנִי: mit Beinen und Adern hast du mich verflochten). Die Babylonier nannten sie מוֹלַדְתָּה (*Μύλιττα* bei Herodot) d. i. die Geburten Förderende, die Phönizier סֻכּוֹת בְּנוֹת (s. d.), die Carthager, eine Colonie dieses Volkes nannten sie ***Venus Sicca***, und die Stadt ihres Cultus *Sicca* (סֻכָּה?) *Siccae* — merkt Valerius Maximus (*II c. b*, 15.) an — *fanum est Veneris, in quod se matronae conferunt, atque inde procedentes ad quaestum, dotes corporis injuria contrahebant, honesta nimirum tam inhonesto vinculo conjugia juncturae.* Dasselbe berichtet ja Herodot (1, 199.) vom Cult der Mylitta in Babylon. Die Hütte (*δῶμα*) symbolisirte das Haus des Geistes, den Leib (*σῶμα*), so wie die Eleusinia das Fest der in den Körper einziehenden Seele. Noch deutlicher gab sich diese Cultusverwandtschaft in der Benennung des Festes *Σκιῤῥοφόριον* kund, das der Göttin des Oelbaums, aber auch der mit ihr identischen Ceres gefeiert ward (Creuzers Symb. IV. S. 491.), und was sollte der Schirm (סוֹכֵךְ Neh. 2, 6.) anderes andeuten, als es sey jetzt Zeit Häuser zu bauen, nämlich in dem andern Sinne des Wortes *δέμω*, wie בָּתִּים 2 Mos. 1, 21. zu verstehen ist? Das Gebot des griech. Cultus um diese Zeit Schirme zu tragen, und jenes mos. 7 Tage (im October, dem Monate der Venus und zwar mit dem Vollmonde beginnend, weil der Vollmond auf die Fruchtbarkeit influiren soll) in Hütten zu wohnen, weisen also auf eine und dieselbe Idee hin, obschon nicht zu leugnen ist, dass der heidnischen Herbsäquinoctialfeier ihre sinnliche Cultusform von dem spiritualistischen Gesetzgeber der Hebräer gänzlich abgestreift worden; aber der biblische Grund für die Einsetzung dieses Festes, nämlich zur Erinnerung, dass die Israeliten 40 Jahre während des Aufenthalts in der Wüste in Hütten gewohnt, dürfte wohl nicht das eigentliche Motiv für die Gründung des alljährlich nur 7 Tage dauernden und zur Zeit des Herbstäquinoctiums gefeierten Festes gewesen seyn.

סַכְוַי emph. סַכְוָאָה der in die Zukunft sieht Jes. 21, 6. trop. vom Hahn, der den Tag ankündigt *Rosh Hashana fol.* 57.

סְכוּיָא chald. Hoffnung, Erwartung.

סְכוּלָא s. סִכְלָא.

סְכוּם chald. Zahl, Anzahl, Stw. סְכַם.

סֻכּוֹת *N. pr. a*) Stadt in Gad Jos. 13, 27. *b*) Reisestation in der Wüste.

סֻכּוֹת בְּנוֹת *i. e.* Hütten der Töchter, Zelte, wo die Töchter Babylons der Landesgöttin Mylitta (מוֹלַדְתָּה *i. e. genetrix*) ihre Keuschheit zum Opfer brachten 2 Kön. 17, 30. Sie war jene מְלֶכֶת הַשָּׁמַיִם, welcher die Frauen Mehlkuchen (Jer. 7, 18. 44, 17. 19.) opferten, denn der Orient hatte das Plejadengestirn, wie die Römer, unter dem Bilde der befruchtenden Henne mit 6 Küchlein verehrt, und Mehl sollte als Opfergabe die Stelle des Getraidekorns vertreten. Weil nun die Plejade Vogel der Liebe, so hiess das Sternbild selbst כִּימָה מַעֲדַנּוֹת כִּמָה von כִּימָה Liebeslust (sanskr. *kama i. q. amor*) und עֶדְנָה *ἡδονή*. Die Göttin der Liebe ***Venus Sicca*** war die Mutter der Plejaden, welche als Frühlingsgestirn, die Regenera-

tion der Natur verkünden, wie auch Jarchi (*Comm.* in Amos 5.) anmerkt: das Siebengestirn sey das vorzüglichste, und darum erwähne Job 9, 9. nicht der Sonne und des Mondes, weil sie das ganze Jahr leuchten, die סכות בנות aber bei ihrem Aufgang die Jahrszeit bestimmen. Ueber den libidinösen Cultus der סֻכּוֹת בְּנוֹת und die Bedeutung desselben s. סֻכָּה.

סִכּוּת *f.* Amos 5, 26. die heilige Lade (vgl. אֹהֶל) oder Wohnung des Götzen, den die Israeliten in der Wüste verehrten. Unstreitig war es das Idol Moloch, worauf die Bezeichnung מַלְכְּכֶם hinweist, weil mit ihm auch כִּיּוּן, Saturnus (s. כִּיּוּן) bei den Syrern, erwähnt ist, worauf der Text אֱלֹהֵיכֶם folgen lässt, um an den siebenten Planeten zu erinnern, dessen Tag (*dies Saturni*) noch jetzt von den Juden geheiligt wird.

סְכוּתָא *f.* chald. Warte 4 Mos. 23, 14. Stw. סְכָא.

סְכִי schauend (von סְכָא), euphemistisch für: blödsichtig.

סֻכִּיִּים (*Τρωγλοδύται:* Höhlenbewohner) *N. pr.* afrikanisches Volk, nur 2 Chr. 12, 3. neben Lybiern und Aethiopiern, welche an der Ostküste wohnten.

סַכִּין Nebenform von שֵׂךְ=סֵךְ Stechendes, Stachel, Messer, Schwert.

סָכַךְ (Dial. *τεύχω*) *a*) eig. flechten, zäunen (סוּךְ=סוּג) besond. eine Hütte (סֻכָּה), trop. Menschen bauen Ps. 139, 11. (vgl. בָּנָה, *δέμω*); schirmen, bedachen vom Laubwerk Job 40, 22. (17.), mit לְ Es. 140, 8. *b*) synonym mit כָּסָה (wie *τεύχω* mit *κεύθω*) 1 Kön. 3, 7. 2 Mos. 25, 20. *Intr.* sich bedecken, bergen, z. B. in Gewölk Klagl. 3, 44. *Hiph.* הֵסַךְ *Inf.* הָסֵךְ *Fut.* יָסֵךְ, יָסֶךְ umzäunen, Job 3, 23. beschirmen, bedecken, mit עַל Ps. 5, 12. לְ 91, 4.; מֵסִיךְ רַגְלָיו seine Füsse bedecken, euphemistisch: seine Nothdurft verrichten Richt. 3, 24. 1 Sam. 24, 4. *Hoph.* bedeckt werden 2 Mos. 25, 29. 37, 16. *Pilp.* סִכְסַכְתִּי *Fut.* יְסַכְסֵךְ eig. verflechten, verwirren, nur trop. durch Krieg, daher rüsten Jes. 9, 10. 19, 2.

סְכַךְ chald. *Pa.* zäunen, flechten, decken *Pi.* סַכְסֵךְ verwirren, mischen, wovon ein Subst. סִכְסוּךְ Mischung, Verwickelung — und

סְכָךְ Decke, Dach, z. B. der Laubhütte.

סְכָכָה (Verzäunung) *N. pr.* einer Ortschaft in der Wüste von Juda Jos. 15, 61.

סָכַל (transp. aus כָּסַל) im *Kal* ungebr. *Pi. fut.* יְסַכֵּל vereiteln, machen, dass etwas thöricht erscheine Jes. 44, 25. 2 Sam. 15, 31. *Hiph.* הִסְכַּלְתָּ, mit עֲשׂוֹ thöricht handeln 1 Mos. 31, 28. ohne diesen Zusatz 1 Sam. 26, 21. *Niph.* dass. 1 Sam. 13, 13. 2 Chr. 16, 9. *β*) gottlos handeln 2 Sam. 24, 10. 1 Chr. 21, 8. vgl. כְּסִיל und נָבָל.

סְכַל chald. dass. *Aph.* אַסְכֵּל thöricht handeln, *Ithp.* 1 Person *Fem.* אִסְתַּכְּלִית 2 Sam. 24, 18.

סֶכֶל *m.* Thorheit (für: Thoren) Koh. 10, 6.

סָכָל *m.* Thor, thöricht Jer. 4, 22. Koh. 2, 19.

סְכַל chald. (für שְׂכַל) einsehen, Verstand haben, betrachten, hoffen *etc.* *Aph.* אַסְכֵּל verständig machen, zur Vernunft bringen *Ithp.* אִסְתַּכַּל s. v. a. סְכַל *Part.* מִסְתַּכַּל schauend Ps. 104, 32.

סִכְלוּת *f.* (einmal שִׂכְלוּת Koh. 1, 17.) Thorheit.

סָכְלְתָן chald. *Adj.* einsichtsvoll, verständig 1 Mos. 43, 33. emph. סָכְלְתָנָא Spr. 10, 5. — davon

סָכְלְתָנוּתָא *f.* Klugheit Spr. 3, 5.

סְ־כַם chald. zählen *Hiph.* הִסְכִּים (rabb.) übereinstimmen, davon *Subst.* אַסְכָּמָה Uebereinkunft.

סָ־כַן (*σκηνάω* *Denom.* von קֵן, קֵן Wohnung vgl. שָׁכַן) wohnen, mit dem Accus. bei Jem. sich gewöhnen (vgl. gesellig, heimlich vom Saal, Heimath, *soleo = sedeo*, wovon *sodalis*, *habitude*, *habituel*) vertraut seyn *Part.* סֹכֵן Vertrauter (des Königs) Jes. 22, 15. *Fem.* סֹכֶנֶת 1 Kön. 1, 2. *b*) s. v. a. קָנָה, *creo*, erwerben, schaffen, Dienste leisten Job 15, 3. mit לְ und עַל 22, 2. 35, 3. *Intrans.* Nutzen haben 34, 9. *c*) s. v. a. *κένω*, *κέντω* verletzen *denom.* von קַיִן Lanze, nur *Niph.* sich verletzen, Koh. 10, 9.: wer Holz spaltet, schneidet sich. *Pu. Part.* מְסֻכָּן eig. verletzt, beschädigt, daher arm, dürftig (nach Gesenius: sitzen geblieben seyn, zu Hause bleiben, unthätig, womit *πᾶῦρος* und *pauper* stimmen, die beide von *παύω* unthätig seyn, hergeleitet werden) Jes. 40, 20.: הַמְסֻכָּן תְּרוּמָה wer arm an Gaben d. i. nicht viel geben kann. *Hiph.* הִסְכִּין gewohnt seyn 4 Mos. 22, 30. *β*) vertraut seyn mit etwas Ps. 139, 3.: mit allen meinen Wegen הִסְכַּנְתָּה bist du vertraut s. v. a. du kennst alle meine Wege. Job 22, 21.: הַסְכֶּן־נָא עִמּוֹ vertraue dich ihm.

סְ־כַן chald. s. v. a. *κένω*, *κέντω* stechen, verletzen, beschädigen, daher in Gefahr kommen (vrgl. *periclitari* von *πείρω*, *foro* verletzen) *Pi.* סַכֵּן sich der Gefahr aussetzen, daher arm werden od. seyn *Part.* מְסַכֵּן Koh. 4, 13. *Ithp.* הִתְמַסְכֵּן verarmen. *b*) s. v. a. sich versuchen, üben, *periclitari*, *periculum facere* *ἐμπειράω* daher schaffen vergl. סָכַן *b*. *c*) gewöhnen *Aph.* אַסְכֵּן. — Davon

סַכָּנָה *f.* chald. Gefahr, constr. סַכָּנַת נְפָשׁוֹת Lebensgefahr.

סְ־כַת chald. (verw. כָּ־נַת) verderben.

סָכַר s. v. a. סָגַר *ζαγρεύω* *Niph.* יִסָּכֵר verschlossen werden, seyn 1 Mos. 8, 2. Ps. 63, 12. *Pi.* סִכַּרְתִּי übergeben Jes. 19, 4. (viell. s. v. a. שָׂכַרְתִּי ich habe vermiethet).

סָכַר s. v. a. שָׂכַר erkaufen, bestechen Esra 4, 5.

סְכַר chald. *Pa.* verschliessen (סְגַר) — davon

סִכְרָא *f.* Verschluss *b*) Fischbehälter.

סָכַת (viell. transp. aus שָׁ־תַק *taceo* eig. ruhen) nur *Imp. Hiph.* הַסְכֵּת schweigen.

סַל *m.* eig. schwanke Ruthe (*θαλλός*) woraus Körbe geflochten werden (s. סָלַל), daher סַלִּים (*θαλλοί*) geflochtene Körbe (*θαλλίαι*, *θάλλιδες*) 1 Mos. 40, 17. Pl. constr. סַלֵּי V. 16.

סַלָּא chald. emph. סַלָּא, mit Suff. סַלְתֵּיהּ Pesach. *fol.* 113. dass.

סִלָּא (s. v. a. מְסִלָּה Weg) *N. pr.* eines Ortes 2 Kön. 12, 21.

סְלָא (*sella*) chald. Sessel.

סְלָא verw. mit תְּלָה *tollo* eig. aufheben, an

der Waage aufhenken, wiegen (vgl. *pendeo*=*pendo*) nur *Pu.* Klagl. 4, 2.: הַמְסֻלָּאִים בַּפָּז aufgewogen mit Gold.

סְלָא–נָא chald. Schlacken, Stw. סְלָא verwerflich, werthlos finden.

סָ–לַד (*laetor*, engl. *g-lad* Nebenform von עלץ) sich freuen, nur *Pi.* Job 6, 10.: וַאֲסַלְּדָה בְחִילָה לֹא יַחְמֹל und ich frohlocke im schonungslosen Schmerz *etc.*

סֶלֶד (*Laetitius*) *N. pr. m.* 1 Chr. 2, 30.

סָלָ–ה s. v. a. סָלָא *elevare*, mit dem Nebenbegriff: als leicht aufheben, weil das Schwere das Wichtige und Werthvolle, demnach: leicht finden, verachten Ps. 119, 18. *Pi.* סִלָּה dass. Klagl. 1, 15. *Pu.* Job 28, 16.: לֹא תְסֻלֶּה בְּכֶתֶם אוֹפִיר sie wird nicht dargewogen für Gold von Ophir d. h. sie ist nicht dafür feil.

סְלָה chald. verachten, verwerfen *Aph.* אַסְלִי Spr. 5, 12.

סֶלָה (*silentium*) Schweigen, mit ה *parag.* סֶלָה *sile!* (von שָׁלָה *sileo*), ein Musikzeichen, durch welches eine Pause des Gesanges mit einfallendem Saitenspiel angezeigt werden soll. Es steht in den Psalmen (ausserdem nur Hab. 3, 3. 9, 13.) gewöhnlich am Ende eines kleinen Absatzes (nur Ps. 55, 20. 57, 4. Hab. 3, 3. in der Mitte eines Verses, doch am Ende des Versgliedes), auch wohl am Ende des Gedichtes (Ps. 3, 9, 24.); ein Mal vollst. הִגָּיוֹן סֶלָה Ps. 9, 17.: Saitenspiel, Pause (des Gesangs). So auch *LXX:* διάψαλμα Zwischenspiel.

סַלּוּ (für סְלוּת Erhebung) *N. pr. m.* Neh. 12, 7. wofür V. 20. סַלָּי.

סַלּוּ–א (dass.) *N. pr. m.* 1 Chr. 9, 7. wofür Neh. 11, 7. סַלֻּא.

סָלוּ–א (*Elevatus*) *N. pr.* 4 Mos. 25, 14.

סִלְוָן chald. Dorn Job 40, 21. emph. סִילְוָא s. v. a. סַלּוֹן.

סַלַּי (*Elevatus*) *N. pr. m.* a) Neh 11, 18. b) 12, 20. s. סַלּוּ.

סַלּ–וֹן Ez. 2, 6. und סִלּוֹן *m.* Pl. סַלּוֹנִים eigentl. schwanke Ruthe (θαλλός), daher Dorn, dergleichen sich an den Ruthen der Palmen finden; trop. von gottlosen Menschen Ez. 28, 24. *LXX:* σκόλοψ.

סַלּוֹן und סִ–לוֹן (σωλήν) Kanal, Rinne.

סָ–לַח (sanskr. *lih*, λύω, *luo*) *Fut.* יִסְלַח eig. verwischen, verwaschen, auflösen, daher verzeihen, versöhnen d. i. das Unrecht vergessen, vgl. כבס oder weiss (λευκός) machen, vgl. Jes. 1, 18. mit dem Dativ 2 Mos. 34, 9. 1 Kön. 8, 31. 34. 36. 39. *Niph.* נִסְלַח *pass.* vergeben werden, von der Sünde 3 Mos. 4, 20. 26. 31. 5, 10. 13. — davon

סַלָּח *m.* vergebend Ps. 86, 5. — und

סְלִיחָה *f.* Vergebung Ps. 130, 4. Pl. סְלִיחוֹת Neh. 9, 17.

סְלִיל chald. Spuhl *Negaim* Abschn. 11. *fol* 43. Stw. סָלַל s. סַלְסֵל.

סְלִיסָא und סוּלְיִיסָא (*solea*) Pantoffel.

סְלִיק *N. pr.* der Stadt Seleucia.

סְלִית chald. Gesalzenes (*salitum*).

סַלְכָה *N. pr.* einer Stadt an der äussersten Gränze des Königreichs Basan, noch jetzt Salkhad genannt 5 Mos. 3, 10. Jos. 12, 5. 1 Chr. 5, 11.

סָלַ–ל (Dial. נָ–טַל) *tollo Fut.* pl. יָסֹלּוּ erheben, insbes. einen Weg durch aufgeschütteten Schutt erhöhen, bahnen (vgl. רום Jes. 49, 11.) Jes. 57, 14. Jer. 18, 15. Job 19, 12.: sie bahnten sich den Weg auf mich los Ps. 68, 5.: סֹלּוּ bahnt (den Weg)! *Pilp. Imp.* mit Suff. סַלְסְלֶהָ erhebe sie (die Weisheit) Spr. 4, 8. *Hithpo. Part.* מִסְתּוֹלֵל sich dämmend, widersetzend 2 Mos. 9, 17.

סְלַ–ל chald. reiben, kitzeln, von unkeuschen Weibern *Part. pl. fem.* מְסוֹלְלוֹת *Sabb. fol.* 65.

סֹלְלָה Pl. סֹלְלוֹת *f.* Wälle (der Belagerer) Stw. סָלַל den Weg erhöhen.

סֻלָּ–ם (für סוּלְלָם von סלל) Leiter, Steige 1 Mos. 28, 12.

סַלְמַנְדְּרָא der Salamander, Feuerwurm.

סַלְ(סַ)ל *Palp.* von סלל (verw. mit גלל) kräuseln *Part.* מְסַלְסָל *Nasir fol.* 2.

סַלְסִלּוֹת (Redupl. von סל) *f.* Pl. Körbe Jer. 6, 9.

סָלַ–ע (sanskr. *sila* verw. mit צָלַ–ע wie *ripa* mit Rippe, Küste mit *costa*, *litus* mit *latus* Stw. צלל verfinstern, verdecken vgl. כֵּפָה=כֵּף λίθος =λάθω) mit Suff. סַלְעִי Ps. 18, 3. Pl. סְלָעִים Fels, meist trop. vom Jehovah als Schutz, Schirm, entlehnt vom Bilde des Festen (opp. Schwankendes).

סלע (Steinchen) eine kleine Münze *Kelim* Abschn. 17. *fol.* 17. (vgl. שֶׁקֶל von שקל).

סֶלַע (*Petra*) *N. pr.* der Hauptsadt Edom's Jes. 16, 1. mit dem Artikel הַסֶּלַע Richt. 1, 36. 2 Kön. 14, 7.

סִלְעָ–א chald. eig. Steinchen, daher Gewicht s. v. a. שֶׁקֶל von גַּל Steinchen (vgl. Jos. 7, 26. Job 8, 18.).

סַל(ע)ם chald. s. v. a. זָעַם verzehren *Part.* pl. מְסַלְעֲמִין Jes. 9, 15. — davon

סָלְ(עָ)ם eine geflügelte Heuschrecke (von ihrem Abfressen der Saaten benannt) 3 Mos. 11, 22.

סַלְעַמִּיתָא *f.* chald. Verderben, Untergang Ps. 52, 6.

סָ–לַף (verw. חָ–לַב λείβω ἀλείφω wovon *lippus* fett, glatt, schlüpfrig seyn) *Pi. fut.* יְסַלֵּף a) schlüpfrig machen den Weg Spr. 19, 3. b) trop. ausgleiten machen, zu Falle bringen, die gerechte Sache Jem. 2 Mos. 23, 8. (σφάλλειν δίκαν *Eurip. Androm.* 781.) Spr. 13, 6.: רִשְׁעָה תְּסַלֵּף חַטָּאת Gottlosigkeit macht ausgleiten den Fehltritt (d. i. den fehltretenden Fuss) daher b) ins Verderben stürzen 5 Mos. 16, 19. Spr. 31, 12. Job 12. 19. — davon

סֶ–לֶף schlüpfriges, glattes Wesen Spr. 11, 3. 15, 3.

סַלְפִּירְס (σάλπιγξ) chald. Trompete.

סְלַק chald. (Dial. von צְלַע sich auf einer Seite hinneigen vgl. σκάζω, *scando* mit σκάω, wovon σκαῖος schief, links) steigen 3 *Fem.* סִלְקַת Pl. סְלִיקוּ Esra 4, 12. *Part. fem.* pl. סָלְקָן Dan. 7, 3. *Inf.* סַלָּקָא אֲסַלֵּק ich werde auf die Seite schaf-

fen, wegräumen 5 Mos. 31, 18. *Ithp.* אִסְתַּלֵּק *b*) *reflex.* sich wohinbegeben, aufsteigen, vom Rauche.

סִלְקָא chald. Mangold, *Mezia fol.* 109.

סַלְקוּסְתָא Dattelrester.

סַלְרִין (*salarium*) Sold.

סָ־לַת chald. s. v. a. גָּ־לַד abschälen, sinken, enthülsen, spalten, theilen — davon

סֹ־לֶת *com.* (*m.* 2 Mos. 29, 40. *f.* 3 Mos. 2, 5.) gesiebtes Mehl chald. emph. סוּלְתָא.

סַם (ὀ-σμή sanskr. *dhup* dampfen, duften, θυμιάω) nur Pl. סַמִּים Wohlgerüche 2 Mos. 30, 34. קְטֹרֶת סַ' wohlriechendes Rauchwerk 2 Mos. 30, 7.

סַם chald. Gift, vgl. זֻהַם eig. betäubende Substanz, daher verw. mit סַם blind, wie ναρκόω betäuben, mit νάρω verfinstern, denn der Genuss giftiger Substanzen lähmt die Sinnesthätigkeit, und so braucht der Orientale blenden, verblenden für betäuben (θαυμάω, *stupeo*).

סַמֵּ־א sanskr. *tam* verfinstern, chald. blenden.

סִמָּא s. סִימָא.

סַמָּאֵל s. v. a. שְׂמֹאל *sinister* oder *deus* (אֵל) *veneni* (סַם) chald. Oberster der Teufel.

סִמָּא und סִימָא Schatz Stw. סַם verschliessen.

סַמְגַּר נְבוֹ *N. pr.* eines babyl. Feldherrn Jer. 39, 3.

סְ־מָדַר *m.* Blüthe (des Weins) Hohel. 2, 13.: הַגְּפָנִים סְ die Weinstöcke sind (in der) Blüthe V. 15.: כְּרָמֵינוּ ס' unsere Weinberge sind in der Blüthe (vgl. 2 Mos. 9, 21.: הַפִּשְׁתָּה גִּבְעֹל der Flachs war (in den) Knospen) Stw. מָטַר feucht seyn, werden, *i. e. maturo* reifen, vgl. *uva*=*uvidus*, vom Füllen der Trauben mit dem Safte.

סִמוּי *m.* chald. Blindheit (sanskr. *tamas*, wovon Θέμις die blinde Göttin der Orakel und Rechtssprüche).

סִמּוּךְ *m.* chald. nahe, bei, daher סוֹמֵךְ und *f.* סְמוּכָה Ring am Joche Stw. סָמַךְ.

סִמְרוֹן s. סִימָא.

סַמְיוּת *f.* Blindheit.

סַמְיָא chald. blind.

סְמִידָא (πάλη von שְׁמַט πάλλω) *f.* chald. gesiebtes feines Mehl 1 Mos. 18, 5. *Pesach. fol.* 74.

סְמִיךְ chald. *m.* Nachbar (von סמך annähern).

סְמִיכָה u. סְמִיכוּת *f.* chald. Verbindung, Construction mit יָדַיִם Auflegen der Hände Stw. סָמַךְ.

סָ־מַךְ (verw. סָ־בַךְ sanskr. *paç*, πάγω, *pango*) *Fut.* יִסְמֹךְ mit Suff. יִסְמְכֵנִי stützen, verbinden, festigen, *Part. pass.* סָמוּךְ gestützt, unerschüttert fest Ps. 37, 17. mit dem Acc. Jem. mit etwas unterstützen 1 M. 27, 37.: mit Korn und Most סְמַכְתִּיו hab' ich ihn begabt סֹמְכֵי מִצְרַיִם d. i. die Unterstützer der Bundesgenossen Egyptens Ez. 30, 6. *b*) sich nähern, mit dem Begriff des Bindens, Auseinanderfügens Ez. 24, 2. *c*) lasten, auf etwas, trop. vom Zorne Ps. 88, 8.: auf mir סָמְכָה חֲמָתֶךָ ruht dein Grimm. *Niph.* נִסְמַכְתִּי *Fut.* יִסָּמֵךְ gestützt seyn Richt. 16, 29. sich stützen Ps. 71, 6. trop. 2 Chr. 32, 3. *Pi.* unterstützen, aufrichten, trop. erquicken, nur Pl. m. Suff. סַמְּכוּנִי Hohel. 2, 5.

סְמַךְ chald. *a*) stützen *Part. Peil* סְמִיךְ לִבֵּיהּ sein Herz gestärkt, erquickt Ps. 112, 8. *b*) nähern, *Fut.* יִסְמְכוּן (die Hand) worauf legen 2 Mos. 29, 15. davon סָמוּךְ *Adv.* nahe, bald, בְּסָמוּךְ in Bälde, סָמוּךְ *Adj. proximus alicui rei v. c. Rabbinatui sc. candidatus.*

סֹמֵךְ *m.* סְמוּכָה *f.* chald. Ring am Joche Stw. סמך nahe bringen.

סָמֶךְ emph. סַמְכָּא 2 Mos. 38, 27. Pl. סַמְכִּין Stützen.

סִמְכָא und סוּמְכָא *a*) Decke *b*) Dicke *c*) Schwelle *d*) Mahl Pl. סוּמְכָנִין Unterstützungen, Hülfsleistungen.

סְמַכְיָהוּ (Gotthelf) *N. pr. m.* 1 Chr. 26, 7.

סֵמֶל, סֶמֶל, סֶ־מֶל (σμίλευμα von מגל σμιλεύω meisseln, bilden = spalten) Bild, Bildsäule 2 Chr. 33, 7.: פֶּסֶל הַסֶּ' eig. Säule des Bildes.

סִמְלוֹן *m.* Jochriemen *Sabb. fol.* 59. Stw. סמל.

סִמְלַק (σμίλαξ) chald. Taxusbaum.

סַמְמִית *f.* chald. Eidechse *Sabb. fol.* 76. viell. von סָמַם giftig seyn oder שָׁמַם zerstören.

סָ־מַן (sanskr. *man* bestimmen μνάω vgl. זְ־מַן) bezeichnen, begränzen, abtheilen (vgl. מָנָה) *Niph. Part.* Jes. 28, 25.: שְׂעֹרָה נִסְמָן Gerste (pflanzt er) auf das abgesteckte Feld.

סְ־מֵן chald. bezeichnen, abmarken, davon

סִ־מָן (μνῆμα) Zeichen, Abtheilungszeichen.

סִמּוֹנְיָא (*simonianum*) chald. Stechapfel *Chollin fol.* 15.

סַמָּנִין *m.* Pl. chald. die Bestimmenden, hingegen סוּמָנִין bestimmte, bezeichnete Stellen.

סִמְפּוֹן (σύμφωνον) chald. Vertrag, Pact *Mezia fol.* 5. *b*) Makel, Fehler *Beza. fol.* 8.

סִ(מ)פּוֹנְיָא (σίφων) chald. Röhre *Succa f.* 34.

סַ(מְ)פּוּרִינָא Sapphir, ein Edelstein 2 Mos. 28, 18. (von צפר leuchten, glänzen).

סַ־מֵק Grundbed. s. v. a. σμώχω wund schlagen, מָכַךְ, daher chald. röthlich machen 3 Pl. סַמְקוּ Klagl. 4, 7. — davon

סִמֹּק, סָמוֹק und סוּמָק roth, emph. סִמּוֹקָא 1 Mos. 25, 30. — und

סִמְקָא *Subst.* Röthe.

סמקי *Gittin fol.* 69. und סְמוֹקְרֵי 1 Mos. 25, 25. *Adj.* roth.

סָמַר (*Denom.* von תָּמָר der Palme mit emporgerichteten Zweigen, borstig seyn, starren von Haaren, daher schaudern *Pi. fut.* תְּסַמֵּר Job 4, 15. — davon

סָמָר *m.* borstig Jer. 51, 27.

סַמַּר chald. (hebr. שָׁמַר hüten) sich hüten, in Acht nehmen *Ithp.* אִסְתַּמַּר *Imp.* hüte dich! Jes. 7, 4.

סִמְרוֹן (σήμερον) chald. heute, *Kethub. hieros.*

סִמְתָא chald. emph. Schatz s. סִמָּא.

סַ־מְתַר (vgl. מטר eig. anfeuchten vgl. *ungo*= ὕγρω) chald. salben, schmieren — wovon

סַמְתְּרָא *m.* Salbe (als Heilmittel) *Bathra f.* 84.

סְנָא chald. (für שְׂנָא) hassen, 1 Person סְנֵית Spr. 25, 12. *Part. Peil* סְנִי gehasst Spr. 14, 20. *Part. Pa.* מְסַנֵּא Feind.

סְנָאָה (Verhasst) *N. pr.* einer Stadt in Juda Neh. 7, 38. mit dem Art. 3, 3.

סַנְבַלַּט *N. pr.* Statthalter in Samarien Neh. 2, 10.

סַנְדַּלְכִין chald. eine Steinart: *Sandaresus.*

סַנְדָּק (viell. von σύνδικος Beisitzer daher) Beisitzer bei der Beschneidung, Gevatter.

סְנֶה (*Denom.* von צֵן) Dornstrauch 2 Mos. 3, 2.

סֶנֶּה (*Rubus*) *N. pr.* einer Felsklippe 1 Sam. 14, 4.

סַנְהֶדְרִין (συνέδριον) eig. *consessus*, daher der hohe Rath in Jerusalem, er bestand aus 70 Mitgliedern, als das oberste Gerichtstribunal hatte es die Macht auch Capitalstrafen zu verfügen.

סְנוּאָה chald. *f.* Hass *b*) *N. pr.* Neh. 11, 9.

סְנוּנִית *f.* chald. Schwalbe *Chollin fol.* 65.

סְנוּאַרְתָּא eig. Bedeckendes (vgl. סַנְוֵרִים) daher: Helm (wie κύθος von κύθω) *Sabb. fol.* 62.

סְנוּנִית *f.* chald. Schwalbe Jer. 8, 7.

סִנּוּק s. סנק.

סַנְוֵרִים *m.* Pl. Blindheit 1 Mos. 19, 11. 2 Kön. 6, 18. Stw. sanskr. *samvri*, *sanvara* bedecken.

סַנְחֵרִיב *N. pr.* eines assyrischen Königs 2 Kön. 18, 13.

סִנְטוֹמוֹס (σύντομως) kurz.

סַנְטֵר *m.* chald. s. v. a. נָטַר Wächter *b*) *senator* Rathsherr *c*) Kinn.

סַנְיָא chald. emph. für: שִׂנְאָה Hass.

סַנְיָא Silber Stw. סַנַן reinigen.

סַנֵּיגוֹר (συνήγορος) chald. Advocat *Kiddushin fol.* — davon

סַנֵּיגוֹרְיָא (συνηγορεῖα) *f.* Vertheidigung.

סְנִין *Adj.* chald. gereinigt, rein Stw. סְנַן.

סְנִיף *m.* chald. Gabel Stw. סְנַף aneinanderfügen.

סְנִיפִין Pl. *m.* Vereinigtes, Verbundenes *Menachoth fol.* 94. Stw. צְנַף.

סְנַן (sanskr. *sha* abwaschen) chald. reinigen, seihen, läutern Ps. 105, 19. *Part. pass.* סְנִין gereinigt, rein Ps. 119, 140.

סַנְסַנָּה (Palmzweig) *N. pr.* einer Stadt im Süden des Stammes Juda Jes. 15, 31.

סַנְסִנִּים *m.* Pl. Hohel. 7, 9. Zweige des Palmbaumes von סַן = צֵן Palmzweig vergl. תַּלְתַּלִּים (θαλλοί).

סְנַף (συνάπτω) chald. s. v. a. צְנַף wickeln, in einander fügen, verbinden.

סְ(נ)פִּיר (chald. Aussprache für צִפֹּר von צָפַר) Flossfeder 3 Mos. 11, 9. 5 Mos. 14, 9.

סְנַק chald. s. v. a. צְנַח beugen, neigen, daher niedergedrückt, ermüdet seyn (vgl. *lassus* von *laqueo* drehen, winden) *Pa.* סַנֵּק *Part. pass.* מְסַנַּק ermattet, und das daraus gebildete Subst. סִנּוּק oder סִינוּק Ermüdung, Mattigkeit.

סְנַק (συνάγω) chald. versammeln, vereinigen, zusammenscharren *Part.* מְסַנַּק *Mikwaoth fol.* 61.

סַנְקְלִיטִים (σύνκλητος) Rathsherr *Ber. R.* Abtheilung 18.

סַפְּרָה (ζώνη) chald. Gürtel *Sabb. fol.* 92. *b*) Kresse Pl. סַפְּרִיוֹת *Sebiith fol.* 45.

סָס (σής) *m.* Motte Jes. 51, 8. die Etymologie s. זיז.

סַסְאָה s. זאזא.

סַס־גּוֹן, emph. סַסְגּוֹנָא wurmfarbig *Sabb. fol.* 28.

סָסָה s. סוּס.

סָעַד (vgl. עָזַד stark, fest, hart machen) *Fut.* יִסְעַד stützen, festigen Ps. 18, 36. trop. unterstützen Ps. 20, 3. 1 Mos. 18, 5.: סַעֲדוּ לִבְּכֶם kräftiget, stärket euer Herz (durch Speise). *Intrans.* 1 Kön. 13, 7.: סַעֲדָה erquicke dich.

סְעַד chald. unterstützen, befestigen, kräftigen, stärken Ps. 14, 4.: סַעֲדוּ לַחְמָא *Part.* pl. *Pa.* מְסַעֲדִין helfend, mit לְ Esra 5, 2. — davon

סַעְדָא emph. סַעַדְתָּא *f.* chald. Stützmittel, trop. Unterstützung, Hülfe.

סָעָה (verw. זוּעַ ζέω) heftig wehen, brausen, רוּחַ סֹעָה reissender Sturm Ps. 55, 9.

סְעוּדָה *f.* Erquickung, Gastmahl, emph. סְעוּדְתָא 2 Sam. 11, 8.

סְעוּדָן *m.* chald Untersuchung Hos. 9, 7. Stw. סְעַד.

סְעִיד *m.* chald. Stütze 3 Mos. 26, 26. Stw. סְעַד.

סְעִיף *m.* *a*) Zweig Jes. 17, 6. 27, 10. *b*) Ritze, eines Felsens Richt. 15, 8. Pl. סְעִפֵי הַסְּלָעִים Klüfte Jes. 2, 21. 57, 5. Stw. סָעַף.

סָעַף verw. mit עוּף bedecken, daher סָעִיף *a*) der bedeckende Zweig *b*) der bergende Fels vgl. כֵּיף Fels und Zweig von כָּפָה bedecken. *Pi.* סֵעֵף (*denom.* von סָעִיף) entzweigen, die Zweige abhauen Jes. 10, 33.

סְעַפָּה *fem.* von סָעִיף Zweig, nur Pl. סְעַפּוֹת Zweige Ez. 31, 6. 8.

סֵעֲפִים *m.* Pl. Ps. 119, 113. Leute von schwankendem Sinne (in religiöser Beziehung), das Bild ist vom Hin- und Herbewegen des Zweiges (סָעִיף) entnommen.

סְעִפִּים (*denom.* von סָעִיף Felsenritze, vergl. סֶלַע mit צֵלָע Seite, λίθος mit *latus*) Seiten 1 Kön. 18, 21.: wie lange hinkt ihr noch עַל־שְׁתֵּי הַסְּעִפִּים auf die beiden Seiten hin (d. i. zwischen Baal's und Jehovahdienst?).

סָעַר (verw. עוּר) gähren, heftig bewegt seyn, toben *Fut.* pl. יִסְעֲרוּ vom Meere Jon. 1, 11. von Feinden Hab. 3, 14. *b*) umhergeworfen seyn vom Elende Jes. 54, 11. *Niph. fut.* יִסָּעֵר bewegt, unruhig seyn vor Furcht 2 Kön. 6, 11. *Pi fut.* mit Suff. אֲסָעֲרֵם (ein Volk) umherwerfen Zach. 7, 14. *Po. fut.* יְסֹעַר verweht werden (von der Spreu) Hos. 13, 3. — davon

סַעַר *m.* Sturm Jon. 1, 4. Jer. 23, 19.

סְעַר chald. aufregen, trop. heimsuchen 2 Mos. 34, 7., daher gewahren, merken *Inf.* מִסְעַר 1 Kön. 9, 12. *Aph.* אַסְעַר — davon

סְעָרָא chald. Heimsuchung 4 Mos. 16, 29.

סְעָרָא chald. (für שְׂעֹרָה) emph. סַעֲרְתָּא Gerste Job 31, 4. Pl. סַעֲרִין Joel 1, 11.

סְעָרָה *fem.* v. סַעַר Jes. 29, 6. auch רוּחַ סְעָרָה Ps. 107, 25. und רוּחַ סְעָרוֹת Ez. 11, 13.

סַף, סָף, mit Suff. סִפִּי Plur. סִפִּים Jer. 52, 19. und סִפּוֹת 1 Kön. 7, 50. (Schaff) Becken 2 Mos. 12, 22. Zach. 12, 2. Stw. שָׁפָה schaben, drechseln, aushöhlen *b*) Schwelle (verw. שָׂפָה Lippe, Rand) chald. Pl. סִפְּאוֹת *Kelim* Abschn. 4. *fol.* 8. 2 Kön 12, 10. Richt. 19, 27. *c*) *N. pr. m.* 2 Sam. 21, 18.

סְפָא (*sapio* schmecken) chald. zu kosten geben *Imp.* סַפּוּ *Pesach. fol.* 3.

סְפָא s. מִסְפּוֹא.

סְפָא chald. emph. für סַף 2 Mos. 40, 6.

ס־פד ((σ-φαδάζω verw. mit פּוּד im Syr. betrüben, verderben, wovon פִּיד Unglück) *Fut.* יִסְפֹּד heulen, trauern, an die Brust schlagen als Zeichen der Trauer, um eine verstorbene Person Zach. 12, 12. mit לְ des Betrauerten 1 Mos. 23, 2. לִפְנֵי 2 Sam. 3, 31. עַל 2 Sam. 11, 26. An einigen Stellen bezeichnet es auch den Laut der Wehklage Mich. 1, 8. Jer. 22, 18. aber die Grundbedeutung ist doch die des Schlagens (סָפַג *LXX: κόπτεσθαι*) vergl. Jes. 32, 12.: עַל־שָׁדַיִם סֹפְדִים *super ubera plangunt* (vgl. *Ov. Met. II: et planxere pectora palmis* von den Schwestern des getödteten Phaeton), daher viell. סָפַד Dial. von צָפַר eingraben mit den Nägeln, zerkratzen, seyn könnte. *Niph. fut.* יִסָּפְדוּ *plangi*, betrauert werden Jer. 16, 4.

ס־פג (sanskr. *bhag, pugno*) chald. schlagen *Jebam. fol.* 99.

ס־פד chald. trauern *Inf.* לְמִסְפַּד Koh. 3, 4. — davon

סִפְדָא chald. Wehklage.

ס־פְדָן und סוֹפְדָן Wehklagender, Trauernder.

ס־פה *a*) s. v. a. סוּף wegraffen, den Bart Jes. 7, 20. das Leben Ps. 40, 15. *Intrans.* zu Grunde gehen Jer. 12, 4. *b*) s. v. a. יָ־סַף hinzuthun *Imp.* סְפוּ es. J29, 1. Jer. 7, 21. *Inf.* סְפוֹת ebendaselbst *Niph.* s. v. a. נֶאֱסַף sich zurückziehen (in sein Haus) Jes. 13, 15.: כָּל־הַנִּסְפֶּה wer sich versteckt hält *b*) weggerafft werden 1 Mos. 19, 15. im Kriege 1 Sam. 12, 25. *Hiph.* nur *Fut.* אַסְפֶּה zusammenraffen, aufhäufen, mit עַל über Jem. 5 Mos. 32, 23.

סְפָה chald. wegraffen, aufzehren, daher speisen *b*) zusammenraffen *Ithpeel* אִסְתְּפֵי fürchten.

סְפָה chald. für שָׂפָה Lippe, Rand, Saum, Gränze emph. סִפְתָא 2 Mos. 36, 7.

סְפוֹג (σπόγγος) chald. Schwamm *Sabb. fol.* 143.

סִפּוּן *m.* Decke (des Tempels) 1 Kön. 6, 15. Stw. סָפַן.

סָפוּן und סָפִין ehrwürdig Stw. סְפַן.

סַפּוֹן (σάπον) chald. Seife *Nidda fol.* 71.

ס־פוֹסְקָא chald. Kommisbrod *Pesach. fol.* 42.

סְפוֹק s. v. a. סָפֵק.

סִפּוּר Erzählung Stw. סָפַר.

ס־פח s. v. a. שָׁפַךְ giessen, übergiessen; im Ueberflusse seyn, daher *a*) hinzufügen, hinzukommen (eig. hinzugegossen werden = sich bleibend anschliessen, angenommen werden 1 Sam. 2, 36.: סְפָחֵנִי־נָא schiebe mich doch in irgend ein Priesterthum ein. *Niph.* נִסְפְּחוּ Jes. 14, 1. und *Hithp.* הִסְתַּפֵּחַ 1 Sam. 26, 19. hinzugefügt werden. *Pi.* eingiessen, einschenken Hab. 2, 15.

ס־פַּחַת *f.* Schorf, eig. Grübchen, Aufgekratztes 3 Mos. 13, 2. 14, 56. (vgl. פַּחַת Grube).

סִפְטָא chald. Schrank, Archiv *Mezia fol.* 83.

סָפִיחַ *m.* constr. mit Suff. סְפִיחֶיהָ Ueberschwemmung Job 14, 19. Stw. סָפַח = שָׁפַךְ.

סָפִיחַ *m.* constr. סְפִיחַ 3 Mos. 25, 5. Nachwuchs des Getraides (*pro-pago*) Stw. סָפַח nach = hinzukommen.

סִפִּין (σιβύνη) chald. Wurfspies.

סְפִינָה *f.* Verdeck des Schiffes, und das Schiff Jon. 1, 5. Stw. צָפַן־סָפַן.

סַפִּיר (σάπφειρος) *m.* Pl. סַפִּירִים der Edelstein Saphir (von צָפַר).

סְפִינְתָא chald. emph. dass. 1 Kön. 10, 22.

סְפִיר (ὄ-σπρων) chald. Hülsenfrucht.

סְפִירָה chald. Zahl. *b*) s. v. a. σφαῖρα Kugel, bei den Kabbalisten die 10 Lichtkreise und Radien, welche die Gottheit als das Centrum und den Urquell alles Lichts umgeben. Diese Etymologie bestimmt zugleich das griechische Zeitalter, in welchem die Hypothese von den Sephiroth zum Grundsatz in der Kabbala erhoben worden.

סֵפֶל (Dialect von סֶמֶל Geschnitzeltes) Becken, Schale Richt. 25, 5. 6, 38. Pl. סְפָלִים *Succa fol.* 48.

סָפַן (Dial. von צָפַן verbergen) *Fut.* יִסְפֹּן decken, ein Haus mit dopp. Acc. 1 Kön. 6, 9. täfeln, die Wand 1 Kön. 7, 7. *c*) verbergen, aufbewahren (vgl. טָמַן) 5 Mos. 33, 21.: er sah, כִּי־שָׁם חֶלְקַת מְחֹקֵק סָפוּן dass ihm dort der vom Gesetzgeber bestimmte Antheil aufbewahrt sey.

סְפַן chald. aufbewahren, verdecken trop. *a*) schätzen, ehren (weil Werthvolles aufbewahrt wird vgl. אוֹצָר) *Part. pass.* סְפִין geehrt. *Moed Katon fol.* 28. *b*) vergraben, eig. verbergen *Kethuboth fol.* 72. *Chollin fol.* 64.

סַפָּן *m.* chald. Pl. סַפָּנִין 1 Kön. 6, 27. Schiffer (*Denom.* von סְפִינָה).

סִפְנָא chald. Umdecktes, Getäfeltes, daher Zimmer.

סָפְסְטָה (σοφιστής) chald. Sophist, Dialectiker.

ס־פְסִירָא Scheere, Schwert Stw. סָפַר.

ס־פְסָל (*sella*) chald. Sessel, Schemmel *Pesach. fol.* 51. Stw. פָּסַל oder סָפַל schnitzeln.

סְפַסְף chald. Redupl. von סְפַף ausbreiten *Nasir fol.* 39.

ס(פ)סר chald. für סַרְסָר s. d. *m.* Unterhändler, Sensal *Mezia fol.* 51.

ס־פק (sanskr. *bag* schlagen, lat. *plango*) *Fut.* יִסְפֹּק *a*) schlagen, auf die Hüfte als Geberde des Unwillens und der Trauer Jer. 31, 19. mit אֶל Ez. 21, 17. (vgl. *Il. XII,* 172. *Od. XIII,* 198.) *b*) אֶת כַּפַּיִם die Hände zusammenschlagen als Gestus des Unwillens 4 Mos. 24, 10. mit עַל Geberde der Verhöhnung, Job 27, 3. ohne כַּפַּיִם 34, 37. *b*) züchtigen (*castigo*) 34, 26.

ס־פק verw. mit שׁ־פח s-pucken Jer. 48, 26. trop. überfliessen, überflüssig seyn — davon

סֵפֶק *m.* Ueberfluss Job 20, 22.

סְפַק chald. überflüssig seyn, *Inf.* סְפֹק *Shekalim fol.* 6. *b*) hinreichend seyn *Part.* מַסְפַּק Jes. 33, 16.

ס־פק (*pango*) chald. binden, knüpfen *Part.* pl. מְסַפְּקִין *Mezia fol.* 103.

סְפַק chald. schlagen, zusammenschlagen die Hände 3 Pl. סַפְקוּ Klagl. 2, 15. *b*) zweifeln eig. getheilter Meinung seyn, *debatter, Part. pass.* מִסְתַּפֵּק zweideutig — davon

סְפֵק chald. *m.* Zweifel *β*) Zweideutigkeit. *b*) *Adv.* zweifelhaft.

ספקולא (*specula*) Anhöhe, Warte *b*) (*spicula*) Spitze, Stachel, *Tanch.*

ספקלטור (*spiculator*) Lanzenträger.

ספקלריא (*speculare*) Spiegel.

ס־פר (πείρω, *foro* verw. צ־פר) *Fut.* יִסְפֹּר graben, kratzen, daher schreiben (γράφω eig. reiben) in Stein Buchstaben eingraben *Part.* סֹפֵר Schreiber, daher *a*) Geheimschreiber des Königs, Staatssecretair 2 Kön. 12, 11. *b*) Schriftgelehrter (γραμματεύς) Neh. 8, 1. ff. γ) im militär. Sinne: General, der die Musterung und Zählung der Truppen auf sich hat 2 Kön. 25, 19. daher Heerführer Richt. 5, 14. *b*) zählen (vom Begriff des Getrennten, Getheilten ausgehend vgl. *numerare* von νέμω) 1 Mos. 16, 10. 32, 13. *Pi.* סִפֵּר *Fut.* יְסַפֵּר *a*) zählen Ps. 40, 6. Job 38, 37. *b*) erzählen 1 Mos. 24, 66. insbes. verkünden, offenbaren von der Schöpfung Job 28, 27. c) reden überhaupt Ps. 69, 27.: Von deiner Verwundeten Schmerz reden sie. *Pu.* erzählt werden Jes. 52, 15. *Fut.* יְסֻפַּר Ps. 22, 31.

ס־פר (πείρω reiben, zupfen) chald. scheeren *Sebiith* Abschn. 8. *fol.* 43. *b*) schreiben, zählen *Niph. part. fem.* נִסְפֶּרֶת *Kidushin fol.* 30.

סַפָּר chald. *m.* Barbier. Scheerer.

ס־פר (*foris*) chald. Rand, Hafen *Jebam. fol.* 48. vollst. ס׳ יַמָּא Meeresufer Zeph. 2, 5. (Stw. sanskr. *pra*, lat. *prae*, vor, draussen seyn).

סָפֵר chald. emph. סָפְרָא Schreiber Esra 4, 8. *b*) Schriftgelehrter Esra 7, 12.

סֵפֶר mit Suff. סִפְרִי, Pl. סְפָרִים constr. סִפְרֵי etwas Geschriebenes, Schrift Brief 2 Sam. 2, 14. ס׳ הַמִּקְנָה Kaufbrief Jer. 32, 12. ס׳ כְּרִיתוּת Scheidebrief 5 Mos. 24, 1. *b*) Buch ס׳ הַתּוֹרָה Gesetzbuch Jos. 1, 8. und bloss סֵפֶר Jes. 29, 18. trop. ס׳ חַיִּים Buch des Lebens und bloss ס׳ Dan. 12, 1. d. i. worin die am Leben erhalten bleiben sollen, vor Gott aufgezeichnet sind (vgl. Apok. 20, 12. wo wie Dan. a. a. O. das ewige Leben, die Seligkeit zu verstehen ist, opp. מִיתָה אַחֲרָה θάνατος ὁ δεύτερος) Pl. הַסְּפָרִים Dan. 9, 2. die (heiligen Schriften τά γράμματα עֲשׂוֹת סְפָרִים Buchmacherei, Vielschreiberei Koh. 12, 12.

סְפַר chald. Pl. סִפְרִין Buch Esra ', 15. Dan. 7, 10.

סְפָר *m.* Zählung 2 Chr. 2. 16. *b*) *N. pr.* einer Stadt, mit ה *locat.* 1 Mos. 10, 30.

סַפְרְגוּס (σφραγίς) chald. Siegel.

סְפָרַד *N. pr.* einer Gegend, nur Obad. 20. Die Vulgata sah die Präp. ב als zum Nomen gehörend an, daher בִּסְפָרַד = *Bosphorus.* Die jüd. Exegeten halten es für Spanien.

סִפְרָה *Fem.* von סֵפֶר ἡ βίβλος Buch nur mit Suff. סִפְרָתֶךָ Ps. 56, 9.

סְפֹרָה *f.* Pl. סְפֹרוֹת Zahlen Ps. 71, 15.

סְפַרְוַיִם (eig. סְפַר יָם Meeresküste, nach der Form מִצְרַיִם von מָצוֹר) *N. pr.* der Stadt Sipphara in Mesopotamien am Euphrat, Jes. 13, 19. *N. gent.* סְפַרְוִים 2 Kön. 17, 31. *Chetibh:* סְפָרִים.

ס־פרקין (βράκαι, *braccae*) chald. Beinkleider *Sabb. fol.* 102.

סֹפֶרֶת Schreiber *N. muneris* mit Feminalendung wie קֹהֶלֶת) *N. pr. m.* Esra 2, 53. mit dem Art. Neh. 7, 57.

ס־פת chald. für צוּף eintauchen *Mezia fol.* 98.: צוֹפֵת בְּמֶלַח eintunkend in Salz.

ס־פת chald. für פ־ת abschneiden *Fut.* יִסְפּוֹת *Sabb. fol.* 124.

סִפְקָא (σηπτικός) chald. *Adj.* verfault *Bathra fol.* 96.

סְקָאָה chald. Pl. סְקָאִין Heuschrecken *b*) Nadelstift Abschn. 13. *fol.* 13.

סְקַב (*scabies*) chald. Räude, Krätze *Mezia fol.* 27.

סְקַבְטָר chald. *m.* eig. Kritzler (von סְקַב σκάπτω kratzen γράφω, *scalpo*) daher Schreiber (γραμματεύς).

סְקוֹל *m.* chald. Steinigung.

סְקוּס (ζυγός) chald. Wage, Mass.

סְקוּסִים (σύκωσις) Feigwarze.

סְקוּפָּא *f.* chald. Schwelle 1 Sam. 5, 4. Stw סְקַף σκάπτω uneben machen.

סְקוֹרָא (*securis*) chald. Beil.

סְקוֹרְטְיָא (*scortea*) Pelz, Kleid *Nedarim f.* 95.

סְקִילָה *fem.* von סְקוֹל. — Stw. סָקַל.

סְקִיפְטוֹר (für סְפִיקְטוֹר) Inspector, Präfect.

סְקִיפַּסְטָא (σκέπαστος) *Adj.* bedeckt, verhüllt.

ס־קל (*Denom.* von גַּל Stein vgl. שָׁקַל) *Fut.* pl. יִסְקְלוּ steinigen *Niph. fut.* יִסָּקֵל *pass.* 2 Mos. 19, 13. *Pi. fut.* יְסַקֵּל Jem. mit Steinen werfen 2 Sam. 16, 6. *b*) *privativ.* von Steinen reinigen Jes. 5, 2. vgl. שֵׁרֵשׁ *Pu.* סֻקַּל gesteinigt werden 1 Kön. 21, 14.

סַקֵּל chald. entsteinern *Part.* pl. מְסַקְּלִין *Sebiith* Abschn. 2. *fol.* 35.

סְקָלָא (*scala*) chald. Leiter.

ס־קת chald. im *Kal* ungebr. eig. sich wenden, fügen, daher *Ithp. Inf.* לְאִסְתַּקָּפָא um Gelegenheit zu finden 1 Sam. 22, 22. davon das *Subst.* תּוּסְקְפָא Pl. תַּסְקוֹפִין Gelegenheit, Ursache.

סְקַפְּטוּנוֹת Pl. von σκέπη Bedeckung, Kleider.

סְקַר (σκαίρω) chald. springen, davon סִקְרָא Sprung (eines Bockes) *Kamma fol.* 22. *b*) Dial. von קָלָה schwärzen, färben, davon סִקְרָא und סִקְרָתָא Schminke *Chagiga fol.* 8. *Sabb. fol.* 104. c) corr. aus σκευωρέω schauen, gaffen *Part. fem.* סַקְרָנִית die lüstern umherschaut.

סְקְרֵדִין (*secretina*) chald. geheime Archive *Beres. R.*

סְקָרִים (*sicarii*) chald. *m.* Pl. Beilträger, Mörder.

סְקְרִיפְטוֹר (*scriptor*) Schreiber, *Midr. Koheleth.*

סְקְרִיקִין chald. *m.* Pl. Zuckerwerk *Talm. hier. Beza.*

סַר *m.* סָרָה *f.* sauer aussehend, verdriesslich 1 Kön. 29, 43. 21, 4. 5. Stw. סָרַר.

סְרָא und סְרָה chald. stinken (Nebenform von סוּר nachlassen, kraftlos werden, daher sich auflösen) 3 Pl. סְרִיאוּ Hoh. 1, 12. *Part.* stinkend.

סְרָאפִּיס *N. pr.* des egypt. Götzen Serapis *Ab. Sara fol.* 43.

ס־רב (verw. mit רִיב sanskr. *rabh* zanken, wo-

von *rabies* und *rabulista*) chald. streiten, rebelliren, widerspenstig, getheilter Meinung seyn *Pa.* 3 Pl. סָרְקוּ Jer. 5, 3. — davon

סָרָב *m.* widerspenstig Ez. 2, 6.

סַרְבִּיטִין Pl. *m.* chald. Flügelhaube *Sabb. f.* 57.

סַרְבָּלִין (σαραβάλλα) chald. *m.* Pl. Pluderhosen Dan. 3, 21. eine Tracht der vornehmen Perser, wie man noch an einigen Figuren auf den persepolitanischen Ruinen sieht. Nach Hieronymus sollen die *saraballa* urspr. die *crura hominum*, zugleich aber auch die sie bedeckende Kleidung geheissen haben, daher paraphrasirt der Chaldäer גִּדְלֵי בְשַׂר durch מְסַרְבְּלֵי בִשְׂרָא weil dieses Wort den Begriff des Schwellens ausdrückt.

סַרְבָּן *m.* chald. Widerbeller, Ps. 78, 3. Streitgeist *Berach. fol.* 32. Stw. סרב.

ס(ר)בק chald. glänzen, vielleicht. metath. aus בָּרַק.

סָרַג chald. s. v. a. שָׂרַג verflechten, verknüpfen, *Part.* pl. מְסָרְגִין *Part. pass.* סְרִיג verwickelt.

סוֹרֵג chald. (netzförmige) Mauer *Middoth fol.* 31.

סַרְגּוֹל chald. Streif, Furche, Lineal (Dial. von שׂרד=סרד).

סַרְגּוֹן *N. pr. m.* eines assyrischen Königs Jes. 20, 1.

ס(ר)גלא chald. eig. Steinhaufe daher Pfeiler, Säule, Stw. סגל=סקל.

סָרַד chald. Sieb, Netz (vgl. שָׂרַד), emph. סַרְדָּא Gitter 2 Mos. 35, 16. Pl. סַרְדִין Vorhänge (weil sie den Raum von einander theilen, also einschneiden.

סֶרֶד (Abschnitt) *N. pr. m.* 1 Mos. 46, 14.

סַר־דְּיוֹטָ chald. *i. e.* Oberser (סַר) des Richtamts (דִּיוֹטָא δίαιτα), Scharfrichter *Sabb. fol.* 32.

סָרָה s. סִרָא.

סָרָה Abfall, Sünde Jes. 1, 5. *b*) Ablass, Aufhören, Jes. 14, 6. Stw. סוּר=סָרַר.

סִרָה *N. pr.* eines Brunnens 2 Sam. 3, 26. (viell. von שׁוּר=סוּר fliessen.

ס(ר)הב (viell. verw. סוּב fliessen) chald. *Pa.* eilfertig machen oder seyn 3 Pl. סַרְהִיבוּ Ps. 106, 13. *Part.* מְסַרְהַב eilend *Berach. fol.* 47.

סַרְהֲבָן (für סַרְבָּן) Widerspenstiger 5 M. 21, 18.

סַרְהוֹבָא chald. Eile (von סרהב).

סָרוּחַ *Adj.* stinkend Stw. סרח.

סָרוּרִיָא chald. Staar im Auge.

סִרוּת *f.* chald. Gestank Amos 4, 10. Stw. סְרָא.

סָרַח (verw. אָרַךְ) *Fut.* תִּסְרַח weit hinragen, גֶּפֶן סֹרַחַת weitrankender Weinstock *b*) lang herabhängende Kopfbinden Ez. 23, 15. — davon

סֶרַח *m.* das Ueberhängende der Teppiche 2 Mos. 26, 12.

סָרַח (transp. aus פָּרַק) nur *Niph.* Jer. 49, 7.: נִסְרְחָה חָכְמָתָם ist denn ihre Weisheit so schütter, zerrissen.

סָרַח (verw. רָוָה) mürbe machen, zerreiben, daher riechen, (*frango = fragro*) aber nur im üblen Sinne: stinken *b*) trop. sich stinkend machen durch schlechte Handlungen 1 Person סַרְחִית ich sündigte *b*) Dial. von סָרַט einschneiden *Part. fem.* סוֹרַחַת *Kelim fol.* 25.

סִרְחָא chald. Ueberfluss (von סָרַח überragen, vgl. כתר).

סִרְחָה *f.* chald. Gestank (Stw. סרח).

סָרְחוֹן *m.* chald. Sünde, Abfall *b*) Gestank.

סַרְחָן dass. 1 Mos. 39, 23. emph. סַרְחָנָא Spr. 16, 6.

סַרְחָנוּת *f.* dass.

סָרַט chald. (verw. שֹׂרֶט) Flechte *Kelaim fol.* 34.

סָרַט chald. (für שָׂרַט) Einschnitte, Risse machen am Körper *Sabb. fol.* 104. *b*) Linien ziehen — davon

סִרְטוּט das Liniren.

סַרְטְנָא *m.* chald. Stab.

סְרִיג chald. Netz Pl. סְרִיגִין 1 Kön. 7, 17. Stw. סרג.

סִרְיוֹן (für שִׁרְיוֹן) nur mit Suff. סִרְיֹנִי Pl. סִרְיֹנֹת Panzer Jes. 46, 4. 51, 3.

סִרְיוּתָא emph. Form von סרות.

סְרִיחַ *Adj.* chald. stinkend. *b*) überflüssig Stw. סרח.

סָרִיס (von כָּרַת verschneiden) constr. סְרִיס Pl. סָרִיסִים constr. סָרִיסֵי mit Suff. סָרִיסָיו *a*) Verschnittener, Castrat Jes. 56, 3. 4. sie wurden zu Haremswächtern (Esth. 2, 3.) aber auch zu andern Hofämtern gebraucht Esth. 1, 10. רַב הַסָּרִיסִים Oberster der Eunuchen Dan. 1, 3. Unter seiner Aufsicht standen die Edelknaben, daher *b*) Höfling, Kämmerer 1 Kön. 22, 9. 2 Kön. 25, 19. (wo ein ס׳ über die Kriegsmänner gesetzt ist).

סָרִיסוּת *f.* chald. Castration.

סָרִיק *Adj.* leer *b*) nichtig Stw. רִיק.

סְרִיקָא und סְרִיקוּתָא das Leere, Eitle β) Unfruchtbarkeit, *b*) Kamm.

סָרַךְ (Nebenform von סָרַג verflechten) chald. verbinden, anhängen — davon

סָרַךְ nur Pl. סָרְכִין emph. סָרְכַיָּא ein dem König nahestehender Beamte, etwa Minister (ein Wort, das seiner buchstäbl. Bedeutung gemäss durch „Adjunct" sich wiedergeben liesse) Dan. 6, 3.

סְרַךְ chald. um-verdrehen 3 Pl. סָרִיכוּ Klagl. 3, 59.

סֶרֶךְ emph. סִרְכָא Verkehrtheit.

סִרְכָּא chald. Verbindung *b*) m. Suff. סִרְכֵי Brustriemen (vom Festschnallen an den Leib) *Sabb. fol.* 54.

ס(ר)כא (σῦκον) chald. Feige *Midr. Shir hashirim.*

סֶרֶן (τύραννος) Fürst (verw. שַׂר) Pl. סַרְנִים Jos. 14, 3. Richt. 3, 3. 16, 5. 1 Sam. 6, 4. 29, 6.

סֶרֶן (metath. aus רֶסֶן) Achse, Pl. constr. סַרְנֵי 1 Kön. 7, 30.

סַרְנוּקָא chald. Erstickungstod Ps. 68, 21. — und

סַרְנְכָא Job 7, 15. und סַרְנְכֵי *Sanhedr. fol.* 37. chald. dass. — von

ס(ר)נק s. v. a. חָנַק ersticken, erwürgen.

סָרַס s. v. a. שֵׁרֵשׁ entwurzeln oder כָּרַת verschneiden, daher castriren *Ithpa.* אִסְתָּרַס.

סַרְסָיָא (für סָרִיס s. d.) chald. emph. Diener, *Bechoroth fol.* 31. — verw. damit ist

סַרְסוּר chald. Mäkler *Ber. R.* Abschn. 8.

סַרְסוּרִיתָא *f.* das Mäklergeschäft.
ס(ר)עפה s. v. a. סְעַפָּה Zweig Ez. 54, 5.
סָרַף s. v. a. שָׂרַף nur *Part. Pi.* מְסָרֵף anzündend, Amos 6, 10.
ס(ר)פד *m.* Jes. 55, 13. weisser Senf, daher ihr Name (pers. سپید *sipid* weiss).
סְרַק (verw. סרג) chald. flechten, binden, daher sticken, stricken *Part. pl. pass.* סְרִיקִין שֶׁל זָהָב Goldstickereien *b*) *privativ.* entwirren, kämmen, hecheln, striegeln *Part.* סוֹרֵק *Inf.* סְרוֹק *Moed Katon fol.* 10. — davon מַסְרְקָא Striegel.
סְרִיק chald. s. v. a. רֵיק Leere, Nichtigkeit, Unfruchtbarkeit, emph. סְרִקָא Hohel. 2, 3. — davon
סַרְקָא *m.* סַרְקָאִין Pl. Sarazene, muthmasslich von סְרַק leer machen, rauben, stehlen, denn Ammian Marzellin (33, 6. 34, 4. 8.) schildert sie als eine herumschweifende Raubhorde.
סִרְקוֹן (σηρικόν) Seidenstoff *Sabb. fol.* 20.
סִרְקָן (συρικόν) Seide von der Insel Syros *Kelim* Abschn. 15. *fol.* 15.
סָרַר (verw. mit סוּר abweichen sc. vom rechten Wege, abfallen von Jem.) widerspenstig seyn, von einer ungebändigten Kuh Hos. 4, 16. widerspenstigen Sohne 5 Mos. 21, 18. vom zügellosen Weibe Spr. 7, 11. von Widerspenstigkeit des Volkes Neh. 9, 29.: וַיִּתְּנוּ כָתֵף סוֹרֶרֶת sie gaben eine widerspenstige Schulter, d. i. sie schüttelten das Joch ab. Jer. 6, 28.: סָרֵי סוֹרְרִים abgefallen zu den Widerspenstigen.
סְתָו im *Keri* סְתָיו Winter Hohel. 2, 11. Stw. סות oder סָתָה = כָּתָה κεύθω bedecken, verfinstern, von der finstern Jahreszeit, wo die Sonne bedeckt, kraftlos ist.
סִתְוָא chald. emph. Winter Jes. 18, 6.
סְתוּמָא s. Erkl. des. Buchst. ס.
סְתוּר (Λάθων) *N. pr.* eines Stammfürsts von Ascher.
סְתוּרִיתָא *f.* chald. Winde, Spindel *Chollin fol.* 60. Stw. סָתַר *b.*
סִתְוָנִיוֹת Pl. *f.* chald. was überwintert *Sebiith* Abschn. 9. *fol.* 44. Stw. סְתָו.
סְתִימוּת *f.* Verstopfung, Versiegelung von סָתַם.
סָתַם (verw. חָתַם) verstopfen, eine Quelle 2 Kön. 3, 19. *b*) verschliessen, geheim halten Dan. 8, 26. *Part. pass.* סָתוּם Geheimes Ez. 28, 3. und סָתֻם Ps. 51, 8. *Niph.* verstopft werden, von Rissen in der Mauer Neh. 4, 1. *Pi.* Pl. mit Suff. סִתְּמוּם *Fut.* Pl. mit Suff. יְסַתְּמוּם verstopfen 1 Mos. 26, 15. 18.
סְתַם chald. dass. *Fut.* pl. 2 Person תִּסְתְּמוּן 2 Kön. 3, 19. *Part. Peil* סְתִים verschlossen, verborgen.
סְתָם s. v. a. תָּם vollständig, absolut, einfach, emph. סְתָמָא.
סְתָקִית *f. Joma fol.* 40. und סִיתְקִתָא chald. Splitter Stw. סָתַק = סָדַק σάκω.
סָתַר verw. mit טוּר einschliessen, umgeben, daher sich verbergen, nur *Fut.* יִסְתַּר (Chetibh) Spr. 22, 3. (das Keri hat נִסְתָּר) *Niph.* verborgen seyn, werden vor einander (wenn wir uns getrennt haben). Hos. 13, 14.: Reue ist vor meinen Augen verborgen (d. i. ich empfinde sie nicht); mit מִפְּנֵי 6 Mos. 7, 20. מִלִּפְנֵי Jer. 16, 17. מִנֶּגֶד Amos 9, 3. *Part.* נִסְתָּרוֹת Geheimnisse, Geheimes 5 Mos. 29, 28. geheime Sünden Ps. 19, 13. *b*) sich verbergen 1 Sam. 20, 5. mit מִן Ps. 55, 13. und מִפְּנֵי 1 Mos. 4, 14. *Pi.* nur *Imp.* סַתְּרִי verbirg Jes. 16, 3. *Pu.* nur *Part. fem.* מְסֻתֶּרֶת verborgen Spr. 27, 5. *Hiph.* הִסְתִּיר *a*) verhüllen, Job 3, 10.: וַיַּסְתֵּר עָמָל מֵעֵינָי und (weil sie nicht) das Ungemach barg vor meinen Augen (mich davon befreite); Jes. 53, 3.: כְּמַסְתֵּר פָּנִים מִמֶּנּוּ wie einer, vor dem man das Antlitz verhüllt; das Antlitz verbergen als Zeichen des Unwillens, elliptisch: אַכֵּהוּ הַסְתֵּר וְאֶקְצֹף ich schlug es (das Volk), indem ich (mein Antlitz) verbarg und zürnte Jes. 57, 17. *b*) verhehlen, vor Jem. mit מִן 1 Sam. 20, 2. מִפְּנֵי 2 Kön. 11, 2. *c*) decken, trop. schirmen Ps. 31, 21. *Hithpa. fut.* תִּסְתַּתֵּר *Part.* מִסְתַּתֵּר sich verbergen 1 Sam. 23, 19. 26, 1. Jes. 29, 14.
סְתַר chald. verbergen *Part. pass. pl. fem.* מְסַתְּרָתָא μυστήρια verborgene Dinge, Dan. 2, 22. bei den Grammatikern נִסְתָּר die dritte Person in Verbis, נִסְתָּרִים die Pronomina der dritten Person, (weil sie abwesend von dem Sprechenden, also verborgen ist). *b*) zerstören Esra 5, 12. *Fut.* 2 Person תְּסַתְּרוּן 5 Mos. 7, 5. (vergl. לוּט *lateo* und *laedo*) daher widerstreben, entgegen seyn *Kamma fol.* 57. daher σάτυρος = שֵׂד Waldteufel, Dämon 5 Mos. 32, 17. mit den an עֲזָאזֵל erinnernden Bocksfüssen von שׁוּד = סָתַר zerstören, verwüsten und *Saturnus,* als Planet das *infestum sidus,* als Gott, in den Tartarus gestürzt und Herrscher im Lande des Verborgenseyns (*Latium* von *lateo*); ihm als Zerstörer und Vernichter (vgl. מֹלֶךְ und כְּמוֹשׁ), der das von ihm selbst Geschaffene, seine eigenen Kinder frass, und seinem Erzeuger selber, dem Uranus die Zeugungstheile abschnitt, ihm gab die Mythe deshalb die spottenden (לִיץ *ludo* = לוּט *laedo*) Satyren als Wesen der Finsterniss (סתר) und Zerstörung zu Begleitern.
סֵתֶר mit Suff. סִתְרִי Ps. 119, 114. Pl. סְתָרִים *a*) Verborgenes, Heimliches, דְּבַר־ס׳ Richt. 3, 19. 1 Sam. 25, 20.: ס׳ הָהָר verborgene Gegend des Waldes, לֶחֶם סְתָרִים heimlich gegessenes Brod Spr. 9, 17. בַּסֵּתֶר im Verborgenen, insgeheim 1 Sam. 19, 2. *b*) Hülle Ps. 81, 8.: בְּסֵתֶר רַעַם in Donnerwolken gehüllt *c*) Decke, Schutz Ps. 32, 7. 91, 1.
סְתַר emph. סִתְרָא Pl. סִתְרִים chald. Schlupfwinkel, verborgener Ort *b*) Geheimes בֵּית הַסְּתָרִים αἰδοῖα Schaamtheile *Pesach. fol.* 85. constr. סִתְרֵי עֲרָיוֹת dass. *Megilla fol.* 11. *c*) s. v. a. μυστήριον (מִסְתָּר), *arcanum,* was dem Laien zu verschweigen ist, סִתְרֵי תוֹרָה die Geheimlehre *Pesach. fol.* 119.
סְתַר *m.* chald. Widerstand, Entgegenwirken (von סָתַר zerstören, feindlich ...eln).

סִתְרִי (Verborgener) *N. pr. m.* des Bruders von אֶל־צָפָן (Gott des Verborgenseyns 2 Mos. 6, 22.

סִ־תַח chald. Steinmetz *Mezia fol.* 119. und מְסַתַּח *Sabb. fol.* 102. Stw. סִ־תַח = פְּ־תַח *tundo, tusum* stossen, zerstossen, meisseln.

ע.

ע der 16te Buchstabe des Alphabets, als Zahlzeichen 70, bedeu‵‵t seinem Namen zufolge, worauf auch die runde Gestalt in den phönizischen Alphabeten schliessen lässt, ein Auge; der Aussprache nach, da es sowohl mit א als mit ג, כ und ק alternirt (vgl. עוּר mit אוּר und כּוּר, נָבַע mit נָבַג, עָטַר mit אָצַר und כָּתַר, אַרְעָא mit אַרְקָא u. s. f.) scheint es sowohl die Dienste eines Vocals als eines Gutturalen wechselweise zu übernehmen. Der Hebräer spricht das aramäische ע oft für צ aus z. B. אֲרַע = אֶרֶץ, עָן = צֹאן u. s. f.

עָאָה s. v. a. עָוָה Unrecht.

עָ(א)ן s. עָן.

עָב *m.* Pl. עֻבִּים Ez. 41, 26. der Auftritt zu einem Säulengange oder Tempel 1 Kön. 7, 6. Ez. 41, 24.

עָב (von עוּב verfinstern, bedecken) *comm.* constr. עַב Pl. עָבִים und עָבוֹת constr. עָבֵי mit Suff. עָבָיו Dunkel, *a*) von der Wolke Ps. 18, 12. daher die Wolke selbst Job 36, 29. *b*) vom Dickicht des Waldes Jer. 4, 29.

עֵבָא, עִבָּא und עֵיבָא *Joma fol.* 28. chald. dass.

עַבָּא s. עוּבָא.

עָ־בַד Grundbedeut. s. v. a. *ματάω* matt, kraftlos d. i. in der Gewalt eines Andern, geknechtet seyn vgl. *δοῦλος* mit דַּל kraftlos von דָּלָה lat. *dolare* verstümmeln, durchlöchern, also dienen, für Andere arbeiten vgl. 3 Mos. 25, 39.: לֹא תַעֲבֹד בּוֹ עֲבֹדַת עָבֶד du sollst ihm keine Sclavenarbeit auflegen (opp. עָשָׂה schaffen, wirken im selbsständigem Zustande von עֹז Kraft, Stärke) 1 Mos. 27, 40. mit עִם 1 Mos. 29, 25. mit לִפְנֵי 2 Sam. 16, 19. bei, vor Jem., mit dopp. Acc. 1 Mos. 30, 29.: du weisst אֵת אֲשֶׁר עֲבַדְתִּיךָ was für Dienste ich dir geleistet; mit dem Acc. der Sache bearbeiten *colere agrum*, den Acker 1 Mos. 2, 5. (Weinberg 5 Mos. 28, 39.) Dem nomadisirenden Hebräer war Feldbau Symbol der Abhängigkeit und Strafe, daher Adam's Strafe darin bestand, und Kain, der nach den Rabb. vom bösen Prinzip mit Eva Erzeugte: ein Ackersmann, der Erde und dem Materiellen zugewendet, wie Adam nach dem Fall) *b*) dienstbar seyn *colere servitutem*, von einem Volke 1 M. 14, 4. Jes. 19, 23. *c*) einer Gottheit dienen *colere Deum*, mit dem Acc. 2 Mos. 3, 12. mit לְ Jer. 44, 3. Job 36, 11.: gehorchen und dienen (Gott) Jes. 19, 23.: וְעָבְדוּ מִצְרַיִם אֶת־אַשּׁוּר und (dem Jehovah) dienen die Egypter sammt den Assyrern; mit dopp. Acc. der Gottheit durch etwas (ein Opfer) Jes. 19, 21. mit בְּ Jem. Arbeit auflegen 2 Mos. 1, 14. נֶעֱבַד *Fut.* יֵעָבֵד bebaut werden Ez. 36, 9. *b*) verehrt werden, von einem Könige, Koh. 5, 8. *Pu.* *c*) gearbeitet werden Jes. 14, 3. *Hiph.* הֶעֱבִיד *Fut.* יַעֲבִד *a*) zur Arbeit anhalten 2 Mos. 1, 13. *b*) durch Arbeit entkräften, ermüden, trop. Jes. 43, 23.: du ermüdetest (machtest ungeduldig, unnachsichtig) mich durch deine Sünden *c*) ein Volk dienstbar machen Jer. 17, 4. *d*) verehren lassen 2 Chr. 34, 33. *Hoph. fut.* mit Suff. תָעָבְדֵם sich zum Dienste fremder Götter verleiten lassen 2 Mos. 20, 5.

עֲבַד chald. *a*) dienen *b*) bearbeiten einen Stoff *c*) wirken, thätig seyn überhaupt 1 Person עַבְדֵת Dan. 6, 22. *Part.* עָבֵד 4, 32. *Fem.* עָבְדָא קְרָב *bellum parabat, faciebat* 7, 21. mit עִם mit Jem. umgehen *Fut.* 2 Pl. תַעַבְדוּן Esra 6, 8. *Ithpa. fut.* תִתְעַבְדוּן Dan. 2, 5,

עֶבֶד mit Suff. עַבְדִּי, עַבְדְּךָ *etc.* Pl. עֲבָדִים (und עַבְדֵם 1 Mos. 24, 3. constr. עַבְדֵי *etc.* Knecht, Sclave, Diener, 1 Mos. 9, 25.: עֶבֶד עֲבָדִים der niedrigste Knecht. Dieser Name wird ferner gebraucht von einem dienstbaren Volke 1 Mos. 9, 26. 27, 37. von Staatsdienern, als Hofleuten 1 Mos. 40, 20. Gesandten 2 Sam. 10, 2. Kriegsobersten Jes. 36, 9. Soldaten 2 Sam. 2, 12. עֶבֶד יי' *cultor Dei* Neh. 1, 10. daher Prädicat eines Frommen, wie Abraham, Ps. 105, 6. David Ps. 18, 1. Pl. Ps. 113, 1. *b*) Gesandter Gottes, von Engeln, Job 4, 18. von Propheten Jes. 20, 3. von Mose 5 Mos. 34, 5. vom Messias Zach. 3, 8. Anm. *a*) Jer. 25, 9. 27, 6. 43, 10. ist der König von Babel als Werkzeug in der Hand Gottes, gemeint. *b*) Im Gespräche mit einem Vornehmern vertauscht der Hebräer häufig die erste Person mit: dein Knecht *etc.* wie die dritte Person mit: mein Herr (s. אָדוֹן) Dan. 10, 17.: wie vermag der Knecht meines Herrn da? (für: wie vermag ich mit dir zu reden?) Selbst zu einem abwesenden Angehörigen wird dieses Prädicat gesetzt 1 Mos. 44, 17.: mein Vater, dein Knecht sprach zu uns.

עֲבַד chald. dass. עֲבַד אֱלָהָא *cultor Dei* (arab. *N. pr. Abd-Allah*) Dan. 3, 26. Esra 5, 11.

עֲבָד *m.* Werk, Handlung, nur mit Suff. עֲבָדֵיהֶם Koh. 9, 1.

עֹבֵד (*Cultor sc. Dei* (*N. pr. m.* Ruth 4, 17. *b*) 1 Chr. 11, 47. *c*) 1 Chr. 2, 37. *d*) 1 Chr. 26, 7. *e*) 2 Chr. 23, 1.

עֹבֵד אֱדֹם (*Cultor Martis*) *N. pr. m.* 2 Sam. 6, 10.

עֲבֵד נְגוֹ (für עֲ' נְבוֹ *Cultor Anubis* Anbeter Mercurs) Dan. 1, 7. 2, 49. 3, 12. und עֲ' נְגוֹא 3, 29. Beiname des Asarja.

עַבְדָּא (Knecht *sc.* Gottr) chald. Form für עֲבַד *N. pr. m.* Neh. 11, 17. wofür 1 Chr. 9, 16.: עֹבַדְיָה.

עַבְדְּ־אֵל (*Abdallah*) *N. pr. m.* Jer. 36, 26.

עֲבֹדָ־ה *f.* constr. עֲבֹדַת mit Suff. עֲבֹדָתִי *a*) Arbeit, עֲבֹדַת עֶבֶד Knechtes Verrichtung 3 Mos. 25,

39. *b*) Werk, עֲבֹדַת מְלָאכָה Geschäft des Dienstes 4 Mos. 4, 47. *c*) Handlung Jes. 32, 17.: עֲבֹדַת הַצְּדָקָה הַשְׁקֵט die Wirkung der Gerechtigkeit wird Ruhe seyn *d*) Dienst, 1 Mos. 30, 25. *e*) s. v. a. Amtshandlung עֲבֹדַת הַמֶּלֶךְ Dienst des Königs 1 Chr. 26, 30· insbes. vom Tempeldienst עֲבֹדַת אֹהֶל מוֹעֵד 4 Mos. 4, 23. talmud. עֲבוֹדָה זָרָה *cultus alienus* Götzendienst, so heisst auch ein talmud. Tractat, der von dieser Materie handelt. *f*) Beschäftigung überhaupt z. B. Ackerbau 1 Chr. 27, 26. Neh. 10, 38. *g*) Arbeitsgeräth, Werkzeug, 4 Mos. 3, 26. 31. 36.

עֲבֻדָּה *f.* Dienerschaft 1 Mos. 26, 14.

עַבְדּוֹן (dienstbar) *N. pr.* Levitenstadt im Bezirk des Stammes Ascher Jos. 21, 30.

עַבְדוּת *f.* chald. Knechtschaft Esra 9, 9. emph. עַבְדוּתָא 2 Mos. 13, 3.

עַבְדִּי (*Servius*) *N. pr. m.*

עַבְדִּיאֵל (*Abdallah*) *N. pr. m.*

עֹבַדְיָהוּ (dass.) und עֹבַדְיָה *N. pr.* vieler Personen, unter denen auch der bekannte Prophet dieses Namens.

עָבָה (verw. mit עוּב vgl. כָּסַל und אָלַם) fett seyn 1 Kön. 12, 10. 5 Mos. 32, 15.

עֲבָה chald. dass. *Hithp.* הִתְעַבָּה dicht, dick gemacht werden.

עֲבוֹט *m.* mit Suff. עֲבֹטוֹ Pfand 5 Mos. 24, 10. 11. 12. Stw. עָבַט.

עֲבוֹק und עֲבוּק chald. grün, belaubt Jes. 59, 5.

עֲבוּר nur constr. עֲבוּר הָאָרֶץ *proventus terrae* Jes. 5, 11. 12. von עָבַר durch-hervorkommen, wie תְּבוּאָה von בּוֹא, גֶּרֶשׁ von גָּרַשׁ.

עִבּוּר chald. dass. *b*) Schwängerung, Befruchtung, *c*) Ueberschreitung *sc.* des Erlaubten, Sünde *d*) Versetzung z. B. einer Seele in einen andern Leib; nach Manasse Ben Israel unterscheidet sich עִבּוּר von גִּלְגּוּל נְשָׁמָה (*transmigratio animae*) dadurch, dass mit ersterm Worte der Zustand eines Menschen bezeichnet wird, welchem nebst seiner Seele noch die eines bereits Verstorbenen zu einem gewissen Zwecke, und nur auf eine bestimmte Zeit beigegeben ist, um zur Ausführung grosser Werke mehr Regsamkeit zu erhalten. Bewiesen wird diese Meinung aus dem Worte וַיִּתְעַבֵּר 5 Mos. 3, 26. Mose habe noch die Seele Seths zu seiner eigenen erhalten, um sein Amt als Gesetzgeber sicherer ausführen zu können.

עֲבוּר (sanskr. *upari* ὑπέρ, *super*) eig. Subst. Ueberfahrt (wie מַעֲבָר) Weg (vgl. das rabb. בִּשְׁבִיל Weg, wegen) nur als Präp. mit ב בַּעֲבוּר wegen, *propter* mit Suff. בַּעֲבוּרֶךָ meinetwegen 1 Mos. 12, 16. *etc.* *b*) für, um *pro* vom Preise Amos 2, 6. *c*) *Conj.* weil, mit dem Prät.; damit, auf dass, mit *Fut.* 1 Mos. 27, 4. und *Inf.* 2 Sam. 10, 3. *d*) so lange als, eig. im Vergehen der Zeit 2 Sam. 12, 21.

עָבַט *Fut.* תַּעֲבֹט Grundbed. binden (vgl. בַּד) daher pfänden, gegen ein Pfand leihen s. *Hiph.* ein Pfand geben 5 Mos. 24, 10.: לַעֲבֹט עֲבֹטוֹ dass er sein Pfand gebe 15, 6.: וְאַתָּה לֹא תַעֲבֹט und du wirst nichts (gegen Pfänder) leihen. *Pi.* abgeleitete Bedeutung: tauschen, Joel 2, 7.: sie wechseln ihre Wege nicht d. i. ziehen auf einem Wege gerade fort *Hiph.* 2 Person הַעֲבַטְתָּ *Fut.* mit Suff. תַּעֲבִיטֵנוּ Jemandem etwas leihen, *mutuum dare*, mit dem Acc. 5 Mos. 15, 6. mit dopp. Acc. V. 8. — davon

עַבְטִיט Schuldenlast, Habb. 2, 6.

עֳבִי Dichtheit Job 15, 26. mit אַדְמָה zähe Erde *terra argillosa* 2 Chr. 4, 17. Stw. עָבָה.

עֳבִי mit Suff. עָבְיוֹ *m.* Dicke Jer. 25, 21.

עֲבִידָא *f.* chald. emph. עֲבִידְתָּא constr. עֲבִידַת Arbeit, Werk, Esra 4, 24. Geschäft, Verwaltung Dan. 2, 49. 3, 12.

עֲבִיטָא chald. emph. עֲבִיטָא Pfand, mit Suff. עֲבִיטֵיהּ *Kamma fol.* 114. *b*) Sattel, eig. Bindendes (von עבט binden, zäumen) עֲ׳ דְגַמְלָא Kameelsattel.

עֲבֵירָה (ὕβρις) chald. Uebertretung *sc.* des Erlaubten, daher Sünde, Uebermuth, Unkeuschheit, Frevel überhaupt.

עָבַץ (μάσσω überziehen) chald. nur trop. erröthen, beschämt werden 3 Pl. עָבְצוּ Ps. 34, 6. — davon

עֲבָץ chald. *m.* Zinn, von der Farbe benannt (vgl. כֶּסֶף Silber = blass), weil es eine Mischung von Silber und Blei, daher auch *stannum* eig. στέγνον von στέγω bedecken, bestreichen, überziehen, löthen.

עָבַר (sanskr. *var* fliessen, περάω über einen Strom fahren) עָבַר *Fut.* יַעֲבֹר־יַעֲבָר 2 *Fem.* תַּעֲבוּרִי Ruth 2, 8. übergehen, setzen, fahren über einen Fluss, Meer, mit dem Acc. 1 Mos. 31, 21. über etwas hinweggehen, vom Winde mit בְּ Ps. 103, 16. übertreten, vom Wasser Jes. 8, 8. trop. vom Befehle, Gebote, Gesetze Jer. 34, 18. von überfliessenden Thränen, daher מֹר עֹבֵר *myrrha lacrymans* Hohel. 5, 5. *b*) durchgehen, setzen, *etc.* mit בְּ oder בֵּין zwischen etwas durch 1 Mos. 15, 17. Klagl. 3, 44.: du bargst dich im Gewölke מֵעֲבוֹר dass nicht durchdrang das Gebet. — כֶּסֶף עֹבֵר gangbare Münze 2 Kön. 12, 5. vollst. עֹ׳ לַסֹּחֵר gangbar beim Kaufmanne 1 Mos. 23, 16. *c*) vorübergehen, ziehen *etc.* 1 Mos. 37, 28. mit dem Acc. 1 Mos. 32, 32. mit עַל Jer. 18, 17. מֵעַל 1 Mos. 18, 3. עַל פְּנֵי 2 Mos. 34, 6. לִפְנֵי 2 Kön. 4, 31. עֹבְרֵי דֶרֶךְ die Vorüberziehenden, *passageurs*, von der Zeit Jer. 8, 20. עֹ׳ עַל־פֶּשַׁע vor der Sünde vorübergehen d. i. vergeben Micha 7, 18. untergehen Ps. 37, 36. Job 45, 20. Jes. 29, 5. עֹ׳ בַּשֶּׁלַח umkommen durch das Geschoss (des Todes) Job 33, 18. *d*) weitergehen 1 Mos. 18, 6. weggehen Ps. 81, 7. wohingehen mit dem Acc. Amos 5, 5. mit עַל 2 Kön. 6, 3. einhergehen Ps. 42, 5. mit שָׁב hin- und zurückgehen, Zach. 7, 14, hineingehen z. B. ins Thor mit בְּ Mich. 2, 13. trop. עֹ׳ בִּבְרִית *foedus inire* ein Bündniss eingehen 5 Mos. 29, 11. (verschieden עֹ׳ בְּרִית einen Bund übertreten); mit לִפְנֵי vorangehen 1 Mos. 33, 3. mit אַחֲרֵי nachfolgen 2 Sam. 20, 13. *e*) mit עַל über Jem. kommen, vom Geiste der Eifersucht 4 Mos. 2, 14. betreffen, von der Bosheit Neh. 3, 19. וְיַעֲבֹר עָלַי מָה es treffe

mich was es sey Job 13, 13. *Pass.* aufgelegt werden 5 Mos. 24, 5. *Niph.* nur *Fut.* יֵעָבֵר *transiri* passirt werden, von einem Flusse Ez. 47, 5. *Pi.* עִבֵּר *Fut.* יְעַבֵּר eig. durchziehen (den Riegel) daher riegeln 1 Kön. 6, 21. *β*) durchfliessen lassen (den Samen) daher empfangen Job 21, 10.: שׁוֹרוֹ עִבַּר sein Rind wird trächtig. *Hiph.* הֶעֱבִיר *Fut.* יַעֲבִיר mit Suff. יַעֲבִירֵם überführen, übersetzen lassen ein Volk, eine Heerde über einen Fluss, mit dem Acc. 2 Sam. 19, 16. mit dopp. Acc. der Person und des Flusses 1 Mos. 32, 34. 4 Mos. 32, 5. mit בְּ des Flusses Ps. 78, 13. ein Volk von einem Orte zum andern führen, versetzen 1 Mos. 47, 21. das Scheermesser führen über (den Topf) 4 Mos. 8, 7. Ez. 5, 1. die Erbschaft übertragen auf Jem. 4 Mos. 27, 7. *b*) durchgehen lassen (eine Stimme durch ein Land), öffentlich ausrufen lassen 2 Mos. 36, 6. (vgl. 3 Mos. 25, 9.) durchziehen lassen ein Volk durch ein Land 5 Mos. 2, 30. vorübergehen lassen, trop. von Sünden, sie vergeben Job 7, 21. 2 Sam. 12, 13. 24, 10. 1 Sam. 20, 36.: er schoss den Pfeil לְהַעֲבִירוֹ vor ihm vorüber. *d*) durchführen, הֶעֱבִיר לַמֹּלֶךְ dem Moloch (die Kinder durch das Feuer) führen 3 Mos. 18, 21. Jer. 32, 35. vollst. 'ה' לַ' בָּאֵשׁ 2 Kön. 23, 10. Ez. 20, 31. daher die Opfer dem Feuer auf den Altar übergeben, weihen, darbringen, (auch vom Jehovahcult) 2 Mos. 13, 12. Ez. 23, 37. *e*) wegführen, abnehmen ein Kleid Jon. 3, 6. einen Ring Esth. 8, 2. entfernen, falsche Propheten Zach. 13, 2. *Hithpa.* הִתְעַבֵּר *Fut.* יִתְעַבֵּר eig. sich gehen lassen, daher im Zorn überströmen Ps. 78, 21. mit בְּ gegen Jem. Ps. 78, 62. mit עִם Ps. 89, 39. עַל Spr. 26, 17. mit dem Suff. מִתְעַבְּרוֹ (für מִתְעַבֵּר לוֹ) wer in Zorn ausbricht gegen ihn (den König) Spr. 20, 2. *b*) den Muth überfliessen lassen, übermüthig seyn (ὑβρίζω) Spr. 14, 16.

עֲבַר chald. überfahren, vorüber, vorbeigehen, 1 Mos. 33, 3. übertreten (das Gesetz), zuvorkommen *Pesach. fol.* 7. *Pi.* עַבֵּר schwängern *Pu. Part.* אִשָּׁה מְעֻבֶּרֶת *impraegnata* geschwängerte Frau *Ithp.* אִשָּׁה מִתְעַבֶּרֶת eine Schwangere, *gravida* *Aph.* אַעֲבַר vorbeigehen, oder vorbeipassiren lassen 1 Mos. 47, 21. übergehen eine Sache, aufschieben, später verrichten, hintansetzen einer andern Sache, einen Riegel durch die Thüre ziehen 1 Kön. 6, 21. — davon

עֲבַר chald. emph. עֲבָרָא Riegel 2 Mos. 26, 28.

עָבַר bei den Grammatikern: *tempus praeteritum.*

עָבַר, chald. emph. עֲבוֹרָא Passagier, Wanderer von עבר *passer.*

עֵ־בֶר (πέραν) *m.* mit Suff. עֶבְרוֹ Pl. עֲבָרִים constr. עֶבְרֵי mit Suff. עֲבָרָיו Ufergegend, jenseits des Flusses, Meeres Jer. 25, 22.: עֵ' הַיָּם bes. עֵ' הַיַּרְדֵּן das Ostjordanland 1 Mos. 50, 10. zuweilen auch das Westjordanland Jos. 2, 1. 9, 1. 12, 7. 1 Chr. 26, 30. ein Sprachgebrauch, der sich erst im Exil bilden konnte; ebenso עֵ' הַנָּהָר die Gegend im Osten des Euphrat Jos. 24, 2. 2 Sam. 10, 16. 1 Chr. 19, 16. 1 Chr. 19, 16. aber auch: Gegend im Westen des Euphrat 1 Kön. 5, 4. Esra 8, 36. Neh. 2, 7. Pl. עֶבְרֵי נָהָר Jes. 7, 20. *b*) gegenüber, jenseits 1 Sam. 26, 13.: וַיַּעֲבֹר דָּוִד הָעֵבֶר und David ging auf die gegenüber liegende Seite Pl. מִכָּל־עֲבָרָיו von allen Seiten Jer. 49, 32. *c*) mit Präp. אֶל עֵ' gegenüber 5 Mos. 30, 13. nach der Gegend zu 2 Mos. 28, 26. אֶל עֵבֶר פָּנָיו vor sich hin Ez. 1, 9. dass. ist עַל עֵבֶר 2 Mos. 25, 37. und לְעֶבְרוֹ Jes. 47, 15. מֵעֵבֶר jenseit von etwas, von Jem. 5 Mos. 30, 13. Jos. 24, 3. Jes. 18, 1.

עֲבַר, עֵבֶר emph. עֲבָרָא chald. dass. עֲ' נַהֲרָא das Jenseitige (Land) des Stromes (Euphrat) Esra 4, 10.

עֵ־בֶר (sanskr. *Varuna* Wassergott von *var* fliessen, Ἕβρος, Name eines Flusses, ebenso *T-iber* (wie *Termes* für Ἑρμῆς), der Fluss in Rom *etc.*) *N. pr.* des Vaters von פֶּלֶג (πέλαγος?) Man hält ihn für den Stammvater der Hebräer, weil die Israeliten 4 Mos. 24, 24. עֵבֶר genannt werden. Insofern Abraham aus der Lichtstadt אוּר in Chaldäa, wo Zoroasters Feuerdienst heimisch war, gebürtig seyn sollte, und wie die Bekenner der Lehre Zoroasters eine bildliche Gottesverehrung auch die Nachkommen Abrahams beobachteten, wäre zu vermuthen, dass der Name *Ghebr*, welcher den Feueranbetern gegeben wird, — und dem Abraham, wie dem Mose offenbarte die Gottheit sich ja auch nur in der Gestalt des Feuers — auch auf die Israeliten übergegangen sey. Der Talmud nennt die Perser חבר, und weil der Aschenmann עֶפְרוֹן im Besitz des Ackers חֶבְרוֹן ist, wo die hebr. Erzväter (Personificationen des Sonnenjahrs) begraben wurden, und der Hundsstern כָּלֵב Gemahl der Aschenfrau אֶפְרָת zum Erbe jene Stadt חֶבְרוֹן bekömmt, so muss ח־בר in einer seiner Bedeutungen mit בָּעַר identisch gewesen seyn. Also hiessen die Ghebern und auch die Hebräer nach dem Feuer, dessen Gestalt ihre Gottheit annahm, daher die Schreibart Ἐβραῖος für Ἑβραῖος, denn עֵבֶר 4 Mos. 24, 24. soll heissen: חֶבֶר. Dadurch erklärt sich die alte Tradition, Eber habe mit seinem Grossvater Sem eine Art Religionsunterricht ertheilt, in welcher die Einheit Gottes gelehrt worden (bekanntlich sind die Ghebern ohne Götter und Tempel, nur Anbeter des Feuers, das als reinstes und schaffendes Element, Symbol des Schöpfers), die von Abram (in Indien hat nur die den Brama verehrende Secte einen bildlosen Cultus, und mit Brama ist Abram oft verglichen worden s. אברהם) d. i. von dem Volke, das sich von ihm abstammend rühmte, weiter verbreitet wurde. Die gewöhnliche Meinung, die Israeliten hiessen darum Hebräer, weil sie jenseits (עֵבֶר) des Euphrat gewohnt, entbehrt aller Glaubwürdigkeit, denn nur Abraham war ein Jenseitiger in Chaldäa, seine Nachkommen in Canaan waren wieder diesseitige Bewohner; auch hätten dann nicht die Hebräer allein, sondern alle Völker jenseits des Euphrats diesen Namen führen müssen. Will man eine andere Erklärung vorziehen, die Abraham wegen seines Ueberganges über den Eu-

phrat: עבר: Ueberfahrer (*LXX:* *περάτης*) nennt, so drängt sich die Frage auf, warum ward nicht auch Lot עברי genannt, da er doch gleichfalls über den Euphrat setzte? Ferner, warum ward er עברי geheissen, wo die Endigung ein *nomen gentilit.* anzeigt, warum nicht sprachrichtiger עבר?

עברא, emph. עוברתא 4 Mos. 13, 24. Zweig Stw. עבר vgl. עבור Frucht.

עבראי *N. gent.* Hebräer, emph. עבראה 1 Mos. 39, 17.

עבר־ה *f.* *a*) Fähre 2 Sam. 19, 19. *b*) 2 Sam. 15, 28. in Chetib für das Keri ערבות.

עבר־ה *f.* constr. עברת mit Suff. עברתי Pl. עברות constr. עברות Ps. 7, 7. Ueberströmung des Zornes Job 40, 11. daher יום ע׳ Tag des göttl. Gerichts Zeph. 1, 15. Spr. 11, 4. *b*) Ueberströmung des Muthes, *ὕβρις*, *superbia*, Ps. 7, 7. Jes. 16, 6.

עברי Pl. עברים, עבריים *Fem.* עבריה Pl. עבריות und עברית *N. gent.* Hebräer, womit ein Nichtisraelit den Israeliten anredet 1 Mos. 39, 14. 2 Mos. 1, 16. 1 Sam. 4, 6. 13, 19. 14, 11. 29, 3. oder wenn ein Israelit zu Nichtisraeliten redet 1 Mos. 40, 15. 2 Mos. 1, 19. 2, 7. 3, 18. 5, 3. 7, 16. 9, 1. Jon. 1, 9. oder wenn der Erzähler der Israeliten im Gegensatz anderer erwähnt 1 Mos. 43, 32. 2 Mos. 1, 15. 2, 11. 21, 2. 5 Mos. 15, 12.

עברים (jenseitige Gegenden) *N. pr.* Jer. 22, 20. vollständig הר הע׳ 4 Mos. 27, 12. 5 Mos. 32, 49. und הרי הע׳ 4 Mos. 33, 47. Gebirge jenseit des Jordan, von welchem der Berg Nebo einen Theil auszumachen scheint. Insofern aber dieser Berg den syrischen Namen des Planeten Mercur führte, welcher vom Cultus als Abgränzer der alten und neuen Zeit betrachtet wurde, daher *Ἑρμῆς* der Gränzgott *Termes* und die *Ἑρμαία* als Gränzsteine — und muthmasslich, weil die Landesgränze von dem Berg Nebo gebildet, dieser Berg den Namen Mercurs führte (s. נבו), mit welchem Mose von mehrern Gelehrten verglichen werden (s. משה), so ist begreiflich, warum der aus dem Leben scheidende Führer seines Volkes, auf den Berg Nebo begraben wird, wo er zuvor noch in das gelobte Land hinüberblickt, wohin er selbst nicht kommen darf, sondern dem Erben seines prophetischen Geistes und seines Heerführeramtes die Eroberung des jenseitigen Gebietes überlassen muss, daher wäre הר העברים Berg des Uebergangs (*sc.* von der alten in die neue Zeit) zu übersetzen, und Mose seinen Platz dem Josua abtretend, ist der alte Thaut, welcher im Wintersolstiz dem jüngern Thaut seinen Platz oder die Zeitherrschaft abtritt, Hermes verdrängt von Herm-Anubis.

עברנה (Uebergang *sc.* über das Meer) *N. pr.* eines Lagerplatzes der Israeliten an der Küste des rothen Meeres 4 Mos. 33, 34.

ע־בש (s. v. a. ע־פש vgl. *πεύθομαι* *Hesiod. scut. Here.*) nur 3 Pl. עבשו verfaulen, von den Körnern unter der Erde, Joel 1, 17.

ע־בת (verw. עבט und א־פ binden, flechten lat. *pando* ausbreiten) nur *Pi. fut.* mit Suff. יעבתוה verflechten, verdrehen Micha 7, 3. — davon

ע־בת constr. עבת mit Suff. עבותו Pl. עבתים mit Suff. עבתימו und *f.* Pl. עבתות *Subst.* Flechtwerk, 2 Mos. 28, 14.: מעשה ע׳ Arbeit *β*) dicht verflochtener Zweig Ez. 19, 11. *γ*) Geflochtenes, Gedrehtes, daher Strick Richt. 15, 13. Pl. Banden *vincula* Ps. 2, 3. Ez. 3, 25. 4, 8.

ע־גב (*ἀ-γαπάω* eig. sich berühren, aneinanderstossen von גב, גף Leib, Rücken vgl. *amplector* sich umfassen von *πλέκω*, *plico* verflechten) *Fut.* תעגב auf unkeusche Weise lieben, mit dem Acc. und על Ez. 24, 5. עגבים die Liebhaber Jer. 4, 30. — davon

עגב־ות *f.* Pl. chald. die Hinterbacken (vgl. *πυγή* mit *propago* und *nates* mit *nasci*, *natus*).

עגב־ים *m.* Pl. mit שיר wohllüstiges Lied Ez. 33, 32. und ohne שיר V. 31.

עג־ה (von ענג wie *placenta* von *placeo*, denn der Kuchen war Symbol des Mutterkuchens vgl. חלה) *f.* constr. עגת Pl. עגות Kuchen, עגת רצפים ein auf glühenden Steinen gebackener Kuchen 1 Kön. 19, 6.

עגול und עיגול chald. *a*) *Adj.* gerundet *b*) *Subst.* Zirkel, (*Κύκλος*) *β*) Reif Pl. constr. עיגולי הגת *Sabb. fol.* 17. (vielleicht weil die tropfenförmige Gestalt rund ist).

עגון s. ענן.

ע־גור (*γέρανος*) von גור (*γύρω*) Kranich, als Wandervogel Jer. 8, 7. *b*) *Adj.* kreisend, wandernd, Epitheton der Schwalbe Jes. 38, 14. (vgl. דרור).

ע־גיל (*ἀ-γκύλη*) *m.* 4 Mos. 31, 50. Pl עגילים Ez. 16, 12. Ohrringe. Stw. גל־ל kreisförmig seyn. — Daher

ע־גיל chald. Schild (von der runden Gestalt) Ps. 35, 2. Pl. עגילין Ps. 46, 10. *b*) Schnürbrust *Sabb. fol.* 67. *c*) Ring.

עגים chald. *Adj.* traurig s. עגם.

ע־גל *f.* עגלה Pl. עגלות *Adj.* rund, gerundet 1 Kön. 7, 23.

ע־גל (*κύλλω*) chald. abrunden *Hiph.* העגיל *Hithpa.* התעגל gerundet seyn.

עגל chald. *m.* Fuhrmann (*Denom.* von עגלה).

ע־גל (*celer*) chald. emph. עגלא, gewöhnlich mit ב, בעגלא schnell Stw. ע־גל rollen, kreisen.

ע־גל *m.* mit Suff. עגלך Pl. constr. עגלי und עגלה *f.* constr. עגלות (von גל Steinchen, eigent. Geile *κήλων*, vgl. אבנים *κυλός* der junge Spross, Gezeugtes, wie *vitulus*, *ἴταλος* vom veralteten *ἔτω* עדה zeugen) Kalb 3 Mos. 9, 3. ע׳ מסכה gegossene Statue eines Götzenbildes in Kalbsgestalt (Apis, Dionysos *ταυρομόρφος* sämmtlich Symbole des mit dem Monate des Stiers beginnenden Aequinoctionaljahrs) *b*) junger Stier, junge Kuh, Kalbe, *vitulus*, *vitula* Hos. 10, 11.: עגלה מלמדה abgerichtete Kuh, עגלת שלשיה dreijährige Kuh Jes. 12, 5. vgl. עגלה משלשת 1 Mos. 15, 9. von Moab als Bild eines noch ungebändigten Staates, weil die Kuh bis dahin noch kein Joch trug, gleichfalls trop. עגלי עמים die Stiere der Völker für Anführer (vgl. פרע), Vornehme Ps. 68, 31.

עֲגַל chald. Kalb 2 Mos. 32, 4.

עֶגְלָא chald. emph. für עֲגַל 2 Mos. 32, 19. *b*) s. v. a. עֲגָלָה Wagen emph. עֲגַלְתָּא 1 Sam. 6, 7.

עֶגְלָ־ה s. עֵגֶל.

עֲ־גָלָ־ה *f.* mit Suff. עֶגְלָתוֹ Pl. constr. עֶגְלוֹת Wagen (von גלל wie *currus* von *curro*) 1 Mos. 45, 19. Dreschwagen Jes. 28, 28. Kriegswagen Ps. 46, 10. Anm. Talm. *Pesach. fol.* 94. das Gestirn: der Wagen, auch der Bär genannt.

עֶגְלוֹן (*Vitellius*) *N. pr.* eines Königs der Moabiter Richt. 3, 12. (Weil der Stier Symbol der Kraft und Herrschaft vgl. Ps. 68, 31. hiessen die Könige häufig nach dem Stiere, wie *Βουσίρις* in Egypten u. A.) *b*) canaanitische Königstadt Jos. 10, 3. vielleicht von dem im heidnischen Zeitalter dort herrschenden Stiercultus benannt.

עָ־גַם (s. v. a. אָ־גַם *c*) nur 3 *Fem.* עָגְמָה bekümmert seyn, verb. mit נֶפֶשׁ Job 30, 25. — davon

עֲגְמָ־ה *f.* Traurigkeit, Kummer.

עָ־גַן chald. (s. v. a. גָּנַן) einschliessen, trop. aufzurückhalten *Part. Peil* עֲגִינִין einschliessen Jes. 42, 22. davon die Derivata עִגּוּן. Abhaltung, Anker (von der gebogenen Gestalt) *Bathra fol.* 74.

עָ־גַן nur *Fut. Niph.* תֵּעָגֵנָה sich einschliessen, Ruth 1, 13.

עַגְנָה *f.* chald. Abhaltung Stw. עגן.

עַד (von עָדָה vorübergehen wie, צו von צָוָה) eig. Fortgang der Zeit, Ewigkeit Ps. 83, 18. הַרְרֵי־עַד ewige Berge Hab. 3, 6. אֲבִי־עַד Vater der Ewigkeit Jes. 9, 5. עַד עוֹלְמֵי עַד bis auf ewige Zeiten Jes. 45, 17. *b*) als Präp. poet. עֲדֵי mit Suff. עָדַי, עָדֶיךָ, עָדָיו, עֲדֵיכֶם Job 32, 12. (für עֲדֵיהֶם steht עַד־הֵם 2 Kön. 9, 18.) *α*) während (für: fortwährend) so lange als (etwas dauert) 2 Kön. 9, 22. עַד זְנוּנֵי אִיזֶבֶל so lange die Hurereien der Isebel dauern. 1 Kön. 18, 45.: עַד־כֹּה וְעַד־כֹּה während dessen. Richt. 3, 26.: עַד הִתְמַהְמְהָם während ihres Zögerns. *β*) bis zu einem Ziele hin *usque ad*, und zwar *α*) vom Raume מִן־וְעַד von — bis zu עַד־מֵרָחוֹק bis in die Ferne עַד־אֶפֶס מָקוֹם bis kein Platz mehr ist. *β*) von der Zeit עַד־הַיּוֹם הַזֶּה bis auf den heutigen Tag, עַד־מָתַי bis wann? wie lange? *γ*) vom Grade עַד־מְאֹד *ad modum* gar sehr *δ*) bei einer Vergleichung: wie *ε*) *adeo* sogar. Als *Conj.* *α*) bis *donec*; עַד־כִּי bis dass, עַד־אִם bis wenn *β*) bis zu einem Grade, bis dass, so dass *γ*) während עַד אֲשֶׁר לֹא während noch nicht, עַד לֹא ehe, bevor, עַד־שֶׁ so lange als.

עַד chald. *a*) *Praep.* als עַד־דִּבְרַת דִּי auf dass, damit עַד־כְּעַן bis jetzt (für: עַד־הֵנָּה), עַד דְּנָא bisher עַד־כָּה bis hieher עַד אָחֳרֵין bis zuletzt, zuletzt *β*) während Dan. 6, 8. 13. *b*) *Conj.* עַד־דִּי bis dass Dan. 4, 30. 7, 22. *β*) während 6, 25.

עַד *Subst.* Beute 1 M. 49, 27. Jes. 33, 23. Zeph. 3, 8. Stw. עדה *b.*

עֵד *m.* (*Part.* von עוּד *testari*) mit Suff. עֵדִי Pl. עֵדִים constr. עֵדֵי und עֵידֵי Ps. 27, 12. mit Suff. עֵדַי *a*) Zeuge Spr. 19, 5. 9. von leblosen Dingen 1 Mos. 31, 44. 48. Jes. 19, 20. *b*) Zeugniss eig. das Zeugende עָנָה עֵד בְּ' Zeugniss ablegen gegen Jem. 2 Mos. 20, 13. 5 Mos. 5, 17. *c*) Vorsteher Jes. 55, 4.

עֹד s. עוֹד.

עֲדָ־א chald. emph. עֲדָאָה und עֲדִיתָא s. v. a. עַד Beute.

עֵדָא chald. emph. עֵדְתָא Versammlung, Gesellschaft Spr. 5, 14. Stw. יָ־עַד.

עִדָּא chald. Festtag Spr. 7, 20. (vgl. מוֹעֵד). Stw. עוּד oder עָדָה wiederkehren *sc.* von der Zeit, die alljährlich das bestimmte Fest wiederbringt.

עֲ־דַב chald. emph. עַדְבָא Loos Jes. 19, 10.

עָ־דָ־ה *a.* (sanskr. *at* bewegen) vorübergehen, vorüberziehen (syn. עָבַר) mit עַל Job 28, 8. Derivat. עַד bis und עֲדֵי Zeit.

עָ־דָ־ה *b.* etwas anziehen, sich schmücken, mit dem Acc. wie לָבַשׁ Job 40, 10. (5.): עֲדֵה־נָא גָאוֹן schmücke dich mit Hoheit! עָדָה עֲדִי Schmuck anlegen Ez. 24, 40. Jer. 31, 4.: תַּעְדִּי תֻפַּיִךְ du sollst dich mit deinen Pauken schmücken (von den Handpauken, die einen Schmuck der Tänzerin ausmachten). *Hiph. privativ.* abziehen, entfernen (ein Kleid) Spr. 25, 20. trop. plündern, berauben, ausziehen, wovon das Derivat. עַד Beute *b*) mit dopp. Acc. Jem. mit etwas schmücken (gleichsam bekleiden, anziehen) Ez. 16, 11.

עֲדָה und עֲדָא chald. s. v. a. עָדָה *a. Fut.* יֶעְדֵּה und יֶעְדֵּא *a*) gehen, kommen, mit etwas Dan. 3, 27. mit מִן: weggehen, weichen 4, 28. *b*) vergehen, aufgehoben werden, von der Herrschaft Dan. 7, 14. vom Gesetze 6, 9. 13. *c*) *concipere* (*sensu erotico*) von אָזָא *ἄζω flagrare cupiditate* (vgl. יָחַם) sanskr. *ad* zeugen, wovon noch das deutsche: Adel, edel (wie *nobilis* von *nubo*, *nepos*) viell. aber s. v. a. *ἄδω edo* (*sensu erotico*) von der zeugenden Lebensspeise 1 Mos. 19, 36. (Nebenform עוּד) *Aph. privativ.* wegnehmen Dan. 5, 20. absetzen (Könige) 2, 21. (vgl. עָדָה *b. Hiph.*).

עָדָה (Brennende von אָזָא *ἄζω*) *N. pr. f.* *a*) Weib Lamech's (des hebr. Vulcan) *b*) Weib Esau's (des hebr. Mars).

עֵדָה (von יָעַד wie *coetus* von *coeo*) *f.* constr. עֲדַת mit Suff. עֲדָתִי *a*) Verrsammlung, Gemeine Israels 3 Mos. 4, 15. עֲדַת יְיָ dass. 4 Mos. 27, 17. *b*) Gesinde, Familie Job 16, 7. *c*) *sensu malo*: Schaar, Rotte, (wie *coetus*) Ps. 22, 17. Haufe Verschworner 4 Mos. 16, 5. *d*) Schwarm (Bienen) Richt. 14, 8.

עֵדָה *f.* (von עוּד *testari*) Pl. עֵדוֹת *a*) Zeugin 1 Mos. 31, 32. *b*) das Zeugende 1 Mos. 21, 23. *c*) das Gesetz als Zeugniss göttlicher Offenbarung, Ps. 119, 22.

עִדּוֹ und עִדּוֹא (*testis*) *N. pr.* mehrerer Personen.

עִדּוּי chald. Empfängniss, Schwängerung Ruth 4, 14. Stw. עָדָה.

עִדּוּן chald. s. v. a. עֶדְנָה Wohllust, Ergötzlichkeit.

עִדּוּר chald. das Behacken Stw. עָדַר.

עֵדוּת *f.* zuweilen עֵדֻת Pl. mit Suff. עֵדְוֹתֶיךָ *a*) Zeugniss Gottes *sc.* Gesetz, vorzugsweise Gesetztafeln 2 Mos. 25, 21. (denn die Offenbarung

Gottes nannte der, sinnliche Bilder für moral. Gegenstände wählende, Orientale: geistige Zeugung vgl. die Redeweise: Brod des Lebens für Wort Gottes) אֹהֶל הָעֵ׳ Zelt des Gesetzes 4 Mos. 9, 15. *b*) geoffenbartes Lied Ps. 60, 1. Stw. עוּד.

עֲדִי chald. emph. עֲדִיתָא s. v. a. עַד Raub, Beute. Stw. עָדָה.

עֲדִי (von עָדָה vorübergehen, verstreichen) in *Pausa* עֳדִי mit Suff. עֶדְיֵךְ *m.* Greisenalter Ps. 103, 5.

עֲדִי (von עָדָה anziehen) Schmuck 2 Mos. 33, 4. עֲדִי עֲדָיִים höchster Schmuck Ez. 16, 7. insbes. Schmuck des Rosses, Geschirr Ps. 12, 9.

עַדְיָא chald. Geschwulst 3 Mos. 13, 2. (eig. Knoten von עוּד binden.

עֲדִיאֵל (Gottes Schmuck) *N. pr. m.*

עֲדָיָה (den Jehovah schmückte) *N. pr. m.* mehrerer Personen.

עָדִין (*tenuis*) *Adj.* dünn, schlank *b*) *tener* zart, weichlich, wohllüstig *c*) *N. pr. m.*

עֲדִינָא (*Tener*) *N. pr. m.* 1 Chr. 11, 42.

עֲדִיף s. עֲדַף.

עֲדִית und עִידִית chald. s. v. a. עֲדִי Schmuck.

עֲדִיתַיִם (Doppelschmuck) *N. pr.* einer Stadt im Stamm Juda Jos. 15, 36.

עַדְלַי (vielleicht für גַּדְלַי *Magnus*) *N. pr. m.*

עֲדֻלָּם (Furche, von חלם) *N. pr.* Stadt in der Ebene des Stammes Juda, vielleicht von der benachbarten Höhle 1 Sam. 22, 1. 2 Sam. 23, 3. ihren Namen führend *N. gent.* עֲדֻלָּמִי 1 Mos. 33, 1.

עָדַן (ἅδω) nur *Hithp. fut. pl.* יִתְעַדְּנוּ Neh. 9, 25. sichs wohl seyn lassen.

עֲדַן chald. Nebenform v. עָדָה ἅδω sich freuen, ergötzen, Grundbedeutung: der Liebe pflegen.

עֵדֶן (ἡδονή) Pl. עֲדָנִים mit Suff. עֲדָנֶיךָ Wonne, Lieblichkeit, nur Pl. Ps. 36, 9. 2 Sam. 1, 24.: עִם־עֲדָנִים lieblich.

עֵדֶן *N. pr.* der Gegend, in welcher sich der Garten der ersten Menschen befand 1 Mos. 2, 8. 4, 16. daher גַּן־עֵ׳ wörtlich: Garten der Wohllust. Diese Bedeutung geben sowohl der Doppelsinn des Wortes גַּן, גַּנָּה Garten = Weib (ebenso das griech. κῆπος: *hortus, vulva*) als auch die 4 Flüsse (Zeitströme, Jahrquadranten, denn das Jahr hat 4 Anfänge, und עֵדֶן ist sowohl Zeit als Zeugung, weil alles Zeitliche das Geschaffene) פְּרָת (von פָּרָה *pario*) גִּיחוֹן (von גּוּחַ überströmen) פִּישׁוֹן (von פּוּשׁ sich vermehren) und חִדֶּקֶל (von דָּגָה = דָּגַל) in ihren Namen deutlich zu erkennen, weil sie sämmtlich den Begriff der Vermehrung und Fortpflanzung enthalten. Selbst die Gebiete, die von den erwähnten Flüssen berührt werden, sind nicht im wörtlichen Sinne zu nehmen, denn אַשּׁוּר hat zu Wurzel שׁוּר σείριος Glanz, Licht von חוּר = שׁוּר sehen, vgl. צָהַר = זָהַר; und כּוּשׁ κύθος Finsterniss, Schwärze, also die beiden Factoren Tag und Nacht, Sommer und Winter, welche die Zeit machen, denn Zeit und Zeugung sind dem Orientalen synonym, daher von Chaldäer durch Ein Wort: עִדָּנָא bezeichnet. In dem Namen der dritten Provinz חֲוִילָה, die auf keiner Landkarte zu finden: ist die Abstammung von חוּל *pario* nicht zu verkennen. Jene beiden Bäume des Lebens und der Erkenntniss, welcher letztere die Todesfrucht trug, sind nur andere Bilder für Licht und Finsterniss. Eigentlich sind beide identisch, denn nach rabb. und auch patristischer Vorstellung verwandelte sich der Baum des Lebens in den Baum der Erkenntniss durch Adams Ungehorsam, und die abermalige Umwandlung des Baumes in seinen frühern Character war der messianischen Zeit vorbehalten, daher wurde das Kreuz (Bild des Phallus und Multiplicationszeichen †) durch den Opfertod Jesu d. i. durch Verläugnung seiner irdischen Natur: ξύλον τῆς ζωῆς. Wenn oben bemerkt wurde, dass sowohl im Griechischen als Hebräischen גַּנָּה, κῆπος sowohl *vulva* als *hortus* bedeuten, so wird begreiflich, warum der Baum des Lebens in der Mitte des Gartens stand, und warum der Genuss der verbotenen Frucht bei dem Weibe Geburtsschmerzen zur Folge hatte, und Adam die Erde pflügen sollte, wobei man sich nur an den Doppelsinn der Worte ἄρουρα und *sulcus* erinnern darf, an die Abstammung des Wortes נְקֵבָה von נָקַב *cavo* und dass אִכָּר *agricola* mit זָכָר *mas* gemeinschaftlich die Sylbe כּוּר χάρω bohren, graben, pflügen zur Wurzel hat, um den eigentlichen Sinn jener Stelle herauszufinden. Der Tod war die Folge des Essens der verbotenen Frucht, wozu die Schlange, Symbol des Zeugungstriebes in der indischen, persischen und egyptischen Kosmogonie, beredet hatte; weil alles Geschaffene, Gezeugte der Endlichkeit unterworfen ist, daher die sinnreiche Behauptung der Rabb., dass Adam vor dem Falle noch in Lichtkleidern geglänzt, und mit göttlichem Wissen ausgerüstet gewesen sey, erst *post lapsum* wäre er materiell und sein Geist verfinstert worden.

עֶדֶן (*amoenitas*) *N. pr.* einer Gegend Mesopotamiens Jes. 37, 12.

עִדָּן *m.* chald. s. v. a. מוֹעֵד Zeit, Jahr, emph. עִדָּנָא Dan. 2, 8. Pl. עִדָּנִין 4, 13. emph. עִדָּנַיָּא 2, 21.

עֲדֶן, עֲדֶנָּה (contr. für עַד־הֵנָּה) bis jetzt, bis hieher Koh. 4, 2.

עַדְנָא (Wonne) *N. pr. m.* Esra 10, 30.

עַדְנָה (dass.) *N. pr. m.* *a*) 1 Chr. 12, 20. *b*) 2 Chr. 17, 14.

עַדְנָה *f.* chald. s. v. a. עִדָּנָא Zeit, insbes. Sonnenwende, vielleicht von עדה wenden, umkehren.

עֶדְנָה *f.* (ἡδονή) s. v. a. עֵדֶן Wohllust 1 Mos. 18, 12.

עָדַף (verw. mit נָטַף) überflüssig seyn, von Personen, Speisen *etc.* *Hiph.* הֶעֱדִיף überflüssig haben.

עֲדַף chald. dass. überfliessen, übermässig seyn, *Part. pass.* עֲדִיף vorzüglich Ps. 45, 8. davon ein Subst. הַעֲדָפָה Ueberfluss.

עֲדַק chald. s. v. a. בָּדַק (δάκω) zertheilen, ausrotten, entwurzeln *Part.* מַעֲדִיק Spr. 16, 28.

עָדַר (verw. mit סוּר, נָזַר, נָדַר als *verbis separandi*) Grundbedeutung sondern, reinigen, daher עֹרְכֵי מַעֲרָכָה die Schlachtordnung ordnend

(geordnet zur Schlacht *Alex.*: παρασσόμενοι παράταξιν) 1 Chr. 12, 38. ellipt. V. 33.: לַעֲדֹר בְּלֹא־לֵב וָלֵב ordnend (die Schlacht) einmüthigen Herzens. Verschieden ist עֹרְכֵי מִלְחָמָה vgl. 5 Mos. 20, 1—9. *Niph.* נֶעְדַּר *Fut.* יֵעָדֵר gereinigt, gejätet werden, vom Weinberge Jes. 5, 6. daher *b*) zurückbleiben, vermisst werden Jes. 40, 26. *Pi. fut.* יְעַדְּרוּ fehlen lassen 1 Kön. 4, 27. (5, 7.).

עֲדַר chald. *a*) jäten, ausroden *b*) fehlen *Niph.* נֶעְדַּר des Lebens beraubt, ausgerottet werden *Part. pass.* עֲדִיר todt. — Davon die Derivata עֲדוּר das Behacken, Ausroden, מַעְדֵּר Gäthhacke und מַעְדֵּר Beraubung, Untergang, Tod.

עֵ־דֶר (von עָדַר) mit Suff. עֶדְרוֹ Pl. עֲדָרִים constr. עֶדְרֵי mit Suff. עֶדְרֵיהֶם eig. Abtheilung, daher Heerde, Schaar, Volk. עֵ׳ יי׳ Israel Jer. 13, 17. *b*) s. v. a. גָּדֵר (Einschliessung, Hürde) *N. pr.* einer Stadt im Süden des Stammes Juda Jos. 15, 21. *b*) *N. pr. m.* 1 Chr. 23, 23.

עֵדֶר (dass.) *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 15.

עֲדַר chald. Heerde, emph. עֶדְרָא 1 Sam. 17, 34.

עַדְרִי־אֵל (für עֶזְרִי־אֵל Hülfe Gottes) *N. pr.* des Schwiegersohns von Saul 1 Sam. 18, 19.

עֲדָשָׁה (*lenticula*) chald. für eine linsenförmige Warmflasche *b*) Waage.

עֲ־דָשִׁים Pl. Linsen 1 Mos. 25, 34. 2 Sam. 17, 28. Stw. דָּשָׁה sprossen, vgl. φάκη von φάγω, *propago* skr. *pac* zeugen und *lens, lentis* mit *lens, lendis*, denn die Hülsenfrucht war Symbol des Körperlichen, des Leibes als Hülse der Seele, daher Bild der Fruchtbarkeit und der Materie; daher verboten die Braminen und Pythagoräer, denen die ein Gott geweihtes, heiliges Leben führen, den Genuss der Hülsenfrüchte, aber Esau, Repräsentant der Materie, verkaufte für ein Linsengericht seine Erstgeburt, worunter die Rabb. das ewige Leben verstehen.

עֲוָא s. עִוָּא.

ע(ו)ב (sanskr. *av* verw. mit עָנָן) nur *Hiph. fut.* יָעִיב bewölkt, bedeckt, trop. mit Schande Klagl. 2, 1. — davon

עוּבָא und עֻבָּא chald. Busen (wie חֹב von חָבָא) Spr. 17, 23.

עוֹבָל *N. pr. m.* die Etym. s. יָקְטָן.

ע(ו)ג chald. runden, kreisförmig machen (sanskr. *gag, gang* κιρκόω, *cingo* verw. חוּג) *Pilpa.* עַגְעַג eintauchen *Part.* pl. מְעַגְעֲגִין 1 Mos. 49, 11. Anm. Im Hebr. nur *denom.* von עֻגָה (Brodkuchen) backen nur *Fut.* תְּעֻגֶנָּה Ez. 4, 12.

ע(ו)ג oder עֹג *N. pr.* des riesenhaften Königs von Basan. Die rabb. Tradition lässt ihn von den gefallenen Engeln abstammen, die mit den Töchtern der Menschen buhlten. Er sass auf einem Holz unter der Leiter der Arche und schwur dem Noah, wenn er ihn vor der Fluth rettete, der Knecht seiner Söhne werden zu wollen. Hezel hat ihn daher für den Ὠ-γυγής gehalten, welcher in den griech. Fluthsagen eine Rolle spielt. Der Talmud (*Nidda fol.* 61.) hält עֹג für den פָּלִיט (1 Mos. 14, 13.), welcher dem Abraham die Gefangenschaft seines Brudersohns Lot verkündigte, und etymologisirt: זֶה עוֹג שֶׁפָּלַט מִדּוֹר הַמַּבּוּל. Offenbar ist עוֹג erweicht aus עֲנָק Riese (5 Mos. 3, 11.) wie κάκος aus κάνακος — einen Riesen *Κάκος* kennt die griech. Mythe — und der an dieser Stelle vorkommende Ausdruck נִשְׁאַר veranlasste vielleicht das gleichbedeutende פָּלִיט 1 Mos. 14, 13. auf jenen Mann zu beziehen, der unter den רְפָאִים 1 Mos. 14, 5. mitgekämpft hatte. Das Buch *Pirke Elieser* (Kap. 22.) identisirt ihn mit jenem Elieser, welcher Brautwerber für Isaak war, und soll er dem Abraham von Nimrod (dem Mars der Babylonier) geschenkt worden seyn. Eine andere Etymologie des Namens עוֹג finden wir in *Debârim Rabba* (*fol.* 235. *col.* 3.). Og soll nämlich seinen Namen von dem Kuchen (עוּגוֹת) bekommen haben, den Abraham eben buk, um seinen Gästen in Mamre vorzusetzen, als Og zum Erstenmal vor seine Augen trat. Nach der erstern Angabe soll aber der Og schon früher mit dem Abraham zusammengekommen seyn! Die letztere Tradition lässt den עֹג, angelockt von der Schönheit Sara's, den Patriarchen aufsuchen. Also darum die Kuchen, deren mystische Bedeutung wir *s. v.* עֻגָה (*libum*) angeführt, in Verbindung gebracht mit עוֹג (עָגַב *libidinosus*) dem Könige von בָּשָׁן (*sc.* בָּשְׁנָה *cunnus, vulva*). So wird begreiflich, warum man Og 1 Mos. 6, 4. unter den נְפִלִים mitgedacht glaubte. Ob עוֹג mit dem גּוֹג *Γώγ* bei Ezechiel eine und dieselbe Personification des Bösen sey? gehört zu den vagen Vermuthungen.

עוּ־גָב (von גַּב, גֵּב *cavum*, wie αὐλός das Hohle = Flöte, welches letztere daher verw. mit αὖλαξ Rinne) *m.* 1 Mos. 4, 21. und עֻגָב Ps. 150, 4. ein musikal. Instrument, Doppelflöte.

עוּגָה (*circus, circulus* von חוּג = עוּג) *f.* das Kreisförmige *b*) Kuchen (von עוּג s. עֻגָה).

עוּגִית (αὖλαξ Hohles, Rinne, von סוּג = עוּג einschliessen) *f.* Furche, Beet, Pl. עוּגִיּוֹת.

ע(ו)ד verw. mit עָדָה (sanskr. *ad* zeugen, ἄδω wohllüstig seyn) im Hebr. nur in den abgeleiteten Bedeutungen: zeugen s. v. a. bezeugen, weil der Orientale, wie jetzt noch der Beduine, bei Eidesleistungen die Hand an die Zeugungstheile legte (1 Mos. 24, 9.) — daher noch die Verwandschaft zwischen ὄρχις Hode und ὅρκος Eid, *testis* und *testiculus*, zeugen und bezeugen *etc.* — erweiterte Bedeutung: behaupten, *Fut.* mit Suff. אֲעִידֵךְ Klagl. 2, 13. *Pi.* Pl. mit Suff. עִוְּדֻנִי umgeben (viell. Dial. von נגד, אֵ־גֵד vgl. das sanskr. *lingam* Phallus mit *lih*, latein. *ligo* binden, ebenso ὄρχις von ἔρκω *coerceo testa* Scherben, *testudo* Schale, als Einschliessendes mit *testis*) *Hiph.* הֵעִיד *Fut.* mit ה *parag.* אָעִידָה zum Zeugen anrufen Jes. 8, 2. mit בְּ gegen Jem. 5 Mos. 4, 26. Zeugniss ablegen Amos 3, 13. mit dem Acc. der Person gegen Jem. 1 Kön. 21, 10. sein Lob bezeugen, verkünden Job 29, 11. (vgl. μαρτυρέω Luc. 4, 22.) dann *obtestari* feierlich erklären mit בְּ der Person 1 M. 43, 3. feierlich ermahnen, mit בְּ der Person Ps. 50, 7. mit dem Acc. und עַל Klagl. 2, 13. Jer. 6, 10. insbes. tadelnd ermahnen, schelten, Neh. 13,

15. befehlen, Gesetze vorschreiben 2 Kön. 17, 15. *Hoph.* הוּעַד es ist angezeigt worden mit בְּ gegen Jem. *Pil. fut.* יְעוֹדֵד befestigen (von עוּד = גוּד s. *Pi.*) Ps. 146, 9. 147, 6. *Hithp.* nur *Fut.* pl. נִתְעוֹדָד fesststellen Ps. 20, 9.

ע(ו)ד עוֹד und עֹד (eig. Zeitbestimmung wie עַד s. d. vrgl. auch מוֹעֵד) *Adv.* abermals (αὖθις?) noch, ferner, mit der Negation nicht mehr אֵין עוֹד keiner mehr, כָּל־עוֹד so lange nur noch; immerfort; mit Suff. עוֹדֶנִּי ich (bin) noch; עוֹדְךָ du (bist) noch; עוֹדֶנּוּ, עוֹדָם, עוֹדֶנָּה aber auch עוֹד הֵם Jes. 65, 24. mis Suff. Pl. nur Klagl. 4, 17. *Keri:* עוֹדֵינוּ תִּכְלֶינָה עֵינֵינוּ noch schmachten unsere Augen. Mit dem Part. עוֹדָם מְדַבְּרִים noch redeten sie Esth. 6, 14. Composita בְּעוֹד während noch (ist); בְּעוֹדִי so lange ich noch bin מֵעוֹדִי seitdem; מֵעוֹדִי seit ich bin, 1 Mos. 48, 15. 4 Mos. 22, 39.: מֵעוֹדְךָ von deiner Geburt an.

עוֹדֵד (für מְעוֹדֵד aufrichtend, befestigend) *N. pr.* mehrerer Personen.

עוּדָה chald, Bündel *Sota fol.* 46. Stw. גוּד = עוּד.

עָוָה (skr. *cai* krümmen, biegen, σ-κάω) schief, krumm, verkehrt seyn, trop. schlecht handeln, mit עַל gegen Jem. *Niph.* נַעֲוֵיתִי gekrümmt, gebeugt seyn Ps. 38, 7. sich krümmen vor Schmerz Jes. 21, 3. *b*) verkehrt seyn, נַעֲוֵה־לֵב verkehrten Herzens Spr. 12, 18. 1 Sam. 20, 30.: בֶּן־נַעֲוַת הַמַּרְדּוּת Sohn einer Widerspenstigen *Pi.* עִוָּה verkehren, trop. den Weg = Jem. auf krummen Wege führen Klagl. 3, 9. Jes. 24, 1. *Hiph.* הֶעֱוָה verkehren, verdrehen, das Recht Job 33, 27. eine Handlung Jer. 3, 21.

עֲוָה chald. dass. nur trop. *Aph.* 1 Pl. אַעֲוֵינָא wir handelten schlecht Ps. 106, 6. — davon

עַוָּה *f.* eig. Umkehrung, daher Zerstörtes Ez. 21, 32.

עַוָּה (s. v. a. עִוָּה 2 Kön. 17, 24.) *N. pr.* einer Stadt 2 Kön. 34. Man vermuthet das phöniz. *Awatha.* Die Einwohner heissen עַוִּים 2 Kön. 17, 34.

עָוֹן s. עָוֹן.

עָוֹת s. עַוָּת.

עוֹז s. לוּז.

ע(ו)ז (nach Gesenius. verw. mit עוּשׁ eilen) nur *Inf.* לָעוֹז Zuflucht nehmen Jes. 30, 2. *Hiph.* הֵעִיז *Imp.* הָעֵיזוּ flüchten, daher in Sicherheit bringen 2 Mos. 9, 19. Jes. 19, 31. Jer. 4, 6. 6, 1.

עֲוִיל *m. a*) ungerecht (von עָוַל) Job 16, 11. *b*) Kind (von עוּל) 21, 11.

עַוִּים Pl. *N. pr.* Aväer, ein canaanitischer Volksstamm *b*) הָעַוִּים (Stadt der Aväer) *N. pr.* einer Ortschaft in Benjamin.

עֲוָיָא *f.* chald. Pl. עֲוָיָן Job 13, 23. mit Suff. עֲוָיָתָךְ Sünde (Verkehrtheit) Dan. 4, 24. Stw. עֲוָה.

עִוִּין s. עָיִן.

עַוִּית und עֲוִית *f.* chald. Verkehrtheit *b*) *N. pr.* einer Stadt.

עֲוִיר chald. für עִוֵּר.

עָוַל (sanskr. *wail* wackeln, φάλλω, *fallo* zu Falle bringen, viell. aber verw. mit חָבַל drehen, verdrehen) nur trop. verkehrt, gottlos handeln *Pi. fut.* יְעַוֵּל *Part.* מְעַוֵּל Ps. 71, 4. Jes. 26, 10. — davon

עַוָּל *m.* Gottloser (eig. Verkehrter, wie *iniquus* Gegensatz von *aequus*) Job 18, 21. — und

עָוֶל, עֶוֶל mit Suff. Unrecht, vor Gericht 3 Mos. 19, 15. im Handel Ez. 28, 18.

ע(ו)ל verw. mit חול und אול stärken, Nahrung geben (ἄλθω, *alo*) daher säugen, v. Thieren 1 Mos. 33, 13. *Part.* עָלוֹת die milchenden (Schafe) Ps. 78, 71. Jes. 40, 11. — davon

עוּל (ἴουλος, *julus* oder ὕλλος) Säugling, Junges Jes. 49, 15.

עַוְלָא chald. Ungerechtigkeit Ps. 71, 4. emph. עַוְלָתָא Ps. 92, 16.

עַוָּלָא chald. emph. für עַוָּל Gottloser Spr. 6, 12.

עַוְלָה mit ה *parag.* עַוְלָתָה Ps. 92, 16. auch contr. עֹלָתָה Job 5, 16. Pl. עוֹלוֹת Ps. 58, 3. Unrecht, Unredlichkeit בְּנֵי־עַוְלָה die Ungerechten 2 Sam. 3, 34. und ohne בֵּן Job 24, 20. Ps. 107, 42.

עוֹלָה s. v. a. עַוְלָה Jes. 61, 8. *b*) s. v. a. עֹלָה s. d.

עוֹלֵל s. v. a. עוּל und עוֹלָל Pl. עוֹלָלִים mit Suff. עֹלָלֶיהָ, עֹלָלֵיכֶם Säugling, Kind, Knabe.

עוֹלָלוֹת s. עֹלֵלוֹת.

עוֹלָם, עֹלָם mit Suff. עֹלָמוֹ eig. das Verborgene (von עָלַם = גָּלַם verhüllen) daher sowohl Vergangenheit, Vorzeit 5 Mos. 32, 7. מֵעוֹלָם seit den ältesten Zeiten 1 Mos. 6, 4. (selbst vor der Schöpfung Spr. 8, 23.) auch bloss: seit langer Zeit Jes. 42, 14. auf das Exil bezüglich 46, 9. daher חָרְבוֹת עוֹלָם die Trümmer Jerusalems Jes. 58, 12. 61, 4. als ferne Zukunft, *a*) vom Menschenleben עַד עוֹלָם auf immer, auf Lebenszeit 1 Sam. 1, 22. auch von einem noch kleinern Zeitraum שִׂמְחַת עוֹלָם stete Freude Jes. 35, 10. *b*) Ewigkeit שְׁנַת עוֹלָם das Leben nach dem Tode Jer. 51, 39. בֵּית עוֹלָם Haus der Ewigkeit = Grab; von Gott אֵל עוֹלָם 1 Mos. 21, 33. Jes. 40, 28. und חֵי הָעוֹלָם der ewig Lebende Dan. 12, 7. Ps. 90, 2.: מֵעוֹלָם וְעַד עוֹלָם אַתָּה זֶה von Ewigkeit bis du derselbe; zuweilen rednerische Hyperbel z. B. es lebe mein Herr ewiglich 1 Kön. 1, 31. bei Glückwünschungen Ps. 45, 7. Pl. עוֹלָמִים Ewigkeiten, rabb. חַיֵּי עוֹלָמִים ζωὴ αἰώνιη. *Adv.* ewiglich Ps. 61, 5. Jes. 26, 4. *c*) Welt αἰών, Koh. 3, 11. ἀγαπὴ τοῦ κόσμου 1 Joh. 2, 15. αἰὼν τοῦ κόσμου τούτου Eph. 2, 2. Welt = Weltsinn rabb. עוֹלָם הַזֶּה die materielle Welt, das irdische Seyn, Zeitlichkeit, opp. עוֹלָם הַבָּא ὁ αἰὼν ὁ μέλλον, עוֹלָם הַשִּׂכְלִי die immaterielle oder Geisterwelt, diese heisst auch עוֹלָם הַתִּקּוּן vervollkommte Welt, oppon. עוֹלָם הַתֹּהוּ die chaotische Welt, Pl. שְׁתֵּי עוֹלָמוֹת die beiden Welten d. i. die intellectuelle und materielle, Zeitlichkeit und Ewigkeit. עוֹלָם קָטָן μικροκόσμος, der Mensch.

ע(ו)ן, עָוֹן, עָוֹן constr. עֲוֹן mit Suff. עֲוֹנִי Pl. עֲוֹנוֹת mit Suff. עֲוֹנֹתַי Sünde (Grundbed. Unkeuschheit Ps. 51, 7. wie wir Unschuld. für Keuschheit sagen, Stw. עָנָה γένω verw. אוֹן Zeugungskraft, daher die Femininalform עוֹנָה γονή, ebenso פֶּשַׁע von פוש sich vermehren vgl. auch חֵטְא), עֲוֹן אָבוֹת Schuld

der Väter 2 Mos. 20, 5. עֲוֹנוֹת חֵרֶם Todsünde Job 19, 29. עָוֹן פְּלִילִים ein Verbrechen das vor die Richter gehört Job 31, 11. auch von unrecht erworbenem Gute Hos. 12, 9. selten Strafe der Schuld Jes. 5, 18. Unglück Ps. 31, 11.

עָוֹן s. עָוֹן.

עוֹנָא chald. emph. עוֹנְתָא bestimmte Zeit vrgl. das griech. Particip ὤν, ens seyend, εἶναι seyn aber nur abgeleitete Bedeutung von עוֹנָה Zeugung, denn auf die Zeugungen in der Thier- und Pflanzenwelt influirt die Jahreszeit, daher auch עֵדָן mit עִדָּנָה, עִדָּן verw.; Pl. עוֹנוֹת Perioden, Zeitabschnitte.

עוֹנָה (γονή von עָנָה γένω) *f.* Beischlaf 2 Mos. 21, 10.

עִוְעִים *m.* Pl. (für עִוְיִים von עָוָה) Schwindel (*Vulg. vertigo*) Jes. 19, 14.

ע(ו)ף (sanskr. *av* bedecken, verw. גוף, חָפָה und אָפַף) *Fut.* יָעוּף apok. וַיָּעַף bedecken, verdunkeln, trop. vom Unglück Job 11, 17. daher vom Verfinstern der Sinne: ohnmächtig werden, 1 Sam. 14, 28. Richt. 4, 21. mit den Flügeln beschatten Jes. 31, 5. daher die Flügel ausbreiten, fliegen Spr. 26, 2. trop. vom Pfeile Ps. 91, 5. von der Schnelligkeit eines Heershers Jes. 11, 14. (wo aber das Bild vom Raubvogel עוֹף hergenommen seyn dürfte), einer Flotte Jes. 60, 8. trop. von der Flüchtigkeit eines Traumes Job 20, 8.) wo eben der Begriff des Dunkeln und Unklaren zu Grunde liegen mag) *Pol. fut.* יְעוֹפֵף fliegen Jes. 6, 2. *b*) vom Schwingen des Schwertes Ez. 32, 10. *Hiph.* fliegen lassen Spr. 23, 5. *Hithpa.* verfliegen, verschwinden Hos. 9, 11. — davon

עוֹף (*avis*) Geflügel Ps. 51, 11. auch עֹף 1 Mos. 1, 21.

עוּף chald. verdoppeln (eig. verdecken vgl. כָּפַל = כָּפַר) *Part.* עִיף.

ע(ו)ץ s. v. a. יָעַץ eig. stärken, festigen (עֹז), daher rathen, nur *Imp.* עֻצוּ Richt. 19, 30. Jes. 8, 10.

עוּץ *N. pr.* eines Sohnes von Nahor (die Etym. s. נָחוֹר) *b*) eines Sohnes von Seir (die Etym. s. עֵשָׂו) *c*) *N. pr.* eines Landes, Job 1, 1. Jer. 25, 20. Klagl. 4, 21.

ע(ו)ק (ὀχέω) s. v. a. צוּק drängen, drücken, nur *Hiph. fut.* תָּעִיק Amos 2, 13.

עוּק chald. dass. *b*) enge seyn, eingeschlossen seyn *Ithpeel* אִתְעַק Ps. 31, 10. *Aph.* אָעִיק pressen, einengen, drücken.

ע(ו)ר blind seyn Dial. von חוּר weisser Staar; vielleicht aber ist das Stw. עָר κάκος, wovon *coecus*, und die trop. Bedeutung demnach die urspr. oder haben wir עוּר als Dial. von גּוּר γύρω zu betrachten, und die ursp. Bedeut. ist wie im sanskr. *cac* einen Kreis beschreiben, dann: *a*) zaubern *b*) blenden nur *Pi.* עִוֵּר blenden Jer. 39, 7. *Fut.* יְעַוֵּר trop. für bestechen 2 Mos. 23, 8. — davon

עִוֵּר *Adj.* blind 2 Mos. 4, 11. trop. Pl. עִוְרִים Jes. 29, 18. für עִוְרוֹת 42, 7.

עַוֵּר chald. *Aph.* blenden Jer. 52, 11.

ע(ו)ר (Nebenform von עִיר *uro* verw. חוּר brennen, hitzig seyn) nur trop. aufgeregt, munter, wach seyn Mal. 2, 12.: עֵר וְעֹנֶה der Wachende und Antwortende; aus dem Schlafe sich ermuntern *Imp.* עוּרָה עוּרִי *Fem.* עוּרִי *expergisce! causat.* wecken Job 41, 2. *Niph.* נֵעוֹר *Fut.* יֵעוֹר *Pass.* geweckt, aufgeregt werden, sich aufmachen *Pol.* עוֹרֵר *Fut.* תְּעוֹרֵר erwecken, erregen *b*) s. v. a. αἱρέω ergreifen, die Lanze 2 Sam. 23, 18. Geissel Jes. 10, 26. *Hiph.* הֵעִיר *Fut.* יָעִיר apok. וַיָּעַר, וַיָּעֵר (ἐ-γείρω) auferwecken, jem. Geist, aufregen, anreizen; *intrans.* wachen Ps. 35, 23. mit עַל über Jem. *Hithpo. fut.* יִתְעֹרֵר sich aufregen, aufmachen. *b*) sich freuen (χαίρω, viell. Dial. von אוֹר = חוּר, weil Licht und Freude dem Hebräer Synonymen (vgl. Esth. 8, 16.) heiter seyn Job 31, 29.

ע(ו)ר nur *Fut.* תֵּעוֹר s. v. a. עָרָה entblösst seyn Hab. 3, 9. — davon

ע(ו)ר mit Suff. עוֹרִי Haut, עוֹר שִׁנַּיִם Zahnfleisch Job 19, 20. trop. עוֹר בְּעַד עוֹר Leben um Leben (ähnlich unserer Redensart: Es geht über seine Haut, sich seiner Haut wehren) Job 2, 4. *b*) Fell (*corium*) 1 Mos. 3, 21. Pl. עוֹרוֹת Felle 1 Mos. 27, 16. *β*) Leder, מְלֶאכֶת עוֹר Riemerarbeit, aus Leder Verfertigtes 3 Mos. 13, 49. — und

עוּר chald. Spreu, Schale (gleichsam die Haut der Frucht) Dan. 2, 35.

עוּר chald. erwachen *Pa.* עָרֵר erwecken, עַרְעַר aufreizen zum Zorne *b*) reiben, zerbröckeln (verw. mit גָּרַר χάρω) *Fut.* mit Suff. יְעַרְעֲרִנּוּ *Berach. fol.* 15. *Part.* pl. מְעַרְעֲרִין *Sota fol.* 20. *c*) entblössen (als erster Versuch des Beischlafs) *Joma fol.* 54. *Ithpeel* אִתְעַר erwachen 2 Kön. 4, 31. *Aph.* אָעֵר aufregen Hagg. 1, 14.

עִוָּרוֹן *m.* Blindheit 5 Mos. 28, 28.

עֲוָרִים Jes. 40, 6. Chetibh für: עֲיָרִים Esel.

עַוֶּרֶת *f.* Blindheit 3 Mos. 22, 22.

ע(ו)שׁ (Dial. von חוּשׁ) עִישׁ ἀΐσσω nur *Imp.* pl. עוּשׁוּ Joel 4, 11. eilen, sich erheben (nach dem Chald. versammeln).

ע(ו)ת verw. אָסָא (sanskr. *as*, stärken, befestigen vgl. עָזַז) zu Hülfe eilen, nur *Inf.* לָעוּת Jes. 50, 4.

עָוַת Nebenform von עָוָה *Pi.* mit Suff. עִוְּתָנִי *Fut.* יְעַוֵּת beugen, krümmen, das Recht, der Weg Jem. = ihn auf Abwege führen *Pu.* מְעֻוָּת gekrümmt *Hithp.* הִתְעַוְּתוּ sich beugen, krümmen.

עֲוַת chald. verdrehen, umkehren — davon

עָוְתָא und עָוְתָן chald. *m.* verkehrt.

עַוְתָא chald. für עַוְתָה.

עַוָּתָה *f.* nur mit Suff. עַוָּתָתִי Unterdrückung, Klagl. 3, 59.

עוּתַי (für עוּזַי Ἀλκεύς) *N. pr. m.*

עֹז (ἴς) selten עוֹז (Spr. 31, 17. 25.) vor Makk. עָז־ mit Suff. עֻזִּי, עֻזְּךָ עוּזֵּנוּ (von עָזַז) Kraft, Stärke, Macht, von Gott Job 12, 16. von Menschen Ps. 29, 11. Thieren Job 41, 14. *concr.* die Starken, Helden, Richt. 5, 21. *b*) Festigkeit, מִגְדַּל עֹז fester Thurm Richt. 9, 51. Ps. 30, 8.: הֶעֱמַדְתָּה לְהַרְרִי עֹז du hattest meinem Berge Festigkeit verliehen, daher Schutz, Zuflucht Ps. 28, 8. *c*) Herrlichkeit (weil sie im Gefolge der Macht) Ps. 132, 8.: אֲרוֹן עֻזֶּךָ die Lade (der Sitz) deiner Herrlichkeit (vgl.

2 Chr. 6, 41.) daher עֹז Ps. 78, 61. für: Bundeslade (vgl. 1 Sam. 4, 21.) δ) Ruhm 2 Chr. 30, 21.: כְּלֵי־עֹז *instrumenta laudationi Dei adhibita* e) Frechheit, Unbeugsamkeit, trotziger Sinn, עֹז פָּנִים frecher Blick (als Folge des Kraftbewusstseyns) Koh. 8, 1. — davon

עָז, עַז Pl. עַזִּים constr. עַזֵּי *Fem.* עַזָּה a) *Subst.* Stärke, Kraft 1 Mos. 49, 3. b) *Adj.* stark, kräftig, mächtig, vom Volke 4 Mos. 13, 28. heftig, vom Wasser Jes. 43, 16. vom Winde 2 Mos. 14, 21. vom Zorn 1 Mos. 49, 7. b) fest, befestigt 4 Mos. 21, 24. c) hart, מֶלֶךְ עַז grausamer König Jes. 19, 4. עַז פָּנִים freches Antlitz 5 Mos. 28, 50. — davon

עֵז (sanskr. *adsa*, αἴξ) Pl. עִזִּים Gais, Ziege, (v. der Stärke des Thiers benannt, die dies. Thiere, im Verhältniss zu andern kleinen Vieh eigenthümlich) גְּדִי עִזִּים Ziegenböckchen 1 Mos. 29, 9.) שֵׂה עִזִּים ein Stück Ziegenvieh 5 Mos. 14, 4. b) Pl. עִזִּים Ziegenhaar 2 Mos. 26, 7. 1 Sam. 19, 31.

עִזָּא chald. emph. *comm.* Bock, Ziege.

עֻזָּא (Κρατής) *N. pr. m.*

עַזָּא (*Caper*) und

עֲזָ־אֵל (*Deus capriformis?*) *N. pr.* zweier Engel, von welchen das myst. Buch *Sohar* erzählt, dass sie durch Schönheit der נַעֲמָה (Venus) verlockt, ihre göttliche Abkunft vergassen, und mit jener die Dämonen zeugten. Diese gehen des Nachts um, treiben ihr Spiel mit den Menschenkindern, indem sie die nächtlichen Pollutionen veranlassen. An einer andern Stelle desselben Buches liesst man: Als die *Schechina* zu dem Allerheiligsten sprach: „Wir wollen einen Menschen schaffen, da riefen עַזָּא und עֲזָאֵל: was ist der Mensch, dass du seiner gedenkest? (Ps. 8, 5.) Er, der einst, durch das Weib gegen dich sündigen wird — — Da sprach die *Schechina:* durch den Gegenstand, mit welchem ihr eure Verläumdung unterstützt, werdet ihr einst fallen! was auch geschah, denn die Söhne Gottes sahen die Töchter des Menschen, dass sie schön waren (1 Mos. 6, 3.), sie liebten sie, wurden verlockt durch sie, und stürzten von ihrer Höhe (aus dem Himmel) herab (in das Reich der Materie).

עֲזָ־אזֵל *N. pr.* eines bösen Dämons, wie das Buch *Pirke Elieser* (*c.* 56.) und das Buch *Sohar* (*II fol.* 184. *col.* 2.) dafürhalten, muthmasslich in Bocksgestalt, weil ihm einer der beiden Böcke am Versöhnungstage geopfert wurde, jedoch nicht geschlachtet, sondern in die Wüste geschickt, welcher Ort von den Parsen als Aufenthalt der bösen Diws (Rhode's Zendsage S. 92.) von den Hebräern ebenfalls als Wohnstätte der Dämonen und שְׂעִירִים (Jes. 13, 21. Tob. 8, 3. Matth. 12, 43. Luc. 8, 29. Apok. 18, 2.) gedacht wurde. Denkt man an die שְׂעִירִים, die bocksfüssigen Satyre der Griechen, so liesse sich עֲזָ־אזֵל: Ziegenfüssler übersetzen; obgleich Landau an die Satyriasis denkend (welche man bei Pollutionen überhaupt als Einwirkung eines unreinen Geistes auf den Menschen erklärte), im Worte עז־אזל die vergehende, schwindende (אזל) Kraft (עז) personifizirt findet. Halhed (Vorred. zu den Hindugesetzten) und Rosenmüller (Morgenl. II.) haben mit diesem Sündenbocke der Hebräer das Rossopfer (*Aswameda*) der Inder verglichen, welches ebenfalls sühnende Tendenz hat, und wo ebenfalls das zu diesem Opfer gewählte Pferd in die Wüste geschickt wird. Ross, Bock waren nur Symbole Einer Idee, nämlich der physischen Kraft, worauf auch die griech. Sprache hinweist, in welcher die Worte ἵππος und κάπρος (also *caper*) auch das Zeugeglied bedeuten. Beide Thiere waren als Hieroglypha darum Respräsentanten des Fürsten der Finsterniss, den die Griechen in ihren Satyren und Hippokentauren, welche Letztere gleichfalls als Mädchenräuber bekannt (*Ov. Met. XII.*), vervielfältigten; und auch die alten Germanen gaben dem Teufel bald einen Bockfuss, bald einen Pferdefuss zum Attribute. Auch die slawischen Völker kannten den Bock als Sündenträger, denn noch bis in das 17. Jahrhundert hatte sich in Lief- und Kurland der heidnische Brauch erhalten, alljährlich nach der Ernte, (in welche Zeit auch das Versöhnungsfest der Hebräer fällt), einen Bock zum Sündenopfer des Volkes zu schlachten, nachdem die Menge gebeichtet und der Priester seine Hände auf den Bock gelegt (wie der hohe Priester in Judäa), zum Zeichen, dass er die Sünde des Volkes auf ihm lade, dah. er auch mit dem Blute des geschlachteten Bockes die Umstehenden als Zeichen der stellvertretenden Sühne besprengte. Aber die Sünde κατ᾽ ἐξοχὴν ist die Wohllust (s. עֵדֶן), daher der Talmud (*Joma fol.* 67.): עֲזָאזֵל מְכַפֵּר מַעֲשֵׂה עַזָּא וַעֲזָאֵל d. i. „(der dem) Asasel (geweihte Bock) war bestimmt, das Treiben von Asa und Asael zu versöhnen (s. עֲזָאֵל)“, deren Sturz aus dem Himmel eine Folge ihrer Neigung zur Materie gewesen.

עָ־זַב (verw. mit זוב wie λείπω mit λείβω, *libo*, *linquo* mit *liquo*) *Fut.* יַעֲזֹב־ יַעֲזֹב a) lassen, lösen, losbinden 2 Mos. 23, 5.: וְחָדַלְתָּ מֵעֲזֹב לוֹ עָזֹב תַּעֲזֹב עִמּוֹ und hüte dich ihn zu verlassen, du sollst (den Esel) losbinden mit ihm (deinem Feinde); daher 5 Mos. 32, 36.: עָצוּר וְעָזוּב Eingeschlossener und Losgelassener (für: Sclave und Freier) b) verlassen einen Ort Jes. 6, 2. Person 1 Mos. 2, 24. oder Sache Spr. 28, 4. insbes. zurücklassen Eigenthum, Habe 1 Mos. 39, 6. überlassen Andern Ps. 49, 11. *Intrans.* Ps. 10, 14.: עָלֶיךָ יַעֲזֹב חֵלְכָה dir überlässt si[ch] der Unglückliche; *Part. pass.* עֲזוּבָה die (v[on] den Einwohnern) verlassene (Stadt) Jes. 6, 12. b) unterlassen zu thun, mit ל vor dem dem *Inf.* Hos. 4, 10. c) nachlassen den Zorn Ps. 37, 8. *Niph.* נֶעֱזַב verlassen eines Ortes von Einwohnern Job 18, 4. mit ל Jem. überlassen werden Jes 18, 6. *Pu.* עֻזַּב verlassen seyn Jes. 32, 14. — davon

עִזְבוֹנִ־ים Pl. *m.* nur mit Suff. עִזְבוֹנַיִךְ Erwerb (eig. das durch Handel einem Andern Ueberlassene) Ez. 27, 27. b) Handesplatz Ez. 27, 19.: das Gesponnene geben sie auf deine Märkte.

57*

עַזְגָּד (starker Bock גְּדִי) *N. pr. m.* Esra 2, 12. Neh. 7, 17.

עַזָּה (die Feste, Starke) *N. pr.* *Gaza*, Γάζα, Stadt an der Südgränze Palästina's. *N. gent.* עַזָּתִי Richt. 16, 2.

עֲזוּבָה *f.* Verödung, Verlassenheit (von עָזַב) *b*) *N. pr. f.* 1 Kön. 22, 42. *β*) 1 Chr. 2, 18.

עִזּוּז *m.* stark Ps. 24, 8. *Collect.* die Starken Jes. 43, 17.

עֱזוּז *m.* Macht, des Krieges Jes. 42, 25. Gottes Ps. 78, 4. Stw. עָזַז.

עַזּוּר s. עַזֻּר.

עַזּוּת *f.* chald. Hartnäckigkeit (von עַז).

עָזַז *Fut.* יָעֹז apok. וַתָּעָז *a*) stark (עַז), fest machen Koh. 7, 19. *intrans.* mächtig sich beweisen Ps. 49, 68. mit עַל gegen Jem. Richt. 3, 13. daher: siegen Dan. 11, 12. stark werden (von Meereswellen) Spr. 3, 29. (vgl. Jes. 43, 16. Neh. 9, 11.) *Hiph.* הֵעֵז, mit פָּנִים mit frecher Stirn einhertreten Spr. 7, 13. mit בְּ 21, 29.

עָזָז (Ἀλκεύς) *N. pr. m.*

עֲזַזְיָהוּ (den Jehovah stark macht) *N. pr. m.*

עֻזִּי (Ἀλκεύς) *N. pr. m.*

עֻזִּיאֵל (Macht Gottes) *N. pr. m.*

עַזִּיבָה *f.* chald. Unkeuschheit *Nedar. fol.* 22. von זוב.

עֻזִּיָּה (dass.) *N. pr. m.* eines Königs von Juda Jes. 1, 1.

עֲזִיזָא (Ἀλκεύς) *N. pr. m.* *b*) chald. *Adj.* hart, fest.

עֲזִיקָא *f.* Umgebung eig. Einschneidung, Abzirklung (von עזק) des Raums.

עֲזַל chald. weben (Dial. דְּלַל wovon דְּלִיל Fäden) — wovon

עַזְלָא *m.* Gewebe, Fädenwerk.

עֲזַם chald. (für גְּרַם abscheeren, abreissen, abkratzen) abkneipen, *Fut.* יַעְזִים 3 Mos. 1, 15.

עַזְמָוֶת (stark bis zum Tode) *N. pr. m.*

עָזְנִיָּה *f.* eine Adlerart, nach Gesenius von dem scharfen (אָזַן) Gesichte benannt (Job 39, 29.) 3 Mos. 11, 14. 5 Mos. 14, 12.

עָזַק (vielleicht verw. mit סוג einschliessen) nur *Pi.* mit Suff. וַיְעַזְּקֵהוּ eig. einschneiden *sc.* in die Erde, daher: urbar machen den Boden Jes. 5, 2. — davon

עִזְקָא chald. Siegelring wie חוֹתָם v. חָתַם schliessen Dan. 6, 18. Nach Herodots Zeugniss (1, 195.) führten die Babylonier beständig einen Siegelring an einer Schnur um den Hals hängend oder an einem Finger gesteckt bei sich, in welcher ausser ihren Namen eine kurze Sentenz oder das Bild einer geehrten Person (*Polyb.* 15, 31.) eingegraben war, und welchen sie mit einer Art von Tusch befeuchtet, aufdrückten. Dies war die Unterschrift der Orientalen, daher der Siegelring unentbehrlich. Das Siegel des Königs war dem Vezier anvertraut (*Polyb.* 16, 22. 1 Macc. 6, 14. 1 Mos. 41, 42. Tob. 1, 22. Esth. 8, 2.); wenn er von seinem Posten abtrat, musste er es zurückgeben. Dieses wurde den königlichen Mandaten untergedrückt, was unter רְשַׁם Dan. a. a. O. V. 9. zu verstehen ist (vgl. *Chardin voyage en Perse I. p.* 289. 355. *III. p.* 112. 362.). Sollte aber etwas versiegelt oder mit einem Siegelabdruck marquirt werden, so bediente man sich aus der Siegelerde (*Herod. II,* 38.) gemachten Kleisters oder des Wachses.

עִזְקָא chald. Pl. עִזְקַיָּא Fesseln, von סוג=עזק, einschliessen.

עֲזֵקָה (Neubruch) *N. pr.* Stadt in der Ebene des Stammes Juda Jos. 10, 10. 1 Sam. 17, 1. Jer. 34, 7. Neh. 11, 30.

עָזַר, verw. גָּדַר, אָסַר, עָצַר σείρω umgeben, einschliessen, daher schützen, helfen, beistehen (wie ἀλκέω Dial. ἀρκέω, ἔρκω *coerceo*) mit dem Acc. der Person עָזְרֵנִי hilf mir! mit עִם, לְ, אַחֲרֵי, *Niph.* נֶעֱזַרְתִּי *Fut.* pl. יֵעָזְרוּ Hülfe erhalten, mit עַל gegen Jem.; geholfen werden *Hiph. part.* pl. מַעְזְרִים *Inf.* mit לַעְזִיר helfen. — Davon

עֵזֶר mit Suff. עֶזְרִי Hülfe, *concr.* Helfer Ps. 70, 8. Gehülfin 1 Mos. 2, 18. *N. pr.* mehrerer Personen.

עֵזֶר (Ἀλέξις) *N. pr. m.*

עַזֻּר (*Azor*) *N. pr. m.* Jer. 28, 1.

עֶזְרָא (Ἀλέξις) *N. pr.* des bekannten Schriftgelehrten.

עֲזַרְאֵל (Gotthelf) *N. pr. m.* 1 Chr. 12, 6.

עֶזְרָה *f.* (עֶזְרָת Ps. 60, 13.) constr. עֶזְרַת, mit ה *parag.* עֶזְרָתָה, mit Suff. עֶזְרָתִי Hülfe.

עֲזָרָה (*atrium*) Tempelvorhof (chald. Form für חָצֵר) 2 Chr. 4, 9. emph. עֲזַרְתָּא Jes. 10, 32. *b*) Absatz, Terrasse (des Altars) Ez. 43, 14. wahrscheinlich so benannt, weil die Vorhöfe der Tempel Absätze oder Terrassen bildeten.

עֶזְרִי (Ἄρκας) *N. pr. m.* 1 Chr. 27, 26.

עַזְרִיאֵל (vgl. das punische *Hasdrubal* = עזרו בעל, Gotthelf) *N. pr.* mehrerer Personen.

עֲזַרְיָה Gotthelf) *N. pr.* eines Königs von Juda, sonst auch עֻזִּיָּה genannt.

עַזְרִיקָם *N. pr.* mehrerer Personen.

עֵט Griffel, Grabstichel Job 19, 24. Jer. 17, 1. auch zum Schreiben (*calamus*) Ps. 45, 2. Stw. גוד einschneiden.

עֵטָא (für עֵצָא) chald. Einsicht, Verstand Dan. 2, 24.

עָטָה (κεύθω) bedecken, verhüllen 3 Mos. 13, 45. mit עַל; umhüllen, anziehen Ps. 104, 2. zusammenrollen Jes. 22, 17.: עֹטְךָ עָטֹה er wird dich rollen in eine Rolle; umkehren, verstärktes Bild für הָפַךְ Jer. 43, 12.: וְעָטָה ... כַּאֲשֶׁר יַעְטֶה und er (Nebucadnezar) wird (Egypten) um sich wickeln, wie ein Hirt um sich wickelt seinen Mantel. *Part. pass. fem.* עֹטְיָה Verhüllte d. i. Trauernde Hohl. 1, 7. *Hiph.* הֶעֱטָה, הֶעֱטִית, *Fut.* יַעְטֶה bedecken mit עַל vor der zu bedeckenden Sache Ps. 89, 46.

עֲטוּף s. עָטַף.

עִטּוּר *m.* chald. Umgebung Stw. עטר=דור. *b*) Entfernung, Hinwegnahme Stw. נוּר=סור.

עִטּוּשׁ *m.* (s. v. a. עֲטִישָׁה) das Niesen *Berach. fol.* 57.

עָטִין (s. v. a. עַטְמָא) Seite, Job 21, 24.: עֲטִינָיו

מלאו חלב seine Seiten sind voll Fettes Stw. אטן = אטם.

עטיף chald. *m.* Busen, Stw. עטף wie חבה von חב.

עטיפה s. עטף.

עטישה *f.* das Niessen Pl. mit Suff. עטישתיו Job 41, 10. Stw. עטש.

עטל chald. für עצל *Adj.* faul.

עטלא *m.* Fauler Spr. 6, 6.

עטלותא *f.* chald. Faulheit.

עטלף 3 Mos. 11, 19. Plur. עטלפים Jes. 2, 20. Fledermaus, die Etym. s. עכבר.

עטמא chald. emph. עטמתא *latus* Seite (Stw. טמן = אטם *lateo* beseitigen, auf die Seite bringen, verbergen).

עטף *a*) s. v. a. דאב, (sanskr. *tap*, *θάπτω* lat. *tabeo* = *tepeo*) schmachten vor Hitze, Begierde 1 Mos. 30, 42. (von den Lämmern in der Brunst) trop. vom Kummer Ps. 61, 3.: בעטף לבי wenn mein Herz verschmachtet *Part. pass.* עטוף verschmachtet Klagl. 2, 19. Pl. עטופים die erhitzten, brünstigen *sc.* Lämmer 1 Mos. 30, 42. *Niph.* nur *Inf.* mit ב Klagl. 2, 11. und *Hiph.* העטיף 1 Mos. 30, 42. *Hithpa.* התעטף *Fut.* יתעטף verschmachten, verzagen, gleichsam zerschmelzen (דאב) mit נפש, רוח Ps. 107, 5. Jon. 2, 8. Ps. 77, 4.

עטף *b*) s. v. a. *θάπω*, עטם bedecken, umhüllen, *Fut.* יעטף Ps. 73, 6. bedeckt, verhüllt seyn, z. B. die Thäler mit Korn Ps. 65, 14. davon das Derivatum מעטפות Kleider.

עטף chald. *a*) verschmachten, verzagen *b*) verbergen, bedecken, kleiden, davon das Derivatum עטיף und *Fem.* עטיפה Bedeckung, Bekleidung *Moed Katon fol.* 24. sowie עטיף Busen (wie חוב von חבה).

עטפא chald. emph. für עטיף Busen, mit Suff. עטפך, עטפי 2 Mos. 4, 6.

עטר (verw. כתר, גדר, עצר) *Fut.* mit Suff. תעטרנו umgeben, umringen, feindlich 1 Sam. 23, 26. schützend Ps. 5, 13. (mit dopp. Acc.) *Pi.* עטרת *Fut.* mit Suff. תעטרהו kränzen, krönen mit dopp. Acc. Ps. 8, 6. 62, 12. 103, 4. mit dem Dativ der Person Hohel. 3, 11. *Hiph. Part. fem.* מעטירה die Krönende d. i. Kronen Vertheilende Jes. 23, 8. — davon

עטר chald. für קטר rauchen *Part.* עטרן (vom Sinai) 2 Mos. 19, 18. *b*) s. v. a. קצר absondern, hinwegthun, abweichen, *Gittin fol.* 86. davon das Deriv. עטור *Nedar fol.* 37.

עטרא s. v. a. שטר chald. Kontract *Mezia fol.* 35. Stw. עטר binden.

עטרה (vgl. כתר *κίταρις*) *f.* constr. עטרת Pl. עטרות *a*) Krone, Diadem, 2 Sam. 12, 30. trop. Spr. 12, 4. *b*) Kranz, Jes. 28, 1.

עטרה (*Coronna*) *N. pr. f.* 1 Chr. 2, 26.

עטרות (Kronen) *N. pr.* einer Stadt im Stamm Gad 4 Mos. 32, 3. *b*) im Stamm Ephraim Jos. 16, 7. auch עטרות־אדר genannt 16, 5. *c*) עט' בית יואב im Stamm Juda 1 Chr. 2, 54. *d*) עט' שופן im Stamm Gad 4 Mos. 32, 35.

עטרן chald. emph. עטרנא Pech, Harz *Sabb. fol.* 5. Stw. עטר binden, kleben, verpichen.

עטש chald. *Ithp. part.* מתעטש niesen, eig. die Luft mit Getöse aus der Nase s-tossen (engl. *toss*), denn עטוש drückt auch die Aussstossung der Luft aus einem andern Kanale aus, daher עטש mit כתש sanskr. *tas* s-tossen, *tundo*, *tusum* verwandt seyn dürfte.

עי (Umkreis vgl. das deutsche: Gau und *Κῶς* die Insel Kos von *κέω* ründen, hochförmig seyn, Stw. עוה biegen) *N. pr.* einer canaanitischen Königsstadt mit dem Art. העי 1 Mos. 12, 8. Jos. 7, 2. Esra 2, 28. auch עיא Neh. 11, 31. עיה 1 Chr. 7, 28, und עית Jes. 10, 28.

עי (für עוי von עוה umkehren, zerstören) Micha 1, 6. Pl. עיים Ps. 79, 1. und עיין Micha 3, 12. Trümmer. *b*) עיים 4 Mos. 33, 45. vollst. עיי העברים V. 44, 21. Hügel des Gebirges Abarim.

עיא s. עי.

עיב s. עוב.

עיבל (welk von עבל) *N. pr.* die nördliche Bergspitze des Gebirges Ephraim (גריזים), ein unfruchtbarer Fels, daher auf ihm die Flüche ausgesprochen wurden 5 Mos. 11, 29.

עיה s. עי.

עיר Ps. 27, 12. s. עור.

עיון (Ruin von עי, עוה) *N. pr.* einer Stadt im Stamm Naphtali 1 Kön. 15, 20.

עיון *m.* chald. Betrachtung, Ueberblick Stw. עין.

עיוני *Adj.* speculativ, theoretisch.

עיות *f.* 1 Chr. 1, 46. im Chetibh für עוית s. d.

עי(י)ט (sanskr. *at*, *ἄττω*, *ἀΐσσω*) lossstürmen auf etwas, Jem. packen, zornig anfahren mit ב 1 Sam. 25, 14. mit אל 15, 19. und 14, 32. an beiden letztern Stellen ויעט, ותעט für ויעט ותעט. — davon

עיט (sanskr. *atis*, *αἰετός*, *ἀετός*) Stossgeier, Adler, Job 28, 7. trop. Eroberer Jes. 46, 11. *Collect.* Raubvögel 1 Mos. 15, 11. Jes. 18, 6. Ez. 39, 4.

עיטם (Ort der Raubvögel) *N. pr.* eines Felsens Richt. 15, 8. und einer Stadt im Stamm Juda, die von ihm den Namen erhielt 1 Chr. 4, 3.

עיים, עיי s. עי.

עיל s. עלא.

עילום *m.* s. v. a. עולם Ewigkeit 2 Chr. 33, 7.

עילי (für עלי Oberster) *N. pr.* eines Kriegsobersten unter David 1 Chr. 11, 29.

עילם *Elymais* pers. Provinz Jes. 21, 2. als Völkername Jes. 22, 6.

עים (verw. חמם hitzig seyn, wovon חמה Zorn) nur Jes. 11, 15.: בעים רוחו mit seinem glühenden Hauche.

ע(י)ן Quelle (verw. mit כן, חן *γονή cunnus*, wie *πηγή* mit *πυγή*, sanskr. *pac i. e. propago*, *fons*, *puteus* mit פות *puta*, wovon פות *futio* und *fundo*, weil die *πηγή* Ursprung aller Dinge) עין, constr. עין mit ה *loc.* העינה bes. Pl. עינות constr. עינות 1 Mos. 16, 7. 24, 29. 30, 42. Quellen, welche besondere Namen führten, sind *a*) עין רגל (Walkerquell) auf der Südostseite Jerusalems Jos. 15, 7. *b*) ע' תנים (Schakalsquell) bei Jerusalem

Neh. 2, 13. *c*) עֵין הַתַּפּוּחַ (Apfelquell) Jos. 17, 7. Ortschaften, nach einer Quelle benannt sind *a*) ע׳ גֶּדִי (Bocksbrunn) in der Wüste des Stammes Juda Jos. 15, 62. עֵין־גַּנִּים (Gartenbrunn) in der Ebene von Juda Jos. 15, 34. desgleichen Levitenstadt im Stamm Isaschar Jos. 19, 21. ע׳ דֹּאר Ps. 83, 11. u. ע׳ דוֹר (Wohnungsbrunn im Stamm Manasse Jos. 17, 11. ע׳ חַדָּה (Schnellbrunn) im Stamm Isaschar Jos. 19, 21. ע׳ חָצוֹר (Hofbrunn) im Stamm Naphtali Jos. 19, 37. ע׳ חֲרוֹד s. חֲרוֹד. ע׳ מִשְׁפָּט (Haderquell 1 Mos. 14, 7. (viell. = מֵי מְרִיבָה), Quelle in Kadesch. ע׳ עֶגְלַיִם (Kälberbrunn) an der nördlichen Spitze des todten Meeres Ez. 47, 10. ע׳ שֶׁמֶשׁ (Sonnenbrunn) Ortschaft mit einem Bache auf der Gränze Juda's in Benjamin Jos. 15, 7. Ohne Zusatz ist עַיִן (*πηγή*) Name einer Levitenstadt im Stamme Simeon Jes. 15, 32. Anm. ע׳ רִמּוֹן Neh. 11, 29. apok. für עַיִן וְרִמּוֹן Jos. 15, 32. desgleichen Ort im nördlichen Palästina 4 Mos. 34, 11.

עַיִן *b*) constr. עֵין *m.* עֵינִי *Dual.* עֵינַיִם constr. עֵינֵי, עֵנַי (*γάνος* Glanz vgl. *αὐγή* Glanz, deutsch: Auge, Lichtquell, denn leuchten und strömen sind Synonyma s. נָהַר, daher *πηγή* Quell und Auge, Gesenius schliesst, dass das Auge als Thränenquell die Spracherfinder bestimmt habe beides durch Ein Wort auszudrücken) Auge לְעֵינֵי פ׳ vor Jem. בְּעֵינֵי פ׳ nach der Ansicht Jem., daher טוֹב בְּעֵינַי es scheint mir gut, מֵעֵינַי hinter den Augen (dem Rücken) Jemands, רוּם עֵינַיִם die Augen (Nase) hochtragend *b*) Angesicht (wie אַף Nase und Gesicht) עַיִן בְּעַיִן von Angesicht zu Angesicht, עֵין הָאָרֶץ Oberfläche des Landes (vgl. *superficies* = *facies*) 4 Mos. 22, 5. *β*) *facies*, Gestalt 4 Mos. 11, 7. Ez. 1, 4. Dan. 10, 6.

עַיִן und עֵינָא chald. Auge, Anblick *b*) Quell, Pl. עַיְנִין constr. עַיְנֵי Augen Dan. 7, 8. עַיְנִין Quellen Ps. 44, 8. — davon

עַיֵּן chald. inspiciren, überblicken, Aufsicht haben *Jebam. fol.* 22. *b*) scheel blicken zu etwas *Part.* עוֹיֵן neidisch, 1 Sam. 18, 19. *c*) etwas mit Augen besetzen.

עֵין עֶגְלָא (Kalbsauge) chald. der Edelstein Amathyst.

עֵינַיִם (zwei Quellen) 1 Mos. 38, 21. und עֵינָם (alte Dualform) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamm Juda Jos. 15, 34.

עֵינָן (Quellenreich) *N. pr. m.* 4 Mos. 1, 15.

עָיֵף (verw. עוּף verfinstert werden, vgl. *tap*, *tam* sanskr. finster seyn, wovon das latein. *tabeo*) müde, ermattet seyn (opp. Licht und Kraft) nur *Fem.* עָיְפָה Jer. 4, 31. — davon

עָיֵף *Fem.* עֲיֵפָה *Adj.* pl. עֲיֵפִים müde, matt; von der Seele: lechzend Jer. 31, 25. vom Erdreich: durstig Jes. 32, 2. *Neutr.* עֲיֵפָה das müde (Vieh) Jes. 46, 1.

עָיֵף chald. ermatten *Part.* מוֹעָף *Sanh. fol.* 94.

עִיפָא chald. Gewand 1 Mos. 24, 65. Stw. עוּף bedecken.

עֵיפָה *f.* mit ה *parag.* עֵפָתָה (von עוּף) Finsterniss Job 10, 22. Amos 4, 13.: עֹשֵׂה שַׁחַר עֵיפָה er wandelt in Morgenröthe um die Finsterniss. *b*) *N. pr.* einer Gegend Jes. 60, 6. *c*) *N. pr. m.* 1 Chr. 2, 47. *d*) *N. pr. f.* 1 Chr. 2, 46.

עֵיפַי Jer. 40, 8. *Keri*, im Chetibh עוֹפַי *N. pr. m.*

עַ(י)ר (sanskr. *kara*, pers. *ghur* *ὄνρεύς*) *m.* mit Suff. עִירֹה 1 Mos. 49, 11. Pl. עֲיָרִים 1 Mos. 32, 16. Esel (Stw. עָרַר gähren, hitzig seyn vgl. חֲמוֹר von חָמַר und Ez. 23, 20. Auch die deutsche Benennung: Esel soll wie Esse von äschern abstammen, wie hetzen von heitzen, hitzen, heiss machen, der brünstige Esel ist der brennende, *asinus* stammt von *ἀζω* schmachten, *asso*). עַיִר steht sowohl von Eselfüllen Zach. 9, 9. als von Lasttragenden Jes. 30, 6. u. pflügenden Jes. 30, 24.

עַ(י)ר (verw. עוּר = חוּר *uro*) heitzen, Hos. 7, 4.: יִשְׁבּוֹת מֵעִיר er (der Bäcker) hört auf zu heitzen.

עַ(י)ר (von עוּר *uro* gähren, aufgeregt seyn) *a*) Zorn (*ira*) Hos. 11, 9.: לֹא אָבוֹא בְּעִיר ich komme nicht mit Zorn. Ps. 75, 20.: Wie ein Traum, aus dem man erwacht, so Herr בָּעִיר צַלְמָם תִּבְזֶה in deinem Zorne vernichtest du ihr Bild (Andenken) d. h. gleich dem vorüberfliegenden Traum wird durch dich die Erinnerung an sie vernichtet. *b*) Angst (von der innern Hitze, welche die Furcht hervorbringt vgl. Ps. 10, 2. wo דלק *φλέγω*, *flagro* für ängsten gebraucht wird) Jer. 15, 8.: עִיר וּבֶהָלוֹת Angst und Schrecken (*Alex:* *τρόμον καὶ σπουδήν*) lassest du plötzlich auf sie fallen.

עִ(י)ר (von גּוּר *γύρω* wie *urbs* für *orbis*, denn die Städte wurden von den Alten kreisförmig, in Indien in Form eines Halbzirkels gebaut, daher Sanskr. *pura* = *πόλις* von *pra*, *πείρω*, *foro*, vgl. *πόρος* Loch, daher Babel: בַּבְבַּל Hof, Kreis des Bel von בַּב Loch, Oeffnung, Höhle, die Stadt von ihrer Kreisform benannt) mit Suff. עִירִי Pl. עָרִים (einmal עֲיָרִים) constr. עָרֵי mit Suff. עָרַי *f.* Stadt ע׳ אֱלֹהִים Jes. 60, 14. ע׳ הַקֹּדֶשׁ Jes. 66, 6. die Stadt Jerusalem (wie *urbs* für *Roma* bei Cicero). Die „Stadt Jemands", s. v. a. Vaterstadt 1 Mos. 24, 10. (vgl. Luc. 2, 4.: *πόλις Δαβίδ* für: Bethlehem. עָרֵי חֶשְׁבּוֹן Städte um Hesbon Jos. 13, 17. עָרֵי עֲרֹעֵר die Städte um Aroër Jes. 17, 2. Von Stadttheilen 2 Kön. 10, 25.: עִיר בֵּית הַבַּעַל der Umfang des Baalstempels עִיר הַמַּיִם die Wasserstadt, Theil der Stat Rabba 2 Sam. 12, 27. *N. pr.* von Städten: ע׳ הַמֶּלַח (Salzstadt) in der Wüste des Stammes Juda, nahe bei dem Salzmeer Jos. 15, 62. עִיר שֶׁמֶשׁ (*Ἡλιόπολις*) im Stamme *Dan* Jos. 19, 41. (vom ehemal. Sonnencult benannt) עִיר הַתְּמָרִים (Palmenstadt) Beiname Jericho's von den dort wachsenden Palmen (*Plin. H. N.* 5, 14.) 5 Mos. 34, 3. Richt. 1, 16.

עִיר Pl. עִירִין chald. eig. (himmlische) Kugeln (*γύροι* die Planetensphären vgl. אֹפַנִּים *s. v.* כְּרוּב) Name der Engel bei Daniel 4, 10. 14. 20. Berthold vergleicht sie mit den 7 Amschaspands der Parsen, welche Wächter der Welt heissen (Z. Av. II. S. 195. 257. 290. vgl. Zach. 3, 9. 4, 10.) womit die griech. Benennung *ἐγρήγοροι* zu stimmen scheint. Weil aber diesen Namen im Buche Henoch und bei den Kirchenvätern auch die bösen Engel führen, so möchte man damit *γοργότης*, *γοργός* wild, schrecklich, zu vergleichen haben, und weil der

Urbegriff: hitzig, feurig, so passt ἐγρήγορος sowohl auf die bösen als guten Engel, welche beide mythische Personificationen der Lichtkörper am Himmelszelt, die bald Glücks - bald Unglücksterne gedeutet wurden; und Daniel redete ja die astrologische Sprache der babylonischen Magier.

עִירָא (*Urbanus*) *N. pr. m.* mehrerer Personen.

עִירָד (andere Ortographie für עָרָד) *N. pr.* Enkel des קַיִן (κόντος, Spiess, Phallus) und Sohn des חֲנוֹךְ (sanskr. *ganaka* Stadt), welcher zuerst eine Stadt baute (1 Mos. 4, 17.). Das Alterthum brachte aber öfters den Esel (עַיִר = עָרוֹד) mit der Stadt (עִיר) in Verbindung; denn wenn die Stadt (בַּב) wie das Weib (בָּבָה sanskr. *bhaba*) hiess, so war der hitzige Esel (Ez. 23, 20.) der Stadtwächter, das *Palladium*, welches, nach Creuzer, der Phallus ist; darum hat des Esels Geschrei der Vesta Keuschheit bewahrt, denn Vesta ist der heilige Heerd im Mittelpunkt der Erde, und was man unter diesem sich dachte, lässt der Namen Ὀμφαλή errathen, den diejenige führte, welche den starken Herakles seiner Kraft beraubte. Characteristisch endete auch in einen Eselskopf die Lampe der Vesta, denn die Lampe bedeutete den Egyptern den Mutterschoos, daher das Lampenfest der Allmutter Isis. (Vielleicht auch sind Matth. 25, 1. sinnliche Bilder in geistlichem Sinne aufgefasst; das Oel in den Lampen, mit welchen dort die Jungfrauen ihrem Bräutigam entgegen gehen, ist freilich nicht die physische Lebenskraft, sondern die, welche geistige Zeugungen hervorbringt).

עִירוּ *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 15.

עִירוֹנִי und עִירָנִי chald. *Adj.* städtisch, urban, civil.

עִירִי (*Urbanus*) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 7.

עִירָם (dass.) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 7.

עֵירֹם und עֵרֹם Pl. עֵירֻמִּם 1 Mos. 3, 7. s. v. a. עָרֹם *a) Adj.* nackend 1 Mos. 3, 10. *b) Subst.* nackend 1 Mos. 3, 10. *b) Subst.* Nacktheit Ez. 16, 7.: וְאַתְּ עֵרֹם וְעֶרְיָה doch du warst Nacktheit und Blösse. Stw. עָרָה = עָרַם.

עַ(י)שׁ s. עָשׁ.

עֵישָׁה *f.* Tochter Ismaels und Gattin Esaus, (nach dem Chaldäer, vgl. יִשְׁמָעֵאל).

עַיִת *N. pr.* s. עַי.

עַכְבּוֹר (*Mus*) *N. pr. m. a)* 1 Mos. 36, 38. *b)* Jer. 36, 12. 2 Kön. 22, 12.

עַכַּב chald. (verw. עָקַב) aufhalten, verhindern *Part.* מְעַכֵּב *Menachoth fol.* 27. — davon

עַכָּבִישׁ Job 8, 14. Jes. 59, 5. — und

עַכָּבִית chald. *f.* emph. עַכָּבִיתָא Ps. 57, 3. die **Spinne**, weil sie durch Netzestricken dem Gegenstand ihrer Nachstellungen das Entwischen unmöglich macht, vgl. ἔργω spinnen mit ἔρκω, *arceo*, woron ἀρκύς Netz und ἀράχνη Weberin, Spinne.

עַכְבָּר *m.* Pl. constr. עַכְבְּרֵי 1 Sam. 6, 4. mit Suff. עַכְבְּרֵיכֶם V. 5. Ratte, Maus (als Nagethier von קָבַר *foro* graben, bohren, nagen). 3 Mos. 11, 29. Die Maus und Ratte waren in Indien und Egypten Bilder der Finsterniss (sanskr. *ratrem* Ratte und Nacht, *mush* Finsterniss und Maus μῦς, *mus*), daher in Egypten der Nachtgöttin Nephthys (νέφος dunkel) heilig, und der in Mysien (dem Mauslande) als Maustreter abgebildete Apollo Σμίνθευς ist der Schlangentreter Apollo πύθικος d. i. der die winterliche Finsterniss besiegende Sonnengott. Die Maus war daher auch Symbol der Zerstörung, was die Sprache in mehrern Benennungen dieses Thieres bewies, denn mit λοιμός Pest ist verw. λάμιας (bei Hesych.) Maus, עֲטַלֵּף Fledermaus von dem ungebräuchl. חלף ثلف zu Grunde richten, wovon תַּלְפִּיּוֹת Geschosse des Verderbens. Daher war ins Mausland (*Μυσία*) Τέλεφος gekommen, der in seinem Namen sich als blinden Maulwurf (*talpa*) zu erkennen giebt; daher bedurfte er der Αὐγή (Leuchtende, Schimmer) zur Gemahlin, die ihm der Beherrscher jenes Reiches Τεύθρας (סֵתֶר *latens*) zuführte. Wenn nun in Mysien dem Pestsender Apoll die Maus (σμίνθος) als Symbol der Vernichtung heilig war, und, nach Aelian, unter seinem Altar man weisse Mäuse nisten liess, so wird klar, warum dem Syrer עַכְבָּר auch Geschwür, Pestbeule (חַבּוּרָה) bedeutete, und warum die Philistäer, weil sie die Bundeslade geraubt, an den Sitztheilen mit **Geschwüren** bestraft, zur Abwendung dieser Plage 5 goldene **Aerse** und 5 goldene **Mäuse** zur Sühne bringen mussten. Aerse brachte man hier mit Mäusen, weil auch Koth, Verwesung (κόπρος von κύπω bedecken) zu den Symbolen gehörte, die Finsterniss bezeichnen. Und folglich traten auch die Worte Maus (σ-μίνθος, λάμιας) und Koth (μίνθος, *limus*) zu einander in Verwandtschaft. Die Maus hiess ζέγερις, wie der Beherrscher der Finsterniss Pluto Ζαγρεύς (סֹגֵר *e. i.* Einschliesser, denn die Dunkelheit ist das Einschliessende *ater* = *atrium* und weil P-luto (לֹט *latens*) auch P-lutus, der Gott der unterirdischen Schätze, darum hiess nicht nur jene Stadt in Mysien, dem Lande der Maus (μῦς), von ihrem Culus: Χρυσῆ *i. e.* Goldstadt, und Χρυσῆς der Priester des Pestsenders Apollo Σμινθεύς, sondern **vergoldet** mussten darum auch die Mäuse und Aerse seyn, welche die Philistäer zur Abwendung jener Krankheit der beleidigten Gottheit darbringen mussten. Zwar meint Lichtenstein, ein goldener Hintere sey ein zu unanständiges Geschenk, um es einem Gotte darzubringen, und will daher annehmen, es seyen goldene Abbildungen von Schwären gewesen, die vom Solpugenbisse entstanden. Hierauf lässt sich aber wiederlegend vorbringen, dass diesem Falle ganz ähnlich die Athenienser vom zürnenden Dionysos mit einer Krankheit an den Schaamgliedern gestraft, ihn zu versöhnen, abgebildete Schaamtheile weihten und genesen seyen. Hezel (Bibel mit Anmerkung zu 1 Sam. 6, 4.) erinnert bei dieser Gelegenheit: „Es war eine alte Gewohnheit, wenn eine Stadt oder ein Land mit einer Plage heimgesucht wurde, die Talismans zu befra-

gen, und dann ein Bild von der Krankheit unter dem Einflusse eines gewissen Gestirns aufzurichten. Nach Taverniers Bericht thun die Indier dies noch jetzt; denn wenn ein Pilgrim in die Pagode geht, um von einem Leibesübel befreit zu werden, so muss er die Figur des leidenden Gliedes, je nach seinem Vermögen in Golde, Silber oder Kupfer liefern, und dem Götzen mit grösster Demuth opfern. Die philistäischen Götzenpriester sühnten hier dem Gott Israels, wie sie in gleichem Fall ihrem eigenen Gott zu sühnen pflegten.

עַכּוֹ (von כָּכָה sanskr. *cai*, εἰ-κω, *i-co* schlagen, besiegen) Ἄκη (Strab. 16, 2. §. 25.) *N. pr.* der Stadt *Acco*, ehemals dem Stamm Ascher gehörend Richt. 1, 31. in der Folge Ptolemais, gegenwärtig St. Jean d'Acre genannt.

עָ־כּוּל *m.* chald. Ueberrest der Speise, Opferstücke Pl. constr. עִכּוּלֵי *Chollin fol.* 90. *Joma fol.* 45. Stw. עָ־כַל = אָ־כַל.

עָכוֹר (betrübend vgl. Jos. 7, 26.) *N. pr.* eines Thales unweit Jericho Jos. 15, 7.

עֲכִירוּת *f.* chald. Betrübniss, Verwirrung (von עכר).

עֲכִירִין Pl. *m.* chald. Pressbretter, Pressteine *Bathra fol.* 67. Stw. עָ־כַר = כּוּר χάρω reiben.

עָכָן (Dial. von עָכָר) *N. pr.* eines Mannes, der durch einen Raub am Geheiligten eine Niederlage (folglich Betrübniss) im Volke veranlasste Jos. 7, 1. also ein *nomen ex eventu*. In der Parallelstelle 1 Chr. 2, 7. ist um diese Etymologie zu verdeutlichen עָכָר geschrieben mit dem erklärenden Zusatze עוֹכֵר יִשְׂרָאֵל.

עַכְנָא (ἔχιδνα, chald. Otter *Sanhedr. fol.* 44. Daselbst wird der Name עָכָן mit diesem Thier in Verbindung gebracht: עָכָן שֶׁעָכַן עֲוֹנוֹתֵיהֶן כְּעַכְנָא שֶׁמְּסַבֶּבֶת וּמַעֲקֶמֶת שֶׁהָיוּ כָּל יִשְׂרָאֵל בִּכְלַל הַחֵטְא gleich wie eine Otter sie alle umzüngelnd und hineinziehend in seine Schuld.

עָכַס chald. transpon. aus כָּעַס zürnen *Temura fol.* 16.

עָ־כַס nur *f.* Pl. *Pi.* תְּעַכַּסְנָה sich mit Fussfesseln schmückend (von koketten Weibern, die damit klirren um Aufsehen zu erregen) Jes. 3, 16. Stw. عكس zusammenbiegen.

עֶ־כֶס *m.* Fussfessel (عِكَاس Fussschelle des Kameels, mit welcher Vorderkopf und Vorderfuss an einander gebunden werden) Spr. 7, 22.: er (der Unerfahrne) folgt ihr (der Verführerin) plötzlich nach, wie der Stier zur Schlachtbank geht וּכְעֶכֶס אֶל־מוּסַר אֱוִיל und wie in Fesseln zur Strafe (geführt wird) der Gottlose zur Strafe. Pl. עֲכָסִים Jes. 3, 18. Fussfesseln (der Weiber), eine Art Braccelet, welches in die Knöchel befestigt wird und dessen Zusammenschlagen ein Geklirr verursacht.

עַ־כְסָה (s. v. a. *Latona* von כסה *lateo*) *N. pr.* Tochter des (Hundssterns) כָּלֵב (vgl. יְהוֹשֻׁעַ).

עָ־כַר (verw. mit כּוּר χάρω wie *queror* und *cura* mit *curis*, denn der Schmerz durchbohrt, daher *dolere* verw. mit *dolare* reiben = aufreiben) Den. betrüben, Richt. 11, 35. daher ins Unglück bringen 1 Sam. 14, 29.: mein Vater betrübt das ganze Land Spr. 11, 17.: der Grausame reibt sein eigenes Fleisch auf, V. 29.: wer sein Haus betrübt wird Wind erben. *Niph.* נֶעְכַּר vom Schmerze aufgerieben seyn Ps. 39, 3. *Part. fem.* נֶעְכָּרֶת zerrüttet Spr. 15, 6.

עֲ־כַר chald. betrüben 1 Sam. 14, 29. *b*) trübe seyn *Nidda fol.* 11. *c*) trüben, verwirren, *Kamma fol.* 99. — davon

עָכְרָן (*Moestus*) *N. pr. m.*

עַ־כְשׁוּב Otter Ps. 140, 4. viell. von כָּשַׁף zaubern, wie נַחַשׁ = נִחֵשׁ, eine Ideenverbindung, wozu die im Orient noch jetzt allgemeine Kunst des Schlangenbeschwörens Anlass gegeben haben mochte. Dass bei Zauberkunststücken die Schlangen überhaupt nicht fehlen durften, ersehen wir aus 2 Mos. 4, 3. 7, 15. 4 Mos. 21, 9. Auch Hermes bewirkte seine Bezauberungen durch den Schlangenstab.

עַ־כְשָׁו chald. jetzt, מֵעַ' hernach.

עַל eigentl. *Subst.* Höhe, (von עָלָה *concr.* der Höchste Hos. 11, 7.: וְאֶל עַל יִקְרָאֻהוּ zum Höchsten riefen sie (die Propheten) es (das Volk) 7, 16.: יָשׁוּבוּ לֹא עָל sie wenden sich zu dem Nichthöchsten d. i. zu den Götzen, die nicht den Namen des Höchsten verdienen. *b*) *Adv.* α) hoch 2 Sam. 23, 1.: הֻקַם עָל (welcher) hoch erhaben. β) oben, מֵעָל von oben 1 Mos. 27, 39. und bloss: oben Ps. 50, 4. der *st. constr.* davon ist

עַל Pl. constr. עֲלֵי mit Suff. עָלַי, עָלֶיךָ, עָלָיו, עֲלֵיהֶם, עֲלֵיכֶם, עָלֵינוּ *a*) *Praep.* α) auf, über, bei, in, an, von örtlichen Verhältnissen, von Hochragenden, auf die Frage: wo? als: er sitzt עַל־הַמִּטָּה auf dem Bette; er steht עַל־הָעַיִן bei der Quelle, נִצָּבִים עָלָיו sie standen neben ihm. Speciell 1) bei Verbis des Bekleidens, Deckens, Schützens, Vertrauens, als כִּסָּה, בָּטַח, גָּנַן, im intellectuellen Sinne, von der schützenden, wohlwollenden Neigung, Liebe *etc.* daher חָמַל, רִחַם עַל, חוּס schonen, erbarmen 2) bei dem Begriff der Obliegenheit, Pflicht, die Jem. auf sich hat, als עָלַי לָתֵת mir liegt es ob zu geben; daher bildet עַל 3) bei dem Begriff des Schweren, Lästigen, Feindlichen, den sogenanten *Dat. incommodi*; בָּא עַל über Jem. kommen, ihn überfallen, קָצַף, חָרָה עַל, zürnen auf, über Jem. קוּם עַל gegen Jem. aufstehen; ferner bei Verbis des Auftragens, Herrschens, Befehlens, als פָּקַד עַל, מָלַךְ, 4) bei Gegenständen, Mitteln, Instrumenten, wodurch etwas bewirkt wird, daher עַל־חַרְבְּךָ תִחְיֶה auf deinem Schwerte sollst du leben = vom Schwerte sollst du dich ernähren 1 Mos. 27, 40.; häufig bei Ueberschriften der Psalme, vom musikal. Instrumente Ps. 8.: dem Sangmeister עַל auf der Gittith; daher auch von einem Muster, Vorbild, wornach man sich richtet. עַל־דִּבְרָתִי auf die Weise, עַל־כָּכָה auf solche Weise, ferner von dem Grunde oder der Ursache, derentwegen etwas geschieht, als עַל־אוֹדוֹת, עַל־זֹאת, עַל־כֵּן, עַל־דְּבַר deswegen; עַל־מָה weswegen? mit dem *Inf.* deswegen weil β) bei

der Bewegung auf die Frage: wohin? hinab, herab, aut, hin, nach etwas hin; nach den Verbis: legen, werfen, regnen; in den spätern Büchern = אֶל, לְ zu, nach (etwas hin). γ) bei Aufzählung verwandter Dinge: mit, sammt אֵם עַל־בָּנִים die Mutter sammt den Kindern; du sollst nicht essen das Fleisch עַל־הַדָּם sammt dem Blute. Zur Umschreibung von Adverbien als עַל יֶתֶר mit Ueberfluss = reichlich. b) *Conj.* obschon עַל אֲשֶׁר weil. Mit andern Präp. כְּעַל wie es angemessen ist; מֵעַל von (oben) weg; herab, herunter, von; לֵךְ מֵעָלַי geh' von mir weg. מֵעַל לְ oberhalb einer Sache; neben, um, über, auf die Frage wo? bei, neben, auf, auf die Frage: wohin?

עַל chald. mit Suff. עֲלוֹהִי, עֲלַיְנָא, עֲלֵיהֶם, עֲלֵיהוֹן *a*) auf, über, דְּנָה, עַל־דִּי deswegen *b*) אֶל zu, an; für לְ zur Bezeichnung des Dat. Dan. 6, 19. *c*) עַל גַּב bei *d*) עַל שׁוּם מַה weswegen.

עֹל (von עָלַל wie κυλλός Krümmung, Biegung von κύλλω beugen) selten עוֹל mit Suff. עֻלּוֹ *m.* Joch, ein krummes Holz, welches an der Deichsel befestigt auf den Hals der Zugthiere gelegt wird, um sie zusammenzuspannen 4 Mos. 19, 2. 5 Mos. 21, 3. trop. Knechtschaft Jes. 9, 3. ein Joch tragen = Leiden erdulden Kl. 3, 27.

עִלָּא und עִלָּה chald. Ursache, Gelegenheit, Vorwand Dan. 6, 5. Stw. עָלָה oder עָלַל hervorkommen.

עִלָּא chald. Joch, ein Feldmaass *Kelaim* Abschn. 2 *fol.* 24. *b*) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 39.

עֲלָא chald. emph. עֲלָתָא 4 Mos. 28, 27. Pl. עֲלָוָן Esra 6, 9. s. v. a. עֹלָה.

עִלָּאָה chald. 1 Mos. 14, 18. emph. für עִלַּי.

עָלַב (Dial. von כָּלַם) chald. schimpfen, spotten, schmähen, plagen *Niph.* נֶעֱלַב *Part.* עָלוּב *Taanith fol.* 16. *Ithp.* אִתְעֲלַב insultiren. — Davon

עֶלְבּוֹן emph. עוּלְבְּנָא Spott, Plage, *Gittin fol.* 37.

עִלֵּג *Adj.* stammelnd, Plur. עִלְּגִים Jes. 32, 4. Stw. לָעַג.

עָלָה (εἰλύω vgl. אול winden, aufwärtsdrehen) *Inf.* עֲלוֹת *Fut.* יַעֲלֶה apok. יַעַל, יָעַל hinaufsteigen = ziehen (opp. יָרַד) mit עַל, אֶל, לְ; mit Acc. des zu besteigenden Ortes 1 Mos. 49, 4. Häufig wird es gebraucht von der Reise aus niedrigen Gegenden in höher gelegene, z. B. von Egypten nach Palästina *b*) auflodern, vom Feuer, Zorn *c*) aufgehen (*orior*) von der Sonne *d*) hervorsprossen (θάλλω) von Pflanzen, mit dem Acc. des bewachsenen Feldes; Am. 9, 5.: עָלְתָה כַיְאֹר כֻּלָּהּ das ganze Land treibt empor (Wasser) wie der Nil, überschwemmt sich wie der Nil; *e*) hinaufführen, vom Wege *f*) heraufkommen, vom Loose *g*) steigen d. i. zunehmen, vom Wohlstande, stärker werden vom Treffen, mit עַל Jem. übertreffen, überragen *h*) anlegen, vom Kleide *i*) über etwas hinfahren, vom Messer (vgl. עָבַר *Hiph.*) *k*) weggerafft, entrückt werden *l*) eintragen in ein Register *Niph.* נַעֲלָה *Fut.* pl. תֵּעָלוּ heraufgeführt, geschafft werden, fort- weggeschafft, getrieben werden *b*) hoch, erhaben, mächtig seyn, von Gott Ps. 47. 10. *Hiph.* הֶעֱלָה, הֶעֱלִית, הֶעֱלֵית *Imp.* הַעַל *Fut.* יַעֲלֶה *etc. causat.* hinaufführen = bringen = schaffen, von Personen und Sachen; von Lampen: aufstecken, gewöhnlich mit dem Accus. selten mit לְ. הֶעֱ' עוֹלָה ein Brandopfer darbringen *b*) wegnehmen *c*) in ein Register eintragen *d*) auftragen = überziehn, bedecken (εἰλύω) 1 Kön. 10, 17.: שְׁלֹשֶׁת מָנִים זָהָב יַעֲלֶה עַל־הַמָּגֵן הָאֶחָת drei Minen Goldes zog er über ein Schild. *Hoph.* הֹעֲלָה hinaufgeführt werden; vom Opfer: dargebracht werden *Hithp.* nur *Fut.* יִתְעַל hochfahrend, hochmüthig seyn, stolziren mit בְּ etwas.

עֲלָה chald. hinaufsteigen *Ithpeel* אִתְעֲלִי erhoben seyn *Pi.* עַלֵּה durch Lob Jem. erheben rabb. *Pu.* מְעוּלֶּה erhaben, hervorstechend, ausgezeichnet *Subst.* מַעֲלָא Vorzug, gute Eigenschaft, מַעֲלִיתָא dass. *Ithpael* אִתְעַלִּי *Fut.* יִתְעַלֵּה gelobt werden (von Gott als Gegenstand des Lobes) *Aph.* אַעֲלָה ausgleichen.

עַלָה s. v. a. עַוְלָה *f.* Ungerechtigkeit.

עֹלָה und עוֹלָה eig. was auf den Altar gelegt wird, (von עָלָה hinaufgelegt werden, *Pass.* von *Hiph.* (הֶעֱלָה עוֹלוֹת 3 Mos. 14, 20. vgl. Richt. 6, 28.), nach dem Sprachgebrauche vorzugsweise Brandopfer (s. הֶעֱלָה) welches ganz (3 Mos. 1, 9.) verbrannt wurde, ὁλόκαυστον 1 Mos. 22, 3. 3 Mos. 1, 3. ff. daher sein anderer Name כָּלִיל 5 Mos. 33, 10. Es bestand aus einer blutigen und unblutigen (Mehl, Oel, Brod, Wein) Gabe, letztere richtete sich in der Quantität nach dem Thier, welches das eigentl. Opfer war 4 Mos. 15, 3. Dieses konnte jedes der opferfähigen Thiere seyn, nur musste es männliches Geschlecht haben 3 Mos. 1, 3. weil dieses im Verhältniss zum weiblichen das vollkommnere Mal. 1, 14. Das Blut sprengte der Priester bei dem Brandopfer immer an den Altar ringsum 3 Mos. 1, 5. 11. bei den Tauben liess er es an der (Altar-) Wand auslaufen (V. 15.) hierauf zog der Opfernde (nach Maimonides, den Rabb. zufolge der Priester) dem Thiere das Fell ab, welches dem functionirenden Priester als Gabe zufiel (3 Mos. 7, 8.) und zerlegte es in Stücke. Die Priester legten dann diese Stücke, den Kopf und das Fett, welches von dem Fleisch und den Eingeweiden besonders abgelöst ward, über dem Holz auf dem Altar zurecht, der Opfernde wusch die Eingeweide (קֶרֶב Chald. כְּרֵיסָא *LXX.*: ἐγκοιλία) u. die Schenkel mit Wasser ab, und nun ward das Ganze (הַכֹּל 3 Mos. 1, 9.) vom Priester verbrannt.

עֹלָה *f.* Aufgang, Stufe Ez. 40, 26.

עִלָּה chald. für צֵלַע (wie עָאן für צֹאן) Ribbe.

עֲלוּבָה *f.* chald. Schmähung, Plage (von עלב).

עַלְוָה *f.* transp. aus עַוְלָה Ungerechtigkeit, Hos. 10, 9. *c*) *N. pr.* eines edomitischen Stammes 1 M. 36, 40. 1 Chr. 1, 51. wo im Chetibh עַלְיָה steht.

עִלּוּי emph. עִלּוּיָא Schätze von עלה *laudibus efferre.*

עָלוּל für כָּלִיל vollkommen *Adj.* chald. gemacht, geeignet, vollkommen.

עֲלוּמִים mit Suff. עֲלוּמָיו *m.* Pl. Jugendkraft Job 20, 11. Stw. עלם = אלם ἀλθῶ = ἀλφῶ.

עַלְוָן (ungerecht) *N. pr.* eines Idumäers 1 Mos. 36, 23. wofür עַלְיָן 1 Chr. 1, 40.

עֲלוּקָה der blutsaugende Vampyr, Nachtgespenst des morgenländischen Volksglaubens, in Arabien *Ghul* genannt Spr. 30, 15. Stw. עָלַק lecken, erfassen wie λάβω, *lambo* von *Λαμία*, das Nachtgespenst der Griechen und Römer.

עָלַז (ἀλαλάζω) s. v. a. עָלַץ, עָלַס *Fut.* יַעֲלֹז frohlocken, mit בְּ über etwas Ps. 149, 5. auch von der leblosen Schöpfung Ps. 96, 12. zuweilen vom übermüthigen Frohlocken Ps. 94, 3. — davon

עֲלָטָה *f.* Finsterniss 1 Mos. 15, 17. Ez. 12, 6. 7. 12. Stw. לָטָה *lateo*.

עֵלִי (Erhebung von עָלָה) *N. pr.* eines Hohepriesters 1 Sam. 1, 3. *LXX.*: Ἡλι *Vulg. Heli*.

עֱלִי *m.* Mörserkeule Spr. 27, 22. Stw. עלה in der Bedeutung aufgehoben werden.

עִלִּי nur *f.* עִלִּית die obere Jos. 15, 15. Richt. 1, 15.

עִלִּי (Ἦλος, Name des Saturn in Phönizien) chald. der Höchste עִלָּאָה אֱלָהָא *Deus supremus* Dan. 3, 26. und bloss עִלָּאָה der höchste Gott 4, 14. עִלָּיָה dass. 7, 27.

עֲלִי chald. (s. v. a עֲיָלִי) Pl. Eselfüllen.

עַלְיָה und עַלְוָן s. עַלְוָה und עַלְיָן.

עֲלִיָּה constr. עֲלִיַּת mit Suff. עֲלִיָּתוֹ Pl. עֲלִיּוֹתָיו *f.* Obergemach, Söller, ein kleiner Erker über dem platten Dache des morgenl. Hauses 1 Kön. 17, 19. 2 Kön. 4, 10. trop. von den Gemächern des Himmels Ps. 104, 3. 13. *b*) Steige 2 Chr. 9, 4. Im Rabb. das Aufsteigen auf einen erhöhten Ort und Dächer selbst.

עֶלְיוֹן *Fem.* עֶלְיוֹנָה Pl. עֶלְיוֹנוֹת *Adj.* der, die obere 1 Mos. 40, 17. (opp. תַּחְתּוֹן) אֵל עֶלְיוֹן *Deus supremus* 1 M. 14, 18. יְיָ עֶ׳ Ps. 7, 18. und אֱלֹהִים עֶ׳ 57, 3. dass.; auch bloss עֶלְיוֹן *Supremus* 9, 3. 21, 8. (Im Phöniz. Ἐλιοῦν ὕψιστος *Euseb. Pr. Ev.* 1, 10. *Plaut. Poen. V.*, 1, 1. hat *Alonim valonutti* d. i. עֶלְיוֹנִים וְעֶלְיוֹנוֹת Götter und Göttinnen.

עֶלְיוֹנִין chald. Pl. *m.* die Lichtengel, obern Geister, die der Nähe Gottes gewürdigt sind. Die Verbindung mit קַדִּישֵׁי weist auf diesen ihren Character hin. Dan. 7, 22.

עַלִּיז *m.* nur Pl. עַלִּיזִים fröhlich Jes. 24, 8. übermüthig frohlockend Jes. 22, 2. Zeph. 3, 11.: עַלִּיזֵי גַּאֲוָתֵךְ deine stolzen Frohlocker. עַלִּיזֵי גַּאֲוָתִי Jes. 13, 3.

עֲלִיל chald. öffentlich, offenbar *Sanh. fol.* 14.

עֲלִיל *m.* Werkstatt Ps. 12, 7. Stw. עָלַל = כָּלַל vollbringen.

עֲלִילָה *f.* Ps. 14, 1. häufiger Pl. עֲלִילוֹת mit Suff. עֲלִילוֹתֶיךָ Handlungen, von Gott Ps. 9, 12.: *facinora Dei*. *b*) schlechte Handlungen (von Menschen) 141, 4. Stw. עָלַל = כָּלַל wirken, schaffen, vollbringen.

עֲלִילִיָּה That Gottes Jer. 32, 19.

עֲלִים und עֲלִים chald. stark Stw. עלם.

עֲלִיצוּת *f.* (von עָלַץ) Jubel, Frohlocken Hab. 3, 14. (Ἐλύσιον der Ort der Freuden, wo die Seelen der Tugendhaften weilen, ein Wort das aus der griechischen Sprache vergebens abzuleiten ist).

עִלִּית *f.* chald. s. v. a. עֲלִיָּה von עִלִּי Obergemach Dan. 6, 11. emph. עִלִּיתָא Richt. 3, 23.

עָלַל *a*) s. v. a. כָּלַל wie אָסַף = סוּף *Pol.* עוֹלֵל *Fut.* יְעוֹלֵל eig. vollständig einsammeln, daher: Nachlese halten, nachstoppeln 3 Mos. 19, 10. mit dem Acc. des Ackers 5 Mos. 24, 21. trop. von einer Niederlage (vgl. סוּף wegraffen) *b*) Nebenform von עָלָה in der Bedeutung: aufsprudeln, *superbio*, übermüthig seyn *Part.* מְעוֹלֵל muthwilliger Knabe Jes. 3, 12. daher misshandeln, mit לְ Klagl. 2, 20.: לְמִי עוֹלַלְתָּ כֹּה wem hast du so (übel) gethan? 3, 51.: עֵינִי עוֹלְלָה לְנַפְשִׁי mein Auge schmerzt mich (vor vielem Weinen) *Pass.* 1, 12.: wie mein Schmerz אֲשֶׁר עוֹלַל לִי der mir angethan worden. Job 16, 15.: עוֹלַלְתִּי בֶעָפָר קַרְנִי *foedavi cornum meum pulvere*. *Hithp.* הִתְעַלֵּל muthwillig, ausgelassen, unzüchtig handeln, Richt. 19, 25. seine Macht auslassen an Jem. (besonders zum Verderben 2 M. 10, 2. 1 Sam. 6, 6. *Hithpo.* הִתְעוֹלֵל vollbringen (seine Handlung) Ps. 141, 4.

עֲלַל chald. Nebenform von עָלָה (wie ἐμβαίνω von ἀναβαίνω) hineingehen 3 Person עַל Dan. 2, 16. 3 *Fem.* עַלַּלַת 5, 10. *Part.* pl. עָלְלִין 4, 4. *Inf.* מֶעַל Jer. 17, 27. *Aph.* אַעֵל hineingehen lassen, einführen Hoh. 2, 4. und הַנְעֵל (mit eingeschobenem נ statt des *Dagosch forte*, welches in ע stehen sollte) Dan. 2, 25. 6, 19. *Imp.* הַעֵל 2, 24. *Inf.* לְהַעָלָה 5, 7. und הַנְעָלָה 4, 3. *Hoph.* הוּעַל הֻעַלוּ *pass.* 5, 13.

עֲלַל chald. emph. עַלְלָא Hos. 4, 7. Frucht (von עלה hervorsprossen.

עֹלֵלוֹת constr. עֹלְלוֹת *Pl. fem.* Nachlese. Stw. עָלַל.

עָלַם (verw. נָלַם) ein- verhüllen, nur *Part. pass.* mit Suff. עֲלֻמֵנוּ unsere heimlichen (Sünden) Ps. 90, 8. *Niph.* נֶעְלַם verborgen seyn, Jem. mit מִן, מֵעֵינֵי *Part.* pl. נַעֲלָמִים hinterlistige Menschen Ps. 26, 4. *Hiph.* הֶעְלִים *Fut.* יַעְלִים verbergen, עֵינַיִם, אֹזֶן, die Augen, das Ohr vor Jem. verschliessen, = ihm nicht helfen wollen Jes. 1, 15. Klagl. 3, 56. oder um nicht zu strafen 3 Mos. 20, 4. 1 Sam. 12, 3. (mit בְּ) oder aus Vernachlässigung Ez. 22, 26. Klagl. 3, 56. mit Auslassung des Acc. עֵינַיִם dass. Ps. 10, 1. *b*) s. v. a. כָּלַם *calumnio*, tadeln Job 42, 3. *Hithp.* sich verbergen, Job 6, 16. mit מִן vor einer Sache, sich derselben entziehen, Ps. 55, 2.: אַל תִּתְעַלַּם מִתְּחִנָּתִי entziehe dich nicht meinem Flehen.

עֲלַם chald. (verw. mit חָלַם ἀλφαίνω) fest, stark seyn *Pa.* עַלֵּם stärken — davon

עֶלֶם, mannbarer Jüngling 1 Sam. 17, 56. 20, 22.

עֲלַם chald. dass. emph. עוּלֵמָא Knabe, Säugling (*alumnus*) 2 Mos. 2, 6.

עֲלַם chald. s. v. a. נְלַם verhüllen *Niph.* נֶעְלַם verborgen seyn, bei den Grammatikern נֶעְלָם *littera quiescens* עַלוּמֵי הָעַיִן *verba quiescentia Ajin*.

עֲלַם chald. emph. עָלְמָא s. v. a. עוֹלָם Ewigkeit, von der verborgenen Zukunft Dan. 3, 33. und fer-

nen Vergangenheit Esra 4, 15. Dan. 2, 20.: מִן־עָ׳ וְעַד־עָ׳ von Ewigkeit zu Ewigkeit.

עַלְמָא *Adv.* chald. weltlich, daher allgemein, leicht, gewöhnlich מִלֵּי דְעָ׳ vulgäre Sprache, gewöhnl. Art sich auszudrücken.

עַלְמָה (lat. *alma*) *Fem.* von עֶלֶם junges Frauenzimmer. Jes. 7, 14. Der Begriff des Wortes liegt lediglich in dem mannbaren Alter, nicht in der unbefleckten Jungfrauschaft (wofür es ein anderes Wort בְּתוּלָה τέλειη giebt, und welchen Begriff Jes. 7, 14. Spr. 30, 19. Hohel. 6, 8. ausschliessen), dies erweist sich daraus, dass Lucrez die Venus als Mutter aller Dinge *alma mater rerum* betitelt, welches lat. Wort gewiss identisch ist mit עלמה weil sie beide ihre gemeinsame Wurzel in dem sanskr. Verbo *lup*, lieben, leben, Leib machen *etc.* (wovon *libido etc.*) haben; woher עָ־לַם und ἀ-λείφω bedecken, (weil der Leib die Hülle des Geistes), dann: erstarken, kräftigen, fett seyn (חלם=חלב), reif, mannbar werden. Anm. עַל־עֲלָמוֹת nach Mädchenweise d. i. im Sopran zu singen 1 Chr. 15, 20.

עַלְמוֹ־ן (Verborgenheit) *N. pr.* eines Ortes im Stamme Benjamin Jes. 21, 18. wofür 1 Chr. 6, 45. עַלֶּמֶת. עַלְמוֹן דִּבְלָתָיְמָה 4 Mos. 33, 46. Lagerstätte der Israeliten.

עֲלָמוֹת s. עַלְמָה.

עֲלָמוּת Ps. 9, 1. s. v. a. עַל עֲלָמוֹת s. עַלְמָה. Anm. 48, 15. lesen viele עַל־מָוֶת bis zum Tode.

עֲלֵמוּת *f.* chald. Kindheit, Jugend.

עֵלְמַי chald. Plur. עֵלְמָיֵא Elamiter von עֵילָם Esra 4, 9.

עָלְמִי chald. *Adv.* ewiglich.

עָלְמִית *f.* dass.

עָלֶמֶ־ת (Bedeckung) *N. pr. m.*

עָלֶמֶ־ת s. עַלְמוֹן.

עֻלֶמְתָּא chald. *f.* emph. s. v. a. עַלְמָה *alma*, Jungfrau 1 Mos. 24, 14.

עָ־לַס (s. v. a. עָלַז, עָלַץ) *Fut.* יַעֲלֹס sich freuen Job 20, 18. *Niph.* נֶעֱלָסָה sich fröhlich bewegen. Job 39, 13. *Hithp. fut.* pl. נִתְעַלְּסָה sich (der Liebe) freuen Spr. 7, 18.

עָ־לַע transp. לָעַע, nur *Fut.* pl. *Pi.* יְעַלְעוּ schlürfen Job 39, 30. (33.).

עֲלַע chald. s. v. a. צֵלָע Rippe Pl. עִלְעִין Dan. 7, 5.

עִלְעוּלָא s. עַלְעֵל.

עַלְעֵל *Pa.* chald. von עלל aufsteigen vom Winde, vom Staube umherwirbeln 3 *Praet.* עַלְעֲלָה v. Sturm, der die Reben schüttelt *Kelaim* Abschn. 7. *fol.* 31. darher *pertubare*, davon das Subst. עִלְעוּלָא *turbo* Wirbelwind Ps. 50, 3.

עָ־לַף (καλύπτω verw. mit לָפַף λείπω, verschmieren) bedecken, verhüllen, im *Kal* ungebr. *Pu.* *a*) bedeckt seyn *Part. fem.* מְעֻלֶּפֶת Hos. 5, 14. *b*) in Nacht gehüllt, ohnmächtig seyn 3 Pl. עֻלְּפוּ Jes. 51, 20. *Hithpa. fut.* יִתְעַלָּף Jon. 4, 8. ohnmächtig hinsinken vor Hitze 3 Pl. *fem.* תִּתְעַלַּפְנָה vor Durst ohnmächtig werden, Am. 8, 13. *b*) sich verhüllen 3 *Fem.* וַתִּתְעַלָּף 1 Mos. 38, 14.

עֲלַף chald. nur *Ithp.* יִתְעַלַּף ohnmächtig werden *Sabb. fol.* 9. *Chollin fol.* 3.

עֻלְפֶּה *Adj.* ohnmächtig, trauernd Ez. 31, 15.

עָ־לַץ (*laetor*) Nebenform von לוּץ *ludo Fut.* יַעֲלֹץ frohlocken, mit בְּ über etwas, Ps. 5, 12. mit לְ Schadenfreude empfinden *insultare alicui* Ps. 25, 2. trop. von der leblosen Natur 1 Chr. 16, 32.

עֻלְשִׁין *m.* Pl. chald. constr. עוּלְשֵׁי Endivie *Kelaim fol.* 21.

עַם und עָם (verw. mit אֵם wie δῆμος mit δάμας, ὁ λόχος mit ἡ λοχός, *gens* mit *genetrix*; wie אֻמָּה von אָמַם binden δῆμος = δάμω zusammenfügen, bauen, den Leib bauen τέκω = τεύχω) mit dem Art. הָעָם mit Suff. עַמִּי, עַמְּךָ Volk, besonders von Israel (opp. גּוֹיִם Heiden) aber im Pl. עַמִּים von allen, auch heidnischen Völkern Ps. 33, 10. Jes. 8, 9. insbes. für: *gens*, *familia*, von einzelnen Stämmen (vgl. δῆμοι zu Athen) namentlich den israelit., Richt. 5, 16. Pl. עַמִּים Stämme (Israels) 1 Mos. 49, 10. 5 Mos. 32, 8. עַמֵּי פ׳ die Familie Jem. 3 Mos. 21, 1. נֶאֱסַף אֶל עַמָּיו zu seinen Vätern versammelt werden = sterben *b*) Staatsfamlie, Unterthanen, *cives* 1 Kön. 12, 16. Kriegsleute Richt. 5, 2. mit dem Genit. des Fürsten: Gefolge (πόλχος) Koh. 4, 16. auch von den Leuten des Privatmanns 1 Kön. 19, 21. בְּנֵי עַמִּי meine Landsleute 1 Mos. 23, 11. poet. בַּת עַמִּי dass. Klagl. 2, 11. *c*) vom ganzen Menschengeschlecht, Jes. 40, 7. alle Welt *tout le monde* Job 12, 2. *d*) von Thieren Ps. 74, 14. Spr. 30, 25. Pl. nach chald. Form עֲמָמִים, עַמְמֵי Neh. 9, 22. עֲמָמֶיךָ Richt. 5, 14. Völker, Stämme Israels, Verwandte. Anm. Im Rabbinischen hat עַם auch Singularbedeutung z. B. עַם הָאָרֶץ λαῖος Laie, (von λάος עַם), *unus ex vulgo*, *plebejus*, *indoctus*.

עַם chald. Volk, Esra 6, 12. emph. עַמָּא 7, 16. Pl. עַמְמִין emph. עַמְמַיָּא Dan. 3, 4.

עִם (ἁμά, *cum* von עָמַם = אָמַם verbunden seyn) *Praep.* mit mit Suff. עִמִּי, עִמְּךָ, עִמָּךְ, עִמּוֹ, עִמָּנוּ, עִמָּכֶם, עִמָּם und עִמָּהֶם 1 Mos. 13, 1. 1 Sam. 9, 24. dann vom Beistand 1 Mos. 21, 22. gemeinschaftliche Theilnahme, miterben 1 Mos. 21, 10. Bund schliessen mit (s. בְּרִית), reden mit Jem. (s. דִּבֶּר) Job 15, 11. *bellum gerere cum aliquo* gegen Jem. נִלְחַם עִם, בּוֹא בְמִשְׁפָּט עִם Job 14, 3. auch vom Kampfe mit = gegen Ps. 55, 19.: כִּי־בְרַבִּים הָיוּ עִמָּדִי denn mit Vielen sind sie gegen mich, für *erga*: הֵיטִיב עִם 1 Mos. 32, 10. für *pariter atque* Job 40, 15.: den Behemoth schuf ich עִמָּךְ wie dich. Für *sicut*: Ps. 120, 4.: (die trügerische Zunge) ist עִם־גַּחֲלֵי רְתָמִים (brennend) wie Ginsterkohlen; für: gleich lange Ps. 72, 5.: יִירָאוּךָ עִם־שָׁמֶשׁ dich verehrt man so lange die Sonne existiren wird (vgl. *Ov. Am. I*, 15, 16. *cum sole et luna semper Aratus erit*). *b*) *apud* עִם בְּאֵר bei dem Brunnen 1 Mos. 25, 11. im Innern, Job 27, 11.: אֲשֶׁר עִם־שַׁדַּי wie der Allmächtige gesinnt ist, will ich nicht verschweigen, 9, 35.: כִּי־לֹא־כֵן אָנֹכִי עִמָּדִי nicht so ist mir zu Muthe 10, 13.: יָדַעְתִּי כִּי־זֹאת עִמָּךְ *mecum loquebar*, in Bezug auf eine Menge, unter der man sich befindet Ps. 120, 5.: עִם־אָהֳלֵי קֵדָר unter den

Zelten Kedars; trop. ungeachtet עִם־זֹאת Neh. 5, 18. Mit andern Präp. מֵעִם eig. zur Bezeichnung von, aus der Nähe, Besitz, Gewalt Jem. מֵעִם הַמִּזְבֵּחַ vom Altar weg 2 Mos. 21, 14. 2 Mos. 8, 8.: Mose ging heraus מֵעִם פַּרְעֹה aus Pharao's Pallaste; daher von Seiten Ps. 121, 2.: die Hülfe kommt מֵעִם יי von Gott, aus dem Innern kommen, Job 34, 33.: מֵעִמְּךָ nach deinem Sinne 1 Mos. 41, 32.: es ist beschlossen מֵעִם יי' von Gott.

עִם (ἅμα) *Adv.* zugleich, dabei, dazu 1 Sam. 17, 42.: אַדְמֹנִי עִם־יְפֵה מַרְאֶה rothhaarig, dabei schön von Ansehen.

עִם chald. mit Dan. 7, 13.: eine Gestalt wie die eines Menschensohnes kam עִם־עֲנָנֵי שְׁמַיָּא mit (aus) den Wolken des Himmels עִם דָּר־וְדָר so lange Menschenalter sind Dan. 3, 33. *b*) bei עִם לֵילְיָא *nocte* Dan. 7, 2.

עִמָּא s. עִם.

עָמַד (verw. עָמַם), עָמַד *Fut.* יַעֲמֹד, יַעֲמָד־ *a*) stehen (*stare*); לִפְנֵי vor Jem. stehen = dienen, besonders von der ehrerbietigen Stellung der Propheten, Priester, Untergebenen vor Gott; mit עַל vorgesetzt seyn, vorstehen (*praestare*); beistehen, auf etwas vertrauen *b*) bestehen *consistere*; לִפְנֵי, בִּפְנֵי, נֶגֶד Jem. widerstehen *obstare* daher ohne *casus:* obsiegen, *c*) verweilen, bleiben (*instare*) (opp. הָלַךְ), in einem Zustande verbleiben (*adstare*), am Leben bleiben *consistere*, mit בְּ bei etwas stehen bleiben, beharren (*resistere*); daher still stehen (*sistere*) von dem tobendem Meere, der Sonne *d*) aufstehen, auftreten, s. v. a. קוּם von neuen Herrschern *e*) bestellt, bestimmt werden, von Obern, *Hiph.* הֶעֱמִיד 2 Person הֶעֱמַדְתָּ *Fut.* יַעֲמִיד *a*) stehen machen, stellen (*sistere*); aufrichten (Statuen); anstellen, bestellen zu einem Amte (*instituere*); feststellen, beschliessen (*constituere*) mit לְ Jem. beistimmen (*constare*) *b*) bestehen lassen (*consisti*) *intrans.* stehen bleiben (*restare, resistere*); bestätigen *c*) aufregen *Hoph. fut.* יָעֳמַד hingestellt werden לִפְנֵי vor Jem.

עֲמַד chald. stehen, bestehen *Part.* פְּעַל עוֹמֵד *verbum intransitivum.*

עָמַד (sanskr. *mat*, lat. *motito* verw. מוּט) wanken, nur *Hiph.* Ez. 29, 7.: וְהַעֲמַדְתָּ כָּל־מָתְנַיִם und machtest wanken alle Hüften.

עֹמֶד (βάσις) Stelle Dan. 8, 17. *b*) Standort 2 Chr. 34, 31.

עֶמְדָּה *f.* bleibende Stätte, nur mit Suff. עֶמְדָּתוֹ Micha 1, 11.

עִמָּדִי gleichbedeutend mit עִם, von dem es Suffix. der ersten Person; stimmt mit dem arabischen عند überein, und der Stamm עָמַד ist hier von der Bedeutung verbinden (בַּד = מַד) genommen.

עֻמָּה (ἅμμα von אָמַם ἅπτω) Verbindung, nur constr. עֻמַּת, mit Suff. לְעֻמָּתִי, לְעֻמּוֹת Ez. 45, 7. *Praep. a*) neben, nach, bei 2 Mos. 25, 27.; auch מִלְּעֻמַּת 1 Kön. 7, 20. *b*) gegen, Ez. 3, 8. gegenüber 1 Chr. 26, 16. (vgl. מוּל) *c*) gleichwie 1 Chr. 24, 31. כָּל־עֻמַּת gerade so wie Koh. 5, 15.

עֻמָּה (Verbindung) *N. pr.* einer Stadt in Ascher Jes. 19, 30.

עֲמָה und עֲמָא chald. s. v. a. הֲמָא weichere Form für עָמַם = חָמַם verdunkeln, verfinstern; trop. vom Muthe: verzagen *Ithp.* יִתְעַמֵּי Ez. 21, 12.

עַמּוּד mit Suff. עַמּוּדִי Pl. עַמּוּדִים, עַמֻּדִים constr. עַמּוּדֵי mit Suff. עַמּוּדָיו *a*) Säule Richt. 16, 25. 26. ע' הֶעָנָן Wolkensäule 2 Mos. 33, 9. ע' הָאֵשׁ Feuersäule 2 Mos. 13, 22. von Himmelssäulen Job 26, 11. und der Erde Stützen Job 9, 6. *b*) Standort, Bühne 2 Kön. 11, 14.

עַמּוּדָא chald. s. v. a. עַמּוּד Säule, bei den Kabbalisten, welche den Gottesnamen Jehovah aus drei Buchstaben (יהו) zusammengesetzt seyn lassen, um die von den Orphikern überkommene Trinitätslehre, zu begründen, wo das י den Vater (אַבָּא auch רֵישָׁא דְכֹלָּא *caput omnium rerum*), das ה die Mutter (אִמָּא auch שְׁכִינְתָּא *gloria exhabitans* und מַטְרוֹנִיתָא *matrona*), das ו aber den Sohn (בֵּן) bedeutet, der aus der Verbindung jener Beiden entstanden, heisst der Letztere, viell. wegen der Figur des ו: עַמּוּדָא דְאֶמְצָעִיתָא *columna media.* Jedoch sucht der Verfasser des *Sohar* jeder Missdeutung, als bestünde die Gottheit aus drei verschiedenen Wesen, durch die Bemerkung verzubeugen, dass die Mehrheit von Gestalten in der Gottheit nur in der Denkweise des Menschen existire.

עַמּוֹן (von עָמַם *abscondo* wie כְּמוֹשׁ von כָּמַס) *N. pr.* wahrscheinlich des Götzen der Ammoniter (wie *Saturnus* von סָתַר *lateo*), daher von der Sage als Sohn des לוֹט (*latens*) bezeichnet, 1 Mos. 19, 38. (ist nicht mit Jupiter Ammon zu verwechseln, welcher als Sonnengott חַמּוֹן hiess). Vom Cultus des Unheil bringenden Planeten Saturn, welcher daher der: Finstere, Verborgene, genannt wurde, weil der Hebräer zerstören und unsichtbar machen, d. i. verfinstern, durch Ein Wort ausdrückt (s. לוּם und סְתַר, סָתַר), hiess das ihn verehrende Volk בְּנֵי עַמּוֹן 4 Mos. 21, 24. gleichbedeutend mit בְּנֵי לוֹט (s. לוֹט). Anm. Ez. 25, 2—5. steht אֶרֶץ בְּנֵי ע'. Das *N. gentile* ist עַמּוֹנִי *Fem.* עַמּוֹנִית Pl. עַמּוֹנִיּוֹת 1 Kön. 11, 1.

עָמוֹס (*onus*) *N. pr.* des bekannten Propheten.

עָמוֹק (Thal) *N. pr. m.*

עֲמֵי chald. emph. עֲמַיָּא Dunkel Stw. עָמָה.

עַמִּיאֵל (zum Volk Gottes gehörend) *N. pr. m.*

עֲמִידָה *f.* chald. eig. Gestelle (wie כֵּן) daher: Gefäss, Nachtgeschirr.

עַמִּיהוּד (für עַמִּי יְהוּד vom Stamm Juda) *N. pr. m.*

עַמִּיזָבָד (vom Volk des Gebers) *N. pr. m.*

עַמִּיחוּר (vom Volk der Edlen) *N. pr. m.*

עֲמִילָה (ἀμύλον) Kraftmehl Pl. עֲמִילָן Mehlteig.

עַמִּינָדָב *N. pr. m.*

עֲמִיק chald. tief, trop. unerforschlich Pl. עֲמִיקָן emph. עֲמִיקָתָא Vertiefungen 3 Mos. 13, 3. Stw. עמק.

עָמִיר s. v. a. das hebr. עֹמֶר Garbe, Haufe vom Getraide Zach. 12, 6. Heu Spr. 27, 25. emph. עֲמִירָא Schätze, Geldhaufen Jer. 9, 22.

עַמִּי־שַׁדָּי (vom Volke des Allmächtigen) *N. pr. m.*

עָמִית *f. a)* Gemeinschaft, Zach. 13, 7.: גֶּבֶר עֲמִיתִי mein Nächster *b) Absdr. pro Concr.* Mitmensch, Nächster mit Suff. עֲמִיתְךָ 3 Mos. 18, 20. עֲמִיתֶךָ 19, 15. עֲמִיתוֹ 3 Mos. 5, 20. Stw. עמם.

עָמַל (*molior*) *Fut.* יַעֲמֹל schwere Arbeit verrichten, sichs sauer werden lassen Ps. 127, 1. mit בְּ an etwas arbeiten Jon. 4, 10. Kohel. 1, 3.: בְּכָל־עֲמָלוֹ שֶׁיַּעֲמֹל bei aller Mühe, womit er sich abmüht.

עֲמַל chald. arbeiten, הִתְעַמֵּל sich abmühen — davon

עָמָל (μῶλος, *moles*) *m.* (einmal *Fem.* Koh. 10, 15.) constr. עֲמַל mit Suff. עֲמָלִי Arbeit Koh. 1, 3. Mühe Ps. 73, 16. *b)* die Frucht der Arbeit Ps. 105, 44. Koh. 2, 19. *c)* Mühsal (wie *labor*, κάματος) 1 Mos. 41, 51. Job 16, 2.: מְנַחֲמֵי עָמָל lästige Tröster *d) N. pr. m.* 1 Chr. 7, 35.

עָמֵל *m. Adj.* der es sich sauer werden lässt Koh. 2, 22. *b) Subst.* Arbeiter (*f-amulus*) Richt. 5, 26. *c)* der Ungemach duldet Job 3, 29.

עֲמַל chald. Mühseligkeit 1 Mos. 3, 17. emph. Anstrengung.

עֲמָלֵק (v. מלק bewältigen, unterdrücken) *N. pr.* eines Enkels Esau's 1 Mos. 36, 12. daher, wie schon die Bedeutung seines Namens zeigt, eine Personification des bösen Prinzips, nach welchem der Hebräer ein ihm verhasstes Nachbarvolk (viell. ein Zweig der Edomiter = Phönizier) nannte 2 Mos. 17, 8 — 16. 4 Mos. 13, 30. 1 Sam. 15, 7. Als mythisches Dämonenvolk ist 'ע neben den רְפָאִים und אֵימִים 1 M. 14, 5 — 7. erwähnt, (vgl. אברהם). Die hier aufgestellte Ansicht, dass עמלק das böse Prinzip sey, wird durch zahlreiche Erklärungsversuche der Rabb. in diesem Sinne noch mehr befestigt. Das Buch *Jalkut Rubeni* führt aus dem *Zioni* an: Amalek werde 4 Mos. 24, 20.: רֵאשִׁית גּוֹיִם genannt, weil Amalek die Wurzel der alten Schlange (שֹׁרֶשׁ נָחָשׁ הַקַּדְמוֹנִי) d. i. der Ursprung des Bösen. *Jalkut Chadash f.* 109. *col.* 3. bezeichnet Amalek als רֹאשׁ הַקְּלִיפוֹת *i. e. princeps Daemonum* (s. קליפה). Das Buch *Schne Luchoth Habberith fol.* 307. *col.* 1. belehrt: הוּא עֶצֶם גּוּף הַטֻּמְאָה d. i. Amalek ist das unreine Prinzip. Noch unzweideutiger äussert sich das Buch *Zeror Hammeor fol.* 146. *col.* 2.: הוּא רֶמֶז עַל יֵצֶר הָרַע שֶׁנִּקְרָא עֲמָלֵק הוּא עֵשָׂו אֲבִי אֱדוֹם *significans concupiscentiam pravam, nempe Amalek vocatur Esau* also Amalek identisch mit Esau, nach dessen Cultus die Edomiter genannt sind, weil Mars (Esau, Amalek) als Planet von seinem röthlichen Lichte: der Rothe (s. מַאְדִּים) hiess. Und weil Amalek die *concupiscentia prava*, die Sünde κατ' ἐξοχήν, folglich konnte der Rabbi Menachem von Recanati in seinem *Comm. in Pentat. fol.* 96. *col.* 1. behaupten: בִּימוֹת הַמָּשִׁיחַ יִמָּחֶה זַרְעוֹ שֶׁל עֲמָלֵק מִפְּנֵי כֹּחָן שֶׁל יִשְׂרָאֵל שֶׁיִּגְבַּר לְמַעְלָה d. i.: Im messianischen Zeitalter wird Amalek's Aussaat (die Sünde) vertilgt werden durch die dann die Uebergewalt erhaltenden Israeliten (weil dann das gute Prinzip wieder mächtig werden wird). Bezeichnend ist es daher, dass derjenige, dessen Namen der Heilbringer (s. יְהוֹשֻׁעַ), den Sieg gegen Amalek erkämpfen sollte (2 Mos. 17, 13.). Dann werden auch die V. 16. enthaltenen Worte verständlich: „Der Herr wird streiten gegen Amalek von Geschlecht zu Geschlecht.“ Was ist dies anders als der Kampf Ormuzds gegen Ahriman, des guten Prinzips gegen den Urheber der Uebel in der physischen und moralischen Welt?

עָמַם Nebenform vom chald. עֲמָה verdunkeln, trop. übertreffen Ez. 31, 8. *Intrans.* verborgen seyn (vom glänzenden Golde) Klagl. 4, 1.

עֲמַם chald. dass. verdunkeln, nur *Ithpeal* אִתְעֲמַם und *Pa.* עַמֵּם.

עַמְמַיָּא s. עַם.

עַמְמִים und chald. עַמְמִין Völker s. עַם.

עִמָּנוּ־אֵל (Gott mit uns) symbol. Name eines Sohnes des Propheten Jesaia Jes. 7, 15.

עָמַס (Nebenform von מתן stark seyn vgl. אָמֵץ) und עָמַשׂ (Neh. 4, 11.) *Fut.* יַעֲמֹס heben, tragen (wovon ὦμος, *humerus*, die lasttragende Schulter) Zach. 12, 3. *b)* belasten 1 Mos. 44, 13. *Hiph.* הֶעֱמִיס mit עַל Jem. etwas aufladen 1 Kön. 12, 11.

עֲמַסְיָה (den Jehovah unterstützt) *N. pr. m.*

עַמְעָד (Volk der Dauer?) *N. pr.* Stadt im Stamm Ascher Jos. 19, 26.

עֲמַץ chald. s. v. מוץ (μύζω) pressen, zuschliessen *Part.* pl. מְעַמְצִין (vom Zudrücken der Augen) *Sabb. fol.* 111. *Part. pass.* עֲמִיץ *Sanh. fol.* 110.

עָמַק (verw. בוק *vacuo* aushöhlen) nur *Hiph.* vertiefen, tief machen, öfter *adverbial.* Jes. 7, 11.: הַעֲמֵק שְׁאָלָה bitte aus der Tiefe Jer. 8, 30.: הֶעְמִיקוּ לָשֶׁבֶת wohnet tief (in der Erde) Jes. 29, 15.: הַמַּעֲמִיקִים לַסְתִּיר die da tief verbergen; trop. הֶעְמִיקוּ סָרָה sie entfernen sich weit Jes. 31, 6. — davon

עָמֵק *Adj.* tief, nur Pl. constr. עִמְקֵי שָׂפָה von unverständlicher Rede Jes. 33, 19. Ez. 3, 5.

עָמֹק *Fem.* עֲמֻקָּה tief 3 Mos. 13, 3. trop. unerforschlich Ps. 64, 7.

עֵמֶק (*vacuum*) mit Suff. עִמְקְךָ Pl. עֲמָקִים mit Suff. עֲמָקֶיךָ Thal, Ebene (verschieden von בִּקְעָה) *b)* Thalbewohner 1 Chr. 12, 15. mit andern *Nom.* zusammengesetzt bildet es die geographisch. Namen *a)* עֵ׳ הָאֵלָה Terebinthenthal 1 Sam. 17, 2.: עֵ׳ בְּרָכָה Segensthal 2 Chr. 20, 26. עֵ׳ הַמֶּלֶךְ Königsthal 1 M. 14, 17. עֵ׳ רְפָאִים Riesenthal 1 Mos. 14, 17. עֵ׳ שֵׁדִים Dämonenthal.

עֹמֶק *m.* Tiefe.

עֲמַק (*Denom.* von μακρός) chald. sich dehnen, hinstrecken.

עֲמֹק chald. emph. עֲמִקָּא — und

עֲמִיקְתָא *f.* Tiefe.

עָמַר (Dial. von צָבַר zusammenbinden, z. B. Garben s. R.: daher *b)* pressen, trop. beherrschen, (wovon das arab. *Emir*, Herrscher) s. *Hithp. Pi.* nur *Part.* מְעַמֵּר Garben bindend Ps. 129, 7. *Hithp.*

תִתְעַמֵּר mit בְּ Jem. als Sclave behandeln 5 Mos. 21, 14.

עֹמֶר Pl. עֳמָרִים Garbe 3 Mos. 23, 10. Job 24, 10. Job 24, 10. *b*) ein Maass: $\frac{1}{10}$ Epha 2 Mos. 16, 36. verschieden von חֹמֶר = 10 Epha.

עֲמַר chald. für: צֶמֶר Wolle Dan. 7, 9. emph. עַמְרָא Richt. 6, 37.

עֲמֹרָה *N. pr.* einer myth. Stadt: *Γομόῤῥα*, die Namensbedeutung s. סְדֹם.

עָמְרִי (für עָמְרִיָּה der von Jehovah beherrschte, Knecht Gottes) *N. pr.* eines Königs von Israel, Erbauers von Samarien.

עַמְרָם (der Sammler von עמר wie בִּלְעָם von בלע) *N. pr.* Vater des Mose 2 Mos. 6, 18. *Patron.* עַמְרָמִי 4 Mos. 3, 27.

עָמַשׂ s. v. a. עָמַס tragen Neh. 4, 11. — davon עֲמָשָׂא (Bürde) *N. pr. m.* 2 Sam. 17, 25.

עֲמָשַׂי (lästig) *N. pr. m.*

עֲמַ(שְׁ)סַי (dass.) *N. pr. m.* Neh. 11, 13.

עַן und עָאן chald. = צֹאן von עָנָה *γένω* vgl. עֹנָה u. יוֹנָה (wie Schaaf = Geschaffenes von schaffen eig. Gezeugtes), Schaaf, emph. עָנָא 1 Mos. 4, 2.

עָנָא s. עַן.

עֲ(נַ)ב (erweicht aus עב, נב) chald. knüpfen, binden, flechten *Fut.* pl. יַעַנְבוּן.

עֵנָב (*ἄμπελος*) Pl. עֲנָבִים constr. עִנְּבֵי mit Suff. עֲנָבֵמוֹ (erweicht aus נב, גַּת daher גפן vom Biegen der Weinreben) Traube, (vgl. עֵנֶב = עֲנַת, גַּת, בֵּת = בִּנְתָּ).

עֲנַב chald. dass. Pl. עִנְּבִין 1 Mos. 40, 10.

עֲנָב (Traube) Jos. 11, 21. und עֲנָב 15, 50. Stadt in der Gebirgsgegend von Juda.

עִנְבָה chald. Gerstenkorn *Pea* Abschn. 6. *fol.* 9.

עִנְבָּל (von נֶבֶל) chald. Klöpfel *Kelim* Abschn. 13. *fol.* 1.

עָנַג (verw. אָנַח) urspr. wohllüstig athmen, erweiterter Begriff *a*) verzärtelt seyn *Pu. Part. fem.* מְעֻנָּגָה verweichlicht Jer. 6, 2. *Hithpa.* יִתְעַנָּג dass. 5 Mos. 28, 56. *b*) mit עַל: sich einer Sache freuen Ps. 37, 11. mit מִן dass. Jes. 66, 11. *c*) sich lustig machen über etwas, mit עַל Jes. 57, 4.

עָנֹג *Fem.* עֲנֻגָּה verzärtelt Jes. 47, 1.

עֹנֶג *m.* Wohllust, Vergnügen (wovon *Ἀγχίσης* Geliebter der Venus) Jes. 13, 22.

עָ(נַ)ד (erweicht aus נוד = עוד) binden, umbinden, *Imp.* mit Suff. עָנְדֵם Spr. 6, 21. 1 Person *Fut.* mit Suff. אֶעֶנְדֶנּוּ Job 31, 36.

עָנָה (sanskr. *gan* tönen, *cano*) singen 2 Mos. 15, 21. mit לְ besingen Ps. 147, 7. schreien vom Siegs- und Schlachtruf 2 Mos. 32, 18. Jer. 51, 14. reden Job 33, 13.: כָּל־דְּבָרָיו לֹא יַעֲנֶה über seine Handlungeu schweigt er (giebt er nicht Rechenschaft) mit dem Accus. der Person Jemand anreden Zach. 1, 1. anheben zu reden Job 3, 2. einen Ausspruch thun (vom Richter) 2 Mos. 23, 2. (vom Orakel) verkündigen 1 Sam. 9, 17.: וַיָי' עָנָהוּ so eröffnete ihm Jehovah, daher antworten, mit dopp. Accus. der Person und Sache Job 9, 3. Jer. 23, 37. sich verantworten, daher widersprechen, entgegnen, Job 9, 14. auf eine Bitte antworten, daher erhören Ps. 22, 22.: מִקַּרְנֵי רֵמִים עֲנִיתָנִי erhöre (und rette mich) aus der Büffel Hörnern; daher: gewähren, mit dem Accus. der Sache Koh. 10, 19.: הַכֶּסֶף יַעֲנֶה אֶת־הַכֹּל das Geld erfüllt alle (unsere Wünsche); mit dem Accus. der Person und בּ der Sache: Jem. mit etwas beschenken Ps. 65, 6. mit בְּ Zeugniss ablegen, eig. dem Richter antworten für 1 Mos. 30, 33. gegen Jem. 5 Mos. 19, 18. Job 16, 8.: כַּחֲשִׁי בְּפָנַי יַעֲנֶה meine Magerkeit zeuget mir ins Angesicht; vollst. ע' עֵד בְּ Zeugniss ablegen gegen vgl. 5 Mos. 31, 21. mit dem Accus. des Ausgesagten 5 Mos. 19, 16. heulen (von Thieren) Jes. 33, 22. *Niph.* נַעֲנָה *Fut.* יֵעָנֶה widerlegt werden Job 11, 2. erhört werden Job 19, 7. beantwortet werden, mit לְ Ez. 14, 4. *Pi.* עִנָּה *Inf.* עַנּוֹת lärmen, singen 2 Mos. 32, 18. Ps. 88, 1. *Hiph.* Koh. 5, 19.: Gott erhörte ihn mit der Freude seines Herzens d. h. gewährte ihm die Freude seines Herzens.

עֲנָה chald. reden, antworten 3 *Fem.* עֲנָת Dan. 5, 10. 3 Pl. עֲנוֹ Dan. 2, 7. *Part.* עָנֵה Dan. 2, 5. Pl. עָנַיִן Dan. 3, 24.

עָנָה (*π-ένω*, wie *π-ύρ* für אור, der kopt. Artikel *πι* zeugt für die egypt. Abstammung) leiden, eig. gebeugt seyn (daher מַעֲנָה, מַעֲנִית Krümmung, Furche, vgl. מַחֲנֶה von חָנָה beugen) Jes. 31, 4.: מֵהֲמוֹנָם לֹא יַעֲנֶה (welcher) vor ihrer Menge sich nicht beugt (seinen Muth nicht verliert) 25, 5.: זְמִיר עָרִיצִים יַעֲנֶה der Tyrannen Triumphgesang wird gebeugt (d. i. gedehmüthigt) *b*) sich abmühen (*κάμνω*) mit בְּ Koh. 1, 13. *Niph.* gebeugt werden oder seyn Jes. 53, 7. Ps. 119, 107. *b*) *reflex.* sich beugen (demüthigen) mit מִפְּנֵי 2 Mos. 10, 3. *Pi.* bedrücken, demüthigen Ps. 102, 24.: עִנָּה בַדֶּרֶךְ כֹּחִי er (der Feind) hat auf dem Wege meine Kraft aufgerieben 88, 8.: כָל־מִשְׁבָּרֶיךָ עִנִּיתָ mit allen deinen Wogen drückst du (mich). *b*) mit נֶפֶשׁ die Seele kasteien, d. h. fasten 3 Mos. 16, 31. woron das Derivatum תַּעֲנִית Fasten. *Pu.* עֻנֵּיתִי *Fut.* תְּעֻנֶּה gedrückt, geplagt seyn Ps. 119, 71. Jes. 53, 4. *Inf.* mit Suff. עֻנּוֹתוֹ seine Sorge Ps. 132, 1. *Hiph. causat.* demüthigen lassen 2 Chr. 6, 26. *Hithp.* הִתְעַנָּה *a*) sich demüthigen לִפְנֵי vor Jem. 1 Mos. 16, 9. *b*) leiden 1 Kön. 2, 26.

עֲנָה chald. leiden *Part.* עֲנֵה Pl. עָנַיִן Dan. 4, 24. die Leidenden *Pa.* עַנִּי betrüben 3 Pl. עִנּוּאוּ Ps. 105, 18.

עָנָה (*γένω*, *gi-gno*) nur *Pi.* עִנָּה nothzüchtigen 1 Mos. 34, 2. 5 Mos. 22, 24. 29. Richt. 10, 24. 20, 5. — davon עוֹנָה.

עֲנָה *N. pr. m. a*) Sohn Seirs 1 Mos. 36, 20. *b*) Enkel des Seir 1 Mos. 36, 2. Das Wort bedeutet wahrscheinlich s. v. a. *ὄνος* (Stw. עָנָה *γένω* wie פֶּרֶא von פָּרָא *pario*), wofür nicht nur der Context stimmt, dass עֲנָה die יֵמִים (*ὀνοκενταύροι* eselfüssige Dämonen der Wüste) fand, als er die חֲמֹרִים seines Vaters weidete, dessen Namen צִבְעוֹן eine Klasse rother Esel bezeichnet, die dem bösen Typhon (der Gott der Wüste) geheiligt waren; sondern auch das Compositum עֲנַמֶּלֶךְ, wie der Götze der Sipparener hiess, bestätigt diese Vermuthung, denn עֲנַמֶּלֶךְ, welchem zu Ehren Kinder verbrannt

wurden (2 Kön. 17, 31.) ist zu übersetzen: der eselgestaltete Moloch. Dass עֲנָה der Saturnus der Araber, mit einem Eselskopfe abgebildet wurde, wollen die Rabb. wissen, und klar wird daraus der den Juden gemachte Vorwurf jenes Römers: sie verehrten Saturnus mit einem Eselskopfe; über die Identität Saturns mit Moloch s. מֹלֶךְ, und dass עֲנָה ein Sohn und Enkel Seirs, des Mars der Phönizier (s. שֵׂעִיר), beweist noch mehr für die hier aufgestellte Meinung, denn die beiden Unheil bringenden Planeten Mars und Saturn verschmolz der morgenländische Cultus häufig in Ein Wesen, wie das Beispiel Typhons in Egypten bezeugt, oder sie wurden zugleich genannt wie עֲנַמֶּלֶךְ 2 Kön. 17, 31. neben אַדְרַמֶּלֶךְ i. e. Ἄζωρ (der Starke) so hiess Mars in Syrien.

עִדָּנָה chald. Zeit, Periode s. עִדָּנָא.

עָנָו Pl. עֲנָוִים, constr. עַנְוֵי Hülfloser, Ps. 9, 13. עַנְוֵי־אֶרֶץ die Leidenden der Erde Ps. 76. 10. b) demüthiger frommer Dulder Ps. 25, 9. daher c) sanftmüthig 4 Mos. 12, 3.

עֲנָו chald. arm, Pl. mit Suff. עֲנָוָתָן.

עֲנוּב (Korn vgl. עִנְבָה) N. pr. m.

עֲנָוָה Fem. עָנָו Demuth Zeph. 2. 3. b) von Gott: Milde, mit Suff. עַנְוָתְךָ Ps. 18, 36.

עַנְוָה Milde, Ps. 45, 5.

עַנְוָה chald. s. v. a. עִנְבָה Korn *Pea fol.* 2.

עֲנוּי (πόνος) chald. Pein, Strafe.

עָנוּן demüthig.

עֲנוֹק (Riese) N. pr. m. Jos. 21, 11.

עֱנוּת (πενία, penuria) f. Elend Ps. 22, 25.

עֲנוּת f. chald. Ausströmen z. B. des Thau's, von ענה γένω.

עֳנִי (π-όνος) in Pausa עֹנִי mit Suff. עָנְיִי 1 Mos. 31, 42. עָנְיֵךְ 1 Mos. 16, 11. Leiden בְּנֵי עֹנִי Spr. 31, 5. לֶחֶם עֹנִי Brod des Elends 5 Mos. 16, 3.

עָנִי (πονηρός) Fem. עֲנִיָּה Pl. עֲנִיִּים und עֲנָוִים Ps. 9, 19. Jes. 32, 7. עֲנִיֵּי mit Suff. עֲנִיֶּיךָ Adj. a) arm, hülflos 2 Mos. 22, 24. 5 Mos. 24, 12. Ps. 10, 2. b) sanftmüthig Zach. 9, 9.

עֻנִּי (Gebeugt) N. pr. m. Neh. 12, 9.

עֲנִי chald. arm, emph. עֲנִיָּא 2 Mos. 22, 24. Pl. עֲנַיִן Dan. 2, 24.

עֲנָיָה (den Jehovah erhört) N. pr. Neh. 8, 4.

עָנִיו 4 Mos. 12, 3. Keri für עָנָו.

עֲנִיוּת f. chald. Armuth vgl. עֲנוּת.

עָנִים (für עֵינִים Quellen) N. pr. einer Stadt in Juda Jos. 15, 50.

עִנְיָן (Dial. für קִנְיָן von קָנָה=עָנָה schaffen mit Suff. עִנְיָנוֹ Geschäft Koh. 1, 13.: ע' רָע übles Unternehmen, 4, 8.: böses Ding 5, 13.: בְּעִנְיַן רָע durch eine unglückliche Begebenheit 2, 23.: כַּעַס עִנְיָנוֹ Verdruss ist sein Antheil.

עִנְיָן chald. Geschäft, Sache, Materie, Argument, Zustand einer Sache.

עָנֵם (für עֵינַיִם zwei Quellen) N. pr. Ortschaft in Isaschar 1 Chr. 6, 59. wofür in den Parallelstellen Jes. 19, 21. עֵין גַּנִּים (Gartenquelle).

עֲנָמִים nur 1 Mos. 10, 13. neben נַפְתֻּחִים, vielleicht die Verehrer des egypt. Gottes Ἄνουβις wie jene andern der Νέφθυς, daher beide als Söhne Mizraims in der Völkertafel aufgeführt.

עֲנַמֶּלֶךְ N. pr. eines eselsköpfigen Idols der Sipperener 2 Kön. 17, 13. die Etym. s. עָנָה ὄνος.

עָנַן (verw. גָּנַן) Grundbedeutung: bedecken, daher Po. Part. מְעוֹנֵן 5 M. 18, 10. Pl. מְעֹנְנִים 5 M. 18, 14. Part. עוֹנֵן 2 Kön. 21, 6. Pl. עֹנְנִים Jes. 2, 6. mit Suff. עֹנְנֵיכֶם Zauberer, die verborgene Künste treiben (vgl. לָהַט) 5 Mos. 18, 10. 14. Fem. עֹנְנָה (für מְעוֹנְנָה) Jes. 57, 3. (nach Andern denom. von עָנָן: Augurien aus dem Wolkenzuge nehmen) Po. fut. 2 Pl. תְעוֹנֵנוּ 3 Mos. 19, 26. zaubern.

עָנַן 1 Person עַנְנִי 1 Mos. 9, 14. Wolken (עָנָן) sammeln.

עָנָן m. constr. עֲנַן mit Suff. עֲנָנוֹ Pl. עֲנָנִים Wolke, 1 Mos. 9, 14. trop. für Volksmenge Ez. 30, 18. b) N. pr. m.

עֲנָן chald. dass. Pl. עֲנָנִין 2 Sam. 12, 22. constr. עֲנָנֵי Dan. 7, 13.

עֲנָנָה f. Gewölk Job 3, 5.

עֲנָנִי (Wolke) N. pr. m. 1 Chr. 3, 23.

עֲנַנְיָה (den Gott bedeckt, beschützt) N. pr. m. b) Ortschaft in Benjamin Neh. 11, 32.

עֲנָנִיתָא chald. f. emph. (eig. Bedeckung) das Lungenhäutchen.

עָנַף (erweicht aus עָנַב, wie כָּנָף aus גַּף, גַּג) Stw. עוּף bedecken (constr. עֲנַף mit Suff. עַנְפְּכֶם Zweig Ez. 36, 8.

עֲנַף chald. mit Suff. עַנְפוֹהִי Dan. 4, 18. dass.

עָנֵף Adj. fem. עֲנֵפָה voller Zweige Ez. 36, 8.

עֲנַף chald. dass. 5 Mos. 12, 2.

עָנַק (ἄ-γχω sanskr. nak enge seyn, woron naka, lat. a-nguis, wie Schlange von shlank, schmal) einengen (vgl. חָנַק würgen, νεκύω, noceo), daher eng einschliessen Ps. 73, 6.: עֲנָקַתְמוֹ גַאֲוָה Stolz umschliesst sie wie ein Halsgeschmeide. — Davon

עֲנַק chald. emph. עִנְקָא Pl. עִנְקִין emph. עִנְקַיָּא Hals (von der im Verhältnisse zu Kopf und Rumpf engern Form).

עֲנָק m. Halskette Hohel. 4, 9. Pl. עֲנָקִים Spr. 1, 9. und f. עֲנָקוֹת Spr. 8, 26. — davon denom.

עָנַק Hiph. הֶעֱנִיק Jem. etwas aufhalsen, aufbürden, 5 Mos. 15, 14. von dem zu entlassenden Sclaven הַעֲנֵיק תַּעֲנִיק לוֹ belaste ihn (mit dem Besten deiner Heerde als Viaticum).

עֲנָק (κάνακος böse, contr. κακός, עוֹל und גַּע γίγας, mit a praef. אָנָק) böser Riese, vielleicht von der schlanken Gestalt benannt, vielleicht aber auch vom Nebenbegriff des Würgens (חָנַק), am wahrscheinlichsten von עגב wohllüstig seyn, denn in allen Mythen sind die gefallenen Engel Riesen, und die Ursache ihres Falles die Wohllust vgl. עֲגָב. Das Wort kommt gewöhnlich in Verbindung mit בְּנֵי oder יְלִידֵי vor, als בְּנֵי הָעֲנָק 4 Mos. 13, 33. יְלִידֵי הָעֲנָק 4 Mos. 13, 22. Abkömmlinge Anaks und בְּנֵי עֲנָקִים 5 Mos. 9, 2. zuweilen bloss עֲנָקִים 5 Mos. 1, 28. 2, 10. Riesen, ein fabelhaftes Volk Palästina's.

עָנֵר (metath. für נַעַר?) N. pr. m. 1 Mos. 14, 13 b) einer Levitenstadt in Manasse sonst תַּעְנָךְ, daher wohl עָנֵךְ zu lesen ist 1 Chr. 6, 70.

עָ־נַשׁ (verw. אֲ־נַס ἀνάσσω zwingen, beherrschen wie *mulctare* = מלך) *Fut.* יַעֲנֹשׁ יֵעָנֵשׁ bestrafen mit einer Geldstrafe 5 Mos. 22, 19. oder in Naturalien Am. 2, 8. von einer Contribution im Kriege 2 Chr. 36, 3. *Impers.* Spr. 21, 11.: בַּעֲנָשׁ־לֵץ wenn man den Spötter straft. *Niph. fut.* יֵעָנֵשׁ bestraft werden (an Gelde) *b*) Strafe leiden 3 Pl. נֶעֱנָשׁוּ Spr. 22, 3. 27, 12.

עֹ־נֶשׁ *m.* Geldstrafe Spr. 19, 19. Contribution 2 Kön. 23, 33. *b*) Leiden (als Strafe Gottes).

עֲנַשׁ chald. Geldbusse auflegen, *Hiph.* הַעֲנֵישׁ bestrafen — davon

עֲנָשׁ *m.* chald. Geldstrafe Esra 7, 26.

עֶ־נֶ־ת chald. emph. עֶנְתָּא s. v. a. עוֹנָה Zeit, כְּעֶנֶת der Zeit gemäss Esra 4, 10. (Mit Vorschlag des kopt. Artikels *Π* wurde daraus das griechische *Π-ηνεῖος* Zeitstrom, *Φ-οίνιξ* Zeitvogel, das bekannte Symbol des egypt. Jahrcyclus vgl. יוֹנָה = עוֹנָה).

עֲנָ־ת (*Canorus* von עָנָה *cano*) *N. pr. m.*

עֲנָת־וֹת (Plur. des Vorigen) *N. pr. m. a*) 1 Chr. 7, 8. *β*) Neh. 10, 20. *b*) *N. pr.* einer Levitenstadt im Stamme Benjamin Jos. 21, 18. *N. gent.* עַנְּתֹתִי 2 Sam. 23, 27.

עִסָּא, emph. עִסְּתָא s. v. a. עִסָּה Teigmasse.

עֲסַב chald. für עֵשֶׂב emph. עִסְבָּא Gras, Kraut 1 Kön. 18, 5.

עָסָ־ה und עָסַי (verw. עָסַס) chald. zusammenpressen, knirschen mit den Zähnen *Part.* מְעַסֵּן Job 16, 9.

עִסָּה chald. *f.* Teigmasse *Kiddushin fol.* 71. *Kethub. fol.* 111. Stw. עָסָה pressen, walken, kneten.

עָסִיס *m.* Most, Joel 1, 5. Am. 9, 13. Stw. עָסַס.

עֲסִיס chald. dass. Esth. 1, 7.

עֲסִירָאָה *Fem.* עֲסִירִיתָא chald. Zehnte (von עֲסַר).

עָסָ־ס (verw. עָסָה, נָגַשׁ־נָשַׁשׁ) hart anschlagen, betühren, wovon viell. גַּת Kelter als Trauben- oder Olivenpresse) zertreten, nur עַסּוֹתֶם Mal. 3, 21.

עֲסַק chald. (verw. עָשַׂק) emsig seyn *Pa. Part.* מִתְעַסֵּק *studiosus alicui rei* Plur. מִתְעַסְּקִין בְּיַיִן sich berauschend — davon

עֵסֶק (vgl. das hebr. עֵשֶׂק) emph. עִסְקָא Eifer, Thätigkeit, Anstrengung *b*) Streit.

עֲסַר (hebr. עֶשֶׂר) chald. zehn 2 Mos. 36, 21. emph. עַסְרָא 1 Mos. 45, 23. — davon *denom.*

עַסַּר verzehnten — und

עֲסָרוֹנָא *m.* chald. Zehntheil.

עער Jes. 15, 5.: יְעֹעֵרוּ für יְעַרְעֲרוּ sie erregen (Geschrei).

עַף s. עָפַי.

עָפָה eig. verdecken, daher verdoppeln (vgl. כפר = כפל) *Part.* מְעִיפָה *Chollin fol.* 26.

עָפָה und עֵיפָה Bedeckung, Schleier.

עִפּוּשׁ chald. *m.* Verwesung, Fäulniss Stw. עָפַשׁ.

עֳפִי *m.* Pl. עֳפָאִים Zweige Ps. 104, 12. chald. mit Suff. עָפְיֵהּ Dan. 4, 9. Stw. עפה bedecken.

עָ־פַל (verw. פָּלָא) eig. sich vergrössern, erhöhen, daher sch-wellen, im *Kal* ungebr. *Pu.* nur עֻפְּלָה aufgeblasen, stolz, vermessen seyn, Hab. 2, 4. *Hiph.* nur *Fut.* pl. וַיַּעְפִּלוּ vermessen handeln 4 Mos. 14, 44. (vgl. 5 Mos. 1, 43.: וַתָּזִדוּ) — davon

עֹ־פֶל *m.* Beule, Geschwulst Pl. עֳפָלִים 5 Mos. 28, 27. 1 Sam. 5, 6.

עֹפֶל (von נָבַל vgl. גִּבְעָל) *m.* Hügel Jes. 32, 14. Micha 4, 8. mit dem Art. vorzugsweise den Hügel *N. pr.* der östlichen Anhöhe des Berges Zion 2 Kön. 5, 24. Neh. 3, 27.

עָפְנִי *N. gent.* Jos. 18, 24.

עַפְ־עַפ־יִם *Dual.* nur constr. עַפְעַפֵּי mit Suff. עַפְעַפָּי Job 16, 16. Ps. 132, 4. Augenwimpern (von עוּף bewegen) עַפְעַפֵּי שָׁחַר Job 3, 9.: Wimpern der Morgenröthe d. i. die aufblickenden Strahlen der aufgehenden Sonne (vgl. dass. Bild *Soph. Antigone* 103. 104.).

עֲפַ־ף (sanskr. *av*, ἄω verw. אָנַח) chald. hauchen, blasen, schwellen *Part.* מְעַפְעֲפָא gährend, zischend 1 Kön. 19, 6. *Aph' fut.* mit Suff. יַעַפְּפוּן glühend machen, daher schmieden.

עָ־פָר (die Etym. s. אֵ־פֶר) constr. עֲפַר Pl. constr. עַפְרוֹת Job 28, 6. Spr. 8, 26. Staub, עָפָר וָאֵפֶר Staub und Asche (für: Hinfälligkeit) 1 Mos. 18, 27. daher שׁוּב אֶל־עָפָר: sterben 1 Mos. 3, 19. Ps. 104, 29. שָׁכַב עַל־עָ' im Grabe liegen Job 20, 11. und לֶעָפָר 7, 21. sonst steht עַל עָפָר auch für: auf den Erdboden Job 19, 25. 39, 14. 41, 25. auf den Erdboden hin 22, 24. trockene Erde 1 Mos. 2, 7. Lehm 3 Mos. 14, 42. Schutt Hab. 1, 10. אָכַל עָפָר Staub essen 1 Mos. 3, 14. für: materiell, irdisch (von der Paradiesschlange als Urheberin der Körperlichkeit, welche Ursache oder Wirkung der von ihr geweckten Sinnlichkeit in der menschlichen Natur, עָ־פָר stammt ja ohnehin von פָּרָא *pario* vermehren vgl. עֹפֶר) daher: als Bild der Menge עֲפַר יַעֲקֹב 4 Mos. 23, 10. Als Bild der Demuth Klagl. 3, 29.: er steckt seinen Mund in den Staub = er beugt sich ehrfurchtsvoll schweigend Pl. עַפְרוֹת Erdschollen Spr. 8, 26. עַפְרֹת זָהָב Goldstufen Job 28, 6. — davon

עִפֵּר bestäuben 2 Sam. 16, 13.

עֲפַר chald. emph. עַפְרָא Staub 3 Mos. 17, 13.

עֹפֶר *m.* Pl. עֳפָרִים das Junge, Gezeugte von פָּרָא, *pario*, verw. κύπρις Blüthe von כפר = עפר in der Bedeutung καπραω; decken = zeugen vgl. דָּגָה und τέγω = τέκω), das Junge vom Hirsch, Reh von der Gazelle Hohel. 2, 9. 17. 4, 5. 7, 4. 8, 14. vgl. غُفْر junger Steinbock غَفَر Kalb, junges Rind.

עֵפֶר *N. pr.* eines Sohnes von Midjam 1 Mos. 25, 4. die Etym. s. מִדְיָן.

עָפְרָה (Κύπρος) *N. pr.* Ortschaft in Benjamin Jos. 18, 23. wofür Micha 1, 10.: לְעַ' *b*) Ort im Stamme Manasse Richt. 6, 11. *c*) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 14.

עֶפְרוֹן *N. pr. m.* eines Mannes, welcher dem Abraham ein Feld zum Erbbegräbniss verkaufte, die Etym. s. חֶבְרוֹן.

עֶפְרוֹן (Erdhügel) *N. pr.* eines Berges auf der Grenze Benjamins Jos. 15, 9.

עֶפְרוֹן (Aschenstadt?) *N. pr.* einer Stadt auf

der Stamm Benjamins 2 Chr. 13, 19. Das *Keri* hat עֶפְרַיִן (nach der Form אֶפְרַיִם).

עֶפְרַיִן s. das Vor.

עַפְר־וּרִין chald. Pl. Staub.

עַפְר־וּרִית *f.* chald. Stäubchen.

עַפְרַ־ן chald. Name eines Edelsteins von der Jaspisart von עפר=כפר bedecken, denn Plinius 37, 9. nennt ihn *κάπνιας:* beräuchert).

עֹפֶרֶ־ת *f.* Blei (schwerlich verwandt mit dem gleichbedeutenden chald. אֲבָר, אַבָרָא sondern stammt, von עפר=כפר bedecken, vgl. נחשת, im Sanskrit heisst *cuvera* Kupfer *Cuveras* der Metallgott, weil er verdeckt, verborgen in den Eingeweiden der Erde, *Π-λοῦτος* von *π-λάτω* bedecken, überziehen, *λάθω, lateo*) 2 Mos. 15, 10. אֶבֶן הָעֹפֶרֶת Bleigewicht Zach. 5, 8.

עָ־פַשׁ (chald. verw. *μάσσω* zerweichen) *Ithp.* הִתְעַפֵּשׁ vermodern, *Part. pass.* לֶחֶם מְעֻפָּשׁ verschimmeltes Brod.

עֵץ (sanskr. *hasti* Stange, *ὄζος* Ast) Pl. עֵצִים constr. עֲצֵי mit Suff. עֵצִיו (von עז stark, fest wie *durus* v. *δόρυ* u. *a-rbor* von *robur*) Baum, Holz, Pfahl, (*hasta*) 1 Mos. 40, 19. 5 Mos. 21, 22. hölzernes Götzenbild Jer. 2, 27. oft coll. עֵץ פְּרִי Fruchtbäume 1 Mos. 1, 11. עֵץ חַיִּים (*ξύλον τῆς ζωῆς*) wird vom Rabbi *Sekira* erklärt als *arbor hominis, qui est similis arbori, non arboris in medio Eden sed in medio corporis, quod est in medio horti, seu in medio feminae, nam ibi hortus ubi seritur.* Der עֵץ חַיִּים verwandelte sich erst in den עֵץ הַדַּעַת (von יָדַע ein Weib erkennen *γένω*=*γνόω, nasci*=*nosco*), als Adam von der verbotenen Frucht gegessen hatte, weil die Zeugung den Tod zur Folge hat, wie der Anfang das Ende. Aber durch die Hingebung des andern Adams in den Tod sollte der Baum der Erkenntniss (das † als Multiplicationszeichen, Symbol des Phallus in Indien und Egypten) sich wieder in das *ξύλον τῆς ζωῆς* umwandeln. Anm. Die Pluralform עֵצִים bedeutet stets: Hölzer, Brennholz 2 Mos. 1, 7. 4, 12. Bauholz, constr. עֲצֵי שִׁטִּים Akazienholz 3 Mos. 25, 10.

עָ־צַב (verw. שָׁפָה schaben) Grundbedeutung schaffen, fertigen, bilden (vgl. חָ־צַב), daher *trans.* Schmerz leiden (vgl. *dolare*=*dolere*) von Leiden zerschabt, aufgerieben werden *Niph.* נֶעֱצַב *Fut.* יֵעָצֵב sich abhärmen mit בְּ an etwas; sich kränken mit אֶל, עַל der Sache *Pi.* pl. עִצְּבוּ *Fut.* pl. יְעַצֵּבוּ *a*) schaffen, bilden Job 10, 8. *b*) kränken Ps. 56, 6. Ps. 63, 10. *Hiph.* (*denom.* von עֹצֶב Idol) *Inf.* לְהַעֲצִיבָהּ um sie anzubeten (die Himmelskörper) *b*) kränken, zum Zorn reitzen (die Gottheit) nur *Fut.* mit Suff. יַעֲצִיבוּהוּ Ps. 78, 40. *Hithp. fut.* יִתְעַצֵּב sich betrüben 1 Mos. 6, 6. *b*) sich erzürnen 34, 7.

עֲצַב chald. grämen *Peil part.* עֲצִיב betrübt Dan. 6, 21. *b*) gleichmachen, einrichten (Glieder), abgeleiteter Begriff vom Schmerz verursachen *Part. pl.* מְעַצְּבִין *Sabb. fol.* 146.

עָצָב nur Pl. עֲצַבִּים constr. עֲצַבֵּי mit Suff. עֲצַבֶּיהָ Götzenbilder. Stw. עָצַב meisseln, bilden.

עֹצֶב mit Suff. עָצְבִּי Götzenbild Jes. 48, 5. דֶּרֶךְ ע׳ Götzendienst, eig. *mos idololatrarum*) Ps. 139, 24. *b*) Schmerz Jes. 14, 3. 1 Chr. 4, 9.

עָצֵב nur Pl. mit Suff. עַצְּבֵיכֶם Jes. 56, 3. Arbeiter (von עצב schaffen, bilden).

עֶצֶב und עֹצֶב *a*) irden Gefäss (von עצב wie *dolium* von *dolare*, Schaff von schaben, drechseln) Jer. 22, 28. *b*) schwere Arbeit Spr. 10, 22. Pl. עֲצָבִים sauer Erworbenes Spr. 5, 10. לֶחֶם הָעֲ׳ sauer verdientes Brod Ps. 127, 2. *c*) Schmerz (der Gebährenden) 1 Mos. 3, 16. *d*) Bitterkeit, דְּבַר עֶ׳ zorniges Wort Spr. 15, 1.

עִ־צְבָא chald. Decke *Kamma fol.* 66. (viell. von צבא verdunkeln).

עִצָּב־וֹן *m.* constr. עִצְּבוֹן saure Arbeit 1 Mos. 3, 17. 5, 29. *b*) Beschwerde 1 Mos. 3, 16.: עִצְּבוֹנֵךְ וְהֵרֹנֵךְ Beschwerden deiner Schwangerschaft.

עַצֶּבֶ־ת, עַצֶּבֶת constr. עַצְּבַת Pl. mit Suff. עַצְּבוֹתַי *a*) Götzenbild Ps. 16, 4. *b*) Schmerz, Job 9, 28. *c*) Kummer Ps. 147, 3.: מְחַבֵּשׁ לְעַצְּבוֹתָם er verbindet ihre Wunden (der Seele); mit לֵב Spr. 15, 13.

עָצָ־ה (verw. אָשַׁ־שׁ, עָרַ־ד) hart, fest seyn, nur *trans. Part.* עֹצֶה die Augen fest zudrückend Spr. 16, 30. vgl. das chald. Verb.

עֲצָה chald. eig. Kraft (עֹז) anwenden, daher bewältigen, unterdrücken, trop. übervortheilen 3 Mos. 5, 21. *Part. pass.* עֲצִי unterdrückt.

עָצֶ־ה *m.* Rückgrat, von der baumförmigen (עֵץ) Gestalt benannt 3 Mos. 3, 9.

עֵצָ־ה *f.* von עֵץ Holz, als *Collect.* Bauholz Jer. 6, 6.

עָצָה *f.* chald. Stroh, Heu, *Sabb. fol.* 47.

עֵצָ־ה (von יָ־עַץ eig. befestigen, unterstützen) constr. עֲצַת mit Suff. עֲצָתִי Pl. עֵצוֹת (einmal עֲצָתַיִךְ Jes. 47, 13.) Rath, Rathschluss, Anschlag, Ps. 119, 24.: אַנְשֵׁי עֲצָתִי meine Rathgeber Jes. 46, 14.: אִישׁ עֲצָתִי der Mann, den ich zu meinem Anschlage ausersehen, עָשָׂה עֵ׳ einen Anschlag ausführen Jes. 30, 1. vorzugsweise: (Gottes) Rathschluss Job 38, 2. Ueberlegung, Einsicht Jer. 32, 19.: גְּדֹל הָעֵצָה sehr klug 1 Chr. 12, 19.: בְּעֵצָה wohl überlegt Pl. עֵצוֹת Sorgen Ps. 13, 3.

עִצ(ן)ה chald. Teig Stw. עָצָה pressen.

עָצוּם (von עָצַם) stark, mächtig 4 Mos. 14, 12. zahlreich Ps. 33, 18. Joel 1, 6. Pl. עֲצוּמִים Helden Spr. 18, 18. Jes. 53, 12. dann *epith. poet.* (wie אַבִּיר) starkgliedrig Ps. 10, 10.: נָפַל בַּעֲצוּמָיו חֵלְכָּאִים es fallen in seine Tatzen die Unglücklichen.

עִצּוּר *m.* chald. das Treten, Pressen (von עצר).

עֶצְיוֹן גֶּבֶר *N. pr.* Hafenstadt in Idumäa.

עֲצִימָה s. v. a. חֲתִימָה v. עצם=חתם schliessen.

עֲצִיץ s. אֲצִיץ.

עָ־צַל (verw. אָ־צַל vgl. אֵצֶל) eig. auf einer Seite (צֵלָע) liegen, daher faul seyn *Niph. fut.* pl. תֵּעָצְלוּ Richt. 18, 9.

עָ־צֵל *Adj.* faul *Concr.* Fauler Spr. 6, 6.

עַצְלָה *f.* Faulheit Spr. 19, 15.

עַצְל־וּת *f.* dass. *Dual.* עֲצַלְתַּיִם doppelte, grosse Faulheit Koh. 10, 18.

עַצְלָן *m.* chald. Fauler *Fem.* עַצְלָנִית und עַצְלָתָנִית die Faule.

עָצַם (verw. צָמַם sanskr. *tam*, *ταίνω*) und עָצֵם Ps. 38, 20. eig. binden, befestigen, schliessen, die Augen Jes. 33, 15. daher *intrans.* stark, mächtig seyn 1 Mos. 26, 16. *inchoat.* mächtig werden 2 Mos. 1, 7. *b*) zahlreich seyn Ps. 38, 20. 40, 6. 13. *Hiph.* *fut.* mit Suff. יַעֲצִימֵהוּ Jem. stark machen Ps. 105, 24. — davon

עֶצֶם *f.* עֶצֶם mit Suff. עַצְמִי Pl. עֲצָמִים mit Suff. עֲצָמַי und עֲצָמוֹת constr. עַצְמוֹת mit Suff. עַצְמוֹתַי *a*) Knochen 1 Mos. 2, 23.: עֶצֶם מֵעֲצָמַי Bein von meinem Gebein; daher *b*) Leib (*σῶμα*) Körpergestalt Klagl. 4, 7. *c*) selbst (vgl. גּוּף, גֶּרֶם), 2 Mos. 24, 10.: כְּעֶצֶם הַשָּׁמַיִם wie der Himmel selbst Job 21, 23.: בְּעֶצֶם תֻּמּוֹ mitten in seinem Wohlstande, derselbe (aber nur in Beziehung auf Sachen 1 Mos. 7, 13.: בְּעֶצֶם הַיּוֹם הַזֶּה an ebendemselben Tage. Anm. Der Pluralis wird meistens von Todtenbeinen, in Bezug auf ein Begräbniss und dergleichen gebraucht 2 Mos. 13, 19. 2 Sam. 21, 12. 2 Kön. 23, 14.

עֶצֶם *N. pr.* Stamm im Stamm Simeon Jos. 15, 29.

עֲצַם chald. schliessen *Hiph.* הֶעֱצִים, davon das *Subst.* עֲצִימָה Verschluss *Ithpa.* אִתְעַצַּם disputiren, eig. sich mehren, seine Stärke zeigen.

עִצֵּם (*Denom.* von עֶצֶם) die Knochen zernagen mit Suff. עִצְּמוֹ Jer. 50, 17. vgl. גֵּרֵם.

עֹצֶם mit Suff. עָצְמִי Stärke 5 Mos. 8, 17. Job 30, 21. *b*) Körper Ps. 139, 15.

עָצְמָה *f.* constr. עָצְמַת Stärke Jes. 40, 29. *b*) Menge Neh. 3, 9.

עַצְמוֹן (Stark) *N. pr.* Gränzstadt Palästina's.

עַצֻּמוֹת *f.* nur Pl. mit Suff. עַצֻּמוֹתֵיכֶם Schutzwehren (*robora*), trop. Vertheidigungsgründe Jes. 41, 12.

עַצְמוּת *f.* chald. dass.

· עַצְמוּת *Fem.* von עֶצֶם Substanz בְּעַצְמוּת *per se*, seiner Wesenheit zufolge — davon

עַצְמוּתִי *Adj.* rabb. wesentlich, substantiell.

עַצְמִי s. v. a. עֶצֶם *ipse*, selbst, בְּעַצְמִי ich allein.

עֵצֶן (verw. צֵן, שֵׁן Dorn, Zahn) Spiess 2 Sam. 23, 8. Stw. צָנַן scharf seyn.

עָצַר (verw. אָצַר einschliessen, צוּר enge machen, drängen) *Fut.* יַעְצֹר verschliessen, trop. die Gebärmutter 1 Mos. 16, 2. den Himmel, dass es nicht regne 5 Mos. 11, 17. verhaften Jer. 33, 1. aufhalten, hemmen, mit לְ, mit ב Job 12, 15.: יַעְצֹר בַּמַּיִם hemmt die Gewässer, trop. zusammenhalten עָ' כֹּחַ Kräfte behalten Dan. 10, 8. 2 Chr. 13, 20. und ohne כֹּחַ 2 Chr. 20, 37. *b*) zusammenpressen, drängen, drücken, daher herrschen, mit בְּ 1 Sam. 9, 17. (vgl. מָשַׁל) *Niph.* נֶעֱצַר *Fut.* תֵּעָצֵר verschlossen, gehemmt werden *b*) versammelt (eig. zusammengedrängt) seyn z. B. des Festes wegen, mit לִפְנֵי 1 Sam. 21, 8.

עֶצֶר *m.* Herrschaft Richt. 18, 7.

עֹצֶר *m.* *a*) Bedrückung Jes. 53, 8. Ps. 107, 39. *b*) Versshlossenseyn (der Gebärmutter) Spr. 30, 16.

עֲצַר chald. ausdrücken, pressen *Part.* עָצֵר Walker — davon

עֲצָרָא chald. was ausgepresst wird *Gittin fol.* 69.

עֲצָרָה s. v. a. עֲצֶרֶת.

עֲצֶרֶת *f.* *a*) Versammlung Jer. 9, 1. insbes. Volksversammlung Joel 1, 14. Jes. 1, 13. Am. 5, 21. 2 Kön. 10, 21. *b*) Beschluss, Schluss, so hiess der letzte Tag des Passah- und des Laubhüttenfestes 5 Mos. 16, 8. 3 Mos. 23, 36. 4 Mos. 29, 35.

עָקָא chald. Druck, Schmerz (für das hebr. צוּקָה) *Sanh. fol.* 12. *b*) Grube (eig. enger Raum, *ἀγκυλή*) *Erubin fol.* 88.

עָקַב *Fut.* יַעְקֹב Jer. 9, 3. יַעְקְבֵנִי 1 Mos. 27, 36. (verw. קָבַב) eig. s. v. a. *cavo*, aushöhlen,, daher trop. verletzen, betrügen (vgl. *dolus* von *dolare*).

עָקֵב constr. עֲקֵב mit Suff. עֲקֵבוֹ Pl. constr. עִקְּבֵי und עִקְּבוֹת mit Suff. עֲקֵבֶיךָ und עֲקְבוֹתֶיךָ (eig. *cavator* Hohlmacher von עָקַב *cavo* wie *πτέρνη* von *πείρω*, *foro*, vom Eindrücken des Bodens) Huf der Pferde 1 Mos. 49, 17. Richt. 5, 22. vom Menschen: Ferse 1 Mos. 3, 15. 48, 26. Job 13, 22. Hohel. 1, 8. trop. hintere Theil des Heeres 1 Mos. 49, 19. Jos. 8, 13. Pl. עִקְּבוֹת Fusstritte, Spuren Ps. 77, 20. 89, 52. — davon *denom.*

עָקַב an der Ferse halten Hos. 12, 4. doch *Pi.* עִקֵּב zurückhalten, *retardare* Job 37, 4. — davon

עָקֵב *Adj. verb.* Hinderer, Nachsteller, Pl. mit Suff. עֲקֵבַי Ps. 49, 6.

עָקֹב *m.* s. v. a. גַּב Gewölbtes, daher Hügel Jes. 40, 4.

עָקֹב (von עָקַב *cavo*) Fusstritt wie *vestigium* von *στίγω*) daher Spur Hos. 6, 8.: עֲקֻבָּה מִדָּם voll blutiger Spuren.

עָקֹב (von עָקַב *insidiari*) trügerisch, *dolose* Jer. 17. 9.

עֵקֶב *m.* eig. das Ende (wie die Ferse am Menschen) daher *Adv.* bis zuletzt Ps. 119, 33. *b*) Belohnung Ps. 19, 12. Spr. 25, 4. gleichsam die Folge einer Handlung wie *λοισθήια* Belohnung $=$ *λοῖσθος* der letzte, daher עֵקֶב Jes. 5, 23. und עַל־עֵ' Ps. 40, 16. 70, 4. wegen, eig. zum Lohne. Ferner *Conj.* dafür, dass, weil 4 Mos. 14, 24. 5 Mos. 7, 12. vollst. עֵ' אֲשֶׁר 1 Mos. 26, 5. עֵ' כִּי Amos 4, 12.

עֲקַב chald. auf die Ferse Jemands folgen, nachspüren, nachstellen *Part.* pl. עוֹקְבִין *Maccoth f.* 10.

עֲקַב (*κύβω*) eig. hohl machen, daher: *b*) *κυβίζω* kubikförmig machen, *Part. pass.* מְעוּקָּב (*κυβικόν*) kubikförmig, gleichwinklig.

עֲקַב chald. emph. עִקְבָא *a*) Ferse, *b*) trop. Ende *c*) Lohn (vgl. עֵקֶב).

עָקְבָה *f.* (*dolus*) Hinterlist 2 Kön. 10, 19. Stw. עָקַב *dolare*.

עָקַד (verw. אָגַד, גּוּד) *Fut.* יַעְקֹד binden 1 Mos. 22, 9.

עֲקַד chald. dass. *b*) beugen, die Kniee 3 *Fem.* עֲקִדִית.

עָקֹד Pl. עֲקֻדִּים *Adj.* gefleckt (von נָקֹד), gestreift, geringelt 1 Mos. 30, 35.

עָקָה *f.* nur constr. עָקַת Bedrückung Ps. 55, 4. Stw. עוּק *ango*.

עַקּוּב (gleichbedeutend mit יַעֲקֹב) *N. pr. m.*

עִקּוּב *m.* chald. Schwamm *Sanhedr. fol.* 108.

עִקּוּבָה *f.* chald. s. v. a. עָקֵב Huf, Klaue *Sanh. fol.* 96.

עִקּוּל (ἀγκύλη) *m.* chald. Krümmung, Windung von עקל.

עִקּוּמָא s. v. a. עֲקִימָה.

עִקּוּסָא s. עִקְסָא.

עֲ־קִיבָה *f.* eig. das Hohle (*cava*), daher: weibliches Glied (vgl. נְקֵבָה σ-κεῦος) *Nedar. fol.* 20.

עֲקִיבָה (gleichbedeutend mit יַעֲקֹב) *N. pr. m.*

עֲקִיל s. v. a. עֲגִיל Ring.

עֲקִימָה, עֲקִימוּת s. v. a. עֲקְמוּת.

עֲקִיף *m.* chald. List, Betrug Pl. עֲקִיפִין *Kamma fol.* 113. Stw. עקב.

עָקַל (für עגל κύλλω) nur *Part. Pu.* מְעֻקָּל verkehrt Hab. 1, 4.

עֲקַל chald. verkehren, verdrehen, *Part.* עֲקַל gekrümmt, gebogen.

עֹקֶל *m.* chald. Schiffstau Stw. עקל winden.

עֲקַל־קַל nur Pl. עֲקַלְקַלּוֹת krumm, gewunden, (vom Wege) Ps. 125, 5.

עֲקַלָּת־וֹן die geringelte Schlange Ps. 27, 1. (von עֲקַלָּה mit der Adjectivendung וֹן).

עֲקַם (für עָקַן) chald. krümmen, verdrehen, verschlechtern, *Part. pass.* עֲקִים schlecht, verkehrt — davon

עֲקְמָ־ן emph. עוּקְמָנָא *Adj.* verkehrt, schief — und

עֲקִימוּת, עוּקְמָנוּת, עֲקְמִינוּת, עֲקְמָנוּת, עִקְמוּת *fem.* chald. Verkehrtheit, Verdrehtheit, עֲקִימַת פִּיו das Verziehen des Mundes *Sanh. fol.* 65.

עָקָן *N. pr. m.* die Etym. s. עֵשֶׂר.

עֲ־קַס chald. (verw. ע־קץ) beissen, stechen *Bechor. fol.* 31.

עִ־קְסָא *m.* chald. *a*) Spitze (קוֹץ), trop. Schweif z. B. des Scorpions *Berach. fol.* 55. *b*) Winkel *Sabb. fol.* 106. *Beza fol.* 24. *c*) Biss, emph. mit Suff. עִקְסְתֵיהּ *Bechoroth fol.* 31.

עֲ־קַץ chald. ausreissen, urspr. ausroden, von Disteln (קוֹץ).

עֹקֶץ emph. Pl. עוּקְצִין Stiel, Spitze (קוֹץ) *Sabb. fol.* 76. constr. עוּקְצֵי *Sanh. fol.* 9.

עָ־קַר (χάρω) ausreissen, ausroden, Pflanzen Koh. 3, 2, *Niph. fut.* תֵּעָקֵר ausgerottet, zerstört werden Zeph. 2, 4. *Pi.* pl. עִקְּרוּ *Fut.* יְעַקֵּר entsehnen, einem Pferde die Sehnen des Hinterfusses zerhauen Jos. 11, 6. 9. 2 Sam. 8, 4. 1 Chr. 18, 4. vom Stiere 1 Mos. 49, 6.

עֲקַר chald. ausreissen, *Ithpeel* אִתְעֲקַר entwurzelt werden אִתְעֲקַרָן *Pass.* (vom Ausreissen der Hörner) Dan. 7, 8. Einige lesen אֶתְעֲקַרוּ, die Masorethen אֶתְעֲקַרָה.

עָ־קָר *m.* עֲקָרָה und עֲקֶרֶת *f.* unfruchtbar vom Mann und Weibe (vgl. ἄγριος, wüst, ἄγρια Wüstenei, denn das Weib heisst auch ein Acker, worauf gesäet wird, s. ἄρω, ἄρουρα) Stw. עָ־קַר χάρω, ausroden, entwurzeln oder das sanskr. *kar* hart, κάρτος, vgl. στέῤῥος=*sterilis.*

עִ־קַּר chald. constr. עִקַּר Stamm, Wurzel Dan. 4, 12. 20. (von עקר *eradico* wie *radix* von *rado, rodo* vgl. מְכוּרָה) trop. Grund, Fundament, Ursprung מֵעִקָּרָא von Anfang, Pl. עִקָּרִים Wurzelbuchstaben (Gramm.).

עֵ־קֶר (viell. Dial. von גֵּבֶר wie נָקוּר=עָקוּר) Fremder 3 Mos. 25, 47. *b*) *N. pr. m.* 1 Chr. 2, 27.

עַ־קְרָב Pl. עַקְרַבִּים (σ-κορπίος Stw. חרף=גרף graben, verwunden) **Scorpion** Ez. 2, 6. trop. eine dem Scorpionsstachel ähnliche Geissel (*scorpio* s. v. a. *virga aculeata*) 1 Kön. 12, 11. 14. 2 Chr. 10, 11. 14.

עֶקְר־וֹן (Unfruchtbarmacher, Zerstörer vgl. Zeph. 2, 4.) *N. pr.* einer der 5 Hauptstädte der Philistäer, welche erst dem Stamm Juda Jos. 15, 45. dann dem Stamm *Dan* 19, 35. angewiesen war. Sie verdankte ihren Namen muthmasslich dem Cultus des Beelzebub, der in jener Stadt ein Orakel hatte 2 Kön. 1, 3. und wenn der erkrankte Ahasja den Gott der Zerstörung und des Todes wegen seiner Genesung befragen liess, so erklärt sich dies aus der Vorstellungsweise jener Völker des Alterthums, die stets von demjenigen Gotte, der eine Plage schickte, auch das Heilmittel erwarteten. So war der Pestsender Apoll Σμινθεύς auch der Arzt (Παιάν).

עָ־קַשׁ *Fut.* mit Suff. יַעְקְשֵׁנִי verdrehen, vom Rechte, unschuldig verdammen Job 9, 20. *Pi.* pl. עִקְּשׁוּ *Fut.* pl. יְעַקֵּשׁוּ dass. Micha 3, 9. Jes. 59, 8. מְעַקֵּשׁ דְּרָכָיו dessen Wandel verkehrt ist Spr. 10, 9. *Niph.* נֶעְקַשׁ דְּרָכַיִם dass. Spr. 28, 18. — davon

עִקֵּשׁ Pl. עִקְּשִׁים constr. עִקְּשֵׁי *Adj.* verdreht, verkehrt, falsch 5 Mos. 32, 5. — davon

עִקְּשׁוּת *f.* mit פֶּה falsche Rede Spr. 4, 24.

עָ־ר (sanskr. *ar*) Pl. עָרִים Ps. 9, 7. mit Suff. עָרֶךָ Ps. 139, 20. Feind (davon אָרַר ἀράω fluchen, zerstören, die *N. pr.* *Ari-man* und Ἄρης Widersacher, Streiter).

עָר (alte Form für עִיר wovon der Plural עָרִים) Stadt 4 Mos. 21, 15. 5 Mos. 2, 9. vollst. עָר־מוֹאָב (Moabsstadt) 4 Mos. 21, 28. Jos. 15, 1. *N. pr.* einer Stadt des moabitischen Gebietes am südlichen Ufer des Arnon (vermöge eines Missverständnisses der Griechen Ἀρεόπολις *urbs Martis* genannt).

עָר chald. Feind, mit Suff. עָרָיךְ Dan. 4, 16.

עֵר *N. pr.* eines Sohnes Juda, die Etym. s. יְהוּדָה.

עֲרָא (καιρός) chald. der rechte Moment, בַּעֲרָאֵי und דֶּרֶךְ עֲרָאֵי zufällig.

עֲרָא (sanskr. *gra*, lat. *fragro*) chald. riechen.

עָרָא *m.* chald. Lorbeer, Pl. עָרֵי *Bathra fol.* 81. Stw. viell. עור ἐγείρω von der Eigenschaft der Blätter dieses Baumes, als Decoct die Lebensgeister aufzuregen, deren opiumartige Wirkung den Cultus bestimmte den Baum, dem Gott der Weissagung, dem delphischen Apollo, zu heiligen. Darum war Daphne, die Lorbernymphe des Wahrsagers Tiresias Tochter.

עָ־רַב (sanskr. *rab* verdunkeln, bergen verw. אָ־רַב flechten, ἔργω) mischen (s. עֵרֶב) daher tauschen, Verkehr treiben Ez. 27, 27. *b*) Jem. Stelle vertreten, für ihn bürgen (verw. mit bergen schützen) Spr. 11, 15. mit Acc. 1 Mos. 43, 9. 44, 32. Job 17, 3.: עָרְבֵנִי עִמָּךְ vertritt mich bei dir Jes.

38, 14.: עָרְבֵנִי birg mich! (schütze mich!) mit לְ Spr. 6, 1. und לִפְנֵי (Burg = Schutz, vgl. *arx* von ἔργω = ערב) *c*) etwas verpfänden (tauschen), Neh. 5, 3. trop. ע' אֶת־לִבּוֹ sein Leben einsetzen für etwas, wagen Jer. 30, 21. *Hithp. fut.* יִתְעָרֵב sich mischen in etwas *b*) mit Jem. sich einlassen, in Verkehr, in Wettstreit.

עֲרַב chald. dies. Bdtt. *Part.* עָרֵיב Spr. 20, 16. *Pa. pass. fem.* מְעָרַב Dan. 2, 43. *Ithpa. part.* pl. מִתְעָרְבִין gemischt Dan. 2, 43. *Aph.* עַרְבֵּב verwirren.

עָרֵב, עֲרַב und עָרוּב chald. *m.* Bürge.

עֵרֶב (ἔργον) *m.* Einschlag des Gewebes 3 Mos. 13, 48 — 59. talmud. שְׁתִי וָעֵרֶב kreuzgearbeitet Stw. ערב mischen, kreuzquer ziehen.

עֲרַב chald. emph. עַרְבָא dass.

עֵרֶב gemischtes Volk, Pöbel der Egypter, die sich unter die ausziehenden Israeliten mischten 2 Mos. 12, 38. Neh. 13, 3.

עֲרָבָה Pl. עֲרָבִים constr. עַרְבֵי Weidenbaum Jes. 44, 4. Job 40, 22. (17) Trauerweide Ps. 137, 2. Jes. 15, 7. נהר הערבים Weidenbach Stw. ערב verflechten vgl. בִּינָא.

עָ־רַב (sanskr. *rab*, schwarz, dunkel seyn, lat. *rubeo* roth seyn) dunkeln, daher Abend werden Richt. 19, 9. trop. untergehen, hinschwinden von der Freude Jes. 24, 11. *Hiph.* הֶעֱרִיב etwas in der Dunkelheit thun *Inf.* הַעֲרֵא 1 Chr. 17, 16. — davon

עֶ־רֶב (ὀ-ρφνή) Abend, eig. Dämmerung, Dunkelheit, בָּעֶרֶב, לְעֵת עֶ' Abends, Pl. עַרְבוֹת Jer. 5, 6. *Dual.* בֵּין הָעַרְבַּיִם zwischen den beiden Abenden 2 Mos. 16, 12. 30, 8. die Zeit wo das Passahlamm geschlachtet 2 Mos. 12, 6. 3 Mos. 23, 5. 4 Mos. 9, 3. und das tägliche Abendopfer gebracht wurde 29, 39. 41. 4 Mos. 28, 4. eig. die Zeit, wo die Sonne sich zum Untergange neigt.

עֹ־רֵב (skr. *ku-rava* lat. *co-rvus*) Rabe, 1 M. 8, 7. von der schwarzen (sanskr. *rab*) Farbe benannt *b*) *N. pr. m.* Richt. 7, 27. Ps. 83, 12. *c*) *N. pr.* eines Felsens Jes. 10, 26.

עָ־רֵב *Fut.* יֶעֱרַב Pl. יֶעֶרְבוּ Hos. 9, 4. süss, angenehm seyn, mit לְ vom Schlafe Spr. 3, 24. von Geschenken Jer. 6, 20. mit עַל Ez. 16, 37.: אֲשֶׁר עָרַבְתְּ עֲלֵיהֶם denen du gefielst. Das Stw. ist muthmasslich das sanskr. *rab* finster seyn, denn das Sinnliche ist synonym mit Finsterniss, daher vom sanskr. *tam* finster seyn טָעַם schmecken, vom sanskr. *sap, tap* finster seyn, sowohl *suap i. e. somnio* schlafen, träumen (welches an sich selbst schon den Zustand der Finsterniss anzeigt vgl. חלם = עלם und ὄνειρος von νάρω verbergen) als auch *suave* anbenehm, *sapio, sopio* schmecken *etc.* — davon

עָרֵב süss, angenehm Spr. 20, 7. Hohel. 2, 14.

עָרֹב (von גָּרַב = חָרַב ἅρπω, *rapio*) ein blutraugendes Insect 2 Mos. 8, 17. Ps. 48, 45.

עֲרָב *f.* 2 Chr. 9, 14. und עֲרַב Jes. 21, 13. Ez. 27, 21. Abendland (von עֶרֶב), so hiess Arabien, obgleich auch אֶרֶץ קֶדֶם 1 Mos. 25, 6. Morgenland (ἡ ἀνατολή Matth. 2, 1. ff.) genannt. *N. gent.* עֲרָבִי Araber Neh. 2, 19. Pl. עַרְבִים 2 Chr. 21, 16. 22, 1. und עַרְבִיאִים 2 Chr. 17, 11. chald. עַרְבָּיִים *Fem.* עַרְבִיּוֹת Anm. עֲרָבִי Jes. 13, 20. Jer. 3, 2. Araber für: Nomade.

עַרְבָא und עַרְבָּא chald. Rabe.

עַרְבֵּ־ב chald. (von ערב) verwirren *Rosh hashanna fol.* 16.

עֲרָבָה *f.* (Wüste von חָרַב verwüsten) Jes. 33, 9. mit dem Art. הָעֲרָבָה die Niederung an beiden Seiten des Jordan und des todten Meeres 5 Mos. 1, 1. daher יָם הָעֲ' das todte Meer 5 Mos. 4, 49. נַחַל הָעֲ' Bach der Wüste, vom Kidron Am. 6, 14. Theile derselben sind עַרְבוֹת יְרֵחוֹ Jos. 5, 10. und עַרְבוֹת מוֹאָב 5 Mos. 34, 1. *b*) Stadt im Stamme Benjamin, auch בֵּית הָעֲרָבָה genannt Jos. 18, 18.

עֲרֻבָּה nur mit Suff. עֲרֻבָּתָם Bürgschaft Spr. 17, 18. Pfand 1 Sam. 13. — und

עֵרָבוֹן *m.* (ἀῤῥαβών, *arrhabo* Handgeld, Kaufschilling) Unterpfand 1 Mos. 38, 17. Stw. ערב verpfänden, verbürgen.

עַרְבוּת *f.* chald. Bürgschaft.

עַרְבִי, עֲרָבִי s. עֲרָב.

עַרְבִית *f.* chald. Abendzeit.

עַרְבֵּ־ל *i. q.* עַרְבֵּב, wovon עִרְבּוּל Verwicklung, und

עִרְבְּ־לָא *m.* Sieb Am. 9, 9. Stw. ערב.

עַרְבָתִי *N. gent.* von עֲרָבָה 2 Sam. 23, 31.

עָ־רַג (sanskr. *rag* ὀρχέω) *Fut.* תַּעֲרֹג ragen, aufsteigen (wovon עֲרוּגָה s. d.) daher mit אֶל und עַל sehnend aufblicken nach etwas Ps. 42, 2. Joel 1, 20.

עֲ(ר)גַל chald. (verw. גלל = עגל) wälzen *Part.* מְעַרְגַּל Spr. 26, 27.

עֲרָד *m.* chald. Esel Pl. emph. עֲרָדַיָּא Dan. 5, 21. (sanskr. *gard* begehren, zeugungslustig seyn vgl. Ez. 23, 20. und חֲמוֹר, עַיִר, פֶּרֶא).

עֲרָד *N. pr.* einer canaanitischen Königstadt im südlichen Palästina Richt. 1, 16. viell. von dem daselbst heimischen Cultus des Eselgottes Anamelech ihren Namen führend.

עֲרָד (*Asinius*) *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 2.

עַרְדִּסְקָא chald. Pl. עַרְדִּסְקָאוֹת Rauchfass *Beza fol.* 22.

עֻ־רְ(ד)עָנָא (*rana*) chald. Frosch 2 Mos. 8, 2.

עָ־רָה (χάρω, κήρω, *careo*) im *Kal* ungebr. *Pi.* עֵרָה *Fut.* יְעָרֶה apok. וַיְעַר Jes. 3, 17. *Imper.* pl. עָרוּ *Inf.* עָרוֹת Hab. 3, 13. *a*) entblössen Zeph. 2, 4.: אַרְזָה עֵרָה das zederne Tafelwerk hat man entblösst (abgerissen) *b*) zerstören (ἀράω) Ps. 137, 7. *c*) ausleeren Ps. 141, 8.: אַל תְּעַר נַפְשִׁי giess nicht aus mein Leben d. i. gieb es nicht preis (ein vom Vergiessen des Blutes entlehntes Bild, weil im Blute das נפש ist) *Hiph. a*) entblössen 3 Mos. 20, 18. *b*) ausgiessen Jes. 53, 12.: הֶעֱרָה לַמָּוֶת נַפְשׁוֹ er goss in den Tod sein Leben (gab es preis) *Niph.* ausgegossen werden Jes. 32, 15. *Hithpa. a*) sich entblössen Klagl. 4, 21. *b*) sich ausbreiten Ps. 37, 35.

עֲרָה chald. *Hiph.* הַעֲרָה dass. *a*) ausgiessen 3 *Praet.* עֵירָה *Joma fol.* 53. *Part. fem.* מַעֲרָה *Nidda fol.* 71. *b*) entblössen (*sc.* die Schaam) *Jebam. fol.* 55.

עֲרָה (ἔρια) chald. Wolle Plur. עֲרִין *Kamma fol.* 119.

עָרָה (χορή) Pl. עָרוֹת Jes. 19, 7. freier eig. nackter, unangebauter) Raum, hier von den Auen am Nilufer.

עֲרוּב *m.* chald. Bürge *b*) ein blutsaugendes Insect emph. עֲרוּבָא 1 Mos. 8, 24.

עֵרוּב Pl. עֵרוּבִין Gemischtes 3 Mos. 19, 19. So heisst auch ein talmud. Tractat, welcher von den Verbindungen (Stw. ערב flechten) handelt, wodurch man am Sabbath tragen und sich etwas weiter vom Hause entfernen darf.

עֲרוּגָה nur constr. עֲרוּגַת Pl. עֲרֻגוֹת *f.* Hoh. 5, 13. 6, 2. Ez. 17, 7. 10. Beet, Umfassung eines Gartens oder Weinbergs (von ערג erhöhen).

עָרוֹד s. v. a. עֲרָד Esel Job 39, 5.

עֶרְוָה *f.* constr. עֶרְוַת mit Suff. עֶרְוָתָהּ, Hos. 2, 11. Schaam (von עָרָה entblössen) עֶ׳ אָבִיו die Schaam (des Weibes) seines Vaters 3 Mos. 20, 11. עֶ׳ דָבָר etwas Hässliches in Bezug auf Unrath) 5 M. 24, 1. *b*) Schmach Jes. 20, 4. *c*) trop. עֶ׳ הָאָרֶץ die bloss stehende (offene, unvertheidigte) Seite des Landes 1 Mos. 42, 9.

עַרְוָה chald. constr. עַרְוַת Ausleerung, Schaden (des Königs) Esra 4, 14. Stw. עָרָה.

עָרוּךְ s. עָרִיךְ.

עָרוּךְ s. עָרַךְ.

עָרוֹם und עָרֹם Pl. עֲרוּמִּים *f.* עֲרוּמָּה *Adj.* nackt Job 1, 21. *b*) schlecht gekleidet Job 24, 7. (vgl. *Seneca de benef.* 5, 13.); von dem, welcher bloss mit dem Leibrocke (כֻּתֹּנֶת) geht Jes. 20, 2. 1 Sam. 19, 24. (vgl. *Virg. Georg.* 1, 229. *Aur. Vict. c.* 17.) Stw. עָרַם = עָרָה.

עָרוּם *m. a*) listig 1 Mos. 3, 1. *b*) klug, gescheut Spr. 12, 16. Stw. עָרַם = חָרַם scharfsinnig seyn.

עֲרוּעַ chald. Zufall Stw. עֲרַע χαιρόω.

עֲרוֹעֵר und עֲרֹעֵר Jer. 48, 6. *myrica* (für: עַרְעָר von עָרָה *fragro*) *b*) *N. pr.* verschiedener Städte *α*) an der Nordseite des Arnon 5 Mos. 2, 36. *β*) am Bache Gad 4 Mos. 32, 34. Jes. 17, 2.: עָרֵי עֲ׳ Städte um Aroer *γ*) eine dritte im Stamm Juda 1 Sam. 30, 28. *N. gent.* עֲרֹעֵרִי 1 Chr. 11, 44.

עָרוּץ (von עָרַץ = חָלַד) schauerlich; constr. בַּעֲרוּץ נְחָלִים in schauerlichen Tiefen.

עֲרוֹקִי chald. Flucht, Zufluchtsort Jer. 25, 35. Stw. עֲרַק.

עַרְטִילַאי chald. nackt, entblösst, Job 1, 15. Pl. עַרְטִילָאִין — von

עַרְ(ר)טֵל chald. nackt seyn *Hithpa.* הִתְעַרְטֵל 2 Mos. 7, 9. verw. עצל — davon

עַרְטִילָיוּת *f.* chald. Nacktheit.

עֵרִי *N. pr.* Sohn Gads 1 Mos. 46, 16.

עֶרְיָה s. v. a. עֶרְוָה Blösse, Nacktheit Ez. 16, 7.

עֲרִיךְ chald. Kuchen 2 Mos. 29, 23. verw. רָקִיק Stw. רָךְ.

עֲרִימָא chald. emph. עֲרִימְתָא Haufen, Ruth 3, 7. Stw. רוּם hoch seyn.

עֲרִימוּתָא *f.* chald. Schlauheit Stw. ערם.

עֲרִיס chald. Spalier aus zusammengeflochtenen Reben Stw. עֲרַס.

עֲרִיפִים nur Pl. mit Suff. עֲרִיפֶיהָ Gewölke (ὀρφνή) Jes. 5, 30. Stw. ערף = ערב dunkel seyn.

עָרִיץ Pl. עָרִיצִים Jes. 13, 11. constr. עָרִיצֵי Ez. 28, 7. *Adj.* schreckend, daher furchtbar von Gott Jer. 20, 11. *b*) mächtig, von Völkern Jes. 53, 3. *c*) gewaltthätig, *Subst.* Tyrann Ps. 37, 35.

עֲרִירִי Pl. עֲרִירִים *Adj.* einsam, kinderlos 1 Mos. 15, 3. 3 Mos. 20, 20. Stw. עָרַר, ähnlich; χήρα Wittwe, des Mannes beraubt von ערה χάρω *careo* (wie *orphanus* von *orbus*).

עָרַךְ (sanskr. *rag*, lat. *rego*) *Fut.* יַעֲרֹךְ reichen, richten, Holz 1 Mos. 22, 9. Brode 3 Mos. 24, 8. den Tisch zum Gastmahl Spr. 9, 2. vom Zuristen der Waffen Jer. 46, 3. daher עָרַךְ מִלְחָמָה sich in Schlachtordnung stellen Richt. 20, 20. *Part.* עֹרְכֵי מִלְחָמָה 1 Chr. 12, 33. und עָרוּךְ מִלְחָמָה Joel 2, 5. auch nur עָרוּךְ zur Schlacht geordnet Jer. 6, 23. Auch mit Auslassung von מִלְחָמָה: sich reihen (in Schlachtordnung) Richt. 20, 30. von עַל, לְ, לִקְרַאת gegen Jem. 2 Sam. 10, 9. 10, 17. Jer. 50, 9. 14. Job 6, 4.: יַעַרְכוּנִי (für יַעַרְכוּ לִי) sie rüsten sich gegen mich. עָ׳ מִלִּים *verba struere* Job 32, 14. und ohne מִלִּים dass. Job 27, 19.: לֹא נַעֲרֹךְ מִפְּנֵי־חֹשֶׁךְ wir brächten nichts vor aus Unverstand, mit לְ Worte an Jem. richten Jes. 44, 7.: יַעַרְכֶהָ לִי er richte es an mich Ps. 5, 4.: בֹּקֶר אֶעֱרָךְ־לְךָ des Morgens richte ich an dich (meine Worte); עָ׳ מִשְׁפָּט den Process ordnen, vorlegen Job 13, 16. 23, 4. mit לְ einer Sache gegenüberstellen, daher vergleichen Jes. 40, 18. מַה־דְּמוּת תַּעַרְכוּ־לוֹ welches Gleichniss wollt ihr vergleichen? Ps. 40, 6.: אֵין עֲרֹךְ אֵלֶיךָ nichts ist dir gleichzustellen, daher schätzen (was durch Vergleichung mit dem Werthe des Geldes geschieht), Job 36, 19.: הֲיַעֲרֹךְ שׁוּעֲךָ wird er deinen Reichthum achten? *Hiph.* הֶעֱרִיךְ *Fut.* mit Suff. יַעֲרִיכֶנּוּ abschätzen 3 Mos. 27, 8. 2 Kön. 23, 35.

עֲרַךְ chald. ordnen, anordnen daher *Part.* עָרִיךְ geordnet, zugetheilt, bestimmt, עוֹרְכֵי הַדַּיָּנִין Beschlüsse der Richter *b*) schätzen, *Part.* pl. מַעֲרִיכִין *Chollin fol.* 2. daher בְּעֵרֶךְ in Anbetracht.

עֵרֶךְ *m.* mit Suff. עֶרְכִּי *a*) Reihe, der Brode 2 Mos. 40, 23. Ausrüstung, Richt. 17, 10.: עֵ׳ בְּגָדִים alles was zur Kleidung gehört; *b*) Panzer des Krokodills) *c*) Schätzung 2 Mos. 3, 15.: בְּעֶרְכְּךָ nach einem von dir zu bestimmenden Werthe Ps. 55, 14.: אַתָּה אֱנוֹשׁ כְּעֶרְכִּי du ein Mann, den ich mir gleich achte, daher Werth Job 28, 13.

עַרְכָאוֹת Pl. *f.* chald. Gerichtstribunale *Sanh. fol.* 23. Stw. ערך anordnen, beschliessen.

עָרֵל (viell. wie גּוֹרָל transponirt aus κλῆρος Stw. λάρω verbergen, verstopfen, überziehen, wovon *lardum*) *m.* constr. עֲרַל Ez. 44, 9. und עֲרַל 2 Mos. 6, 12. *Adj.* eig. verstopft, bedeckt, daher trop. von einer ungelösten Zunge 2 Mos. 6, 12. v. schwerhörigem Ohr Jer. 6, 10. verschlossenem Herzen 3 Mos. 26, 41. Ez. 44, 9. von dem unbeschnittenen Geschlechtsgliede (*praeputium*), das durch die Vorhaut gleichsam verstopft ist 1 Mos. 17, 14. daher Schimpfname fremder Völker, weil von ihnen das Bundeszeichen der Israeliten mit Gott, die Be-

schneidung der Vorhaut nicht geachtet ist, z. B. Philistäer 1 Sam. 17, 26. — davon

עָרַל nur *Niph.* seine Vorhaut zeigen Hab. 2, 16. — und

עָרְלָה *f.* a) Vorhaut, בְּשַׂר הָע׳ *membrum praeputiatum* 1 Mos. 17, 11 — 24. 3 Mos. 12, 3. trop. עָרְלַת לֵב verschlossenes Herz 5 Mos. 10, 16. b) von den Früchten der ersten drei Jahre, weil diese nach dem Gesetze als unrein verworfen werden sollen 3 Mos. 19, 23.

עֲרָלוֹת *N. pr.* (Hügel der) Vorhäute Jos. 5, 3.

עָרְלַי chald. s. v. a. עָרֵל Unbeschnittener, Heide.

עָרְלְתָא chald. *f.* emph. für עָרְלָא Vorhaut.

עָרַם (Dial. von חָרַב, חָרַף) hitzig, scharf, ätzend seyn; trop. vom Verstande (wie *astus* mit *aestus* und *callidus* mit *calidus* verw., vgl. חֲרִיפוּת) *Inf.* עָרוֹם listig seyn 1 Sam. 23, 22. *Hiph. fut.* יַעְרִים ebendaselbst klug seyn Spr. 15, 5. 19, 25. b) listig machen Ps. 83, 4.: יַעֲרִימוּ סוֹד sie fassen listige Anschläge.

עֲרַם chald. dass. *Part.* עָרִים listig *Hiph.* הַעֲרִים überlisten *Part.* pl. מַעֲרִימִין *Sabb. fol.* 65.

עָרַם (verw. עָרָה) entblössen, ungebr. Stw. wovon עָרוֹם und עֵירֹם nackt.

עָרֹם s. עָרוֹם.

עֹרֶם *m.* List, nur mit Suff. עָרְמָם Job 5, 13. Stw. חרם=ערם.

עָרְמָה *Fem.* des Vor. a) List 2 Mos. 21, 14. b) Klugheit Spr. 1, 4.

עֲרֵמָה *f.* constr. עֲרֵמַת Pl. עֲרֵמוֹת (und עֲרֵמִים Jer. 50, 26.) Haufe von Schutt Neh. 3, 34. Getraide Hoh. 7, 3. Garben, Ruth 3, 7. Stw. רום hoch machen.

עַרְמוֹן *m.* eig. der Hohe (von רם) der morgenländische Ahorn, Platane 1 Mos. 30, 37. Plur. עַרְמוֹנִים Ez. 31, 8.

עַרְמוֹנָא (viell. für חוּרְמָן s. d.) chald. die Hornschlange 1 Mos. 49, 17.

עַרְמוּת und עַרְמִימוּת *f.* chald. List.

עָרָן Städter s. עִירָן.

עֵרָן (s. v. a. עִיר) *N. pr. m.* 4 Mos. 26, 36. *Patron.* עֵרָנִי ebendaselbst.

עֲרַס (verw. עָרַשׂ) chald. in einander greifen, wovon עָרִיס Spalier von zusammengeflochtenen Reben (s. d.) — und

עַרְסָא eig. Einschliessendes, daher a) Bett (hebr. עֶרֶשׂ) b) Köcher c) Gasse (wie λαύρα von λάρω) emph. עַרְסְתָא *Erubin fol.* 26.

עַרְסַל chald. Diminut. von עַרְסָא Lager, Hütte.

עֲרִסָן (von גרס zerstossen) chald. *m.* Gerstenmehl *Nedarim fol.* 40.

עֲרַע (αἴρω) chald. s. v. a. פָּגַע aufstossen, anstossen, berühren, begegnen (vgl. ערא), 1 Mos. 28, 11. Jer. 41, 6.

עֲרִיעוֹר Richt. 11, 26. s. עֲרוֹעֵר.

עַרְעִיתָא *f.* chald. Zufall, Ereigniss b) Horniss (viell. ערע ἀράω verwunden).

עַרְעָר *Adj.* verlassen, verstossen Ps. 102, 18. Stw. ערה (von aller Hülfe) entblösst seyn.

עַרְעֵרִי s. עֲרוֹעֵר.

עָרַף (sanskr. *lap*, ῥεύω fliessen) *Fut.* יַעֲרֹף triefen, träufeln, vom Thau 5 Mos. 33, 28. trop. von der Rede 5 Mos. 32, 2.

עָרַף (sanskr. *rabh* lat. *rumpo*) rupfen, zerbrechen (wovon Rumpf, Abgerissenes) zerstören *Fut.* יַעֲרֹף Hos. 10, 2.

עֹרֶף (ἔ-ρφος, *cervix*) eig. die finstere Seite, weil man rückwärts nicht sieht Stw. עָרַב, vgl. עֹרֵב *corvus*, τόργος der schwarze Rabe, umgekehrt, τέργος, *tergum* Rücken, daher der rückwärtsgehende Ὀρφεύς der Jahrgott in der Krebswende, weil dann die Nächte wieder zunehmen) *m.* Nacken 3 Mos. 5, 8. b) Rücken הָפַךְ ע׳ Jos. 7, 8. und פָּנָה ע׳ Jos. 7, 12. *terga vertere* fliehen, פָּנָה ע׳ אֶל Jem. den Rücken zuwenden Jer. 2, 27. auch נָתַן ע׳ 2 Chr. 29, 6. קְשֵׁה עֹרֶף hartnäckig s. קָשֶׁה.

עָרְפָּא chald. (viell. für עָרְפְּלָא Hindin) *N. pr. f.*

עֲרָפֶל (viell. für עָרִיף ὀρφνή) *m.* Gewölk 5 Mos. 4, 11. Ps. 18, 10.

עַרְפְּלָא (ὀρφνή) chald. Dunkelheit.

עָרַץ (sanskr. *rid* verw. רָדָה) *Fut.* תַּעֲרֹץ in Furcht setzen Ps. 10, 18. Jes. 2, 19. Job 13, 25. b) sich fürchten 5 Mos. 1, 29. mit מִפְּנֵי vor Jem. 5 Mos. 7, 21. mit dem Acc. Job 31, 34. *Niph. part.* נַעֲרָץ furchtbar Ps. 89, 8. *Hiph. Part.* mit Suff. מַעֲרִיצְכֶם der euch Furcht einflösst Jes. 8, 13. b) fürchten *Fut.* pl. תַּעֲרִיצוּ Jes. 8, 12. *Part.* pl. עָרִיצִים Jes. 29, 4.

עָרַק (verw. בָּרַח) nur *Part.* pl. עֹרְקִים die Fliehenden Job 30, 3. V. 17.: עֹרְקַי meine Verfolger (trop. von Schmerzen).

עֲרַק chald. fliehen, flüchten 1 Sam. 19, 18. *Part.* מְעָרֵק, עָרוֹק und עָרִיק flüchtig.

עֲרַק (*arca* von ἔρκω einschliessen) chald. Lade, Kufe *Kelim* Abschn. 16. *fol.* 17.

עַרְקָא (verw. ἔρκος Einschliessendes, Bedeckendes) chald. Riemen, emph. עַרְקְתָא, constr. עַרְקַת מְסָנָא Schuhriemen 1 Mos. 14, 23. b) Riedgras (von ἔρκος Gehege) Job 8, 11. c) Blutigel *Bechoroth fol.* 44. (wahrscheinlich Dial. v. עֲלוּקָה, עַלְקָא s. d.

עַרְקַבְלִין (für עַקְרַבְלִין) Pl. chald. Scorpionskraut *Sebiith* Aschn. 7. *fol.* 42.

עַרְקוּב (für אַרְכּוּב s. d.) chald. Kniekehle *Bechoroth fol.* 40.

עַרְקוּמָא dass. *Chollin fol.* 76.

עַרְקִי *N. gent.* Bewohner der Stadt Arke in Syrien, einige Meilen nördlich von Tripolis 1 Mos. 10, 17.

עַ(ר)קַל (von עגל rollen) chald. schnell, flink, *Part.* pl. מְעַרְקְלִין.

עָרַר (Nebenform von עָרָה χάρω, *careo*) entblösst seyn *Imp.* עֹרָה entblösse dich! Jes. 32, 11. b) verlassen seyn, wovon die Derivata עֲרִירִי und עַרְעָר *carens*. *Po.* עֹרֵר entblössen trop. zerstören (*careo* mangelhaft machen) Jes. 23, 13. *Hithpa.* הִתְעַרְעֵר auf den Grund niedergerissen werden Hab. 3, 13. Ps. 147, 7.

עֶרֶשׂ, עֶרֶשׂ mit Suff. עַרְשִׂי Ps. 6, 7. עַרְשׂוֹ 3 Mos. 3, 11. Pl. mit Suff. עַרְשׂוֹתָם Lager, Bett Stw. עָרַס vgl. עַרְסָא.

עֵשֶׂב (für עֵשֶׂר vom sanskr. *su* hervorsprossen) mit Suff. עֶשְׂבָּם Pl. constr. עִשְּׂבוֹת Kraut Spr. 27, 25. *coll.* Kräuter, Saat 1 Mos. 1, 11. 2 Mos. 10, 12. Ps. 104, 14.

עֲשַׂב chald. emph. עִשְׂבָּא dass. Dan. 4, 12, 22.

עָשָׂ־ה (sanskr. *as* schaffen, verw. עֹז Kraft) *Fut.* יַעֲשֶׂה apok. וַיַּעַשׂ zeugen, erschaffen, hervorbringen, von Gott 1 Mos. 1, 7. 16. 2, 2. 3, 1. 5, 1. 6, 6. *Part.* עֹשֶׂה mit Suff. עֹשִׂי mein Schöpfer Job 35, 10. עֹשֵׂהוּ sein Schöpfer 4, 17. Jes. 17, 7. 27, 11. aus sich erzeugen, von der thierischen Natur z. B. die Kuh macht Milch Jes. 7, 22. sich nähren, fett machen Job 15, 27. (vgl. *corpus facere* Justin. ital. *far corpo*, franz. *faire chaire* corpulent werden, seinen Leichnam pflegen, Fett, Fleisch ansetzen) von Pflanzen ע׳ פְּרִי Frucht tragen 1 Mos. 1, 11. der Acker macht Getraide 1 Mos. 41, 47. der Weinberg erzeugt Trauben Jes. 5, 2. der Halm schafft Mehl Hos. 8, 7. *b*) erzeugen, schaffen, bilden (vgl. *ποιέω*, *πάω* = *παῖς*, *puer* und *facio* urspr. s. v. a. *propago*, *πάγω* vom sanskr. *bag* zeugen, daher *facies*, abgeleitete Bedeutung *fabrico*, *conficio*, beider Etymon ist *φάκη*, *faba* die Bohne, Symbol der weiblichen Schaam) verfertigen, Kleider 1 M. 3, 21. Waffen 1 Sam. 8, 12. 2 Mos. 38, 3.: כָּל־כֵּלָיו עָשָׂה נְחֹשֶׁת alle seine Gefässe machte er aus Kupfer 2 M. 27, 3.: לְכָל כֵּלָיו תַּעֲשֶׂה נְחֹשֶׁת zu allen seinen Geräthschaften sollst du Kupfer nehmen. — Mit בְּ an etwas arbeiten 2 Mos. 5, 9. hingegen 31, 4.: in etwas arbeiten z. B. in Gold, Silber *c*) erwerben (*ποιέω βίον*, *pecuniam facio*) Reichthum 1 Mos. 31, 1. Sclaven 1 Mos. 12, 5. Jes. 19, 10.: עֹשֵׂי שֶׂכֶר Lohnarbeiter *d*) bereiten (*paro* Nebenform von *pario* בָּרָא schaffen) Speisen 1 Mos. 18, 7. den Bart zurechtmachen (*faire la barbe*) 2 Sam. 19, 25. vorbereiten, von Gott in Bezug auf Weltbegebenheiten Jes. 32, 6. ein Opfer zurichten 2 Mos. 29, 36. עָשָׂה לַיי׳ dem Jehovah opfern 2 Mos. 10, 25. 2 Kön. 17, 32.: וַיִּהְיוּ עֹשִׂים לָהֶם sie opferten für sie (vgl. *ἱερὰ ῥέζω* und ohne Acc. *ῥέζω θεῷ* *Il.* *II*, 400. *VIII*, 250. *Od.* *XIV*, 151. *e*) Jem. zu etwas machen 1 Sam. 12, 6.: Jehovah, אֲשֶׁר עָשָׂה אֶת־מֹשֶׁה welcher den Mose eingesetzt hat. Mit לְ über etwas setzen Jer. 37, 25. Frieden machen (*ποιέω εἰρήνην*) mit folg. לְ der Person (mit Jem.) Jes. 27, 5. Krieg machen (*ποιέω πολεμόν*, *paro bellum*, *faire la guerre*) 5 Mos. 14, 2. 5 Mos. 20, 12. *f*) etwas ausrichten ע׳ עֵצָה einen Rathschluss ausführen Jes. 30, 1. ע׳ נְדָרִים Gelübde erfüllen Richt. 11, 39. Dan. 8, 24.: וְהִצְלִיחַ וְעָשָׂה er wird glücklich seyn und (seinen Vorsatz) zu Stande bringen; öfter von Gott Ps. 22, 32. mit folg. שֶׁ *efficere ut* Koh. 3, 14. *g*) begehen, den Sabbat 5 Mos. 5, 15. das Passah 2 Mos. 12, 48. die Zeit hinbringen (*ποιέω χρόνον*) Koh. 6, 12. *absol.* die Zeit zubringen, Ruth 2, 19. Job 22, 9. ע׳ טוֹב sich gütlich thun Koh. 3, 12. *h*) thun *facere*, *agere* Ps. 115, 3.: er thut was er will; zur Verstärkung vor einem andern Verbo 1 Mos. 41, 26.: warum hast du das gethan und mich getäuscht? den Willen Jem. thun 1 Mos. 20, 22. Recht thun Ps. 9, 16. Unrecht thun Jes. 53, 9. mit לְ der Person an Jem. etwas thun, (im guten Sinne) 5 Mos. 11, 2. (im bösen) 2 Mos. 14, 11. für: Jem. etwas Leides thun 1 Mos. 22, 12. mit בְּ Jem. etwas anthun Jes. 5, 4. selten mit dem Acc. Jes. 42, 16. zu thun haben, mit עִם, אֵת mit, gegen Jem. Ruth 2, 19. 1 Mos. 24, 12. 40, 14. *Niph.* נַעֲשָׂה *Fem.* נַעֲשְׂתָה *Fut.* יֵעָשֶׂה apok. תֵּעָשׂ gemacht, gethan werden 3 Mos. 7, 24. mit dem Accus. des Objects: zu etwas werden Jes. 26, 18. *b*) geschehen *Impers.* לֹא יֵעָשֶׂה es ist nicht Sitte 1 Mos. 29, 26. es darf nicht geschehen 34, 7. mit dem Dativ der Person: Jem. geschehen 2 Mos. 2, 4. *Pi.* nur עִשָּׂה (verw. mit עָסַס) unzüchtig betasten Ez. 23, 3. *Pu.* 1 Person עֻשֵּׂיתִי gemacht (gezeugt) seyn Ps. 139, 15.

עֲשָׂה chald. schaffen, wirken, machen, thun, מִצְוַת עֲשֵׂה auszuübendes Gebot; deren findet der Talmud im Pentateuch 248; opp. מִצְוַת לֹא תַעֲשֶׂה zu unterlassendes Gebot d. i. Verbot, deren findet der Talmud (Tract. *Maccoth*,) 365. Von minderer Wichtigkeit als diese auf die Autorität der Schrift gestützten Ge- und Verbote sind die מִצְוֹת דְּרַבָּנָן (rabbinische Verordnungen), eig. nur Bollwerke (סְיָג) um das mosaische Gesetz, z. B. man spiele am Sabbat kein musikalisches Instrument, weil dieses zerbrechen könnte, und der Musikus durch Reparation desselben eine der am Sabbat verbotenen Hauptarbeiten sich zu Schulden kommen lassen würde.

עֲשָׂה־אֵל (den Gott geschaffen) *N. pr. m.* 1 Chr. 27, 7. und getrennt 1 Chr. 2, 16.

עֵ־שָׂו *N. pr.* des ältern Zwillingsbruders Jakobs, nach 1 Mos. 25, 25. der Behaarte, womit die Ableitung vom sanskr. *su* hervorsprossen, emporragen, starren (vgl. *σείω*, *horreo*) stimmt, und der Name seines Enkels מִזָּה *horror*. Bestätigt wird diese Etymologie insbesondere durch Esau's andern Namen שֵׂעִיר (von שָׂעַר *horreo*). Wie aber Typhon die beiden Unglücksplaneten Mars (diesen wegen des Schweinskopfs mit welchem er abgebildet ward, denn jene Thiermaske wählte Ares als Mörder des Lichtsgotts Adonis; als auch weil dem Typhon rothe Esel geheiligt waren, denn roth ist die Farbe des Mars, daher sein Name מַאְדִּים) und Saturn (בַּעַל צְפוֹן, der in der Wüste verehrt ward, wo die שְׂעִירִים ihren Aufenthalt haben, und die Satyren waren ja das Gefolge Saturns, und Faunus sein Enkel) repräsentirte, so auch Esau als אֱדוֹם der Planet מַאְדִּים und der durch Feuer vernichtende Shiba in seinem Prädicat *Rutron*: der Rothe; in Syrien als אַדְרַמֶּלֶךְ verehrt, wo Mars *Ἄζωρ* hiess, und das Feuer *Atar*. Aber auch עֲנַמֶּלֶךְ ist Esau, der mit dem Eselskopfe abgebildete Saturn, dem Kinder geopfert wurden, und dem als langsamsten aller Planeten der träge Esel geheiligt war. Darum ist Seirs Enkel עֲנָה (*ὄνος*) welcher in der Wüste (dem Aufenthalte der שְׂעִירִים) Esel weidet (1 Mos. 36, 24.). Man hat hier das eselfüssige Nachtgespenst Empusa mit den bocksfüssigen Satyren zu vergleichen, welche als Alp, Incubus Nachts wohllüstige Träume erregen, insofern sie Beide Dämonen und folglich Abkömmlinge Esaus, des Repräsentanten der Sinnlichkeit sind, der um ein Gericht von Linsen (bekannt-

lich ist die Hülsenfrucht Symbol der Materie und Zeugungslust) seine Erstgeburt (d. h. seine Seligkeit) verkaufte. — Indess hat Kanne eine andere Etymologie des Namens Esau zu geben versucht, indem er das ו (wie in עָנָו, מָדַו als müssiges Suffix. betrachtete, so dass עֵשׁ־ו der Polarbär עַשׁ seyn sollte, der auch עַיִשׁ heisst (s. עָשׁ), für welche Herleitung sowohl der Name von Esaus Gemahlin עִישָׁה (Tochter Ismaels, nach einer vom Chaldäer noch gekannten Tradition) als auch der Name seines Sohnes יְעוּשׁ zu stimmen scheint. Und da sowohl der Esel Orion als der Bär Arkas Jäger sind, wie Ismael der wilde Esel und Bogenschütze (s. יִשְׁמָעֵאל) und Esau; so erkennen wir in Letzterem den syrischen Mars, welcher der Jäger Nimrod, den Rabb. zufolge, ist. Uebersetzt man jedoch die Namen sämmtlicher Weiber, Söhne und Enkel Seir-Esaus, so wird man ihn zwar abwechselnd als Mars und Saturn erkennen, aber der ersten Etymologie, die das ע *praefix.* annimmt, den Vorzug zu geben, geneigt seyn. Esau hat zu Weibern: עָדָה (*Ἄδα*, so hiess die Juno der Syrer, die Gemahlin des Gottes הדד s. d.) Dial. von עַזָּה die Starke, daher sie die Tochter des starken Eichbaums (אֵילוֹן *robor* = *robur*,) und weil Kraft und Geruch von der Sprache verwandt erklärt werden (vgl. *odor* = *olor* mit *olesco*, *adolesco*), daher ist Esaus andere Gemahlin בָּשְׂמַת (die Duftende, Riechende); eine dritte אָהֳלִיבָמָה (mein Tempel ist die Höhe) spielt in ihrem Namen nur auf die Cultusform des syrischen Nationalgotts an, den man auf Höhen verehrte, sowie der Name ihres Vaters עֲנָה *ὄνος* an עֲנַמֶּלֶךְ denken lässt. Aber wie Jakob sollte auch Esau vier Weiber haben (die 4 Mondviertel, denn Esau ist wie Typhon der Jahrgott in seinem feindlichen Character), daher giebt ihm die Tradition noch eine Tochter Ismaels, die עִישָׁה zur Gemahlin, deren Namen Kanne, mit dem seines Sohnes יְעוּשׁ von עוּשׁ (chald. versammeln oder vom sanskr. *ush* brennen) herleiten will, denn עֵשָׂו ist, nach ihm, das alle getheilte Naturen zum Ganzen versammelnde Urfeuer am Ende der Zeitwelt, der Zerstörer Sirius (Urk. der Geschichte S. 316). Wie Jakob musste auch Esau die 13 Monate des hebräischen Mondjahrs zu Kindern haben, nämlich als Esau hat er 5 Söhne, als Seir 7. Wenn wir Esau als den durch Feuer zerstörenden Moloch anerkennen, demnach Saturnus (סתר *lateo* = *laedo*) auch der Fürst des Schattenreichs *Ἀ-δωνεύς* (Unsichtbarer, Nichtsehender) *P-luto* (von *π-λάτω i. q. λάθω*) ist, folglich auch der blinde *P-lutus*, weil der Höllenfürst (*Dis, Ditis*) der Reiche (*dives, divitis*) ist, daher die Griechen den Todten eine Münze mitgaben; so wird begreiflich, warum Esaus Erstgeborner אֱלִיפַז (Goldgott) heisst. Dessen Bruder רְעוּאֵל ist der Gott des Zertrümmerns (רָעַע *ῥήγνυμι frango*), darum auch unter Raguels Söhnen: שַׁמָּה *devastator* (von שָׁמַם). Der dritte Sohn ist יְעוּשׁ *Ἄρκας*, nach Kanne der Polarbär; der Norden aber gehört als die mittern ächtliche Hemisphäre dem Fürsten der Finsterniss, darum sind die beiden andern Söhne, welche Ahalibama zeugte: יַעְלָם *i. e.* der Verberger (vgl. כָּמַשׁ) und קֹרַח *Calvus*, so hiess Bakchus in der Unterwelt als Zeitgott in der dunklen Jahrhälfte, wo die Sonne der Strahlen, also ihrer Haare beraubt ist (vgl. שִׁמְשׁוֹן). Als Bock Seir hat Esau zu Söhnen: לוֹטָן (also לֹט, *P-luto*), שׁוֹבָל lies שׁוֹ־בָר Zerstörer (שׁ־בר *i. q.* לוט *laedo*, demnach *Saturnus* von סתר zerstören) צִבְעוֹן *i. e.* Rother, Dunkler (*Picus*: Pechfarbiger, Sohn Saturns und Vater des Faunus = שָׂעִיר); עֲנָה (*ὄνος*, der Eselköpfige עֲנַמֶּלֶךְ) also ebenfalls Saturnus, *Σεβώθ* mit dem Eselskopfe, welchen Cultus die Griechen den Juden andichteten, vielleicht auch Belphegor, jener moabitische Götze s. פְּעוֹר, und da die Sichemiter sich vom Eselgott חֲמוֹר abkünftig rühmten, vgl. שְׁכֶם, und die Stadt Sichem das spätere שֹׁמְרוֹן ist, das vom Taubencultus (שָׁמִיר) den Namen hatte, wie die Phönizier (*φοῖνιξ* יוֹנָה, und die Synonymität von *φοῖνιξ* und שָׁמִיר = תָּמָר ergiebt sich auch daraus, dass beide Taube und Palme zugleich bedeuten), welche man als *Φοίνικες* für die בְּנֵי אֱדוֹם hält, vielleicht mit Beziehung auf den Cultus des Planeten מַאְדִּים? so könnte man hier wieder an den egyptischen Versenger Typhon (צִבְעוֹן Sohn des עֲנָה?) denken, dem rothe Esel geopfert wurden. — Ein anderer der Söhne Seirs heisst אֵצֶר (Schatzgott) synonym mit אֱלִיפַז, wie לוֹטָן mit תֵּימָן und יַעְלָם. Die beiden Letzten sind דִּישׁוֹן und דִּישָׁן, welche wie אֶפְרַיִם und sein Bruder das zu Asche (אֵפֶר, דֶּשֶׁן) werden der alten Zeit im Bilde des Phönix andeuten. Die Attribute Esaus als Gott der Finsterniss und Zerstörung offenbaren sich auch in den Namen seiner Enkel, denn der Goldgott אֱלִיפַז hat zum Erstgebornen תֵּימָן (von טמן *abscondo*) also Pluto (*Ἀϊδωνεύς*) als Sohn des Plutus (der bei Aristophanes auch Pluto ist). Der zweite Sohn אוֹמָר ist der Verbrenner (כמר), eine Anspielung auf den Molochcult, wovon die Priester כמרים hiessen. Der dritte Sohn צְפוֹ (apok. für צָפוֹן): Typhon als בַּעַל צְפוֹן; ein Vierter ist גַּעְתָּם (von גָּעַשׁ: der Zittern bewirkt Furchtbarer; ein fünfter Sohn ist קְנַז: der Jäger (anspielend auf die Beschäftigung des wilden Jägers Esau = Nimrod) und mit תִּמְנַע (*Latona* von *lateo*) zeugte אֱלִיפַז טמן (*P-lutus*) den עֲמָלֵק welchen die Rabbinen mit עֵשָׂו identisiren, und für den Fürsten der Finsterniss, den Schöpfer alles Unreinen halten (s. עֲמָלֵק). Die Söhne des Raguel sind: Niedergang (נַחַת), Aufgang (זֶרַח), Verwüster (שַׁמָּה) und Furchterreger (מִזָּה). Die Söhne Lotan's: חֹרִי (*lutum* von *lateo* wie *κόπρος* von *κάπω* bedecken, also der Kothgott Belzebul) und הֵימָם Vernichter (s. הָמַם, הוּם *Ἀπόλλυων* wie Satan Offb. Joh. heisst). Die Söhne Sobals sind: עַלְוָן (f. עַלְוָן Verdreher) מָנַחַת (s. v. a. נַחַת Untergang) עֵיבָל Welkmacher (vgl. עֵיבָל Berg der Flüche Stw. בלה welken, kraftlos werden) שְׁפוֹ (s. v. a. צְפוֹ dritt. Sohn des Eliphas, Stw. צפן = שפן *abscondo*) u. אוֹנָם (Wehklagen). Die Söhne Zibeons: אַיָּה (Scha-

kal) und עֲנָה (Esel); die Kinder Ana's: דִּשֹׁן (Aschengott) und אָהֳלִיבָמָה, die Söhne Disans, weil aus Asche (דֶּשֶׁן) sich neues Leben erzeugt: חֶמְדָן (für: חמשן Fetter, Starker) אֶשְׁבָּן (für חֶשְׁמָן Fetter, Oeligter) יִתְרָן (Ueberfluss) und כְּרָן (*Κάρνιος* von קֶרֶן Kraft), die Söhne Ezers: בִּלְהָן (Schreckenerreger vgl. בַּלָּהָה) זַעֲוָן (*Saevus* von זוע *σεύω* zittern machen) und עֲקָן (s. v. a. עֲכָר Betrüber). Die Söhne Disons, weil aus der Asche (דשן) neues Leben sich erzeugt: עוּץ (Starker von עֹז) und אֲרָן (lies: אֲלָן Starker vgl. אֵלוֹן die starke Eiche, so heisst der Schwiegervater Esaus ebenfalls, wozu der Name עֵשָׂו passen würde, wollte man עֹז oder das Verbum עָשָׂה als Wurzel desselben annehmen, weil die physische Stärke in orientalischen Sprachen so oft mit der Finsterniss identisirt wird (vgl. חָמַשׁ, כָּסַל u. a. m.), bei welcher Annahme sich also noch eine dritte Herleitung des Namens עֵשָׂו darbietet.

עָשׂוֹר *m.* (von עֶשֶׂר zehn) *decas*, Zehnzahl von der Zeit: ein Tagzehend 1 Mos. 24, 55. auch vom zehnten Tage des Monats (vgl. das griech. *δέκας* ebenfalls vom zehnten Monatstage) 2 Mos. 12, 3. 3 Mos. 16, 29. Die Zehn ward von allen Völkern des Alterthums als Symbol der Vollendung und Vollkommenheit gehalten, *σύμβολον δὲ τελειότητος ὁ δέκα ἐστὶν ἀριθμός* sagt Cyrillus (in Hos.); die Chinesen haben für Zehn und für Vollkommen ein und dasselbe Zeichen, nämlich † (Bohlens Indien I S. 210.), die Indier erwarten am Ende der Weltdauer die zehnte Incarnation Wischnu's, die Chaldäer wissen von 10 Patriarchen, die Etrusker theilten das ganze der Weltzeit in 10 Zeitalter (Creuzers Symb. II S. 84.). Die Tibetaner kennen 10 Weltgegenden (Ritter Erdb. von Asien III S. 277.), die Pythagoräer lehrten 10 Sphären des Weltganzen (Richter, die ält. Rel. d. Or. S. 31. ff.). Besonders aber bildete am Himmel die Zehn die Grundlage der Eintheilung der unabsehbaren Vielheit der Gestirne. Je 10 derselben kamen auf einen der 36 Decane, deren je drei unter eines der 12 Gestirne des Zodiaks gestellt wurden. Ueber den Gebrauch der Zehn bei den Hebräern zeugt insbesondere der Decalog, geradezu die „zehn Worte" (2 Mos. 34, 28. 5 Mos. 4, 13. 10, 4.) genannt. Die Absichtlichkeit dieser Eintheilung ist unleugbar, weil die Decade Repräsentant des Ganzen ist, so auch der Decalog der ganzen Summe der von Gott herrührenden Gebote (aber auch der Lamaismus zählt 10 Verbote s. Görres Myth. I. S. 164.). Auch sonst, mer' t Bähr (Symb. I. S. 182.) an, findet sich die Zehn als die Signatur eines Complexes von Vielheiten, die zusammen ein vollkommenes Ganzes bilden, und zählt dafür als Belege folgende Bibelstellen auf Dan. 7, 20. 24. Offb. 12, 3. 13, 1. 17, 3. 7. 12. 16. (Wir möchten auch 1 Mos. 18, 32. 31, 7. 2 Mos. 12, 3. Job 19, 3. Koh. 7, 20. hieherzählen). Ferner: „Dem Hebräer musste es sehr nahe liegen jeder Vielheit, die ein vollendetes Ganzes darstellen sollte, die Zehn aufzuprägen, darum die Eintheilung des Heeres nach der Zehn 1 Sam. 8, 12. 18, 13. 2 Kön. 1, 9. 11, 4. 1 Chr. 26, 1. 2 Chr. 25, 5. Bei Hochzeitfeierlichkeiten (Matth. 25, 1.) wie bei Leichenbegängnissen müssen zehn Personen zugegen seyn, (eben so viele bei gottesdienstlichen Versammlungen, welche man mit dem Worte מִנְיָן: Zahl, zu benennen pflegt). Eine ähnliche Bewandtniss hatte es, wenn Salomo die beiden Geräthe des Leuchters und des Schaubrodtisches im Tempel verzehnfachte." Wenn Bähr aber hinzufügt,, dass der egypt. Plagen 10 sind, soll sie als eine stufenweise Offenbarung der Macht Jehovahs erkennen lassen" könnte man ebenso wenig als seine Meinung über die Festsetzung des Versöhnungsfestes auf den zehnten Tag des Monats und über die Entrichtung des Zehnten für die richtige halten. Der eigentliche Grund dafür ist *s. v.* מַעֲשֵׂר nachgewiesen worden, nähmlich das die Zehn auch Zahl der Strafe und Ahndung war, (*δέκα* leitet auch Kanne von *δάκω* ab als Zahl der Uebel); aber diese Idee entsprang aus der ältern Bedeutung dieser Zahl als die alles abschliessende, vollendende, womit die doppelte Bedeutung von סוּף sammeln und vernichten, auflösen, zusammenstimmt. Dass aber die Kabbalisten die Decade מִסְפַּר הַכֹּלֵל (Zahl der Vollständigkeit, Vollendung) benannten, und darauf die Hauptlehre von den 10 Sephiroth gründeten, innerhalb welcher sich die Gottheit auf's vollkommenste offenbart, führt zu einer sichern Etymologie des Wortes עֶשֶׂר zehn von שׁוּר *σείρω*, *sero* reihen, kreisen, wie umgekehrt *σφαῖρα* Kreisform, *σφαιρόω* abrunden von סָפַר zählen; denn die Zehn ist ja die Grundlage des aus ihr sich entfaltenden ganzen Zahlensystems.

עָשׂוֹר Decachord, Instrument von zehn Saiten Ps. 92, 4. vollst. נֵבֶל עָ' 33, 2. 144, 9.

עִשּׂוּר chald. das Deciminren, Verzehnten.

עִשּׂוּרִית *f.* chald. Zehntheil.

עֲשִׂיאֵל (von Gott geschaffen) *N. pr. m.*

עֲשָׂיָה (den Jehovah schuf) *N. pr. m.*

עֲשִׂיָּה bei den Kabbalisten: die Körperwelt als die niedrigste der 4 Welten vgl. בְּרִיאָה, אֲצִילָה, יְצִירָה.

עֲשִׂירָאָה chald. der Zehnte.

עֲשִׂירִי *m. ord.* von עֶשֶׂר der Zehnte *Fem.* עֲשִׂירִיָּה Jes. 6, 13. und עֲשִׂירִית zehnter Theil 2 Mos. 16, 36.

עָשַׂק (Dial. von עָסַק zu thun haben mit Jem.,) streiten, nur *Hithpa.* pl. הִתְעַשְּׂקוּ sich zanken, עִם mit Jem. 1 Mos. 26, 20. — davon

עֵשֶׂק (Hader) *N. pr.* eines Brunnens. Ebend.

עֶשֶׂר *m.* und עֲשָׂרָה, עֲשֶׂרֶת *f.* zehn, stets mit dem Plural construirt 2 Mos. 27, 12. 2 Sam. 19, 44. als runde Zahl 1 Mos. 31, 7. Job 19, 3. Pl. עֲשָׂרוֹת Decaden 2 Mos. 18, 21. 5 Mos. 1, 15.

עָשָׂר *m.* עֶשְׂרֵה *f.* zehn, aber nur bei Zusammensetzung mit Einern, als אַחַד־עָשָׂר *m.* אַחַת עֶשְׂרֵה *f.* Plur. עֶשְׂרִים zwanzig, *comm.* mit dem *Sing.* und Pl. 1 Mos. 31, 38. 3 Mos. 27, 5. *b*) der, die zwanzigste 4 Mos. 10, 11.

עֲשַׂר chald. *f.* עַשְׂרָה zehn Dan. 7, 7. 20. 24. Pl. עַשְׂרִין zwanzig Dan. 6, 2.

עָשַׂר (*denom.* עֶשֶׂר) *Fut.* יַעְשֹׂר etwas mit dem Zehnten belegen 1 Sam. 8, 15. 17. *Pi. fut.* תְּעַשֵּׂר den Zehnten geben 5 Mos. 14, 22. Anm. Neh. 10, 38.: und den Zehnten unseres Ackers (sollen wir bringen) den Leviten וְהֵם הַלְוִיִּם הַמְעַשְּׂרִים denn sie die Leviten müssen (wieder) den Zehnten geben. *Hiph.* nur *Inf.* mit ל לַעְשֵׂר (für לְהַעְשִׂיר) dass. 5 Mos. 26, 12.

עֲשָׂרָה s. עֶשֶׂר.

עֶשְׂרֵה s. עֶשֶׂר.

עִשָּׂרוֹן Pl. עֶשְׂרֹנִים *m.* ein Zehntheil.

עִשְׂרוֹן chald. emph. עִשְׂרוֹנָא 2 Mos. 29, 40. dass.

עָשׁ *m.* Motte Job 4, 19. 13, 28. 27, 18. Stw. עָשַׁשׁ = גָּזַז schaben, abscheeren, abfressen.

עָשׁ das Bärengestirn, der grosse Bär Job 9, 9. עַיִשׁ *f.* 38, 32. dass. und die Kinder (בָּנֶיהָ) sind die 3 Schwanzsterne. Aben-Esra leitet dieses Wort von עוּשׁ Joel 4, 11. ab, das a. a. O. nach dem Chaldäer *congregare* bedeutet, eig. einen Kreis bilden, daher talmudisch עֲגָלָה von עגל *κυκλόω*, weil so die Stellung dieser Sterne ist. Schultens derivirt es von عَسَّ (bei Nacht umhergehen), und erklärt es durch عَاسٌ (Nachtwächter), weil dieses Gestirn nie untergeht; „allein dieses", meint Gesenius, ohne eine andere Etymologie anzugeben, „ist nur eine Vermuthung, die nicht von den im Morgenlande üblichen Benennungen der Gestirne unterstützt wird." Sollte nicht עָשׁ wegen des hellen Glanzes (daher der griech. Namen *Καλλιστώ* für die Mutter des *Ἄρκας*) vom sanskr. *ush* brennen אוּר, אָזָה, (*uro, ussi, ustum*) abzuleiten seyn?

עָשׁוֹק *m.* Erpresser, Bedrücker Jer. 23, 3. s. v. a. עֹשֵׁק 21, 12.

עֲשׁוּקִים *m.* Pl. Erpressungen, Gewaltthaten Stw. עָשַׁק.

עָשׁוֹת *m.* *Adj.* geschmiedet, bearbeitet Ez. 27, 19.

עַשְׁוָת *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 33.

עַשִּׁין chald. stark Es. 24, 8. Stw. עֲשַׁן.

עַשִּׁיק chald. theuer, übersetzt. Stw. עשק betrügen.

עָשִׁיר *m.* Pl. עֲשִׁירִים constr. עֲשִׁירֵי mit Suff. עֲשִׁירֶיהָ reich Spr. 10, 15. 14, 20. 18, 11. daher edel Koh. 10, 6. *b*) frevelhaft Jes. 53, 9. (weil „*opes irritamenta malorum*") Stw. עָשַׁר.

עֲשִׁירוּת *f.* chald. Reichthum, Menge.

עֲשִׁית s. עָשַׁת.

עָשַׁן (sanskr. *dham* blasen, wehen, *dhama*) *Fut.* יֶעְשַׁן rauchen, 2 Mos. 19, 18. trop. vom Zorne Gottes 5 Mos. 29, 19. Ps. 74, 1. 80, 5.

עָשֵׁן *Adj.* dampfend 2 Mos. 20, 15.

עָשָׁן constr. עֲשַׁן und עֶשֶׁן mit Suff. עֲשָׁנָהּ Rauch 1 Mos. 15, 17. trop. *a*) Zorn (Gottes) Ps. 18, 9. *b*) der v. Kriegsheer aufsteigende Staub Jes. 14, 31.

עָשָׁן *N. pr.* s. כּוֹר עָשָׁן.

עֲשַׁן chald. räuchern *Part. pass.* מְעוּשָׁן *Menachoth fol.* 86.

עֲשַׁן chald. (eig. binden, Dial. von אָטַם *ταίνω* sanskr. *tan* binden und stärken, *tanu* Leib davon (vgl. אבר=חבר) kräftig, rüstig, gestärkt werden. — Davon אָתוֹן *asinus* als Lasten tragendes Thier.

עֻשְׁנָא chald. *m.* Stärke.

עֲשַׁף chald. emph. עוּשְׁפָא mit Suff. עֻשְׁפִּי und עוּשְׁפֵּיהּ Grabscheit, Hacke, Pflugschar, Stw. שָׁפָה schaben, ritzen, kratzen.

עָשַׁק (verw. mit חָשַׁק wie אָיַב mit אָהַב *ἔρως* = *ἔρις* eig. s. v. a. חָזַק anfassen, umfassen, unterdrücken, Jem. gewaltsam behandeln, den Armen Spr. 14, 31. ein Volk, Jes. 52, 4. trop. Spr. 28, 17.: אָדָם עָשֻׁק בְּדַם־נָפֶשׁ ein Mensch niedergedrückt von einer Blutschuld *b*) betrügen eig. die Hand an fremdes Eigenthum legen (חזק יד 1 Mos. 21, 18. für: ergreifen) Micha 2, 2.: וְעָשְׁקוּ גֶּבֶר וּבֵיתוֹ sie bevortheilen den Mann und bringen ihn um sein Haus. *c*) von aus seine Ufer tretenden Flusse, Job 40, 18. (23). *Pu.* מְעֻשָּׁקָה eine geschwächte Jungfrau Jes. 23, 12.

עֲשַׁק chald. betrügen 3 Mos. 5, 21. — davon

עֹשֶׁק *m.* Gewaltthat Jes. 59, 13. Erpressung unrechtmässigen Gutes 3 Mos. 5; 23. Ps. 62, 11. Bedrückung der Armen Ez. 22, 7. Koh. 6, 7. unrechtlicher Gewinn Koh. 7, 7. *b*) Bedrängniss, Angst Jes. 54, 14.

עָשְׁקָא chald. emph. dass.

עָשְׁקָה *Fem.* v. עֹשֶׁק Angst Jes. 38, 14.: עָשְׁקָה־לִּי mir ist beklommen.

עָשַׁר (Dial. von dem gleichbedeutenen עָתַר vgl. auch יָתַר Ueberfluss haben, nach Gesenius: von אשר gerade, glücklich gehen) *Fut.* יַעְשִׁר reich seyn oder werden Job 15, 29. Hos. 12, 9. *Hiph.* הֶעֱשַׁרְתִּי *Fut.* יַעֲשִׁר bereichern 1 Mos. 14, 23. reich begaben Ps. 65 10.: רַבַּת תַּעְשְׁרֶנָּה du begabst sie (die Erde) reichlich *b*) *intrans.* reich werden Ps. 49, 17. mit dem Acc. der Sache, woran man reich wird Dan. 11, 2. *Hithp. Part.* מִתְעַשֵּׁר sich reich stellend Spr. 13, 7.

עֹשֶׁר *m.* Reichthum mit Suff. עָשְׁרוֹ 1 Sam. 17, 25.

עָשַׁשׁ (von שֵׁשׁ weiss wie בָּלָה *palleo*) welken, bleich werden, vom Gesicht Ps. 6, 8. 31, 10. — davon

עַשְׁשִׁית *f.* chald. Leuchte *Berach. fol.* 53.

עָשַׁת (*denom.* von עז vgl. עָשׁוֹת) kräftig, mächtig, daher übermüthig sein 3 Pl. עָשְׁתוּ Jer. 5, 28. *Hithp. fut.* יִתְעַשֵּׁת Jemands gedenken d. h. für ihn rathen, sorgen (vgl. יָעַץ eig. ihn fest machen) mit לְ Jon. 1, 6. — daher

עֲשִׁת chald. sinnen auf etwas 3 Pers. עֲשִׁית Dan. 6, 4.

עֶשֶׁת *f.* (verw. מַעֲשֶׂה) Werk, Kunstwerk Hoh. 5, 14. *b*) s. v. a. עֵצָה Meinung, Rathschlag Pl. constr. לְעַשְׁתּוֹת שַׁאֲנָן nach den Gedanken des Glücklichen, Job 12, 5. Anm. Ein Pl. constr. dieses Wortes scheint auch עַשְׁתֵּי zu sein, in Verbindung mit der Zahl Zehn als עַשְׁתֵּי עָשָׂר *m.* עַשְׁתֵּי *f.* eilf; der die eilfte, eig. das zur Zahl der 10 Finger Hinzugedachte — davon

עֶשְׁתֹּנוֹת *f.* Pl. nur mit Suff. עֶשְׁתֹּנֹתָיו Anschläge Ps. 146, 4.

עַשְׁתוֹנִין *m.* Pl. chald. dass. Jer. 11, 19.

עַשְׁתֹּרֶת s. עַשְׁתָּרוֹת.

עַשְׁ(תְ)רֶת (für עַשְׁרֶת von עָשַׁר vgl. *Chollin fol.* 84. s. v. a. אֲשֵׁרָה s. d.) die Glücksgöttin der Phönizier: *Ἀστάρτη* (2 Kön. 23, 13.) auch von den Philistäern (1 Sam. 31, 10.) und Israeliten (1 Sam. 7, 3. 1 Kön. 11, 5.) verehrt, muthmasslich identisch mit der *Ops* oder *Fortuna* der Römer. Dass sie gewöhnlich neben dem Sonnengott Baal (Belus, Helios) genannt wird (Richt. 2, 13. 10, 6. 1 Sam. 12, 10.) lässt sie als die Mondgöttin, deren Sichel ihr das Prädicat: die Gehörnte (עַשְׁתָּרוֹת קַרְנַיִם s. d.) verschaffte, als das weibliche Naturprinzip erkennen, welcher man die Fruchtbarkeit der Heerden 5 Mos. 7, 13. zuschrieb, denn phys. Vermehrung und Gütermenge vereinigte die Idee in allen Sprachen, daher von *beo* = *feo* gedeihen *beatus* reich, *fertilis* fruchtbar, *potestas* von *puta* u. a. m. Gesenius hält fälschlich diese Göttin für die Venus, weil Sanchoniathon (bei Eusebius *Pr. ev.* 1, 10.) die Astarte für Aphrodite ausgiebt. Aber sicher dachte er nicht an den Planeten Venus, sondern an die Mondgöttin als Repräsentantin der weiblichen Zeugungskraft. Man vgl. die Stelle bei Cicero (*Nat. Deor. III, c.* 23.): *Venus Syria, quae Astarte vocatur, quam Adonidi nupsisse proditum est;* Adonis aber ist der Sonnengott. Eben so ist auch ihr Gatte Baal nicht der Planet Jupiter, sondern Zeus, der Sonnengott und Repräsentant der männlichen Kraft. Somit muss die von Gesenius vorgeschlagene Etymologie des Wortes עַשְׁתֹּרֶת vom pers. *star, sitare* Stern, wogegen 5 Mos. 7, 13. zu streiten scheint, als eine zweifelhafte, verworfen werden. Pl. עַשְׁתָּרוֹת *a)* Statuen der Astarte Richt. 2, 13. (wie בְּעָלִים, אֲשֵׁרוֹת, חַמָּנִים) *b)* עַשְׁתְּרוֹת צֹאן *soboles gregis* 5 Mos. 7, 13. 28, 4. (Einige lesen עֶדְרוֹת צֹאן), nach rabb. Etymologie (*Chollin fol.* 84.): עַשְׁתְּרוֹת צֹאנְךָ שֶׁמְּעַשְּׁרוֹת אֶת בַּעְלֵיהֶן *c) N. pr.* einer Stadt des Königs Og in Basan 5 Mos. 1, 4. vollst. עַשְׁתְּרֹת קַרְנַיִם die gehörnte Astarte 1 Mos. 14, 5. ohne Zweifel von den gehörnten Statuen der Astarte, von deren Cultus die Stadt den Namen führen mochte. Denn jene Hörner waren Symbole der Mondsichel, daher auch Isis, die Mondgöttin der Egypter mit Hörnern abgebildet ward (*Herod. II.* 41.). Aber weil Astarte die syrische Venus, d. h. die Fruchtbarkeit spendende Mondgöttin, darum sollte der geile Og (s. עֹג) dort König seyn. Das *N. gent.* ist עַשְׁתְּרָתִי 1 Chr. 11, 44.

עֵת (*ἔτος*, *aetas*, nach Gesenius corr. aus עֶדֶת, von עָדָה, wie לֵת für לֶדֶת, nach Andern corr. aus עֵנֶת *ἔνος*, von עוֹנָה Zeit = Zeugung, עֵנָה = עֵת sanskr. *at* s. v. a. *γένω*) *comm.* עֶת־ mit Suff. עִתּוֹ Plur. עִתִּים und עִתּוֹת mit Suff. עִתֹּתַי Zeit, 1 Mos. 18, 10.: כָּעֵת חַיָּה *tempore redivivo* = im Lenze. Die Bestimmung der Zeit wird gewöhnlich durch בְּ, כְּ, לְ ausgedrückt z. B. בָּעֵת הַהִוא zu dieser Zeit 5 Mos. 1, 9. בְּכָל־עֵת zu jeder Zeit Ps. 10, 5. לְעֵת עֶרֶב *vespertino tempore* 1 Mos. 8, 11. כָּעֵת מָחָר (f. כְּהָעֵת) *mane* 2 Mos. 9, 18. 1 Sam. 9, 16. Als Acc.: zur Zeit, *nunc* Ez. 27, 34. rechte Zeit (wie *καιρός*) Koh. 10, 17. Heil dir Land, dessen Fürsten בָּעֵת יֹאכֵלוּ zur rechten Zeit essen. לֹא עֵת *praemutare* Job 22, 16. bestimmte Zeit (opp. Ewigkeit) Koh. 3, 17.: עֵת לְכָל־חֵפֶץ eine Zeit hat jedes Ding = nichts dauert ewig; längere Zeit *diu* Hos. 14, 13. gute Zeit, Glück Ps. 81, 16. böse Zeit, Unglück Jes. 13, 22. Jer. 27, 7. Ez. 30, 3. Koh. 9, 11. יֹדְעֵי עִתִּים Esth. 1, 13. und יוֹדְעֵי בִינָה לָעִתִּים 1 Chr. 12, 32. die sich auf die Zeiten verstehen = Astrologen, Tagwähler *b)* Schicksale (weil sie vom Lauf der Gestirne abhängen, welche die Zeit machen) Ps. 31, 6. *c)* עִתִּים רַבּוֹת viele Male (wie im Engl. *three times* dreimal) Neh. 9, 28.

עִתָּה קָ' (Zeit des Mächtigen) mit ה *loc.* עֵת קָצִין *N. pr.* einer Stadt in Sebulon Jos. 19, 13.

עֵת s. עִתָּה.

עָתַד (sanskr. *sad*, verw. שִׁית im *Kal* ungebr. *Pi. Imp.* mit Suff. עַתְּדָהּ ordnen bereiten, bestellen Spr. 24, 27. *Hithp.* pl. הִתְעַתְּדוּ bestimmt seyn, לְ zu etwas Job 15, 28.

עֲתַד chald. dass. *Ithpa. fut.* 2 Pers. תִּתְעַתַּד stellen 2 Mos. 7, 15. *Pa.* עַתֵּד feststellen.

עַתָּה *Adv.* (von עֵת Zeit mit ה *parag.*) עַתָּה 1 Mos. 32, 5. (wie אַתָּה) eig. zur Zeit, daher *a)* nun, jetzt (opp. אָז Jos. 14, 11.) מֵעַתָּה וְעַד עוֹלָם von jetzt bis in Ewigkeit Jes. 9, 6. עַד־עַתָּה bis auf den heutigen Tag 1 Mos. 32, 5. עַתָּה זֶה nunmehr 1 Kön. 17, 24. וְעַתָּה und nun Jes. 36, 10. darum 1 Mos. 11, 6. Ps. 2 10. aber doch Neh. 5, 5. גַּם עַתָּה nun gut! 1 Mos. 26, 29.: עַתָּה בְּרוּךְ יְיָ du (bist) nun einmal ein Gesegneter des Herrn. *b)* bald, in kurzer Zeit Jes. 43, 19. Job 6, 3. Micha 6, 10.

עֲתָיָה (für עֲשָׂיָה) *N. pr. m.* Neh. 11, 4.

עָתוּד s. v. a. עָתִיד Jes. 10, 13.

עַתּוּד *m.* Bock, bes. Leitbock, trop. Führer des Volkes nur Pl. עַתּוּדִים Jer. 51, 40. עַתֻּדִים 1 Mos. 31, 10. constr. עַתּוּדֵי Jes. 14, 9. (die Etym. s. עָתִיד).

עַתַּי (für עִתִּי *opportunus*) *N. pr. m.*

עִתִּי *Adj.* (von עֵת) *opportune obvius* 3 Mos. 16, 21.

עָתִיד *Adj. m.* bereit (von עתד bereiten) Job 15, 24. daher *a)* fertig (in einem Geschäft) Job 3, 8. *b)* bevorstehend, eig. das was Jem. bereitet im Rabbinischen לֶעָתִיד לָבֹא *Venturus sc. Messias* weil er בְּסוֹף יוֹמַיָּא *in fine dierum* erwartet wird, also: die äusserste Zukunft, im Hebr. nur Pl. עֲתִידוֹת das Bevorstehende 5 Mos. 32, 37. *b)* *τὰ ὑπάρχοντα*, was sich Jemand erworben hat, Reichthümer Jes. 10, 13. Vielleicht liesse sich עָתִיד der Vorhergehende (Leitbock), welcher der Heerde stets voraus (עתד) ist, übersetzen? daher Volksführer Jes. 14, 9. vgl. *ἀρχή* Anfang (der Zeit), *ἄρχων* Letzter und Erster, *ὑπάρχω*, den Anfang machen. Oder sollte wie das Lamm, nach der Präcession der Nachtgleichen zum ersten Zodiakalzeichen vorrückend, *πρόβατον* (das Vorwärtsrückende) genannt wurde, ebenso der Bock, welcher mit dem Widder Ein Zeichen des Thierkreises inne hat, (daher die Mythen das Jahrgewand bald als

Bocks - bald als Widderfell symbolisiren,) עתוד ἄρχων genannt worden seyn?

עֲתִיד chald. bereit Pl. עֲתִידִין Dan. 3, 15.

עָתִיד bei den Grammatikern das *tempus futurum.*

עָתִיק *m. Adj.* vorzüglich, glänzend (von der Kleidung) Jes. 23, 18. Stw. עתק.

עַתִּיק *Adj.* abgesetzt (v. Euter) nur Pl. constr. עַתִּיקֵי Jes. 28, 9. Stw. חתך *seco* abschneiden, trennen.

עַתִּיק alt Pl. עַתִּיקִים (von עתק vorwärts seyn an Jahren) עַתִּיק יוֹמִין Dan. 7. 9. der Alte der Tage (vom Ewigen), eine Parallele bietet der Ζεὺς Ἀλδήμιος der Griechen, ein ursprüngl. phönizisches Wort בַּעַל חַלְדָא *i. e.* Gott der Zeit (חֶלֶד), denn auch der Baal Karthago's wurde nur der Alte d. i. der Ewige, genannt, vgl. Münter's Rel. der Karth. S. 8. Auch Kronos hiess μεστός ἐτῶν (satt an Jahren).

עַתִּיר chald. emph. עַתִּירָא reich Spr. 22, 2. Stw. עתר.

עַתְלַי (corrip. aus עֲתַלְיָה) *N. pr. m.*

עֲתַלְיָה (den oder die Jehovah gedrückt hat von عتل gewaltsam behandlen ἀθλέω ringen, kämpfen) *N. pr. a) f.* Königin von Juda, Wittwe Juda, Wittwe Jorams 2 Kön. 11, 1. wofür עֲתַלְיָהוּ 8, 26. 11, 2. *b) m. α)* 1 Chr. 8, 26. *β)* Esra 8, 7.

עתם nur *Niph.* נֶעְתַּם versengt, entzündet seyn (nach dem Chald. und den *LXX*) Jes. 9, 13. Kimchi und Aben Esra عتم dunkel worden (sanskr. *tam* dunkel seyn).

עָתְנִי (für עָתְנִיָה Leu Jehovahs von عثن Löwe) *N. pr. m.* 1 Chr. 26, 7.

עָתְנִיאֵל (Löwe Gottes) *N. pr. m.* Richt. 1, 13. Γοθονιήλ Juda 6, 15.

עתק *Fut.* יֶעְתַּק *a)* entrückt werden, (eig. abgeschnitten werden vgl. חתך = *seco, disseco*) mit מִן von einem Orte Job 14, 18. *b)* fortrücken in der Zeit, altern 21, 7. Ps. 6, 8. *Hiph.* pl. הֶעְתִּיקוּ Job 32, 15. wegnehmen (die Worte d. i. das Hervorbringen derselben unmöglich machen) *Part.* מַעְתִּיק Job 9, 5. *Fut.* apok. וַיַּעְתֵּק 1 Mos. 12, 8. die Zelte fortrücken, anderswo aufschlagen; von Nomaden, aufbrechen, mit מִן von einem Orte.

עֲתֵק chald. altern Klagl. 3, 4. *b)* übertragen, *transferre:* übersetzen, *Part.* מַעְתִּיק Dollmetscher, Uebersetzer aus einer Sprache in eine andere, הַעְתָּקָה Uebersetzung.

עָתָק *m. Adj.* eig. ungebunden, sich frei bewegend, trop. ausgelassen, דִּבֶּר עָ׳ Freches reden Ps. 31, 19. 75, 6. 94, 4. 1 Sam. 2, 3.

עָתֵק *m.* stark, dauernd v. Vermögen Spr. 8, 18.

עָתַר (verw. יתר übrig haben) im *Kal* ungebr. *Niph.* Spr. 27, 6.: reichlich sind die Küsse des Feindes (für falsche Freundschaft.) *Hiph.* Ez. 35, 13.: וְהַעְתַּרְתֶּם עָלַי דִּבְרֵיכֶם ihr habt (stolze) Reden gegen mich gegen mich gehäuft.

עתר chald. dass. reich werden 5 Mos. 32, 14. *Pa.* עַתַּר 1 Pers. עַתְּרִית 1 Mos. 14, 23. reich machen.

עָתַר (Dial. von קָטַר) *Fut.* יֶעְתַּר eig. räuchern, aber weil Räuchern synonym mit Anbeten (Ps. 141, 2. 1 Kön. 11, 8. 22, 17. 23, 5. Jer. 1, 16. 7, 9. 11, 13. Hos. 11, 2. Offb. 5, 8, vgl. auch das lat. *thura rogare* für *per thura precari* und *exorare thura votiva,* und *thura* für *verba precantia Ov. ep. ex Ponto* 1, 4. 55. *Metam.* 6, 164. *Trist.* 1, 6. 104. *dil. Pun.* 4, 794. *Martial.* 8, 24.) daher: beten zu Gott) mit לְ und אֶל 1 Mos. 25, 21. 2 Mos. 8, 26. Job 33, 26. *Niph.* נֶעְתַּר Jes. 19, 22. *Fut.* וַיֵּעָתֶר 1 Mos. 25, 21. *Inf.* נֵעְתּוֹר 1 Chr. 5, 20. sich von Jem. erbitten lassen *Hiph.* הַעְתַּרְתִּי 2 Mos. 8, 25. *Fut.* אַעְתִּיר V. 5. mit לְ und בְּעַד für Jem. bitten — davon

עָתָר (*thus, thuris*) Wohlgeruch, Duft constr. עֲתַר Ez. 8, 11. *b)* Anbeter, Pl. mit Suff. עֲתָרַי Zeph. 3, 10.

עֶתֶר (s. v. a. יֶתֶר) *N. pr.* Stadt im Stamme Simeon Jos. 15, 42.

עֲתַר chald. s. v. a. עֹשֶׁר Reichthum 1 Sam. 17, 25. emph. עֲתָרָא dass.

עֲתֶרֶת (s. v. a. עֲשִׁירוּת) *f.* Ueberfluss, Reichthum Jer. 33, 6.

פ.

פ der 17te Buchstabe des Alphabets, als Zahlzeichen: 80, bedeutet seinem Namen zufolge eine Oeffnung פֶּה Mund, daher im Griechischen πῖ (פִּי). Ueber die mas. Abtheilungszeichen פפפ, פ s. den Anfang des Buchstaben ס.

פֹּא s. v. a. פֹּה hier Job 38, 11.

פָּאָה (sanskr. *wa*) wehen, blasen, nur *Hiph.* mit Suff. אַפְאֵיהֶם verblasen, in die Winde zerstreuen 5 Mos. 32. 26. — davon

פֵּאָה *f.* פְּאַת Pl. פֵּאֹת *a)* Himmelsgegend פְּאַת צָפוֹן Mitternachtseite 2 Mos. 26, 18. daher Gegend, Seite überhaupt פְּאַת מוֹאָב Gegend Moabs Jon. 48, 45. *Dual.* constr. פַּאֲתֵי מ׳ Gegenden Moabs *b)* Ecke z. B. des Ackers 3 M. 19, 9. des Bettes, Amos 3, 12. des Bartes 3 Mos. 19, 27. (nach den jüd. Auslegern: Backenbart, Spottnamen der Araber Jer. 9, 25. Anm. פֵּאָה נָכְרִית im Talmud *Sabb. fol.* 64. falsches Haar (die Weiber, die das fehlende eigene Haar durch die Kunst ersetzen).

פ(א)ר (sanskr. *pri* freuen, wovon *prija* angenehm πρου sanft πρέπω glänzen, verw. mit פָּרָה sanskr. *pri* freien, sowie γάνος die Bedeutungen Zeugungslust, Schönheit, Anmuth, Glanz in sich vereinigt) blühen, glänzen, schön seyn, im *Kal* ungebr. *Pi.* פֵּאֵר *a)* zieren, das Heiligthum Jes. 60, 7. die Armen durch Hülfe (*ornare beneficiis*) Ps. 149, 4. *Hitpl.* הִתְפָּאֵר *Fut.* יִתְפָּאֵר verherrlicht werden vom Volke, (durch Jehovah) Jes. 60, 21. vom Jehovah: sich an dem Volke verherrlichen, mit בְּ Jes. 44, 23. *b)* sich verherrlichen, daher prahlen mit עַל gegen Jem. Jes. 10, 15. — davon

פְּאֵר פֹּאָר mit Suff. פְּאֵרְךָ Pl. פְּאֵרִים constr. פַּאֲרֵי

mit Suff. פְּאֵרְכֶם Kopfputz, Turban Ez. 24, 17. als Tracht der Priester 2 Mos. 39, 28. der Weiber Jes. 3, 20. des Bräutigams Jes. 61, 10.

פָּ(אַ)ר s. v. a. בָּאַר aufklären, eig. forschen, untersuchen, ins Licht setzen, nur *Hithp.* 2 Mos. 8, 9. (5) sich erklären.

פֻּ(א)רָה Jes. 10, 33. und פֹּארָה Ez. 17, 5. 31, 5. eig. Blüthe (von פָּאַר, *floreo*) daher Zweig, Trieb, Nachwuchs (vgl. פְּרִי mit *flos*, *χρῶς*) Pl. פֹּראֹתָיו Ez. 31, 8.

פָּארוּר (für פַּאֲרוּר von פָּאַר *floreo*) *m.* Röthe, gesunde Gesichtsfarbe Joel 2, 6.: כָּל־פָּנִים קִבְּצוּ פ׳ alle Gesichter ziehen die Röthe ein (werden blass).

פַּאֲרוּת *f.* chald. Saiten (eines musik. Instruments) *Ab. Sar. fol.* 44.

פָּארִית chald. *m.* Brodkrummen *b*) Kleien constr. פָּאֲרֵי Stw. פור *foro*).

פָּארָן (Höhlenreich von פאר = פור *foro*) *N. pr.* einer Steppe zwischen Palästina und Iduinäa 1 Mos. 21, 21. 4 Mos. 10, 12. dar. אֵיל פ׳ (Eichenwald Paran) 1 Mos. 14, 6. הַר־פ׳ Hab. 3, 3. הָרֵי פ׳ 5 Mos. 33, 2. Gebirge Paran.

פָּאתָא chald. emph. für פֵּאָה Ecke, Winkel. Aeusserstes, מִפְּאַת rücksichtlich.

פַּג (sanskr. *bagh*, lat. *ficus*) Pl. פַּגִּים Feige Hoh. 2, 13.

פִּגּוּל *m.* Unreines von Speisen 3 Mos. 7, 18. 19, 7. בְּשַׂר פ׳ unreines Fleisch Ez. 4, 14. Pl. פִּגֻּלִּים unreine Speisen Jes. 65, 4. Stw. פגל.

פִּגְיוֹן (*pugio*) chald. Dolch.

פִּגֵּל chald. (Dial. von פגר) stinkend machen — davon

פִּגְלָא und פוּגְלָא Rettig *Sabb. fol.* 153.

פִּגֵּם (*πήγανον*) chald. Raute *Kelaim fol.* 22.

פֹּגֵם (*πῆγμα* von *πάγω*, *pango*) Schlinge, Falle, für Vögel, Pl. mit Suff. פִּיגְמָן *Sanh. fol.* 108.

פְּגַם chald. (verw. mit רָחַם *γάμω*, *amo*) brünstig seyn, daher ein Mädchen schänden, schwächen, von der Zerreissung des Jungfernhäutchens der Nebenbegriff: auseinander reissen (vgl. פָּעַר entblössen, schänden, auseinanderbreiten = פָּרַע) daher die Derivata פְּגַם, פְּגוּם, פִּגְמָא und פְּגִימָה, פְּגִימוּת Einschnitt, Riss, Verletzung.

פְּגַן chald. verw. mit רָנַן *cano*, klagen, jammern *Rosh hashanna fol.* 21. davon die Derivata פְּגִינָה, פְּגִינוּת Klagetöne.

פְּגַן (*paganus* von *pagus*) chald. Landmann *Ber. R.* Abthl. 51.

פִּגְנָא (*πήγανον*) chald. Raute *Ab. Sar. fol.* 28.

פָּגַע (sanskr. *çai κέω* verw. נָגַע) hauen, stossen, schlagen, verwunden *Fut.* יִפְגַּע *Imp.* פְּגַע auf etwas stossen, über Jem. herfallen 1 Sam. 22, 17. um Leides zuzufügen Ruth 2, 22. daher anschlagen Richt. 8, 21. 2 Sam. 1, 15. mit dem Acc. der Person und ב der Sache 2 Mos. 5, 3.: dass er uns nicht mit der Pest schlage *b*) auf Jem. stossen, antreffen, mit dem Acc. 2 Mos. 23, 4. mit בְּ 1 Mos. 28, 11. c) anstossen, angränzen an etwas mit בְּ der Sache Jos. 16, 7. mit אֶל 19, 11. *d*) mit Jem. in Berührung kommen, dringend bitten, mit בְּ der Person Jer. 7, 16. die Person für welche man bittet, mit לְ 1 Mos. 23, 8. *Hiph.* הִפְגִּיעַ *Fut.* יַפְגִּיעַ empfinden lassen Jes. 53, 6.: er liess ihn die Schuld unser Aller empfinden (d. h. er schlug ihn mit Wunden unsrer Sünde wegen) *b*) angreifen *Part.* מַפְגִּיעַ Feind Job 36, 32. *c*) für Jem. bitten, mit בְּ Jer. 36, 25. mit לְ vor der Person, für welche man bittet Jes. 53, 12. ohne Casus 59, 16. *Causat.* machen, dass Jem. bitten müsse Jer. 15, 11. — davon

פֶּגַע (vgl. נֶגַע) eig. Schlag des Schicksals, daher Ereigniss Koh. 9, 11.

פַּגְעִיאֵל *N. pr.* Stammfürst von Ascher 4 Mos. 1, 13.

פַּגְעִין *m.* Pl. chald. Pflaumen *Sabb. fol.* 154.

פָּגַר (sanskr. *chri* zögern, säumen, *pigresco*) *Pi.* פִּגֵּר faul seyn, nur Pl. פִּגְּרוּ 1 Sam. 30, 10. 21. — davon

פֶּגֶר, פָּגֶר Pl. פְּגָרִים constr. פִּגְרֵי mit Suff. פִּגְרֵיכֶם faulender Körper, Leichnam (*χρώς*) 1 Mos. 15, 11. trop. פִּגְרֵי גִלּוּלֵיכֶם todte Götzen 3 Mos. 26, 29.

פָּגַשׁ (verw. נָגַשׁ, גָּשַׁשׁ) *Fut.* תִּפְגֹּשׁ aneinanderstossen (*quatio*, *quasso*) feindlich angreifen 2 Mos. 4, 24. Hos. 13, 8. mit בְּ Spr. 17, 12. *b*) begegnen, mit dem Acc. 1 Mos. 32, 18. 2 Mos. 4, 27. Jes. 34, 14. *Niph.* נִפְגַּשׁ sich wechselseitig begegnen Ps. 95, 11. Spr. 22, 2. *Pi. fut.* pl. יְפַגְּשׁוּ antreffen Job 5, 14.

פְּגַשׁ chald. kämpfen, ringen *b*) ausarten.

פַּדָּא (*σπάθω*, *spado*) chald. Grift, Handhabe *Kamma fol.* 27.

פִּדְגּוֹג (*παιδαγωγός*) chald. Erzieher.

פּדרא (*πώδαγρα*) Fussgicht.

פָּדָה (verw. בָּדַד) *Fut.* יִפְדֶּה eig. trennen, lösen, daher loskaufen 2 Mos. 34, 20. *b*) losgeben (vom Priester) 4 Mos. 18, 15. *c*) erlösen, aus der Sclaverei 5 Mos. 7, 3. aus der Gefahr = erretten Job 5, 20. Ps. 71, 23. *Niph.* נִפְדָּה losgekauft werden 3 Mos. 19, 19. befreit werden Je.. 1, 27. *Hiph.* הֶפְדָּה loskaufen lassen 2 Mos. 21, 8. *Hoph.* nur *Inf. pleonast.* הָפְדֵּה 3 Mos. 19, 20.

פְּדַהאֵל (den Gott errettet) *N. pr. m.*

פְּדָהצוּר (den der Fels = Gott errettet) *N. pr. m.*

פְּדוּיִים Pl. Lösegelder 3 Mos. 3, 46. (*Part. pass.* von פדה): Erlösten Jes. 35, 10. 51, 11.

פָּדוֹן (Errettung) *N. pr. m.*

פְּדוּת *f.* Errettung Jes. 50, 2. Ps. 111, 9. 130, 7. *b*) Zwischenraum, Unterschied *LXX*: *διαστολή* *Vulg. divisio* 2 Mos. 8, 19.

פַּ(דְ)חַת chald. *f.* (für פַּחַת von פח) Stirne *Jebam. fol.* 102.

פִּדְיָא (*παιδία*) chald. Pl. Kinder.

פְּדָיָה (den Jehovah errettet) *N. pr. m.*

פְּדָיָהוּ (dass.) *N. pr. m.*

פִּדְיוֹם 4 Mos. 3, 49. und פִּדְיוֹן 2 Mos. 21, 30. Lösegeld.

פְּדִיצָא chald. (für פְּצִיצָא von פצע spalten) Hammer.

פַּדָּן *m.* Acker, Fläche, פַּדַּן־אֲרָם das flache Land Syriens, mit Einschluss der Wüste westlich

vom Euphrat, im Gegensatz der gebirgischen Küste 1 Mos. 31, 18. und bloss פַּדָּן 1 Mos. 48, 7. mit ה loc. פַּדֶּנָה אֲ' 28, 2.

פַּדְנָא (σ-πάδων) chald. mit Suff. פַּדְנֵיהּ Spaten, Hacke, Karst, 1 Sam. 13, 20.

פָּדַע (Dial. von פָּדָה) Job 33, 24.: פְּדָעֵהוּ befreie ihn.

פַּדְעָא chald. emph. für פֶּצַע Wunde 2 Mos. 21, 25. emph. פַּדְעָתָא *Ab. Sar. fol.* 29.

פֶּדֶר *m.* mit Suff. פִּדְרוֹ Fett, Schmeer 3 Mos. 1, 8. 12. 8, 20, (sanskr. *pat* fett seyn, *pina* für *pitna* fett, im mittl. Latein *fodrum* fett, vgl. *food* Futter, *feed* füttern *etc.*).

פִּדְרָא chald. Marmor, *Nidda fol.* 28.

פֶּה (für פְּעִי von פָּעָה βοάω schreien, wie Mund vom sanskr. *mand* munden, reden, lat. *mando* befehlen *etc.*) constr. פִּי mit Suff. פִּי (mein Mund) פִּיךָ, פִּיו, פִּיהָ, פִּיהוּ, פִּיהֶם, poet. פִּימוֹ Mund, Maul, Rachen, Schnabel *b*) Mündung, Oeffnung, Eingang *c*) Rand, Saum, des Meeres, Kleides Spr. 8, 20. 1 Mos. 42, 27. פִּ' הַחֶרֶב Schärfe des Schwertes פִּים Schärfen (schneidender Instrumente) 1 Sam. 13, 21. פִּיפִיּוֹת dass. Richt. 3, 16. Spr. 5, 4. s. פִּיפִיּוֹת *d*) Ende, Aeusserstes פֶּה לָפֶה 2 Kön. 10, 21. und מִפֶּה אֶל־פֶּה Esra 9, 11. von einem Ende zum andern. *c*) Theil, Portion (eig. Mundvoll) 5 Mos. 21, 17.: פִּי שְׁנַיִם das Doppelte. Dass. für: zwei Theile, Zach. 13, 8. Mit Präpos. *a*) כְּפִי *α*) nach dem Befehle 1 Chr. 12, 24. *β*) nach der Aussage, nach Maassgabe *secundum* 3 Mos. 25, 52.: כְּפִי שָׁנָיו nach Verhältniss seiner Jahre, daher *γ*) geradezu: wie = כְּ, כְּמוֹ Job 33. 6.: אֲנִי כְפִיךָ לָאֵל ich bin wie du von Gott (geschaffen) כְּפִי אֲשֶׁר *Conj.* demzufolge dass = כַּאֲשֶׁר weil Mal. 2, 9. ellipt. כְּפִי so dass (eine Folge bezeichnend) Zach. 2, 4. *b*) לְפִי s. v. a. כְּפִי *α*) nach Massgabe, nach 2 Mos. 12, 4. 1 Mos. 47, 11.: לְפִי הַטָּף nach der Anzahl der Familie Hos. 10, 12.: nach der Gerechtigkeit säet קִצְרוּ לְפִי חֶסֶד so werdet ihr ernten der Frömmigkeit gemäss. *β*) vor dem Inf.: als, da 4 Mos. 9, 17. Anm. Im Rabb. mit Suffixalform (etwa nach deinem Ausspruche?) לְפִיכָךְ *igitur*, daher, darum. *c*) עַל פִּי nach dem Ausspruche 4 Mos. 3, 16. auf das Geheiss 1 Mos. 45, 21. auf die Aussage 5 Mos. 17, 6. עַל־פִּי הַדְּבָרִים nach Massgabe der Dinge, d. h. nach der Wahrheit 1 Mos. 43, 8.

פֶּה chald. die Feigenmade *Sabb. fol.* 90. Sie hat ihren Namen von der Oeffnung der Frucht, in welche die Feigengallwespe hineinschlüpft, um ihre Eier in die innere Höhle der Feigen zu legen.

פֹּה und פֹּו (contr. aus פֹּהוּ = בְּהוּ *in hoc, in eo sc. loco*, כֹּה für כְּהוּ; *Adv.* hier, hieher, 1 Mos. 19, 12. 1 Sam. 16, 11. מִפּוֹ von hier Ez. 40, 11.

פּוּאָה *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 1. hingegen 1 Mos. 46, 13.: פֻּוָה.

פ(ו)ג (sanskr. *puj* faulen) *Fut.* תָּפוּג apok. וַיָּפָג unbeweglich, stockend, kalt, erstarrt seyn (vom Herzen) 1 Mos. 45, 26. *b*) erschlaffen, ermatten (φεύγω, *fugio* weichen) Ps. 77, 3. trop. Hab. 1, 4. *friget lex. Niph.* נְפוּגוֹתִי kraftlos seyn Ps. 48, 9.

פּוּג chald. erschlaffen, ausdünsten, verrauchen, verdampfen *Part.* pl. מְפִגִין *Pesach. fol.* 41.

פּוּגָה *f.* das Nachlassen, Aufhören Pl. פּוּגוֹת Klagl. 2, 18.

פּוֹהֵק *Part.* von פהק chald. gähnend *Berach. fol.* 14. *Fem.* מְפַהֶקֶת *Nidda fol.* 63.

פ(ו)חַ s. v. a. נָ־פַח (sanskr. *wa* ψύω, ψύχω) wehen, blasen, Hoh. 2, 17.: עַד שֶׁיָּפוּחַ הַיּוֹם bis der Tag sich abkühlt (Beschreibung des Abends). *Hiph.* *a*) durchwehen Hoh. 4, 16. *b*) mit בְּ anfachen (das Feuer) Ez. 21, 36. trop. *efflare*, im üblen Sinne: הֵפִיחַ כְּזָבִים Lügen aushauchen Spr. 6, 19. im guten Sinne 12, 18. *c*) schnauben *α*) vor Eile Hab. 2, 3. *β*) vor Zorn mit בְּ und לְ Ps. 10, 5. 12, 6.: אֲשֶׁר יָפִיחַ לוֹ den man anschnaubt d. i. den Unterdrückten.

פּוּט *N. pr.* ein afrikanisches Volk, viell. Mauritanien (nach Joseph. *Arch.* 1, 6. §. 2.) oder Lybien (nach *LXX.*) Jer. 46, 9. Ez. 27, 10. Neh. 3, 9.

פּוּטִיאֵל *N. pr. m.* 2 Mos. 6, 25. (die Etym. s. פִּינְחָס).

פּוֹטִיפַר (abgek. aus פוטיפרע) *N. pr.* 1 Mos. 39, 1.

פּוֹטִי פֶרַע (Orakel gebender Stier von פוט = פָּטַט πύθω und פֶּרַע = פַּר Apis? oder: Weissager des Pharao, Hofprophet) Schwiegervater des (Stier 5 Mos. 33, 17.) Joseph 1 Mos. 41, 45. vgl. יוֹסֵף *LXX.*: Πετεφρῆ nach Champollion *Soli proprius* (?).

פ(ו)ךְ (φῦκος, *fucus*) *m.* Schilfrohr (von פוק wanken, schwanken) dann die daraus bereitete Schminke שׂוּם עֵינֶיהָ בַּפּוּךְ die Augen sich mit Stibium schminken 2 Kön. 9, 30. Jes. 54, 11. in Stibium will ich deine Steine legen d. i. Stibium als Kalk oder Cämment gebrauchen. אַבְנֵי פוּךְ Steine die zur Verzierung dienen 1 Chr. 29, 2.

פ(ו)ל *m.* Bohne (angeblich nach Gesenius von פלל wegen der runden? Gestalt vgl. das lat. *bulla*) Ez. 4, 9. Insofern Braminen und Pythagoräer die Bohne das Symbol der Materie und des Weiblichen als unreine Speise mieden, dürfte man פול vom sanskr. *phul* = φίλω, *polleo*, *filio* ableiten vgl. κύαμος Bohne von κύω schwanger seyn, daher mit der Nebendeutung: erste Milch in der Brust des mannbaren Mädchens, von Empedokles auch für: Hode gebraucht; ferner בָּבָה sanskr. *bhava* Weib, *faba* Bohne, *fabrico* schaffen, zeugen, *bubo* weibliche Schaam, בָּנָה Kinder zeugen und bauen, βάνα Frau, deutsch: Bühne (Gebautes) = Bohne (Sinnbild des Weibes, welche im Orient das Haus hiess בַּיִת = בַּת) Anm. פ' הַמִּצְרִי im Talmud: die Lotusbeere.

פּוּל *N. pr.* eines afrikanischen Volkes Jes. 66, 19. neben לוּד (Lydier) erwähnt. Bochart versteht die Nilinsel *Philae* zwischen Egypten und Ethiopien, also die Insel *Elephantinae*, denn im Sanskr. heisst *pilu* Elephant.

פּוֹלִיפּוֹס (πολύ-πους) chald. der vierfüssige Polyp *Sabb. fol.* 109.

פּוּם (für פאום von פֶּה wie מוּם für מְאוּם) und

פַּם mit Suff. פַּמָּהּ Mund, Rachen *b*) Mündung einer Grube.

פּוֹמְבִּי (πόμπη) chald. Pomp, öffentliche Schau בְּפוֹמְבִּי öffentlich *Bathra fol.* 145.

פּוֹן s. פֹּן.

פ(ו)ן untergehn, dunkel werden (von der Sonne vgl. פָּנָה) nur trop. verwirrt, rathlos seyn, *Fut.* אָפוּנָה Ps. 88, 16.

פּוּנְדָה s. פֻּנְדָּה.

פּוּנְדַּק s. פֻּנְדָּק.

פּוּנָה (στρόφη) *N. pr.* eines Thors in Jerusalem, 2 Chr. 25, 23. wofür 2 Kön. 14, 13. passender: Eckthor (שַׁעַר הַפִּנָּה).

פּוּנֹן (Dunkelheit) *N. pr.* einer durch ihre Bergwerke bekannten Stadt in Idumäa.

פּוּסְתָּא chald. Blatt *Gittin fol.* 58.

פּוּעָה (Glänzende) *N. pr. f.*

פ(ו)ץ (πήσσω) *Imp.* pl. פֻּצוּ *Fut.* pl. נָפוּץ zerschlagen, zerschmettern *b*) zerstreuen *Part. pass.* mit Suff. פּוּצַי msine Zerstreuten Zeph. 3, 10. *c*) *reflex.* sich zerstreuen 1 Mos. 11, 4. *d*) überströmen (*fundo*) Zach. 1, 17. Spr. 5, 16. *Niph.* נָפוֹצָה *pass.* zerstreut werden, seyn, von einer Heerde Ez. 34, 6. von Völkern Ez. 11, 17. *Pil. fut.* יְפֹצֵץ und *Pilp. fut.* mit Suff. יְפַצְפְּצֵנִי zerschellen *Hiph. fut.* יָפִיץ, יָפֵץ mit ו *conv.* וַיָּפֶץ *a*) zerstreuen Völker 1 Mos. 11, 8. umherstreuen, Blitze Ps. 16, 15. Samen Jes. 28, 25. *Part.* מֵפִיץ Zerstreuer, Zerstörer *b*) treiben, jagen Ez. 34, 21. *c*) sich zerstreuen vom Volke 2 Mos. 5, 12. vom Winde Job 38, 23. *Hithpolp. fut.* pl. יִתְפֹּצְצוּ zertrümmert werden (von Bergen) Hab. 3, 6. Die seltene *Conj. Tiph.* in der Form: תְּפוֹצוֹתִיכֶם Jer. 25, 34. ihr sollt euch zerstreuen.

פ(ו)ק (*vacillo*) nur Pl. פָּקוּ wackeln, wanken, *Hiph.* nur *fut.* יָפִיק wanken machen.

פ(ו)ק s. v. a. נ־פַק nur *Hiph. fut.* יָפִיק, תָּפֵק, mit ו *conv.* וַיָּפֶק hergeben, herausgeben, darreichen Jes. 58, 10. *b*) *causat.* hergeben lassen, machen — daher erhalten *c*) ausführen, vollziehen lassen, Ps. 140, 9.

פּוּק chald. *a*) entblössen *Part.* מַפִּיק *Erubin fol.* 63. *b*) herausgeben, hervorbringen trop. *Hiph.* הַפִּיק *Kiddushin fol.* 29.

פּוּקָה *f.* Anstoss. Stw. פּוּק wanken.

פ(ו)ר (sanskr. *phul*, πείρω, *foro*) s. v. a. פָּרַר zerbrechen, nur *Hiph.* הֵפִיר zerstören Ps. 33, 10. Ez. 17, 19.

פ(ו)ר (*fors*, *sors* vgl. חֵלֶשׁ) Loos, ein pers. Wort, Esth. 3, 7. durch גּוֹרָל erklärt. Davon Pl. פּוּרִים Esth. 9, 29. 32. das Purimfest der Juden am 15. Adar ihnen zum Andenken durch Haman zugedachten Niederlage.

פּוּרְיָא (πέρα) chald. übermässig.

פּוּרָה *f.* Kelter Jes. 93, 3. (von פּוּר zerbrechen).

פּוּרְעָנוּת *f.* chald. Pl. פּוּרְעָנִיּוֹת Strafen Stw. פָּרַע.

פּוּרְקָן chald. Erlöser, פּוּרְקָנָא Erlösung, Heil Ps. 3, 9. Stw. פרק.

פּוֹרָתָא *N. pr.* eines Sohnes Hamans.

פּוּרְתָּא chald. (von παῦρον, *parum*, *paulum*) wenig, gering, klein.

פ(ו)שׁ (sanskr. *pad*, πατέω gehen) stolz einhersprengen vom Reiter Hab. 1, 8. muthwillig hüpfen von Kälbern Mal. 3, 20.: פִּשְׁתֶּם (von פּוּשׁ) Jer. 50, 11.

פ(ו)שׁ verw. mit פוץ *diffundo* sich ergiessen, ausbreiten *Niph.* zerstreut, verbreitet werden Neh. 3, 18.

פּוּשׁ chald. sich häufen, zunehmen, ausbreiten *Fut.* תְּפוּשׁ *Sabb. fol.* 32. *Imp.* פְּשׁוּ 1 Mos. 1, 22.

פּוּתִי *N. patron.* 1 Chr. 2, 53.

פָּז (φῶς) leuchtendes Gold (gereinigtes) Ps. 21, 4. wovon die Participialform זָהָב מוּפָז 1 Kön. 10, 18. wofür 2 Chr. 9, 17.: זָהָב טָהוֹר.

פָּ־זַז (πηδάω) hüpfen, springen *Fut.* pl. יָפֹזּוּ gelenk, geschmeidig bleiben 1 Mos. 49, 24. *Pi. part.* מְפַזֵּז hüpfen, springen 2 Sam. 6, 16.

פָּ־זַר (*dis-sero* verw. mit נָ־זַר *de-sero* Stw. זָרָה *sero* streuen) zerstreuen *Part. fem.* פְּזוּרָה zerstreute *Pi.* פִּזַּר *Fut.* יְפַזֵּר dass. von einem Volke Ps. 89, 11. von Gebeinen Ps. 53, 6. Jer. 3, 13.: תְּפַזְּרִי אֶת־דְּרָכַיִךְ du bist herumgeschweift *b*) reichlich austheilen (*spendo*) freigebig seyn Ps. 112, 9. *Niph.* nur Pl. נִפְזְרוּ Ps. 141, 7. *Pu. part.* מְפֻזָּר Esth. 3, 8. zerstreut werden.

פַּח (von פָּ־חַח πάγω, *pango* befestigen, zusammenfügen) *m.* Pl. פַּחִים, פַּחֵי Netz, Schlinge, Job 18, 9. des Vogelstellers Spr. 7, 23. Koh. 9, 12. נָתַן פַּח Ps. 119, 110. טָמַן פ׳ 140, 6. und יָקַשׁ פ׳ 141, 9. Schlingen legen, daher Verderben Jes. 24, 17.) *b*) פַּחִים Bleche (von פָּ־חַח *pando*) 2 Mos. 37, 3.

פַּח (von פחח umschlingen vgl. עָצַר = נָצַר) mit Suff. פֶּחָה Neh. 5, 13. Statthalter.

פַּחָא und פַּאחָא chald. (für פַּחְדָא) Angst.

פָּ־חַד (verw. נָ־קַד und דָּ־קַר stechen, bohren vgl. חָרַד = חָרַץ) nur trop. von Angst aufgerieben werden פָּחַד פַּחַד *timere timorem* Job 3, 25. פָּחַד אֶל־רֵעֵהוּ Jem. seine Furcht mittheilen Jer. 36, 16. *b*) vom freudigen Zittern Jes. 60, 5. *c*) *trepidare*, eilen Hos. 3, 5. *Pi. fut.* תְּפַחֵד in Furcht seyn, mit מִפְּנֵי Jes. 51, 13. absol. auf seiner Hut seyn Spr. 28, 14. *Hiph.* הִפְחִיד erzittern machen Job 4, 14. — davon

פַּ־חַד *m.* mit Suff. פַּחְדּוֹ Pl. פְּחָדִים Job 21, 21. Furcht 2 Mos. 15, 16. פַּ׳ יי׳ Gottesfurcht Ps. 36, 2. *b*) Schamglied Pl. mit Suff. פַּחֲדָו Job 40, 17. von פָּחַד fürchten, wie *veretrum* von *vereor*, auch ist ja Φόβος (Furcht) ein Sohn der Venus (*Iliad.* 15, 119.). Doch vgl. פֶּחָר Bildner als Nebenform von חָרַר höhlen mit דָּ־קַר *foro* und דָּ־כַר *mas*.

פַּחְדָּה *f.* nur mit Suff. פַּחְדָּתִי Schrecken Jer. 2, 19.

פֶּ־חָ־ה constr. פַּחַת mit Suff. פֶּחָתְךָ Pl. פַּחוֹת constr. פַּחֲוֹת mit Suff. פַּחוֹתֶיהָ chald. Pl. פַּחֲוָן emph. פַּחֲוָתָא Statthalter (s. die Masculinarform פַּח).

פָּ־חַז (Dial. von פָּחַד, פַּחַד *veretrum*) eig. geil seyn, *salacem esse* (wie im Syr.) daher überkochen vor Geilheit vgl. 1 Mos. 49, 4. (über die Liebeshitze als Bild des Gährens vgl. חמץ = חמר übermüthig *Part.* pl. פֹּחֲזִים Richt. 9, 4. frevelnd Zeph.

3, 4. (Auch חמץ vereinigt die Begriffe gähren, kochen, freveln). — davon

פַּחַז (Dial. פחד *veretrum*) Geilheit 1 Mos. 49, 4: פַּחַז כַּמַּיִם für פָּחַזְתָּ כַּמַּיִם du kochtest über wie Wasser (Bild der Ueppigkeit) — davon

פַּחֲזוּת *f.* Uebermuth, Prahlerei, mit Suff. פַּחֲזוּתָם Jer. 23, 32.

פָּחַח (*pango*) nur *Hiph. Inf.* הָפֵחַ in Schlingen legen, umspannen Jes. 42, 22. wo בַּחוּרִים von חור abzuleiten, also gleichbedeutend mit בַּחֹרִים ist.

פְּחִיתָה *f.* Wenigkeit s. פחת.

פֶּחָם *m.* brennende Kohle Jes. 44, 12. auch von der ausgebrannten schwarzen Spr. 26, 21. Stw. חָמַם womit auch verw. *καμῖνος* Ofen, Kamin.

פֶּחָר chald. Töpfer Dan. 2, 41. verw. mit פָּחַז = פָּחַד wie *figo* mit *fingo*, wie דקר mit דָּבַר s. פחד *veretrum*.

פ(ח)ת (*fodio* Dial. von פחץ) graben, wegnehmen, mindern, daher פָּחוּת geringfügig לְפָחוֹת mindestens.

פַּ(ח)ת (für פֹּת *fossa*, *puta* = *puteus*) *m.* Pl. פְּחָתִים Grube 2 Sam. 17, 9. Bild des Verderbens Jes. 24, 17.: פַּחַד וָפַחַת וָפָח עָלֶיךָ Schrecken, Grube und Fallstrick über dich) Klagl. 3, 47.: פַּחַד וָפַחַת Schrecken und Grube (vielleicht wortspielsweise, indem פחד *veretrum* zu פחת *puta* noch einen andern Sinn giebt).

פַּחַת מוֹאָב *N. pr. m.* Esra 2, 6.

פְּחֶתֶת *f.* angefressenes Loch (eig. Grube) des Kleideraussatzes 3 Mos. 13, 55.

פּ(ט)ד vom sanskr. *pita* gelb) *f.* constr. פִּטְדַת ein Edelstein 2 Mos. 28, 17. Ez. 28, 13. nach den meisten Auslegern der Topas, also von der Farbe benannt.

פְּטַט (sanskr. *wad* reden, *path* aussagen *πεύθω* fragen) chald. sprechen, wov. פַּטְּטָן Schwätzer.

פָּטוּר s. v. a. פָּטוּר *Part. pass.* von פָּטַר.

פְּטִירְתָא chald. emph. von פְּטַר.

פַּטִּישׁ (von *πα-τάσσω*, *tundo*, *tusum* vgl. כָּתַשׁ *m.* Hammer Jes. 41, 17. Jer. 23, 29. trop. Verderben Jer. 50, 23.

פַּטִּישׁ (*πέτασος* von *πατάσσω* chald. eine Art Kopfbund, urspr. griech. Tracht (vgl. 2 Macc. 4, 12.) Dan. 3, 21. nach Jahn (*Arch. I.* 2. S. 93.) ein Halbkleid, das man noch an einigen Figuren auf den persepolitanischen Ruinen erblickt, aber, wie Berthold (*Comm.* z. Daniel a. a. O.) treffend bemerkt, nur um in einem Buche der heil. Schrift kein griech. Wort aufkommen zu lassen.

פטם chald. fetten, mästen, würzen.

פִּטְמָא chald. Krone, Warze, Wassermelone.

פִּטְסוֹת (von *πίθος*) chald. Pl. *f.* Fässer *Bathra fol.* 93.

פָּטַר (verw. פָּזַר, בָּתַר, נָזַר und בָּדַל sanskr. *dal* theilen) hervorbrechen von Blumen 1 Kön. 6, 18. *trans.* vom Wasser Spr. 17, 14. trop. entlassen, befreien (vgl. פָּדָה lösen = auslösen) פְּטוּרִים die vom Dienste frei sind 1 Chr. 9, 33. Keri. *b*) scheiden, sich verabschieden, mit dem *Fut.* יִפְטַר 1 Sam. 19, 10. *Hiph.* הִפְטִיר בְּשָׂפָה die Lippe spalten, daher den Mund weit aufsperren, als Geberde der Verhöhnung Ps. 22, 8. davon פֶּטֶר und פִּטְרָה.

פְּטַר chald. abtheilen (davon הַפְטָרָה der Abschnitt aus den Propheten, der an jedem Sabbat und Festtag nach dem Wochenabschnitte aus dem Pentateuch, abgelesen wird, also, Abschluss) *b*) trennen, davon פִּטּוּרִין Ehescheidung, גֵּט פִּטּוּרִין Scheidebrief; *c*) befreien, daher sterben (eig. die Seele aus der Gefangenschaft des Leibes erlösen) פְּטִירָה s. v. a. יְצִיאַת נְשָׁמָה. *d*) lösen, entbinden von einer Pflicht פָּטוּר מִן הַמִּצְוָה. *Niph.* נִפְטַר befreit seyn, daher Todter. (Vielleicht hiess auch in diesem Sinne Bakchus von seinem Aufenthalt im Todtenreiche *Liber*, wie Proserpine, weil sie Beherrscherin der Todten: *Libera?*)

פֶּטֶר das was zuerst (die Gebärmutter) durchbricht, daher פ׳ רֶחֶם Erstgeburt 2 Mos. 13, 2. und bloss פֶּטֶר 2 Mos. 13, 12.

פִּטְרָה *fem.* des Vor. dasselbe constr. פִּטְרַת 4 Mos. 8, 16.

פִּי s. פֶּה, Mund.

פִּי־בֶסֶת nur Ez. 30, 17. *N. pr.* Stadt Sebastis in Unteregypten, nach der daselbst verehrten Nachtgöttin gleiches Namens, vom Spott des gegen fremde Culte intoleranten Hebräers, in, ein, in בְּנֵי־פִי־בֹשֶׁת (s. d.) sein Analagon findendes Wort, das *os pubis* bedeutet, umgebildet.

פִּי הַחִירֹת (Verkündigung der Freiheit) *N. pr.* eines Orts in Egypten, östlich von Baalzephon 2 Mos. 14, 2. auch ohne פִּי 4 Mos. 33, 8. der Name urspr. egypt., nach Jablonsky: schilfbewachsener Ort, scheint nur hebräischartig gestaltet, um eine Beziehung auf die Befreiung aus Egypten anzudeuten.

פִּ(י)חַ *m.* Asche 2 Mos. 9, 8. Stw. פּוּחַ wegblasen.

פּ(י)ט chald. (verw. פּוֹט, פִּטְּטָן) s. v. a. *peto*, beten, woven פִּיּוּט Gebet, Litanei (der heutigen Juden), פַּיְּטָן Verfasser derselben. Diese פִּיּוּטִים sind mit Endreimen versehen, und der Anfang der Strophen entweder in alphabetischer oder akrostichischer Form, um den Namen des Verfassers und die seines Vaters hineinzuzwängen, geformt.

פִּיכֹל (*Os omnium* Befehlshaber Aller) *N. pr. m.* Feldherr des Abimelech 1 Mos. 21, 22.

פִּילֶגֶשׁ s. פִּלֶגֶשׁ.

פִּילָא (*pila*) chald. Wurfspiess.

פִּילֵי (*πύλη*) chald. Thür, Pforte dah. *b*) Grube, Oeffnung, Spalte.

פִּילֶס s. פֶּלֶס.

פִּילְוּמָא (*πλῆμη*) chald. Schlamm *Sabb. fol.* 146.

פִּימָה (sanskr. *pina*, lat. *pinguedo*) *f.* Fett, Job 15, 27.

פִּינְחָס (für פִּינְחָשׁ Schlangenmund) *N. pr.* Sohn des Eleasar, dessen Mutter eine Schwester des Schlangenmanns (נַחְשׁוֹן) u. Enkel des פּוּטִיאֵל *possessor putae* von פּוּת) 2 Mos. 6, 23. 25. פִּינְחָס, als Eiferer wegen der Unkeuschheit Simri's mit jener Midjanitin, beide mit seinem Speere tödtend und dadurch die Schande von Israel abwendend, erinnert an die eherne Schlange, welche gleich-

falls das Volk von der Seuche heilte, die von mehrern Auslegern schon für die schon von den Kretensern gekannte *lues venerea* gehalten worden ist; es war der mit Schlangen umwundene Stab des Heilgotts Aesculap, hier ein Speer, denn *κόντος* bedeutet wie *hasta* sowohl den *phallus erectus* als eine Lanze, daher auch der Ausdruck: וַיִּדְקֹר אֶל־קֳבָתָהּ. Weil nun hier die Phallusschlange verstanden werden muss, so dürfte פִּי־נְחָס s. v. a. פִּי־בֹשֶׁת, פִּי־בֶסֶת *os pubis* bedeuten, und darum ist sein Vater אֶל־עָזָר (Gott der Kraft). Gegen den historischen Gehalt jener Heldenthat des Pinchas an einem ehrlosen Liebespaar, zeugt erstlich die Absicht des Erzählers dadurch ein, obschon sehr unpassendes und unglaubliches Motiv für die Erblichkeit des Priesterthums zu erzielen, zweitens die Ahndung des Umgangs Simri's mit einer Midjanitin an einem ganzen Volke, obgleich Mose selbt eine Midjanitin zur Frau hatte; drittens die Unwahrscheinlichkeit in der hier erzählten Nacheinanderfolge der Begebenheiten, denn es fällt auf, dass kurz nach der Prophezeihung Bileams, welche so günstig für Israel und so ungünstig für Moab lautet, ohne dass eines Waffenstillstandes oder friedlicher Einigung zwischen beiden Völkern gedacht würde, Israels Söhne sich zum obscönen Cultus des פְּעוֹר halten, mit den Töchtern der Moabiter sich vermählen, und anstatt der gehofften Wirkungen von Bileams Segen eine Seuche 24,000 Israeliten hinwegraffte; viertens redet der Erzähler von einer Seuche, die doch von Jehovah wunderbar gesandt seyn sollte, ohne vorher ihres Anfangs zu gedenken; fünftens ist nicht zu vermuthen, dass 24,000 Mann sich von einigen Männern ohne Widerstand hätten ermorden lassen; sechstens verräth der Erzähler, da er von den Moabitern zu den Midjanitern übergeht, durch diese Verwechselung, dass er sie beide nicht recht kennt, und also nicht auf die Glaubwürdigkeit eines Augenzeugen Anspruch macht.

פַּ(וֵ)ס chald. besänftigen, versöhnen *Inf.* פַּיְּסָא *Imp.* הֲפֵס *Ab. Sara fol.* 72. (Dialect von פַּיֵּט *peto*).

פִּיְסָא (*fors*) chald. Loos Pl. פִּיְסוֹת *Joma f.* 22.

פִּי־פִיּוֹת *f.* Pl. doppelte Schneiden Ps. 149, 6. Jes. 41, 15. vgl. פֶּה *c.*

פִּ(י)ק *m.* das Wanken Nah. 2, 11. Stw. פּוּק.

פִּיקָא und פִּקָה chald. das Halszäpfchen an der Spindel.

פִּישׁ־וֹן *N. pr.* eines Stroms (die Etym. s. עֵדֶן).

פִּית־וֹן *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 35.

פַּךְ *m.* Flasche 1 Sam. 10, 1. vgl. בַּקְבּוּק Stw. בָּקַק.

פָּכָ־ה (verw. בָּכָ־ה) tröpfeln, nur *Pi.* pl. מְפַכִּים Ez. 47, 2.

פָּלָא (sanskr. *mal*, *pal* theilen) absondern, daher auszeichnen, im *Kal* ungebr. *Niph. fut.* יִפָּלֵא *insignem, ingentem esse* davon das talmud. מוּפְלָא ausgezeichnet Dan. 11, 36.: יְדַבֵּר נִפְלָאוֹת er wird Ungewöhnliches (d. i. empörende Lästerungen) reden (vgl. 7, 11. und Apok. 13, 5.) *b*) schwer zu vollbringen oder zu begreifen seyn, mit בְּעֵינֵי in Jem. Augen Zach. 8, 6. 2 Sam. 13, 2. mit מִן unmöglich seyn für Jem. 1 Mos. 18, 14. 5 Mos. 17, 8. daher wunderbar seyn Ps. 118, 23. Pl. *fem.* נִפְלָאוֹת Wunderthaten (*πελωρία*), Wunderbares als *Adv.* wunderbar Job 37, 5. Dan. 8, 24. *Pi. fut.* יְפַלֵּא eig. absondern, daher weihen, geloben (vgl. נָזַר=נָדַר), ein Opfer darbringen 3 Mos. 22, 21. *Hiph.* הִפְלָא Jes. 28, 29. und הִפְלִיא *Fut.* יַפְלִיא weihen 3 Mos. 27, 2. 4 Mos. 6, 2. *b*) ausserordentlich machen 5 Mos. 28, 59. Ps. 31, 22. *Inf.* הַפְלֵא *Adv.* 2 Chr. 2, 8. *c*) wunderbar machen Jes. 28, 29. mit אֵת wunderbar umgehen mit 29, 14. לְהַפְלִיא *Adv.* wunderbar Joel 2, 26. *Hithp. fut.* תִּתְפַּלָּא sich ausserordentlich stark beweisen, mit בְּ an Jem. Job 10, 26.

פְּלָא (*fallo*) chald. necken, spotten, davon פַּלְאֲתָא Parabel (eig. Spottgedicht vgl. מְלִיצָה von לִיץ).

פֶּלֶא (*πελώρ*) *m.* mit Suff. פִּלְאֲךָ Wunderbares, Grosses Ps. 77, 12. Pl. פְּלָאִים *Adv.* ausserordentlich Klagl. 1, 9. פְּלָאוֹת (*πελωρία*) wunderbare Begebenheiten Dan. 12, 6. *Conc.* Ausserordentlicher Jes. 9, 5.

פִּלְאִי wunderbar Richt. 13, 18. Chetibh. *Keri:* פֶּלִי.

פְּלָאי־יָה (den Jehovah auszeichnet) *N. pr. m.*

פָּ־לַג (sanskr. *lag*, vgl. חָ־לַק *λάκω* vgl. das deutsche: pflügen, pflücken s. v. a. Lücken machen, auseinander abreissen) theilen, im *Kal* ungebr. *Niph.* nur נִפְלְגָה getheilt werden 1 Mos. 10, 25. *Pi.* Ps. 55, 10.: פַּלַּג לְשׁוֹנָם theile ihre Zunge d. i. mache sie uneins in ihren Berathschlagungen.

פְּלַג chald. theilen, *Pi.* פַּלֵּג dass. *Hiph.* הַפְלִיג einen Unterschied machen; anderer Meinung seyn (vgl. מַחְלֹקֶת) — davon

פְּלַג chald. Hälfte, Getheiltes, פְּלַג עִדָּן Hälfte der Zeit Dan. 7, 25.

פֶּלֶג (*πέλαγος* Meer) Bach (weil das Wasser Ufer bildend, das Land abtheilt) Ps. 50, 10. Pl. constr. פַּלְגֵי מַיִם Wasserbäche Ps. 1, 3. *b*) *Phaleg* (*πέλαγος*) *N. pr.* Sohn des (Flusses) עֵבֶר (*Ἕβρος*, *T-iber*) 1 Mos. 10, 25.

פַּלְגְאָה *m.* chald. Zänker (von פלג streiten).

פְּלֻגָּה *f.* Abtheilung, Klasse (der Priester) sonst מַחֲלֹקֶת Pl. פְּלֻגּוֹת 2 Chr. 35, 5. mit Suff. פְּלֻגָּתְהוֹן Esra 6, 18.

פְּלַגָּה *f.* nur Pl. פְּלַגּוֹת Bäche Job 20, 17.

פְּלָגָה (für פְּלָאָה) chald. Ausgezeichnetes, Ungewöhnliches, Hyperbel.

פְּלָגוֹס (*πέλαγος*) chald. Meer.

פַּלְגּ־וּתָא chald. *f.* Abtheilung *b*) Hälfte *c*) Mitte.

פֶּלֶגֶ־שׁ und פִּילֶגֶשׁ (für פְּלֶגֶת *πάλλαξ* *pellex* chald. פַּלְקְתָא von פְּלַג theilen) *f.* Kebsweib, die mit einer andern Frau das Lager des Gatten theilt) 1 Mos. 35, 22. vollst. אִשָּׁה פִּ־' Richt. 19, 1. *b*) ὁ *πάλλαξ* Buhler, der sein Lager zwischen zwei Weibern theilt Ez. 23, 20.: וַתַּעְגְּבָה עַל פִּלַגְשֵׁיהֶם und sie trieb unkeusche Liebe mit ihren Buhlen.

פְּלָדָה (*πέλεκυ*, Axt von פלג=פלד spalten) *f.* Eisen, Stahl Pl. פְּלָדוֹת Neh. 2, 4. vgl. פלח.

פִּלְדָּשׁ *N. pr. m.* die Etym. s. נָחוֹר.

פָּלָ־ה s. v. a. פָּלָ־א *Niph.* נִפְלֵיתִי wunderbar seyn, ausgezeichnet werden 2 Mos. 33, 16. Ps. 139, 14. *Hiph.* הִפְלָה *Fut.* יַפְלֶה aus- absondern 2 Mos. 8, 18. בֵּין unterscheiden zwischen *etc.* 2 Mos. 9, 4. Jemand auszeichnen Ps. 4, 4. daher gross machen Ps. 17, 7.

פַּלּוּא *N. pr. m.* Sohn Rubens *Part.* פַּלֻּאִי.

פְּלוּג chald. Brocken (Brodes) von פלג theilen.

פְּלוּגְתָּא chald. *f.* emph. Streitfrage (von פלג streiten).

פָּ־לַח s. v. a. פָּ־לַג pflügen, *Part.* פֹּלֵחַ Ps. 141, 7. *Pi. fut.* יְפַלַּח durchbohren, vom Pfeile, Job 16, 13. zerschneiden Früchte (verw. פָּרַק) 2 Kön. 4, 39. hervorbrechen lassen (Junge) d. i. gebären vgl. פָּרַח فرخ wovon פִּרְחַח Brut) Job 39, 3. Vgl. פָּטַר. — Davon

פֶּלַח *f.* abgeschnittenes Stück einer Frucht Hoh. 4, 3. *b*) Mühlstein (von der platten Seite, die er dem andern zukehrt πλάξ), der obere Theil heisst פ' רֶכֶב (reitender) Mühlstein Richt. 9, 53. der untere פֶּ' תַּחְתִּית Job 41, 16.

פְּ(לַ)ח (sanskr. *bhag* vermehren, anbeten, dienen Dan. 3, 14. — daher

פָּלְחָ־ן chald. Cultus, Gottesdienst Esra 7, 19.

פָּ־לַט eig. unsichtbar werden (לוט) daher entwischen (vgl. verwischen = unsichtbar machen) Ez. 7, 16. *Pi. fut.* תְּפַלֵּט entwischen lassen (aus der Gefahr) erretten *Part.* מְפַלְטִי mein Erretter, Ps. 18, 3. 40, 18. mit מִן Ps. 18, 49. מִיַּד 71, 4. *b*) *intrans.* entwischen, gerettet werden Job 23, 7. *c*) s. v. a. לוּד eig. die Leibesfrucht aus dem Mutterschooss herausgleiten lassen Job 21, 10. vgl. הִמְלִיטָה זָכָר Jes. 6, 7. *Hiph. fut.* יַפְלִיט in Sicherheit bringen den Raub (ihn verbergen לוט daher *latro* Räuber von *lateo, latebra*) Jes. 5, 29. retten Micha 6, 14.

פְּלַט chald. *Fut.* תִּפְלוֹט *Nedar. fol.* 49. spucken, auswerfen; eig. absondern (פָּרַשׁ wovon פֶּרֶשׁ *lutum*).

פַּלֵּט *m.* Rettung Ps. 32, 7.

פֶּלֶט. *N. pr. m.*

פַּלְטִי (*Salvator*) *N. pr. m.* und פִּלְטַי dass.

פְלַטְיָא (πλατεῖα) chald. Platz, Strasse.

פְּלַטְיָהוּ (*Deus Salvator*) *N. pr. m.*

פְּלֵטִים Pl. *m.* (von פָּלִיט Flüchtlinge Jer. 44, 14. 50, 28.

פַּלְטוּרִין (πολυτήριων) chald. Stadtvorsteher.

פָּלְטִק (πολιτικός) chald. Staatsmann.

פַּלְטָר (πρατήρ) chald. Verkäufer, *Ab. Sar. fol.* 55.

פִּלְאִי s. פְּלִי.

פְּלָ־יָה (den Jehovah ausgezeichnet hat) *N. pr. m.* 1 Chr. 3, 24.

פָּלִיט s. v. a. פָּלֵט Flüchtling 1 Mos. 14, 13. Jos. 7, 22. Pl. constr. פְּלִיטֵי mit Suff. פְּלִיטָיו Jer. 44, 28. Ez. 6, 8.

פְּלֵיטָה und פְּלֵטָה *f.* constr. פְּלֵיטַת Errettung Joel 3, 5. Obad. 17. *b*) Gerettetes 2 Mos. 10, 5. *Coll.* die aus einer Niederlage entkommene Mannschaft 2 Sam. 15, 14.

פְּלִיטִים *m.* Plur. Flüchtlinge Jes. 66, 19. Jer. 44, 14.

פְּלִילָה *f.* Recht (von פלל wie *fas* von *fari*) Jes. 16, 3.

פְּלִילִי *m.* פְּלִילִיָּה *f. Adj.* judiciell, vor den Richter gehörend.

פְּלִילִים *m.* Pl. Richter, פְּ' עָוֹן ein Verbrechen, das vor die Richter gehört.

פְּלַךְ (πλέκω) chald. spinnen *Pa.* פַּלֵּךְ — davon

פֶּלֶךְ (πλεκτή) Rolle an der Spindel (*orbiculus*) daher Spindel Spr. 31, 39. — daher *b*) Stab 2 Sam. 3, 29. (wovon im Lat. *fulcio* stüzen).

פֶּלֶךְ (πλάγος, *plaga*) Kreis, Bezirk Neh. 3, 9. פֶּ' יְרוּשָׁלַיִם Bezirk von Jerusalem.

פִּלְכָה chald. Spindel *Kethub. fol.* 86.

פָּלַ־ל (sanskr. *pal* sprechen vgl. מָלַ־ל μέλω) nur abgeleitete Bedeutung: Recht sprechen (*fari*, wovon *fas*, λέγω wovon *lex* vgl. שָׁ־פַט als Nebenform von פָּתָה) im *Kal* ungebr. *Pi. fut.* יְפַלֵּל einen Richterspruch thun 1 Sam. 2, 25. daher strafen (κατακρίνω) Ps. 106, 30. mit לְ *adjudicare* Ez. 16, 52. *b*) *putare rationem*, urtheilen 1 Mos. 48, 11. *Hithpa.* הִתְפַּלֵּל *Fut.* יִתְפַּלֵּל bitten (eig. sprechen, wie λιτάω flehen von לוּץ sprechen) mit אֶל Jes. 45, 14. beten zu Gott 1 Mos. 20, 17. mit אֶל 1 Sam. 1, 27. *b*) fürbitten mit בְּעַד 5 Mos. 9, 20. mit עַל Job 42, 8. לְ 1 Sam. 2, 25.

פְּלַל chald. mit Redupl. פִּלְפֵּל urtheilen, *Part.* מְפַלְפֵּל disputirend, מְפוּלְפָּל ein geübter Dialectiker פִּלְפּוּל Disputation.

פָּלָל (Κριτής) *N. pr. m.*

פְּלַלְיָה (dem Jehovah Recht schafft) *N. pr. m.*

פַּלְמֹנִי s. פְּלֹנִי.

פָּלְמוֹס (πολεμός) chald. Kriegsheer *Sota fol.* 49. emph. פולמוסא *Chollin fol.* 55. Pl. פּוּלְמוּסְיוֹת *Para* Abschn. 8. *fol.* 20.

פַּלְמִיטוֹס (πολεμίστης) chald. Krieger, Streiter *Bathra fol.* 144.

פַּלְמַ־נְטוֹר (πόλεμο-*notarius*) chald. Kriegsschreiber.

פָּלְמַרְכוֹס (πολεμάρχος) Kriegsminister, General.

פְּלוֹן (φύλλον) chald. Blatt, Laub.

פְּלוֹן (πύλων) chald. Vorsaal, *b*) Eingang, Pforte.

פְּ־לוֹנִי irgend Einer, Ungenannter (von לוּן verbergen wie das stets mit פְּלוֹנִי verbundene אַלְמֹנִי von אָ־לַם = עָלַם καλύπτω) 1 Sam. 21, 3.: אֶל־מְקוֹם פְּלֹנִי אַלְמֹנִי an irgend einen (unbekannten, ungenannten) Ort. Als Vocat. Ruth 4, 1.: שְׁבָה־פֹּה פ' א' setze dich hierher, mein Guter! *b*) *N. gent.* 1 Chr. 11, 27.

פְּלוּסִין chald. pelusische Gewänder.

פַּלְנְיָא (φελόνιον) Unterkleid s. v. a. מִכְנָס.

פַּלְנִיךְ (φελονής) kleine Tunica.

פְּלָנִים (πλάνης) Wandelstern.

פִּלֵּס (πλάζω platt machen) ebnen Ps. 78, 50. er bahnt seinem Zorne den Weg (lässt ihm freien Lauf) Spr. 4, 26.: eben die Bahn deines Fusses (geht auf gerader Bahn), trop. gleich machen, abwägen, daher genau betrachten Spr. 15, 21. — davon

פֶּלֶס *m.* Wage Jes. 40, 12.

פְּלַס (für פְּרַץ) chald. zerbrechen *Kamma f.* 19.

פְּלָסָא (φόλλις) Name einer Münze *Mezia f.* 46.

פְּלַסְטֵר (πλαστός) chald. unecht *Berach. f.* 31.

פּוּלְסֵי (*pulsus*) chald. Stoss, Schlag *Mezia f.* 85.

פלפל s. פָּלַל. *b*) *denom.* von פִּלְפְּלִי (sanskr. *pipali* πέπερι) chald. Pfeffer.

פָּלַץ (Dial. von פָּרַץ) nur *Fut.* pl. *Hithpa.* יִתְפַּלָּצוּן Spalten bekommen = erbeben Job 9, 6. davon

פַּלָּצוּת *f.* S.

פַּלְצוֹר chald. Netz *Kelim* Abschn. 23. *fol.* 21.

פְּלֵקִין (πελεκύς) chald. Axt, Beil.

פּלְקְטוֹן (πλεκτός) chald. geflochten.

פִּלַּקְתָּא (πάλλακη) chald. mit Suff. פִּלַּקְתֵּיה Kebsweib.

פָּלַשׁ (für פָּרַשׁ *Denom.* von פֶּרֶשׁ) *Hithpa.* pl. הִתְפַּלְּשׁוּ sich in Koth, Staub wälzen Jer. 25, 34.

פְּלַשׁ (für פָּרַשׁ ausbreiten) chald. veröffentlichen, פְּלִישׁ und מְפוּלָשׁ offen, öffentlich *Sanhedr. fol.* 89. *b*) sich bekümmern, urspr. in Staub wälzen für פָּלַשׁ.

פְּלֶשֶׁת (von פלש = פלט, eig. Land der Flüchtlinge, Ausgewanderten) *f. N. pr.* Philistäa, Landstrich im Südwesten von Palästina. *N. gent.* פְּלִשְׁתִּי Pl. פְּלִשְׁתִּים, auch פְּלִשְׁתִּיִּים Am. 9, 4. Philistäer *LXX.*: Ἀλλοφύλοι.

פֶּלֶת (*Celer* von פלט fliehen) *N. pr. m.*

פְּלֵתִי *m.* königl. Eilboten (von פלט fliehen), bildeten die Leibwache des Königs.

פָּמוּט chald. Leuchter *Sabb. fol.* 47. Pl. פְּמוּטוֹת *Sabb. fol.* 118.

פָּמַלְיָא (*familia*) chald. Verein, Gesellschaft, פָּ' שֶׁל מַעְלָה die Engel, die Gottes nächste Umgebung sind *Sanhedr. fol.* 99.

פְּמַלְנַיָּא (*femoralia*) chald. Beinkleider.

פּוֹן häufiger פון (πώς) chald. Expletivpartikel, nur in den Targunim vorkommend, meist mit andern Adverbien verbunden, als: כְּעִידָן פון um diese Zeit Richt. 1, 21. כִּזְעֵיר פון nur wenig (fehlte) diesem 1 Mos. 26, 10. לְוַי פון und sey es doch so Jos. 7, 7. אִלּוּלֵ פון (für לוּלֵי) wenn nicht da. Ebenso findet man's beim Zeitworte וּשְׁלַחְתַּךְ פון und hast dich weggestohlen 1 Mos. 31, 27. שְׁלָחִית 2 Mos. 19, 15.

פֵּן *m.* s. v. a. das gewöhnlichere פִּנָּה Ecke Spr. 7, 8. Stw. פָּנַן.

פֶּן־ (immer mit Makk.) *Conj.* dass nicht, *ne* 1 Mos. 11, 4. nach Verbis des Schwörens, Fürchtens; damit nicht, mit dem *Fut.*; 1 Mos. 3, 22. wenn nur nicht, mit folgendem Präterito wenn es sich auf die Besorgniss bezieht, dass etwas schon geschehen sey 2 Sam. 20, 6. *Adverbial.* gebraucht Spr. 3, 6.: den Weg des Lebens פֶּן־תְּפַלֵּס bahnt (geht) sie nicht für: dass sie ja nicht den Weg des Lebens ginge.

פַּנָּאי s. פָּנָה.

פַּ(נ)ג (für בַּג sanskr. *bhag* φάγω essen) süsses Backwerk Ez. 25, 17.

פֻּנְדָּה (*funda*) Bauchgurt, Geldkatze emph. mit Suff פּוּנְדָתוֹ *Berach. fol.* 62.

פַּנְדוּרָא (πανδοῦρα, *pandora*) chald. ein musikalisches Instrument.

פְּנְדְיוֹן (*pondo* Pfund, Gewicht von *pendo* wägen) chald. das älteste römische Ass, so benannt, weil es ein Pfund Erz war.

פֻּנְדָּק (πανδοκός) *m.* פּוּנְדְּקִיתָא *f.* chald. Wirth — Wirthin *b*) Haselnuss *nux pontica.*

פָּנָה (Nebenform פון untergehen v. der Sonne) *Fut.* 1 Person אֶפְנֶה apok. אֵפֶן 3 Person יִפְנֶה apok. וַיִּפֶן gew. *intrans.* sich wenden, weg- abwenden, פָּ' הַיּוֹם der Tag neigt sich; wohin wenden, mit לְ des Ortes oder der Person; mit אַחֲרֵי = Jem. folgen; מֵעִם sich von Jem. abwenden; herannahen, לִפְנוֹת עֶרֶב beim Herannahen des Abends *trans.* wenden, mit עֹרֶף den Rücken d. i. die Flucht ergreifen. *b*) sich wenden s. v. a. *spectare*, besonders gütig hinblicken = begünstigen; von leblosen Dingen: gerichtet seyn nach — *Pi.* פִּנָּה *Imp.* pl. פַּנּוּ weg- abwenden; daher auf- aus- abräumen 1 Mos. 24, 31. vom Wege: bahnen, bereiten, Jes. 40, 3. *Hiph.* הִפְנָה *Fut.* apok. וַיִּפֶן *a*) *trans.* wenden z. B. den Rücken Jer. 48, 39. *b*) *intrans.* fliehen, *tergo vertere* Jer. 46, 21. vom Fliehenden: sich umkehren, stehen bleiben Jer. 46, 5. mit לְ sich an Jem. wenden Jer. 47, 3. *Hoph.* הָפְנוּ *Part.* מָפְנֶה gewandt, gerichtet seyn Ez. 29, 2. *b*) sich wenden Jer. 49, 8.

פְּנָה chald. eig. sich wenden, daher berücksichgen *b*) sich von den Geschäften abwenden, müssig seyn, davon פַּנַּאי Musse, פָּנוּי müssig.

פִּנָּה *f.* (*pinna*) Ecke (von פָּנָה weil man sich an derselben umwendet um den Weg seitwärts einzuschlagen) constr. פִּנַּת mit Suff. פִּנָּתָהּ Pl. פִּנּוֹת mit Suff. פִּנּוֹתָיו אֶבֶן פִּ' Eckstein Job 38, 6. auch רֹאשׁ פִּ' Ps. 118, 22. *b*) Mauerspitze, Festungsthurm, dergleichen gewöhnlich an der Mauer erbaut werden Zeph. 1, 16. trop. von Volkshäuptern Zach. 10, 4.

פְּנוּאֵל *a*) *N. pr.* eines Ortes (die Etym. s. יַעֲקֹב *b*) *N. pr. m.*

פְּנַח chald. verwahren (vgl. נוּחַ *Hiph.* Ez. 42, 14.) *Jebamoth fol.* 115.

פַּנְיָא chald. Abend (von פנה).

פְּנִיאֵל 1 Mos. 32, 31. für פְּנוּאֵל.

פָּנִים (von einer Singularform פָּנֶה Stw. פָּנָה wenden, weil man mit dem Gesichte sich umwendet, wenn man hinter sich sehen will, ohne darum mit dem ganzen Leibe sich umkehren zu müssen) constr. פְּנֵי mit Suff. פָּנַי, פָּנֶיךָ, פָּנָיו, פְּנֵיכֶם, פְּנֵיהֶם Antlitz, Angesicht, gewöhnlich mit dem Plur. des Verbi. Speciell *a*) בֵּרֵךְ עַל־פָּנָיו Jem. ins Gesicht schmähen, offen lästern, עָנָה בְּפָנָיו Jem. ins Gesicht widersprechen *β*) שׂוּם פָּנִים אֶל־ עַל־ sein Augenmerk worauf richten, besonders um dorthin zu reisen, mit dem Acc. des *Inf.* *b*) Miene, besonders zornige נָתַן פָּנָיו בְּ' einen Zorn gegen Jem. auslassen Ps. 21, 10.; ohne Verb. 34, 17.: פְּנֵי יְיָ' בְּעֹשֵׂי רָע der Zorn Gottes ist (gerichtet) gegen Uebelthäter *c*) Person, (πρόσωπον) persönliche Gegenwart, vom Jehovah: פָּנַי יֵלֵכוּ meine Person (ich selbst) will mit hinziehen 2 Mos. 33, 14. *d*)

Oberfläche (*facies* = *superficies*) des Wassers, der Erde *etc.* Jes. 25, 7.: פְּנֵי־הַלּוֹט für הַלּוֹט Schleier selbst, ebenso Job 41, 5.: פְּנֵי לְבוּשׁוֹ für לְבוּשׁוֹ Kleid *e*) Aussehen einer Sache, Beschaffenheit Art und Weise *f*) Vorderseite (*frons*) vom Schwerte: Schärfe Ez. 21, 21. vom Heere: Vortrab (πρόσωπον) Joel 2, 20. *Adv.* vorn לְפָנִים (opp. אָחוֹר) vorwärts Jer. 7, 24. von der Zeit: zuvor מִלְּפָנִים vor Alters her Jes. 41, 26. Mit Präpos. *a*) אֶל־לִפְנֵי α) vor (etwas) hin, auf die Frage: wohin? β) vor, auf die Frage wo? *b*) אֶת־פְּנֵי α) vor, *coram* und *ante*, auch auf die Frage: wohin? β) מֵאֵת פְּנֵי von — weg; *c*) לִפְנֵי mit Suff. לְפָנַי, לִפְנֵיכֶם *etc.* eig. Angesichte daher α) unter der Aufsicht, nach dem Sinne, Urtheile, der Art und Weise Jem., besonders bei Vergleichungen Job 4, 19.: לִפְנֵי עָשׁ wie Mottenfrass, daher נָתַן לִפְנֵי für etwas halten 1 Sam. 1, 16. Anm. Für st. vor (wie die Deutschen) z. B. עָרַב לִפְנֵי für Jem. bürgen Spr. 17, 18. סָפַד לִפְנֵי trauern um Jem. 2 Sam. 3, 31. *b*) vor = בִּפְנֵי von Pers. Sachen und der Zeit *c*) gegen, entgegen, meist in friedlichem Sinne *adversus* *d*) מִלִּפְנֵי, מִפְּנֵי α) von — weg, *a facie* z. B. fliehen β) von Jem. veranlasst, daher γ) wegen, vor, aus, durch מִפְּנֵי אֲשֶׁר weil *e*) עַל־פְּנֵי α) auf, an der Oberfläche, β) über die Oberfläche hin γ) hinzu עַל־פָּנַי hin zu mir = ausser mir 2 Mos. 20, 3. δ) vor, von Sachen und Zeit ε) gegen, *versus* *f*) מֵעַל־פְּנֵי α) von der Oberfläche weg β) vor (Jem. etwas) weg 1 Mos. 23, 3. Anm. Im Rabb. bei den Gramm. בְּפָנִים zweite Person שֶׁלֹּא בְּפָנִים dritte Person עַל־כָּל־פָּנִים auf jede Weise in allen Formen.

פְּנִימָה (von פָּנִים mit ה *loc.*) in das Innere, die der Thür gegenüberstehende Wand, welche dem Eintretenden zunächst ins Auge fällt, heisst das Gesicht des Zimmers, daher inwendig, drinnen בִּפְנִימָה innerhalb מִלִּפְנִים מִפְּנִ' von innen.

פְּנִימִי *m.* פְּנִימִית *f.* פְּנִימִים Pl. פְּנִימִיּוֹת *f. Adj.* der, die innere (opp. חִיצוֹן).

פְּנִינִים *m.* Pl. für פְּנִיִּים Spr. 3, 15. (von πίννα Perlmuschel) Perlen Spr. 8, 11. 20, 15. 31, 10. Job 28, 18.

פִּנְכָא (πίναξ) chald. Teller, Schale *Pesach. fol.* 49.

פְּנִנָּה (Μαργαρίθη) *N. pr. f.*

פ(נ)ק vom sanskr. *bhag* angenehm, wohllüstig glücklich *etc.* leben) nur *Pi. Part.* מְפַנֵּק verzärtelnd Spr. 29, 21.

פִּנְקָס (πίναξ) chald. Schreibtafel *Sabb. f.* 103.

פַּנְתֵּירָא chald. Pantherstein, so wurde der Jaspis von seinen Streifen benannt.

פס (Dial. von פת *pars* wie מוּת *mors*, Stw. פָּרַס *partior* mit elidirtem ר) chald. Theil, Dan. 5, 5. emph. פַּסָּא דִי יְדָא *pars manus* 5, 24. davon כְּתֹנֶת פַּסִּים 1 Mos. 37, 3. 23. 2 Sam. 13, 18. *tunica manicata.*

פְּסַג chald. s. v. a. פָּסַק abtheilen, durchschneiden, zerlegen 1 Mos. 15, 10. davon פִּסְגָּה Schnitt, Stück, im Hebr. nur *Pi.* פִּסֵּג Ps. 48, 14.: פַּסְּגוּ אַרְמְנוֹתֶיהָ durchschneidet (durchwandelt) ihre Paläste. — Davon

פִּסְגָּה (chald. פִּסְגָּא und פִּסְיָא Theil, Spitze) *N. pr.* Berggipfel im moabitischen Gebiete 4 Mos. 21, 20.

פסד chald. (verw. mit פסס verschwinden) verlieren, zu Schaden kommen *Hiph.* הַפְסִיד *Part. fem.* מַפְסֶדֶת *Mezia fol.* 117. davon הֶפְסֵד, פְּסִידָה — und

פְּסֵד *m.* Schaden, Verlust.

פִּסָּה (von πίζω fliessen, tränken) *f.* Feuchtigkeit, Fruchtbarkeit nur constr. פִּסַּת בַּר Ueberfluss an Getreide Ps. 72, 16.

פָּסוֹל s. פָּסַל.

פָּסַח (verw. mit פָּסַג) *seco* abtheilen, gleichsam ein Absetzen der Schritte, hinken (spöttisch vom Opfertanz der Baalspriester) 1 Kön. 18, 26. trop. schwanken sich ungewiss, zweideutig benehmen 1 Kön. 18, 21. *b*) überhüpfen, an etwas vorübergehen, mit der Nebenbedeutung des Namens Jes. 31, 5. mit עַל 2 Mos. 12, 13. 23. 27. — davon

פִּסֵּחַ *m.* hinkend, lahm 3 Mos. 21, 18. 2 Sam. 9, 23. — und

פֶּסַח Passahlamm 2 Mos. 12, 91. das von dem Fest 4 Mos. 9, 4., an dem es geschlachtet wurde, seinen Namen erhielt, das Fest hiess eig. Hinkefest. So nannten die orientalischen Culte das von ihnen allen gleichzeitig gefeierte Siegesfest der Frühlingssonne über die winterliche Finsterniss, da in den Wintermonaten, wo die Strahlen des Lichtgotts keine Kraft haben, er der Gefesselte war. Zeus liegt in der korykischen Höhle, bis der Widderträger Hermes ihn befreit, davon sein Prädicat ἐλευθερος. Dasselbe Prädicat führt Bakchus *Liber* aus dem Schattenreich (des Winters) zurückkehrend, aber ἴαμβοι hiessen die Verse mit einem kurzen und einem langen Fusse anspielend auf den mit Einem Beine Gehenden (von ἀμείβω, *ambulo*), so wie auch die vom Cultus ihm zuerst geweihten Lieder, mit gleicher Anspielung σκολιά (schief, hinkend), hiessen, denn die Priester stellten es dramatisch vor, wenn der Jahrgott hinkend aus dem letzten Monat kam. Darum hüpften die Baalspriester um den Altar ihres Gottes, wie die Priester des Mars in Rom, die davon *Salii* (*salientes*) hiessen; daher das andere Prädicat des Nationalgotts der Römer *Gradivus:* der Geradeschreitende, wenn er um den Lenzmonat, in welchem sein Fest begangen wurde, und der von ihm den Namen (*Martius*) führte, den vollkommenen Schritt wieder erlangt hatte. Eine Anspielung auf den im Frühjahre über den Zeitstrom der Wiedergeburt hinkend zurückkehrenden Jahrgott dürfte die Episode von Jakob enthalten, der hinkend über den Strom des Ringens (Jabok) beim Aufgang der Morgenröthe (des Jahrs) nach Succoth (dem Ort der Hütten — mit einem Hause würde die materiale Schöpfung verglichen, und deren alljährliche Wiedergeburt hiess der Aufbau derselben) kam. Was aber hatte das Hinkefest der Griechen mit dem Ueberschreitungsfest

(2 Mos. 12, 27.) der Hebräer für eine Verwandtschaft? Diese Frage erledigt sich von selbst, wenn man erwägt, dass dem viel ältern heidnischen Fest der mosaische Cultus, nach der veränderten Bedeutung, auch eine andere Etymologie des Namens unterlegen musste, wie dies auch bei der Namengebung des andern Aequinoctialfestes (s. סכּוֹת) geschah. Der Unbefangene findet auch bei einer nur flüchtigen Vergleichung in den mosaischen Festen jene der ältern asiatischen Völker wieder, welche Creuzer (Symb. I. S. 131.) passend „in Handlung verwandelte Jahresepochen“ nannte. Die Sonne, ehedem unter dem Bilde des (Zodiakal-)Stiers verehrt, als dieser noch das erste Zeichen im Thierkreise war, veranlasste im Frühlingsäquinoctium jenes in Persien, Egypten und Griechenland übliche Taurobolium (des Mithra, Osiris, Dionysos). Die Präcession der Nachtgleichen liess den Widder (Jupiter Ammon) zum ersten Zeichen vorrücken, und seitdem wurde der *transitus (solis)* durch das Zeichen des Widders als Anfangspunkt des priesterlichen Jahres bestimmt, daher die um diese Zeit eintretende Feier des Yaga (Opferfest) in Indien, wo die Braminen unter vielen Ceremonien einen Widder opfern, wie in Egypten dem Ammon, jenem Gott mit dem Widderhorn, zu Ehren geschah (*Tacit. hist. V.*, 4.) welcher, bei Ovid, die andern 11 Monatsgötter anführt. Der Widder war Bild des Ammon selbst, und insofern jene Wiederkehr der Sonnenkraft durch das Absterben des Jahrgotts, also durch das Aufhören des Jahrs bedingt war, wurde der Widder getödtet. Die hebr. Mythe brachte die Stiftung des Osterlamms mit dem Sterben der Erstgeburt in Verbindung, weil nun der Widder der Erstgeborne unter den Monaten war. Am zehnten Tage des ersten Monats ward es ausgewählt um geschlachtet zu werden, weil, den Astrologen zufolge, mit diesem Tage die Herrschaft des Mars zu Ende geht, dem auch der Widder gehört. Die Absicht, das Fest im Vollmond der Frühlingsgleiche zu feiern (wie das Hüttenfest im Vollmond der Herbstgleiche) erklärt sich aus dem auch bei den Indern und Persern herrschenden Glauben, dass im Plenilunium die Gottheit sich den Sterblichen besonders günstig zeige; daher die Indier, sowie auch die Babylonier, Egypter und Griechen die Feste häufig auf den Vollmond verlegten (die Beispiele sind gesammelt von Schell, Studien der Würtemb. Geistl. 5, 2. S. 96.). Ein einjähriges Lamm, ohne Makel wie die Sonne, die es repräsentiren sollte, und als Sonnensymbol auch vom männlichem Geschlechte, musste es seyn. Aber auch von den Ziegen konnte man es nehmen (2 Mos. 12, 5.) weil der Ziege wie dem Lamme dasselbe Zeichen gehörte, daher das mystische Gedicht חד גדיא (ein Zicklein), welches den Beschluss der Passahnachtgesänge bildet, den Rabb. zufolge, welche die Weltschöpfung in einer Passahnacht beginnen lassen, grosse (astronomische) Geheimnisse enthalten soll. Die astronomische Symbolik verräth sich schon in dem Gebot 2 Mos. 12, 9. 10. Das Lamm musste am Feuer gebraten werden (צְלִי אֵשׁ), und was bis am Morgen übrig blieb, eine Speise des Feuers seyn, weil der Widder im Zodiak, indem die Sonne durch dieses Zeichen schreitet, gleichsam verbrannt wird; daher auch musste das Osterlamm ganz gebraten werden (2 Mos. 12, 46.). Das Ueberschreitungsfest symbolisirt also den *transitus solis* durch das erste Zeichen des Thierkreises. Dieses Fest war die Verherrlichung des Lichtwesens. Der Sonnengott hatte das böse Prinzip überwunden, Bakchus aus dem Schattenreiche zurückgekehrt, war nun der Entfesselte und Freie (*Liber*); insofern er aber in seiner Person auch alle Seelen wieder zum Lichte zurückführte, die früher aus seinem Becher den irdisch machenden Trank gekostet, war er *Λυαῖος* und Heiland der ganzen Welt. Noch jetzt nennen sich die Juden in der Osternacht, die Ankunft des Messias erwartend: בְּנֵי חוֹרִין, denn wie Mose aus egyptischer Gefangenschaft, soll sie der andere Erlöser aus der moralischen erlösen in dem Zeitpunkte, wo die ganze Schöpfung von den Banden den Finsterniss befreit wird. Im ersten Drittheil des Wintermonats hatte noch die Winterschlange Mars (pers. *mar* Schlange) regiert, aber der vom Mars getödtete Lichtgott war nach drei Tagen zu neuem Leben erwacht, und hiess nun der Freie und Herr (אָדוֹן Adonis). Im zweiten Drittheil dieses Monats regiert, den Astrologen zufolge, auch wirklich nicht mehr Mars, sondern schon die Sonne, die bekanntlich noch Ptolemäus den Planeten beizählte. Dem gewaltthätigen (חֹמֵץ Ps. 71, 4.) Mars gehörte der Sauerteig (חָמֵץ). Darum durfte kein Sauerteig in die Nähe des Opferblutes kommen (2 Mos. 23, 18.) die Tempelbrode mussten ihrer Heiligkeit wegen ungesäuert seyn, und nach Plutarch (*Quaest. Rom.*) durfte auch der Priester des Jupiter keinen Sauerteig geniessen; und im geistlichen Sinne drang Paulus auf die Wegschaffung des Sauerteigs (ζύμη) als Symbol der Sünde (זִמָּה), vielleicht weil der Gährungsprocess an Tod und Verwesung denken lässt, daher im Gegensatz zum Sauerteige die ungesäuerten Brode von den *LXX*: *καθαροὶ ἄρτοι* (reine Brode) genannt wurden; daher auch durften die levitisch Unreinen nicht am Passah Theil nehmen (4 Mos. 9, 6.). Das Passah ist also ein Freiheitsfest des Lichtprinzips, das alljährlich von den Kindern (d. h. Anbetern) des Lichts zum Andenken seines Sieges über die Kälte, Finsterniss und Unfruchtbarkeit gefeiert werden soll. Der Monat, in welchen dieses Fest fällt, heisst darum אָבִיב (von אָבַב ἡβῶ blühen) mit Anspielung auf die Palingenesis der Natur. Während dieser dem Lichtprinzip geweihten Tage sollte darum nicht Gesäuertes im Hause des Hebräers vorgefunden werden, weil חָמֵץ יֵצֶר הָרָע (der Sauerteig die Sinnlichkeit und das Böse symbolisirt) wie das myst. Buch *Sohar* (zu *Exod. fol.* 120. *col.* 477. belehrt. Zwar giebt die Urkunde als Ursache

für die Einsetzung dieses, wie des andern Aequinoctialfestes historische Beziehungen an (vgl. 2 Mos. 23, 8. mit 3 Mos. 23, 43.) aber die Glaubwürdigkeit dieser Angabe ist von der neuern biblischen Kritik bereits durch vielfache Einwürfe geschwächt und erschüttert worden. So hält De Wette die Passahfeier für ein Werk successiver Ausbildung und die angebliche Stiftung durch Mose für eine der vielen rechtsgeschichtlichen Fictionen des Pentateuchs; denn schwerlich konnte unter den Unruhen des Nomadenzuges durch die Wüste schon an Feste gedacht werden, die nur im Frieden und Ueberfluss gedeihen. Auch konnte Mose die Feste nicht selbst gestiftet haben, weil auch die merkwürdigsten Begebenheiten, so lange sie noch der Tagesgeschichte angehören, nicht zum Gegenstande eines Festes gemacht werden. Und dennoch sollte Mose diese Feste mitten in den Begebenheiten selbst, die sie veranlassen, ja noch vor denselben gestiftet haben! Das Passah sollte *a*) ein Sicherungsmittel gegen das Sterben der Erstgeburt, der letzten egypt. Plage seyn (2 Mos. 12, 23. daher die Benennung חַג הַפֶּסַח Ueberschreitungsfest, weil: וּפָסַח יְיָ עַל־הַפֶּתַח der Herr vor der Thüre (der Israeliten, diese mit der Plage verschonend) vorüberging.) Das Blut des Passahlamms konnte aber nichts gegen diese Plage helfen, die auch Mose, als er diese Anordnung gab, nicht vorhersehen konnte. Also ist hier nichts als Mythe. *b*) Diese Passahfeier widerspricht auch der Geschichte. Nach 2 Mos. 12, 11. sollen die Israeliten das Passahlamm essen, gegürtet, die Schuhe an den Füssen, den Stab in den Händen, in Eile. Also wären sie in jener Nacht des Aufbruchs im reisefertigen Stande gewesen. Aber nach V. 39. wurden sie von dem Befehl zum Aufbruch so überrascht, dass sie nicht einmal Brod im Vorrath hatten, sondern den rohen Teig ungesäuert mit fortnehmen mussten, daher die andere Benennung dieses Festes: חַג הַמַּצּוֹת Fest der ungesäuerten Brode. *c*) Auch die Bedeutung und der Zweck des Festes selbst wird durch diese Stiftung entstellt. Denn der ungesäuerte Teig sollte an die Eile des Aufbruchs erinnern; jener Relation zufolge soll aber, so wie das ganze Fest, auch das Essen des ungesäuerten Brodes vor dem Erfolg, der es veranlasste, und unabhängig von demselben, geboten seyn 2 Mos. 12, 8. Dass aber Entstehung und Bedeutung dieses Ritus so gewesen sey, bezeugt auch 5 Mos. 16, 3. *d*) Unwahrscheinlich ist es, dass Mose in jener Unruhe an die künftig in Canaan fortzusetzende Feier des Passah und an die nähern Bestimmungen desselben gedacht haben sollte. Dazu konnte er kaum nachher Zeit haben. Die 2 Mos. 12, 43. ff. gegebenen Klauseln und Nebenbestimmungen sind gewiss erst später hinzugefügt, und haben ohnehin die deutlichsten Beziehungen auf den Aufenthalt in Canaan, wie schon die Ausdrücke תּוֹשָׁב V. 46. und אֶזְרַח הָאָרֶץ V. 48. beweisen helfen. Ferner verräth sich jene Relation als unwahr durch ihre Zweideutigkeit und Schwankung. Das Passah soll bald zum Schutz gegen das Sterben der Erstgeburt, bald zum Andenken an dieselbe Begebenheit gefeiert werden; bald glaubt man nur die Vorschriften zu einer ersten Feier zu lesen, bald wird von dem künftigen eigentlichen Passahfest gesprochen. Die Stiftungsgeschichte des Passah ist also falsch, und Mose konnte es nicht eingesetzt haben. Schon die etymologische Tendenz, den Namen Passah zu erklären (2 Mos. 12, 23. 27.) verdächtigt die Glaubwürdigkeit des Referenten (vergl. Vater, Comm. zum Pent. II. S. 36.) Es gehörte aber in seinen Plan den Ursprung der heiligen Gesetze geschichtlich zu deduciren, und dies that er immer nach subjectiven Combinationen, niemals auf historischem Wege. Darum holt er die historische (?) Veranlassung des Essens der ungesäuerten Brode nach, als er schon die juridisch-mythische gegeben hatte. Denn eine solche ist die Heiligung der Erstgeburt, angeblich um an die zehnte Plage der Egypter zu erinnern, eigentlich aber weil alles Erstgeborne von Menschen und Vieh (als Ueberrest des Molochcultus) dem Johovah gehörte. Das Sterben der Erstgeburt in Egypten ist erst durch die spätere Mythe mit dieser Sitte in Zusammenhang gesetzt.

פָּסֵחַ (*Claudius*) *N. pr. m.* 1 Chr. 12, 2.

פְּסָח־יִם 2 Chr. 30, 17. Pluralform von פֶּסַח. So heisst auch der talmudische Tractat von den Ritualien am Passahfeste, was während dessen hinsichtlich des ungesäuerten Brodes, des Opferlamms *etc.* zu beobachten ist.

פְּסִי (*ψῖ*) chald. Stange, Pfahl *Bathra fol.* 8.

פִּסְ־יָא chald. emph. für פַּת *pars* Stück, *Bechoroth fol.* 43.

פַּסִיוֹן chald. (*φασιάνος*) Fasan *Joma fol.* 75.

פָּסִיל (*μίτυλος, mutilus*) nur Pl. פְּסִלִים (Stw. פָּסַל *mutilo μιστύλλω*) Spottname der Götzen (5 Mos. 7, 25. Jer. 8, 19. 51, 52. Richt. 3, 19. 26.) als unvollkommene, todte Wesen, dem lebendigen Gotte gegenüber; oder auch Lügengeister, falsche Götter, weil פָּסַל verfälschen, verstümmeln im Griechischen (*ψεύδω*) auch: lügen bedeutet. Zwar ist am einfachsten die Herleitung von פסל meisseln, aber damit ist schon der Begriff des Verstümmelns, Entweihens verbunden vgl. 2 Mos. 20, 22.

פְּסִילוּתָא (*ψάλλος*) chald. Stotterer.

פְּסִים (für פַּסְטִים *ψεῦδος*) chald. Scheincontract *Bathra fol.* 124.

פְּסִיפוֹן (*ψῆφος*) chald. *a*) Stein zum Votiren, daher *b*) Urtheil.

פְּסִיפַס dass. gehauen, gemeisselt 2 Mos. 20, 22.

פְּסִיקָה (*piscina*) nur Pl. פְּסִיקוֹת Fischteich.

פְּסַךְ chald. s. v. a. פְּסַג, פְּסַק *seco Part.* pl. מְפַסְכִין. — davon

פָּסָךְ (Schnitt) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 33.

פַּסְכוּמֵר s. v. a. פתכומר s. d.

פָּ־סַל (sanskr. *dal* hauen, spalten, *μισ-τύλλω, mu-tilo* verstümmeln, verw. פָּ־צַל) meisseln, bilden, behauen, Steine 2 Mos. 34, 1. 5 Mos. 10, 3. Holz Hab. 2, 18. im Chald. פְּסַל nur: verstümmeln,

entstellen, unecht machen, entweihen, daher פָּסוּל unbrauchbar, unecht, falsch, welchem der Begriff ψεῦδος sehr nahe kommt.

פסל פְּסַל chald. meisseln, hauen *Part. fem.* מְפַסַּלְתּ *Kelim* Abschn. 13. *fol.* 14.

פסל פֶּסֶל (ψεῦδος, Unechtheit, Lüge) mit Suff. פִּסְלִי Spottname des Götzen (vgl. פָּסִיל) 2 Mos. 20, 4. Richt. 17, 3. von hölzernen Jes. 44, 15. und gegossenen 40, 19. Götterstatuen, für den Plural immer פְּסִלִים.

פסלא פַּסְלָא s. v. a. פסול profan, unschicklich.

פסלא פַּסְלָא (πάσσαλος) chald. Pflock *Sabb. fol.* 80.

פסנטרין פְּסַנְטֵרִין (ψαλτήριον) chald. Dan. 3, 7. und פְּסַנְתֵּרִין 3, 5. 10, 15. Psalter, ein der Zither ähnliches Saiteninstrument.

פ־ס־ס פָּסַס (παύσω) nur Pl. פַּסּוּ aufhören Ps. 12, 2.

פ־ס־ס chald. s. v. a. פ־ת־ת *partior* verkürzen, schwächen Hos. 4, 8. zerbröckeln, *Palp.* פַּסְפֵּס *Part.* pl. מְפַסְפְּסִין *Sabb. fol.* 155.

פסע פְּסַע chald. s. v. a. בצע *Kamma fol.* 23.

פסע פְּסַע chald. für פשע schreiten *Megilla fol.* 28.

פסע פְּסַע chald. für פשק ausdehnen, davon das *Adj.* פַּסִּיעַ ein zu langes Glied habend.

פסע פְּסַע chald. s. v. a. בוס treten, stampfen *Part. fem.* מְפַסְּעִית Jer. 47, 3.

פספס s. פסס.

פספסין פִּסְפְּסִין (ψῆφος) chald. Stein im Bretspiel, Würfel *Sanh. fol.* 25. *b*) Mosaik (von פספס, פסס zerbröckeln) *Negaim* Abschn. 11. *fol.* 43.

פ־ס־ק (*seco*) chald. verw. mit סוּף, שׁוּף abschneiden, pausiren, aufhören zu reden *etc.* *b*) entscheiden (vgl. διακρίνω und *decido*), daher *Part.* פָּסֵק Schiedsrichter *Subst.* פְּסַק emph. פִּסְקָא *decisum* Richterspruch, פָּסוּק Redesatz (von absetzen, aufhören zu sprechen *Part.* מַפְסִיק unterbrechend (das Sprechen) סְעוּדָה מַפְסֶקֶת Schlussmahlzeit, הַפְסָקָה Pause.

פסקיא פְּסִיקְיָא *Pesach. fol.* 11 und פְּסִיקְיָא *Sabb. fol.* 113. Binde, Windel, Gurt (*fascia*).

פסקטר פְּסַקְטֵר (ψυκτήρ) chald. ein Trinkgeschirr, das bei Gastmahlen mit Wasser gefüllt auf dem Tische stand, um den Wein darin zu kühlen *Sabb. fol.* 33. *Erubin fol.* 104.

פ־ס־תא (für פת) chald. Brod.

פסתקא פִּסְתְּקָא (*pistacium*) chald. Pistazien, Pl. mit א *praef.* אֲפִיסְתְּקִין.

פ־ע־ה פָּעָה (βοάω) chald. brüllen, blöcken, im Hebr. schreien von den Gebärenden, nur *Fut.* אֶפְעֶה Jes. 42, 14.

פ־ע־ה פְּעָה chald. s. v. a. בּוּעַ = בָּעָה schwellen, erweichen, zerfliessen.

פ־ע־ה פְּעָה (φάω) chald. glänzen, *Palp.* פַּעְפַּע, *Part.* מְפַעְפְּעָא.

פעו פָּעוּ *N. pr.* einer idumäischen Stadt 1 Mos. 36, 39.

פעוט פָּעוּט (*putus?*) chald. unmündig *Pl. f.* פְּעוּטוֹת die Kleinen *Gittin fol.* 59.

פ־עור פְּעוֹר 4 Mos. 23, 28. vollst. בַּעַל פ׳ 4 Mos. 25, 3. ein moabitischer Götze, dem zu Ehren die moabitischen Jungfrauen ihre Unschuld preisgeben, daher sein Name (von פָּעַר = עָרָה die Schaam entblössen vgl. *Sanhedrin fol.* 60.: הַפּוֹעֵר עַצְמוֹ לְבַעַל פְּעוֹר) vielleicht aber spielt sein Name auch auf die ihm vom Cultus gegebene Eselgestalt (עָרָה = עַיִר) an? Das zeugende Eselsbild fehlte in keinem der priapeischen Culte, darum wurde in Rom ein Eselskopf auf die Fruchtbarkeit bewirkenden Mehlkuchen, die man der Vesta opferte, aufgedrückt; und mit dem *phallo erecto*, wie Priapus, wurde auch Belphegor (בַּעַל פְּעוֹר) abgebildet. Die Herrschaft des Eseldienstes musste auch in Sichem Statt gehabt haben, weil die Sichemiten von Sichem dem Sohne des חֲמוֹר, der Dina schändete, d. i. dem Gotte, den sie verehrten, den Namen führten; und Sichem selbst war der Eselgott, weil die Schulter (שְׁכֶם) des lasttragenden Thieres oft für dieses selbst genannt wird (vgl. ὄνος = *onus* und *humerus* חֲמוֹר) und *Shakra* heisst im Pehlw. der Esel, Sichar: Lohn (1 Mos. 30, 18, 19. vgl. 1 Mos. 49, 14.) und im Arab. bedeutet ﻤﺴﻜﺔ nach Castellus, sowohl Schaamglied als Esel, also musste der libidinose Cultus des Phegor auch bei mehrern arabischen Stämmen heimisch gewesen seyn, selbst in Phrygien wurde er angetroffen, weil der myth. König des Landes, Midas, der Eselsohren hatte, ein Sohn des Γόρδιος (d. i. Esel עֲיָר) war (*Herod.* 1, 14. *Iustin IX*, 7. §. 17.)

פ(ע)ל (sanskr. *pal* zeugen) *Fut.* יִפְעַל Grundbed. zeugen, schaffen, hervorbringen Ps. 74, 12. פֹּעֲלִי mein Schöpfer, Job 36, 3. daher: bereiten (*paro* = *pario*) 2 Mos. 15, 17. vorbereiten Jes. 41, 4. *b*) erzeugen, rechtfertigen Jes. 44, 15. arbeiten Jes. 44, 12. *β*) Jem. etwas erzeugen, Gutes Job 22, 17. Böses Job 7, 20. פֹּעֲלֵי אָוֶן Uebelthäter Ps. 5, 6. Anm. Bei den Grammatikern wird פעל für Verbum gebraucht, daher פֹּעַל יוֹצֵא *verbum transitiv.* פ׳ עוֹמֵד *verb. intrans.* פ׳ עָבָר *verb. praeteritum.* פִּיעֵל Handlung, That *Ithp. Part.* מִתְפַּעֵל passiv, leidend, הִתְפַּעֲלוּת Leidenschaft.

פעל פֹּעַל mit Suff. פָּעֳלוֹ selten פֹּעֲלוֹ Jes. 1, 31. Pl. פְּעָלִים Handlung, That, Ps. 28, 4. Grossthat (*facinus*) 2 Sam. 23, 20. Uebelthat Job 36, 9. *b*) Werk (*opus*) פ׳ יָדַי Werk meiner Hände (von Israel) Jes. 45, 11. insbes. von göttl. Strafgerichten Hab. 1, 5. und Wohlthaten Ps. 90. 16. *c*) Erwerb Spr 21, 6. daher Lohn Jer. 22, 13.

פְּעֻלָּה *fem.* nur constr. פְּעֻלַּת 3 Mos. 19, 3. mit Suff. פְּעֻלָּתִי Handlungsweise Spr. 10, 16. Pl. פְּעֻלּוֹת *studia hominum* Ps. 17, 4. *b*) Lohn 199, 20.

פְּעֻלְּתַי (für פְּעֻלַּת־יָהּ Werk Jehovah's) *N. pr. m.*

פ־ע־ם (verw. פ־ע־ן) nur *Inf.* mit ל לְפַעֲמוֹ anstossen, antreiben (vom Geiste Gottes) Richt. 13, 25. *Niph.* נִפְעַמְתִּי *Fut.* וַתִּפָּעֶם umhergetrieben, beunruhigt werden Ps. 77, 5. 1 Mos. 41, 8. *Hithpa.* הִתְפָּעֵם dass. Dan. 2, 1. — davon

פעם פַּעַם Pl. פְּעָמִים constr. פַּעֲמֵי mit Suff. פְּעָמַי *fem.* *a*) Amboss Jes. 41, 7. *b*) Tritt, Schritt (βῆμα) Ps. 17, 5. trop. Richt. 5, 28.: die Schritte seiner Wagen, daher *c*) Fuss, Fussgestell Pl. פַּעֲמוֹת mit Suff. פַּעֲמֹתָיו 2 Mos. 25, 12. *d*) ein Mal *vicis una*

פַּעַם אַחַת Jos. 6, 3. auf Einmal Jes. 66, 8. *Dual.* פַּעֲמַיִם zweimal 1 Mos. 27, 36. כַּמֶּה פְעָמִים wie viel mal? 1 Kön. 22, 16. הַפַּעַם diesmal 2 Mos. 9, 27. כְּפַעַם־בְּפַעַם einmal wie das andere, wie das vorige Mal 4 Mos. 24, 1. פַּעַם־פַּעַם bald — bald Spr. 7, 12. — Ferner

פַּעֲמ־וֹן *m.* Schelle (vom Anschlagen) 2 Mos. 39, 26. Pl. constr. פַּעֲמֹנֵי זָהָב 2 Mos. 28, 33.

פַּעְנֵחַ s. יוֹסֵף.

פעפע s. פעה, φάω.

פָּ־עַר s. v. a. עָר־ה, χάρω entblössen, nur im Chald. *Sanh. fol.* 60. mit פֶּה und בִּפְה (Job 16, 10. den Mund aufsperren, Bild des Heisshungers und Verlangens, Ps. 119, 131. vom Oeffnen des Höllenschlundes Jes. 5, 14.

פַּעֲרַי (für נַעֲרַי 1 Chr. 11, 37.) *N. pr. m.* 2 Sam. 23, 35.

פָּ־צָ־ה (verw. פָּ־צַ־ע) *Fut.* יִפְצֶה eig. auseinanderreissen, daher aufsperren den Mund Ez. 2, 8. von Thieren Ps. 22, 14. vom Klaffen der Erde 1 Mos. 4, 11. als Geberde des Hohns, mit עַל Kl. 2, 16. 3, 46. für: sprechen Ps. 66, 14. Job 35, 16. *b)* herausreissen (aus Gefahren) Ps. 144, 7.

פָּ־צַ־ח (verw. צָהַח vgl. בקר brechen = glänzen *Fut.* pl. יִפְצְחוּ im *Kal* nur trop. mit רִנָּה *erumpete jubila*, *Ter.* Jes. 14, 7. 44, 23. 49, 13. Ps. 98, 4.: פִּצְחוּ רַנְּנוּ brechet in Jubel aus. *Pi.* nur Pl. פִּצֵּחוּ die Knochen zernagen Micha 3, 3.

פְּצַח chald. freier Raum, Platz.

פצִיר chald. Pl. mit Suff. פְּצִירוֹהִי Sumpf, Bach.

פָּ־צִ־יחַ chald. s. v. a. צַח glänzend, schillernd.

פְּצִים s. פצם.

פְּצִירָה das Stumpfseyn (schneidender Instrumente) 1 Sam. 13, 21. Stw. פצר.

פָּ־צַ־ל enthülsen (vgl. בָּ־צַ־ל) nur *Pi.* פִּצֵּל *Fut.* יְפַצֵּל abschälen 1 Mos. 30, 37. 38.

פָּ־צַ־ל chald. s. v. a. בָּ־דַ־ל theilen, trennen, schneiden *b)* zackig seyn, Zinken haben *Menach. fol.* 96.

פְּצָל־וֹת *f.* Pl. abgeschälte Schalen, Streifen 1 Mos. 30, 37.

פָּ־צַ־ם (verw. פָּ־רַ־ם trennen, ablösen) nur *Pi.* 2 Pers. פְּצַמְתָּה spalten (die Erde) Ps. 60, 4. davon das chald. *Subst.* פְּצִים Pfoste, Seite.

פָּ־צַ־ע (verw. mit בָּצַע und פָּצָה) zerschneiden, daher verwunden Hohel. 5, 7. 5 Mos. 23, 2.: פְּצוּעַ דַּכָּה verwundet durch Zermalmung (der Hoden) = Eunuch.

פצע chald. dass. davon das *Adj.* פְּצוּעַ = פְּצִיעַ und das *Subst.* פְּצִיעָה. *b)* sich hin- und herbewegen, schwanken *Part.* מִפְצַע *Joma fol.* 29.

פֶּצַע Pl. פְּצָעִים constr. פִּצְעֵי mit Suff. פִּצְעִי Riss, klaffende Wunde 1 Mos. 4, 54.: לְפִצְעִי wegen einer mir zugefügten Wunde.

פִּצֵּץ (Zerstreuung) *N. pr. m.*

פָּ־צַ־ר (*denom.* von צ־וּר enge machen, feindlich behandeln) *Fut.* יִפְצַר drängen, dringen, mit בְּ in, an Jem. mit Gewalt 1 Mos. 19, 9. mit Bitten 1 Mos. 19, 3. 33, 11. *Hiph.* hart, eigensinnig seyn (von צ־וּר Fels, Kiesel) 1 Sam. 15, 23. wo der *Inf.* הַפְצַר *Subst.* Eigensinn, Widerspenstigkeit.

פִּצְתָּא chald. Loos (von פִּיץ = פּוּשׁ hinbreiten, vgl. חֵלֶק Loos von חָלַק hinwerfen vom Hinwerfen des Looses).

פָּ־קַ־ד (Dial. von נָ־קַ־ד stechen, punctiren und דָ־קַ־ר bohren) *Fut.* יִפְקֹד *Imp.* פְּקֹד Grundbed. verwunden (כּוּר) feindlich angreifen, daher züchtigen, ahnden, gedenken (זָ־כַ־ר) im bösen Sinne Job 31, 14. mit עַל Jes. 27, 3. אֶל Jer. 46, 25. mit בְּ Jer. 9, 8. der Acc. Ps. 59, 6. mit Erwähnung des Vergehens Hos. 12, 3. gew. mit dem Acc. der Sünde 2 Mos. 20, 5. im guten Sinne gedenken 1 Mos. 21, 1. Ps. 106, 4. besuchen (*requiro*) 1 Sam. 17, 18. untersuchen (*inquiro*) Ps. 17, 3. Job 7, 18. um zu mustern, daher zählen, mustern das Volk, Heer *Part. pass.* פְּקוּדִים Gemusterte; Fürsorge tragen (*curo*) Jer. 23, 2. *Causat.* Aufsicht geben (*procuro*), Jem. über etwas setzen mit עַל 4 Mos. 4, 27. אֶת 1 Mos. 46, 4. trop. Jer. 15, 3. *Part. pass.* פְּקֻדִים (*curatores*) Vorgesetzte 4 Mos. 31, 48. beauftragen, mit עַל der Person Job 36, 23.: מִי פָקַד עָלָיו דַּרְכּוֹ wer schreibt ihm seinen Weg vor? 34, 13.: wer hat ihm die Erde anbefohlen (d. i. ihn darüber gesetzt? *Niph.* נִפְקַד *Fut.* יִפָּקֵד gesucht, vermisst werden Jes. 24, 22. gezüchtigt werden Spr. 19, 23. über etwas gesetzt werden Neh. 7, 1. *Pi. Part.* מְפַקֵּד mustern Jes. 13, 4. *Pu.* פֻּקַּד gemustert werden 2 Mos. 38, 21. gestraft werden Jes. 38, 10.: ich bin gestraft (um) den Rest meiner Jahre. *Hiph.* הִפְקִיד *Fut.* יַפְקִד יַפְקִיד Jem. über etwas setzen mit עַל 1 Mos. 39, 5. mit לְ 1 Kön. 11, 28. בְּ Jer. 40, 5. Jem. etwas übergeben, seiner Fürsorge anvertrauen, mit בְּיַד Jer. 40, 7. niederlegen irgendwo Jes. 10, 28. *Hoph.* הָפְקַד *Part.* מֻפְקָדִים gestraft werden Jer. 6, 6. bestellt seyn über etwas 2 Chr. 34, 10. deponirt seyn, mit אֵת *apud aliquem* 3 Mos. 5, 13. *Hithpa.* pl. הִתְפָּקְדוּ gemustert werden Richt. 20, 17. *Fut.* יִתְפָּקְדוּ V. 15. *Hithp.* pl. הָתְפָּקְדוּ dass. 4 Mos. 1, 47.

פְּקֻדָּה *f.* constr. פְּקֻדַּת mit Suff. פְּקֻדָּתְךָ Aufsicht, Fürsorge (*procura*) Job 10, 12. daher Wache 2 Kön. 11, 18. בֵּית הַפְּקֻדּוֹת Gefängniss Jer. 52, 11. *b)* Gut, Habe, eig. Aufbewahrtes, Gespartes Jes. 15, 7. *b)* Strafe, Ahndung Jes. 10, 3. Pl. Ez. 9, 1. *c)* Geschäft, Dienst, eig. Auftrag 4 Mos. 4, 16. Ps. 109, 8. *Concr.* Beamte Jes. 60, 17. *Parall.* נֹגְשִׂים vgl. 4 Mos. 3, 32.

פִּקָּדוֹן *m.* das bei Jem. Niedergelegte, Depositum 1 Mos. 41, 36. 3 Mos. 5, 21.

פְּקִד־וּת Aufsicht, Amt eines פָּקִיד Jer. 37, 13.

פְּקוֹד *m. a)* Strafe (allgem. Name der Stadt Babel Jer. 50, 21.) *b)* Oberherrschaft, als *Concr.* s. v. a. פָּקִיד Ez. 23, 23.

פִּקּ־וּדִים *m.* Pl. Aufträge, Vorschriften Ps. 103, 18. 111, 7.

פִּיקוּלִין (φάκελλος) chald. Bündel von Baumwolle *Nidda fol.* 17.

פְּקוּעָה *f.* Spalte, Pfütze. Stw. פקע.

פָּ־קַ־ח (χάζω trennen) *Fut.* יִפְקַח öffnen die Augen Job 27, 19. Ohren Jes. 42, 20. *a)* mit עַל = auf etwas gnädig blicken Zach. 12, 4. Jem. Au-

gen öffnen (von Gott) d. i. unbekannte Dinge zeigen 1 Mos. 21, 19. einem Blinden das Gesicht geben Ps. 146, 8. *Niph.* נִפְקְחוּ *Fut.* תִּפָּקַחְנָה geöffnet werden 1 Mos. 3, 5. 7.

פקח Pl. פִּקְחִים *Adj.* sehend, trop. klug, verständig.

פֶּקַח (Oeffnung) *N. pr.* eines Königs von Samarien, Zeitgenosse des Jesaia.

פְּקַחְיָה (dem Gott die Augen geöffnet) *N. pr.* eines Königs von Samarien Vorgänger des Pakah.

פְּקַח־קוֹחַ s. קוֹחַ.

פָּקִיד *m.* constr. פְּקִיד mit Suff. פְּקִידוֹ Pl. פְּקִדִים Vorgesetzter, Beamter 1 Mos. 41, 34. von Kriegsbeamten 2 Kön. 25, 19.

פְּקִידָה *f.* chald. Beiwohnung *Nidda fol.* 2. (viell. euphemistisch für: *perforatio*, vgl. das lat. *molere mulierem*, Dial. von פקר = דקר vgl. זָכָר).

פקע chald. s. v. a. בָּקַע. *a)* flechten, wickeln *b)* spalten, geisseln, platzen.

פקס chald. *a)* schminken (von φυκόω) *b)* kämmen, Haare schlichten (von πέκω) *Kethub. fol.* 4. *c)* abfallen (von Haaren, Blüthen, Wolle) *Maasroth fol.* 61. *Beza fol.* 3.

פַּקֻּעוֹת *f.* Pl. wilde Gurken, bei der leisesten Berührung platzen (בָּקַע) sie, daher der Name; der bittere Geschmack derselben veranlasste den Hebräer sie den Giftpflanzen beizuzählen 2 Kön. 4, 39.

פְּקָעִים *m.* Pl. dass. hier als Verzierung in der Baukunst 1 Kön. 6, 18.

פקפק s. פקק.

פָּקַק chald. s. v. a. בָּקַק ausleeren, daher entblössen, trop. vernachlässigen, gering achten *Part.* pl. מְפַקְפְּקִין *Ab. Sara. fol.* 35. *b)* schliessen, das Fenster *Sabb. fol.* 125. davon die Derivata פָּקָק Verschluss, Decke פְּקָקוּס Verstopfung, Hinderniss.

פָּקַר (verw. בָּקַר, platzen, zerreissen, durchbohren) chald. trop. ausgelassen seyn, in Sitten, daher sich preisgeben *Hiph.* הִפְקִיר prostituiren, wovon הֶפְקֵר Bordell. *b)* die Vorschriften des Gesetzes nicht achten, sich darüber hinwegsetzen, davon (mit Anspielung auf die Lehren der Epikuräer) אֶפִּיקוּרוֹת Gottesläugner.

פִּקְרִין (πόκριον) geschorne Wolle, kleiner Pelz *Sabb. fol.* 48.

פִּקְרִיסוּת (eig. Oeffnung v. חרץ) chald. Brustlatz *Nidda fol.* 48.

פקתא (für פִּסְקָא von פָּסַק abtheilen) chald. Thal *Berach. fol.* 34.

פַּר, mit dem Art. הַפָּר Pl. פָּרִים mit Suff. פָּרֶיהָ Farr, Rind, Stier, *juvencus*, Jes. 34, 7.: פָּרִים עִם אַבִּירִים junge und alte Stiere. Richt. 6, 25. von einem schon siebenjährigen Stiere! trop. Opfer Hos. 14, 3.: wir wollen bezahlen Opfer mit unsern Lippen. Das Stw. ist פָּרָא *fero*, denn der Stier war wegen seiner Stärke (daher sein anderer Name אַבִּיר Jes. 34, 7.) Symbol der Fruchtbarkeit; in der persischen Schöpfungsgeschichte ist der Stier Abudad (אבו־דד Vater der Brüste d. i. Nahrungsspender) Urheber aller Zeugungen; im Sanskrit bezeichnet *gau* Kuh und Erde, und die Fruchtbarkeit verleihende Göttin Lakschmi ward in Indien, wie die vielbebrüstete Isis in Egypten, unter dem Bilde einer Kuh verehrt. *Par-vadi* Stierweib hiess sie als Gattin des stierköpfigen Schiba, der als Herr aller Zeugungen, den Phallus im Maule, abgebildet wird.

פָּרָא s. v. a. פָּרָה *fero* nur *Hiph. fut.* יַפְרִיא Frucht tragen Hos. 13, 15.

פְּרָא chald. laufen, *Imp.* פְּרִי lauf!

פְּרָא und פִּירָא chald. *foramen*, Loch, Grube *Erubin fol.* 26. Graben *Kethub. fol.* 79. Stw. פור *foro.*

פֶּרֶא, einmal פֶּרֶה Jer. 2, 24. *comm.* der wilde Esel Job 11, 12. Pl. פְּרָאִים 24, 5. Ps. 104, 11. (von פרא *fero* fruchtbar seyn vgl. עַיִר, חֲמוֹר, עָרוֹד, die sämmtlich auf den Zeugungstrieb dieses Thieres Ez. 23, 20. hinweisen, dessen Gestalt darum der lascive Cultus des פְּעוֹר diesem Götzen gab).

פִּרְאָם (von פֶּרֶא wie בִּלְעָם von בָּלַע) *N. pr.* eines canaanitischen Fürsten Jos. 10, 3. Dass Könige nach dem Esel hiessen, bezeugt ausser dem biblischen חֲמוֹר, der in Sichem regierte, auch Gordius (עָרוֹד) König von Phrygien, dessen Sohn Midas Eselsohren hatte, was durch den Cultus des Eselgottes in jenen Ländern erklärbar ist.

פֹּארָאת *f.* Pl. Aeste s. פֻּארָה.

פַּרְבָּר *m.* 1 Chr. 26, 13. und פַּרְוָר 2 Kön. 23, 11. Vorstadt (eig. um die Stadt von בִּירָה sanskr. *pura*, pers. *var*, πόλις eine mit einer Ringmauer umgebene Stadt, u. *para*, περί, *prae* vor, draussen), im Talmud dass. *Sebachim. fol.* 55.

פְּרַג chald. tauschen, wechseln 1 Mos. 48, 14. davon das Derivatum פְּרוּג Tausch, Werth.

פַּרְגּוֹד (παραγαῦδα) chald. gewirktes Kleid *Jebamoth fol.* 102. *b)* Vorhang *Berachoth fol.* 11.

פַּרְגִּיוֹת chald. *f.* Pl. kleine Vögel *Mezia fol.* 24. (Dial. von פרח s. d.).

פַּרְגִּין *m.* Pl. chald. Mohn *Sebiith* Abschn. 2 *fol.* 36. (von פרח blühen).

פַּרְגָּל (περίγμα) chald. Zirkel. *b)* Geissel (φραγέλλιον, *flagellum*).

פְּרַגְמַטְיָא (πραγματεία) chald. Geschäft, Handel, Waare *Berach. fol.* 34.

פָּרַד (Dial. פָּרַשׂ, פָּרַס) ausbreiten die Flügel Ez. 1, 11. *b)* zerstreuen nur *Part.* pl. פְּרֻדוֹת Saatkörner Joel 1, 17. *Niph.* נִפְרַד *Fut.* יִפָּרֵד sich trennen, mit מִן von Jem. Richt. 4, 11. מֵעַל 1 Mos. 13, 9. *Part.* נִפְרָד Sonderling Spr. 18, 1. *b)* sich zerstreuen (von Menschen) 1 Mos. 10, 5. 32. *Pi. fut.* pl. יְפָרֵדוּ bei Seite gehen Hos. 4, 14. *Pu.* מְפֹרָד abgesondert seyn Esth. 3, 8. *Hiph.* הִפְרִיד *Fut.* יַפְרִיד *a)* trennen 1 Mos. 30, 40. mit בֵּין Ruth 1, 17. *b)* zertheilen 5 Mos. 32, 8. *Hithp.* pl. הִתְפָּרְדוּ *Fut.* יִתְפָּרְדוּ sich trennen Job 41, 9. *b)* sich zerstreuen Job 4, 11.

פְּרַד chald. Samenkorn (von פָּרַד wie זֶרַע von זָרַע) *Maasr. fol.* 61. *b)* Steinchen, emph. פַּרְדָּא und פְּרִידָא *Nidda fol.* 27. *c)* Beere, Kreuzdorn *Gittin fol.* 69.

פֶּרֶד (Dial. von פָּרַשׁ s. d.) *m.* Maulpferd mit

Suff. פִּרְדּוֹ Pl. פְּרָדִים mit Suff. פִּרְדֵיהֶם 2 Sam. 18, 9. 1 Kön. 1, 33. פִּרְדָּה.

פִּרְדָּה *f.* constr. פִּרְדַּת weibliches Maulthier 1 Kön. 1, 33. 38. 44.

פְּרֻדוֹת s. פרד.

פַּרְדַּבְשָׁא chald. Oberster, Verweser *Sabb. f.* 94.

פַּרְדֵּס (sanskr. *paradisha* schön angebautes Land παράδεισος Baumgarten, Park) *m.* Lustwald, Hoh. 4, 13. Koh. 2, 5. im Talmud *Chagiga fol.* 14. Paradies, Eden.

פַּרְדְּסָאוֹת chald. Militärwachten.

פַּרְדַּסְקִין chald. Pl. *m.* Gitterfenster.

פַּרְדַּשְׁנִי (προδόσις) chald. Vorausbezahlung, Geschenk *Ab. Sara fol.* 72.

פָּרָה (sanskr. *bri*, φέρω engl. *bear*) Frucht tragen (*fero*) von Pflanzen Jes. 11, 1.: פֹּרַת für פֹּרִיָּה *fructifera* (*sc. arbor*) פֹּרִיָּה Jes. 17, 6. dass. trop. Jes. 45, 8. *b*) gebähren, (*pario*) von Thieren und Menschen 1 Mos. 1, 22.: פְּרוּ וּרְבוּ seyd fruchtbar und mehret euch 1 Mos. 49, 22.: בֵּן פֹּרָת der Fruchtbare (vergl. Einl. S. 5.) *Hiph.* הִפְרָה fruchtbar machen 1 Mos. 17, 6. mit Suff. הִפְרַנִי 1 M. 41, 52. *Fut.* mit Suff. יַפְרְךָ 1 Mos. 48, 4.

פָּרָה (*Fem.* v. פַּר) Färse, junge Kuh Pl. פָּרוֹת 1 Mos. 41, 2. trop. פָּרוֹת הַבָּשָׁן Am. 4, 1. üppige Weiber (wortspielend mit בְּשָׁנָה weibl. Schaam) vgl. אַבִּירֵי בָשָׁן Ps. 22, 14. an letztrer Stelle Bild des Uebermuths, aber wie זִמָּה urspr. Unkeuschheit, dann Sünde überhaupt; פָּרָה אֲדֻמָּה die rothe Kuh 4 Mos. 19, 2. durch deren Asche diejenigen gereinigt wurden, die sich durch einen Leichnam verunreinigt hatten, erinnert an das rothe Rindvieh, das die Egypter dem Typhon als Urheber der Sünde und des Bösen opferten. (Burder in Rosenmüllers Morgl. II S. 257.). Die rothe Farbe war Bild der Schuld (Jes. 1, 18.). Dass die Kuh als Purificationsmittel gewählt wurde, weist auf eine in Persien und Indien heimische Vorstellung von der Heiligkeit des Rindes hin. Der Parse wusch sich mit Ochsenwasser, (Kleuker Z. Av. III S. 211.) bevor er eine heilige Handlung verrichten wollte, der Indier mit Kuhmist (Menu's Verordn. V. 105. XI: 166. deutsch von Hüttner, Weimar 1797.) und sterbend fasste er den Schwanz einer Kuh, in der Ueberzeugung dadurch so gereinigt zu werden, dass die mühseligen Wanderungen aus einem Körper in den andern nach dem Tode von kürzerer Dauer seyen (Creuzers Symb. I S. 613.). Die Heiligkeit der Kuh erstreckte sich nicht nur auf ihre Asche, ja sogar ihr Mist diente als Reinigungs- und Sühnmittel noch dem Hebräer, denn Ez. 4, 15. soll der Prophet sein Brod mit Kuhmist essen, weil er die Missethat des Hauses Juda tragen muss. Die Asche des Rindes als mystisch. Reinigungsmittel konnten auch die Römer, vgl. *Ovid. Fast. IV*, V. 725.: *Certe ego de vitulo cinerem stipulasque fabales saepe tuli plena, februa casta manu.*

פֵּרָה (für פְּאֵרָה von פור πείρω) eig. Grabethier, daher Maus (wie עַכְבָּר von קבר) Pl. פֵּרוֹת Jes. 2, 20. s. חפר.

פֹּרָה s. פֻּרָא.

פֹּרָה (für פֹּארָה Zweig vgl. das *N. pr.* זִמְרִי) *N. pr. m.* Richt. 7, 15.

פַּרְהַגְבְנָא (προηγεμών) Hauptmann *Erubin fol.* 36. *Mezia fol.* 83. *Kamma fol.* 116.

פַּרְהַדְנָא (viell. von פרד zertheilen) chald. Mühle *Berach. fol.* 58.

פַּרְהֶדְרִין (προέδροι) *m.* Pl. Vorsitzer, Präsident *Joma fol.* 2.

פַּרְהֶסְיָא (παρρησία) chald. *Adv.* frei mit בְּ offen, öffentlich.

פְּרוּדָא (Korn) *N. pr. m.* Esra 2, 51. wofür Neh. 7, 57.: פְּרִידָא.

פָּרוּחַ (*Parva*) *N. pr. m. Joma fol.* 30.

פְּרוֹזְבּוֹל (προβολή) Schwutzwehr.

פְּרוֹזְדוֹר (πρόθυρον) chald. Vorhof *Nidda f.* 57.

פְּרוֹזוֹת s. פָּרָז.

פְּרוּזְמָא s. פְּרִיזְמָא.

פָּרוּחַ (*Florus*) *N. pr. m.* 1 Kön. 4, 17.

פְּרוּטָה *f.* chald. Scheidemünze *Mezia fol.* 46. (von פרט scheiden). Pl. פְּרוּטוֹת Tropfen *Kelim* Abschn. 2. *fol.* 6.

פַּרְוַיִם (s. v. a. קַדְמִים Ostländer, vom sanskr. *pârva* vordere, östliche) *N. pr.* einer Gegend 2 Chr. 3, 6. (viell. aber wie פרי א־ von der Fruchtbarkeit, dem Reichthum des Bodens benannt).

פֵּרוּךְ *m.* chald. das Reiben, Schaben (v. *frico*).

פַּרְוַנְקָא (προύνικος) Lastträger, Läufer, Bote *Succa fol.* 48. *Mezia fol.* 83.

פֵּרוּר chald. Fragment, Brocken Stw. פרר.

פַּרְוָר s. פַּרְבָּר.

פָּרוּר *m.* Topf 4 Mos. 11, 8. Richt. 6, 9. Stw. פור πείρω hohl machen.

פֵּרוּרָא chald. Kleister *Pesach. fol.* 42. Pl. פֵּרוּרִין Klöse.

פָּרוּשׁ s. פָּרַשׁ.

פְּרוּשִׁים Separatisten, so hiessen die Pharisäer, weil sie vor dem Volke sich durch heiligen Wandel auszuzeichnen affectirten. Stw. פרש.

פָּרָז (von פָּרַז = פָּרַץ κρίνω = διακρίνω scheiden = entscheiden) viell. urspr. Richter, dann: Anführer Pl. פְּרָזִים Chetibh: פְּרוֹזִים Esth. 9, 19. mit Suff. פְּרָזָיו Hab. 3, 14.

פְּרָזוֹן dass. Richt. 5, 7. mit Suff. פִּרְזוֹנוֹ V. 11.

פְּרָזוֹת Pl. *fem.* Thalgegenden (von פרז פרש wie בִּקְעָה von בָּקַע) Esth. 9, 19. עָרֵי הַפְּ' Städte des platten Landes (opp. עִיר מִבְצָר vgl. 1 Sam. 6, 18. V. 18. Zach. 2, 8.: ohne Stadtmauer wird Jerusalem sich befinden.

פְּרִזִּי (Plattländer) *N. gent.* Pheresiter, eine der durch die Israeliten vertriebenen canaanitischen Völkerschaften.

פְּרָזִים *m.* Bewohner des platten Landes Esth. 8, 19. 5 Mos. 3, 5.: עָרֵי הַפְּרָזִי und 1 Sam. 6, 18.: כֹּפֶר הַפְּרָזִי opp. עִיר מִבְצָר).

פְּרִיזְמָא *a*) Bier, Gerstensaft *Pesach. fol.* 107. (Stw. פרס auspressen). *b*) Schürze (περίζωμα) und פְּרִיזְמָא *Succa fol.* 11. *Menach. fol.* 83. Pl. פְּרִיזְמָאוֹת *Sabb. fol.* 125.

פַּרְזֶל chald. (für בַּרְזֶל von פרז theilen wie χαλκός von חלק) Eisen Dan. 2, 33. emph. פַּרְזְלָא V. 34.

פ(ר)זם chald. zusammenziehen (verw. זנם binden) *Fut.* mit Suff. אֶפַרְזְמִנְכוּ *Gittin fol.* 69.

פ־רח (sanskr. *rag* glänzen verw. בָּרַק) glänzen, blühen, Frucht tragen, sprossen von Gewächsen, ausschlagen vom Aussatze, gedeihen, Macht bekommen vom Menschen trop. Hos. 10, 4.: die Strafe wird aufblühen. *b*) fliegen (wie נָצַץ) Ez. 13, 20. *Hiph.* הִפְרַחְתִּי *Fut.* יַפְרִחַ blühen Ps. 92, 14. Job 14, 9. blühen lassen Ez. 17, 24.

פְּרַח chald. *a*) blühen *b*) fliegen. *c*) streuen, (זרק) *Kamma fol.* 30. *Part.* מְפַרְחַ.

פֶּרַח, פִּרְחָהּ mit Suff. פִּרְחָהּ Pl. mit Suff. פִּרְחֶיהָ Blüthe 4 Mos. 17, 23. Spross Neh. 1, 4. eine knospenartige Verzierung 2 Mos. 25, 33.

פִּרְחָא chald. Jüngling *Berach. fol.* 48. Stw. פרח blühen.

פִּרְחָא (βροῦχος, *bruchus*) chald. Samenkäfer *Targ.* für יֶלֶק *b*) Kaperstaude (κάππαρις von κυπρίζω blühen) *Berach. fol.* 36. *c*) Brut des Vogels *Kethub. fol.* 59.

פִּרְחַח *m.* Brut (Gesindel) Job 30, 12.

פָּרַט (*partior* verw. פָּרַץ) Grundbedeutung: auseinanderbrechen, abtheilen, daher: singen (wie זמר schneiden und singen) eig. in rhythmischen Absätzen, Cäsuren reden *Part.* pl. פֹּרְטִים die Singenden Am. 6, 5.

פְּרַט chald. vereinzeln, brechen, theilen, trennen — davon

פְּרָט Ausnahme, besonderer Fall (opp. כְּלָל) Adverbialiter: ausnahmsweise, בִּפְרָט *speciatim.*

פֶּרֶט das Umhergestreute (von Beeren im Weinberge) 3 Mos. 19, 10. פִּרְטָא.

פְּרָטִי *m.* פְּרָטִית *f.* פְּרָטִין Pl. einzeln, besonders, einzelne Fälle.

פְּרָטִיּוּת *f.* Ausnahme.

פְּרִטִּיקָא (πρόθυρον) chald. Platz vor der Thür.

פְּרִי (*frux* von פָּרָה *fero*) פְּרִי mit Suff. פִּרְיוֹ, פִּרְיָהּ, פִּרְיוֹ poet. פִּרְיָמוֹ Ps. 21, 11. פִּרְיְכֶם, פִּרְיָהֶם, פִּרְיֵךְ Frucht von Erd- und Baumfrüchten, trop. Folge einer guten oder bösen Handlung Jes. 3, 10. פְּרִי כַפֶּיהָ Erwerb der Hände Spr. 31, 16. פְּרִי גֹדֶל לֵבָב Frucht des Hochmuths Jes. 10, 12. *b*) פְּרִי בֶטֶן Leibesfrucht, 1 Mos. 30, 2. ohne בֶּטֶן Klagl. 2, 20, daher Nachkommenschaft Ps. 21, 11.

פְּרִידָא s. פְּרִידָא *b*) chald. Taube als Vogel der Liebe (יונה = עונה γονή) von פרד = פרס brüten, sich vermehren.

פְּרִיוֹמָא (φόρημα) chald. Tragsessel.

פְּרִי־וֹן chald. Leibesfrucht Stw. פְּרִי.

פְּרִיוֹן (φορεῖον) Tragsessel, mit א *praefix.* אַפִּרְיוֹן s. d.

פְּרִיךְ (*fragile*) chald. zerbrechlich Stw. פְּרַךְ *frango.*

פְּרִימָה chald. Riss *Megilla fol.* 8. (Stw. פרם).

פְּרִיסָה (φάρος) chald. Fetzen, Lappen, Hülle *Megilla fol.* 26.

פְּרִיעַ chald. *Adv. ex abrupto* plötzlich (Stw. פרע) platzen.

פְּרִיעָה chald. Entblössung *b*) Riss Stw. פרע πρίω.

פָּרִיץ constr. פְּרִיץ Pl. פָּרִיצִים constr. פָּרִיצֵי gewaltthätig, als *Subst.* Gewaltthätige פְּרִיץ חַיּוֹת ein reissendes Thier Stw. פרץ zerreissen.

פָּרִיק chald. Retter, Erlöser emph. פָּרִיקָא Ruth 4, 1. Stw. פְּרַק.

פִּירוּשׁ (*pirus*) chald. Birnbaum.

פְּרַךְ chald. (verw. פרק *frango*, *frico*) zerbrechen, zerbröckeln, zerreiben, abkratzen, zerdrücken, zerstören, behauen, einreissen — davon

פֶּרֶךְ *m.* Bedrückung, Tyrannei 2 Mos. 1, 13.

פ(ר)כוּס (*fucus*) chald. Schminke.

פ(ר)כוֹרִין (περιχώροι) in der Umgegend befindlich.

פַּרְכִּיּוֹת chald. *f.* Pl. von פַּרְכָּה Decken, Tapeten, Vorhänge.

פַּרְכִּיל chald. Traubenkamm *Beza fol.* 30.

פַּרְכִּין chald. Stückchen *Rosh hashana fol.* 30. *b*) Spühlader, nach Jarchi: ein auf dem Feuerherd festgemachtes Eisen, nach Andern: ein Hacken, woran man den Kessel über's Feuer hängt.

פַּרְכֵּס (περιχορεύω) chald. umtanzen, daher zappeln *Chollin fol.* 57.

פַּרְכַּרְגְּמָא (παραχάραγμα) chald. verprägtes Gold *Para fol.* 46.

פָּרֹכֶת *f.* der das Heilige vom Allerheiligsten des Versammlungszeltes abtheilende (פרק = פרך) Vorhang 2 Mos. 26, 31.

פָּרַם (verw. גָּרַע ῥήπτω wie פָּרַע mit קָרַע *Fut.* יִפְרֹם zerreissen 3 Mos. 10, 6. 13, 45. 21, 10.

פְּרַם chald. trennen, spalten, theilen, reissen *Part. pass. fem.* פְּרוּמָה *Gittin fol.* 90. — davon

פִּרְמָא chald. Riss *Gittin fol.* 68. *b*) Gemischtes (φύραμα) *Chollin fol.* 102. *b*) Larve (*forma*) *Tanch. d*) Schild (*parma*) *Midr. Echa e*) Tragsessel (φόρημα) *Midr. Schir hashirim.*

פַּרְמְבִיָא (φορβειά) chald. Halfter, Zaum *Sabb. fol.* 51.

פַּרְמָקוֹס (φάρμακος) chald. Zauberer *Ber. R. fol.* 79.

פַּרְמַשְׁתָּא (مشت Faust vgl. μαστός hervorragend) *N. pr.* eines Sohnes Hamans Esth. 9, 9.

פַּרְמַשְׁתָּא (مشت Faust, aber wie πυγμή = πυγμαῖος) chald. mit Suff. פַּרְמַשְׁתָּקוֹ männl. Glied *Moed Katon fol.* 18.

פְּרַן chald. (φερνή) Aussteuer.

פָּרִין (φάρος) Leuchtthurm.

פַּרְנָא chald. *a*) Gewinn *Ketub. fol.* 54. *b*) Ausstattung (φερνή) *Ketub. fol.* 67. *c*) Hure (πορνή) *Ber. R.* 41.

פַּרְנְדִּסִין (*Brundusium*) *N. pr.* einer Seestadt in Japygien, als Ueberfahrtsort nach Griechenland bekannt, von den Griechen Βρεντέσιον genannt.

פ(ר)נָךְ (von פָּנַק) *N. pr. m.* 4 Mos. 34, 25.

פַּרְנֵס chald. urspr. Ernährer (von πύρνος Brod) später: König, der sein Volk weidet vgl. רעה Hirt = weiden ποιμήν von πάω, *pastor* = *pasco*), noch zur Zeit des zweiten Tempels wurden die Lehrer der Synagoge פַּרְנָסִים, aber in der geistlichen Bedeutung des Wortes d. i. Austheiler des Lebensbrodes, genannt — davon

פַּרְנֵס chald. speisen, ernähren, versorgen *Kethub. fol.* 57. *Part.* מְפַרְנֵס *fol.* 50. — davon

פרנסה chald. *f.* Nahrung, Versorgung.

פר(נ)קא chald. Fetzen *Sabb. fol.* 48. Stw. פרק.

פרנקיתא (von פרנך, פנק) Verzärtlung.

פרס (Dial. von פרט = פרץ nur *Fut.* pl. יפרסו *Inf.* פרס brechen, theilen, Brod. Jer. 16, 7. Jes. 58, 7. *Hiph.* spalten פרסה לא מפריס keinen gespaltenen Huf habend (vom Kameele) 3 Mos. 14, 4. *d*) *denom.* von פרסה Huf, Klaue *etc.* habend 5 Mos. 14, 7. Ps. 69, 32.

פרס chald. theilen (*partior*) *Part.* פרס Pl. פרסין Dan. 5, 25. *Niph.* נפרס *Chollin f.* 127. *Peil* פריסת *pass.* Dan. 5, 28.

פרס emph. פרסא Decke, Zelt 2 Mos. 40, 21. *b*) Lohn *Aboth fol.* 2. eig. Antheil (*pars*).

פרס (ἔφορος) chald. Aufseher, Pl. constr. פורסי *Jebam. fol.* 45.

פרס (Περσία) *N. pr.* des Reiches Persien, von den heutigen Einwohnern *Farsistan* genannt. Muthmasslich ist sein Name vom sanskr. *parasa* (פרד) Pferd abstammend, denn das Ross ward in den frühesten Zeiten daselbt als ein heiliges Thier betrachtet, und Könige des Landes und andere bedeutende Männer nannten sich nach dem Rosse, das im Zend *Asp*, sanskr. *Aswa*, heisst, wie Hyst-asp, Djamasp, Gust-asp Perosch-asp u. a. m. Dann wäre auch die Sage erklärbar, welche die Wahl eines neuen Regenten vom Wiehern eines Rosses abhängig machte, und jene andere, welche die Bekehrung Gustasps zur Lehre Zoroasters von den Beinen eines Rosses abhängig machte, es war jenes Ross, das in jedem der vier Weltalter ein Bein verliert, wie der Ochse Darma in Indien, also die unter dem Symbol des schnellfüssigen Rosses verehrte Zeit, daher nach Herodot in Persien dem Sonnengott Pferde geopfert wurden.

פרס *m.* der Beinbrecher (*ossi fraga*) eine Art Raubvogel 3 Mos. 11, 13. Stw. פרס.

פרסא (περισσεία) chald. Ueberfluss *Sabb. f.* 129.

פרסה *f.* Pl. פרסות constr. פרסות mit Suff. פרסתיך einmal פרסיהן Pratze, Klaue, Huf Stw. פרס *partior.*

פרסי *N. gent.* emph. פרסאה Perser.

פ(ר)סם chald. offenbaren, *reflex.* נתפרסם sich offenbaren *Part. pass.* מפורסם öffentlich, offenbar, *Adv.* בפרסום *palam.*

פרע (Dial. פרק *frango*) ent-blössen, das Haupt 4 Mos. 5, 18. durch Abscheeren 3 Mos. 10, 6. *Part.* פרוע entblösst 3 Mos. 13, 45. *b*) er-lösen (vgl. פרק eig. die Fesseln brechen *frango*) frei machen Richt. 5, 2. los machen, eine Strafe er-lassen Ez. 24, 14. dem Volke freien Willen lassen 2 Mos. 32, 25. *c*) ver-lassen, einen Weg, Rath Spr. 1, 25. 4, 15. 8, 33. 13, 18. 15, 32. *Niph.* nur *Fut.* יפרע ausgelassen seyn (vom Volke vgl. הפקר = פקר) Spr. 29, 18. *Hiph.* הפריע *Fut.* pl. תפריעו zügellos machen 2 Chr. 28, 19. frei lassen (von der Arbeit) mit מן 2 Mos. 5, 4.

פרע (verw. רך *rex* skr. *raya*) Fürst Pl. פרעות *reges* Richt. 5, 2. constr. פרעות (mit Femininalf., wie die Amtsnamen häufig vgl. פחה) 5 Mos. 32, 42.

פרע (τ-ρίχιον von פרע ῥίγω, *rigeo* starren vgl. שער von שער *horreo*) Haupthaar 4 Mos. 6, 5. Ez. 44, 20.

פרע (*frango*) chald. brechen, zerreissen, daher *a*) entblössen *b*) befreien, erlösen, vergelten, rächen — davon die Derivata פרעון Vergeltung, פורען Rächer, פורענות Strafe, mit מ *praef.* und vorhergesetztem ל למפרע eilig, eig. *ex abrupto* plötzlich von פרע platzen), nach Andern: von Anfang her, wiederum (beginnend).

פרעה (Φαραώ, nach Jablonsky v. kopt. *OYPO* Herr חור κύριος und dem kopt. Artikel *Πι*) Königstitel in Egypten bis zur Eroberung durch die Perser.

פר(ע)ש *m.* Floh (von פרש stechen, verwunden Spr. 23, 32. wie ψύλλος von ψάω schaben, beissen) 1 Sam. 24, 15. *b*) *N. pr. m.* Esra 2, 3. Neh. 3, 25.

פרעתון *N. pr.* einer Stadt im Stamme Ephraim Richt. 12, 15. (Φαραθών 1 Macc. 9, 50.) *N. gent.* פרעתני Richt. 12, 13.

פרפא und פרופא (πόρπη) chald. Spange.

פרפלי (πέπερι) chald. Pfeffer *Sabb. fol.* 141.

פרפיסא chald. Gärtnertopf *Sabb.* 71.

פרפירה (πορφύρα) chald. Purpur.

פרפר chald. *Pilp.* von פרר zerbrechen Eier *Beza fol.* 17. *b*) wälzen (eig. schnell bewegen فرفر) *Part.* מפרפר *Joma fol.* 23. — davon

פרפר *N. pr.* eines Flusses, der auf dem Libanon entspringt, wahrscheinlich wie der Tigerfluss v. seiner Schnelligkeit (*dih* im Sanskr. schnell seyn, daher auch Pfeil) benannt.

פרפרת (περιφέρεια) chald. Umfang, Rundung.

פרפרת (περιφόρα) chald. eig. das Herumtragen *sc.* der einzelnen Gerichte bei Tische *Pesach. fol.* 115.: פרפרת הפת, Herumreichen des (ungesäuerten) Brodes (an die Tischgenossen).

פרץ (ῥήσσω) *Fut.* יפרץ ritzen, reissen, brechen, nieder- auseinanderreissen, eine Mauer, עיר פרוצה eine Stadt, deren Wallmauer zerstört ist Spr. 25, 28. zerstreuen (ein Heer), *reflex.* sich zerstreueu, ausbreiten, vermehren 1 Mos. 28, 14. 2 Mos. 1, 12. von Gütern, 1 Mos. 30, 30. trop. überfliessen (*abundare*) Spr. 3, 10. vom aus seine Ufer tretenden Flusse Job 28, 4. die Reihen eines Heeres durchbrechen, mit ב 2 Mos. 19, 22. 2 Sam. 6, 8. daher *α*) gewaltthätig handeln Hos. 4, 2. *β*) dringen in Jem. mit Bitten 1 Sam. 28, 23. *Niph.* אין נפרץ nicht ausgebreitet, selten 1 Sam. 3, 1. *Pu. part.* מפרצת niedergerissen, zerstört Neh. 1, 3. *Hithp.* מתפרצים sich losreissend (von Jem.) 1 Sam. 25, 10.

פרץ chald. einreissen, zerbrechen, daher *Part. pass.* פריץ untauglich (von Feigen). *b*) sich ausbreiten, vermehren *Sabb. fol.* 17.

פרץ, פרץ Pl. פרצים und פרצות mit Suff. פרציהן Riss einer Mauer Job 36, 14. trop. Niederlage Ps. 144, 14. daher der Ortsname פ׳ עזה (Niederlage Usa's) 2 Sam. 6, 8. feindl. Einbrechen פרץ על פני פרץ sich vor den Riss stellen — den Feind abhalten Ez. 22, 30. Ps. 106, 23. vom Durchbrechen des Stromes פ׳ מים 2 Sam. 5, 20.

פֶּרֶץ *N. pr. m.* die Etym. s. יְהוּדָה.

פַּ(ר)צוּף Person, Bild, Gestalt, Form, Erscheinung. — Stw. צוּף schauen, wie *species, spectrum* von *σπέω*.

פַּ(ר)צִיר s. v. a. פַּצִיר Sumpf. *b*) Kern.

פָּ־רַק (skr. *p-rah, ῥάκω, f-rango*) b-rechen, abschneiden, (*Parca* die den Lebensfaden abschneidende Parze) zerreissen, von einem Joche: abschütteln 1 Mos. 27, 40. מֵעַל von —; herausreissen, daher befreien, retten, erlösen; zerfleischen = zerreissen vom Löwen Ps. 7, 3. *Pi. imp.* pl. פָּרְקוּ *Fut.* יְפָרֵק 1 Kön. 19, 11. *Hithpa.* הִתְפָּרְקוּ sich ablösen (von Aesten) Ez. 19, 12. sich abreissen Ohrringe 2 Mos. 32, 24.

פְּרַק chald. losreissen, trennen, wov. פֶּרֶק Fragment (eines Buches פִּרְקֵי אָבוֹת, Zeitabschnitt, Epoche, Jugendperiode *Thaanith fol.* 10. Abtheilung, Glied *b*) lösen, erlösen, befreien von — Subst. פּוּרְקָן Retter, Befreier פְּרוּקָא דְעַלְמָא Welterlöser, פּוּרְקָנָא und פּוּרְקָנוּת Erlösung *c*) scheiden = entscheiden, auseineinandersetzen, erklären.

פֶּרֶק *a*) Scheideweg *Obad.* 14. Im Rabb. Abschnitt, Zeitabschnitt, Abtheilung *etc.* s. פְּרַק.

פֶּרֶק (für פֶּרֶךְ) Bedrückung Neh. 3, 1.

פָּרָק (für מָרָק) constr. פְּרַק Brühe Jes. 65, 4.

פִּרְקָא chald. emph. für פֶּרֶק Fragment, Riss.

פַּרְ(ק)ד chald. sich umkehren, wenden (Dial. von פגל) — davon

פִּרְקְדָא chald. *Adv.* rücklings, *Berach. fol.* 13.

פַּרְקֵ־ל chald. Nackenstoss.

פִּרְקוֹ־נָה chald. Lösegeld *Cheth. f.* 46. Stw. פְּרַק.

פְּרַק־טָן chald. Teich (Stw. פרק durchbrechen vgl. פרק מים 2 Sam. 5, 20.

פְּרַקְלִיט (*παράκλητος*) chald. Beistand beim Gericht, Advocat, daher *b*) Fürsprecher, Mittler.

פְּרַקְמַטְיָא (*πραγματεία*) chald. Geschäft, Hantirung, Werkthätigkeit.

פָּרַ־ר (*πείρω, foro*) zerstören *Hiph.* הֵפַר, הֵפֵר *Inf.* הָפֵר mit Suff. הַפְרְכֶם *Fut.* יָפֵר apok. וַיָּפֶר ein Bündniss auflösen, das Recht vernichten, ein Gelübde brechen, Ps. 85, 5.: hebe auf deinen Zorn עִמָּנוּ gegen uns *Hoph. fut.* תֻּפַר vernichtet, vereitelt werden. *Pol.* פּוֹרַרְתָּ theilen, das Meer Ps. 74, 13. *Hithpo.* הִתְפּוֹרְרָה zertrümmert werden Jes. 24, 19. *Pilp. fut.* mit Suff. יְפַרְפְּרֵנִי erschüttern Job 16, 12.

פָּ־רַשׂ (*ῥήσσω*) *Fut.* יִפְרֹשׂ zer-reissen, zerstückeln, brechen, vom Brode: es Jem. zutheilen, mit לְ *b*) ausbreiten, die Flügel, ausstrecken die Hände um Hülfe, mit לְ, אֶל; aber auch פָּ כַּף לְ freigebig seyn gegen Jem. sie ausbreiten (opp. קָפַץ יָד die Hand zusammenziehen, geitzen) *c*) zerstreuen *Niph. fut.* יִפָּרְשׂוּ zerstreut werden *Pi.* פֵּרַשׂ *Inf.* mit Suff. בְּפָרִשְׂכֶם *Fut.* ausbreiten die Hände Acc. u. בְּ Jes. 2, 15. 25, 11. *b*) zerstreuen.

פָּ־רַשׁ dass. *a*) trennen, absondern, daher: erklären, auslegen (scheiden = entscheiden vgl. בָּאַר) *b*) ausbreiten, die Füsse *Niph.* נִפְרָשׁוֹת Zerstreute *Pu.* פֹּרַשׁ bestimmt angegeben seyn *Part.* מְפֹרָשׁ deutlich, nach dem Wortsinn *Hiph.* nur *Fut.* יַפְרִישׁ stechen, verwunden von der Schlange.

פְּרַשׁ chald. absondern, wovon פָּרוּשׁ Pharisäer, Separatist, Frömmler אַפְרָשׁוּת Absonderung, פָּרָשָׁה Abtheilung, Abschnitt in der Bibel, הֶפְרֵשׁ Unterschied. *b*) verbannen, wov. das Derivat. אַפְרְשׁוּתָא, vgl. חָ־רֶם mit פָּ־רַם) trop. entscheiden, auslegen, *Part.* מְפָרֵשׁ Commentator פֵּרוּשׁ Commentar, Auslegung, Erklärung, בְּפֵ' klar, deutlich *Peil part.* פְּרִישׁ abgesondert, *Pa. part.* מְפָרַשׁ deutlich.

פֶּרֶשׁ mit Suff. פִּרְשׁוֹ Absonderung, Excrement, Mist *b*) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 16.

פָּרָשׁ (sanskr. *parasa*) Pferd (vgl. פֶּרֶד Maulpferd) בַּעֲלֵי פָּרָשִׁים Herren der Rosse = Reiter (wie *eques* von *equus*) mit Suff. פָּרָשָׁיו Reiterei 2 Mos. 9, 14.

פַּרְשֶׁגֶ־ן Abschrift, Exemplar.

פַּרְשְׁ־דוֹן nur Richt. 3, 22.: וַיֵּצֵא הַפַּרְשְׁדֹנָה und der Mist (פֶּרֶשׁ) ging von ihm.

פָּרָשָׁה *f.* constr. פָּרָשַׁת bestimmte Angabe Esth. 4, 7.

פַּרְשֵׁ־ז s. v. a. פָּרַשׂ ausbreiten Job 26, 9.

פַּרְשַׁנְ־דָתָא *N. pr.* eines Sohnes Hamans.

פְּרָת chald. Nabel Job 46, 10. Stw. פרה.

פְּרָת (*Εὐφράτης*) *N. pr.* eines Stroms Stw. פרט ausbreiten.

פֹּרָת s. פָּרָה *pario.*

פַּרְתָּא chald. emph. für פֶּרֶשׁ Koth, Mist *Choll. fol.* 18.

פַּרְתּוּנָאֵי (chald. für: פַּרְתְּמִים.

פַּרְתְּמִ־ים (sanskr. *prathama* der Erste, pehlwisch: *pardom* = *πρῶτος*) *m.* Pl. Vornehme, Edle wie *principes* von *primus*) Esth. 1, 3. Dan. 1, 3.

פָּשָׂ־ה *Fut.* יִפְשֶׂה sich ausbreiten (פוש = פוץ) vom Aussatze 3 Mos. 13, 5.

פָּ־שַׂע (Dial. von פָּשַׂק) nur *Fut.* אֶפְשְׂעָה schreiten, losschreiten, auf etwas, mit בְּ. Jes. 27, 4.

פֶּשַׂע *m.* Schritt 1 Sam. 20, 3.

פָּ־שַׂק auseinanderspreitzen, die Füsse Ez. 16, 25. aufsperren den Mund Spr. 13, 3.

פַּשׁ nur Job 35, 15. Laster, Stw. פוּשׁ vermehren (vgl. חֵטְא, עָוֹן, אָוֶן) eig. sich trennen von Gott, denn die Zeugungslust hielt das Alterthum als Abfall von Gott vgl. 1 Mos. 6, 2—5.

פָּ־שַׁח (verw. פָּ־שַׁע) eig. trennen, auflösen nur *Pi. fut.* mit Suff. יְפַשְּׁחֵנִי zerfliessen Klagl. 3, 11.

פַּשְׁחוּר (von סחור ringsum *Circinus*) *N. pr. m.* eines Priesters Jer. 20, 3. 38, 1. *b*) Jer. 21, 1. *c*) Esra 2, 38. Neh. 7, 41.

פָּ־שַׁט (skr. *shad* decken) *Fut.* יִפְשֹׁט und Pl. יִפְשֹׁטוּ *Imp.* mit ה *loc.* פְּשֹׁטָה *a*) ausziehen Kleider, plündern Erschlagene *reflex.* sich ausdehnen, ausbreiten vom feindl. Lager *Pi. Inf.* לְפַשֵּׁט (die Erschlagenen) auszuplündern *Hiph.* הִפְשִׁיט *Fut.* pl. יַפְשִׁיטוּ ausziehen lassen, ein Kleid Jem. Acc. der Person und Sache; mit מֵעַל, מִמּוּל der Person, entkleiden Jem. mit dem Acc. *b*) enthäuten das Vieh *Hithp. fut.* יִתְפַּשֵּׁט sich ausziehen.

פְּשַׁט chald. abziehen, ausziehen, enthäuten *Hithp.* הִתְפַּשֵּׁט sich auflösen, zerfliessen.

פְּשַׁט u. פָּשׁוּט unverhüllt, verständlich, עַל־דֶּרֶךְ הַפְּשַׁט nach dem Wortverstand, פְּשִׁיטָא einfach, gewiss, klar.

פִּשְׁתְּנָא chald. Epheu *Sabb. fol.* 110. Stw. פשט ranken, umschlingen, ausdehnen.

פְּשַׁל chald. (Dial. von תְּלָה, תְּלָא) *Fut.* יִפְשׁוֹל ein- aufhängen *Beza fol.* 29.

פָּשַׁע verw. פָּסַק übertreten, Gebote Jes. 1, 21. treulos handeln gegen Menschen mit בְּ, מִתַּחַת 2 Kön. 8, 20. *Part.* pl. פֹּשְׁעִים Abtrünnige, Sünder Jes. 1, 28. *Niph.* Spr. 18, 19.: אָח נִפְשָׁע Brüder, die mit einander brechen. — Davon

פֶּשַׁע, פֶּשַׁע mit Suff. פִּשְׁעִי Pl. פְּשָׁעִים constr. פִּשְׁעֵי mit Suff. פְּשָׁעֶיךָ Abfall, Uebertritt, Vergehen, Sünde (wie עֲבֵרָה von עָבַר); Strafe für die Sünde Dan. 9, 24. *b)* Sündopfer (wie חַטָּאת) Micha 6, 7.

פ(ס)שׁ s. פָּשַׁט.

פִּשְׁקַצָּא chald. weibl. Rebe *Bathra fol.* 73.

פְּשַׁר (Dial. von פְּתַר) chald. auslegen, deuten Träume, Visionen *Inf.* mit לְ לְמִפְשַׁר und *Pa. part.* מְפַשַּׁר Dan. 5, 12. 16.

פְּשַׁר emph. פִּשְׁרָא mit Suff. פִּשְׁרֵהּ Pl. פִּשְׁרִין Deutungen Dan. 2, 4. 4, 4.

פְּשַׁר chald. mässigen, in's Gleichgewicht bringen, vergleichen, versöhnen, *b)* temperiren מַיִם פּוֹשְׁרִים laues Wasser, *c)* wiederkauen, wovon das *Adj.* פִּשְׁרָא = גֵּרָה *d)* zerschmelzen, zerfliessen *Niph.* נִפְשַׁר *Kamma fol.* 28. Stw. שׁוּר.

פְּשַׁשׁ (verw. פָּשַׁט) chald. trennen, lockern, *Pilp.* פִּשְׁפֵּשׁ nagen, beissen, bohren wovon Subst. פִּשְׁפּוּשׁ *a)* Warze *b)* Oeffnung trop. untersuchen (wie scheiden = entscheiden) *Erubin f.* 13. פִּשְׁפּוּשׁ Forschung.

פִּשְׁתָּה (von פשׁ lockern, krämpeln, wie Flachs von πλέκω flechten, πλόκαμος Flechte, Locke, Haar und Flachs sind aber Synonyma) Flachs Hos. 2, 7. — und

פִּשְׁתָּה Pl. פִּשְׁתִּים *f.* dass. פִּשְׁתֵּי עֵץ Flachsstengel Jos. 2, 6. *b)* Lampe, פ׳ כֵּהָה glimmender Docht Jes. 42, 3. (viell. vom baumwollenen Dochte, im Egypt. hiess *Sheathi* Baumwolle mit dem kopt. Artikel *Π* sprach es der Hebr. פשתה aus).

פַּת (*pars*) mit Suff. פִּתִּי Pl. פִּתִּים Brocken Brodes, das Brod selbst Ps. 147, 17. gewöhnlich verb. mit לֶחֶם 1 Mos. 18, 5. Richt. 19, 5. Stw. פָּתַת.

פֹּת *m.* eig. Loch von פתה *pateo* dah. *a)* weibliche Schaam (πόσθη, *puta*) Jes. 3, 17. *b)* Pl. פֹּתוֹת das Loch, worin die Thürangel sich bewegt 1 Kön. 7, 50.

פְּתָא chald. Breite mit Suff. פְּתָיֵהּ Esra 6, 3. Stw. פָּתָה.

פִּתְאָה *f.* chald. freier Platz (Stw. פתה weit seyn wie רָחַב von רְחוֹב).

פְּתָאִים s. פֶּתִי.

פִּתְאֹם (erweiterte Form von פֶּתַע) *Adv.* plötzlich, פַּחַד פ׳ jäher Schreck Spr. 3, 25. oft zusammengesetzt mit פֶּתַע 4 Mos. 6, 9. Jes. 29, 15. 30, 13.

פַּת־בַּג mit Suff. פַּתְבָּגוֹ nach Lorsbach: Götterspeise (von بت *pot* Götze und باغ *bag* Speise vgl. פַּת־כֻּמָּר). Im Hebr. dachte man an פַּת Bissen.

פִּתְגָּה chald. leinener Fetzen, Kittel (von גפס).

פִּתְגָּם emph. פִּתְגָּמָא s. v. a. פְּסַק und פִּתְקָא Spruch, Edict, Ausspruch, Befehl, Decret *b)* Sache Esra 6, 11. (wie דָּבָר, *res* von ῥέω reden.

פָּתָה (sanskr. *wad* lat. *fateor*) *Fut.* יִפְתֶּה apok. יִפְתְּ schwatzen (βαττολογέω) פֹּתֶה *fatuus* Spr. 20, 19. *b)* beschwatzen, bereden 5 Mos. 11, 16. *Part.* פֹּתֶה der leicht zu Verführende s. v. a. פֶּתִי Job 5, 2. *Fem.* פּוֹתָה Hos. 7, 11. *Niph.* sich beschwatzen lassen, *Fut.* apok. וָאֶפָּת Jer. 20, 7. *Pi.* פִּתָּה פִּתִּיתָ *Fut.* יְפַתֶּה beschwatzen, verführen, locken, Spr. 24, 28.: הֲפִתִּיתָ בִּשְׂפָתֶיךָ darfst du wohl mit deinen Lippen heucheln *Pu. fut.* יְפֻתֶּה sich locken lassen Jer. 20, 10.

פָּתָה (*pateo* Dial. von פּוּשׁ) nur *Hiph. fut.* יַפְתְּ erweitern, ausbreiten 1 Mos. 9, 27.

פְּתָה chald. erweitern *Aph.* אַפְתִּי 1 Mos. 26, 22.

פְּתוּאֵל (für מְתוּ־אֵל Mann Gottes) *N. pr. m.* Joel 1, 1.

פִּתּוּחַ mit Suff. פִּתּוּחֶהָ Pl. פִּתּוּחִים constr. פִּתּוּחֵי mit Suff. פִּתּוּחֶיהָ Sculptur, eingegrabene Arbeit Stw. פתח.

פְּתוֹר chald. werfen, stürzen Stw. פזר?

פְּתוֹרִי chald Breitkopf *Berach. fol.* 56. Stw. פתח = פשׂה.

פְּתוֹר *N. pr.* (etwa: Orakel von פתר vgl. Πάταρα Stadt in Lykien, in welcher ein Tempel des weissagenden Apoll sich befand.) Heimat des Propheten Bileam 4 Mos. 21, 5. 5 Mos. 23, 5.

פְּתוֹת s. v. a. פַּת nur constr. Pl. פְּתוֹתֵי Ez. 13, 19. Stw. פָּתַת.

פָּתַח (verw. פָּסַק *seco*) *Fut.* יִפְתַּח *Inf.* mit Suff. פִּתְחִי *a)* öffnen, פ׳ יָד die Hand aufthun = wohlthätig seyn (opp. קָפַץ יָד die Hand zusammenziehen, geitzen) פ׳ אָזְנֵי die Ohren Jem. öffnen = ihn belehren *b)* eröffnen, anfangen, ein Lied *c)* entblössen s. v. a. שָׁלַף das Schwert aus der Scheide Ps. 37, 14. *Niph.* נִפְתַּח *Fut.* יִפָּתַח geöffnet seyn Ez. 1, 1. losgegürtet seyn Jes. 5, 27. losgelassen werden Job 12, 14. *Pi.* פִּתַּח *Fut.* מְפַתֵּחַ öffnen die Fesseln, den Gurt lösen (d. i. aus dem Kampfe kommen) *reflex.* sich aufthun Jes. 48, 8. pflügen (*terram aperire* Jes. 28, 24. eingraben (*sculpere*) z. B. in Holz 1 Kön. 7, 36. in Edelsteine 2 Mos. 28, 36. überhaupt Steine behauen (*battere*). *Pu. part.* pl. מְפֻתָּחוֹת eingegraben werden 2 Mos. 39, 6. *Hithpa. Imp. fem.* הִתְפַּתְּחִי sich losmachen, befreien Jes. 52, 2.

פְּתַח chald. öffnen *b)* anfangen Jes. 14, 17. Pl. פְּתִיחוּ geöffnet Dan. 7, 10. *Part.* pl. *fem.* פְּתִיחָן 6, 11.

פֶּתַח chald. für פֶּתַח Anfang, Eingang, Thüre, Oeffnung, Spalte.

פֶּתַח, פָּתַח mit ה *loc.* הַפֶּתְחָה 1 Mos. 19, 6. mit Suff. פִּתְחוֹ Pl. פְּתָחִים constr. פִּתְחֵי mit Suff. פְּתָחֶיהָ Thüre Jes. 3, 26. פ׳ הַשַּׁעַר am Eingange des Thores Jos. 20, 4. Richt. 9, 35. פֶּתַח und Acc. פֶּתַח von der Thür (*Janus* der Thiergott führte das Prädicat: *Patulcus* von *pateo*) trop. weibliche Schaam (wie *janua* vom sanskr. *jana i. q. genetrix* דֶּלֶת = δέλτα bei Aristoph. *Lys.* 151 *i. q.* γυναικεῖον αἰδοῖον, *vulva* = *valva* בָּבָה Thüre und Weib *etc.*) Job 31, 9. Die Rabb. commentiren auch 1 Mos. 4, 7. in diesem Sinne *Sanhedr. fol.* 91. Antonius fragte den R. Juda: Wenn wird die Erb-

sünde dem Menschen eingepflanzt? Im Moment der Empfängniss oder der Geburt? Jener antwortete: In der Stunde der Geburt, denn es ist geschrieben: „Vor der Thüre lagert die Sünde, die aber sollst du beherrschen."

פְּתַח Erklärung, deutliche Einsicht in einer Sache Ps. 119, 30. (vgl. die lat. Redensart *Patet* es ist klar, Jedermann sieht ein, dass *etc.*

פִּתְחוֹן das Oeffnen, constr. פִּתְחוֹן פֶּה Sprechen Ez. 16, 63.

פַּתְחָא *f.* chald. Schloss *Bathra fol.* 99.

פְּתַחְיָה (den Jehovah befreite) *N. pr. m.*

פְּתָי *m.* chald. mit Suff. פְּתָיֵהּ Weite, Breite (von פתה = פשׂה).

פֶּתִי (ματαῖος ital. *matto* franz. *mat*) fade, einfältig, kindisch, thöricht *Subst.* Einfalt, Leichtgläubigkeit, Thorheit Pl. פְּתָיִים, פְּתָיִם Spr. 22, 3. פְּתָאיִם 27, 12. Ps. 116, 6. (Nach Gesenius ist das Stw. פָּתָה, wovon das gleichbed. פָּתָה s. d.).

פְּתָיָא chald. für פתי *putus* Kind *Sanhedr. fol.* 110. *b*) Eimer, Urne (πίθος) *Pesach. fol.* 88. *Megilla fol.* 13. emph. פְּתִיוּתָא *Ab. Sara fol.* 30.

פְּתִיגִיל (von פתח weit seyn und גְּלָא Mantel) Staatskleid Jes. 3, 24.

פְּתַיּוּת *f.* Einfalt *concr.* Einfältige Spr. 9, 13.

פְּתִיחָה chald. *f.* Oeffnung, Eingang, Anfang.

פְּתִיחוֹת *f.* Pl. entblösste (Schwerter) Ps. 55, 22.

פָּתִיל (τίλος) Flocke *m.* Faden, Schnur, auch von der Siegelschnur. Stw. פָּתַל.

פְּתַךְ chald. (Dial. von מתג = מזג: *misceo*) mischen *Part.* פָּתֵיךְ *Negaim fol.* 106. *Part. Peil* פְּתִיךְ *mixta* 2 Mos. 29, 3. — davon

פִּתְכָא (*fascia?*) Bündel, Büschel *Mezia f.* 30.

פַּתְכּוֹמְרִין chald. Ez. 13, 18. 21, 16, 16. wahrscheinlich: Molochsgötze (von ﺑﺖ *pot* Götze und כּמר Verbrenner, eine Anspielung auf den Molochcult), dann wäre zu übersetzen an der ersten Stelle: וְעָבְדִין פ' עַל רֵישׁ כָּל קוֹמָה und sie beten an Molochsstatuen auf der Spitze jeder Anhöhe; an der zweiten Stelle: וְאַפְסֵק יָת פַּתְכּוֹמְרֵיכוֹן ich spalte eure Götzenbilder; an der dritten: Du nahmst von deinen Gewändern, um sie zum Dienste der Götzen zu verwenden. Für die Richtigkeit dieser Etymologie zeugt Kimchi, welcher zu Am. 5, 26. Zeph. 1, 5. Jes. 8, 22. Zeph. 1, 5. wo der Chaldäer פתכר, stets die Leseart פתכמר vorzieht. כומר passt vorzüglich auf den Moloch (Am. 5, 26.) dem zu Ehren Kinder verbrannt (כמר) wurden.

פתכר s. d. Vor.

פָּתַל (verw. תָּלָה) eig. sich anhängen an Jem. daher ringen, den Gegner fassen (ἀ-θλεύω) 1 Mos. 30, 8. abgel. Bedeutung: winden, drehen daher im Chald. spinnen *Sabb. fol.* 20.), verkehrt, hinterlistig handeln Spr. 8, 8. *Hithp. fut.* תִּתְפַּתָּל sich falsch beweisen — davon

פְּתַלְתֹּל verkehrt, falsch 5 Mos. 32, 5.

פִּתֹם (bei Herod. 2, 158.: πάτουμος bei spätern Geographen bloss Θοῦμ folglich ist die erste Sylbe der kopt. Artikel Πι) *N. pr.* einer Stadt in Oberegypten, deren natürl. Beschaffenheit ihren Namen Θοῦμ (im Egypt.: Gebirgspass, Hohlweg, Enge) erklärt. (s. Champollion *l'Egypte sous les Pharaons* II. S. 58.

פֶּתֶן s. v. a. תַּן (ταῖνος bei Hesych.) Schlange, Pl. פְּתָנִים = תַּנִּים, תַּנִּין.

פֶּתַע *ex abrupto* plötzlich, פ' בְּ unversehen (von פצע *rumpo* platzen).

פְּתַק (τύπτω verw. דָּחַק und דְּחַק) chald. treiben, daher *a*) antreiben *b*) werfen, vor - wegwerfen.

פתק chald. s. v. a. פסק abwarten.

פִּתְקָא Edict, Spruch, *b*) Buch, Schrift *c*) Schicksalsspruch (*fatum* von *fari*) *Sota fol.* 15.: פ' שֶׁל חַיָּה Bestimmung der Weiber Geburtsschmerzen zu haben. Stw. פָּסַק.

פְּתַקְא (verw. זַג, בְּדִיק) chald. Pokal.

פְּתַר (verw. בִּשַּׂר) verkündigen *sc.* die Zukunft *Fut.* יִפְתּוֹר 1 Mos. 40, 8. — davon

פִּתְרוֹן (verw. בְּשׂוֹרָה Botschaft, Nachricht) Deutung 1 Mos. 40, 5.

פַּתְרוֹס (kopt. ΘΟΡΥΗϹ d. i. Mittagswind daher: Mittagsland, mit dem kopt. Artikel Πι s. Jablonsky *Opusc.* I. S. 198.) *N. pr.* des südl. Egyptens, wird von מִצְרַיִם unterschieden und Ez. 29, 14. als das Mutterland von Egypten genannt, was Aethiopien und Oberegypten wohl sicherlich sind Jes. 11, 11. Jer. 44, 1. Pz. 30, 14.

פִּתְרָן (*putredo*) chald. *m.* Fäulniss, Schwindsucht Ps. 109, 24.

פִּתְרְנוּתָא *fem.* des Vor. Ps. 106, 15.

פַּתְשֶׁגֶן s. v. a. פַּרְשֶׁגֶן Copie.

פַּתְשֶׁגַר Dial. des Vor. trop. der Andere, Zweite, Nächstfolgender, פ' דְמַלְכָּא der Erste nach dem Könige.

פָּתַת (*partior*) brechen, nur *Inf.* פָּתוֹת 3 Mos. 2, 6. — davon

פִּתְּתָא chald. s. v. a. פַּת Brocken Brodes.

צ.

צ, der 18. Buchstabe des Alphabets als Zahlzeichen 90, bedeutet, dem Namen zufolge, nach Hitzigs Etymologie (s. dessen Brochüre „die Erfindung des Alphabets" 4° S. 25.) einen Jagdspies oder Fischerhaken, denn צוּד oder צָדָה bedeutet: jagen, im Syr. und Arab. aber auch fischen, selbst noch im Talmudischen צָדֵי דָגִים Fischjäger *Mishn. Shebiith* 7, 4. die Figur ist jedoch einer Wage ähnlich, wobei man an das Gestirn gleiches Namens denken dürfte, weil die Buchstaben astrische Hieroglyphen waren.

צֵאָה *f.* mit Suff. צֵאָתְךָ Koth, Auswurf (von יְצָא *efferri* wie *excrementum* von *excerno*).

צֶאֱלִים (chald. Flexion für צֶלָלִים vgl. מֹאס = מֹסס) Lotusbüsche Job 40, 21. (16.) Stw. צָלַל *adumbrare* wie λότος von λάθω verbergen.

צ(א)ן (hebr. Dial. für das ältere chald. עָאן von עֲנָה *γένω* wie *οἶς*, *ovis* von *ἥβω*, Schaf von schaffen, *muto* Zeugeglied franz. *mouton*, Schöps,) kleines Vieh d. i. Schafe und Ziegen (*μῆλα*) 1 Mos. 27, 9. (opp. בָּקָר *armentum*). Anm. Als *Masc.* 1 Mos. 30, 39.: die Widder wurden brünstig, als *Fem.* ebendaselbst: die Schafe gebaren.

צַאֲנָ־ן (*Ovile?*) *N. pr.* einer Stadt im Stamm Juda Micha 1, 11.

צֶאֱ־צָא־ים *m.* Pl. constr. צֶאֱצָאֵי mit Suff. צֶאֱצָאֶיךָ Sprösslinge, trop. Nachkommenschaft Stw. יָ־צָא *ζέω* hervorkommen, sanskr. *su* sprossen, wovon *suna* Sohn.

צָב Eidechse 3 Mos. 11, 29. (Stw. שׁוּף 1 Mos. 3, 15. beissen s. d.) verw. ist *ζιβύνη*, *σιβύνη* Spies, denn von der Eidechse *σαύρη* hatte die Lanze *σαυρωτήρ* geheissen, vgl. *ἄκων* Haken, Spies, *ἀκοντίας* Schlange.

צָב (vielleicht für שֵׁב von יָ־שַׁב sitzen) Pl. צַבִּים Jes. 66, 20. Sänfte עֶגְלוֹת־צָב Sänftenwagen (viell. wegen der Verschiedenheit von den Kriegswägen der Alten, die nicht zum Sitzen eingerichtet waren) 4 Mos. 7, 3.

צָ־בָא (verw. mit صفى glänzend seyn vgl. צָ־פָה *φάω Pi.* glänzen) ungebr. Stw. — davon die Derivata צְבִי Pracht, Zierde und

צָ־בָא Pl. צְבָאוֹת mit Suff. צְבָאָיו Ps. 103, 21. (doch mit dem *fem.* Jes. 40, 2. Dan. 8, 12. Jes. 34, 4. 40, 26. 45, 12. vollst. צְבָא הַשָּׁמַיִם Himmelsheer = Sterne Jer. 33, 22. meist als Gegenstand abgöttischer Verehrung 5 Mos. 4, 19. 2 Kön. 17, 16. *b*) Engel 1 Kön. 22, 19. Ps. 138, 2. 2 Chr. 18, 18. weil man die Sterne für intelligente Wesen hielt; die jene Himmelskörper belebend. Intelligenzen sind die Astralgeister, (daher im Zend: *Dusha* Stern und Seele) und dass die Idee von Engeln und Sternen in den Himmelsmächten (vgl. Dan. 4, 32.) zusammenfliessen mochte, zeugt Job 38, 7. daher צְבָא הַמָּרוֹם Mächte der Höhe Jes. 24, 21. im Gegensatze der Könige der Erde vgl. Jes. 34, 4. 45, 12. dah. יְהוָה אֱלֹהֵי צְבָאוֹת vollst. אֱלֹהֵי צְבָאוֹת Jer. 5, 14. meist bloss יְהוָה צְבָאוֹת selten אֱלֹהִים צְבָאוֹת Ps. 80, 8. Herr der Sterne = Himmelsschaaren, Engelchöre; und der dem Josua erscheinende Engel nennt sich שַׂר צְבָא יְהוָה Jos. 5, 14. Aber Jehovah ist auch Herr des israelitischen Volkes, daher *c*) Israel als Volk Gottes, 4 Mos. 1, 3. 2, 4 ff. Als solcher hat er seine Wohnung unter diesem צָבָא aufgeschlagen, welche Nachbild der himmlischen Wohnung ist (s. אֹהֶל), er zieht in dieser Wohnung mit seinem צָבָא und führt es an. Symbolisch konnte daher letzteres in seinem nachbildlichen Character als himmlisches göttliches Heer daher auch nach dem Himmelsheer in 12 Stämme eingetheilt, nicht treffender bezeichnet werden, als durch die das urbildliche himmlische Heer reflectirenden Edelsteine im Orakelschilde des Hohenpriesters (2 Mos. 28, 21.) der in wichtigen Fällen anstatt die Sterne jene Edelsteine um Rath fragte (s. אוּרִים). Auch die heidnischen Völker hatten die Edelsteine mit den Sternen verglichen, denn der Sonnengott Orpheus, wie Amphion, setzte, die siebensaitige Planetenleier spielend, Steine in Bewegung d. i. er bewirkte die Sternentänze oder Harmonie der Sphären. Weil Israel sich mit den Sternen oder Lichtgeistern verglich, so war auch bei dem Lager der Stämme auf die Weltgegenden Rücksicht genommen worden (vgl. יַעֲקֹב) u. das heilige Land, als ein nachbildliches Himmelsland, hiess צְבִי (s. d.). Insbes. nahe lag es, die den Tempeldienst besorgenden Leviten, welche in so vielen Stücken an die den Thron Gottes umstehenden Engel (s. מַלְאָךְ) erinnern sollten, als צָבָא zu bezeichnen 4 Mos. 4, 23 ff. Nur einmal 1 Mos. 21, 22. kömmt שַׂר הַצָּבָא von einem nichtisraelitischen Heerführer vor, aber dort ist schwerlich ein irdischer Feldherr gemeint (s. אֲבִימֶלֶךְ).

צָבָא (*Verb. denomin.* von צָבָא Sternenheer) zum Krieg ausziehen, 4 Mos. 31, 42. mit עַל gegen Jem. 3 Mos. 31, 7. *b*) vom Tempeldienste 4 Mos. 4, 24. 1 Sam. 2, 22. *Hiph.* (das Volk zum Kriege ausheben oder einüben 2 Kön. 25, 19. Jer. 52, 25.

צְבָא (*σπέω, spero*) chald. wünschen (*denom.* von צָבָא Sternenheer, vgl. *desiderare, quia de sidere omnia dependent*) צְבִית Dan. 7, 19. *Fut.* יִצְבֵּא Dan. 4, 14. *Part.* צָבֵא Dan. 5, 19. *Inf.* כְּמִצְבְּיֵהּ seinem Wunsche gemäss Dan. 4, 32.

צְבָאִים und צְבָאוֹת s. צְבִי.

צְבִיִּים s. צְבֹאִים.

צָבַ־ב (Nebenform v. זוּב) nur *Hoph.* mit chald. Bildung הֻצַּב Neh. 2, 8. zerfliessen. — Davon

צֹבֵבָה mit dem Art. הַצֹּ *N. pr. f.* 1 Chr. 4, 8.

צָבָה (verw. צָבָא Krieg führen) *Part.* צֹבֶיהָ die sie bekriegen Jes. 29, 7.

צָבָה (transp. aus בָּעָה *βύζω*, mit hebr. Aussprache des ע für צ) aufschwellen, bäuchen 3 *Fem.* צָבְתָה 4 M. 5, 27. *Hiph. Inf.* לַצְבּוֹת (für לְהַצְבּוֹת) aufschwellen machen 4 Mos. 5, 22.

צְבוּ Wunsch, Wille, Vorhaben Stw. צְבָא *spero.*

צָבוּעַ *Adj.* chald. gefärbt, Pl. צְבוּעִין bemalte Gesichter, trop. Heuchler *Sota fol.* 22. Stw. צָבַע.

צָבוּעַ Hyäne (von dem gestreiften Felle benannt) Jer. 12, 9. im Talm. auch Pl. צְבוּעִים.

צִבּוּר chald. Gemeinde, Haufe, Versammlung *Erubin fol.* 92. שְׁלִיחַ צ׳ *legatus ecclesiae*, Vorbeter Stw. צָבַר aufhäufen.

צְבוֹת, apok. צְבִי s. d.

צִ־בְחַר chald. ein Weniges eig. Auserlesenes, Stw. בחר.

צָ־בַט (verw. מָטָ־א sanskr. *mat* dehnen) *Fut.* יִצְבָּט darreichen Ruth 2, 14.

צְ־בִי (von צָבָא = צָפָה *φάω*) Zierde, Herrlichkeit, Glanz (*φῶς*) Jes. 4, 2. und öfter צְבִי מַמְלָכוֹת Zierde der Königreiche d. i. Babel Jes. 13, 19. צְבִי Dan. 8, 9. vollst. אֶרֶץ הַצְּבִי das Land Israels als eine *βασίλεια τῶν οὐρανῶν*, denn jedes Volk des Alterthums hielt sein Land für ein Nachbild des Himmels, es wurde geographisch und politisch so eingerichtet, dass es dem Himmel seiner Eintheilung und Einrichtung nach entsprach; so theilten die Purana's das Indische Land als ein heiliges in 56 Regionen. und unter ebenso viele Stern-

bilder bringt die chinesische, auf der indischen ruhende, Astronomie den gestirnten Himmel, so man Egypten in 36 Nomen abgetheilt, nach den 36 Decanen, deren je drei auf ein Zodiakalbild kommen, da alle 10 Tage ein anderer Planet regiert. Diese Vorstellung leitete im apostolischen Zeitalter dahin, das Land der Verheissung mit dem Himmelsreiche zu vergleichen, nach dem rabb. Lehrsatze: Alles hier auf Erden hat sein geistiges Vorbild im Himmel, und das „himmlische Jerusalem" mit seinen 12 Thoren nach der Zahl der Zodiakalbilder, jene Gottesstadt, welche keiner Sonne und keines Mondes bedarf, weil die Herrlichkeit Gottes selbst sie erleuchtet (Offb. Joh. 21, 23.) wurde das geistige Prototyp jener Hauptstadt Israels, die nach Josephus (*Bell. Jud.* 5, 4, 2.) ein Viereck auf vier Hügeln (anspielend auf die Cardinalpunkte des Himmels, die 4 Jahrszeiten *etc.*) mit 12 Thoren, je drei auf einer Seite des Vierecks gebaut seyn sollte. *b*) Gazelle Jes. 13, 14. 1 Kön. 5, 3. Spr. 6, 5. von der Schönheit der Gestalt benannt, daher mit der Gazelle alles Liebliche verglichen wird Hohel. 2, 9. 4, 5. daher die Schwurformel: ich beschwöre euch Töchter Jerusalems bei den Gazellen des Feldes (bei allem was schön ist) Hoh. 2, 7. Pl. צְבָיִים, צְבָיִם 2 Sam. 2, 18. צְבָאִים 1 Chr. 12, 8. und צְבָאוֹת Hoh. 3, 5.

צְבִיָּה *fem.* von צְבִי weibliche Gazelle Hoh. 4, 5. 7, 4.

צְבֹיִים (Eidechsenstadt von צָב Eidechse) *N. pr.* einer mythischen Stadt im Dämonenthal (שִׂדִּים) wo Skorpionsgift (صم ابر שֶׁמְאֵבֶר) König war 1 Mos. 14, 2. Sie wurde mit Sodom und Gomorrha in's todte Meer gestürzt 5 Mos. 29, 22. Hos. 11, 8.

צ־ב־ע (für טְבַע taufen, tauchen) chald. benetzen *Pa. Part.* pl. מְצַבְּעִין Dan. 4, 22. *Itpha. fut.* יִצְטַבַּע Dan. 4, 12. — davon

צֶבַע Pl. צְבָעִים gefärbtes, daher buntes Kleid (denn tunken und tünchen ist synonym, vgl. *tingo* = *pingo*) Richt. 5, 30.

צַבָּע chald. *m.* Färber, Pl. צַבָּעִין.

צִבְעוֹן (nach dem Chald. gefärbt) *N. pr. m.* Sohn Seirs (viell. der Rothe, Dunkle, wie sein Vater auch Edom hiess).

צְבֹעִים (Hyänen?) *N. pr.* eines Thals und einer Ortschaft im Stamme Benjamin Neh. 11, 34.

צ־ב־ר (verw. עָ־מַר) *Fut.* יִצְבֹּר aufhäufen Getraide 1 Mos. 41, 35. Schätze, Job 27, 16.

צְבַר chald. das Rauchwerk oder die Kohlen zusammenscharren *Joma fol.* 52. *Thamid. fol.* 27. *b*) ausgiessen 2 Kön. 19, 32.

צ־ב־ת chald. binden, vereinigen, sich verbinden *Part. fem.* מִצְטַבְּתָא *Bathra fol.* 60. *b*) bereiten, anschaffen 3 Pl. צַבִּיתוּ *Rosh hashana fol.* 17. *Imp.* צַבִּית *Nidda fol.* 37. — davon

צֶבֶת Pl. צְבָתִים chald. emph. צַבְתָּא Pl. צַבְתִּין Strohgarben. *b*) chald. Zange, emph. צַבְתָּא viell. von ihren zwei Enden, die sich zum Anfassen des Gegenstandes zusammenschliessen müssen.

צַד (Dial. v. צֵל Schatten Stw. skr. *shad* beschatten wie סִטְרָא Seite von סְתַר verbergen *latus* von *lateo*) mit Suff. צִדָּה Pl. צִדִּים constr. צִדֵּי mit Suff. צִדָּיו Seite, מִצַּד *a parte* 5 Mos. 31, 26. עַל צַד auf der Seite Jes. 61, 4. vorzugsweise von der linken Seite Ps. 91, 7. (Gegensatz יָמִין 1 Sam. 20, 25.) mit dem ה *parag.* צִדָּה zur Seite 1 Sam. 20, 20. *b*) Feind Richt. 2, 3. (Stw. צדה nachstellen.)

צְדָא chald. Vorsatz (צדה nachtrachten) Dan. 3, 14.: הַצְדָא war (es) Vorsatz? עַל כָּל־צַד *ex omni parte* בְּצַד und כֵּיצַד *quo modo*.

צְדָדָה (für צִדָּה Bergseite) *N. pr.* einer Ortschaft an der Nordgränze Palästina's Ez. 47, 15.

צִדְדִים (für צִדִּים) chald. Seiten.

צ־ד־ה (sanskr. *sat*) Jem. nachstellen, eig. im Verborgenen auflauern (vgl. ארב = ערב und *latebra*, *latro* mit *lateo*) 1 Sam. 24, 12. *Niph.* נִצְדּוּ verwüstet werden (vgl. לוט *laedo* = *lateo*) Zeph. 3, 6.

צֵידָה s. צִדָּה.

צָדוֹק (*Pius*) *N. pr. m.*

צַדּוּקִים Zaducäer, eine Secte, nach ihrem Stifter צָדוֹק den Namen führend, welche die Tugend, nicht aus Furcht vor gegenseitiger Strafe, sondern um ihrer selbst willen übten, daher man sie des Unglaubens an die geistige Fortdauer beschuldigte.

צַדְיָא chald. Nachteule (für צַלְיָא von צָלַל finster seyn) *Targ. hieros.* 3 Mos. 11, 18.

צְדִידָא chald. (für צְלִילָא von צָלַל dunkel machen vgl. כָּחַל) Schminke Jes. 54, 11.

צְדִיָּה s. v. a. צְדָא Vorsatz, Hinterlist 4 M. 35, 20.

צִדִּים (Seiten) *N. pr.* einer Stadt in Naphtali Jos. 19, 35.

צ־ד־יק (*δίκαιος*) *m. Adj.* Pl. צַדִּיקִים gerecht, sündlos, fromm, tugendhaft, als *Adv.* recht, *β*) rechtschaffen *sc.* handelnd *b*) *Subst.* der Gerechte, Fromme (opp. רָשָׁע) Jes. 49, 24.: שְׁבִי צ׳ der an dem Frommen begangene Raub, wofür im folg. V. מַלְקוֹחַ עָרִיץ der Raub des Tyrannen, dort passiv, hier activ, ohne dass deshalb צַדִּיק und עָרִיץ dieselbe Bedeutung haben könnten. — Stw.

צ־ד־ק (*δικάζω, δικαιόω* Nebenform von דוק *δοκέω* wie richten = urtheilen) *Fut.* יִצְדַּק gerecht, rechtschaffen, unsträflich seyn *b*) Recht haben, mit מִן gerechter seyn als Jem. 1 Mos. 38, 26.: צָדְקָה מִמֶּנִּי sie hat gerechtere Sache als ich; mit עִם אֵל, unsträflich erscheinen vor Gott Job 9, 2. 25, 4. צ׳ מֵאֱלוֹהַּ dass. 4, 17. auch für: gerechtfertigt seyn Ez. 16, 32. *Niph.* נִצְדַּק gerechtfertigt werden, Dan. 8, 14.: die Ehre des Heiligthums wird gerechtfertigt seyn. *Pi.* rechtfertigen Jer. 3, 11.: צִדְּקָה נַפְשָׁהּ sie erscheint gerecht *b*) für gerecht erklären, mit נֶפֶשׁ sich selbst Job 32, 2. *Hiph.* pl. הִצְדִּיקוּ *Fut.* יַצְדִּיק gerecht machen, Jem. gerecht erklären, daher ihn frei sprechen; in der Wahrheit, Gerechtigkeit Jem. bestärken, mit לְ Jes. 53, 11. *Hithpa.* 1 *Fut.* pl. נִצְטַדָּק sich rechtfertigen 1 Mos. 44, 16.

צֶ־דֶק mit Suff. צִדְקִי Geradheit (vom Wege) מַעְגְּלֵי צ׳ Ps. 23, 3. *b*) Recht, 3 Mos. 19, 36.: מֹאזְנֵי צ׳ richtige Wage, זִבְחֵי צ׳ gebührende Opfer 5 Mos. 33, 19. mit folg. Genit.: die gerechte Sache Jem. daher אֱלֹהֵי צִדְקִי Gott meines Rechts = der

mir Recht verschafft Ps. 4, 2. c) Rechtlichkeit (im Privatleben) Ps. 17, 5. d) Heil, als Folge der Rechtschaffenheit s. v. a. יֶשַׁע, Ps. 132, 9. Jes. 51, 5. Dan. 9, 24. Jer. 33, 16.: יְהוָה צִדְקֵנוּ *sc.* Heiland (nach der Auslegung in *Midr. Thillim* zu Ps. 21, 1. und *Midr. Mischle fol.* 57. *col.* 1.) e) Glück (wie אֶשֶׁר von אָשַׁר gerade seyn) Jes. 41, 2. 10.: יְמִין צִדְקִי meine Glück bringende Rechte, daher כּוֹכַב צ׳ der Stern Jupiter, weil der Einfluss dieses Planeten ein Glückbringender (vgl. גַּד).

צְדָקָה (δικαιοσύνη) *fem.* d. Vor. constr. צִדְקַת mit Suff. צִדְקָתְךָ a) Recht Joel 3, 23.: הַמּוֹרֶה לִצְ׳ der Regen nach Gebühr b) Gerechtigkeit z. B. eines Königs sowohl beim Strafen Jes. 5, 16. als Belohnen Ps. 24, 5. Richt. 3, 11.: צִדְקוֹת פִּרְזוֹנוֹ die gerechten Thaten seiner (*sc.* Israels) Fürsten c) Rechtlichkeit 1 Mos. 15, 6.: und er rechnete es ihm zur Frömmigkeit; Wohlthätigkeit Jes. 16, 3. Bei den *LXX.* häufig ἐλεημοσύνη 5 Mos. 6, 25. und öft. wovon das deutsche: Almosen, welche Bedeutung bei den Rabb. die gewöhnlichere dieses Wortes ist, vgl.: צ׳ תַּצִּיל מִמָּוֶת Almosen rettet vom Tode תְּשׁוּבָה וּתְפִלָּה וּצ׳ מַעֲבִירִין אֶת רֹעַ הַגְּזֵרָה Busse, Gebet und Almosen wenden das böse Verhängniss ab u. a. m. vgl. צדקה d) Heil s. v. a. יְשׁוּעָה Jes. 45, 8. e) Sieg Richt. 5, 11.

צִדְקָה chald. Almosen Dan. 4, 24.

צִדְקִיָּהוּ (Gerechtigkeit Jehovahs) *N. pr. m.* a) eines Königs von Juda b) eines falschen Propheten und anderer minder bekannten Personen.

צ(ה)ב (für זָהַב sanskr. *shub* glänzen) nur *Part. Hoph.* מֻצְהָב goldglänzend Esra 8, 27. — davon

צָהֹב *m.* goldgelb, Farbe des Haars 3 Mos. 13, 30.

צְהַב chald. glänzen (vom Angesicht) *Pesach. fol.* 112. b) aufregen (das Mitleid) *Part. Pa.* מְצַהֲבִין *Moed Katon fol.* 24. (den Zorn) 3 Pl. צוֹהֲבִין *Sanh. fol.* 102.

צְהָה chald. f. צחה austrocknen צָהֵית durstend.

צָהוּב *m.* chald. das Glänzen *Chollin fol.* 22.

צְהָיָא chald. Durst, Stw. צחה.

צ(ה)ל (Dial. von זהר = צהר sanskr. *sur* σειρόω) hell seyn s. *Hiph.* übergetragen auf helle Töne (vgl. im Lat. *clara vox*, und das homerische ὄψ λειριόεσσα Σειρήν die Sängerin) jubeln Jes. 12, 6. mit בְּ über etwas 24, 14. wiehern Jer. 5, 8. *Pi.* Jes. 10, 30.: צַהֲלִי קוֹלֵךְ kreische laut, *Hiph.* glänzen, leuchten machen Ps. 104, 15.

צ(ה)ר (von זָהַר σειρόω, sanskr. *sur*, wovon *Surya* der Sonnengott, Ὄ-σίρις, das Lichtprinzip, Σείριος der hellste Stern) Licht 1 Mos. 6, 16.: צ׳ תַּעֲשֶׂה לַתֵּבָה (Oeffnungen für das) Licht sollst du der Arche machen (vgl. φῶς Fenster) *Dual.* צָהֳרַיִם Mittag (Doppellicht) 1 Mos. 43, 16. 5 Mos. 28, 29. Als Bild des Glückes Job 11, 17. (vgl. יָמִין Mittagsseite יָמִין im Aethiop. Glück) בַּצּ׳ am Mittag (für unvermuthet, in Bezug auf feindliche Ueberfälle, weil sie am Mittag ungewöhnlich waren) Jer. 6, 4. 20, 16.

צַו, צָו Gebot, Satzung Jes. 28, 13.: צַו לָצָו Lehr' auf Lehre — Stw. צָוָה.

צ(ו)א *m.* schmutzig (von Kleidern) Zach. 3, 3.

צוֹאָה *f.* Unrath, Auswurf (von יצא vgl. צֵאָה und מוֹצָאָה) Jes. 36, 12. 28, 8.: קִיא צ׳ unflätiges Gespei, trop. Sünde, Schuld Jes. 4, 4.

צַוָּאָה (von צוה) *f.* Befehl, Wille, letzter Wille, Testament.

צַו(א)ר constr. צַוַּאר mit Suff. צַוָּארִי, צַוְּרֵם Hals (von צור enge seyn) Pl. constr. צַוְּארֵי mit Suff. צַוָּארָיו und צַוְּארֹתֵיכֶם Hälse, Nacken, häufig auch für den *Sing.* daher נָפַל עַל־צַוְּארֵי פ׳ Jem. um den Hals fallen.

צוֹבָה (für נְצוֹבָה *Statio* von נָצַב *statuo*) *N. pr.* eines Staates in Syrien, vollst. אֲרַם צוֹבָה 2 Sam. 10, 6.

צ(ו)ד (verw. צָדָה) *Fut.* יָצוּד nachstellen, mit נֶפֶשׁ nach dem Leben trachten, b) jagen, vom Wilde, c) Schlingen legen, den Vögeln, *Pol. part. fem.* pl. מְצוֹדְדוֹת *Fut.* pl. תְּצוֹדֵדְנָה nachstellen, vom Menschen. *Hithp.* pl. הִצְטַיָּדְנוּ sich mit Reisezehrung versorgen (*denom.* von צֵידָה) Jos. 9, 12.

צִוָּה (*jubeo*, durch Wechsel des ζ und ι wie זוג ζυγόν-*jugum*) *Pi.* צִוָּה 1 Person צִוִּיתִי und צִוִּתִי *Imp.* צַו *Fut.* יְצַוֶּה apok. וַיְצַו eig. stellen vgl. יָצַב (*statuo*) wie im Syr. (Ez. 30, 15. *Peschita*), dann: bestellen (*constituo*) Jem. mit עַל über etwas; etwas durch einen Befehl begründen Jes. 45, 12. mit dem Acc. der Pers. *jubere aliquem*, selten mit אֶל־ עַל und לְ der Pers.; der Befehl folgt meist nach לֵאמֹר oder im Gerundium 1 Mos. 3, 11. mit dopp. Acc. 6, 22. c) befehlen, auftragen, ohne Casus, Acc. der Sache, mit עַל der Pers. wegen etwas צַו אֶל־ לְבֵיתוֹ sein Haus bestellen, seiner Familie die letzten Befehle ertheilen *Pu.* צֻוָּה 2 Pers. צֻוֵּיתָה befehligt seyn, Befehl erhalten haben, mit בְּ durch Jem.

צְוָה chald. (s. v. a. צָהָה, צָחָה) vertrocknen, ausdörren *Pesach. fol.* 56. 111. *Bathra fol.* 24.

צַוָּה chald. befehlen, anordnen — wovon

צִוּוּי *m.* chald. Befehl, bei den Grammatikern der Imperativ.

צִיבוּרָן s. v. a. צִבּוּר *m.* chald. Heer, Haufe *Kiddushin fol.* 20.

צ(ו)ח (sanskr. *vac* s. v. a. *vox* davon das hebr. Verbum) schreien, nur *Fut.* pl. יִצְוָחוּ Jes. 42, 11.

צְוַח chald. dass. *Part. fem.* מְצַוְּחָא rufend *Erub. fol.* 60. *Ab. Sar. fol.* 74. — davon

צְוָחָה *f.* (*vox*) Geschrei der Freude, Trauer, constr. צִוְחַת mit Suff. צִוְחָתֵךְ.

צוֹר chald. schmutzig (für צוא s. d.).

צוּלָה *f.* Abgrund des Meeres Jes. 44, 27. Stw. צָלָא *clino* beugen, neigen.

צ(ו)ם (eig. s. v. a. צָמַם verbinden, verschliessen *sc.* den Mund, sanskr. *jam* zusammenziehen, *refrenare sc. famem*, Intensivform *ja-jam*, wovon das lat. *je-juno*) fasten, Richt. 20, 26. Zach. 7, 5.: הֲצוֹם צַמְתֻּנִי fastet ihr für mich? — davon

צוֹם (*je-junium*) *m.* das Fasten mit Suff. צֹמְכֶם 2 Sam. 12, 16. Pl. צוֹמוֹת Esth. 9, 31.

צוֹעַר s. צֹעַר.

צוֹעָר (*Paulus*) *N. pr. m.*

צ(ו)ף (δεύω verw. זוּב) überströmen, Klagl. 3, 54. mit עַל über etwas. *Hiph.* הֵצִיף *Fut.* וַיָּצֶף

schwimmen machen 2 Kön. 6, 6. überströmen lassen 5 Mos. 11, 4.

צ(ו)ף (σπέω) chald. *a*) schauen *Sota fol.* 12. daher *α*) lauern, *Part.* צוֹפִים *Berach. fol.* 61. beobachten (*speculor*) *Pa. Part.* מְצַפֵּה *Pesach. fol.* 50. *β*) hoffen, erwarten (*spero*) *Fut.* 2 Person לָא תְצַפֵּי erwarte nicht *Tikkune Sohar c.* 18. *fol.* 32. *γ*) sorgen (*speculor*) speculiren *Part.* מְיַצְפָּא *Fut.* יָצִיף.

צוּף Pl. צוּפִים Ps. 19, 11. Honigzelle *b*) *N. pr. m.* 1 Sam. 1, 1. wofür 1 Chr. 6, 20. im *Keri* צִיף 1 Chr. 6, 11. צוֹפַי.

צוֹפַר (s. v. a. צָפִיר Bock) *N. pr.* des einen von Jobs Gegnern.

צ(ו)ץ (verw. נוץ *niteo*) blühen, blinken, glänzen *Praet.* צָץ *Hiph. fut.* יָצִיץ apok.

צ(ו)ק (hebr. Form für das ältere chald. עוק) Pl. *m.* ן *parag.* צָקוּן *Fut.* יָצוּק Grundbedeutung: auspressen (*sugo*) daher ausfliessen, ausgiessen (*preces fundere*) Jes. 26, 16. Job 28, 2. *Hiph.* הֵצִיק *Fut.* יָצִיק beengen, bedrängen mit לְ, Acc. *Part.* מֵצִיק Erpresser *b*) in Jem. dringen m. Acc.

צוּקָה *m.* hebr. Form für das ält. chald. עוּקָה Bedrängniss Jes. 30, 6.

צ(ו)ר, צֹר (Fels s. v. צוּר chald. טוּרָא Τύρος) *N. pr.* Tyrus, die auf einem Felsen erbaute, und davon den Namen führende, Handelsstadt der Phönizier, wegen ihrer sehr befestigten Lage auch מִבְצַר צֹר 2 Sam. 24, 7. und עִיר מִבְצַר צֹר Jos. 19, 29. genannt.

צ(ו)ר (σείρω einschliessen, *sero* binden) צַרְתָּ 5 Mos. 14, 29. *Fut.* pl. וַיָּצֻרוּ 2 Kön. 12, 11. וַיָּצַר 5, 23. *a*) einbinden (Geld in einen Packen) a. a. O. *b*) einengen, einschliessen vgl. עָ־צַר daher belagern, (eine Stadt), drängen, trop. Ps. 139, 5.: hinten und vorn umdrängst du mich (nach Einigen: formtest, schufst du mich). Jes. 29, 3.: צַרְתִּי עָלַיִךְ מֻצָּב ich dränge Posten gegen dich (schiebe sie vor, lasse sie andrängen gegen dich) *c*) verfolgen (in die Enge bringen vgl. צָרַר) *Part.* pl. צָרִים Verfolger Esth. 8, 11. *Causat.* feindselig machen Richt. 9, 31. *d*) mit dem Messer eindringen, daher theilen, hauen, schneiden (δάρω, verw. גָ־זַר) wovon das Deriv. צוּר Schneide, Schärfe, und die Nebenform צָעַר verringern, verkleinern, trop. bilden, (vom behauenden Meissel des Bildhauers entlehnt) vgl. יָ־צַר *Fut.* וַיָּצַר 2 Mos. 32, 4. und אֶצּוֹרְךָ Jer. 1, 5.

צוּר chald. *a*) feindlich behandeln, einschliessen, belagern *b*) bilden, zeichnen, trop. bestimmen, *designare Pi.* צַיֵּר bilden, formen.

צוּר *m.* *a*) Fels Job 18, 4. Stein (von צוּר compress seyn Stw. צוּר binden; diese von Gesenius aufgestellte Etymologie ist jedoch minder zuverlässig, als eine andere, die das chald. טוּר für älter haltend, an σκοπή denken liesse von תּוּר umschauen.) צ׳ נְחָלִים Kiesel der Bäche Job 22, 24. trop. Schutz (von Gott, vgl. Burg πύργος = טוּר *turris* als befestigter hoher, Schutz verleihender, Ort) 5 Mos. 23, 32.: der Fels, bei dem sie Schutz suchen. Der Fels, woraus Israel gehauen, als Bild des Stammvaters Jes. 51, 1. (vgl. *Odyss.* 19, 163. *Ov. Met.* 1, 411.) Pl. צוּרוֹת Job 28, 10. *c*) Scheide (von צוּר theilen, abschneiden) צ׳ חֶרֶב Schneide des Schwertes Ps. 89, 44. Jos. 5, 3.: חַרְבוֹת צוּרִים scharfe Messer (wahrscheinlich steinerne Messer) vgl. צֹר 2 Mos. 4, 25. *d*) Gestalt Ps. 49, 15. s. צוּרָה.

צוּר (*Petrus*) *N. pr.* eines Midjaniterfürsten 4 Mos. 25, 15. *b*) 1 Chr. 8, 30.

צַוָּר s. צַוָּאר.

צוּרָה *f.* Bildung, Gestalt (eig. Gemeisseltes von צוּר δάρω behauen, vgl. *taille* von *tailler*) Ez. 43, 11.

צַוְּרֹנִים *m.* Pl. nur mit Suff. צַוְּרֹנָיִךְ Halsschmuck Hoh. 4, 9. die Terminationssylbe וֹן ist ein Zärtlichkeitsdiminutiv. Stw. צַוָּאר.

צוּרִי־אֵל (mein Schutz ist Gott) *N. pr. m.*

צוּרִי־שַׁדַּי (mein Schutz ist der Allmächtige) *N. pr. m.*

צ(ו)ת (pehlwisch: *zend*) zünden, *Hiph.* anzünden nur *Fut.* וַיָּצֵת Jes. 27, 4.

צ(ו)ת (verw. צוּד lauern) chald. lauschen, *Part.* צָיֵת Spr. 17, 4. *Imp.* pl. אֲצִיתוּ 5 Mos. 32, 1.

צַח (σαυκός, *siccus*) Pl. צַחוֹת hell, weiss, Hoh. 5, 10. trocken, רוּחַ צַח austrocknender Wind Jer. 4, 11. Jes. 18, 4.: חוֹם צַח heitere Sonnenwärme *b*) trop. hell deutlich (v. der Rede Jes. 32, 4. v. צחח).

צִחָא (*Aridus*) *N. pr. m.*

צִחֶ־ה (σαυκός, *siccus*) *Adj.* trocken Jes. 5, 13.

צָחַ־ח blendend weiss seyn, nur צָחוּ Kl. 4, 7.

צַחַח chald. nur *Pilp.* צַחְצַח putzen, weiss machen *Rosh hashana fol.* 28.

צְחִיחַ Pl. צְחִיחִים ausgedorrt (von der Sonne) Ez. 24, 7. 8. 26, 4. 14.

צְחִיחָה *f.* dürre Gegend Ps. 68, 7.

צְחִיחִי Pl. צְחִיחִים Neh. 4, 7. Chetibh, dass.

צַחֲנָה (für זַנְחָה von זָנַח ranzig seyn) *f.* Gestank, Moder, nur mit Suff. צַחֲנָתוֹ Joel 2, 20.

צַ־חֲנָה *f.* chald. Fischhacke *Nedar. fol.* 51. emph. צַחֲנְתָא *Succa fol.* 20. Stw. חָנָה wie *ango* von *ancus* ἀγκός.

צַחְ־צָח־וֹת *f.* Pl. dürre Gegenden Jes. 58, 11. von צחח.

צָ־חַק (καχάζω, *cachinnor*, viell. aber צוּק, עוּק, vgl. רחק lachen und bedrängen, לוּץ spotten und verletzen, demnach ungewiss ob צ oder ח radical ist) *Fut.* יִצְחַק lachen, mit לְ über Jem. 1 Mos. 18, 12. *Pi. fut. Part.* מְצַחֵק Spötter 1 Mos. 19, 14. *b*) tändeln mit Weibern (*ludo*, παίζω) 1 Mos. 26, 8. mit בְּ 1 Mos. 39, 14. 17.

צְחוֹק *m.* Gelächter, Spott 1 Mos. 21, 6.

צַחְקָ־ן *m.* chald. Spötter.

צַ־חַר (verw. חוּר weiss seyn) *m.* blendende Weisse, von der Wolle Ez. 27, 18.

צָ־חוֹר *Adv.* weiss, von der Eselin Pl. צְחֹרוֹת Richt. 5, 10. (Zwar giebt es keine ganz weissen Esel, vielleicht sind aber graulichweisse gemeint? denn dass צָחֹר die weissgraue Farbe bedeute, ergiebt sich daraus, weil צֹחַר Vater des Aschenmannes עֶפְרוֹן ist.

צֹ־חַר (*Candidus*) *N. pr.* eines Sohnes Simeons

1 Mos. 46, 10. wofür זֶרַח 4 Mos. 26, 13. *b*) Vater des Aschenmanns (עֶפְרוֹן) 1 Chr. 4, 5—7.

צטרא lies סַטְרָא s. סטר.

צִי *fem.* צִיָּה und צִיִּים *arida loca* Steppen, Steppenbewohner Ps. 72, 9. Steppenthiere Jes. 13, 21. 34, 14. Stw. צָהָה trocken seyn.

צִי Schiff (als trockener Punct auf dem Wasser) Jes. 33, 2. Pl. צִים 4 Mos. 24, 24. und צִיִּים Dan. 11, 30.

צִיבָא (für נְצִיבָא Pflanze) *N. pr. m.*

צ(ַ)יד *m.* nur Pl. צַיָּדִים Jäger Jer. 16, 16.

צ(י)ד *m.* (von צוּד nachstellen) constr. צֵיד mit Suff. צֵידוֹ *a*) Jagd 1 Mos. 10, 9. *b*) Erjagtes, Wildpret 1 Mos. 25, 28. Raub Job 38, 41. Speise Ps. 132, 15. besonders Reisekost Jos. 9, 5.

צֵידָה und צֵדָה *fem.* von צֵיד Speise Ps. 78, 25. Reisekost 1 Mos. 42, 25. (chald. זְוָדָא).

צִידוֹן und צִדוֹן (Fischfang) *f. N. pr.* Sidon, die berühmte Handelsstadt der Phönizier *N. gent.* צִדֹנִי *Fem.* צִידֹנִית.

צִיָּה Pl. צִיּוֹת Ps. 105, 41. Dürre, Trockenheit Job 24, 19. 'אֶרֶץ צ Ps. 63, 2. Wüste, Steppe Stw. צָהָה.

צָיוֹן trockenes Land Jes. 25, 5.

צִיּוֹן (von der Sonne beschienener Berg Stw. צחה) *N. pr.* Zion, der höchste Berg innerhalb der Stadt Jerusalem, unter welchen dieser Berg wegen der darauf befindlichen Residenz Davids, der Burg Zion 2 Sam. 5, 7. der berühmteste war, daher = Jerusalem. Seit der Zeit, wo David die Stiftshütte nach Zion verlegte, hielt man Zion für die irdische Wohnung Gottes, daher: von Zion kommt das Heil Ps. 14, 7. vgl. Hebr. 12, 22. Apok. 14, 1. 'בַּת־צ Zions Bewohner Jes. 1, 27. aber auch Zionitinnen 3, 16.

צִיּוּן Pl. צִיֻּנִים Wegestein, Grabmahl Stw. נָצַב vgl. מַצֵּבָה.

צ(י)ור chald. s. v. a. צוּרָה Bild, Gestalt *b*) Bildung, Gestaltung.

צִיִּים s. צִי.

צִין s. צִי.

צ(ַ)ין chald. *Denom.* v. צִיּוּן ein Grabmahl setzen, Pl. *part.* מְצַיְּנִין *Shekalim fol.* 2.

צִינֹק *m.* Gefängniss Jer. 29, 26. Stw. חָנַק *a-nco*, einengen.

צִיעֹר (*Parva*) *N. pr.* eines Orts Jos. 15, 54.

צִיץ s. צִיץ.

צִיץ chald. eig. glänzen vor Freude, dah. jauchzen *Nidda fol.* 42. verw. נָצַץ blühen — davon

צ(י)ץ *m.* Blume Job 14, 2. Pl. צִצִּים 1 Kön. 6, 18. *b*) das Goldblech, das der Hohepriester mit der Inschrift des Gottesnamens vor der Stirn trug 2 Mos. 28, 36. nach Bähr (Symb. II.) führte es diese Benennung, weil der Priesterstand durch die Blume als Symbol des Lebens und der Heiligkeit (opp. Tod und Unreinheit) repräsentirt ward, daher von den 12 Stäben des Stammfürsten nur jener Aarons blüht, *c*) vgl. נָצַץ über die Verw. der Bedeutungen: blühen und fliegen) Jer. 48, 9.

צִיץ (*Florens*) *N. pr.* eines Ortes 2 Chr. 20, 16.

צִיצַת *f.* Blume Jes. 28, 4.: צִיצַת הַנֹּבֵל *flos marcoris.*

צִיצִת *f.* (für צִיצִית) eig. blumig, daher Vorderhaare (vgl. κόμη Blumenstengel = Haar) Ez. 8, 3. *b*) Faser, Troddel, Schaufäden an den Ecken der Kleider 4 Mos. 15, 38.

צִקְלַג, צִיקְלַג *N. pr.* Stadt in Simeon Jos. 15, 31.

צ(ַ)יר chald. Maler, Bildner.

צ(י)ר (verw. דּוּר γύρω, *curro*) nur *Hithp. fut.* pl. יִצְטַיָּרוּ sich auf den Weg machen Jos. 9, 4. wahrscheinlicher יִצְטַיָּדוּ wie V. 12.

צִיר Courier, Bote (von צִיר = גּוּר *curro*) Spr. 13, 17. *b*) Thürangel mit Suff. צִירָהּ Spr. 26, 14. Stw. צִיר, γύρω kreisen Pl. צִירִים Jes. 13, 8. constr. צִירֵי 21, 3. mit Suff. צִירֶיהָ 1 Sam. 4, 19. das Kreisen der Gebärerin, weil sie sich vor Schmerzen windet. Pl. mit Suff. צִירַי mein Schrecken (weil Zittern und Drehen die Sprache durch Ein Wort: τρέω ausdrückte) Dan. 10, 16.

צִיר *m.* s. v. a. צוּרָה Gestalt Ps. 49, 15. Götzenbild Jes. 45, 16.

צִיתָא chald. Ausgang, Ende *b*) Höhe, Aufgang, Himmelshöhe. Stw. יְצָא.

צֵל mit Suff. צִלִּי Schatten (von צלל beschatten), Job 17, 7. trop. *a*) Bild der Vergänglichkeit Job 8, 6. *β*) Obdach, Schutz Jes. 23, 4. du bist ein Schatten (Schutz) in der Hitze.

צְלָא (Dial. von κλίνω, *clino*) chald. sich neigen, beugen *Berach. fol.* 34. dah. anbeten, beten *Part. Pa.* מְצַלֵּא Dan. 6, 11. Pl. מְצַלַּיִן Esra 6, 10.

צְלַב (λάβω) chald. befestigen, hängen 1 Mos. 40, 22.

צְלָה (Dial. von קָלָה s. d.) *Fut.* יִצְלֶה braten, Jes. 44, 6.

צִלָּה *N. pr. f.* Weib Lamechs die Etym. s. לֶמֶךְ.

צְלוֹב s. צְלִיבָא.

צְלוּל (verw. גָּלִיל rund) im *Keri* צְלִיל runder Brodkuchen (κολλύρα s. v. a. כִּכָּר) nach Andern geröstetes Brod (von צלה rösten) Richt. 7, 13.

צְלוֹתָא chald. *f.* Gebet 1 Kön. 8, 28. Stw. צְלָא.

צָלַח *Fut.* יִצְלַח g-lücken, Glück haben (von לוּחַ leuchten, λευκός glänzend = glücklich opp. Unglück = Finsterniss); gedeihen (von Pflanzen) Ez. 17, 9. mit לְ tauglich seyn zu etwas Jer. 13, 7. *b*) begeistern, vom Geiste Gottes, eig. erhellen, weil die Seele des Sehers plötzlich erleuchtet wird Richt. 14, 19. 1 Sam. 10, 10. Am. 5, 6. *Hiph.* הִצְלִיחַ *Fut.* יַצְלִיחַ apok. וַיַּצְלַח beglücken, das Unternehmen Jem. 24, 51.: *β*) glücklich vollenden Dan. 8, 25. insbes. mit דַּרְכּוֹ, דְּרָכָיו Ps. 35, 7.: מַצְלִיחַ דְּרָכָיו der auf allen seinen Wegen glücklich ist *Intrans.* guten Fortgang haben Richt. 18, 5. bei einer Unternehmung (v. Unternehmer) Jer. 2, 37.

צְלַח chald. *Aph.* הַצְלַח *Part.* pl. מַצְלְחִין *a*) Jem. beglücken *b*) etwas glücklich vollbringen *Intrans.* glücklich seyn.

צָלַח (verw. שָׁלַח und הָלַךְ als *verba eundi*) passiren, durchgehen, über einen Fluss nur 3 Pl. צָלְחוּ 2 Sam. 19, 18.

צְלַח chald. (Dial. von צְלַק) spalten, theilen Holz 1 Mos. 22, 3. → davon

צַלֹּחִית צְלֹחִית *f.* 2 Kön. 2, 20. צְלֹחִית — und צַלַּחַת *f.* Spr. 19, 24. Pl. צְלָחוֹת 2 Chr. 35, 13. Schüssel (weil sie platt, breit geschlagen, getheilt ist vgl. *π-λάκω, πλάζω, πλήγω, plango, fligo* schlagen. — Daher auch

צִלְחֲתָא *f.* chald. Kopfschmerz *Sabb. fol.* 50. 129.

צְלִי constr. צְלִי Gebratenes Stw. צָלָה.

צְלִיל s. צְלוּל.

צָלַל *a*) verdunkelt werden, bedeckt seyn *Hiph. part.* מֵצַל beschattend Ez. 31, 3. *b*) klingen, von den Ohren 1 Sam. 3, 11. 2 Kön. 21, 12. von den Lippen: an einander schlagen (vor Furcht) Hab. 3, 16. (viell. aber von dem Bilde der Zwiebelblume, deren Blätter sich Nachts schliessen, entnommen, denn חבצלת findet in צלל ihre Wurzel). *c*) hinabrollen (s. v. a. צָלָה *κλείνω*) 2 Mos. 15, 10. Ueber die Begriffsverw.: von verfinstern und tönen s. צִלְצַל.

צֵל s. v. a. צֵל mit Suff. צִלִּי Pl. צְלָלִים constr. צִלְלֵי Schatten Hoh. 2, 17. Jer. 6, 4.

צְלֶלְפּוֹנִי (der nach mir sich umblickende Schatten?) *N. pr. m.* mit dem Art. 1 Chr. 4, 3.

צֶלֶם mit Suff. צַלְמוֹ constr. Pl. צַלְמֵי mit Suff. צַלְמֵיכֶם (verw. mit חָלַם träumen, vgl. auch גֹּלֶם, wovon גֹּלֶם Lehmbild) eig. Traumbild (*μ-ορφή* entst. aus *ὀρφνή* Dunkel, *Μορφεύς* Traumgott) daher Schatten Ps. 39, 7. trop. Wahn Ps. 73, 20. *b*) Bild, Gestalt (*forma* = *μορφή*) 1 Mos. 1, 27. Götzenbild (*formido*, die Götzen nannte der Hebräer bekanntlich Schreckbilder vgl. מִפְלֶצֶת und *εἴδωλον, spectrum*, bei den Kirchenvätern: Götzenbild.) Am. 5, 26.

צַלְמָא chald. Götzenbild Dan. 2, 31.

צַלְמוֹן (Bild) *N. pr. m.* 2 Sam. 23, 28.

צַלְמוֹן (*Umbrosus*) *N. pr.* eines Berges.

צַלְמֹנָה (*Umbrosa*) *N. pr.* eines Lagerplatzes der Israeliten in der Wüste 4 Mos. 33, 41.

צַלְמָוֶת *f.* eig. Todesschatten, poet. für: dichte Finsterniss Job 3, 5. 38, 17.: שַׁעֲרֵי צ׳ Pforten der Finsterniss.

צַלְמֻנָּע (für צֵל מֻנָּע dem Schatten versagt ist?) *N. pr.* Fürst der Midjaniter Richt. 8, 5. Ps. 83, 12.

צָלַע (*ψάλλω*? verw. צָלָה *clino*) eig. sich nach einer Seite neigen, daher hinken *Part.* צֹלֵעַ 1 Mos. 32, 32. *Part. fem.* הַצֹּלֵעָה *coll.* die Hinkenden, bei der Heerde, dann auch übergetragen Micha 4, 6. Zeph. 3, 19. — davon

צֵלָע (*clunis?*) *f.* constr. צֶלַע und צֵלַע mit Suff. צַלְעוֹ Pl. צְלָעוֹת constr. צַלְעוֹת mit Suff. צַלְעֹתָיו *a*) Rippe 1 Mos. 2, 21. Seite Job 18, 12. (weil sie dem Licht entzogen, wie *latus* von *lateo*, סִטְרָא Seite von סָתַר verbergen, *costa* von *κεύθω*, daher die Behauptung der Rabbinen: Als Gott die Ribbe von Adam ablöste, sey mit dem Weibe zugleich der Fürst der Finsterniss geschaffen worden, צֶלַע Ribbe = Fall, trop. Abfall von Gott). Die Ribbe war das Weib *κύσθη* = *costa*, die Meeresküste heisst die Ribbe der Mutter Erde *litus* = *latus*, *ripa* = Rippe, und auch hiervon ist das Etymon: Reibung, Streit = רִיב *rabies*, oder Finsterniss = עֶרֶב *ὀ-ρφνή*, Rippe = Rappe, Ribbe, Rabe; der Fels wegen seiner Dichtigkeit Bild der Finsterniss (vgl. כֵּפָה = כֵּף) hiess darum wie die Rippe: צֶלַע = סֶלַע und daher die weitverbreitete Sage von der Abkunft der Menschen aus Steinen *λᾶας* = *λαός*, בֵּן = אֶבֶן vgl. Jes. 51, 1. *Odys.* 19, 163. *Ov. Met.* 1, 411. denn Steine sind Knochen der Erde, und auch ein indischer Mythus erzählte von der Schöpfung des ersten Weibes aus der Ribbe des Mannes. *b*) trop. Seite des Zeltes 2 Mos. 26, 26. *β*) Seite, Weltgegend, Mitternachtsseite 2 Mos. 26, 35. *γ*) צְלָעִים Seiten der Thür (Flügel 1 Kön. 6, 34. des Altars 2 Mos. 38, 7. der Bundeslade 2 Mos. 25, 14. צְלָעוֹת Breter (Rippenwerk) 1 Kön. 6, 15. בֵּית צְלָעוֹת Ez. 41, 9. der Raum zwischen den beiden Tempelmauern. *c*) *N. pr.* eines Ortes Jos. 18, 28.

צֶלַע *m.* das Hinken, der Fall mit Suff. צַלְעִי Ps. 35, 15.

צְלָף chald. Kaperstrauch *Beza* 25. (viell. von גלם = צלף verdecken.)

צָלָף (Bruch, Wunde von גרב graben, schaben *γλύφω*) *N. pr. m.* Neh. 3, 30.

צְלָפְחָד (Ein Bruch?) *N. pr. m.* 4 Mos. 26, 33.

צֶלְצַח (Finsterhell, Halbdunkel) *N. pr.* eines Ortes in Benjamin 1 Sam. 10, 2.

צִלְצַל constr. צִלְצַל *a*) Schatten (Redupl. von צֵל) trop. Jes. 18, 1.: Land des Schattens (Schutzes) der Flügel (des Heeres) *b*) klirrendes Instrument, vom Fischerhaken, Job 40, 31. *β*) die singende Grille 5 Mos. 28, 42. Pl. constr. צִלְצְלֵי *cymbala*, eine Art musikal. Instrument Ps. 150, 5. Stw. צלל verfinstern = tönen. Diese Begriffsverwandtschaft entsprang vielleicht aus der Betrachtung, dass bei dem Einschlafenden, von den Sinnesorganen, zuerst das Auge einschläft, der Sinn des Gehörs am spätesten von allen Sinnesorganen, daher *ἀ-είδω* nicht sehen = singen, *λάρω* verbergen, verfinstern, *λύρα* Leier קָטַר verfinstern, *κιθάρα* Cither, *κίδαρις* Kopfbedeckung, *κόδρος* finster, schwarz, *laudo, p-laudo* tönen, erschallen, *c-laudo* einschliessen, verbergen, u. a. m.

צְלַק Dial. von חָלַק (*λάκω, lacero*) spalten, den Kopf *'ph.* אצליר *Berach. fol.* 57.

צֶלֶק (Narbe) *N. pr. m.* 2 Sam. 23, 37.

צַלֶּקֶת *f.* Narbe, Spalt *Negaim fol.* 42.

צִלְּתַי (Schatt) *N. pr. m.*

צַם s. צָמִים.

צָמֵא (Dial. von חָמֵא Hitze haben wie *sitio* verw. mit *sudo*) dursten 2 *Fem.* צָמְאָה Ruth 2, 9. *Fut.* יִצְמָא, trop. lechzen mit לְ nach etwas Ps. 42, 3.

צָמָא mit Suff. צְמָאִי Durst Ez. 19, 3.

צָמֵא *Adj. fem.* צְמֵאָה Pl. צְמֵאִים dürstend.

צִמְאָה (sanskr. *kama*) *f.* Liebeshitze, Brunst, Jer. 2, 25.

צִמָּאוֹן *m.* durstige, dürre Gegend Jes. 35, 7.

צָמַד (Dial. אָפַד sanskr. *bad, band*) binden, flechten, *Niph. fut.* וַיִּצָּמֶד sich anhängen, mit לְ an Jem. *Pu. part. fem.* מְצֻמֶּדֶת befestigt *Hiph. fut.* תַּצְמִיד מִרְמָה mit folg. *fraudem nectere.*

צ־מ־ד mit Suff. צִמְדּוֹ Pl. צְמָדִים constr. צִמְדֵּי ein Gespann z. B. Ochsen צ׳ פָּרָשִׁים Paare von Reitern *b*) Stück Landes, das man mit einem Joch (*jugum* von *jungo*) Ochsen in einem Tage pflügen kann = *jugerum* 1 Sam. 14, 14. Jes. 5, 10.

צַמָּה *f.* mit Suff. צַמָּתֵךְ Schleier Stw. צ־מ־ם.

צִמּוּקִים und צִמֻּקִים getrocknete Weinbeeren (ital. *Simmuchi*) Stw. צ־מ־ק.

צ־מ־ח (*κομάω*) *Fut.* יִצְמַח keimen, sprossen, von Haaren, Gewächsen, Koh. 2, 6.: יַעַר צוֹמֵחַ עֵצִים der Wald, der Bäume sprossen lässt; trop. vom zuerst erscheinenden Vorzeichen neuer Begebenheiten Jes. 42, 9. *Pi.* צִמַּח *Fut.* יְצַמַּח dass. von Haaren Richt. 16, 22. Ez. 16, 17. vom Bartwuchse 2 Sam. 10, 5. *Hiph. fut.* יַצְמִיחַ apok. וַיַּצְמַח sprossen lassen 1 Mos. 2, 9. trop. vom Erscheinen des Heils Jes. 45, 8. — davon

צ־מ־ח (*κόμη*, *coma*) mit Suff. צִמְחָהּ Sprössling der Erde = Gewächs *coll.* Pflanzen 1 Mos. 19, 25. צ׳ יְיָ Jes. 4, 2.: Messias (nach dem Chaldäer z. d. St.). Die Darstellung des Messias unter dem Bilde eines Schösslings kommt häufig vor vgl. auch Zach. 6, 12.: אִישׁ צ׳ שְׁמוֹ וּמִתַּחְתָּיו יִצְמָח wo ebenfalls der Chaldäer: Messias übersetzt.

צ־מ־ח־ים Pl. *m.* chald. Schuppen, Blasen (der Haut) *Kamma fol.* 83.

צ־מ־י־ד Pl. צְמִידִים Armband 1 Mos. 24, 22. *b*) Deckel eines Gefässes (vom Befestigen benannt) 4 Mos. 19, 15. Stw. צ־מ־ד.

צ־מ־י־ם *m. Sing.* (nach der Form צַדִּיק) Schlinge, Fallstrick Job 18, 9. trop. Fallstrick Job 5, 5. Stw. צָמַם = זָמַם *insidias struere*, im Arab. flechten, binden.

צ־מ־י־ת־ת *f.* eig. Vertilgung (v. צָמַת) daher לִצ׳ für immer, gänzlich s. v. a. כָּלָה 3 Mos. 25, 30. 33.

צ־מ־ל (verw. בָּחַל *polleo*) chald. kräftigen, schwellen von der Frucht — davon

צ־מ־ל chald. zeitigende Feige.

צ־מ־ם s. צְמַצֵּם.

צ(מ)צם *Pa.* von צָמַם = זָמַם binden, zusammenpressen *Sanh. fol.* 76. *b*) zusammenziehen *Sota fol.* 45. *c*) verschleiern, sich bedecken *Ber. R.* Abschn. 46.

צ־מ־ק (*maceo*) nur *Part.* pl. צֹמְקִים vertrocknet seyn (von Brüsten) Hos. 9, 14.

צמק chald. eintrocknen, *Fut.* יִצְמוֹק *Ber. R.* Abschn. 27. *Pi.* mit Suff. צִמְּקָהּ *Sabb. fol.* 91. *Ithp. Part.* מִצְטַמֵּק *Sabb. fol.* 38.

צ־מ־ר (chald. עֲמַר von ק־מ־ר abschneiden, wie *λάχνη lana* von *λάκω*, Locke von lockern, zupfen) Wolle, Flocke; sowohl die auf dem Schafe als die verarbeitete. — Davon

צַמָּר Pl. צַמָּרִים Wollhändler *Erub. fol.* 101.

צַמַּר chald. Baumwolle *Kelaim* Abschn. 7. *f.* 31.

צַמַּרְיָא (Dial. v. סַמַּרְיָא von סמר schauern) chald. Fieberhitze *Kamma fol.* 60.

צְמָרִי *N. pr.* einer canaanitischen Völkerschaft 1 Mos. 10, 18.

צְמָרַיִם (Zwei Haufen von עֹמֶר) *N. pr.* einer Stadt in Benjamin Jos. 18, 22.

צַמֶּרֶת (*lanugo, coma arborum*) *f.* Beraubung des Baumes, mit Suff. צַמַּרְתּוֹ Ez. 31, 3. Solche Uebertragung der Ausdrücke vom Thierreiche auf das Pflanzenreich s. u. d. W. W. נִצָּה, פֶּרַח *οἰὸς ἄωτον* Blume des Schafes (*Odys.* 1, 443.)

צַמַּרְתָּא chald. Blasenstein (viell. von סמר).

צ־מ־ת (verw. צ־מ־ם zusammenziehen) beengen *Niph.* נִצְמַת Pl. נִצְמְתוּ *a*) beengt werden, schwinden, von Flüssen: vertrocknen (צ־מ־א) Job 6, 17. *b*) sich entziehen מִפְּנֵי von einer Sache 23, 7. *Pi.* mit Suff. צִמְּתַתְנִי Ps. 119, 139. *Pilp.* mit Suff. צִמְּתוּתֻנִי und *Hiph.* הִצְמִית *Fut.* יַצְמִיתֵם vernichten.

צֵן (*σαυνίον* Spies Dial. סַן, שֵׁן) *m.* Pl. צִנִּים Dornen.

צֵן chald. Palme *Succa fol.* 29. (wahrsch. von צָנַן wegen ihres schlanken Wuchses).

צִן mit ה *parag.* צִנָה *N. pr.* einer Wüste im südl. Palästina.

צ־נ־א (s. v. a. צֹאן) nur mit Suff. צֹנַאֲכֶם 4 Mos. 32, 24. und צֹנֶה Ps. 8, 8. kleines Vieh, Schafe, Ziegen.

צַנָּא (Dial. von סַל) chald. Korb *Mezia fol.* 25.

צ־נ־ה *f.* constr. צִנַּת Pl. צִנּוֹת s. v. a. צֵן Dorn, daher Haken (vgl. חֹחַ, סִיר) Pl. צִנּוֹת Am. 4, 2. *b*) Schild (von den äussern Spitzen so benannt vgl. *ἀσπίς ὀμφαλόεσσα* bei Homer) Ez. 23, 24.

צִנָּה constr. צִנַּת Kühlung Spr. 25, 13. Stw. צָנַן = צִן starren, *rigeo* = *frigeo*.

צֹנֶה s. צֹנֶא.

צ־נ־ו־ן chald. Rettig (v. stechenden Geschmack).

צָנוֹף = צָנִיף Jes. 62, 3 Stw. צָנַף.

צ־נ־ו־ר *m.* Wasserfall nur mit Suff. צִנּוֹרֶיךָ Ps. 42, 8. Stw. נהר strömen.

צ־נ־ח nur *Fut.* תִּצְנַח hinabgleiten (v. נחת) mit מֵעַל von etwas, Jos. 15, 18. Richt. 1, 14. 4, 21.: sie schlug den Pflock durch seine Schläfe וַתִּצְנַח בָּאָרֶץ und er drang in die Erde.

צִנִּיתָא chald. (*Dim.* von צֵן) kleine Palme *Berach. fol.* 31. s. צֵן.

צ־נ־י־נ־ים *m.* Pl. Dornen (von צִנָּה wie פְּנִינִים von פִּנָּה).

צ־נ־י־ע־ו־ת *f.* chald. Demuth, Bescheidenheit, Züchtigkeit Stw. צנע.

צ־נ־י־ף *m.* constr. צְנִיף Pl. צְנִיפוֹת Kopfbedeckung, der Männer Job 29, 14. Weiber Jes. 3, 23. des Hohepriesters Zach. 3, 5.

צ־נ־ם (Dial. von צָנַן nur *Part.* pl. צְנֻמוֹת schartig, vertrocknet (v. Aehren) 1 Mos. 41, 23. — davon

צַנְמָא *Adj.* trocken, hart, (vom Brode) *Berach. fol.* 39. *b*) *Subst.* Fels, Stein *Pesach. f.* 47.

צ־נ־ע (Dial. כנע) demüthig seyn *Part.* pl. צְנוּעִים *Hiph. Imp.* הַצְנֵעַ demüthig handeln Micha 6, 8.

צנע chald. dass. *Part.* צָנוּעַ fromm, bescheiden *Fem.* צְנוּעָה züchtige Frau. *b*) verbergen, (als Nebenbegriff von כנע beugen vgl. צִלָּה = צִלֵּל; *Kiddushin fol.* 25.

צ־נ־ף (*nubo*) *Fut.* יִצְנֹף umwickeln, den Turban 3 Mos. 16, 4. Jes. 22, 18.: צָנוֹף יִצְנָפְךָ צְנֵפָה er wickelt dich wie einen Knauel zusammen.

צִנְפָּא (für כִּנְפָא) constr. צִנְפַּת Ecke, Zipfel (des Kleides).

צִנְפָה *f.* Knäuel Jes. 22, 18. Stw. צָנַף.

צִנְצֶנֶת Korb vgl. das chald. צַנָּא.

צִנּוֹרָא Pl. צִנּוֹרוֹת chald. Gabel *Chagiga fol.* 22. *Kelim fol.* 14. *Joma fol.* 12. *b*) Kanal, Graben *Sanh. fol.* 7. *Bathra fol.* 66. *Chollin fol.* 105. Pl. צִנּוֹרוֹת Kanäle, Lichtausflüsse aus dem Urwesen in die gesammte Natur (Kabbal.) *c*) Speichel *Sabb. fol.* 127. *Joma fol.* 47. *Chagiga fol.* 22. *d*) das Loch, worin sich die Thürangel bewegt *Berach. fol.* 18. mit א *praef.* אצינורא *Sabb. fol.* 119. *Gittin fol.* 69.

צַנְתָּרוֹת s. v. a. צִנּוֹרוֹת Canäle, aus welche das Oel des Oelkrugs (κάνθαρος) in die Lampen fliesst Zach. 4, 12.

צָעָא chald. betten *Sabb. fol.* 113. *b*) ordnen, erläutern.

צָעָא (Dial. זְגָא) Schale *Megilla fol.* 7.

צָעַד (sanskr. *scand*, σκάζω, *scando*) *Fut.* יִצְעַד *Inf.* mit Suff. בְּצַעְדְּךָ schreiten, nieder = durchschreiten, mit עַל steigen *Hiph.* nur *Fut.* mit Suff. תַּצְעִידֵהוּ treiben, jagen. Anm. צָעֲדָה 1 Mos. 49, 22. Phallus vgl. צָעָה *b.* und Einl. S. 4. — davon

צַעַד mit Suff. צַעֲדִי Pl. צְעָדִים constr. צַעֲדֵי mit Suff. צְעָדַי Schritt.

צְעָדָה *a*) Einherschreiten (Gottes) 2 Sam. 5, 24. *b*) צְעָדוֹת Schrittkettchen der oriental. Frauen, die an den Fussspangen (עֲכָסִים) befestigt wurden, um kleine zierliche Schritte zu bewirken Jes. 3, 20.

צָעָה (σκάω) einherschreiten, Jes. 63, 1. *b*) besteigen (βάτεω) s. v. a. בָּעַל *sensu obscoeno* Jer. 2, 20. *c*) wandern, *Part.* צֹעֶה α) Wanderer, Herumstreifer, β) Exulant Jes. 51, 14. *Pi.* nur Pl. mit Suff. צִעֻהוּ Jem. zum Auswandern zwingen Jer. 48, 12.

צָעוֹר s. צָעִיר.

צָעִיף (von עוּף bedecken) mit Suff. צְעִיפָהּ Schleier.

צָעִיר mit Suff. צְעִירוֹ Pl. צְעִירִים constr. צְעִירֵי mit Suff. צְעִירֶיהָ *Adj.* klein α) jünger von Geburt β) gering, verachtet. *b*) *N. pr.* eines Orts 2 Kön. 8, 21. Stw. צָעַר.

צְעִירָה *f.* Subst. geringeres Alter mit Suff. צְעִרָתוֹ *b*) *Adj. fem.* von צָעִיר die Jüngere 1 Mos. 19, 35.

צָעַן (Dial. von טָעַן) eig. die Thiere zur Reise bepacken, dah.: abreisen nur *Fut.* יִצְעָן Jes. 33, 20.

צֹעַן (egypt. *Dshani:* Niederung) *N. pr.* einer Stadt in Unteregypten, am östlichen Ufer des von ihr benannten tanitischen Nilarmes, nach den Targ. und den *LXX.*: *Tanis* Jes. 19, 11. Ez. 30, 14. 4 Mos. 13, 22.

צַעֲנַנִּים (Wanderungen) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamme Naphtali Jos. 19, 33.

צָעַק (sanskr. *çuc* zanken vgl. זָעַק) *Fut.* יִצְעַק schreien, um Hülfe 5 Mos. 22, 24. mit אֶל der Person 1 Mos. 41, 55. mit לְ 2 Chr. 13, 14. mit dem Acc. der Sache, worüber man schreit Job 19, 7. *Pi. part.* מְצַעֵק 2 Kön. 2, 12. *Hiph. fut.* וַיַּצְעֵק zusammenberufen, 1 Sam. 10, 17. *Niph. fut.* וַיִּצָּעֵק zusammenberufen werden, zusammenkommen Richt. 7, 23. — davon

צְעָקָה *f.* das Zanken, Geschrei, Klage constr. mit Suff. צַעֲקָתָם 1 Mos. 19, 13.

צָעַר (chald. זְעַר) klein seyn (eig. verkürzt seyn Nebenform von קָצַר wie *minor, minus* von *minuo* trop. niedrig seyn und werden Jer. 30, 19. Zach. 13, 7.

צַעַר chald. s. v. a. צַר Leid, Pein, Schmerz *Kamma fol.* 83. mit Suff. צַעֲרִיכִי 1 Mos. 3, 16. — davon

צֹעַר (Pein) *N. pr.* einer Stadt am todten Meere 1 Mos. 13, 10. ihr älterer Name war בֶּלַע (Verderben, Vernichtung).

צִפָּא chald. *a*) Reihe *Nidda fol.* 61. *b*) Ueberzug, daher Fleisch der Dattel *Chollin fol.* 50. *c*) Decke, Matte, Pl. צִפֵּי *Berach. fol.* 25. emph. צִפְתָא und אצפתא *Sabb. fol.* 108. *d*) Knäuel צִפֵּי צַמַר *Sabb. fol.* 48. Stw. צָפַף verdichten.

צָפַד (Dial. אָפַד und צָמַד) fest anhängen Klagl. 4, 8.

צִפְדִינָא chald. Mundfäule *Mezia fol.* 85.

צָפָה (von צוּף überströmen) *f.* das Schwimmen Ez. 32, 6.

צָפָה (verw. כָּפָה, חָפָה, κάπω, κύβω) *Fut.* apok. יִצֶף *a*) bedecken (vgl. צָפַף verdichten *b*) sich verbergen, bes. um Jem. aufzulauern (vgl. ערב=ארב, צלל=צרד), nachstellen, lauernd auf etwas hinsehen, spähen (σπέω, *specto*) Job 15, 22.: צָפוּי aufgelauert ist er zum Schwerte *c*) genau beobachten, von einem Orte auf etwas hinschauen (*speculor*), mit dem Acc. mit בְּ; mit בֵּין ein Einsehen haben zwischen — 1 Mos. 31, 49. daher *Part.* צֹפֶה Späher, Thurmwächter, trop. vom Seher, Propheten (σοφός Weiser, σαφής, *sagus* Seher) vgl. חֹזֶה, רֹאֶה *Pi.* צִפָּה *Fut.* יְצַפֶּה apok. וַיְצַף *a*) überziehen, bedecken etwas mit Gold, Silber, mit dopp. Acc. *b*) spähen, umherschauen, nach etwas (*exspecto*) Ps. 5, 4. mit לְ, בְּ *Part.* מְצַפֶּה Wächter Jes. 21, 6. trop. vom Propheten *Pu. Part.* מְצֻפֶּה überzogen, bedeckt, Acc. mit etwas.

צְפוֹ (apok. für צְפוֹן) *N. pr. m.* 1 Mos. 36, 11.

צְפוּחָ chald. Freude (Stw. שָׂמַח).

צִפּוּי Ueberzug, Bedeckung (v. Metall) Stw. צָפָה.

צָפוֹן (ζόφος von צָפָה bedecken) mit ה *loc* צָפוֹנָה dunkle Gegend, Mitternacht, Norden, מִצְּ' nördlich von — אֶרֶץ צְ' Nordland (von Babylonien) Zach. 2, 10. *b*) Nordwind Hos. 4, 16. *c*) Nördl. Hemisphäre Job 26, 7. *d*) *N. pr.* einer Stadt im Stamme Gad Jos. 13, 27.

צְפוֹן *N. pr.* eines Sohnes von Gad 4 Mos. 26, 15. wofür צִפְיוֹן 1 Mos. 46, 16.

צְפוֹנִי *Adj.* aus Norden (צָפוֹן ζόφος) kommend, von Heuschreckenschwärmen Joel 2, 20. *b*) *Patron.* von צְפוֹן 4 Mos. 26, 15.

צְפוּעַ s. צֶפַע.

צִפּוֹר, צִפֹּר 1 Mos. 15, 10. Pl. צִפֳּרִים *comm.* Vogel, *coll.* Vögel (viell. von פּוּר, dem Hervorbrechen aus dem Ei vgl. אפרח = פרח).

צִפּוֹר (Vogel) *N. pr. m.* 4 Mos. 4, 10. Jos. 24, 9.

צִפּוֹר chald. Zwergfell *Kamma fol.* 90. Stw. כָּפַר bedecken.

צַפָּה (Krug) *N. pr. m.*

צַ־פַּ־חַ־ת (chald. סִ־פִּ־ת) Wassergefäss, Oelkrug Stw. פָּ־חַ־ת ausbreiten.

צְפִי 1 Chr. 1, 36. für צְפוֹ s. d.

צְפִיָּה s. v. a. מִצְפָּה *specula* Warte Stw. צָפָה σπέω.

צִפְיוֹן 1 Mos. 46, 16. für צְפוֹן 4 Mos. 26, 15.

צַ־פִּ־ח־י־ת *f.* (v. צָפַח wie πλακόεις v. πλάκω) flacher, breiter Kuchen, Fladen.

צָפִין (für צָפוּן) mit Suff. צְפוּנְךָ Ps. 17, 14.

צָ־פִ־יעַ *m.* Pl. צְפִיעִים constr. צְפִיעֵי Mist von Thieren Ez. 4, 15.

צְ־פִ־יעָה *f.* nur Pl. צְפִעוֹת Sprösslinge Jes. 22, 24. Stw. צָ־פַ־ע (sanskr. *bagh, propago*).

צָ־פִ־יר (*caper* von פרח καπρaίνω = κυπρίζω bocken, κάπρος Schamglied) *m.* Bock Dan. 8, 5. 21.

צְפִיר chald. dass. Pl. צְפִירִין Esra 6, 17.

צְפִירָה (σφαῖρα) *f.* constr. צְפִירַת Kreis, Kranz, Krone Jes. 28, 5. *b)* Kreislauf des Schicksals Ez. 7, 7. Stw. צָ־פַ־ר = סָ־פַ־ר kreisen, abrunden.

צְפִירָה (*sphaera*) chald. Reifen Pl. צְפִירוֹת *Kelim fol.* 16.

צְפִירְתָּא *f.* chald. Ziege *Gittin fol.* 69. s. צְפִיר.

צָפִית *f.* Wache Jes. 21, 5. (von צָפָה σπέω).

צָ־פַ־ן (verw. צָפָה) *Fut.* יִצְפּוֹן verbergen, verheimlichen Spr. 27, 16. *Part.* צָפוּן das Verborgene צְפוּנֵי יְיָ Schützlinge Gottes *b)* aufbewahren, mit לְ für Jem. Job 20, 26. *Part.* mit Suff. צְפוּנֶיךָ deine Schätze, Güter Ps. 17, 14. *Keri* daher: unzugänglich machen, bewahren מִן vor Jem. Job 17, 4. *Intrans.* sich verbergen, bes. um Jem. nachzustellen, mit לְ der Person Ps. 10, 8. *Niph.* נִצְפַּן *a)* verborgen seyn, mit מִן vor Jem. *b)* aufbewahrt = bestimmt seyn, mit לְ für Jem. *Hiph.* *Inf.* mit Suff. הַצְפִּינוֹ *Fut.* mit Suff. תַּצְפִּינֵנִי verbergen, lauern Ps. 56, 7. *Chetibh.*

צְפַנְיָה (den Jehovah verborgen = beschützt hat) *N. pr.* des bekannten Propheten.

צָפְנַת פַּעְנֵחַ das Verborgenseyn (des Zeitsymbols) Φ-ολνιξ (עֵנֶת mit dem kopt. Art. Πι erweicht in Φι) Prädicat Josephs in Egypten, welches Land, dem Lande, wo Milch und Honig fliesst, entgegengesetzt, die dunkle Hemisphäre in der myth. Geographie der Hebräer repräsentirte (vgl. צְבִי) Ueber die Veranlassung dieses dem Patriarchen gegebenen Prädicats s. יוֹסֵף.

צֶ־פַ־ע (Dial. von אֶפַע ὄφις s. d.) Otterbrut Jes. 14, 29. vgl. Matth. 3, 7. — davon

צִפְעֹנִי (wie יִדְּעֹנִי von יָדַע) *m.* eig. was zur Otterbrut gehört, daher Otter selbst Jes. 11, 8. Pl. צִפְעֹנִים Jer. 8, 17.

צָ־פַ־ף nur *Pilp.* צִפְצֵף wie ein Vogel pipen, *Part.* pl. מְצַפְצְפִים *Fut.* תְּצַפְצֵף zwitschern.

צַפְ־צָפָה (von צוּף überschwemmen) *f.* Weide, weil dieser Baum im Wasser wächst vgl. *salix* = *salum*.

צְפַר Pl. צִפְּרִין chald. Vögel Dan. 4, 30. constr. צִפְּרֵי 4, 9. emph. צִפְּרַיָּא V. 11. Etym. s. צִפּוֹר.

צָ־פַ־ר (σ-φαιρόω, viell. verw. mit פָּ־נָ־ה wenden, woron אֹפַן ἀπήνη Rad) *Fut.* יִצְפַּר umkehren, sich wenden, vor Furcht Richt. 7, 3.

צְפַרְ־דֵּעַ (eig. Frühlingskenner, von צְפִיר Frühe, שְׁפַר־פְּרָה dass. übergetragen auf den Jahresmorgen wie בֹּקֶר Morgen βώκαρις Lenz sanskr. *ruc* Glanz, Lenz, *racna* Frosch lat. *rana* Frosch (in den slawischen Sprachen: *rano* Morgen) Frosch, (dessen Wiedererscheinen den Frühling anzeigt) 2 Mos. 7, 27.

צִפֹּרָה (*Avicula*) *N. pr. f.* die Etym. s. מֹשֶׁה.

צִ־פֹּ־רֶ־ן (v. צָ־פַ־ר = פָּ־רַ־ר *foro* graben, kratzen) Nagel am Finger 5 Mos. 21, 12. *b)* Spitze des Griffels Jer. 17, 1.

צְ־פַ־ת (Warte von צָפָה σπέω viell. corr. aus צְפֹנִת *f.* Nördliche) *N. pr.* einer canaanitischen Stadt, später חָרְמָה genannt Richt. 1, 17.

צֶ־פֶ־ת *f.* Säulencapitäl, Knauf, eig. Schmuck von צָבָה glänzen).

צְפָ־תָ־ה (Warte) *N. pr.* Thal im Stamme Juda 2 Chr. 14, 9.

צִצִּים s. צִיץ.

צִקְלַג s. צִיקְלַג.

צִ־קְ־לוֹן Sack, Tasche 2 Kön. 4, 42.

צַר, צָר mit Suff. צָרִי Pl. צָרִים constr. צָרֵי mit Suff. צָרֶיךָ *Fem.* צָרָה mit Suff. צָרָתָהּ *a)* Dränger, Feind, Verfolger Ps. 81, 15. *b)* Bedrängniss, Noth, Ps. 102, 3.: בְּיוֹם צַר לִי wenn ich bedrängt bin Stw. צוּר = צָרַר einengen.

צַר *Adj.* enge Jes. 59, 19. *Fem.* צָרָה Spr. 23, 27.

צֹר *m.* Fels s. v. a. צוּר = טוּר Ez. 3, 9. *b)* Tyrus s. v. a. צוֹר s. d. *c)* Messer 2 Mos. 4, 25. Stw. צוּר *c.*

צָרַב (für שָׂרַף) nur *Niph.* נִצְרְבוּ verbrannt werden Ez. 21, 3.

צָרֶבֶת (für גָּרֶבֶת von גָּרַב) *f.* schabige Stelle der Haut 3 Mos. 13, 23. *b)* *Adj. fem.* verbrennend, sengend (von שָׂרַף) Spr. 16, 27.

צְרֵדָה (für צְרֵרָה Feindliche von צַר Feind) *N. pr.* Stadt in Manasse 1 Kön. 11, 26. 2 Chr. 4, 17. statt dessen צְרֵרָה Richt. 7, 22. und צָרְתָן Jos. 3, 16. 1 Kön. 4, 12.

צָ־רָ־ה *f.* constr. צָרַת mit Suff. צָרָתִי mit ה *parag.* צָרָתָה Pl. צָרוֹת *a)* Bedrängerin, Feindin, Nebenbuhlerin 1 Sam. 1, 6. *b)* Bedrängniss Ps. 120, 1.: בַּצָּרָתָה לִּי wenn ich in Noth bin.

צְרוּיָה und צְרֻיָה *N. pr. f.*

צְרוּעָה (Aussätzige) *N. pr. f.*

צָרַח (transp. aus רָזַח) schreien, *Part.* צֹרֵחַ Zeph. 1, 14. *Hiph. fut.* יַצְרִיחַ dass. mit עַל vom Kriegsgeschrei Jes. 42, 13.

צֹרִי *N. gent.* Tyrier von צֹר Tyrus.

צְרִי 1 Mos. 43, 11. Jer. 8, 22. in *Pausa* צֹרִי Ez. 27, 17. mit Waw וּצְרִי 1 Mos. 37, 25. eig. Träufelndes (von צָרָה = טוּר fliessen) daher Harz (der Balsamstaude).

צְרוּיָה s. צְרֻיָה.

צְ־רִ־יחַ *m.* hohes weithin ragendes Gebäude, Thurm, Warte Stw. צרח = ארח lang seyn.

צְ־רַ־ךְ chald. bedürfen (χ-ρέω) *Part.* צָרִיךְ nothwendig *Hoph.* הוּצְרַךְ *Hithp.* הִצְטָרֵךְ — davon

צֹרֶךְ (χρέος) nur mit Suff. צָרְכְּךָ Bedürfniss 2 Chr. 2, 15. im Talm. öft.

צרע (für גרע schaben) *Part. pass.* צָרוּעַ 3 Mos. 13, 14. 22, 4. *Part. Pu.* מְצֹרָע 2 Kön. 5, 1. 15, 5. schäbig, aussätzig — davon

צִרְעָ־ה (wie σφήξ eig. ein in der Mitte eingeschnittener Käfer von σφάζω, σφίζω *findo* vgl. ἔντομον Insect) Wespe *f.* 2 Mos. 23, 28. 5 Mos. 7, 20. Jos. 24, 12.

צָרְעָה (Wespe) *N. pr.* Stadt im Stamme Juda Jos. 15, 33. *N. gent.* צָרְעִי 1 Chr. 2, 53. und צָרְעָתִי V. 53.

צָרַעַ־ת *f.* Aussatz (von צרע, גרע wie קָרַחַת von קָרַח) Aussatz, an Menschen 3 Mos. 13, 2. Salpeterfrass an Häusern, Schimmel an Kleidern 3 Mos. 13, 47—59. 14, 34—37.

צָ־רַף (verw. שָׂ־רַף) schmelzen, läutern Metall durch Feuer *Fut.* אֶצְרֹף *Part.* צֹרֵף Goldschmied, trop. vom Menschen: prüfen, *Part.* צָרוּף lauter *Niph. fut. pl.* יִצָּרְפוּ geläutert werden *Pi. Part.* מְצָרֵף schmelzend.

צ־רף chald. dass. davon צֵירוּף Läuterung *Kethub. fol.* 111. *b)* s. v. a. עָ־רַב verflechten, trop. verbinden, auf einander Bezug nehmen, מִצְרֶפֶת *dictio relativa,* מִצְטָרֶף לָזֶה dazu kömmt noch, dass *etc. Ithp. part.* מִצְטָרֵף anfügend, vereinigend; davon צֵירוּף Verbindung, Affinität צֵירוּף Binsen *Succa fol.* 19. vgl. צָרוּב Weide von עָרַב vermischen.

צֹרְפִי (Goldarbeiter) *N. pr. m.* mit dem Artikel Neh. 3, 31.

צָרְפַ־ת (Schmelzhütte?) mit ה *parag.* צָרְפָתָה *N. pr.* Sarepta, Stadt in Phönizien zwischen Tyrus und Sidon Obad. 20. 1 Kön. 17, 9.

צ־ר־צור chald. (eig. Verfolger) *m.* eine Art Heuschrecke, die 4 Flügel und 4 Füsse hat *Chollin fol.* 66. *b)* Pokal *Kelim* Abschn. 2. *fol.* 6. Stw. צור enge seyn = einengen, drängen.

צָ־רַ־ר (σείρω, *sero* verw. צור) zusammen = einbinden *b)* zusammenfassen, einschliessen *c)* einengen, drängen, verfolgen *Part.* צוֹרֵר Dränger, Feind *Intrans.* beengt seyn, וַיֵּצֶר לוֹ es ist ihm enge — Angst *Pu. Part.* מְצֹרָרִים zusammengebunden. *Hiph.* הֵצַר 1 Person הֲצֵרֹתִי *Inf.* הָצֵר *Fut.* pl. יָצֵרוּ beengen, ängstigen mit לְ, אִשָּׁה מְצֵרָה ein Weib in Kindesnöthen.

צְרוֹר, צְרֹר, Pl. צְרֹרוֹת (*sertus*) Strauss, Bündel, Beutel *b)* Steinchen Am. 9, 9. (Nebenf. v. צר).

צְרוֹר (*Sertorius*) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 7.

צְרֵדָה s. צְרֵדָה.

צֶרֶ־ת (für צֹהֶרֶת Glanz) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 7.

צֶרֶת הַשַּׁחַר (Glanz der Morgenröthe) *N. pr.* Stadt im Stamme Ruben Jos. 13, 19.

ק.

ק der 19. Buchstabe des Alphabets, als Zahlzeichen 100, bedeutet seinem Namen zufolge einen Kreis (תְ־קוּפָה), Ewald übersetzt: Ohr, weil Mund (פ) Zahn (שִׁין) Auge (עַיִן) und Kopf (רֹאשׁ) in einigen andern Buchstabennamen zu dieser Annahme ihn aufzufordern scheinen; ich denke bei ק = תְקוּפָה an die eine Sonnenwende, deren entgegengesetzte das כ repräsentirt; dem Frühlingsäquinoctium entspräche das ב (wie im Sskr. Haus und Lenz durch Ein Wort: *vasa* = *vasana* bezeichnet werden) und die Herbstgleiche wäre durch das פ (Anfang, Oeffnung *sc.* des Jahres) repräsentirt, das in seiner Figur, die einer geringelten Schlange nicht unähnlich, an das im Monat der Wage (s. d. Erklärung des צ) mit diesem Zodiakalbild gleichzeitig heliakisch aufgehende Schlangengestirn mahnt, im Griechischen aber wieder des Hauses (*Π*) Gestalt hat.

קא nur mit Suff. קֵאוֹ Ausgespienes Spr. 26, 11. Stw. קוֹא.

קָא (γέ) chald. Partikel, die andern Wörtern angehängt wird.

קָאָ־ת mit dem Art. הַקָּאַת constr. קְאַת Kropfgans, Pelikan (vom Ausspeien der eingeschluckten Muscheln und anderer unverdaulichen Dinge, benannt) Stw. קוֹא.

קַב (κάβος) *m.* Maass ⅙ Seah Stw. קָבַ־ב hohl seyn.

קָבַ־ב (*cavo*) höhlen, wölben (vgl. כִּפָּ־ה) *b)* verwünschen, eig. bohren, verletzen (vgl. לוּט und ἀράω fluchen = beschädigen) verw. נָ־קַב עָ־קַב *Imp.* קָב 4 Mos. 23, 8. mit Suff. קָבְנוֹ V. 13.

קֵבָ־ה (κῆπος) *f.* weibliche Schaam (von נָ־קַב vgl. נְ־קֵבָה) mit Suff. קֳבָתָהּ 4 Mos. 25, 8. Ἑ-κούβη die Stammutter der Trojaner war die Gemahlin des Πρίαμος (Πρίαπος) und darum neckte Tiberius die Grammatiker mit der Frage: wer der Hekuba Mutter gewesen *Suet.* in *Tiber. c.* 70.

קֻבָּ־ה (κυβή) Kufe, Al-kove, Zelt, Zimmer Stw. קָבַב.

קִבּוּץ nur mit Suff. קִבּוּצַיִךְ Haufen Stw. קָבַץ.

קְבוּרָ־ה constr. קְבֻרַת mit Suff. קְבֻרָתוֹ Begräbniss Stw. קָ־בַר *foro.*

קֻבּוֹת (κύβωτης) Kufe, Fass, Kiste, Krug.

קְבִיל chald. gegenüber.

קָ־בַל (verw. עָ־מַל tragen) *Pi.* קִבֵּל aufnehmen, 1 Chr. 12, 18. dah. empfangen, annehmen Esth. 4, 4. vom Annehmen einer Lehre Spr. 9, 20. *Hiph.* nur *Part.* pl. מַקְבִּילֹת umfassen.

קבל chald. *Pa.* קַבֵּל *Fut.* pl. יְקַבְּלוּן empfangen.

קֳבֵל, קְבֵל chald. s. v. a. נֶגֶד = מוּל eig. das Vordere) nur *Praep.* לָקֳבֵל gegenüber *b)* wegen mit Suff. לָקֳבְלָךְ deinetwegen כָּל־קֳבֵל־דִּי deshalb weil

קְבָל *Praep.* vor ק' עָם vor dem Volke.

קֹ־בֶל (*moles*) mit Suff. קָבְלוֹ Mauerbrecher Ez. 26, 6.

קַבָּלָה (von קבל *traddere*) Tradition, mündliche Ueberlieferung, die geheime Lehre, die Gott an Adam, Mose, Esra *etc.* überliefert haben soll. Die Kabbala wird eingetheilt in die symbolische und reale, erstere lehrt den geheimen Sinn der

heiligen Schrift entziffern, dieses geschieht durch גִּמַטְרִיָא, נוֹטָרִיקוֹן und תְּמוּרָה (s. d.), die reale Kabbala betrifft die überliefert sein sollenden Mysterien selbst, und ist entweder theoretisch (עִיּוּנִית) oder praktisch (מַעֲשִׂית). Die theoretische Kabb. handelt von den 10 Sephiroth, den 4 Welten (s. אֲצִילָה), den verschiedenen Gottes- und Engelnamen, der himmlischen Hierarchie mit ihren Einflüssen in einander, und Einwirkungen auf die untere Welt. Diese Art der Kabb. wird eingetheilt in kosmogonische (מַעֲשֵׂה בְרֵאשִׁית) handelnd von der Weltschöpfung, und die pneumatische (מַ׳ מֶרְכָּבָה) handelnd vom himmlischen Thronwagen d. i. eine Erklärung der verschiedenen symbolischen Visionen des Ezechiel und des Daniel. Dieser Theil handelt ab die Lehre von Gott, den Engeln und Dämonen, ihren Rangordnungen, Verrichtungen *etc.* die practische Kabb. hingegen beschäftigt sich mit den aus dem theoretischen Theile bekannt gewordenen Namen Gottes und der Geister. Sie lehrt, wie mittelst Aussprechung ihrer Namen, verschiedene Wirkungen in den himmlischen Regionen hervorgebracht und auf die sublunarische Welt einflussbar gemacht werden können. In diesem Theile liegt der Grund zur Theurgie oder Geisterbeschwörung. Dieses geschieht durch Aussprechen gewisser Verse oder nur einzelner Worte der heiligen Schrift, welche die mannigfaltigen Gottes- und Engelnamen bedeuten, die durch die verschiedenen Versetzungen des Alphabets herausgebracht werden oder durch Amulete (קְמֵיעַ) d. i. Zettel aus Pergament, worauf einzelne Worte in Zusammensetzungen der angeblichen Gottes- oder Geisternamen geschrieben und mit verschiedenen Figuren bezeichnet sind.

קַבְּלָן oder בַּעַל קַבָּלָה Kabbalist.

קָבַע (verw. עָקַב) *Fut.* יִקְבַּע bedecken (כָּבַע κύβω) daher betrügen (vgl. מָעַל, בָּגַד) eig. versteckt handeln Mal. 3, 8. 9. mit dopp. Acc. um etwas bevortheilen Spr. 22, 23.

קְבַע chald. befestigen, festsetzen, קָבוּעַ bestimmt, unwandelbar, stabil.

קֻבַּעַת (κυβή) *f.* Kelch Jes. 51, 22.: קֻ׳ כּוֹס Becherkelch.

קָבַץ *Fut.* יִקְבֹּץ (verw. קָמַץ zusammenpressen) sammeln, versammeln *Niph.* pl. נִקְבְּצוּ *Fut.* יִקָּבְצוּ ge- versammelt werden *Pi.* קִבַּצְתִּי *Fut.* יְקַבֵּץ versammeln die Exulanten zur Rückkehr; einsammeln Trauben *b)* s. v. a. אָסַף = סוּף einziehen d. h. verschwinden lassen Joel 2, 6. Neh. 2, 11. *Pu. pass.* Ez. 38, 8. *Hithpa. fut.* יִתְקַבְּצוּ sich versammeln Jos. 9, 2, Richt. 9, 47.

קְבַץ chald. sammeln *Pa.* קַבֵּץ zu einer Vielheit gemacht seyn, שֵׁם מְקוּבָּץ *nomen plurale.*

קְבֻצָה s. Sammlung, Haufen constr. קְבֻצַת Ez. 22, 20.

קִבְצַיִם (Zwei Haufen) *N. pr.* einer Stadt in Ephraim.

קָבַר (verw. חָפַר πείρω, *foro*) *Fut.* יִקְבֹּר begraben *Niph. fut.* יִקָּבֵר *Pass. Pi. fut.* יְקַבֵּר begraben (mehrere) *Pu.* קֻבַּר *Pass.* — davon

קֶבֶר, (*foramen*) m. Suff. קִבְרִי Pl. קְבָרִים constr. קִבְרֵי mit Suff. קִבְרֵינוּ und קְבָרוֹת constr. קִבְרוֹת mit Suff. קִבְרוֹתֶיךָ Grube Job 17, 1.: קְבָרִים לִי Gräber sind meine Loos. (Der Plural steht, weil die Gräber gewöhnlich in Menge bei einander liegen).

קִבְרוֹת־הַתַּאֲוָה (Gräber der Lüsternheit) Name eines Orts in der Wüste, dessen Veranlassung 4 Mos. 11, 34. erzählt wird.

קַבַּרְנִט (κυβερνήτης) chald. Steuermann *Batra fol.* 191. *b)* Gruft? *Sota fol.* 13.

קָדַד (κεδάω) *Fut.* pl. יִקְּדוּ sich bücken, neigen als Zeichen der Ehrfurcht 1 Mos. 24, 26. zuweilen schliesst קָדַד das Niederfallen (*cado*) mit in sich 1 Sam. 24, 9.

קְדַד (*s-cindo*) chald. bohren, zerreissen *Part.* pl. מְקַדְּדִין *Erubin fol.* 58. *Niph.* נִקְדַּד *Chollin fol.* 87. *Part. pass.* קָדוּד.

קִדָּה *f.* Cassia, Mutterzimmet 2 Mos. 30, 24. Ez. 27, 19. von den gespaltenen (קָדַד *casso, caedo*) Röhren desselben.

קְדוּמִים *m.* Pl. Vorzeit נַחַל קְ׳ Bach, der von alten Zeiten her berühmt Richt. 5, 21.

קָדוֹשׁ und קָדֹשׁ (von קָדַשׁ wie חָדוֹשׁ von חָדַשׁ) constr. קְדוֹשׁ mit Suff. קְדוֹשִׁי *Adj.* heilig, קְ׳ יִשְׂרָאֵל der Heilige Israels = Gott, Pl. קְדוֹשִׁים mit Suff. קְדוֹשָׁיו die Engel Dan. 8, 13. die Heiligen = das Hebräervolk *b)* von heiligen Orten *c)* von festlichen Tagen *d)* geweiht, *e)* entsündigt.

קִדּוּשׁ rabb. Heiligung, Weihe (von קָדַשׁ) קִדּוּשִׁין Einsegnung des Brautpaars.

קְדוּשָׁה *f.* Heiligkeit.

קָדַח (Dial. von קָלָה *caleo*) entzünden Jer. 15, 14. — davon

קַדַּחַת *f.* hitziges Fieber 3 Mos. 26, 16. 5 Mos. 28, 22.

קָדִים die vordere Seite, קָדִימָה vorwärts *b)* s. v. a. קֶדֶם Osten רוּחַ קְ׳ Ostwind, trop. (wie רוּחַ): Eitles Job 15, 2. Hos. 12, 2.

קַדִּישׁ chald. *Adj.* heilig אֱלָהִין קַדִּישִׁין heilige Götter Dan. 4, 5. von den Engeln Dan. 4, 10. vollst. קַדִּישֵׁי עֶלְיוֹנִין Heilige des Höchsten Dan. 7, 18.

ק(ד)ם קָדַם (erweitert aus קוּם, קָמָה) zuvor (früher, der Erste) seyn, im *Kal* ungebr. *Pi.* קִדַּמְתִּי *Fut.* אֲקַדֵּם vorangehen mit dem Acc. der Person *β)* zuvorkommen, jem. mit dem Acc.; mit dem *Inf.* der Handlung: etwas zuvor thun, Jon. 4, 2.: קִדַּמְתִּי לִבְרֹחַ ich kam durch die Flucht zuvor (der Gefahr) *γ)* entgegenkommen (als Helfer) mit dem Acc.; mit בְּ der Sache: etwas darbringen; mit dopp. Acc. Ps. 21, 4. im feindlichen Sinne: überfallen (Jem. zuvorkommen), überwältigen Jes. 37, 33.: לֹא יְקַדְּמֶנָּה מָגֵן kein Schild soll ihr (der Stadt) entgegen kommen (zugekehrt werden) *b)* früh thun = הַשְׁכִּים früh aufstehen Ps. 119, 147. *Hiph. fut.* תַּקְדִּים Jem. etwas zuvorthun, einen Dienst leisten Job 41, 3. *b)* begegnen vom Unglück, mit בַּעַד Am. 9, 10.

קֶדֶם von קָדַם = קוּם *orior* Job 25, 3. 4 Mos. 24, 17.) daher Morgenseite (*oriens*) Job 23, 8. *Κάδμος*) der Morgengott war Gemahl der Abend-

göttin *Εὐρώπα* = עֶרֶב) מִקֶּדֶם gegen Osten 1 Mos. 2, 8. אֶרֶץ קֶדֶם Morgenland Jes. 2, 6.: מָלְאוּ מִקֶּדֶם sind voll (der Zauberkünste der) Morgenländer (Babylonier) *b*) Vorzeit מִקֶּדֶם von Alters her Ps. 74, 12.

קֶדֶם *Adv.* vorn Ps. 139, 5. *b*) ehedem Jer. 30, 20. *Praep.* vor Spr. 8, 22. Pl. *Primordia* Spr. 8, 23.

קֵדֶם dass. קֵדְמָה gegen Osten 1 Mos. 25, 6.

קֳדָם, קֳדָם chald. *Praep.* vor, vom Raum, früher, von der Zeit mit Suff. im Pl. als קֳדָמַי Dan. 5, 24.: darauf streckte sich eine Hand aus מִן־קֳדָמוֹהִי von gegen mir über her — davon *denomin.*

קַדְמָה (für קַמָּה) mit Suff. קַדְמָתָהּ Ursprung Jes. 23, 7. früherer Zustand Ez. 16, 55. constr. קַדְמַת *b*) *Praep.* bevor Ps. 129, 6.

קַדְמָה chald. frühere Zeit, מִן קַדְמַת דְּנָה zuvor, vor diesem Dan. 6, 11.

קַדְמָה *N. pr. m.* die Etym. s. יִשְׁמָעֵאל.

קִדְמָה nur constr. קִדְמַת *Praep.* vor d. i. östlich von 1 Mos. 2, 14.

קִדְמָה gew. mit dem Art. Einleitung, Vorbericht.

קַדְמוֹן *m.* קַדְמוֹנָה *f. Adj.* von קֶדֶם östlich Ez. 47, 8. אָדָם קַדְמוֹן so nennen die Kabbalisten den Erst- und Eingebornen (*προτοτόκος, μονογενής*) Gottes, (Philo's *οὔρανος ἄνθρωπος*) welcher die drei Obersten der 10 Sephiren in sich vereinigt. Dessen Gegensatz ist אָדָם בְּלִיַּעַל Belial, der Urheber der Finsterniss und Sünde. Die Veranlassung zu der Benennung א' קַדְמוֹן soll Ez. 1, 26. gegeben haben. Dieser Adam Kadmon ist das Schöpfungswort (מֵימְרָא *Λόγος*) durch welches alle Dinge geschaffen, der Messias, welcher schon vor der Weltschöpfung war (מְשִׁיחַ מִפְּנֵי תֹהוּ *Sohar* zu *Levitic. fol.* 14. *col.* 56.), wie auch der Talmud (*Pesach. fol.* 5.) bezeugt: der Messias heisst רִאשׁוֹן, was aus Jes. 42, 27. bewiesen seyn soll.

קְדֵמוֹת (*Origines*) *N. pr.* Stadt in Ruben.

קַדְמוּת *f.* chald. Priorität *b*) Ewigkeit.

קַדְמַי chald. der Erste Pl. *fem.* emph. קַדְמָיְתָא Dan. 7, 4.

קַדְמִיאֵל (*Κασμιήλ, Καδμίλλος*, so hiess Merkur als Gott der Dämmerung, der Frühe, in den samothrakischen Mysterien, wovon das lat. *Cammillus*) *N. pr. m.* Esra 2, 40. Neh. 7, 43.

קַדְמֹנִי und קַדְמוֹנִי der, die Vordere Ez. 10, 19. *b*) östlich הַיָּם הַקּ' das todte Meer, im Gegensatze des mittelländischen Meeres, welches das westliche Ez. 47, 18. *c*) alt, aus der Vorzeit (wie *antiquus* von *ante*) Ez. 38, 18. Pl. קַדְמוֹנִים Altvordern 1 Sam. 24, 14.: מְשַׁל הַקַּדְמֹנִי altes Sprichwor Pl. *f.* קַדְמֹנִיּוֹת das Vergangene Jes. 43, 18.

קַדְמֹנִי (*Aborigines*) *N. pr.* eines canaanitischen Volkes 1 Mos. 15, 19.

קָדְקֹד (*κάρ-καρος* von קָדַד *καίρω* scheiden, scheiteln) mit Suff. קָדְקֳדוֹ 1 Sam. 7, 17. קָדְקֳדוֹ Ps. 7, 17. Scheitel 1 Mos. 49, 26. vollst. ק' שֵׂעָר Haarscheitel Ps. 7, 17.

קָדַר (*a-tro* wie חָמַם *amo*, eig. umgeben: הָדַר, wovon חֶדֶר *atrium* Einschliessung, daher: verdunkeln, finster machen) schwarz, dunkel, trübe seyn, vom Flusse Job 6, 16. *Part.* קֹדֵר ein Trauernder Ps. 35, 14. (*Κόδρος*, der sich in der allgemeinen Noth seines Volkes zum Opfer brachte) von der sonnverbrannten Haut Job 30, 28. *b*) sich verdunkeln vom Tage, von Sonne und Mond (*atra nox*) Joel 2, 10. *Hiph.* הִקְדַּרְתִּי *Fut.* אַקְדִּיר *a*) verfinstern Ez. 32, 7. *b*) trauern machen Ez. 31, 15. *Hithpa.* הִתְקַדְּרוּ sich verfinstern 1 Kön. 18, 45.

קֵדָר (*Ἀτρεύς*) *N. pr. m.* die Etym. s. יִשְׁמָעֵאל.

קְדַר chald. schwarz, finster werden *Niph.* נִקְדַּר und *Nithp.* נִתְקַדַּר Verfinsterung erleiden.

קִדְרוֹן *N. pr.* ein Bach (muthm. vom trüben Wasser benannt) und gleichnamiges Thal zwischen Jerusalem und dem Oelberge. Ersterer ergiesst sich ins todte Meer.

קַדְרוּת (*atredo*) *f.* Schwärze, Finsterniss (*Ἄθωρ* die Nachtgöttin in Egypten) Jes. 50, 3.

קְדֹרַנִּית *Adv.* in Trauer Mal. 3, 14.

קָדַשׁ (Dial. von חָדַשׁ vgl. קֹדֶשׁ *ναός* Tempel, Heiligthum mit חֹדֶשׁ *νέος* Neumond, denn nur das Ungebrauchte und Erstgeborne vom Vieh ward zu Opfern gebraucht, opp. חָלַל zerlöchern, abnützen = entweihen, ebenso im Deutschen Heil = Kraft, entheiligen, schwächen, die Stammsylbe ist רֵאשׁ Anfang) *Fut.* יִקְדַּשׁ Grundbed. heilig, geweiht seyn oder werden von Personen und Sachen Jes. 65, 6.: קְדַשְׁתִּיךָ dass ich dich heilig mache *sc.* durch Berührung (nach Gesenius: ich bin jetzt ein Heiliger, du ein Profaner) *Niph.* נִקְדַּשׁ *Fut.* יִקָּדֵשׁ geheiligt, geweiht *b*) für heilig gehalten werden *c*) sich als einen Heiligen, Verherrlichten beweisen, mit בְּ durch etwas *Pi.* יְקַדֵּשׁ heiligen, etwas heilig halten, den Priester, Sabbath *etc.* weihhen, bestimmen mit עַל für, über Jem. Jer. 22, 7. *β*) eine heilige Handlung ankündigen ק' מִלְחָמָה einen Krieg im Namen Gottes, für die Begründung der Theokratie führen *γ*) absondern *Pu. Part.* מְקֻדָּשׁ geheiligt, geweiht werden *Hiph.* הִקְדִּישׁ *Fut.* יַקְדִּשׁ weihen, heiligen, mit dem Acc. der Sache und לְ der Person oder Gottheit mit dopp. Acc.; heilig halten, für heilig erklären. *Hithp.* הִתְקַדִּשְׁתִּי sich heiligen, reinigen, weihen; sich heilig beweisen, stellen, *b*) gefeiert werden von einem Feste Jes. 30, 29.

קָדֵשׁ *m.* קְדֵשָׁה *f.* eig. Geweihter = Geweihte, daher Hurer *puer mollis* 5 Mos. 23, 18. Buhlerin 5 Mos. 23, 18. (weil Knaben und Mädchen den Göttern zu Ehren ihre Unschuld weihten *Herod.* 1, 199. vgl. 4 Mos. 25, 1. *b*) wie noch jetzt die Dewadeschis in den Pagoden Indiens ihre Tugend den Priestern als Repräsentanten der Gottheit opfern müssen *N. pr. c*) eines Ortes, wo der Hagar ein Sohn versprochen ward 1 Mos. 16, 14. vollst. ק' בַּרְנֵעַ 4 Mos. 34, 5. in der Wüste gelegen, daher מִדְבַּר קָדֵשׁ Ps. 29, 8.

קֶדֶשׁ (Heiligthum) *N. pr.* mehrerer Städte mit ה *parag.* קֶדְשָׁה Richt. 4, 9.

קֹדֶשׁ (und קוֹדֶשׁ Dan. 11, 30.) mit Suff. קָדְשִׁי, Pl. קֳדָשִׁים constr. קָדְשֵׁי mit Suff. קָדָשָׁיו mit Art. und Praepos. הַקּ', בַּקּ', לַקּ', Heiligkeit, mit nachgesetztem Subst. heilig z. B. רוּחַ קָדְשְׁךָ dein heil.

Geist Ps. 51, 13.: אַבְנֵי קֹדֶשׁ heilige Edelsteine, Bild der Edelsten im Volke, mit Anspielung auf die Gemmen des hohepriesterlichen Brustschildes *b*) Heiligthum, Tempel, Versammlungszelt, für הֵיכָל 1 Kön. 8, 8. *c*) Heiliges 3 Mos. 12, 4. וְהָיוּ קֹדֶשׁ und sie (die Priester) sollen heilig seyn *d*) heilige Gabe, Geweihtes Pl. הַקֳּדָשִׁים 3 Mos. 21, 22. כֶּסֶף הַקֹּ׳ das dem Tempel geweihte Silber 1 Chr. 26, 20. קֹדֶשׁ קָדָשִׁים Hochheiliges (vom Altare und den heiligen Geräthen) 2 Mos. 29, 37. קָדְשֵׁי הַקֳּדָשִׁים Ez. 42, 13. *β*) Allerheiligstes im Tempel = דְּבִיר 2 Mos. 26, 33. vollst. בֵּית קֹדֶשׁ הַקֳּדָשִׁים 2 Chr. 3, 8. und bloss הַקֹּדֶשׁ Ez. 41, 23.

קַדֵּשׁ chald. heiligen, weihen, lobpreisen den göttl. Namen *b*) ein Ehepaar einsegnen, den Ehebund heiligen, davon Subst. קִדּוּשׁ Heiligung, Einweihung z. B. des Sabbats, Neumonds (durch Segensprüche), קִדּוּשׁ הַשֵּׁם Heiligung, Lobpreisung Gottes durch fromme Handlungen opp. חִלּוּל הַשֵּׁם lasterhaftes Thun) קְדוּשָּׁא und קְדוּשָּׁה Heiligkeit קְדוּשַּׁת הַיּוֹם, *β*) Heiligung (Lobpreisung des göttl. Namens) קַדִּישׁ dass. *b*) *Adj.* heilig קַדִּישִׁין Fromme *β*) Engel, *c*) הֶקְדֵּשׁ Geweihtes, מִקְדָּשׁ Heiligthum, geweihter Ort.

קָה־ה (verw. כָּהָה) stumpf werden von Zähnen nur *Fut.* pl. תִּקְהֶינָה Jer. 31, 29. Ez. 18, 2. *Pi.* קֵהָה dass. *intrans.* (vom Eisen) Koh. 10, 10.

קָה־ה (*χάω* verw. לָ־קַח) chald. zusammenfassen, versammeln, davon *Subst.* קְהָיָה s. v. a. קְהִלָּה.

קָ(ה)ל (sanskr. *cal* sammeln und rufen *καλέω*, *calo*, eig. zusammenberufen) im *Kal* ungebr. *Hiph.* הִקְהִיל *Fut.* יַקְהֵל sich versammeln, mit עַל gegen Jem. — davon

קָהָל constr. קְהַל mit Suff. קְהָלָם Haufe Volkes, קְהַל von Israel 3 Mos. 4, 13. *b*) Kriegsheer Ez. 26, 7.

קְהִלָּה (*ἐκ-κλησία*) constr. קְהִלַּת *Fem.* von קָהָל Versammlung, versammeltes Volk, 5 Mos. 33, 4. kirchl. Gemeinde (bei den Rabb.).

קְהֵלָתָה (*Congregatio*) *N. pr.* einer Lagerstätte der Israeliten in der Wüste.

קֹהֶלֶ־ת (für לְהַקְהִלַּת wie לָהֲקָה für קְהִלָּה von *λέγω*, *colligo* Weisenversammlung) *N. pr.* eines dem König Salomo untergeschobenen Buches, das aber wie der Titel schliessen lässt, mehrere Verf. haben musste.

קָה־ת (für קָה־ה) sich versammeln, *Fut.* pl. יִקְּהַת 1 Mos. 49, 10. — davon

קְהָת (Versammler) *N. pr. m.* die Namensbed. s. לֵוִי.

קַו (für קַי von קָוָה *b.* wie חַי von חָיָה) mit Suff. קַוָּם Grundbed: Frucht (*κύημα* von *κύω* Zeugungstrieb haben, stark seyn) Lebenskraft, Stärke Jes. 18, 2.: גּוֹי קַו־קָו das gewaltige, mächtige Volk *b*) Messschnur (wie *μῆδος* Phallus *μέδος*, *modus* Maass, אַם Phallus, אַמָּה Ellenmaass) 2 Kön. 21, 13. trop. Richtschnur, Norm, Gesetz Jes. 28, 10. *b*) Saite, (wie *νεῦρος* Sehne, Draht, entst. aus *νεαρός* jung, stark, zeugungskräftig, *νεβρός* das Junge), daher Saitenklang Ps. 19, 5. Stw.

קוֹ־א (Nebenform קָוָה = קָנָה חָנָה *κύω*, אָבָה *ἥβω*, *aveo* eig. Zeugungstrieb haben vgl. قلع bespringen von Kamelen, wovon قلوص Zuchtkamel, Hengst, daher speien, denn Speichel war in den genetischen Hieroglyphen Symbol der Kraft, daher im indischen Mythus Superbennia aus dem Speichel gezeugt; in der pers. Kosmogonie heisst der erste Mensch *Kajo-mrat:* Speichelgeschaffener, wie *Ἀφρο-δίτη* Schaumerzeugte die Mutter aller Wesen; der Wächter des Schattenreichs Cerberus spie als er das Tagslicht erblickte, (eine Anspielung auf die Wiedergeburt alles Irdischen aus der Nacht der Verwesung). Auch die Sprache weist auf diese Ideenverbindung hin, im Sanskr. bedeutet *vama* Kraft, Frucht, Knabe, *vam* speien, lat. *vomer* Zeugeglied, *vomo* speien, *πέος* Phallus, *παῖς* = *puer*, *πτύω* = *spuo*, *spurius* Bastard יָרֵךְ die Hüfte als Sitz der Zeugungskraft יֶרֶק der junge Trieb der Pflanzen, יָרַק speien, חִיל gebären, חַיִל geil, stark, חֶלְאָה *χυλός* Galle, Speichel *etc.*) speien, ausspeien, *Kal* nur trop. 3 *Fem.* קָאָה 3 Mos. 18, 28. *Hiph*, dass. Jon. 2, 11. *Fut.* יָקִיא Job 20, 15. (vgl. *Cic. in Pis.* 37.: *devoratam pecuniam evomere.*

כּוֹבַע s. v. a. כּוֹבַע Helm Stw. קָבַע.

קָוָ־ה *a.* (Dial. von צָפָה, *σπέω*, *spero*) nur *Part.* קוֶֹה constr. Pl. קוֵֹי mit Suff. קוָֹי Ps. 25, 3. 37, 9. 69, 7. und *Pi.* קִוָּה harren auf etwas 1 Person קִוִּיתִי 1 Mos. 49, 17. *Fut.* יְקַוֶּה apok. וַיְקַו mit לְ, אֶל auflauern (vgl. צָפָה auflauern (vgl. אָפָה.

קָוָ־ה *b.* (*κύω*) Dial. von קָה־ה nur *Niph.* pl. נִקְווּ u. *Fut.* יִקָּווּ sich sammeln Jer. 3, 17. 1 M. 1, 9.

קָוֶה 1 Kön. 7, 23. im Chetibh für קַו.

קָ(ו)ד chald. für קִיץ, קוּט *venam secare* zu Ader lassen, *Hiph.* הִקִּיד *Bechor. fol.* 33. דַּם הַקָּזָה abgezapftes Blut *Kerith fol.* 20.

קוֹחַ (contr. aus לָקַח chald. *abjicio*) nur *Imp.* פְּקַח־קוֹחַ wirf ab (die Banden) Jes. 61, 1.

קָ(ו)ט s. v. a. קִיץ und נָקַט Ekel haben an etwas *Praet.* 3 Person קָט Ez. 16, 47. *Fut.* אָקוּט Ps. 95, 10. *Niph.* dass. mit בִּפְנֵי Ez. 20, 30. für die dritte Person steht 9, 9. נָקֹטוּ *Hithp.* הִתְקוֹטֵט dass. Ps. 119, 158. mit בְּ 139, 21.

קָ(ו)ט (*caedo*, *abscindo* verw. קָצַץ, קָטַט) verkürzen Job 8, 14.: אֲשֶׁר יָקוֹט כִּסְלוֹ dessen Hoffnung abgeschnitten wird.

קוּטְנִין s. קַטְנִין.

קָ(ו)ל (sanskr. *kal* rufen, *καλέω*, *calo* Dial. קָרָא) קוֹל 2 Mos. 19, 16. mit Suff. קוֹלִי Pl. קֹלֹת, קוֹלוֹת Schall, Ton, Stimme נָשָׂא קוֹל *vocem tollere*, נָתַן קוֹל *vocem eddere*, von Gott: Donner, Ps. 29, 6. Gerücht 1 Mos. 45, 16. Jer. 3, 9. קוֹלִי mit (aller) meiner Stimme d. i. laut Ps. 142, 2. קוֹל אֶחָד einstimmig 2 Mos. 11, 3.

קוֹלָ־יָה (Donner eig. Gottes Stimme) *N. pr. m.*

קוּלְ־ית (*coleus*) chald. Schlauch, Krug, emph. קוּלְתָּא Gelte.

קוּלְ־ן chald. Frosch, Sumpfquaker, Pl. קוּלְנִין.

קוּלְ־נִית *f.* chald. Schreierin *Kethub. fol.* 72.

קוּלְפָּא (*κόλαφος*) chald. Faustschlag.

קוֹלָר (*collare*) chald. Halskette, Halseisen *Gittin fol.* 65.

ק(ו)ם (Nebenform von קָנָה) 3 Person קָם, קָאנ׳ *Fut.* יָקוּם apok. וַיָּקָם *Imp. fem.* קוּמִי *Inf.* mit Suff. קוּמִי Grundbed. keimen, schwellen, sich erheben, aufwachsen, von Kindern, Pflanzen, Ps. 78, 6. emporkommen, trop. mächtig werden (*polleo*) Spr. 28, 12. aufkommen von Königen, Propheten 2 Mos. 1, 8. 5 Mos. 34, 10. vgl. sichtbar werden, daher aufgehen vom Lichte Job 25, 3. aufsteigen vom Sterne 4 Mos. 24, 17. aufstehen, sich erheben vom Sitzenden: וַיָּקָם וַיֵּלֶךְ er machte sich auf und ging, feindlich aufstehen, mit בְּ, עַל, אֶל gegen Jem. *Part.* קָם, Pl. קָמִים Feind, Gegner, mit Suff. קָמַי meine Widersacher; stehen, bestehen, dauern, bleiben, mit עַל bei etwas, speciell: bestätigt werden 1 Mos. 23, 17. Bestand haben, gültig seyn von einem Gelübde; vor dem Richter bestehen d. i. den Prozess gewinnen Ps. 1, 5. zu Stande kommen von einem Unternehmen Jes. 8, 10. beistehen mit לְ bestehen vor Jem. = ihm widerstehen, mit לִפְנֵי; stille stehen, unbeweglich seyn, vom Augenstaar *Pi.* קִיֵּם Esth. 9, 31. 1 *Fut.* mit ה *parag.* אֲקַיֵּמָה bestätigen = Jem. verpflichten, ק׳ עָלָיו eine Verpflichtung auf sich nehmen; einen Eid halten; am Leben erhalten *Pol. fut.* יְקוֹמֵם er- aufrichten, aufbauen; sich auflehnen (als Feind) *Hiph.* הֵקִים *Fut.* יָקִים apok. mit ו *conv.* וַיָּקֶם *causat.* aufstehen machen, aufrichten den Gefallenen, Job 4, 4. erwecken, begeistern einen Propheten; aufstellen ein Denkmal; aufschlagen ein Zelt; aufbauen Ruinen; aufrichten den Stammbaum, Nachkommenschaft erwecken (durch die Leviratsehe) 1 Mos. 38, 8. 5 Mos. 25, 5. bestellen, einsetzen einen König, bestätigen ein Versprechen; bekräftigen, erfüllen einen Eid 1 Mos. 26, 3. stillen einen Sturm *Hoph.* הוּקַם, הֻקַם aufgerichtet seyn, werden, eingesetzt werden zum Könige; bestätigt seyn von einer Aussage, *Hithpa.* nur *Part.* מִתְקוֹמֵם sich aufmachen, mit לְ gegen Jem. daher als *Subst.* Widersacher.

קוּם chald. *Fut.* יְקוּם *Part.* קָאֵם Pl. קָאמִין emph. קָאֲמַיָּא stehen, aufstehen, dauern *Pa. Inf.* לְקַיָּמָה bestätigen ein Gesetz *Aph.* הֲקִים mit Suff. הֲקִימֵהּ, אֲקִימֵהּ 1 Person הֲקִימֶת *Fut.* יְקִים und יְהָקִים *Part.* מְהָקִים *Inf.* mit Suff. לַהֲקָמוּתֵהּ errichten eine Statue; bestellen einen König mit עַל über etwas *Hoph. fem.* הֳקִימַת und הֳקִמַת aufgerichtet, aufgestellt werden.

קוֹמָה (*κῶνος, conus*) *f.* constr. קוֹמַת mit Suff. קוֹמָתוֹ Höhe, Natur, Länge.

קוֹמְמִיּוּת *Adv.* aufrecht.

קוֹמֶץ chald. Grube, vgl. גּוּמָּא.

קוּמְצָא chald. Heuschrecke *Berach. fol.* 54. Stw. קמץ = קוץ stechen, beissen.

ק(ו)ן (sanskr. *cwan*, lat. *cano*, *κινύρω* verw. עָנָה *αἰνέω*) klagen, *Pol. fut.* יְקוֹנֵן einen Klaggesang anstimmen mit עַל und אֶל über etwas.

קוֹנָאוֹת (*κῶνος, conus*) chald. Helmspitze *Sebach. fol.* 88.

קוּס s. קָסַם.

ק(ו)עַ (die Etym. s. קוֹא) Ez. 24, 24. Edler, eig. nach dem Arab. Zuchthengst (vgl. *nobilis* von *nubo*).

ק(ו)ף (sanskr. *kapi*, *κῆπος*) *m.* Affe 1 Kön. 10, 22.

ק(ו)ף (verw. כָּפָה hohl, kreisförmig seyn, davon קוּפָּה (*κύπη*) Loch *b*) Kufe *c*) Büchse *d*) Weinrebe (von Ranken, Gebogenseyn der Zweige).

ק(ו)ץ (*κάζω, caedo*) verwunden, wovon das Derivatum קוֹץ Dorn *b*) hassen, zürnen (*κοτέω*) nur im Chald. s. קָטַט (vgl. סֵן, סְנֶה Dorn, סְנָא שְׂנָא hassen eig. verletzen, stechen) daher Ekel empfinden (vgl. ὄζω übelriechen, Ekel verursachen, *odor* Geruch, *odium* Hass) mit בְּ der Person 3 Mos. 20, 23. 4 Mos. 21, 5. *β*) Furcht empfinden, mit מִפְּנֵי 2 Mos. 1, 12. 4 Mos. 22, 3. Jes. 7, 16. *Hiph.* הֵקִיץ in Furcht setzen (eine Stadt) d. i. belagern Jes. 7, 6. *c*) aufstacheln (*Denom.* von קוֹץ Dorn) trop. ermuntern, nur *intrans.* erwachen vgl. יָקַץ Ps. 3, 6. 73, 20. *Imp.* הָקִיצָה mache dich auf Ps. 35, 24. vom Erwachen aus dem Todesschlafe Job 14, 12. Dan. 12, 2. *d*) *denom.* von קַיִץ den Sommer zubringen *Praet.* von קָץ Jes. 18, 6. *c*) s. v. a. קָצַץ verwunden, schneiden, kürzen, chald. קְרַץ *Pa.* קַוֵּץ Dornen reinigen *Moed Katon fol.* 6.

קוֹץ Pl. קֹצִים constr. קוֹצֵי Dorn, Dornhecke, Stw. קוּץ, קָצַץ stechen, schneiden.

קוֹץ chald. die Spitze des Buchstabens *Menach. fol.* 29.

קְוֻצּוֹת *f.* Pl. Locken, nur mit Suff. קְוֻצּוֹתָיו Locken Hoh. 5, 2, 12. Stw. קָוַץ, קַוֵּץ von Dornen reinigen, gäten, ordnen.

ק(ו)ר (sanskr. *cur*, *χάρω*, *quaero* verw. כּוּר) graben nach Wasser *Hiph.* 3 *Fem.* הֵקֵרָה *Inf.* הָקִיר hervorsprudeln lassen *Pilp.* קַרְקַר untergraben מְקַרְקַר Jes. 22, 5. (wovon *carcer* Kerker, unterirdisches Gewölbe), vertilgen 4 Mos. 24, 17.

קוֹרֵא s. קָרָא.

קוֹרָה (*corus* vom sanskr. *car* hart *κάρτος*) *f.* mit Suff. קֹרָתִי Pl. קֹרוֹת Balken, 2 Kön. 6, 2. 5. Hoh. 1, 17. erweiterte Bedeutung: Haus (wie *μέλαθρον*) 1 Mos. 19, 8. — davon

קוּרִים (*καιρός* Kreuzfäden des Gewebes) *m.* Pl. dünne Fäden der Spinne eig. Gebälke, Kreuzbalken.

ק(ו)ש verw. יָקַשׁ eig. verdichten, verdunkeln (כּוּת *κεύθω*), daher: Schlingen (*cassis*) legen (vgl. עָרַב verfinstern ארב Hinterhalt legen אֲרֻבָּה Gitter, Netz und צפה dunkel seyn = auflauern) nur *Fut.* יְקשׁוּן Jes. 29, 21.

קוּשָׁיָהוּ (Schlinge Jehovahs?) *N. pr. m.* 1 Chr. 15, 17. wofür 1 Chr. 6, 29. קִישִׁי.

קָטַב (*τύπτω* verw. קָטַף) chald. verwunden — davon

קֶטֶב *m.* und קֹטֶב mit Suff. קָטָבְךָ Seuche, Hos. 13, 14. Verderben, Jes. 28, 2.: שַׂעַר ק׳ Pestwind.

קְטַב chald. Presse *Sebiith* Abschn. 8. *fol.* 43.

קֶטֶב מְרִירִי (bitteres Verderben) *N. pr.* eines Dämons, welcher den Rabb. zufolge einen Kalbskopf hat, auf der Stirne ragt ein Horn hervor, auf dem Herzen hat er ein Auge, er wälzt sich

wie ein Fass auf der Erde, und wer ihn erblickt fällt plötzlich todt zur Erde.

קַטַבְּלָא (καταβολή) chald. Pl. קַטַבְּלָיוֹת Polster *Mezia fol.* 50.

קַטַבְּלִיטוֹן (καταβλῆτον) Schuldbezahlung *Bamidb. R.*

קַטֵּגוֹר (κατήγορος) Ankläger = Satan.

קַטָּדִיקוֹס (κατάδικος) Urtheilsvollstrecker *Ibid.*

קַטָּדִיקִי (καταδίκη) Verurtheilung *Wajikra R.*

קְטוֹרָה *f.* Rauchwerk Stw. קָטַר.

קְטוּרָה *N. pr. f.* die Namensbed. s. אברהם.

קָט־ט (κοτέω) chald. zanken, zürnen eig. entbrennen (von קוט) *Subst.* קְטָטָה Zank.

קְטִיגוֹר s. קַטֵּגוֹר.

קְטִימָא s. קִטְמָא.

קְטִינָא kleines Ackerfeld *Kamma fol.* 59. (von קָטֹן).

קָ־טַל (sanskr. *dal* hauen, δάρω verwunden) *Fut.* יִקְטֹל schlagen, tödten (wie κένω schlagen, κτείνω tödten).

קְטַל chald. schneiden, spalten (vgl. בָּ־תַל, פָּ־סַל) *Sabb. fol.* 33. *Sanh. fol.* 33. verstärkt: tödten *Part.* קָטֵל Dan. 5, 19. *Peil* קְטִיל V. 30. *Pa.* קַטֵּל *Inf.* קַטָּלָה 2, 14. dass. *Ithpa. Part.* מִתְקַטְּלִין *Inf.* mit Suff. לְהִתְקְטָלָה *pass.* 2, 13.

קֶטֶל, nur קֶטֶל Mord, *Obad.* 9.

קָ־טַם chald. (s. v. a. קָ־טַב) brechen, abbrechen, *Beza fol.* 33. *b*) vernichten — davon

קִטְמָא Asche *Chollin fol.* 51. קְטִימָא Pl. קוֹטְמִיוֹת dass.

קָ־טֹן (Nebenform von קָ־טַם) sanskr. *kshan*, eig. abgeschnitten seyn vgl. *parvus* von *privo*) 1 Person קָטֹנְתִּי *Fut.* יִקְטַן klein, gering, unansehnlich seyn. *Hiph. Inf.* הַקְטִין verkleinern das Maass.

קָ־טָן *Adj.* mit Suff. קְטַנָּם Pl. קְטַנִּים constr. קְטַנֵּי *Fem.* קְטַנָּה Pl. קְטַנּוֹת *Adj. a*) klein, als *Neutr. abstr.* Kleinheit כְּלֵי הַקָּטָן geringe Gefässe *b*) gering, unbedeutend (*tenuis*) von Personen Jes. 36, 9. von Sachen 2 Mos. 18, 22. *c*) zart, jung (*tener*) 1 Mos. 9, 24. 27, 15.

קֹטֶן nur mit Suff. קָטְנִי kleiner Finger.

קוּטְנָא chald. Schwanz (von קטן verstümmeln wie κόλουρος von κόλος und οὐρά).

קִטְנִין kleine Hülsenfrüchte, Linsen *Maasr. fol.* 65.

קְטַע chald. für קְצַע hauen, verstümmeln, tödten.

קָ־טַף (verw. קָ־טַב, חָ־טַף) *Fut.* יִקְטֹף tüpfen, zupfen, abpflücken, abreissen 5 Mos. 23, 26. Job 30, 4. *Niph. pass.* Job 8, 12.

קְ־טַף chald. dass. abreissen, abbrechen *Pesach. fol.* 11. davon die Subst. קְטִיפָה Riss, Ablösung, Lese, Weinlese, קְטָף Weinlese, קַטָּף Winzer, קְטוֹפֵי Trauben.

קָ־טַר (Dial. von קָדַר) verfinstern, daher: räuchern (vgl. עָשַׁן) aber nur im guten Sinne: duftend machen die Luft (καθαρίζω) *Pi.* קִטֵּר *Fut.* יְקַטֵּר mit לְ *Part. fem. pl.* מְקַטְּרוֹת Rauchaltäre *Pu. Part. fem.* מְקֻטֶּרֶת duftend, eig. durchräuchert (von einem Weibe) Hoh. 3, 6. *Hiph.* הִקְטִיר *Fut.* יַקְטִיר räuchern mit Acc. des angezündeten Opferstückes *Hoph. fut.* תָּקְטַר *pass.*

קָ־טַר (Dial. von קָ־שַׁר) zusammenfügen, verbinden, חֲצֵרוֹת קְטֻרוֹת bedeckte Vorhöfe.

קְטַר chald. *a*) räuchern, die Luft durch Rauchwerk verdichten *Aph.* אַקְטַר *Part.* pl. מַקְטְרִין *Menach. fol.* 110. *b*) verbinden, knüpfen Richt. 15, 4.

קַטְרַב chald. Gabelstange, *Kelim* Abschn. 14. *fol.* 14.

קָטְרַג (transp. aus קַטֵּגֹר) chald. anklagen *Fut.* יְקַטְרֵג Job 37, 20. *Part.* מְקַטְרֵג Satan als Ankläger der Menschen bei Gott.

קִטְרוֹן (Band) *N. pr.* eines Orts in Sebulon Richt. 1, 30. wofür Jos. 19, 15.: קַטָּת.

קִטְרִין chald. Pl. Knoten (von קְטַר *b.*), Gürtel, Dan. 5, 6.: קִטְרֵי חַרְצִין trop. schwierige Aufgabe 5, 12.

קְ־טֹרֶת (*thus, thuris*) *f.* mit Suff. קְטָרְתִּי Rauchwerk 2 Mos. 30, 1. 3 Mos. 4, 7. *b*) was von den Opferstücken angezündet wird, Fett Ps. 66, 15.

קַטָּת (für קְטַנָּה *Parva*) *N. pr.* Stadt in Sebulon Jos. 19, 15.

קִיא *m.* Ausgespienes Jes. 28, 8. Stw. קוֹא.

קָ־יָה s. v. a. קוֹא *Imp.* קְיוּ Jer. 25, 27.

קִיבּוּר (*Cibarius*) פַּת קִ' *cibarius panis* schlechtes Brod.

קִיּוּם chald. Beständigkeit Stw. קוּם.

קַ(יִ)ט chald. für קַיִץ Sommer Dan. 2, 35.

קִי־טוֹר (*Thuris?*) Rauch Ps. 119, 83. *b*) Nebel Ps. 148, 8. Stw. קָטַר.

קִ(י)ם das feindliche Aufstehen (von קוּם) gegen Jem. *collect.* קָמִים Feinde (s. das *Part.* קָם Ps. 18, 40. Jer. 51, 1.) Job 22, 20.: קִימָנוּ unsere Widersacher.

קְ(יָ)ם chald. Gebot, Edict Dan. 6, 8.

קַ(יָּ)ם chald. beständig Dan. 6, 27. *Fem.* קַיָּמָא 4, 23.

קְיָמָה chald. *a*) Station, Standort *b*) Bestand, Existenz *c*) Bestätigung einer Sache, Eid.

קִימָה (κῦμα) *f.* mit Suff. קִימָתָם das Erheben, Aufstehen, Klagl. 3, 63.

קִימוֹשׁ s. קִמּוֹשׁ.

קַ(יִ)ן mit Suff. קֵינוֹ Lanze (σαυνίον Dial. von צִן Dorn vgl. צָ־צַן Spiess) 2 Sam. 21, 16.

קַיִן (κόντος Stange, Spies, aber auch *hasta* in obscöner Bedeutung Stw. קָנָה schaffen, aufrichten, bauen, aber wie בנה und δέμω Familie erbauen) *N. pr.* des Erstgebornen der Eva, der zuerst eine Stadt (vgl. בָּבָא Stadt u. Weib) baute, u. den Rabb. zufolge nicht ein Sohn Adams, sondern des „Mörders von Anfang her“ Sammael's, des Obersten der Teufel, welcher bei Eva das *jus primae noctis* genossen, bevor sie sich mit Adam vereinigte. Sammael sollte auch den Rabb. zufolge den Zeugungstrieb allen Wesen eingepflanzt haben, daher auch קַיִן der erste vom Weib Geborne. Ein Ackersmann war Kain, eben weil er der Wohllüstige; in demselben Sinne war es Adam — *post lapsum*, der die Erde pflügen musste (ἀρῶ ackern und zeugen) wie Eva Geburtsschmerzen haben; Beiden

gelten ihre Strafen als Wirkungen des Genusses der verbotenen Frucht. Die bibl. Etymologie des Namens קַיִן 1 Mos. 4, 1.: „weil ich einen Mann erworben (קָנִיתִי) mit Gott" giebt gar keinen Sinn, es sey denn, der Ref. habe קָנָה als *γένω* aufgefasst, und dann mahnt abermals קַיִן in seinem Namen an die ***cupido prava***. Man dürfte auch קַיִן mit *κῶνος* ***conus*** vergleichen, denn der Kegel stand am Eingange der Tempel als Symbol des ***Phalli erecti*** (s. יָ־כִין). Immerhin bleibt קַיִן: Spiess die passendste Etymologie, wobei man an den „Männermordenden Ares" oder Mars erinnert wird, welcher in Rom deshalb ***Quirinus*** hiess, weil der Spies (***curis***) sein Abzeichen, wie der Pfeil des Planeten Mars (♂) bei den Astrologen; und Sammael, nach den Rabb. der Lenker des Planeten Mars, war ihnen zufolge auch Kains Erzeuger gewesen. Immerhin aber lassen sich die beiden Begriffe *γένω* und *κένω, κτείνω* (Zeugung und Zerstörung) in dem Namen קַיִן vereinigen, weil Ahriman und Sammael mit dem Zeugungstrieb zugleich den Tod in die Welt gebracht haben sollten.

קִינָה Pl. ־ים und ־ות *f.* mit Suff. קִנוֹתֵיהֶם Klaggesang *b*) ***N. pr.*** Stadt im Stamme Juda.

קֵינִי 1 Chr. 2, 55. קֵנִי 2 Sam. 27, 10. und קֵינִי 1 Mos. 15, 19. Richt. 4, 11. eine canaanitische Völkerschaft, die nach 1 Sam. 15, 6. unter den Amalekitern wohnte. Auffallend bleibt aber, wie die Keniter vom Schwiegervater Mosis abstammen sollten (Richt. 1, 16. 4, 11.) wenn sie schon zu Abrahams Zeiten (1 Mos. 15, 19.) eine Völkerschaft waren? Wer wird hier nicht an die Ismaeliter erinnert, die den Joseph einen Grossneffen Ismaels seinen Brüdern abkauften, also während zwei Generationen schon zu einer Nation angewachsen waren. ***Credat Judaeus Appella!***

קֵי־נָ־ן ***N. pr.*** 1 Mos. 5, 6. wahrscheinlich eine andere Personification des קַיִן wie אֱנוֹשׁ von אָדָם vgl. auch לֶמֶךְ.

קַ(יִ)ץ Hitze mit Suff. קֵיצְךָ von קוֹץ Dorn, vgl. סִיר), daher: *a*) Sommer (opp. חֹרֶף) 1 Mos. 8, 22. *b*) Ernte Jes. 16, 9. 28, 4. *c*) gedörrtes Obst (*φρύγω = φλέγω, τρύγη* Obst, angeblich auch ***fruges***) Jer. 40, 10. Am. 8, 1. 2 Sam. 16, 1.

קִיצ־וֹן (von קֵץ Ende) *m.* קִיצוֹנָה *f.* ***Adj.*** der, die letzte.

קִיקָ־יוֹן (egypt. *κίκι, κοῦκι* ***Diod. Sic. I***, 34.) ein Gewächs, das bis zur Höhe eines kleinen Baumes emporschiesst, aber da es einen saftigen Stengel bei geringerer Verletzung leicht verdorrt, nach den ***LXX.***: Kürbis.

קִי־קָלוֹן s. v. a. קָלוֹן Hab. 2, 16. Stw. קָלָה.

קִ(י)ר (*γῦρος* vgl. עִיר) קִר Jes. 22, 5. Pl. קִירוֹת mit Suff. קִירוֹתָיו eig. Umgebung, Wallmauer als Gürtel einer Stadt 4 Mos. 35, 4. Jos. 2, 15. dann bloss: Wand 3 Mos. 14, 37. 1 Kön. 6, 5. Altarwand 3 Mos. 1, 15. trop. Jer. 4, 19. זֶרֶם קִיר Schutzmauer vor dem Sturm Jes. 25, 4. *b*) Burg, קִיר מוֹאָב (Festung Moabs) ***N. pr.*** einer Stadt Jes. 15, 1. (chald. כְּרַכָּא דְמוֹאָב) jetzt ***Karrak***, wovon die ganze Gegend diesen Namen führt. Gesenius vermuthet hier dieselbe Stadt, die Jer. 48, 36. קִיר חֶרֶשׂ (Mauer von Backsteinen) und Jes. 16, 7. 2 Kön. 3, 25. קִ' חֲרֶשֶׂת *c*) ***N. pr.*** eines Volkes und einer Gegend unter der Herrschaft der Assyrer Jes. 22, 6. 2 Kön. 16, 9. Am. 1, 5. 9, 7. wahrscheinlich eine Gegend am Cyrusflusse zwischen dem schwarzen Meere und dem kaspischen. Noch jetzt heissen Fluss und Gegend im Armenischen ***Kur***.

קֵירֹס (*Κηρός* Seefisch?) ***N. pr. m.*** Neh. 7, 47. wofür קֵרֹס Esra 2, 44.

קִישׁ (Vogelfänger? von קוֹשׁ) ***N. pr.*** mehrerer Personen.

קִישׁ־וֹן (Schlängelnd, Krümmend) ***N. pr.*** Bach, am Berge Tabor entspringend und in den Meerbusen von Acco sich ergiessend.

קִיתָרֹס (*κίθαρις*) chald. Zither Dan. 3, 5. 7. 10.

קַל *f.* קַלָּה Pl. קַלִּים ***Adj.*** gering, leicht, Job 24, 18. (von קָלָה aufreiben vgl. קָ־לַל) *b*) schnell (***celer***), vom Rosse Jes. 30, 16. Im Talm. קַל וָחוֹמֶר ein Schluss ***a minori ad majus*** (vom Leichten, Unbedeutenden auf das Wichtige).

קָל (*κλέος*) chald. für קוֹל Stimme, Gerücht, Ruf.

קֹל s. v. a. קוֹל s. d.

קָלַה (transp. aus קָהַל) versammeln ***Niph.*** 2 Sam. 20, 14. Chetibh.

קָלָ־ה (sanskr. ***kra*** lat. ***cremo*** verw. אָ־כַל sanskr. ***gal***) verzehren durch Feuer, braten, rösten, trop. russig machen, anschwärzen, brandmarken (***calumnio***) Jer. 29, 22. ***Niph.*** נִקְלָה Entzündung Ps. 38, 8. *b*) gebrandmarkt, beschimpft, verachtet seyn ***Hiph.*** nur ***Part.*** מַקְלֶה geringschätzen — davon

קָל־וֹן (***calumnia***) constr. קְלוֹן mit Suff. קְלוֹנֵךְ Brandmarkung, Schande *b*) Schaam.

קַלּוּס (*καλός*) chald. schön, lieblich ***Sabb. f.*** 108.

קַל־וּת *f.* chald. Leichtsinn (von קַל).

קְלַח und קַלּוּחַ chald. Fluss (vom ungebr. Stw. קְ־לַח ***liquo***).

קַלַּ־חַ־ת *f.* Topf, Kessel (von קָדַח brennen, kochen vgl. קַדַּחַת Micha 3, 3.

קָ־לַט (verw. לוּט verdichten, *κλώθω* weben) nur ***Part. pass.*** קָלוּט zusammengezogen, contract, daher: Zwerg 3 Mos. 22, 23.

קְ־לַט chald. zusammenziehen, verbinden, umfassen, aufnehmen, ***Part.*** קוֹלֵט ***Erubin fol.*** 49. ***Fem.*** קוֹלֶטֶת ***Sebiith*** Abschn. 2. ***fol.*** 36. ***Part. pass.*** קָלוּט dicht, fest.

קְלָטָא und קְלִיטָא chald. Verdichtung, Zusammenziehung, Einfassung, trop. Aufnahme.

קָלִי (von קָלָה ***cremo***) und קָלִיא geröstetes Getraide, (eine Speise der Orientalen).

קַלַּי ***N. pr. m.***

קְלִיטָה s. קָלַט *b*) ***N. pr. m.***

קָלִיל leicht, wenig, gering.

קְלִיפָּה (*κελύφη*) chald. Haut, Pergament, Hülse, Schale einer Frucht, trop. unreiner Geist קְלִיפּוֹת Dämonen Stw. קָלַף.

קָלַ־ל (Nebenform von קָלָה gering machen, אָ־כַל vernichten) Pl. קַלּוּ ***Fut.*** יֵקַל *a*) vermindert

werden, gering seyn 1 Mos. 8, 11. *b*) gering, niedrig, verachtet seyn, Job 40, 4. *c*) leicht, schnell seyn, Job 7, 6. *Niph.* נָקַל 1 Person נְקַלֹּתִי *Fut.* יֵקַל, אֵקַל 1 Mos. 16, 4. 5 Pl. יִקַּלּוּ leicht seyn *a*) *facilem esse*, mit לְ der Person auch *Imp.* es ist ein Leichtes; עַל־נְקַלָּה *leviter* Jer. 6, 14. *b*) gering seyn, mit בְּעֵינֵי 1 Sam. 18, 23. *Imp.* נָקֵל מִן es ist nicht genug dass. Ez. 8, 17. *c*) gering geachtet seyn 1 Mos. 14, 4. *d*) schnell, leichtfüssig seyn (*celero*) Jes. 30, 16. *Pi.* קִלֵּל *Fut.* יְקַלֵּל schmähen, fluchen (wie אָרַר verletzen und fluchen vgl. לוּט), mit לְ, בְּ, mit dem Acc. *Hiph.* הֵקַל *Inf.* הָקֵל *Fut.* יָקֵל leicht machen; mit מִן, מֵעַל erleichtern, etwas abnehmen von — *b*) verachten Jes. 8, 23. *Pilp.* קִלְקֵל (κέλλω) schnellen, bewegen, werfen Pfeile *b*) abwerfen, abputzen den Rost, daher: poliren *Hithpolp.* Pl. הִתְקַלְקְלוּ erschüttern.

קְלַל chald. vermindern, verringern, verletzen *b*) abreiben, poliren, schaben, glätten *Pi.* קַלְקֵל zerstören.

קָלָל *Adj.* polirt, glatt, abgerieben Ez. 1, 7.

קְלָלָ־ה *f.* constr. קִלְלַת mit Suff. קִלְלָתְךָ Schmähung, Fluch, 1 Mos. 27, 12. *Concr.* Verfluchter 5 Mos. 21, 23.

קְלָם chald. emph. קַלְמָא Pl. קַלְמִין 2 Mos. 8, 16. Laus (Stw. קָלַף γλύφω schaben, ritzen, stechen).

קוֹלְמוֹס (*calamus*) Griffel, Rohr zum Schreiben.

קַלְמוֹנְפְסָא (κάλαμις) Haarnadel.

קַלְמָרִין (καλαμάριον) Pennal, Federbüchse.

קַלֶנְדָא (*Calendae*) der erste des röm. Monats, (von καλέω, *calo* zusammenrufen das Volk, um ihm die Feste dee bevorstehenden Monats zu verkünden. Der jerusalemische Talmud etymologisirt καλόν (schön, gut) und *dies* Tag! weil auch יום טוב einen Festtag bezeichnet.

קָ־לַס (verw. mit לוּז, צָלַז) spotten *Inf.* קַלֵּס *Hithpa. fut.* יִתְקַלֵּס.

קֶ־לֶס *m.* קַלָּסָה *f.* Spott (*lusus*).

קַלֵּס (*Denom.* von κόλαξ Schmeichler) chald. lopreisen, *Part.* pl. מְקַלְּסִין, davon das Derivatum קִילוּס Lob *Ber. Rabba* Abthl. 85.

קֶ־לֶס chald. Helm *galea* Pl. קְלוּסִין *R. R.* Abtheil. 20.

קַלְסְטְרָא (κολαστήρ) Folterer, Henker, Scharfrichter *Sanh. fol.* 105. mit Suff. קַלְסְטוֹרוֹ *Ab. Sar. fol.* 18. *b*) Schloss, Riegel (κλεῖστρον, *claustrum*) *Sabb. fol.* 124. Futterkorb *Kelim* Abschn. 2. *fol.* 46. *c*) Antlitz, Bild (*Denom.* von κολάζω meisseln, bilden vgl. צוּרָה = צִיר).

קַלְסְקָא chald. *Adj.* weichlich, ausgereift *Abod. Sara fol.* 59.

קָ־לַע (κέλω, κέλλω) schleudern Richt. 20, 16. trop. Jer. 10, 18. *b*) eingraben, einschneiden 1 Kön. 6, 29. *denom.* von קֶלַע wie das lat. *funda* der Schleuder ähnliche Vertiefungen eingegrabene Arbeit in Holz, Stein.

קְלַע chald. *a*) schleudern *Jom. fol.* 67. *b*) flechten (Dial. πλόω, *plico*) *Part. pass.* קְלוּעַ *Succa fol.* 32. trop. sich begegnen *Berachoth fol.* 42. — davon

קֶ־לַע (κῶλος, *colus*) קֶלַע mit Suff. קַלְעוֹ Pl. קְלָעִים constr. קַלְעֵי *a*) Schleuder *b*) Vorhang, Hülle (vom sanskr. *cal*, καλύπτω verdecken).

קַלָּע nur Pl. קַלָּעִים Schleuderer 2 Kön. 3, 25.

קַלְעָא chald. für קֶלַע Vorhang *b*) Schleuder.

קְ־לַף (λέπω) chald. *Fut.* יִקְלוֹף schälen *Pesach. fol.* 75. *Part.* מְקַלֵּף *Beza fol.* 13. — davon

קַ־לְפָא (λόπος) Schorf, Grind.

קַלְפִּי (κάλπη) chald. Becher Urne *Joma fol.* 39.

קְלַק (Dial. von קְלַע) chald. werfen 2 Mos. 15, 25.

קִלְקִי (κιλίκιον) chald. Decke von Ziegenhaaren *Sabb. fol.* 64. (nach den Kilikiern benannt, welche grobe Tücher aus Ziegenhaaren zuerst verfertigten. Die Trauersäcke, die mehrmals in der Bibel vorkommen, übersetzen die *LXX.* κιλίκια. Weil die Ziegen in Kilicia die zottigsten waren, daher *b*) struppiges Haar *Mikwaoth fol.* 65. *c*) eine Art Bohnengrütze *Kelim* Abschn. 17. *fol.* 17.

קַלְקוּל chald. Zerstörung, Verlust, Geringfügigkeit Stw. קְלַל *Pi.*

קַ(ו)ל leicht, gering von der Speise (von קָלַל).

קַ־לְ־קַ־לוֹן chald. Vorhang (Stw. קְלַק = קְלַע woven קְלָעִים s. קֶלַע).

קַלְקַנְתוֹם (χάλκανθον) chald. Kupfervitriolwasser, vom Gebrauche der Schuster zum Schwärzen *atramentum sutorum* genannt. Verbunden mit Galläpfeln wurde Tinte daraus gemacht.

קְלָרִין (κελλάρια) chald. Pl. Vorrathskammern *R. R.* Abschn. 11.

קְלַשׁ (Dial. von חֲלַשׁ chald. schwächen, *Ithp.* אִתְקְלַשׁ geschwächt, verdünnt seyn Job 33, 25.

קִלְשׁוֹן (für שְׁלֹשׁוֹן) Dreizack, als Heugabel, Rechen 1 Sam. 13, 21.

קַלְתָּה (κάλαθος) *f.* chald. Körbchen *Kethub. fol.* 72. Pl. קַלְתוֹת *Sota fol.* 14.

קָם chald. vorher (für קֳדָם) von קוּם.

קַמָּא chald. *Adj.* Erstes, Vorderes, Früheres, בָּבָא קַמָּא erste Pforte, Name eines talm. Tractats, wie jene andre בָּבָא בַּתְרָא letzte Pforte.

קָמָה (*calamus* von קוּם = קֳדָם) *f.* constr. קָמַת Pl. קָמוֹת Halm, Saat, die auf dem Halme steht.

קְמוּאֵל *N. pr. m.* die Etym. s. נָחוֹר.

קָמוֹן (für קַדְמוֹן) *N. pr.* Ort in Gilead.

קִמּוֹשׁ, קִימוֹשׁ Pl. קִמְּשֹׂנִים Nessel, Distel, Stw. קמץ stechen, קוץ Dorn.

קֶ־מַח (von מָחָה wie πάλη von πάλλω zermahlen) Mehl, 1 Mos. 18, 6.

קְמַח chald. emph. קִמְחָא mit Suff. קִמְחִיהּ Mehl, Kahm, Schimmel *b*) trop. Gesetz (geistliche Speise) *Jebam. fol.* 42.

קָ־מַט (Dial. von קמץ = חמט) nur *Fut.* mit Suff. קִמְּטֵנִי sich krümmen, zusammenziehen *Pu.* pl. קֻמְּטוּ *pass.* *b*) fesseln, binden (talm.)

קְמָט chald. Runzel, Falte, Fessel Pl. קִמְטִין Stw. קמט.

קְמִיעַ s. קָמַע.

קָ־מַל (Dial. von בלה = א־בל) Pl. קָמְלוּ welken von Pflanzen.

קְ־מַע (Dial. von קמץ) binden *Bechor. fol.* 30. davon das *Subst.* קָמֵיעַ Pl. קְמֵיעוֹת Amulet, Angebinde.

קְמַצָּ־א chald. *Adv.* wenig *Pesach. fol.* 112. eig. eine Hand voll (von קמץ=קמט).

קָמַץ (Dial. קמט, חמש, חמץ) ergreifen, zusammennehmen, fesseln *etc.* — davon

קֹמֶץ mit Suff. קֻמְצוֹ eine Hand voll Pl. קְמָצִים Bündel, Garben 1 Mos. 41, 47.

קְמַץ chald. *a*) nehmen *b*) einsammeln *c*) verschliessen — davon

קַמְצָ־ן chald. *m.* Geiziger.

קוּמְקוּמָא (καυκούμιον) Kessel *Sabb. fol.* 48.

קְמַר (καμαρόω verw. עמר zusammentragen, häufen) chald. überwölben, bedecken, verschliessen *Inf.* קְמוֹר *Erub. fol.* 88. — davon

קַמְרָ־א chald. Gürtel, Einschliessendes *Sabb. fol.* 59.

קְמִירוֹ־ן (κάμαρος) chald. gewölbt *Kelim* Abschn. 14. *fol.* 16.

קֵן (Dial. von כֵּן) mit Suff. קִנּוֹ Grundbed. s. v. a. γονή *cunnus* Gebärmutter, daher Nest Jes. 10, 14. 5 Mos. 22, 6. die Brut selbst 5 Mos. 32, 11. Jes. 16, 2. trop. Wohnung (vgl. בית=בת) 4 Mos. 24, 21. Jer. 49, 16. Hab. 2, 9. (lat. *cella* für *cenula* von קן) Pl. קִנִּים Zellen 1 Mos. 6, 14. (Stw. קָנַן nisten vgl. עָנַן und חָנַן).

קָנָ־א (Nebenform von קנה γένω, κυνάω brünstig seyn) *Pi.* קִנֵּא *Fut.* יְקַנֵּא eifersüchtig seyn auf die Frau 4 Mos. 5, 14. auf eine Nebenbuhlerin 1 Mos. 30, 1. *b*) erweiterte Bedeut. neidisch seyn auf Jem., mit dem Acc. mit בְּ mit לְ 1 Mos. 26, 14. *c*) wünschen (sanskr. *van* lieben, wovon *Venus*, Wonne *etc.*) streben nach etwas (vgl. חמץ = חמר φλέγω = *flagro*, gähren = begehren), die Rechte Jem. eifrig vertheidigen, 4 Mos. 25, 11. *d*) Jem. nacheifern Spr. 3, 31. *trans.* Eifersucht erregen 5 Mos. 32, 21. 1 Kön. 14, 22.

קְנָא chald. *a*) eifern *b*) s. v. a. קְנָה kaufen *Fut.* תִּקְנֵא Esra 7, 17.

קַנָּא *m.* eifersüchtig (vom Jehovah, dessen Bund mit seinem Volke unter dem Bilde der Ehe vorgestellt wird) 2 Mos. 20, 5. 5 Mos. 4, 24.

קִנְאָ־ה *f.* constr. קִנְאַת mit Suff. קִנְאָתִי Pl. קְנָאוֹת Eifersucht, Neid. Der *Constr.* steht häufig objectiv, daher 'קִנְאַת יי Ereiferung für Gott Jes. 9, 6. קִנְאַת עָם Liebe für's Volk Jes. 26, 11. *b*) Eifer, Geifer, Zorn 5 Mos. 29, 19. Ps. 79, 5.

קַנְאָ־ן chald. *m.* קַנְאָנִית *f.* Eifersüchtiger, Eifersüchtige.

קַנְבּוֹס (κάνναβις) chald. Hanf *Negaim* Abschn. 11. *fol.* 56.

קְנִבָּה s. קְנִיבָה.

קְנִיגְיָא (κυνηγία) chald. Jagd *Bathra fol.* 85.

קְנִיגִי (κυνηγός) chald. Jäger, Weidmann *Chollin fol.* 60.

קָנָ־ה (sanskr. *cra* schaffen, lat. *creo* verw. עָנָה sanskr. *gan*, כון γένω, κυνάω, *gigno* woron κράτος Kraft κάρτος kräftig, stark) zeugen Menschen 5 Mos. 32, 6. Ps. 139, 13. Spr. 8, 22. die Welt bauen *Part.* קֹנֵה *creator* 1 Mos. 14, 19. *b*) erwerben, zum Besitz erhalten (sanskr. *cri* küren, kaufen, woron κέρδος Lohn) Spr. 4, 7. durch Kauf erwerben 1 Mos. 25, 10. loskaufen Jes. 11, 11. Neh. 5, 18. *Niph. fem.* נִקְנָה *Fut.* pl. יִקָּנוּ gekauft werden Jer. 32, 15. 43. *Hiph.* mit Suff. הִקְנַנִי kaufen Zach. 13, 5. Anm. Die Form מַקְנֶה Ez. 8, 3. steht für מַקְנִיא Stw. קנא Eifersucht erregen.

קָנֶ־ה (von קום aufrecht stehen *m.* constr. קְנֵה mit Suff. קָנָהּ Pl. קָנִים constr. קְנֵי mit Suff. einmal קְנֹתָם *a*) Rohr, Schaft, Stengel (κάνη, *canna*), Schilfrohr Jes. 42, 3. Ps. 68, 31.: 'חַיַּת ק Thier des Schilfs d. i. Krokodil, weil es unter demselben auf die Beute lauert *b*) wohlriechendes Rohr, Calmus Jes. 43, 24. vollst. 'ק הַטּוֹב Jer. 6, 20. קְנֵה בֹשֶׂם 3 Mos. 30, 23. *c*) Stengel des Getraides 1 Mos. 41, 5. *d*) Messruthe (κανών) vollst. קְנֵה הַמִּדָּה Ez. 40, 3. daher Längenmaass von 6 Ellen Ez. 46, 8. *e*) Wagebalken (κοντός Stange) Wage selbst Jes. 46, 6. *f*) Armröhre (κόνδος, κόνδυλος) Job 31, 22. dann Schaft des Leuchters 2 Mos. 25, 31. Pl. קָנִים 25, 36. von den Armen desselben.

קָנָ־ה (*Canna*) *N. pr.* eines Baches Jos. 16, 8. 17, 9. *b*) einer Stadt 18, 28.

קַנּ(ו)א s. v. a. קַנָּא eifersüchtig Jos. 24, 19. Neh. 1, 2.

קְנוֹפִּי (κωνοπεῖον, *conopeum*) chald. ein Bett mit Vorhängen von dünnem Zeuge um die Mücken aufzufangen *Sanh. fol.* 68.

קְנוֹן (κάννη) chald. Korb, Schüssel *Sabb. fol.* 74. Pl. קְנוֹנִים *Kelim fol.* 17.

קְנוּנְיָא (κοινωνία) chald. *f.* Gemeinschaft *Mezia fol.* 13.

קְנַז *N. pr.* *a*) eines Abkömmling des Esau, 1 Mos. 36, 11. Gesenius übersetzt: Jäger von قنص jagen, also: Esau der wilde Jäger. Vielleicht aber ist das Stw. כָּנַס, כָּנַשׁ sammeln, so heisst auch ein Sohn des Esau יְעוּשׁ Sammler (von כנש=עוש), denn Esau ist der Sirius und nördlicher Bär; die Sonne am äussersten nördlichen Punct ihrer jährlichen Bahn angelangt versammelt am Jahrende im Sommersolstiz die Zeittheile wieder zum Ganzen, als das sammelnde Urfeuer (s. אֵשׁ־כְּנַז) *b*) *N. pr.* Grossvater des עָתְנִיאֵל (*Deus combussor* von עתן=עשן rauchen), Bruder des Hundssterns (כָּלֵב) und Sohn der Sonnenwende (יְפֻנֶּה) vgl. יְהוֹשֻׁעַ.

קְנִזִּי (Jäger?) canaanit. Völkerschaft 1 Mos. 15, 19. *Patron.* von קנז *b*. 4 Mos. 32, 33.

קנ(ו)ח chald. abtrocknen, abwischen *Berach. fol.* 51. davon *Subst.* קִנּוּחַ Abwischung.

קנ(ו)ט chald. s. v. a. קוט (κοτέω) erzürnen, *Aph.* mit Suff. יַקְנְטוּנִי *Kamma fol.* 4.

קֻנְטֹס (κοντός) Pl. קוֹנְטְסִין Stange *Erubin fol.* 34. *Succa fol.* 4.

קַנְטֵר (κέντρον) Stachel, Spitzeisen *Kelim fol.* 15. *b*) (*Centenarius*) Pl. קַנְטִירִין Centner.

קְנִי s. קִינִי.

קְנִיָא (κονία) chald. Flusssand, ein Mineral aus den Kieselgeschlechte, *Pesach. fol.* 33. *Chollin fol.* 48. *Ab. Sar. fol.* 27.

קְנִיבָה chald. Wegnahme, Abschneiden Stw. קנב=גנב abkneipen, wegnehmen.

קִנְיָ־ן *a*) Geschöpf, mit Suff. קִנְיָנֶךָ Ps. 104,

24. *b*) Besitzthum 1 Mos. 34, 23. *c*) Erkauftes, Erworbenes 3 Mos. 22, 11.

קנכירא (κέγχρος) chald. ein Diamant von der Grösse der Hirse, davon er seinen Namen hat (*Plin.* 37,4.) 2 Mos. 28, 19.

קִנָּמוֹן (κίνναμον, dessen phönizischen Ursprung Herodot 3, 111. anerkennt, vielleicht von קָנָה, קָנָם Röhre) constr. קִנְמָן 2 Mos. 30, 23. Zimmetrohr Spr. 7, 17. Hoh. 4, 14.

קָנַן (verw. חָנַן גָּנַן, צָנַן bedecken) ein Nest machen *Pi.* קִנֵּן *Fut.* תְּקַנֵּן *Pu.* nisten *Part.* מְקֻנָּנְתְּ.

קְנִצֵּי s. קֵץ.

קְנָת (Besitz) *N. pr.* Stadt am Jordan.

קְנַס (*censeo*) chald. schätzen, besteuern, mit Geldstrafe belegen — davon

קְנָסָא (*censio*) chald. Geldstrafe 2 Mos. 21, 30.

קַנְקַן (κάννη hebr. צִנְצֶנֶת) Kanne Pl. קַנְקַנִּים *Bathra fol.* 53. *b*) Pflugsterze, Handhabe (κόνδυ) *Mezia fol.* 29. mit Suff. קַנְקַנָּהּ *Berach. fol.* 101.

קִנְרֵס (κύναρος *cynara*) chald. Artischoke *Kelaim* Abschn. 5. *fol.* 29.

קַנְתֵּל (κηνθηλία) Saumsattel der Lastthiere *b*) eine Art Fruchtkorb.

קַנְתּוֹת (κοντός) chald. Pl. *f.* Stiele *Maccoth fol.* 7.

קַנְתַּר chald. hadern *Part.* מְקַנְתְּרָן *Pesach. fol.* 67. 3 Pl. קַנְתְּרִין *Kiddush. fol.* 52.

קַסְדָּא (*cassis, cassida*) Helm *Sabb. fol.* 60.

קַסְוָה chald. für קְשָׂוָה Leder *Sanh. fol.* 81.

קְסוּמָא chald. Steuer (corr. aus *censum* קְנְסוּמָא).

קִסְטָא (κύστη *cista*) Schale, Krug *Pesach. fol.* 109. Pl. קִיסְטוֹת *Kelim* Abschn. 15. *fol.* 29.

קַסְטִיטְרוֹן (κασσίτερος) chald. Zinn.

קַסְטְלִין (*castellum*) chald. Schanze.

קַסְטְרִיּוֹת (*castra*) Festungen.

קַסְיָא (*cassis*) chald. Handschuh.

קָסַם (Dial. v. כָּשַׁף) *Fut.* יִקְסְמוּ 3 *Fem.* תִּקְסַמְנָה wahrsagen (vom falschen Propheten) *sc.* durch magische Künste 2 Kön. 17, 17. von Bileam Jos. 13, 22. von einer Todtenbeschwörerin 1 Sam. 28, 8. — davon

קֶסֶם Pl. קְסָמִים Wahrsagerei Ez. 13, 6. Wahrsagerlohn 4 Mos. 22, 7. (vgl. *sibus* = *sibylla* Stw. כָּשַׁף *sapio*).

קָסַס (Dial. von קָצַץ und קָדַד) nur *Pol. fut.* יְקוֹסֵס abschneiden (κάζω) Ez. 17, 9.

קְסַס (ὄξυς) chald. scharf, sauer werden.

קֵסַר (*Caesar*) chald. Kaiser *Sanh. fol.* 98.

קֵסַרְיוֹן (*Caesarea*) *N. pr.* einer Stadt.

קֶסֶת s. v. a. קָשָׂה Gefäss, mit folg. סוֹפֵר Dintenfass.

קֹעַ und קוֹעַ chald. Hals, Kehle, Schlund mit Suff. קוֹעֵיךְ *Ab. Sar. fol.* 29. Pl. constr. קוֹעֵי *Chollin fol.* 28. Stw. לָקַח χάω.

ק(ע)ילָה (sanskr. *kal* bedecken verw. אֹהֶל Zelt) chald. Schlafgemach *Erubin fol.* 63.

קְעִילָה *N. pr.* Stadt im Stamm Juda. Jos. 15, 14.

קַעְקַע *Pilp.* von קוּעַ chald. einbrennen, tätowiren *Taanith fol.* 16. — davon

קַעֲקַע etwas in die Haut Eingegrabenes 3 Mos. 19, 28

קַעְקַע chald. gackern (Nachahmung des Lautes) *Kiddush. fol.* 31.

קְעָרָה (von עיר kreisförmig, hohl seyn γυρόω, *curro*, γῦρος Grube) Pl. constr. קַעֲרוֹת mit Suff. קַעֲרֹתָיו *f.* Schale, Schüssel 4 Mos. 7, 13.

קָפָא eig. s. v. a. κάμπω sich zusammenziehen, daher *a*) gefrieren, vom Wasser (verw. גָּבָא), 2 Mos. 15, 8. gerinnen, vom Käse s. *Hiph.* *b*) mit unterschlagenen, überbogenen Beinen sitzen Zeph. 1, 12. *Hiph.* nur *Fut.* mit Suff. תַּקְפִּיאֵנִי gerinnen machen Milch Job 10, 10. — daher

קְפָא chald. verdichten *Aph. Inf.* לְהַקְפוֹת *Sabb. fol.* 21.

קַפָּא chald. Weinstock (von קְפָא überbiegen, ranken) *Chollin fol.* 111. und קוּפָּה *Mezia fol.* 109. *b*) s. v. a. קֻבָּה (κύπη) Loch *Berach. fol.* 56. *c*) s. v. a. קוֹף (sanskr. *kapi*) Affe *Menach. fol.* 100.

קִפָּא (*cippus*) chald. Balken *b*) Wind, Blähung (κάπος) *Pesachim fol.* 116.

קְפָאֵי (*Capae:* Vorgebirg) *N. pr.* einer Stadt *Bathra fol.* 24.

קִפָּאוֹן Erstarrung Zach. 14, 6. Stw. קפא erfrieren.

קָפַד (verw. בָּדַד trennen) *Pi.* קִפַּדְתִּי abschneiden trop. für: das Leben abkürzen Jes. 38, 12. — daher

קְפָד mit ה *parag.* קְפָדָה Untergang Ez. 7, 25.

קִפֹּד *m.* Igel Jes. 14, 23. 34, 11. Zeph. 2, 14. (Stw. קָפַץ zusammenziehen) chald. קוּפֵד dass.

קַפִּדָא chald. Stück Fleisch *Berach. fol.* 46. Stw. קפד abschneiden.

קַפּוֹדְקְיָא *N. pr.* die Provinz Kappadocien, *Kethub. fol.* 110.

קִפּוֹז *m.* Pfeilschlange, *serpens jaculus* Jes. 34, 15. (von קָפַז springen).

קִפּוּף (κέμφος) Blasehuhn Jes. 34, 11.

קְפַז chald. s. v. a. פָּזַז springen, hüpfen *Ber. R.* Abthl. 69.: אוֹפְזִין בֵּהּ קוֹפְזִין בֵּהּ (von den auf der Himmelsleiter auf- und absteigenden Engeln).

קַפִּזָא (κάψις) chald. ein gewisses Mass *Sabb. fol.* 110.

קְפַח (verw. בָּקַק, בְּקַע) chald. abhauen, ausrotten *Fut.* 2 Person תִּקְפַּח abkneipen.

קְפִילָא (κάπηλος) Krämer, Gastwirth, Weinschenk, Pl. קְפִילִין (καπηλεῖοι) Hökerei, Garküche.

קְפִינָא s. v. a. קֻפָּה Kufe, Loch, eig. das Loch an der Schaufel für den Stiel.

קְפִיף (κοπίς) chald. Dolch *Sota fol.* 45.

קְפַל chald. für כָּפַל *volvo*, umwickeln, zusammenlegen, umwälzen *Pa.* קַפֵּל verdoppeln *b*) *privativ.* s. v. a. *devolvo, avello* abschälen, abschaben, enthülsen — davon

קְפֵלָה Graben *Sabb. fol.* 152.

קָפַץ (Dial. von קפז) springen *Pi. part.* מְקַפֵּץ davon die *Subst.* קִפּוּץ *m.* קְפִיצָה *f.* Sprung.

קָפַץ (verw. פָּזַז) *Fut.* תִּקְפֹּץ zusammenziehen den Mund; verschliessen die Hand = geizig seyn, mit מִן gegen Jem. *Niph. fut.* pl. mit ן *parag.* יִקָּפְצוּן versammelt werden (zu seinen Vätern) d. i. sterben vgl. אָסַף.

ק־פס chald. s. v. קפץ zusammenfassen, anfassen *Challa* Abschn. 2. *fol.* 75.

קֵץ mit Suff. קִצִּי Pl. constr. קִצֵּי Ende, vom Raume, von der Zeit אֵין קֵץ endlos, מִקֵּץ zu Ende, nach; עֵת קֵץ die Zeit des Endes Dan. 8, 17. oder מוֹעֵד קֵץ V. 19. auch קֵץ הַיָּמִים 12, 13. (τὰ ἔσχατα ἡμέρα, *finis dierum*) die Zeit vor der Erscheinung des Messias, die man sich voller Drangsale dachte, daher von den Rabb. auch חֶבְלֵי הַמָּשִׁיחַ (Messiaswehen) genannt. קֵץ כָּל־בָּשָׂר Ende aller Wesen d. i. Untergang *b)* Ausgang einer Weissagung Hab. 2, 3. Pl. קִצִּים s. v. a. עִתִּים *Ab. Sar. fol.* 61.

ק־צב (verw. חָטַב, קָטַב) *Fut.* יִקְצֹב abschneiden, abscheeren.

קצב chald. dass. *Beza fol.* 11. trop. entscheiden (διακρίνω) bestimmen *Gittin fol.* 90.

קֶצֶב *a)* Zuschnitt, Form (*taille* von *tailler* vgl. צוּרָה) 1 Kön. 6, 25. *b)* קִצְבֵי הָרִים Enden der Berge Jon. 2, 7.

קַצָּב *m.* Fleischhauer von קצב schneiden.

ק־צ־ה (sanskr. *kshi* vertilgen, κάζω, *caedo* = *occido*) *Inf.* constr. קְצוֹת abschneiden; trop. vertilgen von Völkern. *Pi. Part.* מְקַצֶּה רַגְלַיִם dem die Füsse abgeschnitten sind, Krüppel *Hiph.* pl. הִקְצוּ *Inf.* הַקְצוֹת abkratzen, Kalk = קצע.

קָצָה *Fem.* von קֵץ Pl. constr. קְצוֹת mit Suff. קְצוֹתָיו Ende, Aeusserstes 2 Mos. 25, 19., קְצוֹת דְּרָכָיו Enden seiner (Gottes) Werke d. i. die äussersten Grenzen seiner Thaten.

קָצֶה constr. קְצֵה mit Suff. קָצֵהוּ Pl. mit Suff. קְצֵיהֶם Ende; מִקְצֵה nach dem Verlaufe. מִקְצֵה von den Enden = Alles zusammen 1 Mos. 19, 4. *b)* Anzahl, Summe 1 Mos. 47, 2.: מִקְצֵה אֶחָיו von der ganzen Anzahl seiner Brüder.

קֵצֶה *m.* s. v. a. des Vor. Jes. 2, 7.: אֵין קֵ׳ kein Ende.

קֶצֶו nur Pl. constr. קַצְוֵי Enden, der Erde Ps. 48, 11.

קַצְוָה *f.* des Vor. קַצְוֹת Ps. 65, 9. mit Suff. קַצְוֹתָיו Enden, 2 Mos. 37, 8.

קְצוֹצָא chald. Schnecke.

קְצוּצִים und **קְצִיצִין** chald. Hülsen (Stw. קצץ = קצע) abschälen.

קְצִיצְתָא *f.* Brett *Kamma fol.* 94. קצץ wie *trames* von τρέω, *tero*.

קֶ־צַח *m.* Schwarzkümmel, nur Jes. 28, 55. 27.

קָצִין (Dial. von חָסִין s. חסן) Starker, Machthaber, Oberhaupt, Feldherr (vgl. אַבִּיר).

קְצִיעָה *f.* Pl. ־וֹת *a)* eig. das Abgeschälte (von קצע) daher Rinde, Kassiarinde *b) N. pr.* einer Tochter Jobs, die Namensbedeutung s. אִיּוֹב *c)* Feigenmasse s. קצע.

קְצִיצָה chald. Knoten *b)* Zelle.

קָצִיר constr. קְצִיר mit Suff. קְצִירִי des Abschneidens, daher: Ernte, geerntetes Getraide (wie *messis* von *meto*) *b)* Schnitter Jes. 17, 5. *c)* Zweig, Ast (eig. Theil vgl. זָמִיר von זָמַר) Job 14, 9.

קָצַע s. v. a. קצה (wie פָּרַע = פָּרָה) *Fut. Hiph.* יַקְצִיעַ abkratzen *Hoph.* מְהֻקְצָעוֹת Ecken eig. das Abgeschnittene (s. v. a. מִקְצֹעִים) Ez. 46, 22.

קְצַע chald. pressen, trocknen, z. B. Feigen *b)* abschneiden. *c)* abschaben.

ק־צַף (Dial. קָטַף, חָצַף) *Fut.* יִקְצֹף brechen, reissen, daher: losbrechen, in Wuth ausbrechen (wie ῥήγνυμι von hervorbrechenden Leidenschaften gebraucht) mit עַל über Jem. oder etwas *Hiph.* הִקְצִיף *Fut.* pl. יַקְצִיפוּ jem. zum Zorn reitzen, mit Acc. mit עַל. *Hithp.* הִתְקַצֵּף sich erbosen, בְּ über Jem.

קְצַף chald. aufbrausen im Zorne Dan. 2, 12.

קֶ־צֶף, mit Suff. קִצְפִּי *a)* Splitter, Reisholz (von קצף = חצב spellen, spalten) Hos. 10, 7. *b)* Zorn (Jehovah's) Zach. 1, 2. Zank Esth. 1, 18.

קְצָפָה *f.* Zerknicktes, Stumpf, Joel 1, 7.

קָ־צַץ s. v. a. קצה (wie פָּרַר = פָּרָה) abschneiden z. B. die Hand *Part.* pl. constr. קְצוּצֵי 5 Mos. 25, 12. den Bart Jer. 9, 25. *Pi.* קִצֵּץ *Fut.* יְקַצֵּץ zer- abschneiden, losschneiden *Pu. part.* pl. מְקֻצָּצִים *pass.*

קְצַץ chald. Zweige abhauen *Pa. Imp.* pl. קַצִּצוּ, Dan. 4, 11.

קָ־צַר (δείρω verw. גָּזַר) *Fut.* תִּקְצַר *f.* Pl. תִּקְצַרְנָה *a)* schneiden, mähen Getreide *Part.* קֹצֵר Schnitter *b) Intrans.* kurz, unzulänglich seyn קָצְרָה יָדִי meine Hand ist zu kurz (um zu helfen) 4 Mos. 11, 21. קָצְרָה נַפְשִׁי mein Athem ist zu kurz (um länger Geduld zu haben — Gegensatz: Langmuth אֶרֶךְ אַף) 4 Mos. 21, 4. mit בְּ über etwas ungeduldig werden Richt. 10, 16. *Pi.* קִצֵּר verkürzen. Ps. 102, 24. הִקְצַרְתָּ das Leben abkürzen, Ps. 89, 46. *b)* ernten Job 24, 6. (in Chetibh).

קָצֵר constr. קְצַר Pl. constr. קִצְרֵי kurz, קְצַר יָד unmächtig קְצַר אַפַּיִם ungeduldig (opp. אֶרֶךְ אַפַּיִם langmüthig) קְצַר יָמִים kurze Zeit lebend Job 14, 1. **קֹצֶר** mit folg. רוּחַ ungeduldig.

קִצֵּר chald. abkürzen, בְּקִצּוּר *breviter*, דֶּרֶךְ קְצָרָה *brevitatis causa*.

קְ־צָ־ת *f.* (für קְצָאת wie מְנָת für מְנָאת) Ende, מִקְצָת nach Verlauf. *b)* Gesammtheit, daher מִקְצָת ein Theil (der Gesammtheit) Dan. 1, 15.: מִקְצָת לְמִקְצָת יָמִים עֲשָׂרָה nach Verlauf von 10 Tagen, מִקְצָת הַיָּמִים nach der Zeit V. 18. Dan. 1, 2.: מִקְצָת כְּלֵי בֵית הָאֱלֹהִים (einen Theil) von der Gesammtheit der Tempelgefässe Neh. 7, 10.

קִקּוּלֵי (καυκαλή) Klettenwurzel *Pesach. f.* 114.

קִקְנִי chald. Gans *Gittin fol.* 75.

קֹר (*corus*) Kälte 1 Mos. 8, 22. Stw. קוּר bohren, einschneiden vgl. *frigeo* = *rigeo*, ῥίγω.

קַר Pl. קָרִים *Adj.* kalt, kühl, trop. ruhig, קַר רוּחַ kaltblütig Spr. 17, 27.

קָ־רָ־א (sanskr. *gar* sprechen, wovon *gara* Sprache, lat. *garrio* schwatzen vergl. κράζω, franz. *crier* engl. *cry*) *Inf.* mit Suff. קָרְאִי *Fut.* יִקְרָא *Imp. fem.* pl. קְרֶאןָ, קְרֶאןָ, קְרָאן *a)* schreien, rufen, zuherbeirufen, mit Accus. לְ, אֶל־. Häufig steht וַיֹּאמֶר vor den direct folgenden Worten, aber auch, dass die Worte selbst folgen, oder mit folgendem כִּי *b)* ausrufen (κηρύω, κηρύσσω) verkündigen, von Propheten, קָ׳ צוֹם ein Fasten publiciren, קָ׳ דְּרוֹר die Freiheit verkündigen *c)* um Hülfe rufen, anrufen לֵאלֹהִים zu Gott; auch mit

dem Acc. mit בְּ, קְ' בְּשֵׁם יי' den Namen Gottes preisen *d)* einladen (herbeirufen) zu einem Gastmahl *Part.* pl. קְרֻאִים Gäste; trop. קְ' לְ לְשָׁלוֹם Jem. zum Friedensvertrage einladen *b)* berufen, erwählen Jem. *f)* benennen, mit לְ der Pers. oder Sache und Acc. des Namens 1 Mos. 1, 5. 2, 19. selten mit dopp. Acc. *g)* lesen, בְּסֵפֶר in, aus einem Buche. *Niph.* נִקְרָא *Fut.* יִקָּרֵא *a)* gerufen werden *b)* genannt werden, mit לְ der Person *Imp.* steht es auch mit dopp. Accus. 1 Mos. 17, 5.: man soll ferner deinen Namen nicht Abram nennen נִ' שְׁמוֹ עַל־ sein Name wird genannt über etwas d. i. es gehört ihm, von Gott: ihm geweiht *c)* gelesen werden *Pu.* קֹרָא *Part.* mit Suff. מְקֹרָאִי berufen werden, mit לְ, בְּ *b)* benannt werden.

קְרָא chald. *a)* rufen, *b)* lesen *Part.* קָרֵא Dan. 3, 4. *Peil part.* קְרִי־ Esra 4, 18. *Inf.* לְמִקְרֵה Dan. 5, 8. *Fut.* אֶקְרָא 5, 17. *Fut.* יִקְרוֹן 1, 15. *Ithp. fut.* יִתְקְרֵי 5, 12. — davon die Derivata קְרָא, קְרִיא, קְרָאָה und מִקְרָא *Legenda i. e.* heilige Schrift, קְרִיאָה das Lesen, die Leseart, קְרָאִי zum Text gehörend, biblisch.

קָרָ־א II. s. v. a. קָרָה (*χαίρω, κύρω*) *Fut.* יִקְרָא 2 Mos. 49, 1. Pl. mit Suff. יִקְרָאֵנוּ 42, 4. *f.* Pl. תִּקְרֶאנָה 2 Mos. 1, 10. ereignen, betreffen, mit zukünftigen Ereignissen, mit Acc. der Person *Niph.* נִקְרָא 2 Mos. 5, 3. *Fut.* יִקָּרֵא begegnen, לִפְנֵי, עַל; von Sachen: aufstossen *b)* von ungefähr geschehen seyn *Hiph.* nur *Fut.* תַּקְרֵא ereignen lassen, mit dopp. Acc.

קֹרֵ־א (eig. Rufer, Schreier, wie *κόραξ* Rabe von *κράω* krächzen) Rebhuhn 1 Sam. 26, 20. *b)* Schnepfe (eig. Langschnabel, קֹרֵא = קָרָה Pfahl, Balken, wie *σκολόπαξ* von *σκόλοψ*) Jer. 17, 11. *b) N. pr. m.* 1 Chr. 9, 19. 2 Chr. 31, 14.

קְרַא־ת (eig. *Inf.* von קָרָא, wie יִרְאָה) *Praep.* nur mit לְ לִקְרַאת (für לְקְרָאת) mit Suff. לִקְרַאתְכֶם לִקְרָאתִי *a)* entgegen 1 Mos. 46, 20. *obviam b)* gegenüber, 1 Mos. 15, 10.

קֶ־רֶב (sanskr. *ga-rbha* zend. *kerep*, lat. *corpus* Stw. *rab* Rumpf, *lab* Leib, *λόπος* (Robe) Hülle, Hülse; das לְ verw. sich in ר wie noch das arab. قلب zeigt, vgl. חֵלֶב mit קֶרֶב u. *ga-rbha* mit dem gleichb lat. *a-lvus*) m. Suff. קִרְבִּי nur Ps. 103, 1. Grundbed. Körper, Eingeweide 1 Mos. 41, 21. 2 Mos. 29, 13. *β)* Herz, als Sitz der Begierde Ps. 49, 12.: קִרְבָּם בָּתֵּימוֹ לְעוֹלָם (nach) ihrem Sinne stehen ihre Häuser ewig, trop. Inneres, Mitte, בְּקֶרֶב *Praep.* mitten in, unter (etwas) und bloss: in, unter (wie בְּתוֹךְ) mit dem Accus. z. B. בְּקֶרֶב הָאָרֶץ (mitten) im Lande 2 Mos. 8, 18. בְּקֶרֶב הַכְּנַעֲנִי unter den Kanaanitern Richt. 1, 32. בְּקֶרֶב שָׁנִים innerhalb der Jahre Hab. 3, 2. — davon

קָ־רַב und קָרֵב *Inf.* קְרֹב mit ה *parag.* קָרְבָה *Fut.* יִקְרַב *a)* eig. verdichten (vgl. עָרַב) daher sich nähern, herannahen, mit לְ der Person oder Sache לִפְנֵי, אֶל־ selten בְּ; mit אֶל־עַל sich friedlich nähern, einer Stadt, Jem. Ps. 27, 2. 23, 9. im guten Sinne, von Gott: sich ihm nähern, hinzutreten, mit אֶל der Person *Pi.* 1 Person קֵרַבְתִּי *Imp.* pl. קָרְבוּ *Fut.* תְּקָרֵב *a)* Jem. Zutritt gestatten, nahen lassen, *b)* nahe seyn, mit לְ vor dem *Inf. Hiph.* הִקְרִיב *Fut.* יַקְרִיב herannahen lassen, den Zutritt gestatten *c)* Annäherung zweier Dinge bewirken mit בְּ Jes. 5, 8. *d)* darbringen, ein Geschenk = opfern (*obferre*) *e) Intrans.* sich nähern, mit dem *Inf.*: nahe daran seyn etwas zu thun 1 Mos. 12, 11. *f)* mit folg. מִן entfernen von etwas, zurückweichen lassen 2 Kön. 16, 14.

קָרֵב Pl. קְרֵבִים *Adj.* herannahend 5 Mos. 20, 13. 1 Kön. 5, 7.

קְרֵב chald. 1 Person קִרְבֵת Pl. קְרִבוּ herannahen *Inf.* מִקְרְבָה Dan. 6, 20. *Pa. fut.* תְּקָרֵב Esra 7, 7. darbringen ein Opfer *Aph.* pl. הַקְרִבוּ Esra 6, 17. *Part.* מְהַקְרְבִין Esra 6, 10. *b)* hinzugehen lassen Dan. 7, 13.

קְרָב *m.* Kampf, Krieg (von קָרַב sich einander nähern, auf den Leib rücken) Ps. 27, 2. Pl. קְרָבוֹת Ps. 68, 31. Im Chald. dass. Dan. 7, 21.

קִרְבָ־ה *f.* constr. קִרְבַת Annäherung Ps. 73, 28. Jes. 58, 2.

קָרְבָ־ן (von קָרַב, הִקְרִיב nahe bringen) constr. קָרְבַּן mit Suff. קָרְבָּנוֹ Pl. mit Suff. קָרְבְּנֵיהֶם eig. Hingabe, Uebergabe, daher Opfer. Ein solches war zuweilen ein unblutiges, aus der Pflanzenwelt, gewöhnlich aber, wenn es sühnende Tendenz hatte, ein blutiges; das Blut des Opferthiers sollte ein stellvertretendes für jenes des Sünders seyn, es symbolisirte die Hingabe seines eigenen Lebens als des Kostbarsten, was der Mensch darzubringen vermag. Daher die wichtige Stelle 3 Mos. 17, 11.: „Die Seele (נֶפֶשׁ) des Fleisches ist im Blute, und ich habe es euch gegeben zum Altar zu sühnen (לְכַפֵּר) eure Seelen (נַפְשֹׁתֵיכֶם), denn das Blut sühnt durch die Seele (בַּנֶּפֶשׁ)“ der Schlüssel zur ganzen mos. Opfertheorie genannt werden kann. Blut ist der Sitz der Seele, das lehrte schon die egypt. Hieroglyphe, wenn sie den vom Blute sich erhaltenden Habicht die Seele bedeuten liess. Opfern war also Hingabe des Lebens, welche in der Ausströmung des Blutes besteht, daher: *αἱμάσσειν βωμούς* s. v. a. opfern, und *animam litare i. q. sanguinem litare.* Philo nennt das Opfer überhaupt *ψυχικὴ σπονδή*, weil das Blut eine Ausgiessung der Seele. Das Opfer war also im eigentlichen Sinne ein Näherbringer (קָרְבָּן) oder Vermittler des sündigen Menschen mit Gott, weil das vergossene Blut Symbol der Seele des Opfernden, die sich hin- und aufgiebt an Jehovah; zugleich aber, indem es an den Altar gesprengt wird, das Mittel, womit der Priester im Namen Jehovah's sühnt und heiligt, zeigt sich in ihm die unzertrennliche Verbindung der Sühne und Heiligung von Seiten Gottes mit dem Hingeben des selbstischen Prinzips von Seiten des Menschen. Die Idee, „dass das thierische Opfer das kräftigste wäre zur Versöhnung der Gottheit und zur Reinigung des Menschen“ zieht sich durch alle Völker und Zeiten hindurch, dies bezeugte schon Kleuker (Anh. z. Z. Av. I. 2. S. 206).

קֻרְבָּן *m.* das Darbringen Neh. 10, 35.

קָרְדְיָקוֹס (Καρδιακός) *N. pr.* eines Dämons, der Herzklopfen verursachen soll *Gittin fol.* 66.

קַרְ(ר)דֹּם (von גָּדַם) mit Suff. קַרְדֻּמּוֹ Pl. קַרְדֻּמִּים und קַרְדֻּמּוֹת Axt.

קָר־ה *Fem.* von קַר mit Suff. קָרָתוֹ Kälte.

קָר־ה (κύρω) *Fut.* יִקְרֶה mit Suff. יִקְרֵנִי apok. וַיִּקֶר fügen, treffen, aufstossen, begegnen, von Personen, Zufällen *Niph.* נִקְרָה *Fut.* יִקָּרֶה besonders vom Erscheinen der Gottheit, selten von Personen, mit עַל, אֶל, לִקְרַאת *b)* von ungefähr wohin kommen. *Pi.* Pl. mit Suff. קֵרוּהוּ *Part.* מְקָרֶה machen, dass sich Balken begegnen, d. i. sich verbinden, aneinanderfügen, trop. von der Himmelsfeste. *Hiph.* הִקְרָה *Imp.* הַקְרֵה *a)* begegnen, entgegen kommen lassen, mit לִפְנֵי *b)* sich etwas Gelegenes wählen 4 Mos. 35, 11. — davon

קָרֶה *m.* Begegniss, nur constr. מִקְרֵה לַיְלָה euphemistisch für Pollution.

קָרוֹב und קָרֹב mit Suff. קְרֹבוֹ Pl. קְרוֹבִים *Fem.* קְרוֹבָה Pl. קְרוֹבוֹת *Adj. a)* nahe, von Ort und Zeit, mit אֶל. *b)* von Verwandtschaft, mit לְ, אֶל mit Suff. קְרֹבַי meine Freunde Ps. 19, 14. trop. vertraut, bekannt Ps. 75, 2.: קָרוֹב שְׁמֶךָ wir führen deinen Namen täglich im Munde, קְרֹבֵי יי׳ die Leviten (weil sie dem Jehovah nahen, oder nach Bähr: weil sie als Darbringer der Opfer den Opfernden der Gottheit annähern) 3 Mos. 10, 3. *c)* von der Zeit: kurz בְּקָרוֹב *brevi tempore, mox* מִקָּרוֹב von kurzer Dauer Job 20, 5.

קָר־ח (verw. גָּלַח) nur *Imp. fem.* קָרְחִי *Fut.* pl. יִקְרְחָה eine Glatze, mit לְ Jem. zu Ehren (als Zeichen der Trauer, ein dem Sonnencult entlehnter Gebrauch, weil im Sommersolstiz, der Jahrgott *Bacchus calvus*, seine Haare d. h. seine Strahlen mit den nun kürzer werdenden Tagen verliert. Man betrauerte dann das Absterben oder den Tod des Jahrs, und die Priester schoren sich kahl, weil sie die Repräsentanten ihres Gottes auf Erden; diese heidnische Sitte hat Mose verboten 3 Mos. 21, 5.) *Hiph.* pl. הִקְרִיחוּ Ez. 27, 31. *Hoph.* nur *Part.* מָקְרָח geschoren Ez. 29, 18.

קֵרֵחַ (καιρός?) einer der eine Glatze am Hinterkopfe hat 2 Kön. 25, 23.

קָרֵחַ (*Calvus*) *N. pr. m.*

קֶרַח (*glacies*) *m.* Eis, von der Glätte benannt Job 6, 16. daher *a)* Kälte 1 Mos. 31, 40. Jer. 36, 30. *b)* Krystall wegen der Aehnlichkeit mit dem Eise Ez. 1, 22.

קֹרַח *a)* Glätte, daher Eis, Hagel Ps. 147, 17. *b)* Glatze, Kahlkopf *N. pr.* α) eines Leviten (die Namensbed. s. לֵוִי) β) eines Sohnes Esau, (die Namensbed. s. עֵשָׂו). γ) Collectivname einer Sängerfamilie (Prophetenschule) von welcher sich 10 Psalmen im Psalter finden (die Namensbed. s. אֱלִישָׁע).

קָרְחָ־ה (einmal קָרְחָא) *f.* Glatze auf dem Hinterkopfe 3 Mos. 21, 5. als Zeichen der Trauer Jer. 43, 37. Ez. 7, 18. *b)* auf dem Vorderkopfe 5 Mos. 14, 1

קָרְחִי (*Calvinus*) 4 Mos. 26, 58. *Patron.* von קֹרַח.

קָרַחַ־ת *f.* mit Suff. קָרַחְתּוֹ *a)* Glatze 2 Mos. 13, 42. *b)* kahle Stelle des Tuches auf der Rückseite 3 Mos. 13, 55.

קָרָט (κεράτιον) chald. Körnchen, Tropfen *Abod. Sar. fol.* 32. emph. קַרְטָא und קוּרְטָא *Nidda fol.* 20. Pl. קָרָטִין *Sabb. fol.* 47.

קַרְטַלִּיתָא (κάρταλλος) chald. Korb *Mezia fol.* 42.

קַ(ר)טַם chald. abreissen (vgl. קַרְדֹּם גדם) *Maaseroth* Abschn. 3. *fol.* 63.

קְרִי in *Pausa* קֶרִי *m.* (von קָרָה κύρω) die feindliche Begegnung, mit הָלַךְ zuwiderhandeln Jemand.

קְרֵי chald. s. v. a. קִיר = עִיר Stadt = Staat.

קְרִי chald. für קָרָה Zufall, Ereigniss, Begegniss, euphemist. für Pollution, רָאָה קְרִי, dem der Same entgeht, מִקְּרִי zufällig, Pl. קוֹרוֹת Zufälle.

קָרִיא berufen, deputirt 4 Mos. 16, 2. von קָרָא.

קְרִיאָ־ה *f.* Bekanntmachung.

קִרְיָ־ה (für קִיר = עִיר) *f.* Stadt *Fem.* קִרְיַת; viele *N. pr.* sind damit zusammengesetzt *a)* ק׳ אַרְבַּע (Τετράπολις) alter Name für חֶבְרוֹן 1 Mos. 23, 2. *b)* ק׳ בַּעַל u. *c)* ק׳ יְעָרִים dieselbe Stadt *d)* ק׳ חֻצוֹת (Strassenstadt) im moabit. Gebiete, nur 4 Mos. 22, 39. *e)* ק׳ סֵפֶר (Σίππαρα?), auch דְּבִיר gen., ק׳ סַנָּה (Palmenstadt) dies. *f)* קִרְיָתַיִם (Zweistädten) Stadt in Ruben Jos. 13, 19. β) im Stamm Naphtali.

קִרְיְתָא chald. emph. für קִרְיָא Stadt Esra 4, 10.

קָר־ם (Dial. v. גָּלַם, κα-λύπτω) überdecken *Fut.* יִקְרֹם Ez. 37, 8. V. 6.: קָרַמְתִּי עֲלֵיכֶם עוֹר ich will euch mit Haut überziehen.

קֶרֶ־ן (sanskr. *karna*, κάρτον, *cornu*) *f.* mit Suff. קַרְנִי Horn, häufig als Symbol der Kraft, Macht רָמָה קַרְנִי mein Muth erhebt sich, Ps. 92, 11. ק׳ יִשְׁעִי Horn meines Heils = Werkzeug meiner Hülfe (sofern der Stier sich mit dem Horne vertheidigt) Ps. 18, 3. trop. Job 16, 15.: ich stecke in Staub mein Horn (Haupt) *Dual.* קַרְנַיִם Kräfte Amos 6, 13. קַרְנַיִם Dan. 8, 3. Pl. קְרָנוֹת constr. קַרְנֵי und קַרְנוֹת Ps. 75, 11. Hörner Ez. 27, 15. von Elfenbein, das man aus den Hörnern eines Thieres bestehend glaubte (*Plin.* 18, 1.), Ecken des Altars, in Form von Hörnern angebrachte hervorragende Spitzen. (An egypt. Altären sind sie häufig, sowohl an den abgebildeten als noch wirklich erhaltenen) 3 Mos. 4, 7. *b)* Berggipfel Jes. 5, 1. *c)* Strahl *Dual.* von Blitzstrahlen Hab. 3, 4. — davon

קָרַן Strahlen werfen (vom Antlitz Mosis) 2 Mos. 34, 29. 30. 30. 35. Die *Vulgata* übersetzt: gehörnt seyn. *Hiph. part.* מַקְרִין Hörner habend Ps. 69, 32.

קַרְנָא chald. emph. für קֶרֶן *Dual.* קַרְנַיִן Dan. 7, 7. emph. קַרְנַיָּא, V. 8.

קָרַס (verw. כָּרַע wie פָּרַס mit פָּרַע) sich krümmen Jes. 64, 2. — davon

קֶרֶס nur Pl. קְרָסִים constr. קַרְסֵי mit Suff. קְרָסָיו Haken, wo die Schlingen eingehackt werden.

קַרְסֹ־ל (von קֶרֶס wie הַרְגֵּל von הָרַג) Knöchel Pl. mit Suff. קַרְסֻלַּי meine Schritte (wanken nicht) Ps. 18, 37.

קָר־ע (ῥάκω, ῥηγνύω) zerreissen Kleider

(als Zeichen der Trauer) 1 Mos. 37, 29. תִּקְרְעִי בַפּוּךְ עֵינַיִךְ die Augen mit Stibium aufschlitzen Jer. 4, 30. *b*) abreissen, trop. 1 Sam. 15, 28. *c*) zerschneiden mit dem Messer Jer. 36, 23. *d*) aushauen Jer. 22, 14. *e*) lästern *verbis proscindere* Ps. 45, 15. *Niph.* נִקְרַע *Fut.* יִקָּרַע zerrissen, zerstört werden.

קְרָעִים (ῥάκεα) *m.* Pl. Zerrissene Kleider, Lumpen.

קָרַץ (verw. חָרַץ χα-ράσσω) reissen, beissen, schneiden, קָרַץ שְׂפָתַיִם die Lippen zusammenbeissen Ps. 35, 17.: יִקְרְצוּ עַיִן sie drücken, winken mit den Augen (vom Falschen) *Pu.* nur 1 Person קֹרַצְתִּי abgekniffen seyn, mit מִן von etwas, Job 33, 6. — davon

קְרַץ chald. emph. קַרְצָא Pl. mit Suff. קַרְצֵיהוֹן Stück, Theil, Dan. 3, 8.: אֲכַל קַרְצֵי דִי' eig. die Stücke Jem. essen d. i. verläumden.

קַרְקַע (für אַרְקָא, אֶרֶץ *argilla*) Boden, Fussboden, Grund, im Talm. קַרְקָעוֹת unbewegliche Güter, Grundstücke (opp. מִטַּלְטְלִין) *b*) *N. pr.* eines Orts, mit ה *loc.* הַקַּרְקָעָה Jos. 15, 3.

קַרְקֹר (Tiefe) *N. pr.* eines Orts.

קָרַר starren, kalt seyn *Ithpa.* אִתְקָרַר dass. *Adj.* קָרִיר kalt *Subst.* קְרִירוּת Kälte. Stw. קַר *corus*.

קֶרֶשׁ (Dial. von חֶרֶשׁ) mit Suff. קַרְשֶׁךָ Pl. קְרָשִׁים constr. קַרְשֵׁי mit Suff. קְרָשָׁיו geschnittene Hölzer, Breter Stw. Stw. חָרַשׁ.

קֶרֶת *f.* s. v. a. קִיר = עִיר Stadt, chald. emph. קַרְתָּא (vgl. *Carthago*, die Hauptstadt der Punier in Africa, Abkömmlinge der Phönizier; Μελι-κερτες בַעַל קַרְתָא *Dominus urbis* Mars als Schutzpatron der Stadt Tyrus).

קַרְתָּה (*Urbs*) *N. pr.* einer Stadt im Stamme Sebulon Jos. 21, 34.

קַרְתָּן *N. pr.* einer Stadt in Naphtali sonst קִרְיָתַיִם, Jos. 21, 32.

קְשָׂוָה und קַשְׂוָה nur Pl. constr. קְשׂוֹת 4 Mos. 4, 7. und קְשָׂוֹת 2 Mos. 25, 29. Schale (*cassis*) vgl. כּוֹס Becher, Stw. כָּסָה decken vgl. auch קַסְוָה.

קְשִׂיטָה (das Dargewogene von قسط gleich theilen) ein Geldgewicht 4 Sekel an Werth.

קַשְׂקֶשֶׂת *f.* Reduplic. v. קַשָּׂה Schale, Schuppe, 3 Mos. 11, 8. Pl. קַשְׂקַשִּׂים 1 Sam. 17, 5. mit Suff. קַשְׂקְשֹׂתֶיךָ Ez. 29, 4. mit שִׁרְיוֹן Schuppenharnisch 1 Sam. a. a. O.

קַשׁ, קַשׁ Stoppel, Spreu (Stw. קָשַׁשׁ).

קִשֻּׁאִים *m.* Pl. Gurken, (weil sie schwer zu verdauen) 4 Mos. 11, 5. Stw. קָשָׁה.

קָשַׁב (*sapio* vgl. חָשַׁב) *Fut. fem.* Pl. תִּקְשַׁבְנָה aufmerken, klug seyn *Hiph.* הִקְשִׁיב *Fut.* יַקְשִׁיב mit אֹזֶן und ellipt. aufmerksam hören.

קֶשֶׁב (*sapientia*) Aufmerksamkeit.

קַשָּׁב (σοφός) nur *f.* קַשֻּׁבָה aufmerksam.

קַשָּׁב nur Pl. קַשֻּׁבוֹת dass.

קָשָׁה (verw. נָגַשׁ und נָקַשׁ stossen, anstossen, von harten Körpern) 3 *Fem.* קָשְׁתָה *Fut.* יִקְשֶׁה apok. וַיִּקֶשׁ hart, trop. grausam, schrecklich seyn *b*) schwer seyn, zu thun, trop. von einer Rechtssache: schwierig *Niph. Part.* נִקְשֶׁה bedrückt, bekümmert *Pi.* nur *Fut.* 1 Person אֲקַשֶּׁה 3 Person apok. וַיְקַשׁ *a*) schwer machen, den Zustand Jem. mit folg. *Inf.*: Schwierigkeiten machen etwas zu thun; etwas Schweres von Jem. verlangen *b*) verhärten, Nacken, Herz, Jem. hartnäckig, hartherzig machen.

קָשֶׁה *m.* constr. קְשֵׁה Pl. קָשִׁים *Fem.* קָשָׁה constr. קְשַׁת Pl. קָשׁוֹת *a*) hart, grausam, heftig, mit עֹרֶף hartnäckig, mit לֵב hartherzig, mit פָּנִים frech, mit רוּחַ schwermüthig קְשֵׁה יוֹם dessen Leben hart, schwer ist = Unglücklicher *b*) mächtig, drückend *c*) schwer, schwierig.

קָשׁוֹט s. קשט *b*.

קָשַׁח (Nebenform von קָשָׁה) *Hiph.* הִקְשִׁיחַ *Fut.* תַּקְשִׁיחַ das Herz verstocken *b*) hartherzig behandeln.

קֹשֶׁט *m.* Ps. 60, 6. und קֹשְׁטְ Spr. 22, 28. Wahrheit Stw. קשט.

קְשַׁט chald. s. v. a. קָשַׁת zielen, werfen (*Denom.* von קֶשֶׁת) *Fut.* pl. יִתְקַשְּׁטוּן *b*) קשט sich zieren, putzen *Part. fem.* מִתְקַשְּׁטָא (von der Braut) eig. genau abwägen, eintheilen (vgl. das Derivatum קְשִׂיטָה), davon das *Subst.* קִשּׁוּט Schmuck, Zier, קְשֹׁט Wahrheit, mit מִן *verum est* Dan. 2, 47.

קְשִׁי Verstockung (Stw. קָשָׁה).

קְשִׁי chald. Schwierigkeit, emph. קוּשְׁיָא und קֻשְׁיָא Einwurf, Frage, מַקְשָׁן Opponent, der Schwierigkeit hervorsucht.

קִשְׁיוֹן (Härte) *N. pr.* eines Ortes in Isaschar Jos. 19, 20.

קַשִּׁירְתָא chald. Olivenkern *Joma fol.* 79. Stw. קשה.

קָשַׁר (*sero* Dial. כָּתַר) *Fut.* יִקְשֹׁר binden, anbinden, mit עַל an etwas, auch בְּ. *Part. pass. pl.* קְשֻׁרִים gebunden, stark. *b*) sich verbinden, mit עַל gegen Jem. *Niph.* 3 *Fem.* נִקְשְׁרָה *Fut* תִּקָּשֵׁר gebunden werden, von einer Mauer: zusammengefügt werden *Pi.* fesseln *b*) sich gürten, mit dem Accus. des Gürtels *Pu. part.* מְקֻשָּׁרוֹת gebunden = stark (von Lämmern vgl. חֹבֶל = חוּל) *Hithp.* הִתְקַשֵּׁר sich verbinden, verschwören gegen Jem. mit עַל. — davon

קֶשֶׁר mit Suff. קִשְׁרוֹ eig. Gürtel (σειρά), Kreis, trop. Kreis von Verschwornen, Verbündeten (vgl. das deutsche: Rädelsführer vom Chef der Rebellen) קָשַׁר קֶ' eine Verschwörung anzetteln. Im Rabb.: Zusammenfügung, bei den Gramm.: Construction, Ligatur, פְּעָלֵי קֶ' *verba cum alia voce constructa*.

קִשֻּׁרִים *m.* Pl. mit Suff. קִשֻּׁרֶיהָ Gürtel der Frauen.

קָשַׁשׁ (Nebenform von קָשָׁה) eig. Schwierigkeiten heraussuchen, vergleichen, im *Kal* nur *Imp.* pl. קוֹשׁוּ prüfen *Pol. imp. pl.* קֹשְׁשׁוּ *Part.* מְקֹשֵׁשׁ zusammenlesen, suchen Stroh, Holz (vgl. נגש an einander bringen, aneinanderstossen, zusammenziehn) *Hithpol. imp. pl.* הִתְקוֹשְׁשׁוּ sich sammeln, in sich gehen, sich selbst prüfen.

קֶשֶׁת mit Suff. קַשְׁתִּי Pl. קְשָׁתוֹת mit Suff. קַשְּׁתוֹתָם Ps. 37, 15. *comm.* *a*) Bogen *α*) zum Schiessen דָּרַךְ קֶ' den Bogen spannen בֶּן־קֶ' Sohn

des Bogens d. i. Pfeil, im Talm. *Sanh. fol.* 92. trop. *phallus erectus*, *β*) Lied, dessen Anfang mit dem Worte קֶשֶׁת ist 2 Sam. 1, 18. *b*) Regenbogen 1 Mos. 9, 13. Stw. قوس gekrümmt seyn, vgl. biegen = Bogen — davon

קַשָּׁת Bogenschütze 1 Mos. 21, 20.

קָתֶדְרָה (*κάθεδρα*) chald. Sessel, Stuhl *Kethub. fol.* 59.

קְתוֹן (*κώθων*) chald. Becher, Urne *Joma f.* 43.

קִתְרוֹס (*κίθαρις*) chald. Cither.

ר.

ר der 20. Buchstabe des Alphabets, als Zahlzeichen 200. Ueber die Bedeutung des Namens vgl. die Erklärung der Buchstaben ד und ל.

ר־א־ה (sanskr. *ray* glänzen, *ὁράω* sehen) *Fut.* יִרְאֶה apok. mit ו *conv.* וַיַּרְא, וַיֵּרֶא *Inf. absol.* רָאֹה, רָאוֹ constr. רְאוֹת (einmal רְאָה Ez. 28, 17.) sehen, mit Accus. selten mit לְ, häufig mit folg. כִּי dass. speciell *a*) sehen = leben 1 Mos. 16, 11.: הֲגַם הֲלֹם רָאִיתִי אַחֲרֵי רֹאִי schaue (lebe) ich hier auch nach dem Schauen (Gottes)? (weil sonst Gott sehen den Tod nach sich zieht) *β*) Visionen haben *Part.* רֹאֶה Seher, Prophet *b*) ansehen etwas, sich umsehen nach etwas, erkundigen, daher mit Theilnahme auf etwas sehen, mit בְּ, Acc.; mit עַל hoffend auf etwas sehen *c*) ausersehen, erwählen, mit לְ etwas *Part. pass.* רָאוּי ausersehen, würdig, passend, רְאוּיוֹת die Auserwählten *d*) etwas beabsichtigen *e*) erkennen, erfahren, geniessen, empfinden, רָאִיתִי אוּר ich fühle das Feuer Jes. 44, 16. mit בְּ, Acc. *Niph.* נִרְאָה *Inf. absol.* הֵרָאֹה *Fut.* יֵרָאֶה apok. יֵרָא *a*) gesehen werden, erscheinen, sich sehen lassen, mit אֶל, יֵרָאֶה אֶת־פְּנֵי יְיָ׳ לְ gesehen werden vor Gott, im Tempel erscheinen *b*) gesorgt werden *provideri* *Pu.* רֻאוּ gesehen werden Job 33, 21. *Hiph.* הֶרְאָה mit Suff. הֶרְאַנִי, הִרְאַנִי 1 Person הֶרְאֵיתִי *Fut.* יַרְאֶה apok. וַיַּרְא 1 Person mit Suff. אַרְאֵנוּ Jem. etwas sehen lassen, zeigen mit dopp. Acc. *b*) Jem. etwas empfinden lassen, mit בְּ der Sache *Hoph.* הָרְאָה *Part.* מָרְאֶה gezeigt werden; unterwiesen werden *Hithp. fut. pl.* תִּתְרָאוּ sich ansehen = zaudern, *β*) vom Kampfe: sich miteinander messen.

רְאָה chald. dass. *Part. Pa.* רָאוּי passend, geeignet *Niph. Part.* כְּנִרְאֶה wie es scheint.

רָאֶה *Adj. verbale:* schauend, Job 10, 15.: רְאֵה עָנְיִי schauend mein Unglück.

רֹאֶה s. v. a. רֹאִי Gesicht Jes. 28, 7.: sie taumeln bei der Vision. *b*) *Part.* von רָאָה, Seher, Prophet 1 Sam. 9, 9.

רְאוּבֵן *N. pr.* des Erstgebornen Jakobs, die Namensbedeut. s. יַעֲקֹב.

רְאָוָה Ez. 28, 17. *Inf.* von רָאָה.

רָאוּי s. רָאָה.

רְאוּמָה *N. pr. f.* 1 Mos. 22, 24.

רְאוּת *f.* das Sehen, Koh. 5, 10. Im Rabb. כְּלֵי ר׳ Gesichtsorgane.

רְאִי *m.* Spiegel (vgl. *speculum* = *conspicio*).

רֹאִי, רְאִי das Sehen 1 Mos. 16, 13. *b*) Anblick, מֵרֹאִי vom Aufschauen Job 33, 21. *b*) *παράδειγμα* Neh. 3, 6.

רְאָיָא chald. Beweisgrund.

רְאָיָה (Für den Jehovah sorgt) *N. pr. m.*

רְאִיָּה chald. das Sehen, Sehorgan.

רְאֵים s. רְאֵם.

רִאשׁוֹן s. רִאשׁוֹן.

רְאִית *f.* das Sehen Koh. 5, 10. in Chetibh.

ר(א)ם s. v. a. רוּם hoch Zach. 14, 10.

ר(א)ם 4 Mos. 23, 22. 5 Mos. 33, 17. רְאֵים Ps. 95, 11. רִים Job 39, 9. Pl. רְאֵמִים Ps. 29, 6. und רֵמִים Ps. 22, 22. ein zweifelhaftes Thier, nach den meisten ältern Uebersetzern: das Einhorn, aber die Etymologie sowohl als die Beschreibung dieses Thieres zeugt dagegen. Unmöglich würde das Thier, das so vielen Gleichnissen zufolge häufig zu finden seyn musste, so unbekannt geblieben seyn. Einige vermuthen wegen der Namensähnlichkeit im Arab. (ريم) die Gazelle; nach der Etymologie kann dies Wort wegen der Hörner von verschiedenen Thieren gebraucht werden. An das Nashorn darf nicht gedacht werden, weil dasselbe viel zuweit östlich von Palästina, in China, Siam, Bengalen, und viel zu weit westlich in Aethiopien und Habesch angetroffen wird. Jene Länder waren dem Hebräer unbekannt, folglich auch ihre Thiere. Am besten trifft Alles zusammen, wenn man unter diesem Worte den Büffelochsen versteht. Nur Ps. 29 könnte das Wort, des Parallelism der Glieder wegen, von der Gazelle erklärt werden. Man könnte dann aber auch an Büffelkälber denken, als Gegensatz zu zahmen Kälbern.

ר(א)מות (für רָמוֹת) Höhen, trop. unerreichbare Berge Spr. 24, 7. meist *N. pr.* *a*) einer Stadt in Gilead, als רָמַת מִצְפֶּה 5 Mos. 4, 43. *β*) im Stamm Isaschar 1 Chr. 6, 58. viell. רָמַת Jos. 19, 21. und יַרְמוּת 21, 29. *b*) eine kostbare (nicht Jedermann zugängliche, gleichsam zu hoch liegende) Waare Job 28, 18. Ez. 27, 26.

רָאמַת נֶגֶב (Höhe des Südens) *N. pr.* einer Stadt im Stamm Simeon Jos. 29, 8. wofür רָאמוֹת נ׳ 1 Sam. 30, 27.

רָאשׁ s. רוּשׁ.

רֵאשׁ s. רֵישׁ Armuth.

רֵאשׁ chald. mit Suff. רֵאשֵׁהּ Pl. רָאשִׁין, רֵאשִׁין *a*) Hauptsache, *caput omnium* ר׳ מִלִּין *summa verborum*, emph. רֵאשָׁה Anfang רֵאשָׁא דִקְרָא Vordersatz.

ר(א)ש mit Suff. רֹאשִׁי (viell. verw. mit רסס befeuchten, lat. *ros* Thau, weil Wasser der Anfang aller Dinge? daher auch רֹאשׁ: Saft s. רוֹשׁ) Kopf, trop. Haupt, Oberhaupt נִתְּנָה ר׳ wir wollen einen Anführer wählen, ר׳ אָבוֹת Familienhaupt im Rabb ר׳ בֵּית דִּין Gerichtspräsident, *b*) Oberstes, Spitze, Fronte, vom Heere (*caput*) daher Hauptstadt

capitalis (*sc. urbs*) ר׳ פִּנָּה Oberstes der Ecke, Eckstein, (von dem Midrasch. auf den Messias bezogen, der darum auch אבן שתיה: Fundament des Weltalls heisst) ר׳ שִׂמְחָתִי *summum gaudium*, רָאשֵׁי בְשָׂמִים vorzügliche Wohlgerüche, auch wird es zuweilen nachgesetzt z. B. כֹּהֵן הָרֹאשׁ *pontifex maximus*, und bloss הָרֹאשׁ *c*) **Erste, Vorderste, Anfang** ר׳ חוּצוֹת Strassenecke, אַרְבָּעָה רָאשִׁים vier Anfänge, (Arme) von Strömen, sich scheidende Ströme 1 Mos. 2, 10. ר׳ דֶּרֶךְ Scheideweg; von der Zeit ר׳ חֹדֶשׁ Neumond, ר׳ חֳדָשִׁים der erste Monat מֵרֹאשׁ vom Anfange Jes. 40, 21. *d*) **Summe**, eig. höchste Zahl, בְּרֹאשׁוֹ seiner Summe nach 3 M. 6, 24. Ps. 119, 160.: ר׳ דְּבָרְךָ die Summe deines Wortes, hiervon נָשָׂא ר׳ eine Summe aufnehmen, zählen *etc.*

רֹאשׁ Ez. 38, 2. 39, 1. Name eines Volkes an der Wolga, wie Ibn Fasslan, ein arab. Schriftsteller, der dieses Volk selbst kennen lernte, und es روس (*Rus*) nennt, versichert, also die **Russen**.

רֵאשׁ־א *f.* chald. Anfang, רֵ׳ דִּקְרָא Vordersatz.

רַאשְׁ־ה *f.* nur mit Suff. רַשׁאֲתֵיכֶם Anfang.

רֹאשָׁה *f.* mit folg. אֶבֶן oberster Edelstein.

רִאשׁ־וֹן (einmal רִישׁוֹן, רִאישׁוֹן und רִאשֹׁן) *Fem.* רִאשֹׁנָה *a*) *Adj.* der, die erste, der Zeit, dem Raume, der Würde nach Pl. הָרִאשֹׁנוֹת frühere Begebenheiten Jes. 43, 18. *b*) *Adv.* רִאשֹׁנָה zuerst, zuvor.

רִאשֹׁנִי *m. f.* ־ִית dieselbe.

רַאֲשׁוֹת s. בְּוּרַאֲשׁוֹת.

רֵאשִׁ־ית, רֵשִׁית mit Suff. רֵאשִׁיתְךָ *a*) **Anfang**, frühere Zeit, früherer Zustand (*principium*) *b*) **Erste**, der Zeit, dem Rang, dem Werthe nach (*primus princeps*) רֵ׳ אוֹנִי Erstling meiner Jugendkraft.

רַב־רָב Pl. רַבִּים *Fem.* רַבָּה constr. רַבַּת mit י *parag.* רַבָּתִי Pl. רַבּוֹת (Stw. רָבַב) *Adj. a*) **viel, zahlreich** מִקְנֶה רַב vieles Vieh עֲבֻדָּה רַבָּה zahlreiche Dienerschaft. Als *Adv.* hinreichend, viel, Ps. 18, 15.: בְּרָקִים רַב Blitze in Menge, רַב עַתָּה genug jetzt, רַב לָכֶם steht ab von. Ebenso das *Fem.* רַבָּה, רַבַּת *b*) **mächtig, gross, älter** der Geburt nach 1 Mos. 25, 23. רַב לְהוֹשִׁיעַ mächtig zu helfen Pl. רַבִּים die Mächtigen Job 35, 9. die Bejahrten 32, 9. *c*) **Oberster, Anführer,** *d*) Pl. mit Suff. רַבָּיו Pfeilschützen Job 16, 13. (die Versionen übersetzen: seine Pfeile).

רַב chald. emph. רַבָּא *Fem.* רַבְּתָא gross, vornehm, im Rabb.: Lehrer (wie *magister* von *magis, magnus*. Pl. רַבְרְבִין Grosses (von der Rede) Dan. 3, 33. *Fem.* רַבְרְבָן 2, 48. emph. רַבְרְבָתָא 7, 11. und Pl. *m.* רַבְרְבָנִין mit Suff. רַבְרְבָנַי meine Obersten Dan. 4, 33.

רַב s. רִיב.

רֹב, רוֹב *m.* Makk. רָב mit Suff. רֻבָּם **Menge** לָרֹב in Menge; Gesammtheit Job 4, 14. bes. in Pl. Hos. 8, 12. im Keri *b*) **Grösse** רָב־כֹּחַ Grösse der Macht Ps. 36, 16.

רַבָּא (*Magnus*) *N. pr. m.*

רָבָא (dass.) *N. pr. m.*

רָבַ־ב (Nebenform von רָבָה) 3 Pl. רַבּוּ *Inf.* רֹב viel seyn oder werden *b*) Pl. רֹבּוּ 1 Mos. 49, 23. streitend (von רוּב, רִיב), nach Kimchi: Pfeile abschiessend (wahrscheinlich von der Menge der Pfeile wie רְבִיבִים Regentropfen) *Pu. Part. fem. pl.* מְרֻבָּבוֹת (*denom.* רְבָבָה) zehntausendfach vervielfältigen Ps. 144, 13.

רְבָבָ־ה *f.* Pl. רְבָבוֹת constr. רִבְבוֹת mit Suff. רִבְבֹתָיו Zehntausend, Myriade.

רָבַד (Dial. von רָבַץ, רָפַד) nur רָבַדְתִּי ein Lager bereiten.

רָבָ־ה (verw. mit רוּב wie אהב mit איב ἔρως = ἔρις, das Stw. ist das skr. *rabh* zanken = verfinstern, lat. *rabio* = *rubeo etc. Ravana* hiess im Sskr. das finstere, böse Prinzip, das nach einer dem ganzen Orient gemeinsamen Idee, mit der Liebe, dem Vermehrungstrieb, die Zwietracht, Zerstörung in die Welt gebracht) *Fut.* יִרְבֶּה apok. יִרֶב. תֵּרֶב Pl. mit ן *parag.* יִרְבּוּן und יִרְבְּיוּן sich **mehren** 1 Mos. 1, 22. **viel, zahlreich seyn** *b*) gross, älter werden, *Part.* רֹבֶה erwachsen (viell. aber streitlustig, kriegerisch? 1 Mos. 21, 20. vgl. 1 Mos. 16, 12. weil Ismael eine Personification der Zwietracht in der Natur vgl. יִשְׁמָעֵאל) *Pi.* רִבִּית *Imp.* רַבֵּה *a*) **vermehren, zahlreich machen**; viel fordern beim Verkauf Ps. 44, 13. *b*) gross machen = erziehen *Hiph.* הִרְבָּה, הִרְבִּיתָ, הִרְבֵּיתִי *Fut.* יַרְבֶּה apok. יֶרֶב *Imp.* apok. הֶרֶב, *Inf.* הַרְבָּה, הַרְבֵּה constr. הַרְבּוֹת *a*) **vermehren**, mit dem Accus. und לְ 1 Mos. 3, 16. mit folg. Verb. Subst. umschreibt es oft das *Adv.*: viel, häufig, besonders mit dem *Inf. absol.* ebenso הַרְבֵּה, הַרְבּוֹת, als Subst. Menge *b*) **viel geben**, mit עַל Jem. auflegen, viel zu geben 1 Mos. 34, 12. *c*) **viel haben oder erwerben**, 3 Mos. 11, 42.: מַרְבֵּה רַגְלַיִם die Füsse vervielfältigend von einem Thiere, das die Füsse gleichsam hervorbringt *d*) **gross machen** z. B. seine Worte, grosssprechen, μέγαλα λαλῶ vgl. רַב im Chald.

רְבָה chald. 2 Person רְבִית gross werden, seyn Dan. 4, 8. 19. *Pa.* רַבִּי grossmachen, erheben 2, 48.

רַבָּה (Μεγαλή) *N. pr.* Hauptstadt der Ammoniter vollst. רַבַּת בְּנֵי עַמּוֹן *b*) Stadt in Juda.

רִבּוֹא, רִבּוֹ (eig. Vielheit) zehn Tausend (vgl. μίριας, *mille* von πλέω, *pleo* מלא). *Dual.* רִבֹּתַיִם Pl. רִבֹּאוֹת und רִבּוֹת (Keri: רִבְבָן) dass. Dan. 7, 10.

רִבּ־וֹן s. v. a. רַב, רַבָּן Herr, *Fem.* רִבֹּנְתָּא, Herrin, Gebieterin.

רְבּ־וּת chald. emph. רְבוּתָא Grösse Dan. 4, 19. apok. רְבוּ 4, 33.

רַבְ־יָא Knabe, Pl. רַבְיָיא דְּבֵי רַב Schulkinder.

רְבִיבִ־ים Pl. (von רבב) *aqua copiosa*, Regenschauer 5 Mos. 32, 2. (oder: Fruchtbarkeitsförderungsmittel, dies ist der Regen für die Erde).

רָבִיד constr. רְבִיד Halskette Stw. רבד.

רְבִיעִי *f.* ־ִית *Ord.* der die vierte (von רָבַע) בְּנֵי רְבִיעִים Söhne der vierten (Generation) Enkel im fünften Gliede 2 Kön. 10, 30. *Fem.* רְבִיעִית vierter Theil 2 Mos. 29, 40.

רְבִיעַי *f.* רְבִיעָיָא chald. dass. Dan. 2, 40. 7, 23.

רְבִיעָה chald. Regen (vgl. רְבִיב Stw. רבע vermehren).

רְבִיעִית chald. ein Zeitraum von 4 Monaten. *b*) ein viereckiges musikalisches Instrument.

רַבִּית (Menge) *N. pr.* Stadt in Isaschar Jos. 19, 20.

ר־ב־ךְ (verw. ר־פ־ק graben, wühlen) umrühren *Part. fem. Hoph.* מֻרְבֶּכֶת 3 Mos. 6, 14.

ר־בְ־לָה (Fülle von מָלֵא *pleo*) *N. pr.* Stadt an der Nordgränze Palästina's, in der Gegend von *Hamath* (חֲמָת).

ר־ב־ן chald. s. v. a. רַב Meister, Lehrer, Pl. רַבְּנִין und רַבָּנָן.

רַבְּנְתָא s. רִבּוֹן.

ר־ב־ע (*pro-pago*) vermehren von Thieren, mit dem Accus. 3 Mos. 18, 23. 20, 16. *Hiph. fut.* תַּרְבִּיעַ begatten lassen 3 Mos. 19, 18. *b*) *denom.* von רבע vier, *Part. pass.* רָבוּעַ viereckig, 2 Mos. 27, 1. 28, 16. *Part. Pu.* מְרֻבָּע רָבַע dass. 1 Kön. 7, 31. *c*) verw. mit ר־ב־ץ lagern, nach chaldäisch-artiger Verwechselung des ע und צ, nur Derivatum

רֶבַע *m.* mit Suff. רִבְעִי das Liegen Ps. 139, 3.

ר־ב־ע (mit א *praef.* אַרְבַּע s. d.) der vierte Theil (von רָבַע liegen, wie *cubus* das Viereck von *cubare*) 2 Mos. 29, 40. *b*) Seite (*pagina*) wenn von 4 Seiten die Rede ist Ez. 1, 8. 43, 17. *c*) *N. pr.* eines Königs der Midjaniter 4 Mos. 31, 8. Jos. 13, 21. Die Zahl Vier ist nach dem Raume benannt (רָבַע), auch im Sskr., wo das כתר einschliessen, verw. *çatr*, als Zahlwort s. v. a. *quatuor*, *quater* bedeutet, vgl. כָּתַר. Fasslicher wird diese Ideenverbindung; wenn man weiss, dass das Alterthum der Drei als Zahl des unkörperlichen Gottes die Vier als Zahl des Raumes, des Körperlichen, der Materie entgegensetzte. Jener schaffende Demiurg oder Logos, wurde, weil Raum (4 Elemente, 4 Weltgegenden) und Zeit (Jahrs- und Tagszeiten, 4 Weltalter *etc.*) durch die Vier repräsentirt sind, darum Ἑρμῆς τετράγωνος (der Viereckte) genannt, und die Hermäen waren viereckige Steine, Hermes sollte darum das Würfelspiel erfunden haben, die Vierzahl war ihm heilig Ἑρμῇ δὲ μάλιστα τῶν ἀριθμῶν ἡ τέτρας ἀνάκειται (*Plut. Symp.* 9, 3.), und der vierte Wochentag führt seinen Namen *Dies Mercurii*. Ebenso nannten die Rabb. den Messias אבן שתיה wie den viereckigen Stein, welcher im Tempel zu Jerusalem die Stelle der Bundeslade einnahm. Die Vierzahl war dem Indier Schöpfungszahl (רָבַע *concubitus*), denn eine Stelle des heil. Buches Upenkhat lautet: Es giebt eine vierfache Weise der Production, die erste aus dem Ei, die andere aus der Mutter, die dritte nach Weise der Menschenschöpfung, die vierte aus dem Samen wie die Pflanzen; ferner die indisch-parsisch-egyptische Eintheilung des Staatskörpers in 4 Kasten; auch war das indische Heer (wie das Israelitische unter Mose) nach der Vier geordnet, es führte den Namen *Catur-anga* (Vierkörper), die Ordnung in der Schlacht war das geschlossene Quarré (Bohlens altes Indien II. S. 68. 72.). Als Zahl der Weltordnung erscheint die Vier im Sistrum, einem egypt. Tempelinstrument, das 4 Stäbe hatte, und, wie die Griechen wussten, die 4 Elemente bezeichneten. Da aber Zeugung und Verwesung correlat sind, so wurde die dem Demiurgos und Welt schaffenden Logos heilige Zahl Vier (*quater* sanskr. *catr* vier, als *Subst.* Feind, Zerstörer) auch jene des Todes (sanskr. *kadru* Finsterniss) wie Hermes auch Führer der Seelen in's Schattenreich, und bedeutungsvoll ist der Begräbnissort der Patriarchen eine Τετρά-πολις (קִרְיַת אַרְבַּע vgl. 1 Mos. 23, 2. 19.), und für vier hundert Sekel wurde er erkauft (V. 15.): Eben weil die Vier Zahl des Todes, (daher ist es der vierte Theil alles Lebenden, das der Todesengel hinrafft Off. Joh. 6, 8.) verunreinigt eine Leiche, nach Angabe der Rabb. vier Ellen im Umkreise, und auch das Grab derselben einen in die Nähe tretenden Priester, am 4. Tage tritt die Verwesung ein (Job 11, 39.). Die Vier war Signatur der Weltform — denn dass die Hebräer die Erde ein Viereck: אַרְבַּע כַּנְפוֹת הָאָרֶץ nannten, ist bekannt, bedeutungsvoll sind daher die 4 Schaufäden an ihrem Betgewande, das viereckig seyn muss wie das Pallium der Römer (*Tertull. de Pallio*), denn im Zeitalter des Eratosthenes pflegte man die Erde mit einer ausgebreiteten Chlamys zu vergleichen, und 4 Knoten musste auch der heilige Betgürtel der Magier haben (*Hyde de rel. vet. Pers. p.* 370. 441.). — Die Vier als Signatur der Weltform war dem Pythagoräer der κόσμος, vgl. *Plut. de Is. c.* 76.: ἡ δὲ τετρακτὺς κόσμος ὀνόμασται. Aber auch die Zehn (vgl. עֶשֶׂר) ist als die vollkommene Zahl (מִסְפָּר הַכֹּלֵל) und Inbegriff des Raumes von den Pythagoräern: κόσμος genannt (τόνδε δὲ κόσμον δέκαδα φασίν *Protospath. in Hesiodi Dies etc.*), denn wie die Vier Zahl des Universums, dieses aber ein in sich abgeschlossenes Ganze, ein aus zusammenhängenden Einzelnheiten bestehendes System, so entsprach ihm wieder insbesondere die Zahl, welche alle Zahlen in sich fasst, und Repräsentant des ganzen Zahlensystems ist. Wie die nach der Vier geordnete Welt alle Stufen und Verhältnisse (d. i. die Summe aller Zahlen) umfasst, so die Vier die Zehn in sich enthält, indem $1+2+3+4=10$ ist, daher im Verlauf von 4 Weltaltern, 4 Incarnationen Brama's und 10 Incarnationen Wisnu's, und die widersprechenden Angaben der Rabb. von vier und zehn Erscheinungen des Messias auf Erden, in den Personen Seth's, Noah's, Mosis, *etc.* daher das bekannte τετραγράμματον im Namen Jehovah, dessen erster Buchstabe die Zehn repräsentirt, so bedeutungsvoll für den Kabbalisten vgl. *Philo de vita Mos. III. p.* 670. daher auch die 10 Sephiroth (Emanationen der Gottheit), welche die 4 Welten (s. אֲצִילָה), als Offenbarungen des verborgenen Wesens der Gottheit durchdringen. Der mystische Character der Zahl 40 tritt nicht zuerst in den heiligen Schriften der Christen und Juden hervor, denn wie Mose, Elias und Jesus hatte auch Zoroaster ein 40tägiges Fasten, als er sich zum Lehramte vorbereitete, geübt (2 Mos. 34, 28. 1 Kön. 19, 8. Matth. 4, 2. Nork's Myth. der alt. Pers. S. 70.). Die Sündflut steigt 40 Tage, die Israeliten müssen zur Strafe

ihres Unglaubens an die Fürsorge Gottes, den die 40 Kundschafter durch die Schilderung der Gefahren in Palästina geweckt, 40 Jahre in der Wüste zubringen (4 Mos. 14, 34.). Ezechiel trägt 40 Tage die Missethat des Hauses Juda (Ez. 4, 6.) den Niniviten wird eine Busszeit von 40 Tagen angekündigt (Jon. 3, 4.) *etc.* dies Alles, weil schon die 10 Zahl der Busse und Strafe (s. מַעֲשֵׂר und עָשַׂר), die 40 es in einem erhöhten Grade seyn musste; daher ist die Geldstrafe das Vierfache des Werths 2 Sam. 12, 6. aber der Verbrecher erhielt 40 Hiebe mit einem ledernen Riemen (מַלְקוּת אַרְבָּעִים). Und wie 4 Ellen weit die Leiche verunreinigende Kraft besitzt, so sollte das menstruirte Weib, als im Zustande der Unreinheit, nach Zoroasters Gebot 4 Tage an einem abgesonderten Orte zubringen aber 40 Tage die Kindbetterin von ihrem Manne nicht besucht werden; eine gleiche Zahl von Tagen für den letztern Fall gebot auch Mose, denn Unreinheit und Sünde sind correlate Begriffe, die Zahlen 4 und 10 sind demnach diejenigen, welche bei physischer und moralischer Reinigung (Busse) stets eine Rolle spielen.

רִבֵּעַ nur Pl. רִבֵּעִים Nachkommen im vierten Gliede 2 Mos. 20, 5. 34, 7.

רֹבַע *m.* der vierte Theil 2 Kön. 6, 25. *b*) Vermehrung 4 Mos. 23, 6. viell. *propago?* mit dem Nebenbegriff der Ausbreitung, als Dialect von רְוַח, das in der Nebenbedeutung *τόκος*, *foenus* ebenfalls an *τίκω*, *feo* zeugen, erinnert.

רָבַץ (Dial. von רָבַע *πάγω*, *πάσσω*) *Fut.* יִרְבַּץ *a*) sich hinlegen, von Menschen Job 11, 19. Quadrupeden, z. B. Löwen, Hunden 1 Mos. 29, 2. 49, 9. 4 Mos. 22, 17. Jes. 11, 6. einmal vom brütenden Vogel, wo jedoch der Begriff: Fortpflanzung zu Grunde liegen dürfte (vgl. רָבַע) 5 Mos. 22, 6. trop. vom lastenden Fluche 5 Mos. 29, 19. von der lauernden Sünde 1 Mos. 4, 7. von Gewässern still, ruhig 1 Mos. 49, 25. *Hiph. fut.* תַּרְבִּיץ 3 Pl. mit Suff. יַרְבִּיצֻנִי lagern lassen, von Menschen Ez. 34, 15. Jes. 13, 20. von Herden Hos. 1, 7. *b*) einlegen (Steine in Mörtel) Jes. 54, 11.

רֵבֶץ *m.* Lagerstätte (der Thiere) Jes. 65, 10. *b*) ruhige Wohnung (der Menschen) Spr. 24, 15.

רִבְקָה *N. pr. f.* Gattin Isaaks. — Gesenius übersetzt diesen Namen durch: Strick *sc.* Schlinge um Männer zu fesseln, weil ربق einen Strick mit einer Schlinge bedeutet. Wenn man aber 1 Mos. 24, 13. wo die erste Jungfrau, die sich an einem Brunnen zeigen wird, und dem Brautwerber aus ihrem Becher zu trinken geben würde, als Isaaks Gatin erwählt werden soll, mit 1 Mos. 26, 18. vergleicht, wo Isaak als Brunnengräber bezeichnet wird, sollte man dann nicht רִבְקָה gleichbedeutend mit רִפְקָא finden? welches Wort im Talmud (*Taanith fol.* 23.) einen Brunnen bedeutet, und zum Stw. רָבַק und רָפַק *pungo*, bohren, graben hat. Da aber *propago* von *πηγή* und umgekehrt *puteus* von *puta* abgeleitet wird, da an einem Brunnen der Hagar ein Sohn versprochen wird, da der Sohn der Fruchtbaren (בֶּן פֹּרָת) am Quell (עֲלֵי עָיִן) angetroffen wird, also genau an demselben Orte, wo Elieser die Rebbeka erwartet, nämlich עַל־עֵין הַמָּיִם, so leidet es keinen Zweifel, dass Rebbeka das weibliche Prinzip sey, das in den Mythologien stets die Mondgöttin, die wie Isis und Ganga auch den Strömen vorgesetzt ist, daher Rebbeka die Enkelin des Wassergotts נָחוֹר (*Νηρεύς*) der in אֲרַם נַהֲרַיִם weilt, und Tochter der מִלְכָּה die von Jeremia מְלֶכֶת הַשָּׁמַיִם, von andern bibl. Schriftstellern בַּעֲלָתִית *Domina etc. coeli* genannt wird), und als Schwester des männlichen Mondgotts (לָבָן *i. q. Lunus*, *Σελήν*) die Mondgöttin selbst, denn die Gottheit wurde, eben weil sie aus sich selber schafft, doppelgeschlechtig gedacht, wie der Orphische Hymnus (IX, 18.) in den gewichtigen Worten: *Παντῶν μὲν σὺ πατὴρ μήτηρ κ. τ. λ.* und Synesius (*Hymn. III.*): *Σὺ πατὴρ σὺ δ᾽ ἐστὶ μήτηρ, σὺ δ᾽ ἄρσην σὺ δὲ θῆλυς* bezeugen, und der Kirchenvater Arnobius konnte nur aus Unwissenheit die Römer belächlen, dass sie ausser der *Luna* auch einen *Lunus* in ihrem Götterreiche besassen.

רִבְקָה chald. s. v. a. das hebr. מַרְבֵּק, Stall, worin das Vieh angebunden (רבק = רבק *pango*) wird, Am. 6, 4.

רַב s. רַבְרְבָן, רַבְרַב.

רַב־שָׁקֵה (Obermundschenk) *N. pr.* eines assyrischen Feldherrn 2 Kön. 18, 17. Jes. 36, 2.

רֶגֶב (*χαμή*, *humus*) Erdklumpen, nur Pl. רְגָבִים Job 38, 38. constr. רִגְבֵי נַחַל Schlamm des Baches 21, 33. *b*) *N. pr.* eines Ortes *Menach. fol.* 86.

רְגַג (*rogo*) chald. wünschen, *Fut.* תִּרְוֹג, *Part.* רָגֵג Spr. 21, 26.

רָגַז (verw. mit רָגַשׁ) *Fut.* יִרְגַּז Pl. mit ן *parag.* יִרְגָּזוּן bewegt werden, erbeben, zittern vor Furcht, mit לְ gegen Jem.; vor Schmerz, מִפְּנֵי vor etwas, vor Freude aufgeregt werden, auch von der leblosen Natur. *Hiph.* אַרְגִּיז *a*) erbeben machen, erschüttern Reiche, daher zum Zorne Jem. reitzen, Job 12, 6. *b*) beunruhigen, mit לְ, Accus. *Hithp.* nur mit Suff. הִתְרַגֶּזְךָ wüthen, toben vor Zorn, mit אֶל gegen Jem.

רְגַז chald. *Aph.* pl. הַרְגִּיזוּ zum Zorne reitzen.

רְגַז emph. רָגְזָא und רָגְזָה (*rixa*) chald. Zorn Dan. 3, 13.

רָגְזָה *f.* Zittern, Beben.

רַגְזָן chald. *Adj.* zornig *f.* רַגְזָנִית.

רַגְזָנוּת *f.* chald. und אַרְגְּזוּתָא Zorn.

רְגִיָא chald. Wage, Gleichgewicht *Bechoroth fol.* 12.

רְגִילָה chald. Portulak *Shebiith* Abschn. 7. *fol.* 41.

רְגִילוּת *f.* chald. Gewohnheit, Geläufigkeit Stw. רָגַל.

רָגַל (sanskr. *cra*, *κέλλω*) bewegen, die Füsse (eig. *denom.* von רֶגֶל), herumlaufen besonders um Jemand zu verläumden Ps. 15, 3. *Pi. Inf.* רַגֵּל *Fut.* יְרַגֵּל umhergehen als Verläumder, umherschleichen als Spion, *Part.* מְרַגְּלִים Kundschafter, *Tiph.* תִּרְגַּלְתִּי gehen lehren.

רֶגֶל (sanskr. *elu* Schenkel lat. *crus*) רַגְלֵי mit

Suff. רַגְלִי *Dual.* רַגְלַיִם constr. רַגְלֵי mit Suff. רַגְלַי *comm.* *a)* Fuss 'הָלַךְ לְרֶגֶל פ Jemands Spuren folgen מֵי רַגְלַיִם euphemistisch für: Urin, 'שְׂעַר רַגְ Schamhaare *b)* Schritt 1 M. 33, 14.: לְרֶגֶל הַמְּלָאכָה je nachdem das Vieh gehen kann Pl. רְגָלִים Male (wie פְּעָמִים eig. Tritte) 2 Mos. 23, 14.

רְגַל chald. Fuss *Dual.* רַגְלַיִם emph. רַגְלַיָּא mit Suff. רַגְלוֹהִי Dan. 2, 33. *b)* Pl. רַגְלִין *crura*, mit Suff. רַגְלוֹי 2 Mos. 12, 8.

רְגַל chald. geläufig machen, üben, gewöhnen, *Hiph. part.* מַרְגִּיל *pass.* רָגִיל geübt, gewöhnt, davon die *Subst.* הֶרְגֵּל und רְגִילוּת Uebung, Gebrauch.

רְגַל chald. *compedio* binden (von רגל *pes*) an den Füssen schnüren *Pass.* רָגִיל *Aph. part.* מַרְגִּיל *Chollin fol.* 122.

רַגְלִי Fussgänger, einer vom Fussvolk 2 Mos. 12, 37. Pl. רַגְלִים Jer. 12, 5.

רַגְלִיּוֹת Pl. chald. Zwergweinstock *Menach. fol.* 86.

רֹגְלִים (Walker) *N. pr.* Ort in Gilead 2 Sam. 17, 27. 19, 32.

ר־ג־ם (sanskr. *çam* sammeln verw. עָמַם) *Fut.* pl. יִרְגְּמוּ eig. verbinden, zusammenbringen, daher: Steine zusammentragen um Jem. zu tödten, mit Acc. בְּ, עַל, häufig mit dem Zusatze בְּאֶבֶן, אֶבֶן.

רֶגֶם (Verbündeter) *N. pr. m.* 1 Chr. 2, 47.

רֶגֶם מֶלֶךְ (Freund des Königs) *N. pr. m.* Zach. 7, 2.

רִגְמָה *f.* Haufe (von Menschen), Schaar, mit Suff. רִגְמָתָם Ps. 68, 28.

ר־ג־ן (sanskr. *gan* tönen) nur *Part.* pl. רֹגְנִים Jes. 29, 24. und *Niph.* נִרְגַּן *Fut.* pl. יֵרָגְנוּ klagen, murren, toben, daher sich empören 5 Mos. 1, 27. Ps. 106, 25.

רְגַן chald. (Dial. von רגל) umherspähen, ausforschen *Fut.* pl. יִתְרַגְּנוּן 5 Mos. 1, 22.

ר־ג־ע (verw. פָּגַע, נָגַע) eig. durch heftiges Berühren, Anfahren Jem. beschwichtigen (ein vom Berühren des Zauberstabes entlehntes Bild vgl. *Plaut. Amphitr. Act. I. sc.* 1. *V.* 157.: *Quid si ego illum tractim tangam ut dormiat?*) Jes. 51, 15.: רֹגַע הַיָּם וַיֶּהֱמוּ גַּלָּיו der das Meer (durch Berührung) beschwichtigt, wenn seine Wellen toben. Job 26, 12.: בְּכֹחוֹ רָגַע הַיָּם durch seine Macht beschwichtigt er das Meer. *b)* *intrans.* zusammenfahren vor Schrecken Job 7, 5.: עוֹרִי רָגַע וַיִּמָּאֵס meine Haut zieht sich zusammen und bricht (von neuem) auf *c)* von der zitternden Bewegung des Auges s. *Hiph. c. Niph.* nur *Imp. fem.* הֵרָגְעִי verhalte dich ruhig (vom Schwerte) Jer. 47, 6. *Hiph. a)* ruhig machen, Ruhe verleihen Jes. 51, 4.: מִשְׁפָּטִי לְאוֹר עַמִּים אַרְגִּיעַ mein Gesetz werde ich gründen zum Lichte der Völker *b)* *intrans.* Ruhe haben 5 Mos. 28, 65. Jes. 34, 14. *c)* mit den Augen schlagen, winken Jer. 49, 19.: כִּי אַרְגִּיעָה אֲרִיצֶנּוּ denn ich werde winken und ihn laufen lassen (d. i. auf einen Wink wird er laufen) Spr. 12, 19.: עַד־אַרְגִּיעָה während ich winke (d. i. einen Augenblick lang) Gegensatz לָעַד für immer.

רָגֵעַ ruhig lebend Pl. constr. רִגְעֵי Ps. 35, 20.

רֶ־גַע *m.* eig. Wink daher Augenblick (wie *momentum* für *movimentum*) 2 Mos. 33, 5. Jes. 54, 7. dann *Adv.* רֶגַע Job 34, 20. 'בְּרֶ 21, 12. 'כְּרֶ Ps. 73, 19. augenblicklich, 'כִּמְעַט רֶ in einem kleinen Augenblick Jes. 26, 20. לִרְגָעִים *a)* alle Augenblicke d. i. sehr häufig Jes. 27, 3. *b)* plötzlich Ez. 26, 16.

ר־ג־ז (verw. כָּ־גַז) chald. anschlagen, *intrans.* erzittern, erdröhnen *Ithp.* 3 Person אִתְרְגִישַׁת Ps. 18, 8.

ר־ג־שׁ (verw. נָגַשׁ, כָּגַשׁ, נָשַׁשׁ) aneinanderschlagen, heftig berühren), nur Pl. רָגְשׁוּ lärmen Ps. 2, 1.

רְגַשׁ chald. *Aph.* pl. הַרְגִּשׁוּ im Tumult zusammenlaufen Dan. 6, 7. *b)* fühlen, empfinden *Part.* נֶפֶשׁ הַמַּרְגֶּשֶׁת *anima sensitiva Hoph. Part.* מוּרְגָּשׁ sensibel, empfindlich.

רֶגֶשׁ *m.* Ps. 55, 15. und רִגְשָׁה *f.* Ps. 64, 3. lärmende Volksmenge, Menge überhaupt.

ר־ד־ד (Nebenform von רָדָה) unterjochen, zu Boden strecken *Inf.* mit לְ לָרֹד Jes. 45, 1. *Part.* רֹדֵד Ps. 144, 2. *Hiph.* ausbreiten, ausdehnen, daher mit ausgedehntem Metall überziehen 1 Kön. 6, 32.

ר־ד־ה (sanskr. *rat*, lat. *rodo* beschädigen, schwächen) Pl. רְדוּ *Fut.* תִּרְדֶּה apok. וַיֵּרְדְּ treten, Joel 4, 13. mit בְּ auf Jem. Ps. 49, 15. trop. unterjochen, beherrschen mit בְּ 1 Mos. 1, 28. und dem Accus. Ps. 68, 28. *absol.* herrschen 4 Mos. 24, 19. vom Feuer: wüthen, verzehren, Klagl. 1, 13. Jer. 5, 31.: die Propheten weissagen falsch וְהַכֹּהֲנִים יִרְדּוּ עַל־יְדֵיהֶם und die Priester herrschen nach ihrer Leitung. *b)* eine Sache wegnehmen (*abrodo*) Richt. 14, 9.: וַיִּרְדֵּהוּ אֶל־כַּפָּיו und er (Simson) nahm es in seine Hände . . . aber er sagte ihnen nicht, dass er den Honig aus dem Körper des Löwen genommen (רָדָה) *Hiph.* nur *Fut.* יַרְדְּ *caus.* herrschen lassen Jes. 41, 2.

רְדָה chald. *a)* unterjochen, schlagen, züchtigen, *Inf.* לִרְדּוֹת *Para* Abschn. 3. *fol.* 47. *b)* wegnehmen, herausnehmen des im Backofen angeklebten Brodes, welche Handlung רְדִיַּת הַפַּת heisst *Sabb. fol.* 4. *Part.* רוֹדֶה ausnehmend, das Brod aus dem Ofen *Challa* Abschn. 2. *fol.* 75. Honig aus dem Bienenstock *Schiith fol.* 47. *c)* ackern, eig. ausjäten (*rodo*) das Unkraut, *Bathra fol.* 12.

רַדַּי (Unterwerfend) *N. pr. m.*

רִדְיָא (für רְסִיָּא von רָסַס feuchten) *N. pr.* des Engels, welcher dem Regen vorsteht *Joma f.* 21.

רְדִיד (von רָדַד bedecken) Oberkleid der Weiber mit Suff. רְדִידִי Pl. ־ים Jes. 3, 23. Hoh. 5, 7.

ר־ד־ם (sanskr. *tam* betäubt, bewusstlos, verfinstert seyn, vgl. יָשַׁן, δαρ-θάνω, transp. *dormio*) *Niph.* נִרְדַּם *Fut.* יֵרָדֵם in tiefem Schlafe liegen Spr. 10, 5. Jon. 1, 5. *b)* betäubt hinsinken Ps. 76, 7. Dan. 8, 18.

רֹדָנִים s. דֹּדָנִים.

ר־ד־ף (eig. s. v. a. הָדַף τύπτω schlagen, antreiben, verfolgen) *Fut.* יִרְדֹּף nachsetzen, in die Flucht jagen, nachlaufen, Jem. mit אַחֲרֵי Accus. לְ, אֶל; trop. der Gerechtigkeit, Tugend, dem Winde nachlaufen d. h. sie zu erreichen suchen (vgl. διώκειν τὰ καλά Tugend üben *sectari aliquem* Jem. An-

hänger werden) *Niph. Part.* נִרְדָּף die entflohene Zeit, Vergangenheit Koh. 3, 15. *Pi.* 3 *Fem.* רִדְּפָה *Fut.* תְּרַדֵּף nachsetzen. Anm. Die Form יִרַדֹּף Ps. 7, 7. ist s. v. a. יִרְדֹּף wo in ersterer Form das *Patach* für ־ steht. Andere halten es für ein Compositum aus *Kal* und *Pi.* (es verfolge und lasse verfolgen.) *Pu.* רֻדַּף verfolgt werden *Hiph.* pl. mit Suff. הִרְדִּפֻהוּ verfolgen.

ר(ה)ב (sanskr. *rabh*, eig. verfinsterten Geistes seyn lat. *rabio*, *rabo*) *Fut.* pl. יִרְהֲבוּ rasen, toben, mit בְּ gegen Jem. *b*) zittern *Hiph.* pl. mit Suff. הִרְהִבֻנִי *a*) bestürmen *b*) jem. ungestüm, muthig machen. — Davon

רַהַב (*rabies*) Wuth, des Meeres Job 26, 12. *b*) Ungestüm עֹזְרֵי ר׳ ungestüme Helfer.

רַהַב *N. pr.* Egyptens Jes. 30, 7. 51, 9. Ps. 87, 4. 89, 11. Die Etymologie, die weder im Hebr. noch im Egypt. (*Jablonski Opusc.* T. I. p. 228.) die Abstammung dieses Wortes aufzufinden vermag, wird auch hier nach Indien, dem Stammlande der Egypter, gewiesen. Im Skr. bedeutet nämlich *rabh* finster seyn, *Ravana* Geist der Finsterniss, wovon עֶרֶב ὄ-ρφος, im Lat. *ruber* dunkelfarbig, im Deutschen die Thiernamen Rabe, Rappe, im Franz. *rever* träumen, eig. verfinstert seyn (vgl. יָשֵׁן und רָדַם). Egypten durch seine dreitägige Finsterniss, in diesem Sinne sprichwörtlich geworden, konnte also insofern vom Hebräer רהב genannt werden, weil dieses Land in der myst. Bedeutung als Gegensatz von אֶרֶץ הַצְּבִי (Glanzland) wie die Hebräer ihr eigenes Land nannten, das Reich der Finsterniss bedeuten sollte, wofür die Beweise *s. v.* מָצוֹר gesammelt sind.

רָהָב Pl. רְהָבִים trotzig (eig. geistig finster, unklug) Ps. 40, 5.

רֹהַב *m.* nur mit Suff. רָהְבָּם Stolz Ps. 90, 10.

ר(ה)גָה (Geschrei) *N. pr. m.* in *Keri*, wofür das *Chetibh* רוֹהֲגָה 1 Chr. 7, 34.

ר(ה)ט chald. s. v. a. רוּץ laufen, 1 Mos. 18, 7. *Part. pass.* Pl. constr. רְהִיטֵי *Sabb. fol.* 78. — davon

ר(ה)ט *m.* Wasserrinne (weil laufen und fliessen in der Sprache gleichbedeutend ist vgl. ἴπω) Pl. רְהָטִים 1 Mos. 30, 38. *b*) Locken (von der Wellenform benannt) Hoh. 7, 6.

ר(ה)טָא chald. Oelkuchen *Berach. fol.* 37.

רַהֲטוֹן chald. Anführer *Berach. fol.* 32.

רָהִיט nur mit Suff. רְהִיטֵנוּ getäfelte Decke Hoh. 1, 17. Die Bedeutung ist von der Aehnlichkeit mit den Tränkrinnen oder Krippen hergenommen vgl. φάτνωμα (welches die *LXX.* hier haben) und φάτνη Krippe von *lacunar*.

רֵו chald. mit Suff. רֵוֵהּ Ansehen Stw. רָאָה.

רֹב s. רוֹב.

ר(ו)ב s. רִיב.

ר(ו)ד (verw. רוּץ) frei umherlaufen, zugellos seyn Hos. 12, 1. *Hiph. Fut.* אָרִיד umhergetrieben werden (vor Angst) Ps. 55, 3. Anm. Die Form תָּרִיד 1 Mos. 27, 40. s. תָּרַד und תָּרִיד.

רָ־וָה (sanskr. *ru* rinnen ῥεύω) reichlich trinken 3 Pl. *m.* ן parag., mit dem Accus. und מִן der Sache, die man geniesst *Pi.* רִוִּיתִי *Fut.* אֲרַיָּוֶךְ (für אֲרַוֶּיךָ) *a*) reichlich getränkt seyn, mit מִן von etwas trunken seyn *b*) benetzen, tränken, mit dopp. Acc. Jes. 16, 9. sättigen, auch von der Liebeslust Spr. 5, 19. (weil das Weib in der myst. Sprache abwechselnd Becher und Brunnen genannt wurde vgl. Einl.) *Hiph.* הִרְוָה *Part.* מַרְוֶה tränken, laben. — Davon

רָוֶה *Adj. fem.* רָוָה reichlich getränkt, satt vom Trunke 5 Mos. 29, 18. von einem Garten: befeuchtet Jes. 58, 11.

רוז s. רָז.

רוז (sanskr. und zend. *ruç* glänzen) chald. sich freuen, hüpfen vor Freude, trop. von den Nieren.

ר(ו)ח *Fut.* יִרְוַח lustig, daher weit seyn, werden *Imp.* es wird mir weit d. i. ich bekomme wieder freie Luft *Pu. Part.* pl. מְרֻוָּחִים geräumig.

ר(ו)ח *a*) Raum *b*) Erleichterung *c*) Errettung.

ר(ו)ח (sanskr. *g-ra*, lat. *fra-gro*) *Hiph. fut.* יָרִיחַ apok. וַיָּרַח 3 Pl. mit ן *parag.* יְרִיחוּן riechen, mit Accus. mit בְּ mit Wohlgefallen an etwas riechen, trop. Wohlgefallen haben, mit בְּ an etwas Jes. 11, 3.

ר(ו)חַ mit Suff. רוּחִי Pl. רוּחוֹת *comm.* Hauch, Athem, Wind, ר׳ אַפּוֹ Hauch seiner Nase (als Bild des göttlichen Zorns) Job 4, 9. ר׳ פִּיו Hauch seines Mundes (als Bild des schaffenden Machtwortes Gottes) Ps. 33, 6. הֵשִׁיב ר׳ Athem holen ר׳ הַיּוֹם Wehen des Tages, Abendkühle, שָׁאַף ר׳ nach Luft schnappen, ר׳ קָדִים Ostwind ר׳ יָם Westwind רוּחוֹת הַשָּׁמַיִם Himmelsgegenden *b*) das Belebende im thier. Körper, dessen Sitz man im Athem dachte, daher Seele, Lebensgeist (vgl. sanskr. *anhuma*, ἄνεμος, *animus* von *an* wehen, πνεῦμα von πνέω, *spiritus* von *spiro*, ebenso רוּחַ = פּוּחַ wehen) Ez. 2, 2.: אֵין רוּחַ בּוֹ es ist kein Leben in ihm; insofern man diesen Geist als unmittelbar von Gott kommend betrachtete (Koh. 12, 7.) heisst er auch ר׳ אֱלוֹהַּ Job 27, 3. *c*) Geist, Gemüth *animus* (vgl. θυμός abst. vom sanskr. *tama* böser Geist, eig. Hauch von *dham* wehen, blasen) ר׳ אַחֶרֶת עִמּוֹ es ist ein anderer Sinn in ihm Ps. 34, 19.: דַּכְּאֵי ר׳ die zerknirschten Gemüthes sind מֹרַת ר׳ Herzleid 1 Mos. 36, 35. גְּבַהּ ר׳ hochmüthig, שְׁפַל ר׳ demüthig; ferner in Bezug auf Willen und Entschluss, wie θυμός, *animus*, הֵעִיר ר׳ den Sinn Jem. zu etwas anregen נְדָבָה ר׳ אֶת־פ׳ der Geist treibt Jem. עָלָה עַל־רוּחִי es kam mir in den Sinn, ר׳ אֱלֹהִים der göttliche Geist ר׳ קָדְשׁוֹ sein heiliger Geist, das Göttliche und Heilige als Ausfluss und Geschenk Gottes, die Quelle alles Guten, die den Seher, Helden, Künstler begeistert, leitet. אִישׁ הָרוּחַ Prophet ר׳ מִמָּרוֹם der von Oben kommende Geist ר׳ הַקֹּדֶשׁ πνεῦμα ἅγιον, *spiritus sanctus* opp. ר׳ הַטֻּמְאָה π' ἀκάθαρτον, *spiritus immundus* ר׳ רָעָה πν. πονηρόν, *s. p. malignus* Höllengeist, Erdgeist, Ausfluss des bösen Prinzips, der Quell aller Laster und Krankheiten.

רוּחַ chald. emph. רוּחָא *a*) Wind Dan. 7, 2. דִּבְרֵי רוּחַ nichtige, flüchtige Worte, *inania*, *b*) Lebensgeist, Seele, Gemüth 5, 20. *c*) Geist Gottes

4, 5. Pl. אַרְבַּע רוּחוֹת vier Winde d. i. Weltgegenden, *Adj.* רוּחָנִי und רוּחָנִי spirituell.

רְוָחָ־ה *f.* mit Suff. רְוָחָתִי Erleichterung.

רְוָיָ־ה Ueberfluss an Getränk Stw. רָוָה.

ר(ו)ם (sanskr. *ram* verw. קוּם) *Fut.* יָרוּם apok. וַיָּרָם sich erheben, עַל gegen Jem. daher aufstehen Ps. 21, 14. einmal für: wachsen (von Würmern) 2 Mos. 16, 20. trop. רָם לֵב das Herz erhebt sich, wird stolz 5 Mos. 8, 4. mit עַל sich über Jem. erheben Ps. 13, 3. *b*) erhöht werden, erhoben seyn, von der Masse: gebahnt; von Menschen: mächtig *Part.* רָם *Fem.* רָמָה erhoben בְּיָד רָמָה triumphirend זְרוֹעַ רָמָה erhobener Arm, stolz, trotzig *β*) hoch Pl. רָמִים Himmelshöhen, mit יָד mächtig, mit קוֹל laut, עֵינַיִם רָמוֹת stolze Blicke. *γ*) רָאמוֹת (für רָמוֹת) hoch, schwer zu begreifen *arduus intellectus* Spr. 24, 7. *Niph.* s. רָמַם *a Pol.* רוֹמֵמְתִּי *Fut.* יְרוֹמֵם erheben das Haupt, die Hand (zum Schwur), die Stimme, *vocem tollere* 2 Chr. 5, 13. לְהָרִים קֶרֶן die Trompete laut tönen lassen 1 Chr. 25, 5. הֵרִים קוֹל לְ׳ laut zurufen Jes. 13, 2. *d*) erheben (eine Abgabe) 4 Mos. 31, 23. *b*) wegnehmen, wie *tollere* Jes. 57, 14. *c*) darbringen als Opfer 3 Mos. 2, 9. Abgaben und Geschenke an den Tempel und die Priester (תְּרוּמָה) 4 Mos. 15, 19. auch von Geschenken, Spenden (*viscerationes*) ans Volk 2 Chr. 30, 24. *Hoph.* הוּרַם *Fut.* יוּרַם dargebracht werden von Opfern. *Hithpal.* אֶרוֹמָמָה Jes. 33, 10. sich stolz erheben.

רוּם chald. dass. *Peil* רִם und *Hithp.* הִתְרוֹמַמְתָּ sich erheben, עַל gegen Jem. *Aph. part.* מָרִים erhöhen *Pol.* מְרוֹמֵם erheben, preisen.

רוּם und רָם Höhe, gew. mit לֵב, עֵינַיִם Stolz. *b*) *Adv.* in die Höhe Hab. 3, 10.

רוֹמָה (*Roma*) *N. pr.* eines Orts.

רוֹמָה *Adv.* stolz hoch.

רוֹמָ־ם Pl. constr. רוֹמְמוֹת Erhebung, Lobgesang.

רוֹמְמוּת nur mit Suff. רוֹמְמוּתָךְ Erhebung.

רוּן *Fut.* יָרוּן s. רָנַן *Hithp. Part.* מִתְרוֹנֵן besiegt werden מִן von etwas.

ר(ו)עַ s. v. a. רָעַע (sanskr. *ru* rauschen, wovon *ruo, rumor*, der andere Begriff: böse seyn findet sich in den lautverwandten Wörtern: rasseln und rasen, vereinigt, vgl. רהב *rabo* zanken, wüthen *etc.*) רַע, רֹעַ *Niph. fut.* יֵרוֹעַ *Hiph.* הֵרַע böse seyn *Hiph.* הֵרִיעַ Pl. הֵרִיעוּ laut schreien, jubeln, עַל über Jem. auch vom Trauergeschrei *b*) הָרִיעוּ בַּחֲצֹצְרוֹת mit der Trompete blasen *Pul. fut.* יְרֹעָעוּ gejubelt werden *Hithp.* הִתְרוֹעֲעִי jubeln, mit עַל.

ר(ו)ף (Dial. von רָפַף, דּוּף τύπτω) stossen, *Pol. fut.* pl. יְרוֹפָפוּ erschüttert werden.

ר(ו)ץ (sanskr. *rat* wovon lat. *ratis* und *rheda* Fahrzeug) *Fut.* יָרוּץ apok. וַיָּרָץ *a*) laufen, trop. Ps. 129, 32.: den Weg deiner Gebote will ich wandeln, Hab. 2, 2.: damit der Leser das geschriebene (mit den Augen) durchlaufe; von leblosen Dingen Ps. 147, 15. *b*) feindlich anrennen, auf Jem. mit אֶל, עַל Accus. *c*) mit בְּ Zuflucht nehmen. *Part.* רָץ Pl. רָצִים Läufer, Couriere *Pol.* רוֹצֵץ laufen. *Hiph. Imp.* הָרֵץ *Fut.* יָרִיץ 3 Pl. mit Suff. וַיְרִיצֻהוּ herlaufen lassen, daher eilig holen lassen aus dem Kerker 1 Mos. 41, 14.

ר(ו)ק (verw. mit בָּקַק und שָׁפַךְ wie רוּחַ mit פּוּחַ und (נָ)פַח) in *Kal* ungebr. *Hiph.* הֵרִיק *Fut.* יָרִיק ausgiessen, trop. vom Segen: strömen lassen; vom Hunger: ungestillt lassen; vom Schwerte: aus der Scheide ziehen — daher: rüsten, waffnen 1 Mos. 14, 14. *b*) ausleeren, Gefässe, Säcke 42, 35. *Hoph.* הוּרַק *Fut.* תּוּרַק ausgegossen, geleert werden.

ר(ו)ק Pl. רֵיקָן chald. unvermählt, eig. leer.

ר(ו)ר (verw. רוֹם feuchten, wovon *ros, roris*) nur רָר Schleim von sich geben, 3 Mos. 15, 3.

ר(ו)שׁ und רֹאשׁ eig. Feuchtigkeit (lat. *ros* von רְסִ־ס) daher Mohnsaft, *opium* מֵי ר׳ Jer. 8, 14. 9, 14. 23, 15. zuweilen: Gift 5 Mos. 32, 32. Job 20, 16. Giftpflanze 5 Mos. 29, 17. die schön blüht Hos. 10, 4. und bitter ist Ps. 69, 22. Klagl. 3, 5. dah. in Verbindung mit לַעֲנָה Wermuth Klagl. 3, 19.

ר(ו)שׁ arm seyn eig. begehren (vgl. אֶבְיוֹן von אָבָה *aveo*) die Hand nach etwas ausstrecken (vgl. יָרַשׁ) entlehnt von dem sich ausbreitenden Wasser (אֲ־רַס vgl. נַחַל) Ps. 34, 11. *Part.* רָשׁ Spr. 14, 20. 18, 23. und רָאשׁ 10, 4. Pl. רָאשִׁים 13, 23, und רָשִׁים 22, 7. arm. *Hithpal.* sich arm stellen Spr. 13, 7.

רוּת (für רְעוּת *socia* Freundin) *N. pr. f.* Ruth. Dem Talmud (*Sanhedr. fol.* 93.) zufolge sollte von Ruth der Messias abstammen.

רָז (vom sanskr. *rat* dunkel, räthselhaft seyn) chald. emph. רָזָא Pl. רָזִין emph. רָזַיָּא Räthsel, Geheimniss, Mysterium.

רָזָ־ה mager, dünn, schwindend machen (von *rat*, lat. *rodo* Zeph. 2, 11. *Niph. fut.* יֵרָזֶה mager werden, hinschwinden, Jes. 17, 4. — davon

רָזֶה mager Ez. 34, 20. dürre, unfruchtbar, vom Boden 4 Mos. 13, 20. — und

רָזוֹן *m.* Magerkeit, Schwindsucht, Seuche Ps. 106, 15. Micha 6, 10.: אֵיפַת־ר׳ ein zu dünner Scheffel.

רָ־זוֹן s. v. a. רֹ־זֵן eig. Fesselnder, Bedrücker, die Freiheit Raubender, daher Fürst Spr. 14, 28. Stw. רָ־סַן, רָ־זַן binden vgl. עָ־צַר von צור binden in trop. Bedeutung.

רְזוֹן (Fürst) *N. pr.* des Stifters vom damascenischen Reiche 1 Kön. 11, 23.

רָזִי לִי *m.* Verderben (von רָזָה) Jes. 24, 16.: s. v. a. das folg. אוֹי לִי wehe mir!

רָזַם transp. aus רָמַז nur *Fut.* pl. יִרְזְמוּן winken, als Geberde des Uebermüthigen Job 15, 12.

רָ־זַן s. v. a. רָזוֹן Fürst, König, Pl. רוֹזְנִים.

רָ(ח)ב verw. mit רָוַח weit, geräumig seyn *Niph. Part.* נִרְחָב *Hiph.* הִרְחִיב *Fut.* יַרְחִיב erweitern, mit לְ der Person Jem. Zugang machen, aus der Bedrängniss retten Ps. 4, 4. *b*) weit aufthun, öffnen, mit פֶּה den Mund, עַל gegen Jem. als Gestus des Hohns; mit לֵב sein Herz der Einsicht öffnen *c*) breit machen, das Lager, den Scheiterhaufen Jes. 30, 33. *Intrans.* sich erweitern d. h. viel, gross werden Ps. 25, 17. — davon

רָחָב *m.* constr. רְחַב *Fem.* רְחָבָה constr. רַחֲבַת *Adj.* *a*) weit, breit, geräumig, opp. צַר von einem Lande רַחֲבַת יָדַיִם weit und breit רְחַב לֵב hoch

müthig *b*) *N. pr.* einer Buhlerin (anspielend auf פת *patina* = *puta*, die von den vielen Buhlern ausgeweitete *etc.*) Jos. 2, 1. Einer rabb. Tradition zufolge sollte Rahab, weil sie die Zwecke Josua's zur Eroberung Jericho's durch die gastliche Aufnahme seiner Kundschafter unterstütze, gewürdigt werden, dass der Messias von ihr abstamme.

רַחַב *m.* nur Pl. constr. רַחֲבֵי weite Räume, der Erde, Job 36, 16.

רֹחַב *m.* Breite 1 Mos. 6, 13. mit לֵב weit umfassender Verstand 1 Kön. 5, 9.

רְחֹב Pl. רְחוֹבוֹת weiter, geräumiger Platz, Strasse.

רְחֹבוֹת *N. pr.* eines Brunnens 1 Mos. 26, 22. רְ' עִיר eine assyr. Stadt 10, 11. רְ' הַנָּהָר Stadt am Euphrat 36, 37.

רְחַבְיָהוּ (den Jehovah erweitert d. i. beglückt hat) *N. pr. m.*

רְחַבְעָם (Volkserweiterung) *N. pr.* des ersten Königs von Juda.

רֵחֶה nur *Dual.* רֵחַיִם Handmühle Stw. רָכַךְ *ῥάκω* zerreiben.

רַחוּם *Adj.* barmherzig Stw. רָחַם.

רְחוּם (*Dilectus*) *N. pr. m.*

רָחוֹק, רָחֹק *m.* רְחֹקָה *f.* רְחֹקִים Pl. רְחֹקוֹת *f.* *Adj.* fern, von Raum und Zeit; als *Neutr.* Ferne, מֵרָ' aus der Ferne *b*) theuer, kostbar, trop. für: unerreichbar Spr. 31, 10. *c*) schwierig zu befolgen (vom Gesetze) 5 Mos. 30, 11. Stw. רָחַק.

רָהִיט s. רָהִיט.

רֵחַיִם s. רֵחֶה.

רַחִיק chald. nur Pl. ־ִין fern Esra 6, 6.

רָחֵל *f.* Pl. רְחֵלִים mit Suff. רְחֵלֶיךָ Mutterschaf (von חול vgl. אול stark seyn, wovon אַיִל Widder) 1 Mos. 31, 38 32, 15. dann: Schaf überhaupt Jes. 53, 7. *b*) *N. pr. f.* Gemahlin Jakobs, über die Namensbed. s. יַעֲקֹב.

רָחַם (verw. mit יָחַם *amo* wie *faveo* mit *foveo* erbarmen = erwarmen, ein von der brütenden Henne entlehntes Bild vgl. רָחַף) lieben, nur *Fut.* mit Suff. אֶרְחָמְךָ *Pi.* רִחַם *Fut.* יְרַחֵם sich Jem. liebreich annehmen, erbarmen, mit עַל Accus. *Pu. fut.* יְרֻחַם Mitleid finden.

רְחַם chald. dass. *Pa.* רַחֵם dass.

רָחָם *m.* 3 Mos. 11, 18. und רָחָמָה 5 Mos. 14, 7. Aasgeier, so benannt von der Liebe zu seinen Jungen (vgl. חֲסִידָה).

רֶחֶם (*fovea* von יָחַם *foveo*) Bärmutter, מֵרֶ' vom Mutterleibe an Ps. 22, 11.

רַחַם *a*) s. v. a. רֶחֶם 1 Mos. 49, 25. daher *b*) Weib, von jenem sie auszeichnenden Gliede (vgl. קֻבָה = נְקֵבָה und קֻבָּה) Richt. 5, 30.

רַחֲמָה s. v. a. רַחַם *b*) Weib *Dual.* רַחֲמָתַיִם zwei Mädchen 5, 20.

רַחֲמִים Pl. von רַחַם constr. רַחֲמֵי mit Suff. רַחֲמֶיךָ *viscera* Eingeweide, als Sitz der sanftern Affecte, daher Liebe (*amor*) Erbarmen.

רַחְמִין chald. Pl. Barmherzigkeit.

רַחֲמָן chald. emph. רַחֲמָנָא barmherzig.

רַחֲמָנוּת *f.* chald. Barmherzigkeit, Mitleid.

רַחֲמָנִי nur *f.* Pl. רַחֲמָנִיּוֹת barmherzig.

רָחַף (Dial. von רָחַם) zärtlich lieben *foveo* s. *Pi.* *b*) aufgeregt seyn vom Schrecken, nur Pl. רָחֲפוּ Jer. 23, 3. *Pu. fut.* יְרַחֵף vom brütenden Adler 5 Mos. 32, 11. trop. von der schaffenden und belebenden Macht Gottes, *Part. fem.* מְרַחֶפֶת 1 Mos. 1, 2.

רָ(חַ)ץ (verw. sanskr. *rut* fliessen, רָסַס befeuchten vgl. רָחַשׁ) *Fut.* יִרְחַץ *Inf.* רָחְצָה waschen, den Körper, *b*) sich baden *Pu.* רֻחַץ gewaschen seyn *Hithp.* הִתְרָחַצְתִּי sich baden.

רְחַץ chald. vertrauen *Ithp.* pl. הִתְרְחִצוּ mit עַל auf etwas sich verlassen Dan. 3, 28. — davon

רַחַץ nur mit Suff. רַחְצִי das Waschen.

רַחְצָה *f.* Bad, Schwemme Hoh. 4, 2. 6, 6.

רְחָצְנָה chald. Vertrauen, Zuversicht.

רָ(חַ)ק *Fut.* יִרְחַק *Inf.* רָחְקָה fern, weit seyn; sich entfernen, מֵעַל, מִן von etwas *Pi.* רִחַק *Fut.* pl. יְרַחֲקוּ entfernen mit dem Accus., מִן von etwas *Hiph.* הִרְחִיק *Fut.* תַּרְחִיק *a*) entfernen *b*) *Intr.* sich entfernen vollst. הִ' לָלֶכֶת 2 Mos. 8, 28. *Inf.* הַרְחֵק *Adv.* entfernt, fern, 1 Mos. 21, 16. verw. רָכַךְ.

רְחַק und רְחִיק chald. dass. Pl. רְחִיקִין Esra 6, 6. שְׁלֹשָׁה רְחָקִים drei Weiten lang.

רָחֵק mit Suff. רְחֵקֶיךָ *Adj.* sich entfernend.

רָ(חַ)שׁ (verw. רָסַס und רָחַץ) sprudeln, vom siedenden Wasser (s. מַרְחֶשֶׁת) trop. mit dem Acc. Ps. 45, 2.: es sprudelt mein Herz schöne Rede (vgl. דָּבַר und *ῥέω* reden = rinnen).

רַחַת (von רוּחַ *ventilo* wie נַחַת von נוּחַ) Wurfschaufel, Schwinge Jes. 30, 24. (wie *ventilabrum* von *ventus*).

רָטַב (verw. רוּב, *δεύω*) *Fut.* pl. יִרְטְבוּ durchwässert, eingetaucht seyn. — Davon

רָטֹב *Adj.* saftig, grün, Job 8, 16.

רָטָה Job 16, 11. s. יָרַט.

רֶטֶט *m.* Schrecken Jer. 49, 24. Stw. רָתַת.

רֻטֲפַשׁ wiederaufleben *pass.* Job 33, 25. vgl. טפשׁ fett werden.

רָטַשׁ (sanskr. *toss*, lat. *tundo, tusum*) zerstossen, zerschmettern *Pi. fut.* תְּרַטֵּשׁ zu Boden werfen *Fut.* יְרֻטָּשׁוּ zerschmettert werden.

רִי (für רְוִי von רָוָה *ῥέω*) Bewässerung Job 37, 11.

רָ(י)ב und רוּב (sanskr. *rabh*, lat. *rabio*) *Praet.* רָב, רַבְתָּ auch רִיבוֹתָ *Inf. absol.* רֹב Richt. 11, 25. Job 40, 2. raufen, (vgl. רָמָא und נָצָה) hadern, zanken, rechten, mit עִם אֶת־ (mit) אֶל־, בְּ Accus. der Person, mit der man streitet; für Jem., über etwas streiten לְ, עַל *b*) streiten, einen Prozess führen für Jem. mit dem Acc.; mit מִן, מִיַּד = Rache nehmen, fordern von Jem. *Part.* רָב Vertheidiger Jes. 19, 20. *Hiph. Part.* Pl. constr. מְרִיבֵי und mit Suff. מְרִיבָיו 1 Sam. 2, 10. Hos. 4, 4. — davon

רִיב selten רִב *m.* Pl. ־ִים constr. רִיבֵי und *f.* ־וֹת Streit, Zank אִישׁ רִיבִי mein Gegner, Job 31, 35. *b*) Streitsache אִישׁ רִיב der eine Rechtssache hat Richt. 12, 3.

רִיבַי (für יְרִיבְיָה den Jehovah vertheidigt) *N. pr. m.*

רִיחַ s. רוּחַ.

רֵיחַ *m.* (Stw. רוּחַ riechen) mit Suff. רֵיחוֹ Duft,

Geruch, am häufigsten in der Verbindung: רֵ׳ נִיחֹחַ s. נִיחֹחַ.

רֵיחַ chald. dass. Dan. 3, 27. Im Rabb. auch: der Geruchssinn.

רֵיךְ s. רַךְ.

רֵים s. רְאֵם Büffel.

רֵיעַ s. רֵעַ.

רֵיעַ s. v. a. רֵעַ Freund Job 6, 27.

רִיפוֹת *f.* Pl. Grütze Spr. 27, 22. Stw. רוּף.

רִיפַת *N. pr.* einer bestimmten Völkerschaft 1 Mos. 10, 3.

רִיק s. רוּק ausleeren. — Davon

רִיק *Adj.* leer Jer. 51, 34. *b*) *Subst.* Eitles *inania*, Ps. 4, 3. *c*) *Adv.* vergebens Ps. 73, 13. לָרִיק 3 Mos. 26, 16. לְרִיק Job 39, 16. בְּדֵי רִיק Job 51, 58.

רֵיק und רֵק Pl. רֵיקִים *Fem.* רֵיקָה *Adj.* leer 1 Mos. 37, 24. Jes. 29, 8.: רֵקָה נַפְשׁוֹ seine Seele ist hungrig *b*) nichtig 5 Mos. 32, 47. *c*) arm, entblösst Neh. 5, 13. *d*) leichtfertig 2 Sam. 6, 20.

רֵיקָם *Adv.* leer, mit leeren Händen 1 Mos. 31, 42. *b*) vergeblich 2 Sam. 1, 22. *c*) ohne Ursache Ps. 25, 3.

רֵיקָנוּת *f.* chald. das Leere.

רִיר *m.* Geifer, Speichel 1 Sam. 21, 14. Stw. רוּר.

רֵישׁ *m.* (von רוּשׁ) Spr. 13, 18. רִישׁ 28, 19. und רֵאשׁ 30, 8. Armuth.

רִישׁוֹן (für רִאשׁוֹן) der Erste Job 8, 8.

רַךְ (*recens*) Pl. רַכִּים *Fem.* רַכָּה Pl. רַכּוֹת *a*) zart, jung von Kindern *b*) blöde, schwach von den Augen 1 Mos. 29, 17. רַךְ לֵבָב furchtsam 5 Mos. 20, 8. (eig. mürbe). *c*) schmeichelnd רַכּוֹת sanfte Worte Job 40, 27. (vgl. *mollis* von *molo* zermahlen, ebenso רַךְ dessen Stw. רָכַךְ ῥάκω zerreiben, mürbe, zart machen *etc.*).

רֹךְ *m.* Weichlichkeit, *mollities* 5 Mos. 28, 56.

רַךְ (*rex* sanskr. *raya*) chald. König, emph. רַכָּא.

רָכַב eig. verw. mit נָקַב *cavo* bohren, reiben daher im Talmud pfropfen, trop. *molere mulierem*, daher רֶכֶב der obere Mühlstein 5 Mos. 24, 6. welches Bild aber von den Rabb. in einer Erklärung der Stelle Job vom Buhler gebraucht wird, in abgeleiteter Bedeutung auch (vgl. Horazens: *clunibus agitat equum lasciva supinum*) von dem des Pferdes Rücken deckenden Reiter: reiten, gew. mit עַל, mit בְּ, dem Accus. trop. von Jehovah, der auf dem Flügel des Cherubs (Ps. 18, 11.) auf den Wolken (Jes. 19, 1.) auf den Himmeln (Ps. 68, 34. 5 Mos. 33, 26.) einherfährt, daher auf einem Wagen fahren (engl. *to ride*) Jer. 17, 25. 22, 4. *Hiph.* הִרְכִּיב *Fut.* apok. וַיַּרְכֵּב reiten, einherfahren lassen, mit dem Accus. der Person des Thieres *b*) von leblosen: auf den Wagen legen, mit Accus. der Person und עַל des Thiers, Wagens, daher legen die Hand auf etwas 2 Kön. 13, 16. — davon

רֶכֶב mit Suff. רִכְבִּי Pl. constr. רִכְבֵי Reiterei Reitthiere Jes. 21, 9.: רֶ׳ אִישׁ Schaaren von Reitern *b*) Streitwagen רֶ׳ בַּרְזֶל *currus falcati* Jes. 17, 18. עָרֵי הָרֶכֶב Städte, worin die Kriegswägen standen 2 Chr. 1, 14. Oft steht es so, dass sich die Construction auf die zu den Wägen gehörigen Pferde oder Menschen bezieht z. B. 2 Sam. 8, 4.: David lähmte den ganzen Wagenzug (d. i. die dazu gehörigen Pferde) 10, 18.: David tödtete 700 Wägen (d. i. die Pferde und Menschen daran) 2 Kön. 7, 14.: שְׁנֵי רֶכֶב סוּסִים zwei Gespann Pferde *c*) der obere Mühlstein 5 Mos. 24, 6. 2 Sam. 11, 21.

רְכַב chald. *a*) Bäume pflanzen, *Hiph.* הַרְכִּיב *b*) reiten Esth. 8, 8. *c*) verbinden *Part. pass.* מוּרְכָּב zusammengefügt *Fem.* מִלָּה מוּרְכֶּבֶת *vox composita*.

רַכָּב mit Suff. רַכָּבוֹ Reiter *b*) Lenker des Streitwagens.

רֵכָב *N. pr. m.* Jer. 35, 2. *Patr.* רֵכָבִי Pl. רֵכָבִים.

רִכְבָּה *f.* das Reiten Ez. 27, 20.

רֵכָה (Βασιλικὴ von רַךְ *rex*) *N. pr.* eines Ortes 1 Chr. 4, 12.

רְכוּב (von כָּפָה κύβω beugen) im Chald. Knie (wie γονύ von כָּנַע) Pl. רְכוּבִין Neh. 2, 11. mit א *praef.* אַרְכֻבָּא Pl. mit Suff. אַרְכֻבָּתֵהּ Dan. 5, 6. *b*) Wagen (von der gebogenen muschelartigen Form der Kriegswägen der Alten, vgl. כּוֹבַע verw. קֻבָּה daher die equivoque Bedeutung von רכב reiten auch für: fahren vgl. רְכוּב) Ps. 104, 3.

רְכוּשׁ, רְכֻשׁ mit Suff. רְכֻשָׁם Güter, Habe, Besitzung 1 Mos. 14, 16. רְ׳ הַמֶּלֶךְ königl. Privateigenthum 2 Chr. 35, 7. שָׂרֵי הָרְ׳ Aufseher über die (königl.) Güter 1 Chr. 27, 31. Stw. רָכַשׁ.

רָכִיל Verläumdung, הָלַךְ רָ׳ mit Verläumdung umhergehen. Stw. קָלָה anschwärzen, (*calumnio* von *caligo*).

רָכַךְ (verw. רָקַק ῥάκω reiben, dünne machen *molio* = *molior*) Pl. רַכּוּ mürbe, zart, weichlich seyn, vom Herzen: furchtsam, von Worten: geschmeidig, glatt, abgerieben *Niph. fut.* יֵרַךְ mit לֵב furchtsam, feige seyn *Pu.* 3 *Fem.* רֻכְּכָה erweicht seyn von einer Wunde *Hiph.* הֵרַךְ mit לֵב zaghaft werden.

רָכַל (κέλλω verw. mit סָחַר γύρω) eig. umherziehen, als Kaufmann *Part.* רֹכֵל Kaufmann Ez. 27, 13. *Fem.* רֹכֶלֶת Händlerin Ez. 27, 3. 20. 23.

רָכָל *N. pr.* einer Stadt im Stamm Juda 1 Sam. 30, 29.

רְכֻלָּה *f.* Handel, Gewerbe Ez. 28, 5. Stw. רָכַל.

רָכַס (verw. אָגַד und חוּם) nur *Fut.* pl. יִרְכְּסוּ anbinden 2 Mos. 28, 28. 39, 21. — davon

רֶכֶס Pl. רְכָסִים *loca ligata i. e. impedita, defilés*, schwer zu passirende Gegenden Jes. 40, 4. — und

רֹכֶס *m.* Ps. 31, 21. רֻכְסֵי אִישׁ Verbindungen (Verschwörungen wie קֶשֶׁר von קָשַׁר) der Menschen.

רָכַשׁ (verw. כָּנַס sammeln) erwerben 1 Mos. 15, 5. 31, 18.

רֶכֶשׁ (κάσας geil vgl. κήλων geil — Ross) Zuchthengst.

רָם Pl. רָמִים eig. *Part.* von רוּם *Adj.* hoch.

רָם (*Altellus*) *N. pr. m.*

רֵם s. רְאֵם Büffel.

רַמַּאי chald. *Adj.* listig, betrügerisch.

רָמָה (ῥίπτω) 2 M. 15, 1. schleudern, schiessen

Pfeile Ps. 78, 9. Jer. 4, 29. *Pi.* רִמָּה zu Falle bringen, daher täuschen, Jem. ein Bein stellen (σ-φάλ-λω, *fallo*) 2 Person mit Suff. רִמִּיתַנִי 2 Mos. 29, 25., mit לְ *praegn.* 1 Chr. 12, 17.: לְרַמּוֹתַנִי לְצָרַי mich zu täuschen und (zu verrathen) an meinen Feinden.

רְמָא, רְמָה chald. *Inf.* מִרְמָא werfen, legen, auflegen, einen Zoll *b*) setzen, stellen einen Thron *Ithpa. fut.* יִתְרְמֵא geworfen werden.

רָמָ־ה *f.* (von רום hoch seyn) Höhe, Anhöhe zum Götzendienst (wie *altare* von *altum*) Pl. רָמוֹת *b*) *N. pr.* mehrerer Städte רָמַת הַמִּצְפֶּה Stadt in Gilead sonst רָאמוֹת; רָמַת לְחִי ein von Simson benannter Ort *N. gent.* רָמָתִי.

רִמָּה (*ve-rmis*) *f.* W-urm Job 25, 6. *coll.* Gewürm 7, 5. 21, 26. nach Gesenius رِمّة Fäulniss, رمّ faulen; vielleicht von רָמָה werfen, von der wurfartigen Bewegung der Würmer und Schlangen, vgl. *jaculare* eine Schlangenart von *jaculor* werfen, schleudern, ὅρμος Streif, *v-ermis* Bandwurm ὁρμάω, ὁρμαίνω in Bewegung setzen, erheben *etc.*

רִמּוֹן, רִמֹּן mit Suff. רִמֹּנֵי Pl. ־ִים constr. רִמּוֹנֵי Granatapfel, auch von künstl. als Säulenschmuck *b*) Granatbaum Joel 1, 12. die Etym. s. הֲדַד־רִמּוֹן *c*) *N. pr.* eines syr. Götzen 2 Kön. 5, 16. s. הֲדַד־רִמּוֹן *d*) *N. pr.* einer Stadt in Simeon Jos. 15, 32. und einer andern in Sebulon Jos. 19, 13. muthmasslich vom daselbst ehemals heimischen Cult des הֲדַד רִמּוֹן. רִ׳ פֶּרֶץ (gespaltener Granatapfel?) *N. pr.* einer Lagerstätte der Israeliten 4 Mos. 33, 19.

רָאמֹת רָמ־וֹת *N. pr.* Stadt in Gilead, רָאמַת Stadt in Simeon.

רֹמַ־ח Pl. רְמָחִים Lanze, Speer (entweder Nebenform von רָמָה also Wurfspies, *jaculum* von *jacio* oder von רום hoch seyn, vgl. *remus* Stange; und *Remus* war ja Bruder des *Romus*, *Romulus* d. i. des Hohen (רָם), daher auch beide *Altelli* hiessen, als Kinder des Mars, dessen Symbol ein Pfeil (♂), daher er in Syrien Θοῦρας (von טור *turrris*) und רִמּוֹן hiess, und *Romulus* von der Lanze (*curis*, *quiris*) den Beinamen *Quirinus* führte, wie das Volk seines Cultus *Romani* und *Sabini* von *remus* Stange, σιβύνη Spies.

רַמִּי Pl. הָרַמִּים (Hochländer) s. v. a. אֲ־רַמִּים Aramäer, Syrer Stw. רום hoch seyn.

רַמְ־יָה (den Jehovah bestellt vgl. רְמָה chald.) *N. pr. m.* Esra 10, 25.

רְמִ־יָּ־ה *f.* (von רָמָה = רָפָה) das Nachlassen, Lässigseyn, כַּף רְ׳ schlaffe Hand Spr. 10, 4. *Adv.* lässig Jer. 48, 10. *b*) Trug (von רִמָּה *Pi.* täuschen) לְשׁוֹן ־ְ׳ falsche Zunge Ps. 120, 2. קֶשֶׁת רְ׳ ein Bogen, der um das Ziel betrügt, unrichtig schiesst Hos. 7, 16.

רַמָּכִים Esth. 8, 10. s. אֲחַשְׁתְּרָנִים.

רְמַלְיָהוּ *N. pr. m.*

רָמַ־ם s. v. a. רום sich erheben *Part. fem.* רוֹמֵמָה *alta* Ps. 118, 16. *Niph. imp. pl.* הֵרֹמּוּ 4 Mos. 17, 10. *Fut.* יֵרֹמּוּ Ez. 10, 15. sich erheben, sich aufmachen.

רוֹמַמְתִּי־עֶזֶר (ich habe die Hülfe erhöht) *N. pr. m.*

רָ־מַס (verw. mit רָ־פַס βάτεω) *Fut.* יִרְמֹס mit Füssen treten, z. B. den Thon (vom Töpfer) Jes. 41, 25. niedertreten רֹמֵס Unterdrücker רְמֹס חֲצֵרָי meine Vorhöfe zertreten Jos. 1, 12. (hier mit dem Nebenbegriff der Entheiligung vgl. Apok. 11, 2.) *Hiph. fut. fem. pl.* תֵּרָמַסְנָה zertreten werden Jes. 28, 3.

רָ־מַשׂ s. v. a. רָמַס treten, eig. kriechen *Fut.* תִּרְמֹשׂ sich wimmelnd bewegen, regen, mit dem Accus. von etwas wimmeln, von im Wasser lebenden Reptilien 1 Mos. 2, 21. sowohl als von Landthieren 1 Mos. 7, 21. Ps. 104, 20.: es kriechen (aus den Lagern) die Thiere des Feldes. — Davon

רֶ־מֶשׂ kleine kriechende Thiere *coll.* Würmer, Insecten.

רֶמֶ־ת (Höhe) *N. pr.* Stadt in Isaschar Jos. 19, 21.

רֹן (eig. *Inf.* von רָנַן) nur Pl. constr. רָנֵּי־פַלֵּט Rettungsjubel Ps. 32, 7.

רָנָ־ה s. v. a. רָנַן tönen, klirren, schwirren, *Fut.* תִּרְנֶה Job 39, 23. vom Schwirren des geschnellten Pfeiles.

רִנָּ־ה *f.* (von רָנַן) mit Suff. רִנָּתִי Getön der Freude Ps. 30, 6. 42, 5. der Klage Ps. 17, 1. 61, 2. *b*) *N. pr. m.*

רָנַ־ן *Fut.* יָרוֹן, תָּרֹן tönen, sowohl jubeln als klagen *Pi.* pl. רִנְּנוּ *Fut.* תְּרַנֵּן Pl. mit ־ָה *parag.* נְרַנְּנָה jubeln, mit Accus. der Person oder Sache: jubelnd preisen, auch mit אֶל, בְּ, לְ *Pu.* nur *Fut.* יְרֻנַּן gejubelt werden *Hiph. Imp. pl.* הַרְנִינוּ *Fut.* אַרְנִין Jem. jubeln machen. *b*) jubeln. — Davon

רְנָנָ־ה *f.* constr. רִנְנַת Pl. רְנָנוֹת Jubel, Gejauchze *b*) Pl. רְנָנִים der Vogel Strauss, Job 39, 13. vom Gewimmer der Strausshenne (vgl. יַעֲנָה von עָנָה *cano*) wovon sie غِنَاء (Gesang) heisst.

רִסָּה (*Ros, roris*) *N. pr.* einer Lagerstätte der Israeliten in der Wüste.

רָסִיס־ים *m.* Pl. Tropfen Hoh. 5, 2. Stw. רָסַס rieseln *b*) Trümmer Am. 6, 11. von רָצַץ ῥάσσω reissen, zertrümmern.

רֶ־סֶן (von אָ־סַן) mit Suff. רִסְנוֹ Zaum Ps. —, 9. Job 30, 11.: sie werfen den Kappzaum vor mir hinweg (d. i. benehmen sich zügellos). *b*) das Innere des Kinnbackens Job 41, 5.: כֶּפֶל רִסְנוֹ sein doppeltes Gebiss vgl. χαλινοί für die Mundwinkel, wo der Zaum angelegt wird *c*) *N. pr.* einer Stadt 1 Mos. 10, 12.

רָ־סַס (sanskr. *w-rish* rieseln, woron das lat. *ros* Tropfen) besprengen, befeuchten *Inf.* לָרֹס Ez. 46, 14.

רַע (sanskr. *ray*, woron *Raya* der Dämon der Leidenschaft Stw. רָעַע sanskr. *ru*, ῥύω, *ruo*, *irruo* zerstören, zertrümmern) רַע Pl. רָעִים *Fem.* רָעָה Pl. רָעוֹת *Adj. reus* böse (moralisch und physisch) רַע בְּעֵינֵי יי׳ missfällig vor Gott רַע עַיִן und רַע עָיִן missgünstig *b*) bösartig חַיָּה רָעָה reissendes Thier דָּבָר רַע schlimme Sache *c*) garstig, רָעוֹת מַרְאֶה hässlich von Ansehen פָּנִים רָעִים mürrisches Gesicht. *d*) übel, unglücklich Jes. 3, 11. in phys.

Einsicht: gefährlich im Talm. חֳלָיִם רָעִים böse Krankheiten שְׁכִיב מְרַע der an einem Körperschaden darnieder liegt *e*) ***Subst.*** Bosheit, Schlechtigkeit 1 Mos. 6, 5. Koh. 9, 3. das Böse, Schlechte *τὸ κακόν* 1 Mos. 2, 9. אַנְשֵׁי רַע böse Menschen Spr. 28, 5. עֲצַת רַע ein schlechter Rath Ez. 11, 2.

רֵעַ (von רוּעַ sanskr. ***ru***, lat. ***ruo***) Getöse ***rumor***, 2 Mos. 32, 17. Job 36, 33.: יַגִּיד עָלָיו רֵעוֹ es verkündigt ihm (dem Menschen) seine Donnerstimme.

רֵעַ (von רָעָה *c.*) abgek. aus רֵעֶה ***m.*** Pl. mit Suff. einigemal רֵעֵהוּ ***f.*** רֵעֶיהוּ Freund, Genosse, mit לְ Jemands Nächster, mit אִישׁ: der Eine, der Andere, von Menschen, Thieren, zuweilen auch ohne אִישׁ z. B. Jes. 34, 14.: שָׂעִיר אֶל־רֵעֵהוּ יִקְרָא ein Satyr ruft dem Andern zu. *b*) Gedanke (*ratio*) Ps. 139, 2. Stw. רְעָה chald. wollen, denken.

רֹעַ und רוֹעַ (sanskr. ***ragia*** Bosheit von רָעַע) Schlechtigkeit Jer. 4, 4. schlechte physische Beschaffenheit 1 Mos. 41, 19. mit לֵב und פָּנִים Traurigkeit Neh. 2, 2. Koh. 7, 3.

ר(ָע)ב (verw. חָ־רַב vgl. *λοιμός* von *λάβω*, *λίπτω*) ***Fut.*** יִרְעַב eig. wegraffen, aufreiben, daher Hunger leiden 1 Mos. 41, 55. mit לְ nach etwas hungern Jer. 42, 14. ***Hiph. fut.*** יַרְעִיב hungern lassen 5 Mos. 8, 3. Spr. 10, 3.

ר(ָע)ב (*λιμός*) mit Suff. רְעָבָם Hunger Klagl. 5, 10. Hungersnoth 1 Mos. 12, 10.

ר(ָע)ב s. רְעֵבָה hungrig Job 5, 5. von Hunger aufgezehrt 18, 12.

רְעָב־וֹן constr. רַעֲבוֹן Hunger Ps. 37, 19. trop. Bedarf 1 Mos. 42, 19.

רַעַב־תָן chald. ***Adj.*** gefrässig.

ר(ָע)ד (sanskr. ***rad*** erschüttern, wovon das lat. ***rideo*** und engl. ***to riddle***) erbeben, nur ***Fut.*** תִּרְעַד Ps. 104, 32. ***Hiph. intrans. Part.*** מַרְעִיד dass. Dan. 10, 11. Esra 10, 9. — davon

רַעַד ***m.*** 2 Mos. 15, 15. und רְעָדָה ***f.*** Ps. 2, 11. 48, 7. das Beben.

רָעָ־ה (sanskr. ***ray*** lat. ***rego***) regieren, dann übergetragen auf die Leiter der Heerde (wie umgekehrt Homer einen Fürsten *ποιμήν λαῶν* nennt) Pl. רָעוּ ***Fut.*** יִרְעֶה regieren vom Fürsten 2 Sam. 5, 2. 7, 7. Jer. 23, 2. mit בְּ Ps. 78, 71. vom Weltregierer Ps. 23, 1. 28, 9. 80, 2. von einem weisen Lehrer Koh. 12, 11. *β*) ernähren (***pasco***) eig. fürsorgen Hos. 9, 2. *b*) weiden (***pasco***) das Vieh Jer. 5, 17. 11, 7. trop. abweiden, aufreiben ein Land Micha 5, 5. vom verzehrenden Feuer Job 20, 21.: רֹעֶה עֲקָרָה wer die Unfruchtbare drückt *c*) sich an etwas weiden, ***pasci aliqua re***, Gefallen woran haben, רְעֵה אֱמוּנָה ***veritatem sectare*** Ps. 37, 3. רֹעֶה רוּחַ ***inania sectari*** Hos. 12, 2. ***Pi.*** רֵעָה (***Denom.*** רֵעַ ***amicus***) Jem. zum Gesellschafter wählen, Richt. 14, 20. ***Hiph. fut.*** mit Suff. יִרְעֵם weiden lassen Ps. 78, 72. ***Hithpa. fut.*** תִּתְרַע mit אֶת sich an Jem. anschliessen Spr. 22, 24.

רֹעֶה (***rex***) ***m.*** רֹעָה ***f.*** Hirt, Völkerhirt, Hirtin 1 Mos. 29, 9.

רֵעֶה ***m.*** רְעָה ***f.*** Pl. mit Suff. רְעוֹתֶיךָ Genosse, Genossin.

רֹעַה (Infinitivform von רָעַע *ῥήγω*, ***frango***) das Zerbrechen Spr. 25, 19.

רְעָה chald. wollen, wünschen 3 Pl. רְעוֹ Ps. 102, 15. denken, sinnen (***reor***) vgl. רָעָה *c.*

רְעוּ (*Ῥαγοῦ* Luc. 3, 35.) ***N. pr.*** Sohn des (Meergotts) פֶּלֶג (*Πέλαγος*), in seinem Namen an Neptuns Sohn *Τρίτων* und an Neptuns Gemahlin *Ἀμφιτρίτη* erinnernd, denn רעע ***frango*** und *τρέω*, ***tero***, ***terreo*** sind gleichbedeutend, demnach mit Anspielung auf die am Ufer sich brechenden Wogen: Erderschütterer. Sein Enkel ist נָחוֹר (*Νηρεύς*).

רְעוּ־אֵל (von רעע Geist des Zertrümmerns) ***N. pr.*** eines Sohnes Esau's (des bösen Prinzips der Hebräer s. עֵשָׂו).

רְעוּ־אֵל (von רעה göttlicher Hirt) ***N. pr.*** Vater Jethro's (die Namensbed. s. מֹשֶׁה).

רְעוּ־אֵל 4 Mos. 2, 14. lies: דְּעוּאֵל.

רְעוּ־ת chald. Wille, Wohlgefallen Esra 5, 17.

רְעוּ־ת ***f.*** Streben nach etwas ר' רוּחַ eitles Streben.

רְעוּת ***f.*** von רֵעוּ = רֵעֶה mit Suff. רְעוּתָהּ Freundin, Genossin, mit אִשָּׁה, die eine, die andere Jes. 34, 15. Jer. 9, 19.

רְעִי ***m.*** Weide (***regimen***) 1 Kön. 5, 3.: בְּקַר רְ' geweidetes Rindvieh.

רֵעִי (***Amicus***) ***N. pr. m.*** 1 Kön. 1, 8.

רֹעִי (***pastoricus sc. homo***) ***Adj.*** Hirt Zach. 11, 17.

רַעְיָה ***f.*** mit Suff. רַעְיָתִי Freundin.

רַעְיוֹן Begehren ר' לִבּוֹ Streben seines Herzens Koh. 2, 22. ר' רוּחַ leerer Tand Koh. 1, 17.

רַעְיוֹן (***ratio***) chald. mit Suff. רַעְיֹנַי רַעְיוֹנָךְ Gedanke.

ר(ַע)ל (Dial. von רָעַד) nur ***Hoph.*** pl. הָרְעָלוּ erschüttert seyn Neh. 2, 4. — davon

רַעַל ***m.*** Taumeln, Schwanken (von Trunkenheit) Zach. 12, 2. Pl. רְעָלוֹת Jes. 3, 19. Schleier (رعل, von der erschreckenden Bewegung).

רְעֵלָיָה (der vor Jehovah bebt) ***N. pr. m.*** Esra 2, 2. wofür רַעַמְיָה Neh. 7, 7.

ר(ַע)ם (*β-ρέμω*, ***f-remo***) ***Fut.*** יִרְעַם brausen, toben, vom Meere ***Hiph.*** הִרְעִים ***Fut.*** יַרְעֵם donnern, donnern lassen *b*) bestürmen, zum Zorne reizen, b-rummen.

רַעַם (*βρόμος*, ***fremitus***) mit Suff. רַעַמְךָ Toben, Lärm, Gebrause, Donner, trop. ר' גְּבוּרֹתָו Donner seiner Macht Job 26, 14.

רַעְמָ־ה ***fem.*** des Vor. das Zittern der Mähnen des Rosses Job 39, 19. *b*) ***N. pr.*** einer Stadt oder Gegend der Kuschiten Ez. 27, 22.

רַעְמְ־סֵס (egypt. ***Ram-ses i. e. filius solis*** Name mehrerer egypt. Könige) ***N. pr.*** einer egypt. Stadt, vielleicht nach ihrem Erbauer benannt. 1 Mos. 47, 11. 2 Mos. 1, 11. 4 Mos. 33, 3.

ר(ָע)ן (sanskr. ***ram*** glänzen; freuen) nur ***Pil.*** רַעֲנַן blühend seyn Job 15, 32. Hohel. 1, 16. — davon

רַעֲנָ־ן ***m.*** Pl. רַעֲנַנִּים ***Fem.*** רַעֲנָנָה ***Adj.*** grünend, belaubt; trop. glücklich Ps. 37, 35. grünes Oel s. v. a. frisches Ps. 92, 11.

רַעֲנַן chald. glücklich Dan. 4, 1.

ר־ע־ע (sanskr. *ray*, *ῥήγνω*, *frango*) *Fut.* יָרֹעַ 2 Person mit Suff. תְּרֹעֵם *Inf.* רֹעָה Jes. 24, 19. zerschellen, krachen, lärmen, von der Volksmenge Jes. 8, 9. *Intrans.* zerbrochen seyn *b*) brausen, aufbrausen, rasseln, rasen, toben, daher *c*) böse seyn (oder vom Zerstören) nur *Praet.* רַע *Fem.* רָעָה Pl. רָעוּ *Fut.* יֵרַע mit לוֹ לִי es geht mir, ihm übel רַע־בְּעֵינַי es missfällt mir, daher *d*) verderblich, boshaft, neidisch seyn *e*) mürrisch, verdriesslich seyn *Niph. fut.* יֵרוֹעַ den Zustand verschlimmern, übel behandelt werden *Hiph.* הֵרַע, הָרַע *Inf.* הָרַע übel, schlecht machen, handeln; häufig zur Vervollständigung des Begriffes, folgt das Verb. עֲשׂוֹת machen *Part.* מֵרַע Pl. מְרֵעִים Uebelthäter *b*) übel wollen, thun Jem. mit עִם, dem Accus. und Dat. *Hithp.* הִתְרוֹעַע zertrümmert, erschüttert werden, zu Grunde gehen.

רְעַע chald. *Fut.* תֵּרֹעַ zertrümmern *Pa. Part.* מְרָעַע dass.

ר(ע)ף (verw. mit עָרַף) nur Pl. יִרְעֲפוּ, יִרְעֲפוּן t-riefen, träufeln *Hiph. imp. pl.* הַרְעִיפוּ träufeln lassen.

ר(ע)ץ (verw. mit רָעַד) *Fut.* תִּרְעַץ zerschmettern 2 Mos. 15, 6. von einem Volke: unterdrücken Richt. 10, 8.

ר(ע)שׁ (sanskr. *ras* rasseln, rauschen) *Fut.* יִרְעַשׁ erschüttert werden, erbeben, von der Erde, dem Himmel, den Bergen. *Niph.* 3 *Fem.* נִרְעֲשָׁה dass. *Hiph.* הִרְעַשְׁתָּה *Fut.* mit Suff. תַּרְעִישֵׁנוּ erzittern machen, gallopiren machen das Ross (über die Begriffsverwandtschaft vom Springen und Erbeben vgl. נתר und חרג).

רַעַשׁ Geräusch, Gerassel der Wagen Neh. 3. Lärm des Kriegsrosses, Job 39, 24. der Schlacht Jes. 9, 4. Jer. 10, 12. *b*) Beben der Erde Am. 1, 1. Schwingen der Lanze Job 41, 21.

ר־פ־א (*ῥέφω*, *θε-ραπεύω*) *Fut.* יִרְפָּא 3 *Fem.* Pl. תִּרְפֶּינָה *Imp.* רְפָה eig. flicken, zupfen, rupfen (*ῥάπτω*, רַק־רַק), dann: heilen (vgl. *ἀκεῖσθαι* nähen und heilen; אָסָא schwächen, entkräften, verletzen und heilen, vielleicht weil man die Gottheit als Urheber der Krankheit und deren Abwendung betrachtete, 5 Mos. 32, 39. so war Apollon Pestsender und Arzt zugleich, daher sein Prädicat: *Παιάν*) *Part.* רֹפֵא Arzt 1 Mos. 50, 2. *Impers.* Jes. 6, 10.: וְרָפָא לוֹ *et (ne) curatio fiat illi*; trop. wiederherstellen ein Land, Volk; Hos. 7, 1. 11, 3. Ps. 30, 3. Jer. 17, 14. weil eine solche Wiederherstellung des vorigen Glückes mit Vergeltung der begangenen Vergehen von Seiten Jehovah's verbunden ist (vgl. Jes. 6, 10. 63, 5. Matth. 9, 2. Marc. 4, 12.) *β*) s. v. a. vergeben Hos. 14, 5. Jer. 3, 22. *γ*) trösten, Job 13, 4.: רֹפְאֵי אֱלִל nichtige (Aerzte) Tröster. *Niph.* נִרְפָּא 3 *Fem.* נִרְפְּתָה *Inf.* הֵרָפֵא *Fut.* תֵּרָפֵא Pl. יֵרָפוּ ausgebessert, geheilt werden; mit dem Accus. der Person: Jemandem Heilung zukommen lassen, בְּ durch etwas; vom Wasser: trinkbar machen. *Pi.* רִפֵּאתִי, רִפְּאתֶם *Inf.* רַפֵּא *Fut.* יְרַפֵּא reparirenden Altar *Causat.* heilen lassen; vom Wasser: trinkbar machen *Hithp. Inf.* הִתְרַפֵּא sich heilen lassen.

רְפָאִים (*i. e.* Rasende vom sanskr. *rab* רָבָה *rabio* vgl. *Μάνες* von *μάνιω*, *μαίνω*) Höllengeister, die im Schattenreiche wohnen Jes. 26, 14. 19. Ps. 88, 11. Spr. 2, 18. und öfter, denn Jes. 26, 14. wäre der Vordersatz: „die Todten bleiben nicht leben" müssig und räthselhaft, wenn unter Raphaim hier physisch Todte zu verstehen seyn sollten; ebenso V. 19.: Deine Todten (die Frommen obgleich gestorben) werden leben und mit dem Leichnam auferstehen, aber das Land der Todten (die Hölle) wirst du stürzen (*sc.* das Böse soll am Ende der Zeiten in der Zukunft des Messias aufhören). Auch im persischen Mythus wird Ahriman zuletzt bekehrt, die Hölle vom Metallstrom der geschmolzenen Erde ausgebrannt und der Tod nicht mehr seyn. Ebenso Spr. 9, 18. sind nur die geistig Todten gemeint, noch deutlicher Spr. 21, 16. Bei der Stelle Job 26, 5.: „die רְפָאִים ängstigen sich unter den Wassern" hat man an die Ideenverbindung des Alterthums zwischen Finsterniss und Wasser zu denken, im Sanskr. heisst verfinstern *av* (עוּף) und *apa* Wasser (*aqua*), die Finsterniss (*Νεφθύς*) ist die Mutter des Neptun, und dieser selbst Thürhüter (*πυλαοχος*) im Schattenreiche, und dessen Tochter *Κυμοπολεια* (Wellenwandlerin) vermählt sich mit dem Riesen (*γίγας*): *Γύγης*, welcher mit dem Briareus und Kottos vom Himmel (*Οὐρανος*) in den Tartarus gestürzt wurde, daher sind die יְלִידֵי הָרָפָה 2 Sam. 21, 16. 1 Chr. 20, 4. vielleicht wie die רְפָאִים 5 Mos. 2, 11. nicht Riesengeschlechter, sondern (in der Bedeutung die das Wort Recke im ganzen Alterthum hatte): böse Geister, die aus dem Himmel gestürzten von Gott abgefallenen zur Sinnlichkeit sich hinneigenden נְפִלִים 1 Mos. 6, 4. wie schon ihr Name: „Gefallene" andeutet: denn dass נְפִלִים und רְפָאִים identisch ist, beweisst 4 Mos. 13, 33. daher werden die רְפָאִים mit den אֵימִים (*Terribiles*) zugleich (1 Mos. 14, 5.) genannt als die vom Lichtprinzip Abram im Dämonenthal (עֵמֶק הַשִּׂדִּים) besiegten Schaaren. Am deutlichsten für die hier ausgesprochene Ansicht spricht Jes. 14, 9.: „Die Hölle drunten erzitterte vor dir, sie erweckte dir die רְפָאִים und alle Böcke der Erde (עַתּוּדֵי אָרֶץ)." Der Nachsatz: „alle Böcke der Erde" lässt errathen, dass die hier gemeinten רְפָאִים die von allen Völkern in Bocksgestalt geschilderten Dämonen sind (vgl. שְׂעִירִים).

רְפֻאָה nur Pl. רְפֻאוֹת Heilmittel.

רִפְאוּת *f.* Heilung, Genesung.

רְפָאֵל (Engel der Heilung) *N. pr.* eines der 3 Erzengel, die einst den Abraham in Mamre besuchten, und die, den Rabb. zufolge, dem Thron Gottes am nächsten stehen; ihm ward die Mission Lot aus Sodom abzuführen, und dem Untergang, der alle Einwohner jener Stadt treffen sollte, zu entziehen. Er ist demnach das erhaltende Prinzip in der hebr. Trimurti, wie Wisnu in der in-

dischen (vgl. גַּבְרִיאֵל und מִיכָאֵל). Aber auch im Buche Tobiä ist der Engel Ῥαφαήλ (Tob. 3, 25.) der Helfer und Arzt. *b*) *N. pr.* eines Mannes 1 Chr. 26, 7.

רָ־פַד (*pando*) *Fut.* יִרְפַּד hinbreiten, hinlegen Job 41, 22. (verw. רָ־בַץ) *Pi.* breiten, ordnen (das Lager) ***sternere lectum*** Job 17, 13. trop. stützen einen Ermatteten, erquicken Hoh. 2, 5.

רָפָ־ה (s. v. a. רָמָה ῥίπτω) 3 Pl. רָפוּ *Fut.* יִרְפֶּה apok. וַיִּרֶף fallen lassen z. B. die Hand (s. *Pi.* und *Hiph.*) im ***Kal*** aber ***intrans.*** schlaff seyn 2 Chr. 15, 7.: אַל־יִרְפּוּ יְדֵיכֶם lasst eure Hände nicht sinken; daher: muthlos werden 2 Sam. 4, 1.: וַיִּרְפּוּ יָדָיו da verzagte er; auch ohne יָדַיִם Jer. 49, 24.: רָפְתָה דַמֶּשֶׂק Damascus wird muthlos. Mit מִן abstehen von etwas 2 Mos. 4, 26. רָפָה הַיּוֹם der Tag sinkt, es wird spät Richt. 19, 9. vom Zusammensinken des Strohes in der Flamme Jes. 5, 24. ***Niph. Part.*** pl. נִרְפִּים träge, lässig seyn ***Pi.*** רִפָּה ***Fut.*** pl. תְּרַפֶּינָה senken die Flügel *b*) etwas im Stiche lassen *c*) loslassen mit dem Acc. ***Hithp.*** הִתְרַפִּית sich lässig beweisen.

רָפֶה *m.* רָפָה *f.* schlaff, schwach, kraftlos.

רָפָ־ה *N. pr.* eines Stammvaters des Riesengeschlechts vgl. רְפָאִים. Mit ihm dürfte ***Ravana,*** der Fürst der finstern Geister im indischen Mythus, der gegen den Lichtgott ***Rama*** kämpft, zu vergleichen seyn.

רָפוּ־א (*Sanus*) ***N. pr. m.***

רֶפַח (Reich verw. רֶוַח) ***N. pr. m.***

רְפִידָה (von רפד) *f.* mit Suff. רְפִידָתוֹ Lehne des Bettes Hoh. 3, 10.

רְפִידִים (Stützen?) Lagerplätze der Israeliten in der Wüste.

רְפָ־יָה (den Jehovah heilte) ***N. pr. m.***

רִפְיוֹן *m.* Schlaffheit; mit יָדַיִם Verzagtheit.

רָ־פַס (*πάσσω, sterno*) treten ***Hithp.*** הִתְרַפֵּס sich niederwerfen Ps. 68, 31.: מִתְרַפֵּס בְּרַצֵּי כָסֶף der demüthig sich unterwerfend Silberbarren darbringt.

ר־פַס (*πατεω*) chald. treten, zertreten, ***Part. Fem.*** רָפְסָה Dan. 7, 7.

רַפְסֹד־וֹת *f.* Pl. Flösse 2 Chr. 2, 15. Stw. רָפַס treten, das ד ist müssige ***littera finalis*** wie ל in חַרְגֹּל.

רָ־פַק (*πάγω, pango*) befestigen, anfügen, ***Hiph. Part.*** מִתְרַפֶּקֶת sich anlehnend.

ר־פַק chald. s. v. a. פּוּק, ***vacuo*** theilen, spalten, graben 3 ***Praet.*** רְפִיק ***Erub. fol.*** 25. ***Part. pass. fem.*** רְפוּקָא ***Sota fol.*** 10. — davon

רִפְקָא chald. Graben, ***Thaanith fol.*** 23.

רָ־פַשׂ (*μάσσω* umrühren) ***Fut.*** תִּרְפֹּשׂ 3 Pl. תִּרְפֹּשׂוּ (das Gewässer) trüben. ***Niph. Part.*** מַ' נִרְפָּשׂ getrübte Quelle Spr. 25, 26. — davon

רֶ־פֶשׂ Schlamm Jes. 57, 20

2

רֶפֶ־ת *f.* (von رف רַף) Raufe wie דֶּלֶת von דַּל) chald. Stall ***Pesach. fol.*** 8.

ר־פְתָא (vielleicht von פַּת) chald. Brod.

רְפָתִ־ים *m.* Pl. Ställe Hab. 3, 17.

רַ־ץ (für רַץ fragmentum von רָצַע ***frango***) Silberbarre Pl. constr. רַצֵּי Ps. 67, 31.

רָץ *m.* Läufer Pl. רָצִים, Stw. רוּץ.

רָצָ־א 1 Person רָצְאתִי für רָצִיתִי Ez. 43, 27. s. v. a. רוּץ laufen.

רָ־צַד auf die Seite (צַד) blicken, nur ***Pi. fut.*** pl. תְּרַצְּדוּן neidisch sehen Ps. 68, 17.

רָצָה (hebr. Dial. für רְעָה s. d.) ***Fut.*** תִּרְצֶה apok. וַתֶּרֶץ nach etwas streben, wünschen, wollen, mit dem Accus. der Person und Sache, mit בְּ; besonders Jem. wohl aufnehmen, bei Darbringung eines Geschenkes. Mit עִם: in Einverständniss seyn mit Jem. ***Part.*** רָצוּי wohlgefällig, angenehm *b*) eine Schuld abtragen 3 Mos. 26, 34. eig. sich beliebt machen durch Geschenke. ***Niph.*** נִרְצָה ***Fut.*** יֵרָצֶה gnädig, wohlgefällig seyn, gnädig aufgenommen werden, vom dargebrachten Opfer, mit לְ *b*) bezahlt werden, von Sünden: gesühnt werden Jes. 40, 2. ***Pi. fut.*** pl. יְרַצּוּ zu versöhnen suchen. ***Hiph.*** הִרְצָה befriedigen, abtragen eine Schuld ***Hithpa. fut.*** יִתְרַצֶּה sich gefällig machen, mit אֶל. — davon

רָצ־וֹן *m.* constr. רְצוֹן mit Suff. רְצֹנִי Wohlgefallen, *b*) Gnade, Gunst *c*) Wille, mit כְּ, בְּ nach (freier Wahl etwas thun) *d*) Muthwille 1 Mos. 49, 6

רְצוֹנִי rabb. ***Adv.*** freiwillig.

רְצוּעָא chald. Pfrieme 1 Mos. 14, 23. Stw. רצע

רָצַח (transp. aus חָרַץ) ***Fut.*** יִרְצַח ausmerzen, morden, gew. mit נֶפֶשׁ ***Part.*** רֹצֵחַ Mörder ***Niph.*** 3 ***Fem.*** נִרְצָחָה ***Fut.*** אֵרָצֵחַ ***pass. Pi. fut.*** אֲרַצַּח viele tödten *b*) zertrümmern.

רֶצַח Mordstich Ps. 42, 11. *b*) Mordgeschrei Ez. 21, 17.

רִצְיָא (***Placidus***) ***N. pr. m.***

רְצִין (s. v. a. רָזוֹן Fürst) ***N. pr.*** eines Königs der Syrer.

רָצַע (Nebenform von פָּצַע wie רוּחַ von פּוּחַ) durchbohren, durchstechen, mit בְּ mit etwas.

רָ־צַף (verw. שָׁפָה schaben, drechseln) täfeln, von Holzarbeit, nur ***Part. pass.*** רָצוּף ausgelegt, getäfelt. — davon

רֶ־צֶף ***N. pr.*** einer Stadt (Ῥησάφα des Ptolemäus in Palmyrene) Jes. 37, 12. Pl. רְצָפִים (für צְרָפִים von צָרַף) viereckiger Stein auf dem Heerde, den man erhitzte, um darauf Brod zu backen 1 Kön. 19, 6.: עֻגַת ר' ein über glühend (צרף) gemachten Steinen gebackener Kuchen.

רִצְפָּה *f.* des Vor. Jes. 6, 6. *b*) ein mit Steinen ausgelegter Fussboden Stw. רָצַף *c*) ***N. pr.*** eines Kebsweibes Sauls 2 Sam. 3, 7.

רָצַ־ץ (hebr. Dial. für רָעַע ***frango***) 1 Person רַצּוֹתִי 2 Person mit Suff. רַצּוֹתָנוּ zerschlagen, zerschmettern קָנֶה רָצוּץ geknicktes Rohr; trop. bedrücken, gewaltthätig handeln ***Niph.*** נָרוֹץ ***Fut.*** תֵּרוֹץ ***pass. Pi.*** רִצֵּץ ***Fut.*** יְרַצֵּץ zerstören; trop. unterdrücken ***Pol. fut. pl.*** יִתְרֹצֲצוּ sich stossen, drängen.

רַק (für רַךְ zart ***tener,*** schmächtig viell. Dial. von דַּק dünn von דוּךְ δάκω verdünnen) ***Adj. fem.*** pl. רַקּוֹת dünn, mager *b*) ***Adv.*** nur, bloss, nichts als

רַק רַק nur böse 1 Mos. 6, 5. *c)* gewiss 1 Mos. 20, 11. s. v. a. אַךְ nur Jes. 28, 19.

רֵק leer s. ריק.

רֹק mit Suff. רֻקִּי Speichel Stw. רקק.

רֵקָא *m.* chald. Unwürdiger, der werth, dass man ihm ins Gesicht spuckt (Ῥακά Matth. 5, 22.) Stw. ריק.

ר־ק־ב (verw. קבב aushöhlen) *Fut.* יִרְקַב hohl, morsch machen vom Holze, trop. vom Andenken: vernichtet werden — davon

רָקָב constr. רְקַב Wurmfrass, Knochenfrass.

רִקָּבוֹן Morschheit Job 41, 18.

ר־ק־ד (sanskr. *kad*, lat. *s-cando*, σκάζω) *Fut.* pl. תִּרְקְדוּ hüpfen, trop. von Bergen *Pi. fut.* pl. יְרַקְּדוּ tanzen, springen; auch vom schnellen Lauf des Wagens. *Hiph. fut.* mit Suff. יַרְקִידֵם springen lassen, daher emporragen lassen (von Bergen).

ר־ק־ה רַקָּה mit Suff. רַקָּתוֹ Schläfe (viell. für רַכָּה von רַךְ zart, empfindlich, daher καιρός Schläfe, καίριος tödlich, verletzbar) Richt. 4, 21. *b)* Wange (Dial. von לְחִי, לֶחִי s. d.) Hoh. 4, 3. vgl. *tempora*, bei *Prop.* 2, 24, 3.

רַקּוֹן (für רִקּוֹן Dünnheit) *N. pr.* Stadt in *Dan* Jos. 19, 46.

רָקַח (Dial. von רָקַק δάκω Gewürz zerstossen) *Fut.* יִרְקַח *Part.* רֹקֵחַ Würzenbereiter *Pu. Part.* pl. מְרֻקָּחִים *pass. Hiph. Imp.* הַרְקַח würzen (Fleisch).

רֶקַח Würze, mit יֵין Würzwein.

רֹקַח Gewürztes, Salbe.

רַקָּח Pl. רַקָּחִים *Fem.* רַקָּחוֹת Salbenwürzer.

רִקֻּחִים nur mit Suff. רִקֻּחַיִךְ Salbe.

רָקִיעַ vollst. ר׳ הַשָּׁמַיִם Himmelsfeste Stw. רקע.

רָקִיק Pl. constr. רְקִיקֵי Opferkuchen (die Etym. Einl. S. 12.

ר־ק־ם (ital. *ricamare* verw. רגם *c.*) bunt wirken (Kleider) *Part.* רֹקֵם Buntwirker *Pu.* רֻקַּמְתִּי gewirkt, trop. geformt werden von der Bildung des Embryo, Ps. 139, 15. vgl. Ps. 139, 13. und Job 10, 11. über den Ausdruck: den Leibweber. (Die Mythologien nennen die Naturgöttin Maja, Minerva, Proserpine *etc.* das Weib: die Weberin des Leibes, diesen selbst das Kleid der Seele).

רֶקֶם (Ποικίλος) *N. pr.* eines Königs von Midian Jos. 13, 21.

רֶקֶם (Ποικίλη) *N. pr.* einer Stadt in Benjamin Jos. 18, 27.

רִקְמָה *f. a)* das bunte Gefieder des Adlers Ez. 17, 3. *b)* buntes Gestein 1 Chr. 29, 2. vgl. פּוּךְ *c)* buntgewirktes Kleid Ez. 16, 13. 27, 16. Pl. Ps. 45, 15. *Dual.* רִקְמָתַיִם buntgewirkte Kleider Richt. 5, 30.

ר־ק־ע (sanskr. *ca*, gehen, treten engl. *to go*) *Fut.* mit Suff. אֶרְקָעֵם mit den Füssen treten, Ez. 6, 11. daher breit treten, ausdehnen z. B. die Erde Ps. 136, 6. *Pi. fut.* mit Suff. יְרַקְּעֵנוּ breit schlagen, mit Blech überziehen 2 Mos. 39, 3. Jes. 10, 9. *Pu. part.* מְרֻקָּע dünn geschlagenes Silber Jer. 10, 9. *Hiph. fut.* תַּרְקִיעַ vom Ausbreiten der Himmelsdecke Job 33, 18.

רִקֻּעִים nur constr. רִקֻּעֵי Blech.

ר־ק־ק nur *Fut.* יָרֹק anspeien mit בְּ Jem 3 Mos. 15, 8.

רַקַּת (ῥάκια Ufer) *N. pr.* Stadt in Naphtali Jos. 19, 35.

רָשׁ arm s. רוּשׁ.

ר־שׁ־א chald. (verw. ירשׁ Besitz nehmen) Erlaubniss haben, befugt seyn 3 Pl. רְשָׁאִין *Bathra fol.* 8.

רְשָׁאי chald. befugt, vermögend, frei.

רֵישָׁנָא chald. für רִאשׁוֹן Oberhaupt *Fem. constr.* רֵישׁתִּינְתֵּי die Vorgesetzte des weiblichen Personals *Pesach. fol.* 106.

ר־שׁ־בא chald. Pl. רִישְׁבִין Vogelfänger *Chollin fol.* 130. Stw. שָׁבָה einfangen.

ר־שׁ־ה chald. wuchern (verw. ירשׁ).

ר־שׁ־ום chald. Schrift (σημαῖον) *Mezia fol.* 23. Stw. רשם.

רְשׁוּת chald. Erlaubniss, Befugniss Stw. רשא.

רִשְׁיוֹן *m.* Erlaubniss Esra 3, 7.

רֵשִׁית Anfang s. ראשית.

ר־שׁ־ל (Dial. von כשׁל, חשׁל) chald. erschlaffen *Part.* pl. מְרוּשָׁלִין *Sebach. fol.* 19. *Part. fem.* רַשְׁלָן Jes. 35, 3.

ר־שׁ־ם (σημαίνω) chald. aufzeichnen *Fut.* יִרְשׁוֹם *Beza fol.* 34. *Peil pass.* רְשִׁים Dan. 5, 24.

ר־שׁ־ע (transpon. aus רעשׁ sanskr. *rish* toben) Grundbedeut. unruhig seyn vgl. Job 3, 17. Jes. 57, 20. und *Hiph.* Job 34, 29. daher gottlos seyn (opp. צָדַק) mit מִן *praegn.* frevelhaft abfallen (von Gott) Ps. 8, 22. *c)* strafbar seyn Job 9, 29. 10, 7. *Hiph.* הִרְשִׁיעַ *Fut.* יַרְשִׁיעַ *a)* Jem. als schuldig erkennen, vom Richter 2 Mos. 22, 8. 5 Mos. 25, 1. Job 32, 3. Jes. 50, 9. von der siegenden Gegenparthei Jes. 24, 17. daher: singen 1 Sam. 14, 47. *b) Intrans.* freveln, Dan. 11, 32.: מַרְשִׁיעֵי בְרִית die am Bunde sich versündigen.

רָשָׁע (sanskr. *radsha* opp. צַדִּיק) mit dem Art. הָר׳ *Fem.* רְשָׁעָה Pl. רְשָׁעִים constr. רִשְׁעֵי *Adj.* gottlos *Subst.* Gottloser Ps. 1, 1. *b)* strafbar 1 Mos. 18, 23. *c)* der (vor Gericht) ungerechte Sache hat 2 Mos. 23, 7. 5 Mos. 25, 1.

רֶשַׁע mit Suff. רִשְׁעוֹ Gottlosigkeit, Unrecht, Bosheit, מֹאזְנֵי ר׳ falsche Wage.

רִשְׁעָה *Fem.* constr. רִשְׁעַת mit Suff. רִשְׁעָתוֹ Ruchlosigkeit, Trug *b)* Schuld.

רִשְׁעוּת *f.* chald. Bosheit.

רִשְׁעָתַיִם s. כּוּשַׁן.

רֶשֶׁף (transp. aus שֶׂרֶף von שָׂרַף) Pl. רְשָׁפִים mit Suff. רְשָׁפֶיהָ Flamme, Glut רִשְׁפֵי קָשֶׁת Blitze des Bogens Job 5, 17.: בְּנֵי ר׳ Söhne der Flamme d. i. Funken (vgl. *Aen. VI, 6.: semina flammae*) *b)* hitzige Seuche (vgl. חֵמָה Glut und Gift) 5 Mos. 32, 24.: לְחֻמֵי ר׳ aufgezehrt von Seuche (das Bild der Gefrässigkeit der Pest enthält auch das griech. λιμός = λοιμός).

רֶשֶׁף (Funke) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 25.

ר־שׁ־שׁ (verw. רצץ) *Pol. fut.* יְרֹשֵׁשׁ zerbrechen Jer. 5, 17. *Pu. pl. pass.* רֻשַּׁשְׁנוּ Mal. 1, 4.

רֶשֶׁת (sanskr, *rat*, lat. *rete*) mit Suff. רִשְׁתִּי Netz, מַעֲשֵׂה ר׳ netzförmige Arbeit.

רְתוּר chald. werth, gut, besser.

רְתוּחַ chald. das Sieden, Kochen Stw. רְתַח.

רְתוּק Pl. רְתוּקוֹת constr. רַתְּקוֹת Kette Stw. רָתַק.

רָתַח (sanskr. *zang* sengen, brennen) sieden, kochen, *Pu. Imp.* רֻתַּח und *Hiph. fut.* יַרְתִּיחַ sieden machen. Job 41, 23. *Pu.* pl. רֻתְּחוּ erhitzt werden (von der Aufwallung des Gemüths) Job 30, 27.

רְתַח chald. dass. Ps. 39, 4.

רֶתַח *m.* das Sieden, nur Pl. mit Suff. רְתָחֶיהָ Ez. 24, 5.

רְתִיתָא chald. Schrecken Hos. 13, 1. Stw. רְתַת.

רָתַם (verw. טמא ταίνω, רתן, רסן) anspannen, nur *Imp.* רְתֹם Micha 1, 13. — davon

רֹתֶם Pl. רְתָמִים Ginster, (*Spartium junceum Linn.*) vom Binden benannt, wie das deutsche Binsen s. *Cels. Hierobot. I.* S. 246.

רִתְמָה (Ginstersträuche) *N. pr.* Lagerstätte der Israeliten in der Wüste.

רָתַק *Niph. fut.* יֵרָתֵק losgekettet werden Koh. 13, 6. *Pu.* רֻתְּקוּ gefesselt seyn, Neh. 3, 10. — davon

רַתֻּקוֹת *f.* Pl. Ketten Jes. 40, 19.

רְתַת (skr. *rat* erschüttern) chald. erschrecken, zusammenfahren Esth. 5, 9. *Fut.* יִרְתַּת Ps. 55, 5 — davon

רֶתֶת Schrecken Hos. 13, 1.

שׂ.

שׂ und שׁ als Zahl 300. Der *S* Laut des *Sin* ist der aus *Shin* erweichte. Die Namensbedeut. s. שׁ. Der Chaldäer setzt für das שׂ stets das ס.

שְׂאֹר (chald. סאר Stw. סור stinken סיר gähren, verwesen; im indischen Mythus hat die Schlange Ananda durch das Gift *Saur* die Riesen um die Unsterblichkeit gebracht) Sauerteig 2 Mos. 12, 15.

שְׂאֵת (eig. *Inf.* von נָשָׂא) mit Suff. שְׂאֵתִי die Erhebung des Gesichts, freies Aufblicken, Heiterkeit 1 Mos. 4, 7. *b*) Erhabenheit, Hoheit 1 Mos. 49, 3. *c*) Uebermuth Hab. 1, 7. *d*) erhobene Stelle der Haut, Fleck, Mal 3 Mos. 13, 2.

שְׂבָךְ (von סָבַךְ *pango*) *m.* Gitter, Flechtwerk Pl. שְׂבָכִים 1 Kön. 7, 17. — und

שְׂבָכָה *fem.* des Vor. *a*) Gitterwerk 2 Kön. 1, 2. *b*) Netz Job 18, 8.

שַׂבְּכָא (*Sambuca*) ein musikalisches Instrument s. סַבְּכָא.

שְׂבָם (für בְּשָׂם wohlriechend) 4 Mos. 32, 3. und שִׂבְמָה (für בְּשָׂמָה) V. 38. *N. pr.* Stadt im Stamme Ruben, reich an Weinpflanzungen.

שָׂבַע (sanskr. *sap*) und שָׂבֵעַ *Fut.* יִשְׂבַּע satt seyn oder werden, in Beziehung auf Getränke (vgl. סָבָא *sorbeo*, Bakchus Σαβός der Berauschte) Amos 4, 8. von der getränkten Erde Ps. 104, 16. (vgl. רָוָה); zuweilen auch von Speisen שׂ׳ לֶחֶם sich mit Brod sättigen 2 Mos. 16, 12. mit מִן (eig. mit etwas von) Spr. 14, 14. mit בְּ (an) Ps. 65, 5. mit לְ vor dem *Inf.* Koh. 1, 8. auch ohne Casus Ps. 37, 19. trop. gesättigt werden mit Schimpf Klagl. 3, 30. Verachtung Ps. 123, 8. Unglück Ps. 88, 4. *b*) einer Sache satt, überdrüssig seyn Jes. 1, 11. שְׂבַע יָמִים betagt 1 Chr. 23, 1. *Pi. Imp.* mit Suff. שַׂבְּעֵנוּ sättigen mit dopp. Accus. *Hiph.* הִשְׂבִּיעַ *Fut.* תַּשְׂבִּיעַ dass. mit מִן der Sache Ps. 81, 17. בְּ 103, 5. trop. 91, 16.

שָׂבָע *m.* Sättigung, Fülle 1 Mos. 41, 29.

שָׂבֵעַ constr. שְׂבַע Pl. שְׂבֵעִים *Adj.* satt, reich שׂ׳ רֹגֶז reich an Ungemach, שׂ׳ רָצוֹן reich an (Gottes) Gnade, שׂ׳ יָמִים lebenssatt. (Bakchus Σαβός der Satte, Berauschte).

שֹׂבַע *m.* Sättigung, Fülle Ps. 16, 11. mit לְ bis zur Sättigung, 2 Mos. 16, 3.

שִׂבְעָה *fem.* des Vor. Ez. 16, 49. und שָׂבְעָה Ruth 2, 18. mit לְשׂ׳ bis zur Sättigung Jes. 23, 18.

שָׂבַר (verw. chald. סְבַר und שְׁמַר) nur *Part.* שֹׂבֵר genau hinsehen, mit בְּ auf etwas Neh. 2, 13. *Pi.* שִׂבֵּר *Fut.* pl. יְשַׂבֵּרוּן warten, *exspectare*, mit לְ Ruth 1, 13. *b*) hoffen (*spero*) Esth. 9, 1. mit אֶל und לְ der Person Jes. 37, 18. — davon

שֵׂבֶר (*spes* für *s-peres*) nur mit Suff. שִׂבְרוֹ Hoffnung Ps. 119, 116. 146, 5.

שָׂגָא (chald. סְגָא verw. גָּאָה γαίω) *Hiph.* הִשְׂגִּיא grossmachen, mit לְ; trop. erheben (*magnifico*) durch Lob Job 36, 24.

שְׂגָא chald. dass. Dan. 3, 31.: שְׁלָמְכוֹן יִשְׂגֵּא euer Friede sey gross (Grussformel).

שָׂגַב (verw. גָּבַהּ) hoch, mächtig seyn, von einer unbezwingbaren Stadt *b*) sich erheben, mit Accus. zu etwas Job 5, 11. *Niph.* נִשְׂגַּב hoch, geschützt, gerettet seyn, von Gott: erhaben, unerreichbar *Pi. fut.* יְשַׂגֵּב mit Suff. יְשַׂגֶּבְךָ mächtig machen, schützen, mit מִן vor — *Pu. fut.* יְשֻׂגַּב gerettet werden. *Hiph. fut.* יַשְׂגִּיב erhaben seyn.

שִׂגְשֵׂג *Pilp.* שִׂגְשֵׂגִי s. שׂוּג 11.

שָׂגָה s. w. a. שָׂגָא *Fut.* יִשְׂגֶּה grosswerden, Ps. 92, 13. wachsen *Hiph.* הִשְׂגּוּ vermehren, Ps. 75, 12.

שְׂגוּב (*Elatus*) *N. pr. m.*

שַׂגִּיא *m.* gross Job 36, 26. Stw. שָׂגָא.

שַׂגִּיא chald. dass. *a*) gross Dan. 2, 31. *b*) viel 2, 48. *c*) sehr *magnopere* 2, 12. 5, 9.

שֹׂד s. שֹׂדִים.

שָׂדַד (nur *Pi. fut.* יְשַׂדֵּד den Acker שָׂדֶה) eggen, ebenen.

שָׂדֶה (von سدى ausdehnen) *m.* constr. שְׂדֵה mit Suff. שָׂדִי, שָׂדֵהוּ Pl. שָׂדוֹת constr. שְׂדוֹת und שְׂדֵי mit Suff. שְׂדֹתֵינוּ häufiger שָׂדַי Blachfeld, Ebene, שְׂדֵה אֲרָם Mesopotamien, Hos. 12, 13. auch vom Festlande im Gegensatz des Meeres Ez. 26, 6. insbes. *b*) Feld (Gegensatz: Städte, Dörfer, Lager) אִישׁ שָׂדֶה *rusticus* 1 Mos. 25, 27. חַיַּת הַשׂ׳ Thiere des Feldes 1 Mos. 2, 20. (opp. Hausthiere) *c*) *ager*, Gebiet einer Stadt Neh. 13, 29. eines Volkes 1 Mos. 14, 7. eines Königs Koh. 5, 8. *d*) Saatfeld (Gegensatz: Garten, Weinberg) 2 Mos. 22, 4. 4 Mos. 20, 17.

שָׂדַי poet. für שָׂדֶה Ps. 8, 8.

שִׂדִּים (für שֵׁדִים, שֵׂדִים von שֵׁד), mit עֵמֶק Dämonenthal 1 Mos. 14, 3. die Namensbedeutung s. אַבְרָהָם.

שְׂדֵרָה *f.* Ordnung, Reihe, nur Pl. שְׂדֵרוֹת von Kriegern 2 Kön. 11, 8. von Zimmern 1 Kön. 6, 9. Stw. סָדַר ordnen.

שֶׂה constr. שֵׂה mit Suff. שֵׂיו, שֵׂיהוּ *comm. Nom. concr.* zum *Coll.* צֹאן Schaf שֵׂה כְּבָשִׂים Schafvieh. (Die Etym. s. זֶה).

שָׂ־הֵד s. v. a. עֵד Zeuge (vgl. das deutsche Z-eit עֵת ἔτος, *aetas* für: heut, wovon: heute) Job 16, 19. — davon

שָׂ־הֲדוּתָא *f.* chald. emph. für עֵדוּת Zeugniss 1 Mos. 31, 47.

שַׂהֲרֹנִים *m.* Pl. kleine Monde (μηνίσκοι, *lunulae*) von סָהַר (sanskr. *sur*) glänzen, sanskr. *sara* Mond, eine Art Halsschmuck Richt. 8, 31. 26. Jes. 3, 18.

שׂוֹ־בֶךְ s. v. a. סְ־בָךְ verflochtener Zweig.

שׂ(וּ)ג s. v. a. סוּג, סוּךְ decken, umzäunen *Pilp.* 2 *Fut. fem.* תְּשַׂגְשֵׂגִי den Weinberg einhecken Jes. 17, 11.

שׂ(וּ)חַ s. v. a. שִׂיחַ sagen, sich unterreden *Inf.* לָשׂוּחַ (nach rabb. Interpretation:) um zu beten 1 Mos. 24, 63.

שׂ(וּ)ט nur *Part.* pl. constr. שָׂטֵי sich hinneigen zu etwas (s. v. a. שָׂטָה) Ps. 40, 5.

שׂ(וּ)ךְ (verw. סוּךְ, סוּג, שׂוּג) umzäunen Job 1, 10.: שַׂכְתָּ בַעֲדוֹ du ziehst einen Zaum um ihn (für: schützest ihn). Dagegen steht dieselbe Phrase auch für: beengen Job 38, 8. *Pol. fut.* mit Suff. תְּשֹׂכְכֵנִי flechten, weben, Job 10, 11.: mit Knochen und Muskeln hast du mich gewoben.

שׂוֹךְ *m.* Richt. 9, 49. und שׂוֹכָה *f.* constr. שׂוֹכַת V. 48. Zweig.

שׂוֹכֹה (eingezäunter Ort) *N. pr.* Stadt in der Ebene des Stammes Juda Jos. 15, 35.

שׂוּכָתִי *N. gent.* 1 Chr. 2, 55.

שׂ(וּ)ם (sanskr. *dam*, τί-θημι) und שִׂים *Fut.* יָשׂוּם einmal יָשִׂים apok. יָשֵׂם, וַיָּשֶׂם *Imp.* שִׂים *Inf. absol.* שׂוֹם constr. שׂוּם, שִׂים *a*) setzen, legen, stellen, aufstellen *etc.* speciell *α*) pflanzen einen Baum mit בָּנִים Kinder (in die Welt) setzen, שׂ׳ מֶלֶךְ einen König einsetzen, mit dopp. Accus., לְ; mit עַל über etwas setzen, שׂ׳ מַצֵּבָה Jem. einen Namen beilegen; von Gott: seinen Namen wo setzen = seinen Sitz als Zeichen der Gnade, des Wohlgefallens, irgendwo aufschlagen שׂ׳ מַס עַל Jem. Abgaben auflegen שׂ׳ עַל שִׁכְמָם Jem. aufladen 1 Mos. 21, 14. mit לְ, בְּ Jem. etwas aufbürden שׂ׳ אוֹת לְ Jem. ein Zeichen anlegen 2, 8. שׂ׳ אֵשׁ Feuer anlegen שׂ׳ שִׂמְלָה עַל Kleider anlegen שׂ׳ לְנֶגְדּוֹ sich etwas gegenwärtig machen שׂ׳ בְּאָזְנֵי פ׳ Jem. etwas vorlesen יְשִׂימוּ אַף sie bewahren den Zorn (in ihrem Herzen) Job 36, 13. שׂ׳ עַל לֵב, אֶל, בְּ etwas zu Herzen nehmen, ebenso שׂ׳ לֵב לְ Ps. 50, 23.: שָׂם דֶּרֶךְ seinen Wandel (zu Herzen) nehmen שׂ׳ פָּנִים, עַיִן, לֵב das Antlitz, Auge, Herz worauf richten, mit עַל, לְ, בְּ der Sache; Jem. in einen Zustand versetzen, wozu machen, mit לְ des Prädicats; mit כ machen wie, שׂ׳ אוֹתוֹת Wunder thun שׂ׳ חֹק ein Gesetz geben. Mit לְ Jem. erweisen, etwas verleihen. *Hiph. Imp. fem.* הָשִׂימִי merk' auf. *Part.* מֵשִׂים (*sc.* עַל לֵב) aufmerksam Job 4, 20. *Hoph. fut.* וַיּוּשַׂם 1 Mos. 24, 33. vorgelegt werden s. יָשַׂם.

שׂוּם chald. setzen, legen mit טְעֵם Rücksicht nehmen auf etwas *Part. fem.* שׂוּמַת gelegt werden. *Ithp. Part.* מִתְּשָׂם *Fut.* יִתְּשָׂם gelegt werden.

שׂ(וּ)ר (verw. צוּר drängen, feindlich behandeln) 3 *Fem.* שָׂרָה *Fut.* וַיָּשַׂר streiten mit אֶל gegen Jem. kämpfen. *b*) *Denom.* von שַׂר nur *Hiph.* pl. הֵשִׂירוּ Oberherrn wählen.

שׂ(וּ)ר s. v. a. נָשַׂר (*serro*) *Fut.* וַיָּשַׂר sägen, 1 Chr. 20, 3.

שׂ(וּ)ר s. v. a. סוּר nur *Inf.* בְּשׂוּרִי zurückweichen Hos. 9, 12.

שׂוֹרָה (σωρός) *f.* Reihe, Jes. 28, 15.: er pflanzte Weizen reihenweise.

שׂוֹרֵק s. שֹׂרֵק.

שׂ(וּ)שׂ (sanskr. *sas* glänzen oder *çaç* aufhüpfen, *exsultare*) שִׂישׂ *Fut.* יָשִׂישׂ Pl. mit Suff. יְשֻׂשׂוּם *Imp. fem.* שִׂישִׂי *Inf.* שׂוֹשׂ sich freuen mit בְּ, עַל über etwas.

שֵׂחַ *m.* Gedanke Am. 4, 13. Stw. שִׂיחַ denken, meditiren.

שָׂ־חָה (verw. טוּחַ *tingo*) schwimmen *Part.* שֹׂחֶה Schwimmer Jes. 25, 11. *Hiph. fut.* אַשְׂחֶה schwemmen, benetzen, nur trop. wegschwemmen Ps. 6, 7. — davon

שָׂ־חוּ *f.* (für שְׂחוּת) das Schwimmen Ez. 47, 5.

שְׂחוֹק s. שְׂחֹק.

שׂ(ח)ט (chald. סְחַט) *Fut.* אֶשְׂחַט auspressen 1 Mos. 40, 11.

שׂ(ח)ק s. v. a. צָחַק, דָּחַק *Fut.* יִשְׂחַק lachen, mit לְ, אֶל verlachen; mit עַל spotten über — *Pi. Fut.* pl. יְשַׂחֲקוּ scherzen, spielen, tanzen (aber mit verbundenem Saitenspiel) Jer. 30, 19.: מְשַׂחֲקִים die Stimme der Spielenden 31, 4.: בִּמְחוֹל מְשׂ׳ im Reigen der Tanzenden. *Hiph. Part.* pl. מַשְׂחִיקִים spotten, mit עַל über 2 Chr. 30, 10.

שְׂחֹק und שְׂחוֹק *m.* das Lachen, Job 8, 21. Gegenstand des Gelächters Jer. 20, 7. Scherz Spr. 10, 23. Heiterkeit Koh. 10, 9.

שֵׂט (s. v. a. סֵט) Pl. שֵׂטִים Vergehungen. Stw. שָׂטָה.

שָׂטָה *Fut.* תֵּשְׂטֶה apok. יֵשְׂטְ abweichen vom Wege, מֵעַל; vom Weibe: untreu seyn.

שָׂ־טַם *Fut.* יִשְׂטְמֵם nachstellen, verfolgen eig. Schlingen legen, binden (אֵ־טַם).

שָׂ־טַן (ταίνω, vgl. טָנֵא, שָׂ־טַם) eig. binden, trop. hemmen, hindern, *Part.* mit Suff. שֹׂטְנִי mein Widersacher — davon

שָׂ־טָן Widersacher, im Kriege 1 Sam. 29, 4. vor Gericht Ps. 109, 6. 4 Mos. 22, 22.: der Engel stellte sich in den Weg לְשָׂטָן לוֹ ihm zu widerstehen *b*) mit dem Art. הַשָּׂטָן der Satan, das böse Prinzip, der Versucher, welcher die Menschen hindert Gutes zu thun, sie zum Bösen reizt, ihr Ankläger (rabb. קַטֵּיגוֹר κατηγώρ Offb. Joh. 12, 10.) bei Gott (Zach. 3, 1. Job 1, 7. und öft.)

שִׂטְנָה *f.* Anklage Esra 4, 6. *b*) *N. pr.* eines

Brunnens vom Streit Isaaks mit dem Philistäer benannt.

ש(י)א *m.* (für נְשִׂיא) mit Suff. שִׂיאוֹ Grösse, Höhe, Job 20, 6. Stw. נָשָׂא.

שִׂיא־ון (für נְשִׂיאוֹן hoch) seltenerer Name des Berges Hermon, 5 Mos. 4, 48.

ש(י)ב 1 Person שַׂבְתִּי graue Haare haben *Part.* שָׂב Greis Job 15, 10. Stw. שָׂבַע mit dem Nebenbegriff lebenssatt seyn. — Davon

שֵׂ־יב mit Suff. שֵׂיבוֹ und *Fem.* שֵׂיבָה constr. שֵׂי־בַת mit Suff. שֵׂיבָתִי Greisenalter, 1 Mos. 15, 15. *meton.* für Greis, Ruth 4, 15.

שִׂ־יג *m.* das Beiseitegehen 1 Kön. 18, 27. Stw. סוּג zurückweichen.

שִׂ־יד (von שָׁלַד, erweicht שׂוּד *sudo* sieden) Kalk, Gyps, Tünche — davon

שִׂ־יד nur שַׂדְתָּ überkalken 5 Mos. 27, 2. 4.

שׂ(י)ה s. v. a. שֶׂה s. d.

שׂ(י)ח (pers. *sakham* sagen, Dial. *dico, sagio*) *Fut.* יָשִׂיחַ sagen, mit לְ zu Jem. sprechen *b*) singen, mit בְּ besingen, auch klagen *c*) meditiren (*sagio* wovon *sagax*,) mit בְּ über etwas *Pol. fut.* יְשׂוֹחֵחַ nachdenken Jes. 53, 8.: sein Geschick, wer bedachte es.

שִׂ־יחַ mit Suff. שִׂיחוֹ Gedanke, 1 Kön. 18, 27.: שִׂ־יחַ לוֹ er ist in Gedanken *b*) Klage Ps. 142, 3. daher: für Leiden selbst Job 7, 13. *c*) Rede 2 Kön. 9, 11.

שִׂ־יחַ (von שׂוּךְ Gesträuch 1 Mos. 2, 5. Pl. שִׂיחִים 1 Mos. 21, 13. Job 30, 4. 7.

שִׂ־יחָה *f.* mit Suff. שִׂיחָתִי Gebet, Andacht.

שִׂ־ים legen, stellen s. שׂוּם.

שִׂ־יתָא chald. emph. für שֶׂה Lamm.

שֵׂךְ nur Pl. שִׂכִּים Dornen (vgl. זֵק).

שׂךְ nur m. Suff. שֻׂכּוֹ sein Zaun (Stw. שׂוּךְ *cingo*).

שֵׂ־כ־ה (ἀκή, *sagitta*) *f.* scharfe, spitzige Waffe, Job 40, 31.

שֵׂכוּ (Aussicht) *N. pr.* einer Gegend 1 Sam. 19, 22.

שֶׂ־כ־וִי (von סְבָא *sagio, scio*) Einsicht, daher Herz als Sitz derselben Job 38, 36.

שְׂ־כִ־יָּה *f.* nur Pl. שְׂכִיּוֹת Ansehen, mit folg. חֶמְדָּה was lieblich anzusehen ist Jos. 2, 16.

שַׂ־כִּ־ין (chald. סַכִּין) s. v. a. שַׂכָּה scharfes Werkzeug, Messer Spr. 23, 2.

שָׂ־כִ־יר *m.* constr. שְׂכִיר mit Suff. שְׂכִירֶךָ Lohnarbeiter, Tagelöhner (von שָׂכַר).

שְׂ־כִ־יר־ה *f.* das Dingen Jes. 7, 20.: תַּעַר הַשְּׂ׳ gedungenes Scheermesser.

שְׂ־כִ־יר־וּת *f.* rabb. Lohn.

שׂ־כ־ך s. v. a. סָכַךְ flechten, zäunen *b*) bedecken, nur 1 Person שַׂכֹּתִי 2 Mos. 33, 22.

שָׂ־כ־ל (chald. סכל lat. *calleo* engl. *s-kill*) Grundbedeut.: ersehen, trop. einsehen, Einsicht haben *Pi.* שִׂכֵּל יָדָיו mit Bedacht seine Hände legen. *Hiph.* הִשְׂכִּיל *Fut.* יַשְׂכִּיל *a*) ansehen 1 Mos. 3, 6. *b*) einsehen, klug seyn, Ps. 2, 10. mit בְּ daher: Acht geben, mit Accus. אֶל, עַל *Part.* מַשְׂכִּיל klug, fromm *Inf.* הַשְׂכֵּיל Einsicht, Klugheit *c*) klug machen, belehren, mit dopp. Accus. und לְ der Person, daher *Part.* מַשְׂכִּיל *Subst.* (Ueberschrift mehrerer Psalmen) Lehrgedicht, dann Gedicht überhaupt 32, 42. *d*) Glück haben, beglücken 1 Kön. 2, 3.

שְׂ־כַל chald. *Ithp. Part.* מִשְׂתַּכַּל Acht haben, mit בְּ auf etwas Dan. 7, 8.

שֶׂ־כֶל, שֵׂ־כֶל, mit Suff. שִׂכְלוֹ *a*) Verstand, Einsicht *b*) List, Dan. 8, 26. *c*) Glück Spr. 3, 4.

שִׂ־כְל־וּת *f.* Thorheit.

שׂ־כ־ל־תָ־נ־וּת chald. nur apok. שָׂכְלְתָנוּ Einsicht Dan. 5, 11.

שָׂ־כ־ר (chald. חֲכַר) eig. s. v. a. שָׁחַר in den Zustand der Dunkelheit (חֲכַר) und Gebundenheit (vgl. אָסַף עוּף mit) versetzen, (opp. חור Licht und Freiheit) *Fu..* יִשְׂכֹּר miethen, dingen, kaufen, (vgl. כָּ־כַר) trop. bestehen *Niph.* nur נִשְׂכָּרוּ 1 Sam. 2, 5. *Hithp. Part.* מִשְׂתַּכֵּר Hagg. 1, 6. sich verdingen.

שָׂ־כָ־ר *m.* constr. שְׂכַר mit Suff. שְׂכָרִי *a*) Lohn, 1 Mos. 30, 28. 2 Mos. 22, 14. wenn er (der Herr) ein Vermiether war (und) um Lohn mitging *b*) Belohnung 1 Mos. 15, 1.

שָׂכָר *N. pr. m.* 1 Chr. 11, 38. עֹשֵׂי שְׂ׳ Lohnarbeiter Jes. 19, 10.

שְׂ־לָ־ו (*salva*), in *Pausa* שְׂלָו Wachtel, überall *coll.* Pl. שַׂלְוִים 4 Mos. 11, 32. verw. שָׁ־לָ־ו *salus* Glück Stw. שָׁ־לָ־ה, שָׁלָה der Ruhe geniessen; denn dieser Vogel ist in der Hieroglyphe Bild des Heils. Der Wachtel Geruch hatte den Jahrgott Herkules, nachdem er den Tod des Phönix gestorben, wieder ins Leben gerufen, als sie ihm Ἰόλαος (*i. e.* ἴουλος, *julus* der Verjüngte, also Herakles selbst, aber die neue Zeit repräsentirend, entgegen der verstorbenen alten Periode) vor die Nase gehalten; die herumirrende *Latona*, die Sonne und Mond zu Kindern hat, in ihrem Namen die verborgene Zukunft andeutend, hatte zur Schwester die Ἀστέρια (eine Personification des Siriusjahrs der Griechen, der Sirius hiesss ἄστρον Stern κατ᾽ ἐξοχὴν) welche sich bei Delos (von δηλόω offenbar, sichtbar werden, opp. Λήτω, also die neue Zeit) in eine Wachtel: den Vogel der Ruhe (שְׂלָו) verwandelte, wovon die Insel Ὀρτυγία hiess. Ebenso wurde den in der Wüste herumirrenden Israeliten nebst dem Manna, der Speise geistiger Wiedergeburt (s. מָן) auch die Wachtel, die in der myst. Sprache Ruhe und Sicherheit andeutete, als Nahrung gereicht.

שְׂלָיו Keri für שְׂלָו Ps. 105, 40.

שִׂ־לְ־מָ־ה (χ-λαμύς von גָּלַם umhüllen) *f.* constr. שַׂלְמַת mit Suff. שַׂלְמָתוֹ Pl. שַׂלְמוֹת mit Suff. שַׂלְמֹתַי Kleid 2 Mos. 22, 8. Micha 2, 8. *b*) *N. pr. m.* mehrerer Personen.

שַׂלְמ־וֹן (*Vestitus*) *N. pr. m.*

שַׂ־לְ־מַ־י *N. pr.* Neh. 7, 48. für שַׁלְמַי Esra 2, 46.

שְׂ־מ־אל nur *Hiph. Part.* pl. מַשְׂמְאִלִים *Imp.* הַשְׂמְאִילוּ *Inf.* הַשְׂמְאִיל 1 *Fut.* אַשְׂמְאִילָה Pl. תַּשְׂמְאִילוּ sich zur Linken wenden *b*) die linke Hand anstatt der rechten brauchen, links seyn.

שְׂ־מ(א)ל (von מוּל μέρω theilen, מוּל gegenüber, andere Seite) שְׂמֹאל mit Suff. שְׂמֹאלוֹ die linke Seite מִשְּׂ׳ *a sinistra* 1 Kön. 7, 49. daher יַד־שְׂ׳ linke Hand Ez. 39, 3. *b*) ohne יַד: linke Hand 1 Mos. 48, 14. *b*) Norden, Job 23, 9. שְׂ׳ לְדַמֶּשֶׂק

nördlich von Damask 1 Mos. 14, 5. (opp. יָמִין Mittagsseite, rechts = glücklich, daher bei den Rabb. סַמָּאֵל *N. pr.* des Obersten der Teufel, der als אֵל אַחֵר das böse Prinzip, Finsterniss, Nordseite und Linke, Unglück *Sinister etc.*).

שְׂמָאלִי und שְׂמָלִי *m.* ־ִית *f. Adj. sinister* links.

שׂ־מ־ח (sanskr. *smi* engl. *smile*) und שָׂמַח Pl. שָׂמְחוּ *Imp.* שְׂמַח *Fut.* יִשְׂמַח sich freuen, fröhlich seyn, mit בְּ, עַל, מִן über etwas, mit לְ Schadenfreude empfinden *Pi.* שִׂמַּח *Fut.* יְשַׂמַּח *Hiph.* הִשְׂמִיחַ erfreuen Jem. mit dem Accus. mit לְ, עַל, מִן.

שָׂמֵחַ Pl. שְׂמֵחִים constr. שְׂמֵחֵי einmal שְׂמֵחִי *Fem.* שְׂמֵחָה *Adj.* sich freuend, erfreut, mit מִן über etwas.

שׂמְחָה *f.* constr. שִׂמְחַת mit Suff. שִׂמְחָתִי Pl. שְׂמָחוֹת Freude, Jubel, Fröhlichkeit *b*) Freudenfest Spr. 21, 17. Neh. 8, 12.

שׂ־מִיכָה *f.* Matraze (von סָמַךְ ausbreiten).

שׂ־מְלָה *f.* constr. שִׂמְלַת mit Suff. שִׂמְלָתוֹ Pl. שְׂמָלוֹת mit Suff. שִׂמְלֹתֵיכֶם Kleid (Stw. סָמַל bedecken).

שַׂמְלָה (Hülle) *N. pr.* eines Königs der Edumäer.

שְׂמָלִי s. שְׂמָאלִי.

שׂ־מָמִ־ית *f.* eine giftige (סַם) Eidechsenart

שׂ־נ־א (chald. סְנָא Nebenform von בָּאַשׁ eig. anekeln, nicht riechen können, vgl. *μύσος* = *μύσω*, *μίσω* und *odor* = *odium* von ὄζω) 1 Person שָׂנֵאתִי *Fut.* יִשְׂנָא hassen, anfeinden, *Part.* שֹׂנֵא und שׂוֹנֵא Feind Ps. 35, 19. mit dem *Pron. poss.* שֹׂנְאִי 5 Mos. 7, 10. *Niph. pass. fut.* יִשָּׂנֵא Spr. 14, 17. *Pi. Part.* mit Suff. מְשַׂנְאַי Ps. 55, 13. מְשַׂנְאָיו 68, 2.

שְׂנָא chald. hassen *Part.* שָׂנְאָךְ Feind, Dan. 4, 16.

שׂ־נְאָ־ה *f.* constr. שִׂנְאַת mit Suff. שִׂנְאָתִי Hass, Feindschaft.

שׂ־נ(י)א nur *f.* שְׂנִיאָה verhasst, 5 Mos. 21, 15.

שׂ־נ(י)ר (Wasserfall von צָנַר strömen, rauschen) *N. pr.* eines Bergrückens des Hermons 5 Mos. 3, 9.

שָׂעִיר (Dial. σάτυρος durch Wechsel des γ und δ wie *hircus* = *hirtus*, *hirsutus*, Stw. שָׂעַר haarig, zottig seyn) constr. שְׂעִיר haarig 1 Mos. 27, 11. daher Bock (*τίτυρος*) 3 Mos. 4, 24. vollst. שְׂ׳ עִזִּים Als Thier, das die Geilheit vor allen andern repräsentirte, wird er Stellvertreter des Joseph (1 Mos. 37, 31.) der בֵּן פֹּרָת heisst, sowie ein גְּדִי עִזִּים von Juda der Hure Thamar zum Pfand seiner Liebe gegeben wird 1 Mos. 48, 17. Pl. שְׂעִירִים *a*) die geilen bocksfüssigen Satyren, Dämonen, Jes. 34, 14. welche die Wüste bewohnen (Jes 13, 21.) und auch von den Egyptern und Griechen wie von den Hebräern (3 Mos. 17, 7. 2 Chr. 11, 15.) verehrt wurden (vgl. עֲזָאזֵל). Anm. 5 Mos. 32, 2. ist unter שְׂעִירִם Regenschauer zu verstehen vom Stw. שָׂעַר schauern.

שֵׂעִיר anderer Name Esau's 1 Mos. 36, 20—30. Daher der Berg, auf welchem der Cultus dieses bocksgestaltigen Dämons stattfand, nach ihm הַר שְׂ׳ Jos. 15, 10. benannt, auch das ganze Gebiet (1 Mos. 32, 4.) nach welchem die Verehrer Esau's (בְּנֵי שֵׂעִיר 1 Mos. 36, 21.) hiessen. Bekanntlich war der Bockscultus auch den Samaritanern nicht fremd, denn ihr Pentateuch beginnt mit den Worten: „Im Anfange hat der Bock Asima Himmel und Erde geschaffen." Auch in Egypten verehrte man den Bock *Μενδης* als Schöpfer der Welt (*mundus*), und die Griechen gaben darum dem Pan die siebenfache Rohrpfeife, welche die Planeten repräsentirte, in die Hand.

שְׂעִירָה *Fem.* von שָׂעִיר, nur constr. שְׂעִירַת Ziege.

שׂ־עִירָה (*Αλγίνη*) *N. pr.* eines Orts Richt. 3, 26.

שׂ־עִפִּים Pl. mit Suff. שְׂעִפַּי Gedanken Stw. סָעַף theilen, wie אָמַר denken und theilen, weil die Gedanken uns bald hierhin bald dorthin leiten.

שׂ־עַר (*horreo* verw. צָרָה) *Fut.* pl. יִשְׂעֲרוּ eig. emporstarren von Haaren, rauh seyn, daher: schauern, Angst empfinden, mit Accus. mit עַל über etwas *b*) s. v. a. סָעַר aufgeregt, stürmisch seyn, zum Sturm Ps. 58, 10.: יִשְׂעָרֶנּוּ er (der Sturm) stürmt ihn hinweg. *Niph.* נִשְׂעֲרָה *impers.* es stürmt Ps. 50, 3. *Pi. fut.* mit Suff. יְשָׂעֲרֵהוּ wegraffen im Sturme Job 27, 21. *Hithp. fut.* יִשְׂתָּעֵר einherstürmen, mit עַל Dan. 11, 40. — davon

שַׂעַר (*horror*) *m. a*) Schauer Ez. 27, 35. *b*) s. v. a. סַעַר Sturm Jes. 28, 2. *c*) constr. von שַׁעַר Jes. 7, 20.

שׂ־עָר Haar constr. שְׂעַר, einmal שַׂעַר Jes. 7, 20. mit Suff. שְׂעָרוֹ 3 Mos. 13, 3. meist *collect.* בַּעַל שֵׂ׳ mit zottigem Gewande bekleidet 2 Kön. 1, 8.

שְׂעַר chald. dass. Dan. 3, 27.

שׂ־עֲרָ־ה *f.* von שֵׂעָר Haar Richt. 20, 16.: אֶל הַשַּׂעֲרָה aufs Haar *Coll.* Job 4, 15. Pl. Ps. 40, 13.

שׂ־עֹרָ־ה (*hordeum* von שָׂעַר *horreo*) *f.* Gerste von den borstigen Acheln benannt. Im *Sing.* von der Saat Joel 1, 11. Pl. שְׂעֹרִים (von den Körnern) אֵיפַת שְׂ׳ eine Epha Gerste קְצִיר שְׂ׳ Gerstenernte.

שׂ־פָ־ה (verw. mit סָבָא *sorbeo*, wahrscheinlich eines Stammes mit *sapio* kosten) *f.* constr. שְׂפַת mit Suff. שְׂפָתוֹ *Dual.* שְׂפָתַיִם constr. שִׂפְתֵי mit Suff. שִׂפְתוֹתֶיךָ *a*) Lippe, אִישׁ שְׂפָתַיִם Schwätzer דְּבַר שְׂפָתַיִם Geschwätz trop. Rede שִׂפְתֵי שֶׁקֶר Lügner שְׂפָתַיִם דֹּלְקִים brennende Lippen, d. i. warme Freundschaftsversicherungen *β*) Sprache שְׂפַת עִבְרִי hebräisch עִמְקֵי שָׂפָה unverständliche Sprache, Barbaren Jes. 33, 9. *b*) Rand (wie *os* im Lat.) des Gefässes 1 Kön. 7, 26. des Meeres, Ufer (*ora*) 1 Mos. 22, 17. 41, 3. Gränze des Landes Richt. 7, 22. Saum des Kleides 2 Mos. 28, 32.

שׂ־פָ־ח (verw. שָׂפָה schaben) *Pi.* שִׂפַּח kahl machen das Haupt Jes. 3, 17.

שׂ־פָם (φύμα) mit Suff. שְׂפָמוֹ Bart, 2 Sam. 18, 25.

שׂ־פַן s. v. a. צָפַן 5 Mos. 33, 19.: שְׂפוּנֵי טְמוּנֵי die verborgenen Schätze.

שׂ־פַק s. v. a. נָפַק *fugio* entweichen, fliehen, überfliessen, trop. hinreichend seyn 1 Kön. 20, 10.

שׂ־פַק (*pango*) nur *Fut.* יִשְׂפֹּק *plangere palmis* Job 27, 23. *Hiph.* nur *Fut.* pl. יַשְׂפִּיקוּ *pangere foedus*, *pactum inire* Jes. 2, 6.: sie verbinden sich mit den Söhnen der Fremden.

שֶׂ־פֶק *m.* Schlag, trop. Züchtigung (Gottes) Job 36, 18. (wie Plage von πλήγω, *plango*).

שַׂק (σάκκος, *saccus*), שָׂק mit Suff. שַׂקּוֹ Pl. שַׂקִּים mit Suff. שַׂקֵּיהֶם Sack, härenes Busskleid.

שָׂ־קַד s. v. a. עָ־קַד nur *Niph.* נִשְׂקַד angeknüpft seyn Klagl. 1, 14.

שׂ־קַר (chald. סְקַר verw. שְׂ־חַר verdunkeln, färben vgl. כ־חל) *Pi. part. fem. pl.* עֵינַיִם מְשַׂקְּרוֹת *fucantes oculos* Jes. 3, 16.

שַׂר (von שָׂרַר verw. צָרַר = צוּר bedrängen vgl. עֶ־צֶר Herrschaft), שַׂר mit Suff. שַׂרְכֶם Pl. שָׂרִים constr. שָׂרֵי mit Suff. שָׂרָיו Herrscher, Czar, שַׂר הַצָּבָא Feldherr, שָׂרֵי מִקְנֶה Vorsteher der Heerden 1 Mos. 47, 6. (umgekehrt ποίμενες λαῶν) שַׂר הָעִיר Stadthauptmann 1 Kön. 22, 26. שָׂרִים Fürsten Jes. 23, 8. שָׂרֵי פַרְעֹה Hofleute des Pharao 1 Mos. 12, 15. poet. שָׂרֵי קֹדֶשׁ Priester, gleichsam Hofstaat Gottes Jes. 43, 27. Gott selbst שַׂר שָׂרִים König der Könige Dan. 8, 25. und die ihn umgebenden Lichtengel, sein himmlischer Hofstaat, heissen ebenfalls שָׂרִים; in der rabb. Theologie auch die Engel der Finsterniss z. B. שַׂר מַשְׁחִית Ἀπόλλυων Satan, der Verderbenbringer.

שָׂ־רַג (sanskr. *rag*, ἔ-ργω, ὄ-ρχεω) einzäunen, verflechten *Pu. fut.* pl. יְשֹׂרָגוּ verflochten seyn *Hithp. fut.* pl. יִשְׂתָּרְגוּ sich verflechten.

שָׂ־רַד (sanskr. *rut* bewegen, verw. רוּץ laufen) sch-reiten, daher: entfliehen Jos. 10, 20.

שְׂרָד (chald. סְרָדָא Sieb) gewirktes, gestricktes Zeug (von שָׂרַג = שְׂרַד flechten ἔργω = ἔρδω weben, ἄρκυς Netz), בִּגְדֵי שְׂ׳ 2 Mos. 31, 10.

שֶׂרֶד (Dial. von חֶרֶשׁ *crista*) Pfrieme, von חָרַץ kritzen, stechen, Jes. 44, 13. ein spitzes Instrument, womit auf rohem Klotze die Form eines Bildes verzeichnet ward.

שָׂ־רָ־ה Nebenform von צָרַר = צוּר feindlich handeln, streiten, ringen, 2 Person שָׂרִיתָ 1 Mos. 32, 29.

שָׂרָה *Fem.* von שַׂר Fürstin Pl. שָׂרוֹת Beischläferinnen eines Königs mit Suff. שָׂרוֹתֶיהָ Richt. 5, 29. שָׂרוֹתֵיהֶם Jes. 49, 23. Magnatinnen.

שָׂרָה *N. pr.* Gattin Abrahams. Die Namensbedeut. s. אַבְרָהָם.

שְׂרוּג (Erdgürtel *sc.* Ocean von שָׂרַג umgeben) *N. pr.* des Vaters von נָחוֹר (Νηρεύς), Sohn des רְעוּ (Ἐννοσιγαῖος Erderschütterer, wie der Meergott bei Homer heisst), Enkel des פֶּלֶג (Πέλαγος).

שְׂרוֹךְ *m.* Schuhrieme, Schnüre, womit die Sandale über dem Fusse festgeschnürt wird 1 Mos. 14, 23. Stw. שָׂרַךְ flechten, binden.

שְׂרוּקִ־ים Pl. mit Suff. שְׂרוּקֶיהָ Reben (weil sie zu den Schlingpflanzen gehören) Jes. 16, 8.

שֶׂרַח (s. v. a. סֶרַח) *N. pr. f.* Tochter Aschers.

שָׂ־רַט (lat. *rado*) Einschnitte machen *Fut.* pl. יִשְׂרְטוּ 3 Mos. 21, 5. *Niph.* sich zerreissen, Schaden thun *Fut.* pl. יִשָּׂרֵטוּ Zach. 12, 3. — davon

שֶׂ־רֶט *m.* 3 Mos. 19, 28. *f.* שָׂרֶטֶת 21, 5. Riss, Ritze.

שָׂרַי früherer Name der Sara s. אַבְרָהָם.

שָׂרִיגִ־ים *m.* Pl. mit Suff. שָׂרִיגֶיהָ Weinranken 1 Mos. 40, 10. 12. Joel 1, 7. vgl. שְׂרוּקִים.

שָׂרִיד (von שָׂרַד) Entronnener Pl. שְׂרִידִים constr. שְׂרִידֵי mit Suff. שְׂרִידָיו *b)* von Sachen: Ueberrest.

שְׂרָ־יָה (Jehovah's Streiter) und שְׂרָיָהוּ *N. pr.* mehrerer Personen.

שָׂ־רַךְ (s. v. a. שָׂרַג) verflechten *Pi. part. fem.* דְּרָכֶיהָ מְשָׂרֶכֶת ihre Wege verflicht sie (von der brünstig umherlaufenden Kameelstute) Jer. 2, 23.

שָׂ־רַע (verw. פָּ־רַע) hervorragen, ausrecken, *Part.* שָׂרוּעַ der ein zu langes Glied hat 3 Mos. 21, 18. *Hithp. Inf.* הִשְׂתָּרֵעַ sich ausstrecken Jes. 28, 20.

שַׂ(רְ)עַפִּים (s. v. a. שְׂעִפִּים) *m.* Pl. Gedanken Ps. 94, 19.

שָׂ־רַף (verw. צָ־רַף *rubeo* wovon *rubigo*) *Fut.* יִשְׂרֹף verbrennen, Städte, Häuser, Menschen, öfter mit dem Zusatze בָּאֵשׁ *b)* brennen Ziegelsteine 1 Mos. 11, 3. *Niph. fut.* יִשָּׂרֵף 3 Mos. 4, 12. und *Pu. pass.* שֹׂרָף 3 Mos. 10, 16.

שָׂרָף (Δράκων) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 22.

שָׂ־רָף (sanskr. *sarpa i. q. serpens* v. sanskr. *srip*, *serpo*, ἕρπω, *repo*) eine giftige Schlange, נְחָשִׁים שְׂרָפִים feurige Schlangen (ein viell. durch das Wortspiel mit שָׂרַף entstandener Mythus; denn שרף mit dem Nebenbegriff צרף läutern, passt hier vollkommen als sühnendes Instrument, daher auch die Heilschlange שָׂרָף V. 8. heisst) 4 Mos. 21, 6.

שְׂרָפִים feurige Engel, Lichtgeister Jes. 6, 6. s. כְּרוּב.

שְׂרֵפָ־ה (*rubigo*) *f.* constr. שְׂרֵפַת Brand 3 Mos. 10, 6. הַר שְׂ׳ wüster, verbrannter Berg Jer. 51, 25. insbes. das feierliche Verbrennen der Leichname 2 Chr. 16, 14. (eine von Indien, über Egypten nach Griechenland verbreitete Sitte, wodurch der Körper als das Unreine vom Feuer als dem reinigenden (πῦρ *purificans*) Elemente verzehrt werden musste, um die Läuterung der Seele von den Schlacken des Leibes am schnellsten zu bewirken, weil man nicht an eine plötzliche und vollständige Trennung der Seele von dem Körper gleich nach dem Eintritte des physischen Todes glaubte).

שָׂ־רַק s. v. a. שָׂרַךְ flechten aber auch privativ: entwickeln, hecheln, wie סקל steinigen = entsteinigen, vielleicht weil dies bei den Egyptern mit hölzernen und eisernen Kämmen geschah *Part.* שֹׂרֵק Jes. 19, 9.

שֹׂרֵק Jes. 5, 2. Jer. 2, 21. und שֹׂרֵקָה *f.* 1 Mos. 49, 11. Rebe (von שרק winden, flechten vgl. שְׂרוּקִים) *b) N. pr.* eines Thales Richt. 16, 4.

שָׂ־רֹק (*ruber*, *rufus* durch Wechsel des *b* und *c*) Pl. שְׂרֻקִּים Füchse, röthliche Pferde Zach. 1, 8.

שָׂ־רַ־ר (verw. צָרַר bedrücken vgl. נָלַךְ = מָלַךְ) herrschen *Part.* שֹׂרֵר Herrscher Esth. 1, 22. *Fut.* יָשֹׂרוּ Jes. 32, 1. *Hithp.* הִשְׂתָּרֵר sich zum Herrscher aufwerfen, mit עַל 4 Mos. 16, 13.

שָׂשׂ־וֹן (von שׂוּשׂ *exsultare*) *m.* constr. שְׂשׂוֹן Freude, gew. in Verb. mit שִׂמְחָה Jes. 22, 13. שֶׁמֶן שָׂ׳ (das bei den Gastmählern zum Salben gebrauchte) Freudenöl Jes. 61, 3. Ps. 45, 8.

שֵׂת s. שְׂאֵת.

שָׂ־תַם s. v. a. סָ־תַם verstopfen, nur trop. vom nicht erhörten Gebete Klagl. 3, 8.

שָׂ־תַר (verw. פָּ־טַר) spalten nur *Niph. fut.* pl. יִשָּׂתְרוּ hervorbrechen, von Geschwüren 1 Sam. 5, 9.

שׁ.

שִׁין s. v. a. שֵׁן Zahn, von der zackigen Gestalt des Buchstaben in allen semitischen Alphabeten. Nach der gewöhnlichen Zählung macht es mit dem שׁ zusammen den 21. Buchstaben, als Zahlzeichen 300.

'שֶׁ, seltener שַׁ Richt. 5, 7. שֶׁ mit weggeworfenem א und assimilirtem ר s. v. a. אֲשֶׁר a) *Pron. rel.* welcher, welche כַּרְמִי שֶׁלִּי mein Weinberg Hoh. 1, 6. b) *Conj.* dass nach den Verb. רָאָה, יָדַע *etc.* כִּמְעַט שֶׁ kaum dass 'עַד שֶׁ bis dass c) mit Präp. 'בְּשֶׁ α) = בַּאֲשֶׁר, בְּשֶׁלְּמִי um wessentwillen? Jon. 1, 7. β) weil γ) כְּשֶׁ wie; von der Zeit: wann.

ש(א)ב (*sorbeo*) *Fut.* תִּשְׁאַב schöpfen.

שָׁ־אַג (ἄχεω) *Fut.* יִשְׁאַג brüllen vom Löwen, Donner, nahen Kriegern *etc.* b) stöhnen vom Angstrufe eines Menschen.

שְׁאָ־גָה *f.* constr. שַׁאֲגַת mit Suff. שַׁאֲגָתִי Pl. mit Suff. שַׁאֲגֹתַי Brüllen, Gestöhn.

שָׁא־ה s. v. a. שׁוֹא (verw. פָּעָה) Pl. שָׁאוּ zusammstürzen Jes. 6, 11. *Niph. fut.* pl. mit ן *parag.* יִשָּׁאוּן rauschen (vom Wasser) *Hiph. fut.* לְהַשְׁאוֹת verwüsten. *Hithp. part.* מִשְׁתָּאֵה eig. zusammenfahren, daher staunen, mit לְ der Person 1 Mos. 24, 21.

שֹׁאָה, שׁוֹאָה s. שׁוֹאָה.

שְׁאוּב chald. das Einsaugen der Luft (von שאב).

שְׁאוּבְ־תָא *f.* chald. emph. Röhre (von שאב).

שְׁאוֹל s. שְׁאֹל.

שָׁאוּל (der zum König Geforderte *Part. pass.* von שָׁאַל) *N. pr.* des ersten Königs in Israel.

שָׁא־וֹן (von שָׁאָה) constr. שְׁאוֹן mit Suff. שְׁאוֹנָהּ Geräusch des Wassers, einer Volksmenge *etc.* b) Verderben, 'בּוֹר שָׁ Grube des Verderbens Ps. 40, 3.

ש(א)ט mit Suff. שָׁאטְךָ Verachtung Ez. 25, 6. בִּשְׁאָט נֶפֶשׁ *cum fastu* 36, 5. Stw. שׁוּט.

שְׁאִ־יָּה *f.* Trümmer Jes. 24, 12. Stw. שָׁאָה.

ש(א)ל שָׁ־אַל, שָׁאַל, mit Suff. שְׁאֵלוֹ 2 Pl. שְׁאֶלְתֶּם *Fut.* יִשְׁאַל (sanskr. *shal:* schallen) daher sprechen überhaupt, fragen, verlangen, bitten, wünschen mit Accus. der Sache; mit מִן, מֵאֵת, מֵעִם von Jem. Ps. 2, 8. auch mit dopp. Accus. der Sache und לְ der Person: etwas für Jem. erbitten, ein Darlehen leihen *Part.* שָׁאוּל geliehen. 'שׁ בַּתְּרָפִים das Orakel befragen 'שׁ בֵּיהוָ' Gott befragen, für Jem. לְ; 'שׁ לְרֵעֵהוּ לְשָׁלוֹם Jem. nach seinem Befinden fragen. *Niph.* נִשְׁאַל sich etwas erbitten *Pi.* שִׁאֵל betteln, fragen, *peto. Hiph.* 1 Person mit Suff. הִשְׁאִלְתִּהוּ *Fut.* Pl. mit Suff. יַשְׁאִילוּם Jem. etwas leihen.

שְׁאָל *N. pr. m.*

ש(א)ל (v. שָׁלָה *sileo*) und שְׁאוֹל, *comm.* Todtenreich, denn die Todten heissen bei Ovid und Virgil *Silentes,* und im Rabb. דּוּמָה (Schweigen) die Hölle, der Höllenfluss: Στύξ *i. e.* שְׁתִיקָה σιγή. Andere leiten das Wort von שָׁאַל fordern, unersättlich seyn *etc.!* ab, Gesenius erinnert an שׁ־עוֹל κοίλη Hölle = Hölle.

ש(א)ל chald. verlangen, bitten, fragen, *Fut.* mit Suff. יִשְׁאֲלִנְכוֹן Esra 7, 21. — davon

שְׁאֵלָה *f.* chald. emph. שְׁאֵלְתָא, Bitte, Wunsch, b) Angelegenheit (vgl. חֵפֶץ *d.*) Dan. 4, 14.

שְׁאֵלָה *f.* mit Suff. שְׁאֵלָתֵךְ und שֵׁלָתֵךְ, שֶׁאֱלַתְכֶם a) Bitte b) Darlehn.

שְׁאֵלָה *f.* talm. Frage, Streitfrage.

שְׁאַלְתִּי־אֵל (den ich von Gott gefordert) *N. pr. m.* Hagg. 1, 1. wofür שַׁלְתִּיאֵל V. 12.

ש(א)ן *Pil.* pl. שַׁאֲנַנּוּ ruhig leben.

שַׁאֲנָ־ן Pl. שַׁאֲנַנִּים sicher, ruhig b) sorglos, stolz. b) *Subst.* Stolz, Uebermuth.

שְׁאָס s. שָׁסַס.

ש(א)ף (verw. mit נָשַׁף) *Fut.* יִשְׁאַף schnauben, nach etwas streben (vgl. אָבָה = אָוָה) mit עַל; Jem. zornig anschnauben, mit אֶל b) nach Luft schnappen, lechzen Jer. 2, 24. Job 5, 5.

ש(א)ר Dial. von יָתַר und עָ־שַׂר übrig seyn 1 Sam. 16, 11. *Niph.* נִשְׁאַר *Fut.* וַיִּשָּׁאֵר übrig, zurückbleiben, mit dem Dat. für Jem. *Hiph.* הִשְׁאִיר *Fut.* יַשְׁאִיר übrig, zurücklassen b) übrig behalten. — Davon

שְׁאָר Ueberrest, das Uebrige.

שְׁאָר יָשׁוּב (der Rest wird sich bekehren) symb. *N. pr.* eines Sohnes des Jesaia.

ש(א)ר s. v. a. בָּ־שַׂר (von סוּר übel riechen, verweslich seyn vergl. שְׂאֹר Säure, Gährung *etc.*) mit Suff. שְׁאֵרִי Fleisch (Verwesliches) Jer. 51, 35.: שְׁאֵרִי עַל־בָּבֶל das von mir gefressene Fleisch des Volkes komme über Babel; trop. Blutsverwandter vollst. שְׁאֵר בְּשָׂרוֹ 3 Mos. 25, 49. b) Speise (wie לֶחֶם Leib und Laib) 2 Mos. 21, 10.

שַׁאֲרָה *f.* Verwandtschaft 3 Mos. 18, 7.

שֶׁאֱרָה (Verwandtin) *N. pr. f.*

שְׁאֵרִ־ית *f.* contr. שֵׁרִית mit Suff. שְׁאֵרִיתִי Rest, Uebriggebliebenen eines Volkes, Jer. 11, 23. mit חֵמוֹת der noch aufgesparte Grimm Ps. 76, 11.

שֵׁא־ת Untergang Klagl. 3, 47. Stw. שָׁאָה.

שְׁב chald. s. v. a. שֶׁבַע Pl. שִׁבְעִין.

שְׁבָ־א *N. pr. f.* Sabäa, Sabäer, ein arab. Volk (vielleicht vom Cultus des Sternenheers צָבָא benannt?) 1 Kön. 10, 1. und öfter b) *N. pr.* eines Sohnes Jaktans (die Etym. s. יָקְטָן).

שְׁבָא (für שְׁבָבָא) chald. Fragment — von

שְׁבַ־ב chald. (verw. שָׁפָה schaben, drechseln) zerstückeln, mit רעת: zerstreuen *Sabb. fol.* 67. — davon

שְׁבָבִים abgeriebene Stückchen.

שְׁבָבִית *f.* chald. Herumstreicherin Stw. שׁוּב.

שָׁבָ־ה (Fortbildung von יָשַׁב sitzen = setzen) Pl. שָׁבוּ *Fut.* apok. וַיִּשְׁבְּ gefangen nehmen, festsetzen, daher gefangen fortführen שְׁבוּיוֹת חָרֶב mit dem Schwert in der Hand Gefangene 1 Mos. 31, 36. vom Wegtreiben des Viehs 1 Chr. 5, 21. und andrer Habe 2 Chr. 21, 17. *Niph.* נִשְׁבָּה *pass.*

שְׁבוּ־אֵל *N. pr. m.* 1 Chr. 25, 4. V. 20.: שׁוּבָאֵל.

שְׁבוּל Jer. 18, 15. im Chetibh für שְׁבִיל.

שְׁבוּטָא *m.* chald. Stöhr, von seinem Rüssel (סבט) benannt *Sanh. fol.* 59. und שִׁיבְטָא *Sabb. fol.* 119.

שָׁבוּעַ constr. שְׁבוּעַ, שָׁבֻעַ *Dual.* שְׁבֻעַיִם Pl. שָׁבֻעוֹת constr. שְׁבֻעוֹת, שָׁבֻעִים mit Suff. שִׁבְעֹתֵיכֶם *a*) Tagsiebend, Woche, חַג שָׁבֻעוֹת Fest der (sieben) Wochen, wie seine griech. Benennung πεντεκόστη (Pfingsten) nach den (50) Tagen dieses Zeitraums vom Passahfest bis dahin gerechnet, von dem es nur ein Schlussfest war, 5 Mos. 16, 9. *b*) Jahrsiebend, Jahrwoche Dan. 9, 24.

שְׁבוּעָ־ה, שְׁבֻעָה *f.* constr. שְׁבֻעַת mit Suff. שְׁבֻעָתִי Schwur, eig. Versiebnung (von שָׁבַע s. d.) mit אָלָה Verfluchungsschwur.

שְׁבוּ־ת, שְׁבִית mit Suff. שְׁבוּתָם, שְׁבִיתָם Gefangenschaft Ps. 14, 7. *b*) rabb. das Feiern, Ruhen, Sabbatfeier *Erub. fol.* 108.

שָׁ־בַח (sanskr. *ba*, φάω, *fari* sprechen) nur *Pi.* überreden den Zornigen Spr. 29, 11. besprechen die Fluten Ps. 89, 10. d. i. besänftigen (ein vom Besprechen des Zauberers entlehntes Bild vgl. *fascino* von *fas*, *fari*) *b*) lobpreisen, Gott Ps. 63, 4. *c*) glücklich preisen Koh. 4, 2. (שַׁבֵּחַ für מְשַׁבֵּחַ) *Hiph. Part.* מַשְׁבִּיחַ beschwichtigen, besänftigen Ps. 65, 8. *Hithp. inf.* לְהִשְׁתַּבֵּחַ sich rühmen, בְּ mit etwas Ps. 106, 47.

שְׁבַח chald. *Pa.* שַׁבַּח *Hiph.* הַשְׁבִּיחַ loben, preisen.

שֶׁ־בַח chald. *m.* שִׁבְחָה *f.* emph. תּוּשְׁבַּחְתָּא Lob. *b*) Vortheil, Nutzniessung *Kama fol.* 92. *Mezia fol.* 15. *Bathra fol.* 42.

שָׁ־בַט (verw. חָ־בַט *batto*) chald. schütteln, schlagen (die Wolle *Part.* שׁוֹבֵט *Sabb. fol.* 75. — davon

שְׁ־בַט chald. Stock, Stab, Stamm Esra 6, 17.

שֵׁ־בֶט und שֵׁבֶט mit Suff. שִׁבְטִי *a*) Stab, φάλος, *palus*, Hirtenstab 3 Mos. 27, 32. Ps. 27, 4. Herrscherstab 1 Mos. 49, 10. Zuchtruthe Job 9, 34. Jes. 11, 4.: שׁ׳ פִּיו Geissel seines Mundes, Strafurtheil *b*) Stamm, φάλλος, Stammbaum, Familie 4 Mos. 4, 18. Richt. 20, 12. *c*) Messruthe (wie μῆδος Phallus und Massstab) Ps. 74, 2.: שֵׁבֶט נַחֲלָתֶךָ dein dir zugemessenes Eigenthum. Offenbar ist שֵׁבֶט 1 Mos. 49, 10. durch den Parallelismus: der „Gesetzgeber zwischen seinen Füssen" nur φάλλος zu verstehen, daher auch das Folgende: er wird sein Eselfüllen an den Weinstock binden, denn Ezechiel nannte das Weib einen Weinstock 19, 10. und wählte den Esel zum Symbol der männlichen Kraft 23, 20. Onkelos übersetzt in diesem Sinne בְּמַקְלִי 1 Mos. 32, 10. durch בְּעַצְמִי *me ipsum*, weil im מַקֵּל alle Schöpfungskraft eingehüllt, der φάλλος hier als *pars pro toto* gebraucht ist. Die Hure Thamar verlangt von Juda als Liebespfand seinen Stab 1 Mos. 48, 18. und die 12 Stäbe der Stammfürsten in der Bundeslade erinnern an die Aufrichtung der 12 Lingams, von denen die Puranas (heil. Schriften der Indier) erzählen, und deren Deutung in unserm Sinne schon Görres (Mythengesch. der asiatischen Welt) versuchte.

שְׁבָט (für שֵׁבֶט) *m.* der dem Januar entsprechende, eilfte Monat des hebr. Jahrs, welchem die Astrologen den Planeten Saturnus, der von den Juden כֹּכַב שַׁבְּתַאי genannt wird, zum Regenten vorsetzten.

שְׁבִי, שֶׁבִי mit Suff. שִׁבְיוֹ, שֶׁבְיְךָ *f.* שִׁבְיָה Gefangenschaft; *Concr.* Gefangener, Beute von Thieren (von שָׁבָה).

שֹׁבָב (für שֹׁבֶה der gefangen nimmt) *N. pr. m.*

שֹׁבַי (dass.) *N. pr. m.*

שְׁבִיב (von שָׁבַב wie *scintilla* von *scindo*) Funke chald. emphat. שְׁבִיבָא Dan. 3, 22. Pl. שְׁבִיבִין 7, 9.

שִׁבְיָה *f.* von שְׁבִי Gefangenschaft.

שְׁבִיל *m.* Pl. constr. שְׁבִילֵי mit Suff. שְׁבִילְךָ Weg, mit בְּ *praef.* wegen, eig. nach dem Gange dieser Sache. Stw. שָׁ־בַל = יָ־בַל gehen, übergehen vgl. בַּעֲבוּר von עָבַר.

שְׁבִיסִ־ים (von שָׁבַץ) netzförmiges Kopfzeug *LXX.*: ἐμπλόκια (von πλέκω flechten) vgl. *reticulum* (*Varr. de ling. Lat. IV*, 19.

שְׁבִיעִי *m.* ־ִית *f.* der die siebente.

שְׁבִי־ת *f.* mit Suff. שְׁבִיתָם Gefangenschaft.

שֹׁ־בֶל *m.* Schleppe des Kleides Jes. 47, 2. (viell. von שָׁ־פַל sich senken).

שַׁ־בְּלוּ־ל (chald. חִילְזוֹנָא von בָּלַל befeuchten wie λείμαξ von λείβω) *m.* Schnecke, Ps. 58, 9.: wie die Schnecke (die) zerfliessend wandelt d. i. durch die Feuchtigkeit, die sie beim Kriechen fahren lässt, allmählig zerfliesst.

שַׁ־בְלוּ־לִית *f.* chald. Bockshorn, Fönkraut *Ab. Sara fol.* 38.

שִׁ־בֹּלֶ־ת *f.* (φύλλον, *folium*) Pl. שִׁבֳּלִים Aehre 1 Mos. 41, 5. Jes. 17, 5. Job 24, 24. von יָ־בַל füllen, sch-wellen vgl. בּוּל, יְבוּל. *b*) Strom Ps. 69, 3. Jes. 27, 12. von יָ־בַל wellen, wallen vgl. מַבּוּל.

שִׁ־בֹּלֶ־ת *f.* (φύλλον, *folium*) nur constr. שִׁבֳּלֵי Zweig Zach. 4, 12.

שֶׁבְנָא *N. pr. m.*

שְׁבַנְ־יָה *N. pr. m.* Neh. 10, 5. wofür 12, 3.: שְׁכַנְיָה.

שָׁבַ־ע (sanskr. *shap* Denom. von שֶׁבַע sanskr. *sapt.*: *septem*) schwören eig. versiebnen, weil beim Schwur sieben Zeugen gegenwärtig zu seyn pflegten (Herod. 3, 8. vgl. Bohlens Com. zur Genesis II. S. 228.), vielleicht weil die Planetensieben die Idee der Harmonie, Gesetzmässigkeit *etc.* ausdrückte (s. Bährs Symb. I. S. 199.), die Idee der Verbindung ist also Grundbedeutung der Sieben, und insofern Siebnen identisch mit Bundmachen, folglich auch mit schwören, daher 5 Mos. 4, 31.: den Bund wird Gott nicht vergessen, den er gesiebent (נִשְׁבַּע) ihren Vätern, und 1 Mos. 21, 28. macht Abimelech mit Abraham einen Bund, wozu sieben Lämmer (als Opfer?) genommen wurden; den Ort wo die Verbundenen den Bund geschlossen, nannten sie „Siebenbrunn" (בְּאֵר שֶׁבַע) und zwar deshalb, weil daselbst beide geschworen (wörtlich: gesiebent נִשְׁבְּעוּ). Ez. 21, 28.: שִׁבְעֵי שְׁבֻעוֹת welche Eide geschworen haben. *Niph.* נִשְׁבַּע *Fut.* יִשָּׁבַע schwören, mit בְּ der Person oder Sache bei der man schwört; mit לְ der Person und עַל der Sache 1 Mos. 24, 9. mit מִן vor dem *Inf.*: schwören, sich ei er Sache enthalten. Jes. 54, 9.: bei Gott oder Götzen schwören als Zeichen ihrer Ver-

ehrung (*εὐ-σεβέω*) 5 Mos. 6, 13. Am. 8, 14. bei einem Unglücklichen schwören d. i. behaupten, wenn etwas nicht wahr sey, so möge ihn dasselbe Loos treffen Ps. 102, 9. *Hiph.* הִשְׁבִּיעַ *Fut.* אַשְׁבִּיעַ apok. וַיַּשְׁבַּע beschwören, schwören lassen.

שֶׁבַע (sanskr. *sapta*, zend. *hapta* ἑπτα, *septem*) *f.* u. *m.* שִׁבְעָה constr. שְׁבַע *f.* שִׁבְעַת sieben mit Suff. שִׁבְעָתָם ihre sieben. Als Verehrer des Saturnus = Moloch (s. אֵל und יהוה), der in Phönizien Ἰσραήλ und Ἠλός hiess, hatten die Kinder Israels d. i. die Verehrer dieses Gottes, des siebenten Planeten — der aber wie Pan das ganze Planetensystem repräsentirte, also nach den Begriffen der Alten das ganze Weltall, daher den Pythagoräern die Sieben die harmonische Zahl war — die Siebenzahl geheiligt; der siebente Wochentag als *dies Saturni*, ist ein heiliger, der siebente Monat als ein heiliger eröffnet das Jahr, und das siebente Jahr als ein heiliges durfte nicht durch Ackerbau profanirt werden; nach sieben solchen Zeiträumen trat das Jubeljahr ein (s. יובל) das den Schuldnern und Knechten Eigenthum und Freiheit wiedergab, denn die Sabbatfeier bestand in der Enthaltung jeglicher Arbeit und war also eine Zeit der Heiligkeit, daher auch die beiden Aequinoctialfeste jedes sieben Tage währt, das Wochenfest nach Ablauf von sieben Wochen, gleichsam ein Jobeltag; das Festopfer bestand aus sieben Lämmern (4 Mos. 28.). Nicht nur die Aufnahme in das Bundesverhältniss mit Gott (die Beschneidung) erfolgte sieben Tage nach der Geburt, sondern auch die Wiederaufnahme in dasselbe, wenn es gestört oder momentan aufgehoben war, sollte durch die Sieben bezeichnet werden, daher bei Sündopfern, welche die mystische Vereinigung mit Gott wiederherstellen sollen, siebenmaliges Sprengen des Opferblutes 3 Mos. 4, 6. Sieben Farren, sieben Widder und sieben Lämmer opferte Hiskia um das entheiligte Heiligthum wieder einzuweihen 2 Chr. 29, 21. Da die Strafe Sühne ist so musste auch Kains Mord siebenfach gerochen (1 Mos. 4, 24.) und die Sünden Israels siebenfach (3 Mos. 26, 24.) geahndet werden, daher das noch häufigere Vorkommen der Sieben bei Strafbestimmungen 3 Mos. 26, 28. 21. 24. 2 Mos. 7, 25. 2 Sam. 24, 13. 12, 18. Weil phys. Verunreinigung gleichfalls ein Treten aus dem Zustande der Heiligkeit, daher der an einer Leiche sich verunreinigte, erst nach sieben Tagen wieder in die Gemeinschaft der Heiligen aufgenommen werden sollte. Eben so lange dauert die Trauer um den Todten 1 Mos. 50, 10. 1 Sam. 31, 33. Richt. 16, 29. 1 Chr. 10, 12. die Reinigungszeit für den Aussätzigen dauerte gleichfalls sieben Tage, bei der feierlichen Wiederaufnahme in den Bund mit Jehovah besprengte ihn der Priester siebenmal mit Blut 3 Mos. 14, 7. Der aussätzige Naeman muss sich siebenmal im Jordan baden 2 Kön. 5, 10. Insofern Tod und Zeugung sich gegenseitig bedingen, so war auch für die auf Geburt und Zeugung bezüglichen Zustände die Reinigungszeit nach der Sieben festgesetzt 3 Mos. 12, 2. 5. 12, 13. 24. Der siebente Tag als ein Tag des „Aufhörens" (שַׁבָּת) machte dem gebundenen drückenden Zustande der Unreinigkeit wie vor Jericho dem Zustande der Belagerung (Jos. 6, 3.), ein Ende. Die Einweihung der Priester zu ihrem Dienste, dauerte, weil die Sieben nicht nur Sühn- und Reinigungszahl, sondern auch Heiligungszahl, (daher der siebente Patriarch, Henoch, den Tod nicht schmecken sollte) ebenfalls sieben Tage, an deren jedem geopfert werden musste. Dies erstreckte sich selbst auf leblose Dinge, denn das Silber wird siebenmal geläutert Ps. 12, 7. die Reinigung der mit Mauerаussatz behafteten Gebäude sollte durch siebenmaliges Sprengen vollzogen werden (4 Mos. 14, 51.) und die Einweihung des Opferaltars bedurfte sieben Tage (2 Mos. 29, 29—37. 3 Mos. 8, 33 ff.). Den verstärkten Grad einer Handlung musste, weil die Zehn alle Zahlen in sich fasst, die zehnfache Sieben bezeichnen, daher die erhöhte Trauer in Egypten 70 Tage währte (1 Mos. 50, 3. vgl. Her. 2, 85.), Lamech als Mörder Kains wird siebenfach bestraft, aber Lamechs Mörder 77mal. Indess trägt wie die Vierzig, so auch die Siebenzig oft den Character einer unbestimmten Vielheit an sich vgl. 1 Mos. 46, 27. siebenzig Seelen als Repräsentanten des ganzen Volks, dann 2 Mos. 24, 1. siebenzig Aeltesten denen 15, 27. eben so viele Wasserbrunnen entsprechen, wie die zwölf Palmbäume den Stammfürsten. Am wenigsten zweifelhaft zeigt sich dieser Character der unbestimmten Vielheit Richt. 1, 7. 8, 3. 9, 4. 12, 14. Jes. 23, 15. und öfter Jer. 25, 11. (vgl. 4 Mos. 14, 34.).

שִׁבְעִים (Pl. v. שֶׁבַע) siebenzig, meist als runde Zahl s. שֶׁבַע zu Ende.

שִׁבְעָנָה s. v. a. שִׁבְעָה nur Job 42, 13.

שִׁבְעָתַיִם (*Dual.* von שֶׁבַע) siebenfach 1 Mos. 4, 15. 24. Ps. 12, 7. 2 Sam. 21, 9.

שָׁבַץ (*πήσσω*) *Pi.* שִׁבַּצְתָּ flechten, wirken, besonders zellenförmig, würfelig (nach Art unseres Piqué, so dass die Figuren den Fassungen von Edelsteinen gleichen s. *Braun de vest. sacerd.* p. 294.) 2 M. 28, 39. *Pu. Part.* pl. מְשֻׁבָּצִים eingewirkt, gefasst, von Edelsteinen 2 Mos. 28, 20.

שָׁבָץ *m.* eig. Sinnenverwirrung, daher: Schwindel 2 Sam. 1, 9.

שְׁבַק (verw. פוק *fugio* nachgeben, weichen) chald. lassen, zurücklassen *Imp.* pl. שְׁבֻקוּ Dan. 4, 12. *Inf.* מִשְׁבַּק V. 23. *Ithp. fut.* תִּשְׁתְּבִק überlassen werden Dan. 2, 44.

שָׁבַר (verw. ברה) *Fut.* יִשְׁבֹּר zerbrechen *Part.* שָׁבוּר zerbrochen, bes. der einen Bruch am Gliede hat, שׁ' צְמָאוֹ seinen Durst brechen d. i. stillen. *b)* zerreissen, von wilden Thieren (*voro, devoro*) 1 Kön. 13, 26, 28. verderben, verletzen (*πείρω, foro*) Ez. 30, 21. *c)* abschneiden für abmessen, (*μέρω, μέλω*) Job 38, 10.: da ich ihm (dem Meere) meine Grenze bestimmte (vgl. גזר). *Niph. pass.* נִשְׁבַּר *Fut.* יִשָּׁבֵר zerschmettert werden, scheitern Jon. 1, 4. von Menschen: die Glieder brechen Jes. 8, 15. vom Vieh: zu Schaden kommen 2 Mos. 22, 9.

Zach. 11, 16.: הַנִּשְׁבָּרָה das Verwundete, trop. mit לֵב: verwundeten Herzens seyn Ps. 34, 19. von der Reue Ps. 51, 10. *b*) zerrissen seyn Ps. 124, 7. *c*) aufgerieben werden (vom Heere) Dan. 11, 22. untergehen (von einer Stadt, einem Staate) Jes. 8, 15. Dan. 8, 25. Ez. 30, 8. Jer. 48, 4. ***Pi.*** שִׁבַּר שִׁבֵּר 2 Mos. 9, 25. ***Fut.*** יְשַׁבֵּר zerschmettern Zähne Ps. 3, 8. Götzenbilder, Altäre, Schiffe *etc.* ***Hiph. fut.*** אַשְׁבִּיר aufbrechen lassen, vom Muttermund, bei der Geburt Jes. 66, 9. ***Hoph. pass.*** הָשְׁבַּרְתִּי verwundet seyn, von Herzen Jer. 8, 21. — davon

שֶׁבֶר, שֵׁבֶר, שֶׁבֶר mit Suff. שִׁבְרִי der Bruch, das Brechen einer Mauer, eines Gliedes, trop. von Staatswunden, שֵׁ' רוּחַ verwundetes Gemüth Jes. 95, 14. *b*) das Aufbrechen, trop. Auflösung, Deutung eines Traums Richt. 7, 15. *c*) Untergang, Verderben עַד הַשְּׁבָרִים bis zum Untergang Jos. 7, 5. *d*) Pl. שְׁבָרִים Schrecken Job 41, 17. (dieselbe Uebertragung bei mehrern Verbis *frangendi* z. B. חָתַת *con-tundo*, *tusum*, vgl. auch *tremo*, *terreo* τρέω, eig. drehen, zerbrechen, daher *contero*) Anm. Im Rabb. שְׁבָרִים *voces tremulandae* eine der 3 Tonarten des שׁוֹפָר.

שֶׁבֶר s. v. a. בַּר (*far*) Getraide eig. Zerbröckeltes, Gemahlnes von שָׁבַר = בָּרָה) 1 Mos. 42, 1. — davon *denomin.*

שָׁבַר Getraide verkaufen ***Part.*** מַשְׁבִּיר 1 Mos. 42, 6. ***Fut.*** 1 Person Pl. נַשְׁבִּירָה Am. 8, 5.

שַׁבְרָא chald. Einfaltspinsel Stw. בַּעַר μῶρος.

שִׁבָּרוֹן *m.* das Zerbrechen Ez. 21, 11.: שִׁ' מָתְנַיִם zerbrochene Hüften, Bild des heftigsten Schmerzes *b*) Untergang Jer. 17, 18.

שַׁהֲבְרוּתָא *f.* chald. Einfalt, s. v. a. בָּרוּת.

שְׁבַשׁ (s. v. a. שָׁבַץ) chald. mischen, Maschen machen, verstricken, verflechten, verwirren ***Ithp. Part.*** pl. מִשְׁתַּבְּשִׁין verwirrt seyn Dan. 5, 9.

שָׁבַת (Nebenform von שׁוּב zurückkehren *sc. in prinstinum statum* vom Ende eines Zeitraums: auflösen, aufhören, יָשַׁב ruhen) ***Fut.*** יִשְׁבֹּת, יִשְׁבּוֹת Hos. 7, 4. und תִּשְׁבַּת 3 Mos. 26, 34. aufhören, feiern, mit מִן vor dem *Inf.*; vom Lande: brach liegen *b*) endigen ***Niph.*** נִשְׁבַּת und ***Hiph.*** הִשְׁבִּית 2 Person הִשְׁבַּתָּ ***Fut.*** יַשְׁבִּית ein Ende nehmen *b*) zur Ruhe bringen, beschwichtigen, den Krieg, Streit, auch vom Jubel Jes. 16, 10.: endigen Ruth 4, 14.: אֲשֶׁר לֹא הִשְׁבִּית לָךְ גֹּאֵל der es dir nicht an einem Erlöser fehlen liess *c*) wegschaffen s. v. a. הֵסִיר, mit מִן von, aus —.

שֶׁבֶת, שֶׁבֶת mit Suff. שִׁבְתּוֹ das Aufhören, Spr. 20, 3. Unterbrechung der Arbeit, Versäumniss 2 Mos. 21, 19. Ruhen, Nichtsthun Jes. 30, 7.

שֶׁבֶת *f. Inf.* von יָשַׁב wohnen.

שַׁבָּת constr. שַׁבַּת mit Suff. שַׁבַּתּוֹ Pl. שַׁבָּתוֹת constr. שַׁבְּתוֹת mit Suff. שַׁבְּתוֹתַי Sabbat, Ruhetag, שַׁ' שָׁנִים Sabbatjahr, das je siebente Jahr, das jedesmal ein Erlassjahr war, in welchem der Knecht seine Freiheit wiedererhielt 2 Mos. 21, 3. Jer. 34, 14. und Alles in seinen frühern Zustand zurückkehrte. 3 Mos. 35, 4, 8. *b*) Woche (wie ἑβδομας vgl. Matth. 28, 1.) 3 Mos. 23, 15. 5 Mos. 16, 9. Treffend entwickelt Baur (Tüb. Zeitschrift für Theol. 1832 III. Heft) den Ursprung und die Bedeutung der Sabbatsidee: Den siebenten Tag vor den andern als Ruhetag auszuzeichnen, rührt von der egypt. Sitte her, die Wochentage den Planeten zuzuschreiben, und nach diesen zu benennen. Der siebente Tag als *dies Saturni* verräth den Zusammenhang der Sabbatfeier mit den an Saturn geknüpften Ideen. Mit dem Saturn oder Kronos hatten Römer und Griechen folgende drei hieher gehörige Vorstellungen verbunden, er war ihnen *a*) Gott der Freiheit und Gleichheit, daher die Gleichheit der Herren und Knechte am Saturnalienfeste, und das Aufhören der Knechtschaft im Sabbatjahr *b*) der Gott des seligen Lebens, Saturnus, Herrscher im goldnen Zeitalter; darauf weist beim Sabbat das Aufhören aller Arbeit und Mühe, die Ruhe hin *c*) der Genius des die äusserste Sphäre des Sternenhimmels beschreibenden Planeten Saturn. Die Stellung des letztern „auf der Grenze, wo die Sphäre der Wandelsterne in die höhere Ordnung des Fixsternhimmels übergeht" deutet auch den „Gegensatz der im steten Wechsel begriffenen irdischen Schöpfung und der bewegungslosen Ruhe des Schöpfers, den Gegensatz der vielfach getheilten und bewegten untern Welt und der göttl. Einheit der obern Welt" an; diese Ruhe ist das Wesen der Sabbatsidee; nur die Anknüpfung an die symbolische Anschauung der Planetensphären ist weggefallen. Zwar nannten die Egypter den ersten Wochentag nach dem Planeten Saturn, der bei ihnen *Re-phan* (כִּיּוּן Amos 5, 6.) hiess, aber diese Verschiedenheit konnte aus dem Streben des Hebräers hervorgegangen seyn, einen wenn auch unwesentlichen Unterschied zwischen seinem Cultus und andern erkennen zu lassen. Auch hiess ja Apollo, dem der erste, nach der Sonne genannte Wochentag geheiligt ist, der Siebente (s. ***Aeschyl. Sept. c. Theb.*** 806.) und kannten nicht auch die Griechen, den siebenten Wochentag, wie die Christen den Sonntag, als einen heil. nach Hesiods Zeugniss: ἑβδόμη, ἱερὸν ἦμαρ? Die von den Mondphasen veranlasste 7tägige Zeiteintheilung findet sich bei den ält. Völkern des Orients, nur zeichnete jedes Volk einen solch. Tag vor den andern aus, dessen Planet bei ihm eine vorzügl. Verehrung genoss, (s. Bohlens Genesis S. 136.). Bei den Griechen repräsentirte Helios oder Apollo — weil die Sonne das vorzüglichste und einflussreichste Gestirn, als Zeitmacher daher die siebensaitige Planetenleier spielend, und so die Harmonie der Sphären bewirkend — die andern Planetengötter in seiner Person; weil aber die Furcht zuerst Götter schuf, so war das ***grave Saturni sidus***, die ***stella nocens***, wie die Römer den Saturn nannten, der כֹּכַב שַׁבְּתַאי wie dieser Planet bei den Rabb. heisst, im westlichen Orient Hauptgegenstand der Culte vgl. מֹלֶךְ, כִּיּוּן, כְּמֹשׁ, und am Saturnstag als ***dies ater*** erwartete man kein Gedeihen eines Unternehmens; der Grimm des Zeitgott's als Zerstörer alles Bestehenden ward an diesem Tage durch Kinderopfer gesühnt, die zu Ehren des Moloch,

Camos *etc.* dem verzehrenden Feuer übergeben wurden. Aber der nur reformatorische Jehovahcult verbot nicht allein das Verbrennen der Kinder, an deren Stelle die Beschneidung einsetzend, denn es sollte die Opferung der Vorhaut, weil das Zeugeglied den ganzen Menschen repräsentirte, also *pars pro toto* genügen; sondern es sollte überhaupt am Sabbat kein Feuer angezündet werden, 2 Mos. 35, 3. Aber immerhin hiess der *dies Saturni* Jehovah's Tag (שַׁבְּתוֹתַי 2 Mos. 31, 13.) und wie die Beschneidung, so hiess auch die Sabbatfeier ein Bund, den Jehovah mit seinem Volke errichtete, auf Sabbatschändung war die Todesstrafe gesetzt V. 15. „denn" sagte der Talmud „wer den Sabbat verwirft: hat mit ihm das ganze Gesetz verleugnet" (הַכּוֹפֵר בְּשַׁבָּת כְּאִילוּ כּוֹפֵר בְּכָל הַתּוֹרָה). Im Grunde galt es gleichviel ob der erste oder letzte Wochentag als der siebente der geheiligte, denn *Janus*, der mit *Saturn* zugleich in Italien herrschte, und dessen Monat *Januarius* von den Juden שְׁבָט nach dem Planeten שַׁבְּתַי genannt wird, — denn die Astrologen setzten den Planeten Saturn zum Regenten über diesen Monat — Janus hatte ja darum zwei Gesichter, weil er Anfang und Ende der Zeit zugleich repräsentirte; und der Begriff des Feierns und den Ruhe, welche die Hebräer mit dem Sabbat verbinden, machte den Janus in Rom zum Friedensfürsten, dessen Tempelthor am Geschlossenseyn verkündete, ob Krieg oder Frieden war. *Janus* ist aber der indische *Jani* oder *Sani* (die Hindu oder Indier heissen ihr Land auch Sindu und ihr Berg Himalaia auch Schimalaja, weil sie manche mit einem Vocale anfangenden Worte auch zischend aussprechen) dieser der siebente Planet und Wochentag der Indier, wovon noch unser Sani'stag, das in Samstag corrumpirt wurde, wie der Franzosen *Samdi* für *Sabbati dies;* und ein deutscher Gelehrter hatte keinen Anstand genommen den Namen des zerstörenden Prinzips in der Trimurti, *Siba* oder *Shiba* mit dem hebr. שָׁבַע und שׁוּב (*reverti sc. in pristinum statum*) zu vergleichen, weil Schiba, das verzehrende Feuer Alles in seine frühern Bestandtheile auflöst; und die Aehnlichkeit zwischen Shiba und Jehovah ist schon *s. v.* אֱלֹהִים und יְהוָה gezeigt werden, denn auch Schiba ist das verzehrende Feuer, aber auch Geber alles Lebens; er tödtet, daher der Blitzstrahl in seiner Rechten, aber er belebt auch, daher der Phallus in seinem Munde; welches Symbol der keuschere, ethische Jehovahcult wie alles Bildliche verwarf, und die Opferung der Vorhaut an dessen Stelle setzte, die so wichtig ist, dass sie die einzige aller Verrichtungen ist, welche am Sabbat nicht verschoben werden darf, nach dem talmudischen Kanon: מִילָה דּוֹחָה אֶת הַשַּׁבָּת. Schliesslich mögen nur noch für den Saturnusdienst der Kinder Israels die Zeugnisse des Eusebius angeführt werden, dass die ihnen sprach - und stammverwandten, auch die Beschneidung haltenden Phönizier den Saturn unter dem Namen Ἦλος (אֵל) und Ἰσραήλ (יִשְׂרָאֵל) verehrten; daher wie die Herakliden nach dem Cultus des Herakles, so nannten sich die Hebräer Kinder Israels, und auch יְשֻׁרוּן; weil Saturn in Phönizien auch Σίδυκ (צַדִּיק) hiess; und darum giebt Abraham, dem die Gottheit in Gestalt des rauchenden (Moloch-) Ofens sich offenbarte, den Zehnten dem höchsten Gotte (dies Prädicat אֵל עֶלְיוֹן setzt noch andere, nur minder verehrte Götter voraus, daher *Maha Dewa i. e. Deus maximus* Beiname Schiba's, weil man ihn über Brama und Wischnu setzte), dessen Priester מַלְכִּי־צֶדֶק war, aber der Priester des Sidyk war dieser selber, daher verschmelzen ihn die Rabb. mit dem Messias, der schon in der vorchristl. Zeit mit Gott identisirt wurde s. מָשִׁיחַ.

שַׁבְּתַ־אי Name des Planeten Saturnus bei den Rabb.

שַׁבָּתוֹן (grosser) Feiertag 2 Mos. 16, 22. 3 Mos. 23, 24. meist in der Verbindung, שַׁבַּת שׁ' 2 Mos. 31. 15. 3 Mos. 16, 31.

שַׁבְּתַי (*Saturnin* vgl. מָרְדְּכַי *Martin* von מְרֹדַךְ *Mars*) *N. pr. m.* Esra 10, 15. Neh. 8, 7.

שַׂג (σάρξ) *m.* nur mit Suff. בְּשַׁגָּם (und im *N. pr.* אֲבִישַׁג) Fleisch (verw. סָכַךְ den Leib bauen Ps. 133, 11. hüllen) 1 Mos. 9, 3.: da in ihrem Körper er הוּא (der Geist) nur Fleisch ist d. h. die wahre starke Kraft des göttlichen Geistes beweist in dem Menschen sich nicht als רוּחַ sondern als בָּשָׂר.

שָׁגֵא (Irrend) *N. pr. m.* 1 Chr. 11, 34.

שָׁגַג s. v. a. שׁוּג irren, sich vergehen (von שַׂג σάρξ, weil das Fleisch zu Sünden verlockt) שָׁגַג ein Versehen begehen 3 Mos. 5, 18. שֹׁגֵג וּמַשְׁגֶּה der Verführte und Verführer Job 12, 16. — davon

שְׁגָגָה *f.* unwissentliche Sünde (opp. זָדוֹן vorsätzlicher Frevel).

שִׁגְדִין chald. für שְׁקֵדִים Mandeln.

שָׁגָה (von שַׂג) umhertaumeln im Rausche der Liebe Spr. 5, 20. des Weines 20, 1. daher *b*) sich vergehen, fehlen 1 Sam. 26, 21. mit מִן abirren vom Wege, trop. von Gottes Geboten Spr. 19, 27. *Hiph. Part.* מַשְׁגֶּה *Fut.* mit Suff. תַּשְׁגֵּנִי irre leiten, verführen.

שָׁגַח verw. mit שָׂכָה *sagio* im *Kal* ungebr. *Hiph.* הִשְׁגִּיחַ *Fut.* pl. יַשְׁגִּיחוּ schauen, mit אֶל auf etwas, מִן vor etwas her, מִן הַחַלֹּנוֹת zum Fenster herein Hoh. 2, 9. (im Chald. metaphorisch: *providere*, wovon הַשְׁגָּחָה *providentia*).

שְׁגִיאָה *f.* Vergehen aus Uebereilung, nur Pl. שְׁגִיאוֹת Ps. 19, 13. Stw. שָׁגָא = שָׁגָה.

שִׁגָּיוֹן *m.* Pl. שִׁגְיֹנוֹת ein während der Irrfahrt der Reise verfasster Psalm Ps. 7, 1. von שָׁגָה.

שָׁגַל (verw. פִּגֵּל wovon פִּגּוּל vgl. κηλίς Fleck, Schmach, κήλων geiler Mensch) ein Weib beflecken *Fut.* mit Suff. יִשְׁגָּלֶנָּה 5 Mos. 28, 30. *Niph. Fut.* pl. תִּשָּׁגַלְנָה Zach. 14, 2. beschlafen werden von einem Manne. *Pu.* שֻׁגַּלְתְּ dass. Jer. 3, 2. — davon

שֵׁגָל *f.* Gemahlin Ps. 45, 10. chald. mit Suff. שֵׁגְלָתָהּ und שֵׁגְלָתָךְ Dan. 5, 2. 3. 23. dass.

שָׁגַע (Nebenform von שָׁגַג) im *Kal* ungebr. nur *Part. Pu.* מְשֻׁגָּע Rasender, Wahnsinniger, von dem falschen Propheten *Hiph.* מִשְׁתַּגֵּעַ *Inf.* לְהִשְׁתַּגֵּעַ rasen — davon

שִׁגָּעוֹן Raserei, Wahnsinn.

שְׁ־גַר chald. *a*) brennen (Nebenform von חָרָה) vom Ofen *Joma fol.* 29. *b*) senden (verw. סָרַח) ausschicken, Worte, Gebete *Part. pass. fem.* שְׁגוּרָה *Berach. fol.* 44. trop. *semen ejaculare.*

שֶׁגֶר (für שֶׁגֶל Gezeugtes von שָׁגַל) constr. שְׁגַר das Junge von Thieren, 5 Mos. 7, 13. 28, 4. chald. emph. שִׁגְרָא junger Trieb vom Dattelbaum, Zweig *Kethuboth fol.* 80.

שְׁ־גַשׁ chald. verw. mit רָגַשׁ lärmen, tosen, erdröhnen *Ithp. fem.* אִשְׁתַּגְּשַׁת 1 Sam. 4, 5. davon das Subst. שִׁגּוּשׁ Brausen, Getöss.

שַׁד (τιτθη chald. תַּד Dial. צַד Seite daher) *Dual.* שָׁדַיִם constr. שְׁדֵי mit Suff. שָׁדַי weibliche Brust; Hoh. 4, 5. 8, 1. Zitze von Thieren 1 Mos. 49, 25.

שֹׁד s. v. a. שַׁד Mutterbrust Job 24, 9. Jes. 60, 16.

שֵׁד (Σηθ) im Hebr. nur Pl. שֵׁדִים eig. Verwüster (von שָׁדַד) daher die Dämonen als Personificationen der zerstörenden Naturkräfte. Die Kabbalisten verstehen unter שֵׁדִים Elementargeister ohne den Nebenbegriff mit dem Worte zu verbinden, welchen die Kirchenschriftsteller dem Worte δαίμων beilegen, denn die bösen Geister werden רוּחִין (πνεύματα sc. ἀκάθαρτα) und לִילִין (*Nocturna sc. phantasmata*) genannt, Erstere sind männlichen, die letztern weiblichen Geschlechts, und werden diese Wesen als die Hefen oder die Reste des Untersten im Geistigen bezeichnet. Der Name שֵׁד hingegen bezeichnet nicht absolut einen bösen Geist, obgleich *Wajikra Rabba* der Dämon: Asmodi ebenfalls mit diesem Prädicat bezeichnet wird, sondern eine Kraft (שֵׁד), daher שַׁדַּי die Allmacht Gottes. Ebenso heissen auch die Lebenssäfte in jedem Dinge שַׁד (4 Mos. 11, 8.) und die weiblichen Milchgefässe שָׁדַיִם. Folglich ist שֵׁד schlechterdings Naturkraft zu übersetzen, wie auch der Kabbalist Loria (*Ez hachaim fol.* 248.) von den שֵׁדִים sagt: „Sie sind das Innerste in den Elementen, das am wenigsten Trübe. Aus dem Worte שֵׁד Kraft ist dann erst in seinen weitern Formen abgeleitet שָׁדַד zerstören Obad. 5. Spr. 19, 26. *etc.* Wenn im Talmud (*Sanhedr. fol.* 102.) es heisst: Es sey erlaubt שֵׁדִים zu fragen, aber bloss im Fall der Noth, so versteht er nicht unter den Schedim finstre Geister, deren Gemeinschaft zu meiden ist, nur müsse man den Umgang mit solchen Mittelwesen nicht suchen, weil sonst der Blick des Menschen leicht von der ewigen Quelle des Lichts abgewendet würde.

שֹׁד (einmal שׁוֹד Job 5, 21.) Gewaltthätigkeit, שֹׁד עֲנִיִּים Bedrückung der Armen (für: erpresstes Gut) Ps. 12, 6. *b*) Verheerung, Hab. 2, 17.: שֹׁד בְּהֵמוֹת Verheerung durch wilde Thiere. Hos. 7, 13.: שֹׁד לָהֶם *Pereant!* (Fluchformel).

שְׁדָא chald. ausströmen (von שַׁד Brust 3 Pl. שָׁדוּ Ps. 106, 38.

שָׁ־דַד Pl. שָׁדְדוּ mit Suff. שַׁדּוּנִי Ps. 17, 9. *Fut.* יָשׁוּד 91, 6. mit Suff. יְשָׁדְּדֵם und יְשָׁדֵּם eig. stark, gewaltig seyn, daher: gewaltthätig handeln, verwüsten, verheeren, ein Land; unterdrücken Völker *Part.* שׁוֹדֵד Räuber *Pi. fut.* יְשַׁדֵּד dass. *Niph.* und *Pu.* שֻׁדַּד 3 *Fem.* שֻׁדְּדָה verheert seyn *Hoph. fut.* יוּשַּׁד beraubt werden.

שִׁדָּה weibliche Brust = שַׁד für: Weib Koh. 2, 8.: שִׁדָּה וְשִׁדּוֹת Herrin und Herrinnen d. i. Geliebte in Menge (durch den Singular ist die Königin vor den übrigen Kebsweibern hervorgehoben). — davon

שִׁדָּה und שִׁידָה chald. der Weibersessel auf dem Kameel, nach Andern: Kiste *Sabb. fol.* 102.

שִׁדּוּךְ chald. *m.* eheliche Verbindung (von שָׁדַךְ).

שַׁדַּי *m.* Allmächtiger, Epitheton Jehovah's, theils mit אֵל 1 Mos. 17, 1. 2 Mos. 6, 3. theils allein stehend Job 7, 17. Dies Prädicat bezeichnet sowohl den Zerstörer (von שָׁדַד schaden) als den Nahrungsspender (v. שָׁדָה σάττω sättigen, שַׁד die nährende Mutterbrust, σάθη Zeugeglied, von dem Leben ausströmt. Diese Idee der vereinigten schaffenden und auflösenden Kraft verbildlichte der Indier, indem er den Feuergott Schiba mit dem Phallus in Munde und einem Halsbande von Todtenschädeln darstellte, denn das Feuer belebt und tödtet.

שְׁדֵיאוּר (Lichtströmung) *N. pr. m.*

שַׁדִּין Job 19, 29. comp. aus שַׁ = אֲשֶׁר und דִּין: dass Gericht ist, daher in Keri שַׁדּוּן.

שְׁדִיוֹת u. שְׁדִירוֹת *f.* chald. Ausströmung 1 Mos. 19, 12.

שְׁ־דַךְ (*dico*) chald. die Liebe erklären *Kiddushin fol.* 13.

שַׁדְּכָן *m.* chald. Freiwerber.

שְׁדַל (Dial. von שדר) chald. an sich locken, überreden *Fut.* mit Suff. יְשַׁדְּלוּנָךְ Spr. 1, 10. *b*) sich Mühe geben *Ithp.* אִשְׁתַּדַּל 1 Mos. 32, 25. *Part.* מִשְׁתַּדֵּל sich bestrebend; davon die Subst. שַׁתְּדְלָן Ueberreder הִשְׁתַּדְּלוּת Sorgfalt, Mühe.

שְׁדֵמָה s. v. a. שְׁדֵפָה Jes. 37, 27. vgl. 2 Kön. 19, 26. Pl. שְׁדֵמוֹת constr. שַׁדְמוֹת Kornfelder Hab. 3, 17. Weinpflanzungen 5 Mos. 32, 32.

שְׁ־דַף (sanskr. *tap*, lat. *tepeo*) chald. verbrennen, trop. *Ithp.* אִשְׁתַּדַּף sich abäschern, beschäftigt seyn, im Hebr. versengen, schwärzen nur *Part.* pl. שְׁדֻפוֹת 1 Mos. 23. 27. — davon

שְׁדֵפָה *f.* 2 Kön. 19, 26. und

שִׁדָּפוֹן *m.* Brand des Getraides (*rubigo*) 1 Kön. 8, 37. und öft.

שְׁ־דַר chald. *a*) s. v. a. שְׁ־גַר ausschicken Esth. 5, 10. erweiterter Begriff: ausstrecken, dehnen, daher: *Ithp. Part.* מִשְׁתַּדַּר sich anstrengen, Mühe geben Dan. 6, 14. — davon

שִׁדְרָא chald. Seil (vom Ausdehnen) *Gittin fol.* 69. *b*) Rückgrad *Nidda fol.* 24.

שַׁדְרַךְ (*Luctator?*) chald. *N. pr.* Dan. 1, 7.

שְׁ־הָה chald. verwüsten (*saevo*) 3 Pl. שְׁהוּ.

שֹׁהַם ein gewisser Edelstein, nach Einigen der Sardonyx *b*) *N. pr. m.* 1 Chr. 24, 27.

שֵׁו Job 15, 31. Chetibh s. v. a. שָׁוְא.

שׁוֹא Pl. mit Suff. שֹׁאֵיהֶם Untergang Ps. 35, 17. Stw. שָׁאָה.

שָׁוְא Verderben, Unglück Jes. 30, 28.: נָפַת שָׁ׳ Schwinge des Verderbens חַבְלֵי שָׁ׳ Schlingen des Verderbens Jes. 5, 18. מְתֵי שָׁ׳ Lasterhafte Job 11, 11. *b*) Falschheit (wie ψεῦδος von ψίλλω zupfen,

zerstören, *mendacium* von *mendum* Mangelhaftigkeit Gebrechen, Lüge = Lücke *etc.*) 'מִנְחַת שׁ ein Opfer, das ohne frommen Sinn dargebracht wird Jes. 1, 13. 'עֵד שׁ falsches Gerücht 2 Mos. 23, 1. *c*) Eitles, Nichtiges 'הַבְלֵי שׁ die nichtigen Götzen Ps. 31, 7. לַשָּׁוְא vergebens Jer. 2, 30. Stw. שָׁוָה verkehren, verdrehen, zerstören.

שׁוֹא־ה (von שָׁוָה) *f.* constr. שׁוֹאַת Verwüstung Ps. 63, 10.: sie stellen meinem Leben nach לְשׁוֹאָה um es zu verderben Ps. 63, 10. *b*) verwüstendes Wetter Spr. 1, 27. *c*) verwüstete Gegend Job 30, 3.

שׁ(ו)ב (chald. תּוּב) Pl. שַׁבָה *Imp. fem.* שׁוּבִי *Inf.* mit Suff. שׁוּבִי *Fut.* יָשׁוּב, וַיָּשָׁב apok. *a*) um = zurückkehren, sich umwenden מִן, מֵאַחֲרֵי von Jem. אֶל zu Jem. mit לְ, ה *locat.*: zu einem Orte; von einem Felde: zu seinem frühern Besitzer gegeben werden; trop. zu Gott zurückkehren, Busse thun, mit לְ, אֶל־, עַד, בְּ *b*) ablassen, sich wegwenden מִן von etwas, מֵאַחֲרֵי, מֵעַל von Jemand *c*) wiederhergestellt, erbaut werden, *d*) widerrufen werden von einer Verheissung *e*) zurückbringen Ps. 14, 7. *Po.* שׁוֹבַבְתִּי *Fut.* יְשׁוֹבֵב trop. bekehren = belehren, wiederherstellen, restauriren, erquicken, mit נֶפֶשׁ *f*) abwenden, Jem. abtrünnig machen, Jes. 47, 10. *Pul. Part.* מְשׁוֹבֶבֶת entkommen, gerettet *Hiph.* הֵשִׁיב 2 Person הֲשִׁיבוֹתָ, וַהֲשֵׁבֹתָ *Fut.* יָשִׁיב apok. וַיָּשֶׁב *a*) zurückführen, zurückziehen 1 Mos. 38, 29. zurücktreiben, daher zurückbringen, abwehren, verhindern, speciell *α*) den Zorn abwenden von — *β*) mit נֶפֶשׁ erquicken, mit פָּנִים das Antlitz abwenden, mit אֶל wohin, nach etwas wenden mit רוּחַ Athem holen *b*) zurückgeben, wiedererstatten, vergelten, mit מִלִּין, אֲמָרִים: antworten *β*) Nachricht bringen. *c*) widerrufen, einen Befehl, Beschluss *d*) darbringen, Opfer, Tribut eig. zurückgeben, weil nach biblischer Vorstellung Gott, dem Könige, Alles gehört. *e*) wenden, 'הֵ' עַל לֵב sich zu Herzen nehmen, daher: bereuen *Hoph.* הוּשַׁב *Fut.* יוּשַׁב *Part.* מוּשָׁב zurückgeführt, gegeben, gebracht werden.

שׁוֹבָ־ב Pl. שׁוֹבָבִים *Fem.* שׁוֹבֵבָה mit Suff. שׁוֹבַבְתֵּךְ *Adj.* abtrünnig (von שׁוּב sich weg = abwenden).

שׁוֹבֵ־ב *Fem.* שׁוֹבֵבָה dass.

שׁוּבָ־ה *f.* Rückkehr, met. Bekehrung.

שׁוֹבָךְ (s. v. a. שׁוֹפָךְ) *N. pr. m.*

שׁוֹבָל *N. pr.* Sohn Seir's; die Etym. s. עֵשָׂו.

שׁוֹבֵק (verlassend) *N. pr. m.*

שׁוּג s. שָׁגַג, שָׁגָה.

שׁוֹד s. שֹׁד.

שׁ(ו)ד s. v. a. שָׁדַד *Fut.* יָשׁוּד verwüsten Ps. 91, 6.

שָׁוָ־ה (viell. von תָּוָה bezeichnen, abmessen) *Fut.* תִּשְׁוֶה eben, gleich, ähnlich, entsprechend seyn, an Werthe *Imp.* שָׁוָה לִי es wird mir (nach Verdienst) vergolten Job 33, 27.; passend, angemessen, dienlich Esth. 3, 8. *Niph.* Spr. 27, 15.: eine Traufe zur Regenzeit und ein zänkisches Weib נִשְׁתָּוָה sind sich ähnlich. *Pi.* שִׁוָּה *Fut.* יְשַׁוֶּה ebnen, das Feld, trop. mit נֶפֶשׁ *animum componere* Ps. 131, 2. ellipt. Jes. 38, 13.: שִׁוִּיתִי עַד בֹּקֶר ich beruhigte (meine Seele) bis zum Morgen *b*) setzen, stellen, gleichstellen, Ps. 89, 20.: ich habe dem Helden Hülfe geleistet שִׁוָּה פְרִי Frucht ansetzen Hos. 10, 1. (Luther: seine Frucht ist eben auch also) *Hiph. fut.* אַשְׁוֶה vergleichen mit לְ Klagl. 2, 13.

שְׁוָה chald. gleich seyn גְּזֵרָה שָׁוָה *argumentum a pari* Schluss durch Parallelstellen d. i. wenn 2 gleichlautende Bibelstellen bei verschiedenen Gesetzen vorkommen, und bei dem einen näher als dem andern bestimmt werden, so ist die bestimmtere Erklärung auch auf jenes Gesetz anzuwenden, wobei diese Bestimmung nicht deutlich angegeben ist *Pa.* שַׁוִּי Dan. 5, 21.: sein Herz stellten sie den Thieren gleich d. i. ward ihnen gleichgestellt. *Ithp. fut.* יִשְׁתַּוֵּא zu etwas gemacht werden Dan. 3, 29.

שָׁוֵה Ebene 1 Mos. 14, 17. 'שׁ קִרְיָתַיִם die Ebene bei Kirjathaim. Stw. שָׁוָה *aequare.*

שׁ(ו)ח s. v. a. שָׁחַח hinabsinken Spr. 2, 18.: sie sinkt ins Todtenreich ihrer künftigen Behausung hinab. *Fut.* תָּשׁוּחַ trop. gebückt, betrübt seyn, von der Seele *Hiph.* תָּשִׁיחַ dass.

שׁוּחַ *N. pr.* eines Sohnes der Ketura; die Etym. s. אַבְרָהָם. Hiervon das *Patron.* und *gent.* שׁוּחִי.

שׁוּחָה s. v. a. שַׁחַת Abgrund. *b*) *N. pr. m.* 1 Chr. 4, 11. wofür richtiger חוּשָׁה V. 4.

שׁוּחָ־ם *N. pr.* Sohn Dans 4 Mos. 26, 42. wofür richtiger 1 Mos. 46, 23.: חֻשִׁים.

שׁ(ו)ט, erweicht aus שָׁ־בַט *batto* (wie חיל aus חבל *volvo*) Pl. שָׁטוּ *Fut.* יָשֻׁטוּ *a*) peitschen das Meer = rudern *Part.* שָׁטִים Ruderer Ez. 27, 8. *b*) geschäftig hin und her laufen eig. mit den Armen rudern (vgl. *remi* von Armen und Füssen *Ov. Heroid.* 18 *fin.* und streifen = streichen, peitschen) 4 Mos. 11, 8.: 'שׁ בָּאָרֶץ das Land durchstreifen *Pil.* שׁוֹטֵט dass. Zach. 4, 10.: die Augen Gottes מְשׁוֹטְטִים בְּכָל־הָאָרֶץ die auf der ganzen Erde herumschweifen; vom Durchforschen einer Schrift Dan. 12, 4. *Hithp.* nur *Imp. fem.* pl. הִתְשׁוֹטַטְנָה umherstreifen Jer. 49, 3.

שׁ(ו)ט verachten *Part.* pl. שָׁאטִים Ez. 28, 24. *Fem.* שָׁאטוֹת Ez. 16, 57.

שׁוּט chald. verschmieren 3 Pl. שָׁטִין *Beza f.* 34.

שׁוֹט (erweicht aus שֵׁבֶט) *m.* Peitsche, trop. 'שׁ לָשׁוֹן Lästerzeug Job 5, 21. insbes. von Gottes Geissel für hereinbrechendes Unglück.

שְׁוִי chald. mit Suff. שְׁוִיֵּה Lager, Stw. שׁוה gleichmachen.

שׁוּל erweicht aus שֹׁבֶל, mit Suff. Saum, Schleppe גִּלָּה שׁוּלַיִם die Schleppe aufdecken, Bild der äussersten Beschimpfung.

שׁוֹלָ־ל *m.* (von שָׁ־לַל) nackend, ausgezogen Micha 1, 8. *b*) zum Gefangenen gemacht Job 12, 17.

שׁוּלַמִּ־ית (für שׁוּנַמִּית *N. gent.* von שׁוּנֵם) Sunamiterin Hoh. 7, 1.

שׁ(ו)ם nur Pl. שׁוּמִים Knoblauch 4 Mos. 11, 5. Stw. שֵׁם, בְּ־שֵׂם, Geruch von sich geben.

שׁ(ו)ם chald. s. v. a. שֵׁם Name, 1 Mos. 11, 29. בְּשֵׁם *nomine* (*sc. alicujus*) in Auftrag Jemands, מִשּׁוּם *propter*, hingegen bloss שׁוּם keineswegs, nirgend, vollst. אֵין שׁוּם אָדָם *nemo*; ohne Verneinung:

Jemand שׁוּם־בַּר נָשׁ irgend einer. Ueberhaupt scheint שׁוּם mit dem franz. *personne* analog, das mit der Negation: Niemand, und ohne Negation: Jemand bedeutet. שׁוּם מָקוֹם: irgegdwo; kömmt aber noch eine nähere Bestimmung hinzu z. B. בְּשׁוּם מָקוֹם בְּמִשְׁנָה אוֹ בִּבְרַיְיתָא wo es auch immer sey, in der Misna oder Gemara.

שׁוּמְשְׁמָנָא eig. Sonnenzählerin, chald. Name der Ameise *Jebam. fol.* 76.

שׁוּנִי (*Dormiens*) *N. pr.* Sohn Gads.

שׁוּנִית *f.* chald. Klippe Stw. שׁנן zackig seyn.

שׁוּנֵם (viell. für שְׁנַיִם zwei Ruheorte vgl. עֵינַיִם = עֵנָם Stw. רַשָׁן *δαρ-θάνω*) *N. pr.* Stadt in Isaschar Jos. 19, 18. *N. gent.* שׁוּנַמִּי *Fem.* שׁוּנַמִּית 1 Kön. 1, 3. 2, 17. 2 Kön. 4, 12.

שׁוּנְרָא chald. Katze *Berach. fol.* 57.

שׁ(ו)ע verw. רְשַׁע (*σώω, σώζω, salvo*) *Pi.* שִׁוַּעְתִּי *Fut.* תְּשַׁוַּע um Hülfe rufen, mit אֶל zu Jem. Ps. 30, 3. 88, 14. 72, 12. — davon

שׁוַע Hülferuf Ps. 5, 3. — und

שׁ(וֹ)ע (*σωτηρία, salus*) mit Suff. שׁוּעֲךָ Hülfe, Hülfsgeschrei Job 30, 24. *b*) Reichthum Job 36, 19. *c*) *N. pr. m.* die Etym. s. יְהוּדָה.

שׁ(וֹ)ע *a*) glücklich, reich *beatus*, Job 34, 19. Ez. 23, 23. *b*) grossmüthig, edel *nobilis*, Jes. 32, 5.

שׁוֹעַ s. v. a. שֶׁוַע Hülferuf Jes. 22, 5.

שׁוּעָא (*Beata*) *N. pr.* einer Enkels Enkelin von Ascher, (dess. Name dass. bedeutet) 1 Chr. 7, 37.

שַׁוְעָה *f.* Hülferuf constr. שַׁוְעַת mit Suff. שַׁוְעָתִי Ps. 18, 7. 39, 13. 102, 2.

שׁוּעִית *f.* Sage, Erzählung (Stw. שׁוּךְ שָׂעָה aneinanderfügen, wie dichten = verdichten).

שׁ(וּ)עָל (*σ-κύλαξ* und *κύλαξ*) Pl. שׁוּעָלִים, שֻׁעָלִים Fuchs eig. Höhlenbewohner vom Stw. שׁ־עַל *κοιλόω* aushöhlen *b*) אֶרֶץ שׁ׳ Gegend im Stamme Benjamin.

שׁוֹעֵר (*denom.* von שַׁעַר) *m.* Pl. שֹׁעֲרִים constr. שֹׁעֲרֵי Pförtner, Thürhüter.

שׁ(וּ)ף *Fut.* mit Suff. יְשׁוּפְךָ eig. s. v. a. שָׁפָה schaben, engl. *shave* daher: beissen 1 Mos. 3, 15. vgl. צַב Eidechse; trop. Job 9, 17.: der im Sturme mich überfällt Ps. 139, 11.: חֹשֶׁךְ יְשׁוּפֵנִי Finsterniss umfängt mich.

שׁוֹפָךְ s. שׁוֹבָךְ.

שׁוּפָמִי *Patr.* von שְׁפוּפָם 4 Mos. 26, 39.

שׁוֹ־פָר (von שׁ־פַר glänzen wie קֶרֶן *cornu* von קָרַן strahlen) שׁוֹפַר constr. שׁוֹפַר Pl. שׁוֹפָרוֹת constr. שׁוֹפְרוֹת mit Suff. שׁוֹפְרוֹתֵיהֶם Horn, Posaune, Job 39, 25. (28.): בְּדֵי שׁ׳ so oft die Trompete schallt. Wenn 4 Mos. 10, 9. dem Ton der Posaunen die Kraft beigelegt wird, den Sieg über die Feinde Israels zu bewirken, so muss hier eine mystische Bedeutung zu Grunde liegen, vielleicht weil das Horn Symbol des Heils und der Kraft vgl. קֶרֶן. Wenn aber das Blasen der Posaune an den Neumonden 4 Mos. 10, 10. und am Jahresanfang 3 Mos. 23, 24. ebenfalls geboten wird, also am Anfang einer neuen Zeit, so liesse sich die Posaune als Symbol des Lichtstrahls, der nach verflossener Nacht einen neuen Morgen ankündigt, deuten; weshalb auch die Rabb. dem שׁוֹפָר die Kraft zuschreiben durch seinen Ton den Fürsten der Finsterniss zum Weichen zu bringen, wenn er am Neujahrstage vor Gott als Ankläger der Menschen erscheint. Da die Messianische Zeit בִּקְרֵי שֶׁל מָשִׁיחַ (d. i. Morgenröthe des Messias) von den Rabb. genannt zu werden pflegt, weil sie nach der Wiederbringung aller Dinge, nach Zerstörung der materiellen Welt und Anbeginn einer neuen geistigern Schöpfung erfolgen wird, so soll die Posaune des Weltgerichts, die aus dem Horn des an Isaaks Statt geopferten Widders bereitet seyn wird, die Todten zu neuem Leben erwecken, das Horn, den Morgenstrahl der neuen Zeit symbolisirend, die lange Grabesnacht verscheuchen. Dieses Symbol findet sich, wie so viele andere (vgl. מָשִׁיחַ) in Indien zuerst, der Bramine legte der Muschel schaffende Kraft bei. In ihr war das Buch des Weltgesetzes verborgen gewesen. Sie war ferner des Tones darstellendes Bild, und sie sollte neue Schöpfungen hervorbringen, weil der Schall (*Vaksh, Λόγος*) die Welt geschaffen. So ward die schaffende Muschel die Posaune in des Meergotts Triton Händen, weil alle Auflösung aus dem Körperlichen, alle Rückkehr ins Leibliche in diesem Elemente, der Hyle oder Urfeuchte geschieht. In einer indischen Mythe werden die von dem Gifte der Schlange Kaliga (*Caligo:* Finsterniss) getödteten Wesen d. i. die durch Verführung des Bösen in das Reich der Materie hinabgesunkenen Geister, durch das Seehorn wieder lebendig gemacht; ohne die *Kanka* (lat. *concha*) ist keine geistige und leibliche Widerschöpfung. Darum hält Wisnu, der rettende Gott, die Welt aus der Gewalt des Bösen befreiend, die Vedas (das göttl. Gesetz, das geistiges Leben verleiht), in der einen, die Muschel in der andern Hand.

שׁוֹפָר chald. hörnerne Geldbüchse *Erub. fol.* 33.

שׁ(ו)ק (s. v. a. שָׁקַק Begierde haben, *concupisci*) chald. hitzig seyn, gähren, (vgl. *σωκέω i. q. polleo, vireo*) daher: überströmen, sieden *Hiph.* הֵשִׁיקִי *Pol. fut.* mit Suff. תְּשֹׁקְקֶהָ überströmen lassen, chald. *Ithp. part. fem.* מִשְׁתּוֹקֶקֶת vom wohllüstigen Weibe *Jebam. fol.* 63. *Kethub. fol.* 65. — davon

שׁוֹק *Dual.* שׁוֹקַיִם constr. שׁוֹקֵי mit Suff. שׁוֹקָיו *a*) Schenkel (vgl. *σωκός* kräftig, *soccus* eine bis zum Schenkel hinaufreichende Fussbekleidung, denn der Schenkel ist der Sitz der Zeugungskraft vgl. יָרֵךְ), Jes. 47, 2. Richt. 15, 8.: er hieb sie שׁוֹק עַל־יָרֵךְ Waden über Schenkel d. i. hieb sie zusammen, dass ihre zerstückten Glieder umherlagen, vgl. unser: in die Pfanne hauen Ps. 147, 10.: לֹא בְשׁוֹקֵי הָאִישׁ יִרְצֶה nicht an Menschenschenkeln (d. i. Fussvolk) hat er Wohlgefallen (opp. Reiterei). *b*) Schulter (von der Kraft, weil sie das Last tragende Glied) שׁ׳ הַתְּרוּמָה die den Priestern zufallende (rechte) Schulter, der als Dankopfer dargebrachten Thiere 3 Mos. 7, 34. 4 Mos. 6, 20. 18, 18. welche von ihnen und ihren Familiengliedern nur an einer (levitisch) reinen Stätte verzehrt werden durfte.

שׁוּק (von שָׁקַק umherlaufen, betreten) freier

Platz, Strasse Spr. 7, 8. Koh. 12, 4. 5. Pl. שְׁוָקִים Hoh. 3, 2.

שׁוֹר hebr. Dial. für das ält. chald. תּוֹר ταῦρος, *taurus* Stier mit Suff. שׁוֹרוֹ Pl. שְׁוָרִים als *Collect.* wird בָּקָר gebraucht.

שׁ(ו)ר (sanskr. *sar*) *Fut.* יָשׁוּר s. v. a. תּוּר *tueri* sich umsehen, daher lauern Jer. 5, 26. Hos. 13, 7. mit dem Accus. 4 Mos. 23, 9. trop. besorgt seyn (wie *tueri* schützen) Job 24, 15.: kein Auge sieht sich nach mir um 35, 5.: שׁוּר שְׁחָקִים sieh dich um nach den Wolken, 25, 13.: der Allmächtige sieht nicht darnach.

שׁ(ו)ר (sanskr. *sar*) s. v. a. תּוּר (franz. *tour* Umkreis τρέω drehen, wenden) *Fut.* תָּשׁוּר Jes. 57, 9. umherreisen des Handels wegen Ez. 27, 25.: אֳנִיּוֹת תַּרְשִׁישׁ שָׁרוֹתַיִךְ מַעֲרָבֵךְ die Tarsischiffe sind deine Karawanen bei deinem Verkehr d. h. ziehen karawanenweise aus zur Betreibung deines Verkehrs.

שׁוּר *m.* Laurer, Nachsteller, Feind Ps. 92, 12. Stw. שׁוּר sich umsehen.

שׁוּר (zend. *sur*) *m.* Quell 1 Mos. 49, 22. Das Wort ist verw. mit נהר wie das chald. שְׁצָא mit dem gleichbedeutenden בֵּץ Stw. נָהַר = צָהַר, זָהַר, vgl. זָחַל strahlen und strömen *b*) *N. pr.* einer Wüste 1 Mos. 16, 7.

שׁוּר (von צור einschliessen) Pl. mit Suff. שׁוּרֹתָם Job 24, 11. Mauer Ps. 18, 30.

שׁוּר chald. dass. Pl. emph. שׁוּרַיָּא Esra 4, 13.

שׁוּרָה (sanskr. *sira* lat. *series*) Zeile, Reihe, chald. Linie, trop. Norm, שׁוּרַת הַדִּין Strenge des Gesetzes.

שׁוֹשְׁבָן s. שׁשבן.

שׁוּשַׁן (für סוּסַן vom pers. *sosh*, סוּס Ross) *N. pr.* der Hauptstadt des Landes, welches nach dem Rosse (פֶּרֶשׁ) פָּרַס *Phars* heisst, für welche Namengebung der Grund *s. v.* פרס angeführt ist. Jene Stadt Susa Dan. 8, 2. Neh. 1, 1. Esth. 1, 2. liegt an einem Flusse, der selber wie das Ross *Cho-asp* (sanskr. *aswa; equus*) heisst.

שׁוּשַׁן (vom sanskr. *tan:* finster seyn, wie λείριον von λάρω = νάρω verbergen, *lilium* v. sanskr. *lila* Nacht, denn die weisse Farbe dachte man sich als eine Folge der winterlichen Finsterniss *nix* = *nox*, die Kälte verwandelt die Farben in Weiss, welche auch Farbe des Todes) Lilie (לֵילְיָא Nacht) מַעֲשֵׂה שׁ' lilienförmig, שׁ' עֵדוּת Ps. 60, 1. und שׁוֹשַׁנִּים Ps. 45, 1. 69, 1. 80, 1. ein musikalisches Instrument von der Aehnlichkeit mit der Lilie benannt שׁ' עֵדוּת wäre dann: *libia carminum lyrica* (vgl. λύρα mit λάρω und צִלְצַל mit צלל verfinstern = tönen).

שׁוֹשָׁן Pl. שׁוֹשַׁנִּים häufiger שׁוֹשַׁנָּה constr. שׁוֹשַׁנַּת *a*) Lilie Hoh. 21, 16. von Artefacten 1 Kön. 7, 22. *b*) musikal. Instrument Ps. 45, 1. 69, 1. 80, 1.

שׁוּשַׁנְכָיֵא *N. gent.* chald. Einwohner von Susa.

שׁוּשַׁק s. שִׁישַׁק.

שׁוּת s. שִׁית.

שׁוּתֶלַח (שְׁאוּ תֶ׳ *fragor discerptionis*) *N. pr. Patron.* שׁוּתַלְחִי.

שֵׁיזַב chald. *Peil* שֵׁיזִב *Fut.* יְשֵׁיזִב mit Suff. יְשֵׁיזְבִנְכוֹן *Inf.* m. Suff. לְשֵׁיזָבוּתָנָא befreien, erretten.

שָׁזַף (verw. צָפָה) 3 *Fem.* mit Suff. שְׁזָפַתְנִי schauen, ansehen Job 20, 9. 28, 7.

שָׁזַף s. v. a. שָׁדַף *tepeo* v. der Sonne Hoh. 1, 6.

שָׁזַר s. v. a. זור, דור τέρω = τρέω drehen, winden, nur *Hoph. Part.* שֵׁשׁ מָשְׁזָר gezwirnter Byssus.

שַׁח *m.* gebeugt Job 22, 29. von שָׁחַח.

שָׁחַד (Dial. von סָחַר feilschen, שָׂכַר miethen, dingen, *Imp.* pl. שִׁחֲדוּ *Fut.* 2 *Fem.* תִּשְׁחֲדִי bestechen Job 6, 22. mit dem Accus. der Person Jem. beschenken Ez. 16, 33. — davon

שֹׁחַד Bestechung, Geschenk.

שָׁחָה nur *Imp. fem.* שְׁחִי sich bücken, *Hiph. fut.* mit Suff. יַשְׁחֶנָּה niederbeugen *Hithp.* הִשְׁתַּחֲוָה *Part.* pl. מִשְׁתַּחֲוִים *Fut.* יִשְׁתַּחֲוֶה apok. יִשְׁתַּחוּ, Pl. יִשְׁתַּחֲווּ, יִשְׁתַּחֲוֻ 3 *Fem.* תִּשְׁתַּחֲוֶיןָ *Inf.* הִשְׁתַּחֲוֹת selten הִשְׁתַּחֲוָיָה 2 Kön. 7, 18. sich beugen, niederknieen, mit לְ, לִפְנֵי vor Jem.; vor Gott = anbeten, Andacht verrichten.

שְׁחוֹר s. שִׁיחוֹר.

שְׁחוֹר Schwärze im Talm. Kohle (von שחר).

שְׁחוּת s. v. a. שַׁחַת *f.* nur mit Suff. שְׁחוּתוֹ Grube.

שָׁחַח s. v. a. שָׁחָה 1 Person שַׁחוֹתִי Pl. שַׁחוּ, שָׁחֲחוּ *Fut.* יָשֹׁחַ sich bücken, besonders um zu lauern *b*) gebeugt niedergedrückt seyn; *c*) sich beugen aus Demuth *Niph. fut.* וַיִּשַּׁח gebeugt werden; von der Stimme: gedämpft werden, Jes. 29, 4. *Hiph.* הֵשַׁח *fem.* mit Suff. יַשְׁחֶנָּה demüthigen, niederbeugen 25, 12. *Hithpol. fut.* תִּשְׁתּוֹחֵח gebeugt seyn Ps. 42, 7.

שָׁחַט (κάζω, *caedo*) *Fut.* יִשְׁחַט *Imp.* pl. שַׁחֲטוּ *Inf.* שַׁחֲטָה schlachten 1 Mos. 37, 31. insbes. Opferthiere 3 Mos. 1, 5. Hos. 5, 2.: שַׁחֲטָה שֵׂטִים הֶעְמִיקוּ durch (Opfer-) Schlachten üben sie tiefe Vergehung von Menschenopfern 1 Mos. 22, 10. *b*) morden Jer. 39, 6. חֵץ שׁוֹחֵט Jer. 9, 7. tödtender Pfeil; Anm. זָהָב שָׁחוּט verdünntes, breitgeschlagenes Gold, transp. aus שָׁטוּחַ, das zu Blech geschlagen ist 1 Kön. 10, 16.

שְׁחִיטָה *f.* constr. שְׁחִיטַת Schlachten.

שְׁ(ח)ין (viell. für שִׁין brennend, stechend von צָנַן = שָׁנַן) Geschwür, Beule, Elephantiasis, weil die Füsse, wenn sie aufschwellen, gleichsam den Elephantenfüssen ähnlich werden, daher jener Name 5 Mos. 28, 27. 35. von den Beulen des Aussatzes Job 2, 7.

שָׁחִיס a. s. v. סָחִישׁ Spross Jes. 37, 30.

שְׁחִיף nur constr. שְׂחִיף dünn gehobeltes Bret Ez. 41, 16. Stw. שָׁחַף *cavo.*

שְׁחִית *f.* s. v. a. שְׁחוּת Grube Pl. שְׁחִיתוֹת Ps. 107, 20. von שָׁחָה.

שְׁחִיתָה s. שַׁחַת.

שַׁחַל Löwe, Ps. 91, 13. Hos. 5, 14. Job 4, 10. Spr. 26, 13. nach Bochart Dial. von שְׁחוֹר, weil der Löwe Syriens eine schwärzl. Farbe hat (*Plin. H. N.* 8, 17.), nach Gesenius: Brüller von سحل wahrscheinlich Dial. von שָׁכַל σκυλλάω zerreissen, würgen.

שְׁחֵלֶת (von שָׁחַל = חָשַׁל schälen) *f.* eig. Schale dann 2 Mos. 30, 34. von einer Gewürzart, die sogenannte Räucherklaue *blatta byzantina*, beste-

hend aus dem Deckel mehrerer Muscheln, welcher, wenn er verbrannt wird, einen dem Bibergeil ähnlichen Geruch hat.

שַׁ־חַף *m.* Seemöve, 3 Mos. 11, 16. nach Bochart von der Magerkeit benannt s. *Hieroz. II.* 2. *c.* 18. Stw. שׁ־חף *cavo.*

שַׁחֶפֶ־ת *f.* Schwindsucht 3 M. 26, 10. 5 M. 28, 22. Stw. חשף aushöhlen, schaben, dünn machen.

שַׁחַץ chald. stolz, wild, unbändig, אַנְשֵׁי שַׁחַץ Stolze, Hochmüthige *Sabb. fol.* 42.

שַׁחַץ eig. das Emporstreben (vgl. שְׁחִים daher Hoheit, Hochmth, בְּנֵי שַׁחַץ die stolz umherschreitenden Löwen.

שַׁחֲצִים (Höhen) *N. pr.* eines Orts in Isaschar Jos. 19, 22.

שָׁ(חַ)ק Dial. von דחק = דָּכַךְ *δάκω Fut.* mit Suff. אֶשְׁחָקֵם zermalmen, zerreiben, aushöhlen, abreiben, trop. aufreiben — davon

שַׁ(חַ)ק Staub (wie *pulvis* von *pello, molo*) Jes. 40, 15. Wolke (urspr. wohl Staubwolke) nur Pl. שְׁחָקִים Ps. 77, 18. 78, 23. für: Himmelsgewölbe Job 37, 18. öfter im Parallelismus mit שָׁמַיִם und als Wohnsitz Jehovah's Ps. 68, 35. auch im Sing. Ps. 89, 7, 38.

שַׁחַק chald. abgeriebenes Kleid, Pl. constr. שַׁחֲקֵי דִכְתָּנָא *Nidda fol.* 17.

שָׁ־חַר (*ob-scuro* Stw. sanskr. קָלִ־ה *caliginosum facere*, daher שָׁ־כַל berauben eig. unsichtbar machen) schwarz, von der Haut Job 30, 30.

שָׁ־חַר (*χάρω*) s. v. a. בָּ־קַר *a*) hervorbrechen, vom Lichte: scheiden die Nacht vom werdenden Tage, davon שַׁחַר *i. q.* בֹּקֶר *b*) trop. *διακρίνω, discerno* entscheiden, untersuchen, suchen (vgl. בָּ־חַר) Spr. 11, 27. *Pi.* mit Suff. שִׁחֲרוֹ *Fut.* תְּשַׁחֵר suchen, forschen, mit Acc. Spr. 13, 24.: אֹהֲבוֹ שִׁחֲרוֹ מוּסָר wer ihn (seinen Sohn) liebt, der sucht (Gelegenheit) der Züchtigung (für ihn), לְ vor dem Inf. Job 24, 5. von Gott: sich zu ihm wenden Ps. 78, 34. mit אֶל Job 8, 5. *β*) sich nach ihm sehnen Ps. 63, 2.

שַׁ־חַר m. Suff. שַׁחְרָה *m.* Morgenröthe (von שָׁחַר *a.* s. d.) כַּנְפֵי שָׁ' Flügel der Morgenröthe בֶּן־שָׁ' Morgenstern Jes. 8, 20. אֲשֶׁר אֵין־לוֹ שָׁ' so geht ihm keine Morgenröthe (Glück) auf d. i. giebt es keine Rettung.

שָׁחֹר und שָׁחוֹר Pl. שְׁחֹרִים *f.* שְׁחוֹרָה Pl. ־וֹת *Adj.* schwarz.

שָׁחֹר s. שָׁחוֹר.

שִׁחֹר s. שִׁיחֹר.

שַׁחֲרוּת *f.* Morgenröthe (des Lebens) Jugend Koh. 11, 10.

שְׁחַרְחֹר *f.* שְׁחַרְחֹרֶת (*obscurus*) schwärzlich.

שְׁחַרְיָה (den Jehovah sucht) *N. pr. m.*

שַׁחֲרַיִם (2 Morgenröthe vgl. עַרְבַּיִם) *N. pr. m.*

שַׁחֲרִית *f.* Morgengebet.

שָׁ־חַת (verw. חָתַ־ת *caedo, occido*) *Pi.* שִׁחֵת 2 Pers. שִׁחַתָּ *Inf.* שַׁחֵת verderben, verwüsten, von der Barmherzigkeit: sie unterdrücken *b*) sich verderbt betragen: sündigen. *Hiph.* הִשְׁחִית, יַשְׁחִית dass. bes. von der Zerstörung der Länder und Städte מַלְאַךְ הַמַּשְׁחִית u. bloss מַשְׁחִית Würgengel Ps. 57, 1.: אַל־תַּשְׁחֵת Anfang eines Liedes, nach dessen Melodie der Psalm zu singen ist *b*) verderbt, schlecht handeln, 1 Mos. 6, 12. Ps. 14, 1. *Niph.* נִשְׁחַת *Fut.* תִּשָּׁחֵת verheert, verdorben seyn.

שְׁ־חַת chald. verderbt seyn *Part. Peil* שְׁחִיתָה Schlechtes, schlechte Handlung Dan. 6, 5. *b*) goldene Ader *Gittin fol.* 69.

שַׁ־חַת mit Suff. שַׁחְתָּם Grube, besonders zum Fangen des Wildes, daher Nachstellung Ps. 7, 16. Stw. שׁוּחַ wie נוּחַ von נַחַת.

שַׁחַת *f.* Grab, Verwesung Ps. 16, 10. Hengstenberg (Christol.) bemerkt zu dieser Stelle: Dieses Wort leitet man ab von שׁוּחַ wie נַחַת von נוּחַ allein es muss noch ein anderes שַׁחַת, in der Bedeutung: *corruptio, putredo* das von שָׁחַת (חתת, *oc-cido*) *perdere, corrumpere*, abzuleiten, in der lebenden Sprache vorhanden gewesen seyn, vgl. Job 17, 14. wo שַׁחַת Verwesung, im Parallelismus steht mit רִמָּה Gewürm. Es ist also mit Dathe der Sinn jener Psalmstelle dahin anzunehmen „*utrumque negat vates sibi eventurum esse, neque animae in* שְׁאוֹל *apud inferos, neque corporis, in Sepulcro* (שַׁחַת) *diuturnum fore domicilium*, wo also Ersteres auf die Seele, das Zweite auf den Körper sich bezieht. Der angebliche Plural חֲסִידֶיךָ ist der messianischen Auslegung dieser Stelle nicht entgegen, denn die Randesleseart hat חֲסִידְךָ und für den Singular sprechen alle alten Uebersetzungen, als auch die meisten und besten Handschriften (156 *codd. Ken.* 80 *codd. de Rossi*).

שַׁ־חַת *f.* chald. *a*) Futter *Bathra fol.* 37.

שִׁטָּה (für שִׁ־נְטָה von נָטָה = נָטַע) *f.* Akazienzienbaum, *spina Aegyptia.* Aus seinem Holze wird das arab. Gummi gewonnen. Wenn das Holz alt wird, ist es beinah so schwarz als Ebenholz und sehr hart Jes. 41, 19. Diese Härte, die es unverweslich machte, eignete es zum Symbol des Lebens, dessen Gegensatz Tod und Unreinigkeit, an den Begriff des Lebens schliesst sich jener der Heiligkeit, daher: עֲצֵי שִׁטִּים Akazienholz, zum Bau der Stiftshütte verwendet wurde. Anm. Im Talmud eig. Styl, Redensart, dann: paradoxer Satz, Hypothese.

שׁוֹטֶ־ה *m.* chald. Narr, Dummkopf Stw. שׁוּט überziehen, verfinstern *sc.* den Verstand.

שְׁטוּ־ת *f.* chald. Thorheit.

שָׁ־טַח Nebenform von מָתַח daher ausbreiten Job 12, 23.: שֹׁטֵחַ לַגּוֹיִם er breitet die Völker aus. Insbesondere etwas auf dem Boden ausbreiten, Gebeine Jer. 8, 2. ausstreuen Grütze 2 Sam. 17, 19. Wachteln 4 Mos. 11, 32. *Pi.* שִׁטַּחְתִּי die Hände ausbreiten Ps. 88, 10.

שְׁטַח chald. sich niederwerfen, *Ithp.*

שֹׁטֵ־ט s. v. a. שׁוֹט Geissel Jos. 23, 13.

שָׁ־טַף s. v. a. מוּף = כָּ־טַף *Fut.* יִשְׁטֹף und יִשְׁטוֹף herabtriefen, strömen, sich ergiessen; trop. von einem Heere: einbrechen *b*) überschwemmen, mit dem Accus. ersäufen Ps. 69, 3. *c*) wegschwemmen, abspülen 3 Mos. 15, 11. Job 14, 19. einherschwemmen, Jes. 10, 22.: es flutet einher die (strafende) Gerechtigkeit; trop. sich umherstürzen (vom Pferde) Jer. 8, 6. *Niph. fut.* יִשָּׁטֵף (von einem

Heere) überflutet werden Dan. 11, 22. *b*) abgespült werden 3 Mos. 15, 12. *Pu.* שֻׁטַּף abgespült werden (von Gefässen) 3 Mos. 6, 21.

שֶׁ־טֶף das sich Ergiessen des Regens, der Ströme, mit אַף des Zorns Dan. 9, 26.: קִצּוֹ בַשֶּׁ' sein Ende kommt mit Ueberschwemmung d. i. plötzlich; von einem überschwemmenden Heere Dan. 11, 22.

שָׁ־טַר (vgl. סָתַר) eig. feindlich behandeln, (*δάρω* schinden) entkräften (wie מלק eindrücken), daher unterdrücken, beherrschen (מָלַק=מָלַךְ *ἀνάσσω*=אָנַס), *Part.* שׁטר=סתר verfinstern wie *lateo*=*latus*.

שְׁ־טַר chald. s. v. a. סְתַר verfinstern, unsichtbar machen, beschmieren, daher färben (vgl. *tingo* von *tego* טוּחַ überziehen) schreiben, zeichnen (vgl. *linea* Streif von *lino* beschmieren), *Fut.* pl. יִשְׁטְרוּן — davon

שְׁטַר *m.* chald. Handschrift, Dokument, emph. שִׁטְרָא.

שִׁטְרַי (Schreiber) *N. pr. m.*

שַׁי *m.* (für שַׁיְא *datum* viell. Dial. vom sanskr. *dha*, *δῶ*, *do* geben) Geschenk, הוֹבִיל שַׁ' Gaben darbringen Ps. 68, 30. Jes. 18, 7.

שִׁיא־וֹן (Zerstörung von שׁוֹא) *N. pr.* Stadt im Stamme Isaschar Jos. 19, 19.

שִׁיבָה *f.* nur constr. שִׁיבַת Zurückkehren, als *Concr.* die Zurückkehrenden (von שׁוּב).

שִׁיבָה *f.* (für יְשִׁיבָה Wohnsitz) mit Suff. שִׁיבָתוֹ Aufenthalt (von יָ־שַׁב).

שָׁ־יָה (verw. פָּהָה, פָּיָה) schwinden *Fut.* תֶּשִׁי nach der Form יְהִי, וַיְהִי v. הָיָה) verlassen 5 M. 32, 18.

שְׁיוֹל chald. für שְׁאוֹל Hölle *Moed Katon f.* 28.

שֵׁיזָב s. שֵׁזַב.

שִׁיחָה (von שׁוּחַ) s. v. a. שׁוּחָה Grube.

שִׁיחוֹר, שִׁחוֹר, שִׁחֹר *N. pr.* Nil (eig. schwarzer Fluss, weil er von dem bei sich führenden Schlamme gefärbt wird — vgl. *σκῶρος* Schlamm Koth — nach Servius *ad Virg. Georg. IV*, 291. soll er darum auch *Μέλας*, *Melo* geheissen haben, und selbst sein eigentlicher Name *Νεῖλος* bedeutet im Sanskr. *Nila:* Dunkelbau) Jes. 23, 3.: זֶרַע שִׁחֹר קְצִיר יְאֹר die Saat des Nil die Ernte des Stroms.

שִׁיחוֹר chald. schwarze Dinte, *atramentum* (von שְׁחַר *atrare*).

שִׁיחוֹר לִבְנָת *N. pr.* Fluss an der Gränze des Stammes Ascher.

שַׁי(ו)ט *a*) s. v. a. שׁוֹט Geissel *b*) s. v. a. מָ־שׁוֹט Ruder.

שִׁילֹה 1 Mos. 49, 10.: nicht weicht der Herrscherstab von Juda bis der Friedensbringer (שִׁילֹה von שָׁלָה) kommt. 'שׁ wird auf den Messias gedeutet von den drei chald. Paraphrasten Onkelos, Jeruschalmi und Jonathan; der Talmud, Sohar und Bereschith Rabba folgen ebenfalls dieser Auslegung, selbst neuere jüd. Commentatoren, wie Jarchi, haben sie beibehalten, obgleich das dogm. Interesse sie versuchte, dieser Stelle eine andere Deutung zu geben, um gegen die Christen zu polemisiren. Darauf lässt sich auf das Alter der Tradition schliessen, der man folgte. Auch die Samaritaner (vgl. Samar. Briefwechsel, mitgetheilt von Schnurrer in Eichhorns Rep. IX. p. 27.) erklären diese Stelle vom Messias. In der christl. Kirche war diese Erklärung schon bei Justinus Martyr herrschend. Unter den mit der Mess. Auffassung verträglichen Erklärungen sind hier besonders drei zu berücksichtigen: *a*) Einige halten 'שׁ zusammengesetzt aus dem Nomen שִׁיל und dem Suff. ה für ו. Das Nomen שִׁיל soll Kind bedeuten „bis auftreten wird sein (des Juda) Nachkommen, der Messias.“ So Jonathan: עַד זְמַן דְּי יֵיתֵי מַלְכָּא מְשִׁיחָא זְעִיר בְּנוֹי. Calvin und Knapp (Dogm. II. p. 138.) billigen diese Erklärung. Dagegen spricht aber, dass die angenommene Bedeutung eine unerwiesene ist. Das Nomen שִׁלְיָה 5 Mos. 28, 57. auf das man sich beruft, kann nicht verglichen werden, da es eine unnatürliche Annahme ist, das *membrana foetum absolvens* hier *pro ipso foetu* stehe; eben so wenig das rabb. שָׁלִיל *embryo*, theils weil es nicht überhaupt Sohn, sondern *foetus mas recens natus, quasi ex matre extractus* bedeutet, theils weil die Formen verschieden sind. *b*) Nach andern soll das Wort falsch punktirt seyn. Sie schlagen vor zu lesen שֶׁלֹּה zusammengesetzt aus Präf. שׁ für אֲשֶׁר und dem Suff. ה für ו. Sie nehmen an, dass die Rede elliptisch sey, „bis da kommt, welchem“ *scil.* die Herrschaft „ist oder gebührt.“ In den **LXX.** findet sich eine uralte Verschiedenheit der Leseart *τὰ ἀποκείμενα αὐτῷ* und *ᾧ ἀπόκειται*. Beide Lesearten (dasjenige, das ihm bestimmt ist, und: derjenige, dem es bestimmt ist) setzen die Punctation שֶׁלֹּה voraus. Einen andern Beweis für diese Erklärung hat man aus Ez. 21, 32. (27.) entnommen: עַד־בֹּא אֲשֶׁר לוֹ הַמִּשְׁפָּט, woraus ersichtlich, dass Ez. diese Stelle vor Augen gehabt haben dürfte, was gegen die nichtmess. Erklärer zeugen würde. *c*) Andere endlich haben 'שׁ für *N. pr.* des Messias erklärt, abgeleitet von dem Verbo שָׁלָה *quievit*, also der Friedebringer. Diese Erklärung hat durchaus Nichts gegen sich und Alles für sich. Was erstlich die Form des Namens betrifft, so haben wir analog Formationen in שִׁלֹּחַ von שָׁלַח, שִׁיחוֹר von שָׁחַר, קִיטוֹר von קָטַר, צִיֹּלק v. צָנַק. Auch bei einem Worte mit ה am Ende findet sich ein Beispiel gleicher Formation in dem Ortsnamen גִּלֹה von גָּלָה Jos. 15, 51. Nun hat zwar Jahn (*Vatic. Mess. II.* p. 178.) gegen die Uebersetzung durch *tranquillator* eingewandt, dass sich kein Beispiel nachweisen lasse, wo ein Nomen dieser Form *Nomen agentis* sey. Allein wollte man diesen Grund auch gelten lassen, so brauchte man mit Hengstenberg I, 68. nur anzunehmen, dass שִׁילֹה zwar urspr. — wofür auch der Ortsnamen שִׁילֹה zu sprechen scheint, die abstracte Bedeutung „Ruhe“ habe, dass aber, wie in unzähligen Fällen das Abstractum für das Concretum steht. So das sinnverwandte שָׁלוֹם Friede, gerade in 'שׁ als *Nomen gentis* und als Bezeichnung des Messias, Micha 5, 4.: וְזֶה הָיָה שָׁלוֹם „und dieser wird Friede seyn“ für Urheber des Friedens, vgl. Ephes. 2, 14. So wird auch Jes. 42, 6. der Messias genannt: Licht der Heiden für Urheber des Lichts der Hei-

den. Endlich ist Friedebringer mit dem Begriff: Heilbringer synonym vgl. Ps. 122, 7. Friede ist der allgemeine Character der Messianischen Zeit Zach. 9, 10. Jer. 23, 6. u. a. St. und der Messias der Friedensfürst. Aehnlich ist auch der gewöhnliche Name des Messias bei den Samaritanern השחב oder התחב als Participium des Verbi תוב=שוב *restitutor*, da שוב wiederherstellen bedeutet vgl. Jes. 52, 8. Neh. 2, 3. Da die Samaritaner ihre Messianischen Vorstellungen einzig auf den Pentateuch gründen (vgl. Samar. Briefw. in Eichh. Rep. IX. p. 27.) so ist es wahrscheinlich, dass der herrschende Name des Messias bei ihnen nur eine Uebertragung des Namens Schiloh an unserer Stelle war.

Bochart (*Canaan I*, 18.) erkannte in 'שׁ den griech. Silen, und erinnerte an die Uebereinstimmung der myth. Vorstellung dieses auf dem Esel reitenden Begleiters des Weingotts mit jenen Worten Jakobs: Er wird sein Füllen an den Weinstock binden, und seiner Eselin Sohn an den edlen Reben. Er wird sein Kleid in Wein waschen, und seinen Mantel in Weinbeerblut" wobei jener Gelehrte zugleich auf die Weissagung Jes. 63, 2. hindeutet. Er erkennt darin eine Entstellung biblischer Offenbarungen durch die überhand genommene Idololatrie und führt dabei die Aeusserungen des Justinus Martyr an, der den Dämonen die Verkehrung der heil. Weiss. auf Christum in einen frivolen Mythus beilegte. Hierzu bemerkt Creuzer (III. 224.): Die myst. Bedeutung des Esels in den alten Traditionen beweist noch das apokr. Ev. von der Geburt Mariens beim Epiphan. *adv. Haeres. XXVI.* und *LXXIX.* Bakchus, Hephästos reiten auf dem Esel zum Olymp, eine Eselstimme rettet in der Gigantenschlacht die bedrängten Götter (d. h. das Symbol der Fortpflanzung ist das Mittel den zerstörungslustigen Naturkräften zu wehren). Man hat Silen aber nicht bloss für den Begleiter des Weingotts, sondern für diesen selber ausgegeben, darauf hinweisend, dass man einen doppelten Dionysos, einen jugendlichen und einen bärtigen kannte. Creuzer a. a. O. S. 234 bekennt, dass griech. Quellen zeugen, dass was an einem Orte von Silen gesagt wird, an andern dem Dionysus beigelegt ist, jenem vom obersten Gott mit einer Sterblichen erzeugten Lehrer des Menschengeschlechts (als Begründer der Mysterien), welcher im egypt. System: „Dionysos Gott aus Gott geboren" heisst (Creuzer a. a. O. S. 143) aber die letzte Göttergeburt und äusserste Ausstrahlung des ewigen Wesens; daher er im Fleisch das Aeusserste, selbst den grausamsten Tod erleiden muss. Identisch mit Bakchus hat auch Silen die Trunkenheit (Methe) zur Genossin, und der Esel als das prophetische Thier gehört Beiden. Letzterer zugleich das Thier der zeugenden Kraft, trägt den bocksfüssigen Silen, dessen *pedum* jener מחוקק מבין רגליו ist, also der Phallus in der Erection (vgl. Eisner Myster.). Diese Idee ist in den Namen der drei Söhne Juda's enthalten: *a*) עֵר = עִיר *b*) אוֹנָן = און und *c*) שֵׁלָה = שׁלה. In den Mysterien führt der Weingott die Seelen in den Körper, weil er Prinzip alles Besondern und Schöpfer der einzelnen Seelen (wie in Adam alle Seelen enthalten, daher mit ihm gesündigt haben). Trunken werden die Seelen, indem sie aus dem Kelch ihres Führers Vergessenheit ihres frühern Zustands getrunken, und nun nicht länger der Individualität entgehen können. Sie müssen in die Geburt herab (*Plotin. Ennead. IV.* 9, 4.). Aber Dionysos führt auch die Seelen zum Himmel zurück, daher der גֹּאֵל Befreier, Friedenbringer vgl. Röm. 5, 12. Adam = Christus. *β*) *N. pr.* einer Stadt in Ephraim, wo sich das Volk versammelte, um die Stiftshütte aufzurichten, welche daselbst bis zu Eli's Zeit blieb 1 Sam. 4, 3. daher wahrscheinlich der Name: Ruhe, *quies*. Es kommen dafür zuweilen die Formen שִׁלֹה 1 Sam. 1, 24. 3, 21. Richt. 21, 19. שִׁילוֹ Richt. 21, 21. Jer. 7, 12. vor, die aber alle nur Abweichungen derselben Form sind. Die vollst. Form wäre שִׁילוֹן daher das *N. gent.*

שִׁילֹנִי 1 Kön. 11, 29. 12, 15. Neh. 11, 5. vgl. גִּלֹה und גִּלֹנִי *b*) für שֵׁלָנִי Nachkomme des שֵׁלָה 1 Chr. 9, 5.

שִׁימוֹן (von שָׁמַם) *N. pr. m.*

שַׁ(י)ן *m.* nur Pl. שֵׁינַיִם Urin Jos. 36, 12. Stw. שָׁנַן scharf seyn, brennen, wie *urina* von *uro*, vgl. סִרְפָּד *urtica*.

שֵׁינָא chald. Schlaf Stw. יְשֵׁן *δαρ-θανω*.

שִׁיעוּר chald. Maass, Abschnitt, Ende Stw. שָׁעַר abtheilen.

שֵׁיצֵא chald. f. יְצָא beendigen, zu Ende gehen.

שִׁיפָא chald. *a*) Salbe *Chollin fol.* 111. *b*) Splitter *c*) Büchse von שפה schaben.

שְׁ(י)ר chald. s. v. a. יְתַר übrig seyn *Ithp. part.* מִתְשַׁיֵּר 3 Mos. 9, 19.

שִׁ(י)ר (sanskr. *swri*, lat. *su-suro*) 3 Person שָׁר *Fut.* יָשִׁיר, יָשֹׁר Job 33, 27. 3 *Fem.* וַתָּשַׁר singen, declamiren, recitiren, mit dem Accus. besingen, mit לְ Jem. preisen, mit בְּ von etwas singen, Ps. 138, 5. mit עַל dessen, an den der Gesang gerichtet ist Spr. 25, 20. *Pil.* שֹׁרֵר dass. Job 36, 24: welches die Menschen preisen (שֹׁרְרוּ). *Part.* מְשֹׁרֵר Sänger. *Hoph. fut.* יוּשַׁר gesungen werden Jes. 26, 1. — davon

שִׁיר (sanskr. *swara*) Pl. שִׁירִים 1 Mos. 31, 27. mit Suff. שִׁירֶךָ Gesang, Lied, Danklied שִׁירֹה sein Danklied Ps. 42, 9. שִׁ׳ הַשִּׁירִים Lied der Lieder, שִׁ׳ יְדִידוֹת liebliches Lied; auch von musikal. Instrumenten: כְּלֵי שִׁיר 1 Chr. 16, 42. Neh. 12, 27.: בְּשִׁיר מְצִלְתַּיִם beim Cymbelspiel.

שִׁירָא chald. Caravane, constr. שִׁירַת עַרְבָאֵי 1 Mos. 37, 25. Stw. שׁוּר umherziehen.

שִׁירָה *f.* von שִׁיר, constr. שִׁירַת Pl. שִׁירוֹת Lied, Parabel.

שַׁ(י)שׁ weisser Marmor, Alabaster (vgl. שֵׁשׁ).

שֵׁישָׁא s. שִׁירָה.

שִׁישַׁק *m. N. pr.* eines Königs von Egypten 1 Kön. 11, 40. wahrscheinlich *Sesochis*, erster König der 22. egypt. Königsdynastie bei Manetho.

שַׁיִת (für שֵׁנֶת von שֵׁן Stw. שָׁנַן) mit Suff. שִׁיתוֹ Dorn, *coll.* Dornen.

שׁ(י)ת (sanskr. *sad*, *ἕδω*, *sedeo*) 3 Person שָׁת 2 Person שַׁתָּה Pl. שָׁתוּ, שַׁתּוּ *Fut.* יָשִׁית, וַיָּשֶׁת *Inf. absol.* שׁוֹת setzen, legen, stellen (sanskr. *sta*, *στάω*, *sto*) von Pers. und Sachen, trop. einsetzen, gründen, von Vertrauen, Freundschaft *etc.* speciell *b*) stellen, ordnen Ps. 3, 7.: (die Feinde) die ringsum sich gestellt gegen mich *β*) bestellen, einsetzen, mit לְ, עַל über, zu etwas תְּשִׁיתֵהוּ בְרָכָה du wirst ihn zum Segen einsetzen *γ*) mit בְּ Jem. eine Stelle geben *δ*) mit עַל: hinzufügen *ε*) mit עִם vergleichen mit etwas, aber auch: sich mit Jem. verbinden *ζ*) bestimmen, begrenzen *η*) שׁ׳ תַּחַת רַגְלָיו Jem. etwas unter seine Füsse legen *ϑ*) שׁ׳ יָד עַל die Hand auf Jem. legen, ellipt. שִׁית מִמֶּנִּי lass ab von *sc.* יָדְךָ Job 10, 20. *ι*) שׁ׳ עֲדִי עַל Jem. einen Schmuck anlegen, mit dem Accus. der Sache u. לְ der Pers.: Jem. etwas aufbürden *κ*) שׁ׳ מוֹרָה לְ Jem. Furcht einflössen Ps. 9, 21. *λ*) שַׁ׳ בַשָּׁמַיִם פִּיהֶם den Mund gegen den Himmel richten d. i. sich ein grosses Ansehen geben Ps. 73, 9. *b*) wenden, richten, daher שׁ לְ עַיִן, פָּנִים Antlitz, Auge, Herz wohin richten; mit לְ auf etwas achten, zu Herzen nehmen *c*) machen, mit dopp. Accus., לְ des Prädicats: zu etwas machen, mit כְּ machen wie שׁ׳ אוֹת Wunder thun *d*) geben, 1 Mos. 4, 25. Kinder in die Welt setzen *Intrans.* gegeben, bereitet seyn, *Hoph. fut.* יוּשַׁת aufgelegt werden, Lösegeld עַל auf Jem.

שִׁית *m.* Anzug (vom Sitzen des Kleides am Leibe) vgl. das Verb.

שַׁךְ s. שָׂכַךְ.

שׁ־כב (*κύβω*, *cubo*, *cumbo*) *Fut.* יִשְׁכַּב *Imp.* und *Inf.* שְׁכַב letzterer mit Suff. שִׁכְבָהּ 3 Mos. 19, 33. und שָׁכְבְּךָ (von שֹׁכֶב) 5 Mos. 6, 7. sich legen, liegen, Ps. 68, 14. sich schlafen legen 1 Mos. 19, 4. daher schlafen 1 Sam. 3, 2. und bloss: ruhen Koh. 2, 23. krank liegen 2 Sam. 13, 6. sich zu seinen Vätern legen für: sterben, *occumbere*, שֹׁכְבֵי קֶבֶר die Todten Ps. 88, 6.; *concumbere*, Beilager halten, ein Weib beschlafen mit עִם 1 Mos. 26, 10. mit אֵת 1 Mos. 35, 22. mit Suff. אֹתָהּ, אֹתִי 1 Mos. 34, 2. 3 Mos. 15, 18. mit dem Accus. 5 Mos. 28, 30 Keri *Niph. fut. fem.* pl. תִּשָּׁכַבְנָה und *Pu.* 2 *Fem.* שֻׁכַּבְתְּ beschlafen werden v. Weibe. *Hiph.* הִשְׁכִּיבָה *Fut.* יַשְׁכִּיב ruhen machen *b*) umkippen, ausgiessen ein Gefäss Job 38, 37. *Hoph.* הָשְׁכַּב 3 *Fem.* הָשְׁכְּבָה *Part.* מֻשְׁכָּב sich legen, gelegt seyn. — Davon

שִׁכְבָה *f.* constr. שִׁכְבַת die Lage, das Liegen des Thau's *b*) Beilager, vollst. שׁ׳ זֶרַע Beischlaf.

שְׁכֹבֶת *f.* mit Suff. שְׁכָבְתּוֹ Beiwohnung.

שָׁכָה *Part. Hiph.* מַשְׁכִּים s. שָׁכַם.

שְׁכוֹל *m.* Kinderlosigkeit; trop. vom Staate, daher Verlassenheit Ps. 35, 12. Stw. שָׁ־כַל.

שַׁכּוּל *m.* *fem.* שַׁכֻּלָה Pl. שַׁכֻּלוֹת, der Kinder, der Jungen beraubt.

שִׁכּוֹר, שִׁכֹּר *m.* Pl. שִׁכּוֹרִים constr. שִׁכּוֹרֵי *Fem.* שִׁכֹּרָה trunken, betrunken.

שְׁכִינָה *f.* chald. die sichtbare, geoffenbarte Gottheit. Eig. bedeut. שְׁכִינָה Wohnung *sc.* des Geistes (von שָׁכַן wohnen). Veranlassung zu diesem Prädicate soll וַיִּשְׁכֹּן 2 Mos. 24, 16.: (und die Herrlichkeit des Herrn wohnte auf dem Sinai) gegeben haben. Vergleiche damit Joh. 1, 14.: *καὶ ὁ λόγος — ἐσκήνωσεν ἐν ὑμῖν*, wobei zu erinnern, dass מֵימְרָא (*λόγος*) und שְׁכִינָה (*σκήνεσις*) zuweilen beisammen angetroffen werden z. B. 5 Mos. 31, 3.: und das Wort des Herrn seine Schechina וּמֵימְרָא דַיי׳ שְׁכִינְתֵּיהּ wird vor euch hergehen.

שָׁ־כַח (vom sanskr. *cac* bedecken, woron גַּג Dach, vgl. *λήθω* und *oblino*, *levi*, *litum* ausstreichen, übertünchen mit *obliviscor*, *oblitus*) mit Suff. שְׁכֵחַנִי 3 *Fem.* שָׁכֵחָה *Fut.* יִשְׁכַּח vergessen, *Niph.* נִשְׁכַּח *Fut.* יִשָּׁכַח, תִּשָּׁכֵחַ und *Hithp. fut.* pl. יִשְׁתַּכְּחוּ vergessen seyn, werden. *Pi.* שִׁכַּח und *Hiph. Inf.* הַשְׁכִּיחַ in Vergessenheit bringen, vergessen machen.

שָׁכֵחַ nur Pl. שְׁכֵחִים constr. שְׁכֵחֵי vergessend.

שְׁכַח chald. (verw. שְׁגַח) *Aph.* אַשְׁכַּח *Inf.* הַשְׁכָּחָה *Fut.* תְהַשְׁכַּח gefunden werden. *Ithp.* הִשְׁתְּכַח *a*) finden *b*) erhalten, bekommen.

שָׁ־כַךְ (verw. שָׁחַח) 3 *Fem.* שָׁכָכָה *Inf.* שַׁךְ *Fut.* pl. יָשֹׁכּוּ sich bücken vom Vogelsteller *b*) sich legen, vom Zorne, *c*) sich setzen, vom Wasser *Hiph.* הֲשִׁכֹּתִי stillen lassen (den Aufruhr) 4 Mos. 17, 20.

שָׁ־כַל (*σ-κέλλω*) 1 Person שָׁכֹלְתִּי, שָׁכָלְתִּי *Fut.* אֶשְׁכַּל beraubt werden der Kinder (*σκυλλός* Junges) mit dem Accus. 1 Mos. 43, 14.: Wenn ich kinderlos bin, bin ich kinderlos (Ausdruck verzweifelnder Ergebung) *Part.* שְׁכוּלָה die Kinderlose *Pi.* pl. שִׁכְּלוּ *Fut.* תְּשַׁכֵּל der Kinder berauben, *b*) tödten, würgen (*σ-κέλλω*, engl. *to kill*) 5 Mos. 32, 25. Klagl. 1, 20. von wilden Thieren Ez. 5, 17. 14, 5. *c*) Fehlgeburten verursachen 2 Kön. 2, 19. *Intrans.* einen Abortus haben 1 Mos. 31, 38. 2 Mos. 23, 26. trop. vom Weinstocke: unfruchtbar seyn Mal. 3, 11. *Part.* מְשַׁכֵּל Jer. 50, 9. *b*) eine Fehlgeburt haben Hos. 9, 14.

שִׁכֻּלִים nur mit Suff. שִׁכֻּלָיִךְ Kinderlosigkeit Jes. 49, 20.

שַׁ־כְלֵל s. כְּלַל.

שְׁ־כֶם (*ὦμος*, *humerus*, v. שָׁ־כַם *erigo* Jer. 5, 8. und קוּם keimen, sich aufrichten; denn des Pelops beinerne Schulter war nicht nur das von der Erdgöttin verzehrte, sondern auch das wiederaufgegangene Samenkorn, im Zusatz: „beinern" der *Phallus erectus*; in diesem Sinne Isaschar, ein „beinerner Esel", der, wie sein Name andeutet „die Frucht trägt" und seine „Schulter zum Tragen hinneigt", denn der Esel ist das geile Thier (s. פְּעוֹר) und die Schulter, aus welcher im persischen Schöpfungsmythus Goschurun, der Repräsentant alles physischen Lebens hervorkam, Symbol der Kraft; daher שְׁכֶם, Sohn des חֲמוֹר, die Dina schwängerte; und von dem libidinosen Cultus des Eselgottes Peor hatten die Sichemiten den Namen erhalten) שְׁכֶם mit Suff. שִׁכְמוֹ (3 *Fem.* שִׁכְמָהּ für שִׁכְמָהּ Job 31, 22.) Schulter, Nacken, שׁ׳ אֶחָד einstimmig (weil der Dienst gleichsam eine Last anschliesst) dienten sie Gott Zeph. 3, 9. מַטֵּה שִׁכְ׳ der Stock für seinen Rücken Jes. 9, 3. הִפְנָה שׁ׳ den Rücken wenden Ps. 21, 13.: תְּשִׁיתֵמוֹ שׁ׳ zum Rücken wirst du sie machen d. i. sie die Flucht

ergreifen lassen, *b*) Schulter als Symbol der Herrschaft, Macht Jes. 9, 5. 22, 22. (wie שֵׁבֶט Scepter = Phallus s. d.) *c*) trop. Landstrich (wie כָּתֵף), Rücken des Landes 1 Mos. 48, 22.

שְׁכֶם (Schulter) *N. pr.* eines Fürsten in Sichem, die Namensbed. s. im vorherg. Art. vgl. auch יַעֲקֹב und פְּעוֹר.

שְׁכֶם *N. pr.* Stadt auf dem Gebirge Ephraim, mit ה *parag.* שְׁכֶמָה. Sie hatte ihren Namen vom daselbst heimischen Cultus des Eselgottes, denn im Pehlwischen heisst *Shakra* der Esel, und die Stadt Sichem heisst auch Sichar (s. פְּעוֹר) und jetzt noch führt sie bei den Arabern den Namen نابلس *Nablus*, dieser Name erinnert an die Stadt Ναυπλια in Argos, dort zeigte man das Thier des Gottes vom Lampsakus (des Priapus) den Esel, in Felsen gehauen, denn er ward, wie in Hyperborea, dort göttlich verehrt.

שׁ־כ־ם (verw. mit קוּם) nur *Hiph.* הִשְׁכִּים sich emporrichten, sich aufmachen, mit und auch ohne בֹּקֶר früh aufstehen (vom Lager); mit לְ sich früh aufmachen nach Hoh. 7, 13. Mit einem andern Verbo umschreibt es das *Adv.* früh Hos. 6, 4.: טַל מַשְׁכִּים הֹלֵךְ der Thau, der früh verschwindet. Anm. Jer. 5, 8.: מַשְׁכִּים für מְשַׁכְּיִנִים sie richten empor (die Ruthe) gleich geilen Hengsten, (es ist ein Wortspiel zwischen שָׁכַם *porrigere* und שְׁכֶם *Priapus* (s. שְׁכֶם) *Inf.* הַשְׁכֵּם etwas hitzig, brunstig, eifrig betreiben; Grundbed. *flagrare cupiditate*, הַעֵדֹתִי ה׳ auf das Eifrigste hab' ich gewarnt Jer. 7, 13.: וָאֲדַבֵּר אֲלֵיכֶם הַשְׁכֵּם וְדַבֵּר ich redete auf das Eifrigste zu euch Zeph. 3, 7.: הִשְׁכִּימוּ הִשְׁחִיתוּ עֲלִילוֹתָם sie befleissigten sich böse zu handeln. Anm. Jer. 25, 3. steht אַשְׁכִּים für הַשְׁכֵּם.

שְׁכֶם *N. pr. m.* Sohn Gileads *b*) 1 Chr. 7, 19. *Patron.* שִׁכְמִי 4 Mos. 26, 31.

שׁ־כ־ן (σ-κηνάω von קֵן *nidus*) שָׁכַן *Fut.* יִשְׁכֹּן ruhig liegen, gelagert seyn, von Thieren 5 Mos. 33, 20. ruhig liegen Spr. 7, 11.: in ihrem Hause ruhen ihre Füsse nicht, daher sich senken, niederlassen vom Gewölke 4 Mos. 9, 17. Job 3, 5. *b*) wohnen, (σ-κηνάω) mit בְּ des Ortes 1 Mos. 9, 27. mit dem Accus. bewohnen, ein Land; in dessen Besitze seyn Ps. 38, 29. auch ohne אֶרֶץ 102, 29. mit überflüssigem Dat. 120, 6.: שָׁכְנָה לָּהּ *habitabit sibi.* Absolut Jes. 57, 15. von Gott: שֹׁכֵן עַד der ewig wohnt (im Himmel) *Part. pass.* שָׁכוּן activ wie *logé* wohnhaft Richt. 8, 11. vom Zelte: aufgeschlagen seyn Jos. 22, 19. trop. etwas besitzen, daran gewöhnt, damit vertraut seyn (wie *habitare* von *habere*) Spr. 8, 12.: ich die Weisheit שָׁכַנְתִּי besitze Klugheit *Pass.* bewohnt werden Jes. 13, 20. Jer. 50, 39. *Pi.* שִׁכֵּן *Fut.* אֲשַׁכְּנָה wohnen lassen, besonders von Gott 5 Mos. 12, 11. vom Zelte aufschlagen lassen Ps. 78, 60. *Hiph.* הִשְׁכַּנְתִּי *Fut.* apok. וַיַּשְׁכֵּן dass. 1 Mos. 3, 24.

שְׁכַן chald. wohnen *Fut. pl. fem.* יִשְׁכְּנָן Dan. 4, 18. *Pa.* שַׁכֵּן wohnen lassen (von Gott) Esra 6, 12.

שָׁכֵן constr. שְׁכַן mit Suff. שְׁכֵנוֹ *Fem.* שְׁכֵנָה mit Suff. שְׁכֶנְתָּהּ Einwohner — in, *b*) Nachbar — in; auch vom Nachbarstaat, Nachbarstadt.

שׁ־כ־ן (σ-κηνή) s. v. a. קֵן Wohnung, mit Suff. שִׁכְנוֹ 5 Mos. 12, 5.

שְׁכַנְיָה *N. pr. m.* mehr. Pers.

שְׁכַנְיָהוּ *N. pr. m.* 2 Chr. 31. 15.

שׁ־כ־ר (Dial. von שׁ־ח־ר finster seyn) *Fut.* יִשְׁכַּר eig. geistig finster, bewusstlos seyn Jes. 29, 9. Kl. 4, 21. Neh. 3, 11. daher: sich berauschen 1 Mos. 9, 21. mit dem Accus. des Getränkes, Jes. 49, 26. mit מִן 51, 21. *Part. pass.* in activer Bedeutung: שְׁכֻרַת Trunkene Jes. 51, 21. *Pi. Part.* מְשַׁכֵּר *Inf.* שַׁכֵּר und *Hiph.* הִשְׁכַּרְתִּי *Fut.* אַשְׁכִּיר trunken, geistlos machen, trop. von Pfeilen: tränken in — *Hithp.* 2 *Fut. fem.* תִּשְׁתַּכָּרִין sich als Trunkene benehmen 1 Sam. 1, 14. — davon

שֵׁכָר (*sicera*) *m.* berauschendes Getränk aus Getraide, Obst, Honig, Palmen, Jes. 5, 22. scheint es von einer Art Würzwein zu stehen.

שִׁכָּרוֹן *m.* Trunkenheit Ez. 23, 33.

שִׁכְּרוֹן *N. pr.* eines Orts im Stamm Juda, Jos. 15, 11.

שַׁל *m.* Vergehen 2 Sam. 6, 7. Stw. שָׁלָה II.

שֶׁל Partik. des spätern Hebräismus aus שֶׁ s. v. a. לְ und אֲשֶׁר, bei den Rabb. häufig Genitivbezeichnung z. B. בֵּית דִּין שֶׁל מַעְלָה das Gerichtstribunal des obern (Reiches *sc.* Himmel). Im bibl. Hebraism kommt nur vor *a*) בְּשֶׁל *Praep.* wegen s. v. a. בַּאֲשֶׁר לְ Jon. 1, 7.: בְּשֶׁלְּמִי wegen meiner vgl. V. 8.: בַּאֲשֶׁר לְמִי V. 12.: בְּשֶׁלִּי meinetwegen, בְּשֶׁל אֲשֶׁר obgleich.

שְׁלָא chald. für שָׁלָה *sileo* schweigen, aufhören, ruhen, vergessen *Inf.* מִשְׁלָא vergessend Esth. 4, 14. *b*) irren, sich vergehen *Sota fol.* 35.

שֶׁ(ל)אֲנָן für שַׁאֲנָן Job 21, 23.

שׁ־ל־ב (Dial. von חָ־לַב, אָ־לַב, λείβω kleiben, kleben, zusammenfügen, ineinanderzapfen *Pu. Part.* מְשֻׁלָּבֹת אִשָּׁה אֶל־אֲחֹתָהּ untereinander verbunden 2 Mos. 26, 17. — davon

שַׁלְבָּא und שְׁלִיבָא chald. Spund, Zapfen *Sabb. fol.* 112.

שְׁלַבִּים *m.* Pl. Verbindungen 1 Kön. 7, 28. von den Eckfugen des Gestühls.

שׁ־ל־ג (chald. תַּלְגָּא von לַח λευκός glänzend, weiss oder von לַח frisch, feucht) Schnee Ps. 147, 16. Job 24, 19. — davon das Verb. *denom.* in *Hiph. fut.* תַּשְׁלֵג schneeweiss machen Ps. 68, 15.

שׁ־ל־ד (Dial. von גָּ־לַד) chald. mit Suff. שַׁלְדוֹ G-lied, Muskel, Skelett, das die Glieder zusammenhaltende Gerippe *Nidda fol.* 28.

I. שׁ־ל־ה (sanskr. *sal*, lat. *sileo*) u. שָׁלֵו (*salvum esse*) 1 Person שָׁלַוְתִּי 3 Pl. שָׁלוּ *Fut.* 3 Pl. יִשְׁלָיוּ ruhig seyn (in dem Lat. und Griech. in der Bedeutung des Ruhens und Schweigens sowohl als der ruhigen glücklichen Lage, daher *salus* und σχόλη *schola*, letzteres: Ort des Schweigens, entlehnt von der Sitte der Braminen und Pythagoräer des Lehrers Unterricht fünf Jahre stillschweigend anzuhören).

II. שׁ־ל־ה (verw. mit צ־ל־ל verfinstert seyn) nur trop. irren *Niph. fut.* pl. תִּשָּׁלוּ sich moralisch irren, fehlen, sich vergehen 2 Chr. 29, 11. *Hiph. fut.* תַשְׁלֶה Jem. hinters Licht führen, täuschen 2 Kön. 4, 28.

III. שׁ־ל־ה s. v. a. שׁ־ל־ל ausschälen, ausziehen, (vgl. נָ־שׁ־ל) nur *Fut.* apok. יֵשֶׁל die Seele aus dem Körper ziehen (weil dieser die Schale des Geistes genannt wird vgl. נְדָנָה) Job 27, 8.

שְׁלָה chald. vergessen *b*) verlassen *Aph.* אַשְׁלִי.

שְׁלָה chald. ruhig seyn Dan. 4, 14. שַׁלְוָתִי Job 3, 29.

שָׁלָה, שָׁלוּ apok. für שָׁלוּת chald. *f.* Irrthum Dan. 3, 26.

שֵׁלָה *N. pr. m.* die Namensbed. s. יְהוּדָה.

שִׁלֹה s. שִׁילֹה.

שְׁ־ל־הָ־א chald. s. v. a. שׁוּל Ziel, Ende, Rand.

שׁ־לְ־הֶ־בֶ־ת (s. v. a. לֶהָבָה *f-lamma*) *f.* Flamme

שָׁלֵו s. שָׁלָה.

Ez. 21, 3. Hoh. 8, 6.: שַׁלְהֶבֶתְיָה Flamme Jehovah's.

שָׁלֵו (*salvus*) שְׁלֵיו constr. שְׁלֵו *m.* שְׁלֵוָה *f.* Pl. *m.* constr. שַׁלְוֵי ruhig, zufrieden, glücklich; im üblen Sinne: sorglos, gottvergessen.

שֶׁלֶו (*salus*) mit Suff. שַׁלְוִי Glück, Wohlstand, Ruhe.

שַׁלְוָה *f.* des Vor. constr. שַׁלְוַת Pl. mit Suff. שַׁלְוֹתַיִךְ Glück, Heil, Friede.

שְׁלֵוָה chald. mit Suff. שְׁלֵוְתָךְ *f.* Ruhe.

שִׁלּוּחִים mit Suff. שִׁלּוּחֶיהָ Entlassung, Scheidebrief; von Töchtern: Entlassung aus dem Vaterhause, daher Mitgift vgl. שָׁלַח Richt. 12, 9.

שָׁלוֹם *m.* (von שָׁלַם = שָׁלַב wie *pax* von *pango*) constr. שְׁלוֹם mit Suff. שְׁלֹמִי *a*) *Adj.* sich wohl befindend, *salvus* 1 Mos. 43, 27.: הֲשָׁלוֹם אֲבִיכֶם befindet sich euer Vater wohl? Ps. 38, 4.: אֵין שָׁלוֹם בַּעֲצָמַי nichts heiles ist an meinem ganzen Leibe *β*) vollständig, vollzählig, *integrum* Jer. 13, 19. *γ*) im Frieden befindlich, *securus*, Job 21, 9. Pl. שְׁלוֹמִים mit Suff. שְׁלֹמָיו die Friedlichen Ps. 69, 23. *δ*) befreundet Ps. 55, 21. *b*) *Subst.* *α*) *integritas* Heil, Wohlseyn 1 Sam. 29, 18.: הֲשָׁלוֹם בּוֹאֶךָ ist dein Kommen Heil? הֲשָׁלוֹם לוֹ geht es ihm wohl? ohne ה *interrog.* steht es bisweilen als Zuruf des Trostes, der Beruhigung, שָׁלוֹם לְךָ sey ruhig! s. v. a. אַל תִּירָא fürchte nichts! לֵךְ בְּשָׁלוֹם zieh in Frieden! 2 Sam. 15, 9. לְכִי לְשׁ׳ dass. 1 Sam. 1, 17. שָׁלוֹם *salve!* Ausruf bei einer frohen Botschaft שׁ׳ לְךָ *pax vobiscum* 1 Chr. 12, 18. *β*) Friede אִישׁ שׁ׳ Friedliebend דִּבְרֵי שׁ׳ die freundschaftlich reden, אִישׁ שְׁלוֹמִי mein Freund Ps. 41, 10.

שִׁלּוּם s. שִׁלֵּם.

שַׁלּוּם s. שִׁלֵּם.

שַׁלּוּן (verderbt aus שַׁלּוּם) *N. pr. m.*

שָׁלוֹשׁ s. שָׁלֹשׁ.

שׁ־ל־וּ־ת emph. שָׁלוּתָא Ruhe apok. שָׁלוּ Esra 4, 22. und שָׁלָה Dan. 3, 29. chald. Irrthum, Vernachlässigung s. שְׁלָה.

שׁ־ל־ח (verw. mit דָּלַג דָּרַךְ בָּרַח אָרַח הָלַךְ sanskr. *lag*, *rag* bewegen, regen) *Imp.* שְׁלַח *Fut.* יִשְׁלַח *Inf.* שְׁלֹחַ in Bewegung setzen, daher: *a*) schicken, senden, entlassen, von Personen und Sachen mit dem Accus. der Person, der Sache, zu Jem. אֶל־, עַל oft auch absolut ohne Accus. der Person, oder die Person steht mit בְּיַד; mit pleonast. Dativ, besonders beim *Imp.* als שְׁלַח לְךָ (vgl. לֵךְ לְךָ) *b*) versenden, werfen, loslassen, trop. von Worten, daher beauftragen, mit dopp. Accus. *c*) ausstrecken, die Hand nach etwas (vgl. אָרַךְ ὀρέγω) mit מִן abwenden, zurückziehen, die Hand, יִשְׁלַח מִמָּרוֹם mir reichte er (seine Hand) aus der Höhe Ps. 18, 17. שׁ׳ אֶצְבַּע die Finger ausstrecken (als Gestus des Hohns) *Part.* שָׁלוּחַ ausgedehnt, schlank (wie *longus* vom sanskr. *lag* regen, recken) Pl. שְׁלֻחוֹת Sprösslinge, Schösslinge *Niph. Inf. absol.* נִשְׁלוֹחַ geschickt werden *Pi.* שִׁלַּח Pl. שִׁלְּחוּ *Fut.* יְשַׁלַּח יְשַׁלֵּחַ *Part.* מְשַׁלֵּחַ *Intens.* von *Kal* *a*) werfen, schleudern (*immittere*) Sachen, Pfeile שׁ׳ עִיר בָּאֵשׁ eine Stadt ins Feuer (st. Feuer in eine Stadt) werfen *b*) abwerfen, sich einer Sache entledigen (*remittere*) Job 30, 11. *c*) los- freilassen (*demittere*) einen Sclaven, mit בְּ, בְּיַד preisgeben *d*) schicken, von Plagen, Pest (daher Schickung, Missgeschick) שׁ׳ מָדוֹן Streit veranlassen *e*) ausstrecken mit יָד; vom Baume: die Zweige, vom Volke: sich ausbreiten: vom Haare: hängen lassen, hinablassen (*submittere*) am Seile *Pu.* שֻׁלַּח *Fut.* יְשֻׁלַּח geschickt werden, seyn *b*) entlassen seyn, werden *c*) verlassen seyn *d*) verjagt werden, von Vögeln Jes. 16, 2. *Hiph.* הִשְׁלַחְתִּי schicken Plagen, Unglück, mit בְּ.

שְׁלַח chald. senden, schicken, mit עַל zu Jem., ausstrecken die Hand, mit לְ: die Hand an etwas legen *Part. Peil* שְׁלִיחַ *pass.*

שֶׁלַח mit Suff. שִׁלְחוֹ Pl. mit Suff. שְׁלָחַיִךְ Geschoss (*missile*) עָבַר בַּשׁ׳ durch das Geschoss das Leben verlieren *b*) Sprössling Hoh. 4, 13.

שִׁלֹחַ (einmal שֶׁלַח Neh. 3, 15.) mit dem Artik. הַשׁ׳ *N. pr.* einer Wasserleitung bei Jerusalem; der Name bedeutet s. v. a. *missio aquae* (vgl. Ps. 104, 10. und ἱέναι ῥόον *Iliad.* 22, 25.).

שׁ־ל־ח־וֹת Pl. mit Suff. שְׁלֻחוֹתֶיהָ Sprösslinge, Ranken Jes. 16, 8.

שִׁלְחִי *N. pr. m.* 1 Kön. 22, 42.

שִׁלְחִים *N. pr.* Stadt in Juda.

שׁ־לְ־חָ־ן constr. שֻׁלְחַן Pl. שֻׁלְחָנוֹת (vom Ausziehen benannt vgl. שָׁלַח und τανύειν τραπέζαν) Tisch, עָרַךְ שׁ׳ ein Mahl zurichten, אֹכְלֵי שֻׁלְחָנֶךָ die an deinem Tisch essen 2 Sam. 19, 29. 1 Kön. 2, 7. שׁ׳ הַפָּנִים 4 Mos. 4, 7. und שׁ׳ הַמַּעֲרֶכֶת 1 Chr. 28, 16. 2 Chr. 29, 18. der Schaubrodtisch.

שֻׁלְחָנִי chald. Wechsler (τραπεζίτης).

שׁ־ל־ט (verw. mit לוּט *laedo* vgl. שׁטר) *Fut.* יִשְׁלַט schalten, בְּ, עַל über *b*) Herr werden über — *Hiph. fut.* הִשְׁלִיט herrschen lassen, mit בְּ über Jem. Macht, Erlaubniss ertheilen.

שְׁלֵט chald. *Fut.* יִשְׁלַט *a*) dass. *b*) mit בְּ herfallen über etwas *Aph.* mit Suff. הַשְׁלְטָךְ zum Herrscher machen, בְּ über —

שׁ־ל־ט (v. לוּט decken λάθω wie *s-cutum* v. κύθω) nur Pl. שְׁלָטִים cstr. שִׁלְטֵי m. Suff. שִׁלְטֵיהֶם Schild.

שִׁלְטוֹן chld. Befehlshab., Sultan, *b*) machthabend.

שִׁלְטוֹן constr. שִׁלְטוֹן mit Suff. שָׁלְטָנֵהּ Pl. emphat. שָׁלְטָנַיָּא Herrschaft.

שַׁלֶּטֶת s. שַׁלִּיט.

שֶׁלִי (σχολή) in *Pausa* שֶׁלִי *m.* (von שָׁלָה σχολάζω, *sileo*) Ruhe, Stille, בַּשֶּׁ׳ heimlich.

שִׁלְיָה (chald. סִלְיָתָא von שָׁלָה III.) *f.* mit Suff. שִׁלְיָתָהּ Nachgeburt.

שַׁלְיִר Job 21, 23. und שְׁלֵיו Jer. 49, 31. s. v. a. שָׁלֵו *salvus m. Adj.* von שָׁלָה *sileo* ruhig, in glücklicher Ruhe lebend.

שַׁלִּיט *m.* Pl. שַׁלִּיטִם (von שלט) hart, heftig *Fem.* שַׁלֶּטֶת frech, unverschämt *b)* Machthaber, chald. Pl. שַׁלִּיטִין Gewalthaber, mit לְ vor dem *Inf.* es ist erlaubt.

שָׁלִישׁ und שָׁלשׁ Dreiling ein Maass ⅓ Epha enthaltend Ps. 80, 6.: du hast sie trinken lassen בִּדְמָעוֹת שָׁ' in Thränen den Dreiling Pl. שָׁלִשִׁים *a)* Triangel, ein musik. Instrument *b)* Wagenkämpfer, (weil für jeden Wagen 3 Personen nöthig waren, der Kämpfer, sein Waffenträger und der Wagenlenker) הַשָּׁלִישׁ im Sing. einer der vornehmsten Begleiter des Königs.

שְׁלִישִׁי *m.* שְׁלִישִׁיָּה, שְׁלִישִׁית *f.* der, die Dritte Pl. שְׁלִישִׁים Zimmer des 3. Stockwerks 1 Mos. 6, 16. bedeut. auch: dritt. Theil, dritt. Mal. שְׁלִישִׁתָה zum dritten Male.

שָׁלַךְ (verw. שָׁלַח) *Hiph.* הִשְׁלִיךְ *Fut.* יַשְׁלִיךְ, וַיַּשְׁלֵךְ werfen, עַל auf Jem. אַחֲרָיו hinter sich, מִנֶּגֶד ה' wegwerfen *b)* trop. umwerfen, trop. verstossen, Jem. verbannen *Hoph.* הֻשְׁלַךְ 1 Person הֻשְׁלַכְתִּי *Fut.* pl. יֻשְׁלְכוּ geworfen, herausgeworfen werden, mit עַל sich werfen auf Jem., ihm vertrauen Ps. 22, 11.

שָׁלָךְ *m.* Sturzpelikan.

שַׁלֶּכֶת *f.* das Fällen, des Baumes *b)* *N. pr.* eines Tempelthors 1 Chr. 26, 16.

שָׁלַל (verw. צָלַל wie לוט *lateo* und *laedo* wovon *latro*, weil der Plünderer den Raub unsichtbar macht, indem er ihn dem Eigenthümer entzieht) 2 Person שָׁלוֹתָ Pl. שָׁלְלוּ *Imp.* שֹׁל *Fut.* pl. תָּשֹׁלּוּ *a)* rauben, plündern *b)* herausziehen Aehren Ruth 2, 16. *Hithpol.* 3 Pl. אֶשְׁתּוֹלְלוּ (für הִשְׁתּ') *Part.* מִשְׁתּוֹלֵל geplündert, zur Beute werden. — Davon

שָׁלָל *m.* constr. שְׁלַל mit Suff. שְׁלָלְךָ Beute *b)* Ausbeute.

שָׁלֵם (verw. mit שָׁלַו u. שָׁלֵב zusammenfügen, vervollständigen) *Fut.* יִשְׁלַם, תִּשְׁלַם abschliessen, vollendet seyn von einem Zeitraum, einem Bau, daher *b)* vollständig, unversehrt seyn *c)* Ruhe, Friede, Freundschaft haben *Part.* mit Suff. שׁוֹלְמִי mein Freund Ps. 7, 5. *Pi.* שִׁלֵּם *Fut.* יְשַׁלֵּם *a)* vollenden ein Gebäude, trop. eine Obliegenheit, daher von einer Schuld: wiedererstatten, bezahlen, abtragen, Gelübde, Opfer *b)* wiedervergelten, belohnen, mit לְ der Person *c)* unbeschädigt, in Ruhe, Wohlstand erhalten Job 8, 6. *Pu. fut.* יְשֻׁלַּם *pass.* bezahlt, vergolten werden *d)* in Freundschaft leben *Part.* מְשֻׁלָּם Gottergebener, wie *Moslem* eig. in religiöser Hinsicht vollkommener, vollendeter Mensch. *Hiph.* 3 *Fem.* הִשְׁלִימָה *Fut.* יַשְׁלִים, יַשְׁלֵם vollenden, ein Ende machen, etwas zu Stande bringen *e)* Frieden schliessen, machen, haben, mit Jem. *f)* sich ergeben, mit אֶל *g)* Jem. zum Freunde machen *Hoph.* 3 *Fem.* הָשְׁלְמָה befreundet seyn, לְ mit Jem. Job 5, 24.

שְׁלֵם chald. *Part. pass.* שְׁלִים vollendet, *Aph.* 3 Pl. mit Suff. הַשְׁלְמָהּ *Imper.* הַשְׁלֵם zurückerstatten, liefern *b)* ein Ende machen.

שְׁלָם chald. Friede, emph. שְׁלָמָא Esra 5, 7.

שָׁלֵם *m.* Pl. שְׁלֵמִים שְׁלֵמָה *f.* Pl. שְׁלֵמוֹת *a)* vollständig, in voller Zahl *c)* unversehrt, von Steinen: unbehauen *d)* befreundet mit אֵת mit Jem. 1 Mos. 34, 21. *e)* *N. pr.* s. v. a. das vollst. יְרוּשָׁלַם siehe dies.

שֶׁלֶם nur Am. 5, 22. Pl. שְׁלָמִים constr. שַׁלְמֵי mit Suff. שַׁלְמֵיו Danksagung (eig. Wiedervergeltung) *b)* Dankopfer (nach Rosenmüller von שָׁלֵם *retribuere sc. benificia a Deo accepta i. e. eucharisticum*) oder Heilsopfer (von שָׁלוֹם daher *LXX:* σωτήρων, welche Etymologie auch Philo unterstützt *de victim.* p. 842.) oder Friedensopfer (von שָׁלוֹם anspielend auf den durch das Opfer hervorgebrachten Zustand der Versöhnung zwischen Gott und dem Opfernden); diese Herleitung begünstigen die Rabb. Lewi B. Gerson zu Lev. 3. Jarchi z. d. St. und Kimchi *s. v.* שלם vgl. auch Tholuck Beil. zum Hebräerbrief 2 S. 71.) vollst. זֶבַח שֶׁל' 3 M. 3, 1.

שִׁלֵּם *a)* Vergeltung *b)* *N. pr. m.* 1 Mos. 46, 24. *Patron.* שִׁלֵּמִי.

שִׁלֻּם, שִׁלּוּם Pl. שִׁלּוּמִים Vergeltung Jes. 34, 8.

שַׁלֻּם *N. pr.* *a)* König in Israel *b)* König von Juda.

שִׁלְמָה *f.* constr. שִׁלְמַת Vergeltung.

שְׁלֹמֹה (Friedfertig, weil er nicht wie David Kriege führte) *N. pr.* des Königs in Israel.

שְׁלֹמִי *N. pr. m.* 4 Mos. 34, 27.

שְׁלֻמִיאֵל (Freund Gottes?) *N. pr. m.* 4 M. 1, 6.

שֶׁלֶמְיָהוּ (Gott vergilt) *N. pr. m.* 1 Chr. 26, 12.

שְׁלֹמִית (Friedlich) *N. pr. m.* *b)* *f.*

שַׁלְמַן *N. pr.* König von Assyrien.

שַׁלְמֹנִים Belohnung, Bestechung.

שָׁלַף (verw. חָלַף) eig. enthülsen (von לָפַף λέπω) daher ausziehen, das Schwert aus der Scheide, den Pfeil, Schuh שֹׁלֵף חֶרֶב Waffenfähige.

שֶׁלֶף *N. pr. m.* die Etym. s. יָקְטָן.

שָׁלשׁ und שָׁלוֹשׁ constr. שְׁלשׁ - שְׁלֹשׁ *Fem.* שְׁלשָׁה constr. שְׁלשֶׁת drei שְׁל' עֶשְׂרֵה 13. mit Suff. שְׁלָשְׁתָּם, שְׁלָשְׁתְּכֶם ihrer drei *b)* dreimal Pl. שְׁלשִׁים 30. nach Landauer verw. mit שֹׁרֶשׁ, vgl. שָׁרְשָׁה und das chald. שַׁלְשֶׁלֶת; eig. Wurzel, Grund, woraus sich etwas erhebt, sprosst, abstammt; auch wird der Meeresgrund (Job 36, 30.) שֹׁרֶשׁ genannt. Proclus nennt die Drei die τριὰς δημιουργική d. i. die schaffende Zahl. Das Dreieck nannten die Braminen den Ursprung und Quell aller Dinge (Baur Symbol. II. 1 S. 52. Müller Glauben und Wissen der Hindu S. 189. 281.) daher das Symbol des Wassergotts Wisnu das Dreieck mit nach unten gekehrter Spitze, das Symbol des Feuergotts Siwa der Triangel mit der Spitze nach oben (Bohlens Indien S. 205.). Letzterer führt den Dreizack als Insigne, und von seinem dreispitzigen Phallus, dem Urheber aller Dinge, hiess er *tri-phalas;* in Egypten trug man bei dem phallischen Feste Pamylien als schöpferisches Gottheitszeichen ein Bild mit dreifachem Zeugegliede

(Plut. de Is. c. 36.) Servius *(ad Virg. Eclog.* 8, 75.:) *Ternarium numerum perfectum summo Deo assignant, a quo initium et medium et finis — Omnium prope Deorum potestas triplice signo ostenditur, ut Jovis fulmen trifidum, Neptuni tridens, Plutonis canis triceps, omnia ternario numero continentur, ut Parcae, Furiae, Musae etc.* Das reine Getheiltsein, belehrt Bähr (Symb. I, 141.) welches die Natur der Zwei ausmacht, hört auf zu seyn was es ist, wenn es durch das hinzutretende Dritte vermittelt wird, das aufgehobene Getheiltseyn ist aber *eo ipso* wiederum die Einheit, jedoch nicht jene unvermittelte, aus welcher die Zwei und der Gegensatz hervorgegangen, sondern die vermittelte, welche den Gegensatz und Unterschied in sich aufgenommen und aufgehoben hat, also die wahre Einheit, diese ist die Drei, die Zahl der Vollkommenheit; jedes wahrhaft Ganze in Raum u. Zeit hat Anfang Mittel u. Ende, im Idealen ist Drei die Zahl, innerhalb welcher der Begriff seinen Verlauf macht, daher jedes geistige Ganze sie an sich trägt. Da aber die umfassendste aller Ideen, die Uridee die Gottheit ist, und von dieser alles Seyn im Realen wie im Idealen herrührt, so ist die Drei Signatur des göttlichen Wesens, daher alle Religionssysteme der alten Welt die höchste Gottheit als eine Dreiheit vereinigter Götter darstellen, und wenn, sagt De Wette (Bibl. Dogm. §. 112.), die Dreieinigkeitslehre im Hebräismus nicht so deutlich enthalten ist, so doch dunkel in der dreifachen Auffassung der Idee der Gottheit als des höchsten Wesens über der Welt, als des sich offenbarenden in der Welt, und des Geistes, der in Allem wirkt. Im Buche *Sohar* zu *Deuter. fol.* 127. *col.* 203.) heisst die Gottheit: הוּא הָיָה וְהוּא הָוֵי וְהוּא יְהֵא (der da war, ist, und seyn wird) *Schemoth Rabba* Abthl. 3. *fol.* 105. *c.* 2.: Gott sprach zu Mose: Nenne mich den Israeliten אֲנִי שֶׁהָיִיתִי וַאֲנִי הוּא עַכְשָׁיו וַאֲנִי הוּא לֶעָתִיד לָבֹא vgl. Apok. 1, 4.: ὁ ὢν καὶ ὁ ἦν καὶ ὁ ἐρχόμενος. Daraus erklärt man die Bedeutsamkeit des dreimaligen „Heilig“ bei Jes. 6, 3. War nun die Drei Signatur des Göttlichen, so musste alles Gott Geweihte die Drei an sich tragen. Besonders aber erhielten religiöse Zeitbestimmungen die Drei zur Signatur, wie ja das göttl. Seyn vorzüglich in seinem Verhältniss zur Zeit als ein dreifaches erschien. Das Anrufen des göttlichen Namens (Beten) musste dreimal täglich geschehen Ps. 55, 18. Dan. 6, 10. Wie jeden Tag, so mussten in jedem Jahre dreimal der Israelit vor Jehovah erscheinen 2 M. 23, 17. 34, 23. 5 M. 16, 16. Der dritte Tag ist öfter ein geweihter, an dem irgend etwas von Gott oder auf ihn Bezügliches geschieht 2 Mos. 11—16. 4 Mos. 19, 12. 19. Vielleicht lässt sich auch 1 Mos. 15, 9. hieherziehen, wo Abraham eine dreijährige Kuh, einen dreijährigen Widder und eine dreijährige Ziege opfert.

שִׁלֵּשׁ *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 35.

שָׁלִשׁ s. שָׁלוּשׁ.

שלש *Pi.* שִׁלֵּשׁ 2 Person שִׁלַּשְׁתָּ *Fut.* pl. יְשַׁלְּשׁוּ in drei Theile theilen *b*) etwas zum dritten Male, am dritten Tage machen *Pu. Part.* מְשֻׁלָּשׁ *f.* מְשֻׁלֶּשֶׁת *a*) dreifach seyn *b*) dreijährig seyn.

שָׁלִשָׁה *N. pr.* Landschaft in der Nähe des Gebirges Ephraim 1 Sam. 9, 4. wahrscheinlich lag darin die Stadt בַּעַל־שָׁלִשָׁה 2 Kön. 4, 42. (viell. von einem ehemals daselbst heimischen Baalcult genannt, und dieser Gott konnte wie Jupiter, der auch *ter maximus* hiess, in ähnlich myst. Sinne das Prädicat שָׁלִשָׁה geführt haben.

שִׁלְשׁוֹם und שִׁלְשֹׁם *Adv.* vor drei Tagen, תְּמוֹל שִׁלְ׳ gestern (u.) vorgestern.

שִׁלֵּשִׁים *m.* (nicht Enkel, denn diese heissen בְּנֵי בָנִים 2 Mos. 34, 7.) Pl. Nachkommen im dritten Gliede, Urenkel 2 Mos. 20, 5. בְּנֵי שִׁ׳ 1 Mos. 50, 23. s. v. a. רִבֵּעִים.

שַׁלְשֶׁלָה *f.* chald. für שַׁרְשְׁרָה Kette (von שֶׁרֶה Kette).

שָׁם (pehlv. *tam*) *Adv.* da, daselbst, auf die Frage: wo? אֲשֶׁר שָׁם woselbst שָׁם־שָׁם da, dort; dahin, auf die Frage: wohin? dann, von der Zeit. Mit Präp. מִשָּׁם von da, אֲשֶׁר מִשָּׁם woher, mit ה *loc.* שָׁמָּה dahin, dorthin, daselbst.

שֵׁם (eig. s. v. a. σῆμα Zeichen, σχῆμα Gestalt, Bild, Form) mit Makk. שֶׁם־ mit Suff. שְׁמִי, שִׁמְךָ שְׁמֵךְ Pl. שֵׁמוֹת constr. שְׁמוֹת mit Suff. שְׁמֹתָם Name, Ruhm, Würde, Auszeichnung, Andenken, אַנְשֵׁי שֵׁם berühmte Männer, עָשָׂה לוֹ שֵׁם und שׂוּם לוֹ שֵׁם sich einen Namen machen, Ruhm erwerben *b*) *nomen*=*numen* Gottesname 3 Mos. 24, 11. 5 Mos. 28, 58. zuweilen vollst. שם יהוה. Daraus bildete sich bei den Rabb. die nicht minder gewöhnliche Benennung שֵׁם הֲוָיָה als Anspielung auf die Etymologie יהוה d. i. *nomen entis* (*ens*) gew. mit dem Art. הַשֵּׁם „der Name“. Nun ist aber der „Name“ überhaupt Bezeichnung dessen, was eine Sache ist, Offenbarung ihres Wesens. Der Name Gottes ist Gott selbst, aber insofern er sich zu erkennen giebt und offenbart, daher die rabb. Regel הוּא שְׁמוֹ וּשְׁמוֹ הוּא (Er ist sein Name u. sein Name ist Er), u. das Buch *Sohar* sagt: „Ehe die Welt geschaffen, war Er und sein Name Eins (אֶחָד),“ und „Ehe der Höchstgebenedeite seine Welt erschaffen, war Er, und sein Name war verborgen in ihm“ (Molitor Philosos. der Gesch. II. S. 247.). Das Wort, mit welchem Gott benannt wurde, musste daher nicht nur dem Sinne nach das Wesen Gottes bezeichnen (יהוה der absolut Seyende), sondern sollte auch in seiner Form ein σημεῖον (שֵׁם) Gottes seyn. Es war das höchste Offenbarungswort, und hatte als Solches die Offenbarungszahl Vier (s. רֶבַע); die Benennung יהוה galt deshalb als Wort schon für heilig, insofern das Aussprechen des Namens Gottes gewissermassen ein Offenbaren seines Wesens ist. In der jüd. Theologie heisst daher das Wort יהוה schlechthin שֵׁם שֶׁל אַרְבַּע (Name der Vier) oder שֵׁם שֶׁל אַרְבַּע אוֹתִיּוֹת (Name der vier Zeichen), im Griechischen das bekannte τετραγράμματον. Und weil die andern Namen auch in gewissem Sinne Menschen beigelegt werden konnten, dieser aber allein und ausschliess-

lich, als das eigenthümliche Wesen Gottes bezeichnend, auch nur Gott zukam, so hiess er zugleich שֵׁם הַמְפוֹרָשׁ *i. e. nomen separatum.* Wie alt die Bedeutung der in dem Gottesnamen befindlichen Vierzahl der Buchstaben seyn müsse, lässt sich aus einer Stelle in Philo errathen, der doch lange vor den Kabbalisten lebte; er sagt: *τετραγράμματον δὲ τ' οὔνομα φῆσιν ὁ θεολόγος εἶναι, τάχα που σύμβολα τιθεὶς αὐτὰ τῶν πρώτων ἀριθμῶν, μονάδος καὶ δυάδος καὶ τριάδος καὶ τετράδος, ἐπειδὴ πάντα ἐν τῇ τετράδι* ((*vit. Mos. III.* p. 670.). Etwas Aehnliches war hinsichtlich des indischen Symbolworts ***Aoum*** der Fall. Auch dieses aus 4 Buchstaben bestehende Wort hiess „Brama's Name" und war zugleich Bezeichnung wie Offenbarung seines Wesens, es war ein *ἄῤῥετον*, und durfte nur von den Eingeweihten bei feierlichen Gelegenheiten ausgesprochen werden (Bohlens Indien I. S. 340.) wie der Name יְהוָה vom Hohepriester und nur alljährlich am Versöhnungstage.

שֵׁם ***m.*** Chald. mit Suff. שְׁמֵהּ Pl. constr. שְׁמָהָת mit Suff. שְׁמָהָתְהֹם Name vgl. שֵׁם.

שַׁמָּא (*vastator?*) ***N. pr. m.*** 1 Chr. 7, 37.

שֶׁמָּא chald. ***Adv.*** vielleicht.

שֶׁמְאֵבֶר ***N. pr. m.*** die Etym. s. צְבוֹיִם.

שִׁמְאָה (für שִׁמְעָא) ***N. pr. m.*** 1 Chr. 8, 32. wofür 9, 38. שִׁמְאָם.

שַׁמְאֵי ***N. pr. m.***

שַׁמְגַּר (vgl. סַמְגַּר) ***N. pr. m.*** Richt. 3, 31.

שָׁ־מַד (sanskr. *mad, μαδάω*) im ***Kal*** ungebr. ***Hiph.*** הִשְׁמִיד ***Fut.*** יַשְׁמִיד vertilgen, vernichten Menschen, Städte ***Inf.*** הַשְׁמֵד ***Subst.*** Vertilgung Jes. 14, 23. ***Niph.*** נִשְׁמַד ***Fut.*** יִשָּׁמֵד vertilgt, ausgerottet werden, seyn.

שְׁמַד chald. dass. ***Inf.*** לְהַשְׁמָדָה vertilgen, Dan. 7, 26. im Rabb. vom Glauben abtrünnig werden, wovon מְשׁוּמָּד Apostat, Renegat.

שְׁמָה s. שֵׁם.

שַׁמָּה Pl. שַׁמּוֹת ***f.*** Zerstörung, Verwüstung (***damnum***, *ζήμια*) ***b***) Schreck, Entsetzen Stw. שָׁמֵם.

שַׁמָּה ***N. pr. m.*** die Etym. s. עָשׂוֹר.

שְׁמוּאֵל ***N. pr.*** eines Propheten. Der Name ist zusammengesetzt aus dem in der Schriftsprache nicht gebräuchlichen stat. constr. von שֵׁם und אֵל 1 Sam. 1, 20. aber etymologisch, wie wenn der Name aus שָׁמַע und אֵל entstanden wäre, so dass שְׁמוּעַ st. constr. des ***Part. Pass. Kal*** wäre, mit Anspielung auf seine Geburt von einer bisher unfruchtbaren Frau, die in der Geschichte Isaaks ihre Parallele findet, also auch ein ***nomen ex eventu.***

שְׁמוֹעַ s. שְׁמִיעָה.

שְׁמוּעָה, שְׁמֻעָה constr. שְׁמֻעַת mit Suff. שְׁמֻעָתֵנוּ Gerücht, Nachricht, Botschaft, ***b***) Unterricht, Lehre (wie *εὐαγγέλιον* N. T.) Jes. 28, 9.

שָׁמוּר s. שָׁמִיר.

שְׁמוּרָה s. שְׁמֻרָה.

שָׁ־מַט (***mitto*** engl. ***s-mite***) ***Fut.*** mit Suff. יִשְׁמְטוּהָ eig. schmeissen, umwerfen, 2 Sam. 6, 6: שָׁמְטוּ die Rinder schlugen (schmissen) aus ***β***) Jem. aus dem Fenster werfen 2 Kön. 9, 33. ***b***) ***missum facere*** lassen, erlassen, eine Schuld, 5 Mos. 15, 2. einen Acker ohne ihn zu benutzen 2 Mos. 25, 11. ***Niph. pass.*** vom ***Kal a*** herabgeschmissen werden vom Felsen Ps. 141, 6. ***Hiph. fut.*** תַּשְׁמֵט erlassen eine Schuld 5 Mos. 15, 3. — davon

שְׁמִטָּה ***f.*** Erlass 5 Mos. 15, 1. שְׁנַת הַשְׁ' Erlassjahr V. 9.

שַׁמַּי (***Vastatus***) ***N. pr. m.***

שְׁמִידָע (Ruf der Einsicht) ***N. pr. m. Patron.*** שְׁמִידָעִי.

שָׁמַיִם (sanskr. ***Shima*** eig. kalte Luft der obern Region, wovon ***Shimalaya*** der hohe Götterberg, zend. ***a-shman*** Himmel; aber auch der Indier spricht das Wort ***hima*** aus, wovon *χεῖμα*, ***hiems*** Kälte, daher der andere Name des heil. Berges ***Himalaya***, altdeutsch: ***Gimle*** die Götterwohnung) Pl. constr. שְׁמֵי mit Suff. שָׁמֶיךָ, שְׁמֵיכֶם, שָׁמָיו Himmel, mit ה ***loc.*** הַשָּׁמַיְמָה gen Himmel. Anm. Im Rabb. apok. aus אֱלֹהֵי הַשְׁ' metonym. für: Gott, wie im N. T. *βασιλεῖα τῶν οὐρανῶν.*

שְׁמַיִן chald. emph. שְׁמַיָּא daes. אֱלָהּ שְׁמַיָּא Gott des Himmels, שְׁמַיָּא die Himmelsbewohner.

שְׁמִינִי ***m.*** ־ִית ***Fem.*** der, die Achte ***Fem.*** הַשְּׁמִינִית ***Octava***, musik. Kunstwort = die tiefste Männerstimme, opp. עֲלָמוֹת s. d.

שְׁמִיעָה und שְׁמוֹעַ chald. Gehörsinn.

שָׁמִיר (von סָמַר) mit Suff. שְׁמִירוֹ Dorn, Jes. 5, 6. trop. Feind Jes. 10, 17. ***b***) Diamant, eig. Stachel, weil man ihn als Spitze zum Eingraben gebrauchte Jer. 17, 1. ***c***) ***N. pr.*** zweier Städte in Ephraim und Juda.

שְׁמִיר chald. ***a***) Name eines Wurms, der aus des Phönix Asche hervorkommt ***b***) Taube (תָּמָר).

שְׁמִירָמוֹת (***Semiramis?*** Ungewöhnlich wäre nicht die Aneignung des Namens eines syr. Idols, wie das Beispiel von Mordechai zeugt) ***N. pr. m.***

שַׁמְלַי ***N. pr. m.*** Esra 2, 46. Chetibh für שַׁלְמַי (***Irenaeus***).

שָׁ־מַם sanskr. ***tam*** verfinstern, betäuben, auch ***intrans.*** *θαυμάω* verw. 3 ***Fem.*** שָׁמְמָה ***Fut.*** יִשֹּׁם Pl. יָשֹׁמּוּ ***a***) erstarren, erstaunen, עַל über etwas ***b***) verwüstet, zerstört seyn (***damno***, *ζημιάω* Schaden verursachen) ***Part.*** verödet, von Personen: verschmachtet, erstarrt Pl. שֹׁמֵמוֹת constr. שֹׁמְמוֹת Trümmer, Verwüstungen ***c***) verwüsten ***Part.*** שֹׁמֵם Verwüster (*Σμl* Name Typhons, des bösen Prinzips in Egypten, ***Tama*** der Geist der Finsterniss im indischen Mythus) Anm. ***Fut.*** יֵשַׁם s. יָשַׁם. ***Niph.*** pl. נָשַׁמּוּ erstaunen, erstarren עַל über etwas ***b***) verwüstet seyn, von Personen: verschmachten; vom Wege: verlassen, öde seyn ***Pol. part.*** מְשֹׁמֵם und מְשׁוֹמֵם ***a***) betäubt, starr, ***attonitus*** ***b***) ***Subst.*** der Zerstörer. ***Hiph.*** 2 Person הֲשִׁמּוֹתָ Pl. הֵשַׁמּוּ ***Fut.*** יַשִּׁים ***Part.*** pl. מְשִׁמִּים ***Inf.*** הַשְׁמֵם Jem. in Staunen versetzen; anstaunen, betäubt dastehen ***b***) verwüsten ***Hoph.*** 3 ***Fem.*** הָשַׁמָּה Pl. הָשַׁמּוּ staunen, starr seyn, ***b***) verödet, verwüstet seyn ***Hithpol fut.*** יִשְׁתּוֹמֵם 2 Pers. תִּשׁוֹמֵם (für תִּתְשׁ') staunen, betäubt seyn ***b***) sich selbst zerstören.

שָׁמַם chald. *Ithpol.* אֶשְׁתּוֹמַם staunen עַל über etwas.

שָׁמֵם *Adj.* verwüstet, öde.

שְׁמָמָה Pl. constr. שִׁמְמוֹת *a*) Verwüstung, Beschädigung (ζήμια) *b*) Betäubung (θαῦμα).

שִׁמְמָה Pl. constr. שִׁמְמוֹת (für שְׁמָמָה) dass.

שִׁמָּמוֹן Erstarrung (vor Schmerz), Ez. 4, 16.

שָׁ־מַן (Dial. דמן, wovon דֹּמֶן *ab-domen* Schmeer verw. mit אָ־מַן und אָ־בַן feisten = festen) *Fut.* יִשְׁמַן fett sein *Hiph. Imp.* הַשְׁמֵן *Fut.* pl. וַיַּשְׁמִינוּ fett machen, mit לֵב das Herz mit Fett überziehen, verfinstern דָּמַם = דּוּם vgl. כסל) s. v. a. verstocken, fühllos machen — davon

שָׁמֵן *Adj. m.* שְׁמֵנָה *Fem.* fett vom Lande: fruchtbar.

שֶׁ־מֶן (verw. דֹּמֶן *ab-domen* vgl. אֶ־בֶן feist = fest, fett) mit Suff. שַׁמְנִי Pl. שְׁמָנִים mit Suff. שְׁמָנֶיךָ Fett Ps. 109, 24. קֶרֶן בֶּן־שָׁ׳ eine fette Bergspitze Jes. 5, 1. גֵּיא שְׁ׳ fettes Thal 28, 1. *b*) Oel 1 Mos. 28, 18. עֵץ שָׁ׳ *oleaster* wilder Oelbaum Neh. 8, 15. gewürztes Oel, Salbe Spr. 21, 17. als äusserliches Heilmittel Jes. 1, 6.

מִשְׁמַנִּים constr. מִשְׁמַנֵּי eig. Fettigkeit, vom Lande: Fruchtbarkeit.

שְׁמֹנָה, שְׁמוֹנָה und שְׁמוֹנֶה constr. שְׁמֹנַת acht, Pl. שְׁמֹנִים achtzig. — Landauer „Form und Wesen des Pentat. S. 52. leitet das Wort von שָׁמֵן fett seyn ab, und denkt an die hervorbringende, segenspendende Eigenschaft Jehovah's, dem darum die Zahl Acht gehöre, weshalb auch die Beschneidung am Zeugegliede, für welche dem Abraham zahlreiche Nachkommenschaft versprochen wird (1 Mos. 17, 5—12.) am achten Tage vorgenommen werden müsse. Wem fällt hierbei nicht Pan, der Ernährer der Heerden ein, der im egypt. Göttersystem als der achte, die andern sieben in seiner Person repräsentirt? und dass Asklepios der Lebenspender, welcher darum Παιαν, Heiland, heisst, in den Samothracischen Mysterien der vornehmste aller Kabiren, und darum das Prädicat *A-smuni* führte? Wenn die Vier (s. רבע) Signatur der Offenbarung Gottes in der sichtbaren Welt ist, so dürfte die Acht als doppelte Vier jene Idee in verstärktem Grade ausdrücken, wie die Zehn jene der Fünfzahl (s. עשר).

שָׁ־מַע (sanskr. *sam*) שָׁמַע *Imp.* שְׁמַע, שִׁמְעָה, שְׁמָעָה *Fut.* יִשְׁמַע hören mit dem Accus. der redenden Person 1 Mos. 23, 11. der Sache 3, 10. שָׁמַעְתִּי עָלֶיךָ לֵ׳ ich habe von dir vernommen, dass *b*) zuhören, anhören, erhören, mit לְ, אֶל, Accus. בְּקוֹל, לְקוֹל *c*) verstehen, *Part.* שֹׁמֵעַ verständig *Niph.* נִשְׁמַע *Fut.* יִשָּׁמַע *a*) gehört werden Ps. 19, 4. *Pi. fut.* יְשַׁמַּע zusammen berufen, eig. hören machen, ein Volk *Hiph.* יַשְׁמִיעַ hören lassen, mit dopp. Accus. und אֶל der Person. Mit und ohne קוֹל die Stimme hören lassen d. i. singen, spielen *b*) verkündigen, mit dopp. Accus. *c*) berufen, aufrufen.

שְׁמַע chald. 1 Person שִׁמְעֵת hören, mit עַל von Jem. *Ithp. fut.* pl. יִשְׁתַּמְעוּן sich gehorsam beweisen; daher *b*) dienen *Subst.* שַׁמָּשׁ Diener, mit Suff. שַׁמָּעֵיהּ *Berach. fol.* 41.

שֵׁמַע mit Suff. שִׁמְעִי das Hören, Gehör לְשֵׁ׳ אֹזֶן nach dem Hören des Ohres Ps. 18, 45. *b*) Kunde, Gerücht *c*) heller Klang.

שֹׁמַע *m.* nur mit Suff. שָׁמְעוֹ Gerücht.

שֶׁמַע *N. pr.* Stadt in Juda.

שֶׁמַע *N. pr. m.* 1 Chr. 11, 44.

שֶׁמַע *N. pr. m.* 1 Chr. 2, 43.

שִׁמְעָא *N. pr. m.* 1 Chr. 3, 5.

שִׁמְעָה *N. pr. m. Patr.* שִׁמְעָתִי.

שְׁמָעָה *N. pr. m.* 1 Chr. 12, 3.

שְׁמֻעָה s. שְׁמוּעָה.

שִׁמְעוֹן *N. pr. m.* die Etym. s. יַעֲקֹב.

שִׁמְעִי *N. pr. m.* 2 Mos. 6, 17.

שְׁמַעְיָה *N. pr. m.*

שִׁמְעָן chald. Gerücht, Ruf.

שִׁמְעָת *N. pr. f.* 2 Kön. 12, 22.

שְׁמַעְתָּא chald. Wahrnehmung, so heissen alle Urtheile oder Sätze, welche nur aus der Bibel wahrgenommen werden.

שֶׁ־מֶץ (vgl. μύζω, *musso* mit geschlossenen Lippen reden) *m.* Geflüster.

שִׁמְצָה (hebr. Dial. für das ält. chald. שִׁמְעָה) *f.* übler Ruf, Schimpf 2 Mos. 32, 25.

שָׁ־מַר (sanskr. *var* wahren, wehren) *Fut.* יִשְׁמֹר־יִשְׁמָר־ bewahren, behüten *Part.* שֹׁמֵר Wächter 1 Mos. 4, 9. trop. von den Propheten (wie ἐπίσκοπος, Bischof, von Geistlichen) *b*) verwahren, schützen, erhalten, bes. von Gott mit dem Accus. עַל, בְּ, אֶל; mit מִן bewahren vor etwas *c*) aufbewahren, im Gedächtniss behalten, den Zorn, aufpassen, vom Feinde: auflauern, mit עַל, אֶל; aber auch: auf etwas merken, um es zu meiden Ps. 17, 4. halten, ein Gesetz, Versprechen; mit מִן sich hüten vor *etc. Niph.* נִשְׁמַר *Fut.* יִשָּׁמֵר gehütet werden; *reflex.* sich in Acht nehmen etwas zu thun, mit מִפְּנֵי, מִן, בְּ mit dem *Inf.*, mit פֶּן dass nicht. Bei dem *Imp.* steht häufig ein pleonast. Dat. als הִשָּׁמֶר־לְךָ hüte dich! *Pi. Part.* pl. מְשַׁמְּרִים verehren. *Hithp. fut.* יִשְׁתַּמֵּר beobachten, halten *b*) sich hüten, mit מִן vor etwas.

שְׁ־מַר chald. Weinhefe *Sabb. f.* 156. Pl. constr. שִׁמְרֵי *Bathra fol.* 57. (von חָמַר gähren).

שִׁמְרוֹן *N. pr. m.* 1 Mos. 46, 13. *Patr.* שִׁמְרֹנִי 4 Mos. 26, 24.

שֹׁמְרוֹן *f. N. pr.* eines Berges, auf welchem die Gottheit in Gestalt einer Taube (שמיר) verehrt wurde, davon auch der Name der darauf erbauten Stadt (wie Σμυρνα ebenfalls vom Taubencultus benannt wurde, der vom Reiche der Semiramis sich nach Griechenland verbreitet hatte) *b*) im weitern Sinne Reich Samarien, daher עָרֵי שׁ׳ dess. Städte.

שִׁמֻּרִים mit לֵיל *vigiliae* 2 Mos. 12, 42. von שָׁמַר wachen, hüten.

שְׁ־מָרִים *m.* m. Suff. שְׁמָרָיו, שִׁמְרֵיהֶם, שְׁמָרֶיהָ die (Wein-) Hefen, (von חָמַר gähren) Zeph. 1, 12. Jer. 48, 11. ruhig auf seinen Hefen bleiben, für: unbekümmert in seiner vorigen Lage bleiben *b*) der auf den He

fen bewahrte Wein Jes. 25, 6.: von Hefen geläuterter Wein *c*) ***N. pr. m.*** 1 Kön. 16, 24.

שָׁמְרַיִן chald. Name von שֹׁמְרוֹן Samaria, Esra 4, 10.

שִׁמְרָה (Hut, Wache) ***N. pr. m.*** 1 Chr. 8, 21.

שְׁמַשׁ chald. Dial. von dem gleichbedeut. שְׁמַע wie *ob-edio* von *audio*) gehorchen, dienen ***Pa.*** שַׁמֵּשׁ Dan. 7, 10. ***Part.*** מְשַׁמֵּשׁ mit מֵת eine Leiche bestatten, mit מִטָּה die eheliche Pflicht erfüllen davon ***Subst.*** שַׁמָּשׁ Bedienter, תַּשְׁמִישׁ Dienst, Besorgung, תַּשְׁ' הַמִּטָּה ***concubitus.***

שֶׁ־מֶשׁ (pehlw. ***shams*** Sonne, wahrscheinlich von מוּץ *μαδάω* durch Hitze erweichen, vgl. das chald. שִׁמְשָׁא ***aestus, calor***) mit Suff. שִׁמְשֵׁךְ Sonne, לִפְנֵי הַשֶּׁ' im Sonnenschein, öffentlich; metaph. von Gott, als Bild des Segens und des Glückes Ps. 84, 12. Pl. שְׁמָשׁוֹת eig. Sonnenstrahlen, daher Zinnen, Zahnwerk einer Mauer, mit Suff. שִׁמְשֹׁתַיִךְ Jes. 54, 12. Anm. Im Talm. בֵּין הַשְּׁמָשׁוֹת eig. zwischen zwei Sonnen, für: Tage, wo das Ende des einen Tages mit dem Anfang des andern zusammenfliesst, da aber der Abend zum folgenden Tage gehört, daher Abenddämmerung (vgl. עַרְבַּיִם).

שִׁמְשָׁא chald. Glut, Hitze ***Gittin fol.*** 68.

שִׁמְשׁוֹן (Sonnenmann von שֶׁמֶשׁ wie שַׁהֲרוֹן von שַׁהַר Mond) ***N. pr.*** des hebr. Hercules, welcher, wie der griechische, eine Personification der Sonne war. Sein Vater ist daher מָנוֹחַ ***i. e.*** der Zähler (von מָנָה) wie ***Μανης*** Vater des Sonnengotts Adonis, denn durch das Zählen der Monate (*μηνες*) gewinnt man das Jahr; oder, wie Kanne als Grund anführt, weil in den 5 Schalttagen nach den 360 des Sonnenjahrs die Priester mit heiligen Broden, Steinen nnd Silberlingen die Zeit abzählten. In jenen fünf Tagen wurde das Orakel befragt, das auch in Streitigkeiten, welche der Priester nicht schlichten konnte, Recht sprechend war; daher Themis, die ein Orakel besass, auch die Rechtsprechende. דְּבוֹרָה, die nach dem Orakel (דְּבִיר) hiess, war vor Simson Richterin in Israel gewesen. Simson war nicht nur Richter, auch den Character des Propheten mochte er gehabt haben; denn die Biene, die als das prophetische Thier דְּבוֹרָה hiess, und der weissagenden Recht sprechenden Themis geheiligt war, kommt auch im Mythus von Simson vor, er fand ja Bienen im Leichnam des Löwen, welches physikalisch bei einem gegen Gerüche so empfindsamen Thiere unmöglich ist, aber symbolisch aufgefasst ist der Sinn dieser Erzählung nicht mehr dunkel. Der persische Ized der Sonne: Mithras, dessen ***sacra*** man ***Leontica*** nannte, hatte, als Löwe dargestellt, die Biene im Munde, weil sie — das prophetische Thier. Das Jahr das, wie in Egypten und Griechenland, auch in Syrien und Chaldäa in der Sonnenwende im Monat des Löwen begann, (daher jener Monat noch im hebr. Kalender אָב ***i. e.*** Urheber ***sc.*** der folgenden Monate, genannt wurde), veranlasste den Sonnengott Herakles, Mithras unter dem Bilde des starken Löwen zu verehren; des Löwen Leichnam war das abgestorbene Jahr, und die in ihm nistenden Bienen weisen, ihrer prophetischen Bedeutung zufolge, auf die neue Zeit hin; daher reichen Bienen dem neugebornen Zeus die erste Nahrung. Das Süsse, was aus dem Starken kommt (Richt. 4, 14.) war die prophetische Melissa, nicht im Leichnam des Löwen, sondern in der wahrsagenden Eiche (אֵלָה, אֵלוֹן v. אול = חול, ***robur = robor***), die ebenfalls prophetische Bedeutung hatte, wie die Eiche des Zeus zu Dodona, wo ein Orakel und Bienen waren, (auch hatte darum die Amme Rebekka's, die gleichfalls wie jene Richterin דְּבֹרָה: Biene hiess, ihr Grab unter einer Eiche erhalten). Ebenso das Räthsel: „Speise ging aus vom Fresser" (Richt. 14, 14.) bedeutet Worte, also geistige Speise, die ausging vom Orakel (der prophetischen Eiche); die Lehren waren die süssen Sprüche der Bienen auf dem Ida, die den Zeus erzogen, dem die Eiche geheiligt war. Nach dem Sommersolstitium buhlt der Löwe mit der Jungfrau, und der physikalische Mythus ethisch aufgefasst, lehrt sodann, dass der Sonnengott, das geistige Licht, durch die Reitze der Mondgöttin, der finstern Materie angelockt, seine Kraft verloren, seine Strahlen eingebüsst, was das nunmehrige Abnehmen der Tageslänge versinnlicht; daher ist תִּמְנָה (Finsterniss, Verborgenheit von טמן ***abscondo***) der Ort, wohin der Löwe Juda kömmt, als er die Hure Thamar finden sollte, und dasselbe תִּמְנָה wo der Löwentödter Simson — der aber wie Herakles, der Ueberwinder des Nemäischen Löwen, selbst der Löwe (*sc.* das Löwenjahr) war — das Weib findet, das er zur Ehe begehrt (Richt. 14, 2.). Die Mondgöttin, die wie Dejanire (Männermordende) den Herakles, den Sonnengott um seine Kraft beneidet, macht mit dessen Feinden den Dämonen, die den Wintermonaten vorstehen, gemeinschaftliche Sache, den starken Löwen um seine Kraft zu bringen. Wie dies zu bewirken ist das grosse Geheimniss, das sie von ihm zu erforschen und den Feinden zu verrathen hat. Als Buhlin entlockt sie dem Liebenden das Geheimniss: seine Stärke bestehe im Haare. Das Haupthaar des Jahrgotts sind seine Strahlen (*φοῖβος = φόβη*, ***juba = jubar***) und weil die Zeugung ein Weben des Leibes, der das Gewand der Seele (vgl. Ps. 139, 11.), daher die ind. Maja — wie Pallas und Penelope das webende Weib — so ist auch דְּלִילָה im Namen die Webende (von דְּלִיל Faden) und auch die Schwächende (von דלל *δειλόω*). In diesem Sinne hiess die ***vulva*** auch ***pecten,*** denn Haar und Flachs sind in der Hieroglyphe Synonyma, der Kamm wurde am Feste der egypt. Naturgöttin nebst andern auf Zeugung bezüglichen Symbolen von den Priestern herumgetragen. Die Stärke des Gottes bestand in seinem Haare, der Kamm des Weibes sollte es ihm entziehen, in den Armen der Buhlerin sollte er's verlieren. Das Haar wird dann der Flachs, aus dem die Göttin das Zeitgewand, und wie Aphrodite = Nemesis

das Schicksal spinnt; oder der Geschorne muss es selbst thun, wie Herakles am Spinnrocken der Omphale. Delila als Mond- und Nachtgöttin steht im Bunde mit den Philistäern, welchen der Nationalhass des Hebräers die Rolle der feindlichen Dämonen übertrug, die als zerstörende Naturkräfte schon dem Isaak die Brunnen (des Heils, der Fruchtbarkeit) verstopft hatten (1 M. 26, 18.). Auf ähnliche Art hatte das reine Volk Dschemschids, die Bekenner des Lichtgesetzes, seine feindlichen Nachbarn, die Tazier (Araber) als Abkömmlinge der bösen Dschins verschrieen. Die beiden Säulen, zwischen welche die Philistäer den Simson stellten, zeigten die beiden Säulen des Hercules d. i. die Solstitien an. Diese Säulen warf der sterbende Zeitgott um, und stürzte das Versammlungshaus der Philistäer ein, um sich und sie zu tödten, denn am Ende des Weltjahrs wird, zufolge der alten astrologischen Sage das ganze Weltgebäude zusammenfallen, und alle Philistäer d. i. die bösen Dämonen, ihren Untergang finden.

שִׁמְשַׁי (Sonnig) *N. pr. m.*

שַׁמְשׁוּק (σαμψυχον) chald. Majoran *Sabb. fol.* 109.

שַׁמְתָּ (chald. verw. mit שמם = שמה veröden, zerstören) in den Bann thun, weil der Excommunizirte in der Einsamkeit zubringen musste), davon das Substantivum.

שַׁמְתָּא Bann, Anathem *Mezia fol.* 70.

שֵׁן (sanskr. *dend*, ὀδόντος, *dentis*) שֶׁן־ mit Suff. שִׁנּוֹ *comm.* Zahn, *b*) Elfenbein *c*) Felsenriff *d*) *N. pr.* eines Ortes *Dual.* שִׁנַּיִם constr. שִׁנֵּי mit Suff. שִׁנָּיו Zähne Stw. שָׁנַן schärfen.

שְׁנָא s. שָׁנָה.

שְׁנָא (die Etym. s. שָׁנָה) chald. *Fut.* יִשְׁנֵא *Part. fem.* שָׁנְיָא Pl. שָׁנְיָן *m.* שָׁנְיָן *f.* verändert werden *b*) anders seyn, מִן als etwas *Pa. fut.* pl. יְשַׁנּוֹן umverwandeln *Part. fem. pass.* מְשַׁנְּיָה verschieden *c*) übertreten einen Befehl *Ithp.* אִשְׁתַּנִּי *Fut.* pl. יִשְׁתַּנּוֹן sich ändern *Aph. Part.* מְהַשְׁנֵא *Inf.* לְהַשְׁנָיָה *Fut.* יְהַשְׁנֵא abändern, übertreten.

שֵׁינָא s. שִׁינָא.

שִׁנָּא und שִׁינָא chald. Urin *Berach. fol.* 23. Stw. סְנָא brennen, scharf seyn, wie *urina* von *uro*.

שִׁנְאָב *N. pr. m.* die Etym. s. אֲבִירָם.

שִׁנְאָן *m.* Verdoppelung (von שנא).

שִׁנְאַצַּר *N. pr. m.*

שָׁנָה *Fut.* אֶשְׁנֶה, יִשְׁנֶא Klagl. 4, 1. *a*) wiederholen, nochmals thun, mit בְּ wieder etwas anregen *b*) verschieden, anders seyn מִן als etwas, daher: sich verändern *Part.* pl. שֹׁנִים Veränderliche, Rebellen *Niph. Inf.* הִשָּׁנוֹת wiederholt werden *Pi.* שִׁנָּה, שִׁנָּא *Fut.* יְשַׁנֶּה verändern, wechseln die Kleider *b*) entstellen Ps. 34, 1.: בְּשַׁנּוֹתוֹ אֶת־טַעְמוֹ als er seinen Verstand verstellte = sich wahnwitzig stellen *c*) Jem. an einen andern Ort führen *Pu. fut.* יְשֻׁנֶּא verändert werden. *Hithp. Imp. f.* הִשְׁתַּנִּית sich verkleiden. Die Etym. s. שְׁנַיִם.

שָׁנָה (Dial. von עֹנָה, עֵנָה ἔνος, *annus* wie צֹאן von עָאן) *f.* constr. שְׁנַת mit Suff. שְׁנָתוֹ *Dual.* שְׁנָתַיִם Pl. שָׁנִים chald. שְׁנִין constr. שְׁנֵי mit Suff. שָׁנָיו, שְׁנוֹתֵיהֶם poet. constr. שְׁנוֹת mit Suff. שְׁנוֹתֶיךָ Jahr, auch Ertrag der Jahre *Dual.* שְׁנָתַיִם zwei Jahre, mit יָמִים zwei Jahre lang.

שְׁנָה chald. constr. שְׁנַת Pl. שְׁנִין Jahr *b*) s. v. a. שֵׁנָה, שִׁנָּה Schlaf Dan. 6, 19.

שֵׁנָה *f.* constr. שְׁנַת mit Suff. שְׁנָתִי Pl. שֵׁנוֹת Schlaf *b*) Traum Stw. יָשֵׁן δαρ-θάνω.

שֶׁנְהַבִּים (von שֵׁן Zahn und *ibba*, sanskr. Elephant gr. mit prosth. ἐ, ἐλ-εφας eig. שֵׁן הָאֵבִים) Elefantenzahn, Elfenbein, chald. שֵׁן דְּפִיל denn *pilu* ist der andere Name des Elephanten im Skr. Beide beziehen sich auf die Zeugungskraft dieses Thieres *ibba* אַבָּא, von אָבָה *aveo*, ἥβω und פִּיל φίλω, *filio*.

שְׁנוּ chald. Entgegengesetztes, Verschiedenheit Ez. 16, 31. Stw. שְׁנָא *vario*.

שְׁנוּ apok. für שְׁנוּאָה Verabscheuungswürdiges, Jer. 5, 30.

שְׁנוּי chald. die Verläugnung, d. i. wenn ein Schriftgelehrter zu sehr opponirt wird, und er des ewigen Disputirens müde seine Thesis einem Andern zuschreibt.

שָׁנִי (v. skr. *tan* dunkel seyn, vgl. יָשַׁן *ob-tenebro* verdunkeln) cstr. שְׁנִי die dunkle kokkusrothe Karmosinfarbe, auch die damit gefärbten Zeuge, תּוֹלַעַת שָׁנִי Kokkuswurm, Pl. שָׁנִים Jes. 1, 18. Spr. 31, 21. Warum die rothe Kokkusfarbe unter den Materialien für den Aufbau der Stiftshütte mit aufgeführt wird (2 Mos. 25, 4.) erklärt Bähr (Symb. I. S. 333.) mit folgenden Worten: Kokkus symbolisirt das physische Leben, die zeugende Naturkraft, daher man, nach Plutarch (*quaest. Rom.*) die Bilder aller Götter roth anmalte, um dadurch, wie Creuzer (Symb. I. S. 126.) meint, das volle Leben der Natur, das im Blute besteht, recht kenntlich zu machen. Auch die Götterbilder der Chaldäer waren roth (Ez. 23, 14.), roth ist die Farbe der indischen Trimurti, welcher das Schaffen, und Lebengeben zugetheilt ist, wobei noch als Grund angegeben wird, das Rothe sey aus dem Feuer genommen. Dass auch den Hebräern Kokkus Symbol des Lebens, zeigt die Zusammenstellung der verschiedenen Stellen, wo seiner gedacht wird. Nach Jos. 2, 12—18. vgl. 6, 17. 25. war ein Kokkusband oder Seil das Zeichen, welches Rahab ans Fenster band, damit sie am Leben erhalten würde, also ein Zeichen des Lebens. Nach 1 M. 38, 28. band die Wehmutter demjenigen der Zwillinge, der zuerst ins Leben treten wollte, einen Kokkusfaden um die Hand zum Zeichen seines frühern Eintritts ins Leben. Nach 4 Mos. 19, 6. war Kokkus ein Mittel, wodurch jene, die in Berührung mit einem Todten (in Trauer) gekommen waren, wieder rein wurden, also ein Mittel die Todesgemeinschaft aufzuheben, Zeichen des Lebens. Und da der Aussatz als politischer Tod betrachtet wurde, nach dem rabb. Spruch מְצֹרָע חָשׁוּב כְּמֵת, so erscheint Kokkus auch unter den Reinigungsmitteln des Aussätzigen, durch die jener Tod aufgehoben ward 3 Mos. 14, 4. 6. Im Trauerlied auf Sauls Tod 2 Sam 1, 24. heisst es: Ihr Töch-

ter Israels weint über Saul, der euch in Kokkus kleidete, d. h. zieht jetzt Kleider der Trauer und des Todes an. Nach Jer. 4, 30. trägt die zu sinnlichem Lebensgenuss lockende Buhlerin ein Kokkusgewand. Klagl. 4, 5. ist die dem Tod entgegengesetzte Kokkuskleidung Bild der höchsten Lebensstufe, der Fülle und des Glückes. Der hier vorgetragenen Ansicht widerspricht Jes. 1, 18. keineswegs, denn man darf nicht vergessen, dass dem Blute, dem Symbol des Lebens (3 Mos. 15, 11.) Sünde tilgende Kraft zugeschrieben, als das *antidotum* gegen die Sünde, welche die Mutter des Todes (Röm. 6, 23. Jak. 1, 15.) ist.

שׁ־נ־י *m.* שֵׁנִית *f. Adj.* der, die Zweite Pl. שְׁנִיִּים die zweiten 4 Mos. 2, 16. die Kammern des zweiten Stockwerks 1 Mos. 6, 16. die Etym. s. שְׁנַיִם.

שְׁנַ־יִם constr. שְׁנֵי *Dual. m.* zwei (chald. תְּרֵין). Es steht allerdings im etymol. Zusammenhange mit שָׁנָה wiederholen, allein dieses Verbum scheint vielleicht vom Zahlworte herzukommen, dessen Urform תְּנֵי zu seyn scheint, und durch Wechsel des *ν* und *ϱ* in תְּרֵי übergegangen, das Stw. wäre das sanskr. *tan:* verfinstern und binden, wovon אָ־טַם, טְנָ־א *ταίνω*, יָ־שֵׁן *θάνω*, *δαϱ-θάνω*, שָׁנָ־ה u. a. m. Die Zwei wurde Zahl der Finsterniss, des Gebundenseyns (*ἔϱως*) und des Trennens (*ἔϱις*) zugleich, (welche entgegengesetzte Bedeutungen so viele hebr. Verba vereinigen), denn die Natur der Zwei in ihrem Verhältniss zur Eins ist das reine Getheiltseyn, die Trennung, der Unterschied, das Einandergegenüberstehen. So wird sie zur natürlichen Signatur des Gegensatzes, Streites, und weil jede Trennung Mangel an Vollkommenheit und Vollendung ist, auch des Unvollkommenen und Unvollendeten, ja des Verderbens und des Unterganges selber. Im Realen bezeichnet daher die Zwei die Materie (טִין, סִין Thon, pers. *tanu* Leib, Schwere) gegenüber dem Geiste, das Weibliche gegenüber dem Männlichen, die Unterwelt (das Todtenreich) gegenüber dem Reich des Lebendigen, die Nacht und Finsterniss (סָ־תַר von תְּרֵי) gegenüber dem Tage und dem Licht, das Feuchte und dessen Repräsentanten, den Mond (nach welchem der zweite Wochentag benannt ist) gegenüber dem Feuer und der Wärme, das Vergängliche und dessen Repräsentanten, die Zeit, gegenüber dem Unvergänglichen und Ewigen. Im Idealen hingegen stellt die Zwei, den Gegensatz des Falschen (שׁחר = שׁקר) und Irrigen zum Wahren, des Bösen שׁ־נ־א zum Guten vor. Im dualistischen Religionssystem der Perser war *Ari-man* (Feind עָר), der שָׂ־טָן der mit dem Begattungstrieb (*ἔϱως*) die Zwietracht (*ἔϱις*) in die Welt brachte, der Zweitgeborne (שֵׁנִי) des Urwesens, Urheber des Todes (*θάνατος* = שֵׁנָה Schlaf, der Bruder des Todes) und der Finsterniss (*tenebrae*, עָ־שָׁן Rauch); hiess das Weib und war eine Schlange (תַּן), er zeugte die bösen Diws, deren Name an die Zwei (skr. *dwi*, *δύω*, *duo* engl. *two* zwo) erinnert.

שְׁנִ־ינָה (chald. שְׁנִינָא) *f.* beissender Spott, scharfe Stachelrede — von

שָׁ־נַ־ן (*σαυνίω* Stw. שֵׁן) *a*) verwunden *b*) schärfen, trop. von der Zunge *Part.* שָׁנוּן scharf (vom Pfeile) chald. emph. שְׁנִנָא und שְׁנִנָא *Pi.* 2 Person mit Suff. שִׁנַּנְתָּם einschärfen eine Lehre *Hithpol. fut.* אֶשְׁתּוֹנָן durchbohrt werden, trop. v. Schmerze.

שְׁנַנִּים eig. Zähne, Spitzen, daher Felsenriff.

שָׁ־נַ־ס s. v. a. אָ־נַס, nur *Pi. fut.* trop. יְשַׁנֵּס einpressen, einschnüren den Leib, umgürten, 1 Kön. 18, 46.

שִׁ(נ)עָר *N. pr.* Gebiet von Babel 1 Mos. 10, 10. 14, 1. Jes. 11, 11. Zach. 5, 11. Dan. 1, 2.

שְׁ־נֵ־ץ Pl. שְׁנָצִים u. ־וֹת constr. שְׁנְצֵי *c.* chald. Riemen, Schleife Stw. שָׁ־נַס, אָ־נַץ, אָ־נַס.

שְׁנָ־ת *f.* s. v. a. שֵׁנָה Schlaf.

שִׁנְתָּא chald. emph. dass.

שָׁסָה Pl. שָׁסוּ *Fut.* יִשְׁסֶה rauben, plündern mit Accus. der Person der Sache *Part.* mit Suff. שֹׁסֵהוּ sein Plünderer *Po.* 1 Person שׁוֹשֵׂתִי dass.

שָׁסַס Pl. mit Suff. שַׁסּוּהוּ *Fut.* pl. יָשֹׁסּוּ plündern, rauben, *Part.* pl. mit Suff. שֹׁאסַיִךְ deine Räuber *Niph. fut.* pl. יִשַּׁסּוּ *pass.*

שָׁסַע (*σχίζω*, *scindo*) einspalten, nur *Part.* שֹׁסַע שֹׁסַע פַּרְסָה gespaltene Klauen habend *Pi.* שִׁסַּע *Fut.* יְשַׁסַּע einen Riss machen, mit בְּ in etwas *β*) zerreissen, trop. herunterreissen, schimpfen. — davon

שֶׁ־סַ־ע *m.* Spalt.

שָׁ־סַ־ף verw. גָּ־דַף (*τύπτω*) *Pi. fut.* יְשַׁסֵּף in Stücken hauen.

שַׁ־סְ־תֵּם chald. s. v. a. סָ־תַם, אָ־טַם einschliessen, mit Suff. שַׁסְתְּמֵיה *Gittin fol.* 60.

שַׁ־עֲ־בֵד chald. s. v. a. עֲבַד *obedio*, dienen, unterthan seyn *Ithp.* יִשְׁתַּעְבּוּד 1 Mos. 25, 23. *Part. pass.* מְשַׁעְבָּד Bedienter.

שָׁ־עָ־ה (verw. שָׂכָה *sagio, praesagio*) Pl. שָׁעוּ *Fut.* יִשְׁעֶה apok. וַיִּשַׁע schauen, umherschauen (nach Hülfe); wohlgefällig hinschauen nach etwas mit אֶל, עַל, בְּ, wegblicken von — mit מִן, מֵעַל *Hiph. Imp.* הָשַׁע (für הָשַׁע) wegblicken, mit מִן von — Ps. 39, 14. *Hithp. fut.* תִּשְׁתַּע 1 Pl. mit ה *parag.* נִשְׁתָּעָה ängstlich umherblicken *b*) sich gegenseitig anschauen = sich im Kampfe messen — davon

שָׁעָה chald. emph. שַׁעְתָּא Dan. 3, 6. *f.* Augenblick, (wie das hebr. רֶגַע), בְּשָׁעָה חֲדָא eine Zeit lang, 2 Mos. 2, 4. 2 Kön. 5, 18. Ps. 4, 2. das כְּ steht hier für בְּ. Nach dem ältesten und allgemeinen Gebrauche bedeutet שָׁעָה niemals Stunde d. i. der $\frac{1}{12}$ Theil der Tageszeit. In den *Targ.* wird es auch gewöhnlich für עֵת, רֶגַע gesetzt z. B. הֲשָׁעָה הִיא ist's Zeit? 2 Kön. 5, 26. בְּשָׁעָה augenblicklich, ebenso שָׁעָה חֲדָא Ps. 6, 11. Klagl. 4, 6. 2 Mos. 33, 5. vgl. Dan. 3, 15. כְּשָׁעָה זְעֵירָא in einer kurzen Zeit 4 Mos. 16, 21. *Targ.* Jon. שַׁעְתָּא Ez. 21, 23.

שָׁעָה (s. v. a. שָׁעַע) nur *Fut.* תִּשְׁעֶינָה verklebt seyn Jes. 32, 3. — davon

שַׁעֲוָה *f.* chald. Wachs, emph. שְׁעִיתָא.

שַׁ(ע)טָה *f.* constr. שַׁעֲטַת das Stampfen, des Rosshufs, Stw. שׁוּט.

שַׁעַטְנֵז 3 Mos. 19, 19. 5 Mos. 22, 11. ein aus Flachs und Wolle gewirkter Stoff. Die Etym. des Wortes ist dunkel, man vermuthet, dass ein kop-

tisches Wort zu Grunde liege, das der Hebräer hebraisirte, nach Jablonsky (*Ap. I.* p. 294.) und Forster *Shontnes i. q. byssus complicatus* (vgl. שׁשׁ egypt. *Shont*).

שְׁעִיתָה *f.* m. Suff. שְׁעִתוֹ s. v. a. שׁוּעָה Erzählung.

שׁ־עַל (κοίλη) mit Suff. שָׁעֳלוֹ Pl. שְׁעָלִים constr. שַׁעֲלֵי hohle Hand, Handvoll.

שַׁעַלְבִּים und שַׁעַלְבִין (Ort der Schakale) *N. pr.* Richt. 1, 35. Jos. 19, 42. *N. gent.* שַׁעַלְבֹנִי 2 Sam. 23, 32.

שַׁעֲלִים s. v. a. das vorhergeh. 1 Sam. 9, 4.

שׁ(ע)ן (verw. שׁכן) *Niph.* נִשְׁעַן *Fut.* יִשָּׁעֵן sich stützen, lehnen, mit עַל auf etwas, trop. sich verlassen, mit בְּ, אֶל, עַל *b)* angrenzen, von Landschaften, mit לְ *c)* sich niederlegen mit untergestütztem Arme 1 Mos. 18, 11.

שְׁעַן chald. schlagen, mit den Flügeln, eig. aneinanderstossen.

שׁ־ע־ע (verw. סוּךְ salben) *Imp.* שֹׁעוּ verklebt seyn von den Augen Jes. 29, 9. *Hiph. Imp.* הָשַׁע bekleben, bestreichen, 6, 10. *Pilp.* שִׁעֲשַׁע *Fut.* pl. יְשַׁעַשְׁעוּ erfreuen, sich erfreuen (weil man bei fröhlichen Zusammenkünften von wohlriechenden Salben duftete), mit dem Accus. an etwas *Polp. fut.* pl. תְּשָׁעֳשָׁעוּ geliebkost werden. *Hithp. Imp.* pl. הִשְׁתַּעַשְׁעוּ *Fut.* אֶשְׁתַּעֲשַׁע sich erfreuen, mit בְּ an etwas.

שְׁעַף chald. Balsam, Storax.

שַׁעַף (Theiler von סעף) *N. pr. m.*

שׁ(ע)ר eig. spalten, theilen (Dial. des chald. תְּרַע, wovon תְּרֵי) dann: schätzen, daher: den Preis bestimmen (denn die Verba des Scheidens werden häufig auf Entscheiden übergetragen vgl. דּוּק, בָּקַר κρίνω u. a. m.) Spr. 23, 7.

שְׁעַר chald. abmessen, eig. abtheilen, davon die Derivata שִׁיעוּר Maass — und

שַׁעַר Abschätzung, Preis, Werth, *Mezia fol.* 74. *b)* Zins, Pl. שְׁעָרִין 2 Mos. 22, 24.

שַׁעַר (chald. תְּרַע sanskr. *dwar* θύρη von שׁער abtheilen) mit ה *loc.* שַׁעְרָה Pl. שְׁעָרִים constr. שַׁעֲרֵי *comm.* Thor, Thür, des Lagers 2 Mos. 32, 26. der Stadt 1 Mos. 23, 18. des Tempels Ez. 8, 5. der königl. Burg, daher diese selbst Esth. 4, 6. (vgl. die Pforte, Bezeichnung des türkischen Hofs). Im Thor ist der Marktplatz der Morgenländer, welcher zugleich Gerichtsplatz (*forum* = *foris*) daher בַּשַּׁעַר *in foro* vor Gericht 5 Mos. 25, 7. Man versammelte sich daselbst zum Zeitvertreibe 1 Mos. 19, 1. daher Ps. 69, 13.: die im Thore sitzen für: müssige Gaffer, Ruth 3, 11.: כָּל־שַׁעַר עַמִּי die ganze Versammlung meines Volkes שַׁעֲרֵי אֶרֶץ Eingänge des Landes Jer. 15, 7. בִּשְׁעָרֶיךָ innerhalb deiner Stadt (so hiess die Stadt des Belus: Pforte Bel's) 5 Mos. 12, 12. בְּאַחַד שְׁעָרֶיךָ in einer deiner Städte 17, 2.

שַׁעַר (chald. שִׁיעוּר von שְׁעַר abmessen) Maass, מֵאָה שְׁעָרִים hundertfältig.

שֹׁעָר nur Pl. תְּאֵנִים שֹׁעָרִים von dem Winde (סַעַר) beschädigte Feigen Jer. 29, 17.

שַׁעֲרוּרָה Jer. 5, 30. 23, 14. — und

שַׁעֲרוּרִי *Adj.* schauderhaft, verabscheuungswürdig *horribile* Jer. 18, 13. (von שָׂעַר *horreo*).

שְׁעַרְיָה (den Jehovah schützt).

שַׁעֲרַיִם (Ἀνδυραι) *N. pr.* einer Stadt im Stamme Juda Jos. 15, 36.

שַׁעַשְׁגַז (pers. سلسلش Diener der Schönen) *N. pr.* eines Frauenwächters Esth. 2, 14.

שַׁעֲשֻׁעִים *m.* Pl. mit Suff. שַׁעֲשֻׁעָיו Gegenstand des Vergnügens (von שָׁעַע *Pi.*) יֶלֶד שַׁ׳ Lieblingssohn Jer. 31, 20.

שַׁעְתָּה chald. emph. für שָׁעָה *b)* s. v. a. שְׁעִיתָה.

שׁ־פ־ה schaben, glätten (verw. שׁוּף) *Niph. Part.* נִשְׁפֶּה kahl (von Bergen) Jes. 13, 2. *Pu.* pl. שֻׁפּוּ von Fleisch entblösst werden *sc.* Knochen, Job 33, 21. *b)* reinigen, filtriren, Nebenbegriff von schaben, das Grobe vom Kerne absondern — daher

שְׁפָה Pl. constr. שְׁפוֹת בָּקָר Kuhkäse.

שְׁפוֹ *N. pr. m.* die Namensbed. s. עֵשָׂו.

שְׁפוֹי (σοφός) chald. weise, klug.

שְׁפוּט Pl. שְׁפוּטִים *a)* Bestrafung *b)* Strafgericht Stw. שׁ־פ־ט.

שִׁפּוֹן (σίφων) Rocken.

שְׁפוּפָם (s. v. a. שְׁפִיפֹן ὄφις) *N. pr.* Sohn Benjamins.

שְׁפוּפָן *N. pr. m.*

שׁוּפְפְרָה *f.* (für שׁוֹפְרָה) chald. Harnröhre.

שִׁפְחָה (für מִשְׁפָּחָה, von פסח wie *ancilla* von *ancum esse* opp. חָפְשָׁה *liberta* von חָפַשׁ *libo*, denn der Sclave ist der Gebundene, sein Schritt gehemmt, hinkend, daher Mars als Sonnengott im Sommer *gradivus*, im Winter *ancus* hiess, und einer der myth. Könige Roms nach ihm: *Ancus Martius*; מִשְׁפָּחָה ist hier nicht zu vergleichen, obschon die Aehnlichkeit zwischen *famula* und *familia* dazu einladet) *f.* constr. שִׁפְחַת mit Suff. שִׁפְחָתִי Pl. שְׁפָחוֹת Dienerin, 1 Mos. 16, 1. 1 Sam. 25, 41.: אֲמָתְךָ לְשִׁ׳ deine Magd ist (eure) Dienerin.

שׁ־פ־ט (skr. *bhas* sprechen) verw. פָּתָה lat. *s-uadeo* wovon *vades* Fürsprecher, *vates* Sprecher, *fas* Richterspruch, *fatum* Schicksalsspruch) *Fut.* יִשְׁפֹּט, יִשְׁפּוֹט *Imp.* mit ה *parag.* שָׁפְטָה richten, bes. dem Unschuldig. Recht verschaffen שִׁפְטוּ יָתוֹם verschafft den Waisen Recht, daher verurtheilen, strafen, mit Accus. der Person בֵּין־לְ oder בֵּין־בֵּין Schiedsrichter seyn zwischen — *Part.* שֹׁפֵט Pl. שֹׁפְטִים Richter *b)* anführen, herrschen *Part.* שֹׁפֵט Herrscher Ps. 2, 10. *Niph.* אִשָּׁפֵט gerichtet werden, daher Strafe ausüben an Jem. *c)* rechten mit Suff. מְשֹׁפְטִי mein Richter Job 9, 15.

שְׁפַט chald. dass. *Part.* pl. שָׁפְטִין Richter.

שָׁפָט (Κρίτης) *N. pr. m.* 4 Mos. 13, 5.

שֶׁ־פֶט (*fatum* Schicksalsspruch) nur Pl. שְׁפָטִים mit Suff. שְׁפָטַי Strafgerichte.

שְׁפַטְיָה (dem Jehovah Recht verschaffte) *N. pr. m.*

שְׁפַטְיָהוּ (dass.) *N. pr. m.*

שִׁפְטָן (gerichtlich?) *N. pr.* 4 Mos. 34, 24.

שְׁפִי chald. Höhlung des Hüftbeins *Chollin fol.* 92. von שׁפה.

שְׁפִי Kahlheit (von שָׁפָה) nur Pl. שְׁפָיִים, שְׁפָיִם *b*) kahler, waldloser Hügel, 4 Mos. 24. 3.: und er ging שֶׁפִי auf einem Hügel. *c*) *N. pr.* s. שְׁפוֹ.

שְׁפִיכָה *f.* chald. Kanal Stw. שְׁפַךְ.

שְׁפִים (Schlange?) *N. pr. m.*

שְׁפִי(פ)וֹן eine Schlangenart 1 Mos. 49, 17. Stw. שׁוּף beissen.

שָׁפִיר (*Formosa*) *N. pr.* eines Ortes Mich. 1, 11.

שַׁפִּיר (φάρος leuchtend) chald. *Adj.* schön Dan. 4, 9. *f.* שַׁפִּירָא 1 Mos. 12, 14. emph. שַׁפִּירְתָּא Hoh. 1, 8. constr. שַׁפִּירַת חֵיזוּ schön von Ansehen 1 Mos. 12, 11.

שָׁפַךְ (Dial. von רָבַע, בָּקַק, βύζω) *Fut.* יִשְׁפֹּךְ giessen, vergiessen Blut, ergiessen die Seele in Klagen, ausgiessen seinen Zorn, auch vom Ausströmen des göttl. Geistes *b*) schütten *i. e.* aufwerfen einen Wall *Niph.* נִשְׁפַּכְתִּי *Fut.* יִשָּׁפֵךְ und *Pu.* שֻׁפַּךְ ausgegossen, geschüttet werden, von Schritten: ausgleiten Ps. 73, 2. *Hithp.* הִשְׁתַּפֵּךְ *Fut.* תִּשְׁתַּפֵּךְ sich ergiessen = vor Thränen vergehen, vor Schmerz sterben Job 30, 16.

שֶׁפֶךְ (πηγή) Ort, wo gegossen, geschüttet wird, 4 Mos. 4, 12.

שָׁפְכָה *f.* Harnstrang 5 Mos. 23, 2.

שָׁפֵל (sanskr. *pal*, φάλλω, *fallo*) *Fut.* יִשְׁפַּל fallen, sinken, niedrig werden, von Personen: gestürzt werden שְׁפַל רוּחַ demüthig *Hiph.* הִשְׁפִּיל *Fut.* יַשְׁפִּיל erniedrigen; *intrans.* erniedrigt werden, Job 22, 29. *b*) umstürzen Mauern Jes. 25, 12.

שְׁפֵל chald. niedrig seyn *Aph.* 2 Pers. הַשְׁפֵּלְתְּ *Inf.* הַשְׁפָּלָה *Fut.* יְהַשְׁפִּיל *Part.* מַשְׁפִּיל erniedrigen, stürzen, *b*) demüthigen — davon

שָׁפָל (φαῦλος, παῦρος, *parvus*, *pauper*) constr. שְׁפַל Pl. שְׁפָלִים *Fem.* שְׁפָלָה constr. שִׁפְלַת *Adj.* niedrig, trop. demüthig, gemein.

שְׁפַל chald. hinfällig, schwach, niedrig Dan. 4, 14.

שֵׁפֶל (*paupertas*) mit Suff. שִׁפְלֵנוּ Aermlichkeit, Niedrigkeit. *b*) niedriger Ort.

שִׁפְלָה *f.* dass. Jes. 32, 19.

שְׁפֵלָה *f.* niedre Gegend, Niederung *pays bas*, mit dem Art. 'הַשְּׁ, mit Suff. שְׁפֵלָתוֹ.

שִׁפְלוּת *f.* Faulheit, Sinkenlassen der Hände *b*) niedrige Gesinnung.

שָׁפָם (*Calvinus* von שָׁפָה) *N. pr. m.* 1 Chr. 5, 12.

שְׁפָם (baumlose Gegend, Oede) *N. pr.* einer Ortschaft in Juda 4 Mos. 34, 10. *N. gent.* שִׁפְמִי 1 Chr. 27, 27.

שַׁפָּמִי chald. Bartscheerer Stw. שפה = שפם glätten.

שָׁפָן *m.* Pl. שְׁפַנִּים Springhase 3 M. 11, 5. 5 M. 14, 7. (*Mus jaculus* Linn).

שָׁפָן (Hase) *N. pr. m.* mehrerer Personen.

שְׁפַע chald. s. v. a. נָבַע, שָׁפַךְ, πηγάζω, überfliessen, ausfliessen, abschüssig seyn, sich neigen, senken *Part.* pl. מַשְׁפִּיעִין *Demai fol.* 14. *Part. pass.* constr. שְׁפוּעֵי *Ahaloth fol.* 36 — davon

שֶׁפַע *m.* 5 Mos. 33, 19. und *f.* שִׁפְעָה Ueberfluss z. B. an Wasser (πηγή Job 22, 11. 38, 34. an Rossen, Kameelen Jes. 60, 6. Ez. 26, 10. insbes. Volksmenge (*pro-pago*) 2 Kön. 9, 17.

שִׁפְעִי (überflüssig) *N. pr. m.*

שְׁפַף chald. Nebenform von שְׁפָה schaben, zerreiben 3 *Praet.* שַׁף 2 Mos. 32, 20. *b*) glätten.

שִׁפ(פ)וֹרָה chald. Horn (vgl. שׁוֹפָר) Röhre, Harnröhre *b*) Schale.

שְׁפַץ (πήσσω) chald. befestigen.

שָׁפַר Nebenform von פּוּר wie בָּקַר von חוּר, אוּר vom Brechen der Lichtstrahlen, trop. leuchten = schön seyn 3 *Fem.* שָׁפְרָה, mit עַל Jem. gefallen Ps. 16, 6.

שְׁפַר chald. dass. *Fut.* יִשְׁפַּר mit עַל Jem. gefallen, Dan. 4, 24.

שֶׁפֶר *m.* Schönheit 'אִמְרֵי שֶׁ schöne Worte *b*) *N. pr.* eines Berges 4 Mos. 33, 23.

שֹׁפָר s. שׁוֹפָר.

שִׁפְרָה *f.* von שֶׁפֶר Glanz Job 26, 13. *N. pr. f.* 2 Mos. 1, 15.

שַׁפְרִיר mit Suff. שַׁפְרִירוֹ Schmuck, Teppich Jer. 43, 10. Stw. שָׁפַר.

שְׁ(פַר)פָּרָא chald. Morgenröthe (von שְׁפַר leuchten wie בְּקַר von בָּקַר) Dan. 6, 20.

שַׁפְשְׁפָא chald. Leimruthe *Sabb. fol.* 78. Stw. צוּף nachstellen.

שָׁ(פַ)ת (für שִׁית, שׁוּת setzen) *Imp.* שְׁפֹת *Fut.* תִּשְׁפֹּת mit Suff. תִּשְׁפְּתֵנִי legen *b*) geben, mit לְ der Person. — davon

שְׁפַתַּיִם Viehstände, *a*) in den Vorhöfen des Tempels, wo man die zu schlachtenden Thiere anband vgl. מִשְׁפְּתַיִם.

שִׁצָא (Dial. von נוֹצָה) chald. Flossfeder. *b*) Dorn Pl. שִׁצִּין *Moed Katon fol.* 58.

שִׁצְנִיתָא (*Zizania*) chald. Schwindelhaber *Pesach. fol.* 35.

שֶׁצֶף (Dial. von קֶצֶף) Zorn, Jes. 54, 8.

שָׁק chald. (für שׁוֹק) Pl. mit Suff. שָׁקוֹהִי Schenkel.

שָׁקַד (Dial. von פָּקַד) *Fut.* יִשְׁקֹד, יִשְׁקוֹד munter, bedacht seyn, aufmerksam seyn, mit עַל über etwas, sinnen auf etwas Jes. 29, 20.: שֹׁקְדֵי אָוֶן *invigilantes iniquitate*, daher lauern, vom Pardel Jer. 2, 6.

שָׁקֵד Pl. שְׁקֵדִים *a*) Mandelbaum, weil, sagt Kimchi, er zuerst gleichsam aus dem Winterschlafe erwacht und seine Blüthen treibt Jer. 1, 11. wo auf die Bedeutung des Eifers und der Eile angespielt ist *b*) Mandel 1 Mos. 43, 11. Im heidn. Alterthum ist der Mandelbaum Symbol der Zeugungskraft, der Phallus wurde als Mandelbaum vorgestellt (Müller Glauben *etc.* der Hindu S. 309.), aus dem abgeschnittenen Zeugegliede des Ἄγδ-ιστις (שָׁקֵד), der aus dem Samen des Zeus geboren war, wuchs ein Mandelbaum hervor, die Frucht dieses Baumes steckte *Nana* (von נִין *sobolescere*), die Tochter des Flussgotts Sangaris in den Busen und ward schwanger davon (Görres Myth. II. S. 565.). War nun der Mandelbaum (שָׁקֵד) Phallussymbol (פַּחַד), so wird die zwar vergeistigte, aber doch von jenem phys. Bilde entlehnte Bedeutung des blühenden Stabes Aarons, der Mandeln trieb, klar, (vgl. ארון) 4 Mos. 17, 23. und Jer. 1, 11. durch den Parallelismus mit סִיר (man vgl. 2 Mos. 16, 3. nach jenen Töpfen sehnten sich die Israeliten in der Wüste, in welchen das harte Fleich weich gekocht

wurde; noch deutlicher Ez. 11, 3.: („sie ist der Topf und wir sind das Fleisch“ wo der Parallelismus: Häuser bauen *i. e.* Familien den Tropus am unzweideutigsten zu erkennen giebt) ausser Zweifel gesetzt; das physische Erkennen, dessen Symbol der Mandelbaum, wird hier zur geistigen Erkenntniss, die Mandeln an Aarons Stabe verglichen mit dem Mandelbaum bei der Berufung des Jeremia weisen auf den Stand des Priesters und Propheten hin, der den Samen des göttl. Wortes ausbreiten soll.

שָׁקַד (*denom.* שָׁקֵד) nur ***Pu. Part.*** pl. מְשֻׁקָּדִים mandelblütenartig 2 Mos. 25, 33.

שָׁק־ה (sanskr. *saç*, *ὑγρῳ*, *sugo*) saugen, trinken, ***Hiph.*** הִשְׁקָה ***Imp. fem.*** mit Suff. הַשְׁקִינִי ***Fut.*** יַשְׁקֶה apok. וַיַּשְׁק 3 ***Fem.*** Pl. תַּשְׁקֶין tränken, mit dopp. Accus. mit בְּ, מִן ***Part.*** מַשְׁקֶה *a*) Mundschenk 1 Mos. 40, 1. *b*) Getränk V. 21. ***Niph.*** נִשְׁקָה (***Keri*** נִשְׁקַע) überströmt werden. ***Pu. fut.*** יְשֻׁקֶּה angefeuchtet werden = frisch, kräftig seyn.

שִׁקּוּ (***Succus***) nur Pl. mit Suff. שִׁקֻּוַי Trank.

שִׁקּוּי Pl. mit Suff. שִׁקּוּיָי Getränk, trop. Erquickung.

שִׁקּוּל s. שָׁקַל.

שִׁקּוּלָאי chald. Lastträger.

שִׁקּוּץ und שִׁקֻּץ constr. שִׁקּוּצֵי mit Suff. שִׁקּוּצֶיךָ Abscheu, Gräuel.

שְׁ־קוּפָה chald. Oberschwelle ***Sanh.*** ***fol.*** 32. von שׁקף.

שָׁ־קַט ***Fut.*** תִּשְׁקֹט, יִשְׁקוֹט ruhig liegen, liegen, ruhen *b*) feiern, rasten, von Gott: nicht helfen. ***Hiph. fut.*** יַשְׁקִיט ***Imp.*** הַשְׁקֵט *a*) Ruhe gewähren, mit לְ die Ruhe herstellen, daher stillen einen Streit *b*) sich ruhig verhalten Jes. 7, 4. ***Inf.*** הַשְׁקֵט ***Subst.*** Ruhe 30, 5. *c*) schwül seyn. — Davon

שֶׁ־קֶט Ruhe 1 Chr. 22, 9.

שְׁקִיף (*σκοπή*) chald. Pl. שְׁקִיפִין constr. שְׁקִיפֵי Felsenkluft; Warte Stw. שָׁקַף.

שֶׁ־קֶל (verw. mit גַּל Steinchen, dann: Gewicht, Münze,) eig. Gewicht, dann ein bestimmtes, beim Darwiegen des ungeprägten Goldes und Silbers, das Geldes Stelle vertreten sollte, gebraucht 1 Mos. 23, 15. zwanzig Geni enthaltend 2 Mos. 30, 13. In diesem Sinne wird dann שֶׁקֶל häufig ausgelassen. Von dem heil. Sekel 2 Mos. 10, 13. unterschied man den Sekel nach königl. Gewichte 2 Sam. 14, 26. — davon

שָׁ־קַל ***Fut.*** אֶשְׁקְלָה, יִשְׁקֹל wägen, mit לְ zuwägen. ***Niph.*** נִשְׁקַל ***Fut.*** יִשָּׁקֵל gewogen werden; im Rabb. mit דַּעַת im Geiste abwägen, urtheilen, calculiren, berechnen, die Handlung selbst heisst שִׁקּוּל הַדַּעַת.

שִׁקְמָה ***f.*** (*συκάμινος*, ***ficus sicomora*** der Singular nur im Talmud) Pl. שִׁקְמִים einmal mit Suff. שִׁקְמוֹתָם Maulbeerfeigenbaum, dessen Früchte den Feigen gleichen, aber die Frucht ist unverdaulich (daher der Name, denn سقم bedeutet sich übel befinden, also verw. mit שָׁכַב darniederliegen) und darum nur eine Speise der Armen.

שָׁ־קַע s. v. a. שָׁקָ־ה überschwemmen ein Land; *intrans.* überschwemmt werden Am. 9, 5. trop. vom Feuer: niederbrennen 4 Mos. 11, 2. ***Niph.*** נִשְׁקַע überschwemmt werden Am. 8, 8. sinken lassen.

שָׁ־קַע (sanskr. ***çai*** kauern, biegen) im Chald. sich vertiefen, untersinken, eingehen, im Hebr. versinken, ***Hiph.*** תַּשְׁקִיעַ sinken lassen Wasser Ez. 32, 14. niederdrücken, die Zunge mit einem Stricke Job 40, 25.

שְׁ־קַעֲרוּרוֹת Pl. ***fem.*** nur 3 M. 14, 37. Vertiefungen, tiefe Stellen (vgl. קְעָרָה).

שָׁ־קַף (*σκεπάζω* verw. כָּפָה kippen, überwölben, überbeugen) ***Niph.*** נִשְׁקַף und ***Hiph.*** הִשְׁקִיף ***Fut.*** יַשְׁקִיף apok. יַשְׁקֵף ragen, über etwas hinragen, daher nach etwas hinschauen, mit מִן herniedersehen, בְּעַד schauen durch (das Fenster), mit עַל nach etwas sehen.

שֶׁ־קֶף ***m.*** Gebälk 1 Kön. 7, 5.

שְׁ־קַף (*κώπτω*) chald. schlagen, stossen, forttreiben, vom Winde 3 Mos. 26, 36. *b*) s. v. a. שָׁ־קַע einsenken, 3 Pl. שׁוֹקְפִין ***Nedar. fol.*** 55.

שְׁקֻפִ־ים ***m.*** Pl. übergelegte Balken zur Decke 1 Kön. 7, 4. daher 6, 4.: חַלּוֹנֵי שְׁקֻפִים אֲטֻמִים Fenster om geschlossenen Gebälke.

שָׁ־קַץ Nebenform von קוּץ aneckeln, gräulich seyn ***Pi.*** שִׁקֵּץ ***Fut.*** pl. תְּשַׁקְּצוּ *a*) verabscheuen *b*) verunreinigen mit נַפְשׁוֹ sich selbst — davon

שֶׁ־קֶץ Greuel, Abscheu, besonders vor etwas levitisch Unreinem 3 Mos. 11, 10. *b*) talm. Ungeziefer.

שִׁקֻּץ s. שִׁקּוּץ.

שָׁ־קַק (Nebenform von שָׁקָה ***sugo*** sickern, aber mit verstärkter Bedeutung): überströmen, überlaufen, nur trop. von der Begierde (vgl. זוּד vom Sprudeln, Ueberwallen des Feuers, dann von der Leidenschaft) Joel 2, 9. mit בְּ nach etwas jagen, Jes. 33, 4. (die Begriffe rennen und rinnen, fliessen ineinander vgl. *ἕπω*, und das vorhererwähnte זוּד gähren, begehren, mit צוּד jagen) vom gierigen Bären. Spr. 28, 15. von Durstigen Ps. 107, 9. Jes. 29, 8. (Davon das Derivatum תְּשׁוּקָה Begierde, wie זָדוֹן von זוּד).

שָׁ־קַר (Dial. von שָׁ־חַר verdunkeln, trop. die Wahrheit, wie trügen vom engl. ***dark*** finster, umgekehrt *ἀ-ληθής* unverborgen = wahr) lügen, mit לְ Jem. täuschen ***Pi. fut.*** יְשַׁקֵּר dass. mit בְּרִית, אֱמוּנָה die Treue brechen — davon

שֶׁ־קֶר, Pl. שְׁקָרִים mit Suff. שִׁקְרֵיהֶם Lug, Lüge עֵדֵי שׁ׳ falsche Zeugen *b*) Täuschung Ps. 33, 17. *c*) ***Adv.*** vergebens, umsonst, meist mit vorgesetztem לְ vgl. ***frustra*** = ***frustrari.***

שַׁקְרָאי und שַׁקְרוּרָאי chald. ***m.*** Lügner, Aufhetzer, Verläumder ***Sanh. fol.*** 119.

שַׁקְרָ־ן ***m.*** chald. Lügner.

שַׁקְרָ־נוּת ***f.*** chald. lügenhaftes Wesen.

שֹׁקֶ־ת ***f.*** Pl. constr. שִׁקְתוֹת Tränkrinnen. Stw. שָׁקָה.

שׁר s. v. a. שׁוּר Mauer, nur Pl. mit Suff. שָׁרוֹתֶיהָ.

שֹׁר ***m.*** mit Suff. שָׁרֵךְ s. v. a. שֹׁרֶר eig. Nerv, Sehne, Muskel, ***Coll.*** Spr. 3, 8.: רִפְאוּת תְּהִי לְשָׁרֶךָ Erquickung wird es seyn deinen Sehnen (als Sitz der Stärke, vgl. das lat. ***sura*** Wade, wie *ἰξύς* Hüfte,

nach der Kraft benannt, deren Sitz in den Lenden ist) *b)* Nabel Ez. 16, 4. vgl. שְׁרִיר Job 40, 16.

שְׁרָא (verw. גְּזַר *serro*) chald. abschneiden, Brod *Inf.* מִשְׁרָא *Sanh. fol.* 102. 1 Person Pl. נִשְׁרֵא *b)* auflösen, Dan. 5, 16. *Part.* שָׁרִין los = ledig 3, 25. insbes. vom Losschnallen der Lastthiere um auszuruhen, daher *c)* das Lager aufschlagen, einkehren, wohnen überhaupt Dan. 2, 22. (vgl. *καταλύω*, wovon *κατάλυμα* Nachtquartier, Herberge). *Pa. Part.* מְשָׁרֵא lösen, Dan. 5, 12. *b)* eröffnen, anfangen Esra 5, 2. (vgl. הֵחֵל anfangen, von חָלַל lösen) *Ithp. pass.* Dan. 5, 6.: קִטְרֵי חַרְצֵהּ מִשְׁתָּרַיִן die Banden der Hüfte wurden ihm aufgelös't d. i. er konnte sich nicht aufrecht halten.

שַׂר־אֶצֶר (Fürst des heil. Feuers, letzteres hiess *Adar* im Pers.) *N. pr.* eines Sohns Sanheribs, Königs von Assyrien, der seinen Vater umbrachte Jes. 27, 38. 2 Kön. 19, 37.

שָׁרָב (von שָׁרַף) Sonnenglut Jes. 49, 10. dann ein Phänomen, das um die Mittagszeit der Wüste das Ansehen einer Wasserfläche giebt, welche in einer flimmernden Bewegung erscheint Jes. 35, 7.

שְׁ(ר)רַב chald. sinken lassen, senken *Ithpael* אִשְׁתַּרְבּוּבֵי *Beza fol.* 11. davon das *Subst.* שַׁרְבִּיב *Sabb. fol.* 147.

שֵׁרֵבְיָה (Jehovah's Glut) *N. pr. m.*

שַׁ(ר)בִיט s. v. a. שֵׁבֶט Scepter Esth. 4, 11. *b)* chald. Zweig, Ruthe.

שְׁרַג chald. *a)* s. v. a. עָרַךְ ordnen, gleichstellen *b)* s. v. a. דָּלַג hüpfen, davon שרגא Lichtstrahl, vgl. דלק.

שָׁרָה s. v. a. שְׁרָא lösen, *Pi.* 1 Person mit Suff. לְטוֹב שֵׁרִיתְךָ zum Guten will ich dich lösen, d. h. dich befreien Jer. 15, 11. Anm. יְשָׁרֵהוּ Jer. 37, 3. s. יָשַׁר.

שֵׁרָה nur Pl. שֵׁרוֹת Band, Kette (vgl. *series* von שׁוּר.

שִׁרָה und שִׁרָאָה (*Sericum*) chald. Serische Seide.

שְׁרָה chald. einweichen 3 Pl. שָׁרִין *Sabb. fol.* 17. *Pesach. fol.* 39. *Inf.* מִשְׁרֵה *Kama fol.* 28. Stw. שׁוּר fliessen, Quell.

שָׁרוּחֶן (für שָׁרוּת חֵן anmuthige Herberge) *N. pr.* einer Ortschaft im Stamme Simeon Jos. 19, 6.

שָׁרוֹן (für יְשָׁרוֹן Plane, Ebene) *N. pr.* immer mit dem Art. הַשָּׁ' Saron, ein Landstrich von Joppe bis zu Cäsarea, reich an fruchtbaren Gefilden und Viehweiden Jos 12, 18. *N. gent.* שָׁרוֹנִי.

שָׁרוּעַ chd. langbeinig Stw. שְׂרַע ragen, recken.

שְׁרוּקוֹת s. שְׁרִיקוֹת.

שֵׁרוּת *f.* Anfang, apok. שֵׁרוּ Jer. 15, 11. *b)* Herberge, Aufenthalt, Quartier (rabb.) Stw. שְׁרָא. *c)* Mahlzeit, Kost, apok. שֵׁרוּ, 2 Kön. 6, 23. emph. שֵׁרוּתָא Job 40, 25.

שִׂרְטוֹן (*σύρτης*) chald. Sandbank *Erub. f.* 99.

שַׂרְטֵי s. שָׂרְטֵי.

שְׁרֵי chald. *Adj.* los, frei, ledig, emph. שְׁרְיָא Esth. 3, 8. Stw. שְׁרָא auflösen.

שָׁרַי (*Liber*) *N. pr. m.*

שִׁרְיָה (von שׁוּר reihen, zusammenfügen vgl. *sertae loricae, Nep.* Ringelharnische wie *θώραξ* mit שׁוּר reihen von שֵׁרָה Kette) Panzer (chald. סִרְיוֹן) Pl. שִׁרְיֹנִים und ־ֹת dass. *b) N. pr.* eines Gebirges.

שִׁרְיָן *m.* Panzer Jes. 50, 17.

שְׁרִיקוֹת (von שרק) das Ausziehen, Gespött Jer. 18, 16. Richt. 5, 16.: שׁ' עֲדָרִים das Geflöte der Hirten (*LXX.: συρισμός*), auf die Schalmeien der Hirten zu beziehen.

שָׁרִיר (vgl. שׁוּר) nur Pl. constr. שְׁרִירֵי בִטְנוֹ Sehnen des Leibes Job 41, 16.

שְׁרִירוּת und שְׁרִרוּת Stärke, Härte, mit לֵב Verstocktheit des Herzens (vgl. *tru-x*).

שְׁרִית s. שְׁאֵרִית.

שְׁרֵמוֹת für שְׁדֵמוֹת Gefilde Jer. 30, 40.

שְׁ(ר)נַק s. v. a. חָנַק *ἄγχω* chald. würgen, davon שְׁרִינְקָא Name eines Raubvogels *Chollin f.* 63.

שַׁרְעִיתָא u. שַׁרְעֲתָא chald. schräger, schlüpfriger Ort, *Kamma fol.* 29. vom Ufer, daher viell. verw. mit שרק ausgleiten.

שָׁרַץ *a)* s. v. a. פָּרַץ sich vermehren, fortpflanzen von Menschen und Thieren 1 Mos. 8, 17. 9, 7. 2 Mos. 1, 7. daher *b)* wimmeln, von dem zahlreichen Gewürm der Erde und den kleinern Wasserthieren 1 Mos. 1, 20. — davon

שֶׁרֶץ Pl. שְׁרָצִים kleine Wasserthiere, 3 Mos. 11, 10. wimmelndes, kriechendes Gewürm, auch von Fledermäusen 3 Mos. 11, 30.

שָׁרַק (*συ-ρίζω*) *Fut.* יִשְׁרֹק zischen, pfeifen, durch Pfeifen Jem. herbeirufen *b)* auspfeifen, mit עַל über Jem. spotten.

שַׁרְקָא (von שָׁרַק, רַךְ, לַח) chald. Feuchtigkeit, Mark *Sabb. fol.* 109. *Pesach. fol.* 68.

שְׁרֵקָה (*σύριγμα*) das Auspfeifen, Spotten.

שַׁרְקְרָקָא (von שרק *συρίζω* chald. Grünspecht *Chollin fol.* 62.

שָׁרַר s. v. a. צָרַר feindselig handeln, eig. beengen (צוּר) *Part.* שֹׁרֵר Pl. mit Suff. שֹׁרְרַי Feind.

שָׁרָר *N. pr. m.* 2 Sam. 23, 33. für שָׂכָר 1 Chr. 11, 35.

שֹׁר (von שׁוּר, צוּר winden, drehen, vgl. שֵׁרָה Kette) *m.* mit Suff. שָׁרֵּךְ Nabelschnur, Nabel Hoh. 7, 3. *b)* Bruch, dessen Gipfel der Nabel ist, umgekehrt טַבּוּר Erhöhung, Bauch, dann: Nabel.

שֹׁרֶשׁ (Wurzel) *N. pr. m.* 1 Chr. 7, 16.

שֹׁרֶשׁ (sanskr. *rat*, *ῥίζα*, *radix*) mit Suff. שָׁרְשִׁי Pl. שָׁרָשִׁים constr. שָׁרְשֵׁי mit Suff. שָׁרָשָׁיו *m.* Wurzel *b)* Meeresgrund, Basis *c)* Sitz, Niederlassung, Anpflanzung ein. Volkes, Richt. 5, 14. *d)* Sprössling, Abkömmling, vom Messias Sohn Davids Jes. 11, 10. Fuss eines Berges Job 13, 27. ähnlich *planta pedis* *e)* trop. Ursache, Grund mit דָּבָר *radix causae* Job 19, 28. — davon

שֵׁרֵשׁ *Pi.* (mit privativer Bedeutung) entwurzeln, ausrotten mit Suff. שֵׁרֶשְׁךָ Ps. 52, 7. *Fut.* תְּשָׁרֵשׁ Job 31, 12. *Po.* pl. שֹׁרָשׁוּ wurzeln, Wurzel schlagen Jer. 12, 2. *Hiph. fut.* יַשְׁרֵשׁ dass. Jes. 27, 6. אֱוִיל מַשְׁרִישׁ ein Thor, dessen Unternehmungen gedeihen Job 5, 3.

שְׁרֹשׁ chald. mit Suff. שָׁרְשׁוֹהִי Wurzel, Stamm. — Davon *denom.*

שָׁרֵשׁ eig. festwurzeln, daher: gedeihen, genies-

sen, trop. gewinnen, *Ithp. Part.* mit Suff. מִשְׁתָּרְשֵׁי sich bereichern *Gittin fol.* 42. vgl. *fol.* 35.

שְׁרֹשׁוּת chald. apok. שְׁרֹשִׁי Entwurzelung, Verweisung (vgl. *ex-sulo* von *ex solo* aus dem urspr. Boden *sc.* vertreiben).

שַׁר־שְׁרָה s. v. a. שַׁרְשְׁרָה *series, sertus* Kette nur Pl. שַׁרְשְׁרֹת 2 Mos. 28, 14.

שָׁ־רַת *Pi.* שֵׁרֵת *Fut.* mit ו *convers.* וַיְשָׁרֵת *Inf.* שָׁרֵת dienen, besonders Gott dienen, als Dichter in der Theokratie, mit Accus. Jem. bedienen, selten mit לְ *Part.* מְשָׁרֵת mit Suff. מְשָׁרְתוֹ Pl. מְשָׁרְתִים *f.* מְשָׁרֶתֶת, מְשָׁרְתוֹת Diener — in.

שָׁרֵת *f.* Dienst, מַלְאֲכֵי הַשָּׁ׳ die Dienstengel (*angeli ministrantes*) so heissen in der rabb. Theologie die Lichtgeister, welche den Thron Gottes umgeben.

שֵׁשׁ (sanskr. *shash*, zend. *czwas*, ἕξ, *sex*) *Fem.* שִׁשָּׁה constr. שֵׁשֶׁת sechs Pl. שִׁשִּׁים sechzig. — Die symb. Bedeutung dieser Zahl bezieht sich auf die Sünde, Beispiele sind gesammelt Nork's Mystagog S. 96.

שֵׁשׁ (egypt. *sheush*) weisse, feine egypt. Baumwolle, und die daraus verfertigten Zeuge *b*) weisser Marmor Esth. 1, 6. Hoh. 5, 15.

שָׁ־שָׁא (Dial. von דָּדָא einhergehen, viell. aber von יָ־צָא *Hiph.*) nur *Pi.* mit Suff. שִׁשֵּׁאתִיךָ führen, ziehen, Ez. 39, 2.

שֹׁ־שְׁבִינָא *m.* שׁוֹשְׁבִינָה *f.* Pl. שׁוֹשְׁבִינוֹת chald. Gesellschafter-in, Brautführer-in.

שֵׁשְׁ־בַּצַּר *N. pr. m.* Esra 1, 8.

שִׁשֵּׁ־ה *Pi.* (*denom.* von שֵׁשׁ) in sechs Theile theilen, den sechsten Theil geben שִׁשִּׁיתֶם Ez. 45, 13.

שָׁשַׁ־י (*Albinus*) *N. pr. m.*

שֵׁשַׁ־י (*Sextus*) *N. pr.* eines Riesen 4 M. 13, 22.

שֶׁשִׁ־י Ez. 16, 13. Chetib für שֵׁשׁ.

שִׁשִּׁ־י *f.* ־ִית (von שֵׁשׁ) der die sechste *b*) sechster Theil.

שֵׁשַׁךְ nur Jer. 25, 26. 51, 41. Name für Babel. Hieronymus stimmt mit den Rabb., dass nach dem *Athbash* שֵׁשַׁךְ dass. sey was בָּבֶל. Die Gründe dafür, dass Jer. diese Operation, (wodurch für den ersten Buchstaben des Alphabets von vorn א, der erste von hinten ת gesetzt wird) wirklich vorgenommen, sind folgende *a*) Es kann nicht zufällig seyn, dass das *Nomen* ששך nach dem Alph. אתבש gerade demjenigen entspricht, was an seiner Statt gesetzt wird. Ein solcher Zufall wäre ganz ohne Beispiel. *b*) Findet sich noch ein anderer Fall, wo Jer. sich dieses Alph. bedient hat. Es ist dies die Stelle 51, 1. Aufmerksamkeit erregt hier schon das höchst Fremdartige des Ausdruckes „Herz meiner Widersacher" (לֵב קָמָי). Dies wird durch keine Erklärung gehoben, fällt aber weg durch die Bemerkung Jarchi's dass beide Wörter nach dem Alph. *Athbash* gelesen כַּשְׂדִּים heissen. An der Richtigkeit dieser Erklärung lässt sich um so weniger zweifeln, da die Anzahl der Buchstaben so gross, und das Stattfinden eines Zufalls noch undenkbarer ist als bei Babel. Dazu kommt, dass Jer. auch sonst nicht nur überhaupt, wie 50, 10. Chaldäer für Land der Chaldäer setzt, sondern gerade so wie hier Babel und Joschbe Casdim mit einander verbindet. So 51, 35.: שְׁאֵרִי עַל־בָּבֶל וְדָמִי אֶל־יֹשְׁבֵי כַשְׂדִּים. Das Passende des Wortspiels — die Chald. als die furchtbarsten Widersacher Israels zur Zeit des Propheten, das Herz seiner Widersacher genannt — fällt in die Augen. Es scheint, dass der Schlüssel zur Auslegung dieser Stelle sich durch die Tradition fortgepflanzt hat. Die Uebers. der *LXX.*: καὶ ἐπὶ τοὺς κατοικοῦντας Χαλδαίους zeigt, dass sie schon oder vielmehr noch in seinem Besitze waren; dass beweist auch die Uebers. des Chald. אַרְעָא דְכַשְׂדָּאֵי. Hätte Symmachus nichts weiteres in dem Ausdruck gesucht, würde er nicht das hebr. Λεβκαμμα in seiner Uebersetzung beibehalten haben.

שֻׁשְׁמָנָא chald. s. v. a. שׁוּמְשְׁמָנָא Ameise *Jebamoth fol.* 78.

שֵׁשָׁן (*Albinus*) *N. pr. m.* 1 Chr. 2. 38.

שָׁ־שָׁק *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 14.

שָׁ־שַׁר *m.* Röthel, rothe Farbe Jer. 22, 14. Ez. 23, 14. Stw. שׁוּר glänzen, leuchten.

שֵׁת und שִׁת Dan. 3, 1. chald. für שֵׁשׁ sechs Pl. שִׁתִּין sechzig.

שֵׁת *N. pr.* des dritten Sohns Adams; nach bibl. Etym. (1 M. 4, 25. 26.) bed. sein Name: Ersatz *sc.* für den verlornen Abel. Mit grösserer Wahrscheinlichkeit haben wir in ihm den Stern Sirius, der in Egypten Σηθ und Σωθ hiess, im andern Dialecte war er jener Thaut (chald. תַּת für שִׁית *ponere*) oder Hermes in Egypten, diesem wurde die Erfindung der Sternkunde zugeschrieben, und jene Thautsäulen, auf welchen astronomische Entdeckungen verzeichnet gewesen seyn sollen, deren auch Josephus gedenkt, mit der Beifügung, dass sie sich κατα γην την Σειριαδα (*Antiq. I. c.* 2.) befänden, ohne anzugeben, wo das Land Sirias liege, sind also die Säulen des Sirius, welche wir auf der Isistafel finden. An einer derselben steht Hermes, an der andern Herm-Anubis, in Egypten der schwarze und weisse Thaut genannt, jene beiden Säulen bezeichnen die Solstizien, die beiden Hälften des Canicularjahrs; eine Säule heisst im Hebr. שֵׁת, und von der Siriussäule könnte also Σωθ, Σηθ שֵׁת seinen Namen haben, und die Verehrer des Sothis, die mit dem Aufgang des Sirius im Monat אָב (s. d.) das Jahr eröffneten, also im Sommersolstiz, wären vielleicht jene 4 Mos. 24, 17. erwähnten בְּנֵי שֵׁת. Von den Nachkommen (d. h. Anbetern) Seth's erzählt Josephus, sie hatten jene zwei Säulen errichtet, und zwar weil sie durch eine Weissagung Adams gewusst, dass die Welt einmal durch Wasser (unter Noah), einmal durch Feuer zerstört werden würde; die eine wäre darum aus gebackenen, die andere aus Felsensteinen, damit diese im Wasser und jene im Feuer bestehen möchte. Was es mit jener Flut und dieser Verbrennung für eine Bewandtniss habe, belehrt uns Senecca (*Quaest. III.* c. 29.). Dieser Schriftsteller führt einen Satz Berosus des Chaldäers an: Alles Irdische wird in Feuer aufgehen, wenn alle

Sterne, die jetzt in verschiedenen Aspecten laufen, im Kreise zusammenkommen, so dass ihre Mittelpuncte alle in derselben geraden Linie liegen; die Ueberschwemmung aber wird erfolgen, wenn der ganze Haufen im Steinbock sich zusammenfindet, jenes sey Sommer, dieses Winter, beide bilden zusammen das grosse Jahr, die Periode der Wiederherstellung aller Dinge, die Regeneration der Welt. Die Geschichte des Inachus und Phaeton, der allgemeinen Flut und des allgemeinen Weltbrands wiederholt sich im kleinern Massstab alljährlich, wenn die Sonne in ihrem Umlauf durch den Thierkreis in den Häusern des Steinbocks und des Krebses anlangt, wo eben jene von den egypt. Astrologen hingezeichneten zwei Siriussäulen sich befinden, weil sie das Jahr im Solstitium schliessen und eröffnen, daher Untergang und Wiederschöpfung der Welt um jene Zeit. Daher beginnt mit שֵׁת die Menschenschöpfung auf's Neue, denn שֵׁת zeugt den אֱנוֹשׁ (*homo*) 1 Mos. 5, 6. und שֵׁת selbst ist sein eigener Vater, daher nur von diesem Sohne Adams (1 Mos. 5, 3.) bemerkt wird: Er zeugte ihn nach seinem Ebenbilde, und Anastasius der Sinaite commentirt diese Stelle in seinem *Hodeget.* p. 269.: Adam hatte zwar durch den Fall seinen Glanz verloren, er zeugte aber den Seth nach seinem Bilde, d. h. nach demjenigen, welches er trug als sein Angesicht noch glänzte, nämlich im Sommersolstiz, zur Zeit des Jahranfangs in Egypten, wo der Sirius im hellsten Glanze strahlt. Da nun der Messias Wiederbringer aller Dinge seyn soll, so erhält aus dem hier Erwähnten jene rabb. Tradition die erforderlihe Klarheit, welcher zufolge die Seele des am Ende der Zeiten zu erwartenden Messias, dessen Erscheinung von einem allgemeinen Brande begleitet seyn wird, (Mal. 3, 19.) ursprünglich die Seele Adams vor dem Falle war, die sich in seinem Schlafe, als Gott die Ribbe von ihm nahm, um das Weib zu schaffen, von ihm getrennt habe, dann den Leib des שֵׁת und später den Leib des נֹחַ bewohnte, unter welchem die allgemeine Flut kam, welcher Letztere ein neues Geschlecht auf Erden pflanzte, wie vor ihm שֵׁת, der mit אֱנוֹשׁ die Menschenschöpfung wieder begonnen hatte. Ferner legen die Rabb. dem שֵׁת das Verdienst bei, den himmlischen Zeichen zuerst Namen gegeben und die Eintheilung des Jahres erfunden zu haben; auch soll er durch den Engel רָזִיאֵל (*Deus mysteriorum*) das geheimnissvolle Buch Jezira erhalten und dem Adam wieder zugestellt haben, welcher es nach dem Falle eingebüsst hatte. Aber auch Thaut war *antistes divinorum sacrorum*, ältester Schriftsteller und unterrichtete den Osiris in den himmlischen Geheimnissen (Görres Myth. der as. W.) Thaut hatte zuerst die Verehrung der Götter (d. i. der Sternbilder) unter den Menschen eingeführt, und von שֵׁת heisst es 1 Mos. 4, 26.: „Damals, als שֵׁת den Menschen (אֱנוֹשׁ) gezeugt hatte, begann man den Namen Gottes anzurufen"; sehr begreiflich, denn vor der Existenz des Menschen konnte es auf Erden keine Gottesverehrung geben. Dass die בְּנֵי שֵׁת nicht als Nachkommen des Seth zu verstehen sind, sondern als ein gelehrter Verein, der astronomische Forschungen trieb, und, mit dem heliakischen Aufgang des Sirius die Zeitrechnung beginnend, vom Cultus dieses Sterns den Namen: Kinder Seth's führte, bezeugt eine Stelle bei ***Fabric. Pseudep.*** T. I. p. 153. aus einem alten Autor: ***Erat quaedam gens in ipso principio Orientis juxta Oceanum apud quos ferebatur quaedam scriptura inscripta nomine Seth appparitura hac stella*** (***Magis***) — ***quae per generationes studiosorum hominum patribus referentibus filiis suis habebatur deducta. Itaque elegarunt se ipsos*** 12 (nach der Zahl der Monate) ***quidam ex ipsis studiosiores mysteriorum coelestium et posuerunt se ipsos ad exspectationem stellae illius. Et si quis moriebatur, filius ejus aut aliquis propinquorum in loco constituebatur defuncti*** (***Auct. op. imperf. in Matth. homil. II.***). Diese Schilderung passt nicht nur auf die Priester Egyptens, die den Thaut unter dem Namen ***Σηϑ, Σωϑ*** verehrten, sondern auch auf die den Sirius unter dem Namen ***Ardui-sur*** (Feuerstrom, Lichtquell) verehrenden Magier Persiens, denn in beiden Reichen war der Priesterstand erblich. Also der von Bileam 4 Mos. 24, 17. prophezeite „Stern aus Jakob" sollte wegen der an derselben Stelle erwähnten בְּנֵי שֵׁת jener Stern שֵׁת gewesen seyn, der den Weisen des Morgenlandes den Weg nach der Geburtsstätte des Messias zeigte, welcher ***in stabulo — Augiae***, jenes Sohns der ***Νυκταια i. e.*** der längsten Nacht, also im Wintersolstitium — denn ***Stabulum Augiae*** heisst ein Stern im Sternbilde des Steinbocks, wo die Isistafel eine der beiden Sethsäulen hat, und in jenen Stall des Augias hatten sich die Jahrrinder d. i. alle Theile der Zeit wieder am Jahresende zum Ganzen versammelt — geboren wird.

שֵׁת (*sedes*) Pl. mit Suff. שְׁתוֹתֵיהֶם der Sitztheil 2 Sam. 10, 4. Stw. שִׁית *sedeo.*

שָׁת nur Pl. שָׁתוֹת mit Suff. שָׁתֹתֶיהָ Säulen, Pfeiler, trop. Edle, Jes. 19, 10. Fromme Ps. 11, 3. Stw. שִׁית setzen.

שְׁתָא chald. für שָׁנָה Jahr.

שְׁתָ־א chald. für שָׁתָה 3 ***Praet.*** pl. אִשְׁתִּיו ***Part.*** שָׁתֵה Pl. שָׁתַיִן ***Fut.*** pl. יִשְׁתּוֹן trinken, mit בְּ aus einem Gefässe.

שָׁ־תָה, (sanskr. ***dhe*** trinken, woven das deutsche Thee, Getränk) ***Fut.*** יִשְׁתֶּה apok. נֵאשְׁתְּ וַיֵּשְׁתְּ Pl. mit Suff. יִשְׁתָּהוּ trinken d. i. davon angefüllt, sehr böse seyn Job 15, 16. passivisch: Unrecht dulden Spr. 26, 6. *b*) zechen Esth. 7, 1. ***Niph.*** יִשָּׁתֶה ***pass.*** 3 Mos. 11, 34.

שְׁתוּקִי eig. Verheimlichter *sc.* von seinem Vater, daher Bastard ***Kidduschin fol.*** 68. Stw. שָׁתַק.

שְׁתוּת chald. der sechste Theil ***Bathra fol.*** 50.

שְׁ־תִי *m. a*) das Trinken (von שָׁתָה) Koh. 10, 17. *b*) der Aufzug eines Gewebes (von טָוָה ziehen) 3 Mos. 13, 48. In Verbindung mit עֵרֶב Köper, Kreuzfäden.

שְׁתֵי chald. für שְׁנֵי beide.

שְׁתִיָה (von שִׁית) chald. Grundstein אֶבֶן שׁ׳ s. אֶבֶן.

שְׁתִיָּה f. das Trinken Stw. שָׁתָה.

שָׁ־תִיל (s-tolus von שָׁתַל) Pflanze, Setzling Ps. 128, 3.

שְׁתַיִם chald. für שְׁנַיִם.

שְׁתִיקָה f. chald. das Schweigen. Stw. שתק.

שָׁ־תַל (sanskr. *s-thul* befestigen) *Fut.* mit Suff. אֶשְׁתְּלֶנּוּ pflanzen, *Part. pass.* שָׁתוּל gepflanzt.

שָׁ־תַם nur *Part. pass.* constr. שְׁתֻם 4 Mos. 24, 3. öffnen.

שָׁ־תַן (*Denom.* von שַׁיִן Urin) *Part. Hiph.* מַשְׁתִּין pissen.

שְׁ־תַף chald. sich vereinigen, zusammengesellen, *Part.* מְשׁוּתָּף und *Adj.* שׁוּתָּף Gesellschafter, שׁוּתֶּפֶת Gesellschafterin, שְׁתוּף Gesellschaft, Verein.

שָׁ־תַק (σ-τιγέω, σιγέω, *taceo*) *Fut.* יִשְׁתֹּק schweigen Spr. 26, 20. ruhen, vom Meeressturm Jon. 1, 11. Ps. 107, 30.

שְׁ־תַר chald. s. v. a. יְתַר *Fut. Ithp.* יִשְׁתַּתַּר.

שָׁ־תַת (sanskr. *sat*, lat. *sedeo*) Pl. שַׁתּוּ setzen, legen *Niph.* 3 *Fem.* נָשַׁתָּה Pl. נִשְׁתּוּ *a)* versiegen Jes. 19, 5. *b)* vertrocknen 41, 17.

ת.

ת, der 22. Buchstabe des Alphabets, als Zahlzeichen 400. Die Aussprache desselben ohne Dagesch *lene* war die eines gelispelten *t*, wie das griech. ϑ und engl. *th*. Ueber die Bedeutung des Namens ת und die urspr. Gestalt dess. s. den Artikel תָּו.

תָּא (apok. aus dem chald. תְּוָא) nur Pl. תָּאִים constr. תָּאֵי mit Suff. תָּאָיו und Pl. תָּאוֹת Zimmer.

תָּ־אַב s. v. a. אָבָה *aveo*, nur תָּאַבְתִּי *Inf.* תַּאֲבָה begehren, mit לְ *Pi. Part.* מְתָאֵב (*priv.* von אָבָה *aveo* wie שָׁתַם öffnen von סָתַם schliessen, שָׁקַד wachen von שָׁקַט ruhen u. a. m.) verabscheuen.

תַּאֲבָה s. v. a. תַּאֲוָה Begehren.

תָּאָ־ה s. v. a. תָּוָה = טָוָה dehnen, messen, abmessen *Pi. fut.* pl. תְּתָאוּ 4 Mos. 34, 7.

תְּאוֹ 5 Mos. 14, 5. *contr.* תּוֹא Jes. 51, 20. eine Gazellenart vom schnellen (ϑοός) Laufe benannt.

תַּ־אֲוָה (*aviditas* von אָוָה *aveo*) *f.* constr. תַּאֲוַת mit Suff. תַּאֲוָתִי Verlangen, Begehren, rabb. תַּאֲוַת הַמִּשְׁגָּל Liebesverlangen, מַאֲכַל תַּ׳ Leckerspeise Job 33, 20. *b)* Angenehmes, Zier (vgl. מחמד) Spr. 19, 22.: תַּאֲוַת אָדָם חַסְדּוֹ die Zierde des Menschen ist Mildthätigkeit.

תְּאוֹם (δι-δυμος) Pl. תְּאוֹמִים, תּוֹמִם 1 Mos. 25, 24. constr. תְּאֹמֵי und תְּאוֹמֵי Zwilling. Stw. תָּאַם.

תֵּאטֵר (ϑεατρον) chald. Schauplatz *Kethub. fol.* 5.

תְּאִימוֹת chald. *f.* Pl. Doppelzähne *Bechor. fol.* 48.

תַּ־אֲלָה s. v. a. אָלָה *f.* mit Suff. תַּאֲלָתְךָ Fluch.

תָּ(אַ)ם (verw. אָמַ־ם, עָמַ־ם, sanskr. *sam* verbunden seyn) *Part.* pl. תֹּאֲמִים Zwillinge, zweifach seyn, *Hiph. Part. fem. pl.* מַתְאִימוֹת Zwillinge gebären.

תֹּאָם constr. תְּאֹמֵי s. תְּאוֹם.

תַּ־אֲנָה mit Suff. תַּאֲנָתָהּ Brunst, Begattung Stw. אָנָה = עָנָה — davon

תְּ־אֵנָה *f.* mit Suff. תְּאֵנָתִי Pl. תְּאֵנִים constr. תְּאֵנֵי mit Suff. תְּאֵנֵיכֶם Feigenbaum, 1 Mos. 3, 7. mit Feigenblättern bedeckten sich Adam und Eva die Blösse, nachdem sie von der verbotenen Frucht gekostet, welches die Wohllust war (s. עֵדֶן), aus Feigenholz waren die Bilder des Priap geschnitzt, die Sprache selbst spielte auf die symbolische Bedeutung dieses Baumes, den Buffon, wegen des eigenthümlichen Wuchses seiner Zweige, ganz unabhängig von der Vorstellungsweise der Alten, „l'arbre indecent" nannte, in der Benennung desselben an; denn φηγός *ficus* stammen vom sanskr. *bagh i. e. pro-pago, facio*, der geile Satyr hiess *ficarius*, Ficker.

תֹּ־אֲנָה *f.* Gelegenheit Richt. 14, 4. von אָנָה II.

תַּ־אֲנִיָּה *f.* Betrübniss Stw. אָנָה αἴνω. — verw. ist

תְּ־אֻנִים *m.* Pl. Beschwerde, Mühe Ez. 24, 12.: תְּאֻנִים הֶלְאָת (mit) saurer Arbeit mühet er den Topf (mich) ab.

תַּאֲנַת שִׁלֹה (Schilo's Lust) *N. pr.* Ort an der Grenze: sich erstrecken, מִקְּדֹאֶל von — bis *Pi. fut.* mit Suff. יְתָאֲרֵהוּ abzeichnen, zirkeln *Pu. Part.* מְתֹאָר abgezeichnet.

תֹּ־אַר (von יָאַר leuchten) mit Suff. תָּאֳרוֹ, תָּאֳרָם schöne Gestalt Jes. 53, 2. 1 Sam. 16, 18.: אִישׁ תֹּ׳ *vir formosus*, öfter mit dem pleonastischen Zusatz יְפַת 1 Mos. 26, 17. auch von Thieren 41, 18.

תַּאְרֵעַ *N. pr. m.* 1 Chr. 8, 35. für תַּחְרֵעַ 9, 41.

תְּ־אַשּׁוּר *m.* Jes. 41, 19. 60, 13. ein auf dem Libanon wachsender Baum, von seinen schräg in die Höhe stehenden (אַשּׁוּר = אָשַׁר grade, schlank) Aesten benannt.

תְּבַ־ב (sanskr. *tap*, ϑάπτω verw. דָּאַב) chald. zerschmelzen, verderben, tödten, *Part.* מִתְּבַב *Fut.* 2 Pl. תְּבִיבוּן.

תֵּבָ־ה (chald. תֵּיבוּתָא) *f.* eig. Wohnung (יְתִיבָה von יָתַב = יָשַׁב vgl. שִׁיבָה für יְשִׁיבָה) dann: Arche 1 M. 6, 14. auch kleineres Behältniss 2 M. 2, 5.

תְּ־בוּאָה (von בּוֹא) *f.* *a)* Erzeugniss, Ertrag des Bodens *proventus* *b)* Erwerb Spr. 10, 16. *c)* Gewinn Spr. 3, 14. *d)* trop. Frucht von etwas, Folge תְּבוּאַת שְׂפָתָיו die Wirkung seiner Rede Spr. 18, 20.

תָּבוֹן nur mit Suff. תְּבוּנָם Hos. 13, 2. Masculinarform von תְּבוּנָה.

תְּ־בוּנָה (s. v. a. בִּינָה) *f.* mit Suff. תְּבוּנָתִי Pl. תְּבוּנוֹת mit Suff. תְּבוּנוֹתֵיכֶם Einsicht, Klugheit Stw. בִּין.

תְּ־בוּסָה *f.* cstr. תְּבוּסַת das Niedergetretene Stw בּוּס βυτέω. *b)* chald. s. v. a. *tabes* Schwindsucht.

ת־בוֹר *N. pr.* eines Berges, die Etym. s. טַבּוּר.

ת־בֵל (*βῶλος* von יָבַל *Hiph. c.* vgl. *orbis terrarum*) Erdkreis Ps. 18, 16. trop. für: die Bewohner desselben (vgl. das franz. *tout le monde*, und das deutsche: Welt für: Leute) Ps. 9, 9. *b*) der bewohnte Theil der Erde (*οἰκουμένη*) Gegensatz: מִדְבָּר Jes. 14, 7. dann nur von einem Reiche Jes. 24, 4. vom israelit. Jes. 13, 11. vom babylonischen (vgl. *orbis Romanus*).

תֶּבֶל (chald. תִּבְלָא verw. mit נִבְלָה Stw. בָּלַל *polluo* nach der Analogie v. מָסַס=תָּמַס) schändliche Befleckung *pollutio* Schandthat, Unzucht, Sodomie 3 Mos. 13, 23. So im chald. בַּלְבַּל 1 Mos. 49, 4.

תֵּבַל s. תּוּבַל.

תַּבְלִית nur mit Suff. תַּבְלִיתָם Jes. 10, 25. falsche Leseart für תֵּבֵל יְתֹּם und mein Zorn über die Welt soll ein Garaus machen.

ת־בַלֻּל weisser Fleck auf dem Schwarzen des Auges (Stw. בָּלַל *c.*). Die *Targ.*: Schnecke häufig für triefäugig von בָּלַל *a.*

ת־בֶן (eig. Baumaterial von בָּנָה vgl. אֶבֶן) Stroh 2 Mos. 5, 7. als Viehfutter 1 Mos. 24, 25.

ת־בְנִי (Baumann) *N. pr. m.*

ת־בְנִית *f.* Bauart Ps. 144, 12. *b*) Bauplan, Modell, wornach gebaut wird 2 Mos. 25, 9, *c*) Muster, Ebenbild 5 Mos. 4, 16—18. daher Ez. 8, 3.: תַּ' יָד wie eine Hand (vgl. דְּמוּת *c.*) Stw. בָּנָה.

תְּבַע chald. forschen, untersuchen.

ת־בְעֵרָה (Brand) *N. pr.* eines Ortes 4 M. 11, 3.

ת־בֵץ (von בּוּץ Weiss) *N. pr.* eines Orts unweit Sichem Richt. 9, 50.

ת־בְשִׁיל (von בָּשַׁל) eig. was gekocht wird, Richt. 6, 20. daher עֵרוּב תַּבְשִׁילִין *i. e.* was an Festtagen, welche auf einen Freitag fallen, nicht für den Sabbat zubereitet werden darf, sondern schon am Vorabende des Festes; denn an Festtagen ausser dem Sabbat, darf, nach frühern talmudischen Gesetzen nur so viel gekocht werden als an demselben Tage verzehrt wird, nach späterer talm. Einrichtung, wo jedes Fest zwei Tage gefeiert wird, muss das עֵ' תַ' schon am Mittwoch geschehen. Weil in diesem Falle die so früh für den Sabbat zubereiteten Speisen verdorben werden können, und man besorgte, das Gesetz des Nichtzubereitens von einem Festtag auf den Sabbat werde deswegen unbeachtet bleiben, wurde dieses Gesetz nicht geradezu aufgehoben, sondern gleichsam nur weggeschoben. Man erlaubte also ein Ei oder Stück Fleisch am Vorabende des Festes für den darauf folgenden Sabbat zu kochen und bis dahin aufzubewahren, am Festtage so viel es beliebt für den Sabbat zuzubereiten, weil man doch dann sagen könne, man habe sich vor dem Feste mit Speise für den Sabbat versehen.

ת־בַר chald. für שְׁבַר zerbrechen *Part. fem.* תְּבִירָה zerbrechlich Dan. 2, 42. *b*) ächten, בְּתַבְרָא bei der Acht! *Beza fol.* 11.

ת־גַלַּחַת *f.* das Abscheeren Stw. גלח.

תִּגְלַת פִּלְאֶסֶר (Beherrscher des Tigerstroms, denn dieser Fluss heisst דִּגְלָא s. חִדֶּקֶל und im Sanskr. *pala* Herr, שַׂר König) *N. pr.* eines Königs von Assyrien 2 Kön. 15, 29. statt dessen wird auch geschrieben תִּ' פִּלֶסֶר 2 Kön. 16, 7. תִּ' פִּלְנְאֶסֶר 1 Chr. 5, 6. und תִּ' פִּלְנֶסֶר V. 26.

ת־גְמוּל (s. v. a. גְּמוּלָה) m. Suff. תַּגְמוּלוֹהִי Wohlthat, Stw. גָּמַל.

ת־גַר chald. Wanderer, Hausirer, Pl. תַּגָּרִין Kaufleute. Stw. גּוּר.

ת־גְרָא (Dial. v. כְּלִי) chald. Becken *Bechor. f.* 9.

ת־גְרָה *f.* constr. תִּגְרַת Aufregung, Hader Stw. גָּרָה=חָרָה gähren.

ת־גְרָה (für תֹּגַרְמָה) angeblich die Provinz Armenien, dessen Bewohner von einem *Torgam*, Sprössling des *Gomer* sich abstammend rühmten. Der Reichthum dieses Landes an Pferden (*Strab.* 11, 13. §. 9.) lässt vermuthen, dass Ez. 27, 14. diese Provinz gemeint sey.

תַּד (*τίτθη*) chald. für שַׁד Brust, Zitze Pl. תַּדִּין Brüste, mit Suff. תַּדֵּיהוֹן.

ת־דְ(הָ)ר (*δόρυ*, *δέν-δρον* von דּוּר stark seyn) *m.* Name eines auf dem Libanon wachsenden Baumes Jes. 41, 19. 60, 13.

ת־דִירָא *f.* chald. eig. Dauer (von דּוּר hart, fest, dauerhaft seyn) daher beständig, mit בְּ *Adv.* Dan. 6, 17. 21.

תַּ(דְ)מֹר (s. v. a. תָּמָר Chetibh Palmenstadt) *N. pr.* einer von Salomo in der Gegend zwischen Damask und dem Euphrat erbauten Stadt 1 Kön. 9, 18. Keri und 2 Chr. 8, 4. muthmasslich das spätere Palmyra, weil die Araber in Spanien die Stadt *Palma* auch *Talmira* nannten.

ת־דְעָל (*Δεῖλος* Furchtbar) *N. pr.* eines Königs 1 Mos. 14, 1. die Namensbed. vgl. אַבְרָהָם.

תְּהָא chald. für תֹּהוּ *Taanith fol.* 6.

ת־הַב (verw. חָבָה) chald. verbergen, hineinstecken 3 Pl. תּוֹהֲבוּ *Kerithoth fol.* 15.

תְּהָה (*θάω* verw. hebr. שָׁעָה schauen) chald. staunen, sich verwundern *Erub. fol.* 63. *b*) fürchten, bereuen 3 *Fem.* תְּהִית 3 Pl. תּוֹהִין *Nedar. fol.* 9. 21. davon das *Subst.* תּוֹהָא Reue *Kidduschin fol.* 40. *c*) riechen (*θύω*) 3 *Praet.* תְּהִי *Kethub. fol.* 25. davon *Subst.* תִּיהָא (*θυῖα*) Wohlgeruch, Geruch überhaupt.

תֹּהוּ (chald. תַּהֲיָא von תָּהָה=שָׁאָה verwüsten) Einöde, Wüste, trop. Leeres, Eitles, Nichtiges, als *Adv.* umsonst.

ת־הוֹם (von הוּם rauschen) Pl. תְּהֹמֹת 2 Mos. 15, 8. *comm.* Welle, Flut Ps. 42, 8. 1 Mos. 7, 11. *b*) Meeresboden, Tiefe Ps. 71, 20.

ת־הִלָּה (*κλεός*) *f.* constr. תְּהִלַּת mit Suff. תְּהִלָּתִי Pl. תְּהִלֹּת 2 Mos. 15, 11. Ruhm, 5 Mos. 10, 21. Lobgesang, die Pluralform תְּהִלִּים als Titel des Psalmenbuchs bei den Juden. Stw. הָלַל *κλέω*.

ת־הֳלָה (eig. Finsterniss von אָהַל *celo* verdecken) nur trop. geistige Finsterniss, Thorheit, Frevel.

ת־הֲלֻכָה *f.* nur Pl. תַּהֲלֻכוֹת Prozession, Neh. 12, 31. (von הָלַךְ schreiten).

ת־הֲפֻכָה *f.* nur Pl. תַּהְפֻּכוֹת Verdrehungen, Verkehrtheiten, Ränke, Thorheit 5 Mos. 32, 20. לְשׁוֹן תַּ' falsche Zunge Spr. 10, 31. (von הָפַךְ).

תָּו *m.* (für תָּוֶה von תָּוָה *a*) Zeichen Ez. 9, 4. Im Orient pflegte man von alten Zeiten her bis jetzt auf der Stirne (עַל מִצְחוֹת Ez. a. a. O.) characteristische Kennzeichen, vorzüglich die religiösen als wichtigsten, zu tragen, um dadurch, weil die die Stirne der freieste Theil des Hauptes und am ehesten vors Auge tritt, anzudeuten, welcher Gottheit man diene, daher auch Apok. 7, 3. 9, 4. 14, 1. 9. 17, 5. 20, 4. 22, 4. auf der Stirne das Kennzeichen, welche Gottheit man verehre. Auf diese Stellen gründet sich der Gebrauch der ersten christl. Gemeinden die Bekenner des Gekreuzigten, besonders bei ihrer Aufnahme in die Kirche, mit dem Kreuze, ihrem Symbol, auf der Stirne zu bezeichnen (*Tertull. de cor. mil. c.* 3.). Aehnliches that schon früher das Heidenthum. Der Indier wird nach vorgenommener Reinigung im heil. Wasser von einem Braminen mit dem Zeichen des Wisnu oder Schiba auf der Stirne bezeichnet (Rosenmüllers Morgl. IV. S. 326. Hammer Wien. Jahrb. I. 1818. S. 112.). Auch in den Mysterien des Mithras war die Firmelung auf der Stirn gebräuchlich (*Tertull. de praescr.* 5.). Das Zeichen, woran der egypt. Apis erkannt wurde, war ein Viereck, die Signatur der Elemente der Welt, auf der Stirne. Ein Viereck ist auch das ת, welches aber im alten phöniz. Alphabet die Gestalt eines + hatte, daher auch das daraus entstandene T der Griech. u. Lat. seinen Namen von dem Dehnen (sanskr. *thi* ziehen, dehnen, טָוָה = תָּוָה τάω) hatte, womit genau das Symbol dieses Zeichens, das die Welt des Raumes, der Ausdehnung bedeutete, zusammenstimmt. Das T war eine der wichtigsten egypt. Hieroglyphen: der Nilschlüssel, also Symbol der Fruchtbarkeit, die der Austritt des Nils dem Lande gewährt, und Hieroglyph der Zeugung (*Jablonsky Voc.* p. 258. *Te Water* und Larcher zu *Herod. II,* 272.) und darum auch des künftigen Lebens (*Socr. H. E.* 5, 17. *Rufin. H. E.* 2, 29.). Zu Indien trägt der Gott Polfear (*polleo*) Schutzpatron der Ehen *in medio frontis divini nominis signum i. e. Lingami* (*membrum virilis*) *Symbolum,* bezeugt der Missionär Paullinus a Bartholomäo (*Syst. Brahm.* p. 172.). Ein solches kreuzförmiges Zeichen als Symbol des (jedoch nicht physischen sondern) geistigen Lebens verlangte Ez. a. a. die himmlische Gestalt von dem treugebliebenen Jehovahdiener, dass er es auf seiner Stirne trage. Anm. Job 31, 35. bedeutet תָּו die von dem Kläger unterzeichnete Klagschrift oder bloss Unterzeichnung. Der Ausdruck, meint Gesenius, schliesst vielleicht gerade ordentliche Schriftzüge aus, und bedeutet das blosse Handzeichen eines des Schreibens Unkundigen, ein Kreuz.

תוֹא s. תְּאוֹ.

ת(ו)ב chald. (für שׁוּב) *Fut.* יְתוּב zurückkehren. *Hiph.* הֲתִיב Pl. mit Suff. הֲתִיבוּנָא *Inf.* mit Suff. הֲתָבוּתָךְ *Fut.* יְהָתִיבוּן, יְתִיבוּן zurückschicken.

תּוּבַל, ת׳ קַיִן s. יָבָל.

תּוּבָנָה Job 26, 12. Chetibh für תְּבוּנָה.

תּוּגַת *f.* constr. תּוּגַת Betrübniss (Stw. יָגָה).

תּוֹגַרְמָה s. תֹּגַרְמָה.

תּוֹדָה (von הוֹדָה *Hiph.* von יָדָה) *f.* constr. תּוֹדַת Pl. תּוֹדֹת *a*) Geständniss Jos. 7, 19. Esra 10, 11. *b*) Dank (vgl. הוֹדָה Lob) Danksagung Ps. 26, 7. mit זֶבַח Dankopfer 3 Mos. 22, 29. dass. ist זֶבַח תּוֹדַת הַשְּׁלָמִים 3 Mos. 7, 13. und bloss תּוֹדָה Ps. 56, 13. Nach Bähr (Symb. II. 380.) konnte es Sühn- und Lobopfer zugleich heissen, denn das Verbum selbst bedeutet sowohl eine Schuld, Missethat bekennen Ps. 32, 5. Spr. 18, 13. 3 Mos. 5, 15. 16, 21. 26, 40. Neh. 1, 6. 9, 6. als auch: Lob und Preis (dem Jehovah) bringen Ps. 54, 8. 106, 46. 122, 4. und 1 Kön. 8, 33. fallen sogar beide Bedeutungen zusammen. *c*) Chor der Lobsingenden Neh. 12, 31. 38. 40.

תָּוָה (verw. טָוָה τάω) *Pi. fut.* יְתָו eig. einen langen Strich machen *a*) zeichnen, kritzeln 1 Sam. 21, 14. daher: *Hiph.* 2 Person הִתְוִיתָ Ez. 9, 4. *a*) = *Pi.* *b*) 3 Pl. הִתְווּ Ps. 78, 41. dem heiligen Israels haben sie bestimmt = seiner Allmacht ein Ziel gesetzt, sie bezweifelt.

תְּוָה chald. s. v. a. אָוָה *aveo, Part.* מִתְוֵיה gelüstend.

תְּוַהּ s. v. a. תָּהָה (θάω) chald. erstaunen, erschrecken Dan. 3, 24.

תְּוָהָא chald. *f.* Schrecken.

תּוֹחֶלֶת *f.* (von יָחַל) Hoffnung, Erwartung, mit Suff. תּוֹחַלְתִּי Ps. 39, 8.

תַּוְנָא chald. eig. ausgedehnter Raum (von תָּוָה = טָוָה) daher Zimmer.

תָּוֶךְ (von בּוּק, בּוּךְ spalten, theilen) constr. תּוֹךְ mit Suff. תּוֹכִי 2 *Fem.* תּוֹכֵכִי Ps. 116, 19. Mitte (vgl. חֲצִי) עַמּוּדֵי הַתָּ׳ die mittlern Säulen, mit *Praef.* בְּתוֹךְ mitten, im, unter, durch בְּתוֹךְ הַבַּיִת im Hause, מִתּוֹךְ mitten heraus, aus; אֶל־תּוֹךְ mitten in.

תְּוֹךְ s. תֹּךְ.

תּוֹכָחָה (v. יָכַח) Pl. תּוֹכָחוֹת Verweis, Strafe.

תּוֹכַחַת *f.* mit Suff. תּוֹכַחְתִּי Pl. תּוֹכָחוֹת Rüge, Tadel, Zurechtweisung, Strafe *b*) Warnung *c*) Vertheidigung, אִישׁ ת׳ Mann des Widerspruchs, der sich nichts sagen lässt Spr. 29, 1.

תּוּכִּיִּים s. תֻּכִּיִּים.

תּוֹלַד 1 Chr. 4, 29. auch אֶלְתּוֹלַד Jos. 15, 30. 19, 4. *N. pr.* eines Orts im Stamme Simeon, nach dem ehemals daselbst stattgehabten Cultus der phönizischen Liebesgöttin תּוֹלַת (für תּוֹלֶדֶת) Geburtenförderin (vgl. מוֹלַדְתָּה *Μυλιττα*) benannt.

תּוֹלֵדֹת, תֹּלְדֹת 1 Mos. 25, 12. u. תֹּלְדוֹת 37, 2. mit Suff. תּוֹלְדֹתָם *f.* Pl. Geschlechter, Familie, סֵפֶר ת Geschlechtsregister, Familiengeschichte, Geschichte überhaupt (Stw. יָלַד).

תּוֹלָע *m.* תּוֹלֵעָה und תּוֹלַעַת *f.* Pl. תּוֹלָעִים (Stw. לָעַע lecken, schlingen, Wurm von seiner Gefrässigkeit benannt vgl. תָּכְלַע) Wurm, sowohl der in der Fäulniss entsteht Jes. 14, 11. als der den Ricinus sticht Jon. 4, 7. das den Weinstock benagende Insect 5 Mos. 29, 39. insbes. der Kermeswurm: ת שָׁנִי die daraus bereitete Farbe s. שָׁנִי. Selten steht ת׳ allein für: Coccusgewand Jes. 1, 18. trop. Ohnmacht Ps. 22, 7.

תּוֹלָע (Wurm) *N. pr. m.* Sohn des Isaschar. *β*) eines israelitischen Richters *Patr.* תּוֹלָעִי 4 Mos. 26, 23.

תּוּ־לְעָב s. v. a. לַעַב chald. Spott.

תּוּמָא (hebr. שׁוּם) chald. Knoblauch *b*) Pl. תּוּמֵי Troddeln.

תּוֹמִים s. תְּאוֹמִים.

תּוּמָן s. תֵּימָן und תְּמָן.

תּוּגָה mit Suff. תּוּגָתִי Job 29, 2. Seufzer.

תּוֹסֶפְתָּא chald. emph. *additamentum* (von יָסַף).

תּוֹעֵבָה *f.* constr. תּוֹעֲבַת Pl. תּוֹעֵבוֹת constr. תּוֹעֲבֹת mit Suff. תּוֹעֲבֹתֶיךָ (von תָּעַב) Greuel, *b*) Verabscheuungswerthes = Götzendienst.

תּוֹעָה (*θωή*) *f.* Irrthum, Abfall von Gott *b*) Unglück, Schaden Neh. 4, 2. (8.) Stw. תָּעָה.

תּוֹעָפוֹת *f.* Pl. constr. תּוֹעֲפֹת *a*) Schnelligkeit 4 Mos. 24, 8. (von עוּף fliegen) *b*) die durch schwere Arbeit erworbenen Metalle Ps. 95, 4. vollst. כֶּסֶף ת' Silber der Gruben Job 22, 25. (Stw. יָעַף ermüden vgl. יָגַע = יָעַף).

תּוֹצָאוֹת *f.* Pl. constr. תֹּצְאוֹת mit Suff. תּוֹצְאֹתָם *a*) Ausgang, Thor, Quell, Ende, Grenze *b*) Ausweg aus der Gefahr = Rettung, Ps. 68, 21. Stw. יָצָא.

ת(ו)ר (verw. שׁוּר, דּוּר, גּוּר *γύρω*) Pl. תָּרוּ *Fut.* יָתוּר, Pl. יָתֻרוּ eig. kreisen, umhergehen, hausiren, als Kaufmann reisen, *b*) auskundschaften, ein Land; mit Accus. trop. ergründen, mit אֶל, mit dem *Inf.*, mit אַחֲרֵי Jem. folgen. *Hiph. fut.* יָתֵר und יָתֵר Jem. den Weg (*tour*) zeigen, mit dopp. Accus.; zurechtweisen *b*) auskundschaften.

תּוּף chald. für צוּף speien 3 Pl. תְּפִיתוּ *Nidda fol.* 42.

ת(ו)ר, תֹּר 1 Mos. 15, 9. mit Suff. תּוֹרְךָ Pl. תֹּרִים Turteltaube (*turtur*) *b*) chald. Ochse (*taurus* Pl. תּוֹרִין, die Etym. beider Thiernamen s. Einl. S. 7.

ת(ו)ר (von תּוּר = שׁוּר *sero*) Pl. constr. תּוֹרֵי *a*) Reihe (*series*) *b*) Schnur von Perlen (vgl. שׁוּרָה, שִׁירָה).

תּוֹרָה *f.* constr. תּוֹרַת mit Suff. תּוֹרָתִי Pl. תּוֹרוֹת mit Suff. תּוֹרֹתָיו s. v. a. אוֹרָה vgl. Spr. 6, 23. daher chald. אוֹרַיְתָא also: Lichtgesetz, (wie die Ghebern ihre heil. Urkunde nannten) göttliche Offenbarung, heilige Schrift als geistiges Licht; in diesem Sinne hiess der Stier, in den Mythen der Gesetzgeber, (s. Erkl. des Buchst. א) תּוֹר *i. q.* אוֹר, daher אֶלֶף Rind, אָלַף lehren. Nach der gewöhnlichen Ableitung stammt תּוֹרָה von יָרָה unterweisen, daher ת' auch vom Menschenwort, elterliche Lehre Spr. 1, 8. 3, 1. 4, 2. 7, 2. Vorschrift z. B. zur Erbauung eines Hauses Ez. 43, 12.

תּוֹרֶף (*turpe*) chald. Schamtheil *Pesach. fol.* 20. *f.* תּוֹרְפָּה weibl. Glied. Dial. von חָרַף woven חֶרְפָּה Schande, Schaam.

תּוֹרָף chald. Willensmeinung, mit Suff. תּוֹרְפֵיהּ.

תּוֹשָׁב mit Suff. תּוֹשָׁבְךָ Pl. תּוֹשָׁבִים constr. תּוֹשְׁבֵי Beisasse, Schutzverwandter, *inquilinus* Stw. יָשַׁב wohnen.

תּוֹשֶׁבֶת *f.* rabb. Basis, als geometr. Figur.

תּוּשִׁיָּה (verw. שָׁוַע daher Spr. 2, 7. *LXX.: σωτηρία*) *f.* Hülfe, Rettung, Job 6, 13. *b*) Rettungsplan, Hülfsmittel, Anschlag, Plan 5, 12. *c*) Verstand, Weisheit Stw. יָשַׁע.

תּוֹתָב chald. תּוֹשָׁב, emph. תּוֹתָבָא 2 M. 12, 45.

תּוֹתָבוּת *f.* Aufenthalt in der Fremde 1 Mos. 37, 1.

תַּזְנוּת *f.* (s. v. a. זְנוּת) nur mit Suff. תַּזְנוּתֵךְ Hurerei Pl. mit Suff. תַּזְנוּתַיִךְ Stw. זָנָה.

תַּחְבֻּלוֹת *f.* mit Suff. תַּחְבּוּלֹתָו Führung, Leitung *b*) kluge Massregel Stw. חָבַל.

תֹּהוּ s. תֹּחוּ.

תְּחוּם chald. Gränze (von תְּחַם = חמה abgrenzen durch eine Mauer, mit שַׁבָּת: Sabbaterweg (2000 Ellen).

תְּחוֹת chald. s. v. a. תַּחַת *Praep.* unter mit Suff. תְּחוֹתֹהִי unter ihm Dan. 4, 9.

תַּחְכְּמֹנִי *Patron.* 2 Sam. 23, 8. von einem sonst nicht vorkommenden *N. pr. m.* תַּחְכְּמֹן (Weisheit) vgl. חַכְמֹנִי.

תְּחִלָּה *f.* (von חָלַל *Hiph.* anfangen) constr. תְּחִלַּת Anfang, Hos. 1, 2. בַּתְּ' vordem 1 Mos. 13, 3.

תַּחֲלוּא nur Pl. תַּחֲלוּאִים constr. תַּחֲלוּאֵי 2 *Fut.* תַּחֲלוּאָיְכִי Kranheit, Schwäche, Ermattung von חָלָה = חָלָא.

תַּחְמָס *m.* (von חָמַס gewaltthätig seyn) der männl. Strauss 3 Mos. 11, 16. 5 Mos. 14, 15. Im Arab. heisst er *impius, iniquus.* Das Vorhergehende בַּת יַעֲנָה ist vom Straussenweibchen zu verstehen. Der Chaldäer übersetzt: Schwalbe, *LXX.* und Vulg.: Nachteule.

תַּחַן *N. pr. m. Patr.* תַּחֲנִי.

תְּחִנָּה *f.* constr. תְּחִנַּת mit Suff. תְּחִנָּתִי Pl. mit Suff. תְּחִנֹּתֵיהֶם Gnade, Erbarmen (von חָנַן) *b*) Flehen, Bitte (von הִתְחַנֵּן) Ps. 6, 10. *c*) *N. pr. m.*

תַּחֲנוּנִים constr. תַּחֲנוּנֵי mit Suff. תַּחֲנוּנַי, תַּחֲנוּנוֹתַי Bitte, Flehen Stw. הִתְחַנֵּן.

תַּחֲנוֹת *f.* Pl. mit Suff. תַּחֲנֹתֵי Ort wo man sich lagert Stw. חָנָה.

תַּחְפַּנְחֵס Ez. 30, 8. und תַּחְפַּנְחֵס Jer. 43, 7. auch תַּחְפַּנֵס 2, 16. im Keri *N. pr.* einer egypt. Stadt *LXX.: Τάφναι*, wahrscheinlich *Δάφνη* unweit Pelusium, Grenzfestung nach Syrien zu.

תַּחְפְּנֵיס *N. pr.* einer egypt. Königin 1 Kön. 11, 19.

תַּחְרָא (*θώραξ*) *m.* Panzer (v. חָרָה streiten?)

תַּחְרֵעַ (List) *N. pr. m.*

חָרָה s. תַּחְרָה.

תַּחַשׁ Pl. תְּחָשִׁים Dachs mit עוֹר Dachsfell. *b*) *N. pr. m.*

תַּחַת (nach Gesenius von תּוּחַ = שׁוּחַ, wahrscheinlicher nur gedehnte Aussprache für das chald. gleichbedeutende תְּחֵת s. v. a. שַׁת) mit Suff. des Pl. תַּחְתָּם, תַּחְתֵּינוּ, תַּחְתֶּיהָ, תַּחְתָּיו, תַּחְתֶּיךָ, תַּחְתַּי, תַּחְתֵּנִי selten m. d. Suff. des Sing. תַּחְתֵּיכֶם, תַּחְתֵּיהֶם, תַּחְתֶּנָּה 1 Mos. 2, 21. *a*) *Adv.* unten, unter, *infra* 1 Mos. 49, 24. *b*) *Praep.* unter, mit dem Accus. und Abl. 7, 19. 21, 15. *c*) Mit *Praef.* מִתַּ' *α*) unter (etwas) hinweg 1 Mos. 6, 17., מִתַּ' לְ unterhalb einer Sache, מִתַּ' לָרָקִיעַ unterhalb des Firmaments *β*) אֶל־תַּ' לְמִתַּ' לְ unter, auf die Frage: wohin? dass. auf die Frage wo? *γ*) מִתַּחַת יַד von der Unthätigkeit 2 Mos. 18, 10. *δ*) Stelle, Ort, Platz,

daher *a*) תַּחְתָּיו zu Hause *penes se*, מִתַּחְתָּיו von seiner Stelle *β*) anstatt *loco*, תַּ' בְּנוֹ an seines Sohnes Statt 1 Mos. 22, 13. הֲתַ' אֱלֹהִים אָנֹכִי bin ich denn an Gottes Statt? 1 Mos. 30, 2. *γ*) für, *pro* bei dem Tausch, Wiedervergeltung *δ*) תַּ' אֲשֶׁר anstatt dass, dafür; weil; mit dem *Inf.* תַּ' כִּי dass תַּ' מָה wofür? weshalb.

תַּחַת chald. dass. mit Suff. תַּחְתוֹהִי unter ihm.

תַּחְתּוֹן *m.* תַּחְתּוֹנָה *f.* Pl. ־וֹת *Adj.* der, die untere.

תַּחְתִּי *Adj. m.* nur Pl. תַּחְתִּים *f. sing.* תַּחְתִּית der, die untere, unterste, Pl. תַּחְתִּיּוֹת Tiefen.

תו(י)ז nur *Hiph.* הֵתַז abschneiden die Ranken Jes. 18, 5.

תִּיכוֹן *m.* תִּיכֹנָה *f. Adj.* der, die mittlere von תָּוֶךְ.

תִּילוֹן (*Acervus?*) *N. pr. m.*

תֵּימָא *N. pr. m.* 1 Mos. 25, 15. die Etym. s. יִשְׁמָעֵאל.

תֵּמָא, תֵּימָא (Finsterniss vgl. תמן) *N. pr.* Gegend und Volk im Norden des wüsten Arabiens (vgl. Σκύθια, Σκότια von κύθος Dunkel).

תֵּימָן *N. pr.* eines Enkel Esau's, die Etym. s. עֵשָׂו *Patron.* תֵּימָנִי 1 Mos. 36, 34. verschieden ist תֵּימְנִי 1 Chr. 4, 6. von einem unbekannten Orte תֵּימָן.

תֵּימָן (wie יָמִין von יָמַן) *m.* (aber *f.* Hoh. 4, 16. in der Bedeutung *b.*) eig. das Rechts Liegende, daher: Südgegend (vgl. אָחוֹר *b.*) Job 9, 9. תֵּימָנָה nach Süden hin 2 Mos. 26, 18. *b*) Südwind Hoh. 4, 16. Ps. 78, 26. (vgl. צָפוֹן Nordwind).

תִּימָרָה *f.* nur Pl. constr. תִּימְרוֹת Säule, mit עָשָׁן Rauchsäule Stw. תָּמַר.

תִּיק (θήκη, *theca*) chald. Futteral *Sabb. f.* 116.

תִּיקְא chald. Geländer, Altan.

תִּירוֹשׁ und תִּירשׁ Most, eingegorner Wein, Stw. רס feucht wie μήθη Meth von μαδάω zerfliessen, wenn aber von ματάω ermatten, wovon μάττος matt, betäubt, dann ist רוש Gift zu vergleichen; der Wein wird in ind. Mythen oft genug das Gift: Sauer genannt, welches die Schlange in den Trank der Unsterblichkeit träufeln liess und dadurch den Tod erzeugte.

תִּירְיָא (Φόβος? von יָרֵא) *N. pr. m.*

תִּירָס (Fliessender von רָסַס) *N. pr.* eines Sohns Japhets, welcher im Mythenkreise des Hebräers Neptuns Stelle einnimmt s. יֶפֶת.

תַּיִשׁ (verw. עֵז ἴξαλος von einem Stw. עשה = ישה stark seyn, vgl. עֹז) Spr. 30, 31. Pl. תְּיָשִׁים Bock 1 Mos. 30, 35. 32, 15. (Letztere Stelle bezeugt durch den Parallelismus, dass עֵז das *Fem.* von תַּיִשׁ wie רָחֵל von אַיִל).

תֹּךְ (δάκος) und תוֹךְ Bedrückung Stw. תָּכַךְ δάκω.

תַּכָּא (θᾶκος) chald. Sitz, Gefäss, *Mezia fol.* 86. häufiger אַתְכָּא *Pesach. fol.* 110.

תַּכְבָּרָא chald. *Adj.* von innen (תוך) gemästet (בָּרִי) d. i. durch und durch..

תִּכְבֹּסֶת *f.* chald. das Waschen, Abwaschung (von כָּבַס).

תָּכָה (verw. דָּכָה, τέγω, *tango* verdichten, aneinanderfügen *etc.*) angefügt, verbunden seyn, nur *Pu.* 5 Mos. 33, 3.: וְהֵם תֻּכּוּ לְרַגְלֶךָ und dichtgeschaart (weilen) sie (die Israeliten) zu deinen (des Berges der Gesetzgebung) Füssen.

תְּכוּנָה *f.* s. v. a. כֵּן, קֵן eig. Wohnung, daher: Ort, Stelle Job 23, 3. *b*) s. v. a. תָּכְנִית Einrichtung, Bau Ez. 43, 11. Apparat Neh. 2, 10. Stw. כָּנַן = כּוּן.

תֻּכִּיִּים Pl. *m.* 1 Kön. 10, 22. und תּוּכִּיִּים 2 Chr. 9, 21. Pfau (sanskr. *sikhi*).

תּוֹכֵל chald. Hoffnung Stw. תְּכַל.

תְּכִיפָה chald. Verbindung Stw. תְּכַף.

תָּכַךְ (δάκω) eig. schneiden, theilen (verw. תוך) chald. nur trop. bedrücken, *b*) strafen, Spr. 17, 26. — davon

תִּכְכָא chald. die Motte (vom Nagen, Zerbeissen benannt) *Sabb. fol.* 90. — und

תְּכָכִים *m.* Pl. Bedrückungen Spr. 29, 13.: אִישׁ תְ' der Bedrücker (der Armen).

תְּכַל chald. *a*) s. v. a. שָׂכַל hoffen, vertrauen, *Fut.* pl. יִתְכְּלוּן *b*) für שְׁכֵל kinderlos seyn *β*) an der Empfängniss gehindert werden.

תִּכְלָא chald. *a*) Schmerz Pl. תִּכְלֵי *Kamma fol.* 23. Stw. כָּלָה aufreiben, *dolere*; *b*) Wurm *Berach. fol.* 56. vom Nagen, Bohren, *dolare*, benannt, vgl. כָּלָה = אָכַל (s. תולע).

תִּכְלָה *f.* Vollendung (von כָּלַל = כָּלָה), daher: Vollkommenheit Ps. 119, 96.

תַּכְלִילָא chald. Krone (גָּלִיל), trop. Schmuck, Zier, emph. תַּכְלִתָא.

תַּכְלִית *f.* dass. mit שִׂנְאָה äusserster Hass Ps. 139, 22. *b*) Ende Neh. 3, 21. Job 26, 10.: bis da wo Licht in Finsterniss endet 28, 3.: bis an alle Enden (d. h. äusserste Tiefen) forscht er. Stw. כָּלָה.

תְּכֵלֶת *f.* (von כָּחַל färben) purpurblaue, violette Stoffe.

תַּכְלִתָא s. תַּכְלִילָא.

תָּכַן (Nebenform von כּוּן = קוּם) eig. gerade machen (wovon κόνος, *conus* Kegel) daher: wägen, trop. abwägen, erwägen *Part.* תֹּכֵן Prüfer Spr. 16, 2. *Niph.* pl. נִתְכְּנוּ *Fut.* יִתָּכֵן gerade, geebnet seyn vom Wege, von einer Handlung: recht, schicklich seyn *Pi.* תִּכֵּן gerade stellen *b*) abwägen (mit der Salzwage) trop. erwägen *c*) abmessen Jes. 40, 13. *Pu. Part.* מְתֻכָּן dargewogen vom Golde — davon

תֹּכֶן *m. pensum*, zugewogene Arbeit *b*) Mass. *c*) *N. pr.* Ortschaft in Simeon.

תָּכְנִית *f.* (von כּוּן) Einrichtung, Bau Ez. 43, 10. *b*) Zierde, Schönheit Ez. 28, 12. (vgl. σχοῖνος Mass, σχοινίς Gebäude).

תְּכַס chald. (s. v. a. כָּסַס = גָּזַז) scharren, reiben.

תְּכַף (verw. כָּפַף) chald. knüpfen, schlingen, verbinden *Part.* תָּכֵף *Kelaim fol.* 34. trop. Ränke spinnen 3 Pl. תקפו Ps. 40, 13. — davon

תֵּכֶף chald. *Adv.* sogleich, bald, schnell, *Berach. fol.* 42.

תַּכְרִיךְ *m.* Mantel, weites Gewand Esth. 8, 15. hier die *Stola medica talaris* des Königs; im Rabb. Pl. תַּכְרִיכִים Sterbekleider.

תַּ־כְשִׁיט chald. Geschmeide.

תַּכְתְּקָא (arab. *tacht*) chald. Sessel *Sabb. f.* 118.

תֵּל mit Suff. תִּלָּהּ Haufen, Steine, Erdhaufen, Schutthaufen Stw. תָּלַל. Als geogr. Namen: תֵּל אָבִיב (Aehrenhügel) Ort in Mesopotamien Ez. 3, 15. תֵּל חַרְשָׁא (Waldhügel? vielleicht von חֶרֶס also Scherbenhaufen) Ortschaft in Babylonien Esra 2, 59. תֵּל מֶלַח (Salzhügel) ebenfalls in Babylonien Esra 2, 59. (Neuere Reisende bestätigen, dass in Assyrien, Mesopotamien, Syrien nur immer in der Nähe von Ortschaften, die sich mit *Tel* anfangen, Erdwälle oder künstliche Hügel sich befinden).

תָּלָ־א (sanskr. *tul*) nur *Part. pass.* pl. תְּלֻאִים 5 Mos. 28, 66. aufgehangen seyn (s. תָּלָה); mit לְ einer Sache nachhängen Hos. 11, 7. — davon

תְּלָא chald. Nagel *Sabb. fol.* 105. (weil man an demselben Sachen aufhängt).

תְּ־לָאָה *f.* Noth, Drangsal, eig. Ermüdung (Stw. לָאָה vgl. *κάματος* Leid von *κάμω*).

תַּ־לְאֻבָה nur Pl. תַּלְאֻבוֹת Trockniss Stw. לָאַב = לָהַב durch die Flamme dörren.

תְּ־לַאשָּׂר 2 Kön. 19, 12. und תְּלַשָּׂר Jes. 37, 12. *N. pr.* assyr. Provinz, wird von Hieronymus für אֶלָּסָר 1 Mos. 14, 1. gehalten.

תַּ־לְבִישׁ (*Vestis*) *N. pr.* eines Orts *Joma f.* 10.

תַּ־לְבֹּשֶׁ־ת *f.* Kleid Jes. 59, 17. Stw. לָבַשׁ.

תְּלַג chald. (für שֶׁלֶג) emph. תַּלְגָּא Schnee *b*) kaltes Fieber *Gittin fol.* 69.

תְּגַלַּת s. תִּלְגַת.

תָּלָ־ה (sanskr. *tul, τλάω, tollo* in die Höhe heben) Pl. תָּלוּ *Fut.* pl. יִתְלוּ *pass. Pi.* pl. תִּלּוּ hängen.

תָּלוּי chald. *Part. pass.* (von תָּלָה) gehangen, aufgehängt, gekreuzigt.

תְּ־לוּנָּה *f.* Pl. תְּלוּנֹּת, תְּלֻנּוֹת mit Suff. תְּלֻנֹּתֵיכֶם Murren Stw. לוּן.

תְּ־לַח chald. (verw. טָ־רַח) zerreiben, zerstückeln *Fut.* יִתְלַח theilen — davon

תִּלְחָא mit Suff. תִּלְחִי Stück, Bruchstück, Glied, *Chollin fol.* 59.

תְּלִי *m.* Wehrgehänk oder Köcher, weil in demselben die Pfeile getragen werden, mit Suff. תֶּלְיְךָ 1 Mos. 27, 3. Stw. תָּלָה, *τλάω*, wovon *τλάμων*, *τελαμών* Träger, Waffenträger.

תְּלִיתַי chald. für שְׁלִישִׁי der dritte, Dan. 2, 39.

תָּ־לַ־ל s. v. a. סָלַל erheben (*tollo*) aufhäufen *Part.* תָּלוּל hoch, erhaben, *aggestus* Ez. 17, 22.

תֶּ־לֶם *m.* Pl. constr. תַּלְמֵי mit Suff. תְּלָמֶיהָ Furche Job 31, 38. 39, 10. Ps. 65, 11. viell. von גָּ־לַב = תְּ־לַם einschneiden.

תַּלְמַי (*Sulcarius*) *N. pr.* eines Riesen *b*) des Schwiegervaters von David.

תַּ־לְמוּד *m.* chald. Lehre (von לָמַד) *sc.* das mündl. Gesetz, auch גְּמָרָה (s. d.) genannt, bestehend in Zusätzen zur Misna, wurde hundert Jahr nach der Misna (s. מִשְׁנָה) v. R. Jochanan zusammengetragen. Er heisst der hierosolymitanische Thalmud zum Unterschiede von dem gleichzeitig in Babylonien unter Redaction des R. Aschi, (Rectors der Schule zu Sora am Euphrat in Paphlagonien,) entstandenen, unter den Auspicien des R. Abina vollendeten babyl. Thalmuds, welcher bei den heutigen Juden grössere Autorität als der erstere besitzt.

תַּ־לְמִיד *m.* Schüler 1 Chr. 25, 8. Im Rabb. תַּ' חָכָם Jünger eines Weisen eig. s. v. a. חָכָם, wie *φιλό-σοφος* für *σοφός*.

תַּלְמִיוּתָא chald. *f.* emph. Stickkunst *Berach. fol.* 63. Stw. תלם zupfen, nähen, sticken.

תָּלַע (*Denom.* von תּוֹלָע) nur *Pu. part.* pl. מְתֻלָּעִים in Purpur gekleidet seyn, Neh. 2, 4.

תְּ־לַע (verw. חָ־לַק) *Fut.* יִתְלַע chald. lockern, aufreissen, spalten.

תַּלְפִּ־וֹת *exitialia,* Waffen, weil sie Verderben bereiten. Die Etym. s. עֲטַלֵּף.

תְּ־לַשׁ s. v. a. תָּלַע (wie פרע = פרש) chald. abausreissen, entwurzeln *Part.* תָּלֵשׁ *Negaim f.* 41.

תְּלַת chald. (für שָׁלֹשׁ) *f.* תְּלָתָא, תְּלָתָה drei, mit Suff. תְּלָתְהוֹן ihre drei Pl. תְּלָתִין = שְׁלֹשִׁים dreissig.

תַּלְתָּא chald. (für שְׁלִישִׁי) der Dritte (dem Range nach).

תַּלְ(תַ)לִ־ים (*θαλλοί*) Palmenzweige (von טַל *θαλλός* frisch oder תַּל schlank Stw. תָּלָה) mit diesen werden die herabwallenden Locken Hoh. 5, 11. verglichen.

תַּם chald. für שָׁם dort, mit ה *parag.* תַּמָּה.

תָּם *m.* fromm, unsträflich eig. tadellos, vollkommen (von תָּמַם) 1 Mos. 25, 27. Prädicat Jakobs des Friedlichen, im Gegensatz zu dem ungestümen Esau. Pl. *f.* mit Suff. תַּמָּתִי meine Vollkommene, Liebkosung an eine Geliebte Hoh. 6, 9. *b*) Als *Neutr.* Frömmigkeit Ps. 37, 37.

תַּם (für תְּאֹם) Pl. constr. תַּמִּים doppelte.

תֹּם und תֻּם־ תּוֹם mit Suff. תֻּמִּי das Vollkommene, Vollständige Jes. 47, 9.: כְּתֻמָּם in vollem Maasse *b*) Unschuld, תָּם־לֵבָב Unschuld des Herzens 1 Mos. 20, 5. הָלַךְ בְּתֹם Spr. 10, 9. und בְּתֻמִּי Ps. 26, 1. in Unschuld wandeln *c*) Unbefangenheit 1 Kön. 22, 34.: er spannte den Bogen לְתֻמּוֹ absichtslos, ohne Jem. verletzen zu wollen 2 Sam. 15, 11.: הֹלְכִים לְתֻמָּם welche arglos mitgingen d. i. ohne von seinem Plane etwas mitzuwissen. *d*) Pl. תֻּמִּים s. אוּרִים.

תֵּמָא s. תֵּימָא.

תְּ־מֶד chald. Trösterwein (*te-metum*), davon

תַּמֵּד (*denom.*) *Part.* מְתַמֵּד *Maasroth fol.* 65.

תָּמַהּ (*θαυμάζω, s-tupeo* verw. mit סָ־תַם verschliessen, dämmen, dann v. Lähmung der Sinne: verdummen, betäuben) Pl. תָּמְהוּ *Fut.* תִּתְמַהּ staunen, sich wundern, mit עַל über etwas *b*) erschrecken, Koh. 5, 7. fürchten (*timeo*) Job 26, 11. Jer. 4, 9.

תְּמַהּ chald. s. v. a. תָּמַהּ verwundern, staunen *Part.* pl. מִתְמְהִין *Menach. fol.* 8.

תְּמַהּ (*θαῦμα*) chald. *m.* Pl. תִּמְהִין Staunen Erregendes, mit Suff. תִּמְהוֹהִי seine Wunder.

תְּמָה (hebr. שַׁמָּה) *f.* chald. Wüste.

תֻּמָּ־ה *f.* constr. תֻּמַּת mit Suff. תֻּמָּתִי Unschuld, Unsträflichkeit Stw. תָּמַם.

תִּמָּה־וֹן (*timor*) *m.* constr. תִּמְהוֹן Schreck, Furcht.

תַּמּוּז syr. Name des Sonnengotts Adonis (*Hieronym. Comm.* 3 *in Ezech.*) dem alljährlich im Julius, welcher Monat daher noch jetzt bei den Juden תַּמּוּז heisst, die Weiber mit Klage- und Trauergesängen ein Leichenbegängniss vorzustellen pflegten. Der Tod des Gottes bedeutete das Ende des alten Jahrs, das im Sommersolstitium, in der Krebswende (תְּקוּפַת תַּמּוּז) eintritt, wenn die Tage wieder an ihrer Länge abnehmen. In Egypten hiess diese Personification des Solstitial- oder Canicularjahrs Ὀρφεύς, und sein Name (עֹרֶף Rücken, ὄρφνη Finsterniss) erklärte das Rückwärtsschreiten des Orpheus (in dem Monate des Krebses) und seinen Besuch im Schattenreiche, um seine Geliebte, die Jungfrau (das bekannte Sternbild) Εὐρι-δίκη wiederzufinden, die von dem mit der Wage (Δίκη, Θῆμις, Ἀστραία mit der Wage der Gerechtigkeit in der Hand) zugleich heliakisch aufgehenden Schlange-(ngestirn) durch einen Biss in die Ferse getödtet worden war. In Griechenland hatte man den astronomischen Mythus umgekehrt; nicht Aphrodite, sondern ihr Buhle Adonis wurde von dem Repräsentanten der Finsterniss — der abwechselud in der Gestalt eines Ebers oder einer Schlange erscheint, — als Wildschwein getödtet. In der That nimmt auf dem Thierkreis der Indier ein Schwein (dessen hebr. Name anspielt auf das Zurückkehren der Sonne in diesem Monat zum Aequator) die Stelle unseres Krebses ein, welcher letztere auf der persischen Sphäre dem Sonnengott Mithras die Zeugungstheile abbeisst. Auch heisst der dem תַּמּוּז vorhergehende Monat bei den Syrern חֲזִירָן, welches für die hier ausgesprochene Meinung wichtig ist; also תַּמּוּז hiesse jener Monat zum Andenken an den Tod des gleichnamigen Gottes, den der Repräsentant des חֲזִיר verursachte. Wie Orpheus vom Rückwärtsschreiten der Sonne im Monat des Krebses, hatte auch תמוז seinen Namen von מוּשׁ *recedere* oder vom sanskr. *mush* Finsterniss, weil der Gott in diesem Monate ins Schattenreich wanderte. Daher sassen auch die seinen Tod beklagenden Weiber an der Mitternachtseite des Tempels Ez. 8, 14. gleichsam dem ins Land der Finsterniss wandernden Jahrgott nachblickend.

תְּמוֹל (verw. mit שְׂמֹאל, denn die linke Seite repräsentirt die Finsterniss, das Verborgene, die vergangene Zeit wird als die dunkle bezeichnet vgl. עוֹלָם von עָלַם; also vom sanskr. *mal i. q.* μελαίνω vgl. מָעַל verbergen) *Adv.* gestern, mit שִׁלְשׁוֹם ehegestern Job 8, 8.: תְּ׳ אֲנַחְנוּ wir sind (Leute) von gestern.

תְּמוּן oder תַּמְנוּן *m.* chald. Marder (von תמן) denn dieses Thier geht nur Nachts auf den Frass aus.

תְּמוּנָה *f.* (von מוּן, מִין) *f.* constr. תְּמוּנַת mit Suff. תְּמוּנָתְךָ Gestalt (*species*) Job 4, 16. *b*) Bildniss, oft mit פֶּסֶל verbunden 2 Mos. 20, 4. 5 Mos. 4, 16.

תְּמוּר s. תֹּמֶר.

תְּמוּרָה (v. מוּר *vario*) *f.* mit Suff. תְּמוּרָתוֹ Job 15, 31. תְּמוּרָתָהּ Job 28, 17.) Tausch, Eintausch, daher das Vertauschte 3 Mos. 27, 10. *b*) Vergeltung Job 20, 18.: wie eines zu erstattenden Gutes wird er dessen nicht froh.

תְּמוּתָה *f.* (von מוּת) Tod, בְּנֵי תְמוּתָה ein zum Tode Bestimmter (vgl. בֶּן־מָוֶת) Ps. 79, 11.

תַּמְחוּי chald. *Nedar. fol.* 71. und תַּמְחוּיוֹת *Kelim* Abschn. 13. *fol.* 14. Schüssel von ungewöhnlicher Tiefe Stw. *continere, recipere*, wovon *receptaculum*.

תָּמִיד (von מָדַד ausdehnen) *a*) *Subst.* Beständigkeit (Ausdauer, Ausdehnung der Zeit), nach Subst. steht es zur Umschreibung des *Adj.* als אַנְשֵׁי תְ׳ beständig gedungene Leute Ez. 39, 14. עֹלַת הַתָּ׳ das tägliche Brandopfer, nämlich das Morgen- und Abendopfer 4 Mos. 4, 6. לֶחֶם הַתָּ׳ das beständig daliegende Brod, Schaubrod 4 Mos. 4, 7. *b*) s. v. a. עֹלַת הַתָּ׳ Dan. 8, 11. *c*) *Adv.* beständig, immerwährend Ps. 16, 8.

תָּמִים *m.* constr. תְּמִים Pl. תְּמִימִים constr. תְּמִימֵי *Fem.* תְּמִימָה ganz, vollständig *b*) ohne Fehl, vollkommen, wohlbehalten, *integer c*) unschuldig, unsträflich, fromm אִישׁ צַדִּיק תָּ׳ 1 Mos. 6, 9. תָּ׳ עִם אֵל Gott ergeben 5 M. 18, 13. Ps. 18, 24. *Subst.* Unsträflichkeit, Unschuld, הֹלֵךְ בְּתָ׳ in Unschuld wandeln Ps. 84, 12. 1 Sam. 14, 41.: הָבָה תָמִים gieb Wahrheit!

תָּמַךְ (verw. סָמַךְ *pango*) *Fut.* יִתְמֹךְ, יִתְמָךְ *Inf.* תְּמֹךְ fassen, festhalten, stützen, trop. unterstützen, mit בְּ, Accus. *Part.* תּוֹמִיךְ Ps. 16, 5. *b*) erlangen, erreichen, mit Accus. *c*) auf einander folgen, sich drängen, Job 36, 17. *Niph. fut.* יִתָּמֵךְ festgehalten werden Spr. 5, 22.

תָּמַם (verw. סָתַם schliessen, trop. abschliessen, vollenden) Pl. תַּמּוּ, תָּמְנוּ *Fut.* 1 Person אֵיתָם Ps. 19, 14. יִתֹּם, תִּתֹּם, תֵּתֹם Pl. יִתַּמּוּ, וַיִּתַּמּוּ vollenden, eine Arbeit *Intr.* vollendet seyn, enden, von der Zeit, trop. vollendet, vollkommen, unsträflich seyn *b*) vollzählig, vollständig seyn 1 Sam. 16, 11.: הֲתַמּוּ הַנְּעָרִים sind das alle Knaben? *c*) aufgerieben, vernichtet seyn (vgl. כָּלַל mit אָכַל) nur *Fut.* pl. יִתַּמּוּ Ps. 104, 35. vernichtet werden 4 Mos. 14, 35. *Hiph.* 1 Pers. הֲתִמֹּתִי Pl. הֵתַמּוּ *Inf.* הָתֵם *Fut.* יָתֵם *Inf.* mit Suff. הֲתִימְךָ (für הֲתִמְּךָ) Jes. 33, 1. *a*) fertig machen, fertig kochen, das Fleisch; trop. vollkommen, unsträflich machen Job 22, 3. vollenden, aufhören Jes. 33, 1. etwas aufhören machen, mit מִן fortschaffen von — vollzählig machen, ausgleichen, wiedererstatten, bezahlen *Hithp.* 2 *Fut.* תִּתַּמָּם redlich verfahren עִם mit Jem.

תֵּימָן, תֵּמָנִי s. תֵּימָן.

תְּמָן und תּוֹמָן und תְּמָנֵי chald. für שְׁמֹנָה acht.

תִּמְנָה mit ה *loc.* תִּמְנָתָה *N. pr.* einer Stadt, die Etym. s. שִׁמְשׁוֹן.

תִּמְנָע *N. pr. f.* die Etym. s. עָשַׂר.

תִּמְנַת חֶרֶס *N. pr.* einer Stadt, die Etym. s. יְהוֹשֻׁעַ.

תְּמִינִתָה *f.* der achte Pfeil s. תְּמָן.

תִּמְנָתָה s. תִּמְנָה.

תֶּמֶס (von מָסַס *madesco*) das Zerrinnen, Vergehen, Ps. 58, 9.

תַ־מְצִי־ת *f.* chald. Substanz Stw. מְצָא.

תָ־מָר Pl. תְּמָרִים Palme, von dem schlanken Wuchse benannt (Stw סָ־מַר starren) *b*) *N. pr. f.* die Namensbed. s. יְהוּדָה. Der Talmud (*Megilla fol.* 10.) bemerkt von der Thamar, die auch in der Genealogie Jesu erwähnt wird, weil sie im Hause ihres Schwähers stets verschleiert ging, so dass Juda sie nicht von Gesichte kannte, darum ward sie würdig befunden, dass Könige und Propheten von ihr abstammen sollten, und *Beresith Rabba* Abthl. 85.: R. Samuel Sohn Nachmans sagte, mit Anspielung auf Jer. 29, 11.: Juda war nur darauf bedacht, dass er eine Lagergenossin sich erwerbe, Gott wirkte aber dahin, dass aus Juda's Verbindung mit Thamar der Messias hervorginge. *c*) s. v. a. תַּדְמֹר Palmyra 1 Kön. 9, 18.

תֹ־מֶר *m.* Palme, daher Säule Jes. 10, 5.

תִּ־מֹר chald. *fem.* constr. תִּמְרוֹת עָשָׁן Rauchsäule, mit Suff. תִּמְרָתוֹ Rauch *sc.* Rauchsäule, Dunst, Hof des Mondes *Joma fol.* 28.

תִּמֹרָה Pl. תִּמֹרִים und תִּמֹרֹת Palmzweige als Säulenverzierung.

תַ־מְרוּק Pl. constr. תַּמְרוּקֵי mit Suff. תַּמְרוּקֶיהָ *a*) Reinigung *b*) Salben als Reinigungsmittel, trop. Besserungsmittel (Stw. מָרַק).

תַ־מְרוּרִ־ים *m.* Pl. Bitterkeit, mit und ohne בְּכִי bitterliches Weinen *Adv.* bitterlich Stw. מָרַר.

תַּמְרִיק Spr. 20, 30. Chetibh für תַּמְרוּק.

תַּן und תָּן nur Pl. תַּנִּים, תַּנִּין und תַּנּוֹת Mal. 1, 3. Schlange (*ταίνια* bei Hesych.) מְעוֹן תַּ׳ Drachenhöhle, Aufenthalt der Schlange: Wüste. Das Stw. ist das sanskr. *tan ταίνω, tendo* dehnen, gedehnt, dünn seyn, mit Anspielung auf die schlanke Gestalt der Schlange, daher auch *anguis* von *ango* engen; oder der Mythus hatte veranlasst durch das heliakische Aufsteigen des Schlangengestirns beim Eintritt der Herbstnachtgleiche — u. weil die Schlange nur dem Lichte unzugängliche feuchte, schlammige (טִן Koth, Schlamm) Orte liebt — dieses Thier, als Symbol des Winters, der Nacht (*tenebrae*) und des Todes (*θάνατος*) nach der Finsterniss zu nennen; dah. תַּן zu vgl. mit תָּנַן rauchen, נַחַשׁ = *nox*, צָפַע = צָפוֹן, אֶפַע *ὄφις* = עוּף bedecken, *δράκων* v. skr. *drag*, finster, feindlich, engl. *dark* finster, deutsch: Trug (שחר = שקר) Verfinsterung, Unsichtbarmachung der Wahrheit u. a. m. vgl. נְחַשׁ־תָּן, לִוְיָ־תָן und תַּנִּין.

תְּנָא s. תַּנּוֹת.

תְּנָא s. תָּנָה.

תַּנָּא chald. Lehrer s. תְּנָה.

תְּנַאי chald. Bedingniss, Uebereinkommen *Kethub. fol.* 19. Stw. תְּנָה *Hiph.*

תָּנָ־ה (*δί-δωμι, dono* vgl. נָ־תַן) *Fut.* pl. יִתְנוּ Geschenke austheilen בְּ unter *Hiph.* pl. הִתְנוּ אֲהָבִים Buhlschaften als Geschenke austheilen *Pi. Inf.* תַּנּוֹת *Fut.* pl. יְתַנּוּ *eddere sc. vocem* loben, besingen, vgl. den folgenden Artikel.

תְּנָה chald. vortragen, sprechen, erzählen 3 *Praet.* תַּנִּי Pl. תַּנּוּ (nach Landau Dial. des hebr. שָׁנָה = שָׁנַן schärfen *sc.* den Verstand durch Unterricht) *b*) wiederholen (hebr. שָׁנָה) verdoppeln.

תְּנוּאָה *f.* mit Suff. תְּנוּאָתִי Pl. ־וֹת Abneigung, Feindschaft (verw. שִׂנְאָה).

תְ־נוּבָה *f.* constr. תְּנוּבַת mit Suff. תְּנוּבָתִי Pl. ־וֹת Ertrag, Frucht Stw. נוּב.

תְ־נוּךְ mit folg. אֹזֶן Ohrzipfel.

תְ־נוּמָה *f.* Pl. תְּנוּמוֹת Unthätigkeit von נוּם *dormio, somnio.*

תְ־נוּפָה *f.* constr. תְּנוּפַת *a*) das Schwingen der Hand *α*) als Gestus des Drohens *β*) der Einweihung von Opferstücken s. נוּף *Hiph.* daher חֲזֵה תְּ׳ die Webeschulter 3 Mos. 7, 34. זְהַב תְּ׳ das geweihte Gold 2 M. 38, 23. *b*) Bewegung, מִלְחֲמוֹת תְּ׳ Kriegunruhen. Stw. נוּף *νεύω, nuo.*

תִ־נוֹק chald. für יֹ־נֵק Säugling, trop. Schüler תִּנוֹקוֹת שֶׁל בֵּית רַבָּן Schuljugend, mit Anspielung auf die erste geistige Nahrung, wie der Elementar-Unterricht von den Rabb. genannt wird.

תַ־נּוּר Pl. ־ִים mit Suff. תַּנּוּרֶיךָ eig. Licht, (נוּר, נֵר) daher: brennender Ofen, 3 Mos. 2, 4. insbes. Opferheerd Jes. 31, 9.

תַ־נְחוּם (Tröster vgl. נָחוּם) *N. pr. m.*

תַ־נְחוּמִ־ים *m.* Pl. mit Suff. תַּנְחוּמֶיךָ Tröstungen *b*) Mitleid von נָחַם = רָחַם.

תַ־נְחוּמ־וֹת *f.* Pl. mit Suff. תַּנְחוּמֹתֵיכֶם dass.

תַ־נְחֻמֶ־ת (Trost) *N. pr. m.* 2 Kön. 25, 23.

תַּנְיָא chald. Lehre von תנה lehren.

תַּנִּ־ים Pluralform des Singulars תַּן, grosse Wasserschlange — dass. ist

תַּנִּ־ין Pl. תַּנִּינִים *a*) Schlange 2 Mos. 7, 9. Drache Jer. 51, 34. *b*) Krokodill (Ez. 29, 3.) als Bild Egyptens Jes. 51, 9. Ez. a. a. O. und 32, 3. (Ps. 74, 13. 14.) *c*) Wallfisch *κῆτος* 1 Mos. 1, 21. (Da *κῆτος*, im Sanskr. *kadu* dass. und zugleich Eklipse bedeutet, auch Name eines Riesen der Finsterniss ist, so ist die *s. v.* תַּן versuchte Herleitung des Wortes von der Finsterniss die zuverlässigste).

תִ־נְיָ־ן chald. (für שֵׁנִי) nur *f.* תִּנְיָנָה die Zweite. Stw. תְּנָה verdoppeln.

תִּנְיָנ־וּת *Adv.* chald. zum Zweiten Male Dan. 2, 7.

תִ־נְשֶׁמֶ־ת *f.* 3 Mos. 11, 18. 5 Mos. 14, 16. Vulgata: Schwan, dafür stimmt die Ableitung von נָ־שַׁם wehen, blasen, hauchen, denn im Skr. heisst dieser Vogel *ansa* (im Lat. die ihm verw. Gans: *anser* und Ente *anas*) von *an* wehen, im Griechischen *κύδνος* wie der Apfel vom Dufte (vgl. תַ־פּוּחַ von פּוּחַ), im Lat. *olor* Schwan und Geruch, und schwanen bedeutet s. v. a. ahnen, wittern, vorherwissen. *b*) 3 Mos. 11, 30. das Chamäleon, das, nach der Meinung der Alten (*Bochart. Hieroz. I.* S. 1083.) nur von der eingeathmeten Luft lebt.

תְּסִיל chald. emph. תְּסִילָא (viell. Dial. von גֹּזָל) *m.* die Kropftaube *Chollin fol.* 63.

תְּסַ־ס chald. gähren, moussiren *Part.* תּוֹסֵס *Ab. Sar. fol.* 30.

תִ־סְפֹּרֶ־ת *f.* chald. Tonsur, Stw. סְפַר.

תַ־סְקָפָא *f.* chald. Ursache Richt. 14, 4.

תָּ־עַב (vgl. תָּ־אַב) *Pi.* Pl. mit Suff. תִּעֲבוּנִי *Fut.* יְתַעֵב, תְּתַעֵב *Imp.* תַּעֵב verabscheuen; Abscheu Jem. einflössen Jes. 49, 7. *b*) zum Abscheu machen

Hiph. pl. הִתְעִיבוּ *Fut.* יַתְעֵב mit und ohne עֲלִילָה (That) schlecht, abscheulich handeln *Niph.* נִתְעַב ein Abscheu seyn.

תָּעָ־ה (vgl. טָעָה) Pl. תָּעוּ *Fut.* apok. תֵּתַע *Part.* תֹּעָה herumirren, mit בְּ des Orts; mit Accus. durchirren, mit מִן abirren, trop. von Gottes Geboten, מִצַּל, מֵאַחֲרֵי, תֹּעֵי לֵבָב die irrenden Geistes sind *b*) taumeln, vom Trunkenen Jes. 28, 7. *c*) Schaden leiden (wovon *θωή*) Spr. 14, 22. *Niph.* נִתְעָה *Inf.* הִתָּעוֹת umherirren *b*) getäuscht seyn Job 15, 31. Anm. Die Form נִתָּעוּ Job 4, 10. s. נָתַע. *Hiph.* הִתְעָה *Fut.* apok. וַיַּתַע mit Suff. יַתְעֵם *caus.* herumirren lassen; irre führen; trop. verführen, mit מִן abirren lassen; *b*) thöricht handeln.

תֹּעוּ, תֹּעִי *N. pr. m.* 1 Chr. 18, 9.

תְּ־עוּדָה (*ἔθος*) Sitte, Ruth 4, 7. *b*) Gesetz Jes. 8, 16. Stw. עוּד.

תְּ־עָלָא (chald. für שׁוּעָל) Höhlenbewohner, Schakal, Fuchs Pl. תַּעֲלִין Richt. 15, 4.

תְּ־עָלָה (*κοίλη*) *f.* constr. תְּעָלַת Pl. mit Suff. תְּעָלֹתֶיהָ Höhlung, Graben, Kanal.

תְּ־עָלָה *f.* Pflaster, das auf die Wunde aufgelegt wird (vgl. הֶעֱלָה אֲרֻכָה Verband auflegen) Jer. 30, 13. 46, 11.

תְּ־עֲלוּלִ־ים (von עָלַל *adolescens*) *m.* Pl. muthwillige Knaben Jes. 3, 4. *b*) mit Suff. תַּעֲלוּלֵיהֶם böses Geschick 66, 4. (von עָלַל).

תְּ־עֲלֻמָה *f.* Verborgenes Pl. ־וֹת Geheimnisse. Stw. עָלַם *καλύπτω*.

תְּ־עֲנוּג s. v. a. עֹנֶג Pl. ־ים mit Suff. תַּעֲנוּגֶיךָ und *f.* תַּעֲנֻגוֹת, Wollust, Vergnügen.

תְּ־עֲנִית (*π-όνος, p-oena*, das *π* ist der kopt. Artikel) mit Suff. תַּעֲנִיתִי Pein, Fasten תַּעֲנִיּוֹת Fasttage, Name eines talm. Tractats über diesen Gegenstand, Stw. עָנָה *πένω*.

תְּ־עֲנָךְ *N. pr.* einer Stadt Richt. 1, 27.

תָּעַ־ע *Pil. Part.* מְתַעְתֵּעַ verspotten (eig. stottern wie לָעַג) 1 M. 27, 12 *Hithp. Part.* pl. מִתַּעְתְּעִים dass.

תְּ־עֲצֻמוֹת *f.* Pl. Kräfte Stw. עָצַם.

תַּ־עַר (eig. nackte Klinge von תָּרַע theilen) mit Suff. תַּעְרֶךָ Scheermesser, mit סֹפֵר Schreibermesser, um den *calamus* zuzuspitzen *b*) Scheide des Schwertes (von עָרָה *Pi. c.*).

תְּ־עֲרֻבָה *f.* nur Pl. ־וֹת Bürgschaftsleistung Stw. עָרַב.

תֹּף (*τύμπανον*) Pl. תֻּפִּים mit Suff. תֻּפֶּיךָ Handpauke Stw. תָּפַף *τύπτω* anschlagen *b*) Ez. 28, 13.: *tympanum gemmae*, Kasten, in welchen ein Ring gefasst ist.

תִּ־פְאָרָה und תִּ־פְאֶרֶת *f.* mit Suff. תִּפְאַרְתִּי Glanz, Zierde, Schmuck *b*) Ehre, שֵׁם תִּ׳ ruhmvoller Name poet. von der Bundeslade Ps. 78, 61. Stw. פָּאַר.

תַּ־פּוּחַ (von פּוּחַ wehen, duften) Pl. ־ִים constr. תַּפּוּחֵי Apfel, Apfelbaum *b*) *N. pr.* einer Stadt in Juda Jos. 12, 17.

תְּפוּסָה s. תפס.

תְּ־פוֹצָה nur Pl. mit Suff. תְּפוֹצוֹתֵיכֶם *f.* Zerstreuung (von פּוּץ).

תְּ־פַח chald. (verw. נָפַח) sich aufblasen, blähen, schwellen *Sabb. fol.* 91. *b*) zu Kräften kommen, ausschnaufen, Athem holen *Ithp.* אִיתְּפַח *Berach. fol.* 46.

תַּפִּי chald. emph. תַּפְיָא Feuerheerd *Berach. fol.* 39. von פּוּחַ blasen.

תִּ־פִיחָה *f.* chald. Wassersucht, Aufschwellung des Körpers *Sabb. fol.* 12.

תֻּ־פִינִ־ים (für תְּאוּפִינִים) *m.* Pl. constr. תֻּפִינֵי Backwerk Stw. אָפָה *ὀπτω*.

תְּפִיסָה s. תפס.

תָּ־פֵל (*φαῦλον*) das Schlechte, Job 6, 6. Missfällige, Abgeschmackte s. תִּפְלָה *b*) Tünche (chald. טְפַל).

תֹּ־פֶל (Unfruchtbar) Ortschaft der Wüste 5 Mos. 1, 1.

תִּ־פְלָה *f.* von תָּפֵל das Unrechte, Verwerfliche von נָבַל *fallo*.

תְּ־פִלָּה *f.* constr. תְּפִלַּת mit Suff. תְּפִלָּתִי Pl. ־וֹת Fürbitte, Gebet (von פָּלַל), בֵּית תְּ׳ *προσευχή* Bethaus, zum Unterschiede von בֵּית הַכְּנֶסֶת *συναγωγή* Versammlungsort zu Vorträgen über das Gesetz, Lehrhaus, Schule *b*) Gedicht, Hymnus *carmen sacrum* Hab. 3, 1. Anm. Ps. 109, 4.: וַאֲנִי תְפִלָּתִי und ich mein Gebet, für: ich bete.

תִּ־פְלֶצֶ־ת *f.* mit Suff. תִּפְלַצְתְּךָ Schrecken Stw. פָּלַץ vgl. מִפְלֶצֶת.

תְּ־פַס (*πήσσω*) chald. fassen, erfassen, festhalten, davon die *Subst.* תְּפִיסָה Gefängniss, und תְּפוּסָה *Erub. fol.* 85.: תְּפִיסַת יָד Besitznahme.

תִּ־פְסַח (Furt) *N. pr.* der Stadt *Thapsacus* am Euphrat 1 Kön. 5, 4.

תָּ־פַף (*τύπτω*) nur *Part. fem.* pl. תּוֹפְפוֹת trommeln *Pol. part. fem.* pl. מְתֹפְפוֹת an die Brust schlagen.

תָּ־פַר (verw. דָּ־בַר zusammenfügen) *Fut.* pl. יִתְפְּרוּ und *Pi. Part.* pl. מְתַפְּרוֹת zusammennähen.

תָּ־פַשׂ (chald. תְּ־פַס) *Fut.* יִתְפֹּשׂ, אֶתְפְּשׂ fassen, angreifen, mit Acc., בְּ; gefangen nehmen; von einer Stadt: erobern, trop. vergreifen, vom Namen Gottes: verläugnen *b*) sich mit etwas befassen, handhaben, als mit der Zither, dem Bogen *c*) einfassen תָּפוּשׂ זָהָב in Gold gefasst *Niph.* נִתְפַּשׂ *Fut.* יִתָּפֵשׂ gefangen werden *Pi.* תִּתַפֵּשׂ greifen lassen.

תֹּ־פֶת (von תּוּף) *f.* das Ausspeien, als *Concr.* das was man ausspeit, Job 17, 6.: einer, dem man ins Gesicht speit, bin ich geworden vgl. רָקַק.

תֹּ־פֶת mit dem Art. הַתֹּ׳ 2 Kön. 23, 10. Jer. 7, 31. 19, 6. 13. 14. und

תָּפְתֶּ־ה Jes. 30, 33. Brandstätte, Scheiterhaufen (von דָּאַב sanskr. *tap* verbrennen, *θάπτω* die Leichen verbrennen), Ersteres bezeichnete den Ort im Thale Hinnom, wo dem Moloch zu Ehren Kinder verbrannt wurden.

תִּ־פְתָּיֵא Pl. chald. eig. Sprecher, dah. Rechtsgelehrter (vgl. *προ-φήτης, vates*, bei den Mahomedanern die Würde des obersten Richters *Mufti*) Dan. 3, 3. Stw. פְּתָא ein Urtheil sprechen.

תְּ־פִתְחָא chald. eig. offener, uneingehegter Platz, Brachfeld *Bathra fol.* 36.

תֹּק, תֹּק s. תּוּק.

תִּקְוָה ת־קְוָה *f.* constr. תִּקְוַת mit Suff. תִּקְוָתִי *a)* Seil s. v. a. קַו Jos. 2, 18. 21. Stw. קָוָה *a.* — *b)* Hoffnung, Zach. 9, 12.: אֲסִירֵי הַתּ׳ die hoffenden Gefangenen (von קָוָה *Pi.*) *c) N. pr. m.* 2 Kön. 22, 14. wofür in der Parallelstelle 2 Chr. 34, 22.: תָּקְהַת im Chetib תוֹקְהַת (Gehorsam von יָקַה).

תְּקוּמָה ת־קוּמָה *f.* das Bestehen Stw. קוּם.

תְּקוֹמֵם ת־קוֹמֵם *m.* nur mit Suff. תְּקוֹמְמֶיךָ Feind, der wider uns aufsteht (von קוּם).

תִּקּוּן ת־קוּן chald. Feststellung, Norm, Stw. כּוּן = קוּן.

תְּקוֹעַ (Ort der aufgeschlagenen Zelte) *N. pr.* des Geburtsortes des Propheten Amos.

תְּקוּפָה ת־קוּפָה *f.* constr. תְּקוּפַת mit Suff. תְּקוּפָתוֹ Pl. תְּקֻפוֹת (von קוּף, נָקַף) Umkreis, Wende der Sonne לִתְקֻפַת הַשָּׁנָה nach Ablauf des Jahres, 2 Chr. 24, 23. לִתְ׳ הַיָּמִים nach Ablauf ihrer bestimmten Zeit (d. i. Schwangerschaft) 1 Sam. 1, 20.

תְּקִיעָה *f. a)* Posaunenstoss *b)* Schlag תְּקִיעַת כַּף Handschlag, Stw. תָּקַע.

תַּקִּיף ת־קִּיף *Adj.* stark, mächtig, chald. *f.* תַּקִּיפָא Pl. ־ִין תַּקִּיפָה hart. Stw. תְּקַף.

תְּקַל ת־קַל chald. für שְׁקַל abwägen 2 Pers. *Praet. Peil* תְּקַלְתָּ *Part. pass.* תְּקִל (für תְּקִיל gewogen seyn.

תָּקַן ת־קַן (verw. כּוּן = קוּם) nur *Inf.* תְּקֹן gerade werden, *Pi.* תִּקֵּן gerade machen. תִּ׳ מְשָׁלִים Sprüche erfinden; chald. festsetzen, anordnen מְתַקַּן festgestellt, *Hoph.* הָתְקְנַת wieder hergestellt werden — davon

תַּקָּנָה ת־קָּנָה *f.* chald. Feststellung, Anordnung.

תָּקַע ת־קַע (verw. פָּגַע skr. *ga* hauen κέω) *Fut.* יִתְקַע schlagen mit כַּף in die Hand, עַל über Jem. als Gestus der Schadenfreude, der Freude תָּ׳ כַּף לְ durch Handschlag sich verbürgen, Nagel, Spiess, Pfahl, daher aufschlagen ein Zelt (vgl. נָטַע). 1 Mos. 31, 25. hineinstossen den Spiess ins Meer 2 Mos. 20, 19. *c)* תָּ׳ שׁוֹפָר oder mit בְּ des Instruments, in die Posaune stossen *Niph. fut.* יִתָּקַע, תִּקַּע *a)* handschläglich verbürgt werden לְ für Jem. Job 17, 5. *b) pass.* von blasen Jes. 27, 13.

תְּקַע ת־קַע chald. *Fut.* יִתְקַע *Niph.* נִתְקַע *Bathra fol.* 27. einsetzen, sich festsetzen, *Part.* תּוֹקֵעַ sich vornehmend, beschliessend *Jebam. fol.* 109. *c)* anschlagen, hineinschlagen mit לְ *Kamma fol.* 18. 36.

תָּקַף ת־קַף (verw. זָקַף sanskr. *skabh,* σκήπτω festigen) *Fut.* mit Suff. יִתְקְפֵהוּ überwältigen, unterdrücken, angreifen (mit der Hand כַּף).

תְּקַף ת־קַף chald. stark seyn, werden, *Part.* תַּקִּיף mächtig *Pa. Inf.* לְתַקָּפָה befestigen *b)* gewaltthätig seyn, zürnen.

תֹּר s. תּוֹר.

תַּרְאֲלָה (für תַּרְעֵלָה Taumel) *N. pr.* Ortschaft in Benjamin.

תַּרְבָּא ת־רְבָּא chald. Fett, Schmeer. Stw. רבא Ueberfluss.

תַּרְבּוּת ת־רְבּוּת *f.* Brut *soboles,* 4 Mos. 32, 14. hier verächtlich, im Talm. (*Kamma fol.* 12.): Zucht, Erziehung Stw. רָבָה.

תַּרְבִּיץ ת־רְבִּיץ chald. eig. Lagerstätte (von רבץ), dann Hausflur, Schule, wo die Jünger zu den Füssen ihres Meisters gelagert, seinen Vortrag anhören *Bathra fol.* 67.

תַּרְבִּית ת־רְבִּית *f.* Zins, Stw. רבה (mit תַּרְבּוּת verw. wie τόκος mit τέκος).

תִּרְגֵּל s. רָגַל.

תַּרְגִּימָא (τράγημα) chald. Naschwerk *Pesach. fol.* 115.

תַּרְגֵּם ת־רְגֵם chald. übersetzen *Pu. Part.* מְתֻרְגָּם übersetzt Stw. רגם.

תַּרְדָּא (*tardus*) chald. langsam, träge, dumm *Kerithuth fol.* 90. Stw. תרד *trudo,* also: ein fauler Mensch, der zur Thätigkeit angetrieben werden muss.

תַּרְדֵּמָה ת־רְדֵּמָה *a)* tiefer Schlaf *b)* Unthätigkeit Stw. רָדַם.

תִּרְהָקָה (Τεάρκων *Strab.* 15, 1. §. 6.) *N. pr.* eines Königs von Ethiopien und Egypten Jes. 37, 9. 2 Kön. 19, 9.

תַּרְוָגִין s. v. a. אַתְרוֹגִין s. אֶתְרוֹג.

תַּרְוָד ת־רְוָד chald. Löffel *Kelim* Abschn. 16. *f.* 17. 26.

תְּרוֹם (θράμβη, *trames*) chald. Balken.

תְּרוּמָה ת־רוּמָה *f.* constr. תְּרוּמַת mit Suff. תְּרוּמָתִי Pl. ־וֹת mit Suff. תְּרוּמֹתַי Geschenk, Bestechung, *b)* Abgabe an den Priester שְׂדֵי תְרוּמוֹת Felder, worauf Erstlingsfrüchte wachsen, weil diese dem Priester abgegeben werden mussten *c)* Hebeopfer, in Bezug auf einen gewissen Ritus der Elevation, vgl. תְּנוּפָה Webeopfer 2 Mos. 29, 27.: שׁוֹק הַתְּ׳ Schulter der Hebe.

תְּרוּמִיָּה s. v. a. תְּרוּמָה *b.* eig. was zum Opfer gehört Ez. 48, 12.

תְּרוּעָה *f.* constr. תְּרוּעַת Jubelgeschrei, Kriegsgetümmel *b)* Posaunenschall יוֹם תְּ׳ Posaunenfest = Neujahrstag זִבְחֵי תְ׳ Opfer beim Posaunenschall Stw. רוּעַ *ruo.*

תְּרוּפָה (θεραπεία) *f.* Heilmittel Stw. רָפָה.

תְּרַז ת־רַז chald. (verw. תרד *trudo*) einen Wind lassen *Part. fem.* מַתְרְזַת *Mezia fol.* 90. *Chollin fol.* 58.

תִּרְזָה *f.* die Steineiche Jes. 44, 14.

תֶּרַח *N. pr.* Vater des Abraham, die Namensbed. s. אברהם. *b)* Lagerstätte der Israeliten in der Wüste 4 Mos. 33, 27.

תָּרִיד eig. *Part. pass.* von תָּרַד *trudo* verfolgt, unterdrückt 1 Mos. 27, 41.

תְּרִיטָא (τρίτον) chald. der dritte Theil.

תְּרֵין chald. constr. תְּרֵי *m.* תַּרְתֵּין *f.* zwei.

תְּרִיס (θύρεος) chald. Thür, Fenster *b)* Schild.

תְּרֵיסַר (für תְּרֵי עֲשַׂר chald. zwölf.

תְּרִיקָא (θηρίακον) chald. Theriak *Sabb. f.* 105.

תְּרַךְ chald. (Dial. von תָּרַד *trudo*) vertreiben 1 Mos. 3, 24.

תַּרְכְּסָא ת־רְכְּסָא chald. Kiste Pl. ־ִין *Kelim* Abschn. 24. *fol.* 21. Stw. כסס κεύθω.

תְּרַם ת־רַם chald. (s. v. a. רוּם, רָם) *Fut.* pl. יִתְרְמוּ heben (eig. *Denom.* von תְּרוּמָה).

תָּרְמִית ת־רְמִית *f.* List Richt. 9, 31. Stw. רָמָה *Pi.*

תּוּרְמוֹסָא (θέρμος) Feigbohne, Lupine *Beza fol.* 25.

תַּרְמִיל ת־רְמִיל chald. Sack, Tasche, Hülse.

ת־רְמִ־ית *f.* s. v. a. תַּרְמָה.

ת־רֶן (von רָנַן Schwirren der durch den Wind bewegten Stange) mit Suff. תָּרְנָם *m.* Mastbaum Jes. 33, 23. *b*) Signalfahne Jes. 30, 17.

תַּר־נְגוֹל chald. Hahn *Berach. fol.* 26. *fem.* תַּרְנְגוֹלְתָּא Henne. Stw. נְ־גַל ἀγ-γέλλω (den Tag) anmelden.

תַּרְנוֹס (θρόνος) chald. Thron *Ber. R.* Abschn. 69.

תַּרְס־ית chald. Lederring, Schleife Pl. mit Suff. תַּרְסִיּוֹתָיו *Jebam. fol.* 102.

תְּרַע (chald. für שַׁעַר θύρη) Thüre, Thor, Pforte, Eingang — davon *Verb. denom. Hiph.* הִתְרִיעַ die Thüre einstossen, eindringen *Part.* pl. מַתְרִיעִין.

תָּרַע chald. Pl. emph. תָּרָעַיָּא Pförtner.

ת־רְעוּמְתָּא *f.* chald. emph. Murren Stw. רעם.

תַּ־רְעִיתָא *f.* chald. Anschlag, Plan (Stw. רעה).

ת־רְעֵלָה *f.* Trunkenheit, Taumel Stw. רעל.

תִּרְעָתִי *N. gent.* von einem unbekannten Ortsnamen תִּרְעָה (Thor).

תְּרָפִים (von תרף ת־רף θρέφω רפא) die Penaten, welche durch ihren geglaubten Einfluss auf die Fruchtbarkeit, die durch den Tod verursachten Verluste dem Menschengeschlechte wieder ersetzen, also: die Heilenden, Heil bringenden, denn *Penates* sind die Häuser (d. i. Familien) bauenden (*penis* = בֵּן, בָּנָה) eine Art Hausgötter 1 Kön. 31, 19.

תַּרְפְּתָא (θεραπεία) chald. emph. Heilung.

תְּרֵץ chald. richten, ebnen, daher zurechtweisen — davon *Subst.* תַּרְצוּתָא Zurechtweisung.

תִּרְצָה (*Amoena*) *N. pr.* einer Stadt.

ת־רֶשׁ (strenge) *N. pr.* eines Eunuchen.

ת־רְשִׁ־ישׁ (von רָשַׁשׁ) *N. pr.* Stadt *Tartessus* אֳנִיּוֹת תַּ' Tartessusschiffe *b*) Name eines Edelsteines *c*) *N. pr. m.* Esth. 1, 14.

תִּרְשָׁתָא nur הַתִּ' Titel des pers. Statthalters zu Jerusalem.

תַּרְתָּן *N. pr. m.* Jes. 10, 1.

תַּרְתָּק *N. pr.* eines Idols der Avåer, soll dem Talmud zufolge (*Sanh. fol.* 63.) unter dem Bilde eines Esels verehrt worden seyn.

ת־שׂוּמֶת *f.* Depositum Stw. שׂוּם.

ת־שֻׁאוֹת *f.* Pl. Geschrei, Getöse Stw. שָׁאָה.

ת־שְׁבִּי *N. gent.* die Etym. s. אֵלִיָּה.

תַּ־שְׁבֵּץ zellenförmiges Gewebe (von שָׁבַץ).

ת־שׁוּבָה *f.* Rückkehr, trop. Busse *b*) Erwiederung, Antwort Stw. שׁוּב.

ת־שׁוּעָה *f.* Hülfe, *b*) Sieg Stw. יָשַׁע.

תְּ־שׁוּקָה *f.* Begierde, Liebeslust Stw. שָׁקַק.

ת־שׁוּרָה *f.* Gabe Stw. שׁוּר preisen = darbringen, vgl. Jes. 57, 9.

תְּשִׁיעִי *m.* ־ית *f.* der die neunte — vo

תֵּשַׁע *f.* constr. תְּשַׁע für תִּשְׁעָה constr. תִּשְׁעַת die Zahl neun, sie ist als die dreimal Drei Zahl des Heils (יָשַׁע) d. i. wieder belebende, erneuende (*novus* = *novem*, νεός = νεανισκός *etc.*).

ת־שְׁרִי *N. pr.* siebent. Monat des hebr. Jahres, mit welchem dieses aber in der Herbstnachtgleiche beginnt. Stw. שָׁרָה eröffnen.

תַּת chald. (für תַּחַת) unter, unterhalb wahrscheinlich von שִׁית setzen.

ת־תוּרָא chald. s. v. a. גִּ־שׁוּרָא Brücke.

תַּתְיָה (τιτθός Säugling) chald. klein, gering, *Ber. R.* Abschn. 311.

תַּתְנַי (*Donatus*) *N. pr. m.*

ת־תַר (von תור = שׁוּר vgl. קְ־תַר, קְ־שַׁר binden) Knüpfriemen Pl. תוּתְרֵי *Sabb. fol.* 23. *b*) Steifwolle *Mezia fol.* 68.

תַּתְרְנִית *f.* Nasenverstopfung *Bathra fol.* 145. Stw. סָתַר verschliessen.

Bayerische Staatsbibliothek München

3/07
R. Buchner
Buchbinderei
84098 Hohenthann

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kohn, Joseph Seligmann,

Vollständiges hebräisch-chaldäisch-rabbinisches Wörterbuch über das Alte Testament, die Thargumim, Midraschim, und den Talmud

Grimma 1842

4 L.as. 185 h
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10522151-0